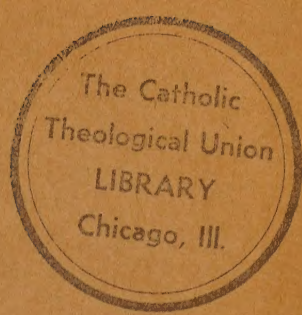




The Catholic
Theological Union
LIBRARY
Chicago, Ill.

Kommentar

zum

Alten Testament

unter Mitwirkung von

Prof. D. **A. Alt**-Leipzig, Prof. D. **Fr. Baumgärtel**-Rostock, Prof. D. Dr. **Böhl**-Groningen, Prof. D. Dr. **W. Caspari**-Kiel, Prof. D. **J. Hempel**-Greifswald, Prof. D. **J. Herrmann**-Münster, Priv.-Doz. Lic. **H. Hertzberg**-Berlin, Geh.-Rat Prof. D. Dr. **R. Kittel**-Leipzig, Geh. Kons.-Rat Prof. D. Dr. **E. König**-Bonn, Prof. D. Dr. **O. Procksch**-Erlangen, Geh. Kons.-Rat Prof. D. Dr. **J. W. Rothstein**-Münster(†), Priv.-Doz. Lic. **Ed. Sachsse**-Münster, Prof. D. Dr. **W. Stärk**-Jena, Prof. D. **P. Volz**-Tübingen, Prof. **D. Fr. Wilke**-Wien

herausgegeben von

Geh. Kons.-Rat D. Dr. Ernst Sellin

o. Professor der Theologie in Berlin

Band VII:

Die Samuelbücher

übersetzt und erklärt

von

Wilhelm Caspari

1926

A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Dr. Werner Scholl
Leipzig

Die Samuelbücher

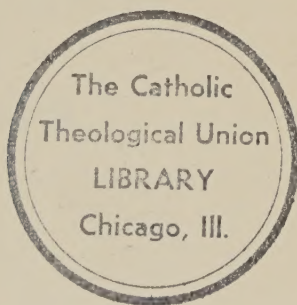
mit Sacherklärungen versehen

nach bearbeitetem Wortlaut übersetzt

von

D. Wilhelm Caspari

WITHDRAWN



1926

A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Dr. Werner Scholl
Leipzig

222.31
C 342 p

Provincia S. Cordis Jesu - Chicago, Ill., U. S. A.

Copyright 1926

by

A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Leipzig.

Alle Rechte vorbehalten.

Der
hochwürdigen theologischen Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen

zum Dank für die dem Verfasser

verliehene Doktorwürde

Vorwort.

Die bekannte öffentliche Not hat zur Verzögerung der Veröffentlichung auch dieses lange bereiten Buchs beigetragen. Dem Herrn Verleger sei wärmster Dank dafür gesagt, daß trotz der Ungunst der Zeiten der Kommentar eingehend gehalten werden und einen, seinem Zwecke angemessenen, Umfang erreichen durfte, allerdings unter Aussparung ortskundlicher Untersuchungen. Das Ziel einer Arbeit, die sich vorwiegend erzählerischen Stoffen zu widmen hatte, ist die Feststellung, in welchem Grade sich die Erzählungen für eine geschichtswissenschaftliche Verwertung eignen. Handlungen und Vorgänge werden deshalb, soweit angängig, aus Brauch und Sitte erläutert. Die Reden und Äußerungen auftretender Personen werden mit Zeremoniell, Sprachgut und Stilgattungen verglichen. Der überkommene Wortlaut erfährt eine Nachprüfung auf der Grundlage einer gegen die Bisherigen erweiterten Zeugenvergleichung und unter dem Gesichtspunkte, daß Aussagen über Vergangenes und Einmaliges vielleicht mehr wie Sentenzen, Strafreden, Andachttexte zu ausführenden und auslegenden Zusätzen angeregt hatten, welche allerlei Mißverständnis abwehren und Zweifelhaftes klarstellen wollten. Das Ergebnis führt in der Regel zu irgendwelcher Unterscheidung von Darstellung und Tatsache, unbeschadet der, wie ich hoffe, zu ihrem Rechte gekommenen engen Wechselbeziehung beider. Herkömmliche Meinungen, z. B. von David als einem intellektuellen Attentäter, als einem Massenmörder, die fast als unantastbar geschätzt werden, können sich einer Vergewisserung hinsichtlich des ihnen zugrunde liegenden quellenmäßigen Befundes kaum entziehen. Persönlichkeiten, bleibende Folgen ihres Auftretens, Ereignisse von einer damals öffentlichen Bedeutung werden durch die rein wissenschaftliche Arbeit an den von ihnen handelnden Quellen greifbar. Auf solche Feststellung sind die Entscheidungen über den Wert der israelitischen Geschichte für Nichtisraeliten, über den Verbleib des A T in der christlichen Kirche, über den Wertgrad beider Testamente angewiesen. Dinge, denen wir nicht beigewohnt haben, lassen sich nicht aus unseren Lebenserfahrungen, Maßstäben und sonstigen innerlichen Voraussetzungen verlässlich ergründen, und Luxus wäre die ihnen in solcher Absicht gewidmete Beschäftigung. Aber es gibt eine Geschichtswissenschaft und gibt Theologen, die sie brauchen. Sobald wir uns bereit finden lassen, die Vergangenheit aus ihr selbst zu verstehen, gibt sie genug zu denken; doch dazu muß man Zeit und Mut haben.

Kiel, Mai 1926.

Abkürzungen.

A B	= Halbverse, oder Kolumnen zweispaltig beschriebener Seiten	Bstr	= s. S 674 u.
A T; at	= Altes Testament; alttestamentlich	Burchardt	= Die altkananäischen Fremdworte im Ägyptischen, Lpz. Tl 1, 1910
abs	= absolut; status abs	Cal	= lat. Übersetzung des A T bei Luzifer v. Calaris, Wiener corp. script. eccl. lat. Bd 14.
abstr	= abstrakt, Abstraktum	Calmet	= la Sainte Bible, en latin usw. Paris 1707 FF
acc	= Accusativ	Capp	= Cappellus, L (II): critica sacra usw., Paris 1650
act	= Aktiv(-isch)	Chey	= Cheyne; mit Buchtiteln.
Act	= Apostelgeschichte	coll	= Kollektiv(-isch)
adj	= Eigenschaftswort	cons	= konsekutiv
adv	= Adverb	cop	= Kopula(-tiv)
advers	= gegensätzlich	cstr	= status constructus
a E	= am Ende	dat	= Dativ
Aeth	= Dillmann, Vetus Testam. Aethiopic. Bd II	def	= defektiv
Ald	= Aldina, gri A T, s. hierzu R-E Prot Theol u K ³ 3 S 5	det	= determiniert
Alex	= Alexandrinus, gri Bibelhdscr	Dh	= livres de Samuel, Paris 1910 v. Dhorme
Anf	= Anfang(s)	Diss	= Dissertation
Ang	= Angabe	distr	= distributiv
Anm	= Anmerkung	DI	= Schreib- und Lesefehler im A T, v. Frd. Delitzsch
Ann	= Annalen	Dpschr	= Doppelschreibung, doppeltgeschrieben
app	= Apposition	Dr	= Notes on — Samuel 2. A. v. S. A. Driver
Apt	= Aptowitzer, d. Schriftwort in d. rabb. Literatur, Wien 1911	Drus	= comm. ad loca diff. Josuae usw. Franeker 1618 v. Joh. Drusius
Arm	= armenische Übersetzung des A T; s. H(o)-P	dt	= deuteronomisch
art	= Artikel	dtsh	= deutsch
attr	= Attribut	Dv	= David
Ausspr	= Aussprache	E	= Randglossen z. hebr. Bibel Bd 3 v. A. Ehrlich
b. bez. jer	= Talmud	E-N	= Eigennamen
bar-Hebr	= Scholien des Barhebraüs (Abulfarag), hrsg v. Schlesinger, Diss 1897/98	ebda	= ebendort
Barnes	= JthSt 11 S 533 FF; und Appar. crit. to Chron. 1897	Ed. rom	= römische Ausgabe
Bd	= Kurzer Hand-Kommentar z. A T, Tübingen u. Lpzg. Bd 8 von K. Budde	Efr	= Ephraëmi Syr. opp. omn. Bd 1 Rom 1737
ben-Hajim	= Bombergs Druck des A T und hierzu Nestle, ZAW 1910 S 153	Enc	= Enzyklopädie
Benz	= K. Hand-Komm. usw. Bd 20 von Benzinger	Engschr	= Engschrift
bez	= bezüglich, beziehungsweise	Erz	= Erzähler, Erzählung, erzählerisch; in
bezw	= bezweifelt	Haupt- Neben- Einzel- Kampf- Heiligtums- } Erz	
bibl	= biblisch		
Birk	= Gratulationschrift f. E. v. B., Wien 1877		
bis	= zwei Mal		
Bls	= Antiqu. Vet. Test. translationis palimpsestus Vindobonensis fragmenta, Christiania (Oslo) 1885 hrsg. v. Belsheim		
Bö	= Neue Ährenlese z. A T 1 u. 3, v. Böttcher	Ew	= Gesch. d. Volks Israel Bd 3; 2. A. v. H. Ewald
		F	= nächstfolgender Vers, Seite
		FF	= mehrere solche
		f	= Feminin(-isch)

Field	= Origenis Hexaplorum etc. Bd I 1876	l	= lies!
fin	= (Verbum) finitum	Lag	= Lagarde
G-K	= Gesenius-Kautsch, hebr. Grammatik, 25. A.	Lat	= altlateinische Übersetzung des A T
Gr	= Greßmann, in: Schriften des A T in Ausw. Bd 2, 1; 2. A. auch neben Titeln anderer Schriften dess.	L. Brug	= Lucas Brugensis, in: Critici sacri Bd 2, Amsterd. 1698
gri	= griechisch	Lidzb	= Handbuch d. nordsemit. Epigraphik Bd I, v. M. Lidzbarski
Gri	= griechische(r) Übersetzung, Übersetzer, Sprache	Lö	= d. Bücher Samuelis, 2. A. 1898 v. M. Löhr; s. auch The
Gro	= Hugo Grotius, annotationes, z. B. in critici sacri, Amsterdam 1698 Bd 2	Luc	= Vetus Test. Gr. I 1883 hrsg. v. Lagarde
h	= Jahwe, als Textbestandteil	Lyr	= Nikolaus v. Lyra
H-B	= Handbuch	m	= Maskulin(-isch)
H(o)-P	= Vetus Test. Graec. cum variis lect. Bd II Oxford 1818 von Holmes u. Parson	Mas or	= Masoreten des Ostens, Beitr. z. Wiss. v. A T 15 (1913) v. P. Kahle
Hdschr	= hebräische Handschrift(en) des A T	Mei	= Gesch. d. poetischen Nationalliteratur d. Hebr v. E. Meier
Hex	= s. Field	Midr	= Aus Israels Lehrhallen V, 1 hrsg. v. A. Wünsche 1910: Midrasch Samuel
Hez	= Ezechiel	min	= Kleinhandschriften, mit den Nummern des H(o)-P
Hi	= Kausativ-Stamm	Mos	= Zus. u. Vgl. d. Paralleltex te usw. v. Mosiman, Diss Halle 1907
Hit	= zweiter Reflexiv-Stamm	Mus	= Arabia Peträa Bd (II) III v. A. Musil
hl	= heilig	N-L	= Neben-Lesart
Hma	= Homoioarkton	Ni	= (erster Reflexiv- und) Passiv-Stamm
Hmt	= Homoioteleuton	No(w)	= Handkomm. z. A T Abt 1 Bd 4 Zl 2 v. W. Nowack
Ho	= Passiv des Kausativ-Stammes	O-N	= Orts-Name
Houb	= notae crit. in vet. test. libr. Frankf. 1777 v. Houbigant	Obj	= Objekt
Hpt	= Haupt(-Satz)	Oo	= Textus hebraici emendationes Leiden 1900 hrsg. v. H. Oort
imp	= Imperativ	Or, or	= Original, original
impf	= Imperfekt	OrStd	= Orientalist. Studien f. Th. Nöldeke
Ind	= Indikativ	P-J	= Jahrbuch d. dt sch. Palästina-Vereins
inf	= Infinitiv	P-N	= Personen-Name
Inshr	= Inschrift(en)	Pap	= Papyrus
instr	= instrumental	par	= Parallel-Stelle
interr	= interrogativ	part	= partitiv
intr	= intransitiv	Pass, pass	= Passiv(-isch)
iuss	= Jussiv(-isch)	Pent, pent	= Pentateuch(-isch) neben J (Jahwist) E (Elohist) P (Priesterschrift)
JAOL	= Journal of Americ. Society f. Oriental Literature	Peš	= Vetus Test. syriace London 1824 hrsg. v. Lee
Jahn	= d. Bücher Ezra u. Nehemja usw., Leiden v. G. Jahn (Neuausg.)	pf	= Perfekt(-isch)
Jahrb	= Jahrbuch	phön	= phönikisch
JewQuRev	= Jewish Quarterly Review	Pi	= Intensiv-Stamm
Jsph	= Flavius Josephus	Pl, pl	= Plural(-isch)
K	= Kapitel	plsqupf	= Plusquamperfekt
kgl	= königlich in: vor- } königlich nach- }	Präd, präd	= Prädikat(-iv)
Kgr	= Königreich	Präf, präf	= Präfix, präfigiert
Ki	= Geschichte des Volkes Isr. Bd 2 v. R. Kittel	Präp, präp	= Präposition(-al)
Klo.	= Strack-Zöcklers K. z. Handkomm. A Bd 3 v. A. Klostermann, 1887	PrbArch	= Proceedings of Biblical Archeology
Kö	= Lehrgebäude der hebr. Sprache, v. Ed. König, auch neben Titeln anderer Schriften dess.	Ps	= Psalm
Komp	= Komparativ	Ps-Aug	= speculum usw. in corp. script. eccles. lat. Bd 12 Wien 1887
Krop	= Syntax d. Autors d. Chron Beih 16 d. ZAW, v. Kropat		

Ps-Hier	= s. S-L	Syr-ambr	= Vet. Test. Syr. translatio Pešitto ex codice Ambrosiano, Mailand 1876 FF; hrsg. v. Ceriani
Pt	= Beitr. z. Text- u. Literarkritik 1899 v. N. Peters	Syr-maus	= syr. Bibel, Mosul 1887 FF (nur gelegentlich erwähnt)
ptc	= Partizip(-ial)	Syr-poc	= Pocockes Syrus bei Walton, Polyglotte Bd 2 London 1655
Pu	= Passiv des Intensiv-Stammes	Syr-urm	= nestorianische syr. Übersetzung, Urmia 1852
Qu	= ThStdKr 1876 S 121 FF	Syr-uss	= Ussers Syrus, s. wie Syr-poc
RGG	= d. Religion in Geschichte u. Gegenwart	Syr-walt	= syrischer Text der Polyglotte
R-W	= Redewendung	Temp	= Tempus, Temporal(-Satz)
Rabb, rabb	= Rabbinen, rabbinisch	The	= d. B. Samuelis 1. A. 1864. 8 v. O. Thenius, s. Lö
S	= Satz, Seite	Ti	= krit. Untersuch. z. d. B. Sam 1922, v. Tiktin
S-L(G)	= Patrologiae cursus compl. besorgt durch Migne, series latina (bez graeca) namentlich Bd 23 S 1329 FF	trans	= transitiv
Sam, sam	= Samuelbücher, samuelisch; K. 25—31 ohne lat. Ziffer	Trem	= Tremellius
Schl	= Libri Samuelis Wien 1905, v. Niv. Schlögl	Trg	= prophetae chaldaice hrsg. v. Lagarde 1872
Schm	= lat. Kommentar z. Sam 1687, v. Seb. Schmidt	u	= und; unten
Schw	= d. syr. Übers. d. 1. B. Sam usw. Diss Gießen-Berlin 1897 v. Em. Schwartz	u. a.	= und Andere(s); unter anderem
Schz	= d. Bücher Sam übers. 1919 F von Alph. Schulz, in: Exegt. H-B z. A T hrsg. v. J. Nikel Bd 8	übers	= übersetzt
sf, suff	= Suffix, suffigiert	urspr	= ursprünglich
sg	= Singular(-isch)	V	= Vers
Sin	= sinaitische Bibelhandschrift, hrsg. 1861 v. Tischendorf, und nach E. Nestle, vet. Test. codices . . . collati 2. A.	Var	= Variante
Sin-F	= Codex Friderico-Augustanus	Vatic	= Vet. Test. e cod. Vaticano phototypice repräsentatum 1890 Bd 2; s. auch zu Sin
Sm	= Intern. crit. and exeg. comm. usw. 1904 v. H. P. Smith	Vf	= Verfasser
Std	= Studie(n)	Vgl	= Vergleich; vergleiche!
Steu	= Einleitung i. d. A T v. C. Steuernagel; ders. in „Studien“, Wellhausen gewidmet 1914 S 332 FF; ders. in BWAT 13 S 204 FF	Vlg	= Vulgata
Str, str	= Streichung; streiche!	Voc	= Vokativ
subj	= Satzgegenstand	Vollschr	= scriptio plena
subst	= Substantiv	W-B	= Wörterbuch
Sv	= Abhdlg. d. sächs. Ges. d. Wiss.; phil.-hist. Kl. 23,4(1907)=Ed. Sievers, Metrische Studien 3	W-L	= Wahlesart
		Wi	= Völker und Staaten des Alten Or Bd 2: Gesch. Israels, v. H. Winckler; ders.: Altorient. Forsch. 3 u. ö.
		Wiss	= Wissenschaft
		Wlh	= Text der B. Samuelis unters., v. J. Wellhausen 1872; auch neben Titeln anderer Schriften dess.
		z. d. St.	= zu der Stelle
		Z-A	= Zeitalter
		Zapl	= Alttestamentliches 1903 von V. Zapletal
		Zl	= Zeile

Ein * bezeichnet einen durch Bearbeitung gewonnenen Wortlaut; in der Regel liegt dieser der Übersetzung zugrunde.

Titel, Teilung, Umfang der Sam.

Die vordere Hälfte eines Großbuchs über „die kgl. Regierungen“¹⁾ oder „die Könige“²⁾ (von Juda) war, als dieses nach dem Augenmaße, vielleicht aus buchhändlerischen Beweggründen, geteilt wurde, wohl noch nicht von ganz unveränderlichem Umfange. Zunächst als das „vordere Königsbuch“ (Gri) bekannt und durch Übersetzung ins Gri verbreitet, wurde sie nachträglich mit dem eigenartigeren, aber inhaltlich nicht angemesseneren, Titel „Samuelbuch“³⁾ versehen. Dessen Ursprungsfeld ist das palästinische Judentum. Er schwang sich aber auch an die Spitze der bereits umlaufenden Übersetzungen und blieb nach nochmaliger Teilung auch dem II Sam, d. i. dem zweiten Viertel des ehemals ungeteilten⁴⁾ Königsbuches, obgleich ein Samuel in demselben nicht vorkommt.

Die Teilungen nach dem Augenmaß berücksichtigen auch den inhaltlichen Zusammenhang, sind aber nicht einstimmig erfolgt. Neben der herrschenden Grenze hinter II Sam 24 gab es noch eine andere bei I Reg 2, 12⁵⁾. Eine bessere liefe, trotz סוף II 24, 1 vor diesem Kapitel; S. 13.

Unwahrscheinlich ist namentlich, daß Sauls Tod und die ihm von Dv gewidmete künstlerische Todesanzeige⁶⁾ bei der Abtheilung der Sam immer auseinander — I 31 und II 1 — gelegt sein sollten⁷⁾.

Eine einzelne Königsregierung — oder Ära — kann stoffreich, der Bericht über sie überlang sein. Eine andere kann, ohne Rücksicht auf ihre Dauer, schon in wenigen Zeilen abgetan sein; ihre Beschreibung reicht zu einer eigenen Veröffentlichung nicht aus. Sie ist nur innerhalb der Reihe der Ären von dem für die Einzelära schon entworfenen Schema aus hervorgerufen und erhalten. Der Gesichtspunkt, den der Titel⁸⁾ „Königs“buch gegenüber dem Stoffe einnimmt, hätte grundsätzlich nur zu einer Gliederung des Großbuchs in Abschnitte von ungleicher Länge geführt: Soviel Könige, soviel Kapitel. Im Gesamtbuche stände der lange Abschnitt zunächst nicht unabhängiger da als der kurze. Dieser Gesichtspunkt ermöglicht innerhalb der jüngeren Königszeit leichter eine deutliche Einteilung in Abschnitte als für die älteren Könige. Auch endete die einzelne Ära infolge Mitregierung nicht immer eindeutig. Solange aber ein

¹⁾ Orig. zu Ps 1; Hieron., praefatio in libros Samuel verbessert ihn zugunsten der nächstfolgenden Fassung des Titels. — ²⁾ Noch in christlichen Drucken des hebräischen Wortlauts, ob aber auf Grund jüdischer Vorlagen? Bär, *liber Sam* 1892, III. — ³⁾ So die Masora hinter II Sam, doch auch ohne Samuels Namen, aber immer für beide jetzigen Samuelbücher zusammen. — ⁴⁾ So auch Meteoron-Hdschr., ZAW 32 S. 226. — ⁵⁾ Lucian und andere Antiochener Field, Origenis Hexapla usw. I S. 588. ZAW 32 S. 226. — ⁶⁾ Goldziher WZKM 1902. — ⁷⁾ I Chr 10, sichtlich Anfang eines neuen Teils, beginnt mit Sauls Tode. — ⁸⁾ Er ist eine Antwort auf Jdc 21, 25 Schulz, Bb. Samuel II S. 316, und haftet also an den von Königen handelnden Abschnitten früher und fester als an den Kap. 1—7.

Reich nicht kurzweg als wohlgefügt Ganzes angetreten werden konnte, sondern erst aufgebaut, noch dazu stufenweise nacheinander errichtet werden mußte, war Nachgeborenen undeutlich, wo sie die einzelne Ära anfangen lassen sollten. Ist Salomos Eintritt in die Regierung das Ende der Ära Dv.s? Ist das Erste, was man Dv nach Sauls Tode vornehmen sieht, eine Regierungshandlung von gleichem Gewichte wie die zuletzt berichteten Handlungen Sauls? Ist Sauls Ära den folgenden gleichwertig, die durch die leibliche Abstammung der Regierenden eine geschlossene Reihe bilden? (Die Regierungen der efraemischen Könige waren, jedenfalls für das Urteil der den Ereignissen fernen Leser, Ausfüllungen des Rahmens des Buchs, nicht selbst Rahmen.) — Beginnt Sauls Ära mit dem ersten Schritte seines Lebenswerks, des Philisterkriegs I 13, oder schon mit der Entdeckung seiner Persönlichkeit für die politisch bedürftige Öffentlichkeit I 9¹⁾?

Solchen Fragen war der in dem älteren Buchtitel eingenommene Gesichtspunkt nicht mehr gewachsen. Aufdrängen konnten sie sich erst jemandem, der Sauls und Dv.s Zeiten vom Schema aller Königsregierungen aus begreifen wollte. Hier ließ sich aber nur noch eine Gliederung nach führenden Personen und mit breiten Übergängen unternehmen. Sobald man auf Grund dieser Gliederung eine auch äußerliche Teilung vornehmen wollte, stellten sich Schwankungen ein.

I Chr 29, 29 (vgl Gri 11, 3) nennt unter den Gewährsmännern für Dv.s Geschichte an erster Stelle Samuel. Da er sich in Sam mit Dv.s Salbung aus dem politischen Leben verabschiedet und nie wieder, außer als Totengeist I 28, 15 und bei Gelegenheit seiner Bestattung I 25, 1 erwähnt wird, wäre es gar zu willkürlich, wie Samuel zu der Schätzung als einer Quelle für die dem Dv nachgerühmten Taten gelangt wäre. Berief sich Chr auf ihn wegen eines ihm beigelegten Gesamturteils²⁾ über Dv als Staatsperson, ist es eher begreiflich; die Einzel-Erz über Dv gelten als Belege für das Urteil. Zwar ist es dort I 29, 29. 30 A a. E. ohne Samuels Nachdenken in ihm durch Gott hervorgerufen. Aber ein Urteil, das die unbedingte Richtigkeit eines göttlichen in Anspruch nimmt, bedarf des vertrauenswürdigen Gewährsmannes, der sich für es einsetzt. Da er bei dem Urteil von I 13, 14 noch in 28, 17³⁾, an der Schwelle des dv.ischen Trones, aus der Sche'ol heraus verharret, erstreckt es sich über Dv.s ganze Vorbereitungszeit, durch welche Dv der Mann wird, an den sich in dem nun eintretenden Bedarfsfalle das Volk hält. Das ist immerhin eine so stattliche Stoffmenge, daß sie die Möglichkeit besaß, als einzelnes Buch aufzutreten. Gleichviel ob sich dieselbe je verwirklichte, Samuel war damit in eine schlagwortartige Beziehung zu einem zusammenhängenden schriftstellerischen Gefüge getreten, welches sich anderen, ähnlich gearteten gegenüberstellen ließ. Die

¹⁾ Es ist grundsätzlich wichtig, den Bericht über eine Ära nicht mit einer Lebensbeschreibung zu verwechseln; für jenen ist Zusammensetzung eine ganz natürliche Entstehungsart; vgl. Sellin, Einl.³ S. 75. — ²⁾ Daß das Buch nicht lieber nach Dv betitelt wurde, verhindert der zufällige Anfang von I Reg 1 (s. u. S. 13), vielleicht auch schon der Psalter, Hb 4, 7. — ³⁾ Dies gibt I Chr 10, 13 Gri; 11, 3 offenbar wieder.

Bezeichnung des Gefüges nach Samuel besagte aber, daß die Freude an Dv sich recht wohl an den Leserkreis wenden dürfe und nicht erst die Einrede bestehen müsse, man müsse auch eine Darstellung der Vorgänge bekommen, die ihm nachteilig sei; diese Freude sei vielmehr im Auftrage Gottes von dem Mahne Gottes genehmigt, ja hervorgerufen. Auf Dv.s Seite zu stehen, sei nicht Liebhaberei, Parteilichkeit der Leser und Erz., sondern Pflicht; das Buch zeigt ihn von der ehrenvollen Seite und tritt für ihn ein, weil er einwandfrei und ideal war, weil Gott ihn so werden, ja den Israeliten in seinem Wirkungskreise keinen Tüchtigeren und Erfolgreicheren erstehen ließ. Dies zu verkennen, wäre sündhaft; Entstellung der Tatsachen zu seinem Nachteile wäre eine Eigenmächtigkeit, die sich der Veranstalter des Buchs nicht gestatten dürfe. Aus dieser Vorstellung konnte sich nach und nach die anschaulichere entwickeln, Samuel trage für die Auswahl (und Auffassung) das über Dv Berichtete und endlich für die Berichte selbst die Verantwortung¹⁾ I 10, 25.

In die Ehre teilt sich für Dv.s Geschichte Samuel I Chr 29, 29 mit Gad und Natan. In allen dreien sehen die Späteren Profeten der durch das achte Jahrhundert v. Chr. weltgeschichtlich berühmt gewordenen Art. Hier hat der Begriff des Profeten eine zweimalige Wandlung erfahren. Durch die erste wird er auf Personen ausgedehnt, die vor der Zeit des Profetismus (im genauen Sinne des Wortes) gelebt haben. In der zweiten wird für die Schätzung des Profeten der auf ihn lautende schriftliche Nachlaß maßgebend. Als geschichtliche Personen waren jene Drei Angehörige des alten, über viele Völker verbreiteten, Seherstandes gewesen und hatten nicht einmal von weitem die besondere Form des Auftretens der israelitischen Profeten oder deren besonderes israelitisches Gedankenleben erreicht. Letzteres haben freilich die späteren „profetenlosen“ Zeiten nur unvollkommen begriffen; wohl aber ehrten sie die, für sie schon weit zurückliegenden, Profeten selbst als die berühmtesten Namen innerhalb des heimischen Schrifttums. Nicht nach den Absichten und der Art des Auftretens der Profeten. Doch folgte es aus der persönlichen Form der ihnen gewidmeten Überlieferung. Durch diese zweite Wandlung am Profetenbegriffe waren für die Betrachtung der Geschichte Dv.s maßgebliche Männer vorhanden, sobald man ohne solche nicht mehr auskommen zu können meinte. Ungenannte Gewährsmänner, sich unpersönlich gebärdende Quellen, wie z. B. Aktenstücke, erträgt man in Berichten nicht mehr, mit denen man nicht mehr unbefangen aus ihrer Entstehungszeit her vertraut ist; ein Vertrauensverhältnis gewinnt man zu ihnen erst dadurch, daß man ihnen eine Beziehung zu Mitgliedern eines Standes beilegt, der einer besonderen Empfehlung nicht bedarf. So hoch ist der Profet geschätzt, seit auch Mose dem Begriffe des Profeten eingeordnet ist; doch nicht vor der Erklärung des Pent zur Gemeindenorm bildete den Begriff von dem Profeten das seinen Namen tragende Buch.

¹⁾ Zu einer eigentlichen Lehre von seiner Verfasserschaft kam es nicht. Im Talmud, b. baba batra 14B: Samuel schrieb „sein“ Buch und Richter und Rut — ist „schreiben“ s. v. a. herausgeben, wie die dortige Angabe über Jes Hez u. a. zeigt.

Nicht als ob auch für Gad und Natan je eine besondere Strecke der dv.ischen Geschichte vorbehalten sein müßte. Möglich wäre, daß die nicht dem Samuel zugeteilte einstweilen schwankend benannt war und I Chr 29, 29 beide Namen übernahm, um keiner beider Richtungen Abbruch zu tun. Als Gewährsmann käme Natan für II 7 — I Reg 1 in Betracht; seine Strecke würde aber ebenso durch Gad II 24 durchbrochen, wie eine vielleicht wegen I 22, 5 dem Gad zugeteilte Strecke in I 28 doch noch auf den schon toten Samuel zurückkäme. Sollen es zwei besondere Strecken sein, die auf je einen der beiden Seher lauten, müßte die des Gad von I 22 bis II 6 reichen¹⁾. Für die Samuelische bliebe dann zu wenig übrig.

Im selben Sinne wie bisher könnte Samuel auch Gewährsmann für vor-dv.ische Stoffe²⁾ sein, namentlich für solche, in denen er selbst eine handelnde oder sonst namhafte Stellung einnahm; aber durch I Chr 9, 22; 26, 28 wissen wir davon nichts. Mit den Dv-Erz hängen die in Sam unmittelbar vorhergestellten nur durch den dünnen Faden einer gelegentlich laut werdenden (Königs-)Weissagung zusammen. Von ihrer Zeit und deren hervorragenden Männern hinweg in die Zukunft weisend, konnte sie auf Dv bezogen werden, wohl schon den Erben Dv.s — wenigstens späteren Geschlechtern derselben — zuliebe. Von da aus wäre die gelegentliche Ordnung von Rut vor I 1 der Absicht zuzuschreiben, die Erz n aus der Zeit unmittelbar vor Dv von vornherein auf den Namen dieses Königs einzustellen; doch konnte Rut diese Stelle nicht einnehmen, ohne zugleich in engere Verbindung mit anderen Erinnerungen aus der vorkgl Zeit zu treten. Doch es wäre nicht schlechter begründet, wenn Saul, als Nichtdavidide, trotz seiner Königswürde, gleich Abimelek noch in das Z-A der vorkgl Geschichte gerechnet wäre; erst recht hätten die Erz n von Samuels Jugend und selbständigem völkischen Wirken anfänglich einem Großbuche der „Könige“ fehlen, ihren Platz aber im Zusammenhange der den Richtern gewidmeten Erz-Reihe einnehmen dürfen³⁾. Dafür, daß in der Tat eine unter Samuels Namen gestellte Erz-Reihe nicht von jeher auch nur alle die Stücke mit inbegriffen hatte, die von Samuel persönlich handeln, geschweige die, für welche er — I 9—15 — nur ungefähr ebenso als Gewährsmann hätte angeführt werden können wie für die dv.ischen, spricht der Zustand von I 17 F, in welche bekanntlich eine, die Haupterz ausschmückende, Nebenerz eingearbeitet ist, ohne sich doch in allen Zeugen, auf die wir hören müssen, durchzusetzen. Erfahrungsgemäß werden gerade die Anfänge im Entstehen begriffener Bücher mit besonderer Liebe überarbeitet und wohlgemeinter Bereicherung für bedürftig angesehen.

¹⁾ Inhaltlich schließt freilich II 7, 1 und anderes in diesem Kapitel die Vorkommnisse II 8. 10. 12, 26 FF. 15. 16. 18. 20 F nahezu aus; Reuß, G. hl. Schr. d. AT² S. 320. —

²⁾ So baba batra 14 B, in der dem landläufigen Schriftgelehrten besser vertrauten Aufgabe eines Herausgebers, s. S. 3 Anm. — ³⁾ Bosse, Die chronolog. Systeme, MVAG 1908 S. 47 F bucht als Zeugen für die frühere Zuteilung des Eli und Samuel zum Vorigen auch die „Generationsrechnung“ I Sam 4, 18 a. E. 7, 2 Act 13, 21. Die beiden letzten Stellen veranschaulichen ihre späte Ausdehnung auf frühe Zeiten, aus denen keine unerfundene Zahl erhalten war, die das hätte verhindern müssen.

Nicht, um Samuel als den Vf der Sam hinzustellen, und nicht sicher, um auszudrücken, daß er unter den Gegenständen der Sam den vordersten Platz einnehme, heißen die Bb nach ihm. Er ist von Gott zur Empfehlung Dv.s ermächtigt. Dagegen gibt es keinen Einspruch. So trägt Samuel als Benennung der ihm zugeschriebenen Bücher zu deren Wertschätzung bei oder ist der Ausdruck ihres Steigens. Die Wahl des Namens Samuel zum Buchtitel ist ein letzter Schritt in einem Ringen um die angemessene Auffassung dieser Bb.

Aber das Ringen um Auffassung und Bewertung vollzieht sich nicht ohne Rücksicht auf den Buchumfang. Solange dieser noch nicht feststeht, ist die Auffassung des Inhalts noch im Werden. Bis zu welchem Grade von Geschlossenheit die Reihe der Erzñ gediehen war, als für dieselbe allmählich Anfang, Ende, Gesamtauffassung gesichert wurden, ist gleichfalls zu prüfen. Nächst der erwähnten Nebenerz, die noch heute in wichtigen Zeugen nicht anerkannt ist, liegt in I 19 ein Stück über eine Begegnung Sauls, Samuels und Dv.s (?) vor, das offenbar bereits im Dienste der in Rede stehenden Gesamtauffassung hinzutreten ist. Der vorläufige Besuch des Dv bei Anchises I 21, das Nebeneinander von I 24. 26, ja 23 sind längst aufgefallen und als Ergebnisse späterer Bereicherung beansprucht worden.

Man weiß ja auch nicht, ob sich der Römerbrief, wenn er I Reg 19 als den „Elia-Abschnitt“ ansieht, alle von Elia handelnden Kap. in I und II Reg als geschlossene Einheit vorstellte; ob er vielleicht noch einige dazwischen, in denen Elia nicht vorkommt, ja auch davor und dahinter mitrechnete. Ebenso gut wäre noch ein einzelnes Stück, das von Elia handelt oder ihn zu den Königen in bezeichnender Art Stellung nehmen läßt, nach ihm benannt, und zog andere Elia-Stücke in seine Nachbarschaft — der Kern der werdenden Reihe.

Ebenso hat sich der Name Samuel, als ein Schlagwort an einer Schriftensammlung gebraucht, von einem kleinen Abschnitte derselben aus dadurch, daß das besondere Verhältnis, in welchem er zu dessen Stoffe gestanden war, an Beachtung verlor, über einen größeren Umkreis von Abschnitten ausgedehnt und die Namen Gad, Natan aus ihrem Besitzstande verdrängt. Wie begründet ursprünglich, wenn für eine bestimmte Auffassung Dv.s überhaupt Gewährsmänner gewünscht wurden, das Aufgebot noch anderer Namen neben Samuel gewesen war, zeigt II 24, wo Gad dem Dv beinahe ebenso entgegentritt, wie Samuel dem Saul; II 7 empfängt David, wie schonend auch, doch eine Absage aus Natans Munde. Das ist beide Male nicht die einheitliche Zustimmung, die dem Dv ein Samuel widmete. Also schien eine Darstellung seiner Herrschaft nicht so unverzüglich vorgehen zu dürfen wie die seines Aufstiegs zum Herrscher. Über den Unterschied setzten sich Spätere hinweg. Damit entfiel das Bedürfnis nach anderen Gewährsmännern außer Samuel für Dv.s gesamte Zeit.

Der Kern der, Samuels Namen unterstellten, Abschnitte könnte ebensogut in I 16 wie in I 1 gesucht werden. Damit ist die Vorstellung von dem geschlossenen Geschichtsbuche, für welches spätere Benützer schließlich auch einen,

mit keinem ähnlichen Buche mehr gemeinschaftlichen, Titel aufbrachten, hin-fällig. Die Betitelung ist einer der Schritte zur Abgrenzung des Buchs; das nicht fest abgegrenzte war auch abgesehen von seinen Enden noch kein völlig geschlossenes. Zwar wäre es gesucht, sich des Buchs ehemalige Form möglichst entgegengesetzt der jetzigen vorzustellen: Jene wird die Voraussetzung der jetzigen gewesen sein. Aber die jetzige Einordnung von I 25, das Verhältnis von I 27 zu 29, von 30 zu 31 ist nicht das einzig natürliche oder mögliche; könnten nicht I 24 und 26 noch gewechselt haben? Die Bestandteile lagen noch, wie schwer sich das auch in Hinsicht auf die buchmäßige Gestaltung vorstellen läßt, loser aufeinander bis die jetzige Anordnung zur Herrschaft gelangt ist. Zum Vergleiche dienen die beiden Gestalten (gri und hebr) des Stiftshüttenbüchleins in Ex.

Erst in dem Maße als sich für die Sammlurg der Erz über Dv eine Art der Anordnung durchsetzte, wurde die Reihe als zusammengehöriges Ganzes empfunden. Damit wie mit der steigenden Verbreitung machte sich das Bedürfnis nach begrifflicher Zusammenfassung unter einem Schlagworte geltend. Die Titelfrage ist noch ein Ausfluß des Werdens des Buchs; ja der Frage nach dem Werden des Buchs ebnet eine richtig aufgefaßte Geschichte der Betitelung schon einigermaßen Wege zur Antwort. Chr, der angeführten Stelle zufolge ein Zeuge für die wachsende Hochachtung Dv.s und seines Z-A, wie für das Bedürfnis nach einer Versorgung der Leserwelt mit dv.ischen Stoffen aus II Sam, hat unzweifelhaft das Großbuch der Erz über die Könige einschl. Dv.s ausgeschöpft, ohne einer späteren Ausbeute — durch unsere Sam — alles vorwegzunehmen. Die Lade II 6 geht in I Chr 13 dem Abschnitt über Dv.s politische Erfolge II 5, 11—25 = I Chr 14 voran; sie soll den Schlüssel zu ihnen bilden. Nach Sam kommt sie in den neuen Staat erst, wenn alles bereit ist. Dieser Gesichtspunkt ist pragmatisch, aber vorchronistisch; vielleicht verlegt Sam ihre Ankunft noch immer zu früh.

Auch die Liste II 23, 24 FF verwendet Chr zur Lade. Die Nachtragstellung in II Sam ist diesmal offenbar die im Verhältnis zu Chr ursprüngliche. Die Erklärung der Sam-Anordnung ist fast nie auf ein von Chr gegebenes Vorbild angewiesen. Eine Ausnahme bildet die Anordnung von II 23, 8—24 A vor 24 B—39, die einfach I Chr 11 folgt; s. S 13.

Zusammensetzung der Sam.

Daß die Sam zusammengesetzt sind, steht außer Streit. Die entschlossensten und beharrlichen literarkritischen Bemühungen widmeten sich bisher dem Ziele, in den Sam aufgeteilte Quellenschriften von wiederum beträchtlichem Umfange nachzuweisen, ohne aber die Bestandteile bis in eine noch nicht buchförmige Phase zurückzuverfolgen.

Entweder wurden eigene Quellenbücher für Sam entworfen oder Fortsetzungen pent Quellenschriften aufgedeckt. Vom Standpunkte der Pent-Kritik

wäre ersteres methodisch besser gerechtfertigt; letzteres, bisher niemand in überzeugender Weise gelungen, lebt von einem kleinen Wahrheitseinschlag. Denn die letzterreichbaren Einheiten der Sam sind soviel älter als JE pent selbst, daß sie es einem gewissenhaften Aufbewahrungsverfahren verdanken, wenn sie noch bis zu ihrer Einverleibung in die Sam vorhanden waren. An dieser Aufbewahrung darf man Leute beteiligt denken, die nicht nur für die besonderen Stoffe der Sam ein Augenmerk besaßen, sondern von allgemeinerem Gesichtspunkte aus die Zeugen einer hohen Vergangenheit lebendig erhalten wollten. Die ersten Versuche, aus Königs-Erz Reihen zu bilden, lassen sich leichter vorstellen, wenn sie sich bereits nach einem Vorbilde zusammenhängenden erzählenden Vortrags richten konnten, wie z. B. die Josef-Novelle, die Erzählung über die Plagen und Mose, mithin nach Vorbildern, die zur Bildung von E und J pent verwendet sind und bis außerhalb der pent Quellenschriften stilbildend gewirkt haben können.

Trotzdem wird auf die Gruppierung der stilistischen Einzelheiten, deren Ausbeutung im eigentlich literarkritischen Z-A der at Wiss an den Sam mit einer Lebhaftigkeit betrieben worden war, die im umgekehrten Verhältnis zur Sicherheit ihrer Ergebnisse stand, neuerdings nahezu oder ganz verzichtet.

Nicht einmal „Lade $\frac{\text{Jahwes}^4}{\text{Elohim}}$ I 4—6 bewährt sich noch als Kennzeichen eines doppelten Quellenfadens (s. Komm.); die einheitliche Heiligtums-Erz, die vom Verlust und Auslandsschicksal der Lade als einzigem und hinlänglichem ¹⁾ Gegenstande handelt und vielleicht ihre geistige Höhe und Gewandtheit nur infolge Anschlusses an eine vorisraelitische Erz-Gattung erreicht hat, ist alt genug, um eine Überarbeitung erfahren zu haben, welche auf genaue Beibehaltung der Art der urspr Gottesbezeichnung keinen Wert mehr legte. Das genannte und andere ²⁾ Kennzeichen pent Quellenschriften stellen sich in den verschiedenen Zeugen des Wortlauts, die wir neben dem unübersetzten Hebr noch aus den Übersetzungen gewinnen, in einer so verschiedenen Häufigkeit ein, daß sich ein beharrliches Verhältnis des einen Kennwortes zum anderen, wie zur Aufteilung in die pent Quellenschriften erforderlich wäre, nicht aufstellen läßt ³⁾. Um so leichter erklärt sich ein Nebeneinander von Kennzeichen mehrerer pent-bekannter Quellenschriften aus der nachbarlichen Benützung und Aufbewahrung der bereits zur Verbreitung gelangten Bestandteile der Sam: Der noch unabgeschlossene Wortlaut wurde nicht nur in dem Stile bereichert, in welchem seinerzeit das Or geschaffen war; die Bereicherung ging in verschiedenem Grade

¹⁾ Gegen Sellin, Einl. ³ S. 75. — ²⁾ Altertümer, in denen mehrere Schriftsteller aus eigenem Erleben bewandert sind, müssen sie meist je auf gleiche Weise bezeichnen, ohne daß diese den Wert eines stilistischen Kennwortes oder gar einer Selbstberufung des Vf auf schon früher Gesagtes erhielt. So besagt I 10, 25, der Vf konnte sich eine Verabredung, die geheiligt wurde, nur noch mit einer die Teilnehmer bindenden Niederschrift ihrer Pflichten und Rechte vorstellen. Dagegen Jos 24, 26 setzt ein besonderes, bereits angefangenes „Buch“ voraus; Ex 24, 7 handelt von keiner Niederschrift. — ³⁾ Aus diesem Grunde ist Klähns Diss.: Die sprachl. Verwandtschaft der Quelle K mit der Quelle J — wertlos.

auf die seitherigen Errungenschaften des Schrifttums ein, denen stilbildende Bedeutung zuerkannt worden war. Daß die Verbreitung nicht erst mit der Erreichung der uns gegebenen Buchgestalt einsetzte, ist allgemein anerkannt. Die Folgerungen daraus für die Geschichte der Zusammensetzung und des Wortlauts reichen weiter, als bis jetzt anerkannt ist.

Eine Zusammensetzung von Einzelabschnitten zu einem geschlossenen Quellenwerke, die sich nur auf inhaltliche Verbindungen und auf Gemeinschaftlichkeiten der Gesinnung statt zugleich auf bezeichnende Ausdrücke stützt, muß aber an die Grenzen des Möglichen erinnert werden, die ihr gezogen sind ¹⁾. In der wissenschaftlichen Überlieferung ist die Verteilung der meisten Einzelabschnitte von Sam auf zwei hauptsächlichliche Reihen oder Quellenschriften verschiedenen Alters und Geschmacks herrschend.

Die eine ist nach Sellin ²⁾ eine Anlehnung an und Nachbildung von pent E²; er versteht darunter freilich nicht jene Neubearbeitung des E, die, seinen efraemischen Ursprung vorausgesetzt, in Jerusalem zu erwarten wäre, sondern, unter Voraussetzung des nahezu vorprophetischen Ursprungs von E, dessen altprophetische Erweiterung ³⁾. Die Frage, wie sich die Zeit des altprophetischen E zu dem übrigen E verhalte, und mit ihr die Abgrenzung des E², die ursprüngliche schriftstellerische Beziehung des E² zu E kann nur auf pent Gebiete zum Austrag gebracht werden. Damit wäre die Quellenfrage für Sam in Abhängigkeit von anderen umfassenderen Aufgaben versetzt und kein selbständiger Gegenstand mehr. Es muß aber als ein für sich selbst sprechendes Ziel wissenschaftlicher Bearbeitung gelten, Lösungen möglichst dem Gegenstande selbst abzugewinnen. Der Sinn einer Zerlegung eines zusammengesetzten Schriftwerkes geht auf Herausstellung der nicht mehr weiter teilbaren Einheiten. Das Quellenbuch des uns vorliegenden Schriftwerkes ist also ein Durchgangszustand der Bestandteile und für die Bestimmung ihrer Gesinnung, ihres Stils, ihrer Entstehung infolgedessen nur mittelbar von Bedeutung. Die hergebrachte Literaturkritik begnügt sich statt dessen damit, an die Stelle der überkommenen Bücher wieder andere zu setzen ⁴⁾, und verwickelt deren Entstehung überdies mit der stofflich anders gearteter Schriftwerke.

¹⁾ „Fortlaufende Geschichtsquellen sind anzunehmen, die nicht so, wie wir sie haben, glatt und erstmalig in einem Zuge geschrieben sind. Die Vf haben mit älterem Material gearbeitet, das ihnen von verschiedenen Seiten zufloß“; Sellin a. a. O. S. 75. — ²⁾ A. a. O. S. 79. — ³⁾ A. a. O. S. 77. Daß aber z. B. I Sam 1 FF die Ausführung des Programms Jdc 10, 6 FF sei (a. a. O. S. 79), berührt jedenfalls die Geburtsgeschichte Samuels nicht; diese gliedert sich nachträglich ein, wie die jetzige Geburtsgeschichte Simsons. Nachdem Sellin mit Grund die fabelhaften Biographien als Quellenschriften ablehnt a. a. O. S. 75, ist auch das keine „Tatsache“, daß I 1—3 „einer größeren Samuelbiographie entnommen“ sei (ebda.). — ⁴⁾ Unmittelbar im Zusammenhang hiermit schafft sie sich die Schwierigkeit, in der Vorgeschichte unserer Schriftwerke rückläufige Bewegungen annehmen zu müssen. So soll I 15 aus einem Quellenbuche verschwunden, von Späteren aber in das erweiterte Sammelwerk (wieder) eingesetzt worden sein. Jede Annahme einer Herkunft von I 15 verdient den Vorzug, die mit einer, wenn auch in mehreren Schritten verlaufenden, doch geradlinigen Angliederung auskommt.

Das zweite Quellenbuch soll geradezu „von einem Augenzeugen der Erlebnisse Dv.s unter der Regierung“ seines Nachfolgers geschrieben¹⁾ und der Abschluß von J pent sein, in originaler Verwandtschaft mit demselben²⁾. Der Zeitpunkt ist durch I 27, 6; 30, 25, II 4, 3; 13, 18; 18, 18; 20, 3 u. a. wider-raten. An diesen Stellen wird der Fluß der Erz durch einen Hinweis auf den seither eingetretenen Wandel der Sitten oder auch ein dem Wandel der Zeit trotzendes Überbleibsel der Vergangenheit unterbrochen. Beiderlei Hin-weise atmen das Bewußtsein eines mehr als das Lebensalter des Einzelnen um-fassenden Abstandes der Leser von den berichteten Begebenheiten. Es ist noch immer beliebt, solche Sätze, weil sie „unterbrechen“, dem Vf zu entziehen. Die äußere Bezeugung unterstützt diesen Ausweg jedoch nicht³⁾. Daß ein Vf sich nicht unterbreche, ist ein Geschmacksurteil; auf die alten Volksbücher⁴⁾, auf Grimms Märchen könnte es sich nicht stützen. Durch die angegebenen Hin-weise ist ausgeschlossen, daß ein uns noch mit Namen, aber freilich nicht in bezug auf seine Schreibfähigkeit, bekannter Priester aus I Reg 2, 27 oder II Sam 18, 19 FF bereits das ältere der beiden Quellenbücher hinterlassen habe⁵⁾.

Eine Beaufsichtigung von Bestandteilen der Sam, gelegentlich mit Stilisierung ihres Wortlauts, wo derselbe brüchig geworden war, konnte ihnen zu, mit JE verwandten, Zügen verhelfen. Die Bestandteile entstanden nicht notwendig

¹⁾ Sellin a. a. O. S. 77. — ²⁾ A. a. O. S. 78 f. — ³⁾ Wohl aber I 6, 18. — In der Bestimmung stilistischer Abweichungen von der Umgebung wird Schulz Bd. II S. 332 zurückhaltend. — ⁴⁾ Der Pfaffe Konrad bringt nicht nur einige Ortsanspielungen auf Regensburg, wo er sich seine Leser sucht, in seine Verdichtung des französischen Rolandsliedes (Golther, Rolandslied des Pf. K. S. 68. 147), die gewissermaßen der Höhepunkt seiner fortwährenden Vorliebe für die nur mit Gewalt in die Handlung einbezogenen Bayern sind und von da aus leicht als Zusätze erkannt werden, — er bringt auch einen Hinweis auf eine Reliquie in Aachen, die noch zu seiner Zeit dort verehrt wurde (Ausg. v. Bartsch V. 7484) und auf einen seither feuchten Stein, auf dem Karl blutige Tränen vergoß (V. 7566). Letzterer Zug, der ja mythisch klingt, ist jedoch allgemeiner verbreitet (Golther a. a. O. S. 153); ersterer tritt mitten in einem Abschnitte auf, den Golther für eine uns nicht mehr bekannte französische Vorlage des Pfaffen in Anspruch nimmt. Schon die älteste Gestalt des Epos liebt derartige örtliche Anlehnungen (Übers. v. Hertz 271):

Sie kommen nach Bordeaux, der wackeren Stadt.

Auf den Altar des heiligen Severin

Legt Karl den Olifant gefüllt mit Gold.

Die Pilger, die dahin ziehn, seh'n ihn noch. —

= tuba eburnea (scissa) in basilica Severini habetur, nach Bédier, legendes epiques Bd. III S. 291. 330 F 341 F 365 F, aus dem Itinerar der in die Maurenkämpfe ziehenden Abenteurer, die in Spanien ihr Glück suchten. Nach Bédier läßt sich diese Angabe aus der ältesten Gestalt der chanson de Roland nicht wegdenken. Entweder kommen solche Anlehnungen hinzu, um Leser heimisch zu machen, denen der Stoff fremd geworden ist, z. B. in den israelitischen Königserzählungen für babylonische Verbannte oder Rückwanderer, oder sie gehören mit zur Abfassung des Wortlauts. Was aber kümmerte einen Tora-Juden noch die Gangart heidnischer Priester I 5, 5? Erstere Annahme wäre an die meisten derartigen Anlehnungen zwecklos. — ⁵⁾ Das Ende des J-Buchs in der Lebenszeit seines Vf zu finden, wäre freilich das Selbstverständlichste; abgesehen davon, daß viele ein solches Ziel nicht erreichen, das sie sich selbst gesteckt hatten, kann auch ein Gefühl für Epochen bestehen.

schon unter dem Einflusse einer solchen Verwandtschaft; möglicherweise gehören sie sogar in die Ahnenreihe der zum Vergleiche herangezogenen Verwandten. Was man an Anzeichen einer Entstehung in den Kreisen von DtEJ zu besitzen glaubt, sind Teilchen eines Schutzüberzugs, die bereits vorliegende Erzeugnisse an gefährdeten Stellen derselben erhielten. Verhältnismäßig leicht lösen sie sich ab. Dann steht man vor dem Stile eines Z-A, welches noch nicht gesonnen war, J und E stilistische Vorbildlichkeit für jegliche Berichtserstattung zuzuerkennen; ja vielleicht hatte dies Z-A den J und E erst geahnt.

Ist manche Einzelerz. von Sam durch ein dt, e, j Durchgangs-Z-A hindurchgeführt worden, wurzelt sie doch wahrscheinlich weiter rückwärts, und ist mit ihresgleichen entstehungsgeschichtlich nicht enger verbunden, als es zwischen mehreren Angehörigen einer zeitweilig blühenden Kunst- oder Stilgattung üblich ist. Grundsätzlich ist aber gegen eine Zuteilung der Einzelbestandteile an mehrere, nacheinander bevorzugte, Gattungen nichts vorzubringen; auch abgesehen von Listen, Gesängen — um möglichst Verschiedenartiges zu nennen, das zum Aufbau unserer Sam verwendet worden ist, können vielleicht Novellen in Versen von solchen ohne Verse unterschieden werden, jedenfalls aber neben ihnen noch Anekdoten, Heiligtums-Erz, Kampf-Erz in einem mehr kriegerischen als höfischen Tone, Aufzählungen von Tatsachen in Tabellenform, Familienruhmgeschichten u. a.

Die Forderung an die Quellenscheidung, bis über die Quellenschriften hinauszukommen, entspringt nicht einem Wunsche, das Ziel hinauszuschieben, die Arbeit über das herkömmliche Maß zu erschweren. Sie wird zu Ersparnissen führen. Wege, die bisher ohne Ausgang aufhörten, werden einen solchen finden lassen; einige Wege, die im Kreise umher führten, können vermieden werden. Sellin, 3. A, räumt ihr S. 76 einstweilen soviel Bewegungsfreiheit ein, daß sie für ihr weiteres Gedeihen wird selber sorgen können.

Erläuterung der die Zusammensetzung der Sam darstellenden Tafel (S. 14 FF).

Die drei oberen Schichten der Tafel bedeuten drei Zeitalter der Erzählungskunst und beanspruchen, den Ausdruck einer stilgeschichtlichen Zeitfolge zu geben, nicht aber absolute Chronologie; der Stil eines Zeitraums stirbt nicht schon damit ab, daß ein neuer Stil kommt und einen neuen Zeitraum anzusetzen nötigt.

Der erste Zeitraum ist hauptsächlich auf die Hervorbringung von Einzelerzählungen bedacht, die Form derselben aber bereits durch verschiedene Stilarten, das Erbe noch früherer Zeiten, bestimmt, 1. die Kampf-Erz., die einst als Hymnus, als Ballade und Romanze für mündliche Verbreitung geblüht haben mag, 2. die verwickeltere Heiligtums-Erz., die trotz der Gelegenheit zu schriftlicher Aufzeichnung wohl auch auf einen Vortrag, vor Gläubigen, doch an die Gottheit selbst, gerechnet haben muß, 3. die bloße „Neuigkeit“ von bekannten Personen, wohl auch Orten. Da die letztere Gattung ihre eigenen ausbildungsfähigen und wohl schon durch Weltaustausch gesichteten Stilregeln besitzt, deren Einfluß sich die beiden anderen Gattungen nicht entziehen, heißt hier das ganze erste Zeitalter das novellistische.

Im zweiten Zeitalter greift der Versuch um sich, wie anderes Schrifttum auch die Erzählung öffentlich-erzieherischem Wirken einzuordnen, über das die Geschichte der at

Religion Auskunft gibt. Bei dieser Gelegenheit haben wohl manche Erz aus dem vorigen Z-A ihre uns gegebene Ausdrucksform erhalten. Nach dem folgenreichsten zusammenhängenden Werke des Z-A heißt es das elohistische; obgleich der Jahwist der Heimat der meisten Erz in Sam näher verwandt wäre, muß der literaturgeschichtliche Zeitraum ohne Bevorzugung solcher mehr örtlichen Beziehungen gekennzeichnet werden. Durch ein Erzeugnis, den Miępa-Erzähler, schwingt sich dieser Zeitraum auch gegenüber den Stoffen der Sam über die Maße der Einzel-Erz hinaus.

Das Augenmerk des dritten Zeitraums ist hauptsächlich auf Herstellung zusammenhängender und dadurch lehrhafter Erz-Reihen gerichtet. Doch setzt trotz des schon beträchtlichen Abstandes von den Zeiten der Helden und Stoffe von Sam die Erzeugung von Einzel-Erzn noch nicht ganz aus; was aber erzeugt wird, verrät Abhängigkeit von älteren Darstellungen derselben oder ähnlicher Stoffe. Es ist möglich, daß die Bemühungen, die Vergangenheit für die Pflege des staatlich-kultisch geregelten Volkstums zu nützen, noch vor dem Zusammenbruche des jerusalemer Staates eingesetzt haben; die eigentliche Blütezeit der Anwendung des am deuteronomischen Gesetze erwachsenen Geistes auf die Landes- und Staatsgeschichte ist aber erst die Verbannung. So möchte man ein Buch über Dv.s Emporkommen in doppelter Hinsicht als eine für den damaligen Staat sehr geeignete Darlegung ansehen: der Gründer bedeutet den Staat, der ebenfalls allerlei Klemmen und böse Zeiten überleben muß, und er bedeutet das Volk, das sich in diesem Staate eingelebt hat und ihn im Notfall auch wieder erneuern kann. Sieht man aber die Einleitungen des vermuteten Buches an, so ist wahrscheinlicher erst allmählich seine Eignung für diesen erzieherischen Zweck erkannt worden. Den Grundstock kann eine vordeuteronomistische Zusammenstellung wichtiger Wendepunkte in dem persönlichen Werden des Gründers für Bedürfnisse des kgl Hauses gebildet haben, die mit der Zeit in weiteren Kreisen beachtet, dann aber auch erweitert wurde, wie aus der Schichtung von I 16—18 abzulesen ist. Hier, und vielleicht noch einmal (I 21), gehören die Eigenerzeugnisse des deuteronomistischen Zeitalters auf eine recht späte Stufe desselben; I 19, 18—20, 1 hingegen achtet bereits auf die Nachbarschaft einer Samuel-Reihe, s. u.

Diese verschwimmt ohne sichtbare Grenze mit dem Zeitraum, der an den Sam nur noch die Aufbewahrung und Ordnung der Überlieferung als Aufgabe kennt. Die unteren drei Schichten der Tafel stellen ihn nach dreierlei Tätigkeiten dar, in welchen er sich hauptsächlich gefällt. Wohl überwiegen die Tätigkeiten, als ganze Erscheinungen betrachtet, innerhalb zugehöriger Zeiträume, aber es gibt kein Zeitalter, das sich gegen eine von ihnen ablehnend verhält, weder innerhalb der der Aufbewahrung gewidmeten Zeit, noch auch schon oberhalb ihrer. Der Schritt aus der dritten in die vierte Schicht der Tafel ist also für keinen Einzelbestandteil der Überlieferung der Ausdruck einer Zeitfolge.

Im allgemeinen die frühesten Bemühungen an vorhandenem Wortlaute sind seiner stilisierenden Durchbildung nach einem sich durchsetzenden Geschmacke gewidmet; sie dienen an Erz hauptsächlich der Veranschaulichung (I). Ist dagegen der Wortlaut als ein anerkannter ja bereits ehrwürdiger gegeben, so beschränkt sich seine Weiterpflege auf die Ergänzung von allerlei Einzelheiten, die für das Verständnis wünschenswert sind und deren Fehlen sich erst jetzt, da die innere Fühlung mit dem Inhalt schwächer wird, als Lücke bemerkbar macht: das Zeitalter der Glosse liefert hauptsächlich sachliche oder syntaktische Ergänzungen (III)¹⁾. Zwischen beiden nehmen Bemühungen Platz, die im allgemeinen früher als die Ergänzungen zu Ende kommen und auf Herstellung des Zusammenhangs zwischen einzelnen Stücken gerichtet sind; auch sie sind auf den Weg des Hinzufügens angewiesen, doch findet es zu dem besonderen Zwecke statt, den man der Aufhellung gelegentlicher Unklarheiten durch die Glosse als den

¹⁾ Nur Sätze (=S) oder Keime solcher — inf — werden verzeichnet, anderes nur, wenn es größeren Umfang oder besondere Wichtigkeit beansprucht. Die allermeisten Zusätze im Sinne von III kommen also auf der Tafel nicht zum Ausdruck.

redaktionellen gegenüberstellen kann (II). Im Wesen dieser Arbeit liegt also ihre, auch zeitliche, Verwandtschaft mit dem dt Zeitalter; auch von der dt zur redaktionellen Schicht durchlebt man nicht eine in zeitlicher Folge. Gleichwohl sollte sie der dritten nicht unmittelbar angefügt oder sogar einverleibt werden. Denn sie hat es im höheren Grade mit bereits festgewordenem Wortlaut zu tun als die stilistische Durcharbeitung (I) und ist insofern im allgemeinen jünger als jene. Gerade die Durcharbeitung ist aber, auch solange sie nicht den besonderen dtistischen Stil zu ihrem Ziele erhoben hat, schon eine wesentliche Vorarbeit zur Herstellung zusammenhängender Erz-Reihen und sollte insofern im Anschluß an das dt Zeitalter Platz finden. Hätte man aber die auf Zusammenfügung gerichteten Sätze schlankweg der Schicht des dt. Zeitalters einverleibt, so wäre in der Tafel der Gegensatz der zwei Hauptrichtungen — Erzeugung und Bearbeitung — nicht mehr übersichtlich hervorgetreten ¹⁾.

Die der Zusammenfügung dienenden Bemerkungen sind oft sehr knapp. Schon lange hat man sich in I 11, 7 über den Namen Samuel gewundert; nicht vorbereitet, könnte er in 11, 14 immerhin besser ertragen werden. Die von 9F unabhängige Herkunft des Kap. 11 ist jetzt erkannt, ebenso die Unteilbarkeit des noch Kap. 12 umfassenden Miḡpa-Erz. Durch den Zusatz des Namens sollte also Kap. 11 eine Beziehung auf den Helden der ersten Kap. erhalten, wie erzwungen auf immer. Da Kap. 12 die Amtsniederlegung Samuels zugunsten Sauls enthält, ist erst hier das Ende einer im Umfange der Simson- und im Gedankenkreise der Gid'on-Erz angelegten Samuel-Erz erreicht. Ihr Zweck bestimmt sich nach dem der Richter-Erz überhaupt, denen sie ehemals — als letzte Nummer — angehört haben muß.

Dagegen läßt sich nicht entscheiden, ob ihr, als Nachspiele, auch Kap. 15. 28²⁾ je angereiht waren. Sie paßten auch in eine Reihe über Saul, für deren Entstehung sich nichts anderes sagen läßt, als daß sich das Schema des Königsbuchs über den ersten Dynastiewechsel hinweg nach rückwärts ausbauen ließ. Ein Anlauf hierzu ist in I 13, 1 genommen, aber nicht in allen Zeugen und an der falschen Stelle; denn warum sind Kap. 9—11 ausgeschlossen? Durch 9—10, 16 ist wahrscheinlich die ältere Samuel-Reihe schon unterbrochen; für sie genügte der Königstag des Miḡpa-Erz I 10, 17 FF vollauf. Die Zusammenstellung einer Ära Saul ist mithin zwar noch angestrebt, aber nicht mehr in Erfüllung gegangen. Bei der Verwachsenheit ihres Stoffes mit der Dv.-Erz wäre dies auch erst dann gelungen, wenn der Anteil der Leserwelt an Dv ein unpersönlicher geworden wäre. Also löst sich I Sam in drei Reihen auf, die nicht mehr vollendete über Saul, die spät abgeschlossene und bereits mit ferner stehenden Stoffen (I 4—7, 2) aufgefüllte Reihe über Samuel; die ziemlich früh begründete, aber lange weiterentwickelte über David reicht nach II Sam hinüber.

Da die mittlere Reihe eigentlich keine ist, so kann man bei dem Befunde zweier Reihen stehen bleiben, die, ihrem erzählenden Inhalte entsprechend, durch erzählende Einzelstücke aus der zwischen beiden verstrichenen Zeit miteinander verbunden wurden. Im Besitze solcher, haben die, welche für die Annäherung beider Reihen sorgen wollten, sie dem Gange der Ereignisse entsprechend verteilen und deshalb die ihnen gegebenen Reihen zwischen I 8, 22 und 10, 17, zwischen 28, 2 und 29, 1 durchbrechen müssen. In letzterem Falle haben sie den angemessenen Zeitpunkt der Ereignisse nicht mehr ganz getroffen, wie auch Frühere ihn für 25, 5 FF wohl schon verfehlt hatten.

Dv.s Emporkommen ist unter staatsgeschichtlichem Gesichtspunkte mit der Bereitstellung des Sitzes des kgl Hauses abgeschlossen II 5. Was dann unter ihm geschehen ist, war Staatsgeschichte im Sinne des Königsbuchs: eine „Ära Dv.s“ mit Jerusalem als Regierungssitz, wohl auch mit Unterbrechungen der von dort ausgeübten Tätigkeit, vgl. I Reg 12, 25B mit II Sam 15, 44 FF. Im übrigen ist die Ära Dv.s auch aus familien-geschichtlichen Stoffen zusammengestellt. Dieser Mangel an Einheitlichkeit beweist jedoch

¹⁾ In bezug auf die stilisierende Durchbildung geht Ti S. 6 „die Glossatoren haben nie aus dem Leben geschöpft“ zu weit. — ²⁾ 28, 3A rät dazu.

nicht einen großen Abstand der Zusammensteller von den Ereignissen. Im Gegenteil, wie die zum Aufbau der Ära Dv.s verwendeten Einzel-Erz durchschnittlich das höchste Alter unter den Quellen zu Sam beanspruchen, dürfte auch die Reihe aus ihnen gleich für das Königsbuch, also etwa um die Zeit der Wiederherstellung des Hofrantes Jekonjas geschaffen worden sein. Doch blieb infolge einer Samtherrschaft Dv.s und Salomos, die wohl länger gedauert hat, als die Quellen zugeben, der Abschluß der Ära strittig und begünstigte so die Einbürgerung von Anhängen II 21—24, die teilweise durch die ausgesprochene Bemühung um einen feierlichen Abschluß bestimmt waren.

Ähnlich machte das Aneinanderstoßen der Reihe über Dv.s Aufstieg und der über seine Regierung zu schaffen. Seine vorjerusalemener Regierung hätte in jener höchstens zurücktreten, nicht aber übergangen werden können. Beide Reihen haben, wenn auch vielleicht erst mit der Zeit, über Dv.s politischen Aktionsradius Auskunft gegeben, jene mit II 8, diese mit II 10. Dann lassen sich II 6 F 9 als Nachträge zur ersten Reihe auffassen. II 7 schließt eine durch inneren Fortschritt verbundene Reihe ab, II 22 ahmt dies mit größerem Aufwande nach, da jene Reihe inzwischen durch engeren Anschluß des, Dv im Königsbuche längst eingeräumten, Abschnitts stark verlängert worden war; II 22 gehört unter die Bemühungen, die nachdv.ischen Regierungen als enger zusammengehöriges Ganzes aufzufassen. Hiergegen würde der Zusammenhang von I Reg mit I Sam durch II 23, 1—7 eher gefestigt, als gelockert, so jedoch, daß diese Verse am besten die Einleitung zu der Samtherrschaft Dv.s mit Salomo und der fernerer Geschichte seines Hauses bilden. Diese kleine Dichtung ist also aller Wahrscheinlichkeit nach vor II 22 an an Ort und Stelle gelangt. Nach rückwärts weist jedoch ebenso vernehmlich die Überschrift II 23, 1, ohne welche die Dichtung hier nicht stünde; so kann sie nur abschnittbildende Wirkung für sich beanspruchen. Die Liste von annähernd 30 Kämpfen, welche zunächst an die Dichtung anschließt, sieht wie eine spätere Fortsetzung von II 20, 26 aus, hat aber auch Beziehungen zu I Reg 1, ebenso II 21, 15 FF. Es sind wohl mehrere Brücken unabhängig voneinander geschlagen worden, die in Sam nebeneinander anerkannt worden sind. Anderswoher stammen die „Heldenstücklein“ II 23, 8—24 A. Hier fließt eine Nebenquelle, freilich dem Versiegen nahe, falls nicht ein gewandter Erz wie der Neben-Erz von I 17 aus ihr etwas zu machen versteht. Ihr Lauf geht wahrscheinlich über Chr nach Sam.

Einmal, schwerlich öfter, erhält so Sam noch aus Chr einen ganzen Abschnitt als Beitrag. Kleinigkeiten jedoch, wie z. B. das hl. Zelt II 6, 17 sind wohl öfters dieses Ursprungs. Zum Überflusse lehrt die Neben-Erz in I 17 F, daß außer Chr damals noch andere Vorlagen zur Benützung bereit standen. Daher ist das Urteil Smends ZAW 1882 S. 104, Sam habe seine letzte Bearbeitung im Exil erfahren, ähnlich wie Hez, und sie sei dt.istisch, trotz Hölscher unhaltbar, wie verständlich auch immer im Blick auf I 7, 3 u. ä. Stellen. In Stimmung und Leitgedanken ist Chr über Dt hinaus, und daran haben wenigstens Buchschlüsse und Eröffnungen in Sam Anteil. Wie Chr hierin zeitweilig führend gewesen ist, mußte auch der Wortlaut in Chr früher zur Ruhe kommen. In den gleichlautenden Abschnitten Sam-Chr ist nicht etwa der Wortlaut der Sam deshalb der ältere, weil Sam die Vorlagen für Chr enthält; vielmehr ist die Bearbeitung desselben in Chr nur zum Teil eigentlich-chronistisch, zum anderen Teil dieselbe, die sich in Sam verewigt hat, nur daß sie in Sam auch durch Chr nicht zum Stillstande gebracht, sondern unter der sorgloseren Überwachung noch länger fortgesetzt worden ist.

Kap.	1—3	4—7, 2 A	7 F 10, 17—27. 12	9 F	11. 13 F
Der letzte Richter (der erste König)					
novell	(2, 12—17. 22—25) (nebenan!)	(Lade-Erz:) 2, 12—17. 22—25 4, 1 B—14. 16—21 A 22 B—5, 1 A 5, 1 B—6, 11 A 6, 12—7, 2 A	(8, 11—16 Vorlage)		(Kampf-Erz:) 10, 27 letzter S.—11, 13, 2 A 3—18. 23 14, 1—4. 6—24 26—47 A
eloh	1, 1—28 A 2, 11 (26?) 18—21 3, 1—18. 19 B 20 B F (2, 1—8 A 9 B F) (Vorlage 2, 27—36)		(Miçpa-Erz:) 7, 2 B 5—14 8, 1. 2 a. E.—9 21. 22 A 10, 17—24. 25 B—27 12, 1—5	9, 1—10, 16 (Familien-Erz in novell-Form) 9, 9 B	14, 47 B 49 50 A
dt	Einsatz von 2, 1—10 27—35	Lade 4—6 . Die Mäuse 6	7, 3 F 15—17 A eine Var 8, 14 F 8, 17 B 19 F 12, 6—11. 13—24		
(Nur Sätze oder Sätzen gleichwertige Bestandteile werden angeführt)					
I	1, 19 A letztes Verb 20 A 2. S(atz) 2, 9 A 32 A 36?	4, 2 A 2. S. 6, 8 B 1. S.	7, 18 B? 12, 12.		11, 14 A imp 13, 9 F 22 14, 1 Anf. 5. 25 38 B imp 39 attr 41 appos 44 A End
II	1, 28 B 2, 1 1. S. 3, 13 B letzter S. 19 A 21 B großentils	4, 1 A 15	8, 2. 10 22 B? 10, 23 B? 25 A 12, 25	(9, 16) Philister 10, 16 Rel-S.	13, 1 (14, 47 B 48 Anf 13, 2 B 14, 3 A (Stammbaum, vgl. 49. 50 A 23, 6 30, 7) 14, 48 A 2. S. B 52
III	1, 6 B 24 A Temp-S. 2, 8 B Begründung 17 B Ende 31 B 3, 1 B Ende 20 A	4, 7 B 8 B 3 Worte 11 A? 21 lemor FF 5, 1 A 6, 15 B 1. S. 6, 17 Ersatzwort 19 Zahlen	10, 21 B 1. S. 12, 12 B (14 Ende, 15 Ende) 24 B?	9, 27 letztes Verb 10, 8 A 1. inf	11, 15 1. S. 13, 21 14 (4 B?) 24 Anf. 35 B? 50 B F

Standteile von Sam.

15	16—18	19
Vorlage: über einen Heerprofeten)	16, 14—23 B Anf. 18, 20—29 A	Volksbuch vom Emporkommen des jungen David
1—7 A 26 A —35 A	17, 1—11. 32—54 18, 6 B 7 (8) 9. 13—16	19, 1. 4—7. 9—10 gegen Ende
	(16 Beziehung des Geistes auf Gott) vgl. 19, 25; 18, 10?) 16, 1—13 17, 12—30. 55. 58—18, 2 F 4 F 10—12 A 17—19 29 B 30	19, 2 F 8 19 (3. S.)—20, 1 Anf. 19, 10 Ende—16. 18 Anf. 19, 17
6 A imp 7 B A Ende? (Gilgal)	16, 1 B imp 4 B 2. S. 16 B 1. Verb 21 A letzter S. 23 B letzter S. 17 Waffen, auch 17, 45; 18, 4 u. ö. Wache 17, 20. 22 17, 7 B 11 B 20 B Ende 22 B 1. Verb 25 B 1. Verb (48) 34 ein Raubtier (36) 35 A 2. Verb 36 B letzter S. 38 letzter S. 39 A Begründung 41. 47 1. S. 48 A 3. Verb 50. 51 2. 4. 6. Satz 52 A Ende 18, 5 A 3. Verb (14 A) 8, 1. S. 11, 1. S. 26 letzter S. 27 A dsgl.	19, 2 letztes Verb 9 B 23 B 24 B?
23 B letzter S. 26 B " " 5 B?	16, 18 Eigenschaften, vgl. 17, 42 19 letzter Rel-S. 17, 14 B 19. 27 (30) Formeln 31. 37, 1. S. 42, 1. S. 48 B 56, 1. S. 57 B 18, 6 A 8 B 12 B? 21 B 24 letzter S.	19, 6 A 7 A 2. Verb FF 24 B?
12 B Iemor FF Anf. Rel-S. inf usw. B?	16, 7 B letzter S. 17, 6 Mitte 13, 1. Verb, B ohne die E-N 23 A Goliath FF 31 B 1. Verb 37 B letztes Verb 38 A 2. Verb 39 A Rede 46 A Aastiere (44!) 53 A inf 57 A vor dem 1. impf 18, 3 größtenteils 4, 1. S. ohne obj 8 A letzter S. 29 A inf	19, 8 A inf 11 A 2. inf 15 A inf

Kap.	20	21	22+24
		(s. S 15) Volksbuch vom Emporkommen	
novell	20, 1 A Rest —40		22, 6 B 7 A 8—10 A 11—23
eloh		21, 2—8	22, 3—5 23, 1—5. 7—24, 1
dt	20, 41—21, 2 Anf.	21, 9. 10 A 21, 11—22, 1 (1. S.)	22, 1 F 24, 2—11. 12 BF 15 F 17 B—23 A mit 25, 1 B
I	20, 21 B imp, auch 31 B 20, 25 A 2. S. 33 A 34 B 2. Begründung 35 B 36 B 1. S. 38 B 2. Verb (41 F?) (21, 1?)		22, 2 B Zahl 18 B 1. Satz u. 3. Verb 23, 2 B letzter S. 11 B 12 A 16 A 1. Verb 20 imp 22 A Frage 23 B? 24, 9 letztes Verb 12 A imp 14. 17 A
II		21, 10 B	22, 6 A 7 B 2. Hälfte 10 B 11 A Stammbaum (20) (14?) 23, 6. 15 A inf (20 A) 24, 5 A Profezeiung 23 B 2. S.
III	20, 12 letzter S. 14 letztes Verb 22 A 2. Hälfte 26 B letzter S. 32 B 1. S. 38 A (vgl. 37) 39 Ende 40 A Rel-S. 42 B 1. impf	21, 6 A 2. S. 11, 1. S.?	22, 8 A letztes ptc 13 B inf usw. 14 A größtenteils 17 B 1. inf 23, 10 A inf 11, 1. Frage 13 A Ende Nebensatz 14 A 2. imp B 1. Verb 22 B 1. Verb (24, 11 A) 23, 28 A 1. inf 24, 12 A imp, B imp und a. E. inf 16 B 1. Verb 20 Ende Rel-S.

25

26—29

30

des jungen David

	26, 1—7 A 8. 10—24 B 25 A	
25, 2—20 A 21—44	28, 3 B—15 A 16 17 A 18 A 19 A 20—25 27, 2 A 3—11 28, 1—2 29, 1—11 A	30, 1—7 A 8—26. 31
25, 6 Ende 8 A Begründung 9 letztes Verb 12 B 1. Verb 15 Ende inf 20 B 25 A Satz über d. Namen 31 B 1. S. 33 B letzter inf usw. 36 B inf temp 42 A 2. Verb	26, 7 B usw. 10 Schwurformel 11 B Rel-S. (vgl. 12!) 16 B? 21 A imp 24 B letzter S. 27 (1 B 1. S. und letzter S.) 8 B inf usw. 28, 5 B 9 Ende inf 15 B 3. S. 19 B großentls 20 A inf 29, 4 A Rel-S.	30, 2, 1. Verb 7 B 8 B Verb 12 A 1—2 Sätze 27—30
25, 1 A? 43 F	26, 9. 20 B inf 25 B 27, 1. 3 A Ende B? 28, 3 A 28, 17 B 18 B 29, 11 B	
25, 2 B 1. Hilfsverb 7 B Rel-S. 13 A vorletzter S. 21 A letzter S. 24 1. Verb 24 B imp 31 A Vergleich-S. 39 A dschl.	26, 18, 1. Verb. 27, 2 B 10 B Ende 11 A Ende 28, 13 A Frage 14 A 2 Sätze 15 A inf 23 2. Verb 29, 3 B Ende 9 A 2. S. 11 A inf	30, 2 A letzter S. 4 A Rel-S. 10 A großentls 18 letztes Verb usw. 20 B 1. Verb. 22 Ende 24 Ende

Kap. 31 II 1 F	II 3 F 5, 1—3	II 5—7	II 8—10 mit 12, 24 FF und 20, 23 FF
novell 1, 20—24 25 B—26 31, 1—5 (7 A) 7 B—13 2, 12—26 A B—3, 1 1, 19. 25 A 27	3, 33 B 34 A 3, 7—16. 20—24. 31—33 A 34 B—39. 4, 1. 2 Anf. 5 A Ende-B 4, 7. 2. Satz usw.—12; 5, 3 A	6, 2 F 5—17 A 18—23 5, 18—21 5, 22—25; 6, 1 ?	10; 12, 24 FF
eloh 2, 1—4 A 8—10 Anf 1, 1 B—12. 15 F 2, 4 B—7 A	5, 1 F 3 B 3, 2—5	5, 10. 17 5, 5 Ende—9. 11—13 5, 14—16	8, 1—14. 15 B 8, 16, 17 A 20, 23 A 25 9, 1—11 A
dt	4, 2 B F ?	7, 1—29	9, 11 B 9, 12 B F
I 31, 4 A 1. Verb 7 A Rel-S. 9 1. S. 12 B 1. Verb und letzter Satz 13, 1 Verb 1, 17 1, 1 A 2. Satz 1, 1 A 1. Satz 9 A vorletzter Satz 2, 26 Sprichwort	3, 17 F 3, 29 Teile des Fluchs 4, 4. 6 A 2. Satz	5, 8 2. Satz 5, 17 B 1. Satz 6, 2 B Rel-Satz 6, 4 B, 17 B 7, 3 a. E. 5 A a. E. 7, 17 A, 21 B, 22 A 23 a. E. 24 a. E. 26 großentls	9, 12 20, 26
II 31, 6 1, 14 1, 7 2. Satz 12 A 3. Verb 2, 7 B Landname in 2, 9 2, 10 Ära 11	3, 6. 19. 30 4, 5 Anf. 4, 7 Anf.	5, 4 F 22 B 23 A 1. Satz 6, 3 A, 3. Verb 6, 4 A größtenteils 6, 17 A a. E. (Zelt) 7, 11 B 14 B 15 B großentls	8, 15 A 17 B 18 A 20, 23 B. 24 8, 18 B
III 1, 13. 18 B 10 inf temp 31, 7 A 2 Begründungen 2, 10 B. 27 Schwurformel	3, 8 A Rel-S. 3, 29, 1. Verb 4, 6 B 4, 6 A 1. Satz	5, 5 Satzanfang 5, 25 Komp.-Satz 6, 3 A Rel-Satz 7, 12, 2. Satz 37 teilw.	9, 13 B

II 11—14, 24. 27—33	II 14, 25 F 15, 1—20, 22	II 21—24
13—14, 24. 27—33.	14, 25 F 15, 1—20, 22	
11—12, 24 A 25		
		23, 24 B—38 21, 1—14
12, 11 ohne letztes W.		22, 2—49 23, 1—7 24, 10 B 11 A 24, 16 A attrib
12, 13		21, 15—21 23, 8—24 A
13, 8 B 3. Satz 13, 9; 1. Satz 10 A letzt. S. 13, 11 1. Verb 15 A Mitte 13, 19 B 2. Satz 28 A imp 13, 28 A Mitte 34 B 1. Verb 14, 2 B 1 imp? 14, 4 B. 21 B imp	15, 14 letzt. Satz 30 A letzt. Satz 16, 4 B ein Verb 16 B a. E. 17, 1 B 1 Voluntativ 2 A 1 Satz 17, 11 A Vergleich 16 A 1 imp 17, 16 Rel-S. a. E. 18, 3 A 2. Vorder- mit Nachsatz 18, 21 B 1. Satz 23 A? 30 B 1. Verb 20, 8 B 2 letzte Sätze? 10 inf a. E. = 13 B a. E. 20, 14 1. Verb	22, 1. 50 F 24, 1 B 1 imp 24, 13 B 2 imp 24, 17 A 1. Bekenntnis 24, 23 B
12, 24 zwei letzte Sätze 12, 31 A letzt. Satz 13, 1 1. Satz	15, 24 A zwei letzte Sätze	21, 22 B? 23, 17 Ende 18 Ende 23, 23 A 2. Satz 23, 39 24, 10 A 1. Satz 18 1. Satz 24, 25 letzter Satz
11, 19 B inf a. E. 13, 10 B. Rel-Satz 13, 11 B 1 imp 13, 13 B 13, 38 1. Verb 14, 29 A inf	16, 10 B 3. Satz 11 B 2. Hälfte 18 B Anf. 17, 29 B 1. Satz 18, 2 1. Satz 10 B 1. Verb 18, 18 B Stücke? 22 A 1. Satz 18, 26 1. Satz 19, 40 A letztes Verb 19, 41 A 2. Satz Rest von 42 B 20, 5 letzter Rel-Satz 6 B 1 imp 20, 15 1. Verb	23, 13 A Mitte 23, 15 letzter Rel-Satz 24, 2 B 1. Verb 7 1. Verb 24, 9 B 1. Verb 24, 13 A letzter Satz 17 A inf 24, 19 Komp-Satz B 1. Satz

Zustand des Wortlauts und Herstellung.

Eine Abschrift einer alten Vorlage erleidet Verluste am Wortlaute, falls sich ein Wort in unmittelbarer Folge wiederholt oder ein Wort mit dem gleichen Laute anhebt, mit dem das vorhergehende endete. Jener Verlust ist dem Stil schädlicher als dem Inhalt; dieser kommt, wenn man an den einschlägigen Stellen die Möglichkeiten gewissenhaft prüft, weit seltener vor, als die bisherigen Bearbeiter bereit waren, anzunehmen. Je umfangreicher die einer Haplographie¹⁾ zum Opfer gefallene Strecke ist, desto harmloser gewöhnlich der Verlust.

Ein anderer Weg führt zum Verluste, wenn in einem, nicht zu großen, Abstände ein Wort wiederkehrt oder zwei Wörter sich zum Verwechseln ähnlich sehen. Ausnahmsweise kann die Gleichheit oder Ähnlichkeit auch mehr wie ein Wort umfassen. Wiederholt sich der ablenkende Bestandteil des Wortlauts am Ende des Satzes, so irrt der Abschreiber von dem ersten Vorkommen zum zweiten ab und übergeht den dazwischenstehenden Satzrest oder Satz. Steht jener erstmalig am Anfang eines Satzes und wiederholt er sich dann am Anfang eines neuen oder im Verlauf des angefangenen, so fällt der Satzanfang — oder je nachdem wieder der ganze Satz — aus. Nur durch ein Zusammentreffen begünstigender Umstände käme es dahin, daß auch im Inneren eines Satzes oder aus dem Inneren des einen in das des anderen Satzes infolge des gleichen Umstandes der Sprung über eine Strecke des Wortlauts der Vorlage hinweg vollzogen würde. Dann stießen nämlich meistens zwei Satzhälften aufeinander, die sich gegen Vereinigung zu einem syntaktischen Gefüge sträubten. Die erwähnten „Abirrungen des Auges“ wurden allerdings manchmal nachträglich bemerkt. Nachholungen des Ausfalls fanden, zunächst etwa am Rande, in der Abschrift der Abschrift aber auch wieder innerhalb der Zeile Platz. Sie umfaßten nur das zwischen den beiden gleichen Stellen Liegende; auch das nicht immer vollständig. Mit dieser Annahme kann man die der aberratio oculi zur Erklärung des Zustandes einer überlieferten Stelle manchmal ergänzen; doch ist sie, da die Ergänzung das Bild der Abirrung stört, oft Bedenken ausgesetzt. In Sam muß nicht oft auf sie zurückgegriffen werden. Auf jeden Fall ist der Begriff der Abirrung nur in einer, wie hier versucht, möglichst genauen Fassung anwendbar. Die früheren Bearbeiter erlaubten sich in seiner Verwendung Freiheiten²⁾, die die Arbeit außerordentlich vereinfachten. So gestatteten sie Wortausfall schon vor dem ersten oder noch hinter dem zweiten Vorkommen des gleichen Worts. Sie waren mit einer mehr gefühlsmäßigen Ähnlichkeit der angeblich verwechselten Wörter zufrieden. Sie begnügten sich mit der Gleichung von Endungen, Flexionsbestandteilen, Vorsilben. Wer die Sprachformen kennt, bedarf weiter keines Beweises, daß sich von so dehnbaren Voraussetzungen aus viel machen ließ.

¹⁾ Die in der Behistun-Inscription festgestellten Haplographien kleinen und kleinsten Umfangs sind fast alle zweifelhaft und lassen andere Auffassung zu; Kent, JAOS Bd. 40 (1920). — ²⁾ Vgl. noch Schz a. a. O. zu I 9, 16.

War ein Wortlaut in Sinnzeilen niedergeschrieben, so konnte auch einmal, ohne besondere Gleichung des Wortbestandes, eine ganze Zeile ausfallen. Da man nur die wenigsten Einzelabschnitte der Sam bis auf eine feste dichterische Urgestalt zurückverfolgen kann, kommt diese Art von Abirrung kaum je zweifelsohne in Betracht, an den einverleibten Dichtungen überhaupt nicht.

Alle besprochenen Arten des Verlusts sind absichtslos. Absichtliche Weglassung würde ohne sichtbare oder hörbare Gleichheit des Wortlauts eintreten, nur um einen nebensächlichen oder peinlichen Gedanken des Wortlauts zu beseitigen. Die Möglichkeit der Nebensächlichkeiten oder Verwerflichkeiten, von denen sich spätere Benützer hätten entlasten wollen, wäre an sich überwiegend ins Belieben des heutigen Bearbeiters gestellt. Andererseits aber enthält der überlieferte Wortlaut soviel Nebensächliches und für den Charakter der handelnden Personen, für Religion und Moral Unvollkommenes, daß der allgemeine Zustand der Überlieferung zu allem eher als zu einer freigebigen Anwendung der Annahme absichtlicher Weglassungen rät. Schon als Erscheinen die Sam für diese Annahme weniger geeignet als vielleicht Gesetze, Lehrtexte, Reden, Liturgien. Es ist durchaus möglich, innerhalb Sam ohne die Annahme absichtlicher Weglassungen auszukommen.

Abgesehen von den erwogenen Möglichkeiten absichtsloser Verluste ist aber regelmäßig der kürzeste bezeugte Wortlaut der beste. Allerdings ist er manchmal innerhalb eines einzigen Satzes auf mehrere Zeugen verzettelt; in jenem Satzteil hat dieser, im anderen Satzteil jener Zeuge eine — in der Regel wohlgemeintem Erklärungsbedürfnis entspringende — Vermehrung erlitten. Manchmal drängt sich die Vermutung auf, daß manche Vermehrungen in alle vorhandenen Zeugen eingedrungen sind. Dann ist das Original kürzer als jeder noch erreichbare Zeuge. Kann sich die Streichung nicht mehr auf ein Schweigen eines noch so abgelegenen Zeugen stützen, wird sie zur eigentlichen Hypothese. Müßte es dahin kommen, wird von ihr nur mit größter Vorsicht Gebrauch gemacht.

Die Möglichkeiten der Zusätze sind mannigfaltig; sie beginnen mit der versehentlichen Doppelschreibung. So selten die Haplographie, so häufig die Dittographie. Ferner umfassen sie Formwörter des Satzes, Wiederholungen, Zwischenbemerkungen, Wort- und Begriffserklärungen, Umschriften veralteter Bestandteile des Wortlauts. Es wäre zwecklos, an vorläufiger Stelle alle Möglichkeiten zu erschöpfen¹⁾. Die Zusätze sind überwiegend absichtsvoll²⁾. Der Wortlaut in Sam ist mit einer Kruste von Zusätzen überzogen. Dem Inhalte haben sie in der Regel nicht geschadet, dem Verständnis wollten sie dienen, den Stil haben sie verwischt³⁾. „Einlagen“ in den Gang eines Berichts erkennt man manchmal nur am Mangel ihres Zusammenhangs; besser schon, wenn

¹⁾ Einen Anfang zur Sammlung macht Delitzsch, Die Schreib- und Lesefehler des AT 1920. — ²⁾ Die Verlängerungen sind oft winzig und doch schon durchdacht: II 13, 16 *ἐταρασαν* statt *ἐτεσαν* Jdc 12, 2 a. E. Dem nach dem Sprachgesetze verblosen ersten Satze II 9, 2 geben Gri ein Verb bei, bald *παις ἦν*, bald *ἦν παῖς*; aber v 12 haben einige Gri *ἦν* noch nicht und diesmal erhebt uns Or über jeden Zweifel. — Vor und hinter שמאל I 15, 35 versuchen Gri *ἐν*; Hebr kommt ohne es aus. — ³⁾ Schz, Bb. Sam 1 S. 97 sieht an

ihre Stelle innerhalb des Berichts bei verschiedenen Zeugen schwankte. Die an den Grenzen der Einzelerzählung auftauchenden „Überleitungen“, „Zusätze“, „Nachträge“ werden durch ihre Bestimmung als eigentlich herausgeberische Zutaten im Unterschiede von den noch längere Zeit fortgesetzten schriftgelehrten Zutaten erkannt, letztere oft am geringeren Umfange, an Stilfeindlichkeit und inhaltlicher Unselbständigkeit oder auch vielmehr Absichtlichkeit.

An Übersetzungen sind Ausfälle und Vermehrungen des Wortlauts im allgemeinen nach denselben Grundsätzen zu beurteilen. Hat sich die Sprache der Übersetzung an eine reichere Verwendung von Formwörtern im Satze gewöhnt und behandelt sie diese Redeteile mehr als Wörter für sich statt als Angliederungen an die eigentlichen Begriffswörter, so nehme man im Or Ausfall lieber nur an, wenn an einer Wiederholung, die in einer Abschrift eine Abirrung angerichtet hat, außer den naturgemäß häufig wiederkehrenden Formwörtern auch noch Begriffswörter beteiligt sind ¹⁾.

Der den Umfang des überlieferten Wortlauts nicht wesentlich ändernde eigentliche Schreibfehler widerfährt dem Abschreiber, wenn er mit dem Inhalte der Vorlage schon einigermaßen vertraut ist und bei flüchtigerem Besehen mehr dem Sinne als dem Worte der Überlieferung gerecht wird. Er mag dann einen deutlicher bestimmten Begriff der Überlieferung durch einen allgemeineren ersetzen, der jenen jedenfalls einschließt. Aber er mag auch den Begriff, den er nicht klar genug findet, durch einen für ihn klareren ersetzen. Ob eine Abschrift mehr zu jenem oder zum Gegenteil neigt, führt uns bestenfalls zu einer genaueren Vorstellung vom Geschmacke ihres Herstellers.

Der Übersetzer liefert Fehler, die in beiden Richtungen dem Schreibfehler des Abschreibers entsprechen. Versteht er einen Ausdruck nicht, so läßt er ihn schlimmstenfalls unübersetzt stehen, indem er ihn für einen fremdländischen Ausdruck gleich E-N erklärt. Daß er ihn in seiner Verlegenheit auslasse, davon ist mir in Sam kein Fall bekannt. Es wäre gut, wenn diese, bisher gern geduldete, Annahme schärfer überprüft würde. Wohl aber erfährt ein erster Übersetzungsversuch von zweiter Hand eine Verbesserung; spätere Abschriften buchen beide Wiedergaben als gleichberechtigte und vermehren dadurch zum Schein den Umfang des Wortlauts. Es ist dann wichtig, auf Regeln zu achten, ob zuerst die genauere oder erst die ungenauere Wiedergabe vorgelegt wird.

Auch der Übersetzer, der den Sinn, den er wiedergeben will, recht gut an Gri eine Gewohnheit, den Text zu erweitern — ohne freilich die Folgerung für seine eigene Herstellung des Wortlauts stets zu ziehen. Hätte König, Mess. Weiss. S. 144 A 4 auf die Strenge geachtet, mit welcher ThStKr 1918 an II Sam 23, 1—8 die äußere Bezeugung eingehalten worden ist, für „willkürliche Textherrichtung“ hätte er sie dann nicht ausgegeben. Aber ein dichterischer Wortlaut ist vielleicht immer noch etwas mehr auf Vermutungen zu seiner Herstellung angewiesen, wie Erzählungen. — ¹⁾ Der bekannte Sin(aiticus), Tischendorfs Ausg., Petersburg 1862 Bd. 2 S. 1 Kol. 4 Zl 8 v. u. läßt z. B. *negalyn* I 31, 9 aus. Erst eine zweite Hand trägt es über der Zl. nach. Schuldig am Ausfalle ist aber der vorausgegangene art *ην*. Für einen knapperen hebräischen Wortlaut ist daraus also nichts gewonnen. — I 12, 12B konnte auf gri Boden durch Abirrung verloren gehen; auf hebr ist nicht an sie zu denken.

kennt, kann ungenau werden. Er hat aber vielleicht nur keine eigene Übersetzerüberlieferung, um einen Ausdruck der Vorlage überall gleichmäßig wiederzugeben, oder dieser Ausdruck ist so vielseitig in seiner Anwendung, daß er nicht ständig mit einerlei Mitteln wiedergegeben werden kann. Die Übersetzung kann alsdann den Schein einer vom überlieferten unübersetzten Wortlaut abweichenden Vorlage hervorrufen, der doch unzulässig ist¹⁾.

Auch die reichere Sprache kann nicht allen sprachlichen Erscheinungen einer an sich ärmeren Sprache der Vorlage genügen; so, um ein Beispiel zu nennen, sind Gri dem גַּל hinter י nicht gewachsen²⁾. Doch ist das nicht diejenige Art von Ausfall, welche die bisherigen Bearbeiter meinen, wenn sie den Übersetzungen Ausfall nachsagen. In solchem Falle ist sich der Übersetzer nicht bewußt, einen Abstrich an dem Gedankengehalte seiner Vorlage vorzunehmen; denn die Begriffswörter hat er sämtlich berücksichtigt³⁾.

So bedeutet die dehnbare oder willkürliche Übersetzung nicht immer einen, gegenüber dem bekannten, eigenartigen, Wortlaut.

Die Minderung des Umfangs in der Übersetzung muß auf die gleichen Ursachen zurückgeführt werden wie in einer unübersetzten Abschrift. Außerhalb solcher Ursachen tritt sie so gut wie nicht ein. Um so häufiger ist Mehrung, entweder infolge der eigenartigen Entwicklung des Übersetzungswesens⁴⁾, oder aus grundsätzlich denselben Ursachen, die auch in Abschriften des unübersetzten Wortlauts Mehrungen angerichtet haben.

¹⁾ Der Übersetzer betrachtet jeweils einen möglichst übersichtlichen kleinen Abschnitt, z. B. I 28, 14 „daß es Samuel sei“; die Reihenfolge der einzelnen Wörter ist innerhalb desselben für ihn nicht mehr verbindlich; er ordnet nach Geschmack, als stände קִי הָיָה שְׁמוּאֵל. Selbst derartige geringfügige Selbständigkeiten führen jedoch gelegentlich darauf, daß die, nicht gleichlaufend mit dem hebr. geordneten, Satzteile ungleichen Alters sind. In dem Chiasmus I 18, 22 kann בָּךְ dem Bedürfnis nach Gleichgewicht der Sätze entstammen. — ²⁾ I 2, 26 BI schwanken sie zwischen הָן und καὶ, um die Selbständigkeit des Halbverses als eines Satzes zu begründen. — ³⁾ Es ist bezeichnend, daß alte Auslegungen, die ihrer Bestimmung nach da sind, um hinzuzufügen, nicht selten den kürzesten Wortlaut bestätigen, — weil ihr Zusatzbedürfnis in das gewiesene Flußbett des Kommentars und damit vom Texte abgelenkt wird. Der von Baumstark, Gesch. Syr. Lit. S. 38 für unecht erklärte Kommentar unter Efraims Werken Ed rom Bd. 1 wird im folgenden ohne Rücksicht auf die, durch Baumstarks Beweismittel übrigens nicht entschiedene, Echtheitsfrage wegen seiner oft trefflichen Sacherklärungen und seiner Wortlautgestaltung als „Efr“ erwähnt. — ⁴⁾ Für die Herkunft der Syr zu Sam aus dem Gri spricht verhältnismäßig klar I 7, 3 A a E: כְּשִׁחֲדָה, ἀληθ, Syr עֲשִׂיהָ.

Samuel, das von Gott gewährte und Gott geweihte Kind

1, 1—28; 2, 11. 18—21.

Mit der Wahl eines Stoffes, in dessen Mittelpunkt eine Frau steht, folgt der Hana-Erz einer Neigung, die verschiedentlich auch in Erz vom Königs-hofe hervorgetreten ist I 25, aber nicht den Schluß auf ein für solche Stoffe besonders empfängliches weibliches Publikum gestattet. Hiergegen spricht die Beschränkung der an Frauen gewonnenen Stoffe auf verheiratete oder zur Ehe gelangende Frauen, auf das wichtige eheliche Anliegen der Fortsetzung des Mannesstammes sowie eine unverkennbare Bevorzugung solcher weiblicher Eigenschaften, welche vor allem die Beachtung durch Männer verdienen, Prv 31. Die noch vorhandenen Erz dieser Art vertiefen sich in die Frau, wie sie vor der städtisch-bäuerlichen Lebensweise beschaffen war und gestehen damit, wie im Grunde selbstverständlich, zu, Frauenhaus und überhaupt städtische Enge würdigten die Frau zu einem eintönigen Typ der Gesellschaft herab. Diese Auffassung ist, wie Izebel I Reg zeigt, nur bedingt richtig; daß aber die Besonderheiten der Haremsfrau für Männer schwerer zu ergründen und vielleicht nur in Ausnahmefällen für beschreibenswert gehalten wurden, hängt mit dem, noch lange Zeit beharrlichen, Begriffe von erzählender Literatur zusammen, an welchem unser Erz teilnimmt. Obgleich die Erz aus der bürgerlichen Familie im allgemeinen jünger sein wird, wie die höfische, ist ihre Durchführung und Stoffwahl von letzterer ¹⁾ noch weniger bestimmt als von der vorkgl. Familien-erz über das häusliche Wesen bedeutender Männer der Vorzeit. Nur ist jetzt die Vorbedingung gefallen, daß, wenn eine Frau in den Mittelpunkt treten soll, ihr Mann ²⁾ eine völkische Berühmtheit gewesen sein müsse ³⁾.

Einmal vorhanden, wurde die Erz, natürlich genug, zur Einleitung eines besonderen Z-A Samuels benutzt, das durch diese Spitze von vornherein einen

¹⁾ Frauenzank, Schein von Betrunkenheit, Mutterherz, Eufemismen, berühmter Sohn als Ergebnis sehen verschieden deutlich novellistisch aus. — ²⁾ Daß die Ahnenreihe I 1, 1 ² schließlich in der Sippe selbst endet, ohne diese anders als die Einzelpersonen einzuführen: der Gofit —, hat weitläufige Erörterungen Tis veranlaßt. — ³⁾ Der regelmäßigen Heiligtums-Erz steht I 1 F nicht mehr sehr nahe. Jene könnte erzählen, daß ein seiner Kinder beraubtes Ehepaar an einem bestimmten Platze bestimmter Hoffnung wurde, die zu Hause wirklich in Erfüllung ging, und würde daraus die Nutzenanwendung ziehen, Ehepaare in ähnlichen Sorgen sollten denselben Platz aufsuchen. In dieser Anweisung wäre, ob auch unausgesprochen, die nähere enthalten, die für geeignet geltenden rituellen Hilfen unter Bezugnahme auf jenes beglückte Ehepaar anzuwenden oder anwenden zu lassen. Wahrscheinlich würde die Heiligtums-Erz jene Beglückten als die Entdecker dieser wohlthätigen Eigenschaft des Platzes hinstellen; auf Grund ihres Erlebnisses genießt er den Ruf, solche Gnade zu vermitteln, gilt er als ein hl Ort für den Kult.

ausgesprochen persönlichen Charakter gewinnt. In der Auffassung des Z-A als Hintergrundes, ja Werks, einer bedeutenden Persönlichkeit wirkt die Betrachtung der völkischen Geschichte als einer Kette von kgl Ären nach rückwärts fort. Durch Schulung an der kgl Zeit hiezu befähigt und kühner geworden, bemächtigt sie sich auch des schwerer auf derartigem Wege zu durchdringenden vorkgl Zeitraums, an dem sie freilich nicht mehr eine ununterbrochen zusammenhängende Reihe großer Männer durchführen kann. Unsicherer ist, ob dieses Bemühen zugleich durch ein Vorbild biographischer Epen, für welches Simson angeführt werden kann, unterstützt worden ist. Erreicht wurde auf diesem Wege noch eine übersichtliche Durchdringung der Überlieferungen über die Richterzeit ¹⁾, als deren zwei letzte Vertreter Eli und Samuel dienen. Beide gehörten vor ihrer Herübernahme in das Königsbuch in die, noch loser wie jetzt vereinigte, Sammlung von Richtergeschichten, deren Großteil, nachdem durch die Abtrennung des Endes auch Rut den alten Zusammenhang eingebüßt hatte, durch Jdc 19—21 neu abgeschlossen und zum jetzigen Richter-buche organisiert worden ist. Die Ablösung der Samuel-Geschichten von ihrem früheren Zusammenhang war aber unvermeidlich, weil die Voraussetzungen des Königtums, sowohl gesellschaftliche und wirtschaftliche als institutionelle, ohne weiteres in der Richterzeit vorlagen und sich das Königtum durch Personen, die noch wie Richter begonnen hatten, Entwicklungsmäßig zu einer Erscheinung von besonderer Art gestaltet hat. Daß dieses Verfahren den Saul und Abimelek ungleich behandelt, indem es letzteren nicht in die Gründungsgeschichte des Königtums einbezieht, hat seinen Grund abermals in einer biographischen Unzertrennlichkeit: Saul, obwohl für eine reine Persönlichkeitsbetrachtung nicht erfolgreicher als Abimelek, gehört untrennbar mit der Vorgeschichte Dv.s zusammen als desjenigen Königs, der dem Königtum Endgültigkeit, überpersönliche Dauer errungen hat. Andererseits ließ sich der ergebnislose Staatbildungsversuch Abimeleks als Anhang zur Geschichte seines Vaters, eines unverfälschten Vertreters der vorkgl. Zeit, erledigen, so daß keine Verlegenheit bestand, wo die, an sich höchst eigenartig verfaßte, Abimelek-Erz. eingereiht werden könne ²⁾.

Mithin sind die Samuel-Erz von denen über den Mann Samuel aus zu einem Ganzen ³⁾ geworden; ihre Zusammenfügung ist zugleich in gewissen Grenzen richtunggebend für die Bestimmung des Alters der einzelnen Erz über Samuel. Nichtausgeschlossen ist nämlich infolge der Beziehungen Samuels zum ersten

¹⁾ Richter ist hierbei, der Kürze wegen, in dem Jdc 2 begründeten übertragenen Sinne, nicht in dem rechtsgeschichtlich allein zulässigen, gesagt. — ²⁾ Die neuerdings wieder auflebende Neigung, auch den Vater zu krönen, ist nicht haltbar, OLz 1920 S. 52. 103 und Sellin, Theol. d. Gegenw. 1923 S. 121. — ³⁾ So erklärt sich auch das Fehlen von Angaben über einen wichtigen Wendepunkt seines Lebens, welcher zwischen I 3 und 7 gehört. Zu I 1, 28 vermutet Sv בל-ימי, worauf echter Wortlaut erst wieder hinter ויהי einsetzen würde. Hebr wäre der Ausgleich dieses Wortlauts mit der Tatsache, daß Samuel in I 7 doch wieder unter seinen Verwandten lebt: „ich überlasse ihn Jahwe auf alle die Tage, während welcher er Jahwe überlassen ist“ — das Gelübde würde sich selbst aufheben.

Könige — und an diesem begnügt sich I 16 nicht einmal — ein Nachtrieb solcher Erz über den Mann, die ihn in möglichst enger und maßgeblicher Berührung mit dem ersten Könige zeigen; für seine Stellung zu diesem entscheidet dann bereits der bloße Altersvorsprung, so daß ein Verhältnis beider wie das des Johannes zu Jesus gar nicht erwogen wird.

Mdr I 1. 5 legt Wert darauf, daß zwischen Heimat¹⁾ und Erwerbsplatz coll I 9, 4 II 20, 21 des Schafzüchters unterschieden wird; I 1. Beide Vershälften weisen ihn der Sippe Çof²⁾ zu, die, wenn der Platz σκοπος bei Jerusalem einen Schluß gestattet, später vielleicht zu Jerusalem hielt, so einen Weg für die Überlieferung des Stoffs an den Erz ermöglichend. Infolge Sohneslosigkeit der ersten Ehe (Peš; 8), welche weder Kinderlosigkeit 2, 21 A a. E. noch überhaupt habituelle Sterilität³⁾ besagen muß, hatte der wohlhabende Haushaltvorstand durch Vermittlung der Frau, also nach einem ehemals babylonischen Eherecht, eine, ihrem Range nach, zweite Frau genommen, welche nach wiederholtem für die Erhaltung des Hauses erwünschtem Erfolge die ihrer Rechtstellung gezogenen Schranke tatsächlich außer Kraft zu setzen suchte. Zum Ausdrucke kam die eheliche Stellung öffentlich an den Feiern des Haushalts; diese führten⁴⁾ die Hausgemeinde nach Silo⁵⁾, wo sich ein hl. Platz und ein bewegliches Heiligtum Jahwes des Heerfahrers⁶⁾, weniger sicher ein massives Kultgebäude⁷⁾ desselben befanden — denn die Örtlichkeit I 3 setzt streng genommen keine andere Schlafgelegenheit als Gen 28 voraus, falls nicht die Darstellung 9 B unbewußt sich nach der ihr besser vertrauten Einrichtung des Jerusalemer Tempels⁸⁾ richtet, und in I 1 liegt trotz Gri 18¹ sogar der Speisepplatz The der Sitte gemäß im Freien. — Elqana mag sich Familienüberlieferung zuliebe zu diesem Heiligtum gehalten haben und faßt sein Verhältnis dazu ohne Zweifel als Grundlage des friedlichen Gedeihens⁹⁾ der Seinigen auf, ohne daß für Jahwes wohlthätige Zuständigkeit bestimmte Grenzen angenommen würden und ohne Rücksicht auf eine in der Vergangenheit geschehene Grundlegung des Verhältnisses zum „Heerfahrer“ von vielleicht nichts weniger als friedlichen Voraussetzungen aus. Über Kult und Religion der Stadtbürger von Silo¹⁰⁾

¹⁾ עיר¹ müßte nach 25, 2 nicht Name sein; doch Vf achtet nicht genauer darauf. —

²⁾ Auf ägyptischen Grabdenkmälern (Pörtner, in Std. z. Gesch. Kult. Altert. IV 5 S. 24) bedeutet „Sohn“ öfters den Enkel; hier auch die Zugehörigkeit zu einem mehrköpfigen Ganzen. — ³⁾ 5 B (6 B) auch nach Wochenbett möglich. — ⁴⁾ עולה⁴ 3 wallfahren ohne Rücksicht auf Höhenunterschiede. — ⁵⁾ Hartmanns Versuch ZAW 1918 S. 237, Silo nach Benjamin zu verlegen, doch so, daß das herkömmliche Silo im übrigen für das AT bleibt, wo es ist, liegt in der Linie, welche die jerusalemer Überlieferung von 1 aus hätte beschreiten können und z. B. mit Rahels Grab I 10 beschritten hat. Daß sie es diesmal nicht getan, empfiehlt die ganze Erz, obgleich Hartmann beklagt, daß man sie bisher „unglaublich glaubwürdig“ genommen habe. — ⁶⁾ Nach Arnold, Harv. Theol. Std. III ist צבאות⁶ nicht geradewegs pl von צבא⁷. — ⁷⁾ Hebr. Hdschr, die ב vor בירה⁷ sparen, betrachten es so. Mit ב ist es zunächst nur eine umzäunte Fläche, Jes 7, 6; Ps 24, 3; Ct 7, 9. — ⁸⁾ 9⁸ 24. — ⁹⁾ Nicht beachtet ZAW 1922 S. 88 F. — ¹⁰⁾ Fern liegt der Wallfahrt der Zweck, die Kinderlosigkeit zu beheben, gerade als einer wiederholten. — ¹⁰⁾ בשילה¹⁰ 3 gehört so wenig zum Gottesnamen wie II 15, 7 B (zu שלם!).

sagt Erz. nichts; trotz I 4 mag das Haus Eli in der Stadt nicht mehr Ansehen genossen haben als andere. Aus dem am Heiligtum blühenden gottesdienstlichen Leben, das die Anwohner, auch Unangesiedelte, dort versammelte, zog das Haus Eli anteilweise Nutzen und brachte so immerhin auch Mitbürgern durch Hebung des Verkehrs Verdienst. Seine eigene Stellung zu dem Heiligtum läßt sich zweckmäßig mit der eines Kirchenpatrons vergleichen. Das Heilige selbst als Gegenstand und Geschehen ist seiner Machtvollkommenheit entzogen. Der Versuch, einen Brauch eigenmächtig abzuändern, stößt in einer Nachbar-Erz. auf heftigen Widerspruch, obgleich das Haus Eli keinen Vorgesetzten über sich anerkennen muß. Gleichwohl ist der Besucher des Heiligtums an die Einwilligung des Patrons gebunden; Alteingeführte sichern sich dieselbe von Zeit zu Zeit neu durch Geschenke. Die Anwesenheit Elis bei Volksfeiern 12B besagt trotz der Bezeichnung כהן nicht, daß er den Gottesdienst für die Besucher abhielt; war er als Ordner 14¹ der, von verschiedenen Seiten unternehmenen Inanspruchnahme des hl. Platzes, als Berater in rituellen Akten tätig, erklärt sich seine Anwesenheit hinlänglich. An ihm selbst ist die Bezeichnung כהן in I 1, 9⁴ zweifelhaft; etwas weiter reicht wohl das ius seiner Söhne in sacra; doch ist auch an diesen der Titel vielleicht genügend gerechtfertigt schon aus ihrem Rechte an das tragbare Heiligtum, falls dasselbe außerhalb seines Standortes benützt werden sollte¹). Daß ein solches Unternehmen nicht einem beliebigen Verehrer anvertraut wurde, liegt in der Natur der Sache und ist durchaus antik gedacht; כהן mit dat 3 a E lautet noch mehr partizipial als nominal. זכר schließt der Titel ebensowenig wie den Schwerpunkt ihrer Lebenshaltung ein; wohl aber ist es im Sinne der Familie eine unveräußerliche Ehre und könnte sich daher, wenn die entsprechenden irdischen Güter vorhanden sind, zu einem Adelsrange entwickeln, der aber, soviel wir sehen, damals von keiner ähnlich gestellten Familie erreicht worden ist. Vielmehr ist das Haus Eli wie das Haus Gideon samt seinem Patronat zusammengebrochen. Das mit der Stellung verbundene Wagnis war mindestens gleich groß wie ihre Vorteile. Sie war in unsicheren Zeiten wohl leichter zu begründen wie unter geregelten Zuständen, aber schwer zu halten. Die Namen der Söhne 3B, die nicht einmal I 2, 12FF mitgeteilt werden, sind in I 1 noch wenig von Belang²). Biographischen Anteil nahm Vf an ihnen noch nicht; sie sind wohl aus 4, 4 hierher gesetzt, nach Schz³) um die Meinung zu hindern, damals hätten noch

¹) לשאח I 2, 28; aus falscher Auffassung des inf entsteht bei Bö die Vorstellung einer besonderen Textgestalt für Laien, die Amtseigentümlichkeiten bald wegläßt, bald für Nichteingeweihte beifügt. — ²) Sv vertraut sich Gri an, welche zu I 1, 3B den Vater den Söhnen verordnen, wie es rechtens wäre; mit diesem Grundsatz entfernen sich aber Gri noch weiter von Or als Hebr. — ³) E str 3B ganz; gegen 4. Wenn in Pinehas ז und מ ihre Stellung getauscht hätten, ergäbe sich als ägyptischer Name: der (Schützling) des (Gottes) Hons (Erman u. Gardiner, äg. HWB S. 129). Es wäre besser, einen Namen zu suchen, der nachträglich, weil unverstanden, leichte Entstellung erfuhr, als einen von Hause unmöglichen Namen anzunehmen. — Auch „Angehöriger des Gaus von Eileithyapolis“ wäre möglich. Hofni kann ein Wort sein: crassus — oder „Apis ist gnädig“. Ein Pinehas,

Nichtpriester opfern dürfen. Aber die Möglichkeit, den Stifter als Opferer aufzufassen, bestand noch bis ins NT.

„Der durch dies Herkommen bestimmte Tag“ (4 Anf) gehört, da gegorener Wein geschenkt wird (und junge Ziegen vorhanden sind?), ans Ende der Regenzeit. Die Größe und Vorzüglichkeit des Mahlanteils bedeutete wahrscheinlich das vom Empfänger im Hause genossene Maß von Rechten. Die das Hausgut bildenden Tiere, Stoffe, Geräte, sind nicht gleichwertig Mr 15, 24 Jo 19, 24; doch schloß die gesetzliche Regelung des Erbes eine individualisierende Durchführung nicht aus. Was Hana 5 für sich allein erhält — אָחַת wird nahezu = לְבַד־ Gen 43, 32 F — ist, weil es ein Ganzes für sich bildet, vielleicht von vornherein vorteilhafter als das der Linie Penina zugewiesene, die aber nicht klagen kann, daß ihr Bräuchliches vorenthalten werde Mt 20, 13; außerhalb der festlichen Gelegenheiten erwies Elqana der Hauptfrau jenes אִשָּׁה Dt 21, 15, das nach v 8 ¹⁾ vgl. Gen 43, 34 greifbarer Beweise nicht ermangelte. Wirtspflicht gebietet, säumige Esser 8 einzeln aufzumuntern ²⁾; darauf erwartet man (tätige) Zustimmung. Auch scheint 9 durch Hervorhebung des Umstandes, das Opferfleisch sei (an?)gekocht worden, die Bekömmlichkeit des Mahles ins beste Licht setzen zu wollen ³⁾. Mag subj des inf „Essen“ 9 Hana oder die Tischgesellschaft im allgemeinen sein und die Sorge der Kinderlosen 10 A ⁴⁾ von selbst aufgelebt sein, sie wählt den altvertrauten Weg des Gelübdes. Es scheint 11 Anf., als bediene sie sich zuerst ihrer Stimme und lasse dieselbe alsdann, bei der Berührung von Eheheimnissen bis zur Tonlosigkeit sinken — aber וְהָאִמָּה kann sich darin erschöpfen, die Mitteilung des hauptsächlichen Inhalts des Gelübdes in einer angemessenen Redeform einzuleiten, und die ergänzende Bemerkung 13 A kann 11 mit umfassen; es darf angenommen werden, daß Stimmlosigkeit ⁵⁾ bei der Darbringung einem alten Brauche folgte, ohne Geheimhaltung des Inhalts vor Menschen einzuschließen. Die Zustimmung des Gatten zu dem Gelübde, welche Lö BWAT 4 S. 38 gegen Num 30 noch vermißt, setzen 19 B stillschweigend und 23 voraus.

Das Gelübde ⁶⁾ wird wie ein lange erwogenes Wagnis eingeführt. Bisher Spiegelberg, Arbeiter u. Arbeiterbewegung S. 21, könnte jedoch Asiat sein. — Noch immer gilt es als „Beitrag zur Wissenschaft vom AT“, daß pi-neḥaš „den Mohren“ bedeute. Man erkläre auf dieselbe Weise „Diederichs“, „Dernburg“, „Dasbach“. — ¹⁾ Fünf und zehn, die Zahlen von Gesetzesreihen, dienen auch zur Zählung der Träger einer Verpflichtung. Hübsche Rechenkunststücke (Kellermann Mdr Diss. 1896 S. 30. 38) sichern den Zahlen biographische Genauigkeit: Penina hatte zehn Kinder, diese starben paarweise, so oft Hana gebar; nur die letzten zwei übernahm Hana von ihr, um sie zu retten, und hatte so sieben I 2, 5. — ²⁾ Nach Gri muß die Aufgerufene erst antworten; ähnlich noch Klo. — ³⁾ Schz II S. 317 hält Kochen für älter als Backen; nach der gewöhnlichen Auffassung ist Kochen vor dem Braten eine Abkürzung des Verfahrens mit Brennstoffersparnis, also Fortschritt; außerdem beseitigt es die Blutfarbe des Fleisches. — ⁴⁾ Als Voraussetzung des Verbs ist dessen subj zu einem Umstandsatz verselbständigt; II Reg 4, 27. — ⁵⁾ Sudhaus, lautes und leises Beten, ARW 1906. — ⁶⁾ Trotz subj-Wechsels empfindet man 11 B וְהָאִמָּה nicht als unmittelbaren Nachsatz des אָחַת. Letzteres wendet sich von Verb zu Verb nachwirkend mehr und mehr ins Optative.

war aus dem Glauben, Jahwe könne die Geburt (von Söhnen?) hindern 5 B, noch nicht die Folgerung gezogen worden, er wisse sie auch zu fördern. Das Hindernis ist in der Abneigung gewisser, vielleicht enger, Kreise vor aller vitalistischen Gottesauffassung zu erblicken, die ja unter den Kanaanäern gang und gäbe war. Hana wird zur Entdeckerin einer religiösen Gewißheit durch Durchbrechung einer gegen den Kanaanismus noch irgendwie gewahrten Schranke. Hierdurch trägt sie die Gottesverehrung aus dem hl Volkskriege, deren alten Titel sie anwendet, in die Wochenstube. Anstelle ihres Mannes billigt der Sachverständige 17 ihre Neuerung.

Die Selbstbezeichnung der Demut vor der Gottheit bildet die freie¹⁾ Frau der Rechtstellung Peninas zu ihr selbst nach; I 9, 16. Gegenstück wird die Anrede an gesellschaftlich Höherstehende von 15 ab.

Hana will $\gamma\eta$, welcher coll aufgefaßt werden darf und in einem Zusatz auf Kinder männlichen Geschlechts mit sachlichem Rechte eingeschränkt wird. Nach W. M. Müller, Liebespoesie d. alten Äg. S. 6 Anm 7 leidet eine Frau daran, daß sie Töchter und keinen Sohn habe. Erst eine Mehrheit von Söhnen Gen 4, 25 II Reg 11, 1 gestattet Einlösung der angelobten Weihe des Erstgeborenen. Da er mit „Haut und Haaren“ Jahwe von Silo gehören wird, ist eine Abgabe von Haaren²⁾ zur Herstellung einer Verbindung zwischen der Gottheit und diesem Verehrer überflüssig Hez 44, 20. „Nicht eine einzige Locke — wenn erst welche gewachsen sind — sei dir vorenthalten“, Samter, Familienfeste S. 65 FF 77.

Schwelgereien an Opferfeiern tadeln Profeten häufig Am 2, 8. Die Aufforderung 14 B ist vielleicht derb gedacht Hos 2, 4, während wir jetzt in dem Rauschzustand 25, 37, eine, als Folge des Weins erwähnte, Geistesverfassung, besprochen meinen. Die Zurechtweisung durch Eli 14 darf so verstanden werden, als traue er der Besucherin eine Zumutung an ihn zu, die er nicht gewillt ist zu erfüllen; Länge und Stimmlosigkeit ihres Redens begünstigen ebenso sein Mißverständnis, wie nachher ihre lebhaftere Verwahrung 16, die sich 15 B einer psalmistischen R-W (Ps 42, 5) bedient, vgl. schon $\gamma\eta$ 11. Der Ordner folgt dem, an seinem Heiligtum eingewurzelten, Herkommen, wenn er Ausschreitungen des niederen Geschmacksinns nicht hervortreten lassen will. Eigentlich beugt er damit schwerer wiegenden Ausbrüchen sinnlicher Leidenschaftlichkeit vor; die Haltung, in welcher Vf die Beteiligten zeigt, ist einheitlich so, daß dergleichen gegen den Stil von Silo verstoßen hätte, obgleich sich eine Verallgemeinerung dieses Eindrucks zugunsten anderer Heiligtümer verbietet. Hana kündigt 16 an, daß sie ihr Sehnen auch an eines der letzteren führen könne, wenn ihr Eli nicht bei Gott erwirkt, was er nur kann. בליעל, um nicht abstr sein zu müssen, läßt sich als ein Hadeswächter auffassen, der niemanden in die Oberwelt zurückläßt, 25, 25. „Die ihm Überantworteten“ sind keine Selbstmörder aus Verzweiflung, aber vielleicht Freunde eines Ahnenkults, den der

¹⁾ $\gamma\eta$ ist dem Vf für sie nicht mehr zu hoch. 15; 28 hört man die Stifterin. Zu 18 A vgl II 16, 4; Rut 2, 13. — ²⁾ מורה gilt als m; עלה intr Jde 16, 17.

Kreis von Silo verabscheut, obwohl er Hilfe für das Kommen des neuen Geschlechts versprechen konnte — oder schlankweg Winkelgemeindler, die, von Fanatismus wegen, dem Hades¹⁾ überantwortet werden müßten²⁾. Hierbei bleibt, vielleicht aus einer sonst im AT seltenen Scheu vor Wiederholungen, das Anliegen selbst unangegeben; möglich aber, daß es gerade darauf ankam, von dem uneingeweihten Patron eine Billigung oder Warnung zu vernehmen.

Der einfach-patriarchalische Segen Elis benutzt die völkische Gottesbezeichnung 17, die z. B. II 7 mehrfach Einlage ist. Hier gehört sie schon dem Vf. Hana bezeichnet sich dem Alten gegenüber als אֵמָה 16, als שִׁפְחָה 18, ohne daß Quellenscheidung veranlaßt wäre. In der ehelichen Würde erscheint sie 19B, wo app שִׁשְׁיָה zum Verständnis des Eufemismus ZAW 1908 S. 31 nicht entbehrt werden kann³⁾. Hinter יָדָע bedeuten הַיָּמִים 20 die Monate des Ausreifens der Frucht. Der männlichen gaben die Alten eine andere Frist bis zum Eintritte der Geburt als der weiblichen, Roscher Abhd. sächs. Ges. Wiss. phil.-hist. Kl. 21 S. 67. Dann gälte schon die Frist als Vergewisserung der Bestätigung des Gelübdes. Die deutlichste läge nach heutigem Empfinden in einer Niederkunft am Jahrtage des Gelübdes. Eine vor Eintritt der Schwangerschaft ablaufende Frist sind die „Tage“ nicht⁴⁾; Sätze mit וְיָדָע enthalten oft den Zeitpunkt einer nicht schon im nächsten Satze angegebenen Tatsache. Der Knabe erhält, da die Eltern ihn wehrlos aus dem Hause entlassen, den Namen: „Gott — sein Rechtstitel“ (= Schutz) ThStKr 1910 S. 475. 7. Über das nicht zu übersehende suff 3. sg Giesebrecht, at Schätzung des Gottesnamens S. 102. 120 F. Die etymologische Deutung des Knabennamens aus Bestandteilen des Satzes mißlingt ohnehin⁵⁾.

Erst Mehrjährige sind entwöhnt II Mk 7, 27; doch steigert mütterlicher Stolz die Altersstufe des Säuglings, als wäre er schon keiner mehr 22. Da sie gelobt hat, ist das Geleit des Knaben ihre Sache; וְיָדָע ist der Termin, den man nicht kennt. Diese Vervollständigung mußte ihr Gelübde von Anfang her besitzen⁶⁾. Der Gatte 23 überläßt der Frau das Urteil über den Zeitpunkt der Weggabe des Sohnes, das sich ja auf ihren sachverständigen Blick stützen wird, und sie verhält sich in genauem Anschlusse an seine vorausgegangene Zustimmung. Ihm liegt, auch um Hanas willen, mehr an einem weiteren Sohne I 2, 21; hier vor allem könnte Jahwe es zu verstehen geben, wenn die Durchführung des Gelübdes an Samuel zu wünschen übrig ließ.

בִּי 26 Bis respice⁷⁾ wird gern als älteres impf von אָבָה בָּעָה (mit Silbenverlust im imp בִּי) betrachtet⁸⁾. Auch helles impf von בָּיָא wäre möglich; wenn Nominalsätze

¹⁾ Schz hält Penina für die בַּת, נָחָן für „preis geben“. Einzelheiten ihrer häuslichen Umgebung läßt Vf die Hana sonst nicht entwickeln. — ²⁾ Alle diese Unterschiede verkennend, entwickelt sich die Fantasie eines kanaänäischen Baal-Kults zu Silo ZAW 1922 S. 88 F. — ³⁾ Eine dehnbare Grundbedeutung „empfinden“, in die nachher jede Verwendung von יָדָע passen würde, muß grundsätzlich vermieden werden. — ⁴⁾ Aus solchen Erwägungen stammt Satzumsstellung zu 10 Anf, der sich Sv anschließt. — ⁵⁾ Sir 46, 13 מְשֻׁאֵל Wortspiel mit Samuel. — ⁶⁾ 28 כָּל-הַיָּמִים rechnet Mdr nach Num 8, 25 auf 50 Jahre. — ⁷⁾ Obj etwa die Opfergaben; Dalman BWAT 13 S. 60 FF. — ⁸⁾ Lautlich befriedigt beides nicht; gegen Ti S. 34.

25, 24 angegliedert werden, ist es jedoch schon früh als präf m. suff. aufgefaßt worden. Jdc 6, 13. יְהוָה sieht Pedersen, Eid b. d. Semiten S. 18, als zusammengezogenes יְהוָה an, יְהוָה (vor יְהוָה) als alten sg gleicher Bedeutung. נָפֵשׁ bezeichnet die Persönlichkeit nach ihrem Ansehen, ursprünglich wohl die kgl, an welcher dieser Schwur zuerst in Aufnahme gekommen sein dürfte. חֵי שְׂאֵל 28 ist wohl Fachausdruck anläßlich eines Gelübdes: etwas zum Gegenstande einer שְׂאֵלָה machen? Bö für $\mu\chi\rho\eta\mu\iota$. ThStKr 1910 S. 478. Den Ausdruck entkleidet man seit langem seiner Bestimmtheit, weil sich Samuels Leben nicht nach der mütterlichen Verfügung gestaltet habe, s. aber 11⁴. Unter Eid 26 stellt die Sprecherin, da die Erinnerung Elis 26 dadurch nicht gestärkt werden könnte, dies, daß der Knabe der von ihr geborene sei.

Lobgesang auf Gott den Unumschränkten 2, 1–10.

Von I 8 ab ist „Jahwes König“ I 2, 10¹⁾ unter verschiedenen Titeln, wie „Jahwes Gesalbter“ ebda I 12, 3. 5; 26 oder נִגִּיד , welches als Amtsbezeichnung keine alte Bezeugung für sich hat, Gegenstand der Sam. Es liegt in der Natur dieser geschichtlich erwachsenen Stellung, daß sie zu einer einheitlichen Bezeichnung erst gelangt ist, als ihr Bestand gesichert und ihr Wesen durch ihre Entwicklung hinlänglich festgestellt war; von da ab wurde es auch nicht mehr dadurch gefährdet, daß sich der landesübliche Titel מֶלֶךְ im Wettbewerb mit den anderen durchsetzte, obgleich er einen von anderer Seite und ohne Rücksicht auf das Wesen des israelitischen Staates bestimmten Begriff mit sich verbindet²⁾. Philo, quod deus immutabilis 2 F deutet מְשִׁיחוֹ auf das Staatsoberhaupt mit Bezugnahme auf I 2, 5 B, ohne an der durch $\epsilon\nu \tau\epsilon\chi\nu\omicron\iota\varsigma$ = בְּרָיִם zu erkennenden Übersetzung zu ändern³⁾. Er kennt also den Ps an seiner heutigen Stelle als einen Abschnitt der $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\alpha\iota$. Deutlicher als I 2, 35 redete I 2, 10 vom Königtum auf jeden Fall. Philos Königsbuch begann also bereits mit Hana, d. i. I 1, 1; ob diese Abgrenzung eine unter mehreren war, ersieht man aus Philo nicht.

Mit dem Stichworte קִרָּךְ 10 kehrt der sog. Hana-Ps zu seinem Anfange zurück, so daß sogar der Gedanke nach 1 zu deuten versucht wurde Sir 47, 5. Jedoch bestimmt sich קִרָּךְ durch מִשְׁחָה . Hält Jahwe dauernd Salböl über den König, so strömt diesem von Wahl und Einsetzung ab die Summe der erforderlichen Amtseigenschaften zu I Reg 3, 9. 12. 14. Dieser Abschluß des Ps ladet an seinem jetzigen Fundorte dringlich zu dem philonischen Verständnis ein, ohne das „Gericht an den Rändern der אֶרֶץ “ voll zur Geltung zu bringen. An sich ist 10 endgeschichtlich. Der Hauptteil aber betrachtete das gegenwärtige Menschendasein im Lichte des Gottesglaubens; hierzu ist ein Blick über das Weltganze nicht erforderlich. Diesen stellt erstmalig, jedoch vom kosmologischen Gesichtspunkte aus, 8 B an, den wichtige Zeugen noch nicht kennen oder ganz anders lauten lassen. 8 B ist also ein Versuch, die Machtvollkommenheit Jahwes über die Menschen aus seiner Schöpferwürde, d. i. eigentumsrechtlich zu begründen. Auch Flecks Wortlaut ist bemüht, den jagenden Einzelbeobachtungen 4–8 einen Abschluß zu verleihen, der scheinbar auf I 1, 28 B, in Wirklichkeit aber auf die untersten Voraussetzungen jedes Ps eingestellt ist. In beiden Fassungen ist 8 B ein guter Abschluß und nimmt wohl nur deshalb nicht mehr die letzte Stelle vor dem endgeschichtlichen Abschlusse ein, weil dieser besser als an ihn an

¹⁾ Schon von Gri מִלְכִּי vermieden. — ²⁾ Böhmer, at Unterbau d. Reiches Gottes. —

³⁾ Nur verschönert er י vor רַבָּר zu $\text{ע} 5$ B.

9 10A anschließt. Bedenken gegen die Zugehörigkeit letzterer Sätze zum Ganzen bestehen nicht. Ps hat von Verschiedenen alles in allem drei Schlüsse erhalten; die zwei nachträglich nicht mehr als Schluß anerkannten wurden an einer Stelle untergebracht, die leidlich als Ende wenigstens des Hauptteils aufgefaßt werden konnte. Ohne die Schlüsse, die schwerlich erst nach der Einreihung des Ps an seinem jetzigen Fundort geschaffen worden sind, klingt der Ps mit düsteren verwünschenden Worten gegen Leute aus, die dem Leiter feind und deshalb ohne weiteres Gott mißliebig sind. Es ist eine verbreitete Geschmacksrichtung späterer Zeit, solche „dysphemistische“ Schlüsse, die man doch nicht beseitigen darf, aus ihrer wirkungsvollen Stelle zu verdrängen.

Der Or-Ps führt den, auch auf Widerspruch gefaßten, Sänger öffentlich ein 1, zeigt seinen Rückhalt 2 und das Bewußtsein 3 der überlegenen Gediegenheit seines Vortrags, welche der Stoff: „Gottes Walten“ 3 B verbürgt. Sieben Antithesen beschreiben es im Kriege 4, im Hausstand 5, an der gesellschaftlichen Würde 6—8. Das persönliche Geschick, zum Teil selbstgeschaffen, bedingt irgendwie auch das Geschick der Mitmenschen, oft in entgegengesetzter Richtung. Nach einem gewissen Abschnitte seines Verlaufs beharrt es mit gesetzartiger Kraft, auch wenn der Erlebende seinen Anteil an seiner Entwicklung bedauern sollte. Wir erleben in dem Geschehisse infolge seiner eigentümlichen Zusammensetzung aus Umständen und eigenen Taten und Neigungen eine Übermacht. Für Gott besteht keine derartige Macht. Obgleich er so gern nach Art einer menschlichen Person vorgestellt wird, bleibt er unumschränkter Meister des Geschicks, zunächst des menschlichen. An dieser Überweltlichkeit, die man erleben kann, erfreut sich der Ps. Sie wird trotz 3 nicht auf Allwissenheit zurückgeführt und geht nur 8 B in Allmacht auf; der ursprüngliche Einigungspunkt der sieben Antithesen ist die Heiligkeit 2 (Friedrichsen, Hagios-Qadoš, Videnskapselsk. Skr. 1916 Nr. 3). Sie ist nicht mehr s. v. a. Unnahbarkeit I 6, 20, aber unumschränkte Handlungsfreiheit gegenüber den Gegebenheiten zum Schreck für den, der in letzteren aufgeht, zum Troste für den, der gegen dieselben nicht aufkommt. *ἀγιος* Gri auch im v 10 (Williger, Rel-gesch. Vers. Vorarb. 1922 XIX Heft 1).

Zu dem Stichworte „Eli's Söhne“ I 2, 11³ stellt sich die erste Herübernahme aus der Einleitung zu I 4—6 ein, 2, 12—17. In I 2, 11 braucht nicht Hanas persönliche Heimkehr Sv, wohl vielmehr die ihrer ganzen Pilgergruppe berichtet zu sein. Dies war zum Abschlusse von I 1 auch ohne I 2, 1—10 nötig. Man erfährt 18, daß das Gelübde nicht jede elterliche Beziehung aufhebt; wenigstens deren eine Seite, die Versorgung des Kindes in der Ferne, ist pflichttreu in regelmäßigen Fristen aufrecht erhalten worden.

Bd erkennt statt der sippenrechtlichen Bedeutung dieser Versorgung nur eine mütterliche Liebhaberei, den Sohn vorzeitig als Priester zu sehen und bringt, verleitet durch die Analogie des heutigen Katholizismus, einen weiteren moralistischen Zug in das Bild s. o. S. 24 Anm 1. Vor Vermengung von Amtschurz, Bürgerschurz, Priester und Tempeldiener warnte der jener Kultur

noch kundige bar-Hebr¹⁾. Ein Gürtel (?) gehört nach 18 F unter den Mantel, um so weniger kann הגדר zwei obj, das zweite in 19, haben²⁾.

Zu Samuels Einkleidungen wurde der Segen 20, vgl. I 1, 17 begehrt³⁾. Er konnte auch die (zwei?) weiteren Söhne zum Gegenstande nehmen. Auf den Gatten lautet er; die Frau ist jedoch anwesend. Eine Aussegnung der Wöchnerin, die es als hl Handlung gegeben haben kann, liegt nicht vor⁴⁾. Die Erz des Gelübdes schließt erst ab, wenn der oder die Leibeserben, welche Hanas Altersversorgung gewährleisten, vorhanden sind. Im Gegensatz zu etwaigen Totgeburten I 1, 5 B sagt וְהָלַךְ , Hex + וַיָּדַע , an sich die glückliche Geburt aus. Die Zahl ist appos zum Satze. Die Alten (Isidor, secretorum expos. Migne S. L 83 S. 393) rechnen nach, I 2, 5 sei ziffernmäßig nicht erreicht worden. Hinter der Zahl der Söhne bleibt die der Töchter um Eins zurück (II 24, 8?); damit kann die Unerheblichkeit der letzteren für den Zweck des Gelübdes ausgedrückt sein — oder sie gehören einer anderen Überlieferung an.

עַם 21. 26 ist, im Gegensatz zu I 3, 19, einstweilen räumlich; 11⁵⁾; ἐρωτιον 21 umfaßt Jahre und bereitet so Elis hohes Alter 22 A vor. Im Anschlusse an 12 FF bedeutet 22 A jedoch, Eli habe Mißstände unverantwortlich lange geduldet, 23 F. Bd betrachtet 22 als Vorwegnahme von Ereignissen, die sich nach und nach, auch später als 22 FF zugetragen hätten. Aber das zeitliche Verhältnis zu 22 FF ist erst durch die Zusammensetzung der zwei Berichte ein Problem.

Die Eltern; das Gelübde der Mutter 1—11.

K. 1, 1 Aus Ramat¹⁾, vom ephraimischen Berglande, stammte²⁾ ein gewisser Elqana, ein Jerohamit, Elihus ³⁾, des Nachkommen des Cofiten Tah, Sohn⁴⁾. 2 Er war zweifach verheiratet. Seine¹⁾ (eigentliche) Frau²⁾ war Hana; ¹⁾die zweite hieß Penina. Penina hatte Kinder, Hana (leider)³⁾ nicht. — 3 Der Ehemann¹⁾

¹⁾ Jeremias, Das Alte Test. im Lichte usw.²⁾ S 454 F bemerkt zu I, 15, Mantel bedeuete Weltherrschaft. Das hätte hierher ebenso gepaßt. — Arnold, Harvard ThStd III. Hofmann, ZAW 1923 S 78 FF. — ²⁾ Nach Bonnet, d. altäg. Schurztracht, Diss. Leipz. 1916, gibt es Schurze, deren einer Streifen zum Gürtel verstärkt ist; Schurze, zu welchen ein eigener Gürtel nötig ist; aber auch gürtellose Schurze (a. a. O. S 21), die nichts weiter sind, als ein mit den Enden fest an den Rumpf gestopftes Tuch. — ³⁾ Bestandteile wie וְיָצְאָר bleiben, obgleich echt, in der Übersetzung häufig weg. — ⁴⁾ Zu dieser setzt Efr (Kellermann a. a. O. S 50 FF) das I 2, 22 B hinzugefügte Auftreten der Frauen herab nach jüd. Auslegung.

1 צִפְרִיָּה , das sich dem Satze nicht eingliedern läßt, und vorhergehende pl-Endung nicht in Peš (Jsph Arch 6, 13, 5), str. — r-Endung, vgl. צִפְרִיָּה ?, hat sich in O-N länger erhalten als in sonstigen Nomina, Jos 13, 13 B. — ²⁾ אִשָּׁה nicht Gri, doch min 125 αἰ ; in Peš hinter אִשָּׁה häufig ohne hebr. Vorlage; Trg I 9, 1. — ³⁾ Beide Vorfahren wären nach Sin-F einer: אֱלִיָּהוּ . — ⁴⁾ $\text{אִשְׁרָיָה$ aus A, umgeformt; da צִפְרִיָּה in ²⁾ vorweggenommen Sv schien, teilen und schreiben Gri anders $\text{בְּנֵיבֵי אִשְׁרָיָה}$ I 10, 5. — ²⁾ שָׁם Doppelschreibung; str. auch שָׁם II. — ²⁾ Statt אִשְׁרָיָה : אִשְׁרָיָה , trotz vorherigen pl die Hauptfrau. — ³⁾ רָגַל Sv oder Nichts; Sätze enden wirkungsvoll אֲנִי ; sg dahinter 530 mal, pl an ca. 30 jungen Stellen. — 3 וְהָיָה nach Hex zweifelhaft, Sv.

reiste von seinem Wohnsitze regelmäßig, um Jahwe² 'dem Heerfahrer' Anbetung und Schlachtopfer in Silo zu widmen; dort (waltete) Elis³ Haus des Jahwe-Priestertums. 4¹ Pünktlich brachte Elqana das Opfer dar. Dabei gab er Penina² und ihren (?) sämtlichen Söhnen³ (ihre) Pflichtanteile, 5 Hana jedoch¹ einen eigenen Anteil, abgesehen² davon, daß er Hana (überhaupt) bevorzugte, obwohl Jahwe ihren Schoß verschlossen hatte³, 6 ihre Ersatzfrau¹ ihm aber sogar um deswillen, daß er (jene)² bemitleidete, Verdrießlichkeiten bereitete³. 7 Dessenungeachtet¹ war sie ein Jahr wie das andere² hinter ihm her nach Jahwes Hause³ gepilgert⁴; und wenn sie vor⁵ Weinen nicht einmal (aufessen wollte, 8 ermunterte¹ 'sie' ihr Gatte Elqana:

„² Worüber mußt du weinen, Hana, anstatt zu essen? (2¹) Worüber³ grämt sich dein⁴ Gemüt? Ich bin dir doch mehr nütze wie zehn Söhne!“ . . .

— 9 bis¹ sie aufstand. Als man das² gekochte (Fleisch) verspeist hatte³,

3² Aeth ohne אֶלְיָנָה, anders 11. Gri scheuen anscheinend st estr und glätten durch אֶלְיָנָה dazwischen. Ps 59, 6 bejaht Lö, Psalmenstd. BWAT NF 3 S 35 die Einbuße des Genitivwertes von "צ; Schz. — *élwe* 11 wohl hexaplarisch Arnold a. a. O. S 147. — ³ שָׁנִי setzt sich aus den Eckbestandteilen der Nachbarwörter zusammen; str. — בָּנֵי, das Bd str., ebenso Lö 3 B, enthält nicht, daß der Vater nicht mehr lebe, aber vielleicht, daß er den Dienst eines כֹּהֵן aufgegeben hatte. — 4¹ *וְיָדָה 12 A; impf infolge 1 und וְיָדָה. Ti will אֵם statt יָדָה. — אֶלְיָנָה wahrscheinlich rechtlich unzutreffend; 2². — ³ וְיָדָה nicht Vatic. Weil Peninas Söhne bisher Elqanas einzige sind, will min 125 vorher בָּנֵי. Suff f Hmt? — 5¹ רָחֵק, welches קָטָן 4 entbehrlich macht, str. — ² Die Schreiber dachten an aram. אַפֶּס „nun gerade“, Aram. Pap. discov. at Assuan, hrsg. v. Sayce u. Cowley, A Zl l. *אָר; 1². — ³ Gri wiederholen aus 2 a E. — 6¹ כְּעֶסְתִּי statt suff fem Stade § 628 f. Jahn, Qal, str. צָרָה. Umfassender geht Bd vor. Subj *צָרָה oder Lehnwort. — ² Hinter עָלְמָה 22 mit gleichem subj (wie nachher וְיָדָה); ohne ב. — ⁴ Das Sätzchen כֵּן הַבְּעִסְתָּה ist einer von mehreren Versuchen, die ungewöhnlich ausführliche einleitende Schilderung regelmäßiger Erscheinungen zu beenden, um endlich die einmalige Begebenheit beginnen zu lassen, Gen 16, 4. — ⁵ Zweisilbiges impf wegen 10 a E, welches für hier nicht entscheidet. — 8¹ Min 125. 127 ohne לָהּ. Zusatz der Gri erklärt Bö ergötzlich aus der schlechten Beleuchtung. — ² לָהּ vor קָה scheint Angleichung der Fragworte, aber לָמָּה II, welches die Fragen gleichförmig will, ist weniger fein wie zwei Verben unter einem Frageworte. לָמָּה III wiederum scheint an קָה (Vokal) angeglichen. Hiermit wird man der ungewöhnlichen Aussprache לָמָּה ledig. — ³ Voller als וְיָדָה klingt Hex וְיָדָה; II 24, 10. — ⁴ Beim Vf auch Kurzform, B. — 9¹ Sin-F Aeth ohne subj; letzterer fügt es z. B. 18 bei. — ² וְיָדָה 2, 13, vielleicht mit art וְיָדָה, da hinter inf weniger streng auf אֵת gedrungen wird; s. noch 5 B I 2, 19. — ³ Dem גָּלָה nachgebildetes שָׁהּ abs ist als Vorbereitung für 14 (B. Keller-mann, Diss Gießen 1896 S 27 Anm.), hier unangebracht Bö; andere Form I Reg 13, 23; nicht in Gri. Gri wollen suff pl an אֵת, indem sie vielleicht mehrere gleichzeitige Tafel-runden annehmen. Hana, als suff fem, wäre durch 7 a E 8 ausgeschlossen. Aramaisiert ist der inf wohl absichtslos seitens der Überlieferung; אֵת.

während Eli⁴ ^{'auf dem Sessel'} an der Planke des Jahwe-Tempels (lehnte)⁵, 10 blieb sie bekümmerten Herzens¹ in Tränen, 11¹ tat ein Gelübde und sprach:

„O Jahwe Heerführer! Wenn doch Du² dich nach deiner unglücklichen Dienerin³ umsehen und für mich sorgen und deiner (ergebenen) Dienerin Nachkommen⁴ gewähren wolltest! So wollte ich denselben⁵ auf⁶ Lebenszeit (hierher) stiften. (2¹) Nicht (einmal) ein Scheermesser dürfte an sein Haupt-(Haar) angelegt werden⁷.“

Samuels Mutter bei dem Priester 12—19.

12 Je länger¹ sie flehte², wurde Eli auf ihre Mundbewegung aufmerksam; 13¹ sie redete (nur)² innerlich³ mit⁴ bebenden Lippen, ohne daß er einen⁵

9⁴ App macht aus der priesterlichen Stellung mehr als 3; auch der Sessel, aus I 4, 13, steigert die Amtswürde; auf dem Boden sitzend könnte ein כרִיץ leicht unrein werden. Da Gri nicht für יושב eintreten, ist על-הכִּסֵּא (aus: הַכִּסֵּא?) wohl an die Stelle des ptc getreten, dann neben ihm mitgeführt. Elis anderer angegebener Sitzplatz ist natürlicher. Mit dem Sessel verzichte auf den Titel, den Syr-urm z. B. auch I 3, 1 beifügt. — ⁵ Gri Syr-ambr „und sie ging zum (Hause des) Herrn“, Hit nach 26 Ni. Aber im בִּירוּ weiteren Sinnes (S 26) war sie schon; davon unterscheidet Vf nur noch דִּירֵכָה, wohin sie keinen Zutritt hatte. Eine bescheidene cella (offene Apsis) wird er mit diesem stolzen Namen geschmückt haben; er hatte sie nicht mehr gesehen. — 10¹ Für על — denjenigen, für welchen gebetet wird, Job 42, 8 — אֵל hebr Hdschr. Der Satz über das Gebet fehlt Aeth, so daß auch kein begleitender inf abs gebraucht wird, dessen End-ה Hmt schuf. B nur: בְּהִקְדָּמָה, 7⁵, Sv str. — 11¹ Dunkle Aussprache des impf (Num Dt); nach י cons sonst mittelvokalig. — ² רָאָה nicht min 125; ob לָא Hez 3, 6? Paseq gehört wohl vor impf. Betont wird die Tat statt, wie deutscher Geschmack vorzieht, das subj Num 21, 2. — ³ זָכַר (mit ace) nochmals verneinend zu umschreiben, ist zu verbreitet Hos 4, 6 a E und fehlt Gri; min 125 fehlt noch י. Die pf sollten unmittelbar aufeinander folgen. Hmt Liegt nicht vor. וְיִתְּנָהּ 7⁵ 10¹, obgleich Sv Endvokal str, endbetont. — ⁴ אֲשֵׁרִים, auch I 2, 33 a E Zusatz, nicht 2, 20, bestätigt eine Erwartung wiederholter Mutterfreuden. Sg (Aeth Luc bar-Hebr) lautet, als solle für einen impotenten Gemahl ein Anderer eintreten; wegen Mißdeutung des gen. qual als gen. auct wurde pl vermieden. — ⁵ לִירֵדָה durchbräche den Stil einer Anrede; Hex לְפָנֶיהָ, aus I 2, 18?, ohne Übereinstimmung mit 3, 1. Der Empfänger versteht sich von selbst. Gri הִנֵּם vertieft den Gedanken nicht. — ⁶ תִּיָּרֵם würde späteren glatten Rücktritt Samuels in seine Sippe ermöglichen. — ⁷ Gri + Enthaltung von Alkohol, Num 6 Jdc 13, Aeth noch ohne י. 13 F erleichterten den Einfall. — 12¹ Gri יִרְדֵּי 1. 4. Für pf sprechen nicht I 13, 22, wo der Faden der Erz planmäßig niedergelegt wird, II 6, 16 E (s. aber I Chr 15, 29). I 17, 48 nicht Vatic. 25, 20 יִרְדֵּי kann aus דִּירָא geändert sein; so hier mit folgendem כ ohne י: כְּתִרְבָּהּ. — ² לִפְנֵי ה' 11⁵ Nch 1, 4, statt אֶל־ hebr. Hdschr 10 B, dient Jahn zum Beweise eines Gottesbildes mit Vorderseite. Zurückhaltender erkannte schon Hüllmann, Staatsverf. d. Isr. S 108, die öffentliche Kulthandlung an לִפְנֵי, die freilich sachlich nicht hierher paßt. Str. wegen Unstimmigkeit der präp; anders 19 A. Sv verwirft sich hier und setzt es I 2, 21 für עִם ein. — 13¹ דִּירָא, neben רָאָה, welches Gri fehlt — die minder bestimmte L-A — nimmt 12 wieder auf, welches durch Partizipial-Satz den infinitivischen Vordersatz aufzulösen begonnen hatte. — ² Noordtzij, vorsetzel אֵל S 112. Gen 8, 21; von 34, 3 aus ist auch Gen 24, 45 אֵל verkannt; Bö nennt das S 109 Laienprosa. Als Einführung des Angeredeten nach דָּבַר läßt sich עַל nicht aus Jdc 9, 1; Dt 6, 3; Jer 6, 10 I; 19, 8; 27, 1 begründen. — ³ רָקָה (xau Hex) in Peš hinter י; der Leser gibt dem Bedürfnis nach einer einschränkenden Partikel nach; Syr-urm doppelt לְפָנֶיהָ: לְפָנֶיהָ. —

Laut von ihr vernahm. Eli hielt sie deshalb für betrunken⁶ 14 und¹ stellte sie zur Rede:

„Bis wann² giebst du dich deinem Rausche hin? Werde erst deinen Wein los³!“

15 Doch Hana erwiderte¹:

„O mein (11¹) (hochwürdiger) Herr! Ich habe einen schlimmen³ Tag⁴ und habe keinen Wein⁵ getrunken, vielmehr mich selbst vor Jahwes Anwesenheit verströmen müssen. 16¹ Treibe deine (ergebene) Dienerin nicht zu den Verfehmten! Wirklich vor lauter Gram² habe ich (damit) so lange gebraucht!“

17 „Gehe wohlbehalten (heim)!“¹, beschied¹ (sie) Eli, „und Israels Gott² gewähre, was du von ihm erbeten hast!“

18 Sie dankte:

„Deine (ergebene) Dienerin wird sich deine Anerkennung erwerben.“

¹ Sie trat den Rückweg an, ² ohne so mißmutig dreinzusehen.

19¹ Früh am (nächsten) Morgen verrichtete sie ihre Anbetung vor Jahwe und kehrte² darauf nach Ramat zu ihren (?) Leuten zurück.

ר gehört ohne folgendes ך als präp acc zu קול mit verb act; bleibt נָעִמָּה, ohne daß vorangestelltes obj immer präp benötigt; 18². — *קִינָה min 125 ohne suff; Ausgleich hierfür *רָשָׁעִי statt Ni. — ⁶ Hex + „aber Jahwe erhörte sie“ denkt nur an Abschluß, nicht an 13. — 14¹ Gri + נָעִי (3B?) vor Eli; I 2, 15 gegen 1, 15 Bö. Vielleicht str עלי nach 13B, Sv. — ² Hit Stade § 553. Nasalierung etwa klangliche Nachbildung einer Mißbilligung? Zwecklos führt sie Sv behufs Endbetonung in 19A ויִשְׁבֵּי ein. — ³ כִּעֲלִיָּה I 17, 39 Jdc 16, 19 laut Hex unsicher. Gri + „und ziehe dich aus Jahwes Gegenwart zurück“ ist schickliche Umarbeitung von B. — 15¹ Min 125 ohne וְנִאֲמָרָה; anders 17¹. — ² לֹא wird oft zu Anf einer Gegenrede eingeschoben; I 8, 19. Bls לָךְ, als wäre א Doppelschreibung; entbehrlich. Sv fügt אֶלְיָי ein. — ³ Mit אִשָּׁהּ würde die Verheiratete geltend machen, daß sie von ihrem Gemahl durchaus befriedigt sei. Eine Abwehr Elis in dieser Richtung setzt ein Mißverständnis von seiner Seite voraus, das in der Tat nahe lag und durch seine abwehrende Haltung ihr Verletzendes nicht ganz verlor. Doch bleibt der Gesichtspunkt dem v 16 vorbehalten: abgeänderte Doppelschreibung von קָשָׁתָה. — ⁴ קָשָׁתָה gri könnte mit קָשָׁתָה nicht in „herb“ umgedeutet werden; 25, 3; Gegensatz 25, 8 Job 30, 25. Genitiv wie Jes 1, 4. — ⁵ Vollständige Gelübde Jdc 13, 7 entsagen auch dem „Bier“; es fehlt min 125. Hier wird kein Gelübde mehr abgelegt. — 16¹ נָתַן mit 2 acc Gen 17, 5 Ex 7, 1; 23, 27 5; 1 acc und לְךָ (13 a E) Gen 17, 20 usw. Capp. Aber לָקַח scheint zuviel; 12². Nach Dillmann zu Job 3, 24: „anstatt“. Peš suff. Hmt; כָּךְ greift noch weiter um sich. בָּרָךְ, mit harter Anfangsaussprache gegen I 18, 12, um es von לְךָ zu lösen. Beides Verbesserungen von לְבָרְכִי, zu denen Hana als Weib nicht zu passen schien. Aber sie sind eine „andersgläubige Gemeinde“, und die Frau ist, gerade wegen ihrer geringen Mitwirkung am Kult, ziemlich freizügig. — ² בָּרְכִי Bls ist von הַבְרָכָה — so Gri statt הַבְרָכָה — bestimmt, wozu man לְבָרְךָ zuerst wohl ergänzt hatte; הָיָה soll dazu räumlich sein. בָּרְכִי aus 6? הַאֲרִיךְ reicht ohne Ergänzung hin. — 17¹ וְאָמַר s. 15¹. Bls + לָהּ. — ² von שְׁלֹמִים aus soll Engschreibung (gegen 27) שְׁלֹמִים Wortspiel begünstigen; str auch I 2, 20. א quiescens (I 10, 6; 31, 10 II 3, 8) s. in ägypt. Umschrift Burchardt I S 52 F. Bls + כָּל. Sv Peš hinter וְיָתֵן לָךְ, nicht aber Syr-ambr. — 18¹ הָאִשָּׁה str; anders 19B. 15³. לְבָרְכָה nicht min 125. Gri Zusätze bejaht Sv eklektisch. וְנִאֲמָרָה gegen 9, nicht Peš. Gri geben ihr auch zu trinken, 9³, da ihre Nüchternheit nun erwiesen ist; II 11, 8. 13. Gri וְהָבָא הַלְשָׁקָהּ + wird kaum eine Unterkunft in der Stadt im Auge haben I 9, 22. — ² הַשְׂלָחָה Bls Klo Jer 3, 12 mit vorangeschicktem obj (13⁴), statt לָהּ. Ohne Grund klagt Herz JthSt 15 z. d. St. über „Häufung von Irrungen“. —

Mutter und Kind 19–23.

Als ²er sich (dort) seiner Gattin Hana widmete, sorgte Jahwe dafür, 20 ¹daß sie nach ²Ablauf des Jahres (?) ³einen Knaben bekam; den ⁴benannte sie Samuel, denn ⁵von Jahwe ⁶hatte sie ihn erbeten.

21 ¹Elqana (?) und alle seine Leute pilgerten hin, um das regelmäßige Opfer ²darzubringen ³; 22 Hana jedoch nicht ¹; vielmehr erklärte sie ihrem Ehemann:

„Bis der Junge ²entwöhnt ist! ³Wir werden
Ich werde ihn (dann schon) ⁴zu

Gegenwart ⁵aufsuchen
bringen; er muß ja unwiderruflich ⁴‘dort’ bleiben.“

23 ¹Er gab ihr nach:

„Richte ein ², was nach deinem Urteile richtig ist; bleibe, bis du ihn entwöhnst; (sorge) nur, daß Jahwe ³seine Zusage durchführt!“

Die Übergabe des Knaben an das Heiligtum 23–28.

Also blieb die Gattin (daheim) und stillte ihren Sohn bis zur Entwöhnung; 24 dann ¹pilgerte sie mit ²ihm samt ³einem dreijährigen Zugochsen, einem Sack ⁴

Job 9, 27 — Syr urm כִּי־יָמָא statt כִּי־יָמָא, 13⁴. — 19 ¹ben-Hajim Vollschiebung וַיִּשְׁכְּמוּ. Das Hilfsverb behandelte der Schreiber stiefmütterlich. — ²Gri + לְיָרְכֶם, wie 18¹. Durch gleichberechtigte Zulassung der Wahllesart וַיִּבְרָא, nicht in Gri, begründet Hebr Hendiadys sogar am Verb. — ³Bls ohne subj, Gri dies schon im vorigen Satze. — 20 ¹Zu einem Datum setzen die Schreiber gern Vers-Anf. — ²pl וַיָּקִיפוּ wurde wohl öfters durch vorgegreifende Assimilation herbeigeführt, ohne die Bedeutung „Jahresende“ zu verwischen. Mdr III 3 rechnet von Pfingsten aus eine geeignete Empfängniszeit anscheinend erst im nächsten Februar, Geburt also im Herbst, damit pl absichtsvoll stehe. Sg Peš. — E Ti verlegen den Satz an V-Ende, wo er ihnen besser gefällt. — ³Luc Bls וַיִּחַדּוּ חֲדָה I 2, 21, welches Ti nicht entbehren will, Sv vor den vorigen Satz stellt. — ⁴שמאל vor שְׂמוֹל Doppeltschreibung, ebenso (אֵלֶיךָ); Nebenlesart *קִרְאָה? Jedenfalls nimmt das Verb kurzweg am obj des vorigen teil. — ⁵Wegen 1. sg Gri + אֶמְדָּה; einfacher שְׁאֵלָה 6 Anf. Der an *erhaltene Vokal hat ein Seitenstück z. B. an קִלְאָה. — ⁶Gri + אֶתְּחַלֵּה, Aeth ohne אֶתְּחַלֵּה 11; Bls mit Übersetzung. — 21 ¹Name hinter Titel nicht das Übliche, trotz Gen 19, 9; Ex 11, 3 usw. Aeth ohne Titel. Also וַיִּבְרָא; 22. Anders I 2, 16. — ²לִירְדָה ersetzt Bls durch *בְּשִׁלְהָה NKZ 1910 S 405. Der Empfänger steht fest wie 12A, der Platz des Gelübdes muß eingehalten werden; Sv str. — ³Den fragwürdigen zweiten Zehnten (Eißfeldt BWAT 22 S 110) bringen Gri hier unter, s. jedoch πῶτος. Unangebrachte Erinnerung an 11 ist schon das „Gelübde“, No a E. Den Satzteil schließt Peš anders an. Über וַיִּמָּח, auch 20A, weiß man ja aus 3 Genügendes. — 22 ¹Bls + עָמַד 25 B I 2, 19; von Bö abgelehnt. — ²Bls רָצָה „bis er selbst pilgern kann“. — ³וַיִּבְרָא 24⁶ verbindet Bls, ohne וַיִּבְרָא (Nebenlesart; Sv וַיִּבְרָא act) mit אֶל־ 26 statt אֶתְּ. Ni weicht dem Anthropomorphismus aus. — ⁴שָׁם, in Vatic Vers-Ende, kann fehlen. — 23 ¹Subj str; Name nicht Aeth, appos nicht min 125; I 2, 11. — ²Wie häufig, fehlt der R-W präp acc. Hinter שָׁבִי setzt Sv קִיָּה ein, 26². — ³Gri suff 2. sg (Num 23, 19); Bls wie Hebr, aber + אֶתְּחַלֵּה 17 a E I 15, 11. 13. Das Fehlen des Gottesnamens in Gri verteidigt Bö; es nötigt zu Qal. — 24 ¹Suff an וַיִּבְרָא spätere Genauigkeit; Qal 7. 21; hierzu עָמַד 22¹. Als Ziel fügt Bls Silo an 21³. — ²Temporalsatz nicht Bls. — ³בְּפֶרֶק מִשְׁלָשׁ Gen 15, 9; pl sieht nach mehr aus, gegen 25. Sg Gri bar-Hebr. Die Zahl, an sich pl, bewirkte pl-Endung. שלושה wäre abgekürzt aus שלש שנה II Reg 8, 17 B. — ⁴Statt Mehls nahm Gri's Vorlage: Gries; außerdem + Brote.

Feinmehl und einem Schlauch Wein hin und⁵ traf in Jahwes Hause zu Silo ein⁶. 25 Während¹ man den Zugochsen schlachtete, kam² er mit ihr zu Eli, 26 den sie ansprach:

„(Sich) auf mich¹, mein (hochwürdiger) Herr! Bei deinem (teuren) Leben! — Ich bin die Frau, die neben dich² getreten war, Jahwe anzuflehen: 27¹ wegen dieses Jungen hatte ich gefleht. Nun hat² 'mir' Jahwe³ mein Anliegen gewährt. 28¹ Ich meinerseits bestimme (?) ihn für Jahwe; immerdar² ist er³ Jahwes Angehöriger“⁴ (Fortsetzung 2, 11).

Einlage: Lied auf einen von Gott in der Königszeit gewährten völkischen Triumph 2, 1—10.

(Fleck = altl. Übers. in „Wissensch. Reise durch das südl. Deutschland“ II, 3, 337 FF.)

1 Und¹ sie sprach:

(Wie) wógt mir², o Jahwe, mein Herz! meine Stirn' trag' ich hóch³ 'mit Gott'.

Kein Feind verbiete mir⁴ Rede! Ich bín⁵ meiner Rettung so fróh.

24⁵ וְהָיָה statt Hi mit suff, da letzteres nicht Bls; ¹; 22³. — ⁶ Bls Or וְהָיָה 22¹ statt וְהָיָה. Beide וְהָיָה sind Versuche, die Hauptperson, die aber nicht mehr Hana ist, zur Geltung zu bringen. — 25¹ subj Bls וְהָיָה mit sg, 4. Unter den Hausangehörigen 21 waren indes Einige ohne Zweifel zur Schlachtung bereit. In Gri ist das Bestreben offenkundig Bó, Hana nicht ohne den Gatten gehen zu lassen. Schwankende Schreibung von וְהָיָה 3. — ² Qal וְהָיָה 24¹, hierzu וְהָיָה Gri + וְהָיָה Capp, abgeänderte Doppelschreibung. וְהָיָה unnötig. וְהָיָה benutzt Sv zu 26 Anf. — 26¹ וְהָיָה I nicht min 125, II nicht Bls. Jene las vielleicht וְהָיָה. — ² Hmt. (עמך) Hmt. Da sich ב auch vor וְהָיָה statt ל findet, mag וְהָיָה aus folgendem לָה abgeändert sein; dieser inf wäre temporal. וְהָיָה, wozu eine Geste gehören würde, nicht Bls Hex; I 9, 11; 14, 34; 21, 10. — 27¹ וְהָיָה Hma nach 26 a E; וְהָיָה 10 B. ² וְהָיָה nicht Sin-F. — ³ וְהָיָה, auch Syr-ambr, nicht sonstige Peš min 125; וְהָיָה nicht Bls. In dem schrittweise aus 17 geborgten Rel-Sätze ist וְהָיָה Doppelschreibung. Zieht man mit Syr-urm בְּהָיָה 26² als „um das Gebet“ zu 27 A, wird dort וְהָיָה ohne וְהָיָה Nachsatz. — 28¹ וְהָיָה nicht Apt, wiederholt aus 27 וְהָיָה oder וְהָיָה. — ² Bls ohne וְהָיָה וְהָיָה; Gri וְהָיָה, Nebenlesart, ohne daß Anlaut וְהָיָה in וְהָיָה verfallen wäre (Knudtzon, El-Amarnatafeln 62, 33; 253, 44). Gut warnt Mdr vor der Vertauschung zu I 2, 2. וְהָיָה ist nur aus וְהָיָה verdoppelt, um prophetisch zu lauten. Ti verdoppelt וְהָיָה, dazwischen וְהָיָה Bó. — ³ וְהָיָה vor וְהָיָה doppelt-geschrieben, weil Samuel nicht der einzige Gottangehörige dieser Art wäre. —

⁴ Gri και καταλειπεν וְהָיָה 28 B und 2, 11¹ Ps 84, 7 וְהָיָה ενώπιον κυρίου και besagen (Dr³ S. 23), daß der sog. Ps der Hana (1, 28 B: des Elqana) nicht in allen Zeugen an genau gleicher Stelle eingesetzt war. Beide Sätze sind, einer aus dem anderen, aufgefüllt; der Grundstock ist je das Verb. וְהָיָה Hos 6, 11? Num 24, 1? brächte vor dem Ps aus dem Brauche der Kindesabtreitung noch einen Einzelzug, der sich bei solchen Gelegenheiten zutragen mochte. Hebr konnte daraus וְהָיָה machen, weil der Ps, und zwar sogleich, folgte. Zu der, durch Überarbeitung hergestellten, Einführung des Ps käme in 2, 1 Hebr die zweite; Gri fehlt letztere. וְהָיָה Jes 66, 19 = καταλειπεν; von da ist nur ein kurzer Schritt zu וְהָיָה. Das einleitende Verb hätte besser auf beide Eltern Bezug; Schz fem. — 2, 1¹ Bls fügt subj bei; Hebr bildet für subj einen eigenen Satz mit Verb aus 1, 26 (12). — ² וְהָיָה hinter (לָה) scheint Doppelschreibung. Fleck: confirmatum = אָמֵן. — ³ Luc Fleck בְּהָיָה ist die übliche Auffassung des Verhältnisses zu Gott, in welchem sich ein erlauchter König befindet, I 7, 8. Doch ist der Vortragende nicht unmißverständlich als ein solcher, eher als einer seiner Angestellten gedacht, der in seinem Auftrage spricht und ihm huldigt. Zu-

2¹ So² erhaben wie Jähwe ist Keiner! Kein Fels (hält so fest) wie³ mein Gott.
 3¹ Laßt ab, immer² lauter zu reden! ³Euch entschlüpfte ja doch Unbedachtes(?).
 Doch⁴ was Er weiß⁵, formt sich zu Taten⁶. . . . :

4¹ Verstrickt bricht manch' Kümpe² zu- — doch Erschöpfte rüsten sich (neu).
 sammen

5 Auf¹ Brötsuche gehn müssen Schlem- Wer nie satt bekam, darf noch² rasten.
 mer. —

⁸Eine Frau ohne Kinder — kriegt sieben⁴! der von Söhnen Umkränzten stirbt Alles.

6 Der Herr kann¹ beleben und töten; den Er senkte zu gründ, hebt Er hoch.

7 Der Herr¹ macht arm und macht reich; den Er niederschlug, den just erhöht Er.

folge Peš ist das Satzglied zweifelhaft. Die erste Zeile begnügte sich demnach mit fünf Hebungen. WZKM 1899 S 39 über Hörner in den Haaren der Mutter als Zeichen der von ihr geborenen Knaben; 5. — ⁴ פִּי setzen Wlh Haupt ZDMG 1904 mit Gri hinter אִיבִי; Sin-F ohne suff. Seinen Platz füllt in Hebr פִּי aus, nicht in Gri, Fleck. s. Ps 35, 21. — ⁵ Suff 1. statt 2. sg; 7 ist aus י vergrößert und tritt als פִּי 2 Bls Fleck nochmals auf. Suff 2. sg in Ps aller Schichten, 1. sg Ps 22, 2 und seltener in Ps; Dtjes. — 2 כִּי־אֵין זֶלְתָּךְ¹ gilt als Zusatz; Fleck hinter פִּי־אֵלֶיךָ. — ² קָדוֹשׁ ist in Sam gelegentlich geradezu = unnahbar, jedoch nur von der nicht durch die besondere at Gotteserkenntnis beleuchteten Religionsstufe aus I 6, 20. Luc Fleck wünschen, dem adj solle im nächsten Gliede wieder eines entsprechen: צָדִיק. Vielmehr muß die Begriffsverwandschaft mit צָדִיק in der Wiedergabe des adj berücksichtigt werden. — ³ בְּאַלְהֵיךָ, Bls בְּאַלְהֵיךָ führen auf גֵּיזִי¹ zurück; Fleck 10 וּמִלִּבִּי. — 3 תִּרְבִּי überfüllt; תִּרְבִּי¹? Doch paßt 3 A II besser neben 3 B. I Reg 18, 27. Es fehlt wohl eine Halbzeile? Ps 75, 6. — ² גְּבוּהָה möglicherweise tiefe, aber mit mehr Luftstrom benutzte, daher schreiende Stimmlage; E. Hommel BWAT 23 S 39. Syr-urm Schz str die Wiederholung. — ³ Die Verneinung wirkt nicht fort, gegen Syr-urm Fleck³. Als Verb erfordert עָזַק vorher subj: לְצִנּוֹן. Ein nomen עָזַק macht hier ziemlich ratlos; magniloquum Fleck. — ⁴ אֵל דִּשְׁחָה wird zu אֵלֶיךָ* gekürzt. Dem suff diente ידוה zum Ersatz; noch ist ו vor לָא das ו des suff. אֵל nicht Syr-urm. — ⁵ לא oder לִי fehlt in Bls, ³; Fleck אֵל(II). — ⁶ Fleck mit suff. 3. sg. — 4 ¹ Vor קָשָׁה, das auch den Liedtext II 1, 18 stört, hat Bls 7. Als subj verträgt es sich nicht mit pl. m. präd. Besser sucht man präd am Satzanfange: נִקְשָׁה. — ² חֲתִים als Ergebnis des präd, wie נָפַל הָרָל hinter פָּל. Asyndeton חֲתִים wäre möglich. חֲתִים trans Fleck aus 10? ἀσυνεργεσ ist nach Ti Folge von ¹. — 5 יִשְׁכְּרוּ¹ statt נִשְׁכְּרוּ; Fleck defecerunt וַיִּקְסְרוּ oder נִשְׁכְּרוּ ἀσυνεργεσ. — ² עד Pt statt עוד. Doch Hebr will sich mit fünf Hebungen begnügen; in Peš fehlt עד. Fleck praebuerunt terram = יִתְחַלֵּי¹ 8? und אֵין statt עד (wichtig zum Übergang nach Mt 5, 5); — ³ Eine, nicht peinlich genau verfahrenende I 2, 21, Gedankenverbindung zwischen Erz und Lied fußt auf diesem Satze. Ihm verdankt es seine Unterkunft. S. schon Philo, quod deus immut. K. 2 über Hana; 10⁹. — ⁴ Der Niobe-Stoff; Jer 15, 9. — 5 bringt beide Geschlechter zur Sprache, Schz. — 6 ¹ Die Verben Dt 32, 39 sind wegen des Rhythmus umgestellt. — Man erwartet Vokative; aber die impf bleiben auch in 8 beschreibende. In den Gegensätzen hat die Entschädigung mit Gutem durch Umfang und Stellung der Worte das Übergewicht; Schz S. 31. Die Strafvergeltung scheint einer feindlichen Partei (im Ausland?) zugedacht. Das Emporkommen Unterdrückter scheint nicht nur das, gerne empfangene, Los solcher, die mit dem Sänger der Partei seines Königs folgen, sondern wahrscheinlich auch dessen eigene Laufbahn. „Beleben“ ist auch die Gnade an einem beinahe Toten II Reg 5, 7, bab. בָּלַט Pi. Dann wäre 8 nähere Ausführung von 7 Schz. — 7 ¹ Dl מִי־יִשְׁרָאֵל; nach Ps 68, 7

8 Richtet auf¹ von dem Staub den zieht vom Kéhricht den Bettler empór
Geringen,

Giebt ihm Platz² bei Léuten von Stánde, daß³ er érbe hérrlichen⁴ Trónsitz.

‘Denn Jahwe gehören die Grundpfähle der Erde; auf sie hat Er das Erdreich befestigt. 9 Die Füße seiner (?)¹ Frommen behütet Er; aber die Gottlosen² verlieren im Finstern die Sprache’.

³ Denn mit Stärke nicht schlägt⁴ 10 Wer¹ Streit sucht, den² schüchtert
man sich durch; Er ein.

(endgeschichtlicher Zusatz:)

³ Sein Gericht greift⁴ ans Énde des Lándes, ⁵ Darób Er im Hímmel⁶ sich réckt.

eine Laut-Assimilation; Qal I 18, 23 II 12, 1. 3 F, aber Hi fehlt. — 8¹ Nach Ps 113, 7 lag die erste Hebung auf einem Auslaut hinter מָקָם; zwischen zwei מ gut. ל (vor וְדָשִׁיר ל) dient öfters zur Überbrückung unbezeichneter Satzgrenzen. — ² Sir 11, 1, nicht mit Gri zu מְדַבְּרֵי עָם zu verlängern. Die Hofgesellschaft scheint sich hierin wiederzuerkennen. Ps 113, 7 F scheint nach Sam aufgefüllt: Peš dort ohne מַעֲשֵׂה וִירָם, אַבְרָהָם, statt נִדְבָם נִדְבָם. — ³ Sollte nicht eine Art Endungs-Reim beabsichtigt sein, liest man יִתְחַל. Aeth hat suff sg. Im ersten Satzpaare tauscht Syr-urm die Verben. — ⁴ Ist das der König selbst? Die beschriebene Gottesgnade fände auf Leute seiner Umgebung nur annähernd Anwendung. Klmw-Inscription ZDMG 1903 Zl 10—13. Sir 10, 14. Den dritten Teil von 8 haben Luc BIs nicht. Sein Zweck ist Mehrung der Ehrfurcht vor Jahwe durch Geltendmachung seiner Urheberschaft an der Welt insgesamt. Diesen kosmogonisch-universalistischen Zug begünstigten viele Ps (121, 2). Fleck: „er erfüllt Gebet und segnet die Jahre der Gerechten.“ — 9 A, mit dem später ständig gewordenen Gegensatzes רָשָׁע — חֲסִיד (Ps 16, 10 falscher pl, hier sg wohl infolge Platzmangels) sieht wie eine spätere Fortsetzung des echten 8 aus, und BIs bietet den hier üblichen Abschnitt Jer 9, 22 zwischen dem ersten und zweiten Satze von 10. Die vorausgegangenen Verherrlichungen der Unabhängigkeit Gottes sollen den Leser nicht beunruhigen. Möglicherweise endete der Ps auch mit 9 A. — ¹ הָרָם Syr-urm sprachlich zu kühn. — ² Ben-Hajim יָרָם ohne zweites dageš. — ³ Diese Fortsetzung zu 8 befriedigt; Ti+ suff בָּכְרוּ. — ⁴ אֵישׁ beseitigt Haupt wegen des Versmaßes, hat aber einige vergleichbare Fälle für sich. Spätere wollten ausgesprochene subj haben. נָבַר impf nur hier. — 10¹ Inf Qal *מָרִיב; suff, vgl. oben חֲסִידוֹ, scheint Homoiotel. — ² מָ hängt von הָרָם ab. *יָחִיב kommt durch sein, wegen des Versmaßes kontrahiertes, suff auf den zurück, der der Stärke vertraut. Peš will sg präd. — Jahwe (1. 2. 6. 7, und irrig 2. 3. 8) ist hier nur der Übersetzung geopfert. — ³ Versuchsweise folgt der in Hebr als übernächster geführte Satz. Denn den Streit schlägt der Richter nieder und von der Erde zum Himmel geht in der alten Dichtung z. B. Gen 2, 4 B der Blick mit Vorteil für den Aufbau der Gedanken. Fleck: et facere iudicium . . . in medio terrae dominus ascendit in caelos et intonuit; ipse iudicat summa terrae hat יָרָם usw. vor- und nachher. — ⁴ obwohl יָרָם trans, scheint obj nicht unentbehrlich. Es gilt gewöhnlich als gewagte, vielleicht mythologische, Personifikation. Zunächst ist nicht einmal festgestellt, ob אֵישׁ überall den von ihnen eingeschlossenen Bereich universal erscheinen lassen. In diesem Sinne griff lediglich 8, durch den eingeschobenen Teil, vor. Auch am Einzellande ist die Grenze eine Zone, in welcher das Ansehen der regierenden Person allmählich geringer geachtet wird, zumal sich der König meist selbst Landstrichen versagt, die befürchten lassen, die Kosten der Regierung nicht mehr zu lohnen, also ohne feste Besiedelung. Zeichen einer starken Regierung ist es, selbst in dieser Zone noch auf unbedingten Gehorsam rechnen zu dürfen. — Statt des Gottesnamens Gri הָרָם. — ⁵ עַל def

(messianischer Zusatz:)

Und⁷ so spënd' Er dem⁸ Könige Sieg: Dem Gesalbten⁹ erhält' Er die Weihe.

11 (1, 28⁶) Überleitung zu v 18: Damit gingen¹ sie nach Ramat² heimwärts; der Knabe aber blieb³ mit Elis⁴ Leuten zusammen.

(2, 12—17 Einleitung zu K. 4—7, 2 A; s. S. 42.)

Eltern und Sohn während der nächsten Jahre 18—21.

18¹ Mit Jahwes² Bedienung beschäftigt³ (war er) mit einem Schurz⁴ umgürtet⁵; 19 einen kleineren Überwurf hatte seine Mutter (es) ihm regelmäßig¹ genäht und² angelegt, wenn³ sie (?) mit ihrem Manne (?) zum Schlachtopfer pilgerte; 20 wobei denn Eli Elqana¹ den Segen erteilte:

„Jahwe wird² dir Nachkommenschaft von dieser Gattin anstelle³ des, der Jahwes⁴ Angehöriger (geworden ist),⁵ ersetzen.“

Daraufhin gingen⁶ sie (?) nach seinem (jeweiligen) Aufenthalt (?). 21¹ Jahwe

schließt am besten an ארץ an; עָלֶיהָ. Weitere Änderungen, wie עָלֶיהָ Lagarde, Semitica S. 8, für ב, sind dann überflüssig. — ⁶הָרָצָה, — warum vorsichtiges Hi? — erinnert sogleich an הָרָצָה a E. Der Donner ist in kosmischen Gedankengängen üblich, die hier im Or nicht beabsichtigt waren; auch wäre der Hinweis zu kurz, vgl. I 7, 10; 12, 18 הָרָצָה Mi 5, 8. — ⁷Nicht weil alle gute Gabe von oben kommt, sondern weil Jahwe seines Kämpfen Gegner von oben unwiderstehlich bekämpft Jos 10 Jdc 5. — ⁸Or mit suff. Schz lehnt das letzte Zeilenpaar ab, weil es seine Einheitsstrophe überlüde; doch bliebe selbst dann ein responsum eines Chors zulässig. — ⁹הָרָצָה gilt herkömmlich als iuss; doch kann die Form in alter Sprache zugleich als ind gedient haben; solche sind in Besegnungen häufiger, als wir für möglich halten. Die ihrer selbst gewisse Form des Segens nützt an sich der Erfüllung. — 11¹ subj nicht Bls. *וַיִּלְכְּבָהּ Gri 11 A = I 1, 28⁶; Vatic וַיִּלְכְּבָהּ. — ²בִּיתָּהּ I 1, 19 vor O-N, setzt durch suff Pilgerfahrt auch des Gatten voraus; עַל schon durch Hdschr in אֶל gebessert. Wo ist בִּיתָּהּ? Als bloße Heimat wäre wegen I 1, 21 A mit I 1, 3 עִירָה stilgemäß; aber die Rama und בִּיתָּהּ könnten auch zweierlei sein. Str mit Gri; 25, 1; 28, 3. — ³Da präp acc und präp der Begleitung gleichlauten können, werden zwei zur Wahl gestellte acc neben מְשֻׁרָה möglich Gen 37, 2; aus 18? *הָרָצָה אֶת־בְּנֵיהָ, Jdc 1, 19. Auch מְשֻׁרָה ist von 18 beeinflusst; I 1, 16. — ⁴Str הַבְּהֵן I 1, 9 B. — 18¹ מְשֻׁרָה früher etwa präd mit הָרָצָה 11, statt 11⁴; jetzt mit neuem subj. Oder מְשֻׁרָה, um diesen Zeitabschnitt aus dem größeren 11 B abzuheben. — ²מְשֻׁרָה str nach 11³. — ³נֶשֶׁר Peš vor מְשֻׁרָה; aus 11; Sv erwägt Str. — ⁴בֵּרִי nicht Aeth, vgl. Vatic I 22, 18, umgeänderte Doppelschreibung von אֶרֶץ (אֶרֶץ). Vom Leinenschurz aus, welcher Amtstracht schien, da nebenan von etwas Amt die Rede war, erfindet Foote JbL 1902 S. 47 die Bedeutung membrum virile. Eine ägyptische Phallustasche ist in Israel nicht bekannt. — Infolge Auseinanderrückens Schz S 38 wurden 11 und 18 gegenseitig aufgefüllt. — 19¹ Impf erregt als erz und als Nebentempus Bedenken, I 1, 10 B. *תִּפְעֶלָה Gen 3, 7. Dieses und das nächste Verb nehmen an dem nachfolgenden Zeit-Umstand teil. — ²Pf cons Am 2, 10; 8, 10. — ³Statt inf: *לִבְכָּהּ; jetziges obj aus I 1, 21. Der gekürzte Wortlaut stempelt nicht die Frau zur Unternehmerin der Wallfahrt; 1, 7. — 20¹ Zweites obj geht über den Wortlaut des Segens hinaus². — ²לָהּ ohne feste Stelle im Satze; str? Gegen שָׁאֵל Hdschr Bö; ⁴. — *הַשָּׂאֵלָה³ (הַשָּׂאֵל); I 1, 17 B. Str? s. ⁴. — ⁴Nach I 1, 28 *שָׂאֵל; folgendes ל doppeltgeschrieben; ohne אֶשֶׁר — ⁵Gri *הַשָּׂאֵלָה ל; wurde erst zu י, dann unsichtbar. I 1, 28⁶. — ⁶Gri setzen Verb wegen suff במקומו in sg יָשַׁע, entgegengesetzt hebr Hdschr Syr-urm; Schz: die Frau folgt ihrem Manne, den The Sv einsetzen, selbstverständlich. Auf זֶרַע, als Rede, kann sich הַזֶּכֶּי nicht beziehen. הַזֶּכֶּי weicht von בִּיתָּהּ I 1, 19; 2, 11 ab (II 17, 12?), lautet hier ver-

nahm sich Hanas an², bis sie drei Söhne gebar³, während der Knabe⁴ unter Jahwes⁵ Obhut aufwuchs.

Einleitung zu I 4—6 (der Verlust der Lade) I 2, 12—17. 22—25.

Übergriffe an Wallfahrern in Silo 12—17.

12 Elis Söhne, dem¹ Untergange verfallen, kehrten sich nicht² 13¹ an die Gerechtsame des² Priesters, (die diesem) seitens jedes³ Veranstalters von Opfern (zustand), vielmehr fand sich des Priesters Untergebener ein, während er⁴ sein (?) Fleisch kochte; eine dreizackige Gabel in der Hand (haltend), 14¹ stach er in den² Kessel oder die Pfanne oder den Tiegel; — alles was die Gabel³ zum Vorschein brachte, beanspruchte mittelst ihnen (?) der Priester — so⁴ verfuhrten sie mit allen⁵, die nach Silo⁶ (?) zogen. 15¹ Sogar² ehe man das Fettstück dargebracht hatte, stellte er³ 'der Priester?' sich (noch) ein und sprach den⁴ Opferer an:

weltlicht — was nicht unbedenklich ist; לְמִקְדָּשׁ? Elqana kann einen von Silo unterschiedenen hl Platz als den Mittelpunkt seines regelmäßigen Berufs betrachten, der nur nicht für hohe Feiern den Vergleich mit Silo aushielt. *יְהִימָה בְּהַר וְעָקָר I 1, 23. — 21¹ Gri 7 cons impf. Hebr.: „so oft sie 'ה' heimsuchte“. Vorlage וְעָקָר, als Fortsetzung von 20 das Ergebnis des jedesmaligen Segens. — ² יְהִימָה nicht Hex; I 1, 19. 20. + *et* hinter וְעָקָר, das Bö aufnimmt. — ³ Str die Töchter? I 1, 4. — ⁴ Name zufolge Peš nicht sicher; 11. 26. — ⁵ Sv macht aus עַם ein לְעָמִי, vermutlich, weil 29 a E לְעָמִי in Gri לְעָמִי lautet. — 12 A, als Überschrift, begründet, warum die so Beurteilten ein Verhängnis erwartete, das erzählenswert ist. Vgl 25, 3 nach ausführlicheren Angaben über die äußere Lebenslage, welche in I 2 seit dem Anschluß an I 1 gespart sind. Tatsächlich wird I 5 F mehr erzählen, als was die Eliden anging; vgl II 20 im Verhältnis zu II 15, 1 FF. Trotzdem str Sv בְּיָד בְּלִיעַל. — ¹ Da עָלִי von עָלָה abgeleitet wird, scheint Wortspiel mit בְּלִיעַל beabsichtigt. Gri + הוֹדֵן lehnt auch Bö als Zusatz ab. — ² Wäre die Anklage zu ungeheuerlich erschienen, sie hätten sich nicht um Jahwe gekümmert, so mußten folgerichtig 13 Anf mildernde Zusätze entfernt werden, zumal dort präp acc fehlte. Einfacher ist יָדוּרָה und 13 cop 7 gegenseitlich zu I 3, 7 eingesetzt. — 13¹ Cop str s. 12². Hertzberg ZAW 1922 S 265 Anm 1 hat zu beweisen, daß es prädikatlose Erz-Sätze gebe. — ² Pl-*n*, nicht Bls, ziehen andere Zeugen als מִן (Dt 18, 3 nach pl) zu אֵת, 23. Hinter אֵת hat Bls בֵּל, ohne אֵשׁ (15). Mithin ist auch הָעֵשׂ Abrundungsversuch. בֵּל usw. ist vorausgesandter Satzteil, den nachher ein suff wieder aufnimmt. — ³ זָכָה ohne obj 15, auch Syr-ambr. — ⁴ קַבֵּשְׁלָה Stade ZAW 1902 S 328; I 1, 9. An בָּשָׂר ist art entbehrlich; weiter בָּשָׂרָה, auf demselben Wege, unter Beseitigung der cop. Dadurch gewinnt man st estr. Das Werkzeug hat die Größe eines Küchengeräts. *שֶׁלֶשָׁה. Sechs Zinken sind schwerlich beabsichtigt. *שָׁן. — 14¹ 7 doppeltgeschrieben. — ² Die Reihe der Gefäße ist vermehrt, Vatic. יָדוּרָה hinter יָדוּרָה str. — ³ Ben-Hajim ohne Maqef. *הָעָלָה? עָלָה sonst mit lebendem subj. Vielleicht reicht von בֵּל bis (בֵּל), Gri jedoch: לִי eine der zum Opferschmaus üblichen formulierten Regeln. בֵּי hebr wäre instr, nach Bö „unschuldiger“. — ⁴ *עָשָׂה? Die impf befremden; in 15 sagt impf eine gedachte Vorvergangenheit aus. — ⁵ Populo statt יִשְׂרָאֵל führt zu dessen Streichung. — *שָׁן nicht Gri, wo notdürftig אֶשֶׁם זָכָה אֶשֶׁם (E) vorausgesetzt sein könnte. בָּשָׂרָה kann Erklärung sein; *שָׁן? (unter Benutzung des שָׁן). — 15¹ בָּשָׂרָה I 9, 13 in Rede über Künftiges. Besser ohne ב, mit impf I 3, 3 Gen 2, 5. — ² Subj von קָטַר (aus 16?) müßte der בָּשָׂר sein, sg. Da ringsum andere subj sind, wäre ein Verb, das von dem Geber und seinem Berater zugleich handeln kann, vorzuziehen בִּקְרָבָתִי. Am pl mag 7 durch conj טָרַם bedingt sein; König, Alttest. Stud II (1839) S 128. — ³ Subj aus 13 wiederholt; Paseq. — *לֵאשׁ הַקֹּדֶשׁ = den Stifter.

„Liefere Fleisch zum braten (?) an die Priester! Aber ⁵gekochtes nehmen sie von dir nicht an, nur frisches!“

16¹ Hatte sich der Besucher an ihn gewendet:

² „Räuchere^{3,4} und versieh dich ⁵wie es dir lieb ist“ — ⁶so bestand er darauf. „Erst⁷ liefere ab! Sonst⁸ müßte ich (es) zwangsweise einziehen!“

17 Davon kam¹ sehr schwere Schuld. ²Jahwe hatten sie verunehrt³ (Fortsetzung v 22) (v 18—21 s. o. S 41 F).

Keine Abstellung der Übergriffe durch den Zuständigen 23—25.

22 Dazu war Eli (selbst) (schon) hoch bejahrt. Vernahm er¹, was seine Söhne mit Israeliten (?) sich² erlaubten, 23 so¹ redete er wohl auf sie ein:

² „Wie könnt ihr euch³ dergleichen erlauben⁴! Ich habe⁵ es von seiten des ganzen Volkes zu hören bekommen. 24 Ja nicht, meine Söhne! ¹Schlimm genug (lautet) im Volke das Urteil, das ich (mit an-)hören² muß³.“

15⁵ Or sg. כָּשָׂר nicht Sin-F Aeth; Doppelschreibung von כָּשָׂר (כ). Gri verfallen a E nochmals auf קללה 14. — 16¹ Peß pf וְאָמַר⁶. Wiederholtes oder Vorvergangenheit? — ²Dem inf Pi entspricht ebensolches impf, welches ben-Hajim durch Engschreibung unterstützt. Pi ist sonst für gesetzliche Tieropfer nicht üblich. Ohne impf wäre inf vielmehr imp; 15¹ 16⁴. Oder der Sprecher hat schon andere Heiligtümer besucht und betrachtet deren Sachverständige überall als einheitlichen Stand. Hi bleibt für 28. — ³כָּשָׂר Gri: „vorerst“; nicht Trg. Die Handlung drängt. Gri פָּרוֹק + Bö. — ⁴וְהָלַב nicht Peß, ohne präp acc; aus 15. — ⁵כָּ vor וְאָמַר doppeltgeschrieben; Gri מְקַל-אֲשֶׁר, II 3, 21. — ⁶וְ vor וְאָמַר nicht Peß. וְ neben Paseq behandeln Gri und hebr. Hdschr (I 8, 19 u. ö.) zur Belebung des Gesprächs als Verneinung. Hört כָּי auf, adversativ zu sein, fällt לֹא; וְאָמַר Num 23, 23 B; dringlicher als כָּשָׂר. — ⁷וְהָיָה, wegen Überzahl von ה. — ⁸Pf Num 32, 23; Bauer BA 8 S. 34 Anm. 1. — 17¹ וְהָיָה בְּעֵינֵינוּ brächte einen mildernden Umstand in das Bild; als nicht näher bestimmte ist die Verurteilung wuchtig genug, um I 4 FF zu tragen. Zugleich ist וְהָיָה gegen הַנְּאֻשִׁים B 26; ². — ³כָּי 11 B verschärft; יִהְיֶה I selbst scheint Nebenlesart (vgl. 12²) zu dem am Vers-Ende. Dort wäre מִנְחָה — Fleisch? Jer 14, 12 — gegenüber 12—17 neu (29!); str. Das ohne כָּי vorangestellte obj wurde in A einbezogen und erhielt präp אֶת aus (מִ)אֵד, nicht mehr acc. כָּי hebt B noch über A, ähnlich 24 zwischen zwei Verneinungen. — ³וְהַנְּאֻשִׁים nicht Gri. Hartwig, Beitr. z. Erkl. u. Krit. d. I Sam Nürnberg 1873 S 6 dachte sich unter ihnen die Israeliten; Bö: Laien. Jahn kürzt durch pass. — 22 כָּל I (Vorbereitung des zweiten Obj Bö) II nicht Gri 14 B. Nach 16 לִי ähnliches obj. Str dat; gri: כָּנִי. — ²Impf, mit ך (15²; I 1, 14 A) hebt den verwerflichen Willen hervor; 23³. — 23¹ Pf wie 22 B; 25⁴; 16¹. Mit halber Maßregel schließt Sv hinter נָשִׁים ab. — ²לִי (מִ) Hma. — ³וְהָיָה nötigt רַבִּי in pl und beruht auf mehreren Arten von Vorwürfen, einschl. 22 B Bö. Kann כָּשָׂר u. Ä. ohne attr stehen, so wohl auch כָּבָר. I 3, 18 A. — ⁴וְאָמַר 24; hier entbehrlich; dahinter שְׁמַעְתִּי unter Benutzung von אֵת. Auf phönikischen Inschr (Lidzb. HB I 399) fehlt — oft. — ⁵וְהָיָה רַבִּי nicht Vatic. Nachdem אֵל I als obj verloren war, wurde es am V-Ende nachgeholt I 4, 8, nicht in Vatic; Doppelschreibung. Gri מָצָא statt מָצָא. Sv setzt hinter אֵל 24 ein לִי. — 24 לִי in Vereinigung zweier Schreibweisen des Vokals. Die Verneinung schafft wie eine Vorsilbe (Hos 1, 6. 8, wo ohne Maqef) oder wie die Litotes ein möglichst schroff verurteilendes adj. כָּי. S. 17². — ²Gri מַעֲבִירִים. Hinter שְׁמַע sind כָּשָׂר doppeltgeschrieben; כָּי bez דָּרִים ist aus כָּשָׂר zurechtgemacht, um ein mögliches Wort zu erhalten. כָּשָׂר, für den Hauptsatz. — ³Zu unsicherem יִדְוֶה vgl Gri 23 a E: יִדְוֶה Bö; an seiner „Laienrezension“ wird er S 84 Anm. selbst irren.

25 *Es¹ vergeht sich wohl ein Bürger am andern — dann² schreitet man gegen ihn ein; vergeht sich aber ein Bürger (?) an Jahwe, wer³ wird einschreiten?⁴*

Sie⁴ beachteten jedoch (regelmäßig) die Warnung ihres Vaters nicht. Denn Jahwe hatte sich vorgenommen, sie tödlich zu richten (Fortsetzung 4, 1 B).

Überleitung zu I 3: 26 Der junge Mensch aber, Samuel, gedieh gut sowohl mit Jahwe(s), als mit ¹(der) Leute² (Förderung).

Der ungenannte Profet gegen Eli und dessen Haus I 2, 27—36.

Nach Hölscher, Gesch. d. isr. u. jüd. Rel. S. 17 wäre iš-eloḥim ein Inhaber eines (weissagenden) Dämons; aber die bekannte arabische Analogie Dusares usw. befriedigt nicht, da pron dhu und nomen iš nicht auf einer begrifflichen Stufe stehen. Es ist offenkundig, daß der arabische epexegetische Genitivs seine engere Bedeutung aus dem jeweiligen Gebrauch erlangt. Für אֱלֹהִים ist die Bedeutung „Dämonen“ im AT nirgends nahegelegt und auch an sich unwahrscheinlich, da die Alten schon dringende Gründe hatten, zwischen Göttern und Geistern zu unterscheiden, auch in Bezeichnungen Jahwes also zum Ausdruck zu bringen war, was ihn vom Dämon trennt. Die beste Analogie zu iš-eloḥim ist nach wie vor iš-David; daß dies sonst nur im pl begegnet, rührt von der rechtlichen Freiheit des iš her, die ihn hindert, als Einzelnem einem genit. poss angegliedert zu werden; aber Gott gegenüber tritt gerade dieses Bedeutungsmerkmal außer Kraft. Daß auch außerrechtliche Augenblicksbeziehungen durch iš mit Genitiv ausgedrückt werden, zeigt I Reg 20, 20. Nichts hindert, Elohim ohne art auch I 2, 27¹) als die seit der mittleren Königszeit zum E-N gewordene Gottesbezeichnung zu betrachten, womit für das Alter des folgenden Abschnittes die obere Grenze gezogen ist; I 9, 6. Sogar außermenschliche Wesen können iš-eloḥim heißen Jdc 13, 6. 8. Vatabl läßt daher dem Eli ein solches erscheinen, gegen diese altjüdische Meinung schon bar-Hebr. Hölschers Deutung wird durch Jdc 13 völlig unmöglich; die für sie entscheidende Verbindung des menschlichen Wesens mit dem übermenschlichen oder doch unkörperlichen findet dort nicht statt. Mdr weiß, daß 27 FF Elqana geredet hat; Baumgärtel BWAT 19 S 47 F.

25 ¹אם hinter עַם 24 a E für Vordersatz entbehrlich. — ²אֱלֹהִים (ד) Ex 22, 8 ist als obj nicht einheitlich überliefert; unbestimmtes subj. — ³יִפְגַּעֲלִי I, 18, 1 oder יִפְגַּעֲלִי, da לִי doppeltgeschrieben scheint. Vorher אִישׁ אִישׁ statt אִישׁ אִישׁ III. — ⁴Durch Verneinung von impf getrenntes ו cons ist sonst nicht mehr üblich. וְשָׁמַעַי 23¹. — 26 wiederholt 21 B erweiternd. Die erste Angabe über Samuel steht in Gegensatz zu 22 Anf. — Subj wie 21 B 3, 1 ungewöhnlich geordnet. — ¹וְהָיָה, anders z. B. I 3, 5 a E, ist Hilfsverb und paßt als inf abs וְהָיָה zu einem zweiten וְהָיָה, Jdc 11, 25. Letzterer Verbaltyp (בֹּשֶׁת, בֹּשֶׁת) scheint älter als וְהָיָה, und wurde für adj gehalten, daher ein sowohl für Verb als für adj zählendes וְהָיָה (nicht Vatie) als Verbindungstück eingelegt. — ²Sir 46, 3.

Inhaltangabe und Sacherklärungen zu 2, 12—17. 22—25 s. S 57 FF.

¹) Zweimal so I 3, 3, woraus Arnold a. a. O. S. 35 auf mehrere Laden in Kanaan schließen will, ohne zu ändern, daß Vf nur eine seines Gottes anerkennt.

Die über I Reg 13, 1 hinaus unbestimmte Schilderung des Auftretens überläßt dem Leser die näheren Umstände. Z. B. löst Bewirtung fahrendem Volke die Zunge, nicht immer zur Freude des Gastgebers.

„Vaterhaus“ 27. 31 hält No zu I 22, 1 F für einen engeren Begriff als אֲחִיָּה: die Zwergfamilie. Vf will jedoch keinesfalls sagen, Elis Großvater sei noch kein Offenbarer¹⁾ gewesen. Der Ausdruck hätte also die an sich mögliche engere Bedeutung früh eingebüßt. Schz versucht vergeblich, den Gottesmann vor Samuels Ankunft I 1, 24 reden zu lassen.

Die Eliden führen Namen, die sich aus dem Ägyptischen erklären lassen s. o. S 27 Anm 3. Darnach hätten ihre²⁾ Beziehungen zum Pharao auf kananäischem Boden gespielt; aber die allgemein herrschende Überlieferung über den Exodus hat jene in 27 B überdeckt; S 48. Zwischen den beiden Beziehungen der Familie zum Pharao und zu Jahwe konnte, da jene irgendwelche Hörigkeit in sich schloß 27 B, es leicht zu einem Zusammenstoß kommen, es sei denn, daß jene von Jahwe genehmigt schien. Für den Vf schlichtete sich die Spannung vermutlich so, daß die Pharaonen außerhalb Ägyptens in der Regel nur für ihre Ägypter einen ägyptischen Kult förderten, den Einheimischen aber bei dem seinigen beließen. Eine einheimische Familie, die ihnen wirtschaftliche Vorteile verhieß oder sich in politischen Angelegenheiten brauchbar zeigte, erfreute sich pharaonischer Unterstützung und sah durch sie ihre Aufgabe gesteigert, auch nachdem sich das Verhältnis zum Pharao wieder zurückgebildet hatte. Als Aufgaben der Eliden nennt 28 vier (?) kultische, die erste, *בְּהֵן Bö, vielleicht noch ein bestimmtes Verfahren geheimer Aufschlüsse, die zweite im Widerspruch mit I, 1, wo jeder Tierstifter sein eigener Opferer ist³⁾; die damit vielleicht zusammengehörige dritte dürfte als ausländisches Verfahren aus dem Weihrauchlande stammen und mit dem Karawanenhandel nach Palästina gedungen sein⁴⁾. Endlich שֶׁן hat den beweglichen Efod zum obj, welchen der Verwahrer, für sachverständige Benutzung zugezogen und für tadellose rituelle Beschaffenheit des Gegenstandes haftend, — gegen Gebühren — „bringt“⁵⁾ und wieder abholt I Reg 10, 11 Jes 46, 3. Es ist nicht ausreichend, wenn der Efod nur in den Hof des Heiligtums und nicht weiter „gebracht“ würde. Ein unstarrer Gegenstand genügt den at Angaben über den Efod⁶⁾, und wird gefordert durch den gleichnamigen leinenen Gegenstand (der Kultbesucher?) I 2, 18 a E. Die mit begreiflicher Zähigkeit unter heutigen Gelehrten festgehaltene Vorstellung von einem daneben noch bestehenden „statuarischen“ Efod, also einem hievon ganz verschiedenen, merkwürdigerweise aber gleichnamigen Gegenstande, womöglich einem Stierbilde, stützt sich

1. auf die mit Buchstabentreue verteidigten Zahlen Jdc 8, 26 (hiergegen Zapletal z. d. St.);

¹⁾ גִּלּוֹ Ni sinnenfällig? Gen 35, 7 I 3, 7, 21, sonst in jüngeren Schriften. — ²⁾ בְּרִיָּהם 27 B Bö. — ³⁾ לְעֹלֶת ist jedoch, gegen Bö, nicht Hi. Daher vielleicht nur Vorbereitung des Rauchopfers. — ⁴⁾ Erdmanns, at Studien H. 4, S 28. — ⁵⁾ Vor dem Germanismus Bö „Efod anlegen“ warnt Schz mit Grund. — BWAT, N F Heft 1 S. 29 F. I 14 Anm 25. — ⁶⁾ Die Vokalaussprache läßt ihn als Lehnwort erscheinen.

2. auf Verkennung der Wortbedeutung von עָבַד ebda „deponere“ auch von unstarren Gegenständen Jdc 6, 37 — offenbar ein Ritualausdruck mit allfälligen rechtlichen Folgeerscheinungen, auch I 5, 2B;

3. auf einen gri Zusatzwortlaut zu I 21, 10, — als hätten die gri Juden über die Altertümer des vorkgl Kultus Bescheid gewußt.

Im Anschluß an die Aufgabe, deren Teile vielleicht in einer Weihehandlung an dem damit Betrauten so wie hier aufgezählt wurden, wird die ihm hierfür gewährte Vergünstigung 28B namhaft gemacht; Lev 1 FF. Soll auf נָחַי Nachdruck liegen, so daß gemeindliche Feueropfer voran stünden und dann die Opfer von Gemeindegliedern 29 folgten? Wenigstens für den Vf dürfte dieser Unterschied schon bestanden haben. Einen Anspruch der Patronatsfamilie auf letztere würde er für einen Übergriff erklären. Eli persönlich scheint er 29B vorzuwerfen, er entsühne seine Söhne hierfür (Job 1, 5) und hoffe so die Straffolge abzuwenden I 3, 14, da ihm die Bezüge ¹⁾ willkommen gewesen seien.

Eine Rede eines Gottbeauftragten bewegt sich manchmal in einem „zwar—aber“ Jes 54, 7 F. Auch zu Elis Amtsantritt ²⁾ muß eine günstige Prophezeiung beigetragen haben; aber diese hatte, vielleicht unausgesprochen, eine Würdigkeit der Träger vorausgesetzt, die nicht unveränderlich gegeben war und schließlich überschritten werden konnte. Dadurch geraten sie in den zum Kulte gegensätzlichen Bereich הָל. Opferberater, die selbst etwas hätten verhindern müssen, wehrt nun Gott von sich ab. Hier wird in der Tat ein Gottesspruch vorgebracht, der zu Anfang der Betrauung der Eliden ergangen sein kann; er hatte sich in seinem zweiten Teile, um den neuen Kult zu schützen, gegen den Störer von außen gewandt; jetzt wendet der Wiederholer diesen Begriff auf die Angehörigen des Kults, namentlich Elis Söhne, selbst an. Wird גָּרַע 31 Jes 15, 2 Jer 48, 25 angewendet, wie in der Landwirtschaft üblich, so beseitigt es den verheerten Gegenstand nie ganz. Das zurückgebliebene Leben des Strunks ³⁾ bringt neue Triebe, aber ein regelrechtes Gebilde kann sich nicht gestalten, weder ein pflanzliches noch ein gesellschaftliches. מַרְבִּית 33 ermäßigen Vlg Klo zu „Mehrheit“ I Chr 12, 30; gegen כָּל ⁴⁾. Diese zusammenfassende Ansage wendete A auf die Einzelnen ⁵⁾; die vor Hunger schmach tenden Augen Dt 28, 65 haben ihr Gegenstück I 14, 29.

34 könnte zwar an 31 anschließen Schz, spricht damit aber nicht gegen 32F; 35 schließt an 33 nicht besser an als an 34B; 34, sachlich nur 33B aufnehmend, leitet durch A den V 35 ein, הָא weist auf 33B. Dem Leser drängt sich gebieterisch eine Beziehung des Rel zu אֵל auf. Sie ist haupt-

¹⁾ Eibfeldt BWAT 22 S. 13 über עָבַד; in I 15, 21 scheint das Wort Zusatz. —

²⁾ Vlg erkennt aus 30A den Priesterberuf; Hit jedoch auch I 12, 2 kaum beruflich. Gen 5, 22; 17, 1. — ³⁾ Bō hält זֶרַע als obj für unmöglich; aber זֶרַע ist Feldwuchs, vgl. die Haare Jer 15, 2. — ⁴⁾ Wie wird sich eine Minderheit ohne Speise und Verstand Gro halten können? „Rest“ deuten Gri nach 36. — ⁵⁾ Zu נָקַשׁ s. Max Manasse Lichtenstein, Schriften d. Lehranst. f. Wiss. d. Judent. IV S 43; Jos. Schwab, Begriff d. nefeš, Diss. München 1914.

sächlich durch art. an מָאָר vorbereitet; ohne ihn wird מָאָר leicht der vorbereitende Nenner zu 35 Anf.

In 35 trennt Gro den Gesalbten (Salomo) und die Jerusalemer Tempelpriester II 7, 5 B. Gri deuten den Gesalbten coll, so daß Spätere darunter die, auch für Priester maßgeblichen, Profeten¹⁾ verstehen. Richtiger ist nur vom Priesterstande²⁾ die Rede, vgl. 28 מָאָר gegen I 2, 10. Das Verhältnis des vollkommenen Priestertums³⁾ zum Königtum bleibt, gegen Schz, ungeklärt⁴⁾. Eine Ölsalbung eines Priesters darf trotz I 10, 1 F 16, 1 B nach Lev 8 schon früh vorausgesetzt werden. Hierbei scheint מִשְׁחָה der Name des Pflanzenfettes, das äußerlich angewendet wurde, statt zur Speise.

Seine Herstellung und Lieferung für den Ritus der Bestreichung dürfte früh die Aufgabe einer sachkundigen Familie geworden sein. Ja man könnte dies für ein Vorrecht ansehen, durch welches sich erstmalig Elis Familie ausgezeichnet habe, und dies für eine Folge ihrer Beziehung zum Pharao 27 B halten, welcher sein Ansehen in Asien auch mittelst seines hl Öls auszubreiten⁵⁾ verstand (Caspari, Tronbestigungen u. Tronfolge, = Altor. Texte u. Unters. I 3 S. 157—171; Eerdmans, Alttest. Stud. H. 4 S. 36).

Vf setzt jedoch die berufliche Beziehung zum hl Öl erst für die nicht-verwandten Nachfolger des Hauses Eli voraus. Die Hervorhebung einer, mit dauernder Wirkung ausgestatteten, Salbung 35 a E fordert den Gegensatz einer wiederholten etwa für einzelne Amtshandlungen geschehenden und damit den Gegensatz des Berufs- und Ehrenpriestertums; noch innerhalb des letztgenannten stehen die Eliden. Das Berufspriestertum haben die Judäer erst seit David schätzen gelernt. Aber nicht ein Mensch wird ihm Vollkommenheit beibringen, Gott stiftet sie den Priestern ein; E. Wie מִשְׁחָה, gleich inf Qal, gegen die Alternative akt-pass noch ziemlich unempfindlich ist, verwandt gebaute nomina aber überwiegend die berufliche Tätigkeit bezeichnen, so bleibt die passive Fassung der Gri zu unserer Stelle besser außer Betracht. Eine Salbung eines Einzelnen durch seine Gemeinde ist nicht vorausgesetzt, eher geht sie ihn um Öl-Anwendungen an, — deren Kreis ziemlich ausgedehnt gedacht werden konnte. Es entspricht aber wohl antiken Gedankengängen, daß hierbei das Öl als medium eines nur durch seinen Verwalter (oder in ihm) erreichbaren übermenschlichen Wesens aufgefaßt wird; soll er es übertragen, muß es doch nicht im Öle, abgesehen von seiner Beteiligung, enthalten sein. Zunächst eint sich das Unbekannte mit ihm, dann — kraft des Öls als eines Ersatzstoffes für das animalische Leben des Verwalters — mit den Empfängern und Gegenständen des Öl-Brauchs.

In 36 sieht man den Wander-בְּיָדָא und Land-Leviten. Ob die Bettelrede mit בְּיָדָא endet⁶⁾, um so dem Vf von 36 das Wort zur Erklärung zu erteilen, ist unbestimmbar.

¹⁾ The: Samuel. — ²⁾ בֵּיתוֹ Familie 31 B 32 B I 1, 21; 25, 28 ist neben בֵּיתוֹ zu hart, auch I Reg 11, 38. — ³⁾ 36 בְּיָדָא die einzelne Berufshandlung, pl, noch nicht das Amt als Ganzes (II Reg 23, 9 Hez 44, 13) oder gar die Priesterklasse (so altjüdisch). —

⁴⁾ Ob יִשְׁחָה und הוֹחֵלֶךְ Aufträge oder Vorsätze (Gottes) sind, verschlägt wenig. —

⁵⁾ Über das ausländische Räucherwerk s. z. B. E. Meyer, kl. Schr. S 91. — ⁶⁾ Schon Ikabod I 4, 21 ist einer der in 2, 33 berücksichtigten Überlebenden. Hastings, Enc Rel Eth „incense“.

Der babylonische, dann jüdisch-aramäische Bauausdruck agurru (sum. E-KUR?; Pilter OLz XVII, Chey, décline and fall S 24) soll nur die Bedeutung „Tempel“ (Ungnad, aram. Pap. aus Elephantine S 2) besitzen; aber Unabänderlichkeiten, die keiner Bedeutungsentwicklung Raum lassen, sind nicht rätlich; irgendein Bauteil reicht hier und anderswo aus.

27 Aber ein Gottesmann (?) kam zu Eli und sprach¹:

„So hat Jahwe verordnet: ²Hinlänglich habe Ich Mich (an?) deiner väterlichen Verwandtschaft offenbart, als diese (noch)³ dem (?) Phar'o gehörte, 28 und ¹erlas aus Allen ²Stämmen² (?) Israel's² sie (?)³ für Priesterdienste² um an Meinen Opferaltar hinan zu treten, Räucheropfer⁴ darzubringen, ⁵für den Efod zu sorgen, wofür Ich deiner Verwandtschaft jedes Feueropfer der Israeliten überließ. 29 ¹Warum ²schaust du nach meinen Schlachtopfern, verbirgst Mein Speisopfer vor Meinen Augen? ³Entsühnst du deine Söhne von ihrem Frevel, während du dich von der Bestabgabe jeglichen israelitischen Speisopfers⁴ mit ihnen zusammen⁵ sättigst (?).

30 Darum¹ hatte Ich gedacht, deine Anverwandten² würden sich immerdar in Meiner Gegenwart bewegen; jetzt aber³ — (bleibt) Mir weg! Denn die für Mich

27 ¹אֵלִי, auch Aeth, nicht Gri. Hinter 'ה' setzt Sv אֵלִי יִשְׂרָאֵל ohne Zeugen ein. — ²ה' doppeltgeschrieben Dh, beinahe so schon R Jesaja; nicht Gri Trg I 16, 4 a E II 18, 29. Reckendorf ZAW 1887 S. 300. ה' stützt die Herleitung der Offenbarerbefugnis Levis, als des von Eli Beerbten, vom Sinaj. Sv: הִנֵּה, etwa mit inf abs Qal. — ³בְּמִצְרַיִם scheint Anpassung an Ex. Im selben Sinne deuten Gri בְּרִי II als בְּרִי; str. — 28 ¹בְּתַרְתִּי* oder ohne suff (Gri), da obj hinzugedacht werden könnte. — ²Aeth statt בְּרִי sieht wie Angleichung an 27 aus. I 10, 20 FF meint anderes. Num 17 P würde nötigen, Zwölffzahl und Aaron = Lewis Primat mit zu übernehmen. Von Stämmen als Volksteilen in wechselnder Zahl mochten schon frühere Schriftstücke reden als P pent. — ³לִי zwischen zwei ל str. Daher Gri לְתַרְתִּי* inf; anders 15. Wahllesart neben drei anderen Tätigkeiten, welche folgen. Sv stellt dat und inf um. — ⁴Ki ändert in Qittel; Hi 15 F. — ⁵Gri + ו' vor שָׂאָה und am V-Ende + לֹאֲכֹלָה; abzulehnen; לֹאֲכֹלָה, Syr-urm vor שָׂאָה, fehlt Gri. — 29 ¹Bd + ו', glättet. — ²Gri sg ט 32; Peš mit Hebr im Stil profetischer Strafreden; pl mit Rücksicht auf 12 F 23. Hierzu A a E מִצְרַיִם Gri, empfehlenswert mit מִצְרַיִם statt מִצְרַיִם. אֵלִי nicht Gri. Mithin ב II Hma, nicht aber subst mit Sv Zusatz. אֵלִי ist wohl ehemaliges אֵלִי 28, dieses Erklärungszusatz. מִצְרַיִם hebr erklärt Syr-urm nach 25, 2, nicht so zu 32 Bö: Stiftszelt. — ³בֵּן bei הַיְּהוּדִים* (Lev 4, 26 Nu 6, 11) erfordert noch מִיָּמֵם Jer 4, 14 statt pron 1. sg., vgl. ⁵. Doch müßte der Söhne nicht in pl gedacht werden. כָּבֵד (Caspari, Wortsippe כָּבֵד S 30—34) wäre als Verhalten eines Älteren gegen Jüngere seltsam. — ⁴לְהַבְרִיא min 243 mit suff sg; ם Doppeltschreibung. Außerdem wollen Gri כ statt א, was Sv übersieht. Ein denom von בְּרִיא kann wie בְּרִי seine kultische Vorgeschichte haben, Hez 34, 20, die wir nicht kennen; II 13, 6. 10; anders I 17, 8. Bd greift zu Ni nach Gen 2, 4. Besser wohl לְבָרִית* vgl. Peš (בְּרִית) und Fürst ZwTh 1881. — ⁵Für לְבָרִי Gri לְבָרִי 30. 28⁵ Bö. ל Doppeltschreibung. לְבָרִי wäre Ballast. *בְּרִי (oder בְּרִי) vgl. ³. Torczyner ZDMG 1912 S. 395. Sv str Israel. — 30 ¹אֵלִי vor 1. pf (plqnpf Bö) ist zwecklos und war mit vorhergehendem ל verbunden. Also ist אֵלִי selbst Zusatz, so auch Sv gegen 27¹; I 1, 17; Steuernagel, in Std.Wlh gew. S 336 vermutet Bearbeitung im Stil des hebr. Jer. Wie אֵלִי zeigt, hatte man einen besonderen Gottesspruch erwartet, obgleich schon die ganze Rede von Gott veranlaßt ist; str. auch das in Gri erweiterte אֵלִי; mit Benutzung des (לְבָרִי) entstanden; die Formel kehrt Syr-urm 31 hinter בְּרִי wieder. — ²Zweites subj aus 27, vgl. 31²; eingesetzt mit Rücksicht auf die Angehörigkeit Elis zu Levi, ohne welche Spätere Elis Stellung nicht mehr begreifen konnten. — ³אֵלִי II wie ¹; pendelnder Zusatz, der an zwei Stellen auftaucht.

sorgen, versorge Ich; die (?) Mich aber⁴ vernachlässigen, verfallen. 31 Siehe, die Zeit kommt, da mähe Ich¹ die Nachkommenschaft deiner² väterlichen Verwandtschaft nieder³, 32 B daß es in deiner Verwandtschaft keinen Altersvorstand geben soll. 33¹ Gabe es aber einen nicht² von Meinem³ Opfer^{altare} Vertilgten, so (doch nur), um seine Augen schwächen und⁴ seinen Lebensdrang⁵ verhauchen zu sehen, — all' dein⁶ (Familien-)Zuwachs muß (wieder) sterben⁷ 'an schweren Leiden'.

34 Und eben dieses,

I das deine beiden Söhne Hotni und Panahos auf (ein und denselben) Tag ereilen¹ soll,

soll dir das Zeichen dafür sein, II 35 daß

Ich mir¹ zuverlässige(?re) Priester anstelle. Wie es in Meinem Sinne und

30⁴ Gri sg בִּיָּד; hierzu בִּיָּדָה Qoh 4, 11; gegen Bö. — 31 יָדִי hält Hebr Bö für das bei Gebet und Opfer Gott entgegengestreckte Körperglied des alten Eli selbst; Jahn sieht darin eine Milderung, weil sich I 22, 20 am יָדָה Gri die Drohung nicht restlos erfüllt habe. Auf buchstäbliche Verwirklichung derselben legt es die Erz eben nicht an. Hos 6, 5. — ² בִּיָּת nicht Peß. Der Ausdruck ist umfassender als ¹ und von der Verwirklichung noch weiter entfernt, daher vorzuziehen. Dagegen versucht Sv בִּיָּדָה, s. 1! — ³ Daß 31 B und 32 B ähnlich sind, nennen Sm Steuernagel Hmt. B gesteht zu, daß die Familie hernach noch da war; doch fehlte es ihr an einem Vorstande, etwa infolge Todesfalls in den besten Jahren. Str B mit Gri. — 32 B scheint Nebenlesart zu 31 B (Syr-urm präd nach 32 B). (Siehe die Zeit kommt 31 A ...) Da du aufschau; Feinde verklagen *פְּנִיָּה* (ähnlich

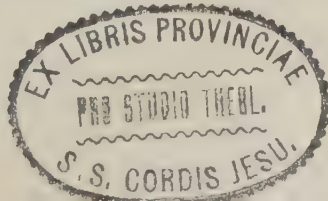
wohl tut (oder Jahn: da du den Feind

31) durch (nicht Syr-urm) jeden der Israel יָדִי (ähnlich יָדִי 31 A) mit eigenem Auge siehst). Dazu Hex wertlose Zeitangabe. Sämtlich Folge des Verhältnisses 31¹ zwischen Drohung und Erfüllung. Den צַר (Alex צַר? Ps 71, 3) deutete Gro auf die Philister. 32 B ohne Zeitangabe, deren erster Buchstabe כ noch aus dem vorausgehenden Worte gewonnen ist; ohne sie klang B jemandem zu milde. 33². וַיִּשְׁבַּח וַיִּשְׁבַּח ähneln sich. — 33 Hebr scheint zur Unzeit von der beliebten Stelle I Reg 2, 4 beeinflusst, I Reg 8, 25; 9, 5. Bö empfindet das Unklare in der Wortfolge אֵינִי לֹא. — ¹ Bisher war Elis Familie besprochen, doch nicht angeredet, Steuernagel; zwischen 31—33 und 34 läge ein stilistischer Bruch vor. Nach altem Sippenbewußtsein büßen jedoch die Nachkommen mit an dem sich verwirklichenden Fluch; sein Abschluß wendet sich notwendig ihnen zu II 3, 29. Klo וַיִּשְׁבַּח (oder וַיִּשְׁבַּח) und לֹא כָרִיתָ, bringt Wlhs (Komp. 232) eines Beweismittel in Wegfall. Hebr richtet sich auf Abjatar I 22, 20 als Ausnahme ein. —

² לָךְ nach Sin-F Syr-ambr Aeth zweifelhaft. Wirkt יָדִי 32 B noch fort, so schließt כְּפָנִי als Hauptbegriff des Nachsatzes an. Dessen suff bei Gri (3. sg statt 2.) lehnt Steuernagel als Verbesserung ab; vielmehr soll 2. sg die mahnende Anwendung erleichtern, . — ³ מִזְבֵּחַ Hma. מ wuchs auch Hos 8, 13 Gri zu. *זָבַח 29. — ⁴ לְרִיבָה Lev 26, 16; 32 A.

א wie אֲשֶׁר Jer 25, 3 aramaisiert die Hi-Silbe; Bö Schreibfehler. — ⁵ hinter נִשְׁבַּח scheint das richtige suff; Gri auch an עֵינֵי so, gegen Bö. — ⁶ hinter מְרִיבִית doppeltgeschrieben.

— ⁷ וַיִּשְׁבַּח I 1, 11 wäre als Altersangabe Dr im Satzbau ungenau. Beabsichtigt war etwa וַיִּשְׁבַּח, doch nicht aus erster Hand; dazu paßt nicht בְּהִרְבֵּה Sv Dl, Gri aus I 4. I 5, 12? Ti ändert frischweg in וַיִּשְׁבַּח. — 34¹ א hinter קָבָה doppeltgeschrieben; denn das Verb ist hier mehr als „eintreffen“. — Wiederholt scheint auch das Zahlwort eingesetzt I 9, 26 B; denn die beiden letzten Worte von 34, vgl. mit 33 a E, scheinen Hmt. Die P-N, aus I 4, kann schon Vf von dort bezogen haben, ohne präp. Str. art vor אֲדָם als mißverstandenen Auslautvokal des vorhergegangenen (לְךָ), bez. Hmt. — 35¹ וַיִּשְׁבַּח; Vorsilbe נ Doppelt-schreibung. Gri irrten von נֶאֱמַר I auf II ab. Phönikisch אֲלֶאמַר; anders I 3, 20. בְּלִשְׁרִי



Wünsche (liegt), werden sie wirken. Zugleich baue Ich² ein sicheres Haus, daß sie³ vor Mir jederzeit amtsbereit auftreten können.

Nebentext zu 33: 36 „Wer aber alsdann (noch)¹ in deiner Verwandtschaft übrig ist,² wird kommen, sich (schon) an der³ Schwellenverschalung zu⁴ verneigen mit dem Rufe: 'Zieh mich doch zu irgendeiner gottesdienstlichen⁵ Verrichtung zu' — um einen⁶ Bissen Brot⁷ zu bekommen.“

Samuels erste Auszeichnung durch eine Offenbarung an seine Umgebung I 3 (mit 4, 1 A).

In oder bei Silo, wo es damals noch das eine und andere Heiligtum oder hl Gerät gegeben haben kann, befand sich, unter Verwahrung durch ein dort ansässiges Geschlecht, die Lade Gottes. Der Vorstand Eli wohnte nahe dabei, hatte aber Grund, zur Unterstützung seiner Aufsicht den in seinen Haushalt 6 B 16 B aufgenommenen jugendlichen Samuel abzuordnen, der früher Tempelknabe¹) gewesen war²). In Erfüllung seiner genannten Dienstpflicht³), nicht also mit hält Bö für verfeinert aus gri אשרל אשר. — ² Die Lesung des dat richtet sich nach dem Verständnis des בִּירָה לִי. ließe Gott als den Erbauer seines eigenen Kultgebäudes erscheinen, בִּירָה לִי betont den Vorteil des בִּירָה, den er aus seiner Aufgabe zieht. Str. — 30 לְפָנַי* Schl Klo. Dahinter dient estr מִשְׁמִית zur Geschlossenheit des Satzbaus. — 36¹ כל aus 35; Num 17, 20 I Reg 19, 17. — ² Br will וְקָא; Hebr nicht schlichter. — ³ Die räumlich-körperliche Richtung der Geste וְשִׁתְּהוּרִי kann u. a. durch לִי eingeführt werden, dessen verlängerte Doppelschreibung לִי ist, welches min 19 fehlt. — ⁴ Da Silber Act 3, 6 schon damals für Bettler zu gut war, ist אֶצְרָה (א) Capp DI Proll. S 149 nutzlos: *חֶסֶם statt חֶסֶם II Reg 12, 10 Hab 2, 15? — ⁵ וְקָבַר לָהֶם nicht Trg Gri; zur Unterbietung von ⁴, nach Bö wie 22 a E aus Rücksicht auf den Priesterstand beseitigt. — ⁶ Gegen Beziehung des Bissens auf Jahwe (Luc) s. 12². — ⁷ Gri vor אָמַר soll zu י „verschrumpft“ sein Bö. — Daß 34—36 ohne Abweichung vom überlieferten Wortlaute durch Sv als Versmaß erkannt werden, zollt der Einfühlung der Glossatoren in dasselbe ungeahntes Lob und sollte eigentlich die Erwartung hervorrufen, daß die Metrik sich mit jedem vorgefundenen Wortlaute ohne kritische Bearbeitung desselben zu befreunden vermöge.

¹) Ti hält I 2, 11 für aufgefüllt aus 3, 1, um Hebr dort dem Gri vorzuziehen. Abgesehen davon, daß dieser Zweck durch jene Auffassung des Wortlautes nicht näher gebracht wird, ist 2, 18 übersehen; auf 3, 1 wirkt auch 2, 26 ein. — ²) Ein Aufenthalt Elis außerhalb seiner Wohnung zur Nachtzeit würde eine außergewöhnliche Zeit des Jahres, etwa eine kultische Festwoche voraussetzen. Damit wäre zugleich der Stimme Gottes an Samuel das nötige Aufsehen bei den Leuten gesichert 11. In der jetzigen Erz ist dieser, den Gang der Handlung nicht bestimmende, Zug ausgefallen. Daher will die Überlieferung suff an בָּקִים, welches nicht mehr auf Jahwe 1, nur auf Eli bezogen werden könnte: er schlief zu Hause. Aber שָׁכַב schließt nicht wie יָשָׁן Aussetzen des Selbstbewußtseins ein 3. 6. 9 bis 15. Möring, Theophanien und Träume, Diss. 1914 S 40 setzt Samuels Gottessehen vor sein Erwachen. „Er hat sich so in der Gewalt, trotzdem der Schlaf anhält“ — daß er auftragsgemäß reden kann. Hierzu wäre Nachtwandeln und überdies eine gewisse Technik vorausgesetzt. Nacht ist jedoch nicht Gewähr für einen besonderen Zustand des Sinnenlebens Samuels, aber der die Begegnung erleichternde Hintergrund Schz. — ³) Noch die Analogie des Katholizismus legt nahe, Samuels ausschließliche Aufgabe in Bedienung der — nur in Kulträchten brennenden (Galling ZDPV 46 S 39) — Lampe zu sehen, Tert de anim 48, wonach Wlh, gegen Schz. Rabb ziehen sogar בְּיָדָיו 3 וְקָבַר Stade G.

einem Vorsatze, für eine schwierige Lebenslage im Traume eine Anregung zu einem heilsamen Entschlusse zu erhalten¹⁾, schlief (?) dieser am hl Platze. Die Erz ordnet sein dortiges nächtliches Erlebnis, um dafür eine gut eingeführte Art der Auffassung und Darstellung benutzen zu können, unter die im Lande geübte Inkubation ein²⁾. Durch die Angabe, Samuel habe wiederholt in wachem Zustande den hl Platz verlassen, wird diese Annahme nicht völlig verhindert. Das Erlebnis, auf welches die Erz den Leser durch Wiederholungen³⁾ spannt, ist die an sich Schrecken erregende Theophanie; gesteigert wird der Schrecken⁴⁾ durch den unverlangten Gedankeninhalt⁵⁾ den sie, zunächst an Samuel, über-

Isr I 201 Prv 13, 9; 20, 20 Volz, Neujahrsfest S 27 Šanda zu I Reg 11, 36 θεος; 15, 4 κατακείμενα II 8, 19. In Reden II Sam 21, 17 a E und Denksprüchen Prv 31, 18 kann שׁ schwungvolle Metapher werden, hier des Fleißes, dort der völkischen Hoffnung (Sieg). Hiernach bezieht Wiesmann ZkathTh 1909 S. 132 שׁ auf das Glück der Eliden; Ps 132, 17 B 18 B? Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw.³ S 462 Anm 3; 475 Anm 4. Außerhalb der Reden hat in einer Erz die bildliche Redeweise, wenn sie nicht eigens durch Vergleichsformeln vorbereitet oder nicht überindividuell herkömmlich ist, wenig Berechtigung. Dies verkannte die Überlieferung infolge des dankbaren Gegensatzes: Blindheit und Gottes Licht, der aber hier aus nüchterner Ursache geschaffen sein kann. Zur Dienstpflicht vgl. Josua Ex 33, 11. Trg legt den Samuel nur in den Levitenhof; doch besteht zwischen dem Vorstande und dem Gehilfen ein räumlicher Abstand eher so, daß Eli ferner der Lampe lag (vgl. Anm! 2). I 3 entscheidet jedoch nicht die häufig bejahte Frage, ob das Heiligtum in Silo ein Tempelgebäude gewesen sei, welches verschiedene Räume darbot. Wahrscheinlich suchte der Alte die Nähe eines wärmenden Haufens von Opferasche auf, da er sich im דרך durch seinen Ersatzmann zuverlässig vertreten wußte. — ¹⁾ Möring a. a. O. betont, der Traum könne ein Gegensatz zur Verlässlichkeit der Sinneswahrnehmung oder als ein neuer, dieser gleichwertiger, Wahrnehmungsweg gemeint sein; doch ist es gegen Schz nicht durch den Wortlaut gefordert, das Gotteserlebnis als Traum anzusehen, am wenigsten in einer lebhaften Festnacht. Hörte der junge Mann einen Ruf, hat er wohl den Schlaf bekämpft; anders 28, 6. — Hätte Samuel die Erscheinung (träumend) gesucht, hätte er sich nicht zu Eli begeben, auch kaum seinen Aufenthaltsraum selbständig verlassen und wieder betreten können I 21, 8. Den Anruf faßt er so auf, als hätte ihn schon sonst in schlaflosen Stunden der Alte alarmiert, um zu hören, ob alles in Ordnung sei. Rel-Satz 3 a E gehört jedoch erst zu דרך, nicht unmittelbar zu שׁ. — ²⁾ I 3, 1 hatte wie I 9, 9 den vorphetischen zeitlichen Hintergrund der Begebenheiten hervor gehoben. יקר ist nach Efr = rarus. Es scheint, der Erz läßt den Leser die Gotteserscheinung soweit miterleben, daß er ihn Samuels Unvorbereitetheit bis zu einem gewissen Grade teilen lassen möchte. Ähnlich wird mit Gottes Namen bis zum Anagnorismus in dem gesichteten Wortlaut von Gen 18 zurückgehalten, 9⁴. Wiederholungen, welche dadurch, daß sie nichts Neues bringen, nach des Erz Meinung spannen sollen, werden wegen eines gegenteiligen Eindrucks auf heutige Leser in der Übersetzung gekürzt; vgl. noch 17 A und B. — ³⁾ Die Dreizahl der Anrufung (I Reg 18, 44) ist liturgisch Jes 6, 3 Jer 7, 4, insofern ein Anzeichen der Gegenwart Gottes, Usener, Rhein. Museum 58 S 1 FF. Gegen ein fingiertes subj הַקָּיָה Luc Bd wendet sich Ki. Schz vergleicht gut Job 33, 15, deutet aber nach-at-lich die Gottesnähe als Gnadenbeweis. Eine ausgezeichnete Sachparallele ist Job 4, 16. — ⁴⁾ Der Gehilfe wird gegen den Meister bevorzugt, als gehörte er dem Hause Elis nicht an. Später legt Joël 3, 1 B die Scheidewand zwischen beiden Ständen nieder. Die Gottheit redet. — ⁵⁾ מִרְאֵה 15, Hez Dn Num 12, 6 benennt den wahrnehmenden Akt und spricht mithin minder deutlich von Gottes sinnenfälliger Wirklichkeit, an welcher dem Erz lag. *מִרְאֵה?

mittelt: das Haus Elis, dem er vollangeschlossen selbst angehört, geht einem verdienten und unabwendbaren Zusammenbruche entgegen.

Die Gottheit redet majestätisch — אֱלֹהִים —; später B löst die kürzere Form des pron die längere ab. ב bei עֲשֵׂה macht den Empfänger zum entfernteren obj Jes 5, 4; ähnlich יְיָ II 10, 2. Inwiefern das Unglück der Eliden Israel mit betreffen wird, bringt gegen I 2, 28 keine Spannung. Präס עֲשֵׂה wie B Gen 6, 17 usw. Schon die Vorstellung des bevorstehenden Unglücks ist in den Hörern von einer unwillkürlichen Schallempfindung wie von einer öffentlichen Totenklage begleitet 11 B. Der Umfang des Unglücks geht demnach über eine Familie Wih Komp. S 238 hinaus. Wird das Getöse anläßlich der Verwirklichung ausbrechen, erinnert es den Zeugen an jene verfrühte Schallempfindung, so daß er sich wie ein Profet (zweiten Grades) vorkommt Job 3, 3 A.

Bennewitz, Sünde im alten Isr S 61, findet in dem überlieferten Wortlaut den Begriff Unterlassungssünde. 13 B besagt ein wechselseitiges Verhältnis: das Volk flucht den Eliden; Jahwe nimmt sie nicht in Schutz. Mögen Priester Anderen Sündendeckung (J. Herrmann, Idee d. Sühne S 52 F) beschaffen, sich selbst können sie das nicht unbegrenzt. Trotz des Rituals hat Jahwe gegen sie freie Hand. Unsühnbar durch Riten ist die öffentliche Verfehlung der religiösen Führer, die Öffentlichkeit mit dem Ritus, d. i. vor Gott, gegeben. Dieser Gedanke beeinflusst meist das Verständnis von I 2, 25.

Dem durch das bisher einzigartige Erlebnis (S 51 Anm 5) Zerschmetterten ¹⁾ verhilft Eli zur Sprache. Nur gedrunge²⁾ erfüllt Samuel die Pflicht der Mitteilug an den, welchen sie hauptsächlich angeht. Der unerwünschte Inhalt wird mit bedingungsloser Hochachtung ³⁾ zur Kenntnis genommen. Seine Verwirklichung vollzog sich im Rahmen eines politischen Fehlschlages, als dessen Bericht eine andere Heiligtums-Erz dient I 2, 12 (11 B?)—17. 22—25; 4—6. Vermutlich auf Grund dieses Zusammentreffens von Niederlage und Teilvorhersage, das Samuels bisherige Lebensstellung zerstörte, ihm aber den Anschluß an seine Blutsverwandten nahelegte, erntete er als Übermittler jener Teilvorhersage Ansehen — ob schon in Silo? — und da sich solche Auftritte in seinem Leben fortab öfter einstellten, genoß er mit der Zeit den Ruf eines bestempfohlenen Sehers, den 3, 20—21, um zu Ende zu kommen, sogleich und verallgemeinernd ⁴⁾ anschließen. Wie weit über 19 hinaus die selbständige Erz I 3 noch gereicht hatte, läßt sich nicht sagen ⁵⁾.

¹⁾ Auch darin sieht Efr Gottesfurcht. — ²⁾ Zu אֵם 17 s. Pedersen, Eid b. d. Sem. S 107 F. Die Drohung findet Mdr mit Absehen von ihrer Bedingung I 8, 5 erfüllt. —

³⁾ Man kann nach Job 1, 21; 2, 10 (Holtz, I Sam 1—7, 1 usw.) zweifeln, wie im Augenblicke des Gesprächs Eli geredet habe, nicht aber, ob Erz ihn so reden lassen konnte, E; II Reg 1, 8. Stade, GJ I S 202, behandelt יְיָ יְהוָה als Votum. Nach Ausfall der Verben an der Vergrenze 18/19 wird יְיָ יְהוָה 18 persönlich, wie später von David I 18, 12. 14. 28; 16, 18, und Elis Rede ziemlich lang; im ersten Satze hoffte er noch zu Gnaden angenommen zu werden, im zweiten, 19 a E, will er den Anschein vermeiden, als unterschätze er die Drohung; den Ausgleich zwischen Zorn und Huld wird Gott selbst finden. Der Gedanke 19 a E vgl. I 15, 29 entlehnt seinen Ausdruck dem Haushalt I Reg 8, 56: hinuntergefallene Brosamen findet man nicht mehr oder zertritt sie. — ⁴⁾ Erweiterungen 20 A (19 A), auch in 21, sollen durch Andeutung ungezählter Erleuchtungen Samuels den Eindruck 1 F aufwiegen. Eine solche erzählt z. B. I 9, 6. In der Beratung durch Profeten sehen Spätere, und nicht nur hier, einen rechtzeitigen Ersatz für den drohenden Verlust dinglicher Heiligtümer und einen Fortschritt. — ⁵⁾ Auf Kosten schriftstellerisch dankbarer

In knappem Anschlusse folgt 4, 1 B die Erfüllung des Drohspruches. Den Vers aus 3, 21 auszufüllen (E), führt trotz Berufung auf (das unvergleichbare) II 16, 23 zu nichts. 3, 20 A genügte als Überleitung zu 4, 1 B: die Verbindung von 4, 1 B mit K 4 wird für den Profetenruf Samuels verhängnisvoll, Graf, a. a. O. S 28. Daß I 7, 3 Anf sachlich 4, 1 A gleicht, ließe zusammen mit 3, 20 auch eine Verbindung von I 3 und 7 erwägen, die aber die Tatsache K 4—6 übergangen hätte und nur eine ältere knappe Fassung von I 7 (8) zuließe. Die zweite Erweiterung der Erz über den Verlust der Lade, durch welche I 2, 25 von 4, 1 B abgedrängt wurde, ist wohl die von dem ungenannten Gerichtskünder 2, 27—36, im Stil von I Reg 13. Nach einer selbständig erhaltenen Überlieferung I 3 war dieser Gerichtskünder Samuel selbst. Diese Darstellung war durch I 2, 26 von anderer Seite mit I 4—6 verbunden; als Bestätigung wurde 2, 27—36 eingefügt, wodurch sich der Abstand I 2, 25—4, 1 B vergrößerte. Trotz älterer Ausarbeitung scheint der Stoff von I 3 verglichen mit I 2, 27 FF der jüngere, da es nicht wahrscheinlich wäre, wenn nach einem mit Namen verbürgten Profeten noch ein Ungenannter eingeführt worden wäre. Wohl aber führt die Entwicklung des Stoffes von dem Ungenannten zu dem namentlich Bekannten, dem jener zunächst den Platz ganz räumt. Erst der Satz I 3, 1 dürfte der Überlieferung über den Ungenannten wieder zu Beachtung und schriftlicher Ausarbeitung verholffen haben. Zwei Zeugen richten Eli. Der Hauptzeuge säumt, durch I 2, 26 S 44 mit 3, 1, den Nebenzeugen ein. Wenn Sv I 3 erst mit 1 B beginnen läßt, lautet הָיָה 1 B doch wieder unvorbereitet.

(Fortsetzung von 2, 26, eig. 21 B): ¹und er war mit der Bedienung Jahwes unter Elis Anweisung beschäftigt.

Jahwes ²Bescheide waren dazumal (noch) selten. Gesichte ³stellten sich nicht ein. 2 ¹Eli hielt seine Ruhezeit an seinem (dienstlichen) Platze; doch seine Augen ²hatten nachgelassen, ³er konnte die Gotteslampe nicht versorgen. Noch war sie Steigerung erhält Jahwe 19 F den ersten Platz; die אֲנֹשִׁים überholt er I 3, 20; 7, 3 FF bis II 7, 27.

1 ¹Durch Lösung von I 2, 26 bzw. 21 B ist volles subj erforderlich geworden, 11 Hebr. Für וְהָיָה wären in Hebr alle Buchstaben vorhanden. Jetzt soll von I 2, 27 abgerückt werden. A a E Gri + וְהָיָה Sv; wohlfeil; Sir 46, 13 וְהָיָה (I 2, 28. 36) minder hierarchisch, beachte aber לְפָנַי Num 8, 22. — ²Weil וְהָיָה nicht die alleinige Offenbarungsart ist, beseitigt Aeth Asyndeton. — ³וְהָיָה doppeltgeschrieben, Ni sonst nicht. *וְהָיָה II Chr 31, 5 Prv 29, 18 nicht psychologisch (den Seher überwältigen). — 2 ¹Zeitumstand Syr pl wie 1 B. Pron und וְהָיָה nicht Apt; str. Dazu וְהָיָה ohne וְ vor וְהָיָה. Bd vgl. I 1, 4. Die längere Einleitung, wie I 1, wollten Spätere zugunsten schnellen Eintritts des Berichts über die Einzel-Erz verkürzen. וְהָיָה; וְהָיָה dppschr; aus 9. — ²וְהָיָה Peš schlechter als וְהָיָה Bö, Inf Dt 2, 25. Dr erklärt nominales präd nicht befriedigend. Qal für körperliche Übel. Anders I 4, 15. Klo denkt an müdes Zufallen der Augen, wegen Peš; Ex 4, 10 וְהָיָה stützt ihn nicht. — 3 A einer der schwerstverständlichen Sätze in Sam: nach Olmstead AJSL 1904 S 210 F ist der Satz über Gottes Lampe I Reg 11, 36 zweifelhaft; Sv. Soll geradenwegs Samuel ein וְהָיָה (indeterminiert, I 2, 27) sein? Nach Schz jedoch Elis geistige Beschaffenheit, wozu Prv 20, 27 nicht berechtigt. Lat beziehen auf den, künstlichen Lichts bedürftigen, Eli, als wollten sie statt וְהָיָה durch Doppeltschreibung וְהָיָה; וְהָיָה (oder וְהָיָה?).

nicht ausgegangen, solange Samuel sein Lager in dem Tempel¹ hatte, wo die Gotteslade (stand) 4 als ¹es (?) rief: ²„Samuel!“ „Hier“, erwiderte er 5 ¹und lief — zu Eli²: „Hier bin ich; hast du doch nach mir gerufen.“

„(Nein), ich habe nicht gerufen“ versetzte (dies-)er; „kehre um! lege dich (wieder)“!

Also kehrte er um.

6 Doch Jahwe (?) rief ferner¹. Samuel erhob sich, ging zu Eli und meldete sich wie vorher. „Ich habe nicht gerufen“², versicherte (dies-)er; „kehre um! lege dich“! 7 Samuel hatte es eben noch nicht begriffen¹ und noch nicht war ihm² (ein Bescheid?) Jahwe(s) geoffenbart.

8 Als aber Jahwe¹ zum dritten Male rief usw., sah Eli ein, daß (es) Jahwe (war, der) nach dem Gehilfen rief, 9 und befahl¹ „Fort! Leg' dich!“ ²Wenn es (?) nach dir ruft, so mußt du erwidern: ‘Sprich³, denn dein ergebener Diener lauscht (schon)’.“ Samuel ging fort. Er aber legte sich an⁴ seinen (?) Platz.

10 Da kam Jahwe¹ trat heran und rief, wie (schon) die vorigen Male²; Samuel antwortete: „Sprich! denn dein ergebener Diener lauscht (schon).“ 11 Da sprach denn Jahwe zu Samuel:

„Siehe, Ich habe mit Israel¹ etwas vor². Jedem, der es vernimmt, sollen³

3 יְהוָה nicht Vatic; בְּדִיכָה Bd אֱלֹהִים I und II stützen sich, gegen Peš Sevensma, ark gods, Diss Amsterd. S 40. — 4 ¹Aus יִקְרָא gewinnt Hex noch בְּקָרָא, um dies samt subj in 6 durch Abirrung einzubüßen. Subj wie 3¹ verfrüht Schz S 61; andere Gottesbezeichnung אֱל, jetzt als präp; nicht Gri. Ti nimmt sodann eine Abirrung, ohne neue Begriffe, an. — ²Den Namen ruft Gott in Gri zweimal Gen 22, 11; 46, 2 Ex 3, 4; Sv setzt ihn schon 3 a E und in 4 nochmals ein. Der Ordnung hilft 6 Gr שָׁמַר nach. Aeth schützt Voc durch לְאִמֵּר. Letzter Satz aus 5? — 5 ¹Von בְּקָרָא 4 irrt Alex zu 5 ab. Fehlt עִיר 6 deshalb jetzt in Vatic? B verliert Aeth durch Abirrung. — 6 Wenn Or den Schleier über dem Rufer lüftete, geschähe es noch ohne Rücksicht auf 9. 17. — ¹Ist שְׂמִיאל I voc (Aeth) oder acc? Solche Unklarheiten entstehen gern an Zusätzen. Vatic irrte von I auf II ab. Peš verlegt עִיר nach vorne (5¹), hört aber suff zu קָרָא. — ²בְּקָרָא nicht in Gri, wohl aber 9, woraus (שָׁב) Aeth. — 7 ¹יְהוָה B6 vgl. B3A. Obj gri אֱלֹהִים nach 3; vgl. zn 6. — ²תַּרְגֻּם targum-artig E; Hos 9, 2 Job 21, 19. — 8 ¹שְׂמִיאל I fraglich; 4; 6; Sv Alex ἐν. Syr-urm עִיר. — ²Die Tonsilbe des Zahlwortes in Engschrift, die Vortonsilbe in Vollschrift. — 9 ¹Gri ohne subj und Angeredeten. Statt hinter לָךְ sollte Paseq davor stehen, um לשְׂמִיאל zu sichern, das über insgesamt vier ל übersehen werden konnte. — ²וְיָדָה erkennt Peš nicht als Verb an. — ³אָ doppeltgeschrieben; Gri לָךְ wie 4. — וְיָדָה voc nicht Vatic; Sv str. Peš schiebt ihn 10 ein; Bd erklärt sein Fehlen an Scheu. — ⁴בְּקָרָא wie 2A; wenn echt, wird Eli subj; dazu wieder בְּקָרָא. — 10 ¹Das für die Schilderung unersetzliche וְיָדָה fehlt Syr-urm. Mehr wie sonst wäre hier absichtliche Auslassung eine entsprechende Erklärung, doch Abirrung nicht ausgeschlossen. — ²Doppelten voc formt Hebr dem פֶּסַע בְּפֶסַע nach, welches nicht von einer (jetzigen) Mehrzahl von Rufen redet; I 20, 25. Wiederholung ist auch Gen 22, 1 zugewachsen; Vatic Bls nur ein voc; Lö. Sv str beide und subj B. Efr + קָרָא o. ä. — 11 ¹קָרָא gri würde das Wortspiel mit 1 (7²) 9A zu aufdringlich machen; pl berücksichtigt bereits I 2, 27 FF. — ²אֲשֶׁר אֲשֶׁר nicht Bls. Dr Satz schließt an 12 an. — ³אֲשֶׁר würde Zahlwort entbehrlich machen I 2, 34¹. אֲשֶׁר Luc bar-Hebr; vgl. עִיר 2 B. II Reg 21, 12 Jer 19, 3 intr Stade § 488 a 490 a 536 a. In Peš erklärt Efr das Verb aus heimatlichem Sprachgebrauch.

beide (?) Ohren schwirren, 12¹ sobald ich an Eli (?) alles durchführen werde. 13 Aber du kannst es¹ Eli ansagen. Sobald Ich Richter über seine Leute² 'unwiderruflich' sein³ will, weil seine Söhne⁴ verflucht sind⁵, 14 habe ich wegen seiner Familie einen Eid abgelegt, daß nie die Schuld der Familie Elis durch Schlachtopfer nebst Speiseopfern¹ gutgemacht werden kann (?)“

15 Samuel blieb bis an den Morgen liegen.

Als¹ man die² Tür des Jahwe-Tempels öffnete, fürchtete sich Samuel davor, die Erscheinung zu berichten³, 16 bis Eli¹ rief²: „Samuel! Mein Sohn!“ Nun meldete er sich bei ihm.

12¹ Syr-ambr fängt mit י an, Cal mit rel Anschluß; vgl. min 74. Ein froher *בְּיוֹם mit inf, z. B. Lev 7, 35: בְּיוֹם־הַז. Aus ה wurde schließlich ידָא mit 1. sg, um mit der üblichen in die Zukunft weisenden Formel die Weissagung einzuleiten. B ist durch die syntaktische Verselbständigung ein Rückblick auf I 2, 27 FF geworden, Steuernagel a. a. O. S 210 F Schäfers Bi Z. S 11, Now, weil 11 den Umfang des Unglücks größer denke als 12. Ein Unglück des Priesterhauses, als welches jedenfalls die Überlieferung die Eliden betrachtet, zieht leicht die Gemeinde in Mitleidenschaft. B, das 1B widerspricht, unterliegt daher Bedenken. אֶל־בִּירוֹ rechnet Aeth zum Hauptsatz. — Neben mehreren Wortanfängen mit א genügt אֶלְיוֹ II 12, 11. Vor אֶשֶׁר etc (str) lautet acc wie Gen 9, 3 a E. — וְכֵן־הָיָה sieht wie Vorbereitung auf I 4, 19 aus. Sv str 12, ohne glatten Anschluß an 13 zu gewinnen. — 13¹ אֶל־הַבְּרִיתִי mit acc Hez 43, 10 אֶל־יְהוָה; 18. Infolge 12B wurde daraus 1. sg. Auch Job 1, 15. 19 usw. handelt der Eine, der Andere berichtet darüber. — ² Schz bezweifelt עֲדֵי־עֵלָם, 14; I 1, 22. Dadurch kann כִּי temporaler Vordersatz zu 14 werden. Dahinter רָעָה E. Gri + בָּנָיו. Sv בעֵן. — ³ Exduso ist in Hez Ob II Chr = שָׁפַח, gegen Jahn; daneben steht allerdings I 24, 13 נָסַח יָדַע nicht Hex; כִּי II Nebenlesart zu יָדַע אֲשֶׁר. — ⁴ Peš pass מְקַלְלִים (Vatabl; Ps 37, 22). Angebliches obj לָהֶם Peš לָעָם ist geänderte Doppelschreibung לָהֶם. Barnes JthSt 1900 S 390 FF. Scheu vor der Satzverbindung des Gottesbegriffs mit קָלַל besteht auch nicht in Pent; Lev 24, 11. 14. Gri stellen durch Abänderung des לָהֶם in אֱלֹהִים die Sünde als unsühnbar hin, schaffen aber dadurch einen nicht seltenen Stilfehler. — Ptc Hi (Bd) gibt es sonst nicht. — ⁵ כִּי ist unzeitige Erinnerung an 2 „er war ihnen gegenüber nicht kleinlaut“, gegen I 2, 23—25. Oder אֲכִיחָא „ich aber bin nicht stumpf“ usw. erforderte einen unwahrscheinlichen Satzbau. Mit דּוֹכִיחָא macht Oo Ordnung. Aber כִּי deutet wohl nur auf ehemaliges כִּי vor 14 גִּשְׁפַּעְתִּי. Dort fehlt י Anf manchen Gri Syr-urm; לָכֵן, Gri לֹא כִּי (wie II 18, 14 I Reg 22, 19 II 1, 4. 6; 21, 12 u. ö. unzuverlässig) sind Verdeutlichungen des י, 13 a E abgeändertes Hmt nach בָּנָיו. Es bleibt וְנִשְׁבַּעְתִּי לְבָרְיוֹ (14) בָּנָיו (13). — 14¹ Bd will יִקְרָא. Akt würde den Eliden lediglich die fernere Wirkungskraft ihres Amtierens absprechen. Zu Hit mit ב verweist Herrmann, Idee d. Sühne, auf II 21, 3, zu dem Gedanken einer Strafmilderung (oder eines Erlasses) durch Opfer auf 26, 19 II 24, 25 Gen 8, 20 FF. ב bestimmt also nicht יָצָא als Rückbeziehung auf I 2, 11—17 näher. Verneinung jeglichen יִקְרָא würde zu 13 A עֲדֵי־עֵלָם nichts Neues hinzufügen. Sv schaltet 14 aus, wegen mit 12 gleichen Baus; bedenklich. — 15¹ Subj unbestimmt, 4. Um selbst zu öffnen (Graf a. a. O. S. 28), hätte Samuel zuvor το ποῦ aufstehen müssen, Gri נִשְׁקָם. Sv ohne יָד, wofür כִּי nötig wäre, I 1, 19. Mit Grund bezweifelt Ps-Hieron z. d. St., daß sich Samuel öffnete. Der Satz von Gri ist wegen בָּקַר wohlfeil und doch als Fortsetzung einer Gotteserscheinung zu gleichgültig. Gri glättet öfters in dieser Art, II 13, 19. — ² הָיָה Peš sg. Da schon Erz die äußere Erscheinung des Heiligtums überschätzt, setzen dies Spätere fort. — ³ לָעָם, jetzt mit א durch Doppelschreibung, in Aeth jedoch vor acc; str. — 16¹ Präp des Angeredeten verschiedentlich überliefert; der Satzteil ist erst eine Folge der Verstrennung, gegen Sv. — ² וַיֹּאמֶר nicht Gri Bls.

17 „Welchen Bescheid hat er dir mitgegeben?“ erkundigte er sich, „Verhehle (ihn) doch ja vor mir nicht! So wird Gott dich behandeln, wenn du mir¹ etwas von dem ganzen Bescheide (?) verhehlst, den er dir mitgegeben hat²“.

18 Darauf gab Samuel¹ die sämtlichen Worte (?) wieder², ohne ihm etwas zu verhehlen.

„Das war (?) Jahwe³“, gestand (dies-)er⁽³⁾. „Was (Wer) nach Seinem Dafürhalten das (der?) Richtige ist (das) wird Er tun“, 19 Dem ist (?)

— 19 Während Samuel¹ heranwuchs (?)

(?) Jahwe zur Seite —

(vielleicht Schluß der Rede 18B:) Keinen von all² seinen Bescheiden hat Er (?) preisgegeben“.

20 1B Nachdem³ sich Samuel als³ Prophet bewährt hatte⁴ —

21 1 gewährte ihm Jahwe weiterhin Schau² zu Silo³ in seinem⁴ Gemache. 4, 1 A Und Samuels Rede drang zu ganz Israel².

17 1 דָּבָר II Überfüllung, 7B. Vorher וְכֵן יִסֵּיךָ I 14, 44 nicht Bls; vgl. Min 243. — ²+ἐν τοῖς ὡσὺ σου 25, 24; Erinnerung an 11 a E. — 18 1 Bls Aeth לְעֵלִי 15³, erst hinter acc; str בִּי. — ²Peš + Rel-Satz, nicht Syr-ambr. Pl דְּבָרִים infolge כל, Sg genügt; anders 19B; II Reg 10, 10 Sir 47, 22. — ³דָּבָר nicht Aeth; verlängerte Doppeltschreibung des art. Subj setzt Sv mit Gri ein. — 19 1 Peš נִדְרָס mit Daß-Satz statt וַיִּגְדֵּל, aus 7. 20, als hätte Samuel sogar am Morgen ohne einen Berater nicht begriffen, was er erfahren hatte. Hebr scheint jedoch Hma von 18, wozu noch subj gesetzt wurde, worauf יִעֲשֶׂה, ein dritter Vorschlag zu einem für nötig befundenen Verb, 18 zugewiesen wurde. Mit יִדְוֶה 18B ist das suff an עֵינָיו (Engschreibung wie 2) uneingegliedert vorweggenommen, um den Satz in zwei Hälften gleichartigen Anfangs auszubauen. Die Überarbeitung macht aus 19 Erzählung, ist aber uneinig, ob sie diese in die Zeit des Erwachsenen — Hebr — verlegen oder sofort — Peš — erfolgen lassen soll. — ²הָפִיל Gri Qal; Samuel könnte ohnehin nicht subj sein, Trg Now. — 20 1 ἀπ' ἀρχῆς τῆς γῆς καὶ ἔως ἀρχῆς τῆς γῆς ist zwar gute Übersetzung im freien älteren Stil, der dem Leser ungriechische O-N ersparen will, doch in 21 gri. Mithin ist 20A, das das geeinte Königreich nach seinem längsten Verkehrswege durchmißt, Zusatz. Für כל AnfBlS צֶמַח. Sv str auch 20B, entschädigt aber für den Ausfall durch Metrisierung der Gri zu 4, 1 überreichlich. — ²כִּי Vordersatz zu 21; Sir 46, 15 נֶאֱמָן בְּדָבָר וְגַם בְּדָבָר Dt 18, 22 Jer 28, 9. נֶאֱמָן pf. — ³ל vor נִבְרָא doppelt-geschrieben, nicht Peš; gegen Dr. — ⁴Statt לִיהוֹת Ald לְהִיְהוֹת, das vor נִבְרָא (ל) gehören würde. Min verbinden א (נִבְרָא) mit "אֱלֹהִים zu לִיהוֹת. Str. — 21 1 לְהִיְהוֹת Ni (Jdc 13, 21) vgl. Dt 31, 11 usw. Ausweg vor Anthropomorphismus, 7B. לְהִיְהוֹת. Jedoch, obgleich die Überlieferung nur schwache inf kennt, konnte vor suff ein starker noch am ersten erhalten bleiben. Arm verkennt Hi und las vielleicht הוֹסִיף "וְהוֹסִיף. — ²בְּשֵׁלָה nicht Aeth. Hierzu כִּינֻגָּה wohl Nebenlesart; 7B. — ³Dominus Samuelis kennt noch kein אֵל hinter יִדְוֶה II, welches nebst אֵל-שִׁמְשׁוֹל Zutat scheint. Hierauf fällt בְּשֵׁלָה mit בְּשֵׁלָה wie in Syrum zusammen, da es Gri nur einmal haben. שֵׁלָה I 14, 3 scheint schriftgelehrte, שֵׁלָה höfische Schreibung. — ⁴בְּדָבָר, um zu הִרְאָה Ortsumstand zu erhalten. In Gri längerer Zusatz aus I 2, 12. 22, um I 4—6 anzuschließen; er bezeugt noch, daß die Einleitung zu I 4 in I 2 einverleibt ist. Suff statt יִדְוֶה III Peš. 4, 1 A דָּבָר und לְ sind mehrdeutig, wie in redaktionellen Sätzen häufig. לְבָר, lediglich zurückschauend, wäre nicht stilgerecht. 'הִבְרִיה', das Sv, halb nach Bd, bevorzugt, wäre völlig nichtssagend. Gri statt A וַיִּדְוֶה: בְּקִמִּים תִּהְיֶה 2¹.

Verlust der Lade an Nichtisraeliten

I (2, 12—17. 22—25) 4—7, 2.

Vater und Söhne eröffnen die Begebenheiten, als sollte eine der gewohnten Erzählungen aus einem Hausstande, einem Geschlechterverbande vorgetragen werden; vgl. Jdc 17. Die Familie bezieht aus einem Ehrendienste ¹⁾ an einem hl. Gerät, der Lade Gottes, Nebeneinnahmen in jedem Benutzungsfalle ²⁾, welche die Söhne selbstsüchtig ³⁾ gegen das Herkommen ⁴⁾ mehren wollen. Der Vater mißbilligt ⁵⁾ dies ⁶⁾, verleiht aber seinem Einspruche ⁷⁾ nicht den nötigen Nach-

¹⁾ מִשְׁפָּט I 2 13 Ti trotz Bö: Behandlung — des Volks durch die Priester — wäre nicht mehr das Wort מִשְׁפָּט. Der מִשְׁפָּט, sg auch 13 Anf, wäre nach 11 a E Eli. Der Stil mag die neue Erz von der vorigen I 3, 1¹ u. a. dadurch unterscheiden, daß Eli betitelt wird. Vf legt die Würde כֹּהֵן dem Hausvorstande bei, zunächst in seinem Verhältnisse zu seinen eigenen Angehörigen. Wenn כֹּהֵן hier noch einen Ergründer von Geheimnissen bedeutet, ist dies berechtigt; I 5, 5; 6, 2 ist der Titel unbedenklich auf Standesgenossen des Vf in bekämpften Kulte ausgedehnt. — ²⁾ Lev 1, 5 F. Eerdmanns, at Std. IV S 26. — ³⁾ Ein נִסְר 13 wäre nach I 1 auch Samuel und mitschuldig. Da er in der neuen Erz nicht vorkommt, ist נִסְר entweder der Sohn Elis, Schäfers BiZ 1907 S 8, wenigleich er in I 4 älter erscheint, oder ein untergeordneter Hausangestellter — παιδαριον, 17; 22. — ⁴⁾ An dem verwendeten Gefäße erkannte der Israelit wohl den Vermögensstand des Besuchers und die Zahl seiner Tischgenossen (כֶּסֶף 13?). פָּרֶה wohl tönern und geringfügig. Der gewählte Augenblick 15 gestattet bei Vermeidung der göttlichen Ungnade keine Verzögerung. Der für die hl Handlung bereits unentbehrliche כֹּהֵן (Schz S 37) kann auf den Geber einen Druck ausüben, und läßt sich seine Mitwirkung möglichst teuer bezahlen. — Kochen ergab eine den Feiernden verbleibende geschätzte Fleischbrühe Dt 16, 7 Jdc 6, 19 F; für wasserlose Zubereitung z. B. des Pasa konnte gute Erinnerung sprechen, doch ist Kochen in der Wüste nicht unbedingt verboten Ex 34, 26 B. — צֶלֶה ὀπτῶν Ex 12, 8 F ist zwar die Zubereitung über Feuer, aber vielleicht auch ein unter Anwendung von Austrocknung stattfindendes Dörrverfahren, welches Dauerware ergab. Denn es ist wohl auf eine nicht nur augenblickliche Versorgung der „Priester“ abgesehen; letztere wäre durch Kochen nicht so beeinträchtigt worden, daß der Priester so unerbittlich dem Kochen hätte vorgreifen müssen. Sobald das (mit dem Rauchopfer eröffnete?) Mahl anhebt, sind des Priesters besondere Ansprüche verfallen. Möglich wäre noch, daß Vf das Recht zum (An-)Kochen gerade für diejenigen Handlungen, die er hier im Sinne gehabt haben mag, verteidigen wollte. Er setzt Zerstückelung des Tiers voraus, anders Ex 12. — Lev 7, 30 F Dt 18, 3 sind vielleicht Vorschläge, wie sich Geber und Priester unter allen Umständen — jedoch nach Gauen verschieden? — einigen sollen. WR Smith, RelSem, deutsch. S 252. Ist das getötete Tier ausgeblutet, so kennt volkstümliche Anschauung anscheinend noch Lebensausstrahlungen, die den Genuß gegen Bö nicht beeinträchtigen: חַי 15 a E. Gesetzlich ist die Aneignung 16, die in 14 nur eine „Auslegung“, die sich wiederum zu einem förmlichen Rechte durchbilden will, Gates JbL 1908 S 83. 91. Gekochtes Fleisch ist der Gegensatz zu dem „im lebenden Zustande verbliebenen“. Der כֹּהֵן ist erst Empfänger gleich der Gottheit, dann eigens einzuladender Gast des Gebers; der Übergriff 14 trägt sich also, obwohl er als der schwerstwiegende vorangestellt wird, regelmäßig später zu als der in 16; vgl. die Aufzählungen einzelner belastender Züge wie in einer Anklageschrift II 15, 2 FF. — ⁵⁾ חֲסָדָה 17 ohne art; Mi 1, 13 Prv. Bedeutet es die Ahndung selbst oder das Verschulden 12—15? Der Schriftsteller entrüstet sich mehr als der Nächstberufene 22—25; daraus folgt, daß Gott das Gericht nicht beschränken wird. — ⁶⁾ 22 schließt durch den zweiten Satz an 12—17 an. Der erste ist in möglichst enger Fühlung mit 17 A verfaßt, vgl. קָאֵר. — ⁷⁾ שְׁמִיעָה 24 (II 4, 4; 13, 30) mit fig etym ist schwerlich die, etwa ver-

druck¹⁾ — Grenzbewohner vom Stamme Efraim, der sich zu dem erwähnten, in Silo befindlichen hl Geräte hält, wie wahrscheinlich auch zu anderen Heiligtümern, ziehen sich eine bewaffnete Exekution der Philister zu²⁾; ihre Gegenwehr³⁾ verzeichnet einen Mißerfolg⁴⁾. Während sie vermutlich Verstärkungen

größerte, Beschreibung I 4, 19 der Untaten, die Eli als Anwesender nicht brauchte, sondern der Ruf seines Hauses, die Kennzeichnung der Persönlichkeiten seiner Söhne: 25. —

¹⁾ In Sanheribs Tonprisma III Zl 39 (Jeremias, Das Alte Test. im Lichte usw. 2 S 527) kommen nur die aus II 19, 36 bekannten Sängerinnen vor, über deren Beziehung zum Gottesdienst nichts bekannt ist. Die meisten Verteidiger von I 2, 22 B legen Wert auf das Zeugnis für den Fruchtbarkeitskult, welcher durch menschliches Beispiel in gleicher Richtung auf Pflanzen und Herden einwirken sollte; hier wäre er an einer noch vorgl. echten Jahwe-Stätte anerkannt. Auch kann Verbindung mit II 6 angestrebt werden: Der König als orgiastischer Tänzer in gleichem Sinne tätig. (Eine andere Verteidigung unternimmt Eberharther TJhQu-Schr Bd. 94 S 184). Diese Bräuche waren צבחה (Verb) genannt und wurden die Grundlage für den Schöpferglauben. Indes setzt Alex נצבחו voraus. — Von dem Stiftszelte spricht die umgebende Erz nicht (פחד nicht Peš); ישבבן scheint handschriftliche Angleichung an יעשבן A vgl. 16². Der Wortlaut ist also nicht fest, der Stil eigenartig. Mit Recht fehlt B in Vatic. Die Einlage geschah, um ein von Späteren empfundenes Übergewicht der Strafe über die Schuld auszugleichen. Zum Ausdrucke Jos 18, 1. Weitläufig sucht Großmann BWAT NF 1 S 65 F das Schweigen des Vatic zu entkräften. — 25 scheint die שפחה im Wortlaute sein zu wollen, auf die sich Eli (S 57 Anm 7) 24 bezogen hat. Für פלל, das gewöhnlich für eine Tätigkeit zu jemandes Gunsten gehalten wird, reicht die Bedeutung „urteilen“ aus und setzt irgendeine hohe Stelle voraus, der man Unparteilichkeit zutrauen darf; Hitp wäre von da aus: als Mittelsmann die Urteilsbefugnis an sich bringen, vgl. Bd. Gegen Hit. B Greiff, Gebet im AT S 21 F. Wo die Rechtsprecher des hl Gerichts selbst Partei sind, verschafft sich Gott Genugtuung auf außerordentlichem Wege; der Schuldige hat sie zu fürchten. Die Weissagung I 3 und und die Tatsache I 4 verhelfen dem Leser zur Beantwortung der Frage 25 A, während 25 B (letzter Satz) im Stile von II 17, 14 B auf eine Letztursache zurückgreift, deren Auswirkung, nach Ausscheidung von 2, 27—4, 1 A nur 11 Verse auf sich warten läßt. Mdr vergleicht Hez 18, 32. — ²⁾ An 4, 1 vermutete Leo Brug größere Veränderungen, Wäre ein zwischen I 3 u. 4 vermittelnder Abschnitt ausgeschieden, so erklärte dies zwar einigermaßen das Eindringen von I 2, 27—4, 1 A, wobei die Ränder nicht genau beachtet wurden. Das Schweigen von I 4—6 über Samuel Wlh Komp S. 238 erklärt sich jedoch befriedigend aus, von I 3 unabhängiger, Entstehung des Abschnittes I 4—6; der vermißte Abschnitt findet sich in den zwei Stücken des Kap. 2. Die seither oft unterstützte Ansicht Stades, G. I. I² S 207 Anm 2, I 4—6 lege doppelten Bericht vor, bestätigt sich auch Sv nicht. Pf 1 a E lautet nach Vorzeitigkeit. Ein Lager kann jedoch der Abwehr dienen: plündernde Vorstöße der Israeliten gingen, am wahrscheinlichsten aus Lebensmittelmangel, voraus; nach alter Regel Gen 26, 18 verlegten die Betroffenen den Israeliten, die sonst schwer zu stellen waren, den Wasserplatz, bis diesen ihre Brüder zu Hilfe kamen (I 7, 6 F). Zur Lage vor dem Kampfe vgl. Nöldeke, ein neuer Tigre-Text, ZAss 1902 S 73 F. — ³⁾ Eine geschlossene Phalanx der Philister, durch die sich die israelitische Unterlegenheit hinlänglich erklären würde, setzt einen Schild von nicht über 65 cm Breite voraus. W. Helbig, Einführungszeit d. geschl. Ph.; Sitz.-Ber. d. Münch. Akad. Wiss. 1911 S. 11, hält die Phalanx der Ilias für einen Anachronismus. Auch hier ist die epische Kampfarm der Einzelhelden — mit leichten Truppen dazwischen — auf israelitischer Seite selbstverständlich I 14, aber I 17 auch auf philistäischer anerkannt. Die Zahlen (2 a E 10; 1 6, 19; 11 — anders I 13 F II 2 u. ö.) sind im Stil des Jos bemessen, Olmstead AJSL 1913 F S 24; so schon in Chr, die — von den Parallelabschnitten aus — auf Sam auch anderswo einwirkte. — ⁴⁾ Jahwe,

an sich ziehen, erwähnt Erz vor allem die Mitankunft der Lade¹⁾, durch welche der neue Abschnitt des Kampfes²⁾ die Bedeutung eines hl Krieges erhält. Hiervon rechtzeitig unterrichtet³⁾ verdoppeln⁴⁾ die Philister ihre Anstrengungen⁵⁾. Die die Lade begleitenden Söhne⁶⁾ genügen mannhaft ihrer Ehrenpflicht an sonst „Heerführer“, wird ohne Zögern seines Israel Besieger, wie bei einem Amos usw.; Jes 5, 26; 10, 5. Die Klage 3A kann jedoch als vorprofetische Äußerung aus Zeichen während des Kampfes schöpfen, die weggelassen sind, ebenso die Antwort auf die Frage; jene wäre sonst vielleicht mittels eines Efod ergangen. Der Entschluß B, der aus der Not helfen soll, setzt ohne Arg voraus, in der Entfernung müsse Jahwe irgendwie durch die Gegner irregeführt worden sein; einmal unter seinen Anhängern, werde er sich diesen gewiß nicht versagen. Haben vielleicht hörige Israeliten auf philistaischer Seite 9B 7⁴, wenn auch nicht in vorderster Reihe, gestanden? Ps 132, 8. Schz. — יָשָׁב „Luft bekommen“ und die zerdrückende עָבֹר setzt Vf wirkungsvoll zusammen; I 10, 27. — ¹⁾ Zu יָשָׁב mit Genitiv Gen 4, 20 vgl. Jdc 5, 17 יָשָׁב יָשָׁב, auch Syr-ambr. *ḡsra* Hez 28, 14. Von dem sorglosen Genitiv kann nicht verlangt werden, daß er ein zum Sitzen geeignetes Wesen bezeichne. Dies könnte höchstens ein einzelner Kerub Ps 18, 11 sein, „Greif“ Meinhold ZAW Beih. 18 S 353 Anm, u. a. Diese ließen sich aus der freien Luft auf die Lade herab; wie ein Tierhalter ginge ihnen Gott nach, wie noch I Reg 8, 10F: auf einer Wolke kommt er an; sie sind schon zuvor und zwar durch plastische Nachbildung seitens menschlicher Kunst da, welche aus ihnen Platzhalter Gottes am Heiligtum zu machen scheint, wie nach alter Rechtsvorstellung die Frau das Recht des abwesenden Mannes auf das Wohnhaus aufrecht erhält; siehe unten zu II 15, 16. Großmann, BWAT NF 1 S 47—60 müht sich, für die Kerube geflügelte Menschenleiber nachzuweisen; das wären Engel nach heutiger Vorstellung. An der Lade bleiben sie auch in der Zeit des salomonischen Tempels, — an dem sie sich sonst reichlich vervielfältigen —, weil sie mit der Lade schon verbunden waren, solange diese ohne Tempel Gottes Gegenwart ermöglichte und verbürgte. Jahwe ist der, seiner Gewohnheit nach, unter Keruben Platz Nehmende genannt; יָשָׁב ist eine Bewegung, die zu bleibendem Sitzen führt, nicht aber das letztere allein als Wesensmerkmal; Sanda zu I Reg 6, 29; Rahlfs עָבֹר und עָבֹר S 37 FF; Sevensma, de ark Gods, Diss Amsterd. 1908. Dürr S 21 FF, Torczyner, Bundeslade u. d. Anf d. Rel Isr. 1922; Hartmann, ZAW 1917/18. Sind die Kerube die אֲרִיִּים 8? Jes 19, 1 Schz S 77. — Zur Begleitung der Lade s. Num 10, 35. Laut I 7, 10 sollte starker Lärm Jahwe seine Donner entlocken. Großmann, Musik im AT S 20. — ²⁾ Sv verlegt 6B nebst 7 Anf, wobei er auf 7A so gut wie ganz verzichtet und dort אָמַר und יָאמַר zusammenlegt, hinter 7B, also aus der zweiten Rede in die erste. Dergleichen könnte man noch oft versuchen, erzielt jedoch einen zwischen Bericht und Rede schillernden Stil. — ³⁾ Das subj zu אָקִיד 7 muß ein anderes sein, als zum ersten Verb, so schon Vatabl: irgendwelche Boten. — ⁴⁾ הִתְרוֹצֵץ, später oft psychologisch, läßt sich aus der Kriegersprache, namentlich einer Phalanx, herleiten, die sich gegenseitig vor Auflösung warnte, S 58 Anm ³. Meinhold, Einführg. in das AT S 65 hält Philister für einen in gehobener Rede verwendeten Einheitsnamen der Fremden. Männer, die sich im Kampfe Gefahren aussetzen und gefeit erscheinen, gelten ihrer Partei als Bürgen für den Sieg im Auftrage der Gottheit. — ⁵⁾ עָבֹר (Verwendung im Kriege?) ist zunächst nur Abgabe; 9. Durch den Gegensatz hierzu erhält אָשׁ die passende rechtliche Bedeutung. Deshalb ist die beliebte fordernde Fassung der pf 9 a E nicht gesichert. Das Bürgerrecht haben die Angeredeten schon; es wird ihnen nicht erst versprochen; die Folgerung für die Wehrpflicht haben sie schon immer daraus gezogen. — ⁶⁾ Wie 10 zeigt, redet Vf, der vermutlich in der ältesten jerusalemer Königszeit zur Empfehlung der dort neu untergebrachten Lade ihre letztbekannten Schicksale aufschrieb, bereits in der Sprache und den Zahlen (Schz) der Königszeit, welche verschiedene Waffengattungen beschäftigte. יָגַל 10 a E muß also nicht in יָגַל gri (vgl. Pap Assuan)

der Front und finden den Tod. Die neue Niederlage gipfelt in dem Verluste des Heiligtums an den Feind. Die Lade verbürgt nicht als übernatürliches Ding den Sieg. Nach dem Willen Gottes, der sich vorbehalten hat, sich aus Mißfallen an ihren Verwaltern von ihr zurückzuziehen und scharf von seinem Gerät unterschieden sein will, soll sie nur Würdigen helfen. In Silo¹⁾ führt die Nachricht²⁾ von dem Strafgeschick, das der Feind zu vollziehen hatte, den Tod des Vaters³⁾ und die vorzeitige Entbindung⁴⁾ der Witwe des einen Sohnes

geändert werden, weil die damaligen Israeliten überhaupt nur zu Fuß in die Schlacht gegangen seien E. Gegensatz zu רגלי ist schon 11 B: die Waffenlosen? Judäer treten diesmal nicht auf, wie sonst oft in Heereszahlen. Vf sieht seine Aufgabe nicht darin, sie an der Niederlage, — so מָכָה 10, anders 8 a E — zu beteiligen. 11 B ist die Verwirklichung von I 2, 25 B, auch im Ausdruck. — ¹⁾ Während des Kampfes ist ein Bittgottesdienst vor den Toren vielleicht der Vorläufer mancher Ta'anit geworden, — ohne erzählt werden zu müssen. Einige Gri stellen Leute um Eli, welche seine Fragen anhören 14, nehmen sie aber aus 20, als wäre die Frühgeburt an der Leiche des Großvaters erfolgt. Richtig ist daran, daß nach Abzug der Kampffähigen das „Geschrei“ 13 a E hauptsächlich von Gattinnen und Kindern hervorgebracht wurde. Der Bote 16 war vorerst davon erfüllt, sich in Sicherheit gebracht zu haben. Nach Zwischenfrage 16 B rechtfertigt er das Unmännliche, das er erzählt hat, aus dem Verhalten Aller — natürlich —; durch Begründung dessen kommt er zur Hauptsache. — ²⁾ Statt Ackerkrume 12 B dient sonst קֶבֶר Jos 7, 6 Hez 27, 30 Thr 2, 10, sowie Herdasche II 13, 19 zum Einstreuen; letztere vielleicht als einziger in einem Zimmer ohne weiteres verfügbarer Stoff, der die Eigenschaften des Staubes teilt. אֲרָמָה sagen ältere Quellen II 1, 2 und, — wo niemand gestorben war — 15, 32. Gen 3, 19 kommt die Leiche in Adama, doch wird zugleich עֶפֶר genannt; also kommt der Bestreute frisch vom Begräbnis und umgibt sich mit einer Schutzschicht gegen die Todesgeister, welche sich an der philistäischen Verfolgung beteiligen. Eine besondere — rote — Farbe der Erdart wäre das Gegenteil des Todes. — ³⁾ קָבַר 18 (Luc Peš schlimm: ἐνδοξος) Drus: schwerfällig; wer lange in einträglicher Stellung gelebt hat, wird durch Leibesfülle so, vgl. den ägyptischen Scheik el-beled. Von einer Schwäche infolge plötzlicher Erregung übermannt, die aber nicht gerade als Schlaganfall beschrieben ist, 25, 37 F, zieht sich der Zusammenbrechende einen tödlichen Bruch zu. Die Körpergestalt soll ihn erklären. Außerdem eignet sich der letzte Augenblick zu einem Rückblick; Jdc 16, 31 gehört ein solcher zum Rahmen der Einzelerzählungen; vielleicht in Nachahmung von Sam. Denn der letzte einer Reihe ähnlicher Vorfälle kann die Auffassung der früheren bestimmen. — Hertzberg, ZAW 1922 S 236 macht den Eli geschichtswidrig zu einem Hierarchen, in Mißverständnis eines Vf, der sich durch die richterliche Tätigkeit mit ihm standesgemäß verbunden fühlte. — Kaum nötig ist die Bemerkung, daß beide Männer nicht einmal durch den Titel כֹּהֵן zu Standesgenossen werden. Vom Richter Eli hört man mittelbar vielleicht noch I 3, 13; 2, 25. Aber dem Vf verschlüge es auch nichts, von Eli etwas bisher nicht Mitgeteiltes zu berichten. Vgl. Rolandlied, übers. v. Hertz 155. 166. — ⁴⁾ Der verlängerte V 19 A weist die Frau einem abgeschiedenen Harem-Dasein zu; nach Kürzung steht nichts im Wege, auch das Folgende auf dem bisherigen Schauplatze und in unmittelbarem Anschlusse an Elis Tod 20¹ geschehen zu denken. כָּרַע ist keine willkürliche Körperbewegung mehr, ἐκκνιπε; Abb. bei v. Horotka-Kornfeld, vglch. Volksmedizin II 556. Gri psychologisieren zum Teil, nach Dn 10, 16. An Krümmungen beliebiger Art infolge der Schmerzen denken andere weniger gut; BAss I S 622: Kuddûte išakanu. — הִפָּךְ personifizierend wie von einem Feinde, der sein Opfer zuerst übersehen zu wollen schien Job 19, 19. Trotz נָצַב braucht den Frauen nicht eine berufliche Eigenschaft beigelegt zu werden, Anm 1. Sie befinden sich oberhalb כֶּל der auf Händen und Füßen Knieenden, und beglückwünschen sie wegen

herbei. — Unter die Kriegsbeute aufgenommen, hat die Lade jedoch Unglück¹⁾

des neugeborenen Ersatzes für den Mann, welcher ihr im Alter beistehen werde. Mit Recht weiß der sichere Wortlaut 20 von ihrem Tode nichts, gegen Sv; auch Fehlgeburt infolge Aufregung (Runge, Lehrb. d. Geburtshilfe³ S 335) ist nicht bemerklich. S. noch Kotelmann, Geburtshilfe b. d. alten Hebr. Diss Marburg 1876; wenigens bei Trusen, Sitten, Gebräuche usw. S 108. — Den Ikabod ersetzt Chey, Enc bibl durch Jerahmeel. Ἰεβοαδ hat Zischlout vielleicht verstellt aus אִיקָבֹד, nach I Chr 7, 18 als Name eines zum Kultamte Berechtigten denkbar; *ῥ* schillert wohl unter Anlehnung an die vielleicht noch vorkommende Aussprache כָּבֹד (Caspari, Wortsippe S 6) nach Anklang an *κῶτος*. *Baq* vor כָּבֹד betrachtet Schäfers BiZ 1907 S 126 Anm 1 als Rest von אִיקָבֹד, einen Eufemismus, der einen verzweifelnden Fluch verdrängt habe. Vf hätte jedoch letzteren durch einen regelrechten ersetzt; *Baq* ist geändert aus (כִּבְלִי) und läßt auf alte Nebenlesart אִבְדִּי 1. impf „ich komme um“ schließen, ähnl. Schz; also Hmt an אִי; beibehalten, wurde die Silbe für die aramäische Kindesbezeichnung angesehen. Jedoch Könnecke, Stargarder Gymn.-Progr. 1885 S 8, füllt sie noch zu עֲבָר auf: sic transit gloria usw. Jahn vermutet einen Namen Jo-ka-bel (Luc; vgl. Mi-ka-el), der unabsichtlich zu Ditheismus führen würde. Folgte die Namengebung der Geburt erst am 7. oder 40. Tage Musil III 214. 216 F, so konnte einem Augenblicksrufe der Geburtstunde eine gedankenreichere Bedeutung abgewonnen werden, die auch zur Umformung seines Lautbestandes führte; zu diesem Zwecke wäre כָּבֹד im Sinne von Hos 10, 5 geeignet, ohne daß von dem Verlorengehen der sinnenfälligen Gewähr seiner Gegenwart noch ausdrücklich in dem P-N gesprochen sein mußte. Eine nachträgliche Namengebung ist selbst dann möglich, wenn der Name von der Geburt bestimmt ist, z. B. Sabataj, Ḥagai, Erstgeborener (PEF 1905 S 60): außerordentliche Ereignisse würden ihre Bedeutung schrittweise offenbaren und nachträglich die Bedeutung des Geburtstages um so unauslöschlicher erscheinen lassen. Zweifellos war der Verlust der Lade ein solches. Nach dem Verlust seines Gottes Ḥaldia erstach sich der Fürst, Sargon, Prunkinschr 76 (KB II S. 62 F). Auch Verse zur Geburt eines Knaben (Littmann, Abhdlg. Gött. Ges. Wiss. phil-hist Kl. NF V 1 S 112, Prince JbiL XXXII) lassen, je später sie nach dem Geburtstage fertig werden, grundsätzlichen Gesichtspunkten immer mehr Raum. Als augenblicklicher Ansatz, der später zu einem Namen ausgebaut werden konnte, empfiehlt sich bei möglichster Anerkennung des Lautbestandes eine Aussage über das noch erwartete Kind: יָקִיבֹד. Deren Sinn soll nebenan ein begriffsloser Schmerzenslaut אֵי festhalten, οὐαί; hellvokalig nur Qoh (4, 10) 10, 16, vielleicht mit Bezug auf Frauen oder im Munde von Frauen. Erz verwenden solche Interjektionen jedoch sonst nicht, da sie der Leser nicht immer leicht erkennt. — Jes Jer Hez Hos Thr 5, 16 Prv 23, 29 (besonders volkstümlich) — vgl. aber I 4, 7 F; Langform Ps 120, 5 — Num 21, 29 (24, 23) wäre das anders zu beurteilende הָיִי vorzuziehen. Aussprache אֵי — auch phönikisch Lidzb. H-B S 213 als Verneinung? — liegt also schon zu weit ab; angebliche Verneinung אֵי Job 22, 30 ist zu vereinzelt. Vf, der von diesem Einzelauftritte seinen Weg zur Lade zurück einschlägt, benutzt hierzu das Weiterleben der Witwe, die ihren Familienschmerz mit dem öffentlichen hatte zusammenzutreffen sehen: der Priesterfrau steht schließlich die Lade höher als das eigene Kind. Der Anklang von יָקִיבֹד und כָּבֹד verhilft dem Vf also nicht zur Rechtfertigung des P-N, sondern zur Formulierung des den Fortgang der Erzählung bestimmenden Gesichtspunktes. — ¹⁾ Das Wunder 5, 3 vergrößert Schz mit Hilfe von γαζελ Alex 5 מִצֵּי 5 (S 89 a. a. O.); das Bild sei aus dem noch festgewurzelten Reste eines hl Baumes hervorgegangen. בִּיקָה, der für die Aufstellung des Bildes eingerichtete Platz, hat noch den engeren gottesdienstlichen Sinn 11; I 3, 2¹; 6, 2 a E. In stilistischer Hinsicht erinnert die Aussage über das Bild an den Flüchtling I 4, 12; Ps 97, 7. Schon das Wackeln des Bildes ist in den Veden ein schlimmes Zeichen, v. Negelein ARW 1902 S 5. Parallelen aus der katholischen Legende Schz S 88 F. — מִצֵּי 4 B, βαθμος 5, hält Wi AO F III 381 für ein verkleinertes zikurat-Postament mit Stufen, Jeremias, Das Alte Test. im Lichte usw.³ S. 642 für eine in breiten

auch für den Feind in ihrem Gefolge¹⁾, welches sich in gleichförmigen Auftritten steigert. Wie Hafenpolizei ein pestverdächtiges²⁾ Schiff an der Einfahrt hindert, wehren sich die feindlichen Gaugemeinden³⁾ gegen ihre Anwesenheit.

Stufen langsam ansteigende Treppe, die den Andächtigen unter bestimmten Bedingungen behufs Vereinigung mit der Gottheit zugänglich wäre, wie scala sancta. Der Name führt darauf nicht. Persisch apadana, Sarre-Herzfeld, iranische Felsreliefs 1910 S 118 ist ein Bau mit nur einer Front- und Symmetrieachse, und dient als Fortbildung des hetitischen bet-hilāni großen Staatszeremonien. Das Wort ist im Persischen entlehnt, ebda S 186; BAss IV S 278. Die erstaunliche Breiträumigkeit hat der Bautyp also wohl erst in der Blütezeit gefunden. Sir 50, 7 syr bezeichnet so sogar den Jerusalemer Tempel, schwerlich nach örtlicher Sprechweise. Προθρονον (auch Hez 46, 2), ἐμπροσθια 4 wollen Einblick von außen ermöglichen; die gr Umschrift erkennt ἵ nicht an; bab aptu? talm אפחא Vorbau. Das Kultbild hatte ausgestreckte Arme in, Gaben erwartender oder hilfsbereiter, Stellung (vgl. den babylonischen Bel); Altor. Bilder Abb. 94 F 98. 106 112. Sollte es Opferkuchen getragen haben? Diese wären seine Huldigung an die Lade⁴⁾. Laienbesucher 5 A kommen wohl nicht bis in eine Cella, aber Syr-urm str ἵ hinter גר I, erkennt also keine an. —

¹⁾ Eine Bewegung, welche der natürlichen Gangart entgegengesetzt ist, wäre Rutschen auf den Knien; für Hüpfen Gef 1, 9 entscheiden sich Gri Sv. Nicht aus Furcht vor einem unfreiwilligen körperlichen Zustande dieser Art, Mit N Pal Ver 1899 S 10 wählt einer die Gangart, sondern aus Scheu oder Ehrfurcht vor einer bestimmten Stelle Ex 3, 5; Schz Dh nach Philo Byblins. Irrig wird aber diese Scheu von dem besonderen Erlebnis an Dagens Haupt und gnädigen Händen abgeleitet sein; nur besteht kein Anlaß, den Vf von dem Irrtum zu entlasten. Er kann die Zwischenbemerkung zur Würze angebracht haben. Vasari bemerkt nach Beschreibung eines Kunstwerks häufig, daß es sich an dem Platze noch befinde, für den es entstanden war; vgl. Roland-Lied, übers. v. Hertz 183 über die Herkunft des Schlachtrufs Monjoie. — Eine Mitteilung über einen erst zur Zeit des Vf aufgekommenen Brauch, Graf a. a. O. S 30, hätte kein Hörer von dem Vf verlangt. Wallfahrteten aber Mitbürger von ihm II Reg 1, 2 dorthin? Man wäre sonst geneigt, sein Z-A noch früher zu suchen. — ²⁾ Dagens Hände sind abgebrochen, Jahwes Hand 6 bleibt rüstig 7 B I 6, 5 B I Reg 12, 10. Handauflegen, Wunsch AReW 1904 S 103 F, ist diesmal eine schädigende Tätigkeit; ה, das für instr gilt, würde neben הָקָה natürlicher die getroffene Körperstelle bezeichnen. VAT 4040 usw. Col I 1—13 (Frank, OLz 1910 S 8) beschreibt möglicherweise eine ähnliche Krankheit; Gri zu 6: Ekzem. Algyogyi-Hirsch, Verhdlg. d. dtsh. Naturforscher u. Ärzte 1913. Die ärztliche Wissenschaft hat eine geschlechtliche Krankheit, Influenza, Bubonenpest, Hämorrhoiden vermutet. Ebstein, Med. im AT S 101; S 97 möchte er jedoch Mäuse als Träger vermuten. Diese treten in Gri als zweite Plage auf: וְיָבוֹאוּ גְבוּלָה לְלֵיִם Pt + in der Stadt trat Todesverwirrung ein. Eine Mäuseplage hat den Vorzug der Landesüblichkeit, s. zu Jes 37, 36; Nöldeke-Festschrift: Östrup, Smintheus S 865 FF. Ki GJ² II S 131 Anm 1 weiß, daß Mäuse und Pestbeulen dasselbe bedeuten. Von גבול bestimmt, gibt Hebr den Mäusen von I 6, 4 ab Raum, wenn die Sühne ins Werk gesetzt wird. — ³⁾ Seit Lagarde ist σερεν Jos 13, 3 als Entlehnung aus einer nicht semitischen Sprache erkannt; nach Herbig, Sitz-Ber Münch. Akad. philhist. 1914 S 28 kleinasiatisch-etruskisch. Dafür sagen andere Erz in Sam מלך. In 8 F hat das Oberhaupt von Asdod natürlich Stimmrecht; in 11 tritt wieder eines redend hervor, vielleicht auch 10. Die von Ti vorgetragene Bedeutungsentwicklung von σερεν: 1. Gau, 2. Wehrmannschaft, 3. deren Delegierte — ist mit Rücksicht auf das Nebeneinander von sg und pl, das sich jedoch als stilistische Gepflogenheit ohne Rücksicht auf die besondere Verfassung der Philister erklärt, und für Augenblicksredeweisen Jdc 3, 3 zurechtgemacht, ähnlich Zapletal z. d. St. (beide nach E). Dort sind jedoch unbedenklich ungleichartige subj unter dem Oberbegriffe מלך v 1 vereinigt. — Weshalb ergeht die Anfrage 8 B

Ihr landesüblicher Bilderdienst erleidet schwere Einbuße an Ansehen. Vermutlich wurde wegen weiterer Behandlung des unheilvollen Beutestücks ein Orakel eingeholt¹⁾. Die Erz verachtet solche Offenbarungsmöglichkeiten außerhalb

nicht an eine Gottheit? Sollen die Philister erst I 6 gewitzigt erscheinen? Jedenfalls meint Eqrn dadurch, daß er die Lade nicht erst einläßt, sich zu retten; pf הַסֵּבִי wird „profetisch“ sein. Doch kann die Rede 10, weil sie den Sprecher nicht deutlich erkennen läßt, eingelegt sein; 11 Anf ist ja, verglichen mit 8, leise gekürzt. Balla, Ich d. Psalmen S 119 macht mit Gri den Stadtfürsten von Eqrn zum Sprecher. Östliche Schriftgelehrte (Kahle, BWAT 1913 S 17) machen יָצַק 10 zu Ni: die Leute wurden durch ihren Fürsten zusammenberufen, der sie ansprach. Aber die Versammlung bekäme nichts zu tun. Nach 12 starben auch in Ortschaften, welche die Lade abgelehnt hatten, Leute; also kann in 11 F der Fürst von Eqrn das Wort führen. Danach erwartet man einen öffentlichen Widerhall 12 B; Jer 14, 2 Ps 74, 23. Aus שָׁנְיָה (Ex 2, 23, sonst psalmistisch) schließen Gri richtig auf Leidende, auch mit dem Leben davon gekommene I 6, 3. Die Stimmungsmittel des Vf sind sonst einfache: כָּאֵר nach adj I 2, 17. 22; 4, 10; 5, 9. 11 Gri I 6, 19 a E Abwechslung von כָּבֵד und כִּנְיָה u. dgl., — 12 B ist in einem ungewöhnlichen Schwung gehalten, der in Reden näher liegt als im Berichte. Um den Satz dem Berichte zu erhalten, wäre geltend zu machen, daß anderenfalls sogar I 6, 1 noch zur Rede gehören könnte, nur יָדִיר spräche dagegen. Asdod (und Gat?) haben die Lade beherbergt; Eqrn hat sich gegen sie gesträubt, damit aber nichts gebessert Bd; auch es liegt noch im שָׁנְיָה I 6, 1; 4, 2 I Reg 20, 23. 6, 1 besagt jedoch nicht eine für sich bestandene Tatsache; diesen Schein erweckt nur der Gegensatz שָׁנְיָה — עִיר I 5, 11 nach 5, 6 a E. Da Landleute die Plage I 5, sofern sie nur nicht zum Tode führte, leichter ertragen hätten als Priester, Berufskrieger, Regierende, Ruderer, suchte man für jene eine eigene Bauernplage; so gri Vordersatz zu 2. Gegen Quellenscheidung spricht die enge Beziehung von I 6, 2. 8. 11. Sevensma a. a. O. S 51 meint, אֲרֹן אֱלֹהִים sei die von der הַיָּדִיר getrennte. — ¹⁾ בְּמָה I 6, 2 B dinglich; Mi 6, 6; Frage wie I 5, 8. Das doppelsinnige suff (so auch weiter 3) ist mit Gri der Gott der Lade I 5, 2 II Reg 3, 4. Aus הַשִּׁיר — Schreibung הַיָּדִיר ist beleglos — schließt Herrmann (Idee d. Sühne S 79 F), daß אָשָׁם eine Entschädigung sei, Num 5, 8 II Reg 3, 4. Ein Anspruch auf sie leitet sich daher, daß Jahwe sieben Monate den ihm gebührenden Kult entbehrt hat, vielleicht auch aus der Unbrauchbarmachung seines früheren Heiligtums; denn zwar reden I 5, 11; 6, 2 so, als könne dort alles wieder in Gang gebracht werden, aber der Vf mag dies so stilisiert haben, weil für ihn Jerusalem der Ort der Lade schlechthin ist. Zerstörung Silos, obgleich unerzählt, wird gewöhnlich zu I 4 hinzugedacht. Es gibt gegen I 3, 14 Beilegungen, die auf Opferhandlungen wenigstens nicht beruhen. II Reg 12, 17 Num 18, 9 Jes 53, 10 scheint אָשָׁם Opfer und anderes in sich zu begreifen, wie einem eigentumsrechtlichen Begriffe leicht zusteht. Jahwes Sache wider die Philister ließ sich als Klage auf Herausgabe der widerrechtlich zurückbehaltenen Lade auffassen. Gold gleicht den Vermögenswert der inzwischen entgangenen Kultgaben aus; die Form der Goldgabe wendet die leidvolle Gestalt in eine lebensvolle. Vf erzählt, wie sie sich aus der Not helfen wollen, nicht ob Jahwe-Diener ihr Verfahren richtig finden; s. aber Ex 21, 37; 22, 3 F. — Die Scheinfrage „Warum nicht . . .“, auch altbabylonisch BAss II S 560, ist I 6, 3. 6 besonders tröstlich gedacht. Für eine doppelte Sühnegabe, die 18 Hebr abweichend bemessen wird, hat die Erz keine Unterlage, vgl. Hex. Drus Schz Lö Chey lehnen die Mäuseplage, die I 6 Gri von v 5 ab wieder heimsucht, ab, vgl. bar-Hebr zu 1. Lehrreich ist die doppelte Buchung der μυς vor und hinter δυσωμια 5; letzteres hatte die μυς im Genitiv vor sich, bis sich, von ἐδρας aus, acc an denselben durchsetzte; darauf wurde Genitiv als nachgeordneter zugegeben. Ob Vf einen Vergleich „im Formate, צִלְמֵי, eurer Mäuse, die das Gebiet verwüsten“ Ct 2, 15 beigegeben habe, mag unentschieden bleiben; denn nicht wie a E des V erhält das Gebiet eine bestimmte Beziehung auf die Angeredeten; die Suffigierung der Mäuse aber kann erst durch den Blick auf benachbarte

Jahwes; sie stellt es als eine bloße Beratung¹⁾ durch sachverständige Ritualisten des Feindes dar. Sv versucht von I 6, 1 ein neues Versmaß. Die Lade soll eine von Menschen unbeeinflusste Bewegungsmöglichkeit erhalten²⁾. Ein

suff 2. pl m begünstigt worden sein. Jeremias, a. a. O. S 465, erkannte eine Mäuseplage in I 5F an, weil in Heiligtümern der Mittelmeerebene Spätere die Weihgeschenke der (von Mäusen verfolgten?) Landwirte gesehen haben; Maspero, hist anc II 729 Aristot. h. n VI 37 S 580B Herod 2, 141 Nielson, altarab. Mondreligion S 120. Ein Zusammenhang der todbringenden Beule und der Maus besteht nur, falls die Maus das Leben bedeutete; man kommt sonst soweit wie jener Rabbi, der trotz משהיהם את-המאן die Mäuse in die Hämorrhoiden beißen läßt. רפא 3 paßt nicht zu Mäusen. Nicht von Beulenbildern, nur von Goldbeulen spricht Or 4. Diese müssen die Heimgesuchten, was ihnen 6 freundlich-warnend erleichtern will, ihren Herzen abringen, oder ihr furchtsames Herz wäre schon zum Geben geneigt, aber der öffentliche Wille, durch Rücksichten, Ehre usw. gebunden, will auf jene nachgiebige Stimmung noch einen Druck ausüben; für den Vf ist die Anwendung der R-W 6 in Ex, meist mit Hi, nicht ohne weiteres maßgeblich. Eine Zahlungsunlust bemerkt man 4 Anf. — ¹⁾ Die Beredsamkeit war bereits S 63 Anm ¹ zu würdigen. הוצל 6 bedeutet sonst Rücksichtslosigkeiten, die einem an ein Gesetz Gebundenen zum Vorwurfe reichen. So wird es Ausdruck für Böses und Hier hält den Phar'o für subj; 31, 4. Doch mindestens eufemistisch kann das Verb die körperliche Qual bedeuten, die Gott über Menschen zu verhängen ein Recht hat; er als Herr des at Gesetzes ist niemandem Rücksichten schuldig. Das Verb läßt sich also auch von Gott als dem Selbstherrscher aussagen. Syr-urm verlegt הוצל hinter בָּהֶם; mit folgendem pf. Ist aber באש I vergleichend, II temporal, so kann I ohne eigentlichen Nachsatz ausklingen. In 7 lauscht Ti der Paarung der imp vor gemeinschaftlichem obj mit Recht die Dringlichkeit ab vgl. 10; neben הוצל hätte עשה „herstellen“ heißen können (Houb, trotz II 19, 25). Das hätte zu lange gedauert. Aber die Neuheit entsteht wohl auch durch eine Weihe. —

²⁾ Abgesehen von Fabeltieren und ungewöhnlichen Besspannungen, wie durch Hirsche, Rehe, Vögel hat sich für Götterwagen das Pferd immer mehr durchgesetzt. Aus Prausnitz, d. Wagen i. d. Rel. (Std. z. dtsh. Kunstgesch. 1916, Heft 187) läßt sich der Zweck der Kühe nicht völlig ermitteln. Sie ziehen, als Gegenstücke zum Stier, in der Regel die Wagen von Göttinnen und bedeuten dann das Mutterglück oder das Neulicht (Prausnitz a. a. O. S 2F 23. 43); doch kommt es auch vor, daß das Geschlecht des Tieres nicht betont wird, ebda S 34. Selbstverständlich ist die Wahl der Kühe durch die Philister nicht; auch Esel kamen in Frage (Prausnitz a. a. O. S 8). Vielleicht kommt man mit der allgemeineren Vorstellung eines „Lebenstiers“ aus, als welches man die Kuh, die gekalbt hat, nach Analogie der sog. Seelentiere auffassen kann, ähnlich der Maus. Vom Felde, wo der Tod Ernte gehalten hatte, wandte sich der Zug ab. Trotzdem die Kühe deutlich als begattete beschrieben sind, hat sich eine Hypothese hören lassen, dem als Stier vorgestellten Jahwe müßten die voranlaufenden Kühe nach der Meinung der Berater besonders anziehend sein; so erwarteten sie, daß er den Wagen hinter der Besspannung herdränge. Da war es nur folgerichtig, daß nunmehr BWAT NF 1 auch ein Abstand zwischen dem Kulte der Lade und dem des Stierbildes in Abrede gestellt wird. „Unbefangen ließ man (!) Mose selbst das goldne Kalb Ex 32 schaffen“, als den Führergott I Reg 12, 28. „Dieser Schluß drängt sich mit Gewalt“ — die den „unbefangenen“ Quellen angetan wird — „auf“; dem Erz I Reg 8, 9 entschlüpft ein „verräterisches“: „nur“ Steintafeln habe die Lade enthalten. Lange vor den Königen waren Stierbilder in Ofra Jdc 8, 27 und anders vor 17, 3 im Gebrauch. Das Schweigen über ein solches in Jerusalem „ist höchst verdächtig“; „um nicht lügen zu müssen“, schwieg man davon, daß auch Salomo eines errichtet habe. Der „sicher vor-exilische“ Ps 132 besingt Jahwe als Jaqobs Stier, ebenso Jes 49, 26; 60, 16; alle Feinde rennt er nieder. Etwas Brüchigeres ist wohl selten vorgetragen worden; schon die Verschmelzung von Führer und Vorkämpfer fällt durch Unbewiesenheit auf. Alles folgt aus

Kuhwagen¹⁾, auf den sie gesetzt wird, strebt mit großem Ehrengelcit und kostspieligen Sühnegeschenken dem, die philistäische Küstenebene binnen begrenzenden, Berglande zu²⁾. Nach einer, abermals für die Wirte verhängnisvollen, der „Idee“, die sich der Gelehrte zurechtgemacht hat. Man darf gespannt sein, was nach solchen religionsgeschichtlichen Regeln über den katholischen Bilderdienst aus der lauretanischen Litanei und was aus dem „neuen Grabe“ des Josef von Arimatia gefolgt werden mag. Wer denkt nicht daran, daß jenes „nur“ polemisch gegen die Schreine anderer Kulte gerichtet ist? Analogien s. Sevensma a. a. O. S 113 F. Die Philister hätten sich mit ihrem Wagen auf die Beförderung der Lade sogar besser verstanden als die Israeliten, welche sie tragen (so wohl auch I 4, 3 FF). In der Beschreibung der Wagenfahrt weht jedoch ein leiser Spott und II 6 beschreibt sie als unheimlich und gefährlich. Über hl (alte) Wagen Dürr, Ezechiels Vision, Wzbh. Diss 1917 S 17. — ¹⁾ אָרֶגֶת hielt Bochart für ein „philistäisches“ Wort; ἑργαβ, auch (B)εργαεχ. . . Durch das Tier wird die Entscheidung gesucht, wie in anders gearteten Fällen sich der Mensch seinem Instinkte überläßt, Wlh, Reste S 147. 201. Den für die altmorgenländische Frömmigkeit ungemein wichtigen Ausdruck מִקְרָה wollte Bö durch Zerlegung in מִן קָרָה nicht beseitigen; Dt 23, 11 lautet freilich physiologisch-eufemistisch; doch kann das at Gesetz schlechterdings nicht mehr in dem alten überpersönlichen Ausmaß den Begriff anerkennen. Durch מִקְרָה ist Bö zu der Beseitigung des vorausgehenden Nominativs genötigt, da dies als sog. pron. dirimens in einem Verbsatze Bedenken erregt, die sich erst durch Str — zwischen zwei ה — überwinden lassen. Bleibt es subj, so wird auch מִקְרָה jenes Qismet — als präanimistische „Macht“, die in manchen Religionen nach Ausbildung einer geordneten Götter-Sippe als deren Ahnfrau beibehalten worden ist; Kol 1, 16. Noch kann erwogen werden, ob מִקְרָה (vgl. Jes 7, 14) ein Ansatz dazu sein soll, מִקְרָה zu personifizieren; fehlt diesem doch auch der art. Irrig denkt Z. Karl (Festschr. f. Ad. Schwarz S 39) den מִקְרָה nach Art des Jonatan-Zeichens I 14, 6—10; denn der מִן der Philister ist schon an sich selbst, was sonst durch ein Zeichen bedeutet wird. — ²⁾ Die Bezeichnung des im Bericht vielleicht nicht von jeher eingebürgerten Steins 14 F als privaten Altars durch Qimhi ist seither, um der Pent-Kritik zu entgehen, oft wiederholt worden. Ähnlich läßt Efr I 7, 9 den Samuel mit göttlichem Dispens opfern. Doch abgesehen davon, daß sie insofern nicht ganz zu verwerfen ist, als der im Gegensatz zum „privaten“ gedachte Altar erst durch die dt Gesetze geschaffen worden ist, muß bezweifelt werden, daß der Stein als Altar gedient hat, Beer, Steinverehrung S 2, in Schriften d. Straßb. wiss. Ges. in Heidelb. NF 4; seine Verwendung hl lautet anders, BWAT NF 1 S 3. Überdies sind Israeliten an der Feier nicht beteiligt. Hätten sie in diesem Falle Kühe geopfert? Lev 1, 3 FF זָבַח, gegen Num 19, 2. Der restlose Verbrauch der Gegenstände, vgl. II 24, 22, entspricht anscheinend einem kananäischen Empfinden. Der Meinung, daß die Lade auf Beförderung zu Wagen angewiesen war, wäre er so ungünstig wie möglich. בָּכָה hat auch Tierkörper zum obj II Reg 2, 24. Da von לֵוִי ein südarabischer Amtstitel gebildet ist, die Mitanni (?) von Lêja (Weber bei Knudtzon, El-Amarna-Tafeln S 1268) die Ägypter von Raia (OLz 1902 S 227 F) reden, ist es wohl eine Verkürzung des zeitgenössischen Tatbestandes, Leviten nur unter Israeliten zu kennen; auch gegen Sv. Der Vf hat schon zwei Arten von Kultusdienern der Philister 2 erwähnt; daß keine anderen zu dem Zuge aufgeboden wurden, hat er damit nicht gesagt, und daß er jede Art dann erwähnt, wenn sie zu tun bekommen, ist für ihn kein Vorwurf. Efr braucht Priester für das Opfer, Schz läßt es durch die Ortsbewohner 15² verrichten; Graf a. a. O. S 31 str zur Erleichterung den ersten art 15. Paseq hinter דִּרְדִּירִי öffnet eine Möglichkeit, das subj für Ausgleich mit dem Pent zu halten. Unechterklärung von 15 geht jedenfalls zu weit. In 12 wäre eine Parenthese von מִסְרֵי bis אֲחֵרֵי möglich. Diese als Unternehmer des Zuges wohnen gegen Sv der Feier bis zu Ende bei. Sv beseitigt den Satz über sie 12B und scheidet 15B—18 a E aus, hat aber die größte Mühe mit einem Anschluß von 19 an 15B Anfang. Die

Zwischenrast¹⁾, bleiben als Erste die Leute eines bis dahin unbeachteten Haushalts durch die Anwesenheit des Heiligtums unbehelligt und übernehmen an ihm den Ehrendienst. Dies Ergebnis wird umsichtig vorbereitet durch die Frage der vorletzten Wirte der Lade: „Wer ist imstande, vor diesem unnahbaren²⁾ (Gotte) anzutreten?“ So wäre die Sorge der Wirte kaum formuliert

Teilnehmer lösen sich erst dort auf, wo der Zug zusammengetreten war 16 B. War die Beratung an dem Orte des Antragstellers gehalten worden? An plsqupf אָנפֿאָרשט A nimmt Schz keinen Anstoß, vgl. 15 Anf. Man erwartet eine Bemerkung, die Sühnegeschenke seien bei der Lade geblieben 1. 7 F: אָנפֿאָרשט = „dalassen“; meist wird das Verb ja abweichend von 4 (7) 8 erklärt, aber nach II Reg 3, 4 oder II Sam 9, 7. Subj noch nach 16. Die Reihe Asdod — Vorort auch I 5, 1? — Gaza Asqalon auch Orig. zu Ps 44, 3. Seine Zusammenstellung nennt Harnack TU 3. R. Bd. 12 Orig. II S 84 „merkwürdig“. Ein Bibelwörterbuch hätte da gute Dienste geleistet. Gat bringt Origenes an den Anfang, Eqron in die Mitte. — ¹⁾ Das Sterben von Nicht-Israeliten unter der Lade bedurfte keiner Begründung. Doch die Wirte, an welche sie von Eqron aus gelangte, gelten, nach vermeintlichem Tertium non datur, Späteren als Israeliten: Josua, Jekonja gri 19; Schröring, Progr. Wismar 1876 S 2 erkennt die Israeliten sogar an dem subst אָנפֿאָרשט. Schon Abneigung gegen die Lade, wie verständlich nach allem Bisherigen, ist nach Gri Peš eine Schuld, die Sühne heischt; doch fällt sie nur einer Familie zur Last. An den Folgen tragen jedoch vermöge der Regel solidarischer Vergeltung weit mehr Menschen. Ex 33, 20 zu vergleichen Schz, ist zu bequem; 19³ a E. Die Betrachtungsweise der Gri usw. widerlegt sich dadurch, daß die „Straf“folgen die Abneigung als begründet erweisen. Sobald man erkennt, daß kananäische Zwischenwirte künstlich zu Israeliten gestempelt worden sind, ist der Vorfall die gerade Fortsetzung von I 5 und eine letzte Spannung. — ²⁾ Für die vorprofetische Bedeutung von „heilig“ ist I 6, 20 eine der wichtigsten Stellen; Bunzel, qdš u. s. Deriv. 1917 Diss Bresl. S 34. Unzureichend bestimmt Hunnius, Natur u. Charakter Jahwes, Diss Straßb. 1902 S 17 Anm 2 den Begriff als „Gegenteil von profan“. Er ist im wesentlichen aus den Erlebnissen I 5; 6, 19 abgenommen. Weit darüber hinaus gelangt I 2, 1—10: der Unumschränkte, also ebenso nach der lebensförderlichen Seite. Ganz unglücklich ist hiernach die Vermutung BWAT NF 1 S 60 Anm 70, der jesajanische „Heilige Israels“ verlege das Schwergewicht aus dem Physischen („Stärke“) in das ethische Gebiet; Jes hält an dem Machterlebnis nach der fördernden wie hemmenden Seite getreu fest, so sehr es die sonstige Ethisierung zu stören droht. — Die Anfrage 20 sieht sich nach einem tauglichen und im kultischen Dienste zum Erfolge berufenen Personal für die Lade um; I 4, 8 II 6, 9 B 15, 1; 24, 3. Doch werden nicht nachbarliche Tempel um solches gebeten, noch warten die Fragen stillschweigend auf eine Verneinung. Es ist eine innergemeindliche Beratung über den in 20 angegebenen Gegenstand, wie I 5, 8 in größerem Kreise, und endet mit dem Beschlusse 21, den entweder ein Orakel nahegelegt hat oder die rechtliche Stellung der in 21 genannten Leute zu dem Tempel (?) von Bet-Semeš, die wahrscheinlich unselbständig gewesen waren und sich mit der Aussicht auf Emporkommen zu dem Wagestück hergaben, das ihnen angeboten wurde. Mit אָנפֿאָרשט I 13, 17; 20, 21 F bezeichnet der Sprecher das zu beendende Zusammensein als seinerseits unerwünscht. Die Lade scheint nunmehr ein Gegenstand für Nichts und Niemanden geworden. Nur die furchtbaren Schicksale, die ihr Dasein begleiten, machen es unmöglich, daß sie zum alten Holz geworfen wird wie ihr Wagen, den niemand mehr zu gebrauchen gewagt hätte. Ihre wohltätigen Wirkungen schienen mit I 4 ausdrücklich beendet. Aber die von ihr noch ausstrahlenden Heimsuchungen verhindern ihre Entwertung; der Gegenstand ist mit einer großen Vergangenheit gleichsam beladen. Kultische Glücksritter versuchen sich an ihm wie italienische Markgrafen an Karls d. Gr. Kaiserkrone. Durch solches Niederwasser hindurch wird die Gedankenwelt, die an dem Gegenstande haftet, bis auf eine neue Flutströmung

worden, wenn nicht dem entscheidenden Verb ein Doppelsinn von bloßem Aushalten, was Sache jedes Kultusteilnehmers wäre, und Amtieren verliehen werden sollte. Durch das nun sogleich einsetzende Ehrenamt ist das Ende der Kreuzfahrten der Lade besiegelt. Die neue Unterkunft war zwar nicht die endgültige, aber auch kein Verzicht der Philister auf die Errungenschaften ihres Sieges. Denn die Obdachgebenden scheinen Schutzbefohlene der Philister¹⁾; den aus der Überführung der Lade entstehenden Verpflichtungen und Folgen hätten sie sich nicht entziehen dürfen. So erscheint trotz politischer Abhängigkeit von den Philistern die neue Heimat der Lade als ein in kultus-gemeindlicher Hinsicht neutraler Boden alteingesessener Landesbewohner. Die Leute des Ehrendienstes hat später Dv samt der Lade übernommen. Sie sind daher die nächstliegenden Gewährsmänner des Berichts oder die Auftraggeber seines Vf. Unverhohlen bekennt sich dieser zur Lade, ihrem Gotte und seinen Glaubensgenossen sowie als Gegner eines unumschreibbaren Schicksalsglaubens I 6, 10. Die Philister, deren Tüchtigkeit im Felde anerkannt wird, werden in Berührung durch Jahwe ohnmächtig und lächerlich; so dienen sie als Maßstab für seine allgemeine Überlegenheit. Der Blick auf das hl Gerät und seine Bedienung verrät den Ritualisten. Das an eindrucksvollster Stelle angebrachte adj qadoš²⁾ führt auf die Höhe der öffentlichen atlichen Gottesverehrung. Den bewegten Vorgang unter peinlicher Zurückhaltung eigentlich übernatürlicher Züge, in wohlgefügter pragmatisch angeordneter Kette der Auftritte bald mit eindrucksvollen Wiederholungen, bald mit charakterisierendem Redestil der Beteiligten in stetem Festhalten am Gegenstande auf dem Hintergrunde wirtschaftlicher Spannungen und völkisch-politischer Massenkämpfe zu beschreiben, setzt eine geschulte Meisterschaft der Darstellung³⁾ voraus, die vermutlich an bevorzugten

gerettet. Vgl. 21 B I Reg 20, 23 und „die Bundeslade unter David“ in ThSt, Th. Zahn dargebr. Wieviele Einwohner I 7, 1 kamen, ist nicht ersichtlich; wenn nicht alle, hätte Vf das durch כָּךְ partit u. ä. ausdrücken können. Es waren wohl ganz wenige, die Anfänger einer später aufblühenden Siedlung. — ¹⁾ Der Vorsteher der Sippe und sein (?) Angestellter führen semitische, aber nicht ausgesprochen israelitische Namen, die Leute aus Bet-Semeš I 6, 19 gri 18 B um so mehr. Gleichwohl liegt jener Ort näher an Israel wie dieser. In der Sprache von I 7, 14 wären die Leute von B. Amoriter genannt. Falsch hält Grimme a. a. O. S 33 den El'azar für den Bruder des 'Uza II 6, 3; er ist dieser selbst. Nicht bestimmen läßt sich, ob 'Aminadab noch am Leben war. Für קָהָשׁ Ex 19, 10 (Elohist) ist doch wieder keine ganze Ortsgemeinde erforderlich; subj בִּירָה עֲמִינָדָב Ex 28, 4; W. Brandt, jüd. Baptismen S 15: jemanden durch Ansage (oder Ausrufen) zum Eintritt in den Heiligkeitzzustand verpflichten; ohne einen Brauch mit hl Stoffen ging es aber noch lange nicht ab. Die „Anhöhe“ lautete an sich hoffnungsvoll I 6, 21 B I Reg 20, 23. שֹׁמֵר klingt z. B. II 15, 16 zwar rechtlich, aber nicht kult-amtlich; s. aber I 1, 12 Ps 31, 7 Hos 4, 10 Jes 56, 2. Aus בִּירָה schließt Meinhold in Std. Wlh gew. S 314 in der zu I 1 üblichen Weise sogar hier auf einen Innenraum, der sich auch nicht aus II 6, 3. 10 FF ergibt, vgl. I 3, 3. 15, und sogar zu I 5 mehr aus der Analogie der sonstigen Kulte als aus den dort gebrauchten Bauausdrücken gefolgt ist. — ²⁾ S 66 Anm 2. Ein engerer Zusammenhang mit dem Verb Anm 1 tritt jedoch nicht hervor. — ³⁾ I 7, 1 F, noch im Stile von I 4—6, würden vortrefflich abschließen, wenn sie mit einer Feststellung endeten, auf die sie ersichtlich angelegt sind: „und weitere Unglücksfälle kamen nicht mehr vor“, oder „und das

kananäischen hl Plätzen zur Berufsbildung ihres Personals gehörte und seitens der Jahwe-Bekenner von dorthier lernbeflissen übernommen werden konnte. Überflüssig ist Sevensmas Hypothese (Ark gods, Amsterd. 1908 Diss. S. 36), ein gleichzeitiger Sieg der Ägypter über die Philister habe diese veranlaßt, die Lade herauszugeben, und ebenso Kusters' Ansicht, I 6, 19—7, 2 sei derselbe Hergang wie II, 6.

Der vorbereitende Mißerfolg I 4, 1B—3A.

1B Israel rückte aus¹, einen Kampf zu bestehen.

Man bezog auf dem Gestein² (?) ein Lager, die Philister aber hatten das ihre bei Afeg, 2 bis¹ sie gegen Israel ins Glied traten. 'Der Kampf² bog aus zerstreute (sich)',

³ Israel wurde überwältigt⁴ und⁵ im (freien) Felde (?) wurden an viertausend⁶ 'Mann' erschlagen (?); 3 so langte die Mannschaft (wieder) im Lager an!

Land hatte Ruhe" וַיָּנַח. Bö, der nicht sieht, daß Vlg durch Vereinerleuung von ה and ח bequem zu diesem Ziele kam, beweist, daß נחה s. v. a. נחה sei und selbst die Bedeutung von Vlg besitze. — Zwei Vordersätze sind zwar vorhanden, vgl. Gen 38, 12. Der gesuchte Nachsatz hat dem Satze über die Jahwe-Klage weichen müssen. Diese literarische Beurteilung gegen Steu, Einl. S 314. Jemand suchte die literarische Beurteilung des Ausgangs mit Hilfe der sog. „Generationen-Zahl“ Jdc 13, 1 u. ä. zu heilen: Die Hälfte des Z-A Samuels brachten seine Zeitgenossen in politischer Abhängigkeit zu, — die andere in Freiheit. Der Zustand des Abschlusses gestattet immerhin die Vermutung, daß I 4—7, 2 die alte Kult-Erz des von Dv begründeten Kultes der Lade hatte sein sollen. Diese ehrenvolle Aufgabe dürften ihr später Erz abgenommen haben, die die Lade in der idealen Wüstenzeit auftreten ließen. Aber obwohl zum Veralteten gelegt, ist die Erz doch erhalten geblieben. Aus den Begleiterscheinungen der Lade in I 4—6 zu folgern, sie sei nicht die des Pent, gelingt nur vorgefaßter Meinung.

1 Gri legen einen Satz ein, Israel sei nicht freiwillig in sein Unglück gerannt; er fußt auf 2 לקראת. Jedoch für einen heimischen Erz beginnt der Kampf mit dem Aufgebot seiner Partei Jdc 7, 24 I 17, 21 48A; 23, 28. Eine Eröffnung der Feindseligkeiten durch die Philister brauchte Vf, wenn sie zuträfe, doch nicht zu berichten. — ¹Gri Bs לקראתם, so daß der Gegner Angreifer wäre, ohne doch eingeführt zu sein; Sv לקראת מלחמה* nach Jos 11, 20; ל (II) Hma. Sv str "למלח". — ²Abs mit appos העזר (ben-Hajim; II 24, 5 vgl. I 7, 12 Munst), vor welcher gern estr hergestellt wird. על ließ O-N erwarten; האבן vielleicht coll wie העזר, היבן. Den Gegensatz zum אבן bringt Afeg = Wasserlauf. — ² ¹Subj nicht BIs; aus 1B. — ²Gri וַיָּנַח — „Wendung“ des Kampfes? oder Abstieg entlang dem Afeg? — ist verfrüht; zuerst mußte der Kampf eröffnet werden. Zu hebr וַיָּנַח (Sv Lö: Ni II 5, 18) paßt besser subj מִסִּבָּה Jdc 6, 26, das manchmal mit מלחמה verwechselt wird: die Phalanx schwankte — und brachte dadurch die Niederlage? Ni bessert nichts. — Eine Bedeutung „Wahlstatt“ für מלחמה wird aus שדה B zurechtgemacht. — Nöldeke, der trotz Kauters Warnung auch in die Orientalistik die „Schlachtreihe“ einführt ZDMG 40 S 721, übersieht an der syrischen R-W „den Kampf ordnen“, daß der ungeordnete Kampf älter ist. Sm וַיָּנַח zu frei; Cal + ישראלי ist durch fem trotz I 17, 21 ausgeschlossen. Peš berechtigt vielleicht zum Verzicht auf das Sätzchen. — ³BIs + ישראלי vor אֶת, nicht Aeth; ausgestaltete Doppelttschreibung, gegen Sv. — ⁴לִפְנֵי קָלְשָׁתָם aus 3. Dann Peš Cal *ויפס. Hebr act schließt an das erste Verb an, die folgenden als Zwischenbemerkungen betrachtend; mühsam. — ⁵בְּמַעֲרָה beschreibt die Unwiderstehlichkeit des Feindes, zur Entlastung der Israeliten; hat sich der Kampf unten zugetragen, so behielten sie, gegen

Hoffnung auf Hilfe durch die Lade 3 A—4.

Da fragten¹ die Ältesten (?) Israels an:

„Warum hat uns Jahwe heute den Stoß vor den Philistern her zugefügt?

² Wir wollen³ Ihn auf unsere Seite holen! Kommt Er⁴ in unsere Mitte, so befreit Er uns von der Bedrohung durch unsere Feinde.“

4 Also sandte das Volk nach Silo. Von dort brachten die Lade Jahwes¹, der sich unter die Kerube gesellt², Elis beide Söhne mit, Hofni und Panahos.

Der Eindruck in beiden Lagern 5—9.

5 Bei der Ankunft der Jahwe¹-Lade² ins Lager brach³ Israel in lauten Heer-Ruf aus, daß der Gau⁴ erdröhnte 6 und die Philister es hörten¹. „Was (bedeutet) dieser² Heer-Ruf im Lager der Hebräer?“ — berieten sie sich und erfuhren, ³ eine Gottheit sei angelangt. 7 Das machte¹ ihnen Sorge, daß es hieß: „Götter² sind (?) angelangt!“ (die sich) durch den Ruf (äußerte):³

Schz, den Vorteil der Beweglichkeit zum Rückzuge nach oben, während dessen sich eine Phalanx schwerlich hätte zusammenhalten lassen. Str. Nebenan ist **בְּשָׂדֵה** veranschaulichender Satzteil, gegen The Schz, die darin ihre Ursache der Niederlage der Bergbewohner erkennen Jdc 1, 19 I Reg 20, 23; keinesfalls also wäre zu entnehmen, Jahwe habe von der Ebene aus die Israeliten bekämpft 3. Sollte aber **שָׂדֵה** einen Fehler der Israeliten angeben, die in ihrem Lager den Feind hätten erwarten sollen, wäre Vf kein Kriegermann. Arm + **שָׂם**, Rest von ***בְּשָׂדֵה הַשָּׂדֵה*** — ⁶ **אִישׁ** nicht Aeth. — 3¹ Subj **יָקָרְוָה** usw. — gerade in der Schlacht unangebracht; I 8, 4 — reden von der Niederlage als der ihrigen Dt 29, 23, obwohl sie nur zugesehen hatten. — ² **מִקְרָהוּ**. Damit erspart man Oo **אֶלֶיָּהֶם**, in Rede noch ohne **אֵל**, gegen Schz. Über den Sprachgebrauch von **הָאֱלֹהִים** und **”א”** und **”א”** Sevensma a. a. O. S 90 F. — ³ **בְּרִיחַ** nicht Gri, ebenso 4 F Jos 3, 14. 17, was Couard ZAW 12 S 68 verwirrt, um S 66 **”ב”** zu bestreiten. **”ב”** soll nach Jahn die Vorstellung eines wundertätigen Bildes im Schreine abwehren, wird aber nicht nur hinter **אֶרֶץ** eingeschoben I 22, 8 Ex 25, 14 Alex Lev 26, 11 Dt 29, 20. 27 I Reg 8, 9. In Gri dringt es I 5, 4; 6, 3. 18; 7, 2 (1) II 6, 10 ein, mit Näherbenennung „Jahwe“ I 6, 13. Richtig sieht Seyring ZAW 11 in **הָאֱלֹהִים** Vatic 4² eine kürzende Bezeichnung des bereits eingeführten Gegenstandes, die gegen Ende der Erz auch or sein und stehen bleiben konnte. **מִשְׁלָה** unter Beteiligten überflüssig, notwendig für Leser und Sv, 4; ohne festen Platz im Satze. I 3, 21. — ⁴ Schz befolgt **מִקְרָבֵי** gri, unnötig. Sv verschlechtert den Stil. Vorher Syr **צַבָּאוֹת** nach 4¹ aus **יִרְבָּא** abgeändert. — 4¹ Str **בְּרִיחַ**, nicht Bls, 3³ und **צַבָּאוֹת**, vgl. Lö ZAW Beih. 4 S 40, nach dem Sevensma, Arnold a. a. O. S 139 Sv die appos bezweifeln. Chey, veil of hebr hist S 34 will **עַבְדֵּי** aus **בְּרִיחַ** retten, seiner Ansicht nach einen Beinamen einer Astarte, mit Nebenlesart **צַבָּאוֹת**. Daß **צַבָּאוֹת** und **יִשָּׁב** usw. sonst zusammengehören, entscheidet nicht. — ² **שָׂם** nicht Gri Bls; I 1, 3 lehnt Ti als Vorlage ab. Gut Dr. Man beseitigt auch **נָ**, so werden die Söhne subj an **יִשָּׁאוּ**, wie zu erwarten. Gri hinter **כֵּם** nur **הָאֱלֹהִים**, ohne sich über art ausweisen zu können. Einfacher **עֲמָקָה**, das nach Eindringen des **שָׂם** bald **הָאֱלֹהִים**, bald **כֵּם הָאֱלֹהִים** gelesen wurde, bis Hebr beides vereinte. Weitere Schwankungen bei Apt. — 5¹ Ohne **בְּרִיחַ**; 3¹ Sv **הָאֱלֹהִים** 3³ 4² gri. — ² **אֶל־** Ausgleich mit 3. 7; Lokativ bleibt. — ³ **כָּל** nicht Aeth. — ⁴ **הָאֱלֹהִים** apoc von **הָאֱלֹהִים**; E. Ni von **הָאֱלֹהִים** wurde zu drei Stellen des AT ausgedacht, an welchen **הָאֱלֹהִים** nicht genügt hätte. — 6¹ Gri ohne **קֹל** I und II; das ganze erste obj war vor Verstrennung unnötig; anders 14. Aussprache **קֹל** vor **הָאֱלֹהִים** 16 B. — ² **פֶּשׁ** ohne **הָאֱלֹהִים**; gerade dies adj ist oft Zusatz. — ³ Lade masc, 11 A 22, gegen 17. Aber 7 gleichlaufend nur **אֶלֶיָּהֶם**; I 3, 3. Es scheint Regel I 4—6, daß die Reden ohne Umschweif Jahwe nennen, der Bericht die Lade. **אֶלֶיָּהֶם**

„Wehe uns!⁴ 8 Wer befreit uns aus der Gewalt der Majestätischen ‘Gott-heiten’¹, die ²die Ägypter mit jeglichem Schlage³ und (namentlich) mit der Pest trafen? 9 Schließt euch fest aneinander und seid¹ Leute, die Glück bringen. Sonst müßtet ihr Sklaven für die Hebräer werden, wie sie es für² euch gewesen sind. Ihr aber seid³ (freie) Bürger und habt euch (immer) gewehrt.“

Die nachhaltige Niederlage 10—11.

10 Als sie nun kämpften¹, wurde Israel überwältigt. Jeder ²wollte heimwärts fliehen; dadurch wurde die Niederlage (nur) um so größer: von ³Israel fiel(en) 30 000 (?) (zum) Fußvolk (Gehörige), 11 B und Elis beide Söhne lagen tot ⁴‘Hofni und Panahos’.

erscheint a E als subj, jetzt verlängert zu אל-המחנה 5². Str also das ganze subj vor בָּא; 3. 5; Sv behält ירדוהו. — 7 ¹פלשתיים mit art gegen Herkommen, den Sv auch 6 Anf einsetzt und zu einer Hebung bestimmt, 8² usw. Str ἐποβηθησαν. — ²Gri אֱלֹהִים Hmt; Hebr wohl früher אֱל, Nebenlesart zu Elohim 5² 3². Elohim lautete den Einen nach dem absoluten Gott Dr, Anderen polytheistisch, 8. Auf Ortsumstand kann man mit Aeth verzichten. Sv str A nach dem subj und hält das Gestrichene für = 6B. — ³ויאמרו, nicht Gri Bls, bejahen Wlh Dr. Peš hatte die vorausgegangene Rede in indirekte verwandelt. Verb will die Boten und die Ängstlichen trennen. Hierfür genügt לאמר 25, 10, welches jene Zeugen über להמחנה übersehen haben. — ⁴והיה Jos 11, 20 beziehen Gri statt auf die תרעה auf eine zu befürchtende Niederlage der Philister. Hier sprechen nach Rabb (bei Drusius) „gerechte“ Philister, wegen 8B. Schz bezieht fem auf die Lade wegen 17 a E. Vermutlich hatte ein Leser den Satz zur Erklärung der an Philistern sonst nicht beobachteten Unsicherheit entworfen; vgl. I 5, 7. Denn 8 לֹא אֱלֹהִים fehlt Bls Aeth und Gri וְהַצִּילָנוּ אֱלֹהִים B Anf ist schwerlich etwas anderes als man 8 liest. Wieso ist aber verneintes שלשום (ben-Hajim) אֶחָדִים s. v. a. niemals, BWAT NF 1 S 4 Anm 12? — 8 ¹אֱלֹהֵיהֶם הָאֱלֹהִים, nicht Bls, הָאֱלֹהִים und הָאֱלֹהִים I Ergänzungsversuche. Mdr will mit אֱלֹהִים sogar neue Redner zu Worte kommen lassen. אֱלֹהִים σαρκεος (auch = אברר Capp) Nah 3, 18 Ps 8, 2; 76, 5 wurde Gottheitsbezeichnung; früher vielleicht Wsen unter Führung Gottes. — ²מִצָּרֵיהֶם* I 6, 6? artikellos wie פִּלְשְׁתִּים Ex 15, 14. — ³בְּמִדְבָּר, nach Wlh Komp S 238 jahwistisch, von Trg neu ausgebaut, str Oo. Ein Unglück der Ägypter in der Wüste ist Ex nicht bekannt. Gegen וַיִּבְרָךְ Wlh spricht sich Ti aus, übersieht aber I 5, wo wirklich eine Pest ausbricht. — 9 ¹אֲנָשִׁים wird nach der Tugend ἀνδρεία erklärt, welche 26, 15 I Reg 2, 2 für das AT nicht bestätigen. ם versuche ich zum Folgenden als מִפְּתָח* nach st cstr zu ziehen, der Rest פֶּחַ wurde irrig als Volksname aufgelöst. Als voc könnte dieser nicht art entbehren. Ein מִפְּתָח wäre das Gegenteil des ersten imp. — ²לֹא Bls nach 7B 8 Anf. 2. pl hebt aus den Feinden eine Schicht heraus, die von den Redenden unterschieden werden soll. Vf will keinesfalls sagen, letztere hätten den Hebräer weniger ausgenützt wie ihre Hörer. — ³Vor אֲנָשִׁים II ist ל nach I wiederholt. Sv scheidet B aus. — 10 ¹Subj nicht Gri Cal 7¹. Aeth Cal Bls machen aus לפני פִּלְשְׁתִּים (ישואל) ein 2. 3. 17, Gri aus (ישואל) ein 2². — ²Wenn Syr-ambr mit Hebr pl will gegen Peš רָחֵם — das übrigens nicht besser sein muß, — liegt die Verbesserung jenes nach Hebr nahe, Co Hez 1886. Trg Schz לאֲחֻלֵּי Jdc 20, 8, da die Zelte des Volks hier doch keine geschlossene Gesamtheit bilden könnten und an das Lager 1F nicht mehr gedacht wird. II 20, 1; anders I 10, 25 II 19, 9B. Art vor מִקֵּדָה kann doppeltgeschrieben sein; 17. — ³Chey macht aus Israel (II) Ismael, אֱלֹהִים und יִשְׂרָאֵל hält er für einerlei, גִּלְעָד für רָגֵל, Cri. bibl III S 206; das nennt er right method. — 11A hat keine einheitliche Gottesbezeichnung und Sv steigert die Abwechslung nach Gri, Peš ירדוהו; Verb sollte נִלְקָח ausgesprochen werden 17; einstweilen konnten die Menschenverluste allein erz. werden. — ¹Die Namen str Sv; sie sind wie 4B

Die Nachricht in Silo. Elis Tod 12—18.

12 Ein ¹Benjaminit lief aus der Schlachtordnung fort; er kam am selben Tage nach Silo ², zerfetzten Gewandes, Ackererde auf dem Haupte. 13 ¹Eben spähte Eli ²am Signal aus, — denn er sorgte sich um die Gotteslade —, da traf der Genannte ein ³, indem er (das Vorgefallene) mitteilte.

Darüber schrie die ⁴Stadt auf. 14 Eli hörte ¹das Jammergeschrei und fragte: „Was ²für ein Lärm ist das?“

Schon eilte der Genannte ³zu Eli. '15'.

16 „Ich komme ¹soeben von der ²Schlachtordnung daher; ich bin nämlich entronnen, heute noch ³!“, rief er Eli an.

als appos vom subj getrennt; in 17 B fehlen sie Gri BIs, und dort erkennt sie Sv an. 11 B ahmt wohl nur 4 B aus zweiter Hand nach. — 12 ¹Hebr lautet nach einer Menge Flüchtiger Wlh, nach II 18, 25. Nach Burchardt, altkanan. Fremdw. I S 56 wurde die Angehörigkeits-Endung weggelassen; I 15, 8? Richtiger str BIs בני, Nebenlesart zu אִישׁ, welches Sv allein behält. E. בְּנֵי, weil Benjamin nichts in Silo zu suchen habe. Aber Flucht ändert die Richtung öfters und hat in Silo nicht ihres Bleibens. בְּנֵי הָרִיזָא Syr-urm auch 10 B. Sv stellt mit שָׁלַח um, ähnlich 3 B gri. — ² hinter הָרִיזָא nicht Peš, die allerdings oft cop einspart; gegenteilig in 13 ². — 13 Quellenwechsel zwischen A und B soll A mit 16 FF, B mit 15 verbinden; hiergegen vgl. z. B. 14 Wechsel von צֶדֶק in אֶתְחַנֵּן. — ¹ רָמִין nicht Peš; aus 12; es greift 15 B vor, dem Nachsatze zu הָרִיזָא, welches Syr-urm fehlt. — ² רָשָׁב, auch Aeth, neben מַצָּח stört; amtliche Haltung aus I 1, 9 B, infolge Beifügung des tragbaren Amtsessels; der Sturz von diesem bedeutet zugleich die Amtsentsetzung. Gebrauch dieses zu einer hl Handlung zum Besten der Ausgerückten wäre nach Ex 17, 9 Hez 46, 2 möglich. Gegen die Aussprache מַצָּח Schz. Wlh, Abhdlg. d. Gö. Ges. Wiss. N F phil.-hist. Kl. V 2 S 45. מַצָּח ist unamtlich und dem Anlasse angemessen, vorher etwa *גִּלְהָדִים. Dies gehört zu Schlachten, obgleich wir nichts darüber wissen. Hinter צֶדֶק geben Gri erst רָדָד, Nah 2, 2 Sv mit art; aber ohne obj Ps 5, 4, in älteren Erz Qal (sechsmal Sam). Pi vielleicht, weil Eli trotz aller Anstrengung schlecht sieht; Gri 15 B. רָדָד gri ist aus רָדָד gewonnen, רָדָד hebr, woraus Sv קָדָד umstellt, wieder durch Hmt an dieses angeglichen. Gri führen *naqa* m. acc ein und ergänzen שָׁרַד, Aeth sogar doppelt, nach 18 Prv 8, 3; II 18; gegen Trg Klo Sv; letzterer verzichtet jedoch 18 auf שָׁרַד. — ³ בְּעִיר, auch vor inf, bedeutet im nächsten Satze die Bewohner. Str. — ⁴ כל nicht BIs. — 14 ¹Falsch BIs *שָׁמַע. Der Wechsel זָעַק צֶדֶק 13 verrät gemischte Überlieferung des Wortlauts. Vf suchte das Gegenteil der רִיזָא 5 F. Sv verlängert nach Klo und einigen Gri לְנֶפְשָׁם, um 14 samt 15 auszuscheiden. — ² קִיל II entbehrlich, 6¹. Um laut 16 B diesmal auch am art. Hat also מִי eigenen Ton? Anders z. B. מִיָּלָאח Mal 1, 13. — ³ וְיָקָר Einschub Pt. Vorher in zwei Verben ein Begriff. הָאִישׁ (13; Abkürzung des subj 12) in 16 Anf von Gri nicht erkannt. — 15 Cal scheint 15, obwohl in Gri doppelt so lang wie in Hebr, nicht zu kennen, da er 16 aus dem Ende von 14 und aus 15 Anf zusammensetzt; Peš 78 Jahre. עֵינָי (Kahle, BWAT 1913 S 117) wie I 3, 2; Disgruenz Dt 21, 7. Die „Starre“ I Reg 14, 4 B widerspricht 13; die beiden letzten Sätze sind dort umgestellt. Wlh, Komp S 439 nimmt Rücksicht auf I 3, 2 an. Ein öfter bestimmendes Stilgesetz will die höhere Einheit der zweistelligen Zahl um Eins größer als die niedere, welche Gri noch fehlt. — 16 ¹Anfangs scheint eine Frage oder Einführung der neuen Person vorausgesetzt, falls nicht art vor בָּא schon von 13 beeinflusst ist: da Eli nicht sah, wen er vor sich hatte, half dieser durch Aufschluß nach. Ihn gibt er, auch ohne daß in dem Bericht etwas ergänzt werden mußte; str art. Der Wechsel zweier pron 1. sg läßt sich kaum ertragen, I 3, 11. Statt וְאֵי, da אֵי für י gehalten wurde, Prätorius, ZAW 1915 S 23, וְאֵי 12. Nebenlesart נִסְתָּר. — ² מִיָּלָאח gri statt מִיָּלָאח I, gegen 12 A; statt II אֶתְחַנֵּן. Beide Ver-

Da unterbrach er (ihn):

„³ Wie lautet die Nachricht (?), mein junger Freund?“

17 Er antwortete ¹:

„Auf die Flucht hat sich Israel ² vor den Philistern begeben. ³ Es war aber 'auch' ein furchtbarer Anprall für die Mannschaft und sogar deine beiden Söhne liegen tot! Die Gotteslade ist ⁴ erobert!“

18 Indem er ¹ Gottes Erwähnung tat, fiel er ² rücklings ³ hinter die ⁴ Mauer (?), daß sein Halswirbel zerschmettert wurde. Er starb daran. Denn er war bejahrt ⁵ und schwerbeweglich.

⁶ B $\frac{\text{Vierzig}}{\text{Zwanzig}}$ Jahre hatte er Israel Recht gesprochen.

Der Schrecken der schwangeren Witwe 19—22.

19 Seine Schwiegertochter, Panahos' Gattin, ¹ obgleich hart vor (ihrer) Entbindung, hörte ² (das mit an) — und schon zwang es sie auf die Knie und die wechslungen auch anderswo ², warnen vor Str (Sv) und Quellscheidung. II wohl einfacher: מְהָרָה. — ³ Erkundigungsfrage (II 1, 4) το γεγονος ἔημα. וַיִּרְוּ und וַיִּרְוּ (nicht BIs) scheinen Nebenlesarten; Peš. — 17 ¹ בְּיָדִי I 3, 6 deuten Gri auf ein παυδαριον 17 I 2, 13; Hebr macht ihn zum מַבְשִׁיר 17, welche Bezeichnung Drus für einen Unglücksboten bezweifelt. I Reg 1, 42 will das Bedenken durch + נָדַב heben. Nötig ist kein subj. — ² Gri Peš מִפְּתָאֵי Sm; (מִפְּתָאֵי) ist Angleichung. — ³ I hat ם mit dem nächsten Wort gemein; * genügt. 11 ¹. — ⁴ Fem. präd ändert Albrecht ZAW 1892 S 88 wegen 11. 22 in m. Am Wort- und Satzende wäre ein solcher Schreibfehler überraschend. לְקַחְתִּי, I 5, 1 ohne ם Ni, paßte nicht nach dem letzten subj. Zu fem vgl. 15 B. — 18 ¹ Paseq verbreitet Schwäche der Bezeugung über אֲרִיךְ. Jes 26, 13 ist die Gottesbezeichnung obj von הוֹצִיאֵהוּ, dieses ein priesterlicher Berufsausdruck; Syr-urm macht sogar Eli zu seinem subj. ². — ² מִפְּתָאֵי nicht BIs; 13 ²; vorher Sv + יָלַד. — ³ Zu בעד s. Nöldeke bei Hoch de Long, hebr präp " Diss 1905/6 S 17. Nebenlesart יר, als acc der Richtung 13 Dr wenig nütze; Peš על. Unberufen ist Mischung בְּיָד Dl. Ἐξουερος wird nicht für bloßes יר verwendet; = אָרַר II 31, 1; אָרַר Jdc 4, 11 I Reg 9, 26, על Num 2, 5; (עַל יְרֵד) I 19, 3 Num 34, 3 Ps 140, 5 ö.; ferner = אָרַר (מִיָּד, מִיָּד, אָרַר). Bei solcher Mannigfaltigkeit wäre auch בעד, das der Bedeutung des אָרַר nahe steht, als Vorlage geeignet. Unter יר stellt sich Gottheil ZAW 1906 S 277 ein am Tore befindliches Denkmal vor. — ⁴ Ohne בעד ließe sich statt שָׁרַר lesen מִפְּתָאֵי Jdc 20, 33, mit der präp: שָׁרַר, welches nicht gerade die Stadtmauer sein müßte, sondern erklärt, warum die Höhe des Falls tödlich wirkte; aber gegen שָׁרַר spricht וְ, vgl. Sv. — ⁵ הָאֵשׁ war 13. 16 der Bote. Subst entstand aus וְהָאֵשׁ und dem Bedürfnis nach einer Alterszahl — שָׁנָיִם — hinter וְיָקֵן; 15 A. „Hochbetagt“ gri I 3, 21. וְהָאֵשׁ II str. — ⁶ Mit der Zahl der Amtjahre, Jdc 13, 1, überbietet Hebr die älteren Zeugen; daraus folgt freilich nicht, daß die Hälfte gri geschichtlich zuverlässiger sei; auch sie mag Zutat sein I 7, 2 Dt 34, 7. Sv Jahn scheiden a. a. O. S 321 (Wlh, Komp S 239) B aus. So müßten sie auch mit II Reg 23, 25 verfahren. — 19 ¹ וַיִּרְוּ Jes 7, 14 mit zweitem ptc; selbst adj verb; hier mit inf. Zu וַיִּרְוּ vergleicht Dr fem וַיִּרְוּ, will aber wie Sv vollen inf herstellen, so auch לְקַחְתִּי 20 ¹. — ² Obj aus I 2, 24 fehlt Aeth teilweise. Ein Anderer machte zum Gegenstande des Verbs einen inf Gen 23, 16 Ps 2, 7, der nicht vom obj abhängig gemacht werden kann, aber durch es vom Verb verdrängt wird. Zu מָה setzt Peš, nicht Syr-ambr, eine Konjunktion; als zweiter Gegenstand der Gehörswahrnehmung würde es auch als inf (sechs Hdschr) oder impf Sv nicht befriedigen. Die Reihenfolge der Schrecknisse folgt nicht dem Werte der Verluste — sonst müßte für die Frau der Gatte dem Schwiegervater voran-

Geburt trat ein; denn ihre Wehen hatten sie³ überrascht. 20 Wie sich nun ihre¹ (?) Stunde eingestellt hatte, sprachen (ihr) wohl die Frauen, die ihr beistanden, zu:

„Nur keine Angst! Hast ja einen² Sohn bekommen!“

Doch sagte sie nichts dazu. Sie richtete ihr Gemüt nicht auf, sondern 21 rief aus¹: ² „Ach! wie das reißt“ — 22 und klagte:

„Dahin ist Israels Ehrenpreis.“

Unglückszeichen bei den Siegern 4, 21B–5, 5.

4, 22B Sobald sie die Lade Gottes erobert hatten, 5, 1B ¹brachte man Ihn (?) nach Asdod. 2 Dort¹ machten sie Halt². Dann zogen sie nach dem (sog.) Hause des Dagon und stellten Ihn an Dagon's Seite auf.

3 Als¹ sie aber aufstanden, siehe! da — war Dagon umgefallen² 'auf den gehen — und nicht der zeitlichen Ordnung. Daß aber aufgezählt wird, was Israel alles zu betrauern hatte, und doch nicht über die sonst bekannten Einzelheiten hinausgegangen wird, verrät Zusatz bis Ende von A. — ³Ps 78, 57 נִחַם־בִּי ohne vorherigen Maqef, nach pausa. Sv künstelt an der Folge der Sätze. — 20 ¹Da עַר am einfachsten der Geburtsakt ist, vgl. an Pflanzen Ps 1, 3, begnügen sich Gri mit עָרָה מִיֶּדֶי. hebr ist infolge 19A nur Deutung der עַר; אֶת־מִיֶּדֶי; dürfte noch cop fallen, wären beide Worte als Ende von 19 beachtenswert. Spätere wollen wegen I 3, 14; 2, 33 möglichst viele sterben sehen; es liegt nahe, daraus auf Frühgeburt zu schließen, da angeblich die Frauen der Naturvölker dem Wochenbett massenhaft erliegen; Haasenstein, Reise d. Herz. Ernst v. Coburg ... nach Ägypten S 49. — ²Ben-Hajim Maqef vor בֵּן. Bd ergänzt כֵּן von hier aus nach 19B וְיָחֹל, um pentateuch-gemäße Quellenscheidung zu ermöglichen. — 21 ¹לְעֵצֶי in Folge der Erwartung, jetzt werde die planmäßige Namengebung erzählt, die den Eindruck der ganzen Heimsuchung festhalten solle. Nach Aeth hätten Leute der Umgebung den Namen in Beziehung zu dieser gesetzt, nach Hebr die Mutter selbst ihn geprägt. Beide können im Rechte sein: die Mutter stößt einen Schmerzenslaut aus, ohne לְעֵצֶי anzureden; die Umgebung hält den Laut fest und er bleibt dem Kinde. יִקְרָא. Eine Metrisierung von 21, die Sv erst durch Umlegung dreier Unterteile erreicht, kann nicht als geglückt gelten. — ²לְאִמִּי I Chr 4, 9, nicht in Gri, wird in 22 noch als לְאִמִּי angetroffen. Der Gedanke, welchen der Name des Kindes anregen soll 21, geht von der Mutter selbst aus. Mithin denkt sie der Vf von 22 als weiterlebend; aber für ihn sprach sie über den Gegenstand von I 5. — In 21 ist die Satzfolge גִּלְיָה אֶל — unglücklich 19², da zum Verb gern eine Bewegung mit gedacht wird; nur nicht die, welche אֶל enthält, würde hier passen. אֶל ist also dasselbe, das auch Einlaß in 19 begehrt; noch ohne מִיֶּדֶי, daher ungleichartig I und II; Peš sucht dem abzuweichen. Aber לְאִמִּי hat überhaupt nichts vorzubereiten, da das Sätzchen גִּלְיָה usw. in 22 mit dem Namen des Kindes nichts zu tun haben will. Ausdrücklich sagt 20 a E, vgl. II 13, 20 Ps 62, 11: die Mutter fand ihren Mut nicht wieder; vgl. שָׁבֵר, Ps 34, 19. — 22B trifft in allem wesentlichen mit 5, 1 Anf zusammen, nur subj ist dort, wie oft an Neuabschnitten, ergänzt; präp. acc I 5, 1 ist jedoch unabhängiger von I 4, 11 als 22B, daher samt act vorzuziehen; durch כִּי 22B wird der Satz Vordersatz zu 5, 1B. וְאֶל־הֵמָּן 5, 1A ist einhelliger bezeugt als in 4, 22 a E. Sv beseitigt einfach 22, obwohl das „Metrum“ dadurch nicht gestört ist. — 5, 1 ¹וַיִּבְרְאוּ besser als 2A. — Abgangsort sprachlich richtiger als I 4, 1, sachlich nicht; die Israeliten hatten die Lade den Philistern entgegengetragen und nach ihrer ersten Niederlage ihr erstes Lager behalten können. — 2 ¹וַיִּקְחוּ wäre eine förmliche Übernahme durch neue Leute; 1B also nicht nur Einleitung zu 2. Subj 2 zu allgemein. וַיִּקְחוּ? Sv str A. — ²Gri wie Hebr 3, dort aber θεον; str also obj; dann Qal ohne אֶת־יָהוָה I. — 3 ¹Gri vergrößern, mittels 6, auch noch 4 Anf, weil sonst nicht gewöhnliche Bürger ein Unglück in einem Tempel entdecken, I 3, 15 Gri. Wlh übernimmt

Boden². Doch sie³ richteten (?) Dagon auf und brachten ihn wieder in seine richtige Stellung. 4 ¹Andern Tags (wiederholte sich das ² Ereignis; diesmal) aber lagen Dagon's Haupt und ³ beide Unterarme abgebrochen ⁴ an dem; ⁵ Dagon's waren noch ⁶ da⁻ran².

5 Deshalb setzen die Priester Dagon's und wer sonst eintritt¹, nicht den Fuß auf den (S 61 Anm 1) des Dagon² von Asdod, bis auf die Gegenwart.

Leiden der Sieger 6—12 A.

6 Schwer lastete (zugleich) Jahwes Gewalt¹ auf Asdod. Zu ihrem ² Schrecken trafen sie ³ mit Beulen (?) auf ²; 7 sie bekamen ¹ Angst²; denn man sagte:

³ Die Gottheit „Er“ darf nicht bei uns unterkommen. Denn allzu rauh behandelt sie Er uns und ⁴ unseren Gott Dagon selbst.“

dies; eher ist schon Hebr dem Zuge zur Verlängerung erlegen: dem subj, in einer keil-inschr bekannten Lokativform, an welcher drei מ zusammenstreffen, fehlt art, und ממחרת, das in 4 noch zu seinem Rechte kommt, fehlt Vatic. Es reicht nicht aus, mit Schz das Fehlen des art vor dem, als Einwohnerschaft im pl betrachteten, Lokativ mit dem artikellosen פלשתיים zu erklären. Sargon, Prunkinschr Zl 104 Asdudimum neben Asdod. — ² לפני Hez 40, 12 gri, aus פל (פל) gewonnen; suff unklar s. nachher. אֶרֶץ nicht Aeth; anders in I 4, 18. Die Unklarheit beseitigt לפני (II); aus ל machen Oo Sv nutzlos על — um der Tautologie zu entgdn. Dr vgl. Num 32, 33. Str. — ³ Gri וְהָקַמְתִּי*; לקח hebr wegen der Leblosigkeit des Götzen. — 4 ist wie I 3, 6 F der eindrucksvollen Wiederholung gewidmet und erfährt infolgedes Zusätze. Wlh will die Wiederholung abweichend von 3 Anf ausgedrückt hören; Sv gewinnt dadurch 1 Takt. — ¹ בבקר, neben הַשָּׁמַיִם üblich; Zusatz. Auch ממחרת streicht Pt nach Hex 3¹, nicht nachahmenswert. Sv beginnt hinter וְהָקַמְתִּי sogleich B. — ² Hinter נָפַל sogleich לָקַח, da es gegen 3 eine Steigerung bringt. — ³ Paseq stünde richtiger hinter כְּפָרוֹ, weil durch Doppelschreibung des suff יי ein יריי geschaffen ist, um nicht an die Fußsohlen denken zu müssen. αἰσχροὶ „Handwurzeln“ = כְּפָרוֹ ist Künstelei. — ⁴ על* 5 A. — ⁵ φάγες; φάγος ist Doppelübersetzung, gegen Lö. Man suchte einen Körperteil, der sich nicht leicht beschädigen ließ, doch weshalb nur am Menschen? רָקִיקִי nebenan halten Viele für Entstellung. — ⁶ Schz str קָלִיד mit Syr-urm; vgl. 5 Anf; קָשָׁא; — 5 בִּית־דָּגֶן (so Gri hinter מִסְתָּן) nicht Peš; דָּגֶן I nicht Syr-urm; str dann auch קָלִיד. — ² בְּצַל אֲשֹׁדֹד; ב, paßt grammatisch nicht zu מִסְתָּן oder דָּגֶן, inhaltlich nicht mehr zu באים, nachdem על bereits דָּגֶן ergänzte. Diese Entlastung wurde 5 bis הַיּוֹם einschl. nach Sv's eigenem Schema dem Or erhalten. — 6 על* 4¹ πτ 9 I 7, 13; 12, 15 Ex 9, 3. Dahinter fehlt art Hex; pl-Endung Hmt Sv; vgl. 3¹. — שָׁמַיִם angebl. Hi, da Po nur ptc überliefert ist. Hi impf verlegt die Schärfung in den ersten Wurzellaut, und es ist nicht einzusehen, weshalb sie die Schriftgelehrten vor suff aufgeben. E nach 7, 10 Aqu וְהָקַמְתִּי; 9. Apt (u. Büchler) Rév Ét juiv. Bd 54. — ³ Den letzten acc bezweifelt Schz; str beide als Nebenlesarten zu אֶרֶץ. Gri bauen daraus einen neuen Satz über Mäuse, als עֲפָלִים wiederholend. Νῆας statt μύες macht Pt zu ναὺς הַיָּקָלִיִּי fem, die Vf aber neben dem Gebiete nicht eigens erwähnen mußte. על kann über elippu ass, zu ναὺς geführt haben. Natürlich gehen die Schiffe im Sturm zugrunde Klo. Kombinatorische Fantasie fand reichen Spielraum; Wünsche, aus Isr. Lehrhallen V, 1 S 67; Nestle, ZAW 1909 S 231 F. Über das Ersatzwort טַהֲרִיחַ s. Klo Bd. — 7 יִהְיֶה אֵל*¹. Im subj Peš דָּגֶן; hier wenig geeignet; I 11, 9 אֵל war aus אֲשֹׁדֹד hier leicht zu gewinnen; str auch dies. — ² קִי nicht Aeth, veranlaßte ¹ für Verb des Wahrnehmens zu halten; aber קִי ist abgeänderte Doppelschreibung, so daß קִי genau wie I 4, 7 zum Vorschein kommt; Dr impf. cons. — יִשְׂרָאֵל in Sin-F zweifelhaft;

„Laßt die Gottheit Israels fort! Sie muß an Ihrem Standorte² verbleiben, so werden³ Meine Leute nicht sterben. Wirklich ist ihre Aufregung⁴ in der⁵ Stadt gar⁶ heftig geworden, 12 wurden doch die¹ Einwohner, welche² gestorben sind, mit Beulen getroffen“.

Rettung vor der Lade I 5, 12 B—6, 9.

Das Jammerschrei der Stadt drang zum Himmel empor, 6, 1 befand sich doch die¹ Lade² sieben Monate (lang) in der ‘philistäischen’³ Ebene. 2 Da beriefen die Philister die Priester ‘und¹ Orakeler’:

„Was fangen Wir mit der Lade² an? Gebt Uns Aufschluß! ³ Unter welchen Bedingungen können Wir sie (?) nach ihrem Standorte verschicken?“

3 ¹ „Wollt Ihr, erwiderten sie, (sie überhaupt) verschicken, schickt sie (?) keinesfalls unausgestattet; Ihr müßt ihr (?) vielmehr unbedingt ein Sühnegeschenk erstatten. Daraufhin werdet Ihr geheilt und² gerettet. Sicherlich wird dann Seine Gewalt von Euch ablassen.“

4 „Was sollen wir Ihm (also) erstatten¹“, fragten sie.

11 ² Hex רָשָׁב mit לֵי möglich; 7. — ³ אֶרֶץ gleich an 10 a E an; dann fällt אֶרֶץ nach *רְמֹת aus. — ⁴ מִדֵּה Nöldeke, ZAW 17 S 183, neben מִדֵּה zweifelhaft. In Klagepsalmen steigert מִדֵּה manchen Schmerzensbegriff. Zu מִדֵּה ist sonst kein suff überliefert, aber *מִדֵּה setzt עם sinngemäß fort. — ⁵ בְּלִי vor עִיר nicht Aeth; 8¹; 9². Gemeint war wohl עִיר בְּלִי. — ⁶ Während Peš mit י vor כְּבִדָּה einen neuen Satz einleitet, ziehen dies Gri zum vorigen; unschwer vor מִדֵּה lautet es dann כְּבִדָּה adj; nur fanden die Schriftgelehrten fem sg adj nicht mehr vor. Verb statteten sie zu einem neuen Satze aus, mit יר (6 F) aus (מִ)אֵר Hmt aus 12; וְהַלְלוּ wie 1 A 2 A 10; I 4, 17 F 19. 21 F, anders 6. Gri gewinnen aus (מִ)אֵר ein אֶרֶץ, ob mit präd fem? — 12 ¹ Klo schreibt „die Kranken“ הַמִּשְׁתַּחֲוִּים, wozu Vergangenheit gehört. Zwischen 10 und der jetzigen Rede ist jedoch Zeit verstrichen; der Sprecher beruft sich auf eigene Beobachtungen an Toten; denn לֹא fehlt Aeth. Wegen שָׁם 11 a E wurde verkannt, daß 12 noch die Rede fortsetzt. Doch gehört Geschrei B zur Totenklage. Sv str den Rel-Satz. — ² מִדֵּה, mit Doppelschreibung des יד von רָשָׁב, Kahle a. a. O. S 117. Wegbleiben der pl-Endung im Nebensatze möglich. — Eine Einbeziehung von B in die Rede würde größere Umwälzungen in I 6, 1 A bedingen. — 6, 1 ¹ יִדְוּ nicht Gri; art zu *(אֶרֶץ) gewinnt man aus (יִדְוּ) (יִדְוּ). So nach vorausgegangener genauerer Bezeichnung, gegen Sevensma a. a. O. 88 F. — ² Vier Monate Jsph Arch 6, 1, 4 würden die Schlacht in die Regenzeit verlegen; gegen die wahrscheinliche Veranlassung des Streites. Allerdings II 12, 6 wurde vier in sieben geändert; I 4, 18⁶; 17, 4 B. Da die Weizen-ernte 13 in der Meeresebene früh beginnen konnte, rechnet man von Mai Anf rückwärts in den Oktober am besten. — ³ Aeth בְּשָׂדֵה * ohne Volksnamen; I 4, 2. — ⁴ 1 קְסִיּוֹם str. Steu Std Wlh gew. S 343; לְאֶרֶץ * 1¹. — ⁵ Alex Aeth gewinnen Satzverbindung durch Doppelung des suff-voc (הִדְרֵנָה). — ⁶ 1 אֵם aus folgendem מ würde אֶתֶם Apt Syr-urm erfordern (Sv Houb; auch Gri); aus pron ist obj אֶתֶר usw. umgebaut. Die Sprecher würden ihre Beziehungslosigkeit zur Lade betonen. Es scheint jedoch, daß ptc vor Prohibitiv hier ausreicht, wie inf abs vor imp. Sv behält gekürztes obj. — ² E. מִשְׁעָה. 2³ setzt den Heiden die Aussichten auf Erlösung herab und paßt allenfalls vor רָפָא, in Fragesatz A. Jahn נִשָּׂא, wozu am besten Jahwe subj; Schz רָפָא (?) Dt 21, 8. — ⁴ 1 אֶשְׁרִי nicht Syr-urm; damit mußte auch הַמִּשְׁתַּחֲוִּים weichen.

Sie gaben an:

² „Fünf Beulen (?) ³ aus Gold, der Plage ⁴ entsprechend, ⁵ die Euch (quält),
5 ¹ in der ² Form der das Land verheerenden Mäuse, ³ gebt Ihm., — ob Er Euch,
Eure Götter und Eure Heimat (dann) glimpflich behandelt! 6 Ihr braucht (?)
Eurem ¹ Gemüte keine ² Gewalt anzutun wie die Ägypter. Sobald Er ihnen was
zu fühlen gab, ³ ließ man sie bekanntlich fort und sie zogen (auch wirklich) ab.
7 Nun also, ¹ beschafft einen (noch) ungebrauchten Wagen mit ² zwei milchenden
Kühen; die ³ schirrt Ihr an den Wagen, müßt aber ihre Kälber im ^{Stalle} ^{Hofe} (?)
hinter ihrem Rücken ⁴ festhalten. 8 Ihr werdet ¹ einen Behälter (?) holen und ² an
dem Wagen befestigen ³, samt den goldenen Gegenständen ⁴; legt ^{sie} ^{ihn} (?) Ihm nur
nebenan hin ⁵. Sobald Er sich in Bewegung setzt, 9 achtet darauf ¹, auf welche Grenze

⁴ ² כִּפְסֵי, Gri + כִּפְ, verrät eine im Satzbau nicht vorgesehene Begründung der Fünfzahl, welche Juden nach der Verbannung schwerer verständlich war als Zeitgenossen des Vf. Die Antwort beginnt erst mit המִשָּׁה I, welches Sv nebst Nenner str. — ³ Die zweite Sühnegabe fehlt Gri Bls, was zwar Abirrung von יהוה I auf II sein könnte. Aber da Gri so überhaupt nicht von einer bestimmten Zahl von Mäusen reden, darf man annehmen, das Wort Maus diene zur Veranschaulichung der Form und Größe der goldnen Beulen, wie in unserer ärztlichen Literatur oft von „Hühnerei-großen“ Tumoren die Rede ist. *צִלָּם ⁵ ² ist, gegen Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw. ³ S 465 Anm 4 wie instar zu einer präp geworden, vgl. הָמִיָּה Jes 13, 4 ohne כִּי, מִרְאֵה Hez 23, 15 in jüngerem Hebräisch. Str. Sevensma a. a. O. S 55 str trotzdem עֲפָלִי und Sv endet bei יהוה II. — ⁴ כִּמְקָרָה* (statt כִּי usw.) unter Anerkennung des noch vorhandenen מ. — ⁵ אֶחָת (?) nicht Bls, Gegensatz zu כִּפְסֵי, gegen Schz; für letzteres לָכֵם Syr-urm, also statt אֶחָת wohl אֶשֶׁר. — Str den zweiten dat Schz Ti; Gri + לָכֵם. — ⁵ ¹ Pt Schl str die drei ersten Worte; עֵפֶל kommt hier mit suff vor, wie das Ersatzwort in Peš schon seit I 5, 9. Sv behält nur עֲשִׂיתָם. — ² *צִלָּם ohne י und י ⁴ ³. עֲבָרִיתָם. Ein כִּי zuvor wäre mehrmals vorhanden. — ³ Str י vor מִתְחַסֵּם; I 5, 11⁹. — ⁴ Dat לִי*אֵל, 'da Bls ohne יִשְׂרָאֵל; Gri יהוה. ל. קביר. psalmistisch, nicht min 71. — ⁶ ¹ לְכָמָּה? Ex 10, 1 F. Vollform für diesen Vf unsicher. — ² Peš קביר* sg; I 4, 8. Entgegen I 2, 27 scheint Phar'o dem Volke zugefügt; umgekehrte Reihenfolge nur Ex 18, 8; vorliegende sonst nicht. Ähnlich Gri I 12, 8: + Jaqob. — ³ יִשְׁעָהָם* Aeth; aber auch pl spräche gegen besondere Erwähnung des Herrschers ². — ⁷ ¹ י nicht Syr-urm. Zahlwort, Peš vor adj, fehlt Gri trotz benachbarten שָׁחַר. — ² עֲלוֹת „im Saft stehende“ wurde, durch Rel-Satz aus Num 19, 2 (Dt 21, 3), mittels Anklangs an עַל „Joch“ und דַּעֲלוּ „auferlegen“ gedeutet. Das würde die Eignung der Tiere für eine Sühnehandlung bedingen oder doch erhöhen. Gri etwa עֲלֵהְךָ עֲלֵהְךָ (Bd בְּדִיָּהם suff m Am 4, 1 F). Man muß wegen der unstimmgigen Überlieferung auf den Rel-Satz verzichten. — ³ אֶחָת־הַמִּזְבֵּחַ nicht Bls. — ⁴ יִשְׁבֵּה אֶת־יָדָיו; Hi 3 A läßt die Kälber erst am Karren von den Muttertieren getrennt werden; anders 10. Zwar ist הַבִּיתָה (10B) gerade an שָׁחַר I Chr 5, 21 Ex 22, 9 unerhört; aber wie hätte man sich anders ausdrücken sollen? — ⁸ ¹ E hält in der Verlegenheit diesen אֶרֶץ für einen anderen als den bisherigen. Gri הָאָרֶץ nötigt Steu a. a. O. zur Annahme eines Ausfalls dahinter, den Andere nicht erklärlich fänden. אֶרֶץ ohne אֶת und ohne Gottesnamen (auch Bls entbehrt ihn). — ² עַל־כֵּן Kahle, BWAT a. a. O. S 117. אֵל (Hma) redet, als gehöre der אֶרֶץ selbstverständlich zu einem vollständigen Wagen. — ³ י hinter עֲלוֹהֵה str. Paseq nebenan; אֶת „nebst“; 15. — ⁴ אֶשֶׁר nicht Gri Bls. Bls setzt אֶשֶׁר hinter הַשִּׁמְרִי. Beide ähneln sich. Str וְהַשְׁבֵּתָהּ, welches wegen Engschreibung eingeschoben aussieht und aus 7⁴ stammt, באֶרֶץ, welches neben אֶרֶץ* (ohne כֵּן) nichts beiträgt. אֶשֶׁם, das Sv str, mag gelautet haben אֶרֶם; sonst müßte man art und präp. acc verlangen. — ⁵ Gri

Er zu schreiet. Und zieht er nach Bet-Semeš hinauf, so hat wirklich Er uns (?) dieses ² 'Gewaltige' angerichtet. Andersfalls wüßten wir (wenigstens), daß nicht Seine Gewalt uns (?) angerührt hat; ³ Schickung an sich ist uns (?) (dann eben) begegnet.⁴

Der Auszug mit der Lade 10—18.

10 ¹ Sie verschafften sich zwei milchende Kühe, schirrten sie an ² — während sie ihre Kälber im Stalle (?) ³ einsperrten — 11 stellten ¹ den ² Behälter (?) auf den Wagen 12 ¹ und ließen ihn fahren. Die Kühe ³ zogen (ihn?) auf Bet-Semeš zu; an einem ³ Felddamme (?) rückten sie mit Gebrüll los; nicht rechts, nicht links bogen sie ein — die philistäischen Hoheiten immer ⁴ hinterher — bis an die Feldmark von ⁵ 13 Bet-Semeš. — Dort erntete man Weizen im Talgrunde ab. Sie wurden aufmerksam, erblickten die ¹ Lade (?) und ² bückten sich vor ihnen, 14 während der Wagen ¹ bei ² Hoše'a von Bet-Semeš anlangte; dort blieb er (?) in haben schließlich dreimal וַיִּשְׁלַח אֹתוֹ, aus 6? Str. — 9 אֵם ³ 1. Vielleicht war קִיָּה irrig mit רִרָּךְ zu einem Wort verbunden; besser הָרָךְ mit Richtungs-acc (von Gott Am 4, 13). Subj mag wie zu הָלַךְ 8 a E der Wagen sein. גְּבוּלָתְךָ als Näherbestimmung des Fragewortes, mit dem sie sonst durch Maqef unmittelbar verbunden wird, hat Bls mit Recht ohne suff (Aeth); Ps 30, 10 Jes 40, 18. Suff wird cop. — ² הָרָרָה nicht Aeth; demonstr Sin-F zwischen den adj. Str הַדְּרוּלָה. Erster Bedingungssatz ohne conj; I 2, 25. לָנִי Aeth 2. pl. Schz S 100F; בְּנִי ebso. — ³ Gri + ἀλλὰ Sv. — 10 ¹ Gri subj פָּלְשָׁתִים besser, aber entbehrlich. Hebr wie I 2, 17; 5, 12. Ohne subj rücken die Verben wie 7 nahe einander. Str כֵּן I 5, 7². — ² בַּעֲגוּלָה nicht Aeth. — ³ קָלָאָה Hag 1, 10; 25, 33 Gen 23, 6 Sv. Suff vorher m wie 7 B. Der Begriff setzt ein ummauertes Gehöft voraus; Sarre-Herzfeld a. a. O. 11 F. — 11 ¹ Obj nicht Aeth; עֵלְךָ ² Sv. — ² Str י 8³. Die Weihgeschenke liegen jetzt schon im אָרְנֵי. Deren zweite Gruppe, die pl צִלְמֵי wie 5 bildet, nicht Gri Bls. Str auch die erste, welche offensichtlich unter den Mäusen nichts anderes denkt als Nachbildungen von Beulen. Ersatzwort נִחַר, auch 17 Zusatz, syr angeblich dysenteria; jüd-aram. Verb: Stuhlgang erzwingen. — 12 ¹ Rechtfertigungen des וַיִּשְׁתַּחֲוֶינָה, auch zu Gen 30, 38, zielen dahin, daß masc das fem vertreten hatte. Impf von שָׁרָה Qal kann וַיִּשְׁתַּחֲוֶינָה geschrieben sein Dt 8, 13 Ps 36, 9. Gelegentlich wird suff 3. sg m angefügt Jer 5, 22, also wohl auch fem. Dies ersetzen jetzt die פְּדוּתוֹ, noch ohne präp acc, die aber notdürftig auch subj von הָלַכְנִי sein könnten, bez. eines näher gelegenen *עָלֵי steht עָלֵי. Dann wäre erstes Verb aus וַיִּשְׁתַּחֲוֶינָה und וַיִּשְׁתַּחֲוֶינָה gemischt; doch stört noch das folgende Asyndeton. — ² בְּהָרָךְ scheint acc הָרָךְ verbessern zu sollen; str und l עֲלֵיךָ. Syr-urm גְּבוּל statt ר' II. — ³ אָהֶה nicht Bls Aeth, 7¹ 4. — Auch den O-N 9 als Vorwegnahme von 12 zu str Schz, ist zu gewagt. Aber der Weg hieße besser מַעְלָה (Lö, Israels Kulturentw. S 13 F). Aeth verschweigt das Gebrüll; Jahn wundert sich über es. — ⁴ אֶחָדָה Bls. ם Hmt. Sv str B bis auf die Ortsangabe. — ⁵ Am Verschuß ist O-N doppelt geschrieben, um in 13 als Lokativ zu dienen, den Schnitter nicht bedürfen. י 13 Anf nicht Peš. Es genügt אֶשׁ. — 13 ¹ אֶרֶץ Gri ohne art; die Buchstaben davor ergeben אֶתֶּה. — ² Zur Beteiligung an Feierlichkeiten ist es noch zu früh. Da לִרְאוֹת vom vorigen Verb und 19 beeinflusst ist und eine Gotteserscheinung nicht vorbereitet wird, zieht man Gri לִקְרֹאָתָם vor. Teilweise suffigieren Gri zwar sg (DI), der sich auf die Lade bezöge. Pl sind aber die Fürsten; damit hellt sich auch וַיִּשְׁתַּחֲוֶינָה auf, gegen Sevensma z. d. St. — 14 ¹ שְׂדֵה wäre die Stelle, wo der Einwohner seinen Weizen stehen hat, ohne die Frage nach Privateigentum an Feld aufzuwerfen. Subst kann jedoch aus 18 stammen, wie P-N von hier nach 18 gekommen ist. — ² Steinmetzer, BiZ 1917 S 195 hält die Namensschreibung gegenüber I Chr 24, 11 II 31, 15 Neh 11, 26; 12, 8 Hag Zak Ezr für vorexilisch und a; für Anerkennung des (quieszierenden) Silbenschlusses י nach dem Muster מִשֶּׁע; רָשָׁב. Der

seiner Gegenwart stehen⁸ (?). Sie zerstückten die Wagenbretter und die Kühe⁴ zu einem Brandopfer für Jahwe. 15 Die Kultusdiener (?) aber hatten Jahwes Lade und den Behälter neben ihr (?), in welchem sich die goldenen Gegenstände befanden, niedergesetzt, stellten sie¹ an (?) den stattlichen Steinblock (?) und² brachten ein Schlachtopfer dar. 16 Als es die fünf philistäischen Hoheiten mit angesehen hatten, kehrten sie, noch am selben Tage, nach Ekron (?) um. 17¹ Aber die goldenen Gegenstände² ließen (?) sie Jahwe zurück: für Asdod, Gaza, Asqalon, Gat, Ekron je einen, 18¹ gemäß der Anzahl sämtlicher Philisterstädte; entsprechend den fünf Hoheiten², Stadt für Stadt, leisteten sie Sühne³ an einem Grasfleck⁴ den Mauersteinen.

dumpe Vokal der letzten Silbe setzt jedoch י als Konsonanten voraus: יָשִׁיעַ > יָשִׁיעַ, „Ersatzdehnung“ wie יָשִׁיעַ; Überhörnung des י. יָשִׁיעַ gehört also als impf ohne Gottesnamen zu יָשִׁיעַ. Ὠφε, ass. 'Ausi hingegen ist יָשִׁיעַ, יָשִׁיעַ; die erste Silbe deuten Spätere als יָשִׁיעַ, Gottesnamen: Jahwe hat (gibt) Raum; Hi ergibt den dankbareren Gedanken. „Josua“ ist daher auch in seiner hinteren Hälfte aus Hose'a (Josi'a) und Jišwa' gemischt; I 17, 47 Sv. Ähnliche Mischungen Ps 28, 7; 45, 18; 81, 6 Jer 37, 3 Neh 11, 17 (Jes 52, 5 Hez 46, 22); auch בָּרַח ist geschrieben, um es nicht mit בָּרַח zu verwechseln. — Nach Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.³ S 465 erweckte bereits der Name „gib frei!“ den Notleidenden eine Hoffnung. — יָשִׁיעַ nicht Peš; ähnlich wie 12 F. Statt Gri שָׁמַיִם; über εἰσῆλθαι verlieren sie εἰσῆλθαι. Mittels εἰσῆλθαι αὐτῶν kürzt Oo; aber eher verschwände אָבֶן aus dem Wortlaut: שָׁמַיִם; besser יָשִׁיעַ יָשִׁיעַ*, auch 15 A a E ohne art; 18³. — ⁴ Ein Verb über das Opfern ist verfrüht³; es bleibt davon יָשִׁיעַ; ein zweiter dat dahinter wäre nicht geradewegs auszuschließen; statt יָשִׁיעַ haben Hdschr יָשִׁיעַ (Gen 22, 6) durch regressive Angleichung. Da 14 A 15 A jetzt gleichbedeutend enden, verlegt Sv 14 B hinter 15 A; Abirung hätte zunächst Ausfall von 15 A, dann Unterbringung eine Zl zu spät bedingt. Ist aber 14 A a E erst irrig an 15 A a E angeglichen, wird die ansprechende Annahme gegenstandslos. — 17¹ Ki יָשִׁיעַ; I 5, 4. 6. אל sollte die Bedeutung „oben auf“ ausschließen; 18. Sv str das zweite obj ganz. — ² Subj B bestreitet eine bisherige Mitwirkung der Ortseinwohner an der Haupthandlung. Ihnen bleiben nur Parallelveranstaltungen, während womöglich die Fürsten das Brennholz selbst gehackt haben sollen; 16. Durch BIs, der subj nicht anerkennt, entgeht man der Arbeitsteilung. Nach Num 23, 4 ist eine R-W יָשִׁיעַ denkbar, doch ohne pl-Endung. יָשִׁיעַ nicht Gri, vorher also sg יָשִׁיעַ. יָשִׁיעַ aus 16 str Sv; יָשִׁיעַ Genitiv?; noch später wurde לִירֵחוֹ Hmt (14) beigegeben; Peš לִירֵחוֹ auch 17 A. — 17¹ יָשִׁיעַ I 14, 49 Peš eröffnet gern Listen, so daß wohl tabellarische Schreibung folgte = Jos 12 (10, 23, 28 FF); doch hat sich anscheinend keine Nachricht darüber erhalten. Nach Beseitigung von יָשִׁיעַ: יָשִׁיעַ. Infolge Änderung des pron wurde אֲשֶׁר nötig; str. Mit der Tabelle befreundet sich Sv freilich nicht. — ² פְּלִשְׁתִּים ist zu ungenau, um unrichtig zu sein, str. אֲשֶׁר (8) fehlt z. B. Num 18, 9 an kultischem יָשִׁיעַ; str. — 18¹ Anfang, als Seitenstück zu 17 geformt, darf samt seinen Mäusen beiseite gelegt werden. מספר usw. weicht von 4 ab; ist כל unecht? acc. appos? oder soll (הוּא) als präf bleiben? Lev 25, 50. Keinesfalls ist es rätlich, den Wortlaut der Zählung über פְּלִשְׁתִּים hinaus zu erstrecken. Syr-urm יָשִׁיעַ vor יָשִׁיעַ. — ² hinter סְרִיסִים doppeltgeschrieben, dann noch Hma; מְבַצֵּר ist durch II Reg 17, 9 beirrt. Da צ und ע 28, 16 verwechselt scheinen, entsteht *קְרִיר distr, doch ohne Gegensatz der Siedlungsarten. Die Dörfer, die in jeder palästinischen Altertumskunde, z. B. Thomsen, Kmpd S 34 beweislos auftauchen, sind für die ältere israelitische Zeit höchst unsicher; ZAW 1922 „Tochterortschaften“. Weder Sommersitze von Erntearbeitern, noch Lager, die ständige Niederlassungen werden wollen, z. B. nahe bei alten Stadtruinen, noch versteckt gelegene Höhlengruppen sind Dörfer, nämlich unbefestigte Niederlassungen eingeseßener Ackerbauern. Ausnahmsweise vorkommende unbefestigte

Not und Dienst der neuen Beherberger der Lade I, 6, 18—7, 2.

Sie hatten an ^{ihm}_{ihnen} die Lade Jahwes abgestellt⁵ auf Bet-Šemeš' Feldmark⁶,

19¹ da — ^{verschieden}_{erkrankten} die Bewohner von Bet-Šemeš²!

³ — Diese (belieben sich auf) 70 Leute —

— 50 000 —

Die Einwohnerschaft hielt eine Totenklage; da Jahwe gegen⁴ sie einen solch schweren Schlag geführt hatte, 20 fragten sie¹ (umher):

„Wer ist (eigentlich) imstande, vor² diesem³ Unnahbaren 'Gott' Dienste zu tun? Oder (?) zu wem kann⁴ Er von uns aus ziehen?“

Städte wie zeitweilig Hebron oder nach dem Exil Jerusalem lassen sich nicht verallgemeinern. *יָרֵי ist auch noch zu חֶפְרָיָה (יָרֵי) umgearbeitet. Was aber ist יָרֵי, der Rest davon? Vermutlich pronominales יָרֵי, Zusatz wie 19³. Ins Schriftbild ginge besser יָרֵי, doch nicht in den Satz; auch ist י als Verbal-Endung verbraucht. — (אֲבָל)³, zuerst wohl Lesefehler von einem, später verkannten, עֲלֵי (15¹) oder einem, selbst entstellten, גִּילּוֹחַ aus, wurde hernach als Weissagung auf 19 beibehalten, Lyr. Doch bleibt אֲבָל noch hebr. Hdschr und ist infolge Artikellosigkeit Ursache, auch 14F גִּילּוֹחַ in Genitiv umzuwandeln: יָרֵי? — ⁴Peš ohne יָרֵי; man kommt mit plsqupf aus; 15. 16. — ⁵עַד הַיּוֹם הַזֶּה noch nicht Gri, vgl. 15 a E; Sv. Vielleicht war eine bestätigende Randbemerkung mit יָרֵי Jdc 6, 24 oder יָרֵי beabsichtigt. — ⁶„Josuas“ aus 14 eingeschleppt. In der jetzt als art behandelten Silbe hinter בִּיר mag alte Kasus-Endung erkannt werden. Str End-י. — 19¹ Aus בָּא וְיָרֵי, das dem nächsten Satze vorgreifen würde, macht Sv einen Allerweltsatz und Pt S 199 וְיָרֵי יִיטֵב לָנוּ mittels einer Buchstabenumstellung. Rascher zum Ziele eilt וְיָרֵי. Die pathetische Einleitung Oo's: וְיָרֵי ist schlechter als 13². Auf יָרֵי kann man nicht verzichten; vielleicht war א zwischen ב und כ Pt übergangen, vgl. Ps 22, 17. Syr-urm יְהוּדָה. — ² War einmal vorausgesetzt, das neue Sterben geschehe infolge besonderer Schuld, so wurde eine solche auch anzumerken gesucht: Abneigung ἀνεπιστάμενος, Furcht Peš oder Neugier 'קָרָא II 6 Num 4, 20, sprachlich anfechtbar, Dr. Kerber, ZAW 18 S 180 hält קָרָא für Eufemismus, etwa באש; gegenüber derartigen Stellen sind solche Auskünfte frühzeitig beliebt; König, sog. Volksrel. Isr. (BFehrTh 1921 I). (יָרֵי בְּאִשִּׁי) ist auf nicht nachahmenswerte Weise zu בְּנֵי יִרְמְיָה (יִרְמְיָה) umgebaut worden. Daraus macht Schz בְּעִירֵי und geht nach Gen 31, 35; 45, 5 weiter vor. Der Satz קָרָא יָרֵי scheint Nebenlesart zu 18B הָיָה וְיָרֵי und paßt als Vordersatz vor 19 Anf, aber ohne Notwendigkeit. Daher wird Versanfang hinter יְהוּדָה wiederholt. Jechonchas, Stade G. I. I S 204 ist wohl keine Konjekture. — ³ gri בָּהֶם Sv, welches sich sogar auf die Toten I 5 ausdehnen läßt, ist für die folgenden Zahlen nicht gleichgültig. ב wird zum Verb כאב¹ gehören. *הֵם ist subj eines Zwischensatzes, der genau betrachtet von der Gesamteinwohnerschaft handeln würde, aber von ihren Verlusten handeln soll; er ist sorglos stilisiert wie Zusätze, denen es an Anschluß fehlt; jer Sanh II 4 sind die 70 der hohe Rat des Ortes geworden, vgl. Trg Vlg. Eine andere Hand, für deren Verbindung mit der vorigen erst Gri sorgen, wollte vielleicht, entsprechend den fünf Städten 17, jetzt die Häupter von fünf Sippen des Ortes Pt אֲנָקִים als gefährdet erwähnen. יָרֵי II nicht Peš. Die Quersumme der Grundziffern beider Einlagen ergibt zwölf. Die Zehntausende sind wohl für die fünf Städte insgesamt veranschlagt. Nach Smith, JbL 1901 S 57 ist die Maus Seelentier, daher massenhaftes Vorkommen Beweis für Massensterben, der Vf der zweiten Zahl also durch landwirtschaftliche Beobachtung ermutigt. — ⁴קָרָא II unter dem Einflusse des subj הָעָם aus בָּהֶם geändert; 21¹. — 20¹ Str subj. — ² gri לְעִבּוֹר, Scharfenberg, animadvert, wäre schlechter; wenigstens läßt sich der Sprachgebrauch „in einen Bund eintreten“ Dt 29, 11 nicht leicht überblicken. — ³ Verbindung האֱלֹהִים יְהוּדָה,

21 Sie sandten Boten nach ¹ Qirjat-Je'arim:

„Die Philister haben Jahwes Lade ² aufgegeben (?); kommt herab, befördert sie zu euch hinauf!“

7, 1 (Die) Einwohner von ¹ Qirjat-Je'arim kamen, beförderten Jahwes Lade hinauf und brachten ² sie nach dem Anwesen ³ Aminadabs ⁴ auf die Anhöhe. ⁵ „Seinen Sohn“ El'azar aber bestellten sie (feierlich), Jahwes Lade zu versehen. 2 Seit ¹ die Lade in Qirjat-Je'arim untergekommen war, ² vergingen Jahre . . . | währte es zwanzig Jahre . . .

Der Miępa-Erzähler (I) 7 F.

Von drei Berichten über Sauls Werdegang besagt der älteste I 11, daß Saul durch einen glücklichen Überfall auf ein Lager eines ostjordanischen politischen Gründers über seine benjaminische Heimat hinaus in der Leute Mund kam und die Hoffnung derer wurde, welche westlich des Jordan die Herrschaft Fremder abschütteln wollten und erkannt hatten, daß dies nur einer beharrenden Leitung der eigenen kriegerischen Aufgebote gelingen könne. Statt nur den Sieg des im übrigen auch nach I 11 bis dahin Unbeachteten für diesen sprechen zu lassen, läßt er die Bedeutung Sauls mindestens ebenso stark in der Vorbereitung dieses Erfolgs beruhen, ja er erhebt diese zum Schwerpunkt und betrachtet den Sieg nur als die gewissenhafte Durchführung jener Vorbereitung, welche einen wunderbaren Verlauf nahm. In der Schilderung desselben bewegt sich wahrscheinlich schon dieser Bericht gegenüber den Tatsachen insofern frei, als er sie dem Ausdrucke eines leitenden Gedankens dienstbar macht: Vorherbestimmung der Führerpersönlichkeit an Kennzeichen ihrer Eignung, die nicht irgendwie das Ergebnis menschlicher Vorbildung oder Bemühung, überhaupt nicht rational sind.

Dieser Stoff, die Entdeckung Sauls, wird sodann mit ganz neuen Tatsachen dargestellt in I 9 F, wo er von jedem engeren Zusammenhange mit dem bestätigenden Erfolge gelöst und folgerichtig in die Zeit der noch unselbständigen Jugend des Entdeckten zurückverlegt wird.

Der dritte Bericht betrachtet die Entdeckung als einen Vorgang, bei welchem sich alles durchaus gesetzmäßig im Sinne der älteren Verfassung des Volks Israels ¹) zugetragen sonst nachexilisch, fehlt Aeth Sin-F. Dadurch daß die Einw den Namen nicht kennen, oder, wenn immerhin, ihn nicht auszusprechen wagen, erscheinen sie dem Hörer besonders hilflos. — nicht Syr-urm. — ⁴ Peš setzt subj „die Lade“ ein, mit Gri; gegen fem I 4, 17 a E. Die Aussage lautete insofern nicht angemessen, als über Bewegungen Gottes im Raume beschlossen zu werden schien, die doch seinem Ermessen überlassen bleiben müssen. — 21 ¹ יִשָּׁכָר in rechtlicher Hinsicht wohl weniger wie אֶנְחָשִׁי I 5, 7. 9 usw., aber gegen I 7, 1; also dennoch eingesetzt. ² מִלְאֲדִים fehlte I 5, 8. 11; Sv + subj nach 19. — ³ ἀπετροφασα (Ilias 10, 355) soll Herstellung des früheren Zustandes, Rückgabe an Volksgenossen der früheren Hüter der Lade erkennen lassen: הַקִּיָּיִם? קִיָּיִם? — 7, 1 ¹ Paseq kann besagen, daß O-N auch anders lauten könnte, so aber schon I 6, 21, ThStKr 1913. — ² אָזִי I 5, 2; entbehrlich Sv. — ³ Abinadab lautet unverfänglicher als gri עֲבִינָדָב; I 21, 2. Die späteren Juden verwechseln Kehlalte. Bestandteil אָב lautet nach einem Ahnen. — ⁴ ב vor נִקְדָּח ist doppeltgeschrieben E; του statt του betrachtet ג' wie einen Bestandteil des Namens; הַקִּיָּיִם. — ⁵ קִיָּיִם nicht Aeth. — 2 ¹ הַקִּיָּיִם noch wie II 6, 13 (1. 2). — ² Die jetzigen Nachsätze leiten zu einer Fortsetzung anderen Stils über. Syr-urm hält die zwanzig Jahre für nur annähernd. Sv beseitigt הַקִּיָּיִם.

¹) 7, 2 B בִּירוֹ, auch 3, ist für ein Ganzes von dem Umfange Israels nur als die staatliche Einheit verständlich, welche die Zeit der Begebenheiten noch nicht besaß und

hat. Saul wird gewählt und rechtmäßig eingesetzt. Auch diese Wahl kommt durch eine unmißverständliche Erklärung Gottes, welcher Saul empfiehlt, zustande. Aber ihr geht planmäßig ein Antrag auf Errichtung eines Staats mit persönlicher Spitze voraus. Durch ihn soll der vorstaatliche Zustand beseitigt werden, der als unzulänglich von denen erkannt war, welche die treibenden Kräfte der neuen Entwicklung geworden sind. Infolgedes wird weiter dargelegt, daß sich die Neuerung einzuordnen hatte in eine bereits vorhandene losere Zusammenfassung der für Sauls Führung reifen Volksteile. Eine eigentliche Verfassung war diese Zusammenfassung noch nicht; aber schon als bloßer Ansatz zu einer solchen war sie in hohem Grade bestimmend dafür, ob das Neue gelingen könne. Viel hing davon ab, wie sie sich dazu stellen werde. Unhaltbar waren die bisherigen Zustände durch die Feinde, nicht von innen heraus. Die Dinge hatten sich immerhin schon so gestaltet, daß sich eine Hoffnung auf Abschüttelung der Fremdherrschaft hatte verbreiten können. Nur waren die Mittel zu ihrer tätigen Verwirklichung nicht ausreichend und aus der bisherigen Lage der betroffenen Volksteile nicht zu beschaffen. Die Dinge riefen nach dem Führer, der sie in die Hand nehmen würde. Saul waren Möglichkeiten in die Hand gegeben; wenn er sie ausnutzte und richtig durchdrang, krönte er das Werden, das auf einen gestaltenden Meister wartete.

Ohne einen persönlichen Ausdruck hätte sich ein alter Geschichtsschreiber schon diese Möglichkeiten nicht vorstellen können. Er erkennt jenen in Samuel. Das ist der berufene Zeuge der vorkgl Zustände, an der Aufstellung des Königs entscheidend beteiligt. Er war eine Gegebenheit, mit welcher die neue Verfassung unter allen Umständen zu rechnen hatte. Über die mit seinem Auftreten verbundenen Beziehungen und gemeindlichen Kräfte der Israeliten hinweg hätte sich der König nicht durchgesetzt. Also mußte zuerst gezeigt werden, was und wieviel die beteiligten Israeliten an Samuel hatten. Diesem Zwecke diente der Bericht über eine einzelne Leistung Samuels, die sich in derselben Richtung bewegt hatte wie sie vom Könige erwartet wurde. Ferner wird gezeigt, wie Samuel jener einzelnen Leistung nicht ohne Erfolg einen bleibenden Ertrag zu geben bemüht war. Er hatte sie nach außen und innen einigermaßen, jedoch in den Grenzen, die jedem rein persönlichen Wirken gezogen sind, ausgebaut.

Vf konnte den Bericht über die mit Samuels persönlichem Verdienste verknüpften Errungenschaften so gut wie den ganzen Übergang der neuen Gewalt an Saul aus eigenen Mitteln ausführen. Dafür scheint zunächst das Fehlen einer Vorgeschichte des Tages von Miċpa I 7 zu sprechen. Weshalb Israeliten dort einen Bußtag hielten, läßt er vielleicht erraten, legt es aber nicht dar. Wie Samuel dazu kommt, sie zu beraten, erfährt man eben so wenig. Er war doch in Silo eine Berühmtheit geworden; dieses war zusammengebrochen. Wodurch war er diesem Schicksal entgangen? Für Zusammenhang mit rückwärts ist so wenig wie möglich gesorgt. — Auf der anderen Seite ist I 7 reicher an Tatsachen, wie es Vf sonst liebt; sie treten in gedrängterer Fassung auf, während er sonst Gedanken, Pläne unter möglichstem Zurücktreten aller Einzelheiten des Hergangs bevorzugt. Daher scheint er in I 7 doch an eine Vorlage gebunden, die er übernimmt und als Ausgangspunkt seiner eigenen Geschichtsschreibung benutzt. In dieser Vorlage trifft man die alte Kampf-Erz an. Doch der örtliche Erfolg I 7 ist — infolge der glücklichen Begleiterscheinungen, die sich an ihn anschlossen, infolge der Mitwirkung Samuels, welcher jedenfalls späterhin zu Saul dem Befreier von den Philistern persönliche Beziehungen unterhielt, und insbesondere infolge der empfehlenden Umstände, unter welchen er erfochten worden war: Überfall Unvorbereiteter, gerechte Heimzahlung der Verletzung des verschiedenen Vf in Sam selbst auf Begebenheiten der staatlichen Zeit nicht angewandt haben. Der Beitrag von bearbeitender Seite kann jedoch hier alt sein, wenn die Erz selbst noch etwas älter ist. Da in 3 eine dt Bearbeitung laut wird, kann sie schon den einleitenden Satz sich selbst im Stile angepaßt haben. — Dagegen ist die Bußandacht 6 A a: E altertümlich, Gunkel in: Kultur d. Gegenw I, 7 S. 64.

heiligen Termins, Gottesschrecken — als die Grundlegung der politischen Selbständigkeit des Volkes Jahwes gefeiert worden. Daher wählt ein Späterer den erhebenden Tag von Miçpa zur Einleitung eines Berichts über die Entstehung des israelitischen Staates, d. i. zunächst Errichtung seiner monarchischen Spitze. Um das grundsätzlich Neue dieser Gründung klar zu machen, wird Samuel als Vertreter einer alten Zeit eingeführt, deren Glanz nicht länger erhalten werden konnte¹⁾. Der gewissenhafte Vertreter des Alten²⁾ reißt sich erst unter übermenschlichem Drucke³⁾ los; von vornherein muß das

¹⁾ Samuels Söhne als Träger eines Verfalls des Alten erinnern an I 2, 11 FF auch durch ihre Zahl — der zweite Sohn hat Anwartschaft als Ersatzmann, die ihm zu einer Ehrenstellung verhilft, die freilich oft nur eine gedachte bleibt; suff an מִשְׁנֵה I 8, 2: des unmittelbar vorher genannten, Dt 17, 18; 21, 16 — aber während מִשְׁנֵה von Späteren als wirkliche Würde aufgefaßt wurde, zu welcher ein entsprechender Wirkungskreis gehöre, ist erst hierdurch pl שְׁפָטִים 1 F verschuldet und die Erwähnung des zweiten eine Folge davon, daß der in 1 urspr als Einzelner Erwähnte von anderer Hand als Erstgeborener näher bestimmt war. Die Söhne im allgemeinen müssen nicht nach 3 am Richteramt beteiligt gedacht werden: Rechtsbeugung geht nicht immer und auch nicht ursprünglich (gegen Herzberg, ZAW 1922 S 272) von Richtern aus Dt 24, 17; 27, 19: auch von dem einflußreichen Kläger, der ein Urteil erstreitet, welches gegen das Rechtsempfinden verstößt. שָׂרֵר kann auch ein Kläger oder Zeuge annehmen. Aus Stilrücksichten bezweifelt Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.³ S 436 die Bosheit der Söhne. Die vorangehende Aussage 3 Anf 5 hat vielleicht gesagt, daß sie kein Glück hatten, worauf die folgenden (nur in 3) beschrieben, wie mancher nicht Charakterfeste das Glück nötigen will. — Über diesem persönlichen Einzelzuge übersieht der Vf die Allgemeinursache, die ein Familienunglück verschulden konnte: Feindesnot; doch ist davon vielleicht in 5. 20 eine Spur zurückgeblieben; sie ist zugleich der Anstoß zum Antrage auf Einsetzung eines Selbstherrschers (S 86 Anm 6). — Cheys, Gemolls Verlegung Altisraels nach Nordarabien hätte an Berseba 2B anknüpfen sollen: aus der Wüste führt Samuel Anhänger im nächstgelegenen, mit Kanaan im Verkehr stehenden Handelsplatz ein und faßt von da aus Fuß unter Kulturmenschen. Statt dessen weiß Chey nur die P-N zu ändern — worin man ihn nicht stört. — ²⁾ Ist זָקֵן 4 richtig, vgl 1. 5, so hätte sich ein Ausschuß Ältester bei einem von ihnen getroffen und dabei wäre — unvorbereitet? — die Verfassungsfrage aufgerollt worden. Eine solche Beratung zwischen Ältesten mehrerer Gemeinden läßt sich aus außergewöhnlichem Anlasse vorstellen, wenn das Wohl und Wehe der Gemeinden durch einen und gleichen Faktor in Frage gestellt wird (Anm 3) und schon persönliche Beziehungen zwischen Vertrauensmännern bestanden. — ³⁾ Nach Efr geht der Königsplan von einem Stamme aus; er legt ihn dem nicht geeigneten Juda bei. Derselbe vermutet, auch wegen זָקֵן 5, als Anlaß zur Aufstellung eines Königs einen feindlichen Angriff; 20 I 12, 12. Samuel, der nicht einmal seinen Sohn in ein öffentliches Amt bringen könnte, 1³, hat noch weniger Vollmacht, den König einzusetzen; *שָׂרֵר 5B inf abs. Wenn aber des Richters Nachkommen die Lebensart ändern, also wahrscheinlich stadsässig werden 5, ist eine stärkere Gewalt als bisher nötig, um die Kampffähigen über ihre Markung hinaus auf die Beine zu bringen; Angelegenheiten mehrerer Gemeinden, die sich nur durch Kämpfe enden lassen, werden, da in den Philistern ein einheitlicher und gleichartiger Feind eingetreten ist, auch als gemeinschaftliche — endlich — empfunden. פְּלִשְׁתִּים sind die Philister an erster Stelle oder ausschließlich. Ein Philister, d. i. ein wehrfähiger Bürger der aus I 6 bekannten fünf Städte und wohl noch mehrerer nördlich von diesen gelegener, wendet sich in einem Streit mit einem Israeliten oder binnenländischen Kananäer stets an seinen König; dieser tritt mit einer überlegenen Macht für ihn ein — שָׂרֵר. Von dem im AT weit verbreiteten Sinn dieses Verbs „jemandem sein Recht schaffen“ muß auch in I 8 (auch v 20) ausgegangen werden. Weil ein Richter die ausschlaggebende Persönlichkeit in I 8 ist und weil nicht ausgesprochen wird, von welcher Seite die augenblickliche

Augenmerk darauf fallen, daß die Verstaatlichung des Volkstums nicht in einen Patrimonialstaat, in eine unumschränkte Willkür des zur Herrschaft Gelangten ausarte. Ist dieser erst gefunden, ist es für solche Vorsicht zu spät; daher müssen die Grundsätze, innerhalb deren der einzelne eine Sonderstellung ausüben darf, schon programmatisch feststehen. Diese logische Anordnung der Entwicklung zum Königtum zugleich als eine zeitliche Aufeinanderfolge zu betrachten, rührt wahrscheinlich von der herkömmlichen Wahlverabredung des Thronbewerbers her. Auf sie folgte Wahl, göttliche Anerkennung des Gewählten durch die erforderliche Ritualhandlung, endlich feierlicher Amtsantritt. Dadurch erweitert sich bereits das Feld der Stoffe: Nicht nur Wunder, welche den Sieg verschaffen, oder außergewöhnliche Kraft- und Willensmenschen, welche die Last des Kampfes als ihre ganz persönliche Angelegenheit übernehmen, sind einen Bericht wert. Auch Kriegshandlungen, in welchen sich nicht gerade ein Vorkämpfer besonders ausgezeichnet hatte, können wegen ihres Gesamtergebnisses einen Gegenstand gemeinschaftlicher beliebter Erinnerung bilden. Die Verbindung des Kampfes mit dem übermenschlichen Verleiher des Sieges kann statt in Wundertaten auch in dem Ritual beruhen. In diesem ist für den Entschluß der Gemeinde, einen Kampf aufzunehmen, das Vorzeichen oder der Seher, dessen Eingreifen jenem gleichkommt, unentbehrlich. Derartige, früher ebensogut vorhandene aber weniger beachtete, Stoffe führen auf neuem Wege zu dem stets begehrten Gemütseindrucke der alteingebürgerten Kampferzählung¹⁾.

Notlage geschaffen worden ist, ist שפּט auch von Hertzberg, ZAW 1922 S 257, in das innergemeindliche Gebiet verlegt worden, als sei die bisherige Rechtspflege unzulänglich und müsse neu organisiert werden — wozu das Königtum trotz II Chr 19, 5 nicht befugt ist. 6 A ist zunächst ein starker Ausdruck für Samuels Gewissenhaftigkeit: der Plan erscheint ihm gefährlich, vielleicht aus dem Grunde, den wir einen formalen nennen würden: das geltende hl Recht bot keine Handhabe zu seiner Verwirklichung; darum ist er רַב, wie alles, was Gott nicht genehmigt hat. Wenn הרפּל B zur Abwechslung „sich beklagen“ heißen könnte, E gegen I 7, 5, ließen sich die Wörterbücher noch sehr beleben. Nach 7 könnte Gott sogar im voraus gesprochen haben I 9, 15 F. Das Volk wird sein Verlangen ja doch wiederholen und verstärken. In den Reden 4—6 erkannte Diestel, Jahrb. dtsh. Theol. 1863 S. 550 das „Geschrei“ I 9, 16. — Infolge der Außerachtlassung des außerpolitischen Gesichtspunktes ist הִלֵּךְ 5 und מַאֵס 7 zu einer moralischen Verurteilung geworden. Bd, der die damit erreichte Enge des Gesichtskreises meiden will, umschreibt מ' I 16, 7 zu bequiem „nicht wählen“. Die Enttäuschten können eine gewisse Entrüstung bekunden, können das Verhalten des Geprüften mißbilligen; doch zunächst heißt מַאֵס ablehnen, für ungeeignet befinden. Hiermit kommt man aus. Der freundliche Zuspruch an Samuel sagt 7, er habe keinen Grund, eine persönliche Spitze in dem Königsplan zu fürchten, er habe sich nicht zum Könige angeboten, sein Alter sei ihm nicht als Makel vorgehalten worden, er sei nicht von seiner bisheriger Wirksamkeit ausgeschlossen worden. Vielleicht ist dem Vf das zu einem löungsbedürftigen Problem geworden, warum die Altvordern, als sie den König suchten, nicht den berühmten Samuel ins Auge faßten. Er gewinnt dadurch für Samuels Mitwirkung I 10, 15 FF einen Beiton leuchtender Uneigennützigkeit; Samuel verschmäht es, die Lose auf sich zu lenken. Zugleich löst Vf das Problem durch Gottes unbeschränktes Verfügungsrecht über menschliche Werkzeuge; das weiß sein Samuel I 12 selbst. — Die Nichtberufung auf Gen 49, 10 FF Num 24 fällt Efr auf. Sie beweist, daß die messianische Hoffnung für den Messias nicht von jeher eine staatliche Stellung in Aussicht genommen hatte, vgl. NKZ Bd. 31 (1920). — ¹⁾ Am wenigsten paßt hierzu die grundsätzlich gehaltene Anrede 3. Hier ist לֵבב als Gemütverfassung und Willensrichtung einer Mehrheit dt Beredsamkeit; נִקְרָא nimmt den Standpunkt eines bodenständigen, in seiner Heimat alleinberechtigten, Volkstums ein. רִידִךְ richtet sich gegen einen Angriffskrieg im Auslande. Ganz im Sinne Schriftgelehrter setzt übrigens Oo 3 die Ba'ale ein. Die Vorstellung eines Wanderredners ist in dem

In Micpa fand ein außerordentlicher kultischer Gautag von Benjaminiten statt, die sich dazu den Seher Samuel aus der Nachbarschaft bestellt hatten¹⁾. Die Veranlassung gab wirtschaftliche Notlage²⁾. Da diese nicht zuletzt durch politische Ursachen verschärft war, konnte der Tag auch eine politische Stellungnahme der Versammlung bringen. Ihre Vorbereitung war auch den Philistern³⁾ nicht entgangen. Vermutlich in der Absicht, einige politisch Verdächtige bei dieser günstigen Gelegenheit aufzuheben, rückte eine bewaffnete Truppe an. Die in der Ausübung ihrer heiligsten Pflicht⁴⁾ Gestörten⁵⁾ setzten sich, nach eingeholtem Spruche des Sehers, zur Wehr. Den improvisierten Kampf entschied, wie erwartet, eine dem Feinde von Jahwe glorreich gesendete Panik⁶⁾. Auch ein

3 Anf umschriebenen Umkreise verfrüht; auch der Gedanke einer einheitlich zu beeinflussenden Volksreligion eilt den Tatsachen voraus. In 4, wo Gri ausgleichend die Ascheren nach 3² einsetzen, scheinen von jeher die Astarten genannt. I Reg 11, 5 weist die Astarte besonders Zidon zu, 31, 10 kennt jedoch einen nahen Astarte-Tempel. Als Ba'ale faßt Vf Ortsgottheiten mit verschiedenen E-N zusammen; schon in ortsüblichen Litaneien dürften sie so betitelt worden sein, während die Israeliten auf den Weitergebrauch der Namen keinen Wert legten. עֲבָרָה 3F Dt 4, 35; 6, 4. 13 Jos 24, 14 F. Mithin ist Ansprache — und Bericht über ihren Erfolg — überarbeitet oder ganz eingesetzt, wovon Sv nichts bemerken will. An 2B schließt jedoch 5 nicht unmittelbar an; ein Besuch einer Abordnung bei Samuel wird vermißt. Er ist vielleicht einer Auffassung geopfert worden, das Gute müsse von Samuel als der bestlegitimierten Seite ausgehen, und der Inhalt 3F wurde von dem Stichwort 2 a E ausgelöst. — ¹⁾ Soll der Inhalt der Fürbitte 5B von 8F unterschieden werden? Zu צִיּוֹן Jona 3. — ²⁾ Wassers schöpfen 6 bedeutete Freude Jes 12, 3 Joh 7, 37 Schz. Die Anwendung des Wassers soll hier vermutlich die Dürre des Bodens durch Anreiz zum Regen beheben, weil Behacken und Aussaat drängen. Der Hunger konnte gleichzeitig zu einer bewaffneten Razzia, doch nicht zu einem Befreiungskriege mit politischen Zielen, auffordern. Erscheinen mit altväterischen Waffen auf dem Gautage mochte der Sitte entsprechen, doch wurden sie wohl nicht zur hl Handlung mitgenommen. Aus alldem geht nicht hervor, ob der Seher ein willkürliches Losschlagen der Erschienenen gebilligt hätte. Eine ursächliche Verbindung zwischen 6B und 7 ist nicht behauptet, zwischen dem Fasten und 7 dürfte nichts vorgefallen sein. 6B holt nach, weshalb Samuel bei solchen Veranstaltungen gesehen wurde und die Philister auf sie ein Auge hatten. — ³⁾ סָרְיָי 7A ist einer jener Züge, welche dem folgenden Vorgange mehr Bedeutung beilegen, als er beanspruchen konnte, vielleicht aus I 5F; Sir 46, 18 auch zu 13B. — ⁴⁾ Samuel waltet wie Mose Ex 17, 10 FF. Im folgenden „schreien“, — was später an sich I Reg 18, 27 F nicht als unbedingt vorbildlich gilt — Mehrere; aber die verheißungsvolle Antwort 10B erfolgte, als das Beten gerade an Samuel war. Aus dem Zusammenhange stammt die Vorstellung von Samuels anerkanntem Fürbitter-Berufe; aus 5B folgt dieser noch nicht. In 8A wird כֶּן I meist so behandelt, als hinge es von יָצָק ab. Besser denkt man in הָרָשׁ ein sich absonderndes Verhalten mit; durch dieses würde ein Antrag Anderer auf Mitwirkung an einem gemeinschaftlichen Tun durchkreuzt. — Aus einer Herde wird schnell ein Lamm gesucht 9; geeignet ist es, wenn eine Woche alt Lev 22, 27. Gras nahm es noch nicht zu sich, aber das Muttertier genügte seinen Ansprüchen nicht mehr; Lev 4, 32. Über das Umsichgreifen der טִלְוָה v. Glasenapp, ARw 1903. — ⁵⁾ Israel 9 ist noch ziemlich deutlich das zum Jahwe-Kriege bereite Aufgebot, s. 10. — ⁶⁾ Im Donner sehen Drus Gro das erhörende Zeichen; die Naturerscheinung ist Gottes Antwort. Die ermutigte Mannschaft geht vor und fügt dem Feinde die Niederlage zu. — Anderwärts im AT schmettert jedoch das Gewitter den Feind mit Naturgewalt wieder, Jos 10 Jdc 5, 20 Chr. יִירָעוּ Hi I 2, 10 mit einem dem Gewitter übergeordneten subj; I 12, 17 F Ps 29 Sir 46, 17. Über das Wagnis eines Rückzugs bei Bet-Horon in die Ebene s. P-J 1918. כִּנֵּי mag Ausdruck für das Abrichten der Haustiere sein; ist 13 Anf. Wortspiel mit dem Namen Kana'an? Da der Seher mit der Ansage 13A Recht behalten muß,

politischer Umschwung¹⁾ gesellte sich zu der Schlappe der Eroberer. Die benachbarten Vorkolonisten des Landes besannen sich auf ihre mit den Israeliten gegen die Besatzungstruppe gemeinschaftlichen (völkischen und) kulturellen Belange und konnten daran anscheinend von den Philistern nicht nachdrücklich gehindert werden. Der Zusammenhalt förderte die schiedsrichterliche Tätigkeit, welche die Volksgenossen in dem Umfange von Samuel beehrten, daß er ihrem Bedürfnis durch Umherziehen entgegen kam²⁾. An seine Tätigkeit³⁾ erinnert, außer der Opferstelle seines Geschlechtes, an welcher auch er regelmäßig auftrat 7, 17 B, ein hl Stein „Der Helfer“ bei Miġpa⁴⁾, wo er vermutlich zeitweilig anwesend war, um Recht zu sprechen.

In der Vorlage der jetzigen Bearbeitung von v 12 konnte statt אָרַחַר יִשְׁשָׁק בֶּן־יִחְזָקִי erzählt sein יִשְׁשָׁק בֶּן־יִחְזָקִי. Dann wäre die Beziehung des (seit alters) hl Steins zu Samuels Tagen erst später in eine Gründerschaft umgedacht worden; hierzu nötigt nicht 17 B. Denn abgesehen davon, daß der heimatische Altar vielleicht nur ein Gelegenheits-„bau“ war und die Angabe sich darauf beschränken kann, Samuels Ehrenrecht zur Vornahme von Opfern in der Gemeinde von Rama festzustellen, wo er nach I 1—3 nichts mehr zu suchen hatte, ist er in und bei der Miġpa nur der Eingeladene und braucht nicht für seine eigenen Bedürfnisse dort ein Heiligtum⁵⁾.

Der Vf benutzt als Programm eine Vorverabredung oder deren Entwurf⁶⁾ seitens einer zeitgenössischen Partei, deren Auffassung vom Staate er billigte.

lassen sich spätere Verlegenheiten I 9 F 13 F voraussehen. Um den Widerspruch zu heilen, läßt Drus Samuels Tätigkeit mit Sauls Antritt enden; über die „Tage Samuels“ (Jdc 8, 28) s. Anm 2. — ¹⁾ Der Vorgang wird sich, gegen Gri 14, ohne Zutun der Philister vollzogen haben. Indem die Israeliten die Feldmark der Bewohner, die nicht selbst Philister waren, bedrohten, nötigten sie sie, sich mit ihnen zu vertragen, Cook, Crit. notes on O. T 1907 S 44. Die Untätigkeit der Philister erklärt 13 B vielleicht noch nach I 5; El-Amarna-Tafeln Nr 35, 13 FF. יָשַׁב 14 bedeutet nicht notwendig die Rückkehr zu einem früheren Zustande (Drus); doch hat der Erz den Vorgang so aufgefaßt, anders I 6, 21; Gri verstärken diesen Eindruck durch יָשַׁב בְּיָדָם hinter יָשַׁב. Vf setzt voraus, daß sich seine Leser noch dreierlei Bevölkerung im Lande vorstellen können, gegen Böhl BWAT 9 S 55, wo die Amoriter als Synonym der Philister angesehen werden. Ihre Orte Jdc 1, 33—35. Gib'on II 21, 2 müßte schon früher Anschluß gefunden haben. Recht jedoch nahmen diese Nichtisraeliten von Samuel früher, 15. — ²⁾ „Alle Tage seines Lebens“ 15 dehnt die richterliche Tätigkeit über I 12, 3 F hinaus; wenn Samuel I 12 als Richter nicht abdanken würde, könnte man I 12 nicht verstehen. Die R-W 16, Jes 66, 23 Zak 14, 16 II Chr 24, 5 könnte freilich erst in den Wortlaut eingedrungen sein Sv; יָשַׁב יִשְׁשָׁק hätte genügt, I 1, 7. Ist die R-W aber or, so ist mit ihr etwas stehen geblieben, was zu der Gesamt-Erz nicht paßt; also beruht I 7 auf einer Vorlage. Beginnt mit יָשַׁב 16 ein neuer Satz, so rechtfertigt sich יָ vor סָבַב aus Ex 16, 6; dagegen vor יָשַׁב Hma. — ³⁾ Von 15 ab gehen die Mitteilungen nicht aus der Erz 5—14 hervor; 15 greift auf 6 B zurück. Diese Anhänge nebst I 8, 1 müssen jedoch nicht von anderer Hand stammen, gegen Bd zu 17 B. — ⁴⁾ Daß „Stein“ dem Namen angehöre, läßt sich durch ähnliche Genitive an גֹּל nicht beweisen. Der zu bevorzugende aktive Name, vgl. יִדְדִן I Reg 7, 21, gehört einem den Stein beseelenden Wesen schon seit diese Sprache in Kanaan gesprochen wurde; die Bekenner Jahwes haben ihn aber, ohne Kritik zu üben, übernommen; vgl. Beer (oben S 65 Anm 2). — ⁵⁾ Über die Lage des Gilgal (in Efraim) s. zu I 10, 8. — ⁶⁾ Im Gegensatz zu חֹק scheint מִשְׁפָּט 10 der unabhängig von etwaiger Niederschrift bekannte Inhalt der die kgl Stellung ordnenden Abrede, nicht aber eine den König verpflichtende Urkunde oder seine Privilegien (so Rabb, wohl nach I 2, 13; Schz). Der מִשְׁפָּט erfährt zwar, von einer Thronbesteigung zur anderen, Änderungen auf Grund der nach und nach im Staate gemachten Erfahrungen und kann daher in 11—18 eine Gestalt aufweisen, die er erst in der späteren Königszeit erreicht hat — möglicherweise später, als Miġpa-Erz lebte, der jenen wahrscheinlich nicht

1. Nur Inländern ist der persönliche Dienst um den König vorbehalten; sie können von da aus durch die kriegerische Laufbahn die einflußreichsten Männer des Staates werden (11 F)¹⁾.

2. Hilfsdienstpflichtig sind, z. B. für belagerte Besatzungen, auch die weiblichen Mitglieder des Ortsverbandes, 13. Ihre Verrichtungen entsprechen ihrer Ausbildung und achten ihren Ehrbegriff²⁾.

3. Die Besoldung des inländischen Personals aus Abgaben der Staatsbürger wird zugestanden (14 F), ja beansprucht.

4. Hand- und Spanndienste für staatliche Zwecke, vom lebenden Eigentum der Staatsbürger; — wer keines hat, muß anscheinend persönlich verschont bleiben (16)³⁾.

schon hier, sondern I 10, 25 vorgelegt hatte. Unschwer läßt sich 9 פָּקִידִים mit 22 zusammenlegen, worauf I 8 mit 22 B schloß. Aber solche Entwürfe greifen nach Möglichkeit auf alte Vorbilder zurück, um bewährten Boden unter den Füßen zu haben. Dies bestätigt sich an dem vorgelegten, weil er zu seiner Grundlage die kriegerische Aufgabe des Königs hat. Nicht mehr zum kriegerischen Wirkungskreise des Königs gehörige Bestimmungen sind teils Zusätze — darunter sogar irrig, — teils sind sie von kriegerischen Nebenbedürfnissen weiterentwickelt; erst die Überlieferung des Entwurfs hat diesen ursprünglichen Zusammenhang gelockert. Wahrscheinlich war eben dies der Weg, auf welchem Erweiterungen des Wirkungskreises des späteren Königtums Rechnung getragen wurde. Eben deshalb ist es meist zwecklos, echte und unechte Stücke des Wortlauts zu sondern. Grundsätzlich sieht der Entwurf von einer etwa eingebrachten Hausmacht des Bewerbers ab. — ¹⁾ Bei der Einzähl des Wagens II 15, 1 Gen 41, 43 können sich Gri nicht mehr beruhigen. Saul hatte trotz 26, 7 gar keinen. Zwar möchte man sich zu 11 B einen Prunkwagen zu gottesdienstlichen Umzügen vorstellen, doch in einfachen Zuständen diente wohl ein Fahrzeug verschiedenen Zwecken. Die Pferde sind zwar sein Zubehör, doch schwerlich als Zugtiere; sie werden von Reitern (רִיץ „auf“ Jahn) nebenher gelenkt. רִיץ, mit subj-Wechsel, ist Ausführung von Gängen, stets in dienstefrig beschleunigtem Schritte I 10, 23; 20, 6 (36); 22, 17 II 15, 1. Um die Straße für eine kgl Reise fahrbar zu machen, den Wagen über schwierige Stellen zu heben, muß immer viel Personal mit unterwegs sein II 19, 16. Sv streicht willkürlich מִרְכָּבָה 11 a E. Wirkliches Laufen I 4, 12 (?); 17, 17 (?) 22 (?) 48. 51; 20, 36 ? II 18, 22—26; 22, 30 (?) hält P. Haupt JbL 1902 S 77 hier für nicht angezeigt. In 12 treten nicht neue Personen auf; die vorigen dienen sich auf, Meyer, G. Alt. I² II S 176. Der Sprung von 1000 auf 50 ist Gri zu rasch, Syr-urm fügt noch kleinere Einheiten zu. Neben dem „Hafen“ (nicht „Gau“ Ti S 15) des Ortsverbandes 6, 19 Mi 5, 1, der erst allmählich einen schärfer ziffernmäßigen Normalumfang angenommen haben wird, I 10, 19; 23, 23; 17, 13, könnten zwar auch Fronarbeiter militärartig organisiert sein Schz, werden aber nicht kenntlich 16. Eher mögen einzelne Hopliten *הַמְּשִׁימָה berücksichtigt sein, wohl ohne שָׂרִי II. Analogien aus dem türkischen Heere, dessen Einheiten nach runden Zahlen benannt wurden (Meyer, Isr. u. Nachbarst. S 501) bestätigen, daß erst in einem staatlichen Gefüge der völkische Heerbann auf gleichwertige Einheiten umgelegt wird. Die Streiter einer Schwurgenossenschaft lassen sich nicht ihren ungleichmäßigen Heimatverbänden entnehmen, diese nicht zu geregelten Massenbewegungen gliedern. Von הַמֶּשֶׁה aus entstand leicht הַמֶּשֶׁה hält in 12 gegen 20 an dem gelegentlichen (S 83 Anm 2 F) Anlasse des Entwurfs fest. Gerade die Thronbesteigung ist im morgenländischen Staate oft genug der Augenblick, welcher den äußeren Feind auf den Plan ruft II 10 I Reg 12, 21 und einer Gelegenheit nach Art der letzteren dürfte der Entwurf seine Entstehung verdanken. Zur Reihenfolge von den Söhnen 11 an bis 17 vergleicht Schz Dt 12, 18. — ²⁾ Die Abrede 13 sorgt für die Verpflegung der kgl Kampfgenossen in Lagern, nicht aber für die Beschaffung (II 17, 28 F) der Vorräte (14). Spätere Auffassung gibt den Zusammenhang mit 11 F auf und bezieht wohl auf den bleibenden Harem des Palastes. — ³⁾ נִיבִים 14. 16 wäre unangebracht, wenn es nicht den Ertragreichtum bezeichnet. Damit

5. Vielleicht wird ein Zehnt vom Kleinvieh bewilligt¹⁾ (17 A).

6. Der einmal Gewählte ist unabsetzbar²⁾; insbesondere gibt es keine Berufung an ein Heiligtum Jahwes gegen den vom König gefällten (kriegsgerichtlichen?) Spruch³⁾, vgl. I 22.

lenkt es den Blick vom Bestand auf die Rente und füllt so eine in 11—13 empfundene Lücke aus. Um so weniger wird an Enteignung von Sondervermögen gedacht. 15 ist Parallelfassung, welche Feld- und Gartenbau je klarer bezeichnet und eine Friedensversorgung des ständigen Hofhalts aus regelmäßigen Abgaben ableitet. — 16 fußt wieder getreu auf der Kriegslage: Das Dienstpersonal des bürgerlichen Haushalts, Schuld- und Fremdsklaven, Nebenfrauen, der Wasserbehälter, endlich die Verkehrsmittel dürfen dem Könige nicht verweigert werden. Die Zusammenstellung begreift sich am einfachsten aus dem Gastrecht II 12, 4, wenn der Anmarsch gegen den Feind oder Nachschübe stattfinden. Da מְשָׁרְתֵי אֲתֵר der letzten Sachwerte eigens vorenthalten wird, gehört es diesmal, anders 14, wohl nur zu dem subst, dem es folgt. Das vierte als Zusatz zu behandeln, ist zwecklos — das Personal wird die Tiere bedienen, außerdem aber ein menschenmordendes Geschäft erfüllen, die Aufschüttung der Belagerungsrampe. — ¹⁾ Die Abrede hat schon in der 17² vermuteten Fassung keinen sachlichen Zusammenhang mit dem Kriege mehr. 17 B brächte die Grundanschauung des entwickelten Patrimonialstaates zur Geltung, die in Israel nicht durchgedrungen ist; vielleicht ist sie aus einem harmlosen Wortlaut zurechtgemacht; doch bleibt unklar, ob aus Eifer für die Krone oder aus Überdruß an ihr. — מְשָׁרֵת 16 mag den König über Handarbeiter hinausheben, aber assyrische Prinzen legen pro forma mit Hand an den Bau. — ²⁾ Zunächst sind zwar die Fälle, in welchen Berufung vom Könige weg an ein Heiligtum verboten wird, durch 11—16 straff umschrieben; מִיָּדָיו הָרִיחַ 18 ist der im bevorstehenden Kriege, für welchen diese Bewilligungen nötig geworden sind, eintretende Augenblick der Inanspruchnahme. Aber eine Ausdehnung der Unverklagarkeit des Königs liegt in der Natur seiner Stellung, sobald ihm die hl Salbung Unverletzlichkeit seines Körpers, Unabsetzbarkeit gesichert hat. Nirgends in der Abrede ist festgelegt, daß eine lebenslängliche Stellung geschaffen werden solle; und doch ist gerade sie das gegenüber der vorkgl Heeresverfassung Neue, die den Leiter des Feldzugs vom Winke Gottes für die Dauer des einzelnen Unternehmens und gegenüber dem einzelnen Feind-Volke erwartet hatte. In der Vereinigung der Kommandogewalt in einer Hand lag die Vorbeugung der Zersplitterung der Kräfte, des Bruderkrieges; wahrscheinlich ergab sich der Segen dieser Einrichtung ganz von selbst aus einem Zwange, in verschiedenen Richtungen zur Abwehr zu schreiten. Dem einzelnen Ortsverbande konnte es da nicht überlassen bleiben, zu beurteilen, an welcher Front er dringender gebraucht würde. Ein Übergang auf einen zweiten Kriegschauplatz findet sich zwar nicht ausgesagt I 11, 12; doch kommt der Vers dem Gedanken immerhin nahe. Der Gedanke mußte sich übermächtig aufdrängen, wieviel schneller ein Ortsverband auch an entlegenerer Stelle bereit wäre, wenn er dort den bereits bekannten Führer treffen würde. Trotz dieser Erwägungen berichtet I 11 nicht einen zweiten, sondern einen ersten Feldzug unter Sauls Leitung; die spätere Königswahl hat grundsätzlich davon abgesehen, ob ein kriegerischer Anlaß zur Besetzung des Throns vorlag. Diese Umstände wirken zusammen, daß der Königstitel in I 8 mit einer Selbstverständlichkeit gehandhabt wird, die für die meisten nicht restlos von ihm gedeckten Vorbedingungen der neu zu schaffenden Stellung entschädigen muß, da der Bericht für sie kein Auge mehr hat. — Der Rel-Satz 18 A enthält keine Ironie, auch nicht durch gri Wiederholung; I 12, 13. Mit Nichtigkeitserklärungen etwaiger Einsprüche schließen viele Verträge. מִן 19 besagt zugleich eine Geste Gen 39, 8; 37, 25 Gri, die zum Ritus gehörte. Joseph „weigert“ sich aus ehrenvollen Gründen, Jaqob vergibt sich nichts durch Weigerung. Ihre Beweggründe usw. bringen die Sippen 21 durch Beauftragte einzeln vor 21; II 3, 17—19. הָרִיחַ 20 (Gen 3, 5 Jes 24; 2; 29, 7 Ps 1, 3) ist sonst das bloße Ergehen ohne Willensbeteiligung. Aber kann der Geschichtsschreiber Israel wünschen lassen, daß sein Schicksal dem der anderen Völker gleiche? — ³⁾ Hertzberg

In einer Kapitulation dieses Inhalts erblickte der Vf die Idealverfassung des Staates. Er ließ sie auf die Entdeckung der zum Staatsoberhaupt geeigneten Person folgen I 10, 17—27; aber da es über dieselbe Person noch eine Sonder-Erz gab, laut welcher der Erwählte, Saul, in ahnungslosen Jünglingsjahren auf seine künftige öffentliche Tätigkeit vorbereitet worden war, mußte diese Erz noch vor derjenigen untergebracht werden, welche Saul in Amt und Würde eintreten ließ; den Zusammenhang von I 8, 22 und 10, 17 löste eine Hand und setzte I 9, 1—10, 16 so ein, daß I 8, 22, von 10, 17 gelöst, eine Pause von beliebiger Dauer ergab.

Zugriff der Fremdherrschaft anlässlich des Gautages abgewehrt I 7, 2—14.

..... 2B Als das ganze Israel eine ¹Klage(-feier) in Jahwes Gefolge veranstalten wollte — (Fortsetzung v 5) —

(Einlage): 3 Da redete Samuel dem ganzen Israel (isertum) ¹ zu: „Wenn ihr völlig entschlossen seid, zu Jahwe umzukehren, so beseitigt die auswärtigen Göttheiten ² in euren Kreisen, (unter)stellt euren Sinn Jahwe und widmet Ihm allein Dienst, daß Er euch aus der Gewalt der Philister befreie!“ 4 Die Israeliten beseitigten darauf die Bäume und Astarten und widmeten Jahwe allein (ihren) Dienst —

5 da gab Samuel an: „Versammelt ganz Israel nach der Miqpa; ich werde ¹ für (?) euch Fürbitte bei Jahwe einlegen.“

6 Sie ¹versammelten sich (?) an der Miqpa.

Sie schöpften Wasser, schütteten (es) an Jahwes Stätte ² aus, hielten (zugleich) (?) ein Fasten ³ und ⁴sprachen (?): „Wir haben uns an Jahwe vergangen....“ — Samuel ⁵ sprach (übrigens) den Israeliten an der Miqpa Recht. — 7 Dadurch (?)

a. a. O. S 257 findet in 20 das Richteramt deutlich als eine Seite der Königsgewalt behandelt. Drei pf liegen vor; die beiden letzten lassen sich nicht trennen. Woher weiß er, daß das erste eine besondere Seite oder eine Berufsaufgabe für sich ist? Mit Rücksicht auf die Jugend der Stelle kann ein Richten (im Felde) nicht ganz ausgeschlossen werden; aber mit der Annahme, daß die zwei pf den Vollzug des ersten enthalten, kommt man aus.

2B ¹Gri E wissen mit נרה nichts anzufangen. Dl Pi; נרה dafür wäre keine Verbesserung. Gri halten es für sg, vgl. וישמחו I 6, 13. Qal וינחמו Hez 32, 18 Mi 2, 4. Jahn macht נחמו. In נרה ist נחם irgendwie mitgedacht Dt 12, 30; Lev 17, 7 Hez 29, 16 S 81 Anm. נחמו Klo Sv ersichtlich leer, gegen I 8, 3¹. — 3 לאמר nicht Peš. Luc macht aus ויאמר noch נשקלם. — ²τα ἀλογ Syr-urm = נאשרות, Weihbäume, ohne präp obj. Beides auf der phönikischen Inschr v. Ma'sub Zl 2—4, Lidzb. I S 419. Hepding, Attis S 151 F über Dendrophorie. Išara heißt eine hetitische Göttin, Meyer, Gesch. Alt.² I II S 474 F. Schon Drusius wollte doppelte Wiedergabe eines und desselben Begriffs annehmen. Aber von den vorigen will Istar-Astar(te) der Semiten getrennt werden. Semitische Worterklärung ergibt für Aschere nichts Bestimmtes, auch nicht mittels Dt 7, 13 oder I Sam 5, 3 gri. Str das zweite obj. Ti, der auch mit י eingeführte appos kennt, weil es ein י appos gibt, meint es durch Verteidigung der Wortstellung halten zu können. — 5 בעד ¹ angesichts 8 zweifelhaft; es kann aus 9 (12, 19. 23 II 10, 13) stammen; ב kann hier wie bei שוב die durch Betätigung enge Gemeinschaft, aus עד verbessert sein. Sv str jedoch 8 ב' י, ohne irgendeine Berechtigung, vgl. I 8, 18. — 6 *Qal, vgl. 2B¹. Ni noch 25, 1 = 28, 4; Hit 7. — ² gri + ארצו. Paseq an hierfalls geeigneter Satzstelle. — ביום ההוא³ scheint aus ויאמר verhört. Verspätet; doch Sv schließt damit 6. — 4 שם nicht Gri; wohl Ansatz zu einem subj „Samuel“; also ויאמר⁴. — 5 וישפט⁵ 16. Zu impf, als Folge der Feier, wäre diesmal keine Zeit — Sir 46, 13.

¹erfuhren die Philister, daß sich die Israeliten an der Miçpa hatten versammeln lassen; die Philister-Hoheiten zogen daraufhin ² gegen Israel hinauf.

Als (das) die Israeliten erfuhren, kam sie ³ Besorgnis vor den Philistern an 8 und sie baten ¹ Samuel: „Rufe ² rastlos mit uns (?) laut zu ³ deinem Gotte Jahwe, daß Er uns von den Philistern Luft mache!“

9 Samuel verschaffte sich also ¹ 'irgend'ein, noch mit der Milch ernährtes, Lamm; 'das' brachte er Jahwe (als) ² Brandopfer ³ Ganzopfer dar.

Als Samuel Jahwe für Israel anrief, gab ihm Jahwe Antwort. 10 Eben vollzog Samuel das Brandopfer — da waren die Philister zum Angriffe auf Israel vorgegangen — doch bedrängte Jahwe mit laut tosendem Donner die Philister an jenem (denkwürdigen) Tage; ¹er versetzte sie in Bestürzung; sie wurden von Israel überwältigt. 11 Nun gingen ¹sie 'von der Miçpa aus' gegen die Philister vor und brachten ihnen eine Niederlage bei bis unterhalb ² Bet-Horon (?). 12 Samuel verschaffte sich einen (?) Steinblock, ¹richtete (ihn) zu Miçpa ² 'und Ješana?' auf und verlieh ihm (?) den Namen ³ 'Eben', ha-⁴oxer⁴. „Er ist Zeuge“ (?), so begründete er es, „daß uns Jahwe beigestanden hat, 13 ¹indem Er sie niederzwang, daß sie nicht wieder in israelitisches Gebiet eindringen werden“.

7 ¹*plsqupf יִשְׁקֹפֵי. — ² Statt אל Ex 24, 13 besser עֵלִי Syr-urm (feindlich) I Reg 20, 22 Nah 2, 2. — ³ יִרְדָּאֵי enggeschrieben. — 8 ¹ Subj entbehrlich; auf engem Raum vier אל. — ²*Qal von Gott Ps 28, 1 ist durch die Umstände gegen Mißdeutung geschützt; Jer 38, 27 Hi vom Menschen; auch hier soll Qal für einen Menschen zu bedeutend lauten. +µη ad sensum. — ³ gri ἀλλήλη I 12, 19; 15, 21 Jer 42, 2F 5 gri; 1 pl Hmt. Sv str יהוה. — 9 Vgl. Sir 46, 16 F. — ¹ אורר, nicht Apt, sorgt richtig dafür, das Tier nicht für weiblich zu halten. — ² ירור Zusatz. Aus ירור קלי gewinnen Gri עַם קַל-הָעַם (Dt 13, 17). Attr hatte schon Drus für sprachwidrig gehalten. Inschr v. Mars. Zl 3. 5 usw. Langdon, JbL 1904 S. 82 FF. Nach min 29. 44 erklärt sich Samuel nach A erst bereit, vgl. Jer 15, 1. Hinter בעד Syr-urm + בָּרַי; auch 15. — 10 ¹ Die letzten vier Worte str Grimme, BiZ II S 33 wegen Alex; Paseq ist zweifelhaft. Sir 48, 21; aus Jos 10, 10 und I 4, 2? Auch Sym läßt sich für einen kürzeren Bericht anführen. Die Schlacht geht 11 an. Sv str vorher בָּיִם הָיוּ; da aber keine Zeugen gegen es auftreten und der Stil es diesmal erträgt, kann man ihm nicht folgen. — 11 ¹ אֶתְּיִי nicht Aeth, E; sonst noch I 8, 22; 17, 52; 31, 7 (1 nicht min 71; II 15, 6?). Irrig nennt Aeth Miçpa als Ziel des Vorrückens, setzt also die Philister als subj voraus. Der Satz scheint also noch überfüllt und aus יִשְׁרָאֵל לְיִרְדָּאֵי etwa לקראת* herzustellen. — ² Mag diesem Vf und seinen Zeitgenossen noch ein Göttername bekannt gewesen sein, der als Bestandteil des O-N an die nach jenem benannten xoxe W. M. Müller, Asien u. Europa S 137 = Horiter erinnerte, so lag irgendeine entstellende Aussprache wie כה nahe. — 12 ¹ Es verlockt hier וַיִּרְשֹׁן zu lesen, damit לקח nicht zu einer Verlegung des Steins aus einem anderen Raume in den zwischen Miçpa und Ješana nötige; denn dazu müßte 12 viel später als 11 geschehen sein. לקח ist besser, wie oft, vorbereitendes Verb; dann gehört die O-Angabe gleich mit zu diesem. Sv verewigt das (suff)obj der Gri. — ² Infolge I בין I und II irrt Aeth ab. — ³ יִשְׁנָה statt *יִשְׁנָה; so Syr-urm auch 11². — ⁴ Str אֶתְּיִי II; וַיִּרְשֹׁן. Sv bzw nur art. — ⁴ Eine nicht-örtliche Fassung des יִרְדָּאֵי. Lö nach I 1, 16, kommt kaum mehr in Frage; die örtliche leidet aber an dem Unterschied von Schlachtfeld und Opferplatz; *יִרְדָּאֵי? — 13 ¹ הַמִּלְחָמָה mit ungewöhnlichem art, den Sv sogar als Hebung zählt! Aus ihm und ו vorher gewinnen Gri יהוה Sv. וַיִּקְרָא, Dt 9, 3 Sir 46, 18. Suff wurde später nicht stilgemäß aufgelöst und für subj genommen,

Da sich Jahwes Überlegenheit an den Philistern während der gesamten Tätigkeit Samuels bewies, 14¹ sagten sich diejenigen Ortschaften, welcher sich die Philister bemächtigt hatten, wieder (?) von ²Eqron los. Da³ er ihre Mark philistäischem Eingreifen entzog, kam es zwischen Israel und den Amoritern zu einem Einvernehmen.

Des Siegers Ehrenstellung 15—I 8, 3.

(Einlagen?) 15 Samuel sprach Israel all seine Lebtage Recht, 16 bis er vom Richten abstand. Jahr um Jahr sprach er, ¹reihum über Betel, den Gilgal und die Micpa (reisend) ²'all' diesen Orten Recht; 17¹ die Bewohner seiner Heimat richtete er.

Dortselbst (?) errichtete er Jahwe einen Opferaltar (Abschluß 8, 1?)

Vervollständigungen zu 15 FF und Überleitung I 8, 1—3: 1 Samuel wurde ¹bejährt, schon ²wurde sein Sohn als Richter in Anspruch genommen³.

Einlage: 2¹ Der Name seines erstgeborenen Sohnes lautete Joel (?), der des nächst berechtigten Abia (?) —

bei den Leuten von ², 3 obgleich sich seine Söhne nicht in seinen

indem der ganze Satz A als Erz aufgefaßt wurde. In B בְּקִשְׁתִּים? — 14¹ וַיִּשְׁכְּנֶה, auch Hez, gute alte Sprachform. Zum act (Gri) könnten die Philister, welche Sv str, subj sein, gegen die geschichtliche Wahrscheinlichkeit. — ²Die präp an den Städten vertauscht Jsph Arch 6, 2, 31; H-P scheint unzureichend. Grimme a. a. O. verlängert den Satz wegen Paseq. Aber שׁוֹב hängt leichter mit מִקְדָּרִין I 6, 16 geradewegs zusammen; str לְיִשְׂרָאֵל, "מֵאֵת י" und וַיֵּד גַּר als Entstellung des וַיֵּד גַּר; וַיֵּד גַּר! — ³Str יִשְׂרָאֵל (III), Pes רִחֵם. Suff an בִּינֵן lösen Gri nach 13 schlecht auf. Subj wird dann der Führer; Peš richtete sich nach 3 B. Sv kürzt: מִקְדָּרִים. B bezeichnet W. M. Müller, Asien u. Eur. leicht hin als Glosse. — 16¹ י' vor הָלַךְ doppeltgeschrieben? gehört der Zeit-acc 13 a E hierher? הָלַךְ mit כֵּן Jer 3, 1 Hos 11, 2, vgl. I 8, 7 und יָשָׁב מִדָּר. מִדָּר I 1, 7; 18, 30 Ex 36, 5 wäre sonst junges Sprachgut; *מִדָּר, "trat von der Richtertätigkeit zurück". Pf ist Abschluß des im impf 15 beschriebenen Verhaltens I 5, 7 II 12, 16; 16, 13. י' in Peš übergangen. — ²Obj wurde vor dem nächsten acc eingesetzt, aus 15, da drei bis vier Orte zu wenig schienen. Syr-urm + י' אֵת II nicht gri. Neben מִקְדָּשׁ kennen Gri Lat auch מִקְדָּשׁ Am 7, 9 Ps 96, 6; das bestätigt, daß מִקְדָּשׁ selbst heilig ist Gen 12, 6; 28, 11, gegen Jahn. כל ist jedoch zweifelhaft; I 8, 7. Die acc-Verbindung selbst ist auffällig. — 17¹ וַיִּשְׁכְּנֶה mit Orts-acc war eine Folge von סָבַב 16; doch weshalb nicht mit Syr-urm Verbandsatz? שָׁם II nicht Peš; שָׁם II wie 6⁴, nicht in allen Gri, III nicht min 242. י' vor שָׁם II doppeltgeschrieben. Nunmehr rückt מִדָּר zu nahe an מִדָּר (יָשָׁב), und dessen י' ist entstellt aus *יָשָׁב, dahinter *יָשָׁב. Hinter שָׁם ist, gegen DL, ein altes Satzende; str יִשְׂרָאֵל wie 16². — 8, 1¹ Statt כֹּאשֶׁר I 2, 22; 3, 2 Apt auch יָדָה: (5) genügt. — ²Wenn ein Sohn eines Richters selbst Richter wird, überträgt ihm den Beruf doch nicht der Vater; das kann auch nicht der geschichtliche Samuel beanspruchen; Dt 17, 14 B coll. וַיִּשְׁכְּנֶה, subj s. 2²; pass übersetzt wegen der or Wortfolge. — ³Mit Recht fordert Jsph Arch 6, 3, 2 für zwei Söhne zwei Wirkungsorte 2, einen nimmt er aus I 7, 15. לְיִשְׂרָאֵל ist nach Apt unsicher. Das jetzt vorletzte Wort 1 lautet pl wie 2 und stört den dortigen Satzbau Houb; besser also sg und vorher בְּנֵי, unbeschadet einer Mehrheit von Söhnen. Ist 1 A Vordersatz zu B, dient 1 als Ausläufer von I 7, 17. — 2¹ Anfang geben Gri nach Ex 1, 1 u. ä. vgl. zu I 14, 49. I Chr 6, 13 steht וַיִּשְׁכְּנֶה vor יָשָׁב; Gri I Chr 6, 28 οὐκ, Vlg Vasni, Trg I Chr 6 nennt den Sohn nach dem Großvater. E behandelt die in I Chr fehlenden Worte als Ein-

Bahnen bewegten: sie gingen (vielmehr) auf¹ (ihren) Vorteil aus, nahmen Vergütungen an und setzten sich über (die) Rechtsordnung hinweg.

Plan eines völkischen Königtums 4—10.

4 Die¹ Israeliten versammeln sich, indem sie zu Samuel kamen²; 5 hierbei erklärten sie ihm: „Du bist¹ wirklich (schon) zu bejahrt; bereits² deine Söhne halten nicht die von dir vorgeseichnete Bahn (?) ein. An³ unsere Spitze muß ein König gestellt werden (S 83 Anm 3), der uns (unser) Recht verschaffen kann, wie⁴ alle(n)³ (den) Völker(n) (einer zu Gebote steht).“

6¹ Für Samuels Dafürhalten war der Antrag übel. Doch² sobald sie es vorgebracht hatten: „Bezeichne² uns einen König, der uns Recht schaffen kann“ — trug Samuel das fürbittend Jahwe vor.

7 „Füge dich¹ ihnen“, sprach Jahwe zu Samuel, „ganz“, wie sie es bei dir vorbringen; ²denn nicht haben sie dir³ aufgesagt, daß du nicht mehr über sie, ⁸wie es Alles (?) was sie¹ unternommen haben, erfordert hätte, verfügen (?) dürftest. Seitdem Ich sie aus Ägypten empor (?) gebracht hatte² bis heute, ließen sie Mich (nach und nach) im Stiche und widmeten ihre Dienste anderen Gottheiten; ³genau so verfahren sie mit dir. 9¹ Du aber füge dich ihnen! Jedoch² lade sie feierlich vor,³ damit du sie mit der Rechtsgrundlage für den König bekannt machen kannst⁴, nach welcher er über sie regieren kann.“ (Frühere Fortsetzung: 21. 22 A.)

schub. Vielmehr sind die aus Chr bezogenen Namen der Söhne Stoff für einen Einschub in Sam geworden. — ²Den O-N verkannten jüdische Aufbewahrer des Wortlauts; כְּנִיִּי בְרִי II 20, 14 Hos 1, 1. Zusatz vielleicht שְׂבִימִן. — ³וְיִשְׂרָאֵל (I) scheint von B beeinflusst; בְּרִי II 20, 14 Hos 1, 1. Zusatz vielleicht שְׂבִימִן. — ⁴Subj Gri אֲנִישׁ, Peš + בני, samt Hebr וכל, das zu קבץ wohlfeil war, str. Sv str Verb A und holt Verb aus B. — ²הִנֵּה הָיָה ohne einheitliche Satzstelle; str. I 7, 17. — ⁵Sv bekämpft Hiatus הִנֵּה; Hmt? — ²Apt zu עָקָה nötigt dies zum folgenden Satze; anders z. B. II 24, 16. Co ZkiWissLeb 1885 S 126 wollte ע' str, weil es die Einsetzung zu eilig erscheinen lasse, ebso 9. In I 10, 19 will die Überlieferung selbst עָקָה und עִיב auf zwei Sätze verteilen. Gri sg בְּרִיָּה, 3; pl die Folge benachbarter pl. — ³לִנִּי mit dageš läßt שְׂבִימִן 7 a E vermuten, dessen ע' durch הִר zugedeckt scheint. Dt 17, 15; mit Hos 2, 2 dat comm läßt sich der Satzbau nicht vergleichen. Syr-urm gleicht עִיב an 6 an. — ⁴λοῦπα für כל? — ⁶Kein impf Gri I 18, 8 II 11, 25, 27; + attr הִנֵּה an 6 an. — ²Gegen כ vor אֲשֶׁר Co a. a. O. S 127; εἶ. — Vor B Peš Zusatz nach 5 Ende. — ³An Schreibung des imp mit folgendem לִנִּי ist 5² angeglichen. — ⁷בְּקִלְמִים 9. 22; dann mit Gri בְּאֲשֶׁר (Lashar) ohne כל. Syr-ambr !שָׁעִי! — ²קִי wechselt bei Apt mit גם (8), אִם; sämtlich unnötig, Houb. — ³II fehlt Ps-Aug. Man vergleiche אֲחִירי und אֲסִירי, so wird wahrscheinlicher dort das Verb verlesen sein. Hat etwas gefehlt, so אֲחִירי; nun erst fallen I und II zusammen. — ³Durch Verstrennung wird die Formel für unbedingte Theokratie Ex 15, 18 und ihr Gegensatz zum Volkskönige gewonnen; bessere Satzabteilung Syr ambr. — ⁸לִי Gri zu עָשָׂה aus dem vor קִיִּים II 7, 6 u. ö üblichen לִי (gegen Sv)? Jedenfalls verhindert dat die schlichteste Deutung der fig etym. — ²σημερον schließt הִנֵּה noch aus; ⁶I 12, 2 a E 17 A. Sv str bis A a Ende, trotzdem ihm in I 7, 3 nichts auffiel. — ³Gegen י Peš vor גם Schw S 20. — ⁹Besser nach 8B אֲתָה. Gott in gleicher Lage würde anders handeln, als er dem Samuel rät. — ²Zu קִי hinter אֲך' sammelt Dr Stellen, an denen es einer anderen Partikel zugefügt wird; str mit Syr-urm. — הערערער ברהם (anders I 12, 6) הַנִּיָּה לָהֶם

(Überleitung zu 11—18) 10 Samuel gab den ¹ Bescheid Jahwes an das Volk (?), welches das Verlangen ² an ihn richtete, weiter. 11 Er sprach: (v 11—18 nach einer Vorlage: ein Abkommen bei einer (jerusalem?) Thronbesteigung). „Dies ¹ ist die Rechtsgrundlage für den König.“

„Wer über euch regieren soll, darf (nur) eure Angehörigen verwenden, um sie ² an seinem Kriegswagen sowie an seinen Pferden anzustellen oder um sie vor seinem Kriegswagen ausschreiten zu lassen — 12 ¹ sowie als Oberste über die Heerhaufen und als Scherzbewaffnete ² ferner um für seine Feldbestellung und Getreideernie zu sorgen, und um seinen Kriegszubehör ³ und Reitbedarf? zu sichern.

13 Ebenso darf er eure Töchter ¹ für Mehlbereitung ² zu Mahlzeiten und ³ Bäckereien beanspruchen.

14 Eure ergiebigsten ¹ Felder ² und 15 Eure Saaten und Weingüter darf Ölbäume darf er verwenden, um an seine er ¹ zu einem Zehntel des Ertrags be- Angestellten davon austeilen zu können. steuern, um an seine ² Hofleute verteilen zu können.

16 Ebenso darf er eure Sklaven und Sklavinnen, ¹ eure besten Brunnen (?) und eure Esel verwenden, um ² arbeiten zu lassen.

Nebenlesarten. Es beginnt die aus I 10, 25 weggenommene Wahlkapitulation. Noch zu **הַיָּמִים** (nicht so Gen 43, 3 I Reg 2, 42) kann **בְּשֹׁפֶט** obj sein. — ⁴ Hinter **בְּלִי** wäre **בְּאִשֶּׁר** erwünscht; seltener Fall von Haplographie, hingegen in 11 ist eher der Rel-Satz eingelegt, oder er gehört zum Wortlaut der Kapitulation. — 10 ¹ **גִּרְיָה** sg, an dem einzelnen Gegenstande festhaltend; str **בְּלִי**. — ² **וְ** vor **אֶתְּ** doppeltgeschrieben Jdc 1, 14 I 1, 17; ***אֶתְּ** schließt **בְּלִי** aus, die Sätze gewinnen an Geschlossenheit. Sv kürzt 10 willkürlich. — 11 ¹ **וְיָהוּדָה** auch Syr-ambr, sonst nicht Peš. — ² **וְ** nach Apt unsicher. — ³ **וְיָהוּדָה** Aeth; Arnold, JbLit 1905 S 53. Sonst ist „Wagen und Reiter“ gebräuchlich, hier durch **וְ** (gegen **וְ** 12) widerraten. Rahlfs, in Festschr. f. Andreas S 135. — Roscher, Zahl 50 in Mythos . . . Taktik, Abhdlg. d. sächs. Ges. Wiss. phil-hist Kl Bd 33 S 31—42. — 12 ¹ **וְ** ist höchstens **וְ** Gen 45, 9; dies fehlt oben 1. Vor **וְ** entstand **וְ** Hma, gegen helle Ausspr. des Verbs 5. Aeth pf **וְ**, Syr-urm impf. Jahn macht **וְ** aus **וְ**. — ² Friedlicher Dienst (in Aeth schon hinter **וְ**, Syr-urm übers. teils frei) zum Unterschied von der uneingeschränkten Zwangsarbeit, die nach 16 sogar auf Freie erstreckt werden konnte. Suff an **וְ** in Gri unsicher; Doppelschreibung? also Narbe im Wortlaut. Zu **וְ** + **וְ** (Obst- und Weinernte). War **וְ** ursprünglich der kriegsnotwendige Stand, welcher in Leiturgie II Reg 24, 16 Waffen herzustellen hatte? I 15, 6. Str beide inf und obj, doch ohne Gewähr für spätere Fassungen der während der Königszeit öfters erneuten Kapitulation. — ³ Min 56 ohne **וְ**. **ἀναγὰρ** II 8, 4; 10, 18. Mehr zählt Peš auf. — 13 ¹ **וְ** ist dem Schriftbilde **וְ** ähnlich, nach Wlh, ARw 1904 S 32 ein spätes Wort; ***וְ** „Würzung“? **וְ** wäre weiblicher Hilfsdienst im Kriege, minder klar. Syr-urm **וְ**, statt **וְ**. — ² Auch **וְ** ist kein sicheres Sprachgut, **וְ** ein Männern vorbehaltenes Ehrenamt I 9, 23 W. R. Smith, d. A. T. dtsch v. Rothstein S 245 Anm, welches auch, wo der König die Kosten der Opfermahlzeiten trug, weiterbestehen mochte, um ihn zu entlasten. Falls nicht **וְ** hergestellt werden soll, genügt **וְ** ohne cop, 25, 11. — ³ Verbalnomen mögen inf begünstigen **וְ**. — 14 ¹ I 22, 7f; älter m II 1, 21. — ² Fehlt **וְ** hinteren Gliedern einer Obj-Reihe, so ist sie gewöhnlich verlängert I 2, 14 II 19, 6; da aber **וְ** in 15 wiederkommen, sind sie nebst folgendem **וְ** in 14 eingesetzt. Aeth in 14 ohne Gartenbau. — 15 ¹ Peš **וְ**; Qal soll abwehren, daß der König an sich selbst entrichte. — ² **וְ** str Sv, aus 14 a E; II Reg 25, 19 sind alle **וְ** Kastraten. — 16 ¹ Junge aber freigeborene Männer zu Staatsarbeiten heranzuziehen, ist rechtlich nicht

17 ¹ Euer Kleinvieh darf er ² scheeren (?), ³ zu Verteilungen an seine Angestellten.
 18 Würdet ihr dann ¹ wegen eures Königs, den ihr euch ja selbst erwählen dürft, aufbegehren — wird Jahwe darauf nicht eingehen“ ³.

Abschluß 19F zwecks Wiederaufnahme der Erz 22.

19 ¹ Sie wiesen es jedoch weit von sich ²:

³ „Wenn nur erst ein König über uns waltet“, erklärten sie ihm, 20 „so werden wir allen Völkern gewachsen sein. Unser König wird uns Ordnung halten und soll an unsrer Spitze ausrücken und ¹ unsern Krieg führen“.

21 Als Samuel die sämtlichen Anträge (?) des Volkes vernommen hatte, brachte er sie Jahwe zu Gehör; 22 Jahwe wies Samuel an: „Füge dich ihnen.

(Fortsetzung von 9) Ich will ihnen einen König ¹ (be)stellen.“

(Vorbereitung für Kap 9—10, 16.)

22 B Da beschied Samuel ² ‘die Israeliten’: „Gehet ein jeder in seinen Wohnort“ ³.

in Einklang mit 12, höchstens zu Notstandsarbeiten statthaft und dann nicht ein Zugeständnis an den König. Gri בִּקְרָם coll oder pl (selten; Dr) nach Dt 5, 14, zum Dreschen oder Pflügen, zum Wagen-Ziehen I 6?, neben einem anderen Arbeitstier. Besser scheidet man den unsicher überlieferten Mittelkonsonanten aus, vgl. II 8, 8 ἐκλεκτων — בְּחִירִים — für Hebr. בְּרִירִים. Das führt auf בִּיר, als m und mit pl. m, den die klassische Überlieferung nicht mehr gestattete. Aber, wie attr lehrt, sollten die unansehnlichen „Brünnlein“ verschont bleiben. Aeth + י vor מִקְרִים bessert nichts. Sv str dies obj, wozu gerade an unserem Abschnitt wenig Grund vorhanden ist. — ² Zu מִלְאכָתוֹ (Now: Wirtschaft) vergleicht man vergeblich Ex 38, 24 Lev 7, 24 Hez 15, 5 (Stoffe), wie Bd erkennt. ל 13—17 je vor dem letzten Wort, Hma; mit עֲשֹׂה Dt 5, 13 II Reg 12, 14. Suff wird in Wirklichkeit cop zu 17 sein. Abs מִלְאכָה phön, vgl. bibl מִחֲשָׁבָה älter als מִתְּשָׁבָה. — 17 ¹ Da 16 י Sv liefert, braucht Oo um so weniger נָם. — ² רִנְיָה. Der Viehzehnte gebührt dem Heiligtum. Eißfeld, BWAT 22 S 88. 154. Peš entstellte auch עֲשֹׂה 16 zu עֲשֹׂה. — ³ B macht die Fron über 12B 16 hinaus zum kgl Recht. Rabb (bei Drus) schränken sie auf Steuerzahlen ein. לי wie 11F. Hinter anderen Tieren war vielleicht von אֲחֻזֹּתָי eine Rede. Oder לְמִתְנוֹתָי? Str also דְּרִיזִי. — 18 ¹ Hebr ist aus מִקְרִי und milderndem לִקְרִי zusammengesetzt; E nimmt Angleichung an den zweiten Konsonanten des folgenden Wortes an. — בִּיָּם הָרִיא ² vor 19 רִימ zweifelhaft; Gri pl. Die Str von B Sv verdirbt V, wenn nicht mehr. — 19 ¹ לְשִׁמּוֹשׁ בְּקוֹל שְׂמִיאל soll מֵאן zu einer Regung des Ungehorsams stempeln; str auch הָצֵם, 22. — ² לא aus מֵאן gefolgert. Dageš (dirimens?) tritt vielleicht für לי Syr-urm ein; da es auf אִמֵּר folgt, war wohl לֵאמֹר beabsichtigt. Nach Aeth wäre darauf zu verzichten. — ³ אִם und אִם Wahllesarten, jene vor מִלְךָ wohlfeil und grammatisch klarer, כִּי also älter; Syr-urm כִּי בֵּן. — 20 ¹ Ben-Hajim מִלְחָמָתוֹ πολέμου, also מִלְחָמָתוֹ angesichts eines bestimmten Feindes, S 83 Anm 1 FF. — 22 ¹ הַמְלִיכָתָה, denn zunächst geschieht noch nichts und die Beteiligten werden entlassen; I 15, 11. 35. Anders II 2, 9 und möglicherweise I 12, 1, Satzfolge wie Gen 8, 17 Jer 48, 26. — ² Die Entlassenen, wie 4¹, heißen 7 in Rede הָצֵם, welches 10 (אֲלֵיהֶם?) 19¹ auch in den Bericht übergeht, während sich A und 9 mit dem ähnlich klingenden suff begnügen; Apt הָצֵם auch hier. Mithin ist עַם in I 8 öfters unsicher. Str den Satzteil, dessen אֵל aus (שְׂמִי)אֵל II leicht zu erhalten war. — ³ οἶκον Aeth ältere freiere Übersetzung.

Gotthold, de fontibus et auctoritate hist. Sauli, Diss Gött. 1871.

Der Seher (Samuel) entdeckt den jungen Saul und weissagt ihm das Königtum 9, 1—10, 16.

Zu I 7 ist gezeigt, daß drei Erz über Sauls Aufstieg sich als Plastiker des Gedankens am Tatsachenstoffe fühlen und über das Dienstverhältnis der Tatsache zum Gedanken verschieden streng urteilen. Nur gradweise lassen sie sich hieran unterscheiden; daher ist es eine Übertreibung Neuerer, der Vf von I 9¹⁾ F habe zum Gedanken auch den Stoff erzeugt; letzterer habe kein Verhältnis zur Wirklichkeit. Einerseits ist es noch kein Beweis für eine Bindung an Einzelereignisse, wenn Vf weiß, daß Mägde am Brunnen statt der schweren Eimer lieber lange Reden halten²⁾. Dergleichen traf man zu bestimmter Tageszeit an den meisten Brunnen des Landes; als hergebrachter und heimatlicher Einzelnzug wurde es in Erz, die einen abgerundeten Gesamteindruck hinterlassen sollten, wohl gerne gehört. Andererseits ist die lange Zurückhaltung des Namens Samuels in einer Erz, deren Held nun einmal nicht Samuel ist, kaum das Kunstmittel des Anagorismus, sondern eher der Ausdruck der Abhängigkeit von zwei Überlieferungen, welche den Seher Sauls verschieden benannten; mit der einen hielt es der Vf an den entscheidenden Stellen seiner Erz; die Freunde der anderen wollte er nicht gleich von Anfang verlieren. Hiermit trifft sogleich die Beobachtung des zu I 9 F glücklicher als z. B. zu I 7 F³⁾ urteilenden Sv zusammen, der mit I 9, 10 ein neues Versmaß beginnt. Der Wechsel wirkt nicht anders auf den Hörer ein, als in einer Toccata der alten Meister.

Man kann die Frage, woher Vf seinen Stoff beschafft habe, mit dem Hinweise auf die in Jerusalem angesiedelten und der Hofgesellschaft nahestehenden Erben Sauls, Linie Mefi-ba'al-Mika usw. beantworten. Nach II 9, 19 sollen sie um Gib'a wirtschaftliche Anrechte ausüben, möglicherweise gehört dazu das Weiderecht in den I 9 angegebenen Gauen⁴⁾. Was tatsächlich seitens der Erben ausgeübt wurde, kann sich im Laufe der Königszeit verschoben haben, zumal hier die politische Teilungsgrenze vorbeiging, I 10, 2¹. Es ist daher nicht gesichert, daß die Erben noch eine gute Anschauung von den Örtlichkeiten I 9 F bewahrten.

In ihrer Reihe tauchen wohl öfter als I Reg 2, 26 verrät, Benjaminiten aus dem Stammensgebiete auf. Es ist wahrscheinlich, daß diese die Stammes-

¹⁾ ידירי 1 beachtet Aeth. — ²⁾ Hübsch erklärt Mdr die Mitteilbarkeit aus 2. Sie halten ihn für einen erwarteten Festgast, vgl. I 16. — ³⁾ In I 7 F läßt Sv das Versende zwischen präd und subj, zwischen subj und obj durch den einfachen Satz schneiden. Für Andere ist das eine Bestätigung, daß das Versmaß von 7, 2 (5)—13; 8, 11—18 verschüttet ist, und 7, 14—8, 10 wohl nie in Versen vorgelegen waren. — ⁴⁾ Das Weiderecht vergleicht sich ungefähr unseren Jagdrechten. Der Viehzüchter größeren Stils muß zu Zeiten bei Erzählern so geachtet und in seinen Obliegenheiten von allgemeinerer Teilnahme getragen gewesen sein wie die deutschen Adelsgeschlechter im 18. und der früheren Hälfte des 19. Jahrhunderts. Saul ist von vornherein der allbeliebte Junker, an dessen Entwicklungsgang und Abenteuern alle Welt hingebenden Anteil nimmt. Daß schon frühere Vorfahren zu Gib'a angesiedelt waren, würde nicht aus I¹ folgen; Lö II 21, 14. Im „Stammbaum“ I 9, 1 will Vf gut unterrichtet sein.

überlieferung mehrfach abweichend darstellen. Die Frage also, wie der Vf von I 9 F an eine zwiespältige Überlieferung gelangt sei und aus ihr sein Kunstwerk zusammengefügt habe, wäre hierdurch beantwortet. Er konnte vielleicht nicht mehr einhellig ermitteln, welcher Seher den Saul einst beraten habe; daraus aber zu folgern, er habe sich an überhaupt keinen gewendet, ist unbegründet¹⁾. Verlangt man mit Ti S 13 Samuel in beiden Quellen, so wird der durchschlagende Grund für eine doppelte Überlieferung preisgegeben; vgl. das Verhältnis von I 2, 27 FF zu I 3.

Sodann ist richtig, daß der Inhalt der Ansage des Sehers den Tatsachen vorausleitet und den Hintergrund der Erz sprengt; ist doch Erz selbst genötigt, ihn durch eine Geheimoffenbarung an Samuel vorzubereiten. Infolgedes ist der Abschluß der Erz mit einer geheimen Salbung Sauls gefährdet, und darin gipfelt sie ja im Sinne des Erz; sonst hätte er den Griffel nicht angesetzt. Trotzdem folgt daraus nicht, daß zwischen dem Seher und Saul nichts vorgefallen sei²⁾. Es mag der Sitte entsprochen haben, daß ein Seher seinem Besucher noch Vorhersagungen auf den Heimweg mitgab, wenn es auch nicht die gewesen sein müssen, die in I 10 jetzt als geordnete Reihe aufgestellt sind. Dieser Abschied ließ sich im Sinne des Königsgedankens neu gestalten, ändert aber an der Hauptbegegnung des vorigen Tages nichts Wesentliches. Der Seher führt seinen Besucher als Gast in die Opfermahlgesellschaft ein und erwirkt ihm dadurch erstmalig eine Ehre³⁾, die schon selbst als Anwartschaft auf eine größere Zukunft aufgefaßt werden konnte.

¹⁾ בָּרוּר als Lebensalter würde einen Gegensatz zu I 6 geltend machen und in Widerspruch zu I 13 F treten, wodurch es sich empfiehet; Jahn mißtraut gleichwohl, Qu „statura“ = וְהָיָה statt בָּרוּר? Gern gilt Saul zugleich als בָּרוּר The; I 14, 51 I Chr 8, 33; 9, 39 wissen das nicht. — שֶׁבֶט ist Wuchs und Benehmen (Augustin, civ 11, 21 F), in Qu doppelt vertreten. Besser ein Begriff in Wortpaar (Gr). Deutung von שֶׁבֶט nach II 14, 25 Bd ZAW 1888 S 239 ist willkürlich. Von Weichlichkeit ist שֶׁבֶט hier weit entfernt; auch der Vater schon scheint ein Choleriker, I 10, 2; רָמָה I 9, 5 eufemistisch. Beachtenswert ist die Wohlerzogenheit des Sohnes, welcher sich unter Fremden zu benehmen weiß; Ausdruck dessen ist die Hyperbel der Bescheidenheit 21, wenn auf die Mittel seines Hauses die Rede kommt. Schon die Vorsicht gebietet, vor Fremden nicht durch Schweigen einen Schein von Zustimmung hervorzurufen, Jdc 6, 15. Schz. Der abendländisch-synagogale Text kennt קָטָן nur im abs sg m, 1 Mal II Chr 21, 17 im cstr sg m an. Alle Formen mit Endung sprechen a in der zweiten Stammesilbe, das sich zu קָטָן nicht so verhält, wie יָדָם zu יָדָם. Aber abs sg m kommt auch in vokalangeglichener Aussprache קָטָן vor, am Satzende I 16, 11; 17, 14; hingegen קָטָן 1. im Gleichklange zu קָטָן, welches überhaupt an der o-Aussprache von קָטָן schuld sein könnte I 20, 2; 22, 15; 25, 36; 30, 2, 19; 2. neben קָטָן I 2, 18 f 20, 35; möglicherweise, weil dieser Begriff nicht leicht an die meistbetonte Satzstelle tritt. I 15, 17 ist Verb herzustellen. —

²⁾ „Die Eselinnen“ 3 wären die zu standesgemäßer Führung des Haushalts erforderlichen. Durch die Deutung von בָּרוּר 1 „ein vermögender Mann“ hat Keil die Ausführungen Meyers (Israeliten u. Nachbarst. S 428) über staatliche Steuerkraft angeregt. בָּרוּר hält auch in dieser Zusammensetzung diejenige Männlichkeit fest, welche Leute an der Spitze eines stattlichen Hausstandes beweisen müssen, um sich und ihn zu behaupten, II Reg 15, 20; בָּרוּר ist dann Wohlstand wegen der mit ihm erlangten bürgerlichen Stellung. — ³⁾ s. ⁵⁾. Der Männerversammlung scheint Saul nach I 10, 22 noch nicht anzugehören (anders I 11?). Der Vater hatte den Sohn in Begleitung zweier Knechte aufgesucht 28, 8 Gen 18; 22, 3

Der Bericht zeichnet sich durch besondere Übersichtlichkeit aus. Die Einleitung¹⁾ wird durch einen sog. Truganfang etwas kunstvoller, da sie einer Person gewidmet ist, die nur im ersten Auftritte und dann nie wieder begegnet. Da aber Qais der Vater des Helden ist, so huldigt der Vf durch seine anfängliche Bevorzugung wahrscheinlich dem, zunächst außerkünstlerischen, Zwecke, Saul als noch unmündig einzuführen²⁾. Hierauf wechseln die Auftritte, bei einfachster Wahrung des Zusammenhangs durch fortgesetzte Anwesenheit der Hauptperson, nur mit Gegenspielern Sauls: der Vater, der Mentor, die Fräulein, der Seher³⁾ ohne mit und wieder ohne Tafelrunde, schwärmende Profeten, die Sippe.

Die Reden erheben sich nicht zu bewegten Gesprächen mit Ergebnissen, welche Wendungen⁴⁾ im Gange der Handlung bewirken. Nur etwa gegenüber dem Mentor⁵⁾ beweist Saul eine gewisse, aber nicht zu einer Meinungsver-

Nestle, ZAW 1909 S 231 F. In dem einen erkennt Heß, G. d. Isr. 7 S 8 Anm einen Schuldklaven israelitischer Abstammung Ex 21, 5F: er verfügt über eigenes Geld 7 (Schmucksachen?), $\frac{1}{120}$ des Freiheitspreises Ex 21, 32) und denkt nach, 6; doch weshalb sollte er der „Großknecht“ sein (Wiesmann, ZkTh 1909 S 386)? Ordnungszahl wäre ja vorhanden. כֹּהֵן 3 ist das Angebot einer erfahrenen, zu Ratschlägen fähigen, Begleitung seitens des Vaters. In Fortsetzung eines zunächst gesellschaftlich gerechtfertigten Sprachgebrauchs 3 bleibt נִשֵּׂי (5¹⁾ 7. 10. 27. Von beiden formelhaften imp setzt der erste כִּים voraus, daß, wer nichts zu tun hat, am Boden kauert. An der Zahl der imp erkennt man den Anteil, der an den Eselinnen genommen wird. — ¹⁾ Die Stuten sind wohl zur Begleitung ihrer Füllen dem Schweifen überlassen worden und nun jemandem zugelaufen, der sie ganz gern behalten hätte 20 A. Sobald das Tier zu Reisen fähig ist, hat es Wert als einzelnes, El-Amarna-Tafeln 51, 23; 165, 26 FF. Esel von guter Rasse klettern auf Abhänge, indem sie Pferde und Kamele überholen, Musil III S 291 F; sie treten ohne Erschütterung auf. Die Eselin hat im allgemeinen den Vorzug besserer Lenksamkeit Num 22.

— ²⁾ Aus צִיִּר 5 schließen Ti Schz auf die Gegend von I 1, 1, da die Suchenden nicht etwa 5 A a E am weitesten vom Hause weg sind; gerade weil er an das Zelt (?) denken muß, erwägt Saul die Heimkehr. Das Heimweh des Unselbständigen hat andere Beweggründe als das des sorgenden Vorstandes, der sich anderswo, z. B. II 19, äußert. רֵאָה nach Andachtstexten zu deuten, hat für I 9 keine Bedeutung. Ungenannt bleibt die Stadt, welche die Wanderer winken sehen 6. Der Knecht weiß mehr von der Welt; er übertrifft den Sohn seines Herrn an Alter trotz נִשֵּׂי 5 u. ö wahrscheinlich um vieles. Gri 8² setzen seine Stellung herab. — ³⁾ אִישׁ-אֱלֹהִים I 2, 27, ohne art gegen 7 F 10. Der Genitiv ist einer der Versuche, Samuel dem später berühmten Profetenstande einzureihen. Indem Saul nur Einen als Gott gelten läßt, tritt nach Anhören der Beschreibung der Unbekannte sogleich in eindeutige Beziehung zu diesem. Da der Knecht genaue Kenntnis von dem Seher (רֵאָה 9 in Chr I 29, 29 von Samuel) besitzen will, muß für ihn derselbe von Anfang seines Redens an eine vertrauenswürdige und hinlänglich bekannte Größe sein; das würde eine Übersetzung „ein Mann von gewissen Elohim“ verwischen 6. Da in אִישׁ mit gen ein Eigentumsverhältnis erklingt, ist die Anwendung des Titels auf einen vorprofetischen Seher nicht so selbstverständlich, als es infolge erbaulich-seelischer Auffassung des Genitivs erscheint. Für נִבְכָּר Ni 6 findet E eine wirtschaftliche Bedeutung: er verdient sich viel (1 a E); möge dieser Deutung in Amerika widersprochen werden. — ⁴⁾ Der Stil der Erz verfügt über das Kunstmittel des verstärkten Asyndeton z. B. 5 Anf pron mit perf; 11. 14 mit ptc (Schz) — Zu נִבְכָּרָא 8 II Reg 4, 42. — ⁵⁾ עֲתָה 6 B gehört gegen den Akzent zu A; Am 6, 7; es ist der aus יָדְבֵר ableitbare Zeitpunkt und wäre für נִבְכָּר überflüssig.

schiedenheit führende Selbständigkeit¹⁾. Ob Saul ein säumiger Hirte gewesen, verschweigt Erz vorsichtig. Die einfache Haltung der Gespräche bedeutet zwar einen Verlust gegenüber der lebensvollen Bewegtheit von I 15 oder Gen 3, welche nicht dieser wegen für jünger als I 9 gehalten werden wollen; aber vielleicht spricht sich in der Richtung, welche dramatische Bewegtheit aus der Erz verbannt, ein Geschmack aus, der in bezug auf die Eigenart des Berichts im Unterschied von Mimus und Heiligtums-Erz Klarheit anstrebt. Man darf entfernt vergleichen, wie das Drama zeitweilig die Monologe liebt, dann verbannt.

Nachholenden Bemerkungen geht Vf nicht aus dem Wege. Da 15 F auf jeden Fall von ihm stammt, hält Gro auch 9 A mit Recht für or, während Beda den Ezra für den Vf halten wollte. Mit לְפָנַי hebt sich 9 (Rut 4, 7) von den Reden aus augenblicklichem Anlasse, namentlich der letzten Rede des Mentors, ab und dient der Vorbereitung von 10, ohne daß in 10 alles aus 9 von נִלְכָּה ab wiederholt werden müßte²⁾.

Zu 15 F weiß Weinel ZAW 18 S 25, Samuel habe eine nächtliche Vision gehabt; I 20, 2. 12 F 22, 8. 17 II 7, 27 beruhen eher auf Auditionen; Gegenstück I 8, 21 B. אָרָךְ ließe sich zwar als unbestimmter art verstehen, aber Zeichen weisen sich durch Pünktlichkeit aus; dem מָרָךְ 16 entspricht das Zahlwort genau³⁾. Wieweit in der Schaffung eines Königtums 16 geht, bleibt dort vielleicht absichtlich unbestimmt. 19 F scheinen vorauszusetzen, daß es Anliegen, z. B. des Sondereigentums, gibt, die nicht an einen Abend gehören, auch nicht für den, der ihretwegen eigens zu einem Gottesmanne gereist⁴⁾ ist; אָנִיד 19 B „ich kann erst“, scheint noch von בְּבֹקֶר bestimmt.

¹⁾ 7 יָלַךְ ind, gegen 6 B; besser aber vielleicht Frage. Das öfter vermutete Wortspiel אָנִיד traut dem Erz mehr Grübeleien zu, als ähnliche Gleichklänge im AT verraten. Wenn Absicht, würde es dem Leser deutlicher aufgedrängt. Compston, ET 1909 F. אָנִיד Dt 32, 36 Job 14, 11 wohl volkstümlich. Nicht jeder Unfreie würde, einmal abgewiesen, das Wort zum zweiten Male ergreifen 8. Brot, das sie zur eigenen Zehrung mit haben, könnten sie nach eigenem Ermessen I 10, 4 auch anders verwenden. Die Wiederstattung des Geldwertes wird der Sohn bei seinem Vater anregen. — ²⁾ Pl, welchen nicht Sauls Lage veranlaßt, zeigt, daß die Rede 9 üblich war, wenn eine schwebende Angelegenheit die Parteien erhitzt hatte und ein Richter des Ortes sie nicht aus der Welt zu schaffen vermochte. נָר erinnert beinahe an unser: „bis an den Oberrichter gehen“. Seher gehören für 9 bereits der Vergangenheit an; der „Sprecher“ hat ihnen vielfach den Rang abgelassen, — Nabi — doch nicht für Rechtstreitigkeiten. Ähnliche Zwischenbemerkungen über den Unterschied von Einst und Jetzt II 13, 18; 16, 23 vgl. I 10, 12. Den Samuel als אָנִיד einzuführen, ist dem Vf wegen I 10, 5. 10 F unmöglich; der Unterschied ist zu groß, gegen Kö Gesch. at Rel² S 141. — ³⁾ Die Begegnung wie II 3, 27. Unterwegs I 10, 10; 25, 20 II 15, 32; 16, 1. אָנִיד 16 B pf des Entschlusses, mit acc statt sonstigen בָּ, mit Teilnahme des Gefühls, dadurch zugleich בָּ II vorbereitend. I 11, 4 B. אָנִיד zuvor zeitlich-bedingend. Gen 18, 21 enthält der Satz die entgegengesetzte Absicht. Als Erfüllung des אָנִיד könnte I 11, 15 gelten, aber nicht über eine Erz-Grenze hinweg. I 10, 1 ist die Versinnbildlichung des göttlichen Entschlusses, welche Profeten lieben, aber schwerlich die Erfüllung. Dem אָנִיד 17 ging keine Anrede mehr voran. Der auf אָנִיד folgende Satz deckt sich nicht mit 15 und אָנִיד führt auch Gen 43, 27 II keine direkte Rede ein. — Zu 20 fragen Hieron, R. David. ob die Tage von der Verlustmeldung oder vom Beginn der Streife gezählt seien. Zu wenig scheinen drei, nach morgenländischem Sprachgebrauche, nur angebrochene Tage. — ⁴⁾ Auf בָּרִיד 18 B 25 F

Deutlicher als durch die letzte Beobachtung, welche zurückhaltend vorgetragen werden mußte, verrät das Gespräch durch Inhalt 19 und Form 20 B 21, welchen Wert der Vf auf ein gesellschaftsfähiges Benehmen legt. Dieses ist aber Wiederhall der rituellen Gewissenhaftigkeit auf einem anderen Gebiete¹⁾. Indem sich die Personen dem hl Orte²⁾ nähern, wird ihre Rede eine geberuht, wenn man es nach I 7, 17 deutet, die Vorstellung, die Ortschaft I 9 sei Rama und nicht eine der I 7, 16 aufgezählten; S 102 Anm 1. Aber das Haus, auch 14 A?, konnte infolge wiederholter Besuche des Sehers in Abkürzung von I Reg 17, 19 seines heißen; die Offenbarung 15 F konnte ihm unterwegs zuteil werden. Unsicher macht noch der Umstand, daß der Seher selbst vielleicht nur zögernd mit Samuel vereinerleitet ist, während eine Nebenüberlieferung hier deutlicher eine Stadt voraussetzte, zu welcher Samuel keine Beziehungen unterhalten hatte. — ¹⁾ Wer den Segen 13 A empfängt, ißt mit, II Reg 4, 29; Wlh, Reste² S 114. Nachher erfährt man von dem Segen nichts, Lö. Ob ein Widerspruch zu 24 bestehe, entscheidet der Wortlaut. לָפָנַי 19 von gemeinsamem Wege, auf welchem der Ältere naturgemäß etwas langsamer wandelt, doch zugleich den Jüngeren beobachtet. War dies Sitte? 27. נִמְצָא 20 A hat man bisher nicht als pf proph gedeutet, obgleich ein solches hier näher liegt als oft. הַמִּדָּה B, Hag 2, 7 Gefühlszustand, hier gegenständlich. — ²⁾ Für die לִשְׁכָּה hatte sich Ki bei Kautzsch² S 290 ein Gebäude, wie sie den Gipfel des Rigi „zieren“, vorgestellt; wegen καταλυμα zu I 1, 18 erfreute sich seitdem die luftigere Halle (ebda³ S 391) mehr Beifalls Sm Gr; Jahn begnügt sich nach Theod mit einer „Eßlaube“. Doch weshalb läßt man es nicht bei jenem ναος, einer Cella, Nische, in welcher ein hl Gegenstand aufbewahrt oder zu Feierzeiten ausgestellt wurde? Erz ist bereits von seinen Erlebnissen im Jerusalemer Tempel beeinflusst. Wurde das Mahl nahe der Cella im Freien gehalten, ist der Übergang zu einem Satze über die Tischordnung natürlich. Zur Zeit des Mahles 25 F waren die Sonnenstrahlen, gegen Gr S 26, nicht mehr hinderlich. Die Frage nach einem Veranstalter oder „Einlader“ beruht lieber; gilt nicht Gott als Wirt der Erschienenen, muß nicht gerade ein Einzelner in dieser Stellung erscheinen, wie I Reg 1, 9 F. Nur so bleibt ראש (I Reg 21, 12) für einen Ankömmling frei 22. Sultzberger, Am-ha'aretz S 30—35 hält nach Sa'adja die κλημενοι gegen Mt 22, 8 Lc 14, 24, wo sie nach dem Gutdünken dessen erscheinen, der die Kosten trägt, für einen צַדִּיק 13; Num 16, 2. Doch verbindet sich damit leicht die Vorstellung eines Adelstandes; Bettler, die ein Almosen verzehren dürfen, würden ja doch nicht zu קִרְיָא gehören. Der damit nahegelegte Irrtum wird deutlich, wenn daraus die Folgerung gezogen wird (S 95 Anm 4), Saul sei einer der Geburtsadeligen und nehme seine Mahlstelle, wenn auch erstmals, auf Grund seines Ranges, ein. Denn von Gemeinschafts- oder Ständes-Mahl-Feiern adeliger Häuser verschiedener Gaue weiß man vollends nichts und unter seine Blutsverwandten hätte Saul nicht eingeführt werden müssen, kehrt aber zu diesen I 10, 14 zurück. Die richtige Beurteilung geht von dem Amte eines besonderen „Vorschneiders“ der Fleischspeise aus 23; offenbar soll vermieden werden, diesen als Wirt vorzustellen. Also liegt wohl ein Sammelmahl mehrerer Haushalte vor Ex 12, 4 und deutet weder auf besonderen Wohlstand der Zeit noch auf eine der Abgeschlossenheit huldigende Gesellschaft. Das gri Vergrößerungsglas liest wieder einmal Siebzig Teilnehmer I 6, 19 I Reg 1, 41. 49. Die Zahl wird aus Raumersparnis mit Ziffern dargestellt gewesen sein. Der סֵבֶא mag wie für die Größe der Anteile so für ihre Güte einige Verantwortung gefühlt und diese ihn frühzeitig veranlaßt haben, sich auch um die Zubereitung des Mahles anzunehmen, daher später „Koch“. Den vom Seher Eingeführten begrüßt er (?), zwar anscheinend ohne bescheidene Verkleinerung dessen, was er zu bieten vermag 24⁴, aber wohl mit bräuchlichen Worten. Um den Knecht braucht er sich nicht weiter zu bemühen, anders I Reg 21, 9. 12, gegen R. Levi bei Drus; der darf sich an den Rest halten, den Saul übrig läßt Schz. Die Ehrenstellung des Vorschneiders klärt auf, weshalb ihm der

hobene ¹⁾. Im Leser entsteht nachgerade eine beträchtliche Spannung. Wird Saul noch die Aufklärung erhalten, deretwegen er gekommen ist? Ein Abend, eine Nacht sind trotz 20 A vergangen. Der Seher verabschiedet seinen Gast. Jetzt oder nie. Wahrscheinlich war es eine alte Erfahrung, daß eine Auskunft eines Gottesmannes oft sehr lange warten ließ. Samuel sagt I 9, 27 B vielsagend vielleicht nur: ich habe dir etwas mitzuteilen.

Es entspricht nicht ganz unserem Stilempfinden, daß Samuel, nachdem er seine Eröffnung bis zum Abschied aufgespart hat, die große Überraschung an deren Anfang stellt. Er fällt mit der Tür ins Haus. Doch ist dafür gesorgt, daß die Königsweissagung nicht als Zusatz behandelt werden kann; nur für sie war וְהָיָה I 9, 27 notwendig. Dadurch, daß sie jetzt vorangeht, erhalten die einzelnen Erlebnisse des Rückwegs, die anschließend an sie voraus gesagt werden, ein vertieftes Verständnis seitens des Hörers; als ersten derselben betrachtet Vf den Saul selbst.

In einer beachtenswerten Ablehnung einer unbrauchbaren Salbungslehre Šandas erkennt Schz z. d. St. in der Salbung die Gewährung des Gastschutzes an ihren Empfänger, so auch durch Jahwe selbst Ps 23, 5 Lc 7, 45 F. In Anbetracht der außerordentlichen Lage (des Landes?) ist die diesmalige eine unregelmäßige. Was ihr an ritueller Gesetzmäßigkeit fehlt, Schz S 144, ersetzt die stark betonte Berufung auf Gott. Eine ordentliche Gelegenheit hätten eher die Dreißig I 9, 22 B geboten; diese hat anscheinend nicht benutzt werden dürfen — Sehern kann man nicht dreinreden —. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine ordentliche Salbung, sobald sich dazu Gelegenheit bieten wird, nachfolgt I Reg 19, 15. Durch eine derartige Erwägung wurde es Späteren möglich, die ganze Erz in den Miġpa-Erz, vor der dortigen Königswahl einzusetzen. Wieweit eine Salbung unter vier Augen, solange sie für sich allein erzählt wurde, schon politischer Folgen für fähig erachtet werden konnte, läßt sich schwerer sagen. Doch scheint es dem Erz zu wenig, wenn sie nur als abbildende Vorhersagung der künftigen Lebensaufgabe Sauls aufgefaßt würde. Denn wirkliche und wirksame Riten lassen sich im allgemeinen nicht zu einem äußeren Schein der von ihnen getragenen Wirkung entwerten. Das wäre wahrscheinlich derjenige Mißbrauch des Namens Gottes, welchen der elohistische Dekalog verbietet. Andererseits ist der Seher für diesen Erz nicht wie für den Miġpa-Erz kurzweg der Vollstrecker der zeitgenössischen Absicht. Er denkt sich also die Schaffung eines Königs nach Analogie der während innerer Wirren des Staates versuchten: Jemand, der zu unbedingtem Handeln im allgemeinen das Recht hat — so der allein Gott Rechenschaft schuldige Seher oder Profet —, sich aber von Gott nicht ermächtigt weiß, selbst an die Spitze des Staates zu treten, vollzieht eine Tatsache und stellt die Öffentlichkeit vor dieselbe. Sie ist nun genötigt, sie anzunehmen oder zu verwerfen; nur als nicht vorhanden kann sie sie nicht betrachten. Auseinandersetzen muß sie sich mit ihr. Daß auf diesem Wege nur der Notstaat, nicht der ordentliche, ins Leben gerufen werden kann, verhehlt sich Vf keinesfalls. Doch ist dies Verfahren leichter denkbar, solange noch kein Staat besteht, als wenn der ordentliche Staat unklar geworden ist. Gerade die Öffentlichkeit des Verfahrens aber schließt Vf I 9, 27; 10, 16 B mit Überlegung aus und verrät damit, daß ihm die Einreihung der vorläufigen Königsalbung Sauls unter die Geschichtstatsachen nicht leicht falle ²⁾. Ordnungsgemäß ist es, daß der Kuß auf die Salbung überlieferte Wortlaut 24 eine gottesdienstliche Verrichtung überträgt. וְהָיָה 22 scheint zwar einfach einen Tischplatz zu bedeuten, doch ist Saul zugleich am Heiligtum eingeführt. An welchem Tier nannte man einen Teil וְהָיָה — ¹⁾ Von Gesprächen zu Sauls Vorbereitung auf das kgl Amt (Schäfers a. a. O. S 371) verlautet nichts. — ²⁾ Die Gottesbezeich-

folgt, sei es als eine zweite Gnadenausrüstung (Eerdmans, at Std. 4 S 36), oder als erste Huldigung, Jdc 9, 9. Mdr nennt ihn den Kuß der Größe. Wünsche, d. Kuß in Bibel Talmud u. Mdr 1911. Marmorstein ARW 1912 S 319. נשק sonst in Sam mit dat (Guth a. a. O. S 5); acc, schon Gen 33, 4?, kann sich gleichwohl in geschriebener Sprache später eingebürgert haben¹⁾. In den begleitenden Worten wird wie I 9, 16 der Königstitel umgangen, I 10, 16³⁾; man darf annehmen, daß der Ersatztitel 25, 30 für die Stellung an der Spitze des Volksganzen frei aufgegriffen wurde, da in der Gründungszeit die Titelfrage zurückgetreten ist. Anders denkt der Miḡpa-Erz, für welchen der Titel מלך ein volles Programm ist; ihm darf man insofern vertrauen, als Klarheit über die Stellung nur mittels des Titels zu gewinnen war. Nebensächlich, eine Äußerlichkeit war er für den antiken Menschen keinesfalls. Da מלך kananäisch ist, das israelitische Staatsoberhaupt aber aus dem vorstaatlichen israelitischen Heerwesen I 11 hervorgegangen ist, dürfte die persönliche von Saul übernommene Aufgabe immerhin älter sein als ihre amtliche Regelung. Bald oder von Anfang an I 7, 14 hatte er auch Kananäer unter sich. Diese werden es sich nicht haben nehmen lassen, ihn als מלך nach ihrer heimischen Anschauung anzureden. Die Israeliten schlossen sich ihnen hierin nach und nach an, um so unbedenklicher, als der Stellung von ihrer Entstehung her eine Auffassung mitgegeben war, die nie restlos vor der kananäischen die Segel strich. Doch ist die Gefahr, die mit der Vorstellung מלך verbunden war, nicht völlig vermieden worden. Das wirkliche Königtum, insbesondere seit Davids Ansiedlung in Jerusalem, schlägt eine mittlere Linie zwischen beiden Auffassungen ein²⁾.

Samuel widmet Saul seine Abschiedsworte von einem aussichtreichen Fernblicke ins Land, 3¹⁾. Drei Stellen zeigt er ihm, die er kreuzen soll. Jede bringt ihm eine wichtige Begegnung. Die erste erledigt den ursprünglichen nung I 10, 3. 5. 7 weicht sowohl von 1. 6 als auch an 10 (9A) merklich ab. Mit ihrer Hilfe läßt sich also nicht Ausscheidung von 5—13 Schz empfehlen. Artikellos ist אֲדוֹרִים schon I 9, 9. 27, aber an der letztgenannten Stelle und I 10, 9A Zusatz, in I 9, 9 ersichtlich allgemeinsten Ausdruck der Landesbewohner, trotz רִשְׁטָאָל, in I 10, 10, wo freilich nach Num 27, 18 schon רִיחַ allein hinlänglich wäre, etwa aus dem Gegensatz zu אֲדוֹרִים erklärlich; denn mit dem art ist "א bei diesem Erz der an einer öffentlich anerkannten hl Stätte gegenwärtige. Endlich יִרְדוּ I 9, 15. 17; 10, 1. 6 scheint für örtlich ungebundene das Volk als Ganzes anlangende Wirkungen auf erkorene Personen vorbehalten. Freilich konnte der geschichtliche Saul I 10, 6 die Tragweite einer solchen Geistbegabung noch nicht erfassen; aber der Erz machte von seinem Rechte Gebrauch, sie nachträglich unter diesen Gesichtspunkt zu bringen. Auffällig ist noch, daß Samuel 4B den Saul eigens ermächtigt das Brot anzunehmen. Bestanden hiergegen rituelle Bedenken, so müßte für Saul augenblicklich לֹאם untersagt (Lundgreen a. a. O. S 107) und etwa מִצּוּר vorgeschrieben sein; dann wären diese Pilger vielleicht Andersgläubige, und אֲדוֹרִים der Ausdruck des größtmöglichen Entgegenkommens gegen ihre Glaubensvorstellungen. Klo 8 ה' לִפְנֵי wäre gegen den hier angewendeten Stil. — ¹⁾ Der Kuß (eine Erwiderung der Lippentätigkeit des Säuglings durch die Mutter?) drückt aus, daß der Küssende in seinem Gegenüber eine unmittelbare und unbedingte Lebensnotwendigkeit erkennt. — ²⁾ Vgl. Thronbesteigungen und Thronfolge, Leiden 1917 S 188 F 203 FF. נִיר scheint II 5, 2 samt dem zugehörigen Satze Stilverzierung, 6, 21; 7, 8 Zusatz bez. von Hause aus jung, I 13, 14 hat es sich eingedrängt. I 9 F ist daher möglicherweise sein ältestes Vorkommen im Schrifttum; eine außerpolitische Vergangenheit des Titels ist denkbar, aber nicht näher erkennbar. Das für den König entscheidende Merkmal der Einzigkeit für das ganze Volk haftet der Sprachgestalt von נִיר offenbar nicht an; wohl aber kann es durch die Paarung mit מלך auch in den Begriff נִיר gelangt sein. Insbesondere ist eine sakrale Vorgeschichte des Wortes nicht glaubhafter als eine viehwirtschaftliche.

Anlaß seiner Wanderung. Dabei soll ihm auffallen, daß eine Erwartung, die Saul I 9, 5 vorgebracht, buchstäblich eintrifft I 10, 2 a E. Die zweite verschafft ihm eine Huldigung¹⁾ durch einen anscheinend vermögenden Pilger, also schon einen fernerstehenden Volksgenossen, welcher, wie sein Vater I 9, 3 in Begleitung zweier Gehilfen, einer Wallfahrt obliegt 3 F. Die dritte²⁾ zeichnet sich abermals durch Steigerung der Anzahl der beteiligten Personen aus³⁾. Auf Inhalt und Form ihrer Darbietungen führen Vermutungen, die sich in die Gesamtentwicklung des israelitischen Profetismus einordnen⁴⁾. Der Erz stellt am dritten Ereignis dar, wie Saul ein erstes Mal in der Leute Mund gekommen

¹⁾ לְשָׁלוֹם 4 die höfische Formel für irgendwelche Unterordnung II 8, 10 Jdc 18, 15. Trotz I 9, 7 dehnt Hebr die Brotlieferung zum Umfange einer Steuerzahlung aus. Samuel würde Bet-El nicht nennen, käme er von dort mit Saul, doch beweist dies nicht für Rama als Ort des Besuches. — ²⁾ נְצִירֵי 5 hebr ist vielleicht als eine Reihe von Stelen gedacht; Sir 46, 18 Trg sehen pl als Personen an; der Bewohner der Reichshauptstadt, Schr. d. AT i. Ausw. S 26 erkennt seine Siegestsäule. Ableitung der Bedeutung von מִצֵּב aus ist ebenso unzuverlässig, als wollte man zu מִאֲכָלָה eine Gabel אֶקְלָה entdecken. Johann de Groot, Palestynische Maçgeben, Groningen 1913 und Baudissin, PrRE³ „Malsteine“. Wenn derselbe נְצִירֵי in I 13, 3 wiederkäme, was nicht ausgemacht ist, müßte נְבִירָה der נִבִּי I 13 sein, also aus anderer Quelle und ungenauer in I 13, d. i. in diesem Falle aber zugleich altertümlicher. — Für den Gilgal 8 hält Dalman PJB 1920 S 13. 26 eine doppelte Reihe aus je sechs Steinsäulen; schwerlich konnte Jedermann während der Feier zwischen sie treten. — ³⁾ Die Instrumente des ständigen Trio sind nach ihrer Größe geordnet. נָבֵל, später ein Kasten mit senkrecht zur Längsausdehnung gespannten Seiten, ist anfänglich wohl nur dieser, als Schallverstärker der menschlichen Stimme. Außerdem kann er durch geschickte Bearbeitung mit einem Schlägel „idiophonisch“ gebraucht werden (Trommel). Die unmittelbar mit Finger und Faust behandelte Trommel ist תֶּרֶם. Schalmeien, auch floßförmig aus mehreren Schallröhren zusammengesetzte, sind kleiner. Sollte תֶּרֶם bereits die Kleinform des Tamburin erreicht haben, steht es wegen der gleichartigen Behandlung neben der größeren Trommel; beide zeigen den Vorzug, welchen damaliger Geschmack rhythmischer Musik vor der melodischen einräumt. — Stumpf, Anfänge d. Mus. 1911 S 46. 35 FF. Willkürlich str. Sv Schalmei und Tamburin. — ⁴⁾ Die Deutung des Trg מִתְנַבְּאִים 5 a E „sie stimmen Lieder auf Gott an“ ist unterschätzt worden. Hit drückt das Zusammenwirken an einem Gesamtvortrage, Pi selbst die (taktmäßige) Form desselben aus. Das Kultfest ist der Anlaß. Der Vortrag wählt deshalb Gott zum Gegenstande. Nicht behauptet ist, daß die Musiker und die Sprecher die gleichen Personen waren; לְפָנֵיהֶם läßt das Gegenteil erkennen. Es wäre auch nicht leicht vorstellbar, wie die Sprecher zu einer einheitlichen Behandlung der Instrumente hätten eingeübt sein sollen, da חֶבֶל einen gelegentlich zusammengetretenen, nicht in zunftartiger Berufsgemeinschaft lebenden, Chor bezeichnet. Die Musiktruppe mag von Kananäern gestellt sein. Das Wichtige ist ihr Zusammenwirken mit Herolden des Jahwe-Glaubens. Deren Vorträge, von Instrumenten nur begleitet, nicht aber zugleich belastet, konnten sich ungehindert in Körperbewegungen ergehen; das Wort übernahm die Deutung der Bewegungen in kurzen rastlos wiederholten Losungen. Ein Mimus also, als dessen Gedanke die Befreiung von (mythischen) Feinden durch Jahwe erraten werden darf, ist der wahrscheinlichste Inhalt dieser Vorträge, und drückt die Stimmung der Zeit aus, die sich zum Befreiungskampfe anschickte. — Zu I 19, 18 Göttberger, Schulz, ThuGl IV F; Gautier, ZAW 36. Volz, Geist Gottes S 23; derselbe will a. a. O. S 22 Anm die Bedeutung von צִלּוֹ ermäßigen. Den אֵם 12 deutet Wiesmann a. a. O. 1910 S 132 geistlich; רֶחֶל ist der klägliche Gegensatz zur stolzen und wohlgegliederten מְשֻׁבָּה, Jahn Trg Castalio, אֵם also gesellschaftlich.

und so berühmt geworden ist 11 F. Er braucht das als Stufe in Sauls Werdegang, der zu dem höchsten öffentlichen Amte führt, übersieht jedoch wahrscheinlich, daß die sprichwörtliche Erinnerung von Saul als einer fertigen Persönlichkeit von eigenem Werte und feststehendem gesellschaftlichen Range handelt. Die geschichtlichen Voraussetzungen der R-W müssen daher in der Zeit seiner öffentlichen Wirksamkeit gesucht werden: vielleicht ist sie eine nachsichtige Umschreibung der seelischen Zustände I 16, 14 FF, sogar I 28 könnte Unterlage sein. (Eine andere Herleitung unternimmt noch I 19.) Als wesentlich für Saul erscheint unserem Erz, daß Saul vom Geiste übermannt wird: Ein zwar an sich und für ihn zweckloses, aber im Vergleich mit seinem regelmäßigen Auftreten außerordentliches, Benehmen gibt den Beleg dafür, daß die Salbung gewirkt hatte und mithin von Gott verordnet war, wie Samuel behauptet hatte. Als zweiten gesteigerten Grad dieses Benehmens kann man I 11 anschließen, aber unleugbar kommt I 11 ohne eine solche Vorstufe noch mehr zur Geltung und eignet sich als erstmaliger Ausbruch des Geistes durchaus. Mit all dem ist den Vorgängen I 10 die Tatsächlichkeit nicht völlig abgesprochen; doch verteilen sie sich trotz I 10, 9 wahrscheinlicher auf verschiedene Gelegenheiten der Jugendjahre, denen erst die Erz durch die schlagartige Verkettung ihre erzieherische Abzweckung auf Sauls Lebensaufgabe verliehen hat.

Zuletzt 8 bestellt Samuel den Saul zu einem Wiedersehen nach dem Gilgal bei Gelegenheit des Sieben-Tage-Opfers, einer Feier, die atlichen ähnelt I 11, 3; 31, 13, aber nicht unter die gesetzlich-festgelegten des AT aufgenommen worden ist. Sie darf als eine örtliche Veranstaltung angesehen werden¹⁾. Die Zusammenkunft macht 7 zu einer dringlichen²⁾, so daß man den Eindruck gewinnt, Samuel suche den Saul dort einzuführen und womöglich zu fesseln. Dazu müßte der Gilgal eine in jener Zeit selbstverständliche, andere Orte überragende, Bedeutung besitzen. Ein Zauber müßte von dem bloßen Namen ausgehen, gegen den auch die Jerusalemer der nachdavidischen Zeit nicht unempfindlich geworden sind. Man knüpft dort mit nah und fern Beziehungen an und ist ein gemachter Mann. Diese Veranstaltung muß gleichwohl nicht eine gewählte sein. Wer aber eingeführt käme, ginge in der Menge der Besucher unter. Daß Saul nicht vorzog, sich durch seinen Vater einführen zu lassen, weist uns auf die entscheidende Schranke, welche dem Besuche gezogen war: es muß ein nicht-benjaminischer Gilgal gewesen sein, zu welchem Samuel lud. Sellin, Gilgal S 17 bedauert, daß sich die Lage nach I 7, 16 nicht bestimmen lasse, dagegen gibt er S 15 unseren Gilgal als Einschub auf, der zu-

¹⁾ Vgl. זבֹחַשָׁשׁם Lidzb., H.-B. I S 412 Anh. a. שָׁלֵמִים 8 ist eine andere Entzifferung des, wahrscheinlich abgekürzt geschriebenen, Zeitbetrages. — ²⁾ Der Hand 7B ist in beschränktem Maße Eigenleben zugeschrieben, 25, 8, wie einem Diener. Hierbei tritt Seelenaberglaube nicht hervor; der spätere אֵל יָרִי, der zeitweilig für Spekulationen Moderner aufkommen mußte, die sie den Israeliten unterschoben, ist wohl ein alter Schützenausdruck. Eine ältere Verhandlung über die R-W bei E. Herrmann, Diss 1886 S 40. Nicht durchführen läßt sich, daß 7B den Saul nur zu der 10B beschriebenen Betätigung ermächtigte — die Begründung 7 a E trüge jener Schritt 10B schon in sich selbst — und die Beziehung von 7B auf I 11 oder ähnliches setzt voraus, daß unsere Erz nicht zu selbständigem Vortrage bestimmt gewesen sei oder I 11 in sich begreife. Letzteres trifft nicht zu, ersteres ist unerwiesen. Also ist 7B einfacher Einleitung zu 8, verleiht aber der Zusammenkunft für Samuel eine um so größere Bedeutung. 8 יִרְדָּהֶם setzt gegen Keil, v. Hummelauer den imp 7B fort, so daß dessen עָשָׂה nichts mehr zu 8 a E beiträgt.

gunsten von I 13, 7B—15 erfolgt sei¹⁾; zweimaliges ירר solle uns nach einem möglichst tief, neben dem Jordan, gelegenen Gilgal verweisen. Dort wären Benjaminiten keine Fremden.

Man darf bezweifeln, daß uns die Zusammenkunft erzählt wird²⁾. Ein Ausweg wäre, daß die Beschreibung derselben hinter 16 der anderen geopfert worden sei, die man jetzt 17 FF dort liest. Das Winken mit verlorenen Quellen ist jedoch nur angezeigt, wenn auch die schriftstellerische Anlage einen unvollständigen Eindruck macht. Im Gegenteil ist 10, 14 nach I 9, 1 F ein guter Abschluß. Was der Leser erwartet, wäre eine Rechenschaft Sauls vor Samuel, daß sich seine Vorhersagen erfüllt haben³⁾. Die Rechenschaft hätte Vf nicht mehr eigens zu berichten brauchen, denn er hat die Rückreise überhaupt gekürzt 9. Wenn man vielleicht in Übereinstimmung hiermit 8B⁴ lesen darf, so doch nicht עָשִׂיתָ a E; das impf aber auf 9 FF zu beziehen, ist unzulässig. Vatabl bezieht es auf den Erfolg, den der Seher voraussagen könne, also wohl I 11. Doch bedeutend umfassender, auch für persönliche Anliegen, lautete das Angebot des Sehers I 9, 19 B. Darauf wird der Seher jetzt zurückkommen; er erwartet also, daß die Erlebnisse der Rückreise selbst neue Fragen und Pläne (עֲשֶׂה) in Saul hervorrufen, und will darin sein Berater sein, was es nun auch immer für Gegenstände sein werden. 7B 8 stehen also in keiner Spannung zu 13, 7B—14, 45 (Wlh Komp S 242), aber sie sind auch nur ganz leise, 8¹³, durch Überleitung, jenem Abschnitte angenähert. Diese Hilfen lassen sich leicht entfernen; dann bleiben gegen Sv, der 8 str, Worte Samuels, die ihre Erklärung aus sich selbst und ihrer ursprünglichen Umgebung finden; letztere ist ein an sich selbst lebensfähiges Einzelerzeugnis des Schrifttums gewesen. Also kann der Gilgal ohne Rücksichtnahme auf andere Gilgale aus Benjamin heraus in den volkreichsten Stamm verlegt werden. Die Herübernahme dieses Ergebnisses nach I 7, 16 ist fast unvermeidlich trotz der von Sellin a. a. O. gehegten Bedenken. Es läßt sich nicht untersuchen, ob Spätere erst aus diesem Gilgal I 10, 17 FF Micpa gemacht haben und warum. Aber dem vom Erz der Königsalbung benutzten Stoffe wohnt schon von jeher die Richtung inne, Saul zu einer öffentlichen Rolle vorzubereiten.

Sauls Herkunft und Hausdienst 1—4.

*Ein Mitglied des (Stammes)¹ Benjamin (?), *Q(a)iš mit Namen, Sohn *Abiels, des Sohnes Ġerors — von (?) einer *Bekriterin — eines Nachkommen Afiahs,*

¹⁾ Der stilistische Grund ist schwerlich durchschlagend; für יָרָרָה ist יָרָרָה 5 maßgebend, für יָרָרָה Rama, wohin Samuel inzwischen zurückkehren mochte. Wlh, der 12 A str, hat damit ein Beispiel von Schematismus gegeben, das die Erhaltung des Umfangs gerade dieser Erz anrät. — ²⁾ I 11, 14 erscheint Saul als Sieger an der Spitze seines Aufgebots im Gilgal. Wenn Samuel kleinere Dinge für den Hinweg vorhersagte, hätte ihn der Erz vor allem den wesentlichen Inhalt von I 11 vorbereiten lassen. Die Lage I 13 im Gilgal ist so kläglich, daß I 10, 7 F mit einigen Worten hätte andeuten müssen, die dort Eingeschlossenen brauchten einen Retter; man verstände zwar, wie Eselinnen verloren gehen konnten, weniger aber, wie jemand nach ihnen suchen mochte; schickte man doch lieber absichtlich das Vieh in den Wald aus, wenn der Feind ins Land fiel, damit er es nicht finde. Auch wäre der Besuch zuhause 13—16, der nicht einmal mit 2B übereinstimmt, nicht zweckentsprechend. Der hl Ort endlich, an dem Saul 17 FF auftritt, heißt dort nie Gilgal. — ³⁾ Undurchführbar ist die Ansicht (Jeremias, d. AT im Lichte usw.³ S 438), die Eselin sei im Zusammenhange bereits eine Vorbedeutung der Krone; die Weissagung Gen 49, 11 redet vom Allerwelts-Reit-Tier und war in Benjamin schwerlich näher beachtet.

1—7 Qn = Quedlinburger Itala, Bruchstück ThStKr 1876. — ¹ Statt „Benjamin“ wäre O-N bestimmter: מַגְבֵּעַת אֶלְדֵּרִים Gr. E. I 1, 1; doch lautet Abstammungsangabe gerade für diesen Menschenschlag altertümlicher. Zl 9—20 des bab. kosmogonischen Epos. Syr-urm + אֶלְדֵּרִים hinter אִישׁ, schlecht; auch 6. — ² Nach I Chr 8, 30, wo בַּעַל nicht Name für sich sein

⁵..... ein wehrfähiger Vollbürger, ² hatte einen Sohn ¹ namens Saul, eine ² ausnehmend wohlthuende Erscheinung (?) — keiner unter den Israeliten und ³ darüber hinaus (?) hätte ihn übertroffen — er ragte über ⁴ Alle (?) empor.

³ Sauls Vater Q(a)iš ¹ kamen einige Eselinnen abhanden; Q(n)iš stellte deshalb seinen Sohn Saul zur Rede:

„Nimm ² den ³ einen Gehilfen mit ⁴, auf! vorwärts! suche die Eselinnen!“

⁴ ¹ Er durchstreifte das efraemitische Bergland, den ² Gau Šališa, ohne was zu finden. Sie durchstreiften (?) den Gau ³ Šogal — wieder nichts. Er durchstreifte das Gebiet (?) von ⁴ Benjamin (?) sonst), ohne was zu finden.

Pflichterfüllung und deren letzte Hoffnung 5—10.

⁵ Schon waren sie nach (4²) Ğuf gekommen, da meinte Saul zu ¹ dem (?) Gehilfen, der ihn begleitete:

kann, wäre קיש nur Namensbestandteil. Der Vokal ist in Zerdehnung begriffen, Act 13, 21 vgl. λῆς = Lais 25, 44. — ³ בריאל (א) hält Fürst für einen Bitttruf (von Pilgern); ein Name „Gott bringt“ wäre vorzuziehen. Spätere bevorzugten אב als Namensbestandteil I 7, 1. — ⁴ Ist ברהר eine Frau aus ברה II 20, 1? Friedländer, Veränderlichkeit der Namen usw. 1903 S 4 kann die Form der f-Endung nicht aufklären. בן davor wäre *בן. — ⁵ בן V nicht Peš Apt; Gri wiederholen בן hinter ארץ als estr pl. Ähnliches bezweckte schon Zerlegung des Stammesnamens durch Maqef A, Wachter, ZwTh 1906 S 158 FF. Auf מקיית anderer Gri ist gewöhnlich kein Verlaß. אִיִּיִּיִּי (er keucht“; *אִיִּיִּיִּי I Chr 8, 1?) Vater hätte sonst Išjo heißen mögen I 14, 49; Pt S 203 F. Die ägyptischen Totensäulen führen die Abstammung selten über den Großvater zurück, Pörtner, in Std. Gesch. Kult. Altert. 4, 5 S 24. Falls Benjamin ¹ bleibt, wäre in B eine Angabe über das Ansehen des Vaters vorzuziehen I 17, 12 a E. *בְּרִיָּה Gen 24, 1 Jos 13, 1 würde freilich in jüngerer Sprache das Gegenteil bedeuten Neh 1, 4 Dn 8, 27. — ² אֶתְּ אֶתְּ nicht Aeth; וְשָׁמוֹ auch Syr-maus, -ambr, diesmal der Peš überlegen. ו vor אֶתְּ nicht Qu, Hma. ו vor אֶתְּ nicht Gri. — ³ אֶתְּ gri schon vor אֶתְּ, mithin unzuverlässig; εἰς μετὰ, woraus Sv einen Takt gewinnen will, ist Deutung dieses Ausdrucks nach V-Ende. — ⁴ משכמו nicht Aeth, aus I 10, 23. מכלה ist richtiger pte Hi m mit obj נְבִירוֹ I 17, 4, vgl. Qal Jes 53, 2. Sv str auch וּמַעֲלָה. — ⁵ אֶתְּ gri, also kurzweg מְבַלְהִים II 23, 6. — ³ אֶתְּ אֶתְּ estr Qu; ה doppeltgeschrieben Bd. הֵן gilt gern als Genitivzeichen nach subst indeterm, um irriger Determination des übergeordneten subst vorzubeugen. Einer solchen Verwechslung beugt I 22, 20 anders vor; dat incomm. — Anderswo, I 14, 16, wirkt Verbalnatur des pte nach: Sv str אֶתְּ. — ² אֶתְּ berücksichtigen Gri nicht; אֶתְּ fehlt Qu, infolge Abirrung? — ³ In einer erz Wiederholung des Befehls Luc Peš übergeht Syr-ambr אֶתְּ. — ⁴ Durch pl נַעֲרִים werden קוֹמָה Qu und weitere pl angeregt. Nestle, ZAW 1909 S 232. — ⁵ Schwankungen des num verb (3⁴) wollen nicht zu pl ausgeglichen werden (auch gegen Sv zu I 10, 2). Der Leser stelle sich Saul schon allein auf der Suche vor. וְיִכְבֵּר III sg Peš; מַעֲלָה I hat ו durch Dpschr, II durch Nachahmung, Syr-ambr. Gegen Ni s. I 10, 21. — ² Fortgesetztes אֶתְּ erinnert an die keilinschriftlichen Determinative; in 5, wo es vervollständigte Doppeltschreibung ist, fehlt es Gri Qu. Doch durfte betont werden, daß Saul nicht in Ortschaften suchte; Ex 22, 8; 23, 4. Und doch sind sie wohl in einer gefunden worden. — ³ אֶתְּ. — ⁴ אֶתְּ אֶתְּ hinter אֶתְּ mag einmal Doppeltschreibung sein; der Rest wäre אֶתְּ אֶתְּ; ein seltener O-N weicht gern einem schon eingeführten und geläufigen. Statt Šališa Syr-urm anders. — ⁵ Suff an נַעֲרִים sagt ein ständiges Verhältnis zu Saul aus, der Rel-Satz nicht, richtiger; לְנַעֲרִים Syr-urm 7¹; 10. — An אֶתְּ müht sich Ti nutzlos, s. 4².

„Vorwärts!² Wir wollen heimgehen! Sonst³ kommt mein Vater von seinem Ärger um die Eselinnen ab und (am Ende) über uns!“

6 „Gib acht!“¹, riet ihm¹ d(ies)er, „in der Stadt vor uns (weilt)² Jemand; ³derselbe ist hochangesehen; alles, was er ansagt, trifft alsbald unbedingt ein. Wir sollten⁴ hingehen! Vielleicht kann er uns (Näheres) angeben⁵, wohin sie sich verloren haben.“

7 Saul stimmte dem Gehilfen zu: „¹Wir gehen also (?)! Doch was können wir dem Manne mitbringen? Das Brot in unseren Taschen ist schmal geworden und ²Reste (?) läßt sich ein Gottesmann nicht bringen. Was (haben) wir (sonst noch) mit?“

8 Indes der Gehilfe hub nochmals¹ an.

„Denke nur!“¹, sprach er, „²ich habe ein Viertel Silbersegel in meinem Vermögen. Da kann³ ich doch dem Gottesmanne etwas geben, daß er uns über unseren Gang Bescheid erteilt.“

9 ¹Vor Alters sagten in Israel² die Leute, wenn sie sich anschickten, Gott zu befragen: „Auf³! Laßt uns zu dem Seher gehen.“

(Einschub) — Denn den „Propheten“⁴ nannte man vor Zeiten den „Seher“ —

10 So erwiderte denn Saul (7¹) dem Gehilfen:

¹„Ein² guter Vorschlag von dir³ (9³). Gehen wir!“

5 ²אֵינִי Peš Qu. — ³יִחְזַק, dann לְיָאֵן sind überflüssige Korrekturen Wiesmanns, ZkTh 1909 S 128. Doch bilden beide Verben einen Begriff, gri, Jes 2, 22, trotz zweier obj. Die Übersetzungen behandeln אֵינִי sentimental. — 6 ¹Gri Qu Sv setzen subj zu. נֶאֱמַר berücksichtigt Qu nicht, 3². — ²אֶל־הָרִים str, vgl. 7 A, wo Syr-urm + הָרִים. Sv führt es 7 A zu אֵישׁ I ein, und str dat A a E; 8 B. — ³אֵישׁ*; Zusatz Syr-urm hinter נֶאֱמַר zerstört zugleich das Asyndeton. 12⁴. — ⁴אֵשׁ auch Aeth, nicht Qu Gri. — ⁵רִכְבָּנִי Peš ohne suff, aus 8? I 1, 17; 2, 20. Damit wird auch 1. (pl) an הוֹךְ zweifelhaft. Hartwig a. a. O. S. 12 deutet עלֵיהֶם „wegen“, Jahn דרך auf den noch bevorstehenden Teil der Suche, trotz pf. Zu הוֹכֵם genügt לְהָקֵם; s. aber 20⁴. Zu voll ist V-Ende auch für Sv. — 7 ¹vor הוֹכֵם nicht Aeth Peš, anders 9; vorher לְהָקֵם (Sv str)? 5¹. Gri + Rel-Satz wie dort. Durch Doppelt-schreibung הוֹנ entstand הוֹנֵה. Syr-urm ohne ה. — ²An אֵין wäre nichts zu ändern, הוֹשִׁיעָה, *ἰπποστασις* Jes 57, 9: תְּמַחֲרֶה Ti ist nicht das in Tausch Gegebene. Vielleicht הוֹשִׁיעָה Jer 15, 11 oder הוֹשִׁיעָה 24, nicht in Qu. לְהָקֵם vom folgenden Fragesatze abhängig zu machen, wäre ja Künstelei. עָתָה + Gri vorher ist willkürlich; die beiden letzten Worte zieht Ti gut zu מִתְקָה (anders I 10, 27) zusammen. — 8 ¹Statt שָׂאֵל Peš schlecht אֵרִי; beides kann aus אֵרִי, wenn nicht aus עָנִיתִי umgebaut sein; עָנִי ohne obj Peš 12 A; hier als selbständiger Satz. — ²Geschickt str Sv נִמְצָא, aus (הוֹנֵה)? — ³Gri בָּרַךְ, damit der Mentor nur vom Vater Reisegeld mitbekommen habe, — von dem er ohnehin nicht alles ausgeben würde, I 8, 14 F. Aber dadurch würde zugleich Saul unselbständiger, als er nachher auftritt. — 9 ¹Gri Ti doppeln, um Anschluß für 9 zu gewinnen, letztes ו 8; noch freier ³Peš. Paseq bezeugt Zwischenraum v or 8, ist von dort aber später dem Sof pasuq gewichen. — ²Einleitung 9 ungenlenk; str vielleicht הוֹאֵשׁ und suff an לְבָה I 10, 2. — ³הוֹנֵה hinter לְבָה nicht Peš. Die Stilverwandtschaft mit I 11, 14, auf die CoEinl⁷ S 109 Wert legt, ist nicht zuverlässig. — ⁴Statt הוֹיִם gri הוֹיִם in ähnlicher Absicht wie ², um act וְהָקֵם zu ergänzen; Sv str. Wiesmann a. a. O. S 386 לְנָבִיא „den heutigen Profeten“ ist schwerlich hebr. לְנָבִיא II beruft sich auf A, also ist B lieber Zusatz. — 10 ¹רִבִּי gri ohne suff; subst entbehrlich Gen 1, 4; 2, 18. Zu לְבָה bewilligen Sv Klähn, spr. Verwandtsch. d. Qu. K mit J, Diss Rostock 1914 noch ו für Paseq; str vielmehr mit min 247 den imp, aus 9.

Begegnung mit dem Seher 10—14.

Sie gingen nach der Stadt, wo der Gottesmann weilte. 11 Eben wanderten sie die nach der Stadt führende Steige hinan¹, da begegneten sie einigen Mädchen, die herausgekommen waren, Wasser zu holen; die² sprachen sie (?) an:

„Ist der Seher³ da?“

12 „Jawohl“, antworteten sie¹: „²er muß noch vor³ Euch her (unterwegs) sein. Erst⁴ soeben ist er nach der Stadt gekommen. Denn ein Schlachtopfer steht der Bürgerschaft an der Opferplatte bevor⁵. 13¹ Gleich wenn ihr ‘in die Stadt’ hineingeht, könnt ihr² ihm (?) (noch) begegnen (?), bevor er nach der Opferplatte³ hinaufgeht; die Bürgerschaft würde Nichts essen, bis er (dazu) kommt. ⁴Denn⁵ er erteilt den Segen, sobald⁶ sich alle Berechtigten versammelt haben. ⁷Geh’ also jetzt hinauf! Im Augenblicke kannst du ihm selbst begegnen.“

14 Sie gingen hinan¹. Eben waren sie eingetreten (¹), da — kommt auch schon Samuel auf sie zu, um sich nach der Opferplatte hinauf zu begeben.

Der Seher empfängt Saul 15—21.

15 Nun hatte Jahwe einen (?) Tag vor Sauls Kommen¹ Samuel anvertraut:

16 „Morgen sende Ich ein Mitglied des² (Stammes) Benjamin zu dir; den³ salbe Ich (?) zu einem Fürsten über ‘Mein Volk’ Israel und er wird Meinem Volke ‘von dem Zwange der Philister’ Luft machen. Denn Ich gedenke Mich um⁴ Mein Volk anzunehmen, da Mich seine Hilferufe erreicht haben.“

11 ¹יָהוָה an I angeglichen, Wiesmann a. a. O. S 386 FF; besser יְהוָה Luc 14, wenn nicht יְהוָה Syr-urm, dessen כּ doppeltgesehen wurde. — ²Saul spricht allein Peš Trg Apt. — ³בְּהָרָה Gen 38, 21 Ex 24, 14 „in erreichbarer Nähe“. Der Gesuchte ist nur zeitweilig anwesend. Bestimmter wäre מֵהָרָה. S. aber 18 B. — ⁴12¹ אִתָּם nicht Peš, vgl. Apt. — ⁵הִנֵּה, da subj ergänzt werden müßte — oder nichts. — ⁶לִפְנֵיהֶם *Sv gri; Lagarde Anm. z. d. gri Übers. d. Prov. S III. מֵהָרָה will Wiesmann a. a. O. S 129. Besser fällt es aus, Hex; הָרָה sollte subj הִנֵּה beisteuern Sv. E. Klostermann, Analekta S 65. Perles, Anal. — ⁷קָרְבָּנִים Sv so geschrieben Dt 6, 24; vgl. 13 I 2, 16. Die Satzstelle des עָמָה wird dadurch zweifelhaft, 6. Ob עֵדִי * — ⁸הַיּוֹם (II) nach I 1, 21 Genitiv, ob aber im sg? I 6, 16 a E? Gri wollen acc. *קָדָם I 10, 3. — ⁹13¹ Aeth +; dagegen nicht בָּן; ist dies doppeltgeschriebenes suff und dazwischen הִנֵּה Zusatz Sv? Letzteres entbehrt man ungern, da es, genau genommen, nicht einmal zutrifft; 14¹. Gri בָּעֵדִי Sv. Vorweist auf I 10, 5. — ¹⁰2¹ אִתָּה Peš unsicher, 12¹, aus בְּטָרָם verschrieben? Ohne obj auch Ex 5, 11 Jer 10, 18 — ¹¹3¹ Denken sich die Mädchen des Essen als Hauptzweck? לֹא לֹא str, = לֹא יֵאכַל. — ¹²4¹ קִי II, das wie Nachsatz zu לֹא aussieht, käme als solcher hinter בָּאָה zu spät. Str. הִיא? — ¹³5¹ הַיּוֹמָה * I 2, 13, aber entbehrlich. Apt ergänzt präp obj. — ¹⁴6¹ אֲדָרִי כֵן, wie häufig in Erz, wäre in der Rede zu lehrhaft. Apt קִי statt כֵּן. Gri י + אֲדָרִי, auch hbr Hdschr. — ¹⁵7¹ פְּלִיָּה * ist Vorwegnahme des כּ 12⁴. Auf den Satz mit zweimaligem obj trifft Wlh's Einwand gegen The „ein zu streichen, wäre Barbarei“ nicht mehr zu; nötig ist keines; I nicht Syr-urm, was Sv nicht bekannt war. — ¹⁶14¹ הִנֵּה I nicht Aeth; 13¹. Es füllt einen Zwischenraum (Pause) aus. Für II wird allgemein הַשֶּׁנִּי bevorzugt. Statt בְּהָרָה genügt jedoch בְּהָרָה; str II. Sv endet mit לִקְרָאתָם; 19³. — ¹⁷15¹ Hinter שָׂאֵל Gri + אֵלֶיךָ Sv. — ¹⁸16¹ בְּעֵתִי, abs wie Gen 18, 10, 14, Füllstück wie 14¹. Beide Zeitangaben nebeneinander sind Luxus, gegen Now. — ¹⁹2¹ Str אֵרֶץ mit 1 A, gegen 4. — ²⁰3¹ מִשְׁתָּהֵרִי genügt. Der es hört, wird sich danach richten, übereinstimmend I 10, 1 B. — ²¹4¹ Gri + עָמָה vor עָמָה III (I 1, 11 Ex 3, 7 II Reg 14, 26).

17 Kaum sah Samuel Saul, so redete ihn Jahwe (schon) an:

„Da ist derjenige, den ich dir bezeichnet habe; dieser wird sich mit meinem Volke ¹aufraffen.“

18 Indem ¹traf Saul auf Samuel² 'innerhalb des Torbaus'.

„Zeige mir; bitte: wo ist hier die Wohnung des Sehers?“ fragte er.

19 Samuel versetzte¹: „Ich bin ²es selbst! Steige mir voraus³! Du mußt heute ⁴mit mir essen. Ich lasse dich dann in der Frühe fort. Alles, was dich⁵ beschäftigt, kann ich dir angeben: 20 soviel an ¹Eselinnen dir heute² vor drei Tagen abhanden gekommen sind, ³mache dir (weiter) keine Gedanken⁴; denn das findet sich. Und wer hat das ⁵Beste von Israel in der Tasche? Bekanntlich du und deine väterliche Verwandtschaft!“

21 „Bin ich doch ein¹ Benjaminit“, erwiderte Saul, „von den Geringsten meines Stammes! Meine Verwandten sind vom ganzen Stamme Benjamin die unbedeutendsten². Wie hast du diese Äußerung eigentlich gemeint?“

II Sam 13, 5 A. Methode liegt in der Anerkennung des subst durch Dr Gr; Ti setzt es sogar Ex 2, 25 ein; Bd „Schätzung des Königtums“ S 24 übernimmt es, weil es den Erfolgen I 7 widerspreche; Schriftbild empfiehlt Str. Peš wie Hebr. Auch עָמִי I kann Vornahme von II sein. Hinter II ist בִּירָה doppeltgeschrieben und sinngemäß ergänzt. Ein Hinweis auf die Philister bereitet statt I 11 vielmehr I 13 F vor, mit dem I 9 F später als mit I 11 verbunden wurde. Wer Lust hat, scheidet an den zwei קִי Quellen; statt II Syr-urm א. Sv str B; die Hälfte davon müßte er behalten. — 17 ¹Für Guth, Diss Halle 1907 S 1 A genügt יָצַא, um „auf Grund des Sprachgebrauchs“ Quellen zu scheiden, obwohl es nur hier begegnet: er übt den Asylschutz aus, Yahuda, ZAss 1902. אֶפְסָה יָשָׁר Kto nach Jdc 9, 22 wäre zu selbstverständlich. יָצַא mit בּ wie Ct 1, 8 und wohl auch Jdc 5, 7 a E. — Hinter A Syr-urm breiter. — 18 ¹Gegen נָשׁ m. acc pers Wiesmann a. a. O. 1909 S 387 וְיָצַא, daher ohne Änderung der präp; 25, 20 a E. — ²Aeth ohne Ortsangabe, aus 14. — 19 ¹Obj nicht Aeth. — ²הָיָא aus הָיָא gri hergestellt. וַיֹּאמֶר Syr-urm vor Saul. — ³הָיָא sprachlich gegen 13; Sv str beidemale. — ⁴אֵלֶּכָה sg Gri Peš Ti, Lö מְעַמִּי; pl soll auch den Knecht mit versorgen, 13. — ⁵לִבִּי elohistisch-dt.istisch Now S 32. בְּלִבִּי. Suff 1. sg (Aeth) wäre zu leicht. — 20 ¹Ben-Hajim erkennt art vor אֲחֵרֵי nicht an; 3¹. אֲבֵר behandelt Syr-ambr hier und 3 ohne Endung; Hmt? Daher מְעַמִּי Peš A a E. Würden die Tiere dadurch nur als Rudel betrachtet, wäre das freilich nicht im Sinne des Vaters und des Sohnes. — ²שְׁלֵשָׁה ist eine alte pl-Gestalt zu שְׁלֹשָׁה, an der sich schwerlich ändern läßt; 25, 38 I 3, 8 anders gedacht. Now Lö verteidigt art gegen 30, 13 (Sv). — אֶל-הָעָם (Stade § 88, 2; 549 e) ermöglicht gemeinschaftlichen Hauptton auf לָב; II 17, 16. Minder wahrscheinlich wäre alte Vorderbetonung des Verbs. — ⁴לָבֵם gegen genus von אֲחֵרֵי, Albrecht, ZAW 1892, vielleicht von ³beeinflusst; 5⁵. — ⁵כל I und II nicht Gri. Ein Rätsel mit der Auflösung „Patrimonialstaat“ bar-Hebr gibt Samuel dem Jüngling ja doch nicht auf; s. dagegen Gen 47, 19 und I 10, 27. — Syr-urm בִּיתָה hinter חֲמֹדָה. — 21 ¹Gri בֶּן-אִישׁ יָמִי, nach 1, machen den Sprecher nochmals unmündig, Aeth vielleicht אִישׁ בְּנִימִי. Vor קָטַנִּי setzt Ti doppelt und gibt das für hebr. aus. — ²שְׁבִטִי, I Bls Peš sg, aus dem nächsten Satze, in dem der Endsprachegebrauch von שׁ nicht mehr paßte; Sv str. Doch scheint II, gri sg, etwa mit sog. i compaginis, Sv Now, Jdc 6, 15, nach כל irrigh für pl gehalten und aus I 10, 21 gegen ebda 19 מְשֻׁחָה als Erklärung nebenan gesetzt. Dagegen konnte קָטַנִּי in Peš Vlg י leicht an יִשְׂרָאֵל verlieren; dieses ist, wenn nicht geradewegs aus י gewonnen, Überbietung von שְׁבִטִי. — ³Syr-ambr עֲלֵימָה; str also wohl י und ל. בּ kommt, wie oft in der R-W, nicht zu deutscher Geltung (ebenso Syr-urm).

Abend am Opferplatz 22—25.

22 Indes ließ sich Samuel von Saul und dessen Gehilfen ¹ begleiten. Sie kamen nach (der) ² Cella. Er verschaffte ihm (¹) Platz an der Spitze der Berechtigten, die sich auf ungefähr dreißig beliefen; 23 Samuel redete mit dem Vorsitzenden: „Gib den Anteil her, den ich mir ¹ bestellt hatte ²; lege ihn mir vor!“.

24 Da hob ¹ er die Keule ² hoch und bot sie ³ Saul (?) an, indem er sprach: „(Das) ⁴ Fleisch wird vor dir (soeben) aufgetragen; iß! ⁵ Aus Anlaß der Feier hat man ⁶ es als Speise für Gäste angewiesen ⁷. Reiß’ (nur gleich was) mit mir zusammen herunter!“

So aß (?) Saul bei Samuel mit ⁸. 25 Dann ¹ stieg man von der Opferplatte aus zur Stadt hinab. ² Man (?) machte (ihm) ein Lager neben ³ Samuel auf der Hausplattform zurecht.

Salbung am Morgen als Weissagung; die Zeichen für Saul 26—I 10, 8.

26 ¹ Als das Morgenrot hervorbrach, rief Samuel Saul ² an:

„Steh’ auf! ³ Ich möchte dich fortlassen.“

22 ¹ Die anfängliche Dienststellung des נֶזֶר tritt jetzt zwanglos zurück, da der noch ungekrönte Saul der Krönung entgegengieht; I 10, 14. Freilich gibt aber Bls יִרְבֵּיָא ohne ם, so daß Qal pl in Frage käme, in welches der Knecht nur stillschweigend — bis לָרֹם — mitgerechnet wäre, und לָרֹם läßt אֶתֹי vermessen, aus welchem "אֶתֹדֶנִּי erst falsch aufgelöst sein könnte; auch לָרֹם kann doppeltgeschrieben sein: *לָרֹם. — ² λεοχη mit poss; בֵּן ben Hajim leer Jer 35, 2; 36, 12 Hez 42, 1. Poss (auch Aeth) macht sie zu Samuels Eigentum. — Andere Gri mit art. — 23 ¹ Die Absicht, Samuel seiner Sache seit 16 F so sicher wie möglich zu zeigen, hat den Wortlaut seines Befehls beeinflusst. אֶמְרִי ist Nebenlesart zu נִתְּנִי und sachlich richtiger; von אֶשֶׁר I (Sv + ך) irrt Aeth zu II ab; II fehlt Peš. Ein deklaratives נִתְּנִי ist hier wenig brauchbar und, von הָיָה aus, aus *הָיָה אֶמְרִי I 2, 16 II 3, 21 hergestellt; hierzu לִי, so Bls hinter הָיָה; zu beiden s. 24 a E. Den zweiten Rel-Satz str. Statt אֶלֶיךָ Bls לִי; ist לִי beabsichtigt? — ² שֵׁם I 8, 5 hält Bö 24 für ptc pass. *עֲמִידָה I 10, 2 anders ebda 19, אֶתֹם nicht Syr-urm. — 24 ¹ Bls ohne subj. Redet vielmehr der Vorscheider nachher den Samuel an? Gri hinter וַיֹּאמֶר + שְׂמֹאל־אֶל־שְׂמֹאל, was Sv übernimmt. — ² gri הָיָה (Geiger, Urschrift S 380; Mdr) hätte Saul gewiß auch geschmeckt. הָיָה war Nebenlesart zu וַיִּיר, Bd Moore, Schröring. Paseq macht Platz für ein subj; wüßten wir es! s. Bls ³. — ³ Falls der Vorscheider handelt, ist Samuel (Bls hinter שְׂמֹאל) der Empfänger, um den Anteil an Saul abzutreten. — ⁴ שְׂמֹאל in der Sprache der Opferer Lev 7, 32; vorher הָיָה; ⁷ Ex 21, 10. Ob aber הָיָה zwischen Erz und Rede immer ausgesprochen wurde, ist zweifelhaft. — ⁵ Str כִּי hinter כָּל; auf ך gri legt Sv Wert. מוֹדֵר Aqu καιρος. — ⁶ Für Wagnisse eröffnet Paseq II ein dankbares Feld; Syr-ambr-urm Sv fahren nach לָךְ so gleich mit B fort. Gri haben von לֹאמַר nur בֵּן, אֶתֹרִם; Bls hat statt שְׂמֹאל nur שֵׁם. *בְּרִי (לָךְ oder) לֹאכֶל. — ⁷ Gegen קָדֶךְ The eifert Dr ² S 77 Anm. Davon würde קָדֶךְ nicht berührt; man kann ein Messer verwenden, Jer 36, 23; die Einladung lautet nur unwürdiger, als sie gedacht sein mochte. הָיָה The ist jedoch ungegründet; dem folgenden עָם entspricht אֶתֹרִם. ἀποκαύσει. קָדֶךְ hinter עָם aus 13. 22. — בְּיוֹם הָרִיאָה, auch Syr-ambr, nicht Peš; Sv str. — 25 ¹ Peš sg וַיִּרְבֵּד, Saul, vgl. 11 B. — ² Man stellt zu וַיִּרְבֵּד, jedoch pl um; doch könnte sg (Aeth) intr sein: er nächtigte; Prv 7, 16. Dann bleibt עָם, gegen Sv. — ³ Der Unerwartete lagert bei dem Erwarteten: *שְׂמֹאל. — 26 ¹ gri וַיִּשְׁכְּבוּ I 3, 3 „sie legten sich schlafen“; Sv sg. Manche Gri „auf der Plattform“, aus 25; sie taucht später nochmals auf ². Zusatz wie auch hebr. Peš erkennt וַיִּרְבֵּד nicht an. Jos 6, 15. — ² gibt dem Saul getrennt von Samuel Platz, wieder in der Meinung, das

Saul sprang auf und⁴ ging fort. Er und Samuel 27¹ gingen vom Stadtende aus ins Freie. Da redete Samuel mit Saul: „Befehl dem Gehilfen, daß er uns voraus wandert²! Du aber tritt (?) herzu³! ⁴Ich muß dir jetzt etwas mitteilen⁵.“

10, 1 Samuel¹ hatte ein² Öfläschchen mitgenommen. (Das) goß er über sein Haupt³ aus, küßte ihn dazwischen und sprach⁴:

„So⁵ salbt dich Jahwe zu einem Fürsten⁶ 2 in dem Augenblicke, da du heute von mir scheidest. Du wirst aber zwei Männern an dem Rahel¹-Grabe² auf

Haus sei Samuels Eigentum, 18 a E. Sv str. Samuel wendet die laute Stimme an einen jungen und müde gegangenen Wanderer an. Nach Aeth wäre Samuel oben und allein. — Was man an לאמר ändern soll (E. Herrmann, Diss S 46), ist unerfindlich; 24⁶? — ³יחזק hinter קומה nicht Peš. — ⁴Peš nicht bestimmt pl; שְׁמִיעָה nicht Gri, I 2, 34. Die beiden Personen werden sogleich einzeln genannt (27¹) also וְיָצָא וְהָיָא. Ti str zuviel. — 27¹ BIs ohne וְהָיָא; *וְהָיָא מִקִּצְרָה; man entgeht so einer unter den Fenstern stattfindenden Salbung. μέγος חצי meint trotz עיר die Feldmark, wie Neh 3, 9. 12; Lö. Sind יהוצרה 26 und בקצה 27 Wahllesarten? Das (untere) Ende der Stadt wäre zwar das (einzige?) Tor, konnte aber ohne Absicht einmal ungenau benannt werden. — ²וְעָבַר nicht Gri Peš Dl. Selten gibt sich eine zwischen zwei zusammengehörige Teile einer Rede eingeklemmte Erz so deutlich als Einschub. Sv verlegt es a E. — ³בְּיָחִים, anders 13, fehlt Aeth. Wiesmann יְחִים. Aber der Befehl, stehen zu bleiben, gehört zur Übergießung und ist deshalb als solcher, ohne Dringlichmachung, mitteilenswert; auch gegen Ti בְּיָחִים, 11 B. — ⁴ἀκούσας (שָׁמַע) statt ἀκούστων entbehrt nicht einer hebr. Unterlage. — ⁵אַל־יָדִים 6. 9, vor Ausländern Jdc 3, 20. Apt min 64. 134. 144 S 100 F Anm 2. Bisher hat Erz von Jahwe gesprochen, den Redenden hatte er diesen Gottesnamen vorenthalten; I 10, 1 geht er davon ab, also ist unmittelbar vorher der Entscheid kaum zu treffen; str. אָחַר beanstandet Bd, אֲחֵרִי 13 heilte Klo mit *שָׁחַר; vgl. I 10, 1. — 10, 1¹ Determination des Öls als des zur hl Handlung verwendeten hat Verhandlungen der Rabb verschuldet, ob das rituelle Öl anders bereitet worden sei als das des Haushalts; I 2, 35. Besser *אֲחֵרִי (I 9, 22¹) und etwa וְלִקְחָהּ. — ² Statt פָּה ist I 16, 1 קִין volkstümlicher, Job 42, 14; aber nach Rabb ist die Salbung aus diesem rechtmäßig, aus jenem willkürlich. — ³ Hinter ראשי Aeth + סרוב, *. — ⁴ Statt הָלַךְ Gri BIs לָיַךְ schlecht; min 19. 22. 243 nichts. כִּי nicht Peš, als Einleitung direkter Rede bleibt es besser späterem Stil vorbehalten; כִּי oder כִּי. Temporaler Vordersatz zu 2 וּמִצְאָה wäre unwahrscheinlich; Einführung einer als bekannt vorausgesetzten Tatsache durch rednerische Frage wäre hier verfehlt, wie Vatabl gesehen hat. — ⁵ על נחלתו⁶ stellen Gri hinter ירדה oder lassen es fehlen; richtig. Einen viel längeren Zusatz bringen sie statt dessen „über Israel מְשָׁכִיב Sin-F I 12, 4 und du wirst im Volke Israel herrschen und es aus der Macht seiner Feinde I 9, 16 retten“. Danach lenken sie durch „dies aber dient dir zum Zeichen (I 2, 34), daß dich Jahwe gesalbt hat“ zu Or zurück. Sv metrisiert das alles. Behufs Aufnahme lockern Pt Schz den Begriff der „Abirrung“; weittragende Folgerungen aus der Wucherung zieht Schäfers a. a. O. S 367 Anm; 373. Gegen den Zusatz Göttberger, in Theol. u. Glb. 1913 S 396 und, wider Willen, Schz S 144. 7 setzt gegen Lö den Zusatz nicht voraus. — ⁶ Apt לְמִלֵּךְ scheint aus (לְמִלֵּךְ) 2 verlesen und verdrängte לְנִיךְ. — ² ¹ Statt קְבִירָה ben Hajim wohl auch *קְבִירָה. Der allgemeinen Regel folgend ist fem unansehnlicher Jer 22, 19, daher von Späteren zur Herabsetzung der Person Jes 14, 20 oder zum Ausdruck ihrer bescheidenen Ansprüche Gen 47, 30 Dt 34, 6 verwendet, bis aller Unterschied schwindet. Es ist jedoch für klassische Erz wahrscheinlich, daß sie fem einer Frau zuwies Gen 35, 20, indem sie vielleicht gerade von der Unansehnlichkeit des Baus auf eine solche schlossen; dies hat spätere Hand auch hier durchgeführt, obgleich sich Vf daran nicht gebunden hatte. Von ק' irrt Aeth auf גְּבוֹל ab, I 9, 21. Letzteres wurde in einer Zeit zugesetzt Schz Sv, welche diesseits und jenseits (der Grenze zwischen den Kgr. Jerusalem und Samaria?) ein Rahel-Grab kannte. Jeremja, als Juddäer um so beachtenswerter, geht 31, 15 nicht auf die

benjaminitischem Gebiete² neben einem Strauch begegnen. Die werden dir ausgerichten (?): Die Eselinnen, die du zu suchen fortgegangen bist, haben sich gefunden³: aber dein Vater hatte die⁴ Sorgeⁿ um die Eselinnen (schon) hintangesetzt und⁵ ärgerte sich über euch: 'Was tu' ich nur (mit) meinem Sohne?' —

3 ¹Wenn du ¹bis nach von drüben weiter kommst², — 'bis an die Debora (?) -Eiche?' —,

so werden dir drei Männer³ begegnen, die zur Gottheit nach Bet-El pilgern. Einer schleppt⁴ ein Böckchen, einer trägt⁵ drei Brote, einer einen Schlauch Wein. 4 Sie werden dich zuvorkommend grüßen und dir¹ Brot anbieten. Du kannst es von ihnen annehmen. 5 ¹Sodann gelangst du zur Anhöhe der Gottheit; dort befindet sich das² Wahrzeichen der Philister. ³Sobald du dort⁴ anlangst, wirst du auf einen Haufen Gottesschwärmer stoßen, die von der Opferplatte her bergab ziehen, ihnen voraus Trommeln (?), Tamburine, Schalmeyen⁵ 'und Leiern'. Sobald sie⁶ bei ihrer Beschäftigung sind, 6 springt Jahwes Geist auf dich über, du nimmst an ihrem Tun teil, bist ein Anderer 'wie sonst', 7 aber, wenn einmal diese Zeichen an dir¹ (?) eintreffen², dann tue dein Möglichstes, — denn die Gott-

judäische Lehre ein, aber Mt 2, 18 in Verwendung seiner eigenen Worte. — ²Reluctantes, foveas, ἀλλομενοι — letzteres umschreibt מְצַלְצֵל = „mit Musik“ Capp gemeinverständlich, gegen Grätz, der aus מְצַלְצֵל holt (G. Isr. I S 168 Anm). *מְצַלְצֵל שָׁחָ; solche örtliche Kennzeichen brauchen Treffpunkte, die in der Einöde liegen, I Reg 19, 4. Sv sollte also nicht str. — ³מְצַלְצֵל nicht Aeth, aus מְצַלְצֵל (נִשְׁחָ) gewonnen? I 9, 24 A. — ⁴מְצַלְצֵל gri sg Sv, auch pl (Dt 4, 21) wäre eine Angelegenheit; 8². — ⁵מְצַלְצֵל Ki Sv ptc. — 3 ¹Peš vielleicht מְצַלְצֵל statt מְצַלְצֵל, auch ohne ה; מְצַלְצֵל מְצַלְצֵל 22, vgl. מְצַלְצֵל מְצַלְצֵל, מְצַלְצֵל מְצַלְצֵל. מְצַלְצֵל nicht Bls; die Bewegung liegt schon in מְצַלְצֵל Jes 8, 8; 21, 1. Gri vereinfachen מְצַלְצֵל sogar zu מְצַלְצֵל, 2. — ²מְצַלְצֵל?, mag samt dem Baum für spätere Leser zur Verdeutlichung beigefügt sein. — ³מְצַלְצֵל nicht Bls. Er behauptet nur, daß die Begegnung auf einem Wege, den beide in entgegengesetzter Richtung zurücklegen werden, stattfinden werde, vgl. מְצַלְצֵל II 5, 25 u. ö. Die Vokale des Baumes berücksichtigen gleichmäßig מְצַלְצֵל und מְצַלְצֵל. Lundgreen, Benutzung der Pflanzenwelt im AT S 23. Apt gri מְצַלְצֵל nach 2, damit als der Handelnde stets Saul erscheine. מְצַלְצֵל Peš statt מְצַלְצֵל, verschönert. — ⁴Drei Böcke für drei Pilger ließen sich auf dem Marsche nicht gut tragen (?), Grimme, BiZ II S 35. Str שלשה II und die pl-Endung: מְצַלְצֵל. — ⁵מְצַלְצֵל Hmt; doch fehlt מְצַלְצֵל 4 II 16, 1 Sv. Luc Bls מְצַלְצֵל retten das genus der Zahl. Sm unterbietet mit מְצַלְצֵל, schlecht. — ⁶מְצַלְצֵל ἀπαργας, Scharfenberg, animadvert; Andere מְצַלְצֵל (aus מְצַלְצֵל 3⁶?) gegen Lev 23, 20 II Reg 4, 42 Houb; vgl. Albrecht, ZAW 1896 S 106. Dagegen treffend Lö. מְצַלְצֵל hebr trifft das genus nicht. *מְצַלְצֵל, vgl. 9, als Wanderunterstützung. — 5 ¹Nicht jedes knappgeschriebene אחר ist Zusatz, wie I 11, 7; eher כן I 9, 13; Gen 18, 5. Sv verlängert nach Gri. — ²Ἀναστημα stativa = מְצַלְצֵל Dl. Als falsch nachgetragen verzeichnet Bö י an Ex 2, 9 Jdc 12, 3; 16, 26 Ps 126, 1. Ein Rel-Satz zu „Gottheitsanhöhe“ (Ex 21, 6) ließe sich nicht auf מְצַלְצֵל verringern; str. Rel. Sv str Rel-Satz. — ³מְצַלְצֵל zur Abgrenzung eines Nachsatzes II 5, 24 Rut 3, 4 macht Bö zu Pf 7; aber Peš verzichtet. — ⁴מְצַלְצֵל str; eine Stadt, die zur „Anhöhe“ gehört, kann jüngeren Ursprungs sein; Sv str sogar מְצַלְצֵל, bedenklich. — ⁵Str מְצַלְצֵל; der Aufwand wird später stattlicher; מְצַלְצֵל Hma. — ⁶Die Schreibung des Verbs macht 6 die Quieszierung des א mit, außer am Wortende, 10B. Inf 13 geht ganz in die Klasse mit offener Stammesendsilbe über; hierfür Sv auch an מְצַלְצֵל 16 u. ö. — 7 ¹מְצַלְצֵל in viersilbiger Schreibung mit dreisilbiger Aussprache I 7, 14; מְצַלְצֵל ist jedoch nicht immer fem. — ²מְצַלְצֵל imp?; statt מְצַלְצֵל (II) Gri כל Sv; ebenso der Buchstaben, aber auch Verse, Kapitel umstellende Wiesmann. Apt kennt כל schon vor מְצַלְצֵל, doch lenkt es vom Augenblicke ab; aus 9. Str.

heit ist auf deiner Seite — 8 um 'zur¹ Jahwefeier (?)' nach dem Gilgal hinabzukommen. Ich komme selbstverständlich zu dir hinunter, um² das Opfer der sieben Tage zu schlachten. Du kannst³ dich anschließen, bis ich zu dir komme, und mir⁴ wissen lassen, was du vorhast.“

Saul von der heiligen Erregung ergriffen 9—13.

9 Sobald¹ er sich gewandt hatte, 'um von Samuel zu scheiden', trafen alle Zeichen² ein; als er — noch am selben Tage — 10 an die Anhöhe¹ gelangte, (befand sich) richtig ein Haufe von Gottesschwärmern ihm gegenüber;³ 'Gottes' Geist sprang auf ihn über und er beteiligte sich mitten unter ihnen (an ihrem Tun). 11¹ Jeder, der ihn von² früher kannte, ³sah es mit an, wie er⁴ unter Gottesschwärmern (mitwirkte) und einer redete den anderen an: „Was hat sich denn da mit dem Sohne des Q(a)is begeben?⁵ Sogar Saul (hält sich) zu den Gottesschwärmern?“ 12 (9, 17¹) Erkundigte sich nun jemand¹: „Wer ist 'also'²

8 לִפְנֵי, vielleicht auch הוֹדִיל dienen dem Nachweise eines, Saul in Schuld versetzenden, Verstoßes, gegen den Stil I 9, 19, wo der Sprechende mitgeht. *לִפְנֵי bei einem Verb der Bewegung Ex 34, 34, auch mit Örtlichkeiten Gen 23, 17. Klo 'ה' לִפְנֵי. — ² Es ist von auffällig vielen Opfern die Rede; str vielleicht den ersten inf I 7, 9; 13, 8 mit seinem obj. Danach ist תַּלְמִיד Nebenlesart und זָבַח (I 11, 15 abs) ein alter sg mit i compag (I 9, 21; 2⁴). — ³ gri הוֹדִיל (I 2, 5) Klo statt הוֹדִיל (I 3, 12 B?) gestattet die Eröffnung vor Samuels Eintreffen und nötigt zur überlieferten Satzabteilung. Besser תַּלְמִיד „schließe dich (Festgesellschaften wie I 9) an“. Die Teilnehmer treffen vor der Zeit ein, die etwa nach dem Neulicht des Mondes bestimmt wird, und warten darauf. — ⁴ הוֹדִיל? vgl. I 9, 19, mit לִי? Anderenfalls תַּלְמִיד „was geschehen muß“. KiGJ² II S 30 Anm 3 Wiesmann u. a. schütten 8 mit dem kritischen Bade aus, Schz Göttberger opfern 7—13 insgesamt. — 9¹ וְהָיָה verkennt das Ende der Rede; 5³; *וְהָיָה; Peš ohne ו. Von לִבְכּוֹ ab stammt A aus 2. 6. Das Eintreffen der Zeichen mußte zuvor erzählt werden, nach Sv in fem. Nicht eine unableitbare Innenwirkung Gottes hätte Or behauptet, sondern sie an den Vorfällen entstehen lassen, vgl. I 9, 25 B gegen dortiges הָיָה ohne Inhaltsangabe. הָיָה kann als zweiten acc die Wirkung einer Verwandlung Ex 10, 19 Lev 13, 3 einführen, nicht aber sich selbst durch אָחֵר wiederholen, das etwa aus 6 a E wiederholt ist, als stünde נִרְאָה (Çef 3, 9). Durch לִבְכּוֹ statt לִי und Streichung des subj will Klo den Rest erhalten. אָחֵר Apt vor לִבְכּוֹ ist wie 3³ zu genau. Wahrscheinlich ließ הָיָה eine größere Schnelligkeit der Erz erwarten, welche B zunächst verringerte. Infolgedes sollte irgend etwas Großes entschädigen. — ² Demonstr nicht Gri; Ausfüllung eines Zwischenraums. Str weiter בֵּינֵם Sv und הוּא, so daß הוּא zu 10 *בָּא gerät; sg Gri Aeth Sv. — 10¹ שָׁם nicht Peš; Ansatz zu שָׁמָיִל? Gri מִשָּׁם übernimmt Sv. — ² אֲלֵהֶם hier (und 9 I 9, 9. 27,) artikellos, gegen (6) 7; str? — 11¹ כֵּלִי nötigt Gri zu pl subj, vgl. nächstes Verb. — ² מִתְחַלֵּל und (Pent) מִתְחַלֵּל berücksichtigen abnehmend die Ableitung von ina timali (Zimmern, akkad. Lehnw. S 70). Dem Kehllaute gebührt Segol (Jes 30, 33) mit vollem בָּרִי. Ohne Anlaut nach geschlossener Silbe I 20, 27 II 3, 17 oder am Anfange eines Abschnittes II 15, 20. Hiernach sollte sich II 5, 2 richten, I 21, 6 nach 19, 7; 14, 21. — ³ Zwei impf nach וְהָיָה II 2, 23 B, wo aber Nachsatz unterbleibt; *רָא? — ⁴ gri בְּרוּךְ, 10. בָּרָא nicht in Gri, aber *בָּא angenehm. — ⁵ הָיָה kam verfrüht und wurde הָיָה I 8, 19 u. ö. — 12¹ מִשָּׁם str; 3. Gri מִשָּׁם, wie Rabb auch deuten. Doppelt-schreibung שָׁם; deren מ verfrühtes בָּרִי. בָּרִי ist erträglich. — ² Hartwig a. a. O. S 14 F lehnt אֲבִירָה gri treffend ab (als Verbesserung wegen 11 B). Gleichwohl neigt Nestle, ZAW 1909 S 233 wieder dazu.

ihr Vorsteher?“ — Daraufhin, so³ wurde ein geflügeltes Wort daraus: „Sogar Saul (hält sich) zu den Gottesschwärmern!“

13 Endlich konnten ¹sie (?) nicht mehr.

Wieder zu Hause 13B–16.

Er kam heim². 14 Da fragte¹ Sauls (?) Ohm ihn und seinen Gehilfen aus: „Wohin hattet ihr euch entfernt?“

„(Nur) um die Eselinnen zu suchen. Aber wir sahen, daß es nicht (gelang); da begaben wir uns zu Samuel. . . .“

15 Da unterbrach ihn (14¹) sein Ohm: „Erzähle mir doch! Was hatte ¹euch (?) Samuel (sonst) zu sagen?“

16 „Er hat¹ bestimmt erzählt (15¹)“, erwiderte² ihm Saul, „daß sich die Eselinnen (wieder) gefunden hätten.“

Doch über den³ Reichsgründungsplan erzählte er ihm nichts.

Miċpa-Erz II A Wahl des Königs durch das hl Los I 10, 17–24.

Die Tatsache eines Königtums Sauls hängt nicht davon ab, ob er je rechtens eingesetzt worden ist. Als unrechtmäßigen Eindringling in eine Würde, die ihm nicht zustehe, fühlte er sich nie; sonst hätte er, wenn auch erst spät, auf eine Einsetzung Bedacht genommen, um seinen Makel zu verdecken. Die noch in ihren Anfängen befindliche kgl Stellung beruhte vorläufig auf Tat und Person; erst wenn sie auf dem außerordentlichen Wege instand gesetzt ist, wird auch ein ordnungsmäßiger Weg zum Einrücken in sie gefunden. Irgend-eine Huldigung glücklich geführter Krieger an ihn mag für Saul statt eines ordentlichen Regierungsantritts zählen I 11, 15; daß außerdem noch zweimal

12³ Zu הִיָּחָה vielleicht + ה. v Hoonacker, Expos 1915. — 13¹ Peš וַיִּבְרְכוּ vielleicht besser וַיִּבְרְכוּ Qal; Syr-ambr wie Hebr. Daß alle aufhörten, schien Späteren ungenau. Aber Saul mochte sich allein losmachen. — ²Gri a E הִבְרִיחָה, Umarbeitung von Hmt והחבירה; Drus zu 10, Stade, G. I. S 211, Wlh, Komp S 242, E. Herrmann ändern והבִּיחָה, das aus בִּיחָה erhellt. Vf nimmt seinen Standort bei der Sippe Sauls eigentlich schon 12A a E. Syr-urm מִהִבְרִיחָה. Str מִהִבְרִיחָה trotz I 9, 13 a E, oder לְעִבְרִי, ähnlich Sv. — 14¹ οἰκείος προς οὐρανόν. Or wohl לִי, dazu וַיִּבְרְכוּ, so Aeth 15. Statt וַיִּבְרְכוּ 16 liest Meg 13B (Apt) „Abner“; Eisenlohr, G. V. Isr. S 234. — 15¹ וַיִּבְרְכוּ, ohne Genitiv. לָהּ gri sg, wegen I 9, 27 usw, gegen Aeth Sv. Hatte Saul erzählt, ihm sei ein Gespräch unter vier Augen vergönnt worden? — 16¹ Wegen Meg 13B (14¹) mag וַיִּבְרְכוּ aus suff hergestellt sein. — ² ändern Gri in לִי 15, aber dat wird dorthier eingeschleppt sein. — ³ Wiesmann a. a. O. 1910 S 132 will הִבְרִיחָה; der Titel dürfte aber von dem unter den Davididen lebenden Vf absichtlich vermieden sein. Zu וַיִּבְרְכוּ zieht Wiesm. Rel-Satz, eine Rückverweisung auf I 8, 11–18, nicht in Gri Bls. Im übrigen verteidigt Guth a. a. O. S 6F 16B einleuchtend; das abstr ist an die Davididen rechtskräftig übergegangen, daher unanstößig für damalige Hörer, 25 I 14, 47 II 16, 8. Sv str es gleichwohl. I 11, 14 ist anderes, 18, 8 II 12, 26 הִבְרִיחָה oder nichts herzustellen. Eng- und Vollschiebung wetteifern um den imp Jdc 9, 8. — Co's (Einl.² S 109) Berufung auf die Stilgleichheit versagt also. Der Rel-Satz bezweckt, daß man B nicht für Rede Sauls halte, was erst durch לָהּ klar wird.

in I 10 ein Regierungsantritt angeboten wird, mag beweisen, daß eigentlich keiner stattgefunden hat.

Der Miḡpa-Erz hat keine unmittelbare Fühlung mit dem Ursprung des Königtums als einer Schöpfung der völkischen Allgemeinheit. Diese ist lediglich Zeuge¹⁾ der Einsetzung des Königs; da sie mit vollem Rechte dieselbe gewähren ließ, wird sie später gegen ihn nichts vorbringen können²⁾. Erfahrungen der späteren Geschichte des Königtums sprachen dafür, ihm Unabhängigkeit von dem Geschmacke der Menge zu verleihen³⁾. Dadurch wurde für den Erz die Tatsache, daß auch später Thronbewerbungen vorkamen, zurückgedrängt. Wer nicht zu Saul hält⁴⁾, ist, sobald dieser auf dem Throne sitzt, kurzweg Reichsfeind, obgleich der geschichtliche Anschluß an Saul der Freiwilligkeit nicht entbehren konnte und daher schwerlich von Anfang an die Anhänger Jahwes in Vollzähligkeit unter seinem Banner versammelte — dies aber wäre die Voraussetzung für einen politischen Sinn des Begriffs בני בליעל

¹⁾ I 10, 17, eigentlich die andere Hälfte von I 8, 22, nur daß ein mit 17 gleichlautender Befehl ausgefallen ist, setzt einen kultischen Feiertag voraus. Der stilbeherrschende Gegensatz 18F „ich — ihr“ erinnert an I 8, 8 (7 hebr II 12, 7); „heute“ 19¹ aus I 8, 8 eingedrungen. Zu חֲרִיבִים 19 s. 17; I 17, 16 Jos 24, 1; anders I 3, 10. — ²⁾ Die 19 an das Volk gerichtete Frage durch ein Bekenntnis der Lippen zu beantworten, hätte so wenig Wert, daß die Antwort, anders wie I 8, 19, wegleibt. Würde Gott sie bejahen, würde keine Wahl zustande kommen. Anfangs sieht es nahezu so aus 21 B. Die Frage ist also notwendig und besagt in Verbindung mit ihrem rückblickenden Unterbau 18, augenblickliche Neigungen, Stimmungen müßten gegenüber einer so weittragenden Umwälzung zurückstehen; am Losgange werde man erkennen, ob Gott einverstanden sei; die Lösung der Personfrage enthalte, wenn ergebnisvoll, zugleich die der Verfassungsfrage überhaupt. Die Sätze mahnen also zur Unvoreingenommenheit, falls das Los nichts ergäbe, und denken nicht daran, die Hörer gegen das Königtum als solches stutzig zu machen. — Küchler, in Std. Wlh gewidmet S 290 verkennt, indem er voraussetzt, die Anfrage habe, wenn die Antwort nicht entsprach, beliebig oft an Gott gebracht werden können, die Hochachtung der Alten vor solchen Bräuchen; I 14, 37B zeigt, daß unwiderfliche und unmißverständliche Entscheide eintraten. Es ist dann unmöglich, die göttliche Majestät so zu behandeln, als habe man sie noch gar nicht gefragt. Die Zahl der Anfragen muß also fest und knapp gewesen sein, mag die Durchführung der einzelnen auch viel Zeit erfordert haben. — ³⁾ חֲרִיבִים 20 προσήγαγε hat in Riten jedoch überwiegend Gegenstände zu obj. In die Los-Erz 21 ist Sauls Name eingearbeitet, behufs Angleichung an 1 FF (Gr. S 34); eine abermalige Verlängerung der Gri (und Kenn. Hdschr 451) bestätigt die in der Überlieferung herrschend gewordene Geschmacksrichtung. In 22 wird das Verfahren sehr vorsichtig. Daß אֵלֶּה 19 Unterabteilung von שֶׁבֶט sei, ist Ausdeutung, gegen I 8, 12. Sind כִּלְיִם 22 a E nach I 8, 12 Waffen, so wären diese zur Vermeidung von Störungen des Losgangs, der langwierig war, vorher abgelegt worden. An andere, unterwegs unentbehrliche Dinge, welche nicht in die Männerversammlung gehören, dachten Munst Lö. Der „Troß“ besteht aus Reiteseln, Führern, Trägern, Mundvorrat. Vf weist dem Saul eine ähnliche Stellung an, wie dem minderjährigen David I 17 (16); Bd vgl. 25, 13 S 120 Anm 2. — Zu 22B kann ein Gotteswink ZAW 1922 S 133 angenommen werden. — ⁴⁾ Die Körperbeschreibung nimmt zwar I 9, 2 den hierfür geeigneten Platz ein, ihr Wortlaut dürfte jedoch an I 10, 23 angeglichen sein; Guth a. a. O. S 2 Anm 1. Unter עַם A verstehe man gern die Sippe nach 13FF. Sauls Körperlänge soll nach Jeremias das Alte Test. im Lichte usw.³ S 439 auf den Leser einwirken, wie der Auf-

27 A; sie können einstweilen sogar die Mehrheit des „Volks“ gebildet haben¹⁾. Für einen rechtsgültigen Losgang wäre ein geeigneter Zeitpunkt etwa nach I 11, 15. Daß der Erz Abseitstehender überhaupt gedenkt, beweist jedoch, daß er auf irgendwelchen Tatsachen auch in diesem Abschnitte fußt. Für ein einstweiliges Fehlen Sauls 22 in der Losgemeinde waren die Gründe vielleicht gerade in dem Ritual des Loses selbst gelegen.

Die Bemühung des Vf um die Verselbständigung des Thrones gerät in Widerstreit mit der Pflicht des Königs um das Volkswohl. Letzterem trug die Wahlabrede des Thronbewerbers Rechnung, die an sich mit einem Losgang durchaus vereinbar wäre. Ihre Verlegung nach I 8 war nicht sicher noch von demselben Staatsideal, das den Miçpa-Erz bestimmte, geleitet, s. zu I 12. Sie verleiht den in I 8 beobachteten Widerständen gegen das Königtum ein Gewicht, das sie innerhalb ihrer geschichtlichen Voraussetzungen nicht beanspruchen konnten. Man erfährt angesichts der Widerstände nur zu wenig von dem, was

gang des Mondes, um ihn für die Person und ihre künftige Stellung einzunehmen; Jeremias setzt also eine kurzbeinige Rasse, aber auch stilistische Beziehungen ohne Unterlage voraus. Uhland, „des Sängers Fluch“, woran er gedacht haben mag, bereitet die Stimmung genau vor. — Eine Massensalbung setzt Ps 45, 8 „Festöl seitens der Genossen“ voraus. (Die sonst in מִשֶּׁחָ gefundene Vorzugstellung, welche כֶּן comp bewirken soll, ist doch zu selbstverständlich.) Ohne von der Handlung zu reden, legt der Bericht eine, wahrscheinlich zu ihr gehörige, Äußerung vor II 16, 16 I Reg 1, 25. 34. 39 II 11, 12; länger Dt 33, 6. Nach der Volksmeinung mag die Weihe wie Angriffen, so auch Krankheiten II Reg 1 vorgebeugt haben. Daß der Ruf sogar in Abwesenheit des Gefeierten erschalle, erweist Baudissin (Sachau-Festschr. S 153 FF) nicht. Zu הִרִיעַ Diehl, Ps 47, Gießen, Diss 1893 S 2 F 28: Schallverstärkung durch Instrumente ist von Anfang nicht ausgeschlossen. —

¹⁾ Die 27 A genannten hält Stenh., ZAW 1913 S 295 FF für eine gesellschaftliche Schicht wie die Qedeßen, Kamaren und für Anhänger eines jahwefremden Kults, weil Isabel I Reg 21, 10. 13 Freunde unter ihnen habe, von welchen sie unmöglich mit einem mißbilligenden Ausdrucke sprechen würde. Hätte sie in ihnen nicht aber Bettler sehen können, die sich zu allem brauchen lassen? In I 10, 27 sind sie gegen Jeremias, a. a. O. S 439 vermögend und neigen zu einem politischen Schisma, ohne die religiöse Gemeinschaft zu brechen. Efr traut ihnen die Hoffnung zu, sie könnten selbst König werden. Den Merkmalen des Begriffs wird am besten gerecht die Auffassung, daß er, aus der Ausdrucksweise der Schwurgenossenschaft, auch ihrer Eidesformeln, stammend, denjenigen bezeichne, der sich durch sein Verhalten in Widerspruch zu dem von ihm selbst beschworenen Eide setze. Alles kam darauf an, ob der Widerspruch nachgewiesen werden konnte; um so rascher dürfte aber die Auseinandersetzung der Parteien bereit gewesen sein, ihn zur Einschüchterung der Gegner zu gebrauchen, mag er nun aus einer mythologischen Vorstellung vom Hades erklärt werden oder anders. Nach II 21, 1 (I Chr 8, 13?) stößt Saul auf nichtisraelitischen Widerstand; aber auch I 14, 21 mag zu 10, 27 Stoff liefern. כִּנְדָּה, Burchardt, altkanan. Fremdw. II Nr 455, ist die Abgabe dessen, der von dem Machthaber etwas will, besteht aus solchem, was er gerade hat, und nützt nach vorheriger Erkundigung auch jenem. Durch Steigerung des Zulaufs kann der Empfänger diese Einkünfte etwas nachhaltiger gestalten. Ein erster Schritt zur Regelung der für staatliche Bedürfnisse eingehenden Mittel, die Abgabe zur Thronbesteigung ZAss 1900 S 32, ist hier noch nicht sicher getan, da הִבָּאִי nicht einmalig sein muß. Spätere unterscheiden Abgaben Unterworfener und Geschenke von Volksgenossen, W. M. Müller, Asien u. Eur. S 320 F; sind letztere erst zu regelmäßigen Abgaben erzogen, hören die Geschenke doch nicht auf;

der König Gutes zu bieten hatte. Gerade dies verlieh dem Plan eines Volkstaates die werbende Kraft: Person und Tat. Läse man die Abrede noch im Anschluß an die Erlösung der kgl Person — wiewohl sie ja vorbereitend hätte entworfen sein können — oder läse man sie, wo sie Vf nicht gewollt hat, als erstes Ergebnis der zum Los zusammengetretenen Versammlung, so würde die Umschreibung der kgl Befugnisse auf der Bejahung des Königstaates ruhen, der wie jede an sich segensreiche geschichtliche Gründung Vorkehrungen gegen seine Entartung bedurfte ¹⁾.

(Fortsetzung von I 8, 1—10. 22 A.)

17 Darauf ¹ entbot Samuel das Volk zu Jahwe nach der Micpa 18 und redete die ¹ Israeliten an:

„So hat Jahwe ² verordnet: Ich selbst hatte ³ Israel aus Ägypten emporgebracht, ⁴ als Ich euch aus der Gewalt eurer Feinde (?) 'und aller (übrigen) Regierungen' befreite, die euch bedrückten. 19 Habt ihr trotzdem 'euren' Gott (?), der euch doch

Liste von Steuerverweigerern BASS IV S 514; van Gennepe, ARW 1908 S 1 FF. — ¹⁾ דָּבָר 25 vielleicht: der beauftragte Vortrag. Den Verlust des Schriftstücks beklagt Vatabl zu früh. PrBArch 29 S 232 F OLz 1907 F ZAW 1908 S 291 FF Ex 16, 33 F. Die Lade ist indes nicht da und wäre schwerlich für eine Vereinbarung im Unterschiede von sonstigen zum Aufbewahrungsorte gewählt worden. Micpa an sich ist durchschnittliches Ortsheiligtum. Behältnisse zu Hinterlegungen von Niederschriften sind an solchen sonst nicht bekannt. Der Inhalt der Königsabrede bezieht sich nicht auf den Ort oder sein Heiligtum. Falls nicht Vf das Herkommen des kgl Tempels unbedenklich in die Begebenheit zurückverlegt hat, ist sein Wortlaut verkannt worden. — Anders פֶּרֶשׁ Jes 37, 14. — 25 B ist eine Fortsetzung von 24, obgleich nicht streng im Stil von I 8, 22. Statt 25 A kann ein beliebig langer Abschnitt dazwischen gelegen haben; falls nicht I 8, 11 FF, so doch ein sachlich nächstverwandter. 25 B 26 und folglich auch 27 verhindern die I 12 vorausgesetzte Lage, und sind wahrscheinlich als Nachwort zu der einst statt 25 A vorgelegenen Wahlabrede I 8, 11 FF verfaßt, eignen sich aber deshalb für Überleitung zu Kampf-Erz, welche den König im Felde zeigen, so auch I 11. Über die Zusammensetzung von I 12 und sein Verhältnis zu I 10, 24—27 s. u. S 127.

17 ¹ Dem Samuel wird übertragen, was etwa den Ältesten zustand. Mit ihnen kann er I 8, 4 FF verhandelt haben. Durch die Vereinigung ihrer Befugnis auf Einen entstünde eine Art Volkspitze vor dem Königtum, zumal הַצִּיָּק, nur hier, zum kriegsmäßigen (19 B) Auftreten der Versammlung paßt I 9, 16; 13, 4 Jdc 7, 22 F. Subj mag also von R stammen; das frühere findet man aus I 8, 22 a E, wo auch ein mit I 10, 17 wesentlich gleichlautender Auftrag die dortige Rede abgeschlossen haben kann (וְהַצִּיָּק). Ein von 17 abweichendes subj scheint Paseq für 18 zu verlangen; nach dem heutigen Wortlaut handelt der Nämliche. — 18 ¹ בְּנֵי nicht Aeth; vor Israel II Gri + בְּנֵי. Sv will nur אֱלֹהֵיהֶם. — ² App nach Steu (Std. Wlh gew.) von einem Überarbeiter, I 2, 30. Sv + לְאֹמֶר gri. — ³ Min 29. 243 machen aus אֶת־הָאֱלֹהִים, im suff jedenfalls verfehlt. — ⁴ Ben-Hajim und A (Kahle, BWAT 1913 S 25) אֲצִיל. Statt מַצִּירִים II Peš: Philister — zeitgemäßer —, während Aeth von I nach II abirrt. Peš legt מַצִּירִים oder מַצִּירִים nahe. Da Bls den מַצִּירִים einführt, wird der ungewöhnlich gebrauchte pl מַקְלָבוֹת Lidzb., H-B I S. 310, Albrecht ZAW 1896 S 119 — Sir 46, 13 מַצִּירִים — ein zum israelitischen Staatenplan gegensätzlicher Einsatz, welcher I 12, 10—12 berücksichtigt. Bd. kürzt wegen Jdc 2, 18; 6, 9 Jes 19, 20 Jer 30, 20. Sv liest zuerst פֶּרֶשׁ, dann מַלְכִים.

von allen¹ 'euren Notlagen² Bedrängnissen' Luft machen kann, aufgegeben, als ihr meintet:

²¹ Einen König bestelle dennoch über uns³? — ³ Steckt (?) jetzt in Jahwes Gegenwart⁴ eure (?) Stäbe nach euren Heerhaufen (in den Boden)!“

20 Samuel legte jeden (Führer-)Stab¹ vor. Erhascht (?) wurde Benjamins Stab. 21 Sie¹ traten nun nach² Sippen an, und die Sippe der³ MTR (?) wurde erlost⁴. Als er aber Mann für Mann (?) (herzu)führte⁵, 'suchte man wohl, aber es' fand sich kein (Geeignet-)er.

22 Also fragte¹ er 'nochmals' bei Jahwe an:

„Ist er überhaupt schon hergekommen?“

Jahwe gab Bescheid:

„Merket, er steckt² unter dem Troß (?)“

23 Da lief¹ er und holte ihn von dort weg.

Er ordnete sich der Reihe der² Verwandten ein; da ragte er von seinem Halse an³ aus allen Verwandten empor!

24 „¹ Jubelt (ihn an)!“, sprach Samuel zur³ Versammlung; „⁽¹⁾ er ist bereit, ³ auf welchen die (?) Wahl gefallen ist! Er ist doch der Unvergleichliche⁴!“

Da⁵ brach die ganze Versammlung in den Ruf aus:

„Der König soll leben!“ (Fortsetzung 12, 1.)

19¹ Nebenlesarten, Dt 31, 17, aber צירי neben 18⁴ masc unklar, רעה in I 12, 17 u. ö. eingelegt; קָלָם an I 8, 8 gegen 17 I 8, 22 B angeglichen (doppeltgeschriebenes מ) *הָ. Gri אֶלְוִיִּם ohne suff. — ² לֵא I 8, 19; 12, 12 bezöge sich auf Jahwe. Syr-urm verdoppelt יָן zu יָן, was gegen manches לֵאֲנִי bedenklich macht. תָּשִׁים, gewöhnlich auf Samuel bezogen 21⁶, nötigt zu imp I 8, 5B. Nach ebda 6B ist dies ein Werk Gottes, Samuel trotz דורא A nicht näher wie er. קִי „redundat“ (Vatabl) nicht, denn Rede innerhalb der Rede eines Anderen bedarf der Abgrenzung. — ³ רִי vor פָּתָה nicht Peš. Gut; תָּשִׁים sah in die Zukunft; der andere Redner wendet sich zur Gegenwart. Doppeltschreibung. — ⁴ לֵא nicht Syr-urm; war שָׁבַט einmal obj und das Verb trans? Das Ritual ist nicht mehr bekannt. Man müßte die letzte cop str: תָּשִׁיבֵם. — 20¹ יִשְׂרָאֵל, nicht Aeth, war aus (שָׁבַט) leicht zu gewinnen. Aber es genügt תָּשִׁיבֵם ohne אֵת. — 21¹ Aeth ohne obj; dazu wäre וַיִּקְרָבֵהוּ besser. Große Einheiten wie 20 lassen sich durch ihre Zeichen vertreten, kleinere und vollends die Einzelpersonen⁴ treten ohne Vertretung auf. — ² Gri Peš לְמִשְׁפָּחוֹת; dies ist als pl deutlicher distrib; sg konnte auch Ziel sein. -- ³ מִטְרִי Trg Peš ohne art. Wegen II 20 I Chr 8, 38 will Marquardt, Fund. S 14 בָּבִיר; hiergegen I 9, 1B. Näher liegt מִטְרִי, edomitisch. — ⁴ Ein Zusatz nach Jos 7, 17 „und sie (?) führten (?) die Sippe M. Mann für Mann vor“, auch Kenn 451, ermöglicht als Vorlage von יִלְכֹּד שׁ/ב' אֶת Ähnliches, etwa לְאַנְשֵׁי; s. noch Scharfenberg, animadv; str. — ⁵ וַיִּבְקְשׁוּהוּ Gri sg, vereinerleidend, scheint schuld an ⁴ בִּי-רִישׁ. Samuel kann nicht vom hl Los weg, 23; wen es trifft, weiß man noch nicht 22¹; str: הָ: וַיִּבְקְשׁוּהוּ. — 22¹ וַיִּשְׁאֵל Gri (sg); Aeth ohne אֵת I. II nicht Gri, dafür רָאִישׁ, ohne art in Hebr am Satzende, str wegen Mangels fester Satzstelle und I *יִדְרִי I Chr 17, 16. — ² Für אֶל-Dr. Die Bewegung ist keine absichtliche; Job 29, 10. — 23¹ וַיִּרְדֵּף *יִדְרִי doppeltgeschrieben, 22¹ 21⁶; וַיִּקְרָא. Nur Samuel kann ihn dort finden, I 9F. — ² בָּרוּכָם. — 24¹ Dageš in דִּירָאִים kann fehlen, Kahle BWAT 15 S 25. הָרִיעָה B. Dann neuer Satz תָּבֵא. Aufgabe derartiger Schein-dageš ist wohl, Störungen des Wortlauts zu verzeichnen. E läßt von דִּירָאִים abhängen. קִי nicht Aeth. — ³ בִּי nicht Aeth, gri zweifelhaft, da Peš אֶלְוִיִּם. — ⁴ gri בָּבִירִים, BIs nichts; I 9, 2 a E. Wohl aus בָּבִירִים 22 a E verlängert. — ⁵ וַיִּרְדֵּף einige Gri, schlecht.

Ersatz für I 12, 1—24 oder Fortsetzung von 12, 24 (25).

25 Samuel setzte¹ 'der Versammlung' die Rechtsgrundlage des² Königtums auseinander³, zeichnete sie urkundlich auf und erwies Jahwes Gegenwart die Schuldigkeit. Dann entließ Samuel die ganze Versammlung³ je nach der Heimat. 26 Mit¹ Saul nach Gib'a zog², wessen³ Teilnahme⁴ er gewonnen hatte. 27 (Nur) Verfehnte wandten ein: „Wie will uns der befreien?“¹ Sie mochten ihm (nämlich) keine Abgaben bringen.

Sauls Führerprobe I 11.

Zu I 10, 17 FF ist ausgeführt, als Regierungsantritt Sauls, der der Sachlage nach unnötig war, könne später eine eindrucksvolle Huldigung an den Feldherrn nach einem Siege gegolten haben. Eine geheimnisvolle Anziehungskraft war von Sauls Person ausgegangen und bewies seine Eignung zu einer Säule der Solidarität. Unwiderstehlich war sein Heerruf erschollen; der Heereszug hatte seinen Zweck erfüllt; die Sieger, statt wie sonst auseinanderzulaufen II 20, 1, legten ihre bestimmte Absicht an den Tag, diesem glücklichen Anführer im Bedarfsfalle wieder in den Krieg zu folgen. Dies etwa ist aus I 11, 12—15 herauszuholen; nur diejenigen können den Abschnitt oder Teile davon streichen, welche das Königtum als bereits wohlverfaßt betrachten. Die in dem Abschnitt nicht mehr gezogene Folgerung betrifft aber das Urteil über den Kriegsfall und den Einfluß auf Verhandlungen, die dem Kriegausbruch vorangehen. Wenn der Schritt der Krieger irgend etwas Neues schuf, mußte er ermöglichen, daß diese Befugnisse an Saul übergingen. In Dauerwirkungen dieser Art für Sauls Person und für die Volksgemeinschaft lief ein kurzzeitiger Feldzug aus, welcher dem Entsatz der vielleicht von Kananäern — darunter Verwandten¹) Sauls — bewohnten Ortschaft Jabeš gewidmet²) war. Dem

25 אֶל-הָעָם nicht Aeth; aus I 12, 6? — ² הַמִּלְחָמָה 16 B; Gri הַמִּלְחָמָה I 8, 11. Die Schwankung kann dafür sprechen, daß der Satz so abgeschlossen wurde, wie der Vf nicht beabsichtigt hatte. אֶל-הָעָם ohne אֶל-הָעָם. — ³ Gri + וַיִּלָּךְ 26¹² kürzen dadurch den Abschied. I 8, 22 B ändert die Ausdrücke in geringem Maße. Altentümlicher I 13, 2 (2, 20; 6, 2) 26, 25 II 19, 40; 20, 1. — 26¹ הָלַךְ (25²) nicht Bls; *גָּם statt דָּם. Weshalb Samuel diesmal den Saul begleiten müsse, sieht man erst aus I 11, 7 FF. Str auch לְבִירוֹי, aus 25. — ² וַיִּלָּךְ Peš sg. Richtiger *הָלַךְ, das sich (!) verfrüht eingestellt hatte. — ³ Str וַיִּלָּךְ mit Bls. Gri vervollständigen הָלַךְ durch בָּנִי 27. Wie hätte es verloren gehen können? Vielmehr dringt הָלַךְ verfrüht aus I 14, 52 B ein. — ⁴ אֶל-הָעָם überbieten Gri durch יִירוֹי; Gro sieht, daß sich Samuel (oder Saul selbst?) als subj eignet. *אֶל-הָעָם? — 27¹ Dr „contemptuous“ zu קָח gibt ein Muster, wie Kommentare gefüllt werden: בָּנִי steht ja nebenan. Bls בָּנִי verrät jedoch, daß das Verb zurecht gemacht sein kann; str.

¹) Diese Hilfsannahme stützt sich auf seinen späteren Schwiegersohn zu Meholā II 21, 8, auf seine Ahnfrau Ma'aka I Chr 8, 29; 9, 35 und auf seinen Krieg gegen Ġuba I Sam 14, 47, endlich auf die Ausführung seines Begräbnisses durch Jabeš I 31, 11 F. Dankbarkeit allein reicht für die Erklärung des letzteren unter Altmorgenländern nicht aus; Jdc 21, 8 FF. — ²) I 10, 27 B kann notdürftig zu A gezogen werden: er hielt mit seinen Ansprüchen gegenüber denen, welche sie nicht anerkannten, klug zurück, Gen 24, 21. Der gri Wortlaut soll das Ereignis I 11 in die Zeitfolge seit I 10, 16 oder 17 FF einordnen,

Staatgründer Nahaš¹⁾ aus dem Stamme 'Amon hatte sie den verlangten²⁾ Verzicht auf Unabhängigkeit nicht zugestanden und dabei seine Fähigkeit zu einer ernsthaften Belagerung unterschätzt. Während letzterer stieß Nahaš ein früheres Angebot an die Bürgerschaft, das dieser jetzt das kleinere Übel zu enthalten schien, seines Enderfolgs sicher und mit Rücksicht auf den bereits aufgewendeten Einsatz um³⁾, räumte aber den Bürgern⁴⁾ eine Bedenkzeit⁵⁾ ein. Falls nur keine Vorräte oder Verstärkungen den Weg in die Ortschaft fanden, was er zu hindern entschlossen war, konnte die Bedenkzeit die Lage der Gegenpartei nur verschlechtern. Diesmal hatte jedoch er selbst die Leistungsfähigkeit einer Verbindung unterschätzt, deren Wiederanknüpfung den Belagerten westlich des Jordan gelang.

doch fehlt der Chronologie das Gerüst trotz I 9, 20; 10, 8. 19. Besser liest sich B als der Tag, auf den der Feind seine Streitkräfte bestellt hatte. Ein ordnungsgemäßer Feldzug läßt sich nur an einem geeigneten Tage eröffnen. Der Wille der Gottheit wird festgestellt. Eine feiernde Versammlung beschließt und ist sogleich marschbereit. Zu קָמַן, welches Grätz a. a. O. S 173 Anm beanstandet, s. Gen 38, 24 μετα. — ¹⁾ Ohne Titel (Gri auch 1B) und Abstammung, hat er in I 11 seine Stammesbrüder um sich, scheint also auf dem Wege zu einem bodenständigen Throne, wie früher Edom, später Israel; II 10, 1 FF wird der Thron beseitigt; II 17, 27, Guth a. a. O. S 1 Anm. — Mannesname Nahaš Nöldeke, Beitr. sem. Spr. S 87. — ²⁾ Der Anlaß kann nach 2 Blendung eines Schutzbefohlenen des N. durch die Bewohner von Jabeš sein Ex 21, 24. Ob die Ortschaft volkreich war, ist gleichgültig ⁹⁾. Soll כל 2 ernsthaft sein, läßt es auf Parteien schließen, die sich endlich auf einen gemeinschaftlichen Beschluß einigten. Eine war zu Unterhandlungen geneigt. Die Belagerung steht bevor II 12, 28; mit הָיָה Ex 14, 2 vor Eröffnung der Kämpfe. Vatabl entwirft einen Zusammenhang von I 11, 12 mit I 10, 27 A: durch den Sieg entwarfnet der König die Gegner. Seine Voraussetzung, daß I 11 nach I 10, 17 FF geschehen sei, ist anfechtbar. — ³⁾ לָמָּה 1. 3 dat comm; imp vor fut als Einladung. Die „Stadt“ als die schwächere wird Nahaš entschädigen, wenn er zum Vertrag schreitet: עָבַר (I 12, 10). Ähnlicher Satzbau wie 2 A, ohne בָּרַח, Gen 34, 22 Jes 27, 9. Die Satzfolge אָכְרָה — וְשָׂמְתִיהָ spricht für sich. Zu חִרְפָּה I 17, 10; 25, 39 II 13, 13. Wer ein Kamel an der Lippe verstümmelt, „beleidigt“ den Besitzer, Musil III 114. — ⁴⁾ Verlust des Sehorgans schließt mit der vollen Kriegstüchtigkeit (Mdr nach Ps 78, 9 Gro) die ungehinderte Vertragsfähigkeit der Stadtgemeinde aus Lev 21, 18. Frey, Tod, Seelengl. usw. S 168 F. Eine Formel für das Angebot der Unterwerfung s. Asurnazirpal, Ann III 29 FF „willst du, so töte; willst du, laß leben; was dir gefällt, das tu.“ Zu Beginn der Verhandlungen überspannt mancher die Forderungen, als hätte er schon gesiegt; nimmt man sie ernst, werden 1 B3 unverständlich. Die Bürger sollen ohne Vorrechte in das im Entstehen begriffene Reich eintreten; erst glauben sie, ohne Gefahr für sich absagen zu können. Durch 2B erscheint Jabeš als Teil eines schon bestehenden Reichs Israel. Dann könnte Nahaš keinen Aufschub bewilligen. Doch können die städtischen Unterhändler mit der Rache (der Israeliten) gedroht haben, falls Nahaš zu rasch und ungnädig handle. Vf würde „Israel“ abkürzend für jene Freunde sagen, die Saul hernach zur Hilfe aufrief, — den Anfang des späteren Kgr. Israel nach der berechtigten Auffassung des Vf; S 120 Anm 1. — ⁵⁾ Zu הָיָה erg. יָדָה II 24, 16. Sieben Tage sollen etwa dazu dienen, ein Lösegeld zu sammeln, vgl. יָשַׁע Job 5, 4. 11. Daß (von Samuel) nichts zu erwarten, will Vf nicht andeuten: אָם. Zu יָצָא Jes 36, 16 Jer 38, 17 FF. Das Recht der Boten zum Vortrage hebt Vf hervor. עַם ist die Gemeinde wie I 9, 13 FF, die in einer Stadt sogleich aufgerufen wäre. Nach I 9, 1 scheint jedoch Saul kein Stadtkind S 120. Keinesfalls sollte I 9, 1 nach I 11, 4 geändert werden, gegen Ki.

Ein in ungeahnt kurzer Zeit¹⁾ auf die Beine gebrachtes²⁾ Entsatzheer verstand unter geschickter Führung³⁾, den Belagerer zu überraschen, welcher

¹⁾ שָׁדָד 5 ist Gegensatz zur überbauten Fläche, also nicht ausschließlich das dem Ackerbau gewidmete Land und, gegen Meinhold Einf. S 66, kein sicherer Beweis für Frühjahrsbestellung; hiergegen I 12, 17; Schäfers a. a. O. S 142. Der Rat der Alten legte, trotz 3¹, keinen Wert auf männliche Haltung. Um so wirkungsvoller führt 5 den, wie I 10, 23 B, noch nicht Ratsfähigen ein. Wenn das junge Geschlecht entschlossen die Aufgaben der Zeit ergreift, hat es auch ein Recht auf Handeln. Wer Jabeš besaß, bedrohte wohl nach älterer Erfahrung das Westjordanland I 12, 9 Jdc 3, 14 F. Konnte Naḥaš in sieben Tagen in den Besitz der Stadt ohne Opfer gelangen, so war der Antrag 1 auch für ihn nicht wertlos; für die Verwirklichung verließ er sich wohl auf die eine Bürgerpartei; auch seine Behauptung, für einen Zusammenstoß mit Israel bereit zu sein 2 B, erhält Grundlage. Man kann nicht für jede Unbegreiflichkeit alter Nachrichten mit Gr S 37 primitive Zustände verantwortlich machen, ohne sich selbst mit jener Eigenschaft zu belasten. Was aber wäre an der Lage romantisch-ungeschichtlich (so Ki, G. I.² II S 138 Anm 6)? — ²⁾ שָׁדָד 5 B betrachtet Saul schon als den Herrscher, 4¹; subj aus 4. Die Regel I 8, 20 verallgemeinert Fälle wie I 11. Den Satz über Sauls Grimm 6 B betrachtet Smend, at Rel.-Gesch.² S 61 als Erklärung zu 6 A; alle Zeugen haben ihn. Ursachen für den Grimm gibt es: die Unlust der Mitbürger zu nachbarlicher Hilfe, sei es auch nur mit Lösegeld; die Höhe der von Naḥaš zu erwartenden Geldforderung. — נָחָשׁ Lev 1, 6 ist Haupthandlung, suff wäre lieber pl. Moabitisch ist das Aufgebot durch versendete Opferstücke Num 22, 40, Kautzsch, bi Theol. S 25. 59. Ein Rest davon ist das Austragen von Opferfleisch durch die Stadt, wofür die Empfänger kleine Geschenke geben Musil III 71. 79. שָׁדָד Pi, weil Saul nichts zurückhaben will; auch בָּרֵךְ 7¹ setzt eine dingliche Sendung voraus; Worte mögen sie erklären. Die Stückung selbst verfällt heute dem Symbolismus: zu Kriegsbeginn schlachtet der Scheik ein Kamel, nimmt ein Stück Fleisch in die Hand und spricht: „das (ist) das Fleisch des feindlichen Führers“. Wer entschlossen ist diesen zu töten, ißt es; ja schon durch eine Tasse Kaffee kann er sich verpflichten, Act 23, 12, Musil a. a. O. Diese Veranstaltungen dienen nurmehr der Stimmungsmache. In der alten Zeit zog die Ablehnung der Einladung zu dem „Fern“-Opfermahl den Kriegsfall 12 nach sich; die Annahme schloß die Anerkennung der Absicht in sich, in welcher das Opfermahl unternommen war. Diese ist als Selbstverwünschung (I 14, 24) während der Schlachtung des Tiers zum Ausdruck gelangt. Diespiter populum Romanum sic ferit: ut ego hunc porcum hic hodie feriam, Lev I 24, 7 F — was man als bedingte Substitution bezeichnen kann. Da die Tötung bereits schicksalsvoll ist Hirzel, d. Eid, gilt es hinterher noch (Kircher, sakrale Bed. d. Weins S 24 F, Pohland, griech. Vereinswesen S 258), daß möglichst viele die mit dem Tier vergesellschaftete Vernichtungsgefahr essend auf sich lenken, um damit a) die Bürde der Stadt Jabeš zu zerteilen, b) sich selbst zu entschlossener Hingabe zu steigern. Die Erhaltung des Fleisches zum Verbrauch ist daher kein Beweis gegen die Bedeutung seiner Tötung als eines Opfers. Nach Lasch, d. Eid S 30 FF ersetzt das Stück dem, der es ißt, den zwischen einem zerstückten Tiere abgelegten Bundeseid; Lucian, Toxaris 48. Mit verschwommenen Begriffen, die Reinach, cultes, mythes, religion II bildete: die Mythen vom zerrissenen Heros stammten aus alten Kommunionen; der Clan zerreißt seine Toten, um essend mit seinem Gotte in Gemeinschaft zu treten — kommt man nicht aus. Die Stückung des Menschen Jdc 19, 29 ist dagegen nach I 15, 33 Bann; hier trifft er die Helfershelfer des Agag, dort die in Geschlechtsgemeinschaft mit der Getöteten Gestandenen. In der rituell vernichteten Person wird der Bann zentralisiert; die Gemeinschaft der Überlebenden mit ihr sorgt für seine Verbreitung bis auf sie selbst. — Obgleich der noch junge Führer bisher nie dgl. getan hat und sich selbst über seine Handlung wundert 6, schöpft er aus altem Brauche. —

³⁾ Die Verteidigung einer Beiziehung Samuels 9 durch das Bedürfnis des in der Öffent-

die Belagerung aufheben mußte. Die Sieger¹⁾ hatten nicht übel Lust, ihren Erfolg sogleich zur gewaltsamen Beendigung anderweitiger Parteikämpfe auszubauen²⁾, die der Überlieferung als persönlicher Neid erscheinen, im geordneten Wortlaut aber eine Milderung der Abneigung gegen Verstaatlichung erschließen lassen. Mit kluger Mäßigung lenkte Saul die, zunächst ihm persönlich vorteil-

lichkeit nicht eingeführten jugendlichen Draufgänger nach einem zugkräftigeren Namen, Klo Wiesmann a. a. O. 1910 S 146, gegen Jdc 7, 18. 20, ist für den Erz vernichtend: auf den Altersunterschied zwischen Taten und Beraten baute er die geniale Improvisation, in der er das Wesen des hl Krieges sieht, auf. Schon der Form nach ist eine zwiespältige Personallosung, während auf ungeteilte Kraftentfaltung alles ankam, zu verwickelt. Der Einsatz zu Ehren Samuels will vielmehr die buchmäßige Verbindung von I 9 F mit I 11 herstellen. Die Drohung an den בָּקֶר lautet wie eine Schonung der Person, kann aber bestätigen, daß man Rinder als Lösegeld hätte sammeln sollen, dieser Plan aber auf keine Gegenliebe gestoßen war. Das Beispiel Reicher hatte auch Minderbemittelte abgehalten, ihre Haut zu Markte zu tragen. Was sagt Qaiš, der Eigentümer der Rinder, dazu? Gutmann, ZEthn 44 S 90: wer einen Kriegszug versäumt, wird um Rinder gebüßt; doch war Saul kein Dschagga-Mann; auch gegen Jeremias, d. AT im Lichte usw.³ S 437. — ¹⁾ עַם 7 B sind jetzt mehr wie 4 F. „Furcht“ wäre nicht der zu einer Mobilmachung erwünschte Eindruck, wie gegen den gelehrten Dominikaner eingewendet werden muß. פֶּחַד, vgl. הרר I 13, 7, ist ein absichtlich gesuchter Ausdruck für einen ungewöhnlichen Grad von Unterordnung; der in Saul 6 aufgetretene Geist vervielfältigte sich. Ein Späterer, der an Saul irre geworden war, hat dem Geist 6 vielleicht die unmittelbare Beziehung auf Jahwe genommen, der Gesamtheit hat er sie gelassen; Syr-urm אֱלֹהִים auch 7 B. Als Urheberschaft, Einwirkung Jahwes auf eine seelische Verfassung, die keine Absage an Saul zuließ, faßt gleichwohl Trg den Genitiv auf. נַפְלִי ist für „die Befallenen“ ein Widerfahrnis. — Schz nimmt nach Jdc 7 Nachtangriff an. Ehe die eigentlich heißen Stunden, von 11⁴ ab, einsetzten, mußte wenigstens der Jordan überschritten sein. Musil II S 310 313 F. Auch hierzu ist es wichtig, ob Naḥaš nach der Getreiteernte ausgerückt war. Die datierenden Sätze legen sonst Ereignisse von bleibender Bedeutung fest. Mit dem Kriegswesen hängt der Wachdienst zusammen; eine Morgenwache beweist noch nicht eine Einteilung der Nacht in gleiche Wachabschnitte, gegen Mahler, jüd. Chronol. S 24; die Tageseinteilung ist nicht genauer, II 4, 5. Die Drittelung der Truppe ist daher nicht erst auf dem Anmarsche vorgenommen worden, plsqupf 11¹. Doch darf Vf voraussetzen, daß in Naḥaš' Lager jemand den Morgen wachend abwartete, um ein Opfer rechtzeitig vorzubereiten. הַשִּׁיחָה 9. 13, anders 3 I 14, 45, schließt nicht ein, daß Naḥaš fiel. Mithilfe der Ortsbürger zu dem Kampfe war nicht ausbedungen; 10 A ist jedoch wahrscheinlich Anrede an die von Saul geführten Bundesgenossen; hier und 13 F wollen sie sich ihm kämpfend unterordnen, Beschlüsse aber nicht ihm allein überlassen. Die Boten 9 lassen sich von denen in 7 unterscheiden. הַבָּאִים verweist auf 4 zurück. — ²⁾ Saul urteilt, nur Naḥaš habe seine Niederlage verdient. Etwaige ehrgeizige Volksgenossen zu überfallen, dazu bietet er die Hand nicht. נָתַן 12 B wie Hos 5, 4; die für den Antrag gewählte Form erleichtert seinen Einspruch: es ist ungesetzlich, ein Aufgebot, nach Erfüllung des ihm bekannt gewordenen Zwecks, gegen einen, mit dem Besiegten nicht in erkennbarem Zusammenhange stehenden, Feind zu führen, der bisher nicht als solcher bezeichnet war; einer Berufstruppe mag man das auftragen, nicht aber einem Bürgeraufgebot zum hl Kriege. Saul und Samuel konnten sich nicht in das Anerbieten 12 B teilen und hätten über es verschieden geurteilt. Regelmäßig macht sich ein solches von der Zustimmung eines Nächstbeteiligten abhängig, 26, 8. Hebr läßt die Mannschaft 12 gegen eine Verleumdung Sauls, als hege er ehrgeizige Pläne, mit Totschlag drohen; schon 14 fallen sie um und und machen Saul zum Könige.

hafte, Stimmung an einer Verewigung eines an sich ausgleichbaren Gegensatzes vorbei, und stützte sich dabei auf hl Recht, welches standrechtliche Todesurteile¹⁾ innerhalb einer hergebrachten Frist nach einem Siege untersagte. Später I 14, 45 ist dieses rechtliche Bedenken gegen einen Plan, den er selbst verfolgte, mit Erfolg ausgespielt worden. Das Aufgebot soll sich am Gilgal mit einer Feier, Beuteteilung usw. auflösen. Da es hauptsächlich von Benjamingiten gestellt sein dürfte, müßte dieser Gilgal bei Jeriḥo gesucht werden²⁾).

Diese Stätte erschwert zugleich ein Auftreten Samuels. Es wäre aber schon mehr wie unvollständig, wenn der Antrag 12 bei Samuel einging und 13 von Saul beschieden würde. Als eine Art kgl Ministers hat niemand im AT den Samuel aufgefaßt. Sellin, Gilgal S 18 verlegt die Stätte in die Gegend von Sikem, weil er hofft, daß auch Leute aus Manasse und Isaskar unter Saul kämpften, und weil der Weg nach Ibiq 8 über Sikem führte und der Rückweg nicht ohne zwingende Gründe auf einer anderen als der Anmarschstraße vollzogen wird. M. E ist es gleichgültig, welche Furt Saul benutzt hat; der Erz wußte davon nichts Unmittelbares mehr. Sellin meint S 19, erst nachträglich habe „man“ die „Krönung“ an einen anderen, nicht wie Sikem in Verruf geratenen, Gilgal verlegt. Das müßte ein Judäer unter Davididen, etwa seit Hosea, getan haben. Was lag ihm daran, ob Saul an einem „unbelasteten“ Heiligtum aufgestellt worden war? I 11 hat gezeigt, daß in Saul ein genialer Improvisator des hl Krieges entdeckt war. Das alte Herkommen verlangte für jeden Krieg einen neuen, 12. 14 zeigen genügend, daß Sauls Waffenbrüder davon abkamen. Näher ans Königtum heran läßt I 11 den Saul noch nicht kommen; es genügte auch durchaus.

Zwar war in I 9, 27; 10, 16 dafür gesorgt, daß der Leser in I 11 das Fehlen jeder Bezugnahme auf I 9F ertrug. Andererseits hat sich ergeben, daß erst durch Überarbeitung in I 10, 8 etwas geschaffen wurde, was wie eine Vorbereitung auf I 11, freilich ebensogut auf I 10, 17F oder I 13 angesehen werden konnte. Die Or-Berichte I 9F und 11 stehen in keiner Beziehung zueinander. I 11 erzeugt den geschlossenen und tiefsten Eindruck, wenn Saul auch selbst von seiner völkischen Bestimmung noch keine Ahnung hatte. Hier findet spätere Ansicht eine Lücke in seiner Entwicklung. Daß der für sein Auftreten entscheidende Geist unangemeldet mit durchschlagendem Erfolge ihn überkommt, könnte, obgleich auf die königslose Zeit beschränkt, doch zum Freibrief jeder gewalttätigen Staatsumwälzung durch Unberufene ausgenutzt werden, die sich eine Befugnis über Volksgenossen kurzweg anmaßen. Daher

¹⁾ יִימָתוֹ ist, schon wegen der durchdachten conjug, die Sprache eines geordneten Rechtsverfahrens der Gemeinde; gegen I 14, 45. Eine niedergeschlagene Anklage würde Saul jedoch auch morgen nicht annehmen. Ein Todesurteil wäre nach dieser Auffassung des Kriegsrechts doch nur eine verkappte Fortsetzung der Kriegführung; nach einer Niederlage mag dergleichen nicht umgangen werden können. Das den Rechtsinn des Führers ehrende Wort gibt Vatic lieber dem, von ihm bevorzugten, Samuel, vgl. Gri 15. Kgl Strafnachlässe, z B zur Thronbesteigung, setzt II 19, 23 voraus. Für einen solchen hielt die Überlieferung diesen Entscheid Sauls, als hätte er ihn aus freiem Ermessen getroffen. Man erwäge noch, ob 12F von einem Vorfalle handle, der sich zur Zeit von 8 zugetragen hätte. Die, auch sonst nicht Vollständigkeit anstrebende, Quelle(?) brächte die Angelegenheiten nicht früher, als sie sie braucht. Saul erklärte nichts Geringeres, als daß er seine Aufgabe für erloschen ansehe; aber 14F verhindern seinen völligen Rücktritt ins Privatleben. — ²⁾ Anderenfalls müßte Samuel ähnlich wie I 15 als Nachzügler eingeführt werden, der diesmal jedoch

soll das Unvermittelte an dem Auftreten des Geistes nur der öffentlichen Betätigung bleiben. Der Geistträger muß sich glaubhaft über seine Berechtigung unabhängig von seinem Erfolge ausweisen können, muß auch einen Zeugen beibringen können, der jedem Verdachte eines Mißverständnisses der vorbereitenden Vorgänge standhält; die Geistverleihung hat einen Ritus zu ihrer Voraussetzung. Alles dieses leistet I 9 F zum Unterbau für I 11¹).

Bundesfreunde in Gefahr I 10, 27—11, 3.

10, 27 Mit^a Eintritt des (nächsten) Neumonds aber 11, 1 rückte der 'Amoniter Nahaš vor und lagerte bei Jabeš in Gil'ad. Alle Bürger von Jabeš boten Nahaš an: „Wenn Du uns vertragliche Sicherheit gewähren wolltest, sind wir zu¹ Leistungen an Dich bereit (?).“ 2 Aber der 'Amoniter Nahaš ließ¹ ihnen aus- eine Einladung und zwar nach seinem Gilgal überbringt, ähnlich I 10, 8; s. hiergegen 14¹. Auf die ungeprüfte Wortbedeutung renovare = *הרש* gestützt, beurteilt Wlh, Komp S 241, 14 B als „durchsichtige Naivetät“, mit welcher der Mišpa-Erz I 11 mittels 14 B seiner Darstellung eingereiht habe. Job 10, 17 *הרש* קר „neue Kläger“ (mit neuen Klagepunkten) gegen einen Verhandelten vorführen, vgl. Ps 51, 12; Klo Dh Wiesmann a. a. O. 1910 S 137 Anm. Neu ist etwas zu Anfang seines für länger in Aussicht genommenen Daseins, und nicht nur als Wiederholung. — ¹) Hätte Samuel den Benjaminiten bei Jeriḥo proklamiert, er hätte keinen Wiederhall gefunden, urteilt Sellin a. a. O. S 19. Selbst für die Knappheit von I 11 wäre eine, zwei Verse umfassende, Staatgründung zu kurz angebunden; auch die Annahme einer Pause zwischen 13 und 14 hilft nicht entscheidend dem Nachfolgenden zu einer bedeutungsvolleren Stellung. Es bestätigt sich nur, daß Samuel in I 11 bis zu Ende eingesetzt ist S 120 F Anm und teilweise Saul verdrängt, um Anschluß von I 11 an I 9 F zu gewinnen. Auf die „Proklamation“ verzichtet man lieber gleichfalls: selbst eine Salbung Sauls (überhaupt oder doch schon nach dem amonitischen Feldzuge) dürfte der staatlichen Regel mehr entgegenkommen, als die alte Zeit verlangt. Hebr spricht nicht von ihr, kann aber auch keinen anderen Weg einer Einsetzung zum Könige zeigen. Saul erhält die Aufgabe, die Opferfeier der Sieger zu leiten; diese lehnt er nicht ab; stark sprechen hierfür Erlebnisse wie I 9, 22 F, vgl. später I 14. Eine enge Beziehung zum Essen hat in solchen Fällen שמה 15 B Dt 12, 7. 12; anders 9. Da die Tiere den Amonitern abgenommen waren, die sie wohl gleichfalls anderen geraubt hatten, scheint keine Bannvorschrift Platz zu greifen; I 14, 32 FF II 6; anders I 15, 9. Eine solche Ausstattung der Feier beruhte doch wohl auf einem Beschlusse der Sieger und bedurfte eines Auftrages an einen Vertrauensmann: וְיָרִיב gri sg. Pl will wiederum auf Samuel unbegründete Rücksicht nehmen. I 10, 8 und 11, 15 halten Einige für wechselseitig aufgefüllt. In 15 B haben Spätere wohl rituelle Übergriffe gewittert, die sich das Staatsoberhaupt habe zu schulden kommen lassen. Die Ausscheidung von 12—15 (oder weniger) sollte von I 11 den Vf von I 12 lösen, — der ohne diese Verse hier so wenig wie hinter I 10, 27 A Anschluß hätte, aber hinter I 10, 25, erster Satz, unterkäme, — zerstört aber zugleich die Geschlossenheit von I 11: eine solche Erz verabschiedet sich mit dem Sieger, nicht mit dem Besiegten.

10, 27 B gri קִמְחָה־מַג mag als besonderer Tag ohne art stehen, vgl. קִמְחָה. Aeth + *eva* hinter *μῆνα* infolge gri Doppelschreibung. „Pflügezeit“ Klo Schl *הַרְש* Gen 45, 6 ist mit Regen verbunden und auch sonst für einen Feldzug ungünstig. Sauls Rinder sprechen eher für Dreschzeit, Musil III 301. Doch *הַרְש*, das in die Nähe von Laubhütten führen würde, ist gewagt. Auf ק verzichtet Aeth. S 120 Anm 1. — 11, 1¹ עבר (I 12, 10) befriedigt Sm nicht, er versucht נִבְרָה und deutet dies kultisch. Mehr Worte I 17, 9, nicht deutlicher. — 2 אֶלְיָהוּ ben-Hajim enggeschrieben; לָהֶם? — Derselbe אֶלְיָהוּ I 20, 16 22, 8.

richten: „(Nur) auf der Grundlage würde ich euch (einen Vertrag) gewähren: Um
 2 Blendung je des rechten Auges auf eurer Seite, — 3 sollte ich damit auch eine
 Herausforderung an 4 Israel richten.“ 3 Da wandten¹ sie sich an ihn: „Laß
 uns noch sieben Tage Ruhe! Wir möchten Boten ausschicken². Und wenn uns
 3 Niemand Luft machen will, so liefern wir uns Dir (kampflos) aus.“

Der Bündnisfall ist gegeben 4—10,

4 Die(-se) Boten kamen nach Gib'a¹. Ihr² Anliegen (?) brachten sie der Ver-
 sammlung zu Gehör. Da brachen die sämtlichen Anwesenden in lautes Jammern
 aus. 5 Eben kam Saul hinter den Rindern von der Feldmark herbei.

„Was gibt es (in) der Versammlung?“, fragte Saul; „die weinen ja!“

Nun berichteten¹ sie ihm² das Anliegen der Bewohner von Jabeš. 6 Da sprang

1 Gottes Geist auf Saul über. 2 Sobald er die Angelegenheit³ vernommen hatte,

loderte sein Grimm⁴ hell auf. 7 Er bemächtigte sich eines Paares Rinder, zerlegte
 es in (lauter) Stücke und sandte (solche) in das ganze israelitische (?) Gebiet¹
 'durch Boten':

„2 Wer nicht in Sauls Gefolge³ ausrücken mag, — also wird⁴ dessen Rinder-
 stand behandelt werden.“

2 2 יָקָרָה E Jdc 16, 21. — 3 Gri BIs ohne suff an שְׁמָרִי, infolge des Übersetzens? — 4 כל
 nicht BIs. — 3 1 subj BIs אֲנִשִּׁי usw, entbehrlich, I 8, 4. יָקָרָה mit einer Stadt als Genitiv ist
 genauer 9 F Dt 19, 12; 21, 3; 25, 8 (Jos 20, 4; Jdc 8, 16 ist überfüllt) Rut 4, 12 und in Prof
 und kann deshalb einer alten Erz nicht unbedingt zugetraut werden; II 2, 4 F. אֲנִשִּׁי sind
 alle oder alle männlichen Bewohner, öfters mit כל Gen 13, 13; 19; 29, 22 Jos 8, 14. 20 F 25;
 7, 4 F Jdc 8, 14 (17?), manchmal nur die für das Wohl der Stadt Verantwortlichen Gen 24, 13;
 26, 7; 34, 20; 38, 21 F Jos 10, 6 Jdc 6, 27—30 (vielleicht Dt 21, 21; 22, 21). — 2 בכל גְּבוּלָה
 aus 7. Die Sprecher werden nicht verraten, auf wen sie noch hoffen. — 3 אִין Syr-urm
 zunächst nicht, offenbar richtig; später eigner Alternativsatz. — 4 1 gri auflösend: nach
 Gib'a zu Saul. Die Boten nahmen weder diesen zum Ziel noch trafen sie ihn als ersten
 dort 5 I 10, 16 B, gegen Schäfers a. a. O. S 138. Hätte der Ort zur Zeit des Vf nach
 dem einen Bewohner geheissen, wäre Hebr ein harmloser Anachronismus. Wahrschein-
 licher גְּבוּלָה I 10, 10 Jos 18, 28. Im Unterschied von עִיר wäre dieser zusammengesetzte
 Stadtname nicht behördlich eingeführt; freilich ist גְּבוּלָה mehrdeutig; aber hätte sich seit
 Sauls Zeiten eine nur volkstümliche Näherbezeichnung (I 15, 34 II 21, 6 Jes 10, 29) be-
 hauptet? Es wäre einer jener bei Semiten seltenen schönen Namen wie Göswein-
 stein, Burkensdorf. — 2 Syr-urm Sv Aeth + גְּבוּלָה, 6. Ist aber art vor דְּבָרִים ohne אִין echt? —
 5 1 gri בְּקָר unbrauchbar neben 7. — 2 דְּבָרִים an den num von אֲנִשִּׁי angeglichen. Alex irrt
 von דְּבָרִי zu דְּבָרִים 6 ab Schz. Sv str obj. — 6 גְּבוּלָה ohne art (I 9, 27? 10, 10; 16, 15)
 s. o. S 101; 7 B. Gri יָדָה wie I 10, 6 Jes 11, 2, S 121 Anm 1. — 2 קִשְׁמִי zum Anfang eines
 neuen Satzes. ב in Sinne der jetzigen Versabteilung; Gri I 9, 9. — 3 גְּבוּלָה nicht BIs,
 4². Pl befördert die Vorstellung eines Redens Vieler. — 4 gri בְּקָה, klug genug, um
 subst zu vermeiden. — 7 מִלֵּאכֵיהֶם legt Hebr mit denen aus Jabeš zusammen, Alex. —
 Vatic ohne art Sv; Paseq empfiehlt Str des בְּרִי usw. „Israel“ zuvor mag aus (יִמְרִי)
 I 10, 2 entziffert sein. Sv setzt subj ein. — 2 Wahrscheinlicher als אֲנִשִּׁי ist pron אֲנִי; Satz-
 bau Ex 3, 2; 5, 10 u. ö. Syr-urm בְּלָה. — 3 וְאֵתֶר שׁ nicht min 82. Neben diesem Zeugnis
 ist die Engschrift אֲדָר Gen 37, 17 nach vorheriger Völlschrift eine kleine Bestätigung, daß
 Zusatz stattgefunden hat. Chey, decline and fall S XLV macht aus den zwei Worten

Da gerieten die Stammesgenossen in eine Aufregung Jahwes; sie ⁵ folgten dem Aufgebot wie Ein Mann 8 und als er sie in . . . musterte, ¹ waren es 3(00) Heerhaufen 'und 30 judäische Heerhaufen'. 9 So konnte ¹ er den Boten, welche hergekommen waren, den Auftrag geben: „² Versichert der ³ Bewohnerschaft von Jabeš ⁴: 'Morgen kommt euch Hilfe, ⁵ sobald (?) die Sonne brennt!'.“

Die(-se) Boten kamen nach Hause ⁶ und bestellten es den Einwohnern von Jabeš.

Sie freuten sich des und 10 gaben zur Antwort ¹: „Morgen also gehen wir ² zu euch über, und ihr könnt mit uns verfahren ³ 'ganz', wie es nach eurem Dafürhalten das Richtige sein wird.“

Der Befreiungskampf 11.

11 Anderen Tages, da Saul die Mannschaft in drei Abteilungen ¹ aufgestellt hatte (?), drangen dieselben mitten in das Lager (schon) um die Morgenwache ein. ² Er siegte über ³ sie; bis die Hitze untertags (zu groß wurde) ⁴, hatten sie (?) sich aufgelöst; keine zwei (kampffähige) hielten bei ihnen aus ⁵.

Der gefeierte Sieger 12—15.

12 Die Mannschaft wandte sich nun an ¹ Saul: „Wer hofft (noch) ², uns zu beherrschen? ³ Verstatte (es), wir schlagen sie tot!.“

Völkernamen, warum nicht aus dem AT eine riesige Völkertafel? — ⁴ יְהוָה mit Gott als hinzugedachtem subj? בִּד statt לְבָרִי entspringt einer falschen Erwägung, S 120 Anm 3; gut Ti. — ⁵ Luc יִשְׂרָאֵל zu יִצְחָק (?) wohl verewigter Hörfehler; gri יִצְחָק I 10, 17, paßt nicht zu dem Vergleich Jdc 6, 16; 20 II 19, 15, freilich auch dieser (Syr-urm + בָּלָם) inhaltlich nicht zu 12 F, doch mag eine solche Formel der Begeisterung mit durchgehen. Statt des letzten Satzes versucht Co (Königsb. Std.) es mit I 10, 26 B 27 A, aber 27 A konnte nur einleiten, daß keine Schlacht zustande kam; folglich bleibt auch 26 besser am jetzigen Platze. — 8 ¹ Da Bls B mit כָּל beginnt, kann man für יָדָיו nicht eintreten; auch subj ist kaum sicherer als Israel 7 ¹. Das richtige subj hinter dem gestrichenen. Doch haben nicht erst Gri die Zahlen unter Vergrößerungsglas genommen; auch wird eine Sonderabteilung „Judäer“ an solchen Stellen häufig eingesetzt. Obgleich die Musterung A schon nach einem Könige lautet 5 I 15, 4, wäre eine gute Fortsetzung יָדָיו: gerade sovieler kamen, als eine erfolgversprechende Schlachtordnung 11 benütigte; gegen Schz, Gesch. u. Erb. 1911 S 41. Die 30 erhöht Jsph Arch 6, 5, 3 wieder einmal auf 70; I 9, 22 F. — 9 ¹ יִצְחָק sg Gri Peš; dem Vf zuzutrauen, obwohl geschichtlich kaum haltbar. — ² כֹּה nicht Peš, imp; dann wäre ך besser יָנָה. Sv str zuvor dat. — ³ אֵישׁ gri pl 3 ¹ I 5, 9; aus B. — ⁴ גִּלְעָד, in Syr-urm zweiter Genit., nicht Vatic Bls Sv. רַחֲמֵי nicht Aeth. — ⁵ Schwankung der präf ב und א an 6 ². ב ist, gegen Bd, durch konzessiven Nebensinn „wenngleich die Sonne brennt“, ergiebiger, Jes 9, 11. — ⁶ Gri + לְעֵד, aber Vf sagte nicht עֵד, auch gegen Sv. — 10 ¹ Gri + אֶל־יִשְׂרָאֵל irrig. Pl der Anrede schlosse den einen, der die übrigen führt, ein; aber ist es nicht Benjamin?. Auch subj wurde erst durch Verstrennung erwünscht, Sv str. — ² לָכֵם? א doppeltgeschrieben? — ³ כְּלִיָּה nicht Hex, ך nicht Syr-urm. — 11 ¹ וְשָׁם? Syr-urm: er teilte. — ² Min 44 Bls וְכָּן sg. Ausnahmsweise kann sg, obwohl kürzer, infolge nachträglicher Schätzung der Persönlichkeit eingerichtet sein, aber ebensogut auch שָׁם or sein. — ³ Gri + בְּיָד Sv 8; Ps 83, 8. Einfacher אֶת־אֶת־אֶת I 8, 10 usw. ח Hma. — ⁴ יָדָיו, über dessen ungewöhnliche Fortsetzung sich Houb wundert, scheint aus יָדָיו zurechtgemacht 8 ¹. מִיָּן, anders I 14, 34 II 20, 22, wo bewußte Maßregel der Sieger, stände besser sofort nach A. Was dazwischen steht ist Vorwegnahme des auf יָדָיו folgenden. Trotzdem schafft Wiesmann a. a. O. S 134 noch Text hinzu. — ⁵ יָדָיו nicht Bls. — 12 ¹ Auch bei Anerkennung von 7 ³ bliebe Samuel über-

13 Saul aber bestimmte: „Am heutigen Tage wird niemand zum Tode verurteilt; denn heute hat Jahwe an (?) Israel ein hilfreiches Werk vollbracht.“

14 ¹ Saul bot der Mannschaft (?) an:

² „Wir wollen nach ³ Gilgal ziehen und die neue Einfassung ⁴ (des Platzes?) feiern.“

15 ¹ Sie zogen mit Saul nach dem Gilgal unter Jahwes Gegenwart ². Er ³ schlachtete 'dort' Mahlopfer (?) ⁴ in Jahwes Gegenwart und ⁵ alle Israeliten feierten ⁶ eifrig mit. (Fortsetzung 13, 2?)

Micpa-Erz IIB: Freiwilliger Rücktritt Samuels von der Führung zugunsten des Königs I 12.

An I 11 schließt I 12 so an, als wäre in den Kreis der sich gütlich tuenden Sieger I 11, 15 Samuel eingetreten, wie später mancher redende Profet Hörer in einer Festversammlung gefunden hat. Einige stilistische Handhaben zur Überleitung von I 11 nach 12 sind nachträglich geschaffen worden:

raschend, Co, ZkiWiss usw. 1885 S 119. Gri nehmen ihn aus 14 in 13 vorweg. Mithin str auch hier מ: *שאל; art vor אמר, der pf verhindert, läßt sich nicht beseitigen. — ² שאל nach Drus Anrede. Dahinter לך wie I 8, 19; 10, 19 in hebr Hdschr, auch ו; es begünstigt nur למלך. ל wurde von anderer Seite zu אל und zum P-N ausgebaut. שאל Sv u. A. zu kühn. — ³ Syr-urm Bls sg, gegen Aeth; 11². Präp acc fehlt, 4². Str obj; I 2, 17; 6, 10. Pl suff am Versende ist auch nach אמר erträglich. — 14 ¹ שאל; 1. ist Samuel seit 7 wiederholt eingesetzt und die Herstellung des Namens Saul für das Verständnis vorteilhaft gewesen, so daß man daran gebunden ist, auch wo kein Vorteil davon versprochen werden kann, 2. ist die Aufeinanderfolge zweier Reden der gleichen Person, da sie verschiedenen Gegenständen und wohl auch Hörern gelten, passend durch Wiederholung des subj gegliedert; jede Rede bildet einen Auftritt für sich. — ² לבר hebr
לאמר gri

scheinen verschiedene Ausgestaltungen eines Zusatzes. — ³ ה, als art, doppeltgeschrieben, ebenso ש, das in Gri keine feste Satzstelle hat, zwischen ש und (ה)מ. Das Fehlen von אר fiele in der ständigen Bezeichnung eines hl Brauchs weniger auf wie anderswo. — ⁴ Min 247 רמלך, I 10, 16³; der Begriff fand sich, da I 11 die öffentliche Verwirklichung von I 10, 1 zu bringen schien, und wartete nicht einmal auf die Verbindung von I 10, 17—27 A mit I 9 F und 11. Einen politischen Antrag stellt der Seher lieber in einer Erz, die ihn politisch tätig gezeigt hat. Hier wäre der Seher auch nicht als ritueller Berater des Feldzugs sicher beteiligt. — Von Saul wird kein Antrag, der ihn an die Spitze stellen will, ausgehen können. In nachexilischen Schriften wäre המלך der Kult. Ex 28, 17 FF redet von מלך, pl in 25, 7. Daß der Sieg, den man Jahwe verdankt 13 B, mit irgendeiner Stiftung zu seinen Ehren endet, wäre verständlich; Jdc 8. Man braucht also nicht zu wissen, was מ' eigentlich war. נקדש ändert bereits mehr wie nötig. — 15 ¹ שם I nicht Aeth; Gri wieder „Samuel“ mit präד שמו, an I 9, 16; 10, 1 angleichend, die die Regel für sich haben I Reg 19, 15, wogegen E. Herrmann, Diss S 16. Wlh, ARw 1904 S 36 F möchte pl von משה. Ein Satz wird in zwei Fassungen geboten: ה' (מ)לכי I 12, 1, ohne subj (Gri auch „Israel“; I 12, 1). — ² בגלגל überfüllt; Klo Sv str. — ³ Zu εἰσεσευ sucht Schäfers a. a. O. S 140 ein subj hinter oder mittels שם II, vgl. ¹, welches wohl nur Ansatz zu einem Opferausdruck ist: אשם? Hierdurch würde sich der irrige pl des präד als Hörfehler erklären. Str. — ⁴ זכרו מן השמים I 1, 24; Aeth. שלמים Ex 24, 5 müßte Genitiv sein I 10, 8. — ⁵ שם III Gri wie ¹. Str nebst שאל; präד wird שמו Sv, der aber die subj str. — ⁶ אנוש nach Gri unsicher; Peš ohne נ.

המליך I 11, 15; 12, 1, (כל) ישראל bzw. העם. — Die Rede nimmt auf den Sieg keinen Bezug bis I 12, 12²⁾, wo aber eine andere, in I 11 nicht verwertete Auffassung der Politik des Nahaš vorausgesetzt erscheint, s. S 119 Anm 1, und durch sein Auftreten politische Pläne veranlaßt worden, zu welchen I 11 keine Zeit ließ; auch setzt die Rede, verglichen mit I 11, neu ein. Ein besserer Anschluß ergibt sich nach I 10, 25 A bzw. 24. I 12, 1—5 und vielleicht damit zusammen die Rede in 6 sind ein Abschluß, dessen Einleitungssatz sich zum mindesten inhaltlich mit den ersten drei Satzteilen I 10, 25 deckt, und lassen Samuel das Amt zugunsten des neuen Königs vor der vollen gemeindlichen Öffentlichkeit niederlegen³⁾.

Ein Ehrenrichter, der zu alt geworden ist, bedarf überhaupt nicht einer Entlastung oder Amtsniederlegung I 7, 15 a E. Wenn also Vf nach gegebenen Bräuchen⁴⁾ gearbeitet hat, gestaltete sich ihm doch keine scharf-wirkliche Lage Samuels. Er stellte sich aber

¹⁾ הָעָם, als Fortsetzung von I 10, 24 wie II Reg 9, 13 inchoativ „er hat die Regierung übernommen“, erhält mit I 11 als Untergrund einen befriedigten Ton: „er hat (im Felde) sich als König bewährt“, I 12, 1 B. Der Titel כַּשִּׁיף 3, auf Saul auch in der Dv-Erz angewandt, ist zwar durch I 9, 17; 10, 1 vorbereitet; aber auch hinter I 10, 24 wäre Gelegenheit, den Ritus zu berichten. Da diese Stelle ohnehin nicht unberührt geblieben ist, darf man annehmen, die dortige Angabe sei infolge der Angliederung an I 9 F entfernt worden.

— ²⁾ Besondere Mühe hat die Wiederaufnahme der durch 12 A unterbrochenen Rede gekostet; teils durch den Gedanken 12 B, teils durch Partikeln 13 Anf. — Einlagen ferner 14 a E (15 a E) 17 B, 20 A zweite Hälfte, 21 B 23. 24 Anf 25. — ³⁾ Die Rechtfertigungsformeln 3 (Ps 7, 4 F) verwandelt Sir 46, 19 in Erz. כָּפַר wie I 8, 3 שָׁח Ex 23, 8 Am 5, 12. Die Schuld fällt auf den Richter, der die Abfindung angenommen, nicht auf den, der sie ihm angeboten hat. Sultzberger, ancient law of homicide S 49 FF 62 nimmt, obwohl eine Entschädigung an einen Richter für seine Mühe anderweitig nicht unwahrscheinlich ist, für כָּ die Bedeutung „Wehrgeld“ an Ex 21, 30. Hierüber müßten den Samuel seine eigenen Verwandten verklagen, falls er in Vertretung einer an einem von ihnen geschehenen Bluttat nicht die nötige Ausdauer gezeigt hätte; כָּ stünde in zweierlei Sinn, eine Schuld an Verwandte stände besser voran. Die Frage der Entschädigung der isr. Richter bedarf noch der Klärung. Sir 46, 19 כִּסָּה statt כָּ nicht besser. — „Vergewaltigen“ kann vorübergehen (Drus: Ausbeutung), „Knicken“ (Munst: Körpervletzung, Ex 21, 18) dauernde Folgen haben; Gri geben dreierlei. אָשִׁיב ist nach Peš „wiedererstatten“. Munst ergänzt דָּרַי Neh 6, 4 Job 13, 22, da ein Verb des Sagens vorherging; der Sinn verändert sich dadurch völlig. Mdr sieht in Samuel einen zum Lohne für seine Frömmigkeit reichen Mann. Jedoch soll sich an dem ehemaligen Tempelknaben gerade dies zeigen, daß er sich nicht bereichert hat. לָקַח hat in 3 F zweierlei Sinn, infolge יָרָה I 8, 11. יָרָה 4 = indef יָרָה קָרָה. Der Ton der Entlastung erinnert an ägyptische Grabinschriften, in welchen der Selbstgerechte das Wort zum eigenen Lobe ergreift, Pörtner, St. z. Gesch. Kult. Alt. 4, 3. Max Weber, welcher eine Verantwortung der Großen gegenüber dem Volk womöglich innerhalb ägyptischer Vorstellungen noch fremder findet, als der israelitischen (Arch. Soz.-Wiss. u. Soz.-Pol. Bd 46 S 106), übersah wohl I 12. — Durch die Entwurzelung plumper Anschuldigungen wird die allgemeine Entlastung vorbereitet. — ⁴⁾ וְעָשָׂה 6 würde gegen Drus in der Bedeutung „zu etwas bestimmen“ 7 B eines zweiten acc bedürfen; gleichwohl braucht nicht Schöpfertätigkeit verstanden zu werden; erg. וְעָשָׂה o. Ä Ps 22, 32 Dn 8, 24. Die Israeliten hatten einst von Gott genehmigte Führer, den einen für die kultische Mittlerschaft, den anderen für die gemeindliche Ordnung; auf beide bezieht sich der Ehrenrichter zurück, der heute abtritt, auf Aaron insofern nicht ohne Anlaß, als er den Saul soeben gesalbt hat.

die Aufgabe, zu zeigen, wie Samuel den Gegnern der kgl Verfassung keinerlei Vorschub geleistet hat, obgleich er sich in die Änderung erst schwer gefunden hat und mit Freunden der vorkgl Zustände notwendig gerechnet werden mußte. Insbesondere lag es ihm fern, der Person des Königs Schwierigkeiten zu bereiten. Auf diesen Teil seiner Aufgabe wollte Vf wahrscheinlich durch I 8, 9 vorbereiten; in der jetzigen Anordnung bezieht sich der V auf die Wahlkapitulation des Königs.

Nicht denselben Standpunkt nimmt Samuel I 12, 7 ein, wo man שפט act mit acc obj wird sprechen müssen, vgl. I 7, 15. Der Richter bleibt, in der richtigen Erkenntnis, daß die Könige andere Aufgaben gefunden haben, als Richter aber nur in die Reihe der anderen Richter eingetreten sind, wenigstens mit besonderem Ansehen. Da dieser Gedanke durch I 10, 25 ... קָשַׁפְתָּ אֶת קִרְיָתֶיךָ שְׁמוֹנָה וְיָדָהְרִיבִיךָ vgl. Jes 45, 19 Jer 12, 1 befriedigend vorbereitet ist, stellt sich heraus, daß I 12 aus zwei Fortsetzungen von I 10, 24 zusammengestellt ist. Eine Dritte ist die Wahlkapitulation in I 8 selbst nebst I 10, 25—27. Der zeitweilig, jedoch erst spät, üblichen Eröffnungsrede zu Gerichtssitzungen oder Rechtsprechungsperioden gibt I 12 eine allgemeinere Wendung ¹⁾. Das Himmelszeichen ²⁾, welches den Richter beglaubigen würde, spricht nun zugunsten der Heiligkeit der völkischen Ordnung selbst, einschließlich des Königs; wie er einerseits selbst auf sie verpflichtet ist, bildet er andererseits ihre vorzüglichste Stütze. Von der Rechtsprechung ist darauf nicht mehr die Rede. Da die kleinere Fortsetzung I 12, 1—5(6) von dem Wortlaut in I 10, 25A einen geringeren Teil voraussetzt als die größere, darf sie als die ältere von beiden angesehen werden ³⁾ ⁴⁾. An sie

¹⁾ Gri deuten die Gerechtigkeit 7B *synagoga* als Barmherzigkeiten, — die Ansprüche begründen, ähnl. Lö. In dem „Platz“ erkennt Trem 8 a E wegen demonstr (den Gilgal oder) ein Heiligtum bei Jabeš; Aaron wäre nicht einmal bis an den letzteren Platz gelangt, doch von den zuletzt genannten „Vätern“ aus wird Miġpa als Mittelpunkt der I 10, 17 FF berufenen Versammlung recht wohl מְקוֹם heißen dürfen, welcher seinen Besuchern Wohnen ermöglicht. Ortsgeschichtlich am engsten wäre die Erinnerung 9 a E anzuschließen. Über die Anlage lehrhafter Rückblicke auf die völkische Vergangenheit s. Jirku, d. ältest. Gesch. Isr. im Rahmen lehrh. Darst. 1917. — ²⁾ Ex 34, 22 Hieron zu Am 4, 7. Hilderscheid, ZDPV 25 S 83. Prv 26, 1. Gewitter I 7, 10 beschränken sich sonst auf die Regenzeit *Marcheswan-Nisan*, welche daher zeitweilig als die eigentliche Jahwe-Zeit von der sonnigen Zeit des Ba'al unterschieden worden sein mag. Der zeitliche Anschluß an ein Frühlingfest I 9 wäre möglich, nicht aber der an I 11, 5, gegen Schz, überdies belanglos, wenn der Abschnitt früher zwischen I 10, 24 und 26 stand. In Deutschland wäre das Wintergewitter das ungewöhnliche. Das Unerhörte ist um so zuverlässiger der Natur von Gott abgenötigt. Für den Getreideschnitt ist jedoch ein Platzregen noch kein Schaden רעה 17, für anderes eben dann sogar eine Wohltat; 19B S 127 Anm 2. Profet und Seher melden das Wetter, aber sie bewirken es nicht. Durch seine Beziehung zum Wetter erreicht Samuel Volkstümlichkeit. Doch beruht diese nicht immer zugleich auf Ursprünglichem. — ³⁾ Durch Verbindung des וְיָדָהְרִיבִי I 7, 15 mit 16 ist der sachliche Widerspruch mit der Amtsniederlegung I 12 beseitigt; I 12, 1—6 kann also vom Miġpa-Erz selbst verfaßt sein, unbeschadet des Eindrucks, daß er sich mit letzterer von der geschichtlichen Wirklichkeit löst. — ⁴⁾ Die Furcht I 7, 7 heilte der Donner ebda 10; hier erzeugt er sie. Es ist weniger Gewitterfurcht als die Furcht des Antiken vor dem Unregelmäßigen, welches er in ursächlichen oder begleitenden Zusammenhang mit einer künftigen Gefahr setzt. Daher bedarf ihr Eingeständnis 19 keines „moralischen“ Untergrunds, Gen 42, 2; 43, 8; 47, 19 Ex 20, 19. Wohl aber fragt sich, ob nicht für den Donner ein älterer Bericht verwertet ist, der ihn als Beglaubigung Sauls (?) behandelt hatte, Joh 12, 28. Einen Staat mit persönlicher Spitze soll man nicht als Einfall oder Spiel errichten. Sie ist durch hl Weihe eine unverletzliche Persönlichkeit und ein fester Punkt im öffentlichen Leben. Gott bekennt sich zu ihr. Er würde nicht dulden, daß die Wähler ihres Königs überdrüssig werden, vgl. נְמִירָה mit I 11, 12 a E. In einer Überleitung zu Davids Taten mußte dieser Gesichtspunkt auf-

schließt sich die Wahlkapitulation sachlich gut an, indem I 8, 11 **וְהָיָה** FF auf I 12, vielleicht **וְהָיָה** V 7, ohne Überleitung folgen konnte. Die Väter 12, 6; die Söhne 8, 11. Behufs Einarbeitung von I 11 wäre die kürzere samt der inzwischen aus anderer Hand hinzugekommenen längeren Fortsetzung, also ganz I 12, hinter I 11 verlegt worden, wo sie zeitlich nicht passen, da die längere eine frühere Jahreszeit voraussetzt als I 11. Sachlich betrachtet, war Samuels Rechtlichkeit I 12, 1 FF das erwünschte Seitenstück zu der von Saul bewiesenen I 11, 13. Die längere, die zugleich in I 12, 12 eine nur angefangene Bezugnahme auf I 11 erhielt, hält Stähelin entsprechend für den „Schluß des Richterbuchs“, also eine exilische Schöpfung. Sie wanderte mit der kürzeren, weil **בְּנֵי** I 12, 11 unmittelbar vor I 11, 4 F nicht mehr passen wollte.

Nicht mit dem sonstigen I 12 wanderte auch die Wahlabrede. Sie blieb mit einer unverkennbaren Überlegtheit derart stehen, daß I 11 als eine erste Verwirklichung ihrer Anordnungen erschien — bis jemand empfand, sie verleihe dem Königtum Sauls eine der dvischen Gründung abträgliche, grundlegende Bedeutung, und sie deshalb in die Vorverhandlungen verwies, mit Ausnahme des Nachworts I 10, 24 (letzter Satz) — 27 A. 26 war zur Vorbereitung von I 11 unersetzlich; andererseits noch später ließ sich z. B. 27 A hinter I 11, 14 nicht unterbringen.

Gedankengang des Rückblicks 8—25: Die Zeit der Einwanderung 8 gilt nicht als Idealzeit; die damaligen „Väter“ unterscheiden sich nicht von den näheren Vorfahren, die schon in Kanaan gewohnt haben. Sie kamen niemals aus eigener Kraft zurecht; Jahwe, auf den sie angewiesen waren und dem sie ihre Hilfsbedürftigkeit nicht verhehlten, half ihnen aus. Daß überhaupt Fremde — der Moabiter paßt nicht ganz unter sie 9 F¹) — Israel antasten konnten, beruhte freilich auf Ermächtigungen, die ihnen Gott erteilte Dt 32, 30. Da alle Erlebnisse dieser Art in einen langen Satz zusammengedrängt werden, redet er anfangs von den Vorfahren, später von den Lebenden. Zwischen Israel und Gott besteht jedoch — **אֱלֹהֵיהֶם** 9 — eine engere Verbindung als zwischen Gott und den Feinden; Beauftragte 11 stellten jeweils den Zustand irdischen Glücks her, in welchem sich Gottes Volk wohlfühlen darf. Ihre Reihe setzt 13 gegeben werden. — In dem Zusatze 19 B gilt das Königtum als Heilmittel für politische Nöte, welches Unwürdige um so tiefer ins Unrecht setzen würde. In eine glücklichere Zukunft führt die Sprecher nur dieser Weg — wenn sie das Königtum auf der ihm von Gott jetzt angewiesenen Grundlage belassen. Wenn nicht, so haben sie sich mit dem Königtum eine Verschärfung ihrer Selbsthaftung vor Gott aufgeladen. — Ein in 20 A eingelegter Satz pflichtet dem so bestimmt als möglich bei. Vermutlich ist für seinen Vf das gottgestiftete Königtum der Israeliten ein einziges, dessen Geschichte bereits den Hauptgegenstand des Buchs bildet, und Saul ein Unglück **רָעָה** von vornherein! — **שֶׁר** ¹) kann gelegentlich die ostsemitische Wortbedeutung besitzen: das Staatsoberhaupt 9 II 8. 10. Um mit einem nichtsemitischen Namen den Eindruck der Fremdherrschaft wiederzugeben, eignet sich Tschitra oder ein Name aus Knudtzon, El-Amarna-Tafeln Nr 18 FF; vgl. jetzt Ungnad, d. ältesten Völkerwanderungen Vorderasiens; Selbstverlag 1923. Herleitung aus dem Ägyptischen wäre willkürlich. Nach Macalister sollte auch er Philister sein, hiergegen Meinhold, Einf. S 6. Der „Verkauf“ äußert sich in Niederlagen, welche **נָלַח** 9 a E nicht deutlich ausdrücken würde. **זָעַק** 10 seit I 7, 8 F; 9, 16 **צָעַק**. — Jdc 10, 10. Die Reihe der Feinde geht von Jdc 4 auf 3, 31. 12 zurück. Der Schmied Ehud Jdc 3, 12 FF fehlt in der Reihe der Befreier. **מִסְכְּרִיב** 11 B: Nord-Ost-West; denn Gid'on-Jeruba'al kämpft gegen Feinde, die aus Osten gekommen waren, und spielt den Kampf in den Osten hinüber. Vorher 8 vertreten die Ägypter den Süden. 11 B ist ein wuchtiger Abschluß Dt 12, 10. Hier konnte bequem durch eine Einlage auf I 11 zurückverwiesen werden.

der vom Volke vorgeschlagene von Gott genehmigte¹⁾ König fort, welchen der Einschub 12 als die Antwort auf neue aber nicht von Gott zugelassene Fremdherrschaftgelüste betrachtet, so die Folge von I 11 zur planmäßigen Endabsicht erhebend. Wie in ähnlichen Reden Dt Jos werden die Arten des Verhaltens gegen Gott zu einer grundsätzlichen Alternative 14 F. Denn wie die örtlich begrenzte Kultgemeinde muß sich auch das Gesamtvolk, wenn es sich zu einem Staate zusammenfaßt, bewußt Gott unterstellen. Frühere hätten Segen und Flüche folgen lassen; aus diesem Brauche dürfte der ganze Abschnitt seine Anlage geschöpft haben²⁾. Ein geänderter Geschmack verzichtet darauf und läßt die Ermahnung des Profeten zunächst durch ein Naturzeichen so bekräftigen, daß kein Zweifel aufkommt, in wessen Sinne er redet. Das Volk erhält davon³⁾ den beabsichtigten Eindruck und kleidet ihn 19 in Worte, die aus I 7, 5. 8 gemischt sind⁴⁾. Daraufhin wiederholt Samuel 20 F knapp und ohne Beziehung auf die Staatgründung seine Forderung. Er krönt sie mit einem Ausdruck völkischer Zuversicht, 22 (mit 24?), der unter den Voraussetzungen der babylonischen Verbannung besonders eindrucksvoll wäre, und seiner durch die richterliche Amtsniederlegung unbeirrten Treue als Mittler 23⁵⁾. Falls es die Israeliten nicht unmöglich machen, können Jahwe und sein Diener nicht anders handeln, als sich aus 22 ergibt. In 23⁶⁾. 24 Anf 25⁷⁾ scheint ein anderer Vf zu walten.

¹⁾ וְהָיָה שָׁמַל 13 entsprechen formal. 'ש' heißt schwerlich erbitten, Pt, sondern: bei Gott anfragen, ob ihm der Gewählte genehm sei I 8, 10. — ²⁾ In Frage kommt für den Abschnitt noch der Einfluß sog. Geschichts-Ps. — ³⁾ וְהָיָה (14) 20 setzt וְהָיָה 19 möglichst unmittelbar fort. וְהָיָה am Nachsatz Jer 30, 11; anders 14¹. לִבְבִּי 24 beim Micpa-Erz mit Dt (Überzahl); לִבְבִּי I 4, 13. 20; 10, 9. 26. I 6; 9, 19 mußten geändert werden. — ⁴⁾ Freier von I 7, 8 ist der Stil I 12, 23. וְהָיָה 23 wie Gen 12, 5; I 1, 28. — ⁵⁾ וְהָיָה 22 B lautet noch so wenig nach einer Schöpfungstat wie 6, eher nach Gen 12, 5. Aber 23 wird erst durch die Verbindung von 7 FF mit 1—6 nötig. 22 wäre ein höchst wirkungsvoller Abschluß für ein Richterbuch. I 10, 2 B Jos 7, 9 Jer 44, 26 Ps 94, 14 Hez 36, 23. Der „Name“ ist, wie öfter, der durch menschliche, unter bestimmten Bedingungen zulässige, Sprache bewegliche, bis in das Ausland von der regelmäßigen Stätte der Gottesgegenwart ablösbare, Wiederhall des Wesens Gottes. Verglichen mit den Verehrern kommt ihm Selbständigkeit zu, verglichen mit Gott kein diesen verkleinerndes oder beeinträchtigendes Eigenleben; er verhält sich zu Gott so wie die ausgestreckte Hand oder der weittragende Schrei zum Menschen. Gott, dem es um seine Größe zu tun ist, duldet keine Schändung seines Volks. Über den Gedanken eines Polykrates, Gott lasse seine Überlegenheit durch Schädigungen fühlen, ist Vf soweit erhaben, daß er ihn nicht einmal abwehrt. Der Satzteil paßt nur zu dem verneinten Teile des Satzes. — ⁶⁾ וְהָיָה verspricht Samuel anscheinend noch über seine Fürbitte hinaus, die sich auf Schuld und Mißgriffe erstreckt. Erhörung der Fürbitte wird es nicht sein wollen. Regelmäßig mit ב. Hebr, der בָּרִיךְ zu einem Satzumstande herabsetzt, macht die adj vielleicht zu zweiten acc, gegen Ps 25, 8, oder zu Genitiven, welche die israelitischen religiösen Ziele angeben. Aber dadurch ist nicht etwa Or „mischisch“ Dr zu I 6, 18. Durch die Satzstelle haben die adj jenen, Gleichwertiges ausschließenden, Klang, wie aus anderer Ursache I 9, 21. Ohne Unterbrechung durch ein anderes verbum fin folgt auf וְהָיָה עַבְדִּי 24, kann aber auch noch 22 fortsetzen und abschließen. וְהָיָה 24 a E ist neben der „Gottesfurcht“ im Z-A des noch nicht lehrhaften Ein-Gott-Kultes nicht überflüssig Gen 20, 11. — ⁷⁾ 25 bereitet 31, 4 FF vor; R. גם — גם

(Fortsetzung von I 10, 24.)

Entlastung von der Führung des Ehrenamts 1—5.

I 12, 1 Darauf sprach Samuel zu ¹ ganz Israel (?):

„Hiermit habe ich mich euch gefügt; ² gemäß dem, was ihr beantragt hattet ³, habe ich (?) einen König über euch eingesetzt (?). 2 Nunmehr wird selbstverständlich ¹ er vor euch herziehen. Ich jedoch bin ² ergraut und meine Söhne ³ sind ja schon in eurem Kreise (aufgenommen) (?).

Ich ⁴ hatte mich ⁵ von Jugend auf bis an den heutigen Tag euch gewidmet. 3 Hier ¹ (stehe) ich nun. Stellt mich zur Rede angesichts Jahwes und seines Gesalbten! ² Wessen Rind ³ 'oder Esel' habe ich weggenommen, wen gedrückt ⁴ ? 'wen geknickt'? Aus wessen Besitz habe ich Vergütungen bekommen und (dafür etwas) ⁵ geheim gehalten? Stellt mich zur Rede; ich will es euch“

4 Sie erklärten:

„¹ Nein, du hast uns nicht gedrückt ², geknickt, noch ³ 'von irgend jemandes Seite' etwas angenommen.“

5 Da rief er ¹:

„Gott ist euch Zeuge, und Zeuge sein Gesalbter ² heutiges Tags, daß ihr mir nichts (widerrechtlich Angeeignetes) habt nachweisen können.“

„Jawohl“, ³ erwiderten sie.

fast wie „sei es — oder“. Leiten Gri תָּעֵבָה dagegen mit Recht lieber von יָעַב ab 19 B, so wäre 25 abgebrochen und ließe seine Herkunft nicht mehr bestimmen; 26, 10; 27, 1.

1 ¹ Aeth הָעָם wie I 11, 15 ¹. — אֲלֵיָהֶם? (I 10, 25) entsteht unter Zuhilfenahme des הָעָם, das oft Rede und Erz trennt und in diese bescheidene Aufgabe nicht schon vom Vf eingewiesen sein muß (Pt). — ² ל vor כל nicht Peš; str auch כִּל, so wird פְּאֶשֶׁר Vorder-satz. — ³ לִי nicht Aeth. הָעָם I 8, 11. 19; 12, 14. — 2 ¹ Paseq macht uns aufmerksam, daß מהוּלָךְ Peš fehlt; Syr-urm הוּלָךְ; abgeänderte Doppeltschreibung ergab subj, nach 1 überflüssig; הוּלָךְ mit ptc. — ² הוּלָךְ wäre wertlos, Gri. זָקְנִי Syr-urm an zweiter Stelle. Wahllesarten. I 8, 1. 5. — ³ הָעָם Mißverständnis nach 1 ¹ 2 ¹. Wiesmann 1909 S 388 FF vermutet pf הָעָם Job 19, 17. — ⁴ הוּלָךְ genügt; Hit nach Gen 17, 1 bringt das öffentliche Wirken zur Geltung. — ⁵ מִנְעָרִים gri Hmt. הָעָם kann fehlen, 17. — 3 ¹ הָעָם, auch Peš vor עָנִי zweifelhaft. — 2 ¹ Paseq paßt besser an den Anfang des Fragesatzes. — 3 ¹ Der Satz über den Esel nicht Peš, ohne präp acc; aus Num 16, 15. Ochs und Esel, gleichklingend, werden in Gesetzen gepaart, Ex 21, 33. — 4 ¹ Aeth ohne רִמְיָהוּ, aus 4; Gri davor ὁμων η, Sv: η. — 5 ¹ Sir 46, 19 läßt von נַעֲלִים reden, Am 2, 6? Now sollte deren Wertlosigkeit nicht aus der der Riemen ableiten. Für Hebr Lö. עֵקֶר ist dazu obj Lev 20, 4 Jes 1, 15. Syr-urm jedoch auch noch עָנִי בָרִי, zweite Aussprache, mit Sir 46, 19, nach 3. Hi עֵלֶם, Gri Qal, paßt zu כָּפַר „Bedeckung“, worauf sich בָּז bezöge. Damit entfällt Hermanns Folgerung, Idee d. Sühne S 42; Dt 28, 33 Hos 5, 11 Am 4, 1. — 4 ¹ Peš לִי. Zu 4 F Schleifer, Wiener Sitz.-Ber., phil.-hist. Kl. Bd 170 S 15; auch zu 10 F. — 5 ¹ Gri Sin-F ohne suff; Hmt. — 6 ¹ מִיָּדָאֵשׁ in Peš abweichend. מִיָּדָאֵשׁ. Peš מִיָּדָאֵשׁ. — 5 ¹ Gri אֲלֵיָהֶם 1 ¹; nach Peš אֲלֵיָהֶם; dazu יְהוָה Nebenlesart, bei Gri auch in der Antwort 5 a E I 11, 6; 10, 6; 9, 27 usw. Sie darf als solche jedoch unvollständig bleiben. — 2 ¹ In Sifre (Apt) fehlt הָעָם, wozu allenfalls Syr-urm kommt. Gri + בָּיָם 18 (I 9, 24; 10, 9; 11, 13) 8, 18. Aus בְּכֹסֶדֶר könnte כְּמוֹדֶר werden. — 3 ¹ Ein Dutzend endungsloser pl verzeichnen die Schriftgelehrten Dr S 90 F; s. 10 I 16, 4; 19, 22 II 3, 22; 19, 9. Sv braucht Pl.

6 Samuel fuhr fort:

„¹Nehmet Jahwe zum Zeugen, der mit ²Mose und Aaron gehandelt und³ eure Vorfäter aus Ägypten bis jetzt (? 7) emporgebracht hat⁴.

Über die Gotteshilfe in staatloser Zeit und die Treue zu Jahwe im neuen Staat 7—17.

7 Tretet an, daß ich¹ mich mit euch in Jahwes Gegenwart² rechtsgültig auseinandersetze. Was all³ seine Gerechtigkeit anlangt, die er euch⁴ erwiesen hat, 8 sobald Jakob¹ nach Ägypten gekommen war und eure Vorfäter nach Jahwe schrien, bis Jahwe Mose und Aaron sandte², eure Vorfäter aus Ägypten³ führte und sie an diesem Platze unterbrachte (?) — 9 so vergaßen dieselben ihren Gott Jahwe, bis er sie an ¹den König Tuschrata von Haçor, an die Philister und an den König von Moab abtrat, so daß sie² (?) sie bedrücken konnten. 10 ¹Riefen sie dann nach Jahwe ‘und erklärten’: „Wir haben uns vergangen dadurch, daß wir Jahwe verlassen haben, um unsere Dienste den Baalen und² Astarten zu widmen; aber jetzt befreie uns³ von unseren Feinden, daß wir unsere Dienste Dir widmen können“ — 11 so sandte ¹Er ²Jeruba‘al ‘Abdon’ Jeftha und³ Samuel, befreite euch von euren Feinden ringsum und ihr hattet Ruhe. —

6 ¹War הָיָה Jes 8, 2 endungslos geschrieben? Sir 46, 19; vgl. הִרְצִבּוּ. Indem אל (שמר) doppeltgeschrieben wurde, entstand הָיָה, wie 5¹. — ²Ti fällt ein, statt Mose und Aaron zu schreiben „Himmel und Erde“; er nennt das eine Lesart. Den nächsten Rel-Satz hebr. bezieht er sogar auf Mose! — ³אֱשֶׁר (II) nicht Peš. — ⁴Peš Gri synagogał אֲבֹתֵינוּ I 8, 8; 10, 18. — 7 ¹ nicht Syr-urm. — ²שָׁפַט (Ni Hez 17, 20 Gri) behandelt Peš als Qal mit acc: Samuel bleibt, was er ist. Jes 1, 18. — ³Da יָרַד II Peš fehlt, stellt Schwarz um: *צָדִיקָהּ. Ein gri. Zusatz vor את verrät hier einen Zwischenraum und neuen Satzansatz; dazu würde trans וְאֵינֶנּוּ „notwendig“ Klo Pt Sv. Hier werden jedoch nicht Schülerstilübungen korrigiert. Mit Recht mißtraut Bd dem Gri. Dem acc hätte ein regierendes Verb folgen sollen I 8, 11, wurde aber in 9 mit Konstruktionswechsel gebracht, so daß Anakoluth entsteht. — ⁴Aeth ohne אֲבֹתֵינוּ. Der Zusatz lautet auf die Erzväter im Sinne der Genesis. — 8 ¹Zu Jakob nennen Gri seine Söhne, weil der nächste Satz nicht mehr zu Jakobs Zeit spielt. Ferner geben sie an, daß „sie die Ägypter“ gedemütigt hätten, und Pt Dr Sv gefällt die Unklarheit. Pt ändert, um Abirung wahrscheinlich zu machen, אֲבֹתֵינוּ 7 in dat. — ²Ben-Hajim Engschrift אֲבֹתֵינוּ B; das Wort hat den gewöhnlichen Sinn, gegen 7⁴. — ³Peš sg nach 6. Für יָ Sv. Ben-Hajim וְיָשִׁיבוּם, aber Gri וְיָשִׁיבוּם Sv. Da בָּם zweimal steht, genügt וְיָשִׁיבוּם pf-präs. — 9 ¹סִיסְרָא und שִׁיסְרָא haben in Klang und Schriftbild mehr Verwandtschaften, als man hinnehmen muß. Vor הָצִוּ Gri + מִלֵּךְ cstr und P-N יָרַךְ Jdc 4, 2. „Heeresoberster von Haçor“ würde letzteres zu P-N stempeln, gegen Schz. Da Wucherung eingetreten, str auch noch צָבָא Sv str appos. — ²Falls das letzte Verb nicht Hysteron-Proteron ist, liest man lieber וְיָלֶחֶצְנוּ I 10, 18. Gri machen wohl Gott zum subj, wodurch 10 schlechter anschließt. — 10 ¹Besser וְיָקִיץ. Unvollständiges וְיָקִיץ 5³ Zusatz. Peš gibt zu יָרַד II die aus 9 bekannte app. Sv braucht subj, aus 8B. — ²Gri Peš wieder ἀλογ I 7, 4. — ³Sv + אֵל. — 11 ¹יָרַד nicht alle Gri. — ²Schleifer ἱεροβααλ, Peš Debora. בָּרֵךְ aus den „kleinen“ Richtern zu nehmen, ist nicht rätlich, dies auch gegen „Samgar“ (P. Haupt in St. Wlh gew.) statt Samuels, der nun gar Tuschratas gekrönter Vater sein soll. Peš löst בָּרֵךְ in Baraq Sv und nochmals in Gid'on auf. שׁ scheint ausgefallen, doch nach dem bloßen Beinamen besteht kein Bedürfnis; str. — ³Luc Peš Simson hat wie Samuel die Reihe für sich; daß aber Vf nicht bedacht haben mußte, wen er hier von Samuel sprechen läßt, ist kein Grund zur Abänderung (oder Str

Einlage 12:

Ihr fürchtetet (?) euch aber, da¹ 'der König' Naḥaš 'von Amon' auf euch losging, und sträubtet euch (dagegen), daß er² euch unumschränkt beherrsche — 'B'

13 Und¹ ihr beantragtet den König und Jahwe genehmigte (ihn).

14¹ Heget nur soviel Furcht vor Jahwe, daß ihr Ihm² Dienste widmet 'und euch Ihm füget', ohne³ 'dem Geheiß Jahwes' zu widerstreben⁴, sowohl ihr selbst als auch der König, der euch regiert⁵. 15 Wenn ihr euch¹ Jahwe aber nicht fügt, vielmehr euch 'gegen² Jahwes Geheiß' sträubt, so soll Jahwe (seine) Macht an euch beweisen³ 16¹ von jetzt ab. Tretet an und beobachtet diesen großartigen Vorgang, den Jahwe vor² euren Blicken (?) bewirkt, 17 da doch gegenwärtig die Weizenernte (vor sich geht): Ich brauche Jahwe nur anzurufen, so sendet Er¹ Donner-schläge' und Regen.“

Sv). Natürlich ist dieser Stilfehler wichtig für die literaturgeschichtliche Schätzung der Rede, für unsere Vorstellung at Geschichtschreiber überhaupt. Drus rechtfertigt Samuel nicht aus Gen 4, 23. Man braucht einen Zeitgenossen für den Übergang zu 2. pl B. — 12 ist Einlage: den Titel des Naḥaš I Chr 19, 1 nach II Sam 10, 1. 2 erschloß spätere Gelehrsamkeit. Daß Naḥaš westlich des Jordan gefürchtet wurde — ¹נַחֲאִישׁ (14) als Gegensatz zu בַּנְהוּ 11 — ist aus I 11 nicht bekannt, folgt aber der Analogie Jdc 3. Vergleichen Sv von בַּנְהוּ 11 Anschluß zu ². — ²נַחֲאִישׁ mit בִּי statt לִי. Aeth nicht Peš; *קִלְיָהּ. B: nach der theokratischen Formel gehört dem Volksgotte der Staat ähnlich wie der Untertan dem Selbstherrscher des Patrimonialstaats — ein an sich durchaus frommer aber nicht auf Israel beschränkter Gedanke. In I 8, 7F wendete er sich gegen Vergottung des Königs. Wie hätte er hier gegen Fremdherrschaft angeführt haben sollen, wenn gleichzeitig ein irdisches einheimisches Königtum erstrebt wurde? Die beinahe gleichen Worte 14 a E fehlen dort min 246, hier Vatie Aeth. 13 setzt 11B in gleicher Stimmung fort. — 13¹ אֲשֶׁר I nicht Peš, II nicht Vatie; בָּרַר bei I aus I 8, 18 Gri 7, 17. Pt Sv lehnen שָׁאֵל 25, 5 als das bescheidenere ab. Vlg macht gegen beide Rel-Sätze bedenklich. Graf, a. a. O. S 38 faßte sie als Bezugnahmen auf zweierlei Darstellung der Thronbesetzung auf: I wie I 8, II wie I 11, 15. Aber בָּרַר findet sich I 8, 18, in I 11 dagegen nicht; darauf ob Vf den Vorgang I 11, 15 als Wahl aufgefaßt haben, kann das Urteil über den Wortlaut nicht fällen. Vor וְיָהוָה II Peš nicht י. II wiederholt I, ohne besser am Platze zu sein, II hat ursprünglich cop verdrängt, dann wurde sie neben II hergestellt. שָׁאֵל, an dem die Unterbrechung durch 12 schuld ist, war ein — entbehrliches — אֶרֶץ 7B 14¹. — 14¹ Falls der Bedingungssatz ohne Nachsatz nicht als Wunsch erkennbar wäre, *אֶרֶץ mit imp Sv statt אֶרֶץ, Dt 14, 7 u. ö. Jahn tröstet: Nachsatz läßt sich ergänzen. Zu אֶרֶץ hat 13 (עֲלֵיכֶם) beigetragen, woraus auch מֶלֶךְ 13 (II) entstand. — עֲבֹרָתָם² 10 I 7, 3 usw. kann nicht Nachsatz sein; שְׂמִיעָתָם Peš ohne ו; aus 15? — ³Obj nicht Peš, aus 15; aber Sv str den ganzen Satz. — ⁴Trg Klo de Rossi וְיִרְתָּם hielte der Leser nicht für Hauptsatz. חֵם Hmt; וְיִרְי aus dem Gottesnamen verlesen, um das Nächstfolgende als bloße Möglichkeit hinzustellen. An Hebr macht Engschrift bedenklich. — ⁵s. 12B, I 10, 5; 11, 7 II 7, 8 zweifelhaft, gegen Ti. Vielleicht war אֲחֵרֵי als Abrundung zu וְיִרְתָּם⁴ geplant. Aeth hat noch einen längeren Nachsatz. — 15¹ קִיל nicht Aeth, wohl aber 17, Übersetzerwillkür. — ²Syr-urm ohne obj 14³. — ³Gri Sv וְיִרְתָּם erleichtern; was Jahwe an Vorfahren getan, wird Samuel nicht profezeien. Rabbinen bei Vatabl deuten אֶרֶץ auf den König; I 10, 12. Beides hebr achtlos nach 7 (und vielleicht nach *קִילֵיכֶם) sind Zussätze. Klo wagt לְהִיאָבִירָם, Wiesmann a. a. O. 1909 stützt כִּי (statt ו) mit I 14, 14 קִבְּחָנִי nicht. Sv scheidet 14F (21) aus; s. hiergegen zu dem Wechsel des Metrums I 9 S 95. — 16¹ גַּם ohne Beleg in den alten Übers. *כִּי zu 15; Apc 14, 13. — ²Syr-urm לְקִיבֵם weniger fein als Hebr, aber eben deshalb or. — 17¹ Peš sg. Ps 18, 11—14. 29. Vgl. 18. — B Der

Einlage: „Da eure Bosheit vielfältig ist, euch einen König zu erbitten.“

Das Zeichen des göttlichen Ernstes 18—19 A.

18 Samuel rief Jahwe an¹. Er sandte Donner und Regen ²‘jenes Tags’; die ³Versammlung geriet in Furcht⁴ vor ‘Jahwe und’ Samuel 19 und richtete¹ an Samuel das Wort:

„Lege zugunsten deiner (ehrerbietigen) Diener bei deinem Gotte Jahwe Fürbitte ein! Wir möchten nicht umkommen.“

Einlage: „Denn zu (?) allen unseren (sonstigen) Sünden haben wir ‘als Böses’ auch noch einen König für uns erbeten.“

Zweite oder Ermutigungs-Rede 20—24 (25).

20 Samuel sprach der Versammlung zu:

„¹Wenn (?) ihr² selbst Besorgnisse heget —

Einlage: — ²Ihr selbst habt dieses ganze Übel herbeigeführt — gehet ja nicht von der Nachfolge Jahwes ab, widmet vielmehr³ Jahwe eure Dienste mit voller Bereitwilligkeit 21¹ und (?) frevelt nicht! ² 22 Denn (?) nicht wird Jahwe Sein Volk hintansetzen! Mit Rücksicht auf Seine¹ Größe (?) nicht! Er hat ja (nun einmal)² geschworen, euch zu Seinem Volke³ ‘für sich’ zu bestimmen.

doppelte imp, nicht Aeth, ist keine alte R-W. Rel-Satz nicht Peš. Die Buchstaben mögen, wie sie folgen, gruppenweise untereinander stehen:

דעו	רעכנע
ראוכר	רבה

so ist wohl רב der Ansatz zu allem und wurde aus (מנר) gewonnen. Statt einer inhalt-fremden neuen Rede, in welcher שאל die in 13 abgewiesene Bedeutung hätte, erwartet man das Zeichen selbst. — Von 18 bis I 14, 9 fehlt Alex. — ¹ירדה II nicht Ps-Aug, speculum, Wiener corp. scr. eccl. 12. — ²Syr-urm במקום ביום besagt mehr; Sv str auch Hebr. — ³כל nicht Aeth. קאר hinter (ט) wohlfeil; Luc hinter ירדה (II). — ⁴Erstes obj — ירדה — scheint aus Ehrfurcht eingeschoben (ירא); dagegen str Sv das zweite. — 19¹ Subj entbehrlich; infolge Verstrennung. — B hängt von 17 B ab. Mit על könnte יסך nicht Hilfsverb sein, wie inf nahelegt; Dt 5, 22. על „trotz“ hätte nicht die geziemende Satzstelle. — 20¹ Sv str zu Anfang subj und Angeredeten; אל, in der Nähe zweier אל-עשר, befriedigt nicht. Einfacher אס 14. — ²אָהם, welches Dl durch י, Sv durch + כי zu עשרם nötigen, um die Tatsache einer Einlage zu verschleiern, bleibt. Str den Rest von A, da sich רצה nicht auf den Regenfall beziehen kann, S 128 Anm 2, und wiederholt Kennwort einer Einlage in I 12 war. ושרו wäre Widerspruch ausgesetzt. — ³Sv suff. — 21¹ תִּירֶדְיָא; vgl. Wiesmann. כי — Paseq — nicht Peš Trg Ti Sv. כי Bd, gegen E, braucht man nicht. — ²הרר sonst ohne art, Jes 29, 21; 40, 23. τα μηθεν (!) οντα kann ebensogut den Rel-Satz umschreiben. Dieser liegt in zwei Fassungen vor, die sich schriftlich beinahe decken, II aus 10 usw. Jer 2, 8; 16, 19. Syr-urm תִּירֶדְיָא פִּי Gen 3, 3 sieht überdies mehr wie Entstellung des תִּירֶדְיָא a E aus, gegen Sv. Aeth vereinerleitet אָשֶׁר und אָהֶרִי, welches an sich wie 20 einen inf einführen könnte: תִּירֶדְיָא, תִּירֶדְיָא (Hez 13, 10 mit ז) mit אָהֶרִי אָהֶרִי? doch ist das Volk selbst angeredet. Am wahrscheinlichsten ist also כי 21 das von 22; das dazwischengekommene versucht dem Verbot A, nachdem es an 20 B angeglichen war, einen besonderen Inhalt zu sichern. Zu ירדה s. Hommel-Ehrung, MVAG 1917. — 22¹ Aeth וְהָיָה; adj kann fehlen. — ²Gri Vlg empfehlen הָיָה I 14, 24, oder, da obj vermisst würde, *הָיָה אָהֶרִי. Aussprache הוֹיָהִל ist schon von 21 יוֹיָהִל beeinflusst. ירדה II nicht Peš; dafür πεινωσας. — ³לִי vor לִי unsicher.

Einlage 23 Ich¹ meinerseits weise es weit von mir², von fürbittender Verwendung zu euren Gunsten³ abzustehen, daß (?) ich euch den schönsten und geradesten Weg zeigen kann⁴, 24 wie er (durch) die¹ Verehrung Jahwes (gegeben) ist —

(Fortsetzung von 22) daß ihr ihm eure Dienste in treuer Gesinnung² und Ehrfurcht gegen seine Größe unter euch widmet.

25 R Solltet ihr dennoch Übles tun, — ihr oder euer König — werdet (ihr ?) hinweggerafft (?)

Jonatans Ehrentag I 13 F.

Außer durch zwei hervorragende Personen, die aber anders als bisher aufgefaßt werden¹), schließt I 13 F rückwärtig nicht an. Das Bedürfnis nach einem Anschlusse ist frühzeitig gefühlt und durch Zusätze zu den einleitenden Versen, hauptsächlich durch den in mehreren Schritten entstandenen VI 13, 1

23¹ 16¹) nicht Peš; Doppelschreibung des 22? Sv bevorzugt אָנִי. — וְעַבְדִּי מִתְּנָא usw. scheint aus dem folgenden inf umgeformt; gegen 4. Samuel sündigt später nicht, wenn er Saul entgegentritt, und will auch nicht dem Volke eine Pflicht auferlegen, die er nicht persönlich einhält — meint der Hinzufüger richtig. — ³ Schon hinter בְּדַרְכֵּם Gri + (וְעַבְדִּי) aus 24, doch müßte der Gegensatz zu אָנִי besser herausgearbeitet sein. Gri beziehen auf 24. 15 B: Der Dienst Gottes ist das Gegenteil der Sünde². — ⁴ בְּדַרְכֵּי. — 24¹ Hebr baut den Anfang ohne Rücksicht auf 20 aus קִרְיָאתָ Jos 24, 14 A Ps 34, 10. — ² Str בכל, teils Doppelschreibung, teils Hma. Spätere glaubten den Gedanken zu bereichern, wenn sie aus der Treue einen selbständigen Begriff machten. Vgl. den Genitiv לֵב בְּ מִטְבָּ לֵב Dt 28, 47. — B aus אֵת אֵת läßt sich רָאִיתָ machen, ind zu כִּי als Rückverweisung auf 18 Bd. Oder בְּרָאָה שָׁמַיְתָ הַקְדוֹל¹. Den Rel-Satz beeinflusst Ps 126, 2 F. E הִנֵּה לְעֵינֵינוּ; gehört dann das letzte Wort zu רָאָה Hez 12, 12? לַעֲשִׂיתָ Luc ist trotz 22 wertlos. הִנֵּה? Statt כִּי Syrurm; auch doppelt er לֵב mit נַפֶּשׁ, wie in Dt üblich. Wahrscheinlich ist יִרְאָה usw. als Seitenstück אֲחֵת unter gedachter Fortwirkung des ל lose angegliedert.

¹) Saul ist in I 11 Anfänger, in I 13 blickt er auf einen kampffähigen Sohn. Dieser wird wahrscheinlich auch 3, wo er erstmals auftritt, als bekannt vorausgesetzt und nicht nach seinem Verhältnis zu Saul näher beschrieben, abgesehen Peš 2 A, scheint sich also wie II 1, 21 F einer Schätzung zu erfreuen, welche der seines Vaters gleichkommt. Die folgenden Erz kennen ihn hauptsächlich als Davids Kameraden, der in Konflikt mit seinem Vater Saul gerät; ihnen ist die Pflege des Andenkens Jonatans zwischen gekrönten Königen nicht mehr Selbstzweck. Die Teilnahme an dem Sohne I 13 F zeugt von einem Mangel an staatlichen Gesichtspunkten, welcher nicht mit einer viel späteren Vorliebe für Dv als menschlich-persönliches Ideal verwechselt werden darf, vielmehr der unmittelbare Widerhall des den Ereignissen nahen Kampf-Erz-Stils ist. Jonatan, der schon von einem Waffenträger begleitet wird, ist in I 14 nicht einmal mehr ein Neuling des Waffenberufs. Eine Vorgeschichte der Zerstrümmerung I 13, 3 hätte jedoch vielleicht bis auf I 11, 15 zurückführen können; an Aufeinanderfolge und naher zeitlicher Beziehung von I 11 und 13 braucht nicht gezweifelt zu werden, weil Saul nie wieder so tadellose Erfolge wie I 11 habe, seine Leistungen vielmehr stufenweise abnehmen; dieses Schema ist vielleicht zufällig. Samuels Erfolg I 7 hat in I 13 keine Bedeutung. I 13 betrachtet ihn wie einen der den König ins Feld begleitenden Seher, wozu er sich um so weniger eignet, je abhängiger diese Stellung gedacht wäre. Aber die Abhängigkeit richtet sich nach der Festigkeit und dauernden Inanspruchnahme des Königtums. In der Selbständigkeit Samuels I 13, die sich abgesehen von seinen Worten in seinem Kommen und Gehen äußert, liegt eine Verkürzung, aber nicht eine Veränderung Samuels ins Ungeschichtliche.

zu befriedigen¹⁾ versucht worden. Ohne daß wir Beweggründe erfahren, lassen Väter folgenschwere Taten manchmal durch ihre Söhne verrichten Jdc 8, 20. So kommt (4) wohl Jonatan²⁾ zu einer, auf feindlicher Seite nicht mißzuverstehenden, Handlung 3. Mehr als Sachbeschädigung, dürfte sie von den Stiftern des, wahrscheinlich „bildstock“-artigen, Heiligtums³⁾ als Sakrileg⁴⁾ hingestellt worden sein. Die „Auffassung“ des Vorgehens besagt לֹא־מֵר 3 F. Ist 5, der genug Seitenstücke hat, Anfang der Erz im engeren Sinne, so hätte jemand, vielleicht der, eine Vorlage streckenweise wörtlich übernehmende, Vf die für Saul rühmliche Kriegsursache ergänzt⁵⁾; 31, 1. „Israeliten“ stehen eher in Kriegsbereitschaft als ihre Gegner; doch sind es wohl nur einige Gegenden in Benjamin, die sich unnachgiebig zeigen; ja man möchte trotz 2 annehmen, Saul habe sich noch abwartend verhalten, bis (ihn sein Sohn mit fortriß?) die

¹⁾ Der Datierungsversuch I 13, 1 verrät Empfindung für die Lücke vor 2 Dr Pt, und für die ehemalige Selbständigkeit von I 13 F. Rabb kei Capp deuten A auf die seit I 11, 15 verstrichene Zwischenzeit; eher wäre B, jedoch gegen das Schema, plsqpf: seit Gilgal hatte er schon zwei Jahre geherrscht, als der Philisterkrieg ausbrach. Alle Versuche scheitern daran, daß Saul anfänglich außerhalb eines Kriegsschauplatzes und einer Kriegsdauer überhaupt nicht „herrscht“. Über מִלְחָמָה — einmal Antritt, das andere Mal Ausübung und Dauer der Herrschaft — s. Wlh, JdTh 1875. Den Begriff Israel I 13, 1 (11, 7; 4, 1 usw.) kann Vf nicht mehr angemessen umgrenzen; I 14, 21! — ²⁾ Jahu-natanu keilinschr. s. Kotalla, BA IV S 552 — Nöldeke, ZDMG 42 S 477. Gray, studies in Hebr. propr. names. — Den Wechsel voller und verkürzter Schreibung des Gottesnamens in diesem und anderen P-N benutzte Bonk, ZAW 1891 zu einem literarkritischen Kennzeichen; auf Grund desselben stellte er eine Familiengeschichte Sauls zusammen, zu welcher er 20, 12—17 23, 15—18 II 4, 4; 9 einzig wegen der ungewöhnlichen vollen Schreibung rechnete. Er selbst mußte Stellen wie 19, 1 FF 20, 1—11. 30 usw. ausnehmen; die volle Schreibung liebten auch späte sorgsame Schreiber; I 6, 14² 14, 6¹. — ³⁾ מִזְבֵּחַ mit dinglichem Ziele Am 3, 15; 9, 1, was The u. a. zu 4—6 übersehen; Lidzb., H-B I S 325; E. Meyer, G. Alt I S 247; als Bezeichnung einer hl Säule, nicht einer Amtsperson, wurde Nisibis O-N. Trg Rabb dachten an die römischen Prokuratoren und machen eine Person daraus II 23, 14, wie (των ναοιβ) των ἀλλοφυλων als Vorlage für τον ἀλλοφυλον angenommen werden muß. Wie Asarhadon befiehlt, seine Säule mit Öl zu salben, so ist auch dieses Steindenkmal zur Vornahme einschneidender Maßregeln der Oberherrschaft bestimmt, mindestens zur Ablieferung von Abgaben zu besonderen Tagen; das Denkmal konnte von Früheren, z. B. Ägyptern hinterlassen sein. Die Gelegenheit zur Beschädigung ist vor oder nach einer Betätigung der philistäischen Oberherrschaft gegeben. Ganz unversehens bricht der Unwille nicht los, da schon Kriegsbereitschaft besteht; also mögen Verhandlungen, welche bessere Bedingungen erzielen sollten, vorhergegangen, aber abgebrochen worden sein. — ⁴⁾ Bläser sehen hochwichtig aus. Neben ihnen haben noch Ausrufer zu tun 3, Haupt, WZKM 1909 S 362 F. Die Aufständischen heißen nach ihrer Lebensweise, obwohl sie dieselbe zum Teil verlassen haben: Unangesiedelte, so wie I 4—6; Sym „die Jenseitigen“ sucht wenigstens für den Ausdruck eine sprachliche Deutung. Die Ausrufer müssen nicht selbst Philister sein oder nur vor solchen auftreten 4. Durch Wiedergabe der Beschuldigung Sauls widerlegt nicht Vf sich selbst, noch unterwirft er sich einer anderen Überlieferung, gegen Gō S 142. נִבְאָשׁ (von Öl?) 4 = verhandlungsunfähig. Umstellung in Wlh Sv enthebt nicht von Textänderung. — ⁵⁾ Nach Ausfall von בִּ 2¹ sind die Kämpfer wie I 11, 7 F zusammengerufen worden; die Lösung erkennt Peš irrig 3 a E 4 A. Saul handelt, wie sie befinden. Ob die Lagerplätze nicht schon von I 14 unrichtig beeinflusst sind, läßt sich z. B. für Mikmas fragen, S 137 Anm 3.

Forderungen der Philister¹⁾ unerträglich wurden usw. Das Aufgebot 5 war wohl sehr überlegen²⁾, aber nur im Falle fortschreitenden Erfolgs für die philistäischen Führer und Ziele sicher; es machte sich zunächst zum Schaden der Aufständischen geltend, welche Boden verloren. Bewiesen sie aber Zähigkeit, errangen sie Teilerfolge, konnte mancher Mitläufer der Philister umdenken. Erfolg war noch verhältnismäßig eher zu erringen, wenn der Kampf in einem ganz vertrauten Landstriche aufgenommen wurde. Die Aufständischen stellten sich in ihrer eigenen Heimat³⁾, die sie vorher hatten räumen können, — ein Vorteil, welcher Leuten auf der Kulturhöhe ihrer Gegner nicht zu Gebote gestanden hätte. Ohne den Gegner mit Überlegung in ihre Heimat gelockt zu haben, waren sie auf seinen Einmarsch von vornherein gefaßt⁴⁾. Sie dürfen für sog. Transhumanten gehalten werden Jdc 8, 1; 12, 1 — ohne daß die Sprache bereits diesen Begriff durch עֲבָרִי auszudrücken verstand. Man kann sich zwar schwer vorstellen, wie der Gilgal⁵⁾ als eine Art Brückenkopf hätte verteidigt werden sollen; doch waren die Philister wohl ihrer rückwärtigen Verbindungen noch nicht sicher genug, um zum Angriff zu schreiten. Ihr Zögern wurde auf der benjaminischen Seite als Aufforderung zum Gegenstoß betrachtet, zu dem eigentlich alle Verfügbaren hätten zusammenwirken sollen. Unter מוֹעֵד 8 wäre also ein, vielleicht regelmäßiger, Kulttag zu verstehen, an welchem sich Sauls Kampfgenossen am Gilgal hatten treffen sollen; zur Prüfung der Vorzeichen wurde Samuel erwartet, welcher auch I 16 trotz bewaffneter Macht durch das Land reist. Wegen Verpflegungsschwierigkeiten konnte eine größere Anzahl dort nicht lange still halten⁶⁾. Samuel ließ sich von Saul⁷⁾ angeben⁸⁾,

¹⁾ Da schon Gaubewaffnungen vorausgegangen sind, müßte Totschlag eines philistäischen Schützlings vor 3 vorgefallen sein. Die Dreiteilung 2 hängt schon von I 11, 11 usw. ab, außerdem scheint I 14, 52 von Einfluß. — ²⁾ Aus Tiglat-Pileser I Inschr (KB 1) erfährt man, daß die Alten Wagen mitnahmen, auch wo sie wußten, daß sie sie nicht brauchen würden. Als eigentliche Heeresmacht, welche Saul bestand, betrachtet Jsph Arch 6, 6, 2 die 600. Es scheint, die Wagen sicherten im Heere wieder das Herrenvolk vor seinen Hilfstruppen während der Vorbereitung oder auf einem etwaigen Rückzuge. Doch ist der Vergleichspunkt 5 nicht Haltlosigkeit des Sandes. Das Meer gilt als gefüllte „Schale“. —

³⁾ Die zweite präp 5 a E bestimmt zwecklos die erste näher, gegen Jahn. Da Betel nw von Mikmas liegt, nicht ö und nicht κατά ποτον, bestanden in Hebr zwei, in Gri eine dritte Überlieferung über das Philisterlager: *קִימָה ohne abhängigen O-N. אֶשֶׁר hinter Mikmas zu ergänzen, geht nicht an. Daß M nicht etwa an der Westabdachung des Hauptgebirgszugs liege, war dem Leser bekannt. 18 A verlegen Gri das Lager dorthin. Ein Betin bei Betel ist für damals zweifelhaft. — ⁴⁾ Nach M. Preindlsberger-Mrazovič, bosnisches Skizzenbuch S 154, gingen die Haiduken in die Klippen, um nicht Getreide abliefern zu müssen — die Forderung betrug ein Drittel, — nicht erst (Bd), um sich der Zwangsbeitreibung zu entziehen. 6 steht zu 7 B in Gegensatz und bedurfte deshalb eines von הָעָם unterscheidbaren subj. — Leere Wasserlöcher 6 a E lassen auf Hochsommer schließen. —

⁵⁾ Gilgal, 4 a E vorweggenommen, gibt Saul nach der Räumung der Heimat noch nicht aus der Hand. Die Hilfsannahme einer 6 A nur angedeuteten Niederlage ist entbehrlich. 1 nach gezählten Beträgen 8 Gen 7, 11 Hag 1, 1 usw. mag aufgefaßt werden wie על Lev 15, 25. —

⁶⁾ Sog. erzieherische Gründe für den Aufschub, die auf Saul einwirken sollen, braucht man nicht zu suchen; ob Samuel ein Aufgebot mitbringt Jdc 4, 9 F vgl. mit 5, 13 F, darf man immerhin erwägen. Richtig denkt Vlg als subj des להעלות 10 Saul. Des Priester-

was jetzt im Gange sei, und stellte fest¹⁾, daß er, getrennt von Saul, andere Eindrücke erhalten habe²⁾. Es bleibt nun unklar, ob Saul schon zu lange gezögert habe oder nicht lange genug³⁾. Als Einzelheit ritueller Natur mag uns

gedankens wegen sollte später Samuel als Opferer erwiesen werden. Er wendet dem Könige ein, einen Fehler im Ritual begangen zu haben; seine Eigenschaft als Opferer ficht er nicht an. Die Schlacht, welche der König vorhatte, findet nicht statt. Gri lassen Samuel gegen 9² noch vor Beginn der שְׁלֵמִים eintreffen. Wieder am „privaten“ Altar I 6, 15 lassen Rabb auch den Saul walten. Als Augenblicksbau ist er ja Sache des Opferstifters, doch privat nicht im Sinne eines anderen als des herrschenden Brauchs. Die Opfer dürften sogar über die einzelnen Religionsgemeinden hinaus viel Gemeinschaftliches aufgewiesen haben. I 11, 7 wurden Substanzteile versendet. Hier kommt Saul, nicht um eine von ihm befürchtete Meinungsverschiedenheit zu mildern, Samuel „entgegen“, sondern um ihn durch eine kurze Nachkonsekration in die schon begonnene Feier einzubeziehen; vielleicht durfte nach Erlöschen der Flamme eine bestimmte Frist nicht überschritten werden. Samuel spricht 10 B von keiner unausgeführten Absicht. Erst nach Beendigung des hl Brauchs beginnen gegenseitige Erkundigungen. Das erste Wort hat der Ältere. Den Wortlaut des Segens nach I 23, 21; 25, 33 zu denken, wäre gewagt. Wer ihn zu einer Begrüßung herabsetzt, folgt dem Vorurteil, Saul könne nicht kultisch tätig sein. —

¹⁾ 11 A ist so wenig wie I 14, 43 Jona 1, 10 Vorwurf in rhetorischer Frageform; du hast etwas falsch gemacht, aber auch nicht = how do You do; andere Form der Erkundigung I 4, 16. שָׁמַיִם nach dem Zusammenhange; Ex 10, 25 II Reg 17, 32. — ²⁾ כִּי 11 erledigt sich nicht durch das stumme *δτι* NT לִי (לֵא) I 2, 16; 10, 19 geht hier mit Recht nicht voran. Gen 29, 33 begründet כִּי eine nicht in der Rede erwähnte Maßnahme, ähnlich Jos 2, 24. I Reg 1, 13 ist wegen vorhergegangener Schwurformel nicht vergleichbar. II Reg 8, 13, mit כִּי der Überraschung vor einer Frage, bleibt besser der mündlichen Gesprächsform. Nachsatz folgt 12. ἐδεηθην erschöpft הִלֵּיתִי nicht. Döller, Gebot usw. (in: Th. St. d. österr. Leo-Gs 21 S 21) leitet den Ausdruck vom Bildkulte ab, Hos 13, 2. מִיָּד gegenständlich: Vorderseite, ähnlich Sevensma a. a. O. Offenbar ist nichts da, worauf Saul mit dem Finger deuten könnte. ἀνεσχον spricht gegen eine übliche Auffassung des אָרַם, die teils noch Saul im Unrecht sieht, wenn er opfert, teils ihn seinen Kampfeifer bändigen läßt. Der Tonfall kennzeichnet hier eine erregte Frage. Das letzte Verb setzt מִיָּד fort. —

³⁾ 13 sagt ein König II 24, 10 von sich, wohl mit dem entschuldigenden Beiton des Irrtums. Auf die richtige Eröffnung eines Vorhabens kommt alles an, Szymanski, sacrificia Graecorum in bellis, Marburg Diss 1908. Das Brandopfer eröffnet den Kampf Jdc 6, 26, mit שְׁלֵמִים 20, 26. Sein Blutvergießen allein macht es der Schlacht noch nicht verwandt; doch in der restlosen Vernichtung des Opfertieres muß eine Vorwegnahme der Selbstaufopferung gesehen worden sein, zu welcher der Kämpfer bereit ist. Ihm als dem Ausgangspunkt steht im hl Kriege der Bann als Ende gegenüber. Beziehung zu Jdc 6, 26 bestreitet Bd: die Errichtung eines Altars, nicht Krieg, sei der Anlaß. Doch nach 6, 31 konnte eine Kriegsabsicht den Anlaß hervorrufen. — ²⁾ Zu einem Nachweise, Saul habe sich Opferbefugnis angemaßt, benutzt Wiesmann a. a. O. I 15, 18 F; insofern mit Grund, als ihm I 10, 8 nichts gewährt. Wer mit dem vorhandenen Wortlaute auskommen will, erfährt, daß der Seher inzwischen inne geworden war, es sei richtig, jetzt mit dem Feinde anzubinden. Da jedoch die Sachlage, die Samuel braucht, nicht mehr unberührt ist, ist sein Geheimnis gegenstandslos geworden. Ritualversehen haben die schwersten politischen „Folgen“ II Reg 13, 18 F, z. B. für das Königtum. Gri sprechen von einem Gebote Samuels; Vlg Schl verstecken es hinter dem pl מִצִּוּר, ein dt Stilelement, gestehen also, daß kein Befehl genannt war. מִצִּוּר mit acc pers Jer 14, 14 ohne weiteres obj, auch nicht mit einem Amt, falls es nicht mit עַל oder im Zusammenhange gebracht würde. שָׁמַיִם mit 'ה obj wahrscheinlich Hos 4, 10, mit den Gottheiten anderer Religionen Ps 31, 7. — ³⁾ In welchen Satz כִּי 13⁴ gehört, steht dahin; es konnte die Zeit der Herreise Samuels sein.

das entgehen; die Wirkung ist jedenfalls ungünstig. Während man von Samuel nach dieser Warnung wahrscheinlich nichts mehr in diesem Kriege hört, räumt Saul 15 nunmehr auch den Gilgal, in dem er sich nicht mehr sicher fühlt. Man könnte erwarten, ihn östlich des Flusses wiederzufinden. Keinesfalls kann der überlieferte Wortlaut erklären, wie er nach Gib'a gekommen sein sollte. Bahnte ihm ein Sieg den Weg, dann wäre eben Samuels Warnung nicht erzählt worden, wohl aber der Sieg. Geräumt haben die Philister das Land auch nicht, obgleich sie mit Nahrungsmangel zu tun bekamen 17 F; hätte endlich Saul von ihnen die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten, so hätten sie mindestens seine Truppe aufgelöst und entwaffnet. Aber das wird in 19—22, wo sonst allerlei von Waffenmangel steht, nicht erzählt. Zuhause konnte Saul, solange er mit den Philistern auf gespanntem Fuße stand, am wenigsten weilen. In der Tat macht I 14, 2 den Eindruck der Lebensweise eines Vogelfreien: der Busch gibt ihm schwerlich mehr als flüchtige Rast. Erst die Vermutung, der gewöhnliche Wohnort sei 15 A gewohnheitsmäßig an Stelle eines noch unansehnlicheren Raumes getreten, weil Spätere nicht mehr begriffen, was ein König dort zu suchen hatte, verhilft zur Klarheit¹⁾. Er muß in einer Gegend sein Wesen haben, in welcher

Auf die übliche irrealer Deutung des מֶלֶךְ I 14, 30 II 13, 13 wirkt z. B. bei Sm das 13² bezweifelte לֵךְ nach. Fällt subj aus², so müßte dies an sich wenig ändern, da der Leser kein anderes subj zum ind ergänzen würde. Infolgedies schleppt sich die Verlegenheit aus einem Kommentar in den anderen: Gott hat zwar ein Königtum Sauls, aber nicht מֶלְכֻתוֹ errichtet. Was ein Königtum auf Widerruf sein soll, weiß aber niemand. Also mußte Gott ihm eine Erbfolge zugedacht haben, — die hat er jetzt gelöscht. Das muß natürlich ex eventu geschrieben sein. Höchst gewunden wird die Gedankenreihe immer sein und vom geschichtlichen Begriffe des isr. Königtums, welches kein abendländisches war, unberührt. Helfen läßt sich diesmal einfach genug, *מֶלֶךְ überträgt dem Saul die Staatsgründung selbst, vgl. die imp Ps 110, 2, auch Ps 2, 8 F. Dies glaubte man später nicht mehr sagen zu können; die Errichtung sei ja Gottes Werk. Zum Überfluß nimmt 14 Anf den imp ausdrücklich zurück. In 15 ist קִים keinesfalls politisch gedacht, danach ist es auch 14 A nur die augenblickliche kriegsbereite Stellung im Gilgal. Samuel scheint das von Jahwe „bestellte“ Opfer wie I 16 bei sich zu haben, vgl. I 2, 35. — ¹⁾ „Nur von Geba“ soll man nach Mikmas hinübersehen können, Buhl, Geogr. d. a. Pal. S 176. Dieser gegen ein, hier noch immer gesuchtes, Gib'on gerichtete Satz leidet keine Anwendung zuungunsten des, Mikmas um nahezu 150 m überhöhenden nördlich davon gelegenen Rimón, der alten Fluchtborg der Benjaminiten Jdc 20 mit Platz für 600 Mann genau wie hier. Jeder Einheimische hätte die Philister, wenn sie nach Resten der feindlichen Zusammenrottung suchten, belehren können, daß es in Benjamin altes Herkommen sei, diese natürliche Schutzwehr aufzusuchen; wenn irgendwo, würden sie dort noch zur Abwehr Entschlossene treffen. Aber offenbar wurde dies Geheimnis von Einheimischen sorgfältig vor den Fremden gehütet. Die Besatzung auf Rimón selbst wird es verstanden haben, nicht vor der Zeit ihre Anwesenheit zu verraten. Ein offener Weg von Jeriho nach Betel, den Dalman, Pal. Jahrb. 1913 S 28 beschreiben läßt, führt zwischen Mikmas und Rimón hindurch. Schon vor dem überlieferten Orte Rimón wäre Saul in die Nähe der Qubet er Ramame gelangt, an welcher der alte Name gleichfalls haftet; Mikmas überböhrt sie nur um 10 m. Ebda S 14 wird vorgeschlagen, Ortschaft und Fluchtborg Rimón zu trennen, doch so, daß die Zusammengehörigkeit beider bestehen bleibt. Näher zu Mikmas, zwischen W el Asa(s) und W es Sineisile erhebt sich noch ein Hügel, dessen Höhe nicht bekannt ist; doch ist denkbar, daß Saul selbst Sicht auf Mikmas nicht einmal wollte, weil er es durch zuverlässige Vorposten be-

ihn die Philister nicht ahnen; nach 6 ist das möglich. Der neue Kampf bereitet sich so vor, daß sie ihm nahe lagern, ohne zu wissen, wer das ist, der sich drüben oder drunten regt. Da sie sich überdies verteilt haben, baut Jonatan hierauf seinen Plan auf. Es war nur noch erforderlich, mitzuteilen, daß sich dieser inzwischen zu seinem Vater hindurch gefunden habe¹⁾. Die 600 aber, die Saul 15 feststellt, brauchte er unbedingt während I 14, 2, sie müssen bis dahin von Wagestücken verschont bleiben. Sie mögen die *יָמֵי הַיָּמִים heißen 15, mit עַם Hos 12, 1; s. 7³ 8³.

An dieser Stelle unterbricht Vf seinen Bericht mit einer Darlegung des feindlichen Aufmarsches. Die gegen den Gilgal Eingesetzten 18B waren „entlang der W.-Qelt überragenden Felswand“ — diese als auf der Südseite gelegene bevorzugt er für die Beschreibung mit Rücksicht auf seine Jerusalemer Hörer — zwar zu spät daran, aber vorläufig unverwendbar²⁾, worauf Saul in Rimón rechnen durfte; wie es scheint, schwächten sich die Philister auch noch durch 18A. — Diese Unterbrechung schafft Gelegenheit für eine zweite aus späterer Hand 19FF³⁾, die sich über den Mangel an scharfen Waffen obachten ließ, die sich dem Feinde verbargen. S. A. Smith, hist geogr Plan IV zeichnet unmittelbar nördlich eine Höhe ein, welche Mikmas noch etwas überragt, anscheinend nach Guérins Eindrücken. Dieser ist jedoch einem zwischen „Rumón“ und Mikmas, mit letzterem enger zusammengehörig, gelegenen Kafr Nata ferngeblieben (descr. Pal. Judée III S 57. 63). Robinson, Pal. Neue Forsch. S 380 nennt den Weg von Mikmas dorthin ein Ansteigen, vielleicht nur wegen des W Medina, in welches er leichter hinabsteigt als wieder heraus. In „Palästina“ II S 329 spricht er von der Steigung gegen Dêr diwân (20 m höher als Rumón), ähnlich wie Pal-Jahrb. a. a. O. S 13. In Dêr diwân sieht Robinson ein „sehr tiefes schroffes Tal“ (Palästina II S 330) -el Asa(s) nach O laufen. Der Abstieg war (S 332) der „steilste und längste“, den er bisher gemacht hatte, mit 70—90 m Höhenunterschied in ca 30 Minuten. Pal-Jahrb. a. a. O. S 14. 27 werden Fehler der Kitchener-Karte in dem Hügelland ö Mikmas-Rimón festgestellt, die dort auch für den nicht Ortskundigen unwahrscheinlich aussieht. Es ist vielleicht anzunehmen, daß auch jene Höhe n Mikmas übertrieben gezeichnet worden ist. — Schon Gesenius forderte die Zusammenlegung des Lagers Sauls mit Rimón. Man kann ihm aber auch umgekehrt, durch Annahme eines Rimón bei Geba, genügen wollen; damit wäre der Vorstellbarkeit der Schlacht nicht gedient; aber auch zu große Freigebigkeit mit dem an sich beliebig anwendbaren O-N Geba (Pal-Jahrb. ebda S 27) widerrät sich. Die Späher sind keine rituellen Personen — auspices — II 13, 34; 18, 24 gegen Küchler, in Std. Wlh gew. S 295F, waren aber als geübte der Entfernung bis Mikmas noch gewachsen. Unwirtlichkeit der Gegend Jdc 20 stellt P. Jahrb. a. a. O. S 14 für die Ortschaft Rimón in Abrede. S-ö davon wird sie doch anerkannt werden müssen. עֵלָה mit acc. Jdc 9, 48. — ¹⁾ מַשְׁחִירָה, etwa „den Garaus machen“, hält die Entscheidung für schon gefallen, so auf dem voreiligen Standpunkt der Philister. Wenn sich der Vf einen Augenblick auf diesen herablassen wollte, mußte er irgendwie erkennen lassen, daß er nicht in eigener Meinung rede. — Wenn Heere aufmarschieren, bringt der ägyptische Roman WZKM Bd 27 S 17 F 25 F einen tabellarisch angelegten Abschnitt. — ²⁾ Symm: φαράγξ, vielleicht schon Vorläufer der Bezeichnung des Oberlaufs als W-Fara; Vermengung mit 'Ofra u. ä. gewagt; Marti, ZDPV 1884. Bet-Horón 18A ist ein zu berühmtes Schlachtfeld, um nicht einen Sieg mehr an seinen Namen zu heften, als es verdient. בְּהַרְגֵּלָה, das schon in der Jordansenke liegt, bereitet Schwierigkeiten, weil nicht einzusehen wäre, weshalb bei ungefähr gleichem Marschziele in 18A und B zwei Truppenkörper unterschieden wurden. Dem Schriftbilde käme בְּחִירִים näher: die Philister richteten sich auf mehrere Möglichkeiten ein, haben also die Fühlung mit dem Feinde verloren. — ³⁾ Co Einl⁷ S 106. Wie Jerusalem II Reg 24, 14 vor dem Kampfe um den letzten Rest Freiheit entwaflnet wurde, indem es unterlag, so sollte Israel am ersten Schritte zur Freiheit verhindert werden, Baldensperger, PEF 1905 S 117. Die Philister gestatteten

unter den Israeliten der ausgehenden Richterzeit nach Jdc 5, 8 verbreitet, und ihn für eine planmäßige Erschwerung des Losschlagens durch den Feind hält. Nach den Auskeine Ansiedlung von Metallarbeitern auf dem Gebirge. Diese sind auf einzelne Metalle eingelernt und rücken mit der Verbreitung der Metallgegenstände über die Erdoberfläche vor, können also mit der israelitischen Königszeit in Binnen-Kanaan eingerückt sein. Den Tatsachen entspricht nur ihr Fehlen 19, nicht mehr die gegebene Begründung: als durchdachte Maßregel wird den Philistern vorgeworfen, was höchstens gewinnsüchtige Ausnützung kultureller Zurückgebliebenheit oder einfach letztere war, Herod I 135; I Sam 17. Die Einlage paßte besser vor 2. Gri bestimmen **דָּרַשׁ** durch **בְּרִיזָה** näher. Beck, Gesch. d. Eisens I S 166 führt aus, Speerspitzen und Haumesser mußten eisern sein; Bronze hätte Stichwaffen von zweifelhaftem Werte ergeben. Außerdem benötigte man zur Bearbeitung der Bronze eiserner Geräte. Wer in der Königszeit über das Gewerbe schrieb, setzte Eisen dabei voraus. **מִצָּה** (verneintes impf vgl. 17 F Gen 31, 39) schließt angelegentliches Suchen ein; später zog Saul die Gemüter an sich I 15. Sperren konnten die Philister nicht die Zuwanderung von Arbeitern, aber die Einfuhr eiserner Waffen; die Sperre trat zu Kriegsbeginn schon durch gegenseitigen Aufkauf der Metalle ein. Durch **לָטַשׁ** Gen 4, 22 ist vorausgesetzt, daß Eisen in verarbeiteter Form verbreitet war, nicht in Blochen wie in assyrischen Zeughäusern, Meißner, Bab. u. Ass. Bd I S 265 F. Nach ägyptischen Abbildungen findet das Hämmern an dem rotglühenden Metall durch ausdauernde Arbeiter noch mit Steinen statt; bereits war der Blasebalg zu Hilfe genommen. Eine nachhaltige Feuerglut ergaben mühselig aus der Wüste gesammelte Hölzer. Obj von **לָטַשׁ** ist, wie die frühere, so die neue Form Ps 7, 13. Schon hierdurch war Eisen unerschwinglich teuer Jdc 5, 8. Nach Beendigung des Krieges konnte es durch Umformung seiner Friedensbestimmung zugeführt werden Jes 2, 4, — soweit nicht rituelle Bedenken dagegen bestehen, Gutmann, ZEthn 44 S 84. Wenn Eisen deshalb abergläubisch gefürchtet worden wäre, weil es Steine spaltet (Beer, Steinverehrung), wie hätten sich die Erzeugnisse des neolithischen Steingewerbes vor gleichem Verdachte schützen sollen? Die Einlage erkennt eine Denkschwierigkeit darin, wie, ehe Fachleute zur Verfügung standen, die Rüstungsvorbereitung hätte von statten gehen sollen; sie muß sehr bestimmte Nachrichten gehabt haben, die den damaligen Waffenmangel beklagten. Die Grundlage desselben mag in dem Umstande erblickt werden, daß wichtige Städte Jdc 4, 2, in welchen Fachleute wohnen mochten, noch nicht eng mit Sauls Heimat verbündet waren. — Zur Auflockerung des Bodens würde ein Werkzeug, mit hölzernem Stiel, ausreichen (Hackbau), so Aeth. **מִדְרִישָׁה** dürfte die Bedeutung „Pflugschar“ anlässlich der Neueinführung des mit Ochsen bespannten Pfluges angenommen haben, ohne daß die dem Kleinbauern verbliebene Hacke nun einen anderen Namen bekommen mußte. Die verschiedenen Formen der Pflugschar: Lanzett, Röhre, Löffel (Frank, in Hilprecht-Annivers.-Vol S 167 F), 11. 8. 7. Jahrhundert, dürften sich nach der Bodenbeschaffenheit gerichtet haben; am Pfluge sind sie noch der einzige Metallteil. Das Lanzett schließt deutlich an die Feldhacke an, mit welcher der Boden aufgebrochen wurde, und zugleich Feldsteine gelockert wurden. Noch heute heißt in süddeutschen Gegenden das Umgraben „Stechen“. Im weichen Alluvium fand die ägyptische Pflugschar frühzeitig die Löffelform, Schäfer, Veröff. d. dtsh. Or.-Ges. 8 S 166. — Ed. Hahn, Entst. d. Pflugkultur 1909. Es ist üblich, aber nicht zuverlässig, Werkzeuge der mischnischen Zeit vorzudatieren. Da gewerbliche Erzeugnisse unter ihrem heimatlichen Namen durch die Welt gehen, ist für **קָרִירָה** eine teilweise gleichklingende Wiedergabe versucht. Aus Jdc 9, 48 wird „Axt“ empfohlen: **אֶת־קָרִירָה**? Axt eignet sich aus derselben Erwägung für **אֶת־אֶרֶץ**, das von keinerlei **אֶרֶץ** hergeleitet werden kann. Den „Spaten“ Bö (Abbild. MNPV 1899 S 28) überläßt man lieber der Neuzeit. Soweit fremdartig, wären die Bezeichnungen am besten kleinasiatische und dann durch die Philister selbst gebracht; Macalister, PEF 1903 S 13. Das nördliche Eisen übertraf an Härte das afrikanische, Beck a. a. O. S 169. Das Fundgebiet an den Jordanquellen, ebda S 151. 157 fehlt bei Trampe, Syrien v. d. Eindringen der Isr. 1888 S 7.

grabungen zu schließen, mögen die Binnenleute noch zum Bronzealter gehört haben, während an der Küste die Zeit des Eisens angebrochen war; Montelius, Bronzezeit im Orient, Arch f. Anthropol 21. Br. Gutmann, ZEthnol 44 S 91. Belck ebda Bd 40 findet sogar den Stahl genannt, obgleich schon das Wort „Eisen“ nur im Gri überliefert ist und von mir von da aus in 21 nur vermutend vorgeschlagen wird. Hiernach kann nicht von der Hand gewiesen werden, daß die aufgezählten Werkzeuge noch Bronze gewesen sein müßten, obgleich sie sich der Vf der Einlage als eisern gedacht haben wird. Ihm zufolge hätten die Israeliten im allgemeinen noch mit Wurfhölzern, Steinpfeilspitzen, Keulen gekämpft Schz.¹⁾ Zur Einlage gehört gegen Gri noch 22 A; auch B, wo sich מצא Ni A 19 scheinbar wiederholt, hat man zu ihr rechnen wollen. Bomberg begann das neue Kap., seiner Meinung also wohl die Erz, mit I 13, 23, weil מצב²⁾ Gegenstand des folgenden Gesprächs wird; er ist der richtigen Grenze 22 A schon nahe.

Jonatan, später 27 mit einem Knüppel bewaffnet, der aber wohl eine Metallspitze besaß³⁾, ist, von seinem Gehilfen begleitet⁴⁾, in das W-Idris⁵⁾ ab-

הָיָה 21 B ging, wie zahlreiche Arbeiten des heutigen Wagenbaus, die Holz mit Eisen verbinden, am heißen Metallteile vor sich; vgl. הָיָה „Stiel“. — Über Eisenpreise belehrt mittelbar der zweite Brief aus Ta'aneq, offenbar Begleitschreiben zu einer Sendung: „Als ich in Gurra im Hinterhalte lag, hat mir ein Handwerksmeister 2 Messer, 1 Lanze (2 Keulen) umsonst (!) gegeben“ — und sich zur Ausbesserung verpflichtet, wohl unter Todesdrohungen? Assyrische Eisenäxte des Asurnazirpal, Guide to the Bab. and Ass. Antiquities S 22, auf welche mich Herr Koll. Br. Meißner gütigst hinweist, scheinen eigens zu Eroberungszwecken hergestellt. — ¹⁾ Becks Behauptung a. a. O. S 165, Saul habe gewöhnlich nicht mit dem Schwerte gekämpft, überspannt Grätz, G. Isr. I S 171, gegen 22 B, falls dies zur Einlage gehört. Dort wird מצא Ni mit הָ nach Dt 21, 17 erklärt; es läßt sich aber leichter von einer unbestimmten Menge Güter sagen als von einem einzelnen unerreicht wichtigen Gegenstande, wie dem Schwerte im Kriege. Ein für Saul eigens beschafftes müßte auch in seiner Hand während der nachfolgenden Erz Wunder verrichten; aber es wird nicht davon Gebrauch gemacht. מצא ist daher wahrscheinlicher intellektuell Job 11, 7 Jdc 14, 18 und Anfang des neuen Erz-Teils. הָ führt den Empfänger der Nachricht ein. —

²⁾ Mit Hilfe der wertlosen Gleichsetzung mit הָיָה macht Wi, G. Isr. II aus I 14, 1—15 den I 13, 3 berichteten Vorgang. Weinheimer a. a. O. S 60 kann sich von dem Funde nicht ganz trennen. — ³⁾ Zwei Deutesilben הָיָה weisen auf Entfernteres hin als eine (הָיָה); die Laute begleitet nach Sa'adja eine Handbewegung. Man muß daher einen Zwischenraum in Rechnung stellen, durch den nicht eine bis ans Ziel gerade Linie durchwandert werden kann. Nach den Bisherigen liegt W-Suwenit dazwischen; an dessen Stelle wird hier W-Idris vorgeschlagen. הָיָה wird attr zu מצב. In I 14, 2 ist erfreulicherweise der zu I 13, 15 gesuchte O-N erhalten, der art so wie an Gilboa, Gilgal möglich. —

⁴⁾ Zur Vorbereitung der folgenden Kampfauftritte sind neben Vater und Sohn, welcher letzterer I 14, 1 B wie Saul selbst I 10, 16 beschrieben wird, Nebenpersonen nötig. W. R. Smith, d. A. T. dtsh. S 412 über den Waffenträger. In 3 beklagt schon Drus, daß sich כָּהֵן und נָשִׂא nicht auf die gleiche Person beziehen lassen. אֲחִיָּה scheint Nebenlesart zu אֲחִיָּה, da der Name z. B. auch אֲחִיָּה geschrieben wurde; nachdem dies als app zu אֲחִיָּה betrachtet wurde, wurde dieser mit dem I 22, 11 genannten zusammengelegt, weil ihre Söhne ähnlich heißen: אֲחִיָּה und אֲחִיָּה. Ist schon dies wenig zwingend, so auch die weitere Abstammungsreihe, die für Zusammenhang mit I 4, 21 sorgen soll, ebensowenig verbürgt, als wenn hl Einzelgeräte, so oft sie erwähnt werden, immer das gleiche Stück sein sollen. Ob Ikabod I 4, 20 überlebt, ist nicht einmal gesichert, Torczyner, ZDMG 1912 S 395 F. Hatte er einen älteren Bruder und von diesem einen Neffen, so gehörte er in die Abstammungsreihe dieses schwerlich hinein Sv. Eher wäre Ikabod erwähnenswert zur Einführung seines jüngeren Bruders, also müßte Schwagerehe eines Unbekannten mit der Witwe des Panahos angenommen werden, die aber im Falle eines Überlebens des Ikabod

gestiegen, ohne daß dies jemanden weiter kümmerte 3 B; durch inf nimmt Vf (?) in 4 A den Zweck Jonatans vorweg, den erst das folgende Zwiegespräch entwickelte. 6 B ist Sprichwort, Gro, und aus solchen vermehrt: mögen Götter und Menschen sich vermessen, es mit Jahwe aufzunehmen, sie irren. Oder ב ist instr: Einfalt wird eine Hilfe „durch großes Aufgebot“ mehr bewundern. Jonatan spricht eine grundlegende Hoffnung des Jahwe-Kriegers aus und sucht nach antiker Weise, den Gehilfen zum Zeugen nehmend, ein Ermutigungszeichen, indem er mit seinem Gotte eine Verabredung trifft. Wie Jonatan rückhaltlos bereit ist, wenn ihm sein Gott etwas zu sagen hat, sich dafür einzusetzen, so erwartet er auch von Gott, daß ihn dieser in einer nicht selbstgewählten Lage nicht im Stiche lassen werde¹⁾).

nicht nötig wäre. Peš macht lieber aus אֲחִיָּא und dem שֵׁנָא zwei Personen; Bäntsch, Heiligkeitges. S 113 meinte, wie in Hez sei בִּדְרָן hier der Vorstand der Priesterschaft; in der Tat kann כ" wie in I 1—3, abweichend von seiner üblichen Bedeutung I 14 gedacht sein. Gegen Personengleichung infolge Namensgleichung s. in ähnlichem Falle Hartmann, islam. Orient II S 130. — שֵׁנָא I 2, 28 S 45 Anm 5; 23, 9; vgl. רִגְרָא I 2, 18 II 6, 14. Der Gegenstand konnte 37 FF verwendet werden, ohne schon in 17 gedient zu haben. Zur Benutzung übergibt er ihn dem Brotgeber oder sonstigen Besteller. — ²⁾ Die Ortsbeschreibung leidet darunter, daß zu zwei Klippengruppen zwei Talwände gesucht werden, auf welche sie verteilt werden sollen; für die folgenden Kämpfe wäre eine auf israelitischer Seite gelegene belanglos; hätte Vf nur eine Gruppe an ihrer Lage zu einer anderen kenntlich machen wollen — hätte er an Überfluß gelitten. קִלְפָּר I und II sind von der Richtung eines Angreifers bestimmt; Num 22, 24 II 2, 13 I 17, 3; 23, 26 setzt es Geste voraus, welche קִלְפָּר I und II ersetzen, nicht in Gri. Es ist sehr begreiflich, wenn die Klippen, weil sie zu Denkwürdigkeiten gehören, die schönsten und größten der Umgegend sein sollen. Dalmans Abhandlung ZDPV 1904 haftet am W Suwenit. An und zwischen den Klippen dürften Pflanzenarten gewachsen sein, von denen die Stellen selbst den Namen führten S. A. Smith, hist. geogr. of Pal S 250 Anm. Die Namen der Pflanzen lassen sich nach dem Gefühlswerte wiedergeben. Jonatan arbeitet sich durch ein natürliches Verhau, ohne seine schlechtgeschützten Beine zu achten, Jsph b j 5, 2, 1. Die Namen der Pflanzen auf die Form der Klippen zu beziehen, überanstrengt die Fantasie dabei nicht. Der asyndetische Versuch 5, die Klippen zu bestimmen, geht fehl, auch nach dem überlieferten Wortlaute von 2. A scheint schrittweise entstanden, die Reihenfolge ist die einer Hinreise nach Jerusalem, da das Gedächtnis der Pilger auf der Rückreise nicht mehr so empfänglich für außerjerusalemener Eindrücke wäre. — ¹⁾ גְּרָלִים (vgl. einen heutigen jüdischen Familiennamen „Behschnitt“) ist mehr scheu-abgeneigt wie geringschätzig. Eine Welt liegt zwischen dem Sprecher und den Fremden; Wasser und Feuer werden sich nie vertragen. 8 baut für ausdauernde Leser einen zweiteiligen Vordersatz (I 13, 16), dessen קִלְפָּר schon im Übergange zu einer Vordersatzkonjunktion begriffen ist; den Unterfall I leitet wie im Bundesbuche עַן 9 ein, worauf der Nachsatz B durch Tempuswechsel kenntlich wird. Der Unterfall (II) 10 scheint konjunktionslos nachzufolgen. Jahwes Entschluß קָרָא ist alsdann bereits gefaßt; der Sprecher würde seine Verwirklichung von der Zukunft erwarten I 20, 22. Lassen die Philister den Angreifer in eine Ebene mit ihnen treten, so haben sie schon den Vorteil einer überhöhten Abwehrstellung eingebüßt und wissen nicht, wieviel feindliche Gesichter noch über den Randfelsen auftauchen. Wie Erörterungen darüber, ob ein Zeichen ohne Dinge verabredet werden konnte, verlaufen (Qimhi), kann man sich nach Gen 24, 12 FF vorstellen. — Sogleich nach 10 beginnt 11 A und beansprucht längere Zeit; Gen 22, 8; I 2, 34; 9, 26 hebr. Die Rede der Philister versteht, wer I 13, 3. 6 gehört hatte; Jer 4, 29. Im Rel-Satze entspricht Nominativ אֲשֶׁר einem unausgesprochenen subj

An den Philistern auf Posten, welche in 12 das sonst nicht übliche **מִצָּבָה** sachlich richtig von der Örtterbesetzung unterscheiden soll, fällt eine Gleichgültigkeit gegen gute Soldatenregeln auf, die sonst im Kriege alter und neuer Zeit gegen Unbekannte dringend zur Pflicht gemacht werden. Diese Außerachtlassung, die sich an den Ersten und dann an dem Ganzen rächt, rührt nach 12 A aus einem Wunsche (der Anführer?) her, mit dem Reste der Bevölkerung des besetzten Gebietes Verhandlungen anzuknüpfen. Es überwog also der Wunsch nach dem Abschluß eines Unternehmens, dessen Gewinn wahrscheinlich in keinem Verhältnis zum Aufwande stand. Von einer derartigen Überdrüssigkeit fällt wohl auch Licht auf das Auseinanderziehen I 13, 17 F der Truppen, — welche durch Verpflegungsschwierigkeiten unwillig werden und einigermaßen Beschäftigung suchen, — ja auch auf die Verwirrung des Restes I 14, 15, die wohl durch einen Mangel an Zusammengewöhnung der Bestandteile 21, wenn nicht gar durch vorherige Entzweigungen vorbereitet war ¹⁾).

Weder Todesdrohung Cast ²⁾ noch Herausforderung sendet der Posten dem Israeliten entgegen; **וַיִּפְתָּח** eröffnet politische Aussichten; auch gegen Eißfeldt a. a. O. S 53. Einer „Arbeitsteilung“, die 13 B vorschlägt, ist das gemeinschaftliche **כָּל** der beiden Stürmer nicht günstig. Ähnlich wie in I 7 haben Spätere nicht erwarten können, bis der Kampf beginnt, und vielleicht sogar in den Anfang 13 schon die Sicherheit des Erfolgs hineingelesen ³⁾. Dazu veranlaßte die — zwar vielleicht aufgerundete, aber — nicht gewucherte oder umgearbeitete Zahl der Besiegten 14. Da sie für einen Posten trotzdem schon zu hoch wäre, setzt sie sich vielleicht aus ungeordnet herbeigeeilten Freunden der Postensteher zusammen. Dafür spricht ein auf die Kampfstrecke 14 B angewendetes Raummaß ⁴⁾. Ohne Zweifel muß sich die Erklärung mit der sog.

des übergeordneten Satzes besser. Die Meinung, die hauptsächliche Aufgabe der Landbesetzung sei getan, ließ sich auch ohne voreilige Siegeszuversicht hegen; man ersieht nicht, daß der Posten aus Vergnügen am Kämpfen durch eine Einladung nach Gegnern suchte. — ¹⁾ Vergleicht man nur I 13, 3 mit 16, könnte man sogar auf den Gedanken kommen, Jonatan sei in Geba gefangen genommen, seinetwegen Saul als eigentlicher Schuldiger hingestellt worden; der Sohn sei, durch irgend jemanden begünstigt, entlaufen; nach Jdc 16 sind durch Philister Leute längere Zeit gefangen gehalten worden. Jedoch von Gibe'a I 13, 2, das möglicherweise nicht weit vom Rimon lag, hatte er vielleicht einen ungehinderten Rückweg. — ²⁾ Wohl um Jonatans Waffengebrauch zu rechtfertigen. Gri entscheiden dafür, daß alle Postenstehenden das Gespräch unterstützen. Zwischen 12 A und B haben die Alten anscheinend eine Antwort Jonatans auf die Einladung vermißt; aber Erz eilt, sehr im Gegensatz zur vorbereitenden Breite I 13 und noch I 14, 1. 6. —

³⁾ **כָּל** von Aufwärtssteigenden ist ebenso wie **יִר** von jeglichem Angriffe ohne Rücksicht auf Höhenunterschiede möglich: „überfallen“. Einer eigenen Feststellung, daß der Kampf eröffnet wurde, bedurfte es nicht unbedingt. Mit **וַיַּעֲלֵם** statt **וַיַּעֲלֵם** „sie stiegen ihnen entgegen“ wäre zugleich jener störende Eindruck beseitigt. — ⁴⁾ Gri vermehren die Naturwaffen Dr, um durch vielseitige Virtuosität den Ersterfolg möglich erscheinen zu lassen. Daß der Draufgänger frische Wunden schlägt, während ihn der Gefolgsmann gegen die noch nicht völlig Kampfunfähigen, aber schon Verwundeten deckt, ist ein anderer Versuch, den Erfolg begreiflich zu machen, und mag unter Berufssoldaten Kriegsbrauch entsprechen, deren Zeit erst später 52 kommt; s. noch 15 ³⁾. **וַיִּקְרָא** 14 schließt nicht Bogenschießen aus

„moralischen“ Wirkung des unerwarteten Auftretens Jonatans begnügen. Der Geist sprang über, wie I 11, 6; diesmal ein Geist der Panik. Ihre Quelle sind nicht mehr als zwei Personen, die sie erzeugen. Deren Tun gewinnt eine über ihre Anwesenheit hinausgreifende psychische Bedeutung. 15 schließt auf dem Höhepunkte des Vorgangs mit einem Satzparallelismus¹⁾.

Erz kehrt, durch 17 B (1 B 3 B) sorgfältig auf Zusammenhang haltend, zu Sauls Leuten zurück. In Auswirkung²⁾ des 15 Berichteten geraten sie in

(Sv auch 13 nach Gri); I 20, 20. Auch den Angriff I 31, 3 tragen Schützen entschlossen vor. Gefürchtet waren die Negerschützen des altägyptischen Reichs, E. Meyer, G. Alt² I II S 230. Vielleicht folgen die „Pfeile“ Gri immerhin einer beachtenswerten Spur. — Ein Längenmaß מִנְיָה meinte Baldensperger PEF 1906 S 195 infolge Flüchtigkeit auch I 11, 7 zu finden; in 14 B solle es schätzungsweise und von beliebigem Ansatz aus gelegt werden — dazu hätte auch die Elle gereicht. Wlhs Vermutung, Komp S 246, 13 sei mit I 13, 19—22 verwandt, läßt sich nicht weiter ausnützen. Dalmans Abhdlg über die Ackerfurche ZDPV 1904 F hat Schultheß, ZAss 1905 F, zurückhaltend aufgenommen. — ¹⁾ Eine der Vernunft spottende Kopflosigkeit bemächtigt sich der Menge, anders I 11, 7; Weniger, ARW 1907 S 237—9; den Pan-Schrecken (Roscher, ebda Bd I S 43 FF) verglich schon Capellus; Ex 23, 27. חֲרִי, die starke seelische Erregung, hier keine freudige, ist der Anfang. Trotz Drs Zweifel und Job 37, 2 wird רָעוּ 15 gern buchstäblich gedeutet, weil in Palästina tektonische Erdbeben häufig sind: der Landesgott, den Philister schon seit I 5 F fürchteten, schien gegen sie aufgebracht. Für eine so wichtige neue Einzelheit ist der Satz zu kurz; hätte das Erdbeben den Israeliten nicht geschadet? Schon Munst behandelt das Sätzchen als rhetorischen cons-Satz; das Erdbeben entstammt dem Wunsche, der den Donnerlaut 14 15 A überladen hat. הָרָעָה ist nicht gerade die Einwohnerschaft, Gen 41, 57, überträgt aber die psychische Erregung der sie Belebenden auf den Raum, in welchem sie sich bewegen, ZwTh 1912 S 125 F Ti. — Die Artikellosigkeit des Gottesnamens ist hier vertrauenswürdig, anders 37. 44 F; Bls Peš wollen 'ר. Von Zeit zu Zeit taucht Qimḥi (zu 26, 12) wieder auf: der Genitiv soll, weil Gott größer ist als Menschen, den vorausgegangenen Begriff steigern. In 44 weicht אֱלֹהִים nach einem, freilich nicht allein herrschenden, Stil der Schwurformel dem Namen יְיָ aus, wofür Vorsicht sprach; in 45 B liegt ständige R-W Beteiligung solcher Erlebnisse vor, die anderwärts Ps 118, 23 auch anders lautet. Hier wie I 11, 6; Erz will Jahwes eigentliche Gegenwart der Partei, die für Ihn streitet, vorbehalten, wie I 11 den Saul dem David ganz gleichzustellen meidet; Elohim ist sozusagen die außergottesdienstliche Bezeichnung. — ²⁾ Die ptc-Natur von בָּקָה verkennend, bezweifelt Guth a. a. O. S 11 F umständlich לְשֹׂאֵל, ähnlich Schz. Besoldete II 18, 24 sind es noch nicht, wohl aber Freiwillige (S 139 Anm 1), weshalb ihre Verteilung in der Umgegend eigens berichtet wird; Vorposten wäre etwas anderes, gegen Weinheimer a. a. O. S 64. Eine von 16 unabhängige Tatsache, die Musterung, erklärt, weshalb ohne Zeitverlust ein Angriff unternommen werden konnte, sobald die Späher (S 140 Anm) von ihren Beobachtungsständen Nachrichten sandten oder brachten, deren Übereinstimmung zu denken gab. Den Musterungsbefehl kleidet Hebr 17 in die Sprache des Königs gegenüber Berufskriegern; pl erweckt die Frage, ob Leute in Sauls Aufträge die Musterung vornahmen; sonst wäre ein Reflexiv angemessener: nehmt eure Musterung an euch vor. Peš setzt Parallel-Verb bei. Die folgende Frage 17 A scheint sich mit der trüben Tatsache fortgesetzter Abbrückelung der Mannschaften abgefunden zu haben. Nichts könnte entmutigender sein wie das Verschwinden des Sohnes. Mochte auch ein Fehlen seines Trägers, wenn bemerkt, auf eine Absicht Jonatans schließen lassen, die durch Verheimlichung nur gewinnen konnte, und der Vater von der Ehrenhaftigkeit seiner Beweggründe überzeugt sein — beweisen ließ sich einstweilen nichts. Dies der Anlaß zur Anordnung eines hl Brauchs: die Mannschaften sollen, wenn sie wollen, sich durch einen Fluch über Durch-

Bewegung, denen soeben eine Tod und Leben im Munde führende Formel Dt 27 F den Ernst der Lage aufs Neue zu Gemüt geführt hatte 18 B¹⁾. Wie unwahrscheinlich auch nach der Erfahrung I 13, 13 — es scheint gleichwohl, daß Saul abermals sich nicht halten läßt²⁾. Jäh zum Kampf wie I 11, das ist bei ihm eine Vereinigung von Temperament und Berufsauffassung; die Peinlichkeit des Rituals gestattete vielleicht doch einige Abkürzung³⁾.

Zu ihrer Überraschung fanden die Anlangenden bereits eine Schlacht im Gange. Die Ursache, welche 20 B parataktisch einfließen läßt, war nicht eben mystisch: die Besatzung hatte sich entzweit und ihre, im Unterschiede von den israelitischen, scharfen Waffen machten schon ganze Arbeit; Jdc 7, 22 Hez 38, 21. An solche Verwechslungen wäre der antike Kriegermann gewöhnt⁴⁾; doch ist sie diesmal durch die Zusammensetzung der Besatzung 21 nahe genug gelegt. In diese waren Israeliten anderer Stämme eingestellt. Ein bisher noch bestandener Mangel an völkischem Sinn, verbunden mit Erwerbsgelegenheit, hatte diese, wohl in kleinen Verbänden, auf die philistäische Seite geführt; waren doch sogar Bruderkriege vorgefallen Jdc 19—21. Es wäre überhaupt verfehlt, den völkischen Sinn als uranfänglichen vorzustellen; er entsteht jetzt mit der Bewegung, die den Staat hervorruft, und breitet sich sprunghaft aus, um sich im Staate für immer zu verankern. Die Heeresfolge wird von länger her pflichtmäßig bestanden haben עלה 21. In Mikmas war sie den Bundesgenossen allgemach leidgeworden. Die Zwingburg, mit vieler Kunst aufgeführt, war zum Einsturze gereift. Damit nicht genug, raffte sich 22 auch eine Art Landsturm auf I 13, 6, der rückflutenden Versprengten das Entkommen nach Möglichkeit verdarb⁵⁾. Es war ein Wendepunkt⁶⁾ der völkischen Geschichte 23 A.

gänger zum Ausharren verpflichten. יום 18 vgl. I 11, 22. Freilich schafften Gri dies letzte subj 18 B aus dem Wege. — ¹⁾ יום 18 ist der Vorbeter (19); ohne art. Foote, JbL 1902 S 18 F betont Sauls leitende Stellung in diesem Kultakte, da er aber am gri Efod festhält, müßte Saul ein Zeichen suchen, um Jonatans Verschwinden zu begreifen, oder er hätte die neue Lage 15 F schon gehört; dadurch geht der Zusammenhang mit 27 FF verloren. Eine Fluchtafel enthielt also die Verwünschung der Durchgänger nur als eine unter vielen Übertretungen. — ²⁾ Neben Leuten, die opfern, so oft sie es für nötig halten, fällt es schwer, להם als Priester zu betrachten; mag das Wort anderswo den Ergründer lebenswichtiger Geheimnisse bezeichnen, dafür wäre das Hebräische anderweitig versorgt. Entscheidend ist hier, sobald man sich von Efod trennt, der Vortrag hl Formeln, welche die Zustimmung bei Gefahr ihres Lebens und Besitzes binden (I 11, 7). — ³⁾ יר 26 F mit anderem Verb; man darf vielleicht voraussetzen, daß während der Flüche die Hand erhoben wurde, wie Ex 17, 12. — ⁴⁾ Das Unglaubliche, welches יום 20 B hervorhebt, läßt Schz gegen 34 bei Nacht vor sich gehen. (Mittels Wiederholung des ו von ירוד ließe sich ירוד als ein zweites subj betrachten.) י 21 erklärt abermals. — ⁵⁾ Hebräer 21 heißen die Bundesgenossen noch einmal in dem Augenblick, da sie aus dem bisherigen Verhältnis austreten, nach philistäischer Bezeichnungsweise. שָׁמַיִם 22 ist Vorzeitigkeit zum folgenden Verb. Weinheimer a. a. O. S 64 deutet מרחב um „auf der Lauer liegen“ und hofft seiner Ansicht von einem nichtisraelitischen Hebräertum zu nützen. Aber es fragt sich hier nicht, wer alles im Laufe der Jahrhunderte seitens kananäischer Regenten so genannt worden war. — ⁶⁾ יום hat monumentalen Sinn 18. 24. 45 (1) I 11, 13. Wlws Einspruch (Komp 246) gegen 31 A ist nicht glücklich; V 6.

Wie schon 17 greift Vf 24 nochmals in den schon überholten Verlauf zurück um weiteres anzuknüpfen, diesmal in 18 F bereits Erzähltes; damals hatte das Fastengelübde¹⁾ begonnen, welches an einem kampflosen Tage regelmäßig verlaufen wäre. Außerordentliches von einem solchen Tage fernzuhalten, lag in niemandes Absicht; doch war darüber, daß ein Kampf das Gelübde nicht brechen dürfe²⁾, in keinem Beteiligten ein Zweifel³⁾. 26 betont die allgemeine Gewissenhaftigkeit der Verpflichteten⁴⁾, welche auf Jonatan, wenn er einer der 21 F Genannten wäre, unmöglich ausgedehnt werden könnte. 27 F ist darüber anderer Meinung: er gehört zu der Schwurgemeinschaft, obgleich er ihren Schwur bisher nicht persönlich geleistet hatte; also hat er an der Verpflichtung auch schon dadurch irgendwie Anteil, daß sich ihr sein Vater unterworfen hatte. Im Dunkeln bleibt, wieviel er inzwischen von der Eidesablegung gehört hatte⁵⁾. Zum Auswege nimmt er 29 den Gedanken, das Geltungs-

¹⁾ Zu 24 s. Dt 27, 15; die Mannschaft antwortet abkürzend. Die Enthaltung konnte nur einen kurzen Zeitraum umfassen I 17, 17, ער wie Lev 11, 27 F usw. "אכל ל" ist sättigende Hauptmahlzeit des Tages. Doch folgt nicht, daß der Beschluß, in den Kampf zu gehen, schon diesen oder alle Flüche veranlaßt habe. ך hinter ערב leitet einen Unterfall ein: wenn es aber heute zu einem Kampfe kommen sollte, muß ohne jede Rücksicht auf die regelmäßige Lebensweise und Tagesstunde so lange fortgekämpft werden, als der Zusammenhang mit der anfänglichen Kampfhandlung erkennbar bleibt. Pedersen, Eid b. d Sem S 122; ער beherrscht auch Jdc 6, 18 erst einen Satzteil, dann Sätze, dort in geordneter zeitlicher Folge; doch ך hat öfters Neigung zu א, 34. Über den Umfang des Eides kann Gewissensnot entstehen; 29. 43 II 3, 35; anders I 19, 3. 6. Der Wortlaut als solcher, wie er auch immer gelautet haben mag, gestattete Auswege. Einen doppelten sucht das letzte Wort 24. a) Eine Magenstärkung ohne volle Sättigung ist keine Mahlzeit, vgl. die heutigen römischen Fastengebote, b) Honig ist nicht Brot. — ²⁾ Über die Bedeutung Wald oder Wabe für יער scheinen Gri schon 25 A unschlüssig; Wabe ist 27 f, welches Ti zerstört. Sie hätten vorerst in einem קדקר Platz, oder in 25 B sagte ein Städter קדקר im weitesten Sinne. Der, auch durch 25 nicht vorbereitete, יער 26 ist ein bestimmtes Gebiet, in welches die Schlacht wie II 18, 6 zum Schaden Ortsunkundiger hinübergespült wurde. Wegen הרי 22 A, welches sachlich dasselbe sein muß, vereinerleien Gri הרי-יציירם. — ³⁾ Ein für alle Kämpfer dankbarer Erz-Stoff ergibt sich dadurch: körperliche Anstrengung, Inanspruchnahme der Nerven, bis zum Höchstmaß erschwert durch die Strapaze des Hungers, der ein andermal auch nicht rituell bedingt sein mußte. הלק 26 übersetzen Jahn Bö Sv verbal; in Verbindung mit einzelnen Personen II 12, 4 lautet das natürlich anders als vom Bienenvolke, vgl. Siloa-Inschr Zl 4 F Jes 8, 7 Jo 4, 18. Das Schwärmen lud ein, die Ergebnisse des Sammeleifers der Bienen dem Augenschein und der Probe zu unterziehen. Subst setzte, da hinter הלק ein Wahrnehmungsbild erwartet wird, den Genitiv „Bienen“ voraus. יער „Busch“, gegen Gri, mit אל statt ב 25, ist ein warm beschienener Jungwald; reicher Blütenwuchs hat die Bienenvölker gerufen. Für Gri würde אל das Ziel einer Erwerbsarbeit einführen. Trg stellt sich unter הלק eine Spalte vor, in welche die Bienen den Honig ablegen: הרי? Sv: der Wald ging mit Honig; zu kühn. — ⁴⁾ Vgl. 28 B; Gen 3, 3 vgl. mit 2, 17. הלא, das die verabredeten Folgen des Schwurs zum obj hat, beschränkt sich nicht auf deren Vollstreckung. Zu diesem religiösen Verhalten setzen Gri den Genitiv „Jahwe“-Schwur, der jedoch mit Bd als stilwidrig abzulehnen ist; es ginge dadurch die Eigenwesenhaftigkeit des vorher geleisteten Eides verloren II 21, 7 Ex 22, 10. Zweifelhaft wäre der Ersatz eines Daßsatzes 27 durch ב mit inf. Letzterer kennt Saul als den Leiter einer Eidesfeierlichkeit, — auch dies eine Vorstufe zu herrschaftlicher Hoheit. — ⁵⁾ Schwarzlose,

gebiet¹⁾ des eintägigen Eides sei örtlich umgrenzt. Der Gedanke räumlicher Beschränkung der Gottangehörigkeit steht hier unter einem noch engeren Gesichtswinkel als 26, 19: 1. für besondere zeitweilige Vereinbarungen, 2. für ein bisher von Jahwes Feind beherrschtes Gebiet. Wesentlich ist hierbei, daß auch I 13, 3 nach dem Urteil aller Beteiligten nicht von Dt 19, 14 betroffen worden war. Die Zweckmäßigkeitserwägung ist also in seiner Soldatenmoral nicht entscheidend; aber während er wenigstens den Erfolg, 29 30 B, die wieder erfrischte Kampffähigkeit²⁾ als Zeichen dafür anspricht, daß kein Strafgericht über ihn hereingebrochen sei, ist sie dem Erz seit 27 B vielleicht nicht ganz fremd. Noch vor Ablauf des Fasttages trifft die siegreiche Mannschaft die Vorkehrungen zu einem Siegesmahle³⁾ in kleineren Abteilungen; der Führer

Waffen d. alten Araber S 211. Die Stange (?), wohl ein wuchtiger Gegenstand (Jdc 3, 31 ass. mulmullu?) und die bewährte Waffe des Nahkämpfers, Riehm, HWB S 1746, Justi, ZDMG 1896 S 360, dient Jonatan zugleich zur Wegbahnung durch den Busch Hez 33, 9, trotz I 13, 22 B. — Später führen verschiedene Stände verschieden geformte Stäbe (DI, Handel u. Wandel usw.), da für den Gegenstand mehrere Ausdrücke vorhanden sind (Baldensperger, PEF 1905 S 34; Musil III S 168: 60—70 cm lang) S 142 Anm 1. טלכ sonst an gefüllten Behältern; hier ist die Wabe zwar fest, aber ihre Form leicht zu verändern; *αγκυρα*. Bd meint, Jonatan sehe sich schon jetzt vor; aber, wenn er sich nachher mit der Geringfügigkeit der Nahrungsaufnahme verteidigt, wird dies jetzt nur erzählt, um die Verteidigung vorzubereiten. Ob Finger oder Werkzeug, das entlastet ihn nicht; I 13, 21⁶. —

¹⁾ 29 nach 25 zu deuten, ist verfehlt; besser Schwally, sem. Kriegsalter. I S 41. עבר übers. Drus ad hoc, Klo nimmt zur Aushilfe Hi des bedeutungsfremden נהר; ist die rituelle Bedeutung (I 15, 23?) verschollen? — יום 28 A sinngemäß gegen 24, wenn abends der neue beginnt. — ²⁾ Im Schwächezustande zeigt das Epos den Helden, um für ihn Teilnahme zu wecken; Rolandlied, übers. v. Hertz 149, 171; Ilias. „Flimmern“ der Augen ist der Anfang vom Ende der Kampfkraft, da es sicheres Zielen mit dem Bogen sowie die Beurteilung unauffälliger Feindspuren im unübersichtlichen Busch vereitelt. An weite Schau 16 scheint weniger gedacht. Isidor (Migne, SL 83) erklärt das „Lichten“ allegorisch nach Gen 3, 7: er erkennt seine Schuld! — Wortspiele ארר, ארר; מעט טעם? Zu מעט gehört noch, gegen Sv, הָיָה; als attr des רבש würde es auch diesen zu art nötigen Bd Dr. Dt 29, 2 B. Sogar hinter determinierten Genitiven kann oft nur so bezogen werden. In 30 besinnt sich Jonatan auf den יום 28 A seines Gewährsmannes, falls das subst dort or ist. Namentlich will er den Eid auf die am Feinde gemachte Beute einschränken — um mit כִּי עָתָה in Apokope schließlich bei minima non curare zu enden. Die vielseitige Verteidigungsrede verarbeitet, was Krieger in solcher Lage alles vorbrächten. 43 B bringt nur das als Letztes Vermutete; denn die Kasuistik verstummt in der Todesgefahr und der Erfolg schien aufs Neue gefährdet. — Mit לִי, das öfters mit pf auftritt 30, führt כִּי אֶת den nicht wirklichen Fall ein; צֶדֶק Job 16, 7 lenkt zur Wirklichkeit zurück. Den Irrealis übersieht Haupt, OLz 1907 S 305. — Eine bejahenswerte Frage 30 B kann nicht durch 31 A mit neuem Tempus fortgesetzt werden, gegen Sm Syr-urm. Jonatan sollte jedoch ein bestimmtes subj in 31 gebrauchen oder sich in es einbeziehen; das wäre noch nicht unbescheiden; andererseits würden die Besiegten zwecklos nochmals mit ihrem vollen Namen gebracht. —

³⁾ Von 33 ab schlachtet die Mannschaft Beutetiere, als wären es Jagdtiere Dt 12, 22, ohne für einen Erdhaufen Ex 20, 24 gesorgt zu haben (32 A Bd); mindestens für Kriegszeit wäre dieser nach dem Urteil Strenggesinnter unerlässlich. Die sog. „Freigabe der Hauschlachtung“ durch Dt wird nichts anderes sein als die Anerkennung eines seit langem eingebürgerten Friedensbrauchs. Wesentlich scheint am Erdhaufen die Aufsaugung des vergossenen Blutes der Tiere; da auf dem Schlachtfelde Feindesblut hier und da in Lachen

ergänzt sie durch Bestimmung eines dem Ritual genutzenden Schlachtplatzes wenigstens für die, welche in der Gegend nicht zuhause sind und durch Boten erreicht werden können 32—35. Der hungerige Jonatan ist also keine Ausnahme. Gleich nach Ablauf des aufreibenden Fasttages nehmen sie das abendliche Mahl zu sich. Der Plan, die Verfolgung wieder aufzunehmen oder wenigstens einen Einfall in das zur Zeit ungeschützte Grenzgebiet der Philister zu unternehmen, konnte jedoch infolge einer unvorhergesehenen Störung der Gottesbefragung nicht ausgeführt werden 36—46, als deren Urheber durch Losgang Jonatan nach 26—30 ermittelt wurde¹⁾. Durch Eid 39 hatte sich Saul der

dahiegt, kann sich hier eine alte Befürchtung eingestellt haben, daß sich die „Stimmen“ jenes Gen 4, 10 auf das Tierblut übertragen könnten, wovon dann für die Essenden schlimme Folgen (Besessenheit?) erwartet worden sein mögen. Darauf legen von 33 ab Erinnerungen an das Verbot des Blutgenusses den Nachdruck: „sie aßen am hingeströmten Blute“; „einschließlich“ heißt על nicht. Saul erschwert durch seine diesmalige Gewissenhaftigkeit seine oder seines Sohnes Lage in dem nächstfolgenden Widerstreit 37 ff. Für den richtigen Vollzug der Schächtung würde er auch I 15 gesorgt haben. Dort wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er sie überhaupt duldete. Der Ausgleich mit I 14 kann darin gesucht werden, daß diese Beutetiere als das rechtmäßige Eigentum der Israeliten angesehen wurden, welches die Philister erst kürzlich enteignet hatten; woher sonst hätte es stammen sollen? * 34 (I 13, 8 B 11) mit לָהֶם etwa: schüttert sie ein! Schließlich könnte auch 36² eine Richtung durch ל einführen. Aus Vergleich von 32 mit 34 sieht man, daß שָׁחַד und שָׁחַד einzelne, בָּקָר und צֶמֶד Mengen sind. בָּקָר halten spätere Schächter (bei Drus) für den Hinweis auf ein geweihtes Messer; gegen שָׁחַד a E. Dr Sm lesen aus 35 B, Saul habe, wie einst Abram, während seiner Regierung Altäre gestiftet, welche auch das Haus Dv.s stehen lassen mußte; Bds Bedenken hiergegen versteht sich. — Ein Monolith ist ein Altar, der gebaut wird, nicht (Jahn). — ¹⁾ Die Anfrage an Gott ist eine vom Opfer getrennte Handlung 35 B 36 B; anderwärts soll aus dem Opfer die Richtung des Weitermarches festgestellt werden, Xen. Anab 2, 2, 3; Szymanski a. a. O. S 22. Saul befürchtet 36, die feindliche Truppe könne sich völlig zerstreuen; dann würde sich der flinkste Verfolger vergeblich mühen. Die Tageszeit und Satzfolge sprechen nicht für eine gewöhnliche Anfeuerung, keine Schonung zu gewähren Hi, oder für eine Gewißheit, daß kein Feind sich retten werde (Ni?). Liegegebliebene könnte man auch bei Tage plündern, solche die sich fortbewegen können, bei Nacht nicht finden. Sieht man mit Peß von der Tageszeit ab, so meint Saul, sobald es hell würde, brächten sich die Besiegten in Sicherheit; man kann ihnen aber durch einen Nachtmarsch die Auswege in die Ebene verlegen. Der בָּתֵּן ist zunächst bereitwillig II 7. — Gri mögen richtig 18 für die Gottesbefragungen einen Efod vorausgesetzt haben, doch lassen sich unterwegs auch Behelfe denken, vgl. Jon 1, 7, Jonatans eignes Zeichen V 10; ein Ergebnis des Losens ist לָבֵד Ni I 10, 20 F Jos 7, 14. יָבֵד 41 ist ebenso das gegenteilige, wie man dies früher für תָּמִיד und sein von Gri zuhulfe genommenes Gegenteil תָּמִיד vermutet hat. Neuerdings ist dies schwankend geworden, da deren Anfangsbuchstaben die Ecken des Alphabets sind. Es wäre Zufall, wenn sich mit diesem äußerlichen Gegensatz zugleich ein begrifflicher verbände; ähnlich wie in Alliterationen werden nach solchem Gesichtspunkte lieber Synonyma gehäuft (der lichtvolle, d. i. eindeutige und unanfechtbare Bescheid?); S 150 Anm 1. Im liturgischen Formular konnte so mit beiden abgewechselt werden; Foote, JbL 1902 S 32 F Arnold, efod and ark; Gg. Hoffmann, ZAW 1922. Der Akzent will 41 B drei aneinandergereichte subj auf zwei Sätze chiastisch verteilen; da Syr-urm den Saul vor Jonatan nennt, ist vielleicht nur der Vater genannt. In 42 beginnt Saul, dessen Gruppe getroffen worden war, durch Gegenüberstellung von Paaren ihrer Einzelmit-

Möglichkeit begeben, den Urheber zu schonen¹⁾. Nicht so die Mannschaft, welche nicht gleichlautend geschworen hatte oder überhaupt nicht zu einem ähnlichen Eide herangezogen worden war, da in solchen Augenblicken ein richtiger Führer sich selbst mehr Verpflichtungen aufzuerlegen pflegt als er von seinen Untergebenen verlangt. Jonatan macht in rückhaltloser Anerkennung des Patriarchats 43 B den väterlichen Standpunkt zu dem seinigen; falls der Vater keinen Ausweg hat, fügt er sich, ist der Sinn seiner bangen Frage an diesen. Indes hat die Mannschaft das Recht, ihn, als einen der ihrigen, loszukaufen²⁾. Die Mittel dazu sind durch die Kriegsbeute vorhanden. Vom Kopf³⁾ bis zum Fuße will sie ihn lösen, daß nicht der kleinste Teil seines Körpers dem Verhängnis verfallen soll. Der Sieg ist eine Gnade Gottes; derjenige, der ihn ermöglicht, in hervorragendem Maße Gnadenträger. So steht,

glieder den Schuldigen zu ermitteln. Schon der nächste Losgang führt zum Ergebnis; 41 B assonant; Jdc 6, 38—40 Job 6, 27. Zu נָקַל ergänzt man נָקַל Hez 24, 6 Jon 1, 7 Neh 10, 35. Vorausgesetzt wäre ein Fallenlassen (oder verdecktes Hinschütten) von Symbolen; anders Lev 16, 9. Die wichtigsten Züge der gri Auffassung enthält ein Zusatz zu 41; in die deutsche Bibel paßt er wie andere Apokrypha. In einem Greifsacke mußte 37 der „unrechte“ Stein erscheinen. — ¹⁾ Jonatans wegen hat Jahwe die Beziehung zur Gesamtheit abgebrochen, Bennewitz, Sünde in Isr. S 137 F. In der, wohl nach Brauch stilisierten, Frage 37 war Israel noch unverändert die Streitmacht des kriegführenden Jahwe, אֱלֹהֵי אִשְׂרָאֵל coll. Saul legte sich in 39 fest; sonst hätte eine mildere Auffassung der Störung, als deren Urheber sich Jonatan herausstellte, offengestanden. Die Häufigkeit der Eide 24 (18) 39. 45? spiegelt die Wichtigkeit, welche die Beteiligten den Ereignissen beilegen. Für אֱלֹהֵי אִשְׂרָאֵל kann, nach Radermacher, ARW 1908 S 19 zu ἀποσθαι, angenommen werden, daß es den Sinn „Übles anwünschen“ erst mit der Zeit bevorzugt habe; doch empfindet es unsere Erz nicht mehr als einen „Anreiz an Gott“, dem eigenmächtigen Esser Übles anzutun. In 39 lautet der Eid geradewegs thetisch כִּי 21, 6 II 3, 9 I Reg 2, 23; 19, 2. Vor „Gott“ lautet die Schwurformel „חַי“, aber Am 8, 14 ist so auch חַי erhalten (Baudissin, Adonis u. Ešmun S 451 F), vgl. P-N Hiel; Gen 16, 14 Erman, ägypt. Rel S 37; Hoffmann, ZAW 1883 S 124. Den gewöhnlichen Schwur müssen die Schriftgelehrten ergänzt haben: (ich setze das) Leben des NN zum Pfande; damit kamen sie beim Gottes-eide nicht durch; konnten aber einen von ihnen an seine Stelle gesetzten Nominalsatz: „Lebendig ist Gott“ notdürftig ergänzen: „um zu ahnden, wann usw.“ — 43 berichtet das Zwiegespräch unter Einsparung aller Mittelglieder. Die aus Gen 4, 10 I 13, 11 bekannte Frage ist nicht schon an sich tadelnd Schz; insofern aber das Mißgeschick, dessen Ursache sie ermitteln will, bereits besteht, erhält sie in der augenblicklichen Lage einen mißbilligenden Klang. — ²⁾ Die Mannschaft will für Jonatan nicht nur Aufschub (Gri), sondern Ablösung seines Wertes durch Wertgegenstände. Hierbei darf נִשְׁכָּרוֹ, auch mit נִשְׁכָּרוֹ „erwerben“, greifbar gedacht werden (Gegenteil wäre נִצָּר): die Beute Ps 3, 9 ist ein Bestandteil des Sieges. Gri, welche in den Vordergrund die Frage nach dem Vollstreckungstage stellen, suchen den Umschlag der Volkstimmung seit 40 B zu mäßigen. — ³⁾ Der Teil des Körpers, welcher mit dem geringsten Schaden für ihn verletzt werden könnte, sind die Haare I 1, 11 Jdc 16, 19; auch sie wurden wohl zu Bußhandlungen und sonstigen Schuldanerkenntnissen vor der Gottheit benutzt; Ploß-Renz, d. Kind in Brauch u. Sitte II S 64 FF. — Abfindung nach Ex 34, 20 Lev 27, 2 FF Gen 22, 13 Wlh, Reste³ S 116, ist wahrscheinlicher wie die Tötung eines Ersatzmannes, z. B. Kriegsgefangenen, KiGJ² II S 141 Anm 5. Jonatan ist eher ein Gelobter als ein Gebannter (27, 9); den Preis berechnet Lev 27, 3 F sogar in Geld. Unklar Schamberger, Gymn. Progr. Zeitz 1912: Banngelübde.

wie oft im ritualistischen Denken, letztlich Furcht gegen Furcht und erleichtert die kameradschaftliche Entscheidung zugunsten der wegen ihres mehrseitigen ethischen Wertes hoch eingeschätzten Persönlichkeit Jonatans. Neben dem heldischen Gesichtspunkte tritt für den Erz das politische Ergebnis des glücklichen Tages zurück; nur kurz fügt er bei 47, daß der Gegner genötigt war, Saul, der im Kampfe gegen ihn eine Macht geworden war, als solche anzuerkennen, wäre es auch nur für solche Gebiete, die er aufgeben mußte¹⁾. Es ist das Natürlichste, daß er dieselben dem Sieger in Person überließ und dadurch für diesen eine Dauerstellung schuf. Vielleicht erlangte Saul einstweilen wenigstens eine Ermäßigung der Zahlungen, erschien also auf philistäischer Seite als Lehensträger. Doch der Erz brauchte solche längst überholte Friedensbedingungen nicht mehr darzulegen²⁾.

Wenn 47 B das Staatsoberhaupt als einen Versuch auffassen würde, gegen welchen von rundum sturmgefahren wird, so wäre damit die vom Assyrrer zum Diadochen Hasmonäer Abessynier herrschende Selbstbeleuchtung der morgenländischen Thronbesteigungen auch schon über Saul ausgebreitet. Zwar ist sie durch eine Schwäche der Kontinuität in der Regierung bedingt, die gerade in einem auf die Persönlichkeit gestützten Staatswesen spürbar werden muß, — jede Neubesetzung bringt einen Systemwechsel und erscheint als Neugründung; also kann diese als ein Wiedererleben der Anfänge des Staatswesens betrachtet werden — doch in einem Reiche, welches seine Aufgabe nur in der Verteidigung seiner Angehörigen sah und sich noch für überflüssig hielt, solange diese Gelegenheit nicht gegeben war, ist streng genommen jeder Krieg eine Neugründung. Solange dieser Zustand noch beibehalten wird, erscheint die Ära des regierenden Einzelnen nicht als ein geschlossenes geschichtliches Ganzes. Der bestimmende Gesichtspunkt müßte erst einer späteren Betrachtung vorbehalten sein und scheint überdies dem Wortlaut von 47 B nachträglich aufgenötigt. Auch der ursprüngliche Gedanke 47 B 48 ist wenigstens nicht durch die vorausgegangene Erz vorbereitet: in ihr hat Saul zur Selbsthilfe gegriffen, nicht ist er um Hilfe ersucht worden³⁾.

¹⁾ Mit einer Beruhigung des Lesers über das Geschick der Besiegten (auch der von I 13, 18 B?) kann die Kampf-Erz nicht gut enden, gegen Dh S 128. Zum Folgenden paßt der erste Satz 47 nicht, Komp S 244. Zu seiner Abtrennung vom Vorigen (Sv) berechtigt auch nicht לָבַד Qal nach Ni 42; es kann außerhalb jenes Zusammenhangs etwas Neues bedeuten, besser als καταληγονται und ἐλαξε ein politisches Ergebnis Klo, GVIsr S 149 F. Beide pf 46 B und 47 A hängen noch von 46 A (יִצְחָק ab. — ²⁾ Für den Erz wäre schon dies eine Verlegenheit, daß Saul den für die Gründung des Volkstaates entscheidenden Titel durch heidnische Feinde erlangt haben sollte. Gri entgehen ihr mit מְלָאָכָה für מְלִיכָה: Saul zog sich ein Amt (?) an Israel zu. Damit soll zu den folgenden Sätzen übergeleitet werden! לָבַד hat meist kriegsische Erwerbungen zu obj, עַל kann nicht denjenigen, welchem etwas abgewonnen wird, einführen; höchstens מְעַל wäre hierfür geeignet. Budie, hebr. präp עַל S 34 vergleicht I Reg 21, 7, ohne die Eigentümlichkeit unserer Stelle zu erschöpfen; עַל, welches neben מְעַל ja keiner Erklärung bedarf I 15, 35 B, tritt hier zu dem noch stark verbal empfundenen Nomen. — ³⁾ Die Amaleqiter werden nach Jdc 3, 13; 6, 3. 33; 7, 12 beurteilt. Außerhalb der Feindesreihe 47 B stehend, ge-

Während eine andere Hand den größten Teil von 48 beisteuert, von welcher der ihr immerhin verwandte V 52 wenigstens unterschieden sein will, liefert Jemand in 49 eine wünschenswerte Ergänzung zu 40; Brüder Jonatans waren unter den 600 Siegern¹⁾. Diese Angabe wird auch nach der weiblichen Seite ausgebaut.

50 B schließt eine in I 13 F nicht hervorgetretene Persönlichkeit an, die gleich Jonatan in Dv.s Emporkommen Bedeutung erlangen wird²⁾; 51 B widmet sich dem Abstammungszusammenhange mit Saul und mutet dem Leser bereits wie öfters in Chr eine Unwahrscheinlichkeit der Namengebung zu: אֲבִי־נֶר sei eigentlich נֶר־בֶּן.

hören sie einer anderen, auf Fortsetzung durch I 15 bedachten Hand an, I 15, 3. 7. Ob 52 B gemeinsamen Ursprungs mit 49 F sei, läßt sich nicht entscheiden. Der, 50 neu eingeführte, Begriff des Truppenobersten bekommt erst durch die Berufstruppe 52 B seine Unterlage. Bd betrachtet 52 als Zusatz, Steu S 313 als überarbeitet; Sv zählt es zu 1—46. 52 A stimmt mit I 14 nicht überein und setzt sich über die abschließende Stimmung von 47 B (48) hinweg. Es bereitet I 16, 14 FF 17 vor (Graf a. a. O. S 43 nur: I 17), Wlh, Komp S 245 Anm. 253), ist also 48 (von נֶר an) nächstverwandt. Der ältere Abschluß 47 B F nennt neben Moab, welches später I 22 Dv befreundet ist, also (deshalb) mit Saul in Kampf geraten sein kann, Edom wie häufig; neben letzterem hat ein Fürst aus Se'ir Gen 36, 2. 14 usw. Platz; nicht aber ist Cūba als Nachbar von Amon schon wie II 8. 10 in den Gesichtskreis gerückt, noch weniger etwa Amon mit Edom verwechselt. Der Nachsatz 48 Anf entbehrt des sprachlichen Rückverweises auf den im Rel-Satz 47 B vorweggenommenen Satzteil, wie dies am Ende von Abschnitten zu gehen pflegt. — ¹⁾ Bonk, ZAW 1891 S 143 findet hier ein Stück Familiengeschichte, die er mit den Abenteuern der Töchter I 18 u. a. ausstattet. Der at Schätzung der Frau entspricht jedoch nur, daß I 18 Abschnitte aus Dv.s Leben enthalten will, vgl. Abuba'al I 25. Bonk beansprucht noch I 24, aus begreiflicher Absicht, aber mit welchen Gründen?; sodann II 16, 1—14; 19, 17—31. Dort wäre die Ausscheidung der Auftritte Sim'is aus ihrem jetzigen Zusammenhang verhängnisvoll. — Die Söhne Sauls werden namentlich aufgezählt, die weiblichen Angehörigen werden dem Leser in anderer Form vorgestellt, die sich dann verkehrt auch auf 50 B ausgedehnt hat. Die Aussprache בְּרִיָּה verhält sich zu בָּבִיר wie die Ordnungszahlen zu den Primzahlen; wo anders als an einem Hofhalt hätte der Altersvorrang einer Tochter eine rechtliche Bedeutung? Jpent sagt neben "צִיָּהָה ב", I 9, 21; קִטָּה rechnet Gunkel zu E. Die Mutter folgt erst den Kindern Gen 7, 13. — Abgesehen von der späten Neben-Erz I 17, 55—57 tritt der vielleicht I 10, 15 Wiederzuerkennende, erst I 20, 25, wo er vermutlich wiederum an einer hl Handlung mitwirkt, in den Gang der Ereignisse ein. Da 50 B F schon in Vatic, dem Gegner der Neben-Erz I 17 F, anerkannt wird, mag dies der Vorbote jener, ihre Aufnahme fordernden, Neben-Erz sein. Mit 52 hängt 50 B enger zusammen als mit 50 A. I 16, 14 FF liest sich wie ein Einzelfall zur Erläuterung von 52. — Mit dem Heraustreten der kleinen Vaterfamilie aus der Sippe dehnt sich die Wortbedeutung von דֹּר auf das jüngere Geschlecht aus: Vetter. Den Altersunterschied hält das ältere Schrifttum fest: der דֹּר gehört dem älteren Geschlechte an. Bei dieser sprachlichen Lage ist die Entscheidung, ob Abner oder dessen Vater in I 10 aufgetreten sei, von der Wortbedeutung unabhängig zu treffen. — ²⁾ Der Stil des Vordersatzes 52 weicht von I Reg 14, 30; 15, 7. 16 ab. הִזָּק scheint die Entschlossenheit der Israeliten auszusagen; ist hingegen der Angriff des Feindes schwer abzuwehren, sagt 31, 3 קָבַר. רֵאָה I 16, 17 F ist eine Besichtigung, die zu einer Wahl führt, hier aber nicht mit Besuch bei dem zu Erwählenden verbunden. Den vermögensrechtlichen Sinn von יָרִיל trifft man weder hier noch 48 I 16, 18 II 11, 16: der Kampftaugliche ist oft ein Habenichtes, z. B. der Fremdling Doëg, גִּבּוֹר ist ein schon Erprobter.

Der mit 48 verwandte V 52 hebt aus der Gesamtgeschichte Sauls seine Hauptaufgabe heraus; doch fußt die Ausdehnung des Philisterkampfes auf die ganze Dauer des Auftretens Sauls auf der Geschichte des jungen Dv I 18, 30; 23, 27 u. ä. und widerspricht nicht nur 47 A sondern auch B; sonst hätte Saul jedesmal, wenn er einen anderen Feind bestehen mußte, einen Zweifrontenkrieg geführt; nach Möglichkeit wird er das vermieden haben ¹⁾. Die Schaffung einer kgl Leibschar ist jedoch das wichtigste Ereignis in der Entwicklung des ältesten Königtums. Ihr Unterhalt ist gesichert, solange es Krieg gibt, und in diesem Zeichen erhob sich der israelitische Staat. Später stellte er dem Könige eine besondere Aufgabe, die er durch Erwerb eines dauernden Ansiedlungsplatzes — Hauptstadt — und durch Aufstapelung von Werten, erst Beute, dann innerstaatliche Abgaben, gelöst hat.

Mit einer Umstellung ließen sich 52 A I 16, 14; 14, 52 B; 16, 15 notdürftig als ein neuer Anfang zusammenfassen. 50 B 51 schließt sich an die Personalangaben 49 F nur mit selbständiger Wendung an, 48 hingegen will 47 B durch I 15 als mit Gleichartigem verlängern. Der lockere Anschluß 49—52 I 16, 14 FF ließ sich noch von anderer Hand unterbrechen; der engere Anschluß 48 I 15 hätte sich gegen eine Unterbrechung gestraubt. 49—52 war also früher da, als 48. Weil I 15 hinter den Beginn der Saul-Dv.ischen Beziehungen nicht mehr gepaßt hätte, wurde es vor ihm untergebracht, und, weil es einen schon errichteten Zusammenhang 47 B 48 Anf 49—52 unterbrach, durch 48 vorbereitet. Gar keine Berücksichtigung mehr erlangt in I 14, 47—52 der jüngste Abschnitt I 15, 35 B—16, 13.

I 13 F hat zwar einige Zusätze erhalten, ist aber eine unverfälschte Kampf-Erz, deren Meisterschaft schon an der Umsicht, mit welcher der sehr reich bemessene Stoff beherrscht wird, hervortritt. Der die alten Kampf-Erz weit übertreffende Umfang und die bemerkenswert fortgeschrittene Nüchternheit in der Auffassung der Vorgänge zeigen diese Erz-Gattung in I 13 F auf einer Höhe, über welche in dieser Art schwerlich mehr hinauszukommen war. Den Ereignissen steht sie durch ihre Vorstellung vom Alter Sauls näher wie I 9. 11 und kann unbedenklich im Kreise der frühesten Jerusalemer Sauliden beheimatet gedacht werden.

¹⁾ Eine stehende besoldete Truppe wird in Ägypten durch kgl „Schreiber“ ergänzt, Pörtner (in Std. Gesch. Kult. Altert. IV, 5 S 43); schon hierbei ist die Freiwilligkeit des Eintritts zweifelhaft; vgl. BA IV S 472. Im Felde deckt die Leibschar den König persönlich; im Frieden umgibt sie seinen Wohnsitz II 11, 13? Einzelne davon stehen als Leibwächter im engsten Dienste um die kgl Person (Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst I S 148). Auf ihre Herleitung aus einem Männerbunde, der sich seinerseits aus gemeinsam bestandener Not z. B. I 14, 18 FF entwickelt haben könnte, verzichtet 52 bezeichnenderweise. Die Lebenslänglichkeit der Kämpfer dient vielmehr zur Erklärung der Leibschar aus einer Erschöpfung des improvisierten Heerbannes. Der unüberarbeitete Satz läßt sie nicht in einem, im voraus beabsichtigten, Umfange (I 13, 2 A) auftreten; er weiß nicht genauer, wie Saul zu einer Leibschar gekommen ist. Daher ist es unveranlaßt, die Leibschar als eine mehr oder weniger getreue Fortsetzung des Stammes Benjamin aufzufassen (s. B. FchrTh 27, 1 S 128); wäre sie wenigstens sein Kern, wo blieb sie, als ihr Führer Abner in Maḥanajm wohnte II 2 F? Wodurch ging sie von ihrer Überlieferung rasch genug ab, indem sie den Fremden Doëg nicht nur aufnahm, sondern ihm seine auswärtige Abstammung in ihrer Überlieferung auch dauernd bestätigte?

Gö(ttsberger), d. Verwerfung des Saul, in: Festgabe an Alois Knöpfler 1917 S 140 ff. (auch zu I 15).

Einleitung (nicht in Gri Aeth): 1 Fünfundfünfzig (?) Jahre war Saul beim Antritt seiner Herrschaft alt und beherrschte . . . Jahre lang Israel.

Herausforderung an die Philister 2—4.

(Anschluß an 11, 15?) 2 Saul¹ warb (?) drei Heerhaufen² 'von den Israeliten'.
³ Zwei (?) standen⁴ in Mikmas bzw. auf den⁵ Bergen (?) 'um Bet-El';⁶ ein Heerhaufe stand 'unter Jonatan' zu Geba⁷ in⁸ Benjamin —

B Einlage⁹. Die übrigen Versammelten hatte er je nach ihrer Heimat entlassen —
 3 Jonatan zertrümmerte die philistäische Landsäule¹ zu Geba². Als es die Philister erfuhren, ²bliesen sie im ganzen Gebiete Alarm, mit der Meldung:

„Die Hebräer³ treten in Aufstand. 4¹ Schon hat Saul die philistäische Land-

1 Das sog. Thronalter (Castalio) ist aus ש(צ) nach deren Zahlwert, nur höher, als der geschichtlichen Wahrscheinlichkeit entspräche, zu erhalten. Auch die Regierungszahl muß auf entstellten Ziffern, z. B. statt ש(צ) eine Zahl zwischen 11 und 19, beruhen, ש wäre beide Male die Abkürzung von „Jahr(e)“. PEF 1904 S 337 FF findet man alte Zahlzeichen. König, Hermeneutik S 152 F sucht die Alterszahl in ב(ב). Beide Sätze, vgl. I Reg 14, 21 usw., Steuernagel, Einl S 312, leiten einen Unterteil eines Königsbuchs, eine Einzel-Ära, ein, zu der I 11, 15—12, 24 die Thronbesteigung ersetzen. Möglich ist auch eine ältere Fortsetzung von I 11, 15 unmittelbar durch I 13, 1 Schz, vgl. II 24, 1. 25 mit II 21, 14; doch schließt Verbindung mit I 11 eine noch frühere Selbständigkeit für I 13 F nicht aus. Die meisten gri min bewilligen dreißig als Thronalter, so daß Saul als Zwei- und dreißigjähriger II 4, 4 Großvater wäre; Act 13, 21: vierzig. Wie Hebr ohne Zahl Trg Thdt. B scheinen Georg Slav ostrog vor A zu bringen, in¹ Hex fehlt B. Da beide Glieder בנשחשאל במלך ושחרשיר במלך sich ähneln, lag ursprünglich wohl nur ein Versuch vor, I 13 F innerhalb der Ära Sauls zu datieren: „im Jahre X des Saul, da er regierte“. — 2¹ יִהְיֶה; I 20, 30; לֹא ohne feste Satzstelle. — 2 Gri + אִישׁ אֶל nicht Aeth; מ doppeltgeschrieben; Sv verlängert. — 3 יִהְיֶה? — 4 עַם שְׂאֵל nicht min 44, soll עם II entsprechen; soll Saul an zwei Orten gegenwärtig sein? Aber auch יִהְיֶה, der hier zu Saul in Beziehung gesetzt sein müße, ist zweifelhaft. Sein Hervortreten 3 soll vorbereitet werden. אֶלֶיךָ ist wohl nur Leseversuch. — 5 יִהְיֶה; ein Berg von Betel ist sonst unbekannt; רֶצֶר? S I47 Anm 2. I 14, 26. — 6¹ vor אֶלֶיךָ nicht Sin-F. Statt תְּשַׁלְּשִׁי הָיָה Str. — 7 בנימן sonst zu גבע* masc, vgl. min 71; 236? In der Königszeit sind m und f zwei Orte, wie Groß- und Klein-Hochheim, ob aber schon zu Sauls Zeit? I 11, 4 fem kann גָּבַע meinen und das Geschlecht des Namens noch beliebig sein. Ohne nachträgliche Einführung des ר zu erwägen, hält Gö 2 und 3 für zwei Überleitungen aus verschiedenen Händen. — 8 B soll A an I 12, 25 nach Art von Jdc 7, 6. 8 anschließen; str. Dh, der auch auf A verzichtet, übersieht, daß I 12 nirgends eine Verteilung vorbereitet hätte. KiGIsr² II S 140 Anm 1 bezweifelt aus pragmatischen Bedürfnissen mit 2 noch 4—6, Schz 3 B 4. Grundloses gegen גבע Weinheimer, Hebr. u. Isr. Diss Tüb 1911/12 S 6. 51. — 3¹ Peš ohne אִישׁ; Rel nach dem Vorbilde I 10, 5. Sv str auch Geba². — 2 Peš ohne שְׂאֵל, Pt S 207; hierzu תְּשַׁלְּשִׁי, doch nicht plsqupf, Weinheimer a. a. O. S 52. — 3 יִהְיֶה nach A a E 4; Dr stellt Sätze um, er hält das wahrscheinlicher für vorsichtiger als Änderung תְּשַׁלְּשִׁי II Reg 1, 1 (The impf). Peš erkennt auch תְּשַׁלְּשִׁי 4 nicht an. Hebr „es sollen gehorchen“ nach I 14, 21? — 4¹ Subj nach Peš Nebenlesart zu 3 a E; keine Abirrung von לֹא־מֵר 3 zu 4, da 3 geschont ist. Vielmehr ist לֹא־מֵר 4 hinter לְשִׁמְעִי(ו) unsicher. Dl und 3³.

säule zertrümmert. ² Damit hat er sich bei den Philistern unmöglich gemacht und³ schon befindet sich das Kriegsvolk (?) auf dem Pfade unter Sauls Führung⁴.“

Räumung der bedrohten Heimat (Beginn der alten Kampf-Erz) 5—9.

5 Die Philister¹ boten zum Kriege mit Israel² tausend (?) ³ Wagen und 6000 (?) Kämpen (?) auf⁴; eine Kriegsmacht, wie der Sand am Strande so massenhaft⁵, bezogen sie bei Mikmas auf der Ost-⁶ Seite (?) ihr Lager. 6 Die israelitische Bevölkerung (?) hatte¹ Angst denn sie hatten das Volk bedrängt,² darum ver-
bemerkte daß sie (?) in die Klemme käme³; darum ver-
barg sie sich in Höhlen², ‘Grotten’, Klippen, Grabkammern und Wasserbehältern; 7¹ sie setzte sogar über den Jordan in die Gegend ‘² von Gad und’ Gil’ad hin-
über. Saul jedoch (hielt) noch immer am Gilgal, obgleich³ hinter ihm die Reihe

⁴ גַּם, in Gri Peš nicht anerkannt, müßte dem subj Ton verleihen, welches aber nach 3 a E mehr stört als klärt und hinter (בֵּינֵי) nicht zuverlässig ist; subj ist Saul (שָׂאֵל), auch ungenannt. — ⁵ Das scheinbare zweite Aufgebot, nach 2, ist eher nur ein Reden der Philister über das einzige. Da יִצְעָק Jdc 7, 23 F 10, 17; 12, 1 II Reg 3, 21 nicht in Reden begegnet, יִצְעָק pf, II 5, 24 (I 14, 20?) kriegerisch. ἀνεβήσαν (I 6, 20 Jdc 10, 17) führt notwendig auf עלה; vielleicht ist es jedoch aus ἀνεβήσαν I 4, 13; 17, 8 entstellt. Subj Gri בְּנֵי הָעָם nimmt auch gegen הָעָם ein, ². Syr-ambr läßt daneben Raum. — ⁴ Ein Gerücht bedarf keines Abschlusses durch ein Marschziel, dieses ist eine Folge der Auffassung des Satzes als Berichts an den Leser, Bd. Auf 7 achtend, verträgt sich Gilgal nicht mit 2 (Smith-Rothstein, AT i. d. jüd. Ki., 1905, S 123 Stade Sv), aus I 10, 8 wegen נָצַב 3 F I 10, 5. גַּבֵּעַ wäre Verschlechterung. — ⁵ ¹ Ni aus 11; 29, 1. Qal mit obj I 17, 1. Paseq hält für einen Sammelplatz Raum frei, I 11, 8. — ² Gri + Sätzchen aus I 7, 7. Die Zahl verringern sie mit Peš Gro Oo Sv auf ein Zehntel 2; de Rossi 175 läßt dreißig aus (E. Herrmann), 1 A; 30 = לִשְׂאֵל. — ³ רִכָּב schließt Bemannung ein; *ראשי 17 F Nebenlesart zu אֲנָשִׁים. Jemand hatte eigentlich auf jeden Wagen ein Paar gerechnet (שְׁלֹשָׁה). — ⁴ vor עַם nicht Slav ostrog; es wirkte vergrößernd, z. B. auf Vatabl. Der Vergleich ist bezeichnend gerade angesichts kleiner Zahlen Gen 32, 13 Jos 11, 4. — ⁵ גִּלְגָּל nicht Aeth. — ⁶ Str בִּיהֶמָּן; קְרִמָּה. Syr-urm: Betel. Sv hört mit Mikmas auf. — 6¹ Gegen pl רָאָה wird Vergebliches eingewendet; Peš nebenan + רָאָה, ohne die beiden בְּי-sätze; Gri ohne הָעָם I setzen wohl נִשְׁאָה voraus (ohne רָאָה) vielleicht mit subj הָעָלִים, das sich aus צִלֵּי herauslesen ließe. לֵי wäre Saul. Endlich könnte נִשְׁאָה aus נִשְׁאָה verändert sein, während Torczyner, ZDMG 1912 S 392 wegen obj-Mangels eine Bedeutung „zudringlich sein“ erfindet. Ist eine Tatsache des jetzigen Kriege umschrieben? Wird eine Erfahrung aus einem früheren Kriege vorgebracht? Die natürliche und unmittelbare Fortsetzung des רָאָה ist יִרְחֹבָאִי יִרְחֹבָאִי ist יִרְחֹבָאִי. הָעָם II nicht Peš; min 247 anderswo. — ² Man ersetzt חֲדָרִים, eine Stechdornart II Reg 14, 9 durch חֲדָרִים Ew. Zum Stil Jdc 6, 2; die Reihe der Verstecke ließ sich verlängern; Dr

עֲבָרִים
S 76 A 1. Str. — 7¹ עֲבָרִים gri lassen abs עֲבָרִי vor pf ahnen Schz, während Weinheimer in das Gebirge עֲבָרִים flüchtet, a. a. O S 12, das einst in der Geschichte der עֲבָרִים wichtig gewesen sein könnte. Gegen Fantastisches bei demselben S 7. 54 und gegen Jirku, B. F. chr. Th. XXII 3 S 44 F 90 ausreichend Gemoll, Isr u. Hyksos S 53 F. Nach 5 macht Syr-urm nochmals die Philister zum subj; יִצְעָק? — ² II 24, 5 F kann nicht als Vorbereitung einer sonst nicht üblichen Paarung „Gad und Gil’ad“ gelten. Jenes wird abkürzende, dieses volle Schreibung des Landschaftsnamens sein; ein Späterer wollte die Flüchtlinge durch Volksgenossen von Gad gut aufgenommen wissen. Zu Smends Folgerung ZAW 1902 S 133, Gil’ad habe als einer der zwölf israelitischen Stämme gegolten, berechtigt also nichts. — ³ Neben חֲדָרִים fällt חֲדָרִי mit Peš weg. כל, welches Aeth auch 8 a E bei-

(schon) dünn wurde. 8¹ Hatte sie doch (schon) sieben Tage über den Zeitpunkt hinaus (?) gewartet, den² sie zu hören bekommen hatten, und Samuel war nicht an dem Gilgal eingetroffen.

Der Seher gegen den (königlichen) Feldherrn 8B—14.

³Da sich die Mannschaft gegen ihn in Reden erging, 9 gab Saul Befehl: bei ihm drängte (?)

„Führt das Brandopfer¹ herbei“², und vollzog es.

10¹ Eben als er fertig war, langte Samuel an.

Saul ging ihm entgegen, um ihm (noch) den Segen zu erteilen. 11 „(Nun), was hast du¹ geopfert?“ meinte Samuel.

Saul erzählte: „Da ich bemerkte, je³ mehr man sich gegen mich erregte (?), daß du nicht zum (vereinbarten) Endpunkte der Frist⁴ ankamst, die Philister hingegen in Ansammlung begriffen⁵ sind — 12 dachte ich schon: Jetzt stoßen die Philister¹ ‘auf mich’ an den Gilgal herunter und ich habe (noch) nicht einmal Jahwe² befriedigt und soll? ³So schritt ich denn ans Werk.“

13 „Falsch!“ entgegnete Samuel¹; „²anstatt auf³ deinen Gott Jahwe Acht zu haben, der dir⁴ gerade bei der jetzigen Gelegenheit den Auftrag erteilt hat:

giebt, wird ¹לֹאֵל, welches noch weder wirtschaftlich oder gemütsmäßig gedacht sein kann (Jdc 6, 15), wie in jüngerer ständiger R-W. Syr-urm zu I 14, 16 a E. — 8¹ Das erste Verb wandelt Dr unbegreiflicherweise in Ni um; es schwankt zwischen Hi (Vokale) und Pi (Kons.) Gen 8, 12 II 18, 14. Hi I 10, 8 durch Überarbeitung. Klo וְיִחְדָּל. Paseq empfiehlt zum subj die Streitmacht, B. וְיִחְדָּל. Sv + subj. — ²לֹאֵל I ist Folge von II; *שָׁמַיִם oder שָׁמַיִם (subj Saul) I 23, 8. Gri + אֱמַר wohlfeil. — ³Qal פָּחַד mit על כּ hinter ם unzuverlässig. Hebr, der hier an פָּחַד jedoch Hi festhält, will 11 נִפְץ Sv; jenes gibt Saul den Beweggrund für 9. Prv 5, 16 Zak 1, 17. פָּחַד Thr 2, 16; 3, 46? I 14, 34. — 9¹ אֵלֵי nicht Gri Aeth. Luc macht noch וְיִחְדָּל daraus. — ²וְיִחְדָּל nicht in B, fehlt Peß Sv. Der Begriff wird die Feier in eine freudige verändern sollen Dt 27, 7 Jos 8, 31 I 10, 8, weil der beabsichtigte Kampf unterblieb; ךּ nicht Aeth. Syr-urm holt das zweite Opfer nach B, als einziges obj dort. B verliert Aeth durch Abirrung; Peß vielleicht nur וְיִחְדָּל; besser Verb mit suff. — 10¹ וְיִחְדָּל nicht Peß; Aeth וְיִחְדָּל. Da inf schon bekannt, läßt sich Übersetzung kürzen. Der nächste Satz gehört nicht zum inf. וְיִחְדָּל kann ohne להעלות vom vorigen inf abhängen, der zweite — Hörfehler sein. — 11¹ מִהֵנָּה Umlaut zum Schutze des ךּ. — ²Auf Peß, welche כּי I wegläßt, kann man sich nicht verlassen; in 13 F setzt sie aus eigenem Ermessen zwei ein. — ³אֵלֵי ohne עַם oder כְּפִיךָ usw., dann צִלִּי 8. Sv verlängert. — ⁴Gri + וְיִחְדָּל: die Anberaumung der Kampfhandlung soll nicht ihrem Leiter zustehen. Diese Ansicht will das altisraelitische Königtum nicht mit anderen vergleichen. Daher 9 gri אֱמַר. — ⁵Acc der Richtung, zu נִפְץ ungenau, war in 5 nicht gewagt; aus ם gewonnen und nach 5 B. Schz Trg + ל; acc-Endung fehlt. — 12¹ אֵלֵי, mit suff zwar anders als 9¹, genügt als bloße präp. וְיִחְדָּל umschreibt Syr-urm frei; Sv verlängert. — ²וְיִחְדָּל Peß unsachverständig. — ³Präp acc fehlt; ob וְיִחְדָּל Qal (9¹): zum Altar? — 13¹ Der Angeredete nicht min 44. 245. Umstellung halber str Wiesmann a. a. O. 1911 S 157 den Erz-Satz, mit Vorbehalt. Sv str auch subj. — ²Apt + כּי ist wohlfeil. Gö legt auf Asynd. Wert, dadurch wird der Gedankenzusammenhang modal. Wlh Sv לֹא wird unnötig. — ³Str מִצִּדּוֹ, welches die gewagte Verbindung ה' שָׁמַיִם mildern soll und aus צִדָּה gewonnen wurde. — ⁴gri בְּצִדָּה, aber sicherer ist בְּצִדָּה, den ganzen Feldzug umspannend. Doppeltgeschrieben ist ךּ nicht, worauf 14 וְיִחְדָּל führen könnte.

⁵ *Richte deine Herrscherwürde⁶ unüberwindlich auf!* 14 So aber kannst ¹du dich nicht behaupten. Jahwe² hatte sich ein Feueropfer nach seinen Angaben bestellt und mich beauftragt, (es) seinem Volke zu deuten. Doch jetzt kannst du nicht erfahren (?), wozu dich Jahwe beauftragt hätte.“

Saul zögert, loszuschlagen 15—22.

15 ¹Saul entschloß sich, zog² vom Gilgal die³ Rimon-Abhänge hinan und ⁴musterte die Mannschaft. Die (noch)⁵ bei ihm ausharrten, beliefen sich auf sechshundert Mann; 16 ¹sein Sohn Jonatan² war von Geba³ ‘in Benjamin’ abgezogen (?).³

Die Philister lagerten (nach wie vor) in Mikmas. 17 Doch rückten¹ aus dem philistäischen³ Lager drei Abteilungen aus:

²eine wollte in der Richtung⁴ nach ‘Ofra auf(?) den Gau Sogal zu halten,

13 ⁵Sv str app und Rel-Satz. ירדו nicht min 188. 247; dazu ist infolgedes imp möglich. — ⁶Sin-F stellt ungewohnt ער-עלם vor אֶל- (I 7, 3), für welches על Sv besser wäre; Syr-urm schwächt ab. Aber Israel kann die מַלְכָּה selbst sein; str den Satzteil. — 14 ¹Syr-urm ohne הַ. מַלְכָּה, auch Syr-ambr, nicht Peš. Der Satz wird Anrede. — ²Im Hinblick auf David wurde אָשָׁר (bar-Hebr zu I 21, 5F), das sonst nur im Pent vorkommt, zu אִישׁ, infolgedes mußte fortan von diesem die Rede sein als dem קִנִּי I 9, 16; 10, 1 — statt קִנִּי als Samuels (Jdc 14, 19 Hos 4, 12) Obliegenheit, daher הַיְצִיָּה II entbehrlich, Sv לֵי statt עַל. B *קִי? Auch קִי ist einige Male vor einer Verneinung gegensätzlich, Jes 28, 28. Aber B führt nicht über 13 hinaus. Statt des nächstliegenden Anschlusses wird man B lieber mit Sv preisgeben; Syr-urm erweitert Teile von B. — 15 ¹Saul als subj schon Piscator, Graf. Samuel schien einen eigenen wirkungsvollen Abgang verdient zu haben. — ²Zu מָן schaffen Gri ein neues Verb (gegen Sv), zu יִעַל ein neues subj, mit Hilfe von 4. 6, gegen Köhler in Std. Wlh gew. S 246F. Bd Dr, die Abirung von מָן הַגִּלְגַל zu einem zweiten gleichlautenden der Gri für einen vermeintlichen Ausfall in Hebr verantwortlich machen, erklären nicht, weshalb schon vor מָן aus יִעַל ein יִצָּא geworden wäre. Der von Sv metrisierte gri Überschuß lautet luzianisch-hexaplarisch. Aeth + קִנִּי. — ³Weinheimer a. a. O S 57 str בִּימֵיךָ, obgleich nach diesem cstr regelmäßige. Aber (קִנִּי) verträgt sich zu wenig mit der Krieglage 2. 7 und war geräumt. Oberhalb des Gilgal um Jordan ließe sich ein Ziel suchen, עֵלָה; aber auf welchem Ufer wurde marschiert? Am besten מָן הַגִּלְגַל Jdc 20, 45. — ⁴Subj nach ¹entbehrlich. — ⁵In מִצְרַיִם will א stumm werden. ירד, vor עָמֹ vielleicht doppelt gehört, s. I 8, 10. Da das ptc keinen Aufschluß gibt, ob es bei dieser, gegen V 2 sehr verminderten Zahl blieb, auch über den Verbleib des anfänglichen Überschusses nichts verlautet, verdient ein Begriff den Vorzug, der sowohl die Art der bisherigen Verminderung bloßlegt als auch darüber beruhigt, ob sie zum Stillstand noch gekommen sei, s. S 140. Die Zahl 600 wie Jdc 20, 47. — 16 ¹Zusatz zu den 600 ist וְשָׂאֵל. — ²Peš weiß nichts davon, daß Jonatan Leute mitbrachte. Str von וְהָעָם bis עָמֹ (Aeth עָמֹ) einschl. folgendem וְ; aus 15. *שָׂאֵל ist מָן vor גָּבַע statt בָּ, I 14, 16. Syr-urm: Gib'a. — ³Gri + הַיְצִיָּה, als wäre schon eine Niederlage erlitten; aber die Hoffnung, von hier aus den Sachverhalt zu begreifen, erfüllt sich nicht. — 17 ¹הַמִּשְׁתָּחִיָּה, als soldatischer Fachausdruck (Ew. G. V. I. III S 47 Anm 1) sg, scil. הָעָם, 14F הַיְצִיָּה, scheint aus dem folgenden Wort verlesen. Durch Str entgeht man einem unverdaulichen acc mod (Dr) רִאשִׁים „scharenweise“ (II Reg 5, 2 tritt das Verb zwischen die subst, das zweite ist dort nicht determiniert). — ²Hex מִשְׁתָּחִיָּה führt vielleicht auf מִשְׁתָּחִיָּה; also מִשְׁתָּחִיָּה statt מִמְחֶנֶה? — ³Str art vor רִאשִׁים; Angleichung aus 18. — ⁴Zwei Ziele nebeneinander, deren eines das andere näher bestimmen soll, haben wohl אֵל I und II verursacht. אֵל: אֵלֶּיךָ ist אֵלֶּיךָ. Gegen I spricht הָרָחֵק, oder II ist aus הָרָחֵק vergrößert, welches angab, in welchem größeren Raume sich ‘Ofra befände.

18 die nächste in der Richtung Baal-Tamar (?) die¹ letzte in der Richtung nach dem² der das Hyänen-Tal überhöht³ — (Fortsetzung 22 BFF).

Einlage: 19 Metallarbeiter fanden sich in ganz¹ Israel nicht; 'denn, meinten die Philister, sonst könnten sich² die Hebräer Schwerter³ und Lanzen verfertigen'⁴ 20 vielmehr mußte¹ Jedermann 'zu den Philistern' hinuntergehen, um² Pflugschare (?)³ und Karste (21¹) bei den Schmelzern (21) zurechtgehämmert zu bekommen, '21¹ die Klängen aus² den einzelnen³ Eisen(?)klumpen (neu) schmieden⁴ und die⁵ Treibzinken fest aufstecken zu lassen' 22 (so) daß im Kriegsfall¹ nicht Schwert noch Lanze zur Verwendung durch die ganze Mannschaft² 'die auf Seiten Sauls und Jonatans³ (kämpfte)' hätten beigebracht werden können.

18¹ Fehlen des art am attr spricht gegen beide subst, I 14, 5; 1, 2 hebr. *אֲחֵרִי nach Syr. — ² gri גִּדְדָה ist wohl erst aus נשקה Num 21, 20 erschlossen; גָּבַט paßt schon wegen 16 nicht, gegen Dr Sv, und Begriffswort wäre in der Nähe beider irreführend. *סָלַח? — ³ Besser טִרְבוּ Jos 5, 10 mit art und acc. מ' wäre von Jerusalem aus, wo solche Zusätze entstehen, die Wüste Juda; Bäntsch, d. Wüste usw. I 24, 2 I Reg 9, 18. Sv str. — 19¹ Statt אֲרָץ Hdschr auch גְּבִיל, str; 20. Zu אֲמָר s. Mas magna zu I Reg 1, 1. — ² Durch innersyrische Abirrung fehlt gelegentlich subj. — ³ Peš ן für א; 22. — 20¹ Gri אֲרָצָה אֲרָצָה Sv beseitigen damit nicht, wie Bd meint, den ungewöhnlichen art. Sv schafft ihn 3 neu. אֲרָצָה zerfällt besser in אֲרָצָה אֲרָצָה. Kto Sv wollen pf. — ² אֲרָצָה hinter לָשׁוּט wohlfeil, nicht Apt Aeth. Chey crit. bibl S 218 findet in inf die Philister selbst. — ³ מִחֲרֶשֶׁת in endbetonter Aussprache auch 21; vielleicht gab es aber daneben mase, woraus die segolatische Form durch Anlehnung an 21 geschaffen scheint. Ein anderes Werkzeug statt II setzen Gri ein, bis sich schließlich ein Defregger-Bild des Landsturms von 1809 ergäbe. I nicht Aeth. Davor kommt in Hex auch das Beil vor, welches das Schriftbild der präp acc ist. Da Sin-F nicht suff anerkennt, die eine Folge von אֲרָצָה² sind, genügt אֲרָצָה I als subst (andere Aussprache Jo 4, 10), worauf sogleich מִחֲרֶשֶׁת folgt. — 21¹ Musterhaft ist die Enthaltung der Überlieferung von Heilungsversuchen: אֲרָצָה מִחֲרֶשֶׁת „Steinsplitter dient als . . .“. מִחֲרֶשֶׁת Hex führt mit פִּים auf die Schmelzer „eig. Rotglüher“ s. o. S 141. Sie arbeiten nur zu mehreren, daher pl. Neh 3, 8. 32. Wer an „Feile“ denkt, macht die Israeliten zu Einbrechern. Vorheriges וְיִדְרֹתוֹ ist וְיִדְרֹתוֹ, str. Pilcher, PEF Bd 46 hält פִּים für ein Gewicht; פִּים soll „bezahlen“ heißen Bö. — ² Eine neue Liste in dat hält vor קִרְיָם nicht einmal die Lautregel ein; pl nicht in Hex, gegen (20? und) Jdc 9, 48. Statt des ersten schon aus 20 bekannten Werkzeugs מִחֲרֶשֶׁת; ob mit dat, da die Arbeit an den Gegenständen ohne ן vorgenommen wurde, die sich unter ihr nur langsam gestalteten? Aber besser ist וְיִדְרֹתוֹ entstellt aus וְיִדְרֹתוֹ Gen 3, 24. — ³ Mehr Verlaß als auf קִלְשָׁן (Sa'adja zu Dt 32, 13) ist auf לָשׁוּט Jos 7, 21. 24, welches auch zu לָשׁוּט umgestaltet wurde. Zur Unzeit erinnerte sich jemand an 17 I 2, 13, Gri sogar mit שָׁן. Den verfügbaren Raum füllt bis מִחֲרֶשֶׁת Gen 14, 10, mit Genitiv des Stoffs מִחֲרֶשֶׁת? — ⁴ Da vom Schmieden die Rede ist, stellten sich noch Verrichtungen ein, die nicht mehr zum Kriegsfall in Beziehung stehen; spätestens am dritten inf unterbleibt das Kennzeichen des subj. הָיָה hält Bö für „gerade biegen“. — ⁵ δρεπανον, gewöhnlich für מִחֲרֶשֶׁת gehalten, ist Gleichklang mit הָיָה, da die Juden im Aramäischen viele griechische Lehnworte hörten. Zur „pausalen“ Aussprache Leander, le monde or 1909, Stade § 52a. Baldensperger, TEF 1907 S 13 sucht den ך am Pfluge! קִנְיָה I 14, 27 ist er selbst oder die Stelle für ihn; Schwarzlose, Waffen d. alten Arab. S 211. 319. — 22¹ Gri מִכְמַשׁ Sv, um Erz wiederaufzunehmen I 14, 1. מִכְמַשׁ ist freilich als st comm ungewöhnlich, doch מ Angleichung; הָיָה מִכְמַשׁ mit וְיִדְרֹתוֹ als temporaler Konjunktion, Gen 2, 4. Schlecht Aeth pl מִכְמַשׁ מִכְמַשׁ. יִדְרֹתוֹ str mit Peš; 21¹. Gri impf nach I 14, 1. — ² Rel-Satz hinter מִכְמַשׁ nach I 14, 21 B soll die Beschreibung des waffenlosen Zustandes mit der Erz verbinden. — ³ App קָנָה wird dem Jonatan so treu wie

Jonatans rettende Eingebung I 13, 23—14, 10.

(Fortsetzung v. 18.) Für Saul und Jonatan wurde festgestellt, 23 daß die philistäische Truppe in die (Gegend auf der) gegenüberliegende(n) Seite bei Mikmas ausgerückt war. 14, 1¹ Jonatan 2 schlug dem Gehilfen, der seine Waffen trug, vor: „Geh' (mit) 3! Wir wollen an die philistäische Platzwache 4 drüben heran.“ Seinem Vater hatte er (seine Absicht) nicht mitteilen können. 2 Saul wollte unterhalb 1 einer Zacke, die sich bei (?) Migron befindet 2, um ihn waren gegen sechshundert Mann 3 sowie Ahitubs Sohn Ahija 1 'der Bruder Ikbads des Sohnes Panahos' und Enkels des Jahwepriesters Eli zu Silo', der für einen Efod zu sorgen hatte. — Die Mannschaft wußte nichts davon, daß sich Jonatan 4 1 auf die andere Seite der Senke aufgemacht (3 b) hatte 2, um an die 3 philistäische Platzwache heranzukommen, eine Reihe 4 Felszacken 5 auf dieser, eine andere auf jener (Seite vor sich); die einen heißen die „Dornen“, die anderen die „Nesseln“ 5'.

er dem David; ist sie aus קי entwickelt, so verbindet sie sich mit 23 und macht den ersten Satz I 14, 1 (Job 1, 6) mit Peš entbehrlich: *קִי רָצָא *קִי מִצָּא mit לְ vgl. I 14, 16. — 23 1' מִקְבֵּר מִ' wäre, von Jerusalem aus beurteilt, der Übergang von Geba durch W-Suwenit nach Mikmas. Wer das einen Paß nennt, ist als Topograph durch Unkenntnis der Berge behindert. Es ist eine mit Höhenzunahme verbundene durch Ab- und Aufstieg zeitraubende Traverse; mit diesem Worte ist beinahe das hebr. Or-Wort wiedergegeben. Doch eben dies ist neben der, freilich nachträglich eingefügten, Lesung מִקְבֵּר I 14, 1 trotz 4 Anf, wo sich מִקְבֵּר zuverlässiger erweisen wird, zweifelhaft. Mit אֶל-מִקְבֵּר werden nicht präp, die einander ausschließen, gehäuft; I Reg 4, 12, da קָן vom Beschauer aus gesagt ist, אֶל- von רָצָא aus. Der Standort ist aber der in der Erz angemessene der handelnden Personen, die von Rimon aus über Mikmas hinweg auf die jenseits Mikmas südlich folgenden Hänge schauen. מִקְבֵּר, siebenmal I 13 F II 23, 14 ὑποστασις schreiben Gri auch als Lautbild um. Es ist hier verfrüht: *קִי nach Bls zu I 14, 15². — 14, 1 1' יָהוֹי, auch Syr-urm, nicht Peš; einzuwirken scheint 45, wo aber יָהוֹי kaum obj ist; I 13, 22. I 1, 4 wird etwas Regelmäßiges so eingeführt, gegen E. Herrmann a. a. O. S 28. Job 1, 6. 13. — 2' בִּישָׁאֵל nicht Aeth. — 3' hinter לָקָה nicht Peš. — 4' Neben תָּלָי S 142 Anm 3 ist אֲשֶׁר מִעֵבֶר, da הָלַי nicht Genitiv oder attr zu מִעֵבֶר sein könnte, überflüssig; Gri בִּישָׁאֵל; Bd Dr setzen nach 4 art ein. B verirrt sich auch hinter I 13, 23 Aeth. — 2' Gegen הִקְבֵּר als Begriffswort s. I 13, 15³ 18² anders 16. Die Zusammensetzung בִּישָׁאֵל stieß auch I 9, 27 auf Bedenken. ה' doppeltgeschrieben; vielleicht בִּישָׁאֵל *בִּישָׁאֵל, „im Fangdorn“, falls man nicht mit Bls Verb צָבַע ptc act den überlieferten Buchstaben noch näher bleiben will. — Migron (Peš Gib'on) liegt auf der Höhe n-w Mikmas; ein einzelner mag sich von Rimon aus dorthin zu Erkundung wagen, aber nicht 600 Mann. Wlh macht wieder Begriffswort daraus מִקְבֵּר, Jahn: מִקְבֵּר. Die fruchtbare Umgebung von Dêr Diwan scheint hier ein Mißverständnis von רִמּוֹן herbeigeführt zu haben, als wäre es selbst Begriffswort, Lundgreen a. a. O. S 18; der Rel-Satz kann nicht wiederholen, was schon durch חָרָה ausgedrückt wäre. *קִי, zu קִי gehörig. — 2 I 13, 15 str Stade תָּלָי; hier gehört der Seher 3 in Sauls Nähe, indem er ein zweites subj zu קָמוּ wird; da אֲשֶׁר II Peš fehlt, kann dies geschehen. Daß תָּלָי Hex fehlt, ist dagegen Abirrung auf קָמוּ. — 3 1' Str von אֵי bis בְּשָׁלִי (so ben-Hajim nach I 1, 3. 9; 2, 14; 3, 21 A; 4, 3 F 12; vgl. Sv. Graf a. a. O. S 40 F behält nur B. — 4 1' בִּין בִּין schwerlich mehr als בִּין I 13, 22 a E u. ö. — 1 nicht Peš. — 2 אֲשֶׁר I nicht Peš, auch יִרְחֵן fehlt dort. Der überlieferte Rel-Satz ist überbestimmt: בָּקַשׁ sowohl mit acc als mit inf; ist es aber selbständiger Begriff, müßte letzterer mit מִיטָּע anschließen. *מִקְבֵּר בִּישָׁאֵל enthält alle wesentlichen Buchstaben der Überlieferung. ב' scheint eine passende Bezeichnung dieser Senke. — 5' על von עֵבֶר beeinflusst; *אֶל-. — 4 Bds Einspruch gegen den art an סֵלַע wird nicht jeder

6 Also¹ schlug er vor:

„²Geh' (mit)! Wir wollen an die Platzwache dieser³ Barbaren heran, ⁴so ⁵hilft 'uns' Jahwe; denn (?) für Jahwe besteht keine Schranke (?), im ⁶Streite freien Raum zu schaffen.“

7 „Mach's (nur)“; entgegnete¹ er 'sein Waffenträger' ihm. „Wozu dein² Sinn neigt, ich bin dir zur Seite“³.

8 Jonatan fuhr fort:

„Gib acht! Gehen wir zu den Leuten drüben und haben wir uns ihnen¹ bemerklich gemacht, so werden wir, 9 wenn sie 'uns' anrufen¹: 'Halt — bis wir euch nahe kommen lassen², — ³am Orte' stehen bleiben⁴, 'ohne zu ihnen hinaufsteigen' zu müssen'. 10 Rufen sie aber¹: Steigt² 'zu uns' herauf — dann

billigen; Or spricht wie ein an Ort und Stelle tätiger Erklärer der Gegend. — Man sollte auch nicht Zacke und Wand verwechseln. — ⁵מִדּוֹכָר I und II nicht Gri; str., auch י an B mit Syr-urm. *קִיּוֹרִים, vgl. Klo und 5. — 5 ist Einschub, sein קִיּוֹרִים aber Nebenlesart von בּוֹיָצִין 4, und gestattet Umstellung der Eckbuchstaben; nicht in Gri; I 2, 8. גַּבֵּשׁ hat sonst art; cstr I 13, 16. I 13, 3 ist unentscheidbar. Erst Spätere trennen m als E-N vom appellativischen f. דִּאֲדָרִי I nicht min 108; גִּיּוֹן aus סִנָּה 4 umgeformt; Sv. Für מִיּוֹל käme מִיּוֹלָה in Frage, da min 245 מִכְמֶשׁ nicht anerkennt, I 13, 11 a E; Gen 27, 39; 49, 25, „vorne“: Die Nachbarschaft sei keine unmittelbare — das verrät Unsicherheit. גִּיּוֹן war 4 coll, 5 nicht. ὁδός ist aus ὁδός entstellt, Dr. — 6¹ Paseq (Grimme, BiZ II S 37) besagt nur, daß Teile des einleitenden Satzes aus 1 wiederholt sind, vgl. min 44. Die Schreibung יִדְּנִתָּן erklärt Rahlfs, Gö. g. N. 1916 S 331 Anm als Mischung aus יִדְּנִתָּן und älterem יִדְּנִתָּן, da דָּ am Wortende Holem andeuten kann; S 136 Anm 2. Str 8. — ²Grimmes Bedenken gegen לָקָה usw. sind nicht ernster als Weinheimers (Diss S 63) gegen B. — ³עִלִּים beseitigt Chey, decl and fall (auch I 17, 26. 36; 31, 4 II 1, 20) mit seiner bekannten „Methode“. — ⁴אַיִל hinter אֶלֶּה in Erinnerung an I 6, 5 *אַיִם? Wie Jonatan עֲבָר 8F erklärt, enthält es den Begriff einer Frage an Gott. Mit einem „vielleicht“ brächte er niemanden zur Selbstaufopferung. — ⁵„Etwas für uns tun“ ist schon Houb aufgefallen, anders II 10, 12; gegen Jahn. מַעֲשֵׂה findet sich sonst nicht; Sir 39, 18 מַחֲסִיר? str mit min 247. Die letzte Silbe bestätigt jedoch Peš präd יִשְׁלַח II 8, 5; 21, 17. — ⁶Min 45. 246 enden mit רַב; wollten sie „Kleinigkeiten“ (aus I Mk 3, 18) als Gottes unwürdig ausschließen? *פְּאֵיִן Peš Ps 73, 2. Zur augenblicklichen Lage paßt *בְּרִיבִי לָנִי kann man, da Sin-F es vor subj setzt, entbehren. — 7¹ Min 44 ohne subj; Sv verlängert es. — ²Da אֵת vor כָּל vermißt würde, ist כָּל (nicht in Aeth, vgl. min 82. 93) Mischung aus *פְּאֵיִן und *לִאֲשֶׁר. לִאֲשֶׁר imp ohne obj II 3, 18. — ³לִבְרָכָה je nach dem Bedürfnis nach Ebenmaß in der Ergebnisheit als kurze Zusammenfassung des Komparativsatzes wiederholt, kam in B hinter עֲמָךְ leicht zu seinem ק Ps 20, 5 und bezeugt dort das Alter einer auf Kosten des Satzbaus nach dem Zeitaufwand vorgehenden Verschärfung. Aus נִשְׁאֵה macht Dl Passiv (aramaisierend?). Gegen Dr, der לָךְ nicht mit Dt 1, 7 vergleichen sollte, לִבְרָכָה נִשְׁאֵה לָךְ, ohne ב, gri Sv; לָךְ fehlt freilich Vatic. — Hi mit לָךְ Ps 17, 6, mit לָב Jdc 9, 3 I Reg 11, 9 steht nicht hier. B vermehren Gri Syr-urm, der auch mit neuem Satz anfängt. — 8¹ „Zu ihnen hinabrollen“ gri setzt irrig Tiefenstellung der Feinde voraus. יִשְׁעֵלִי 11 ersetzen Gri selbst durch יִשְׁעֵלִי. In beiden Zeugen überwiegt der im Anstieg stattfindende Angriff. — 9¹ כֹּהֵי nicht Aeth; אֶלֶּיִי nicht durchweg anerkannt Apt. — ²gri יִשְׁעֵלִי schlechter; ein Posten kann die Annäherung verwehren, doch wird suff des inf subj sein, worauf die Angeredeten in einem losen obj-dat folgen לָכֵם, — um der Bewegung durch ein, dem acc gleichförmiges, Verbal-suff auszuweichen. Von spätem Hi (Est Dn Qoh) geht man hier lieber nicht aus. — ³יִשְׁעֵלִי, nicht Apt; Jos 6, 5 Jdc 7, 21; Gri „unterhalb ihrer“; Weinheimer: umkehren (!). — ⁴Den letzten Satz kennt ein Zeuge Apt's nicht. — 10¹ יִשְׁעֵלִי vor יִשְׁעֵלִי sieht unzuverlässig aus, 9¹. — ²zwischen עֲלֵיִי und

steigen wir; denn Jahwe liefert sie (dadurch) in unsere Gewalt aus³. Das sei für uns das Zeichen.“

Die Heldentat 11—15.

11 Darauf (8¹) stiegen beide auf die philistäische Platzwache zu.

Die Philister meinten: „He! ² Kommen (doch noch etliche) aus den Höhlen hervor, die sich dort verkrochen hatten“, 12 und ¹ sprachen Jonatan an ²: „Steigt zu uns herauf, so wollen wir euch etwas zu wissen tun.“

Jonatan befahl seinem Waffenträger:

„Steige hinter mir drein! Denn Jahwe liefert sie³ in Israels (?) Gewalt aus“, 13 und ¹ klonn auf Händen und Füßen hinan, sein Waffenträger hinterher. Dann ² überfielen sie sie geradean ‘Philister’³ B...; 14 (schon) der einleitende Ansturm kostete¹ (an?) zwanzig Mann² auf der Strecke eines halben Beackerungs-

ראמרי fehlt Peš und ist eigentlich ein Paseq. Sv Hdschr אַלמרי, 9, 12, so Gri Peš hinter ראמרי, wo gleich überflüssig. Str. Herstellen ließe sich auch נעלה, aus מועלתי. — Gri ברימרי, auch 12. — ³ vor וַיֵּרָא nicht Gri Peš; 4 B; in jüngerem Stil I 2, 34. Hier ist nach älterem Stil das Zeichen bereits entworfen; pron weist rückwärts. Sv stellt den Satz vor בִּי. — 11 ¹ Für עברים kann man sich durch Hitzig עֲבָרִים, עֲבָרִים usw. geben lassen; עֲבָרִים 8 wurde überflüssig wiederholt. — ² וַיִּצְאָהֶם; doppeltgeschrieben. Den letzten Rel-Satz str Sv ohne Grundlage. — 12 ¹ מַצְבָּה¹ wie יֵרֶה neben יֵרֶה 27; Trg unterscheidet die Genera, Gri nicht. Nach Gri antworten die Leute des Postens insgesamt; subj also אֲנִיָּהֶם oder (Sv) Nichts; suff bezöge sich auf die Philister; jüngere Hand baute es zum subst aus. Verkehrt hält Bō מַצְבָּה für einen Teil von מַצְבָּה. — ² Der Träger hatte 7 auf ein Mitbestimmungsrecht verzichtet; wegen pl עָלֵי wurde er nochmals eingesetzt; Paseq aus einer Zeit, in welcher sich dieser Zusatz vorbereitet. Aeth nennt den Träger gelegentlich נִר, 1. — ³ יִשְׂרָאֵל³ weicht wirksam von 10 A ab; aus ((בְּרִי?)) — 13 ¹ Die R-W lautet kürzer wohl רָדְרִי עַל רַגְלָיו „Hände an den Füßen“, indem letztere tunlichst so weit nachgezogen werden, als erstere stützend den Oberkörper gehoben haben. Das ist noch keine Körperstellung eines Felswandkletterers, aber man unterschätze die Vorteile einer unstarren Sandale nicht, die sich der Bodengestalt von Tritt zu Tritt anpaßt. Str. Doppeltschreibung und על Hma. — ² Den pl, gegen Aeth (Syr-urm mit neuem subj), rechtfertigt A Ende; der Gefährte zögerte nicht. Gri וַיִּצְאָהֶם, da ihr וַיִּצְאָהֶם Sv zu wenig inhaltvoll. Pt möchte Hebr dann doch aus Abneigung gegen Tautologie erklären. In לפני, Bls mit suff 3. pl, taucht פנה nochmals auf; hier ist aber ל Rest der präp I 31, 4 F — ב würde O-N einführen Jdc 7, 12, während לפני Jonatan in schauspielerischer Kriegslist Demut vortäuschen ließe; II 17, 9 Jos 11, 7 Job 1, 15. Gri drücken in einem eigenen Satze noch die Überrumpelung aus. על-פְּנֵיהֶם Nah 2, 2 Ps 21, 13. אַחֲרָיו I hält Sv für Angleichung statt gri קָמוּ. — ³ אַחֲרָיו II Hmt. Vorher נִקְבְּלָם מִתּוֹ, Gri dachten an מִתּוֹ (מִתּוֹ) und מִסָּפָה. מִסָּפָה sf wurde falsch in יִנְהֹךְ וַיִּנְהֹךְ aufgelöst. — 14 ¹ Die Zwanzig bringt Bls noch vor den Rel-Satz und zerreißt dadurch fig etym. Aeth hat von jenem nur die subj. auf die man aber gleichfalls verzichten müßte. — ² vor בִּי erkennen Gri meist nicht an, vereinzelt dafür י. Zwei präf Jes 1, 26 Jer 33, 7. 11 Jdc 20, 32 I Reg 13, 6; קָבָא? Gri weiterhin durch andere Worttrennung הַצֵּיץ „Pfeile“ + Schleudersteine, Job 41, 20, und + art an שָׂקָה. Vorher hilft Dh, teilweise nach Klo, durch לִמְחָקָה; weshalb wäre aber שָׂרָה undeterminiert? In Sam sonst nie. Peš Bd Sm nehmen einen epischen Vergleich an zur Verherrlichung der Kampfweise Jonatans. Den Rel-Satz würde er überlasten, in den Hpt-Satz nicht passen; in ihm ist ja Jonatan nicht subj. Statt צמד nach Job 38, 5 ein Bodenmaß מִמֶּדֶה, und str: מִמֶּדֶה. Um diesen Maßbegriff zu bestätigen, wurden zweierlei Zusätze angebracht Sv und nachträglich grammatisch verbunden; Jes 5, 10.

streifens (?). 15 Entsetzen erhob sich¹ allerwege zu Mikmas (?), die² (am Orte) belassene Mannschaft 'wie die zu Verheerungen ausgerückte' geriet in Aufregung³ über sie, daß die Umgegend erdröhnte und es⁴ zu einem Gottesschrecken kam.

16 Das bemerkten diejenigen, welche für Saul auf Lugaus lagen,¹ von den Anhöhen (?) aus; da und dorthin waren² sie aufgestellt.

Sieg in Jonatans Nachfolge 17—23 A.

7 Saul¹ hatte die bei ihm befindliche Mannschaft aufgefordert:

„Haltet (mal) Musterung und stellt fest, wer² uns davon gegangen ist.“
Indem sie die Musterung abnahmen, war³ kein Jonatan da⁴!

18 Da wandte sich Saul an Ahia:

„¹ Gehe die Gottheit an!“

15 ¹בְּשִׁירָה bezweifelt Schz; Zusatz (14²) I 4, 2 nach בְּשִׁירָה, für welche Arm vielleicht auch hier eintritt. Zwischen beiden Gri + ו (Sv), wie auch hinter gri הָמָה (mit neuem präd) statt הָמָה. Der kürzeste Begriff konnte die Leser am meisten ins Stocken bringen: בְּכָל־ Gen 16, 12. BIs setzt zum subj גִּלְיָה. Statt den Satz durch Zusätze flüssiger zu machen, entlastet man ihn von Überfracht: מִ(סֵּר)ב הַבְּשִׁירָה: sind auseinandergezogenes מִקְמָשׁ. Spätere dachten an die stammverwandten Angesiedelten, welche der Sohn des eigenen Landesfürsten doch unmöglich erschrecken konnte. Gri str ב vor ב, Jahn art an עם. — ²הָמָה Syr-urm, gegen I 13, 23; הַמְשִׁירָה nicht BIs, I 13, 17¹. — ³Eine Fernwirkung des Vorstoßes soll auch גִּסְרֵהֶמָה — BIs Israel — ermöglichen. Sv: הָמָה. Peš erörtert Schw a. a. O. S 39. Gri + „ohne es tun zu wollen(?)“ führt Pt aus וּמֵאֲנִי zurück, aus (ה)מָה? Einen selbständigen S ergäbe dies oder אָבִי לא אֶבֶר nicht, gegen Pt. *מִהָמָה, so Sv 21². — ⁴לֹא nicht gri. Wlh verteidigt: לֹא sage Neues und straffe den Zusammenhang — als ob darauf nicht die alten Bearbeiter bedacht wären! In der Umschreibung „die bebende Erde wurde die Ursache des Schreckens“ — schafft er gleich danach einen logischen Abstand zwischen beiden Größen. Gri Baumgärtel, BWAT H 19 S 29 F halten אֶחָד für subj beider Sätze; der letzte hat ja aber am eigenen genug. Nur aus zwei Silben soll חֲדָה bestehen Stade § 71, 2. S 339 hält er auch Nachahmung eines inf mit fem Endung für möglich. Dr ist gegen Dageß. — 16¹ Anders als I 13, 15 ist hier Begriffswert I 7, 1 unbedenklich, da Späher auf hochgelegene Punkte gehören und *בְּבָקְעָם aus (ב)מָן suff gewinnt. Statt בָּ: *מִי, wie Syr-urm 15 vor מִחֲנֵה bietet. Auch pl fem wäre möglich; gegen Guth a. a. O. S 9 Anm 2. — ²gri הַמְחֲנֵה Sv, Aeth מִחֲנֵה führen auf הָמָה (die erspähten Gegner?). Daraus wurde הָמָה 19; str וְהָמָה und art. Zu הָמָה wäre pl-Endung vorhanden; ταρασσουσιν, welches die Auflösung des Gegners besagt, kommt jedoch zu früh: *הָמָה, subj die Späher. הָמָה ist anstelle eines Deutewortes getreten *הָמָה gri. Man hatte dem הָמָה Inhalt geben wollen. Daß בָּמָה für den Begriff „oszillieren“ sich nicht eignet, erkennen die Meisten, nicht so Köhler, in Std. Wlh gew. S 47. In B wiederholt Syr-urm die „Philister“; a E וְיָבִל. — 17¹ In Vorvergangenheit sollte (16²) noch fortgefahren werden: *הָמָה, anders 18. — ²gri + מִמְּקָם kameradschaftlich. נָא nicht Peš. — ³הָמָה aus אֶחָד umgearbeitet; 20. Syr-urm wiederholt außerdem רָאָה (מִצָּה). — ⁴Daß dieser Waffenträger schon einen Kämpfer wert war, brauchte noch nicht bekannt zu sein. Sonst versteht sich der einzelne Kämpfer mit solchen Lehrlingen I 10, 22; 17, 13 FF; einer Musterung unterstehen diese nicht. — 18¹ Hi הִישָׁה könnte trotz Bd ein Kleidungsstück zum obj haben, das Saul zu einer hl Handlung anlegen würde; I 13, 9. Gri: הִישָׁה, ohne Genitiv. Die Lade setzt Hebr ein Ti wie in den Reden I 4—6 oft. Da obj nicht vorbereitet war, wurde הִישָׁה als nachträgliche Erläuterung seiner Erwähnung angesehen; Elhorst, ZAW 1910 S 273 F; I 23, 9; 30, 7. Einfacher ist Hi-ה doppelgeschrieben: *הִישָׁה mit acc der Richtung, also der Gottheit als Ziel, annähernd so Gen 19, 9 Jos 3, 9; vgl. I 9, 9; ohne Rück-

² Sobald er³ und die Israeliten (die) Verwünschungen auf den (bevorstehenden?) Tag ausbrachten, 19 und¹ noch² der Verpflichteter (?) am Sprechen war, da (drang) Lärm³ aus dem philistäischen Lager immer lauter, bis Saul den Verpflichteter mahnte: „Mach' es kurz!“

20 Nun¹ brach Saul auf, mit ihm die gesamte Mannschaft². Sie trafen zum³ Handgemenge ein⁴; jeder focht nämlich gegen jeden, — eine ungeheure Verwirrung! —, 21 indem die Hebräer¹, welche mit ihnen das Lager hatten beziehen müssen, ² von ihnen auf die israelitische Seite abschwanken, die unter Saul(s Leitung)³ stand, 22 und¹ alle Israeliten, die sich in die ephraimischen Berge versteckt hatten,² auf die (bloße) Mitteilung, die Philister seien auf der Flucht, sich ebenfalls hinter ihnen her zum Kampf³ rüsteten. 23 So schaffte damals Jahwe Israel Raum.

sicht darauf, daß Sauls Aufenthalt ein vorübergehender war, wird die Gottheit an festem Platze gedacht — שם Syr-urm. Jahn schließt chronisch aber engherzig auf ein Jahwe-Bild und macht Schule. — ² Bls הִיא für הָיָה; הָיָה II nicht in Gri, oder ist ἦγεν Umschrift? Wie käme הָיָה Sv hierher? *הָיָה אֲרִיבִים 24 Job 3, 8. Die pl-Endung riß ab und gelangte an einen erklärenden Zusatz אֲלֵהֶם, der nun אֲלֵהֶם gelesen wurde. Der von dem Fluch berührte Tag konnte wohl einmal mit ב angegliedert werden. An Tis Efad sieht man lehrreich, wie sich das Gottesbild überflüssig macht. — ³ Str art an הִיא; Syr-urm כֵּם statt ה. — 19 ¹ Man wartete auf Nachsatz zu כִּי 18, daher יָדִי, nicht Bls; dieser *יָדִי, wozu ptc *יָדִי Sv Schz paßt. Aber der Vordersatz konnte zweiteilig sein. — ² Str אֶל אֶל. Die feierliche Handlung ist im Gange, nicht ihre Verabredung. — ³ Gri ohne אֲשֶׁר; dieses Folge des (durch Doppelttschreibung entstandenen?) art an הַמִּיָּן. Die eiligen Kleinsätze zusammenziehend schaffen Gri präd-Verb dazu. Doch auch הַמִּיָּן (יָדִי) ist nicht stilgerecht Syr-urm Klo Schz; wäre nach II 5, 10 lieber inf abs; Jdc 4, 24. Pf intr galt nach Gen 26, 13 für zulässig; II 15, 12; 18, 25. Ob *מִמְּהֵרָה? 16¹. Der Inhalt des Sätzchens ist für die Handlung zu wichtig, um es als drittes Glied des Vordersatzes zu betrachten; einen nominalen Nachsatz mag die Erregung begründen, die auch Vf seinen Hörern einflößen will. — 20 ¹ Gri וַיִּכָּל, vgl. 13² I 13, 15²; dem Hebr näher *וַיִּכָּסֶּה II Reg 19, 8; Dalman, ZDPV 27 S 171 Anm 2. Zischlaute werden ja verwechselt, I 13, 4. Ti korrigiert nach Jdc 4, 13. — ² Rel zufolge Bls zweifelhaft. Zweites subj eröffnet Nominalsatz. — ³ Aus כֵּם, das schon Drus auffiel, schloß Wiesmann a. a. O. auf eine räumliche Bedeutung von מִלְחָמָה. Während aber das übliche אֶל- nicht zeitlich verwendet wird, ist dies mit כֵּם möglich Jdc 3, 26: sie trafen bis zur Entwicklung des Handgemenges noch rechtzeitig ein. Änderung also unnötig. — ⁴ Syr-urm + שָׁם. — 21 ¹ הָיָה (nicht Syr) usw. und der Rel-Satz beengen sich. Einen Rel-Satz ohne Rel, Gri gegen Aeth, lehnt Dr ab. Sv + rel. Dl pflanzt einen art alles Ernstes vor das Verb und spricht ihm die Aufgabe eines Rel zu. Schwestersprachen haben solche Vergewaltigungen zu decken. כִּי כִּי אֶתְמוּל ist nicht Stil der Sam, I 10, 11 Sv. הָיָה לְ, bald privatrechtlich II 12, 2, bald vom Gönner und seinem Schützling Gen 31, 42, ist doch nicht die Stellung eines heeresfolgepflichtigen „Bundesgenossen“. Also setzen Gri הַיִּזְבָּרִים, die dem Saul wenig geholfen hätten; aber so erspart man dem Leser die Fahnenflucht seiner Ahnen. Str: הָיָה bis שָׁלֹשׁ ³. Ein Späterer machte dadurch geltend, daß diese Volksgenossen nicht freiwillig nach Mikmas die Philister (לְפָלְשְׁתִּיִּים) begleitet hatten — womit er Recht hat. Sv str auch בְּמִחְרָה. — ² gri: כִּי כִּי *gri; Trg שָׁבִי. Hierzu sogleich כֵּם לְהִיָּדֹעַ, גם רָמָה לְהִיָּדֹעַ, nicht Aeth, sollte nachträglich den kühnen Satzbau inhaltlich sicherstellen, ebenso י Syr statt אֲשֶׁר. — ³ גם יִינָתָן Zusatz; ohne גם, das Syr-urm ergänzt. Sein Verdienst auch an dem Umschwunge der Stimmung durfte in der Tat geltend gemacht werden. Hätte übrigens, wer הָיָה schrieb, eben zuvor לְ geschrieben? — 22 ¹ Gri ohne אֲשֶׁר; aus (רָאֵל) Bls so 24¹. *הָיָה statt הָיָה? S 147 Anm 3. —

Verfolgung der Philister nach Westen. Ein Verstoß Jonatans 23B—32A.

Der Kampf hatte sich ¹bis nach hinübergexogen, ²⁴so drängten die Israeliten nach². Jenes Tages¹ hatte Saul mit der Mannschaft² beschworen: „Verflucht ist jeder, der vor Abend essen geht und ehe ich an³ meinem Feinde Rache genommen habe.“

Und wirklich hatte niemand Brot gekostet —

25 Einlage: die ganze Gegend war in den Busch gegangen, weil Honig auf dem (freien) Felde (zu finden) war —

26 als aber die Mannschaft gegen den Busch vorging, ¹mochten dessen² Bienen schwärmen, doch keiner führte (auch nur)³ den Finger an den Mund;

²Kau vor שמעי nicht Aeth; Ti vermehrt zu einem temporalen Vordersatz. — ³וַיִּדְבְּקוּ*, Sv Hi II 1, 6; Qal paßt 31, 2, Engschreibung und אחריו I Chr 10, 2 Jer 42, 16 Ps 63, 9 E Ti. Das vermißt י geht für Peš auf Kosten des ב hervor וַיִּדְבְּקוּ* Gen 14, 14? Jdc 20, 45? (Nach שמעי!). — 23¹Maqef hinter ברת nicht ben-Hajim. באושׁ ist wohl aus ברתאן umgestellt. אר wird ער. Vor Bet-Horon I 13, 18 warnt Schz. In Peš ist B verdorben, A verliert Syr-urm durch Abirung. Sv str ביום הדורא und stellt um. — 24¹Mit פיום beginnt Peš neuen Satz. נשׁ hält Vatabl für Vorvergangenheit. Um das Zusammentreffen der Leute Sauls mit den 21 F Erwähnten festzustellen, liest Torczyner, ZDMG 1912 S 392 F נשׁ I 7, 10; dahinter wäre freilich kein ב zu brauchen, Am 9, 13. Hingegen Ni נשׁ „erschöpft“ setzt eine Bedrängnis voraus, in welche die Israeliten nochmals gerieten. Gri machen aus ישראֵל: יִשְׂרָאֵל אֶלְעִים I 15, 4 Wlh. Warum sagen sie nicht רָבְדָּה? I, 13, 15. Str den Satz. — ²Hi נִיָּאֵל kaum besser bezeugt wie Qal. וַיִּנָּאֵל; die Unbekanntheit der Aussprache (Wlh נִיָּאֵל) dürfte zu Hi geführt haben. Da Bls subj Saul in einen, durch Hebr unbezeugten, Satz vorausgenommen hat, hieß der Satz-Anf jedoch wohl *שָׁאֵל אֶלְהִי; nämlich u. a. während 18. Um so weniger braucht man statt ¹Klo Bd וַיִּתֵּן שָׁאֵל יְהוָה, was natürlich nicht für נר ausgegeben werden dürfte. ἀγνοια, von The auf zurückgeführt, scheint zwar aus ἀγνοια entstellt, doch das kann ebensogut Hörfehler aus נִקְבַּשׁ = Nebenlesart sein. — ³אֶלְהִי Bls Sv str den Satz. Peš macht נִקְבַּשׁ nutzlos zu pl, aber wohl infolge eines als pl empfundenen subj פִּלְמִים, welches den Saul persönlich einschließt 45F. Dessen Endsilbe ergab erst לָהֶם, wodurch der Leser auf die Maschen des Eides aufmerksam gemacht wird. — 25 beseitigt Schz halb, Oo ganz; der Satz schöpft frei aus I 13, 6, um zu zeigen, daß der Jahreszeit gemäß für Flüchtlinge auch ohne planmäßige Vorbereitung etwas Nahrung vorhanden war. Die heute bis auf wenige Ausnahmen beseitigte Nahrungsbeschaffung durch Suchen und Sammeln war damals noch um so gewöhnlicher; die neuen Mitläufer 22 (21) lebten auch diesmal wie alle Tage, so daß sich die regelrechte Hauptmahlzeit geringeren Zuspruchs erfreute; und Jonatan ist gewiß einer der vordersten; nur wenige der Neuverpflichteten 18F kamen bis zu ihm nach. הארץ, in Syr-urm Ziel, soll gegen bisheriges הרים die „Zivil“-Bevölkerung sein, obgleich sich diese Gliederung vor 52 nicht durchführen läßt, und gegen 15 S 145 Anm 2; s. aber I 17, 46 II 15, 23 Gen 11, 1; 19, 31 J Zak 12, 12. Gri עֲבָדֵי statt עֲבָדֵי; Bö will צ doppelt צָבָא, wozu subj nicht paßt. Weiterbildung צָבָא Sv Altlat, bringt aber keinen Zusammenhang mit B zustande. δρυσος wird auch in bloße Umschrift gebracht. ῥοισα, jetzt verneint, soll dem Ausgleich mit dem Eide dienen unter der Voraussetzung, daß er nicht schon 18F sondern erst jetzt abgelegt wurde: die Krieger hatten schon was Ordentliches im Leibe und konnten durchhalten: בָּרִי, das freilich nach The vielmehr die leeren Magen bedeuten soll, oder נִקְבְּעִי. In B brauchte es neben oder für ירִי kein הָקָה Peš Jahn; Aeth sogar häufig. Statt רבשׁ wurde ohne Nutzen בָּרִיִּים versucht; 26². Sv setzt dafür ירִי aus A. — 26¹הָקָה nicht Peš Aeth. Peš sucht den Honig in (hohlen) Baumstämmen. — ²הָקָה aus 25B weist auf הָבִירִי* Lō; ähnlich Gri Bö; Jahn pl. — ³Aus

zu hoch hielt die Mannschaft den Schwur. 27 Jonatan jedoch¹ hatte nicht (mit) geschworen, als sein Vater der Mannschaft den Schwur abgenommen hatte. Er senkte die Spitze der Stange, die er in seiner Faust (schwang,) und drückte² so eine Honigwabe ein. Dann führte er³ (sie) zum Munde, daß er (wieder ordentlich) aus den Augen⁴ schauen konnte. 28 Doch¹ Jemand (?) von der Mannschaft redete (ihn) an:

„Einen heiligen Eid hatte dein² Vater der Mannschaft abgenommen: [†]Verflucht ist jeder, der heute (noch) essen geht — ³und sollte er verschmachten! (?)³⁴

29 „Mein Vater hat (jedenfalls nur) die Heimat mit der¹ Versagung belegt (?)“ versetzte Jonatan,² „denn meine Augen lichten sich schon, seit ich das Schlückchen Honig geschlürft. 30¹ Freilich, wenn² die Mannschaft schon ‘heute’ von der Beute an ihren Feinden³ unbedenklich gegessen hätte, ‘die sie errafft hat’ — aber so! ⁴Ist etwa ⁵der Stoß auf die Philister nicht kräftig genug geführt worden?“

31 Sie¹ schlugen dazumal die Philister ‘von Mikmas an’² bis die Mannschaft am³ Verschmachten war, 32 (tief) in die Nacht hinein.

בְּסִיג (סג) „verlegen“, obj Honig, und בְּשִׁיג Sv 27 wurde בְּשִׁיג (anders Lev 14, 21 Dr); Zischlout wie Job 24, 2 verwechselt. Dl בְּשִׁיג 24¹. — 27¹ s. S 147 F Anm 5; *שָׁמַע statt שָׁפַע; dazu *קָ 1 B. Sv setzt subj zu בְּשִׁיג; in 29 34. 38 str er subj. — ² אֶתְּהָה (Albrecht, ZAW 1892 S 94) nicht Bls. Der Ergänzter dehnt die Genusregel der Werkzeuge auf בְּשִׁיג aus; E korrigiert ihn wie einen Schüler. — ³ הָרָה (26) hier zweifelhaft. — ⁴ הִתְרַחֵץ; die überlieferten Vokale verschönern den Helden, Ps 13, 4. Doch läßt man das Verb אָרַר lieber 29. — 28¹ Statt וְאִישׁ, wofür auch Trg nicht eintritt, Bls אָהֵר. Fällt subj weg, können ihn Mehrere ansprechen, 29. 33. Sv + אֶלֶיךָ, ohne Zeugen. — ² Vatic stellt subj und obj um, 30². Zu inf abs vgl. 30. — ³ Schz str 29—31 A wegen des Zusammentreffens von 28 B mit 31 B. Gri leiten וַיִּעֵב von עָיַף „ermüden“ ab; + וַיִּעֵד, das sie zu 29 ziehen; also וַיִּעֵב unsicher. Sv erklärt B hier (Jahn auch 31) für Einschub. Wiesmann Dr: וַיִּעֵד „und nahm die Mannschaft zu Zeugen“, Hi mit בָּעֵם, aus ἐξω. Ich vermute *וַיִּעֵתָהּ, noch innerhalb der Fluchformel. Der Redende sagt damit, wie wenigstens er sie auffaßt. — 29¹ Will man nicht אָרַר für כָּבַד versuchen Hi, so hilft vielleicht *עֲצֵר I 9, 17 B. — Jacob, ZAW 1902 S 102; „trüben“ paßt zu Stoffen, die durch Mischung entwertet werden. — ² רִאִיָּה nicht Bls; es sieht אִיִּי ähnlich; 38. — אֶת Aeth temporal. — 30¹ לֵאמֹר fehlt Gri; in 15 Hdschr לֵא, I 13, 13². אֵל ist Doppeltschreibung. Syr-urm ohne abs. — ² In Sin-F Syr-urm wechseln הָעֵם und הָיִים die Plätze; nur jenes ist nötig. — ³ Aeth ohne Rel-Satz. — ⁴ *הָיִי interreg wurde irrig zu (הָיִי) gerechnet, Ps 74, 6. Vlg nonne. — ⁵ Art vor בְּשִׁיג Sv wird von רָבַר gewonnen; Stade, Gramm. S 236 F Lev 25, 21 II Reg 9, 37. Gri wandeln die Frage in Aussage ohne לֵא, so Sv. — 31¹ Präd gri sg; vermutlich durch Jonatans Hervorragen beirrt. Sm str אֶתְּהָה aus בֵּינֵי הָרָה; aus bestimmter Absicht, S 148 F Anm 3; s. dazu Schz gegen Wlh. — ² אֶתְּהָה nicht Bls; Jahn, der wie Sm Jonatan noch immer reden läßt, macht הָיִים daraus. בָּרַל, das Andere vorschlagen, bleibt besser 32. Schon יִסְמֵךְ sieht nicht gut aus; Wiederholung aus 5 I 13, 5. 11. 23? Gri verwenden die zwei בִּי durch Umstellung, so daß auch כִּמְשֵׁשׁ der festen Satzstelle entbehrt. Sv Wlh, Komp S 246, streichen zu viel, nämlich A, s. z. 23. — ³ וַיִּעֵב wollte Kautzsch unter „Aramaismen“ S 38 Anm buchen, nach 28³. B יִעַת הָעֵם מֵאֵל sehen jedoch wie Wahllesarten aus, mit einem doppelt-geschriebenen ו, und יִעַת (מֵאֵל) war vorher עַד. Zu letzterem paßt nicht שָׁלַל 32, dessen Artikellosigkeit Schäfers, BiZ 1908 S 23 übersieht und Schriftgelehrte abschaffen wollten. Den art hat וֵי verdrängt: הָיִי mochte ausnahmsweise eng geschrieben sein. וַיִּעַת braucht es dann nicht (so Trg statt וַיִּעַשׂ); 25, 14 enthält gegen Schz kein וַיִּעַת; I 15, 19 ist blumenreiche Rede, die sich ein Erz für seinen Bericht nicht ohne Besinnen aneignen würde.

Sauls rituelle Gewissenhaftigkeit 32—35.

Da holten sie Kleinvieh¹ 'Rinder' und Kälber, schächeteten sie auf dem Boden und² aßen. 33 Man erzählte Saul davon: „¹Die Mannschaften² vergehen sich³ mit den⁴ Speisen“⁵.

Auf die⁶ Meldung hin befahl er: „⁷Wälzet 'mir' einen⁸ 'stattlichen' Steinblock herbei“. Man führte das aus (?).... (S 148 F Anm 3).

34¹ Hierauf befahl Saul: „Jeder muß² seinen Ochsen oder Hammel an diesem Orte schlachten³. Aber ihr dürft nicht Jahwe (33³) verachten“⁴.

⁵Die Mannschaft kam herbei; jeder seinen⁶ Ochsen mit dem Arme (ziehend,) ⁷schächeteten sie⁸ dort 35 und ¹bauten (?) dazu einen (?) Altar für Jahwe mit ihm².

Ein Verhängnis bedroht Jonatan 36—44

Als sie mit Opfern³ fertig waren,

36..... schlug Saul vor:

Sv str. הָעָם. — 32¹ בקר I eingesetzt? Oder בני soll den Begriff nachträglich ermäßigen. — ²Da sich Bls mit suff obj begnügt: *יִיאָכְלוּם. (א) כל הָעָם und על הָעָם sind zu ähnlich. Gri kennen wieder (31¹ 34) keine pl-Endung, und setzen הָעָם hinter וַיִּקְרְאוּ A. Pl-Endung konnte einem Voll-subj Platz machen. Wäre es möglich, daß pl-Endung von שָׁחַט durch Maqef mit der ersten Silbe des nächsten Wortes verschmolzen wurde? 33². — 33¹ הָעָם nicht Gri. — ²הָעָם, scheinbar mit stummen א, läßt zwei num zur Wahl. Zu Hīreq vgl. Am 9, 5 יִהְיֶה. Doch sg ist nicht besser. — ³לִירוּחָה nicht Aeth, vgl. Gri zu 26 a E; 34. — ⁴Gri hatten zu הָעָם vielleicht eine appos אָכַל gelesen, Mt 11, 18 F; ohne ל (! Hma) bleibt אָכַל acc, Prv 8, 36; 20, 2. — ⁵Str על הָעָם, aus 32²; die Wiederholung 34 vernachlässigt sogar die präp; s. z. 31²; Num 9, 11 u. ö. — ⁶Man kann nicht glauben, daß Saul (so Peš) Leute tadelte, die sich offenbar nicht mitschuldig machen wollten, Schz. Von בְּנֵיהֶם, das Gri in Umschrift enthalten, kennt Bls nur die Endung, als pron zu גָּלִי. Vorlage etwa בְּנֵיהֶם vgl. Sm und 27 A, ob aber echt? — ⁷Über Peš zu גָּלִי s. Schw. Dazu הָעָם gri 16; 44; Sv auch 34; mit אָלִי I 10, 3, 22. Vgl. Peš. — ⁸וַיִּקְרְאוּ nach I 6, 14? וַיִּקְרְאוּ erspart ununterbrochene Aufeinanderfolge zweier Reden einer Person 34. Gri kennen הָעָם erst hier. — 34¹ Peš sg אִמְרָתָם; ist ם Hmt? Verb aus *לִאמַר umgearbeitet, לָקַח, Nebenlesart zu בָּכָם, kam verspätet unter und verursachte zusammen mit אִישׁ einen inf לְקַחֵשׁ, so noch Gri, gegen den Stil, z. B. 28. Gri ergänzen ihn aus 33⁷, Hebr arbeitet zu imp um + אֲלִי, letzteres fehlt Bls Syr-urm. Sauls Auftrag wird beginnen: אִישׁ I, Lev 17, 8; II str. Die pronominale Funktion des subst verderben Gri zur Hälfte. — *יִשְׁחָטוּם² Zusatz wie ¹(33^{6?}) יִשְׁחָטוּ ist eine aus יִשְׁחָטוּ Dt 22, 1 und יִשְׁחָטוּ gemischte Schreibung, Houb. — וַאֲכָלוּם³ nicht Peš, vgl. inf 33⁴; I 1, 18. Nunmehr treten יִשְׁחָטוּ² und וַאֲכָלוּ anklingend einander nahe. Str auch וַאֲכָלוּם mit Sv. — ⁴וַיִּקְרְאוּ, enggeschrieben; kultisch 18 Ex 30, 20 Hez 44, 13. Nicht erforderlich ist trans, versprach aber Erleichterung des Satzbaus. Laut Sin-F würde Sauls Befehl erst vor dem letzten Verb des V enden. — ם כל⁵ nicht Gri. Die Manneszucht ist seit dem Elide unanzweifelbar. — ⁶Statt שְׂחָטוּ II Gri, denen Dr Schz Sv u. a. unbegreiflicherweise folgen, sichtlich Hma אֲשָׁר, weil sie auf den Hammel mit bedacht waren. — I 10, 3. — ⁷הַלְעִלָּה (36) gegen הָעָם 33⁷, nicht in Vatic; s. 31³ 32 A; I 15, 16 begünstigt es nicht; Sv str. — ⁸Zu שָׁם wird Ortsbezeichnung "אֶל־הָ" gesucht; Richtungs-acc wäre besser, aber Gri schweigen, woran sich Sv nicht kehrt. — 35¹ Gri + שָׁם vor שָׁחַט, gegen Aeth, scheint Abkürzung des Namens, die neben ihm dann anders ergänzt wurde. Str also auch שָׁחַט²; I 11, 15. — ²Das überbetonte אֲחֹר, das R. Levi auf 33 bezog, geht besser als אֲחֹר zu A über und beweist für dortigen pl präd, für den ¹genügend Platz machte; ך statt אֲחֹר Syr-urm. — ³הָעָם betrachtet Gro als Hilfsverb, eine

„Laßt uns bergab den Philistern nachstürmen!¹ Wir ²können ja noch innerhalb der Berge plündern (?) Bricht das Morgenrot an, ³bleibt bei ihnen kein Mann (mehr) übrig.“

„⁴Wie es ⁵nach deinem Urteil das Richtige ist, so mach's!“ riefen sie. Und der Seher meinte:

„Wir wollen uns ⁶an ⁷die Gottheit wenden!“

37 Als sie ¹aber bei der Gottheit anfragten: „Soll ich bergab den Philistern nachstürmen? Lieferst Du sie in ²Israels Gewalt aus?“

— gab Er ihm in dieser Angelegenheit keine Antwort³.

38 Schließlich befahl Saul:

„¹Stellt euch hier ²bei mir auf, ihr Oberen (?) der Mannschaft 'alle', und bringt heraus³, an ⁴wem jetzt diese Schuld liegt. 39 Denn beim Leben Jahwes, ¹wenn ²er sich herausstellt, sterben müßte er unbedingt.“

Erinnerung an 35 statt וְיִרְדּוּ Überleitung zu 36, oder וְיִרְדּוּ, letzteres mit קִצְבוֹתָם. Zwischen A und B ist nicht vermittelt, dafür wurde nachträglich der, aus A wiederholte, inf בְּיָדָה verwendet. Str לִירוּרוֹ II Hmt. Nach Sv ist 35 unmetrisch. — 36 ¹Die besonderen Vorteile eines Nachtangriffs (Grimme, BiZ II S 38) machen לָלֶיְלָה doch nicht unentbehrlich; nicht in Peš. Einige wollen es durch Zwischenraum hinter פִּלְשְׁתִּים zu einem neuen Satze ziehen, — wodurch es wie 35² überbetont wurde. Da אֵילָן in der Tiefe liegt 31, war vielleicht dies Vorgänger. — ²Wiesmann a. a. O. 1909 נִבְאָה בָהֶם Dt 11, 30. Oder נִשְׁאָר „lasset uns ausschwärmen“? 34; I 11, 11 II 18, 8. בָּזוּ weiß, was einen Führer beliebt macht, ist aber wegen בָּ nicht unbedenklich, Stade, Gramm. 137 a. Leichter schlosse sich O-Angabe בָּרָה an; mit בָּ partit sollte uns Dr verschonen. Hierauf עִירָה; hierzu ind statt Vorsatzes, diesen als Ausblick unterstützend נִבְאָה Hmt. Sv נִבְאָה ebensogut. — ³Paseq II wollte einen möglichst voll ausgestatteten Vordersatz zu נִשְׁאָר; 29, 10; Hi Sam nur 25, 22; iuss II 17, 12 mit לָא G-K²⁵ § 109, 1 b Anm 1; wenigstens נִשְׁאָר wäre vertrauenswürdiger; נִשְׁאָר. Verbales אִיר, Nestle, ZAW XXIV S 338, bedarf nicht präp oder conjunct. — ⁴כל ginge sachlich zu weit, gegen Dh; 7; nicht in 40; I 1, 23; 3, 18. — ⁵gri לִפְתִּיחַ ist keine Verbesserung, Now; 7 redete anders. Den Zwischenraum vor B mißbrauchen Jahn Ti; Peš verliert B durch Abirring, also durfte Now nicht str. — ⁶Stilistische Bedenken Bds gegen הָלַם beseitigt Schäfers a. a. O. S 213 nicht. אֶל-מוֹלֵךְ I 17, 30 Dt 2, 19. — ⁷Bd (Ri-Sam S 206) findet הַאֲחֵרִים trotz Ex 21, 6 beispieillos, er will הַאֲחֵרִים 18 gri. Ist aber הָאֵל I 10, 3 Gott an seinem gewohnten Orte, so hier an seiner gewohnten Zugangsgelegenheit. Hinter präf wird art planmäßig unterdrückt, daher 37 בְּאֶלֹהִים. Sv str B. — 37 ¹Der Befrager wäre anderswo ein Priester BAss I S 220. Minder entwickelt sind die hiesigen Zustände, doch könnte שָׂאֵל doppeltgeschrieben sein. Man kann darauf kommen, daß Saul und Ahija gemeinschaftlich fragten וְשָׂאֵל, 35 A. Syr-urm las jedoch וִיאַמַר, wie Ausfall von 36 B beweist. — ²Gri בִּירָה, י doppelnd, 12 a E. — ³בָּיִת הַהוּא, das freilich aus I 8, 18 geholt sein könnte, um das Gewicht des Sätzchens für V-Ende zu mehren, schließt vorsichtig Verallgemeinerung nach 28, 6 aus. Diesmal nähert sich der (Zeit-)Begriff dem einer ihn ausfüllenden Handlung, 23 A. — Sv Peš + subj. — 38 ¹gri Sv Hi statt גָּשִׁי 34⁴. גָּשִׁי ist nicht öfters wie גָּשָׁה überliefert, letzteres Jos 3, 9 nicht pausal. Kommando mit altertümlicher Vokalfarbe. Dr nennt גָּשָׁה 1. normal und 2. „Gen 45, 4 u. ö.“ vorkommend; dadurch erweckt er einen Schein ziffernmäßigen Übergewichts. — ²כָּלֵא statt כָּל; wenn an der סָבָה Häuptlinge ihre Stelle haben, heißen sie doch noch nicht selbst so; γωνία (nebst γωνη) läßt auf einen soldatischen Ausdruck schließen. Daß מָקָה Zak 10, 4 eine Rangstufe sei, trifft nicht zu, da nebenan הָרָה, als gleichfalls soldatischer Ausdruck „Rückhalt“ stehen kann, und Jes 19, 13 מִנָּה. Das subst ist hier zur Aufstellung für eine kultische Handlung nötig. Syr-urm בִּשְׁתִּי str Ki; 29 I 12, 17; 6, 9. Wurde

Aber keiner aus der gesamten Mannschaft³ meldete sich 'bei ihm' zum Wort.
40 So sprach¹ er denn zu ganz Israel:

„Bildet ihr eine Gruppe² drüben; ich und ³meine Söhne
Jonatan wollen die ⁴andere
hüben stellen.“

⁵ Die Mannschaften stimmten (36 A) wieder zu.

41 Nun hob¹ Saul an²:

„O Jahwe 'Gott Israels', gib³ Bescheid!“

Da traf es Jonatan. Saul und die Mannschaft gingen frei aus. 42 Saul
beantragte: „Loset zwischen mir und (40²) Jonatan!“ Aber es blieb dabei.

43 Nun wandte sich Saul an Jonatan (selbst):

„Sage mir doch an: ¹ Was hatte es mit dir gegeben?“

Jonatan berichtete²:

„Ich habe ja³ bloß mit der Spitze der Stange, die ich in der Hand halte,
ein bißchen Honig gekostet!“, sprach er; „⁴ muß ich sterben?“

die Häufung der imp gerade im Antrage üblich, der den Losgang beabsichtigte? — ⁴ בָּמִי Vlg Sv Dl; ntr Mal 1, 6; ה' doppeltgeschrieben, Schz. 39. — 39 הַמְּשִׁיחַ, das Gri auf die Schlacht beschränken I 10, 19, fehlt Aeth nebst obj. — ² Was Dr von בָּמִי II sagt, gilt für III. הַשֵּׁנִי (I 23, 23) masc paßt nicht zu הוּבַהּ Houb, aber zu בָּמִי 38⁴; gegen Sv. Folglich str בָּמִי בָּמִי, wodurch Saul die Gottheit unter Spannung der Leser auf den Richtigen zu lenken schien. Auf solche Effekte konnte Or verzichten. Gri רַעְנָה, aus 37 B, achten nicht auf die Bedeutung des Verbs. Suff fehlt Syr-urm. — ³ gri עָנָה ohne suff. Contradicere Vlg. — 40 ¹ Syr-ambr + subj, Gri + אִישׁ vor יִשְׂרָאֵל wie oft. Denn wie soll aus 600 im Laufe eines Tages „All-Israel“ werden? Noch 37 gehörte „Israel“ der Rede eines Beteiligten an; die sind geneigt, sich für die Hauptpersonen und für das Ganze zu halten. אִישׁ schränkt ein: soviele dabei waren. Möglicherweise war כל usw. voc und אֶל- suffigiert. — ² Gri, ohne אָחֵר, wollen unbrauchbar עָבְדָה, als sollten zwei Kultakte stattfinden. Zu עָבַר als einem Nicht-subst s. 4 F. Auch Sv, der in 1⁴ art beigab, läßt es hier. — ³ בָּמִי nicht Aeth, so auch 42. Der Name scheint es hier verdrängt zu haben 39², בָּמִי. — ⁴ Str אָחֵר II, da auch אָחֵר 4 hier nicht passen würde. In B str Sv den Angeredeten. — ⁵ Syr-urm + כל 36⁴; aber auch 36 hatte der König eine bestimmte Absicht. — 41 אֶל- fehlt Lat, weil Saul als Partei diesmal nicht amtieren könne, L. Brugensis. Daß aber der בָּמִי bete, kann man hier nicht erraten; pl? — ² אֶל- nicht Gri Peš; es zerreißt den voc. Trotz mehrerer Sprechender 37¹ konnte אֶל- gerufen werden, da wie 24 der Einzelne die allgemeine Angelegenheit als die seinige betrachtet. I 2, 30; 5 F 10, 18. Doch auch hier konnte app der Anfang umfangreicherer Zusätze sein. Während Hebr wohl nur das Responsum wiedergeben wollte, mit welchem sich Alle an dem redenden Teile der Feier beteiligten, liefern Gri, dem Führer das Wort erteilend, ein umfänglicheres Gebet nach; wäre es nicht gerade Saul, der später fallen gelassene, sondern Dv, Hicqia, hätte es sehr umfangreich werden können. In zwei, nicht ganz übereinstimmenden, Fassungen bestreiten Gri den Wortlaut seines Gebets aus dem übrigen Erz-Gut Schz Ti. Babylonische Seitenstücke Haupt, JbL 1900 S 58. 72. Dr tadelt an Hebr obscurity, abruptness; noch Gr trennt sich nicht von dem neuen Lappen auf dem alten Kleid. Aber aus 42 folgt, daß sich Saul 39 nicht seiner eigenen Prüfung entziehen wollte; das wird dem Zusatz verhängnisvoll. Das Ergebnis aus 42 sind Gri genötigt zu 41 noch eigens festzulegen. — ³ Dem gri Zusätze verdankt man die Aussprache הַמְּשִׁיחַ (hiergegen Dr): im Gegensatze zu אֶרֶם, von אֶרֶר, der heilvolle Bescheid? — 43 בָּמִי I 13, 11; Verb hier in Vollschrift. — ² בָּמִי

44 Aber Saul entgegnete:

„So sollte die Gottheit¹ tun² und³ auch noch so! — Freilich mußt du sterben! ⁴Heute noch!“

Jonatans Rettung 45.

45 Da aber fiel Saul die Mannschaft ins Wort:

„Was [?] Sollte er ^{sterben,} ^{preisgegeben werden,} der¹ Israel ^(?) den² Erfolg errungen hat?

³Bei Jahwes Leben ⁴! (?) Wenn (auch nur) ein (einziges) ⁵Haar seines Hauptes gekrümmt würde —! Das heute (Erlebte) ist trotzdem ⁶von Gott bewirkt!“
Daraufhin kauften die Mannschaften Jonatan los, daß er nicht zu sterben brauchte. —

(Erster) Schluß: 46 Nach Verfolgung der Philister¹ kamen sie (wieder) bergan, während die Philister in ihre Heimat hatten abziehen können, 47 Saul aber die Alleinherrschaft über Israel davontrug.

Zweiter Schluß: Sauls sonstige Abwehrkriege 47 B 48 Anf.

Rundum¹ gegen dessen sämtliche Feinde hatte er Kriege zu führen: gegen Moab und ²Amon, gegen Edom, den ³König von ⁴Sabuma und die Philister³ und ^{für}⁵Jeden, ^{dem}, dessen er sich annahm, 48 errang er Erfolg.

setzt Peš hinter יאמר II; entbehrlich, ebenso לִי 44 der Gri Sv hinter שאל. — ³Darauf daß Peš abs spart, ist wenig Verlaß; Dr. — ⁴Peš + ואתה. Da 44 antwortet, läßt sich *הָאֵל aus הָאֵל herstellen, vgl. Syr. — 44 ¹Min 71 ידוה nach Art des Trg, vielleicht eine Abkürzung ⁹; neu gestaltend, da im Eide der feierlichste Gottesname gehört werden müsse; daß dies nicht zwingend wäre, s. S 145 Anm 1. — ²Gri + לִי Sv. Diese plombierende Textkritik hat The erblich gemacht; I Reg 19, 2 hebr. Schon zum Selbstschutze des Vortragenden wäre ein solcher dat beim Weitererzählen ausgelassen worden. Überdies kann ידוה zu Elohim gehören 18 bis 36 F, was dat verderben würde. I 11, 7 A pass hiernach zweifelhaft. — ³יָדוה nicht Aeth. — ⁴Gri הָאֵל statt יָדוה, auch im Fragesatz 45; 33 ⁷; vor יאמר zweifelhaft. Beide Zeugen vereinerleien; da ידוה 45 gelegentlich Paseq neben sich hat, str dort. — 45 ¹Peš ohne וְהָיָה הָאֵל, 33 a E. Das stilistische Bedürfnis ist ja unverkennbar. Vorher אָתָּה Apt (47) mag Erinnerung an Nebenlesart הָיָה sein. — ²Präf an ישראל schwankt. — ³הָאֵל vor הָאֵל wohlfeil; nicht Vatic. Aus הָאֵל müßte מִן werden. — ⁴Trg kann darauf führen, daß ohne Schwur eine einfache Willensäußerung erfolgte יָדוה*. Den Gedanken setzt אָם als Gegenfrage fort. — ⁵Zu שָׁרָה, als nomen unitatis II 14, 11 Jdc 20, 16 paßt מִן part nicht; Dr nimmt für die Bedeutung der präp eine, stets erfolgreiche, arabische Anleihe auf. Dt 15, 7 ist שָׁרָה doppeltgeschrieben. In einer ständigen R-W muß man f gleichwohl hinnehmen; Ti macht pl. — ⁶עַם I 10, 7 ist in dieser Art selten; ein entschlossenes Bekenntnis gegen andere Götter liegt jedoch nicht vor. עַם würde notdürftig die Verfügung über das Einzelleben zu einer Angelegenheit der Gesamtheit erheben. *מִן אֵלֵהֶם schließt nahezu an Ps 118, 23 an, nur daß dort ידוה durch מִן in eine angemessene Unerreichbarkeit gerückt wird. Zu dem die Ursache einführenden מִן paßt ein menschlicher Täter nicht glatt; יָדוה 25, 18; subj dazu הָאֵל, dessen art Hma. הָאֵל wäre als acc trotz 37 a E plump. Schl אָם statt עַם (und weiter nach Luc) müßte sich mit Ellipse helfen. — 46 ¹וְהָיָה, da man hören will, niemand habe von wegen der Freisprechung Jonatans eine üble Erfahrung gemacht. — 47 ¹Paseq füllen Syr mit Endung aus. — ²הָאֵל Gri auch vor Edom, Paseq II bedroht es auch vor Amon. — ³מִן gri sg; nach Dl wäre מִן eigentlich Maqef, doch auch Anfangslaut des nächsten E-N

1. Überleitung: *Er schlug die 'Amaleqiter und entledigte die¹ Judäer der Zudringlichkeit (dieser) ² ihrer Plünderer (Fortsetzung I 15, 1?)*

Anhang: 49¹ Sauls Söhne waren 'Jonatan', ² Išja, ³ Malkišu^c; was seine ⁴ Töchter anlangt, hieß die zuerst Geborene „Merab“, die jüngere Melek-el (?); 50 Sauls Gattin hieß Ahino'am, Ahima'az's Tochter.

(2. Überleitung, zu I 16, 14 FF): *Sein¹ (?) Heeresoberster war Abiner, der Sohn² des Oheims Sauls (51).*

wäre denkbar. — ⁴ βαυδαωρ (I 13, 18?) erkl aus der häufigen gri Auskunft, unbekannte Namen von rückwärts zu lesen; hierbei ersetzte ו und endlich ה das ז, ר ist Rest von Aram II 10, 8 usw., welches beigefügt wurde. Str die Philister, welche mit Rücksicht auf I 13 F vervollständigen sollten, aber gerade in einem erweiterten Schlusse von I 13 F nicht eigens erwähnt werden mußten. Wer den Schluß mit Wi als eine selbständige Quelle über Saul betrachtet, kann sie um so weniger entbehren. Aber nach Abtrennung von A ist der Abschnitt nicht in der Lage, als ehemals selbständiger betrachtet zu werden, wozu er auch im weiteren Verlaufe sich nicht eignet. Eine Ruhmesinschrift nämlich würde die Erfolge Sauls redseliger behandeln; nach Verlust der politischen Bedeutung seines Hauses aber erhalten sich nur die für die Persönlichkeit bezeichnenden Erinnerungen. — ⁵ כל (II) von I beeinflusst, nicht Hex; auch א fehlt Gri. Damit wird der Eindruck, als solle eine Zusammenzählung vorgenommen werden, Wlh, Komp S 244, hinfällig. Str auch ב, welches Saul als subj von פנה voraussetzt. Man braucht eine Angabe, daß Saul, ohne Streit vom Zaune zu brechen, von anderen in ihren Bedrängnissen als Helfer vor dem Feinde geholt und folglich irgendwie dauernd als Schutzherr betrachtet wurde. Saul hatte jedesmal die Freiheit, den Antrag abzulehnen. Also *לְאִשֶׁר פָּנִי רָשָׁיב Dt 31, 18; weniger wahrscheinlich אִשֶׁר פָּנִי רָשָׁיב Gri רָשָׁיב Zak 9, 9 ist aus dem Anfang von 48 erraten; b Pes 45 B 69 A: „er siegte“. Jahns יִצְחָק wäre psalmistisch; Hebr spätes Verwerfungs-urteil, Nöld. bei Bd. — 48¹ Da Israel anderwärts Juda verdrängt, empfiehlt sich letzteres gerade hier. — ² שָׁכְרוֹי pl? Stade, § 346 a 2; einfacher sg coll. Durch die ältere Buchhypothese bestimmt, will Jahn die Amaleqiter nicht vor I 15 erwähnt sehen. — 49¹ Peš beginnt demonstr, wie Ex 1, 1 u. ä. — ² Hebr wollte אִשֶׁר־אֵל, Gri אִשֶׁר־אֵל Num 26, 44; zwecklos vergleicht E 47 a E; ein solcher Name wurde am wahrscheinlichsten während der politischen Wirksamkeit des Trägers II 2, 10 neu geschaffen, ohne sich in den Quellen, die nicht von seinem Standpunkte aus urteilen, einzubürgern. Da den Namen meist die Mutter prägt, und deren bekennnismäßige Stellung zu Jahwe in der alten Zeit nicht peinlich untersucht wurde, ist der Name nach I Chr 8, 33 vorzustellen, KiGJ² S 256 Anm 1. — Die Form אִשֶׁר־אֵל, die man gewöhnlich Sauls Gegnern zur Last legt, kann ebenfalls theophor sein, Hez 30, 17 —, aber dem Vf muß Freiheit bleiben, den Namen in einer von anderen Quellen abweichenden Gestalt zu geben, wenn eine solche an dem lebenden Träger bestanden hatte. Über א im Anlaut — *ιεθεβαλ, ιεζαβελ*, vgl. *ιταβυριον*, s. Schröder, phön. Spr. S 116. Gegenteil *αἰβας, εἰςενιας*. I 15, 3 *ισρεμ* ist *הוררים*. — ³ Den Abinadab legt Chey mit Malkišu^c zusammen, weil vielleicht ישר ein Rest letzteren Namens sei I Chr 7, 32; Marquardt hält ihn, Fundam. S 25, für eingeschleppt aus I 16, 8. Der Vergleich mit 31, 2 lehrt nur, daß die vorliegenden Familiennachrichten selbständig, nicht, daß sie vollständig sind. Also könnte schon Jonatan hier behandelt werden wie die Philister 47⁴. — ⁴ שָׁיב nicht Aeth; Gri שָׁיב; dieser pl rettet den Satzbau und konnte leicht in Hebr umgestaltet werden. Die Söhne waren nicht gezählt, ⁵. Str beides. — 50¹ שָׁיב II Hma. צבא Sin ohne suff; art wäre in einer festen Genitivverbindung abkömml. II 2, 8. — ² Hinter גרי Gri בן+, wodurch Abner zu jung wird. Schon Hebr setzt damit, daß der Angestellte und Überlebende jünger sein müsse als Saul, mehr voraus, als wir wissen; s. zu I 10, 14. Mit ebensoviel Recht kann גרי bezweifelt werden, I Chr 8, 33; 9, 39, oder höchstens ריר sofort auf אבני folgen.

Einlage '51 *Sauls Vater Qaiš und . . . Abner waren*¹ *Benjaminiten*'.

(2. Überleitung, Rest): 52 *Als gegen die Philister*¹ *ein heftiger Kampf (geführt) wurde* — (Fortsetzung I 16, 44 FF?)

während Sauls gesamter (Regierungs-)Zeit —

*achtete Saul auf jeden Kämpen und (sonst) leistungsfähigen*² (?) *Mann und zog*³ *ihn an sich.*

Der Heerkönig und das altheilige Kriegerrecht im amaleqischen Feldzuge I 15.

Samuels Auftreten gegen Saul I 13 führte über das des Abia I 14 nicht wesentlich hinaus. Mag es den Verwaltern der göttlichen Geheimnisse leid sein, sie müssen manchmal die zweckmäßigsten Pläne durchkreuzen; als einen gegen ihn persönlich gerichteten Schritt wird der Behinderte das nicht auffassen. In I 13 hat Saul einen Irrtum am hl Brauche begangen, der dadurch unschädlich gemacht werden konnte, daß das irrtümlich verfolgte Unternehmen ausfiel; mehr scheint der hergestellte Wortlaut nicht zu besagen. In I 15 fällt zwar noch nicht der Ausdruck „Sünde mit erhobener Hand“, aber nahe daran rückt die Tat 23 F 30 vgl. 18. Aus Erwägungen, die keinen Einfluß auf die Vertrauensstellung des Königs vor Gott und seinem Heerbanne haben durften, begeht Saul ein Unrecht, das als Hinterziehung an dem, besonders gegen menschliche Willkür versicherten, Banngute betrachtet werden muß (s. aber S 176 F Anm 4). Zwar kann und muß sie zurückgenommen werden; aber wenigstens zeitweilig haben Heer und Führer sich im Stande des Unrechts befunden. In erster Reihe ist der Führer, nachdem er sein Unrecht zugestanden hat, geheimnisvoller Straffolge gewärtig. Einen kgl Rücktritt¹) gibt es nicht; ebensowenig eine Losagung eines Landesteils vom Könige — ein solcher Schritt liefe auf einen unfreiwilligen Teilrücktritt hinaus — es sei denn unter gleichzeitigem Abbruche der Kultgemeinschaft. Da aber im folgenden Saul als Feind von Kananäern handelte 28, 6 II 21, ist nicht denkbar, daß die echten Jahwedienner ihn ver-

51 ¹ Abiël I 9, 1. 21 tritt an Stelle von גִּרְיָ Gri: die ungekrönten Verwandten. Benjamin ohne Zugehörigkeits-Endung I (9, 1) 15, 6; 30, 1. JsphArch 6, 6, 6 hilft mit גִּרְיָ statt גִּרְיָ Dl. Mez, Bibel des Jsph S 24 F, bezweifelt 51. Jahn a. a. O. S 332, legt Abiël und Abiner (so 50; 51 nicht) zusammen; den fremdgläubigen Namensbestandteil decke El zu; also hätte Jahn jenen nachweisen müssen. — Gri holen Abiël hinter ihrem Benjamin unpassend nach. — 52 ¹ Art vor מלחמה aus (יהודה) verdoppelt, I 4, 10, um des Zusammenhangs mit I 13 F willen, gegen 47 A. Wer soll aber der Feind sein, wenn nicht der dort genannte? Der Satz muß mithin Neues sagen; וְהָיָה attr II 11, 15, wozu es sich neben על eignet. — ² אִישׁ (bei רחל 31, 12 II 11, 16; 24, 9 I Reg 1, 42) neben גִּבּוֹר überflüssig und jetzt wohl als stumm aufgefaßt wie die Kennworte in der Keilschrift. Sv str בל. — ³ Man bleibt für die regelmäßigen Vorgänge besser im pf: וְהָיָה; da dies (Stade, Gramm. S 345) Satzende sein müßte, str אִישׁ. Jdc 3, 13 Dr Now. Impf, welches zu rasch auf Dv lossteuert II 11, 27 Jos 20, 4, macht ראה zur Vorbedingung. Zwei pf auch 46 F.

¹) V 28 scheint grundsätzlich von einer Königsalbung, die doch 1. 17 voraussetzen, abzusehen. Dies beruht jedoch schwerlich auf Erinnerung, daß Saul unregelmäßig eingesetzt worden sei; andererseits ist wiederholte Königsalbung der gleichen Person (E), die freilich keine Salbung sein soll, nicht vorausgesetzt; 17 B = I 10, 24 FF? S 175 Anm 3.

leugnet haben. Die Drohung 28 erwartet also keinerlei Ausführung durch Beteiligte; höhere Gewalt, der sich Saul im Kriege je und je aussetzen muß, wird ihm seinen Wirkungskreis entziehen, den dann ein anderer erst wieder aufbauen muß. Man darf sagen, daß Saul I 31 in diesem Sinne an sich gehandelt hat, ein Simson-Schicksal voraussehend. Deshalb muß ein Freund den Wiederaufbau vornehmen; dieser ist möglich und erwünscht. Daraus folgt, daß Samuel keine politische Schädigung Sauls betreibt; er erklärt zwischen sich und dem Könige trotz 31 das religiöse Schisma 35 und verweigert ihm inskünftig kultische Beratung — eine große Gefahr! In den örtlichen Kultgemeinden kommt die Entzweiung nicht zum Vorschein. Dem Heere als dem einzigen überörtlichen Kultverbände bleibt der Schismatiker vorsätzlich fern. Immerhin ist das Königtum von nun ab mit einer inneren Spannung belastet. Sollte sich je eine größere Seelenzahl auf die Seite des Schismatikers begeben, so wäre sie genötigt, aus dem Schisma politische Folgerungen zu ziehen, welche bei seinem Ausbruche noch keinem Beteiligten klar waren. Der Zusammensteller hat es leicht, den zu Sauls Beschämung angekündigten Wiederaufbauer in Dv zu erkennen und das nicht reibungslose Nebeneinander beider als eine fortlaufende Reihe von Tatsachen aufzufassen, die ohne Dv.s Zutun den Zusammenbruch des Saulschen Königtums durch äußere Gewalt vorbereiten. I 15 und 31 werden durch die Zusammenstellung auch abgesehen von der jetzigen Buchteilung Eckpunkte, die aufeinander hinweisen. Die pragmatische Angliederung beider Tatsachen ist für antike Denkweise jedoch nicht leicht zu vollziehen (vgl. S 179 Anm 3): Saul kommt in der entgegengesetzten Landesgegend um; die Amaleqiter von I 15 sind seiner Sache augenblicklich mehr förderlich wie schädlich I 30; ein zeitlicher Zusammenhang tritt nicht hervor. Die beliebte Auffassung des Vorgangs I 15 als des grundsätzlichen Bruchs zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt, Hierarchie und Staaat u. ä. wurzelt nicht in Stoff und Darstellung. Vf beschäftigt sich mit der Anwendbarkeit der Verpflichtungen des hl Krieges außerhalb der kananäischen Landesgrenzen Lev 22, 24 B und tritt einer laxeren Auffassung entgegen, die im Heere selbst etwa von begleitenden Profeten bekämpft wurde (10?), aber nichtsdestoweniger einen berechtigten Kern enthielt, den die Kriegsgesetze Dt nicht verleugnen.

Es ist möglich, daß die Amaleqiter in assyrischer Zeit verschwunden sind; Südkriege I Reg 22, 48 F II 3 und gesetzliche Neuerungen der mittleren Königszeit wie II Reg 14, 5 F deuten die Zeitlage des Vf an, der auf eine alte Kampferz als Quelle angewiesen war. 22 F 33 würden auf ehemalige Versform dieser schließen lassen, falls sie nicht wie I 16, 7 I Reg 20, 11 u. ä. erst zur Ausstattung der Rede eines Handelnden entlehnt sind (S 176 Anm 3).

Die Vorgeschichte des Südfeldzuges ist bereits verschollen; Kampf-Erz pflegen auf diese nur zu achten, wenn Blut geflossen ist 33. Andere Quellen standen dem Vf nicht mehr zu; s. Num 24, 20; 14, 45. Ex 17 hätte, als Niederlage die Amaleqiter, nicht die Israeliten anstacheln müssen, gegen Bd¹⁾. Wenn wir überhaupt erfahren, wie Saul im

¹⁾ Peš läßt die Amaleqiter nach 18 aus sittlichen Gründen züchtigen; ob sich 2 über ein einzelnes Ereignis beschwert oder über wiederholte Störung von Handelswegen (Klo, mit Konj.), I 2, 27, läßt sich nicht entscheiden. In letzterem Falle könnte Saul als Schutzherr des Handels damals noch nicht mit kananäischen Städten entzweit sein, II 21. Die Ver-

Süden festen Fuß faßte, so ist es diesmal; er stützt sich hernach auf Südleute, deren Zugehörigkeit zu Juda nicht fest steht I 23, 19. Als Zuhilfegerufener I 14, 47 B dürfte er erschienen sein; dem Schrei fügte Gott seine Zustimmung bei¹⁾ 1.

Die Vorbereitung des Feldzugs trifft Saul umsichtig, wie regelmäßig. Den Feind schwächt er im voraus durch Ablenkung seiner Schmiede (?) 6, die er durch irgendeinen Druck, vielleicht auf Verwandte derselben in Kanaan Jdc 4 F, zur Nichteinmischung bewog²⁾. Da dies angesichts einer Verteidigungstellung³⁾ der Amaleqiter geschehen scheint, kann man sich deren Widerstand nicht übertrieben vorstellen. Die Hauptsache ist, daß man Wüstenstämme zwingt, sich zu stellen; dann ist die Anstrengung nicht mehr groß. Mit der Festnahme des Anführers⁴⁾, der sich ergeben mußte, ist der Feldzug beendet⁵⁾.

bindung eines „fanatischen Nazirs“, der den Feldzug als Stimme Gottes angeregt hat (und auf eigene Verantwortung mitmacht), mit der organisierten Volksmacht zum Vollzuge des Bannes ist altertümlich. In Südarabien wirken zur Vollstreckung des Bannes Volk, Oberpriester und der „weltliche“ Führer (Kabir) zusammen, Grimme, OLz 1906 S 397. Die altarabische Partei der Havarig verwirklicht das hl Recht zur Zeit und zur Unzeit rücksichtslos, Wlh, Abhdlg. Gö. Ges. Wiss. phil-hist Kl N F V 2 S 13. Als Ali das Werk, zu welchem sie ihn veranlaßt hatten, nicht zu ihrem Beifalle ausführte, wurden sie dessen Gegner. פקד 4 hat den aus I 14, 17 (11, 8) bekannten Sinn, in 2 obj abstr (Dekalog; Hos 8, 13; 9, 9). Der Fortbestand des amaleqischen Volkes gilt als verwirkt, daher wird auch das Vermögen des kleinen Mannes gefordert — falls nicht die Liste der Opfer aus alten Gesetzesversen verlängert ist I 22, 19 Jos 6, 21 usw., s. aber 14 F. Dieser Spruch heißt 23 קסם. — ¹⁾ גל 3 Kommando, über beliebige Entfernung. Während die Musterung I 11 vor dem Feinde durch den Jordan gedeckt ist, liegt Telam wohl schon zu nahe dem Feinde. Gri Spuren „Gil'ad, Gilgal (Alim)“ weisen, da ה 4 Hmt sein kann, auf Gilo Jos 15, 51, auch 12. Zu den Waffentragenden kommen noch Ortskundige (Träger?), die nicht gezählt werden I 13, 5. Anders wie I 11, 8 und in vielen zweiteiligen Heeresangaben liest sich die Erwähnung der Judäer 4 willkommen, gegen Sv. — ²⁾ Gen 15, 19—21; I 27, 10; 30, 29 Num 24, 1 FF Jdc 1, 16. 6 B läßt nicht wegen subj ohne art auf dichterische Quelle schließen (ZwTh 1912 S 137). סיר מחר 6 ist Abbruch einer Gastung oder Bundesgenossenschaft. ענה, nicht gerade kriegerisch, enthält auch in 2 kein bestimmtes Ereignis einer uns bekannten Überlieferung. — ³⁾ Ist Rind 14 F und Stadt 5 Tatsache, so gäbe es bereits angesiedelte Amaleqiter; vgl. den Zug gegen die Stadt Capsa, Sall. b. Jug 89. Abgesehen davon, daß in der jüdischen Königszeit die festen Ansiedelungen in den Süden vorgeschoben wurden, so daß die Nachgeborenen ihre eigene Lebensart auf die Vorbewohner der Gegend irrig übertragen haben könnten, ließe sich עיר auch als Fluchtborg nach Art des Qusair Amra Musils auffassen. Die O-Angabe 7, die wie von Karavanenreisen aufgefaßt wurde, ist am natürlichsten wieder der Ort von 5, vielleicht חקירה (anders 26, 1), ein im Süden, wie Šošēqs Eroberungsliste zeigt, heimisches Wort, das zu O-N verwendet wurde. פק neben חקרה ließe sich annähernd nach Hez 39, 3 verstehen: er drängte sie durch Ansturm und Sieg aus H. hinaus. — ⁴⁾ Wegen Num 24, 7 will KiGJ² II S 255 Anm 1 auch jenen Abschnitt aus Sauls Zeit stammen lassen; richtiger: aus der Zeit des Vf von I 15. Zu Agag vgl. sum. Igigi, eine Göttergruppe; von Gyges, Gemoll, Grdst. S 324, wäre sogar zu ע kein weiter Schritt mehr. Die Frage, ob Titel oder P-N, ließe sich dadurch schlichten, daß der Name eines sagenhaften Begründers der Würde auf seine Nachfolger übergang, vgl. den Namen „Heinrich“ im Hause Reuß, die „Ottonen“. Bei Brasilianern gilt das Kind für der Verbindung mit den Ahnen sogar bedürftiger als sein Vater, ARw 1903 S 30, vgl. vielleicht auch die arabische „Kunje“. Für das südarabische Eponymat werden inschriftliche Ahnenreihen aufgestellt, an welchen wie in Gen zweifelhaft wird, ob die obersten Glieder Personen oder Sippen sind. — ⁵⁾ Für ע 8 a E fehlt

Den Vf beschäftigt mehr das Nachspiel, welches anscheinend wie I 2, 27 FF durch einen ungenannten Seher¹⁾ vorbereitet wird (10 F²⁾). Als sein Wiederhall, der sein Wort verbreitet, ist eine mit 9 nicht einverständene Minderheit des Heerbanns anzunehmen, — die Judäer? 4 a E. Außerdem trifft Samuel, der wie I 13 dem Heere nach, nicht mit ihm zieht, bei Saul ein 12, welcher die Nacht³⁾ mit einer Gottesanrufung verbracht hat — um eine Bestätigung oder Ablehnung des V 11 zu erhalten. Obwohl es nicht behauptet wird, hat es unter diesen Umständen einiges für sich, Saul habe den Seher holen lassen⁴⁾, während die Überlieferung jedem Schein einer Unterordnung Samuels von Anfang

noch eine befriedigende Erklärung. Die Getöteten, מַדְבָּר , sind zunächst die Kämpfer. Die pte Ni 9B lassen Verhandlungen mit anderen Amaleqitern zu, die nicht an der Schlacht teilgenommen hatten. Gerade das mit dem Schwerte dem Feinde Abgewonnene hätte gebannt werden sollen, Dt 13, 1. Nach einem Siege wird das Vieh billig, Asurbanipal Cyl B VIII Zl 10. Rinderbeute auf der abessynisch-gri Inschr (dtisch Aksum-Exped. IV Zl 10—18; vgl. 10 Zl 21; 11 Zl 43 F) . . . $\text{ὑποτάξαντες αὐτοὺς ἤγαγον πρὸς ἡμᾶς μετὰ . . . βοῶν 3112 καὶ προβάτων 6224 καὶ κτηνῶν . . .}$ — ¹⁾ לֵאָה führt manchmal den Gegenstand einer Aussage ein 10. Zunächst macht dem Saul ein Gottesspruch zu schaffen, der im Heere umläuft, obgleich unsicherer Herkunft; I 14, 37; 18, 6. Dieser macht den Führer schlaflos 11B. Schlaflosigkeit Samuels hätte vorbereitet werden müssen wie I 9, 15 F. — ²⁾ נִדְמָה ist Gegenstück zu לֹא אֶבְרָה 9 (Sin-F sg) 22, 17; 26, 23; 31, 4 II 2, 21; 6, 10; 12, 17; 13 F; 23, 16 F Gen 24, 5 Eloh „einen Antrag ablehnen“; παράκλημαι hält Ni fest; etwa „enttäuscht sein“. $\text{שִׁבְחֵי מַלְאָכָיו}$ lautet soldatisch; das Gegenteil ist Pflichterfüllung I 11, 7. — ³⁾ Wie I 14, 34 hebr wird die Nacht 12A Kultzeit — Vigil —, nicht weil Jahwes eigentliche Zeit die Nachtzeit wäre — worauf höchstens schroffe Gegner des „Wärme-Baal“ verfallen konnten — sondern zunächst, weil der Tag durch die Kampfhandlung in Anspruch genommen war Jos 10, 13 F, dann weil im Lager ohnehin Wachdienst nötig ist. Dieser ist noch kein rein zweckmäßiges Verhalten, sondern zugleich irgendein kultisches I 11, 11. Um zu ermitteln, ob die Gottheit nach 11 zürnt, schreitet der Führer ohne Verzug zur Andacht. — ⁴⁾ Nicht als Gönner, dem Saul seine Stellung verdanke Wlh, Komp S 246, führt sich Samuel ein. Saul 13 begrüßt ihn wie jeden, mit dem ihn Kampfgenossenschaft verbindet Gen 14, 19; Gegenteil Jdc 5, 23. Der Sieg ist ein Gnadenstand der Truppe I 14, 45, in den auch solche einbezogen werden können, die ihn nicht mit erfochten haben Jdc 8, 2 F; der Segnende überträgt den Gegenstand. In Sam ist es der Hausvorstand II 6, 11; 19, 40, auch 13, 25, der Priester (auch der Läufer II 18, 28) und der Heeresvorstand II 2, 5; 6, 18; 8, 10. Eine Gemeinde, wohl beim Mahle des Spenders vertreten, wird gesegnet I 23, 21; 9, 13, ohne eigentliches Essen II 2, 5; ein Einzelner 26, 25 (beim Abschiede), so Samuel I 13, 10 und eine vom Lebenden irgendwie ablösbar gedachte doch zu ihm gehörige Hypostase (Genius) 25, 33; eine Frau ebda (Rut 3, 10), eine Familie I 2, 29. Von diesen müssen die auf Jahwe lautenden Segensprüche unterschieden werden 25, 32. 39 II 18, 28; 21, 3; auch II 14, 22 darf nach 11. 17 אֲדָרָה gelesen werden. Gen 27, 19. 31 verzeichnet Mandelkern irrig als f; Frauen I 25 II 14, 20 segnen niemanden; doch dem Sohne gegenüber übt die Witwe wohl schon früh dieses Ehrenrecht aus Lev 19, 3 Jdc 17, 2. Priesterlich ist es, auch wenn es ein nicht berufsmäßig beschäftigter Priester ausübt, — doch ein Sklave hat nichts zu segnen —; mithin kürzt Peš zu Unrecht den Segenspruch 13² soweit, bis er nur auf Jahwe lautet. — War der Gesegnete zu einer geregelten Antwort verpflichtet, so wäre diese durch וְיָמַד 14 noch hinzugedacht. Samuel als den Ankömmling erkennt man 13A an (לְקִרְאוֹתוֹ) „begegnet“, und an der Vigil Sauls 11B, an deren Stelle anderenfalls wie I 28 ein Nachtmarsch des Königs getreten wäre.

aus dem Wege geht. Beide (?) berücksichtigen zunächst die außerordentliche, heilig-gottesdienstliche, Bedeutung der Kriegszeit in der Form, wie sie miteinander in Verkehr treten, jedoch nach 12 B (Mitte) ohne Zeugen¹⁾.

Unbeirrt durch die Siegesmitteilung 13 entwickelt sich Samuel zuerst zu einem Untersuchungsrichter wie Gott Gen 3, dann zu einem Ankläger in schrift-prophetischem Stil²⁾. Er erinnert Saul an den, nicht nur augenblicklichen, israelitischen Widerstand 17, den er gefunden hat I 10, 27, legt in 18 a E allen Nachdruck auf die Schonungslosigkeit 3, mit welcher der Krieg geführt werden mußte³⁾ und ergeht sich 19 in der allgemeinen Beschuldigung, obgleich der Feldzug mit ausdrücklicher Anerkennung des Bannrechts 1 F eröffnet worden sei, sei es mißachtet worden; es sei aber unverbrüchlich 23.

Sauls erste Verteidigung 15 sprach möglichst nicht von ihm selbst; unbestimmte Schuldige in der Mannschaft haben den Ton angegeben; außerdem ließ sich Samuel vielleicht noch für ihr Vorhaben erwärmen⁴⁾. In seiner zweiten Verteidigung 20 F kommt er auf beides zurück. Ohne Vorrede stellt er sich in einen gewissen Gegensatz zur Mannschaft 21⁵⁾ und sucht sie doch

¹⁾ Vorsichtiger als I 13, 8 FF, hat Saul noch kein Opfer vollzogen, vorsichtiger auch als I 14, 33 FF noch nicht durch jenes ein allgemeines Essen eröffnet; vor der Schaffung einer rituellen Tatsache, die ihm hernach leid werden möchte, glaubt er sich gehütet zu haben. Damit verschwindet das angebliche Denkmal aus 12 B (Gen 35, 20 Prv 15, 25 vgl. II 18, 17 F), an welchem ohnehin der Dativ stören würde — bezöge Saul es wie ein Pharao und Großkönig auf sich? E. Meyer, Jahrb. d. k. arch. Inst. 1913 S 84 vergleicht aus Šošnqs Liste ירדמלך; in diesem Namen müßte jedoch מלך Gottesbezeichnung sein. Unverkennbar will die Überlieferung Saul und das Heer aus dem Kampffelde entfernen, wofür sie rituelle Gründe hat. Doch gerade dies, daß sie noch dort sind, spitzt das folgende Streitgespräch zu. — ²⁾ 17 F lassen Gri u. a. nicht als den, 16 angesagten, Spruch gelten. 16 ist anfänglich knapper als I 11, 3 II 24, 16, keinesfalls höflich; vielleicht soll das in 15 Aufgezählte als unbrauchbar bezeichnet werden. 19 bringt eine Klangwirkung עשה — עשה im Stil des 8. Jahrhunderts. — ³⁾ Mehrfache freiere Behandlung des Wortlauts des Befehls durch Erz führte zu Ausgleichungen 3. 18. ירדמלך lautet wie ירדמלך statt „Philister“. Vielleicht vermutet Samuel nicht mit Unrecht, daß, wenn Vieh erhalten wird, auch Menschen geschont worden sind, die es gegen ein Versprechen der Sieger aus Verstecken herbeiführten (S 137 Anm 4). ירד ohne art 18 A (20 A) ist der Kriegspfad, doch als hl Pflicht. Eine Bezugnahme auf I 10, 1 liegt selbst aus Samuels Munde 17 B nicht sicher vor, geschweige auf I 11, 15. Was 18 A erzählt, ist weder I 10 noch I 14, trifft daher mit jener Salbung, gegen Lö, zeitlich nicht zusammen; naturgemäß ist 18 A = 4 F. Die Beziehung des בעירי 19 B zu ירד stützt sich nur auf Herkommen. — ⁴⁾ In 15 ist an sich die Angabe möglich: wer von uns geschont sein wollte, mußte Vieh abliefern; wer das nicht konnte, ist dem Banne bereits verfallen. Dazu müßte aber 9 lauten: weil sie nach dem Vieh lüstern waren, wollten sie nicht das Ganze bannen — sondern sich freikaufen lassen, wer es vermochte. Dieser Gedanke ist oben durchzuführen versucht worden; der Nachteil dabei ist, daß der Gegensatz מן — מן nicht mehr scharf ist: jenes — Tiere, dieses Menschen. Auch wird der Vorgang dadurch unmenschlicher; aber der Streitgegenstand steigt an Bedeutung und umfaßt vollständiger den Bannbrauch. — ⁵⁾ Gri setzen 20 statt ירד I die Mannschaft, 24 a E; das ist nach dem Ausfall von II unmöglich und macht Saul zum Ankläger seiner selbst. Wohl mögen seinem Einfluß noch enge Grenzen gezogen sein; doch im Kriege ist er schon von einem unüberwindlichen Ansehen getragen. Trotz 4 ist nach I 14, 52 nicht mehr sicher, ob er den völkischen Heerbann versammelt hatte. In einer Berufsgruppe wird sich früh-

zu decken; noch rafft er sich zu einem schroffen Widerspruch gegen Samuel auf, er habe, soweit von ihm ein Wagnis gefordert war, es an nichts fehlen lassen. Zuletzt nimmt er Samuels Standpunkt bedingungslos an (S. 178 F).

Samuel erklärt das geplante Dankopfer ¹⁾, das zugleich die Verehrer sättigt und wohl auch als Anfang eines länger fortgesetzten Fleischgenusses an Beutevieh gedacht war, für unstatthaft, sei es, daß der Kriegsschauplatz oder der Zeitpunkt vor ritueller Wiedereröffnung des Friedensstandes solches ausschloß. In beiden Fällen will er die alte Volkswaffe des hl Krieges rein erhalten von Rücksichten auf zeitliche Vorteile des Bekenntners, wenngleich man eine Unbekümmertheit um letztere noch nicht mit bewußter Uneigennützigkeit gleichsetzen darf. Nichts fast liegt ferner als die Selbständigkeit der Moral gegenüber dem Kult ²⁾; es ist vielmehr das at „Gott stehet mir vor allem“ ³⁾.

Nach 23 verlegt sich Saul ohne weiteres Sträuben (II 12, 13; 24, 17) aufs Bitten ⁴⁾ und verstärkt es 27 B durch eine Geste, deren Folge der Seher als

zeitig der Widerstreit zwischen Pflicht und Beutelust einstellen. In den sittlichen Wert der Bannpflicht, Co, ZkWL 1885 S 121, ist sie nicht eingelebt; Saul hängt von ihr ab. Humanität, überhaupt Verweltlichung seiner Stellung liegt ihm fern; aber er ist Opportunist geworden. Syr-urm zu נָחַם + נִצְנִיחָם als Ausdruck von Eigenmächtigkeit. — ¹⁾ So richtig es ist, daß Samuel Bann und nicht Opfer verlangt (Sellin, Mose S 62 F), so fern steht 22 der Frage, ob Gott an sich Opfer geizien; Am 5, 22. Wer Gott Opfer „außer der Reihe“ anbietet, muß sich erst vergewissern, ob sie ihm genehm sind. Die nach עֲלֹו „Opfer (wie du sie vorhast)“, neu zu beginnende Frage geht allgemein dahin, ob Schlachtopfer, in beliebigem Umfange, zur Ablösung einer anderweitigen Pflichtleistung an Gott dienen dürfen Jer 7, 22. Wie קֹסם 23 betont קִיב das bindende am Wortlaute, von dem man nicht eigenmächtig abgehen dürfe. Der nächste Gedanke, wahrscheinlich als dritte Frage zu lesen, bezieht sich am besten auf den Sieg, der als „Erhöhung“ betrachtet wird; daß der Feldzug mit einem Opfer eröffnet wurde, könnte wegen I 11, 7 nicht mit Erfolg bestritten sein; aber nicht dieses Opfer hat als Bitte den Sieg bewirkt, sondern das nach I 14 vorausgesetzte Gelübde in Form bedingter Selbstverwünschung: wenn man das auswechseln will, könnte ebensogut Gott seinen Sieg wieder auswechseln. Ein Einschlag von starrer Unbeugsamkeit im Gottesbegriffe ist die Voraussetzung für ein Verständnis seiner hier bekundeten altertümlichen Majestät. — ²⁾ Im Sinne von Jer 7, 21—26; gegen Wlh, Komp S 246. Daß naziräische Grundsätze der Unablösbarkeit gewisser Pflichten gegen Gott der schriftprophetischen Frömmigkeit vorgearbeitet haben, kann man jedoch zugestehen, Bennewitz, Sünde im alten Isr. z. d. St. — Nebenher wird um die kultische Stellung des Königtums gerungen. Doch den König abzusetzen (Sellin a. a. O.) ist Samuel nicht in der Lage; damit würde er selbst ungefähr das begehen, was er Saul vorwirft: aus der Dienststellung der eigenen Person vor Gott das Recht auf Beherrschung der Ergebnisse jenes Dienstes herleiten. Unter die תַּעֲרִיבִים 18 fällt nunmehr Saul selbst, 23. 30. — ³⁾ Man versteht es, wenn Abhandlungen über terafim auf 23 ungern und lieber nach Rothstein BWAT 18 S 105 auf Zusammenhang des V mit seiner Umgebung verzichten, worauf dem alleingestellten ein Alter nach Belieben zugesprochen werden könnte. Wie aber Samuel dazu gekommen sein sollte, sich hier über Einrichtungen zu ereifern, die nicht gebraucht worden waren, hat niemand sagen können. Damit, daß man sie aus 28, 6 noch vermehrt, würde vollends bewirkt, daß Saul nichts schlechter bekommen sei, als gewissenhafte Unterwerfung unter 23. — Eine Übermalung nach Hos 6, 6 vermutete auch Schäfers a. a. O. S. 365 F 379 F. — 22 und 23 A, letzteres ohne Cäsar, ergeben dreimal je sechs Hebungen Schz. — ⁴⁾ שָׁבַע 25 B 30 erklärt sich nach 12 im Sinne Sauls, doch

Unheilszeichen 28 deutet¹⁾; B ist hier eine, später verlängerte, nähere Ausführung zu dem, bisher weder 23 noch 26 anzuerkennenden, Hauptgedanken 28 A. 29 B gibt sich einer Gewißheit in bezug auf Gottes Folgerichtigkeit hin, die an die seiner hilfsbereiten Macht I 14, 6 erinnert. Das Königtum gilt auch in V 28 als eine bloße Bereitschaft für Kriegsgefahr der Anhänger; während des Friedens ruht es und kann nicht „reißen“. In einem Augenblicke seiner dringlichsten Inanspruchnahme ist die persönliche Gefahr für den König am größten; seine Getreuen teilen sie aber mit ihm. Einer von ihnen wird, stößt dem Könige etwas zu, die völkische Sache, für die er sich in Gefahr begeben hat, fortsetzen — worin für jemanden, der seine Königstellung nicht als persönlichen Vorteil ansieht, ein Trost liegen kann.

nicht so, daß Saul dem Samuel eine Strecke Weges entgegen gegangen wäre, gegen Now. Saul bezichtigt sich 24 des ihm von Samuel vorgehaltenen Verstoßes. Nicht Versehen, aber eine gewisse Zwangslage führt er als Milderungsgrund an. Nach Bd erkennt das Samuel 17 auch an; vgl. 21. Daß das verwerfliche Vorhaben noch nicht vollzogen ist, fiel noch Co, ZAW 1915 S 62 auf. Andere haben, um Samuels Unzugänglichkeit zu erklären, lieber Vollzug vorausgesetzt, namentlich 12 B; wäre aber das Gebrüll der Rinder unter den Todesstößen am Altar erfolgt, so hätte Samuel genau achtgeben müssen, um Bann und Opfer zu unterscheiden, statt sich auf die hier zweideutige Hörwahrnehmung zu stützen. Eindeutig ist sie, weil die Rinder von rechts wegen längst hätten zu brüllen aufhören müssen: der Bann ist in bestimmter Frist nach dem Siege auszuführen, die nicht verlängert werden darf. Dies ist der Grund für die Erwähnung des Tagesanbruchs 11 F. Saul stellt an den Seher das Ansinnen, durch eine Sühnehandlung die Verzögerung unschädlich zu machen. Wie er zum Mittelsmanne fleht, wird der Allmächtige selbst gebeten 25. Einst lautete die Anfrage an einen Missetäter Lev 10, 17 gleich. Gen 50, 17 Eloh fügt וְהָיָה לְפָנָיו nur als zweites obj. Die Wiedergabe *ἀλπειν* weicht später einem *ἀγειναι*. Hier soll, was den Täter zu schwer drückt, der Freund ihm „abheben“. Auf eine Schlußfeier des Feldzugs weit vom Kriegsschauplatze I 11, 15 bereitet Saul nicht vor. Nach Ti zu 12 ist man schon wieder dort (Gilgal). Es gibt in Juda Jahwe-Verehrer und -Kultplätze. Während וְיָמָא 11 an einen solchen nicht gebunden ist, ist וְהַשְׁתַּחֲוִיָּה teils — 31 — die höfische Ehrung eines Würdenträgers, welche der Erz ausnahmsweise dem Seher durch den König erteilen lassen konnte, teils an einen Kultplatz gebunden I 1, 3. 19. 28; 2, 36 II 12, 20; 15, 32, vgl. I 15, 30 F, also nicht spezifisch elohist. — ¹⁾ Ein als neu bezeichneter Überwurf I Reg 11, 29 F erweckt das Bild einer politischen Zwölftteilung, und Ti hält den Auftritt für verständlich nur, wenn Saul der beschädigte Überwurf gehörte. In Wirklichkeit hat nicht Erz, sondern die Zusätze 23. 26 haben die Bedeutung des Zeichens durch Vorwegnahmen aus I 18—II 5 verwischt. Samuel droht nicht schon auf Grund des Verstoßes dem Saul mit Verlust seiner Stellung, sondern auf Grund einer Gewißheit, auch Jahwe, der 10 noch nicht zu ihm gesprochen hatte, mißbilligt jenen. Seine Gewißheit lebt von 27 B und bleibt seinem Seherberuf und dessen altem Gedankenkreise treu, gegen Now S 72. Das Kleidungsstück bedeutet in manchem Volksrechte den Schutz, den sein Inhaber Hilfesuchenden gewährt, I 24, 5 F Musil III S 318 Jirku ZAW 1918 S 112; Mdr macht auf das Alter des Inhabers und damit auch des Überwurfs aufmerksam. Saul, welcher soeben Samuel um seine Verwendung vor Jahwe ersucht hat, reißt in den Schutz Gottes ein Loch, ist also verfehmt; was er zu Hilfe nimmt, ihm hilft es nicht. Dies geschieht, da sie zum Gottesdienste wollen. Dieser Vorgang in diesem Augenblicke warnt Samuel, dem Saul den gewünschten kultischen Schutz zu gewähren, Mr 5, 27. וְהָיָה 28 A ist der Augenblick der Beschädigung, das pf ebenso unvermeidlich als die Sachbeschädigung Tatsache ist. Als Verwirklichung läßt sich Verkrüppelung durch Verwundung im nächsten

Hätte Abner II 2, 8 Saul im Augenblick des Zusammenbruchs unmittelbar unterstützt und wäre er darauf selbst König geworden, statt seines Neffen, niemand würde vermutlich bezweifeln, das sei die geschichtliche Erfüllung. Die Drohung ist nicht so einzigartig gefaßt, daß sie nur durch Dv.s Nachfolgerschaft ihre Bestätigung fände ¹⁾.

In dreimaliger Rede seit 20, an deren Abstufung schwerlich etwas beseitigt werden darf, ist Saul vor Samuel zurückgewichen; in 30 legt er auf

Kriege, unheilbares Leiden wie des Uzias II Reg 15, 5 denken: des geordneten Übergangs des Reiches wegen soll sich Saul beizeiten auf einen Ersatzmann gefaßt machen; daß es ein Leibeserbe so hoch bringen soll, denken beide Gesprächsteilnehmer nicht; דָּוִד ist aber eine Persönlichkeit, die der lebende König nach bestem Wissen und Gewissen billigen mußte. Ob 28 a E noch eigens auf die erforderlichen Eigenschaften hinweist, ist fraglich; Wlh verlegt den Nachdruck nach B (Komp S 246. 44): die folgenden Erz einschl. I 15 kehren ihr Interesse Dv zu; I 15 ist „Zwischenstück“. Mit ebensoviel Recht könnte er dies von I 2, 10. 35 behaupten. Kann Dv etwa den Feldzug mitgemacht haben? Er wäre selbst nach I 16, 21 B für den Titel דָּוִד nicht reif. Trotz Ex 20, 16 F deutet man דָּוִד, von der Nachfolgerschaft Davids aus, auf diese geschichtsbekannte Person. Der den Thronwechsel als bevorstehenden Betrachtende spricht jedoch vom דָּוִד in der, den Schein der Bestimmtheit erweckenden, Einzahl und Bezogenheit auf den König, weil Einer das Amt ausfüllen soll und die Betrauung eines Mannes aus der Umgebung des jetzigen Königs diesen wenigstens darüber beruhigt, daß er nicht einem Aufstande eines unzuverlässigen Reichsteils 29 A erliegen soll. Nicht im Wortlaute, aber in den staatlichen Verhältnissen wäre die Möglichkeit einer Aufnahme des Nachfolgers durch den Herrscher in eine Samtherrschaft zugelassen, die unter Uzias und beim Übergang des Throns auf Salomo Tatsache geworden ist, allerdings innerhalb nächster Verwandtschaft, um der Erhaltung des Hausguts willen. Ein Mittelweg wäre Einheiratung, mit welcher I 18 wenigstens gespielt wird. Vor I 15, 28 konnte sich kein Anfang von Amtsunfähigkeit Sauls (I 16, 14 FF) gezeigt haben; geschichtliche Voraussetzungen für ein auf Dv.s Zukunft hinweisendes Wort waren während I 15 noch nicht vorhanden. Allzu bestimmte Bezugnahmen auf Dv werden also lieber der Bearbeitung überlassen. קִרְיָה ist durch die Unbestimmtheit der Vollstreckung dieses Beschlusses Gottes an sich beunruhigend. מַעֲדָה (Jes 9, 5; anders Gri) wäre die Auflösung einer durch heilige Weihe unwiderruflich gemachten Rechtslage, die Saul an einem anderen Gegenstande heute beantragt hat: so antwortet Gott dem Sünder mit dessen eigener Waffe (ἐπι statt ἀπο; I Reg 11, 31). Ein König in seinem Volke ist für Gott ja nicht mehr wie ein Fetzen eines alten Kleides. — Das Saul einen besonderen Königsmantel getragen habe, scheint Verwechslung Efrs (zu I 14, 21) und nicht eine gegen I 15, 27 F selbständige Überlieferung, gestattet aber die bequemste Herleitung von I 24, 21 aus ebda 12 und knüpft I 24 an I 15. — ¹⁾ Ob es nötig war, die Gewißheit dreimal zu bekräftigen 29, ist bei der Ähnlichkeit des zweiten und dritten Mals fraglich (Nebenlesarten?); A lautet im Hauptsatze psalmistisch, doch können die beiden Parallelimpf ein Hauptbegriff sein: Israel bleibt Volkstaat. Nach 35 B ist nur die Aufstellung Sauls zum Könige Gotte leid geworden. 35 B, das nicht mehr unserem Vf angehört, schöpft aus 11, falls dorthin nicht 35 B eingewirkt hat, und spricht für eine Deutung von 29: das Königtum soll dem Volke unter allen Umständen bleiben, wenn Saul aufgegeben werden muß. Die Trennung von Person und Sache ist es wert, so stark wie 29 geschieht, betont zu werden. Saul fühle sich nicht als für Gott unentbehrlich! Da 29 nicht behauptend wird, kann er auch nicht die Frage stellen, wie im Ernstfalle er seine kgl Stellung einbüßen solle, ohne daß das Volk seinen Staat verliert. Wer wie Saul vor dem Feinde steht, sieht auch eine Möglichkeit der Verwirklichung ohne innere Kämpfe gegen ihn. Den דָּוִד als subj von לֹא יִהְיֶה לְךָ zu ergänzen, nützt nichts; Saul wurde nicht durch Programme, sondern durch Tatsachen beschämt.

den früheren Milderungsgrund keinen Nachdruck mehr. Das Opfer ist aufgegeben¹⁾, unbarmherzig wird der Kriegsbrauch vollstreckt²⁾. Samuel will mit Saul fortan nichts mehr zu tun haben. Es ist zunächst sein gutes Recht als Seher, sich vorzubehalten, welche Privatleute er beraten will. Diesmal aber ist ihm Sauls Beratung von nun ab untersagt³⁾. Dadurch sinkt Saul für ihn von der Höhe eines durch Jahwe Ermächtigten, dem man in gewissen Lagen nichts abschlagen dürfte, herab. Das ist Samuels, zunächst persönliches, Schisma⁴⁾.

¹⁾ Ob 31 B richtig ergänzt worden ist, läßt sich nicht sagen; wenn der König eine Andacht verrichtet, könnte es der Seher, der ihn daran nicht mehr hindert, gleichfalls. Außerdem käme eine Huldigung des Königs an ihn in Frage; dazu wäre כִּבְדִּי (vgl. Wortsippe כָּבַד 1908 S 48) eine Gegenleistung. Anderenfalls wäre es die „moralische“ Unterstützung der Absage des geplanten Opferfestes und der von vielen im Anschluß daran erhofften Beuteverteilung. — ²⁾ Der Amaleqiter ist 32 B laut אֶחָד überrascht, Gen 28, 16 Ex 2, 14. Nach Wlh hören Mehrere aus seiner Äußerung mannhafte Todesbereitschaft, mit welcher die Kampf-Erz unterlegene Feinde ehre (?). Doch hat I 15 den Amaleqiter dem Hörer zu wenig menschlich nahegebracht. Sinuhe (Ranke in „altor. Texte“ S 211 Zl 20 FF) meint kleinlaut: „so schmeckt der Tod“. Auch Rabb hören Todesfurcht heraus, für die sie allerdings קָרָא vor ergänzen; jetzt sei er gefaßt. Der hergestellte Wortlaut lautet wie Sir 41, 1, spricht also für bisherige Lebenshoffnung und blitzschnelles Erfassen des mit Samuel gekommenen Umschlags. Dieser kündigt ihm sein Ende durch einen Spruch 33 mit Endreimen (Gr) an, der in Blutfehden üblich gewesen sein mag; zu קָרָא s. Jdc 5, 24. Auf besonders grausame Kriegführung der Amaleqiter läßt er trotz 3 nicht schließen; in der Fehde gedenkt man der leidtragenden Mutter Jdc 5, 28. Trotzdem versteht Mdr שָׁמַע 33 von Entmannung; an sich möglich, ist sie jedoch I 18, 27 beträchtlich überholt. Ass. šusuppu ist ein Teil des Kleides; Šäfel von שָׂפָה? Die Übers. erklären nach I 11, 7; Dr vgl. שָׂפָה. JsphArch 6, 7, 5 weiß soviel wie andere Leute. Mesa Zl 14—18 ZwTh 1912 S 140 Anm 2. Zu לִקְחֵי s. o. S 35; Sellin, isr. Prophetismus S 5 Anm 1, S 6 „im Dienste Jahwes“. Nicht immer sind die mit לִקְחֵי Eingeführten Empfänger einer Gabe oder Veranstaltung II 21, 9 Lev 23, 40 Dt 14, 26 Ps 72, 5. 17 Prv 25, 5. Jedenfalls ist Samuel an keinerlei Verpflichtung gebunden, die Saul gegenüber dem Amaleqiter eingegangen hätte; daraus erklärt sich genügend, daß er selbst Hand anlegte. Der Hörer zog aus der vereinzelt Mitteilung 33 B vermutlich den Schluß, daß auch die noch übrigen Amaleqiter nicht besser weggamen. — ³⁾ Ein gewissenhafter Erz konnte nicht übersehen, daß trotz Samuels Drohung Saul diesen wenigstens überlebte I 28 F; damit erfuhr sie 28 eine empfindliche Verzögerung. Durch den Anschluß der Kap 16 FF entsteht der Eindruck, daß Dv.s Aufnahme in Sauls Hofhalt zunächst den 28 ins Auge gefaßten רִי erst neu herbeigebracht habe, der, wie Gott beabsichtigt, Saul auf dem Throne ersetzt. Diese Art der Erfüllung geht, verglichen mit dem Anlasse und Wortlaut der Drohung, sehr ihre eigenen Wege. Erst vom Ergebnis aus gesehen, wird daraus ein Zusammentreffen, dessen die Drohung bedarf. Der Erz der Drohung hat keine Verpflichtung gefühlt, an Dv ihre genaue Verwirklichung nachzuweisen. Als nach Dv Lebender erkennt er diese freilich an. Doch ist es zweierlei, wenn er seine Erz auf Dv hin angelegt hätte, und wenn nur behufs Hervorhebung ihres Zusammenhangs mit I 16 FF spätere Hände mit einigen Sätzen 23 a E 26 a E 28 a E den Zusammenbruch Sauls, als Vorbedingung für Dv.s Auftreten, zum Ergebnis des Vorgangs I 15 machen. — ⁴⁾ Eine Trauer Samuels 35 A wäre nicht der Schmerz des geistlichen Vaters (Wlh, Komp S 246), sondern zunächst durch die Unglücksansage 27 F hervorgerufen, der sie sichtbaren Ausdruck verleihen soll Jes 20, 2 F. Der wirkliche Hergang ergibt sich nach II 1, 17; 3, 31 FF: persönliche Entzweigungen entheben

Des Profeten Kriegsruf 1—3.

1 Samuel sprach zu Saul:

„¹ Mich hat Jahwe ² zum Könige abgeordnet Höre also ³ Jahwe an!
2 So hat Jahwe ¹ 'der Heerführer' befohlen: Abrechnen sollst du wegen dessen,
was 'Amaleq' ² Israel angetan dir in den Weg gelegt hat ³ bei deinem (?) Herwege von Ägypten
her — 3 ¹ Drauf! ² schlage ¹ du Amaleq und ³ Alles, was dazu gehört, schonungslos!
Töte ⁴ Männer gleich Frauen, größere wie kleine Kinder, Zugochsen und Schafe,
Kamele und Esel!“

Der Feldzug 4—9.

4 Saul ¹ verständigte das (Kriegs-) Volk und musterte es in Gilo (?): (an)
'zweihundert Heerhaufen' Fußvolk's' ² zehn Heerhaufen nebst judäischen
nicht gewisser durch die Sitte gebotener Ehrenbezeugungen. — ראו sollte nicht einseitig
auf Schritte Samuels zu Saul hin eingeschränkt werden; vielmehr ist I 19, 24 nicht be-
rücksichtigt. Wer das subj nicht ändern will, kann in 35 A ausgesagt finden, Samuel
habe den Mantel unausgebessert weiter getragen und auf Befragen geantwortet, wie 35 B
lautet. Eine psychologische Deutung des הואבב ist erst behufs Anknüpfung zu I 16 ein-
geführt worden.

1 אֲדָרִי, Mittler zwischen Gott und König Gen 37, 4; 42, 36, letzterem also an Heilig-
keit voraus, scheint aus einer früheren Sendung I 10, 1 das Recht des heutigen, wie
schließlich jedes gebieterischen, Ansinnens an den König abzuleiten; Wlh, Komp 246.
Vordersatzform wäre dieser, bereits von der Zusammenfügung der Kap. beeinflussen, Ge-
staltung des Wortlautes günstiger als die überlieferte Hauptsatzform. מְשִׁירִי Nebenlesart? —
בֶּן-חַיִּים verrät, daß auch לְמִלָּךְ inf versucht wurde; II Chr 17, 7, לְאָמִר I Sam 16, 22.

לְמִלָּךְ* Anrede? — עַמּוֹ Cal Hex, nicht Vatic
עַל יְשׁוּעָה Sv nicht Luc (und 11 A); Cal vor לְמִלָּךְ spricht für etwas
dieser Art; Vatic könnte abirren; עַמּוֹ also besser bezeugt. Peš ohne י. „In israelitischer
Angelegenheit (?).“ — Gri יָבֵר, wertvoll wegen vieler unbestätigter pl der Gri; doch Vatic
übergeht, Sv. II 20, 17 hebr. Schon durch קִל unterscheidet sich Samuel angemessen von
dem, dessen Auftrag er ausrichtet. — 2 ¹ Tos meg IV 2 (Apt) ohne עָבָרְתָּ. Gegen עָבָרְתָּ
gri hinter אִר Wlh; *פָּקֵדְךָ. — 2 ¹ בְּהִרְגֶּךָ aus Dt 25, 18?; anders 18. Das in B Vorausgehende
nicht Peš. שָׁרִים soll intr sein (Dt 15, 2B); weshalb nicht Begründungssatz? I 11, 11
I Reg 20, 12 raten zu obj: χαρῶσα. Ti geht von שָׁרִים aus; welche Form davon denkt er
sich eigentlich? — 3 ¹ בְּעִלְיָהָ* coll 5 I 5, 10; 14, 24; anders 1. 3. Saul muß nicht persönlich
nach Ägypten gereist sein, sondern Schützlinge von ihm. Es ist althergebracht, den Satz
auf Ex 17 zu beziehen. Waren die Amaleqiter damals nicht genügend gestraft worden? —
3 ¹ Gri + י; 2 ¹ עָבָרְתָּ errichtet einen Gegensatz zur Vergangenheit Ex 17, auf den es nicht
ankam. אֲתָרְךָ; 1 A 2 ¹. — 2 ¹ Schreibung הַקִּיָּה und הַמִּיָּה läßt suff 3. sg vermuten, welche
Spätere aufgaben. Sv + אֲרִיר. — 3 ¹ Gri הַיָּרֵם Pt: inf abs; spätere Gri bauen zu Drs Zu-
friedenheit imp pl und folgende cop aus; הַיָּרֵם glättet, Mesa Zl 14—18 und Dr z. d. St.;
aus 18? Statt לִי, auch 18 Trg pl. — 4 ¹ απ' ist aus 'επ' verdorben, Wlh zu 28. Vor עַד I
ist י durch Gri ergänzt. — 4 ¹ יִשְׁמַע' I 23, 8. Hinter אִר I Peš + בָּל. — 2 ¹ Alex stellt die
zehn Scharen als einen Heerbann Sauls an die Spitze; י müßte aus יָגֵל gewonnen sein,
wofür Gri יָגֵל I 4, 10. בָּאֲרִים, die JsphArch 6, 7, 2 Vatic wieder verdoppelt, aus אֲרִי
I 14, 21? Vgl. ferner I 14, 23 gri, anders 18, 7. נ doppeltgeschrieben und a E wiederholt.
Gri יָרִידִי*, drückt deren Gefechtswert herab. Nöldekes galoppierende Konjektur פְּרִישִׁים
(in Or. u. Occ. II S 627 Anm 3) drückte den Bericht in den Gesichtskreis des Chr herab.

Leuten. 5 Saul rückte bis an das¹ Gebirge 'Amaleq vor und ins Tal hinab (?), 6 wo sich Saul an die¹ Qeniter wandte:

„Auf! Steh' von der Verbindung mit 'Amaleq ab!² Sonst raffe ich dich mit ihm weg, obwohl gerade du den³ Israeliten auf ihrem Herwege aus Ägypten (so manchen) Gefallen erwiesen hast.“

Da lösten⁴ sie (ihre) Verbindung mit 'Amaleq.

7 Saul aber warf (?) 'Amaleq aus Hagela¹ (?) 8 und nahm den (?)¹ Agag der Amaleqiter (noch) lebend gefangen. An allem (übrigen) Volke hatte er bereits den Bann² durchs Schwert vollstreckt; 9 aber Saul und die Mannschaft¹ wollten² das veredelte Kleinvieh³, 'das bestgenährte' und⁴ die Weideschafe (?), überhaupt die schönsten (Beuteteile) (?) und mochten nicht an sämtlicher⁵ Masse den Bann voll-

In Luc wird B zweifelhaft; doch vielleicht Abirrung, gegen Sv. — 5¹ Gri Dl Sv haben trotz II 2, 3 an einer Stadt nicht genug; sie wohnen ja weit davon. Wlh (bei Chey S 247) str samt עמלק. Zu נהל paßt besser דור, dann דורק. Hi (Dr) wäre nicht erforderlich — oder דורק, dessen א fehlen mag wie 9; 28, 24 II 19, 14; 20, 9. Lō ירר (Gri auch 6) setzte einen o-w laufenden Grenz-Wadi voraus; Chey und Wi kennen ihn, jeder einen anderen. ב kann angeglichen sein. The wendet ein, der Hinterhalt komme nachher nicht zur Geltung. Aber es galt wohl nur einen geheimen Aufmarsch; dann fiel die Maske. — 6¹ Endungen, an עמלק (Peš auch I 14, 48) gegen Luc 6 a E 5 infolge קני, לבי und סרי, wo sie dageß jemenischer Hdschr schützen soll, Ginsburg, the Masora II 73, drängen sich unbefugt hinzu. Str ררי Oo. Man trifft ja Lager, Stämme in Tälern. — ² Im אסם-Satze führt Peš pl durch. Hi יסם ist durch den Sinn ausgeschlossen; Qal אסם, vgl. I 14, 52, würde nicht so geschrieben. Dr vgl. אלקה. Ps 26, 9 ist nicht stilverwandt. Lag אסם von סם I 12, 25; 26, 10; 27, 1. — ³ Gri ohne כל Sv. Lücke in Syr-ambr vor ע; für ביי Syr-urm. Aeth macht vorher י zu י. מעלות*. — ⁴ ? מעלות* ohne את gegen A; str; Gri liefert art nach, Sv Ti halten das für die Rettung. — 7¹ Klo bessert (שור) אש; Gen 10, 19. 30; 25, 18 entfernt Wlh בואקה אש als Nebenlesart; Dh Sv verzichten auf אש. Erklärungsbeitrag auch 27, 8. Nicht jedes מן nach Verb der Bewegung oder Raumbeschreibung muß durch יעד fortgesetzt werden: „außerhalb“ vgl. Jos 22, 3 B; „über — hinaus“? (Einige: bis!) Ein Leser erwartete Umschreibung des amaleqischen „Gebiets“, ein anderer dachte noch an מצרים 6. Wüßte man, wie das erste Wort B gelautet hat, und was darunter zu verstehen ist, wäre man auch über die Bestimmung des Restes des Wortlauts klarer. Str von ביאה ab. — 8 אק Mas-or bei Kahle, BWAT 7 S 117. Da dies ein Titel sein kann, scheint מלך Erklärungsbeitrag. Aeth schließt durch pl überflüssigerweise aus, daß Saul den Gegner selbst gefangen nahm. — ² Aeth gibt הרים acc präd bei. — 9 המל 3 ist noch nicht vorbereitet. Zuvor muß festgestellt sein, daß die Bannung zum Stillstande kam: ויהי המל Gri Sir 25, 21. Str על-אג; Gri + רי, aus 8; Syr-urm + מל. — ² Klo rundet die Liste der Banngüter aus 3 ab; str vielmehr והבקר, welches gegen die Ordnung 3 auftritt (I 14, 32?) und präp entbehrt; Ti erg. diese. — ³ אש wird Syr-urm מן Jes 10, 16 Ps 78, 31 (als Schriftbild ähnlich *ἐσquatov*), Nebenlesart zu אש, appos ohne י. Zu dessen Hi vgl. Panamu-Inschr Zl 9, Sendschirli-Bauinschr Zl 12 (15 F) II Reg 9, 30; Gen 47, 6. 11; 33, 14. מן „zweijährige“ Vatabl oder „Sekundogenituren“ Qimḥi ist undeutlich; Buchstaben stellen schon Trg Drus um. Die Nachbarschaft Agags wäre seltsam. — ⁴ Gri פרים als pl; Jahn Schz str. Eine besondere Tierart Am 6, 4 Dt 32, 14. פרים? Wlh, der על III str, vergrößert so die satzfremden Bestandteile. — ⁵ Sv str kurzweg B! Suff an הרים laut Sin-F, wo obj, nicht sicher. — An אש scheint art von המל A her eingedrungen Schz I 11, 14 a E, Gen 33, 14 J; Ex 22, 7. Die ptc können nicht app sein, Dr. Aeth will sg der Verben bis an V-Ende. Str י vor כל. An מלאת ist man

strecken. Wer aber^a gering geachtet und verworfen wurde — an denen hatten sie (?) ihn vollzogen.

Jahwe gegen Erweichungen seines Kriegsgesetzes 10—26.

10 Doch ein Wort Jahwes¹ über Saul wurde laut:

11 „Ich habe bereut, daß ich Saul ‘zum Könige’¹ salben ließ; denn abgewichen ist er von seiner Schuldigkeit gegen Mich und hat² Meinen Auftrag nicht durchgeführt.“

Darüber wurde Saul³ besorgt. Inständig rief er Jahwe die⁴ ‘ganze’ Nacht über an. 12 Des Morgens¹ suchte Samuel eine Begegnung mit² Saul (?) und wurde Saul gemeldet³ — er⁴ hatte sich seitab gewendet — so⁵ überschritt er das Tal
begab er sich (?) hinab

13¹ zu Saul (?) und Saul sprach ihn an:

ratlos. — ⁶Bö vermutet Mischung aus נִבְרָה (נִבְרָה) und נִבְרָה. Einen beider Anfangskonsonanten begünstigte נִבְרָה. Da Ableitung von נִבְרָה versagt, נִבְרָה 23. 26, doch ohne Angleichung an das Genus von נִבְרָה. Wlh verbraucht hierzu נִבְרָה; DL I 16, 1; 8, 7 Ps 53, 6; besser אִרְרָה, auch gegen Bö. — 10¹ Vatic tauscht die Namen (13); ohne Beweis erklärt das Wlh für sekundär. Min 242 hat 11 B subj Saul; vgl. I 11, 12; 28, 12 FF, Die Namen können also auch anderswo verwechselt sein: נִבְרָה. Dadurch wird Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw. 3 S 440 noch nicht berechtigt, 33 den Agag durch Saul den Tod finden zu lassen. Späteren erschien 10 nur ein Profet empfangsfähig. Aber ein menschlicher Übermittler an Saul konnte unerwähnt bleiben. — 11—17 Qu = Bruchstück der vorhieronymischen Lat.-Übers. Th. St. Kr 1876. — 11¹ Dat zu דְּמִלִּיךְ 35 B nach acc entspricht nicht I 8, 22; 12, 1. לֵב Doppelschreibung; מִלִּיךְ aus לֵב¹ inf. Sym, nach 1, מִשְׁתַּחֲוִי 17; vgl. I 11, 15; Qal min I 10, 1; 2, 6 F. Hi berücksichtigt den Mittler Samuel, infolge der Verwechslung 10¹. — ² דְּבִרְיִי 1—3. 13 17³ 23 Dt 27, 26 Jer 34, 18. — ³Vlg Dr וַיִּשְׁמַע 30, 6 II 6, 8; 13, 2. Hebr findet diese Stimmung eines Frommen unwürdig. 10¹. Über Saul empört sich Samuel, Eisenlohr a. a. O. S 186 Anm. — ⁴Qu ohne בְּלִי אֶפְתָּח Apt (I 7, 9) nur I 10, 17 und in subst des Sam mit צ. Sv verzichtet auf die Endung מִלִּיךְ auch 16 B, wichtig für andere Gelegenheiten. — 12¹ Sv וַיִּלֶּךְ; hiergegen Wlh; Dr vergleicht Ct 7, 13. Gri statt den Seher mit einem Wagen aus 26, 5 I 13, 5. Sie bauen die עֲגֹלָה Ps 46, 10 aus וַיַּעֲבֵר und וַיִּגְלֵל, gegen I 16, 2. Selbst der König ist „den einfachsten Sitten treu“, Wlh. Schäfers BiZ 1907 S 362 meint, Saul sei dem Samuel entgegen gegangen. — ²נִבְרָה nicht Qu; dafür suff. Als Ziel des Samuel nennen Gri „Israel“ I 14, 37. 21; 17, 3. 11 u. ö. Das bloße suff ist also auf zweierlei Weise gedeutet worden. — ³נִבְרָה nicht Peš, nach לֵב wohlfeil, da zu הָיָה eine Mitteilung erwartet wurde. Ist aber der Empfänger Saul selbst, kann nicht sie von ihm handeln: nur הָיָה לְשָׂאֵל bleibt. הַבְּרִימָה, an sich neben הָיָה möglich, ist als Ort durch die bisherigen Angaben nicht vorbereitet und wird nachher nicht beachtet; wohl aus הָיָה לְיָדָה entstellt — aber das Einschlägige erfährt Samuel 13 F. Auch dieser Satz kam erst nach Entstellung des ursprünglichen Mitteilungsempfängers hinzu. Aeth verliert von hier ab bis יר durch Abirrung. — ⁴וַיִּשְׁמַע soll die vermeintliche Mitteilung³ fortsetzen I 16, 11; Gri nur י. הִיא?.

Qu meint Samuel. מִצִּיב Hebr I 13, 23? vor וַיִּסַּב ist wohl verlegte Nebenlesart, die mit מִצִּיב Sv

Hilfe des letzteren zu לֵב לְיָדָה I 19, 3 Ps 140, 6 Prv 8, 3 hergestellt wird. Mit Gri braucht man davon kein impf mehr. Gri Sv + מִצִּיב מִלִּיךְ עֲלֵיהֶן usw., welche ihnen als Voraussetzung der Segenerteilung gilt, 8—15. 21. Doch setzte Vf gottesdienstliche Regelmäßigkeiten als bekannt voraus, gegen Sellin, Gilgal S 16; ohne Weihesprüche wird auch der Bann nicht vollzogen sein und doch hört man sie nicht. Bd entkräftet nicht, daß Samuel

„Gesegnet ² bist du (?) 'bei (?) Jahwe'. Jahwe ³ hat seine Zusage erfüllt.“

14 ¹ „Aber woher (dringt) dies Blöken des Kleinviehs ² 'an meine Ohren' ?“, meinte Samuel; „(ja) Rindergebrüll ³ muß ich vernehmen!“

15 ¹ „Aus 'Amaleq hat man (sie) eingebracht ²“, erwiderte Saul, „von dem, was die Mannschaft an veredeltem Kleinvieh und an Rindvieh ³ zum Schlachtopfer für ⁴ deinen Gott Jahwe ⁵ erbeutet hat. Doch am Übrigen haben ⁶ wir (?) bereits den Bann vollstreckt . . .“

16 „Laß nur!“¹, unterbrach Samuel Saul; „ich habe dir zu bestellen, was mir Jahwe ¹ 'heute Nacht' aufgetragen hat“.

„Sprich (nur)!“ ² erwiderte er ihm, 17 und ¹ Samuel (?) hob an:

„² Du warst nach dem ³ Urteile der israelitischen Führer (?) unbedeutend ⁴, bis dich Jahwe ⁵ zum Herrscher über Israel salbte? 18 ¹ Er sandte dich ans Werk:

die opferbaren Tiere nur hört 14, obgleich er vor dem (gri) Opfer stände. — ⁵ Sellin rät zum Verzicht auf die letzten vier Worte: ירד solle Zusammenhang mit I 13, 7 FF (10, 8?) herstellen, verstoße aber gegen Karmel ³. Wenn Saul ein selten genanntes Heiligtum aufgesucht hätte, hätte er dort geopfert, konnte dort aber auch einen Gilgal antreffen, von dem ein unmißverständlicher Bericht lieber geschwiegen hätte. Letzterer Name scheint aus גיל and גל 5 gemischt, welche, obgleich Zusatz, beiden vorausgehenden Verben zugute kommen, wäre nur deren Reihe umgekehrt. Str lieber ירד usw. — 13 ¹ Gri hatten die beiden ersten Worte ursprünglich nicht; Wiederholung aus 12. Eine Hdschr. Kenn. vertauscht die Personen. Gri setzen einiges aus 15. 21 I 13, 9 F bei. — ² בְּרִבְרִי? eufemistisch statt: ich habe den Bann vollstreckt. — ³ Qu: הַקָּרִים. Endung 1. sg Doppeltschreibung des ח(א). In רב רב sehen Gri pf und schicken קל-אָשֶׁר voraus: nicht ein Mensch ist in der Lage, ein Jahwe-Wort zu verwirklichen. Verb ließe dem Gedanken des gewöhnlichen Gehorsams mehr Raum. יהיה II scheint aufgelöst aus *י(ר) Syr-urm. — 14 ¹ Gegen (ימה) ist Aeth taub, wie öfters; anders I 16, 2. Feinsinnig Trg. ZAW 1895 S 317. Das Zwiegespräch wird sogleich lebhaft, vgl. הָרָה 16. Sv str שְׂמוּאֵל. — ² באני nicht Aeth. — ³ אָשֶׁר nicht Syr-ambr, -urm; jener hatte den Angeredeten hinzugefügt, wie Gri Peš Qu 17. — 15 ¹ מְבַלֵּק, mit dem art sollte die Zugehörigkeitsendung fehlen, 6 A; Gri, Syr-urm. — ² בֵּין ist räumlich; dahinter Aeth 1. pl, obwohl Saul hier künstlich unbeteiligt redet. Gri Wlh הַבְּיָא mit מְאָשֶׁר (בֵּין einteilend); הַבְּיָא? Ein begründendes אָשֶׁר überläßt man lieber jüngstem Schrifttum. Ohne ב ist Attr-Satz zu עֲמִילָק zu erwägen. — ³ περιποιήσατο, Qu praedavit *שָׁלַל, ohne על Qu. המל 3 ist Folge von הביאום: Geschontes ist schon Teil des Erbeuteten. מירב als acc an הביא wäre gekünstelt. Besser acc („des Grundes“ Jes 7, 25) des Stoffes Gen 2, 7. — ⁴ מֵכָן nicht in den alten Übers., *לְזַבְרֵי 21. Syr-urm + הביא II (aus הִבְדֵּק?). — ⁵ Der König spricht den Vertrauten Gottes an (I 1, 11), wie sonst der Bürger den König. Jahn bezweifelt אלהיך trotz 21. 30. Gri 25. — ⁶ Lö verteidigt pl psychologisch, s. hiergegen ². Qu sg 20. הַהָרִים mit unbestimmtem subj. — 16 ¹ הַלַּיְלָה soll wegen pf הָרָה eine schon vergangene Nacht sein, wofür Gen 19, 5 nicht ausreichend beweist. In Aeth, + demonstr, ist subst nicht sicher. Str neben אֵל. — ² Eine Mehrheit von Zuhörern war nicht vorbereitet. Okla we-okla Nr 120. Qu setzt als subj den Saul ein. י pl Hmt. — 17 ¹ Aeth ohne subj, dann לֵי, welches mit הַלַּיְלָה zusammenfällt. Gen 4, 7 hat auf derartige Gewissensfragen eingewirkt; οὐχί. — ² קִטְקֵתָה * 13, gegen I 9, 2; 10, 24 nach I 9, 21, wohl zufällige Berührung. Hebr prä (13) läßt den Angeredeten die Demütigung unmittelbarer erleben. — ³ gri בְּעֵינֵי, Cal ohne suff; Genitiv hierzu ראש, das für voc, neuen Satzes Anfang u. dgl. gehalten wurde; ראשִׁי. Die zweite Silbe ergab שָׁבַט Aeth, endlich wurde aus diesem pl, und Qu verdoppelt den Begriff. Statt dessen בֵּית, בְּנֵי oder Nichts. „Stämme“ Israels I 2, 28 (9, 21) II 7, 7; 15, 2. Bezeichnen diese das Reichsgebiet II 15, 10; 19, 10; 20, 14 (24, 2), verlegen die Erz (?) sie auch in Zeiten zurück,

Drauf²! ³banne die Schuldigen!¹ Mit 'Amaleq führe Krieg bis zum Äußersten⁴!

19 Weshalb hast du dich also Jahwe nicht gefügt, vielmehr die Beute ¹verheimlicht und² (damit) etwas nach Jahwes Urteil Verwerfliches begangen?⁴

20 Saul entgegnete¹:

„Ich habe ja mich Jahwes Anweisung gefügt und ging vor, wohin er mich ausgesandt hatte, und brachte den (?) Agag (8² 31) der 'Amaleqiter ein, während ich an den 'Amaleqitern (selbst) den Bann vollstrecken ließ. 21 Hierbei nahm die Mannschaft aus der Beute Kleinvieh und an Rindern¹ einzelne Stücke des Banngutes ²zu einem Schlachtopfer³ für deinen Gott Jahwe³.“

22 Da rief Samuel¹:

„Hatte² Gott Brandopfer angeordnet?

Können³ Schlachtopfer dem Werte des Gehorsams⁴ gegen Jahwe gleich kommen?
Wird man auf Grund eines Schlachtopfers erhört?

⁵Besser ein aufmerksames Verhalten (gegen Gott) als Widderfett.

23 ¹Hast du dich gegen² (Gottes-)Bescheid aufs Schlimmste verfehlt, so gibt es keine Beruhigung (dafür)³. Ängstige dich, weil du dich über Jahwes Auftrag hinweggesetzt hast⁴ 'wird er sich über dich hinwegsetzen'.“

in denen noch nicht das Gesamtvolk politisch geeint war, immer mit כל; ist dieses Überarbeitung, so wohl noch Mehr an der Formel. I 10, 20 kann von Gegenständen reden. — ⁴אֶמְלֶךָ (II) nicht Gri; Peš weiter vorne. — ⁵Peš בְּלֶבְךָ, 1. — 18 ¹Gegen יְהוָה Wlh Sv. — ²Gri + לְךָ, und לִי hinter רוֹמֵם, ohne Wert, gegen Ti; doppelt übersetzend, treten sie doch nicht für י ein. — ³הוֹרֵמוֹתָ mit Tonverlegung. Von zwei unverbundenen obj, deren zweites in der Verlegenheit als app behandelt wird, wird dieses scheinbar durch בִּי bestätigt; ist aber dieses nicht selbst irrige Ergänzung zu נִלְחָם? Präp dürfte an אֶחָד I angeglichen sein. עָם? עַל? — ⁴אֶמְלֶךָ nicht Vlg; Gri Peš בְּלֶבְךָ II 11, 19 Dl Ti nennt das Emendation. Suff soll nicht ausnahmsweise obj sein; nachträgliche suff subj Hez 4, 8 (nicht Gri); 5, 13 Hmt. Nach einem Verb, dessen subj fortwirkt II 22, 38 Dt 7, 22, ist suff subj jedoch nicht nötig. 17² 13². — 19 ¹עָשָׂה mit עָלָה Lev 13, 45 verkennt noch Jahn, nach I 14, 32 hebr und Wlh, Komp S 246. אָלַי ließ Verb der Bewegung — עָשָׂה — erwarten, gri. 25, 14 mit ב. — ²י Gri Peš gegensätzlich. — 20 ¹Str den Angeredeten

I 18, 15: אֶל-יְהוָה sieht unzuverlässig aus Sv. Durch Syr(urm), dem אֲשֶׁר I und יְהוָה II fehlen, ergibt sich Vordersatz כִּי; str בְּדֶרֶךְ (ה) aus 18. Gegen אֲשֶׁר I s. 15²; Bd Vlg אֲנִי 32; אֲנִי. — 21 ¹אֲשֶׁר sonst von pflanzlichen Opfern, Wolle Dt; Hex רֵאשִׁי 17³ II 3, 8; Seybold, in Nöldeke-Festschr (II) S 758. הוֹרֵם in Pes VI nicht Genitiv; las sie Hi, 15 a E? Zu kühn wäre אֲשֶׁר הוֹרֵם bei doppeltgeschriebenenם. — ²בְּלֶבְךָ nicht Sin-F Aeth. — ³בְּגִלְתָּ nicht Peš, 12 a E. Die Textbearbeitung soll die Mittel ausnutzen, die noch da sind. Sv str. — 22 ¹Aeth אֶל-שָׂאֵל + אֶל. — ²לִי nicht Apt; Peš הוֹפֵן verbal. — ³בְּזָקִים ohne ב (I 12, 15 a E) subj eines zweiten Fragesatzes. An dessen Spitze wäre אֶם statt י angenehm, s. aber Gen 4, 7 Hez 20, 30 und zu dem Satzbau Qoh 8, 14. — ⁴Ps-Aug Syr-urm בְּקִיּוֹלָה. — ⁵Es gibt keinen einfacheren Satz wie שָׁב לְהַקְשִׁיר usw., Ps 118, 8, mit כֵּן comp. Bd hört jedoch vom „besten Opfer“ reden. Vorher נִשְׁמַע Ps 19, 4 mit הָהָה wie in voriger Zeile (statt הָהָה). — 23 ¹הָהָה 18. 24 I 13, 13, da 13 Anrede ist. Mit ace Prv 20, 2. — ²קָרִי, schriftprophetisch, hinter קָרִי (קָרִי) wohlfeil; so ergibt sich בָּרַע, das Andere A a E suchen, schon aus קָרִי. Nach Vordersatz mit כִּי ist י mit Syr-ambr entbehrlich, 26. Man hat noch mehr Vorwürfe hören wollen: אֲנִי. Besser אֲנִי ohne י (Sym Hex). Zu קָרִי wurde synon ge-

24 Darauf gestand Saul dem Samuel:

„(Ja,) ich habe mich verfehlt, indem ich Jahwes Geheiß übertrat¹ — denn ich hatte Furcht vor der Mannschaft und fügte mich ihnen. 25¹ Jetzt bitte entledige mich meiner Schuld und kehre mit mir um; ich will² ‘Jahwe’ die Anbetung verrichten.“

26 „Ich kehre nicht mit dir um“, versetzte¹ Samuel (?), „denn du hast dich über Jahwes Auftrag hinweggesetzt².“

Zeichen und Drohweissagung 27—30.

27 Damit¹ wandte sich Samuel zum Gehen. ²Er wollte ihn noch am (einen) Ende seines Überwurfs festhalten, ³riß (es) aber ab. 28 Da rief ihm Samuel zu:

„Hiermit entreißt dir Jahwe die israelitische¹ (?) Herrscherwürde und übergibt sie deinem² Vertrauensmanne. 29 Wohl wird er Israels¹ Halt nicht² enttäuschen (?) noch die Lust verlieren. Aber³ nicht untätig sieht der rächende Gott zu.“

30 „Ich habe mich (ja) verfehlt“, meinte¹ er; „steh’ mir wenigstens² (noch)

sucht; *רָפָא, רָפָא, רָפָא? Perles, Anal II S 38 häuft die Ausdrücke der Wahrsager: אֵין statt אֵין. Mit Str von A (Sv) ist natürlich Nichts gedient. — ³Mit פָּצַר macht man I 13, 21 u. ö. Erfahrungen. אֵין אֵין aus der Sprache der Klagepsalmen. Gegen הָפָצַר I 21, 8 spricht der Nebengedanke dadurch bewirkter zeitweiliger Amtsunfähigkeit des Königs. יָצַן ohne zweite conj I Reg 14, 13; 20, 42. — ⁴בְּמֶלֶךְ, inf I 8, 7; 16, 1 erzielt ohrenfälligen Redeschluß; da Gri nach 26 erweitern, ist (gegen Sv) schon hebr unzuverlässig, ebenso die verbale Formel der Vergeltung. — 24¹ רָבִירִי Gri sg 11. 13. 23 B 26; הָרָבִירִי? Dies umschriebe den ersten acc, so deutlich Peš. Str mit יָצַן *הָרָבִירִי gilt als elohistisches Paradestück. אֵין אֵין aus 30. 23? — 25¹ יָי I nicht Peš; III nicht Syr-ambr. — ²לִירוּד; Aeth *אֵלִירוּד 15 B 30 a E 31; Gri beides. Str. — 26¹ Lücke vor dem subj Syr-ambr; es kann fehlen. Auch der Angeredete ist, vor לָא, unsicher, wie Sv erkannt hat. Geistreich vermutet derselbe, Volschreibung באַסַּחֲרָה beweise gerade, daß End-Vokal im mündlichen Vortrage unterdrückt worden sei. Das spräche jedoch gegen אַח. — ²Die Weigerung schließt passend bei יִירוּדָה. Das Folgende soll I 16, 1 vorbereiten; Ti. Indem Schz 26 B auf 23 B legt, streicht er 24 F, aber unvorteilhaft lassen er und Ti auf 23 gleich 32 folgen; Samuel spräche immer weiter, doch ohne Zusammenhang. Sv stellt Metrumwechsel fest. — 27¹ Gri אֵין אֵין unnötig; I 14, 21; vgl. den „Wagen“ 12. — ²Gri Peš + subj; 30. — ³Gri Peš Qal mit suff würde, gegen Jahn, einen Trauerbrauch bezeichnen. — 28¹ מְמַלְכֻתָּהּ II 16, 3 aus מְלָכֻתָּהּ I 20, 31 I Reg 2, 12 Num 24, 7 und מְמַלְכֻתָּהּ Ti pl I 10, 18 gemischt. Gri statt יִשְׂרָאֵל suff 2. sg Sv. *מְמַלְכֻתָּהּ? — ²הַשֵּׁבִי מִמֶּנֶּה I 9, 2; Zusatz; min 71 ohne מִמֶּנֶּה. Auf den Widerspruch zu I 9, 2 (10, 24?) verweist bar-Hebr. — 29¹ Unter נִצָּח, angeblich von צָחַח, „geklärt“, würde Niemand Gott vermuten I Chr 29, 11, eher: der gute Kern acc. Gri נִצָּח gri Bd führt auf נִצָּח acc, weil נָם häufiger vor nomina auftritt; Peš fügt וָ vor לָא ein; Syr-ambr mischt wie oft Peš mit Hebr. Gen 32, 21. Perles, JQuR II z. d. St. zerschneidet und erweitert אֵין לִנְצָח, wie Peš öfters verfährt. Am schlimmsten wäre אֵין, als E-N Jahwes. Ebda XI S 400 F. Nach Spiegelberg, OLz XIV wird נִצָּח ins Demotische entlehnt, aber das sichert es noch nicht hier. וָאֵם. Auch נָם einräumend, Jer 36, 25 Jes 49, 15. Gri ausführlicher. נָם acc gäbe keinen klaren Sinn. Sv str יִשְׂרָאֵל ohne Zeugen. — ²יִשְׂרָאֵל „er läßt sich (nicht) betrügen“ fehlt; ἀπο-(31 B ἀνα-)στρεφει führt auf יִשְׂרָאֵל 11. 25. 30. Gri reden hier sowenig wie Ps 103, 9 eufemistisch, gegen Wlh-Chey, JQuR 1899 S 401. — ³Hebr gerät von I 16, 7 aus in einen Lehrsatz-Stil; פָּאָרֶם gri, פָּאָרֶם Peš mildern: Man hat I 15, 11. 35 B abschwächen wollen. Vorsichtig Peš: Gott soll man keinen Rat erteilen. Nach יָי, welches wie 24 steigern kann, *Qal, wo אֵין doppelt-geschrieben wurde. I 16 hat in Gri andere Satzstelle, ergibt aber *יָי אֵין. — 30¹ Peš

³in Gegenwart 'der Ältesten' ⁴meiner Mannschaft
Israels bei und kehre mit mir um, bis
ich ⁵deinem Gotte 'Jahwe' die Anbetung verrichtet haben werde."

Das Kriegsgesetz gewahrt 31—33 A.

31 Darauf kehrte Samuel als ¹Begleiter Sauls um. ²Er konnte die Anbetung verrichten (?). 32 Dann befahl Samuel:

"Führt den (?) Agag (8¹) der 'Amaleqiter zu mir!'"
Als der Agag ¹vom zu ihm kam, äußerte ²er:

"Also ³ist der Tod doch vorbei
bitter."

33 Aber Samuel versetzte:

"Hast du ihrer Kinder die Frauen mit Schwertschlag beraubt, zu der Mutter ¹besonderem Weh wird dein Stamm entlaubt."

Schluß 33 B—35 A.

Damit ließ (?) Samuel den Agag Gott zu Ehren (?) töten (?) ².

34 ¹Er begab sich nach Rama, während Saul nach seiner Heimat ² — Gib'a 'Sauls' — zog; 35 A seine Lebtag hat Samuel den Saul nicht wieder gesehen; doch hat Saul seinethalben (schließlich) Trauer angelegt. 35 B s. bei 16, 1.

+ sub; Ti. Sv braucht noch mehr. Da sich dieses nach 24 wiederholt, verteilt Gr auf zwei Schriftsteller; aber 24 scheint mit 30 ausgeglichen. Aus 25 wiederholt 30 seinen letzten Satz, um außerdem (15) 21. 26 wieder aufzunehmen; es ist nun einmal Sauls letztes Wort. — ²עָתָה an ungewöhnlicher Stelle; עָתָה oder עָתָה? Man könnte dann אָחֵר als Doppeltschreibung beseitigen, und den Rest *נָתַן lesen „gib nach!“ — ³נָתַן zwischen נָתַן und (נָתַן) unsicher; doch ist die Bitte dringlich. — ⁴Gri „Älteste Israels“ — zu welchen Samuel nach I 8. 12 gehört hätte — verlegt diese vielleicht in die Heimat, gegen Hebr. Ben-Hajim will Maqef auch zu נָתַן I. Offenbar sind יִשְׂרָאֵל und עַמִּי Nebenlesarten, welche auch durch יִשְׂרָאֵל unentbehrlich gemacht werden sollten. Str wohl auch יִשְׂרָאֵל. — ⁵Sv erwägt Str des יִשְׂרָאֵל. — 31 ¹אָחֵר, das sich hier nach עַמִּי 30 B versteht, sichert der Aeth eigens gegen den Eindruck der Unterwürfigkeit. — ²נָתַן nicht Gri. Nach Gen 24, 26. 52 (I 30, 6) ist auch לִיְהוָה ein (erbaulicher) Zusatz, 25; 30². — 32 ¹בְּעֵדוּתִי, Lag, proph. Chald LI, soll nach MI 3, 14 קִרְבָּנָה heißen „zitternd“, „lächelnd“, mit ב und Umstellung נר sogar „gefesselt“. Gen 49, 20 „Feinkost“, vgl. Sym ἀβρος, billigt Hier; auch נר erinnert an Geschmackswahrnehmungen. Zu בְּעֵדוּתִי paßt wohl ein Ziel נָתַן „in die (?) Versammlung“, vgl. מִן־בְּעֵדוּתִי נר — scheint versehentlich von B-Ende (מִיד) übertragen. Da Peš den ganzen Satz entbehrt, sind Heilungsversuche nicht angebracht. — ²Lücke vor אָחֵר III Syr-ambr; der Titel ist vor אָחֵר kaum sicher; Sv setzt ihn 33 ein. — ³סָר, nicht Gri Peš, spricht mit Wlh Bd zu ungunsten von סָר, welches in Vorhersagungen Verfeindeter beliebt ist II 2, 26. Sv läßt Agag nicht zu Worte kommen. — 33 ¹Luc hat am Zeilen-Ende einen Abstammungszusatz nach Gen 36, 21. 30. — ²בְּגִלָּה kann von 34 aus entstanden sein: וַיִּלְכֶּךָ; 12. 21 I 13, 4 a E. 11, 15 A; Sv str. — 34 ¹Subj, neben welchem Syr-ambr Lücke läßt, entbehrlich. Auch der Zielangabe bedarf Samuels Abgang kaum, s. I 16, 13 a E u. vgl. 27. 33². — ²Gib'a's Näherbezeichnung nach Saul gehört vielleicht schon der dv.ischen Zeit an; doch Gri ohne נָתַן. אָחֵר wohl nur aus נָתַן־אָחֵר zurechtgemacht. — 35 A Die bestimmte Nennung der Personen ist zwar Folge früherer Undeutlichkeit, min 44 ἐπ' αὐτόν = עָלָיו Bō II 13, 37 (I 16, 1 bestätigt nicht אָחֵר); aber wer soll nach Todesfall trauern, wenn nicht der überlebende נָתַן? מ in im Namen ist also wiederum irrig. B ist Einleitung zu I 16, Bd Ti; Sv ist das entgangen.

Samuel weicht Dv für dessen späteres Lebenswerk I 16, 1—14.

15, 35 B, nach Jahn heuchlerisch, muß nicht von einem politischen Gegner Sauls geschrieben sein. Schon vor I 31 lehrten Tatsachen, Jahwe sei von Saul abgekommen; ein derart lehrhaftes Urteil, das in Jahwes Geheimnissen lesen will, träte wie II 17, 14 zu einer unbegreiflichen Nachricht hinzu; hier mit Benutzung von I 15, 11, vgl. 16, 1 A, aber mit **הַקִּלְקִלָּה** in dem ungreifbaren Sinne von I 8, 22; 12, 1. Die jetzige Verteilung will 35 B zu einem I 16 vorbereitenden Eigenvorgange erheben, B ist aber die Einleitung zu I 16. Wlh, Komp S 248 will nicht Samuels Beziehungen zu Saul I 13, 15, aber die zu Dv bezweifeln; die ihren Gottesmann erst zögernd mit Namen versehende Salbungsgeschichte I 9 F gestattet keine reinliche Gegenüberstellung mit I 16.

Ein Eintreten Samuels für einen neuen König zu Lebzeiten des für unabsetzbar erklärten und geweihten Saul ist eines der Rätsel, welches erst die Überlieferung geschaffen, aber unter der Wucht der Tatsache, daß Sauls Platz schließlich wieder frei geworden ist, nicht voll als solches empfunden hat. Sie befreit sich von der strengen Bindung an das Salbungsdogma durch Mitteilung eines Entschlusses¹⁾ und Auftrages Gottes I 15, 35 B 16, 1, gegen die es keinen Einspruch gibt. Ihn, dessen Stellung Gott nicht mehr schützt, sieht Vf in ihrer Verteidigung zur Selbsthilfe greifen²⁾; was dem Königsdogma an selbsttätiger Abwehrkraft dadurch entgeht, ersetzt er durch die Fähigkeit der vom Dogma begünstigten Person zu zweckvollem Handeln³⁾.

Zu **אֲנָכִי** 2 B sind die „Söhne Betlehems“ 1 B und wer sonst es wissen will die Hörer⁴⁾. Um so weniger wird Samuel hier zu einer falschen Angabe angeleitet⁵⁾. Das Opferwesen des Vf ist, zufolge „Rindkalb“, vgl. Zak 9, 9, Dt 21, 3 F Gen 15, 9 auf einem üppigeren Fuße angelangt als I 7, 9 u. ö.⁶⁾

¹⁾ **אֲנָכִי** mit **ל** 1 B statt refl Gen 22, 8; Ebraei carent compositis, Amama. Wäre **לִי** nur **ל** mit inf, so wäre **אֲנָכִי** aus der Sehersprache auf Gott selbst übertragen, I 15, 1. 11. 17. Durch den Vollzug treten Urheber und Vollstrecker des Auftrags auseinander. — ²⁾ Wie beschränkt die Befugnisse des im Entstehen begriffenen Königtums waren, weiß Vf, gegen I 15, 13. 31, nicht mehr. Vielleicht hält er nach I Reg 2, 32. 41 eine Überwachung einzelner, welche der König in der inneren Politik nicht gewähren lassen konnte, für möglich, und verallgemeinert zugleich 28, 3 B nach ebda 6, bis Saul auch Profeten verfolgt; hierbei müßte angenommen werden, Saul habe behufs Schädigung der kananäischen Städte auf Jerusalems Breitengrade I 7, 14 zeitweilig den Weg nach Süden gesperrt; gottesdienstliche Personen erhielten Durchlaß nur, wenn sie nachwiesen, sie würden den bekämpften Städten auch nicht mittelbar einen Vorteil zuweisen I 20, 5. 28. Wlh, Komp S 246 F bezeichnet das in I 15 vorausgesetzte Verhältnis zwischen Saul und Samuel als ein den Tatsachen übergeworfenes „fremdartiges“ Kleid, das erst nach Amos habe angebracht werden können, und folgert aus dem dazu nicht passenden Gefühle Samuels 2 die Ungeschichtlichkeit von I 16, 1—13. — ³⁾ **אֲנָכִי** 1¹ scheint als geschickter Gegensatz zu **אֲנִי** an betonter Stelle eingesetzt: der Profet kann sich unmöglich ein Gott entgegengesetztes Urteil über jemanden erlauben. — ⁴⁾ Eine Altersschwäche sieht man darin, daß 6—9 von dem Geheimnis reden, das nach 2 F niemand wissen darf; jedoch steht **אֲנִי** 6 B 10 (auch I 20, 4 B) von einem „Reden“ nach innen. Daß die Ältesten nichts begreifen, folgt aus **וְהָרָה** 4 (Syr: Ortsveränderung) nicht. Aber dadurch, daß die Erz vor dem Opfermahl abbricht — Schz S 248 gegen gri **נִשְׁבַּח** 11 — wird gleichgültig, was sie zu Samuels Handlungsweise sagen würden. — ⁵⁾ **אֲנִי**, I 20, 4 II 6, 22, unzureichend durch bar-Hebr. verteidigt. — ⁶⁾ **בָּרַךְ** 2 ist schwerlich nur veranschaulichend, 16: die persönliche Leistung

Ein regelmäßiger Kulttag 4 wird die für den besonderen Zweck geeignete Gelegenheit 3¹ gewähren. Aus der Möglichkeit der vorausgesetzten Bräuche¹⁾ und Zustände folgt nicht die Tatsächlichkeit des berichteten Vorgangs. Während (10) 7 + 1 Söhne angegeben werden, scheint eine ältere Gestalt des Stammbaums Dv durch die siebente Stelle ausgezeichnet zu haben I Chr 2, 15. Doch braucht nicht in 10 "שִׁשְׁבַּע" aus "שֶׁשֶׁר" usw. geändert zu werden²⁾. Einzelne der Brüder sind anderswoher bekannt II 13, 3; 21, 21. Merkmale später Sprache fehlen I 16, 1—14 (Bd, ZAW XII S 114), s. zu 1². Die Ältesten von Betlehem, unter ihnen Isaj 5, sagen zuerst wahrscheinlich Nichts, gegen 4 B³⁾. Samuel als der Ankömmling wird sprechen; Spätere wollten ihn, durch gri Voc I 9, 9. 18, begrüßt sehen, II 15, 27⁴⁾.

Die rituelle Vorbereitung, nach Ex 19, 10. 22 einschl. Waschen, Enthaltensamkeit, wird durch קִדְּשׁ Hit abgeschlossen oder umfaßt 5⁵⁾. Innerhalb des 5 B Erzählten tragen sich 6—12 zu 6⁶⁾. Mit anderen Vollbürgern⁷⁾ erscheinen Isajs volljährig gewordene Söhne⁸⁾. Durch nachprüfende Fragen und Augenschein mag sich Samuel von ihrer rituellen Eignung überzeugen, worauf er ihnen die Reinheit zuspricht, Joh 11, 55; 13, 4 FF. Nicht das zeichnet den Dv aus, daß er und keiner sonst gesalbt würde, sondern daß die Salbung neben den übrigen Empfängern auch schon ihm und zwar erstmalig in seinem Leben zuteil wird⁹⁾. Zur Waschung wird der Körper wenigstens teilweise entblößt und zeigt die Muskeln jugendlicher Gewandtheit und gebirglerischer Ausdauer, worauf die Malerei hingewiesen sei. Daß dem Eliab das Salböl vorenthalten werde, steht 6 B nicht; aber 13 besagt auch nicht das Gegenteil. Möglicher-
 dessen, was Gott verlangt, einschließlich der Bereitstellung eines Opfertiers werden Samuel vor Untersuchern ausweisen. — Scheftelowitz, ARW 1912 S 484. — ¹⁾ Auch „salben“, wozu obj in Einzahl aus קִדְּשׁ 1 erschlossen wird, gilt besser für einen, in den Rahmen der Kulthandlung gehörigen, Brauch noch ohne politische Wirkung, die Spätere an dem Stoffe nicht mehr entbehren können. — ²⁾ Eine gemeinschaftliche Quelle für I 16 und I Chr 2 suchte Bd in einem Mdr d. B. d. Kön, ZAW XII S 46 FF: falls ihm Rut angehöre, dann auch die Salbungs-Erz; Rut schließe nicht räumlich, aber inhaltlich an I 22, 3 F an. Mit I 16 hat Rut einen Namen gemein 4, 22, ferner einen Ahnen 'Aminadab 4, 20 für den Bruder Abinadab 16, 8, und — die Ältesten im Tore. — Now behandelt I Chr 2, als wäre kein Widerspruch vorhanden. — ³⁾ Den starken Ausdruck für ihre Ergebenheit I 13, 7 preßt Wlh, Komp 248; alte Mißverständnisse z. B. Pt S 72. Vgl. im allg. die Einwohner- oder Bürgerschaft gegenüber dem Phar'o, einer ebenfalls „heiligen Macht“, Knudtzon, Amarna-T. Nr 100. — ⁴⁾ Grüßt (?) Samuel zuerst, könnte er dennoch von Betlehem eine Einladung erhalten haben 2 B. Ansprechend weist Efr den Widerspruch auf: Samuel will bestellt sein 2, führt sich aber vor den Ältesten neu ein —; Efr sieht vielleicht zuviel, da pf בארר 5 Bereitschaft zur Ausführung eines früher erteilten Auftrags aussagen kann. — ⁵⁾ Pi nachher handelt von Samuels Tätigkeit an anderen; daß er auch an sich nach Vorschrift verfare, wird vorausgesetzt. — ⁶⁾ Wlh; Köhler, B. Gesch. AT II S 181, gegen Gaupp, Gesch. d. Kön. David S 7. Peš ohne ירד 6. — ⁷⁾ Undurchführbar denken einige an Begleiter Samuels 6 A, zu denen er B spreche; doch denke man subj, trotz L6 und 5 B, möglichst beliebig; ברא ist anders gedacht als 5 A. Dem Samuel verschafft Jahn Zuhörer durch Textänderung. — ⁸⁾ 5 a E möchte man einmal לָצֵד herstellen; 8 ist nicht vergleichbar. — ⁹⁾ Verwandt mit der Brautsuche im Aschenbrödel-Märchen ist lediglich die, den Stoff formende, Spannung.

weise war 6B eine vom Weihenden zum Abschlusse der Weihehandlung auszusprechende Formel¹⁾. Gottes Verkehr mit Samuel setzt ohne weiteres, jedoch während der hl Handlung, ein, I 9, 15²⁾. Efr erwähnt eine Ansicht, durch Becherschau an dem Öl 1 habe Samuel Gottes Urteil über die Personen festgestellt, ehe er es vergoß. Anzuerkennen ist hieran der Sinn für äußerlich-wirkliche Hilfswege der Offenbarung statt seelischer Unwägbarkeiten³⁾. Nicht gegen den unbedeutenden Eliab, eher gegen Saul wird hier eine Abneigung vor langen Leuten ausgespielt, welche Dv.s Unausgewachsenheit 11 zu einer Empfehlung für ihn machte. Vielleicht schöpft die Erz aus einer Überlieferung, derzufolge Dv lebenslänglich ragende Körpergestalt habe entbehren müssen⁴⁾.

Bei dieser Gelegenheit wird wie öfter in Sam die Rede eines Beteiligten mit einem Sprichwort Prv 15, 11 ausgestattet, welches eine Aussage über Gott ohne Rücksicht darauf enthalten kann, daß diesmal Gott von sich selbst wie von einem Dritten spräche⁵⁾. Wie oft sich Samuel irrte, um von Gott eines besseren belehrt zu werden, richtet sich danach, ob Gott 8B 9B sprechen soll und nach 8A 9A je Ergänzungen aus 6F vorgenommen werden. Schz bleibt bei Samuels wortlosem Selbstgespräch nach 6B. Wie der Offenbarungsübermittler II 7, 3 hätte sich Samuel einmal geirrt, dann aber durch eigene richtige Beurteilung der Erschienenen⁶⁾ sich selbst den Fortschritt immer mehr eingeengt. Augenblicke einer Unklarheit des Sehers sollten nicht zur höheren Ehre des, der ihn gesandt, beseitigt werden; Gen 41, 16 I 14, 37.

Stolz⁷⁾ auf die Zahl der bisher großgezogenen Söhne, I Chr 2, 15, wendet der Vater das Gespräch absichtslos der bis jetzt ungenannten Hauptperson zu. Der bisher nicht als geschlechtsreif anerkannte und daher auch nicht kultfähige קטן⁸⁾ besorgt in Vertretung der Erschienenen das in der Viehzucht Unumgängliche. Dem Vf dient diese Aufgabe wahrscheinlich schon als empfehlendes Vorzeichen zugunsten der Person II 5, 2; 7, 7 F 24, 17⁹⁾.

Hirten sind als Musikfreunde, Roscher, ARW I S 87F nicht allein erfolgreiche Pfleger des Zusammenschlusses, sondern auch der Liebe zu der Heimat, falls sie eine

¹⁾ Suff an מנחה* stört nicht, kann aber entbehrt werden; Dpschr? — Bd a. a. O. S 46 FF vermutet, von den ersten Lesern werde Kenntnis der Namen auch der ungenannten Brüder vorausgesetzt. I 17. 22 entschädigen nicht für vieles, was einmal jemand vor ihnen gewußt haben mag. — ²⁾ Waren die Festnächte als reich an Offenbarungen geschätzt? — ³⁾ Im AT sind Aussagen über Gottes Sichtbarkeit durch spätere Scheu beseitigt worden, nicht aber über Gottes Sehen. — ⁴⁾ Zu ראם s. Schz S 246. Es ist selbstherrlich wie I 15, 23 B 26 B (8, 7 II?); anders I 8, 7 I. — ⁵⁾ עינים an ל (aber nicht Lev 13, 5. 55?) läßt Sehen Jer 20, 12 — nach volkstümlicher Auffassung seelischer Vorgänge — eine Bewegung nach einem Ziele sein. 17 Gen 32, 31 I Reg 19, 3 Ml 3, 18 bereiten die Formel Ps 64, 6 vor. Keinesfalls sind Augen, wie in der Liebe, das Seh-Ziel (Wlh Lö nach Gri); das Schwerezeug wird sonst (II Reg 7, 19) mit ב eingeführt, so Syr. ל, bei ראה dat comm 1, limit Hez 41, 8, distr Gen 50, 23 führt die Norm ein — Befund, Augenmaß —, nach welcher die Beobachtung angestellt wird Lev 13, 5. Jer 20, 12 ist Metapher aus der Eingeweideschau. — ⁶⁾ Ziel des ברר ist vorläufig unbestimmt: die Salbung? רמס 11 Dt 31, 24. 30 wohl mit rituellem Nebensinn. — ⁷⁾ Isaj wird in 11 sogleich gesprächig; suff an רמה fehlt, in Gri auch cop. Sorgloserer Erz-Stil kommt auch Gen 18, 9 ohne Hinweis auf subj aus. — ⁸⁾ Superl' erspart in diesem Falle auch das Deutsche; I 9, 21, gegen Dr. Die altkirchliche Behauptung, Dv sei bei seiner Salbung durch Samuel dreißigjährig — z. B. Afraat, Homilie 21 (Bert, TU Bd 3, 3F S 340) — verwechselt I 16 mit II (2, 4) 5, 3 F, um daraus Jesu Taufalter zu folgern. — ⁹⁾ Auch V 19 sollte den bisherigen Beruf irgendwie berücksichtigen.

solche besitzen, und zu der Freiheit in derselben. Zwar nicht arbeitsam, aber leistungsfähig werden sie durch ihre Lebensweise. Zur Überbietung der geschlossenen Zahl durch Einen s. nach Vorarbeiten der M. Gothein, ARW 1907 S 426 R. M. Meyer ebda S 97 F Weinreich, RVV XVI 1 S 321 FF usw. Der achte ist Glücksträger¹⁾; bis er eintrifft, will Samuel nicht um den Altar (?) wandeln lassen, Jos 6, 3 — wodurch wohl die Feier unaufhaltsam in Gang gekommen wäre.

Der, eigentlich schon verspätete, Ankömmling wird — nach einer Überlieferung, die vielleicht aus seinen Mannesjahren schöpft und sein Äußeres schon für die Entwicklungsjahre unbedenklich nach jenem öffentlichen und beständigen Erscheinungsbilde entwirft, — wie nur ganz wenige Personen des AT zunächst körperlich beschrieben, dann durch 2—3 imp wie durch Zurufe einer Volksversammlung hervorgehoben²⁾. Zwar deutet Hupp בָּקֵר 13 auf Ausschluß der Öffentlichkeit, aber der Satzumstand dürfte vielmehr ein Verhältnis der Beihilfe an der hl Handlung herstellen³⁾. Dadurch würde auch die Größe des Ölbehälters belangvoll 2F. Diese Mitwirkenden übernehmen für die Salbung Dv.s ihren Teil Verantwortung, so wahrscheinlich in der nachdv.ischen Zeit bei Aufstellung eines Thronfolgers⁴⁾: wer ihm Salböl verabreicht hat, kann sich an keinem Gegenbewerb beteiligen. Doch in der vopolitischen Anwendung der Salbung kann die Beteiligung der Brüder ihre Zustimmung zur Großjährigkeitserklärung⁵⁾ des bisher nicht Beigezogenen bedeutet haben. Das Horn, Glied und Zeichen des Selbstvertrauens am lebenden Tiere, dient vielleicht auch in nachgeahmter gewerblicher Form, die unser Auge nicht mehr wieder erkennen würde, zur Übertragung von Kraft und Mut mittels einer in ihm enthaltenen, als Lebenssaft aufgefaßten, Flüssigkeit.

Erz gönnt sich kaum zur Nennung des Namens des Helden Zeit, bis sie in einem abschließenden Satze das Ergebnis der Weihehandlung überschaut⁶⁾. Dieses lautet noch ganz persönlich-allgemein (Klo), gegen 1, daß der Geweihte einem öffentlichen Bedürfnis von fast beliebiger Art genügen könne⁷⁾.

Wie I 11, 6 ist Geist der geheimnisvolle Einfluß des einzelnen auf seine Umgebung, deren Gesinnung der Willenskundgebung des Geiststrägers folgte und, solange er es beansprucht, Selbsterhaltungstrieb, persönliche und verwandtschaftliche Belange zu seinen Gunsten hintansetzte. Weit entfernt, nur zu leiden, setzt diese Art Geistbegabung das Ich in ungewöhnlichen Wagestücken ein und begegnet Gefahren in der durch diese nahegelegten Weise,

¹⁾ Unstatthaft ist die Einsetzung von „alle“ vor „sieben“ 10 Bd, um I 16 an I Chr 2, 15 sachlich anzunähern. — ²⁾ קִים drängt, ohne liegende Körperstellung Samuels I 3, 6. 8; 9, 26 voraussetzen; 13, 15. Anders V 13. עֵינַיִם A gehören Samuel, nicht Dv, gegen Gri; 7. Falsch gerät Efr auf Gen 49, 12. — ³⁾ Nach bar-Hebr könnte es scheinen, als würden die Brüder hierdurch als Mitgesalbte bezeichnet. „Aus“ heißt בָּ natürlich nicht. BAass III S 221, sog. „schwarzer Stein“ Asarhadons II 19—23: ich A., den du, jene Werke herzustellen, in der Versammlung der größeren Brüder berufen hast. — Die verbreitete Deutung von בָּקֵר auf Übertragung der familiären und zugleich der staatlichen Führerschaft durch die Verwandten ist nach allem Obigen nicht zwingend und würde sich für das israelitische Königtum nur dann empfehlen, wenn keine Anzeichen eines andersartigen Einsetzungsverfahrens vorlägen. — ⁴⁾ I 17, 28 F 26, 24 berufen sich bezeichnenderweise auf diesen Einzelzug nicht; Lö. Er soll Dv von vornherein eine Überlegenheit über Saul verleihen, I 10, 1. — ⁵⁾ Hamurapi, BA IV S 439. 498 will, daß Hirtenknaben, die schon zur Truppe geholt wurden, zugunsten der Weide vom Kriegsdienste gelöst werden; dadurch werden sie Vollberechtigten zeitweilig nachgeordnet. — ⁶⁾ Jes 43, 1? Andersartig ist die Zurückhaltung des Namens I 9, 1—14. — ⁷⁾ Größer wie מִן Mdr I 10, 1; I Sam 16, 5 I Reg 1, 39.

I 19, 5. Nicht außerhalb seiner Volksgemeinschaft, nicht in vorübergehender Einsamkeit würde der Empfänger den Geist erleben. Die höchstgeschätzte Geistesbetätigung wird gewalttätig¹⁾. So wie der Auftritt jetzt dargestellt wird²⁾, erwirbt Dv unter Beihilfe seiner Familie ein von Menschen unabhängiges Thronanrecht. Zuvor mag der Bericht dahin gelaute haben, die Familie habe ihn lange Zeit nicht aufkommen lassen. Schließlich mußte sie seine Anerkennung als besondere Ehrung für ihn gestalten; letztere steigert sich durch Hinzukunft des berühmten Samuel³⁾.

Samuel reist nach Betlehem I 15, 35 B—16, 5.

I 15, 35 B *Jahwe bedauerte, Saul zum Könige über Israel erhoben zu haben*
I 16, 1 und¹ sprach zu Samuel:

„Bis wann² klagst du (noch) über Saul? Ich habe ihn doch (selbst) abgelehnt, über Israel (weiter) zu herrschen! Fülle (also) ein³ Horn mit Öl! ⁴Ich sende dich⁵ nach Betlehem. Denn unter seinen Einwohnern (?) habe Ich Mir einen König ersehen.“

2 „Ich¹ werde (hin-)gehen“, antwortete Samuel. „Erfährt es aber Saul, so läßt er mich erschlagen.“

¹) Zak 4, 6 rückt, wenn er Gewalt und Geist in Gegensatz stellt, von dem Geistbegriff I 16 weit ab. Dadurch aber, daß der Geistbesitz an die Salbung gebunden wird, ohne übrigens unaufhaltsam aus ihr hervorzugehen, ist I 16 von der ältesten Auffassung des Geistes selbst schon einen beträchtlichen Schritt entfernt; Freizügigkeit des Geistes ist ursprünglicher. Auch wäre I 16 schon bereit, eine andere Geistbetätigung als gleichberechtigt mit Gewalt und Krafftat anzuerkennen. — ²) Noch Ew, GVI III³ S 92 sah einen geschichtlichen Kern darin, daß Samuel — wie andere während seines Wirkens — auch den Dv zum Opfergenossen angenommen habe. Ew scheint sich dies wie einen Bundschluß mit einer mächtigen Partei (Samuels) vorzustellen. Wie hätte Samuel begründen sollen, weshalb er die Brüder nicht aufnehme? Nahm er den Vater auf oder nicht? Um den Wortlaut macht sich Ew wenig Sorge. — ³) Hist. Lausiaca, hrsg. v. Butler S 34: Ins Nonnenkloster kommt der hl Mann; alle Insassen läßt er sich vorstellen, doch erst die vor ihm verborgene ist ihm „recht“. — Für einen sofortigen Erweis der Geistbegabung kann Vf keine Tatsachen wie I 11, 11 sprechen lassen, daher sagt er nicht בָּיִת, gegen Schz. Auch I 10, 1—11, 6 setzt eine Wartezeit.

¹ Subj, infolge Lösung von I 15, 35 B hinzugekommen; str. — ² מִרְאָתוֹ מֵאֵל sieht eintönig aus; מִרְרֵי הָאֵל Hos 10, 5 mit עַל* (mit Hdschr). Ziel der Klagerufe, die jemanden wiederbringen möchten, der weggegangen ist, wäre אֵל. Wortlaut scheint an I 15, 35 A angeglichen, während verschiedene Vf durch verschiedenen Stil kenntlich werden. Den „Haken“ (Wlh, Komp S 248), an welchem der zweite seinen Stoff befestigt hat, haben Schriftgelehrte noch zurechtgebogen, 2F. עַל führt, gegen Kropat, Beih. ZAW 16 S 41, zwar das jüngere Schrifttum durch, doch nicht die Sprache. — ³ קָרָה, mit suff, als regelmäßiger Zubehör hl Handlungen, einer Reise oder beider; str suff nach Aeth. I 2, 1 kann hiernach wie unser „erheben wir die Gläser“ eine bestimmte Geste sein. — ⁴ וְלֵךְ, in Peš Bā, fehlt Hippolyts wahrscheinlich vororigenistischer Vorlage, Gebhardt-Harnacks TU, NF XI S 81; aus 2¹. — ⁵ אֶל-יְיָ Zusatz wegen 5; von מִיָּתוֹ acc wurde הָ für art gelesen und Genitiv darauf mit Zugehörigkeits-Endung versehen, welche Gri fehlt; I 6, 14. Anders I 16, 18. Der Stadtname ist, von בֵּית aus, mase; Ps 125, 2F. Hez 23, 15; vgl. mārē

„Ein Rindkalb² könntest du an einem Arme mitführen“, sprach Jahwe; „du sollst angeben: Um zu opfern, komme ich³, 3 und sollst Isaj¹ (dazu) laden. ²Ich werde dir dann kenntlich machen, was du anfangen sollst. Du sollst³ Mir eben denjenigen salben, von dem Ich es dir sagen will.“

4 Danach richtete sich Samuel und traf in Betlehem¹ ein. Die Ältesten des Orts eilten ihm zuvorkommend entgegen².

5 „Heil!“, rief er; „um Jahwe zu opfern (?), komme ich. Sorgt für eure Heiligung¹, daß ihr (dazu) kommen dürft!“

Isaj und seine Söhne 5—11.

Er (selbst) heiligte Isaj und dessen Söhne. Er berief sie zum Opfer. 6 Während sie eintrafen, beobachtete er Eliab. „¹Also ihn salbt Jahwe“, dachte er. 7 Aber Jahwe sprach zu Samuel: „Betrachte nicht sein Auftreten und seine Körpergröße¹! Denn Ich gebe nichts² auf Alles, was Menschen beobachten. Denn die Menschen sehen (bloß)³ ihren Augen nach.“

Dunip, Knudtzon, Amarna-T. 59, 2. — ² אֵיךְ Frage des Erstaunens oder Unwillens, nicht bloßer Erkundigung; Aeth וֹי Hma; doch vor אֵיךְ ist Fragewort selbst zweifelhaft. Besser samt וְשָׂמַע gegen Trg Dr Vordersatz zu יִרְחֹקָהּ. — ² Peš + Angeredetem; *קָרוֹ statt הִקָּרוֹ? — ³ לִירוֹא auch vor inf. Verb am Satzschlusse vgl. Jdc 15, 10. — ³ גִּרִי inf; Ergänzung? ⁵ 1. Doch ב „bei Gelegenheit“ ist sachlich wertvoll, gegen Klo Sv. Luc Aeth wollen schon hier die Söhne; indes schließt Isaj nicht einmal andere Familien aus, s. 1 B⁵. — ² pron 1. sg, das den Subj-Wechsel zur Geltung bringt, mögen sich Gri erlassen haben, I 10, 8 B; gegen אֵיךְ 1 A. — ³ לִי, nicht gri, hält Bd fest; aus 1 a E? — 4 Zu verschiedenen in Sam zugesetzten „Juda“ steuert Peš eines bei. — ² וַיֵּאמֶר wäre pl und wohl mit Syr, hebr Hdschr als solcher zu schreiben 10 Anf Gen 48, 1. Dr ergängt wie oft ptc-subj vom gleichen Verb. Frageform fehlt dem Grube B a E auch in min 71 (BFchrTh 1910, 4 S 123). Jene läßt den ganzen Ort von Samuels Geneigtheit abhängen; so steigt des Sehers Macht, nicht nur zu politischer Überordnung (Bd), ins Übermenschliche. Wie Gri den Gruß reicher ausstatten, kann schon בּוֹאֵךְ (I 18, 29) zugesetzt sein; I 15, 7. Die sorglose Anfügung eines inf subj an nomen präd kann einmal erkundigend Ti, ein andermal erlaubend gedacht sein. Auch שָׁלוֹם 5 ist vielleicht nur aus לָהֶם umgebaut. — Am V-Ende setzt Sv einen Takt zu. — ⁵ 1 בִּיבַחְתָּם hebr וּבְאָתָם gri וְשִׁמְחָתָם אֵתִי הָיִים hat in Gri

unbestimmteres, vielleicht älteres Verb Wlh; ist יוֹבַח (aus 3¹?) abgeänderte Nachholung von שִׂמַּח (I 11, 15)? Letzteres ist gegensätzlich zu 4 B Now Bd. Ist אֵתִי Zusatz? Sv addiert beide Wortlaute. — ⁶ 1 Sv וַיֵּאמֶר; aus נָגַד, welches neben suff poss nicht flüssig stilisiert ist, macht Perles, Anal., נָגִיד, so daß Jahn קִישִׁירוֹ mit Recht striche; gegen den Titel spricht seine Unbestimmtheit (o. S 101 Anm 2); wenn Vf von dem Zukunftsamt reden würde, dann vor den Erben seines Begründers ohne Zurückhaltung. Der Titel entstand aus (וְ)אֵלֵךְ, Bd. Die Vorstellbarkeit des Ausspruchs (?) leidet, gegen Ti, auch an dem anderen Titel: אֵלֵךְ* 3 B. אֵלֵךְ, das Ton auf das nächstfolgende Wort wirft 25, 21, fehlt Aeth. Syr קָמַרְוֹ: קָמַרְוֹ. — 7 ¹ Ist גְּבוּהָ adj auf Eliab bezogen, so sollte der folgende Genitiv vom suff entlastet werden. Adj cstr (Prv 21, 4 Ps 46, 5) vgl. יִשָּׁה 12. Cstr sonst גְּבוּהָ Prv 16, 5; von אֵלֵךְ könnte jedoch inf abhängen. E, ähnlich Gri, hilft mit גְּבוּהָ subst, Dr, vgl. גִּלְגִּל Ex 15, 16 Est 2, 9. קִוְּמָרִי stammt, I 9, 2 fehlend, vielleicht von zweiter Hand, um קָמַרְוֹ* vor Umdeutung ins Gesinnungsmäßige I 17, 28 zu schützen. — ² Suff an מַאֵס (1 A anders) befremdet gegenüber einem Manne, von dem in I 16 nichts Nachteiliges bekannt ist. כּ Apt vor אֲשֶׁר bessert nichts. Während Schz, zu 6 a E, אֲחֵר hinter לֹא vermisst, führt Paseq

8 Er¹ berief Abinadab. Als dieser an Samuel² vorbei ging, meinte er: „(Und³) Ihn hat Er (wieder) nicht erwählt.“ 9 Šama ging vorbei, ebenso. 10 So gingen (?) seine sieben Söhne an Samuel vorbei. Samuel sagte ¹(sich): „Diese (alle) hat Jahwe nicht erwählt.“ 11 Also sprach er ‘Samuel’ zu Isaj:

„¹Sind die jungen Leute denn schon fertig?“

„²Bis auf den Kleinsten!“⁴, erwiderte er. „Aber der muß nun³ das Kleinvieh hüten.“

Doch Samuel befahl⁴:

„Schicke doch (lieber noch)! ⁵Laß ihn holen! Denn wir können⁶ den Umgang nicht vornehmen, bis er eingetroffen sein wird⁷.“

darauf, daß vielmehr א(ל) Dpschr ist. Entsprechend zieht sich כל in כל zusammen. Vor א(ל) I Lücke in Syr-ambr. Dpschr scheint auch art vor א(ל) I. Hierdurch hören die Verlegenheiten wegen אשר auf und וי vor כי scheint ehemaliger art vor כל, jedoch entbehrlich. In der Kunst der Auftrennung eines kurzen Or-Wortlauts bewandert, fahren Gri fort: „denn nicht wie der Mensch sieht, sieht Gott“ Pt Apt Wlh Dr; dadurch wird der folgende Lehrspruch vorweggenommen, gegen Baumgärtel, BWAT 19 S 28. — ³Nach Pt konformiert Hebr. Die Gottesbezeichnung ist in einem gri Zusatz zu B Anf אֱלֹהִים 8³. אֱלֹהִים (Prv 17, 3) sieht wie Auffüllung hinter אֱלֹהִים I 13, 14. Str den letzten Satz. Mit beachtenswertem Empfinden will Dr sg אֱלֹהִים oder אֱלֹהִים, unschön Ti אֱלֹהִים, wozu er sich durch Gri verpflichtet meint. — 8 ¹Subj nach 5B zweifelhaft; die Vorbereitung der Teilnehmer liegt dem Samuel ob; ein Hinzufüger betrachtet sie nach der Sitte als Bestandteil der väterlichen Gewalt und läßt so sogar den Vater in Samuels Diensten handeln. In einer knappen Erz wäre, was der Vater der Sitte folgend tat, überhaupt ausgefallen. — ²Str suff an עבר, 7²; gri עבר, 9, wo Sv präp acc vermißt, 10 wollen sie, ebenso, den Isaj als subj; ihn berücksichtigt Peš unglücklich hinter אֱלֹהִים 8B. אֱלֹהִים 9F scheint Dpschr des folgenden ו, א I Rest von ו-plur. — ³אֱלֹהִים (?) in Peš ohne feste Satzstelle, wo אֱלֹהִים gegen Syr-ambr fehlt; letzteres verfrüht, aus 9. Oder אֱלֹהִים (אֱלֹהִים) wäre N-L zu אֱלֹהִים: אֱלֹהִים I 10, 27 wäre zugleich V-Ende. אֱלֹהִים wäre sachlich אֱלֹהִים, nach Gri אֱלֹהִים 7³. Die Gottesbezeichnung ist auch dem erz Satze entbehrlich. Sollte über den Sohn geredet werden, ohne daß er es hören sollte, wäre אֱלֹהִים unentbehrlich. — 10 ¹Der Angeredete (Aeth) nicht Gri Peš (Sv), doch nicht folgerichtig, 8B. Er scheint dem nächsten Satze vorweggenommen, wird aber in 11 genannt, um das dortige אֱלֹהִים von den bisherigen zu unterscheiden; entbehrlich in A, א aus א. — 11 ¹ה' interr fehlt Hex, als spräche der Vater. Da dies undurchführbar, kann der Satz verwunderte Frage des Suchenden durch geeignete Betonung bleiben; bar-Hebr, vgl. 4 a E. — ²אֱלֹהִים nicht Peš; אֱלֹהִים (Qal nur hier) nicht in Gri; I 18, 8 a E; Gaupp a. a. O. S6. Sv. Um אֱלֹהִים zu konstruieren, genügt אֱלֹהִים I 1, 22 Ps 40, 13 usw., wozu אֱלֹהִים fortwirken mag. — ³Vor אֱלֹהִים 19 a E in Syr-ambr Lücke statt אֱלֹהִים; Chey macht aus אֱלֹהִים Ismael, auch 19. Der Vater hat mehr Kleinvieh, als daß er es einem Sohne anvertrauen könnte; Genitivverhältnis käme daher höchstens als indeterminiertes in Frage. — ⁴Der Angeredete (II) nach min 41. 71, 10¹, zweifelhaft. I 20, 31 acc. — ⁵Peš ohne cop. — ⁶אֱלֹהִים in Aeth Peš sg, auf Samuels Heimweg bezüglich I 15, 12. 27, doch kann sg an אֱלֹהִים angeglichen sein, 8³. Pt Dr beziehen auf den „Aufbruch zur Feier“ — ist man denn nicht am hl Platze? — Gri, die Gaupp sogar mit Hebr vereinigen wollte, lassen vom Setzen zum Schmause אֱלֹהִים sprechen; auf diesen Teil der Feier geht jedoch Or nicht mehr ein. Subst מִסָּבִיחַ ist vielseitig; daß aber אֱלֹהִים spät-hebr „sich um Speisen herumsetzen bedeute“, ist Mißverständnis Dr's. — אֱלֹהִים, hinter אֱלֹהִים, nicht Vatic; Schz Sv.

David's Salbung 12—13.

12 Er schickte (nach ihm). — ¹Er kam nun (?), frisch von Farben², schön in den Augen (Aller) und ³von gewinnendem Äußeren. ⁴Da sprach (auch schon) Jahwe: „Auf! Salbe den! ⁵Der ist es ja! (?)⁴ 13 Samuel ergriff das Ol-Horn und salbte ihn im Kreise seiner Verwandten. Daher durchdrang Jahwes ¹Geist² David — von jener Feier ab³.

Samuel erhob und entfernte sich (wieder)⁴.

David tritt in kgl Dienst I 16, 14—23.

Die vielleicht von I 14, 52 erst nachträglich getrennte Erz setzt jetzt ohne Vorbereitung ein. Neben der schriftstellerischen Einleitung, für welche I 14, 52 sorgen würde¹), bedarf es einer Vorgeschichte, um Sauls Bedürfnis I 17 zu verstehen. Sie darf in kriegesischen Mißerfolgen Sauls gesucht werden, die entweder aus einer Entschlußlosigkeit²) des Führers hergeleitet wurden, der im entscheidenden Augenblicke nicht die richtige Weisung an seine Kampfwilligen fand, oder geradezu auf einer falschen Beurteilung der jeweiligen Gesamtlage³)

12 ¹Suff an Hi wie 8² 7², überdies Dpschr, sogar vor den adj, wenn diese app wären, einmal entbehrlich. Aeth will pl, weil ein Bote den Sohn einführt. In A setzt Sv zwei einzelne Takte ein. — ²עלם hält Krenkel, ZAW 1882 S 309 für verschrieben aus עלם, Klo Joüon (Mél d Fac or Beirut V) machen unbedenklich שָׁעַר daraus; Gen 25, 25 steht ש' nicht in dem, ארמני enthaltenden, Satze. E's נָעִים wäre N-L zu יָסַח; II 1, 23. Wiesmann a. a. O. 1909 עִיר schließt sich Klo lautlich nahe an. עַם scheint jedoch vorweggenommenes עִירִים (nicht I 17, 42), das nicht zu jedem adj nötig ist. יָסַח als subst gri bürdet dem Vf Unordnung auf. — ³רָאָה dichterisch Nah 3, 6 Job 33, 21, alt Gen 16, 13, wohl aus einem höfischen Liede. Dahinter Gri לִירוּדָה; auf einen derartigen „Elativ“ geht Hebr mit Recht nicht ein, Schz. — ⁴Peš + Angeredetem. Durch יָצָא* könnte Erz eine gewisse Unruhe verbreiten. — ⁵Gri runden Begründungssatz ab: „salbe ihn; denn er ist מָדִיב“. Stilistisch ungeschickt Mr 14, 44, nimmt der Zusatz gegen jeden Satz hinter dem imp ein: וְיָסַח ver­stärkt יָסַח; dies mag suff wieder aufnehmen, ohne als acc gekennzeichnet werden zu müssen. Wenn כִּי wie Gen 18, 20 etwas anderes wie Satz-Anf sein soll, wäre es eher einer Vorlage zuzutragen. ³כְּעֵשָׂה (?) Dt 32, 15 gib's ihm gründlich! — 13 ¹Suff an אָרִי löst Trg durch P-N auf. — ²Gri על (I 11, 6) vgl. 1². — ³יָמַעַל ist nach Peš zweifelhaft I 9, 2; anders I 18, 9. Es soll Dv.s spätere Tätigkeit gleich mit umschließen. — ⁴Peš + אֶל-בֵּיתוֹ; manchmal wechseln O-N und Kennzeichnung des Ortes als Heimat; beides kann ergänzt und in den Zeugen nachträglich gemischt sein. Ein Samuel mußte nicht unmittelbar nach Hause reisen I 7, 16; 8, 4. Peš יָקָרָם läßt ihn dem künftigen Könige huldigen, vielleicht das Verb mit einer unrichtigen Deutung von ³ verschmelzend.

¹) Doch genügt auch der hergestellte Wortlaut I 16, 14. — ²) Mit בָּעָה (vgl. 28 I 15, 28) vergleicht Z. Karl (Festschr f. Ad. Schwarz S 43) den bösen „Hauch, der die homerischen Helden lähmt“. Von רֵיחַ reden die Untergebenen, nachdem sie einmal genannt war, nur vorsichtig, ohne auf Wesenseinheit der einzelnen Regungen derselben Wert zu legen. Sie ist stofflich, als Zustand des Betroffenen. Das mehrdeutige על (Jer 32, 31) lautet gegen (I 19, 9) Num 24, 2 Jdc 3, 10 II Reg 3, 15 und צִלָּה, — das Volz, Geist G. S 10 für „explodieren“ hält —; es setzt Einwöhnung der רֵיחַ voraus 23³ I 18, 10. — ³) Als die richtige seelische Vorbereitung des Führers mag ein Erraten der feindlichen Stellungen, Pläne, Truppenmengen nach lückenhaften Ermittlungen gegolten haben.

durch den Führer beruhten; der kgl Umgebung mußte dieses Unvermögen ¹⁾ schließlich offenkundig geworden sein. In schonender ²⁾ Form gibt ³⁾ sie ihrer Befürchtung ⁴⁾ Ausdruck und erzielt (deshalb?) auch die Zustimmung dessen, auf den es ankommt, in allem Wesentlichen, das an bessernden Vorschlägen ⁵⁾ auftaucht; erst im Allgemeinen, dann 18 F im Besonderen. Unausgesprochen ist damit auch die Zustimmung zu der Erklärung der Mißerfolge aus einer furchtbaren übernatürlichen Irreführung gegeben. In der Tat ist sie für Saul noch immer die achtungsvollste Erklärung. Saul gilt als unabsetzbarer Führer; den Königstitel führt er hier zwar nie, aber keinesfalls bringt ein anderer eine göttliche Empfehlung zum Heerführer vor, die Sauls Person entbehrlich machen könnte ⁶⁾.

Mithin bleibt nur der Weg, an Saul selbst bessere ⁷⁾ Erfolge hervorzurufen. Der hierfür gewählte Weg ist der schlichteste, aber er gelingt. Die vorgeschlagene Persönlichkeit ⁸⁾, ein noch ganz unbeschriebenes Blatt, recht-

¹⁾ Manisch-depressiven Störungen ebnet Now den Weg I 15, 11 durch Umdeutung des דירה in Betrübnis. Vgl. דירה מאח Jos 11, 20 Ps 118, 23 und בצה V 14 mit מן Job 7, 14 und Ni. Die sprachlich ungelenke Verbindung von דירה mit מאח braucht diesem Vf nicht zugetraut zu werden. Tatsachen wie Jdc 9, 23 F unter Ausschuß eines Dritten, der am Nichtzustandekommen einer Fühling Sauls mit Jahwe schuld wäre, ließen nichts gelingen. Da Israel unter Sauls Schaden leidet, heißt er רע Bd und verhält sich in bedingungsloser Unterordnung unter Jahwe wie ein geschlossenes Eigenwesen. Dem Berufsgeiste A geht letzteres ab; I Reg 18, 38. — Smend, ZAW 1921 S 201 sieht in Sauls Lage Unglück, nicht Strafe. — ²⁾ Vf ist daher jünger als der von I 14 II 19, 6. — ³⁾ סִבְרָרִי Syr-arm. — ⁴⁾ Die Niederlage macht den Tiharqa nach Asurbanipals Angabe „wie von Sinnen“. Die schädliche Geistesverfassung muß also nicht die unerwünschten Ereignisse verursachen; aber sie begleitet sie wenigstens, Ann. I Zl 85. — ⁵⁾ Wer nur liebhabermäßig spielen könnte, befriedigt die Ansprüche eines Königs noch nicht; Jes 23, 16 Ps 33, 3. Geheimnisvoll wie der Dämon soll ihm die Instrumentalmusik entgegenwirken, vgl. die Betonung der Kraft der Ordnung in Haydns „Schöpfung“, als Gegensatz zu den Dämonen des Chaos, oder die Willenlosigkeit des Mohren in der „Zauberflöte“: „das klinget so herrlich“ usw. נָקַן ist neben Singen, Blasen eine der Vortragsarten; Hez 33, 32 findet statt wie זמר, eine andere Spielart an den Saiten; Jsph, Arch 7, 12, 3 nimmt dazu ein Plektron. Den Beteiligten war die seelische Wirkung einer noch unbeholfenen Instrumentalmusik noch nicht bewußt. Die Rhythmen, regelmäßigen Intervalle und Schwingungen bändigen den schrankenlos Unberechenbaren, bis er von dem Menschen abläßt. I 10 trägt Musik zu Sauls Tatenfreudigkeit bei, weil die Klänge, die mit dem rhythmischen Antriebe unlösbar verbunden sind, wie Bereicherungen der eigenen Stimmittel empfunden werden. Eine besondere heilende Wirkung bereitet sich vielleicht I 19 vor; an Korybanten s. Rohde, Psyche ³ II 48 Anm 1. Das I 16 vorausgesetzte Instrument ist an sich nicht kriegerisch, aber vielleicht schon zur Begleitung des Vortrags göttlicher Bescheide üblich. — ⁶⁾ Im Ausbleiben der Herrschereigenschaften erblickt man das Wesen der öffentlichen Not. Daher bleibt der Chalif im Amte, solange seine lichten Zeiten den Wahnsinn überwiegen; Müller, Abhdlg d bayr Akad IV 1847 S 78. — ⁷⁾ קָרָה 23, schwerlich von gleicher Hand wie der letzte Satz, ⁸⁾ Sv bezw schon יִשְׁבֵּלִי gegen 16. Es ist die an Willensklarheit kenntliche Freiheit des Personlebens, nicht aber auch Wohlbehagen, d. i. eine gefühlsmäßige Gewißheit dieser Freiheit, Num 11, 18. Klangfolgen bewirkten einen Zustand des Gleichgewichts zwischen Anregung und Empfindung und damit intuitive Regsamkeit des Vorstellungslebens, s. S 102 Anm 3 F. 17, der Anlaß zu 18, mag von 16 durch einige Zeit getrennt sein. — ⁹⁾ לִישִׁי 18 distr statt Genitiv,

fertigt die Erwartungen¹⁾. Ihre Anerkennung²⁾ beruht teils auf ihren Eigenschaften, teils auf ihrer familiären Herkunft. Es ist ihr Schritt in die große Welt der völkischen Bestrebungen. Bald wird man Größeres von ihr hören auf Sauls amtlichem Tätigkeitsfelde 21 B.

Den Geist betrachtet 23 A als etwas, dagegen sich der Mensch wehren müsse. Hat er das nicht in 14 A schon erreicht, wenn auch ohne eigenes Zutun? Je abhängiger von Gott (Geist und) Geister gedacht wurden, desto unerträglicher wurde der Standpunkt von 23 A. Seit רוח nach אֱלֹהִים 15 F 23 zubenannt wurde, fragt man: si domini (spiritus), cur malus? Zum Ausweg dient, eine "רוח רוח" sei etwas anderes als eine "רוח רוח". Eine sprachliche Merkwürdigkeit wäre letztere jedenfalls; Jos 11, 20 Jes 54, 10. Den abzuwehrenden schränken Bearbeiter auf die schädlichen (רוע) Wirkungen ein; also muß der Ursprung von etwas Bösem aus Gott verdeckt werden. Solche Näherbestimmungen des Geistes dürften aus Auftritten der I 17 einsetzenden N-E stammen. Sie hat mit I 16, 14 FF zwar die Beeinflussung Sauls durch einen gefährlichen Geist gemein; aber nicht überall, wo er vorkommt, mußte er schon „gefährlich“ zubenannt werden.

I 17 Haupt-Erz lehnt I 16, 14—23 nicht ab; sobald Saul ihn braucht, ist Dv da³⁾. 21 B⁴⁾ kann als Vorbereitung für I 18, 13 in Anspruch genommen werden. Kann auf 23 einst ein Vorfall unterhalb des Zweikampfs — I 18, 10 — gefolgt sein? Hingegen ist I 16, 14—23 Or nicht auf I 17 abgestimmt. Die buchförmig zusammengestellte Erz über den jungen Dv scheint von jeher durch I 17 eröffnet zu sein, während I 16, 14 FF als Nebentrieb bewertet wurde. Damit hebt sich die Frage auf, ob I 16, 14 ein schriftstellerischer Anfang sein könne. Für den Geschichtsforscher verdient I 16, 14 FF wegen der unauffälligen Verbindung Sauls mit Dv gleichwohl den Vorzug auch schon vor der schlichteren Fassung des Zweikampfs durch die Haupt-Erz I 17.

Fortsetzung von I 14, 52 (?): *David kommt zu Saul 14—23.*

14 Doch seine (eigene) Kraft (?)¹ kam Saul abhanden. Ein² schädlicher (?) Geist scheuchte ihn von Jahwe fort, 15 bis Sauls Umgebung in ihn drang:

damit der Leser einstweilen noch zwischen mehreren wähle. Zu 20 vgl. die Gelegenheitsgabe I 10, (3) 27. Die erste Gelegenheit 18 A dient sogleich zu ausführlicheren Mitteilungen, 12 A; Or ließ auf die technische Fähigkeit sogleich die allgemeinste Empfehlung B folgen, die nicht zur augenblicklichen Altersstufe gehört I 18, 12. 14. 28. — Spiel ist die Deutung: Abisaj = „sein Vater war Isaj“ MVAG 1918 S 106. — ¹⁾ Alteingefühlte Klänge, die dem Hörer vertraut waren und einst zufällig eine schöpferische Stunde seines Lebens begleitet hatten, könnten eine Wiederkehr des damaligen glücklichen Seelenzustandes herbeiführen und von dem ungeübten Beobachter geradezu für die Quelle seiner jetzigen Intuition gehalten werden. Vf kommt jedoch mit der Ansicht aus, daß die Klänge nur die, nicht ausschließlich in der Abwehr von Hemmungen, bestehende persönliche Disposition herstellen. — Unberechtigt schließt Mei S 121 die „echtreligiösen“ Gesänge aus, — so richtig es ist, daß „echte Lyrik fröhlich und herzerfreuend“ ist (ebda S 150; Am 6, 5). — ²⁾ Saul beweist an ihr I 18 ein Übermaß von Augenblickstatkraft; wie in der jetzigen Entschlußlosigkeit fehlt also die Regulierung durch ein ungetrübtes Selbstbewußtsein. — ³⁾ Gegen Bd: seit Beginn des Feldzugs. — ⁴⁾ Gewöhnlich fällt dorthin der erste Schatten des Alyattes I 17.

14¹ Die Gottesbezeichnung ist nicht einhellig, Peš אֱלֹהִים 7 B 8 B, etwa nach I 10, 10; 11, 6: Saul kann ein bloßer „Gottes“-Geist eher zugetraut werden, Jahwes Geist wird lieber einem ständigen Liebling Jahwes vorbehalten. Tabellarisches über רוח s. Briggs, JbL 1900 S 141 F. Während I 10, 10; 11, 6 Geistbegabung für einen bestimmten Anlaß eintreten lassen, würde hier ununterbrochener Geistbesitz für die Amtszeit überhaupt als

„Ganz bestimmt! Ein schädlicher Geist scheucht dich (umher)¹. 16 Mögen¹ deine ergebenen Diener vor dir (etwas) vorschlagen dürfen²! Man suche jemanden, der die Leier spielen kann³. Überkume dich (dann wieder) Geist⁴, so muß jener spielen⁵, bis es mit dir (wieder) gut ist⁶.“

17 Saul stimmte seiner Umgebung zu:

„Erkundet¹ 'für mich' einen Mann, der schön spielt, daß ihr (ihn) zu mir führen könnt^{2,4}.“

18 Bald (?) äußerte¹ einer von den Angestellten:

„Jetzt (?) habe ich einen Sohn von dem² Bettehmer Isaj gesehen³, der zu spielen versteht⁴ . . . , und ein schöner Mann ist; Jahwe ist ihm zur Seite.“

19¹ Er sandte einen Boten nach Isaj und ließ sagen:

Regel angesehen, falls nicht subj B auf A zurückwirkte: כֹּהֵן* 28, 20. 22; 30, 4. Sie ist Zak 4, 6 Gegenstück zu רִיחַ. Suff wurde sodann verschieden aufgelöst. Präd* סָר, I 15, 32. — ² רָעָה, nach Sv Genitiv, fehlt zu 16B, wo Gri Peš den Gottesnamen sparen, in Slav ostrog. Gottesname 15B unsicher wie ¹, obgleich irgendeiner bei erstmaliger Erwähnung Gottes im Gespräche kaum entbehrt werden kann. Die Hypostasierung der widrigen Geisteswirkungen vollzieht jedoch das Gespräch nicht ebenso sicher wie 14B. — 15¹ Von הַמִּזְמָרָא aus irrt Peš zu 16 (אֶרְבֵּי) ab. Jahns Konjekturen verstehe ich nicht. — 16¹ Sg führt nicht auf einen einzelnen Sprecher, 4B. Gut betrachtet Dr sg als Folge des in die Nachbarschaft geratenen und nun für subj gehaltenen אֲדַנִּי, nicht in Gri und stillfremd; während Oo Ti durch Doppelung des ו zwei glatte Sätze schaffen. נָא, mit dp-א, scheint nur Modus-Endung. — ² Hinter sg Aeth (Sv pl pf) wird אִישׁ zweifelhaft. Gri verlängern ו zu ו, als wären die עֲבָדָיו auch dazu subj, und verlegen hinter das Verb אֲדַנִּי ¹ als dat. Trotz Wlh ist in der Rede unbestimmtes subj statthaft. רִיבֵּ (Syr-ambr) nicht Peš; 18 mit inf; Lö Ti, gri auch hier. Sv will dahinter inf 18. — ³ הָיָה aus 23? Es trennt A מִנֶּגֶד und B וְהָיָה. — ⁴ Außer אֲלֵהֶם ist auch רָעָה Sv 14² unzuverlässig; Aeth + demonstr. — ⁵ Statt חֲבֵרֵי Gri בְּכַנְרֵי aus A, jedoch mit unveranlaßtem suff Wlh. 23 בִּירוֹ nicht in Peš. Ti verlegt hierher לַכִּנֹּר aus A. — ⁶ Doppelübers καὶ ἀναπαύει σε (Hos 2, 9) nicht Aeth. Gegen Wlh Bd, die Übergang sog. LXX-L-A in Hebr annehmen, erregt sich Ti; m. E. denken jene an die hebr Vorlage des Gri. — 17¹ Syr-ambr Lücke hinter לִי, spricht vielleicht gegen רָעָה; die Silbe läßt Saul hilfsbedürftig erscheinen. — ² Ben-Hajim הַבִּיאָתָם. Nöldeke, ZAss 26 S 12 vgl. mit Lev 23, 10. Hatte jemand imp geschrieben? I 21, 16 und noch 9mal im AT: הַבִּיאָתָם. — 18¹ Sv וַיֵּאמֶר, nicht so 11 II. הָיָה nicht Aeth; danach pf präs als Verwirklichung des imp 17. — ² An app mit Zugehörigkeits-Endung wurde 1¹ nachträglich angeglichen, Trg. — ³ Vor ptc Peš (Gri) + (וְהָיָה) Sv; Am 5, 16. Vorzuziehen ist Abhängigkeit des ptc von רָעָה als acc präd. Job 5, 3 Ps 37, 25. — ⁴ gri הָיָה Pt S 46 „ein vermöglicher Mann“; גָּבוֹר I 9, 1 ist N-L zum מְלַחְמָה II 17, 8, den Pt S 47 willkürlich in die Zukunft verweist — Gri also erst aus Hebr zurechtgemacht. Da 18 gern als Wiederaufnahme von I 14, 52 betrachtet wird, darf die abweichende Mischung der Ausdrücke betont werden. Wie die vorige Eigenschaft, sind noch „wortgewandt“ Jes 3, 3 (Lö: schlagfertig), „eine ansehnliche Erscheinung“ — gri מְרִאסָה aus 12 statt אִישׁ II, um I auszuweichen — verführte Merkmale (Ki, GI² II S 34 Anm 4) des bestbekannten Mannes der israelitischen Staatgeschichte, die er als Gereifter bewährt hat. Die Eigenschaften dienen Wlhs Quellenscheidung Komp S 247. Den Umfang der Erweiterung erkennt man am Satzbau Lö. I 17, 42 וְהָיָה forderte zur Geltendmachung vorteilhafter Eigenschaften heraus, denen I 16, 18 wohl schon zugrunde liegt; sachlich angezeigt ist schon jetzt הָיָה (אִישׁ). — 19¹ Peš הָיָה; ob מְלַחְמָה oder Nichts? Natürlich verfügt Saul über vielerlei Leute, 15. 18. Zu וַיֵּאמֶר kann wegen אֲלֵי nur Saul subj sein; dies verschleiern Gri לֵאמֹר.

„Schicke doch² deinen Sohn zu mir³.“

20 Isaj nahm¹ Brote, einen Schlauch Wein² und ein Ziegenböckchen³; das übersandte er durch David an Saul. 21 David kam bei Saul an¹. Er schätzte ihn so sehr, daß er² Waffenträger werden durfte. 22 Saul¹ bat Isaj: „David soll vor mir Dienst tun; denn er ist mir willkommen.“ 23 So oft nun¹ Saul (der) Geist² anwandelte, ergriff David die Leier und spielte. Saul wurde erfrischt³ und es wurde (wieder) gut mit ihm.

I 17F Davids abenteuerlicher Eintritt in seine völkische Laufbahn.

Den in seiner Weise prunkvollen Anfang eines reichbewegten aufsteigenden Entwicklungsganges Dv.s bildet ein leicht übersichtlicher und weitläufig veranschaulichter Zweikampf, welcher, wenngleich nicht in homerischer Art, heroisch gedacht ist¹). Statt

19² דָּוִד mit wechselnder Satzstelle (Lö S XXXVII). Den Namen auszusprechen, behält sich Vf vor, 20. Sv str in 21. Str hier. — ³ אֶשְׁרֵי בְּצֵאֵן Peš anders; Gri mit suff, sachlich aus 11, in 18 nicht vorbereitet; Sv str. Spätere kehren diesen Zug als Vorbedeutung für den künftigen Volkshirten hervor Ps 78, 70. Jastrow, Bildermappe Nr 88: ein König trägt ein Böckchen (I 10, 3). Die Zusätze in 18 A würden solche Näherbestimmung überflüssig machen. בִּי führt, gegen Stade, GI S 224, die Begleitung ein. — 20 דָּוִד (damit der künftige König nicht selbst schleppen muß) I 17, 17, ist sprachlich unerträglich. Gri דָּוִד 25, 18, als Raummaß für Brote ungeeignet, oder עָמָר — Bruchteil des vorigen — Wlh חֲמִשָּׁה חֲמִשָּׁה (?). Doch ist auf דָּוִד vor לָחֹב wenig Verlaß. — ² Luc macht einen umständlichen Wortlaut, Bd Or; hiergegen Ti. In Sam für נָאֵר sonst נָבֵל. — ³ בְּנִי nicht Peš; וַיִּשְׁלַח will Dr² S 92 Pi, welches zu lebendem obj passend wäre. — 21¹ Zweiter Satz A nimmt ein Verhältnis beider Personen vorweg, welches Dv.s Vater erst genehmigen mußte, wie Saul 22 wohl weiß; I 6, 20 I Reg 10, 8; aus 22 vorweggenommen. Bd will an עַד על angleichen und versagt an II 1, 9. — ² Gri בְּלִי a E. Aus gleichem Bedürfnisse stammt schon suff an ל*. דָּוִד mit dat von amtlicher Stellung Gen 17, 4. 7. — 22 beansprucht Gr, weil 23 an 21 gut anschließe Ti, als Parallel-Wortlaut zu 19. Der Schein einer Entbehrlichkeit entsteht durch Teilvorwegnahme. — ¹ 21¹ und 19 Anf. Aus den seelischen Vorbedingungen entsteht 22 die dauernde Anstellung. Überdies kann שָׁלַח an 19F falsch angeglichen sein, וַיִּשְׁלַח* (ohne subj) mit אָרַח statt אָל. Die Zugehörigkeit von בִּי zu Sauls Rede ist fraglich; leicht ergäbe sich אֶשְׁרֵי בְּצֵאֵן; worauf דָּוִד 23, an sich angenehm, aus י hervorgegangen sein könnte (16B). — 23¹ לֵל* 16B. In אָל- kündigt sich wohl schon אֱלֹהִים an. — ² Im Wettbewerbe um die richtige Näherbestimmung der דָּוִד Gri רָצוּהוּ; B Sv 14². — ³ Von drei Nachsätzen B mag der mittlere aus 16 a E stammen, der dritte wiederholt 14, jedoch mit mischnischen attr Dr, s. I 6, 18 (s. aber zu 14² Sv); sachlich ginge die Behauptung zu weit, da Saul nicht als von dem Geiste Bewohnter hingestellt wurde und מַחֲסֵה 14A מאח B nicht bis auf מַעַל führen. Andererseits wird durch den Harfenspieler I 17 nur, wenn er die Harfe liegen läßt, das Kriegsglück zugunsten Sauls gewendet — und dazu soll der Satz offenbar überleiten, ohne nötig zu sein. Psychologie und Terminologie der Erz sind anders, Sm Ti.

¹) Die beliebte Parallele aus der altägyptischen Sinuhe-Novelle enthält den einen bemerkenswerten Zug, daß der Besiegte mittels seines Dolches umgebracht wird. — „Die Dv-Erz zeigen uns, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, in der die Übermenschlichkeit des (israelitischen) Königs mehr als Form war.“ Es gehörte zu den größten Überraschungen, einer derartigen Unhaltbarkeit bei Mowinkel, Ps-Std II S 303 zu begegnen. Dv.s Menschlichkeit gerät nirgends in Sam ins Schwanken, am wenigsten durch zeremonielle

Entdeckung der Persönlichkeit und Antritt ihrer öffentlichen Wirksamkeit zu vereinerleien wie I 11, werden beides entgegengesetzte Eckpunkte einer langen Entwicklung; an die Stelle der überraschenden Entdeckung des zum Wirken fertigen Menschen tritt die erzieherische Schulung durch Meister, Abenteuer, Hindernisse. Eine Weiterentwicklung des Geschmacks bis zu gründlichstem Umschwunge liegt vor; daher ist auch das Eröffnungstück nicht Kampf-Erz alten Stils, welcher I 7. 11. 14 noch nahe kommen. Nur einiges daran ist im Stile der alten Kampf-Erz gehalten, gleichwohl aber ein Erzeugnis fortgeschrittener Erz-Kunst, welche sodann die in Vatie nicht anerkannte Neben-Erz noch zu überbieten strebt. Letztere enthält einige mit I 16, 14 FF schlankweg unvereinbare Angaben; die Haupt-Erz kann mit I 16, 14 FF im Einklang gehalten werden. Daraus folgt nicht, daß die Neben-Erz als von I 16, 14 FF unbeeinflußt älter und die Haupt-Erz ein Ausgleich zwischen beiden sei. Statt letzteres zu leisten, kann sie vielmehr nur nach Bedarf im Sinne der einen oder der anderen Nachbarin gelesen werden, wäre also eine absichtsvolle Zweideutigkeit; dies aber erfordert eine im Verhältnis zum Gegenstand und Erfolg zu große Mühe, um noch wahrscheinlich zu sein. Für zeitlichen Vorsprung der Haupt-Erz tritt also von vornherein die Nichtanerkennung der Neben-Erz in einer so wichtigen gri Hdschr ein. Dieses Zeugnis wird durch das stilistische Verhältnis beider auf Schritt und Tritt bestätigt. Die Unvereinbarkeit der Neben-Erz mit I 16, 14 FF kann sich aus Nichtbeachtung erklären, da I 16, 14 FF von I 17 stofflich verdunkelt wurde und anfänglich nicht wie I 17 eindrucksvoller Buchanfang gewesen ist. Dagegen erkennt die Neben-Erz die zeitweilige Wirksamkeit eines feindlichen Geistes in Saul an; nur beschränkt sie sie auf Dv und seine Helfer, so daß Gottes Liebling auch übermenschliche Mächte gegen sich hat und durch sie „geprüft“ wird. Die persönliche Spitze der feindlichen Geistwirkung darf man als Fortbildung von I 16, 14 FF betrachten, ohne die grundlegende Abhängigkeit der Neben-Erz von I 16, 14 FF in diesem Punkte aus dem Auge zu verlieren. Vielleicht läßt sich urteilen, daß die Abhängigkeit in bezug auf den Stoff besteht, die Unvereinbarkeit in bezug auf die Darstellung. Die Frage, im Zusammenhange mit welchen Stücken schließlich I 16, 14 FF aufgenommen ist, läßt sich von I 16 F aus nicht lösen.

Nach dem wahrscheinlichen Wortlaut 1¹ zieht ein bewaffneter Trupp der Philister auf vorgeschriebenem Wege umher, um Abgaben Pflichtiger in Empfang zu nehmen; er stößt auf Verweigerung II 24, 5 F und kgl Einspruch², welchem die israelitische Königstruppe I 14, 52¹) Geltung verschafft. Suchte Saul etwa wegen Wassers eine Niederung auf, muß diese von einer, beide Truppen trennenden, Talsohle, Aue²) unterschieden werden. Nicht hinter seinem Lager hätte ja Sauls Schlachtstellung liegen können. Beide warten wohl Verstärkungen ab und halten einander durch Verhandlungen hin, bis der Zweikampf an ihre Stelle tritt. Seine Vorgeschichte ließe sich nach II 2, 14 entwerfen, sofern seine geschichtliche Möglichkeit in Frage kommt. Der Bericht spricht ihm die grundsätzliche Bedeutung eines Gottesurteils zu; daher feierliche Vorbereitung. Eine Schlucht würde sich zu seiner Austragung nach antiken Begriffen nicht eignen.

Huldigungen, ebensowenig aber durch ihm beigelegte Akte, Erfolge, Äußerungen, durch Prophezeiungen über ihn. — ¹) 2A אִישׁ אֶחָד ohne כל. Saul mag eingetroffen sein, wie Dv in Qe'ila I 23, 1 F; der Bau des neuen Satzes im Vgl mit 1 sieht nach Durchkreuzung eines philistäischen Planes aus. — ²) Abbild. PJB 1920 S 72. Terebinte (und Akazie?) lassen auf eine einsame Gegend schließen, doch sähe man sich Saul lieber auf einen befreundeten Ort stützen — אֵינִי? — Zu עַמִּים zählen auch noch Ränder und Hänge Bd The; Birch, PEF 1909 Si 230.

Der zunächst mit allgemeinsten, uns jedoch nicht verständlicher, Bezeichnung¹⁾ eingeführte feindliche Vorkämpfer trägt einen ausländischen Namen, an welchem das suff-ant²⁾ oder eine Zusammensetzung Kili-Attis erkannt werden mag; die Haupt-Erz hätte den Namen — Alyattes³⁾? — vielleicht getreuer bewahrt, wäre nicht die Neben-Erz hinzugetreten, deren Stil (3⁴⁾) ein Anklang des Namens an קִי־אֲטִי „Kot“ (Götze?) zuzutrauen ist⁴⁾.

Den Zweck der genaueren Schilderung der Bewaffnung⁵⁾ usf. erkennt Efr; vgl. 50. Zur Körperlänge s. 5 I 16, 7 Dt 3, 11: Hebr sechs Ellen, gri vier (oder fünf?) sind vermutlich durch die Höhe der Helmzier gesteigert. Eine Form wie die assyrische⁶⁾  begünstigt Abgleiten spaltender Schwerthiebe; wäre die Spitze infolge mangelhafter Ausführung nicht ganz geschlossen, würde sie noch eine Federkrone aufstecken lassen⁷⁾. Die Schutzaffen⁸⁾ sind vorangestellt; sie haben zwar nichts Einschüchterndes, bedeuten aber eine Erschwerung der Aufgabe des Gegners⁹⁾. Unter den Angriffswaffen ist das Schwert 51 vorläufig übersehen¹⁰⁾. Die kleinasiatischen Eindringlinge tragen nach heimischer Sitte

¹⁾ אִישׁ mit Genitiv, Jes 53, 3. — ²⁾ Philistäischer Name auf ך (nt?) Gen 26, 26; Manitus, ZAss 1910 S 223 F. — Bruno, Gibeon S 73, neigt zur Str des E-N auch in V 4, die noch zwei andere Worte kosten würde. Gewiß nennt der Bericht den Feind sonst den Philister, aber unter der Voraussetzung, daß er mit Namen eingeführt war, vgl.: Dv — der König. — ³⁾ Hommel, Grundr. d. Gesch Geogr d A Or.² S 28. 43 F. — ⁴⁾ Unhaltbar ist der Versuch Ti.s, den Vorkämpfer namenlos auftreten zu lassen. — ⁵⁾ Von eisernen Werkzeugen zu Gezer (Macalister: Richterzeit PEF 1903 S 13. 46 F 120. 200 wegen Jdc 1, 19) bis zu einem so kunstvollen Gegenstande, wie es der Helm ist, führt eine lange Entwicklung. Bronzen ist ein assyrischer von 672 v Chr, Fl Petrie, six temples usw. Pl 21, auf den mich Herr Koll. Dr. Meißner freundlich hinweist. Wilson, Princeton theol Rev 1917 S 271 betrachtet Kizwadna wegen Jer 15, 12 als Heimatland des damaligen Eisens „von Norden“. — ⁶⁾ Magnitudo nequaquam immanis, Graf a. a. O. S 19; Ew, GI S 96 Anm 1; 99 Anm 3. Kraus, talm. Arch berechnet 1,76 m + 22 cm (letztere = die Spanne). Ein Zeuge bei Apt rechnet auf jede Elle 1000 Seql Panzer. — ⁷⁾ Vgl. den jugendlichen Ramses in Turin; altor Bilder S 10 F; Benzinger, hebr Arch² S 47; v. Lichtenberg in MVAG 1911 S 66. 68; Olmstead, hist Assy S 298. — ⁸⁾ Nicht „Ringe“, so Hip S 82 F; zu קִשְׁשׁ vgl. aram „klirren“. Assyrische (lederne) Schuppenpanzer auf Reliefs z. B. Layard, Nineve II³ S 335 (Streitwagen zu Dreien), ägyptischer im brit. Mus. Die Legierung (Hip) bestimmt Macalister an Funden aus Gezer (solche noch PEF 1905 S 315. 20. 25) a. a. O. S 15 F 70. 196. 301 auf 90—99 v. H. Kupfer, mit Blei oder Antimon; v. Bibra, d. Bronzen- und Kupferlegierungen d. alten usw. S 94 F fand die ägyptischen ungleichmäßig: Zinn 3—15 v. H., Blei 2—11 v. H. In den assyrischen fand er Blei meist unter 1 v. H., selten bis zu 3 v. H., Zinn 12—18 v. H. Peet, copper and precious metals, Am. ant. a. or. Journ 27; Jervis, minerals and metals in OT, Journ Transact. Vict inst 37. Hüsing, Kupfer WZKM 26. — ⁹⁾ מַצְחָה 6 stimmt in Gri Peš mit dem numerus רגלי überein Ti D1; aus diesen macht Hip (S 84 Zl 30) Hüftbeine. Die Verlegenheit vermehrt בִּרְיוֹן, nach Gri Hip Peš eine Schutzwaffe, vgl. Kidānu ass. Schutz, synon?. Rab bei Munst. Vatabl denken an einen Nackenschirm, vgl. den „Philister“ auf dem Diskus von Phästos, E. Meyer, Berl. S.-B. 1909 (S 1026). „Zwischen den Schultern“ Dt 33, 12 (Ilias 11, 29 ἀμφιβαλλειν) ist schwerlich s. v. a. „übergeschultert“, „auf dem Rücken“ Ti, gegen δορυ (Jsph) Jos 8, 18 gri, welches vor 7, zumal als einzelnes, zu unerheblich wäre. Der „Halsberg“ an dem Hallstädter Helme ist ledern; vielleicht konnte ein solcher ausnahmsweise Metallbeschläge tragen. — ¹⁰⁾ שׁוּרְיוֹן קִשְׁשׁ, קִיבֶּה — vgl. מַנְבַּעַת Fränkel, BAss III S 77 — und Trg קִיבֶּה 38 mögen im Hebr Lehnwörter sein. — Das Metall als app (Gri schon 5 a E) begründet, weshalb der Gegenstand nicht billiger eingeschätzt wird, und sieht von dem hölzernen Schafte ab: 10 kg scheint daher Kaufpreis

ihren Schild selbst; damit brach erst die Steigerung des Umfangs ins Unförmliche für Kämpfe gegen Befestigungen. Die Beschreibung kommt daher schwerlich durch 7B noch auf den Schild¹⁾ zu sprechen, endet aber mit dem furchterregenden **בְּרִיז** (2²⁾).

וַיֹּאמֶר 8 kann einige unartikulierte, durch Herkommen geregelte, Rufsignale⁴⁾ voraussetzen, 10. Indem sich der Kämpfer, im Or durch rednerische Frage, auf eine offenkundige Ermächtigung zu Unterhandlungen beruft, muß sein Auftreten auf eine solche hingewiesen haben (7B?).

Wie vor einer ragenden Festung (3¹⁾) redete er auf die auf Sauls Seite stehenden⁵⁾ Hebräer ein⁶⁾. Man solle die Merkmale eines gültigen Sieges verabreden, den kein Kampfrichter anzweifeln darf, Liv 1, 24. Den Kampfpreis formuliert er, wohl allzu symmetrisch, aber minder schroff als I 11, 2. Nicht durch einen Vertrag, wie den hier angebotenen, erst durch einen bedingungslosen Sieg würde auch der einzelne in die unumschränkte Gewalt des Feindes versetzt und könnte bis zum Verkaufe ins Ausland versklavt werden. Eben- sowenig wäre Nachahmung ägyptischen Feudalwesens durch die Philister er- weislich. **עָבַד** würde also den nicht mehr waffenfähigen aber abgabepflichtigen „Bundesgenossen“ bezeichnen, wie die Kananäer unter den israelitischen Königen, Jos 16, 10 (Gen 49, 15); im Hilfsdienste hatten sich die **עֲבָדִים**⁷⁾ während des Krieges hinzuopfern. Während sich die geschichtlichen Israeliten mit der Un- abhängigkeit von den Philistern begnügten, kennt die Königszeit minder- berechnete Fremdvölker im Staate und läßt den Wortführer mit seinem An- gebote soweit gehen. Seine Schlußbemerkung 10 wird, obwohl ihn niemand unterbrach, neu eingeleitet⁸⁾. Denn bisher hat er den Auftrag anderer wieder-

in üblichem Tauschmetall, nicht Eisengewicht. Die Speerspitze MDPV 1906 S 8 verhält sich zum Schafte wie die Ruderschaukel zur Stange. Über die Länge der Sarisse Delbrück, Kriegskunst I S 144, 363. Die heutige arabische Lanze ist 3—5 m lang (Musil); die schmale kurze Spitze heißt „Schwert“, eine lange breite anders. — ¹⁾ Greger, Schildformen bei den Griechen, Diss Erl. 1908: neben dem einfachen — Meißner a. a. O. S 96 — gab es einen doppelten Rundschild, sowie Ausschnitte aus demselben in verschiedener Form. — ²⁾ Wlh Dr halten alle Schutzaffen für Bronze, die Angriffswaffen für Eisen; gerade Dr findet jedoch im **בְּרִיז** 6B eine Angriffswaffe. **בְּרִיז**, nach Hüsing (Memnon 1907 S 215) „kaukasisches“ Wort, bezeichnet eine bessere Sorte Eisen, doch nicht den Stahl. Das minderwertige (afrikanische) Eisen scheinen die at Käufer noch nicht genau von dem aus Norden kommenden unterschieden zu haben, s. aber Jer 15, 12. S. noch L. Beck, Gesch. d. Eisens I. In Babylonien seit Gudea nachgewiesen (Vincent, PEF 1908 S 101), ist es als Waffenmetall noch selten, Conder ebda 1909 S 271. Angebliche Verdienste der Philister um seine Verbreitung (W. Belck, ZEthn 1907 S 334 F) beruhen auf Mißverständnis von I 13, 19 F. — ³⁾ Goldziher, ARW 1907; ebda Raum S 280. — Nach Beer, Steinverehrung d. Isr., beruht der Schauer vor dem Eisen auf seiner Fähigkeit, den Stein zu spalten. — ⁴⁾ Reiske, primae lineae S 249: R. provocabat in monomachiam, contra nos prodibat; hierauf stellen sich die beiden Kämpfer gegenseitig vor. — ⁵⁾ **זֶה** zur Beigabe der engeren Parteirichtung I 14, 16; 16, 18 I Reg 2, 39. — ⁶⁾ **יָרַד** allerdings sieht als Verb für den Angriff vom Höhenunterschiede oft ganz ab. — ⁷⁾ Wenn nicht gesetzlich, konnte ein der- artiger Sprachgebrauch doch volkstümlich sein; 25. Eine bürgerliche Unselbständigkeit an die Scholle Gebundener paßt nicht in Kanaans wirtschaftliche Zustände vor dem Ein- greifen der Neubabylonier; einen Schafzüchter trafe sie nicht. — ⁸⁾ Mdr XXIV 8 über zweimaliges **וַיֹּאמֶר** vor einer und derselben Rede. **אָנִי**, gegen 43, stört; in 45 nimmt Dv

gegeben, jetzt tritt er diesem von sich aus, mit leichter Veränderung des Ausdrucks, bei. Von Geringschätzung, die er Israel ausgedrückt haben will¹⁾, hat man wenig gehört; doch reicht dies zu einer Beseitigung von 10 nicht aus²⁾.

11 erkennt Vatic mit Recht an. Gleichwohl mag B eine, wenn auch nicht zur Verbindung mit 12 bestimmte, Ausschmückung (aus 24B) sein. Um 12—15 los zu werden, schiebt Dh 16FF hierher. Das gleiche Verfahren, nur in unerklärlich großer Ausdehnung, traut dann auch er dem Vatic zu. Alex bietet hinter 11 den ersten Satz von 32.

W. R. Smith, d. AT, dtsh. v. Rothstein S 111, bereitet zögernd die Ansicht vor, daß für das Fehlen der Neben-Erz in Vatic nicht spätere Willkür verantwortlich sei; denn sie setzt sich aus größeren und kleineren Stücken zu einem lückenlosen Ganzen zusammen; nach Smith besteht aber auch Geschlossenheit der in Vatic anerkannten Abschnitte.

Neben-Erz (N-E) beginnt wahrscheinlich in breitem und sorglosem Satzbau mit der Familie³⁾ des späteren Throngründers, der in Übereinstimmung mit I 16⁴⁾ gegen I Chr 2, 13—15 der „Überzählige“ ist, der sich als der außerordentliche Mensch enthüllt. יִצְחָק בֶּן יִשְׂרָאֵל besagt einen Vorsprung unter Gleichen Ct 1, 8 (Hitzig), der wahrscheinlich von den Waffenpflichtigen den Nichtmehrpflichtigen trennt. Je kürzer 13 B lautet, desto flüssiger fügt es sich an A und erhält die richtige Beziehung; je selbständiger B die Träger der Brüdernamen einführt⁵⁾, destoweniger begreift man, weshalb von acht (12) die Hälfte ausfällt, und versteht um so mehr Wlh, Komp S 247 Jeremias, d. AT im Lichte . . .³⁾ S 445 FF: die N-E kenne nur vier Söhne, 14. יִצְחָק wird wie ein gegebener Begriff I 16, 11 wiederholt und genügt als Gegensatz zu den יְהוֹדִים 13. In dem, aus 14 A und 15 zusammengesetzten, Satze über den Jüngsten ist Betlehem a E das Ziel für שָׁם, wo er seiner Hirtenaufgabe entledigt wird⁶⁾. (Auf die Charakterbildung, die dieser Beruf begünstigt, werden erst 34 F eingehen.) Inhaltlich lebt 15 von I 16, 11 (19)⁷⁾. Hierauf⁸⁾ ist der noch nicht zur Führung von Waffen Gelangte seines Vaters diensteifriger Sohn 17 F.

יִצְחָק mit Recht auf. — ¹⁾ ἐξεντελίσσα, ähnlich E. ἀνείδισσα betreffe die persönliche Ehre, wie oft in Ps; dessen bedarf es hier nicht, doch macht es sich 8⁴⁾ geltend. — ²⁾ Wlh findet dem Referate eine Rekapitulation angemessen, indem sie von der vorangegangenen ausführlicheren Wiedergabe durch Zwischensatz abgerückt werde. Damit setzt Wlh ohne Not bestgesicherte Ergebnisse der Überlieferung at Zwiesgespräche aufs Spiel; zudem ist 10A gegenüber 8F neu. — ³⁾ Den Efratiter (Rut 1, 2; I 1, 1) beseitigen v. Gall, Kultstätten S 89, Stade, G. Isr I 225 Anm 1. I Chr 4, 4 müssen sie ihn stehen lassen. E str lieber Betlehem-Juda. Indes soviel wie Chr konnte auch unser Vf wissen. Die Vermutung in MVAG 1918 S 104, Efrat und Betlehem seine zwei Überlieferungen mit verschiedener Heimatangabe, übersieht, daß Betlehem ein abänderungsbedürftiger vorisraelitischer O-N war. — ⁴⁾ Auch 13 schöpft aus I 16, 6—9. — ⁵⁾ Suff משנהו 13 bez auf Eliab, I 8, 2; vgl. auch dort שָׁם. — Die Schreibung des vollständig verbreiteten Namens Sama war nach den verschiedenen Formen seiner Aussprache freigestellt, I Chr 2, 13; um so wichtiger ist die Angleichung an I 16, 9. Wenig beachtenswert ist die abendländische Entstellung ‘Aminadab; wie I 7, 1. — ⁶⁾ Hüterweg und Weg zu Saul vereinigte Schröring (1876) durch eine Art Heimurlaub des Jünglings, und verlor dadurch das Wiederholentliche der beiden ptc, Gen 8, 3. Beide sind Hilfsverba des Hauptgedankens יָצָא. Gaupp a. a. O. 1886 S 3 schafft יָשָׁב ab und liest „er blieb daheim“, unklar für den Hörer. —

Zu „zehn Brot“ vgl. I 10, 3; 16, 20. Röstgerste (40 A) liegt im Vorratraum; dorthin wird ihn Isaj geführt haben. לֶקֶח I 9, 3 anders. רִיגֵי Botengänge machen I 8, 11; anders 51. לֵךְ nach acc des Ziels führt ein engeres Ziel innerhalb des vorigen ein I 1, 19. Alex hält es mit wenig Scharfsinn für das ל des Empfängers ¹⁾.

Der שֵׁר הָאֶלֶף 18 ist eine Einrichtung des persischen Beamtenstaats Justi, ZDMG 1896. Das Kriegswesen der Israeliten würde damals in Vorstandschaft nur einen Sippen-genossen kennen, Mi 5, 1. Die Stellung II 18, 1, wohl nach babylonischem Vorbilde, wird für die Dauer eines Bedarfsfalles angewiesen. An sich wäre ein solcher auch im Lager von Soko gegeben, 8. H-E setzt jedoch ein Berufsheer voraus. Die Gabe an ihn, gegen 17 vorangestellt, I 10, 27, wird dem Träger ²⁾ besonders ans Herz gelegt; formellae (casei), ähnlich Luc, sind empfindlich, ihre Bestimmung nach I 10, 27 wichtig; Quark aus Ziegenmilch Ex 23, 19 (Dalman, PJB 1920 S 34), gelangt durch Kochen in haltbare Kleinform, die sich vorzählen läßt. לֵךְ nach פֶּקֶד schwerlich Gegenstand der Erkundigung, anders 22 B. Für עֲרֵבוּ ³⁾ raten Aeth E „Lebenszeichen“; hübsch Vatabl: Soldaten haben immer etwas bei einem Pfandleiher; ihnen zur Freude löst man es aus. Sym: Sold; Aqn συμμειβε, Gri versuchen δοῦν ἀνὰ χορὴν ζῶσαν; sonst: Umschrift, nicht von עֵרָב; Vlg von עֵרֶךְ. Ps-Hier z. d. St. und min 56 schaffen durch die mischnische Ehescheidungsurkunde Rat, durch welche die Wiederverheiratung einer Soldatenfrau ermöglicht wird, deren Gatte im Kriege geblieben ist und doch nicht für tot erklärt werden kann, Apt ZAW 1909 S 245.

Vf setzt voraus, die Brüder hätten bei Saul Handgeld ⁴⁾ genommen ⁵⁾, ohne es doch dauernd mit sich führen zu können oder zu wollen. Gebirgler haben mehr Kinder als Brot. עֵרָב paßt in eine willkürlich geschaffene Beziehung wie zwischen Berufssoldaten und ihrem Führer, Trg. — Will man 19 nicht mit 16 aufgeben, muß man 19 mit Schmidt The zu Isajs Rede rechnen; das stützt Bd auf הֶקֶד ¹⁾.

נָשָׂא 20 I 10, 2, mischnisch Šeq V, 8, minder unwahrscheinlich 22, ziemt hier einem Untergebenen nicht (Ex 23, 11), auch 28; den ungünstigen Eindruck soll von anderer Hand עַל-נֶשְׂמֵי ausgleichen; doch ist נֶשְׂמָה = Vieh-Hüten —, da נֶשְׂמָה Gen 30, 31 a E. Chrys fehlt, — spätes Hebräisch und vermengt die Ausdrucksweisen getrennter Berufe, oben S 121 Anm 1.

Vf stellt dar, wie in Dv der kriegerische Löwe erwacht.

Dv, Sauls Mannschaft, der Krieg werden in N-E anders aufgefaßt als in der Haupt-Erz. Deshalb ist es nicht wahrscheinlich, daß N-E ihren Goliath 23 genau an 4 F anschließt. Die wörtlichen Beziehungen mögen von Späteren stammen. N-L ließ den Hörer den Goliath ganz neu erleben ⁶⁾, anfangend mit Gesten und Reden. Aus N-E werden, gegen Co ⁷⁾, später Stücke einverleibt, s. Sm S 151; so mag auch durch הָאֶלֶף „כֹּה“ A a E eine, mit 8—10 nicht übereinstimmende, Rede des Philisters (27 sg. 30.) gespart sein; vgl. 27. 30.

¹⁾ Deshalb behandelt Schz 15 sogar als Zusatz; doch ist es 15 nicht günstig, von zwei, einander störenden, Hälften des I 16 abzuhängen. Ist an 15 eine zweite Hand kenntlich, könnte N-E die erste sein. — ²⁾ Nach Ausscheidung von 16 ist es belanglos, ob die 40 Tage 16 die jährliche Sturmzeit sind, gegen Jeremias, d. AT im Lichte ... ³⁾ S 450. —

⁴⁾ 18 lautet nach Dv.s späterer Stellung (I 2, 21) eines Machthabers und Gönners. Zwar steht so der Vater zu seinen Söhnen (Jeremias, d. AT im Lichte ... ³⁾ S 449); 20, 22 (anders 28), doch nicht in seiner Vertretung der jüngste Bruder zu den älteren, Gen 37, 8. 10. — ⁵⁾ So gegen Ti zu I 16, 20. — ⁶⁾ Unerfreulich Ti: Empfangsbestätigung, doch ungeschrieben. — ⁷⁾ נִלְחָמִים 19 einstweilen mehr Absicht wie Aus-führung. — Daher hält Ti die übersandte Verpflegung für bloße Liebesgaben. — ⁸⁾ נֶשְׂמָה 18 a E ist von לֶקֶח aus gedeutet. — ⁹⁾ 26 FF scheint Dv seines Gegners Namen einstweilen nicht zu wissen; 32. 36. — ¹⁰⁾ Dieser nach Woods in Std. bibl I S 30 (Oxford 1885).

Mit einer zur Teilnahme auffordernden Frage oder vielleicht imp 25 leitet ein Unbekannter eine Erklärung des peinlichen Auftritts 23 F¹⁾ ein, dessen Zeuge Dv an der Front wird.

יְקָשִׁי wird Ex 21, 2 mit יָקָם „kostenlos“ erklärt; nach Amama ist es die Befreiung von Diensten und Hörigkeiten. Eine regelmäßige Abgabe (Gro) hatte nur an die Philister bestanden und wäre nach Goliats Fall von niemandem mehr zu zahlen, 9. Von einer unregelmäßigen wird keiner befreit I 10, 27. Gegen Sm Bd hätte Saul nur fest Angestellte von einzelnen Pflichten, die ihren Genossen weiter oblagen, befreien können. Alexander gab den cognati der Gefallenen (Justin, hrsg. v. Rühl XI 6, 13) die Immunität. Also ist die dritte Vergünstigung verschuldeten Sippenbrüdern des Befreiungskämpfers versprochen. Diese und die persönlichen Belohnungen läßt sich Dv 26 von anderen bestätigen 27, 30.

„Lebendig“ 26 ist der Gott, welcher den Philister bei seinem Worte nehmen wird, wenn er dem Israeliten erliegt 8 F²⁾. „Leben schaffend“, oder auch nur „schützend“ ist keine unmittelbare Folgerung aus der Grundbedeutung des adj, wie Baudissin, Adonis u. Ešmun S 458 gezeigt hat. In Ps (ebda S 452) verallgemeinert es sich zu „munter, tätig“, — weil er nicht altert, Jer 16, 14; ebda S 454.

Beliebt ist, wie der Dienstfeier des Sohns, die freudige Ahnung von Abenteuern und der Eifer um Gott; die Niederhaltung des Jüngeren durch die älteren Brüder 28³⁾ ist dadurch begründet, daß sie an 24 mitbeteiligt sind und sich nun nicht übertreffen lassen wollen. Der Jüngere halte sich nicht über ihren „Rückzug“ auf; er selbst scheint seiner Pflicht entlaufen⁴⁾. Hiergegen hätte er sich durch Vorzeigen von 17 F leicht verteidigt⁵⁾. Neben dem späten Wort רָצוֹן fällt רָעוֹן „Wunsch, Wille“ Ps 139, 2. 17 = hebr רָצוֹן Kön. Lehrgeb. II 1, 78 auf, wohl m zu רָעוֹת. An I 16, 1—13 (Wlh, Komp 247) mahnt Vf Dv nicht.

Aus Dv.s Gegenfrage, die unbestimmt gehalten ist 29, liest man vorsichtig nur ein Ausweichen allgemein hin heraus⁶⁾.

Beide Familienbilder sind durch 12—15 (16). 30 eingesäumt. 31 dient der Überleitung nach der Haupt-Erz mit ungewöhnlichen⁷⁾ Ausdrücken.

¹⁾ י cons nach subj und zwischen gekommenem inf temp 24 wie Gen 30, 30. — ²⁾ Hos 2, 1 יֵלֵךְ erlebt, im Gegensatze zu Vegetationsgöttern, den Tag, an welchem Verpflichtungen fällig werden, vgl. Schwurformel mit יָרִי. — Die Bedeutung von יָרִי ist durch 25. 11 gegeben; die Bisherigen nehmen sie für dort aus 26. — ³⁾ כִּי läßt E die vorausgegangene Frage begründen: wozu soviel Aufhebens von dem Philister? So spräche der gereifte Dv. — ⁴⁾ יָרִי hier räumlich und unkriegerisch, gegen 8 a E vgl. 28 a E. — Nicht einmal „die paar Schafe“ kann man ihm überlassen. נָשָׂא enthält den Vorwurf einer Leichtfertigkeit. Danach kurzer erregter Fragesatz מִדְּבָר? מִדְּבָר Bewirtschaftungsausdruck I 25 II 2, 29. מִדְּבָר f 25, 18: die Wehrlosen. Abhängigkeit des Tadels von 25, 10? (gegen MVAG 1918 S 102). — ⁵⁾ Es rächt sich, daß er die Traglast 22 nicht mehr mithat. Auch mag die Brüder nach Verpflegung von Hause verlangt haben. Des Unbepackten Anblick bot eine Enttäuschung. — ⁶⁾ יָרִי Pi mit folgendem הִיא (Luther: Isaj) zeigt auf den Sprecher aus 25: die Anregung kam nicht aus mir selbst. So andere „es war nur ein (Augenblicks-)Gedanke (von mir)“; oder „das ist doch eine wichtige Frage“; Dh ironisch; Stade, G. I. I 226 verschleierte überdies die Sprachgestalt: läßt sich nicht darüber reden? Subst יָרִי unverständlich, Gaupp a. a. O. S 3 Anm 4. — ⁷⁾ נִשְׁמַע Gen 45, 16 Weiterverbreitung mit wachsendem Schalle, der hier unwesentlich geworden ist. לִקְחִי I 16, 11 = zum Mahle mitnehmen, wohin sich auch der Leiter erst begeben muß, wird hier „vorladen“, beinahe „jemanden vernehmen“ Job 4, 12 — nach W. R. Smith a. a. O.

Die Haupt-Erz 32 FF setzt — mit I 16, 21 FF — Dv.s bisherige Beliebtheit bei Saul voraus. Auch außerhalb des gewöhnlichen Wohnorts darf er sich beim Könige sehen und hören lassen, gegen Schz. Schon 1—11, ohne 11 B²?, gipfelte in der Erwartung, in einem neuen Abschnitte werde Einer den Handschuh des Alyattes aufnehmen¹⁾. Auch die Haupt-Erz gibt die Spannung, welche der rettenden Tat vorangeht, durch 32—43 (11 B) hinlänglich wieder. Aus aufopfernder Mannentreue springt Dv in den Riß 32 F. Der dienende Gehilfe des israelitischen bisherigen Vorkämpfers setzt voraus, sein Herr betrachte es als Ehrensache, sich zu stellen. Er schlägt ihm mindestens einen Aufschub vor, für dessen Kosten er aufkommen will²⁾. הלך mit על II 15, 20, zugleich seelisch, denn Bleiben wäre ungefährlich. Durch nüchterne aber wohlwollende Beurteilung dämpft Saul, der Dv kennt, seinen Eifer³⁾ 33.

Die vorwiegende Veranlassung zur Einlage von 12—32 erkennt man in 34⁴⁾ (vgl. 15. 28); 34 ist jedoch unabhängig von N-E (und sogar von I 16, 11. 19) möglich, gegen Gri⁵⁾. Panter und Bär sind in Palästina selten geworden; der Löwe fehlt seit den Kreuzzügen. Nach Bd bedeutet der Bär als der größere eine gesteigerte Gefahr; ihn kann jemand eingesetzt haben, in dessen Gegend die Schafe mehr unter Bären litten. Jsph, dem noch Bilder wie Asurbanipals Opfer vorschweben mochten (Altor. Bilder S 50 oben), will für וָקָן etwa וָקָב, und noch Wlh sah in dem Griff⁶⁾ an den „Bart“ ein Spiel, gegen assyrische Jagdreliefs, z. B. Dl, Babel-Bibel I³ S 17⁷⁾. Dv schreitet von der unbestimmten Hoffnung 32 in 34—37 zu zuversichtlichem Gottvertrauen fort.

Unter richtiger Leitung wird der Hirt ein ausgezeichneter Soldat; schon der mesopotamisch-homerische⁸⁾ Titel „Völkerhirt“ scheint den, für das Leben Vertrauensvoller S 412 Beitrag eines Herausgebers; Luc, der zwei Begriffe dafür braucht, überschreitet seine Vorlage auch durch pl. — וְהַיִּים (ben-Hajim enggeschrieben) fehlt Peš (Pt). Gri scheinen dafür auch וְהַיִּים zu kennen. — ¹⁾ Bd findet den unmittelbaren Übergang von 11 zu 32 unmöglich, weil er in 32 den bereits auf 11 B eingestellten Wortlaut voraussetzt. Ist 11 B echt, so muß doch nicht 32 in denselben Ton verfallen, 11 B würde vielmehr der Hintergrund für den einzigen Mutigen. — Ferner soll Dv die rettende Tat nicht sofort anbieten können, ohne ihren Eindruck zu schwächen, den sie nach bangem Warten gewinne 16; doch 16 gehört nicht einmal zu N-E sicher. — ²⁾ Die Darstellung könnte eine Episode eines Epos bilden“, Mei S 121. Die Selbstbezeichnung 32 beruht auf dem persönlichen Dienstverhältnis, 34. Über אֲדָנִי 32¹⁾. — ³⁾ וְנָסַח I 12, 2 dienen 33 B zur Prägung eines Gegensatzes; Sir 47, 5: וְיָדָע מִקְלָמוֹת erweitert. Sm (a. a. O. S 151) will נָסַח als Anrede an den Waffenträger ertragen, die es nicht ist. Als Beurteilung käme es nach I 16, 18. 21 zu spät. Ti bekämpft Bds unnachgiebige Deutung von נָסַח. — ⁴⁾ Von präס דִּיהָ wollte Wlh die N-E ableiten. — ⁵⁾ Ihnen setzen Dv.s Erinnerungen zu unvermittelt ein; Hdschr schicken eine Bitte um kgl Gehör voraus, vgl. I 1, 8. — ⁶⁾ Dem Bären fehlt die Mähne, vgl. Gri zu 35; Am 3, 12. Schon Eisenlohr, G. I. unter d. Kön, nahm an, ein Einzelzug von einem beliebigen Helden, z. B. Simson, sei auf Dv übertragen; Anm 2. — Chey, CrBi III S 228 macht aus der Bestie einen menschlichen Gegner, unbeirrt durch 35. — ⁷⁾ γαργυρος legt dem Griffe einen anderen Zweck bei. — 35 Nachsatz durch subj-Wechsel ohne Tempuswechsel. — Ti rechnet das Kinn mit zum זָקָן; Lev 13, 29. — Gilgames auf den zahlreichen babylonischen Rollsiegeln hat den Löwen nur so wie der hl Markus bei sich, vgl. Prinz, altor. Symbolik. — ⁸⁾ Die Gleichnisse verweilen dort auf

Kämpfenden voraussetzen, Joh 10, 11. An Blutvergießen und Kampf gewöhnt ihn auch der Nebenerwerb durch Jagd. Den früheren Taten gewinnt Dv die Bedeutung von Vorzeichen für den heutigen Tag ab. Der Nachsatz 37 spricht lieber von einem Siege; entkäme Dv, wäre Israel noch nicht aus der Not¹⁾.

Das Anlegen einer Rüstung ist in Kampf-Erz beliebt, WZKM 1903 S 27. Hier würde es das Ergebnis stören, doch sorgt 39 für Herausarbeitung eines Sieges ohne Schwerebewaffnung. Ein Kleidertausch²⁾ I Reg 22, 30, durch den sich der Feldherr den Seinigen erhalten will, oder eine Verbrüderung I 18, 3 ist nicht beabsichtigt, letztere aber vielleicht durch unseren Abschnitt nahegelegt worden. Den Zweck einer zu dieser Gelegenheit erfolgenden abermaligen Äußerung Dv.s würde man, einer Bemerkung Efrs folgend, in einer Offenbarung seiner Freiheit von allem politischen Ehrgeiz erkennen; doch ist auf sie kein Verlaß. In die Rüstung und wieder aus ihr 39 hilft Dv am natürlichsten ihr Besitzer. Wie ein Kind Wlh brauchte Dv das gleichwohl nicht über sich ergehen lassen. Sein Verhalten ist für den Vf das durch die Gegenstände vernetwendigte.

Von seiner Stange (? II 23, 21) 40 macht Dv, den Aeth eigens nennt, im Kampfe keinen Gebrauch. Wie die Peitsche des Fuhrmanns, scheint die Stange lediglich Erkennungszeichen des Hirten, wenn er ganz wie er ist auftreten will³⁾. Bd meint, über ihr übersehe der Philister die gefährlichere Schleuder; Vf nutzt davon nichts aus⁴⁾.

Fünf (Steine) mögen einer alten Schützenregel entsprechen, anders I 20; מִקְלֵי, ben-Hajim ohne Maqef, ist Teil-Genitiv und zugleich etwa Elativ, wodurch eine seltene Art, das attr anzubringen, entsteht. Nestle erwähnt (τε)λειους = מִקְלֵי (Stade, Gramm. S 197); öfters neben מִקְלֵי, konnte es achtlos hier, wo es nicht paßt, gesucht werden, nicht von Aeth. Das Genus von מִקְלֵי (Albrecht, ZAW 1896 S 109) trifft nicht mit 49 zusammen. Der silex, durch Wasser und Geschiebe zum Geschoß gerundet und handlich, reicht in die ältesten „Kultur“-Bestrebungen zurück II Reg 7, 13. Die alte Kirche deutet auf den Pent und „de flumine“ id est de saeculo⁵⁾!

Schumacher, ZDPV XX S 101 bildet eine 80 cm lange Schleuder ab; er bewundert die Treffsicherheit. Durch eine Schnur mit Öse hält ein Finger während immer schnellerer Kreisbewegungen die geladene Pflanze innerhalb ihrer fest; mit Loslassen der Öse enteilt der Stein in Tangentialrichtung; Jdc 20, 16. Die Ausrüstung mit Schleuder⁶⁾ und Stock in vier üblichen Formen s. Musil III S 284.

der Abwehr der Wölfe und Löwen durch den Hirten; Roscher, ARW 1898 S 66; H. Fränkel, d. homerischen Gleichnisse S 64. 67. 75. — ¹⁾ Für 37 tritt Sir 47, 3 ein, nicht so für 34. 36. — ²⁾ מִקְדֵּי, nach Pt ein (Lehn-?) Wort מִקְדֵּי II 10, 4, oder beständig aus bab. mudru verlesen, ist βαρβαρικὸν περιβολαῖον (Schleusner, Thes III S 492 nach Lev 6, 3 Ps 109, 18); also nicht: Rüstung, Bd. Gegensatz Jdc 3, 16. Kein pl, Ti. — ³⁾ In einer Vorlage kann sie mehr bedeutet haben, Jeremias, das Alte Test. im Lichte . . . S 450. — λανθολον, Wurfkeule, diente mit Vorsicht benutzt auch den Zwecken des Hirtenstabs. Sollte also eine (gegen Ti) unbekannte Darstellung ohne Schleudersteine ausgekommen sein? I 14, 27 מִקְלֵי verstärkt E mit „nur“. Diod 3, 49, 4: Die Libyer rücken mit Schleudersteinen in der Tasche und drei Wurfspießen aus, II 18, 14. — ⁴⁾ Unentbehrlich ist der Stock zu מִקְלֵי 36. — ⁵⁾ Jeremias a. a. O. beruft sich auf die Zahl der Epagomenen. — ⁶⁾ Nach Gri hängt der Satz über die Schleuder (Sir 47, 4 B) nicht von מִקְלֵי ab.

Einen Menschen, der auf dem künftigen Schlachtfelde derartig auftritt, schätzt Alyattes höchstens als einen verirrtten Trainsoldaten (*ψιλος*, Delbrück a. a. O. S 221) ein 42 F. מְקַלֵּוֹת, vgl. I Kor 4, 21, rechtfertigt Wlh als Art-pl. Erz läßt den Feind jedoch wohl die Verkleinerungsilbe an das subst von 40 anfügen, vgl. I 14, 12¹⁾. Hierauf übergeht 43 B einen regelmäßigen Abschnitt der Kampfrede, der, wenn er ausgearbeitet wäre, den Alyattes in eine ungeschickte Lage brächte: denn nur den vollen Gegner setzt die Reizrede herab. Aber Dv.s Sieg beruht unentbehrlich auf Verblüffung; Alyattes versteht, daß er ernstlich angegriffen werde, erst durch die tödliche Verwundung. Der Näherkommende 43 B läßt trotz derber Abschreckung²⁾ keinen Zweifel, daß er als Gegner angenommen werden wolle, II 2, 21 und endet das Kampfgespräch³⁾ überlegen⁴⁾; er wird nicht nur das letzte Wort behalten.

Zu מְקַלֵּוֹת 45 Greiff, Gebet im AT 1915 S 13; nicht = im Auftrage, sondern „als Eigentum“, das sich der Besitzer nicht zerstören lassen wird. Dh sieht im מַשׁ den Gegenwert der an erster Stelle von Dv aufgezählten Waffen; nach Ps 20, 8 wehrt jedoch der Name den Feind schlicht ohne Gegenangriff ab. יִסְתַּר 46 wird Vordersatz, statt zu prophezeien; מַּ instr würde reifes dogmatisches Denken voraussetzen, 47 A. Ohne den Leib des Alyattes zu befördern, wird Dv den Gegnern zum Beweise seines Sieges das abgeschlagene Haupt II 20, 21 F vorlegen, ohne daß diesen nach den Bedingungen des Zweikampfs eine Verfolgung des Siegers zustand, so aber 54 A. 46 B מַּ ist nicht Existenzialsatz, sondern: adest, mit Hilfe und Erfolg I 4, 8; 9, 11 Ps 58, 12; Hehn, bibl. u. babyl. Gottesidee. Der von der Bedeutung des Augenblicks Erfüllte trägt 47 nicht vollständige⁵⁾, am wenigsten lebhaftete Sätze vor. Or läßt den künftigen König das Geheimnis seines Lebenswerks aussprechen. Zusätze⁶⁾ tragen der Erregung und Bekennerfreudigkeit Rechnung. Zum Schlusse scheinen Folgerungen aus 9 F gezogen.

Im franz. Rolandliede eröffnet der erfolgreiche Einzelkampf das Vorrücken der Partei und beseelt sie mit der Überzeugung von ihrem Rechte, übers. v. Hertz 245 F. Sofort wird der Philister schwer verwundet 49 B⁷⁾. מַּחַת 51 I 14, 13, gegen Hi in dem eingelegten V 50, möchte E umdeuten, um beides zu erhalten; gerade solche Stilunterschiede wollen beachtet sein, gegen Jeremias, das Alte Test. im Lichte . . .⁸⁾ S 451. Das Schwert 51 könnte trotz 39. 42 ein von Dv mitgeführtes sein, W. R. Smith a. a. O. S 413 Pt zu 33. In

¹⁾ Ist ferner Wortspiel מְקַלֵּוֹת und קַלֵּל beabsichtigt? Das Verb richtet sich sonst an den Herrscher, vgl. 45 B מְקַלֵּוֹת und 18. Auch die Haupt-Erz schon kann nicht mehr von Dv als dem späteren Gesalbten absehen, setzt jedoch damit nicht I 16, 1—13 voraus. — ²⁾ Die angedrohte Zerstückelung 44 würde nachträglichen Verkehr der Seele, Totenversorgung u. ä. unmöglich machen. Diese Einschüchterung folgt auf einen ironischen imp, ist also nicht ernsthafter Vorsatz. — ³⁾ Vgl. Gen 31, 36—42; Pt S 76. — Musil III S 358 über den „Hund“; in Dressur s. Pschor, Gymn.-Progr. Mährisch-Trübau 1909/10. Nicht mit vollgültigen Waffen bekämpft zu werden, ist beleidigend für den Herausforderer. — ⁴⁾ Der Anfang lautet unbedenklich nach des Gegners eigenem Worte. — ⁵⁾ Die Formel als solche wurde wohl öfters in Kriegen gesprochen, Ps 44, 4. 7. — Im Kampfgespräche erhielt zuerst der Ältere das Wort 43 F. Die Entgegnung ist, sofern von Zusätzen abgesehen wird, leidenschaftslos, ja sorgfältig stilisiert. Sir 47, 5 legt Dv ein übliches Gebet in den Mund. — ⁶⁾ קַח 47 ist Sam sonst fremd; trotzdem Bd zählt es zu den Beweisen, daß N-E durch einerlei Sprache mit sonstigen Sam verbunden sei. — ⁷⁾ Ti denkt sich den Stein mit dem Stocke (Hirtenschäufelchen) geschnellt.

I 21, 10; 22, 10 hält es eine eingelegte Überlieferung für das des Alyattes — was natürlich viel für sich hat.

Bis ins 9. Jahrhundert schleuderten die Assyrer Steine mit der Faust, Manitus, ZAss 1910 S 132; ihre Gegner kennen Schleudern unter Salmanasar II; Billerbeck beschränkt sie auf die Verteidigung einer höher gelegenen Stellung. Dem König Tëuman von Elam hieb Asurbanipal auf Ninlils Geheiß im Schlachtgetümmel den Kopf ab; Streck, Asurb. III Nr 11 S 274 F. Falls dies Geschick ¹⁾ nicht dem feindlichen Führer geziemte I 15, 33 Tiglat-Pileser II Cyl I, 81, trüge Dv wie 43 einen kgl Zug an sich. Scipios Zweikampf mit Hannibal (nach Appian), der die Größe des Augenblicks in ein anschauliches Bild zusammendrängt, Delbrück, Kriegskunst I 348, unterscheidet sich von der Anfängerschaft Dv.s und Augenblicksbedeutung des Alyattes, so daß im Zweikampfe letzterer nicht eine der üblichen Huldigungen höfischer Erz-Kunst (seit den Ägyptern) erblickt werden kann. Leßmann, Kyros-Sage in Europa ²⁾ S 25 Anm. Das Anlegen der Rüstung WZKM 1903 S 27, das Kampfgespräch erinnern an beliebte epische Einzelkämpfe; die Handlung jedoch ist der bekannte Verblüffungserfolg, der einen Anfänger in die Öffentlichkeit einführt, nur hier auf einen Einzelgegner eingeschränkt. Überraschungssiege werden zwar auch in mythischen Stoffen dargestellt; eine derartige Gemeinschaftlichkeit der Darstellungsart braucht nicht mehr zu sein als Angleichung. Das Epos von Marduks Sieg über die Tiamat ist nicht deshalb ein Vorfahre der „Goliath“-Erz. Der Plumpe, zugleich aber technisch Begünstigte ³⁾ ist ein gern gesehener Gegner unverbrauchter Naturburschen; mancherlei Stoffe lassen sich unter Zurückstellung von einzelnen Zügen diesem Gegensatz einordnen. Auf diesem Wege erlangt die Zweikampf-Erz eine bezeichnende Ausprägung und wird nach und nach Völkergedanke, ohne dem Beginne der Menschheitsentwicklung angehört zu haben. Der Nachweis der Stilart entscheidet nicht über den Tatsachenwert des stilisierten Berichts. Im Kriege des Sulla und Marius ist das eigentlich Geschichtliche der Verherrlichung zuliebe fast unterdrückt, um bei allgemeinen Typen, Bildern anzugelangen ⁴⁾.

Der Sieg im Zweikampf entfesselt den allgemeinen Angriff, 47 a E; Musil III S 74. Da Eqrn und Gat verschiedene Richtungen vom Schlachtfelde aus bezeichnen, errät man, die Flüchtlinge 52 B hätten sich geteilt (?) Dr ² S 147; ja Schz hält den Philistern vor, indem sie das Weite suchten, hätten sie sich nicht an die Abrede 9 gehalten. Eine schöne Siegeszahl (vgl. I 14, 46) JsphArch 6, 9, 5.

Nicht am Vorbesitzer der Waffen 51. 5 FF kann man zweifeln, aber am subj. Jeremias findet Dv gegen 38 F als vollberechtigten Krieger aufgefaßt, der im Felde ein eigenes Zelt 54 bewohne I 16, 18 F. Doch kann אהלֹו Betlehem umschreiben I 4, 10; 13, 2 II 18, 17; 19, 9; I 18, 2 בית אביו = Heimat. Zwischen einer jetzigen Maßnahme Dv.s und seiner späteren Ahnungslosigkeit I 21, 9 F würde der Ausgleich fehlen. Wäre von einem Kultzelte die Rede, hätte irgendwo gesagt werden müssen, wie es nach Nob gekommen sei ⁵⁾ I 21, 10; davon weiß Dv selbst dort noch nichts.

¹⁾ Maßvolles Gegenstück zu 44. — ²⁾ Realsch. Charlottenbg. Beil. 1906; hiernach eröffnen schlagfertige Reden auch ohne Zweikampf die Laufbahn. — ³⁾ Die zweite Seite übersieht Gunkel, Kultur d. Geg. I 7 S 57. — Der siegreiche Steinwurf wiederholt sich Dn 2; die edelsten und härtesten Metalle widerstehen nicht. Quantität und Qualität im Verein erliegen. Durch gri Zusatz I 17, 5 a E wird die Beziehung auf Dn 2, 32 F bestimmter, Lö. — ⁴⁾ Delbrück, Kriegskunst a. a. O. S 402. — ⁵⁾ Über גִּלְיָם 22 erfährt man nichts mehr. — In Legendenton verfällt Birch, PEF 1907 S 144 F: Golgota = Schädel (גִּלְיָם) Goliaths — weil dessen Haupt in Jerusalem hinterlegt sei. Vgl. die Salzsäule Gen 19.

Die zweitgrößte Einlage aus N-E ist I 17, 55—18, 6, wie die vorige aus zwei Stücken zusammengesetzt:

1. Der unvollendete Auftritt 55 F greift auf 48 B zurück oder veranlaßt diesen Einschub. Wahnsinnig, wie in dem mit unseren Abschnitten unvereinbaren I 16, 21. 23, bis zum Nichtkennen seiner Vertrauten — welche sein Diener deshalb gleichfalls nicht erkennen will? — ist Saul nicht (so Jakob v. Edessa bei Efr). Vatabl: *obliviosi principes, detinentur multis negotiis* — vergißt den Abner, der diese Entschuldigung nicht für sich hätte: Saul hat Dv noch nie gesehen, seinen Namen 32—36 nicht gehört. Einige Angaben in 55 FF tragen einem gewissen Bedürfnis Rechnung, das die Haupt-Erz 32. 41 geschaffen, nicht befriedigt hat¹⁾. Für die Ursprünglichkeit von 55 FF entscheidet das nicht. 55 F und 57 F schließen einander aus, Ti.

Auf die zweimalige Frage²⁾ 55 A 56 erhält man eine nüchterne Familienauskunft 58, die in 34 gefehlt hatte; Näheres bringt Ps 151 gri, der I 16, 16; 17, 34 F zu Selbstaussagen umarbeitet³⁾. *בְּשֹׁרֶה* 57, Gegenstück zu 55, will begreiflich machen, wie Abner nochmals mit Dv anknüpfen konnte; aus 39 gefolgert. Inf nach *וְדָךְ* wie I 18, 6. Auf diese Anfänge zu verzichten, ist rätlich. 56 setzt sich fließend in *וְנִקְחָה* fort: den Vorschlag, den dort⁴⁾ Abner dem Könige gemacht, erläutert seine diensteifrige Geste. Persönlich fragend, wird der König erfahren, so viel er will.

Für das Alter der N-E ist ihr Verhältnis zu den Salomo-Ps 2, 6. 19. 26 FF 7, 6 F 17, 39 beachtenswert.

2. Wie I 17, 48 wird der Leser, der die Eröffnung des Gesprächs 58 erfahren hat, sogleich an dessen Ende versetzt; der Zeitabstand, den der inf I 18, 1 überbrücken soll, besteht, gegen 57 Anf, in Wirklichkeit aus dem Zweikampfe. *בְּנִפְשִׁי*, das sich nicht mit der bekannten Formel der Nächstenliebe deckt *כְּחֹךְ* Lev 19, 18. 34, führen Kriegskameraden wohl oft im Munde, wenn sie ihr Leben wagen⁴⁾. Hinter *לִקְחָה* erwartet man eine bestimmte Angabe der Stellung, welche Vf nicht weiß. Wäre es die Ankündigung, konnte sie durch Heirat mit der Tochter geschehen (Holzinger in: Stud. Wlh gew. S 240 Anm 2), so daß Dh's adopta jedenfalls zu früh käme. Aber trägt nicht Vf eine Rechteinrichtung seiner Zeit in die alte Zeit zurück, die sie nicht kannte? Die Lebensgemeinschaft, in welcher Dv aufgewachsen war 2 a E,

¹⁾ Von 15 aus wurde I 18, 2 nötig, Pt S 51; 13—15 hat auf I 18, 3 F eingewirkt. —

²⁾ Hävernicks, Einl II S 136, deutet sie in Geringschätzung um, I 10, 27; 20, 27. — ³⁾ Vgl. Sir 47, 3 mit I 17, 34 FF. — ⁴⁾ Über einen Königseid unter Barbaren Wille, in „Anthropos“ 1908; ägyptisch s. Pörtner, äg. Totenstelen (Stud. Gesch. u. Kult. d. Altert. IV) S 40: „kämpft für des Königs Namen, schwört bei ihm und ihr werdet frei von Not“ (unter Amenemhat III); der lebende König ersetzt seine persönliche Anwesenheit durch eine magische Fernwirkung. — In Anwesenheit des Königs wird der Schwur einfache Ergebenheitsversicherung; ein Freier setzt sein, seines Kindes, irgendeines Angesehenen, Leben, Lasch, Eid 65. Ein Ministeriale war der geschichtliche Abner nicht. Das Fehlen des Gottesnamens (I 20, 3) unterscheidet 55 vom vollen Eide etwa wie unsere eidesstattliche Versicherung.

hätte der Angekündete fahren lassen müssen; dies ist offensichtlich noch etwas mehr, als die Aufnahme eines Heimatlosen an Sohnes statt¹⁾. Ohne Unterlage sprechen Klo nach Lev 2, 13 von einem Salzbunde, Jirku, ZAW 1918 S 111 von Kleidertausch. Ein ruhmreicher Krieger knüpft ehrenvolle Beziehungen an; die Form der Wahlbrüderschaft²⁾ (Z. f. Rechtsgesch. germ. Abt 1908 S 322 FF) schloß Geschenke ein, ohne vielleicht in solchen aufzugehen. Auf babylonischen Siegelzylindern umwickeln sich Gestalten spiralisch mit einem Schal von oben nach unten I Reg 19, 19 II 2, 9; um mit weniger Stoff auszukommen, müßte einer die Windungen steiler machen³⁾; I 2, 19; 24, 5. 12 II 10, 4 Ilias 6, 230. Für den seelischen Wert der Teilung reicht aus, daß eine Verschmelzung beider Personen beabsichtigt sei, Bd; denn mit dem Schal hatte sich Jonatan⁴⁾ schon treulich zusammengelebt. Erst jetzt holt 5 A eine Lehrlingszeit Dv.s nach, die schon I 16, 21 F eingetreten war. Zu 5 Ende verweist Gro auf Dv.s Neider⁵⁾; von ihnen weiß die Überlieferung jedoch je später je weniger: Saul allein soll an Dv gezweifelt haben und trägt die Unbeliebtheit⁶⁾ als Lohn abstoßenden Benehmens gegen Dv davon. Ältere Überlieferung mag von hetzerischer Beeinflussung des Königs und Gegensätzen unter seinen Leuten gewußt haben, I 22.

Bd's geschickte Auffassung von 5 als ehemaliger Fortsetzung von I 16, 23 befriedigt für den Wortlaut. Konnte Saul jedoch den Arzt beurlauben? — Von 2 absehend wollte Ew (G. I. III³ S 96 Anm 3) 1. 3—5 „ihrer Farbe wegen“ dem älteren Erz vorbehalten. Daß sich darunter mehr Lizenz als Methode birgt, ahnt man. Das Fehlen von I 17, 55 bis 18, 6 A in Vatic bemängelt Bd S 121 a. a. O., weil Dv ohne Anerkennung ausginge. Wenn I 18, 7 rasch auf I 17, 54 folgt, ist sie schon im Werden, vgl. I 18, 26 mit I 17, 25 F. Wird sie nun im Keime erstickt, so durchleitet der Leser die Fortsetzung um so gespannter. Eine ursprüngliche Zugehörigkeit der Einlage läßt sich eben so, wie Bd dachte, nicht verteidigen. Die „Liebe“ I 18, 1 ist 16. 22. 28³ entlehnt, wo aber eine in einem weiteren Kreise genossene Beliebtheit genügt; zwischen zwei Einzelnen wird das so bezeichnete Verhältnis sogleich persönlicher, vgl. II 1, 26. I 20, 17 kann mitbenutzt sein, wenn es bereits nicht mehr als Vorbereitung für 18 angesehen wurde.

Der Zweikampf des jugendlichen David mit dem Philister Alyattes I 17, 1—18, 5.

Hip = Hippolytus über David u. Goliath, aus dem Georgischen; Bonwetsch in T. U. XI.

Die Kampfstellung beider Parteien 1—3.

1 Die Philister sammelten ihre¹ Abgaben ein. Ihr² Umzug führte sie nach

¹⁾ I 18, 2 lautet selbstherrlicher wie I 16, 22. — ²⁾ Das verhängliche Verb קָשַׁר I 22, 8. 13 gebraucht 1 unbedenklich. Midrasch-artig Ew, G. I. II³ S 96: Jonatan habe den Goliath bekämpfen wollen, sein Vater es verboten; daher die Zuneigung. — ³⁾ E Ti rechnen מָדַד und den Schal je als besondere Kleider, die der Einzelne schließlich abwechselnd anlegen könnte. — ⁴⁾ Seit I 14 verschwunden, tritt er in der Haupt-Erz I 19 neu auf. — ⁵⁾ Gegen Ki zu וַיִּיטֵב s. Guth a. a. O S 15 Anm 3. — I 24, 5 II 3, 36. — ⁶⁾ וַיִּיטֵב 5 B nimmt Sv persönlich, mit subj Dv.

1 מִדְּבָרָא ist in Gen Ex gewöhnlich keine kriegerische Einrichtung. Verstreute Lager der Philister im besetzten Gebiete I 13, 17 F könnten den Zweck haben, Abgaben einzubringen. Diese Lager zusammenzuziehen wäre mit ihrer Zurücknahme gleichbedeutend,

Soko³ in Judäa. Zwischen Soko und Axeqa bezogen sie ihr Lager an dem⁴ Wandbilde der Gottheiten (?). 2 Aber Saul und israelitische Mannschaft(en) hatten sich ins Tal der¹ Terebinte (?) zusammenbestellt². (Ihre) Schlachtstellung gegen die Philister³ bezogen sie, 3 während die Philister auf der einen Seite Stellung genommen hatten, (derart,) daß Israel bergan die gegenüberliegende¹ hielt; zwischen- durch (zog sich) der Talboden (selbst).

Der feindliche Vorkämpfer 4—11.

4 Da trat ein (?)¹ — Mann aus dem² Philisterlager vor, namens Alyattes aus Gat, vier Ellen eine Spanne groß, 5 mit einer Sturmhaube¹ auf während uns I 17 an den Anfang kriegerischer Verwicklung stellt. 28, 1; 29, 1 כִּבֵּן hat nicht sicher מ' zu obj. Heeresgruppe ist מ' nicht. Außerdem ist מלחמה (מלחמה) vorne vielleicht überfüllt, hinten aus מחנה umgearbeitet, 8. Von der Selbsthaftigkeit der Philister wird Erz schwerlich absehen, eher den Anlaß zum Ausbruche von Feindseligkeiten berichten: מִקְדוֹחָם* oder מִקְדוֹחָם Neh 12, 44 מִקְדוֹחָם. — ² Verb, wiederholt, soll jetzt Ni sein, 2; ein neuer Wortstamm befriedigt mehr: נִקְדְּבוּ. — ³ Die Näherbestimmung zu Soko wegen abweichenden gri Wortlauts zu str Sv, ist ein Mißgriff. Wem die engere Heimat ans Herz gewachsen ist, wird auch ihrem, zu seiner Zeit vielleicht umstrittenen, Anspruch auf Soko Rechnung tragen; I Chr 11, 4; Gegensatz I Reg 15, 27; 16, 15. Für ihre Zeit verbessern Gri Idumäa. Soko „Wohngeflecht“ kann es mehrere, auch nichtjudäische, gegeben haben I 19, 22? I Reg 4, 10. Der Vf kennt wohl noch ein zweites judäisches Jos 15, 48. Alt, BWAT 13 S 3 Anm 3. — ⁴ Mit אפס „Nichts“ und רמם (etwa „gefühllos“) wurde die Erinnerung an einen unerlaubten Kult — פס Tafel Lidzb I 352 — polemisch-witzig verwischt. Syr stellt מ' als מ' vor; εἰς wäre als מִן nichtssagend; Bd verweist auf II 23, 9 B. אס kann Erinnerung an אס coll sein, אס hierzu ist wohl von נִשְׁתָּם nicht sachlich verschieden, vgl. Num 25, 1 mit Gen 14, 3 (שָׁדִים), also: Akaziengesträuch. — 2¹ Min 19, 44 Aeth betrachten die Terebinte (gegen sonstiges αἶθροι Klo) als sg, da eine Örtlichkeit leichter nach einer, aufdringlichen, Einzelheit erkannt wird. — ² ירונה nicht Hip. — ³ י vor ירונה nicht Vat; also kann die Terebinte zu diesem Verb gehören; לקראת II 10, 9, 17. — 3¹ Aeth ohne מִן; אֶל- kann Erklärungsbeitrag sein, der jenes gelegentlich ganz verdrängte, I 14, 4. Da die Heere oben stehen (8), מִן Syr-urm; II 1, 9; 2, 25; s. I 16, 1 A; Hebr will „auf den Berg (den die Gegner besetzt hielten) zu“. B vgl. Jos 8, 11 a E. Der Satz ist in der Kampf-Erz beliebt; hinter אֵישׁ 4 läßt er sich ja doch nicht wiederfinden. Mdr (I 6) vgl. die Wortfolge mit 25, 3 II 20, 1. — 4¹ הַבְּנִים regt ethymologische (= der zwischen den Heeren stehende; Döller, BZ 1909 S 259) und mythologische (= der Mann wahlloser Abstammung Trg) Liebhaberei an. b Sota 42 B „wohlgebaut“, von בנה; δυνάτος = גָּבוֹר 51 B. Hip stellt um מִן. Chey, Cr Bi III S 226 verlängert um מִן; Dh str trotz 23. Schz faßt אֵישׁ, gegen Maqef, pronominal; mit בִּינִי(הם) ließe sich jedoch nicht ירונה verbinden. Hez 27, 15 הַבְּנִים ist ein westliches Erzeugnis; ass. ubbunu „Umhüllung“, vielleicht am Menschen eine besondere Art von Rüstung? Der Ausdruck kann, als kriegerischer, westlicher Herkunft und der Sprache des AT fremd sein, I 5, 8, 11; Ti. Dieser endet 4 mit פלשתיים. — ² Plur f (8) gegen Gri Peß 1. 53; 28, 1; 29, 1 und sg I 13, 17 II 1, 3. Durch kleine sprachliche Mittel ZAW 1913 S 134 steigerte ein Bearbeiter das Auftreten der Philister über das Ausmaß des Or. Im sg ist nur m vorhanden, doch vielleicht in einer zweideutigen Schreibung מִן = mahana. Aeth betrachtet פלשתיים als cstr ohne מִן. — 5¹ מושת I, auch Aeth, nicht in Gri Sv. Es gab wohl auch Lederhauben; 38, 49. Jahn beseitigt auch II, da Segel ein vom Stoffe unabhängiger Gewichtsbetrag sei, 82 kg. Letztere Überlegung blendet; zu vielen Stoffen kann es je besondere Maßeinheiten gegeben haben. מושת nicht Syr-urm. 5 B verlegt Ti.

dem Haupte, einem Schuppenpanzer angetan — des Panzers Gewicht betrug fünftausend (?) Segel ⁽¹⁾ —, 6 ¹bronzenes Schutzblech 'an seinen Beinen und einen bronzenen Überhang' zwischen den Achseln. 7 ¹Seine Lanze'schaft' (?) war (so dick) wie der Kettenbaum 'am ²Webstuhl', ³(für) sechshundert (?) Segel Eisen (daran).

⁴'Vor ihm her ging der ⁴Schild(?)träger'. 8 So trat er auf und rief zu ¹'der Phalanx von' Israel (hinüber):

„Weshalb rückt ihr zur Schlacht aus? ²Ich bin als ³Philister bekannt, Ihr seid ⁴Hebräer auf seiten Sauls ⁵. Loset Euch jemanden aus, der sich hier unten mit mir messen will! 9 Siegt er ¹'im Kampfe' über mich (?) (so weit) ob, daß er mich niederschlägt, so wollen wir euch hörig werden; siege aber ich so ², daß ich ihn niederschlage, so gehört ihr uns (?) und müßt uns eure Dienste leisten ³. 10 Hiermit“, schloß ¹der Philister, „habe ²ich die israelitische (8¹) Schlachtordnung ³herausgefordert. Stellt mir jemanden, daß wir es zusammen ausfechten“.

11 Saul und ¹ganz Israel hörten die Rede des Philisters ²an; 'sie erschranken in schwerer Sorge' (Fortsetzung der Haupterzählung 32).

6 ¹Str von על bis einschl. נחש II. Zwischen 6 und 45 kann gegenseitige Angleichung bestehen. Th Ti bessern מִצְדָּו, nunmehr überflüssig. — 7 ¹עֵץ II 6, 5 oder nichts Hex; חץ durch progressive Assimilation. Auch kurzweg עֵצו (Stange an einer Standarte?) wäre möglich. — ²אֶתָּיִם (Zunft statt Geräts) nicht in Aeth, Erklärungszusatz. — ³II 21, 19 wechselt לִבְרָה mit חץ; N-L zu dem selbst unsicheren חֲדָיו I II. Bedeutungsübergang von „Flamme“ zu „Spitze“ bezweifelt E ohne Grund; Jakob, arab. Parall. z. A. T. S 14. יָשׁ Syr mit präp. — ⁴Für הַצָּדָה Gri פָּלִי I 16, 21; beides ließe sich auf עֵצו zurückführen. 41 B wiederholt נשא, obgleich dies acc regieren könnte und den art dann lieber vor und אַחֲרֵי hinter sich hätte. Eher ist schon 7 von 41 abhängig Lö? Dort könnte der Philister den Schild selbst tragen. Str B; Ti behält B und gibt A fast völlig auf (außer חֲדָיו) wegen angeblicher Übertreibung. Auch die erwiesene würde Str nicht begründen. 7 B will Ti aus 49 rechtfertigen. — 8 ¹מִעֵבֶר enggeschrieben ⁴, anders 10; Sv will pl ausschreiben. Als obj will Aeth nur Israel. — ²Die Verneinung kann הִלֵּךְ geschrieben worden sein; vorher Gri לִקְרָאֲתִי, obgleich noch kein Beweis vorliegt. יָדָךְ scheint spätere Genauigkeit, die sich nach 2 B richtet; לְמַלְחָמָה. Einer Erwägung, ob dieser inf auf לָמָּה antworte, oder יָצָא näher beschreibe, ist überflüssig. — ³Gri פִּלְשְׁתִּי ohne art; 16. 23. 26 FF. — ⁴Dem Volksnamen steht natürlicher wieder ein V-N gegenüber Gri; I 4, 6; 13, 3. Politische Einheit müssen die עֲבָרִים für den Vf jedoch nicht sein I 14, 21 F; Wortspiel (I 4, 9) hat die V-N zur Unzeit zugedeckt und damit sich selbst beseitigt. Würde gegen ר vorgebracht, mit לֵךְ sei durch Erinnerung an die verbale Natur des Begriffs ermöglicht, wäre diese auch für עֵבֶר nicht (mit לֵךְ Jer 13, 24) ausgeschlossen. Vgl. אֲחֵרִי 13. — ⁵Man wehrte sich gegen das Stammverb von בָּרִיר: בָּרִירָה. Dl בָּרִי scheint trotz Hez 20, 38 zu spätes Hebr. — 9 ¹לְהִלָּחֵם nicht Hip, vgl. B; Alex Vatic hinter אֲחֵי. 19. 32 bevorzugen עָם. Es genügt לְהִלָּחֵם, s. Anm 3, als fragender Nebensatz zu 8. — Zu V-Anf. Hex +ן, also wohl irrig. — ²לֵךְ nicht Hex; Dpschr oder statt לְהִלָּחֵם; ¹. — ³Durch לְהִלָּחֵם u. dgl. wäre das philistäische Kriegsziel klarer ausgedrückt, man müßte denn הִלָּחֵם emphatisch deuten: weiterhin bleiben, was Sauls Leute durch Kriegsglück hatten abstellen wollen. Soweit das subj beibehalten wird, reicht jedesmal der Vordersatz; Gen 32, 29. — 10 ¹פִּלְשְׁתִּי (8¹) kann hier kaum angezweifelt werden. — ²Gri הִלָּחֵם wohlfeil; אָנֹכִי, statt 8 אֲנִי, nach Art von P pent; anders I 18, 18. 23. — ³Gri bieten הָיוּ sowohl mit als ohne pron I 12, 5; str. Pron str mit Syr 13 Jahn; יָדָךְ von gegnerischer Tätigkeit Dt 25, 11 vgl. mit Ex 21, 22; Jes 43, 26; angeblich: ohne Einmischung anderer. — 11 ¹Gegen 2 kann hier von „ganz“ Israel gesprochen werden, das durch 2 seine selbstverständliche Beschränkung erfährt. Nach 13 steht der völkische Heerbann im Felde. — ²הָאָרֶץ nicht Vatic Syr-urm. — Über

Neuer Anfang des Zweikampfs, nach einer Nebenerzählung, noch nicht in Vatic 12—30.

David, bisher im Hausdienste, als Träger nach dem Kriegschauplatze 12—20.

12 ¹Ein Efratiter ² aus dem juddäischen Betlehem, namens Isaj, hatte acht Söhne ³. Er selbst war zur Zeit Sauls (schon) ein ⁴ Greis unter den Bürgern; 13 ¹Isajs 'drei' ältere Söhne waren in Sauls Heerfolge in den Krieg gezogen. ²Sie ³hießen, der erstgeborne: Eliab, der nächst ihm berechnigte: 'Abinadab, der dritte Sama; 14 David aber — das war der jüngste 'B' — 15 zog hin und ¹her, seines ²Vaters Kleinvieh '(um) Betlehem' zu hüten — 16 Einlage: der Philister aber kam früh und abends (?) in die Nähe und suchte seinen (gewohnten) Posten auf, vierzig Tage (hintereinander).

den Wortlaut des Alex s. Pt S 33. — 12 ¹Den Satz über die Söhne schiebt Sv an das V-Ende. Die Anzahl ändert Klo ohne Berechtigung. Durch Beseitigung von קָרָה־יָרֵךְ erhält man einen regelmäßigen Erz-Anfang, I 9, 1 ZwTh LIII S 225 Anm; 230 Anm. Vf konnte sich bereits gestatten, verschiedene Arten des Erz-Anfangs zu vereinigen. In 14 FF tut er für Dv.s Einführung noch genug. — ²Wh str וְהָיָה, 17 hinter לָקָח, nicht in min 44. 56 Peš, vgl. 11 ². Dr macht daraus וְהָיָה, in Peš vor אֲשֶׁר־יָרֵךְ. Nestle, Marg. S 14 fängt mit demonstr einen neuen Satz an; der vorausgegangene wäre nicht besser. בֵּן mit Namensgenitiv könnte nicht vor seinem Verb präd sein. Satz beginnt mit Personalnominativ, dem dann לֵא, dat, untergeschoben wird. וְהָיָה anders als 4. וְהָיָה ohne וְהָיָה, gegen 1. 15 fügt den Stadtnamen sorglos in den Satz. — ³Für הָיָה־הָיָה genügt הָיָה, das Bd ² will. — ⁴Man erwartet nicht auch noch ein Ehrenamt berichtet zu hören; אֲשֶׁר vervollständigen Peš Gro durch (cop und) בְּשִׁמְרָם, für welches Buchstaben umgestellt werden müssen. בָּא ist vielmehr Dpschr. Klo löst בָּא in הַמְלָחָמָה auf und erweitert zu בָּא zu בָּא ². — 13 ¹הָיָה־הָיָה, inf abs II 16, 13 nach impf bleiben; waren die Söhne aber Berufskrieger? Schz: N-L. Vorvergangenheit ist hier geeigneter als impf cons. Sv setzt B vor A, beide ändernd. — ²שָׁלוֹם II nicht Aeth Theodt; dies kann auch gegen I sprechen; Anf vielleicht מִבְּנֵי usw. — ³שָׁם sg nicht das Gewöhnliche. Peš שָׁמָּה wäre hinlänglich durch suff bestimmt אֲשֶׁר־יָרֵךְ. Indem בָּא mit בָּא verwechselt wurde, drang בָּא, teils mit suff, teils mit Genitiv יָרֵךְ ein, aus dem אֲשֶׁר wurde. Dessen Ergänzung zu einem Rel-Satze war scheinbar in A gegeben. Paseq an שָׁם läßt für die pl-Endung Platz. Auf שָׁמָּה folgt mit Syr-urm sogleich אֲשֶׁר־יָרֵךְ, indem eigentlich drei Nominalpräd in Aussicht genommen sind, die beiden letzten aber zu kurzen eigenen Nominalsätzen ausgebaut werden. — 14 B, aus 13 A, nicht Peš. Das überfüllte subj ließe sich um den art entlasten, Dpschr. Schz str ohne Not 13 B 14 A (B), 15 nicht so bestimmt. Nach Lockerung des Zusammenhangs 14 A 15 dürfte יָרֵךְ 15 eingesetzt sein. Unsicher wäre also die Annahme, Peš sei von 14 Anf zu 15 Anf abgeirrt; auch müßte dort 14 A nachgeholt sein. — 15 ¹Sv str von הָיָה bis הָיָה (לֵא). — ²שָׁמָּה setzte jemand wegen I 16, 22 ein, Gaupp; II 19, 10 Jdc 3, 19. Hingegen den O-N a E kann Vf, der um Dv.s willen für Betlehem schwärmte, angefügt haben, obgleich er sich nicht zum inf fügt und die Hilfsverba überlastet. Ti + בָּא wohlfeil, ebenso Gaupps וְהָיָה statt וְהָיָה; Syr-urm zieht erstes Verb nach B. — 16 נָשָׂא mit zwei unabhängig belassenen inf — אֲשֶׁר־יָרֵךְ nach 41 A? — ist ungenlenk. Nach 20 B traf aber Dv nicht zu einer Waffenruhe ein Wh; nur wer aus 1—11 in den Frieden von Betlehem versetzt worden war, wollte sich ihn daraus erklären, daß es noch nicht zu Schwertstreichen gekommen sei. Nach Bd wäre auch Isaj die Zeit lang geworden und hätte nach seiner Schätzung längst einen Entscheid durch Waffen bringen können. Für Beseitigung von 16 entscheidet der gute Anschluß von 17 an 15, obgleich Lö auch 15 str.

17 bis Isaj¹ 'seinen Sohn' David beauftragte:

„Fasse einmal für deine Brüder eine Efa Malx² und zehn (Laib) Brot! ³Laufe (?) (damit) nach dem Lager für deine Brüder! 18 Diese zehn Quark(?)-käschen bringst du zugleich dem Anführer der Abteilung. Erkundige dich nach deinen Brüdern unbeirrt (?) und laß dir ihr Handgeld ³im Tale (unterhalb?) der Terebinte mitgeben! 19 Saul¹ und alle² Israeliten liegen ³im Tale (unterhalb?) der Terebinte gegen die Philister zu Felde.“

20 Frühmorgens brach David auf. Das Kleinvieh überließ er¹ einer Bewachung, ²lud (?) auf und ging weg, wie ihn Isaj geheißen hatte. sich selbst

David verspürt Beruf zum Kriegsmann 20—30 (31).

Als er bei den³ Wagenfuhren (?) anlangte, ⁴war eben das Heer⁵ in Schlachtordnung getreten 'und⁶ stimmte den Kampfruf an' 21, schon¹ standen sich Reihe und Reihe gegenüber. 22 Da ließ David (seine) Sachen¹ (?) fahren, stürmte der Schlachtordnung nach² und fragte³ nach seinen Brüdern. 23 Eben kam er mit ihnen ins Gespräch, da auf einmal trat Jemand¹ von

17 ¹כִּנְיָ nicht alle Gri; Sv str. — ²Aeth Peš ohne הָיָה I II; Sv behält I. II würde art an לָחֶם erfordern, ohne der Mehrzahl Rechnung zu tragen. Nachahmung von 18 הָאֵלֶּה הָאֵלֶּה II 17, 28 ohne א. — ³יָרָץ* bleibt nach 22 Qal; הָיָה Hi ist Umänderung aus הָיָה, doch mit einer Wortbedeutung, die es nicht gibt. Gri Sv + וְהָיָה. — 18 Chrys tritt für Zusätze ein, s. Field. הָיָה Syr-urm frei wiedergegeben. Vor הָיָה fängt Sv eine Zeile an! — 19 ¹וְהָיָה nicht Peš. — ²כָּל-אִישׁ wäre Mischung aus 2. 11. 24; str subst. — ³Statt בעמק Syr-ambr in Peš: הָרָה, gegen 2. — 20 ¹עַל-שְׁמֵר Zusatz; art oder אָחַד wurde vermisst; ²יָרָץ jüngere Aeth? על Jer 6, 14. — ³וְהָיָה Sm widerlegt Bd; Dh erkl. nach Gen 29, 1. Obj 17 F. — ⁴מִעַל (I 26, 5, 7), überwiegend als Orts-acc beurteilt: eine Stelle hinter der Front, an welche die Zufuhren bestellt werden. „Rundlager“ widerlegen assyrische ägyptische Abbildungen von Kriegslagern, Num 2. I 18, 5 B. „Fahrstrecke“, bez deren Ende und die dort versammelten Wagen (ZAW 1913 S 134 Anm 1) paßt nicht zur Kriegführung der ersten Könige. מִעַל Sir 25, 20 „Abhang“; Syr-urm הָיָה statt וְהָיָה. — ⁵Art vor יָצָא Hma. Verb wird Vorvergangenheit, Tanh; Ti. — ⁶לְמַעַן, Dt 22, 16; א Dpschr. — ⁷Den letzten Satz bezweifelt Bd; ב statt ל Peš ist ungewöhnlich, I 19, 2. Weshalb darf הָיָה nicht mit Tonsilbe i (I 4, 5) gesprochen werden? Soll schon des Sauls Führung mißlingen? (רעע). Ti will impf cons. — 21 ¹מִעַן 20 F will zu וְהָיָה subj sein; jemand setzte die Namen beider Parteien zu. Verfehlt bezieht Now Israel f (II 8, 2. 5 F 24, 9) auf das Volk im Gegensatz zum Heerbann; es wäre Personifikation Dr. וְהָיָה* pass zu Qal. — 22 ¹Aus עַל-יָד scheint עָלַי verdoppelt: מִעַל-יָדֵי Dt 9, 17 שׁוּמֵר nicht in Peš; gri Hdschr entbehren תְּקִלִּים II. — ²וְהָיָה nicht in Peš; verzögernd. — ³לְשֹׁנוֹ dient Gesprächsanknüpfung II 11, 7. Notwendiger ist, daß David seine Brüder in der Reihe zuvor auffand; 23 setzt Erkennung und Gruß voraus. Paseq hinter הָיָה 23 ist wohl die verlegte Versgrenze selbst, durch welche nur ausgedrückt werden sollte, daß man sich hier einiges dazwischen denken dürfe; Ti str 23. — 23 ¹Syr-urm + עוֹד הפלשתי nicht in Trg; zu אִישׁ bewilligt Dh art. Die aus ⁴bekannten Angaben über den feindlichen Vorkämpfer leiden am Satzbau. Soll z. B. מִיָּה von עֵלָה abhängen? Letzteres (3 B I 2, 28) wäre besser ohne Vokalstütze, pf Gri. Von I 9, 14 war jemand hinter הָיָה ptc gewohnt. — הָיָה str Jahn Grimme Ti. 16 hätte das Erinnerungsbild aus der Haupt-Erz aufgefrischt, ZAW 1913 S 133 The. Daher ist die Ausführlichkeit 23 gerade nach Ausfall von 16 begreiflich, un-

der philistäischen Schlachtordnung² auf und redete auf diese Art ;
³ das hörten 24 alle¹ Israeliten. (Schon) beim (bloßen) Anblick des Mannes²
 wichen sie vor seiner Erscheinung zurück und wurden bange³; 25 ein¹
 Israelit sprach (ihn) an:

„² Hast du's gesehen? Der Mann³ ist dortorgetreten, um Israel
 herauszufordern⁴. Demjenigen, welcher ihn niederschlägt, weist der König
 ungeheure⁵ Reichtümer an; seine Tochter will er ihm geben und seinen
 Anverwandten väterlicherseits⁶ Freilassungen verschaffen.“

26 Da sprach David die Männer an, die neben ihm standen¹:

„² Wie behandelt er denjenigen, der³ den 'Philister' da niederschlägt,
 indem er Israel die Herausforderung abnimmt? Wer ist überhaupt dieser
 Barbar 'Philister', daß er des⁴ lebendigen Gottes⁵ Schlachtordnung heraus-
 fordern durfe?“

27 Das Kriegsvolk gab¹ Bescheid²: „So (und so) behandelt er den-
 jenigen, der ihn niederschlägt.“

begreiflich aber Ti, der gleiche Str in 4 und 23 fordert. In 23 versagt die Metrik Sv's; die N-E ist Prosa. — ² שָׁמַיִם sollte hinter גִּלְיָהּ stehen. מִצִּיּוֹר, neben (וְ) כִּי II überfüllt. Zu עָלָה¹ gehört ohne Unterbrechung *מִצִּיּוֹרָהּ, Peš sg 36⁵; וְ an Stelle des כִּי ist unangebrachte Erinnerung an I (14, 11. 22) 13, 6. — ³ Statt letzten subj min 93 nach 11 Saul, obgleich nur angeborene erwachende Kampflust als Dv.s Stimmung angedeutet war. Man verzichtet besser auf bestimmte Namen וְיִשְׁשָׁכָר, mit וְ von 24 Anf. Min 19 u. a. *וְיִבְרָאֵלָם. — 24 אִישׁ nicht min 79; 19². 2. 25. — ² Flucht und Furcht stellt Peš überlegend um; I 19, 2 B. — ³ מִצִּיּוֹר nicht Peš. Dh str auch וִירָאוּ. — 25 אִישׁ יִשְׂרָאֵל als einzelner nach der Vereinfachung 24¹ möglich; aber Paseq läßt für pl-Endung (so Peš, nach 26) Platz, die erst durch Ergänzung des subj verdeckt wurde; v. Ortenberg, ZAW 1887 S 303 will pron einsetzen. — ² הָרִאשִׁית I 10, 24 soll nicht als Hi ausgesprochen werden. ס kann aus 24 בִּרְאִיתָ wiederholt sein. Präp. acc fehlt. — ³ Wäre עֵלָה (23¹) Gegenstand der Wahrnehmung, müßte mit Peš art vor jener verschwinden. Ti frei עָלָה, 26. Auch הָיָה (wie 12. 17) läßt eine neue Aussage erwarten, die aber durch כִּי (26 B II) ausgeschlossen würde. Str letzteres. ohne art wäre Geste, Num 13, 17; und הָיָה beginnt einen einfachen Satz, mit pf (23²), da Verb enggeschrieben; so Syr-ambr II (*). — ⁴ עָלָה II ist Folge der Umwandlung von I zu attr. Now läßt sich den Daß-Satz ohne subj nicht nehmen; dem in Hpts. vorweggenommenen fehlt אִתָּה. — וְהָיָה, nicht in Peš, soll אִתָּה I und II auseinanderhalten, 48; I 16, 16. II ist vielleicht nicht echt. — רִעְשָׁרְנִי oder רִעְשָׁרְנִי⁵ kann Sv nicht brauchen. — בִּישְׂרָאֵל⁶ nicht min 55. Freilassen ist Sache des Sklavenhalters, „zu Befreiten machen“ ist auch einem Dritten möglich; Platz ist für חֲפָשִׁים (einzelne) vorhanden. — 26 לְאִמִּי nicht Peš, auch 27². Sv behält; lieber str er וְאִנְשֵׁימִי. — ² Früher wurde wohl בְּיָמָיו³ geschrieben; subj zu Qal ergänzt sich aus 25 leicht. Ni, aus 27², auch dort zweifelhaft. — הַפְּלִשְׁתִּי³ (23¹) I str Sv; str nach I 14, (1.) 6 wohl auch II. In Peš wiederholt sich עָלָה. Beides nebeneinander wäre nach Chey Cr Bi III S 228 zuviel. — ⁴ הָיָה attr „lebendige“ 25, 29 Jer 2, 13; mit אֱלֹהִים Dt 5, 23 und viermal Jer. Der Hebräer, der sich unter בָּרִים Wogen vorgestellt haben kann, würde z. B. unter אֱלֹהִים הָיָה eine Mehrheit verstehen, bis eine Spätzeit das Gewagte eines pl-attr nicht mehr empfand (gegen Jahn). Besser also הָיָה, 1 Hos 2, 1. — *מִצִּיּוֹרָהּ einige Gri, 23², pl infolge des folgenden Genitivs. Präd besser *יָהָרָה E; 10. 25. Klo scheidet כִּי FF aus, da 27 FF darauf nicht eingehe. Dh str 26 B, weil jünger lautend, als ihm der umgebende Wortlaut dünkt. Jahn str 26 B 27 und stellt 25 als Antwort hinter 26 A, wie es ein Wiesmann machen könnte. — 27 לֹא nicht Peš; 30 a E wird Einer Wortführer, nach 25. — ² Im Wettbewerb mit כִּי FF

28 Aber sein ältester Bruder, Eliab, hörte zu, wie er mit ihnen sprach¹; davon regte sich Eliabs Ärger über David.

„Wozu bist jetzt du losgegangen?“ fragte er²: „bei wem bist du überhaupt (deine) paar Schafe losgeworden? Sind sie wohl auf der Trift (allein)? Ich kenne deinen³ Leichtsinn und deinen innersten Wunsch⁴: um eine Schlacht zu erleben, bist du losgegangen!“

29 David versetzte:

„¹Was soll ich soeben verbrochen haben? Hat nicht Jener (erst mich) aufmerksam gemacht?“

30 Damit entfernte er sich aus seiner Nähe, einem Anderen entgegen; ¹die Leute gaben ihm Bescheid² „wie der Erste“.

31 Verbindungsstück: Die Bemerkungen jedoch, die David geäußert hatte, wurden bei Saul erzählt; dieser nahm ihn vor³(?).

(Haupterzählung; Fortsetzung von 11 A.)

David er bietet sich, den Zweikampf zu übernehmen 32—37.

32 David redete hierauf Saul an:

„Lasse sich nur nicht der (hohe) Sinn¹ meines Herrn seinethalben² hinreißen! Dein ergebener Diener möchte es wagen und sich mit dem Philister³ schlagen.“

33 Saul wandte David zwar ein:

„Du vermagst dich nicht an den Philister¹ zu wagen; denn du bist (noch) ein Neuling, er aber ein seit seiner Jugend (erprobter) Kämpfer.“

34 David gab aber Saul zu bedenken:

„Dein ergebener Diener hatte für ¹seinen Vater die Hut über das Kleinvieh.

steht בְּדָבָר הַזֶּה; nicht in min 44; 30. Statt לֵאמֹר (26¹) Peš בִּי str. — רִעְיוֹנָה, als ob Gemeindebeschluß vorläge; Ni unwahrscheinlich wie 26². — 28¹ Zu דָּבָר inf in Peš doppelte Erwähnung der Angeredeten; vgl. I 2, 16 u. ö. — Subj ist nicht sicher Dv. אֶלֶיָּהֶם*; 25¹. — ²Paseq macht für + לִי Apt Syr-urm Platz. Aus לְמִדָּה gewonnen? Oder מִדָּה הָיָה*. — רִעִי schien besser zu Eliabs Tonart zu passen; doch mit לֵב hieße es Kummer Neh 2, 2. — ⁴בִּי hinter הַ str. — 29¹ כִּדְּמִי wie öfter vor הַ; sodann אֶלֶיָּהֶם*. Statt הָיָה הָיָה Syr-urm. — 30¹ בְּדָבָרִי I verweist statt auf 29 auf 26, vgl. das nähere demonstr 11. 23; denn וַיֵּאמֶר erfordert, um mit וַיִּשְׁבְּחוּ richtig zu wechseln, Dv als subj. Dh meint, Vf wolle nachbilden, wie es zu einem Aufsehen komme; ob Vf hierfür solche wenig besagende Worte verwendet hätte, ist zweifelhaft. Str den Satz. — ²וְרִאשׁוֹן, Gegensatz zum אַחֵר A (25) eignet sich nicht als attr von דָּבָר; besser בְּדָבָר*, falls nicht schon dies wie 31 zu beurteilen wäre. — 32¹ Gri lassen den Dv mit אֶרְצִי* den Hofstil beherrschen (?). Über die Entstehung zu אֶרֶם besinnen sich mehrere (bei Pt): Dv soll dem ganzen Heere den Mut herstellen; ². — ²Cadere animis, dtsh ähnlich, kann nicht maßgebend für hebräische Ausdrücke sein. Min 92 bezieht suff von עַל trotz Jer 8, 18 Ps 42, 5 FF auf Alyattes; könnte es den Angeredeten meinen Dr Jdc 16, 12 Hez 5, 8 Gen 25, 18? Mit anderem Werte, jedoch passend Jes 54, 15 Jdc 1, 14 F. לְ (יֵשׁ) kann Angleichung an לֵב sein, und עָלָיו zieht sich zu יֵשׁ..., so auch 33 statt אֶלֶיָּהֶם. Von פָּתַח (Job 31, 9 mit עַל) empfiehlt sich iuss יֵשׁ Ni. — ³הָיָה nicht in Gri Georg; 10 F 17. 33¹, aus 25? (Gegen Pt.). — 33¹ הָיָה, nicht in Gri, wäre besser begründet als 32³: mit אֶלֶיָּהֶם* Syr-urm) anderen Philistern dürftest du kämpfen. — לְהִלָּחֵם nicht Peš, aber in Syr-urm. — 34¹ Hdscr Apt Syr-urm לְאָבִי erleichtern. אֶחָד, nicht 36, das Trg Peš beschönigen, war neben בָּהּ aramäisches אֶחָד, Perles, wonach

Kam da ein Löwe und schleppte ² (was) aus der Herde, 35 so ¹ stürmte ich auch schon hinterher 'schlug auf ihn ein' und riß (es) aus seinem Rachen. ² Mochte er sich auch gegen mich (selbst) stellen, ich packte ihn an seiner Mähne, ³ schlug (drauflos) und ⁴ brachte ihn um. 36 Sogar Bären ¹ konnte dein ergebener Diener erschlagen. Der Barbar ² 'Philister' aber wird (bald so weil) sein, wie eines von jenen (Raubtieren ³).

37 Jahwe, der mich den ¹ Pranken der Löwen und Bären vorenthalten hat, Er wird mich ² im Auge behalten.“

Da gab Saul David nach:

„Geh' (denn)! Und ³ Jahwe dir zur Seite!“

David's Ausrüstung 38—40.

38 Saul ließ David mit ¹ einem bekleiden ², dazu eine 'Bronze-³ Haube aufs Haupt (setzen) ⁴ 39 und gürtete David (?) sein ¹ (eigenes) Schwert

sich die Jugend des Satzes über den Bären bemißt, — aus 36, durch מָהָם 36 nahegelegt (Dh), obwohl Löwen rudelweise oder mehrere nacheinander aufgetreten sein konnten (Syr-urm מָהָם), vgl. *δταν* und art des Gedankenzusammenhangs. Gri zu II 17, 8. Aeth statt יָאָרָה erleichtert: יָא, Ti. Ew, G. I. S 94 sieht von י ab: „samt“. — ² Für שָׁה druckte ben-Hajim, nach de Rossi ohne Grund, יָה. Nach מָהָם scheint dessen Endsilbe Dpschr, worauf der Zischlaut Vermutungen ausgesetzt wurde, vgl. 35 רָעָלָהּ. — 35 ¹ Hip ohne יָהָרָה I, aus 9; I 19, 5. Sv str II. — ² Besser pf der Wiederholung וָקָם (יָה hinter פִּי) Ti. — ³ הַבְּרִיחַ II Gri ohne suff; ¹. — ⁴ וְהַמְּהִירִי deutet durch י gegen die späteren Schreibregeln Übergang aus a in i an (I 1, 28), wegen Enttonung. — 36 ¹ Ein vorangestelltes obj kann אָרָה entbehren Sv, so יָהִיב; Satz beginnt also besser mit יָה II. Anf aus 34. Sin-F bringt den Löwen erst hinter dem präd. I will bewußt über 34 F hinaus. — ² Subj wie 26 (12². 17². 25²); Gri ohne הָרָה, 34². Str auch רָעָה. — ³ Chey a. a. O. S 36 str אָרָה, um קָמָרָה zu lesen; doch hätte sogar „der Bär“ schon in mehreren Exemplaren erlegt sein können. — „Soll ich nun hingehn und ihn erschlagen (32 F) und hierdurch Israel eine Herausforderung abnehmen (26)? Denn wer ist dieser Unbeschnittene (26), daß“ usw. wie Hebr — sind in Gri Vorboten der N-E usw., von denen sich Bd nicht trennen kann. Er nimmt Ausfall in Hebr durch Abirrung an infolge חַשְׁלֵשְׁרֵי הָיָה I und II; hiergegen מָהָם, welches seltsam aus dem Schiffbruche gerettet worden wäre (vgl. Wlh gegen The); s. auch ². „Darf“ (Bd) also 36 an dem Gesamturteil über 12—31 nichts ändern? Einen Überschuß des Hebr וַיֵּאמֶר ד' 37 macht Dh gegen Sv durch 'encore' flott; er kann nicht wie 10 erklärt werden. Ist hierdurch das Ende von 36 verschleiert, darf auch schon „denn er hat die Schlachtreihe (Gri sg) des lebendigen Gottes herausgefordert“ 26 überlassen bleiben, Ti. Als Denkmal des Polytheismus (Jahn) müßte der Satz sehr alt sein, — was Jahn gleichwohl nicht will. — 37 ¹ Luc Theodt מָהָם, das Schreckliche steigend. — ² Peß Gri reden vom יָהָרָה (36) und מָהָם III scheint ¹ nachgesagt; ohne es kann präd יָהָרָה lauten: wen Gott überwacht, gewinnt sogar. Verb wurde an Rel-Satz angeglichen. — ³ Min 247 Aeth ohne יָהָרָה; Dpschr. Jes 7, 14 a E. — 38 ¹ Auf suff ist wenig Verlaß, I 18, 4; 4, 12. — ² יָהָרָה Aeth, nicht Gri (Klo Pt), vgl. ³; aus לָבַשׁ gedeutet, zu welchem das zweite obj nicht glatt paßt. — ³ קָיָה, gegen 5, doch nicht in allen Hdschr. 38 ist nicht unberührt. Bronze fehlt min 24 Sv; sollte ein Verb יָהָרָה „(aufs Haupt) drücken“ verdrängt sein? — ⁴ Letzter Satz nicht in Gri; gegen 39 soll er 5 entsprechen. Vor- und nachher wird von מָהָם gesprochen, den (deshalb?) Bd für den Panzer hält. Ald will öfter Dv.s Namen; 39¹³ 40 Anf Aeth. — 39 ¹ Suff an הָרָה meidet Aeth; steht אָרָה falsch? Also יָהָרָה, d. i. Saul den Dv. הָרָה gri mit doppeltem acc, Ex 29, 9, gegen Wlh Pt.

²über das um. Doch er ³ermüdete beim Gehen; darum ließ ⁴er es 'ihm' (wieder) abnehmen, 40 und er nahm seine Stange zur Hand, suchte sich ¹fünf ²Fauststeine aus dem Flußbett und steckte ³sie in eine Hirtentasche. Seine Schleuder in der Hand, machte er sich ⁴an den Philister (?) heran.

Einlage: 41 Der Philister kam immer näher auf David zu, vor ihm her der (40⁴) Mann (?), der den Schild trug.

Kampfreden 42—47.

42 Der sah ihn (sich) an und ¹nahm das nicht ernst, daß ²es (nur) ein Troßbube sein solle.

43 „Bin ich etwa ein Hund“, rief ¹er aus, „da du mit ²(einem) Stöckchen ³auf mich zu kommst?“

39 ²Hat Saul seinen מדי jetzt nicht mehr an (? 38¹), so entspricht jetzt על ohne כ; Jdc 3, 16 und ohne ל. — ³וַיִּצֵל „er wollte zwar“, gri וַיִּצֵּא (Schleusner, nov. thes. 1829) oder Ni (Gen 19, 11) von לָאָה. Luc „er lahnte“, + gri „ein und zwei Schritte“, auch mit eigens genanntem subj. In Peš fehlt weiter וַיֵּאמֶר, dessen subj und Angeredeter min 71, z. T. auch min 44. וַיֵּאמֶר scheint Dpschr. Die Rede ist also wohl nur Erklärung zu וַיֵּלֶךְ לְלִבְתָּי. Der inf sucht hier und dort Platz, ebenso der ihm folgende Satz. Nur in die Rede paßt בְּאַחֲרָהּ. Vatic ohne לֹא־נִסָּה בָּרִי. Strenger Gegensatz zu I 16, 21 wäre נִשָּׂא. Syr-urm bringt nach נִסָּה sogleich B; abirrend? — ⁴Subj יְהוָה str Sv mit Gri, doch um es in den nächsten Satz zu verlegen; sie stellen mehrere Gehilfen an, I 18, 27, um von jenen dürftigen Zuständen abzurücken. Auch מעליו — hinter כְּדוּרֵי sieht nachträglich aus. — 40 ¹חֲמֹשֶׁה vor חֲלָקִי nicht unzweifelhaft. — ²Grimme, BiZ II 39, str nach Jes 57, 6 אֲבָנִים; dem sich קָן erst anschließen mußte: חֲלָקִי וְחֹחַל; dichterisch-jung? — ³אֶתֶם nicht Aeth. Als Hirtentasche genügt ein bezeichnungsloser Behelf Ti, und wird nachträglich, vgl. Gaupp a. a. O. S 3 Anm 5 durch eine später (bei Soldaten?) eingeführte Form („Beutel“) erklärt; nicht in Gri; die erste Vorsilbe Dpschr. Klo Dr wollen ihn für den Rel-Satz erhalten. Sm meint, für fünf Steine brauche es keinesfalls zwei Behälter. Gegen Wlh E Ti wäre Annahme einer vorausgeschickten Erklärung zu יִלְכֹּט nicht ohne Bedenken. בֶּרֶ Hex kann der Behälter nicht heißen. לֹא־אֶשֶׁר nicht Syr-urm. — ⁴Gri etwa אֶל־הַבֶּקֶר, dies und פִּלְשֹׁתִי Hebr statt undeutlichen suff. Gleichförmiges Satz-Ende auch 42 Anf (41 Anf). 41 B schöpft aus 7 B; zu 41 A (40 B) vgl. 16 A, diesmal ptc. Daß Dv erst an den Träger, dann an dessen Herrn geraten sein mußte, mag Zweifel an פִּלְשֹׁתִי hervorgerufen haben. Mit 40 B ist 41 A nicht ausgeglichen. 41 kann aus einer beschädigten Gestalt von 40 a E gebildet worden sein, der umgearbeitet vor 41 wieder eingesetzt wurde; mit Recht fehlt 41 Aeth Vatic. וַיִּלְכֹּט nicht in Syr-urm. — 42 וַיִּקְרָא usw. 41, das gegen Wlh mit 51 vereinbar wäre, läßt nicht 42 וַיִּקְרָא erwarten, eine Geste des „Abwinkens“; auf Dv zugehend, nähme er ihn als Gegner an. וַיִּקְרָא* Hex vermutlich Vorlage von 42 Anf וַיִּבֹט, nachdem in einer alten Hdschr וַיִּרְאָה übersehen war; über letzteres impf Stade, Gramm. S 274. 355 Dl. הֵרָא scheint dessen suff (ebenso II Reg 5, 21; Hez 18, 14 unsicher überliefert, 28 Zusatz). Str also mit min 19 אֶת־יְהוָה; andere Gri geben Israel als obj. יִרְאָה als Ergebnis von הֵרָא. Wlh wäre gekünstelt; str also ersten Satz 42. Wlh u. a. denken, 41 sei verlorengegangen durch הַפְּלִשְׁתִּי 40 a E = 42; die Verlustgrenze wäre also nicht scharf, überdies 41 A überflüssig, da der Träger im Gegensatz zu I 14. 20 nicht eingreift. 48². E. Hommel, BWAT 23 S 93 meint, יִרְאָה sei aus pf und impf gemischt, s. aber II 23, 15. — ²וַיִּהְיֶה ersetzt Bd durch וַיֵּהְיֶה, gri mit י. Die Personbeschreibung aus I 16, 12. 18, Peš teilweise anders. Statt וַיִּרְאָה Gen 12, 11 עֲיָנָה. Das ungleich Überlieferte aus den Zeugen ausscheidend, beschränkt man B auf ein präd. Mehr paßt erst zu 44. — 43 ¹Min 242 läßt Israel angeredet sein, 42¹; min 52. 236 ebso statt וַיִּהְיֶה II. Die gleichlautenden Anfänge 43. 44 scheinen aus dem

⁴ Der Philister beschimpfte ihn⁵ und 44 meinte (dann)¹:

„Geh' nur her zu mir, daß ich deine² Fetzen (?) den Vögeln in der Luft und den durchs³ Gefild (schweifenden) Raubtieren vorsetzen kann!“

45 „Du kommst ja schon¹ zu mir her“, versetzte David dem Philister, „mit Schwert und Spieß² und Schutzplatte (?). Ich jedoch gehe³ unter dem Schutze Jahwes der⁴ Heerscharen, die du 46¹ heute herausgefordert hast. Wird dich Jahwe in meine Gewalt zwingen, so schlage ich dich nieder², schneide dir dein Haupt ab und gebe es³ (noch) heute dem Philisterlager (zurück)⁴, damit sie begreifen, daß der Gott Israels (?) auf dem Plan⁵ ist; 47¹ denn nicht durch Schwerter und Spieße, sondern seitens Jahwes (wird) der² Kampf (entschieden werden). Er wird³ euch (?) in unsere (?) Gewalt ausliefern.“

beiderseitigen Bestände aufgefüllt. Durch Vergleich mit 41. 42 wird auch subj I 43 entbehrlich, Sv. Auch zu B + 44 Anf genügt eines, sei es nun das in B oder das in 44 erhaltene. — ² Klmw-Inscr Zl 10: Die früheren Könige wohnten wie Hunde. Gri gewinnen aus (לב) כ noch כ comp. כַּמְּמָלָה Syr-urm. — ³ Gri meinen, er habe Dv die fünf Steine aufheben sehen. — ⁴ Gri halten B für Einleitung zu 44 und trennen beide Reden des Philisters durch eine aufreizende Zwischenbemerkung Dv.s: „nein, sogar schlechter als ein Hund“, doch den selbstgewissen Ton vor dem Feinde läßt man besser dem Philister, gegen Dh. — ⁵ Nach ¹ würde באלורי obj von קלל, Jes 8, 21 und Alyattes zu Gottes erklärtem Feinde, wie man 10. 25 verstanden hat. Durch Einschub eines menschlichen obj werden אלורי die philistäischen Gottheiten. Sym *ἐλοιδορεῖ* führt auf יִקְלָל „beschimpfen“, wohl mit ה obj-suff. Wallis, sociol. study... Bible 1912 S 100 sah in באלורי die Andeutung, von nun ab habe Alyattes ernsthaft den Kampf angenommen. — 44¹ Auch den Angeredeten dankt man erst der Verstrennung. — ² Σαρκας σου im num unzuverlässig; Prv 14, 30. — ³ Gri, hebr Hdschr 46 הִתְחַיֵּץ (Dt), als Gegensatz zum שָׁמַיִם nicht ursprünglicher. Mdr הִתְחַיֵּץ statt בִּתְחַיֵּץ (= Haustiere) gegen Dt 28, 26 Lev 11, 2, nach 46. — 45¹ על entspräche dem Verhalten des Alyattes nur 3—10, jetzt nicht. אל wäre in der Regel friedliche Annäherung, was auch zu 43 beachtet sein will. כִּלִּי dat incomm, Job 3, 25. — ² *Ἐν ἀουτῇ* nicht min 47 Hip Aeth. Trutzwaffe wird es diesmal nicht sein; Gri mögen צִיָּה voraussetzen. Hängt 6 von 45 ab? Die Waffen werden ohne art ausgesprochen. — ³ An אֶלֶיךָ mag man zweifeln. — ⁴ מִטְּרִיחַ pl in Anpassung an צִיָּהוֹת; 4. 1; gri sg. Lö, ZAW Beih 4 S 64 Anm; Borchert, HStKr 1896 S 629; Sv str. Den Rel-Satz kann „צ“ trotz Peš vertragen. Mit Unrecht hält es Smend, at Rel-Gesch. S 203 für Einschub. אלורי nicht Aeth; gegen die ganze appos Steu, in Stud. Wlh gew. S 343. — 46¹ Mit Gri, die allerdings הַיּוֹם hinter ה' wiederholen Sv, gehört Zeit-acc als Abschluß zu 45 Sv; Apt ohne demonstr. Rücksicht auf 16 ließ die Herausforderung als mehr wie eintägige erscheinen. Pron I II nicht Syr-urm. — ² הִתְחַיֵּץ lautet unbestimmt, wie dem Kommenden entspricht; אֶלֶיךָ, wie sich nach 51 ändern ließe, wäre jedoch durch Hma möglicherweise Vorlage. Die pf beginnt Sv schon mit אֶלֶיךָ. — ³ Wlh möchte an פָּנֶי suff 2. m gri erhalten; Gri vervielfältigen, vgl. 44², und machen so מוֹדֵנָה zu Genitiv statt Orts-acc. Obj wirkt aus dem vorigen Satze fort; str פ', das auch als präd-acc überflüssig ist. נָתַן mit Orts-acc Hab 3, 11; aber zuviele acc sollte man ihm ersparen. Sv מוֹדֵנָה statt לַפָּנִי, str הַיּוֹם הַזֶּה II willkürlich. — ⁴ Nach Verkennung des casus ³ wurde ein Paar Empfänger aus 44³ eingesetzt, ohne daß das Angekündigte 54 geschähe. Syr-urm genau nach 44, doch in umgekehrter Reihenfolge. Str A hinter הִתְחַיֵּץ. — ⁵ In B ist הָ א E unsicher, Apt ק; Genitiv mit st estr? Für יֵשׁ findet sich יִדְרֶה. Subj zu יִדְרֶה 46. 47 sehen wie zwei Ausbauten eines Grundes aus; subj sind die Philister. Min 44 kürzer. Sv, der ebenfalls subj str, ändert unnötig präd in 1. pl, der erst 47 א E berechtigt ist. — 47¹ כִּי 46 conj, 47 I „denn“, II „sondern“. Die vordere Hälfte darf einstweilen unvollständig sein; durch noch mehr

Der Zweikampf 48–51.

48 Als¹ darauf der Philister² 'gegen David' zum Nahkampfe vorging, 49 fuhr David mit der Hand in die Tasche, holte¹ Steine heraus, schleuderte und traf² 'den Philister an' seine Stirne. Der Stein drückte³ das Stirnbein ein, er stürzte⁴ kopfüber zu Boden.

Einlage: 50 David war dem Philister durch die Schleuder samt den Steinen über; er traf den Philister tödlich; dabei stand David nicht einmal ein Schwert zur Verfügung.

51 David lief hin¹ 'trat an den Philister heran', nahm dessen (?) Schwert² und machte ihm den Garaus³.

Waffen ergänzen min 19 u. a. den Satzbau nicht; Sprachform יִדְוֹנִשֵּׁי I 14, 6 ist ungewöhnlich, Dr Stade, Gramm. § 113 Anm 2. Mit ה' schon in A wäre der Gegensatz zu B nicht mehr volltönig, Ki Klo. Vor כִּי I ist nach Sv nichts sicher. — ² Zu מִלּוֹמָה min + הָיָא: der Zweikampf? — ³ אָדָּם? מ wie 46⁵. Aus כְּרִיב Hdschr wird leicht כְּרִי mit כִּי (48). In diesem Falle käme die Rede auf den augenblicklichen Hauptgedanken (seit 37) kyklisch zurück. — 48¹ יִדְוֹנִשֵּׁי setzt pf proph 47 B irrig fort, als spräche Dv noch. Tempusregeln lassen sich auf solche Stellen nicht begründen. יִדְוֹנִשֵּׁי Sv wäre schon zuviel, vgl. Gri. Wiederholte Kampfgänge hat Or nicht beschreiben wollen. Syr-urm וְהָיָה und statt וְהָיָה, nur ein Verb. — ² Beide Richtungsangaben machen einander überflüssig B; vgl. 15. Soll מִדֶּחַ nur Handbewegung in die Tasche sein? Str B mit Vatic. Schon לְקִרְיָא (55) קִרְבִּי ist breit; לְקִרְבִּי „zum Nahkampfe“ II 17, 11 verträge kein קִרְבִּי dahinter. Gri nur ein Verb der Bewegung, also (בְּקִרְבִּי Ps 3, 2 statt) בְּקִרְבִּי (oder dieses) zuungunsten des וְהָיָה. B stellt sicher, daß es Dv keinen Augenblick an Mut gefehlt habe, Wlh. — 49¹ Zu אָבָן Gri + אָבָה Sv, während Or kollektiv gefaßt werden kann; Stade, ThLz 1896 S 5. Gri steigern das Erstaunen. אָבָה weist nicht auf 48B. — ² Obj (aus 50) nicht Hip. — ³ Hip übergeht וְהָיָה; Gri erinnern an den Helm 5, der nichts half. — ⁴ Hip „auf den Rücken“, N-L; doch entspricht Hebr der allgemeinen Erfahrung. — 50 fehlt im älteren Aeth, Vatic. Hex; Bd, der 50 nur damit verteidigt, es sei nicht entbehrlicher als vieles andere, kann nicht beseitigen, wie gut 51 an 49 anschließt. Im Augenblicke der Tat redet 50 betrachtend über den Tod des Alyattes, der noch bevorsteht 51, verwendet וְהָיָה II 10, 11; 13, 14 für das „Messen der beiderseitigen Kräfte“, während hier ohne solches der Erfolg eintrat; Widerspruch mit 48B findet Bd „nicht unvereinbar“. The will 50B behalten, wogegen Wlh; trotzdem bleibt Jeremias The treu. Unfolgerichtig gibt Dh 50 auf. Oo str (41. 48B) 50, aber z. B. nicht 16. Angesichts der umfangreichen Einbauten in den or. Wortlaut sind Streichungen „nach Wahl“ unzulässig. Gegen einheitliche Entstehung spricht noch die über Bedarf häufige Namensnennung. — 51¹ Den zweiten Satz, der 3 anders lautete, kennt Aeth hier nicht; er verzögert den Ablauf. Sv Jahns כִּי hieße nicht „auf den Philister treten“, gegen Jeremias a. a. O. S 450, der das zu den Steinstücken: Sinuhe, Drachenkampf u. a. braucht. Dh אֶלָּא, 45B, gri. — ² Wlh hält „er zückte es aus seiner Scheide“ hebr für unentbehrlich. Daraus gewinnt Bd einen „willkommenen Beweis, daß Gri ihre Vorlage kürzen“ (50. 12–31 usw.). Min 236 hat שָׁלַח schon für לָקַח, Wahl-L. Nach Anerkennung beider wurde שָׁלַח aus seinem Vorstellungsinhalte ergänzt + מִתְּחִלָּה. Now weist den Einwand, auch der Philister müsse doch vom Leder gezogen haben, mit der Lanze zurück. Der Einblick in die Entstehung des Sätzchens bestätigt den auch hier verschwiegenen Vatic. Nach Dh hätte dieser das Sätzchen entfernt, weil so das Erliegen des Philisters unverständlich würde. Wie scharfsinnig müßten die Alten ihre Vorlagen gesiebt haben! — ³ כָּה nicht Gri Peš. Zufolge Hex scheint auch acc unsicher; also וְהָיָה Umarbeitung aus וְהָיָה; der Satz scheint der Übereinstimmung mit 46 zuliebe beigelegt.

Ausnützung des Sieges 51 B—54.

Als die⁴ Philister sahen, daß er 'ihr (Vor-)Kämpfer' tot war, flohen sie davon; 52 die¹ Israeliten aber² entschlossen sich, stießen den Kriegeruf aus und setzten³ ihnen nach, bis an den Tempel Dagon's (?) und an ihre Städte. ⁴Bis Šaruhen (?) und Gat⁵ fielen Philister⁶. 53 Als die¹ Israeliten (?) zurückkehrten (?), plünderten sie (noch) das Lager derselben; 54 David aber nahm das Haupt (?) des Philisters und brachte es zu Saul (?). Seine Waffen hinterlegte er zu Hause (Fortsetzung 18, 6).

Einlage: 55 ¹Als Saul David dem Philister hatte entgegenrücken sehen, hatte er zu dem Heerführer Abner gesagt: „Wessen Sohn ist² eigentlich der junge Mann³?“ Abner versicherte: „Bei deinem eignen Leben, o König! Wenn ich es nur selbst wüßte!“ 56 „So erkundige¹ du dich! Wessen Sohn ist er 'der² Jüngling'“?, befahl der König. — 57 'Als nun

51 ⁴art „die dem Leser genügend bekannten Philister“ ist Luxus, 52³; יִשְׂרָאֵל* enthält voraus subj des Daß-Satzes. גְּבוּרָם (aus הַגְּבוּרִים 4?) ist entbehrlich. יִנְסֶה (Sv) läßt die Überlieferung nicht zu. — 52 ¹Pl gegen 2 sg und בְּנֵי 53; dort Gri wie 52. — ²יִדְדוּהָ nicht min 19. 108; unsicher Hip. E bemängelt das Verhältnis zum estr. — ³Gri אֶחָדֵיהֶם ähnelt (פלשתיים) אתֵיהֶם, 51⁴ 53¹. — ⁴רְבִיא und גִּיא ähneln sich I 15, 7; גִּיא ist trotz 3 keine Ortsangabe; ohne art! Gri גִּיא stammt aus 4. Arnold, Harv ThStd III S 58. Mit einer nur annähernd angegebenen Örtlichkeit will sich JsphArch 6, 9, 5 δῖον (6, 2, 3 δῖον) begnügen; dazu paßt statt des entlegenen Ebron: עֲבֵרָה*, mit Wahl-L שָׁעִיר aus dem nächsten Satze, I 9, 14 Jer 22, 2 gegen I 15, 5. Auch ein בֵּית הַגִּן ließe sich hinter 1 I suchen. Syr-urm vielleicht שָׁרִין statt שָׁרִי. — 53 ¹31, 1, aus יִפְלוּ gewonnen? — ²vor בֵּרֶךְ, wonach Sv u. a. (מִן) wollen, str. Chey Cr Bi III S 229. ועַד עֲקָרִין, aus A wiederholt? — 53 ¹Subj mit בְּנֵי 52¹ zweifelhaft. וְנָשָׂא וְנָשָׂא (?) Jde 2, 14 sind einander ähnlich; Gri gestatten auch וְנָשָׂא. וְנָשָׂא ist Abwechslung (statt וְנָשָׂא) ohne Bedürfnis, Gen 31, 36. Führt nun noch אֶחָדֵיהֶם auf אֶחָדֵיהֶם zurück 52³, so deckt sich auch dies einigermaßen mit מִתְנִיחַם und die Unsicherheit des Wortlauts ist beträchtlich. — 54 Wlh's Mißtrauen Komp 250 richtet sich gegen den ganzen V; es ist nicht auf Ausgleich mit 46 Bedacht genommen. Unwahrscheinlich wäre hier eine Angabe aus Dv.s Königszeit; wie könnte im gleichen Atem von seiner Heimat die Rede sein?, gegen Ew, G. V. I. S 100, Pt. Durch den Erwerb Jerusalems sank sie zur Bedeutungslosigkeit herab. Nach Chey Cr Bi III S 229 kann man versuchen, aus אֶל-שָׂאֵל (יְרוּשָׁלַם) herzustellen, אֶל-שָׂאֵל, und aus לִמְלָךְ: רֹאשׁ vorher wäre ראש aus dem vorigen Satze, oder מִן ein Anfang zu מִדְּוָה. Doch würde Saul, mit oder ohne die Anerbietungen 25, dem Dv den Sieg beglaubigen. Harmonistische Künste bei Pt S 18. 99. Hip יִבְאֵר statt יִבְאֵר ließe auf Erweiterung durch Verb schließen; dessen בֵּי ist jetzt von יִרֵי getrennt und letzteres wurde zum O-N ergänzt. Letztes suff fehlt Aeth; JsphArch 6, 9, 5 eis ηῖς ἰδὼν αὐτὸν = 54 B, wo aber ist sie zu suchen? Für das Schwert macht er die durch I 21, 9 F gebotene Ausnahme. Oo str 54 B. Chey ändert הָאֶחָד; Gemoll, Grundst. S 196. E versteht אֶחָד ohne suff nach I Reg 1, 39 ebenso. — 55 ¹In älteren Erz diente יִרֵי als Anfang, Dr; I 18, 1! — ²הָאֶחָד 56 könnte zugesetzt sein, dann wäre הָאֶחָד wie in 56 subj (gegen Dr), 58; in 42 B עלם für עַם zu lesen wäre gewagt. „Enklitisches“ הָאֶחָד I 10, 11 Jer 49, 19. — ³אֶבְנֵי II angeblich Voc, nicht Peš; Sv. Statt הַפְּלִשְׁתִּי (40 a E) vielleicht הַפְּלִשְׁתִּי, so könnte 55 F Zusatz zu 32 sein. — 56 ¹אֶחָד (I 22, 18) fehlt II 18, 30. Wäre הַמֶּלֶךְ Voc, und erst nachträglich mit וַיֹּאמֶר zum Satze ausgebaut, so würde Abner in 56 weiter reden, ohne schroff zu werden. — ²עַלם I 20, 22 hebräisch selten; ein später Vf verfügte über das subst durch das Aramäische.

David von der Bewältigung des Philisters zurückkehrte², da nahm ihn Abner mit, führte ihn vor Saul — ¹„den Kopf des Philisters in Händen“ — 58 und Saul redete ihn an:

„Wessen Sohn bist du, junger Mann?“

„Der Sohn deines ergebenen Dieners Isaj von (?) Betlehem“, entgegnete David. (Seitenstück hierzu Ps 151 Gri.)

Fortsetzung der N-E: *David wird des Königs Hausgenosse*
I 18, 1—5.

1 Wie ¹er das Gespräch mit Saul zu Ende gebracht hatte, war (bereits)² Jonatans³ Zuneigung der Neigung Davids begegnet. Jonatan gewann ihn so lieb, wie (einer) sich selbst (lieb ist), 2 und Saul nahm ihn ¹noch am selben Tage (zum) an; er ließ ihn gar nicht (mehr) zu seinen Verwandten väterlicherseits zurückkehren. 3 Jonatan ¹ $\frac{\text{schnitt}^2}{\text{trät}}$ aus Liebe³ zu ihm 4 ¹den Überwurf $\frac{\text{durch}}{\text{ab}}$, den er (zu tragen pflegte), und machte David davon ein Geschenk, $\frac{\text{indem er 'die Hälfte desselben' bis an seinen Gurt? bis an die Hälfte desselben}}{\text{abmaß}^2}$. 5 David¹ rückte nun (zu ²Aufträgen) aus, zu denen³ ihn Saul

57 ¹Allein der Mittelteil scheint echt; B ist geradezu kopflos unvereinbar mit 46³ und beruht auf 54 A. Zweifel können auch an 58 entstehen, dessen Nebenbuhler Ps 151 und vielleicht noch anderes ist. An 57 A schließt gut I 18, 1 an. Peš in B Anf + לִי. — 18, 1 ¹Peš, ohne יָדָיו, setzt trotz suff noch den Sprecher ein; I 24, 17 hebr. — ²נִקְשְׁרָה wird als Innenvorgang durch Neh 3, 38 nicht bestätigt. Qal (Gen 44, 30 Dr), bei Dpschr des 2, dürfte einen zur Blutbruderschaft führenden Brauch bezeichnet haben (Lichtenstein, Bed. d. Wortes נִקְשָׁה S 35 Anm). Umstellung 1 A (halb) 2. 1 B erspart man durch plsqupf. Die Schreibung Jehonatan will Sv der N-E nehmen. — ³וַיִּאֱחָזְקֵהוּ klassisch ausgesprochen, nachklassisch (Qoh 4, 12) geschrieben. In Ex 22, 29 scheint suff Zusatz, Ps 35, 8 jung; Jer 23, 6. Unter Beseitigung des überlieferten subj macht Klo Saul zum subj, Dh durch Umstellung ähnlich. — 2 ¹בִּיתוֹ auch Syr-ambr. — 3 ¹כָּרָת hat ohne בְּרִית den Überwurf zum obj (Hex). — ²וַיִּדְרֹךְ bezweifelt Wlh; der Schrift von בְּרִית leise ähnlich. Luc + הַמִּלָּה, woraus Klo מִלָּה gewinnt; I 17, 56 Anf. Spätere kennen eben keine einseitige בְּרִית. — ³Infolge streng genitivischer Fassung des suff II 1, 26 (I 20, 17) noch אֹתוֹ, wofür suff (an Verbalnomen) genügte. Syr-urm setzt die P-N dahinter מִן־הַנֶּשֶׁךְ aus I Sv? Hex. — 4 ¹וַיִּתְּנֵהוּ ist nicht erst hinter כָּרָת am Platze; als zu diesem gehörige Handlung führt es das gemeinsame obj beider Verben ein, doch ohne subj, dessen Schreibung nach 1 B erfolgte. — ²Von den Austauschgegenständen fehlt der Bogen min 134 (vgl. min 108). הַדֶּרֶךְ — m nicht sicher II 20, 8 (Prv 31, 24), f II 18, 11 mit attr — wird in Cod. goth leg (bei Vercellone) הַדֶּרֶךְ, d. i. wohl אֶת־הַדֶּרֶךְ, was auch nicht zu einem Schwerte paßt. Ki rechnet die Waffen wieder zu מִדְּרֵי und beseitigt וְנִיִּי vor עַד I nach Trg als Dpschr; s. zu I 17, 39. I 6, 11 zählt obj auf, die zu einem erstgenannten in engerer Beziehung stehen, als hier zu מִדְּרֵי. Auch עַד I wird aus der zweiten Silbe des Verbs מִדְּרֵי* verhört sein, Trg. Klo ändert in אֶת־, aber obj wäre auch unausgesprochen der Schal. אֶת־אֲשֶׁר Syr-urm auch in B; anders I 17, 40 B. — 5 ¹Besser wiederholentlich וַיִּצָּא Bd. — ²כָּל־ I und II nicht Peš. Luc stellt Sätze um, wohlfeil; Ti verlängert. — ³וַיִּשְׁכַּח, unverbunden, müßte als „formendes“

aussandte⁴, bis ihn Saul an die Spitze von Kriegsleuten stellte. Davon war er wohlbefriedigt und Sauls Umgebung erst recht.

6 A Überleitungen: *Es begab sich, als sie heimkamen —
Bei Davids Rückkehr von der Bewältigung des Philisters —*

Geschichte des Zerwürfnisses zwischen Saul und David bis zu dessen Flucht I 18, 6—21, 1.

Vorgeschichte des Zerwürfnisses I 18, 6 FF.

Trotz ¹ vor ² ³ müssen Frauen und Tänzerinnen die gleichen Leute sein. Die Stimmung der Instrumentalvorträge läßt sich an den benutzten Instrumenten²) erkennen. Ebstein, Med. im AT S 128 hält sie für unverträglich mit Sauls Zustand und infolge Verwechslung mit einer, ähnliche Kennzeichen aufweisenden, Krankheit veranstaltet 11 I 19, 10. Bekanntlich haben die Alten an geographisch verschiedenen Stil- (und Ton-)Arten seelisch entgegengesetzte Wirkungen erlebt. Vom Trommeln erwartet man Abwehr der Unholde, die ein erreichtes Glück bedrohen³). שלשים deutet Haupt BA IV 583 als Triangeln mit Saitenbezug, Gri Cymbeln I Chr 13, 8; es scheint, unter Verwechslung des Zischlauts, גלגלים Trg. ענה ist Verhalten der Gruppen zueinander oder der Stimmen zu den instrumentalen Vorspielen; Ex 15, 21 Nu 21, 17 Ps 147, 7.

Im Lobpreis wird der Tüchtige über tausend Andere erhoben Hillebrand, Lieder d. Rigveda S 100. Der Gesang hat öffentliche Anlässe z. B. Hochzeit MDPV 1906 S 46⁴). Kehrversen ebda S 199 erwähnen den Anlaß oder spielen auf ihn an. Den Tanz mit Gesang pflegten also nicht nur profetisch angeregte Kreise. Gegenüber der Neigung, dichterische Zugaben in Berichten als urwüchsigste Bestandteile anzusehen, führt Now an, diese lauten anders als die Tatsachen; unser Vers könnte auf den Kriegen II 5. 8. 10 beruhen, vgl. II 18, 3; Bonk, de Davide S 38 F⁵). Man braucht also nicht mit Ki, G. I.² II S 35 für die hyperbolischen 10000 eine Anzahl unerzählter Heldenkämpfe Dv.s. Der Vorkämpfer ermöglicht jeweils den Gesamtsieg I 17, 52. Irrig nimmt Gunkel, Kultur d. Gegenw. I, 7 S 53 F an, steigende Begeisterung des Augenblicks habe beide Halbzeilen nacheinander hervorgebracht. Fallend ordnet beide Zahlen Dt 33, 17. Der geringe Umfang genügt schon für ein selbständiges „Lied“⁶), Kö, hebr Rhythmik. Aus der halbzeiligen Gliederung schließt der ritualbedürftige Engländer auf antiphonischen Gesang; davon läßt Saul 8 nichts erkennen. Musil a. a. O. S 253 erwähnt Doppelchöre; ihre Entstehung stammt von der Teilung der Zuschauer durch Festzüge her.

Verb zu ¹ gehören Dr Schw S 56 Anm; Kö, Lehrgeb. II S 497. Syr-urm Wlh steuern die Bindeilbe bei. Für diesen Stil sind Asyndeta eines Jer 15, 6 nicht maßgeblich. Hinter ² ³ str ⁴ ⁵ — ⁶ Aeth בייני ist das angemessene, die Unterscheidung von Kriegsvolk und Beamten also jung 8. — 6A leitet Jahn aus dem Bedürfnis nach Anknüpfung an I 17, 54 ab; doch Vatic, der 6 in unmittelbarem Anschluß an 54 bringt, hat in A bis לשור nur נתפאה. Der erste von zwei inf temp, die sich wohl als Wahl-L gegenüberstehen, bildet das Gegenstück zu 5 יבא; an der Spitze seiner Schar konnte ein Dv ja nicht zu Hause bleiben: ⁷ ⁸? Der zweite (vgl. I 17, 57) faßt durch obj I 17, 1—54 ins Auge; das wollen Amama und Guth durch Umwandlung des Volksnamens in pl (mit art) beseitigen.

¹) Österley, Sac. Dances 1923. — ²) Chey macht aus den Namen Volkstämme, wie ein Erstübersetzer. — ³) Vgl. Thors Donner mit Jahwes; Feilberg, ARW 1901 S 287 FF über Hochzeitschießen u. ä. — ⁴) Ebda Abb. einer Frau mit Tamburin(?); Frauenlieder zu zwei und vier Zl Musil III S 180—94; Paare von Halbzeilen aus dem Tigré C. Rossini, ZA 1903 F S 25. — ⁵) Co will den V als einen Rückblick der Israeliten auf die Gesamtleistung ihrer beiden ersten Könige entstehen lassen; in MVAG 1918 S 102 Anm 1 wird er auf die Taten II 5 begründet. — ⁶) ⁷ ⁸ ⁹ ebda wäre der zweite Halbvers 7 des „Liedes“.

Die Genugtuung ergeht sich in Rhetorik, ohne zu bedenken, wie leicht Vergleiche mehrerer Gefeielter einen verletzen. Die Frauen regen die Heimkehrer an, da sie Wiederaufnahme des im Kriege versagten Geschlechtslebens II 6. 11 erwarten. Vor nichts hat der Heimkehrer daher größere Sorge als wie ihn am Zelte die Frauen empfangen. Wlh, Gött. Gel. N. 1893 S 451 Jdc 11, 34.

An der zweiten Halbzeile vermißt man einen Takt; durch einen zweiteiligen Namen des Helden wäre abgeholfen, vgl. II 21, 19; Bö Nr 402. Olshausen, Lehrb. d. hebr. Spr. § 131i nahm an, Dv.s Beitritt zu Sauls Hause habe ihm einen neuen Namen verschafft; wahrscheinlicher die Thronbesteigung, s. zu I 16, 13¹⁾; doch zu einer Verbindung mit I 16, 14 FF oder (Buhl, det Isr. folks hist S 111) 18, 27 liegt kein Grund vor²⁾.

8A greift vor Wlh, um 10F vorzubereiten; die Haupt-Erz zeigt Sauls mißtrauische Eifersucht im Keime. 9, früher wegen Sixtina irrig dem Vatic abgesprochen, auch in Sin-F, versichert, die leichte Trübung 8 sei vorläufig unbemerkt geblieben. Da keine Entspannung eintritt, wird sich der Gegensatz vertiefen. Frühzeitig machte das Mißverhältnis von 9 zu 5 Schwierigkeiten.

Gegen 9 behauptet die neue Einlage 10F dramatisch wirksam, schon am ersten Tage nach dem Siege sei ein Bruch eingetreten und alsbald offenkundig geworden³⁾. Kleine Unebenheiten des Wortlauts, die man an einem alten Berichte ausbessern würde, verstärken das Urteil über die Jugend des Vf mit der zugunsten von 9 sprechenden äußeren Bezeugung. Abhängigkeiten wie 10 von I 11, 6; 16, 16; 10, 10 könnten kaum den letztgenannten Stellen nachgesagt werden; גִּלְיָם steht sonst nicht vom bösen Geist und vollends nicht vor נָחַם (Hit I 10, 5). Als ein unzertrennlich mit einem Könige verbundener Gegenstand gilt hier die Lanze, Justin 43; Ew, G. I. II³ S 96; sie wird nicht etwa nur als bekannt eingeführt, um den Auftritt zu ermöglichen, — dessen Verlauf aber nicht deutlich wird.

Gri Trg Peš „er wippte sie“ in der Hand נָחַם ersparen einen wirklichen Auftritt, in welchem Dv nicht das bessere Teil der Tapferkeit verschmähen würde. Den so vorausgesetzten Aramaismus, den I 20, 33 II 24, 12 nicht rechtfertigen, wird man lieber hinnehmen, vgl. I 17, 20. Eine tätliche Bedrohung durch Saul käme noch zu früh, Ew a. a. O. S 102, Wlh. Die Unsicherheit des Berichts, ob es zu einer solchen gekommen sei, wird zum Hauptbedenken gegen 10F⁴⁾. Schon wäre Sauls Angst soweit, in blinde Abwehr unangegriffen überzugehen, gegen 12B, erster Satz. 12B fehlt Vatic, ist also Einlage, doch nicht von der vorigen Hand, vgl. I 17, 11⁵⁾.

Zusammenfassend betrachten 12A 13—16 Ergebnisse des Zweikampfs für Dv, ohne sich in einzelnes einzulassen⁶⁾; aber der Schein von Wiederholung 12B 14 a E wird besser mit 12B beseitigt.

¹⁾ Dillmann in Schenkels Bibel-Lex I 582 Movers, Unters. über die bibl. Chron. S 90F Ki, G. I.² II S 146 schlagen den umgekehrten Weg ein, Dv habe einen minder furchtbaren als den Goliath bestanden. — ²⁾ Wäre 8B or, gäbe er Ki, G. I.² II S 36 nur eine schwache Stütze dafür, daß Dv 6—8 eine Befehlshaberstellung einnehme, die 13—16 zuvorkomme. — ³⁾ 11 Dr² S 155; Lö zu 15 gegen Now a. a. O. S 93. — ⁴⁾ Nach Jahn hätten Gri 10F als I 19, 9F; doch in allen wichtigen Punkten erkennt man dort Hebr wieder. Zu weit geht die Annahme MVAG 1918 S 100, die Lanze sei das Abzeichen der Philister, das nachträglich auch zur Ausstattung anderer Feinde Dv.s verwendet wurde; etwa auch II 2, 23; 18, 14? — ⁵⁾ Subj deckt sich nicht mit I 16, 14. ⁶⁾ ⁷⁾ ⁸⁾ ⁹⁾ ¹⁰⁾ ¹¹⁾ ¹²⁾ ¹³⁾ ¹⁴⁾ ¹⁵⁾ ¹⁶⁾ ¹⁷⁾ ¹⁸⁾ ¹⁹⁾ ²⁰⁾ ²¹⁾ ²²⁾ ²³⁾ ²⁴⁾ ²⁵⁾ ²⁶⁾ ²⁷⁾ ²⁸⁾ ²⁹⁾ ³⁰⁾ ³¹⁾ ³²⁾ ³³⁾ ³⁴⁾ ³⁵⁾ ³⁶⁾ ³⁷⁾ ³⁸⁾ ³⁹⁾ ⁴⁰⁾ ⁴¹⁾ ⁴²⁾ ⁴³⁾ ⁴⁴⁾ ⁴⁵⁾ ⁴⁶⁾ ⁴⁷⁾ ⁴⁸⁾ ⁴⁹⁾ ⁵⁰⁾ ⁵¹⁾ ⁵²⁾ ⁵³⁾ ⁵⁴⁾ ⁵⁵⁾ ⁵⁶⁾ ⁵⁷⁾ ⁵⁸⁾ ⁵⁹⁾ ⁶⁰⁾ ⁶¹⁾ ⁶²⁾ ⁶³⁾ ⁶⁴⁾ ⁶⁵⁾ ⁶⁶⁾ ⁶⁷⁾ ⁶⁸⁾ ⁶⁹⁾ ⁷⁰⁾ ⁷¹⁾ ⁷²⁾ ⁷³⁾ ⁷⁴⁾ ⁷⁵⁾ ⁷⁶⁾ ⁷⁷⁾ ⁷⁸⁾ ⁷⁹⁾ ⁸⁰⁾ ⁸¹⁾ ⁸²⁾ ⁸³⁾ ⁸⁴⁾ ⁸⁵⁾ ⁸⁶⁾ ⁸⁷⁾ ⁸⁸⁾ ⁸⁹⁾ ⁹⁰⁾ ⁹¹⁾ ⁹²⁾ ⁹³⁾ ⁹⁴⁾ ⁹⁵⁾ ⁹⁶⁾ ⁹⁷⁾ ⁹⁸⁾ ⁹⁹⁾ ¹⁰⁰⁾ ¹⁰¹⁾ ¹⁰²⁾ ¹⁰³⁾ ¹⁰⁴⁾ ¹⁰⁵⁾ ¹⁰⁶⁾ ¹⁰⁷⁾ ¹⁰⁸⁾ ¹⁰⁹⁾ ¹¹⁰⁾ ¹¹¹⁾ ¹¹²⁾ ¹¹³⁾ ¹¹⁴⁾ ¹¹⁵⁾ ¹¹⁶⁾ ¹¹⁷⁾ ¹¹⁸⁾ ¹¹⁹⁾ ¹²⁰⁾ ¹²¹⁾ ¹²²⁾ ¹²³⁾ ¹²⁴⁾ ¹²⁵⁾ ¹²⁶⁾ ¹²⁷⁾ ¹²⁸⁾ ¹²⁹⁾ ¹³⁰⁾ ¹³¹⁾ ¹³²⁾ ¹³³⁾ ¹³⁴⁾ ¹³⁵⁾ ¹³⁶⁾ ¹³⁷⁾ ¹³⁸⁾ ¹³⁹⁾ ¹⁴⁰⁾ ¹⁴¹⁾ ¹⁴²⁾ ¹⁴³⁾ ¹⁴⁴⁾ ¹⁴⁵⁾ ¹⁴⁶⁾ ¹⁴⁷⁾ ¹⁴⁸⁾ ¹⁴⁹⁾ ¹⁵⁰⁾ ¹⁵¹⁾ ¹⁵²⁾ ¹⁵³⁾ ¹⁵⁴⁾ ¹⁵⁵⁾ ¹⁵⁶⁾ ¹⁵⁷⁾ ¹⁵⁸⁾ ¹⁵⁹⁾ ¹⁶⁰⁾ ¹⁶¹⁾ ¹⁶²⁾ ¹⁶³⁾ ¹⁶⁴⁾ ¹⁶⁵⁾ ¹⁶⁶⁾ ¹⁶⁷⁾ ¹⁶⁸⁾ ¹⁶⁹⁾ ¹⁷⁰⁾ ¹⁷¹⁾ ¹⁷²⁾ ¹⁷³⁾ ¹⁷⁴⁾ ¹⁷⁵⁾ ¹⁷⁶⁾ ¹⁷⁷⁾ ¹⁷⁸⁾ ¹⁷⁹⁾ ¹⁸⁰⁾ ¹⁸¹⁾ ¹⁸²⁾ ¹⁸³⁾ ¹⁸⁴⁾ ¹⁸⁵⁾ ¹⁸⁶⁾ ¹⁸⁷⁾ ¹⁸⁸⁾ ¹⁸⁹⁾ ¹⁹⁰⁾ ¹⁹¹⁾ ¹⁹²⁾ ¹⁹³⁾ ¹⁹⁴⁾ ¹⁹⁵⁾ ¹⁹⁶⁾ ¹⁹⁷⁾ ¹⁹⁸⁾ ¹⁹⁹⁾ ²⁰⁰⁾ ²⁰¹⁾ ²⁰²⁾ ²⁰³⁾ ²⁰⁴⁾ ²⁰⁵⁾ ²⁰⁶⁾ ²⁰⁷⁾ ²⁰⁸⁾ ²⁰⁹⁾ ²¹⁰⁾ ²¹¹⁾ ²¹²⁾ ²¹³⁾ ²¹⁴⁾ ²¹⁵⁾ ²¹⁶⁾ ²¹⁷⁾ ²¹⁸⁾ ²¹⁹⁾ ²²⁰⁾ ²²¹⁾ ²²²⁾ ²²³⁾ ²²⁴⁾ ²²⁵⁾ ²²⁶⁾ ²²⁷⁾ ²²⁸⁾ ²²⁹⁾ ²³⁰⁾ ²³¹⁾ ²³²⁾ ²³³⁾ ²³⁴⁾ ²³⁵⁾ ²³⁶⁾ ²³⁷⁾ ²³⁸⁾ ²³⁹⁾ ²⁴⁰⁾ ²⁴¹⁾ ²⁴²⁾ ²⁴³⁾ ²⁴⁴⁾ ²⁴⁵⁾ ²⁴⁶⁾ ²⁴⁷⁾ ²⁴⁸⁾ ²⁴⁹⁾ ²⁵⁰⁾ ²⁵¹⁾ ²⁵²⁾ ²⁵³⁾ ²⁵⁴⁾ ²⁵⁵⁾ ²⁵⁶⁾ ²⁵⁷⁾ ²⁵⁸⁾ ²⁵⁹⁾ ²⁶⁰⁾ ²⁶¹⁾ ²⁶²⁾ ²⁶³⁾ ²⁶⁴⁾ ²⁶⁵⁾ ²⁶⁶⁾ ²⁶⁷⁾ ²⁶⁸⁾ ²⁶⁹⁾ ²⁷⁰⁾ ²⁷¹⁾ ²⁷²⁾ ²⁷³⁾ ²⁷⁴⁾ ²⁷⁵⁾ ²⁷⁶⁾ ²⁷⁷⁾ ²⁷⁸⁾ ²⁷⁹⁾ ²⁸⁰⁾ ²⁸¹⁾ ²⁸²⁾ ²⁸³⁾ ²⁸⁴⁾ ²⁸⁵⁾ ²⁸⁶⁾ ²⁸⁷⁾ ²⁸⁸⁾ ²⁸⁹⁾ ²⁹⁰⁾ ²⁹¹⁾ ²⁹²⁾ ²⁹³⁾ ²⁹⁴⁾ ²⁹⁵⁾ ²⁹⁶⁾ ²⁹⁷⁾ ²⁹⁸⁾ ²⁹⁹⁾ ³⁰⁰⁾ ³⁰¹⁾ ³⁰²⁾ ³⁰³⁾ ³⁰⁴⁾ ³⁰⁵⁾ ³⁰⁶⁾ ³⁰⁷⁾ ³⁰⁸⁾ ³⁰⁹⁾ ³¹⁰⁾ ³¹¹⁾ ³¹²⁾ ³¹³⁾ ³¹⁴⁾ ³¹⁵⁾ ³¹⁶⁾ ³¹⁷⁾ ³¹⁸⁾ ³¹⁹⁾ ³²⁰⁾ ³²¹⁾ ³²²⁾ ³²³⁾ ³²⁴⁾ ³²⁵⁾ ³²⁶⁾ ³²⁷⁾ ³²⁸⁾ ³²⁹⁾ ³³⁰⁾ ³³¹⁾ ³³²⁾ ³³³⁾ ³³⁴⁾ ³³⁵⁾ ³³⁶⁾ ³³⁷⁾ ³³⁸⁾ ³³⁹⁾ ³⁴⁰⁾ ³⁴¹⁾ ³⁴²⁾ ³⁴³⁾ ³⁴⁴⁾ ³⁴⁵⁾ ³⁴⁶⁾ ³⁴⁷⁾ ³⁴⁸⁾ ³⁴⁹⁾ ³⁵⁰⁾ ³⁵¹⁾ ³⁵²⁾ ³⁵³⁾ ³⁵⁴⁾ ³⁵⁵⁾ ³⁵⁶⁾ ³⁵⁷⁾ ³⁵⁸⁾ ³⁵⁹⁾ ³⁶⁰⁾ ³⁶¹⁾ ³⁶²⁾ ³⁶³⁾ ³⁶⁴⁾ ³⁶⁵⁾ ³⁶⁶⁾ ³⁶⁷⁾ ³⁶⁸⁾ ³⁶⁹⁾ ³⁷⁰⁾ ³⁷¹⁾ ³⁷²⁾ ³⁷³⁾ ³⁷⁴⁾ ³⁷⁵⁾ ³⁷⁶⁾ ³⁷⁷⁾ ³⁷⁸⁾ ³⁷⁹⁾ ³⁸⁰⁾ ³⁸¹⁾ ³⁸²⁾ ³⁸³⁾ ³⁸⁴⁾ ³⁸⁵⁾ ³⁸⁶⁾ ³⁸⁷⁾ ³⁸⁸⁾ ³⁸⁹⁾ ³⁹⁰⁾ ³⁹¹⁾ ³⁹²⁾ ³⁹³⁾ ³⁹⁴⁾ ³⁹⁵⁾ ³⁹⁶⁾ ³⁹⁷⁾ ³⁹⁸⁾ ³⁹⁹⁾ ⁴⁰⁰⁾ ⁴⁰¹⁾ ⁴⁰²⁾ ⁴⁰³⁾ ⁴⁰⁴⁾ ⁴⁰⁵⁾ ⁴⁰⁶⁾ ⁴⁰⁷⁾ ⁴⁰⁸⁾ ⁴⁰⁹⁾ ⁴¹⁰⁾ ⁴¹¹⁾ ⁴¹²⁾ ⁴¹³⁾ ⁴¹⁴⁾ ⁴¹⁵⁾ ⁴¹⁶⁾ ⁴¹⁷⁾ ⁴¹⁸⁾ ⁴¹⁹⁾ ⁴²⁰⁾ ⁴²¹⁾ ⁴²²⁾ ⁴²³⁾ ⁴²⁴⁾ ⁴²⁵⁾ ⁴²⁶⁾ ⁴²⁷⁾ ⁴²⁸⁾ ⁴²⁹⁾ ⁴³⁰⁾ ⁴³¹⁾ ⁴³²⁾ ⁴³³⁾ ⁴³⁴⁾ ⁴³⁵⁾ ⁴³⁶⁾ ⁴³⁷⁾ ⁴³⁸⁾ ⁴³⁹⁾ ⁴⁴⁰⁾ ⁴⁴¹⁾ ⁴⁴²⁾ ⁴⁴³⁾ ⁴⁴⁴⁾ ⁴⁴⁵⁾ ⁴⁴⁶⁾ ⁴⁴⁷⁾ ⁴⁴⁸⁾ ⁴⁴⁹⁾ ⁴⁵⁰⁾ ⁴⁵¹⁾ ⁴⁵²⁾ ⁴⁵³⁾ ⁴⁵⁴⁾ ⁴⁵⁵⁾ ⁴⁵⁶⁾ ⁴⁵⁷⁾ ⁴⁵⁸⁾ ⁴⁵⁹⁾ ⁴⁶⁰⁾ ⁴⁶¹⁾ ⁴⁶²⁾ ⁴⁶³⁾ ⁴⁶⁴⁾ ⁴⁶⁵⁾ ⁴⁶⁶⁾ ⁴⁶⁷⁾ ⁴⁶⁸⁾ ⁴⁶⁹⁾ ⁴⁷⁰⁾ ⁴⁷¹⁾ ⁴⁷²⁾ ⁴⁷³⁾ ⁴⁷⁴⁾ ⁴⁷⁵⁾ ⁴⁷⁶⁾ ⁴⁷⁷⁾ ⁴⁷⁸⁾ ⁴⁷⁹⁾ ⁴⁸⁰⁾ ⁴⁸¹⁾ ⁴⁸²⁾ ⁴⁸³⁾ ⁴⁸⁴⁾ ⁴⁸⁵⁾ ⁴⁸⁶⁾ ⁴⁸⁷⁾ ⁴⁸⁸⁾ ⁴⁸⁹⁾ ⁴⁹⁰⁾ ⁴⁹¹⁾ ⁴⁹²⁾ ⁴⁹³⁾ ⁴⁹⁴⁾ ⁴⁹⁵⁾ ⁴⁹⁶⁾ ⁴⁹⁷⁾ ⁴⁹⁸⁾ ⁴⁹⁹⁾ ⁵⁰⁰⁾ ⁵⁰¹⁾ ⁵⁰²⁾ ⁵⁰³⁾ ⁵⁰⁴⁾ ⁵⁰⁵⁾ ⁵⁰⁶⁾ ⁵⁰⁷⁾ ⁵⁰⁸⁾ ⁵⁰⁹⁾ ⁵¹⁰⁾ ⁵¹¹⁾ ⁵¹²⁾ ⁵¹³⁾ ⁵¹⁴⁾ ⁵¹⁵⁾ ⁵¹⁶⁾ ⁵¹⁷⁾ ⁵¹⁸⁾ ⁵¹⁹⁾ ⁵²⁰⁾ ⁵²¹⁾ ⁵²²⁾ ⁵²³⁾ ⁵²⁴⁾ ⁵²⁵⁾ ⁵²⁶⁾ ⁵²⁷⁾ ⁵²⁸⁾ ⁵²⁹⁾ ⁵³⁰⁾ ⁵³¹⁾ ⁵³²⁾ ⁵³³⁾ ⁵³⁴⁾ ⁵³⁵⁾ ⁵³⁶⁾ ⁵³⁷⁾ ⁵³⁸⁾ ⁵³⁹⁾ ⁵⁴⁰⁾ ⁵⁴¹⁾ ⁵⁴²⁾ ⁵⁴³⁾ ⁵⁴⁴⁾ ⁵⁴⁵⁾ ⁵⁴⁶⁾ ⁵⁴⁷⁾ ⁵⁴⁸⁾ ⁵⁴⁹⁾ ⁵⁵⁰⁾ ⁵⁵¹⁾ ⁵⁵²⁾ ⁵⁵³⁾ ⁵⁵⁴⁾ ⁵⁵⁵⁾ ⁵⁵⁶⁾ ⁵⁵⁷⁾ ⁵⁵⁸⁾ ⁵⁵⁹⁾ ⁵⁶⁰⁾ ⁵⁶¹⁾ ⁵⁶²⁾ ⁵⁶³⁾ ⁵⁶⁴⁾ ⁵⁶⁵⁾ ⁵⁶⁶⁾ ⁵⁶⁷⁾ ⁵⁶⁸⁾ ⁵⁶⁹⁾ ⁵⁷⁰⁾ ⁵⁷¹⁾ ⁵⁷²⁾ ⁵⁷³⁾ ⁵⁷⁴⁾ ⁵⁷⁵⁾ ⁵⁷⁶⁾ ⁵⁷⁷⁾ ⁵⁷⁸⁾ ⁵⁷⁹⁾ ⁵⁸⁰⁾ ⁵⁸¹⁾ ⁵⁸²⁾ ⁵⁸³⁾ ⁵⁸⁴⁾ ⁵⁸⁵⁾ ⁵⁸⁶⁾ ⁵⁸⁷⁾ ⁵⁸⁸⁾ ⁵⁸⁹⁾ ⁵⁹⁰⁾ ⁵⁹¹⁾ ⁵⁹²⁾ ⁵⁹³⁾ ⁵⁹⁴⁾ ⁵⁹⁵⁾ ⁵⁹⁶⁾ ⁵⁹⁷⁾ ⁵⁹⁸⁾ ⁵⁹⁹⁾ ⁶⁰⁰⁾ ⁶⁰¹⁾ ⁶⁰²⁾ ⁶⁰³⁾ ⁶⁰⁴⁾ ⁶⁰⁵⁾ ⁶⁰⁶⁾ ⁶⁰⁷⁾ ⁶⁰⁸⁾ ⁶⁰⁹⁾ ⁶¹⁰⁾ ⁶¹¹⁾ ⁶¹²⁾ ⁶¹³⁾ ⁶¹⁴⁾ ⁶¹⁵⁾ ⁶¹⁶⁾ ⁶¹⁷⁾ ⁶¹⁸⁾ ⁶¹⁹⁾ ⁶²⁰⁾ ⁶²¹⁾ ⁶²²⁾ ⁶²³⁾ ⁶²⁴⁾ ⁶²⁵⁾ ⁶²⁶⁾ ⁶²⁷⁾ ⁶²⁸⁾ ⁶²⁹⁾ ⁶³⁰⁾ ⁶³¹⁾ ⁶³²⁾ ⁶³³⁾ ⁶³⁴⁾ ⁶³⁵⁾ ⁶³⁶⁾ ⁶³⁷⁾ ⁶³⁸⁾ ⁶³⁹⁾ ⁶⁴⁰⁾ ⁶⁴¹⁾ ⁶⁴²⁾ ⁶⁴³⁾ ⁶⁴⁴⁾ ⁶⁴⁵⁾ ⁶⁴⁶⁾ ⁶⁴⁷⁾ ⁶⁴⁸⁾ ⁶⁴⁹⁾ ⁶⁵⁰⁾ ⁶⁵¹⁾ ⁶⁵²⁾ ⁶⁵³⁾ ⁶⁵⁴⁾ ⁶⁵⁵⁾ ⁶⁵⁶⁾ ⁶⁵⁷⁾ ⁶⁵⁸⁾ ⁶⁵⁹⁾ ⁶⁶⁰⁾ ⁶⁶¹⁾ ⁶⁶²⁾ ⁶⁶³⁾ ⁶⁶⁴⁾ ⁶⁶⁵⁾ ⁶⁶⁶⁾ ⁶⁶⁷⁾ ⁶⁶⁸⁾ ⁶⁶⁹⁾ ⁶⁷⁰⁾ ⁶⁷¹⁾ ⁶⁷²⁾ ⁶⁷³⁾ ⁶⁷⁴⁾ ⁶⁷⁵⁾ ⁶⁷⁶⁾ ⁶⁷⁷⁾ ⁶⁷⁸⁾ ⁶⁷⁹⁾ ⁶⁸⁰⁾ ⁶⁸¹⁾ ⁶⁸²⁾ ⁶⁸³⁾ ⁶⁸⁴⁾ ⁶⁸⁵⁾ ⁶⁸⁶⁾ ⁶⁸⁷⁾ ⁶⁸⁸⁾ ⁶⁸⁹⁾ ⁶⁹⁰⁾ ⁶⁹¹⁾ ⁶⁹²⁾ ⁶⁹³⁾ ⁶⁹⁴⁾ ⁶⁹⁵⁾ ⁶⁹⁶⁾ ⁶⁹⁷⁾ ⁶⁹⁸⁾ ⁶⁹⁹⁾ ⁷⁰⁰⁾ ⁷⁰¹⁾ ⁷⁰²⁾ ⁷⁰³⁾ ⁷⁰⁴⁾ ⁷⁰⁵⁾ ⁷⁰⁶⁾ ⁷⁰⁷⁾ ⁷⁰⁸⁾ ⁷⁰⁹⁾ ⁷¹⁰⁾ ⁷¹¹⁾ ⁷¹²⁾ ⁷¹³⁾ ⁷¹⁴⁾ ⁷¹⁵⁾ ⁷¹⁶⁾ ⁷¹⁷⁾ ⁷¹⁸⁾ ⁷¹⁹⁾ ⁷²⁰⁾ ⁷²¹⁾ ⁷²²⁾ ⁷²³⁾ ⁷²⁴⁾ ⁷²⁵⁾ ⁷²⁶⁾ ⁷²⁷⁾ ⁷²⁸⁾ ⁷²⁹⁾ ⁷³⁰⁾ ⁷³¹⁾ ⁷³²⁾ ⁷³³⁾ ⁷³⁴⁾ ⁷³⁵⁾ ⁷³⁶⁾ ⁷³⁷⁾ ⁷³⁸⁾ ⁷³⁹⁾ ⁷⁴⁰⁾ ⁷⁴¹⁾ ⁷⁴²⁾ ⁷⁴³⁾ ⁷⁴⁴⁾ ⁷⁴⁵⁾ ⁷⁴⁶⁾ ⁷⁴⁷⁾ ⁷⁴⁸⁾ ⁷⁴⁹⁾ ⁷⁵⁰⁾ ⁷⁵¹⁾ ⁷⁵²⁾ ⁷⁵³⁾ ⁷⁵⁴⁾ ⁷⁵⁵⁾ ⁷⁵⁶⁾ ⁷⁵⁷⁾ ⁷⁵⁸⁾ ⁷⁵⁹⁾ ⁷⁶⁰⁾ ⁷⁶¹⁾ ⁷⁶²⁾ ⁷⁶³⁾ ⁷⁶⁴⁾ ⁷⁶⁵⁾ ⁷⁶⁶⁾ ⁷⁶⁷⁾ ⁷⁶⁸⁾ ⁷⁶⁹⁾ ⁷⁷⁰⁾ ⁷⁷¹⁾ ⁷⁷²⁾ ⁷⁷³⁾ ⁷⁷⁴⁾ ⁷⁷⁵⁾ ⁷⁷⁶⁾ ⁷⁷⁷⁾ ⁷⁷⁸⁾ ⁷⁷⁹⁾ ⁷⁸⁰⁾ ⁷⁸¹⁾ ⁷⁸²⁾ ⁷⁸³⁾ ⁷⁸⁴⁾ ⁷⁸⁵⁾ ⁷⁸⁶⁾ ⁷⁸⁷⁾ ⁷⁸⁸⁾ ⁷⁸⁹⁾ ⁷⁹⁰⁾ ⁷⁹¹⁾ ⁷⁹²⁾ ⁷⁹³⁾ ⁷⁹⁴⁾ ⁷⁹⁵⁾ ⁷⁹⁶⁾ ⁷⁹⁷⁾ ⁷⁹⁸⁾ ⁷⁹⁹⁾ ⁸⁰⁰⁾ ⁸⁰¹⁾ ⁸⁰²⁾ ⁸⁰³⁾ ⁸⁰⁴⁾ ⁸⁰⁵⁾ ⁸⁰⁶⁾ ⁸⁰⁷⁾ ⁸⁰⁸⁾ ⁸⁰⁹⁾ ⁸¹⁰⁾ ⁸¹¹⁾ ⁸¹²⁾ ⁸¹³⁾ ⁸¹⁴⁾ ⁸¹⁵⁾ ⁸¹⁶⁾ ⁸¹⁷⁾ ⁸¹⁸⁾ ⁸¹⁹⁾ ⁸²⁰⁾ ⁸²¹⁾ ⁸²²⁾ ⁸²³⁾ ⁸²⁴⁾ ⁸²⁵⁾ ⁸²⁶⁾ ⁸²⁷⁾ ⁸²⁸⁾ ⁸²⁹⁾ ⁸³⁰⁾ ⁸³¹⁾ ⁸³²⁾ ⁸³³⁾ ⁸³⁴⁾ ⁸³⁵⁾ ⁸³⁶⁾ ⁸³⁷⁾ ⁸³⁸⁾ ⁸³⁹⁾ ⁸⁴⁰⁾ ⁸⁴¹⁾ ⁸⁴²⁾ ⁸⁴³⁾ ⁸⁴⁴⁾ ⁸⁴⁵⁾ ⁸⁴⁶⁾ ⁸⁴⁷⁾ ⁸⁴⁸⁾ ⁸⁴⁹⁾ ⁸⁵⁰⁾ ⁸⁵¹⁾ ⁸⁵²⁾ ⁸⁵³⁾ ⁸⁵⁴⁾ ⁸⁵⁵⁾ ⁸⁵⁶⁾ ⁸⁵⁷⁾ ⁸⁵⁸⁾ ⁸⁵⁹⁾ ⁸⁶⁰⁾ ⁸⁶¹⁾ ⁸⁶²⁾ ⁸⁶³⁾ ⁸⁶⁴⁾ ⁸⁶⁵⁾ ⁸⁶⁶⁾ ⁸⁶⁷⁾ ⁸⁶⁸⁾ ⁸⁶⁹⁾ ⁸⁷⁰⁾ ⁸⁷¹⁾ ⁸⁷²⁾ ⁸⁷³⁾ ⁸⁷⁴⁾ ⁸⁷⁵⁾ ⁸⁷⁶⁾ ⁸⁷⁷⁾ ⁸⁷⁸⁾ ⁸⁷⁹⁾ ⁸⁸⁰⁾ ⁸⁸¹⁾ ⁸⁸²⁾ ⁸⁸³⁾ ⁸⁸⁴⁾ ⁸⁸⁵⁾ ⁸⁸⁶⁾ ⁸⁸⁷⁾ ⁸⁸⁸⁾ ⁸⁸⁹⁾ ⁸⁹⁰⁾ ⁸⁹¹⁾ ⁸⁹²⁾ ⁸⁹³⁾ ⁸⁹⁴⁾ ⁸⁹⁵⁾ ⁸⁹⁶⁾ ⁸⁹⁷⁾ ⁸⁹⁸⁾ ⁸⁹⁹⁾ ⁹⁰⁰⁾ ⁹⁰¹⁾ ⁹⁰²⁾ ⁹⁰³⁾ ⁹⁰⁴⁾ ⁹⁰⁵⁾ ⁹⁰⁶⁾ ⁹⁰⁷⁾ ⁹⁰⁸⁾ ⁹⁰⁹⁾ ⁹¹⁰⁾ ⁹¹¹⁾ ⁹¹²⁾ ⁹¹³⁾ ⁹¹⁴⁾ ⁹¹⁵⁾ ⁹¹⁶⁾ ⁹¹⁷⁾ ⁹¹⁸⁾ ⁹¹⁹⁾ ⁹²⁰⁾ ⁹²¹⁾ ⁹²²⁾ ⁹²³⁾ ⁹²⁴⁾ ⁹²⁵⁾ ⁹²⁶⁾ ⁹²⁷⁾ ⁹²⁸⁾ ⁹²⁹⁾ ⁹³⁰⁾ ⁹³¹⁾ ⁹³²⁾ ⁹³³⁾ ⁹³⁴⁾ ⁹³⁵⁾ ⁹³⁶⁾ ⁹³⁷⁾ ⁹³⁸⁾ ⁹³⁹⁾ ⁹⁴⁰⁾ ⁹⁴¹⁾ ⁹⁴²⁾ ⁹⁴³⁾ ⁹⁴⁴⁾ ⁹⁴⁵⁾ ⁹⁴⁶⁾ ⁹⁴⁷⁾ ⁹⁴⁸⁾ ⁹⁴⁹⁾ ⁹⁵⁰⁾ ⁹⁵¹⁾ ⁹⁵²⁾ ⁹⁵³⁾ ⁹⁵⁴⁾ ⁹⁵⁵⁾ ⁹⁵⁶⁾ ⁹⁵⁷⁾ ⁹⁵⁸⁾ ⁹⁵⁹⁾ ⁹⁶⁰⁾ ⁹⁶¹⁾ ⁹⁶²⁾ ⁹⁶³⁾ ⁹⁶⁴⁾ ⁹⁶⁵⁾ ⁹⁶⁶⁾ ⁹⁶⁷⁾ ⁹⁶⁸⁾ ⁹⁶⁹⁾ ⁹⁷⁰⁾ ⁹⁷¹⁾ ⁹⁷²⁾ ⁹⁷³⁾ ⁹⁷⁴⁾ ⁹⁷⁵⁾ ⁹⁷⁶⁾ ⁹⁷⁷⁾ ⁹⁷⁸⁾ ⁹⁷⁹⁾ ⁹⁸⁰⁾ ⁹⁸¹⁾ ⁹⁸²⁾ ⁹⁸³⁾ ⁹⁸⁴⁾ ⁹⁸⁵⁾ ⁹⁸⁶⁾ ⁹⁸⁷⁾ ⁹⁸⁸⁾ ⁹⁸⁹⁾ ⁹⁹⁰⁾ ⁹⁹¹⁾ ⁹⁹²⁾ ⁹⁹³⁾ ⁹⁹⁴⁾ ⁹⁹⁵⁾ ⁹⁹⁶⁾ ⁹⁹⁷⁾ ⁹⁹⁸⁾ ⁹⁹⁹⁾ ¹⁰⁰⁰⁾

Das impf 13B wird 16B nicht wiederholt. Hebr Peš, durch 5 nicht ausschlaggebend unterstützt, wollen 13B Erz statt Auftrags. Vf denkt sich den König in einer Residenz wie II 11. Für das Verständnis der Verhandlungen mit einem im Felde stehenden Dv s. I 22—27 II 5, 2—13. Zu V 14. 16 vgl. I 2, 21. 26. Dv hatte dem Saul keinen Anlaß zu Mißtrauen gegeben; letzteres hätte als unnatürlich beschrieben werden müssen; 12A fühlte sich Saul durch seine Anwesenheit beeengt, nur in Abständen ereignete sie sich noch. Subj von 15B scheint das des Rel-Satzes in A¹⁾. 11 a E oder schon 8 mußten vorbereiten, daß Dv keine Handhabe zum Einschreiten gegen ihn bot; auf אָרֶב²⁾ 16, anders als 1. 20. 22, kommt 28 zurück. 16 verallgemeinert 6F; P-N darf als vorweggenommenes subj des Daß-Satzes (²⁾) gelten.

Die Einlage 17—19 berücksichtigt I 17, 25, welche Angabe bisher unbeachtet geblieben war. Der Beweggrund wird jedoch gänzlich verändert³⁾. Baudissin a. a. O. S 235, Jeremias, d. Alte Test. im Lichte . . .³ S 446 FF vermuten, Dv solle dem Jaqob angeglichen werden, den der Schwiegervater durch das Angebot seiner älteren Tochter in anderem Sinne hinterging, s. zu 17F; auch dies Angebot wird als Vertrag aufgefaßt, die ausbedungene Leistung bleibt jedoch ziemlich unbestimmt, vgl. I 16, 21B; 28, 2, Sm a. a. O. S 171, wodurch die Beteiligten einer vornehmeren Lebensauffassung zugetan scheinen wie 25 FF. Höfisches Leben setzt einen, über den bürgerlichen hinaus entwickelten, gesellschaftlichen Ehrbegriff voraus. 18 fußt auf 23B.

Das durch die äußere Bezeugung gesicherte Urteil über die Hinzukunft von 17F zerstört Jahn durch Ausscheidung von 17B; wegen des Fehlens von 19 in Vatic gehört 18 gegen Jahn unter das gleiche Urteil. 17 setzt nach 7—16 unvermittelt ein; von MERAB⁴⁾ weiß die Haupt-Erz nichts; ist 17 eine neue Aufgabe für Dv, oder er 13. 16 in ihrer Lösung begriffen, ehe sie ihm gestellt ward? Wie 11 löst 19 eine Möglichkeit wieder auf, von welcher man geredet hatte. Neben der Haupt-Erz soll die Einlage lauten, als habe sich Dv schon um die jüngere bemüht, vgl. אֶפְרַיִם⁵⁾ (Jdc 14, 3), Saul wolle aber zuerst die ältere versorgen. Unmöglich will sie die Haupt-Erz nicht machen, entstellt jedoch 21A (s. u.) 25B; letzterer V wird in Gri bereits zum Vorboten der Einlage.

An einem בְּרִירָה ist die Anlage das beste; aus dem treuen⁶⁾ und tätigen — רִירָה — aber jugendlichen Anfänger, dem „Inhaber von Entschlossenheit“⁷⁾, kann viel werden. Die gesuchte Ankündigungsformel ist es, auch mit לִי, nicht; I 10, 26; 14, 52. Soll 17FF etwa weitläufiger als 16B ausführen, wie Dv Oberster wurde? — Zwei Absichten⁸⁾ eines Redenden, die hier auf zwei Reden verteilt werden, bilden gegen die Regel des Zwiegesprächs I 17, 10. 37 keinen Einwand: אָמַר 11; 25, 21 usw.

Efr meint, vor dem Uria-Briefe II 11 solle ein Saul nichts voraushaben. 25B sagt ihm nur Erz einen geheimen Plan nach; 21A könnte, wenn auch nicht in jedem Satze, nachträglich von 18 beeinflusst sein. Allmählich gilt Saul

¹⁾ יִירָה erklärt Lö für Steigerung nach יִירָה 12; für ein und dasselbe subj wünschenswert, ist sie doch unbeweisbar. Dh hält den Satz 15 a E wegen 12 für überflüssig; dazu mußte man subj und obj festgestellt haben, s. 29. — ²⁾ Mit einem Geschehen als obj Am 4, 5 Jer 14, 10. — ³⁾ Durch 10F läßt sich der Umschwung in der Gesinnung Sauls nicht erklären; gegen I 17, 26 ändert sich der Schauplatz von I 18, 10. 17, aber mittels 6F. — ⁴⁾ Statt אֶפְרַיִם I 14, 49 anders. — ⁵⁾ Im vorletzten Satze I 17, 25 steht obj voran; das findet Bd stilverwandt. — ⁶⁾ Oder ist לִי dat eth statt לִי zu lesen? — ⁷⁾ Aber den Goliath-Sieg setzt 17 noch nicht voraus, auch die Friedenszeit 6F 10 nicht. — ⁸⁾ Zu dem Nachsatze 17 a E = 21A vergleicht Bd Gen 37, 22; s. noch II 11, 15. Schz nimmt Abhängigkeit von 21 an.

selbst als Urheber des verräterischen Plans; ohne diese Zwecksetzung würde מוקש 21 einfache „Ritterprobe“.

Dv bedient sich der Höflichkeit 18, in welcher Saul selbst Meister ist I 9, 21 (Jdc 6, 15)¹⁾. Das arabische subst, mit dem er die Verwandten umschreibt, bezeichnet den Stammesangehörigen wie den Nachbarn aus dem Stadtviertel; dies waren früher vielleicht die zum Schutze des Lebens Bereiten, Ew, G. I.³ Bd III S 103 Anm 3²⁾. Eigene Beweggründe der MERAB, die gegen Dv sprachen, braucht es, gegen Luc, bar-Hebr, die einen belebenden Gegensatz zu 20 herstellen, nicht³⁾. Die Einlagen unter sich zu einer zusammenhängenden Reihe aneinander zu schließen, will in I 18 nicht gelingen⁴⁾; s. S 202.

Huldigungen der Straße an die bewaffnete Macht 16 brechen heute wie einst Frauenherzen; doch hat die Frau 20, solchen Veranstaltungen gegenüber, gewisse Empfindlichkeiten. Ihre Einführung 20 nimmt keine Rücksicht auf eine eben zuvor genannte Tochter Sauls; אַרְבֵּי ist Wortbrücke von 16 zu 20. 22⁵⁾. Nicht die Tochter, aber die Aufgabe, an deren Erfüllung die sog. Dienstehene den Besitz der Tochter knüpft, 14, ist die „Falle“ für Dv. Ob auch auf Dv.s Seite Geneigtheit zur Erdienung der Frau bestehe, soll ein vorbereitendes Gespräch ermitteln⁶⁾. Die 21 A begonnene Handlung kommt erst 25 in Fluß. Welchen Eindruck die wichtige kgl Eröffnung auf Dv machte, fehlt, wie auch, weshalb 22 nochmals auf einem Umwege darauf zurückkomme. Unter Voraussetzung von 21 B⁷⁾, wo der Gang der Erz durchbrochen⁸⁾ wird, mußte 23 B aus Mißtrauen geredet sein, ohne 21 B⁹⁾ aus bloßer Überraschung, die Mittelsmännern¹⁰⁾ mit unklarer Vollmacht nicht schlechtweg absagen will. Als unverbindliches¹¹⁾ führt das Gespräch¹²⁾ auch ohne 17—19. 21 B zu keinem Ergebnis.

¹⁾ Sollte בַּרְשָׁאֵל nur zur zweiten Frage gehören, so mag Anspielung auf Dt 17, 17 I Reg 11, 1 beabsichtigt sein. Der Begriff Israels als des efraemischen Kgrs wäre ja von selbst nachdv.isch, und kein Beweis für eine außerisraelitische Herkunft Dv.s. Zu אַרְבֵּי ist N-E schon durch die Haupt-Erz (I 17, 45) genötigt. — ²⁾ Belot, Lex. ar; oben ist vermutungsweise Berufsbezeichnung vom Intensivstamm angenommen. Ob idumäisch? S. zu 25, 6. — ³⁾ Wenn Adriel (Merz, Blutrache b. d. Isr. S 24) keinen Brautpreis zahlte, wäre er, gegen Schz, Ausländer nach I 14, 52 und wohl Gegner Dv.s, s. zu 5. — ⁴⁾ In diese Quelle paßt zwischen 18 und 19 der Goliath-Sieg. Aber 10 F setzen ihn, trotz deutlicher Ablehnung von I 16, 23, voraus. 10 F passen wiederum weder hinter 18 noch 19 ungezwungen; gegen Sm a. a. O. S 168. — ⁵⁾ יִשְׂרָאֵל 20¹⁾, da ein Willkommener (אֲרִיִּי) einen geraden Weg findet. Doch wird 21 אֲרִיִּי besser Bedingung: „muß ich“.... — ⁶⁾ Ki, G. I.² II S 149 Anm 1; I 17, 25. Der seine Frau Erdienende tritt häufig in deren Sippe über, s. o. S 225. 227. 235. בִּי 21 beziehen Gri auf Saul, בִּי? Auch abgesehen hiervon hängen Gri nicht von 17—19 ab, wohl aber hebr iuss. — ⁷⁾ בְּשָׂרִים (Job 33, 14) zu Sauls Rede zu rechnen, ist unzulässig, da nur eine Bedingung gestellt wird; שָׂרִים ist es nicht, vgl. 11 a E. Trg „auf zweierlei Weise“ umgeht die Alternative und steigert die Unverständlichkeit. Jahn deutet auf die zwei Töchter und beseitigt 19. — ⁸⁾ הָיָה 21 a E: nach längerem Sträuben des Vaters (19?) 20¹⁾ עָרָה 22 B. — ⁹⁾ Nicht in Vatic. Waren Dv schon einmal trügerische Hoffnungen erweckt, 17—19, bedurfte ein erneutes Angebot der Bekräftigung durch neue Stimmen und des fortgesetzten Zuredens. 21 B ist also Folge der Einlage 17—19, vielleicht auch schon der B nächstvorhergehende Satz. — ¹⁰⁾ Subj 23 wurde auf 22 ausgedehnt. — ¹¹⁾ לֹא I 24, 5 ist Gegensatz zum Königswort; hat erst er gesprochen, kann er nicht zurück. — ¹²⁾ Es heißt 23

Zufolge 23 hat Dv noch keine Enttäuschung erlebt. Aber seine Berater übernehmen für ihn nicht das Wagnis einer Werbung. Der erste Versuch, billige Bedingungen zu erlangen, geschieht durch Hinweis auf die Vermögenslage.

מֶדֶר Ex 22, 16, ursprünglich durch Defloration veranlaßt (Eberharter, Ehe- und Familienrecht d. Hebr S 117; ders. Tüb. Th Qu-schr XLV), änderte die Verwendung: Abfindung an den Vater für Entgang einer weiblichen Arbeitskraft, Rücklage des Gatten, die beim Brautvater aufbewahrt, schließlich der Tochter zufallen konnte Ex 22, 15? Dem Bewerber mochten seine Verwandten durch Beiträge helfen. Gen 34, 12 meint, hinter אֶת־הָאָדָמָה, nicht den künftigen Inhaber des מֶדֶר וְהָרָה. Neben dem Wittum (?) steht dort מֶדֶר, bab. nudunnu?, an dem vielleicht die Kinder der Frau beteiligt werden. Mitgift, bab. šeriktu, wird vermutlich gezahlt, wenn bab. tirhatu Rücklage oder Morgengabe geworden ist; Hamurapis-Gesetze § 172 FF, Cug, RB 1905 S 359. 66. Da die Königstochter, solange ihr Vater regierte, nicht unwürdig behandelt werden konnte, wird ein standesgemäß bemittelter König, der dem Vf besser bekannt ist, als der aus dem Nichts wirtschaftende Saul, ohne die landesübliche Gegenleistung seine Töchter an einheimische Schwiegersöhne weggeben, obgleich diese in der Regel zur Gegenleistung imstande wären. Über Tauschwert erhaben sind z. B. Kostbarkeiten einer kgl Schatzkammer bei Heirat zwischen zwei Königshäusern. Hier konnte das Verfahren aufkommen, den ortsüblichen Abfindungsbetrag vom Bewerber zum Scheine auslegen zu lassen, ihn aber sogleich zu anderweitiger Verwendung (durch die Brautleute?) zu bestimmen. Damit war dem Ansehen des Bewerbers genügt. Der Verzicht des Königs konnte auf Inlandehen seiner Töchter übergehen, endlich bürgerliche Gepflogenheit werden.

Der Vf durfte den Hofleuten eine, selbst zur Regel gewordene, Ausnahme in den Mund legen¹⁾. Dadurch kommt die Ehe, die einer unerkäuflichen väterlichen Zustimmung unterliegt, dem Ideale einer Neigungsehe näher: auch ein Unbegüterter darf sich Hoffnungen machen. Nur, wenn die „Unentgeltlichkeit“ aus seiner Armut²⁾ 23 herrührt, mag Merz a. a. O. S 24 recht haben, den neuen Hausstand rechtlich zur kgl Sippe zu zählen, wegen II 21, 8B. Solange die Abfindung noch in Gegenständen oder Leistungen ohne festen Tauschwert bestand, war auch der Unbegüterte zu einer Werbung zugelassen. Aus dem Wortlaute 25 folgt nicht, daß der Brautvater מֶדֶר empfangt oder daß es eine für die Braut erlegte Summe sei.

Getöteten nahm der Sieger die Haut ab. Vorhäute werden zur Schau geopfert (dann vergraben), ARW 1911 S 488. Mexikaner setzen die Häute geopfter Kriegsgefangener feierlich in einer Höhle bei, Stoll, Geschlechtsleben i. d. Völkerpsych. Ein Massenopfer umfaßt (Reiske, primae lineae S 200) 99, d. i. einer Überschreitung des Brauches vorbeugend 100 weniger die Eins. Ägypter verwenden Geschlechtsteile als Siegeszeichen, W. M. Müller, Liebespoesie d. alten Äg. S 3 Anm 3; OLz 1899 S 364 (seit 1200); Maspero, hist d. peuples II S 228. Der ursprüngliche Beweggrund war wohl unmittelbar Schwächung des Feindes. Nach abessynischer Vorstellung (Littmann-Nöldeke, ZAss 1900 S 297) nehmen aber die Unterirdischen niemanden auf, dem ein Glied fehlt³⁾. Demnach bedeutet die entriessene Vorhaut eine Verschärfung der Niederlage. Lagarde hat das „Brautgeschenk“ als הָרָה וְהָרָה: ein Gegenstand, aber ein Reichtum von Hoffnungen. — ¹⁾ Als Einleitung dient eine bekannte Formel staatlicher Boten. — ²⁾ Einmal so in Ps, sonst Prv Qoh, aber auch II 12, 1. 3 F. — D. H. Müller, in WZKM 1905 S 384. — ³⁾ In der Wiedergabe des בָּ an הָרָה wechselt Syr-urm: I 18, 27 מָן; I 19, 8 בָּ. Reitzenstein, zwei rel.-gesch. Fragen S 37 vermutet ähnlich Sühnung des Täters, d. i. Sicherstellung gegen die Geister der Toten und deren Schutzherrn.

den Gipfel der Unzartheit getadelt. Die Abmachung ging jedoch zwischen Männern vor sich. Sollte die Braut Zeugin der Ablieferung gewesen sein, wäre dies nicht dasselbe, als wenn sie Empfängerin wäre. Eine Gedankenverbindung zwischen Vorhäuten und Heirat bestände, wenn דָּרָן 21 FF noch den Begriff „beschneiden“ enthielte, da einst auf die Beschneidung die Heirat rasch folgte Wlh, Reste S 154. Wegen 25—27 ist vermutet worden, daß die Beschneidung als eine Gemeindefeier an Mehreren zugleich stattfand, Musil III S 222; von da aus konnten runde Zahlen von Vorhäuten für wohlgefällig und dem Veranstalter (oder Überbringer) Glück bringend gehalten werden. Begleitvorstellungen steigern den Eindruck der Maßnahme nach beiden Seiten, ohne ihren grundlegenden Zweck zu verdrängen.

Täter und Anreger ernten Ehre, im hl Kriege natürlich seitens des Allerhöchsten, dem die Zahl etwa in einem Gelübde angeboten worden war. Der Verwirklichung des Gelübdes dient die ausgesetzte Belohnung: hundert Männern kostet die Tochter mittelbar das Leben und wird einem zuteil; dieser Zusammenhang kann damals als sinnvoll empfunden worden sein¹⁾.

Ob Leute dem Dv einen Teil seiner Aufgabe²⁾ abnehmen durften, wird aus 27 nicht ersehen³⁾. Da die Kriegerbünde der Alten öfters zu Perversitäten neigten, nimmt Schwally, sem. Kriegsaltert. I S 58 wegen II 1, 26 an, Dv habe nicht heiraten dürfen. Jene Klage um Jonatan kann jedoch aus einem Kriegergelübde stammen, für Kriegsdauer den Umgang mit Frauen zu meiden. Eine Dichtung führt aus einer Übergangszeit noch manche Lehre mit, um die sich die Lebenden nicht mehr kümmern. Ungeschichtlich werden die vor Jonatans Tode eingegangenen Ehen Dv.s 27 I 25 dadurch nicht.

29 B 30 fehlen Gri⁴⁾. אִיב mit transitiver Ergänzung, anders 25, müßte zwar in einem jungen Stück überraschen, doch ist ein denom-Verb אִיב erst im Entstehen, etwa von I 19, 17 aus; Ex 23, 22. Die Amtsbezeichnung שָׂר I 17, 18 29, 3 empfindet Klo an Philistern als Schwierigkeit; ältere Vf hätten סָרִי gesagt.

An der Kapitelwende übersieht man leicht den scharfen Gegensatz von 30 a E zu I 19, 1 wegen seiner Verteilung auf zweierlei Buchschichten. 29 BF scheint ein Eingreifen der עֲבָדֵי שׁ vorzubereiten; Dv leistete mehr als alle, selbst den ergrauten Abner inbegriffen. Neid wird sich gegen ihn aussprechen: Sein Ansehen sei denn doch übertrieben, ja dem Königtum abträglich, 26, 8. Ist daher I 19, 1 כָּל עֲבָדָי selbst subj, so wurde dort eine neue Einleitung angefügt, um nach verbreiteter Neigung I 18, 29 B Saul persönlich für alles Dv Abgünstige verantwortlich zu machen. N-E baut die letzten zwei Sätze in äußerlichem Gleichlaufe zu I 19, 1 A (2. Satzumst.) B aus einer noch zuverlässigen Erinnerung an den damaligen Wortlaut I 19, 1. Doch kann I 19, 1 damals in anderen Hdschr schon die heutige Gestalt besessen haben. Immerhin spricht der Übergang von 29 A nach I 19, 1 A (2. Satzumst.) für sich. Man begreift, weshalb Jonatan, der vor seinem Vater von der Mißstimmung gegen Dv erfährt, bei demselben vorbeugt I 18, 5. 19; 19, 2. Die N-E macht das durch ihre Dazwischenkunft undeutlich⁵⁾.

¹⁾ Belohnung für die Bewältigung von Reichsfeinden s. noch MVAG 1912 S 83. — Ki, G. I.² II S 148 F schließt sich noch an Kamphausen, Arb. d. rh.-wiss.-Pred.-Ver. VII 21 an. — ²⁾ Unentschieden bleibt, ob inf 26 B Zweck oder Inhalt der Zustimmung Dv.s sei, vgl. Bd. — ³⁾ Sollte ursprünglich Saul die Aufgabe gewählt und sie dann auf Dv übertragen haben, oben S 205, ließe sich gegen Beiziehung von Gehilfen nichts vorbringen. — ⁴⁾ Neben anderen Stilkennzeichen entspricht auch לָקַר nicht dem älteren Sprachgebrauche 26, 21; I 3, 1. — ⁵⁾ Unabhängig hiervon besteht noch eine Möglichkeit I 19, 1 יִרְבֵּי* als

(Fortsetzung von 17, 54): *Festliche Heimkehr der Krieger; Sorgen Sauls 6—9.*

6 *Da zogen aus allen Städten Israels¹ Frauen in tanzenden Scharen (?) ihnen mit Tamburin³ und Schallbecken entgegen 7 und stimmten an¹:*

„²‘Ihrer’ Tausend schon Saul besieget hat!

Aber David Zehntausend ‘. .’ (mit einer Tat)!“ (8A)¹.

8B *Der Sang war² Saul unlieb; er dachte: „Da³ sagt man dem David Zehntausende gut ‘Mir aber (nur) die (paar) Tausende’“⁴!*

9¹ *Er war zwar mit David seit jenem Tage² ‘längere Zeit’ zusammen.*

Einlage: *Saul erhebt gegen David den Speer 10—11.*

10 *Aber (schon) am folgenden Tage sprang (ein) Gottes-Geist¹ auf² Saul über, so daß er³ im Hause in feierliches Vortragen verfiel, als David*

Erinnerung an I 18, 25B zu betrachten. Da 19, 1—7 nicht schon vor 18, 25 untergebracht werden können, ohne 25B aufzuheben, ist noch der Zeitpunkt zwischen 18, 27A und B für 19, 1—7 geeignet.

6¹ Aus לשיר lesen Schz Chey a. a. O. S 230 ein überflüssiges ישראל heraus; Pt ficht es an. נָשִׁים, woraus es abgeändert sein mag, fehlt mit art in Gri und erklärt המחליות, das nach Gri besser pte act attr wäre; anders Ex 15, 20 u. ä. Wlh Bd erwägen במחליות, Ex 15, 20 Jdc 11, 34. Doch Nominativ genügt als subj wie anderwärts תַּמְבּוּרִין, תַּפְלִיט. Sogar קל-פֶּרֶי, mit Dpschr ב(ן), könnte subj sein, hat aber in Hex keine feste Satzstelle. Dh המחליות Jdc 21, 23; שורק 7 ist von Frauen bedenklich. — ² hebr שאל רדד gri לקראת; beide bemühen sich wegen 7FF um Benennung des zu Ehrenden; Vorlage לְקָרָאתָ?; aus (ה) wurde הַמְלִיכָה. (Sv str auch לקראת). Zuvor drang der Name ein, die appos an die regelmäßige Stelleweisend II 13, 39 Reg Hag 1, 1. Über תַּפְלִיט gri s. Bd. — ³ בשמחה in Peš letztes Glied; II 6, 12 unverbunden. Gab es besondere שמחה I 10, 5? Anderenfalls str (Sv). — Mit Syr-urm אֲשֶׁל־צִלְצִלִים? — ⁴ הַנְּשִׁים str; 6¹. Dahinter Peš + נ, 5³; attr fehlt Vatic, N-L zu 6¹ מחליות Gri I 21, 12 Jer 30, 19; 31, 4. — Sir 47, 6 תַּבְּלִיט; Füllstück infolge V-Abteilung, Wlh. — ² Suff, nicht in Syr-urm, bezieht Pt auf den Feind, doch Aeth zu I 21, 12; 29, 5 ohne es. Sir sg 47, 6 רַבְּקָה. Trg suff nur an der zweiten Zahl; Gri, andere Syr an beiden, Jdc 15, 16. ו hinter jeder Zahl cop, Dpschr; pl verbleibt. — 8¹ Der erste Satz fehlt Gri; in I 19, 22 gri findet er sich, nicht mit besserem Rechte. — ² קִשְׁרֵי שְׂאוֹל gri scheint den Hebr nachträglicher Verkürzung des P-N in suff zu überführen. הַקֶּבֶר müßte den Platz des P-N ausgefüllt haben; in 20 fehlt es Vatic; Schz str hier. In (ה) wäre art Hma. — ³ Peš präd sg. Gri + art an רַבְּבוֹתָי, gegen das Fehlen der präp obj. Hier endet also passend V. — ⁴ Ein letztes Sätzchen, das hinter רַבְּבוֹתָי wenigstens sachlich paßte, nicht in Gri, weisagt Dv.s politische Größe. Saul wäre mit Erfolg unter die Profeten gegangen und auffällig früh. Andere lesen durch לִי für לִי eine Selbsttröstung heraus. Als erzählender könnte der Satz auch mit לִי dasselbe besagen. Sauls Monolog scheint auf zweierlei Wegen verlängert; עִיד ohne ו war ehemals Teil des vorhergehenden Satzes, לִי ist dessen wiederholtes; לִי דָּאךְ. Dh sieht vielmehr von עִיד ab und findet von (אלפ) ab: Abänderung dessen wäre המלכות; früher war מלך erklärender Zusatz zu לִי. Sv endet mit אלפים. — 9¹ שְׂאוֹל nicht min 158. 247. Angebliches „neidisch“ עֵינָה, eig. „äugend“, trägt das entscheidende Bedeutungsmerkmal aus Prv 23, 6 willkürlich ein, ἐποβλεπομενος; dagegen E. Ob עִיד? Wlh S 111 F. — ² הַלְּאִיָּה von der Zeit bei JE pent, Guth a. a. O. S 18 Anm 3, fehlt Peš, anders I 16, 13. — 10¹ רִצָּה zwischen zwei Paseq (8A I 19, 9)

(gerade) wie regelmäßig⁴ vorspielte⁵. Indem Saul die Lanze in die Hand bekam, 11¹ fiel ihm ein: „Ich könnte ihn ‘an der Wand’ durchbohren^{2a}“, — allein David ging³ ihm aus dem Wege⁴.

(Fortsetzung von 9): Davids Fortschritte 12—16. 12 A Da¹ er aber vor Davids² Anwesenheit besorgt wurde ‘B’, 13 entfernte er ihn aus seinem Umgange. Er stellte ihn¹ als Abteilungsführer auf, damit er an der Spitze² der Mannschaft (?) aus- und einrückte.

14 Seinen¹ ganzen² Marsch entlang aber stand ihm Jahwe zur Seite. 15 Saul bemerkte¹, was für große² Erfolge er davontrug; er war vor ihm (?) auf der Hut; 16¹ Israel aber zog vor, daß David² ‘selbst’ an ihrer (?) Spitze aus- und einrückte (Anschluß an 20).

(Einlage 17—19) Ein Heiratsangebot an David:

17 Da schlug Saul dem David vor:

fiel wegen fehlenden art auf; I 17, 36 a E; Est 8, 15 (v. Ortenberg, ZAW 1887); bei Apt fehlt adj. — ² אל in jüngerem Wortlaut muß nicht aus על (Syr-urm) geändert sein; I 16, 23. — ³ Peš bestimmt בָּרוּחַ bequem durch suff näher. Gerade die Unbestimmtheit kennzeichnet den jungen Erz. Häuser als Schauplatz gäbe es überall. בְּרוּחַ ben-Hajim. — ⁴ בָּרוּחַ (I 16, 23; 19, 9) nicht min 44. 247. Syr בָּרוּחַ. — ⁵ Paseq wie 26, 8; I 3, 10. Instrument I 16, 16 A fehlt wie I 16, 18. (23). — 11¹ Subj fehlt min 55, der Satz in Luc-Zeugen. וְיָלֵךְ soll eine ernstliche Gefahr für Dv besagen. Diese hätte nicht erst als Vorgang, dann als Vorsatz erzählt werden sollen. Sv וְיָלֵךְ. — ² Trg hält eine Waffe für unentbehrlich, wenigstens als suff an אֶפְרַיִם. Zwischen beiden בָּ auch Dt 15, 17 י, unzulässig. "א mit ב 7 war nur nebenher eigenhändige Verwundung. Str בָּרוּחַ + י wird ^{2b} בָּרוּחַ gab jemand bei, der sich eine (mesopotamische) Großharfe Ps 137, 2 dachte; Dv hätte dann der freie Rückzug gefehlt. Die ägyptische Harfe lag auf den Knien des Spielers, PEF 1910 S 267. — ³ I 17, 30; פָּנָיו sonst in Sam ohne מִן und auf subj bezogen. סָבָא heißt II 18, 30 nicht „ausweichen“; וְיָלֵךְ? 12 a E 13. Sv str subj. — ⁴ פְּעֻמָּה abgeänderte Dpschr von ³? Es besagt, vgl. I 17, 30, in anderem Zusammenhange werde ein ähnlicher Auftritt überliefert, hier also nur versuchsweise untergebracht Wlh S 112. — 12¹ Subj nicht min 247; vgl. 13 Anf, nicht in Vatic. — ² מִלְּפָנָיו nach Dr jüngerer Stil, לüberschüssig, 15 a E 11¹. B schöpft aus 14 I 16, 14; 17, 37 a E. Sv stellt A und B um. — 13¹ Dat comm לִי besser לְ*, Aeth; Gen 21, 13. 18. — Wortspiel סִיר und שִׁיר? — ² אֶלְפִימָלֵךְ? 16. Beide impf wären besser pf. — 14¹ Hebr „Dv war für all sein Unternehmen klug“ scheint von 15 (5 B) beeinflusst. Wegen יָדָיו erwartet man neue Begebenheiten; 14 ist aber, ohne 12 B, nur Abschluß von 13. Dv.s Erfolge machten nach oben 15 und unten 16 Eindruck. Der Ersatz für den Regierenden bereitet sich vor. Beliebtheit verhilft im Wahlreiche auf den Thron. Der so verstandenen Satzfolge 14—16 genügt als Voraussetzung eine Aussage über Jahwe; str בָּרוּחַ 11², und מְשָׁפִיל nebst folgendem י. Pte ist zwar keine Entstellung wie 5, aber das Lob entbehrt der Belege und kommt zu oft vor (15). Anders lautet es II 8, 14. — ² רִדָּךְ sg (coll?) muß nicht pl, לְ nicht mit Apt Gri Peš Sv בָּ werden I 17, 46 a E. Suff ist als cop vor יָדָיו wiederholt. — 15¹ רִאיוֹן sonst acc, wäre er auch vorweggenommenes subj eines Daß-Satzes. Zum Rel-Satz kann der Beobachtete auch einmal als selbstverständlich hinzugedacht werden, Dt 1, 31; Kö, Lehrgeb. II 2 § 384 b—d. Konjunktion eines Daß-Satzes ist אשר nicht; jüngster Sprachzustand wäre hier nicht zu untersuchen. — ² (מִשְׁכִּיל) Hma, da Hi bekannter war wie Qal 30; Qal scheint tatsächlichen Ertrag auszusagen I 17, 37; 16, 18, Hi handelt vom Intellekt. — 16¹ Der weitere Begriff stände hier passend dem engeren nach; also str יָדָיו wie I 17, 52. Dieser Stamm mußte auf Dv noch eigens stolz sein. Zuviel ist auch בָּל, 14¹. — ² הִיא fraglich, da die Verba lieber pf als ptc sind. Gri für לְפָנָיו: הָעַם לְפָנָיו nach 13 a E oder = subj von A?

„Was meine älteste Tochter angeht, MERAB, die könnte ich zu deiner Gattin machen. Vorausgesetzt, du mußt dich mir (?) als Ritter bewährt haben und (insbesondere)¹ den (gegenwärtigen) Jahwekrieg ausfechten.“ — Dabei hatte Saul aber gedacht: „Brauche nicht ich mich an ihm zu vergreifen, so mögen das die Philister besorgen.“

18 David erwiderte Saul:

„Wer bin ich und wer sind meine¹ in Israel, daß ich mit dem Könige verschwägert sein dürfte?“

19 Tatsächlich¹ wurde Sauls Tochter MERAB, als sie David hätte gegeben werden müssen, dem Adriel von Mehola vermählt.

Fortsetzung von V 16: Davids Kriegsdienst um die Braut 20—29 A.

20 Sauls Tochter MIKAL verriet Neigung zu David. Man teilte es Saul mit; in seine Pläne¹ paßte es, und 21¹ er entschloß sich: „Geben muß ich sie ihm! Doch soll ihm² eine Falle gestellt werden!“ Da³ die Macht der Philister ihm auflag⁴, 22 gab Saul Auftrag¹ an einen Untergebenen:

„Redet David unauffällig ‘daraufhin’ an: ²Geneigt ist dir (?) der ³König; seine ganze Umgebung für dich eingenommen — ⁴‘nun’ also! verschwägere dich mit dem Könige!“

17¹ Durch Hex בִּלְחָמָה sg wird Sauls Bedingung (Or: imp) erst erfüllbar. Vielleicht ist jedoch בִּלְ ein wegen Zweideutigkeit abgeändertes בָּל, denn weshalb sollte אָרֶר fehlen? Hiergegen ist אָרֶה nach Peš vielleicht zuviel. — 18¹ חַיִּי 25, 6 II 23, 13 (südjudäisch?) erklärt der Zusatz „אֲנִי“. Auch die אָרֶי Klo kennt man aus I 16; 17, 12 FF als Leute, die Dv nicht viel helfen. אָרֶי findet Chey Cr Bi III S 231 ungewöhnlich, s. aber Num 36, 6; der, gewiß junge, Genitiv begreift sich nach 36, 1. Dh חַיִּי אָרֶי, als estr; Wlh will sg. Peš fügt eine Frage aus 26, 18 zu, die nicht paßt. Nöldeke, ZDMG 40 S 176. — B behandeln Syr ganz frei; Zusatz? — 19¹ עֵרָ, nicht Heiratsalter Bd, gehört vor הָרָה zu Verträgen: der Erfüllungstag, sieht aber neben אָרֶר unzuverlässig aus. בָּרָחָה* Hez 1, 25 u. ö. לְהָרִי ist vielleicht erst aus 17 gefolgert; der Vordersatz besagt dann nur, daß die Tochter heiratsfähig geworden sei, was sie während 17 noch nicht hatte sein müssen. Lies hierzu etwa בָּרָחָה* statt בָּרָחָה. — 20¹ הָרָחֵר nicht Vatic. An יִשְׂרָאֵל weckt 21 Zweifel; יִשְׂרָאֵל würde vorbereiten, daß sich der Vater nicht gerne herbeiläßt. — 21¹ Subj infolge Vers-Abteilung (Sv)? — ² לִי von לוֹ aus wiederholt; יִשְׂרָאֵל I, an II angeglichen, wird יִשְׂרָאֵל*. — ³ Der aus 17 B bekannte Satz soll wohl nur erklären, weshalb das Wort מִדָּבָר gebraucht sei. Daß מִי den Reiber an der Falle bedeute, ist nicht sicher. — ⁴ E בפֶּלֶשְׁתִּים, Klo בפֶּלֶשְׁתִּים; Gri בפֶּלֶשְׁתִּים. Ist Gri zufolge der Zischlaut entstellt, so kommt man mit בָּרָחָה* aus. Wenn Dv 16 ausrückte, konnte es auch Saul; dabei wurden Pläne besprochen. 21 B durch Vatic nicht anerkannt. — 22¹ עֲבָדֵי I sollen sich auf II berufen, 23 Anf. Einer genügt, trotz בָּרָחֵר, II 24, 2; עֲבָדֵי*, oder אָרֶי ohne אָרֶי. Vor imp Gri + אָרֶי. — ² לְאִמִּי leitet Schw aus לוֹ ab; nicht Peš Aeth; dieselben auch gegen הָרָה. — ³ בָּרָה Sin hinter dem subj; entbehrlich, da nicht zwei Verben das gleiche obj haben müssen, sondern etwa das erste die Heirat zum Ziele hat. Zwischen הָרָה (mit dat; I 15, 22) und אָרֶה besteht ohnehin ein Unterschied. Ist aber letzteres Vorspiegelung? — ⁴ יִי nicht Peš; Gri אָרֶה, damit jeder Satz sein eigenes subj geltend mache. הָרָה führt Folgerung aus zwei Vordersätzen ein; der Hinzufüger der 17—19 deutete es zeitlich: diesmal ist es ernsthaft.

23 Sauls Umgebung ¹eröffnete ihm diese Aussichten. David meinte jedoch: „²Schnell ist es nach eurem Urteile getan, sich mit einem Könige zu verschwägern; aber ich bin dafür (zu) ³arm ⁴!“

24 Sauls Umgebung brachte derartige Bedenken ¹vor. 25 ¹(21 ¹) Er befahl nun: „So sollt ihr David ausrichten: der König hegt nicht die Absicht (dich) in Unkosten (zu stürzen), außer um ¹hundert Philister-Vorhäute, zur Rache an ²seinen Feinden ³. Saul rechnet darauf, die ⁴Übermacht der Philister zu stürzen.“

26 Als ¹man David diese Bedingung mitteilte, war es David zufrieden, um sich mit dem Könige verschwägern zu können ². 27 David entschloß sich ¹‘zu dem Unternehmen’, er und seine Leute. ²An Philistern erschlug er ³(ein)hundert

23 ¹אָנְפִּי, in Peš nicht berücksichtigt, führt mehr den Zeugen, als den Angeredeten ein; אָנְפִּי? Sv str subj hier und 24. — ²נָקְלָה nicht Vatic min 56. 92. 246. נָקְלָה ist als ptc f ausgesprochen: eine Kleinigkeit ist's also usw. — da ptc öfters Jer 6, 14 überliefert ist. Besser pf נָקְלָה*. Dh hält die Form gar für inf; inf f anderer Verben und Konjugationen braucht er nicht erst mit Jer 2, 17 zu belegen. Der öfters, auch von Lö Now angerufene Ges.-K. ²⁵ § 114, 1a handelt natürlich von הִתְחַתֵּן. — ³אִישׁ vor רִשׁ Dpschr mit vorgelegtem א (Hma). Weshalb רִשׁ in עֲנִי ändern Pt, weil ταπεινός sonst letzterem entspreche? I 17, 18. — ⁴נִתְקַלָּה Jes 3, 5 als Schluß sieht gegenüber ²zweifelhaft aus; Gri umschreiben verneinend. — 24 ¹Syr-urm עֲבָדָיו לֹא I 16, 15; לוֹ nicht min 106; Sv str; לֹא nicht in Gri; wohl aus jenem verlängert, nötigte es zu einer direkten Rede für das Folgende: „אֵלֶּה הַדְּבָרִים? Einfacher str die beiden letzten Worte als Auffüllung. Syr-urm הַדְּבָרִים gleicht an 26 an. — 25 ¹JsphArch 6, 10, 21 bringt die Opfer auf 600. Peš, die Regel verkennend, ändert nach 27. Das Vielfache von zehn (Amarna-Tafeln, hersg. v. Knudtzon Nr 23 Zl 22. 26) verdoppelt 27 nach II Reg 2, 9 Job 42, 10 gegen Vatic Luc. Hinter כִּי berechnete man sich durch בָּמ, ein אָם hinzuzudenken; babylonische Hdschr; beinahe ebenso Gri I 27, 1. Da אָם die vorausgegangene Verneinung beschränkt, kann das Verneinte unter Bedingungen, die erst hinterher zugelassen werden, dennoch eintreten. Mit אָם zählen die Vorhäute zum מִדָּר, ohne es sind sie mit ihm in keiner Weise mehr verwandt. — Aus den Häuten macht Jsph Häupter, klassischer Gepflogenheit entsprechend; I 17, 54 A 57 B; 31, 9. — ²כִּי statt מִן I 14, 24; die damaligen Volksfeinde sind jetzt Feinde des Königs. Doch erst in Zeiten nach Saul verkörpert der König den Volkstaat. Peš באֲדָרֵי; s. scheint das in Hebr auf הַמֶּלֶךְ folgende, da Syr-urm Titel und P-N unlöslich verbindet. — ³Seelische Beweggründe, aus welchen Vf den kgl Plan ableitet, erinnern an II 17, 14. Aus 21 müßten sie bekannt sein. Wiederholung erwartet man nicht, noch weniger entgegengesetzte Beweggründe. Besser gibt Saul seinen Werkzeugen den Satz noch selbst mit: אֲדֹנָיִם. — ⁴Ein zum Anhören durch Dv bestimmter Satz sollte nicht dessen P-N enthalten: gri אֲדָרִי*. Nach הָרִים Num 20, 11 Ps 74, 3 darf hier eine R-W הַפִּיל אֲדָרִי m. Genitiv angenommen werden: „jemandes Macht unterkriegen“, 21 A a E. Zu הַפִּיל „niederhauen“ müßte das Schwert Jer 19, 7 genannt werden Ti. Derjenige, dem die Aufgabe zufällt, Jos 22, 27, kann zum inf als Täter nach einem Verb der Absicht הָשֵׁב hinzugegacht werden. Nach Verkennung dieser Bestimmung Dv.s bezog man den Satz auf Sauls geheime Bosheit gegen ihn, las aus יר den Namen ירר als obj und verband das hierdurch hintangesetzte ältere obj neu durch ב mit dem inf. — 26 ¹Suff an עֲבָרִי ersetzen Gri Syr-urm durch Genitiv, aber subj hat keine feste Stelle im Satze. — ²Letzter Satz, nicht in Gri, sollte besagen, noch sei die Ablieferung nicht fällig gewesen, Gen 25, 24; 50, 3. מֵלֵא — בְּמֶלֶךְ, וְלֵא — מֵלֵא lassen vermuten, daß der Satz aus Verdoppelungen entstand. Klo stellt denselben Gedanken 22 A her. Ki, G. I. ² II S 36. — 27 ¹וַיִּקְלָה (I 9, 3) neben Paseq, fehlt min 29, ohne ל ähnelt es ירר nebenan. וְיֵא appos sah zu selbstverständlich aus und wurde durch ein neues präd zum subj eines eigenen Satzes. — ²בִּי ist ohne Grund mit dem Vokal des art ausgestattet, wie oft. Peš will ב nicht als präp obj an-

Mann und ⁴kam samt (?) ihren Vorhänden (zurück) ⁵. Also verheiratete ⁶er seine Tochter MIKAL ⁷ an ihn.

28 Saul sah eben ein ¹, daß Jahwe David zur Seite stand. ²Während ganz Israel (?) für ihn ³eingenommen war, 29 hielt ¹er sich von David zurück (Fortsetzung I 19, 1).

Einlage: Saul kam soweit, David ununterbrochen nachzustellen, 30 und die Anführer der Philister ¹fahndeten auf ihn; ²allein so oft sie ausrückten, hatte David ³mehr Erfolg als alle Untergebenen Sauls und sein Name galt ungemein viel.

Fortsetzung von I 18:

I 19 Versuch einer Beilegung des Zerwürfnisses und Vertiefung desselben durch Übergriffe Sauls.

Der Plan I 19, 1 ist die Fortsetzung der heutigen Fassung von I 18, 21; schon während der Tötung der hundert Philister 27 konnte er erörtert werden. Inf ¹ statt direkter Rede entzieht sich (II Reg 14, 27) einem bestimmten Urteil, ob sich die Abneigung schon zu äußern wagte. Hebr führt Jonatan mit voller Abstammungsangabe ein, als erkennen, aber ב „unter“ wäre neben הָכֵה ungewöhnlich. — ³Die richtige Zahl, nach Gri 25 ¹ II 3, 14, hat der Bericht über die Erfüllungstunde passend betont. Hebr Dual (11. 21) Hmt; ihn hält noch Ki, G. I. ² II S 149 für geschichtlich. — ⁴Subj nicht in Gri. War also Hi beabsichtigt? Neben אֶחָד * ändert אֶחָד lediglich die Wortbedeutung. Für diesen Satz will Dh במלך (Aeth), das sich sogleich als במלך wiederholt. Ps 26, 4 Prv 22, 24 lassen nur Personen in Begleitung des subj „eintreten“. — ⁵Ein, wohl aus 26 bereicherter, Satz, der besser im sg (Gri Dl) מְלִיכָה bezeugt ist, fehlt Vatic. Hebr läßt den Mannen den untergeordneten, nach Wlh unfeinen (?) Dienst. Für Pi macht man eine Wiedergabe „vollständig abliefern“ eigens zurecht. Genug, wenn sich Saul, wäre es auch nur durch glaubwürdige Zeugen, von der vertragsmäßigen Anzahl vergewisserte: מְלִיכָה intr. (למלך). sind neue Ansätze, dies Verb zu schreiben. Für die Zahl 100 tritt der Satz mittelbar ein; sein Fehlen schafft Vatic aber keine Verlegenheit. — Aus inf machen Gri einen neuen Satz; Peš poc, ein in Waltons Polyglotte gelegentlich eintretender Zeuge, setzt ihn a E; er scheint aus הָכֵה hergestellt. Sv behält inf mit במלך. — ⁶Subj nicht Vatic, Hex. — ⁷ gri hinter בְּהוּ, wie 24? 21? — 28 יָדָע nicht Vatic; Wahl-L zu יָדָע, welches gleichfalls Verstandestätigkeit bezeichnen kann. — ² Aus gri יִשְׂרָאֵל (בֵּית) wollen Th Sv herleiten; doch fehlt כֵּן in Gri, בֵּית dem Vatic; Zusätze wie oft. Außerdem ist schon Vatic nach Hebr bereichert. Sm will ihm irrig 28B ganz absprechen und I 19, 11 als Fortsetzung von I 18, 27 nehmen. * עָמַד statt וָמַד? Im übrigen nach Gri. — ³ in אֶחָד faßt Ki als Reste von אֶחָד auf; אֶחָד אֶחָד 16. 3: Freunde hat er im Himmel wie auf Erden (14). ⁴ aus 29. Syr-urm verlängert. — 29 ¹ Subj nicht in Gri; 25. 27 ⁶. ל stammt vom nächsten Worte, Stade, Gramm. § 123e Anm. Der mit Raumersparnis geschriebene inf ist Ausdeutung des Hauptverbs מְלִיכָה; hierzu ohne Zwischenglied מְלִיכָה. Verstärkte Wiederholung von 12A Dh ist 29A also nicht. עַד Syr-urm schon vor dem subj. — 30 ¹ יָצָא müßte Angriff, Blutvergießen, Lebensgefahr einschließen. מְלִיכָה * I 24, 12 sagt davon das Nötigste aus. — ² Gegen יָדָע spricht Paseq. Eine einmalige Begebenheit war nach 29 a E nicht in Aussicht. Wie כִּי מָדָה Jer 31, 20; 48, 27 wird hier וָמַד möglich sein. Hebr nach I Reg 14, 28 II 4, 8 II Chr 12, 11. Die Konjunktion spricht für jüngeren Ursprung. I 1, 7; 7, 16 überarbeitet. — ³ Ptc-Vorsilbe מ (5. 14F) wäre zu haben; aber der bessere Wortlaut von 15 kann gerade hierher verschlagen sein.

1) Statt Deklarativsatzes, König, Lehrgeb. II ² S 576 § 399e.i. Wer die Tötung übernahm, bleibt unbekannt, gegen Lö.

wäre nicht soeben I 18, 30 (29 A) vom Vater die Rede gewesen. I 20, 3 erfährt Jonatan von der Abneigung erst durch Dv. Tritt er in B neu auf, Bd, so tut gri בְּנֵי das Nötige zu seiner Einführung. Die für 2 erforderliche Mitwisserschaft konnte er durch Vermittler erlangen. Die durch I 18, 1. 3 bekannte Tatsache ¹⁾ konnte I 19, 1 B gleichwohl als neue (Sm) zur Erklärung der eigentümlichen Stellung des Sohnes zwischen Vater und Kameraden mitgeteilt werden ²⁾. Gegenüber 1 A ist die Gefahr dringlicher, weil bereits auf I 20, 1 FF vorbereitet werden sollte ³⁾.

Für die gefährlichste Zeit hält Jonatan — mit Grund? — die Abwesenheit des Königs. Nicht ausgeschlossen wäre, daß die Hochzeitfeierlichkeiten noch ganz im Anfange begriffen sind; der Brautvater gehört ja dazu. Ein König bei der Feldarbeit ⁴⁾ sollte nach I 11, 5 nicht so ungewohnt sein. Verlangt Jahn ein bestimmtes Feld, so ist es jenes, das er bebaut I 18, 10. Daß Jonatan den Platz für die Unterredung fern der Wohnung sucht, kann besagen, daß er den Vater für beeinflußt hält ⁵⁾.

An רִאיוֹן 3 sieht man pf proph aus fut exact entstehen. אָרָה Apokope II 18, 22 Num 23, 3 B; nicht mit Oo durch ein anderes pron zu ergänzen, gegen Dr Now. Nachsatz nach Peš. נָהַב 4 (I 20, 7 II 3, 13) benennt den Erfolg und die zweckmäßigen Mittel der Rede, nicht Gesinnung oder Ton; Amarna-Tafeln (hrsg. v. Knudtzon) Nr 8, 9; 9, 8: (brüderlich) tabata besprechen. אֶל הַנֶּחֱסֵה 1 2, 25. 5 setzt לִי אֶת הַנֶּחֱסֵה 4 fort. Die R-W „sein Leben in seine Hand legen“ leitet A. Lods (Stud. Wlh gew. S 244) von dem älteren Glauben ab, die Seele könne vorübergehend den Menschen verlassen; ein Kühner vermöge dies nahezu zu erzwingen. Doch könnte die נֶחֱסֵה auch wie der Einsatz in einem wagehalsigen Glücksspiele gedacht sein; I 17, 49.

Sm findet Jonatan undiplomatisch; der Erz lasse ihn das schließlich herrschend gewordene Urteil über Dv vortragen. Wlh u. a. wollen den Jonatan durch seinen Vater nur feststellen lassen, daß Jahwe den Dv unentbehrlich macht; der erste König mußte dies durch die Volkstimme hören ⁶⁾. Die Stimmung I 18, 7 dauert bis jetzt I 18, 28 B fort. Besonders wirkungsvoll sind die Eckpunkte des Schwurs וְהָיָה und בָּרַח 6 I 14, 39. 45. War diese Schwurform ursprünglich auf Lebensverbürgungen beschränkt? Joh 14, 19.

7 B berücksichtigt Dv.s vorherige räumliche Trennung von der ständigen kgl Behausung. Ist er als „Bräutigam“ erst irgendwoher abgeholt worden Ct 3, 3; 6, 1? הָיָה statt עָמַד I 16, 21 F; Dv ist seither mehr geworden ⁷⁾.

Wlh, Komp S 250 legt dar, weshalb er 8 mit der synagogalen Überlieferung gegen 7 abgrenzt ⁸⁾ und mit 9 zusammennimmt, statt 7 durch 8 fortzusetzen. Nach Lö begründet

¹⁾ אָרָה mit Wohlwollen, s. z. I 18, 2. 26 (17. 22), gegen den Emporkömmling seitens des Familiengliedes. — ²⁾ Lö Co Bd lesen die Erz versuchsweise ohne 2 F. Der Zustand dieser VV und ihr Verhältnis zu 1—7 würde ihre Ausscheidung nicht dringlicher machen als etwa die von 4 B 5. Doch scheinen 8. 18 vorzusetzen, Dv habe zunächst von Sauls Abneigung nichts gewußt; Jonatan, durch 6 beruhigt, schwieg. Erst Samuel warnt Dv vor Saul, 18. Mit 2 F muß auch ein Satz 7 A ausscheiden. — ³⁾ Infolge der Verlängerung durch 3 sind der Rede in 2 einige Bindeglieder angefügt worden; ein Synonym s. I 20, 29. — ⁴⁾ אֶל הַנֶּחֱסֵה verlangt Näherbestimmung, da es nicht 13. 16 gebraucht ist. — ⁵⁾ Zu אָרָה 3 s. I 17, 56; נָהַב ist אָרָה 2. — ⁶⁾ Wlh unterscheidet hier nicht zwischen Sprecher und Vf. — ⁷⁾ הָיָה 9 ist ständige Gesetzessprache. — ⁸⁾ הָיָה 9 ist farblos, anders I 10, 10; 11, 6; 18, 10; vgl. 23. — ⁹⁾ Dies tut auch Smend, ZAW 1921 S 202, will aber das Altersverhältnis umkehren und 10 zu 8 F hinzunehmen. Daß aber 8 an I 18, 30 anschließe, ist unzutreffend; 8 stände sogar in

8 einen neuen Ausbruch des Neides Sauls. Er war aber nach 9 geheimnisvoll und brauchte keinen Beweggrund. Ist 8 für 9 FF überflüssig und befriedigt 8 ebensowenig als Ausläufer von 7, der auf die Fortsetzung 9F noch keine Rücksicht nahm, so ist 8 Überleitung zu einem späteren Abschnitte, der den Dv noch als den Bekämpfer der Philister voraussetzt und noch nicht weiß, daß er infolge Sauls veränderter Stellung zu ihm den Kampf in Sauls Diensten eingestellt habe. Zum Anschlusse eignet sich auch nicht I 20, dessen erste Reden nach I 19, 8 zu unvermittelt kämen. Alle Erz hinter I 20 zeigen Dv schon außer Diensten Sauls, trotz I 21, 3. Nur 18 von ירד ab genügt den von 8 ausgehenden Erwartungen: kurz gibt 18 an, daß Dv ohne Urlaub wegblieb, worauf ihn Saul vorlud und zwangsweise heimbringen wollte. Wenn ירד 18 „offenbaren, deuten“, nicht „erzählen“ heißt, mit subj Samuel, ist עשה ein ungenauer Ausdruck für das, was Saul dem Dv zugedacht hatte S 240, unter Beiseitstellung von 19, 2F¹⁾. 7 wurde also einerseits durch 8²⁾; 18—24 (I 20, 1 Anf) andererseits durch 9—17 (mit 18 Anf) fortgesetzt. Der Feind wußte von der Hochzeit und wollte Saul vernichten, solange dessen Leute nicht auf Kampf gefaßt waren. Das gelang ihm nicht; aber die Hochzeit wurde gestört. Es ist nicht methodisch, 9F als Doppelgänger der (jüngeren) N-E I 18, 10F zu behandeln³⁾; richtig urteilte W. R. Smith a. a. O. S 113.

Ein durch den Krieg 8 I 11, 6F entfesselter Geist der Gewalttat entläßt sich 9F, zur Überraschung der Umgebung, infolge von Anreizen, von denen sie höchstens nachträglich gehört hat. Wie es kam, daß Saul den Dv „im Hause“ antraf, erklärt schon 7 ohne 9B; letzterer Satz wurde erst durch 8 Bedürfnis. Die Angabe 10A wird in I 18, 11; 20, 1 mit Einzelheiten, in die sich die Handlung auflöst, stilistisch abweichend und wuchtig vorgetragen; ⁴⁾ בקש I 20, 1 mit obj herkömmlich, hier aber Hilfsverb, um viel anzudeuten und nicht zuviel zu sagen. Zu מן vgl. 7B a E, 8 a E⁵⁾.

Es ist Neigung vorhanden, I 18, 10F hinter I 19, 10 unterzubringen. Der Inhalt ist nur allzu ähnlich; für den Anschluß sollen בלילה und I 18, 10 ממחר sorgen. Nach Gri besteht die Brücke der Tageszeiten nicht. Nicht der Mordversuch geschah ja bei Nacht, Wlh. פנים I 18, 11, das beide Auftritte ordnet, ist nicht anders wie I 17, 39 Gri beschaffen. I 18 weicht auffällig von דיה I 19, 9. 23 ab. Sm schließt I 19, 10 a E nebst 11 usw. an I 18, 27B an; der Umschwung in Saul wäre ungenügend vorbereitet. — Durch eine Statistik über יס und ברה will Wlh, Komp S 251, 8—10 als Beitrag zweiter Hand erweisen. Der Ort, an den Dv entkommt, wird nicht bekannt. Vf wollte also nicht auf den von 11 FF vorbereiten.

Eine Wohnung, welche I 17, 54 noch nicht an der Zeit wäre, steht jetzt unter gewissen durch die Frau ausgeübten Hoheitrechten (Köhler, ZAW 1916 S 227) dem Ehemann bereit. Zur Nachtzeit Ex 22, 1F dürfen Fremde nicht eindringen, höchstens in der Nähe Spähe stehen Jdc 16, 2⁶⁾. Als Eigentum der Frau ist die Behausung aber nicht zu erkennen; ihre Rechte können von den seinigen abgeleitet sein. Nur hätten in seiner eignen Heimat seine Verwandten eine solche Bedrohung eines der ihrigen nicht hingehen lassen; das alsdann zu Erwartende tun sie aber auch I 22, 1 nicht. Andererseits Gegensatz zu I 18, 30. — ¹⁾ Minder empfehlenswert wäre, יעשה zu lesen. — ²⁾ Kriegsziele führt ב ein II 21, 19. פנים ist hier gefahrdrohende Nähe; I 18, 27. — ³⁾ Man liest zu diesem Zwecke 9 a E מן. — ⁴⁾ לקח 14 anders als I 17, 31; 18, 2. — ⁵⁾ In פטר entdeckt Sm eine Gegenwirkung des Geistes auf Dv. — ⁶⁾ Ihrer Partei leistet öfters die Frau Späherdienste, Reiske, primae lineae S 247.

wären Sauls Zurüstungen 11. 15 F, wenn der Auftritt an seinem ständigen Wohnsitze geschähe, zu umständlich. Die Lage des Hauses läßt sich nach Jos 2, 15 vorstellen. שָׁמַר, zunächst Widerstreben gegen die natürlichste Einwirkung der Nacht auf das Bewußtsein, ist zugleich Eufemismus „auflauern“ (Jahn), den sich nicht jeder Erz gestattet hätte. Einen zweiten inf, den der Sprecher vor seinen Hörern verschwiegen hätte Wlh, fügt Vf nach 1. 6 wegen B a E bei: Saul, der wieder bei Verstande ist, will den außerhalb der Zurechnungsfähigkeit beschrittenen Weg gegen Dv lieber zu Ende gehen als sich durch ein unheilbar gewordenes Zerwürfnis einen Gegner groß ziehen, der sich mit Recht beschweren würde. Ist Erz zu einer derartigen Voraussetzung in der Lage? MIKAL brauchte den Schwur 6 nicht zu kennen und sah ¹⁾ so eine Lebensgefahr, wo auch anderes hätte geplant sein können. Dv.s Abenteuer 10 setzt sie voraus, sieht die Lauerer — erregt zieht sie daraus ihre Folgerung ²⁾. Der Innenraum 13 FF soll vielleicht als Obergeschoß ³⁾, offenbar mit einem Fenster ⁴⁾ gedacht werden; „hinter“ es wird s. v. a. zum Fenster hinaus II 6, 16; 20, 21 ⁵⁾. Die Berührung der Handlung mit Jos 2, 15 umfaßt nur Selbstverständliches. Die Erz wird vermutlich auch in Innenräumen vorgetragen, zur Regenzeit, nach dem Essen u. ä. Wenn andere sich ins Freie begeben würden, erscheint diese Frau nur am Fenster; sie ist als zurückgezogen lebende gedacht, vielleicht weil sie zu einem höheren Stande zählen will. Trotz II 21, 8 ist Kinderlosigkeit ihr Schicksal und an Frauen höherer Stände jedenfalls nachdenksam beachtet. Dadurch ist ihr Auftreten in einer Begebenheit erleichtert, die als „gestörte Brautnacht des Helden“ betrachtet werden darf; so nach der Aufeinanderfolge I 21, 6.

I Die Hausgeräte mögen zahlreicher sein als die heutiger palästinischer Araber, aber freilich nicht von so beängstigender, öffentliche Verwendung (ZAW 1922 S 109) voraussetzender, Größe, wie Ti meint ⁶⁾. Meist beachtet ist terafim ⁷⁾, dessen Zweck wenigstens seitens der Volksetymologie in רִפְּאָה gesehen wurde, obgleich Jirku, Mantik in Alt-Israel, Diss Rostock 1913 S 13 F Hänel, Erkennen Gottes S 245, Zukunftsermittlung als Zweck annehmen. Hölschers Zweifel (Prof. S 450 Anm 2), ob terafim im AT überall das gleiche bedeute, wird durch die weitläufige Abhandlung Hoffmanns ZAW 1922 wenigstens bez der at Wissenschaft bestätigt. Eine Wandlung in seinem Gebrauche oder wenigstens Verdunkelung der Kunde über ihn wird durch religionsgeschichtliche Vergleiche nahegelegt. Zak 10, 2 beherrscht nicht mehr den Sprachgebrauch des Wortes (Hoffmann, ZAW 1922 S 136; Jirku a. a. O. S 15); schon der nach der dt Reform tätige Hez (21, 26)

¹⁾ Trotz נִתְּנָה wird eine Mitteilung vermißt. לֹאמַר hat unter den berichteten Einzelheiten noch eigenen Wert — wie öfters in älteren Erz. — ²⁾ Vgl. Pt. — ³⁾ מִלֵּךְ, erst für Rettung anderer II 19, 6 gebraucht, wird auch Bezeichnung der Selbsterhaltung I Reg 1, 12 Jer 48, 6 Am 2, 14. — ⁴⁾ Über die sog. ägyptische Leiter s. Krauß, talm. Arch. I S 35. — ⁵⁾ Rauchabzug, Lichtquelle über dem Hauseingang baba batra 3, 7 ist es nicht. — ⁶⁾ Aus der bewohnten Stadt hinaus = hinter die Mauer. — ⁷⁾ Das in der Fachwissenschaft treugehütete Wort „Schnitzbild“ macht „Holzfigur“ u. ä. nicht überflüssig, sagt aber über den Stoff mehr als man weiß. Tis Mißverständnis von מִרְאִישֵׁי teilt ZAW 1922 S 100. — ⁷⁾ Hoffmann, ZAW 1922 S 101 F weiß, daß es ein Hausschutzgott war, der eigentlich an die Türe gehört hätte und verehrt worden sei, letzteres ohne Beweis. Sv.s Ergänzung אֵתָם 13 hinter תְּשֻׁבָה ist bedenklich.

verwechselt es mit einem ähnlich lautenden ostsemitischen (?). Der Gebrauch kann sich von Heilungshandlungen auf Befragungen zugunsten Kranker ausgedehnt haben, indem man von dem ehemaligen ¹⁾ Amulett Zeichen erwartete. Durch Vergleich mit Ex 34, 33 will Jirku Dv als denjenigen erkennen, der den Terafim anwenden wollte; doch weshalb beharrt ihn Gen 31 Frau Rahel auf? Nicht die Gottheit befragen diese Frauen; sie kurieren Musil III 419²⁾. (Benz, RKE³ 11 S 69 Volz, bibl. Altert. geben zu wenig.) Oder sie pflegen sich mit Mittelchen, darunter für die mit Aufregung erwartete Brautnacht. Diese würde einen kerngesunden Dv voraussetzen; 14B schützt das Gegenteil vor, das scheint hier wie sonst die at Schreibung des Gegenstandsnamens beeinflusst zu haben, Nöldeke, S.-Ber. Berl. Akad. 1882 S 1178 Anm 1. Die Namensform, als Abstrakt-pl³⁾, gestattet keinen Schluß auf die Gestalt des Gegenstandes. Eine Figur mit unverhältnismäßig bevorzugten Geschlechtsteilen würde zwar zu dem vermuteten Anlasse passen, nicht aber zu Dv.s vorgeschützter Krankheit und ist überdies zu verbreitet. Statua hier und zu I 15, 23 (Foote, JbL 1902 S 28) wäre Beistand für den Kranken (Jastrow, Rel. Bab. S 337; Frank, Bab. Beschwörungsreliefs S 58 Anm). Diese alte Deutung ist aber wohl durch klassische Kulte beeinflusst (Jeremias, ZAss 1910 S 372 Anm, und Assyr. Archäol. Stud. f. Hilprecht S 335 f.). Von einer ergänzenden Erwägung aus können Köpfe aus Ton PEF 1904 S 19 in ein Krankenbett gelegt worden sein, um die Krankheit vom Menschen abzulenken; bis zu einem gewissen Grade wird diese Möglichkeit durch das zweite Gerät (s. u.) unterstützt. Ein Seelenstein ZEthn 42 S 136 würde einer in Israel überwundenen Denkweise angehören. Gri kommen zu einem Holzsarge; Sm läßt sich Ahnenbilder nicht ausreden. Pirque de R Eliezer wissen, der Terafim rede vor einer brennenden Lampe Zak 10, 2 *אפוק דעגגומענוי*. Sollte die Ursache der Erkrankung durch Beschwörung ergründet werden, eine Befragung vorgenommen werden? Die Maske ARW 1907 S 330, auf welche auch Hoffmann hinauswollte, macht ihren Träger einem gegen die Krankheit gesicherten Wesen ähnlich. Nicht durchführbar im AT wäre die Auffassung des *ר* als eines Holzstücks Jes 7, 4 Am 4, 11 vom Opfer- oder Herdfeuer, Frank a. a. O. S 69 FF; ZAW 1922 S 100.

II Von aram כבֿר = „Durchsieben“ aus vermutete man, Dv.s Lebenskunst sei bis zu Moskitonetzen zum Schutze des Schlafes fortgeschritten, s. S 238. Das Rezept Cuneif. Texts usw. Bd. 17 S 19 Col I Zl 39 FF schreibt vor, die Pflanze tigillu, die anscheinend während des Schlafs des Kranken als Sitz eines Dämons gilt, zu entwurzeln und zugleich den Kranken durch ein um den Kopf gewickeltes Ziegenfell für den Dämon unkenntlich zu machen, Jastrow a. a. O. I S 345 FF; die betr. Krankheit belästigt den Kopf von Morgen bis Abend. Da in Babylonien sonst Schweine Lämmer für die Gesundheit ihres Besitzers eintreten, Frank, bab. Beschwörungsreliefs (Leipz. semitist. Stud. III 3 S 58. 60), bleibt noch die Frage, ob das (ständig im Hausrat bereite?) Fell an Stelle eines anderen nur einmalig zu verwendenden Teils des Tieres getreten sei, z. B. der Leber⁴⁾, und den bloßen Schein eines Ablenkungsopfers aufrecht erhalten soll. Unter dem Einflusse erwachender Zweckmäßigkeitserwägungen, die zum Erblassen der magischen Bewertung des

¹⁾ Syr-urm: Götzenbild; auch das müßte terafim nicht von Anfang gewesen sein. Macalister PEF 1905 S 270 F findet ein Amulett (?) und nennt es terafim. — ²⁾ Kult ist das nicht notwendig; über art 13 eine tiefsinnige Bemerkung ZAW 1922 S 100. —

³⁾ Den Hoffmann, ZAW 1922 S 100 freilich wie Elohim behandelt, als wäre das Wort durch eigene Bedeutungsgeschichte als ein masc. Einzelbegriff empfunden worden, weil die Ausdruckweise heutiger Wissenschaft sich so behelfen muß! Er vermutet ein „mittelgroßes menschengestaltiges Gottesbild“. — ⁴⁾ Jahn setzt nach Hez 21, 26 geradezu כבֿר „Leber“ ein, weil diese nach der Tötung des Tieres lange in Zuckungen verharre Jsph; MIKAL hätte so atemartige Regungen in dem bereits verlassenen Bett vorgetäuscht. Zeigen sie sich aber am Kopfende des Bettes? S. auch Fürst, ZwTh 24 S 170 FF.

⁵⁾ ראש Gen 47, 31 vgl. zu הראשון. Das Bett hat Platz für mehrere, Krauß, talm. Arch. I S 63 F. Or redet 13 a E von der Decke als der herkömmlichen, instr; dazu obj *αδα*.

Gegenstandes führen würden, mag das wärmende Fell seine Form weiter verändern. Um von dem Kranken zudringliche Insekten abzuwehren, hätte man aus Haaren einen Wedel herstellen können; ob **עָיִר** hier das Tier oder seine Haare Ex 26, 7 Num 31, 20 seien, läßt sich nicht entscheiden; Judit 10, 21; 13, 9 liegen zu spät für einen Vergleich; Gen 27, 16¹⁾.

Aramäische Wörter „Schwefel“, „Honigseim“ legen eine Farbe als Wortbedeutung nahe. **מִקְרָא** II Reg 8, 15 bietet mit der von einigen angenommenen Bedeutung „Bettdecke“ einen befriedigenderen Ausgangspunkt²⁾, doch die Decke selbst ist ohnedies erwähnt.

MIKAL konnte sich begnügen, das 13 Beschriebene zu zeigen, worauf der anzunehmende Sprecher der Boten infolge einer durch die Sitte gebotenen superstitiösen Scheu vor dem Hausrechte umkehrte, s. zu 17 a E. Bd nimmt an, erst am hellen Tage hätten die Boten das Innere betreten; das „Sprechen“ verlegt er in einen Augenblick, als sie unter sich sind. Woher wußten sie das? Wissen sie von der Hochzeit nichts? Den überlieferten impf zufolge wäre Saul in der Nähe. In einer Nacht erteilt er den Boten nach dem Muster 21 FF Auftrag über Auftrag. **מִלְאֲכֵי** setzen jedoch voraus, daß schon allein der Weg einen ansehnlichen Teil der von ihnen verlangten Leistung bilde; sonst **עֲבָרִים**. Für eine Nacht müßten sie ihre Aufträge auf einmal erhalten. Eine Möglichkeit, die nicht unvorhergesehen bleiben sollte, berücksichtigt 15.

Dv.s Tötung läßt der König vielleicht im äußersten Notfalle zu; vorerst will er seiner habhaft werden. Die Vollendung des ***צִלְתָּ** inchoat. 14 ist **בּוֹא** 16³⁾. Wie Saul von dem Anblicke 16A Kenntnis erhielt, und wie er sich dazu äußerte, mag der Leser ergänzen. Auf 16 folgt nach bar-Hebr 18, dann 17. Sachlich vorzüglich, spräche diese Reihenfolge doch nur gegen die Ursprünglichkeit von 17⁴⁾. Saul, der von seinem Feinde überraschend redet, bezweckt irgendwie, Dv.s Einheiratung im letzten Augenblicke für nichtig oder nicht vollzogen zu erklären. Nach Musil III S 26 F lautet die Formel der Aufnahme in die volle Stammesgemeinschaft ungefähr⁵⁾

ich ziehe mir dein Kleid an — vgl. I 18, 4

ich stehe an deiner Stelle

ich vertreibe, wen du vertreibst, und verfolge usw.;

zu jeder einzelnen Versicherung gehörte wohl eine veranschaulichende Handlung. Vor der abschließenden tritt Saul zurück; er versagt Dv Erbe mit den Blutsverwandten der MIKAL und „zählt“ ihn (ebda) nicht „im Blutpreis und in der Blutrache zu den Seinigen“. Eine arabische Zwischenstufe ist Einheirat ohne Lebensschutz durch Blutrache. „Feind“ ist Dv nicht wegen Anschuldigungen, von denen er sich noch nicht gereinigt hat, noch wegen eines Verdachts; aber nach der Störung der Brautnacht im Auftrage des Schwiegervaters kann beiderseits keine andere Stellung mehr eingenommen werden. Wie und wann Vater und Tochter zu einer Aussprache⁶⁾ kamen, bleibt freigestellt 17.

¹⁾ Kaum erwähnenswert ist **כְּבִיר** als Perücke, ZAW 1922 S 100 abgelehnt. — ²⁾ Auch das Haarsieb wird zu Hilfe genommen; „Haar“ ist unserer Küche jedoch ein Maß für die feinen Zwischenräume des Siebes ohne Rücksicht auf den Stoff der Siebfäden. — ³⁾ **עָלָה** 16²⁾ hieße so wenig wie 13 „auf“. — ⁴⁾ Gefühlswert des **כָּבֵד** 17 bestimmt sich von Fall zu Fall, II 13, 4 Dr — 28, 12. — ⁵⁾ tätliche Beihilfe zur Flucht, anders B. — ⁶⁾ Vgl. den Antrag einer solchen Rut 1, 16 F. — ⁶⁾ Vgl. Ex 9, 2; 8, 17 I 20, 29.

8, Anhang zu 1—7, hatte diese Störung den Philistern I 18, 30 aufgebürdet, Jdc 16, 2. Die eine Überlieferung über die Verhinderung des Eheglücks läßt die Philister zwar aus dem Spiel, ist aber nicht etwa wegen reichlicherer Darstellung und weil sie zwischen Verwandten Unerhörtes vorträgt, die bessere. — Handelt der Abschnitt einheitlich von der Brautnacht, ohne Krankheit, so besteht auch zwischen Bedrohung, Mummenschanz, Krankheit kein Widerspruch (Schz). Doch nützt diese Einheitlichkeit des Gedankens weder der Geschichtlichkeit, noch dem Zusammenhang von 17 mit 10—16. 17 setzt noch eine andere Aussage als die jetzige 14B über Dv voraus. MIKAL schützt vor, sie sei der Gewalt gewichen¹⁾! Dadurch erspart sie sich unliebsame Folgen der, Dv erwiesenen, Begünstigung. Durch letztere wird 20 bestätigt.

Auch in Verbindung mit I 21, 3F ist die Unvorstellbarkeit des nächtlichen Auftritts geringer als die des folgenden. Fanden Dv.s Kriegstaten auf „gewöhnlichen“ — הל I 21, 6 — Razzien statt? Dann wäre 9F in der Nähe ihres Schauplatzes denkbar, während die Frau in der Nähe des Lagers eines hl Krieges um so rätselhafter wäre, als nicht Gib'a Sauls²⁾ als Ort der Brautnacht bestimmt war, und 11F wäre eine Reise nach Gib'a, auf welcher Saul Dv überfallen läßt. Eine Flucht³⁾ Dv.s führte naturgemäß an die „Front“, schon um sein Recht gegen Sauls Werkzeuge zu verfechten, 15. Davon bringt ihn Samuel ab. 'Samuels „Ramat“ I 7, 17 wäre in der Nähe der Kämpfe = Rents 8 I 18, 27⁴⁾.

Wie Saul in der Verfolgung durch seine Werkzeuge ungenügend unterstützt wird, selbst wenn sie dienstefrig sind, und wie er selbst nicht erfolgreicher wird, ist aus I 22—27 bekannt. Dv steht aber hier noch nicht an der Spitze einer bewaffneten Schar; auch Saul bietet 19FF nicht eigentlich eine solche gegen ihn auf. Der Verfolgte des Königs ist waffenloses Mündel des Geistes wie Elia Elisa. Zu 10F konnten Leser Anstoß daran nehmen, daß Jahwes Geist einen Schaden für Dv vorbereitet habe. Der neue Auftritt entschädigt den Leser dafür. Der Geist, der zwar drohte, ohne dem Liebling wirklich wehe zu tun, weiß ihn im Ernstfalle kräftig zu schützen. Eine wirkliche Antastung unter Beteiligung des Geistes ist ausgeschlossen. Wlh.s Bedenken, Proll² S 280, gegen kollektives Auftreten des Geistes und gegen seine, Dv persönlich begünstigende, Wirkung sind hinfällig.

Den neuen Schauplatz benennen Gri im sg בְּנֵי־הָאֵלֹהִים Job 8, 6 Bär I 20, 1 und Gri י auch für י II 7, 8; 15, 25, vgl. אָבִי „Vater“ Josuas; Nagel, BAß IV S 779F; Ml 1, 3 statt בְּנֵי־הָאֵלֹהִים? Ass. mamûtu Ruine Dh. Von einer Ableitung des בְּנֵי־הָאֵלֹהִים hieraus Klo ist abzuraten, noch mehr von einer Deutung: Siedelung der בְּנֵי־הָאֵלֹהִים. Bedeutet נָאָה „fernhalten“, kann קָל „abgelegen sein“ bedeuten, ein Lob für eine ehrenhafte Hausfrau unter dem späteren Harem-Ideal Ps 68, 13, Pl נָאָה Jer 9, 9 scheint irrig mit נָאָה vermengt, während נָאָה und נָאָה wie נָאָה und נָאָה ineinander übergehen. End-ו wie in רִמְתָּ אֶרְפָּתָה. Ansprechend verlegt Sellin, Mose S 64, den Ort über den Jordan Gen 25, 13⁵⁾.

¹⁾ MVAG 1918 S 102 sieht in 17 eine noch nicht verheiratete Tochter; auch das ist ein Zeichen für die Sonderstellung des V, doch kein deutliches. — ²⁾ Der Hypothese A. Brunos, „Gibeon“ (1923) mit Gib'a zusammenzulegen, öffnet sich hier eine stark eingeschränkte Möglichkeit: während der Kämpfe kann Saul in Gib'on gelegen haben, wie später Dv in Qe'ila; auch das Zerwürfnis II 21, 2 hatte damals Gelegenheit. — ³⁾ Ni 18 reflexiv, um nicht beide Verben das gleiche sagen zu lassen; Hendiadyoin (23) ergäbe: er war glücklich entflohen. — ⁴⁾ Die Verbindung von 18FF mit dem vorigen ist nur tastend, 20A = 14A hebr.; besser schließt 18FF über 8 an 1—7 an. Auch der Anschluß von 18FF an I 20 ist undeutlich. — ⁵⁾ Syr-urm betrachtet שִׁכָּה 22 wie שִׁכָּה I 17, 1.

Einem Ergänzer steht es an, auf dem Gesamteindrucke bisheriger Ereignisse zu verweilen; כָּל 18 ist 1. der verfängliche Auftrag I 18, 25, 2. der Haß 1, (in jetziger Anordnung auch:) 3. die Bedrohung 10 F, welche 2 in Aussicht gestellt, 6 nicht abgewendet hatte, 4. die Verfolgung 11 FF. Aber עֵשָׂה¹⁾ — statt „ansinnen“ — breitet einen Verdacht von Willensbeteiligung Sauls über alles Vorausgegangene, obgleich Saul zum Teil einer Verstimmung erlegen war, aber noch nicht gegen Dv handelte, zum anderen Teil zwar handelte, aber ohne volle Verantwortlichkeit. Auch als er Dv festnehmen lassen wollte, hatte er über ihn noch nicht sein letztes Wort gesprochen. Er konnte schleunige Abfindung des Enttäuschten und argwöhnisch Gewordenen bezwecken, sowie sich von dem Verdachte eines Eidbruchs reinigen wollen. Nach I 18 F ist das Zerwürfniß das tragische Verhängnis beider. Durch Ereignisse, deren sie nicht Herr waren, und Mißgriffe, die auf solchem Hintergrunde unausbleiblich sind, wurden sie auseinander getrieben. Namentlich die Festnahme, ob sie nun im Ehegemache oder unter den Asketen mißlang, war ein solcher Mißgriff, welcher den Riß unheilbar ausweitete, da der Betroffene und ihm Nahestehende darin nur eine mit Absicht und Überlegung unternommene Fortsetzung der früheren unbedachten Bedrohung erkennen konnten.

In 19 antworten vermutlich Gefragte nach bestem Wissen; durch Weglassung der Frage entsteht der Schein einer Anzeige aus eigenem Antriebe.

Die Macht rhythmischen Wortvortrags über die Gemüter Mindergebildeter ist oft beobachtet. Auf ungebundene Form der anzunehmenden religiösen Schlagworte führt nichts; schon dem überlieferten Wortlaute 20³ scheint eine einheitliche Leitung der pathetischen Massendeklamation unentbehrlich, damit sie nicht in Verwirrung ende. Schz.s Zweifel an Samuels Beteiligung berührt eine, schon abgesehen von dem Verhältnis des Berichts zu Tatsachen, schwache Stelle; denn in I 10, 5 steht Samuel mit den Profeten nicht so vertraulich²⁾. Nach der Pfingsterzählung wären menschliche Leitung und wunderhafte Schätzung des Vorgangs sogar Gegensätze. Um jeden Preis sollte Dv noch persönlich an Samuel anknüpfen, hier durch Geistmitteilung, gründlicher I 16, 4 FF durch Salbung. Der Gang der Handlung lenkt aber die erzählte Geistmitteilung auf Saul ab. Man wird schließen müssen, daß sich Samuel und Dv nicht erlebt haben.

Mit 22 werden die Örtlichkeiten vertraut; die Überlieferung findet eine bekannte Straße, auf welcher Saul zu Samuel gereist sein könne. Wie I 9, 11 F wartet der Wanderer an der Zisterne auf Ortskundige, um verlorene Steigungen zu sparen. Er redet über ein Gebiet — אֵי פֶה —, innerhalb dessen die Gesuchten getroffen werden können; ein Fremder findet sich nicht selbst durch; es ist zu ausgedehnt.

Ein verbreiteter Stoff von einem Herrn, der sich selbst aufmacht, nachdem er zwei- bis dreimal Diener vergeblich geschickt hatte, Lc 20, 10 FF (Gunkel in: Kultur d. Gegenw. I 7 S 73) lag auch schon teilweise 14—16 zugrunde.

¹⁾ Für das subj von עֵשָׂה kann man sich kaum verbürgen; ebenso entbehrt יֵשָׁע seine ausreichende örtliche Näherbestimmung, 19 beginnt passiv. — ²⁾ Bruno a. a. O. hätte seine Hypothese vom benjaminischen Ursprung des Profetentums wenigstens nicht auf so späte Vertreter wie Hosea und Jeremja begründen sollen. Profetensiedlungen II Reg 2 müssen nicht einheimische Gründungen sein; eher schuf sie der Staat Omris.

Mit entblößtem Oberkörper tritt ein Beter vor die Gottheit auf dem Rollsiegel des Bur-Sin von Isin B Ass II S 590. Mit Gro gegen Vatabl kann Saul das Hemd anbehalten haben. Das Kleid beschönigt den Träger, macht dessen gesellschaftliches Ansehen geltend, beengt also den Wahrheitssinn und die Demut Apoc 3, 17. Rücksichten des Anstandes fallen nicht ins Gewicht, s. Pt zu I 18, 27 gegen Wlh Stade. Eigene kultische Kleider, sowie Verkleidungen sollen oft den göttlichen Zorn ablenken, 13 F? Der Tabu-Glaube (Lippert, Christentum, Volksglaube usw. 1882 S 12) pflegt die Befürchtung, beim Betreten des hl Bodens müßten die Kleider abgelegt werden, damit sie nicht auch hl und dadurch dem Eigentümer entzogen würden. Davon zeugt wohl der Volksglaube nt Zeit Mr 7, 11 und die sog. Verunreinigung der Hände durch hl Schriften; ob aber auch die altisraelitische Zeit diesem Gedankengange zugänglich war, ist weniger sicher, 24⁴.

Uneingeschränkte Nacktheit¹⁾ bekundet, ohne Schande zu hinterlassen, einen Höchstgrad von Trauer über ein öffentliches Anliegen. Ein solches könnte man so wenig wie ein persönliches zu I 19 ausfindig machen; besser würde sie nach I 10, 10 FF passen, Schwally, Leben nach dem Tode S 13 F. Andere legen den Nachdruck auf den die Nacktheit einleitenden Akt der Kleidesablage: das Kleid hält der Andächtige für kultisch unrein, Brandt, Baptismen S 15 F; im Zustande der Raserei erträgt er es nicht, Gre, Musik und Musikinstr. (Relg. V V I, 1) S 17. Schrank, bab. Sühneriten (Leipz. Semit. Stud. III 1) S 11 läßt der Nacktheit symbolische Bedeutung und das Bewußtsein außerordentlicher Mission. נָכַל 24 schließt Liegen am Boden ein; daß aber der betretene Platz ein hl sei²⁾, ist zu 22¹ nicht sicher, gegen Sm S 181.

In der Angabe, Saul habe sich den Profeten angeschlossen, findet Schwally a. a. O. S 104 nur einen unbegreiflichen Irrtum, meint sie aber bezüglich seiner Sendlinge in „nüchterne Sprache“ übersetzen zu können: sie gingen zu Dv.s Partei über — als ob dergleichen nicht II 3, 9 FF nüchtern erzählt würde. Gegen solchen Rationalismus im Stile von Michaelis Hetzel s. Volz, Geist Gottes S 8: im Tausel setzt der gewöhnliche Vorstellungslauf aus; die Ankömmlinge vergessen Auftrag und Vorsatz.

Auf einen besonderen Königsmantel gerät Efr I 15, 27 und sieht daher in der Kleidesablage eine Weissagung auf Dv.s Königtum wie I 24, 21. Gegen eine Unvorstellbarkeit, die Volz a. a. O. findet, ist anzuführen, daß das Gehen Sauls nicht in Laufen übergeht. Mit Recht wendet aber derselbe ein, ob die Entrücktheit 20 B drei Reisen lang gedauert habe.

Sm urteilt, die Überraschung, die 24 A hervorbringe, passe, seit Saul kein Anfänger sei, nicht mehr wie I 10, 10 FF. 24 B, in welchem andere den Gipfel der Erz sehen, darf also als Zusatz beurteilt werden, welcher schon mit 18—24 A zusammen in das Buch gelangte. Eine Vorliebe für den gleichlautenden Abschluß der Auftritte bezeugt die Klmw-Inschrift. Die Ähnlichkeit 18 und I 20, 1 veranlaßt Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.³ S 456, den Anfang einem Herausgeber zuzuschreiben, damit I 20, 1 ohne O-N auf I 19, 17 folge. Auch das die Ortsveränderung ausdrückende וַיָּבֵא könnte er nicht halten, gewinnt also nicht den Anschluß. Es ist noch wünschenswert, über Dv.s Rettung Unzweideutiges durch I 20, 1 A zu erfahren, vgl. I 19, 18 Anf (10), Klo. Andererseits ist begreiflich, daß die Kapitelabteilung an der Parenthese 24 B haftete.

¹⁾ Die Chey dem alten Samuel statt עֲמִי 20 auferlegt. — Der Gefühlswert der kultischen Nacktheit ist vielseitig, s. Heckenbach, de nuditate, R. V. V (1911) IX 3³ (2 Anm 4) 44 FF. — ²⁾ Schz stattet נִירָה mit Asylrecht aus.

Sauls Eid zu Davids Gunsten 19, 1—7.

(Co[rnill]: Königsberger Studien 1 S 38FF.)

Fortsetzung von 18, 29 A: 1 Saul (?) redete zu¹ seiner ganzen (?) Umgebung darüber, David zu töten. Sein² Sohn (?) Jonatan aber war David sehr zugetan, 2 'so daß¹ er' (?) es David erzählte: „² Saul sucht (?) dich zu töten! ³ Sieh dich ja vor⁴ und⁵ nimm an sicherem Orte Aufenthalt! 3 Ich muß hinaus und¹ 'meinem Vater' auf dem Felde behilflich sein²; bleibe du (nur) dort, bis ich mit³ ihm (?) geredet habe; ich kann (dabei) erfahren, was⁴ (werden wird) 'und teile es dir (schon noch) mit'⁴.

(Fortsetzung von 1?) 4¹ er redete seinem Vater Saul gewandt zu²:

„Der König wolle doch kein Unrecht an³ seinem (?) Untergebenen begehen; er hat an dir keines begangen, vielmehr (versprechen)⁴ seine Taten (lauter) Gutes⁵:

1¹ Die Gruppe אֱלִינוֹן בְּנֵי יִשָּׁאֵל endet, wie sie anfängt; der Name I wird in Engschrift vorgelegt. Einen Auftrag Sauls an seine Leute (Klo) stellt Dh in Abrede. יִשָּׁאֵל* vielleicht besser als pl betrachtet und durch כל des zweiten Satzes fortgesetzt. Sv str noch בָּל. — ² gri בְּנֵי; eng zu 2 gehörig, zugleich gegen E. — 2¹ Die in Gri nicht anerkannte Vers-Abteilung forderte subj, nicht min 71. 245. Sv beseitigt wieder die Schreibung Jehonatan, 7. — ² שָׁאֵל (10¹), str Sv; אֲבִי fehlt Gri 3 F Sm. Min 247 hat ΣΑΟΥΛ vermutlich hinter (PATH) PMOY verloren, da sie sg beläst. Hebr etwa אֲבִיכָש*, אֲבִיכָשָׁה*. — יִשָּׁאֵל nicht Pes und einige Gri, aus יִשָּׁאֵל (ז) fortgebildet. — ⁴ בְּבִקְרִי (11) nicht Peš; Gri doppelt; besser Dt 16, 4 בְּבִקְרִי. Zwecklos schließt Sm auf Abendstunde; Bd hält das Wort für Zusatz aus I 20, 35. Wahrscheinlicher entstellter O-N; vgl. בְּבִקְרִי. — ⁵ Gri durchdenken die Aufeinanderfolge der pf besser, gegen Wh. בְּבִקְרִי Wahl-L; letztere als ungenauere ist vorzuziehen, Sv setzt die genauere voran und einen Takt ein. — 3¹ לִי* samt Genitiv fehlt Aeth; nahezu wie Neh 11, 24. Anders Ps 140, 6 Prv 8, 3. Mit der räumlichen Nähe verbindet es ein Füreinandersein, ähnlich Rabb bei Vatabl. Dadurch bekäme die sonst durch לִי* kenntliche Bedeutung; für einfache Bauernarbeit wäre das zu prunkvoll. — ³ Dh str Rel-Satz. Da Jonatan David mitteilen will, was er mit dem Vater gesprochen hat, braucht er nicht ihn als Zeugen des Gesprächs, scheut auch schwerlich einen längeren Weg zu Dv.s Versteck. Am wenigsten wird er seinen Vater ohne dessen Wissen in Dv.s Nähe locken. (אשר) Hma: אֲבִי*, 2. Bd Sm, die אֲבִי wegen einer ähnlichen Verabredung I 20 auf אֲבִי beziehen, müssen wegen אֲבִי 3 B aufgeben. Ki räumt mit 3 ganz 'auf G. I.² II S 149 Anm 2, ähnlich Jahn. Schz str 2 F, ob richtig? — ³ אֲבִי Anrede verfrüht, von לִי a E beeinflusst. Besondere Mühe würde es neben אֲבִי (1) bereiten, πει, ähnlich Peš. Dr so nach 25, 39 Ps 138, 5. Aber אֲבִי-אֲבִי hat in Gri schwankende Satzstelle; str. אֲבִי*. — ⁴ אֲבִי erweitert Syr-urm. — 4¹ Subj nicht min 244; ברור I fehlt min 247 Cal, Nachahmung von 3³. Trg Peš verbessern עַל ר' ב. wurde gedeutet wie sonst לִי bei טִיב. — ² Vor אֲבִי-אֲבִי ist אֲבִי unsicher. — ³ Suff 2. sg Gri ist vorweggenommenes בְּרִי. Str also ברור II, das in Peš noch ohne präf; so, jetzt mit glättender Wirkung, wieder Sv. ברִי I ist zu einem Gegenstück von II erhoben worden. II dient nicht notwendig zur Begründung, fehlt Gri und י davor mag aus אֲבִי (לִי) gewonnen sein. Suff 2. sg an עַל ist daher, obgleich unübersetzt, doch ursprünglicher, 3. sg spätere Glättung, weil 2. sg als ergebene Selbstbezeichnung bräuchlich, I 17, 32 FF. Genügen würde auch אֲבִיכָש; daraus ist ברור gemacht. — ⁴ אֲבִי scheint a E diphthongisch geschrieben I 18, 1. Dr erinnert an die Herleitung von אֲבִי. Gri gewinnen durch kollektive Deutung pl. Peš Sv setzen lieber טִיב in pl. Sind das die hundert Siege I 18, 27 oder der einzelne I 17? Statt ברִי Sv בָּל. — ⁵ אֲבִי nicht Peš. Da לִי (Hex) fehlen kann, scheint es aus אֲבִי (טִיב) ausgebaut.

5 Er hat ¹sich selbst daran gewagt, als er den (?) Philister erschlug und ² dadurch einen herrlichen Erfolg errang. ³Ganz Israel hat es ⁴(mit an-)gesehen und freute sich (?) daran ⁵. Warum (?) also willst du (dir) Blutschuld aufladen, David grundlos zu töten?“

6 Saul ¹ leistete einen Schwur:

„Jahwes Leben (soll Rache nehmen?), wenn er umgebracht würde!“

7 Darauf berief Jonatan den David und teilte ¹ ihm diese ganze Unterredung mit ². Er stellte sich bei Saul ein und weiltte um ihn wie sonst. Fortsetzung 9—18 A.

Überleitung zu 18—I 20, 1 Anf. 8 Da der Krieg ¹fortdauerte (?), ²strengte sich David an und bekämpfte die Philister; er versetzte ihnen einen harten ³Schlag, so daß sie vor ihm flohen.

(Fortsetzung von 7): **Mordanfall auf David 9 F.**

9 ¹Ein Unheils-Geist überkam ²Saul. Eben war dieser ins ³Haus-Innere zurückgekehrt, eine Lanze noch in der Hand ⁴, 10 als ¹er es versuchte, David

5 ¹Peš müht sich mit nochmaligem בָּכַשׁ; ihr suff 2. sg zeigt mangelndes Verständnis. Sv setzt einen Takt ein. — ²יָרִיחַ str Sv, offenbar glücklich I 14, 45, obgleich es Luc durch + בָּרִיחַ verankert ¹; vgl. 4³. Die Ungelegenheit des subj verrät auch δ' αδρον. — ³Statt ל, das vor כָּל- von עָשָׂה noch mehr abhängen läßt, Gri יָיָ ל stammt von לָוֶה (לָוֶה). — ⁴Das I 17, 21 abgelehnte f Israel ist hier in verpersönlicher Vorstellung erwünscht: יִשְׂרָאֵל*. — ⁵Peš für לָמָּה auch לָמָּה; präd würde dazu irreal. — 6 ¹Min 44 ohne בָּקִיל י"י. — Peš gibt בָּנִי bei. Durch den Ausfall fallen וַיִּשְׁמַע וַיִּשְׁבַּע nahe zusammen. Ersteres kam als N-L hinzu, weil letzteres nicht so unvermittelt eintreten sollte. Vf teilt jedoch nur Ausgangspunkt und Ergebnis des Zwiegesprächs mit. Das Ergebnis führen Vatic Sv durch לָמָּה ein, Syr-urm mit וַיִּאֲמַר. — 7 Die Schreibung יִנְתֵּן 1 A wird in dem ganzen Abschnitte mit einigem Recht angezweifelt. Doch hat sich auch die gemischte 1 B 7 A I über ihren ursprünglichen Bestand hinaus verbreitet 2 A 4 A 6 A 7 A II B. letztere Zusätze müssen, weil genauer, jünger als 1 A sein. — ¹Subj, nicht Vatic Peš Sv, sichert das Aktiv des präd. In der Wiederholung des Namens sieht Sm ein Lob; ob auch 2 A? Durch Verlust des Satzes büßt man nichts ein, 3 a E 11 B 6¹. I 17, 11, 23. — ²יִנְתֵּן fehlt min 44 (Peš) samt anschließendem obj (Syr-urm nur suff); dieses ist vielmehr subj des Qal וַיִּתֵּן*, auch unausgesprochen. Die Mitteilung 3 a E macht weiteres Fernbleiben überflüssig. Also weiß man, wer seinen Aufenthalt zu Saul verlegt. Nicht immer sind die sog. Explizita unverfänglich, gegen Wlh. — 8 ¹Zu לָרִיחַ ergänzen Gri Saul Dv, Sin-F Philister; dagegen Bd. Zu 2 F — Feldbestellung — und 11 F — Hochzeit — sollte vom Wiederaufleben des Krieges die Rede sein: וַיִּחַסֵּר*irgendein pass vgl. I Reg 20, 14. Der inf scheint Ausfüllung des vermeintlichen Hilfsverbs יָסַח, 15. — ²יָצָא 3; I 18, 5, 16. Besser gri וַיִּצָּץ, Pt. Dh gibt Hi. — ³Gri + יָצָא. — 9 ¹יָצָא zu יָצָא I 16, 15, doch neben Paseq; Volz, Geist Gottes S 5. Statt יָצָא (Stade, ThLz 1896 S 6) zogen Wlh Dr Sv Elohim gri vor. Doch scheuten sich Spätere, Jahwe auch für böse Geister verantwortlich zu machen. Aeth kennt nur das adj ohne jeden Gottesnamen. — ²gri עַל, Sv. — ³gri בְּבִירָה irgendwo auf einer Rast, abseits vom Schlachtfelde. Hebr verlegt den Auftritt in den gewöhnlichen Wohnort; anders I 18, 10. Dasselbe suff in anderer Lesung ist wohl יָצָא. Gri יָצָא oder יָצָא. Aber יָצָא paßt nicht gut zur Beunruhigung durch den bösen Geist, Bd. יָצָא* Vorvergangenheit I 24, 4; 25, 19, anders II 11, 11. — Gri auch וַיִּחַסֵּר ohne suff. — ⁴B setzt Sauls augenblicklichen Zustand als dem Leierspieler schon bekannten voraus; das Heilmittel I 16, 16 versagt, I 18, 8. I 19, 9 betont jedoch den Gegen-

² zu treffen; er ³ aber machte sich bei Sauls Erscheinen davon, er stieß die Lanze (nur) in die Wand; da David bereits die Flucht ergriffen hatte, brachte er sich in Sicherheit.

Hausfriedensbruch in Davids Ehegemach 10—18 Anf.

⁴ Aber nachts 11 sandte Saul Boten nach ¹ David's Behausung², auf ihn zu passen, um ihn am (nächsten) Morgen umbringen zu können. Das teilte dem David seine Gattin MIKAL mit, indem sie mahnte:

„Wenn du dich nicht³ retten kannst — morgen bist du eine Leiche!“

12 MIKAL half nun David durch das Fenster hinunter; er ¹ ging floh und kam

heil davon; 13 während MIKAL den Terafim holte und ¹ auf das (Nacht-)Lager legte — das ² Ziegen-Polster (?) steckte sie an das obere Ende³, und breitete ein Tuch darüber — 14 ¹ drangen seine Boten ein, David festzunehmen (?). Wohl hieß es ² (?): „Er ist krank (?)“ 15 Aber er ¹ hatte verlangt²: „³ Hebt ihn hoch!“

satz des Schwurs 6 zur Zwangsvorstellung. Mit Recht fehlt B min 44. 74 u. a. בָּרָר (26, 23; Syr-urm wie I 18, 10) ist gewohnheitsmäßig aus I 16, 16. 23 bezogen; selbst verglichen mit A bewiese das Fehlen des suff die an unsicheren Überlieferungsbestandteilen häufige Sorglosigkeit, gegen Sv. — 10 ¹ Subj hinter שׁ (בֶּכַח) wohlfeil, 2². — ² בְּחִירָתָא, das an 9 erinnern soll und Sv str, geben Gri als acc ohne יִבְקֶרֶר, welches aus I 18, 11 Hebr stammt und dem übernächsten Satze vorgreift. Dort auch hebr acc. Sm findet יִבְקֶרֶר dem Augenblicke angemessen, weil verrückt! Solche Geschmacksurteile, wo doch äußere Zeugnisse einen Entscheid vorschreiben, verdienen hier und da vermerkt zu werden. Über das Kasernhof-Ärtige der ב I—III hilft niemand hinweg. — ³ Apt Sv + יִרְדּוּ subj; präd nicht als Ni mit E auszusprechen; bereits Qal — vgl. פָּקְדָה, פָּקֵד — kann intr sein. — ⁴ Gri ziehen מִלֵּיל הָרִיחַ* durch vorausgeschicktes יִרְדּוּ Sv zu 11. Zeitangaben rücken manchmal außerhalb des Satzes, dessen Zeit sie bestimmen. Mit Recht macht Ti den endungslosen abs sg des subst geltend. — 11 ¹ בִּירָה nicht sachlich irrig, aber auffüllend, str. — ² Suff an שָׁמַיִם zweideutig, Dpschr. Gri ohne cop; Sv. — ³ הַלֵּילָה nicht Peš; 10⁴. — 12 ¹ Das gemächlicher lautende der beiden Verben fehlt min 44, das andere 247. Peš zeigt, daß sich die Aufeinanderfolge umkehren ließe; 2 a E. — 13 ¹ אֵל־zeugt schon von Unbekanntheit mit dem Gegenstande; עַל wäre neben Verb und Satzumstand fast selbstverständlich, daher nicht besser; gegen ZAW 1922 S 100. S 136 erwägt zwecklos tarref und terappim. — ² עֲדָם JsphArch 6, 11, 4 sg. Pl I 16, 20. — ³ Suff, an folgendes יָ angeglichen, bezöge sich besser als auf den Liegenden auf מִקְדָּה, da jenen auch das nächstfolgende Verb als obj vermeidet. מִקְדָּה שְׁחָרְיָה. Hoffmann bezieht ZAW 1922 S 100 auf den pl terafim! — 14 ¹ Durch Angleichung weisen 14. 15. 20 den gleichen Anfang auf, vgl. 11. Subj nicht min 247. Der Zischlaut des Verbs scheint verwechselt, II 19, 18: מִלְּאָקֶרֶת* mit subj מִלְּאָקֶרֶת*, über welche s. 11. צִלָּה ist einstweilen nur kundgegebene Absicht, 16. — ² gri וַיֵּאמְרוּ Dr, dann אָמְרוּ* Gen 49, 4. Sv + subj צִלָּה. — 15 ¹ Subj nicht in Gri. In seinen Buchstaben mag das richtige Verb fortleben מִשְׁתָּלֵּם*, das etwa nach Ausfall des א falsch mit ח (14²) ergänzt wurde. — ² לִרְאוֹת, nicht gri vgl. 8¹, zur Hälfte = אָרָה. Vorausgehendes obj rundet das verkannte Hauptverb ¹ nach 14 ab; das folgende obj bereitet אָרָה vor. רָאָה, als Krankenuntersuchung Lev 13, 3, setzt bereits חֲלָה 14² voraus. Sv kürzt stark. — ³ הַעֲלָה setzt nicht gerade eine hochgelegene Königswohnung The voraus. Ein Widerstrebender oder Gelähmter wird auf die Bahre gelegt, dann diese gehoben. Bahre ist das gleiche Wort wie das, vielleicht aus einer (künstlichen) Erhöhung bestehende, Ehebett. Die Bahre ist für den Fall einer Verwundung des widerstrebenden Dv vorgesehen מִקְדָּה* statt הַמֶּרֶד (ל); ל wiederholt אֵלֵי, das zu הַעֲלָה ohnehin nicht paßt. Inf ist durch 11 A

Mit einer Bahre schleppt ihn zu mir!“ 16 Daraufhin traten die Boten ein. Wirklich lag¹ der Terafim² auf dem Lager und das Ziegenpolster (?). — Schluß 18 A.

Anhang: 17¹ Saul stellte MIKAL zur Rede:

„Warum hast du mich so (abscheulich) hintergangen, daß du meinen Feind entzwischen liebest und er heil davon kam?“

MIKAL verteidigte sich²:

„Er hatte gedroht³: ‘Laß’ mich durch! Soll⁴ ich dich etwa erst totschiessen?“

18¹ Jener David war also entflohen und durfte sich seiner Rettung freuen.

(Andere Fortsetzung von 1—7. 8.): Schutz Davids vor Saul durch die Unwiderstehlichkeit des prophetischen Geistes 18—I 20. 1A.

Er kam zu Samuel nach Ramat, (er) berichtete (?) ihm Alles, was ihm Saul angetan (?) hatte, bis² Samuel wegging (?) Sie (?) hielten³ sich in einer Einöde (?) auf. 19 (Das) wurde Saul gemeldet:

„Denke nur, David (befindet sich) in der Einöde!“

20 Saul sandte Boten aus, David festzunehmen. Als sie¹ die Propheten² und Samuel³ an ihrer Spitze (?) sahen, überkam Sauls Boten Gottes Geist⁴; sie beteiligten sich an dem Vortrage. 21 Das meldete man (wieder) Saul; er sandte andere Boten (nach); aber auch sie beteiligten sich an dem Vortrage, desgleichen eine dritte Botenschar. 22 Endlich machte er sich selbst ‘nach Rama’ auf den Weg. Als er bis an das Wasserloch¹ „zum Los“ an der kahlen Lehne (?) zu (?) Soko gekommen war², erkundigte er sich (erst):

verursacht. — 16¹ Der aus 13 bestimmte Satz kann dem dortigen Wortlaute erlegen sein. מראשורי kann nicht wie dort acc der Richtung sein, eher ist es aus ערר gewonnen. Sv setzt zwei Takte ein. — *על² 13¹. Undurchführbar wäre ein V-Anf: ערר. — 17¹ Syr-urm + und sie sagten es Saul 19. 21. — ² Der Angeredete nicht min 44. — אלה³, sachlich richtig, doch fehlt es Gri; Sv. — ⁴ endbetont vor עה Dr 28, 9. Kautzsch, Aramaism. S 52; Gesenius, Thes. l. h S 770; Lidzb H-B I 303—II 2, 22 Gen 47, 19 gri. — 18¹ Subj ערר Apt. — ² Statt ערר einige Gri ערר, andere: Samuel und D. Die Silben ערר scheinen mißverstanden aus ערר. — וישב³? Oder וישב zu 19? — 19¹ Da min 44. 52 u. a. 19 entbehren, muß er früher wie 18, also ohne ערר, geendet haben. Gri Syr bieten es auch 18 a E. ב vielleicht Hma, vgl. min 245. Die Namensform weicht von 18 ab, ohne daß bewußte Abwandlung vorläge. — 20¹ Für לוחם empfiehlt Luc קהל, worauf so wenig Verlaß ist als auf קהל I 17, 47. Hoffmann, ZAW 1883 betrachtet Hebr als „dionysische Ekstase“, schon sachlich verfehlt, vgl. NKZ 1922 „Orgiastik“. יקרה „Observanz, Brauch“ würde ein Späterer zur Beurteilung des Schauspiels, das der Boten wartete, eingesetzt haben, לקה traditio wäre noch später, מקנה zweifelhaft. Ein Unwort — λευκον? in folge Mischung des Wortlauts. Sv str. — Gri Sv pl von ערר wohl ohne Bedenken; 22. — ² נקב, nicht in Hex; str wie I 10, 11 A, vgl. I 1, 24; Chey. — ³ נקב und נקב Wahl-L (I 4, 20 I Reg 4, 7) Vlg; I 22, 9. Klos קנעח lehnt Sm gut ab. עמר על ist „beistehen“, nicht „dienen“, gegen Lö. — ⁴ עמר in 21 noch zweimal, Peš irrt einmal ab. — 21 B heben Syr-ambr urm durch ער von A ab (auch 8); auf die Wiedergabe von B kann aus Gründen deutschen Stils verzichtet werden. יקר mit folgendem selbständigen Verb wird weder durch 8 noch durch I 18, 29 als stilistische Abweichung erwiesen. — 22¹ ביר הקדול unwahrscheinlich wie בית הקדש I 16, 23 הר הקדש 12, 23. Gri הקדול, also cstr mit Genitiv, wozu

„Wo sind hier Samuel und David?“

„Jedenfalls in der Einöde“³⁴, hieß es⁴⁵.

23 Daraufhin begab er (?) sich ¹nach der Einöde bei Rama; da überkam

auch ihn² dieser „Gottes-³ Geist: (schon) im Gehen³ begann er im Tonfalle zu reden⁴, 24 streifte auch¹ seine Gewänder ab, redete² (so) vor³ ihnen⁴ her, und warf sich selbst entblößt den ganzen Tag⁵ über (?) (zu Boden), er und sein (?)

(Einlage) — Deshalb⁶ verwendet man (gern) die Frage: (Trifft man) auch Saul bei den Propheten an? —

20, 1¹ David aber entkam aus (der) Einöde² nach

sie תָּשָׁה = „kahler Abhang“ The Chey nehmen, um die „Tenne“ unterzubringen. Wasser und Tenne können in der Regel nicht beieinander sein. Dagegen suchen hl Handlungen Wasserstellen auf (I Reg 1, 9. 33): תְּהוֹרֵי, Aeth תְּהוֹרֵי. Hebr versteht man am besten von Soko in Mittelpalästina, Alt, BWAT 13 S 3 Anm 3; Trg, Alex, Vlg. Zu ב Ges-Buhl¹⁶ A 4. 6 B 1. Zusätze bei Sv. — ²Für יִשְׂרָאֵל Syr-urm nur שָׁאֵל str. — ³יִמְאֵר II ohne eigenes subj, vgl. 21 וְיִמְאֵר, Engschrift. Schriftgelehrte verschönern durch pl, 20¹; 14². — ⁴בְּרִמָּה wie 19¹, gegen A, wo man ein Ziel mit anderem Namen als dem des tatsächlich erreichten nicht braucht, da es ortsunkundige Leser nur irreführen würde; gegen Lö. „הִרִי scheint aus (א)הִרִי ausgebaut. Es nutzt nichts, große übereinstimmend benannte Räume nach einer Ortslage näher zu bezeichnen, die selbst vieldeutig ist. „Anhören“ gibt es überzählig viele. — ⁵Einen Vers-Anf אֶת שְׂאֵל אֶת וְיִחְרַר gri (I 18, 8) lehnt Wlh ab, da Hinzufügen wahrscheinlich sei als Weglassen. — 23¹ Gri Sv glätten: שָׁשׁ; שָׁשׁ hebr kann Ansatz zu subj nebst אל Samuel Saul (I 10, 10) sein; beide entbehrlich. In der Tat fehlt min 93 auch נִיירָה. vgl. 19 a E 22 F. DI S 57 weiß nichts Brauchbares. Doch von רִמָּה trennt man sich am leichtesten. — ²רַעָה statt אֶלְדֵּרִים in wenigen Zeugen, aus 9; 22¹. Kürzt man הוּא zu הָ, so wirft גַּם Ton auf das subst: der Geist selbst, ohne alle Näherbestimmungen. Dieser Satz wäre als Rest einer noch nicht durchgeführten Bezogenheit der הוּא auf Gott bemerkenswert I 16, 14. 16. 23. Im folgenden setzt Sv nochmals Saul ein. — ³הֶלֶךְ nicht Hex, Füllstück wie הִרְמִינָה 22; 8. Sonst wäre יִתְנַבֵּא des Ebenmaßes wegen leicht in inf abs zu ändern, Sv Sm. II 16, 13; 13, 19 Jos 6, 13. Die gedankliche Ergänzung des הֶלֶךְ ist möglicherweise sogleich 24. — ⁴יִתְנַבֵּא ist dem inf temp ungünstig; er fehlt min 71 und soll eine Steigerung bringen: schon auf dem Hinwege gerät Saul unter die Fernwirkung des Geistes (?); „עֹדֵר הוּא בִּנְיָ“ — 24¹ הוּא, nicht Peš, müßte אָרָר Platz machen. Die Anzeichen der Geistergriffenheit steigert גַּם, welches Sv preisgibt. Von den anderen Feiernden hatte man noch nichts Derartiges erzählt bekommen. Peš hat also auch diesmal so wenig wie andere Übersetzer anderswo behufs Vermeidung von Mißverständnissen etwas gestr. גַּם ist durch B bedingt. — ²נָבָא, das hier, gegen I 10, 10 F, ohne menschliche Vorbilder eintritt, ist nicht ganz das sonst durch Hit ausgedrückte; Ni 20²? — ³גִּידִינָה II bestätigen Gri so wenig wie ¹(sie entbehren nicht nur גַּם); Sv str. — ⁴לְפִינָה gri wäre das kgl Gefolge unterwegs. Gegen die Profeten spräche, daß Gri Rücksicht auf I 15, 35 nähmen (23). Doch הוּא יִשְׂרָאֵל mag jemand zu שְׂמִירָא verlesen haben. — ⁵כְּלִי־הַחַיִּים lautet übervoll, vielleicht ist attr irrig und הוּא suchte subj einem anderen I 20, 1 gegenüberzustellen. Von der Nacht, einer Vervollständigung des הוּא, die späteren Geschmack liebt, hat min 93 nichts; Syr-ambr Lücke, vor הֶלֶכָה* (unkriegerisch I Reg 10, 2)? — ⁶I 10, 12 B pf: אֶמְאֵרִי. — 20, 1¹ Gri subj „Israel“ ist vielleicht aus „Samuel“ entstellt, vgl. I 19, 18; daneben wird Dv.s Name vor הוּא (בְּנֵי) übersehen sein. — ²בְּרִמָּה nicht min 44. 56, I 19, 19¹. נָקָה I 21, 2? Bd, der auch בְּמִירָה str, entwertet den Satz aus Abhängigkeit von der Kap.-Einteilung.

Fortsetzung von I 18F:

Schatten über einer kgl Neumondfeier I 20.

Mit unsicherer Überlieferung des Wortlauts, der eine O-Ang. vermissen läßt, wo sich beide Kameraden begegnet seien¹⁾, I 19, 11, beginnt²⁾ eine Meister-Erz in den Ausmaßen von I 14; den Kampf-Erz ist sie durch Wahl und Auffassung ihrer Hauptpersonen verwandt, obgleich sie nicht mehr einen Kampf zum Gegenstande hat. **בוא לפני** lautet, als wäre Jonatan Teilhaber einer kgl Gewalt³⁾, die an einem festen Platze ausgeübt wird. **Dv** redet wie in einem Beschwerdepsalm⁴⁾; deren Sprache und die höfische⁵⁾ treffen mit der Zeit vielfach zusammen. **II לפני** wie sonst mit „fasten“, „feiern“, „dienen“. Daher sei die Vermutung erlaubt, daß **יהונתן** 1 Mißverständnis des Gottesnamens 16¹ sei; auch **אֱלֹהֵי B** wäre Gott; statt **מבקש** *ebda* müßte ein Verbum finitum, doch mit unbestimmten subj, angenommen werden⁶⁾.

Auf dem Eide I 19, 6⁷⁾ fußt die Antwort 2 nicht, gegen Schz, vgl. I 19, 7A. Da I 18, 10F 19, 9F nicht (sicher) der Vorgeschichte von I 20 angehören, liegen Zwischenträgerreien wie I 18, 23. 26 voraus I 19, 1A; doch kann I 20, 1B mit I 19, 1A nicht zu glattem Anschlusse gebracht werden. **Dr** will 2A von irrealen Möglichkeiten (**לֵב**?) reden lassen. In **הַלֵּלָהּ** mag liegen, daß die Erregung über Unheiliges 1 (**הַלֵּל**) selbst etwas **Hl** ist. Das letzte Sätzchen 2 a **E** bezieht **Dr** auf die Befürchtung 1 a **E**, vgl. **זֶחַר** 3, wo es eine andere Beziehung verträge; 2 a **E** weist besser auf den nächstvorhergegangenen Satz. Alles zusammen genommen, kann 2 von einem Seher geredet sein, den **Dv** in seiner Verlegenheit aufgesucht hatte.

Mit 3 werden wir sicher in ein Zwiegespräch mit Jonatan versetzt. Er ist mehr als Mitglied des kgl Hauses⁸⁾ wie als Waffengenosse aufgefaßt 29. Geheimhaltung (I 21, 3) ist die Art der Könige überhaupt, nicht besonders die Sauls.

Die Aussprache **הי** vor Gottesnamen im einfachen Schwur, vgl. S 150 Anm 1 mit Gen 42, 15, nimmt diesem den Ton einer Anrufung und macht eine bekennende Behauptung daraus (vgl. Hieron), da ein aus der Schrift vorgelesener Eid den Hörer nicht bände. Den präd Wert des **הי** bestreitet Maqef. Mithin kann nicht **הי** aus **הי**, aber aus **היה** stammen. Amama vermutete zu 25, 26 unter **הי** eine besondere Gott vorbehaltene Ehrung; allgemeiner Pedersen, Eid b. d. Semiten (S 141 Beiheft 3 z. „d. Islam“). Aber die zwifache Aussprache von **הי** richtet sich nicht nach dem verschiedenen Gewichte des einfachen und Doppelschwurs. I 17, 55 Gen 42, 15 zeigen eine unter Leuten mehrerer Bekenntnisse, daher auch in Regierungskreisen, geeignete Formel, die abgekürzt ist, vgl. I 1, 26. Der erste König und seine Leute schwuren bei **Jahw** I 14, 39. 45; 19, 6; 28, 10, ohne eine weitere Person zu nennen (25, 34; 26, 10. 16; 29, 6). Der Schwur bei zwei Herren setzt wohl den einen zum Mittler gegenüber dem anderen. In dem vierfachen Eide der Schwestern **Takunku(?)tum** und **Rabatum** (Daiches, in: Lpz. Semitist. Std. I 2 S 20 FF) ist je der zweitgenannte ein König: erst Ortsgott mit Ortskönig, zuletzt ein König, der sich

¹⁾ Der Vorgang kann z. B. nicht bei Betlehem spielen. — ²⁾ **Lö** will unauffällige Vorkommnisse voraussetzen, die wir aus I 18F nicht kennen; doch genügt als Voraussetzung I 19, 1A. — ³⁾ Vgl. **עַבְדִּי** Gen 41, 46. — ⁴⁾ **B** ist reicher als I 19, 4; auch der **קִי**-Satz weicht von I 19, 2 bezeichnend ab; I 22, 13; 25, 29 II 4, 8; 16, 11. Zu **עֲשִׂירֵי** I 17, 29; 26, 18. — ⁵⁾ **גִּלְהָ אֶחָד** 2 vor hohen Herren 13; I 9, 15; sehr beliebt ist inf abs vor verb fin. — ⁶⁾ Auch **בְּקִמְיָי** 2B würde dann lieber fehlen. — ⁷⁾ Statt Sauls schwört 12—17 Jonatan. — ⁸⁾ Neben **הָן** auch **הָסָר** 8; **אֲנֹכִי** 36 hätte **Sv** nicht zu **אֲנִי** machen sollen.

an die Spitze eines Städteverbandes geschwungen hat; diesem voran sein Gott¹⁾. Je weniger die verfeinerte Anschauung einer unmittelbaren Anwesenheit des Ortskönigs benötigt, um so wichtiger sind — sieben Bürger und fünf Kultbeamte als Zeugen, Zl. 19—25. 34 F. Wenn ein König mehrere Gemeinwesen in Personalunion vereinigt, ruft der Eid ein Pantheon und ihn an, schließlich auch nur jenes.

Außerhalb eines Heiligtums eignet sich der König als Eideswächter für den Eid derer, die bei ihm eine Lebenstellung gefunden haben. Dies kgl Hoheitsrecht dehnt sich gelegentlich auf andere Hochstehende aus 25, 26 Ps 102, 9, aber nicht ohne Gott an erster Stelle, den man auch vor dem bei seinem Priester I 1, 26 geleisteten Eide nicht entbehren möchte. Der Doppelschwur scheint immerhin eine menschliche Person Gott gleichzustellen und zieht sich dadurch Bedenken zu; Dt 6, 13; 10, 20 schließt den König aus den Eiden aus. Ohne uneingeschränkt durchzudringen Hb 6, 16, drängt doch die Scheu vor Gott auch wieder zu Unterbietungen des Eides Mt 5, 34 FF 23, 16 FF; wie Sippar (Daiches a. a. O. S 68 FF) bleibt Jerusalem wahrscheinlich als letzter Eideswächter eines mehrteiligen Eides übrig. Für die ersten Beweggründe der Nennung einer nichtgöttlichen Person neben der Gottheit brauchte Dt kein Verständnis mehr zu bewahren. Jonatan rückt in diese Ehre kraft der Stellung seines Vaters ein wie ein Mitregent 1. 5 F 28 F (gegen I 19, 7 B), also nicht schon in den Augen seiner Zeitgenossen.

Dv will 3, wohl in der geregelten Sprache von Gerichtsverhandlungen zu Dt 21, 18 F, sagen, es käme zu einem Zerwürfnis, das keine Abfindung verträge Ex 22, 13. Jonatans Zwischenrede 4 gibt Dv Gelegenheit, seinen Plan zu entfalten. Aus Liebenswürdigkeit Dr ist die Seele des Angeredeten als subj eingesetzt. Den Inhalt der Aussprache soll die für die Zukunft gestellte Forderung bilden, nicht die Beschwerde über Vergangenes¹⁾.

Die Neumondfeier 5 ist älter als das kananäische Israel und die Jahwe-Religion, auch nicht auf Grundbesitz angewiesen (Förster, ZwTh 1906 S 1 FF; Kotték, in Jahrb. d. jüd. litt. Ges. 1910). Hätte Sauls Sippe eine jährliche besondere Neumondfeier, so hätte sie soweit schon dem Bedürfnisse des Ackerbaus nachgegeben²⁾; in der at Religion ist die Feier zurückgedrängt. An Stelle einer fehlsamen Beobachtung des Neulichts ist für den Vf die etwas verbesserte Vorausberechnung³⁾ getreten, die ein, nicht unbedingt lautender, Vordersatz vorwegnimmt. מחר ist in der Sprache des Laien der Zeitraum, von welchem ihn noch eine Nacht trennt, Sm zu 24—34. Zwischen dem Brauche und Dv.s besonderem Antrage errichtet inf abs mit impf, welchem nachfolgendes pf⁴⁾ nicht gleich steht, einen Gegensatz. Daß Dv an einem Alltage dem kgl Tische leichter fernbleiben könne II 11, 8. 13, räumt Wlh nicht ein. Daß der Neumond für den Monat dasselbe sei wie der Sabat für die Woche, bringt Dh fertig, zu behaupten. II 9, 11. 13 läßt sich noch nicht verallgemeinern. Der

¹⁾ Nach Daiches a. a. O. S 26. Aber der kgl Titel dringt erst später in den Eid ein, a. a. O. S 69 FF. — ²⁾ Dr behandelt den Vordersatz als Bedingungssatz, andere noch schwerfälliger als abhängigen Fragesatz. — ³⁾ Bruno a. a. O. S 74 wegen I 21, 6 B. Doch ist es gewagt, die Aussage unter den Einfluß von Num 28 zu stellen. Auf den Ahnen Ibzan Jdc 12, 10 bezieht v. Gall, altisr. Kultstätten S 64, das Fest. Ihn knüpft erst nach-exilische Überlieferung an das jüdische Betlehem. — ⁴⁾ Mahler, jüd. Chronol. S 224. — Wie der Ausdruck 5 verrät, kann man alles vorbereiten und sich doch irren. — ⁵⁾ Als fut exact des Vordersatzes setzt es den Antrag als gedachten. וְאֵלֶּיךָ vor וְאֵלֶּיךָ, das Wlh nicht für „also“ hält, zieht aus dem vorigen Satze eine Folgerung.

Tag vor Anbruch des Neulichts ist Befürchtungen und Untätigkeit ausgesetzt Bd Lev 12, 4 Jdc 5, 17: eigentlich müßte ich zu Hause bleiben. שלח „gestatten, daß jemand fortgeht“ Bd, bringt wieder die dienstliche Oberhoheit eines Prinzen über die Hofleute zur Geltung Sm; eigentlich ist Jonatan nicht besonders befugt, Dv zur Treue gegen das Ritual anzuhalten. Untertags ist die Gefahr, wider Willen entdeckt zu werden, größer als nach Einbruch der Dunkelheit; „bis abends“ steht dem נִסְתַּתְּרִי näher als den anderen Verben. Irrig halten Ki Bd den Abend schon hier für einen dem Jonatan gestellten Termin, den er 25 ohne Rechtfertigung verstreichen lasse. Die Hauptmahlzeit eines Tages, daher auch das Festessen 25, fällt in die Abendstunde; הערב bedeutet den Abend, an welchem es außergewöhnlich gut und reichlich zu essen gibt¹⁾. Wäre חַדָּשׁ das, gleichfalls abendliche, Neulicht, so wären freilich zwei Abende genannt. Vielleicht ist ה' doch schon der — ganze — Tag, den der Vorabend mit Neulicht eröffnet; dieser geht erst mit dem Mahlabend zu Ende. Wenn der Tag des Zwiegesprächs bis auf einen so geringen Rest verstrichen war, daß beide schon mit ihm abgeschlossen hatten²⁾, sprachen auch wir nicht mehr umständlich von „übermorgen“; die hierfür übliche hebr Formel hülfte dem Leser nicht einmal zur Klarheit. Überdies sieht das Gesetz vor, zwei Tage nacheinander vom Festmahle zu leben. Dadurch erhält der Einzelhaushalt einige Freiheit, auf welchen Tag er den Schwerpunkt der leiblichen Genüsse legen will³⁾.

נִי 6 ist in der Hofsprache häufig, gestattet daher Kürzungen des Ausdrucks⁴⁾. Ni gri reflexiv „sich etwas erbitten“. Eignet sich Ni zu sagen, daß die Bitte Erfolg hatte⁵⁾? Mit Orts-acc im Munde eines Dienstpflichtigen, der die Pflicht der Rückkehr anerkennt: „sich wegbitten“; das, was er bittet, ist sein unentbehrlicher Vorteil I 18, 1.

אֶת־הַיָּמִים 6 kann man nicht ändern; es bezeichnet einen im Vergleich zum Neumond selteneren Kulttag Betlehems, Schafschur, Weinernte u. dgl., die der Brauch den Vollmondtagen zuweist. In der alten Zeit können aber Voll- und Neumond Nebenbuhler der Bedeutung gewesen sein.

Die Verabredung wird je nach den künftigen Möglichkeiten zweiseitig⁶⁾ wie I 14, 9 FF; durch ה', das den Berechtigten oder Pflichtigen einführt, wird gleichsam der Nominalsatz⁷⁾ 6 a E zukünftig. מִצְוַת 7 a E Hofstil? I Reg 2, 33; 12, 15; das subj wird superl, vgl. 9; 25, 17. Auf einen früher geschlossenen Bund (I 18, 3; Jeremias, das Alte Test. im L. usw.⁸⁾ S 454) beruft sich 8 A nicht. Mehrfach ist aufgefallen, daß er nach Jahwe benannt wird; vielleicht so zum Gegensatze gegen die Einheiratung, die ein Bündnis war. Eines anderen Zeitraums des pf⁹⁾ als שְׁנֵי bedarf man nicht. Meist werden die pf wie II 7, 21 angesehen. כִּי wie Ex 23, 33 Jos 17, 18 (mehrmals).

¹⁾ לֶאֱכֹל⁵⁾ deutet aus 24, daß der Platz zum Essen angewiesen werde. פָּקַד 6 s. I 14, 17; 25, 7. — ²⁾ Gegenteil Gen 29, 7. — ³⁾ Doch verhilft die gesetzliche Berücksichtigung dem „Restetag“ noch zu keiner hl Bedeutung. — ⁴⁾ Gegen Wlh zu 28 s. denselben zu I 15, 12. — ⁵⁾ Passiv zu Qal: er ist dringend (inf abs) eingeladen (?). — ⁶⁾ Vorderatz 7 kürzer als I 14, 9; besonders kurz wird die Antwort entworfen: ein Wort, II 3, 13; länger I Reg 2, 38 u. ö. — Im Nachsatze grüßt der Sprecher sich, wie ihn sein Freund grüßen würde. — ⁷⁾ Ist er Rede Jonatans, kann man pass zu מְשַׁחֵה kaum entbehren; in Rede Dv.s wäre es suff 1. sg; dies läßt sich leichter verschmerzen; I 9, 21; 10, 24. — ⁸⁾ Man kann aber zweifeln, ob ה' (Hi) hinter יְהוָה 8 zutrifft; Qal?

Ein Schutzflehender 1 muß auf den Besuchten einen hl Zwang ausgeübt haben, dem sich dieser nicht leicht entzog, 3 B. Den Inhalt der jetzt beantragten ברית, die Jonatan gewähren und aufrecht erhalten kann, bildet חסד¹⁾. Jonatan wird nichts wissen, das ihn berechtigen könnte, die Bitte darum abzuweisen, Krätzschmar, Bundesvorst. S 20. 48 Anm²⁾. Gegen das, was Saul 31 von Jonatan verlangen wird, verwahrt sich Dv ahnend schon jetzt. Er will Jonatans Einverständnis dazu, daß er, unter der angegebenen Bedingung, wieder frei über sich verfügen dürfe. יָצָח (8 a E) ist Jonatan, dem sich Dv bedingungslos überließe statt dem unberechtigten Saul, in dem er bisher³⁾ seinen Hausvorstand gesehen hatte. Daher ist durch 31 der vorgesehene Fall gegeben; nur der Ausweg 34FF steht Jonatan offen: wenn er nicht selbst einer Festnahme Dv.s vorbeugt, hätte er selbst die Pflicht, für sie zu sorgen. חסד „Begünstigung“ ist die Nichtfestnahme 14. Schon dieses nicht positiv bestimmte Ziel bedarf des Untergrundes einer ברית infolge der Verwicklung der persönlichen Beziehungen. Dv.s Bundesforderung, die als Daß-Satz erscheinen sollte, wird infolge Dazwischentretens eines Satzes über ein Hindernis der Bundschließung zu rednerischer Frage verselbständigt. Die Wirkung von 8 beruht größtenteils auf dem Doppelsinn von בִּיא (ה?) I und II⁴⁾.

Fortsetzung von 10 findet Bd erst 18, wo er mehrere Bestandteile als Wiederholungen von 5 ausscheidet. קָשָׁה ist die Art des Tyrannen gegen rechtlose Untertanen oder gegen Kinder Dr; Jonatan hätte dann keine freie Bewegung. Auf diesen Einwurf geht 11 nicht ein. Den „Bund“ möchte Dv gleich jetzt haben, solange Jonatan noch frei ist; das sollte er auch aussprechen. Frage in 10 begründet, warum er nicht Jonatans Rücksprache mit Saul abwarten will, aus welcher sich Sauls Gesinnung bestimmt ergäbe. Mithin hatte Jonatan durch 9 doch auch Zeit für einen endgültigen Entschluß gewinnen wollen; soweit untersteht auch er der natürlichen Neigung zu seinem Vater. Aber der stets andringende Dv läßt nicht locker. 11 stellt sich daher als Rede Dv.s einfacher. Castalio sieht, in einem Zimmer hätten sie nicht schwören wollen, und kann annehmen, in einem solchen habe die Aussprache begonnen. 11 lenkt nicht auf ein bestimmtes, zu bearbeitendes Feld wie I 19, 3.

Mit vollen Namen werden in 12F die Beteiligten genannt, obgleich sie anwesend und durch das Zwiegespräch längst bekannt sind. Denn die Verwünschung soll eindeutig verlautbart werden, damit sie vor Gott gilt⁵⁾. Über Saul wird Jonatan unbedingt Zuverlässiges angeben. 42, ein Einschub, beruft sich auf einen Vertrag; den erkennt man in 12—16. בִּי 12 bringt den Eidesinhalt, doch an ungewöhnlicher Satzstelle. שָׁלַח ist nicht so deutlich Qittel wie 5⁶⁾. Jonatan unterscheidet scharf, ob er, ob sein Vater schicken wird;

¹⁾ חסד, in Peš nutzlos mit art, bezieht Schz auch noch auf den Totschlag B. — ²⁾ יָצָח 8 entspricht der dringlichen Auffassung des Sprechers von seiner Angelegenheit, weil es tautologisch steht. — ³⁾ יָצָח 8, wie die Dinge 7 B zu dem Antrage vorausgesetzt werden. —

⁴⁾ Schz str 8 von 14 aus, 9 wegen Unvereinbarkeit mit 10. — Dem 9 lauten Gri die Bedeutung „wahrlich“ zu, mit der sich Haupt, OLz 1907 S 305 begnügt. — ⁵⁾ Den Stil erkennt Peš 12. — ⁶⁾ Der folgende zugesetzte Satz bestimmt es inhaltlich wohlüberlegt.

aus ersterem Falle folgt für Dv Rettung. Den Wunsch 13, mit dem er sie als in seinem Sinne gelegen kennzeichnet, I 17, 37, nehmen I 18, 14 B u. a. vorweg. Da für den Vf Dv, dem der Segenswunsch gilt, die Hauptperson ist, unterbleibt eine der Selbstverwünschung Jonatans entsprechende Selbstbeseignung des Sprechers. Wer jemandem das Schicksal des eigenen Vaters gönnt, wünscht ihm das denkbar Beste. Die in Gebeten bis in die 5. Bitte des VU beliebten Vergleiche geben den Wünschen der Menschen eine moralische Note und folgen aus der persönlichen Auffassung der Gottesbeziehung, die nicht etwa deshalb im AT fehlt, weil sie nicht lehrhaft ausgenutzt wird. Die besondere Lebensstellung des Vaters Jonatans ist ohne Bedeutung für den Inhalt dieses vaterrechtlich gedachten Wunsches, den auch eines anderen Vaters Sohn ebenso hätte aussprechen können. Er zielt nur auf Erhöhungen Lebensrettungen, deren sich dieser Vater wie andere rühmen durfte. Ebenso ist 14 nicht einmal auf Umwegen eine Weissagung auf ein künftiges Königtum Dv.s, ebensowenig 26, 15. Anders I 24, 21; 25, 30 II 3, 18 Ki, G. I.² II S 173 Anm. Vor allem müssen Beeinflussungen des Wortlauts 14—16 durch I 24, 21 unterbleiben.

Wegen der Selbstverwünschung 13 zieht Jonatan sein Ableben in Betracht 14. Jonatan hatte eine Verwünschung über sich verhängt, falls Dv zwar davon käme, er aber noch nach geschehener Beihilfe seine Gesinnung zu Dv.s Schaden ändern würde. Durch Dv.s Vermittlung erwartet er Gutes auch für sich 14 F, doch fürchtet er auch dort nichts für sich von einem dritten (Gro).

Ein Temporalsatz 15 B ist in einen inf zusammengedrängt. Wie 12 F kann er durch einen vorausgeschickten Bestandteil des ihm übergeordneten Satzes — לא — umrahmt sein. אֶת־יְהוּדָה A ist weder der Staat — den Jonatan nicht regiert —, noch Sauls Sippe, sondern die kleine von Jonatan begründete Vaterfamilie II 21, 7. Setzt man I 4 A voraus, gehört er persönlich nicht mehr zu dem, was er über sie fragte¹).

„Haus“ ist in P pent und sonst die Sippe, I Reg 2, 4; ob 9 geographisch? Jonatans Nachkommen wohnen seit II 9 I Chr 8, 28 wohl im יְהוּדָה. Vf läßt den Vertragsteilnehmer, der sich in seinen Nachkommen fortlebend denkt, reden, als sollten sie dem nachdvischen Hofhalt unzertrennlich angehören — in einem Augenblicke als es vielleicht keine Nachkommen, gewiß keinen Hofhalt gab. Wie I 14 geht auch dieser Vf bereits von den sozusagen verbrieften Rechten der Nachkommen aus.

Dv.s Feinde erwartet man von 25, 29 II 7, 1 aus als politische Gegner des regierenden. Aber 15 ist eine der seltenen Stellen, die noch etwas von den Leuten verrät, die Saul gegen Dv eingenommen haben I 22, 9; Bonk a. a. O. S 49.

Schz verzichtet auf 12—17, weil nicht zur Sache geredet werde und der Wortlaut mangelhaft überliefert sei. Mit der Abstellung letzteren Mangels hebt sich auch Schz.s erster Einwand.

Sieht man 17 nicht als Fortsetzung von 11 an²), so hat Jonatan für die Ausmaße damaliger Erz-Kunst lang und verwickelt wie ein Paragraph Hamurapis geredet; daß nichts Wesentliches von den Grundsätzen, nach welchen

¹) Am liebsten hätte man eine schlichte Treuversicherung: „wenn aber ich meine Feinde niedermache“ — will ich doch keinen von Dv.s Angehörigen töten, sonst soll Jahwe ihn von mir zurückfordern. 16 A אֶת־יְהוּדָה קִבֵּיתִי * konnte eigenen obsj entbehren. — ²) In diesem Falle hätte sich die erste Hand mit einer kurzen Erwähnung der Tatsache, daß geschworen worden sei, begnügt.

beide Männer miteinander verkehren wollen, weggeblieben ist, bedarf für den Hörer keines eigenen Hinweises mehr 17¹. Einen ersten Beleg für die Herstellung gegenseitigen Vertrauens bringt 18 F, nach Gri „Zugabe“ zum Eide. Eine Zugabe mußte im Hebr wiederum ein Eid sein, etwa der Gegeneid Jonatans. Einen willkürlich begründeten Zustand heiligt der Schwur, Daiches, altbab. Rechtsurk. S 20, Kohler-Ungnad, Hamurapis-Gesetz III; arabisch bei Tabari II 600 (2), 5 F.

Die Gleichstellung des Kameraden mit dem eigenen Ich 17 kann Jonatan über seinen Eid hinaus nunmehr durch Taten erweisen. Die nächste 20 FF wird Dv.s Vertrauen auf eine nicht geringe Probe stellen. Eine den Eid tragende Gesinnung (II 16, 23) mußte hier nicht mehr beschrieben werden. כ 17 wiederholt nicht Worte des Schwurs. Ein Eid „bei meiner Liebe“ wäre abendländisch-nachklassisch. אהב (I 1, 5) erklärt Zuneigung: „ich schwöre bei Jahwe, daß ich dich so hoch schätzen will wie mich selbst“. Der Eid spricht zwar von der Gesinnung, meint aber: „ich werde deinen Vorteil wie meinen eigenen wahrnehmen“ Lev 19, 18. In Nachahmung der Eidesformel wird כ auch in Berichten über Eidesleistungen Ps 102, 9 zu „schwören“ gesetzt, um den in der Eidesformel genannten Maßstab (Vergleich) vorzubringen¹).

Der Babylonier schwört, er werde die Bestimmungen des Vertrags nicht anfechten (Daiches in Lpz. Semitist. Std. I 2 S 48), der alte Israelit vermutlich, er werde nichts gegen den Sinn des Vertrags unternehmen; das führt er an einzelnen Beispielen aus. Gegen den Babylonier schreitet nicht der Geschädigte, sondern sogleich der König ein, a. a. O. S 31 FF.

In 18²) kann der in 5 eingeführte Sinn von הָרָשׁ nicht stillschweigend durch einen anderen abgelöst werden. Da es jetzt später ist wie 5, ist auch die Formel „morgen“ = „über Nacht“ besser berechtigt. מָחָר ist nicht etwa Dv.s Platz im Freien — ישב 5. 19 —, aber bei Tisch 25 I Reg 13, 20, daher in enger Gedankenverbindung mit נפקד — die das nähere Verb an dieses angeglichen hat. Statt eines besonderen Gegenstandes zum Sitzen genügt eine Bodenfläche neben der Speisedecke 19¹. Zum subj von באתי* macht Schz den Jonatan: er wird nicht so leicht abkommen, wie er meint. Da er mit bedeutenden Zeitbeträgen rechnet, schweift Dv der größeren Sicherheit wegen wohl umher. Der Freund vereinbart mit ihm eine Stelle, an der er auf ihn warten kann. Auch unauffindbares Wandern kann נסתר heißen, das benutzte Gebiet מְקוֹם 26, 13 Gen 24, 23 Lc 14, 22; 2, 7. Schon um sich durch Jagd zu nähren, wird sich Dv bewegen. יום ist die Tageszeit, da die Nächte zur Zeit der Verabredung dunkel sind. Diese mußte einen eben noch im Abendrot beleuchteten Punkt ausersehen, der die Blicke beider unwillkürlich auf sich zog und nicht verwechselt werden konnte, obgleich der Hinweg Zeit erforderte. Trotzdem läßt die Ordnungsliebe der Rabb Jonatan ein sog. Steinmandl errichten, damit sich beide nachher nicht verfehlen (bei Vatabl).

¹) 17B wirkt begründend auf ויאמר 18 nach. Doch Teile von 17 als vorausgestellte Satzteile zu 18 zu rechnen, ginge zu weit. — ²) Die Umkehrung der Wortstellung (Guth a. a. O. S 22 Anm 2) ist das Recht des neuen Sprechers; aber Atnah bewährt sich nicht.

Aber Or sucht den Treffpunkt in der Ferne; drei verschiedene Handbewegungen ה ל או ל ה laden nacheinander das Auge ein, zu folgen.

Ob ש 20 bedeute „am dritten Tage schießen“ Lō, ist schon Sm zweifelhaft geworden. Er hört S 191. 95 in 36 von zwei Pfeilen, weil dort zwischen מורה und ידה schon der Gehilfe auf die Suche gegangen ist, wegen י רך . Für eine Mehrzahl von Pfeilen trat, gegen Lō, Ley ein, ZAW 1888 S 218. מורה haben Gri nicht mehr gewußt; nach Trg wäre es Schützenausdruck von נר ²⁾; nach I 10, 21 könnte es auch eine heimatliche Örtlichkeit sein.

Bd weiß zu 40F, daß zu Pfeil und Bogen kein Gehilfe nötig ist; aber noch kann der Jäger keinen abgerichteten Falken oder Hund loslassen ³⁾; art und הנה 21 vor נער sind daher natürlich. הנה II weist in die durch והנה noch weiter erstreckte Richtung ⁴⁾. Dv und der Gehilfe, durch Jonatans ⁴⁾ Schreien aufmerksam, werden seine Handbewegungen, die jedem von beiden etwas Anderes sagen, beobachten, zu הנה ein Herbei-, zu הלאה 22 ein Abwinken. Jenes wird abgesehen von der Richtung des Pfeiles, die es dem Jagdgehilfen angibt, auch den verborgenen Sinn für Dv enthalten: שלום 7. 13; den gegenteiligen entfaltet 22 ⁵⁾. Wegen דברני 23 kann הדבר ebda nicht 18—22, aber 6—16 sein, hauptsächlich von 12 ab. 23 und sonst setzen diesen Abschnitt bereits voraus ⁶⁾; Gen 31, 30.

Der König ist ein Nachbar von hohem Range; 25 A a E redet von ihm wie sonst von der Lade, von Bergen I 23, 26 II 13, 34. Nicht sie bewegen sich; wer sich mit ihnen berührt, rückt von seinem bisherigen Platze weg (מן). Nach Dh ist links der Ehrenplatz; wer von beiden aber nimmt ihn ein ⁷⁾? Auf die lange Reihe der übrigen Verwandten, die noch den Vortritt vor dem Eingehelrateten beanspruchen, verzichtet die Erz, gegen Bd. Abner bekommt nichts zu tun. Seine besondere Erwähnung kann nicht nach I 17, 55 FF gerechtfertigt werden, eher durch seine Ehrenstellung beim Opfer I 10, 15. Nur vier Tischplätze kennt Ew a. a. O. S 111.

In 26 wechseln die Verben des Sagens, um den Gegensatz לא und כי zu mildern, wie es den alten Vf geläufig ist ⁸⁾. (ט)קרה ist Eufemismus. Der physiologische Vorgang, der als von Gott gesandter aufgefaßt werden kann, darf während einer feierlichen Veranstaltung nicht geradewegs bezeichnet werden. Höfische Sitte herrscht vornehm und wohlthätig; das Festmahl verläuft ohne Störung; das ist dem Vf wichtig ⁹⁾. Nicht mehr peinlich ist, was beim Rest-

¹⁾ Doch ist auf den asyndetisch eingeklemmten Satz kein Verlaß. — G-Kautzsch § 122 Anm 3 hält die Pfeile für undeterminierte. Aber mit Pfeilen im Köcher kann Jonatan schon heute dastehen. — Sellins (Beitr. II S 116F) Auffassung des Schießens als eines Pfeilorakels ist veranlaßt durch anderweitig bezeugten Gebrauch von Pfeilen zu solchem Zwecke und durch die Erwartung möglichst vieler hl Handlungen in der Bibel. — ²⁾ „Übungsschießen“ bei Meißner, Bab. u. Ass. I Tafel-Abb. Nr 217. Der kleinere Bärtige sieht wie ein zweiter Schütze, nicht wie ein Gehilfe aus. — ³⁾ Auch nicht nach I 26, 20B. — ⁴⁾ כה 22 wieder der Königsohn; I 18, 25; 38 a E sogar „Herrschaft“. — ⁵⁾ Dh „chasser“ — I 14, 10 — setzt den Doppelsinn noch weiter fort; שלו 5, 13. — ⁶⁾ Damit erledigt sich Schz.s Zweifel an י-עולם . — ⁷⁾ מקום scheint unausgefüllter Platz, s. o. S 252. In einem Privatzimmer, Mitt. d. d. Or.-Ges. 1911 S 22 Nr 46, ist ein erhöhter Sitz eingemauert. — ⁸⁾ אם vor אמר einzusetzen, ist jedoch nicht berechtigt. Das subj mag Saul einschließen, doch nicht ausschließlich er sein. — ⁹⁾ Aufschub erhaltener Einladung ohne Begründung s. Trampe, Syrien S 32.

mahl Lev 7, 16 vorfällt. Eine zweite Neumondfeier wäre zwar nicht seltsamer als ein zweiter Tischri; die Nachfeier ist jedoch genügend durch מִחְרָךְ¹⁾ kenntlich gemacht. Mahler, jüd. Chronol. S 322 F erklärt nach ägyptischer Gestirnenkenntnis die zwei Tage als den Tag der wahren Konjunktur und den des Neulichts; er erschwert dadurch unsere Vorstellung vom Bildungsstande des Vf. Da der Restetag keine gottesdienstliche Bedeutung besitzt, wäre die Entschuldigung (26) jetzt nicht mehr triftig²⁾. Saul hat nicht nach der Zeit des Abgangs gefragt 28, gegen Klo Marquart, Fund. S 23. Wo Dv.s Haus 28³⁾ liege und ob Dv hinkomme, kümmert den Sprecher ebenfalls nicht.

Ankündigung Dv.s durch Saul kennt Erz nicht. Ihr Verschweigen durch Saul würde die Beziehungen besonderer Art, in denen Dv bisher zu Saul stand, herabsetzen. Der Mann freier und rechtmäßiger Abstammung wird nach seinem Vater (zu-)benannt 27. Leute unfreier Geburt können ihren Vater nicht angeben Mr 15, 7, oder sie sehen in ihm ihren Dienstherrn. Die Freien verwenden die Abstammung als Anrede u. ä. zu mündlicher Ehrenbezeugung wie Adelige. Dadurch grenzen sie sich scharf gegen Unfreie ab; Jos 1, 1; 2, 1 lehrt hierfür mehr als Jes 7, 4 F 9. Dl, BA IV S 78. Dem Vf dient die Bezeichnung nach dem Vater Dv.s zugleich als Gegensatz zu Dv.s kgl Zeit, vgl. Hartmann, d. islam. Or. II S 130, weil sich der König nicht mehr nach seiner Sippe benennt; vgl. Jes 11, 1 über den Entthronen. Aus diesem Grunde wird den Erz Dv.s vorkgl P-N nebensächlich, I 16, 18.

Da das erste Wort 29 oft in Erz einen Abschnitt bedeutet, wird gewohnheitsmäßig auch hier, wo das nicht der Fall ist, Versabteilung vorgenommen.

Wie Jonatan Dv.s eigene Worte 6 wiederholt 28 F, bindet sich Erz doch nicht an die früher gebrauchten; er läßt ihn ihre Wahrscheinlichkeit verstärken, vgl. Gen 3, 3 mit 2, 17. Bd sieht in אָרָאָה Voluntativ; da נָא nur einmal steht, wird das ihm folgende Verb eher Zweck des vorangehenden. Zuletzt wirkt unabsichtlich die Bestätigung der Tatsache als Stachel; der Sohn will um so mehr Ehrerbietung beweisen und redet den Vater nicht mit Du an³⁾. Der wohl vorbereitete Satz 30 Anf wird das beliebte Kennzeichen des Temperaments Sauls I 18, 8; 19, 22 gri. Er sagt darauf, wenn Jonatan einem Gegner seines Vaters helfe, müsse er in seiner ersten Anlage verfehlt sein. Vom Vater könne er es nicht haben, also von der Mutter.

Doughty, travels I S 269. Um des Sohnes willen erscheint sie tadelnswert; nicht als unreif — נַעֲרָה — wird sie getadelt. Aber ihr Organ צֶרֶח bezeichnet der Erzürnte als krankhaft. Die „widerspenstige Dirne“ Schz wäre ein Widerspruch in sich selbst. Castalio: nach morgenländischer Art wollte Saul dem Vater Jonatans fluchen; da er sich besann, er sei es selbst, gab er dem Fluch eine andere Spitze⁴⁾! מְרִידוֹת wußten Gri nicht; das Volk spricht jemandem, über den man sich ärgert, gern die Gesundheit ab. הָלֵאָה gern in Selbstverteidigungen⁵⁾ II 2, 26; 3, 38; 13, 28; 19, 23 I Reg 1, 11; יִדְעֵרִי pf prä; der Argwöhnische redet mehr Wahrheit (12—16), als er schon weiß.

¹⁾ הַמִּחְרָךְ s. Zimmermann, akkad. Fremdwörter S 70; ina, sonst in אֲחֻמֶּל noch kenntlich, fehlt diesmal. Zufolge מִחְרָךְ bezeichnete früher den Anfang des folgenden Tages, anders ass. mahru. — Beide נָא 27 gehören zu לָא — I 19, 16 und Lev 15, 16. — ²⁾ BA IV S. 457. 71 wird ein säumiger Schloßwächter festgenommen. — ³⁾ Durch אָרָאָה (Merz, Blutrache usw. S 26) wird sg אָרָה 29 A nicht widerrufen. — ⁴⁾ Ti schwächt weiter ab in eine Verurteilung „als ob“. — Kennen wir übrigens Jonatans Mutter oder ist sie von I 14, 50 zu trennen? — Den Castalio widerlegt Haffner, WZKM 1905. — ⁵⁾ 32 B fordert der Verteidiger zu einer Anklage auf I 17, 29, ähnlich Pilatus Joh 19, 6. 11. Anders I 19, 4 F.

Keinen stärkeren Appell gab es an den geschichtlichen Jonatan, als den, seines Vaters Königtum sei bedroht 31¹⁾. Doch heißt der es angeblich Bedrohende nur Todeskandidat, nicht Reichsfeind; ihm würde also „geordnetes“ Gerichtsverfahren²⁾ bevorstehen wie I 22, nicht aber ein Bannfluch. Diese mildere Kennzeichnung kann Vf mit Rücksicht auf den Liebling des Volkes bevorzugt haben: tragisch mag er dastehen, doch nicht rituell „gezeichnet“.

Es kam darauf an, daß Jonatan seine Erschütterung bemeisterte 33 B 34³⁾. Am „zweiten“ Tage (27) ist vermutlich, um nichts übrig zu lassen, mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit gegessen worden, fern von der feierlichen Haltung des ersten Tages. Wer sich jetzt noch Zwang auferlegt, hat besonderen Kummer. Jonatan hatte keinen Anlaß zum Schmerz um Dv, dessen Rettung noch in seiner Hand lag: in seiner Mutter ist er entehrt.

Das Gelingen der List stellt Vf 39 mit Befriedigung fest, in der er sich mit seinen Hörern eins weiß⁴⁾. In 40 liegt die Empfindung, es gebe nichts weiter zu tun. Die Sätze über das Wiedersehen der Kameraden 41 F sind für den Gang der geschichtlichen Handlung belanglos, entsprechen aber einem späteren Stilgefühl, dem es um eine erhebende Wirkung zu tun ist. Auf beide Beteiligten lassen sie sich nicht verteilen, Greiff, Gebet im AT S 35⁵⁾. Dv nimmt durchweg die Haltung höfischer Ehrerbietung ein⁶⁾; deutsch finden sich freilich „küssen“ und „weinen“ besser zu einem Begriffe zusammen. Der Königssohn gibt 42 das Zeichen zum Abschiede in Form einer Gewährung von Freigeleit⁷⁾.

David beklagt sich bei Jonatan 1B—4.

1B . . . ³er zeigte sich Jonatan . . .

„Was habe ich verbrochen? ⁴Worin besteht mein Verstoß und meine ⁵Schuld an ⁶meinem (?) Versorger? Er ⁷will mir ja ans Leben!“

¹⁾ Spätere meinten, Saul müsse seinen Sohn erst durch einen Wink mit allfälliger Nachfolgerschaft für den Vater erwärmen; Thronbest. u. Thronfolge S 194. 196. — ²⁾ Der Tyrann wendet zugleich mit einigem Witze die erst 26 vermutete Verhinderung in unwiderrufliche Beseitigung der Person um. — ³⁾ Zu מַעֲמֹד 34, das 33⁵ wohl unrichtig überliefert ist, s. I 2, 33. Klo redet jetzt nicht mehr von Jonatans Tischdienst, 25. — ⁴⁾ Gleichwohl handeln Heutige hier oder zu 29 von der Notlüge; auch durch I 21 sehen sie sich dazu veranlaßt. — ⁵⁾ Jahn suff לִפְנֵי, auf Jonatan; ist er auch subj? — ⁶⁾ Der Kuß unter Gleichstehenden ist wie sein Zerrbild II 20, 9 zu denken; vgl. Gen 33, 4 (salutatio zweier Anführer angesichts ihrer Untergebenen); Ex 4, 27, vielleicht auch Gen 45, 15 (Wiederherstellung der durch Treubruch und Auswanderung unterbrochenen verwandtschaftlichen Beziehung). Unter Gleichstehenden dürfte die Wange die Kußstelle sein; anders I 10, 1 Ex 18, 7. — ⁷⁾ Der Zurückbleibende spricht heute ma' selâme; I 1, 17.

1³ Jonatan wird geschrieben wie I 19, 1B—7. יִיטָא, neben Paseq, Gri hinter Jonatan; obgleich es in sonstigem Erz-Stil unentbehrlich wäre, wird man darauf verzichten müssen; ist יִיטָא verlorengegangen vor מָה? Sv ändert in יִיטָא. — ⁴Gri + cop. — ⁵הַמַּעֲמֹד könnte verbal gelesen werden, gri; Lc 15, 18. — ⁶ךָ vor כִּי unzuverlässig. כִּי wäre der kgl Ankinder(?) in wirkungsvollem Gegensatz zu כִּי; 3. 27. Doch s. NKZ 1921 S 205. — ⁷וַיֵּאמֶר

2 „Weil entfernt! Dich erwartet nicht der Tod“, erwiderte er¹; „Er² ‘mein Vater’ würde⁴ kein wichtigeres oder geringfügigeres⁵ Vorhaben anfangen, das er nicht mir anvertraute. ⁶Weshalb sollte er mir (gerade?) dies Vorhaben verhehlen?⁷ Das kommt nicht vor!“

3 David¹ wandte ein²:

„(1⁶) Dein Vater (?) weiß⁸ ‘längst’, daß ich mit dir gut stehe; darum verbietet er: ‘Jonatan braucht das nicht zu wissen, sonst⁴ denkt er etwas dagegen aus (?)’¹. Trotz allem — bei Jahwes und deinem (werten eigenen) Leben: wirklich ein⁵ Todesschicksal (steht) zwischen mir und ihm!“

4¹ „Sprich dich gründlich aus²!“⁴, ermunterte Jonatan David; „³ich will es dir erwirken“.

Davids Antrag 5—11.

5 Da fuhr David fort¹:

„Jedenfalls (wird) morgen Neumond (gefeiert). Also müßte ich eigentlich meinen Platz² einnehmen (?). Entließest du mich aber, daß ich mich im Freien bis abends versteckt halten könnte³, 6 so müßtest du, wenn mich dein Vater (?)

fehlt, I 17, 25 Dr; anders I 19, 2. פָּקַשׁ — 2¹ לֹא nicht min 44. 74. Gri Syr-urm Sv + לֹךְ vor לֹא, vgl. 9 I 14, 45; Dpschr, dann abgeändert. Gegen Gri Peš Sv, die den Sprecher einsetzen, richtig Dh. — ² Statt הָיָה Aeth nur כִּי. — ³ אֲבִיר, schon hier abkömmlich, fehlt in B min 64. 158. — ⁴ לֹא (II) Verneinung. Hierzu pf, dem gut impf folgt. Ein עָשָׂה würde den rastlosen Streit um das tempus beilegen. — ⁵ יָדוּל verliert Vatic abirrend. Str II דָּבָר? — ⁶ nicht Peš, 14. — ⁷ Min verlieren durch Abirrung von τοῦτο I zu II den letzten Satz. — 3¹ Gri וְיָשָׁב, erg. הָבָה Wlh, Neh 6, 4. Hebr + עַל Dpschr. Wenn Dv B schwört, muß es Erz nicht ansagen. — ² Der Angeredete gri Jonatan. Ist דָּוִד neben עֹד, das Syr-urm fehlt, echt, 17 gri? עֹד neben שׁוֹב z. B. Hez 8, 6B, gegen Dr Sv. Steckt דָּבָר¹ in דָּוִד? — ³ Peš ohne inf abs; Syr-urm dafür conj. — ⁴ Da יַעֲצֵב 34 nach Gen 45, 5 unbefriedigend erklärt wird — auch Wlh genügt nicht — schlagen Klo Oo nach Luc יִרְצֵץ vor, mit כֵּן „abrat“, vgl. ἀναγγελλειν Jes 41, 28. Kann jedoch βουλευομαι in βουλομαι umschlagen? Überschüssiges ב mit folgendem ו ergibt בִּוֵּי ntr, gegen זָאֵר. Aber אֵלֶם ohne ו (Syr-urm; 25, 34!) nur Job. — ⁵ בָּשָׁע, das einen gefährlichen Abstand ausdrücken soll, darf dem Aramäischen bleiben, woher es Spätere in der Verlegenheit geborgt haben mögen. Darf כִּי mit Syr-urm als Dpschr entfernt werden, läßt sich entwerfen לְמִינֵי לְמִינֵי כִּי Num 18, 22. כִּי wie 25, 34; 26, 16 vgl. Gen 22, 16. Die gri Bearbeitung ist unbefugt, Wlh; durch + כִּלְהֵו rundet sie den Satz; וְיִאמְרוּ scheint wiederholt. Ald u. a. gewinnen אֲבִירָה 1 aus וְיָבִין. Hebr liest „Todeskandidat“ heraus 31; 26, 16 II 12, 5. מִדֹּר hebr mit art nach Dt 30, 15 Jer 21, 8. — 4¹ בִּיחָה, in Peš relativisch, gibt sich dadurch als entbehrlich. I 16, 16 Ps 2, 8. — ² Εὐμενέω ist aus der Grundbedeutung von נָפַשׁ „Trieb“ gefolgert. Für ein präd וְאֵבֶרָה oder וְאֵבֶרָה Oo Sv Lö — so der Dienstefrige an seinen Vorgesetzten I 2, 16; 23, 20 II 3, 21 — beweist es nicht. — ³ מֵהָ II gri vor אֲנֵשָׁה formt ein Parallelglied des Satzes. — 5¹ Der Angeredete nicht min 44. 71. — ² Gri nötigen dem, ihnen unklaren, Satzbau לֹא auf (Bd Guth), das in Hebr zu לְאֵבֶרָה ausgebaut ist; beide Zeugen schaffen so Schwierigkeiten. Außerdem erscheint (לֹא)בִּיחָה nochmals in (דָּבָר)בִּיחָה, das samt präp gegen Gri überflüssig ist und in Syr-urm anders lautet. Tut Dv nichts, so ist auch gleichgültig, wo er bleibt. Über den „Ausfall“ des in Gri entscheidenden Satzteils macht sich Dh keine Sorgen. — וְשִׁלְיִשְׁרָיִם³, attr f zu m עָרֵב, nicht in Gri, setzt jemand ein (19):

erster Tag — Besprechung der beiden Waffengenossen

zweiter Tag — abends Neulicht

dritter Tag — Festessen.

durchaus zur Stelle haben will¹, angeben: ¹Leider hat² er sich³ bei mir nach seiner ⁴Heimat Betlehem beurlaubt. Denn die ⁵regelmäßige Opferfeier ist seiner (?) ganzen Sippe (angesagt)³. 7 ¹Antwortet er: ¹(Es ist) recht³, — um so besser für deinen ergebenen Diener; ²fährt² er aber heftig auf, so daß du erkennst, (schon) sei das Schlimmste seinerseits festgesetzt, 8 so tu¹ 'an' deinem ergebenen Diener (die) Liebe, ja, tritt mit deinem ergebenen Diener in einen Jahwebund 'mit dir' ein! — Sollte ein Verstoß² (dies verhindern), ³so magst du persönlich mich totschlagen! Aber deinem Vater — könntest du mich unter solchen Umständen unmöglich vorführen!⁴

9 „Kein Gedanke¹!“, versicherte Jonatan; „sobald ich bestimmt weiß, daß seitens meines Vaters (?) das Schlimmste², 'das dich treffen könnte', unabänderlich festgesetzt ist, ³... teile ich es dir mit⁴.

10 „Wer weiß¹, wie ²schroff dir dein Vater entgegnet?“, fuhr David fort³; 11 „komm' einmal! ¹schlug Jonatan (?) vor, ²wir gehen ³ins Freie' hinaus!“

In 35 soll Jonatan auf keinen Fall zu spät unterwegs sein. — 6 ¹ vor אמרת, welches vielleicht imp sein sollte, nicht in Aeth; Syr Sv + לו. Mehrfach legt Vf Reden in jemandes Rede ein, 3. Ihren Anfang grenzt u. a. inf abs ab, Dr I 10, 16; 14, 28. 43. Syr-urm ׀ am V-Anf. — ² ׀ nicht Aeth min 93. — ³ Aus dem Richtungs-acc entwickelt לָרֹדֵךְ den Begriff der Bewegung; nicht min 56. — ⁴ ׀ Peš auch 28. ׀ gri lehnt Lö ab; I 16, 1 gri; 17, 48. — ⁵ ׀ Trg als acc „heute“; 29 müßte dazu von „einem Sippenopfer“ sprechen. Saul würde wissen wollen, welches. Dv muß wissen, wohin er gehört. ׀ mag aus ׀ (י) stammen. Peš vermehrt die Opfer, 26, 19B. — 7 ¹ Gegen gri Abweichungen trifft Wlh. כה nicht Aeth; I 14, 9. — ² Zu ירה wäre, gegen Aeth, לו nötig; ירה, persönlich, Hab 3, 8, macht ׀ für inf cons ׀־רַעַם frei, mit unbestimmtem subj. Die aus einem unmißverständlichen Benehmen Sauls fließende Erkenntnis wird Dv.s Verlangen rechtfertigen; Nachsatz zu 7B beginnt in 8. Nach I Reg 3, 1 wäre כָּלֹוֹת und vorher לְרַעַם möglich. — 8 ¹ Gri Peš Sv כָּם statt כָּל; Dt 11, 5 Hos 10, 3 ׀? ׀ Hma, in späterem Stil Ezr 7, 28; 9, 9. — Die Selbstbezeichnung führen Gri noch länger durch. Zu ׀־רַעַם Syr-urm + demonstr. — ² כִּי nicht Peš. — ³ Die Frageform geben Vlg Peš auf. ׀ vor Fragewort I Reg 22, 16. — 9 ¹ כִּי (mit 2 ב) vgl. 2¹; diesmal ׀? Hinter einer, der Verneinung gleichwertigen, Formel wurde כִּי für gegensätzlich gehalten, die Unterordnung des unverkennbaren Vordersatzes aber durch ׀, unter Paseq, bewirkt. Diese bewirkte jedoch כִּי (I) selbst. — Den Angeredeten bringen min 52. 243 an der üblichen Stelle, und so Hebr 11 gegen min 44. 71. — ² לְבֹיָא soll von כָּלָה abhängen; nur Ps 119, 82, zu Qal בָּלָה, vergleichbar. Der inf könnte ירה erklären (Gen 3, 6 bei ירה); besser אָבִיא* (Syr-urm u. a.) mit vorherigem אָמַעַם*, nachher אָלִיָה. — ³ וְלֹא אָרָה, nicht Peš, wird auch in 12 a E als Frage angesehen vgl. Ex 8, 22 a E; hiergegen 8 a E u. a.; auch וְלֹא 30 soll helfen. Wlh erkennt in gri בְּעֵדֶיךָ N-L zu עֵינֶיךָ. In Hebr sehen zwei א, sowie וְלֹא hinter עֵלֶיךָ unverlässig aus. אָרָה zu einem ohne Vorsilbe für Hi gehaltenen inf Jer 39, 7 II Chr 31, 10, sämtlich überarbeitet. — 10 ¹ לִי ändert Joñon, mēl. d. fac. or. (Beirut) V in 2. sg. Besser wird es mit יָגִיד zu יוֹדֵעַ zusammengezogen, welches infolge 9 אָגִיד verkannt worden war. — ² או מֵדָה (Lö „ob“), mit unveranlaßter Aussprache des Frageworts, ist wohl aus gri אָם Sv gedehnt (Dh gegen Wlh), um nicht als zweite Hälfte einer Doppelfrage zu erscheinen. Wlh nimmt מֵדָה indef, nach Houb, der מֵדָה wollte. Dr findet appos zu מֵדָה in קָשָׁה, 26, 18B. Vielleicht ist (מֵדָה) N-L מֵדָה zu אָם Sv. Schz str adj; Gri bringen es auch in 7. — Syr-urm flach: und wer sagt mir's, sofern dein Vater dir schroff antwortet? 9 ließ den gegenteiligen Fall übrig. — ³ Der Angeredete nicht min 71; 9¹. — 11 ¹ Der Angeredete nicht Aeth min 44. 71, Peš לו; subj und präd 12 sollen eine Rede des Sprechers von der nächsten trennen, weil ihr Inhalt

Der Eid auf Gegenseitigkeit 11 B—17.

Indem nun beide hinauswanderten, 12 erklärte Jonatan dem David:

„Jahwe¹ soll², so gewiß als ich meinen Vater sofort ausfrage und er, — gesetzt, ³es lautete für David günstig — dann doch nach dir schicken würde, 13 (den) Jonatan¹ so behandeln und derart, sobald mein Vorsatz wankt, das Schlimmste² mir³ zufügen. Habe ich dich aber ins Vertrauen gezogen und⁴ (nach dir) geschickt, so daß du heil davon ziehst, so sei dir Jahwe zur Seite wie er meinem Vater zur Seite gestanden ist. 14¹ Wäre ich (alsdann) nicht mehr am Leben, ²tu mir dann bitte (die) Liebe³ an und⁴ 15¹ zieh' deine Huld nie-

sie nicht zu verbinden scheint und eine Pause (I 17, 10. 37) dies ausdrücken würde. Str den Anf 11 bis vor לָקַח; min 82 hinter Jonatan I sogleich וַיִּצְאָה. — ² vor נָצַח nicht Peß; Gen 4, 8. *μὲν* = נָחַם? verteidigt Klo. Wenn nicht innergri Willkür Wlh vorliegt, wäre הַשְׁחִיחַ רָעִיתִי rätlich, gegen 19 a E 41. Näherbestimmungen wie Gen 4, 20 a E rechtfertigen הַשְׁחִיחַ I nicht; Gri bringen es 12 a E nochmals, wo es Sm unbegreiflicher Weise anerkennt; es stammt aus 5. — ³ Aeth irrt von הוֹשִׁיעַ I auf II ab. Zweimal, 11 und 12 beginnt Sv mit אֶל- eine neue Zeile. — 12¹ Einen Vok schließen die Anreden an Dv aus Lö. Dh schiebt הָיָה ein mit Kennicott 560. 224 (letzte nur am Rande) Syr-urm; I 12, 6. Steu (in Stud. Wlh gew. S 340) betrachtet אֶל-יִשְׂרָאֵל als nachexilisch. Erschien etwa die Zeugenschaft Späteren als unvereinbar mit dem Richteramt? — ² Den Beteuerungssatz schließen Gri durch רָעִיתִי, Peß eröffnet mit דָּר. Klo verzichtet auf 12, vermutlich weil der Bund schon geschlossen sei. Doch haben nur Zusätze 12 überfüllt: מִדָּר — mit Paseq I 9, 16 — nicht in Gri (12 Klo) הַשְׁלִישִׁית (5 a E Wlh), וְגִלְתִּי אֶת-דָּאָרְךָ (2. 13 Sm). Statt letzteren Gri nur הוֹשִׁיעַ 11². קָצַח Sv braucht man also nicht. אֶל vor אֲשֶׁלָּה ist in Gri mit Recht unbekannt, vorheriges לֹא in Peß. Das übrige wird ein zweiteiliger Vordersatz: 1. קָרִי (Wlh zu 13) 2. הָיָה (I 9, 7). Eine ihn abschließende Selbstverwünschung hatte ihm ihr subj vorausgeschickt, wahrscheinlich, weil ihre Gültigkeit von der Voranstellung des hl Namens abhing; vgl. The. Daß כִּי 13 sonst immer einen neuen Satz beginne Dr, eben das hat die V-Abteilung beirrt, gegen I 11, 7; 9, 9. — Lies vielleicht הָיָה*; Luc *ἰδὼν ἔαυ.* Die Aussprache קָצַח (Syr-urm + demonstr.) Jdc 13, 23; 21, 22 II Reg 10, 6 Wlh berücksichtigt nicht richtig. — מִדָּר für אֶל- würde genügen, da מִדָּר nach הָקָר (Job, soldatisch II 10, 3) den Wert des gewonnenen Eindrucks für jemanden beurteilt. הָיָה aus suff 2. sg (Syr-urm) verlängert. Ein subj „die Auskunft“ läßt sich nicht verlangen (7); Ex 2, 2 gegen Gen 1, 31 usw. Vgl. noch Gen 32, 7 B. אֶל soll einen Nachsatz zu הוֹשִׁיעַ abgrenzen, der noch nicht Nachsatz des ganzen Satzgefüges wäre. Die überschüssigen אֶל nehmen auch gegen אֲשֶׁלָּה ein: pf 3. sg m*. — 13¹ Weder יָדָה noch אֲלֵהִים (Baumgärtel, BWAT 19 S 53, gri) ist nötig. Sv setzt den Anfang vor 12 B. — ² Gri אֲבִירָא, ohne אֶל-, ähnlich Klo. Für folgenden acc ist schon יָסִיר da (Peß + לָז). Wlh Dr nehmen nach II 11, 25 (יָרִיעַ) acc der Beziehung an. Mit יָד Bd setzt Jonatan einen Fall (Peß Sv), der einem Anwalt Dv.s besondere Rechte über ihn einräumen würde. Er selbst schafft den Fall אֲבִירָא יָסִיר. Dieser Satz ist an 12 A Ende angeglichen worden, בּ und später אֲלֵהִים sollten ihn gliedern. Qal Sv Jdc 18, 20; 19, 6. 9 mit לָז als subj ist unvergleichbar. Hi soll subj sichern. Aber הָיָה אֶת הָיָה wird auch durch II 11, 25 nicht brauchbar. — ³ אֲבִירָא darf auf אֲבִירָא¹ 9¹ verringert werden. Hebr beendet die beiden nächsten Sätze mit suff 2. sg (II Hmt?). — ⁴ שְׁלֹחִי ist nach 5 aufgefaßt und zu obj genötigt; näher läge 12³ Qal אֲשֶׁלָּה*. Den Sendling braucht man nicht jedesmal zu nennen; I 4, 4. — 14¹ אֶם nicht Vatie; 9¹. Für I לֹא als Bedingung ohne äußere Unterordnung träte II 18, 12 ein: führt suff mit שָׁרִי zeitliche Vordersätze ein. Gen 29, 9 u. ö., mußte dies gegen Sv auch verneintem עֵינִי zustehen. Syr-urm לֹא. — ² Wegen impf soll יָלֵא II einen Wunsch וְלֵא³ 9³ einführen. Gab es, wie גַּם, כֵּן, auch ein korrelatives לֹא? Dl versucht וְלֵא, Dr behandelt in der Verlegenheit II als Wiederaufnahme von I.

mals von den Meinigen zurück! Bannt aber Jahwe Davids² Feinde³ 'Einen nach dem Anderen' vom Erdboden hinweg (?), so 16¹ will doch ich nicht² aus Davids Staat (?) ausgerottet werden (?). Jahwe soll³ David⁴ (?) dafür verantwort-
lich machen.⁴

17 Jonatan¹ schloß den Eid mit David damit ab², daß er ihn ebenso begünstigen würde wie er sich selbst begünstigen könne.

Sv str י. — ³ ירדה nicht in Gri Sv; trotz 8. 15 gewohnheitsmäßig hinter וסר; Syr-urm אֶלְהִים, so II 9, 3. — ⁴ Statt „so daß ich nicht sterben muß“ geben Gri Sv Bedingungsatz ohne Verneinung, vgl. Luc 13 a Anf. Er wäre ein wohl schon zu gut überlegtes Gegenstück zu A. — 15A ist für den 14A gesetzten Fall gewünscht und vervollständigt 14B. Da אֶמְצֵא 14 und תִּכְרִיר 15 gleichmäßig enden, scheint wie 14¹ אֶמְצֵא (יר) nochmals zugefügt und endlich zu impf ausgebaut. וְלֹא (III) 14 und 15 (I) fallen dann zusammen. Hingegen steuert Wlh vor אֶמְצֵא noch אֶם bei. — 15¹ הִכְרִיר הָסֵר wäre eine einzigartige R-W. Huldweise sollen nicht widerrufen werden. Da das Verb sogleich in anderer Bedeutung wiederkehrt, vermute ich אֶמְצֵא*. Für וְלֹא II will Wlh וְלֹא, das sonst nicht mit י vor- kommt. Peš erkennt לא dort nicht an, dann müßte לא 15A bis 16 fortwirken. Hma am Satze nur in Dichtungen. וְלֹא str Sv. — ² Bd behält gleichmäßig אֶמְצֵא bei, s. da- gegen 16. — ³ אֶם nicht Peš Sv; ob „Israel“, als N-L zu יִדְדָה? Letzteres ist Sv zuviel. — 16¹ וְיִכְרֵה beginnt wie Erz (17), obgleich der Nachsatz der Rede noch aussteht. Dr u. a. fordern יִכְרֵה als pass zu Hi; י nicht Peš (übrigens ganz frei). Nach Gri ירדה kehrt Jonatan zum Stil der feierlichen Formel 12F zurück. Anderenfalls str subj; אֶמְצֵא (יר) 15. Sv Dr wollen שָׁם Vatic vor ירדה, ירדה vor כָּם und zögernd Dr שָׁאֵל (Luc) für יִדְדָה I, alles auf 1/2 Zeile. Dem Luc steht 15 בִּיחֵי entgegen. Da Jonatan kein Judäer war, und Dv ihn nicht in seine betlehemische Sippe aufnehmen konnte, konnte Luc Jonatan und בִּיחֵי nicht in natürlichem Zusammenhange sehen. Solange Dv.s Eltern I 22, 3 noch leben, paßt בִּיחֵי nicht in die alte Sippenverfassung. — ² כָּם vereinfacht sich zu כִּי, ob partit? 15A anders. — ³ יר sparen Gri, durch übersetzerische Vereinfachung. Bereits die hebr R-W beruht auf Kürzung, II 4, 11. Houb.s Abneigung gegen pf verhilft zu יִכְרֵה iuss, in wirkungsvollem Asyndeton. — ⁴ יִדְדָה II, nicht min 64 u. a., kann aus suff 2. od. 1. sg entwickelt sein, das, weil אֶמְצֵא nach 25, 22 II 12, 14 (30, 26; 29, 8?) gegen 15; 25, 29 Zusatz ist und in min 44. 74 vor בִּיחֵי steht (nicht in one manuscr, Sm Sv), an יר antritt I 19, 9. Der überlieferte Satz 16B wiederholt die Erwartung 15B ohne Zweck. Obj, zu dem ihm min 44. 74 verhelfen wollen, läßt sich aus dem vorhergehenden nicht unmittelbar ergänzen; um so erwünschter ist der Hinweis auf einen Einzelnen an יר. — 17¹ וְיִסֵּה lautet entweder nach einem bis- herigen Einschub, oder nach einer Abkürzung der Fortsetzung des wirklichen Gesprächs. Zufolge אֶמְצֵא handeln jetzt beide gemeinsam; nur bleibt Jonatan subj, weil er in 18 die geistige Führung ergreift. וְיִסֵּה, Am 3, 15. Sprachlich unzulässig wäre וְיִסֵּה Gen 42, 24 Num 30, 3FF. Ps 73, 19 ermöglicht Verbindung von סֵה mit כָּן. Denkbar wäre auch כָּן gri wäre mehr im Stil von Chr. Zu Ni gri, welches vorzuziehen, gehört אֶל Jer 38, 16 anstatt אֶת- oder (Sv) לִי. Gri + יר wäre Irrtum, gegen Sv. — ² Nach Jes 56, 6 אֶתְּחַבֵּה אֶת (ב) Trg. Die unregelmäßige Form lud zu Abänderungen ein, bis sie suff für das ohnehin bekannte subj erhielt I 18, 3. Bereicherung durch I 18, 1 N-E ist minder wahrscheinlich — vgl. I 16, 19 mit 11; 16, 12, 18 mit I 17, 42 — als der umgekehrte Weg: zum Ausgleich des beiderseitigen Wortlauts können neben dem alten Wortlaut spätere Formen eingesetzt sein, so אֶתְּחַבֵּה. I 18, 1. 3 mag כָּן אֶתְּחַבֵּה נִי gekürzt sein; sobald man (כָּן) entfernt, Lev 19, 18, welches aus Bedürfnis nach Umfangsgleiche der Halb-V geschaffen wurde, liegt jenes hier vor.

Die Verabredung 18—24.

18 *Er sprach*¹:

„Morgen als am Neumonde wirst du allerdings zur Stelle verlangt werden², sobald dein (Mahl-)Platz unbesetzt bleibt; 19 ist¹ unsere Tafel gedeckt, ²komme ich in die³ Gegend, wo du dich versteckt halten wirst. Zu der Stunde, in der wir uns treffen wollen, setze dich an die⁴ dortige Tamariske, 20 ¹bis ich selbst ²drei von diesen Pfeilen³ 'seitlich' schieße, ⁴als ob einer auf ein Übungsziel (?) schießen wollte. 21 Ich werde alsdann einen Burschen abordnen, ¹um die Pfeile

18 ¹לִי str Sv. *προς Λαυεδ* min 243, sonst Gri nichts. — Subj nicht min 71. Die Verbindung mit 17 ist also enger, als Hebr und heutige Quellenscheider wollen. — ²כִּי² wäre am bequemsten nachgeholter Begründungssatz, der aber kein Bedürfnis erfüllt. Da Gri 19 für תָּרַד ein תָּרַד bekommen, ist letzteres Verb auch 18 zweifelhaft, gegen Wlh. תָּרַד², Nah 2, 11; ähnlich Trg. — 19 ¹Wlh.s Trost „der Steigerungstamm kann alles mögliche bedeuten“ bereichert die Sprachlehre nicht. מָאֵר an einem Verb, das nicht gesteigert sein will, ist Dr aufgefallen; weshalb פָּקַד hiergegen spröder sein soll als יָרַד Jdc 19, 11, ist jedoch unverständlich. שָׁלַשׁ behandelt Castalio noch am besten als Hilfsverb: dreimaliges Herabsteigen an drei verschiedenen Tagen, 20. Gri וְיָ zwischen beiden Verben. מָאֵר שָׁלַחְנִי קָרָה מָאֵר*, falls nicht מָאֵר umgearbeitete Dpschr aus בָּאֵר ist, 29 — Gri 24. 27 a E. Irrtümlich sind also zwei יָ, mit welchen die beiden ersten Worte 19 als Verben aufeinanderstoßen; in שָׁלַחְנִי wird gri וְ mitberücksichtigt. Der vorgeschlagene kurze Zustandsatz gleicht 18 A. Aus מָאֵר 35² macht Sv מָאֵר תָּרַד nach Art von II 23, 4, durch Job 18, 18 nicht bestätigt; gegen II 2, 27; 24, 15. — ²מִקֵּי תָרַד* Schz. — ³Von מִקֵּי (Gri suff) irrt Aeth zu מַעֲשֵׂה ab. Dieses ist, wie man will, Arbeit oder Feier I 19, 4 Wlh; 25, 2; 8, 8 Hez 46, 1. Eisenlohr, V. Isr. unter d. Kön. S 214 Anm deutet es auf Sauls Taten. Peš rät (תָּרַד) מָאֵר. Ich rate תָּרַד מָאֵר als Vordersatz zu יָרַשׁ, welches Syr-ambr als imp behandelt. Die „Sache“ wäre dann nicht „unbekannt“, gegen Lö. Sv str von ² bis B Anf. — ⁴Präp אֵצֶל schränkt die Sicht auf den Vordergrund ein I 5, 2; 17, 30; 20, 41. παρα Prv 8, 3 deutet, neben יָרַשׁ (häufig mit לָ) I Reg 2, 19 auf כָּל, ferner auf עַם II 20, 8. תָּרַד ist an 41 angeglichen, תָּרַד* Wlh 141 — אֵל vergleicht Dr mit רָאשׁ —. Eine, selbst unbrauchbare, Verbesserung Chey.s zeigt, daß אֵל auch von תָּרַד beeinflusst ist, so statt תָּרַד. Der Baum I 22, 6; 31, 13, eine Art Terebinte Dh zu I 22, 6, wurde verkannt, weil תָּרַד fehlt. Bloßer acc Gen 18, 1 ist nicht ohne weiteres anwendbar, תָּרַד (I 10, 2) zu schwungvoll. Gri תָּרַד in der Aussprache argab bieten irgendein belangreiches subst — Dolmen? —, aber Hebr verweist nun einmal nicht den David an einen so merkwürdigen Platz. Alex vereinerleitet mit תָּרַד. תָּרַד* 25. 20. (בֵּי setzte Vertauschung von בֵּי und אֵי I 10, 2 voraus, ist aber II 2, 16 unsicher.) — 20 ¹Hinter תָּרַד wollen Gri Verb, über dessen Zeitmaß die Meinungen geteilt wären (Lagarde, Übers.... Bildung d. Nomina S 212). Das im Verb ohnehin enthaltene subj wäre eigens vorangestellt, weil bisher 2. sg subj war. Syr-urm + תָּרַד. Zum impf läßt sich aus überschüssigem תָּרַד noch תָּרַד entnehmen. — ²בְּהַצִּיר Luc ist ohne Wert, I 21, 12. תָּרַד gri I 17, 7 könnte Richtungsangabe sein, ohne daß man mit Klo Sm Bd תָּרַד = Mastixbaum braucht 19⁴; ähnlich Ti. Wahrscheinlicher ist תָּרַד — Schaft eines Wurfspießes — eingedrungen, weil jemand zweifelte, ob Dv Pfeile im Flug sähe. Aber Schützen unter sich trauen sich zu, in unbedingt sichtbare Nähe zu schießen, ohne Unheil anzurichten, ³. — ³Durch Mapiq wollen Dl Dr die Aussprache von תָּרַד verbessern; es soll, gegen Wlh, neuem Argwohn Dv.s vorbeugen. Da Alex תָּרַד und Peš nichts voraussetzen, ist es aus תָּרַד (ה) verdoppelt. — ⁴לִי, nicht in Gri Syr-urm, zwischen zwei לִי str. שָׁלַח gri ptc, Jahn Qal שָׁלַח, nach Ps 18, 15 „schießen“, vgl. שָׁלַח. Warum wechselt dies mit יָרַד? לִי I wird כִּי. — 21 ¹Den Ausfall eines gri תָּרַד erklärt Dh durch Anf- und Endbuchstaben; Sv braucht es. לִי gri hinter מָאֵר, führt auf מָאֵר* ohne imp, Sm E. Gri

(wieder)zufinden; wenn ich dem Burschen² 'deutlich' zurufe³: 'Dorthinzu (liegt) der¹ Pfeil, abseits⁴ von dir und zwar in jener Richtung'⁵ — dann (bedeutet das:)⁶ komme du nur herbei; denn es steht gut⁷ mit dir und (wird) kein Wort darüber (verloren), — bei Jahwes Leben: 22 Sage ich aber¹: 'Weiter (weg)!'³ — so (heißt das:) geh'! ²Jahwe (selbst) schickt dich fort. 23 Die Abmachung aber, die ich und du getroffen hatten, ¹soll² zwischen³ dir und mir immerdar (gelten).⁴

Beim Festmahl 24 B—26.

24 David hielt sich also im Gelände unbeobachtet auf.

Der Neumond (5⁸) kam.

Der König¹ hielt den Umzug², um zum Mahle zu schreiten; 25 ¹er ließ sich auf seinem Platze nieder wie² es Brauch ist³ — an der ⁴Mauer —, ⁵da-

lassen Jonatan zu seinem Jagdgehilfen von einem Pfeile reden; gegen Wlh gibt er für jeden Einzelpfeil einen Befehl. Nicht also muß sg 20² hergestellt werden; gegen Dr. Vor אֶם-אֵיזֶה ist רָם unsicher Dh. Paseq bezeugt einen Zwischenraum, der den sg vor zu schnellem Hinüberlesen schützen soll, ähnlich הַחֲצִיִּים II. — ²Inf abs nicht in Peš, sachlich gut: der Angestellte hört nicht immer auf das erste Mal. — ³gri הָיָה (I) statt הָיָה, vgl. הָיָה 22. Deuterufe begleiten die Armbewegungen, welche dem Jagdgehilfen über die Reichweite des Rufers hinausgehende Entfernungen abbilden sollen. — ⁴Von drei מ nebeneinander fällt I samt ו, vgl. ¹. Zu einer Waffe חֲצִי, die von חֲצִי „teilen“ eher ein Messer wäre, brauchen Ew Wlh Dr das Äthiopische; Halper, ZAW 1910 S 118, auch Ges.-Buhl¹⁶. — ⁵קָרָנִי hält Grimme, BZ II S 41 für gestrichen und später wieder eingesetzt. Suff setzt bestimmt wie subst Einzahl des Pfeiles Dh voraus; Dl macht suff pl. Der Befehl kann jedoch ohne imp erfolgen, 31 B; ben-Hajim ohne Paseq; Lö. Dh, der imp behält, beseitigt folgendes ו. Daß Gri nicht ו haben, zeigt, daß es für (קָרָנִי) verbraucht war. Sm will Asyndeton der imp aus 22 לָהּ rechtfertigen. — ⁶Statt imp Dr וְהָיָה wohlbegründet. Peš läßt eine beliebte R-A der Schriftgelehrten daraus werden I 23, 22. Sv str cop. — ⁷Luc Aeth Syr-urm: es ist nichts Schlimmes zu befürchten; anders 2 a E. Zusatz von יָעַח auch I 18, 10. Vergleich mit I 17, 29 (Stade) nützt nichts. — 22 ¹לַעֲלֹם 31 gri für Dv selbst I 17, 56 str; Trg I 22, 19 statt עֲלֹם. Mit Synonyma, die das Bild des Vorgangs nicht bereichern, prunkt Vf sonst nicht; מִצָּה 36 — לָקַח 38, מִקֵּים 25⁵ — מוֹשֵׁב und הָן; חֲסִיד und הָן; Von Übel (Wlh S 118 Anm) sind nicht die wiederholten Schüsse; Peš 21 a E. Jonatan würde auch diesmal von dem Pfeil reden, dessen Einschuß ihm — angeblich — wertvoll ist. Auffüllung des an den Gehilfen gerichteten Satzes nach 21 ist wahrscheinlich; das Gleichlautende läßt sich ohne Schaden abtragen, nebst ו vor הִלָּא. — ²כִּי Peš (begründend). Da hinter הַ דּוֹשֵׁר des Buchstabens nebst Verlängerung nahelag, um Asyndeton zu überbrücken, str. — 23 ¹וְעַל עַל beruht auf וְעַל; וְעַל grenzt den zwischengetretenen Rel-Satz vom Reste des Hauptsatzes ab. — ²וְיָדָה, aus 8, nicht in min 158; vgl. 42. Den sonst glatten Satzbau würde es vereiteln, vgl. Syr-urm Anf וְיָדָה. Gri handeln entgegengesetzt mittels + עַל (12) Wlh, I 12, 5; es ist vorweggenommenes עַל. Unstatthaft macht Sm aus diesem selbst עַל. — ³Hebr ordnet suff an בֵּין wie die subj des Rel-Satzes, Gri chiasmisch, weil Mahnung wegen Bruchs des Abkommens zuerst von Dv ausginge. — 24 ¹וְהָיָה (I 16, 5 hebr) soll wohl die Feierlichkeit des Auftretens vermehren, unklar. Erst die Feier, dann das Essen, also וְהָיָה* Klo; I 16, 11. יָשֵׁב ist, gegen Wlh, von 25 beeinflusst. — 25 ¹לִפְנֵי 5 sollte zum obj haben; Wahl-L. Subst aus 27, gegen gri הַשְׁלֵחַן (aus 29, 34), wovon schon עַל hebr beeinflusst ist; Dh verteidigt präp; אֶל- Sv wäre jedoch durch לָחֶם begünstigt. עַל würde neben יָשֵׁב zu einer unbeabsichtigten Vorstellung führen. — 25 ¹הַמִּלְכָּה auch Aeth, wegen V-Abteilung; nicht Vatic. Sv. — ²Paseq grenzt Gleichlautendes ab; ebenso I 19, 10. Maqef I 3, 10. — ³מִשְׁבֵּה (II) nicht in Gri (Dh Sm), auch in Peš zweifelhaft, würde עַל (24²)

nach setzte sich Abner nebenan (xu) Saul (usw.); (für) David wurde eine Stelle freigehalten, 26 doch ohne daß Saul¹ irgend etwas (daxu) geäußert hätte², ³ außer daß jemand (?) meinte: „Seine (?) Verhinderung wird schuld sein, daß er nicht festfähig ist.“

Das Zerwürfnis zwischen Vater und Sohn 27—34.

27 Am Tage nach der Neumondfeier¹ jedoch² wurde David 'zur Stelle' entboten: Saul fragte Jonatan³:

„Warum ist Isaajs Sohn weder gestern noch heute zum Mahle gekommen?“

28 „¹Leider hat² er sich von mir³ nach Hause beurlaubt“, gab Jonatan Saul⁴ zur Antwort; 29 „entlasse mich doch³, bat er, 'da wir¹ 'Sippen' Opferfeier² daheim haben; hat es mir doch mein eigener Verwandter ausgerichtet (?)“³.

erfordern, str. Noch stört die Trennung beider O-Angaben des Satzes; vielleicht sollten die etymologisch verwandten Worte verbunden werden. — וַיִּקָּם⁴, aus dem sich nichts entwickelt, scheint entstellt aus וַיִּקְרַי; str. Gri nehmen zu jüngerem וַיִּקְרַם Zuflucht; Dr will das impf aus Ps 68, 26 erklären. Sv Ew, G. I. III S 111 Anm 2; I 24, 9? Um zu einer bestimmten Aussage zu gelangen, wurde subj ergänzt, dessen Schreibung Sv unauffällig macht. Mit mehr Recht verschafft Peš dem Jonatan einen Sitzplatz; Jahn. Nachträgliche Minderung von Vokalbuchstaben Wlh S 18 Anm wäre gegen die Regel; Bergsträßer, hebr. Gramm. 7g. — ⁵Zu נִפְקַד 6 würde מָקוֹם nicht mehr passen; sachlich treffend νερος. Ungesagtes liest Klo: Jonatan nahm Dv.s Stellung wahr — Speisenträger? Opferzerleger?; מָקוֹם = Anstellung ist schlimm. Str man doch, so ist doch Verb fraglich, וַיִּבְכּ (18); impf Ni sonst vollgeschrieben. — 26 „מֵאִימָה¹“, wie oder was?“ I 19, 3 s. S 127 Anm 3. Aber ob es Gri anerkennen? Zusatz auch nebenan. Gegen Bd würde inneres obj genügen, vgl. 39. — ²Saul schwieg bis auf weiteres. In diesem Sinne בָּיִם הָרֵוָא, nicht min 64; vgl. 27¹. — בָּלְהִי³ sonst nicht präp, auch nicht mit inf. פανεται beruht schwerlich auf hebr. Wortlaut. Verbum finit Jer 23, 14 u. a.; gegen Dr ist טָהוֹר הָיָא gleichwertig. Für טָהוֹר II gri טָהַר Wlh im Sinne von I 16, 5 הִתְקַדַּשׁ. Da בָּלְהִי ohne präf steht, scheint diesmal der so eingeführte Satz selbst Gegenstand einer Aussage, welche ihm vorangeht, Thr 3, 22: von seiner pollutio nocturna (מִן הַלַּיְלָה)* Lev 15, 16 Dt 23, 11 rührt es her, daß er unrein und verhindert ist, am Ritus teilzunehmen. Hebr ist von I 6, 9 beeinflusst. Nebenhin schreibt ein Späterer לֹא כִי usw. Oo, um die seltene Verneinung auf die einfache zurückzuführen, und Syr-urm arbeitet beide Sätzchen in Doppelfrage um. — 27¹ Vor הַשָּׂדֶי, das Peš fehlt, Gri + בָּיִם, da es keinen zweiten Neumond gebe Wlh Dh. Aber Zahlwort erklärt nur מַחֲרָה aus zweiter Hand. Sv str sogar הַחֹדֶשׁ, gegen Lev 23, 11 u. ä.; Ti macht nach I 21, 14 וַיִּשְׁקָה (so!), als Hilfsverb. — ²Der Satz wird falsch — auch 25 B — aufgefüllt sein; str מָקוֹם, hingegen Verb ist triftig. — ³ „בְּנִי“ nicht min 44. 71 (hingegen erweitert Syr-urm 28 Anf in ähnlichem Stil). — 28¹ Inf abs, 6, diesmal in Gri anscheinend nicht, aber vor עַד + inf der, in מְשַׁלֵּם stillschweigend mitgedachten, Bewegung, Dh. — ² רִיר nicht min 246, andere Gri zwischen עַד (עַד) und עַד. Str. — ³ Mit לָחֵם (ה) endete auch 27; 28 endet richtiger mit בִּירוֹ. Peš Gri + עִירוֹ 29. Vor einem Stadtnamen wäre כִּי wenigstens uneben. — ⁴ וַיֵּאמֶר לֹא וַיֵּאמֶר לֹא trennt Peš durch + אֲבָיו 27³. Gri + לֹא. Das in 32² Entsprechende entbehren sie. — 29¹ מְשַׁקָּה¹, Gri + art, fehlt Trg; aus 6 F? — ² בָּעִיר, während die Verwandten auch außerhalb Geschäfte betreiben; natürlich ohne הָרֵוָא, gegen Dh. הָרֵוָא kann nicht ntr (Ex 34, 10 Dt 30, 20) und zugleich acc sein: „daß Opfer stattfinden werde, hat mir“ usw. mit דָּוִד mit dat wäre späte Sprache, daher Syr-urm zwei Verben; besser zieht man דָּוִד וְהָרֵוָא zusammen in הוֹצִיאָהּ Num 14, 37 Jes 48, 28. Pl Gri Sv kommt später zu seinem Recht. Pron wäre als vorweggenommenes sachliches subj auffällig; nur aus der Dichtung kann das Dr belegen. Ein Ausruf הָא Wlh wäre der Stilhöhe der

Wenn ich mit dir gut stehe, ⁴ möchte ich gern gehen, um meine Verwandten aufzusuchen¹. Daraufhin ist er nicht zu des Königs Tafel erschienen.“

30 Da wallte Sauls Zorn auf¹.

„² Du aus der Art Geschlagener“! herrschte er ihn an, „ich habe es doch (längst) bemerkt, daß du zu dem Sohne Isajs³ hältst, ⁴ mir und deiner Mutter ⁵ zur Schande, 31 ¹ die ganze Zeit über, die Isajs Sohn ² lebt. ³ Meine Alleinherrschaft kann so nicht bestehen (?) Schicke ihn ⁴ zu mir her; denn seinen Tod hat er besiegelt.“

32 „Warum ¹ soll er zum Tode verurteilt werden?“ wandle Jonatan ein²; „was hat er verbrochen?“ [33A]¹.

Königs-Erz nicht angemessen und störte im Bericht über die Rede eines anderen. — ³ יִשָּׂא nicht Peš. — ⁴ Ad hoc soll אֶמְלִיכָה I 19, 17 dasselbe bedeuten wie נִשְׂאָל, etwa weil sich Dv durch Nichtbeachtung der Einladung Mt 22, 7 den Unwillen der Sippe zuzüge. Das Verb wird Dv.s wirklicher Lage gerecht statt der vorgeschützten; fällt Jonatan für ihn aus der Rolle Sm? Gri אֶמְלִיכָה (36 Peš). Dem Schriftbilde näher kommt Syr-urm אֶמְלִיכָה. Hebr wird auch erklärt: „ohne für mein Ausbleiben Strafe zu leiden“, möchte ich meine Verwandten besuchen אֶרְאֶה. Dazwischen braucht man dann kein נָא; cop fehlt Syr-urm. — 30 ¹ Hebr weiß, daß Saul seinem anwesenden Sohne zürnt; weshalb nicht auch dem Dv? Peš ohne בְּיָדוֹתָיִן. Gri (Sv schwankend) + מָאֵר, 19¹. — ² נִטְרָה ist gemischt טוֹרָה טוֹרָה gri pl Schz² von (ב) her verdoppelt. נִטְרָה ist trotz Am 2, 7 das harmloseste Wort. אֶמְלִיכָה ist an sich unanstößig; doch ohne Erregung würde der Ehemann hier davon nicht sprechen. Eine Etymologie נִטְרָה von נִטְרָה, Lagarde, Mitt. I S 236, schleppt sich in Auslegungen fort. Möge das Andenken des großen Sprachforschers von solchen Stäubchen gereinigt werden! Wer Prv 12, 8 verwertet, muß σοφός aus σωφός machen und das Unbekannte vom Unbekannten aus erklären. Zu ἀπομολοντων מְרִידִים Judit 16, 12 mittelalterliche Sagen bei Apt, ZAW 1909 S 245, auch ultro rapiens Vlg. Luc γυναικοτραφής מְרִידִים von רָכַךְ im Stile epischer Heldenreizreden paßt nicht hier. Bab. מִרְיָן mit Lautwandel רָכַךְ als Lehnwort durch Vermittlung einer anderen Sprache ist vorzuziehen, aber welches ist die hebr Bedeutung geworden? ⁵. — ³ Zu בָּרַי „vorziehen“ paßte ein anderer dat; ptc bezeugt unabsichtlich einstiges Wahlkönigtum. Auf הָבָה Ps 119, 63 Prv 28, 24 führt μετοχος; Sv ptc act. — אֶמְלִיכָה* Georg statt suff 2. m spricht für sich selbst. — ⁵ טוֹרָה, ² verkannt, soll als N-L zu בָּרַי notdürftig unterkommen. Die Frau ist so ehrbar wie der Mann ⁴, ihr Organ ² jedoch verhext (?). — 31 ¹ קִי zwischen zwei ב str. An einen schon gehörten Satz schließt acc der Zeit leichter an. — ² דִּי usw. ist psalmistische Erinnerung, doch kein Beweis für gekrönte Ps-Sänger. 15 a E פָּנִי usw.; s. auch 41³. Rel-Satz verliert an עַל nichts. Wie עָמַד kann wohl auch (ב) עַל mit verbunden werden: der Staat als Schutzdach des Landes. Oder der König spräche von der „Bevölkerung“ אָדָם I 24, 10 II 23, 3 Hos 13, 2 Mi 6, 8; 7, 2 Cef 1, 3 Ps 8, 5. Aber Aeth bringt nach דִּי auch gleich לא. — ³ אָדָם fehlt Gri Dh Sm. Königtum in Sam sonst מְלִיכָה*, auch I 15, 28, מְלִיכָה מְלִיכָה ist mehr geographisch und jünger. Ist für אָדָם etwas erwünscht, so אָדָם (II) ohne ה; N-L Peš? — ⁴ וְהָא 21⁵ „sobald du ihn kriegst“, nicht Cal. Eher stellt man sich unter לִקְחָ אֶל- eine Versorgung vor I 17, 31 a E. Statt אָדָם gri: Jonatans Gehilfe, I 9, 3. Die Erweiterungen können also mehr umfassen, als der Zeugenvergleich ergibt; str imp. — 32 ¹ נִטְרָה gri ist in diesem Falle mehr als 31 B; denn manches Todesurteil wurde doch nur als Verbannung durchgeführt. — ² אֶמְלִיכָה nicht Luc Cal. אֶמְלִיכָה nicht Gri Sv; zweiter Satz nicht Vatic; 28; I 19, 4. Nicht Abirrung durch Hmt, gegen Dh. — 33 ¹ Auf גִּיטֵל Sv wirkte I 18, 11 ein; הָבָה hebr könnte den folgenden inf entbehren. הָבָה würde an starren Gegenständen etwas Unbeabsichtigtes aussagen. Zu einer sonst nicht

33 B Aber Jonatan² hatte schon erkannt³: „Hiermit ist es seitens meines Vaters⁴ festgesetzt⁵ ihn umzubringen⁶“, 34 und¹ erhob sich von der Tafel infolge² der (stattgehabten) Aufwallung seines Zorns; er hatte (noch) nichts³ gegessen ‘am Nachfeiertage’⁴, als ihn sein Vater schon beleidigt hatte.

Die rettende Botschaft 35—41.

35 Am¹ Morgen jedoch begab sich Jonatan in das Gelände zur Verabredung² hinaus³ 36 und forderte seinen Burschen auf:

„Lauf!“ Hole¹ die Pfeile, die ich abschieße²!“

Er schoß aber³, um ihn beiseite zu bringen. 37 Kaum¹ war der Bursche bis an den Bereich des Pfeiles gelangt, den Jonatan abgeschossen hatte, ²so schoß Jonatan schon hinter³ ihm her und rief:

üblichen Beseelung der Lanze führt נָחֵם Nah 3, 3. Schz str 32, Guth 33 A. Der Zusammenhang kann letztere entbehren. 7 hatte nicht soviel Affekt erwartet. Wenn ein Erz den Saul seine Füße bedecken, der andere ihn zu Tätlichkeiten fortreißen läßt, kann ein dritter ihn in verhaltener Leidenschaft die Haltung bewahren lassen. Suff an עָלִי ersetzt Sv durch P-N. — ² פָּרַע נָחֵם, da Jonatans Gegenrede nur seinen Rückzug deckt, die Erkenntnis B aber schon 30 F eingetreten war. — ³ כִּי trennt Erz und Rede; seine Wirkung auf בָּלֹה würde da auch von Asyndeton ausgehen. — ⁴ פָּלְתָה Gri Sv nach 7. 9, Wlh. וְיָאֵב wird הַיּוֹם. Das pron, das Syr-urm fehlt, wird uns durch II Reg 18, 36 Jer 50, 15 nicht erleichtert. Doch zu הַיּוֹם gehört (Selbst-)Gespräch: אָבִי; I 14, 29. — ⁵ כִּי statt עַם wie bei נָחֵם Num 32, 22. — ⁶ Min 56. 246 לְהַמְרִיתוֹ; aus יָרָה wurde הָרָה. — 34¹ Str subj, da eine Rückverweisung auf einen anderen a E sich leichter vollzieht², wenn mit P-N gespart worden war. — ² Zorn (Jonatans) gegen väterlichen Zorn — ἀντεπαθήσαν — wäre zu sippen- und zweckwidrig, um nur nebenbei erzählt zu werden. Aber der Zorn des Vaters אָבִי (ohne folgendes הָ) war auch ohne 33 A bekannt; Ex 11, 8, inf temp. Statt הָרָה usw., das auch Syr-urm anerkennt, dort zunächst nur אָבִי; mit בָּלֹה. — ³ לֹחֵם nicht Peš gegen Sv; 24² 28 a E. — ⁴ Die zweite Begründung der Eßunlust kennt man aus 30⁴, Wlh. Eine Beschimpfung Dv.s war nicht erz worden; auch wäre diese Begründung, die Vatic fehlt Sv, mit 33 A unvereinbar und verwendet ein, auch 3 zweifelhaftes, Verb mit einer ebensolchen präp II 19, 3, Nöldeke, ZAss 26 S 9, um 41 vorzubereiten; dorthin führt von 33 A (erster Schreck) eine kluge Linie. Gri bessern an הַקְלָמָה לְיָדָיו 33⁴ Wlh, nur um des Einklangs willen. — 35¹ בָּקִי ohne ב Peš ist wohl Nachahmung von Gen 1. — ² David hat nicht in allen Zeugen gleichen Platz; aus יָדָיו hergestellt? Gri בְּאֶשֶׁר צָהָה, er ist aber noch nicht König. Georg „zum Stelldichein“ gut; 19. 37 Bd. Tis Einwand fällt gegen שָׂרָה aus, vgl. 11. Syr-urm קָרָה 3. — ³ B ist sachlich einwandfrei, aber durch 36 לְיָדָיו gestört, wo Gr Peš Sv suff durch art ersetzen. Statt beider Formen genügte dort לָא nach 35 B. Aber 35 B kehrt קָשָׁן, welches Sv str, einen Altersunterschied hervor, der 21 gegenstandlos war, anders II Reg 5, 14 Jes 11, 6; I 9, 3, und vielleicht erklären soll, weshalb der Gehilfe Jonatan nicht durchschaute. Str also 35 B, worauf 36 A nach Gri Peš: der Gehilfe wird nebenbei erwähnt, sobald er gebraucht wird, durch spätere Hand 35 B planmäßig. — 36¹ קָא, nicht 21, wechselt mit לָא (und אָתָּה) gri; sämtlich Zusätze. — ² „Und schon rannte“ usw., Gri mit הָ, wäre unnötig und verfrüht. הָ entstand wohl aus הָנָה (הָנָה); war letzteres Voc? Doch schwerlich urspr; 20. 41 Anf gleicht ein Satz dem vorliegenden. אָבִי kürzt Sv. — ³ In B ist noch keine Mehrzahl von Pfeilen vorausgesetzt, anders 37. Gäbe es eine Nebenform חָצִי II Reg 9, 24, hätte Vf doch keinen Grund zu Stilmischung, gegen Ki; 21. 37. חָצִי schleppt sich bis 38 fort, wo י aus ו verdoppelt sein kann. — 37¹ אָבִי nach Syr-urm. Subj A a E str Sv, behält aber B neben 38. — ² וַיִּקְרָא an den Gedanken des nächstfolgenden Verbs angeglichen. Nach Hi מִיָּדָיו 20. 36 begnügte sich

„Der Pfeil (muß)⁴ doch weiter weg von dir (liegen) und zwar⁵ da hinüber!
38 ¹„Schnell!“ Eile dich! (So) bleibe (doch) nicht (immer) stehen!“

So mußte² sein Bursche³ die Pfeile (?) seinem³ Herrn aufsammeln 39 und doch hatte der Bursche¹ nicht ein Wörtchen begriffen, wohl aber David. 40 Darauf gab Jonatan sein (Schieß-)Gerät an den Burschen¹ und befahl ihm: „So! ²„Bringe (es)“ In die Ortschaft!“ (Abschluß I 21, 1 B.)

(Überleitung zum eingelegten Auftritt 41—I 21, 1): 41 Der Bursche¹ kam an.

Einlage: **Das Wiedersehen zum Abschied 41—I 21, 1.**

Indem sprang David² von der Geister-Tamariske auf, warf sich³ nieder und
⁴verneigte sich; ⁵sie küßten⁶ einander unter Tränen⁷ um die Wette (?)
bis in die Nacht. 42 Jonatan
versicherte¹:

36 B mit Qal; davon jetzt impf, (יִירִי) ⁴יִירִי, dessen Aussprache nicht mehr bekannt ist. Hebr hiest 38 nochmals, in Lat ohne subj, Gri נִצְרִי; Luc läßt den Satz weg. Jonatan zweimal rufen zu hören, beruht auf dem Eindrucke, daß die doppelsinnigen imp von zweien zu befolgen seien. Jonatan kann ununterbrochen weiterreden. — ³נִצְרִי nicht Aeth; aus אֶתְרִי* verlängert; suff bezieht sich nun auf den Pfeil. אֶתְרִי in Syr-urm verwahrlost; anders 38. — ⁴Frage als Ruf wie 30. — ⁵gri הָלֹם verstieße gegen הָלֹאָה Wlh; in 21 kam es nicht vor. — 38 ¹V beginnt mit מִדִּידָה, vor imp I Reg 1, 11 Ps 31, 3 Dr. E schreibt Mittel מִדִּידָה. Endung Hmt? Peš liest (יִירִי) מִיִּירִי heraus; öfters in I 20 so. Luc holt die imp nach יִירִי 37. Gri יִירִי vor אֶתְרִי. Stammt מִדִּידָה aus Jes 8, 1? Syr-urm יִירִי vor אֶתְרִי. — ²Wenn יִירִי II Aeth mit Recht fehlt, lautet sbj נִצְרִי* 36. 40. — ³נִצְרִי gri coll wäre nach den früheren pl unwahrscheinlich; durch יִירִי mag ׀ verlorengegangen sein; Verb fehlt Vatic; Sv Gri Peš Hi (40 B). יִירִי mit אֶתְרִי führt an das Ziel der Sammeltätigkeit, 40. Sv macht hier pl, 21 F sg, außerdem einen Rel-Satz 40¹. — 39 ¹Die Verneinung ist reichlich, 26. Dem stark gegensätzlichen Satze אֶתְרִי usw. fehlen in Gri präd und obj. Aber auch Jonatan brauchte nicht als Erkennen des von ihm selbst gegebenen Zeichens genannt zu werden. — 40 ¹אֶתְרִי (I 17, 40 neben Zusatz), scheint 25, 7 echt; I 21, 8; 24, 5 kann es nebst E-N nicht als sicher gelten. Hier weist es Dh als Spiegelung des יִירִי nach. Gri Peš נִצְרִי genügt. 38². In Alex nimmt Dh Abirrung von σὺ 39 bis ἀντὶ 40 an. — ²נִצְרִי nicht Luc; Sm, aus 41? — 41 ¹נִצְרִי scheint abgeändert aus יִירִי 40; der Satz aus I 21, 1 B losgelöst, wo er vordem lautete: <und> Jonatan und der Gehilfe kam<en> nach der Ortschaft. Das zweite subj wurde durch jemanden, der Jonatan noch auf dem Schauplatze festhalten wollte, zum alleinigen Gegenstande der Aussage gemacht. Daß die als I 21, 1 B 2 A gezählten Sätze hinter 40 durchscheinen, bestätigt noch הָלֹאָה, eine für Dv natürliche (Flucht-)Richtung, die von נִצְרִי I 21, 2 abgelöst wird, um einen dortigen Vorfall vorzubereiten. — Luc יִירִי vor נִצְרִי verwischt die Spur der Entstehung des Schriftbildes des subst. — ²Mittellinie von הָלֹאָה und Syr-urm 19 הָלֹאָה wird gri אֶתְרִי I Reg 4, 13 Dt 3, 4. 13 F. Scheidet man aus jenem ׀ aus, bleibt etwa גִּב „Erderhebung“. יִירִי (Job) coll, nach Märcker, nähert sich den Gri und zugleich dem Unwahrscheinlichen. Peš fügt einen Satz hinzu. Wird אֶתְרִי 19, so hätte Vf den bisher nur in Reden Beteiligter erwähnten Baum seinerseits kennzeichnen wollen, z. B. in gewohnten Geleisen der Textkritik mit אֶתְרִי* Jdc 9, 37. Diesen anstößigen Namen hätten Spätere samt dem Baum aus dem Wortlaut beseitigt. Anderenfalls ist schon יִירִי Dpschr; אֶתְרִי* יִירִי str Wlh nach Gri. Syr-urm יִירִי 1 Sätzchen. — ³נִצְרִי nicht in Gri; Sv ändert אֶתְרִי. — ⁴Die dreimalige Wiederholung der Zeremonie (+ יִירִי Gri Sv) fehlt min 246; sie soll Gründlichkeit und Aufrichtigkeit besagen 38 I Reg 18, 34 wie die siebenmalige (Gen 33, 3; Amarnabr) die Anerkennung einer hl Beschaffenheit des Geehrten; Hehn, Sabat u. Siebenzahl S 74. — ⁵Neben Paseq erkennt Peš pl-Endung nicht

Dv gibt sich als Angestellten¹⁾, als der er bekannt ist. Die vorgebliche Königsrede²⁾. 3A schließt sich vielleicht genau an den Bau des letzten Satzes 2 an. Efr müht sich ab: wenn es der König nicht darauf angelegt hätte, wäre Dv jetzt nicht unterwegs; er spreche also wahr! — Die sonst dem Ausdrucke זָעִירִים gewährte Altersstufe ist, gegen Wlh a. a. O. S 122 Anm, aufgegeben, vgl. אִישׁ 3 und 5B. Sie sind, gegen Schz zu 2, Angehörige des Königs, nicht seines Angestellten, und leisten mehr als Hilfsdienst, II 18, 5³⁾. Auf Geheimhaltung des vorgeblichen Treffpunkts läßt Schz Dv Wert legen; doch wenn dieser schon aus seiner Heimlichkeit heraustritt, läge nicht mehr viel daran, ob das nahe bei Nob zu suchende Ziel einem dortigen Einwohner bekannt wird.

Daß sich Dv mehr Wegzehrung verschaffte⁴⁾ als ein einzelner bedarf, lag nahe. Dr Bruno Jahn übersehen, daß er einen bestimmten Betrag fordern mußte⁵⁾. Dennoch entstehen Zahlen wie in 4 auch durch eine nachträgliche Neigung⁶⁾ zu Veranschaulichung; s. S 268 Anm 5.

Die Ritualfrage⁷⁾ bejaht der Held 6, der sich wieder, wie I 20, 6 (19, 17) durch eine Fiktion fortbringt, mit Erleichterung, I 19, 12, da er die Brote allein aufzuessen gedenkt. Sollte Erz aber wegen I 22, 10 über eine Frage Dv.s an die Gottheit berichten, würde es ihm schwer fallen. Mit Recht (Schz) hält Dv 5B sich für „mit“ gefragt⁸⁾. עָזַר s. Yahuda, ZA 16 S 241 FF. Dr vermutet einen Eid Dv.s.

Den inf temp 6 will Dh noch mit von כְּחַמֶּל abhängen lassen; זָ vorzuvor braucht er, auch wenn ihn min 93. 158 Wlh mit mehr Recht zum folgenden Satze ziehen⁹⁾, nicht. Dv spricht als Anführer im sg I 18, 16, der aber die Untergebenen mit umfaßt, obgleich sie erst erwartet werden. Daß Frauen unterwegs nicht dabei sind, ist eine überflüssige Versicherung, die Peš gegen die hergebrachte Satzabteilung hätte bedenklich machen dürfen.

כָּלִי soll den Körper (Ew nach I Thess 4, 4), ein Glied, den Brotbeutel Dr I 17, 40 Ley, ZAW 1888 S 220, den Mantel Vatabl, der zugleich als Schlafdecke diente Luc, oder das Kriegsgerät II 1, 21 bedeuten. „Waffen“ hätte Dv den übrigen angedichtet, während sie ihm fehlen, 9! Das subst läßt sich nicht halten. Falls die Auftritte sich rasch folgen, würde die Weihe¹⁰⁾ noch vom Neumonde I 20 stammen, ebenso die Aufzehrung des Brots zu Nob. Das Verhältnis zu I 20 bliebe einseitig Abhängigkeit des Kap. 21.

Dv ist bereit, den Charakter seines Zugs¹¹⁾ abzuändern; über den ursprüng-

¹⁾ Vgl. I 20, 29 zu צִוִּי I 21, 3. Zum Titel כְּחַמֶּל s. 12. — ²⁾ זָעִירִים pf präz; der Wissende ist von höchstem Verantwortlichkeitsgefühl beseelt. — ³⁾ Als Anzahl genügen Zwei 26, 6; damit erledigt sich Brunos Besorgnis a. a. O. S 73 F über zu wenig Brot. — ⁴⁾ 4 חֶזֶק Jdc 3, 30; anders I 9, 8. Frage wie I 20, 4. — ⁵⁾ Auch gegen Ley, ZAW VIII S 220; wenn דָּם den Anfang des einen und das Ende des anderen Wortes bildet, ist das keine Alliteration. — ⁶⁾ Fünf (I 17, 40) ist mehr als I 10, 3; s. aber I 6, 4; vgl. auch Joh 6, 9. לָחֶם bezeichnet die Gattung der Ware; eine Umsetzung in pl wäre auf keiner Warentabelle erforderlich. Der genus-Regel getreu, aber ohne Rücksicht auf Einfügung in den Satzbau ist die Zahl erst spät in Buchstaben umgeschrieben. Maqef — nicht I 17, 40 — erkennt das Bedürfnis nach enttontem st cstr an. Solche Lesegebilde können, gegen Köhler (in Std. Wlh gew. S 255 F) nicht als Sprachgut betrachtet werden. — ⁷⁾ II 11, 11 Ex 19, 5 Lev 24, 5 FF. — Weib 5 F ist Gattung-sg. Beispiele des Gelübdes zeitweiligen Zölibats im Kriege bei Gottschalk, Gelübde, Diss Berl. 1919 S 139 FF. — ⁸⁾ Bereits Mr 2, 25 par halten infolge des über die Gefährten geführten Gesprächs diese für vorhanden. — ⁹⁾ כְּחַמֶּל genügt für Lev 15, 18. — ¹⁰⁾ Weir bei Dr fängt mit כְּחַמֶּל einen Satz an: wie sonst, so heute. Offenbar macht er aus זָ zuviel. — ¹¹⁾ כְּחַמֶּל als präz wie Ps 45, 14; 110, 3? bei einem subj concr; adj Num 6, 5. 8. Verpflichtende Gottangehörigkeit steht über Ausnahme-Rang. — ¹²⁾ I 18, 14; Jahn: Verfahren.

lichen Charakter s. Calmet. לַח als kriegerische Unternehmung Vlg; Schwally, semit. Kriegsaltert. I; Frazer, Golden Bough² I S 328; W. R. Smith; Semiten, dtsh S 255; ZwTh 1912 S 142 Anm 2¹⁾. Pedersen, Eid b. d. Sem. S 122 nimmt an, der Krieger befinde sich wie der Priester in geweihtem Zustande. Über den des letzteren erfahren wir jedoch nichts. Unerwogen bleibe, ob Vf den Dv sich selbst ironisieren läßt; aber daran, daß die Fiktion während des Gesprächs in immer besseren Einklang mit den Tatsachen gelangt, hat er sein Behagen²⁾. Eine Dienstvorschrift übertritt der Priester nicht, vgl. Sm. Lev 24, 9 schließt, als nur bejahend, nicht Laien, denen der Priester mitteilen will, vom Genusse aus. Solange sich Ehrenpriester den gleichen Reinheitspflichten unterzogen wie anderwärts Berufspriester, ist eine Bevorrechtung letzterer mit Ausschlußgewalt gegen Nichtpriester noch nicht zeitgemäß; Ti.

Babylonische Gebäcke werden der Gottheit angeboten, Haupt, JbL 1900 S 59; daher schon 7 A ἀροτοι της προσέσεως. Ägyptische Schaubrote³⁾ für die Steinsäule s. Wiedemann, ARw 1898 S 373 nach Marucchi; Halper, ZAW 1910 S 116 F. Nach Wunsch, ARw 1904 S 115 F stiftet der Gläubige das Brot, der Priester weiht es zur Speise Gottes; dann verteilt er es; die Essenden treten in heilvolle Gemeinschaft mit der Gottheit.

לֶפֶס, neben פֶּתִים fast tautologisch, beweist für eine gedachte, nicht aber durch eine dreidimensionale Abbildung unterstützte Anwesenheit Gottes, gegen Bd zu 8. 10. Vielmehr leistet für letztere der Ort oder ein Gegenstand Gewähr. Bekannt ist die Abbildung eines herodianischen Gestells für feuerlose Opfer, z. B. ZAW 1901 S 160. 341 F; ein thrakisches ARw 1912 S 160; ein kretisches (mit Altarschranke?) ebda 1904 S 121. 137. Ob das altisraelitische vierbeinig war, wissen wir nicht. Die ausgelegten Brote läßt Lev 24, 8 am Sabat⁴⁾ umtauschen; wurden die neuen bis zu dieser Stunde künstlich warm erhalten (Rab bei Munst)? Trotz Jahn könnte derartige alte Sitte sein⁵⁾; eigentliche körperliche Arbeit wäre nur das Kneten und Feueranlegen. Der Satz 7 stellt fest, daß das Brot frisch war, — was man sehen konnte. War die Aussetzung soeben in voller Ordnung erfolgt, fiel der Entschluß 7 nicht leicht. Von seinem Hausbrote⁶⁾ konnte der Priester nichts mehr anbieten, vom Opferbrote noch nichts essen.

V 8, der I 22 vorbereitet, darf Or zugerechnet werden⁷⁾. Nach I 17, 34 wäre denkbar, daß Hirten nach ihrer Stärke beurteilt wurden, Roscher, ARw 1898 S 65 F; wahrscheinlicher doch nach Alter, Erfahrung, Veranlagung, mit Tieren umzugehen. Eine Hofherdenverwaltung beschäftigen erst reichere Könige I Chr 27, 29 F. Als pl von עַל würden Vertrauensmänner aus Bevölkerungsteilen des Staates in Frage kommen wie im Ostjordanlande II 17, 27, wo der König sein Ansehen nicht unmittelbar geltend zu machen gedachte.

¹⁾ Sogar „unkriegerisch“ soll חַל bedeuten Sm Ki, ZAW 36, Köhler ebda, gegen 9 F. — ²⁾ Ley, ZAW 1888 S 224 will als subj 6 a E הַלֵּחַ. — ³⁾ Opferfleisch, -kuchen, -getränk standen nebst Blumen und Weihrauch vor der ägyptischen Gottheit auf dem Opfertisch und wurden von Beschnittenen verzehrt, die sich des Geschlechtsverkehrs enthalten hatten; E. Meyer, G. Alt.² I₂ S 88. 92. — ⁴⁾ Dieser Ausdruck fällt in der Erz nicht; das Verhältnis des Neumonds zu ihm kann ein halbmonatiges gewesen sein. Als Empfang des Gastes ergäbe הַלֵּחַ (Gen 12, 5 Jer 38, 10 F?) einen Hinweis auf den Tag; zu 8? — ⁵⁾ Das Brot konnte zwischen heißen Steinen gar, und noch an dem den Sabat beginnenden Abend herausgenommen werden. Wurden zwölf ausgesetzt, bedeuten sieben vielleicht das mindeste, was bleiben mußte, 4². — ⁶⁾ Neues konnte schon im Entstehen sein. — ⁷⁾ עָבַר, gegen 3. 5, spricht nicht gegen 8.

Doch Edom stand trotz Sauls Ausgreifen nach Süden I 15 außerhalb seines Königreichs. Einzelne Ausländer, die in seinen Dienst treten I 14, 52, werden zugleich Anbeter Jahwes 26, 19.

Voto se obligaverat, Ps.-Hier zu 8, vgl. Yahuda zu 6. Nach Calmet hält Grimme, d. isr. Pfingstfest S 109 F (Std. z. Gesch. Kult.-Alt. I, 1) נִצֵּר für denom.: Doëg beteiligte sich an der נִצֵּר¹⁾; gegen den Wortlaut Dr: „am Betreten verhindert“. Nach Rabb studierte er die Tora ZAW 1909 S 246 Anm 1. Preuschen ebda 1903 S 141 FF betrachtet ihn als krank Luc oder verwundet; im Traume am Heiligtum hoffte er den Weg zur Genesung gezeigt zu bekommen. „Geloben“ selbst ist נִצֵּר nicht.

דָּוִד 4. 9 mag mehr die Stellung eines Vorstandes der ganzen Sippe (Ortschaft) berücksichtigen, ל die Verfügung über persönliches bewegliches Eigentum besagen 5. ב gleich darauf ist durch לָקַח bedingt²⁾. Das Schwert, das Dv bekam I 22, 13³⁾, wurde auf I 17, 51 zurückgeführt⁴⁾. Dadurch entstand 9 F; dann wurde 10 um B erweitert. Durch Unvollständigkeit verrät sich B trotz stilistischen Anschlusses an das vorige. Pt, der das bestreitet, tritt folglich für Gri⁵⁾ ein. Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw. S 455 FF schiebt zwischen 10 und 11 die vier ersten Worte von I 26; auch I 22, 6—20 und mehr hätte ja Platz. Damit daß B wenigstens mittelbar Dv in Besitz seines Schwertes bringt, ist weder die gri Fassung noch die Ursprünglichkeit von 9 F bestätigt. Die vermißte Aussage läßt sich 11 Anf herstellen.

Der zweite Satz 11 setzt wegen כִּפְּרִי פָּאֵל eher I 20 fort Lö. Ohne persönlich vor Saul erschienen zu sein, schied Dv eigenmächtig aus Sauls Dienst; an I 19, 17 Chey, 24 Sm knüpft I 21, 11 also nicht mehr an⁶⁾. Nach Einbeziehung von 2—8. 9 F in die Reihe der Abenteuer war der Einzelauftritt, falls er an einem neuen Schauplatze vorfiel, möglichst von seinen Nachbarn durch Verben der Bewegung abzusondern. Die Überlieferung tat darin noch etwas mehr, I 19, 12. 18; 20, 1. 29 vgl. mit 19, 17; 21, 1. Beiden Fluchterlebnissen gemeinsam ist die Rettung mittels einer Fiktion. Überdies bildet Dv.s künstlicher⁷⁾ Wahnsinn 14 ein kühnes Gegenstück zu Sauls bösem Geiste, vielleicht auch zu I 19, 19. The vergleicht Odysseus, Cic. off. 3, 36. In der alten Welt dürfte sich der Stoff weiter Verbreitung erfreut haben⁸⁾; Jeremias, das Alte Test. im L. S 459 F.

Der erste Besuch in Gat verträgt sich nicht von selbst mit dem zweiten, I 27; 29. Besonders gewagt ist das Auftreten mit Goliats Schwert in der Hand (Calmet); das verriet ihn von vornherein 12. Ist 11 FF zusammen mit 9 F aufgenommen oder hat 9 F nur bewirkt, daß von den Abenteuern zu Nob und Gat letzteres die zweite Stelle gefunden hat? Einen alten Ausweg betritt Ps 34, 1: der König des ersten Besuchs war ein anderer: Abimelek wie Gen 20, 2; aber dieser ist neben Ahimelek 2 FF wohl nur eine Flüchtigkeit, „Akis“ dagegen ein gut bezeugter „Kefti“-Name, W. M. Müller, ZAss 1894 S 391 FF. Bd erklärt 11 FF aus der Absicht, Dv.s Beziehungen zu den Philistern so gering wie möglich hinzustellen. Das Ende eines Kampfes mit ihnen kann der Auftritt nicht sein.

Landesfürst⁸⁾ heißt der König als Grundeigentümer im Patrimonialstaate ohne Rücksicht auf dessen Umfang; I 29, 3 läßt sich nicht vergleichen. Hof-

¹⁾ Demnach hieße II 4, 4: der Sohn Jonatans „fiel und feierte Pasa und sein Name war“ usw. — ²⁾ גַּם 9 I und II leiten zum Allgemeinbegriff über. — ³⁾ Dort ist vom Schwerte unbestimmt die Rede, vielleicht nicht einmal von jeher. Erbeutete feindliche Schwerter an der „Bekleidung“ der Ka'ba, Gottschalk, d. Gelübde nach älterer arab. Auffassung, Diss Berl. 1919 S 133. — ⁴⁾ Haupteinwand ist, ob Dv das Depositum seines eigenen Gelübdes wieder hätte an sich nehmen können. — ⁵⁾ Aus der Hand eines Königs fällt Dv in die des anderen; 11. — ⁶⁾ הִתְהַלֵּל betont den Eindruck auf Zuschauer, προσποιουσατο einseitig das Absichtliche des Gebahrens; 14⁴⁾. — ⁷⁾ Älter als I 16, 1—13 ist der unüberarbeitete Abschnitt 11 FF; s. ²⁾. 12 bezieht sich auf I 17 F Haupt-Erz; ebenso aber 9 F. לאמר 12 beruft sich auf I 18, 6 F. — ⁸⁾ Vok, s. Kautzsch, HSAT⁴ zu I 23, 20.

leute haben sich eine Überraschung ausgedacht: ob der König errät, wen sie ihm bringen? Genugtuung über die Einbringung eines gefährlichen Feindes erwarten sie nicht. Eine hauptsächlich in Schaulust bestehende Anteilnahme hätten aber die Freunde oder Verwandten eines Alyattes 10 und der ihm gefolgten Hundert I 18, 27 nicht an den Tag gelegt. Vf sieht Dv in abgeschlossener geschichtlicher Größe — das empfindet der Bearbeiter des Vok 12² —, als wäre er schon seinen Zeitgenossen ein Schauspiel und unnahbar, wie dem Vf selbst. (יִם הַדְּבָרִים 13 umfaßt außer den Reden 12 die Beachtung, die sie gefunden haben. Fürchtet sich Dv nicht vor den Redenden, so doch vor dem Könige¹) 13. Dv.s Ausweg ist klug gewählt. Einen Dämonischen darf man nicht antasten²). Wer nicht die Fähigkeit zur Geselligkeit nebst Takt und Minenspiel (Gri zu טָעַם) und gesunde Sinne besitzt, 25, 33, ist nicht verkehrsfähig³). Unter Dv.s Fäusten müßte der Bronzebelag der Türflügel gedöhnt haben wie eine assyr. Kultpauke (Meißner a. a. O. Tafelabbild. Nr 181 F). Den Vorfall kann man sich wie eine Störung eines Gottesdienstes, Am 9, 1, näher ausmalen. Ein Zeichen äußerster Erschöpfung, wie am Sterbenden, ist es schließlich 14 a E, wenn der Speichel nicht in der Mundhöhle behalten wird, Mr 9, 18; Musil III S 422, Schwally a. a. O. S 104 F; Ew, G. V. I. III³ S 116 Anm 2. — Der verärgerte Despot 16 erklärt alle für närrisch, die für das Eindringen des Wahnsinnigen verantwortlich sind Sm und ihm dadurch vielleicht unwissentlich eine schöne Orakelstunde verdorben haben. Seinen ironischen Tonfall unterstützt מַח. Den Namen spricht er nicht aus⁴). V-Ende leitet schon zu I 22, 1 über⁵). Mit der Rede eines Beteiligten bricht wie 10 I 19, 17 der Auftritt ab⁶).

Der schutzflehende Flüchtling eines Priesters Gast I 21, 1—10.

(2 David gelangte) nach Nob zu dem Priester Ahimelek. Ehrerbietig kam Ahimelek¹ auf ihn zu und redete ihn an:

„Warum (kommst nur) du allein, ohne, daß du Mannschaft mit dir hast?“

3 „Der König hat mir“, versetzte David¹, „etwas Besonderes in Auftrag ge-

¹) Dh vergleicht šakan ina libbi (Knudtzon, El-Amarna-Tafeln S 284. 6. 94), mit oder ohne Daß-Satz, ohne subst-obj. — ²) Daß andere Völker deshalb Dämonische als Kundschafter aussenden (Schwally, sem. Kriegsalt. I S 104 F), klärt an Dv nichts auf. In MVAG 1918 S 100 wird der bekannte Auftritt mit dem rasenden Gottessprecher in Gubla (ebda 1900 S 17) verglichen. — ³) שָׂפָה טָעַם Dl, Ass. HWB. S 297 ist dort ein Werk der Götter. שָׂפָה Quttal besagt die Widerstandslosigkeit des Dämonisierten, Hit den Anfall; Jer 25, 16; 51, 7 Nah 2, 5. — ⁴) אִישׁ teilnahmlos 15. Ist ihm also der Fremdling vorgestellt worden? 12¹. — ⁵) Er soll hingehen, woher er gekommen ist. — ⁶) Wenn Anchises' Klage über seine Umgebung tatsächlichen Grund hat, erinnert man sich an die Angst vor Seuchen I 5, 9 F. Wegen dieser u. a. Philistergeschichten des AT bedeutet es eine unnötige Erschwerung unserer Vorstellung von der Überlieferung, I 21, 11 FF von Gat aus außerisraelitischer Quelle über Dv herzuleiten (MVAG 1918 S 100). Zudem ließe sich 27, 1 FF davon nur wegen der oben dargelegten inhaltlichen Nichtübereinstimmung trennen.

2¹ Bar-Hebr לְקִרְאוֹתָ*. — 3¹ Gri dat. nur לְפָנָי, wie Hebr entbehrlich.

geben², wozu er mir bemerkte: 'Niemand darf³s 'die Angelegenheit' erfahren; wozu ich dich abordne, damit beauftrage ich dich, und die Gefährten (dazu)⁴ habe ich schon nach⁵ Amons-Platz (?) bestellt'. 4 Also, ¹hast du ²'fünf' Brot(e) verfügbar? Gib es mir mit³!'⁴

5 Der Priester gab David Auskunft:

„¹'Gewöhnliches' Brot ist nicht zu meiner Verfügung, nur geweihtes² 'ist vorhanden', —³ wenn sich die Gefährten⁴ wenigstens von Frauen ferngehalten haben?⁵“

6 „¹Freilich waren uns² Frauen schon einige³ Tage versagt“, erwiderte er;

3 ²הָיָה gri vor וַיֵּאמֶר unverlässlich, gegen Dh I 20, 33⁴ „eben erst“, und Sv. — ³מִאֲמָרָה I 20, 26, 39, auch Luc, fehlt vielen Gri, Oo. Peš geht vereinfachend auf אָמַר-הָיָה nicht ein. אָמַר soll nach Möglichkeit nicht Beziehungs-acc werden; Jer 36, 19; 38, 24; gegen Klo sind beide obj entbehrlich; doch auch Rel-Satz könnte hinter einem ihm übergeordneten Verb nicht so leicht einen Daß-Satz ersetzen. Zwei Rel mit ungleichen modi fallen auf; Trg verbindet durch לְאִשֶּׁר (II), Gri glätten durch ein zweites אֲנִי; I schwächt Sv wieder ab. Str וַאֲשֶׁר, worauf I korrelativer Vordersatz wird, Gen 14, 24 I; 34, 11. — ⁴Ein pass zu יָדַע gri wäre Quttal, gegen Dr, mit אָר, da dieses voransteht, muß man es nicht für obj halten, = „mit“. Einfacher ist יָדַעְתִּי Weir bei Dr, als Rede des Königs Ex 21, 9 Jer 47, 7. Wie hätte daneben noch Ni — mit impf-Anf? — aufkommen sollen? Die Bezeichnung Poël (Now Poal) ist von der Ratlosigkeit der Sprachlehre eingegeben; Sv Hi. — ⁵מִקִּיּוֹם ist, zur Erklärung des folgenden vorausgeschicktes, Begriffswort, vgl. Peš 26, 4 a E und die keilschriftlichen Determinative. אֲלֵמִי hinter אֲלֵמִי ist schwerlich verlässlich. Die vorhandenen Buchstaben nützt aus מִקִּלְיוֹן יָמָיו; wer nicht in der Nähe seine Arbeit hat, käme nicht hin; auch bleibt man dort nicht dauernd. Θεὸν πιστός führt auf ein Heiligtum (אֱמֶן), etwa אֱמֶן אֱמֶן. — 4¹ Gri הָיָה statt מָה, um מָה von seinem, angeblich aus einem indirekten (Bruno a. a. O. S 73: Relativ) Fragesatze bestehenden, obj zu entlasten; aber dieser ist einfache Erkundigung und מָה hebr aus הָיָה und מָה mit dageš forte gemischt; Sv will schon hier אָר, ³. — ²Aeth ohne Maßbegriff vor לָרֶחַק auch 28, 22. — ³אֵי nicht in Gri; I 20, 10. אָר in Doppelfrage scheint nicht beabsichtigt. Als obj von תָּקַח würde תִּקְחָה (Gri) אֶת־erfordern. Mit תִּקְחָה würde Dv einwilligen, daß מָה nicht befolgt würde; subj dazu wäre לָרֶחַק, I 13, 16. Vielleicht ist es als Stück einer Bittformel aus 25, 8 nachgetragen oder תִּקְחָה wurde eine drohende Fortsetzung zugetraut — I 2, 16. Daß „fünf Brot“ ein unbestimmtes מָה wiederaufnahme und dabei selbst unbestimmt werde, Bruno a. a. O., zeigt die Unhaltbarkeit der herkömmlichen Satzgestalt. — 5¹ אֵל- hinter הָיָה nicht Peš, Dpschr (Houb); Ersatz des רָחַח 4 durch אֵל- wäre an sich möglich, Hez 45, 2. Unter Verzicht auf הָיָה, das die Gegenüberstellung belastet und schon hinter לָרֶחַק(ב) unsicher ist, genügt לָ Trg; str7. רָחַח. — ²יָשָׁ 4 (9), hinter דָּשָׁ(כ), auch in Gri, rechtfertigt Dr mit Jes 43, 8. — ³Den abrechnenden Bedingungsatz vervollständigen Gri: dann dürfen sie essen. Die „gemeinste Art“ (Wlh zu I 20, 39) kommt eben in Zeugen beider Lager vor. — 4¹ אָר vor dem betonten Begriffe abseits vom Satzanfange scheint überlegte Sprechweise, welche der Übersetzung Vatic Peš zum Opfer fällt. Umschreibung ähnlich I 20, 26. — 6¹ Syr-urm gruppiert, wie öfters, Anf anders. לָ vor כִּי (αλλα?) wäre schon Antwort, Lö; sie erfolgt jedoch nicht verneinend „wir haben uns nicht vor Geweihtem (Syr-urm אֲשֶׁה?) zu fürchten“; כִּי wie I 2, 16; 8, 19. Peš spart I und II. Ob vor לָ mehr als יָדַע stand, ist fraglich; subj nicht min 120, obj nicht min 245 Sv, וַיֵּאמֶר nicht Sin-F min 44. — ² אָר, gewohnheitsmäßig nach 5 I 8, 19 Jdc 15, 7 ist מָה aus 5 a E; Gri. אֲשֶׁה, schon 5, spricht Peš אֲשֶׁה κορβαυ aus; für I 13, 14 beachtlicher. — ³Für die Satzabteilung wäre auch מִתְחַלֵּל Bd geeignet: „solange ich diesmal schon unterwegs bin“ — Dh „wie allemal, wenn ich ausrücke“. Mit oder ohne הָיָה 3² kann Dv nicht fingieren,

„als ich ausrückte, befanden sich⁴ alle Gefährten im Weihezustand. Aber⁵ sogar ein ungeweihter Streifzug⁶ soll sofort an⁷ jedem (Teilnehmer) Weihe⁸ erhalten.“

7 Daraufhin verabreichte¹ er ihm Geweihtes, weil kein Brot² da war außer den für (Gottes) Anwesenheit auf den Altar³ geschichteten Broten. ⁴ Warm waren sie am Tage⁵ des Empfangs (?) aufgelegt worden.

8 ¹ Dort weilte (7) am Tage seiner gastlichen Aufnahme gleichzeitig ein Mann² aus Sauls Umgebung am Altar eingeriegelt, namens Doëg der Edomiter, ein Starker unter den³ Gefährten, die zu Saul hielten (Fortsetzung I 22, 6 B?).

Einlage mit Bezug auf I 17?

9 David sprach zu Ahimelek:

„Und¹ wo wäre hier zu deiner Verfügung² eine Lanze oder ein Schwert?

er sei schon einige Tage unterwegs. כָּ (vor רחל) wie I 9, 13; andere Form I 14, 21; 10, 11 (4, 7). — ⁴ Luc + כל neben כָּלִי, sonstige Gri nur jenes; Wlh hält sich für berechtigt, dies grundfalsch zu nennen. Syr-urm וְהָיָה statt וְיָדָה. — ⁵ Luc יָדָה für יָדָה, nebst אֵם²; יָדָה stammt wohl von יָדָה. יָדָה statt יָדָה, vgl. I 20, 29 fehlt Aeth. Bd Wlh wollen den Satz beseitigen. Chey macht aus חל einen seiner nie versagenden Volksnamen. Sm verwischt דרך zu דבר; dann kann der Satz bedeuten, was er braucht. — ⁶ nicht Hex; אֵם כִּי I 23, 3 II 16, 11 nicht Aeth. כִּי nicht Syr-urm. כִּי כִּי* I 9, 13. — ⁷ an קִדָּשׁ Ni⁸ oft. כִּי* wie ⁴ ohne י, am besten m, Pt Gen 16, 12. Jahn בְּכִיָּה. Ntr II 23, 5 Gen 24, 1: in jeder, auch geschlechtlicher Hinsicht. Klo macht ein Sprichwort: der Wein wird hl in seinem Schlauche. — Sv ist zu mehreren willkürlichen Str genötigt; das Ergebnis ist nicht ermutigend, z. B. Cäsar zwischen כָּלִי I und seinem Genitiv; wieder so hinter 7³ עֲבָרִי. — ⁸ Weder Ni gri noch pl (die Gefährten) ist rätlich, gegen Ew. — 7¹ Subj nicht Aeth min 44. 82; Luc dafür P-N, dieser Mr 2, 26 falsch ergänzt. — ² שָׁם, Vatic hinter לָחֶם, entbehrlich. — ³ פָּנִים soll attr zu פָּנִים sein Lö, doch paßt סִיר Hoqal nicht; Jos 7, 13 Jes 31, 2. Einige Gri בִּסְחָה, hinter welchem כָּן ausgeschlossen wäre, mit לָחֶם subj. Ptc pass von יָסַר mit מ- Vorsilbe fehlt; מֵאֲסָרִים unterliegt dem zu I 19, 8 geäußerten Bedenken. Was folgt, str Jahn. יָם scheidet als Hmt und Dpschr aus, Dr I 2, 4, wodurch Beziehung auf לָחֶם erleichtert wird. Jahn sieht in מִסֵּר einen regelmäßigen Brauch (daher die präp); dieser mag das „Aufschichten“ heißen מִמְיָקָר, syn עֵרָ Lev 24. Hierzu לפני ohne כָּן. Aeth irrt von הַפָּנִים nach פָּנִי (מל) ab. — ⁴ Dl will adj קָם, vgl. I 2, 16 a E. לָחֶם davor, mit ל Hma, ist Wiederholung des adj, ל aber auch vor שָׁמָּה* ptc pass sg irrig, Lev 24, 6 I 8, 12. — ⁵ הַלְקָה Ni Gen 15, 10 Ps 15, 5 braucht keine engere Bedeutung wie Qal; aber suff, nicht Gen 21, 8 Ex 6, 27, scheint Dpschr. — 8¹ Str יָדָה wie suff 7⁵, worauf בָּרִים 7 zu 8 gehört, zumal הָרִים Aeth fehlt. — ² אַחֵר hinter (Syr-ambr) oder statt (Gri) אֵישׁ ist so wenig N-L wie gri נָעִרִי statt עֲבָרִי. — ³ נָעִרִים* werden nach ihrer Körperstärke eingeschätzt und können, was 5 F voraussetzt. Sachlich ebenso Grätz רָצִים I 22, 17. Späteren machte נָעִרִים als Minderjährige in Verbindung mit אָבִיר mehr wie nötig zu schaffen. Gri vielleicht פָּרִידִים für „ר“, und מַעֲבִירִי für אַבִּיר, damit eine gewöhnliche Berufsbezeichnung „der Treiber“ vorliege, Chey, hiergegen Dl. Schz עֲבָרִי statt אַבִּיר würde nicht den Vorgesetzten zum Ausdruck bringen. Da in Sauls Verwandtschaft Aramäer auftreten I 18, 19; 25, 44?, machen Gri auch רָאִי (so ben-Hajim) dazu, nach Dt 23, 8? Eher sollte auch I 14, 47 Aram gelesen werden; Luc zu I 22, 9. Was soll art an אֲרָמִי? — 9¹ Aussprache אֵין will auf אָם hinaus, da Dv schon 4 gefagt hatte, Bd. י vor אֵין verliert Peš zum Schaden des Stils. Dl macht י daraus רָאִיָה, רָאִיָה und יָשׁ, das Ps 135, 17 nicht rechtfertigt, beengen sich; str letzteres (aus 4?) mit Syr-urm und lies יָאֵי Dh. — ² Das Schwert ordnet Peš der Lanze voran, weil von ihr nachher keine Rede ist.

Sogar mein Schwert³ sowie meine⁴ Waffen (überhaupt) habe ich nicht bei mir; so⁵ 'dringlich' war des Königs Befehl.⁴

10 „Das¹ Schwert des Philisters Alyattes, den du erschlagen hast², (liegt) in (einen) Teppich (?)³ eingewickelt⁴. Wenn⁵ du⁶ 'dir' das nehmen willst? — Aber ein anderes außer ihm ist nicht⁷ da“, meinte er.

(Zusatz?) „Keines ist (so gut) wie das!⁴“, rief David; „⁸her damit für mich!“
11 David¹ nahm es mit.

David vorgeschützter Wahnsinn an einem auswärtigen Königshofe 11—16.

Er entflo² aus Sauls Bereich und kam zu König Anchises von Gat.
12 Anchises' Umgebung redete über (?) ihn.

„¹Sollte ihn² der Landeskönig verkennen? Auf diesen stimmt man doch bei den Reigentänzen den Vers an:

‘Ihrer’ Tausend schon Saul besiegt hat!

Aber David Zehntausend (mit einer Tat)?“

13 Als David die¹ Lage (?) bei sich selbst überlegte, geriet er in² 'schwere' Be-

9 ³ vor גב II nicht in Peš. — ⁴ Sv spricht כלי. Statt כלי will Peš nochmals die Lanze, was keine Verbesserung ist. — ⁵ urgebat 3 ist zweifelhaft; Sm נרוש, Dh להחין. Aus beidem wäre Hebr gemischt. Sm denkt zur Unzeit an I 19, 8. Sagte Dv כן statt כי? — 10 ¹ gri geht aus (ה)ה hervor; davon wäre הנה II unabhängig. Doch werden Rel-Satz und Schluß des Nachsatzes durch ויהי genügend auseinandergehalten; str הנה und schon גלית mit min 44; ⁷ 1. Vor אץ II suchen Gri ein drittes ויהי. ⁸ nicht Syr-urm. Sv str גלית. — ² בעמק הא', mit Paseq, aus I 17, 2, nicht min 247 (Jahn). Nach I 17, 3. 8 trat Alyattes in einem גא an und unterlag auch dort. — ³ Für ליט II 19, 5 גאט. 31, 10. — ⁴ אחר האפוד nicht in Vatic. Da Efod ein Kultbild sei (Elhorst, ZAW 1910 S 274), findet Wlh die Auslassung absichtlich; aber I 14, 18 lehrt eine andere Würdigung unbequemer Angaben. Statt א wird auch der Schaubrottisch vermutet. Auch ein der Gottesbefragung dienendes Werkzeug konnte aufbewahrt werden, wo Weihgeschenke liegen. Wegen seines kultgeschichtlichen Wertes will Dh den Satzumstand behalten; jener steht oder fällt nicht mit der Echtheit. אחר Syr-urm anders. — אחר I 18, 17; ob אחר? — אחר nicht Aeth; also ist das durch Apokope auffällige קה Dpsch, Sv. — אחר liest ben-Hajim mit art, 26, 24; doch ist ק durch I 1, 26; 9, 11; 14, 34; 16, 8 F bestätigt. אחר würde das genus verfehlen; str אחר mit Gri. Sv str אחר. — ⁸ Gri verdoppeln imp, den zweiten aber machen sie, gegen ⁵, zur Erz, Sv. — 11 ¹ ויהי, ohne obj. In Hebr wurde das Schlusssätzchen des Schwertabenteuers ein leeres Verbindungssätzchen, kommt aber nach 2 ויהי zu spät. ויהי braucht kein subj nach 2 Anf, gegen Gri zum dritten Satze (von 2 ausgezählt), wo ungelenkt wiederum ויהי folgt. — ² ביום הוה² setzt Peš ans Satzende, Georg in den vorigen, 8¹, str. Gri dasselbe 14 statt ביום; mithin ist letzteres dort gleichfalls zweifelhaft. — 12 ¹ Dadurch daß Peš לא nicht anerkennt, verschwindet הלי I zum einen Teil: הלי I 17, 42? Für הלי wurde noch hinter A Platz gesucht; B הלי² genügt, Hma. An ארז erweckt 15 Zweifel; Job 42, 7. Syr-urm + subj „Israelitinnen“. — ² דר nicht Peš. Auch diese Leute stimmen keine Weissagung auf Dv.s künftige politische Größe an, zu welcher unter dem Einflusse von I 16, 1—13 der Titel „Landesfürst“ nachträglich ausgebaut worden ist, der dem מלך גת der direkten Rede entspricht. Georg ב(ארץ) ist belanglos. שרל Syr-urm statt הארץ nach 29, 3 ist Willkür, gegen Ti. — 13 ¹ הלי nicht Gri Sv; auch pl des subst wird fraglich. — ² באר nicht min 247, die wohl zum folgenden מ abirrt; doch mag באר, N-L מלפני, vorausliegen. Letzte app str Sv ohne Zeugen.

sorgnisse vor König Anchises von Gat, 14 ¹entstellte sein Gebaren ², trommelte wahnsinnig an die ³Torflügel — dabei ⁴floß ihm Geifer in ⁵seinen Bart —, 15 so daß Anchises seine Umgebung anfuhr: „¹Da! ²Könnt euch einen ²Verrückten ansehen! Weshalb bringt ihr den ³zu mir? 16 Ich habe ¹wohl Mangel an Narren, weil ihr ²diesen mitgebracht habt ³, mir was vorzurassen ⁴?“

Schicksalsgenossen des Geächteten I 22.

Während der erste Satz 1 noch als Abschluß zu I 21 erwünscht ist, vgl. I 20, 1; 19, 18, ist Dv.s „Rettung“ nicht notwendig das Ende einer in I 21 bestandenen Gefahr. דמלכ I 20 (V 29), 38 F Dh führt jedoch nicht auf Gleichheit des Vf mit I 20. I 20 wäre auch ohne I 22, 3—5 vollständig, letzterer Abschnitt ist ohne I 20 nicht verständlich ¹); über den Sippentag I 20, 6 sprechen I 22, 3—5 nicht.

‘Adulam, vgl. עָדָל Einkehr, Versteck? (Lagarde, Übers. . . . Bildung d. Nomina S 154 ²) war als Höhle naturgemäß durch ירד B erreichbar. Dr u. a. erklären das Verb von der absoluten Meereshöhe, die in Nob, Betlehem usw. größer ist, als zu ‘Adulam ³). Haben aber die Bewohner eines faltenreichen Landes hierfür untrügliche Empfindung? Aus Bd lernt man, daß die Höhle als veraltete Wohnstätte Späteren eines Dv.s wegen seiner gesellschaftlichen Endstellung unwürdig erschien; Karge, Rephaim S 206. Als politischen Gründer denkt ihn schon die Begrüßung I Chr 12, 17. Die Gesellen, die Dv von jetzt ab findet, mögen ähnliche Schicksale hinter sich haben, wie die Festgäste I 10, 5. Wenn Schiffbrüchige der bürgerlichen Gesellschaft sich nun einen Meister der Tat erwählten, wäre dies ein bedeutungsvoller Wendepunkt der völkischen Geschichte. Der einzeln genannte Gad ließe schon wegen seines ostjordanischen (?) Namens nicht an einem moabitischen Wirkungskreise zweifeln, würde er nicht

14 ¹ am Verb kann ein Versuch sein, ירדה zum subj (S. Schmidt) zu machen. Die Endsilbe des zweikonsonantig gewordenen Verbalstammes stellt Thr 4, 1 mit נ dar; imp apoc Qal Qittel hätte mit ך geendigt Num 22, 31. Weshalb hier ein altertümlicher dritter Konsonant י stehengeblieben wäre, Sm, wüßte man nicht; auch die Vermutung eines Versmaßes führt nicht zum Ziele; gerade in einem Liede würde apoc glatt angewendet. Zufall wäre Hmt von טמנו aus, Bd, vgl. ירדו ². Vorwegnahme des obj durch suff (Dr) wäre unhebräisch, da der Satz ohne subst-obj unverständlich wäre. — ² בעינייהם Gri Peš suff sg, aber min 44. 52. 247 erkennen das Wort nicht an; zu בָּקָה (Gri teils mit suff sg) s. 11 ². Peš bringt בעיניהם nochmals. The meint, die Hofleute wollten den zuckenden Dv festhalten; aber ברים scheint aus ירתי abgeändert; dieses N-L zu יִרְחָק gri Ps 68, 26: er lärmte, statt zu zeichnen, The. Syr-urm יִרְחָק. — ³ Statt שָׁעַר Gri, denen Bd vertraut, עָר, I 9, 14 u. ö. — ⁴ יִרְחָק Qal gri ist ungezwungener wie Hi; „bis“? יִרְחָק? — ⁵ Min 31 ohne suff, vgl. ¹; hierzu wäre auch Hi ⁴ möglich. — 15 ¹ הָיָה und חָיָה W-L? I 20, 4. — ² שָׁנָה wird in 16 Quttal, welches Peš ohne Nutzen umschreibt. — ³ Von אֵלֵי אֶתְחַבֵּא zu 16 עָלַי ab. — 16 ¹ Gegen Oo.s + הָ richtig Dr. משגרים hält Syr-urm für abstr. — ² אֶרְצָה vermehrt aus אֶרֶץ 15? — ³ עָלַי wäre die beunruhigende Nähe, Gen 48, 7; ע Dpschr. — ⁴ הָ und suff 1. sg nicht in Gri, aber Verneinung vor קָבָא; dieses ben-Ḥajim ohne י, 12 ¹. (ב) Dpschr. Str Qre קָוָה usw.

¹) Smend, ZAW 1921 S 202: „späteren Ursprungs“. — ²) Zur Lautgestalt vgl. עֲרִימִים. —

³) Ew, G. V. I. III S 119 F läßt Dv sich schon jetzt auf einer Anhöhe verschanzen.

der späteren Königszeit Dv.s II 24 beigegeben. Schon I Chr 29, 29 II 29, 25 wird nicht berücksichtigt, daß Dv II 8 die Bevölkerung Moabs gründlich verändert hatte, also einen ihm aus seinen Anfangsjahren noch erinnerlichen Seher an seinen Hof gezogen haben kann. In Anpassung an den Sprachschatz der profetischen Zeit heißt er נביא³; 5³. Da die נביאים einstweilen nur in Gruppen auftreten, kann er jedoch auch zu dem längst vorhandenen Stande der Seher gehören. Solche treten als einzelne und mit bestimmten Anweisungen auf. Sein Spruch ähnelt II 5, 23.

In IF werden drei Kreise von Gefährten gezogen. Mit Recht steht nicht כל vor אררי, den Waffenbrüdern nach II 1, 26. Der in den persönlichen Bündnissen der Vorkämpfer vorgesehene Fall war jetzt gegeben; auf ihre Hilfe war Dv angewiesen. Weil sich unter Dv.s Leitung ihre Leistungen noch steigerten und sie sich zu Stützen seines späteren Reichs entwickelten, stehen sie voran. Unter späteren Königen scheint es mit Vorteilen verbunden, von Genossen der Verfolgung Dv.s abzustammen. Listen wurden angelegt II 23 Chr, wohl auch mit unberufenen Namen aufgefüllt.

Das Vaterhaus, nicht ein kleinerer Kreis als der vorige, hat dadurch, daß es sich mit Dv einverstanden erklärte, ihm eine wohlgefügte Organisation zur Verfügung gestellt. Der אב ist mit dem I 20, 29 vorausgesetzten Begriffe nicht vereinbar. Zwischen persönlich bewährten Freunden, die sich einzeln durch den Ruf zur Bruderpflicht gemahnt fühlten, und Personen, die ihm bisher fern standen, finden die Blutsverwandten Platz; nach I 17, 28 F waren sie ihm bisher nicht sämtlich zugetan. 3 F vervollständigt die Nachricht über seine damaligen Familienmitglieder Wlh, da I 20, 29 aufgefaßt werden konnte, als habe er seine Eltern seit I 16 durch den Tod verloren; hiergegen Bd vgl. 7. 13. Indem die Wehrfähigen der Sippe zu den Waffen greifen, müssen Nichtmehrwehrfähige an sicherem Orte untergebracht werden.

Ein Beispiel zu 2 bringt 22 F. Als nicht unrühmliches Vorbild Dv.s kennen wir Jefta Jdc 11, 3 FF Bd. Doch ist ein שׂר 2 ohne einen Vorgesetzten über ihm im Hebr. ungewöhnlich; stammt der Titel aus der Zeit I 27. 29? — מר-ינפס⁴ lautet, als hätten sie Bitteres genossen, auch I 1, 10; 15, 32; 30, 6 II 17, 8; Gegenteil Prv 16, 24¹). In der Zahl 400 sieht auch Bd eine Vorwegnahme, 4 B.

Der Platz מצפה kann, gegen Ti, auf der jüdischen Seite gesucht werden, der er einen, Räuber verlockenden, Ausblick auf das wohlhabende Hochland von Moab bot, vgl. „Wartburgblick“, Frankenwarte. Masc verhält sich zu sonstigem f wie Spalt zu Spalte, besagt aber vielleicht überdies das Fehlen einer ständigen Ansiedelung²). Lö Bruno a. a. O. S 30 lassen den Landeskönig wie einen Polykrates die Aussicht auf sein Land genießen; daß er der Wortführer der Gegenseite sei, konnte aus 4 geschlossen werden.

Nach Burckhardt erwähnt JbL 1911 S 28; 1906 S 93 F eine Furt vom Westufer des toten Meeres zum sog. Lisan, die in den seltenen Zeiten eines niedrigen Wasserstandes benutzbar war³). יצא⁴) ist Sprache des Gebirgbewohners

¹) Guth, JbL 1906 S 123 schließt trotz I 1, 10 II Reg 4, 27 auf einen gemeinschaftlichen Vf in Sm. — Fraglich ist, ob 3 F nach 1 F geschehen will. 3 F sieht aus, als sei es noch ohne einen Rückhalt Bewaffneter geschehen und ist nicht sicher die vom Vf gewollte Fortsetzung zu 1 F. — ²) Zum f als „Behälter“ ließen sich leichter Einwohner hinzudenken. — ³) Ebda 1906 Fig. 6 Felswände des Westufers. Über einen Schiffahrtsweg (Schwöbel PJB 1907 S 106) ist nichts bekannt. — ⁴) Von einem Umherziehen des moabitischen Königs oder Volks 3³ wüßte man sonst nichts.

3B: „draußen“ wohnen für ihn der Flachländer und der Bewohner der Gegenseite eines größeren Gewässers. Der König schlägt gern einen Vorteil heraus und gibt sich zuerst unzugänglich. Insofern mußte ihn Dv „begütigen“ 4¹. Aber Dv.s Antrag 3B ging an eine Bürgerschaft, vgl. II 10 Gen 23, nur daß der König sie im Sinne der Zulassung der Fremden beeinflusste. Einen mehr als augenblicklichen Aufenthalt Dv.s in Moab läßt I 22 nicht zu. Hätten seine Eltern dessen Beendigung erlebt, würde man wissen wollen, was darnach mit ihnen geschah. Zu gewagt verbinden Rabb mit II 8, 2: der König sei an ihnen vertragsbrüchig geworden. Wohlfeil vermutet Bd, er habe alle Feinde Sauls gefördert; gegen 5. 19; schon I 11 warnte ihn. Nach 5 beginnt am wahrscheinlichsten, was 1F erzählen¹). Munst brauchte daher nicht auf das judäische Stammesgefühl zurückzugreifen. Eine buchgeschichtliche Sonderstellung von 5 neben 4 ist sowenig²) veranlaßt wie Abhängigkeit von II 24, wo nichts mehr an Beziehungen Gads zu Moab erinnert³).

Die Handlung in Rut und Dv.s dortiger Stammesbaum hängen nicht von I 22, 3FF ab und dieser Abschnitt ist mit Rut nicht enger verwandt als irgendwelche Erwähnungen Moabs. Von Saul und Anchises verjagt, hatte Dv bei einem dritten Könige mehr Glück. Diese Dreizahl kann durch Hinzufügung des mittleren Königs aufgefüllt sein. Bertholet, Stellung d. Isr. u. Jud. z. d. Fremden S 21.

6B⁴) beginnt einen neuen Abschnitt, Sm, mit dem Namen des Handelnden. Dieser verfährt selbstherrlich und erscheint öfter als sonst mit dem entsprechenden Titel 12¹, woran sich jedoch die dv.ische Gesinnung auch dieses Erz verraten mag.

„Stütze Gottes“ ist ein Pflanzennamen wie „Marienblümchen“; mit ך für ם ist er dem palästinischen Arabisch geblieben; ZDPV 1911 S 21; Lundgreen, Pflanzenwelt im AT S 17F. Es ist ein einzelner Strauch oder Baum, unter welchem die Leute den König im Amte handeln sahen, vielleicht durch irgendein „historisches“ Gewächs der Gattung veranlaßt, das mit der Geschichte eines berühmten Königs verknüpft war. Solche Züge setzen sich einer Erz an, solange ihr Wortlaut noch im Werden begriffen ist. Zu einer Zusammenkunft werden sämtliche Präfecten entboten BA II S 33F; ein ähnlicher Termin ebda S 57F. Sie mögen ohne Sitze auf dem Boden kauern, Mielke, ZEthn 40 S 626F; nur der Fürst hat in der Volksversammlung der Aschanti einen Stuhl. Gerichtstag findet Jdc 4, 5 im Freien statt. Nicht unter einem Dache dürfen Richter und Angeklagter betroffen werden, Grimm, Rechtsaltert. S 793, 96F. Die Waffe, I 18, 10, wird nicht eine Ausnahme zugunsten des Versammlungsleiters bilden, anders I 10, 22; sie bedeutet die Rechtsgültigkeit der zu fassenden Beschlüsse. Sanctius, nach klassischen Vorstellungen, und wieder Bd sehen durch den Speer das kgl Zepter vertreten. Wenn Vf die Versammlung durch kgl Angestellte unter dem Vorsitz des Königs bilden läßt, folgt er den Zu-

¹) ך, mit acc 5B (Hez 32, 11 Job 15, 21 usw.) ist der Gegensatz zum Stillesitzen. Eilte es? Zu 4B vgl. 25, 16. — Smend, ZAW 1921 S 203 findet den Aufenthalt in 'Adulam vorausdatiert. — ²) Bd meint, weil Dv in Juda weile, sei ein Befehl, sich dorthin zu begeben, Einschub. — Im Notfalle könnte 5 ךָ gelesen werden; nötig ist das auch bei einheitlicher Entstehung nicht. — ³) ך 6A bei Sv Parenthese. Meist als Konjunktion eines Wahrnehmungssatzes behandelt, würde es nur eine Wahrnehmungsart von einer anderen abhängig machen. Ist Doëg derjenige, der Dv „erkennt“, kann A I 21, 8 fortsetzen, ebensogut aber I 22, 5. I 21, 3 gab Dv ךָ mit, freilich in seiner Fiktion; 6A ist erst nach 2F möglich. — ⁴) Guth a. a. O. S 23 will B beseitigen, weil sich eine Stellung der Teilnehmer aus I 20, 25 wiederhole, die Anordnung hatte aber nichts mit einem Mahle gemein, 6⁵.

ständen der mittleren Königszeit II Reg 10, 1 F (anders ebda V 7: Anrede 2), gegen Lö: Staatsrat. Man verwickelt sich dann durch die Trabanten, 9. 17, die nicht auf einer Stufe mit den Beamten stehen könnten, in Schwierigkeiten, z. B. Now. Die dem sitzenden Sprecher Zugewandten bilden eine engere Gruppe (Kreis?) um ihn.

Gegen Dv macht Saul Stammesfremdheit¹⁾ geltend Bd Lö. Anweisungen wie die 7 besprochenen erfolgen nach siegreichen Feldzügen²⁾; Individual Eigentum schließen sie nur an solchen unbeweglichen Gütern ein, an welchen es ohnehin besteht, so an Weingärten. Besteht ein solches sonst nicht, wird die Nutzung obj von יִי. Damit ist noch nicht gesagt, ob Sauls Leuten jährlich neue Feldanteile³⁾ zugemessen wurden; genug, wenn dies nach dem Brauch so hätte sein müssen. Durch הַאֲדָמָה erscheint die Verleihung als kgl Recht, das an niemanden abgetreten wird; ohne הַאֲדָמָה wird fraglich, ob schon Saul es ausübte. Klmw (Bauer, ZDMG 1913 S 691) rühmt sich Zl 11, Vielen Vieh und Silber, also bewegliches Gut, verschafft zu haben; vgl. I 15 II 1, 24. Späteren Zuständen trägt I 8, 14 F Rechnung; durch die Erinnerung an dieses Gesetz legte sich auch eine Bezugnahme auf ebda 11 F nahe. Unter Saul mag auf Vorschlag der Versammlung die Zuteilung durch einen Gottesspruch erfolgt sein. Sauls Frage⁴⁾ ging also dahin, ob Verblendete dem Dv wie einem Orakel vertrauen mögen. Seine Anklage brauchte nicht zugleich, wie I 24, 21, eine Absicht zu fürchten, man wolle das Königtum durch einen anderen fortsetzen. Eine maßvolle Wiedergabe von קֶשֶׁר⁵⁾ empfiehlt 13 I 18, 1, vgl. assyr. qigir šaruti⁶⁾. Wieviel Saul weiß und durch wen, bleibt einweilen ungesagt. 13 FF decken I 21, 2—7 um so schonungsloser auf⁷⁾. Er behauptet noch nicht, es sei in feindlicher Absicht geschehen. Saul ist mit den Seinigen uneins hauptsächlich, weil Dv fehlt. Sein Argwohn sagt ihm, was das bedeute. Er will auf seine Spur kommen, findet sich aber lau unterstützt, I 20, 27. 30 F⁸⁾.

Nicht in I 21, 2 FF, aber I 14, 3 hat ein Priester Ahitub einen Sohn Ahija, der herkömmlich mit Ahimelek 9 FF zusammengelegt wird. Wie die Eliden von I 4; 14, 3 nach

¹⁾ Vokativ wie Jdc 19, 16; sg I Chr 27, 12. Sonst בני בנימן; ein בן hiervon konnte der Volksmund sparen. Grundlos wäre der Schluß, Saul habe Juda (seit I 15) wieder aufgegeben MVAG 1918 S 102. — ²⁾ Weshalb sollte das ein Bericht verheimlichen?, gegen MVAG 1918 S 111. — ³⁾ Pl f von שָׂדֵה I 8, 14 Ex 8, 9; sonst profetisch oder spät. Die Ordnung der beiden Güterarten schließt sich an die bekannte R-W „Essen und Trinken“ an. — ⁴⁾ Wie er zu seiner Frage kommt, begründet 8. — ⁵⁾ Hit II Reg 9, 14 II Chr 24, 25 F hält Benz, BWAT, NF Heft 2 S 57 für Kennzeichen des Elohisten; man hat also noch Quellenscheidung zwischen II Chr 24, 21 und 25 zu erwarten. Der wirkliche Sachverhalt ist: Qal eignet von Chr-Neh ab rückwärts den Deuteronomisten Profeten bis Gen, wo es aber noch keinen politischen Sinn hat. Es ist unangängig, zu behaupten, letzteren habe der verlängerte Jahwist aufgebracht. — ⁶⁾ Zufolge präf הַאֲדָמָה soll nicht der inf als Gegenstand einer vertraulichen Mitteilung bezeichnet werden; als das durch inf Angegebene geschah, hätte jemand den König auf eine mit Dv.s Wachstum eingetretene Erschütterung der Anhänglichkeit an Saul hinweisen sollen; oben zu 1 B. — I 20, 2 u. ö.; mit dat Job 36, 10. — ⁷⁾ Aus I 22, 8 kann I 18, 3 schöpfen, הַאֲדָמָה aber auf I 20 beruhen; ein Weg solcher Nachrichten wird uns nicht ersichtlich. — ⁸⁾ Will Saul sagen, Jonatan habe durch Begünstigung Dv.s die bis heute reichende Spannung zwischen diesem und Saul herbeigeführt, so gehört הַאֲדָמָה 8B. Oder: heute sei er wegen Dv.s Fehlen zu einem Entschluß gegen diesen genötigt — 13 a E.

Nob¹⁾ gekommen seien, weiß niemand. Um so zuversichtlicher wird behauptet, es sei durch kgl Anstellung geschehen. Davon wissen I 22 Richter und Beklagter nichts. Die durch die Zusammenlegung geschaffenen Erschwerungen machen sich wechselseitig fühlbar²⁾.

Die Schreibung *דריג* 18 hat nach Bd den Irrtum begünstigt, der Angeber sei ein *Συρος* 9A³⁾.

Auch aus der Anrede 12 hört Lö Geringschätzung heraus, vgl. I 20, 27—31, weil sie den P-N umgeht; besser Now: Zorn; nur wenn ein Abwesender 7 in dieser Art bezeichnet werde, sei ihm eine verächtliche Behandlung zugebracht. Dieser Unterschied ist undurchführbar. Klarheit muß darüber bestehen, daß Zorn eine andere, nicht eine geringe Schätzung des Gegners voraussetzt. *לחם* 13 trifft den Sachverhalt I 21, 5. 7 genauer als 10²⁾, ob aber bewußt? Bonk, Diss S 38, bringt auf die Vermutung, „Brot und Schwert“ umschreibe den Begriff „feldmäßige Ausrüstung“, ohne eine bestimmte Waffe im Sinne zu haben. Saul entfaltete 10²⁾, ohne sich darum zu kümmern, ob er nun über Doëgs Beobachtung hinausging; gegen Bd. Inf abs 13B würde als Fortsetzung von *תתק* nicht befriedigen. Er wird als erregtes zweites Verb zu *לָמַח* gestellt; das Fragewort ist schon zu entfernt. Auch ohne dessen Fortwirkung enthält er einen Vorwurf, den der Untersucher, gegen Steu S 319, während seiner Rede aus dem ihm Bekanntgewordenen erschließen konnte.

In der gewiegten Verteidigung 14F kommt Dh mit *נאמן* nicht zurecht. Genitiv *המלך* dient statt Anrede, I 20, 29. Zur Deutung der *משמעת* sollte nicht auch *משמרת* (durch Now) herangezogen werden. In der Bedeutung „Klientel“ II 23, 23 Jes 11, 14 wird es der hauptsächliche Beweis für die Eigenschaft des Ahimelek als eines kgl Angestellten, Mesa Zl 28. Das ist neben *ביתך* unwahrscheinlich I 20, 15; er umschreibt nicht sich und seine Familie. Den ersten Satz 15 deutet Qimhi in eine Behauptung um „nur jenes eine Mal“. Richtig behandeln ihn Gri als erregte Frage: Ahimelek verwahrt sich dagegen, daß er wie ein Anfänger seine Kunst den unrechten Leuten widme; vorübergehend den Ton gegen den König wechselnd — gegen Bd zu 14 — stützt er sich auf die Unparteilichkeit seines Amtes. Offenbar hatte er auch schon für Saul Fragen an die Gottheit gerichtet. Dagegen hatte dieser freilich nichts eingewendet. Nach wie vor steht ihm das offen⁴⁾. Zuletzt bittet Ahimelek um Freispruch⁵⁾. I 21, 3 FF würde ihn zu der Behauptung berechtigen, durch Dv getäuscht worden zu sein; aber er begnügt sich mit der Berufung auf die Selbständigkeit seines Berufs⁶⁾. Dieser scheint bereits auf

¹⁾ Dies will Bruno a. a. O. S 71 als das Heiligtum zwecklos von dem Wohnsitze des Personals trennen, wegen I 21, 5. — ²⁾ Soll 11B den Gehorsam der Sippe ausdrücken, muß B selbständig bleiben. Hat aber 12 kein eigenes subj, lautet *וַיִּבְאֵהוּ* 11B besser. Die Selbstbezeichnung *עבד* kann am wenigsten den Sprecher als Angestellten erscheinen lassen. Bruno a. a. O. S 71. — ³⁾ Umgekehrt macht Peš II 8. 10 aus Aramäern mit Rücksicht auf ihre Leser Edomiter. — ⁴⁾ Für *הַהוּא* sucht man hier eine, bisher nicht erkannte, gottesdienstliche Wortbedeutung; Gen 4, 26. — ⁵⁾ Kann man Gesetze „bestimmen“, dann auch Strafen 15 Job 4, 18. Der Beklagte muß sie „geben“ Lc 16, 2. Pl Dt 22, 14. 17 mit *על־ליו* als entscheidendem Satzteil. — ⁶⁾ Schz S 332. Daher vermehrt sich die appos *הַכֹּהֵן*, z. B. Syr-urm 14 Anf.

dem Wege, den Lebensunterhalt einzubringen. Das Gegenteil erzählte I 21: er gewährte ihn anderen. Doch beweist auch dies schon sein über die Heimat¹⁾ hinausreichendes Ansehen, durch welches ihm eine Macht zuwächst, mit der auch Könige rechnen müssen.

Die Urteilsverkündigung 16 zeigt, in welchem Sinne der König diese Familie ernst nimmt. Eine Ausmordung enthebt ihn der eigenen²⁾ Gefahr durch den Bluträcher. Ob dieser Hergang in geschichtlichem Zusammenhange mit Vorkommnissen steht, die 28, 3B voraussetzt und die Saul in den auf ihn nicht zutreffenden Ruf eines Aufklärers gebracht haben, läßt sich nur vermuten. Sicher will auch der Saul abgeneigte Erz das Verfahren des Königs nicht als ein gesetzloses hinstellen. Aber es ist ein abgekürztes Verfahren nach Art des Standrechts im Kriege 17A, der bisher an Dv nicht erklärt war und gegen diesen am wenigsten als heiliger geführt werden durfte. Man darf vielleicht annehmen, daß sich Saul im Kriege mit einem anderen Feinde befand, mit welchem Nob nicht deutlich gebrochen hatte³⁾. לָפִי 19 führt sonst einen von der Willkür des einzelnen unabhängigen Maßstab ein; mit חָרַב ist es I 15, 8 Dt 13, 16 Jos 6, 21; 10, 28—11, 12 eine Formel des Bannbrauchs, wie es auch noch Gen 34, 26 Ex 17, 13 Num 21, 24 Jos 8, 24 Jdc 1, 8; 4, 15 FF verstanden werden kann. Auf Feldzüge überhaupt wird sie ausgedehnt Dt 20, 13 Jos 11, 14; 19, 47 Jdc 1, 25; 18, 27; 20, 37. 48; 21, 10. Die Säumigkeit von I 15 läßt sich der König nicht wieder vorwerfen. Noch ist keine Milderung gegen Unerwachsene, Dt 20, 13, vorgesehen. Deshalb liefert Bd 19 dem E pent aus und löst 19 aus dem Zusammenhange. Der Bericht konnte aber nicht von einer Begründung absehen, weshalb Abjatar 20FF seine Heimat nicht weiter bewohnen konnte; hierfür läge 16B schon abseits. Sm wendet ein, über Diener Jahwes könne kein Bann verhängt werden, macht aber selbst Jdc 20F gegen sich geltend. Unter den Jahwe-Verehrern konnte es damals häretische Richtungen geben, obgleich nicht in den Vorwürfen 13 die Häresie zu erblicken ist. Auch könnte die Beurteilung des Kultes von Nob als eines Jahwe-Kultes gegen MVAG 1918 S 103, spätere judäische Auffassung des Vorfalles sein, die den Ahimelek zum Eliden und sein Heiligtum zur Aufbewahrungsstätte für Siegeszeichen aus unbezweifelbaren Jahwe-Kämpfen gemacht hat⁴⁾.

Doëg wird durch 18 noch nicht zur Vielgeschäftigkeit eines Simson erhoben. Verwandte oder Kampfgenossen mochten seine Helfer sein, vgl. 21; wem das „Schwert“ gehörte, ist für die Mitteilung belanglos, gegen Steu S 319.

¹⁾ עִיר־הַכֹּהֲנִים so nicht Num 35 Jos 21. Der Genitiv, wie suff עִירִי I 20, 6, stellt die Beziehung der in der Erz Auftretenden zu Nob her. — ²⁾ ? oder doch: sein Haus. Bruno a. a. O. S 84 glaubt 19 nicht. — ³⁾ Dies hat Bruno a. a. O. S 71 zu bet-nuba übersehen. — ⁴⁾ Nicht gleichgültig ist daher, ob יְהוֹדָה 17AB 21 zu lesen sei, gegen Syrurm. A kann man str, in B nach 18. 19 בְּכֶהֱן lesen; 21 hingegen scheint in Syrurm Angleichung; 23³. Richtig verzichtet Bruno a. a. O. S 71 auf die elidische Herkunft und I 14, 3; aber er verlegt I 22, 18F nach 'Anatot wegen Abjatars und I Reg 2, 26. Dadurch soll leichter vorstellbar sein, daß Saul I 22, 12 noch auf dem Platze V 6 ist. Allein Erz stellt dem Hörer frei, wie er sich die Überbrückung der Zwischenzeit denken will.

19 setzt 18 A fort; daß es den Zusammenhang unterbreche, folgt keinesfalls aus seinem von 18 abweichenden subj; 20 hat wieder ein anderes. Aus Doëgs anklagender Eigenschaft folgert Saul seine Pflicht zur Urteilvollstreckung. Ohne Anhalt glaubt Bd S 305 ¹⁾, Abjatar habe den Gottesspruch II 21 beeinflusst. Blutrache wäre ein solcher Schleichweg nicht. Gib'on Nob und vielleicht noch andere Orte sind lediglich durch ihr Geschick zu einer Gegnerschaft gegen Saul verbunden worden. Auch Dv 23 ²⁾ verpflichtet sich nicht, Saul oder Sauliden bei günstiger Gelegenheit zur Vergeltung für Ahimelek zu ziehen. Nach Gro kommt Abjatar später als I 23, 5 zu Dv ³⁾. Da Dv erklärter Jahwe-Verehrer war, könnte ihm gerade der Tag von Gib'a 6 FF die Ausweisung aus Moab eingetragen haben.

Das Trostwort ³⁾ 22 F ist loser angefügt, als Hebr erkennen läßt. Die Niederschrift legt Anrechte der Priesterfamilie an die kgl Familie fest, welche deren Ahne anerkannt habe 22 F; vielleicht schon 6 FF können mithin von einem Nachkommen des Flüchtlings verfaßt sein, nicht aber erkennt man von hier aus ein größeres Erz-Werk Abjatars über Dv.s Emporkommen oder aufgezeichnete „Erinnerungen“ des Abgesetzten „an seine Dienstzeit“.

I 22, 9 FF hegt eine andere Anschauung von Dv.s Förderung durch den Priester als I 21, 2 FF. Gemeinsam ist, daß Dv zu essen bekam. Eine Beziehung dieser Gabe zum Kult wird gesucht in

1. Zustimmung zur Rückgängigmachung eines Weihgeschenks; Nachtrag I 21, 8 F 22, 10 B. Sie hätte schwerlich durch bloße Übereinkunft zwischen Priester und Stifter, auch wenn sie eine Person waren, beschlossen werden können ohne Ablösung des Wertes des Geschenks. Es bleibt in der Tat unsicher, ob Ahimelek Mitverantwortung tragen wollte.

2. Besonderer Beziehung des Brotes zum Kult I 21, 2 FF, die Ti durch harmonistische Kunst nach I 22 verpflanzt.

3. Gottesbefragung in Dv.s Auftrage — Überarbeitung I 22, 6 FF.

Vom Gedanken des Erbpriestertums aus lag es nahe, daß sich Dv von I 23 ab durch einen nicht nur für seine Person in das Amt getretenen Priester beraten ließ. Da seine Nachkommen dem Hofe seit I Reg 2, 26 F nichts mehr leisten durften, wurde die Erbllichkeit seines Amtes schon von seinen Vorfahren hergeleitet. Einmal in Verruf geraten, gelangte das Geschlecht sogar in den Ruf, Undank geerntet zu haben; dieser reizte zur Darlegung der einstigen Verdienste um den König durch Gottesbefragungen I 22, 10 = 23, 6 und Brotgeschenk I 22, 7. Letzteres beurteilten Spätere jedoch als Vergehen im Amte, welches wiederum einer Verteidigung bedurfte. Eine älteste Darstellung wird von den Kultbroten eine wunderbare Begabung Dv.s für seine völkische Laufbahn abgeleitet haben I Reg 19, 6 Gen 14, 18. Noch älter sieht die nüchterne Angabe I 22, 10 aus. Da sich Ahimelek nicht mit Täuschung entschuldigt, drängt sich hier Dv.s Anteil an der Handlung in ein nur gelegentliches Auftreten zusammen. So ist I 22, 6 FF als ein lehrreicher Fall aus dem priesterlichen Wirken wie II 21, 24 erzählt und wurde später als Beitrag

¹⁾ Bd stellt sich Abjatar als den am Todestage in Nob zurückgelassenen Hüter des Heiligtums vor. — ²⁾ אֲחִימֶלֶךְ 20 B wird am besten Hauptbegriff des Satzes. — ³⁾ בִּקֵּשׁ (יָפֵשׁ) I 20, 1 a E 16 II 4, 11 „Eigentum beanspruchen“. Zu מִשְׁקָרָהוּ 23 nimmt Amama wegen Zak 3, 7 einen creberrimus (!) usus sacerdotum an.

zu Dv.s Geschichte unter Saul verwertet; bei dieser Gelegenheit kann der mit 15 nicht verbundene V 14 eingesetzt sein. Dagegen hat I 21, 2—8 von Anfang an in Dv den Mittelpunkt. Dh S 203 setzt ohne Prüfung den pragmatischen Zusammenhang beider Ereignisse in einen schriftstellerischen der Erzählung um: der Vf von I 22, 6 FF kannte I 21, 8; Sm S 207. Aber nur I 22, 9 (zweiter Satz) nimmt auf I 21 Bezug und I 21, 8 wird weiterhin nicht verwertet außer in dem Zusatze I 22, 10B. So ist I 21, 8 der Anknüpfungsversuch des Jüngeren an den schon Vorhandenen. Darauf folgten I 22, 10B und I 21, 9 F.

I 22, 1 F eine Fortsetzung zu I (20) 21, 2 Anf:

Er brachte sich nach der¹ Höhle ('Adulam's) in Sicherheit.

Als das seine (Waffen-)Brüder und² Angehörigen väterlicherseits erfuhren, rückten sie zu ihm aus³ und ebendorthin sammelten sich um ihn allerlei in Bedrängnis geratene Leute¹ wie (z. B.) alle diejenigen, welchen (ihre)² Gläubiger (zusetzten) und sonst Verbillerte. Ihn nahmen sie zu(m) Anführer und hielten zu ihm.³

David's Fürsorge für seine Eltern 3—5 (Fortsetzung von I 21, 1?).

3 David begab sich¹ von dort (?) nach dem moabitischen Mäpse und beantragte²: „Mein Vater und meine Mutter mögen zu³ Euch ziehen dürfen, bis ich übersehe, was 'mit mir'⁴ wird⁵ (?).“

4 Es¹ gelang ihm², den König von Moab dafür zu gewinnen. Sie durften unter seinem Schutze wohnen, solange David auf³ den Tierfang (zu seinem Unterhalt) angewiesen war. 5 Doch der Prophet Gad wies David an:

1¹ Gri + וְיָבִיא; I 20, 24¹. 40, Sv nimmt es auf. — ² כל nicht Gri; in 2 dreimal. — ³ Trg belanglos; vielleicht *וְיָשָׁב(ה) (Hapalogr.) mit וְהִתְקַבְּצוּ 2, wiederholentlich. — 2¹ Trg + וְיָשָׁב wird noch eine sinnenfällige Bedeutung gehabt haben. — ² Segol zu נָשָׁא; נָשָׁא Jes 24, 2; Ex 22, 24. II Reg 4, 1. — ³ „400 Mann“ Hebr. aus 25, 13? Das Verb leidet durch den Zusatz. — 3¹ Vor מַצָּה sieht מָשָׁם unsicher aus; in 1, woher es stammen mag, bezweifelt es Bd. — ² Dv.s Rede wendet sich nicht unmittelbar an den Landeskönig; I 5, 8; 14, 24. Der Angeredete steht neben Paseq, str. — ³ Gri וְיָשָׁב zwar kürzerer Wortlaut, aber Anpassung an die Einzahl². יָשָׁב führt zu dem Ergebnis eines Aufenthalts bei jemandem; insofern kann es gegen Dr prägnant mit אָחִי verbunden werden. Anderenfalls *אֶלְיָכָם 4¹. Gri ändern lieber das Verb: יָדָה; Vlg Peš Peš (4), hiervon sg Apt Sv. Wäre אָחִי eine ausgestaltete Endung, wäre modus angewendet: יָדָהָן. Now, der sich gegen die Prägnanz sträubt, beruft sich natürlich auch auf יָדָה (so Wlh), s. aber I 20, 28. — 4¹ וְיָשָׁב, וְיָשָׁב? nicht Aeth; dadurch würde וְיָשָׁב ermöglicht. Die zwei Dageš nebst Maqef bringen den Fragesatz unter einen Hauptton als abhängigen Satz. Kannte das klassische Hebräisch [die indirekte Frage? — ⁵ אֱלֹהִים wäre Gottesbenennung vor Nichtisraeliten, Jdc 7, 14. Min 245 יָדָה. Str. — 4¹ Hi hebr Peš wegen folgenden acc, mit suff obj, so auch die „übrigen“ Gri Field; וְיָדָה, da Hi ברם sonst fehlt, ist der Königs-Erz jedoch fremd und אָחִי hätte keine Berechtigung; אֶל- Ps 107, 30? וְיָדָה „er brachte sie unter“. Sv ermöglicht für אָחִי nicht die Bedeutung „unter der (gnädigen) Aufsicht“, Dh, die sich auch Gen 19, 16 nicht findet; Sv לָקַח. Gri setzen Beilegung einer alten Fehde voraus, zu welcher nach Rut 1, 1—4 Gelegenheit gegeben wäre. *וְיָדָה 8 I 13, 12. — ² Min 44 ohne מֵאֵל מֶלֶךְ מִלְּךְ אֶחָד; man müßte mit Bd suff עַמִּי auf Dv beziehen: dort war jedoch wahrscheinlich A von נָא bis נָא ausgefallen und wurde nur zum Teil nachgeholt. Gegen מַצָּה a E Peš Bd (auch 5; nach 3) gut Dh. Lag מ' in Moab, hätte wie I 27

„Du brauchst nicht (dabei) zu bleiben¹! Auf! Du mußt Unterkunft bei den² Judäern suchen!“

Also zog David ab und suchte die³ Wildnis 'von . . . ' auf.

6 A Überleitung zu 6 BFF:

Saul erfuhr (das); denn (?) David und einige Leute, die mit ihm hielten, waren¹ bemerkt worden.

Die Bewohner von Nob vor dem Blutgerichte zu Gib'a I 22, 6 B—23.

Verfahren gegen den abwesenden David 6 B—10 A.

Saul² hatte in³ Gib'a unter der⁴ Tamariske an der⁵ Opferplatte (?) seinen Platz eingenommen, die Lanze in der Hand; seine gesamte Umgebung umstand ihn, 7 als er redete¹:

„²Auf mich höret nun, ihr Benjaminiten! ³Ob Euch allen Isajs Sohn Felder und Weingüter anbietet⁴? 8 Habt Ihr doch Euch alle gegen mich¹ ge-

die Übertragung des Ortes an Dv erzählt werden müssen; lag es in Juda, käme! 5 zu spät. — ³Während Gri in dem inf eine ständige R-W erkennen wollen — „von der Jagd leben?“ aber: 400 Mann? — ist ein Bedeutungsübergang von „Netz“ zu „Festung“ für מְצִידָה schwer vorstellbar. מְצִידָה Jes 29, 7 (3) מְצִידָה Qoh 9, 14 scheinen wegen des Anklangs an מְצִידָה erdacht. Für eine andere Befestigung kennt Jsph b j 12, 1 die Aussprache מְצִידָה, hiervon Sv f schon 1 A, aber nicht hier. — 5 ¹Nach Freiwerden des מצידה 4³ entsteht inf הלך Jer 2, 2 u. oft, mit vorausgestelltem Ziel, da ב hinter השב Dpschr. Peš, die wieder מצפה will, steht mit den jüdischen Örtlichkeiten auf gespanntem Fuße, gegen Guth S 23 Anm 2. Beabsichtigt scheint ein Erklärungsbeitrag „wegen Anfeindung“ מְצִידָה, vgl. dat comm an באר. Doch von einer in Moab auf Dv wartenden Gefahr brauchte nicht gesprochen zu werden. Der Spruch wird nun vierhebig; Grimme in Orient. Std. f. F. Hommel II, MVAG 1918. — ²אֵיךְ nicht Aeth; 30, 26. — ³Dem Profeten zu Ehren macht Peš דויד aus דוד, I Chr 29, 29 und bleibt dadurch seinem alten Titel näher. ישי N-L, Bd. — 6 ¹Jahn Oo verbessern מיד II 17, 19 Jdc 16, 9 nach I 21, 3. Östliche Hdschr עמל statt אהו, Dr. Gri האנשים — die aus 2 bekannten —, jedoch gewagt. Ti str Rel-Satz. — ²Ben-Hajim נשע enggeschrieben, so daß pf möglich ist. — ³ב hinter ישב führt nicht etwa eine Sitzgelegenheit ein (על I 20, 25), sondern ortskundliche Angaben; in der Übersetzung bleibt art daher lieber weg. Jüngere Sprache, Lev 25, 18, vermengt beide präp. — ⁴Gri gewinnen aus אשל noch אשך; hierzu eine in Umschrift erhaltene Dysphemie im Stil des Dt אֲרִיָה Klo Jahn; 31, 13; Chey stellt אֲרִיָה her; unter dieser wurde jedoch nicht Gericht gehalten. — ⁵ברמה läßt sich nicht ganz als N-L zu גבעה beseitigen, gegen v. Gall, Kultst. S 88 Anm 1; denn ר kann an גבעה vorstellungsmäßig angeglichen sein, während Gri בפמה mit zweitem präp, un gelenk, die Örtlichkeit so darstellt, als habe Saul selbst als Ehrenpriester gewirkt, Strunk, ThStKr 1908 S 4. Nur scheint hierzu ישב nicht das richtige Verb. Sv endet den V mit ידו. — ⁷הַנְּצָבִים nebst präp fehlt min 44; doch עליו scheint über עבדיו übersehen; I 4, 15 gri; II 13, 31. Gri לְהָם, doch ohne subj, Pt. Der einleitende Satz besteht, da לכבדי aus 6 B stammen kann, nur aus dem Verb. — ²Aus עליו gewinnt man אֲלִי; erst als es wesentlich in den einleitenden Satz gezogen und entsprechend suffigiert war, stellte sich dort auch נצבים ein. — ³Gri גם für אם; beides zu ἀμφὶς ἀλῆθως verschmolzen Vlg Peš. Mit גם hat Wlh Mühe. אם in indirekter Frage I Reg 1, 27 (Dpschr)? Ohne ל würde גַּם-פְּלִלְיָם noch in den schon angefangenen Satz passen; II würde entsprechend eine eigene Aufgabe erfüllen. — ⁴לְ(בְלָקִים) II hält Lö für acc, II 3, 30; Gri Dl ל statt ל, wozu Dr präp acc verlangt. השם nicht min 64. 144, der Hauptmann über Tausend fehlt min 74, שְׁרִי II Peš. Doch statt II war etwa beabsichtigt לְכַלֵּל

einigt, ohne daß mich jemand ins Vertrauen zog, als sich mein eigener² Sohn mit Isajs Sohne einließ, und ohne daß Jemand von Euch auf mich³ Rücksicht nahm, während mein Sohn meinem Untergebenen gegen mich selbst aufgeholpen hat⁴, — wie die Dinge jetzt stehen!“

9 Da erbat der Edomiter Doëg das Wort — er¹ stand vor Saul —.

„Ich habe“, sprach er, „Isajs Sohn² gesehen. Er war nach Nob zu³ Ahitubs Sohne Ahimelek gekommen, 10¹ den² er bat, bis er ihm³ Zehrung gab³.“

Vorladung des Helfershelfers 10—17.

11 Der König¹ lud Ahimelek² sowie seine sämtlichen³ Verwandten väterlicherseits, die Priester zu Nob, vor. Als sie alle zum Könige gelangten, 12 sprach er¹:

„Auf mich (?) höre nun², Ahitubs Sohn!“

„zur Versorgung“, aus כרמים abgeändert; mit letzteren endet V. — 8¹ Theodt כִּנְשָׁר? II Reg 11, 14 wirkt Verb aus A fort. — ² Aus בָּנִי I gewinnen Gri Oo בָּרִיחַ für בָּרַח, gegen I 20, 16; I 11, 2 ist aus 1 zu ergänzen. — ³ Es muß, nach gri עַל und I 23, 21, *חָמַל werden, welches sonst nicht ein Verhalten gegen einen Vorgesetzten bedeutet und hier schwerlich gereizte Ironie wiedergibt; entsteht infolge גִּלָּה I. Neben an wurde II גִּלָּה אֶת־אֵלֶּיךָ gesetzt, weil für den richtigen Wortlaut gehalten, obgleich noch אֵין dazu fehlte; וְ wurde aus י (עַל) gewonnen. — ⁴ Lücke des Syr-ambr neben לֹא־אֶרְבָּב; Gri לֹא־אֶרְבָּב I 19, 17, anders I 18, 29 Mi 2, 8. Hebr denkt an I 24—26 voraus. Zu אֶרְבָּב paßt אֶרְבָּב „Straßenräuber“ Jdc 9, 32 FF nicht gut, Sm Dr, vgl. 13. Wegen 26, 20 wäre ein sonst von Tieren gesagter inf לֹא־יָרִיד * möglich. — 9¹ Für עֲבָדֶי Gri עֲבָדֵי, indem Edomiter irgendwann häufiger als Eselknechte eingestellt wurden. Erst Dv hielt einen Marstall von Eseln II 13, 29. Infolge I 9, 3 vertauscht Gri וְ wie in I 21, 8, sowie פַּ und פֶּ. וְ hatte jemand statt nach 6 F nach I Reg 4, 5 aufgefaßt. Sv עָבַד. Vor Leuten, die selbst Diener sind, paßt עַל nach Bd, gegen Lö, nicht. Babyl. Hdschr אֶל־הַלֵּל heilt den Schaden nicht. — ² Rאיחי ohne obj, als welches Syr-arm ריח nennt? — ³ Gri חֲבֵרָתָךְ, anders 11. — 10¹ לִי hinter (שָׁאֵל) unsicher; sein י trifft mit dem vor צִדְקָה zusammen; denn für בִּרְדִּיחַ bieten Gri Aeth באֶל־דִּרְסִי 15. Sv צִדְקָה zu שָׁאֵל schon den Priester 13B als subj voraussetzend wie nachher zu וְנָח; str. — ² Ben-Hajim צִדְקָה; davor Peš בָּלִים, aus I 21, 6? Engschreibung steht dem Stammwort zid Mehl (Landersdorfer, sum. Sprachgut im AT S 81) näher; damit scheidet ein Gegensatz zu I 21, 4F aus. — ³ Nur der Zusatz I 21, 9F weiß davon, daß Dv das Schwert des Alyattes bekam, welches für seine Flucht, gegen Ki, G. I.² S 151, nebensächlich ist. Sm אֶת trennt das zweite obj deutlich vom ersten; man kann deshalb nicht mit Bonk a. a. O. S 58 nur גִּלָּה הפֶּלֶשֶׁתִי str. גִּלָּה II nicht min 44. Entweder ist B die Quelle für I 21, 9F — doch der dortige Vf weiß mehr — oder B hängt schon von I 21, 9F ab; dafür spricht der ungelente Stil von 10, wenn man 10 als Ganzes betrachtet. Der Ausfall der min 44 läßt sich zudem nicht schlankweg auf Hmt zurückführen. Die Schlüsse A B decken sich. — 11¹ Nicht לִקְרִיאָה ist beabsichtigt; אֶת, nicht אֶל־, versetzt sich in den Wortlaut einer gegen Ahimelek ergangenen Verfügung; s. jedoch ². — ² Vaterschaft fehlt min 44. 71; anders 9B. Gri ohne חֲבֵרָתָךְ. Erst durch pl gehört nachher das erste obj mit dem zweiten zusammen. — ³ gri בָּנִי paßt zu appos pl besser und ist überdies genauer, aus beiden Gründen schwerlich or. — 12¹ Subj fehlt min 247. Nur mit Titel ist Saul bezeichnet I 17, 25. 55B F 18, 22 bis F 25—27; 19, 4; 20, 24. 29; 21, 3. 9; 23, 20 a E; 24, 9 (26, 15 bis — 17, 19, 22 mit אֶדְנִי und חֲנִינִי). I 12. 15 sind nicht vergleichbar; I 20 gibt nur eine feste Verbindung, wie 25, 36. Erz über Saul ohne Titel kommen also vor; die äußere Bezeugung desselben erregt I 20, 5. 25; 26, 14; 28, 13 Bedenken. Um so deutlicher tritt der Titel I 22 hervor, achtmal 11—18. Obgleich nachträglich vermehrt, darf er als Stilkennzeichen

³ „Mein (königlicher) Herr!“⁴, erwiderte (dies-)er, 13 und Saul¹ begann: „Warum hast² du dich mit Isajs Sohne geeinigt, indem du ihm Brot und³ gibst? Und für ihn bei⁴ der Gottheit anzufragen⁵!“

14 ¹Er verteidigte sich:

„²Aber wer in deiner¹ Umgebung wäre vertrauenswürdig wie David? Des³ Königs Schwiegersohn ist (doch) Oberster in deinen Diensten⁴ und in deinem Haushalte hochangesehen! 15 Habe ich heute erst angefangen, bei der Gottheit anzufragen¹? Weit davon entfernt²! Nicht wolle der König seinen (ergebenen) Diener (dafür) zur³ Rechenschaft ziehen⁴! Denn dein (ergebener) Diener hatte bei diesem⁵ ganzen (Vorfall) noch keinen geringfügigeren oder wichtigeren (Verdachtgrund) bemerkt.“

16 Allein¹ er urteilte:

„Du stirbst ohne Gnade, Ahimelek! Du selbst und alle deine Verwandten!“ — 17 und wandte sich (16¹) an die¹ Umstehenden:

„Tretet ab! Schlagt tot!“² Denn³ ihre Beihilfe wurde David zuteil und von I 22. 18 und N-E 17 F gelten. Vereinzelt, aber unanfechtbar ist I 19, 4. שָׂאֵל kann auf אֵל zurückgeführt werden, 7². — ²נָא bezeugt ausnahmsweise Peš. — ³Gri + λαλει drückt die Bereitwilligkeit aus; הִנְנִי konnte Aeth über אֵל (אר) übersehen. — 13¹ אֵל, wohl irriges אֵל, vgl. 12¹, fehlt min 44. 71 Peš; Syr-ambr בִּי. Sv str auch subj. — ²Pl aus 8¹, wegen der z wei subj; Gri sg Sv ל vor הָרַק kaum nötig; Syr poc + cop ungeschickt. — ³הָרַב wäre die noch unbestimmte Grundlage für 10 B I 21, 9 F; doch da sich אֶרֶב „Unterschlupf“ schon 8⁴ vorgedrängt hatte, kann הָרַב an (הָרַב) angeglichen sein; s. a. E. — ⁴Vor אֲדָרִים ist der art im präf bis auf einige unwiderlegliche Fälle Ex 22, 19 Ps 86, 8 unterdrückt; I 23, 16 ist das ganze Wort unsicher; s. 15; I 14, 37; 30, 15. Gegen Dh, aus Sauls Munde habe man nicht יִרְדָּה hören mögen, s. I 11, 13; 15, 21. 30. — ⁵עָלַי gegen אֵל A ist sorglos aus 8 B genommen, gegen Schz; Gri Hi wie dort. Vers endet vor inf. — 14¹ Subj nicht Gri; min 44 hat ihn, aber nicht obj; beide Buchstabengruppen ähneln, keine verdient den Vorzug. Min 44 ohne וְאִמְרִי, Aeth ohne כֹּל. — ²וּ vor הָרַב gibt Peš zum Schaden des Stils auf; den Beschuldigungen fügt es Entlastungen an. — ³וּ vor הָרַק bezweifelt Jahn, weil die appos nicht hinter ihrem Nomen stünde; ist appos beabsichtigt? Mit הָרַק schafft Joüon, méf de fac. or (Beirut) 5 einen kurzen Satz im Stile der Peš. — ⁴סִי (אֵל-) Ex 3, 3 „bei jemandem einkehren“ ist aus I 21, 2 FF gefolgert, aber kein Gegenstück zu נִקְבֹּד wie שָׂר gri Trg 7 I 14, 50. Mit הָרַב verbunden Jdc 5, 15?, mag es auch mit הָרַב stehen; da er nicht der einzige שָׂר der ganzen Hörigenschaft ist, sollte estr vermieden werden I 16, 18 I Reg 15, 17. Gri כֹּל statt אֵל verdirbt den Gedanken, gegen Sv. — 15¹ לֹא nicht min 44; 10¹. Als Frage trägt der Satz keine besondere Beziehung auf Dv. Vollschrift verlangt überdies Betonung des inf. Hinter ihm konnte ein Enklitikon gehört werden, ohne in der Vorlage vorhanden zu sein. — ²Gri ohne לֹא; zwischen לֹא und אֵל unsicher; ohne rückwärts bindendes Dageš bei ben-Hajim. — ³Peš + art, Aeth sogar + demonstr verschlechtern den Ausdruck: Die Anklage erheben. — ⁴Gri Peš + וּ vor בְּקֶלֶל. Lö Dh erkennen den Satzteil bis אֶרֶב als Zusatz aus 11. 16. Warum wurde dies Ergebnis nicht auf 10 B usw. angewandt? An אֲדָרִים wollen Gri suff 3. m. — ⁵Peš רַב־II וּ vor הָרַב; für Hebr s. I 20, 2. — 16¹ Subj nicht min 44. 106; ³Apt sonstige Gri: Saul Sv. Ist subj ergänzt, so vielleicht noch 17, wo Apt Titel + Namen vorlegt. — 17¹ לִבְצִירִים II 15, 1; s. auch I 21, 8. Cal sendet nach; wo bleibt präf? רַב־II stünden in einem unerfreulichen Gegensatz zu den Benjaminiten 7. Besser Aeth min 44 לִבְצִירִים; רַב־II ähneln. — ²Obj Gri auch in 18; ohne präp acc neben Paseq. Min 247 spricht schon 11 von den Gottespriestern; das sind sie alle. Str, da Syr-urm den Gottesnamen anders angibt. — ³Daß Gri גַּם nicht berück-

obwohl sie gewußt hatten, daß er auf der Flucht sei, haben sie mir⁴ keinen Wink gegeben!⁴

Das Bluturteil 17—19.

Jedoch wollte⁵ immer 'des Königs Umgebung' nicht daran, auf Jahwes Priester⁶ loszugehen, 18 bis¹ er Doëg aufforderte:

„Mache du dich selbst daran! Geh' los²!“

³Er metzelte⁴ an jenem Tage⁵ fünfunddreißig (?), lauter Eifodträger⁶, nieder; 19¹ 'Nob' aber der Priester Heimat ließ er, Männer wie Frauen, Kinder und Säuglinge², Rinder, Esel und Schafe³, standrechtlich umbringen.

Ein Flüchtling als Bote an David 20—23.

20 Doch brachte sich ein¹ Nachkomme von Ahimelek², namens Abjatar, in Sicherheit. Fliehend holte er David ein 21 und meldete¹ 'ihm' Saul habe Jahwes Priester niedermachen lassen.

sichtigen, besagt nichts; aber auch Peš will es nicht. כִּינָם ähneln; גַּם mag von 2. 4. 13 (Aufzählung) beeinflusst sein. Bd rechtfertigt es als Formel der tatsächlichen Feststellung. Mit גַּם 7 verträgt sich das nicht. כִּי II nicht Syr-urm. — ⁴אָזֵי erhielt falsches suff durch Angleichung an folgendes ך. Beide verneinten Sätze wurden als gleichgeordnete angesehen, als enthielte erst der zweite das subj für den ersten. — ⁵Subj Apt אִישׁ מִיָּהִם nicht besser; str. — ⁶לְפָנַי II 1, 15; N-L aus 18. Da שָׁלוֹחַ auch in anderem Sinne vorkommt, schien es erklärungsbedürftig; I 17, 49. Syr-urm + cop aus 18; a E בְּפָנָי, da Syr-urm wie ². — 18¹ Subj Cal שָׁאֵל; 16¹. — ²Apt בְּכִנְיָ יִרְדָּה 17 a E; aber I und II sind Auffüllungen. hinter אָתָּה nicht Aeth. Das erste Sätzchen B fehlt Peš. — ³רֵיחַ, welches אָתָּה A nachbildet, fehlt Apt Peš. — ⁴Gri וַיִּמָּחֶר schon statt וַיִּפְגַּע; in Hebr neben Paseq, in Hex zweifelhaft, vielleicht aus בַּרְיָם hergestellt. — ⁵Min 19 verzehnfacht die Opfer; sonstige Gri nennen 305, JsphArch 6, 12, 6 erreicht mit einfachster Rechenkunst 385. Nach Apt können die Fünf fehlen. Zufällig ist der Zahlenwert von כְּדֵרֵי 85: 10 + 50 + 5 + 20 Strunk, ThStKr 1908 Merz, Blutrache S 12 F. Diese Form von כֵּן 17 a E steht nicht nahe dabei und sollte als eine nie selbständig ausgesprochene zu derlei Versuchen am wenigsten anstiften. Asurbanipal, Ann IV 24 nennt 85 vertriebene Große von Elam, ohne „Gematria“ zu üben. Vgl. noch Bosse, MVAG 1908, 2 S 60 Anm 4; ebda 1918 S 103: Ahimelek + 2 × 42 (Totenzahl). — ⁶בֵּר, nicht in Gri Sv, verteidigt Sm nach Gunkel (ARw I S 297), A. Jeremias in: Assyr. u. Archäol. Std. f. Hilprecht S 232 als einen, Priestern vorbehaltenen, Stoff. Str, da nicht in Gri und aus אִם־יֵר abgeändert. I 2, 18. Der gewöhnliche אִסְרִי kennzeichnet männliche Wesen von einem gewissen Alter wie der minder feine Ausdruck 25, 34. Doch wird dadurch אִישׁ natus nicht überflüssig; denn נִשְׂא (Dl, ass. H. W. B. S 484 B Nr 4) bedeutet die Berechtigung, den gottesdienstlichen אִסְרִי zu versorgen, auch wenn sie nicht jeder Anwesende gleichzeitig ausübt. — 19¹ נֹבֵא fehlt Peš, nicht beachtet von Bruno S 72; damit stellt sich ein Gegensatz Anwesende 18 — Abwesende 19 ein, und die Verbindung der V ist, gegen Bd, gesichert. אִתּוֹ ist unnötig 10 A; Syr-urm statt dessen Verb. — ²Die Liste der Opfer kann verlängert sein (Jahn) vgl. I 8, 11 FF; כֵּן fehlen zuletzt, gegen I 15, 3 und Smend, ZAW 39 S. 199. — ³לְפָנַי auch Luc; sonstige Gri nicht, Sv. Auch ohne II lautet die Angabe so, daß die Haustiere nicht Beute geworden sind; sie soll vielleicht Erinnerungen an I 15 fernhalten. — 20¹ כֵּן I, welches nicht ostr werden will, und אִחֵר (Ex 12, 46 u. ö.) W-L. — ²Vatersangabe, enggeschrieben, vgl. אִחֵרֵאב, fehlt min 44, 247; Sv str. — 21¹ Statt לִירֵד min 71 גִּל. Das subj, welches alle Zeugen anerkennen, könnte gleichwohl Nachwirkung der Versabteilung sein. Syr-urm האֱלֹדִים 17².

22 David äußerte sich (hierüber) „zu Abjatar“¹: „Ich kenne Drög² (soweit)³, daß er dem Saul ungesäumt Anzeigen erstattet. Ich selbst bin⁴ zur Entschädigung für die⁵ Einzelnen deiner Verwandten väterlicherseits⁶ verpflichtet. 23 Bleibe bei mir¹, unbesorgt! Denn² erst muß einer mir selbst nachstellen, will er dir nachstellen; bist du bei mir doch (als)³ Ehrenpfand.“

Kriegerische Versuche einer Festnahme Davids I 23.

I 23, 1 FF schließen an I 22, 1—5 an: 3; vgl. die Mannen I 22, 2. Da der Ortswechsel mit Gefahr verbunden ist, wird der vorausgesetzte Aufenthalt schwer zugänglich sein, ירד I 22, 5 B, mag nun Juda I 23, 3 wegen I 22, 5 A eingesetzt sein oder ursprünglich. Ungenau läßt Bd den Anschluß an I 22 insgesamt eintreten.

Die Philister sind rührig, 27 F. נלחם, mit leiser Personifikation¹) des obj, ist Nahkampf Ex 1, 10; nach 1 a E gilt es Abgaben einzutreiben. Artikellosigkeit dieses Angreifers ist Regel, doch hat sich schwerlich wie I 4—6 die Gesamtheit in Bewegung gesetzt. Zur Geschichtlichkeit s. Kamphausen, ZAW VI S 74—82. Das Verfahren der Philister, welches Lö sogar Überfall nennt²), wird wie das der Midjaniter und anderer Wüstenvölker Jdc beschrieben, wich aber I 13, 16 FF hiervon ab. Seither können sie sich mehr dem landesüblichen Auftreten angepaßt haben.

22¹ לאביתר nicht Aeth; Sv str. — ²Gri + כי vor ביום; schon die beiden folgenden כי sind zu viel. — ³שם nicht Gri. Jemand empfand also הייג als vorweggenommenes subj eines Daß-Satzes; in dieser Stellung müßte man את verlangen, welches durch Einschübe verdrängt sein könnte. Gehört ביום היום dem Haupt- oder dem Daß-Satz? Gri fällt der Entscheid schwer. Str, da oft Einlage. — ⁴Str appos mit Sv zu 18²; schwerlich soll die völkische Eigenart der Landsleute eines Herodes im Vorbeigehen beschuldigt werden. — ⁵כפתי in einer, 18 nicht angetroffenen, Verwendung bestätigen Gri „und alle kritischen Geister“ (Köhler in Std. Wjh gew. S 248) nicht. „⁶ findet mancherlei Deutung, s. Dr. חקרי hält Nöldeke, ZDMG 57 S 418 nicht für einheimisches Hebr. Leichter kommt man zu נחמתי Pi, welches außer der ethischen auch eine rechtliche Bedeutung gehabt haben mag. mag. ב wie bei מכר. — ⁶Luc כל hinter נפש; so deutet Lichtenstein, Bedeut. d. W. נפש S 38 Anm 8. In anderen Gri fehlt כל. — 23¹ י Aeth vor אל- belanglos. — ²The stellt die suff an נפש nach Rut 1, 16 um. Beseitigt man aber אשר als N-L zu כי, so hat die von Dv angebotene Gegenseitigkeit die nach der Vorgeschichte zu erwartende Richtung zugunsten Abjatars. Dv.s zweiseitiger Grundsatz erscheint so gegen Peš in straffem Ebenmaß. Zwar folgt י auf suff י, כי auf suff י, so daß noch Beseitigung beider את in Frage käme, um schließlich eine Vergeltungsregel wie Ex 21, 23 zu behalten. Aber Abjatars Verluste liegen dem heute geschlossenen Verträge voraus; dieser faßt künftige Gefahren ins Auge. — ³Efr, der wohl אתה erkennt, schließt den Satz mit אלהים. Sv fügt zwei Takte hinzu nach 4 B Anf. Statt נשמיר wollen Gri nur Ni נשמר, als wäre אתה aus End-ת verdoppelt. Sie dürften die besondere Bedeutung des subst nicht mehr gekannt haben. Klo findet es Ex 22, 6. 9.

¹) Präp 2 a E ist ungenau; für ב 1 will Aeth על; es scheint also, als würde erst seit 4 von Qē'ila gesprochen. — ²) Vgl. I 14, 48. Sogar die Erklärung des Namens Hyksos (v. Gall, ZAW 27 S 24) hat das Verb 1 B verwenden wollen (Erman-Grapow, Handwörterb. S 178 allgemein: Beduinen); aber Burchardt in Pauly-Wissowa RE XVII 99 geht nach Euseb. ὑκωνσως von einem anderen Stammwort aus.

Der Bote stand irgendwie in Diensten der Bedrohten¹⁾ I 11, 3 F; sein Gesuch ist nicht so dringlich wie I 11, 7. Indem I 23 in die Zeit I 22, 1 F fällt²⁾, hat Dv Beziehungen zu Qe'ila angeknüpft; hier winkt Gelegenheit zum Broterwerb. Oft sind die Tennen noch Monate nach dem Schnitt nicht abgeräumt, ZDPV 1881 S 76 F, s. aber 5. Schon aus dem Verhältnis der Frage 2 zur Botschaft 1 folgt Einschränkung des Unternehmens auf die damaligen „Angreifer“; auf die Gesamtmacht³⁾ der Philister wird sich Dv nicht werfen. Langjähriges Zusammenwirken reifte zu der Ergebntheit gegen Dv II 18, 3; einstweilen ist eigener Wille der Mannschaft⁴⁾ vorhanden, wie in einzelnen immer wieder, II 19, 2 FF.

יִסָּף 4 ist so gewissenhaft wie Gid'on Jdc 6, 39⁵⁾. In der Antwort kann יִר 8 I 22, 1; 26, 6. 10 den Gedanken an das Fassen des Wassers für den Marsch einschließen, dtsh. Aksûm-Exped. IV Inschr. 9 Zl 23; gegen Lö. Die Philister sind 4B die schon 2 genannten, daher אֲרָא⁶⁾. Der zweite Bescheid lautet bestimmter: 2B machte den Erfolg wesentlich von Dv.s Leistung abhängig; jetzt verbürgt ihn Jahwe und gibt ihm wohl erst jetzt eine bestimmte Ortschaft an, in deren Bereich er Erfolg haben soll. Als Führer einer auf eigene Verantwortung zusammengezogenen Truppe bietet Dv ihre Dienste demjenigen Besteller an, dessen politische Lage und Zahlungsfähigkeit Vertrauen einflößte, 18. Insofern sind Dv.s Leute Söldner, stehen aber noch nicht in seinem Solde. Mit Recht sah die ältere Apologetik Dv vom Räuberhauptmann so fern wie Frundsberg und Schärtlin. Auch Berlichingen kämpft das Rätsel durch, wie ein solcher Stand seine Ehre aufrecht erhält; dasselbe wird man von Dv abzuwarten haben I 25. 30 II 1.

Der von Dv einstweilen gewählte Standort und seine Auftraggeber dort hängen bisher nicht von Saul ab; dies und Dv.s Zaudern stempeln sie zu einer kananäischen Bauerngemeinde; I 7, 14 B⁷⁾. Um 5 begreiflich zu machen, läßt Lö Dv anderswo angreifen und so die Philister von Qe'ila ablenken.

Wenn die Feinde so weit gehen, statt uneinbringlicher Forderungen die Kuh aus dem Stalle zu treiben, ist Gefahr im Verzuge. Die Bauern sind (gegen Peš und gri min) nicht als Sieger mitgenannt 5; sonst würden sie bestreiten, Dv verpflichtet zu sein 12 F. Zwischen Dv.s Erfolg und einem neuen Auftritte 7 FF scheint 6⁸⁾ zwecks Nachholung eingeschoben. Sauls Hoffnung 7 ist vielleicht in ein Sprichwort gekleidet. Torflügel und der Querbalken, an den sie sich in verschlossenem Zustande anlehnen I Reg 16, 34 — mit Hoch-

¹⁾ Mehrerer Ortschaften? — ²⁾ s. 13; I 22, 3 F könnte trotzdem nach 1 F spielen. Legt man es mit Recht früher, trifft I 22, 5 nahe mit I 23, 2 B zusammen. — ³⁾ Die Bestimmtheit, mit welcher die Überlieferung von der Phalanx spricht, ist verführt, Wh. Bd macht sie sogar zu Quellenscheidungszwecken mobil. — ⁴⁾ אֲרָא 3 unter Ausschluß des Angeredeten. — ⁵⁾ In der Wiederholung der Befragung sieht Bd S 154 unrichtig einen zweiten Bericht. Der Zweifel der Genossen müßte schon mehr in Unglauben ausgeartet sein. Wahrscheinlicher ist es Brauch, zweimal anzufragen; I Reg 22, 16. — ⁶⁾ Sg יִר ist natürlicher als pl I 17, 48. — ⁷⁾ Sm, der sie zu den Judäern rechnet, weil sie in der späteren Königszeit Jos 15, 44 dem Königreiche angehören, macht die Vorgänge zwischen ihnen und Dv unerklärlich. — ⁸⁾ „Bewohner von Qe'ila“ 5 a E behandelt Bd als Kennzeichen von J pent, während בְּעִלִּי 11 zu E pent gehöre, 12 Zusatz sei. Procksch, nordhebr. Sagenb. S 141 verweist ישְׁבֵי mit Genitiv-O-N zu E pent; eine solche Verbindung kann immerhin leichter Quellenkennzeichen sein als etwa יִשְׁבֵי הָאָרֶץ.

achtung genannt Dt 3, 5 Neh 6, 1, vgl. assyr. Königs-Inscr —, vollenden den Tatbestand einer Befestigung, den ein Saul noch nicht als die vollkommene Wohnweise betrachtet hat¹⁾. Er rückt ohne Zaudern vor 8²⁾, kommt aber schon zu spät. Fortab wird dieses Foppen ein Lieblingsstoff des oder der Erz. Diesmal ist es Dv.s eigenes Verdienst, die im allgemeinen bekannt gewordenen Vorbereitungen des Königs sogleich auf sich zu beziehen, Wlh S 127 Anm.

Nach Sm hätten andere glauben dürfen, Saul wolle Philister 9 angreifen³⁾. Dies Mißverständnis folgt aus der Abneigung gegen einen kriegerischen Bedeutungseinschlag ירד 8. Den Ort bedroht Saul, den einen Gast des Ortes meint er. Zwischen Saul und Qē'ila konnten jedoch ältere und unausgetragene Streitigkeiten bestehen. Über weit vorgeschobene Meldegänger Dv.s s. 26, 4.

Seinen Entschluß faßt Dv nicht nach eigenem Gutdünken. In der Sprache des jerusalemer Gottesdienstes⁴⁾, die Vf kennt, ruft er Gott an 10⁵⁾. Jahn a. a. O. S 338 weiß, die Befragungen I 14, 37. 41 F hier und 30, 7—9 würden stets mit dem gleichen Werkzeuge vorgenommen; doch müßte dazu die Frageform mehr übereins lauten. I 14, 37 ist eine in Frageform gebrachte Absicht; 23, 10 F Erkundigung, 30, 8 hebr ohne Frageform; 14, 41 nennt das Anliegen nicht⁶⁾.

11 F fehlen min 106⁷⁾; im Falle einer Abirrung müßte das fast gleichlautende Wort 11 Anf 12 a E wenigstens einmal stehen geblieben sein. Sonstige Gri geben statt 11 sogleich 12 B; eine derartige Abirrung hält Sm für Hmt. 11 Anf trifft mit 12 von dessen drittem Worte ab zusammen und käme in 11 verfrüht Wlh. Diese eine Wucherung kann auf die Spur anderer bringen. Aber die zweite Frage 11 A ist durch 10 gesichert, während 12 A durch Hex unsicher wird. Mit 12 A hängt 11 B eng zusammen.

Dv erwägt, was er beginnen solle, falls Saul den Aufmarsch ausführen würde, von dem man spricht. Die „Besitzer“ in Qē'ila, von denen wahrscheinlich erst ein Hinzufüger spricht, C. Inscr Sem I 120, erregen seinen Argwohn schon als Stammesfremde von eigenen Sitten und Glaubensvorstellungen. Sie heißen so, weil ihnen die Häuser, Herden, Sklaven am Orte gehören. In dieser Eigenschaft fassen sie Gemeindebeschlüsse, auch über den Aufenthalt Fremder; einen engeren Kreis von Familien von den übrigen Bauern als Oligarchie abzutrennen, gestatten die kleinen Verhältnisse der Siedelung nicht; Jdc 9, 25 FF Jos 24, 11 II 2, 4 gri; 21, 12. Dv erhielt durch den Gottesspruch, wie er

¹⁾ Um so weniger hat sich sein Königtum aus dem Stadtkönigtum entwickelt. —

²⁾ Wozu Hi שמע Bd statt Pi? I 15, 4; Trg כש. Die Wortstellung von למלומה verteidigt Wlh gegen Gri; doch könnte es Erklärungsbeitrag sein. I 22, 1. — ³⁾ Sonstiges Qal ריש „schmieden“ Prv (Wlh), dann etwa Zaubersprüche zu jemandes Verderben „ritzen“, gegen Dr. Da dies ein König durch Fachmänner besorgen lassen mag II 15, 31 B Num 22 (I 10, 27 a E?), ist, gegen Bd, Hi angezeigt. — ⁴⁾ Zu der ständigen Form des Rufes 9 a E hat sich präp acc nicht eingestellt. — ⁵⁾ Appos „Gott Israels“, Steu, in Std. Wlh gew. S 343, die auch Döller, Gebet usw. (in Veröff. d. österr. Leo-Ges.) auffällt, ist im Munde des Königs, der als Jahwes Volk nur seine Untertanen kennt, begründet und nicht Zusatz wie 11, wo Sv aber ירדו behält. — ⁶⁾ Knudtzon, assyr. Gebete an den Sonnengott S 72 FF; ähnliche Anfragen wegen eines Feindes werden auf 100 Tage Spielraum für die Verwirklichung erstreckt. — ⁷⁾ ירד 12 B war vermutlich in einer Vorlage durch την πολιν δια σε ergänzt, vgl. 10 a E.

auch lauten mochte, eine ausreichende Warnung. Gegenüber einem überlegenen Feinde können sich Kämpfer, die auf bescheidener Kulturstufe stehen, Trieben des Zusammenhalts überlassen, die sogar eine vorübergehende Auflösung ihres Verbandes überdauern, Wlh in Abhdlg. Gött. Ges. Wiss., phil.-hist. Kl. V 2 (N F) S 21. Aber der gekürzte Wortlaut besagt vielleicht nur, über das Marschziel könne oder wolle Vf sich nicht äußern. נמלט 13, Jes 34, 15 von tierischem Verhalten, rührt wohl aus der Sprache der Jäger und Tierhalter her; auf den Helden wendet es I 22, 1. 20 an, häufig I 19. Wer in 14 die zweite Ortsbestimmung hinter die erste gesetzt hat, ist über die Gebirgsnatur der Wüste וְיֵי hinlänglich unterrichtet und bereitet עָמְנִי 19 vor. Weil Dv nicht in 18 eine ihm bisher fremde Gegend aufsuchte, mußte dies schon vor 18 geschehen. Da in 18 unmißverständlich ausgesprochen wird, Jonatan sei zurückgekehrt, woher er gekommen war, läßt sich von Dv Entsprechendes erwarten. Der O-N sollte also schon bekannt sein; die nächstgeeignete Gelegenheit bot 14 F. 14 ist zugleich Inhaltangabe¹⁾ des folgenden Auftritts, Dh S 235.

מְדַבֵּר ist durch den Namen einer Ansiedelung näher bestimmt²⁾, unterliegt also einer dürftigen Bewirtschaftung von dort aus. Die Benützer fürchten seitens Dv.s Störungen, vgl. I 25. 27. Auch diese „Trift“ gehört zu dem Gebiete des judäischen Königreichs, aber nicht sicher als ein Teil des מְדַבֵּר, an welchem, etwa vom jerusalemer städtischen Sprachgebrauche aus, das Andenken an den Stamm Juda haftete, gegen Bd.

Ew meinte, hier habe Jonatan, durch אֱלֹהִים befähigt, vgl. Trg, dem Dv Großes ge- weissagt, 17 A. רִחֵק³⁾ יר, Perles, Jew. Qu R II S 114, wird für Einwirkung auf das Gemüt gehalten, Sym ἰσχυρως; doch יר, zumal sg, ist nicht לֵב 18. Die R-W erhält greifbaren Inhalt durch die jeweils benachbarten Angaben, hier etwa in der Art von II 17, 27 FF. Jdc 9, 24 ist es deutlich eine seit 9, 4 bestimmte Geldsumme; dort steht von אֱלֹהִים nichts. Keine Verbesserung bringt Krätzschar, Bundesvorst. S 47, der 16 sachlich mit 18 verbinden und auf einen zum Bündnis gehörigen Handschlag beziehen will.

Die Vielseitigkeit des נִשֵּׁשׁ... בָּקֶשׁ 15 läßt sich deutsch kaum nachahmen. Aber die R-W umschlüsse 16—18 mit, wenn hier dem Dv eine Falle gestellt würde, was nicht angenommen werden kann. „Jemandes Leben suchen“ bedeutet jedoch vielleicht noch: sich seiner bemächtigen, um über ihn zu verfügen. Nicht tot, schon lebend Trg 15 I 19, 15 kann נִשֵּׁשׁ, die „Persönlichkeit“, in eines anderen Gewalt geraten. Wer gütlich nachzugeben sich bereit erklärt, erspart sich, daß Gewalt über ihn ergeht. An Dv.s Bereitwilligkeit läßt 18 nicht zweifeln. Nur weil Saul bei nachträglicher Prüfung die von Jonatan getroffene Verabredung unzulänglich vorkam, hat er die Verfolgung dann wieder aufgenommen.

In Jonatans beruhigender Begrüßung ist אָבִי Anerkennung der väterlichen Gewalt über den Sohn; dadurch ist eigenmächtiges Vorgehen des Sohnes diesmal ausgeschlossen. Dem politischen Zusammenhange entspricht מִצָּה Jes 10, 10 Ps 21, 9, wie dies sonst Gen 27, 20 von der Jagd gesagt wird: eine absichtsvolle Bemühung, sich des Verfolgten zu bemächtigen. Er lenkt sie oft durch sein ahnungsloses Benehmen selbst. Den Bedeutungseinschlag der Absichtlich-

¹⁾ בְּלִי-דַמְיָם, wie I 1, 28, umfaßt sogar mehr, I 23. 24. 26. — ²⁾ Der erdkundliche Unterricht deutet solche besitzanzeigende Genitive in appositive um. — ³⁾ יר anders 14. 17.

keit trifft gerade die Verneinung. Sauls Macht ist aufgeboten. Mittelbar besteht es Jonatan zu. Aber durch seine Dazwischenkunft bekommt das Unternehmen eine Richtung, die ein gleichzeitiges Vorgehen gegen Dv ausschließt. Schon zu 9 findet Klo die Vorstellbarkeit der Erz gestört. Konnte sich Dv von Saul eines Angriffs versehen? Sein Verdacht müsse sich vielmehr gegen die Ortschaft wenden, die ihn gebraucht hatte II 2 Jdc 9. Wenn Dv nicht gestellt werden konnte, widmete Saul ohne Zeitverlust sein Aufgebot anderen Aufgaben in diesem Landesteile. Dadurch erscheint Nobs Verwüstung I 22 als Einzelbegebenheit eines größeren Zusammenhangs; Dv war noch nicht sein Hauptziel. Daß bereits offener Kriegszustand zwischen ihm und Saul bestehe Schz S 342, ist eine schon durch N-E I 18 geschaffene Meinung.

Einen besonderen Einfluß auf die Verwirklichung von 17 legt sich Jonatan nicht bei; aber er sagt Dv auch keine bloße Schmeichelei. Was der herzustellende imp יְהוָה als bedingender Vordersatz zu Jonatans eigenem Anerbieten an Dv alles voraussetzt, bleibt unausgesprochen. Wenn ein regierendes Haus in besonderer Notlage einem Eingehelrateten die Thronfolge anbieten könnte, so ist hier doch letzterer in Not. Jonatan selbst hat die Thronfolge nicht in der Tasche. Er verzichtet also nicht selbstlos auf sie und begeht noch weniger Hochverrat an seinem Vater. Würde aber später Wahl¹⁾ des Volkes und Weihe Dv einsetzen, so kann dieser nach seinem Belieben seine Vertrauensmänner wählen, an erster Stelle einen מִשְׁכָּן²⁾, wenn dies auch dazumal noch kein verfassungsmäßiger Ausdruck gewesen sein muß. Die Wahl eines Königs beraumt nicht Saul an; sonst wäre er absetzbar. Auch nicht durch ein, uns nicht mitgeteiltes, Orakel seines baldigen Todes läßt sich seines Sohnes³⁾ Botschaft, um die er irgendwie wußte, erklären. Jonatan stellt Dv seine ganze Zukunft frei bis zur höchsten aller erreichbaren Möglichkeiten. Da sich diese später verwirklichte, galt Jonatans Wort, welches hier Dv.s unübersehbare Fähigkeiten anzuregen bestimmt war, Späteren als Vorhersage (17) im Stil des Ps 110, 1F und wurde impf. Ob Jonatan nicht wenigstens einen persönlichen Wunsch nach dem Throne geopfert, ist schon mehr, als wir beantworten können. Auch Dv wählt nicht Jonatans Verzicht zu seinen Gunsten, um etwa seinerseits Verheißungen Gottes entgegenzukommen. Beträte man diesen Weg, um den Auftritt zu verstehen, machte man Dv zu einem Rätsel durch die wieder-

¹⁾ Die Verkennung dieses Weges zum völkischen Königtum ist bedingt durch die Meinung, schon in vorkgl Zeit hätten die Israeliten einen Staat gebildet, so seit Hensler 1796 (Erl. zu Stellen des 1. B. Sam usw.) zu I 10. 8. Entschlossen ließ er nur einen Übergang aus einer Staatsform in eine andere vor sich gehen, statt die losere Form einer Schwurgenossenschaft zu erkennen. Von diesen festeingewurzelten Vorstellungen hat sich die Erforschung der israelitischen Geschichte nicht erholt. — ²⁾ Der „allgemeine“ Stellvertreter muß noch so vielseitig sein, wie der König selbst, darf aber nicht ohne jedesmalige kgl Anweisung in Staatsangelegenheiten handeln. Mit des Königs Tode sank der Stellvertreter gemäß dem Gedanken seines Amtes in das Privatleben zurück. — ³⁾ Die greifbare Unterstützung, die er Dv bei dieser Gelegenheit zuschob, mußte er auf seine Verantwortung nehmen.

holte Annahme doppelter Beweggründe, durch welche er das ihm Vorteilhaft ergriffe, ohne seinen Vorteil zu wollen oder zu kennen. Er würde in entscheidenden Stunden triebartig handeln, ohne ihren Ernst voll zu durchleben.

Auch ירד 17 B soll Jonatans angebliche Weissagung an Dv bestätigen: er weiß, daß es so wird I 18, 8 B. Einfacher bezieht sich כן auf Jonatans augenblickliche Anwesenheit, Ps 90, 12 mit ירד. Das Verb enthält willentliche Zustimmung wie unser „einsehen“.

Schon für die Gegenwart erwartet man von Jonatans Angebot ein greifbares Ergebnis. Dv mußte durch die gegenseitige Abrede¹⁾ etwas von Saul erlangen. Seine nunmehr ausgesprochene persönliche Bindung an den Südgau würde sich am besten durch Vorräte von Saul 16 a E erklären, die zugleich seinem Gefolge nützten. Durch seine Führerstellung mit Verantwortung belastet, wird er zu Übereinkünften neigen. Einen begrenzten Bereich überläßt ihm Saul für Unternehmungen, die einer politischen Bedeutung wenigstens nicht aus dem Wege gehen.

Saul war nach 14 A inzwischen irgendwo „in den Bergen“. Unbekannt, wieviel später als 16—18, verdirbt es Dv mit der Gemeinde Zif²⁾. Die Bürger sprechen³⁾ von einem Gebiete, welches sie beanspruchen⁴⁾, doch nicht als Dv.s Stammesbrüder, 21.

Die Farbe des Gebirgs in der Wüste Juda nennt Dalman, PJB 1910 S 36 im allgemeinen grau; die einer einzelnen steinigten Erhebung 19, die diese kennzeichnet, kann doch nur annähernd bestimmt werden⁵⁾. ימין 24 Trg könnte ebensogut „rechts“ heißen⁶⁾. ישימין Num 21, 20; 23, 28 hält Schz S 370 etymologisierend für den Osthang des judäischen Gebirgs, weil dieser der ödere ist. Es scheint ein örtlicher Ausdruck der Negeb-Leute. Bāntsch, Wüste usw. Diss Halle 1883 leitet ihn, nicht ohne Einschränkung S 26, von שרם ab S 13, wie jequm, jore, jalqut. Im Hebräischen sind Nomina dieser Bildungsweise so selten, daß jedes auf dialektischen oder fremden Ursprung Anspruch hat⁷⁾. — Die Zifiter wollen Saul die Verantwortung für den Erfolg lassen II 12, 28 B; vermutlich hatten sie Dv wie 25, 5 FF kennengelernt. „Verräter“ Schz sind sie nicht.

Als Gleichberechtigte, nicht Untergebene⁸⁾ begrüßt sie Saul in kultischem Tone, II 2, 5, nachdem⁹⁾ er durch ein gemeinschaftliches Opfermahl ihre Abgeordneten als vertragsfähig angenommen haben mag; daraus konnte sich ein Anspruch auf Oberhoheit entwickeln Jdc 17, 2. Einstweilen kann jemand, der

¹⁾ Zu לָכֵן ירדוה gehört ein, ungenanntes, Heiligtum 18 A. War Saul in Gib'a? 19². Jonatans „Haus“ ist keine Unterabteilung des „Hauses“ Sauls, sondern dieses, zu dem Jonatan gehört. — ²⁾ עלו 19 erklärt Dr zutreffend von dem Anfange der Reise. Ältere Gri übersetzen ירדוה, als stände ירדוה; vgl. ἀλλογοι = Philister. Sg Zif kommt im urspr Wortlaute I 23 nicht vor; I Chr 4, 16. Später mag eine städtische Siedelung daraus geworden sein, 24¹. — ³⁾ Denn הן einiger Gri, das sogar mit der Frageform gemischt worden ist, ist letzterer überlegen. — ⁴⁾ Die לואר der älteren Erz 19. 27 sind eindrucksvoll. — ⁵⁾ H. Schrötter, d. tote Meer 1924 beschreibt die Westwand des Sees: braun, dunkelgelb, violett. — ⁶⁾ Unvereinbar hiermit ist על פני 26, 1. — ⁷⁾ Chey leitet natürlich von ישימאל ab, Cr bibl S 239. Letzterer müßte also von שרם gelöst werden; wenigstens dies ist beachtenswert; 24². — ⁸⁾ לנפש 20 Hadad-Inschr Zl 17. 21, Lidzb H-B I S 441 gegenüber einem Könige wohl statt dat eth des pron suff. הבלך a E statt suff der Anrede הוסיך (12). — ⁹⁾ In den Ps ist 118, 26; 115, 15 bestvergleichbar, vgl. aber noch 31, 22; 68, 36; 135, 21 und Doxologie gegen 144, 1.

einen Zug in die Wüste vorhat, gegen deren Kenner nicht höflich genug sein ¹⁾. חטל I 22, 8³ ist Gefälligkeit, zu welcher sie nicht verpflichtet waren, und sollte 21 nicht durch ein erst jung bezeugtes מטל verdrängt werden, zu welchem ל' statt יל' erfordert würde. Saul will die Mithilfe der Vorredner nicht entbehren. Sie werden sich bezahlen lassen. Daß wegen inf ו'ץ auch impf ein Qal nach dem Muster יעלה sei, war ein gelehrter Einfall Barths, ZDMG 1889 S 180. Der Satzbau erinnert an Ex 4, 14; Hi ohne obj, inf dazu in beliebigem Stamme, hier Qal ²⁾. Der Redner faßt weitläufiger zusammen, was für ihn und die andere Vertragspartei in den nächsten Tagen oder Wochen gelten soll 21—23. Gegen Ende redet er sogar als Heerkönig; die אלהי usw. sind auch Mi 5, 1 nicht ein rein geographischer Begriff ³⁾. Nach I 15 umschreibt Stade „mit allen Clans“, um ein geordnetes Heerwesen in frühköniglicher Zeit zu vermeiden. Aber Erz läßt einfach den Jerusalemer Landesfürsten reden, der sich in seinem Gebiete ⁴⁾ unwiderstehlich weiß; die geschichtlich angemessenen Ausdrücke nötigt er dem Könige nicht auf.

Da הדרה Gen 12, 8; 19, 17. 19 Jdc 1, 34 eher „bergan“ wie „auf den Gipfel“ bedeutet (Jdc 15, 8; 20, 45. 47 Wlh Bd), bedarf es keines כ (Grätz) vor הופל. Auch Wlh Dr betrachten סלע nicht als O-N; es ist der Ostabhang, wo ohne Fernwaffen und Stellungskrieg alle Kriegführung aufhört. ירד ist nicht „in die Wüste hinaus“, Ew. Die Trift mag mit Felsklippen übersät sein; sind letztere aber ein schwer überwindliches Hindernis, das jemand auf einem gewagten Rückzuge zwischen sich und seine Verfolger bringt, so muß hier die Trift aufhören und ein Absturz der Stufe beginnen, der schroff, beinahe kopfüber hinabführt und an dem sich schon manches Schaf erstürzt hat. Die Klippen grenzen an die Trift *כ 25.

Saul rückte auf Grund einer Nachricht, die ihm eine Verfolgungsmöglichkeit eröffnet hatte, 24 B, Dv nach. Nicht diese wird erwähnt, aber die andere, die die Unmöglichkeit feststellte. Vermutlich verlangte Dv von den Seinigen geradezu klettersportliche Leistungen, welche Sauls Bewaffnete nicht geradewegs nachahmen konnten; Fr Jeremias, PJB 1907 S 136 ⁵⁾. Wie 25, 20 zieht sich ein Berg zwischen beiden Parteien hin, über den hinweg sie sich nicht sehen. Wlh, Proll. S 275 F findet das scherzhaft; doch entstehen im Kriege Stellungen, über welche die Beteiligten erst lachen, wenn sie gut davon gekommen sind, Schz zu 27. ל(לכה) I 12, 17; 20, 36; II 14, 25 ersetzt wie 7 einen Wahrnehmungssatz, da נחפש* 26 eine Wahrnehmung voraussetzt ⁶⁾. Das überlieferte נחפן lautet nach einer neuen Gefährdung Dv.s seit 25; aber auch ohne dies hervorzuheben, läßt die ungeschminkte Erz erkennen, Dv.s Rückzug hätte seine Übergabe nur um einige Tage hinausgeschoben, hätten ihm nicht die Philister ⁷⁾ 1. 6, ohne es zu wissen, Luft gemacht.

Die Benennung 28 B ⁸⁾ hätte schon in 25 erfolgen dürfen Wlh; מקים steht anders als 22, aber schon dort anders als meist in Sam. Bonk a. a. O. S 60 F hält B für zu-

¹⁾ Num 10, 29. 31. — ²⁾ Der Fuß, Werkzeug der Fortbewegung Ps 40, 3 vor Verfolgen, rastet, so Trg. — ³⁾ כ ist unmöglich die Begleitung des Verfolgten 23 B. — ⁴⁾ ארץ 23 ist der Gau von Zif, 19; anders 27 a E. — ⁵⁾ Den O-N 28 deutet Bd von „glatt“ aus; dies wäre kein namengebendes Merkmal; Anm 6. — ⁶⁾ ירד 26 scheint Beziehung zu den zwei folgenden Sätzen zu unterhalten. — ⁷⁾ Bote aus Qe'ila? — ⁸⁾ Sm bleibt S 216 nicht

gesetzt und I 24, 1 für die gute Fortsetzung zu I 23, 28 A, Dh aber I 24, 1 für Zutat. Für die geeignete Jahreszeit sieht Schwöbel, PJB 1907 S 93 die Regenzeit an. I 23, 1 B trägt sich nach Pfingsten zu. Nach Ablauf der heißen Zeit pflegt man 'En-Gedi') aufzusuchen. Dies ist der tiefste Punkt, so daß sich עלה I 24 A notdürftig rechtfertigt, wenn die Masada, die den Landweg dorthin verteidigt, die Oase überragt.

*Versuch Davids, die Philisterkämpfe als eigne Unternehmung fortzusetzen
I 23, 1—13.*

(Fortsetzung von I 22, 5:) 1 Als¹ ihm aber gemeldet² wurde: „Soeben greifen Philister 'Qe'ila' (2⁴) kriegertisch an³; sie brandschatzen gerade die Erntevorräte“ —, 2 fragte David bei Jahwe an:

„Kann¹ ich die-se' Philister schlagen?“

² Er entschied:

„Ja! Du kannst³ sie⁴ 'bei Qe'ila' schlagen.“

3 Seine¹ Mannschaft äußerte jedoch:

„Wir sind doch (schon) hier² voller Sorge und³ müssen nun sogar⁴ auf die⁵ Philister losgehen?“

4 Als¹ er nun die Frage wiederholte², beschied ihn (?) Jahwe:

„Entschließe dich! ³ Rücke nach Qe'ila vor! Denn Ich liefere die Philister deiner Macht aus.“

bei seiner Behauptung S 213, der Vorgang diene der Erklärung des landschaftlichen Namens. Trg verlegt הלך in Sauls unschlüssiges Gemüt; aber הלך ist vielleicht ein Gegensatz zu „erdig“, „begrünt“. — ¹) H. Schrötter, d. Tote Meer 1924 S 64 FF; S 69 Anm über Antilopen.

1 ¹ Min 44. 74 seltsam לִשְׁאֵל 7; aus לִי? oder nichts? 7 könnte nicht an I 22, 23 unmittelbar anschließen. Verb nach ben-Hajim enggeschrieben; Gri pass 7. — ² לאמר neben הלך überschüssig; str. — ³ הָיָה nicht min 44 Aeth. Gri geben das Ende doppelt wieder, anders 27 B. — 2 ¹ Aus הָאֵלֶּה hört Bd Verachtung, die in 3 niemand teilt, Schz das Gegenteil. In Aeth fehlt pron, aber auch ו vor הָיָה. Ist also ירִי eigentlich אור, N-L zu ב, so zieht sich die Anfrage zu *הָאֵלֶּה zusammen. Çere in הָיָה Dr, vgl. B, soll das dritte Hireq abdämpfen. — ² Subj nicht min 158, der Angeredete nicht Gri Sv. — ³ בָּהֶם min 44. 71; andere Zeugen הָאֵלֶּה ¹. Mithin kann das Wachstum des Wortlauts noch mehr umfassen, und jene min unterliegen nicht dem Verdachte willkürlicher Kürzung. Sv str בפלשתיים ganz, dann nichts weiter. — ⁴ ויהשעתי nicht min 247; aus 5, vgl. Peš zu Jes 43, 11? Es ginge über den Wortlaut der Anfrage hinaus. אור könnte noch wie Gen 19, 33 stehen bleiben. Trg holt aus 5 noch רָשָׁעִי. Wahrscheinlicher enthält der erste Bescheid noch keinen O-N; II 2, 1. Grimme, in Orient. Std. für Hommel II S 319, warf für ihn fünf Hebungen aus. — 3 ¹ אֶנְשֵׁי; 5 ¹. — ² Aus בְּיָדָהּ, nicht in Peš, macht Ki, G. I. ³ II S 152 F zuviel. Eine linkische (Bd) Erklärung des פה (I 22, 4) ist es nicht; auch soll durch Str Sv nicht der Unterschied der Qe'iläer von den Judäern beseitigt werden. Bd במצודה; ist eine solche im ירִי I 22, 5 nötig? 19 I 14, 2; 4, 1. — ³ Peš zieht אָה in אָה zusammen; II Reg 5, 13; *אָה? — ⁴ Σολα, soladas, mit denen Field nicht zurechtkommt, wohl aus „Qe'ila“ verlesen. I 22, 1 Dh Sv? Für רָשָׁעִי, welches dichterisch-spät lauten würde, gibt Hex keine sichere Unterlage. Str. — ⁵ Lücke des Syr-ambr spricht vielleicht nur für Rückverwandlung (I 17, 10 u. ö.) von מַעֲרֹבֶה in sg. — 4 ¹ עִיר nicht Sin; I 15, 35?; subj mag Erklärungszusatz sein I 3, 6 II 2, 22; 6, 22. — ² Entbehrlich wie בְּיָדָהּ ist בְּאֵלֶּיךָ Peš; ebenso לִי Peš vor קום. Sv str. Peš setzt wegen der Zahl der Täter einige Verben in pl, aber die besseren Gri sg. Alex יריק ohne suff; alle Krieger empfangen die Antwort. — ³ Jdc 7, 9; ג Gri vor גִּד aus ר verdoppelt.

5 David zog nun nebst¹ seinen Mannen nach Qe'ila. Er griff die Philister an², als sie deren Herden wegtreiben wollten, und brachte ihnen eine³ Niederlage bei. So befreite David 'die⁴ Bewohner von' Qe'ila.

6 Einschub zu 2—4:

Als nämlich Ahimeleks Sohn Abjatar¹ zu (?) David geflohen war, hatte er ihn mit dem Efod zu bedienen.

7 ¹Ihm wurde (?) gemeldet, daß $\frac{\text{David}}{\text{Saul}}$ (?) $\frac{\text{in}}{\text{auf}}$ Qe'ila $\frac{\text{eingetroffen war (?)}}{\text{vorrückte und}}$.

Darüber urteilte ¹er:
meine

„²Er ist (schon so gut wie) in meine Macht gegeben. Denn indem er in eine mit Torflügeln und Widerlager (verschlossene) Burg³ einrückte (?), hat er sich selbst eingeschperrt.“

8 Saul verständigte das gesamte Kriegsvolk von dem¹ (bevorstehenden) Vormarsch gegen Qe'ila, um David und seine Mannen einzuschließen. 9 David

5 ¹Manche Zeugen אֲנִשִּׁי דָּוִד offenbar versehentlich; 3¹. — ²וַיִּנְהֹג betrachten Gri als Anzeichen des Sieges, der aber erst folgt; pl 4¹ verdient diesmal mehr Vertrauen; aber וַיִּנְהֹג Syr-ambr geht zu weit; 30, 2. 20. — ³וְהָיָה gri, aber min 108 ohne וְהָיָה. Der Zusatz dient ersichtlich dem Streben, Dv in der Art von II 5. 8. 10 erscheinen zu lassen, die er jetzt noch nicht hat. Gri fügen in üblicher Ausdrucksweise bei, die Besiegten seien geflohen, I 19, 8. — ⁴Str vielleicht יִשְׂרָאֵל, denn Trg setzt dies schon 2⁴ ein. — 6 ¹Ley, ZAW 1880 S 222 will אֶת für אִל, damit Abjatar mit 2—4 schon vor dem Einzuge um Dv weile. 6, für sich gelesen, läßt ihn den Dv in Qe'ila erreichen; dieser wäre also zuvor anderweitig (I 22, 5) beraten worden, Sm, was Bd wegen seiner Quellenscheidung nicht zuläßt. Umfassender ändern Gri in וְהָיָה vgl. I 22, 9, so daß Pt Hebr für abgeirrt hält von אֶל-דָּוִד zu דָּוִד. Dr stellt אֶפְרַיִם vor יִרְדֵּן (I. A. S 144 Anm 2); Munst deutet B als zufällige Begebenheit; Luc zieht auch קַעֲיִלָה zu B usw. Warum Abjatar erst jetzt als Anfrager enthüllt wird, bliebe unaufgeklärt; vgl. I 14, 18. וְהָיָה hinter וְהָיָה ist zweifelhaft. Statt קַעֲיִלָה, das Sv str, wäre präd besser, etwa וְהָיָה; vgl. Klo מְעִיֵּל; מְעִיֵּל suff wäre in Gri als cop erhalten. Am 8, 10 oder Ex 25, 37. Wie bei לִבָּשׁ wäre אֶפְרַיִם zweiter acc, Gri mit art. Vor dem neuen Verb wäre וְהָיָה statt impf angenehm. Dv ist der Fragende, vgl. לִי 30, 7, gegen bar-Hebr zu 9; aber der Priester leitet ihn an; gerade von ihm hatte I 22, 18 keine Aufgabe am Efod ausgesagt. וְהָיָה I 19, 9 scheint umgebautes קָר, gegen welches s. zu I 22, 18; vgl. auch 7 Anf וְהָיָה. 6 scheint mithin zur Erklärung von 2—4 und Verbindung mit I 22 geschaffen. Sv verlängert den V an mehreren Stellen. — 7 ¹שְׂאוּל (II) nicht min 74. Sin-F bezog auf ihn schon den Daß-Satz, folgerichtig mußte diesem לְדָוִד bez לִי vorangehen. An 5 B schlosse letzteres sogar an; nur mußte וַיִּאמֶר den Daß-Satz fortsetzen. — 8 ²נָכַר „für einen נָכַר erklären“, Dr trotz וְהָיָה, ist dem Erz fremd, ebenso סָבַר, Jes 19, 4 Nebenform zu סָבַר (Marti z. d. St.). מָכַר Gri Sv act nach Jdc 2, 14; 3, 8; 4, 9; Ni mit verdecktem מ Hos 3, 2. Einer Vermutung Wlh.s nach wäre מ in Angleichung an נָכַר zu נָכַר geworden, vgl. נָכַר. Nachdem Ni verkannt war, vervollständigen die beiden nächsten Worte das Verb zu einem Satze. Da den Bauern ein „Verkauf“ wie II 20, 21 zuzutrauen war, hat Elhorst, ZAW 1910 S 274 nicht Anlaß, zu behaupten, אֶל-דָּוִד sei ein anderer Ausdruck für Efod 6. — ³In לְבֹאֵי liegt vielleicht eingearbeitete N-L בָּא zu נָכַר vor. — 8 ¹συνηναι sonst = לְבֹאֵי mit לְבֹאֵי dat II Reg 4, 24. Auch Dt 20, 19 ist אֶל besser durch עַל Trg zu ersetzen. II 20, 15 II Reg 16, 5. לְבֹאֵי Hdschr lehnt Dr ab.

begriff, daß Saul gegen ihn¹ einen Schlag vorbereite; ²er besprach sich mit Abjatar³:

„Hole den Efod!“ 10 und¹ betete:

„O Jahwe, Israels Gott! Zuverlässig² hat Dein (ergebener) Diener vernommen, daß³ Saul mit Qe'ila (etwas) vorhat 'vorzurücken', um ⁴'an dem Orte' meinewegen Verderben anzurichten. 11¹ Würde er anrücken, wie Dein (ergebener) Diener vernommen hat? Tu es Deinem (ergebenen) Diener, bitte, kund!“

12 B Jahwe sprach:

„Er kann¹ Burgen“

13 Da entschloß sich David samt seinen Mannen, 'gegen¹ -hundert rückten² sie von Qe'ila aus' — und sie suchten sich ihre Wege.

Als³ Saul (?) Meldung erhielt, sie seien 'aus Qe'ila' heil davon gekommen, gab er (sein Vorhaben) auf⁴ und 14¹ zog sich in die ²Berge 'von Zif' zurück.

9¹ I 20, 7. 9 ist הָרָצָה nom. Hier wird präp acc vermißt. Lieber ist art von dort eingedrungen. Statt עליי setzt Luc עליו voraus, andere Gri לא, welches לוֹ sein müßte; minder deutlich könnte es dat eth sein. Die Satzstelle hat Nachdruck, Jer 11, 19. — ²Die meisten Zeugen, auch bei Apt, + subj Sv; mit Hebr geht aber min 44. Je selbständiger sie sich sonst gegen ihn verhält, um so weniger kann sie hier nach ihm gekürzt sein. — ³הִנֵּה nicht min 64. 144; I 22, 11 A u. ö. Gegen ihn als Priester unterläßt Hebr den befehlshaberischen imp; aber Gri (nicht Aeth) ירדוּהוּ hinter אַפִּיד, dieses also ohne art. Bleibt nur ein ה, gelangt man doch zu הִנֵּה*. Peš + לִי aus 30, 7. — 10¹ Min 44. 71 ohne subj Sv. Abjatar käme ohnehin nicht als Sprecher in Frage. — ²Inf abs fehlt min 44 wohl nur infolge Übersetzung; imp wäre Künstelei. — ³Von (מִבְּקֶשׁ) bis אל ist der Endbuchstabe je Anfangsbuchstabe des nächsten Wortes, Auffüllung also möglich. בא לבקש, sonst häufig, hat hier mit 7³ den inf לְבִיא verursacht. בקש mit אֵל- vgl. 25, 26. — ⁴לִי zu לְשִׁמְרָה Num 32, 15 Dt 32, 5 entwickelt sich schon zur präp obj Dr (I 22, 7) II 3, 30; Hma? Doch הָיָה Bd Sm würde wieder präp acc benötigen; לְשִׁמְרָה II 24, 16 ohne יָרַד; dieses aus עָבִיר verlesen. — 11¹ Vergleich der V-Anfänge entscheidet gegen וַיֵּאמֶר דָּוִד 12. הָיָה 11 dringt auf Antwort; sie konnte ergänzt werden, wenn Jahwes Antwort auf die zweite Frage deren הָיָה nicht benutzt hatte. 11 A lehnt Wlh wegen „erbaulich ausschmückenden“ Stils ab, Bd erkennt an dem wichtigen Gottestitel schon in A seinen J pent; s. aber S 287 Anm 8. Str nur וַיֵּאמֶר mit Aeth und die vorausgehende Frage als ergänzte Vorbereitung für 12 a E. Aus הָיָה hat jemand הִבִּידוּ gewonnen. Ebenso ähneln vorher וַיִּבְעַל und יִקְרִי II 1, 5 gri, s. S 287 Anm 7. Aus וַיִּבְעַר a E wurde הָיָה Vatic gewonnen: wird er es belagern (können)? — als Frage gegen Pt vor יָרַד verfrüht. Statt der übrigen Satzteile kennt Vatic vorläufig nur וַיֵּאמֶר Sv (aus קַעֲיִלָה?). In Reden der Sam אִישׁ pl mit suff nur noch 28, 1. — 12¹ (יִסְכַּרְיָה) läßt ein obj עִיר (Hex zu 11 Anf; S 288 Anm 7) eines trans erkennen, welches in der Knappheit der Gottessprüche ohne אָרַד eingeführt war; deshalb wurde das Verb mit dem aus 20 Bekannten verwechselt. יִסְכַּרְיָה „zernieren“ oder יִסְכַּרְיָה „zum Verrat bewegen“. — 13¹ Gri 400 I 22, 2. Hebr 600 verwechselt gern die Mengen, doch nie unterbietend. Zwei Quellen liegen nicht vor. — ²Ben-Hajim Vollschrift מִקְעִילָה min 247 fehlt dieser Satz. Syr-ambr am V-Ende nach einer Lücke + מִקְעִילָה. Peš ohne באשר יתחלכו, welches Lag. psalterium Hieron. S 156 F verteidigt. Echt ist in A nach אֲנָשִׁי nur וַיִּתְחַלְכוּ (I). Ex 4, 13 II Reg 8, 1. — ³Statt לְשִׁמְרָה Sin-F לְיָרֵךְ, wozu nur noch יִמְלִכִים passen würde; letzteres darf hergestellt werden; ersteres ist ein im Gri mögliches Versehen. Subj fehlt min 120. — ⁴Statt לְבִיא Hex unklar ל. לְבִיא Dpschr? inf kann fehlen. — 14¹ Dem 13, Vlg הָרַשׁ (falsch nach 9?), entspricht וַיִּשָּׁב, ohne דָּוִד gri (gegen Aeth). Um die Reihenfolge streitet במצדות mit במדבר I; letzteres fehlt Apt.

Jonatans Treue 13—18.

Wohl fahndete Saul unablässig nach ihm, doch ohne daß er ihm in die Hände³ geraten wäre.

15 Während David¹ nämlich Sorge hatte, Saul könne vorgehen², war noch im³ Triftgebiete⁴ (?) 16 Sauls Sohn Jonatan¹ zu David² (15⁴) ins Dickicht gegangen und brachte ihm Verstärkung³, 17 indem er ihm zusprach:

„Fürchte dich nicht! Denn mein Vater Saul bietet seine Macht nicht gegen dich auf. ¹Bringe du die Herrschaft über Israel an dich —, so will ich dich in deiner Stellung vertreten. ²Sogar mein Vater Saul ist mit meinem Schritte einverstanden.“

18 Beide schlossen sie vor Jahwe(s Altar) ein Abkommen.¹ Er zog sich in das Dickicht zurück, Jonatan aber begab sich zu seinen Angehörigen.

Ersteres, in gri Zeichen umgeschrieben, wird zu „Ägypten“ oder „in Umwallungen“. I 22, 4. 1. Sg könnte, da Genus des pl schwankt, noch einen Zustand Dv.s angeben, mit ישב Hez 26, 10 Ps 107, 10. Besser legt man beide יושב zusammen. Schz Sm Steu Einl. S 320 ziehen den ersten Satz vor. Im zweiten streiten wiederum במדבר (aus 15? Dh) und ברי Hex um den Platz im Satze. Letzteres, das Sv str, will als Gegensatz zu der der Küstenebene zugekehrten Lage Qê'ilas, keine Näherbestimmung, Jos 10, 40; 11, 3. ירה aus 19 FF hierher und nach 15 verpflanzt, ist auch 26, 2 als Benennung eines Teils der Wüste Juda üblich. Sv will ירה als Genitiv zu במדבר beide Male. — ² Statt דר will Aeth ארץ nach 23. Bd vermutet hinter דר einen O-N als Genitiv, und schafft so ohne Anlaß einen Gegensatz zu Jos 15, 48; ein sachlicher wäre es auch nicht. — ³ Gri ידודה 10; liest man יתחבר mit den Ziftern als zu ergänzendem subj, ist Gottesname entbehrlich; 7². — 15¹ ירה 26, 3 weicht von dem Stil 9 ab. Ew, G. V. I. III S 127 Dl Oo Lö ירה 17, wogegen Ti. Dazu E קר für קי und ירה; seine erste Änderung ist hexaplarisch. Aeth empfiehlt רבא. — ² Statt נפש Gri דר. Beides aus suff obj umgebaut. Von hier bis I 27 begegnet inf achtmal mit Bezug auf Dv; Pi wird von I 20, 1 ab das, auch von Bearbeitern gepflegte, Leitmotiv. Inf hat ה mit vorausgehendem Wortende gemein und wird dadurch unsicher. — ³ Zif dringt 14F aus 19 ebenso vor wie Qe'ila aus 4FF nach 1—3; nicht min 108. Also במדבר* 14A; genauer (Hex) später 16. 18. ירה ist, wenn nicht mit ² identisch, *ידר als Einleitung zu 16. — ⁴ דרשה, in einigen Gri von ירה gefolgt wie ein cstr, in min 108 richtig ἡρῆ, 16¹ I 22, 5, vielleicht eine besondere judäische Art von ידר. End-ה ist nicht O-Endung, s. בְּבִשָּׁה 31, 13; בנבחה Jos 15, 21, gegen Dr Wlh, 18. Die Gri bestätigen schon f Lö; also דרשה 16; str hier Hma. Masc II Chr 27, 4 mag größeren Umfangs sein. Falsch führen Hatch-Redpath ἀρχαὺς auf מדבר zurück. Jer 48, 31 gri lehrt, daß es דרש wiedergibt. Auch präf ist unhaltbar. — 16¹ 15B will verb-loser Satz sein. Doch fehlt ויחם (16, s. 13 I 21, 1. 11 u. ö.) samt ו hinter שאיל min 246: תלך. Ein Satzumstand 15B eröffnet diese Aussage aus der Vorvergangenheit. — ודרשה ² und ודרה tauschen in einigen Gri den Platz. Beseitigung des O-acc Sv empfiehlt sich nicht; den art entbehrt er, gegen Dr, wie ארצה. — ³ E str באלהם nach Jdc 9, 24; vgl. 14³; Gri בידודה; der Satz wollte nicht abgeschlossen werden, 30, 6. Gaupps Tadel (a. a. O. S 17) eines unangebrachten religiösen Trostes durch einen Hochverräter wird dadurch hinfällig. — 17¹ Von אהה aus scheint קל sein ר erhalten zu haben, um an das vorige impf anzuschließen, Jdc 9, 8—14. Sv str שאיל I gegen B. — ² Peš verlängert den letzten Satz; infolge seiner Kürze ist er vieldeutig. Aeth setzt קי vor כן. — 18¹ Peš, die sich zur Unzeit an II 6, 2 erinnert, kennt דר nicht. יושב lautet, als stände noch aus, was Saul zu allem sagen wird; dazu ist es nach בירח zu spät. ויחם*.

Der ortskundige David entzieht sich der Festnahme 19–I 24, 1.

19 Aber ¹ Leute von Zif suchten Saul mit der Meldung auf ²:

„David hält sich erwiesenermaßen bei uns ³ in dem Dickicht an dem grauen Hügel südlich der Steppe geheim auf. 20 Jetzt also ¹, je nach Deinem Wunsche, schicke Dich an, ihn durch königliches Aufgebot ² festzunehmen!“

21 Saul ging darauf ein ¹:

„Gesegnet (seid) Ihr ², daß Ihr auf mich Rücksicht genommen habt! 22 Schickt Euch doch ja an, weiter auf seinen Aufenthalt ¹ achtzugeben ², wo er ³ rastet (?). Denn das ⁴ Foppen versteht er ausgezeichnet 23 ¹ von allen Schlupfwinkeln aus, an denen er sich verbergen kann. Werdet Ihr mir alsdann Bericht erstattet haben, und ² Indem ich mit Euch (gemeinsam) vorgehen kann, werde ich, falls ² er (nur

19 ¹ Subj Gri mit art; ihr Vorbild ist 26, 1 hebr. — ² גִּבְעוֹתָהּ nicht min 44; 26, 1 fehlt es min 158. Die Boten sprechen sogleich von einer anderen גִּבְעָה. — ³ Steu, Einl S 320 str בהרשה, das er als O-N betrachtet. Bd erwägt Eintrag aus 15. O-Endung stört. Dreimaliges ב rechtfertigt man kaum damit, daß II III appos seien. Aus 14 F 26, 1 Dr Wlh scheint der Satz aufgefüllt. Damit würde man auf die zu allgemein gehaltene erste O-Angabe במצודה verzichten Sv, vgl. Bd; Steu Sm behalten sie wegen 14. Gri mehrten die ב durch Doppelübersetzung. Angesichts 22 F bringt schon Hebr zuviel O-Angaben, Jahn. Sv str den ganzen Rest. — 20 ¹ Gri לְחַיִּים hinter כל bedürfen dazu von עֵתָה (עַתָּה) noch art: „הַכֹּהֵן“. Aber Peš kennt לְחַיִּים nicht. אֶת־ ist dt.isch und nicht durch πρὸς mit acc bezeugt; es soll נַשֵּׁש nach I 2, 16 II 3, 21 erklären. Ein nach עֵתָה häufiges לְחַיִּים scheint zu כלב geworden: לְחַיִּים *לְחַיִּים Dt 21, 14. Hierzu präd יָרַד gri unnötig. Auch לְחַיִּים ist ohne Änderung lesbar. — ² Statt וְלֹא versucht Sm כִּלְיִי II 18, 11. Aber wie zuvor קָרָה, sollte inf וְהִקְרִיב vor sich לְחַיִּים haben; str וְ und נִי. — 21 ¹ Gri + לָהֶם belanglos. — ² לִירוּחָהּ (I 15, 13 II 2, 5) nicht min 246; Peš לְאֶחָדֵיהֶם; derlei lag hinter בָּרֶךְ nahe. — 22 ¹ הַכֹּהֵן „aufs Korn nehmen“ Ex 16, 5 E. הַכֹּהֵן Hdschr ist mit dem folgenden imp gleichbedeutend; dieser fehlt Peš. Nach seinem Eindringen besagte בֶּן mehr wie בֶּן. Hebr לִירוּחָהּ wie oft, 23 auch in anderen Gri, doch mit schwankender Reihenfolge der imp; Jer 5, 1, weil die Wahrnehmung dem Begreifen vorangehen müßte. Bd will einen zertrümmerten Abschnitt sammeln, der vor 26, 1B gehöre. Die Bezeugung ist in einem Falle unvollständig, im anderen unordentlich. — ² Für עֵתֶּךָ versucht Klo nach I 20, 35 מוֹעֵד, gegen 23. — ³ שָׁם müßte zum Rel-Satz gehören, בֶּן רֹאֵי ihn nicht unterbrechen. Gri בְּמִהְרָה 27 sieht nach Konjekture aus, gegen The. Ew.s attr zu רֹגֵל „eilender“ (Fuß) ruht in den verschiedenen Auflagen von Kautzsch H. S. AT bald im Rel-, bald im Hauptsatze aus. Noch (אֶמְרָאֵלִי) im nächsten Satze ähnelt; die Gruppe hatte keinen festen Platz und Versuche, ihr Sinn abzugewinnen, bedrängen einander. בְּמִהְרָה, die „Erscheinung“ als das Ganze neben וְלֹא, dem Teil, scheint N-L, vgl. 20 ¹. — ⁴ אמר wurde auch I 24, 11 geborgt; Sv. Gri אמר oder אֶמְרָהֶם ohne בֶּן. Hex mit מֶן ordnet den Satzbau zwanglos. Für Hebr wären Unbekannte subj, hiergegen gut Sm. Ist אמר aus עָם zurechtgemacht? Dh, der Dv zum subj nimmt, behält אֶלִי und liest weiter יִצְחָקִי als dessen Urteil über die Zifiter. Nach Klo fällt Erz dem Saul ins Wort. — 23 ¹ ראה mit מֶן Thr 3, 50; שָׁמַע Mr 13, 28; gegen Dr.s ב. Fallen die imp aus 22 ¹, paßt zu מֶן nur, wenn zu diesem ein „Sichhinwegbegeben“ hinzugedacht werden dürfte. Ob Vatic מֶן zu מֶלֶךְ zu יָהּ abirren konnte, ist zweifelhaft Wlh, geschweige daß Vatic willkürlich gestrichen hätte Bd. Das wäre eine willkommene „Entlastung“ — des Textbearbeiters. Für שָׁמַע, das den Plan Sauls um die volle Wirkung brächte, wollen Sm Bd Oo gegen Wlh הַשִּׁיבוֹתָם, doch ohne daß in 24 ein וְשָׁבִי nötig würde. Zwei Richtungsangaben dahinter scheinen W-L, אֶל-נָבוֹן 26, 4 II 6, 6 (nach Hoffmann, ZAW 1883 S 100 freilich: auf Grund sicherer Nachricht) schon durch 22 ¹ widerrufen.

überhaupt) in dem Gau steht, ihn an der Spitze der³ judäischen Abteilungen aufspüren.“ 24 Sie brachen auf und¹ verabschiedeten sich von Saul.

Indem David und seine Mannen auf der Viehtrift von² Ma'on³ im Westen (?) (weilten), 25 ging Saul mit seinen Mannen vor¹. Aber man benachrichtigte² David (?). Er konnte durch die Felsen, ³die an die Viehtrift von Ma'on (anschließen), hinabsteigen. Dies erfuhr Saul⁴, eben als er in der Verfolgung Davids über die Viehtrift von Ma'on hin begriffen war. 26 Und zwar zog Saul¹ den einen Berghang² entlang (?), David nebst seinen Mannen den diesem abgewandten. Bereits war³ er⁴ aufgespürt (?), um sich (noch) vor Saul zurückziehen zu können; Saul und seine Mannen⁵ paßten auf David und⁶ seine Mannen, sie gefangen zu nehmen — 27 da kam¹ (überdies) ein Bote mit der Meldung an:

„² Schnell! Zieh fort! Philister³ (fallen) über das Land (her)!“

Nach Bd soll כָּנֹן ohne אֶל- von der Zuverlässigkeit der Antwort gesagt sein. Vatic dürfte vielmehr mit Nichtanerkennung des größten Teils von A im Rechte sein, Sm Now. Vor אֶל-כָּנֹן meldet sich dasselbe Verb als impf, von pf durch י getrennt; aus אֶל- wurde אֶל-כָּנֹן und vielleicht schon אֶל- — ² Dl רָשָׁע. — ³ אל aus folgendem אל? Vorher הַפְּשָׁתָיו? ת ver-doppelte sich. — 24¹ Gri Sv וְהָיָה statt O-N, jedoch schon zu ויקרא Sv; ob echt? לפני wäre mehr, als Saul verlangte; durch Gri kommt man auf קִפְּצִי. — ² Wegen וְיָמִינוּ wollten Scharfenberg, animadvert. II S 126 Houb nach JsphArch 6, 13, 2 שְׂמֵיךְ statt קִעֹן. Efr.s 6 כִּסְרִי führt auch auf „Sim'on“. — ³ Die 'Araba, in welcher Bāntsch a. a. O. S 21 den minder bergigen Teil sieht, Chey einfach — Arabien, scheidet als לְעָרָב Gri aus dem Gedränge der Synonyma aus. Hebr scheint mit 26, 1 a E vermengt. אֶל יָמִין, wo noch Maqef nicht durchgeführt ist, lautet Gri מִיָּמִין nach 19 a E, woher der letzte Satzteil stammen wird; Bd. Noordtzij, vorsetzel אל will על. Aber als Vordersatz zu 25 bedarf 24B des Satzteils nicht; vgl. 15B. Sv str von בַּרְבֻּבָה ab. — 25¹ Mittels folgenden י ergänzen Gri Syr-ambr vgl. Klo suff an בִּקֶּשׁ. Peš will, nach Vorlage אֲרוֹי?, obj אֲרֻרְיָה, Apt². Aber der inf stammt aus 26, 2. — ² Statt לִירֵד Apt גָּל. Der volle Name wurde irgendwie aus וִירֵד gewonnen. — ³ Da Dv nicht im Kreise zu seinem Ausgangspunkte zurückkehrt וַיָּשָׁב, וַיָּקָם, das Verb aber seinen letzten Konsonanten in jeder Aussprache mit dem Anfange des nächsten Wortes gemein hat, ist gri אֶשְׁכֵּר Oo richtig. Zu יִרֵד könnte במדבר nur gegen 24B gehören. Besser למדבר*. — ⁴ In die Trift mußte Saul nicht erst einrücken, als Dv sie geräumt hatte; וְרָחָק oder וְרָחָק. Dieser Satz hängt auch nicht seinem Gedanken nach vom vorigen ab. — 26¹ Gri wollen וַיִּצְטָרוּ wie 25 bei Saul; Dr Sv. — ² Sin-F צִד ohne כֵּן, welches קִנְיָ vorwegnahme; letzteres spart Peš; vgl. I 6, 8; anders I 14, 4. Str auch קִנְיָ II. — ³ Statt וִירֵד II Apt וַיֵּרָא; aus וְיָרָא? — ⁴ נחפז II 4, 4 II Reg 7, 15 Ps befriedigt nach 16B nicht. Dv ist trotz 15. 17 ein anderer Mann und wird erst durch die Überlieferung wie ein Psalmensänger vorgestellt. נָחָפֵז 23 Ob 6. Oder נָחָפֵז „umstellt“ II 22, 5? Hiervon sonst kein Ni. — ⁵ עָרָב mit אֶל- beanstandet Noordtzij a. a. O. S 107. Aus παρανεβαλον schließt Jahn auf וְהָקָם; dem Schauplatze entspricht besser קָרְבָּם E oder אֲרָבִים mit ל. Klo Dl עָרָב, welches aber „entlaufen“ zu bedeuten scheint, v. Gall, ZAW 1904. — ⁶ Das etwas oft gebrachte אֲנָשִׁי bezeugt auch Syr maus. — 27¹ Subj und אֶל-שָׂאוֹל tauschen Platz gri; wahrscheinlich hatte pf zu impf werden sollen, womit jedoch nur das nacheinander Erzählte in zeitliche Aufeinanderfolge gerückt wäre. Dies erreicht jedoch Or durch pf nach ptc 26B besser, vgl. I 9, 11 u. ö. Das enge Verhältnis beider Sätze, welches אֶל-שָׂאוֹל festhalten soll, wird durch diesen Satzteil eher gestört; str. — ² Nicht קִרְרָה (Zustands-acc) 22³ I 9, 12; 20, 38. Imp kommt dem folgenden י zu gut. — ³ קָשָׁט, anders II 5, 18B, ergäbe hübsche Alliteration, fehlt aber min 121; Jdc 16, 12. Den Alarm verlängert Peš. Je knapper, desto angemessener.

28 Saul stand nun¹ von 'der Verfolgung' David's' ab, um den Philistern entgegenzutreten.

— Deswegen nennt man jene Gegend² die Scheidefelsen. —

I 24, 1 David hingegen¹ rückte von dort bergan (?) und nahm in dem² von 'En-Gedi Aufenthalt.

Der Ritter seines Feindes I 24.

In dem breiten Eingange der Erz ist nicht schon וַיִּדָּר, welches unter Lockerung des angefangenen Satzbaus פֶּשַׁב fortsetzt, und kaum וַיִּקַּח 3 Wiederaufnahme des וַיִּדָּר, sondern erst das Hauptereignis, zu dem es zwischen Saul und Dv kommt. Gedrängt und dadurch schwerfällig legt 2¹) seine Voraussetzungen dar. Die Einleitung ist nicht für solche, die soeben I 23 gelesen haben, geschrieben; ein beinahe epischer Neuanfang, vgl. Gen 14, 1, dient, wie öfters, mit guter Wirkung zur Einführung auch eines Einzelabenteuers, vgl. Uhlands „schwäbische Kunde“. Die Überlieferung behandelt וַיִּדָּר (und pl) in der Regel als einen in gleichem Range mit wichtigsten erz Angaben stehenden Satz. Mit Vorliebe benutzt sie das Verb als V-Grenze, wozu sie berechtigt ist, wenn von der Rede eines Gesprächsteilnehmers zu der eines anderen übergeleitet wird. Da das Verb oft bereits Berichtetes auffrischt und an einen bisher Unbeteiligten weitergibt, I Reg 10, 3, ähnlich I Sam 22, 21 II 14, 33; 18, 10. 25, eilt auch hier die Handlung über die damit eingeleitete Rede hinweg vorwärts. Seiner untergeordneten Bedeutung entspricht hier eine ideelle Subordination besser.

Die Angeber 2B mögen vielerlei vorgebracht haben 10; als Melder ergänzen Bd Dh die aus I 23, 19 bekannten. In מַדְבָּר wird nicht eine bestimmte Bodengestalt mitgedacht; der Unterschied zwischen מַדְבָּר und יַשְׁמוּן I 23, 19 FF kann aufgegeben werden. Die nächsten O-Angaben lassen auf eine zerklüftete Gebirgswelt schließen. Die Streitkräfte werden in Dreiteilung angesetzt wie I 13, 2 und oft in Königs-Erz. בָּחוּר ist nicht schlechthin der Ausgehobene²), sonst hätten sich mehr als drei Haufen ergeben, I 14, 52; zu ptc pass glaubte sich die Überlieferung genötigt³).

Vom Schauplatze spricht Vf als von einer bekannten Gegend, durch die ein vielbenutzter Verkehrsweg führt. Dr befriedigt zu 26, 1 nicht durch seine

28¹ מִצְדָּתָה* genügt; Peš ohne יָדָה, II 18, 16 Stade § 127a; vgl. מִצְדָּתָה. — ² Chey, der פ aus מַחֲלָקוֹת entfernt, schafft so Spuren von Geisterglauben. Min 19 entbehrt I 24, 1, min 144 V 2. Beide V enden mit dem gleichen Namen; mithin erlitt 144 Abirrung. Dh, welcher 1 einem Herausgeber zuweist, ohne min 19 zu nennen, müßte erst 2A kürzen, um es an I 23, 28A anzuschließen. — I 24, 1¹ וַיִּקַּח Hex sieht dem וַיִּדָּר nicht so ähnlich wie die gri Wiedergaben einander ähnlich sehen. — Anders I 22, 1. 3. — ² Statt pl I 23, 14. 19 empfiehlt sich eine Masada I 22, 4. Dh versucht wie I 23, 3 „Höhlen“, weil solche um 'En-Gedi zahlreich seien.

¹) Das Marschziel ist beweglich. Stellen sich die Philister nicht, braucht sie Saul auch nicht zu treffen. Gleichwohl kann es oder das subj nicht sicher zu dem urspr Wortlaute gerechnet werden, s. zu I 23, 28 B 24, 1; schon hinter פָּאֵל konnte וַיִּדָּר folgen. —

²) Ob אִישׁ sg mit attr mehr pronominal sei, oder Benennung der אִלָּפִים in appos, ist schwer zu entscheiden; Jdc 20, 34. מֶן hängt von בָּחוּר, nicht mehr von לָקַח ab. Der Genitiv 26, 2 gestattet adj von vornherein, welchem aber die Überlieferung auswich, um Gleichmäßigkeit mit I 24, 3 zu wahren. — ³) Da sie מֶן nicht zu לָקַח zog.

Wiedergabe „angesichts“, die eine Übersicht über tiefergelegenes Land voraussetzt. Wie der Gebirgstock ohnehin, ist besonders der Osthang steil über das tote Meer aufgerichtet. Von einem Nutzungsgebiete, das die Felsen selbst geboten hätten, läßt sich nicht reden. Wer „sucht“ 3, kennt gegen Schz den Fundort noch nicht; Bd. Vf umschreibt Dv.s Aufenthalt zuerst 2 in einem weiteren Gebiete, dann 3 in engster Umgebung¹⁾; wir teilen so die Ahnungslosigkeit, mit welcher Saul die Höhle betritt. Außerdem trieb den Dv die Regenzeit unter ein schützendes Obdach.

Sauls Körperstellung 4B, die Ew a. a. O. S 132 Anm 2 nach Peš und 26, 7 auf ein Schlafen unter dem Mantel deutete, ist auch Jdc 3, 24 von einem Könige angegeben²⁾ und daher vorsichtige Umschreibung in höfischer Sprechweise; nicht so Vlg. Munst gibt eine rabb Anweisung wieder, aus welcher sitzendes Urinieren der morgenländischen Männer folgt; zu ihr tragen abergläubische Beweggründe bei.

Hie und da möchte man וַיִּשְׁכַּח³⁾ auf nur einige aus der Gesamtzahl 3² deuten; für seine gegenteilige Ansicht weiß sich Efr nur auf die Größe solcher Höhlen zu berufen. Nach lautlosem Beobachten kommen den Untätigen Einfälle; I 19, 9; 25, 19. Ki Sm entgehen einer rednerischen Fassung des אמר⁴⁾ 5 durch die Annahme einer vorhergegangenen Ankündigung. Den „Tag“ sucht Dr seltsam in der Vergangenheit. Die Rede bewegt sich in selbstverständlichen Wendungen⁵⁾. Anders als I 26 weist Dv das verwerfliche Ansinnen nicht vor seiner Tat zurück. Man erlebt vor Nennung des obj einen Augenblick höchster Spannung; unmittelbar danach, namentlich unter Berücksichtigung der Lage Sauls, schlägt sie in befreiende derbe Heiterkeit um, vgl. zu I 23, 26 und Schz, doch gegen dessen eigene Deutung 6.

Dv hat sonst kein überzartes Gewissen, gegen Bd, das schon den Gedanken an einen Angriff auf den Königsmantel I 15, 28 oder seinen Träger für sündhaft hielte, Jahn. לִבִּי 6 ist auch Sitz des Stolzes⁶⁾; die Trophäe fehlt ihm nicht. Schz meint, Dv habe morden wollen, aber im letzten Augenblicke „bereut“ (so Syr). Der vom Mantel jedes damaligen Bürgers nur individuell abweichende Mantel kann zwar zufällige Verkürzungen ertragen, nicht aber, sei es auch nur zu einem kleinen Teil, in den Besitz des Gegners übergehen, zu dessen Vernichtung die ganze Unternehmung des Trägers eingeleitet war; dies mochte bedeuten, daß der Gegner noch mehr erbeuten würde, schien also den Erfolg des Unternehmens in Frage zu stellen. Insofern bedeutet der Zipfel Macht über den Träger in Dv.s Hand, Jirku, altor. Komm. z. d. St. Gelingt

¹⁾ Ein „Hintergrund“ als der dem Eingange entgegengesetzte Teil Ti bestände nur für den Erz. — ²⁾ Schleußner, Lex in LXX: *παρὰσκηνάζεσθαι*. — Theodt (E) verdirbt durch Ableitung von שָׁכַח. — ³⁾ I 18, 27; siebenmal in I 23; viermal in I 24; 25, 20; 27, 3. 8; 29, 2. 11; 30, 1. 3. 31; 31, 6; II 2, 3. 29. 32; 5, 6. 21; 15, 22; 16, 13; 17, 8. — ⁴⁾ Jdc 4, 14. *ἐποίησε*, insofern: den Anblick ohne Zögern als Zeichen von Jahwe deuten Wlh. Die Ankündigung kann allgemein gelautes haben, so daß trotz לִי pl אֵיבִיךָ im Unterschiede von 26, 8² berechtigt ist. Auch deshalb muß sie mit יָד enden. — ⁵⁾ Liebhaber versetzen 5B 6 in 8; dann schließt 8B an 6 besonders schlecht an. — ⁶⁾ „Gewissen“ ist es auch II 24, 10 nicht.

das Abschneiden, ist es Zeichen von Gott, vgl. I 14, 6 FF¹⁾, ohne Magie einzuschließen oder sich zum Symbol zu verflüchtigen²⁾).

Jahwe wehrte nichts von Saul ab; Dv beruft sich aber auf ihn für seine Weigerung, Jer 51, 5 Job 4, 17. מן, das II 20, 20 fehlen kann und 26, 11 anders steht, sowie dat sind nicht zu entbehren; הָיָה "war 5 ausgesprochen. Aus der Salbung, die Bd nur einmal hören will, folgt Unantastbarkeit, eine dem Gesalbten von den Teilnehmern an seiner Salbung gewidmete Lebensgewähr I 2, 10; 12, 3. 5; 16, 6. Da ptc pass מְשֻׁחַ vermieden ist, wird die Salbung nicht als von Jahwe vollzogen angesehen; erst durch theozentrische Umdeutung des Titels מְשִׁיחַ kommt es soweit (gegen Weinel, ZAW 18 S 27), der ehemals den ehrenamtlichen Kultvorstand als für wichtige Einzelbräuche ausgerüsteten bezeichnet haben wird, I 2, 35. Bestallung mit politischer Wirksamkeit gehört noch nicht zum Wesen der Handlung. Vernünftige Vorstellungen 8³⁾ verfehlen ihres Eindrucks nicht.

Dem Vorgange in der Höhle haften Erschwerungen der Vorstellbarkeit an. Nach den Maßstäben einer at Erz ist die Dauer des Aufenthalts Sauls in der Höhle 4—8 a E reichlich bemessen. Zwiesgespräche, ein Gang hin und zurück⁴⁾ finden statt. Auftritte dieser Art gehören zu den unter Männern gern erzählten Kriegsabenteuern, die berühmten Kämpfern angeheftet worden sind; die diesmalige Fassung des Abenteuers durch unveranlaßte Hilfsannahmen vorstellbar zu machen, ist nicht mehr nötig.

Dv.s Anruf 9 erlangte Sauls Beachtung⁵⁾, der Dv in nicht mißzuverstehender Hochachtung verweilen sah⁶⁾. Dv scheint am kgl Hofe Gegner in Verdacht zu haben, I 21, 8; 22, 9; zu אָדָם s. I 20, 31. Zwar soll der König auf die Untertanen „achten“, sich aber nicht durch sie der Pflicht selbständigen Urteils entheben lassen. אָדָם ist ein weiterer Begriff wie „Israel“, daher minder vornehm⁷⁾. Noch erhält von da aus דְּבָרִי etwas Geringschätziges; vielleicht sind es die Angeber 2. Da die Rede in der Rede (5²⁾ von dem, der sie berichten will, selbst handelt, ist sie in 10 besonders kühn entworfen; Vf hatte Mühe, sie von Dv.s vorausgegangenen eigenen Worten zu unterscheiden, damit sie nicht als Fortsetzung der Erz aufgenommen werde; Spätere halfen aus, ². Für Saul, der in der Höhle noch nichts „gesehen“ hatte, steht von nun ab eine Tatsache unverrückbar fest, die er wissen soll 11⁸⁾. Dv.s „Auge“ schonte

¹⁾ Nach Ti ist die Mantelbeschädigung derselbe unsühnbare Tatbestand, wie eine Körpverletzung, nur daß die erstere den Unantastbarkeitszauber gebrochen habe und von nun ab Saul wie ein gewöhnlicher Bürger gefährdet sei; davon weiß V 20 nichts. —

²⁾ Gegen die Ansicht, וַיֵּךְ 6 sei zusammenfassende Vorbereitung des Inhalts der Rede 7, spricht die Unsicherheit der hierzu erforderlichen Deutung des Satzes und eine die Augenblicke des Vorgangs in Unordnung versetzende Reihenfolge: Mordplan 5A nebst וַיִּקָּם, dennoch Gespräch 7, unerwartete Wendung schon 5B; vgl. Schz S 349 und V 8. — ³⁾ Art vor דְּבָרִים weist nach 7; im subst sieht Wlh das Zugeständnis שָׁסַע werde sonst nicht vom Reden gebraucht. — ⁴⁾ בָּרִיךְ 8 a E um sich dem Zuge anzuschließen? 28, 22. — ⁵⁾ אַחֲרָיו löst min 244 falsch auf „hinter Dv“, der das Ziel des Blickes Sauls wurde. — ⁶⁾ קָרַב, ein jüngerer Ausdruck, ist wahrscheinlich mehr andeutend als נָגַל I 20, 25*, gegen Bd; vgl. Heiler in MVAG 1918 S 174. 177. — ⁷⁾ gri הָעָם verdirbt diese Schattierung. — ⁸⁾ Von נֶאֱמַר hängt unmittelbar לְדִרְגָּה ab, welches nicht mehr sicher ausgesprochen werden konnte, Stade, Gramm. S 349. Subst הָרִגָּה sonst unbekannt.

ihn, indem es mitleiderregende Wahrnehmungen dem Willen vermittelte. In **יָדָי**, das im Satzbau instr gedacht ist, liegt Selbstgefühl; triumphierende Geste begleitet das Wort, Trg. Hier wird der Tuchfetzen aber zum Rechtssymbol: das einzige zu Unrecht in Besitz genommene Gut, Gen 14, 23. Dem Besitz steht aber **נָפֶשׁ** (Gri 26, 20) I 20, 1 gegenüber, in der Sprache der schwersten Anklage, Ex 21, 23. Es wäre wirksam, wenn Dv hierbei erklären würde, die Salbung „immerdar“ achten zu wollen, Gen 37, 22; doch schränkt sich der letzte Satz 13 auf den vorliegenden Anlaß ein. Bei der Geringfügigkeit seiner Machtmittel wäre es Wahnwitz, mit Saul anzubinden 15; durch 12B schon vorbereitet, kann dieser Gedanke als Beweis für 13B unmittelbar ¹⁾ auf letzteres folgen. Die Geringfügigkeit der augenblicklichen Stärke Dv.s veranschaulichen beliebte Bilder. Ihm gehen schon die einfachsten Lebenshoffnungen zu Ende ²⁾; Könige behandeln die Leute aber auch, als wären sie Hunde, Klmw-Inschr Zl 10 (Bauer in ZDMG 1913 S 691); Behrens, ass.-bab. Briefe a. d. Sargon-Zt. S 32; Figulla, MVAG 1912 S 24 F). Abd-Aširti (El-Amarna-Taf. hrsg. v. Knudtzon S 346 F Nr 60 Zl 7) nennt sich einen Diener und Hund im Hause Pharaos; das Tier ist ohne ein Wächteramt (ebda Zl 9 F) der unselbständige Almosenempfänger. Da die palästinischen Höhlen durch ihre Parasiten berüchtigt sind, würde ein eben aus einer Höhle tretender Morgenländer eines einzigen Flohs ³⁾ wegen nicht den Gleichmut verlieren, PJB 1909 S 113 Ti. Beide Tiere sind in menschlichen Dauerwohnungen regelmäßige Erscheinungen und sozusagen Schmarotzer. Dagegen ist der Vergleich 26, 20 waidmännisch. In seiner Beschwerde über den König lehnt Dv deutlich das kgl Gericht ab, II 18, 19. 31 Ps 43, 1; wen findet er als einen Richter ⁴⁾ über sie beide, I 2, 25? Die Mischna begnügt sich zu sagen, einer Rechtsprechung durch andere unterstehe der König nicht. Schwerlich nimmt Vf Gelegenheit zu einem kühnen Ansturm des bürgerlichen Rechtsbewußtseins im Staate; er konnte von Erinnerungen an die frühe Königszeit II 15, 3 F I 10, 27 ausgehen, als man dem Könige noch mit allerlei Drohungen kommen konnte, wie später nur noch Mitbürgern. Mit der wuchtigen Gegenüberstellung Recht — Gewalt läßt der Vf Dv geistesgegenwärtig seine verzweifelte Lage benutzen, um Sauls Soldaten die Freude an dem Unternehmen auszureden; es ist weder rühmlich noch bringt es etwas ein ⁵⁾).

¹⁾ Einfügung von 14 spricht nicht auch gegen den durchaus andersartigen V 12; gegen Sm. Der nach Bd wertlose „Grundsatz“ gilt wie „in dubio pro reo“ einem Untersuchungsrichter: Verdachtgründen ist Folge zu geben, wenn die Person, gegen die sie sich richten, vorbestraft und dadurch gerichtsbekannt ist; Saul hat diese Regel gegen Dv nicht befolgt. Den „Verbrecher“ deutet Efr geschmacklos auf Saul; Sm findet seltsamerweise Vergeltungsglauben. — ²⁾ **מָוֶת** pte prä II 9, 8; 16, 9. Einem schon verendeten brauchte man nicht mehr nachzulaufen. — ³⁾ Das subst ist nach dem Muster „ägyptischer“ Quadrilitera ausgesprochen, W. M. Müller, OLz 1910 S 109, wird aber huritisch sein. Ein komisches Lied auf die Flohjagd bei Littmann, neuarab. Volkspoesie S 146, vgl. 155. — ⁴⁾ **מִי יִשְׁפֹּט** 16 ¹ coll. — ⁵⁾ In agitatorischer Beredsamkeit sollte nach dem Urteil Späterer auch das geflügelte Wort 14 nicht fehlen; ein solches ist ein unentbehrlicher Bestandteil formvollendeter Rede.

Saul konnte schon während dieser Anklage, gegen 17 A, Tränen vergießen; sie gehörten wahrscheinlich zur Helden-Erz. Mit seiner ersten Äußerung 18 verzichtet er auf gerichtliche, erst recht auf außergerichtliche Verfolgung Dv.s, dessen Rede ihren Zweck völlig erreicht. Durch die jetzt beigebrachten Tatsachen überzeugt kommt er auf ältere Verdachtgründe nicht mehr zurück. Der herrschende Erz-Stil gestattet kein wiederholtes Reden und Gegenreden im Zwiegespräch, geschweige Unterbrechungen; jeder Teilnehmer legt einmal seine endgültige Stellung dar¹⁾. הַטּוֹבָה bezieht Klo nach I 19, 5 auf Dv.s Siege über die Philister, die Sauls jetziger Anmarsch unwürdig vergelte; גַּמַּל (II 19, 37) würde sich so auf alles erstrecken, was der eine dem anderen erwiesen hat. Die Aussage, wen zuerst die Pflicht der Vergeltung treffe, brauchte sich nicht streng an die Reihenfolge der Taten, auf welche sie Bezug nimmt, zu binden; art an רָעָה weist nicht auf eine einzelne Tatsache. הַטּוֹבָה wäre geradezu Ehrenerklärung für alles, was Dv bis zur jetzigen Verfolgung geleistet hat. Wenn גַּמַּל eine Gegenseitigkeit aussagt, erwartet man eine durch den Sprachgebrauch schon befestigte Ausdrucksweise, 20. In 19 spricht Saul getreu dem Dv nach²⁾; zu 20 hebt Schz S 351 die Verwandtschaft der Gesinnung mit I 20, 41 hervor; Sinn für dramatische Bewegung und Sentimentalität vermenschlichen die Staatsperson. Zwar wäre es wirkungsvoll, wenn Saul zum Abschlusse seiner tränenreichen Abbitte noch ein Geheimnis, etwa nach I 23, 17 B, ausgäbe, das er sorgfältig hätte verschweigen müssen, wäre er noch auf seinen Vorteil bedacht; doch da er sich auf keine göttliche Quelle beruft, redet er 21 wohl nur von einer Möglichkeit³⁾, die ihn in seiner Stellung mehr als manchen anderen beschäftigte; קָטָה, pf als Nachsatz wie Gen 12, 12; 32, 18 F ist Verb des Gedeihens I 13, 14, מַמְלָכָה bezeichnet die Aufgabe⁴⁾. Der Eid 22 setzt II 9. 21 voraus; wie verhält sich die Eidesleistung zu I 20, 17. 23. 42? Die gewöhnliche Verwendung des אִם würde hier umständliche Ergänzungen des Gedankens verlangen. Dv wird eine Möglichkeit 21 B nicht ausnützen, 5—7. Das genügt Saul; er meint nicht, daß Dv sich durch ein Anhören von 21 ohne Widerspruch für schuldig erklären würde (Bd), oder daß Sauls Nachkommen als regierendes Haus mit besonderen Schutzvorrechten ausgestattet werden sollen; nach seinem Tode mögen sie wie andere als Bürger leben. Da er sich jedoch durch sein Amt mehr Feinde zugezogen hat als andere, werden die Nachkommen eines ehemaligen Königs mehr zu fürchten haben, solange im Lande noch Blutrache Brauch ist. Zu ihrem Schutze konnte der Inhaber der kgl Gewalt bei Lebzeiten mit einflußreichen Volksgenossen Sonderabkommen schließen, durch welche sie einer Beihilfe zur Blutrache an Königskindern entsagten. Man wird Sauls Abkommen mit Dv als eines von vielen ähnlichen und als Ausbau eines früher von Jonatan angeregten ansehen dürfen; es dient zum Beweise, daß die Ritter-

¹⁾ Jer 12, 1 adj (Job 35, 7; 33, 12 Verb). — ²⁾ Nach Ausscheidung des אִתִּי² läßt sich abteilen עֲשִׂיתָ הַטּוֹבָה, Jer 33, 9; es steht statt inf. F bleibt wie 18 acc des Vollzugs, obgleich es jetzt ebensogut obj (mit אִתִּי) sein könnte. — ³⁾ I 17, 46; 23, 20 Hi. — ⁴⁾ Israel V 3; Num 31, 5.

lichkeit eines Dv selbst von demjenigen nicht vergeblich angerufen wurde, der sich bisher ihrer nicht würdig gezeigt hatte. Hätte Dv zur Zeit persönlich schon an Saul einen Anspruch, so gäbe er diesen durch die ihm angesonnene Eidesleistung nicht auf¹⁾. Die Verpflichtung zur Erhaltung des שׂם²⁾ trifft nach den leiblichen Nachkommen 22 A die übrigen Blutsverwandten B. Ist der Name — oder Inbegriff der von Saul als Sippenglieder genossenen Rechte — erloschen, so hat die Sippe die Anstalten für die Versorgung des Toten eingestellt. Der Einzelne und die Einzelfamilie fühlen sich nur auf der Grundlage der Sippe sicher und wohl; diesen Heimattrieb drückt מן aus.

23 B läßt Dv im Genuße der königlich bestätigten Freiheit zum Zustande von I 22, 4 zurückkehren, an den 1 anknüpfte. 25, 1 B und I 24, 23 B, deren Verben sich widersprechen, sorgen in der jetzigen Aufeinanderfolge, ohne daß 24, 23 A³⁾ wegen Voranstehens älter sein müßte, für Fortschritt: eine öffentliche Trauer lockert die eifersüchtige Bewachung der Triften; der Greis mag in einer Jahreszeit den Tod gefunden haben, die da und dort Opfer kostete. Aber der öde Winterregen, vor dem man Höhlen aufsucht, geht vorüber; die Trift belebt sich, auch durch Leute Dv.s. 25, 2 FF bereitet sich vor. Ein Todesfall wie Samuels⁴⁾ gehört in einer Erz dorthin, wo auch anderes endet, vgl. I 22, 18 mit 17. Dieser eine Mann hätte Bruderkämpfe unter Feindesaugen verhindern können, wie I Reg 12, 23 F.

Die Ähnlichkeit von I 24, 1 und 24, 23 B empfiehlt für 25, 1 A einen ehemaligen Platz hinter I 24, 1; solange I 24 eine selbständige Einzel-Erz war, schloß sie mit 25, 1 B; 1 A wird Seitenstück zu I 22, 5. Durch gri מְקַיֶּיֶה 26, 4 gewinnt Dh für I 23 und 26 unmittelbare Folge, obgleich er I 23, 25 Ma'on billigt; er müßte es auch in I 23, 19 einführen, woran I 23, 13 B hindert. I 24 dient als Beweis für I 23, 22 B.

Neues Aufgebot 2—4 A.

2 *Es begab sich, als Saul von (der Abwehr der) Philister (?) zurückgekehrt war, worauf man ihm¹ meldete: „David (hält sich) in der Viehtrift von En-Gedi auf“ — 3 da¹ nahm er drei Heerhaufen mit, lauter (?) in ganz Israel bewährte Leute, und machte sich daran, nach ihm² zu fahnden.*

¹⁾ 21 F auszuscheiden, 23 B aber zu behalten, ist trotz Bd nicht nachahmenswert. —

²⁾ Nahezu = זכריו, זכריו, זכריו von Königshäusern oder ohne eigens benanntes obj I Reg 13, 34 (15, 29; 16, 12) wird so Anzeichen eines jüngeren schematischeren Sprachgebrauchs. Jede gewaltsame Beseitigung schließt eine Trennung ein, daher מן. Wortspiel שׂם und שׂם. —

³⁾ Sv verlangt dort Gib'a, 26, 1². — ⁴⁾ Die Hausbestattung ist hauptsächlich Ursache, daß früher oft von Menschenopfern der Israeliten für Neubauten die Rede gewesen ist. Samuels Grab hätte sich zu einem Weli entwickeln können; Zerstörungen der Assyryer seit 734 werden dies verhindert haben. I Reg 2, 34.

2¹ Enggeschriebenes מְקַיֶּיֶה war früher vielleicht pass; Endung י Hmt. Für מְקַיֶּיֶה, auch in Aeth, sonst ἄν; auch לאמר, anders als in I 23, grenzt nur Erz und direkte Rede ab. מְקַיֶּיֶה ist in Syr-urm an 1 a E angeglichen. — 3¹ Subj, auch Aeth, fehlt anderen Gri, scheint aus שׂם gewonnen. Gri dafür קָמַי, welches die enge Verbindung von ויקר mit ויקר beeinträchtigt. — ² Das erste obj ist in Syr-ambr אַרְי, hinlänglich. וְאִנְשֵׁי kann gewohnheitsmäßig beigeschrieben sein Schz I 23, 26. Da min 44 samt diesem Wort den O-N entbehrt, könnte ויקר subj zu 4 קָמַי sein, aber eine Vorlage von min 44 konnte von ENTAAAIKAI 2 a E 3 zu ONSAIAIEMKAI 4 a E abirren, worauf der ausgefallene V 3 nicht voll-

David und seine Mannen standen östlich der ³ Steinbockwünde, ⁴ als er ¹ zu dem Ziegenpferche ² am Wege gelangte.

Der Erkundungsgang 4—8.

Dort ist eine Höhle. In diese trat ³ er, ⁴ um ein Bedürfnis zu verrichten — während David mit seinen Mannen im ⁵ Winkel der Höhle kauerte! ⁵ Davids Mannen redeten ihm zu:

„Endlich ist der Augenblick ¹ da, den dir Jahwe in Aussicht gestellt hat ², 'dir deinen Feind preiszugeben' ³, daß du mit ihm anfangen kannst, was nach deinem Urtheil zweckmäßig ist.“

Da entschloß sich David, schnitt — ⁴ ein Ende des Überwurfs unbemerkt ab, den er (trug), ⁶ und ¹ zog sich (wieder) ² zurück. Aber da ³ klopfte (dem) David sein Herz darob, daß er Sauls (Mantel-)Ende abgeschnitten hatte!

⁷ Seinen Mannen jedoch versicherte ¹ er:

„Kein Gedanke wäre von wegen Jahwes für mich daran, daß ich ² 'meinem Oberherrn', Jahwes Gesalbtem, so etwas antäte, ihn anzutasten, seit ihn Jahwe ³ gesalbt hat.“

ständig nachgeholt wurde. Klo nimmt in 3 a E verbenlosen Satz an, Bd bemißt ihn knapper. — ³ Peš ציר sg behandelt den Begriff gleichwohl als eine Gesamtheit; Aeth meint ציר I 22, 10; in Gri (Hex) scheint O-N durch Ausfall von ב entstellt. — ⁴ ¹ Peš kennt nur einen Pferch (3³), vgl. zu מצר(י) 1, I 22, 4 Num 32, 16. — ² Peš + אָפֶר und eine Wiederholung der „Höhle“ Aeth hinter יִבֵּא II kann man entbehren. — ³ Subj min 247 הָיָה, Luc Hebr שָׁאֵל. An des letzteren Richtigkeit kann man nicht zweifeln; die verschiedene Ausfüllung läßt vermuten, der Platz des subj sei leer gewesen. — ⁴ Hebr bei Gri לְהִסְתֵּךְ ist keine Verbesserung. — ⁵ Zu יִרְכֹּחַ vgl. I 26, 12 und die Unform בְּמִוְרֵי; Dual oder Kasusendung lassen sich nicht rechtfertigen; f ist vermutlich Verkleinerung des masc sg: im Winkelchen. Am 6, 10. — ⁵ ¹ Gri + הָיָה, gewohnheitsmäßig, Wlh; 11. — ² הָיָה II nicht Gri Peš; 10. אָמַר benötigt keinen wörtlich wiedergegebenen Beleg. Zwischen Rede (Hebr) und Inhaltangabe schwanken zu 28, 23 die Zeugen; Hex bietet sie hier in inf. בִּיד fand sich leicht, I 23, 4 u. ö.; anders I 23, 7. 12. 20. Ohne הָיָה II berühren sich אָלֶיךָ und אֲנִי bis zur Verschmelzung. Für Umarbeitung des inf in direkte Rede sprach die Ehrfurcht vor einem Gotteswort, nicht aber für die Ursprünglichkeit des inf selbst. Ist אֲנִי בִּיד wie I 20, 15F 26, 8 pluralisch durch II 7 beeinflusst? Sv str אָפֶר-אָמַר und von אֲלִיךָ bis אֲנִי. — ³ vor עָשִׂיתָ nicht Syr-urm; *עָשִׂיתָ? — ⁴ I 15, 27; Cal kurz קָנָה; statt לְשָׂאֵל nur לִי min 119. 144. 246. Aus der Endstellung des בָּלֵט folgt möglichste Kürze des Rel-Satzes oder Beseitigung der Angabe des Besitzers, Aeth. Syr-urm glättet zu Genitiv; entgegengesetzt verfährt er 7 F zu אָנֹשִׁי. — ⁶ ¹ Da אֲחֵרֵי-בֵן neue Begebenheiten, besonders aus neuer Quelle, einführt und 9 entstellt ist, Peš min 44 יָדִי nicht stützen, läßt sich יָדֵי-אֲחֵרֵי Gen 32, 5 zusammensetzen. I 9, 13 ist als Satz anfang erst ohne יָדִי vergleichbar, יָדֵי irrthümlich aus יָדֵי verdoppelt. — ² Wahrscheinlich wurde für den physiologischen Vorgang ein verschollenes Qal mit folgendem אָתָּה (secum) angewendet. — ³ Gri Peš Dl Sv wollen den Mantel genannt sehen; hebr אָפֶר ist wohl umgearbeitete Dpschr von שָׂאֵל. — ⁷ ¹ Gri Peš + subj; Sv str die Angeredeten und später 'לְמַשִּׁיחַ ה' — ² לאֲדִי nicht Vatic, gegen Bd; 9. Trg: König. I min 247 ohne suff. — ³ Da הָיָה Aeth fehlt, scheint Satz verbal אָפֶר-אָמַר I 16, 6 a E.

8 So ¹wehrte (?) ²er seinen Mannen durch (triffige) Gründe und verhinderte ³sie, ⁴auf Saul loszugehen, bis Saul aufgestanden war ⁵.

Nachgespräch zur Aufklärung 8 a E.

Während ⁶er talwärts schritt, 9 trat David hinter ¹ihm her aus 'der Höhle' und schrie ²:

„Mein königlicher Oberherr!“

Sobald Saul zurückschaute, neigte David ³das Antlitz ehrerbietig ⁴zu Boden. 10 „¹Warum gehst du auf die Redereien gewisser Leute ein: ²⚡ (Vorsicht!) David strebt ³deinen Nachteil an! ^{3a} sprach er. 11 „¹Soeben hast du es mit deinen eignen Augen erlebt, ja du, den mir Jahwe (schon) preisgegeben hatte in

8 ¹Επεισε ungenügend; ähnlich Trg; etwa וַיִּשְׁפֹּךְ* oder וַיִּשְׁפֹּט* „er überschüttete sie“ mit Worten; drei andere impf s. Dr, der den Bedeutungsübergang Qal-Pi unterschätzt. Scharffenberg, animadvert. II 128 bequemt וַיִּשְׁפֹּט I 23, 8. Sv str subj. — ²Subj nicht min 158, so daß Satz enger an 7 anschließt. — ³Vor וְלֹא Peš + הָאֵלֶּה; 17 A. — ⁴עַל Ps 3, 2; ἀνασταντες θνασι ist regelrechte Ausdeutung, da קום in zweierlei Sinn vorkommt; gleichwohl nehmen es Jahn Sv als or an; Gen 4, 8. — ⁵וּמִמְעָרָה nicht in Gri, hat מ mit קם gemeinsam; in 9 arbeitet es Hebr mittels eigenen Verbs ein. — ⁶Der letzte Satz, der in Gri 8 קם 8 von וַיִּקָּח 9 trennt ⁵, enthielte so die Bedingung für letzteres; die übliche Verbindung von וַיִּקָּח mit קום wäre hier, wo Saul in Rufweite bleibt, mißverständlich; besser gri וַיִּדְרֹךְ. — 9 ¹Gri אֶחָדָיו* Sv; min 82 wie Hebr. בן, das Bd nicht aus 6 herleiten kann, scheint aus מן verändert, und entscheidet so gegen וַיִּצָּא, das Gri fehlt. „קום מן רמ“ wäre wie 8⁵ ein zu knapper Ausdruck; מן usw. fehlt min 244, vielleicht durch Abirring von του auf ου. Die Aussprache I Reg 18, 5 richtet Hebr auch 8⁵ ein; beibehaltenes ך spricht gegen die Echtheit in 8⁵. Zu Luc nimmt Sm an, er habe nach וַיִּדְרֹךְ sogleich אֶחָדָיו II gelesen, nur מן usw. sei nachgeholt worden. — ²Min 44. 82 u. a. wie Hebr ohne subj; אֶחָדָיו nicht Cal und Bibl. Vatie 2106 str vielleicht infolge Abirring von אֶחָדָיו auf אֶחָד. Aber hinter אֶחָד (קר) ließ sich die vorher wie nachher vorkommende präp leicht ergänzen. — ³gri אֶחָדָיו II 14, 33; 24, 20 paßt besser in den Satz als die suffixlose Form, auch 28, 14. Die Neigung zu Näherbestimmungen verteilt sich auf die verschiedenen Zeugen, s. Gri 25, 41 I Reg 1, 31 und trat wohl schon in der mündlichen Überlieferung ein. Älteren Erz wäre mithin abs angemessen. — ⁴Gri + לו, nicht min 44. Jahn findet es seitens Dv.s „übertrieben“. — 10 ¹Subj nicht min 44 Sv, der Angeredete nicht min 44. 71. Wie Gen 18, 2 F 19, 1 F Ex 34, 8 F Jos 5, 14 II 9, 8; 18, 28 gehören 9 a E 10 Anf zusammen. Hebr hat in den mit F versehenen Fällen beide Sätze auf zwei V verteilt und veranlaßt ein Bedürfnis nach Wiederholung der Namen. — ²וְהִנֵּה 11 fehlt min 44, wo schon demonstr asynd für sich allein davon abhält, Erz statt Rede zu vermuten; vielleicht ist וְהִנֵּה auch in 10 ein Lesezeichen, über das man hinweglesen soll. — ³ὑπερχη nimmt 11 übertreibend vorweg, I 23, 15; רַחֲמֶיךָ vgl. Gen 41, 8 im Sinne von נַפֶּשׁ oder (seltener) לֵב = ὑπερχη Sam Reg. — 11 ¹וְהִנֵּה nicht Peš 5¹. Dreimaliger Wortanfang mit ה ist durch Vatie בָּיִת umgangen. Beabsichtigt ist nur acc adv. Dr zählt zu יוֹם אֶחָדָיו nominale Rel-Sätze Gen 45, 6; solche, die in Erz am Zeitpunkt des übergeordneten Satzes beteiligt sind I Reg 9, 10; solche, die der Vergangenheit durch ein eigenes tempus fernstehen I Reg 22, 25; endlich solche ohne demonstr im übergeordneten Satze Dt 4, 10. Dazu kommt in dieser Rede Dv.s ein Hinweis auf den Vollzug einer früheren Ankündigung im gegenwärtigen Augenblick; an jene erinnert Rel. Die angebliche präp acc wird enggeschriebenes pron 2. sg 19 zur Verstärkung des suff. Grimme, BiZ II S 42 F kann sein אֶחָדָיו nicht durch den überfüllten Satz Gen 30, 13 empfehlen.

der Höhle², daß ich³ dich hätte erschlagen können! Doch wollte⁴ ich 'dich' verschonen und entschloß mich: 'Ich taste meinen Oberherrn nicht an; er ist (und bleibt) vielmehr Jahwes Gesalbter'. 12¹ Zwar schmitt ich das Ende deines Überwurfs (?) mit eigener Hand ab, doch ohne dich zu erschlagen. ²Erkennt, daß ich nicht ³'Nachteil noch' Aufstand mitbringe und mir an dir keine Schuld zugezogen habe. Du aber ⁴machst auf mein Leben Jagd⁵. 13 Darin soll Jahwe¹ mich und dich richten, bis er mir Genugtuung² verschafft haben wird. Meinerseits aber droht dir keine Antastung.

— 14¹ wie die Regel der Vorfahren lautet:

„(Nur) von (überführten) Verbrechern soll man Verbrechen erwarten².“

15 Gegen wen ist denn¹ mein (?) König ausgerückt? ²Wen verfolgst³ du (?)

11 ²הָיָה (Trg + הָיָה) II, nicht min 71. 244, zwischen Paseq; in Syr-urm an anderer Satzstelle. Cal dual, weil eine Hand zu schwach wäre! — ³יָאֵמַר vgl. I 23, 22, Trg mit unbestimmtem subj; Peš ergänzt subj nach 5 Amama Bd; pf wäre, gegen Dr, wiederholtes Zureden. Die Schwierigkeiten wären für die Gottesvorstellung so groß wie Hos 1. 3. Gri יָאֵמַר, wegen sorglosen סלס unsicher, läßt einen Grund vermissen: man müßte Gri und Peš vereinigen. Falls nicht יָאֵמַר falsch vorweggenommen ist, ist es aus מִסֵּרִי (ה) verhört. — ⁴יָחִיב* statt oder neben עֲלֵיךְ, Bd Ti; Jes 13, 18. Aus Peš und ἐγγισσάμεν erkennt man es wieder. Dl läßt mehrere Möglichkeiten zu; Sv macht 1. sg. — 12¹ יָאֵמַר, Gegenstück zu 17 בְּנִי 26, 17 (21) Luc fehlt Peš; Trg אֲדֵנִי, 7. יָא stammen von 11 a E. Der Rest ist verstümmeltes בּוֹא, oft vor רָאָה, schon als imp-Paar zweifelhaft. רָאָה II, nach Hupfeld, in Jobeidos loc. 1853 S VI inf abs, sieht vor אָר unzuverlässig aus; Gri. Weiter fehlt "בְּנִי II min 29. 44. 246, Aeth gibt für כִּי nur cop, dieses und בְּרִיתִי fehlen min 242; letzteres kann von Abirrung stammen, die übrigen „Verluste“ nicht. Den Mantelzipfel dachte sich Trg zur Hand hinzu, Gri + אֲבִירִי, vgl. 11¹?; Cal pf כְּרִיתִי vereinfacht. גַּם scheint in נא erhalten und kann Ton auf בְּרִיתִי werfen. Leser, die sich mit einem vorangestellten obj nicht befreundeten, störten diese Beziehung durch רָאָה II, das Syr vor גַּם besser untergebracht fanden. — ²יָחִיב (III) nicht min 44; Luc + הָיָה. Stand etwa רָעִי in unbequemem pl da, wären Wucherungen verständlich. — ³פָּשַׁע scheint aus רָשַׁע 14 umgeändert; dann darf רָשַׁע als Anleihe aus 10 a E 26, 18 ausscheiden; dort ist die R-W fragend, Ex 21, 13. — ⁴gri צַד, als wäre ה Hmt — es muß Bd.s Quellenscheidung tragen, 20 — führt auf צָדָה, 2³; verwandt Ex 21, 13. צַדִּיר, eine schützende Tätigkeit 25, 29 kann nicht versucht werden. — ⁵לְקַחְתָּה I Reg 19, 10, das Sauls Gier veranschaulicht und von Peš zur Vermeidung einer Wortverbindung „Seelenjagd“ begrüßt wird, hat Cal schon zu Anf als pf; Zusatz ohne feste Unterkunft. — 13¹ בִּינֵךְ, auch 16, lobt Dl (29¹); nur ein בִּרְךְ 26, 13 Ex 5, 21. — ²יְהוָה II nicht Aeth min 71. 244; בְּמֶךְ nicht min 244; Syr-urm anders, nach 19 B; I 14, 24; entbehrlich. — 14¹ Der Einführungssatz ist sorglos niedergeschrieben; רִשְׁוֹנִי, wofür homo qui primus dixit proverbium zu weitschweifig ist, müßte coll sein, oder mit Sm Dl durch den nächsten Wortanfang pl werden, indem מ zweimal gesetzt wird; freilich macht ein Freund der at Wissenschaft (Eisler, BiZ 1918) aus der Haplographie minder sorgfältiger Schreiber zuviel: daß⁵ f. implic. bei Zusammentreffen von Wortende und nächstem Wortanfang im gleichen Laut sei uralt. בִּינֵךְ sonst nicht Sam; I 20, 25⁴. כ Anf scheint Dpschr; 13 a E. — ²Den mit 13 B gleichlautenden Satz B entbehrt min 44; er erinnert daran, daß auf 13 B früher 15 folgte; gegen Sm, der den Gleichlaut zerstört, s. Bd. Hinter 14 Gri + וְעִתָּה (22) aus 26, 20 Bd, um Zusammenhang herzustellen. Überdies ist durch Anklang von יָצָא an יָצָא 15 ein Band gefunden, um 14 einzuordnen, das in schroffste Beschuldigung Sauls umschlägt. — 15 יִשְׂרָאֵלִי nicht min 44. 245, aus suff 1. sg verlängert מְלִכִּי* (neben gewöhnlichem אֲדֵנִי), anders II 19, 44. Gri Peš arbeiten die Anrede in 2. (pf) sg um, so daß ein ungelinker voc Satz-Ende wird. Übergang des höfischen Rede-

(jetzt)? Einen schon halbtoten Hund! Einen⁴ 'armseligen' Floh! 16 Muß es erst¹ zum Gerichtsverfahren kommen, so müssen Richter meine Klage annehmen und² mir vor deiner Gewalt (mein) Recht werden lassen!⁴

Des Königs bezwungenes Gemüt 17–23.

17 'A' ¹Er 'Saul' ²brach in lautes³ Weinen aus 18 und versicherte¹:

„Du bist im Rechte gegen mich; ²denn du bist mit mir hochehrenhaft verfahren, — ich aber mit dir abscheulich — 19 ¹und hast² wohl heute³ das Allerbeste getan: Obwohl mich Jahwe in deine Gewalt gezwängt hatte, ⁴hast du mich nicht erschlagen. 20 ¹Wer hätte auch, träfe er seinen Feind an², ihn (seines)

stils in den familiären des nächsten Satzes dürfte die Umgestaltung der Gri begünstigt haben. Den Fragesatz str Bd, s. 2. — ²Min 158 Aeth ohne den zweiten Fragesatz; beide stellt Luc um, Cal macht aus beiden einen. Infolge anaphorischen אררר scheint ein Satz übersehen; der Verlust wurde in der Vorlage des Cal zum Teil nachgeholt. — ³Wenn das erste subj fortwirkt, wäre אָהָה besser אָהָה*. — ⁴Der Floh soll unbedeutend sein; gegen Jahns Beiwort רָקַר oder ä. אררר fehlt Aeth; Wiederholung des אררר. Gri Aeth suchen zwischen אררר II III Verbindung. — 16 ¹יררה nicht min 242; der durch 13 I 20, 23. 42 nahegelegte Gedanke an den göttlichen Schiedsrichter muß sich nicht jetzt wiederholen. Min 44 erkennt beide בִּין nicht an; min 244. 247 wollen nur eine Bezeichnung der richterlichen Tätigkeit. Gri sprechen אֲנֹכֵחַ; dies noch durch ל vor ירר regieren zu lassen, wäre unschön, ירר Syr Ps 68, 6 wäre ein zu spätes Wort; spr לִירר. ירר beginnt den Nachsatz. יררה konnte impers sein, vgl. 14 Anf. — ²Gri Cal יררה neben יררה; richtig vermissen sie subj. Doch ירה und ירה scheinen W-L; nur die zweite bestätigt fig etym; 25, 39. Die erste ist davon durch י abgerückt, ohne urspr zu sein; vielleicht ist sie aus dem Gottesnamen umgearbeitet worden. — 17 ¹יררה, 16 nachgebildet, nicht Peß; Paseq. Nach der verhältnismäßig ausführlichen Rede ist ein zur Wiederherstellung des Erz-Tones I 18, 1 geeigneter inf temp für erforderlich gehalten worden. Min 44 beginnt den V nicht ohne Recht erst mit ויאמר, doch stammt gerade der hiermit beginnende Satz aus 26, 17, Bd, wo Dv soeben erst angefangen hatte und Saul davon aufwachte; um mitreden zu können, vergewissert er sich dort über die Teilnehmer des Gesprächs. Wegen קלֵי a E ist jemandem der Fragesatz aus 26, 17 eingefallen, Gaupp. Luc gibt der Frage sogar die Antwort, obgleich Saul hier längst gemerkt haben mußte, wer allein ihm 10–16 vorhalten konnte. Sv setzt ארה statt קלֵי. Syr-urm will vielleicht Behauptungsform. — ²Suff an בִּי kennt unter Gri nur Luc¹; aus י wurde der überfüllende zweite voc ירר, dann wurde בִּי zweisilbig, wie gesprochen, so geschrieben. — ³Statt die klare Beziehung des suff (קלֵי) auf das vorherige subj zu begrüßen, stellt Sin-F beide Satzteile um; ist אֵלֵי, auf den Sv verzichtet, aus einem, hier vermißten אֵלֵי, hergestellt worden? — 18 ¹Min 44. 71 ohne den Angeredeten, Hebr ohne Sprecher. Mit diesen Zusätzen erhält 18 eine vom Vf schwerlich beabsichtigte Selbständigkeit gegenüber 17 B: erst weint sich Saul aus, dann findet er harte Worte. — ²אָהָה II nicht min 56. 246. — 19 ¹אָהָה nicht Luc, enggeschrieben, wie mit Einschüben geschieht; anders Dl. — ²אָהָה fehlt min 245; auch אָהָה, das Sv str, dient kaum einem anderen Zweck. Noch empfiehlt sich für אָהָה II ein, mit אשר, konjunktionbildendes Wort: אָהָה 26, 21 Dt 21, 14 II Reg 22, 17. סגר deutet Syr-urm nach שגר. — 20 B. — ³הגרת³, wozu Gaupp kurzweg + לֵי, widerlegt Wlh; Klo אָהָה* Gen 19, 19; König, Lehrg. II 2 §§ 332. 361 S 497. Ti führt hier und 20 חסר ein. — ⁴אָהָה wiederholen Gri (11 A) wohl aus A; Bd verwendet es. — 20 ¹כִּי buchen Gri doppelt; zu dem noch in A folgenden Nachsatze paßt es nicht. Ihn suchte jemand in B und las כִּי wie einen Vordersatz im Stile der Gesetze, welche für eine vorgesehene Tatsache ein bestimmtes Verfahren anordnen. Dazu paßt 2. sg B nicht. Gri beziehen schon suff

³‘günstigen’ Weges ziehen lassen? Jahwe erstatte ⁴dir Gutes ⁵für das Gute, statt meiner!

21 ¹Jetzt habe ich ²dich kennen gelernt! ³Regiere du (meinethalben), so wird durch deine Tüchtigkeit das israelitische Königtum blühen. 22 ¹Verpflichte dich mir aber eidlich bei Jahwe für den Fall, daß du (nie) meine Nachkommen nach meinen Zeiten ausrotten ²und (?) mein Andenken, das mir seitens meiner Verwandten väterlicherseits (gewährleistet) wird (?), beseitigen könntest.“

23 Den Eid leistete David dem Saul.

¹Saul begab sich in seine Heimat (Fortsetzung I 25, 1 B).

Einlage: David und seine Mannen stiegen empor ², dem Tierfange nach.

I 25, 1. (Abschluß zu I 24, 1): Dann starb Samuel; ¹Israel ‘trat zusammen’ hielt ihm die Totenklage und bestattete ihn ²in seiner Wohnung.

B David machte sich fertig und rückte nach den Viehweiden ³hinab.

י (שֶׁלֹא) nicht auf Dv besonders. A läßt sich ebensowenig an 19 angliedern. Die Anwendung des Gedankens geht davon aus, daß gerade Dv etwas geleistet hat, was der Durchschnittsmensch nicht über sich brächte, und besteht in einer Frage, deren Antwort niemandem zweifelhaft ist: Klo ^{אֵיךְ}*. Für den angeblich gesetzgeberischen Vordersatz wurde aus אֵל das übliche subj אֵשׁ nebenan hergestellt Sv; damit dürfte ein Einwand Dh.s abgefunden sein. Mit יֵהָיָה Ti würde ein unklares Satzverhältnis geschaffen. — ²בִּצְרָה + Gri 12; hiergegen Wlh. — ³Nach 8 a E ist נִבְחָה hinter דִּרְךָ entbehrlich; daß niemand eine gangbare attr-Verbindung durch art schuf, ist beachtenswert für Ti; lieber wurde דִּרְךָ zum estr gemacht. נִבְחָה II fällt mit ⁵weg; Sv. In Syr-urm Überfüllung. — ⁴Suff 2. sg, das Aeth festhält, verderben Gri, von A bestimmt. — ⁵הַיּוֹסֵם kann versehentlich הַיּוֹסֵם 19 A geworden sein; gegen Hebr treffend Klo. Der Hinweis auf den bedeutsamen Augenblick stellte Dv.s Zuvorkommen in Schatten; Gri versuchen Ausgleich. וְהָאֵשׁ וְהָאֵשׁ scheinen den Zusammenhang mit Dv.s Zuvorkommen herstellen zu sollen. Peš hat hinter חָחָה sogleich אֵשׁ, Syr uss will חָחָה: außerstande, heute Dv.s Tat würdig zu vergelten, gewährleistet ihm Saul eine Anerkennung in seiner dankbaren Gesinnung; demnach wäre hebr הָיָה הָיָה N-L zu 21 וְיָצְאָה הָיָה; dazwischen stünde nichts. Demonstr. str Sv. — 21 ¹Apt ohne וְ; statt יָצְאָה besser הָיָה 20 ⁵, um die Ehrenerklärung abzuschließen. — ²כִּי wird suff יִצְאָה 29, 9; bisher hatte er Dv verkannt. — ³Inf abs von מִלֵּךְ gibt es sonst nicht: אֵם; לֵךְ Hmt. — 22 ¹יָצְאָה, öfters Zusatz, z. B. gri 15, hier aus 21, nicht in min 44 Peš; doch wäre וְ angenehm. אֵשׁ, Syr-urm + כִּי, liest sich nicht glatt. — ²בִּי B nicht in Gri; aber אֵם kann hier nicht Doppelfragen einleiten. — 23 ¹Durch Vertauschung beider Namen B Apt läge die Bindung einseitig Saul auf. Zu einer durch Abrede verbesserten Rechtslage Dv.s paßt 25, 1 B: Die in Gri Hebr verschieden, urspr wohl nicht benannte Trift ist die dem Dv bisher I 24, 2 (23, 19), von jetzt ab nicht mehr erschwerte. Das letzte subst B 2. Hälfte kommt nicht in I 24, aber I 22 F vor. Da B 1. Hälfte auf einen Abschluß angewiesen ist, läßt sich 25, 1 B anschließen. Durch Hinzufügung eines neuen O-N wird 25, 1 B von dem Schauplatze I 24 gelöst und bereitet eine neue Handlung vor; vorher ist die Trift nach I 24, 2 vorgestellt gewesen. — ²עַל neben עִלָּה wohlfeil; das letzte subst war Tätigkeitsbeziehung לְמַעַן*, und bekam in einer Hdschr, die לֵב hinter עַל eingebüßt hatte, als vermeintliche Ortsbezeichnung End-וְ; Syr-urm: מִעָפָה I 22, 3? — 25, 1 ¹כֵּל nicht min 44, neben קֶבֶץ wohlfeil; letzteres vielleicht nur verfrühtes קֶבֶר. Apt וְיָמָה plsqupf, nach 28, 3 ², wo aber der Tod den Philistern die Eröffnung von Feindseligkeiten erleichterte. — ²בִּירוֹ in anderem Sinne als I 24, 23 A; mithin בְּרָמָה Erklärungsbeitrag aus 28, 3, wo es selbst vor בְּעִירוֹ schon Zusatz sein kann. Nach Trg 28, 3 gehört בְּעִירוֹ dort zu סָפַר, weil letzteres an mehreren Orten geschehen könnte, nicht aber קֶבֶר.

Der Ritter einer Witwe I 25.

Die 1 a E genannte Wüste lenkt die Gedanken nach dem Süden; ohne mit Bd I 23, 28 beizuziehen, wird man den folgenden Bericht mit dem Süden verbinden: Karmel in Juda I 15, 12¹). Gegen einen Ort Ma'on zur Zeit der ersten Könige in Juda erhebt „C. Niebuhr“, OLz 1915 S 67 F Bedenken²); sowohl Jos 15, 55 als ein ostjordanisches 13, 17 lassen sich als Nachbliebe eingewanderter Gruppen von מְעֻנִים aus dem Süden ansehen, die sich früher zu Inhabern eines Wüstenstreifens I 23, 25 gemacht hatten; Eerdmans, ATStd Heft 2 S 39 F über die Schafzüchter³). Man braucht zu O-Umstand im zweiten Sätzchen eine gegenständliche Bedeutung von מְעֻנִים, vgl. עֵשָׂה Gen 12, 5 und עֵשָׂה 18⁴). Für „Großbetrieb“ II 13, 23; 19, 33 zeugt außer den Zahlen das Verhältnis beider Tiergattungen, deren zweite der erstgenannten eingerechnet werden darf, weil Schafe und Ziegen nach Brehm, Tierl. Bd 3 Säuget. 3. A. S 213 ursprünglich eine Tierart waren, wovon der Name צֶאֱן König, AJSL 1902 S 135 noch etwas festzuhalten scheint. Das anspruchslosere und unmittelbar zum menschlichen Unterhalte dienende Tier begnügt sich mit der zweiten Stelle der Aufzählung und erscheint in geringerer Zahl. Das Schaf ist am zahlreichsten bis zu der jährlichen Zeit der Wollegewinnung. Wird, nach der Schur, das Futter knapper, wird manches verkauft oder geschlachtet. Grundbesitz braucht Nabal natürlich nicht, gegen Ki, G. I.² II S 168, wohl aber Verstand, den Schz wegen der Etymologie von נָבַל bezweifelt. Daß er für gewöhnlich nicht bei seinen Herden weilte, schließen Efr Bd aus dem O-N nach dem Anfange; dagegen ist er nach Lö auf dem Karmel seßhaft.

לִשְׁכָּל 3, welches Peš nicht mehr versteht I 18, 30 I Reg 2, 3 Jer 23, 5 Ps 36, 4 Prv 10, 19, ist, wie heute „vernünftig“, die Gabe, sich in Leute und Verhältnisse zu finden. Die Natur erleichtert dieser Frau jene Kunst. Winckler, G. I. II S 188, anders I S 25 Anm, hält sie für eine Stammeschwester jener 'Aksa Jdc 1, 13. Ihr als Minäer eingeführter Mann mußte, weil er hernach als Kalebiter bezeichnet wird, dort eingeheiratet haben².

קָשָׁה 3 Jes 19, 4 begegnet noch Mt 25, 24 im Munde der kleinen Leute und Sklaven. Sie machen eine Art öffentlicher Meinung. Ex 1, 14; 6, 9 usw.; zugleich Gegenteil von טוֹב שְׂכָל, מְעַלְלִים, am besten abstr wie מְגַדִּים⁵) (s. Köhler in Std. Wlh gew. S 258 FF) ist die Behandlung der Leute, die kauften oder für ihn arbeiteten, darunter armer Judäer Rut 1. In ihrer eigenen Heimat überflügelte sie der Eingewanderte. Einer verbreiteten Abneigung gegen Groß-Nicht alle Sätze über die Totenfeier wiederholt 28, 3; die Abhängigkeit von 25, 1 A ist also lückenhaft; früher kann 28, 3 noch kürzer gelautet haben. — ³ Sm bemerkt, daß מְעֻנִים (I 23, 24) wegen 25, 2 zurechtgemacht sei; מְעֻנִים*.

¹) Art V 40; ב wie Jos 10, 17 a E. — ²) Derselbe, MVAG 1918 S 93 102 F betrachtet Samuel als Vertrauensmann der Philister, was für sein zurückgezogenes Alter zunächst anspricht; aber als verantwortlicher Unterhändler der Israeliten mit den Philistern bleibt er in der Geschichte Israels seit I 7 bestehen. — ³) Für Sam eignen sich seine Ausführungen besser als für Gen. — ⁴) Ex 23, 16 Hab 3, 17 Erträgnisse der Bodenbewirtschaftung. Zu unbestimmt Munst: „Habe“, d. i. מְלֹאכָה, I 15, 9. — ⁵) Auch מְעֻנִים* 7 A?

schaftzüchter kam Dv auch II 12 entgegen; Jes 1, 16 Jer 4, 4. Vielleicht ist er durch Erzählungen der I 22, 2 zu ihm Gekommenen beeinflusst. Da Nabal sein Emporkommen einem im Lande geachteten Stamme 30, 14 verdankte, hätte er allen Anlaß zu Leutseligkeit gehabt. Bd findet einen Tadel des Charakters der Kalebiter, ähnlich Nöldeke, ZDMG 37 S 53.

Des Aufenthalts Dv.s ist Erz nicht sicher. Er erschließt ihn aus seinem Unterstützungsbedürfnis, Efr. Besser paßt der Stoff in die Zeit von Qiqlag¹⁾ I 27. 29 F. Durch מִרְכָּב 1. 4 wurde seine verfrühte Einreihung veranlaßt, vgl. 27, 3. Der Zusammensteller wußte über den Zeitpunkt nicht mehr als Vf. Für die Zustände der Gegend und Bevölkerung vgl. Dh und Preindlsberger-Mrazovič, bosnisches Skizzenbuch S 152 FF über die unerschöpflichen Gegensätze zwischen den anatolischen Soldaten des Sultan, Landadel (Beg) und christlichen Bauern (Kmet).

Mißtrauen begegnet auch II 10 (9) der Rechtlichkeit dessen, der die Vorbesprechung²⁾ einleitet. „Indem die Boten Dv.s מַלְאָכָיו mitbrachten“, — den er ihnen mitgegeben hatte — „hatten sie Dv selbst bei sich“, Böhmer, d. bibl. „Im Namen“ S 57. Giesebrecht, d. at Schätzung usw. S 17. 139 F steht Böhmer näher, als er will³⁾. Vom schriftlichen Verfahren ausgehend, welches Aufträge des Königs in die Ferne durch seinen Namenszug beglaubigt, hält er mündliche Berufung auf den Auftraggeber für abkürzende Nachahmung jenes Verfahrens. Vf läßt Dv I 25 wiederholt wie den späteren König auftreten⁴⁾. Also scheint es ohne weitere Folgerungen hinsichtlich der vorwissenschaftlichen Metaphysik des Namens bei dieser Auffassung sein Bewenden zu haben; daß der Name von der Person des Trägers mit dessen Willen in gewissen Grenzen ablösbar sei, findet so die einfachste Erklärung. בֵּן besagt Begleitung auch durch Dinge, die keiner Eigenbewegung fähig sind. In der Erwähnung des Namens liegt ein Angebot weiterer Beweise für die Ermächtigung des Sprechers durch den Auftraggeber, auf den er sich beruft; doch kann der Anhörende auf sie verzichten. Zur Kultsprache zieht die Verkehrsprache eine Parallele, die etwa durch die Verwaltungssprache von Personen in gehobener anerkannter Sonderstellung ermöglicht ist. Teile des בֵּית 6 sind die Herden und ihr Personal Ex 21; sie waren auf mehrere Grasplätze verteilt, daher ist pl הָרִי 7 beizubehalten; vgl. suff an הַרְבֵּלֶם: Leute, nicht Tiere. Die Hirten standen nicht in קִלְקָלָה Rut 2, 15 da, als sie ihrem Arbeitgeber Rechenschaft ablegten. כֶּם ist räumlich und berichtet aus der, der Schur vorangegangenen, Weidezeit. Ein Musternder verweilt hauptsächlich auf dem, was nicht in Ordnung ist I 14, 17; 20, 6. 18. Dadurch kommt פָּקֵד wohl zu der Bedeutung „Vermißtes herbeischaffen oder ersetzen“, „dem Ersatzpflichtigen das Vermißte abnehmen, seinem Lohne anrechnen“, „nachmustern“. Dv nebst den Seinigen erwartet man nach 2. 4 nicht unmittelbar neben dem Karmel.

Der mit חָן 8 umschriebene Bedarf wird sogleich so greifbar⁵⁾ wie möglich. חָן ist das Urteilsvermögen, das die, bisher geschilderte, Lage richtig abschätzt. Der wahrscheinlich unmittelbar folgende imp חָנָה ist durch seine Zweisilbigkeit eine vorsichtige Fortsetzung der Jussive⁶⁾. Höflicher Verkehrs-

¹⁾ חֲקִילָג 5 könnte einen Wohnsitz außerhalb des Gebirges andeuten; darauf ist nicht viel zu geben. — Dv.s Mannschaft 15 verhält sich wie Anchises will 27, 8; 30, 26 F. — ²⁾ Dem imp 5 folgen drei pf, das zweite und dritte in sorglosem Satzbau. — ³⁾ Heitmüller, Im Namen Jesu S 41 FF wesentlich wie G. — ⁴⁾ Dv.s Namen kann Vf nicht mehr vom späteren Könige trennen, 9 A a E 5 a E, II 7, 9. — ⁵⁾ Anderswo, I 10, 7, betrifft מִצָּה יִר Entschlüsse. — ⁶⁾ חָנָה und חָנָה gri in Parallele.

ton soll den heiklen Auftrag erleichtern und Nabal den Widerspruch erschweren. בן II Reg 8, 9 geht von einem Altersunterschiede aus, ohne dem Nabal ernsthaft Ankündigung vorzuschlagen. Die Form ist die der Bitte. Doch in sie kleidet Dv unbedenklich einen Rechtsanspruch, der vermutlich dem Rechte an den beackerten Boden künstlich nachgebildet ist; vgl. 7 עָמַן; ZDPV 21 S 37 über huwwe. Brehm a. a. O. Bd 3 3. A. S 238. 244 berichtet von dem Rechte der spanischen Merinozüchter an Sommerweide auf den Äckern der Bauern, welches gesetzlich geschützt wurde. Der Schafzüchter muß sich an den Rändern des intensiv bewirtschafteten Bodens zurechtfinden, sorgt mit für die Bedürfnisse der Bauern; diese aber können ihn bei sich nicht brauchen. Das Weideland nutzen Nomaden periodisch und stellen darüber ein Herkommen auf. Dv, der sich und den Seinigen das Dasein in der Wüste durch Vereinbarungen mit altberechtigten Wüstenstämmen 30, 26 FF gesichert haben konnte¹⁾, wahrt gegenüber einem nicht in den regelmäßigen Umlauf Aufgenommenen das Recht der älteren Nutznießer, auch wenn sie es in der letzten Zeit nicht ausgeübt haben sollten, und die beanspruchten Entschädigungen nur ihm und seiner Schar zugute kommen sollen. Das dürfte zugleich die Ursache für die Unterscheidung von Wohnort und Wirkungskreis Nabals sein 1. Man sollte nicht nur fragen, was sich Dv, der hier in den Anfängen eines politischen Auftretens erscheint, vergeblich, wenn er sich Lehren zu eigen macht, welche die unverblühte Razzia ersetzen wollen, sondern auch, ob es ihm von Qiqlag aus möglich war, einen solchen Standpunkt geltend zu machen. 27, 10 nennt als obj von פָּשַׁח gerade Kaleb nicht.

Als Schauplatz der Unterredung nannte 5 a E den Karmel; in dem seit Rehab'am dichter bevölkerten Kgr. Juda gab es dort wohl ein Städtchen, das Vf kannte. Um 1000 vor Chr. läßt sich dort wohl nur ein (verfallenes?) Wahrzeichen der Kultur der Amarna-Zeit im Weidelande annehmen. S. über die Schwankungen der Ortschaften des Wüstenrandes zwischen Blüte und Verfall Palmer, Wüstenwanderung, dtsh S 274. 82. 302.

Nabals Unzugänglichkeit stützt sich vermutlich auf sein loses²⁾ Verhältnis zu seinen Angestellten. Nach seiner Ansicht tragen die Verantwortung für die Beziehungen zu anderen Bevölkerungsgruppen sie, nicht er. Ob sie in der Lage sind, etwaige Ansprüche dieser abzufinden und für Viehschäden aus Eigenem aufzukommen, läßt er ihre Sache sein. Hatte er in die Verträge mit ihnen derartige Klauseln aufgenommen, so fragt es sich, ob sie das verstanden haben, ob das herrschende Recht im Lande solche Klauseln ertrug. Nabals Absage bedarf keiner dramatischen Beschreibung 9²⁾, die ihn unnötig verjüngen würde; Jdc 9, 28. Dem Geldsacke genügte auch der Sippentitel nicht³⁾. Now

¹⁾ Auch können ihre Leute seiner Schar derartige Forderungen „abgetreten“ haben, die für den ursprünglichen Inhaber schwer einbringlich geworden waren. — ²⁾ Im Gegensatz hierzu umgibt ihn Efr mit „Haussöhnen“. — ³⁾ Jdc 8, 6 FF. — ⁴⁾ ירע 11 bestreitet nach 10 nicht, daß Nabal Geschichte und augenblickliche Lage Dv.s kennt; aber er erkennt keine Verpflichtung an. Der durch Reichtum stolze Beduine verachtet den Lehensmann des Anchises.

vermutet, er trete zugleich in Gegensatz zur Landessitte, welche an diesem Tage die Abweisung von Gästen untersagte. Die Berufung der Ankömmlinge auf Dv zweifelt er nicht an. אִישׁ¹⁾, für den Stil vielleicht belanglos 10 B, bringt die Willkür zur Geltung, die sich in den Einzelfällen der getadelten Zeiterscheinung ausspricht; רָבוֹ abmt den Ton des Klagepsalms nach. Freilich ist nach 10 B zugleich möglich, daß Nabal wie die Zifiter I 23 mit Saul Verbindung unterhält; seit I 15? Im übrigen rechnet er aus, seine Habe befinde sich jetzt nicht mehr in Dv.s Machtbereich. Es ist Dv.s Schuld, wenn er den Zeitpunkt verstreichen ließ, als er noch verwundbar gewesen wäre. Hier in Karmel hält er sich für sicher und läßt es auf Gewalt ankommen — das scheint der Sinn seiner letzten Frage 11²⁾. Kaum nötig, daß — wie immer in solchen Fällen — „schon alles weggegeben ist; er würde die wohlerworbenen Rechte anderer verkürzen“ usw. לָקַח lautet geradezu kummervoll. Die, in Gri kollektiv gefaßte, טַבָּחָה³⁾ hat er als genau rechnender Hausvorstand selbst zerlegt.

Die zur Zeit Notleidenden sind nicht ganz ohne bewegliche Habe 13 a E; sonst würden sie in der Wüste nicht bestehen. Eine Dreiteilung ihrer Streitmacht kann hier nicht sicher gefunden werden; Dv gehört zu seinen „400“; ob die größere Zahl die kleinere einschließt 2. 18, war schon den Alten unklar.

Inzwischen bereitet sich eine, Dv günstigere, Wendung durch Leute vor, die dazu eigentlich nicht berufen sind⁴⁾. Nabals und seiner Frau Namen sind keinesfalls Bekenntnisse zu Jahwe; doch s. 25. Wohl würde לְבַרְכָּה 14, trans auch in Gri; I 15, 13; 23, 21 Gen 47, 7 usw. — einen Segenspruch an jemand richten — voraussetzen, daß ein gemeinsames Anliegen Dv und Nabal vor ein und dasselbe Heiligtum zieht; die Beziehung zwischen ihnen ist durch בָּרַךְ inniger als 5 F, welche Nabal abgelehnt hatte 11; das Verb umschreibt das abschließende Wort eines vor einem Heiligtum eingegangenen Vertrags. Aber zum „Segen“ müßte es gegenseitig kommen; der Angestellte setzt die Möglichkeit hierfür auf beiden Seiten voraus, wäre nur der gute Wille vorhanden⁵⁾, und zieht nicht in Betracht, daß Vertragsverhandlungen sich auch zerschlagen könnten.

Zu 15 טָוֹב mit dat s. Ex 14, 12⁶⁾; von Personen ausgesagt, muß es doch nicht über ihren Charakter urteilen. Ein Oberknecht, der mit an der Verantwortung für seines Herrn Vermögen trägt, konnte in seinem Berichte⁷⁾ von sich und dem Herrn durch pron 1. pl oder im Tone des die Mitknechte überwachenden Aufsehers reden. Doch Eigentumsfähigkeit des Sklaven (Guth, JbL 1906 S 123) findet sich hier nicht; ⁸⁾. Deutet man הִתְרַוְּךָ auf Verkehr der Einzelnen nach Gen 5, 22, so hätte dieser den Entschlüssen der Häupter vorgegriffen; war er vorgekommen, wäre er hier klüger verschwiegen worden.

¹⁾ אִישׁ lautet 11 anders als 13. 15. — ²⁾ Gri Dh lassen sie von יִרְדְּוֹי abhängen, so daß אִשְׁרֵי pron 3. pl vorwegnimmt und die Herkunft der Abgesandten den Fragepunkt bildet. Aushorchen kann Nebenzweck sein. Dt 6, 11, vgl. Rel-Satz. — ³⁾ I 8, 13 masc; 18. — ⁴⁾ וְהָיָה 20¹⁾ stellt die Frau in Gegensatz zur Sitte, die Vortritt oder Zustimmung des Mannes verlangte. — ⁵⁾ עִיט mit ב, etwa aus der Jägersprache „ankrächzen“, vgl. noch Gen 15, 11; solch ein Erlebnis ist ein schlimmes Zeichen und verstimmt. — ⁶⁾ Dahinter tritt Ps 73, 1 zurück. — ⁷⁾ Die konjunktionelle Verwendung des וְיָמֵי Ps 9, 15 Lev 14, 46 sollte man nicht durch inf (mit suff 1. pl) 15 beseitigen; gegen Sv.

Auch רוֹמָה 16¹⁾ Cant 8, 9F ist mehr das Bild der Zurückhaltung als der Brüderlichkeit; 21. הַרְהוֹלֵךְ umschreibt nur bequem den Hirtenberuf oder ein je aus dem Zusammenhange kenntliches Geschäft I 23, 13 II 7, 6F; zugleich gegen ωs . Gro nimmt noch Philister I 23, 5 als gemeinsame Gegner an und verwirrt dadurch die geschichtliche Lage. Abgesehen von der in der Synagoge herrschend gewordenen Tageseinteilung, deren Voranstellung der Nacht nach 16 offenbar alte Vorläufer hatte, ist die Nacht in der Sprache von Personen, die öfters Wache stehen, der genauer beachtete Tagesteil und ordnet ihre Erinnerungen; am Tage hilft sich jeder Hirt leichter selbst. Auf die Tagesteile folgt die Zusammenfassung B. Die Befürchtung 17A (I 20, 7. 9) bestätigt der Gefürchtete 22 selbst.

Ein „Sohn des Verschlingers“ — Saturn? — wäre dazu verurteilt, seinem (göttlichen) Vater zur Nahrung zu dienen, daher ein Verlorener I 1, 16; 2, 12; 10, 27; 30, 22; Gri auch 29, 10; II 16, 7; 20, 1; Stenhouse, ZAW 1913 S 295 sieht בֵּלַע als willkürliche Erklärung von בַּעַל an; S 20. 115 ist Bähgens Ergebnis zu Ps 18, 5: der Angehörige des Totenreichs Kurnugea für die Bedeutungsentwicklung verwendet. Über eine Befugnis Ba'als an Toten und ihrem Reiche ist nichts bekannt; בִּלְיַעַל als abstr. sieht gekünstelt aus; eher Hi עֲלֵה(ה) S 29²⁾. Spätere verwechseln ihn mit בַּעֲלִיָּהוּ $\beta\epsilon\lambda\iota\alpha\sigma$, einem Schutzherrn der Waben oder Wabensucher ThStKr 1913 S 103. Genau wie 17 ist der Ausdruck 25 gedacht, gegen Bd.

Wenn die Frau 18 für jeden Mann einen oder einen halben (Dh; 13) Brotlaib bewilligt, als hätte sie inzwischen die Anzahl der Männer erfahren, sieht sie, mit Bertholet, Stellung d. Isr. usw. S 71, Dv.s Wunsch dahin gerichtet, mit Gefolge zu Nabal eingeladen und als sein Gastfreund gehalten zu werden³⁾. In Beschaffung der Vorräte hatte sie es nicht so leicht wie der Erz. Euting, Tagebuch . . . in Inner-Arabien I S 377. Nach der vorhergegangenen Absage hält sie wertvollere Gaben für nötig, darunter auch Wein, der für Leute unter den Scherern angeschafft sein konnte, die nicht den Alkohol ablehnten; 36.

עֲשִׂי , an Vieh eine nicht näher kenntliche Eigenschaft wie am Fleischvieh מִרְיָה oder מִשְׁכָּךְ I 15, 9⁴⁾ bezieht sich natürlicher auf das Getränk, welches mithin im Gegensatze zu seiner Lagerbeschaffenheit noch irgendwie „trinkbar“ gemacht — gewürzt? — wurde. Die Feigenringe, in der Anzahl der Brotlaibe, scheinen wie die im Südfurchthandel bekannten qalâ'id mittels einer Rute zu Kreisen zusammengeschlossen; Baldensperger, PEF 1908 S 295; die Ringe können im Tauschhandel weitergegeben werden. Aber auch eine viereckige Form ohne Mittelloch kommt in Frage. עֲשִׂי denkt nicht an Gaben, welche noch eigener Bewegung fähig wären.

הַמִּיִּר , Ex 4, 20 Jos 15, 18 Jdc 1, 14; 19, 28 Reittier, und zwar wohl für Frauen, ist Lasttier Gen 22, 5; 42, 26; 44, 13; 45, 23 Jos 9, 4 II 16, 2 (durch ה und י undeutlich) — hiernach auch II 17, 23 und Gen 22, 5. Der Mann reitet die Eselin oder deren Füllen. Dieser Unterschied mag auf einer triebartigen Tierpsychologie der Nomaden und Viehzüchter beruhen. Der Kananäer II 19, 27 I Reg 13, 27 Zak 9, 9 kümmert sich nicht mehr um ihn. In I 25 findet sich ה' nur mit art.

Bd nimmt an, daß die Angestellten, sobald sie Dv begegnen, abliefern, ohne auf ihre Herrin zu warten, Gen 32, 14FF. Ihn soll jedenfalls der Anblick der Nahrungsmittel

¹⁾ Roheres Bauwerk als קִיר ; עַל sagt räumliches Aneinander aus. — ²⁾ Die Männer I Reg 21, 10B waren Leute, die ihr Leben schon verspielt hätten, wenn sie nicht noch durch den König gehalten würden; also müssen sie sich von ihm zu allem gebrauchen lassen. — ³⁾ Auch die Sendung II 17, 27—29 muß den Überbringern dringend nahegelegt worden sein. — ⁴⁾ Man deutet „fertig zum Essen“ nach Gen 18, 7; 21, 8, was nicht überallhin maßgeblich sein müßte; Jdc 6, 19; 13, 15 reden von Opfertieren.

guter Dinge machen. Der wohlhabende Ehemann ist im allgemeinen geizig und führt über seine Frau genaue Aufsicht; in der Dichtung erscheint er daher oft lächerlich oder widerwärtig, Wlh, Gött. gel. N. 1893 S 472 F.

In 20 ist רכב und יר ein Begriff: abwärts reiten. Ihr Weg ist also nicht zu steil. Sollten sich die Begegnenden nicht bemerken, hätten sie bergaufwärts reisen müssen, um auf der Kuppe zusammenzutreffen. בְּסִתָּה I 19, 2 II 12, 12 darf auf die Geheimhaltung des Unternehmens vor dem Gatten bezogen werden¹⁾. Deshalb reitet die Frau auch nicht mit dem größeren Zuge aus. Sie mußte unbedingt handeln; ihre Ahnung war keine übertriebene, soll der Leser aus 21 F schließen. Inzwischen verdichtet sich die zu 8 erörterte Rechtsanschauung zu einer Beschuldigung; ohne sich mahnen zu lassen, hätte Nabal²⁾ liefern sollen! שָׁמַר „die Unverletzlichkeit achten“, vgl. 16; ähnlich gegenüber Gesetzen. Wäre Nabals Gut in tätigen Schutz genommen worden³⁾, wäre das erzählt worden 7 F 15; gegen Schz S 361. Auch Dv, vgl. 10, ergeht sich im Tone der Beschwerde-Ps; 26, 21. 23 II 16, 12; anders I 24, 20. כֹּה 22, wohl mit vielsagender Geste I 14, 44 II 3, 9. 35 Rut 1, 17, hat an רָעָה 21 engen Anschluß. Nabal ließ Dv und dessen Leute hungern. Weiß Dv seinen Leuten keinen Ausweg, soll ihrer aller Not über ihn persönlich vor allen hereinbrechen. Nabals Benehmen gegen ihn soll Gott verstärkt fortsetzen⁴⁾; dadurch gelobt er ihnen Einsatz seiner ganzen Kraft. Ein in der Form derber Ausdruck 22 B zeigt den Sprecher eben dadurch besorgt, jede Ausartung eines Rachezugs an Wehrlosen im Keime zu verhindern.

Nach Dh ist הִיט (הִשְׁתַּחֲוֶה) seitens späterer Wortkenntnis mit Hi vermenget; einer neuen Ableitung des Verbs (Yahuda, ZAss 16) bedurfte es nicht. Nur Könige besaßen einstweilen an ihrem regelmäßigen Wohnsitze „Bedürfnisanstalten“ Jdc 3, 24. Mordanschläge kamen öfters bei der Verrichtung vor I 24, 4 FF. Der Wehrhafte sucht sich daher einen Platz mit Rückendeckung, קִיר; anderen Personen ist es freigestellt, wie sie sich benehmen wollen. Hinzu kommt, daß sich das üppige Leben der Feiertage sogar nach vermehrten Entleerungen schätzen läßt. Vom Gegensatz zu Tieren aus ist die Formel also nicht bedingt; zwecklos erinnern Procop v. Gaza Bochart Munst an den Hund, als würde er durch sie mit umfaßt. Sie umfaßt anderwärts den engen Kreis kgl Tischgäste. Wie Yahuda mit Recht betont, heißt בִּקְרִי nicht: an die Wand. Dem Engländer wäre damit nicht geholfen; Chey: der sich auf einen Stock — מַקֵּל — stützt. Auch Dienstboten?

עַן 24 „Schuld“ ist schwerlich die Nabal belastende Nichtachtung Dv.s. Noch hat Abiba'al nicht angegeben, daß sie jenem angehört⁵⁾. Schon dadurch, daß sie einen Kriegspfad kreuzt, lädt sie, erst im jetzigen Augenblicke, auf sich Verantwortung; ähnlich 28 פָּשַׁע. Sm setzt voraus, sie kenne Dv.s Schwur 22 II 14, 9. Abiba'als Rede ist eine der längsten in den frühdv.ischen

¹⁾ „Rückseite“ (des Berges) Trg nach I 23, 26, ist es ohnehin nicht, eher ein verborgener Winkel, über den der Weg nicht führt. — Gegen יררה bringt Bd Treffendes vor. — ²⁾ לָקָה mit Geste gegen den Karmel. — ³⁾ Zwar fehlen Flurgrenzen; das hindert aber Ausbildung des Eigentums an beweglichen Sachen nicht. — ⁴⁾ Eine derartige Selbstverwünschung mag ihn auch 30, 6 binden. — ⁵⁾ בִּי, als Ausruf von ירהב, als abzuweisen versucht, ist den Gri s. v. a. כֵּלִי; אֵלִי also appos zum suff.

Teilen der Sam¹⁾. Jahwistische Stilbestandteile OLz 1915 S 68 F berechtigen nicht zur Annahme einer Überarbeitung von 25—30 mit Ausscheidung des Unbearbeiteten. Schon Sm neigt zu umfänglichen Strichen. Für דברים ist die Bedeutung „Angelegenheit“ so weit gesichert, daß die Häufung demütiger Selbstbezeichnungen der Sprecherin lediglich ihre persönliche enge Beteiligung an ihrem Vortrage wiedergeben soll. Dem höfischen Redestil des befestigten König-tums späterer Zeit lauscht Vf auch den Eid bei der Person des Königs 26 u. a. ab. Erst nach einer Vorrede nennt Abiba'al ihn, um den sie sich bemüht²⁾. Was der עָרַל außerhalb der Gemeinde Jahwes, ist innerhalb ihrer der נָבֵל: unfügsam, pflichtwidrig Jes 32, 5 F, so gegen Hungrige und Durstige, unveredelt durch die segensreichen Wirkungen der Religion, insofern: roh 14. Des Wortspiels halber wird hier Nabal so dargestellt, als unterstände er Jahwes Geboten; vorsichtig deckt die Rednerin ihre Beziehung zu Nabal auf. Einmal im Flusse, hofft sie einer schroffen Zurückweisung vorzubeugen. Was ihr Dv unbedingt glauben muß, sagt sie ihm auf zweierlei Weise: ohne ihren Mann herabzusetzen, so Bd, oder anzudeuten, daß sie von jenem weg möchte, so E, entlastet sie ihn, er sei geistig blind und von Blendwerk umgeben³⁾ — was reichlich auf Mitleid der Gewalthaber rechnet; wie hätte er unter Fremden reich werden können? Mit Recht läßt A. Lods in Std. Wlh gew. S 274 die Frau aus ihres Mannes Namen nur sein Verhängnis heraushören; an Achtungsverletzung, Namenwitz denkt sie nicht⁴⁾; eher ist sie abergläubisch. Als hätte er sich durch eine Nebenehe mit der Frau „Verhängnis“ geschadet, nennt sie ihn אִישׁ, der doch ihr אִשׁ ist; S 318 F.

Wiederum doppelt, durch Anrufung zweier Eideshelfer, bekräftigt sie 26 die lautere Absicht ihres augenblicklichen Besuchs; niemand stellt durch sie Dv eine Falle. Der Doppel Eid geht von Gottes einfachster Eigenschaft aus I 17, 26 und veranschaulicht sie an der machtvollen Persönlichkeit, die Dv später wurde, weil er als König in einem amtlichen und geheimnisvollen ständigen Sonderzusammenhang mit Gott vorgestellt wurde. Vielleicht galt es als gewandter Stil, die Eidesformel durch den Satzbau mit der schwebenden Angelegenheit zu verflechten, 33 II 2, 5. Faßt man אִשׁר als jüngeren Ersatz eines כִּי auf Bd, würde unter den Eid eine Aussage rücken, die Dv anheimgestellt bleiben müßte⁵⁾. Schz nimmt wie Sm an, die Frau habe 22 belauscht; aber ein Dv

¹⁾ Vgl. II 14, wo gleichfalls eine Frau spricht; doch sollte dies Zusammentreffen noch kein Beweis für Einheit des Vf (Ti) sein, eher des Hörer(-innen?)-Kreises. — ²⁾ Gri bewahren dies besser. — ³⁾ נָבֵל ist der Zustand dessen, der nicht bei klarem Verstande ist, gegen Weber, Aufs. z. Rel.-Soziolog. Bd III S 257. Verwandt ist der Begriff Hybris. —

⁴⁾ Noch weniger wird „Nabal“ schon von 3 ab zur Herabsetzung des Mannes benutzt, während er einen uns unbekannten Namen geführt habe, Ki, G. I.² II S 154 Anm 2; er müßte ähnlich lauten, so daß die hier gewählte Schreibung nur eine Abkürzung wäre: 'en-ba'al, naba-'ala o. ä. — Sie spricht hier taktvoll von dem Namen, ohne ihn auszusprechen 25². — ⁵⁾ Aus inf estr קִבִּיחַ verläuft Rel-Satz in abs; וְהַיֵּשׁ von דינשׁ abhängen zu lassen, wäre unschön. Dr behandelt 26 A als lauter Zwischensätze; aber ein Zwischengedanke im Eide ist etwas anderes als ein in einen Zwischensatz gedrängter Eid. וְ vor דינשׁ erklärt.

brauchte keinen Hinweis auf etwaige gefährliche Folgen seines Entschlusses unter aufsehenerregenden Formen. Er handelte als Anführer nicht wie ein Traumwandler, dem die Frau die Augen öffnen mußte, damit er den Abgrund sehe. Wohl aber zeigte sie ihm einen Weg, der ohne Wagestück zum Ziele führen würde. Ein so verlockendes Anerbieten muß vor allem glaubhaft aussehen.

Blutfeinden entgeht jeder gern, auch ein König; gegen Ki, G. I.² II 251 Anm 6. Doch während Fortuna ein Gut spenden würde, verhütet Jahwe etwas. Dv.s יְיָ ist in erster Linie seine Mannschaft, Jdc 7, 2 Job 40, 14 ¹⁾.

Daß ihren Mann nächstens der Schlagfluß heimsucht, weiß sie jetzt noch nicht. Vf legt, gegen Wlh Dh, keinen Wert auf die Verwirklichung ihres Wunsches auf diesem Wege. Ohne Nabal zu Dv.s erklärten Gegnern zu zählen, stellt sie eidlich seine Unterwerfung ohne vorherigen Kampf als das für Dv müheloseste hin, das sich ereignen könnte²⁾. Die kluge Frau, nicht mit eindeutigen Worten, sagt die Unwahrheit, sie sei ihres Mannes Abgesandte. Aber wahrscheinlich bestand ein Brauch, daß jemand, der ohne Kampf nachgeben wollte, nachdem er es in vorhergegangenen Verhandlungen zum Bruche hatte kommen lassen, einen seiner nächsten und kampfunfähigen Angehörigen zum Gegner schickte, statt selbst zu kommen. Sie wagt dabei natürlich, daß ihr Mann sich von ihr scheidet, wenn sie seine nachträgliche Genehmigung einholen wird. II 18, 32; vgl. die Mittlerschaft Gen 18 F.

בְּרִכָּה 27 deutet Burchardt II Nr 360 geradezu als „Geschenk“, auch wegen 30, 26; die Bezeichnung nennt Bd eine zartfühlende. In der Überreichung eßbarer Gaben spricht sich die Gewißheit aus, es werde zu einer unmittelbaren Tischgemeinschaft kommen, 14 B; Raublust muß sich einer ב gegenüber bändigen. Gen 33, 11 zeigt, daß die kultische Beziehung, in welche die Gaben gerückt werden, ihre Bedeutung und Benennung bestimmt. Die Speisen sind die Träger der ב³⁾. Ist die Gemeinschaft durch eine ב besiegelt, hat Abiba'al ihren Zweck erreicht, S 313.

Wenn die Rede im allgemeinen אָמַר aus E pent bevorzugt, ohne שָׁפַר 27 ganz auszuschließen — vgl. II 14, wo aber ש überwiegt —, hat sich die Sprache Efraims seither nach Jerusalem vorgedrängt, vgl. die Nordisraelitinnen I 9, 11 II 20, 17; gegen 28, 22. In Dv.s Sprache dürfte demnach אָמַר noch nicht üblich gewesen sein⁴⁾.

¹⁾ הַחֹלֶל 27 B ein ständiges Verhältnis zu Dv 15; II 15, 16 F Jdc 4, 10; anders I 23, 13. — ²⁾ Erst tätige, dann planende Feinde, die nicht bis zur Ausführung gelangen, wären eine Abschwächung des Gesamtgedankens 26; die Verwünschung scheint sich vielmehr zu verbreiten gegen solche, welche das angebotene Abkommen unterwühlen wollen. — ³⁾ Mowinkel, Psalmenstudien V S 9 (Vidensk. Skr. II hist.-phil. Kl. 1923, 3) betrachtet den Segen als unablosbar von der Person des Spenders. Für letzteren eignet sich weder die Frau, die doch nur nimmt, was im Haushalte da ist, noch ihr Gatte, der von nichts weiß und die Spende mißbilligen würde, wenn er davon wüßte. Die wissenschaftliche Abstraktion übersieht so einen der wichtigsten Begriffe an sakramentalen Handlungen, die intentio. Höchstens kann die Frau die geweihte Beschaffenheit der Speisen betonen, weil eine feierliche Handlung an ihnen schon stattgefunden hat, deren Wirkungen an der Speise unaufhebbar sind. Damit erlangt die Speise eine von der Laune ihres Spenders und Besegers unabhängige Natur; an erster Stelle war angesichts des bekundeten Hasses des Erzeugers an kathartische Wirkung der Feierlichkeit auf die Speisen zu erinnern. — ⁴⁾ Durch Vorkommen wie שָׁפַר soll Ausscheidung von 25—30 ge-

Da Nabal 10 F I 23, 19 wie ein Parteigänger Sauls geredet hatte und Dv.s Rechtsstreit mit Saul schon öffentlich besprochen werden konnte, hätte eine unter den geschichtlichen Möglichkeiten beharrende Rednerin die Wiedereröffnung des Staates Sauls gewünscht. Efr faßt נאמן 28 politisch: am Hofe soll es keine Parteilagen und Verschwörungen geben. Näher steht I 2, 35, noch im Gegensatz zu Dv.s augenblicklicher Unsicherheit, der er durch eine gewagte Maßnahme abhelfen wollte. An dieser Stelle soll ihn der Wunsch II 2, 6 zu einer möglichst raschen Zustimmung anreizen. In der Einleitung hierzu nennt sie פשע (vgl. 24 A) den ungewöhnlichen Schritt, einen „Kriegs“zug durch eine Frau aufhalten zu lassen, 19—21. Sie nimmt also nicht die früheren Fehler, die ihr Gatte gegenüber Dv.s Botschaft begangen hatte, auf sich, wird aber auch nicht sagen wollen, der gegenwärtige Schritt geschehe unter ihrer ausschließlichen Verantwortung.

In bewegten Zeiten wie damals konnte an jeden Bekenner der Ruf ergehen, sein Leben für Jahwe einzusetzen¹⁾; fiel einer dabei, so fand das jeder Jahwegläubige in Ordnung, doch heil kam keiner ungern zurück. Ein heilkräftiger Wunsch aus dem Munde der wehrlosen Hausfrau (und Mutter?) faßt die Zeit ins Auge, wenn Dv kämpfen wird; deutliche seine Kampfkraft heischende Zeichen, die er beurteilen wird, künden ihm den rechten Augenblick. Nur wer sie befolgt, dem gilt dieser Wunsch²⁾.

Da im Lande eine kulturell sozial und bezüglich der Abstammung gemischte Bevölkerung³⁾ lebt, finden sich leicht Angreifer. Solchen setzte sich ein Dv seit langem aus. Nach Frauenart wünscht sie ihm höheren Schutz mittels einer R-W, die aus Zauberberäuchen stammt 29; denn Beutel, die einfachsten Erzeugnisse uralten Flechtgewebes, dienen bald zauberischer Bedrohung, bald Abwehr ARW 1911 S 204. 9. Zauberbündel knüpfend, spricht der Zauberer „Gebete“ im Sinne des Auftraggebers. Dieser vergräbt das Bündel, im Acker gegen Dürre, in seinem Hause gegen Krankheit, unter dem Bette eines Kranken. Frazer, Anthropol. Essays f. Taylor 1907, geht von einer abstrakten Wiedergabe „Leben“ für חיים aus, die hier nicht gesichert ist, zumal 26 Dv.s נפש im Eide als Lebensgewähr angerufen war Hez 26, 20 Ps 56, 14. Ein Toter wäre abgesperrt, einsam, ein Lebender verkehrsfähig; darum verbindet sich חי mit אה wie רוח mit מן, כהר mit ב. Verbindung des אה mit dem selbst zweifelhaften צריכה Klo oder gar mit צויר Bd bewährt sich nicht. Zwar kann einer mit Jahwe verbunden sein; bedeutet aber צירי solches? Werkzeugliches כ würde aus צירי einen Behälter machen, den etwa der Krieger bei sich trug, um sich auf Jahwe zu verlassen; auf jenen wäre Abiba⁴⁾ als Blick gefallen. Doch eines Begüterten Gattin BA IV S 49 F 59 F war öfters genötigt, selbst in einen צו Wert-sachen zu hüllen. Bd vergleicht die Lossteine in der, anders benannten, priesterlichen Amttasche: bevorzugter Lebender Pfand trägt Jahwe bei sich wie in einem Beutel umher. Dies wäre die Vorstufe zu der später entwickelten Vorstellung vom Buche der Lebenden Ps 69, 29 und setzt voraus, jemand könne ein Doppeldasein führen: allen Wechselfällen entrückt zieht seine Seele den Erdenteil des Handelnden rechtzeitig aus bedrohlichen Lagen; sie veranlaßt ihn zu rettenden Reflexbewegungen, deren Zweckmäßigkeit eine rechtfertigt werden; für die jedesmalige Reichweite von אמה wird jedoch kein Vorbehalt gemacht. Trg vereinerleitet. — ¹⁾ נלחם 28 deute nach Gri; רעה also Verwundung usw. — ²⁾ Zu „seit du lebst“ (wirkst) I Reg 1, 6 Job 38, 12 wäre nach Dr pf zu erwarten. Der Standpunkt, von dem die Zeit gemessen wird, scheint nicht der unsrige; II 2, 27. — ³⁾ אֲרָם 29 I 24, 10 II 24, 14.

nachträgliche Selbstbeobachtung durchschaut. Schwally, ZAW 1891 S 173 verglich mit dem ילקוט I 17, 40; hiergegen 9. Smend, at Rel.-Gesch. S 311 Anm 3 hätte Beutel und Schleuder auseinanderhalten sollen, Bd. Die Vorstellung vom Beutel als einem Gefängnis schädlicher Mächte ist hier überholt durch die vom Schutze gegen solche Num 19, 15. Voraussetzung des Fortschritts ist, daß der Beutel selbst infolge häufiger ritueller Verwendung mit heiligen Kräften ausgestattet gedacht wurde. Der mit ihm verbundene Glaube zeugt statt für angeblichen genuinen Jahwismus der Kalebiter für die Religiosität in Gemeinden, welchen das Ehepaar, seinen hergestellten bekenntnisförmigen E-N entsprechend¹⁾, nahe steht. Natürlich werden die Wünsche nicht wegen נפש in einen mit dem leiblichen Tode eintretenden Zustand verschoben.

Mit gutem Willen findet Pt 29 B eine Anspielung auf Dv.s Sieg mit der Schleuder²⁾ I 17, 50. Schleudergeschosse sind Gegenstände ohne Eigenwert I 17, 40. Daß sie der Schütze vorübergehend in seiner Tasche aufbewahrt, würde nichts daran ändern, daß er sie nur des Augenblickszweckes wegen beachtet hat, um sie nach eignem Befinden wegzuschleudern, während er z. B. Gold aus seinem Beutel nur je nach der Größe des Tauschangebots abgeben würde. Der letzte Satz ist durch Voranstellung seines obj das Absichtsvolle Gegenstück des vorigen. Weil seine Verwünschung in Anrede erfolgt, entsteht ein Schein von Bezugnahme auf I 31³⁾.

In 30⁴⁾ rechnet Abiba'al mit der Errichtung einer staatlichen Gesamtgewalt im Lande; für den Vf ist sie ja einfach ein Untertan Sauls. Mag Dv so hoch steigen, wie denkbar! Unter ואת⁵⁾ 31 versteht Efr Nabals Absage; 31 spräche also die Absicht aus, in welcher die Frau hier ist, S 318. Bd, Schätzung des Königtums S 20, wendet 31 auf den späteren König: ein Thronanwärter muß mit blankem Schilde in das politische Leben eintreten. Damit hätte Erz die Lage, von der er die Frau ausgehen läßt, aus dem Auge verloren. Wie Jonatan I 20, 14 F, Saul I 24, 22 bemüht sich die Frau um eine Rückversicherung, falls Dv einmal aus seinen gegenwärtigen Verlegenheiten heraus wäre. Ihr gewagtes Auftreten könnte trotz allem für unzulänglich befunden werden, eine Fehde hintanzuhalten; diese könnte unversöhnlich geführt werden⁶⁾. הִיטב macht Peš zum Vordersatz; vor וְכִרָה wird er als pf, letzteres nach Lc 23, 42 als besondere Bitte, behandelt.

Der zweite Gesprächsteilnehmer erhält sogleich das Schlußwort. Viele Reden und Gegenreden scheinen der Übersichtlichkeit zuliebe in je eine zusammenhängende Ansprache eines Teilnehmers zusammengezogen. Bd findet Dv.s Antwort kurz; indem sich der Sprecher aber des Bekenntnisses zur Gottheit⁷⁾ und einer ihn selbst bindenden Formel bedient, enthebt er sich weiteren

¹⁾ אֱלֹהֵיךָ dient Olz a. a. O. zum Beweise, nicht in Jahwe habe die Frau ihren eigenen Gott gesehen; hiergegen II 24, 3 und sonst im Hofstil; ²⁾ Veraltet deutet Schz קֶלֶב auf den Körper als den Behälter der Seele aus. — ³⁾ Mehr in Gri: du sollst sie schleudern. —

⁴⁾ Die Versabteilung macht B zum Nachsatze; daher hätte die Erwägung der Echtheit von B nur örtliche Bedeutung. נָקִיר muß nicht wie I 9 F zum ursprünglichen Wortschatze der Erz gehören; man kann auf es verzichten. — ⁵⁾ Als bloßer Hinweis auf frühere Worte, z. B. 28 F wäre es nicht deutlich; eher bezöge es sich auf die Eßwaren und deren Anlaß. — ⁶⁾ שָׁפֵךְ lose angefügter konsekutiver inf; noch loser müßte der nächste, freilich unsicher bezeugte, inf anschließen; auch הִיטב ist wie ein solcher geschrieben, nach (י) ל, freilich als pf gesprochen. — ⁷⁾ Mit Gottesbezeichnung des späteren kgl Tempels, 34. — Steu, in Std. Wlh gew. S 343. In 34 will Sv die appos str. — Stummer, sumer.-akkad.

Nachdenkens darüber, ob ihm die jetzige Entwicklung der Angelegenheit, wenn er sie billigt, frommt¹⁾).

An das Bekenntnis zu Gott schließt 33 in gleichlaufendem Wortlaute die Anerkennung der Persönlichkeit²⁾, mit welcher die, Gott unterbreitete, Abmachung getroffen wird. Die Frau statt des Gatten für „rechtsfähig“ zu nehmen, besinnt sich Dv nicht mehr; s. 37. Aus ihrem טעם kommt nicht nur ihre Beredsamkeit, auch ihre Tatkraft 18 F, mag das subst nun ein der Frau innewohnendes Vermögen bedeuten oder eine an ihr bemerkliche Macht, die in einem engen Verhältnis zu Jahwe stünde; denn wenn Jahwes Vielseitigkeit in einer dem Individuum heilsamen Schicksalgestaltung gipfelt, kommt diese hinsichtlich ihrer Wirkung einem dem Individuum anerschaffenen unwägbaren Vermögen gleich. I 21, 14 ist ח Zurechnungsfähigkeit, Prv 11, 22 Verantwortlichkeit des Reifen für seine Handlungen. Somit muß nicht erwogen werden, ob die Formel 32 mit Rücksicht auf das weibliche Geschlecht umgebaut werde, welchem Höflichkeiten zu sagen schicklich sei. Über Genies vermögen Frauen viel³⁾ II 11. 14 I Reg 1. Darin, daß der, welcher sich nicht vor Riesen fürchtet und sich in schwierigen Lagen durch Selbstbeherrschung mehr als durch Verwegenheit auszeichnet I 24. 26 II 23, jetzt einer Frau nachgibt, liegt Naivetät. Ohne auf einen Gottesbescheid zu warten, begnügt sich Dv mit der Abfindung. Sie ist sofort greifbar, ist wohl für herkömmliche Begriffe reichlich. Er entspricht der Ritterlichkeit gegen Wehrlose; zudem hat sich Abiba'al als Schutzfliehende auf den Gott Dv.s berufen oder genießt Gastrecht. טען pf präsumiert Dv wörtlich von ihr 26; seine Absicht stimmt mit ihrem Wunsche überein⁴⁾. Der sicherste Weg auch zu ihrer persönlichen Erhaltung ist der Verzicht auf einen Angriff auf ihren gesamten Haushalt. Um des tiefen Eindrucks willen, den ihre Dazwischenkunft hervorgerufen hat, preist es Dv als ein Glück, sich des Angriffs enthalten zu haben. Lob⁵⁾ und Eid besiegeln seine Nachsicht; die Empfänger mögen bedenken, wie unverdientermaßen glimpflich sie weggekommen sind. Im Gnadenwege schlägt er das schon eingeleitete Vollstreckungsverfahren nieder. 34 kann nicht entfernt werden, weil sich Dv schon

Parallelen (Stud. z. Gesch. K. d. Altert. XI 1 F) zu Ps 144, 1 nimmt ägyptisches Muster für diesen einleitenden „Segen“, der Gott von dem Menschen erteilt wird, an. Die Anfangstellung ist jedoch vielleicht nur Schein, s. zu I 23, 21. Da der Glaube, Jahwe segnen zu können, lieber auf enge Kreise und gewählte Gelegenheiten eingeschränkt wird, empfehlen I Reg 8, 28, wo schwankende Gottesbezeichnung entbehrt werden kann, und Jer 20, 14 subך ידו, das also nicht ohne Grund in das V-Ende eingesetzt wurde und etwa mit ידו den Platz getauscht hat. Daß בריך wegen des subj etwas Anderes als 33 bedeute, oder dort ebenso bürgerliche Phrase sei wie es doch zu subj ידו nicht sein könnte, sind die Auskünfte, mit denen sich die Bisherigen begnügt haben. — ¹⁾ Die Formel beruht auf einer Erfahrungsreihe, die der Einzelne als gegebene hinnimmt, Dt 28, 3 FF und schließt den diesmaligen Fall ein. — ²⁾ Vgl. die Reihenfolge im Eide 26. — ³⁾ Um unmittelbar auf die Angeredete beziehen zu können, wird אִשֶּׁר 33 B besser durch einen Daß-Satz wiedergegeben, bleibt aber im Or Rel-Satz. בלה trans ist von 17 genügend unterschieden. — ⁴⁾ Ähnliches bedeutete die Anlehnung von 33 an 26. — ⁵⁾ Ihre „Eile“ 34, 18 hat er 23 mit angesehen.

genügend ausgesprochen habe¹⁾; entfernt man, was aus echten (23) und nachträglichen (22 ?) Bestandteilen bestätigt wird, so würde unklar, wie Or stilisieren darf. Der Bearbeiter dürfte sich wiederholen, Or nicht²⁾.

Da zwischen Zustimmung und Entlassung die Ablieferung des um den Frieden gezahlten Preises erfolgt, schließt der Empfänger letztere noch mit einer zweiten Rede, die aus befriedigtem Behagen in Gönner-ton übergeht³⁾. Das letzte impf, in Hebr als erzählende Fortsetzung des pf in die Vergangenheit verlegt, verallgemeinert die einmal bewiesene Bereitschaft, auf Wünsche Abiba'als einzugehen, in höflichem Abschiede. „Das Angesicht des anderen aufheben“ ist möglicherweise Vorläufer der Anwendung auf den „Hebenden“ selbst im Aaron-Segen. Dessen, gleichsam reflexive, Suffigierung, die Gott in Beschäftigung mit sich selbst versetzt, schien eines geläuterten Gottesbegriffs würdiger; Gen 4, 7.

Der gesellschaftliche Trunk, so a potiori, oft aber Essen inbegriffen, ist schon im Gange 36. Einen Bau kann man auf Karmel nicht voraussetzen. Zelt oder Sommerhütte würden nicht den nötigen Raum für die Mahlgewissen gewähren; also sind letztere בית und ב das begleitende, Jos 24, 15. Anlaß des Umtrunks ist z. B. das letzte Schaf der Schur. Er leistet den Teilnehmern die Gewähr gegenseitigen Friedens; je nach der Sitte richtet sich das Getränk; Kircher, sakr. Bed. d. Weines S 56. 59⁴⁾. Der Vergleich⁵⁾ mit einem höfischen Mahle könnte wie II 19, 36 auf die gewählte Unterhaltung, auf die Auserlesenheit der Genüsse zielen, handelt aber einfach von der durch viele auf die Probe gestellten Reichlichkeit II 6; 13, 27 gri. Durch ihn huldigt Vf seinem kgl Brotgeber, auf dessen Tischplatz er rechnet⁶⁾. Da sich im Herschenken „Gutherzigkeit“ äußert, scheint Vf das ungünstige Gesamturteil 3 jetzt einzuschränken; es gibt Ausnahmestunden. Sind Empfängliche da, so will in ihnen die als לֵב טוֹב bezeichnete Stimmung⁷⁾, die auch in einem Einsamen vorhanden sein könnte, ihren Widerhall; ihn zu wecken, läßt sie sich etwas kosten, und ist doch von sittlicher Wohltätigkeit verschieden; Dt 28, 47 I Reg 8, 66 Prv 15, 15 II 13, 28.

In 36 läßt sich nicht sicher ein Gespräch unter vier Augen annehmen. Vf verzichtet auf die Gelegenheit, die beredte Frau erzählen zu lassen; die mit dem künftigen Könige wie ein Diplomat verhandelte, könnte sich nicht mehr übertreffen; dafür hätten ältere Erz noch keinen Blick gehabt⁸⁾. Nach Jeremias,

¹⁾ Ebensovienig kann von בִּירָךְ 32 schon zu 33 übergegangen werden. Nicht wie die Beteiligten gesprochen haben, können wir herstellen, sondern wie Erz sie reden läßt. —

²⁾ Gegen 34B dürfte sich derselbe Widerspruch wie gegen I 18, 27B erheben; der Held zögert nun einmal nicht, mit der Frau über natürliche Dinge zu sprechen. — Vielleicht erfolgte die Entleerung regelmäßig beim Aufstehen. — ³⁾ Pf präס שמעתי, 35; hier durch imp eingeleitet. — ⁴⁾ cons ist wie 29 abzulehnen. — ⁵⁾ mit יצא kann wie I 1, 14B gedacht sein. — ⁶⁾ Gilgames-Ep. XI 75: wie (an) Neujahr. — ⁷⁾ Als Beweis dafür, daß Nabal ein politischer Fürst gewesen sei, eignet sich der Vergleich natürlich nicht. — Da לֵב I als Gegensatz zu Abiba'als Aufregungen voransteht, ist הִנֵּה enttont. Weshalb ist לֵב II enttont? In 37 fehlt das entsprechende Gri; str? — ⁸⁾ Ähnlich ass. — ⁹⁾ Gegen Köhler, in Std. Wh gew. S 257, nach welchem die Erz „vor 800, vielleicht gar vor 900 sicher“ (so!) geschrieben wäre. Kritiker reden sich selbst zu.

das Alte Test. im Lichte usw.³ S 460 galt die Schafschur, wenn fremde Arbeiter im Haushalte auftreten, bei der Abrechnung streiten und schließlich bei dem Feste Ausschreitungen begehen II 13, 23 FF, als gefährliche Zeit; doch spricht das nicht für Verlegung der Schur an Winters Anfang. Den Schafen wächst die Wolle während der kälteren Jahreszeit, sie wärmend, vgl. auch Guthe, in Std. z. sem. Rel.- u. Sprachgesch. S 222. E schafft einen Midrasch nach Art von Judit wie ein Reporter: sie brachte ihren Mann um. Schz II S 125 findet Dv „nicht ganz unschuldig“. Or ist groß durch die Majestät des nicht durch Menschen gestalteten Schicksals. Den ungewöhnlichen Satz über den „Herzestod“ soll der letzte Satz 37 erklären¹). Lichtenstein a. a. O. S 44 meint, man habe das „Absterben“ des Herzens an der bis zur Ununterscheidbarkeit beschleunigten Herztätigkeit erkannt, Jer 23, 9. Man darf für מוֹת eine Bedeutung versuchen, die sich als Vorläufer seiner allgemeinen denken läßt. Übertragung der letzteren auf den Sitz des körperlichen Lebens würde wenig besagen; Ps 22, 27.

Was der Schlaganfall 37 begonnen, vollendet Jahwe 38, Sm 26, 10 II 12, 15. Ein Gedanke, den nur J pent haben konnte, ist das nicht, Str von 38 — gegen CN in OLz — daher unberechtigt. Zeitspannen grenzt Vf zweimal durch יוֹרֵי ab; denn sie führen zu neuen Auftritten²). Die Dekade, nach Now subj, konnte aus altägyptischen ärztlichen Rezepten und Berechnungen bekannt sein; jedenfalls ist sie aus Ägypten dem AT vertraut. Auf die bekannte Fristlänge³) oder auf die Nabal noch vergönnte Lebenszeit verweist art vor יָמִים⁴). Gerade der Tod des Gegners, der nun nicht mehr Einsprache erheben konnte, machte das Abkommen unumstößlich und Abiba' als Eigenmächtigkeit unwiderleglich. Diejenige Beurteilung der Vorgänge, die Vf dem Hörer vermitteln wollte, legte er Dv in den Mund, der das höchste Ansehen genießt.

מיד 39, welches nicht erst mittels eines zu ergänzenden Verbs an חרפה⁵) angegliedert werden muß, hängt unmittelbar von רִיב (רב Ps 43, 1) ab, wie sonst von שָׁפַט 74, 22 und lenkt zu dem Ergebnis des Streitfalls I 24, 7⁶). Der zweite und dritte Teil des Rel-Satzes, je mit obj beginnend, stehen in Gegensatz zueinander. Der individuellen Haftung Jdc 9, 57 I Reg 8, 32 gibt der Vf den Vorzug vor der solidarischen. Er steht dadurch der Zeit des Dt und Hez 17, 19 nahe. Gegenstand des Dankes vor Gott ist nicht der Tod des Gegners, sondern die Freude, aus wirtschaftlicher Klemme und anschließendem Ehrenhandel ohne ernste Wagnisse hervorzugehen. Der notwendige Abschluß von 32 F ist בִּרְדָּךְ 39. Obwohl Dv in Zusammenstoßen seinen Mann stellt, geht er wie heutige Scheiks ungern an sie heran.

Es darf angenommen werden, daß Dv den Tod 39 nicht durch unbeauftragte Dritte erfahren hat. בָּב zu דָּבָר soll, weil beide sich nicht im Ge-

¹) אֵבֶן ist nicht hezeqielisch (Hez 36, 26), aber Gegensatz zur Bewegung; doch Hez läßt sich von אֵבֶן = Tod, im symbolischen Sinne, als sittlich-religiöse Neubelebung verstehen. — ²) 39 läßt sich nicht von וַיֵּאמֶר an streichen, weil Dv nun weiterer Reden überhoben sei. — ³) Vgl. in der volkstümlichen Behandlung des Typhus, der Lungenentzündung. — ⁴) Zum Satzbau I Reg 18, 1. — I 9, 20 attr mit art vergleicht Dr wohl aus Achtlosigkeit; Wlh Sv str art. — ⁵) חֲרִפְתִּי (I 17, 10) als Genitiv: die Herausforderung als Anlaß eines (nicht ausgefochtenen) Streites. — ⁶) רִעָה (I) vielleicht: Gefahr. חֶשֶׁךְ Gen 20, 6 II 18, 16 vom Heerführer. מַעַס trans 33, מַעַס 26. 34.

sprache gegenüberstehen, den Gegenstand¹⁾ desselben einführen; doch berühren sie sich ja durch Briefe, Boten genügend, Ct 8, 8. Auch שָׁלַח bestätigt, daß das Gespräch nicht von Mund zu Munde stattfand. Objektlos, scheint das Verb einen Begriff mit דָּבַר zu bilden. Eine Witwe durfte vielleicht von ihrem Bewerber nicht persönlich beeinflußt werden. Daß sie noch immer in Karmel 40 und der Antrag rasch erfolgt sei, ist schon wegen 7 a E unsicher. Dt 21, 10 FF setzt einen Monat als Mindestfrist vor Wiederverheiratung; doch ist das Gesetz nicht unmittelbar vergleichbar. Schz läßt nur die Trauerwoche vergehen. Als Werber denkt man sich am liebsten Verwandte Dv.s, aus seiner Schar I 22, 1²⁾. Dem Vf steht aber Dv.s Königswürde schon über allem.

Wenn die Antwort 41 den Begriff „Dienerin“ inhaltlich voll verwendet, Joh 13, 12 FF, kehrt sie zum einheimischen שְׂפָרָה zurück, 27 I 8, 13. Einer Hauptfrau will sie — einstweilen; der Erfolg wird anders 43 B — ihre Stellung nicht schmälern. Wie Rettung aus Not begrüßt sie den Antrag³⁾; die Lage der Witwe ist nach dem Bilde gesehen, das Profeten des 8. Jahrhunderts entwerfen. Hausgut wird nicht weiter erwähnt; waren Söhne, andere Frauen da? Nicht findet es durch die Heirat den Weg zu Dv, gegen Buhl, soz. Verh. d. Isr. S 31, eher zu männlichen Blutverwandten Nabals. Die Wenigen 42, die noch zu Abiba'al halten, handeln wie Rut und hoffen etwa auf Verehelichung 30, 2 F. Heirat setzt ein einigermaßen gesichertes, wenngleich nicht unbewegliches, Heim voraus.

Zwischen לִרְגֹל 42 und בְּרִגְלֵי 27 besteht ein feiner Unterschied Ti. לָ Gen 30, 30; 33, 14 besagt Gefolgschaft ohne Rücksicht auf Raumbewegung; denn gerade diesmal bewegt sich Abiba'al nicht zu Fuße⁴⁾, Dr. Natürlich kann aber, wo בָּ genauer wäre, auch לָ stehen.

Die Angaben des Nachtrags II, V 44, stammen aus II 3, 14 F; לִישׁ statt לִישׁ scheint jüngere Aussprache; doch ließe sich גִּלִּים als eine Näherbestimmung zu jenem auffassen⁵⁾. Die zweite appos zu MIKAL setzt den Inhalt von I 18, 27; 19, 11 F voraus. Dv.s Anspruch auf MIKAL bestand, auch als bisher unerfüllt, weiter; darin ist die geschichtliche Voraussetzung der MIKAL-Erzählung II 3, 6 I 18 ausreichend gegeben; 44 wäre damit älter als die erwähnte zweite appos. Ohne die Voraussetzung, daß von Rechts wegen dem Dv auch MIKAL gehörte, hätte 44 hinter 42 F keinen Zweck.

(Eine Neubearbeitung des volkstümlichen Stoffes unternahm Hebel: d. Statthalter v. Schopfheim, alemannisch.)

Die besonderen Personen der folgenden Handlung 2—3.

2¹ Aus Ma'on war Einer zugewandert, der seine² (Vieh-)Zucht am Karmel

¹⁾ Dies wäre dann ein anderes Gespräch als 40, und mit Unbekannten. — ²⁾ שָׁלַח 40 B pf präis wie 25. 32. — ³⁾ לִי 42 B wie 39 F 43; 27, 3; 30, 5. — ⁴⁾ Bezüglich des Tieres verweist Or kurzweg auf 20. — ⁵⁾ Jeremias, das alte Test. im Lichte usw.³ S 463 Anm 2, zerlegt ohne Anlaß nach rabbinischer Art: לִיא-אִישׁ II 3, 15 ohne suff ist vielleicht gemeinverständlich gemachtes לִישׁ, a E. מִקָּם II fehlt dort dem Aeth, also liegen zwei unverbundene Angaben über die Ehe dort vor. In der längeren ist לִישׁ trotz בְּנֵי nicht sicher Person. Der verlängerte E-N ließ sich auf Grund von 25, 44 schaffen.

2¹ Prädis* entspricht der wirklichen Lage von Magan besser, wenn man noch בְּנֵי beisteuern darf. Daß Nabal sich zwischen zwei Wohnsitzen teile, z. B. Schwöbel, PJB 1907

(betrieb); ³ derselbe war (darin) ungemein erfolgreich: ⁴ dreitausend (?) Stück Schafe und tausend Ziegen besaß er, wenn er seine Herde scheren ließ⁵. 3 Nabal¹ hieß der (glückliche) Besitzer, seine Gattin Abiba'al. Diese Frau wäre wohl freundlichen Wesens und von einnehmendem Äußeren gewesen, aber ihr Mann war grob und rücksichtslos ² 'obwohl er ein Kalebiter (geworden) war'.

Davids Bedürftigkeit 4—12 A.

4 David erfuhr im Weidelande, daß Nabal seine Schafe scheren lasse(n wollte), 5 und¹ sandte eine ² Anzahl Gefährten ab. Er³ ordnete an:

„Zieht⁴ zum Karmel hinauf, und wenn ihr Nabal getroffen habt, so⁵ grüßt ihn zuvorkommend von mir 6 und sprecht auf diese Art vor¹:“

S 97, muß für die folgende Erz nicht vorausgesetzt werden. Peš verträgt auch die folgenden Nominalsätze mehrenteils nicht mehr. Sv ¹יָדָעַתְּ — ²מִעֲשֹׂהֶיךָ sollte nicht wegen ποιμνια in מִקְרָאֶיךָ geändert werden, ποιμνια ist wohl aus ποιμα geändert; das suff befriedigt an מִעֲשֹׂהֶיךָ besser. — ³וְהָיָה str C. N in OLz 1915 S 67 F, weil der Genannte nur einen Wohnsitz habe und מִעֲשֹׂהֶיךָ zuvor nicht gegenständlich verstanden wurde: sein Geschäft war groß. Auch der Viehstand und in 3 A der Name des Inhabers müssen verschwinden; letzterer wird jedoch wegen 5 FF nach 2 versetzt. Der von I 1, 1 u. ö. abstehende Stil der überlieferten Einleitung ist gleichwohl höchst natürlich. — ⁴וְיָדָעַתְּ nicht min 44; war doch die Kopfzahl der Herde unbeständig. Den inf מִן verschlechtern Dr Sv zum ptc, nach 5. Suff 3. sg wäre angenehm. Sv str die Ziegen. — ⁵Hinter נָבָל 4 mehrere Gri + הַבְּרִקָּלִי, min 44 + הַבְּרִקָּלִי; dort störend, kann es schon jetzt Zusatz sein; Sv erkennt es in 4 an. — ³וְהָיָה I sollte nicht in שָׁם geändert werden, 2³. II str C. N a. a. O. nebst וְהָיָה. Daß vom Weibe nach dem Vieh berichtet wird, ist glaubhaft; auch formt Erz eine regelrechte Gegenüberstellung des Ehepaars. Als Name wird sich Abu-ba'al, jedoch in sorgloser Aussprache Abi-ba'al empfehlen, da b durch dysphemisches g auch Job 20, 7 Dn 3, 29 u. ö. ersetzt scheint. Syr-urm + נָבָל hinter וְהָיָה II. — ¹וְהָיָה a E ist 4 Anf; Umarbeitung des Satzes in f ist nicht rätlich; subj fehlt bar-Hebr; Gri verlängern es: וְהָיָה (III). Hebr liest infolge der entstellten Endung keinen Volksnamen mehr und bringt eine Verlegenheitsaussprache zuweg: „wie seine Gesinnung war“, nämlich: so gab er sich, ungeschminkt. Doch die Gesinnung war nach seinem Betragen ausreichend gezeichnet. בְּרִקָּלִי, nach dem Muster בְּרִקָּלִי, befriedigt nicht; I Chr 2, 9 בְּרִקָּלִי (יְרִי); Wi OLz 1899 S 84. Syr ohne Endung. Weder die Angliederung des Satzes ist einheitlich überliefert, noch das Endwort sicher aufgezeichnet; Zusatz eines Bearbeiters. Vgl. בְּרִקָּלִי II Reg 19, 23? Sv str die zwei letzten Worte. — ⁵¹ Subj in Sin-F Satzanfang, fehlt min 245. 47. Es ist Folge der Lockerung des Anschlusses durch die V-Abteilung; Sv str. — ²Die Zahl 10 liebt das Kap, 38; min 247 läßt fünfzehn auftreten. Schon zehn sehen wie Erpresser aus; str. Nicht begründet wäre Str des Satzes. — ³Für לְבָנִים min 44 לְבָנִים; subst steht in 25 stets ohne Rücksicht auf das Lebensalter, gegen C. N: „Jungleute“; I 9, 3; 21, 5 F. Es sind Leute von I 22, 2. Zum subst fügt sich subj. Man verzichtet dann besser auf beide. — ⁴Weshalb C. N a. a. O. die O-Angabe str, ist nicht einzusehen. Die Endung ist unbetont. Ohne art ist die O-Angabe anders empfunden als z. B. הַבְּרִקָּלִי, הַבְּרִקָּלִי. — ⁵Häufiger, als Hebr anerkennen, hat es in der zweiten Silbe von שָׁם einen leicht-intr Vokal gegeben, vgl. Jdc 4, 20 שָׁמָּה. Kraft eigenen Sprachgefühls stellt Peš die beiden letzten Worte um. Der Anklang der ש wird den Ausbau des Satzes beeinflussen haben, I 16, 4. BFehrTh XIV, 4 S 125. — ⁶¹ Hinter כֹּה, das Sv ändern möchte, käme ein mit ו verbundenes לְחַיִּי (statt לְחַיִּי, לְחַיִּי) zu spät und deckte sich nicht mit Gen 18, 10. 14. Wären nach I 18, 18 חַיִּי (oder אֲחֵי) die mit Nabal Vergesellschafteten, so doch nicht seine Scherer oder angestellte Hirten. Sippenbrüdern hält er sich fern und scheint deshalb nach Judäa gezogen, 8. Durch Änderung

‘Du bist wohlbehalten und deine Angehörigen’² 7¹ haben neben uns geweiht. Wir haben sie nicht in² Verlegenheit versetzt und nicht der geringste (Fehlbetrag) hat ihnen³ nachgewiesen werden können während der ganzen Zeit⁴ ihres (?) Verweilens 8 Frage¹ dein Gesinde aus; sie werden es dir bestätigen. Mögen also die¹ (abgesandten) Gefährten bei dir (ihre) Anerkennung ernten². Gib doch bitte nach Belieben³ deinem (stets dankbaren) ‘Schützling’⁴!¹

9 Davids Gefährten kamen hin und redeten Nabal genau so, mit¹ Berufung auf David, an². 10 Aber¹ er versetzte²:

des suff in Anredeform: בְּיָדֶיךָ erhält man nur N-L zu בְּיָדֶיךָ ; sie hätte ihren richtigen Platz hinter dem persönlich Angeredeten. לֹאֲחֵרִי II 19, 13; 20, 9 vertrüge sich nicht mit בְּיָדֶיךָ 8 a E. Dr, der selbst Ausfall eines א nach präf ohne art bezweifelt, setzt sich darüber hinweg, da beides metaphorisch gesagt sei. Aber auch die Metapher hat ihre Gesetze. C. N glaubt noch mit Keil, es liege ein Stück Rede vor, s. v. a. „zum Wohl“; dieses müßte durch suff auf den Begrüßten weisen, Trg. Peš gewinnt zuvor לִי , Dpschr. Oo zieht לִי sogleich zu אֲנִי : „ich bin am Ende meiner Mittel“ לֹאֲחֵרִי , ebenso die Textkritik: בְּיָדֶיךָ . Dh zieht sich auf לִי zurück. Da Nabal infolge Dv.s Auftreten starb 37, wollte ein Leser von vornherein feststellen, darauf habe es Dv. durchaus nicht angelegt; II 15, 21. — ² Von שָׁלוֹם II ab str bis 7 לֵךְ einschl. Peš hat von dort bis עֲתָה II (7) einschl. nichts. Dem mißverständlichen subj בִּרְחִי , welches einstweilen Nabals Frau nicht einschloß, gab jemand Näherbestimmungen bei: $\text{הָרִשָּׁה וְאֶשְׁרֵיהֶן}$ nach 7B 15F; ähnlich gedacht ist 6 a E. עֲתָה II nicht min 44. 74. 106. 120. 134; Sv וְיָ ; auch in 8 Peš dringt עֲתָה ein. Daß das adv in babylonischen arabischen Briefen Abschnitte trennt Schz, konnten auch Zusetzer nachahmen. Aus Ansätzen von עֲתָה und שָׁלוֹם ist שְׁמֵיךָ zusammengeschoben; es verlangte einen, aus Bekanntem schöpfenden, Daß-Satz. Davor Sv וְיָ . — 7¹ Hinter עֲתָה Gri וְיָ ; auch Asyndeton paßt. Gri בְּמִדְבָּרִי ist belanglos, gegen Bd Sv; Peš auch 15 a E. — ² Die Tonverlegung an das Wortende הַבְּלִיטִים ergab einen Mittelvokal für den Wortanfang; Segol fiel Dl auf; Sv וְיָ vor לֵא . — ³ Gegen 15 wollen Gri impf Qal, auch gegen den Parallelismus. 21 Ni. — ⁴ Zu Aeth הַיְוִתָּהּ (6) würde בָּרַךְ passen; Peš spricht vielleicht für בְּשִׁמְרָה , Klo 25. 21 Gen 4, 8. Aber „Karmel“ kann auch aus בָּרַךְ entwickelt sein. Alles von כֵּלֶּךְ ab str C. N, wie auch 15. 16B, läßt aber damit einem künftigen Vereinfacher noch viel übrig. 15 schließt übrigens nicht sklavisch an den Stil von 7 an. — 8¹ Gri + suff an (חֲסִירִים) II 1, 15 u. ö., hier falsch aus dem ersten Satze. Oo ändert deshalb dort: Leute, die Nabal gleichstehen — aber nicht auftreten רִדִּים . Klo רִדִּים . — ² Den Satz über den יֹד מִיָּד erkennt Aeth nicht an; בָּנִי ist nach Gri בָּנִי , Oo בָּנִי ; hat Raum gemangelt? Vom „Festtage“ allgemeinhin spricht erst Esth 9, 19; bedeutete der Ausdruck früher die „günstige Gelegenheit“? בּוֹא עַל wäre jedoch unverhofft für den Kommenden selbst Gen 34, 27, zu seiner Befriedigung 30, 33. Die Begegnung könnte, gegen 7 Anf, als zufällige hingestellt werden. Beide Zusätze nehmen aufeinander also keine Rücksicht. — ³ עֲבִירֶיךָ betrachten Gri Ti als N-L zu בְּיָדֶיךָ , d. i. ergebene Selbstbezeichnung des Absenders. Wohl werden die Abgesandten gleich etwas mitnehmen wollen, es tragen I 10, 3. Würden sie sich aber ihrem Hauptmann vorordnen? War diese vorkgl Stellung Dv.s dem Erz noch bewußt? Gegen 28 usw. Mit dem dat str ה . — ⁴ לְיָדֶיךָ paßt in die Rede der Abgesandten; diese aber wird uns erlassen. Nabal 10 kennt den Absender schon; Syr-urm ohne לִי . — 9¹ Erstes subj Gri ohne Genitiv; str? פֶּךְ muß gegen Peš beibehalten werden; 12². — ² וְיָ „aufhören zu reden“ ist durch Hab 3, 16 nicht gesichert. Die Beauftragten scheinen es sich, nachdem sie gleich bei ihrer Ankunft geredet haben, bequem zu machen — impf inchoat. —, um die Wirkung abzuwarten. Sm schließt auf eine weite Entfernung von Dv bis zu Nabal, 11. Obgleich ἀνεπαύσατο zu ἀντεπετήθησε — וְיָקָם , Einleitung zu 10 —

„David? Isajs Sohn? Gegenwärtig ³ gibt es Dienstleute in Menge, die sich eigenmächtig ⁴ mit ihrer Herrschaft überwerfen. 11 Und da soll ich mein Brot und mein ¹ Wasser und meinen Fleischvorrat, den ich (schon) ² meinen Scherern vorgeschnitten habe, (wieder) holen und an Leute austeilen, die ich nicht einmal kenne? Wo sind sie überhaupt?“

12 Davids Gefährten ¹ traten den Rückweg an.

Vorbereitung zur Razzia 12 B—13.

Dieser ² Verlauf ³ wurde ihm berichtet.

13 Da gab David Befehl ¹:

„Gürtet Euch ², jeder mit seinem Schwert!“

³ „Vor allem David selbst tat es.“ ⁴ An vierhundert Mann zogen hinan 'unter Davids Führung' — zweihundert mußten beim Troß halten — ⁵

Die kluge Hausfrau 14—20.

14 Aber schon hatte an Nabals Gattin Abibafal einer ¹ vom Gesinde eine Mitteilung gebracht ²:

„David hatte aus dem Weidestrich ³ Boten gesandt, um ⁴ mit unserem verschlechtert wurde, ist Peš durch Nichtanerkennung des Verbs im Vorteil; Jahn nimmt trotzdem ויקם auf. OLz a. a. O. S 68 wird 9 gestr, dsgl. 12 von ויקבא. Dadurch wird Nabals Bescheid Dv unmittelbar zugedacht; ein Fürst schüttelt einen Bettler ab; der Reichtum ist 2B noch zu gering angegeben. Alles einer Hypothese auf Grund des ungeprüften Wortlauts II 3, 8 zuliebe. — 10 ¹ Subj nicht Aeth. — ² Min 71 ויקבא; aus der Endsilbe ließ sich ויקבא gewinnen, zumal suff nach 8 ³ mißverständlich war. Aber min 44 ohne obj; Syr-urm stellt es hinter ויקבא. — ³ Die zweite Frage übersieht min 245. Zu ויקבא verlangen Bd Sv art; jedoch nicht unerlässlich. Art am attr rechtfertigt Dr: dem Sinne nach ist schon subst determiniert (!). — ⁴ Syr-ambr nur ויקבא; wird es zu ויקבא nicht zuviel? — 11 ¹ Gri trinken lieber Wein; Hos 2, 7; Trg mischt. Nach Midr (23, 10) hätte Nabal den Wein verschwiegen, um die Begehrlichkeit nicht zu reizen; 36 spricht er ihm zu. Doch auch Wasser ist Wertgegenstand Jos 15, 19; schon vor Muhammed haben Wüstenbewohner ihre eigenen Enthalttsamkeiten; Jer 35, 6. — ² Da ויקבא als cstr gelesen werden könnte, geben Gri obj zu. Obj gri zu ויקבא gegen den Stil. — 12 ¹ Da ויקבא selten wie hier verwendet wird II Reg 5, 26, ist ויקבא N-L, fehlt aber min 44 Peš. Erst durch sie wird ויקבא wünschenswert; in Peš unsicher; Ti verlängert. — ² כלל nicht Hex Sv; ויקבא nicht Peš; 9 ¹. Fehlendes ויקבא spricht für Hebr. Empfiehlt sich ויקבא als subj? s. ³. Hebr richtet sich nach 9. Min 44 ist viel kürzer. — ³ Ben-Hajim ויקבא. Lag pass vor? Gri + ויקבא, nach A unnötig. — 13 ¹ Zu ויקבא gehört wahrscheinlich Paseq I; es füllt den Raum zwischen Erz und Rede. — ² ויקבא nicht Apt; ויקבא ohne suff? Dieses Dpschr? — ³ Vatic (Pt) irrt nicht nur von ויקבא I auf II ab, sondern erkennt beide Sätze nicht an. Doch ist ויקבא unmittelbar nach dem Befehl von guter Wirkung. Bd schmiedet eine allgemeine Anklage gegen Vatic. — ⁴ Läßt man wegen Paseq II ויקבא weg, Grimme, BiZ II S 43, so liegt das Mehrheit-subj nahe genug an ויקבא. Sv will mit ויקבא auskommen. — ⁵ Hinter ויקבא Lücke in Syr-ambr. — 14 ¹ ויקבא nicht Gri Dl; zum Genitiv s. 26, 22. Subst. wird entweder genit. part oder nomin. sg sein müssen; über die Mischung s. Lö. Bd nennt das eine „überflüssige“ Str; überflüssiger als die Wissenschaft ist sie nicht. — ² ויקבא nicht Aeth Peš, als Trennung von Rede und Erz neben ויקבא entbehrlich. Den Sprecher macht Oo wieder — 8 ¹ — zu einem „Freunde“ ויקבא; diesmal klänge der Begriff nach Operette. — ³ Die ויקבא schützt Paseq. — ⁴ Gri wollen sg ויקבא (II 16, 3), da nach 17 ויקבא folgt; 10 a E ist

(gnädigen) Herrn den Segen zu tauschen; aber er fertigte sie schroff ab. 15 Dabei ¹wäre die Mannschaft für uns von großem Nutzen ². In Verlegenheit wurden (?) wir nicht versetzt, nicht den geringsten Fehlbetrag hatten wir anzugeben³ (?). Die ganze Zeit über, als wir uns neben ihnen⁴ bewegten, 16 ragten sie als ein Wall über uns (empor), nachts wie auch bei Tage, solange wir in ihrer Nähe¹ als Hüter tätig waren. 17 ¹Überlege jetzt genau, was² du (dabei) tun kannst! Sonst wäre³ über unseren (14⁴) Herrn und seine⁴ Angehörigen das Schlimmste ausgemacht. Aber verfehmt ist ⁵man, wenn man ihn (darauf) ansprechen wollte.“

18 ¹Eilends versah sich Abuba'al mit zweihundert Broten, zwei Schläuchen angerichteten (?) Weins, fünf² 'Edelschaften (?), fünf' Körbchen³ (?) Malz ..., packte es den (erforderlichen Last-)Eseln auf 19 und befahl ihrem Gesinde:

„Wandert voraus¹! Ich selbst komme sogleich hinterdrein.“

Ohne ihrem Manne² davon zu sagen, 20 ¹ritt sie auf ihrem Esel unbemerkt ²bergab (?)³.

es pl; Sv wiederholt es a E. — 15 ¹Aeth verweist den Satz als Tatsache in die Vergangenheit. — ²הכלמנו machen Gri zu act mit suff. ך vor לא nicht Gri Sv; dieser 6³ entgegengesetzt. — ³היה gri ist Verschlechterung. Für פקדנו wollen Gri 3. pl + לנו; 7. 21. פקדני Hmt: פקדני; von wem Dv und die Seinigen forderten, weiß man ohnehin. — ⁴Gri ziehen die zwei letzten Worte zu 16, diesen V überfüllend. Auch in 15 wären zwei Zeitsätze zuviel. בשרה Gri auch 16 a E (7); הירח scheint umgeformt aus אהם; str beides. Da Peš vor כל ein ב will, empfiehlt sich hinter מאדמה ein neuer Satzanfang, ohne ב. — 16 ¹י Peš vor רעים verdirbt die Ordnung; schon הוצאן gegen I 16, 11; 17, 34 ist als unbezeichneter acc zuviel. — 17 ¹י ist zweifelhaft; ידע fehlt min 44; durch Abirrung von OI auf AE? Das schließlich im at Schrifttum beliebte Paar der imp kann man man nicht jedem Erz nehmen. — ²Gri Klo + אהם ist Aufputz; etwa um עשה statt עשי(ת) zu sprechen. — ³אל und על Bd wollen zwei L-A je zur Hälfte gerecht werden; אהנה; — ⁴Gri ohne כל hinter על. — ⁵Man braucht eine Überleitung dazu, daß die Frau, ohne sich mit ihrem Manne zu beraten, handelt, wie ihr 17 a E nahelegt. Die Verlegenheit fühlend zerlegen Gri den letzten Satz in zwei. Nach der Absicht seines jetzigen Wortlauts zielt er auf Nabal; Syr-urm לבל statt הוצאן. Doch ist nicht unter allen Umständen Dv als Satzgegenstand ausgeschlossen. הרהי statt הוצאן würde בלחה gleichlaufen. מן mit inf, der cons sein soll und Verneinung fordert, sieht wie mühselige Abfindung mit vorhandenen Schriftzügen aus. Subj מרבה, statt הרבה, fehlt Syr-urm. — 18 ¹Der ausnahmsweise mit dunklem Mittelvokal, den Sv ausgleicht, geschriebene E-N scheint Zusatz. — ²צאן mit Zahl fehlt min 119; vielleicht aus סאים verlesen. Dann wäre עשוור über den Einschub hinweg attr zu נבל, das als Behälter wohl einmal f sein könnte. "ע mit י statt j zwischen zwei dunklen Vokalen (Stade § 319c; Jes 3, 16) verbessert Dl. — ³קלי I 17, 17 vollgeschrieben. Gri fahren fort: ein עמר (?) (המר?) Rosinen; haben sie ehemals gefehlt, 30, 12? Ebensoviele II 16, 1. — 19 ¹י Peš vor הנני; Syr-ambr wie Hebr. — ²נבל nicht Gri, I 1, 21. Appos des E-N wäre ungewöhnlich; Peš ändert, schafft aber in 25 eine ungewöhnliche Wortstellung; Sv str. — 20 ¹Weder pf noch gri impf braucht ein pte-Satz; Dr; הרהי fehlt Apt; Paseq gesteht also Überfüllung zu; Ti, der mit Gri gehen möchte, vergleicht doch I 9, 14. — ²str הרהי, gegen Bd; es nimmt הרהי vorweg; dies samt י fehlt Peš. — ³Statt 21 F zu str, C. N a. a. O., weil Nachholungen den Fortgang der Handlung aufhalten, beseitige man, nach Peš, B. Nachholungen sind manchmal absichtliche Spannungen, 23 Anf. Den Vokal von פגש ändert Sv.

Begegnung mit David 20B—35.

David und seine Mannen waren im Abstiege ihr entgegen begriffen; 21 David hatte (eben noch) geäußert:

¹ „Zu (meiner) ² Enttäuschung enthielt ich mich einer Antastung alles dessen, was dem da gehört 'im Weidelande. Nicht der geringste Fehlbetrag ³ an allem, was sein ⁴ ist, kann festgestellt (?) werden'. Doch er erstattete mir Böses für Gutes. 22 ¹ So soll Gott verfahren ² und ³ noch ärger, wenn ⁴ ich (?) von all denen, die ihm eigen sind, bis zum ⁵ (bevorstehenden) Morgen einen übrig lasse, der sich (noch) an einer Mauer entleeren kann⁴. —

23 Da erblickte Abiba'al David. ¹ Flink stieg sie von ihrem Esel ab und warf sich unter Davids Augen nieder; sich ehrerbietig bis auf den ² Boden verneigend, 24 ¹ rief sie:

„Durch ² mich allein ³, mein (hoher) Herr, entsteht die Störung (?) ⁴. Laß 'aber' Deine (ergebene) Dienerin Dir ein eigenes Anliegen meiner Wenigkeit zu Gehör bringen ⁵ wegen 25 d(ies)-es zum Untergang reifen ¹ Mannes! Denn wie

21 ¹ (ר) Hma?; Hex בן, Peš כִּי. ² kann spätere Erleichterung eines alliterierenden acc sein, den eine andere Hand durch כ mildern wollte, da 40FF Dv.s augenblickliche Enttäuschung zurechtstellen; Jer 8, 8. ματην ist sonst לַשָּׁמַיִם. — ³ Peš läßt Dv in pl reden und verfeinert לָהּ zu לָהּ. — ⁴ Gri נִשְׁקָר, vgl. ² und 7; לְקַחְתָּהּ. Was vorbei ist, könnte impf im Stile dieser Erz kaum mehr enthalten. Peš hat von בְּמִקְרָא bis קִיָּמָה nichts; jenes ist öfters Zusatz, der Satz Wiederholung, 20². — ⁵ Durch syr Abirrung von לָהּ zu לִי geht dort pl² gelegentlich verloren. — 22 ¹ Hinter רַעְשׁוֹ vgl. II 2, 6 רַעַשׁ, wäre eine der Sächelchen. — ² Gegen אֲחֵי schon Qimhi (bei Amama); Dalman, Gramm. d. Jüd.-Aram.² S 109; es fehlt Gri. Daß Gottes Liebling seitens Gottes bedroht würde, wollte der Hinzufüger nicht mehr hören. Aeth kennt den ganzen Satz nicht; hätte ihn die Fälligkeit der Verwünschung erschreckt, wäre das eine absichtliche Weglassung; er hätte aber gründlicher durchgreifen müssen. — ³ Ben-Hajim יוֹסִיף. Peš לִי, Gri לְבָבִי, vgl. ², gegen den Sinn der Formel. Gottes „Hinzufügen“ mehrte das im ersten Satz Angedeutete; 19. 25. — ⁴ Peš יִשְׁאָר entlastet Dv persönlich, 34. — ⁵ אִיר vor רַבְקָה Hdschr Trg, nach 34. 36, ist eine der Sächelchen, die Ergänzter lieben. Gilgames-Ep. XI 97. Nestle, ZAW 1903 S 338 führt Jdc 19, 25 F an. Aber Gen 44, 3 ist es präd; I 29, 10. — ² בְּקִיר? — 23 ¹ Min 44. 247, denen רַבְקָה (18) fehlt, irrten wohl von ἐσπενος zu ἐπηδρασ ab (42). Statt ungewöhnlichen לִאֲסִי Gri Dl Sv לִקְרִי gegen I 20, 41. Nach Ablehnung des Gri wäre קִרְיָה in Ordnung. 24 ¹ 24 wiederholt sich aus 23 nicht in Gri und soll hinter dem oft pausalen אֶרֶץ einen neuen V eröffnen. Seit den Amarna-Briefen ist mehrfaches Niederfallen Sitte, doch hier, gegen Sm, nicht erzählenswert. Da Vf am Hofe eines Dv.iden lebte, wäre es im allgemeinen nicht rätlich, seine Angaben über Zeremoniell wegen größerer Ungezwungenheit der Gegend und früh-dv.ischer Zeit zu kürzen; 20; Jdc 1, 14. — ² אֶרֶץ (41) gehört zu beiden vorausgegangenen Verben. Gri Sv לִי. — 24 ¹ Min 74 ohne עַל-רַגְלָי, Abirrung? Denn ein Satzumstand „hart an seinen Füßen“ wäre in dem ungewöhnlichen Auftritt nicht ausgeschlossen II Reg 4, 37, paßt aber besser zu אֶרֶץ; dessen ו wäre Zusatz, ד Pschr; Sv ändert Vokal des impf. — ² gelegentlich übersehen, Apt; nicht aus (אד) wiederholt, E Ti. Schlecht macht Syr-urm aus II den Ehegatten. — ³ Mov ist Zuwachs durch einen Abschreiber. ו vor רַבְרָב nicht Gri Peš. — ⁴ וְשָׁמַיִם nicht Peš, so daß אֶמְרוּ in einem Satze stünden. — ⁵ נָא der Jussive berücksichtigen min 44. 92 F 119. 236 u. a. mehrfach, auch in 25, nicht. — 25 ¹ Der mit עַל, vorher אֶל-נָבַל, eingeführte Nabal, 17, erhält aus Erwägungen wie zu 24⁴ ein eigenes regierendes Verb (לָבַד) שָׁרָה. Peš hat nicht וְהָרָה, Gri nicht עַל-נָבַל; Peš bringt letzteres schon statt בְּלִיעַל, welches jenem ähnelt, ist also vielleicht abgeirrt. Nachdem Peš

sein Name (lautet) ², ist er im Nebel befangen. Ich aber, Deine (ergebene) Dienerin, hatte meines (gnädigen) Herrn ³ Gefährten nur nicht (gleich) zu sehen bekommen ⁴, die 26 ¹mein (gnädiger) Herr (?) gesandt hatte. Bei Jahwes Leben und dem Deiner höchsteigenen Person ², die Jahwe davon abgehalten hat, ³in Blutfehde zu geraten, wenn Du zur Selbsthilfe gegriffen hättest: ⁴Jetzt (?) sollten in Nabals Lage Deine Gegner sein und wer ⁵sonst schlimme Absichten hegt 27 ¹gegen die gesegnete Gabe ²! Sie durfle Deine (ergebene) Dienerin meinem (gnädigen) Herrn mitbringen ³; gib es also den Gefährten, die im Gefolge meines (gnädigen) Herrn ⁴unterwegs sind! 28 Verzeih ¹mir² die Eigenmächtigkeit Deiner (ergebenen) Dienerin ³Jahwe wolle meinem (gnädigen) Herrn ein unerschütterliches Heim begründen! Solange mein (gnädiger) Herr schon im ³Kampf für Jahwe steht, wird Dir kein Unfall ⁴irgendwann zustoßen. 29 ¹Erkühnt man sich aber, Dir nach dem Leben

schon 24 a E weniger Wortlaut hatte, gewinnt sie erst hier wieder Anschluß. אֶל führt gerade nach בְּאַחֲזֵיקָה 24 den Gegenstand ein, über welchen gesprochen wird Jer 40, 16 Ex 9, 21; ind hinter אֶל ist gegen I 9, 20. Chey fällt אֶשׁ mit art — II 16, 7 in Anrede — gegen 17 (בֶּן־) ohne art auf. (אֶל־אִישׁ ist nur: das Vorausgegangene, statt mit Sv nur die präp auszugleichen. Die Stimmung des Knechts lebt noch fort. — ²בֶּן־ tadelt Bd. *ὄντος*, obgleich neben *ὄντος* leicht zu übersehen, ist möglicherweise nur = *היה*, Aeth. In Gri fehlt aber (נֶכֶד נְשִׁי) so daß *היה* zum art vor נֶכֶד schwindet. Mit בֶּן fällt נְשִׁי (II); Hmt vor נְשִׁי (צ). — ³Aeth נִסְרִיךְ statt Genitiv; ארני 26 fehlt Apt; אָנִי (41 B?) entbehrlich? — ⁴י 26 nicht Syr-ambr, עתה) mithin aus (של) 25 abgeändert; Peš will nur אָנִי; subj dazu folgt in 26. Vatic 26 אָנִי setzt נֶכֶד voraus. — 26 ¹Aus suff 2. sg gewinnen Gri ב vor אָנִי, um die Verbindung zu lösen; wahrscheinlich, damit die Eidesformel aus der umgebenden Rede abgesondert hervorrage. Oo str אָנִי, Sv ידוה, was erst 39 berechtigt wäre. Now beseitigt den Königseid. — ²Peš verliert Rel-Satz infolge ארני (hinter נֶכֶד), das wie Gottesname aussähe. — ³Gri sg בְּרַם + בְּרַי, wie üblich. Daß ein suff an מִנֶּה entbehrt werden kann, s. Dh. Auf das suff ה (נֶכֶד) will Rel-Satz nicht genau bezogen sein. — ⁴Peš ohne אָנִי (II); dafür aber ארני, auch 29. אָנִי und י scheinen W-L; erst beide zusammen verselbständigen den Satz gegenüber der Eidesformel, da dem Eide noch der Inhalt fehlt. אָנִי allein wäre Wiederaufnahme von I zwecks Wiedergabe des Eides, auf die man schon gewartet hat. — ⁵אל-ארני hätte an בקש wenig Neues zu sagen; ארני gri und לָהּ Peš wären freilich noch selbstverständlicher; לָהּ II 18, 32? Doch würde es nicht zu הָיָה gehören. — 27 ¹Min 44 Peš ohne אָנִי; 25 ⁴ 26 ⁴. Wäre es aus אָנִי umgebaut, käme בקש 26 ⁵ endlich zu einem obj. בֶּן gri lehnt Bd triftig ab. — ²הָיָה nicht Aeth, אָנִי nicht Peš. הָיָה mit Hdschr in f zu setzen, Wlh Dl wegen 35, wäre überflüssig. Kann Hi nicht ohne eigenes obj auskommen, so würde schon בָּא genügen: sie ist befriedigt, Dv getroffen zu haben, und er wird sie nicht los, bis er ihr beruhigende Zusagen mitgegeben haben wird. — ³נֶכֶד feierlicher als נֶכֶד gri; liegt in Hebr die Behauptung, der Mann sei einverstanden? Dies müßte deutlicher ausgesprochen werden. Peš תָּהִי, wie I 9, 23; 21, 4. — ⁴Peš sg רָגַל; der Ausdruck konnte 24 Anf Genus des suff beeinflussen. — 28 ¹Marti, ZAW 36 S 245 שָׁאֲנִי „über“ — כֵּל — „hinweg“. נָא nicht Aeth. Man wird so aber נָא mit dat Ex 23, 21 los. — ²י (י) ist Dpschr (suff); רָעַשׁ. Gegen Gri Bd, der aus י einen Einwand gegen den ganzen Satz gewinnt, darf man fragen, welcher Begründung eine so schlechte Bitte um Entschuldigung bedürfte? Zu Gottes Name als subj erwarteten Spätere eine feierlichere Versicherung, durch inf abs, neben welchem impf, aber als ind, blieb. — ³Gri sg; I 8, 20 a E. Hebr bezieht auf I 17, vgl. I 18, 17; 19, 5: Dv.s tatsächliche Verdienste begründen sein Anrecht auf das ihm Gewünschte. — ⁴הָיָה; Ni will Dv eine Ehrenerklärung geben, kann aber Rechtsansprüche eines Wüstenbewohners an einen Weidestrich nicht mehr voll anerkennen. Daher soll

zu stehen ², so soll ³ es im (?) Bündel (?) derer ⁴ versichert sein, die mit Jahwe ⁵ leben dürfen; doch Deiner Gegner Leben, das schnelle (?) Er ⁶ *mitten aus der Schleuder aus der flachen Hand* (in die Luft)! 30 Kommt es erst dahin, daß Jahwe ¹ zu Deinem Schutze handelt, so soll Er Dich (sogar) zum Fürsten über Israel bestellen; 31 ¹ doch nicht soll ² 'Dich' dieser Vorfall ³ zu einer ⁴ 'Unüberlegtheit oder' Übereilung, Blut zu ⁵ vergießen ⁶, veranlassen! Jahwe wird meinen (gnädigen) Herrn (dafür) beschenken — Du wirst Dich Deiner (ergebenen) Dienerin (alsdann wieder) entsinnen! ⁴

32 Nun kam David zu Wort ¹:

„Hochgelobt ist Israels Gott Jahwe, welcher dich ² mir (hierher) entgegensendet, 33 und ¹ ebenso dein besonderes Glück, daß du mich heute (32 ²) (daran) verhindert

מצא mit ב (29, 3) persönliches subj enthalten; entfernter vergleicht sich I 12, 5. Aber nach II Reg 9, 35 kann מצא obj mit ב einführen, da „antreffen“ eine — gedachte — Berührung ist. — 29 ¹ Für impf cons Gaupp וַיִּקָּם; Sv Dr besser וַיִּקָּם 30. — 30 לִירֵךְ ² N-L zu לבקש ³, 26 B; später durch suff und cop verselbständigt. — ³ Aeth suff (25) statt Titel. Da sich וַיִּקָּם von selbst auf den gewollten Begriff beziehe, ist das ganze subj entbehrlich. — ⁴ צָרָה neben צָרָה und Paseq ist möglicherweise nur Ausbau des präd im Sinne der beliebten fig etym. — ⁵ אֶל־אֱלֹהִים nicht Aeth; folgendes אֶל und präd fehlt Apt; wurde letzteres durch eine übliche Geste ersetzt? Heißt קָלַע „durch Schuß aus der Schleuder treffen“? — ⁶ כֶּה hat seinen ersten Kons. mit (רֹחַ) gemein; Apt ohne רֹחַ; Hex. Abiba'al kann geradewegs קָלַע gesprochen haben vgl. Ti, worauf קָלַע ⁵. — 30 ¹ Dr deutet כָּל unzulänglich als Konjunktion eines Vergleichsatzes. Nach den gewaltigen Tatbeweisen, die 28 F ansagten, erwartet man kein הָקֵר aus Zeugenmunde vor Gericht oder Fürsprache mehr. Unter der Voraussetzung, daß der Rel-Satz mit einem anderen subj keinen Vorgriff mehr enthalte, ließe sich zu יָשָׁבוּ noch אֶל־אֱלֹהִים ziehen, also: יִבְרָחֵם. Aber gegen acc I 24, 19 nimmt min 82 ein, Dr Sv. Auffüllung scheint auch לאֲרִי, 31 ⁴. Gegen den Rel-Satz s. Peš. So entsteht על יְשָׁבוּ Jos 22, 23 Hez 27, 5 Lev 8, 34; gebräuchlicher wäre יִבְרָחֵם I 18, 12. 28. — 31 ¹ nicht Peš. — ² לָךְ, neben Paseq, str Jahn Ti; bei Apt findet es sich vor וְאֵת. — ³ Von פִּקָּח schweigt min 44, ohne daß Abirrung die Ursache wäre. Nur hier vorkommend, mag es als eine Handlung gedeutet werden, die nicht bei vollem Verstande ausgeführt würde; vgl. שָׁנָה. — ⁴ Das zur Erklärung von מַשָּׁל verwendete לָב fehlt Gri; zwei לָב hat es zu Nachbarn. Es verlegt die „Jagd“, zu welcher der מַ"מ dient, in Dv.s Inneres: Seelenunruhe, Gewissensanfechtungen. So wird Or nachträglich von den Ps aus psychologisiert. Da לאֲרִי Peš fehlt, läßt sich, als Schreibgrundlage für לָב und (zwei?) dat, לָךְ halten, ². Hieran hat man sich zu 39 F zu erinnern. Bezieht Efr, ohne לאֲרִי, die Bitte auf Verschonung Nabals, so kann letzterer doch auch in anderen Textzeugen nicht als Abiba'alס eingeführt werden, obgleich er das ist. — ⁵ vor לִשְׁפָךְ nicht Gri Peš Sv. Eine „Falle zum Blutvergießen“ erschien als eine Vermengung zweier Jagdarten. Die ältere, ohne Feuerwaffen, holte sich das lebende Tier. Houb betrachtete ו als Abänderung von י, damit שָׁפָךְ unausverständlich nur von חַיָּה abhängen. — ⁶ הָקֵם, ähnlich gedacht wie נָקִי 26 ³, ist nach Sym zweifelhaft; der gewöhnliche Sinn „kostenlos“ bewährt sich hier nicht. Hinterher Peš + אֶם; sie läßt aber לֹא לוֹשֵׁר אֲרִי weg, dessen suff 3. sg dem sonstigen Redestil des Kap. nicht entspricht. Aeth verliert durch Abirrung von I auf II לאֲרִי Peš, fehlt Sv Gri vor אֲרִי aus 33 a E. — 32 ¹ Dat, mit enggeschriebener Endsilbe, auch Peš, fehlt min 44; Einschübe leiden an Platzmangel. Sv neigt zur Str auch des subj. — ² Vatic kann σημεῖον zwischen σε — εἰ übersehen haben, gegen Sv; בָּקָה Aeth (33; oder בָּקָה?), fehlt min 247, obgleich ein Hinweis auf den Ort des Gesprächs stilgerecht wäre. Umformung des Hinweises in einen auf die „günstige Stunde“ bezüglichen trug zur Entwertung der Formel bei, der dann durch ¹ entgegengearbeitet wurde. הָיִים Syr-urm verlegt 33 a E. —

hast, mich in Blutfehde zu verwickeln². 34¹ Bei Jahwes Leben, des Gottes Israels, der mich abhält, dir weh zu tun², — hättest du nicht (alles) daran gesetzt³, mir entgegen zu kommen⁴, dann wäre Nabal bis zum Anbruche⁵ des Morgens Keiner übrig geblieben, der sich an einer Mauer entleeren könnte.“

35 Damit nahm¹ er von ihr an², was sie mitgebracht hatte³:

„Reise wohlbehalten zu den Deinigen hinauf! Gib acht, ich richte mich nach deinem Wunsche und bin (überhaupt) zu deinen Diensten.“

Jäher Tod des geretteten Ehemanns 36—39.

36 Als¹ sie wieder bei Nabal anlangte, hei! war sein Fest² im Kreise seiner Verwandten (schon) im Gange, (so üppig) wie ein Fest bei Hofe. Nabal war in bester Laune. Gründlich³ betrunken, wie er war, hatte sie 'ihm' keine Mitteilung geben können⁴, — 37 aber des Morgens, als die Berausung von Nabal (?) verging, teilte seine Frau diese Aufregungen mit. Doch sein Herz² in der Brust stockte und³ ward⁴ zu Stein (erstarrt). 38 (Noch) etwa zehn Tage währte es — da gab Jahwe Nabal einen (letzten) Stoß und er war tot.

33 יְהוָה יִרְיָה ist matt; str. אֵף verstärkt das suff. Erstes י nicht Syr-urm. — יְהוָה יִרְיָה wird nach 31 gedeutet, ist aber unzeitige Erinnerung an 26. Peš kennt es nicht, aber Syr-urm; Jahn str. — 34 וְאֵלֶם darf man nach Peš Aqu Thdt str. Man grenzte einen, eine Rede abschließenden, Schwur gern dadurch von ihr ab: „aber dem sei nun, wie es wolle“; I 20, 3 B. — ²Min 44 u. a. ohne אֵף; sie übersehen os hinter -aa. Hinter ך entbehrt aber Peš ך mit mehr Recht. Jemand wollte לִי als Einleitung des Schwurs sichern. Einem אִשָּׁר war ל in dieser Aufgabe vorzuziehen. Aber gerade Asyndeton schüchtert die Hörerin ein, obgleich eine schöne Frau milder angeredet werden will. — וְחִבְּאֵר Hmt; zu Mischungen der Tempora s. Dt 33, 16 Job 22, 21 Dr. Solange לִקְרֹא — zu vorkommen — hinter מִדֶּר noch als inf empfunden wurde, war dazwischen kein Verb nötig. — אֵם lösen Gri auf: אִמְּתִי, doch kann es aus אִי* II 2, 27 verlesen sein, 31⁶. Mit Peš str ך II. אֵם sollte einem Nachsatze, der auch Dr.s Bedenken erregte, ein hypothetisches Moment verleihen. War ך II suff 2. sg, so entsprach בִּאֵרִי. — אֵר (22), von einigen Übersetzern verbal behandelt, ist hier allgemein bezeugt. Ps 13, 4; 139, 12. Andererseits läßt sich בִּקְרִי nahe bei בִּקְרִי bezweifeln, 22⁵. — 35¹ Min 44 ohne מִיִּדָּה 33 a E 39, mag aber durch die Ähnlichkeit mit הָרִי in der Vorlage getäuscht sein; str also subj. Die Frau mochte ihm vorzählen, 18. — ²כל Gri kann man nicht übel, noch weniger aber mit Bd als Ersatz des אֵר nehmen. — לֹי nicht Peš. אֵרִי ist nur eine, z. B. in Peš beliebte, Art der Auflösung von גֵּלְאֵר*. Bd hält einen Nachdruck für wichtig, der auf לֹי im Gegensatze zu den Waren falle. Gerade hinter Verben, die nicht selbst ein „Sagen“ enthalten, hat inf für sich die Wahrscheinlichkeit der Altertümlichkeit. — 36¹ Subj neben Paseq, selbstverständlich neben präd f; 35¹. — ²בְּבֵיתָה Luc hinter הַמִּלֵּךְ, welcher das angemessene Gebäude besaß. Damit wäre aber die Vergleichbarkeit beider Veranstaltungen nur gemindert. — ³עֵר nicht Aeth. — ⁴„Klein und groß“, I 20, 2; 22, 15, nicht in Peš. Luc stellt die adj um. Vielleicht endet V mit הָרִי; der Hinweis auf das Ende der Festnacht, das 22. 34 so umwölkt war, mag spätere Feinheit sein und wird durch 37 Anf genügend besorgt. — 37¹ Ben-Hajim וְהָרִי; dies spricht gegen לֹי, das Gri fehlt. Statt מִבֵּל Syr-urm nur suff. — 37¹ בְּרִיבֵי läßt min 119 mit Unrecht aus; αὐτοῦ ἐν αὐτῷ καὶ αὐτὸς begünstigte Abirrung. קִרְבִּי ist, nachdem לב 36 seelisch gedacht war, gut angebracht. — וְהָרִי nicht min 44. 121. 245 Peš; man zweifelte, daß Vf etwas von Nabals Herzen wissen könne, und bezog die Angabe lieber auf den ganzen Menschen. — ⁴Gri כִּבְּחָן beweisen, daß sie Or nicht verstehen.

39 Als es David erfuhr¹, äußerte er:

„(32 F) Hochgelobt ist Jahwe, der Genugtuung für die an mich gerichtete Herausforderung von Nabal erwirkt hat und, während Er seinen ergebenen Diener vor Elend verwahrt (?) hat, dennoch sein Unrecht an ihm selbst² vergolten³ hat.“

David heiratet die kluge Witwe 39—42.

David knüpfte mit Abiba'al (hernach) Verhandlungen an, um sie zur Ehefrau zu bekommen. 40 Davids Beauftragte¹ gelangten zu Abiba'al auf den Karmel (?) und richteten ihr aus²:

„David sendet uns³ 'zu dir', um dich zur Ehefrau für sich zu bekommen.“

41 Sie entschloß sich, und verneigte sich ehrerbietig¹ bis zur Erde.

² „Hier ist Deine (ergebene) Dienerin“, erklärte sie, — „(aber nur), um als Dienstfrau³ meines (gnädigen) Herrn Füße zu waschen⁴.“

42 Eilig¹ schwang sich Abiba'al auf ihren Reitesel; ²ihre (?) fünf Dienerinnen angeschlossen, ging sie zu ³David über und wurde seine Gattin.

(Zwei Nachträge:)

I 43 Hingegen Ahina'am hatte David aus Jexreel geehelicht. Nun waren ¹sie zuweit seine Gattinnen.

II 44 ¹Saul hatte seine Tochter MIKAL, Davids (angetraute) Gattin, an ²Palt . . . , des Lajš von ³Gal . . . , Sohn abgetreten.

39 ¹בִּיָּדָה (בבל), auch Aeth, fehlt sonst Gri; wer 38 str, muß dies behalten; ²אֵת. — ³נָקַל III nicht Aeth; *נָקַל; suff wurde durch Genitiv ersetzt, um beide רָעָה, wie sie moralisch verschieden sind, nach ihren „Inhabern“ zu unterscheiden. — ⁴רָעָה, allgemein bezeugt, würde sich noch heute als Erklärungsbeitrag besser ausnehmen. Formeln mit רָעָה beeinflussen den Satzbau weithin als Mittelpunkt; man ordnet ihnen lieber möglichst viele Sätze unter. — 40 ¹Statt רִבְבָא, auch Syr-ambr, Peš וִיבְבָא. Es sind nicht Zehn, wie 5. — ²לֹא־מֵי Peš. — ³Lücke des Syr-ambr vor אֵלֶיךָ; mit Ausfüllung durch dieses Wort war nichts gewonnen. — 41 ¹Min 44 ohne אֲפָסִים; daneben in Syr-ambr Lücke; N-L. — ²Min 82 ohne וְהָיָה; dieses konventionell, ist doch für den Satzbau nötig; Abirrung von εὐου zu ηδου(λη). — ³אֵיךְ? — ⁴Durch עֲבָדִי, nicht min 246 Aeth, soll die schon große Ergebenheit des Tons steigen. Füßen, die nicht hier sind, schien sie sich in Ausübung gewöhnlicher Wirtspflichten nicht widmen zu können. Aber die Änderung kommt nicht gegen εὐου auf. — ⁵Für אֲדִנִי Vatic nur suff. Hier und ²(³) führt Vf die Verhandlungen durch Hinwegsetzen über die Entfernung der Personen zu raschem Ende. — 42 ¹Trotz 18, 23 fehlt Gri והמדר; eingesetzt scheint jedoch gegen Sv וְהָיָה 41, um den Übergang aus der 41 angegebenen Körperstellung zum Reiten zu vermitteln. רָעָה war aber 41 nur Willensregung; als körperliche würde es dort den Inhalt verwirren. Sv str noch subj. — ²Auf suff אֲדִנִי verzierten Gri, als hätten sie bisher in keinem festen Verhältnis zu der Frau gestanden. Anfechtbar ist unter drei וְהָיָה vielmehr das mittlere, Peš, Oo, Sv, welches וְהָיָה zu einem zweiten subj von רָעָה machen würde, gegen וְהָיָה. Auch וְהָיָה ist zweifelhaft, der Satz aber besser ein Zustandsatz. „Fünf“ sind für die spätere Königsfrau gerechnet. — ³Für מִלֵּאכֵי Gri עֲבָדִי 41³ 40. Ein Leser dachte an die notwendige Reise zu Dv; als Ziel konnte er nicht zugleich Reisebegleiter sein. Aber Or sagt, daß sich die Frau Dv fürs Leben anschloß. — 43 ¹גַּם nicht Peš. — 44 ¹Subj und präd stellt Peš um; doch folgt ja keine Erz. Syr-ambr wie Hebr. — ²Σελῆς, aus לֵישׁ . . . unter Ausfall von מִבְּנֵי. S. aber II 3, 15; אֵישׁ לֵישׁ — ³Galim ist dem Jerusalemer als benjaminisch bekannt; gegen II 3. Also גַּלִּים vgl. 31, 11? oder גַּלִּים? Ohne Grund durch Gri zu haben, läßt Sv Rel-Satz weg.

Davids Abschied von Saul I 26.

Ein Seitenstück zu I 24 wird durch eine Meldung eröffnet, — ein öfter verwendetes und sachgemäßes Mittel, einen Bericht über eine kriegerische Unternehmung in Gang zu bringen. Die Meldenden legten Saul Beweise für Dv.s Anwesenheit vor, die Vf nicht mitteilt. לאמר ist ein vollwertiger abgekürzter Satz I 24, 2; 23, 19. Der König soll einen Schluß ziehen, den sie ihm in fragender Form nahe legen, Bd zu I 23, 22. 24. Ein präpositionaler Raumbegriff 1 a E Bd steht I 24, 3 von einer Linie; nach Dr Lö wäre diesmal freilich nicht die Himmelsrichtung ausgedrückt.

Dh weist 1 dem Hrg zu; dieser müßte deutlicher an I 23, 19. 28A oder 24, 1 anknüpfen, E. Unentbehrlich wäre eine Bemerkung über Sauls Rückzug nach Judäa, vgl. I 24, 2A. Fehlt sie mit Recht, so ist 26, 1 unentbehrlich.

In den Aufmarsch nimmt Vf gleich die Endstellung 2 vorweg, I 24, 3; 23, 8. 25. Ob בָּהֶרֶם* wie sonst I 24, 3 die Kriegstüchtigkeit der Einzelnen lobt, läßt sich nicht entscheiden; doch erklärt sich von adj aus עַם 5¹⁾. Sauls Absicht deckt sich mit I 23, 15; 20, 1 usw. nicht ganz, ist aber durch I 23, 25 u. a. eingeführt; sonst möchte man die R-W hier auf einleitende Maßregeln einschränken, z. B. auf חֶפֶז I 23, 23, welches hier sachlich gut passen würde. עַל 3A wie I 24, 4. Durch die entgegengesetzte Anordnung seiner Teile wird 3B gegensätzlich zu A²⁾. Hinter וַיֵּרָא und 4 וַיַּדַּע sehen die Daß-Sätze gleichlautend aus; Abwechslung bringt אַחֲרֵי בֹא 3 als Vorvergangenheit ist die Bewegung selbst; eben deshalb bekommt וַיַּדַּע 4, je enger mit 3 verbunden, kein obj; Jes 9, 8³⁾.

Daß Erkunder gut zu Fuße seien, ist oft wichtiger, als daß sie schnell vom Flecke kommen 4; ihre Bezeichnung wird also die wichtigere von beiden Eigenschaften aussagen. Ihre Gänge traten sie nicht nach Willkür an. Sie waren zu Berichten an Dv verpflichtet; das wiederholte sich. B enthält von כִּי ab Vordersatz zu 5; Hos 11, 1. Treffen und sprechen will Dv seinen König vorerst nicht, I 20, 19. מִקֹּדֶם darf also 5. 13B nicht allzu eng gefaßt werden, gegen Dh, der 5 als Seitenstück zu 6—11 betrachtet⁴⁾. Indem Dv die „Örtlichkeit“ prüft Gro, kommt ihm der 6 ausgesprochene Gedanke. Zu 6 verhält sich 5 wie die Sätze in 3B untereinander. Dv.s Wahrnehmungen setzen voraus, daß er irgendwoher einen Talkessel beobachtete. Hätte Saul auf einer Kuppe verweilt, so hätte eigens erklärt werden müssen, daß ihm Dv zusehen konnte.

Überdies ist die Kuppe die Aufnahmestellung derer, die in die Verteidigung gedrängt sind II 2. Als Fortsetzung sieht Dh S 235 F v. 12 an, s. zu 12¹⁾, weil er glaubt, nach einer Darstellung habe Dv den Erkundungsgang allein angetreten. Zwei Begleiter beweisen jedoch, daß ihm Vf eine nicht gewöhnliche gesellschaftliche Würde beilegt. Den durch I 26 ehrend eingeführten

¹⁾ Liest man trotz ²⁾ בָּהֶרֶם, so wird eine kleine Abweichung von I 24, 3 gewonnen und die Wortbedeutung behördlich-nüchtern. — ²⁾ Ptc B auch 5B 7B. — ³⁾ Oft so in Verneinung. Die hauptsächlichsten Fragepunkte sind die Stärke der feindlichen Mannschaft, ihre Zufuhren; 5⁷⁾. — ⁴⁾ Andere str Teile von 5, so Ti B.

Stammesgenossen kennzeichnet genaue Verwandtschaftsangabe. Um eines Zugewanderten¹⁾ Verwandte würde sich Vf nicht kümmern. In jener Nacht kann der dritte Mann zur Sicherung der beiden anderen unterwegs stehen geblieben sein, I 14, 13 FF. Der Stoff ist nicht völlig, so wie es der Stil des Abenteurers und ähnlicher Erz-Arten verlangt, verarbeitet. Der dritte verschwindet aber baldmöglichst aus dem Berichte, damit der Hörer nicht mehr Personen im Auge behalten muß, als ihm nach herrschendem Geschmacke bequem ist²⁾.

Das indic.³⁾-Anerbieten 6 B laute möglichst kurz; 1. sg erscheint gegenüber dem künftigen Könige als pron der Bescheidenheit. Während Dv Umschau hielt, muß es 5 noch zureichend hell gewesen sein. Sauls Körperstellung ist dem Ermüdeten auch bei noch wachen Sinnen II 13, 6 Hez 4, 4 bequem⁴⁾. Inzwischen dunkelte es 7². Saul hat sich „feldmäßig“ schlafen gelegt. Durch 8 ist seine Waffe als für den Nahkampf bestimmte kenntlich⁵⁾; die in den Boden⁶⁾ gesteckte zeigt den Anhängern den Platz⁷⁾ des Führers, Doughty, Arabia deserta I S 221 W. R. Smith, Kinship usw. S 271; 11 I 19, 16 Gen 28, 11. In 8⁸⁾ wird wahrscheinlich Dv aufgefordert, das Seinige zu tun, gegen Schz; נ instr? Ein hastig hingeworfenes Bruchstück eines Vordersatzes „(nur) einen Stoß (kostet es mich), so . . .“ II 20, 10 Neh 13, 20 (mit anderem Satzbau Jos 6, 3. 11) ist aus dem Anblick des Liegenden abgelesen; die Lanze fordert zu ihrer Verwendung auf; ähnliche Versicherung z. B. Mu'all. des Tarafa Zl 85. Der Getroffene würde nie wieder aufstehen.

Zu Dv.s Lebzeiten ist uns kein Fall von Antastung eines Gesalbten bekannt⁹⁾, falls man nicht I 22, 18 so auffassen will; 9 fußt auf Vorfällen wie II Reg 14, 5, die unbedenklich zur Ausgestaltung der Rede Dv.s herhalten müssen. Gri impf will diesen Mißgriff mildern; pf redet wie ein Bürger der mittleren Königszeit und ermöglicht so einen frühen Ansatz des durch 9 schon erweiterten Kap. Gleich streng verurteilt Ex 21, 15. 17 die Verfluchung. נָקַי ist in Sam sonst adj, nie Verb. Nicht ein richterliches Verfahren gegen den, der sich solcher Untat schuldig machen würde, steht in Aussicht, aber ein geheimnisvoller Zusammenhang zwischen Schuld und Strafe ohne ordentlichen Richter, wie in dem bekannten Selbstgespräch der Lady Macbeth: die Hand des Täters wird nicht wieder rein. Aus der Natur des in 8. 10 vorausgesetzten Täters ergibt sich auch der Wechsel zwischen נָקַי 10 — so Jahwe ohne Speer, 25, 38, so auch der Stier — und נָבַח 8.

¹⁾ Der E-N lautet semitisiert, nicht israelitisiert; es läßt sich annehmen, daß die jetzige Überlieferung ihn aus kananäischen E-N mundgerecht gemacht hat: Himilko u. ä., um auf jeden Fall einen nachbarlichen Klang bieten zu können. Daher sind die weitergehenden Zweifel MVAG 1918 S 106 Anm 1 unbegründet. — ²⁾ אָר der Anfrage 6 wechselt mit עָר der Antwort. Empfindet dieser Vf עָר als schützend-bevormundend, אָר aber als pflichtmäßig-unterordnend? Dann hätte Dv zunächst nicht auf die Besten als seine Begleiter gerechnet. — ³⁾ יָרֵד A konnte modal lauten. — ⁴⁾ Gegen Ti zu 7; wenn שָׁכַב neben יָשָׁן Ps 3, 6; 4, 9 auch nicht einen gegenteiligen Bewußtseinszustand bedeutet, so schließt es doch ein vorbereitendes Verhalten ein. — ⁵⁾ רָמָה, noch nicht in Sam, Baldensperger, PEF 1903 S 169, wäre wohl schon einer Sarisse ähnlicher; I 18, 10 F ließe auf Wurfwaffe schließen. — ⁶⁾ Entgegengesetzter Platz Rut 3, 8. — ⁷⁾ Vgl. die Zeitangabe Ezr 10, 13; acc wäre durch ptc pass 7⁶ nicht erleichtert. — ⁸⁾ pl אֶרְבֵּי־יָרֵד ist, da keine allgemein gehaltene Verheißung durch die Sprecher für eine besondere Gelegenheit ausgenützt werden soll, nicht angezeigt. Ein von I 24, 5 unabhängiger Wortlaut liegt vor, wenn dort pl vorzuziehen ist. — ⁹⁾ Sv wohlfeil יִשְׁלַח 9 nach בִּי, statt pf.

In 10 würde die überlieferte Schwurformel Jahwes lebensvolle Regsamkeit anrufen, sich gegen den Sprecher in Tätigkeit zu setzen, der sich über ein Verbot hinwegsetzen könnte; aber ein solches erwähnt erst 11 und mit diesem steht die Schwurformel 10 nicht mehr in Satzverbindung. Mithin wäre sie nur eine Entladung einer tiefen Erregung. Anderswo schwilt die Rede einer Menge bis zum Schwur an. Beides ist in stilistischer Hinsicht zwar möglich, doch 11¹⁾ durch eigene Beteuerungsformel genügend versorgt.

יָמָיו 10 wäre schon als ein nach Jahwe benannter Tag Job 24, 1 sachlich dasselbe wie נָגַף; hinterher wird ein dritter Fall gesetzt, der ein Eingreifen Jahwes, das zu Sauls Untergang führt, wenigstens offen läßt. An eine von Jahwe unterschiedene Gewalt, die das Leben eines Einzelnen beendet, könnte nur gedacht werden, wenn sie benannt würde I 6, 9. Nach Ob 12 Hos 2, 2 Jes 9, 3 Ps 37, 13 Job 15, 32; 18, 20 ist יוֹם ähnlich wie טוֹעַד der Tag einer richterlichen Abrechnung mit Saul. Da der unabsetzbare (und unanklagbare?) König seinen Richter nur an Jahwe hat, fällt „der Tag Sauls“ mit einem außergerichtlichen Ereignis נָגַף zusammen, welches nicht mit Dr vor der zugemessenen Zeit eintreten müßte, gewinnt ihm aber die neue Seite ab, daß Dv eine solche Wendung, die Saul ein Ziel setzen soll, erwartet. Trotz persönlicher Zurückhaltung wird er sie mit Befriedigung begrüßen. Diesem inhaltlichen Verhältnis der Sätze und der notgedrungenen Eile des Sprechers ist eine unverbundene Nebenordnung der Sätze angemessen. Anreihung durch וְאֵן²⁾ würde die sachliche Selbigkeit der Sätze verwischen. Wohlerwogen ist יָמָיו dem הַיּוֹם 8³⁾ gegenübergestellt. Abisaj bestimmte die Gelegenheit willkürlich, weil sie augenblicklich vorteilhaft ist. Dv sieht Sauls Leben unter ein, trotz der Außergerichtlichkeit⁴⁾, geordnetes Verfahren gestellt, in das er nicht eingreifen will⁵⁾. Ihm werden daher Mäßigung, Besonnenheit nachgerühmt; aber die ihm in den Mund gelegte Betrachtungsweise ist mehr für einen Oberstrichter entworfen, dem die Macht zu Gebote steht, gegen Einzelne, die es mit ihm verdorben haben, auch willkürlich zu verfahren, — und kehrt so das augenblickliche Machtverhältnis Dv.s zu Saul nahezu um. Daß sich der geschichtliche Dv eine Gelegenheit, Sauls Leben zu nehmen, versagt, gehört an sich ebenso zum Wahrscheinlichen, wie ein Plan (des Anhängers), nach geschehener Bluttat unter Benutzung von Dunkelheit und Verwirrung sich in Sicherheit zu bringen. Aber Vf benutzt die Gelegenheit, um Dv prophezeien zu lassen — I 31; vgl. I 23, 17.

¹⁾ Was nicht erlaubt ist, muß (von) Jahwe fernbleiben: הִלֵּילָהּ. — Zwei כֵּן nebeneinander. — ²⁾ וְאֵן 10 II bleibt laut ⁴⁾ und faßt in einem neuen Vordersatze die Jahwe zu Gebote stehenden Möglichkeiten anschaulicher an einer besonderen ins Auge, als es bisher geschehen war. Jahwes, der den Schlaganfall 25, 38 usw. sendet, ist namentlich der Krieg als ordentlich angesagte und begründete Maßregel, die sich in Abisajs Plan nicht erkennen läßt, und hat die gleichwertige lebenszerstörende Wirkung. — ³⁾ In der jetzigen Folge der Erzählung wirkte es, weil die Gelegenheit I 24, 5 FF ungenützt geblieben war, wie eine Wiederaufnahme von I 24, 5. Solange I 24 noch nicht eingereicht war, bezog es sich auf I 23, 26: die beiden Beteiligten haben gegen damals die Rollen getauscht; ein vergeltender Zusammenhang durchwaltet beide Gelegenheiten. — ⁴⁾ Für eine abgeleitete, räumlich unbestimmte, Bedeutung von יָרִיד ist 10B klassisch. — ⁵⁾ נִסְפָּה ist auch ohne Tempuswechsel I 12, 25; 27, 1 Nachsatz 10⁴⁾.

Im Lager gilt das Recht des Selbstschutzes der Ansiedlung Ex 22, 1 oder ein noch strengeres. Daran bemesse man Dv.s und seines Genossen außergewöhnliches Wagestück! צפרת, das *φατος* anklingend wiedergibt, obwohl dieses ein kleines Gefäß I 10, 1 war, mag landesüblich vorisraelitisch sein: ein unglasiertes Tongefäß, dessen Poren durch Verdunstung mit geringem Mengenverluste das Wasser in der Hitze frisch erhalten ¹⁾. Für einen Humpen, aus dem der König mit seinen Mannen trank, käme sogar eine Anfertigung aus kostbaren Metallen in Frage; Kircher, sakr. Bedeut. d. Weines S 62 64 F. Zweckentsprechend für einen Wüstenzug ist jedoch der unstarre Behälter aus Tierhaut ²⁾; er nimmt den Vorrat an Trinkwasser bis zur nächsten Schöpfstelle auf, s. zu 3. Mit dessen Verluste büßte Saul Bewegungsfreiheit ein, vgl. II 23, 16. Den wüstengemäßen Namen mag „צ“ verdrängt haben, I Reg 17, 12 FF; I Reg 19, 6 paßt zu der hier gegebenen Lage.

Nähere Umstände des וַיִּלָּכֵד ³⁾ 12 malen nicht weniger als drei Sätzchen mit וַיִּלָּכֵד, die nicht durch Atnah von jenem abgetrennt werden sollten ⁴⁾; sie enthalten die für den Vf wesentlichen Merkmale der וַיִּלָּכֵד (aus Einschläferungsformeln?): keine Wahrnehmung, keine Denkbewegung; allgemeine Absperrung des Bewußtseins gegen die Außenwelt ⁵⁾. Wie der וַיִּלָּכֵד II 1 u. a. ist die וַיִּלָּכֵד eine geheimnisvolle Macht, vgl. I 14, 15. Man kann ein solches unumgrenztes feindliches Wesen an seinen Wirkungen beobachten; seine Stunde ist wahrscheinlich in der ersten Hälfte der Nacht Gen 15, 12 Job 33, 15 ⁶⁾; es tritt schwerlich an beliebigem Orte auf, aber in der Fremde ist Saul, ohne es zu ahnen, in seinen Bereich geraten. Der Körper sinkt in sich zusammen, ja den eben noch in straffer Haltung Dastehenden kann die „Ohnmacht“ überkommen Jes 29, 10 (was man sich an einer Gasvergiftung veranschaulichen mag) ⁷⁾. Folge des Widerfahrnisses Prov 19, 15 ist Apathie, Entschluß- und Mutlosigkeit Job 4, 13 F. Vorheriger ungewöhnlicher Kräfteverbrauch Jon 1, 5 Prov 19, 15 schafft die Empfänglichkeit. Unheimlich, wie der Zauber, gegen den man sich wehren soll, oft aber nicht kann Jdc 4, 21, ist der Eintritt; Gott soll einen davor bewahren Jon 1, 6; Volz, Geist Gottes S 63 Anm 1; 99. Mit einer kühnen Wendung in der Auffassung der וַיִּלָּכֵד ordnen sie Vf und Ps 76, 7 Gott unter; so auch Gri Gen 2, 21, wo sich Hebr mit allgemeiner Übermenschlichkeit der Erscheinung begnügte. Daß der Genitiv die וַיִּלָּכֵד als besonders auffällig in ihrer Art oder nach ihrer selbstverständlichen Ursache beschreibe, sind wertlose Deutungen.

In 13 steigt der von Sauls Platz Zurückkehrende bergan; Jdc 9, 7 ⁸⁾. Urteile über ein Maß fangen mit בֵּין an II 24, 16. Ohne Grund dient בֵּין zum Beweise, daß Sauls Lager auf einer Anhöhe liege. Dv.s Aufforderung, Rede

¹⁾ Spätere kennen es jedoch noch als asqalonisches Weinmaß; Krauß, ZAW 1904 S 292 F. Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw. S 457 meint, Saul habe einen Lehrer zur Gottesbefragung bei sich, s. zu I 16, 1. 11 B; Jeremias scheint von der gri Wiedergabe abhängig. — ²⁾ Gleichsam Nachahmung des Kamelmagens. — ³⁾ Hier und 11 a E mit unentbehrlichem dat. — ⁴⁾ Eine Wiedergabe der Konjunktion וַיִּלָּכֵד wäre dem Eindrucke des Gleichlaufs der Sätze nicht dienlich. — ⁵⁾ וַיִּלָּכֵד könnte „alarmieren“ sein, doch würde die Neigung zu obj ³⁾ nicht erfüllt. — ⁶⁾ Dort werden jedoch nicht alle Möglichkeiten vereint an der gewöhnlichen Lagerstätte erwartet. — ⁷⁾ Vgl. Gen 15, 17 (Hez 12, 6 FF) וַיִּלָּכֵד. — ⁸⁾ Doch nicht zu dem Platze 5 A. — Art an עַבְרִי ist ungewöhnlich, I 14, 4. 40; Syr-urm anders; eine Richtungsbezeichnung entwickelt sich im Satze zum subst. Will man die Richtung näher bestimmen, dann nicht auf die nutzlose Art der Peš. — וַיִּלָּכֵד etwa: Entfernung; B ist Vordersatz zu 14. Aber Syr-urm hat von B nur וַיִּלָּכֵד, als attr zu וַיִּלָּכֵד.

zu stehen, konnte ein wortloser Schrei einleiten I 4, 7, für dessen Wiedergabe Vf noch kein Mittel hat. Als er kein Gehör fand, wandte er sich wie ein Beschwerdeführer sogleich an den Obersten. Der Frager B hört seinen Namen, ohne noch die Stimme des Rufenden zu erkennen¹⁾; doch fällt ihm dadurch die Rückkehr in den wachen Zustand leichter, als 12 erwarten ließ; damit hört für den Vf die Apathie auf; sie kommt und geht unversehens. Die gellende Stimme des Berghirten verschafft sich unter Ausnützung der Vorteile, welche die Bodenbeschaffenheit dem Schall gewährt, Gehör, Baldensperger PEF 1905 S 16; Musil III S 360. Als אִישׁ wird Abner angerufen, um sogleich seine ganze Fassung zu gebrauchen Dh I 4, 9, die ihm 12 geraubt hatte. Einem versteckten Tadel nachgrübelnd läßt er Dv Zeit zu einer längeren Ansprache; sie setzt ihn in den Ohren seiner Leute herab. כִּי 15 hebt pf hervor; אֲדֹנָי wird außerhalb unmittelbarer Anrede pl, auch 16. Wie Dt 4, 16 Jes 1, 4 ohne obj, ist הִשְׁחִיתָ Sprechweise des Gerichtshofes. „Das war kein Heldenstück, Octavio“; 16 berührt, wie leise schon 15, den soldatischen Ehrenpunkt²⁾. Indem scheinen die Gesprächsteilnehmer einander näher zu kommen. Die Mißbilligung verstärkt ein sich allmählich entfesselnder Fluch II 12, 5. Die Feststellung³⁾ der Todeswürdigkeit I 20, 31 würde auch seitens eines Richters noch nicht mit dem Todesurteil zusammenfallen I 22, 16; Fahrlässigkeit kann jedoch dieselben Folgen haben wie Antastung 9 I 24, 7. Zum Pflichtbewußtsein der Königswache s. MVAG 1912 S 25 Zl 16 F. Da die Lanze das Zeichen zum Beginn und Ende des Kampfes gibt, Krall, WZKM 1903 S 4 (Zeit des Petubastis), ist ihr Fehlen eine Erschütterung der Kommandogewalt.

Dem Verblüfften nimmt Saul das Wort ab 17⁴⁾. Er spielt auf die durch Ereignisse längst überholte ehemalige Beziehung Dv.s zu ihm an. Dv bedient sich 18 F vorerst des später üblichen Hofstils; die durch ihn ausgedrückte Ehrerbietung soll vermutlich eine Strecke lang auch seine weiteren Ausführungen stillschweigend tragen, vgl. die Vereinigung von Höflichkeit mit Beschwerde durch Sulum-umnanu an Mar-Istar BA IV S 2.

Die רִצָּה 18 bliebe, auch als vollendete, irgendwie Eigentum dessen, der sie verübte, und insofern „in seiner Hand“ II 19, 29; רִצָּה umschreiben Gri bereits durch ἡμαρτον; zur Wortstellung (I 17, 29; 20, 1) s. I 20, 10; 24, 10. Auf seiner Seite setzt Dv keinerlei Versündigung voraus, Bennewitz, Sünde im alten Isr. S 173 gegen Sellin, Beitr. z. isr. u. jüd. Rel.-Gesch. I S 160. Dagegen ist הִסִּיר 19 sonst ein sittlich anfechtbares Beginnen Jer 43, 3; das führte zu nachträglicher Auswechslung des Gottesnamens in Gri, I 16, 4. Statt Saul etwas Tadelnswertes vorzuhalten, hält ihm Dv offen, die Urheberschaft an dem jetzigen Strafverfolgungzuge von sich zu weisen und sich vor ihm als dem Kläger zu entlasten. Demnach bedeutete הִסִּיר⁵⁾ für den Vf eher das Unerklärliche als das Miß-

¹⁾ Auch eigene Vorposten Sauls mögen durch Rufen Fühlung mit der Truppe unterhalten. — ²⁾ Die Litotes scheint jedoch noch Grenzen der Höflichkeit zu wahren. — ³⁾ Θανατοῦς. — ⁴⁾ הִבִּיר sonst mit sichtbarem obj, s. aber Jdc 18, 3. כִּיל, wie in der folgenden Rede, erhebt sich in Aussagen über Gehörwahrnehmungen oft nicht über ein Füllwort. הִי ist schwerlich die Rede 15 F. — ⁵⁾ Neubauer, bibelwissensch. Irrungen, brandmarkt die Ergänzung Ki.s „wenn Menschen ihn, d. i. Jahwe angestiftet haben sollten“, — dieselbe ist allerdings unverzeihlich, aber Neubauers Latein gleichfalls.

billigenswerte; jenes muß einer sich von der höchsten Gewalt ja versehen. Richterlich-profetische Sprechweise mag das Verb dann auf menschliche subj und auf die meist-verbreitete Wortbedeutung eingeschränkt haben.

Mit iuss „er soll riechen“ Gen 8, 21 (Kirchner, ThStKr 1905 S 186) stellt Dv an den Angeredeten¹⁾ eine berechnete Forderung, ohne sich selbst von den Kosten des Opfers auszuschließen, wie Efr erkennt. Er glaubt nur einer Forderung Gottes, die auch Saul unter gewissen Voraussetzungen anerkennen dürfte, Nachdruck zu verleihen. Sauls Auszug konnte z. B. auf ein falsch gedeutetes Zeichen Jahwes hin unternommen sein. Hatte überhaupt Jahwe Saul zu einem Zuge bestimmt, der jetzt nichts Gutes versprach, so hatte er gegen Saul schon anfänglich etwas. In beiden Fällen mußte ihm Saul etwas erstatten. Vielleicht war Jahwes Kriegswille richtig erkannt, doch nicht der Feind, dem jener galt. Auch durch Anrufung Jahwes bei der Eröffnung hatte ihm der Führer Ansprüche eingeräumt, die nicht stillschweigend fallengelassen werden durften. Mit Bezugnahme auf das Gebot zum Schutze des göttlichen Namens hatte er sich zu reinigen, die Anrufung der göttlichen Strafgewalt gegen Dv zurückzunehmen. Da es nicht ausgemacht ist, ob Jahwes Gewalt ihre bedrohliche Richtung nur infolge des Einlenkens Sauls hinlänglich ändert²⁾, hat Dv guten Grund, selbst mit dafür zu sorgen. Ob er daraus noch Ersatzansprüche an Saul folgern soll, ist seine eigene Sache. Ist er erst um sein Lebensglück gebracht, will er allerdings Hoch oder Niedrig dafür haften lassen; I 20, 31; 24, 10; über die zu ermittelnden Schuldigen verhängt er einen Fluch; der wird von einem Opfer zum nächsten wandern, wie ein unheimlicher Gegenstand, den niemand behalten mag. An Besiegten würde er durch das kriegerische Verfahren selbst vollstreckt. Jahwe geht dem in seinem Namen gesprochenen Fluche nach und läßt seine Durchführung nicht aus dem Auge. Eher vor zu naher, als vor zu unbestimmter Gottesgegenwart müßte sich der Sprecher fürchten; hiernach ist 20 Anf unmißverständlich.

Nicht aufgeheilt ist das Verhältnis des Opfers zum Fluch, — der Opferstoff unbestimmt. In der Wüste mag Dv noch bei dem alten Aussetzungsoffer verharren; aus ירר folgt nicht etwa Vollzug durch Feuer; Rauch wird früher geschaut Gen 19, 28 als gerochen³⁾. Durch das Opfer lenkt Dv die mit einer Verfluchung verbundenen Gefahren von sich ab. Die Fluchbedingungen sind in Sätzen enthalten, deren zweiter nach dem ersten ergänzt werden soll⁴⁾; sie schließen einander aus, die Nachsätze nicht: vor dem Opfer, das Jahwe riecht, trifft die Leute, welche Saul zum Zuge bewogen haben und hier sind, die Verantwortung, sobald der Fluch erst einmal „im Rollen“ ist, es sei denn, daß der Anlaß zum Zuge nachweislich bei Jahwe selbst gelegen hat. Danach erscheint der Fluch als des Opfers Kehrseite Jdc 9, 27; schon die erste Veranlassung des Zuges durch einen „Lügengeist“ I Reg 22, 20 FF o. ä. schlosse einen Schuldanteil menschlicher Werkzeuge nicht aus.

Der „Anteil Jahwes“ erscheint II 14, 16 vielleicht als Liegenschaft, mit Genitiv Elohim. Weder die Art des so bezeichneten Eigentums noch seine Übereignung an Ver ehrer ist deutlich, noch der Wortlaut fest¹¹⁾. Moabiter mögen verfügen, wen sie zu den Opfermahlen des Kamos zuziehen wollen I 22, 4. Ein Anteil an Opfer oder Beute, also an Beweglichem Lc 15, 12 liegt auch hier am nächsten. Er ist Prv 19, 14 aus נדן und בירר zusammengesetzt; doch letzteres müßte nicht unbeweglich sein; Ps 78, 62 stellt sich darunter den Staat vor. Im Lande (I 10, 1?) gäbe es sowohl Vorzugstellen als Bettler-ecken Hos 9, 3; an einer solchen befindet sich Dv zurzeit. So mag נדלה nach früherer,

¹⁾ Gri legen die Kosten Saul auf, dem sie seit I 13 F abgeneigt sind. — ²⁾ I 3, 14 weist Jahwe Opfer zurück; der Fluch ist ausgebracht; sie würden nichts mehr nützen. —

³⁾ Utnapištim (Gilgames-Ep. XI 156 F) opfert ein Streuopfer, zu welchem Blüten gemischt werden; die Götter riechen es und sammeln sich wie Fliegen. Erst Noas entsprechendes Opfer Gen 8, 20 F geht in Rauch auf. — ⁴⁾ Doch soll daraus nicht eine Verlängerung des Wortlauts Sv entstehen.

den Stoff des Anteils freilassender, Wortbedeutung allmählich auf Grundstücke Seßhafter und auf die Heimat angewendet worden sein. Zu ספח reicht die frühere noch aus. Der seit seiner Hirtenjugend an die Entbehrung der Segnungen festen Wohnsitzes Gewöhnte würde sich nicht an Grundbesitz klammern, doch bindet ihn ein gewisses Heimatgefühl an die von seiner Sippe bewirtschaftete Gegend.

Ehe ein geregelter Weltverkehr Übersiedlungen erleichterte, war Landesverweisung schlimmer als Freiheit-, Vermögen-, Körperstrafen damaligen Rechts; sie alle rauben nicht völlig die angeborene Grundlage des Daseins¹⁾. Dv pocht auf seinen Platz in der Sippe; ihn darf ihm Saul nicht aberkennen. Seine Gegner haben einen Übergriff begangen; er beschreitet den Rechtsweg. כִּי, das den Rechtsgrund des Fluchs einführen soll, löst Angabe eigener Empfindungen Dv.s aus und geht so von ungefärbter Darstellung der Beschwerdepunkte ab. Seine noch unermittelten Gegner muten ihm als dem Israeliten Unerfüllbares zu; mit dem ersten Obersatze des Jahwismus²⁾ Ex 20, 3; 23, 13 setzen sie ihn in Widerspruch. Der irrig meist auf territorialer Grundlage beruhend gedachte Eingottglaube der Beschwerde (Allg. ev.-luth. K.Ztg. 1910 S 439) ist vielmehr ein gesellschaftlicher: nur als Gemeindeglied hat einer Beziehung zu Jahwe. Wen andere in Jahwes Gemeinde nicht dulden wollen, nötigen sie zum Anschlusse an eine andere Gemeinde und deren Gottheit; ein gewöhnlicher Mensch kann nicht für sich allein stehen³⁾. Hierbei ist nicht klar, wie sich Vf die Beziehungen zwischen den Einzelgemeinden des gleichen Bekenntnisses gedacht hat. Würde Saul auf Dv.s väterliche Verwandten einen solchen Druck ausüben, daß sie Dv preisgeben? So wären uns doch die Möglichkeiten zu solchem Drucke, die Saul hätte, nicht vorstellbar; I 22 erlitt ihn eine Gruppe von unsicherem Bekenntnis und Volkstum⁴⁾. Oder sieht Vf von Betlehem ganz ab und läßt Dv nur so Beschwerde führen, wie einer in seiner Sippe um den Platz kämpft? Zwar ist es nicht erweislich, ob im kgl Israel eine Ankindung vorgesehen war; doch konnte die Einheiratung in eine größere Sippe mit der Herübernahme des Tochtermanns in sie verbunden sein und Rechtsfolgen haben, die ihn zwar nicht in ein Unterordnungsverhältnis zum Brautvater, aber zum Sippenvorstande versetzten; als letzteren nimmt Vf nicht wie frühere Erz den Abner an, sondern Saul.

Nach Ex 21, 8 B ist Landesverweisung ungesetzlich. Hat Saul die Macht, sie Dv aufzuerlegen, würde er dafür sorgen, daß ihm Dv nicht von einem anderen Gemeinwesen aus gefährlich werde. Zum Auslandsklaven entrechtet, hätte er kultische Befugnisse überhaupt nicht mehr. Welche oder wieviele Götter er anstatt Jahwes angehen müßte, I 8, 8,

¹⁾ R. Voß, Aus m. Reisebuche 1918 S 71, teilt die hierfür lehrreichen Empfindungen eines Montenegriners mit. — ²⁾ Nach Dh hätte vielleicht erst ein Leser den Dekalog angeführt; dieser verbietet Doppelkult; zu dessen Wesen gehört der Versuch, Jahwe beizubehalten. Tis begrüßenswerten Gedanken, daß die Sam-Quellen älter seien als J E pent, kann man gerade auf diesen V-Schluß nicht stützen. — ³⁾ Hieran knüpft sich eine Erörterung, ob Dv durch seinen Übertritt nach Philistää I 27 FF Polytheist geworden sei, als wäre diese Verehrung durch unsere Rede 19 — seitens des Erz — vorbereitet. Der Erz stellte sich eine derartige Aufgabe nicht; denn er lebte in einer Zeit, die Kanaan als das Land Jahwes betrachtete; Philistää kann schon wegen seiner natürlichen Bedingungen nicht ausgeschieden werden, vielmehr vertritt Dv dort den regelrechten Landeskult gegenüber Eindringlingen. — Aber auch der geschichtliche Dv verleugnet durch den Übertritt seine kultische Vergangenheit nicht. Mit seiner Mannschaft bildete er eine Jahwe-Gemeinde, deren kultisches Bedürfnis die offenbar duldsamen Philister gewähren ließen. Offen bleibt noch die Frage, wie weit in Verträgen mit Andersgläubigen der Führer eine Anerkennung der Götter jener vollzieht; es gab laxere und strengere Auffassungen des Begriffs „Ausschließlichkeit Jahwes“; gegen die laxere sind gerade die Kritiker der at Religion nicht in der Lage etwas einzuwenden; ihren Widerspruch fordert sonst die Ausschließlichkeit heraus, je strenger sie ausgesprochen wird. — ⁴⁾ Anspielung hierauf auch 21 unwahrscheinlich.

ist trotz des pl kein Gegenstand seiner Beschwerde; schon durch einen anderen Gott wäre der pl genügend begründet als pl der Gattung und des Beliebens; auch gegen Bd.

Es kann wie in 19 kluge Beleuchtung seiner Lage sein, wenn sich Dv auf einen kriegerischen Weg gefaßt macht, während er den Rechtsweg verlangt; Saul könnte, wie I 23, 14, Gewalt dem Endzwecke, ihn vor Gericht zu bringen, unterordnen. „Blutvergießen in Jahwes Beisein“ gibt es ebenso im Kriebsrechte wie in sonstiger Urteilsvollstreckung. Auch konnte Saul, um seine Truppe zu beschäftigen, dem Plane gegen Dv noch andere in der gleichen Gegend auszuführende Aufgaben angliedern, über die wir keiner Nachricht bedürfen; BA II S 38 F.

Der verfolgte Vogel¹⁾, Wünsche, Bilderspr. S 87, Lö, Isr.s Kulturentw. S 8, tritt in „Völkern“ auf. Dr vgl I Reg 14, 15. Durch immer wiederholtes Aufscheuchen macht ihn der Araber endlich müde²⁾.

Dv.s längere und lebhaftere Ansprache ließ Saul eine Erklärung offen, er wolle einem geordneten Hauptverfahren nicht durch sein jetziges Aufgebot vorgegreifen; Blut „fiele“ ja nicht von ungefähr „zu Boden“. In Sauls Antwort wird כִּי 21 gegensätzlich. חַטָּאת I 24, 12 vom Untergebenen; gegen Gott II 12, 13; 24, 10 I 15, 24. 30; pl 7, 6; 12, 10; II 19, 21 nicht als Anfang einer Rede. יקר II Reg 1, 13 F, sonst in jüngeren Schriften, bezieht sich etwa³⁾ auf die Waffenträgerzeit I 16, 21 F. Von dem besonderen Schutze 11 weiß Saul noch nichts. Dächte man sich zu Dv.s Rede noch eine Darlegung über 11—13 hinzu, wäre die Wirkung von 10. 22. 24 geschmälert. Sauls Krieger sind es offenbar gewöhnt, daß einem Antrage, ein Gericht zu berufen, der öffentlich eingebracht wird, stattgegeben werden muß. Da aber Saul als Gemütmensch schon durch die beredte Schilderung und Entrüstung umgestimmt wird, sieht er um so leichter ein, daß es für ihn besser ist, wenn es zu keinem geordneten Gerichtsverfahren kommt. Durch Ausräumen der Zusätze sichert man die Beziehung des חַטָּאת zu חַטָּאת, welche auch die Satzstelle des כִּי 24 bestätigt. Man entgeht so der Schwierigkeit, daß Saul noch nichts von dem erzählt bekommen hat, was Dv heute ihm zugute getan hatte. שָׁנָה (I 14, 24 gri) paßt zur weglassenen Wüste, 5. 7. 12, als Bild für den Rechtsirrtum Lev 4, 13 usw.

Die beweglichen Worte finden 22 eine Erwiderung von bemerkenswerter Schroffheit; ohne auf Sauls Vorsatz und Selbstanklage einzugehen, begnügt sich Dv mit einem zurückhaltenden Bekenntnis zu Gottes Unparteilichkeit. Das suff 3. sg bezieht sich jedoch auf den Angeredeten und den Sprecher; beide sind unter אִישׁ⁴⁾, mit art distr, zusammengefaßt. Weniger klar sehen Spätere im „Recht“ die Gerechtigkeit Gottes, die er durch Vergeltung betätigen würde. In 24 lüftet Dv den Schleier der Nacht. Über allem denkbaren Wehrgeld steht⁵⁾ Sauls Leben durch seine hl Weihe.

¹⁾ Νυκτιμοραξ nimmt überflüssige Rücksicht auf 7. 12; κοραξ ist der lautlichen Gleichung zuliebe auf Kosten der sachlichen Wiedergabe gewählt. כִּי paßt nicht mehr zu רִצָּח, Jer 17, 19, dessen Anfangstelle es angäbe; Jes 18, 6 Ps 11, 1. Ist es ein Teil des Vogelnamens? Jes 40, 3. — ²⁾ Setzt der Vergleich eine Vorgeschichte mit wiederholten Verfolgungen voraus? — ³⁾ DI, ass. H.-W.-B. S 240: depositio. — ⁴⁾ Klo will Dv nur von sich — רִצָּח — reden lassen; dazu müßte suff geändert werden; 25, 39. — ⁵⁾ כִּי Jos 3, 7; 4, 14 Jes 49, 5 ist die Fähigkeit zur Abschätzung des Wertes eines Lebewesens, schon im Viehhandel, דָּל daher nicht schlechthin gleichbedeutend mit 21.

Mit Würde verabschiedet Saul 25 (I 15, 30) Dv, als Ehrenpriester seiner Hausgemeinde I 23, 21; ihr Recht auf Dv hält er durch die Anrede aufrecht; darin kann eine weitere befriedigende Zusicherung liegen. וַיִּיָּחַד I II (I Reg 22, 22) sichert auch ohne Wechsel des Modus I 24, 21 die Verbindung von Vorder- und Nachsatz. Zu וַיִּשָּׂא s. I 14, 45; 24, 20 Jes 10, 13 Ps 22, 32; ein Gegensatz zu 27, 1 besteht nicht. Seitens Sauls hat der bisherige Untergebene Freiheit des Handelns erhalten; als Vorstand einer Gemeinde spricht er ihm Ausichten auf Erfolg zu I Reg 22, 22 B¹). Darin liegt eine Sicherstellung Dv.s für die Zukunft, wenn er Saul nicht mehr Auge in Auge gegenüber treten kann.

Infolge Fehlens greifbarer Angaben 25 B werden beide Personen wie I 23, 18 B 24, 1. 23 B behufs Abschlusses dieser Erz, der für gesonderten Vortrag gebraucht werden konnte, noch vor 27, 1 auseinandergebracht: Saul gewährte Dv freien Abzug.

Dessen Auswanderung stellt 27, 1 als einen unvorbereiteten Schritt dar; wenigstens nicht unmittelbar nach der Auseinandersetzung soll, 25 B zufolge, Dv den nach I 17 FF peinlichen Übertritt nach Philistäa vollziehen. Er ist jedoch nach der unzugänglichen Haltung 22—24 genügend vorbereitet; 27, 2 ist durch 26, 25 A ohne weiteres möglich. Das Zusammentreffen beider Kapitel rief also ein Verbindungsstück 25 B 27, 1 ins Leben.

I 24 und 26 haben gelegentlich ihren Wortlaut gegenseitig bereichert. Beseitigung der Entlehnungen führt auf die beiderseitige stilistische Eigenart.

I 24 nähert die Personen der Lebenslage beliebiger Leser an; schlichte Gemütsbewegungen finden beredten Ausdruck; das Lächerliche wird gewagt.

Der Raub des Spießes I 26 hätte zwar in einer Reichsarmee ähnlich aufgefaßt werden können; dieser Spieß hat aber zugleich etwas von einer Fahne an sich. Nibelungen 26, Str 46—48 behandelt die Entwaffnung eines schlafend betroffenen Ritters ohne Humor. Die Angelegenheit I 26 soll nach den Standesbegriffen der Soldaten und Staatspersonen empfunden werden. Die Reden lauten rechtskundig und formell; durch sie erscheinen die Handelnden als hervorragende Persönlichkeiten. Dadurch, daß Dv seine Beziehungen zu Saul unwiderruflich löst, bringt I 26 einen für die folgenden Kap. unentbehrlichen Fortschritt in die Gesamt-Erz. Mit I 22 besteht stilistische Verwandtschaft, doch nicht bis zur Vereinigung der Vf. In die Reihe scheint I 26 früher und besser als I 24 eingefügt²).

Die Methode verlangt bei Ähnlichkeit des Stoffes um so strengere Scheidung der schriftstellerischen Art von I 24 und 26; gegen Ti.

Saul von neuem auf der Fährte 1—4 A.

1 Die ¹Leute von Zif(?) suchten Saul mit der Meldung auf²:

¹) Während Mowinckel, Psalmenstudien V (Videnskapselsk. Skr. II hist.-philos. Kl. 1923, 3) allenthalben die Steigerung betont, welche die selbstwirkenden Worte den Kräften des Angeredeten verleihen, begnügt er sich u. a. S 5 damit, daß der Sprecher die Fähigkeit Dv.s zu Erfolg und Glück einfach feststelle. — ²) Smend, ZAW 1921 S 202 hält I 26 für altertümlicher als I 24.

1 ¹In der Zeit des Erz sind die Zifiter ein bekannter Bevölkerungsteil; subj kann jedoch an I 23, 19 angepaßt sein. Eine Unternehmung wie die im folgenden erzählte bedurfte der זַפִּיִּים, die auch als Freiwillige und Kenner der Gegend an ihr mitwirken konnten; ². — ² Gri fügen den Ausgangspunkt der Meldeboten bei; die Zielangabe, s. zu I 23, 19, hat keinen festen Platz im Satze. Hebr denkt Gib'a als eine ständige kgl Residenz

„Offenkundig³ hält sich David in dem Osten der Einöde⁴ insgeheim auf.“
 2 Saul entschloß sich. ¹Mit ihm rückten drei Heerhaufen Mannschaft, ²ausgehobene (?) Israeliten, vor, um nach David zu fahnden. 3 ¹An einem Trümpel (?) ²am Wege bezog⁸ er (sein) Lager. Wirklich hielt sich David in dem Trift(-Gebiet) auf, bemerkte jedoch, daß Saul hinter ihm her war⁴. 4 ¹Er ließ Dauergänger streifen, bis er Bescheid wußte².

Dauids nächtlicher Erkundungsgang 4B—13.

4 ¹Sobald Saul eingetroffen² war, 5 entschloß sich David ¹und begab sich nach der Gegend, in der sich Saul² befand. David sah³, wie sich Saul⁴

nach Art des dv.ischen Jerusalem, auch wegen ירד 2 Dr; hiergegen I 23, 4. 8; 22, 1. Den geschichtlichen Saul traf man zu Gib'a nicht sicherer als einen vielbeschäftigten Arzt von heute in seiner Privatwohnung; Syr-urm Geba' ohne Wert. — ³Ptc opfert Bd einem gri הָיָה I 24, 2; dieses mögen Zeugen für Bedürfnis halten, erweisen es aber nicht; gegen Sv. Noch weniger ist gri עָמַד I 23, 19 Schz berechtigt; durch subj ¹wäre es vollends wider-raten. Sollte dorthier auch ptc stammen, müßte es ein anderes z. B. הָיָה verdrängt haben; dies Ex 14, 2 mit על. — ⁴E hält יָשַׁן für Vorwegnahme von 3; lästig ist vielmehr בִּנְיָן הַבִּילָה zwischen Verb und על; aus I 23, 19? Engschrift יָשַׁן beseitigt ben-Hajim, aber wahrscheinlicher ist sie in I 23, 19 FF nachträglich durch Vollschrift ersetzt, wobei die abseits gelegene Stelle 26, 1 übersehen wurde. Im Süden des Landes ist Endung -ān häufiger; Syr-urm ohne art, derselbe הִרְיָה II, B a E fehlt Hex; במדבר genügt, 3; 25, 1 B. II stimmt mit einem Zusatz I 23, 14 F überein; I wandelt präp sinngemäß ab, damit zwei Verben der Bewegung auch zu einem Ziele führten. Aber nach Verzicht auf I ergibt יָשַׁן vor אָחִי pl-Endung für יָרַד. Nach Beispielen mit einerlei subj I 23, 4 wurde sg bevorzugt; doch in einer Erz sind zwei Verba für eine und dieselbe Bewegung nicht ebenso natürlich wie etwa in einem Befehl. — ²(בהור) Dpschr; Hebr konnte cstr sg wahrscheinlich nicht mehr sicher vokalisieren; ptc pass gibt es sonst nicht. אָשַׁר schließt subj noch nicht ab. — 3 ¹Vor אָשַׁר eine O-A; doch erschiene גָּבַע neben 12.4 nicht zweck-entsprechend und widerspricht der folgenden Handlung; in Frage kommen neben גָּב noch גָּבַע, mit art; ein Lager ist auf Wasser angewiesen. Geht die Regenzeit zu Ende, versorgt man sich von dort noch für den Weitermarsch II 2, 13. קִיִּי ist ja noch nicht = כִּיִּי. Einen Hügel als östlich der Einöde gelegenen zu beschreiben, nützt nicht viel; läge er außerhalb dieser? Auch gegen Schz zu I 23, 19. — ²Zwei על beeinträchtigen sich, bis man II in den Hauptsatz rechnet. Daß jemand „auf dem Marsche“ lagert, ist zwar nicht wissenswert. I sieht genauer aus; aus 1; Sv str auch אָשַׁר. — ³Subj nicht min 44. — ⁴המדרבה nicht min 44. Wenn Saul erst irgendwo in der weiten Trift stünde, wäre Dv noch nicht ratlos. Wie schon 3B Anf, spricht Zusatz von מדבר, während die Beteiligten von יָשַׁן reden. Ohne den nochmaligen מדבר ist der Bericht spannender; in der Lösung erkennen geschickte Zusätze solcher Spannungen ihre Aufgabe. — 4 ¹Subj nicht min 44; aus 5? — ²Sollte ein Ort angegeben werden — was בא nicht fordert —, müßte es Sauls Lagerplatz sein 3². Allerlei O-N der Übersetzer: Qe'ila, Qiqlag sind verfehlt. אל- ist aus אֵל(ש) gewonnen, Dh. Ein attr zu שָׂאֵל „in Bereitschaft“ Ex 19, 11 wäre zu gewagt. Hebr scheint aus הכילה entstellt, sein נכון so wenig erträglich wie I 23, 23. Sollte dies aus ויקם verlesen sein, das sich auf 3 beziehen ließe, wäre dieses doch nur aus 5 ויקם ent-stellt. Luc Peš אהריי erinnern sich an 3B. Der Satzumstand fehlt Vatic. — 5 ¹Gri + בָּלַט, aus I 24, 5 a E. — ²הָיָה ersetzen Gri durch הָיָה 7; ein bald folgender Satz löst es durch שכב ab. Ob bei אָשַׁר I Gri abirrten bis מקום II Schz, ist gegen Sv ebenso müßig, als wenn sie von יָרַד bis יָשַׁן II eingebüßt hätten. אָשַׁר braucht kein Verb. — ³המקום (II) über-füllt, Pt; obj-Satz wie I 24, 11. — ⁴Mit ³mag auch שָׁם eingedrungen sein. Gri beginnen

und sein Truppenführer⁵ Abner⁶ niederlegten, während⁷ das Kriegsvolk⁸ rundum lagerte.

6 Da ergriff David das Wort und redete¹ den Hetiler Hatusil und Joabs Bruder Abisaj, den Sohn Cerujas, an:

„Wer mag² mit mir nach dem Lagerplatz³ hinunter?“

„Ich“, bat Abisaj.

7 Nun gingen David und Abisaj¹ vor².

Richtig³ schlief Saul (schon)⁴ im Überwurf; seine Lanze⁵ (stak) in dem Erdboden zum⁶ (Ruhe)platze seines Kopfes hin⁷. 8 Abisaj äußerte zu David:

vor אָפּקַי mit וְיָשָׁם; mithin hatte O-adv keinen festen Platz im Satze. — וְיָשָׁם nicht Peš; Syr-urm entbehrt die beiden י zwischen אָפּקַי und וְיָשָׁם. — בְּיָדוֹ aus I 14, 50 usw. bekannt; es fehlt Gri 14. — ² Ben-Hajim בְּמַעְגָּל kann nicht eine kriegerische Unterkunft bezeichnen, gegen Guth a. a. O. S 29; in anderer Bedeutung wäre es durch 3 עַל-הַדֶּרֶךְ vorweggenommen. בְּמַעְגָּל 7 hat nichts mit I 17, 20 gemeinsam und nötigt nicht, an Fuhrwerke mit Gleisspuren zu denken; anders Ps 17, 5; 23, 3 u. ä. Es scheint lediglich hinter ein Verb des Rastens eingeschoben, weil es in 7 diesen Eindruck machte, und zwar mit Hilfe des (שָׁכַב). Ob von Saul und Abner je eigens das gleiche präd namhaft gemacht wurde, scheint zweifelhaft; eher ist eine Doppelgestalt des אָשַׁר-Satzes, bald mit subj, bald mit präd an der Spitze, vorhergegangen. — סְבִיבְתֵי⁸, auch 7, ist nicht unangebrachte Sparsamkeit; so Qre. 16 a E. — ¹ Paseq lag ehemals wohl vor וַיֹּאמֶר und sprach so gegen sub; 4¹. Min 144 irrt von πρὸς I auf II ab. — ² Das zweite אֶל- ist überflüssig, vgl. 3²; eis O-acc וַיִּמְחֶקְהָ genügt; 4². Da Satzstelle des אֶל-שָׁמַי schwankt, verzichtet man auf dieses leichter. — ³ Gri רָגַל, vielleicht schon wegen 3 גִּבְעָה. Mit der Richtung des Ganges zum Wassertümpel vereinigt sich diesmal die räumliche Bewegung von oben nach unten; diese Wortbedeutung ist, falls an ihr Zweifel entstanden ist, festzuhalten, wo die umgebenden Aussagen ihr beitreten. — 7 אֶל-הַחֵם¹, das Bd Sv ändern, soll klären; doch befindet sich Dv entfernt von seinem עם. — אֶל-הַחֵם² ist auch I 14, 36 ein nicht allseitig anerkannter Zusatz; anders in mehrfacher Hinsicht 25, 16. Paseq warnt vor¹ oder². — ³ יֵשֶׁן stimmt sinngemäß mit² überein, שָׁכַב aus 5. Beide W-L verteilt Dh auf zwei Quellen; aber wenn eine Quelle den Satz im übrigen aus denselben Bestandteilen aufbaut und nur einen Bestandteil durch Synonym bezeichnet, so sollte man das nicht zwei Quellen nennen. Oder alles, was nur in einer Darstellung vorhanden ist, verbleibt einer Quelle; dann ist niemand imstande, aus den ihr nicht angehörigen Bestandteilen eine zweite Quelle zusammenzusetzen. Cal Ald min 29. 44: dormiebat. Andere min doppeln (שָׁכַב) und gewinnen daraus בְּשָׁכָה, vgl. zu 5². Peš Aeth bestätigen (aus Übersetzerfreiheit?) יֵשֶׁן nicht; Ti str. Beide Verben nebeneinander I Reg 19, 5. — ⁴ Wäre בְּמַעְגָּל 5² ein Fuhrwerk, könnte Abisaj 8 nicht בארץ sagen. Späteren erschien Liegen auf dem Boden unköniglich. Der Vf dürfte etwas genannt haben, woran man den König noch unter ungünstigen Beobachtungsbedingungen erkennen konnte: בְּמַעְגָּל I 24, 5 F 28, 14 (15, 27) Ex 22, 26. Ben-Hajims Mißtrauen gegen dages lene des י ist im Rechte. — ⁵ מַעְגָּל im Zwischensatze der reinen Schilderung 22, 6 entbehrlich, sieht מעִיל^(*) ähnlich; auch scheint das Verb etwas nicht hierher Passendes zu bedeuten. — ⁶ Zufolge der Schreibung des suff gab es sg מֵרַאשׁוֹ. — ⁷ הָחֵם nicht Cal (י), שָׁכַב nicht min 247 (י), aus 5 auch סְבִיבְתֵי. Freilich verliert min 247 durch Abirring von αὐτον I nach II auch den Satz über die Lanze. Sv setzt וַיִּבְקַע von hier auch nach 5 B. — ⁸ הָיָה nicht min 51. 121. 246, in anderen mit schwankender Satzstelle, hinter הָיָה (אל) wohlfeil. Apt Gri וַיִּרְוּהוּ, Peš אֶל-הָיָה (I 24, 19) machen freilich auch den Gottesnamen unsicher, so daß vielmehr הָיָה durch אֶל-הָיָה aufgezehrt scheint und aus diesem die anderen Gottesbezeichnungen entwickelt wurden. Mit אֶסְכֵּר* entgeht man der Streichung von 11 A, Schz.

„¹‘Diesmal’ bemächte dich² deines Feindes! ³Ich kann⁴ ihn mit⁵ seiner (eigenen) Lanze auf den ersten Stoß⁶ erstechen; für den brauche ich keine zwei.“

9 Aber David erwiderte¹: (Fortsetzung in V 10)

(Einlage) ²„Mach’ ihm nicht den Garaus! Denn wer hätte Jahwes Gesalbten angetastet und wäre (wieder) freigekommen?“³. 10 ¹‘Er sprach’:

²„Bei Jahwes Leben.“ ³Vielmehr stoße ihn Jahwe nieder! ⁴Kommt sein (letzter) Tag, muß er (ja doch) sterben oder er muß sich in den Krieg begeben und wird (dort) hinweggerafft. 11 Kein Gedanke¹ seitens Jahwes, Jahwes Gesalbten² anzutasten! ³Nimm⁴ doch augenblicklich die Lanze⁵ und den Wassersack, daß wir uns (wieder) fortmachen können!“

8 ²אֵיךָ sg gri (I 24, 5) Qre folgt aus הָיִים¹. Die Einführung eines göttlichen subj hat auch pl des obj erleichtert; Mehrheiten bevorzugt ein zu grundsätzlicher Bedeutung gelangter Wortlaut. — ³וְעַתָּה nicht Syr-urm; 11; Peš auch עַתָּה nicht. — ⁴אֵל, dem kein דָּהֵךְ entspricht, mag aus אֵל hergestellt sein. — ⁵Aus folgender cop macht Krenkel, ZAW 1882 suff. — ⁶בְּאֵרֶךְ, wegen Satzüberfüllung durch cop⁵ beweglicher gemacht, vgl. Dh zu I 19, 10, scheint בְּ Hma mitzuführen, אֵלֶּיךָ* II 20, 10. Dt 15, 17 führt בְּ zwei Ziele je nacheinander ein; בְּ ist in Syr-urm mißverstanden. Sv str den Satzsumstand. — 9 ¹Min 44 ohne den Angeredeten. — ²gri קִשְׁתְּךָ וְחֶרֶבְךָ Hi; Einspruchsformel hebr nach Ps 57, 1 usw.; vgl. I 14, 45. דְּשִׁירָה II 11, 1 ist nicht „Einzelne um ihr Leben bringen“, gegen Dh. In 15 redet Dv von einem Majestätsverbrechen; Abisaj hatte bisher Saul nur als den Privatfeind ins Auge gefaßt. 9 richtet sich nach dem Sprachschätze von 15, ohne volle inhaltliche Übereinstimmung; Gri empfinden die Ungeeignetheit des Ausdrucks; ist aber ihr Hi schon gebräuchlich? 9 also N-L zu 10F. Dh benutzt nicht einmal diese Häufung zur Verteilung auf die von ihm angenommenen zwei Quellen. — 10 ¹Subj nicht Apt; dort wird der Angeredete berücksichtigt; 9¹. — ²Schwurformel könnte fehlen; dann widersprüche בְּ dem Sprecher von 8. I 14, 45 verbindet sich die Schwurformel mit dem Widerspruche selbst zu lebhaftester, rednerisch durchgebildeter, Erregung. — ³Daß die Schwurformel² vollständig oder doch sich selbst genug ist, wurde erkannt, da ihr ein בְּ folgt, welches in den Reden der Profeten eine bei Jahwe beschworene Aussage über diesen selbst einführt; über den Zweck des gewöhnlichen israelitischen Eides führt diese Weiterbildung schon hinaus. Dr findet daher Dv.s Rede unlogisch; Athanasius aber weiß noch, daß בְּ, dessen אֵל E durch Latinismus erklärt, einen Vordersatz eröffnete. Now widerlegt אֵל. Str. — ⁴אֵל kurz vor אֵל II und zwischen וְ וְ יֵי ist unsicher, aber pf אֵל angenehm; dessen וְ Hma. Entsprechen würde sodann אֵלֶּיךָ. בְּ als Vordersatz würde lehrhaft lauten und cop vor dem Nachsatze, aber auch verbalen Beginn desselben erfordern; ihn aus אֵלֶּיךָ allein bestehen zu lassen Athanas., wäre gewagt; ebensowenig empfiehlt sich ein zweiteiliger Vordersatz, dessen zweite Hälfte sich dann mit einer untergeordneten Bedeutung neben der ersten Hälfte begnügen müßte. — 11 לֹא nicht min 247; I 22, 15. Darauf läßt sich noch nicht mit Schz Entlehnung aus I 24, 7 begründen. — ²יֵי Cal ohne suff; Abisaj wollte seine Hand 8 gegen Saul erheben. Suff wehrt den Gedanken ab, eine gesetzwidrige Handlung an Saul Gott aufzubürden. — ³vor עַתָּה zweifelhaft, 8³. Die Rede eilt, 10⁴. וְ mag ehemaliges suff an מִשִּׁירָה sein und wurde durch zwischentretendes יֵי ersetzt. — ⁴Mehrere min kennen אֵל nicht; אֵלֶּיךָ (קִ) ähnelt אֵלֶּיךָ. — ⁵Abisaj hatte die Lanze schon genau angesehen 8; ihren Platz, der aus 7 wiederholt ist, braucht man nicht nochmals zu wissen; in 12 wird dafür sogar der richtige Platz im Satze verfehlt, s. aber I Reg 19, 6. Gri setzen, anders als 7, כֵּן voraus, das zu nötig wäre. Hebr אֵיךָ statt כֵּן löst diese Verbindung; urspr fehlte sie dem subst überhaupt. In 12 taucht es sogar in einem fantastischen st estr auf; Gri, die den E-N nicht folgen lassen, treten für die Sprachform nicht ein;

12 ¹ Er nahm dann Lanze und Wassersack (an sich); dann machten sie sich fort. Niemand sah (es); niemand ² merkte (etwas); niemand wachte auf (?); ³ alle schliefen sie — denn Jahwes ⁴ Abspannung hatte sie befallen —, 13 bis David die gegenüberliegende Seite (des Tales) erreichte.

Rechenschaftsreden 13—21.

Auf dem Berggipfel machte er Halt, weit weg.

Ein breiter Raum (lag) zwischen ihnen, 14 als David ¹ sie anrief ²:

„Abner! Gibst du keine Antwort?“

Abner antwortete:

„Wer bist du, der (mich) ³ anruft?“ ¹

15 ¹ Er fuhr nun fort:

„² Bist du (der rechte) Mann? Wer ist aber wie du in Israel (angesehen)?

Wie konntest du ³ auf deinen königlichen Oberherrn nicht (besser) achthaben?

⁴ Den Augenblick war jemand da, um ⁵ an deinem königlichen Oberherrn verderblich zu handeln. 16 ¹ Unehrenhaft hast du dich gehalten. ² Bei Jahwes Leben! Besiegelt ist Euer ³ Tod, so viele (Euer) um Euren königlichen Oberherrn ⁴, Jahwes

Gesalbten, wachen (mußten) ⁵. Sieh sofort nach dem (Ruhe)platz seines Kopfes! ¹
des Königs Lanze!“

Hebr. deutet ² dort notgedrungen wie Gri als ³ ⁴, obwohl es bisher Vorsilbe war; Dr Dl liefern lieber ein — viertes! — ⁵ hinzu. Barth, in Oriental. Stud. f. Nöldeke S 793. — 12 ¹ Subj nicht min 106, aus 22 erschlossen; Klo. — ² Apt ³ ⁴ ist zu selbstverständlich; oder ist das dritte Sätzchen Zusatz? — ⁵ ⁶ I nicht in Gri; Peš ⁷; jenes vor ⁸ wohlfeil, dieses Hma. — ⁹ Aus ¹⁰ (רוד) macht Aeth das aus I 16, 14 usw. bekannte ¹¹. — 14 ¹ Die Anfrage richtet sich an den an zweiter Stelle genannten Angeredeten, das erkennt man aus voc. Der Dunkelheit entspricht eine unbestimmte Angabe, wohin Dv seine Worte richtete, wogegen ¹² einen begrifflichen Gegensatz zu Saul und Abner schüfe, der nicht beabsichtigt ist: ¹³; hieraus ¹⁴ Syr-urm ¹⁵; Gri ohne ¹⁶, 5¹⁶. Str gegen Sv ¹⁷, ¹⁸; dann wird ¹⁹ I ohne ²⁰ voc. — ²¹ Str ²² II; dahinter verlieren Gri einen Satz durch Abirrung; ihr ²³, nicht Aeth, ist, gegen Dh, ²⁴. ²⁵ Hinter pron genügt ²⁶ Hex Dr; Ti nimmt geschickt art hinzu; pf-Endung Hmt. Der folgende Satzteil fehlt Gri mit Recht; aus ²⁷ Aeth wurde ²⁸, dieses wurde zu ²⁹ verlängert; ³⁰ kam nochmals als ³¹ hinzu. Ti ³² ist nicht einfacher. E meint, Gri verstünden ³³ nicht und gingen deshalb zu 15 über. Vatabl will zwei Fragen: Wer bist du? Hast du nach dem Könige gerufen? Vlg sieht in dem Ruf nach dem König eine Ruhestörung; das bestätigt, daß Vf eine unmittelbare Anrede an ihn vermeiden wollte Ti. — 15 ¹ Die Namen beider Gesprächsteilnehmer fehlen einigen Gri. Min 121 läßt Abner sprechen; sie meint, Dv habe sich Lob verdient, nicht Abner. — ² ³ nicht Peš, vgl. 16⁴ I 24, 11. ⁴ ist mit dem folgenden Worte gemeinsam. Gri verschweigen ⁵ und erweitern ⁶ sinngemäß durch ⁷ vor ⁸ nicht Syr-urm. — ⁹ mit ¹⁰ Ps 59, 10 selten und jung; ¹¹ Sv? 16 II 11, 16. Mit ¹² 28, 2 wäre es der besondere Beruf der kgl Umgebung, eine Folge der kgl Salbung. Prv 6, 22. — ¹³ Vor ¹⁴ Gen 26, 10 vermißt Min (¹⁵) 22. Besser Peš ¹⁶; es schien 7 zu widersprechen. Dazu abs ¹⁷. Arm faßt ¹⁸, das 5 a E widerspricht, in der Verlegenheit als „Herr“; wessen? — ¹⁹ hinter ²⁰ fraglich. Wie vielleicht I 23, 10 bei Pi folgt wohl ein Beziehungs-acc. — 16 ¹ Gri + ²; zwecklos. ³ nicht min 44 usw. Peš kennt auch nicht ⁴ und ⁵. ⁶ braucht kein obj zur Abrundung; I 24, 5. — ⁷ Min 247 verliert ⁸ 10 wohl durch Abirrung von ⁹ auf ¹⁰. — ¹¹ Aeth + ¹². — ¹³ gri ¹⁴ müßte in Hebr. versehentlich zu pf 2. pl zusammengezogen sein. Um-

17 Indem wurde Saul auf David aufmerksam.

„War das¹ eben deine Stimme, mein Sohn²?“ rief er.

³ „Jawohl, mein königlicher Oberherr!“ entgegnete⁴ er. 18 ¹ „Warum² ist mein Oberherr³ ‘so’ hinter Deinem ergebenen Diener⁴ her? Was habe ich verbrochen? Welche Benachteiligung liegt mir zur Last? 19 ¹ Jetzt² muß mein³ ‘königlicher’ Oberherr die Verteidigung⁴ Seines (?) ergebenen Dieners anhören! Sollte Dich Jahwe meinetwegen in Bewegung gebracht haben, so muß er⁵ ein Opfer empfangen. Sollten es⁶ aber (irgendwelche) Mitmenschen (gewesen sein), — verflucht sind sie unter (Anrufung)⁷ Jahwes(s), da sie mich⁸ (sogar)⁹ vom¹⁰ Bettlerplätzchen an¹¹ meinem Erbteile verdrängen mit der Weisung: ‘Verehere andere Götter’!¹³ 20 ¹ Unter solchen Umständen wolle nicht mein Blut in Jahwes² Beisein hingemordet werden, — da der israelitische König ausgerückt ist³, wie wenn⁴ ein Geier die Rebhühner⁵ im Gebirge jagt.“

schreibendes prä s hält den Hörern ihre Aufgabe vor, ohne לֹא gri. — ⁵ nicht Peš. אַי hinter אַח ist fraglich und braucht auch nicht אַח zu werden; וְהָיָה wäre W-L zu וְהָיָה; Dv hatte ja die Lanze bei sich. Paseq verlegt die Lücke irrig vor statt hinter imp. וְהָיָה könnte die Richtung der dem Auge zugemuteten Bewegung angeben; dafür sorgt aber מִי־אֲשֶׁרִי, ohne אֲשֶׁר (III), das Gri fehlt. Vorher אַח usw. stammt aus 11; אַח I 17, 34 Lö ist dort versehentlich geschaffen worden; Dl ändert in אַי, הָיָה für Hmt haltend. Auch Grimme, BiZ II S 45 F str den Wassersack. Die auf ungleiche Art eingeführten beiden Gegenstände sind schließlich entbehrlich. Nicht die Lanze sieht Abner, aber daß sie nicht da ist, wo sie sein sollte. Zu וְהָיָה Gri + נָא. — 17 ¹ דָּוִד Sin-F zwischen beiden voc; 18. Kann man auf דָּוִד I verzichten? — ² דָּוִד II, in Syr-ambr neben Lücke, vgl. 25. — ³ Gri bejahen durch: „dein ergebener Diener“ II 9, 2; 15, 15; das leitet Dh aus וְהָיָה 18 ab, vgl. 27, 5. Nach I Reg 21, 20 lautet die hebr Bejahung bestimmter. Verzicht auf B ist nicht rätlich, da Abirrung von וְהָיָה nach 18 die Ursache der abweichenden Ergänzung der Antwort sein könnte. — ⁴ דָּוִד III nicht min 246 Peš. — 18 ¹ וְהָיָה nicht min 64 u. a., vgl. zu 10; I 17, 37. 44 u. ä. Sv Peš + subj. — ² דָּוִד nicht min 242 Syr. Ein Gesetz über seine Verwendung hinter Fragewörtern kennen wir noch nicht. Mit וְהָיָה erleichtert Peš den weiteren Satzbau. — ³ וְהָיָה, aus I 24, 15?, sagt, was schon im bloßen Nominalsatz läge, Jde 4, 16. — ⁴ Peš וְהָיָה* (17³) I 17, 34 u. ä. befreit zugleich von unlenksamem כִּי; angesichts מִי־אֲשֶׁרִי II wäre mit כִּי nichts erreicht. — 19 ¹ nicht Peš, ebenso 20. — ² נָא, nicht in Gri, schwächt die Kraft des iuss ab; אַי ist auch Anfangsbuchstabe des nächsten subst. — ³ הַמֶּלֶךְ nicht Aeth. — ⁴ Min 44 verliert obj durch Abirrung von (μ)ov auf (αυτ)ov. Sonstige Gri sg וְהָיָה*; durch ihn schätzt sich der Redner bescheidener ein. Entgegensetzt ⁵. — ⁶ Ein Opfer finden Gri zu wenig; eine Veranlassung fordert ein Opfer; auf Dv.s einfache Verhältnisse paßt noch keine Vielfältigkeit eines und desselben Opfers. — ⁷ Paseq sollte, da art Apt fehlt, hinter כִּי stehen. — ⁸ Von יָדָה I irrt min 246 auf II ab. — ⁹ וְהָיָה Qal ist auskömmlich. — ¹⁰ Da zu סָפָה I 2, 36, Ni Jes 14, 1 nicht zu passen würde, vermutet Grimme, BiZ a. a. O. S 36 הַסְפֹּתָה Ps 84, 11. Es wäre Hyperbel der Genügsamkeit, 20; Mt 15, 27 Lc 16, 21: wenn die Familie am Heiligtum ihren Ehrentag begeht, an dem keiner I 20, 6 Dt 12, 18 fehlen darf, kauert er sich an der Schwelle nieder. — ¹¹ Wegen schwankenden Gottesnamens ist hier בְּיָהוָה* empfehlenswert. Ob der V noch weiter reicht, bezweifelt Dh. — 20 ¹ nach Peš fraglich. — ² כִּי nicht min 29; I 12, 3 Am 9, 3; W-L zu נָדָה? Beider Vereinigung verlegt den Platz des Blutvergießens noch nicht außer Landes. כִּי Ps 31, 23 bringt einen, ein Verbrechen erschwerenden, Umstand. כִּי* schließt an 19B besser an: nicht lebend, nicht tot will Dv von Jahwe getrennt werden. Trotz richtiger Beziehung des כִּי bezieht Lö den vereinigten Wortlaut auf Auslandstod. — ³ בְּבִשְׁטָם (hinter ל) scheint Zusatz wie I 23, 15; Gri + בְּבִשְׁטָם. Statt dieses obj ist in Hebr aus

21 „Ich bin im Unrecht¹, David!⁴, gestand Saul²; „aber ich werde keine³ nachteilige (Maßregel) gegen dich ergreifen. Zum Entgelt dafür, daß du mein Leben hochgeachtet hast, mußte ich⁴ heute einen (solchen) Mißgriff begehen, daß ich mich⁵ arg verirrt habe!“

Das Auseinandergehen 22—25 A (B).

22 David unterbrach (ihn):

„Hier (habe ich) die Lanze¹. Einer² von den Gefährten soll herüberkommen; er kann sie holen. 23 Jahwe aber wird jedem sein Recht¹ bestätigen². Heute³ habe ich Jahwes Gesalbten nicht antasten wollen. 24¹ Ebenso wie Dein Leben gerade heute² von mir hoch eingeschätzt worden ist, so möge meines von Jahwe hoch eingeschätzt sein!“³.

25 Saul stimmte zu¹:

„Gesegnet (bist) du, mein Sohn²! So selbständig du handeln kannst, ³so (gut) laß es dir denn auch gelingen!“ (Fortsetzung in 27, 2).

(Abschließender Satz:)⁴ Er schlug seinen Weg (wieder) ein, während Saul nach seinem (gewöhnlichen) Aufenthalt zurückkehrte.

Überleitung: 27, 1.

I 24, 15 der „einzelne Floh“ herübergesprungen; aber, wie Th sah, mit Schwankung zwischen Determination und Indetermination. — ⁴Klo Bd כִּנְשָׁר* statt כִּנְשָׁר, vielleicht ausnahmsweise ohne art. Dazu כִּנְשָׁר*, welches wegen vermeintlicher conj zu impf ind wurde. Sv כִּנְשָׁר. — ⁵Syr-urm אִנְשָׁר*; pl-Endung wurde aus (אִנְשָׁר) gewonnen; 13. — 21¹ שׁוּב¹ entfernt Grimme, BiZ II S 46; war ihm בִּי Hos 12, 7 gefolgt? Str auch בִּי, 25²; es ist ungelenk wie I 24, 17. — ²Den Angeredeten fügt Peš im erz Einleitungssatze bei. — ³יָד nicht Gri; es setzt frühere Übergriffe Sauls, wenn auch nicht deutlich I 24, voraus. — ⁴הִנֵּה, nicht in Gri, schafft Satzgrenze; vor הִנֵּה Gri + י (Aeth). W-L zu הִנֵּה, fehlt Gri gleichfalls. — ⁵הִנֵּה soll nach den Akzenten beide vorausgegangenen Verben steigern Dr; zum zweiten paßt es nicht eben; neben כִּי Neh 2, 2 u. ö.; min 52. 144. 236 ohne הִנֵּה. — 22¹ חֲמֹל, ein mühseliger voc Dr, setzt cstr (Qre) voraus, so daß art als Dpschr beurteilt werden müßte; II 10, 7; 24, 16. Aber הִנֵּה genügt. — ²י nicht Peš; letztes י auch nicht Gri. Zum Tone paßt hier Unverbundenheit der Sätze. — 23¹ אֶמְנִי (ben-Hajim) nicht min 121; Anspielung auf 9F. Str das zweite obj. Sv statt אֶמְנִי I: *כִּי. — יְהוָה II neben Paseq unsicher; I 24, 11 Jer 29, 26 Sv. Mit אֲשֶׁר kommt *as* nicht zurecht. Beabsichtigt war ein gleichlaufender zweiter Satz über die Vergeltung יְהוָה אֲשֶׁר יִתְּנֶה; zum suff obj

Jos 15, 19. Der Satz ist eine psalmistische Veredelung des Or. Indem י als י zu אֲשֶׁר gezogen wurde, trat Erinnerung an I 24, 11 in den Vordergrund. — ³Durch (וְלֹא) soll suff von בִּיר I 19, 9, das 30 Hdschr bieten, verdeckt sein. Den Begriff enthält auch der nächste Satz, wo Beseitigung des suff rätlich ist, gegen Dr. Vermutlich hatte jemand verfrüht אֲבִירֵי geschrieben; davon blieb בִּיר 11². Überdies ist הִנֵּה ohne feste Satzstelle in Gri. — 24¹ הִנֵּה fehlt Aeth Peš; 23 B von הִנֵּה ab wäre seine logische Voraussetzung. — ²gri בִּי = durch die jetzige Begegnung; aber demonstr fehlt Aeth Thdt min 44. — ³Letztes Sätzchen, im Tone der Bitt-Ps und noch des V-U, fehlt Peš. Gri verdoppeln יְהוָה εὐχαρισται (Cal; Pt). אֲנִי II 4, 9 I 10, 19. — 25¹ Der Angeredete nicht min 44. — ²יָד nicht in Gri; auch ohne suff des בִּי. 17 21¹. — ³י vor גַּם II nicht Peš; Sv. — ⁴יָד III nicht Peš; Satz wie I 1, 18; 13, 15; 25, 12. Vatic stellt die Satzumstände so um, daß sich Dv an seinen gewöhnlichen Aufenthalt begeben kann, während sich Saul auf den (Rück-)Weg begibt. וְיָדָה לְרִדְּוֹ vgl. I 13, 15 gri. Als Or genügt לְרִדְּוֹ (Saul). „25 stimmt nicht zu 27, 1“ Smend, ZAW 1921 S 202.

Fortsetzung von I 26: Davids Übertritt ins Ausland und dortiges Fortkommen I 27—28, 2.

Sm verbindet 1 FF mit I 23, 28: Dv kommt in den Sinn, gemeinsame Sache mit Sauls Gegnern zu machen. In Wirklichkeit braucht I 26 selbst zum Abschluß einen Austritt Dv.s aus der Heimat. I 16—26 waren Saul und Dv vereint. Saul, von nun ab seines Glückbringers I 18, 30 und der besten Kraft beraubt, vollendet sein Unglück; Dv, selbst in 30, dem notwendigen Gegenstücke zu 28, unverwüstlich, macht sein Glück. So gliedert sich die Handlung an den Personen in zwei Stränge; bald wird der eine, bald der andere aufgenommen.

Sm verweist auf den Gegensatz zu I 22, 5; ihn hebt 27, 1 selbst hervor. Ebenso schroff ist der zu 26, 19 F; Eisenlohr, G. d. V. Isr. S 224. Möglich, jedoch nicht unumgänglich, ist der Anachronismus, daß Vf den Dv schon das von ihm später geeinte Gesamtgebiet voraussetzen läßt. Zu der Befürchtung einer Verfolgung aus einem stammverwandten Bereich in den nächsten s. II 20, 14 und die Asylgesetze Num 35.

Es wäre von Bedeutung für die Arbeitsweise des Zusammenstellers, wenn er die Brücke von 26 zu 27 durch ein Selbstgespräch¹⁾ schlüge, das er Dv halten läßt. Während die Erz selbst für ihre Helden eine Sprache brauchen, die den Anschein unmittelbarer Ursprünglichkeit nicht vermeidet, ist der Zusammensteller durch ihr Vorbild noch nicht gebunden. Zuvor aber muß erwogen werden, ob er die Rede 27, 1 nicht doch schon in einem Zusammenhange vorfand, den wir nur nicht mehr besitzen. Einfacher gestaltet sich das Urteil über 11 F. 26, 25 B und 27, 1 dienen verschiedenen Zwecken; das durch 25 B zerrissene Band von 25 A nach 27, 2 will 1 herstellen. Beide Zusätze folgen in der durch ihre Entstehung gegebenen Reihe; der erste ist der Anlaß zum zweiten.

כָּרַךְ 2 nimmt, statt politischen Übertritt auszusagen, möglicherweise nur 26, 13 wieder auf. Bei der Gelegenheit könnten Krieger Sauls 26, 2 die alte Fahne verlassen haben, ohne daß Saul dagegen nach 26, 25 A viel vermochte²⁾. Daher ist gegen Bd jetzt erstmalig als Umgebung Dv.s eine größere Anzahl gerechtfertigt. Da sie von der Wüste allein nicht mehr leben kann, bringt sie Dv.s Entschluß zur Reife, sich wieder wie I 23, 5 auf die getreidereiche Westebene zu stützen.

Wenn irgendwo, findet man dort die vielgesuchten geschichtlichen Nicht-Semiten Palästinas, doch ist מִצְרַיִם 2³ bereits semitisiert³⁾, noch mehr I Reg 2, 39. Wer 3 B las, wünschte Aufschluß darüber, wie Dv geheiratet hatte; zur Hälfte bekam er ihn durch 25, dessen Handlung erst in die 27, 8 vorbereiteten Zustände paßt; seine verfrühte Stelle verdankt es also 27, 3 B. Um so enger ist die Beziehung, in der 3 B zu II 3, 2 I 30 steht, und dient zur Vorbereitung der Niederlassung Dv.s 5, jedoch aus zweiter Hand. Die Angaben über die Frauen⁴⁾ boten eine der ersten Handhaben, um Einzel-Erz zu einer Reihe zu verbinden.

4, welches im jetzigen Zusammenhange den Übertritt nach Gat als schon geschehen voraussetzt, könnte ihn, für sich gelesen, neu zur Kenntnis bringen, um I 26 als endgültige Wendung zu kennzeichnen; auch 4 ist ein Abschluß zu I 26, der mit 26, 25 B wetteiferte,

¹⁾ „Den Späteren war Dv.s Verhältnis zu den Philistern anstößig“, Smend, ZAW 1921 S 202 und 1². Dv läßt der Erz (?) angesichts eines so gewagten Vorsatzes erst reiflich mit sich zu Rate gehen. — ²⁾ סָפַר Ni 26, 10, wohl von dort beeinflusst, I 12, 25? — Trotz יֵר wird Saul nicht eigenhändig den Gegner angreifen. — ³⁾ MVAG 1918 S 91 FF. — ⁴⁾ אִשְׁתּוֹ = ehemalige Frau.

ehe 27, 2F entstanden war. 3 folgert die Ansicht, Dv sei zuerst in Gat angesiedelt worden, aus 2; ebenso wenig Selbständiges weiß 4 darüber. Ein Austritt Dv.s ohne Sauls Wissen — ברח — ist ohne Rücksicht auf 26, 25 behauptet, nach I 19, 12, 18; 20, 1; 21, 11; 23, 13 Ps 3, 1; 57, 1 II 15, 14; 19, 10; sonst in Sam von anderen Leuten, I 23, 6; 22, 20 II 13, 34 FF. II 15 und 19 stellen übrigens durch Reden Beteiligter die „Flucht“ in beabsichtigten Gegensatz zu Dv.s kgl Würde; die anderen Aussagen über Dv.s „Flucht“ gehören jüngeren Abschnitten.

Daß Dv.s Übertritt als Flucht aufgefaßt wird, beruht auf seinen folgenden Verhandlungen mit Anchises, in welchen er als Schutzfliehender auftritt. Wäre er dies wirklich, würde er nicht Bedingungen 5 stellen, die auf die Gefahr 26, 19B Rücksicht nehmen. Seine Demut vor einem Könige ist zunächst höfisches formgerechtes Benehmen und beweist nicht Mittellosigkeit oder Über-eilung, die aus einer wirklichen Flucht hergeleitet werden müßte. Insofern hat schon 4 den Vf mißverstanden.

Den Hergang 3 legt 5 näher dar. Den Anchises anredend oder durch Boten bearbeitend, wendet sich Dv durch ihn wohl an die Mehrheit 29, 3FF vgl. I 5. Unter den sogleich vorzulegenden Bedingungen bietet er seine Unterordnung an; trotz pf gilt sie nicht als bereits geschehen. Die Hofsprache erfaßt hauptsächlich die übergeordneten Sätze¹⁾. Nach dem Verzicht auf das erleichternde ארת³ entsteht der Anschein, Dv wünsche seine Leute auf mehrere Städte zu verteilen — Trg zu 7. 11 —, als wäre er mit ihnen nicht mehr fertig geworden. Hätte er ein Gesamtgebiet umschreiben wollen, genügte בְּשָׂדָה. Ein Umherziehen durch mehrere Orte nacheinander konnte er gleichfalls nicht wollen. Pl schafft einen Grad von Unbestimmtheit, wie in עוֹלָמִים, den zu beseitigen Dv den Gebern überläßt. Daraus machten Buhl, Geogr. d. a. Pal. S 185 und Bd eine Eroberung durch Dv. Die „Ebene“ 7. 11 I 6, 1 ist kein Gegensatz zu Gat, gegen Dh. Ansprechend erklärt es Bd aus rituellen²⁾ Bedenken, wenn Dv im voraus ablehnt, sich als Miettruppe nach beliebigen Schauplätzen verfügbar zu halten³⁾, wie der Philister II 15 mit gleichfalls 600 Mann. „Stadt der Regierung“, vgl. ass. âlu šarruti, vermeidet Dv, obwohl sie eine vom Könige geregelte Verfassung und Bevölkerung voraussetzt wie sein späteres Jerusalem — weil er sich nicht vereinerleien lassen will⁴⁾.

Ciqlag ist ohne Zweifel eine der 46 Städte, welche Sanherib 701 dem Hause Dv.s einschließlich solcher, die schon unter seinen Vorgängern seit 722 ± verlorengegangen waren, abgenommen hat. Da zur Zeit des Vf eine Änderung im Besitze des Ortes vorgegangen scheint, die ihn zum Widerspruche aufruft, schreibt Vf unter den Königen Hiçia oder Manasse. Nutzenwendungen, darunter für politische Wünsche, Jos 15, 31 I Reg 15, 27; 16, 16 F, liegen der alten Geschichtschreibung nahe; wo Dv saß, ist noch Reichsland seiner Nachkommen. Das Recht der Forderung ist damit freilich nicht erwiesen. Auf einen Streit

¹⁾ Gri formen מִצְדָּה צְדָדָה 5; vgl. 26, 17. — ²⁾ Diese steigert die Überlieferung: er will einen מִקְדָּם für sich und seine Gemeinde. — ³⁾ Vgl. noch Dt 17, 16. — ⁴⁾ Bertholet, Stellung d. Isr. usw. S 37 F schließt, zeitweilig habe Dv doch zu Gat gewohnt; aus 2 B ginge dies nicht hervor. Bd zu 10.

mit einem efraemischen Könige — 734? — nimmt Vf schwerlich Bezug, gegen Sm, Welte bei Herbst, Einl II S 151; was hatte Efraim dort zu suchen? Daß die Gebietforderung erst aus zweiter Hand stamme und in eine vorher tendenzlose Geschichtschreibung eingesetzt sei, würde jene in königlose Zeit z. B. Neh 11, 28 ohne sachlichen Gewinn verlegen ¹⁾).

Daß Dv mehrere Jahre philistäischer Lehnsmann gewesen sei 7, lehnt Houbtriffig ab. Sobald die künstliche Vereinzelung von 7, mittels Ausscheidung von 6 B, aufhört, die Now sogar zur Ausscheidung von 7 benutzt ²⁾, verliert sich das Bedürfnis nach einer Gesamtzahl: vier Monate verstrichen bis 8 ³⁾, wo עלה den Anmarsch, hier aus der Tiefebene bezeichnet, wie unter anderen Voraussetzungen יר, I 24, 1 Nah 2, 2. Als Ziele des Angriffs werden nicht Namen von Städten selbst angegeben; doch mögen ihre Bürger auf Handelswegen überfallen worden sein, Sm S 246; vgl. Jdc 9. Anchises mochte Gründe haben, andere, auf deren Vorgehen sie noch nicht vorbereitet waren, gegen sie loszulassen ⁴⁾. Das obj 9 sind lebende Bewohner des Gebietes; daher wurde לֹא חַיָּה als „umbringen“ gedeutet, was es auch Ex 22, 17 nicht ist; vgl. I 30, 1 F (Munst). Mit bestimmten Angaben ergänzt das nächste pf den Satz. Im hergestellten Wortlaut 8 B ist als Teilursache der berühmten Handelsstellung einer Stadt wie Gezer ⁵⁾ der unerfreuliche Menschenhandel aufgedeckt. Hier wie oft bestrebt, seinen Dv durch Tugenden auszuzeichnen, die den Gegnern fehlen, rühmt Vf ihn, weil er nicht zu einfachen Vergeltungsmaßnahmen gegriffen habe. Die Händler hatten sich aber nicht an Frauen seiner Leute vergriffen; er hatte also keine Veranlassung. Um etwas zu lesen, was den Betroffenen hätte schaden können, empfiehlt sich יִשְׁאוּ* II 6, 6; statt an die Freien, hielt sich Dv an ihr Vermögen, das in dieser Reihenfolge, doch mit drei anderen Bestandteilen zwischem dem dritten und vierten Gliede, auch Gen 12, 16 aufgezählt wird. Hierbei läßt das Fehlen der Determination schließen, daß Vf jetzt verschiedene Unternehmen zusammenfaßt. Bertholet, Stellung der Isr. usw. S 38 hält Lieferung von Beute an Anchises für von diesem wahrscheinlich ausbedungen; sie fände jedoch auch stillschweigend statt. Auch hier findet sich nicht, daß Dv seine Züge von Gat aus angetreten habe. Anchises zieht den Dv zu einer (regelmäßigen) Rechenschaftsablage ⁶⁾ an sich; daß dies nur geschehe, nachdem Zweifel

¹⁾ Zugleich gegen Sachsse, Bedt. d. Namens Israel S 15, wo aber mit Recht die Entfernung des Ortes von Efraim geltend gemacht wird. — ²⁾ Wlh, Komp S 251, behandelt sogar 7 FF als späten Zusatz; hiergegen Kamphausen, ZAW VI S 183 FF; entgegengesetzt hält MVAG 1918 S 105 Anm 2 8 (7?) FF für älter als das Vorangehende. — ³⁾ In dieser Satzverbindung erscheint מִסְפָּר 7 nicht mehr Dr überflüssig; die Tage der Beschäftigungslosigkeit wurden ungeduldig gezählt. — ⁴⁾ Gegen eine Streife gilt Sm.s Einwand, Gezer liege zu weit nördlich, nicht. — ⁵⁾ יִשְׁבוּהוּ ist Aussage eines zeitweiligen Verweilens I 24, 4 a E; sg umfaßt eine gesamte sesshafte Bevölkerung. Selten, Jos 2, 15 Jdc 4, 5; 13, 9 II Reg 4, 13 bezeichnet f einen dauernden Aufenthalt einzelner Frauen. Einen solchen nehmen sie während der Ernte im Freien, Rut 3, um den Weg zur Arbeitstätte zu sparen. Dh spricht gegen Wlh, um genau dasselbe wie dieser zu raten. — ⁶⁾ Nicht: Berichterstattung, — was Ti beanstandet. Doch wenn Ti 5 F hinter 12 verlegt, was ist dann Dv.s Anwesenheit bei Anchises 28, 1 anderes?

an Dv.s Verfahren laut geworden waren, ist vom Wortlaut nicht gewollt. Der König erwartet hierbei seinen Anteil und will Näheres über dessen Herkunft wissen.

10 gestattet die Beschreibung einer mehrteiligen Unternehmung; da die Frage kein **נב** hat, paßt die präp trotz 8 nicht gut nach B; besser Verb, zu dessen Herstellung **נב** mit verbraucht wird ³ 1). Zufolge Efr ist Juda hier nur deshalb genannt, weil die von Dv Heimgesuchten später zu dem Kgr Juda gehörten, 6B ²). Die betroffenen Gegenden konnten wie I 15, 6; 23, 21 vertraglich bei Saul gesichert gewesen sein, ohne daß Dv I 26 bei seinem Abschiede diese Verträge übernommen hatte. Schließlich ist jedoch statt von festen Bereichen von losen Bevölkerungsgruppen (?) die Rede, die sich neben den Stammesbrüdern Dv.s eine unverkennbare Eigenart lange bewahrt haben; Schz rechnet auf 8 und 10 je drei.

Der Erklärer 11 leitet Dv.s einseitige Vorliebe für stumme Wertgegenstände aus der Scheu vor Verleumdungen her ³): abgelieferte Sklaven würden nicht gerade zu seinen Ehren aussagen, wohl aber noch viel Nachteiliges dazu klatschen, da er sie um ihre Freiheit gebracht hat. Er sagt dem Dv nicht nach, dieser habe angegeben, alle Einwohner hätten sich rechtzeitig in Sicherheit vor ihm gebracht, und ebensowenig, Dv habe sich einiger Metzelen gerühmt, die gar nicht stattgefunden hatten. Daß Dv den Beraubten das nackte Leben gelassen hätte, hätte sie ihm nicht zu Freunden gewonnen, die Flucht aber oder eine Unwahrheit ihn nicht in eine Vertrauensstellung bei Anchises empfohlen. **הבאיש** 12 beruht nicht unumgänglich auf Blutschuld, I 13, 4; schon Eigentumsantastungen führen dazu, sind aber heilbar und wurden von Dv (teilweise?) ausgeglichen 30, 26—31; Bertholet a. a. O. S 11. Die Tragweite dieser Antastungen überschätzt Anchises, allerdings, ohne gerade durch diesen Irrtum zu Schaden zu kommen ⁴).

Während Pi-nebe (Spiegelberg, Arbeiter u. Arb.-Beweg. S 15) die Vertrauensmänner der Arbeiter tötet, „damit sie dem Pharao keine Nachricht brächten“, bindet den Dv Ex 21, 16. 8B, schon mit Rücksicht auf seine Mannschaft. Es darf angenommen werden, daß Dv schon in seiner Abrede mit Anchises durchgesetzt hatte, nicht zu mehr als Viehraub verpflichtet ⁵) zu werden. Die Frage, wie ein solcher ohne Totschlag des verteidigenden Eigentümers begangen werden könne, muß nicht aufgeworfen werden, da z. B. wie in Job 1 verfahren werden konnte. Wie 25, 33 hegt Dv eine Scheu vor Blutschuld, die man mädchenhaft nennen würde, läge sie nicht im Rechtszustande der staatenlosen Zeit begründet ⁶). Die Abrede ⁷) heißt, weil sie Dv.s Verhalten zu einem unklagbaren macht, **הַשְׁפֵּט**, 30, 25. Anchises konnte Gründe haben, mit Dv trotz dieser „Einschränkung der Lieferungspflicht“ abzuschließen, um ihn als Gegengewicht gegen Einheimische zu gebrauchen. Mit diesen war er nach I 22 nicht immer gut beraten. Hingegen hatten Anchises' Bundesgenossen 29, 4 gegen Dv freie Hand. Erz erfreut seine Leser mit einer Klugheit Dv.s, die ihm einen Rücktritt ⁸) offenhielt. Neuere erben den Argwohn, der die Bundesgenossen beseelte, und steigern ihn, ob sie nun Dv anklagen oder verteidigen, ins Sensationelle.

¹) 30, 14; wie sonst **מדרב**, wird **נ** nach Bewohnergruppen eingeteilt. — ²) Zugleich gegen 12B **נב**. — ³) **קָרַ** ohne vorheriges übergeordnetes Verb hat es öfter, als die Schriftsprache gestattet, gegeben; Jes 36, 18. — ⁴) Vorder- und Nachsatz haben ein steigerndes Verhältnis zueinander 12B: je — desto. — ⁵) Durch **עבר** und Genitiv Ex 21, 8 Dt 15, 17 soll Dv bemitleidenswert erscheinen. — ⁶) Nach Lö Bertholet a. a. O. hätte Dv Nichtisraeliten geplündert, getötet und dann für Israeliten ausgegeben; nach Ki, G. I. ² II S 157 tat er einen verzweifelten Schritt, den Ki S 159 durch einen minder anstößigen Sinn von **הָיָה** statt „am Leben lassen“ mildert. — ⁷) **הלכתי** Syr. Der zweite Satz mit **כה** gehört dem Erz; vgl. **שדה** 5. 7, gegen **אריך** 1. — ⁸) Jerahmeel und Qeniter, 30, 29, zählt der Philister zu der Masse der „Beschnittenen“; durch Sprache und Lebensweise erkennen sie täglich mehr, daß ihr Platz auf seiten Israels und Dv.s sein wird. Der Nichtisraelit 12 redet von Dv.s Volkstum als einem benannten und einheitlichen Begriffe, 1; 28, 1; gegen Ki, G. I. ² II S 169 Anm 2.

Mit einem langwierigen Anfang 28, 1 A vgl. I 4, 1 gri Ex 2, 11 bahnt Vf den Weg zu einem kurzen neuen Auftritt. Er sieht in den Philistern, die den Feldzug unternehmen¹⁾, zugleich diejenigen, die ihn ausfechten; 29 erweckt jedoch den Eindruck, daß Dv.s Leute nicht ihre einzigen (besoldeten) Bundesgenossen gewesen sind, קבץ also mit Recht als act steht und ein obj verlangen darf. Durchdrungen von der Wichtigkeit der Eröffnung für den Hörer, ergreift das Staatsoberhaupt das Wort, das man wegen 29 wissen muß, wo alles anders laufen wird. Wäre Dv schon 27, 5 die Pflicht eingegangen, Now, so wäre er der Vergeßliche und nicht in 29 Anchises. Dv soll bis auf weiteres nicht mehr auf eigene Faust vorgehen²⁾. Dv.s Erkundigung 2 enthält eine zurückhaltende Bereiterklärung³⁾, Eisenlohr, Gesch. d. V. Isr. unter d. Kön. S 228. Das dem Könige zu widmende Ehrenamt⁴⁾ ist nötig für Gelegenheiten, in welchen er sich Gefahren aussetzt; seine Zeitdauer schränkt sich wie 27, 11 ein, wohl auf die Dauer des bevorstehenden Kriegs, Schz. Philisterkönige treten nicht im ersten Treffen auf I 17; also ist Dv noch nicht gewiß, mit seinen ehemaligen Landsleuten die Klinge kreuzen zu müssen. Er, der anderen Wächtern 26, 12. 16 Streiche gespielt hat, die vielleicht seiner neuen Umgebung zu Ohren gekommen waren⁵⁾, bietet Aussicht, die höchsten Ansprüche an das Amt zu befriedigen.

Sm.s Quellenscheidung, durch 27, 6 B ermutigt, spielt 5—7 gegen 8—12 aus: letzterer Abschnitt denke Dv wie 2—4 zu Gat. Dv konnte jedoch, ohne seine Mannschaft, 9 a E 10 mit Anchises zusammentreffen. Wie Dv noch nach Ciqlag gekommen wäre 30, 1, wüßte man, wenn dieses noch dazu mit Šm 29, 11 fortsetzt, nicht; und bei Anschluß von 30, 1 an 27, 7 oder 6 A entstünde in den Ereignissen eine Lücke; s. überdies 11². Für 5—7 bestünde keine anderweitige Unterkunft; 11 B berührt sich mit dem Stil 28, 2 a E⁶⁾. Fortsetzung ist nach Smend⁷⁾ 29—31. 28, 3 A ist zeitliche und ursächliche Voraussetzung zu B und 11 FF.

(Überleitung:) 1 David fragte sich:

¹ „Ich würde eines Tages doch noch durch Saul umkommen. Ich werde mich ² auf philistäisches Gebiet in Sicherheit bringen. Dadurch wird es für Saul ³ unnütz, mir ⁴ durch jede israelitische Feldmark nachzustellen ⁵.“

¹⁾ קבץ Qal wie 29, 1; Gri hier Ni, auch 4 I 7, 6; 25, 1; hierzu ב gri Jdc 4, 7. —

²⁾ Wortstellung 1 a E wie II 19, 39. איש pl in Sam sonst nicht mit suff der Anrede. —

³⁾ לָבֶן I Jdc (8, 7) 11, 8 Gen 4, 15; 30, 15 lautet überrascht; Casanovicz, J. As Or Soc 1915. —

⁴⁾ Ἀρχιστρατογυλαξ bestätigt nach Deißmann, Bibelstd. S 93 die ägyptische Heimat des Gri. — Ti legt Wert darauf, daß 1 B eine für Dv neue Mitteilung bringt. — ⁵⁾ Durch Anfügung von I 27 an I 23, 15 büßt Klo diese schriftstellerische Beziehung ein. — ⁶⁾ Ti läßt 5 F hinter 12 beheimatet sein, dann ausfallen (warum?), endlich vom Rande aus vor 6 unterkommen; daß er die sog. Satum literarkritisch verwertet, müßte dann allgemein durchgeführt werden. — ⁷⁾ ZAW 1921 S 202.

¹ עָתָה ist unvereinbar mit יום-אֶחָד un beau jour (Dh!), Gen 33, 13, anders I 1, 5. —

² Peš + אָם nutzt nicht viel. Gri erweitern es zu לֵאמֹר, Sv עֵד*. Da die Behauptung, der Aufenthalt in Philistää sei besser, ungeheuerlich lautete, unterdrückt (?) min 55 טִיב. Da Gri Peš הַמֶּלֶךְ nicht haben, ließe sich darin אָם Sv suchen und zu קִרְיָאם kann אֶת-יָי ein ausreichender Vordersatz sein. Aber neben dem Verb warnt Paseq; ben-Hajim kennt Maqef

David's Übertritt zu den Philistern 2—28, 2,

(Fortsetzung von 26, 25 A:)

2 Damit entschloß sich David¹. Sechshundert² (?) Mann traten ihm bei³;
 3¹ er fand aber² bei Achises zu Gat Aufenthalt

³(Zusatz:) — ein jeder nebst seiner Familie —

⁴David und seine beiden Frauen Ahinoam von ⁵Jezre'el und des Kalebiters (?)
 Nabal Witwe Abiba'al.

4 (Zusatz:) Da¹ er Mitteilung erhielt, David habe sich nach Gat geflüchtet,
 fahndete er nicht mehr² weiter nach ihm.

an כִּי nicht. Dem אִי־לֵיט (יב) I 20, 29. בכי scheint ein verstümmelter Zusatz „überhaupt“ בכל I 21, 6. — ³Masc Fassung von נִצָּחַשׁ Trg wird durch Job 6, 26 nicht zureichend begründet; das vor der Person erforderliche מִן II 7, 29 wurde suffigiert, nicht in Aeth, außerdem die der präp zuge dachte Person noch namentlich bezeichnet. Durch Umarbeitung des suff in 1. sg wurde Ausgleich angestrebt. Jer 2, 25. — ⁴עַד „fernerhin“ verteidigt Bd; vor *sis* sei *et* übersehen. — ⁵וְנִמְלֹחֵי מִיָּדָיו⁵ fehlt min 44. Jemand wollte den Vorteil hervorheben, den der verzweifelte Entschluß bringen konnte. Jer 43, 3. — ²¹Nach einem Satze mit subj דָּרַג lag רָחַץ nahe, sobald ein Begriff in Aussicht stand, dessen Abhängigkeit von Dv.s Führung bekannt ist. Lücke in Syr-ambr vor רָחַץ rät zu וְיִצְחָק* ohne folgendes וְ וְאִשָּׁר (Sm). Die pl-Endung wurde als selbständiges Wort gehört. Rel fehlt Apt Sin-F min 44. 108. 121. 158; wohlfeil hinter אִישׁ. — ²Die Zahl passen Gri ihren bisherigen 400 an; die 600 (auch jüngere Gri) stammen aus 25, 13; die Zahl I 22, 2; 23, 13 ist zugesetzt. Vgl. Jdc 20, 47 mit 21, 12. — ³Vor אֶל-גִּרִי וְיִצְחָק; im vorigen Satze entbehren Gri *δεβη* (*συν*); das jetzige Verb spricht für einen selbständigen Satz hinter וְיִצְחָק, sonst wäre schon dieses Hilfsverb zu 3. Aber עַבְדֵּי אֶל-נָשָׁא³ nähme 3 vorweg, wo יָשָׁב עִם, das nun irrig auf Aussage eines bleibenden Zustandes eingeschränkt wurde, vor allem dessen Eintritt aussagt. Wünschenswert also war eine Vervollständigung des עַבְדֵּי durch Angabe eines Endziels, doch nicht im Sinne des Vf. Weshalb gab er zu sg ein neues subj, das sich als zweites subj zu כִּי besser ausnähme? Nach pl¹ konnte er jedoch das Ziel, welches Dv steckte, nicht erst mit dem Gefolge verbinden. B ist daher zu str; enthielt es כִּי־מִצְוֹת I 22, 2? — ³¹Subj, vor einer Lücke des Syr-ambr, fehlt min 44; I 22, 7. Der Satz ist sozusagen Abschluß von 2. — ²בָּנָה nicht Gri, רָחַץ nicht min 44, 245; da man jenes, zumal nach Ausfall von 2B braucht, läßt es sich später aus (י)בִּירוֹת, nicht Syr-urm) herstellen. Beide י konnten der Ordnung wegen zugefügt werden, wie ein drittes (Gri) hinter dem suff. Aus אִישׁ (אֶבֶר) kam noch אִישׁ; flüssigere N-L dazu ist אִנְשֵׁי, so daß בִּירָה und בָּנָה schließlich auf die nämliche Satzstelle rücken. — ³Durch Umarbeitung der Ansätze² entstand ein Satzteil „Jeder mit seiner Familie“ A a E. Bestimmend hierfür dürfte B gewesen sein, und für dieses, das Sv str, wiederum die Ausstattung Dv.s mit anderen „Männern“. Die 25, 43 nur zur Vervollständigung einer anderen Heiratsgeschichte nachgeholte Frau erhält nach II 3, 2 hier die erste Stelle; 25, 43 ist in keiner Einzelangabe von 27² unabhängig; nur die Rangordnung konnte 25 nicht beibehalten. — ⁴רָחַץ II fehlt einem slav Zeugen. — ⁵Jezreel und Karmel sind in Juda wie in Galiläa Nachbarn; die zweite Heimatangabe scheint nach 25, 2 entstellt; f Hmt, s. Gri; gegen 30, 5 II 2, 2. כלכלי 25, 3 war nicht beachtet. Min 44 ohne die Heimatangabe. — ⁴¹Falsch sendet min 19 dem Dv die Nachricht; sollte min לֵי, das sich über 1 auf Saul bezog, ausgedeutet haben? — ²יָסַף, das Gri schon 1 statt סָפַר meinen, stünde gegen pf Jdc 8, 28 II Reg 6, 23. Impf Qal fehlt sonst im AT; ein althebräisches יָסַף kann in dem nicht alten Wortlaut nicht entdeckt werden, gegen Dl. Bd nimmt Mischung aus Qal pf I 15, 35 und Hi an; eher liegt Lautangleichung an יָסַף vor; zur Vorbereitung des inf לְבַקֵּשׁ eignet sie sich nicht; also pf Qal*. Für das Verb zeugt עָרַד.

(Fortsetzung von 3 A)

5 David wandte sich an Anchises:

„Sollte ich ¹ vielleicht Anerkennung auf deiner Seite erworben haben, so ² möge man mir ³ in den (?) in der Ebene gelegenen Städten erlauben, daß ich dort unterkomme. ⁴ Aber es müßte nicht gerade die Königstadt bei dir selbst sein, in welcher dein ergebener Diener unterzukommen wünscht.“

6 Damals genehmigte ¹ man ihm Qiqlag.

— Qiqlag ² hat ³ dem judäischen Könige bis jetzt gehört. —

7 Die Zeitdauer ¹ des Aufenthalts Davids in der philistäischen Ebene hatte sich auf . . . vier Monate belaufen, 8 als David und seine Mannen ¹ vorgingen und ² die Leute von ³ Gexer (?) 'und die Amaleqiter' ausplünderten — denn sie hatten ⁴ Frauen des Gebietes bei ⁵ Gelegenheit der Nachlese entehrt und dann ⁶ bis Ägypten verschleppt. 9 Er ¹ nun überwältigte das Gebiet (?). Ohne Männer oder Frauen ² festzunehmen, pflegte er sich Klein- und Rindviehs Esel und Kamele

5 ¹ ² bekannte Haltung des Bittstellers Gen 18, 3; 33, 10, nicht in Gri; sie kann dort übergangen sein. Dr.s Auffassung, die Silbe gehöre zu ירחני, werde aber vorweggenommen, spricht psychologisch an. — ² Aeth läßt תני vermuten. — ³ Min 236. 242 ohne מין; dahinter gelegentlich אחר לך nicht min 247. Mithin ist בערי dem nächsten Satze vorweggenommen, wo ihm שם Platz hält; Gen 13, 10 F. — ⁴ B Anf. Peš plumper; וכל. — ⁶ ¹ Subj nicht in Gri; 5². — ² Aus וכלך Aeth wurde עלך Hdschr-Verbesserung. Aber לך sieht hinter לך wie Dpschr mit Änderung eines ך in ך aus. — ³ (מלכ) vor ירחני oft Dpschr; Gri sg. — ⁷ ¹ רמים, das Dh mit I 1, 3 II 14, 26 vermengt, fehlt Apt Gri und dürfte wegen Nachwirkung von חמרים aus (פלשת) hergestellt sein Sm; es sollte nach Jdc 17, 10 Jes 32, 10 ein Jahr zufügen, da vier Monate bis I 31 zu wenig sind. Syr uss läßt ך vor ארבעה weg. Den Monaten konnte eine kleinere Anzahl Tage, z. B. zwei Dekaden, auch vorhergehen; JsphArch 6, 13, 10. Statt שנה Syr ארץ, nicht so 5. — ⁸ ¹ Wegen der subj des ersten Satzes wird das zweite Verb pl, auch Syr-ambr, gegen min 44; Syr-urm setzt schon das erste in pl. Verfrüht führen Bd Sv Wiederholungs-pf ein, gegen B und 9. — ² Vatic +- כל- nach Jos 13, 2; besser als אל- ist כל I 23, 27; 30, 14; Sv. — ³ Zum פרי vgl. פרי I 6, 18; in Gri fehlt er. Dl sucht mit Qre die bekannte Kananäerstadt I Reg 9, 16, da Dv nach seinen Erfahrungen mit Qē'ila Kananäern nicht verpflichtet war. Amaleqiter kennt bar-Hebr auch aus B; mithin scheinen sie hier wie dort unzuverlässig und zur Vorbereitung von 30 eingesetzt. Da das Verfahren gegen Wüstenstämme und Stadtleute überdies verschieden wäre, käme es kaum unter einerlei Ausdruck; als Hi bedürfte es präp obj, על(אל) spricht für Qal. Klos Hagriter nehmen in Trg die Stelle von שנה ein; Luc opfert den ersten Gemeindenamen einem נגש. — ⁴ Völker im f, welches Gaupp a. a. O. S 19 Anm 8 für beinahe selbstverständlich hält, lassen sich nicht aus חקו bestätigen, da Gri חקו, +- חקו, wollen. Man erwartet eine Vorgeschichte, die in Übergriffen der jetzt Gemaßregelten bestand: עני Dt 21, 14, dazu obj nicht gerade רשבו, aber mit Benutzung von gri נשקר Ni: *ניש; diesen, mit חקו ungewöhnlichen, cstr ersetzte jemand durch בת; schließlich verschmolz beides; Trg vereinfacht zu masc. — ⁵ אשר ist schwerlich mehr als שנה an einer früheren Satzstelle; statt וכל, mit כ nur in Sam, versuche ich *בעולות (Dr nach min 29. 44: Telam I 15, 4?). — ⁶ Die Folge der Entehrung ist Verschickung in Sklaverei; *נישב. σους deutet auf בשר, woraus erst בואך, nicht in Gri, aufgelöst wurde; Oo Syr-urm hält כ für erz. Richtungsendung שר behält Sv nicht bei. — ⁹ ¹ Subj auch min 247, sonst in Gri meist nicht. Aeth Luc wollen Dv persönlich entlasten: חקו, חקו, 8¹; wozu hätten ihn die Philister verwendet? — ² An die Stelle eines ירחני, das als vereinzelte Aussage den Erfolg zu leugnen schien, drängte sich

nebst den³ Stoff(-Ladung)en (?) zu bemächtigen, und⁴ kehrte heim. Kam er zu Anchises, 10¹ sprach Anchises (einmal) darüber:

„Wohin habt ihr² soeben einen Plünderungszug unternommen?“

Dann gab David an:

„³ Wir sind gegen Juda vorgegangen⁴ und⁵ den Jeraahmeelitern nach⁶. 11 Doch¹ nehme ich keine Männer oder Frauen mehr fest, die mit mir hätten² kommen können“ (Fortsetzung V. 12 oder schon 11⁴).

³(Einlage:) Damit sie nicht gegen ihn Anzeige erstatteten: „So ist David verfahren.“

Und so blieb es seine⁴ Regel (?) die ganze Zeit über, die er sich in der philistäischen Ebene aufhielt; 12 Anchises aber stützte sich auf David in der Erwägung: „Hat er sich (erst) in¹ Israel ganz unmöglich gemacht, so wird er mir hörig² (auf) Lebenszeit.“

28, 1 Damals wurden¹ die Philister aufgeboden², um sich mit Israel zu schlagen. Anchises verhandelte mit David:

יָרִיב, das nun unerbittlich nach Dt 7 klingen konnte. — ³Zur Bedienung der Tiere sind יָרִיב* erforderlich; Spätere glaubten diese ohne Grund durch אִישׁ וְאִשָּׁה ausgeschlossen, und änderten in בְּנֵי־אִשׁ, die Sv str möchte. — ⁴E will Hi; der Lehensherr soll nicht leer ausgehen. So mag aber schon Qal (pf?)* gedacht sein; II 19, 16. Peš + subj. — 10¹ Noch wäre וְאִשׁ (9⁴) angenehm. Gri Peš fügen den Angeredeten hinzu; daher auch das gewohnheitsmäßige אַל, welches als אֶל- gedacht war, und durch Gri als אַל II mit מִי verbunden wurde. All dies kommt gegen אֶל* Trg Peš I 10, 14 Job 8, 2 nicht auf. — ²דָּוִיד (7) unsicher; natürlich soll es die Frage nicht auf einen einzigen Anlaß einschränken. — ³Nach 8 אֶל-יָרִיב*, statt עֲלֵי-נָ; Rest בִּי gehört zu יָרִיב, Jes 7, 6. — 11 נִבְּרָה II nicht min 44. Str י vor עֲלֵי. — ⁵Hier fünf oder mehr neue Landschaftsnamen finden, heißt nach dem Beispiele der Gri zu vielen Stellen verfahren; die Folgen sieht man an Chey; aber Einspruch ist schon gegen die Auffassung solcher Namen als landschaftlich festgelegter nötig. Den Qeniter, mit abweichender präp 25, 17 I 1, 10 bringt ben-Hajim eingeschrieben, Gri als Keniziter, Mitt. d. Dtsch. Orient-Ges. 1924 Nr 63 S 3, vgl. 8³; Syr-urm als Qe'iläer. Möglicherweise ist אַל nur nachträgliche Verwahrlosung, oder soll unbefugt den Qeniter als einen verschonten Wendepunkt des Beutezugs erscheinen lassen. Dieser kann auch spätere Näherbestimmung zu älterem יָרִיב* sein. — 11¹ Min 123. 144 יָרִיב, andere Gri אֶל-יָרִיב, welches אֶל- erleichtert, 9²; da zu 1. sg kein Name als subj paßt, fehlt יָרִיב den Gri; doch läßt sich nicht behaupten, er sei weggelassen, um 1. pers lesen zu können: 1. pers konnte das Eindringen des Namens verhindern; יָרִיב*? I 23, 15. — ²Peš Qal אֶל- modaler inf, der nicht das subj des übergeordneten Satzes auch als sein eigenes subj haben muß; aber רָאָה erweckt den unbeabsichtigten Eindruck, das Gespräch finde anderswo statt: אֶל-יָרִיב. — ³אֶל-יָרִיב I, das N-L zu יָרִיב sein könnte: „um anzuklagen“ (= לְעִמּוֹד, לְעִמּוֹד?) ist Einleitung zu einem Erklärungsbeitrag wie II 3, 13 und wurde später als gewöhnliche Einleitung einer Rede betrachtet. Zum inf in seiner beabsichtigten Fassung gehörte אֶל-יָרִיב*. Gri גַּר hinter יָרִיב (nicht so Aeth) wie II 1, 20. — ⁴Zu מִשְׁפָּח will Aeth Genitiv יָרִיב. — 12¹ Min 74 Peš ohne בִּי vor יִשְׂרָאֵל, dem es also an Eingliederung fehlt, bis man, gegen Klo, beseitigt. Den inf abs trennt Syr-ambr vom pf durch Zwischenraum; Gri, nicht Aeth, + קִיָּא neben קִיָּא. Ist beides Zusatz? I 13, 4 II 10, 6; 16, 21 Ni. — ²Gri + לִי vor עֲלֵי Hma. In den vorletzten Satz setzt Sv subj ein, Syr-urm יָרִיב. — 28, 1¹ Die Schwankung zwischen בִּי gri und אֶל vor מִינִיהֶם rät von dem subst selbst ab; statt לְעִמּוֹד, das wie inf — N-L zu לְהִלָּחֵם — eingerichtet ist und von Bd abgelehnt wird, Gri לְעִמּוֹד 2 I 23, 13; darauf erwartet man Richtungsangabe; min 247 scheint den inf nicht zu kennen. Sieht man in לִי Hma, so wird צִבְאָה obj von קִיָּא Qal. — ²Gri מִלְחָמָה 23*

„Du kannst es als abgemacht betrachten, daß du mit mir ausrücken mußt; du und deine Mannen“

2 „Also hast¹ du (schon) abgemacht, was dein ergebener Diener zu tun haben wird?“², entgegnete David³.

Anchises bestimmte⁴:

„Als den, der für meinen Kopf einsteht⁴, stelle ich dich für die ganze Dauer (des Feldzugs) auf“ (Fortsetzung 29, 1. 28, 3 A s. hinter I 24, 23).

Saul in Erwartung seines Untergangs I 28.

S. Reinach, *le souper chez la sorcière*, Rev. de l'histoire des Rel 1923 S 45 FF.

3 BFF ist, ohne auf A angewiesen zu sein, ein Ganzes¹). Saul erscheint, je reichlicher die aufgezählt werden, die seinen Zorn erlitten, 3 B(6).9, um so leichter als Aufklärer. Sein Gegensatz gegen sie hat durch ihre nachträgliche Vervollständigung (nach Art des Dt) etwas Grundsätzliches angenommen, während sich der geschichtliche Saul auf Bekämpfung unbequemer Richtungen beschränkt haben mag, vgl. I 22²); dabei ist nicht ausgeschlossen, daß er die eine oder andere Berufsgattung vollzählig zu seinen Gegnern machte.

Zuwachsbedürfnis wird schon mit Rücksicht auf die Beschwörerin 7. 9 empfunden, da das echte obj 3 B ein f nicht einzubegreifen schien. Unter אביר mag sich der Hinzufüger weibliche Beschwörer je mit einem בעל 7 „Ehemann“ — vorstellen. Durch häufige Verbindung mit ידעניי Jes 8, 19, ass. mūdû läßt sich W. R. Smith, Journ. of Philol. XIV S 127 bestimmen. Besser als Lö schließt er aus Jes 29, 4 auf einen unterirdischen Aufenthalt des איב (im Grabe?); Wlh, Reste usw. S 126 FF 135 FF. Jirku, Dämonen u. Abwehr S 6 schließt aus Verben wie II Reg 21, 6; 23, 24 auf Gegenständlichkeit der אביר. Als übersinnliche Wesen Bd S 178 könnte sie nicht der Führer der bewaffneten Macht aus dem Lande³) verdrängen, sondern der Beschwörer, gegen Dr Sm. Für das richtige Verfahren gegenüber dem Einzelnen braucht man einen „Sachverständigen“; ist dies ידעניי? Die Wortform ähnelt אברון, עברון, גרעון. Duhm, zu Jes 8, 19: Adept, Hypnotiseur, die überlieferte Pi-Aussprache überschätzend. Wenn Jirku a. a. O. S 8 begründeten Zweifel an dem doppelendigen sg erhebt — „drei“ Bildungselemente am sg seien zuviel —, so war es bisher nicht üblich, Schärfung und Afformative zusammenzuwerfen; oder könnte der Ew. von Gibeton nicht גברוניי heißen? Unter den fortgeschrittenen Vorstellungen ägyptischer Zauberei (z. B. Meyer, G. Alt I₂ S 223. 25) ist der Totengeist zu Aufklärungen und Hebr במדנה — obwohl man aus dem Lager „ausrückt“ — heben sich auf. Mit אָהוּ konnte der Satz enden, zumal die Gegenrede 2 an dem gehörten pron einsetzt 2². I 23, 12. Eine O-Angabe נרל Syr-urm aus חלום. — 2 גָּהוּ Gri Vlg Slav ostrog Jdc 11, 8 Sv. Von אָהוּ irren min 156. 246 zu אָהוּ(שׁ) ab; diese Verwechslung umgekehrt in II 18, 3. Vgl. I Reg 1, (18) 20. — אָל-אָרִישׁ² nicht min 44. 71; aus לָבָן erweitert? Sv str. — ³ Min 44 ohne אָל-דָּוִד לָבָן; notdürftig Vatabl: auf Grund deiner Bereiterklärung. — ⁴ Peš stellt אַשְׁמִיךְ hinter אַשְׁמִיךְ, שְׁמִיךְ; unentbehrlich ist nicht das impf, aber לִי-אֲשִׁי, dazu אֲשִׁמְרֶה. Mit ל Jer 5, 24? I 26, 15 II 18, 12 anders.

¹) Gegen Bd, der das Kap. aus chronologischem Bedürfnis anderswo unterbringen will, s. Sm. — ²) Bekämpfung und Kriegsausbruch können eng zusammenhängen. —

³) ארץ, anders 13, schränkt sich auf dasjenige Gebiet ein, in welchem Saul etwas durchsetzt, und erreicht Kanaans natürliche Grenzen noch nicht, sonst wäre die Beschwörerin nicht in En-dor. Landesverrat und Jahwe-Widrigkeit Dt 18, 11 gehen damals ineinander über.

gegen Dämonen bereit; dadurch würde sich das Verhältnis der אַבֹּרִית zu den יִדְּעָנִי umkehren. Befragte man jemals Ahnengeister an bestimmten unbeweglichen Plätzen, so kann Jid'on einer sein, der mehr weiß als Menschen, namentlich von der Zukunft, und Jid'oni ein Mensch, der in Beziehungen mit solchen Wesen stehen will, vielleicht ein Weib¹⁾.

Das minder bestimmte יִסְרִי ist vielleicht in der Ausführung milder Ex 22, 17 als הַכִּרְתִּי 9 (Lev 26, 30 ausnahmsweise mit leblosem obj) I 20, 6. 27.

Als Quartier benutzt, wäre Sunem doch kein „Lager“²⁾, aber vielleicht ist der Ort ein Sitz von Freunden Sauls wie I 11³⁾ und wird von den Philistern dafür gequält; Jdc 9, 50. Daraus erwächst ein Kampf um einen Endpreis: nur einer kann in der Ebene Jezre'el Herr sein⁴⁾. Erz nimmt jedoch den Bericht mit Sauls zweiter Stellung auf; die erste s. 29, 1, Sm S 238. 243 F. Obgleich sie Sunem überhöht, ist sie nicht dieses Vorteils wegen, der ohne Fernwaffen nur einen Verteidigungs- und Erkundungswert besitzt⁵⁾, sondern wohl schon unter dem Drucke des Feindes aufgesucht. Vom philistäischen Standpunkte ist er der Angreifer; mit seinem Abzuge, auch einem kampflosen, hätten sie ihren Zweck erreicht⁶⁾. Gilbo'a ist zwar nicht als ein — oder mehrere II 1, 21? — hoher Berg bezeichnet; auch nach einem Tal werden manchmal beherrschende Gipfel seines Randes benannt; doch ist es gleichgültig, ob von 4 a E bis 5 Anf Saul den Ort der Schau erst aufsucht. 6 erhält durch Gegenüberstellung mit 30, 8 u. ä. Bedeutung⁷⁾: durch eine ausführbare Anweisung Gottes wird der Führer beglaubigt. Wen Gott im Dunkeln läßt, gedenkt er nicht als Führer seines Volkes zu benutzen. Er mag sich als entlassen betrachten. Dadurch fällt nicht auch schon seine durch die hl Weihe erlangte persönliche Unverletzlichkeit von ihm ab. Erst wenn jemand, der weder durch Teilnahme an der Weihehandlung noch mittelbar durch völkische Solidarität an sie gebunden ist, den Umstand, daß Gott seinen Schützling nicht mehr verwendet, ausnützt, kann ein neuer Volksführer aufkommen; insofern ist die Grundanschauung I 16, 1 FF zutreffend.

Als den Träumenden 6 nimmt Bd nach I Reg 3, 5 Saul an; hiergegen Lö. S. Gilgamos-Epos XII 3, 23 FF: ein Toter grüßt ihn; also wird er durch Einsturz einer Mauer — weil er wohl soeben an einer solchen schläft? — sterben. Traumgesichte mesopotamischer Könige und sonstige keilinschriftliche bei Muß-Arnolt AJSL 1899 S 196⁷⁾. אֲדָרִים, *tois δηλοis*, sind anderweitig als Gegenstück (?) von הַמִּיִּם erwähnt, Gri I 14, 41. Ist אֲדָר ein unabhängig von menschlicher Tätigkeit entstandenes Licht, so könnte eine Nebenform des

¹⁾ 9 sg ist nur Entwurf; dem pl sieht man das Geschlecht nicht unzweideutig an. — ²⁾ Obgleich Jüngere I Chr 12, 22 Jerusalem als „Lager“ betrachten. — ³⁾ In Vorverhandlungen kann Saul Zusagen gegeben haben, vgl. Jdc 4, 9, die ihn jetzt nötigen, trotz Bedrohung seines Rückzuges nach Mittelpalästina den Freunden nahe zu bleiben. — ⁴⁾ Vgl. die Schweizer Urkantone, Nepal; Ratzel über Bergbewohner, die in die Notwendigkeit versetzt werden, sich fruchtbare Ebenen politisch anzugliedern; Anthropogeographie 2. A. I S 435. — ⁵⁾ Für eine abweichende Vorgeschichte behandelt Bd 4 כִּבְיָן als Vorvergangenheit. — ⁶⁾ Sind die Aussagen über Sauls Gemütszustand vor Gottesbefragungen eingelegt, vgl. 30, 6, so vervollständigen sie doch sein Bild im Sinne des Vf. 5 B würde der Sieger vom Gegner sagen, I Reg 1, 49. — ⁷⁾ Die „Antwort“ will Peš als besonderen Offenbarungsweg von den nachfolgend genannten unterscheiden. — Einen Innenvorgang soll „Erleuchtung“ nicht besagen.

Wortes ein unter Zuhilfenahme menschlicher Tätigkeit hervorgebrachtes bezeichnen; Verbrennung war der einzige Weg dazu. In der Annahme, nur ein Gegenstand dieser Art sei vorhanden gewesen, lassen ihn Rabb den Saul von Dv entleihen; ähnlich noch Schz; I 23, 6 nötigt dazu nicht. Nicht alle, aber die damals erreichbaren Urim-Priester und Profeten¹⁾ ergaben keine (Klo) oder keine befriedigende (Ki, G. I.² II S 160 Anm 4) Antwort. Pl **נְבִיאִים**²⁾ unterscheidet sich von den vorausgegangenen ungefähr wie **יְדֻעִים** von **אֲבוֹת**. Würden sie wenigstens befehlen, was Saul tun soll, würden sie einigermaßen die Zukunftsansage ersetzen³⁾.

Anders als I 16, 17 erteilt der König hier Befehl, einen Sachverständigen zu bringen, aus eigenem Antriebe 7, gegen Bd. Nachdem die Männer versagt haben, wendet man sich an eine Frau.

בַּעֲלָה, als Titel der Göttin von Gubla bekannt⁴⁾, ist hier einer weisen Frau als Titel zuerkannt. Ohne Ahnung der begrifflichen Schwierigkeiten deutet Now: Inhaberin. Der folgende Genitiv führt nicht mit Bd Lö unmittelbar ein Beherrschtes ein; eher wäre sie die zeitweilig von **אֵל** Beherrschte, **בַּעֲלָה**. Doch wird ihre Beziehung zur Geisterwelt noch nicht so eng gedacht, wie in den „Dämonisierten“ des NT. Ohne dem Geiste das Wort zu erteilen⁵⁾, wird die Frau die Erscheinung herbeiführen, diese sich aber deutlich von der Frau Lev 20, 27 unterscheiden. Die Frau ist auf die Rolle eines Zeugen beschränkt, der während der Erscheinung Urteil und Willen behält. Dadurch ergibt sich als Sinn von **אֵל** mit hoher Wahrscheinlichkeit: Angehöriger einer früheren Generation; von da aus erklärt Dh sogar **עָמִי** 19. Allerdings muß man das Wichtige, daß er nicht mehr unter den Lebenden weilt, erst aus dem Vorgang selbst erschließen⁶⁾; die Verbindung mit **עֲשֵׂה** II Reg 21, 6 ließe sich so nicht begreifen; ist aber dort **אֵל** urspr? Conders Deutung (PEF) als sum. abi = Zauber ist aufgegeben worden. Die dumpfe Aussprache läßt sich neben **אֵל** als landesübliche Nebenform auffassen; Stade bi Theol I S 186 bevorzugt für das Wort eine eigene Ableitung.

Die Mühe des Hin- und Rückwegs wird der, vermutlich stark angestrengte, König nicht scheuen; solche Erscheinungen sind örtlich gebunden⁷⁾. Der Weg nach En-dor ist für Einzelne noch frei, in 31 nicht mehr. Von dem Besuche⁸⁾ ab überstürzen sich die Ereignisse 25, vgl. 19 **מָחָר**. Da die Krieger früher eine westlichere Stellung eingenommen hatten, besaßen einige wohl schon Beziehungen zu der Beschwörerin; es kostete nur eine Umfrage unter Kameraden. **הִנֵּה** (namentlich mit suff) ist Formel der Gehorsamsbezeugung; die Mitteilung ist willkommen. Man erkennt nicht, ob die „Quelle“ zur Geistererscheinung erforderlich ist. Da Samuel nicht von seinem Grabe hergerufen wird 3 A, sollte man einen Platz hinzudenken, dessen Aussehen ihn zu einem Ausgang aus dem unterirdischen Reiche stempelte.

Der erste Satz 8 besagt die Wirkung der im folgenden angegebenen⁹⁾

¹⁾ Daran, daß Saul wegen I 19, 23; 24, 21 selbst Profet sei, denkt Erz noch nicht; von dem Mißverständnis I 10, 10; 18, 10 ist er frei. — ²⁾ Ben-Hajim mit enggeschriebener Vortonsilbe. — ³⁾ Die Vermeidung einer Wiederholung des **לֹא** 6 B nötigt zu einer anderen Wiederholung. — ⁴⁾ Amarna-Br oft; CIS 1 Zl 2. — ⁵⁾ Gegen Torge, Seelengl. S 58. —

⁶⁾ **הַעֲלָה** 8 Rev bibl 1907 S 61 F; Stengel, Opferbräuche der Griechen S 133, setzt den „chthonischen Bereich“, nicht eben so sicher dessen Götter voraus, Dh 13 a E. — ⁷⁾ **בְּהָ** hält Syr-ambr für obj, vgl. **שָׂאֵל** 6. Aber der Befragte ist **אֵל**, bez die Gottheit Hez 14, 7, die durch ihn sprechen wird. **דִּרְשׁ** Jes 8, 19. — ⁸⁾ Der Wortlaut des Befehls 7 setzt Zeit zwischen ihm und der Meldung voraus. — ⁹⁾ Kleider eines anderen. Jedem ersetzte ein individueller Einschlag am Gewande die Erkennungs-marke 31, 9; dafür sorgte die Ent-

Maßnahmen, I Reg 22, 30. In der Schlacht war Saul wieder kenntlich II 1, 10; vielleicht hatte er aber mit Rücksicht auf die Geistererscheinung sein Äußeres geändert. Wie Gen 18 I 26, 6 sind zwei Begleiter ein Maßstab für das Ansehen des Besuchers¹⁾. Wohin er kommt, wird man ihm nicht leicht etwas verweigern; zugleich verengt sich der gesellschaftliche Kreis, welchem er angehört; einem Fremden erleichtert das die Erkennung 12. Die Mannen heißen 23. 25 Untergebene.

Für קסם entwickelt W. R. Smith, Journ. Phil. XIII S 273 F die Bedeutungen: zaubern, lösen (arab.), vorhersagen (alt-aram.). Das Verb auf eine Frau, die nicht selbst orakelt, anzuwenden, ist wahrscheinlich schon ein uneigentlicher Gebrauch des Verbs. Die Frau ist die Wegbereiterin bis zum Anbruche der Geistererscheinung; erst insofern es ohne ihre Kunst nicht zu dem Orakel der Geistererscheinung käme, ist das Orakeln ihre Tätigkeit. Sie setzt also nicht ihr Ich an die Stelle des Ichs des wiedererweckten Geistes, wie כ gern gedeutet wird: in der Eigenschaft von ... oder: Mittel des קסם²⁾, 7 F (als ein Beweis der Verfügung der Frau über den אֵלִים); כ steht wie in קִיָּא בַּסָּפָר, mit art der Begriffsvervollständigung. „Bestellt“ werden können auch Kinder, Frauen, mythische Wesen, vgl. מִר 13; das Verb הִעֲלָה³⁾ setzt nicht unvermeidlich obj masc voraus; daß es nicht קסם(ה) lautet, hält Beer, Festgr. f. Holtzmann S 24 F für wichtig; aber es ist noch nicht ausgemacht, ob nicht קסמי schon statt קסמי beabsichtigt war.

Zunächst redet die Beschwörerin mit ihrem Besucher über Saul als einen Abwesenden 9; von dem Haupte der einen kriegführenden Partei hatte schon jeder gehört. Da die Bezeichnung eines vom Vf nicht anerkannten Berufs unterbleibt, zieht sich die Erz auf die Bezeichnung „Frau“ zurück, obgleich wahrscheinlich Ehelosigkeit Erfordernis ihres Berufs war. Da sich die Alten zutrauen, unkörperlichen Wesen einen örtlichen Bereich zu verleiden, ist die Klage der Frau in Einschränkung hierauf am begreiflichsten und den gewöhnlichen Klagen Gewerbetreibender verwandt. Zuletzt setzt sie auseinander, welch schweren Mühen oder Gefahren sie sich in Ausübung ihres Berufs unterziehe⁴⁾; müssen z. B. Geister wider Willen dem magischen Rufe folgen, so rächen sie sich vielleicht an der Ruferin, sobald diese einen Augenblick ohne magischen Selbstschutz verweilt. Eine selbstherrliche Verfügung über die Geister verleiht dem Zauberer seine Formel nicht⁵⁾. Gewöhnlich leitet man ihre Furcht aus 3 B ab: wer einer Beschwörung überführt wird, den nimmt Saul in Strafe; kennt sie vollends schon den König, so hält sie am Ende den Besuch für nur fingiert. Aber hätte Saul in der Ebene Jezre'el, die er erst umwarb, nach den schroffsten seiner Grundsätze schalten können? Auch hat der Erz kein Bedürfnis empfunden, das Dasein der Frau mit 3 B erst durch eine besondere Bemerkung auszugleichen.

Bd deutet עֵץ 10 B auf eine verräterische Anzeige, wovon deutlicher die stehung der Kleider im Hausbetriebe. — ¹⁾ Aeth will gleichwohl אֵלִים. — ²⁾ Ti „Zauber zur Herbeiführung einer Weissagung“ ist kein lexikalischer Befund. — ³⁾ Hi hat seinen bab. Gegenwert, s. Jirku a. a. O. — ⁴⁾ Da נָקַשׁ unbekannt geworden ist, weiß man auch nicht, ob 9 a E nicht vom מַעֲרָה* als einem Eigenwesen die Rede war. — ⁵⁾ Grüneisen, Ahnenkult S 156 FF verfehlt die Erz, indem er die Beschwörerin nicht auf Samuels Erscheinung gefaßt sein läßt.

Rede sein müßte; וַיִּנֶן¹⁾ wäre allgemeiner das einem Schwur Zuwiderlaufende, worunter vielleicht auch unterwertige Bezahlung fiel. Saul mag noch eine Selbstverwünschung beigelegt haben. Darauf hat die Frau Vertrauen. Daß sie sodann 12 durch Schreien aus ihrer Rolle falle, ist unerweislich²⁾! Den Schrei³⁾ kann der Erz irgendwie als gewerbsmäßig erforderlichen aufgefaßt haben, der eine Einwirkung auf den Totengeist ausüben solle, und als Neben-umstand der folgenden Rede, während „Sehen“ in der Nacht immer Schwierigkeiten machen würde. Gehören zu dem Zauber Flüche: וַיִּתְּצֵם* oder zündete sie etwas⁴⁾ an וַיִּתְּצֵם Jes 27, 11⁵⁾?¹ Solange sich noch keine Unsichtbaren in das Gespräch mischen, ist die Bestimmung der Teilnehmer unschwierig. In der jetzigen Vergrößerung von 12 hinterläßt eine richtige Empfindung, daß eine Beschleunigung der Erscheinung angestrebt wird, aber nicht gelingt, ihre Spuren.

Nach Rabb rät die Beschwörerin auf Saul infolge der ungewöhnlichen Erscheinung des Geistes, 14 וַיִּתְּצֵם: gewöhnlich stünden Geister, als unsere Antipoden, auf dem Kopfe; da Samuel in regelrechter Haltung erschien, sei der eigene König der Besteller; hiergegen 8F. Etwas, so daß Samuel Jahwe gedient habe, wird sie von diesem als Seherin gewußt haben. Saul, der Elohim sagt 15, bestellt Samuel; seine Bestellung ist an sich jahwewidrig 20F I Chr 10, 13 F; davon kann er aber durch einen im Andenken unzweifelhafter Jahwe-Treue stehenden Mann entlastet werden. Daß die Beschwörerin auf Grund lückenhafter Anzeichen, darunter Verzögerung des Geistes, ihren Besteller erkennt⁶⁾, ist ihr Meisterstück und zugleich augenblickliche Eingebung. Nach dieser Probe erwartet der Leser, Saul werde seinen Meister finden. Wohlfeil wäre durch Annahme eines Betrugs der Frau⁶⁾ die Geschichtlichkeit des folgenden Vorgangs Ki, G. I.² II S 161 Anm 3 erkaufte. Auch Sa'adja, der aus der Beschreibung ihres „Schreckens“ 12A ihre Ehrlichkeit folgert, wie The das Gegenteil, überanstrengt sich nicht; Schz str 12B. Wodurch der König die Frau zum zweitenmal 13 beruhigt, übergeht Vf; hinter וַיִּרָא mag בַּיָּד als Apokope stehen wie II 18, 22, oder וַיִּרָא*.

Auf der Grundlage weniger Buchstaben 13B sind Spekulationen und religionsgeschichtliche Hypothesen beheimatet: die Bezeichnung der Totengeister als „Götter“ solle ihre Macht über Lebende ausdrücken⁷⁾. v. Duhn, ARw 1909 S 166 nimmt eine von dem Toten verschiedene Gottheit an, die zu seiner Herbeirufung behilflich sei. Frey, Tod, Seelengl. usw. S 204 deutet Elohim als „körperloses Wesen“; damit hat er es leicht, im Elohim einen diesmal nicht übermenschlichen Geist zu erkennen; ähnlich Grüneisen a. a. O. S 156. Mit Recht lehnt es Frey dagegen ab, daß 14B eine göttliche Verehrung des Geistes durch Saul besage; jene Körperstellung nimmt der Israelit auch vor Personen ein, die in loseren Beziehungen zur Gottheit stehen⁸⁾. Nutzlos ist die Deutung der Elohim auf Ahnen, Schwally, Leben nach dem Tode S 46; es erscheint kein Ahne Sauls. Hat Or hier von Elohim gesprochen, so müßte es der Anfang einer mythischen Erzählung sein,

¹⁾ Es ergänzt das impers קריה (wie Gen 44, 29 Jes 41, 22) sinngemäß und ist nicht unentbehrlich. — ²⁾ Ob וַיִּתְּצֵם mit acc bedeute: sie ließ ihr Auge forschend auf Saul ruhen, ist trotz Grimme, BZ a. a. O. S 47 fraglich; vgl. Ti, der „erkennen“ נָכַר verlangt. — ³⁾ נ Neh 9, 4; II 19, 5 kommt mit acc aus. — ⁴⁾ Stengel a. a. O. erwähnt Abendopfer für Tote als einen schon absterbenden Brauch. — ⁵⁾ Min 44 + ἐν τη μαντεία; midr r zu Lev, par 26; unter Neueren z. B. Schz. Als Bezeichnung des gewerbsmäßigen Verfahrens der Frau wäre „Sehen“ hier unzulänglich. — ⁶⁾ I רמיה I 19, 17 II 19, 27; das Wort dürfte die einst (Hensler 1791 u. a.) verbreitete Auffassung der Geistererscheinung als eines Betrugs der Zauberin an Saul ermutigt haben. — ⁷⁾ Torge, nach Äsch. Choeph. 473 FF. — ⁸⁾ Ein Seher steht der Gottheit so nahe, wie ein Ehrerbietung beanspruchender Priestergeiz. Von ihr ist auch der König, wenn er von ihm etwas braucht, nicht befreit.

wie Istars Höllenfahrt, die hier vorgetragen würde, um den Gerufenen geneigt zu machen, dem Rufe auf die Oberwelt Folge zu leisten. Dieser Annahme fügen sich קָן und רִאִירִי nicht. Es ist daher die Frage nicht zu umgehen, ob hier von Elohim überhaupt die Rede war. Die Frau sieht die Erscheinung (zuerst); sie ist nicht von ihr veranlaßt und ihr neu¹⁾. Darauf, daß Saul selbst nichts²⁾ sieht, legt Macalister, Streiflichter usw. deutsch. S 12. 14 (16) Wert, vgl. Hip a. a. O. Zl 11; ähnlich Lö: Helseherin. Es kann Brauch gewesen sein, daß der Laie die Augen verhüllte oder schloß, bis er angeredet wurde. Die beiden letzten Sätze 14 hinter 13 zu stellen, ist also unnötig. Bd widerlegt Garrault, Rev scientif. 1900, der die Beschwörerin an einem Mumienkopfe reden läßt; s. schon Elias Levita bei Selden, de diis Syr I, 2 S 109. 120³⁾.

Ihre Antwort beginnt die Frau, aufzählend, mit dem einfachsten Eindrücke. Ein zum Seherberufe gehöriger, wohl allbekannter, Handgriff am Schal I 15, 27; 18, 4 II 13, 18 kennzeichnet Saul den Seher. In das Totenreich hatte er seinen Überwurf, mit oder ohne den Zipfel I 15, 27, mitbekommen; die Leiche mag in ihn gehüllt worden sein; Elhorst in Std. Wlh gew. S 124. Wie II 1, 2 F 9, 6 spricht nach der Ehrenbezeugung der andere: laut Jes 29, 4 entbehrt die klanglose Stimme auch der individuellen Klangfarbe. Aus גָּן schließt man, der Zustand der Geister sei Ruhe, die sie ungern aufgeben II 7, 10 Jes 57, 2. Doch genügt dem Verb eine „räumliche (!)“ Unbewegtheit, die erst einem hyperphysischen Zwange weicht. Orig⁴⁾ παρρησιας; Jes 14, 9; Tabnit-Inschr Zl 7.

In gedrängter Kürze setzt Saul⁵⁾ auseinander, was ihn zu dem ungewöhnlichen Schritte veranlaßt habe; II 24, 14⁶⁾; Amarna-Tafeln (hrsg. v. Knudtzon) 127, 34. Gott hat ihm anderweitig nicht „günstig geantwortet“, ἀπεκρίθη μοι Orig. Hieraus hätte I Chr 10, 13 F nicht folgern sollen, er habe Jahwe nicht befragt. Greifbare Angaben über die dem Leser schon bekannte Not sind hier fraglich⁷⁾. Im Verkehr mit der Beschwörerin hätte אֱלֹהִים als E-N gegen Schz mehr Grund als im Verkehr mit Samuel. Unjahwistisch ist der Vf ja 10. 16 nicht. Ist mangels einer Lade eine Gottesgegenwart von geringerer Unmittelbarkeit vorausgesetzt?

Wie alle mehrsätzigen Reden in at Erz unterliegt die des Geistes Samuels⁸⁾ hinsichtlich ihres Inhalts und Aufbaus der Mitverantwortlichkeit des Erz. Daß er sich mit einem menschlichen Gegenüber in Gedankenaustausch einlasse, erklären Gri, wie Dt 18, 11 שָׂאֵל, aus zauberischer Kunst, die den Schall eigener Rede aus einer nicht unmittelbar

¹⁾ Da Samuels Geberden gegen den König nicht schon zu 12 erzählt werden, ist es irrig, daß die Frau an ihnen den Saul erkenne; gegen Frankenberg, Gö. gel. A. 1901 S 183. — ²⁾ Ein Grund hierfür ist die Nachtzeit; diesmal wegen der Eile unvermeidlich, ist sie nicht immer die für Auspizien geheiligte Zeit; Wissowa, ARw 1904 S 55. — Baudissin, Adonis und Eschmun S 430 (vgl. Beer, d. bibl. Hades in: Festgabe f. Holtzmann S 24 F) übersieht, daß Sauls Unsichtigkeit eine nur anfängliche gewesen sein könnte. —

³⁾ Für eine nachbiblische Versinnlichung des Gedankens, daß Totengeister zum Reden gebracht werden können, wäre dieser Versuch nicht von der Hand zu weisen. — ⁴⁾ In: die chr. Schriftsteller der ersten drei Jahrhdt., Bd III hrsg. v. E. Klostermann. — ⁵⁾ Zuzufolge 20 hat er sich seit 14 wieder aufgerichtet. — ⁶⁾ Ohne קָאָר I 13, 6 Jdc 11, 7. — ⁷⁾ erklärt, sei es durch den nächsten oder übernächsten Satz. — ⁸⁾ Auf סָר könnte sogleich יִאֲקִירָה folgen, doch treten die Offenbarungswege nicht in der Ordnung von 6 auf; die אִירִים fehlen jetzt ganz. — ⁹⁾ י, schon Orig., schließt Samuels Einwand logisch an Sauls Darlegung an, die er nicht unterbricht.

bis auf den wirklichen Ursprung derselben zurückzuverfolgenden Richtung erklingen läßt: *ἐγγαστριμυθος*; hiernach Orig, Eustathius v. Ant., bei Hier, de vir. ill 85, Gregor v. Nyssa (Migne S. G. 45 S 107 FF) u. A; von *γυνή νεκρομαντείας* macht die alte Kirche für sie nicht Gebrauch. Mit jener altsynagogalen rationalisierenden Wissenschaftlichkeit begnügt sich noch Ki. Orig. beweist mittels des descensus Christi, daß Samuel wirklich im Hades ist; von dort aus bewähre er sich noch als Profet. Hierbei stellt er als Meinung des Erz fest, dem Saul sei nicht ein Blendwerk begegnet, sondern der wirkliche Samuel; vgl. Scheffelowitz, ARw 1919 S 225 F. Hip betrachtet die Frau als einem Dämon Unterworfenene, s. o. S 358. Orig. versucht vom Rationalismus loszukommen, gerät aber in die Nähe des Spiritismus; Hip vermittelt beides.

Die Vorstellbarkeit des Vorgangs erleichtert der Raum, als welchen Macalister a. a. O. S 46 eine Höhlenbehausung vorschlägt. Unrichtig schließt er aus *ἐς ἡλθεν* 21, die Frau habe von einem anderen Raume aus Samuels Stimme vorgetäuscht¹⁾; *εἰς* ist nur „Eisegese“ des Gri. Einseitig sucht Meyer, ARw 1910 S 277, nur in Saul die psychologische Ursache: — „wie auch Steinmetz seine verstorbene Tochter auftauchen sah, so oft er an sie dachte“. Das Urteil über die Verursachung der Erscheinung entscheidet sich noch nicht dadurch, ob einer die Erscheinung aussagt oder zwei. Bd faßt nicht ins Auge, daß die Sinnestäuschung des zweiten Beteiligten nicht erst durch den ersten herbeigeführt werden mußte. Im Gegenteil läßt sich mit gewissem Rechte behaupten, sie bemächtige sich mehrerer zugleich leichter als eines Einzelnen, falls einige Einheitlichkeit der geistigen Voraussetzungen gegeben ist. Der eine leiht dem anderen soviel verstärkenden Widerhall, daß die in jedem, aber nicht übereinstimmend, bestehenden Hemmungen einer Anerkennung der Geisteserscheinung zurücktreten. Auch dann wäre eine schon außerhalb des Eigenlebens und der Verantwortlichkeit der Beteiligten einsetzende Verursachung nicht ausgeschlossen. Haben Leute aber Erscheinungen, so geraten sie mit ihnen auch in Zwiegespräch. Wer aus dem Verhältnis des Inhalts des letzteren zu den Umständen eine mit dem Erz übereinstimmende oder ihn bestreitende Auffassung des Vorgangs gewinnt, begibt sich meistens in Abhängigkeit von ihm.

Zu 17 BF vgl. I 15, 28 und Steu, Einl. S 321; vielleicht hat ein Späterer die Verbindung beider Erz durch diese ziemlich wörtliche Erinnerung hergestellt; 17 A würde besagen, Samuel habe dem Saul einmal einen Feindangriff²⁾ auf die Heimat geweissagt, dem er würde weichen müssen. Dies kann der Vf von 28, 3 FF behaupten, wenn wir dafür auch keinen Beleg mehr haben. *סך* 15.16 A, das am natürlichsten 6 B umschreibt, konnte nachträglich auf I 15, 28 als einmaliges und positives Ereignis bezogen werden, obwohl dieses nur Zeichen sein und die Erfüllung erst nach sich ziehen wollte; erzählendes impf 17 baute die Erinnerung näher aus, während die Zeitformen in 18 eigener Erwägung bedürfen und das impf 19 nicht als erzählendes behandelt wird, das hierzu bestgeeignet wäre. In 17 a E dürfte von einem Vertrauten Gottes die Rede sein, vgl. *רַעְיָאֵל*; Gott wendet ihm eine freie Neigung zu, die ihn vielleicht von

¹⁾ Vgl. noch Ti, sie habe „Elohim“ gesagt, obwohl sie wußte, daß „nur“ ein Geist im Anzuge sei. — ²⁾ Neben *רַעְיָאֵל** 16 a E fehlt die selbstverständliche Zweckangabe auch I 4, 2; 17, 21.

ganz ungeahntem Orte aus zum Vorschein bringen wird, und wird sein Auftreten mit solchen Erweisen begleiten und auszeichnen, daß alsdann an seiner Vorzugstellung bei Gott kein Zweifel sein wird. Man hat nun die Wahl, „dein ehemaliger“ נָע oder „sein künftiger“ נָע zu lesen¹⁾.

Nachdem eine Berufung auf I 15, 19 in 18²⁾ die auf I 15, 28 in 17 nach sich gezogen haben kann³⁾, da eine besondere Begründung des bevorstehenden Mißerfolgs Sauls aus einer weiter zurückliegenden Angelegenheit nicht vorbereitet war, wird Samuels Rede noch durch Drohungen genügend abgeschlossen, gegen Bd S 184⁴⁾, die Sauls Anhänger im allgemeinen⁵⁾ und ihn selbst betreffen. נָע, das in Gri naturgemäß nicht genug zur Geltung kommt, läßt mehrere inhaltlich wirksam aufgebaute Drohungen erwarten, kann aber auch eine Entsprechung zwischen Sauls Gottverlassenheit und Zukunft behaupten⁶⁾. Or läßt den Samuel Saul durch gedrängte Kürze niederschmettern, 20, ein Bearbeiter ihn mit weitausholender Beredsamkeit auftreten; kannte letzterer I 7, 3 FF; 12?

Den Saul zieht es bereits nach der Unterwelt 20⁷⁾, wohin Samuels Geist ohne weitere Beschreibung verschwindet; unwillig erschienen 16, erklärte er den Besuch bei jemandem, der einen Tag später ja doch das Totenreich mit ihm teilen wird, gewissermaßen für überflüssig⁸⁾. Graf, de libr. Sam comp S 45 erklärte Sauls Eßunlust aus seiner Aufregung; ZwTh 1912 S 143 F; aber wenigstens beweist sein nunmehriger Affekt 21, wie ernst er den Auftritt genommen hatte. Wohl ist der Abstand seiner Religion von dem Aberglauben zu En-dor unermeßlich und doch befragen Europäer afrikanische Zaubermänner, J. Afr. Soc. 1904/5 (Taberer). Kananäische Beschwörungen galten in Ägypten etwas, W. M. Müller, Asien u. Eur. S 351; v. Öfele, MVAG 1902, S 262. Fornell, ARw 1904 S 73 F führt aus, wie der Ausschluß vom Kult die Frauen zu allerlei Religionsersatz drängte, a. a. O. S 85; in der Religion des Gottvaters haben Priesterinnen keinen günstigen Boden. Der Beruf der Ernährerin führt die Frau auf Vegetationsgötter; sie stehen chthonischen nahe.

¹⁾ Der letzte Satz läßt sich nicht vom vorletzten lösen, der von I 15, 28 abhängt; nach Lö ist auch der letzte Zusatz. Dieser kennt ein regelmäßiges Volkskönigtum, doch nicht innerhalb der gleichen Verwandtschaft; dem gewohnheitsmäßigen Erbgang huldigt erst 17⁴⁾, Zusatz dritter Hand. — ²⁾ Gegen Sv, der Amaleq str. — ³⁾ Ist נָע 19 eine volkstümliche Zählung der Tage, weil zwischen Geisterbesuch und Erfüllung der Drohungen nur noch Schlafenszeit liegen muß, so hat 18B darauf nicht geachtet. Auf die Abweichung der angekündigten Zeit von der wirklichen gestützt, weist Hip nach, daß ein „Blendwerk“ vorliege. — ⁴⁾ Bd neigt zur Annahme einer Angliederung in zwei Schritten; keiner von beiden greift auf I 13, 7—15 zurück. נָע 18 scheint N-L zu 17 geworden; letzteres wurde erst nachträglich auf I 15 gestützt. — ⁵⁾ Auch ohne נָע? appos, Klo, ist Israel der für Jahwe gesammelte Heerkörper, dann der Staat, dessen Seele er ist, endlich das Herrenvolk dieses Staates. Eine rein statistische Bearbeitung (Sachsse, ZAW 1914) ermittelt den Bedeutungswandel nicht. — Sv findet in 17—19A abweichendes Versmaß. — ⁶⁾ Saul als Haupt ist in Israel eingerechnet 19A; daher konnte sich Wlh nicht auf die Satzstelle des נָע gegen obige Erklärung berufen. Sv u. a. lesen ohne Grund נָע 19. — ⁷⁾ נָע Hilfsverb; Jer 48, 16 Prv 6, 18. Ni (Klo „es überfiel ihn“, nach Jes 35, 4) behält beabsichtigte Handlungen dem Pi vor; doch kann Vf gegen Bd unwillkürliche so beschreiben, wie man sonst von gewollten spricht; 21. — Mit נָע anderer Stil 30, 4. — ⁸⁾ Erscheint der Totengeist eines teilnehmenden Freundes, so verheißt gerade dies ein Unglück, Boissier, choix de textes II 1. — נָע 19 führt den Gedanken deutlicher aus.

Der Jahwekult, der schon durch den Eid bei Jahwes Leben ein Gegner des Totenkults ist, Torge a. a. O. S 63, hat in seiner älteren Zeit die Eigenart der Frau ziemlich weitgehend berücksichtigt, die Förderung weiblicher Sonderkulte also anderen Gemeinden überlassen können. Saul, der dem Jahwekulte seinen Thron verdankt, steht dem kanaanäischen Hintergrunde der Beschwörerin¹⁾ mehr fremd als feind gegenüber.

Eine allzulang dauernde Enthaltung von Speise war mit dem Kriegszwecke unvereinbar; aber eine befristete konnte durch Kriegsgesetze veranlaßt sein I 14, 24. 28 FF; Gottschalk, d. Gelübde nach arab. Auff. Diss Berlin 1919 S 33.

Verhältnismäßig mehr als Samuels Geist redet die Frau²⁾; vgl. I 9, 12; hl Frauen verstehen sich auf die Behebung von Übeln. Das verleiht ihnen Ansehen; sie mögen dann Unverständliches aber auch Selbstverständliches anordnen, ARw 1905 S 89. 91. 96. Nach dem Entschluß, die Beschwörerin zu befragen, ist Essen vielleicht Sauls zweiter Fehler gegenüber Jahwe; die Schwäche, die er beheben will, mag schuld sein. Selbst das anfängliche Sträuben 23 ist derart erzählt, daß es die Nachgiebigkeit vorbereitet. B Anf könnte rein psychologisch sein, anders 25; um so weniger ist gleiche Quelle wie II 12, 20 erweislich, gegen Guth a. a. O. S 32. Für einen Imbiß des Königs braucht Vf ein Polsterlager wie Asurbanipals in der Festlaube³⁾. Für die Verhältnisse der Beschwörerin wäre die Gastfreundschaft großzügig, schlosse aber nicht Einnahmen von Saul oder Hoffnungen auf solche aus. Nach Bd S 180 würde, wenn das Kalb während 9—23 noch lebte, die Nachtzeit für das Folgende knapp; nach Sm wäre die Nacht schon mit 20 großenteils verstrichen. Also kann die Schlachtung, obgleich erst zu 24 berichtet, zur Beschwörung vorgenommen und dies nur durch die Überlieferung in eine einfache Menschenfreundlichkeit umgewandelt worden sein⁴⁾.

בֵּית läßt auf die Bauart der Behausung (7) keinen Schluß zu; es scheint ein Menschen und Tieren gemeinschaftlicher Raum, Jäger, d. pal. Bauernhaus, Tüb. Diss 1912 S 24 F. מִרְבֵּק würde daneben als Ortsbezeichnung Am 6, 4 den Satz überfüllen Bd; es kann ein Gerät der Viehzucht bedeuten, freilich lautet „Halfter“ Schz zu kavalieristisch; Schz glaubt das Tier dadurch gehindert, ins Freie zu kommen⁴⁾; die Schlachtung durch die Frau ist nicht selbstverständlich; gehörte sie zu den besonderen Befugnissen der Beschwörerin? Gegen Lö, BWAT 4 S 48, Smend, at Rel.-Gesch. S 133 Anm 1, Kamphausen, Menschenopfer im AT S 57. Die zweite Speise ist fraglich; man entsinnt sich besser des Verfahrens des Eumaios, den Braten luftdicht durch Teig abzuschließen und so — zwischen glühenden Steinen? — gar zu machen. Das suff an אֶסֶה ist dasselbe wie an זָבַח. רָגִישׁ, anders als פֶּשֶׁם 22, geschieht wohl mit Feierlichkeit (des Hofstils) 30, 7 II 13, 11 Jdc 6, 19.

¹⁾ שְׂפָחוֹת ist Hofstil, wie 25, 27; Trg אֶמֶה. Beide wechseln II 14 in einer Quelle. „Brot“ 22 ist dehnbar wie 20. — Pf vor imp שָׁמַע 21 F empfehlen eine Unterordnung von 21 als Vordersatz. Alliteration mit שׁ 21 B läßt sich notdürftig durch „ergeben, nachgeben“ festhalten. — ²⁾ וְעַתָּה 22 a E mag zeitlich sein, obgleich es dem übergeordneten Satze folgt. — ³⁾ Das Blut zeigt keine Bestimmung für den Totengeist; doch könnten unblutige Reizmittel für den Geist angewendet worden sein. — ⁴⁾ An das altertümliche Holz, das Bauern an ein jugendliches Tier lose befestigen, um ihm lebhaftige Bewegung abzugewöhnen, sei erinnert. Auf das Alter des Tieres schließen Gri, vgl. I 7, 9.

Einleitung zu 28, 3 FF.

3 A Nachdem Samuel tot war, — 'man¹ hielt ihm die Totenklage in seinem Heimatorte' —

Saul im galiläischen Feldzuge ratlos 3—7.

3 B Saul hatte² die „Kenner“ (der Dämonen) aus dem Gebiete fortgenötigt, als 4 die Philister aufgeboten wurden. Sie kamen heran und bezogen ein Lager bei (?) Sunem. Wohl bot Saul ganz¹ Israel auf; während sie aber bei dem (?) Gilbo'a lagerten, 5 überschaute Saul das Philisterlager und¹ 'wurde besorgt; es erregte ihn heftig 6 und² er befragte Jahwe. ²Er aber antwortete ihm nicht; weder durch Traumgesichte, noch durch „Erleuchtungen“, noch durch Gottessprecher.

7 Saul besprach sich mit seinen Untergebenen:

„Verschaft mir¹ eine Wahrsagerin! Ich würde² mich zu ihr begeben und mit ihrer Hilfe Anfragen stellen.“

Saul sucht eine Wahrsagerin auf 7 B—14.

Bald konnten seine Untergebenen melden³:

„Wisse! In 'En-dor (wäre) eine Wahrsagerin!“

8 Darauf machte sich Saul unkenntlich, zog andere Kleider an und begab sich selbst hin, zwei Mannen in seiner Begleitung. Sie kamen bei der Frau an, (als schon die) Nacht (eingebrochen war) und er¹ verlangte: „²Kläre mich (?) an einer Geistererscheinung auf und berufe³ mir, was ich von dir verlangen werde!“

3 ¹Trg + אָנְשִׁי; subj gehört 25, 1 dem, hier fehlenden, Satz zuvor, dessen Verb vielleicht eins ist mit dem hier folgenden: קָבַר — קָבַר אָנְשִׁי kann eine Erinnerung an (רמז) sein, wovon nur בִּנְיָמִן übrig blieb. ²hinter רמז str Sv D1; Syr-urm. Danach wäre A von יִקְבְּרוּהוּ ein geglätteter Satz, dessen urspr Bestandteile sich aus Vergleich mit 25, 1 ergeben; Syr glätten ihn weiter: in seinem Grabe. — ³דַּאֲבוּרִית ist, da Erz sonst präp acc gebraucht, aus dieser ausgebaut, sie aber von anderer Seite nachgeholt. דַּאֲבוּרִית also mit nur einem obj. Perles, Analecten S 84 verlängert den Wortlaut nach II Reg 23, 24. — 4 ¹Gri אִישׁ, aus (רַעֲיָאֵל), Dh. Vf setzt die kgl Heeresmacht mit Israel gleich; also ist nicht etwa אִישׁ nebst Volknamen zu str I 14, 52, da in Jdc (12, 4) öfter der letztere an Stelle eines engeren oder unbestimmteren Begriffs getreten ist. Sv setzt Israel auch in A ein. — 5 ¹Min 246 ohne וַיִּקְרָא, aus A? וַיִּקְרָא, nicht min 93, verursacht den Schein eines Abschlusses; aber min 44 ohne B (obgleich sonst Antipode von 246). Min 52 scheint, ἀντὶς hinter σπῆος 6 vorausgesetzt, dorthin von ἀντὶς 5 a E abzuirren, also gleichfalls ohne מֵאֵר. — 6 ¹Peš ohne subj; Dpschr aus dem präd; Sv str. — ²יְהוָה nicht min 44 Aeth Peš vgl. 15. Hinter (עֲבָדֵי) I 14, 37 ließ sich der Gottesname leicht ergänzen. — 7 ¹Aeth scheinen min 82. 93 vereinfachend auszulassen, N-L zu בִּלְכָּה nach 9. 11 FF; 31, 3. Dh beruft sich in Dr.s Spuren auf Jes 37, 22; in Hebr sind auch anderswo st estr in W-L gehäuft. Str auch in B. — ²Peš übersieht אֶלֶיָּהּ. — ³Für אֶלֶי אָבִיר Apt לִי, beides abkömmlich. Sv str statt dessen kühn עֲבָדֵי. — 8 ¹Zu וַיֹּאמֶר Aeth Peš + subj und Angeredete; für letztere Sv + pron. In A Sv sg וַיִּבְרָא. — ²קָסִיפִי Klo, imp f, würde kaum קָס ertragen; Vollschrift ist daher zugleich Erinnerung an einen Wortlaut ohne Ausprägung des Geschlechts durch י; Jdc 9, 12. Ben-Hajims Aussprache qosomi ist von sprachgeschichtlichem Wert; Jdc 9, 8 Ps 26, 2 B. נָא setzen Gri auch vor אֶתְּהִי 9 ein. — ³לִי II, hinter (לִי), ist nach min 64 unsicher.

9 „Du weißt¹ selbst, was Saul durchgesetzt hat“, wändte ihm die Frau ein.
 „Er² hat den Geistererscheinungen⁴ das⁵ Gebiet verleidet. Du willst mich⁶ doch nicht in Lebensgefahr⁷ stürzen?“⁸

10 Saul¹ verpflichtete sich ihr jedoch eidlich (?):

„Bei Jahwes Leben! (Als) wenn dich eine Schädigung bei diesem Beginnen² erwartete!“

11 „Wen soll ich dir also berufen?“ erkundigte sich die Frau.

Er verlangte: „¹Samuel!“

12 Da zündete¹ sie an (?) und stieß gellende Schreie aus. Dann sagte² sie:

„Wozu hast du mich irregeführt? Du selbst (bist) Saul!“

13 ¹Er aber sprach² „ihr zu“: „Keine Angst!“³

9 ¹הָיָה nicht Aeth. — ²Min 44 י statt אָפֶּר; beides entbehrlich. — ³Die obj sind jetzt wie 3B gepaart, ohne daß ihre Gleichartigkeit feststeht, die Sv herstellt. Das Verb mag erst an אָר am Wortausgange angeglichen sein: אָרֶשׁ, אָרֶרֶת; Jer 19, 4. Eine Behandlung letzterer Art wäre nicht mit einer Antastung der bekämpften Wesen verbunden. Leicht paßt nun כֵּן⁵. — ⁴Das zweite obj wiederholt die Buchstaben von אָתְרוּרֶה (Anf), vielleicht als unnötig wiederholter ptc-Satz. Verlängerung des ptc nach 3, vgl. I 24, 14, scheint infolge Platzmangels nicht über sg hinausgekommen; ist der „Kenner“ selbst ein Geistwesen, paßt aber das präd³ nicht zu dem, mit ו angeschlossenen, zweiten obj, welches besser gestr wird: 3B und 9 wurden wechselseitig aufgefüllt. — ⁵Sir 46, 20 מִצָּרִי; s. 3 a E. War צָרִי ohne präp urspr Genitiv zu אָבוֹת⁶? — ⁶Peš ohne ו; vor צָרִי wird ל (מה) enttont, G-Kautzsch²⁷ § 1021; anders 12. Entscheidend ist wohl, daß der Kehl-laut die Neigung des מה zur Verdoppelung des diesem folgenden Konsonanten oder die Nasalierung des מה abwehrt. — ⁷נָקֵשׁ hält Dh für Nebenform zu רָקֵשׁ; Ps 38, 13 häuft wohl W-L. Mit Recht lehnt Lichtenstein, Bed. d. W. נָקֵשׁ S 38 Tausch mit בָּקֵשׁ ab; inf mag zur Erklärung des seltenen Verbs bestimmt sein, ⁸. — ⁸Inf Gri mit suff 3. f, als beobachtete die Seele sich; beide suff str; לִמְעַתָּה I 19, 11. — ¹⁰אָרֶשׁ¹? I 20, 3; der Gottesname nämlich, I Reg 2, 33, nicht in Vatic, in Luc durch בָּאֱלֹהִים 15 ersetzt, die für Verkehr mit Nichtjuden geeignete Gottesbezeichnung, welche also den Eid entwertet hätte, scheint hinzugefügt, wohingegen Tilgung schwerlich auch nur dem Übersetzer erlaubt gewesen wäre. — ²Dageš יָקִיךָ beugt Verwechslung mit Nomen, z. B. יָתֵר, יָתֵרָה vor, obgleich kein ganz entsprechendes nomen יָקִי überliefert ist; Gen 49, 10 a E. Ni würde einen Täter voraussetzen, wie II 14, 10 נָגַע. — ¹¹¹gri Ergänzungen der erz Einleitungen wie 18. Von Samuels Nennung ab wird die Überlieferung der beiden P-N unsicher, so auch bei Bd S 183 Zl 10 v. u. B verliert min 71 durch Abirrung: οὐκ αὐτῷ. — ¹²¹Perles, Anal. S 81, Bd Ti mit Berufung auf die von ihm für Luc beanspruchte min 44 schlugen vor, in A mit Sv Saul für Samuel zu lesen; lieber hebt ein obj das andere auf. Furcht אָתְרוּרֶה? und Schrei sind ein Affekt infolge der gleichen beruflichen Erregung; damit erledigen sich Jirks Bemühungen um B; 5B. Peš ohne אָרֶשׁ I. — ²אָרֶשׁ II min 82. 93 schon hinter וְהִצֵּק; am jetzigen Platze fehlt es Apt min 56. 71. 121. 146. Subj wird eingefügt in der Empfindung, die Rede sei nicht in A vorbereitet. In Peš tut die Frau eine Frage mehr, ähnlich I 20, 32; doch nicht in Syr-ambr. — ³אֶל-שָׂאֵל nicht min 71, אָמַר nicht Apt Gri, Sv. — ¹³¹Subj min 144 u. a.: Saul; ähnlich wechseln 14A Name und Titel, ohne daß man einen von beiden braucht; לָהּ nicht min 44. — ²פִּי nicht Peš, 29, 8. Die Wendung zur Anfrage empfinden Gri als gezwungen und vermitteln mit אָמַר Sv; besser wäre noch רָאִי. Jenes darf man, erweitert zu יִמְחַרְרָא hebr, wieder-erkennen. Eine Vorstufe zu אָמַר scheint auch אָרֶרֶי gri statt מָה. Auch יָרָא vor יָהּ scheint Dpsch, so daß aus יָרָאֵר ein כִּימָרָה gemacht worden ist. Ti verlängert. — ³Subj zu וְהִצֵּק fehlt Vatic, in min 64. 74 auch der Angeredete; אֶל- erweitert sich von אֱלֹהִים

„⁴ Geheimnisvolle Erscheinung aus der Erde (empor)!“, kündete sie.

14 „Wie¹ sieht es aus?“, erkundigte er sich bei ihr.

„Ein Mann (ist es)“, beschrieb sie, „²ein Alter; ³er kommt empor“, doch mit einem Überwurfe deckt er (das Gesicht)“.

Samuels Geist spricht 14—19.

Daran merkte Saul, daß es Samuel sei. Er neigte seine Stirn zu Boden und warf sich ehrerbietig⁴ nieder, 15 bis Samuel fragte¹:

„Warum hast du mich aufgerüttelt² und mich berufen?“

„Ich bin in arger Bedrängnis³“, klagte Saul, „und (mein?) ⁴Gott hat sich zurückgezogen⁵ und mir keine Antwort mehr gegeben, weder durch den Dienst von Gottessprechern noch durch Traumgesichte, wie sehr ich auch⁶ rief, mir anzugeben, was ich tun soll.“

her, das freilich auch Abkürzung eines אלהימלך sein könnte. Ein Zeuge bei Apt beginnt die Rede der Frau mit ראיתי, auch dort folgt jetzt אלהים. Unbegründet setzte daher Grätz, Gesch. d. Isr. I S 219 Anm 1 vor איש אלהים ein, wofür er sich auf sg des suff י (ראי) 14 berief. — ⁴ Pf in der Rede der Frau stört, da sie kaum von dem zu reden anfangen wird, was sie schon alles beruflich mitgemacht haben will; Hip (in: die chr. gri Schr. d. ersten drei Jahrdt., S 123, 7) δέω. Beseitigt man (אלהים) als früheres אלהי³, fügt sich מִצְרָא* zusammen; hierzu präd אֶלֶל*. Sm hätte sich für עָלִים nicht auf Angleichung des numerus des attr I 17, 26, 36 berufen sollen; aber ם Dpschr. Anderenfalls läßt sich noch אֶתְּעַלְלָה* zusammensetzen: mysterium, mit רָאִי I 16, 12, als cstr, nicht imp, — denn wenn Saul seine Augen gebrauchte, paßte seine Frage nicht 14 — und nicht suff 1. sg. כֵּן konnte vielleicht unmittelbar dazu treten, Jdc 13, 2. Mit einem als Satz unvollständigen Ausrufe verbürgt die Frau ihre Aufrichtigkeit. — 14¹ Statt Nominalsatzes versuchten Gri תִּרְאִי; von רָאִי 13⁴ ist die Beziehung des suff an תָּאֵר unschwer, Jdc 8, 18. — לִי Gri Peš wäre nicht feinfühlig. — ² Wlh zieht זָעַק vor (oben S 360); hiergegen Lö: Gri wollen aus dem Wortlaut mehr machen; δρρ(ρ)ισ= „kriegsbereit“= קָם oder מִשְׁפָּחִים. — ³ עָלָה nicht bei Apt; 13⁴; pron nicht Aeth Pes: אֶתְּעַלְלָה*, wohl „inneres“ Hi mit acc des Stoffes; י ist zweifelhaft. — ⁴ אֶתְּעַלְלָה in min 44 unberücksichtigt; 25, 41. — 15¹ Der, richtig ergänzte, Angeredete nicht in Gri. Bd findet ihn „kaum entbehrlich“; Schz irreführend. — ² אָרִי, hinter וְרָאִי, fehlt min 92. 144. Der inf soll das Verständnis des pf auf das Selbstverständliche einschränken; ist er echt? — ³ נִלְחָמִים kann nicht pf werden, 31, 1; Gri bieten inf. י vor פִּלְשִׁתִּים nicht Orig; bezieht sich hierauf Paseq? Der ganze Satz scheint aus 1. 4 nachgetragen, da sich der übernächste auf 6 bezieht. — ⁴ E-N אֵלֶּה 6² I 2, 25 erregt Bedenken; ם schlich sich auch hinter סָר ein, ⁵ אֶתְּעַלְלָה? S. zu I 3, 3 AB 9, 27 B; 10, 9; 17, 46; 23, 16; 26, 8; anders I 22, 3; 23, 7. — ⁶ מִעֲלֵי, auch Syr-ambr, sonst nicht in Peš, aus 16? Dr.s Vergleich mit מִצָּם ergäbe gegen seine Absicht einen Gleichwert von עַל, עַם in solchen Zusammensetzungen. — ⁶ ו vor אָקָרָא erkennt Orig nicht an; daß aber גַּם I II schon zu diesem Verb gehöre, verbietet sich von selbst. לָךְ, dessen 2. sg sich nach 16 richtet, erkennt er ebenfalls nicht an; vor לָךְ war es leicht zu ergänzen. Mit לִי oder Nichts bezöge sich die Anrufung auf Jahwe. Damit Samuel nicht wie eine Gottheit erscheine, mußte קָרָא, wie רָאָה in den Anthropomorphismen des Pent, Ni werden: Saul folgte einem Winke der Beschwörerin. Ähnliches erreicht Nestle, Marg. S 15, mit אֶתְּעַלְלָה*. Qameç scheint uns für א, Segol für ה zur Wahl gestellt. König, Lehrgeb. I S 608, bestimmt die Form als Qal mit Lautdissimilation. וְרָאִי an erz impf 1. sg ist nicht unumgänglich, gegen Sv.

16 „Weshalb fragst du dann mich?“⁴, unterbrach (ihn) Samuel. „Da sich Jahwe nun einmal von dir zurückgezogen hat, so daß

Er dein¹ Gegner geworden ist und 17 tut wie Er
17¹ „für ihn“ (diejenigen,) welche Er

ankündigte, [—] (Nachsatz 19 A) „so entriß² Er die Herrscherwürde deiner Verfügung und übertrug sie³ einem (?) Vertrauten⁴; 18¹ entsprechend dem, daß (?) du auf Jahwe nicht geachtet hast, ² konnte er (?) seinen lodernden Zorn an Amaleq nicht vollstrecken“³ „B“

19 gibt Jahwe Israel¹ der Obmacht der Philister preis, und schon morgen bist du und² dein Sohn³ tot.“

Verzweiflung und Abschied Sauls 20–25.

20 Unverzüglich stürzte Saul¹ zu Boden — so heftig erschrak er über Samuels² Wort. ³ Ohnehin hielt er es nicht mehr aus, da er den ganzen (?) Tag

16 ט¹ „Feind“ Dn 4, 16 verteidigt noch Welles OLz 1906 S 542; Gri Peš stellen um: רע (17), weil Gott nicht jemandes Feind sei. Trg mildert: עִמָּךְ I 1, 6; Theodt begnügt sich mit על „feindlich“, Aqu. Gegen עם Sv sachlich Orig. Symm, vom überlieferten Wortlaute aus auch Klo. Innerhbr. Lautwandel ע < צ ist unwahrscheinlich, Dr; 15. Als subj wirkt ירדה bis 17 fort, wo Orig. es entbehrt (Field: „*ἀλλος*“). Hierzu ist Verb zu suchen יִרְדֶּה, wozu freilich in 17 יָרַח erwünscht wäre, oder יִרְדֶּה*. Ohnehin hält E das hieraus umgebildete ירד 17 für zurechtgemacht aus 18; Dh rechtfertigt es als Vorhersagung nur zum Vorteil obiger Ersatzvorschläge. — 17 לֹא nicht min 247, andere Gri Sv an כ angleichend לָךְ, auch hebr Hdschr; V beginnt besser erst mit אֲשֶׁר כ; כ rückt ohnehin an (עִי) 16 bis zur Deckung. — ירדה B nicht Aeth Syr-urm. — יִרְדֶּה*; ein solcher gehört noch nicht der Umgebung beider Sprecher an, — was ja auf Dv auch in keiner Weise mehr zuträfe. — לֹא vor דָּךְ fehlt min 44; der dat ist als eine der Huldigungen des zusammengesetzten Buches an das Königshaus eingesetzt; Schz Sv. — 18 כ, bei Apt in 17³ aufgegangen; ירד entspricht nicht Bd. Min 44 schweigt von hier ab. Der Nachsatz wurde geschaffen, weil 17 B als Hauptsatz zu 18 nicht erkannt wurde; s. ². — ² Orig. ohne י vor לֹא; Hex עֲשָׂה würde ein יר (statt יָרַח) vor obj frei und Gott zum sub machen, Hos 11, 9. Dies scheint jedoch Angleichung an B, und das Fehlen des י legt näher, in beiden pf nebst Zubehör W-L zu sehen. — ירדה I blickt nach 19 voraus, II zählt die Nacht zum folgenden Tage, לָךְ fehlt min 82, vgl. 17¹; innerhalb B ist die Wortstellung ungewöhnlich; ein Herausgeber fand den Satz Gen 22, 16 in glatterer Anordnung. — 19 עֲמָךְ, von עם?, fehlt Orig.; vielleicht aus יִרְדֶּה geändert. — ² Da Luc Hip Jonatan besonders nennen, ist Hex יִרְדֶּה vorzuziehen. Neben מָהֵר, das durch הַיּוֹם 18 nicht gestützt wird, bringt *allos* Hex + מָהֵר aus 20. — עֲמָרִי I 9, 19; 15, 25. 30; 30, 22 stets in hergebrachten Verbindungen mit bestimmten Verben; beweglicher ist die Bezeugung für sonstiges עֲמָרִי, welches עֲמָךְ gri sein könnte, wäre nicht הָ Hmt. Während östliche Hdschr גַּם II durch ein ihm nicht gleichkommendes רַק ersetzen, gestatten die ם in עם, גם Verschmelzung mit אֵת zu מָתִים*, dessen pl zugleich das von מְהֵרָה Brauchbare verwertet, vgl. Luc „Gefallene“; die meisten übersehen I 2, 33 περὶ αὐτοῦ. Da sich 19 Anf am Ende wiederholt — wodurch sich Ki gegen den Anfang einnehmen läßt, s. aber Lö und Stade, ThLitbl 1896 — schließt Samuel wirkungsvoll mit einem schreckenerregenden Worte. Min 121 irrt von פִּלְשְׁתִּים I auf II ab. ירדה II nicht Aeth. — 20¹ Luc erleichternd statt acc: מִקְוִיָּה; aber min 44 hat nichts; I 16, 7 lautet anders; an I 9, 2; 10, 23 F brauchte Or nicht zu erinnern; I 17, 49 a E hebt des Alyattes Länge nicht hervor. Peš ist ratlos. — ² מְהֵרָה* sg gestattet engere Beziehungen zu 19 B. מְהֵרָה? — ³ Peš + י vor גַּם, Gri + עֲדָה

keine Mahlzeit zu sich genommen hatte. 21 Aber¹ die Frau trat zu Saul, sah, daß er sehr angegriffen war, und redete² ihm zu:

„Hör' an! Hat Deine ergebene Dienerin Dir soweit nachgegeben, daß ich mein Leben³ aufs Spiel gesetzt habe, als ich auf Dein Ansinnen einging, das Du an mich gestellt hast — 22¹ so gib nun 'auch Deinerseits'² Deiner ergebenen Dienerin nach! Ich möchte Dir doch ein³ Essen vorsetzen: Iß, ⁴daß Du Ausdauer bekommst, sobald Du Dich (erst) auf dem (Heim-)Wege befindest.“

23 Er lehnte (anfänglich) ab¹. Als aber seine Untergebenen in ihn² drangen und ³ebenso die Frau, gab er nach, erhob sich (?) ⁴und ließ sich⁵ auf der Ruhebänk nieder. 24 Der Frau gehörte ein, noch am Halfter laufendes, Kalb im Stalle. Das schlachtete sie in (aller) Eile; ¹ferner besorgte sie Feinmehl, knetete (Teig davon) und² buk (?) es. 25 Dann bot sie Saul und seinen Untergebenen an. Sie ließen es sich schmecken. Darauf erhoben sie sich und begaben sich¹ 'noch während derselben Nacht' hinweg.

Dauids Heeresdienst unter Anchises I 29.

Zu 28, 1 braucht man eine Angabe, ob sich die Geheimnisse des Anchises bald bestätigten, und erhält sie in 29, 1¹). Die Einlage 28, 3B—25 sucht zu 29, 1 ein gleiches Verhältnis wie 28, 2. 3A. Die zwei letzten Worte 28, 25 passen zu 29, 1.

Wie I 13 F wartete Saul die Philister ab, bis sie zwischen sich und ihrer Heimat das beschwerliche Gebirge hatten, das er nicht verteidigte. Diesmal hatten die Feinde jedoch auch einen Seeweg zu ihrer Verfügung und erzwangen wohl über diesen noch ohne hinter בָּי gegen Aeth, sowie + הָיָה hinter הָלִיל (הָ) Sv sind unnötig. Nach Aeth sind כָּל I II zweifelhaft. Die Zweiteiligkeit des acc der Zeit kann in der Übersetzung zurücktreten, da die Nacht als Essenszeit üblich ist. — 21¹ Εοπευσε benutzt Klo zur Herstellung eines נִמְרֵי nach 20, während Dr Sv von 21 aus dort וְיִבְרָחֵם wollen. Gri, für alle conjug von בָּרַח, stammt nicht aus abweichender Vorlage. — ²Sv str אֵלֶיךָ ohne Zeugen. — ³Min 236 Peš verstehen אֵלֶיךָ nicht und steigern die Ergebenheit zu בְּכֹכְךָ. Zum Ausfall der präp acc in festen R-W vgl. 18²; I 19, 5 Jdc 12, 3. — 22¹ nicht Peš; גַּם-אֶתָּה nicht in Gri. Min 44 verliert den Einleitungssatz, indem sie von ... λησας μοι zu λησ σου abirrt. Min 71 irrt von אֶתְּךָ 21 auf das andersartige אֶתְּךָ 22 ab; schon bei אֶתְּךָ 21 hätte eine Abirrung enden können. — ²לְ Apt statt בָּ vor קִיִּל meidet den Schein eines Gehorsams des Königs gegen die Heid. — ³פָּח, aus Gen 18, 5, fehlt Aeth. — ⁴Weil die Kraft die Folge des Essens ist, geben Gri ind; die hbr Wunschform bezeugt die gute Absicht der Sprecherin. — 23¹ Luc וְלֹא הָאֵתָּה abgeänderte Dpschr von וְאֵתָּה. Mißtrauen begründet die Weigerung, II 13, 9; denn Hexen mischen Schädliches in die Speisen der Menschen, Musil III S 319. Auch Peš begnügt sich nicht mit וְאֵתָּה. Gri kommen ohne es aus; Pt zieht noch לֶאֱכֹל zusammen. — ²פִּרְךָ ist hinlänglich bekannt, gegen Dl, um hier einem, I 15, 23 nicht ausreichend bezeugten, פָּצַר* zu weichen II 13, 25. 27 II Reg 5, 23. — ³Peš ist י vor גַּם in suff verloren gegangen. — ⁴בְּהָאֵתָּה fehlt min 44. 158, hinter ים; Syr-ambr Lücke hinter präd; Sv setzt subj zu. — ⁵עַל statt עַל; Gen 48, 2. — 24¹ Min 44 entbehrt Verb und scheint von —vos zu —vos abgeirrt. — ²Da א unhörbar geworden ist Dl, wird das letzte Verb enggeschrieben; übrigens war וְהָיָה trotz Sv enttont, ohne Zweifel eine recht späte Aussprache des Satzes. Hebr setzt als zweiten acc (des Ergebnisses) ein Volksgebäck der Wüstenzeit, das man bei Kananäern nicht erwartet; str. — 25¹ Die Zugehörigkeit des letzten Zeitumstandes ist fraglich; er kann 29, 1 einleiten.

¹) Zu dem Verhältnis von 29, 1 zu 28, 3A vgl. I 7, 7.

Kampf¹⁾ Sauls Rückzug in eine durch ihre Natur geeignete Aufnahmestellung, gegen Stade, G. I. I S 255. Ki, G. I.² II S 160 läßt Saul zu spät kommen; dann dürfte עץ nicht an dem den Philistern zugekehrten Rande der Ebene gesucht werden. Doch wäre die Hilfe, die ein Gebirge bietet, leicht zu überschätzen. 29, 1 beschreibt eine frühere Kriegslage als 28, 4. Wollte der Herausgeber nicht 29, 2—30, 25 missen, konnte er die Beschreibung doch nicht hinter 30, 25 unterbringen, ohne den Schein hervorzurufen, noch tagelang hätten die Philister nach Dv.s Abzuge mit dem Angriff gezögert, 30, 1. 12 B 17. 26 II 1, 1. Er will aber zeigen, daß Dv jene Loslösung vom Vaterlande keinen Vorteil brachte. Gleichzeitig wurden Dv und Saul zum äußersten getrieben. Den in bescheidenerem Maßstabe verlaufenen Kampf Dv.s stellt er dem größeren Sauls voran; daher bleibt ihm für die Vorgeschichte des letzteren nur vor 29, 1 Raum.

Über pl מרחה hilft man sich zu I 17, 1 mit einer Bedeutung „Truppenteil“ hinweg, weil sie, auch gelagert, engere Einheiten bilden, oder weil sich Vf das Aufgebot der Landesfeinde nach Art der Wüstenräuber vorstelle, die ständig Lager bilden; 28, 1. 3 bestätigt dies nicht.

Die „Quelle“, der Dh bequem den art entzieht, mag sich an einem, mit Wasser besser versehenen, Westabhang durch mehr als Wasser bekannt gemacht haben, etwa als Heiligtum, durch Handelstage, Siedlung. Zusammenlegungen mit einer heutigen Quelle, auch Chey, sind aussichtslos. Bd hält B für Einschub infolge 28; aus ב vor ירעאל, das nicht על weichen muß, macht Sm das Menschenmögliche; Genitiv II 2, 13 besagt kaum anderes. Ob ירעאל als עיר (Arab) erwähnt ist, vgl. Bd; Jdc 6, 33²⁾, läßt sich bezweifeln.

Zu wem die Beschwerdeführer reden 3, entnimmt Peš aus B (Sv); in ihnen erkennen Gri die Stadtkönige — mit soviel Recht, als Heutige Stufen in der Vorgesetztenstellung unterscheiden wollen³⁾. Auch I 5, 10 FF erhoben Stadtkönige Einspruch gegen Verfügungen ihrer Standesgenossen. Offenbar ist cstr zwiespältig überliefert 2. 3; läßt man ihn dort weg, wird der Satzbau in 2 einleuchtend mit עם* und vorhergehendem cstr m.

Anchises antwortet in der Form von I 23, 19; 26, 1, mit Gegenfrage I 21, 15 FF; אָמַי 28, 1 I Reg 1, 8 a E. ימים ist ungenau Chey, mit Grund; gäbe er die Frist an, wäre sie für seine Beweisführung zu gering. Läßt man ihn eine bestimmte Angabe machen, so führt das die Alten zu einem Versuche, die „Jahre“ 3⁵ allegorisch zu behandeln. Gewohnheitsmäßig entlasten sie damit einen — Heiden von dem Verdachte der Flunkerei, — weil sein Ausspruch der Bibel angehört. מַצָּא dürfte er von Dingen sagen: Dv hat ihm bisher nichts widerrechtlich weggenommen, 6. 8 Lc 23, 14⁴⁾.

Suff עליו 4 wird, da sich die Beschwerde gegen Dv richtet, auf ihn bezogen; erst לוֹ zielt auf Anchises. ירד will nicht auf dem Karmel gesprochen sein, 26, 2 usw.; nach Lö wäre es vom Standpunkte der Israeliten gesagt. Ein „Satan“ II 19, 23 ist nicht gerade Verräter der Pläne der eigenen Partei an den Feind, aber er fügt sich ihnen nicht. Bittere Erfahrungen in der

¹⁾ Als Erfolg bewertet von Ki, G. I.² II S 160 Anm 3. Statt der Ebene stellt Ki noch das „mittlere Land“ zur Wahl; es hat den Vorzug der Unbestimmtheit. — ²⁾ Übergänge über das Karmelgebirge s. v. Mülinen, ZDPV 31 S 88. 90. 124; s. auch ebda 30 S 125. — ³⁾ E empfindet, in 3 sollten noch nicht die Höchstgestellten das Wort ergreifen, und deutet סרך 2 als Gau! Sm sieht in den שירים eine Art Generalstab, in סרך Zivilherrscher usf.; diese Flüchtigkeit ist leider nicht die einzige. — Auch Bd nennt die סרנים Behörde. — ⁴⁾ נפל „umfallen“. Gen 25, 18 Jer 37, 13 vermeidet Peš.

Schlacht I 14, 21 F hatten die Philister hinter sich; diesmal scheint „Lagerschädling“ ein ständiger kriegsrechtlicher Ausdruck. Hit רצה nur hier; Gri: „versöhnen“¹⁾. „Häupter“ dienen als Siegesicherung 31, 9 hebr. I Chr 12, 19 F deutet so unter Einwirkung von I Sam 18, 27, was hier unvorbereitet wäre. Nach Jdc 11, 9 ist ראשי gleichbedeutend mit שרי. In Gegensatz zu ihnen stellen sie Dv, den sie als מַחֲנִיכָל* bezeichnen mögen²⁾. Ihr Einspruch ist stilisiert wie Gen 21, 10, doch ohne Verb, Dt 32, 31. Beschnittene ohne führende Stellung mögen die Reihen füllen; schon bereitet der Mannschafftersatz Schwierigkeiten. Gegen Saul nützten die Philister wohl Abneigungen aus, die durch 28, 3 unter den Beschnittenen bestanden. Noch die Byzantiner gaben sich Vorstellungen von den Leistungen der, in Verfolgung, Beunruhigung, Plünderung wirklich unermüdlichen, Araber hin, die sich in schweren Kämpfen nicht bestätigen konnten, Nöldeke, Abhdlg. Berl. Akad. 1887 S 18; gegen die Araber des Aretas hegten sie ein ähnliches Mißtrauen, wie es sich hier gegen Dv regt; Procop Caesar. bell. Pers 2, 19, 12 F (hrsg. v. Haury Bd 1). Dv.s Volkstümmlichkeit sollte ihm I 21, 12 F vor Anchises den Eindruck eines unheimlichen Menschen ersparen, in 29, 5 ihn von der Verwendung vor dem Feinde ausschließen. Aus der Tatsache des Einschubs I 21, 11 F—23, 1 folgt für 29, 5 nicht das gleiche. Bezugnahme auf I 18, 7 zeugt von dem Streben des Zusammenfügers eines Buchs über Dv.s Emporkommen nach Geschlossenheit der älteren und jüngeren Bestandteile, deren einen oder anderen er noch selbst verfaßt haben kann³⁾. Da יעני 5 schwerlich von präz verschieden ist, wollen die Beschwerdeführer als Gäste israelitischer Feste Lieder wie das mitgeteilte gehört haben.

Gegen die Schwurformel 6 läßt sich nicht der andersgläubige Standpunkt des Anchises vorbringen; Vf hätte ihn nicht einmal verschleiern müssen, da Vertragsfreunde ihre gegenseitigen Gottheiten nicht verachten; hierzu bedurfte es nicht erst I 5, 4 (Dh); 25, 26 ist nicht vergleichbar. Bedenken gegen sie erregt erst der Inhalt: er bedurfte vor diesem Hörer keines himmlischen Eidhelfers. Sagte Anchises nur 7, so gewinnen derart willkürliche Kürzungen den Telegrammstil für das AT. In 6 erkennt er an, Dv.s Verkehr⁴⁾ sei beobachtet

¹⁾ I Chr 12, 20 mit Namen; ארזי (wie 27, 3 אשר) von einer nicht mehr bestehenden Beziehung; I 18, 25—27? — ²⁾ Neben מיל kommt eine Schreibung מרל Jes 1, 22 vor wie מרר I Reg 18, 42 neben מר; diese läßt sich bis in die ersten Konsonanten von 5 verfolgen; 4 (הם) wird 2. Zu אַנְשִׁים s. I 4, 9. — ³⁾ Bd fußt darauf, daß das Liedchen nicht unzweideutig den Alyattes erwähnt; jedoch nennen auch andere Siegeslieder den Feind und vollends seinen Führer nicht. — Daß dem Buche über Dv.s Emporkommen bei Abfassung von 29 schon die heutige Haupt-Erz über den Zweikampf angehörte I 17 F, folgt gleichfalls nicht aus 29, 5; weiter geht Sm S 244. Der Satz יעני usw. A ist aus I 18, 6 F zusammengezogen und in I 21, 12 reichhaltiger nachgeahmt. Obgleich das Versmaß 5 B nicht dem von Sv in 29 angenommenen entspricht, hat er doch nicht bewiesen, daß schon 5 A von 29 abweicht und mit 5 B übereinstimmt. Die Str von 5 durch Gaupp hat mehr Beachtung gefunden, als ihre Gründe beanspruchen konnten. — ⁴⁾ צאת ובה besteht aus Annäherung und Trennung. Beide inf stellt Aeth um, wie Gri Ps 121, 8. — II 5, 2; subst II 3, 25. רעיו (nicht 3, aber s. 26, 18; masc in V 7) sorgt, daß die Wiederholung bestimmter laute.

worden und habe keinen Verdacht auf ihn fallen lassen; darüber hätten bis jetzt alle gleich geurteilt ⁶. Anchises denkt sich Dv.s Entlassung höflich wie einen „blauen Brief“: er habe sich durchaus bewährt ⁶ und dürfe jetzt ausruhen ¹) 7! Ein Muster vornehmlich für Kollegialbescheide, welche ein Mitglied dem Betroffenen mit dem Ausdrucke seines persönlichen, leider nicht durchgedrungenen, Wohlwollens eröffnet. Trotz der Entlassung ²) gibt es noch Vorschriften und zwar im Tone der Vorschrift B; dadurch findet Dv die Sprache wieder. Irgendwelchen Grund zum Tadel hätte Anchises; doch nicht soviel, um die nach 28, 2 überraschende Kaltstellung zu rechtfertigen.

Was Anchises bereits verneint hatte ⁶, fragt Dv 8, jene Äußerung als durch 7 entwertet ansehend. Der „Kündigung“ ³) hätte vielleicht eine Mahnung vorhergehen sollen; sie erfolgte nicht zur üblichen Zeit Dt 15, 14. Rücksendung einer Truppe vor einträglicher Beutegelegenheit ist eine Art Lohnkürzung und würde dienstliche Verstöße der Zurückgesetzten voraussetzen. Kamphausen, ZAW 6 S 86 F verteidigt Dv, der den Beuteanspruch nicht überhaupt habe fallen lassen, der doch auf Kosten seiner Volksgenossen hätte verwirklicht werden müssen. Sauls Aufgebot enthielt wahrscheinlich keine engeren Stammesgenossen Dv.s. Früher Jdc 8, 1; 12, 1 wurden solche Beutehoffnungen unbedenklich unter Volksgenossen gehegt. Seit Dv für 400 das Wort führte, traten auch seine persönlichen Beziehungen zur Königsfamilie zurück. Es kann sogar besser sein, wenn einiges, das Israeliten verlieren, in israelitische Hände fällt. Doch ist die kasuistische Frage, gegen Ki, G. I. ² II S 158 F, nicht hier zu entscheiden.

Beigeordnete sollen Dv.s Abzug beschleunigen, vielleicht jedoch nicht ihm auf dem Marsche folgen; ist es eine Drohung Gen 12, 20 oder Auszeichnung? Durch Wiederholung von schon Gesagtem schließt 10 barsch; eine nochmalige Gegenrede wäre zwecklos ⁴). 11 B ⁵) schließt nur äußerlich an עלה 9 an; 31, 1 eignet sich nur sachlich als Fortsetzung zu B; weder von 29, 11 A noch B fände man dorthin glatt Anschluß.

Fortsetzung zu 28, 2 (3 A): 1 *Die Philister zogen¹ ihr Lager nach Afeq zusammen, — während Israel an der² „Wasserstelle“ lagerte, die sich im Jexre'elschen befindet.* 2 *Die¹ Truppen'-Führer' der Philister mußten, je hundert*

¹) ב vor שָׁלִים 7 II 3. 15–20; in I sonst לָ mit Vorliebe für Alliteration. — ²) שָׁלִים gehört zu beiden imp. — ³) Während der Oberherr 6 אָמַר sagte, bezeichnet לַפְּנֵי Abhängigkeit 8. — ⁴) Beide הָשִׁיב 10 F sollen also nicht auseinanderrücken, gegen Wlh Dr. Hilfsverb war es auch I 5, 3 F; 9, 26; 17, 20 nicht, wohl aber II 15, 2? I 15, 12 (1, 19); umgekehrt I 17, 16. — ⁵) Jexre'el ist nach Bd in B deutlicher als sonst die Ebene; gerade als solche eignete sie sich zum Ziele einer Bewegung עלה am wenigsten. Eine Stadt liegt häufig auf einem Hügel über der Ebene.

1 בָּלָל, nicht min 55, ist nach Verben des Sammelns wohlfeil. Peš zu 5 und 28, 1¹ reden von mehreren Lagern; auch י an מְדִינָה ist absichtslose Einwirkung wie בָּל. Sg gri Trg noch 23, 15. Num 5, 3 wechseln die num innerhalb des V; Jos 10, 5; 11, 4 Am 4, 10 kennen solche sorglose pl. Stade betrachtet, Gramm. S 209, י als stehengebliebenen Stammeskonsonanten. Einen unzweifelhaften sg besitzt man in אֶפְסָם Hos 7, 6. — ² Gri abweichend von Hebr: (Quelle von) Dor. Sm folgt Gri, um auch den Afeq an den Nordostabhang des Karmel zu verlegen. Mit יָרַד 4 findet er sich so nur scheinbar ab, s. 2. 9 a E. Sv str B. — ² 1 Str סָרַיִי und 3 שָׂרֵי; לְמִיָּאֵר usw. könnte es erhalten, aber gegen B.

und tausend (Mann), vorbeiziehn, und David nebst seinen Mannen zog im Nachtrabe des Kriegsvolks (?) des Anchises vorüber.

3 Da erhoben die 'Truppenführer (?) der' Philister Einspruch:

„Was (wollen) diese¹ Hebräer (hier)?“

„Das ist doch² David, mein Höriger!“ entgegnete Anchises³; „der befindet sich (seit geraumer) Zeit auf⁴ meiner Seile⁵; nichts (Verdächtiges) ist mir an ihm aufgefallen seit seinem Übertritt⁶ bis heute!“

4¹ Sie aber behielten die Abneigung gegen ihn und drangen² in ihn:

„Schicke den Mann³ an seinen (gewöhnlichen) Wohnsitz⁴ zurück! Er darf nicht in unseren Reihen in den Krieg ziehn, ⁵sonst würde er uns zu einem Gegner im (?) eigenen⁶ Lager. ⁷Womit wird⁸ er sich (wohl wieder) bei seiner (allen) Herrschaft einschmeicheln? ⁹Nicht (gehört) unter die Anführer der Mannen ein Beschnittener, ⁵¹und gerade dieser (ist noch dazu) David, dem ²zu Ehren (die Bevölkerung) im Tanze anstimmt³:

3¹ gri מִי mit präd. כְּבָרִים, 2B; I 13, 7 u. ö. Luc Peš verzichten auf dessen art, Dpschr. Pl zu מִי kann nicht ausgeschlossen werden, aber הָאֵלֹהִים (Syr-urm ohne art) würde besser אֱלֹהִים*. — ²Paseq hinter עָבַד beanstandet die Erwähnung einer nicht mehr bestehenden Dienststellung durch den jetzigen Dienstherrn; 27, 12 a E 3 a E; Grimme, BiZ 1904 S 47. אֲשֶׁר nicht in Gri, auch יִשְׂרָאֵל zurechtgemacht. Diese Verlängerung des Genitiv rät zu seiner äußersten Verkleinerung אֲשֶׁרִי*. I Reg 8, 24 Ps 18, 1 haben irreführt. Nach Ausfall des Rel findet הוּא seine natürliche Aufgabe im Satze wieder. — ³Str die Angeredeten; schon in A setzt Syr-urm den Angeredeten ein. — ⁴Pl statt אֲחֵי gri (aus 9) lehnt Bd ab⁶. — ⁵הָיָה wohl von hier nach 27, 7 gelangt, ergibt mit שָׁמָיִם beinahe einen hübschen Germanismus, der dann einen Schein von Sprachverwandschaft hinterläßt, ist aber durch שָׁמָיִם nur nachträglich vor Unterschätzung geschützt, bis schließlich Gri die Paarung der Synon durch dual שְׁמַיִם Sv zu genauerm Maße nötigen. Dies kann man für eine gesetzliche Bewährungsfrist des Einwanderers halten Dt 23, 9. Str mit אֲחֵי. — ⁶Hinter נָפְלוּ (II 1, 10) — נָפְלוּ ZAss 26 S 12 — hat Syr-ambr לָנִי (?), vgl. Peš עָמְנִי statt אֲחֵי; Gri לִי I Chr 12, 19 F Jer 21, 9 hinter נָפְלוּ wohlfeil. Da ἡμῶν von ἡμεῖς als innergri Hma erklärt werden kann, liegt hier eine Spur von Übersetzung der Peš aus dem Gri vor. Ti vermutet ἡμεῖς. — ⁴¹Min 71 ohne Genitiv kommt dem subj (mit Genitiv) zugute oder einem Satze ohne subj explic. ληψισθαι kommt öfters für כָּצַח auf; sollte da in der Regel הִתְקַצֵּי vorausgesetzt werden müssen? — ²Subj des zweiten Satzes fehlt Gri Peš; ohne Zeugen str Sv auch לִי. — ³הָיָה, bis auf ה aus אִישׁ zurechtgemacht, fehlt Vatic Aeth. — ⁴Suff an מְקִים fehlt Chrys, in 10⁵ auch anderen Gri, so daß Rel-Satz besser anschlösse; da suff Betlehem u. a. hätte bezeichnen können, wenn auch gegen die Absicht der Redenden, ist jedoch Rel-Satz selbst eine Umarbeitung des suff, die min 44 fehlt. — ⁵Impf, das von הָיָה bestimmt sein könnte, wäre besser אֲתֵּה*, ob ohne לָא? — ⁶Für מְהֵרָה (ב) gri tritt I 14, 21 ein; ⁵ statt הָיָה* auch 5 (מהלוח) ב. Statt des Rel-Satzes ⁴ str Sv hinter שָׁם bis בְּמָוֶה I. — ⁷Peš ohne cop. — ⁸הָיָה hinter צֶה unsicher, I 17, 34 B 21, 12, 16, doch stilistisch dankbar, 5. — Aussprache בְּמָה I 6, 2 gegen 14, 38 II 21, 3, wo je vor Kehllauten; hier also aus Hinneigung zu י. Syr-urm הָאִישׁ הַזֶּה vor הָיָה, doch ohne הָאִישִׁים. — ⁹הָיָה stammt aus 5 Anf; aus הָיָה und 5 (הָיָה) ergibt sich הָיָה*. — ⁵¹V-Anfang wurde um zwei Buchstaben verlegt. Vor הָיָה taucht לָ auf, I 21, 12; also ist hinter 4⁹ erst הָיָה sicher; Asynd. — ²Peš + הָיָה; אֲשֶׁר fehlt I 21, 12; präd I 18, 7 f. — ³Die entscheidende zweite Hälfte des Choraliedchens fehlt min 236 durch Abirung von αὐτῶν I auf II. Den erz Einleitungssatz füllt Peš mit dem subj „die Israelitinnen“. Gri יִשְׂרָאֵל nach I 18, 6 statt יִשְׂרָאֵל wollen statt eines wiederholten Schauspiels einen einmaligen Vorgang. לִי (s. ¹) nicht I 21, 12. בְּמָוֶה nach I 18, 6.

*‘Ihrer’ Tausend schon Saul besiegt hat,
David aber Zehntausend (mit einer Tat)!⁴*

6 Anchises rief David herbei und redete¹ mit ihm:

‘Bei Jahwes Leben!’ Wie rechtlich auch für mein Urteil deine Beziehungen zu mir² (gewesen sind)³ — mir ist⁴ an dir nichts Nachteiliges aufgefallen seit deiner Ankunft bei mir⁵, und seitens der Hoheiten (warst) du⁶ anerkannt —, 7¹ kehre (doch) um und lebe wohl! ² Unternimm ja nichts, was die Hoheiten der Philister mißbilligen müßten!⁴

8¹ „Wieviel habe ich verbrochen?⁴, wandte David ein²; „und was ist³ Dir an Deinem ergebenen Diener aufgefallen bei meinem⁴ (Dienst-)Eintritte bei Dir ‘bis zu diesem Augenblicke’ — daß ich nicht antreten soll, um mich mit den Feinden meines königlichen Oberherrn zu schlagen?⁴

9 Anchises widersprach¹:

„Ich kenne² dich ja. Du hast meine Billigung³ ‘wie sie nur ein Götter-

6¹ Hebr אֵלִי richtet sich nach dem ersten Satze; Gri גִּי. — ² אֵתָהּ, vielleicht ein verirrtes אֵתִי, spaltet ein Paar adj, mit welchem Gri auch zu Dt 12, 25 u. ä. freigebig sind. אֵתִי hat am V-Ende eine andere Bedeutung und fehlt min 44; vgl. noch I 22, 1 oder אֵתִי 26, 23; בִּי kann Dpschr sein, daher sollten beide adj nicht vertauscht werden; ohne יָדִי besteht vollends kein Bedürfnis nach zwei unter sich gleichlaufenden und vollständigen Vordersätzen s. ³. יָשָׁר sollte Verb werden, auch II 19, 7, mit subst subj I 18, 26 II 17, 4; adj mit einem dem inf noch nahestehenden subj Prv 20, 11. — ⁴ Ein י vor בִּיאָךְ lehnt Sm mit Recht ab; ben-Hajim schreibt בִּיאָךְ voll wie nachher. — ⁵ Peš בְּמִלְחָמָה (4⁶); aber 28, 1 ist der Satzumstand als solcher zweifelhaft; 29, 3B fehlt er. Gegen 1 müßten Anchises und Dv in das Lager ein- und wieder von ihm ausgerückt sein. כִּי nicht in Aeth; Syr-urm י. — ⁶ Ob der Satz in seiner Wiederholung gleichlautend mit 3B reden müsse, ist nicht sicher; vgl. 8A a E. Str גִּי-הַיּוֹם הַזֶּה. — ⁷ לֹא II, von dem sich Bd nicht trennen kann, fehlt Vatic; es würde 7 begründen, so daß der dortige Befehl, gegen 8, kein überraschender wäre, und würde den Anchises nur das ihm in 3—5 Gesagte nachsprechen lassen. Welcher „Irrtum“ sollte den Verlust des לֹא herbeigeführt haben? Ohne לֹא ist der Satz geradezu eine Erschwerung für den, der 7 vorhatte zu sagen, dient aber dazu, Dv.s Vertrauen zu Anchises zu erwärmen; auch konnte der Widerspruch 3—5 statt von Staatsoberhäuptern von waffentragenden Bürgern ausgegangen sein; denn Stimmung läßt sich im Kriege nicht totscheiden. — 7¹ Da י Peš fehlt, fällt מִלְחָמָה mit אֵתָהּ zusammen. — ² Von sich (E) redet Anchises nicht, da er Vorschriften macht; also bleibt רַעְיוֹנָה. Die letzten Worte sind in H-P nicht deutlich geprüft. Darf man mit רַע enden? S 371 Anm 4. — 8¹ Eine Frage könnte advers eingeführt sein II Reg 8, 13, so gut als kopulativ. Besser מִלְחָמָה, auch I Reg 11, 22, wohl feinere Umgangsform statt מִלְחָמָה, im Munde des Gönners Gen 47, 8 I Reg 22, 16 und des Untergebenen II Sam 19, 35. Auch Ps 35, 17 „was alles“? Peš übergeht מִי. — ² Den Angeredeten nennt min 44 nicht. — ³ Gri + לָךְ ziehen schon die erste Anfrage auf ein persönliches Gebiet. Da Anchises zu den סֹרִיסִים 7 gehört, auf die er sich beruft, will Dv wissen, ob in einem weiteren Kreise gegen ihn gewühlt worden war; 27, 11. — ⁴ מִיָּדִים und אֲשֶׁר vertragen sich nicht, Wlh; jenes war etwa N-L zu kausalem מִיָּדִים; jetzt sind beide vermengt. Temporale Auffassung der kausalen Konjunktion arbeitete dem vor, Jer 38, 28 Neh 5, 14, sowie der Vervollständigung הָיָה עִיר, 3 a E 6³. לֹא übersieht Syr-urm im Syrischen. — 9¹ וַיֹּאמֶר אֵלִי-9¹ fehlt min 44, Verb auch anderen Gri; Bd nennt das nachlässig. — ² Statt 1. sg hilft יִרְעָךְ nicht. Dv hatte bezweifelt, ob Anchises von ihm noch eine gute Meinung habe. Bleibt Anchises subj des ersten Satzes, verbindet diesen der seit 3 gegebene Gegensatz mit dem nächsten Satze.

bote beanspruchen kann'. Erst die philistäischen⁴ Truppenführer haben verlangt: Er darf nicht in unseren Reihen in den Kampf⁵ rücken. 10¹ Brich sofort morgen früh auf! ²Meine Untergebenen³ kommen mit dir, damit ihr (?) (schon) 'früh' aufbrechen könnt. ⁴Sobald es hell wird⁵, zieht ab!"

11 So mußte David¹ nebst seinen Mannen früh² abziehen³, um das philistäische⁴ Gebiet zu decken (Fortsetzung 30, 1).

⁵Zusatz: Die Philister aber rückten⁶ in der Richtung auf Jexre'el vor.

Auf (ב) darf man verzichten (8¹): *דָּוִדָּה; Ex 33, 12 Hos 13, 5. — ³כַּמְלֵאךְ אֲדָרִים min 19, 242 (Luc vor 10B) vermißt man ungern in Gri, obgleich Fehlen des art, gegen II 14, 17; 19, 28 von vornherein eine in heidnischem Munde natürliche Fassung des Genitivs verhinderte: dem Anchises steht Dv.s Ansehen angeblich so hoch wie ein „Evangelium“. Daß Gri die Hyperbel im Munde des Philisters nicht vertragen Dh, trifft nicht zu; auch 6 redet er mehr israelitisch wie philistäisch; Gri 10⁶ lassen ihn sogar דָּבִר בְּלִיעַל sagen, Stenhouse, ZAW 1913. Zu den Göttern der Polytheisten 30, 15 gehören auch „Boten“. Abgeirrt sind Gri nicht; die Gleichung läge nicht richtig מֵאֶךְ - מֵאֶךְ; zu gering wären für eine Abirrung אֶךְ nnd דָּ. Mithin liegt in Hebr ein Zusatz in Davidis gloriam vor, II 19, 28(27), der ihn auf Profetenstufe stellt und für den „Satan“ 4 entschädigt. — ⁴Statt שָׂרֵי, die hier auch neu eintreten können, I Chr 12, 19 סִרְי. — ⁵gri רָבִיא deutet auf יַעֲבִיר als Vorlage für יַעֲבִיר, welches gegen 4 יַעֲבִיר lautet. Klo tauscht für מִלְחָמָה wieder מִלְחָמָה ohne Nutzen ein. Keinesfalls wäre hier „aus dem Kampfe gehen“ möglich; unsicher II 23, 9. — 10¹ Von הַשָּׂמֶר irrt min 44 zu הַשָּׂמֶר ab; י nicht Syr-urm. — ²Gri + אֶתָּה; von da irrt min 71 zu אֶתָּה ab. Min 247 kennt אֶתָּה nicht und sagt עֲבָדִי, Luc עֲבָדִיךָ. Leser fanden es widersinnig, wenn sich die Philister vor dem Entscheidungstage durch Abgabe eigener Leute schwächen würden, und bezogen בָּאָה auf den Anmarsch nach Afeg 1 A, der nun Nebensatz werden mußte, während in אֲדָרִים Saul (Vatabl; 3³) erkannt wurde, die עֲבָדִי diesen aber schon seit 26, 25 nicht mehr anerkannten; sie unterstehen dem imp wie Dv, der deshalb eigens an ihrer Spitze genannt werden mußte (Gri); Maqef ermöglicht impf אֲדָרִים. אֲדָרִים als Selbstbezeichnung II 20, 6 I Reg 1, 33. Syr-urm irrt von אֶתָּה zu אֲדָרִים (בִּכְרִי) ab. — ³Daß Dv.s Leute noch befehlend angeredet werden, ist minder wahrscheinlich, als daß eine Bedingung, die für den auszuführenden Befehl entworfen wird und allen gemeinschaftlich gilt, für Dv samt seinen Aufsehern aufgestellt wird; fortab herrscht pl; von לָקֵם würde (הַשָּׂמֶר) stammen, oder es schließt schon die Aufseher ein. — ⁴Dem בבקר II zieht Pt S 134 Anm בִּרְרִי Gri Peš vor; entgegengesetzt Bd. Nach A sind beide entbehrlich. — ⁵Sollte imp als Nachsatz Bedenken erregen, — Now will pf —, so ließe sich mit Kommando אֲדָרִים das erzielen, was man braucht. Luc, der sich bei den, nichts Neues bringenden, Schlußsätzen des Anchises nicht beruhigt, + „und begeben Euch an den Ort, wohin ich Euch gewiesen habe“ aus 4, + „aber einen hinterhältigen Plan setze dir nicht in den Kopf“ aus 7 B, + „denn du hast dich in meinem Dienste bewährt“ aus 9. Weil 29 sonst gesprächig sei, empfehlen dies Pt Bd; jener müht sich vergeblich, zu zeigen, wie es hätte verloren gehen können. — 11¹ דָּוִד nicht min 44; 5, vgl. אֶתָּה 10. — ²בִּבְקָר nicht in allen Gri, Peš; 10⁴. — ³לִבְנֵי und לִשְׁבִּי (dies nicht Peš) sollen gri לִשְׁבִּי erleichtern; dies versteht sich schon von 26, 15 aus und wird durch 30 bestätigt. Aus dem inf macht Klo weiter eine Nachtwache I 11, 11. Str den ersten inf. — ⁴Aeth verschlechtert אֶתָּה zu אֶתָּה 10⁴. — ⁵B fehlt min 71; wer nicht über 29 hinauslesen wollte, wünschte auch den Anchises abtreten zu hören; I 24, 23 B 26, 25 B. Für den, der 30 anschließt, ist B eher hinderlich. — ⁶Den Richtungs-acc deuten Gri aus dem Zusammenhange + לְהִתְחַלֵּץ, dazu ב + vor dem O-N.

Zusammenbruch in Qiqlag und Davids Gegenmaßregeln I 30.

Zwischen der Audienz 29 und der Ankunft 30 liegt nur ein Marschtag. Nach Ew, G. V. I III S 143 hätte eine Truppe vom Afeq bis Qiqlag mindestens zwei ganze Tage benötigt; Schz schätzt 100 km Entfernung. Den letzten Teil des Weges mögen Spuren der über Qiqlag nach Norden vorgedrungenen Plünderer beschleunigt haben. Überraschend schnell will Erz den Dv eintreffen lassen; aber unter dem Einflusse ortsunkundiger Benutzer des Wortlauts kann die Marschdauer abgenommen haben. נבב ohne art Jes 30, 6 Jos 15, 2 (Jdc 1, 16) ist jüngerer Sprachgebrauch; I Reg 7, 39. Irrig halten Lö Bd dies für eine je nach der Gegend näherzubestimmende Südrichtung.

Die Plünderer hatten nicht eine einzelne Stadt zum Ziele bestimmt, gegen Dh („Repressalie“ 27, 8). Wo etwas zu holen sei, stellten während des Marsches ihre Späher fest 14. 16. Ist diesmal Saul mit Amaleq verbündet? 30 ist nicht zu einem Gegenstücke des Ruhmes Sauls I 15 bestimmt.

Das Plünderungsbild beginnt mit dem letzten Satze 1¹⁾. Nach der Sprechweise der Krieger und Beamten faßt מַקָּטָן²⁾ usw. die nicht-waffen-tragende Bevölkerung mit den Ehefrauen als deren vornehmster Gruppe zusammen; Gri verkennen das³⁾. נהגה gehört zur nomadischen Lebensweise 20 I 23, 5; auf andere ist es übertragen II 6, 3 Jes 20, 4. Daß Dv die Stadt männerlos zurückließ, bezweifelt Castalio; doch davon braucht Erz nicht zu sprechen⁴⁾.

Abgesehen davon, daß sich der Brand von weitem bemerkbar macht 3, bestimmt schon vor dem Betreten das Ziel die Richtung, אֶל־. Die Wahrnehmung הִנֵּה löst (schmerzliche) Überraschung aus, 16. Für ihre einheitliche Bekundung dienen 4 zwei Verben; das zweite wiederholt sich als modaler inf. Die Schilderung des Jammers nennt Stade, G. I. I S 255 Anm 2 „homerisch“. Zu Dv.s Lage vgl. die der Besatzung von Zabdunu MVAG 1912 S 29 F. Zur Vorbereitung von וַחֲצֹר 6 ist 5 unentbehrlich: Unzufriedenheit der Leute nebst persönlicher Sorge lassen den Edlen den Ernst drückend empfinden.

Über die Heirat der an erster Stelle genannten Frau ist nichts bekannt. Im Anhang zu 25, V 43, wird sie genannt wie 27, 3 und hier, wo zwei den Haushalt des Höhergestellten bedeuten. Ihre Zusammenstellung⁵⁾ stammt also am einfachsten von hier. In 25 ist die Paarung derart ungleichartig, daß ein Muster für 25 nötig wird.

Geordnete Erz hätte 5 an 3 angeschlossen Bd Dh. Doch konnte Erz aus der Masse 3 noch einen Teil eigens nennen, indem er schon vorhatte, 3 durch 5 fortzusetzen. Nur wenn 3 F auf die Angelegenheiten und das Gebahren der Mannschaft allein bezogen wird, lautet es ohne 5 unerträglich⁶⁾. צַר 6 Jdc 10, 9 F

¹⁾ אֲרָחָה die Gebäude. — ²⁾ 19 mit art; dort ist noch kein subst vorausgegangen. Kinder 3 sind schon an sich mehr, als 2 angegeben hatte; 5 a E 6. Zwei Ausdrücke sind mehr wie nötig. — ³⁾ Wie ihr Überschuß, als Or-Bestandteil betrachtet, hätte verloren gehen können, weiß niemand. Die adj zählen also nicht die Gatten auf. — ⁴⁾ Hinter 2 will Sm 5, aber als Einschub; Dh. — Zu 2 a E s. 26, 25; anders 25, 12. — ⁵⁾ Durch dumpfen Vokal im Namen der zweiten Frau sei die von 25 verschiedene Quelle angedeutet; ThStKr 1915 S 6. 21. — ⁶⁾ Sv schließt 5 mit 6 (bis zu צַר) wegen fremden Rhythmus aus; doch 5 ließe sich leicht auf die nebenan vorausgesetzten sieben Takte bringen; überdies str er 6B.

I 28, 15 II 24, 14 Gen 32, 8 masc wird innerhalb der Erz besser auf die schon durch Tatsachen bekannte Lebenslage als auf einen Seelenzustand bezogen. Hier erhält es einen sehr ernsten Grund Ex 17, 4; 8, 22. Für einen bloßen Ausbruch von Mißstimmung genügte Pi סקל II 16, 6. 13. Nach Dt 18, 20, verglichen mit 17, 3—5, scheint der Verlust an Familie und Wohnungen als Gottesstrafe für den Übertritt 27, 5 B ausgegeben worden zu sein. Zur Aburteilung Dv.s wegen dieser Anklage konnte sich die Männerversammlung für zuständig erklären. — טרה pf 3. fem aus טרר I 22, 2 II 17, 8 Jdc 18, 25; anders I 1, 10. Jakob Gen 44, 26 FF scheint sich über den Verlust Benjamins mehr zu erregen als über den der Mutter Gen 35, 19 F. Hier wäre die Annahme, die Männer seien über das Liebesalter hinaus, weil nur die Kinder als Grund ihres Kummers genannt sind, bedenklich ¹).

6 B bereitet 7 vor, ohne ein selbständiges Erlebnis zu enthalten. דרדור I 4, 9 II 10, 12 läßt ein gegenständliches obj zu oder keines; fern steht II 3, 6 I Chr 11, 10. Sm beseitigt 6 B ohne Grund; Stähelin, spez. Einl. i. d. kanon. Bücher S 112 wollte vielmehr 7 F opfern, daß 6 B nach mehr laute.

Zur Frage und Antwort 8 s. I 23, 9 FF. Von der abstrakten Bedeutung „Streife“ II 3, 22 Bd zweigt die Bedeutung „Schar“ ab, die die Streife vornimmt. Diejenigen, welchen die Hitze zuviel wird, bleiben im Wadi 9 zurück ²), während sie nach Wasser wühlen. Ebenso ein Angehöriger des Feindes 11, der sich aber zu schlecht befunden hatte, um sich nochmals aufzumachen. Dessen Erliegen unter den Anforderungen des Wüstenmarsches verrät den Sohn des Niltals, ZAW 1909 S 271 ³). Die Wiederbelebung wird wie eine regelmäßige Mahlzeit beschrieben; die festen Speisen sind angeboten, um nacheinander seine Sinne anzuregen; ob Brot ⁴) das erste war, was er zu sich nahm, läßt sich nicht schließen.

„Zwei“ Rosinentrauben wäre ein loser Maßbegriff II 13, 6 = „etwas“. Ein neues Stück hält der Höfliche bereit, falls das erste aus irgendwelchem Grunde nicht anspräche. — ררר ist die Macht, die als dem Einzelnen zugemessene innerhalb seiner, als ungeteilte außerhalb, seine Lebensvorgänge ermöglicht, bis schließlich jene Seinsweise wieder in diese aufgeht; Lichtenstein, Bed. d. W. נפש S 28 F. A. Lods in Std. Wlh gew. S 271, Scheffelowitz, ARw 1919 S 215 FF folgern die Möglichkeit vorübergehenden Auswanderns der Seele aus dem Lebenden. Da sie aber außerhalb seiner ihren individuellen Bestand einbüßt, ist das belanglos.

Dem Ausländer sieht man sogleich an, daß er nur als Unfreier, weil sein wüstenbewandelter Besitzer sich nicht mehr um ihn kümmerte, in solche Lage geraten war. Dv würde ihn daher 13 nicht fragen כִּי־אַתָּה; auch einen Wüstenbewohner könnte er vorerst nach dem Verbande fragen, durch den er allein in der Wüste bestehen könnte Gen 32, 18 Rut 2, 5. הָהָה ist die Stelle des Gesprächs

¹) Pause zwischen 6 A und B; כִּי A, nach Ti deklarativ, verrät nichts von Rede der Leute. — ²) Da Dv nicht zu bewegen war, Zeit zu opfern, hätten ihn Zurückbleibende kaum eingeholt, sind daher auch in 11 nicht subj, gegen Dh. Doch kann man zu den Einzelsätzen verschiedene subj denken. — ³) Gegen Hommel, Aufs. Abhdlg. S 304: „ein Moçarit“. — ⁴) Sm ist besorgt, ob ein Arzt die Verpflegung billigen würde; Dh deutet לֶחֶם in „Nahrungsmittel“ um, wofür er sich nicht auf Lev 3, 11 Qoh 10, 19 u. ä. berufen könnte.

25, 11. Wenigstens mit den Augen, den Umkreis absuchend, soll der Gefragte eine Richtung angeben, Gen 16, 8. Er wünscht aus sich möglichst wenig zu machen, um niemanden gegen sich einzunehmen ². **אִישׁ** scheint Genitiv, ohne **עַבַּד** aber dat, Dr, und enthält gesellschaftliche Würde. Die Wirklichkeit der Wüste ist furchtbarer als ihre romanhafte Zeichnung durch Sinuhe (deutsch aus dem Altägyptischen z. B. Wiedemann, Sammlung „Volksmund“ Bd 6). Nach Musil III S 224 FF sind Kinder aus Ägypten, auch gestohlene, in der Wüste als Sklaven begehrt. Ebendorthin stößt schon Altägypten Negerabkömmlinge ab, vgl. die Kuschiten in Dv.s Umgebung; deren Geschlechtsverkehr genießt keine volle rechtliche Anerkennung. Wird hier als pron 1. sg äg. nuk verwendet? Nach dem reichen Sklavenfang 2 hatte der Herr wohl einen Sklaven gewählt, der ihm besser gefiel, und war des Ägypters überdrüssig geworden ¹). Schz vergleicht Hedin, Transhimalaja II S 211: Nachdem sich der Herr seines „Rechtsanspruchs begeben“, kommt das Recht, sich jemandem anzubieten, an den Ägypter zurück Dt 23, 16 F; unten 15 ²).

Welche Umstände Dv die Fühlung mit den Räubern verschafften, ist an sich nebensächlich; daß Gen 37, 15 Jdc 19, 16 lebende Wegweiser zu ähnlichem Ergebnis auftreten, ist jedoch, gegen Jahn, kein Einwand gegen die Geschichtigkeit des Vorgangs. Auch braucht man nicht nachzurechnen, ob und in wieviel Zeit Dv die Räuber einholen kann. Wir wissen nicht einmal, ob sie Çiqlag zuletzt heimgesucht hatten. Die Frist 13 B, welche zu 14 gehört, ermöglicht die Zeitangaben 12 B ³).

Als Ägypter redete der Fremde vom Südgau ⁴) des **חֹרְרִי**-Landes mit min 108. 246 zu 14; W. M. Müller, Asien u. Europa S 149. Damit ist man Kreter, Karer, Takkarer als Doppelgänger der Philister und Väter von Hypothesen über Dv.s Staatgründung oder Kanaans Ureinwohner los. „Israel“ ² sucht Meneptas bekannte Inschrift wohl in derselben Gegend. Der kleine Stamm Kaleb besitzt schwerlich noch außerhalb des **נֶגֶב** Land, ³. Da Syr-urm (u. a.) die Horiter nicht nennen, scheint dieser Name W-L zu Israel.

An seinen letzten Worten erkennt Dv, daß sich das Ja des Efod 8 verwirklichen will. Der für ihn wichtigste Name entschlüpft dem Sprecher zuletzt; obwohl er Dv in atemlose Erregung versetzt, verrät er 15 mit keinem Worte, daß er mit den Räubern abzurechnen gedenkt. Mag der Ägypter meinen, die neue Schar habe seine bisherigen Leute unterstützen wollen, aber verfehlt Jdc 8, 1 F; bald wird ihm bessere Besinnung kommen.

Daß **יָרַר** Qal gelegentlich gegen Höhenunterschiede gleichgültig ist, 29, 4, läßt sich auf Hi nicht unbesehen übernehmen. Da sich das Gespräch an einer tiefen Stelle der Wüste begibt, läßt sich Hi besser als ständiger Sprachgebrauch für Reisen nach Ägypten begreifen, wohin Räuber Beute verkaufen Gen 37, 25 FF, — oder aus den Vorteilen eines

¹) **אִישׁ** an einer Leiche Job 20, 19; doch auch an der bisherigen Ehefrau Jes 54, 6 u. ö. —

²) Der dritte Tag, den der Trennung inbegriffen, mag die Bedeutung eines Verfalltages besitzen; von da ab darf der Vorbesitzer sein Eigentum nicht mehr geltend machen. —

³) Nach eben ausgesprochenem **יָרַר** war Vf, gegen Sm Bd, zur Aussparung von **יָרַר** I 9, 20 berechtigt. Gen 31, 38; Ew, hebr. Sprachl. ³ S 734 § 287 k. — ⁴) Doppelte Verbindung von **פָּשַׁע** 1. mit acc 2. mit **עַל** ist unhandlich; acc hätte einen hier unanwendbaren Sinn des Verbs zur Folge. Auch gegen MVAG 1918 S 122 Anm.

Angriffs auf einen in der Tiefe lagernden Feind; dieser wohnt vielleicht nahe den Gebrandschatzten.

Zu dem Sicherheitsverlangen 15 vergleicht Lö II 1, 15; vielleicht ist es nur für den Fall gestellt, daß er den Anschluß nicht herbeiführt. Rechnet er auf Freilassung? Wird er bei Dv Dienste nehmen? 29, 4.

Ein Beutefest ¹⁾ verläuft nicht kultlos. Aus welchen Mitteln der Aufwand bestritten wurde, lehrt ב 16 B Ex 12, 43 Job 21, 25. Einer Auflösung in einzelne, auf einen Halbtagsmarsch 17 verteilte Gruppen widerspricht וְהָיָה Wlh, Skizzen III S 106 nach Qimhi, Nöldeke, ZDMG 41 S 719. Dv überraschte die Räuber im Umkreise eines ihrer, von ihm nicht geachteten, Heiligtümer. Unterschiede ihres und seines Festkalenders traten wohl erleichternd hinzu; Jdc 8, 11. Die Zeitdauer 17 ist von dem Überfall an gerechnet, da sich die Überraschten zum Teil noch in Sicherheit zu bringen suchten. Gri denken sich Dv nachts im Anrücken; וְשָׁרָא soll „Morgendämmerung“ sein, Dh wegen מָחָר; doch letzteres ist wahrscheinlicher von dem Gespräche 12 F aus gerechnet, als von הָיָה 16, dem Zeitpunkte der Entdeckung. Die engere Begrenzung der Kampfzeit durch Hebr hat gegen Pt den Vorzug. Der Erfolg hängt von der Schnelligkeit in der Ausnutzung der Überraschung ab. Als hl Krieg ist dieser Rückeroberungszug nirgends aufgefaßt. Das spricht gegen Zugehörigkeit von 26. Während sich die angegriffenen Eigentümer noch ihres Lebens wehren, rettet sich Volk, für welches die Kamele Jdc 8, 21 am wenigsten bestimmt waren, in einer durch die Überlieferung kaum vergrößerten, aber mit der Freude des Erz am Erfolge ²⁾ kaum vereinbaren, Anzahl. Eine Verfolgung durch die Wüste s. Asurbanipal Ann. VIII 84—IX 22.

Dv.s Sieg über Amaleq verbindet Dozy, Israeliten zu Mekka S 50 F mit I Chr 4, 24—31, um zu den schon umlaufenden Sagen über die jüdische Einwanderung nach Arabien eine neue, und ganz im Sinne der arabischen Juden selbst, zu entwerfen. Denn für ihr Verweilen in Arabien weisen diese gern einen Schriftgrund aus dem AT vor. So treten vor ihre geschichtlichen Einwanderungen einige ungeschichtliche. Entsprechend verfahren die ägyptischen Juden, nach ihren gri Quellen, s. Freudenthal, hellenist. Std. S 144. 50.

לָקַח 19 greift, über die 18 Genannten hinweg, am besten auf die Räuber zurück. וְהָיָה II 24, 23 faßt den vorausgehenden Satzteil zusammen, ohne unentbehrlich zu sein. וְהָיָה II, welches obj sein könnte: die Vorbesitzer, ist nach 20 eher dat comm.

Die Aufgabe des Erz ist bereits gelöst ³⁾; mit um so mehr Befriedigung gibt er sich einem Nachspiele hin. In Qiqlag, einem öden Orte 27, 6, wird es nicht viel Vieh gegeben haben; das jetzt in Rede stehende stammt lieber anderswoher 14. Nach 22 bedeutete der Ruf 20 a E nicht Zueignung für Privateigentum; der Name des Anführers hatte als Bezeichnung der Gefolgschaft gedient. Deren nicht berücksichtigte Mitglieder hätten sich als nicht mehr zu ihr gehörig betrachtet. Wieviele sich unter Dv.s Namen scharen

¹⁾ Gottschalk, Gelübde nach älterer arab. Auffassung, Diss Berlin 1919 S 132 F: das Opfer der „Heimkehrer“. — ²⁾ Von Verehrung für Dv zeugt 19 B, aber nicht erst durch Schriftgelehrte, gegen Bd. Sm Bd Dh verzichten auf 18, Schz auf 18 B. — ³⁾ 18 B hebt, statt einen neuen Posten zu ב 18 hinzuzufügen, das diesen nicht mehr verträge, aus der Summe einen hervor.

dürfen, kann ohne ihn, der den Namen hergibt, nicht beschlossen werden. Zur Verteilung von Beuterindern s. MVAG 1912 S 49; eigenartig ist, daß überhaupt als Beute betrachtet wird, was noch vor kurzem Nachbargemeinden Ciqlags gehört hatte, die nicht mit diesem in Fehde lagen. Weil diese an der Rückgewinnung nicht beteiligt waren, wird ihnen durch 20 a E das Eigentum daran abgesprochen. In der Ausnutzung dieses Rechtsgrundsatzes geht eine Gruppe¹⁾ jedoch weiter, als Dv für klug oder durchführbar hält. Jedenfalls bestand für diese Auslegung noch kein übereinstimmendes Herkommen; er lehnt sie deshalb ab 23 F. Ein dreiteiliger Vordersatz²⁾, — pf und zwei impf als Fortsetzungen, deren erstes einen vorbereitenden Umstand nachholt, worauf das zweite den Anfang wieder aufnimmt, — erhält seinen Nachsatz in 24⁽¹⁾. Dort schließt „Hören“, mit doppeltem dat, die Verwirklichung begrifflich ein. Zu נל 23 Anf ist י 24 B der notwendige Gegensatz.

Erst unter dem Islam wurde aus Gründen der Heereszucht die Beute an die Teilnehmer des Feldzuges oder der Razzia gleichmäßig verteilt; auch sie waren nicht alle Stammesangehörigen. Früher hatte sich der Einzelne wie der Geier auf den Raub gestürzt, nahm und verschwand, Wlh, Gö. gel. Nachr. 1893 S 467 Anm 1. Dergleichen stellte der „Islam“ ab als gemeinschaftliche „Ergebung“ in den göttlichen Willen, unter welchem keiner vor dem anderen etwas voraushaben darf. Die hier erzählte Regelung der Willkür ist zwar, zufolge 22, nicht aus einer neuen religiösen Ergriffenheit hervorgegangen, konnte aber von der früher eingetretenen religiösen Bewegung 6 I 22, 2 noch zehren. Num 31, 27 FF wendet die Regel auf fortgeschrittene Zustände an. Schon 22 hatte den gesetzlichen Stil getroffen. Die Regel 24 lautet je knapper desto ursprünglicher. ק 25 ist sie als niedergeschriebene unverbrüchliche, טשפט als Entscheid in einer wiederholt erlebten Lage: „Ordnung“³⁾. Diese hat schließlich doch einen überlegenen Willen zum Urheber, 27, 11. Während man חלקה von Liegenschaften sagt II 2, 16; 14, 30 F 23, 11 F, wendet man das masc allgemeiner an. Wer 29, 5 verwertete, konnte auch diesmal einen rhythmischen Satz einflechten; Sm.

24 F geben keinen Grund, 25 als dem Erz fremd zu behandeln; so Gaupp a. a. O. S 23 Anm 1. Ob er aber die Regel mit dem richtigen Anlasse — י — verknüpft, läßt sich nicht verbürgen, zumal בלים 24 (I 10, 22) nicht vorher genannt waren.

Während die „Bereitschaft“⁴⁾ soviel Beuterecht besitzt als der Stoßtrupp — vielleicht wechselten sie ab —, sagt 26 sogar Leuten Beute zu, die weder das eine noch das andere gewesen waren. Durch die Satzfolge könnten sie als Mitgeschädigte Dv.s erscheinen. Nicht ihr früheres Eigentum, doch einige Entschädigungen würden sie erhalten, gegen 20 a E. Vielleicht wurden aber in

¹⁾ חלוקה pl 22 prägt den wohlverworbenen Anspruch aus, der sogar Mitgliedern der Schar Dv.s fehlt. — ²⁾ בן ist gern Satzschluß. — ³⁾ I 5, 5; 6, 18; 27, 6 II 4, 3; 6, 8; 18, 18. —

⁴⁾ In ihren Reihen dürfen naturgemäß diejenigen gesucht werden, die sich vorher am unversöhnlichsten gegen Dv wegen Verlustes der Familienangehörigen geberdet hatten.

Çiqlag bei Dv Ansprüche wie 25, 7F angemeldet und er hielt es für klug und herkömmlich, ihnen (teilweise?) zu entsprechen. Da unter solchen Voraussetzungen beide Gewinnbeteiligungen einander nicht ausschließen, kann sogar die Mitteilung der einen die der anderen nach sich gezogen haben. Durch 26 A, wo שלל nicht sicher ist, wird Dv.s Schritt jedoch zu einer Einladung; יְהוּדָה mag ohne Satzverbindungstück acc der Richtung sein. Durch unvorbereiteten Versand von Beute hätte sich Dv nach I 15, 4; 26 gegenüber Saul verdächtig gemacht, nach I 22, 8 auch den Empfängern. Aber bis sie wußten, ob sie annehmen sollten, war Saul schon tot. Eine Werbung Dv.s, deren Erfolg II 2, 4FF mitteilt, hatte begonnen. רַע ¹⁾ ist derjenige, gegen den Dv nächst seinen Verwandten Verpflichtungen hat. Daß Dv als Versorger einer zusammengelaufenen Schar hierhin und dorthin Verbindungen anknüpfte, versteht sich beinahe von selbst. In enggeschriebenem pl findet sich רַע Job 42, 10; die vielleicht absichtlich sg-ische Verteilungsformel ²⁾ besagt, daß Dv nicht sämtliche Sippen Judas bedenken konnte oder wollte; gerade diese Einschränkung ist unerfindlich. Die Form des Angebots ist ehrerbietig. Noch ist Dv kein Sippenvorstand ³⁾. Mit Unrecht bezweifelte Amama, daß auch die Horden gleich den Ortschaften Älteste gehabt hätten; doch mußte diese Würde hier nicht erwähnt sein ²⁾.

Wahrscheinlich wird der jetzt in 26 durch לֹא־מֵרָחֵק geschlossene Satz A durch 31 fortgesetzt. Die Liste der Dodekapolis ist verfrüht als Beleg zu 31 בְּקִימָה (31 eingeschoben ⁴⁾). Schwieriger zu entscheiden ist über den sie umgebenden Wortlaut; falls 26 A erst durch Zusätze in Widerspruch mit der übrigen Erz geraten ist, kann dies samt 31 für den Erz beansprucht werden. Doch läßt sich noch erwägen, ob ganz 26—31 an eine andere Stelle gehören soll.

Sm verwechselt die teilweise dem Hrsg zu verdankende Verbindung II 1, 1 A mit einer planvollen Fortsetzung I 30. Schon 26 A greift II 1, 1 vor. Um zu zeigen, wie sich Dv auf geschicktes Doppelspiel verstand, kann 26 auch 27, 12 fortsetzen; dort wurden die Sätze weggelassen, um nicht die Einsprache der Philister I 29 gegen Dv zu bekräftigen. Weist 28, 1 יָדֵי בְּקִימָה הָהֵם noch auf ein übergangenes Zwischenstück hin? Die jetzige Unterkunft sorgt für einen beschaulichen Ausklang der aufregenden Wüstenjagd.

Die Heimat ausgeraubt 1—6 A.

1 ¹⁾ Bis David ²⁾ am übernächsten Tage Çiqlag erreichte, war (schon) ³⁾ Amaleq ⁴⁾ über den Südgau hergefallen ⁵⁾, hatte Çiqlag überwältigt und in Brand gesteckt;

¹⁾ Mit Recht findet Chey die Rechtfertigung des subst als pl durch Dr unzulänglich. —

²⁾ מְשַׁלֵּל hängt von einem zu דָּוִד mitgedachten Nominativ ab; Jes 21, 11; Num 23, 17. —

³⁾ In 31 könnte notdürftig Dv selbst sprechen, vgl. Jdc 8, 2 Abi'ezer. II 7, 20; 16, 10 sind nicht vergleichbar, ebenso wenig Schwüre wie 25, 22. II 5, 8 ist unsicher. — ⁴⁾ Dieses kam infolgedes zu art und pl-Endung.

1 ¹⁾ יָדֵי, zum Wechsel der Auftritte seit 29, 11 A geeignet, fehlt Peš. — Houb vermerkt emsig Engschrift בָּא, in Sam so häufig. *יָבֵא? — ²⁾ יָאֲמָרִי nicht Peš, aus 3; Zusatz auch I 23 u. ö. — ³⁾ Präd gri auch sg; subj gri ohne Angehörigkeitsendung I 15, 6. 14 erleichtert pl präd; Sv. Burchardt, altkanan. Fremdw. im Äg. I S 56: die Niḫe an Volksnamen ist in ältester Schrift entbehrlich. Auch dies ist Engschrift. Hebr wendet sich gegen ein Handeln Gesamt-Amaleqs. Sv erwägt Str des Tagesdatums. — ⁴⁾ אֵל (27, 8) hält Peš für schlechter als עַל I 23, 28 Jdc 9, 33. 44. Sv + art, in Sam nur I 20, 41. —

2¹ die Einwohner (?) 2² aber, die dort (geblieben) waren, jung und alt³, trieben sie (voran) und suchten das Weite. 3 Als David nebst seinen Mannen an den Ort heran gelangte, war er zu aller Schrecken niedergebrannt, Frauen und¹ Kinder aber verschleppt. 4¹ Darob erhob sich lautes Geschrei und Jammern bis zur² Erschöpfung — 5 waren doch auch Davids beide Frauen¹ verschleppt: Ahina'am von² Jezre'el, und des Nabal von Karmel (gewesene) Gattin Abuba'al — 6 bis für David eine gefährliche Lage entstand¹; ja² man hatte gedroht, ihn zu steinigen, — so erbittert war die Stimmung³ jedermanns von wegen seiner Angehörigen⁴.

Verfolgung 6B—16.

Endlich raffte sich David auf⁵. 7 Er¹ wandte sich an den Priester Abjatar²:

„Hole³ den 'Efod'!“

⁴ Abjatar holte den 'Efod' 8 und David fragte bei Jahwe an:

„Ich muß (?) der² Bande³ nachsetzen. Könnte ich 'sie'⁴ einholen?“

⁵ וַיִּלְכְּדוּ, das Sv str, greift dem nächsten Satze vor, den min 52. 64. 71 Peš entbehren; Abirrung? min 247 will וַיִּלְכְּדוּ; hierzu paßt וַיִּלְכְּדוּ*, so jetzt hinter dem Verb; str וַיִּלְכְּדוּ. — 2¹ וַיִּשְׁבּוּ nicht Gri; aus 3 a E, 5? Ist das Verb aus einem obj entstellt? ². — ² Vor וַיִּשְׁבּוּ Gri + וַיִּלְכְּדוּ wegen 3, Sv. Aber vielleicht ist schon¹ aus וַיִּשְׁבּוּ entstellt oder geradezu וַיִּשְׁבּוּ; dann str bis Rel-Satz einschl. — ³ לֹא (hinter וַיִּלְכְּדוּ) nicht Peš. Die Genußfreude 16 schien vorauszusetzen, daß keine Blutrache befürchtet wurde. Durch וַיִּשְׁבּוּ ist der Satz uneben und macht Gri zu schaffen; er setzt 27, 11 Hebr voraus. Das richtige präd zu allem Vorausgenannten ist וַיִּלְכְּדוּ, vgl. 1⁵. — 3¹ Min 93. 108 haben die Töchter, die enger zu den Weibern gehören, vor בָּנֵיהֶם. Spätere Leser hielten בָּנֵיהֶם nicht mehr für geeignet, die beiden noch unentwickelten Geschlechter zusammenzufassen; gegen 22 B. — 4¹ Gri וַיִּלְכְּדוּ 29, 11; vgl. 3 A 1² als zweites subj. Peš וַיִּשְׁבּוּ, ohne וַיִּלְכְּדוּ; str auch beide subj. — 2¹ I 11, 4; 24, 17. Gri + וַיִּלְכְּדוּ wohlfeil, gegen Sv. — 5¹ וַיִּשְׁבּוּ nicht min 93, vielleicht von der Vorlage zwischen subj und appos übersehen. Subj 27, 3 ohne Verb. — 2² Schreibung וַיִּלְכְּדוּ unter dem Einfluß der Enttonung des א II 2, 2. Daraufhin wird auch כְּרַמֶּל als Zusammensetzung mit אֵל erklärt. כְּרַמֶּל besser als f 27, 3. — 6¹ מִאֲדָר nicht min 71; wohlfeilstes Mittel zur Einwirkung auf den Leser. — 2² וַיִּשְׁבּוּ, 4¹, hier auch Syr-ambr, aber gegen vorherigen pl; Peš sg „beantragte?“ — 3² וַיִּשְׁבּוּ nicht Peš, N-L zu וַיִּלְכְּדוּ II, passender zu individualisierendem בָּנֵיהֶם. — 4² Aus בָּנֵיהֶם wurde wegen 3¹ בָּנֵיהֶם hinzugefügt wurde וַיִּלְכְּדוּ. — אֲדָר I Reg 11, 4; 15, 3 F, vgl. I Sam 12, 19; 25, 29 nicht in Aeth; es paßt in Anreden an einen hochgestellten Schützling Gottes; in Erz würde es einen Abstand zwischen Dv, der Menge und dem Erz vortäuschen, der nicht besteht; I 17, 43; 23, 16 Gaupp a. a. O. S 22 Anm 3. Str auch בָּנֵיהֶם? — 7¹ Min 44. 106 Syr-ambr ohne subj. Damit schließt 6B enger an. — 2² Min 56. 71. 246 ohne Vatersangabe, 26, 5 u. ö.; I 22, 20; 23, 9; Sv str. — 3² Gri kurz וַיִּשְׁבּוּ. Dv behandelt seinen Angestellten hefehlshaberisch; Spätere lassen zwischen beiden einen rücksichtsvolleren Ton herrschen. Auch לֹא unsicher, Hex. — 4² Durch Abirrung verlegt Vatic B; וַיִּלְכְּדוּ mag nachträglich aus וַיִּשְׁבּוּ II hergestellt sein. — 8¹ Hdschr. Gri + וַיִּלְכְּדוּ interrog. Sv, aus וַיִּשְׁבּוּ gefolgert, und aus וַיִּלְכְּדוּ geborgt, da לֹא Zusatz sein kann. Besser וַיִּלְכְּדוּ. — 2² וַיִּלְכְּדוּ nicht Hex; aus וַיִּשְׁבּוּ? 15. — 3² Ben-Hajim וַיִּלְכְּדוּ Vollschrift; gegen II 15, 14 Gen 44, 6 Jes 59, 9 (drei hebr Hdschr). Suff. Vollschrift ist pentateuchisch-psalmistisch. Bd verliert וַיִּלְכְּדוּ energ. Gri suff pl würde Verzicht auf suff nahelegen; 22. — 4² Peš ohne inf abs; ihr einmaliges וַיִּלְכְּדוּ muß jedoch nicht impf voraussetzen; es kann vielmehr hinter einem für imp gehaltenen inf ergänzt worden sein. Für imp spricht die Kürze, Objektlosigkeit. Schluß וַיִּלְכְּדוּ* vgl. Syr-urm. — Vier Hebungen zählt Grimme, in Orient. Std. f. Hommel VI S 319.

13 „Bei welchen Leuten bist du (eingestellt) und in welcher Richtung bist du (zu Hause)?“, fragte David¹.

„Ich bin (nur) ein² bediensteter Ägypter“, gab er an; „als Sklave bei einem amalegitischen Herrn. Aber mein Dienstherr gab mich auf; denn ich war krank geworden. Heute sind es drei Tage, 14¹ seit wir den² Südgau¹ Palästinas entlang über Israel sowie über die³ Kalebiter hergefallen sind und (namentlich) Ciqlag niedergebrannt hatten“

15 Da redete ihm David zu:

„Könntest du mir¹ diese Bande unten einholen helfen?“

Er erwiderte:

„Verpflichte dich mir eidlich² bei den Göttern, mich weder zu töten, noch meinem (bisherigen) Dienstherrn zur Verfügung zu stellen! Dann bin ich dir zum Einholen behilflich.“³.

16 Das tat er denn auch.

Rückgewinnung 16—20.

¹ Da! — Sie waren² vor dem Winde abgestiegen, schmausten, zechten und hielten festlichen Umzug ob (?) all der³ 'reichen' Beute, welche sie im philistäischen und judäischen Gebiete an sich gerafft hatten⁴ —, 17 da aber¹ nahm er (seine) Rache vom selben² Nachmittage (?) bis (tief) in den Abend 'jenes³ anschließenden hange sagen erst Ps 146, 4 Qoh 12, 7; suff Hmt. I 16, 23 ohne שָׁרָב. — ³ Min 44 ohne die Nächte; manchmal sind sie or; 28, 20: aber pl f nach f-Zahl! An den Anfang 13 stellt Syr-urm die Zeitangabe; aus 13 a E? — 13¹ לֹא nicht min 93; nachträgliche Weglassung wäre unverständlich. — ² עָבַר ist neben נָסַר etwas viel im Satze; Sv str נָסַר; ob עָבַר? — 14¹ Die Unverbundenheit schaffen Gri Peš ab und Syr-poc setzt וְ vor הָיָה 13. Syr-urm setzt נָסַר ohne anderes Verb voraus, welches nach II 17, 12 על erfordert; auch כָּ Ex 10, 14 wäre da. — ² נָסַר* 9⁴ Jos 11, 2 (cstr?). וְ vor על fällt hinter וְ leicht ab. Weiter אִשְׂרָאֵל* = Israel, vgl. I Chr 4, 16. Für Juda, W-L Sm, ist dann kein Platz; 16? Str נָסַר? — ³ נָסַר II nicht Sin-F: das Wort endet wie כָּלָב; 27, 10. The Sv על- schon zu נָסַר I. — 15¹ Peš (תּוֹרֵדִי). — ² Weil beide verschiedenen Glaubens sind, läßt min 242 Dv בְּאַלְהֵי sagen; ein Unfreier wird kaum soviel verlangen. Hebr will Dv keinen Schritt aus dem Monotheismus heraus tun lassen, 6 a E. *בְּאַלְהֵי* Jdc 7, 14. — ³ הָיָה II nicht min 244; den ganzen Satzsumstand kennt min 44 nicht. Peš Luc + „da schwur ihm Dv solches“; Sv. Demnach kann schon die Rede verlängert sein. Auch hinter אֲנִי Peš + אֲנִי, gegen 13 A, Syr-urm: יֵאָדָה, gut. — 16¹ Apt וְהָיָה Hmt. Gri vorher + שָׁמָּה, Sv. — ² נָסַר befriedigt so wenig wie I 4, 2. Gri + שָׁמָּה. ¹ נָסַר שָׁמָּה. Ein zu על-פני erwarteter Raumbegriff wurde in אֲרִי erkannt. Soll das die geplünderte Gegend sein, oder wegen כָּל, das Aeth früher, Peš gar nicht bringt, die Wüste? Die Räuber benähmen sich unnötig unvorsichtig. Zu נָסַר gehört eine Macht, der sie ausweichen: Ps 18, 43 וְהָיָה statt וְהָיָה; der Wind kann in der Wüste lästig sein. Davor לְפָנַי; denn neben על will Peš אֲנִי, also unsicher. Wer auch auf (שָׁמָּה) verzichtet, könnte מֵעַל zusammensetzen. — ³ Adj nicht min 247 Aeth, ob durch Abirrung zwischen drei ל verloren? — ⁴ Gri Sv + da kam Dv über sie und (17), vgl. 11 gri 23; I 12, 12 Jdc 8, 11; Pt will dafür בּוֹא על herstellen. Wahrscheinlich geht der Zusatz von einer N-L zu 17 Anf aus: וְהָיָה oder וְהָיָה Gen 44, 6. — 17¹ Pt traut den Gri zu, das subj beseitigt zu haben. Durch suff יָרָר 16 war der Gedanke an den Sieger wach erhalten. — ² לְמִדְּרֹתָם scheint überformiert, vgl. Neh 9, 19 בְּיָדָם; Vatabl bezieht עַל- auf עָרַב + נָשָׂא, Andere ebenso unnötig auf die Beteiligten, Dh verlängert. Wlh vermutet

Tages⁷ hinein. Vernichtet waren sie, keiner von ihnen kam davon⁸, ausgenommen vierhundert vom Troß, die sich auf die Kamele warfen, in (wilder) Flucht. 18 David gewann alles wieder, was sie¹ an sich gerafft hatten, insbesondere seine² beiden Gattinnen³; 19 nichts¹ verblieb² jenen (?), weder von den Jungen, noch von den Alten, die Kinder eingerechnet³. Samt allem, was sie an sich gerafft hatten⁴, kam David zurück. 20 Da nahmen¹ sie das gesamte Klein- und Rindvieh an die Spitze ihres Zuges⁵ und bestimmten²:

„Das (soll) Davids Beuteanteil (sein).“

David für die Einigkeit in seiner Truppe 21—25.

21¹ Sie kamen zu den² Mannen, welche sich vor dem Weitermarsche³ gescheut hatten, weshalb er sie am Bachtal (des)⁴ Besor hatte stehen lassen⁵.

⁶ Sie waren David und der Mannschaft, die mit ihm (gekämpft hatte), entlang von חרם 26, durch den sich Erz in Widerspruch zu I 15, 19 FF setzte. Peš מאחרים sollte zum Folgenden gehören. Ein inf von מרה wäre dichterisch. למחרת Jon 4, 7 genügte Houb; das Wort ist zu עב setz, der nach synagogaler Zählung nicht mehr zu dem Tage des נשך gehörte. Einem Leser mochte auffallen, daß der Abendstern dem Kampfe keinen Einhalt gebot I 14, 32. 37 Jos 10. Peš zeugt nicht für ל, durch welches Zeitendung erst ermöglicht wurde. Eine positive Aussage vor לא נבילט wäre תמוה*. — ³ איש I nicht Syr-urm. איש II nicht in Gri, gegen גר. Um die stilistische Härte „400 גר“ zu lindern, mag II eingeschoben sein. Peš, auch hebr. Hdschr, kennen nur noch איש; dies sieht aber aus, als hätte es nicht gesprochen werden sollen. — Sv und E modal „sie suchten zu fliehen“ (?). — 18 גיבול, Gri mit Zugehörigkeits- und Mehrzahlendung; hier und 19 entbehrlich. Statt ויצל Luc ἐξομωσας gegen 22. Von ἀγείλατο irrt min 236 zu ἐξείλατο ab. — ² שָׁרָה hinter אֶרֶר ging min 71 verloren. — וְהַצִּילֵה fehlt min 71, דָּרַךְ II anderen Gri, beides dem Syr-ambr. Peš dafür הָרַחֵם. Sv str B. — 19¹ διεφώνησαν, ἐφασκεσθαι, συζητῆσθαι „für sich verwenden“ sind nicht klar; נָקַדְרָה (?), II 17, 22): sich einer Herde ohne Zustimmung des Eigentümers anschließen? — ² Durch Abirrung von להם I auf II erleidet Peš Verlust. Sv str art nach 2. — ³ einige Gri schon hinter קָטַן. Hinter קָטַן erwartet man nichts Einzelnes mehr, vgl. 6. Hinter שלל läßt min 44 יָרַד aus (E); שלל würde so Anfang eines neuen Satzes. Doch würde מָן part nicht von einem erst folgenden הַכָּל abhängen. Ist ein ל Dpsch, so weiter aus של verlesen, das darauf vor אשר nochmals gebucht wurde, und וְכֵן wird עם*. Str הַכָּל. — ⁴ שָׁבָה genügt; ה Hma. — 20¹ Subj nicht Gri. נִהְיֶה nicht Peš, deutet aber auf benachbarten pl וְהָיָה Sv. Man vermißt nun אֶרֶר vor וְהָיָה; dieses, mit dem Dh ja einen neuen Satz anfangen konnte, str Schz; Ti läßt mehr wie einmal davon reden. Sm macht sich einen neuen Wortlaut, der ihn befriedigt. Wegen eingetretener Häufung der Wertgegenstände trennten Übergefrigte sogar das wiedergewonnene Vieh von dem Amaleqs. Vlg will לָקַחְרָה; besser לָקַחְרָה*; durch Abtrennung des pron suff entstand הַמִּקְנֵה. וְהָיָה fehlt Apt und entstand aus וְהָיָה (מִרְיָה). Sv setzt für מִקְנֵה: שָׁלַל, wegen Gri. — ² Zu וְהָיָה Gri obj; Peš behandelt שָׁלַל als pf, vgl. I 15, 15 Altlat. — 21¹ הָיָה I nicht min 44. Man beseitigt III wegen Peš; min 44 sollte nicht weniger gelten. Da sich ל leicht auf י zurückleitet, setzt sich pl 20¹ fort. Die Versabteiler neigen schon dazu, Dv das Verdienst allein zuzurechnen. — ² Die Zahl 200 war aus 10 bekannt; Num 3, 46. Aber appos וְהָיָה wäre ungenk. — ³ פָּרִי neben Paseq; das einem וְהָיָה aus unbekannter Ursache entfallene פ ist hier (und 10³) falsch eingesetzt. Für Klo „sie waren feige“ genügt auch פָּרִי mit מָן und inf. Aber des Führers Beisein hätte die Gefahr nicht vergrößert: אֶרֶר, neben Paseq, fehlt Syr-ambr; s. ¹. Syr-urm ergänzen nach פָּרִי aus 24 B. — ⁴ ה vor בָּשָׂר aus 9⁴. — ⁵ Die enggeschriebene Endung des Verbs berechtigt einige Hdschr zu sg; Vlg Sm. — ⁶ Damit das Zusammentreffen die Nach-

gegengerückt⁷. Als sie auf die Mannschaft stießen, ⁸grüßten sie sie (?). 22 Doch äußerte mancher¹ 'Mißvergnügte und' Verrufene unter den Mannen, 'die mit David gezogen waren':

„Wer nicht mit² ihm gezogen ist, dem treten³ wir (?) (auch) nichts von der Beute ab, die wir zurückgewonnen haben. Ausgenommen: jeder kann Weib und Kind⁴ abholen (?).“

23 Doch David bestimmte:

„So dürft Ihr nicht¹. Nachdem sie uns Jahwe (wieder) gegeben und behütet hat, während er die Bande, die auf uns losgegangen war, uns ausgeliefert hat — 24 ¹wer könnte Euch da noch zu solcher Absicht seine Zustimmung erteilen? Nein!

Der an den Feind² Gekommne³ kriegt

Nicht mehr, als der im Rückhalt liegt⁴.“

25 — Von jener Gelegenheit her bestimmte¹ man für künftig (den Vers) als eine (Kriegs-)Pflicht und (-)Regel für (?) Israel² bis jetzt —

zügler überrasche: ⁷אֲנִי יִגֹּשׁ. Sv + sub. — ⁷Hinter יִגֹּשׁ schlägt man statt אֲנִי überflüssig עַד vor; Syr-urm. ⁷אֲנִי יִגֹּשׁ. I 9, 18; ¹. Für pl auch Sv, mit אֲנִי. Apt spräche für אֲנִי. — ⁸Auch וַיִּשְׁאֵל, dem subj fehlt, muß mit Gri Peš Aeth folgerichtig pl werden; Sv; sg 22 ändert daran nichts. Aeth will sodann לִי, ם Hmt. — 22 רֵעַ soll Hauptton tragen; wie Prv 28, 5 ist es zum Genitiv gemacht, weil בְּלִיעַל einer sein soll, Dt 25, 15. Aus (אֲנִישִׁים) machen Gri trotz art einen Genitiv מִלְחָמָה, als wollten sie den diesmaligen Nichtkämpfern die Eigenschaft von Kämpfern überhaupt entziehen; demnach wurde eine Näherbestimmung der „Mannen“ vermißt; Rel-Satz könnte in der Tat von יִצְחָק usw. stammen. בָּל, welches durch רֵעַ eingeschränkt würde Gen 24, 10 Lev 19, 23 Rut 4, 7, fehlt Peš. Das Wortpaar lautet ποταμός και λειμός nach Hebr (Schleifer, Wiener Sitz.-Ber. phil.-hist. Kl. Bd 170). Andere Gri ordnen umgekehrt. Mithin wird man einen Genitiv wählen müssen; רֵעַ fehlt Aeth. רֵעַ ist trotz I 17, 28 den Königs-Erz fremd. — ²In der Schriftsprache weicht עָמִי dem עַמִּי; Apt tritt für pl ein. Im sg redet wohl das Haupt der Gemeinde und Schar, beliebige Mitglieder nicht ebenso sicher; I 5, 10 II 19, 43 F. רֵעַ, in Sam nur I 15, 23, außerhalb der Kriegs-Erz gewöhnlichen Stils, scheint hinter רֵעַ aus dem V-Anfang wiederholt. Lies also עָמִי. Mr 9, 40. — ³Pl subj weiterhin fraglich; יִצְחָק? — ⁴ hinter בניי nicht Peš. Die acc werden so obj zu נָהָג; 20¹ waren Tiere obj; I 23, 5. In 2 hatte נָהָג menschliche obj. וַיִּלְכְּ, aus 2, nicht Peš. — 23¹ Den zu נָהָג vermißten acc richtet אֲנִי ein. אֲנִי ähnelt אֲנִי* gri (enggeschrieben I 11, 7 Lev 14, 43). Infolge Schrumpfung des ר blieb אֲנִי (auch Apt), nicht Hex. Obj findet sich auch zu נָהָג: אֲנִי* Ex 35, 26, als die von den Antragstellern den Übrigen zuerkannten Frauen. End-ו wurde an folgendes ר angeglichen. Sm Ti bauen nach I 14, 6. 45 um. — 24¹ vor מִי nicht Peš, Dpschr. — ²Zu וַיִּדְרֹךְ vgl. 25, 18; 27, 4. Paseq kann Fehlen des art besagen; er mag vor Vollschrift י verdrängt haben. Art müßte auch von יִשָּׁב entfernt werden. — ³ vor כ Jos 14, 11 Hez 18, 4. Vor מִלְחָמָה Apt ב; 25²; 28, 22. — ⁴Grimme, BiZ II S 48 erkennt den letzten Satz als in sich zweckwidrig formuliert: „also müssen sie zusammen“ — Peš יִדְרֹךְ ohne ו — „Teile machen“. Gri helfen mit Zusatz: „denn sie sind nicht weniger wert als wir“. — 25¹ an וַיִּשָּׁב Hmt; Peš + וַיִּדְרֹךְ; I 16, 13. Besser behält man unbestimmtes subj, Gri, Gen 50, 26? וַיִּשָּׁב str mit Syr-urm. — ²Mit I 16, 13, wo wahrscheinlich מִלְחָמָה aufgegeben werden muß und „bis jetzt“ nicht passen würde, läßt sich nicht Str des V-Endes begründen, gegen Gaupp a. a. O. S 23 Anm 1; 27, 6. Vor יִשָּׁב kann ב aus ב (mehrerer Hdschr) angeglichen sein, doch fehlt der ganze dat Apt Peš.

Zusatz zu 27, 12? 26 In Çıqlag eingetroffen, sandte¹ er an die² 'Ältesten der' Judäer³, soviele ihm nahestanden, das Anerbieten:

„Das gehört⁴ dir (?) von der Beute⁵ Jahwes,“

— 27 an Betul, Süd-Rama, Jatir 28 'Ar-er, Sifmot, Eštemo^c,

29 Qina, Karmel, Jerahme'el, 30 Horma, Ber . . . , 31 Hebron —

und an¹ alle die Ortschaften, an welchen David² 'und seine Mannen' Verkehrsrechte genoss'en³.

Sauls Vernichtung; ihre Einwirkung auf David; I 31 und II 1.

Die Schlacht, welche Saul Thron und Leben kostete, ist anscheinend nach sorgfältigem Aufmarsche des Feindes und längerem Zögern¹), das sich auf Sauls Seite aus seinen begründeten Bedenken gegen einen Kampf in der Ebene erklärt, in Gang gekommen, dann aber heftig und schnell zu einem Erfolge gebracht worden. נפל I kann Bewegung, wie sonst eines Einzelwesens, so hier eines Heerkörpers sein, der sich auf den Berg „wirft“, weil er muß — anders I Reg 20, 23. Ein anderer Heeresteil Sauls (die Hauptmacht?) steht noch bis 7 in der Ebene II 4, 4 und zieht durch die Senke von Bet-šan ab²). Daß beide Teile einander nicht zum Siege geholfen haben, kann von Geschick und Kraft des Feindes kommen. Der acc 2¹, wenn echt, könnte an Hi besagen, der Feind legte den Saul so nachteilig fest, daß er sich von ihm nicht mehr lösen konnte, vgl. Dr. Keinesfalls sind die Philister nur für die Ebene geschickt, gegen Ki, G. I.² S 180. וחכר 3 scheint über den Verlauf zu urteilen, Jdc 20, 34: Nicht länger kam Saul gegen den Feind auf. Einstweilen hatten die Söhne, den besterprobten an der Spitze, den Vater noch gedeckt. Trotz I 20, 20 scheint

26¹ Subj nicht Aeth; pl? 21¹. — ²Gri נללי hinter זקני = Beutestücke? Dorthin paßt schon sg nicht. Das Wort scheint dem erz Satze nicht fest angehört zu haben; aus B? Str מהשלל und לזקני; hierzu Qal *וּשְׁלַל. Auf den ersten dat läßt Syr-urm cop folgen; Gri. — ³Wegen עָרֵי 29 verbessert Klo רָעָה in רָעָה, das Sv hinter B verlegt; doch findet der Satzteil seine maßgebliche Erklärung 31 a E. — ⁴בָּרָקָה, aus 25, 27, nicht in Gri. Es lautet, als fordere Dv zu einem Vertrage auf, der einen רָצֵי binden würde, aber nicht zur Stunde geschlossen werden mußte. Gri erkennen auch לָכֶם nicht an, beziehen also lieber 27 FF noch in die Rede ein, was durch 31 B ausgeschlossen wird. Wäre kein dat vorhergegangen, zu dem 27 FF appos bringen, wäre er auch in 27 FF nicht durchgeführt. Mindestens לָכֶם, das in בָּרָכָה untergegangen sein kann, wäre als Fortsetzung von רָעָה beizubehalten. *וְהָיָה? — ⁵In einer „Beute Gottes“ sah die alte Zeit nichts Anstößiges. אֶרֶץ ist sowenig zuverlässig wie I 20, 16; 25, 22 II 12, 14 (18, 32?). — 27—30 s. OLZ 1916 S 173. 200. Für die Überschreitung der Zwölfzahl durch Gri findet Bd den Freibrief in 29 a E. Jerahme'el 29 dürfte statt mit עָרֵים schon mit עִירֹת* zufrieden sein. Aeth verliert 27 a E F vier Namen. — 31¹ Kürze zu מָקוֹם? — ²וְהָיָה וְהָיָה sondern von dem ersten subj 31, 1 ab, welches sonst irrig noch zu הָיָה מָקוֹם bezogen werden könnte; str nach 9² 10 Anf.

¹) Aus der Luft greift Reuß, G. d. AT² S 184 die Vorgeschichte, Saul habe eine „zu stark eskortierte Karawane“ angegriffen. — ²) Als Leiter des Rückzuges eignet sich jemand, der durch kgl Vertrauen dorthin gestellt ist, wohin Saul nicht persönlich kam, etwa Abner II 2, 8.

der Kampf gegen Bogenschützen (? 3²) für die Israeliten noch schwierig, II 1, 18 Wlh, isr. u. jüd. Gesch.³ S 85.

Bd deutet מצא 3 nach I Reg 22, 34 in „erkennen“ um. E hilft mit einem seiner Germanismen, weil „treffen“ auch „ein Ziel durch den richtigen Schuß erlegen“ bedeute; aus Dt 19, 5 geht dies nicht hervor; Chr? Klo läßt die Philister mit Katapulten — gegen aufgelöste Truppen! — vorgehen.

Durch Erwähnung Abinadabs, der einer anderen „Linie“ durch eine I 14, 50 unerwähnte Mutter angehören mag, ist Vf von I 14, 49 unabhängig. Gri passen ihn dem Glauben seines Bruders an: Jonadab. Ein Sohn aus I 14, 49 fehlt, weil er nicht fiel, s. 7. 11 II 2, 8. Jener kann, da er den Vortritt vor 7² genießt, älter sein. Letzterer heißt: Gott-König (Böhmer, d. at Unterbau d. R. Gottes S 73 F) ist hilfreich Zak 9, 9; שׁוֹמֵר Job 34, 19 wäre „großmütig“.

Findet der Führer keinen Gehorsam, droht er mit Selbstmord¹⁾, Wlh, „Gemeinwesen ohne Obrigkeit“, akad. Rede 1900 S 8. Sauls frühere Taten gegen Dv (und Jonatan? I 20, 33) ergeben ein anderes Krankheitsbild als Melancholie, nach 28, 20; Ebstein, Mediz. i. AT S 127 F. Er handelt überdies aus Rücksicht auf anwesende Anhänger, die, wenn sie des Führers Leben nicht erhalten, selbst nicht lebend nach Hause kommen dürfen Jdc 9, 54²) Philoktet 800 F; Hirzel, Selbstmord, ARw 1908 S 89 Anm 1 FF: „äschyläische Härte gegen sich selbst“. Nach einer Niederlage ereignen sich Massenselbstmorde, Plut. Marius 27. Die ganze „Nation“ (Müller, Abhdlg. d. Bayr. Akad. IV 1847 S 83) hätte die Pflicht, den Chalifen aus Feindeshand zu befreien. Was also wird er tun, wenn er ihr Unvermögen voraussieht? Unbeschnittenen traut man Unvorstellbares zu Jdc 19, 25³), vor allem eine dem israelitischen Staate dauernd nachteilige Tat Dh⁴⁾.

על 4 und רלל müssen auseinander gehalten werden; letzteres ist nicht = geschändet. Da ein Vorzeigen von Waffen und Abzeichen II 1, 10 nicht als hinlänglicher Beweis für Sauls Ableben angenommen werden mußte, geschah an der Leiche etwas Gewalttätiges Ex 4, 25 Lev 22, 24 Dt 23, 2. Ein eindeutiges Kennzeichen wäre nur der Kopf. Vielleicht rücken aber die Philister neben Polynesier u. a., die sich getrockneter Geschlechtsteile als Amulette bedienen. I 18, 27 wäre die Gegenmaßregel ohne superstitiösen Zweck und in einem dem israelischen Brauche entsprechend verminderten Umfange. Die Assyrier, die sich sowohl solcher Verstümmelungen rühmen, als auch die Haut des Feindes an seiner Mauer zur Schau stellen, können für diese Gegend und Zeit Asiens gleichfalls nur mit Zurückhaltung zum Vergleiche herangezogen werden. Für Schändung und Hängen Angehöriger kann noch גָּזְזוּ coll 12 sprechen; die wesentlicher persönlicher Teile beraubten Leichen sind nicht mehr die Personen, als welche man sie erlebt hatte. Waffenträger und König dürften zusammen nur über ein Schwert verfügt haben 5; jener verhält sich nach 26, 9, ohne persönliche Anhänglichkeit I 14, 7 vermissen zu lassen; Sm denkt auch an allgemeine Schlappeit⁵). Wenige Männer sollen uns für einen Mangel an Gefolgsinn der Übrigen entschädigen, 7. — Asurban. Ann. IV 56—62 VII 31—42.

¹⁾ Und zwar durch ein Gelübde, Gottschalk, d. Gelübde nach älterer arab. Auffassung, Diss Berlin 1919 S 171. — ²⁾ Daher Chr קָלַל-בְּיָדוֹ; 5² und 6. — ³⁾ Haben sie erst nach Verlauf einer Nacht das Plündern erlaubt, so zeichneten sie sich durch Manneszucht aus. — ⁴⁾ Was darüber 28, 18 F voraussagen soll, Sm, versteht man nicht; damit fällt auch eine gemeinschaftliche Entstehung von 28 und 31 hin. S. aber S 390. — ⁵⁾ Davies, Interpreter VI, erkennt in 6 das Ende eines Berichts; doch dieser Scheinabschluß ist gerade unzuverlässig. — Will man 31 mit II 1 ausgleichen, wozu man nicht genötigt ist, so fiel II 1, 7—10 zwischen 31, 4 und 5.

Weise begnügen sich die Philister mit der Niederwerfung des einen Flügels 8 durch die an der geeigneten Stelle eingesetzte Überlegenheit¹⁾. Am Kampftage scheint ihnen noch nicht zuverlässig bekannt, daß am Orte ihres Erfolgs auch der Heerkönig persönlich erlegen sei²⁾. Die zu Plündernden sind zuerst Unbekannte; die Plünderer scheinen gestern nicht dabei gewesen zu sein. Jetzt entdecken sie die für die Gesamtbedeutung des gestrigen Sieges grundlegende Tatsache; II 1, 5 FF. Ob die Philister eine Landesgottheit — Derketo? — zur Verwahrung der Siegesbeweise I 5, 1; 17, 54; 21, 10 erwählten³⁾ oder einen Gott unbekannten Namens 9, steht dahin.

Für einen Kult Astartes zu Asqalon bringt Dr Belege aus gri Zeit; Herod 1, 105. אֲשֶׁר 9 a E zeigt, daß Ansässige Bd Jos 17, 11 Jdc 1, 27 notgedrungen Stellung in der politischen Frage genommen haben, die zwischen Israeliten und Philistern mit den Waffen entschieden wurde, bar-Hebr. בֵּית שָׁן wird am einfachsten in Bet-šan gesucht. Im Tempel hat er mehr Berechtigungen als die Philister; sie schonen dieselben wenigstens.

Daß sich die Philister noch vor dem toten Feinde fürchteten, bestreitet Merz, Blutrache b. d. Isr. S 53 Anm 2. Aber ein Fälscher könnte schließlich sein Wiederaufleben veranstalten und dadurch die Zustände erschüttern. Dem beugte öffentliche Verstümmelung vor⁴⁾. Sie bedeutete das Ende des Feldzugs Jos 8, 29; 10, 26. Reisende⁵⁾, die nicht das Innere der Stadt betreten, 11, erzählen den Anblick weiter, den sie auf dem allgemeinen Lagerplatze vor dem Tore II 21, 12, רָחֹב, gehabt haben. Der Vf kann jedoch die Verbreitung der Nachricht für ein Ereignis von allgemeinerem Umfange als ihre tätige Aufnahme in Jabeš⁶⁾ ansehen.

אִישׁ חַיִּל 12 II 11, 16; 23, 20; 24, 9 mag mit גִּבּוֹר (חַיִּל) I 9, 1; 16, 18 gleichbedeutend sein, indem die Sprache der Königszeit über beide Ausdrücke verfügt. Häufiger ist בֶּן-חַיִּל I 14, 52; 18, 17 II 2, 7; 13, 28; 17, 10 bis: der „Mannhafte“, also zwar ein Freier, doch ohne eine besondere gesellschaftlich-wirtschaftliche Stellung. Abschätzungen wie II 24 leiten zu der Bedeutung „vermögliicher Mann“ über; sorgt er für seine Verpflegung im Kriege, behauptet er seine Selbständigkeit gegenüber dem Könige. Solche haben die Leichen zu einer nicht näher anzugebenden Zeit⁷⁾ nach der Schlacht auf Bahren Dt 21, 23 Num 19, 11. 14. 16 fortgebracht⁸⁾. Rituellen Sorgen begegnete das Entsündigungs-

¹⁾ Wie kann Chey die topographische Frage für innerhalb des überlieferten Schauplatzes unlöslich ausgeben? — ²⁾ Das subj des ersten Satzes 8 muß nicht auch den zweiten beherrschen. — Nach der Schlacht von al-Haššāk brachte man den Kopf des feindlichen Führers dem Chalifen WZKM 1901 S 13. — ³⁾ Boten sind unangegeben wie oft, Wlh. — ⁴⁾ Die Assyrer, die den Fürsten schonen, dehnen das Verfahren auf Massen seiner Untertanen aus, s. aber Asurban. Ann II Zl 3 VII 45 F. — ⁵⁾ Desselben Weges kann Dv.s Gesandter II 2, 5 gezogen sein; Verkehr in kriegesischen Zeiten, welche der regelrechte Handel fürchtet, wird durch Beutehändler und andere Lagerbesucher belebt. Gültlicher Erwerb der Leichen ist trotz II 21, 12 möglich, aber nicht auch 12 A. — ⁶⁾ Wis (KAT^s S 227) Gedanke, Saul sei mit Jabeš verwandt, kann aus 25, 44 II 3, 14 F begründet werden, woran er nicht denkt. — ⁷⁾ II 21, 10. Vf will sagen, die Bestattung sei mit dem größten Eifer unternommen worden; da Saul schon in den Bergen 24 Stunden gelegen hatte, wären die Bürger vom gesetzlichen Standpunkte aus bereits verspätet. — ⁸⁾ Nicht-Israeliten hätten die Leichen abnehmen können; Chr brauchte daher nicht Israeliten — die Chr auch als Einwohner von Jabeš betrachtet —, die ungescheute Berührung der Toten zuzutrauen.

fasten Num 19, 12¹⁾. Einen Platz zur Notbestattung wies die Gemeinde Jabeš an, die in unbekannten Beziehungen zu den Toten (I 14, 47? Hirzel a. a. O. S 473 Anm 2) oder Unternehmern stand. Weil außerhalb Benjamins oder des jüdischen Staates, ist der Platz für den Vf kein ordnungsgemäßes Königsgrab. Das einzige Grab an seinem Platze muß es so wenig sein wie Gen 35, 8. Spätere Benutzer sahen in einem auffälligen Grabe oder Begräbnis die Ingebrauchnahme des Platzes und vergaßen die älteren Vorgänger am Platze. Lundgreen, Benutzung d. Pflanzenwelt usw. S 29. 33—43.

Zu einer ehrenvollen Bestattung hätte die Rüstung vorhanden sein müssen, WZKM 1903 S 13. Wurden mehrere Verstümmelte für Saul gehalten? Für einen fehlenden Kopf hätte eine plastische Nachbildung mitgegeben werden dürfen, Sartori, ARw 1902 S 66. Man vergleicht noch die Leichenzerstückung im heutigen Arabien Musil III S 113 F, in Gezer, PEF 1903 S 17, in Alt-Ägypten, im Attis-Kult. Daß sich die Gesetze gegen rituelle Verunreinigung an Toten nicht mit der Verbrennung vertragen, Jahn a. a. O. S 363, trifft nicht zu. Die Verbrennung kann eine besonders gründliche Reinigung sein. Aus dem regelmäßigen Brauche tritt die diesmalige Leichenbehandlung heraus²⁾. שרף lehnt Bd ab; es sei bestenfalls ein selbstverständliches Räucheropfer über dem Toten oder ein Siegel auf Sauls Schmach Lev 20, 14; 21, 9 Am 2, 1, die dem Vf nicht nahe lag. Aber durch עצמתיהם 13 bezeugt auch Chr das Verfahren, Schz, ohne von שרף zu reden und ohne die Brennung als Ausweg aus einem auf Saul lastenden Fluche zu betrachten. Ursache und Nachwirkung umkehrend, sieht Rießler, T. Th. Qu. Schr. 1914 S 143 'ש für einen tendenziösen Zusatz unter mischnischem Einfluß an. — Hängen des Toten verhindert seinen Einzug im Totenreich (Thurnwald, ZEthn 42 S 129, vom Bismarck-Archipel); ja er ist über seine Angehörigen erbost, daß sie ihm kein besseres Los verschafften, und fügt ihnen Schaden zu wie ein Überläufer. Auch sonst sucht man dem Feinde die Gefallenen zu entreißen, Ki, G. I. I² S 34 Anm; für diejenigen, die sie nicht festhalten konnten, ist dies eine Schmach. Die nachträglichen Fortführungen des Hauptgedankens lassen sich auf 31 nicht mehr anwenden, erläutern aber den Hauptgedanken selbst, von dem aus sich sowohl das Verfahren der Philister als auch das Gegenverfahren versteht: sie sollen die Toten nicht wieder in ihre Gewalt bekommen. Daß die heimische Gottheit letzteres nicht verüble, sichert ein Fasten; bar-Hebr ähnlich³⁾. Anders II 1, 12; 12, 16 Sir 22, 12 Judit 16, 25, Dh. Die letzten Reste wickelte der Ägypter in eine Kuhhaut, die er beisetzte, WZKM 1904 S 115.

¹⁾ Je näher den Ereignissen Or stand, destoweniger wandte er den Fluch Dt 21, 23 auf Saul an. — ²⁾ Vatabl; Meinhold, in Abhdlg. z. sem. Relig.-Kunde S 334 Anm. — ³⁾ Für die Totenwache des Gilgames sind Gründe nicht bekannt; Tafel X Cl 5 Zl 14 und in MVAG 1902, 1 Cl 2 Zl 8.

Fortsetzung von (29, 11 oder) 30, 25 (= I Chr 10).

1 Indem¹ waren die Philister zum Kampf mit Israel gelangt. ² Es mußte vor dem Auftreten der Philister zurückgehen und³ geriet an den Berg⁴ des Gilbo'a, 2 während die Philister ¹ heftig nachdrängten² und Sauls Söhne ³ Jonatan Abinadab und⁴ Malkišu'a erschlugen; 3 dann lastete der Ansturm¹ auf Saul (selbst); die² Schützen (?) stellten ihn, wie er³ äußerst erschöpft war, 4 und Saul sprach seinen Waffenträger an:

„Zieh'¹ und durchbohre mich! Komm' doch, sonst kommen diese Barbaren und mißhandeln mich.“

1¹ Ptc — I 17, 19 Randbemerkung, 28, 1; 29, 15 Mitteilung eines Redenden aus seiner Gegenwart — wäre hier Ausdruck einer Gleichzeitigkeit mit I 30 Sm; Gri Chr נִלְחָמוּ — da Chr I 30 entbehrt —, wie impf I 4, 10; anderes impf ebda 2; 28, 4, pf I 13, 5. Späteren erscheint A als Nebenumstand, enthält aber eine höchst folgenschwere Wendung, welche die Stelle von I 28 F vertritt. Hmt; l. pf mit Gri. — ² Subj versteht sich angesichts der Sieger von selbst; Chr sg ließ sich aus יִשְׂרָאֵל gewinnen; letzteres wäre hinter pl präd nicht glatt; in Chr auch dies sg, der, je mehr sich das feste Heeresgefüge lockert und Einzelne nach Gutdünken handeln, um so unauffälliger in pl überginge. אנשׁי, auch 7¹, ist demnach nach-chronistisch, gegen Kropat, Syntax ... d. Chron. Beih ZAW 16 S 11. Chr verwendet estr pl nur für Berufsgruppen, Ortsverbände und in feststehenden rednerischen Ausdrücken. — ³ Zu נָפַל II 1, 4 (19) wird öfter חָלַל ergänzt, welches Ew a. a. O. S 146 Anm 3 Dh als „verwundet“ deuten, — anders freilich 8 —, um die Verfrühtheit des nomen zu lindern. Da es subj „einige Erschlagene“ sein könnte, fügt Peš das nötige hinzu. In gutem Kampf-Erz-Stil verzichtet man lieber; Ti setzt es zweimal. — ⁴ Chr betrachtet Gilbo'a als E-N des Berges, gegen sonstigen Sprachgebrauch. — 2¹ Als kriegerischer Fachausdruck ist רֶבֶק Hi; Hebr hält für Engschrift noch Qal offen, gegen I 14, 22. אָהַר Chr wäre nicht ursprünglicher als אָהַר Jdc 18, 22, vgl. Dr; Bd nennt acc verfrüht; Einschub wegen II 1, 6 Hi. Der zweite acc dient öfters der Abrundung, 11 Peš. — ² Subj nicht min 44. — ³ Chr enggeschrieben, I 14, 6. Weil die anderen Brüder II 1, 19 FF nicht beklagt werden, bezweifelt Chey deren Tod. Syr-urm setzt aus I 14, 49 nach der Reihe ein. — ⁴ Peš teilt den E-N hinter 3, denn Hebr kann dem Gottestitel בֹּלֵךְ abgeneigt sein; ist auch in יִשְׂרָאֵל יִשְׂרָאֵל seines "verlöstig gegangen? — 3¹ אָל, weil sich Druck nicht nur von oben nach unten äußert; über כָּל Peš Chr, auch II 6, 3; 7, 19. 28; 23, 23 s. Kropat S 42. — ² אֲנָשִׁים nicht Chr Syr-ambr; Lücke in letzterem vor הַמִּירִיב, wohin jenes eigentlich gehören sollte. Wie sollte zu אֲנָשִׁים Dl das obj-suff lauten? Chr „sie trafen ihn mit dem Bogen“ I 23, 17 S 388, aber schon בָּקֶשֶׁת erkennt Mos als Einschub, der "א ähnlich sieht. Sin-Chr הַקִּצְצָא, welches Dl entspricht, enthält die Keimzelle der (מִירִיב). Eine Verwandtschaft des Zusatzes mit II 1, 6⁴ kann Ti nicht beweisen. Chey macht nach seiner Gewohnheit die Schützen zu Jerahme'elitern; letztere fechten also für und wider Jahwe. — 3¹ מִירִיב nicht Gri Chr; Klo formt wagemutig מִירִיב und dazu הָלַם Verb; ähnlichen Zwecken dient Bd.s מִירִיב. Statt syr רָחַל — Munst — würde הָלַם genügen; Gri gehen von חָלַל aus, 1³ Hez 32, 26. — Dh will ohne מִירִיב auskommen; a E liest er הַמִּירִיב und braucht dazu Klo.s Verb; מִירִיב soll bedeuten „aufs Korn nehmen“. Aber nur einen Treffer, der den Vf freut, würde er so ausführlich beschreiben. נִחַל Stade § 504 d Jer 12, 13 muß nicht nach 28, 20 ein psychologischer Zustand werden. Auf die מִירִיב verweist Peš-Chr kurz durch מִירִיב zurück; überschießendes מִירִיב stammt von 4 (מִירִיב). Liegt kein Verb des Fürchtens vor, fällt "בesser ganz aus und מִירִיב gewinnt wieder Raum. Chr ist abgeneigt (Kropat), das מִירִיב verschwinden zu lassen; assimilative Aussprache ist dabei gleichwohl möglich. — 4¹ הִרְבֵּךְ ohne präp acc, neben Paseq, kann aus 5 stammen. Nach 4B wäre suff nicht

Der Waffenträger hätte freilich nicht gewollt², denn er fürchtete sich zu sehr; doch ergriff Saul (selbst) das Schwert und stürzte sich darein. 5 Der Waffenträger sah (nur noch), daß Saul (schon) tot sei. Darauf stürzte er sich gleichfalls in¹ sein (?) Schwert und starb². '6' 7 Das sahen¹ (?) Mannen² noch³ im Talgrunde, verließen⁴ ihre Plätze⁵ und flohen. Die Philister aber gingen vor und setzten sich darin fest.

8¹ Andern Tags kamen die Philister, um Gefallene zu² plündern; man fand Saul und seine³ Söhne (schon) als Umgekommene⁴ vor; 9 sie¹ verstümmelten (ihn) und sandten² (es)³ zu einer Huldigung an⁴ ihre Götter (?).

rätlich. יִדְרָקְרִי II, Jdc 9, 54 a E, nicht in Chr, str. בָּה, auf das Schwert bezüglich, wird ein dringender Ruf: בָּהָא*. — ² Den Inhalt der Weigerung ergänzt min 44. — 5¹ Chr יִדְרָקְרִי 4¹, vgl. 7 עֲרִיקָה gri. — ² עָמִי nicht Peš Chr, wohl aber Peš-Chr. Min 158 entbehrt die ersten Worte von 6, darunter יִדְרָקְרִי. Da יִדְרָקְרִי 5. 6 zusammenfallen, sind das zweite, dritte (vierte) subj 6 des Königs Gefolge, das, wenigstens nach einer in Kampfliedern beliebten Auffassung der Gefolgspflicht, das Schicksal des Herrn teilt. Min 55. 246 nennen den Waffenträger vor den Söhnen. Er ist aber nach 5 in einer Erz entbehrlich; nur eine Zusammenfassung scheut auch Wiederholungen nicht. Ihr בָּיִם יִדְרָקְרִי ist nicht so episch, wie es vielleicht lautet, יִדְרָקְרִי scheint N-L zu עָמִי 5 a E — daher enggeschrieben, Gen 22, 6. 8: einer erlebt etwas mit einem anderen zusammen — und fehlt gri-Chr. In 6 ist mithin Nichts fest; pl präd in Chr (Kropat S 59) dient als Abwechslung, verschleiert also die Entstehung des V. Dr beachtet nicht einmal die gemeinschaftliche Ablehnung des vierten subj gri-Sam, Chr; s. hierzu 7¹. — 7¹ Chr יִדְרָקְרִי 1², nicht Sin — sogar mit בָּל, welches Sam mit Recht meidet — ist wahrscheinlicher aus יִדְרָקְרִי 6 vergrößert über die Zwischenstufe יִדְרָקְרִי. Subj B עם ישראל Peš Chr wäre nicht ursprünglicher. Sg יִדְרָקְרִי ist kaum nötig. — ² יִדְרָקְרִי nicht min 74. 123. 247, Vorläufer von יִדְרָקְרִי?, ist nach יִדְרָקְרִי¹ unzuverlässig. — ³ Für einen Abzug nach Osten konnte der Jordan, das große Hindernis, nicht früh genug zwischen Freund und Feind treten I 13, 7; עָמִי sorgt zugleich für den Gedanken einer Überschreitung seines Talbodens, jedoch gegen Chr בָּעֵמֶק, s. Benz. Jdc 6, 33 liegt עָמִי westlich der Einsattlung von Bet-šan, Hos 1, 5. יִדְרָקְרִי (II), neben Paseq, nicht Peš Syr-ambr. Durch diese Verlängerungen wurde יִדְרָקְרִי einseitig für den neuen Satzbau beansprucht. Sein, nicht mehr im Satzbau festgehaltener, sachlicher Zusammenhang mit 5 wurde undeutlich und durch eigene Daß-Sätze aufgefrischt. Dem ersten fehlt subj Chr; der zweite ist nicht wichtiger wie 6. Inmitten dieser Zusätze ist schon יִדְרָקְרִי ein Irrtum, da עָמִי einer Erklärung, als cstr gelesen, zu bedürfen schien. Peš hat sg statt מִי; dies kann gegen die subj sprechen. — ⁴ Entmutigte suchen hinter Mauern Schutz, statt solche zu räumen, gegen Klo בָּעֵמֶק³ und Hebr; II 11, 21. Chr + suff, gegen 5¹. Bis jetzt war von zu wenigen und unbedeutenden Städten die Rede: Sunem, 'Endor. Es gab in Untergaliläa wichtigere. Da pl יִדְרָקְרִי Ps 55, 14 ungebräuchlich ist, mag es neben dem f auch ein יִדְרָקְרִי gegeben haben, Prv 16, 1; coll? Die Israeliten hätten hiernach zwar eine verbesserte Kampfweise angenommen, aber noch nicht unwiderruflich. — ⁵ בָּהָם Chr Sin-F und בָּהָם — dies gegen Kropat S 61 aus nachchronistischer Schriftsprache — fußen auf בָּהָם. Peš statt יִדְרָקְרִי gegen I 13, 16 Ps 10, 8 u. a. — 8¹ Peš, die sonst יִדְרָקְרִי liebt, kurz gegen Hi 9. Min 244 erspart art am obj, nur für die Wiedergabe nachahmenswert. — ³ Chr ohne Zahl. — ⁴ Peš trennt בָּהָם durch ein zweites pte von נָפַל ab, 1³. Wohin würde die Ortsangabe gehören? hebr נָפַל behagt min 56. 246 nicht; dieser Vorgang trat ja nicht im Augenblicke des נָפַל ein. Andere Gri behandeln es als pf; dazu wäre doch keine Ortsangabe nötig. Syr-urm-chr hat zwei Übersetzungen. — 9¹ Trug Saul keinen Halsschutz wie Naram-Sin, Altor. Bilder S 11, I 17, 6, so konnte er verstümmelt werden — ein Begriff in zwei Verben —, ohne daß

⁶Die Bürgerschaft (?) 10 ¹hinterlegte seine Rüstung ²im ³Astar(?)-Tempel ⁴. Seinen Leichnam aber pfälten sie zu ⁵Bet-Šan auf (Fortsetzung II 2, 8—11).

11 Man verbreitete ¹nach 'Jabeš in' Gil'ad, was die Philister an Saul getan hatten. 12 Daraufhin entschlossen sich ¹alle (dortigen) Wehrmänner, und ²holten in einem ununterbrochenen Nachtmarsche die ³Leiche(n) Sauls und seiner Söhne aus Bet-Šan ⁴weg nach Jabeš ⁵. 13 ¹Ihre Gebeine aber haben sie unter der ²Aschere (?) zu ³Jabeš bestattet, wobei sie sich sieben Tage Fasten auferlegten (Fortsetzung II 2, 4B—7?).

ihm zuvor der Panzer abgenommen war II 4, 7, s. aber 4; 9². Das Verb „ausziehen“ ist, vorangestellt Chr und nachgeholt Sam, abkömmlich. Schz erkennt an, daß Gri nichts vom Kopfabschneiden wissen. Hebr denkt an eine Vergeltung für I 17, 51. Das zweite obj wird in Chr obj von ברת; von der Rüstung wird besser erst in 10 geredet. Eine Folge des Dazwischentreitens von פשט scheint וישא Chr 12, ohne ראש. Um ein bestimmtes obj zu ברת zu erhalten, las jemand aus dessen ח präp acc heraus, aus י etwa ראשי, während Or diskret von keinem bestimmten Körperteile gesprochen hatte. — ²+ αὐτα I 21, 10; *Qal Dr. — ³קריב nicht Peš; בארץ Peš zwischen בשר und ברת II 1, 20, also ohne festen Platz. Chr-Peš füllt aus I 6, 18 auf. סביר, als Umgegend des Schlachtfeldes, wo die Bevölkerung Saul schätzte, ist wahrscheinlicher; Syr-urm-chr holt es a E nach. — ⁴ברת (10) scheint aus אר II 18, 19 Oo und ב Vatic Luc gemischt. Sollte עשרה 10 durch עשרה verdrängt sein? Dl tritt für pl ein. — ⁵Obj שור zu ואת העם Pi (?) käme verspätet; als obj von בשר stände es dessen erstem obj keinesfalls gleich, Chey. Besser ohne אר subj zu 10¹. — 10 ¹קמו, trotz sg subj 9⁵. Letzteres (Syr-urm vor dem Götzentempel 9) unecht? — ²Für בליהם min 44. 245 spricht nicht בליהם Arm; suff sg wie Gen 23, 11, gegen Aeth. — ³Göttin im sg Chr Gri. — ⁴Chr גלגלה nimmt nachträglich gegen 9¹ ראש ein; Schädel häuft man II Reg 10, 8. „Hängen“ heißt חקע gegen Peš nicht; חקע? חקע? Lagarde, Anm. z. ... Prov. IV. — ⁵Statt eines, dem Schlachtfelde benachbarten, Ortes setzt Chr, in Galiläa minder bewandert, Bet-Dagon I 5, 2. Nach Movers, krit. Unters. usw. S 216 Anm, ist „Dagon“ aus דגן hergestellt. Dr verirrt sich nach Asqalon. ברוחם (12), nicht in Chr, konnte neben den gleichen Eckbuchstaben von ברת übersehen sein. Lag aber der Tempel nicht in der Ortschaft, so genügte letztere, 12². Von עשרה 9 irt min 246 auf 10 ab. Auch dieser Ausfall von 10A beweist für das obj zu ². — 11¹Vgl. 7; Vatic Peš ohne אלקי, Sin-Chr ohne Stadtnamen, aus 13² ישרי, aus יבש umgestellt, nicht in Chr. *והשמיד: אל-גלגל *Hez 36, 15; Landname ohne art gegen II 2, 9. Chr + כל aus 12, dasselbe auch in B. A. E. Syr-urm + Söhne. — 12¹Taucht Jabeš in 11 noch nicht auf, so ist כל an dem, nicht in der Ortsbürgerschaft aufgehenden, Begriffe berechtigt, I 14, 52. Syr-urm-Chr + ברת zu איש. — ²וישא Chr, 9¹, paßt nicht zu מוחם Sam, 10⁵; ist Chr von בניו zu יבא abgeirrt? Nach Klo Movers, krit. Unters. S 216 Anm Schz S 416 denkt sich Chr den Rumpf noch auf dem Gilbo'a. — Auch von חיל kann Chr auf לילה abgeirrt sein. — ³יית II, enggeschrieben, daher in Gri sg, nach 10² coll Gen 47, 18 II 21, 12. Vornehmer ist גיטה Trg: Wesen, Person (Kapital). — ⁴יבא Chr Gri Hi mit suff, nur min 243 ohne obj; aber neben יבש kann יבש (י) Dpschr mit Umgestaltung sein. Beide Stadtnamen passen in einen Satz. — ⁵אתם mit suff m trotz גיטה hätte Albrecht, ZAW 1892 S 80, nicht beanstanden müssen. Doch mag obj *אשכם oder אשכם erwogen werden, zugleich anstatt נש. Man entwirft wie zu Am 6, 10 סרה so hier eine Nebenform שיר, um שיר los zu werden. Aber letzteres ist wahrscheinlicher spätere Abmilderung der schrecklichen Begleiterscheinungen einer Luftbestattung. — 13¹ויקהו (12²) nicht in Chr, so daß obj mit dem folgenden Verb als einem pf ohne ו (10¹) verbunden werden muß. Wie öfters mischt Hebr עשרה mit עשרה. — ²Ασσυρια leitet Jahn aus ארירה her, einer mutmaßlichen Dysphemie für אשרה אלה Chr, δερδων, γυτον

II 1 (Fortsetzung von I 31.)

Die von Chr abweichende Buchteilung nimmt den Übergang der kgl Abzeichen auf Dv, der dadurch in die Politik gedrängt werde, als Neuanfang II 1. Er hätte also gewartet, bis Sauls Politik zu Ende war. Dv ist jedoch schon in Çiqlag, ja seit I 22, 1 Politiker; nur waren die Dinge noch nicht so weit, daß einer, wenn überhaupt, nur entweder mit oder gegen Saul politisch tätig sein konnte. 31 und die Bezugnahme auf 31 stehen, gegen Bd S 193, der Bezugnahme auf 30 im Wege. Löst man 31 heraus, schließt II 1, 1B flüssig an 30, 26A — nicht 30, 31 Sm — an¹⁾. Erst infolge des Zusatzes 30, 26B—31 wird eine Brücke nach I 30 erforderlich²⁾, wie denn inf temp II 1, 1A zwischen zwei Vf für Übergang sorgt. Mit Graf, a. a. O. S 46, ist der Vf von II 1 für den von I 30 zu halten. Den auf anderem Schauplatze eingetretenen Tod Sauls bringt er durch den Boten, nicht aber an sich, 2FF zur Kenntnis seiner Hörer. Spätere fügten 31 als Beleg ein, der um so nötiger schien, als schon die ersten Hörer an dem Boten mancherlei aussetzten; 1A lenkt nach dieser Einlage zur Haupt-Erz über Dv zurück. 1B nimmt innerhalb letzterer den Gang der Handlung wieder auf. Genauer zerfällt 1A in zwei Rückverweisungen; die zweite wurde erst nötig, als 31 mit der zugehörigen eingelegt war, Sm.

David wird in dem Chaos, das er in Çiqlag angetroffen hat, von einem Ankömmling eingeholt, der sich den Anschein gibt, von einem Begräbnis zu kommen I 4, 12 und sich nur auf der Durchreise zu befinden. Leute in seiner gesellschaftlichen Stellung 13³⁾ dürften hierzu befohlen worden sein. Was sich 25, 23 (41) in Dv.s Gegenwart von selbst verstand, ist diesmal als Huldigung an ihn ein mitteilenswertes Ereignis 2B; aus dem weiteren Verlaufe wird klar, weshalb.

Der Ankömmling läßt in seinem durch Fragen gelenkten Berichte, der wie I 4, 12. 16 dadurch zu Zusätzen Anlaß gegeben hat, den Parteien Anerkennung widerfahren, 4. Auch⁴⁾ die Philister haben schwere Verluste. Aus 4B schließt man gern, eines Mordes an Saul⁵⁾ sei er sich nicht bewußt, was dann auf einen von 10 abweichenden Vf deuten könnte. Dabei ist jedoch nicht beachtet, daß Königen II 18 die Wahrheit schrittweise beigebracht wird; als solchen aber stellt sich Vf Dv schon vor. Ein erfahrener Fürst hält Gemütsregungen nieder, bis sich ihm die erregende Nachricht durch Prüfung bestätigt. Schon eine Frage nach dem Orte der Tat wird genauere Darstellung des Hergangs veranlassen und die Vorstellung seiner Folgen erleichtern. An dem Kampfe beteiligten Gri 6 auch die Jdc 1, 19 gefürchteten Kriegswagen, die auf dem Gebirge unschädlich wären, Buhl, Geogr. d. alten Paläst. S 126. שָׁעַן 6 ist, gegen Schz S 5, in II Reg 5, 18 eine ungewöhnliche Körperhaltung des Gehenden. Noch rastete sind Auswege, welche zum Teil die Unansehnlichkeit der Pflanze אֶשְׁכֵּל I 22, 6 verschleiern. — ³⁾ Chr בְּרִיכָה; Sam mit Endung aus 12. — ²⁾ Bd weiß, daß die Beuteanteile I 30, 26FF während zweier Tage (II 1, 1B?) ausgegeben wurden. — ⁴⁾ Für den Gerichtstand eines גֵּר, Bertholet, Stellung d. Isr. u. . . z. d. Fremden S 29. 63, ist auch die Frage wichtig, aus wessen Lager er kam. — ⁵⁾ Oder גַּם — גַּם? einerseits, andererseits? נֶלֶם impers. — ⁵⁾ Schz läßt 11FF auf 5 folgen, Now 26 durch 5 vorbereiten.

¹⁾ Vatabl betrachtet B als Nachsatz zu A; Lö findet den Nachsatz erst in 2; auf die Gleichheit der Versanfänge ist jedoch nicht zu bauen. — ²⁾ Bd weiß, daß die Beuteanteile I 30, 26FF während zweier Tage (II 1, 1B?) ausgegeben wurden. — ³⁾ Für den Gerichtstand eines גֵּר, Bertholet, Stellung d. Isr. u. . . z. d. Fremden S 29. 63, ist auch die Frage wichtig, aus wessen Lager er kam. — ⁴⁾ Oder גַּם — גַּם? einerseits, andererseits? נֶלֶם impers. — ⁵⁾ Schz läßt 11FF auf 5 folgen, Now 26 durch 5 vorbereiten.

Saul nicht, obwohl ihn der Kräfteverfall dazu drängen würde. Will man bestreiten, daß in solcher Stunde auch Andere neben Saul Lanzen bei sich hatten? Auf Berittene in geringer Zahl hatte 31, 3 den Leser nicht vorbereitet; nötigenfalls wird Dv ermitteln, was hieran richtig ist. Saul schätzt 7 A die Entfernung ab, die er vor seinen Verfolgern noch voraus hat, und eröffnet ein Gespräch mit einem Fremden B8. Sollte ihn nicht die Antwort B wegen I 15 abschrecken Schz? Aber nach 9 beföhle er geradewegs, die Feindseligkeiten von damals wieder zu eröffnen, ohne daß er sich verteidigen wolle. Die Entscheidung hierüber hängt von שָׁבַע 9 A ab.

Aqu „der strangulierende“ (nach assyr. šps „zornig“¹⁾, arab. „Schütteler“?) führt mit אָחַז „packen“ auf ein von außen auf sein Opfer wirkendes Einzelwesen, das vermutlich weder amalequitischen noch benjaminischen Vorstellungen angehört, sondern jerusalemer; als subst ist es wie שָׁרָה, בָּרָךְ, בָּרַךְ, שָׁרָה gebaut, vgl. „Freund Hein“, „Erlkönig“. Solche Begriffe wollen nicht in Innenzustände verwandelt werden, obgleich sie ungeübte Beobachtung solcher geschaffen hat. Ein solcher schlosse Verwundung aus, gegen I 31, Sm. Als ein Todesgespenst wahrgenommen, begründet שׁ jedoch nicht den zweiten imp 9. Die Alten haben den Tod ehrfürchtig abgewartet, wenn er sich zu melden schien, nicht aber sind sie ihm diensteifrig²⁾ zugekommen; כִּי 9 A paßt zum ersten imp, aber auch als Vordersatz zu B.

Eine Aufforderung an den Ankömmling, sich an Saul zu vergreifen, wäre hiernach unwahrscheinlich, kann aber, statt Vorgeben des Sprechers selbst zu sein, von einem Späteren beigegeben worden sein, der nicht den Sprecher, aber Saul dadurch belasten wollte³⁾. Saul spricht 9 als einer, der weiterleben möchte. Lichtenstein, Bedeut. d. W. נָפַשׁ S 68 F, möchte Saul sogar in 10 durch עָלֵי vom שָׁבַע weiter reden lassen⁴⁾, macht jedoch dadurch aus עַל zuviel, 9.

Der Ankömmling achtet nicht auf 28, 17 FF, gegen Graf a. a. O. Saul redet unerschüttert und anders wie Urtaku von Elam, der verwundet einen Assyrier bat: „Schlage mir den Kopf ab“ (Streck, Asurbanipal S 314 F). Dieser und zahlreiche antike Kämpfer, die nicht lebend in die Hand eines Gegners fallen wollen, den sie sich mit gutem Grunde als unversöhnlich oder sonst unheimlich vorstellen, sind nach 31 verständlich. Der Ankömmling hat aber an Saul den Augenblick der Hoffnungslosigkeit nicht hervorgehoben und nicht ab-

¹⁾ Lautlich entspricht besser ass. sabsinutu, nach Lutz, textiles and costumes 1923 S 172 F ein buntkarrierter Stoff; also etwa „der in Wut geratene“. Denn diese Gemütsverfassung vergleichen auch wir mit Vielfarbigkeit: „zu bunt“; auch der unter dem Zorn des Anderen Leidende klagt, es werde ihm grün und gelb vor den Augen. So gekleidet mag man sich das Gespenst vorgestellt haben. — ²⁾ Erwägungen einer scheinbaren Zweckmäßigkeit wie „an mir ist nicht mehr viel verloren“, seit mich der שׁ in seinen Klauen hat — erschließt man aus dem Zielstamme מִדָּחַ. Mit diesem deutet jedoch nur der Täter 10 an, daß schon vor seinem Eingreifen über Leben und Tod des Verwundeten entschieden gewesen sei. — ³⁾ Angleichung an 31, 3 F Schz, wo für Saul nichts mehr zu hoffen ist, ist unwahrscheinlich. — ⁴⁾ Indem Graf Mansfeld den Tod stehend erwartete, war wahrscheinlich der Wunsch, das Leben zu erhalten, die Triebfeder. Wenn sich Erkrankte legen, fürchtet das Volk einen Nachlaß ihrer Widerstandskraft.

gewartet. Einen Dienst zur augenblicklichen Verlängerung des Lebens hatte Saul erbeten und Vernichtung geerntet. 10 ist mit 31, 4 unvereinbar; durch Anerkennung von 31 hat die Überlieferung entschieden, daß ihr glaubhafter war, Saul selbst habe sich die tödliche Wunde beigebracht. Die Anwesenheit des Waffenträgers hätte übrigens einen Auftritt wie II 1, 10 nicht zugelassen. Nach beiden Darstellungen war Saul bereits schwerverwundet und kampfunfähig. Über das letzte Auslöschen seines Lebenslichtes liefen zwei Darstellungen um, die epische von 31 und die an sich wahrscheinliche von II 1, ein Plünderer habe sich an ihm vergriffen. Daß letztere Darstellung zu der von 31 noch hinzutreten konnte, ist nebensächlich. Als unglaublich kommt in II 1 nur die Behauptung des Plünderers in Frage, er habe mit Sauls Einverständnis gehandelt. Der Plünderer hat es mit Dv.s Leuten wegen 30 verdorben, ehe er das ahnt. Die Angabe, auf Sauls Aufforderung gehandelt zu haben, forderte in jedem Falle zum Einschreiten auf, ob sie nun erfunden war¹⁾ oder zutraf; in letzterem Falle hätte nur ein längst eingeführter Vertrauter des Königs Zustimmung und Glauben gefunden.

קֶטֶף²⁾ II Reg 11, 12 ist ein besonderer Kopffutz, der das Haar in einer gewünschten Lage festhält, daher für den gemeinen Mann nicht eingeführt; W. M. Müller, *Asien und Europa* S 138 F 197. Um die Unterarme trägt ein Semit je ein Spiralgewinde (Guthe, KBW Abb 7 S 17; Benz. Arch.¹ Abb 28); eines für den Schwertarm müßte ausreichen, Num 31, 50 gegen Nestle, Marg. S 15 F. Beide Bruchstücke hält Bonk, de Davide S 71 für Abzeichen der besonderen Würde des Königs; ihre Überreichung wäre ein Vorzeichen, I 23, 17. Wenn aber mehrere Vorkämpfer dergleichen trugen (Layard, *Nineve* Abb 18), so werden die einzelnen Gegenstände je verschieden ausgeführt; Bekannte erkannten den ehemaligen Inhaber, 26, 11, wie wenn heute ein Verunglückter an seiner Taschenuhr, seinem Fingerring festgestellt wird³⁾. Wohl trugen Kämpfer statt des Kopfreifens einen Helm I 17, aber der König mag noch lange die hergebrachte Ausrüstung beibehalten haben, wie mittelbar aus I Reg 22 erhellt; altor. Bild. S 11 F. Hierdurch konnte sie in den Zeiten des Erz kgl Abzeichen werden. Obgleich nach nüchternen Zweckmäßigkeitserwägungen geformt, beanspruchen solche Gegenstände oft die Natur von Talismanen, Ki, G. I.² II S 167 Anm 1.

Symbolisch erklärt sich Dv 11 bereit, mit Saul zu Grabe getragen zu werden; II 19, 1; Elhorst, *isr. Trauerriten* in *Std. Wlh gew.* S 123. 28⁴⁾. Gegenüber dem unberufenen Dritten gilt die alte, sonst aufgehobene, Verbindung Dv.s mit Saul weiter. Ein Gefühlsausbruch Bd ist hier nicht das, was Erz will; eher kann er politische Klugheit darin gesehen haben, Tac. hist 1, 44,

¹⁾ Wahrscheinlich eine oft versuchte Ausrede ertappter Plünderer. — ²⁾ Acc ohne präp fällt auf; fehlt subst? — קֶטֶף ist „Weihe (zum Vorkampf?)“, daher auch gegenständlicher Träger der Weihe; ja sogar — Jer 7, 29 — geweihte Stelle am Körper. — ³⁾ Deutlicher in einem Verse des Ala'sa, Schwarzlose, *Waffen d. alten Arab.* S 68. — ⁴⁾ Unter den Gefallenen vermutete mancher Genosse Dv.s einen alten Bekannten und richtete danach sein Verhalten ein. Haus Jahwes, Vatabl, ist כֶּטֶף 12 nicht. כֶּטֶף gehört gleichmäßig zu den zwei (oder drei) Verben. Neuerdings gilt der Riß ins Kleid als Bereiterklärung zu einem Kleideropfer für den Toten, Jahnow, *Beiheft d. ZAW* 36 S 17 F. Ebenda S 30 wird mit Recht die völlig vom alten Brauche abweichende Auffassung des Fernfastens geltend gemacht. Fern liegt deshalb auch die Absicht, die Todesgefahr abzuwehren.

daß der neue König den gestürzten rächt; verglichen mit 30 wirkt jedenfalls ein völkischer Trieb mit, durch welchen Dv.s Anhänger im Nu gegen den Amaleqiter Partei ergreifen. Für Dv.s Stellungnahme reicht aber seine ehemalige Beziehung zu Saul aus.

Zwar ist der Fragegegenstand 13 in 8 vorweggenommen; da aber die Antwort diesmal eingehender lautet, ist vielleicht auch die Frage schärfer gestellt als 3. 8; obgleich wir kaum einen Unterschied wahrnehmen, liegt etwa in der Wiederholung der Frage an sich schon eine Unzufriedenheit mit den bisherigen Auskünften, die der Gefragte empfindet. Zugewanderte aus Amaleq mögen andere Rechte genossen haben, als z. B. ägyptische; auf solche beruft er sich jetzt, nachdem die Lage für ihn schwül zu werden droht und er keinesfalls den Eindruck ungeteilter Anerkennung geerntet hat. Nach Lö macht er geltend, er sei jetzt bei Israeliten untergekommen, wegen 14; diese boten bisher jedoch nur Kämpfern eine solche Gelegenheit. Daß er zu Amaleqitern übertreten sei, wird er ebensowenig sagen wollen; er bekäme zur Antwort einen Hinweis auf 30. Da er sich in Çiqlag meldet, dürfte er sich auf philistäischen Schutz berufen.

14 erhebt gegen ihn die Anklage, die entweder von einer Verpflichtung des Ankömmlings zu Sauls Schutze ausgeht — und ihn so zum israelitischen Schutzbefohlenen machen würde, — oder — einfacher — ihm eine Verpflichtung unterstellt, die der Richter für sich und seine Leute bejaht. Obwohl man in letzterem Falle nicht wüßte, wie die Anklage wirklich gelautet haben müßte, hat es einiges für sich, daß der Erz sie nach den staatlichen Voraussetzungen seiner Zeitgenossen I 24, 7. 11; 26, 9. 11. 23 geformt hat. Als Urteil dient ihm der Auftrag zur Vollstreckung, der schneller als Jdc 8, 20 befolgt wird ¹⁾. Während ihrer 15B, doch derart gleichzeitig, daß der Gerichtete mit vollem Bewußtsein zuhört, ergeht noch eine Urteilsbegründung 16; möglicherweise war 16 einmal an der Stelle des jetzigen 14 gestanden und wurde seither als Anhang aufbewahrt ²⁾. Anklage und Urteilsbegründung berühren sich inhaltlich; aber 16 gelangt schon ohne die, noch zuletzt gewonnene, Beziehung auf das kgl Amt zu einem Rechtsgrunde für das Urteil aus der Vergeltungslehre ³⁾, zu deren Werkzeug sich natürlich nicht jeder Beliebige aufwerfen durfte ⁴⁾. Merz, BWAT 20 S 52 ergänzt eine Geste hinzu, Hez 33, 4, durch welche die Anklage des Bluts Gen 4, 10 auf den Täter gelenkt werden solle; zu קָרַב* paßt sie nur im Sinne einer Selbstverteidigung Dv.s.

¹⁾ 15A wird II 4, 10 nicht berücksichtigt, hat aber auch nicht früher den Dv selbst in einer Tätigkeit wie I 15, 33B gezeigt Cook, AJSL 1899 S 146; vgl. zu 25, 38. — Möglicherweise sind zu persönlichen Diensten נִסְרִים vorhanden, welche nicht den Kämpfern gleichstehen und noch ein gewisses Schutzalter genießen, falls sie wegen ihrer Tat zur Verantwortung gezogen würden. — ²⁾ Gegen Bertholet a. a. O. S 29 F. — ³⁾ Der Vollzug 15B weicht vom Verb des Befehls ab, welches vielleicht absichtlich nur andeutet, was der Untergebene nur zu rasch (30, 17) begreift, Sm. — ⁴⁾ דָּם mit suff 2. sg soll den Dv von den Wirkungen der Blutrache ausnehmen, die sich für den Ankömmling erheben könnte; s. aber Mt 27, 25.

Schnell wie aus dem Leben verschwindet der unerfreuliche Mensch auch aus der Erz. Ki, G. I.² II S 167 traut ihm eine feine politische Witterung zu, die ihn zu dem „kommenden Manne“ trieb; macht ihn doch Schz sogar zu einem Israeliten. Er rechnete indes wie II 18, 22. In der Königszeit scheint es zu Dv.s Ruhme erzählt worden zu sein, daß er gegen gescharte und einzelne Amaleqiter entschlossener vorging als Saul I 15; 28, 18 II 1, 1 Graf a. a. O.; vielleicht auch, daß er gerade Leuten, an deren Händen Blut klebte, keine Freistatt gewährte.

Mus.s Ausführungen über die Qaside III 233 F, vgl. Conti Rossini, ZAss 1905 F, gestatten die Vermutung, Dv habe das folgende Lied bestellt und einige Gedanken, wenn auch nicht neue, für seinen Inhalt vorgeschrieben. In dieser Weise dichteten auch Fürstlichkeiten des 19. Jahrhunderts, nicht um in der Geschichte der künstlerischen Literatur fortzuleben, aber um den persönlichen Gegenstand der Verse auszuzeichnen (in künstlerischer Form erfüllt das Klage lied die Aufgabe unserer Todesanzeigen, Goldziher, WZKM 1902 S 326 F; ein Freund des Toten kann den Verwandten diese Verpflichtung abnehmen). Verbreitung der Verse, vgl. II 2, 4 FF, welche die besondere Beziehung des für ihren Inhalt Verantwortlichen zu den Toten erkennen lassen, wird seine Vertragstreue gegen diese im Gegensatz zu böswilligen Gerüchten über den Tod zu Ehren bringen bis zu den überlebenden Angehörigen, Dt 31, 19 לַעֲדָה; I 20; 23, 18; 26, 23. „Einübende“ sind zunächst Dv.s Genossen Jdc 3, 2 Dt 4, 14; Sm denkt ihnen einen Anteil an der Dichtung selbst zu. Auf „Israel“ 19 begründete Lincke (1903 Samaria u. s. Profeten S 487) unzureichend eine efraemische Entstehung des Totenliedes; es kennt schon Dv.s soldatische Umgebung, einschließlich Übergetretener, im Anschluß an den Stil von Liedern des Heeres (Jahwes). Efr Qimhi verbinden 18 merkwürdigerweise mit II 2, 7.

Da die Klageverse noch ziemlich unsymmetrisch aneinander gereiht sind, Dh¹⁾, werden sie angemessen als eine Nenie נְנִיָּה I Reg 13, 30 bezeichnet, Goldziher a. a. O. S 307. 9 (נְנִיָּה wäre von da aus eine künstlerische, vor allem ebenmäßige, Durchgestaltung).

18B fehlt Vlg; von שָׁר aus, welches bereits Zusatz und unecht ist, scheint sich ein einheitlicher Satz gebildet zu haben, — gegen Atnah, — der die dem Schreiber vorliegende Niederschrift des Liedes für einen Teil eines berühmten Quellenbuchs erklärt; das Satzende schließt sich an Jos 10, 13 an — wo der Satz aber den Gri fehlt. Jenes Buch war früh, wohl vorkgl, und dem Vf des Satzes nicht mehr zugänglich. Von seinem Inhalte machen wir uns andere Vorstellungen als er, ZwTh 1912 S 110 FF. Kurzweg wird Vf auf einem einzelnen Liederblatt²⁾ eines Berufsängers fußen, dessen Alter er überschätzte,

¹⁾ Gegen Haupt, John Hopkins Univ. Circ. 1902 S 54 F: 3 × 3 Verse, vor- und nachher 2 × 2 Verse. Derselbe stellt aus 18 F die einleitende Zeile zusammen: lernet, Judäer, das Härteste; härme dich, Israel. Aber לָמַד in der Bedeutung von שָׁמַע ist nicht üblich. Es ist besser, den überlieferten Kehrvers beizubehalten, den Haupt nur deshalb ablehnt, weil er 27B zur Ergänzung von 21 verbraucht. Er selbst hofft schließlich, im ersten Satze ohne לָמַד und jedes Verb auszukommen. — ²⁾ Peš; Gri I Reg 8, 53.

während es in Wirklichkeit bereits aus Sam abgeschrieben war, um wegen seines dy.ischen Ansehens bei jüdischen Träuerfällen von neuem in Gebrauch zu gelangen, vgl. I Mk 9, 21 ¹⁾).

Als Kehrvers des Totenamts, durch den sich ein Kriegerchor ²⁾, hier nur an einem hinzuzudenkenden Katafalk statt des wirklichen Leichnams, vernehmlich macht und wohl auch einzelne Krieger Leidtragenden Teilnahme bekunden, dient 19 B 25 A. 27 ³⁾. In ebenmäßige Abschnitte teilt er den Wortlaut nicht; aber nach Dh erforderten die einzelnen Verrichtungen des Totenamts Unterabschnitte eines Begleitgesanges von ungleicher Länge; Jahnow, Beih. d. ZAW 36 S 104. Die Abneigung, יא als Stichwort der Trauerversammlung zu betrachten, hat letztgenannte Schrift zu Weiterungen geführt, die offenbar entbehrlich sind; ihr Grund ist jedenfalls der gewesen, daß der Kehrvers ⁴⁾ nicht an den Anfang der Totenklage zu passen schien, a. a. O. S 136. Aber es scheint auch in Ps vorzukommen, daß der Abschluß des Vortrags in der wirklichen Aufführung schon an den Anfang der Niederschrift gesetzt wird, um diese einzurahmen und vor allem, um für Wiederholungen der Feier II 21, 14 der Trauerversammlung ihre Mitwirkung sogleich angeben zu können. Es muß erwogen werden, ob nicht trotz des jetzigen Fundorts das Lied aus der Jerusalemer Zeit Dv.s ⁵⁾ stammt; eine regelmäßige Totenspende der nach Jerusalem übergesiedelten Verwandten mag durch Teilnahme des Königs ausgezeichnet worden sein. Demnach ist das regelwidrige Verbot 20 (Jes 43, 18 Jahnow a. a. O. S 140 F) nicht sicher ein Ansatz von individueller Auffassung (a. a. O. S 135 ⁶⁾), die gerade in solchen formstreng geregelten Auftritten das wenigste zu sagen hat, sondern eher kgl Befehlsgewalt: die Feier hat politische Bedeutung; der Tod soll nicht zu einem Eingeständnis der israelitischen Unterlegenheit führen; dazu wäre kein Grund vorhanden. Israel trage den Verlust, ohne denjenigen, die ihn (einst?) herbeiführten, eine Regung des Kleinmuts zu zeigen; zu den Philistern ⁷⁾ werden keine Einladungen, an der Feier teilzunehmen geschickt. Mitschuldig an dem Untergange der Kämpfer ist nach antiker Auffassung der Schauplatz ⁸⁾ ihres Todes 21. Da die Leichen geschändet worden sein können, ist ihr Zusammenhang mit der Seele ohne Fürsorge für letztere gelöst; wie ein auf Rache dringendes Gespenst wird sie an der Wahlstatt umgehen und deshalb — ein ätiologischer Gedanke mag, wie Jahnow z. d. St. annimmt, mitspielen — ist letztere zur Unfruchtbarkeit mit Zustimmung der Leidtragenden verurteilt. 21 B mit 22 enthält den üblichen Preis der Heldenwaffen ⁹⁾, für den

¹⁾ Und die *ᾠδαι* in nt Hdschr. — ²⁾ יַחְדָּם 19 Anf, doch überarbeitet und Zusatz, II 3, 23. — ³⁾ Doch ohne den „Putzer“, Haupt a. a. O. zu מְשִׁיר in der Aussprache des pte act. — ⁴⁾ Jahnow bemerkt, daß in demselben Abwandlungen zulässig sind, vgl. 25. 27 mit 19. Ob aber in 27 B die Gefallenen selbst mit Waffen verglichen werden, a. a. O. S 154 F, ist kaum gewiß. Ebenso berechtigt scheint ein Rückgriff auf 21 BF. Die Waffe des Helden ist selbst ein heldisches Ding und der Klage wert. — ⁵⁾ Auch gegen Smends kritiklosen Standpunkt ZAW 1921 S 203. — ⁶⁾ Vgl. Gilgames; Ungnad, in Forsch. z. Rel. Lit. d. A. N. T. S 47. — ⁷⁾ Ihre „Töchter“ mögen hauptsächlich eine besondere Spielart — Delila — sein, mit welcher gelegentlich auch Krieger Dv.s bekannt wurden. — ⁸⁾ Unbegründet verlegt Haupt a. a. O. S 55 v 21 hinter 26, so daß der Schild von Schwert und Bogen getrennt würde. — ⁹⁾ Jes 21, 5. Sv vgl. Beowulf V 2243—66. Verg. Aeneis

allerlei „originelle“ Abwandlungen des Gedankens im Umlaufe gewesen sein dürften: ihre Träger haben ihr Leben teuer verkauft. Eigentlich hätten die Waffen nicht in Feindeshand fallen dürfen und mußten bei der Feier gezeigt werden. Fehlten sie, fehlt doch der ihnen gewidmete Abschnitt nicht.

23 stellt den Untergang, den überlegene Feindesmacht den Helden aufnötigte und der schon durch die engste Verwandtschaftspflicht ein gemeinschaftlicher wurde, wie einen aus kameradschaftlicher Waffentreue gefaßten, insofern freien Entschluß dar, um seinen ethischen Wert durch dieses, Sammel-Toten-Klagen naheliegende, Stilmittel zu heben. Unstreitig wäre eine Hervorhebung der äußersten Sohnes-treue und väterlichen Aufopferung für den blühenden Nachwuchs in den verschiedensten Denkweisen, nicht zuletzt in der damaligen israelitischen höchst wirkungsvoll gewesen. Insofern kann in dem Fehlen dieser Züge ein gewisser Individualismus¹⁾ erkannt werden. Doch ist es nicht die persönliche Empfindung eines hervorragenden, auch dichterisch veranlagten, Führers, sondern die Gesinnungsweise der durch die Führerpersönlichkeit zusammengeschmiedeten Kampfgenossenschaft, die die in 23 angewandte Betrachtungsart vorzieht; ein solcher Verband war die Truppe Dv.s, die das hier bekundete soldatische Tugendideal bereits von der Königstruppe Sauls übernommen hatte²⁾. Der Parallelismus in der Ausführung steigert immer den Kampfwert des Einen durch den des Anderen. Löwe und Geier eignen sich als die streitbarsten Geschöpfe

VII 626. Doch ist es gewagt, mit Wlh, ARW 1904 S 33 von profanem Salben zu reden. Wenn auch jede Ölung nützliche Nebenwirkungen hat: Straffung der Lederteile, Beseitigung der Oxydierung an den Metallteilen, so dürfte den Alten die rein technische Natur dieser Vorgänge wenig Beachtung abgenötigt haben. Sie werden in der Behandlung der Waffe mit Öl einen Weihevorgang mit Wirkung gegen die bösen Geister in den feindlichen Waffen, namentlich gegen das als dämonisiert geltende Eisen, und gegen feindliche Zauberei gesehen haben. Wäscht und ölt sich Dv in den Trauertagen nicht II 12, 20, vgl. 14, 2, so doch gerade dann, wenn sie zu Ende sind; auch dies scheint eine abgekürzte Weihe zur Rückkehr in Amt und Gesellschaft. — Den Altlat. war die Verbindung von מִשְׁחָ mit מִיָּד bekannt. Dh führt Rand-Übers. des Goth. Legionens. (Vercellone variae lection. II S 323) an; Lagarde, Bildung der Nomina S 63 hat das übersehen. Der Tigré-Gesang Zass 1905 F S 295 rühmt die Lanze, aber auch Pferd S 313. 315. 324 und Hund S 314. Dies spricht gegen jede Allegorisierung von כָּלִי 27. Den bestimmten Sinn von כָּלִי kennt Efr noch als einen zulässigen neben der allegorischen Deutung. — ¹⁾ נְבוּרִים 21 (19. 25. 27) schweigt wie absichtlich von der Verwandtschaft. Liegt bereits eine auf später hinzugekommene Tote ausgedehnte Überarbeitung des Wortlauts in „Familienschriftsachen“ vor oder verrät gerade dies das Verhältnis von Saul und Jonatan nicht ausdrückende Wort die Herstellung der Klage aus üblichen Bestandteilen? נִירָב, Ni sonst nicht im AT, Ges.-Kautzsch § 51 b, scheint zum Zwecke einer Alliteration gewählt. — Ni bedeutet Wechselseitigkeit. נִירָב kommt auch ohne Bezug auf Beute vor Gen 31, 42 Jer 14, 3. Für נִירָב — und נִשְׁרָה 21 Dh — folgt aus der Nachbarschaft eines Ni noch nicht passive Bedeutung, gegen Haupt in Std. Wlh gew. נִירָב εὐπρεπείας bedeutet auch nach Efr die feine Umgangform, die höfischer Geschmack hochschätzt. Ct 1, 16 wendet das adj auf das weibliche Geschlecht an in volkstümlichem Sinne. — ²⁾ Ohne Grund stellt Haupt 23 B in die Mitte von A und verliert so den leichten Übergang zur Beute 24, weil er 22 auf 23 folgen läßt; dies wird durch 21⁵ 22² überflüssig.

der Tierwelt zu Vergleichen, deren pl nun doch der naturhaften Einheitlichkeit des Auftretens dieser Helden auf dem Kampfplatze Rechnung trägt.

Zu 24 scheint Jahnou richtig zu sehen, daß die Trauergemeinde bis zu einem noch nie dagewesenen Umfange vergrößert gedacht werden solle. Das würde aber beweisen, wie sich Dv, der als Leiter der Feierlichkeit ihren Verlauf anordnet, als völkischen Führer weiß, schwerlich schon in seiner Qiqlager Zeit. Der V verschafft uns eine Vorstellung von der zündenden Gewalt des völkischen Einheitgedankens, an dessen Spitze sich Dv durch sein Lebenswerk gestellt hat. — Tränen sind die Totenspende der Nicht-Kampffähigen. Dazu sind sie durch die Freigebigkeit verpflichtet, welche der Gefallene zu Lebzeiten bewiesen hatte. In der ersten Ausführung der Trauerfeier, an welcher man, auch wenn die niedergeschriebene Totenklage erst für eine spätere Wiederholung bearbeitet sein sollte, nicht zu zweifeln braucht, scheint die Mitwirkung beider Geschlechter demnach so eingeteilt gewesen zu sein, daß die Männer den Kehrsvers übernahmen, die Frauen aber mit sprachlosen Schmerzenslauten die Ehrung verstärkten oder auf diese Art mit den Männern abwechselten. Da ihnen viermal der Name Sauls vorgesprochen wird, ist es auch denkbar, daß sie diesen laut in die Lüfte riefen, wie es sich für Angehörige geziemt, die für die Wiederbelebung des Verstorbenen das Menschenmögliche tun wollen. Da erstmalig nur eine Fernklage möglich war, sind diese Rufe von einem besonderen Trotz gegen das Geschick getragen.

Durch jene Rufe vorbereitet, entfalten 25 B 26 die unmittelbare Anrede des Einzelnen an einen der Toten. Diese persönliche Zuspitzung folgt schon aus der Natur der in Totenklagen bräuchlichen sg-Anrede. Daß aber Jonatan ausgewählt wird, folgt aus den besonderen Beziehungen des Leiters zu ihm. Einleuchtend führt Jahnou aus (a. a. O. S 61 FF), daß der Vortrag der Klage durch den Bruder (und die Schwester) die älteste Gestalt der Totenklage sei, schon weil jener die Rachepflicht für gewaltsamen Tod übernimmt. Mit Geschmack wird dieser altertümlichen Form zu einer neuen wirkungsvollen Anwendung verholfen, Dv ist in einem unter Waffengenossen anerkannten Sinne ein Bruder Jonatans, nämlich Eidgenosse durch gegenseitige freie Wahl; der Sinn dieses Bündnisses war der S 290 erörterte¹⁾. Um etwas Besonderes zur Anerkennung des Genossen zu sagen, stellt ihn 26 B über jene Beziehung, die den Mut des Mannes zu äußersten Leistungen befähigt und z. B. vor kurzem, I 30, befähigt hat: die Frauen wollte Dv drangeben, wenn er den Gefährten wieder hätte. So nimmt der Einzelne das Beste, was er nach anerkannten Wertmaßstäben sein nennt, und opfert es dem, welchem er huldigen will. Gerade wenn man sich dem Rhetorischen dieses Gedankens nicht ver-

¹⁾ Vgl. Gilgames, IX 2 Zl 8 הַבְּרִי הַבְּרִי. Es ist seit Haupt Dr üblich, das Fehlen religiös-ergiebiger Gedanken in dieser Totenklage zu betonen; das ist in dem Sinne richtig, als ein Hervortreten solcher die Klage ihrem angegebenen Anlasse ferner stellen und in die Gattung der Kunstdichtungen verweisen würde. Ohne Bezug auf die zeitgenössische Frömmigkeit ist sie jedoch nicht; 21.

schließt, ist man sicher, daß die Totenklage über diesen Höhepunkt nicht mehr hinausgehen konnte und insofern hier mit bewußter Kunst endet.

David und der sich der Tötung Sauls bezichtigende Meldegänger
II 1, 1—16.

1 Als¹ Saul (schon) tot, David aber von der Vernichtung² der 'Amaleqiter zurückgekehrt war, hielt³ er sich⁴ zwei (?) Tage zu Qiqlag auf, 2¹ bis am² dritten³ jemand vom⁴ Feldlager ... eintraf mit eingerissenen Kleidern, Erde auf dem Haupte. Sowie er bei David eintraf, warf er sich zu Boden und huldigte⁵.

3 „Wo kommst du her?“⁴, sprach ihn David an.

„Vom¹ israelitischen (?) Feldlager bin ich entronnen“, gab er an².

4¹ „Wie ist es gegangen?“⁴, fragte (3²) David. „Berichte mir doch!“

Und er begann:

„Zurückgegangen ist das (Kriegs-)Volk (?) aus dem Kampfe²; gleichwohl sind³ Viele vom Kriegsvolke (?) gefallen⁴, namentlich aber Saul und Jonatan⁵.“

1¹ Zwei vergangene Ereignisse sollen zur Bestimmung des Zeitpunkts eines dritten dienen. Der verstärkte Aufwand ist unpraktisch, wenn das zeitliche Verhältnis der beiden nicht feststeht. Durch ירד hinter שב (Orig. Hom in Num. XIX hrsg. v. de la Rue S 345; Peš) wird Angleichung an den landläufigen Erz-Stil erreicht (25, 44) und שָׁב zum Nachsatz gemacht, während Hebr nur einen Zwischensatz will, zuerst also Bezugnahme auf 31, dann auf 30. — 2² עִמְלֵק mit dem art der Rückverweisung, Gri auch I 15, 7, ohne Zugehörigkeitsendung (30, 18. 1? I 15, 5 — gegen 6. 15). Man muß zwischen beiden wählen; die Mischgestalt ist anscheinend das Erzeugnis eines Lesers, den verschiedene Stilarten des Schrifttums beeinflussen. — 3³ ירד II nicht min 125; nach 30, 26 A ist der Stadtname gleichfalls unnötig, aber nach dem Einschub 30, 26 B—31, 13 willkommen. — 4⁴ An רְבִירָם Apt I 7, 2 Ex 2, 23 erkennt man die Zahl אֶרְבָּעָה? Gen 40, 4 ohne attr; Jdc 11, 4. — 2¹ ירד neben Paseq ist unzuverlässig; *¹ genügt. — 2² Trotz 31, 13 paßt die Tageszahl — wie 30, 1 — nicht zu 31. Von hier aus scheint die Zahl 1 a E errechnet, ohne zwingenden Grund. Bd addiert. — 3³ וְיָרַד nicht min 125 Aeth. — 4⁴ Gri בָּעֵם, weil Saul niemanden mehr schicken kann; II 3, 31. Daß min 125 מְּ entbehrt, ändert an dieser richtigen Empfindung nichts; doch hinter מִדְּנֶה bereichert עַם den Satz nicht. Vermutlich sind O-N, שָׁנִים 28, 4 und עֵינַן 29, 1, gesucht worden. Mit solchen Orten hat Vf aber noch keine Fühlung, nach seiner Empfindung müßte מִדְּנֶה 3¹ das philistäische sein 29, 1. Hinzufügung des israelitischen Führers, wegen 3B, verwischt, daß dieses Lager vor kurzem noch das für Dv zuständige gewesen sei. — 5⁵ Gri + אֲשֵׁרִים und לוֹ; aus jenem beweist Bd seinen Jahwisten! — 3¹ וְיָרַד אֶל 29, 1. מִלֵּט, Gri pte + אֲנִי, schließt nicht ein, daß sich der Ankömmling bei der verlierenden Partei befunden hatte; II 4, 6, gegen Now. — 2² Min 44 אֶל-יָרַד, min 125 nichts; ebenso 4 A. — 4¹ אֲשֵׁרִי nicht in Peš; רִשְׁרָאֵל von späterer Hand? Andere machen es zum subj des וַיֹּאמֶר durch Doppelung von נָם. Doch auch dies אֲשֵׁר wird zu den deklarativen Konjunktionen am Anfange einer direkten Rede I 15, 20 gerechnet. — 2² Min 127 וּמִדְּנֶה nach 2, schlecht. Ist aber das subst unsicher geliefert, so versuche man מִמְצָרָה*, d. i. die Philister. וְקָם zuvor setzt voraus, daß der Bote auf seiten ihrer Gegner stand oder sich so gegeben hat. (Sonst wäre קָם sachlich zutreffender. „Sie“ kurzweg sind die Gegner.) Wegen 1 ist unbestimmtes קָם vorzuziehen. — 3³ וּרְבִירָה, das nicht subj ist, vgl. Dr, fehlt min 121, wo πολλοι neben πῆται ... übersehen werden konnte. Danach darf מִקָּדָם vermutet werden, das sich unbedenklich auf die philistäische Kampfreihe beziehen läßt. — 4⁴ וַיִּמְרוּ, hinter welchem י Dpschr wäre, fehlt Luc Peš; מָרוּ min 247 Aeth, vgl. Sin-F. Syr-ambr hat nur ein Verb. — 5⁵ בְּיָד nicht Arm; min 246 an

5¹ „Wo wurde er erschlagen?“ fragte er.

6¹ Der Untergebene (?) erzählte nun:

„Zufällig kam ich am Gilboa-Berge dazu, wie sich Saul mühsam an seinem Speere fortbewegte. Schon war ihm⁴ die Reitere zu Pferde auf der Spur. 7 Wie er sich einmal umdrehte¹, rief er mich an und ich gab ihm Antwort; 8 er fragte mich: 'Wer bist du?'³ 1¹ Ein 'Amaleqiter'², gab ich ihm an. 9 Da befahl er mir: 'Tritt her¹ zu mir²! Denn mich hat schon der Sensenmann gefaßt³; doch noch ist Lebenskraft in mir³. 10 Also trat ich zu ihm hin und —¹ gab ihm den Garaus. Da ich mich überzeugt hatte², daß er nicht (mehr) weiter-

anderer Satzstelle, vgl. 5. — 5¹ Subj nicht min 121; min 71 ohne אֶל-הַנֶּעֱצָר הַמִּגִּיד לוֹ (II 4, 10). Über die Entstehung des attr belehrt Peš, die imp wie 4, also ohne ו, anerkennt, doch ohne נָא, mit לִי. Der mit den Umschreibungen Bezeicnete ist längst eingeführt. Überdies würde er als מַגִּיד erst beginnen. — ² Syr-ambr בָּרַח. Zwar fehlt בָּרַח Compl und Steu Einl S 321 str יִרְדּוּתָן, während Bd S 193 aus diesem, vgl. 4 a E, einen quellen-scheidenden Grund gewinnt; er könnte freilich beide Male wegen 26 eingesetzt, anderen-falls in 5 aus 4 wiederholt sein, Now. אֵיךְ steht nie, auch nicht I 16, 2 an der Spitze einer bloßen Erkundigung, vgl. 4A. Peš kennt richtig יִדְעָה (10) und כִּי nicht, durch welche Dv sachlich zum Untersuchungsrichter gestempelt wird. Da die Antwort 6 den Ort voranstellt, hat die Frage יָדָעָה* gelautet; כִּי lassen N-L הָכָה zu Vok erkennen. Danach war jedes subj entbehrlich. — 6¹ הַמִּגִּיד mit dat, neben Paseq, fehlt min 71. 106. 247 Peš. Subj ist aus zweien zusammengesetzt; ptc geht als appos des anderen mit, fehlt aber 13 min 55 (5¹) und stammt in II 1 wohl überhaupt aus II 4, 10. לִי 13 nicht Apt; hierfür dort אֶל-הַנֶּעֱצָר als Ersatz. — ² נִקְרָא, gegen Klo an קָרָא 7B angeglichen, 25, 33. II 18, 9; 20, 1; inf als abs Ni הָ ל"ז z. B. I 2, 27; jemand gestattete sich Engschrift der zweiten Verbalform vom selben Stamm; die Engschrift wurde später anders — mit ו — ausgefüllt. — ³ הָכָה I nicht min 44; II, nicht 71. 106. 125 Syr-urm, mag aus art her-gestellt sein. I nötigte zu ptc; נִשְׁעָנָה. Auch הָכָה u. a. kann, wie 4¹, aus einem die Rede einleitenden, wenn auch zugesetzten, הָכָה verlängert sein. Damit gliedert sich eine stilistische Schwankung, vgl. 2. 4, nicht mehr zugunsten einer Doppelheit der Vf. — ⁴ רַבֵּק Hi 31, 2? I 14, 22; Jdc 20, 45. Da ein Pferd ein Vermögen kostet, hebt בעלי Dr die Eigenschaft des Besitzers hervor; Syr-uss stellt es hinter הַפָּרָשִׁים; Gri machen Befehlshaber der übrigen Reiter daraus. Gen 49, 23 redet nicht von Besitzern; Wlh.s Vermutung, es sei von Schützen die Rede, ist nicht „glücklich“, wohl aber Now, sie wieder-geben zu können. Hebr unterscheidet nicht mehr פָּרָשִׁים „Reitpferde“, wozu בעלי passen würde, und פָּרָשִׁים von parraš, „pferdekundig“; Bd, Schwally, ZAW VIII S 191; JbL 24 S 45 F. Alle Welt mag auf Eseln reiten, 25, 20; davor fürchtete sich niemand. Die Furcht-barkeit liegt für den gehemmten Verwundeten in dem ihn überholenden mutigen Reit-er. Dies war zu erwähnen עַל-הַפָּרָשִׁים*. Daraus entstand בעלי durch Dpschr des ב; die präp war vielleicht zweisilbig gegeben. — 7¹ וַיִּרְאֵנִי nicht min 125; Vatic ohne suff. — ² אֲנִי nicht Gri; וַיִּרְאֵנִי Versehen, welches die Vokale berichtigen. — ³ אֲנִי, nicht min 125, wäre unangemessen für einen Heimatlosen, 13 a E. In Schlachten rufen sich die Kämpfer wohl nur kurzweg ihre Heimat zu; II 15, 2 a E. — 9¹ נָא nicht Apt min 247; hilf-sbedürftig, bleibt der König doch im Befehlshaberton, der sich auf dem Schlachtfelde ziemt. — ² „Und mache mir den Garaus“ I 14, 13 nimmt 10 vorweg. Daß Saul auf seine Erhaltung keinen Wert mehr lege, würde ihn überhaupt im Werte herabsetzen; dies wird die Ab-sicht des Zusatzes sein. — ³ כִּי nicht Luc. Vatic; עֵד nicht Peš Klo; statt כִּי (II) min 125. 27 Pes כִּי, womit die Satzfolge adversativ wird. Mit בָּלֹה, Todesnähe, vgl. פֶּלֶא Ps 84, 3, wäre כִּי nicht vereinbar, gegen Sm. Job 27, 3 mit dichterischer Wortfolge (Schz) ist, wie Ti fühlt, nicht ohne weiteres vergleichbar. — 10¹ וַי (II) erkennt Hebr nicht als cons an;

lebte, 'nachdem er hingestürzt war', nahm ich den Haarreif, den er auf seinem Haupte, und seine Schutzspange, die er an seinem³ Unterarm trug, (an mich) und bringe⁴ (sie) zu meinem (gnädigen) Herrn hierher.⁴

11 Da¹ griff (?) David in seinen² Mantel und riß (tief) ein, und die Mannen ihrerseits, 'die um ihn waren', 12 schlugen an ihre Brust und¹ beklagten² Saul und seine Mannschaft 'nebst einem' bis an den Abend 'verbindlichen Fasten', 13 während ihn¹ David anredete³: 14 (und 16); er urteilte¹:

² „Wem gehörst du an?“

³ „Ich bin⁴ aus 'Amaleq zugewandert', gab er an.“

14 „Wie² hast du dich erdreistet,

16 „Deinen (?) Tod verantwortest du selbst¹.

Jahwes Gesalbten³ anzutasten
zugrunde zu richten²“

Deine eigene Aussage hat² die Anklage
erhoben:

Ich³ selbst habe ihm den Garaus gemacht¹.“

15 David beauftragte nun einen der¹ Untergebenen:

pf מרתור als Nebentempus? א Hma. — ² אחרר נפלי, nicht min 245, besagt physischen Zusammenbruch durch Blutverlust, anders 31, 1 B; freie Nachbildung von II 1, 1 A. Gegen beliebte politische Deutung (Prv 24, 16) Schz. Heller Vokal des inf gegen 29, 3 nach Jer 49, 21. Als gekürzter Vordersatz zu נאמר ist der inf möglich. — ³ אצד (אצד) scheint suff 3. sg, da art fehlt. Da ar. sâ'id der (Knochen im) Unterarm ist, auf den man sich stützen kann, und zur Vermeidung einer Verwechslung mit Jes 3, 20 אצד empfiehlt sich *אצד „Speiche?“ vgl. אצד. ער scheint II Reg 11, 12 noch festgehalten. — ⁴ Suff Gri mehrfach sg, Hmt. Sinngemäße Verbesserung des sg ist pl. Man kommt mit gedachtem obj oder mit Qal aus. — 11¹ Statt רוח Apt zarter יארה (auch Syr). — ² בגד mußte pl werden, um mit suff und קרב übereinzustimmen; ein König trägt viel auf dem Leibe; Lutz, textiles and costumes, S 155 FF. Doch ם vor יגב inf Hmt; unsuffigiertes genügt, 10⁴; בגד sg II 20, 12. — B füllen Gri aus A auf, Pt; doch ist ך 12 Anf nicht sicher. σωατος läßt alle das gleiche tun, ם aber etwas zu dem gegebenen Beispiele Passendes. Im abgekürzten Rel-Satz hat Apt teils eine gleichbedeutende präp, teils fehlt er ganz. Also ist das zweite subj 11 erst aus Versehen von 12 abgetrennt: אצד. — 12¹ Fasten in Sin-F vor dem Weinen; jenes schien einer Fristgrenze mehr zu bedürfen, kann aber Zusatz sein, vgl. Apt. — ² Ti str den dritten und vierten Satzteil mit על; Gri Sm ירדה statt ירדה; vor ישראל ist ביה unsicher; Gri דרב wegen דרב vgl. 31, 4; aber min 125 hat für ביה nur באר. Mit „Israel“ ließe sich der Satz nur durch ein stilistisches Wagnis verbinden. Vorher fehlt בני Aeth, der auch sonst kürzer ist, und על II min 125. עם ירדה „Jahwes (übriges) Kriegsvolk“ II 6, 21 wäre, gegen Jahn S 363, nicht auffällig. עם m. Genitiv beruht einfacher auf עמי mit Saul als dem Führer. Jonatan ist wegen 4 F oder 22, 26 eingesetzt. Vor עם wäre kaum ein Einzelner neben dem Führer und Vater genannt. Dahinter str. — 13¹ לי wurde durch אל-נער verdeutlicht, da inzwischen Andere auftraten, s. 6¹. Apt N-L. נער. Str auch המיר N-L. — ² Die Frage ist aus 3. 8 zusammengesetzt; II 15, 2. Weshalb sie mit einer Abstammungsangabe beantwortet wird, ergibt erst die Tötung, eine Nachholung zu 30, 17. Um einen Rechtsgrund für sie ist Or schwerlich bemüht. אי kann aus לי gewonnen sein; למי 8. יד nicht Apt. — ³ Min 121 irrt von אנכי zu אי ab. אנכי, 8 a E, wie Gen 23, 4, paßt hier kaum; אצד. — ⁴ איש nicht min 44, 125, in Peš hinter גר, vgl. 31, 3; N-L zu בן. — 14¹ אצד nicht min 126; in 16 hierfür Apt לי; auch אצד fehlt dort. Vor ד(מ)ך (דמ) ließ es sich ergänzen; Sin-F לי zwischen beiden. — ² אצד, 5, scheint von 19 B beeinflusst. למי entspräche besser. Im Notfalle: *נלא. לשוח³ (oder לשוחט Joüon, mél. fac. or V), N-L, aus אצד statt אצד; hier ist schon der

²Herbei! Geh' auf ihn los!⁴

³Da erschlug er ihn. (16 s. o.)

(Überleitung) 17 David aber stimmte die Totenklage¹ auf Saul² an — 18 und¹ befahl² den (19) Israeliten, sie einzüben³ 'B'.

¹19¹ Über² Gefallenen eines Heeres (spricht man): Wie haben Kämpen fallen müssen'.

Ehrung des toten Jonatan und Saul durch David 20–26 (27).

20 Geht nicht nach Gát!

¹Wünscht nicht Glück ²Asqalon! —

Philister'innen zum Triumphe,

³Den Barbárinnen zum Spaß. —

21¹ Nein! Wehe! Auf den Gilbóa ²Keinen Régen für Ramats ³Flur!

keinen Táu!

Versuch strafbar; 26, 9. — 15¹ יָצִיחַ Gri + suff; s. aber 25, 5; 26, 22. יָצִיחַ nicht in 30. — ²גָּשׁ Gegenteil von סָב, welches I 22, 18 den gleichen Befehl einleitet, als Mehrere nicht auf einmal getötet werden konnten; N-L? — ³הָקֵה sagt genug; letztes Verb nicht Aeth. — 16¹ בִּי hinter הָ nicht bei Apt. — ²בָּךְ nicht in Aeth; auch Peš sichert es nicht. — ³אֶנְכִּי ist zwar, wo dem Täter vorgeworfen werden soll, wie er sich mit seiner Untat gebrüstet habe, eine stilistische Feinheit und kann von hier aus nach 8 a E 13 a E vorgedrungen sein, aber obj mag aus 14 stammen: אֶנְכִּי. — 17¹ Das sachgemäße obj (Hez 32, 16) fehlt min 125 Aeth ganz. — ²עַל II (12) nicht min 125; zweites obj wegen 26 eingesetzt. — 18¹ יִהְיֶה nicht Alex. 19A in Vlg zweimal. — ²Vermutungen, ob קָשֶׁת Abkürzung von קָשֶׁת וְחֵמָה Perles sei, sind zwecklos; da es Gri fehlt; nach 14² ließe sich קָשֶׁת Ew herstellen, Dn 2, 47; 4, 34; doch wäre dies ein synagogales Urteil — sein authentisches, oder ungeheucheltes —, womit Dr.s Einwände gegen Ew zu ihrem Rechte kommen, — dann נִבְחָה. — ³הַנֶּפֶשׁ verteidigt Dh als difficillior. חַיִּי Prv 25, 20 II Chr 35, 25 die Leichensänger? Peš. — 19¹ הַנֶּפֶשׁ erkennt Vlg 18¹ nicht an; considera בֵּין war wohl 18, הַנֶּפֶשׁ ehemals demonstr attr zu 18³. Gegen Jahnow a. a. O. S 133 gri war wohl deiktische Silbe (II 3, 33) beigefügt. — ²עַל brachte Chey auf den Gedanken, es würde den Geschlagenen ein Fluchtziel zugerufen; daß eine Leichenfeier überhaupt oder zuvörderst zu einer Opferplatte geführt hätte, ist schon wegen Nichtnennung des Namens Jahwes unwahrscheinlich. עַל und בָּ führen, auch 25B, gri (בִּי) ein (12); um das Klagelied mit dem Hinweise auf eine Flötenklage הָלֵל beginnen zu können, wurde subst suffigiert; aber um zu blasen, stellt man die Flöte nicht hin הָלֵל. Man setzt sie an Lippen, Mund, Zähne, die sämtlich in במִּירְיָה nicht wiedererkannt werden können. הָלֵל*, neben גְּבָרִים. Gegen במִּירְיָה = Grabhügel s. Beer in Abhdlg. z. sem. Rel-Kunde usw. 1918 S 42. — 20¹ וְאֵל Sv besser als asynd; wer אֵל II hierdurch als eigene Hebung zählt, tut dies im Unterschiede von I und 21. Da I auf zwei iuss wirken kann, str; I 2, 3. — ²Min 127 מִצָּרָה מִצָּרָה statt מִצָּרָה, welche in Trauerliedern erwähnt oder sogar angeredet werden, Musil III S 242. Wandertrieb des Schmerzes s. Dalman, paläst. Div. S 320 Anm 325. Das Wort scheint aus einer anderen philistäischen Stadtbezeichnung — Gaza? — entstellt; str mit Rothstein, BWAT 1913 S 156 FF. Ps 122, 6 Jes 40, 2. Auch בָּ ist entbehrlich. Rothstein versucht passive Jussive, gegen den Stil. Mi 1, 10. — ³Str וְאֵל II, vgl. ¹. In den beiden abhängigen Sätzen wäre sg für den Rhythmus angenehm. Den letzten Satz verliert min 125 durch Abirring von einer pl-Endung zur anderen. — 21¹ בִּי fehlt einem Zeugen Apt und min 127. Zapletal (Alttestamentliches VII) הָלֵל bestätigen Gri nicht. הָלֵל Klo Zenner, Chorgesänge 1896; ders. in Bibl. Std. hrsg. v. Bardenhewer VI S 3 F erschwert den Anschluß des אֵל, den Neuere, mittels καταβῆναι vatic πεσοι Luc veniant, vermeiden wollen. הָלֵל*. Begrifflose Laute dürfen außerhalb des Versgefüges stehen, Zenner a. a. O. S 67. 74 Anm. Goldziher,

⁴ 'Denn' zu Schände kam der Schild, ⁵ Der 22 mit ¹ Feindesblut (21 ⁵) *sónst*
war geölt!

Vor der Grimmigsten ² Schar ³ Wich ein Jónatan nie ⁴,
Hat nach dem Schwerte ⁵ ein Saúl Nie gegriffen umsonst.
23 Ja, Saúl und sein Sohn, Die, — sich treu ¹ 'und ² allbekiebt', —
Stets gelebt, konnten nicht Auseinander im Tód.
Im Stürmlauf geierschnell, Ging über Löwen ihr Mút!
24 O Ísraels Frauen! ¹ Beweint bis ins Gráb
² Den Mann, der euch schmückte Mit ³ sidónischem Rót,
⁴ Einfaßte mit Goldschmuck Eure Stirnen! O weint! (25) ¹².

ARW 1910 S 31 F. דר aus 6 I 31. ב auch nicht a E nach cstr. — ² אל II nicht min 125, vgl. 20 ¹ 3; *מָשַׁח; Chey Hi מָשַׁח; Qal genügte. — ³ Wegen Regens sind die Felder den „Anhöhen“ (Luc Dh. Schriften d. AT in Ausw. II 1 S 123) überlegen, und als hebr Wortbedeutung allein berechtigt; Mi 2, 4. Pl שָׁדוּחַ (Hmt ר) sähe jung aus. מָשַׁח Klo Dh ist nur bis Ps 32 Hos zurück zu verfolgen, תָּרַחַח ist spät, *avaros* Luc wohlfeil, gegen Zenner, Sv. Stade עָרַחַח müßte ein für die dortige Landschaft bezeichnender Zug sein. Oder בִּירָחַח (בִּירָחַח) Jos 19, 36 (29?). שָׁרִי mochte je nach Zusammenhang mit בִּירָחַח wechseln, da aber cop in Apt Luc Thdt Altlat. fehlt, verbindet sich שָׁרִי mit שָׁרִי (שָׁרִי) zu שָׁרִי, welche die Feuchtigkeit vor allem brauchen. Str כ wie 19². — ⁴ קִי will Verwünschung rechtfertigen, die aber ihrer Sache ohnedies sicher ist. Str auch שָׁם, eine Rückverweisung aus ähnlichem Bedürfnis Späterer. — ⁵ מָשַׁח wurde für app zum Königsnamen gehalten 16 I 24, 7 und von Anhängern Dv.s als solche durch בָּלִי bestritten, nicht in Apt Trg Peš. Man braucht also keinen „ungesalbten“ — Jonatan — neben Saul (Zenner a. a. O. S 65), oder בָּלִי, wozu מָשַׁח fast unerlässlich wäre, oder בָּלִי. Min 125 setzt מָשַׁח voraus, wofür Sv aber nicht מָשַׁח anführen konnte; Apt מָשַׁח. Verbindung mit 22 Anf war Altlat. bekannt. Gut בָּשָׁח Klo, Breviloquenz. מן 22 mit einem Stoffe liegt zufällig Ps 16, 4 ähnlich vor; sachlich stimmt damit Aeth überein. Min 157 übersieht מן wohl über שָׁמֶן 21. Rothst. Zenner bestreiten שָׁמֶן aus Rücksicht auf den erst zu bewährenden Rhythmus. Wenn Segal mit Haupt a. a. O. 23 vor 22 setzt, kommt רם hinter אֶרְיוֹר. — 22 הָלֵל wäre wie 20 B 21 ³ besser sg, doch nicht der Schildinhaber, vgl. B. — ² „Fett der Helden“ ist nicht eine wahrscheinliche Folge ihrer Beschäftigung; *מָשַׁח; Chey versucht הָלֵל auch für 27 a E (כָּלִי) und richtet damit eine Tautologie an. מן nach Jes 34, 6: das Schwert wütet gegen den חֶלֶב, „Mark“ (Zenner) ist etwas anderes. — ³ מָשַׁח Zapl נסִינָה Rothst führen auf קָם; für שׁ Apt Gri שִׁיב auch Jes 42, 17 Jer 38, 22 willkürlich. F präd sollte auf den Bogen Rücksicht nehmen, der aber in 18 den Gri fehlte. Er ist Jonatan nach I 20 beigegeben. Besser שָׁרִי: wenn sie ihn erst haben, üben sie kein Erbarmen an ihm. גָּבִירִים überfüllt wie 21 B. — ⁴ אָחִי aus וְרָחִיב wiederholt, fehlt min 125; Ausmalung nach Ps 9, 4; 35, 4; 40, 15. — ⁵ שָׁרִי, durch Jes 55, 11 verursacht, ²; *מָשַׁח Hez 30, 21; dazu acc וְרָחִיבֵי. — 23 ¹² app fällt in min 125. 127 aus wie 20 ³. — ² Betone נָפְרָדֵי und נָפְרָדֵי Sv. Vgl. 22 ³. — 24 ¹ בָּבָה, dessen präp nach Hez 27, 31 B geändert wurde, verträgt nach Gen 23, 2 acc; אל Dpschr. Dt 21, 13 Hez 8, 14. — ² Art (Ps 18, 33) ist vor suff unerträglich; Schriftgelehrte haben mittels Dpschr eine deiktische Silbe geschaffen, um Zusammenhang mit E-N zu wahren; sonst suchen sie eine solche vor pf. Suff kann trotz sorglosen Genus nicht angefochten werden, da, wenn nur von Sauls eigener Kleidung die Rede wäre, mehr geändert werden müßte. Vorher Gri בָּבִי bis. Ob בָּבִי mit בָּרָא? — ³ Min 125 verliert רם

26 Und mir — ist's meist um¹ dich, Du träuer aus Herzensgründ!²

³ So fest, wie an Frauen

⁴ Nicht, hing ich an dir.

(Kehrzeile:) 27 Ach! wie haben Kämpen¹ fallen müssen!, gingen² (schöne) Waffen drauf!

Der Hebroner Streit Davids II 2 F.

Der zeitliche Abstand des K. 2 von I 31 F¹⁾ ist unbestimmt, aber von Now unterschätzt²⁾; während 4BFF unmittelbar an II 1 anschließen können, gegen Dh S 280, dient אהרר־כן 1, worüber sich Dh mit einem Gemeinplatze begnügt, nicht nur dazu, den traurigen Eindruck von II 1 zu verschleichen. 1—4A stünden auch heute noch gut hinter 7 — אַרְרִיקָם —; durch das öfter in der Anlage der Sam vorkommende Verfahren einer Verschränkung der Abschnitte drückt der Herausgeber aus, Dv.s Thronbesteigung sei dem Sohne Sauls zuvorgekommen und dadurch auch rechtlich voraus. 4BFF, ein bloßer Ausläufer zu 31, 13, rückt erst dadurch in ein abträgliches politisches Licht. Zum Nachweise einer Nichtbeteiligung Dv.s an Sauls Ende gehörte vielmehr das Unterbleiben jeglichen politischen Hervortretens in Sauls ehemaligem Wirkungskreise; so läßt sich 4BFF denn auch verstehen, s. S 409.

Durch Dv wurde der Stamm Juda Herr der meisten Städte, die in dem von ihm beweideten Gebiete lagen; nur wenige und unbedeutende Siedelungen, welche die Einwanderer vielleicht ausgestorben angetroffen hatten, waren schon vorher sein, Jdc 1, 7 FF³⁾. Hebrons Einwohner haben sich II 15 nicht als treu bewährt. Einerseits ist also die Formel „judäische Städte“ erst dem in der Königszeit lebenden Erz möglich, nicht der damaligen Gottesbefragung Dv.s, anderenteils dürfte sich Hebron nicht entgegenkommender verhalten haben wie Gen 23. Aber die Bürgerpolitik versprach sich wirtschaftliche Vorteile von nebst subst durch Abirrung, gegen Zenner; Chey Klo übernehmen οὐδων aus dem reichhaltigen Jes 3, 23; auf der Haut getragen, ergäbe es mit diesem präd eine nicht nur für den Morgenländer unschickliche Vorstellung. יָבָרִים „Juwelen“ passen nicht zu Sauls Einkünften. יָצִירִי, s. Pauly-Wiss. R-E „Purpur“. עֵם (Ct 1, 11; 5, 1) ist abgeändertes Hmt. — ⁴ הַזֶּהָבִית הָיָה עָלָי, Goldblechüberzug I Reg 10, 18 F, vielleicht besser Umfassung des Gesichts mit Goldschmuckgegenständen. רִאשֻׁקִים, dazu רִאשֻׁקִים ל; hinter על Dpschr. — 25¹ Von בָּחוּךְ bis יִרְוֶנָה schweigt Aeth, den E-N hat auch min 125 nicht. — 26¹ מִזֶּמֶר הָלַל vgl. 19² Zustandsacc Hez 28, 8. — 26¹ Daß אָרִי Jonatan ist, kann nicht mißverstanden werden; den E-N setzte jemand bei, vgl. 25¹, der sich an Dv.s leibliche Brüder I 16 F (22, 1?) erinnerte. — ² קָאֵר kann ohne inhaltlichen Verlust fehlen, falls der Rhythmus es verlangt, und leichter als רִיקָם 22 a E, das Rothstein str, Chey bis auf ר beseitigte. — ³ Vlg פָּלָקָה ist von 27 usw. beeinflusst; wegen אֶבֶבֶת vermutet Zenner f; Bd נִקְלָאוֹת*. 2. pf ist Mißverständnis des End-ו, das öfter Anrede in 2. sg darstellt, die nach נִבְמָה eindrang; den Satzbau stellt אֶבֶבֶת־הָהִיא her. — ⁴ 'Ω, auch Altlat, = ק will die Rhetorik mäßigen. — 27¹ עָפַל in Abweichung von 19. 25 min 125 wegen des Rhythmus möglich. — ² Min 127 מִבְּחֶמֶר ist nicht zwingend.

¹⁾ Sm hält II 2, 8 für die Fortsetzung von I 31; diese wäre jedoch schon II 2, 11 zu Ende; in II 2 suchte schon Stade, G. I. I S 257 Anschluß an I 31. — ²⁾ Besser Midr S 75: zwei Jahre nach Sauls Tod; anders S 99. — ³⁾ Vgl. Betlehems zwei Namen. Jebus ist jedoch als Siedlungsname nicht gesichert. Bedenken fordert auch A. Bruno, Gibeon, heraus, der in diesem Orte den Sitz des Saulschen Königtums sieht, zur Erklärung der Namensabwandlung — mehr wäre es ja nicht — nichts Überzeugendes beibringt und zu der erschöpften These eines kananäischen Ursprungs des israelitischen Königtums beiträgt.

einer Zulassung Dv.s, der viele Leute vor den Toren beeinflusste; durch ihn hofften sie dieser Herren zu werden¹⁾).

Die Philister mögen nach dem Siege schroffer aufgetreten sein; schon 29, 4 ergibt einen Beweggrund Dv.s für seine Anfrage 1. Auch war sein bisheriger Sitz I 30 unheimlich geworden oder derart ausgeplündert, daß dort für die nächste Zeit nicht so viele Leute erhalten werden konnten, als Dv um sich hatte. Nun möge Gott die Wahl eines neuen Aufenthalts beraten, Ps 139, 2. Seine Antwort hat man in einer, in Richtung Hebron auftretenden, Wettererscheinung vermutet, Sm. Dv.s Einzug²⁾ mit Frauen³⁾ ist nur friedlich, gegen Schz, und setzt eine Vereinbarung mit den Bürgern voraus, wenn auch nicht gerade die 30, 31; Jes 21, 2; Hab 3, 16. Gleichwohl kann er als politisches Ereignis gelten Gen 49, 10 BF Zak 9⁴⁾. Durch Zweiteilung erhält die Frage grundsätzliche Bedeutung: Soll ein staatarziger Verband einen festen Sitz und zwar in einer schon aus eigener Kraft bestehenden Stadt wählen? Dv würde hier wohnen wie Agrippa in Jerusalem, die Ottonen in Rom. Aber 4 B hebt, ohne daß es die Bürger hindern können, diesen Stadtbewohner über sie alle mit einem Schlage hinaus; ist er durch seinen Anhang der Stärkere geworden, sind sie eine „freie“ Stadt gewesen, können ihm aber noch immer den Aufenthalt verleiden.

Vf lebte in dem durch Dv gegründeten von Reh'ab'am fortgesetzten Staate **בְּיַר יְהוּדָה**. In Dv sieht er den seit Sauls Tode rechtmäßigen König. Was die Stämme bis II 5, 3 beibringen, sind nur pflichtschuldige Nachholungen. In Wirklichkeit können während 3 B sogar der Salbung noch Verhandlungen vorangegangen sein, denen sich die Bürger aber nicht mehr entziehen konnten⁵⁾. Der Weiheplatz liegt in dem Gebiete einer den Judäern noch nicht gehörigen Stadt zwar nicht so, wie wenn assyrische Könige in Babel gekrönt werden, um das Weltreich zu erneuern, ist aber als eine Übergangserscheinung erträglich. Schon stand die Unmöglichkeit fest, die politische Zukunft gemeinschaftlich mit dem Norden und Osten zu ordnen.

Sm hält 31, 12 F für die unentbehrliche Voraussetzung von II 2, 4 BFF. 5—7 enthält keine Angabe, die statt aus 4 B aus I 31 stammen müßte⁶⁾, kann jedoch, samt 4 B I 31, fortsetzen.

Unter den Königen scheinen Verträge zeitweilig durch die gottesdienstliche Einleitungsformel 5 B als ernsthaft⁷⁾ gekennzeichnet zu werden. **הָסַר** betrachtet die Bestattung, die in Überlassung eines Platzes und Mithilfe an der Handlung bestand 31, 12, als freies

¹⁾ Musil III S 67: um andere Stämme in der Botmäßigkeit zu erhalten, berief ein Stamm eine gefürchtete Sippe aus dem Hebroner Gebirge zu seiner Verstärkung. —

²⁾ Liegt eine Stadt auf einer Anhöhe, führt der letzte Teil des Hinwegs bergan. Prv 26, 9 Job 36, 3. — ³⁾ **אִתָּהָן** in Sam nur II 14, 5. Kaleb's Beziehungen zu Hebron Jdc 1, 10. 20 kamen Dv durch Abiba'al 25, 3 zugute. 25, 2. 7 berechtigen kaum zu der 30, 5 gebildeten Herkunftsbezeichnung 2 a E; **הַבְּלָרִי**? Ein Späterer kennt Karmel als feste Niederlassung. —

⁴⁾ Daß Dv nur durch den Titel „König“ ein Oberhaupt judäischer Häuptlinge werden konnte, ist vielleicht wahrscheinlicher, als daß er noch wie Saul anfänglich dem Titel ausgewichen sei, gegen MVAG 1918 S 105. — ⁵⁾ Sie salben ihn offenbar nicht und leisten keine Gewähr für seine Unverletzlichkeit. Dieser unklare Zustand ist solange erträglich, als die Freunde Dv.s gefürchtet werden müssen; er drängt aber zur Verlegung des Wohnsitzes II 5. — ⁶⁾ Vatic hat den Abschnitt einst gehabt. — ⁷⁾ Bar-Hebr zu II 21, 12 findet in der Bestattungsart absichtliche Herabsetzung; deshalb erkenne sie Dv an!

Entgegenkommen. Mit **אָמַר** bildet es einen Begriff, 6. **הַמִּזְכֵּר** superl I 20, 7: „Ihr selbst habt schon das Beste getan“; also wird auch der folgende Vorschlag (II 4, 1; 16, 21 Jdc 2, 11) einer Meistbegünstigung nicht in den Wind gesprochen sein. So wie I 11, 1—4 soll es ihnen nicht wieder werden, aber sie sind zunächst auf eigene Wehrhaftigkeit I 18, 17 angewiesen; daher ist wie II 13, 28 unbestimmt, was Dv noch verlangt.

7, welches nach gewöhnlicher Ansicht Ton auf Juda wirft, würde von Jabeš nicht entsprechend befolgt, I 10, 27; 25, 10 II 10 Bd. Ein für Dv peinlicher Schluß müßte abschlichtlich weggebrochen sein; Bd S 203. Man erörtert, ob es klug getan war, eine so entlegene Stadt politisch zu umwerben¹⁾. Näher dem **נָא** steht das Verb, vgl. Ps 52, 7 Job 21, 7; die Salbung ist die eine, unzweifelhafte, Teilnahme für Dv; mit ihr wird die von Jabeš erbetene verglichen, obgleich sie sich nach Lage der Verhältnisse auf viel bescheidenere Weise äußern würde. Ein solcher Vergleich ist lieber das Werk eines Späteren, dem die harten Kanten der einstigen Dinge verschwinden. Dv mußte er jedoch seinen Vergleich nicht in den Mund legen. Liest man ***אָמַר**, so enthüllt **נָא** seine Eigenschaft als Einführung einer Anmerkung; auch ohne **נָא** ist **אָמַר** betont, I 15, 1.

Ki, G. I. II² S 168 (gegen 172 ebda) behandelt mit Recht die Botschaft nach Jabeš als eine für sich allein stehende Maßregel, die bestenfalls einzelnen, wenn sie sich zu Dv durchschlagen möchten, Einkommen und Beschäftigung verheißt. Jedoch kann Dv 9 II 3, 3 aus einem ebenfalls n-ö Gešur eine Gattin bekommen haben, s. noch zu II 3, 4.

Durch **רָצִים** oder **מְרַגְלִים** verkehrt der König mit entfernten Untertanen, (vorwegnehmend) 25, 14. 41 I 11 (II 11, 4 mit unsicherem Wortlaut); I 16, 19; 19, 11—23. Nach **אָדָן** 5. 8 hatten Dv und Jabeš bisher nicht die Unabhängigkeit genossen. Zur Unterhandlung miteinander gehören **מְלָאכִים** ²⁾ 5 II 3, 14; 5, 11 pl; 3, 26 I 6, 21; solche ohne besondere eigene Stellung sendet man an den Herrscher I (11) 23, 27 II 3, 12; 11, 19—25; 12, 27. Gegenseitige Geschenke in der Art von 30, 26 FF denken Klo u. a. kurzweg dazu, obgleich 6 B nicht danach lautet. Deren Fehlen eröffnet vielmehr den richtigen Einblick in die Natur der Gesandtschaft: Parteien, die auseinandergehen, schenken sich nichts mehr. Dv, der sich als Anwalt wenigstens der jonatanschen Erben betrachtet, kündigt Jabeš das bisherige Schutzverhältnis: beide Parteien müssen sich fortan selbst helfen. Aus unterlassener Kündigung scheint er irgendwelche nachteilige Folgen befürchtet zu haben. Darauf brauchte Jabeš gar nicht zu antworten, gegen Bd S 204. Eine Segensformel wie 5 B ist je nach ihrer Gelegenheit Begrüßung oder Abschied; letzterer trifft hier zu. Man kann noch den Eindruck von einem Wettlaufe mit Abner und dessen Verwandten gewinnen, zumal wenn Jabeš noch wie Jdc 21, 9 FF in Benjamin beliebt war. Aber ein politisches Ziel hat er nicht³⁾; also war noch Nichts bekannt, ob Abner eine politische Rolle als Fortsetzer Sauls anstrebe. Mit Recht nehmen Rabb zu II 2, 10 ein längeres Interregnum an. Im Einklange mit II 3, 14 suchte sich Dv als Ritter der Familie Sauls einzuführen. Seinen Ausschluß stellte er dadurch als unrechtmäßigen hin: seine Auseinandersetzung mit Saul I 26, 25 habe nur solange als beide Persönlichkeiten am Leben befindlich waren,

¹⁾ Gegen Bd S 203; Dh S 281 häuft, um dies annehmbar zu machen, die Schwierigkeiten. Wie hätte Dv mittels Jabeš Benjamin unter zwei Feuer nehmen sollen! — ²⁾ Chey macht sogar **שְׂלֵמִים** daraus, Jes 1, 23. — ³⁾ Vgl. dagegen die aufreizenden Schriftstücke eines Rib-Addi an die Leute von Ammia (Amarna-T. hrsg. v. Knudtzon 74, 25 FF 73, 26 F).

gegolten; I 24, 22 ergibt, daß es der Königsippe überlassen bleiben muß, ob sie sich auch noch mit der Fortsetzung der Feindschaft Sauls gegen Dv belasten wolle, vgl. Eisenlohr, V. Isr. unter d. Kön. S 236.

I 31 hatte, gegen Schz, von Abner und seinem Neffen nicht geredet. Aus לִבְרָא II 2, 8 macht Now Unmündigkeit des Letzteren, gegen Num 22, 41 u. o. Die Näherbestimmung zu Abner A holt nach, daß er am Tage von Gilbo'a vor dem Feinde gestanden war. Hingegen war der Neffe dem Schicksale der anderen Neffen vielleicht gerade dadurch entgangen, daß er etwa Verstärkungen sammeln mußte, aber nicht mehr rechtzeitig einsetzte; nun traf ihn der Onkel, den sein Rückzug nach bewährten Mustern über den Fluß geführt hatte. Sm sieht daher in 8 die Fortsetzung von 31, 13, doch muß 4B—7 dazwischen stehen dürfen.

Durch Verwechslung eines ostjordanischen Aramäerstammes אֲרָמִי (א) mit einem galliläischen אֲשָׁר Trg Ps-Hier, Burchardt Nr 139, wurden weitere Beiträge aus Westpalästina erleichtert, die etwa einem späteren Höchstumfange der Herrschaft des Neffen entsprechen²⁾. Doch wird man gelegentlich auf einen ostjordanischen O-N geführt (II 18, 6), der ähnlich wie Efraim lautete. Westlich des Flusses konnte der König nur mit Genehmigung der Philister regieren, Bd gegen Wi u. a., zumal Jezreel das Kampfziel I 28—31 gewesen sein muß. Ein Sieg Abners, der das Kriegsglück gewendet hätte, ist quellenfrei. Das Stammland des Königs schließt die nord-südl. Reihe der Gae des Westens ab³⁾.

Die Alterszahl 40 soll wohl für einen Gemeindeältesten und ähnliche Würdenträger die Mindestgrenze sein; Dv II 5, 4 wartete sie nicht ab. Wäre das Interregnum nach Sauls Tode so lang wie irgend zulässig, müßte Jonatan doch schon an 10 Jahre älter gewesen sein als Dv. Ohne Grund verlangt Dh für Dv einen Altersvorsprung von 20 Jahren vor Išb . . . Steu, Einl. S 324 Klo, G. d. V. I. S 154 schlagen 14 bez 24 Jahre statt 40 vor⁴⁾. Gegen die zwei wendet Lö ein, 5½ Jahre mußte Dv in Hebron II 5, 5, vom Norden unanerkant, nach dem Tode des Neffen weiterregiert haben, 11. Jedoch erfolgte die Anerkennung durch den Norden zwanglos und allmählich; s. noch II 20. Dagegen will die Quelle Dv.s Thronbesteigung einen Vorsprung vor dem Neffen, wenn auch nicht mit Recht 5½ Jahre, geben. Es scheint geraten, in ihn die Zeit von Ciqlag I 27, 7 (?) einzurechnen.

Dv.s dortige Führerschaft unterscheidet sich sachlich und nach ihrem Einflußraum nicht wesentlich von seinem Auftreten in Hebron: die Salbung hatte unter ihm und Saul noch nicht die Bedeutung einer Epoche. Somit hat Dv tatsächlich einen aus zwei Abschnitten gebildeten Vorsprung vor dem Neffen; soweit jener unter Sauls Lebzeiten fiel, war er für die spätere Staatslehre aber nicht vorhanden. Von unbestimmter Dauer ist die Zeit zwischen Ciqlag und Hebron. Der Einzug in Hebron und die ihm wieder nachgefolgte Salbung fallen also möglicherweise nach dem Regierungsantritt zu Mahanajm; nach Sm wäre jedoch ohne Rücksicht auf die Tatsachen das volle Interregnum dem Neffen gutgeschrieben worden.

Dem Zusatze 11 zieht Jahn die runde Zahl I Chr 29, 27 vor; das Halbjahr (s. zu II 5, 5) solle den Schein geschichtlicher Genauigkeit hervorrufen, a. a. O. S 36. Mögen nun die Zahlen lauten wie sie wollen, rund oder unregelmäßig!

¹⁾ אֲשָׁר war in der ältesten Königszeit hervorgetreten, um dann von anderen aramäischen Staatenbildungen überholt zu werden. — גִּלְעָד 4BF ohne art, jedoch Zusatz. — ²⁾ Danach richtet sich das Alter von 10B (und 11); Sv. — ³⁾ Über den Unterschied von בְּלִי-יִשְׂרָאֵל und יִשְׂרָאֵל קָלָה s. Dr. — ⁴⁾ Selbst 4 Jahre, als Regierungszahl, kommen nicht mit Dv.s Gleichzeitigkeit 11 auf.

Seitens der Schia wurden die ersten Chalifen mit Spottnamen belegt, Goldziher, WZKM 1901 S 321 F; so kann auch Sauls regierender Sohn zu Lebzeiten bereits als Iš- „bošet“ verspottet worden sein — er wird noch andere Gegner gehabt haben als unter Dv.s Anhängern, s. z. II 4, 5 — vollends nach seiner Tötung ebda 8; 11 enthält geradezu ehrende Verwahrung Dv.s gegen eine schon bekannte Beurteilung. Doch ist בִּשְׁתָּה vermutlich auch außerhalb Ägyptens als Göttin bekannt gewesen¹⁾. Beide Möglichkeiten verdienen neben der üblichen Schätzung der Schreibung — als schriftgelehrter Verurteilung der Persönlichkeit — Beachtung.

Der Sprung von Mahanajm bis Gib'on²⁾ setzt Zwischenhalteplätze voraus, 12. Hebr 13 A giebt keinen Aufbruchsort mehr. Er war zuletzt 8 erwähnt; liegt nur eine gedrängtere Fassung von 9. 10 A, ohne B 11 dazwischen, mag man sich seiner noch erinnern. Chey verlangt für den Zusammenstoß unmittelbare Gebietnachbarschaft beider Könige, aber natürlich südlich Kanaan. Das Auftreten fern vom Regierungssitze gleicht mehr der Ausfahrt eines Auslandkreuzers; bewaffnetes Auftreten einer durchreisenden Gesandtschaft durfte auf die Städte Eindruck machen, 31, 10. Vielleicht war sie auf dem Wege zu den Philistern; da der König östlich des Jordan unabhängig von diesen regierte, westlich aber als ihr Lehensträger, mußten mancherlei Rechtsfragen aufgeworfen werden, 9. Merkwürdigerweise glaubt man öfters dem JsphArch 7, 1, 3 die Beweggründe Abners.

Da Joab, 26, 6, die erste Gelegenheit zu selbständigem Handeln 13 FF erhält³⁾, ist seine Einführung durch Abstammungsangabe berechtigt, Feldherrnwürde (Sm Jahn) jedoch aus 24 FF so wenig erwiesen, wie ein Auftreten Abners an der Spitze eines „stehenden“ Heeres. Schon das Horn 28 gehört zur üblichen Ausstattung des späteren Joab⁴⁾; an der Unterhandlung 14 sieht man ihn als einen *προμαχος* beteiligt. Jeremias, das Alte Test. im Lichte...⁵⁾ S 463, läßt Dv selbst zum Kampfe ausrücken⁶⁾; aber II 2, 13 FF wollen vielmehr die Veranlassung zu diesem Kampfe Dv.s enthüllen, vgl. II 3, 1⁶⁾. Der Schauplatz, Jer 41, 12, entspricht der deutschen Schenke; viele arabische Schlachten beginnen am Brunnen, ohne doch um ihn zu ringen. Wer will, kann dort Streit bekommen; es gibt Fremde und folglich Mißverständnisse.

Vorstufe des allgemeinen Kampfs ist der Zwölferkampf; er ist mit jenem nicht straff verbunden und selbst undeutlich erzählt, Lö zu 21; Jeremias a. a. O. S 463. Den wirklichen Anlaß zum allgemeinen Kampfe hat Vf also vielleicht nicht mehr gekannt und

¹⁾ Dillmann, S. B. (= Monatsber.) Akad. Wiss. Berl. 1881 S 614: ἡ (βασιλ) setzt regelmäßig die Ersatzvorstellung בִּשְׁתָּה voraus, die I Reg 18, 19, 25 auch geschrieben wird: αἰσχυνῇ. JsphArch 13, 3, 2 verrät, daß die nachexilischen Juden Beziehungen des Jahwe-Glaubens zum Kult der Baste voraussetzten; sie werden dabei wohl die Verwechslung letzterer mit der „Pacht“ (Pauly-Wiss. R-E d. Altert. 3, 931) = פֶּדֶר mitgemacht haben, einer auch im Ägyptischen schreckerregenden Gottheit. Die Verwechslung konnte auch in einem früheren Z-A vorkommen. — ²⁾ Bruno „Gibeon“ 1923 erkennt an, daß die Erz von einem einstigen Aufenthalte Sauls nichts mehr weiß. — ³⁾ Zwischen ihm und Abner darf ein beträchtlicher Altersunterschied angenommen werden. — ⁴⁾ Der Befehlshaber ist mit dem Horne 28 ausgerüstet wie mit einem Marschallstabe II 20, 22. Nach I Chr 11, 6 wurde Joab erst infolge eines Handstreichs gegen Jerusalem II Sam 5, 6 F Hauptmann. Eine Wiedergabe von עֶבֶר 28 durch „Heer“ würde in gleicher Richtung irreführen; „Heer bann“. — ⁵⁾ עֶבֶר 30 könnten notdürftig als zum Kriege gegen irgendwen unterwegs angesehen werden. — ⁶⁾ Klo Sm, die den Krieg für schon eröffnet halten, kommen mit פֶּדֶר nicht zurecht.

durch den schrifttümlich beliebten Zwölferkampf ersetzt. Zur Ausscheidung von 14—16 berechtigt dies Bd noch nicht¹⁾.

Abner beehrt nicht den Eintritt in die, von Dh für benjaminisch²⁾ erklärte, Stadt, was nach II 21 begreiflich wird. Im folgenden Streite hat sein Gegner Mitgefühl der Städter für sich, das Bd bis zu tätigem Beistande steigert. Der Tag muß ein hl Fest gewesen sein; allerlei Wandervolk ist anwesend, Jdc 21, 19 FF; man verläßt sich auf einen Gottesfrieden. Dadurch, daß die Führer dem Zwölferkampf fern bleiben, ist dessen Eigenart sichergestellt: שחק³⁾ παίζειν ist Hauptgedanke 14, קום Hilfsverb. Einen Tanz Gewappneter setzt II 6, 5 voraus; die Waffen mögen für die Darstellung eines mythologischen Vorgangs⁴⁾ erforderlich sein, selbst wenn sich Veranstalter und Mitwirkende über letzteren schon unklar waren. Den schaulustigen Städtern im Tor sollte dadurch die Waffengewandtheit eindrucksvoll vorgeführt werden. Abners Vorschlag könnte Joab nicht ablehnen, ohne zu einem Eindrucke geringerer Leistungsfähigkeit seiner Leute beizutragen; durch kurze Wiederholung des ersten Wortes des Vorschlags schließt er sich ihm an, ohne sich für ihn zu begeistern. Die Mitwirkenden bestimmt oder bestätigt er, indem sie an ihm „vorübergehen“, Lev 27, 32 Dr.

Zu bestimmt schränkt Batten, ZAW 1906 S 91 F, als Sohn eines sportfreudigen Volks, den Kampf auf ein Wettringen unter Ausschluß scharfer Waffen ein, wenn er auch חוק 16 (Qal? II 18, 9) wohl richtig für einen bestimmten Griff hält. Aus Jdc 3, 15 FF 20, 16 sucht er zu erklären, daß bereits die Erwähnung der Waffen auf einen Bruch der Abrede vorbereite: die mit der Linken Fechtenden hätten mit der Rechten den Judäern die Augen zugehalten und alle zwölf im gleichen Augenblicke erstochen. Der Erz hätte nicht unterlassen, Benjamin einen Wortbruch vorzuwerfen; auch hätte er die Tat deutlicher als durch בראש (?) angegeben. נבל gilt als Geschick der Unterliegenden, kann aber den Anfang des Ernstkampfes bedeuten II 17, 9 (1, 2; 31, 4) Jes 16, 9 Gen 33, 4. Die Hauptsache wäre eine Angabe über Verwundungen, die der Erz nach Bd in der Eile vergessen hätte; denn in חוק liegt derartiges nicht. Der Schauplatz konnte „beim Felde NN“ liegen und dem landwirtschaftlichen Kulte dienen; ob auch Volksfesten und (herkömmlichen) mimischen Darstellungen? Zu bestätigen, daß sich vor Gib'on ein Feld dieses Namens finde, war wahrscheinlicher Sache eines Späteren. Ist der Name richtig angegeben, so bildet er keine Besonderheit Gib'ons, gegen Now. Auch kommt weder ihm noch dem in 25 eine Vorbedeutung für den Ausgang jenes Tages zu⁵⁾. Mit dem einfachen Worte קשה, als dem Gegensatze zu שחק etwa „hitzig“, vollzieht 17 den Übergang in den blutigen Ernst rechtzeitig⁶⁾.

¹⁾ Wegen II 11 F ist die Behauptung MVAG 1918 S 107, die Einberufung des jüdischen Heerbannes sei nicht Dv.s Sache, unhaltbar. Damit werden dortige weitergehende Schlüsse über die Ceruja-Leute als eine jüdische Sippe, in die sich Dv eingekauft habe, hinfällig. — ²⁾ Brunos Zusammenlegung von Gib'a mit Gib'on a. a. O. ist nur eine vorsichtiger Nachahmung der Gemollschen Zusammenlegungen; der Grund: man finde keine für Gib'a geeignete Ruinenstätte, kann nicht soweit überanstrengt werden. — ³⁾ Neben צחק Ex 32, 6. — Jdc 16, 25 wie hier. ילחמה (? Jahn) verdürbe das Bild des Hergangs von unten an. — ⁴⁾ Jastrow, Bildermappe z. Rel. Bab. Nr 138, 140. Tanzen und Mimen findet im Altindischen einerlei Bezeichnung WZKM 1909 S 105. — ⁵⁾ Jos 5, 2. Bar-Hebr sucht Zusammenhang mit שחק: Feld der Neckereien. Wegfall des Rel-Satzes berechtigt Cook, Enz Bibl, nicht zur Verlegung des Schauplatzes. Dh ist genötigt, ביום unbestimmt zu fassen. — ⁶⁾ Cook, AJSL 1889 S 148 springt von 17 E zu 24—31 (ohne das letzte Wort 30); ebensogut könnte man mit Bd von 13 auf 17 übergehen.

In einem ägyptischen Roman WZKM 1903 S 5F wird ein Kampf¹⁾ zwischen ausgewählten Vertretern in fester Zahl als Gottesgericht zum Ersatze einer allgemeinen Schlacht verabredet; trotzdem wird der Kampf nachher a. a. O. S 9 allgemein.

Der Vergleich der von Asaël²⁾ damals³⁾ bewiesenen Schnelligkeit läßt auf eine dichterische Vorlage schließen. Mit einem Strauß vergleicht der arabische Dichter Tarafa Zl 36; I Chr 12, 9 II Sam 6, 20; 9, 11; 13, 13. Der Hörer, der etwa zugleich ein Jäger ist, suche aus seinen Erinnerungen die schnellste der Gazellen aus⁴⁾. Um Abner⁵⁾ auf den Fersen zu bleiben, nimmt Asaël noch seine ganze Kraft zusammen; dadurch erscheint der Triarier, den er verfolgt, zu jugendlich. Dieser erkennt seinen Verfolger an der an den Tag gelegten Schnelligkeit, die sich eines gewissen Rufes in weiterem Kreise erfreute⁶⁾. Seine Antwort 20 a E enthält bei größtmöglicher Kürze Selbstgefühl; vier dat comm — bis 22 einschl. — finden darum nicht Gehör. אחר 21⁷⁾ fordert zur Verfolgung eines Anderen auf, der sich länger mit Asaëls Schnelligkeit messen könnte als der Sprecher; Num 31, 30 Ct 2, 15. Exuviae, die Jahn auf die Rüstung beschränkt, umfassen je nach Gutdünken des Siegers sogar Hand und Sandalen, Jdc 14, 19. Wie Wachen, scheinen noch Andere im Kriege verpflichtet, einer Tat eine zweimalige Warnung vorzuschicken; daher ist לאמר 22 nicht die einfache Formel zur Einführung der Rede⁸⁾. Unabsichtlich reizt Abner den Verfolger durch seine Siegesicherheit⁹⁾; letzterer ist ohne psychologische Einzelzüge glänzend als der Ehrgeizige gezeichnet und zwingt Abner, ihn als ebenbürtigen Gegner anzunehmen. Dieser wird als Krieger vor dem Durchfechten einer Blutfehde¹⁰⁾ nicht zurückschrecken; bei aller Vorsicht, die den Anlaß zu einer solchen umgehen möchte, deutet 22 B noch auf die, 14 übernommene, Verantwortung zurück, da jener Antrag nach einem dem Abner aufgedrängten Siege über einen Anfänger wie eine tückische Falle¹¹⁾ aussähe. Der Verfolger rennt geradezu in sein Verderben 23, genauer in den vorgehaltenen Spieß, der anscheinend von dem immer noch auf Umkehr des Jünglings Hoffenden¹²⁾ zunächst nicht mit der scharfen Spitze vorangestreckt worden war. Aber die so entstandene Verwundung war nicht weniger bösartig¹³⁾. Doch läßt 22 B offen, daß der Tod den Stammesgenossen noch bis 27 einschl. unbekannt blieb¹⁴⁾. Auf einer Flucht ins Weite schlagen Benjaminiten natur-

¹⁾ פָּקַד 17 a E = Front. — ²⁾ עֲשָׂה־אֵל — ³⁾ פָּסַח 18 zunächst, aber nicht ausschließlich, örtlich. — Ps 19, 6 B. — ⁴⁾ כְּאַחַד 18 mit genit. partit., etwa die schärfere Formel für ein כְּמִן der Vorlage. Besondere Gedichte auf einzelne Gazellen lassen sich, da solche nicht abgerichtet werden, nicht voraussetzen. כֵּן neben אַחֲרֵי 21 erklärt sich aus dem Verb, zu dem es gehört. — ⁵⁾ Seine Beteiligung setzte erst mit 17³⁾ ein. — ⁶⁾ זָה 20, das Geste ersetzt, wirft Ton rückwärts auf אֲחֵיהֶם Gen 27, 21 I Reg 18, 7. 17. — ⁷⁾ Impf Jdc 16, 3 ist Ausnahme, anders imp. II 4, 10 zeigt impf in der herrschenden Aussprache. — ⁸⁾ Falsche לאמר im hebr Jeremja, z. B. 42, 14. — ⁹⁾ Mit אֲרִיצָה ist אֲפָסָה eilig gedrängte Ausdrucksweise, vgl. Trg; Ps 74, 7; anders I 18, 11. — ¹⁰⁾ 22 B scheint ein Wehrgeld gegen Num 35, 31 F zu erwägen. — ¹¹⁾ So Gri ἐπιβουλον; Ti. — ¹²⁾ חֲרָדִי ist nach min 243 nicht „Abner“; I 14, 9; s. aber II 7, 10. — ¹³⁾ חֶמֶשׁ deuten Gri als „Lendenfleisch“ II 20, 10; die Alten etymologisierten: fünfte Rippe. — Es ist nötig geworden zu betonen, daß hier ein Ungekrönter die Lanze handhabt. — ¹⁴⁾ Mit Str von 23 B erreichen Klo

gemäß den Weg in ihre Heimat ein; 23⁴ 29¹ gegen Schz S 28; jeder wunderte sich, wenn sie aus der Mark von Gib'on noch nicht heraus wären. In der Heimat erhalten sie von selbst Verstärkungen, die sich um den angesehenen Führer scharen¹⁾. In Rufweite wie I 26 beginnen schließlich Verhandlungen. Zu Abners neuem Vorschlage vgl. Tarafa Zl 89; freien Abzug, nicht Gnade (Sm) will er²⁾. Seine Drohung³⁾ 26 ist nicht leer, Musil III S 250. Joabs kluge Nachgiebigkeit beruht noch auf Unkenntnis des Familienverlustes, Sm. Möge sich der Gegner zum Abzuge verpflichten; schon das ist ein Erfolg. Jedenfalls kann dem Joab niemand den Abbruch des Kampfes in der Dämmerung (24 A vgl. Gen 19, 23) als Schwäche auslegen⁴⁾.

1 vor ער 26⁴ redet zu; Hos 8, 5 Zak 1, 12. In Joabs — vielleicht unbeschworener — Antwort 27 schließt אֲנִי *an* als Nachsatz eines irrealen Vordersatzes das bloß mögliche Bild ab, II 19, 7, während עֲתֵדָה⁵⁾ an ähnlicher Satzstelle (I 14, 30) zur Wirklichkeit zurücklenken würde. עלה Ni (1) ist Gegensatz zu ירד II 5, 17 I 23, 20 Num 16, 24. 27 Jer 37, 5. 11. Ohne כֵּן wäre es sogar: zum Angriffe schreiten (Klo), welcher, solange ein vereinzelter Berg die natürliche Zuflucht Bewaffneter bildete, noch eine schwierige Aufgabe stellte, Ratzel, Anthropogeogr. I S 183.

Wie einen Kampf endlose Wechselreden einleiten, beendigen ihn auch Reden. Daß Abners Partei ihre Stellung wirklich räumte Now, besagen die Angaben 28 nicht⁶⁾. Sie betonten die Vertragstreue der Judäer (noch 30 A), wobei Wendungen gebraucht werden, wie sie wohl bei Abschluß eines Waffenstillstandes üblich waren. Den Fortgang des Krieges nach dem Ablaufe jenes II 3, 1 schließen sie nicht aus⁷⁾.

Dh, der I 14, 23 B vergleicht, beginnt mit 17 eine neue Quelle, weil die Gegner bisher Benjaminiten hießen, jetzt aber Israel, gegen 17³; 25. Würden Nürnberger am Rheine auftreten, würde sie ein Bericht hin und wieder auch Bayern nennen dürfen, die sie nach ihrer Stammeszugehörigkeit nicht sind.

בְּהֵרֶן (בְּהֵרֶן?) תַּךְ פֶּאֶרְטֵינוֹנוֹן (*hμερων*) 29 hält Arnold, AJSL 28 S 274—82 für ein Zeitmaß, weil כלל vorangehe (?); von Wegen, die zu einem beschlossenen Ziele führen, könne man nicht sagen, daß sie nicht nur teilweise zurückgelegt worden seien; wohl aber von Begriffen, deren mehr oder minder vollständige Inanspruchnahme ins Belieben der Handelnden gestellt wäre 32 B.

Vor wie nach dem Kampfe (I 14, 17 F) wurde Musterung gehalten⁸⁾. Neunzehn würden schwerlich zwölf, angeblich schon V 16 Gefallene, einschließen. Den vielfach größeren Verlust der Gegner 31 benutzt Sm zum Beweise, seit I 31 hätten Benjamin tüchtige Kämpfer gefehlt; zuerst müssen die Zahlen geprüft werden. Weil man von Benjamin über Betlehem nach Hebron reist, schließt 32 unmittelbar das Begräbnis an; doch ist fraglich, ob seinetwegen die Ankunft bei Dv verzögert wurde. Keinesfalls sollte Jahn וישא hinter B stellen.

Now Sv nicht mehr wie Jahn durch Verlängerung. — ¹⁾ אַהֲרֵי, vgl. אֲהִירֵי, heute in jüdischen Vereinsnamen beliebt, mag soldatischer Ausdruck für eine bestimmte Truppenstellung sein; Ex 12, 22. — ²⁾ Alle Verwendungen der Wortsippe נִצַּח im AT lassen sich begreifen, falls נִצַּח einen scharfen Schnitt bedeutete, der dem Opfertiere das Leben kostete. — ³⁾ II 11, 25; 18, 8; Profeten. — ⁴⁾ Er ist nicht blind dagegen, daß er morgen früh wirklich als Schwächerer dastehen könnte; bar-Hebr. — ⁵⁾ Hiernach deuten Syr אֲנִי. Heißt „erst“? — ⁶⁾ 28 B gehört gegen min 247 eng zu 29. — ⁷⁾ Schon das Tal 24³? könnte jenseit der Wasserscheide liegen, zum Jordan hin. — ⁸⁾ Solche organisatorische Verbesserungen lernte Israel wohl von den Philistern.

Der Vater hatte mit Asaëls Mutter in einer Quasi-Ehe gelebt, die während wiederholter Reiseaufenthalte des Fremden in Judäa jedesmal in Kraft trat; Amm. Marc. 14, 3? Wilken, Matriarchat; II 17, 25. Solcher Leute Kinder erfahren in einer patriarchalischen verfaßten Sippe Zurücksetzungen I 22, 2; 26, 9 II 3, 39; 14, 19; 16, 10 und neigen daher zur Unversöhnlichkeit II 14, 31; 18, 14 und zu Gewalttaten. Ist der dem Grab den Namen Gebende nicht einfach der gesetzliche Sippenvorstand, so empfiehlt sich pl oder בִּרְיָה*. Auf längere Märsche folgt בִּרְיָה, ohne daß als ihre Zeit eigens die Dunkelheit angegeben war; wegen des Klimas sind Nachtmärsche verbreiteter Brauch ³.

Abners Bleiben ist aus freiem Willen nicht länger westlich des Jordans; durch die Gegend von Jericho II 4, 7 Jos 4, 13; 5, 10 während der, 24 vorbereiteten, Nacht eilend, fühlt er sich erst im Osten sicher (S 410).

Dieser Zwischenfall hatte noch nicht einen Krieg zur Voraussetzung, wurde aber der Anlaß eines solchen, Schz. Daß die Häuser Partei ergriffen, gehörte zunächst zur Blutrache, Merz, BWAT 20 S 74 FF ¹). Bd setzt zu II 3, 1 „unerzählte Ereignisse“ voraus; weshalb nicht II 3, 7—4, 11? Vf nimmt nur II 4, 1 vorweg. Trotz II 2, 4 hört man einstweilen wenig von Judäern im Staate ihres Stammesbruders. In den Idealen der vorkgl. Zeit befangen Jdc 21, 25, sehen sie im Königtum vorläufig und noch längere Zeit eine Rücklage für die außergewöhnlichen Anforderungen kriegerischer Zeiten, mehr nicht.

Der Auffassung geschichtlicher Vorgänge als eines Schicksals einzelner führender Personen entspricht es, wenn dem Anfange des Krieges sogleich sein Ende gegenübergestellt wird: das Ende des befähigten und des amtlichen Führers im Kampfe gegen Dv. Beide fallen nicht in diesem Kampfe; jener endet während eines vielversprechenden Versuchs der Beilegung, dieser in einem rein persönlichen Handel. Da es üblich ist, beides als Glücksfälle für Dv einzuschätzen, unterblieb auch nicht die Vermutung, nicht unbeteiligt sei er an ihrer Herbeiführung ²). Nur wenn seine Absichten durch die Beseitigung beider Männer gefördert werden konnten, besteht jener Verdacht. Der Erz sieht einen straffen pragmatischen Zusammenhang zwischen II 2 und 3, der ihm durch das Gesetz der Blutrache gegeben ist; dadurch treten beide Vorgänge einander, schon abgesehen von ihrer politischen Beziehung als Anfang und Ende des völkischen Bruderkriegs, gegenüber. Man ist daher nicht sicher, ob Erz aus dazwischen liegenden Abschnitten des Krieges viel gewußt hätte. Nicht um diese zu übergehen, sondern wahrscheinlicher, um den nötigen Eindruck zu erzielen, daß beide Ereignisse durch eine längere Zwischenzeit getrennt sind, legt Jemand ein Verzeichnis über Dv.s zunehmenden Hausstand ein und knüpft es mittels eines vom Vf nicht beabsichtigten Verständnisses von חֵן — und vielleicht schon von בִּרְיָה II — an II 3, 1 an, als ob tiefer Friede herrschte; außerdem leiten ihn zwei Frauengeschichten 7 FF 14 FF.

Dem Verzeichnis liegt eine üblich gewordene Reihe der Frauen ³) Dv.s zugrunde.

¹) וְהָיָה und pl Hilfsverb; I 2, 26; חֵן (II 2, 16) ist adj im gleichen Paare Ex 19, 19; Hit II 3, 6. Ein Verhältnis „je — desto“ zwischen A und B scheint Dr nicht zu beabsichtigen. Inf II 5, 10 nicht zuverlässig. רַל Gen 41, 19 Jdc 6, 15. — ²) Mit ebensoviel Recht ließe sich behaupten, Abner habe es II 2 auf Asaëls Tod angelegt. — ³) Wie man von einem Staate Geſur 3 B sonst nichts weiß, mögen auch Staatsoberhäupter von II 10, 19 in Wirklichkeit einfache Häuptlinge sein. — Absalom erliegt meist allegorischer Namensdeutung, die im zweiten Bestandteil einen Genitiv vermutet. Andere sehen diesen, trotz Lidzb HB I S 409, als Gottheitstitel an. Man geht sicherer mit einer Aussage über seine Beziehung zu seinem Vater „אֲבִירִי“ oder „dem“ Vater, nach 30, 6 II 2, 4 A: (sein) Vater ist unversehrt — zur Zeit der Geburt. — Die Mutter 4 B scheint zu heißen: (der göttliche) Vater beschütze — יִצְחָק hebr —, nämlich: das Töchterchen.

Anzeichen einer solchen sind 25, 43F 30, 5 II 2, 2, vgl. 3, 15F. Daß Dv vor Hebron keine Söhne gehabt habe, ist nicht die Absicht des ersten Satzes 2=5B; er will sagen, wie viele sich schon vor Jerusalem um ihren Vater scharten. ילר wird als Pu geschrieben, 5B auch gesprochen, 2A aber als Ni; einfacher ist es Qal mit den Frauen als subj, welches in einem weggelassenen Einleitungssatze stand. Infolge der Dazwischenkunft des Verzeichnisses scheint 6A aus 1 aufgefüllt oder neu geschaffen ¹⁾. B konnte 1B unmittelbar fortsetzen: noch stand eine Säule.

Abner führte mit Einsetzung seiner Kräfte — חוק Hit — eine Sache, die er eigentlich als seine eigene auffaßte, wie aus dem Zwischenfalle 7 FF hervorgeht. Nicht er „hielt sich an dem Erben Sauls fest“, Gri; er zog es vor, durch diesen zu „regieren“, so Lat für חוק Hit ²⁾. Einen Übergriff Abners (7 FF) besagt das Verb nicht.

Freund, Ehegüterrecht b. d. Semiten, Wiener Sitz.-Ber. 1909 Bd 162 Wlh, Gött. gel. Nachr. 1893 S 459 FF beschreiben nach Strabo 16, 25 (S 783), wie an einer Frau alle Brüder teil haben können: Sippen-, nicht Privat-Ehe; kein Fremder wird zugelassen ³⁾. „Vaters Weib“ Lev 20, 11 ist umfassender als „Mutter“. Der Vorstand der Sippe I 10, 14 FF denkt nicht, daß das neue Königsrecht das Sippenrecht breche. Der „Stiefsohn“ ריעס ⁴⁾ will im eigenen Haushalte über dessen Mitglieder bestimmen, um von da aus sich auch im Staate als den ersten durchzusetzen ⁵⁾. Den Rückgang des Staates mag er aus seinem ungeordneten Verhältnis zu seinem Oheim erklären, oder falls dieser mit den jüngeren Verwandten insgesamt bricht, trifft doch den Throninsassen der Bruch am härtesten. Er hätte jedoch den Zusammenstoß ⁶⁾ besser vermieden, da er seinen Oheim unterschätzte ⁷⁾.

¹⁾ Wlh Bd. יריר bereitete 7B oder 8A vor. — S. ThStKr 1915 und ZAW 1915 S 157 FF. Neuerdings wird empfohlen, unter den Königsfrauen solche untergeordneten Ranges zu suchen, die I 8, 13 als „Salbenmischerinnen, Köchinnen, Bäckerinnen“, erstere nach Vorbild des assyrischen Hoflebens, einführe. Obgleich sich eine Hervorbringung des Königsgesetzes I 8 in assyrischer ja nach nachassyrischer Zeit unschwer denken ließe, ist doch der, wahrscheinlich in inf und nomina abstr. gehaltene Wortlaut I 8, 13 der Vergleichung nicht günstig. Salbenmischung kommt sonst im AT nur Neh 3, 8 als von Männern betriebenes Gewerbe vor; wäre allgemeiner von der Herstellung würziger Getränke die Rede, änderte dies doch den Sachverhalt nicht. Eine rechtlich zurückgesetzte Ehegenossin gibt es, nachdem sie schon dem abrahamischen Zeitalter bekannt gewesen war, in Israel erst wieder am Königshofe; für diese gesellschaftliche Neuerscheinung genügte daher der Titel *παλλακος*, unter dem sie eingeführt worden war. Einheimische Bezeichnungen würden ihr Übergreifen ins bürgerliche Familienleben voraussetzen, worüber nichts bekannt ist. Vollends eine Bezeichnung einfach nach ihrer äußerlichen Dienstleistung würde sie wahrscheinlich zu Unfreien oder Gelegenheitsarbeiterinnen herabdrücken — und über solche brauchte im Königsgesetz nichts vorgesehen zu werden. —

²⁾ Bd läßt ב nur örtlich gelten, Ti Dr sogar „auf Kosten“ bedeuten, gegen Lö — um Übergang zu 7 zu gewinnen; an Hi ist ב häufiger. Ob ב? II 15, 5B. Was aber an „inchoativ sein soll Ti, ist unerfindlich. — ³⁾ Unbrauchbar Schm: uxores et pellices regum inviolabiles. — ⁴⁾ Ihre zwei Söhne von Saul II 21. — ⁵⁾ Durch 8 פקר על tritt er als Vorgesetzter auf; Schz Ex 20, 5: rechtlich. — ⁶⁾ מידע ist begrifflich enger wie למד. — ⁷⁾ Margoliouth, Exp 1915. — Nöldeke, WZKM 1906 S 219 über einen Abessynier in ähnlichem Falle.

Dieser ist empört¹⁾, aber nicht als wäre ihm vorgreifend vorgeworfen, was er sich erst von jetzt ab vornahm, — gegen Wi „Oberhaupt von Kaleb“, was nur unter Beibehaltung des abgekürzten Rel-Satzes durchführbar wäre²⁾, und gegen Stärk, Std. 1 S. 90, der den Abner eine schon vorhandene Spannung zwischen den Nordstämmen und Juda bestätigen hört — aber in eine solche läßt sich II 2, 12 FF nicht umwandeln.

Keil: „der zu Juda hält“, setzt voraus, daß bereits in Ausdrücken wie dem angegebenen an der Grenze geschimpft wurde; König, d. antisemit. Hauptdogma S 30 F, Hermeneutik S 68 bleibt bei Keil stehen.

חֲדָדִים ist der Gegensatz zu dem Ansehen, in welchem Abner alt geworden ist: „auf einmal“, und gehört in den vorausgehenden Fragesatz. Hatte er vielleicht vor kurzem Mißerfolg gehabt? Den sterbenden Hund I 24, 15 lassen Nomaden unterwegs ohne Bedenken liegen, Schumacher, ZDPV 20 S 90. Auf dem Marsche laufen Hunde neben oder hinter dem Zuge her, fangen Heuschrecken, lesen Abfälle auf. Ins Zeit darf keiner, Musil III S 292. Die Lage städtischer Hunde, die oft von Reisenden beschrieben wurde, ist in allem ähnlich, I 17, 43. Ein Amarna-König nennt sich einen „Hund“, Knudtzon, El-Am-Taf. Nr. 85 Zl 60—65. — Abner erinnert, alle hätten von ihm gezehrt, wie Jes 22, 24, und seien ihm verpflichtet. חֲדָדִים, in Sam nur hier, ist offenbar in gleicher Bedeutung wie sonst חֲדָדִים gebraucht: ein, durch besondere Vereinbarung den Volks- oder Sippengenossen gleichgestellter I (10, 11) 14, 20; 15, 28; 20, 41; 28, 17; 30, 26 II 2, 16; 12, 11 (13, 3) 15, 37; 16, 16 F, nicht durch Abkunft³⁾ zur Gemeinde gehöriger Verbündeter⁴⁾; hierzu חֲדָדִים coll II 10, 2. Das Allgemeinurteil 6 B wird durch Abners Selbsteinschätzung nicht ausreichend gestützt, ebensowenig folgt 1 aus der erregten Behauptung: ohne mich wärest du Dv schon erlegen.

Dem Ausbruche 8 folgt auch nach heutigem Geschmacke leicht eine Selbstverwünschung „da soll doch lieber gleich“ . . . Eine Geste wie Neh 5, 13 begleitet 9. B bezieht Bd auf I 22, 10, 13, Bonk de Davide S 69 auf I 16, 1—14 f. I 23, 17; 24, 21 genügen. In Sam steht die Einschätzung der Zusage als eines Eides I 3, 14 Ps 110, 4 sogar gegenüber II 7 einzig da. Smend leitete sie deshalb aus der Zeit nach 722 ab. Auch Abner unternimmt einen politischen Wechsel nicht auf eigene Verantwortung 18; II 5, 2 im gleichen Erz; anders 25, 30. Dadurch legt Vf den starken Ausdruck für Gottes, zu Dv.s gunsten, erfolgte Bindung dem bisherigen Gegner desselben in den Mund.

Es ist nicht ohne Beispiel, daß in einem Zwiegespräche nur der eine Teilnehmer bekannt wird⁵⁾, vgl. I 21, 15. Dh scheidet 10 aus; doch paßte sogar 19 zwischen 9 (10) und 11. Bonk a. a. O. S 72 F läßt 17 auf 11 folgen, vgl. aber 21 mit 12 F. Sm läßt sogar erst 20 folgen. Dh scheidet weiterhin 17—19 aus, damit Abner ohne Aufenthalt vom „Huriterdorf“ (?) bis Hebron komme. Gegen Abner, der sich schon festgelegt hatte 9, ließ sich nicht viel reden; zu Handlungen fehlte aber das Nötigste⁶⁾.

Der Staat von Maḥanajm ist der größere. Abner hatte ihn geschaffen. Es zeichnet den Führer eines erst locker gefügten Kleinstaates aus, wenn sich ihm Abner zur Ver-

¹⁾ חֲדָדִים ohne אָה, II 13, 21 (I 18, 8?). — ²⁾ Gegen Wi treffend Bd; Seybold in Oriental. Std. f. Nöldeke S 759 F: in der Hirtensprache ist רֹאשׁ das einzelne Tier des Schwarms; deutsch nur pl so. — ³⁾ Vgl. Neubauer, bibelwiss. Irrt. — ⁴⁾ Mit der Zeit bedeutet חֲדָדִים einfach den Kulthenossen ohne Rücksicht auf sein persönliches Vorleben, sofern man sich mit ihm nicht zugleich durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden weiß. Diese neue Stufe des Begriffs begünstigt schon jeder Gau, der durch mehr als eine Sippe bewirtschaftet wird. — ⁵⁾ חֲדָדִים 11? — ⁶⁾ יָכַל 11 läßt unbestimmtes subj zu, wie es auch hinsichtlich der Zeit dehnbar lautet; gegen Gri. Auch B spricht nicht von einem einzelnen Gegner.

fügung stellt. Mag diese Betrachtungsweise das wirkliche Kräfteverhältnis beider nicht ganz treffen 17 II 5, 2, ist Dv doch klug genug, ihr nicht zu widersprechen. Über Abners politische Gesittung urteilt Schz zu herb. Hamurapis Gesetz § 7; Krätzschar, Bundesvorstellung S 17F. So bestimmt wie 10 spräche kein Vorsichtiger. Statt von seinem Übergang spricht er von den übrigen Israeliten B, die Išb . . . s müde seien. Abner kannte ohne Zweifel ihre Stimmung, hatte sie aber bisher abgehalten, deutlich zu werden. Išb . . . konnten sie überdies noch abfinden. Mehr war von den Philistern zu besorgen. חֲכָב 12, das nicht mehr bedeutet als I 5, 8—10, greift einem Volksentscheid nicht vor. Nur Verhandlungen verheißt Abner zwischen Dv und den Stämmen einzuleiten und bereitete damit II 5, 1—3 vor.

Zu Verhandlungen ist Dv bereit, ohne sich zu binden¹⁾. Statt ganz Israels möge Abner erst eine Seele beibringen! Das wird die Probe auf seine Fähigkeit und guten Willen. Politische Ausnutzung der Heirat sieht Cler kommen, 16²⁾. Die Bedingungen, unter welchen es zur בְּרִית kommen wird, werden gegenseitig zugestanden. Diese enthält die Summe der Bedingungen, unter welchen die Teilnehmer übereinkommen. Die Verrichtung כִּרְת liegt dem ob, der in der 'ב die Führung hat, oder er erlangt sie mit jener. Wie Abner hieran mitwirkte, erfährt man nicht, weil er vorher starb. Gott, dem sich die Teilnehmer unterstellen, wird sie anweisen, wie sie sich in einer näher umschriebenen Beziehung zu Ihm, damit aber auch gegeneinander verhalten sollen. Das Nähere enthält ein Entwurf, den Er genehmigt.

Dv erneuerte 13 eine alte Ehrenforderung I 18, 25. Abner mußte sie kennen und durch ihre Unterstützung Dv.s Anteil in der angeregten Übereinkunft von vornherein stärken. Daß er nicht unmittelbar an Išb . . . herangetreten sei Bd, ist mehr, als wir wissen. Den früheren Heiratplan stellt jedoch Marquardt, Fundamente usw., in Abrede, gegen 14³⁾. Allerdings sorgen Brüder für die Verheiratung ihrer Schwestern, Marx, BA 4 S 22, aber damit auch für die Wiederherstellung einer Ehe, die den Gatten zum Trotze gestört worden war. Durch Frauenbefreiung bekundet der Held seine Gesinnung; Reiske, primae lin. S 244 Anm. c. אֲרֵשׁ (Dt 22, 23—28) ist babylonisch. Wie Cuq von Hamurapis-Gesetz behauptet Rb, 1905 S 358 FF, ist auch Dv.s Brautpreis I 18, 17, der eines dinglichen Wertes entbehrte, schon über die Kauf-ehe fortgeschritten; 25, 44.

Irrig läßt Schz den Išb . . . als Landesherrn die Ehe des Palti sprengen. Holzinger, in Std. Wlh gew. S 239 nimmt an, zur Zeit von 26, 25 sei Dv von seiner Frau geschieden „worden“; trotz Dt 24, 1—4 sei die Scheidung rückgängig gemacht worden. Daß ein Mann „geschieden werden“ könne, davon wissen wir sonst nichts. Nur ihm steht die gesetzliche Befugnis zur Scheidung zu. Dv hatte das Gesetz auf seiner Seite, um eine angebliche Scheidung als nichtig anzufechten, solange etwa noch nicht die Urkunde vom Gesetze zur unerläßlichen Bedingung der Scheidung gemacht war. Sm meint, suff an אִישׁ sei gestrichen, um die Zwischenheirat zu verhehlen, gegen 16. An Sinidinam schreibt

¹⁾ 13B redet er als König, zu dem nicht Jeder Zugang findet; II 14, 24. — ²⁾ Jeremias d. Alte Test. im Lichte usw.³⁾ S 463 F sieht in MIKAL Dv.s Geisel. Weitgehende Folgen gegen Dv.s Charakter bei Ti: wer richtiger zu lesen versteht, erkennt überall Dv.s selbstsüchtige Mentalität. Hierbei scheinen überdies politische Absichten selbstsüchtigen gleichgestellt; aber schon für den Ehebund ist die Alternative Liebe oder Politik zu eng.

Hamurapi, BA 4 S 92 FF: ein Mann, auf den du dich verlassen kannst, nehme sie und führe sie nach „Babel“. Daß Abner¹⁾ dies tut, überrascht wegen 7. Des Gatten Entschädigungsansprüche (BA 4 S 22) erfährt man nicht. Würde 14 unmittelbar etwa an 1 anschließen, wäre Abners Mitwirkung nicht vorbereitet.

„Älteste“ 17 (30, 26) sind angeblich ein Kennzeichen einzelner Quellenschriften; eine Vollversammlung wäre jedoch in diesem Abschnitte der Verhandlung schädlich gewesen. Der Verhandlungsgegenstand ist ein einzelner und bestimmter, erfordert aber verschiedene Besprechungen. Haben sich Wünsche nach Dv vor II 2, 9 geregelt und wo? II 5, 2.

Wäre der den Dv empfehlende Spruch 18 aus Juda gekommen, wo er überliefert worden ist Hez 34, 27 Ps 89, 4, hätten ihm Leute mißtraut, die erst für Dv gewonnen werden sollten. Im Norden und Osten konnte sich Abner an angesehene, trotz II 2, 5 FF von Dv unabhängige, Heiligtümer wenden; doch mußte ihr Spruch über Dv statt zu ihm reden; 21. עֵבֶר enthält Lob. Benjamin, obgleich ein Teil Israels 17 A, wird als derjenige Stamm, der noch immer engen Anteil an dem augenblicklichen Königtum haben mag 8, besonders in Verhandlung gezogen, daher im Satze hervorgehoben²⁾.

Von II 3, 11 bis zur „Mitte von II Sam“ beobachtet Harry Leben OLz 1903 in den Quellen eine Dv nicht freundliche Richtung. Leben hätte zeigen müssen, was an einer abgeneigten Quelle geschehen sei, bis sie den wohlgeneigten zugesellt werden konnte. Daß aus Jahwes Spruch streng genommen nicht Dv.s Erhebung zum Könige folgt, betont Bd; 17 B 21 A gehen über ihn hinaus.

Man könnte es für einen Symbolismus (des Vf) halten, daß *elf Männer 20 die elf Stämme vertreten, die zu Juda stoßen; doch legt er keinen Wert darauf. Wie in 19, ruft jemand in einem Bruderkampfe WZKM 1903 S 3 das völkische Gefühl auf. Noch ist es nicht die Stunde des die Abrede besiegelnden Opfermahls, doch ein Imbis nicht ausgeschlossen. Aber erst der Trunk macht gesprächig und vertrauensselig, damit sich ein gemeinschaftlicher Plan aufstellen läßt. Den äußeren Anlaß findet Marquardt in der Rückkehr des Weibes³⁾. Fürs erste will Abner 21 anscheinend die Benjaminiten usw. aufsuchen und sich nur noch mit diesen zusammen wieder zeigen; I Reg 18, 19. Je mehr sich unter Dv.s Führung stellten, destoweniger brauchte er den übrigen anzubieten I Reg 12. Die letzten mußten froh sein, überhaupt eintreten zu dürfen. Daher hängt es von Dv.s Bewilligungsbereitschaft⁴⁾ ab, mit wieviel Erfolg die Bewegung zu ihm einsetzen wird. Hiernach ist der Begriff „ganz Israel“ immerhin auf Benjamin und einige Anlieger desselben einzuschränken. Dort wollte Abner wieder leben, doch unabhängig von Mahanajm. Mit dem Plane einer seditio endete er.

Dv hatte noch Gründe zur Zurückhaltung, sei es wegen Hebrons Unzuverlässigkeit, sei es aus Rücksicht auf die Philister. Im Voraus wird die

¹⁾ Den Sv zum subj 15 macht. — ²⁾ עֵבֶר 17 I erlangt die früheste im Verbalsatze mögliche Stelle, und verschafft dem Satzende Ton. — ³⁾ Sie ist II 6 vorausgesetzt; aber, wie MVAG 1918 S 109 bemängelt, in II 3, 20 nicht erwähnt. — ⁴⁾ נָשָׂא (II 23, 15 Am 5, 18) ist Zu- und Abneigung auf Grund unwägbarer Eindrücke, wie sie der Staatsmann gewinnen muß. In welchem Ausmaße soll man die Philister vor eine vollendete Tatsache stellen? Sächliches כָּל Dh eignet sich 21 nicht.

neue Regierung durch Abrede geregelt. Der letzte Satz 21 entlastet Dv, gegen Schz, von dem, was nun geschah; 26. Vatabl will ihn mit 22 A verbinden. Der Bericht hatte zu berücksichtigen, daß „zehn“ Teilnehmer ¹⁾ über den Verlauf der Reise eine Überlieferung verbreiteten; 29, 7. Ein Zusammentreffen seines Gastes mit Joab hatte Dv offenbar absichtlich verhindert. Außer II 14, 23; 24 hat Joab keine staatsmännischen Reisen ausgeführt. Im Zeitalter der Verhandlungen mag der nördliche Krieg abgeflaut sein; war Joab im Südosten tätig? Wie zu Anfang des Aufstandes II 15 tritt er nach anfänglicher Abwesenheit wie selbstverständlich aus der Truppe hervor und beeinflußt sofort verschärfend den Gang der Ereignisse, im Tone von 8 F ²⁾. Zu berichten, war er ohnedies verpflichtet. Der Vf ist jedoch nicht so ausführlich, ihn durch den König ausfragen zu lassen, 24 ¹⁾; 27, 10. Seinen Haß gegen Abner hält Dv 39 für ehrlich.

Eigenmächtig ist Abner, sonst aber nicht doppelzüngig. Nur während seines jetzigen Vorgehens konnte er so erscheinen. Eine Verdächtigung, einmal ausgesprochen, ließ sich nicht kurzweg von der Hand weisen; פתח 25 Jdc 14, 15; 16, 5 „aushorchen“? Nicht gerade das Gleiche muß לרעה bedeuten; steht doch zwischen beiden inf das Hauptverb. Möglicherweise malte Joab einen Handstreich gegen Hebron an die Wand, falls Dv planmäßig ³⁾ irgendwohin ausgerückt sein würde; wie würden sich die Stadtbürger verhalten? Nichtsdestoweniger kann man Joabs Urteil über Abner nicht unbesehen hinnehmen.

Abner wurde irgendwie zur Umkehr bewogen; ohne Mißbrauch des kgl Namens wäre das kaum gelungen ⁴⁾, 26 B. Den Ankömmling erwartete Joab ⁵⁾, auf die Vergeltung erpicht ⁶⁾, II 2, 22. Heute sind die ersten drei Tage nach der Verschuldung für den Mörder die gefahrvollsten, Musil III S. 362. Über das Recht der semitischen Bluträcher auf List Merz, Blutrache b. d. Isr. S 44. Schm fühlt, daß כ 27 nicht den objektiven Rechtsgrund Joabs einführe.

Am anderen Morgen kann Dv die Rachetat erfahren haben 28* מִמָּחָרָה ⁷⁾; schon dies wäre für eine so viel Aufsehen verdienende Begebenheit etwas spät. Daher ist es nicht ausgeschlossen, daß 28 F etwas vorwegnehmen, was nach und nach bekannt geworden ist, während 31 zu dem wirklichen Fortgang der Handlung zurückkehrt. In diesem Falle erkenne man מאחרי כן 28 ⁸⁾ an. Auch 38 ist ein Nachtrag dieser Art.

Dv spricht von Verpflichtungen, die ihm seine Stellung auferlegt, z. B. sicherem Geleit für auswärtige Gesandte. מַמְלַכָּה v. 28 ist munus regium, nicht der

¹⁾ Sin berücksichtigt sie durch pl präd; vgl. 19 ³⁾. — ²⁾ Lebhaftes kurze Fragen 24 bilden einen Ausbruch ab. — ³⁾ Die R-W B wird ein wichtiger Bestandteil der Liturgie: der Lebenslauf. Ihre richtige Erklärung ist 25 a E nebenan gesetzt. — ⁴⁾ Now verlegt den Rastplatz nach 16, weil — dort eine Zisterne sei. — ⁵⁾ Daß דוֹקָה 27 schon an sich ein Abseitsgehen vom Wege aussagt, folgt, gegen Lö, aus Qal. — ⁶⁾ Daß וְאֵתֵּן ohne inf bezieht sich auf Joab; Gri entstellen es zu אֵלֶּיךָ. Job 4, 13. — ⁷⁾ בְּשִׁלְמֹהוּ? בְּשִׁלְמֹהוּ? — ⁸⁾ בְּשִׁלְמֹהוּ 27 A min 243 ἀφελαντων I 18, 22; 24, 5 בְּשִׁלְמֹהוּ. ἐνεδρευσαν wäre בְּשִׁלְמֹהוּ. E macht nach 30 daraus: Abisaj. וַיִּמְרוּ, Folge des דוֹקָה, wird zwischenhinein eigens festgestellt. — ⁷⁾ כֵּן kann beim Verb der Wahrnehmung gleichwohl stehen bleiben; s. aber Anm 8. — ⁸⁾ Lies וַיִּשְׁבַּע wie 35 B?

Bereich. Persönliche Unverletzlichkeit in Ausübung seines Amtes ist kein Freibrief für Verbrechen seiner Untergebenen. Er unterwirft sich einem Reinigungsverfahren, Num 32, 22. Nach Wlh, Abhdlg. Gö. Ges. Wiss. N. F. phil.-hist. 5, 2 S 70 ist es das Vorrecht des Herrschers, sein Werkzeug anzuklagen¹⁾. Im Fluch über den Täter ersetzt er dem Toten die klagepflichtigen Anverwandten.

Ein eigenes Vaterhaus haben Joab und sein Bruder nicht. Ihr Mutterhaus ist Dv.s Vaterhaus. Zwischen jenen und sich scheidet Dv scharf, um den Kreis der Haftbaren enger zu umschreiben. Trotzdem wirft ihm Jahn kluge Heuchelei vor. Denn mit dem Verfluchten verkehrte Dv in der Folgezeit; seine so ernsthafte Lossagung ließ dies nicht erwarten. Entweder dient 38 F dazu, diesen Widerspruch zu erklären — man merkt es nicht —, oder der Fluch stammt aus späterer Zeit, z. B. nach Absaloms Tode. Gegen Salomo rechtfertigt Dv I Reg 2 seine Untätigkeit in Sachen Joabs; vielleicht liegt eine Lebensrettung mit nachgefolgter בְּרִית voraus, II 23, 17. Dem Sohne sind die Hände gegen Joab frei und der Vater macht es ihm klar. Lö nennt die Verwünschungen die Strafe des Bundbrüchigen; doch 21 B war kein Bund geschlossen. Vgl. einen arabischen Fluch bei Goldziher, WZKM 1902 S 144; ebda 1904 Haffner, S 176 F. Scheinbar lautet der Anfang nach Glück; erst die lange zurückbehaltenen subj stoßen diesen Eindruck um Jos 9, 23 Zak 14, 2; doch der berichtigte Wortlaut klingt einheitlich. Wessen Zeugungsfähigkeit wirklich oder nach der damaligen Meinung beeinträchtigt ist, fürchtet für den Fortbestand seines „Namens“; nach Ebstein, Medizin im AT S 140 darf נֶכֶד nicht mit Erkrankungen vereinerleitet werden, die heute in Soldatenlazaretten behandelt werden. Der Aussätze (ebda S 75—95) zählt im Sippenrate bereits nicht mehr mit; BA 2 S 122 F 129, mit Anrufung der *Gula*. Gehänselt wird derjenige, der wie der Schneider im Märchen so unansehnlichen Körpers ist, daß man ihm nur Zimmerbeschäftigung übertragen kann; ausführlich Dr Dh; doch sollte er nicht Herkules bei Omphale vergleichen. Nachfolger solcher Flüche sind die Rachepsalmen. Der aufzählende Teil eines derartigen Fluchs konnte nachträglich verlängert werden: solche, die durch des Gegners Schwert ihr Leben verlieren, würden nicht zum präd passen, eher Selbstmörder 31, 4; ohne בְּרִית käme man leichter zurecht. I 2, 36 Prv 12, 9. Erst ein nicht ausgesprochener, bejahender, Teil des Fluchs würde die vollberechtigten Männer des Hauses mit dem Untergange bedrohen. Die Trennung des Rachewunsches von der Totenklage (Jahnöw a. a. O. S 89 F) mildert die Selbstverpflichtung zur Durchführung der Rache, s. aber ⁴.

Einen Bruder als Mitschuldigen 27. 39 erwartete man nicht. Krieg ist sonst von Blutrache zu trennen. 30 paßt auch nicht in Dv.s Mund. Fällt 30 aus, Steu Einl. S 324, Sv, ist Dv.s zweite Rede 31 von der vorigen ohne Anlaß durch einen besonderen Einleitungssatz geschieden: „Dv ließ (zur Totenfeier) antreten“. Ihn wollte Wlh durch das Bedürfnis erklären, lange Reden zu gliedern, s. dagegen II 14, 19 und Jahnöw a. a. O. S 69.

Risse 31²⁾ deuten Körperverletzungen Dt 14, 1 I Reg 18, 28, durch welche den Toten Lebensaft zugeführt werden sollte, stellvertretend an; vorsichtiger Schz. Schwally, ZAW 1891 S 134. Sak ist das Gewand des Asketen; Risse sind darin nicht so kostspielig, II 1, 11 F. Auf 32 beruht die Ansicht, zur Totenklage gehörten Einzelvorträge mit eingestreuten vom דָם gesprochenen Kehrzeilen; 34 II 1. Rothstein, BWAT 13 S 166 Jahnöw³⁾ betrachten 32 als eine besondere Veranstaltung, s. aber ebda S 81. 79.

¹⁾ I Reg 2, 5 lies nach 33 וְיָשָׁם statt וַיִּשָּׂם, dann מְלַחֶמֶת, das aber entbehrlich ist, und אֲשָׁלִים sowie דָּמָא statt דָּמָה. Gegen Benz, BWAT, N F Heft 2 S 18 ist also noch eine Tat in die Anklage aufgenommen, die wohl erst lange nachher erwiesen werden konnte. — ²⁾ Da Benz, BWAT, N F Heft 2 S 64 Lust hat, die Verbindung des Königstitels mit nachfolgendem E-N für Quellenzeichen zu halten, ist es nicht vergeblich, daran zu erinnern, daß sie in Sam, wo sie hier zuerst begegnet, auf alle Schriftsteller verteilt ist; allseitig bezeugt ist sie freilich in Sam nirgends. — ³⁾ Beih. d. ZAW 36 S 41.

Nach bar-Hebr will Dv beweisen, heute sei er ebenso überrascht wie I 25, als Nabal starb; das Richtige Trg gegen Gri. Für die Totenklage, auf die Abner Anspruch hat, will Dv wie ein Verwandter sorgen. Inf wird durch einen unmittelbar folgenden Begriff näher bestimmt, daher nominal wie ein cstr behandelt. Hätte Abner nur Gelegenheit gefunden, den Arm zu gebrauchen 34, er hätte ehrlichen Kampf nicht¹⁾ zu scheuen gehabt. Was Abner, dem pf zufolge, nie tat, hätte er auch diesmal nicht getan; so erreicht das Leichenlied seinen Anschluß an die gegebene Gelegenheit, Musil III S 439. Anrede an den Toten (Jahnow, a. a. O. S 50) unterscheidet 34 von 33, der von der Mannschaft gesprochen sein könnte²⁾. Daß sich Abner dem Gegner durch eine nach unseren Begriffen unrühmliche Schnelligkeit hätte entziehen können Lö, ist auch II 2, 20F in anbetracht seines Alters nicht wahrscheinlich; aber in der Grabrede kommen zu den wirklichen Vorzügen noch typische hinzu.

Da Gri וְלֵאמֹר noch zu וְגַם bringen, ist es vielleicht schon hinter וְגַם Verdeutlichung, indem לֵא I in den nächsten Satz fortwirkt, obgleich es in dem seinigen nicht an der Spitze steht. Hebr will es unbetont; Überdehnung von I ergäbe die dritte Hebung, die man ungern vermißt. Theologen unterstützen E's Widerspruch dagegen, daß böse Leute enden wie ihre Opfer. Doch es ist Sache der Vergeltungslehre, solches zu behaupten. Die Aufzählung der Glieder des Betrauten mag aus dem Osiris-Mythus stammen, wurzelt aber zugleich in Wiederbelebungsversuchen. Sie setzt sich in die Passions-Andachten fort.

35 zeigt den Hauspriester³⁾ I 17, 8 II 12, 17; 13, 6 Qal; Hi noch II 13, 5: jemanden, der bisher gefehlt hatte, zur Speisegemeinschaft zulassen, ist offenbar ein Initiations-Ritus, und Sache eines Mannes. Gegen Guth, JbL 1905 S 127 stünde also Hi einzigartig; Sebirin? Voraus liegt die Enthaltung von Speisen infolge Trauer. Zwei acc sind möglich: um Dv das Mahl weihen zu lassen⁴⁾. Nach synagogaler Zeiteinteilung ist der Eintritt der Dunkelheit zugleich ein Lebensabschnitt; Prv 31, 15. Vf wird nicht sagen wollen, sie konnten das Dunkel nicht erwarten, I 14, 32 FF. Der Zeitumstand 35 kann aber zu וְשָׁבַע gehören, Jes 21, 16. Für den Ernst des Eides konnte es entscheidend sein, in welch' engem Anschluß an das Begräbnis⁵⁾ er abgelegt wurde. Die peinliche Enthaltung an sich war noch kein Beweis für Dv.s Lauterkeit gegen Abner, wie Schz meint.

Durch Ausscheidung von 36B (Sv) 37 schafft Dh eine neue stilistische Härte. Wichtig wäre zwar, wenn sich gerade der von Dv unabhängige Volks-

¹⁾ Negationen als Stilmittel des Leichenliedes s. Jahnow a. a. O. S 131. — ²⁾ Jahnow a. a. O. S 130 bezweifelt dies, da die Frage, der Ausdruck der Fassungslosigkeit, sich nur an die Trauerversammlung richten könne: Wer aber wäre von der Gesamtheit befragt worden? Indes ist וְ interr noch deutlich aus einer allgemein hin deiktischen Silbe hervorgegangen; das Sätzchen kommt dem Ausruf recht nahe, II 1, 27. Sollte nicht auch die Trauerversammlung sich in der Rolle Benachrichtigter gefallen, welchen der Vorsänger in der Eigenschaft eines Todesboten das Geschehene beibringt? — ³⁾ In der Klage war, wie üblich, Jahwe nicht genannt, Jahnow a. a. O. S 56. — ⁴⁾ וְשָׁבַע, von vornherein spärlicher als וְשָׁבַע, scheint ein Teil der feierlichen Handlung. — ⁵⁾ Jahnow a. a. O. S 30F hält den Abend für die übliche Beerdigungstunde und erklärt ansprechend das Nötige zum Essen als durch die Sitte geboten, ebda S 32.

teil von seiner Unschuld überzeugte¹⁾, Vf will aber schwerlich mehr als: seine Judäer wurden nicht an ihm irre. Von unumschränkter Bereitwilligkeit der Untertanen zu schwärmen, bestand vollends kein Anlaß; I 18, 5: Unter Israel (37) 38 a E versteht Vf anscheinend wieder die nichtjudäischen Stämme²⁾. Im Süden sind ihre Angehörigen wenig bekannt. Aber im Munde des Sprechers schließt das Wort Juda nicht aus.

Als „Schüchtern“ — כִּנְיָ 39 — hätte Dv zwar den Wunsch, Joab zur Rechenschaft zu ziehen, wagt es aber nicht. Ew vernahm einen Seufzer des abgehärteten Heideknaben über das, auch moralisch, schwächende Leben in Palästen. Gri lassen den König erklären, trotz seines Fluchs gehe er aus verwandtschaftlichen Rücksichten nicht gegen den Täter vor 39; nach Luc äußert Dv Befürchtungen, ob sein Ansehen diesen Schlag überstehen werde. קִשְׁיָה hebt durch Hinweis auf Dv.s ungebeugtes Amtsbewußtsein das Geständnis der Machtlosigkeit wieder nach Möglichkeit auf; man kommt aber nicht befriedigend darüber hinweg, weshalb es vor מֶלֶךְ steht; Dh faßt es moralisch. Nicht sieht Dv darin, daß solche Morde vorfallen, eine Nutzlosigkeit seines Amtes, sondern er kann nichts planen, solange er auf solche Durchkreuzungen von unberufener Hand gefaßt sein muß, vgl. רָל II 3, 1. Auf כִּנְיָ hat das spätere קִשְׁיָה eingewirkt: „starrköpfig“ 25, 3 (brutal?) ist jedenfalls ein Ausdruck, durch den Dv seinem Ärger Luft macht. Jahn germanisiert: sie sind aus härterem Holze als ich. Am wenigsten ist Guth, JbL 1906 S 123 in der Lage, eine „verächtliche“ Art Dv.s, über seine Verwandten zu reden, zu finden. „Durch Gewalttätigkeit stärker“ (Lö) macht aus dem adj zu vielerlei. Eher sagt Dv, gegen ihre Stellung in der Familie komme selbst er nicht auf; ausnahmsweise befindet er sich in Isb . . . s Lage gegenüber Abner.

Allem nach ist er außer sich, mit Abner das Bindeglied zu den nicht-judäischen Stämmen verloren zu haben. Scheinbar ist durch Abners Tod die Einigung in unersehbare Ferne gerückt. Es besser zu wissen als er, ist nicht leicht.

Merz a. a. O. S 77 folgert Dv.s Pflicht, den Tod Abners zu rächen aus dem Gastrechte. Zweifellos war Abner Freigeleit verbürgt. Auf dem Tatplatze sei Dv für Ordnung verantwortlich. Da Hebron³⁾ gegenüber Dv viel Selbständigkeit bewahrt haben wird, wie z. B. Nürnberg gegenüber dem Burggrafen, ist schon dies nicht klar. Abner hatte zehn Sicherheitsmänner, mindestens für Abstecher von dem gewährleisteten Wege. Kam Dv auch dafür auf, wenn Abner denselben willkürlich wiederholte? Der kurze Satz 38 F gliedert sich in die zwei Gedanken: ich bin wohl König, doch wozu mich die Israeliten brauchen, dazu kann ich ihnen jetzt nicht dienen, da sie gar nicht vor mich kommen werden. Von seinen Judäern sieht er hierbei ab, weil sie ein zu geringer Bruchteil des Volkes sind, um mit ihnen das große Ziel durchsetzen zu können.

David verlegt seinen Sitz nach Hebron und wird König über Judäer 1—4.

1 Hernach fragte David bei Jahwe an¹⁾:

„Darf ich in eine Stadt in Juda einrücken?“

Jahwe erlaubte²⁾ es.

¹⁾ 37 B vgl. Ps 118, 23. — ²⁾ Anders 17, vgl. 19. — ³⁾ כֶּסֶם 31. 34 B. 36 könnten die Bürger der Stadt sein, doch fehlt nach Wegfall von 38¹⁾ die Gegengruppe, welche diese engere Umgrenzung ermöglichen würde.

1 לאמרי¹⁾, neben Paseq, entbehrlich. — אֶלְלִי sowie ירד II nicht Apt Sv. Peš לִי, auch B. A E setzt Sv ירדו ein.

„Wohin soll ich einrücken?“⁴, meinte er.

Er sprach:

„Nach Hebron!“

² ¹ Dahin also rückte David nebst seinen beiden Gattinnen, Ahino'am von ² Jexreel und Abiba'al, der Witwe Nabals vom Karmel (?), ein und ³ mit ihm seine Mannen ¹.

² Schon hatten sie sich in ³ ^{der Stadt} ^{Hebron} niedergelassen. ⁴ Doch die ¹ Judäer zogen heran und salbten ihn ² 'dort' ³ zum Könige.

(Nachtrag zu 31, 11 F): **David löst für Sauls Erben eine Nachlaß-Verpflichtung 4—7.**

Man meldete David:

„Die Bürger von Jabeš ⁴ haben Saul bestattet.“

⁵ Darauf sandte David Boten nach ¹ Jabeš ² und ließ den Einwohnern sagen: „Hochgelobt seid Ihr ³, die Ihr ⁴ an meinem ⁵ gnädigen Herrn ⁶ den Ehrendienst

² ¹ Gri + הַבְּרִיָּה, nicht min 247; min 93 setzt den O-N für adv. Lag erklärt das für Luc.s eigentlichen Wortlaut. Sv auch in 4. — ² יִירֵעֵל (א) ², 30, 5 enggeschrieben. 25, 43; 29, 1 sind nicht vergleichbar; א liegt dort in der Tonsilbe. 27, 3 vollgeschrieben. Auf die Frauen verzichtet Sv ganz. — ³ ¹ Gri, weil ohne suff, + art, II 1, 11. אֲנִשִּׁי nicht Peš, הַנְּשִׂאִים nicht Vatic Luc, Peš Qal; Zusatz infolge Versabteilung. Rel ließ sich aus אֲנִשִּׁי gewinnen. Dessen suff ist hier entgegengesetzt wie II 1, 15 bezeugt; Sv str auch קָמָה. Zu vorausgeschicktem obj s. Schz. — ² אֲנִשִּׁי יָבִישׁ ² nicht min 246; der Satzteil sorgt dafür, daß Dv.s Genossen nicht schlechter wegkommen als er; Peš אֲנִשִּׁי ב" weniger gut, nach V-Anfang. — ³ עָרֵי wird in der Verlegenheit nach 30, 26 FF gedeutet; Übers. wollen sg, Now. Str mit Peš. Bd schafft nach II 5, 7 einen Stadtteil עִיר, Sm fabelt von einer Zitadelle. Hiergegen fragt Dh, welches der wahrscheinlich mit besonderen Rechten ausgestatteten Viertel dem Dv hätte zugesprochen werden sollen. הַבְּרִיָּה ist wahrscheinlicher N-L zu עִיר (ב). Man entgeht zugleich der Vorstellung einer Metropolis (Vatabl), die Dv nicht einläßt. — ⁴ ¹ Subj gegen יָבִישׁ II 5, 3 I Chr 11, 3. Chr tritt für einen, vermutlich schon oligarchisch verengten, Patriarchat ein, Sam entgegengesetzt für die waffenfähigen. Älteste waren wohl öfters Gegner des geschichtlichen Königtums. — ² שָׁם, vgl. 2¹, Gri hinter obj, 7 B; sachlich ist es kaum genau, da ein Heiligtum vor der Stadt, z. B. Mamre, Schauplatz gewesen sein dürfte; zugleich gegen Sv. Die Schwankung kann für ein kürzeres obj sprechen אֲנִי; am präd erkennt man ihn doch. — ³ In 7 wollen Gri לְמַלְכָּךְ hinter כָּל; Hebr gleicht die Reihenfolge der Satzglieder aus. Die Beherrschten wären zugleich subj des Satzes; falls nicht das Satzglied aus 4 nach 7 verbreitet worden ist, kann man es auch in 4 missen. Gri Peš bevorzugen wie öfters לְמַלְכָּךְ inf, zunächst wohl nur, um מִשּׁוּם nicht mit zuviel Satzumständen zu belasten; doch genügt לְמַלְכָּךְ, auch 7; I 10, 1. — ⁴ אֲשֶׁר str Sv; es stört den Satzbau mehr als 3¹ II 1, 4, da hinter לְאִמֵּר kein subj der Erz unterkommen kann; nicht Peš. Chey erkennt den Baum אֲשֶׁל 31, 13; Sm Klo zeigen, was bei gutem Willen als לְאִמֵּר gemacht werden kann; vgl. Perles zu II 1, 18. Aber auch גִּלְדֵּי ist so oft zu יָבִישׁ gesetzt, daß es nicht als Rest eines anderen subj zu קָבַר verwertet werden muß; 5². Die Bürger hätten von sich selbst in 1. pl reden müssen. — 5¹ אֲנִשִּׁי 4 B; Gri בעַלְלִי oder שָׂרֵי; zur Vorbereitung des אֲלֵיהֶם sämtlich unnötig; pl bezieht sich unmittelbar auf den Stadtnamen. Vgl. 6 oder פְּלִי II 1, 27. — ² גִּלְדֵּי nicht min 44; neben Jabeš auch Jdc 21 I 11 II 21, 12. 31, 11 erwähnt die Landschaft vor der Stadt. — ³ לִירוּחָה, 25, 32. Durch einen eigenen Satz vertreten, ist I 23, 21 uneinig überliefert. Dr hält den dat noch für den zum pass als Handelnden gedachten. Str. — ⁴ Alex will

vollzogen habt, daß Ihr ihn bestattetet. 6¹ Möge Jahwe (dafür) bleibende Gunst erweisen²! Ich werde ebenfalls gut Freund sein. Ihr selbst tut (?) schon das Beste³: 7¹ Rüstet Euch (und) seid für den Heeresdienst (künftig bereit), da Euer (bisheriger)² Herr tot ist.“

Überleitung: ‘Entsprechend hatte man ihn ja zum Könige gesalbt.’

Fortsetzung des israelitischen Staats im Osten 8–10 (11).

8 Abner¹ hatte als Anführer² einer für Saul (fechtenden) Truppe den Sohn Sauls³ Išb . . . in seiner Begleitung. Er⁴ überführte ihn (?) nach⁵ Mahanajm und 9¹ stellte (?) ihn (dort) als König über (?) Gišad in der Richtung auf Gešur

חֲסִר אֲחִירָה I 20, 14, gegen הָיָה und art. Now weiß, in Vatic fehle הָיָה חֲסִר; das Stück 5–7 ist nämlich aus der Hdschr herausgerissen! אֲחִירָה ist wohl verstellte N-L zu ³. — ⁵ Saff 2. pl beruht auf I 11; Syr-pock will 1. pl, weil Dv einst Saul ebenso unterstellt war wie Jabeš 7A I 7, 8 Hebr. Die Anerkennung des Begräbnisdienstes ist natürlicher, wenn sich Dv nur als Nachlaßverwalter seines einstigen Schwiegervaters fühlt und von einer Verpflichtung der Bürger absieht: אֲחִירָה. Damit erklärt sich angebliche Vollschiebung, welche z. B. II 16, 3 Syr-ambr unterbleibt. — ⁶ שָׁאֵל verlängern Gri nach II 1, 14. 16 a E. Auch Jonatan kommt hinzu, doch nicht Luc. 4 B redete nur vom Familienhaupte, II 1, (4 F) 12. In Peš hat כֹּה II usw. noch keinen festen Platz; der Satzteil versteht sich nach 4 von selbst. -- ⁶ וְיָצֵא wie 7, aus וְיָצֵא 5 a E; es sorgt nur scheinbar für rückwärtigen Anschluß. ׀ nicht Syr-urm. יָצֵא will Sv als ind. — ² עֲמֹכָה entbehrt man ungern, aber Syr-ambr setzt es vor יָצֵא; daß das aus Stilgefühl (des gri Vorübersetzers) geschehen, ist eine dankbare Behauptung. Gleich nachher wird eine andere präp verwendet, falls nicht neuer Satz beginnt: *אֲחִירָה. — ³ אֲחִירָה verbessert Wlh nach Vlg in הָיָה; nicht Aeth; 5⁴. Durch den Ausfall von עֲמֹכָה ebda wird klar, daß beides nebeneinander stand und jenes aus diesem hergestellt wurde. Min 44 springt von זֶה zu זֶה, also darf הָיָה אֲחִירָה als N-L ausfallen, zumal präp acc fehlt. Auch אֲחִירָה versucht, die Worte zu gliedern. — 7¹ Min 44 ohne עֲמֹכָה, 6¹. — ² שָׁאֵל überflüssig nach 5⁶. Der an sich kleine Zusatz schafft Gelegenheit zur Anfügung von B aus 4A, dessen שָׁאֵל dem גַּם 7B nahekommt. Nur daß sich in 7B eine kürzere Gestalt von 4A erhält. — 8¹ קָרָה I 14, 50 nicht min 44; 12A. — ² אֲחִירָה beziehen Gri auf שָׁאֵל; einfacher stünde es vor שָׁאֵל, falls nicht kurzweg אֲחִירָה pf 3. sg zu lesen ist, mit dat comm. Vf übertreibt damit Abners Angestellteneigenschaft nach den Eindrücken der mittleren Königszeit. Man entgeht so der nichtssagenden Beziehung des jetzigen אֲחִירָה auf Abner und dem Mangel des art an einem subst צָבָא, falls dieses durch Rel-Satz näher bestimmt werden sollte, vgl. Dr. — ³ Gri Lat kennen den Namen noch unabgeändert; Friedländer, Verschiedenheit usw. S 20. I 14, 49; Peš Išbešol mischt -ba'al und -bošet, vgl. II 23, 8 I Chr 9, 39. Es- für -Is scheint tendenziös; Jastrow, JbL 1894 S 19 FF. — ⁴ Hi mit suff sind öfters unsicher; ist zu אֲחִירָה sub j Qal, so zu מִן 9 gleichwohl der Neffe. — ⁵ Gri + מִהֶמְכָּה ebda 1, 43, ein auswärtiger II Reg 23, 34; 24, 17 Jes 7, 6 Jer 37, 1 Hez 17, 16 und 15 Mal das Volk. Mit gleicher Befugnis handelt I 8, 22; 12, 1; 15, 11 ein Beauftragter Gottes, mit dem sich Abner nicht auf eine Stufe stellen läßt, solange nicht einmal Saul einen König hätte einsetzen dürfen. Min 44 בְּהִלָּכָה 10 nimmt als Bedeutung an: zum König ausrufen; will man sich nicht mit Qal sg 8⁴ begnügen, so sind die Ostjordanleute אֲחִירָה Ex 15, 15 oder אֲחִירָה sub j (statt אֲחִירָה) zu וַיִּמְלְכוּהָ. Drei אֲחִירָה gegen drei עַל beweisen zwar, daß die Reihe der Gebietnamen gewachsen ist, ohne daß die jetzige Stelle des präp-Wechsels den Anfang des Zusatzes bedeutet. Unaufgeklärt ist aber, daß näher dem präd die schlechter passende präp auftritt. Das ursprüngliche Herrsch-

auf — 10¹ vier Jahre lang 'hat er über Israel regiert'². (Fortsetzung 12 FF.)
 11 (Zusatz nach II 5, 5:) Die¹ Zeit, während welcher² er (!) in Hebron über Juda
 regierte, (betrug) sieben Jahre sechs Monate.

Aus einem Kampfspiel wird blutiger Ernst 12–16.

12 Abner (8¹) und Išb . . . s¹ Untergebene rückten² bis Gib'on vor,
 13 Ceryjas Sohn Joab und Davids Untergebene waren ausgerückt¹ und trafen²
 jene an dem Wasserbecken von Gib'on; die³ 'einen' ließen sich hüben und 'die
 anderen' drüben nieder, 14 bis Abner Joab anrief:

„Die Leute sollten einmal antreten,¹ (nur) zu einer Veranstaltung unter
 unserer Aufsicht!“

Er 'Joab' stimmte zu.

15 Also traten sie an, zwölf¹ an der Zahl von benjaminischer Seite meldeten
 sich (:)² 'für Sauls Sohn Išb . . .' und zwölf von Davids Untergebenen. 16 Jeder¹

gebiet sollte subj bilden, dann schließen sich Richtungsangaben, ohne ך hinter גִּבְעֹן, passend
 an. Schon אֲשֶׁר־יִשְׂרָאֵל sieht wie auseinander gezogenes יִשְׂרָאֵל B aus; art Hma. Sämtliche
 Vorkommen von אֶל- in feindlichem Sinne sind strittig und wahrscheinlich abgemilderte
 על, II 21, 1; 24, 16; 1, 24. — 10 בֶּן-שָׁאִל nicht min 109 Aeth; mithin ist 10 erst nach-
 träglich zu dem üblichen Rahmen einer Königs-Ära mit Thronalter Regierungsdauer Ab-
 stammungsangabe umgebaut. שָׁפָּחַם, vor שָׁפָּחַם ungewöhnlich und neben 11 unklar, vgl.
 I 13, 1, hält Jahn für Umformung des subst. — ² (רַב־עַם) mag = (רַב־עַם) sein. Zwischen
 אֶל- sieht מִן nicht unzuverlässig aus. Das empfiehlt noch Beseitigung des בֶּן- I und Umbau
 der Zahl zu „Vier“ (II 15, 7), in nur einmaliger Erwähnung. Weiter ist בָּ vor קָבְלוּ von
 (וְשָׁרִי) wiederholt; Verb aber hat seinen richtigen Platz erst a E von A, während in וְשָׁרִי
 und וְשָׁרִי zwei Entstellungen eines an sich entbehrlichen P-N יִשְׂרָאֵל vorliegen. — B ist Zu-
 satz zu 9 Wlh; der Ausdruck „Staat Juda“ ist gegen 4A verfrüht (7B), zumal vor pl
 unnötig. Unmittelbar vor שָׁבַט I Reg 12, 20 (Cook, AJSL 1899 S 148) ist בֵּית gebraucht.
 וְהָיָה אֲחֵרִי I Sam 12, 14. — 11 מִסְפָּרִי, Gri erst Luc, str. Was ist יִרְדִּי anders als יִרְדִּי?
 Dh sucht für den V Anschluß hinter 4A. Steu, Einl. S 324. — וְהָיָה nicht Gri; Peš gibt
 den Namen hinter מִן, welches Syr-pock-ambr als pf 3. sg sprechen; vgl. וְהָיָה I Chr 3, 4.
 Auch P-N ist danach unsicher, der V aus II 5, 5. — 12 Aus (רַב־עַם) ließ sich (אֶל) (בָּ-)
 machen. — ² בְּמִלְכּוֹ einige Gri aus 10; dieser Ansatz wäre für die folgende Begebenheit
 zu bestimmt. Trg nennt irrig Gib'a; 24 a E. — 13 Gri + מִתְּרִיזֵן Ti, vgl. 12² 8⁵; gegen
 den Zusatz Sm und Dh; letzterer macht die Verschiedenheit der Unterkunftstelle des Zu-
 satzes geltend; aus einer solchen müßte aber noch oft der gleiche, richtige, Schluß gezogen
 werden. Sv braucht außerdem zwei Takte. — ² Suff, das sich nicht zu einem בָּ (עַל) ver-
 schieben läßt, fehlt Arm. יִרְדִּי, welches Ni voraussetzt Dr, verträgt sich mit suff nicht,
 fehlt aber Gri; Bd Wlh; Sv verlegt es. — ³ אֶל־עַם I II (I 14, 4; 17, 3) entbehrlich; die öfters
 beachtete Hdschr Nr 2106 der Bibl. Vatic setzt noch שָׁם, das statt עַל-הַבְּרִכָּה I II genügt;
 4A. Doch sind Gri infolge Abirrungen hier unzuständig. Syr-urm macht בְּחֵרִים aus
 בְּרִכָּה. — 14 berücksichtigen min 44. 93 nicht; יִקְמוּ? Vor (וְ)נָא war נָא wohlfeil.
 Min irrt von יִקְמוּ auf יִקְמוּ ab; in 15 setzt Sv subj zu. Subj 14B demnach unsicher. —
 15 Min 44 מִסְפָּר ohne בָּ; dahinter Gri לבנימין, so daß מִסְפָּר nicht subj estr wäre, aber
 nomen präd; 11¹. Das subst erschöpft seine Aufgabe vor Zahlzeichen vermutlich öfters
 in der Vorbereitung des Lesers auf diese, ähnlich den sog. Determinativen der Keilschrift. —
² וְ vor לָאֵשׁ ist Mißverständnis Schz; 31¹; aber Aeth entbehrt den zweiten dat ganz. —
 16 Zu Hi Gri, nicht Aeth, + יִרְדִּי Ti; ob יִרְדִּי?

packte seinen ² Gegner, indem seine Klinge ³ seitlich seines Gegenübers (hing?). So fielen sie ⁴ übereinander her — Jener Platz hieß das Gesteinsfeld —.

Abner erschlägt Joabs jüngeren Bruder in Notwehr 17—23 A.

17 Der ¹ Kampf (?) wurde aber bei jener Gelegenheit ² ernst (?), und zwar wurden die ³ israelitischen Mannen durch den Ansturm der Untergebenen Davids überwältigt. 18 Es waren ja ¹ Çerujas 'drei' Söhne Joab 'Abisaj' und 'Asa-ël' dabei. 'Asa-ël (war) flink auf den Beinen wie die flinkste der Gazellen auf (offenem) Felde 19 ¹ hinter Abner her; er schwenkte nicht rechts und nicht links ² von Abner weg, 20 bis Abner umsah und rief:

„Bist du also (der) Asa-ël?“

„Allerdings“, versetzte er.

21 Da drohte ¹ 'ihm' Abner:

„Schwenke ein! ² Rechts oder links! Fang' dir irgend einen von den Leuten vor und eigne dir seine Ausstattung an!“

Aber Asa-ël mochte nicht ³.

22 Noch einmal rief Abner 'Asa-ël an':

„Zieh dich von mir zurück! Sonst schlag' ich dich nieder! In ¹ welche Verlegenheiten geriete ich da (?) mit deinen ² 'Joabs' Verwandten!“

16 ראש ² ist verfrüht; אִישׁ־יָדָיו N-L zu letzterem יָדָיו, vom Ende des nächsten Satzes. Wenn Ti den Freibrief, den er sich für Zusätze ausstellt, schon gehörig ausgenutzt hätte, hätte er einen neuen Bericht geschaffen. — ³ Syr-ambr מִצָּד; str präp I 20, 20. Der in Anbetracht seiner Knappheit vielleicht eingeschobene Satz, den Ti mit Verb ausstattet, besagt etwa, daß die Gegner, da sie nur drohen, nicht fechten sollten, die Waffen tauschen mußten. In צַד erkennt Bd Anspielung auf den Namen des Feldes, der aber natürlicher צַר lautet. Sv verlängert wie 13 ¹. — ⁴ Suff an יָדָיו Dpschr, da sg nicht zum pl präp paßt; 13 ². — 17 Mit Beseitigung des art ist der Sprung aus dem vorigen Auftritt in den neuen nicht ermöglicht. Gegen Dh s. u. S 430. Falls מִלְחָמָה nicht das Endergebnis II 3, 1 vorwegnimmt, ist es, weil sonst nicht von einer Scheinveranstaltung gebraucht, anzuzweifeln. Mit מִלְחָמָה könnte man letztere bezeichnen. — עַד־מָוֶה ², nicht in Aeth, würde die mit כֹּסֶה ausgesagte grundsätzliche Wendung nur verschleiern. — ³ Eine Mitwirkung des אַבְנֵר unter den Zwölfen ist nicht wahrscheinlich, 14; sein Auftreten würde den Ernstfall voraussetzen. Der Augenblick seines Eintretens ließ sich nicht mehr deutlich bestimmen; am einfachsten ist der Ernstfall durch יִשְׂרָאֵל gegeben, das jetzt an Stelle von Benjamin tritt und Abner einschließt. Der erste Satz 17 hatte den Ernstfall überschriftartig angemeldet. וְיִצְחָקִים, unter Benutzung der folgenden cop. — 18 שְׁלֵשָׁה ¹ str, denn die Anwesenheit Abisajs bestätigt sich nachher nicht; 22 ². Da die Brüder ein Dreiblatt des Ruhms bilden, darf es ihr Skalde nicht zerpflückt vorzeigen. — 19 וְיָרֵדָה ¹ mag nebst subj infolge Versabteilung hinzugekommen sein; I 24, 15. — לִבָּר ² nicht Aeth; 21; als Ergänzung zu נָסָה beliebt; synon bei Dr. — 21 לֵךְ ¹ nicht min 44. 71. — 19 עַל ² statt ל. Links und Rechts II 14, 19, deren suff unübersetzt bleiben, sind in Gen 13, 9 als Verben zu lesen. Sv str אֶחָד. — מִתְחַדִּי ³ (19 a E) לִסֵּר aus 22, mittels (שָׁשָׂא)ל; str. — 22 ¹ Pt nimmt ἐπιστρέφει als אָשִׁיב, dessen ב in פִּי ausgeartet wäre, aber auch פָּקַד imp, nach 20, könnte letzterem vorausliegen. Daß vor ποὺ ταῦτα ein אֶת(ל) voraussetze, ist gewagt. Gri setzen nach Gen 38, 15 voraus *אֶת־יָדָיו, doch in bildlichem Sinne. — ² An der Spitze der Brüder — אֶחָד־יָדָיו ohne: Joab — nennt I Chr 2, 16 den Abisaj; oben 18 ¹. Wer II 3 kannte, ließ den Abner gleich vor Joab Furcht verraten. Syr-urm setzt, wie übrigens schon neben אַבְנֵר, ein Verb zu. Schon am V-Anf steht לֹא־אֶבְנֵר falsch; *לֹא־?

23 Da er aber nicht nachließ, traf ihn Abner bis hinten¹ heraus an dem . . . ; die Lanzenspitze (?) kam² samt dem Kot zum Vorschein; er aber brach zusammen³ und starb⁴ auf der Stelle.

Verfolgung und Abbruch des Kampfes 23 B—29.

Wer an den Platz (?) kam, wo Asa-ël⁵ tödlich zusammengebrochen war, 24¹ jagte hinter Abner her. Schon ging die Sonne unter, da hatten sie². . .
³ gerade auf den Umtrieb⁴ von Gib'on zu — erreicht; 25 da konnten sich (weitere) Benjaminiten¹ um Abner sammeln, bildeten einen (geschlossenen) Haufen und hielten die Kuppe² des Hetiter (?)-Hügels. 26 Nun rief Abner¹ 'Joab an':

„Müssen die² Klingen (erst alles) kahl fressen? Jetzt ist es doch wahrlich genug! — ³ (Zusatz:) denn Gram wird die Wut einholen —

⁴ Wie lange brauchst du noch, bis du dem Kriegsvolke sagst, sie sollten von der Bedrohung⁵ 'ihrer (?) Kampfgenossen' abstehen?“

23¹ Das Bedenken, ob man von einem Hinterteil אַחֲרָי einer Lanze reden könne, beseitigt Dl nicht (Schreib- und Lesefehler S 67 Anm). Wlh mit Slav אַחֲרָיִיר I 4, 18, welches nicht bedeuten kann „blindlings nach hinten stoßen“, The Bd. רִי בִּינִי sähe ׀ notdürftig ähnlich, Kehllaut wäre an הִירָה angeglichen, א nebenan bezeugt noch seine Unsicherheit. Es ist auch nicht nötig, daß die Waffe den Körper bis zum Rücken durchlöchert. הִירָה II nicht Syr-urm. — ² אַחֲרָי in Hebr seit 19 zum 6. Mal; אַחֲרָי? Hierzu ist subj, das auch im engeren Sinne die Lanzenspitze bezeichnen könnte, eher störend. Das Geschlecht des hier vorgeschlagenen subj darf nach צוֹאָה vielleicht als f angenommen werden. — ³ שׁ I nicht min 44, aus B; mit Leseversehen an וַיִּמָּח. — ⁴ Da die Laufenden von 16 weit weg sind, ist מִמִּקְוִים unter Verkennung des engeren Sinnes des subst zugesetzt. לִצְאָר Jes 31, 6 genügt. — ⁵ Peš irrt von וַיִּמָּח II nach וַיִּעֲמָד ab; letzteres, in Syr-urm bis, stammt jedoch aus 25 (II 20, 11); die richtige Fortsetzung der Erz bedarf des Gegenteils von Stehenbleiben. — 24¹ Die Blutrache lag vor allem den leiblichen Brüdern, zumal in Waffen erfahrenen, ob; dies bestimmte subj erhielt der zu 23 B entworfene Nachsatz durch zweite Hand. 24 A paßt nicht mehr zu 23 B, wo im wesentlichen nur ein subj aufgebaut war. — ² Die Namen der angeblichen Anhöhe hier und 25 a E decken sich nicht. An Höhen für eine Endstellung war kein Mangel; auf die geeignete führten Ortskundige. *בֵּית שִׁמְחָה I 16, 9 (statt שִׁמְחָה) wäre ein für Benjamin geeigneter Ort. Daraus wurde גִּבְעָה unter dem Einflusse von 25. — ³ גִּירָה, Gri גִּירָה, ließe sich notdürftig durch גִּירָה ersetzen; für ג tritt auch Chey ein. Von hier ist schon ὁδὸς ἀγῶνος, Thdt für גִּירָה, beeinflusst. Richtiger äußert sich Wlh, den Dh nicht entkräftet, gegen ג hinter גִּירָה, Dpschr. Nach Beseitigung der י kann ג aus כ verhört, פ aber Auffüllung des geborstenen נָכָה sein; Num 19, 4. Wesentlich gleichbedeutend ist גִּירָה; str. מִדְּבָר macht Luc zu מִצְרָה, wo Abner geborgen wäre. Auf diesen Sand baut Bruno a. a. O. S 30 F. Sv arbeitet kurzweg גִּירָה in art um und verleiht מ' ein präf; Ti bewilligt art zu מִדְּבָר. — ⁴ Bd oder גִּבְעָה, benjaminische Orte, 12. 17 haben den Vorzug. Hierauf hatte Bruno a. a. O. S 128 einzugehen. — 25¹ Gri + אֲשֶׁר vor אַחֲרָי wollen keine neuen Benjaminiten eingreifen lassen; 22; gegen Schz. — ² אַחֲרָה I nicht in Hex; also *לִאֲחֲרָה. Aus II macht Jahn אַחֲרָה II 13, 16. art zu חָה jetzt an גִּבְעָה. Der Volksname kann ohne Endung geschrieben sein II 1, 1; I 15, 3 Jdc 9, 5? — 26¹ Der Angerufene fehlt min 236. 242; Sv spr וַיִּאֲמַר. — ² Gri + art; Sv; coll. — ³ Daß-Satz, nicht in Aeth, scheint eingelegtes Sprichwort (II 17, 9 F) gegen einen, der ungezügelt den Zorn austoben will: מִקֵּדָה הַקֵּדָה בְּהִירָה I 14, 20 Num 31, 16. ירע sonst nicht mit vollgeschriebener Endsilbe (Rahlf's, Gö. gel. Nachr. 1916 S 332), II 1, 5, kann יִקְרָה übrig lassen nebst vorübergehendem רָב. Jahn ändert durch כָּלָה für מִירָה nicht viel. Munst sucht nach stimulo hastae posteriori, 23.

27 „Bei¹ Jahwes Leben!⁴, versetzte Joab; „hättest du es nicht beantragt, erst mit Morgens Eintritt hätte sich das Kriegsvolk von² deinen Stammesbrüdern losgemacht!⁴

28 Damit stieß Joab in sein Horn und das ganze Kriegsvolk machte Halt. Sie¹ verfolgten die Israeliten nicht² und setzten den Kampf nicht weiter fort. 29 Abner und seine Mannen vermochten noch die Nacht hindurch ununterbrochen nach der¹ (Jordan-)Ebene abzuziehen, setzten über den Jordan, zogen² die Schlucht entlang und gelangten nach Mahanajm.

Heimkehr des Toten 30—32 (3, 1).

30 Joab aber stand von Abners Verfolgung ab und sammelte das gesamte Kriegsvolk: von Davids Untergebenen wurden neunzehn¹ vermißt, — 31 Davids Untergebene hatten (aber auch) an Benjaminiten $\frac{\text{dreißig}}{\text{sechzig}}$ Mann² erschlagen —

32 nun mußten sie Asa-ël¹ (heim) bringen, bestatteten ihn in seiner Vorfahren Grabe² zu Bettehem; dann gingen sie weiter³. Zu Hebron grüßte sie der

Dt 13, 10 I 15, 32. — ¹י nicht Syr-urm. — ⁵אחרי vor אדירם veränderte Dpschr. Der Gedanke I 15, 16 ist nicht derselbe, vgl. 30. Erstreckte sich das Bruderschaftsbewußtsein über mehrere Stämme, so doch erst in der Zeit des Erz. *מאחר? Sv Gri אחרי, nicht sg, wie Hinrichs-Bibel druckt. — 27¹ Unter Jahwe-Gläubigen kommt ein Schwur nicht ohne diesen Gottesnamen aus, Gri. Auf die Schwankung der Bezeichnung verweist bar-Hebr. Doch bleibt übrig, die Schwurformel zu str; mit כִּי könnte Joab beginnen, wozu Schmidt nur zu sagen hatte saepius bis in iuramentis; aber es bekräftigt auch und läßt sich in dieser Eigenschaft wiederholen. כִּי vor הבקר ändert Sv in צִד, zum Schaden des präd. — ²איש nicht min 121 Vlg; andere Zeugen verlegen es. Es soll אֲחִי distributiv deuten helfen, welches nach 26⁵ als rednerische Klage über den Bruderkrieg wirkungsvoll wäre. *אֲחִי = die Benjaminiten. Sv hingegen str חכם. Ansprechend beseitigt Ti לֹא an לוֹ. — 28¹ Impf zwischen zwei mit י beginnenden Verben wird besser יִדָּפ*, da nicht ein neuer Vorgang anderen hinzugefügt wird und Verneinung das Verb von der Spitze verdrängt hat. — ²עיר I nicht Gri, aus dem nächsten Satze. Bd str den Satz. — 29¹ העירבה eis statt ב. Gri machen daraus עָרַב „Westen“, Chey natürlich: Arabien. Im Westen entspricht die Natur (Bäntsch, Wüste S 21) nicht. Aus Jordan macht Chey יָרָא, der aber nicht der Nil sei. — ²בהרץ verunglückt in Peš zu גָּשָׁר 9. Chey will בָּתָּר Jos 13, 26 und für בחל nochmals 24³ (?). Aber בחל, hinter כי wohlfeil, fehlt Vlg Syr-urm. Übrigens ist acc nicht ausgemacht; ob על? Dies konnten Vlg usw. sparen. Syr hören von einer Brücke. — 30¹ איש nicht min 44; 27² 31². Asaël, nach E der zwanzigste (?), hätte auch in 31 Platz, da er das Seinige zum Vordringen der Judäer beigetragen hatte. In der unerfunden lautenden Zahl (Syr-urm: zwölf) ist er natürlicher stillschweigend inbegriffen und so auch sein Anteil an den 31 beschriebenen Erfolge. Syr-urm nimmt das letzte Verb 31 hierher. — 31¹ בבהימן, das 25 Rechnung tragen will, 15, fehlt min 44 wohl durch Abirung von טע I auf II. ו vor ב nicht Gri; Luc will dafür wieder כִּן. Der zweite präp-Ausdruck ist also zweifelhaft; entgegengesetzt entscheidet Sv. — ²איש nicht Luc, מתי nicht Luc Peš; II 1, 4; Vatic dafür מֵאֵת, Bd, aus מאת. Man wird nicht herauslesen sollen: 300 schlugen sie auf dem Platze tot, 60 starben nachträglich an ihren Wunden. Es genügt ש(ש). Hierzu ששים N-L, nach Ti: der Verlust der Judäer. — 32¹ Peš מתו appos, von 31². — ²Syr-ambr wie Hebr; Zielkasus genügt, um nicht mit Peš ב vor ביר zu setzen; str אשר beabsichtigt? — בלילה³, nach Bd einen Tag später als 29 hat in Gri andere Satzstelle und fehlt Arm. Sv Schz verzichten auf das zweiteilige subj; 24.

Morgen. 3, 1 Aber¹ ein² 'langwieriger' Krieg entsprang daraus zwischen Sauls Sohn (?) und David. Dabei kam³ David obenauf.

Das Haus Sauls ging nach und nach zurück.

Familientafel Davids (I).

2 Sie gebaren David Söhne — zu Hebron —

¹ Sein^{der} Erstgeborne^r: Amnon — der Ahinā'am aus Jexreel (gehörig).

3 Dessen¹ Ersatzbruder: Kaleb — der Abubā'al, ² Witwe des Nabal (gehörig).
Der dritte: Absalom Sohn der Tochter des Königs³ Talmaj von Gešur '(namens) Ma'aka'.

4 Der vierte: Adonija Sohn der¹ Hagit.

Der fünfte: Šefatja Sohn der Abital.

5 Der sechste: Ja'tar-'am — der ¹Egla, Witwe (?) des . . . (gehörig).

Diese gebaren sie (?) David zu Hebron (Fortsetzung 5, 13—16).

Abner mit seinen Verwandten entzweit 6—11.

(Überleitung:) 6 Im Verlaufe des Krieges zwischen den Erben Sauls und

¹ David hatte sich Abner an Sauls Erben (als Halt) bewährt (?). —

7 Saul hatte (mit) eine(r) Nebenfrau (verkehrt),¹ 'namens' Riḥpa, einer Tochter des Aja. ² Sie stellten (?) nun Abner zur Rede:

In den von Bd angeführten Sätzchen II 1, 16; 2, 4, 7; 3, 8, 14, 16 ist jeweils einer der durch Gri andersgeordneten Teile unsicher. — 3, 1¹ Art fehlt Peš Aeth mit Recht; aus 6. Er behandelt II 2 und die Folgen als zusammenhängende Einheit, II 2, 17¹. — ² Gri הַרְבָּה aus אֲרִבָּה Jer 29, 28 verlesen, welches noch nicht aus der vorausgegangenen Kampfhandlung hätte folgen müssen; anders II 2, 17 קָשָׁה. Ein solches Bedenken besteht nicht gegen attr; aber es fehlt Syr-urm. — ³ Da Gri בִּירוּ auch vor יָדִי II setzen, hat dies Wort um sich gegriffen, Bd, und kann schon vor שָׂאִיל unsicher sein, bzw. בָּךְ verdrängt haben. Einen Staat Sauls gab es nur solange dieser lebte. In Verbindung mit Dv bedeutet es sonst den Staat I 20, 16 II 7, 26. Der in nachexilischer Zeit allein brauchbare Sinn ist freilich „Familie“ Dv.s, als Einleitung zu 2—5; aber i war schon im Anschluß an II 2 verfaßt. A. E ist der familiäre Sinn unvermeidlich; in einem Atem kann das subst nicht zweierlei Sinn haben, str also auch II Sv. — ² בכור¹ erhielt suff in Nachahmung von 3 מִשְׁנֵי mit unrichtiger Beziehung des dortigen suff auf den Vater. יָדִי ist dann aus art entwickelt. — ³ ¹ Versuche, den Kilab auf dem Wege über gri Daluja zu Jedidja II 12, 25 zu machen, nehmen kein Ende; Marquardt, Fundamente usw. כִּלָּב א; stammt aus (לֹא-יָגִי). — ² Die Quelle für die nicht überall sichere app 27, 3 a E. 30, 5 II 2, 2 ist I 25, 2 bis. — ³ Lidzb I S 386 wäre reichlich spät, Vergleich mit (אֲבִי) שָׁלֹם daher gewagt; *חֲתָלִים? Als älterer Wortlaut erscheint JsphArch 7, 1, 4 מִבְּרָא, ohne Namen der Mutter, der erst aus מ entwickelt wurde. — ⁴ ¹ Aeth entstellt zu פָּגַר; Cook, AJSL 1899 S 153 opfert den Namen einer הַקִּיָּרִית. — ⁵ ¹ Aus 'Egla macht Midr S 320 MIKAL 17 II 6, 20 F. Besser ändert Sm אֲשֶׁר in *אֲדוּרִית, worauf Dv einem unbekannten Vorgänger Platz macht. Sv behandelt sogar diese Tafel wie die Jahreszahlen II 2, 10A 11 als Gedicht und hat dafür natürlich gute Analogien, zerreißt aber u. a. II 2, 26 die Frage וַיִּדְרֹמְתִי. — ⁶ ¹ בית, nach 2—5 fast unumgänglich, ist nach Wlh von hier nach 1 gelangt. I soll den Staat von Maḥanajim bezeichnen, II schwerlich Betlehem. Infolge dieser Unklarheit ist II zweifelhaft, I vielleicht wie 1³ entstellt. Dv führt seine Sache selbst. — ⁷ וַיִּשְׁקָדָה nicht

„Mit welchem Rechte³ hast du meines (?) (verstorbenen) Vaters Nebenfrau besucht?“

8 Darüber wurde Abner höchst aufgebracht¹ und äußerte:

„Bin ich jetzt (nur noch) ein beliebiger (Straßen)kötter²? Da ich doch deinen Angehörigen³ väterlicherseits, (jedem Herrn) Vetter⁴ und seinem Genossen⁵ (lauter) Vorteil zuwende, nur um dich nicht Davids Übermacht erliegen zu sehen — du aber rechnest mir 'heute'⁶ Weibersache(n) vor⁷? 9 So soll¹ Gott mit Abner verfahren und auch noch so² — ³oder ich will, wie es Jahwe dem David endlich zugesichert hat, dafür sorgen⁴, 10 die¹ Regierung von Sauls Erben hinüberzuleiten (?) und (?) Davids Tron über Israel² von Dan bis Berseba zu errichten“.

11 Es¹ war nicht mehr möglich, Abner Vorstellungen zu machen, aus (lauter) Furcht vor ihm.

Abner nähert sich David 12—19.

12 Abner sandte (denn auch)¹ nach David 'in² . . .).

Gri Aeth; II 4, 2. Satzbau wie II 4, 4. — ²In 6¹ hätte man das in B vermifste subj; Gri Išba'al oder „Memfiboset“, 8. Aja ist der Sprecher nicht. Aber unbestimmtes subj genügt trotz אָבִי; אֲבִימִי? I 5, 10. Luc fügt bei, Riqa sei nun Abners Weib geworden; Ti sucht Ausfall aus Abirrung zu erklären, aber die Gelegenheit für sie schafft er erst selbst. — ³בִּצְרָה in Vollschrift; II 2, 26. Abner wiederholt Syr-urm zu וִיֵּאמֶר — 8 ¹Gri צִלְהִידָּה, dann Išb... als eigener Satzteil, aber min 71 ohne den Satzumstand. Mithin ist Išb... auch ⁷2 nicht ausgemacht; Vatic Alex Luc. Aus אֶל-יִצְחָק könnte אִישׁ (אִישׁ-יִצְחָק) geworden sein. — ²לִיִּדְהָה fehlt Gri Schz; Rel nicht Apt; 10. לִיִּדְהָה behandelt Peš als Genitiv. Sv Sm retten Rel zu אֲנִי; da Gri dort י kennen, besser אֲנִי. Mit demselben inhaltlichen Ergebnis קִטְשָׁה. Die Verbindung des Verbs nach rückwärts schwankt in Syr-ambr-pock. Schließlich könnte über וִיֵּאמֶר, welches Sv zu אֲנִי bringt, ein אָבִי übersehen sein, welches nicht nur in eigentlichen Doppelfragen auftritt. Ti will pf. — ³אֲנִי, neben Paseq, fehlt min 121. 247. — ⁴Gri kennen noch nicht suff an אָבִי sowie אֲבִי II; Apt führt präp עַל durch. Einfacher הֵן distr, 30, 26. Suff an אָבִי Dpschr bezieht sich auf den einzelnen Vetter, der wieder einen Freund an sich kleben hat I 22, 7. Daß הֵן den pl des subst voraussetze wie י den sg, reden sich die Sprachlehrer vor. — ⁵hinter מִצְדָּה (מִצְדָּה) unsicher. אֲנִי sorglos geschrieben (Zak 11, 6). Nicht deutlicher wäre אֲנִי. — ⁶Art vor אֲנִי nicht Gri; Oo Sv. — ⁷הֵן II nicht min 93. — ⁸1 Vor אֲנִי wäre art leicht zu bekommen; I 20, 13; 3, 17. Apt יִהְיֶה Trg; 35. — ²לִי fehlt Apt; dagegen spricht auch Luc לִי statt אֲנִי. Obgleich die Nennung des vollen Namens in so schicksalschweren Sätzen von Anfang an gute Gründe hatte, ist es möglich, daß eine Minderzahl, die diesen Brauch außerhalb der hl Rechtspflege nicht genau einhielt, ihm durch Angleichung der buchmäßigen Gestalt an die rechtskräftige Form nachträglich unterworfen wurde, analog der nachträglichen Vermehrung des Gottesnamens im AT. — ³כִּי II nicht Aeth Peš Apt; I ist auch vor (אֲנִי) unentbehrlich. — ⁴לִי II nicht min 44; dageß! — ¹⁰1 Da präp acc fehlt, hat Abner wohl nur von seinem persönlichen Übertritt gesprochen לִיִּדְהָה; לִיִּדְהָה vor לִיִּדְהָה ist Apt fraglich; str הַמְּלִיכָה; aus 28. — ²In Juda findet Abner für Dv nichts mehr zu tun. Jemand setzte Juda ein, weil er Berseba nicht als Grenze Israels anerkennen wollte; 8². Gri + (ה)יִשְׂרָאֵל 8⁷. I 3, 20 II 24, 2. 15 nicht Aeth, wohl infolge Abirrung von *ισουδαν* zu (α)ποδαν. — ¹¹1 Subj Išb... setzt Syr-urm ein, durch 8 B 2. sg bestimmt. אָבִי Dpschr. — ¹²1 מִלִּאֲדָמָה neben Paseq lautet vor 14 zu sehr amtlich, wenngleich Zwischenträger unentbehrlich waren; vorläufig konnten nur geräuschlose dem Vorhaben dienen; von ihnen spräche Erz passender nicht. — ²παράκλημα *etwa* „auf der Stelle“ ist gewaltsame Wiedergabe; „statt selbst hinzugehen“ ist nur aus

„³Schließe doch ⁴ein Abkommen mit mir! ⁵Mein Einfluß wird dir förderlich sein, ganz Israel zu dir übergehen zu lassen (?).“

13 Er ließ sagen¹:

„²Falls (?) ich mit dir ein Abkommen treffe, bedinge ich von dir ein Zugeständnis aus³: Du darfst mich ⁴nur ⁵in Begleitung der Tochter Sauls MIKAL aufsuchen.“

14 ¹Tatsächlich hatte David² Gesandte an ‘Sauls² Sohn’ Išb.... (7 8¹) abgeordnet: „Gieb meine (rechtmäßige) Gattin³ heraus, die ich um hundert Philisterleiber⁴ zu eigen gewonnen habe.“

15 Išb.... veranlaßte nun, daß er sie¹ bei den Leuten von Loš abholen konnte. 16 Doch ging ihr Gatte¹ beharrlich² (?) hinterdrein, bis zum³ Huriterdorf. Da herrschte ihn Abner an:

נָחַר geschöpft, überdies enggeschrieben und fehlt Peš; II 2, 23. Luc sucht richtig O-N, aber nicht den richtigen, gegen Oo. II 24, 6 Jos 19, 7 נָחַר. Gri ziehen I 15, 4 נָחַר zu einem O-N zusammen. In die Rede könnte aufgenommen werden נָחַר הָיָה וְהָיָה vgl. ³. — ³לֹא־אֶמֶר I II nicht Peš. Aus dem inf ist לֹא־אֶמֶר erweitert. Aus מֵרַחֵם machen Gri, die nur ein לֹא־אֶמֶר kennen, מֵרַחֵם I 9, 12. Bd macht beinahe לֵי aus לָקַח, doch wie Ps 50, 12 fühlt sich Abner nicht. לֵי vor מֵרַחֵם nicht Syr-urm. — ⁴Suff nicht Trg Gri, 8⁴. לֵי vor אֶת־יָדַי scheint wegen כִּרְתָה Hma. — ⁵Min 158 הָיָה aus Hochachtung für Dv, wie ⁴; Abner spräche wie ein Bedürftiger; dazu נִמְצָא. — 13 ¹נָחַר Vatic hinter נָחַר¹; nicht in min 119; I 20, 7. Gri Sv setzen den Sprecher ein. — ²Statt אֶת־אֶת besser *אֶת; das Anwachsen des Selbstgefühls vom Vordersatze zum Nachsatze — אֶת־אֶת — wäre nur Zufall; Sv führt אֶת־אֶת durch. — ³לֹא־אֶמֶר, vor לֹא־אֶמֶר, str mit Peš Aeth; 12³. — ⁴לֵי nennt Dh mit nicht vorbildlicher Weitherzigkeit in Anwendung eines Fachausdrucks „dittographiert“. Es fehlt Gri; aus 35. Inf in pf zu ändern (Sv), schüfe eine Gruppe אֶת־אֶת (ב). Aber schon אֶת־אֶת (ד) sieht wie Wiederholung des אֶת B Anf aus. *אֶת oder ב, dies N-L zu אֶת „mit“. Ebenso ist לֵי N-L zu בִּיאָה, da das Folgende entweder als Bedingung oder als zeitliche Voraussetzung aufgefaßt werden kann. — ⁵Statt בְּבֹאֵךְ usw. Peš nur אֶת־אֶת, außer wenn M. mit dir kommt“. Der inf wurde versehentlich suffigiert, 12⁴, und suchte nun einen geeigneten Platz im Satze. Der zweite erwuchs aus בְּבֹאֵךְ. Trotzdem ist der V durch das noch Folgende weitschweifig. — 14 ¹Cooks Empfindung AJSL 1899 S 149, es sei jetzt an Abner, etwas für die Freimachung der MIKAL zu tun, nötigt zu der Unwahrscheinlichkeit, er habe den Hof verlassen wie der in Ungnade gefallene Staatsmann II 17, 23; er läßt Abner denn auch schon wieder in Gib’a wohnen; wie sollte er in Mahanajm noch etwas durchsetzen? Sollte andererseits Dv nicht abwarten, was Abner erreichen würde, und erst dann, wenn dieser versagte, selbst vorgehen? Man entgeht der Verlegenheit durch pl וְשָׁלַח. Impf ist an 15 angeglichen. Derartige Nachholungen reihen Spätere gern in den Verlauf einer augenblicklich erzählten Haupthandlung ein. — ²בֶּן־שָׂאִיל nicht Aeth; hier war vielleicht obj gestanden, das in Gri hinter שָׂאִיל gebracht wird, in Hebr gleich hinter dem subj. — ³אֶת־מִיכָל nicht Peš; präp nicht Apt. Für einen neuen Heiratplan wäre Name unentbehrlich, אֶת־שָׂאִיל falsch. Gri + לֵי hinter הָיָה schädigt nur den Gehalt des imp und macht ihn zu einer Werbung. — ⁴לֵי (II) in Gri nur min 74; str. Syr-urm verdoppelt die Zahl nach I 18. — 15 ¹מִיכָל II fehlt Aeth; „jemand bei Paltiel“ würde sich ja auch selbst richten. Gri אֶת־שָׂאִיל, so daß der Name aus 25, 44 nachgetragen wäre; aber die Abholestelle לֵי könnte genannt sein, so am V-Ende; Gri שלש ist Rest eines gemischten Wortlauts לֵי, אֶת־שָׂאִיל von 25, 44 unabhängig. Da מִיכָל I 20, 34 eine größere Gesellschaft einführt, darf man von II ab str. Peš gibt פֶּלֶאֶר. — 16 ¹אֶת־אֶת, abgeänderte Dpschr, nicht in Syr-urm, weicht dem, Apt fehlenden אֶת־אֶת. *אֶת־אֶת? Syr-ambr hat statt אֶת־אֶת eine Lücke. Es war ein größerer Zug I 6, 12. — ²וְהָיָה nicht Gri, 24 a E;

„⁴Weg da! Kehre um!“

Da fügte er sich (Fortsetzung V 20).

Erste Einlage: 17¹ Verabredungen hatten aber seitens Abners mit israelitischen Ältesten stattgefunden:

„Sowohl neulich, als früher schon zeigtet ihr euch bemüht, David über euch² regieren zu lassen. 18 Jetzt führt (es) aus!¹ Denn Jahwe hat bestimmt:

“²Mein (getreuer) Diener David wird³ ‘mein Volk’ Israel von der Übermacht der Philister und seiner⁴ (übrigen) Feinde befreien.“

Zweite Einlage: 19¹ Namentlich den Benjaminiten brachte es Abner zu² Gehör.

Auch³ sie machten sich auf den Weg, um zu Hebron mit⁴ David zu verhandeln,⁵ wie es Israels Bestes⁶ nach der Meinung der⁷ Benjaminiten (verlangte).

Zusammenkunft 20—21.

20 Abner (selbst) kam¹ ‘nach Hebron’,² zehn Mann an seiner Seite. David veranstaltete für Abner³ und wer mit ihm (gekommen war), einen Umtrunk⁴.

21 Dabei sicherte ihm Abner zu: „¹Ich will aufbrechen und zu meinem königlichen Herrn ganz Israel entbieten. Sie werden mit dir das Abkommen² schließen, daß du über so viele, als dir lieb ist, ³regieren kannst.“

Damit ließ David den Abner ziehen; unangefochten trat er den Weg an.

וַיָּבֹא nicht Aeth, entstellt aus בָּהֲרִים³ — חָרִים⁴ Zwei präp wären gehäuft. — לֵךְ nicht Peš, aber vielleicht durch ein לָ zugedeckt. — 17¹ וַיֵּדְבֵר gri ist vielleicht nicht mehr wert wie impf 14¹. Min 106 verwebt 16B 17 in einen Satz. Lücke des Syr-ambr hinter יָדָם: כָּל־? Dr nimmt Vorvergangenheit an, also ohne הָיָה; Jdc 18, 7B. — ² gri לְמִלְכָּה II 2, 4B. — 18¹ Vor קָרַב Syr-urm + כָּן. אֶל־דָּוִד str; 20¹. — ² הָיָה II eignet sich als subj, während Hdschr וַיֵּשֶׁב zu 1. sg (impf Sv) verbessern. בִּידִי führt sonst einen Mittelsmann (Samuel) ein, dem man einen Spruch verdankt; 28, 15. Ein solcher Satzteil käme hinter לֵאמֹר zu spät; mit Peš str diesen inf; str בָּיָד. — עָמַד nicht Gri; Apt suff 2. pl nebst וְ; Sv str. — ⁴ כָּל nicht Slav-ostrog. — 19¹ גַּם I II bringen keine greifbare Steigerung zuwege und lassen sich nicht zu einem dritten Gedanken — 17A — als Fortsetzung verwenden. I läßt sich auf דָּבַר 17, II auf וַיֵּלֶךְ 16 beziehen, doch empfiehlt sich statt II ein pron; ³. Für גַּם ist gri Übersetzung unzuverlässig; Syr-urm setzt I nach אֲבִנֵּר, II fehlt ihm. — ² Aeth verliert באוֹנֵי in בבֹּנֵי. — ³ Syr-ambr pl macht אֲבִנֵּר II unsicher Bd; sind die Angeredeten des vorigen Satzes subj oder Israeliten 17A? B a E berücksichtigt beide, s. aber ⁶. וַיִּקְרָא statt גַּם? — ⁴ אוֹנֵי II gegen nachheriges עֵינֵי, nicht Aeth; aus A? Doch wären zwei בִּי ungelent, trotz I; II 2, 30. Str auch דָּוִד? Sv str בַּחֲבֵרוֹן. — ⁵ Mit Peš כִּי statt כָּל־ fällt präp acc aus; aber Syr-urm + כָּל־ vor Israel. — ⁶ Hinter (ט) drängte sich בִּי auf; עֵינֵי I nicht Aeth. *טִיב ist manchmal = Glück; Dr hält es für Verb. — Nunmehr muß וְ vor בִּעֲנֵי II aufgegeben werden. — ⁷ כָּל־ II auch Sin Aeth gegen sonstige Gri. Luc teilweise בִּי statt בִּירָה str, ². — 20¹ Aeth ohne אֶל־דָּוִד. Stadtname fehlt Apt. In 21 min 74 nur אֶל־יָדָיו. — ² Eine Dekade genügt I 18, 27 II 18, 15. (עֶשֶׂר־יָמִים) Hmt; dahinter erwartet man אִישׁ. — ³ Der merkwürdigerweise artikellose zweite dat sollte geradewegs auf die Zehn A zurückweisen; אֲנִשִּׁים II sieht אֲנָשִׁים ähnlich; str. Syr-urm wiederholt die Zahl. — ⁴ Peš + וְיָדָיו. — 21¹ Von drei Voluntativen kann einer, neben Paseq, N-L sein; II 17, 1; Gri deshalb בָּאָה. Syr-urm ohne cop. — ² Unrichtig halten Gri den Abner für bevollmächtigt, abzuschließen: וַיִּקְרָא. — ³ Von מִלְכָּה aus ist ein suff (בִּירָה) gri zugewachsen. Sv str דָּוִד II.

Abners Tod zerstört den Hoffnungskeim 22—27.

22 Unvermutet (trafen) Davids Untergebene¹ von einer Streife (ein),² reiche Beute bei sich (führend). Abner war nicht (mehr) bei David zu Hebron. Denn schon hatte³ er ihn entlassen. 23 Da aber Joab und die ganze Truppe¹ anlangten, erzählte man Joab:

„Abner² war da³. Doch ging er (schon wieder) fort.“

24 Joab suchte den König auf.

„¹ Wie (war) denn das? Ist wirklich Abner bei dir gewesen? ² Warum (?) hast du ihn denn ziehen gelassen, daß er fort gehen³ konnte? 25 Kennst du nicht Abner¹? Gerade um² dich irrezuführen, war er da, und um in deine³ Unternehmungen Einblick zu erlangen,“ schalt er.

26 Sobald Joab von David wegkam, sandte er¹ (jemanden) hinter ‘Abner’ her ohne Davids Wissen, daß man ihn doch von der² Wasserstelle an der Dornhecke (?) zurückhole. 27 ¹ Er kam wieder nach Hebron. Joab führte ihn (gleich)² an den Torwinkel unbeobachtet mit sich beiseit³ und versetzte ihm⁴ einen Stich, daß er tot zusammenbrach, zur Vergeltung für den Tod⁵ seines Bruders ‘Asaël.

22 ¹ יִרְאֵי הַמֶּלֶךְ hätte erstes subj sein müssen 23 II 2, 30; fehlt min 246. Dr will יִרְאֵי, dann hängt יִרְאֵי über; aber präd ist verfrüht, 23¹. Joab statt Abners nennen min 56. 246 im nächsten Satze. גִּידִי ist herkömmliche Beschäftigung der Krieger, daher mit art. — ² Luc übersieht רַב πολλὰ hinter οὐλα. Statt Hi: צָבָא*. — ³ Sv min 247 + subj, min 71 obj statt suff. Der letzte Satz 21 wird hier und 23 a E zuviel. — 23 ¹ צָבָא Gri + suff statt art; es ist jedoch Dv.s Truppe. Peš holt Verb an den Satzanfang, 22¹. אֲשֶׁר אָחִי, aus 20 B, str; 31. — ² בִּינִי nicht Aeth min 71. 121; Luc setzt es auch 24. — ³ Gri אֲלֵי־הָיָה; ein Satzglied dieses Sinnes wird durch das nächstfolgende Verb vorausgesetzt; doch mag sich die Rede zuviel an 22 anlehnen. Min 121 ohne בְּשָׁלוֹם a E; daher genügt וְלֵךְ und וְיִשְׁלְחוּ ist N-L nach 22; damit fällt auch אֶל־הַמֶּלֶךְ. Syr-urm + וִידִי, auch 24 A. — 24¹ Was Dv nicht ableugnen würde, brauchte Joab ihm nicht zu erzählen, also יָדָה statt הָיָה. Die vorausgehende Frage würde man lieber vom Könige hören; da Gri זָה zu מָה setzen, dürfte עֲשִׂיהָ aus יִזְאָר vervollständigt sein: völlige Überraschung — sofortige lebhafted Denkfähigkeit und Rede. Sv will beide Worte, und setzt vor מָה einen Takt ein. — ² Im Anschlusse an ¹ אֶל־הָיָה Ex 4, 2. — ³ Statt inf hören Gri בשָׁלוֹם zum vierten Male! Syr-urm ganz frei; hebr inf nach 16; gut Peš אֶל־הָיָה, zu 25; E Ti gegen Jahn. Jedoch konnte 25 auch mit 1. sg beginnen. — 25 ¹ בִּינִי, scheinbar stilgemäß, doch nicht Apt min 44. 247 Peš. רָצָה Gri ist Stil von I 17, 28. Sv übernimmt es. — ² Suff an לְפָחוֹ überhört Luc: οὐ neben — οὐ. Schz vgl. II 10, 3. — ³ כֹּל nicht Apt; aber von וְלִדְעָה ab erklärt ein Späterer das vorausgegangene Wortpaar II 5, 2; 10, 3 I 29, 6 ZAW 1908 S 183. — 26¹ Gegen מַלְאכָיו besteht das Bedenken von 12. Mißbrauchte denn Joab einen kgl Nachrichtendienst, um Abner zu täuschen? JsphArch 7, 1, 5. Zu יִשְׁבִּי genügt unbestimmtes subj. Alex יִשְׁבִּי führt auf יִשְׁבִּי*. — ² בִּינִי sieht nicht sicher aus; מִן־הָיָה setzt gleichwohl eine Tränkelegenheit als ersten Rastplatz auf dem Kammwege nördlich Hebrons voraus. — 27 ¹ Minderwertige Zeugen nennen Joab für Abner; 22¹. Mit min 44 darf man auf den Namen verzichten. — ² Gri teilweise אֶל־הָיָה DI; Apt ohne הָיָה; andere Gri מִיָּד. Hiernach ist Hebr gemischt; יָדָה (Ti „Hintergrund“) schwerlich etwas anderes als יָדָה, ohne präp. Klo erfindet הָיָה. Die eigentümliche Anordnung des Stadttores, die ohne Zweifel den Mord begünstigt, hätte Vf nicht unbeschrieben als seinen Hörern bekannt vorausgesetzt. מִדְּשֵׁעִי, falls präp nötig. — ³ לְדָבָר ist nicht der Endzweck, für den Erz. eintreten kann, sondern bestenfalls Vorspiegelung Joabs, die möglichst fallen gelassen

David reinigt sich vom Verdachte der Mittäterschaft 28—30.

28 Am anderen Morgen (?) erfuhr David hievon. Er erklärte:

„Ich persönlich und meine Krone stehen von Jahwe aus¹ auf immer² schuldlos da. An Abners³ Tod 29¹ tragen² Joab selbst und seine Verwandten väterlicherseits die Verantwortung. Erhalten bleiben sollen unter Joabs Angehörigen — Flußleidende, Aussätzige, ³Spindelgehilfen, ⁴„Kriegsverletzte“ und Hungerleider“ (Fortsetzung V 31).

— Einlage: 30¹ Joab und ²„sein Bruder“ Abisaj hatten Abner erschlagen (?), weil er ihren Bruder „Asaël“ bei Gib‘on im Kriege³ getötet hatte. —

Die Trauerfeier 31—36.

31 David befahl¹ dem gesamten (Kriegs-)Volke²:

„Reißt eure Manteltücher an, bindet Sackstoff um und schlagt vor (dem toten) Abner an die Brust! Der König³ geht selbst hinter „der Bahr“ her.“

32 So bestattete man denn Abner zu Hebron. Der König stimmte an und beklagte¹ Abner. Das² (Kriegs-)Volk klagte (mit). 33 Und zwar betrauerte der König¹ Abner mit den Versen:

werden mußte, zumal sich der Mord, wenn Abner nachts eingeholt worden war, noch bei Tage zutrug. Str. — ⁴שׁפׁ nicht Aeth. הַחַמֵּשׁ ist nach der Vergeltungsregel aus II 2, 23 gefolgt Ex 21, 24; siehe zu II 4, 6; Sv. Klo erkennt in חַמֵּשׁ die Zahl der Helfer, hiergegen Bd. Peš+שׁפׁ hinter וַיִּמְחוּ in Erz von Schauerthaten ist es beliebt. — ⁵Aus dem letzten suff machen Gri וַיִּאֲבֹד, nach Pt, damit man suff nicht auf subj beziehe! — 28¹ gri vor עַד — da עַד vorherging — verrät wenig Geschmack. Min 56. 246 folgerichtig מִסֵּפָה statt מִנְסֵה ה'. — ²Mit עַד-עוֹלָם enden Sätze gern. מ dahinter Dpschr. רָבִי fände sein präd 29. — ³קָרִיב nicht min 44. 71; Sv str. — 29¹ Leichter wälzt sich Jemand in Blut (28), als daß sich Jemandes Blut wälzt. Verb fehlt häufig, Luc Mt 27, 25 und ist wohl aus על gewonnen. — ²אֵל I noch ohne Maqef ist schon von dem Verb der Bewegung beeinflusst. Jemand fürchtete, der Fluch könne die Dv.iden als Blutsverwandte Joabs noch mit belasten, und milderte על in אֵל. אֵל nicht Aeth. Apt verdeutlicht: Joabs Nachkommen. Dort fehlt וְ hinter אֲבִירֵי. Syr-urm wiederholt ראשׁ. — ³Gri denken an Krücken; bar-Hebr versucht פֶּסֶד, פֶּסֶד, Chey במקל! Die Alten dachten damit die Blindheit verbunden. — ⁴נֶסֶל in Apt.s Zeugen manchmal letztes subj; str samt Genitiv, weil der Reihe sachlich fern. — 30¹ gri nicht min 44 Syr-urm. Von (ω)αβδευα aus übersieht min 158 den Abisaj. — ²Min 19 בְּנֵי statt אֲחֵירֵי sinnlos; ist auch die letztere app unecht? Gri mit dat Job 5, 2 sollte vielleicht חֲבֵרֵי sein Ps 2, 1; 38, 13 Prv 24, 2. Auch חֲבֵירֵי Thr 3, 62 bedeutet „Anschlag“. Min 44 ohne die beiden letzten Worte. — 31¹ Gegen eine Beteiligung Joabs an der Trauerfeier hätte sich wahrscheinlich das Bahr-Recht gewendet; str. אֶל-יְהוֹאָב; erst 30 konnte zu der Meinung führen, Dv zwingt Joab zur Beteiligung; Sv str auch כָּל. — ²אֲחֵירֵי setzt entweder voraus, sie hätten sich fernhalten wollen, oder Dv habe sie ohne ihren Führer¹ zugezogen; str; 23¹ Sv. Ti mehrt den Wortlaut durch eine den Befehl wiederholende Erz. — ³Min 71 Name ohne Titel. Jenes wegen wird der Satz zum Berichte gerechnet. Dv mag jedoch gerade in Anordnungen für Feierlichkeiten sich mit dem Titel bezeichnen. Statt אֲחֵירֵי will Luc לְקָנִים aus A; aus מ wurde חֲמֵשׁ. Apt genügt vielleicht, Gen 22, 13 Ps 68, 26; מִסֵּפָה II 4, 7. Wichtiger ist das Fehlen von דָּרִי Apt; Thierry, Koningschap S 134 FF. — 32¹ קָבַר neben אֲבִירֵי (Gri nur קָבְרוּ) scheint überall Lesefehler infolge des ersten Verbs. Apt על; aber diesmal ist, gegen Sv, אֵל möglich. 33 legt Apt auch אֵל (und על) vor. Nach Verzicht auf estr wird die Auffassung des ersten Satzes als einer selbständigen Handlung Jahnow, Beih. d. ZAW 36 S 77 hin-fällig. — ²כָּל nicht Aeth min 44; 29²; aus 31? — 33¹ Da Gri 32 durch אֶל-אֲבִירֵי ver-

— Wollte *Abner* wie *Sträflinge* *enden*? — (Kehrzeile?)

34 Mit deinem¹ *Ärme* gäbst du nicht *nach*;

² Deine *Füße* hätten *Ketten* nicht *gezähmt*.

Doch dir *wärd*³ nicht *Verbrechersturz*⁴ *erspart*!

Das gesamte (Kriegs-)Volk⁵ schlug dazu an die Brust (?), um seine Trauer seinethalben zu bezeugen; 35 dann begaben sich¹ (die Teilnehmer) zur² Brotweihe mit (?) David. Solange es noch Tag (?) war, verpflichtete sich David durch einen Eid:

„So soll³ die Gottheit mit mir verfahren und auch noch so, wenn ich vor⁴ Sonnenuntergange (?) Brot oder irgend etwas (Anderes) koste. 36 Und das ganze (Kriegs-)Volk soll (?) sich¹ danach richten!“

Sie ließen es sich recht sein, ²wie es der König (selbst) machte³.

Nachwort 37—39.

37 Sie¹ alle überzeugten sich², daß es nicht vom Könige (ausgegangen) war, *Abner*³ das Leben zu nehmen.

längern, verliert min 158 den ersten Satz 33. Sv min 242 + ודרר; 31³. Für חב(מור) Syr-urm ארר; auch 34 B. — 34¹ Zu ודרר (Hdschr) paßt nicht אסר pl; א Dpschr. *הסרית. II 1, 22 B. Auch zu einem Qal intr kann das subst, wie פור Jos 9, 2, als acc der Näherbestimmung treten. Solchen Wechsel des Satzbaus gestattet sich die Dichtung. Gunkel bei Sv I S 578 setzt einen Takt hinzu. — ² Da nomen am Satzanfang für subj gilt, ¹ müßte präd pass werden; ודרר mit unbestimmtem subj, für welches sich sogar Joab denken ließe. ודרר bestätigt der Dual Jdc 16, 21. — ³ Hinter oder statt נפיל hören Gri נפל 33. Nach לא wird ק besser קר. — ⁴ קר könnten die Täter sein, Job hätte sein Urteil. Doch hinter פני ist es zweifelhaft. Durch בני erleichterte sich 30. Schz u. a. str לפני, vgl. 33 B. — ⁵ ודרר gri wäre verspätet; ודרר Am 3, 15 Jes 16, 10 Jer 48, 33: sie setzten mit dem Gesang ab — oder ודרר sie respondièrent? Besser ודרר 31. Im überlieferten Verb erkennt Jahnow a. a. O. S 49 eine bräuchliche Steigerung des Geräusches. — 35¹ כל-העם nicht min 44; כל nicht Apt. Syr-ambr pl präd; Syr-urm ודרר. — ² ודרר eignet sich nicht; Apt לדרר? scheint an neuhebr ודרר „bewirten“ zu denken, welches nicht passen würde. — ³ Gri bewilligen art für ודרר, der aber hier nicht so leicht wie 9 zu haben wäre; 39 B sagt Dv ודרר. Ist vielleicht לי Einschub, wegen dageš? Ti ändert קר, welches nach Bd Sv überflüssig, mit Syr-urm in קר; 9 I 14, 44; anders II 2, 27. — ⁴ Wäre בוא eingesetzt (II 2, 24), änderte sich die Anschauung des Sprechers, nicht sein Gelübde; II 12, 12. כל nicht Syr-urm. — 36¹ ודרר ohne obj ist dehnbar; ודרר? Anderenfalls müßte man den ersten Satz noch zu Dv.s Rede, doch außerhalb des Eides rechnen. ודרר ist oft eine unmittelbar nach einem Anerbieten erzählte Zustimmung. — ² Für ק, das den meisten Gri Peš fehlt, will Dl קר, Sv קר; fehlt min 247; W-L? Besser ודרר, gegen Oo. Der inhaltlich aus 35 B bestimmte Vergleichsatz endet naturgemäß mit ודרר II oder schon ודרר; dahinter Syr +. — ³ ודרר nicht Gri, vgl. 13. ודרר paßt nicht glatt zu ודרר. 26, 24 Gen 39, 21 Ex 3, 21 Jos 3, 7 Jes 49, 5 ermutigen kaum, es mit sonstigem ודרר gleichzusetzen. כל III nicht Gri; was bleibt, ist N-L zu ודרר, ebenso zu ודרר. B erhielt so den Schluß von A versehentlich nochmals, nur in Umbau. — 37¹ כל- nicht Syr-pocock; min 71 Peš ohne das ganze erste subj, min 44 ohne das zweite, 35¹. Min 44 statt des

38 „Begrift ihr nicht,“ äußerte er ¹, „daß heute ein hochgeachteter ² Anführer ³ in Israel umgekommen ist 39 und ich ¹ nutzlos ² König bin. ³ Diese Leute, die Söhne der Ćeruja, sind mir zu unangreifbar (?). Jahwe vergelte ⁴ ihm, der dies Übel angerichtet hat, gehörig!“

Das Ende des Königs von Maḥanajm II 4.

Wird der an Abners Untergang Unschuldige nicht wenigstens die unglücklichen Folgen abzuwehren haben und ist ihm dazu vielleicht jedes Mittel recht?

Mit Abner war nicht nur der Altersvorstand des kgl Hauses dahingegangen, sondern auch die Seele des Planes einer Einigung mit dem Süden. Daß die „Hände schlaff“ wurden, bezieht sich am einfachsten auf II 3, 18 („handelt!“) zurück. Der Verfall der von ihm angeregten Tatkraft ließ das Angefangene unfertig ¹) und half doch auch dem Ostkönige nichts. Noch ist ישראל nicht ganz davon abgerückt, Name des Heerbannes und der Männerversammlung zu sein, Jos 8, 22. Kräfte, die I 14, 52; 21, 8 (vgl. Jdc 18, 17) beim Könige ihr Brot gefunden hatten, lagen brach und werden, wohl infolge rückständiger Einkünfte, mißvergnügt. Man könnte denken, sie würden auf eigene Faust zu leben wissen, und das könne dann nicht בטל ¹ heißen. Doch wäre dies nur von ihrem Verhältnis zu dem Sohne Sauls gesagt: dieser gab ihnen keine Aufträge.

Belastend wäre für sie, wenn sie dem Stamme des Königs naheständen ²), Hölcher, Profeten S 206. Aber nach II 3, 19 war Benjamin an dem Ostkönige irre geworden. Nicht sicher ist, ob (באר(ים) ³) schon ein fest besiedelter Ort war Jos 18, 25, oder einstweilen nur eine Bevölkerungsgruppe (I 9, 1 nicht dieselbe). Mangel des Anschlusses durch Heirat usw. entsteht leichter für schweifende Bevölkerungsteile. Die Zeit des in 3 erwähnten Rückzugs muß nicht

ersten: בָּיָוִם, in den Grenzen der bisherigen Feier. Sv str alle subj. — בָּיָוִם תִּהְיֶה ² nicht Apt min 247. Wie schnell sich ein Dv günstiges Urteil bildete, ist für den Vf gleichgültig geworden. — בְּיָמֵי ³ nicht min 74. 158. — 38 ¹ Subj nicht min 121, Angeredete nicht Peš. — ² vor גִּדּוּל nicht Gri Peš bar-Hebr, aus (ש)ר; subst mit attr würde gewichtiger lauten; ob גִּדּוּל? Dies wäre nicht für jedermann bedeutungsvoll, aber für die Leute von 22 FF. Chey גִּלְעָד. — תִּהְיֶה ³ nicht bar-Hebr Syr-urm; min 245 τανη und σημερον, letzteres wäre eine Zeit vor der Trauerfeier, s. aber 28. 35. Schon Hebr ist zu voll. — 39 ¹ תִּהְיֶה nicht min 242. 45. Da י vor אנכי Apt fehlt, konnte der Satz schon mit בִּישׂוּרָאֵל 38 beginnen; entgegengesetzt Klo אֵלֶּה אֲנִי statt אנכי. Luc kennt Gegensatz nur zwischen Abner und Ćerujas Söhnen. — ² י (Syr-urm concess. so II 4, 10 וְיָדָע vor מִשְׁחָרֵי nicht Compl. Jahn: מִשְׁחָרֵי; aber שָׁח Job 22, 29 mildert ehemaliges רִיקָם, welches einen Vorwurf gegen Gott enthalten konnte. Zu מִלֵּךְ Luc + נָפַל, aus 34 A? — ³ י nicht Peš, vgl. ¹. Der vorhergehende Satz hat denn auch Verbindung mit 38. — ⁴ לְעֵשֶׂת macht die Verwünschung allgemeiner und dadurch unschädlicher. Ohne art auch רָצָה Vatic. Man darf לְעֵשֶׂת Apt (34) oder לְעֵשֶׂת v. d. Hooght, mit Beziehung auf Joab persönlich, bevorzugen.

¹) בטל mißverst. Bonk, de Davide S 68. 70. — Das hierfür vorgeschlagene בטל ist leider spät und selten. כִּי scheint zwei Sätze einzuführen. — ²) Ki.s Einwand G. I. II² S 176 Anm 3 gegen Bd ist gegenstandslos. — ³) Berim und *Berat sind nebeneinander berechtigt wie Nazaret und Nazarener.

mit dem folgenden Königsmord verbunden werden ¹⁾. Jener paßt leicht in den Raubkrieg 734, II Chr 30, 1; noch Neh 11, 33 behält die Nachkommen im Auge.

Daß 2B 3 Einlagen sind, folgt angesichts 27, 6 II 21, 2BF erst aus der Nachbarschaft anderer Zwischenbemerkungen ²⁾. Auch wäre es abwegig, nach Erwähnung der erzwungenen Tatenlosigkeit eine Flucht zu berichten, die „bis heute“ Folgen hatte; man verstünde nicht, weshalb sich dabei nicht auch die späteren Königsmörder beruhigt hätten, wie David I 27. Von I 7, 14 aus möchte man die Leute für Kananäer ³⁾ halten, Gaupp, z. Gesch. d. K. David 1886 S 27; Jos 9, 12. Die Aussprache רָבָּב, vgl. כָּרָר, ist schwerlich erst durch Israeliten in die Landessprache eingebracht worden: „einer der mit Last- und Reittieren umgehen kann“; zu רָבָּב Lidzb, H.-B. I S 242, 369.

4 soll die in Israel eingerissene Verwirrung an einem Beispiele erläutern, ohne zu bedenken, daß der Vorgang in 4 wohl erst eine Folge des Königsmordes war. Trotz נָשָׂא, I 10, 3 lief der Knabe, konnte aber mit Erwachsenen nicht Schritt halten; durch Ziehen wollte ihn die Frau beschleunigen. Zuerst konnte die Körperbeschädigung nicht beachtet werden, später ließ sie sich nicht mehr heilen. Falls der König selbst kinderlos war, besagt 4 mit Gro, die Mörder hatten keinen lahmen Bluträcher zu fürchten ⁴⁾.

Nach der Auffassung 5 wurde der Schlafende am hellen Tage ermordet. Das Gelingen des Anschlags verblüffte und wurde durch das regellose Kommen und Gehen von Almosenempfängern 6 erklärt. Indem die Mörder das Haupt Išb...s in einem Sacke forttrugen, entschlüpfen sie selbst.

Nach der Zwischenbemerkung 6 nimmt 7A den Faden von 5 auf. Ergänzungen in 5 und insbesondere 7 über die Lage des Opfers wollen vermutlich Einerlei besagen, doch mit zuviel und verschiedenartig aufgefaßten Worten. Aus מְשַׁכָּב 5, einem Zustande Trg Dr Jdc 21, 11 machen Gri wegen מְשַׁכָּב 7 einen Gegenstand, wofür מְשַׁכָּב 5 ungeeignet ist. Fehlt aber diese präp mit Apt, so läßt sich doch auch nicht durch Orts-acc der Gegenstand bestätigen. Wer die Gepflogenheiten der heißen Mittagstunde kannte Dh ⁵⁾, setzte auch in 7 die מְשַׁכָּב leicht ein. Aber der Alkoven nebenan läßt auch eine nächtliche Ermordung zu, zufolge einer anderen, vielleicht natürlicheren und daher weniger der Tatsache entsprechenden, Darstellung, die etwa mündlich umlief ⁶⁾. Zu einer Trennung einer Išba'al- von einer Meriba'al-Quelle (I Chr 8, 33 F; 9, 40) reicht die Schwankung 5⁴ schon wegen der Einseitigkeit ihrer Bezeugung nicht hin. Fällt Išb... 8¹ zweimal aus, läßt sich seine Person doch aus 5 erschließen. Ein flüchtiger Leser, der dessen nicht inne wurde, konnte 4 für den Anfang der Mord-Erz halten; wie leicht würde ein Lahmer zwei Mördern erliegen! In 12B, dem letzten Satze der Erz, scheint ein Nachspiel gegeben, welches, anders als II 2, 32, nicht in zeitliche Nähe fiel, und mit dortigem לָקְרִי — nicht in Gri — ließ sich auch רָאָשׁ bezweifeln, wodurch die Beziehung von 12B zum

¹⁾ Noch weniger verlege man mit Syr vor den II 4 berichteten Vorgang z. B. zu I 21, 4F 28, 3B, als wären erst durch Mißgeschick der Gesamtheit die Zwei genötigt worden, vom Schwerte zu leben Ki, G. I. II² S 199 Anm 4. Hatte Dv dort Freunde? II 15, 19 I Reg 15, 27. Ganz in das Unbeweisbare ergeht sich Bruno a. a. O. S 78 F, es sei der Rückzug der Daniten Jdc 17 F erwähnt, durch den Benjamin Besitzer von Beerot geworden sei. Die „Glosse“ (S 77) würde also Dinge nachholen, die der Haupthandlung vorausliegen. — ²⁾ An allen führt Sv unbekümmert die Rhythmen der Haupt-Erz durch; nur 4 wandert nach II 9. — ³⁾ Wenigstens von mütterlicher Seite, welche nach Gat-Gitim so wies, wie Abimelek nach Sikem gehörte Jdc 9. — ⁴⁾ Humberts Erklärung des Namens Meribaal aus dem Äg. lehnt Spiegelberg ZAW 1920 ab. — ⁵⁾ Gri halten eine Türhüterin nach Art von Joh 18, 17 für nötig; doch wäre sie minder gewissenhaft. — Das hebr Wort Torfrau machte erst Wlh. — ⁶⁾ Ohne Grund betrachtet Jahn Hebr als Kürzung der Vorlage der Gri behufs Rückkehr zur bestverbürgten Überlieferung.

Morde verkannt wäre. Hierdurch kamen einige Gri zu ihrer aus 4 bezogenen unrichtigen Benennung des Opfers, die von hier auch in vorausgegangene Abschnitte der Einheitlichkeit wegen übergriff ¹⁾).

Die Mörder werden nicht mehr verraten haben, welche Gelegenheit sie benutzten, 11. Daher ist in 6 nichts urspr; die Fortsetzung von 5 ist erst ירכי 7, die sich auch schon in 6 vordrängte.

Unrichtig schließt Hunnius a. a. O. S 26, die Mörder hätten sich als Jahwes Werkzeuge betrachtet, 9 Ex 21, 13. Aus irgendeinem Mörderglauben hatten sie Mitnahme des Hauptes ²⁾ für rätlich gehalten, um sich gegen die Rache des Ermordeten selbst zu sichern ³⁾). Jetzt verwerten sie es aus Lohnhoffnung. Wie weit sie sich dem Jahwe-Glauben anpassen — s. aber II 11, 11; 15, 21 — oder Erz sie in dessen Stile ⁴⁾ reden läßt, um so zielbewußter be ruft sich Dv auf Jahwes Obergewalt: Wer sich einer Erlösung 9 B freuen darf, soll sie nicht durch Selbsthilfe stören. An quietistische Folgerungen denkt der Sprecher noch nicht. Er kennt nicht eine einheitliche Erlösung seines Gesamt-Ichs, aber Einzelerlebnisse zu eindrucksvollen Wendungen des Lebenslaufs. Nachdem seine eignen Leistungen für die Selbsterhaltung zum Höchstmaß gesteigert sind und dennoch nicht genügen, setzt die Erfahrung einer Erlösung ein. In so gefährlicher Lage befand sich Dv gegenüber Išb... nie. Mochte dieser vorgeben, Enttäuschungen seines Vaters durch Dv zu vergelten, eine vorbeugende Abwehr seiner hätte Dv nicht betrieben, den Verfallenden aber sich selbst überlassen, ohne den Verfall zu beschleunigen.

Durch Annahme eines Gegensatzes „zwar — aber“ in 10 kann תמקיר nomen bleiben ⁵⁾; ת schützt den regelmäßigen Sinn von תבשר gegen den widerstrebenden diesmaligen Anlaß. „Ich nähme ihn trotzdem fest“ betrachtet Schz als wirklichen Voluntativ, so daß er ו anders aussprechen muß. Mit II 1, 4. 5. 13 berührt sich der König in selbstverständlichen Worten. Dagegen ist דרג 10A nicht von II 1, 15 abhängig, daher ein selbständiger Erz vorliegt. Die Angaben 8 lassen sich aus I 18—26, 8 bestätigen. Näher liegen jedoch II 2, 6; 3, 15. Hiergegen führt Schz 1 an, vgl. auch 9 פרה: Dv will Beiden nichts verdanken.

Männer von Ehre Jdc 8 II 21 lehnen in Blutrache Wehrgelder ab. Trotzdem kommen Begriffe des Schuldrechts in das Strafrecht 11: Blut aus der Hand des Mörders einklagen; I 20, 16. Den P-N durfte man vermutlich in Gegenwart des abgeschlagenen Hauptes nicht aussprechen. Eine dt R-W, in Sam nur hier, und schwer wiederzugeben, mag den Strafvollzug andeuten 12: Nach Tötung mit scharfer Waffe ⁶⁾ werden den Überbringern des toten Hauptes die Füße abgeschlagen, also mit Gewalt von einer Wanderung über die ארץ I Reg 22, 47 abgehalten ⁷⁾. Die Abtrennung der Hände ⁸⁾, welche gemordet

¹⁾ Auch statt דרג (י) 5. — ²⁾ תמקיר gewählter Ausdruck 7, zugleich gegen דרג 6. — 31, 9 Hebr II 8, 27. — ³⁾ v. Amira, die germ. Todesstr. (Abhdg. d. Münch. Akad. phil.-hist. Kl. 1921 Bd 31, 3) S 212. — ⁴⁾ Auch das „höchsteigene Leben“ 8 II 5, 8; 3, 21 wiederholt sich im feierlichen Stile des höfischen Gottesdienstes, vgl. Ps. — ⁵⁾ תי 10 führt die erste unter Eid gestellte Behauptung ein, um sie der im Satzbau nächstfolgenden unterzuordnen, die der Zukunft angehört. Als die wichtigere hebt את letztere über jene hinaus. Doch ist auch תי 11 Vordersatz, der den Entschluß B vorbereitet. — ⁶⁾ v. Amira, d. germ. Todesstr. S 190: für Hochverräter. — ⁷⁾ Durch sog. μαχαλματος zwingt man

haben, ist vielleicht die eigentliche Vergeltung eines Meuchelmords. Holzinger, in Std. Wlh gew. S 237, betrachtet Dv als „angeheirateten“ Bluträcher der Sippe Sauls II 1, 14; 3, 16. Damit scheinen die Mörder, dem Volksempfinden folgend, nicht gerechnet zu haben. Als kriegesischer Anführer scheint der Richter ¹⁾ die Ankömmlinge als Lager-Eindringlinge zu behandeln. Aus Kriegerrecht erklärt sich auch das aufs Äußerste abgekürzte Verfahren gegen sie. Zwar wird Dv in Išb... einen Gesalbten geachtet haben, dessen Verletzung Sakrileg ist. Aber diesen Gesichtspunkt wendet 11 F nicht an. Die blutschuldigen Hände ²⁾ werden eine Zeitlang der Luftbestattung überlassen, damit man wisse, solange wie möglich habe der Richter die Forderung nach Rückzahlung der Schuld aufrechterhalten. Ein Wasserbecken daneben gestattet Vorübergehenden Reinigungen, die nicht näher bekannt sind, II 21, 10. Die gewöhnliche Erklärung der Wahl des Ortes als eines vielbesuchten reicht nicht aus. Auch in Palästina haben Meinungen über die Empfindlichkeit der Mutter Erde gewechselt. Übernimmt der Israelit einen Brauch wie das Abhauen der Füße, wird er auch eine seinen Überzeugungen angemessene Deutung mit ihm verbinden.

An Išb... war durch den Tod seines „Vormundes“ die Gelegenheit zum Handeln gekommen. Der von ihm vielleicht nicht schwer getragene Verlust bewies jedoch Išb...s Unfähigkeit, Abners Unersetzlichkeit. Die Blutwelle II 3 drohte das Volk vom Felsen seiner politischen Hoffnung wegzuspülen; eine neue Welle II 4 trieb es ihm wieder zu und jetzt klammerte es sich fest: II 5, 1—3 schließt II 3 F ab. Gegenüber diesem wichtigen und zur Überraschung der Zeitgenossen und Beteiligten eingetretenen Ende durfte die Frage nach Rekabs Beweggrund für den Erz zurücktreten. Er handelte wie Joab II 3, 27 ohne politische Ziele und Aufträge.

Išbaals Ermordung 1—8 A.

1 Als ¹ Abners Tod bekannt wurde ², wurde ³ ganz Israel unentschlossen.
2 Zwei ¹ Unterführer ² aus Sauls Diensten waren beschäftigungslos — einer

die Seele des Getöteten zur Untätigkeit; Merz, Blutrache b. d. Isr. S 53; Jdc 1, 6 F. Die Füße „hängen“, 12. — Jelitto, d. peincl. Strafen im Kriegsw. der Assyr. u. Bab., Diss. Breslau 1913 S 52. 56. Jdc 1, 6 F; I 15, 33? Hamurapi § 195 (Sohn und Vater!). —

³⁾ Sie ist ein Teil der Lebensstrafe und wird erst später selbständig vollstreckt; v. Amira, d. germ. Todesstr. S 117. 133. 195. 282. 285. 287 u. 296. — ¹⁾ Die Mannschaften werden bereits als Dv gegenüber unselbständige Leute bezeichnet, 12, doch noch ohne suff. —

²⁾ Auch zu 12 ירחלי ergänzen Gri die Glieder.

1 ¹ Verben der Wahrnehmung fehlt manchmal, ohne daß Ni erforderlich wäre, bestimmtes subj; כִּן־שָׂאֵל, nicht Aeth, ist, auch nach dem Tode der Brüder 31, 6, für den König von Maḥanajm zu undeutlich, s. II 21. 8. Handelnde Personen mögen so in ihren Reden sagen 8 A Jes 7, 4. 6. Gri Peš εβσοοθε II 3, 7 F 14 F; versehntlicher Ausfall (Weir bei Dr) ist unwahrscheinlich und unnötig; absichtliche Auslassung eines heterodoxen Namens, als Vorstufe seiner in Gri bereits üblichen Entstellung, nimmt Wlh ohne Beweis an. — ² בחרבין mit 246 hinter כִּי; entbehrlich; 12 ² II 2, 2 ¹ 13 ¹. — ³ רשעה, ohne יר Jer 49, 24;

namens³ Baëna, Rekab der⁴ andere⁵ — Abkömmlinge von Beër-Leuten aus⁶ Benjamin (Fortsetzung des Satzes V 5) . . .

Erste Einlage (über die politische Zugehörigkeit der Beër-Leute) 2 B 3:

Denn ⁷Beër's Sippe zählt⁸ zu Benjamin; 3 die Beër'sche¹ Sippe brachte sich aber nach Gittim in Sicherheit, dort wurden sie als² Zugewanderte behandelt, bis in die Gegenwart.

Zweite Einlage (über Mefibaals II 9. 16 Lähmung) 4:

Von Sauls Sohne Jonatan war ein Sohn¹ 'dessen Beine gelähmt waren' (erst) fünf Jahre alt², wie die (Trauer-)Kunde von Saul(s)³ 'und Jonatan(s)' Tode aus Jexre'el eintraf; da packte ihn seine Wärterin und suchte das Weite; doch⁴ durch ihre Hastigkeit stürzte er hin und hinkte (seitdem). Mefibaal hieß er.

5 (Fortsetzung von 2 A:)¹ . . . betreten während der² heißesten Tageszeit ³lšb . . . s Zimmer⁴. Er (selbst) hatte sich niedergelegt⁵ in seiner Schlaf-Ecke. — 6 ^{1 2} Da erstachen sie ihn^{3 4}. 7 ¹ Als er tot war, trennten sie ² sein Haupt ab,

Num 13, 18 von einem צם. Darf man zwei ו entfernen, so wird ירי usw. als subj genügen; ישי gri vor ישי(ראל) wohlfeil. A. E יריב(י) ? Zu verblos gewordenem „Israel“ entstand pf in Hinterstellung und Dpschr des י 2. — 2 ¹ יאנשים nicht Apt; 1³. — 3 נדודים latronum ist pl der Angleichung an benachbarte pl; II 2, 12 F 30, 8 FF; ירי nicht in Gri, vgl. I 9, 11; 25, 2. Widerstrebendes קן ändert E in ל, Gri in לָקֵן. Aber כ neben ב(ן) spricht mehr für Peš עס; dazu ברת. — 3 ¹ Ganros JsphArch 7, 2, 1; Mez, Bibel des J., S 36. — 4 נם II nicht Apt; II 3, 7¹. — 5 ¹ ראם?, vielleicht aus רָקֵן entstellt, dieses aber verfrüht; בני ist N-L zu dem art an בארת. Syr-ambr + מן hinter רמין. — 6 ¹ בני vor בנימן Dpschr, so noch Gri an II. — 7 גם auch Luc; in älteren Gri nicht. — 8 Statt על Gri ל, Jos 13, 3. — 3 ¹ בארים*; ח stammt aus 2, wo man בארת* lesen möchte; vgl. בארת Jos 18, 25. Die acc-Endung am abs. (du?) bezweifelt Sv; so auch 7 a E (öfters). — 2 Ptc, vor präp Lev 17, 10; 25, 6. 45 Hez 47, 23 Jer 35, 7 I Chr 16, 19 II 15, 9 Ps 105, 12, ist präd (Jos 20, 9 usw.); es soll Jes 5, 17 Job 19, 15 weniger bestimmt die Rechtstellung angeben als das subst בארים*. — 4 ¹ בן II nimmt III vorweg, da die Lähmung II 9, 3 als erst zu erzählende hier zu früh käme; str nebst II. — 2 Statt יריה Gri יריא; ob יריה? — 3 Die übliche appos בנן gri führt zum Zweifel an ידיונתן selbst; 10² I 4, 19. — 4 E will Ni בְּהַחֲזֹקָה I 23, 26, welches die Verbindung mit dem Hauptverb schwerer findet. Vor לנים Gri + י; inf N-L. In das suff nimmt ein Zeuge Apt.s den Knaben auf. — 5 ¹ Hinter בענה Luc + אָתָּה 6, aber רכבכיבענה ist umgearbeitet aus 2 A בִּנְיָן, wo die Erz unterbrochen wurde. Rückwärts fortgesetzt ergibt der Vergleich nur ילכָה als Sondergut von 5 Anf, welches schon Streben nach Wiederaufnahme des Fadens nach den Unterbrechungen verrät. Als Verb genügt באא, statt impf; pf 6. — 2 ¹ בחים Apt ist hinter בוא keine Verbesserung. — 3 Die Worttrennung ohne Maqef wird zu einem Urteil über den Träger des Namens anlässlich seines ruhmlosen Todes. II 3, 14 F war der Name zuletzt sicher genannt, ebda 7. 8. Die unverbesserten Gri nennen ihn schon in II 3 so wie II 4, 4 a E den Verwandten. — 4 B findet sich ähnlich in 7, angeblich schon nach der Tötung; 7 A וְנָבִיא הַבָּרָה nimmt 5 nach einer neuen Zwischenbemerkung 6 wieder auf und ist ohne sie, die offenbar von späterer Hand stammt, überflüssig. Das Gleichlautende ist verlängert in 5: „den Mittagschlaf“, in 7: „auf seinem Liegegestell“; die Ergänzungen wollen dasselbe. — 5 ¹ אר, als präp acc bei geschlechtlichem שָׁכָב in der Regel zweifelhaft, fehlt Apt. — 6 ¹ הָקֵה vereint sich nicht mit יָד. יָד Trg verrät eine neue Hand. — 2 ¹ לִקְטֹרֶת? Der erste Satz ist Erklärungsbeitrag; יָד סָלָה, das Sv Bd hat Heiterkeitserfolg. — 3 Könige werden sonst nicht im חמש getroffen, das ja nicht „Bauch“ ist, Wlh S 162; II 2, 23; 3, 27; 20, 10 Hebr. Das subst mag nach 5 (I 11, 9)

nahmen (es) mit und gingen davon, die Jordan-Ebene entlang die ganze Nacht hindurch. 8 So kamen sie¹ bis Hebron² 'zu David'.

David schüttelt die Mörder ab 8—12.

Sie gaben an³:

„Da (ist) das Haupt des Sauls-Sohnes⁴ 'Isb...', deines Gegners (?), der es auf dein Leben abgesehen hatte. Doch Jahwe verschaffte meinem königlichen⁵ Herrn hiermit Vergeltung an Saul und dessen Nachkommen.“

9 David erwiderte jedoch Rekab und seinem Genossen Baëna: „Bei Jahwes Leben, der mich (noch)¹ aus² Bedrängnis erlöst hat, — 10 schon denjenigen, der mir anzeigte¹: 'Saul ist gefallen' — obgleich² er in meiner (damaligen) Lage als ein Glücksbote auftrat, ³nahm ich gleichwohl in Çiqlag fest und brachte⁴ (ihn)⁵, dem ich doch Botenlohn zu geben Grund gehabt hätte, um; 11¹ wieviel mehr werde ich, da¹ einige Verbrecher einen² 'ehrbaren' Einzelnen in seinem eigenen

Abkürzung von רָקַב וְיָבֹא sein. Statt וְיָבֹא Gri וְיָבֹא o. ä. Letzteres Schriftbild enthielte wohl schon den רָקַב. Gemeinsame Wortunterlage für die jetzige Darstellung des Verbs läßt sich, gegen Wlh, kaum treffen; לָקַח zu² — נָמַלְטֵה Gri Bd Dr Sv auf das unbemerkte (Hinein-?) Kommen; Chey ändert wegen *detlaθov* מְעַלֵּי. Es kann aus בָּלַט erweitert sein, wozu 7 Anf mit pf באַ träte. אָרִיר, wofür sich noch אָרִיר versuchen ließe, nicht Aeth. Sachlich trifft die appos Richtiges. Syr-urm ohne וְ vor רָקַב. — 7¹ וּמַחֲדִיר aus Qal an das vorige Verb (=6) angepaßt. — 8¹ אַחֲרָאֵשׁ II nicht Luc min 44 Vlg Sv; 8. In Peš ist eine Abirrung vorgefallen. — 8¹ אַחֲרָאֵשׁ hinter אֵשׁ (?) ist zweifelhaft; min 44. 71. 247 אֲחִירָאֵשׁ = suff 3. sg; Hi ist nur Aussprache trotz Engschrift; *Qal beseitigt das obj. — 9² Peš — nicht Syr-ambr — bringt den Stadtnamen vor den Empfänger; auch acc-Endung II 2, 1; 5, 1; 15, 9 fehlt ihm, was Sv (s. zu 3¹) nicht stört. — 9³ Der Empfänger — min 44 אֲדָא — ist offenbar Dv; min 74. 245 לוֹ, entbehrlich, mehr noch אֲלֵהֶמֶלֶךְ; Syr-urm + וּדִיר. — 9⁴ אֵשׁ בַּשָּׂה hier zweifelhaft¹; 1¹. — 9⁵ Den Steigerungs-pl (gri; II 22, 48) zieht min 246 zu מְשֻׁאֵל, I 24, 13 בְּיָוִם Gri beugt einem נִקְבָּרוֹ vor und weist auf den mitgebrachten Kopf hin. Schlechter ist אֲרִיָּה II gri hinter נָ' und III hinter מְשֻׁאֵל; solcher Stil artet in Gezänk aus. Syr-urm לֵאמֹרָאֵי wegen אֲרִיָּה gri. — 9¹ כֹּל ist noch unsicher, 9²; מִצְרֵי vor jedem Feinde? צָרָה? Ps 32, 7. I Reg 1, 29. — 9² Min 245 irrt von 8 a E מִצְרֵי auf 9 a E צָרָה ab; min 44 springt von וּדִיר 9 לָהֶם, während letzteres Wort Peš min 71 fehlt; Ansatz zu לֵאמֹר. Der Satz, den min 44 entbehrt, stammt aus 2A; sie wird eigentlich von וּדִיר bis אֲרִיָּה (א) abgeirrt sein, das Folgende aber nicht voraussetzen; die app zu אֲרִיָּה str Sv mit min 247. — 10¹ Durch zwei Grenzworte trennt Hebr die Rede des Dritten von der Rede des Sprechers, welche jene in sich begreift; לֵאמֹר hinter לֵאמֹר unzuverlässig. Für וְיָבֹא Gri בִּי, 1. — 9² Mit Hilfe des וּדִירָא gewinnt Luc + וּדִירָא 4³. — 9³ Bls ohne וְ vor אֲחִירָא; es findet sich jedoch hinter מְעַלֵּי* wofür der Bote selbst sich hielt, wäre unwichtig. — 9⁴ Suff an הָרָג, deutsch unerlässlich, scheint zufolge Sin-F dennoch Beitrag; 12¹. — 9⁵ Hinter צָקֵלֵג vermutlich N-L zu וּדִירָא; auf altem Wortlaut beruhen weder Trg „er wartete, bis...“, noch Gri „ich hätte geben müssen“. Geschickt str Wlh Rel und behält inf. Wie käme aber Rel hinzu? לָ Hma. אֲשֶׁר scheint verlesen aus בְּשָׂרוֹ. Dieses hat im präf den Gedanken, den der Rest weitläufiger ausdrückt. 11¹ בְּשָׂרָה II 18, 22. Sv str hinter הָרָג. — 11¹ אֲשֶׁר (אֲשֶׁר) ergab leicht רִשְׁעִים, daher ist Zusammenziehung überflüssig. Sind die Angeredeten mehr פְּדוּיִם Jdc 9 wie Bürger? כִּי nicht Syr-urm. — 9² אֲחִירָא, ungewöhnlich, soll den Namen des Ermordeten andeuten. Gerade אֲשֶׁר צָדִיק, noch nicht in Peš, wird ihm zu der Entstellung „Schmach-Mann“ verholfen haben.

Hause³ umgebracht haben, ⁴ augenblicklich euch für seine Ermordung verantwortlich machen, indem ich euch unter die Erde bringe.“

12 Damit gab ¹er den Untergebenen Befehl. Diese brachten (sie) ums Leben, hieben ihnen dann Hände und Füße ab und hängten (diese) an dem ² Wasserbecken zu Hebron auf.

Išb...s Haupt (?) aber ² bestatteten sie in Abners Grabstätte.

Persönliche staatsmännische bauliche kriegerische Grundlegung des jerusalemer Königtums II 5.

II 5, 1—3 eignet sich zum Abschlusse von II 3 F. Der majestätische Begriff All-Israel, den Mos S 52 trotz כָּל auf die Stämme um Efraim, Chey auf die im nordarabischen Grenzgebiete Angesiedelten einschränkt, löst die erste Teilung der politischen Gewalt des Volkstums wirkungsvoll ab. Schon an sich ist die Darstellung bedauerlich knapp¹⁾, wie dies zu geschehen pflegt, wenn ein Vf zu seinem Schlusse eilt. Es lohnt sich um so weniger, sie in zwei Quellen 1 A ≠ 3 A aufzulösen, s. zu 3³. Dv.s alte Waffengefährten beeinflussten die Erklärung 2, welche die Grundlage der vertraulichen Vorbesprechung für Dv.s Erhebung an die Spitze des Volks bildete. Sauls Verdienst schmälern sie dadurch nicht. Auch eine Huldigung²⁾ an diesen hätte sich auf eine gemeinschaftliche Abstammung berufen können. Dagegen wäre ein Hinweis auf eine zwischen Judäern und sonstigen Israeliten bestehende Rassengemeinschaft nicht zugkräftig genug, Bd; König, G. d. Reiches G. S 205. Aber es liegt in der Entwicklung der Religionsgemeinschaft zu einem Volkstum, daß die geistigen Wurzeln der Einheit nur stillschweigend vorausgesetzt werden.

Die politische Sprechweise der Erklärung und des von ihr beeinflussten Berichts wäre schwankend, wenn נָקִיר ursprünglich wäre; dieser Ausdruck ist jedoch erst jung bezeugt. Beschränkt sie sich auf den Königstitel, so schließt sie sich vielleicht schon einer Formel für die völkische Verfassung an, welche in der Zeit des Werdens noch nicht so gewiß verwendet worden ist, da sie auch religiöse Bedenken gegen sich hatte; erst mit der Zeit

11³ Einem vom מַשְׁכֵּב Redenden müßten die Mörder die Untat ziemlich haarklein erzählt haben; es wäre ein Gegenstand; 5, oben S 439. Dagegen konnte ein gewandter Untersuchungsrichter auf gut Glück den Tätern nach flüchtig aufgegriffenen Anzeichen vorwerfen, sie hätten als Gäste das Haus entweiht; letztere Ortsbezeichnung als die ungenauere verdient den Vorzug. — ⁴ Durch Str des ו vor עָתָה mit Syr-urm verstärkt sich das Gewicht des Entschlusses; auf der Stelle! חֲלֵיָא hat Eckbuchstaben von den Nachbarn. * לֵי mit impf 1. sg Hez 14, 15. Gen 50, 15 ist vielleicht Bedingungssatz, aber kein Entschluß. Statt לֵי kann man ein nicht zu übersetzendes לֵי annehmen. — 12¹ Subj nicht Apt. An חֲלֵיָא Sin-F suff sg; 10⁴. — ² Statt vom Teiche redet Peš von einer בְּמִדָּה; sie steht mit jüdischen Örtlichkeiten selten auf vertrautem Fuße. בְּחִבְרֵי II nicht min 71, 12; andere Gri dafür בְּנִי-יִצְחָק, nicht besser. Das Schicksal des Kopfes könnte notdürftig als Schicksal der Person bezeichnet sein — ohne רִאשׁ; 8¹ anders. Gri ohne לְקַחְתִּי, 31, 13.

¹⁾ Aus V 1 macht Chr 18 Verse, 12, 23—40. — ²⁾ Das Wortpaar „Bein und Fleisch“ 2, welches Peš umstellt, umschreibt den Körper, Jdc 9, 2. Über ihn soll die Persönlichkeit hemmungslos verfügen; anders II 19, 13 F Gen 2, 23. Umfassender drückt Dt 6, 5 u. ö. die ungeteilte Hingabe aus.

sind diese verstummt. Das Volk begehrte vor allem für kriegerische Notwendigkeiten einen bewährten Führer¹⁾ I 18, 16 II 3, 25.

Jahwes Empfehlung ist durch וַיִּתֵּן²⁾ zu einem feierlichen Satzpaar ausgebaut worden. Nicht II 7, 7 oder ein Vorläufer von I 16, 1—13, den schon I 23, 17; 24, 21 II 3, 18 verwertet hätten, liegt ihr zugrunde, sondern eine Anfrage in Sachen einer, etwa gegen die Philister, dringend gewordenen Unternehmung, und in der Art von Jdc 1. Die Antwort teilen die Beauftragten Dv als auch für ihn wissenswerte, ihn verpflichtende mit. Ungesucht müssen dem Emporkömmling des öfteren Stimmen entgegengeschallt haben wie 25, 30. Ohne einen Zusammenklang solcher wäre seine Thronbesteigung nicht verständlich; man kann nicht alle, auf die sich antike Thronanwärter berufen haben, für bestellt oder nachträglich erfunden halten. Mindestens 3 B ist in 17 vorausgesetzt. Sellin, Gilgal S 19, will 3 B von Hebron weg verlegen, gegen den Augenschein. Man kann 3 B von 3 lösen unter der Voraussetzung, die בְּרִית habe von der Beilegung der Zerwürfnisse II 3 F einschl. 3, 1 gehandelt und sei, wenn nicht mit 3, 37 gleichzusetzen, doch jener Handlung ähnlich, vgl. 3, 35³⁾. Auch wenn Dv schon Jerusalem besaß (Bd S 218), vgl. II 15, 10, konnte seine Salbung in Hebron vor sich gehen. Daß er durch sie einen ständigen Titel erwarb, ist nicht unumgänglich.

Berg- und Wüstenvölker gehen nur infolge außergewöhnlicher Anlässe aus der Abgeschiedenheit kleiner Stämme heraus. Ratzel, Anthropogeogr. 2 A. S 409. 438 nennt die korsische terra del commune, die seither traurig berühmt gewordenen Ghurka in Nepal; vgl. Norwegen, Schottland, Schweiz. — Bis zur Gründung des Königtums haben die „Ältesten“ 3 eine über ihren Wohnort oder Verwandtenkreis hinaus reichende Gewalt Now —, unter der sich niemand etwas vorstellen kann.

Das subj der Salbung, welche wie die spätere Handauflegung eine gemeinschaftliche Handlung ist, 17, ergibt sich aus beiden vorausgegangenen Sätzen. Die Salbenden sind nicht Vorgesetzte des Anwärters, heben aber den ihnen bisher Gleichstehenden durch ihre Gesamthandlung über die bisherige Gleichgestellttheit hinaus, indem sie ihm göttliche Kräfte erwirken. Mehr Einfluß wollte ihnen pl בָּרָה II 3, 21 einräumen. Die Unwiederholbarkeit einer Salbung macht sich bar-Hebr zum Einwande; er ist angesichts der allmählichen Erweiterung des Staates Dv.s nicht zwingend. Soviele ihn jeweils salben, betrachten ihn als ihren unwiderruflichen Führer; so erlangt er eine übergeordnete Stellung gegenüber den Vertragsgenossen und sie regt neue zu der rituellen Vorname der בְּרִית an, Lö II 3, 21. Hat er auf Grund einer Gottesstimme den Namen David angenommen?

Das Gebiet 5 a E ist vom Standpunkte der mittleren Königszeit aus benannt; damals genoß aber ein anderer Regierungssitz als Jerusalem im Süden wenig Beachtung mehr und Gebiete, die an ein anderes Königshaus gefallen waren, gehen den Vf nichts mehr an, s. zu 6 Anf und S 408. 410.

¹⁾ Auch dieses Wortpaar kann umgestellt werden, durch Sin-Chr; Trg „an der Spitze“. —

²⁾ Der Schlußsatz würde mit וַיִּתֵּן Bd.s Empfindung bestätigen, die Erschienenen mußten aus der Gottesrede eine Folgerung ziehen; doch stammt er von zweiter Hand. — ³⁾ Auch ein Angebot seitens der Ankömmlinge an Dv, 1, gehört dazu.

In der Rechnung der Regierungsjahre ¹⁾ geht ein halbes nicht mehr auf. Allerdings ist die Zahl der Monate um einen geringer als die zugehörigen Jahre, daher unverlässlich. Aber daß überhaupt die Rechnung nicht aufgeht, sieht unerfunden aus Bd. Das dreiunddreißigste Jerusalemer Jahr müßte ein nur angebrochenes, irgendwer müßte zur Antedatierung übergegangen sein, — da Dv nicht einen Vorgänger zu willkürlicher Zeit im Jahre abgelöst hat, wohl am Ende der Jerusalemer Zeit Dv.s. Von da aus wurde ihm das Anfangjahr voll gutgeschrieben. Die 33 sind eine Aufrundung. Der ihnen vorausliegende Jahrbetrag mußte hingegen nicht auch rund werden. Für ihn standen 40—n Jahre zur Verfügung, abzüglich noch eines nicht mehr angegebenen Jerusalemer Monatbetrags, den jemand als Halbjahr angesetzt hat, damit auch nicht im Monatbetrag die kleinere Stadt etwas voraus habe. n ist daher mit Luc 32. Gegen die Glaubhaftigkeit des Hebroner Jahrbetrags spricht nicht II 2, 10; durch 11 ebda verzichtet die Quelle selbst auf Einklang beider Zahlen. Den Sauliden zu Mahanaim überlebte Dv; also länger als jenes Zeit dauerte Dv.s Hebroner. Hinzu kommen vielleicht Jahre, die er vor Hebron an der Spitze eines Gemeinwesens zugebracht hatte. Vgl. zu annähernd 7 Jahren I Reg 2, 11. Aber es fragt sich, ob sie mit Recht außerhalb der 32 liegen. Entscheiden läßt sich dies nicht mehr. Ferner ist zweifelhaft, ob die 32 bis an Dv.s Tod reichen. Anderenfalls müßten sie etwas gekürzt werden, um die wirkliche Alleinherrschaftsdauer bis zu dem antedatierten Antritt der Mitherrschaft ²⁾ durch Salomo zu umfassen ³⁾.

Der Bericht ⁴⁾ 6 beginnt besser mit den letzten Worten 5: *לְיָ אֲשַׁדֵּי asyndetisch. Pl schien Mehrheit der subj zu fordern, aber Juda fehlt I Chr 29, 27. Zu Jerusalem 5 B (ob schon 4 Anf? zu 3) soll erzählt werden, wie es Dv erwarb. Jedenfalls in dessen Nähe scheint das Volk einen Kampf erwartet zu haben 17 F, wenn ihm und dem Könige auch nicht schon damals die Notwendigkeit des Besitzes dieses Platzes aufgegangen sein mochte II 23, 13—17. War Dv damals schon Gesamtkönig im Sinne von 3? Von der Zusammenhangslosigkeit beider Reichsteile (S 408 Anm 5) scheint der Bericht auszugehen. Bantsch, Dv S 93. 97, will die מְשִׁיחַ nicht willkürlich erweitern II 19, 29, kann aber nicht daraufhin die Eroberung Jerusalems vor 3 verlegen. Bezieht sich das suff vielleicht auf Israel 5? vgl. Jos 10, 2. Die Lage dieses Platzes nimmt menschlicher Wehrpflicht das Meiste ab. Dem Feinde vor seinem Untergange legt der Sieger gern eine selbstgefällige Äußerung bei, dtsh Aksum-Exped. B. IV Inschr 11. Ein geflügeltes Wort über Jerusalems Uneinnehmbarkeit ist

¹⁾ Von 5 hängen II 2, 11 und I Chr 3, 4 ab Bd. Der Satz ist jetzt in zwei selbständige Hälften ausgebaut, vgl. 2 B, und durch Beiziehung eines Nebensatzes abgerundet. —

²⁾ Ein hl Fest I Reg 1, welches Judäer in die Stadt zog, darf für ein Frühjahrsfest für Viehbesitzer gehalten werden. Das Frühjahr ist von Herbstanfang aus Mitte. Also kann Dv.s letztes selbständiges Jahr ein angefangenes, halbes, gewesen sein; es müßten eigentlich auch in seiner Jerusalemer Regierungszahl einige überzählige Monate vorkommen. Da aber der Staatgründer am Leben und dem Namen nach auch noch weiter im Amte blieb, dürfte das Nebeneinander beider Personen auf dem Thron, und zwar von dem Herbstjahranfang an, auf den es folgte, von den Späteren beiden gutgerechnet worden sein. —

³⁾ Hinzu kommt ein Zweifel, ob die zu 3 vorausgesetzte kriegerische Unternehmung dieselbe war, die Jerusalem brachte. Schlag auf Schlag, wie es alles berichtet wird, muß es sich nicht auch zugetragen haben, bis sich die Undurchführbarkeit herausstellte, für Benjamin und Efraim von Hebron aus zu sorgen, solange die Verbindung auf der Linie von der Küstenebene bis an die Wüste Juda gesperrt werden konnte. — ⁴⁾ Gänzlich umgedeutet durch Barnes, Exp. 1914 S 7.

vielleicht aus einem alten, von mancher Burg erzählten, Schwank wiederholt. Es richtet sich an ihren jeweiligen Beschauer, vorkommendenfalls auch an Dv. Im ebenen Felde wären Krüppel keine ebenbürtigen Gegner; Blinde können nicht zielen. Die Krieger kennen die Burg wenigstens von ihren Vorbeimärschen und teilen Dv mit, daß sie sie für uneinnehmbar halten. Gerade das löst den Wunsch aus, sie als Stützpunkt zu gewinnen. Ist aber Dv erst im Besitze eines wichtigen Teils 7, vielleicht infolge aufopfernder Verwegenheit I Chr 11, 6, will er nicht wieder zurück 8.

In Qion erkennt C. E. Caspari ThStK 1864 S 319, den Osthügel, dessen vorisraelitischen Namen die Bezeichnung Davidsburg — Akra Trg — ablösen sollte, aber nicht konnte. Nach häufig geäußerter Ansicht — auch K. v. Spieß, Progr. d. Elisabeth-Gymn. Wien 1913 — sind wasserarme Burgen, z. B. Akrokorinth, für gewöhnlich leer, stehen aber für Zeiten vorübergehender Kriegsnot bereit, Jdc 9 מַגְדֵּל שָׁכֶם. Wie früher etwa Arad-hepa (Barnes a. a. O.), setzte sich jetzt Dv bleibend in ihr fest und legte den Ackerbauern der Umgebung Abgaben auf, für welche er ihren Schutz übernahm. Zuerst wollten sie ihm das in richtiger Ahnung ihrer Zukunft verwehren.

Die Deutung „Burg“ für מצד 9 (Dalman, a. a. O. S 61 Anm 1) gründet auf das, was aus dem Qion später geworden ist¹⁾. Wohnten die Besitzer ständig weiter unten, um im Notfall auf den (Süd-)Osthügel zurückzugehen, so war dieser vielleicht diesmal über-rumpelt. Über eine nachfolgende Anerkennung Dv.s auch in dem Wohnort mochte die Quelle schweigen, da sie etwa keine eigenen kriegerischen Anstrengungen²⁾ mehr erforderte, z. B. nach 17—6, 1. Daß der Südosthügel als eigentliche Fluchburg dennoch niedriger ist als der Westhügel, fiel mangels eigentlicher Fernwaffen noch nicht ins Gewicht.

Das volkstümliche Wort, die Verteidigung einer von der Natur so begünstigten Feste könnten Invaliden übernehmen, nimmt Dv schlagfertig auf 8, die eigentlichen Krüppel — damit Nichtstimmberechtigte, BA II S 120 F — seien die Ängstlichen, die den Angriff oder seine Fortsetzung vermeiden möchten³⁾. Dem vertrauenswürdigen Führer gibt der Truppengeist Widerhall gegen die Kampscheuen; mit ihm ruft Dv Ehr- und Pflichtgefühl auf, um den 7 errungenen Vorteil nicht wieder einzubüßen. Einem physischen Krüppel II 9 bot er sich als Ritter an; auch die Jebusiten behandelte er entgegenkommend II 6, 10; 24. Sein Ich umschreibt er in feierlicher Erklärung durch נִפַּשׁ wie II 4, 8 Jes 1, 14 Ps 11, 5 und durch den (Thron?) Namen; 25, 22 Hebr. Durch Nichtbeachtung dieses, auch aus Selbstverwünschungen bekannten, Stils hielten Spätere einen anderen für den Sprecher und entstellten Auffassung nebst Wortlaut des Ausspruchs; S 439 Anm 4.

Wie in 20 will ein Leser von 8 den Eindruck, diesmal von Dv.s Schlagfertigkeit, durch den Glanz einer dauernden Verwendung der mitgeteilten Probe steigern. Die angefügte Regel⁴⁾ hat jedoch mit Dv.s Äußerung nur das Wortpaar gemein, welches in der Sprache der Bräuche Lev 21, 18 und der Heilshoffnung noch oft aufgetaucht sein wird; Wood, JbL 1909 S 35. בֵּית halten Gri Lat bar-Hebr Ti für den Tempel, Gro für die Burg.

¹⁾ Syr-urm erklärt מצד für den Qion. — ²⁾ I Reg 11, 27 redet von einer „Bresche Davids“, die erst Salomo zubaute; die Zugehörigkeit des Genitivs ist jedoch undeutlich. —

³⁾ Mit anderem Geschmack Ti: die Eroberten. — ⁴⁾ Nicht in Chr.

Falls Dv.s eben ausgesprochener „Haß“ unangenehm berühren sollte, hätte Dv nur die Gesetze des reinerhaltenen Gottesdienstes, in welchem Krüppel kein Anrecht zum Amtieren besitzen, auf seinen Verkehr mit seiner Umgebung übertragen; das entgegenstehende Bild II 9, 7; 4, 4 schafft Jeremias, d. alte Test. im Lichte usw.¹ S 469, damit aus der Welt, eine physische Lähmung liege nicht vor — trotz רגלים II 9, 3. Schon Trg allegorisiert in „Sünder und Schuldige“, die da sagen, Dv solle nicht hierherkommen; ähnlich 8 B. Auch eine bildliche Bedeutung von „blind“ will J. a. a. O. S 464 durch die Benennung der Landfremden als „Aussätziger“ — Maneto bei Jsph c Ap I 26 — gewinnen¹). Der Bewunderer Dv.s hätte sich übrigens wahrscheinlich erst noch gegen 30, 24 F verteidigen müssen.

Jsph.s Umschreibung macht aus der Stadt der alten Zeit zuviel, gegen Wandel, ThStK 1914 S 312 FF. — Amenemhat I (12. Dyn., Meyer, 9. Alt. I 2 S 244) legte zwischen Memphis und seiner Heimat Teben eine Königstadt „Eroberung beider Länder“ an in einer Lage wie Dv.s gegenüber Efraim, im vierten Jahre seiner Ära, nach reichlich bemessener Zeit für Siege über auswärtige oder einheimische Gegner seiner Thronbesteigung. Assyrische Staatsoberhäupter gründeten in eroberten Gebieten, später als Dv, Städte, die ihren Namen führen und anscheinend eben deshalb den König nicht nötigen, dort seinen Sitz aufzuschlagen. Doch zeichnet der verliehene Name die Bewohner des Ortes aus; sie befinden sich in einer geregelten Schützlingstellung zum Könige. Anders liegt Duršarrukin, Nineves Vorfeste BA III S 130; diese Nebensiedelung ist wahrscheinlich ebenfalls kgl Schützlingen gewidmet, welche Nineve nicht aufnehmen wollte oder konnte, — was auch der König nicht änderte. Nach Jos 15, 8. 63 Jdc 1, 21 scheint Dv gegenüber den Jebusiten ähnlich gebunden, II 24. Den Grabungen zufolge sind die Bauten des Westhügels jünger als die des Osthügels. Wohl aber kann Dv auf letzterem der geschonten Jebusitenstadt eine kgl Burg hinzugefügt haben; vgl. Meyer, S 102 FF über alt-ägypt. Doppel„städte“. Überbauungsfähigen Raum findet Dalman, PJB 1915 S 65 auf dem Osthügel 2, 17 ha. Dv.s Teil mußte verhältnismäßig selbständig erfaßt sein und verteidigt werden können. Die ägyptische „Königstadt“ besteht wesentlich aus Behausungen der Hofleute des neuen Herrschers, Meyer, S 11 — was möglicherweise im Kgr. Efraim nachzuahmen versucht wurde. 9 Anf lautet im Gegensatz zu 7, als wäre ein unblutiger Weg zur Befriedigung der Ansprüche Dv.s gefunden worden, als er Entschlossenheit zeigte, Jos 9; II 20. Aber bei vorsichtiger Fassung des zweiten Satzes 9 sind vielleicht Epigonen subj²); dem Stadteile eignete also nicht eigentlich ein programmatischer Name, wenngleich ihn die späteren Bewohner so aufgefaßt und dadurch Dv in die Reihe der altmorgenländischen städtegründenden Könige aufgenommen haben werden.

Wandel beobachtet a. a. O. S 322, „Dv.s Burg“ sei nicht immer die gleiche Stelle, so jedenfalls, seit unter Hyrkan (Dalman a. a. O. S 47) die eigentliche Burg beseitigt worden war; möglicherweise schon in exilischer Zeit, — hatte doch auch Qion einen wechselnden Umfang. Daß Dv seinen Wohnsitz innerhalb der Stadt wechselte, PEF 1907 S 163, ist nicht bekannt. Was Dv „baute“, d. i. in Stand hielt oder setzte, umfaßte von dem Wohnaufenthalt des Vf aus im Bogen mehr als jenen, erlangte aber erst unter Salomo ein bleibendes Gepräge I Reg 11, 27 II Chr 11, 5. Ummauerung erschließt man

¹) Steindorff, bei Burchardt, altkanan. Fremdw. II Nr 250, vermutet einen spöttischen Nebensinn des רגל, der nicht erst durch die damaligen Reizreden hinzutreten wäre. Reizrede liegt aber in 6 nicht einmal vor. — ²) Hat ein Bauwerk (bet) Milo unter Dv noch nicht bestanden, so spricht hier ein Späterer, doch weshalb durch zweite Hand? Es steht ohnedies fest, daß hier und anderwärts über Dv aus nachdv.ischem Z-A geredet wird. Dalman, PJB 1915 S 45 meinte, wenn der Gegenstand — Milo — nachdv.isch sei, müsse durch Einschub von ihm die Rede sein, setzt also bequem voraus, daß Berichte im allgemeinen aus der Zeit stammen, von der sie handeln! — Zwecklos macht Bruno a. a. O. S 37 F aus Milo eine selbständige Örtlichkeit; er ist von der jüngeren Zusammensetzung mit ביר II Reg 12, 21 bestimmt.

aus סביר¹⁾). Daß auch schon zur Zeit der Besitzergreifung ein Milo bestand, muß gegen Lö nicht die Meinung des Erz sein; aber auch einen besonderen Milo²⁾ Salomos (Dalman a. a. O. S 46) kennen die Quellen nicht. Gegen Vincent, der in gewohnt-absprechendem Tone Tal oder Talbucht bestreitet Rb 1912 S 319, welche Guthe ZDPV 1882 S 163. 283 wahrscheinlich gemacht hatte, genügt Dalman a. a. O. S 62. Der Beschreibende würde als Priester am natürlichsten auf dem Tempelhügel stehen, den Ostrand der südlichen Fortsetzung des Hügels entlang und dann wahrscheinlich an seiner Tyropöon-Seite zurück Umschau halten, d. i. „herein“ zu seinem eigenen Standort, Benz. Über Ausstattung der Stadt unter Dv.s langer Regierung vermochte Erz offenbar sehr wenig zu sagen³⁾, wollte aber des infolge seines Einzugs eingetretenen Aufschwungs der Stadt gedenken — sonst hätte er hier II 6. 8 berücksichtigt. Nach 10B sind die Erfolge Dv.s eigentliche Siege im Felde (II 10); doch erweitern sie den von ihm angelegten, zu einem Reiche bestimmten, Verband. Cook, AJSL 1899 S 155 übertreibt dies bis zu einer schon jetzt ausgeübten Gesamtherrschaft⁴⁾, obgleich Cook sonst Dv.s Beziehungen zum Norden nicht übereilt; von Jerusalem aus sah Dv den Norden sich schrittweise erschließen. Das augenblicklich Erreichte wird hinter dem 3 geäußerten Willen noch zurückgeblieben sein, aber wenigstens kein anderer mehr machte Anspruch auf Israel.

Daß ein von 969 an 34^a regierender König von Tyrus (11) schon Dv.s Zeitgenosse gewesen sei, ist durch 4F verhindert; v. Gutschmid, kl. Schr. II 61 F, Lehmann-Haupt, Israel S 64. 77, Torrey JbL 31⁵⁾. Nach Jsph Arch 8, 3, 1 (Menander); c. Ap. 1, 18 fiel Dv.s Beziehung zu Phönikien in seine letzten Jahre, seit er nach II 20 über Obergaliläa hinweg die Angrenzung an Phönikien erreichte, Cook a. a. O. S 151. Geschenke des auf Binnenhandel und Zufuhr, auch Menschen, angewiesenen Küstenstaates an den entwicklungs-fähigen Binnenfürsten gehören zu seinen notwendigen Auslagen für die Sicherung seiner über Land gehenden Gewerbetreibenden — z. B. II 13, 23? — und Händler; Musil III S 336⁶⁾. Sam stellt die Zimmerer an die Spitze der Arbeiter, da Ungelernte ihre Leistungen nicht nachahmen können. Holzmangel machte aber auch den Quaderbau zu einer Kunst Vorgebildeter. Für Dv.s Zeit, welcher Besiegte in Steinwerkstätten entsendet II 12, 31, ist eine Teilung des Baugewerbes in zwei Zünfte noch wenig wahrscheinlich. Daß ein auswärtiger Machthaber Dv half, war trotz I 22, 3F bisher nicht vorgekommen;

¹⁾ Mesa ZI 21 F: „ich habe Qorḥa — einen Teil von Dibon? — mit einer (Fachwerk?-) Mauer umbaut und die Mauer des 'Ofel (errichtet), auch ihre Tore und Bastionen (?) und das Königshaus“. Nach Angaben über andere einzelne Bauten scheint er nochmals auf den Umbau der Stadt Dibon zurückzukommen. — Billerbeck, BA III S 169 F. — ²⁾ Dr.s Ansicht, M. sei die, nicht wieder zu beseitigende, Sturmrampe der Belagerer, bestätigt sich nicht an der Ausdrucksweise II 20, 15. Gri *μακρω* denken gelegentlich an *מלחמה*. — ³⁾ Ohne Grund setzt Ki, G. I.² II S 185 F Anm 7 die Bauten in Dv.s frühere Jahre, gegen 10. — ⁴⁾ Nach Chr (I 10, 14; 11, 1) begänne sie mit Sauls Tode; dies beweist noch nicht (gegen Cook a. a. O. S 154), daß Dv Jerusalem vor II Sam 5, 3, während 31, 7, an sich gebracht habe. — ⁵⁾ Bequem macht Jahn aus Hiram einen Titel — warum nicht auch aus Dv, Salomo? —; Movers, phön. Alt. I S 141. 328 nimmt für Hiram seinen Vater Abiba'al, Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.³ S 464, einen gleichnamigen Vorfahren an. Hiergegen Wi, G. Isr. II S 198 und Lehmann-Haupt a. a. O; der Vorfahre wäre der dritte Träger dieses Namens auf dem Thron. — ⁶⁾ Eine Anwesenheit des Phönikers in und bei Jerusalem geht aus 11 nicht hervor. — The läßt zweierlei an Dv senden und hat nun soviele Wege offen als er wünscht.

mit der Hervorhebung dieser Neuerscheinung¹⁾ erfüllen die Sätze ihren Zweck, gleichviel aus welcher Zeit Dv.s sie ihre Angaben holen. Da sie II 7 vorbereiten, beweisen sie mit anderem, daß II 24 vor II 7 geschah. Zur Zeit der Anfänge Dv.s in Jerusalem wären Balken weder zu Wasser noch zu Lande ungehindert eingetroffen, gegen Bd²⁾. Keinesfalls erscheint Dv als Hiram's Lehensträger, gegen Erbt, Hebräer. Gegen die Philister konnte der Phöniker einem Dy doch nichts helfen.

כי 12 II und עיר 13 stellen eine Wechselbeziehung vom Vorder- zum Nachsatze her, damit in jenem nicht eine einmalige Tatsache gefunden werde. 12 A und B wiederholen den Gedanken 2 B in einer von den wirklichen Einrichtungen abgenommenen Sprache; aus beiden Hälften stellt II 7, 16 eine R-W zusammen. Auch dies nötigt nicht, 12 als ein Satzgefüge aufzufassen. Vielmehr empfiehlt die beliebte Reihe: Haus Weib Kind von dem Obergedanken 10 B ab einen einheitlichen Zusammenhang: die drei zuverlässigen Zeichen und Begleiterscheinungen des politischen Erfolgs sind 11, 13, 14. Von 13 F sollte 11 nicht durch eine Häufung von Reflexionen getrennt werden. Klo trennt Eroberung und Verlegung des Wohnsitzes, um hinter 12 letzteren zu ergänzen — weil er nicht auch die Eroberung hierher weisen kann.

13³⁾ begründet, weshalb schon Dv Wohnbauten, wohl schon nach einem für das altmorgenländische kgl Frauenhaus bewährten Bauplane, benötigt. Die Familientafeln⁴⁾ denkt sich Bd zusammen mit der Beamtentafel II 8, 16 FF überliefert. Obgleich an deren Anfang ein Sippen-genosse Dv.s steht, gibt es keinen ausreichenden Grund für Bd.s Vermutung. Es fällt auf, daß zum Belege des Familienglücks, das der Morgenländer nach der Ansehnlichkeit des Umfangs beurteilt, nur der eine Flügel des Harem vorgebracht wird. Die Familientafel ist geteilt, da Dv.s Königszeit nach den beiden Sitzen seiner Regierung in zwei Ären zerlegt ist 4 F. Diese Zerlegung befolgte die Familientafel leicht, weil gerade in der Anlage des Hausstandes⁵⁾ der Unterschied der kgl Lebensweise an beiden Orten von Anfang an hervortrat. Die Hebroner Frauen verzichteten wohl von vornherein auf einige Jerusalemer Errungenschaften und genossen gerade dadurch Vorrechte⁶⁾. Dem Unterschiede der Lebenshaltung entspricht, daß im zweiten Teile die Mütter nicht genannt werden. Auf einheitliche Anlage beider Teile führen ihre Zahlen: ein halbes (II 3, 2—5) und ein ganzes Dutzend Söhne. Beide Gruppen dürften sich auch als Parteien gegenübergetreten sein; durch die I Reg 1 erlangte Mitherrschaft siegte die zweite, welche in Jerusalem auch örtliche Beziehungen geschickt ausnützen konnte. Damals war die erste nicht mehr vollzählig und politisch belastet. Verließ sie sich auf alte Säulen des Königtums außerhalb der Stadt, so unterschätzte sie die Macht, welche die Hauptstadt inzwischen aufbringen konnte, I Reg 1, 9. 19. 25 gegen 40. Jene Säulen waren durch die Festigung Jerusalems entwertet. Den Zahlen zufolge könnte keiner der

¹⁾ Obj von עיר Jes 9, 6; 16, 5 I 13, 13 II 7, 12 II Chr 12, 11; 17, 5 die Regierung. Abgaben sind an letzterer Stelle die Folge. Die Person ist obj noch I Reg 2, 24. Ist Jahwe subj, Dv als obj hinzuzudenken, so bezieht sich suff von עיר auf subj und bereichert den Gedanken. — ²⁾ Ereignisse wie II 6 hierher zu verlegen, hieße sie zeitpunktlos machen, gegen Bd. — ³⁾ עיר, zunächst mit Rücksicht auf 12 B, knüpft außerdem an jerusalemer Heiraten an; einige (II 3, 2 F?) werden als bekannt vorausgesetzt; ebenso ארור, vgl. 1—5. — ⁴⁾ 14 ארור gibt der Überschrift Satzform; ursp. — ⁵⁾ לכה, ähnlich einer „Berufung“, ist nach 25, 39 B F II 11, 27 vorzustellen. Daß sich Dv dazu nach außerhalb begibt, ist nicht erforderlich. Gleichwohl kann die Heimat dieser Frauen auswärts liegen. — ⁶⁾ Hagit II 3, 4, aus Gad (?) hierher verpflanzt, Abuba'al I 25 und 'Egla II 3, 5 beide in zweiter Ehe, Abino'am, eine Judäerin, die Häuptlingstochter Ma'aka II 3, 2 F (?) stehen dem städtischen Leben mehr oder weniger fern.

Sechs älter als 7½ Jahre gewesen sein, als sie nach Jerusalem übersiedelten; in dem Alter wären sie wohl richtige Jerusalemer geworden. Bis zur Übersiedelung des Haushalts muß mehr Zeit verstrichen sein, so daß in Ammons Alter eine Verpflanzung in eine kulturell abweichende Umgebung nicht mehr widerstandslos hingenommen wurde¹⁾.

Der Begriff פלגוש, außer in der Königs-Erz II 3, 7 usw. Jdc 8, 31? noch in Familientafeln Gen 36, 12 I Chr 1 FF, in Erzväter-Erz Gen 35, 22; 22, 24; 25, 6 (J pent) und in Jdc 19 F, kann gerade vom Jerusalemer Hofe der Dv.iden in die Sprache des AT eingeführt sein und ist möglicherweise mykenisch-kleinasiatisch. Verachtung, welcher er allmählich anheimgefallen ist, mögen ihm auch schon die vorjerusalemer Ehegenossinnen entgegengebracht haben. Sie werden sich als פלגוש, פלגוש gefühlt haben; für ihre nachträgliche Ernennung zur παλλαξ dürften überdies die rechtlichen Voraussetzungen gefehlt haben. Ein Ehevertrag war, abgesehen von völliger Lösung, wohl unabänderlich I 1, 5. Daß also damals schon eine παλλαξ eine rechtlich zurückgesetzte Stellung einnahm, ist unerwiesen. Die Ausdehnung des Titels auf Frauen Ungekrönter läßt sich nicht verfolgen. Etwaige jerusalemer Söhne der vorjerusalemer Frauen müßten ausgefallen sein, 14²⁾.

פלגוש³⁾ wird schon von Chr Gri erkannt; Pi dürfte den Nachdruck auf kunstgerechte Beihilfe legen, die der Mutter wohl nicht nur während der Geburtstunde (gegen Dillmann zu Jos 5, 5) geleistet wurde; auch dies rührt von der neuen höfischen Lebensweise einer παλλαξ. „Geborene“ (auch Dl, I Reg 3, 26 F) wären auch die Mädchen, Jer 16, 3. Aber in Kleidung und Nahrung dürfte der פלגוש anders gehalten worden sein, als seine älteren Brüder. Daß dieser Unterschied nur ein verhältnismäßiger war und auch die vorjerusalemer Söhne einigermaßen Stadtkinder wurden, hebt ihn nicht auf.

JspArch 7, 3, 3 zählt elf Söhne; so viele waren, den Rabb folgend, bei Anlegung der Liste am Leben. Gri geben erst die Elf, dann formen sie zu Salomo einen Galaman (Ba'al'-amen?), aus Elišua einen Itišua (?), aus Jafī'a einen Jonatan. Durch einen gewissen Nogah⁴⁾, den Now mühelos in נבג⁵⁾ wiedererkennt, und durch Vorwegnahme des zugleich am Schlusse beibehaltenen Elifelet⁶⁾, Gri Aeth ἐλυααθ, steigt I Chr (3) 14 auf dreizehn Söhne. I Chr 3 unterscheidet Elišua nicht von Elišama.

Die Fortsetzung des Königtums über den Tod des Gründers hinaus, falls er nicht politisch unterging, schuf ein Verfassungsrätsel, welches nicht eindeutig gelöst wurde. Sollen die zur Ordnung des Staates unentbehrlichen Verwandten des bisherigen Throninhabers ein Vorrecht bei der Wiederbesetzung genießen? Werden sie sich überhaupt die Staatsangelegenheiten, namentlich im Flusse befindliche, entwinden lassen? Sollen die Parteien Anwärter begünstigen, die miteinander verwandt sind, um den Parteikämpfen ihre Schärfe zu nehmen? Die vorjerusalemer Söhne wurden teils Partikularisten des Südens — so Absalom und Adonja — teils wurden sie von wechselnden Einflüssen abhängig, hinter welchen keine wirkliche Macht stand, so Amnon. — Solchen Verkümmierungen entriß der Greis, dessen Tod nur noch eine Frage der Zeit war, I Reg 1 den Staat. Seinem Sohne gelang dies nicht mehr.

¹⁾ Der Gegensatz würde sich mehr gegen die Personen als gegen Gewohnheiten und Einrichtungen Jerusalems richten. — ²⁾ Chr (Bd) gibt alle bis zu Salomo genannten Söhne der Batseba. פלגוש führt den als Eigentümer gedachten Vater ein, I Reg 2, 39. — ³⁾ Von Ti verteidigt. — ⁴⁾ Vielleicht ein zweiter Sohn der Mutter des Nachbarn, in Sam als letzter weggebrochen. — ⁵⁾ Nach Syr-urm wäre vielmehr יפיע von ihm nicht zu unterscheiden. Syr-urm-Chr kennt noch einen weiteren Sohn נבג. — ⁶⁾ Sein (siebenter) Platz in Chr verrät vielleicht einen Rangstreit später Nachkommen.

Zeitlichen Anschluß an 3 sucht 17 A¹⁾. Gleichwohl führen Now Bd die Stellung des Abschnittes auf späte Herausgeber zurück. Lö nimmt an, 17 FF sei wegen (ה) מצור²⁾ mit 7—9 zusammengestellt. Aber die Angliederung wäre nicht eng genug, wie Assoziation erfordern würde. Ein einzelner Kriegsausdruck könnte, wenn das ausreichend wäre, die abenteuerlichsten Verbindungen von Kriegs-Erz anrichten. Dem Eindruck im Auslande 11A stellt 17 einen dort auf andere Weise erzielten gegenüber. Da ביום הרוי 8 diesmal unterbleibt, soll der Anschluß nicht zugleich straff-zeitlich sein. Die Ereignisse können der Einnahme Jerusalems vorangehen³⁾, s. 1.

בקש 17⁴⁾, vor Gericht: untersuchen, ob eine Anklage zutrifft, wird in der Staatskunst: zur Rechenschaft ziehen, wegen 3. E vereinerleitet mit הרה. Anders II 3, 17. ירה, von Ew, G. I. III⁵⁾ mühsam gedeutet „sich in einer Befestigung niederlassen“, ist öfters s. v. a. „losgehn“, von Eröffnung kriegerischer Maßregeln, I 23, 20 Mesa Zl 32, kann sich aber, gegen Dr Klo aus der Örtlichkeit erklären. Doch nicht auf dem jerusalemmer Westhügel, gegen 9, wird der Vf seinen Standort gewählt haben. Bd findet die Örtlichkeit mittels II 23, 13 = 5, 18B. Nach der Zerstörung der Stadt Zak 1, 8 lag eine durch Hinabsteigen zu erreichende מצודה* einsam da. Chr findet Eröffnung eines beiderseits wohlvorbereiteten Krieges: er rückte aus (vor ihnen, =) ihnen entgegen, Mos. Wohin, wäre nun beliebig. Sucht man die Örtlichkeit z. B. in 'Adulam, wo Dv vorübergehend war, so befriedigt ein Schauplatz bei Jerusalem doch wohl eine gesunde Empfindung. 18⁶⁾—21 bleiben der Umgegend der Stadt; nur möchte man wissen, wie weit Dv schon damals mit der Stadt gekommen war. Auch das zeitliche Verhältnis der zwei Schlachten 18FF 22FF erschließen wir nur aus der Aneinanderreihung ihrer Berichte, Schz; gegen Bruno a. a. O. S 10.

Gewisse einleitende Kampfhandlungen wiederholen sich, bis sich die Bewaffnung ändert, auf vielumkämpften Schlachtfeldern immer wieder. Mittelbar erhält sich dadurch auch ein Erinnerungsbild an Dv.s Schlacht; I Reg 14, 25 II 14, 11. Erz versammelt seine Hörer im Geiste auf einem ihnen bekannten Hügel über dem עמק⁶⁾. Die „Risse“ 20 lassen sich nach Gen 38, 29 als Ersteröffnungen des Mutterschoßes auffassen⁷⁾, synonym zu פטר. Diesmal hören Männer, die hier nicht beheimateten Krieger, nachdenklich aus dem O-N eine Ermutigung für den bevorstehenden Kampf; auch vom Baal-Heiligtum nehmen sie sie an. Schwerlich ist פרך, mit Bd (zu dem ähnlichen V 8) Schlußbetrachtung nach erkämpften Siege. Die Kämpfer stellen mittels Wortspiels einen Vergleich an, der aus dem täglichen Leben ihrer überwiegend wasserarmen Bergheimat schöpft: geheimnisvoll, wie Wasser aus einem rissigen Behälter

¹⁾ Nicht die Söhne 14—16 haben ihren Vater gesalbt, 17. — ²⁾ Nach Bruno a. a. O. S 26 ist in Chr die „Bergfeste“ weggelassen, weil dort ein zu großer Zwischenraum zwischen 17 und 9 entstanden ist. Das würde jedoch nicht ausschließen, daß von 9 aus 17 erst durch Angleichung so, wie jetzt, lautet. — ³⁾ Nicht erwogen von Bruno a. a. O. S 31FF. — ⁴⁾ Von Ti willkürlich geändert. — ⁵⁾ 18 trägt das Gepräge von I 13, 5 (23, 27B) 31, 1 (17, 1; 29, 1). Bruno a. a. O. verlegt nach Gib'on. — ⁶⁾ So בעמק Trg auch für בעל 20; Ortskunde wollen The Bruno a. a. O. S 21F auch aus פרך schöpfen; עמק widerspräche. — ⁷⁾ Zu großartig wäre der wasserbautechnische „Riß“; gegen Bd, nach Gri.

sickert, werden sich die Feinde vom Schlachtfelde verflüchtigen¹⁾, II 14, 14. Trotz der Befriedigung hierüber muß der Sieg nach II 23, 9 F mit Verlusten erkauft worden sein²⁾.

Eine Zwischenbemerkung 20 B wird wie 8 B eingeführt und ist wohl gleichen Alters (6 A? 7 B), obgleich auch Vf Zwischenbemerkungen anbringt, 9 A. Ein nachprofetisches Wortspiel 21: ihre Götterlügen blieben liegen — unterbleibt noch in Gri Chr, die wie I 6, 5; 17, 43 reden; 31, 9. Unter dem noch wortspielfreien Wortlaute findet Chey, veil of hebr. hist S 20 auch die Lade II 6, 2 inbegriffen³⁾. Blieb sie nicht noch eine Zeitlang einfach eine — entbehrliche — Ausstattung des Gottesdienstes, so müßte jetzt nichts Geringeres als die Geburtstunde des biblischen Jahwe-Dienstes eingetreten sein. Die Quellen verlegen entgegengesetzt die Glanzzeit der Lade vor David. Ein neu erworbenes Heiligtum müßte aus seiner Gegenwart von sich reden machen; auch hätte es die künftige Lebensart der Gemeinde bestimmt, statt mühsam mit der veränderten ausgeglichen zu werden: wie kann die auf Bewegung angelegte Lade in einer angesiedelten Gemeinde fest untergebracht werden?

Den Anschluß des zweiten⁴⁾ Sieges 22 bewerkstelligt Sam weitläufiger als Chr; dort findet Bd durch geschickte Striche einen engeren Anschluß der Begebenheiten erzielt, auf den doch kein Verlaß wäre. Falls 22 B aus 18 wiederholt ist, wird die Zwischenzeit unbestimmt.

Zu bk'i verzeichnet Burchardt, altkanan. Fremdw. II Nr 374: Terebinte (so auch Trg), ebda Nr 375 aber eine mit ihr nicht gleichzusetzende Pflanze. Sind תְּרִיבִים gegen Ps 84, 7 etwa Terebinten in einer bestimmten Jahreszeit und in vorübergehendem physiologischem Zustande? Von der Höhe der Pflanze hängt es ab, ob man ihr Wipfel nachsagen kann; Lundgreen, Pflanzenwelt im AT S 20, 25 F; ZDPV 1915 S 25; 1912; s. רִשָׁשׁ Ps 72, 16, רִשָׁשׁ? Daß Jahwes Offenbarung an allerlei Gewächsen erwartet wurde, ist schwer denkbar⁵⁾.

Österley, ET 1905/6 S 477 betrachtet Gottes Auftreten am Baume für den Kampf als Seitentrieb der Dioskurensage. Indem Jes 11, 2 die יְרֵיחַ sich auf den Begnadeten herabläßt (32, 15), ist die Vorstellung im AT jedoch von ihrer Beschränkung auf den Krieg (II 22, 11) gelöst. Den alten Begriff bereits rationalisierend vertraut der arabische „Wissende“, Musil III 377. 383. 88 vor der Schlacht dem Winde; den aus West anrückenden Feinden treibt er Staub in die Augen, der sie im Nahkampfe stört. Ein Glaube, die Gottheit verkörpere sich aus Anlaß gemeindlicher Nöte im Winde, kann auch dort vorausliegen; der Wind ist etwa ein bestimmter und seltener, endlich wird er als nützlich aufgefaßt. Götter geben auf die Federstäbe der Indianer einen Hauch ab, ARw 1911 S 263. Neger regen den Baum, dessen Rauschen sie als Stimme (Gottes) erwarten, durch ein unter ihn gelegtes Opfer an, ebda S 476. Eine Wettergottheit gehört zu unserer Stelle

¹⁾ Ungerechtfertigt legt Bruno a. a. O. S 20 F diese Örtlichkeit mit II 6, 8 B zusammen, freilich mit Hilfe einer Namendeutung, die noch besonders zu Bedenken herausfordert. — ²⁾ Beachtenswert vermutet Bruno ebda, die Götter 21 seien nicht aus der Schlacht auf dem Rückzuge weggetragen und schließlich aufgegeben worden, sondern sie seien vor wie während der Schlacht in ba'al-pera'çim 20 gestanden und es sei keine Zeit mehr gewesen, diesen Platz vor dem Sieger zu räumen. — ³⁾ Jeremias a. a. O. S 446 Anm 1 vermutet ebenso planlos, Dv.s Krieger hätten damals den Feinden die Lade entrissen. —

⁴⁾ Arnold, Harv. Theol. Std. III S 41 läßt durch Str von 20—24 nur einen zu. Ist 22 B eine irrige Wiederholung aus 18 (Bruno a. a. O. S 11) zur Ausdeutung des יִסְכֶּה A? —

⁵⁾ Gri wollen Ascheren; Syr-urm deutet auf Berggipfel.

nicht; mit Gen 3, 8 F läßt sie nur für den Gottesglauben in der früheren kananäischen Zeit einen Schluß zu. In gänzlicher Entnationalisierung der Vorstellung singt der pantheistisch Angeregte: „der liebe Gott geht durch den Wald“, freilich „ganz leise“. Die Zeit der sieghaften Gottesgegenwart ist wohl der Morgen, Gen 19, 25; die Nacht wurde durch einen Umgebungsarmee ausgenützt I 11 I Reg 8, 12; de Muis. Den Israeliten als Bergbewohnern hatten die Philister die zur Ernährung unentbehrliche Ebene gesperrt; Lö, Kulturentw. S 7; Schwöbel, PJB S 101; II 23, 12.

In 23 F setzt Grimme für ירדה willkürlich Juda, um 3sg, als impf, beizubehalten:

haséb ubatá <lahém> mima'ál		wihí kešom'ák' qol qeadaǵ
bera'aš habekaím ataḥará		qea ki eǵe lefanák le'hakotám.

Ki, G. I. ² II S 181 Anm 1 Cook AJSL 1899 S 152 vermuten einen Nachklang aus dem „Buch der Kriege Jahwes“. Dazu muß aber die hergebrachte Vorstellung vom Inhalt des Buchs geändert werden, ZwTh 1912. Es ist vorausgesetzt, daß der Bescheid nicht lediglich einen Anthropomorphismus aussagt¹).

Mit II 5, 11—25 füllt Chr die drei Monate II 6, 11 aus, ist also an die Reihenfolge in Sam nicht gebunden. I Chr 14, 17—15, 24 stattet schematisch einen Festzug zur Einholung der Lade aus und erweitert das subj II 6, 12 B = I Chr 15, 25 zwecks Einverleibung der Einlage. Hat sich ein Sieg II 5, 25 auf eine größere Strecke Wegs ausgedehnt, so werden die Sieger wieder zusammengeholt II 6, 1 יאסס oder zu einer neubestimmten Wegrichtung bewogen ייסב. II 5, 21 sagt nicht mehr als II 8, 7 Jde 8, 21 B; יסא Jde 16, 31.

Die Besetzung eines Stadtteils II 6, 10 = 5, 7. 9 A Jsph Arch 7, 3, 1 konnte zwischen II 5, 21 und 22 erfolgen, — was Bd S 218 übersieht. Dann wäre während II 6, 11 das künftige Verhältnis des Königs zu den Jebusiten begründet worden; Siegestrophäen konnten sie nachgiebig stimmen. Den ersten Entsatz hätte Dv in der Nähe seines Lagers, den zweiten im Entstehen zum Scheitern gebracht. Aber neben derlei Entwürfen des zeitlichen Verlaufs ist eine Verlegung von II 5, 7—9 hinter 25 doch auch möglich. Dann kann II 6, 2 FF in beträchtlich spätere Zeit fallen und nur II 5, 1—3 zur Zeit von II 6, 11, vor II 5, 9 B—12 spielen.

Chr stattet den (zweiten) Einzugs der Lade mit Ps 105, 1—15; 96, 1—13; 106, 1. 47 F aus; über den Dienstantritt des musizierenden und sonstigen Kultuspersonals sagt I Chr 16, 4—6. 37—42 aus, alles zwischen II Sam 6, 19 A und B.

David's zweite Königsweihe 1 F (3).

1 ¹ Ganz Israel kam (?) zu David nach Hebron mit der Erklärung:

„Hiermit gehören wir Dir an mit allen Fasern unseres Wesens, 2 wie ¹

¹ Mowinkel, Psalmenstud. III S 13 (Videnskapsselskapets Skrifter, hist.-filos. 1922/23) stellt die nicht wiedergegebene Anfrage aus der Antwort als eine Doppelfrage her; 24 soll aber nur eine stilisierte Umschreibung einer regelmäßigen Tageszeit sein.

1 ¹ Einer Peš-Hdschr (Barnes a. a. O. S 6) entgeht subj durch Abirung von כל auf אל. Chr ohne שבטי, welches pl präd rechtfertigen soll; vgl. Peš-Chr 2 a E; Syr-urm-chr בני. Da Vertrauensmänner zu einer Verabredung mit Dv in Hebron nicht entbehrt werden können 3 (II 3, 19?), ist יאמרי (auch Peš-Chr, einige Gri) unzutreffend und fehlt Chr, wohl auch Peš; II 20, 18 (Geiger, jüd. Ztschr. 1866 S 27 FF; 1868 S 159); man braucht, daß sie etwas sagen ließen, vgl. שלח I Reg 5, 23. Aus בוא Sam und קבץ Chr ließe sich יקראי machen, doch scheint Chr durch יקברי 31, 13 entstellt, welches in Chr unmittelbar vorausgeht. Unzutreffend ist auch לי gri (Trg ähnl.), Syr-urm-Chr, woraus vielleicht לאמר Sv wurde. — ² Suff an קה(ר), nicht in Chr Syr-urm, klingt wie Anrede an einen

bisher, ja schon längst! Solange wir einen² König haben, bist Du (doch) derjenige³ 'gewesen', der Israel⁴ vor den Feind und wieder⁵ heim zu bringen verstand, bis Jahwe⁶ Dich bestimmte: '(Nur) Du weide⁷ Israels⁸ Scharen³!

'Fortan sei du also (der) Fürst über Israel'⁴. (Fortsetzung 3 B.)

Älterer Abschluß von II 4: 3 Dann kamen¹ Israels Älteste (selbst)² nach³ Hebron. David schloß⁴ mit ihnen ein Abkommen an Jahwes Altar.

Fortsetzung von 2: Daraufhin salbten sie⁵ David zum Könige über⁶ Israel (Fortsetzung V 10).

Zuhörenden; Mos erklärt es aus II 3, 21; indes kann schon יהודה selbst statt Interpunktion eingesetzt sein. — 2 חֲמִילִי I 10, 11; 20, 27 II 3, 17; 15, 20 Chr; hinter (שְׁלֹשִׁים) macht Chr aus dieser Endung ג III Sv. Zweierlei Zeiträume müßten die vor und nach der Ermordung II 4, 1 sein, von welcher Chr, gegen Mos, nichts mehr weiß. Ohne ג III wird seine Stelle Satzgrenze. Peš + ו vor ג II, nicht Syr-ambr; neben II 3, 17 B sieht auch I unecht aus, daher rechtfertigt sich deiktisches א vor חֲמִיל. — 2 מֶלֶךְ N-L zu Saul, nicht min 158; Syr-ambr zieht sie zu דָּוִד. Um den inf. temp auszustatten, wurden Name und Titel auf subj und präd verteilt. Da dem Dv noch nicht der Titel angeboten wird, B, wäre auch Saul mit דָּוִד möglich. Da עָלֵינוּ Chr fehlt, scheint es in einigen Zeugen von מֶלֶךְ verdrängt, das ihm ähnelt. — 3 Chr ohne Verb, nach Kropat S 30 kürzend. Da Dv noch derselbe ist, wie früher, unterbleibt Verb richtig; gegen Mos; יִירוֹ ist aus אֶרֶץ ver-doppelt. — 4 Art des ersten pte Chr, wird für das Vorlesen durch מ anerkannt. — 5 בּוֹא in Engschrift s. Dr; hier durch — sonst seltene — Hapalographie. Nichts Neues bei Boström, Altern. Readings S 14 (Aug. Coll. 8; Rock Isl. 1918). — 6 Chr + אֶלְדִּיד vor לך wohlfeil; Peš-Chr + לך Jdc 6, 14. — 7 Durch Abirring von יִשְׂרָאֵל I zu II entbehrt min 247 die Hälfte von B, Aeth die andere Hälfte durch Abirring von II zu III. Die zweite liest sich wie eine Erklärung der ersten. Vergleich von The mit Now zeigt, wie unvorsichtige Folgerungen entstehen. Sv str II willkürlich. — 8 עָמִי nebst präp nicht min 44. Bls bringt עַם auch vor יִשְׂרָאֵל I, Luc Chr vor III. Zu יָדָה, altem Sprachgute morgenländischer Staatskunst, paßt acc גְּדִידִי* statt גִּיד, welches ל in Chr entbehrt; dadurch wird יָדָה (?) II mit תִּירוֹה entbehrlich. יָל ist wie ל Ergänzung, I 9, 16; 13, 14 II 6, 19; 8, 2. 6. Syr-urm-chr + בְּלִשְׁכָּתִי. — 3 Fehlt min 44, die ähnlich wie 2⁷ abirrt. — 1 כל nicht min 244. — 2 Ki, G. I.³ II S 42 F findet auch an אֶלְדִּידִי, vgl. 1 אֶלְדִּידִי, eine zweite Quelle. Min 247 liest wie 1! Der Titel ist wegen II 2, 4 zwar berechtigt, stört aber das klare Bild des Vorgangs: für die Salbenden war Dv bis jetzt keiner. Hinter יִשְׂרָאֵל stellte sich der Satzteil leicht ein, ohne jedoch überall den gleichen Platz im Satze zu behaupten. — 3 Min 245. 47 irren auf בְּהַרְיוֹן ab. — 4 להם ist nötiger als das sachlich verfrühte subj דָּוִד, welches aus jenem entstand, bis es in Luc jenes verdeckte. Auf בְּרִיחַ folgt sogleich לְפָנֵי Peš; aus ב' scheint בְּרִיחַ geworden. Hinter ἐν ἡγεσσαν übersehen min 56. 246 ἐν ἡγεσσαν. — 5 Min 247 obj אֶרֶץ. — 6 כל gri wegen 5 B Sv, vgl. II 8, 15. Ausfall wäre unbegreiflich. Chr + „gemäß Jahwes durch Samuels Vermittlung gesprochener Worte“, trotz Benz auf I 16 oder 15 zu beziehen. Doch hätte den Dv ein anwesender Gottesmann empfehlen müssen. — Als Anhang betrachtet Bd 4 F. Gri doppeln ו hinter במלכי 4 Sv. Falls die Zahl siebeneinhalb 5 A ausfiele, wäre 4 B als Satzanfang von 5 (Gri) ebensogut. Satzende ist für Gri בִּירוּשָׁלַם, welches wiederum in בְּיִשְׂרָאֵל 4 A stecken kann, als Abschluß eines inf לְמֶלֶךְ 3 B Peš. 4 א E und 5 I fallen zusammen; ein Zahlenbetrag als appos genügt. 5 בְּהַרְיוֹן ist zweifelhaft nach 3⁴. Das Thronalter entsteht durch Abzug der 40 von 70, also aus zwei Schmuckzahlen. 5 שָׁנָה nicht I Chr 29, 27; Peš + בְּיָדָה vor Juda a E verschönert; str auch dies. Vor 6 setzt Bd II 6, 1 ein: der Dreißigjährige führt dreißigtausend.

*Einleitung einer Beschreibung der davidischen Ära (I Chr 29, 27;
nicht in Bls).*

4 Dreißigjährig war David, als er König wurde. Vierzig Jahre hat er
5 über Juda (?), (davon) zu Jerusalem n 'Jahre' geherrscht.

Jerusalem Reichshauptstadt 5 a E—9.

Ganz Israel 'und Juda (?)' zog hinan; 6¹ ihre Leute mußten zu Jerusalem
bei (?) den ²Jebusitern als den Gau(?)bewohnern verkehren.

David aber warnte man³:

„Dahin darfst du nicht! Vielmehr⁴ können dich Blinde und Krüppel⁵ ab-
wehren! Es gibt keine ⁶freie Stelle, um hinein zu dringen!“

7 Aber David eroberte die¹ 'Cion-'Schanze — das (wurde) die (spätere)
Davidsburg —. 8 Darauf erklärte er¹:

„Mag auch Jeder, der von (?) Jebus (erst)² Schläge bekommen hat, (des An-

6¹ Satz mit כל-ישראל Chr, aus 5; Bls + כל אנשיו vor כל-ישראל, 21. Statt המלך Chr Gri דודי; beides Peš. Als Fortsetzung von 5 genügt vielleicht אנשיו ויִלְכֹּדוּ, jemand trug hinter ילכ nach המלך, um den Gesalbten handeln zu sehen. — ² Durch trennendes א werden in Chr aus הריבס zwei Worte הריבס, als hätte ein Teil (?) der Stadt noch einen anderen Namen, Gen 35, 6 Jos 18, 13; aber der bekannte wäre durch einen unbekannten erklärt, anders 7 B. אֶל־ nicht Chr; dem Zwischensatz macht Chr Raum durch וְשָׁם — aus (ו)ישב —, welches wieder einen Satz einleiten muß. Dies war vielleicht ein Zwischensatz: und die Bewohner des (Stadt-)Gebietes sprachen — אמר* — Chr. Oder aus zweiter Hand: der (recht-
mäßige) Bewohner der Mark von der Jebusiter Gen 34, 30 Jdc 11, 21. Sin-Chr jedoch ריבס statt הארץ. Kollektives יבסי mußte ein pl attr haben, Kropat S 45. Nach I Chr 11, 6 sollte אמר (י), mit subj, pl werden. Ob aber nicht vielmehr, gegen Kropat S 28, um die Sprecher von den Jebusitern I Chr 11, 4, 5 zu unterscheiden? Buhl, det Isr. folks hist. S 125. In Jeremja werden ארץ und ארץ oft verwechselt. — לאמר³ I nicht Chr Gri. — ⁴ אב 26, 10 str Dalman, P-Jb 1915 S 39; אז? Anfang eines begründenden אָמַר? — ⁵ Bd Wlh wollen impf; doch will die Ansage unumstößlich lauten. Dr will pl. Aber סור scheint ein Hi „den Ansturm abschlagen“ zu gestatten. 2. sg subj Trg lehnt Bd ab. אַנְשֵׁי וְיִלְכֹּדוּ neigt zu סור, Jahn. An eine über die Verteidiger verhängte Verbannung denkt bar-Hebr; diese sollen obj sein, suff 2. sg subj, das Verb inf. — ⁶ דוד nicht Bls, obwohl er soeben an-
geredet war. Unberufen ist daher der Versuch, durch לאמר II beide Sätze zu trennen, und ging aus jetzigem לא hervor, welches sich in Wiederholung zu ל* mit inf weiter ver-
einfacht. Übriges מר wird מר* I Reg 7, 36 Jdc 20, 33. לא vor subst Ges. W.-B. S 373 B. Sv str von לאמר ab. — 7 B nimmt 9 vorweg, wo zuverlässiges Stilgefühl Chr zu ויקרא un-
bestimmtes subj will, so daß sich beide Aussagen völlig gleichen. Sym macht Dv zum subj. Chr behandelt קרא als pl auch 20, nicht II 6, 8. Now Sv u. a. verbieten dem Erz
solche kleine Zwischenbemerkungen wie 7 B. — ¹ Für masc מצור (?) tritt Chr ein, in 9 mit לו; muß in B היא gesprochen werden? Jes 29, 7. Peš צור ist ohne Gewähr. ציון
bringt Bls auch 9. 17 hinter מצור(ה). Ist letzteres E-N? — 8¹ Min 71 u. a. ohne דוד,
Chr ohne הריבס; 31, 6. — ² פכה würde vorwegnehmen, was an Jerusalem geschehen
solle, mit obj הריבס, dessen art sich ergänzen ließe. Ein Gott דודס, der mit dem Falle
seiner Stadt besiegt wird II 12, 30, ist nur eine Vermutung. נגד, Ti + ק hat in jüngerer
Sprache acc; Jahn will Hi. ה, wozu Dr neigt, forderte אֶת־נָגַד usw. Bls spricht aber gegen
בצ, also für intr יִנְגַּד. Hierzu paßt ein subj mit dem körperlichen Zustande מְכָרָה. Ptc
wurde zu act, weil der Kampf erst bevorzustehen schien, Jdc 1, 8. Wie andere Hand-
streichs, hatte aber schon 7 A beträchtliche Opfer gekostet. Der appos Genitiv kann Gott,
Volk, Ort sein.

griffs) müde werden — ³ die ⁴ Lahmen und Blinden wird David als seine ⁵ persönlichen Feinde behandeln!“

‘Deshalb (?) geht die Regel: Ein Blinder und Lahmer darf nicht zum Tempel kommen’.

9 David¹ ließ sich in der (7) Schanze (?) nieder — (7 B) man erklärte sie zu Davids Stadt(-Teil) — und ² legte Befestigungen im Bogen von der ³ Abladestelle weg ⁴ einwärts an.

Fortsetzung von 3 B. 10 Allmählich ¹ gewann David an Macht, war ihm doch Jahwe ³ der Heerführer zur Seite (Fortsetzung V 17).

Annäherung an das landläufige morgenländische Königtum 11—13; zugleich als Zusatz zu 9 B.

11 Darum sandte König Ahiram von Tyrus ¹ an David Zedern-Balken; seine ² Arbeiter haben ³ ihm (sein Haus erbaut ⁴, 12 da ¹ er erkannte, daß ihn

⁸ ³ Dr S 259. An צִנּוֹר (Ps 42, 8?), wofür Jahn עֵפֶר will, ist wenig verloren; Bd mit Germanismus צִנְאִיר; Joüon, mél. fac. or. 1910; soll die Bedeutung zwischen „Gurgel“ (wessen?) und „Abwasser“ schwanken? Zak 4, 12 JsphArch 7, 3, 1; ThStK 1864 S 327. Mit Recht findet Dalman a. a. O. S 42 F ב unvereinbar. Eisler, Frankf. Ztg. 1911 28. Mai Nr 147 fand es in 7 A besser untergebracht, wo es bestenfalls N-L zu צִיּוֹן wäre. Wahrscheinlich ist es erst aus בְּרִצְרִיָה entstanden, wegen I Chr 11, 6. Mutter- und Tochter-Überlieferung ergeben vereint die Sage von der Durchkletterung einer Kloake seitens Joabs, gegen Mos, der selbständige Quelle braucht. Versuche, Joab durch eine Wasserleitung eindringen zu lassen, Birch, PEF 1908 S 81 Vincent, Rb 1912 S 559 FF Dr sind wenig beachtenswert. — ⁴ Dieses Wortpaar stellt Aeth um, vgl. Peš zu 1 B, nach 7. — ⁵ Statt וְצִנְאִיר und וְצִנְאִיר, zwischen welchen Hebr schwankt: וְצִנְאִיר, Bd f. In Gri wirkt וְצִנְאִיר bis hierher fort. Ki, G. I.² II S 43 u. a. halten 8 für eine, mit 6 F gleichlaufende, Erz. Den Einschub von לָא vor Verb Bd hält Now für eine ziemlich leichte Änderung, ebenso Sv. Gegen 8 B entscheidet sich Sv aus metrischen Gründen. — ⁹ ¹ Pes vielleicht וְצִנְאִיר. Eine Angabe in Peš-Chr über den „Rest der Stadt“(-Bevölkerung, Grätz, G. d. Isr. I S 449, könnte nicht dem Joab in den Mund gelegt werden; II 12, 28 B. Sv setzt zum subj einen Takt ein, ebenso B Anf. — ² רִיר (III) nicht Bls; Chr; Ti setzt dafür הוֹרִיר, Gri erklärt aber befriedigender. — ³ Milo als Eintrag aus I Reg 11, 27 zu behandeln, weil Gri-Chr den Satz mit סָבִיב schließen, hat man, gegen Dalman a. a. O. S 45, keinen Grund; denn Gri-Chr irrte von סָבִיב I auf II ab. מִן davor Chr Hma. Peš überhörte סָבִיב infolge הִרִיר. — ⁴ Obj in Chr die „Stadt“, aus vermeintlichem suff an בִּירָה entstanden?, Gri. עִיר ließe sich von A עִיר דָּרָר nicht trennen; Vf will aber nicht Dv als Begründer dieses Stadtteils in der dem Vf bekannten Gestalt beanspruchen. עִיר als acc präd gri wäre gesucht; kein obj ist besser. Bestimmt lautet בִּירָה⁽¹⁾ 1, 1, Dalman u. a. nach Gri Syr-urm Bls; wo bliebe aber אֶת? Bloßer Richtungs-acc (auch in Peš-Chr) s. I Reg 6, 15 Ex 28, 26 u. ö. — ¹⁰ ¹ הוֹרִיר ist I 6, 12; 14, 19 II 13, 19; 16, 13 körperliche Bewegung; nicht Peš. Pte II 3, 1; Gen 26, 13 anders. I 2, 26 וְהָרָל; Dt 31, 1. — ² אֶל־נִיר nicht in Gri (gegen Bd), Chr. — ¹¹ ¹ An der Stellung der leblosen obj zwischen lebende nimmt Peš-Chr Anstoß. מְלָאכִים ist hinter שָׁלוֹם öfters eingesetzt II 11, 4; doch müßte auch ו vor צִנְאִיר fallen. Der Ware wird die Bedienungsmannschaft nachgeordnet, Gen 12, 16. — ² I Chr 14, 1 verteilt die Arbeiter auf קָרָר und עֲצִירָם; jenes, in Sam aus Chr nachgeholt, fehlt Gri. — ³ עִיִּי setzt Chr nicht zweckmäßig in pl, Kropat S 9, infolge עֲצִיר? Nach Gri-Chr sind die Zimmerer in den οἰκοδομοὶ schon stillschweigend enthalten; Bls behält nur die Zimmerer, von lignorum wohl zu lapidum abirrend. In אֶבֶן suche ich בְּנֵי (N-L zu הַיִּשְׂרָאֵל (äbnl. Peš), welche וְהַיִּשְׂרָאֵל vorwegnimmt; aber בְּנֵי־עִיִּי erträgt subj vor sich, so daß letzteres nicht mehr als obj von שָׁלוֹם angesehen werden muß: הַיִּשְׂרָאֵל, nämlich Hiram, oder Tyrus'. Chr לבְּנֵי

Jahwe² 'zum Könige' über Israel bestellt hatte. ³Da (dies-)er (ihn) zum Besten seines Volkes⁴ Israel (?) emporgebracht hatte, 13 zog David noch Nebengattinnen¹ nach Jerusalem 'nachdem er ²aus nach Hebron übersiedelt war³'. Sie gebaren⁴ David weitere (?) Söhne⁵.

David's Familientafel (II, Fortsetzung von II 3, 5) 14—16.

14 Die Namen der ihm (13¹) zu (?) Jerusalem Aufgezogenen:

Šim'an	Šobab	Natan	Šalomo
15 Ibhar	Eliša ^c	Nef-Gad	Jaf'i.
Elišama ^c	Ba'aljada ^c	El-jīštar (?)	

(Fortsetzung von V 10, bez 3) **Der erste philistäische Entsatzversuch zugunsten Jerusalems 17—21.**

(Einleitung eines R, V 17:) Die Philister¹ hatten (?) erfahren, daß man David² zum Könige über ³Israel gesalbt hatte. Nun⁴ rückten sie an, um bestätigt die Unsicherheit der Verbalform. — ⁴P-N mag aus 12 ייר(כ) gestaltet sein; eine andere Hand setzt ihn dort hinter das Verb; Chr לוי vor acc. — 12¹ Dv wurde, nach üblicher Künstelei The Now, durch Jerusalem mit Selbstbewußtsein erfüllt; eher paßt ייר auf den fremden Fürsten. Jahwegläubige Leser sehen nicht ein, welche Beziehung zu Jahwe er infolge des Auftretens Dv.s gewinnen sollte, und machen Dv zum subj. Durch ה, nicht Chr Bls, soll noch כִּי II von *יִרְעֵי plsqupf abhängen. — ²Sin-F zu Chr ohne לְמַלְכָּה. Mit art nur gewöhnliches dat-obj, ohne art Ergebnis der durch das Verb bezeichneten Tätigkeit. — ³אֵלֹהִים macht Jahwe zum subj Sv; Gri-Chr pass, da präp obj fehlt. Chr נִשְׁמָחָה Dl נִשְׁמָחָה stimmt nicht zur Wortbedeutung II 19, 43. Chr + לְמַלְכָּה, wohlfeil vor (מלכות) (מלכות); I 15, 28 usw. Beseitigung des obj entgeht der Frage nach אֵלֹהִים; nur in Chr könnte es durch Hapalographie verschwunden sein. — ⁴Infolge Verstrennung mag der Volksname als appos hinzugetreten sein, Hmt. — 13¹ הִלָּחַם verteidigt E (auch Pe-Chr) gegen Chr בְּיִשְׂרָאֵל (14) triftig Gen 12, 5, obgleich es neben pl-Endung steht: von der Hauptstadt aus werden die Heiraten vereinbart; seine dortige Stellung erleichtert dem Bewerber den Abschluß. Bezüge es sich nur auf einige unter den neuen Frauen, könnte es freilich deren Heimat einführen. Am besten kommt man mit acc aus. פְּלִשְׁתִּים (die nicht vollberechtigten?) setzen Gri an zweite Stelle; Chr läßt sie weg, nach Benz, um von Dv einen nachteiligen Eindruck abzuwehren. Die Quelle betrachtete wahrscheinlicher die Heiraten ohne Gruppierung; die zwei Bezeichnungen der Gattinnen sind W-L, die eine als appos zur anderen; נָשִׁים, Aeth ohne ה, schloß urspr. Nebenfrauen nicht aus. יִיר II nicht Syr-urm-chr. — ²Sin-F הַבְּיָרָה ohne (ה); letzteres aus ¹. Für Chr liegt Hebron schon weit zurück I Chr 11, 3; 12, 38 F. Nur Pe-Chr erkennt den Temporalsatz an. Mos meint, für Chr sei die Erinnerung an Hebron unerwünscht. Aber die angegebenen Stellen sagen davon nicht weniger als II Sam 5, 13, wo der Temporalsatz nach 9 sachlich überflüssig ist. — ³Chr יִלְכֹךְ im Stil des P pent, nie in Sam. Ni diesmal auch in den Konsonanten, II 3, 2. Am natürlichsten sind jedoch die neuen Frauen subj, יִלְכֹךְ ist freilich angesichts Gen 20, 17 gewagt. — ⁴Pe-Chr לוי, Barnes S 9. — ⁵„Und Töchter“ ist wegen II 13 eingesetzt; 30, 19. In einer Hauspartei sind sie bedeutungslos. עֵר, in Chr hinter dem Vater, ist nach ¹ entbehrlich. Schz läßt offen, ob einige im Folgenden Genannte Töchter seien! — 14 F durch regelmäßige Setzung und Aussparung des ו errichtet Chr Paare, Kropat S 62. Sin-F שָׁבַע, 15 יִיר. 16 Gri אֶלְשֵׁשׁ; Sin-F בַּעֲלִירָה. — 17¹ Pf der Vorzeitigkeit יִשְׁפָּט? Daß Syr so wollen, beweist nichts für Hebr. — ²Chr Gri Ni sg ohne אֵל; Kropat S 15 vermutet dazu eine Vorlage; s. aber S 444. — ³Chr בל, Bls + עם, hinter על wohlfeil; 3^o: aus 1 A; daher nicht: die Nordstämme. — ⁴בל nicht Luc;

David zur Verantwortung zu ziehen⁵ — als er in die⁶ . . . eingedrungen war.

(Ältere Einleitung, V 18:) Die Philister waren angerückt. Sie¹ lagerten (?) auf dem Talboden Refaim.

19 Nun fragte David bei¹ Jahwe an:

„Soll ich² auf die Philister losgehn (in der Gewißheit),³ daß Du sie mir überläßt?“

⁴ Er antwortete: „Nur drauf! ⁵ Schon hab' Ich sie dir überlassen!“

20 Sie¹ rasteten (?) bei (?) dem „Baal von den Rissen“. Dort schlug² er sie. „Weggerissen durch Jahwe werden meine Feinde³ wie Wasser⁴ durch eine Ritze“, meinte er.

— Darum hat (7B) man den Platz „Baal von den Rissen“ genannt. —

21 (Sogar) Ihre Götter(-Zeichen) ließen sie¹ 'dort' im Stich. David und seine Mannen² nahmen sie mit.

Bls ohne subj. Unrichtig verlegt Bruno a. a. O. כל nach ³. — ⁵ וישמע דוד⁵ wäre besser וישמעך, doch der Satz fehlt min 246 Aeth. Der nächste Satz ist nur eine unangenehme Überraschung für die Philister, wo immer Dv auch seine Verteidigungstellung gewählt hat. Abermals eignet sich וירד^{*} pf besser, ¹; I 9, 5. 17. Beide pf stellen ein zeitliches Zusammentreffen her. Unnötig Bruno a. a. O. S 27 וינר. — ⁶ Bls ציון hinter בצר, 7. Letzteres war 7. 9 enggeschrieben. Das Wort scheint mithin in beiden Berichten erst angeglichen. Einen anderen O-N begünstigt Sv. — 18 ניש¹ Ni Jdc 15, 9 versteht Chr hier und 22 trotz 30, 16 nicht: „plündern“, wegen I 13, 17; 23, 27, — worüber sich ein jerusalemener Leser leichter entrüstete. Gri ויבלי Jes 16, 9. ניש wäre ein soldatischer Fehler. Wie es scheint, ist zu נסה in der Bedeutung „(vom) Wege abbiegen“ manchmal zu ergänzen; darf also unassimiliertes ויבלי vermutet werden? Num 24, 6 Bruno a. a. O. S 32 וישועה. — 19 ¹ Chr באלהים gegen B; ähnlich 20. 23 F; aus ביהו^{*} konnte zunächst באלהי^{*} werden, daraus durch elohistische Bearbeitung abs. — אל² neben עלה I Reg 20, 22, als wäre 27, 1 maßgebend; Chr על. Von einer מצודה (17?) zu einem עמק konnte der Weg über einen Berg führen; dann sprach man von dem zuerst auszuführenden und anstrengenderen Anstiege. — ³ Chr ordnet unter: ויהתם⁵. Sam fragt gleichlaufend. — ⁴ Peš Chr לך, schon überzählig; Sv gegen Mos. Dat würde stillschweigend voraussetzen, Dv hole den Gottesbescheid selbst ein. In der Frage läge das nicht. Auch subj nicht in Peš-Chr. — ⁵ Chr Syr-urm ויהתם (י) hat gegen Kropat S 20 den Vorzug; durch Herausnahme der אבך entsteht Or wieder. Art vor obj ist ungewöhnlich (A); mit pron begnügen sich min 71. 93. 108 Peš; II 21, 6 a E. Ebenso Grimme in Or. Std., F. Hommel gew. 1914 S 319 כי אפי נהן. Doch reichen mit Chr vier Hebungen (so auch 23); obj אהבם. — 20 ¹ Subj דוד I nicht Gri Bls Sv. Ti str ב. Ein Vorrücken der Gegner hatte 19 nicht vorbereitet; Chr ויעלו; Gri-Peš-Chr sg, der auf Dv bezogen werden kann. מן mit ויבלי^{*}. ² Subj דוד II nicht Bls Syr-ambr (min 93?). Hinter ויאמר wollen Peš Chr den Namen nochmals. Aber das subj des zweiten Satzes sicherte suff präd, oder es ist wenigstens Dv.s Gott Gri. Das subj des dritten Satzes ist nicht wichtiger als im zweiten Satze von 9A; איך usw. geben es nicht sicher an die Hand. — ² דוד träte dem Baalsglauben bewußt in den Weg; Chr האלהים führt auf gemeinschaftliche Vorlage דוד, ob mit איך? Doch die Krieger können vom Standpunkte ihres Führers reden: איך. Um דוד läge dann mystische Scheu. — ³ Chr דוד in der Sprache des Werkzeuges Gottes, gegen Mos. Str mit לפי Sam. — ⁴ Statt פרוץ halten Gri Verb ptc fest. — 21 ¹ שם nicht Sin-F-Chr; Sv + subj. — ² Min 246 läßt Dv aus dem Spiel: וישאם? Ohne inhaltliche Änderung müßte וישאם ausscheiden. Nach Chr hätte er die Götzen nicht einmal mitnehmen dürfen; ein ausdrücklicher Befehl Dv.s gipfelt in וישאם, Dt 7, 5. 25; Peš-Chr. Wie Chr befürchtet, meint Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.³ S 465 Anm 2, beim neuen Inhaber seien die

Ein zweiter Entsatzversuch 22–25.

22 Aber die Philister ¹ sammelten sich wieder. 23 ¹ Er aber befahl ² ihm ³:

„Dreh' ⁴ um ⁵! Weiter ⁶ oben kommst du ihnen bei.

24 ¹ Hörst ² du Gedröhn meines ³ Schritts in der Blätter Geräschel,

Dann ⁴ werf' Ich Mich auf sie! Du voraus! ⁵ Auf Vernichtung!“

25 Danach richtete ¹ er sich. ² Sie schlugen die ³ Philister von ⁴ Gib'on bis ⁵ in die Gegend von Gezer (zurück).

Götzen zu Ehren gekommen, I Reg 11, 7. — 22 ¹ Aus 20 I Chr 14, 11 ergänzt Sam לַעֲלֹה, das nicht etwa in Chr absichtlich weggelassen wird (Mos). רָפָאִים, nicht Chr, kann aus רוֹסֵיקָה gewonnen sein. Sollten die Feinde sich wie 18B verhalten, ja einen Fehler zum zweiten Male begehen? Mit * וַיִּצָּטְפוּ wird B überflüssig. Bloßes עָמַק Chr deutet Bruno a. a. O. S 10 nach Jes 28, 21. — 23 ¹ Subj I nicht min 55. Daneben Chr + עִיר Sv, um von 19 zu unterscheiden, vgl. 13. — ² Gottes Name Peš-Chr wie Hebr Gri Peš Bls Sv. Chr subj zu וַיֹּאמֶר: הָאֱלֹהִים 19 II 2, 27. Eine Anfrage Dv.s, die nicht mitgeteilt wird, besagt freilich wenig; der Leser setzte zu Gottes Bescheiden voraus, daß sie erfragt werden. Mit 22B bleibt der erste Satz 23 weg bis auf *וַיִּדְרֹה אֹמֶר, was Bls Syr-urm wenigstens auch anbieten. — ³ לֹא Chr statt לֵא (ת)עֲלֶה mit anderem aus 19B, bis die Verneinung Umformung des imp in impf bewirkte. Gri + אֲדִירִים Sv. Chr hier לְהִרְאֹתָם Sv. Sam im nächsten Satze nicht besser. ἀποστρεφον ist Doppelübersetzung. — ⁴ Bls Chr מַצְלִיחָם; Peš Chr nichts. Es genügte אֲחֵיהֶם* ohne אֶל. Mos will Qal סִיב, da ה Dpschr sei. Doch zu Hi läßt sich obj „die Mannschaft“ unschwer ergänzen; Ps 140, 10. Den präp-Ausdruck str Grimme, Orientalist. Std. f. F. Hommel S 319. — ⁵ Einem אֲדִיר ⁴ entspräche scheinbar מִיָּל, aber drei ם nebeneinander überfüllen. Besser etwa מַצְלִיחָם, ob dafür auch לְמַצֵּל? Gri zu 20 ἐπ'αυτοῖς. Die Pflanzen fehlen Syr-urm-chr; sie gehören nicht zum Schlachtplan, aber zum Vorzeichen 24; art für sie nimmt Chr aus 24. Peš-Chr: „Berge“, auch zu רָאשֵׁי 24 ausdeutend so. Die Zeile hat nunmehr vier Hebungen. — 24 ¹ וַיִּקְרָה im Gottesspruche angemessener, vgl. II 18, 23 Ti. — ² Hdschr כ(שמעך) Sv. אֵת betrachten Sv Grimme a. a. O. als stumm. — ³ Chr + art an צִדְדָה nutzlos; Jes 3, 20 kennt eine nicht hergehörige Wortbedeutung. Gri I Chr 14, 15 רָצְדָה, Jahn סִצְדָה, Trg vorsichtig צִצְדָה; was הִצְקָה helfen soll, bleibt Ew.s Geheimnis, G. I. III⁸ S 199. End-ה sollte die Vorstellung eines Schreitens Jahwes, als zu urwüchsig, hindern: צִצְדָה. Ti str אֵת und verlängert „צ“. — ⁴ רָחֵץ „disponiere!“ (?), Gri תִּרְדִּי 17, Chr תִּצְצָה + תִּצְצָה. Benz Dr meinen, ein gemeinverständliches Wort ersetze ein seltenes; ob וַיִּצְצָה (nach Jer 12, 5; 22, 15 entworfen)? Zur Sache Jdc 3, 10; 6, 34; 13, 25; 14, 6. 9; 15, 14. Da יָז II Chr fehlt, dient כִּי יִצְצָה* vorigem impf 1. sg als Bestätigung, ohne nötig zu sein. Der überlieferte Wortlaut paßt für einen kultischen Sachverständigen. der Dv über Jahwe belehrt. Besser also יִצְצָה imp aus dem Rest von רָחֵץ. Gottesname wie 19 (23) zwiespältig überliefert. Es bedarf bloß לִפְנֵי. — ⁵ מִלְחָמָה wird Gri zu מִלְחָמָה, in Chr acc; אֵת Chr scheint von רִחַ (רחב) gewonnen, „aus suff 3 pl: לְהִתְחַמָּה, II 23, 10; 21, 2. Hiermit endet V. — 25 ¹ כִּי fehlt Gri Chr; comp-Satz zeichnet Dv als Handlanger Gottes; min 71 אֵת. אֵת ist Rückbeziehung, die, gegen Bd, keines erläuternden Maßstabes bedarf; comp-Satz ist gegen Sv erweiternde N-L zu כִּי. דָּרִי fehlt min 246; keinesfalls liegt es im Stil alter Kampf-Erz, וַיִּעַשׂ auf Jahwe zu beziehen, also mußte der Handelnde wohl als die einzige menschliche Persönlichkeit derselben erkannt werden, ohne genannt zu sein. — ² Pl Chr steht dem Ereignis näher. Sind die Einzelkämpfer vergessen, gegen Mos, vertritt sie alle in der Erinnerung der König. — ³ Chr + מִלְחָמָה (24⁵) erinnert unzeitgemäß an I 13 F. — ⁴ Nach Gri Chr Jes 28, 21 Bruno a. a. O. S 9; ob alte Schreibung wie מִגְדוֹן Zak 12, 11? I 13, 16 paßt nicht. — ⁵ עַד aus dem vorigen ם vervollständigt, weil nach כִּי häufig. בִּאֵךְ (die Baka-Pflanzen?) nicht in Chr. γῆς wohl aus γαλ(εῖ) verdoppelt dessen Eroberung I Reg 9, 16 F vorbehalten bleibt, gegen Ki, G. I.² II S 180.

Einholung der Lade II 6.

Bezüglich der Lade ist in II 6 eine Sachlage vorausgesetzt, die das Ergebnis von I 6 ist. Über die Dauer der Zwischenzeit ergeben beide K. nichts Greifbares — da die Frist I 7, 2 A sie offenbar nicht ausfüllen würde. Der O-N Qirjat-je'arim ist wahrscheinlich der vornehmere und stattlichere¹⁾ ThStK 1913 S 101 F, der P-N El'-azar levitisch-pent²⁾. Falls beide nicht eine spätere Hand dem Berichte I 6 aufgenötigt hätte³⁾, die an II 6 merkwürdigerweise vorübergegangen wäre, ist die Darstellung II 6 altertümlich⁴⁾ unbesorgt, die I 6 eine veredelte. Wie die P-N Uzias Jes 6, 1 und Azarja Reg einer und derselben Person eignen, kann an der Selbigkeit des Uza und El'azar I 6 trotz Bruno a. a. O. S 19 kein Zweifel aufkommen. II 6 ist also eine Fortsetzung der Begebenheiten von I 6, doch verhindern abweichende Namenformen die Auffassung von II 6 als schriftstellerischer Fortsetzung von I 4—6. Ob sich damit ein möglichst großer Abstand der beiderseitigen Abfassungszeiten verbinde, ist ungewiß; das Alter von I 4—6 ist allenfalls durch II 6 in die älteste Königszeit herabgedrückt.

II 6 vertritt einen anderen Stil und eine andere Auffassung von der Aufgabe des Erz als I 6. Obgleich von einem Heiligtum handelnd, ist II 6 keine Heiligtums-Erz, sondern Darstellung des kgl Erfolges, Wohlstandes und volkstümlichen Auftretens. Beruht letzteres auf dem Wohlstande 19, so ist seine erste Voraussetzung doch die Persönlichkeit selbst. Letztere wird in schlichtester Einteilung erst nach ihrer körperlichen Tüchtigkeit, dann als Charakter gegenüber der Frau gezeigt. Schon vorher bot die Bemühung um das Heiligtum Gelegenheit, auch die kgl Frömmigkeit handeln und reden zu lassen. Doch zu einem Bilde der Persönlichkeit Dv.s fehlt in II 6 von Tatsachen das Meiste. II 6 kann also nicht für sich verfaßt worden sein; Zweck hat es nur in Verbindung mit anderem Stoffe. Stellt man sich letzteren reichlich vor, so wäre II 6 das Nachwort zu einem Emporkommen Dv.s möglichst von unten an — und dann nicht älter als das Buch, welches erstmals den Menschen in Dv als völkischen und religiösen Typ zur Darstellung gebracht hat. Man kann sich jedoch mit einem geringeren Unterbau für II 6 begnügen: die Verlegung des Königtums aus Hebron nach Jerusalem. Dieser Stoff war wichtig für einheimische Staatsmänner und durchaus von einer dem jetzigen Jerusalem günstigen Auffassung getragen. Zwar haben die Jerusalemer, ehe sie Dv ernsthaft kennen gelernt hatten, gering von ihm gedacht. Aber das war nur die Vorstufe für seine spätere ungeteilte Bewunderung. Die Stadt hat sich sofort Verdienste um die Lade erworben und diese angezogen. Seine Stammesgenossen hat Dv bewogen, in Jerusalem zu feiern und zu verkehren; wenn jemand von seiner engsten Umgebung sich nicht gleich in den Wechsel, den der König vollzog, finden konnte, ließ ihn der König unbedenklich stehen und zog seinen Weg weiter ohne ihn. Wie es scheint, begann die Erz also als Aneinanderreihung staatsgeschichtlicher Ergebnisse: Verträge, Siege, Eroberungen — und schuf dann einen Mittelpunkt für sie alle in der sie bestimmenden Einzelperson, welche der Glanz der vorausgegangenen Tatsachen bescheint. Die Erz biegt aus der staatsmännischen Höhenlage in die andere ein, welche in der staatsbildenden Persönlichkeit Vorbildlichkeit und einen abgesehen von ihren Leistungen vorhandenen Wert ergreift; Sinn für völkische Eigenart entzündet sich am erfolgreichen persönlichen Vorkämpfer derselben. Am weitesten hat sich die Quelle über die alte Kampfzeit hinaus entwickelt; sie wagt es bereits wieder, Kämpfe zu erzählen, und führt die Aufgabe doch unter fast völligem Verzicht auf epische Züge durch. Ein Zeugnis dieser neuen Eigenart ist gerade Chr, die an entscheidender Stelle nicht umhin kann, einen epischen Zug einzusetzen, der

¹⁾ Von einem „Felde von (יָרֵד)“ spricht Ps 132, 6; wie Trg II 13, 23 lehrt, soll auch dadurch das Wort בָּעֵל umgangen werden. — ²⁾ Vgl. das aggressive עָזָה, gegen Schz; Ps 46, 2. — Gri 'Aminadab enthält einen Gottesnamen עֶזְרָה, den späterer Geschmack zurückgedrängt hat. — ³⁾ Vgl. I 6—8 gegen עֶזְרָה Chr. — ⁴⁾ Kisters, Th Tijdschr 1893 S 367.

nun freilich in die Umgebung: Umgehungsschlachten, Bauten — nicht passen will. Dagegen läßt sich die den Feldherrn beratende Gottheit nicht fraglos zu den epischen Zügen rechnen; derlei bereitet schon vor, daß die Erz in ihrem weiteren Verlaufe auch von der Heiligtumserz bestimmt werden wird¹⁾. Dazu kommen deskriptive Neigungen, welche der Verherrlichung dienen, und Sinn für Brauch und Ordnung, welcher an sich in einer Schicht vorausgesetzt werden muß, welche an der Leitung eines Staates mitwirken will, hier aber schon so weit fortschreitet, für die leitende Schicht eignen Brauch zu verlangen, durch den sie sich von den übrigen Staatsbürgern abheben soll. Eben bei dieser Gelegenheit verrät II 6 auch novellistische Züge²⁾. Die Eigenart von II 6 ist vielseitig³⁾ sowohl durch Bezeugung stilgeschichtlicher Vorstufen, als auch durch Unentwickeltheit von Ansätzen zu Stilarten, die später auseinanderstreben und sich in der einzelnen schriftstellerischen Leistung gegenseitig ausschließen werden. An dem ältesten Königshofe reichen sich vorkgl Stilgattungen noch die Hand. Neue Gesichtspunkte: die geschichtsbildende völkische Persönlichkeit, das Heimisch-Fromme an ihr als das für Vf und Leser erreichbare wahre Menschentum — treten hinzu. Dorthin mag II 6 stammen.

Dem Verlaufe ordnet Chr eine beratende Vorversammlung⁴⁾ voran 1 A, in welcher das Ziel der Unternehmung bestimmt wird. Dv ist das anregende und ausführende Gemeinde-Organ 13, 1—4. Laut II Sam 5, 20 hatte jedoch Dv den Feind geschlagen; in Fortsetzung dieser Bewegung, angeregt durch II 5, 20?, gelangte er jetzt von S-W nach N-W. Sein Heer in Vollstreckung hl kriegerischer Aufträge begriffen, heißt „Israel“⁴⁾. Übertreibend betrachtet jedoch Gemoll, Grundst. S 343 die Aneignung der Lade als einen eigenen Feldzug⁵⁾. Wie andere, die sich mit den Kap. beschäftigen, übersieht er das Recht des Heeres auf Einzug mit kriegerischen Ehren, die sich sogar eine abhängige Berufsgruppe II 19 nicht schmälern läßt, wie viel weniger ein völkischer Heerbann. Die Hervorhebung der Willensbeteiligung des letzteren⁶⁾ an der Ein-

¹⁾ Die Wendung des Vortrags „bis heute“ 8 B darf geradezu aus der Kult-Erz hergeleitet werden, wo sie zu einer Berufung auf die gewissenhafte Ununterbrochenheit eines Brauchs als der Grundlage seiner Wirkungskraft wird. Derlei ahmen sodann belehrende Erz nach, so auch hier. Subj 8 B kann der Israelit zunächst in Dv.s Gefolge sein. Peš-Chr Gri treffen dies vielleicht richtig. — ²⁾ II 6, 20 B—23 als besondere Erz zu beurteilen, führt nicht weiter in ihrem oder der Sam Verständnis. Man müßte V 16, den Chr aus einfacher Bequemlichkeit stehen ließ, als wohlüberlegte Vorbereitung für 20 BFF mit ausscheiden und würde gleichwohl nichts vermissen, wenn diese Vorbereitung unterblieben wäre. — In „Psalmstudien“ IV (Vidensk. Skrifter II hist.-filos. Nr 2) S 45 will Mowinkel den „ganzen Bericht“ aus einer mimischen Feier der späteren Königzeit schöpfen lassen: Verbergung der Lade, Wiederfindung, Rückführung, und überlastet damit Beobachtungen (s. S 460 und oben Anm 1), die an sich Richtiges enthalten. Denn mit der Lade wie später mit dem Sonnenwagen mögen regelmäßige und außerordentliche Umzüge veranstaltet worden sein, nach welchen sich der entsprechende Abschnitt von II 6 gerichtet haben kann. Aber das nicht aus jenem Brauche Ableitbare verrät, daß II 6 nicht nur aus der Anschauung des Brauches schöpft, sondern ihr Erinnerungen an die Persönlichkeit überordnet. — ³⁾ Für Einheitlichkeit — abgesehen von Zusätzen der Leser — Bd gegen Cook Dh; neuerdings auch gegen Arnold, Harvard th. Std. III. — ⁴⁾ Damit vereinfachen sich Steu.s „Rätsel“ Einl S 324. Die von II 5, 25 auf 6, 1 überleitende Beziehung beiseitigen Dr Bd, die 1 vor II 5, 6 bringen wollen, ohne zwischen der Logik der Tatsachen und der des Berichterstatters genügend zu unterscheiden. — Arnold a. a. O. str 1 mit יָקָם 2¹ kurzerhand. — ⁵⁾ Über Chey s. z. II 5, 21. — ⁶⁾ Der überlieferte Wortlaut Schz läßt den Plan von Dv ausgehen.

bringung der Lade ist Bedürfnis 2¹; nach vollbrachtem Siege hat die Volkstimme in der Regel Lust zu Unternehmungen, die voraussichtlich nicht viel kosten I 11, 12. Standen Kampfgenossen bei Gezer II 5, 23, so war die Lade einer Beeinflussung von seiten der im Westen wohnenden Philister entzogen. Infolgedes hofften die Israeliten von der Lade kurzweg Besitz ergreifen zu dürfen¹). Erst während der Durchführung ihres Vorhabens erlebten sie Schwierigkeiten; zwar nicht um sie zur Anerkennung philistaischer Rechte an die Lade zu zwingen, doch in anderem Sinne.

Ob die Lade שם יהוה heißen konnte, ist nicht spruchreif; über die Gottheit Ašimu Epstein ZAW 1912; ebda König; Grimme, OLz 1912. Eine Berufung auf Jahwes Eigentum an der Lade könnte für die israelitische Besitzergreifung angeführt werden, wäre jedoch zufolge Chr, die den Rel-Satz erst am V-Ende bringt, schwerlich or, überdies mehrdeutig: „mit welcher der Kult Jahwes usw. veranstaltet wird“²). Es scheint Absicht des Erz und Späterer, zu versichern, die von Dv angeeignete Lade sei die richtige. Man ist seit Dibelius, Lade Jahwes 1906 S 117 F, vielfach der Meinung, dies habe sich keineswegs von selbst verstanden. Abgesehen hiervon aber hätte sich eine mosaische Lade, die in unberufene Hände gefallen war, vervielfältigen können, bis eine Lage entstand, wie gegenüber dem hl Rock von Trier; gegen Bd S 226. Mos zählt zu den Absichten von Chr die Lockerung der engen Zugehörigkeit der Lade zur Gottesvorstellung³). Dv macht sich zum Wirt oder Patron der Lade; aber es mag sein (Ötli, Königsideal S 8), daß die Formel für dieses Verhältnis aus Vorsicht entgegengesetzt, nämlich יְהוָה⁴), gelautet habe. הַלְלָהּ 12. 2, feierliche Einholung⁵) Gottes ist durch Angleichung des Wortlautes an 15 mittels Einlage des obj אֲרִיךְ ein keiner Erklärung bedürftiger Gedanke geworden; ohne es schwindet jedoch der räumliche und rituelle Sinn. Wie jener z. B. Job 36, 20 nicht nötig ist, und עֲלָה öfters das kriegerrische Anrücken bedeutet, kann auch dem Hi eine Bedeutung „mit kriegerrischem Geleit“ zugetraut werden⁶), die, gegen Schz, eine gute Eingliederung der appos יָשִׁב in den Gedanken ermöglicht. Denn die Krieger wollen Jahwe eine Heimat in ihrer Mitte bieten, 11. Ob יי schon ein Gottesname der Huriter, Gemoll a. a. O. S 382, und in der Welt sonst war, ist hier gleichgültig; Vorstellung und Laut konnten inzwischen Umbildungen erfahren haben⁷).

¹) Einer besonderen Regelung der Auslieferung (so in „Bundeslade unter Dv“, in Th. Std. f. Thd. Zahn) bedurfte es nicht einmal; nach Gat 10 kam die Lade nicht. —

²) Seyrings Bemühung ZAW 11, den feierlichen Namen der Lade gleich dem eines assyrischen Tempels, eines Altars oder Schwertes zu ermitteln und von da aus den zugehörigen Begriff von Jahwe zu entwickeln, sind trotz unzulänglicher Grundlegung an dem überlieferten Wortlaut hinsichtlich ihres ersten Vorsatzes noch heute anregsam. — Borchert, ThStK 1896 S 629. — Rel-Satz wird gewöhnlich nach Jes 4, 1 eigentumsrechtlich erklärt; anders II 12, 28. — ³) יָשִׁב m. Genitiv dürfte als Zusammenziehung aus יָשִׁב עִם erklärt werden. —

⁴) Dessen Stellung zu Jahwe stellt sich Bertholet, Stellung d. Isr. u. Juden S 74 nicht passiv genug vor. — ⁵) Ti sieht nicht, daß Gri für הִלְלָהּ die Bedeutung „aufladen“ eigens erzwingen, um Widerspruch mit „tragen“ auszugleichen. — ⁶) נָהַג ist Nebenhergehen mit Leit- (6 a E) oder Zugstricken; 4 B: הִלְכָּהּ. Deshalb הָ לָ Chr statt אָה? Jes 11, 6. — ⁷) Die Verbindung Judas und der Lade, welche dieser Tag gebracht hat, besagt nicht, daß die Namen Judas und Jahwes zu gleicher Zeit aufgekommen seien, gegen Gemoll a. a. O. — P. Haupts Worterklärung von Juda ZDMG 1909 S 506 wäre tragfähiger, fände sich der Stammesname einmal im st estr vor dem Gottesnamen; so aber findet man nur, daß (durch die Priesterschaft) Wortspiele an יהוה und יהוה beliebt geworden sind; Gen 29, 35; 49, 8 u. ö. Sie dürften zu dem Auslautvokal, einem Schein-f, geführt haben. Da nicht bekannt ist, ob ה in Jehudi jemals gesprochen wurde, empfiehlt sich impf nach Art von

Nach dem Ausscheiden des V 4 treten die sub-j-Paare 3 B 5 A einander wirkungsvoll gegenüber. Uza gehört nicht zum Heere und nicht zu dem gleichnamigen Volkstum.

Die zur Zeit wichtigste Frage stellt der Kriegerstanz, dem ein Bearbeiter 5 nicht sicher Waffen beigibt. Wären nämlich seine Zypressen¹⁾ Schäfte, so wäre damit vielleicht gesagt, daß, wie bei einer Abrüstung nach Friedensschluß²⁾, die scharfen Spitzen bereits abgenommen seien, um Verletzungen während des unblutigen Beginns zu verhüten. Stäbe hätten die Waffen ersetzt; מִשְׁחָק I 18, 7 Hebr.³⁾ Ex 32, 6 צַחֵק wäre die Nachahmung wirklicher Kampfbewegungen; II 2, 14. Immerhin lenkt dieser Zusatz die Aufmerksamkeit darauf, daß כּ zu שֹׁחַק nicht wie zu נָגַן den Gegenstand dieser Tätigkeit einführt, eher wie Gen 32, 11, sei es Norm sei es Begleitung. Denn eine Norm begleitet den, der sich nach ihr richtet — hier die rhythmische für die Körperbewegungen. Musikinstrumente, die sie erzeugen können, müssen aber nicht in der Hand des Sichbewegenden sein. Entscheidend für die Bewegung sind erst die ihnen entlockten Klänge. Obwohl Übersetzungen ortsübliche Instrumente verkennen mögen, sind sicher genannt nur die Leiern, so wohl wegen Größe und Tiefe des Tons von der נָנִיחָה der Soldaten unterschieden und selbst vielleicht erst der Tempelmusik wegen an deren Stelle gesetzt — und ein, dem sprachlichen Bau des Namens zufolge, zu oszillierenden Schlagbewegungen geeignetes Instrument⁴⁾. Die נִבְלִים, welche spätere Zeit fraglos mit Saiten bespannte und dann wohl nicht mehr aus Ton herstellte, können diesmal noch wie Jdc 7, 16 einfache Stimm-⁵⁾ und Klangverstärker sein gleich den Muscheln⁶⁾. Über Musik der Araber zu Beginn des Islam s. Goldziher, WZKM 1902 S 131 F. Da Männer tanzen, die aus dem Kriege kommen, welcher sie dem Eheleben fern gehalten hatte, ist eine Nebenwirkung des Tanzes, zumal wenn Weihbäume im Zuge getragen worden sein sollten, die Anregung des Begattungstriebes WZKM 1909 S 406, v. Schröder, arische Rel. II 339—62⁷⁾. Daher sollte beachtet werden, daß die ganze erste Tanzveranstaltung für ungültig erklärt wird. Zu derselben gehört noch die Handlung 6⁸⁾. שָׁלַח erfährt verwegene Deutungen wie I 6, 19; besser paßt וַיִּדְלַג: er sprang nach der Gottheit. Was auch immer dieser „Salier“ dabei hatte vorstellen sollen⁹⁾ — das „Ergreifen“ nötigt trotz der יִיכָל: er schießt (mit Pfeilen); הָאֵל wäre ein Versuch, den Gottesnamen in die Anfangsilbe einzudeuten, wie in יִדְוֹתָן mit mehr Recht geschehen ist. Einer Anfangsilbe יִי mag ein Diphtong zugrunde liegen, ass. — ¹⁾ Mit Hölzern schlägt man den Takt; Kees, Opfertanz des ägypt. Königs. — ²⁾ Für welchen es jedoch noch zu früh sein könnte, s. u. Anm 6. — ³⁾ Von Frauen nur in späten Quellen; (Rund)tanz ist keine geeignete (s. u.) Wiedergabe. Auch die Wortableitung des כִּרְכַּר 14 „kreisen“ entscheidet nicht für dgl. — ⁴⁾ Die Sistren, auch Aqu 5⁴, waren nach Tanh von Holz. — ⁵⁾ Die Teilnehmer bleiben weder stumm noch geben sie ihren Gefühlen regellosen Ausdruck; v. Bissing u. Kees a. a. O. S 103. 113. — ⁶⁾ Auch dies kann dafür sprechen, daß der Krieg noch nicht aus war. In Abhdg. d. Münch. Akad. phil.-hist. Kl. 32, 1922 vermuten v. Bissing und Kees als den Grundgedanken eines kultischen Festzugs mit Tanz, daß das Geleit durch den Kriegsgott den König in seine Herrschaft einführe, S 60. 87, daher trete letzterer in Gegenwart der Gottheit schlicht zu Fuße auf. — ⁷⁾ Ders., Mysterium und Mythos S 150. — ⁸⁾ Luc, der die Tenne für die von II 24 hält, beweist damit Verständnis für die kultische Bedeutung der Handlung. —

ähnlichen babylonischen kultischen R-W (s. zu I 5, 4) nicht zur Vorstellung eines Gottesbildes; ihm genügt die Annahme eines bloßen Vorhabens mit der Lade, sie nunmehr im Tanze zu tragen¹⁾; auch Ex 25, 15 wird eine Abwehr solcher Gebräuche enthalten.

שׁמט 6 B betrachten Gri als trans II Reg 9, 33: שׁמטו oder mit Verdoppelung des folgenden שׁמט Alex (Vlg): die Lade. Doch vermißt man immer noch שׁמט. Schröring, Progr. d. Stadtsch. Wismar 1871 S 13 FF nimmt einfacher an, die Tiere suchten Futter; 'Uza erblicke darin das Zeichen zum Verbleiben, hätte aber die Lade nicht anfassen dürfen, JsphArch 6, 1, 4 zu I 6, 19; das stehe Ex 25, 15 nur Priestern zu. Jahn will für שׁמט „herunterwerfen“; hiergegen habe 'Uza wohlmeinend der Gottheit beispringen wollen. Das Verhalten der Rinder²⁾ kann kausal konzessiv temporal angefügt sein. Der Sprung des Priesters wirkt auf sie irgendwie anregend ein.

Nachdem schon Rabb der Neuzeit in der Lade Elektrizität vermutet hatten, fragt Gesell, Altona 1907, sogar: Kannte Mose das Pulver? Unter den Ursachen, die „das Herz töten“, nennt der Abessinier starke Hitze, Littmann, WZKM 1902 S 215. Der Wüstenboden erhitzt sich bis auf 70°, die Luft bis auf 56°, „der aufgewirbelte Sand des Frühjahrswindes ist durch Reibung stark elektrisch geladen, bei Truppen sind Todesfälle häufig“, Hann, Klimatologie S 442; I 25, 37. Den „Schlag von Gott“ kennt Hamurapi § 266 als gewöhnlichen Unglücksfall mit tödlichem Ausgang, Ex 21, 13³⁾.

Indem also ziemlich frei steht, welches die Art war, auf welche Uza zu Tode gekommen ist⁴⁾, darf dem Vorfall ein erzieherischer Wert für die Grundsätze der Jahwe-Gemeinde zuerkannt werden⁵⁾: der Ort⁶⁾ ist als jahwewidrige Kultstätte, vermutlich des Planeten Saturn oder seines mythologischen Vorläufers, verworfen, mit ihm eine Verehrung Jahwes auf kananäische Art und unter kananäischer Leitung; Jahwe aber hält unzweifelhaft zur Lade trotzdem sie als entweiht hätte gelten können. Eine unmittelbar zeitgemäße Bedeutung des Todesfalls wird sich S 466 nahelegen.

Die augenblickliche Enttäuschung nimmt der König ernst 9; man hört ihn in heller, wenn auch nicht würdeloser, Verzweiflung, vgl. I 6, 20. Da es im kgl Jerusalem des Vf Bazar-Gassen I Reg 20, 34 gab, in welchen der Staat Landfremde schützte, legt sich Vf das Dasein eines Gatäers 10 B irgendwie

⁹⁾ Der Pharao weist der Gottheit die Herrschaftsabzeichen im Laufe vor, Kees, Opfertanz des äg. Königs S 149. — ¹⁾ Tragstangen Bd Bruno verbleiben lieber dem zweiten Wege 13 FF. — ²⁾ Nach Bruno a. a. O. S 18 Stiere — die sich aber nicht als Zugtiere eignen; vgl. noch 13 B. Der Hinweis auf I 6, 10 wird zu Folgerungen benützt, die nicht ansprechend, aber auch nicht nötig sind. — ³⁾ Num 35, 6. 11 F Dt 19, 3 F vermeiden die Berufung auf göttliche Verursachung, vgl. I Chr 21, 1. — ⁴⁾ Apoplexia, Capp. Arnold a. a. O. S 63 will impf נשל „abrutschen“ Dt 19, 5. Mowinkel, Psalmenstudien V S 8 Anm 2 verweilt darauf, wie sich die Hörer des Erz den Vorgang erklärt haben, nämlich aus tabuistischer Abwehrkraft des hl Gegenstandes. Da diese Erklärung nicht die Möglichkeit des Vorgangs dartut, auf die in diesem Falle der Wirklichkeitsfreund nicht verzichten wird, und der Bildungsstand der Hörer durch den Bericht nicht als ein zurückgebliebener behandelt wird, ist mit einer Zurückschraubung der religiösen Vorstellungen des Berichts auf eine schwach-theistische Stufe wenig bezweckt. — ⁵⁾ Einen Beweggrund für Gott sieht Chr, nach 6, in Uzas eigenem Verhalten; auch על 7 A wird kausal aufgefaßt. Chr vermehrt auch die Toten; I 6, 19. — ⁶⁾ Gleichsetzung mit II 5, 20 benutzt Kesters sogar zu Verschiebungen an den Berichten; doch liegt die Wiederkehr eines beschreibenden O-N wie „Leite, Deich“ an der Beschaffenheit des Erdbodens. — מקים 8 sakral.

zurecht, während Dh Bruno ihn zu einem Israeliten machen, der zeitweilig in Gat gewohnt hatte, und Jahn ihn dort noch immer wohnen läßt. Er konnte noch seit der Jebusitenzeit zu Jerusalem wohnen. Der Nichtisraelit, der er als Dv.s Mitkämpfer Sm Bd nicht mehr wäre, muß dem Könige, der sich nicht mehr getraut, sich räumlich von der Lade zu lösen¹⁾, als Versuchsgegenstand dienen; mag sie an ihm weitere Schrecken anrichten.

אז, heute als ausreichender Beweis für eine at Mythologie von einem Urmenschen nach Art des Yima betrachtet, galt schon, seitdem W. M. Müller, *Asien und Europa* S 315, atm als Namensbestandteil nachweisen wollte, als Gottheit, sogar männlich wie weiblich, obwohl Müllers Nachweis für Dv.s Z-A kaum genügen dürfte. Aus □ machen Gri 7. Jahn ändert in Dagon, so daß Ki einen Bundesgenossen bekäme, der den Gatäer, G. I. II² S 188 als Philister²⁾ überhaupt anspricht: mit ebensoviel Recht macht ihn Chr zum Leviten³⁾. Aber über seine Religion bis zum damaligen Tage verrät sein Name nicht viel. Durch kgl Verfügung wird er allerdings in eine bleibende Beziehung zur Lade versetzt worden sein; denn durch ihren Liebling knüpft man Beziehung zur Gottheit an. Es ist weiter möglich, daß in Not geratene Erben hieraus Versorgungsansprüche an das Heiligtum gefolgert haben, und daß sie dieselben auf irgendwelche dort geleistete Dienste gründeten⁴⁾; dann war ein Verwandtschaftsnachweis nur noch — eine Frage der Zeit, seine Anerkennung die Form, in welcher sich die Ansprüche bewilligen ließen⁵⁾.

Durch den Tod des ‘Uza fehlte der eigentliche Berater für Leute, die sich der Lade annehmen wollten. Chr empfindet richtig, daß II 6 den Kennern des Rituals nicht so viel Entscheidung überläßt, wie es I 4—7, 1 tut. Eine Beobachtungsfrist von drei Monaten kann immerhin auf Grund kultischer Erfahrungen beschlossen worden sein. Während derselben konnte II 5, 22—25 geschehen.

Chr läßt sogar die tyrische Gesandtschaft, Familien-Nachrichten und die erste Philisterschlacht erst jetzt folgen, insgesamt II 5, 11—25. Schon jener Sieg soll also erst erfochten sein, als die Israeliten, die sich ihrer Pflichten gegen die Lade erinnert hatten, wieder zu Gnaden angenommen waren. Doch begleitet sie die Lade auch nach Chr nicht ins Feld. In dieser Allgemeinheit kann die Nachordnung durch Chr kaum den Tatsachen entsprechen; daß sich aber die Lage II 6, 12 FF auch politisch zugunsten Dv.s geändert hat, empfiehlt der weitere Verlauf in Sam⁶⁾.

Es ist nicht sicher, daß der Krieg schon II 6, 1 beendet war. Damit fällt aber auf die Stimmung des ersten Tanzes ein Schatten: die etwaige Wieder-

¹⁾ Jdc 4, 18; 19, 12 ist יצר die Einkehr; mit יצר wäre es auch II 6, 10 Vorlage der Ausdrucksweise, wie Selbsthafte reden. Ohne die präp ist das Verb wie Ex 8, 7 Lev 13, 58 und namentlich I 6, 3 gedacht. Bruno vereinerleitet Jerusalem mit der Dv-Stadt, um ‘Obad-Adon auszuweisen. — ²⁾ Das Gegenteil (Bruno a. a. O. S 20) ist ebenso begründet. —

³⁾ Eig. Türsteher; ähnlich Mowinkel, *Psalmstudien* IV S 46: der an der Kelter Wohnende. — ⁴⁾ In Ägypten hatten Gaugenossen Zutritt zum Gottesgut, bis er auf erblich Bevorrechtete eingeschränkt wurde, E. Meyer, *Gesch. Alt. I.* 2 S 89; anderswo konnte der Zutritt wie das Bürgerrecht verliehen werden. — ⁵⁾ ‘Aminadab, so I Chr 15, 10 = 1 Sam 7, 1 F, lautete wie ein Verwandter von Leuten, die öfters Nadab Vatic 6¹ hießen; von da aus ist die Brücke zu dem Aaron-Sohn Nadab des Pent nicht unbrauchbar. Auch aus dem Stadtnamensteil בעלז gewinnt Chr eine Sippe namens בעלז. — ⁶⁾ Chr fügt ferner lange Abschnitte über Vorbereitung und Bräuche des Festes, Listen der Mitwirkenden ein bis I Chr 15, 25 FF.

eröffnung des Geschlechtslebens ist unberechtigt vorweggenommen. Der Tod des Vortänzers(?) macht irgendwie die Genossen von neuem ungeeignet für jenes, und dient zugleich als Ankündigung weiterer Lebensgefahren, die erst noch bestanden sein wollen. Ja diese Bedeutung ist vielleicht seine ursprüngliche und der augenblicklichen Lage best entsprechende. Es ist daher gewagt, mit Sm Kindersegen bei 'Obed-Adon zu 12 anzunehmen¹⁾; doch müßten die dazu vorauszusetzenden Handlungen schon so früh angesetzt werden, daß sie außerhalb jeder Kriegezeit geschehen sein könnten. Bd nimmt an, der Mann habe auf Dv.s Seite gekämpft und Beute gewonnen, — also innerhalb der drei Monate. Aus 13 erfährt man, daß auf einen Wagen nunmehr verzichtet²⁾ wurde. Zwar kann der Gedanke, eine Reise durch das eigene Land — wenigstens außerhalb der feierlichen Handlungen (einschließlich der Schlachten) — auf der Achse ausführen zu lassen, auch für diesen Vf eine Ehrung Gottes sein. Aber Gott ist es überlassen, zu bestimmen, ob er von dieser Aufwandsteigerung Gebrauch machen will³⁾.

de Muis, Movers, krit. Unters. S 307, Graf a. a. O. S 47 verstehen das Opfer 13 als alle sechs Schritte wiederholtes; Stade, G. Isr. I S 272, Mowinkel, Psalmenstud. III S 110, Daiches, ZAW 1911 S 157 F. Allzulang wird die Opferstrecke nicht gewesen sein⁴⁾, auch ist שָׁר, wenn nicht überhaupt Zusatz nach I Reg 1, 9. 19, wohl nur das erste Opfertier, worauf die Reihe mit den billigeren Lämmern fortgesetzt wurde. Dv selbst tanzt nach 14 gri in voller Rüstung. Das hätte in der Tat eine große Anstrengung שָׁ hebr bedeutet⁵⁾, da die drei Monate aus dem Frühling in den Hochsommer) geführt hatten. Im ägyptischen Opfertanz (Kees, S 66 FF) werden im Laufschrte als dem Ausdrucke des Dienstefers Opfertiere herangeführt (ebda S 110. 114); wichtigen Geräten eilen Läufer voran (S 119). Wie auch Maspero, hist. d. peupl. or. II 220 ausführt, versteht der Ägypter, in dieser Bewegung Gemessenheit zu wahren, sieht aber gern um so lebhaftere Bewegungen der beteiligten Nichtägypter⁷⁾.

Der indische Tanz bewaffneter Jünglinge, v. Schröder, Mysterium usw. S 150, hat neben einer die Fruchtbarkeit weckenden auch eine abwehrende Wirkung; dieser wegen

¹⁾ כָּל 12 masc? Luc läßt Dv, vom Segen und von der Lade, reden. Unzulänglich denkt Schz den Segen „negativ“. — ²⁾ Efr; bar-Hebr zu 2; späte Gri zu 7. Sm S 295 gegen S 292 F; Sevensma a. a. O. S 66. — ³⁾ Willkürlich bezieht Bö שָׁר als app zu שָׁר 13. — ⁴⁾ Auf einen regelmäßig zur Heimkehr aus dem Kriege geübten Brauch läßt nicht Ps 24 schließen; nur שָׁר 8 dort berührt שָׁ II Sam 6, 14¹⁾. Der Ps schweigt von der Lade und gilt der Einsetzung neuer Tempeltore, vgl. II Reg 18, 16. Das Holz der Lade hielt auch unter Dach nicht ewig und wurde schwerlich ersetzt. — Günstiger liegt ein Vergleich mit Ps 132, 1—7. 14. Doch darf das nicht dazu verleiten, mit einer in wissenschaftlichen Fragen unangebrachten Zuversicht (Gresmann, BWAT NF 1 S 28) Ps 132 in die Königszeit zu verlegen. Auf Dv berufen sich dort nicht Leibeserben als regierende Nachfolger, sondern die Heilsgemeinde, die durch ihn einen Rechtstitel bei Gott hat, ähnlich wie Chr sich in Dv versenkt. In der Kleiderfrage betritt Ps 132, 9. 16. 18 einen, über Chr hinaus, vergeistlichen Weg. —) Passend betet der Ägypter (Pörtner, Std. Gesch. Kult. Alt. IV 5 S 36) „mögen meine Glieder fest sein, wenn ich Amon an seinen Jahresfesten folge“. Der Tänzer „gibt“ Gott den שָׁ, Ps 29, 1. — ⁶⁾ Bar-Hebr sieht richtig, daß eine besondere Würde des Königs nicht zum Ausdrucke gebracht wurde; dies setzt 20 voraus. Nach midr zu Num 4, 20 klatscht er in die Hände; getanzt hätten also die Anderen. — PJB 1915 S 23 FF; Fries, MVAG 1910 S 94 FF 102 FF. — ⁷⁾ Assyr. Tanz s. Jeremias, HB d. altor. Geistesk. S 40.

trägt wohl der ägyptische König während des Opfertanzes seinen Schurz šendot, Kees a. a. O. S 119. 174 ⁽¹⁾ ⁽²⁾ ⁽³⁾ ⁽⁴⁾ ⁽⁵⁾ ⁽⁶⁾ ⁽⁷⁾ ⁽⁸⁾ ⁽⁹⁾ ⁽¹⁰⁾ ⁽¹¹⁾ ⁽¹²⁾ ⁽¹³⁾ ⁽¹⁴⁾ ⁽¹⁵⁾ ⁽¹⁶⁾ ⁽¹⁷⁾ ⁽¹⁸⁾ ⁽¹⁹⁾ ⁽²⁰⁾ ⁽²¹⁾ ⁽²²⁾ ⁽²³⁾ ⁽²⁴⁾ ⁽²⁵⁾ ⁽²⁶⁾ ⁽²⁷⁾ ⁽²⁸⁾ ⁽²⁹⁾ ⁽³⁰⁾ ⁽³¹⁾ ⁽³²⁾ ⁽³³⁾ ⁽³⁴⁾ ⁽³⁵⁾ ⁽³⁶⁾ ⁽³⁷⁾ ⁽³⁸⁾ ⁽³⁹⁾ ⁽⁴⁰⁾ ⁽⁴¹⁾ ⁽⁴²⁾ ⁽⁴³⁾ ⁽⁴⁴⁾ ⁽⁴⁵⁾ ⁽⁴⁶⁾ ⁽⁴⁷⁾ ⁽⁴⁸⁾ ⁽⁴⁹⁾ ⁽⁵⁰⁾ ⁽⁵¹⁾ ⁽⁵²⁾ ⁽⁵³⁾ ⁽⁵⁴⁾ ⁽⁵⁵⁾ ⁽⁵⁶⁾ ⁽⁵⁷⁾ ⁽⁵⁸⁾ ⁽⁵⁹⁾ ⁽⁶⁰⁾ ⁽⁶¹⁾ ⁽⁶²⁾ ⁽⁶³⁾ ⁽⁶⁴⁾ ⁽⁶⁵⁾ ⁽⁶⁶⁾ ⁽⁶⁷⁾ ⁽⁶⁸⁾ ⁽⁶⁹⁾ ⁽⁷⁰⁾ ⁽⁷¹⁾ ⁽⁷²⁾ ⁽⁷³⁾ ⁽⁷⁴⁾ ⁽⁷⁵⁾ ⁽⁷⁶⁾ ⁽⁷⁷⁾ ⁽⁷⁸⁾ ⁽⁷⁹⁾ ⁽⁸⁰⁾ ⁽⁸¹⁾ ⁽⁸²⁾ ⁽⁸³⁾ ⁽⁸⁴⁾ ⁽⁸⁵⁾ ⁽⁸⁶⁾ ⁽⁸⁷⁾ ⁽⁸⁸⁾ ⁽⁸⁹⁾ ⁽⁹⁰⁾ ⁽⁹¹⁾ ⁽⁹²⁾ ⁽⁹³⁾ ⁽⁹⁴⁾ ⁽⁹⁵⁾ ⁽⁹⁶⁾ ⁽⁹⁷⁾ ⁽⁹⁸⁾ ⁽⁹⁹⁾ ⁽¹⁰⁰⁾ ⁽¹⁰¹⁾ ⁽¹⁰²⁾ ⁽¹⁰³⁾ ⁽¹⁰⁴⁾ ⁽¹⁰⁵⁾ ⁽¹⁰⁶⁾ ⁽¹⁰⁷⁾ ⁽¹⁰⁸⁾ ⁽¹⁰⁹⁾ ⁽¹¹⁰⁾ ⁽¹¹¹⁾ ⁽¹¹²⁾ ⁽¹¹³⁾ ⁽¹¹⁴⁾ ⁽¹¹⁵⁾ ⁽¹¹⁶⁾ ⁽¹¹⁷⁾ ⁽¹¹⁸⁾ ⁽¹¹⁹⁾ ⁽¹²⁰⁾ ⁽¹²¹⁾ ⁽¹²²⁾ ⁽¹²³⁾ ⁽¹²⁴⁾ ⁽¹²⁵⁾ ⁽¹²⁶⁾ ⁽¹²⁷⁾ ⁽¹²⁸⁾ ⁽¹²⁹⁾ ⁽¹³⁰⁾ ⁽¹³¹⁾ ⁽¹³²⁾ ⁽¹³³⁾ ⁽¹³⁴⁾ ⁽¹³⁵⁾ ⁽¹³⁶⁾ ⁽¹³⁷⁾ ⁽¹³⁸⁾ ⁽¹³⁹⁾ ⁽¹⁴⁰⁾ ⁽¹⁴¹⁾ ⁽¹⁴²⁾ ⁽¹⁴³⁾ ⁽¹⁴⁴⁾ ⁽¹⁴⁵⁾ ⁽¹⁴⁶⁾ ⁽¹⁴⁷⁾ ⁽¹⁴⁸⁾ ⁽¹⁴⁹⁾ ⁽¹⁵⁰⁾ ⁽¹⁵¹⁾ ⁽¹⁵²⁾ ⁽¹⁵³⁾ ⁽¹⁵⁴⁾ ⁽¹⁵⁵⁾ ⁽¹⁵⁶⁾ ⁽¹⁵⁷⁾ ⁽¹⁵⁸⁾ ⁽¹⁵⁹⁾ ⁽¹⁶⁰⁾ ⁽¹⁶¹⁾ ⁽¹⁶²⁾ ⁽¹⁶³⁾ ⁽¹⁶⁴⁾ ⁽¹⁶⁵⁾ ⁽¹⁶⁶⁾ ⁽¹⁶⁷⁾ ⁽¹⁶⁸⁾ ⁽¹⁶⁹⁾ ⁽¹⁷⁰⁾ ⁽¹⁷¹⁾ ⁽¹⁷²⁾ ⁽¹⁷³⁾ ⁽¹⁷⁴⁾ ⁽¹⁷⁵⁾ ⁽¹⁷⁶⁾ ⁽¹⁷⁷⁾ ⁽¹⁷⁸⁾ ⁽¹⁷⁹⁾ ⁽¹⁸⁰⁾ ⁽¹⁸¹⁾ ⁽¹⁸²⁾ ⁽¹⁸³⁾ ⁽¹⁸⁴⁾ ⁽¹⁸⁵⁾ ⁽¹⁸⁶⁾ ⁽¹⁸⁷⁾ ⁽¹⁸⁸⁾ ⁽¹⁸⁹⁾ ⁽¹⁹⁰⁾ ⁽¹⁹¹⁾ ⁽¹⁹²⁾ ⁽¹⁹³⁾ ⁽¹⁹⁴⁾ ⁽¹⁹⁵⁾ ⁽¹⁹⁶⁾ ⁽¹⁹⁷⁾ ⁽¹⁹⁸⁾ ⁽¹⁹⁹⁾ ⁽²⁰⁰⁾ ⁽²⁰¹⁾ ⁽²⁰²⁾ ⁽²⁰³⁾ ⁽²⁰⁴⁾ ⁽²⁰⁵⁾ ⁽²⁰⁶⁾ ⁽²⁰⁷⁾ ⁽²⁰⁸⁾ ⁽²⁰⁹⁾ ⁽²¹⁰⁾ ⁽²¹¹⁾ ⁽²¹²⁾ ⁽²¹³⁾ ⁽²¹⁴⁾ ⁽²¹⁵⁾ ⁽²¹⁶⁾ ⁽²¹⁷⁾ ⁽²¹⁸⁾ ⁽²¹⁹⁾ ⁽²²⁰⁾ ⁽²²¹⁾ ⁽²²²⁾ ⁽²²³⁾ ⁽²²⁴⁾ ⁽²²⁵⁾ ⁽²²⁶⁾ ⁽²²⁷⁾ ⁽²²⁸⁾ ⁽²²⁹⁾ ⁽²³⁰⁾ ⁽²³¹⁾ ⁽²³²⁾ ⁽²³³⁾ ⁽²³⁴⁾ ⁽²³⁵⁾ ⁽²³⁶⁾ ⁽²³⁷⁾ ⁽²³⁸⁾ ⁽²³⁹⁾ ⁽²⁴⁰⁾ ⁽²⁴¹⁾ ⁽²⁴²⁾ ⁽²⁴³⁾ ⁽²⁴⁴⁾ ⁽²⁴⁵⁾ ⁽²⁴⁶⁾ ⁽²⁴⁷⁾ ⁽²⁴⁸⁾ ⁽²⁴⁹⁾ ⁽²⁵⁰⁾ ⁽²⁵¹⁾ ⁽²⁵²⁾ ⁽²⁵³⁾ ⁽²⁵⁴⁾ ⁽²⁵⁵⁾ ⁽²⁵⁶⁾ ⁽²⁵⁷⁾ ⁽²⁵⁸⁾ ⁽²⁵⁹⁾ ⁽²⁶⁰⁾ ⁽²⁶¹⁾ ⁽²⁶²⁾ ⁽²⁶³⁾ ⁽²⁶⁴⁾ ⁽²⁶⁵⁾ ⁽²⁶⁶⁾ ⁽²⁶⁷⁾ ⁽²⁶⁸⁾ ⁽²⁶⁹⁾ ⁽²⁷⁰⁾ ⁽²⁷¹⁾ ⁽²⁷²⁾ ⁽²⁷³⁾ ⁽²⁷⁴⁾ ⁽²⁷⁵⁾ ⁽²⁷⁶⁾ ⁽²⁷⁷⁾ ⁽²⁷⁸⁾ ⁽²⁷⁹⁾ ⁽²⁸⁰⁾ ⁽²⁸¹⁾ ⁽²⁸²⁾ ⁽²⁸³⁾ ⁽²⁸⁴⁾ ⁽²⁸⁵⁾ ⁽²⁸⁶⁾ ⁽²⁸⁷⁾ ⁽²⁸⁸⁾ ⁽²⁸⁹⁾ ⁽²⁹⁰⁾ ⁽²⁹¹⁾ ⁽²⁹²⁾ ⁽²⁹³⁾ ⁽²⁹⁴⁾ ⁽²⁹⁵⁾ ⁽²⁹⁶⁾ ⁽²⁹⁷⁾ ⁽²⁹⁸⁾ ⁽²⁹⁹⁾ ⁽³⁰⁰⁾ ⁽³⁰¹⁾ ⁽³⁰²⁾ ⁽³⁰³⁾ ⁽³⁰⁴⁾ ⁽³⁰⁵⁾ ⁽³⁰⁶⁾ ⁽³⁰⁷⁾ ⁽³⁰⁸⁾ ⁽³⁰⁹⁾ ⁽³¹⁰⁾ ⁽³¹¹⁾ ⁽³¹²⁾ ⁽³¹³⁾ ⁽³¹⁴⁾ ⁽³¹⁵⁾ ⁽³¹⁶⁾ ⁽³¹⁷⁾ ⁽³¹⁸⁾ ⁽³¹⁹⁾ ⁽³²⁰⁾ ⁽³²¹⁾ ⁽³²²⁾ ⁽³²³⁾ ⁽³²⁴⁾ ⁽³²⁵⁾ ⁽³²⁶⁾ ⁽³²⁷⁾ ⁽³²⁸⁾ ⁽³²⁹⁾ ⁽³³⁰⁾ ⁽³³¹⁾ ⁽³³²⁾ ⁽³³³⁾ ⁽³³⁴⁾ ⁽³³⁵⁾ ⁽³³⁶⁾ ⁽³³⁷⁾ ⁽³³⁸⁾ ⁽³³⁹⁾ ⁽³⁴⁰⁾ ⁽³⁴¹⁾ ⁽³⁴²⁾ ⁽³⁴³⁾ ⁽³⁴⁴⁾ ⁽³⁴⁵⁾ ⁽³⁴⁶⁾ ⁽³⁴⁷⁾ ⁽³⁴⁸⁾ ⁽³⁴⁹⁾ ⁽³⁵⁰⁾ ⁽³⁵¹⁾ ⁽³⁵²⁾ ⁽³⁵³⁾ ⁽³⁵⁴⁾ ⁽³⁵⁵⁾ ⁽³⁵⁶⁾ ⁽³⁵⁷⁾ ⁽³⁵⁸⁾ ⁽³⁵⁹⁾ ⁽³⁶⁰⁾ ⁽³⁶¹⁾ ⁽³⁶²⁾ ⁽³⁶³⁾ ⁽³⁶⁴⁾ ⁽³⁶⁵⁾ ⁽³⁶⁶⁾ ⁽³⁶⁷⁾ ⁽³⁶⁸⁾ ⁽³⁶⁹⁾ ⁽³⁷⁰⁾ ⁽³⁷¹⁾ ⁽³⁷²⁾ ⁽³⁷³⁾ ⁽³⁷⁴⁾ ⁽³⁷⁵⁾ ⁽³⁷⁶⁾ ⁽³⁷⁷⁾ ⁽³⁷⁸⁾ ⁽³⁷⁹⁾ ⁽³⁸⁰⁾ ⁽³⁸¹⁾ ⁽³⁸²⁾ ⁽³⁸³⁾ ⁽³⁸⁴⁾ ⁽³⁸⁵⁾ ⁽³⁸⁶⁾ ⁽³⁸⁷⁾ ⁽³⁸⁸⁾ ⁽³⁸⁹⁾ ⁽³⁹⁰⁾ ⁽³⁹¹⁾ ⁽³⁹²⁾ ⁽³⁹³⁾ ⁽³⁹⁴⁾ ⁽³⁹⁵⁾ ⁽³⁹⁶⁾ ⁽³⁹⁷⁾ ⁽³⁹⁸⁾ ⁽³⁹⁹⁾ ⁽⁴⁰⁰⁾ ⁽⁴⁰¹⁾ ⁽⁴⁰²⁾ ⁽⁴⁰³⁾ ⁽⁴⁰⁴⁾ ⁽⁴⁰⁵⁾ ⁽⁴⁰⁶⁾ ⁽⁴⁰⁷⁾ ⁽⁴⁰⁸⁾ ⁽⁴⁰⁹⁾ ⁽⁴¹⁰⁾ ⁽⁴¹¹⁾ ⁽⁴¹²⁾ ⁽⁴¹³⁾ ⁽⁴¹⁴⁾ ⁽⁴¹⁵⁾ ⁽⁴¹⁶⁾ ⁽⁴¹⁷⁾ ⁽⁴¹⁸⁾ ⁽⁴¹⁹⁾ ⁽⁴²⁰⁾ ⁽⁴²¹⁾ ⁽⁴²²⁾ ⁽⁴²³⁾ ⁽⁴²⁴⁾ ⁽⁴²⁵⁾ ⁽⁴²⁶⁾ ⁽⁴²⁷⁾ ⁽⁴²⁸⁾ ⁽⁴²⁹⁾ ⁽⁴³⁰⁾ ⁽⁴³¹⁾ ⁽⁴³²⁾ ⁽⁴³³⁾ ⁽⁴³⁴⁾ ⁽⁴³⁵⁾ ⁽⁴³⁶⁾ ⁽⁴³⁷⁾ ⁽⁴³⁸⁾ ⁽⁴³⁹⁾ ⁽⁴⁴⁰⁾ ⁽⁴⁴¹⁾ ⁽⁴⁴²⁾ ⁽⁴⁴³⁾ ⁽⁴⁴⁴⁾ ⁽⁴⁴⁵⁾ ⁽⁴⁴⁶⁾ ⁽⁴⁴⁷⁾ ⁽⁴⁴⁸⁾ ⁽⁴⁴⁹⁾ ⁽⁴⁵⁰⁾ ⁽⁴⁵¹⁾ ⁽⁴⁵²⁾ ⁽⁴⁵³⁾ ⁽⁴⁵⁴⁾ ⁽⁴⁵⁵⁾ ⁽⁴⁵⁶⁾ ⁽⁴⁵⁷⁾ ⁽⁴⁵⁸⁾ ⁽⁴⁵⁹⁾ ⁽⁴⁶⁰⁾ ⁽⁴⁶¹⁾ ⁽⁴⁶²⁾ ⁽⁴⁶³⁾ ⁽⁴⁶⁴⁾ ⁽⁴⁶⁵⁾ ⁽⁴⁶⁶⁾ ⁽⁴⁶⁷⁾ ⁽⁴⁶⁸⁾ ⁽⁴⁶⁹⁾ ⁽⁴⁷⁰⁾ ⁽⁴⁷¹⁾ ⁽⁴⁷²⁾ ⁽⁴⁷³⁾ ⁽⁴⁷⁴⁾ ⁽⁴⁷⁵⁾ ⁽⁴⁷⁶⁾ ⁽⁴⁷⁷⁾ ⁽⁴⁷⁸⁾ ⁽⁴⁷⁹⁾ ⁽⁴⁸⁰⁾ ⁽⁴⁸¹⁾ ⁽⁴⁸²⁾ ⁽⁴⁸³⁾ ⁽⁴⁸⁴⁾ ⁽⁴⁸⁵⁾ ⁽⁴⁸⁶⁾ ⁽⁴⁸⁷⁾ ⁽⁴⁸⁸⁾ ⁽⁴⁸⁹⁾ ⁽⁴⁹⁰⁾ ⁽⁴⁹¹⁾ ⁽⁴⁹²⁾ ⁽⁴⁹³⁾ ⁽⁴⁹⁴⁾ ⁽⁴⁹⁵⁾ ⁽⁴⁹⁶⁾ ⁽⁴⁹⁷⁾ ⁽⁴⁹⁸⁾ ⁽⁴⁹⁹⁾ ⁽⁵⁰⁰⁾ ⁽⁵⁰¹⁾ ⁽⁵⁰²⁾ ⁽⁵⁰³⁾ ⁽⁵⁰⁴⁾ ⁽⁵⁰⁵⁾ ⁽⁵⁰⁶⁾ ⁽⁵⁰⁷⁾ ⁽⁵⁰⁸⁾ ⁽⁵⁰⁹⁾ ⁽⁵¹⁰⁾ ⁽⁵¹¹⁾ ⁽⁵¹²⁾ ⁽⁵¹³⁾ ⁽⁵¹⁴⁾ ⁽⁵¹⁵⁾ ⁽⁵¹⁶⁾ ⁽⁵¹⁷⁾ ⁽⁵¹⁸⁾ ⁽⁵¹⁹⁾ ⁽⁵²⁰⁾ ⁽⁵²¹⁾ ⁽⁵²²⁾ ⁽⁵²³⁾ ⁽⁵²⁴⁾ ⁽⁵²⁵⁾ ⁽⁵²⁶⁾ ⁽⁵²⁷⁾ ⁽⁵²⁸⁾ ⁽⁵²⁹⁾ ⁽⁵³⁰⁾ ⁽⁵³¹⁾ ⁽⁵³²⁾ ⁽⁵³³⁾ ⁽⁵³⁴⁾ ⁽⁵³⁵⁾ ⁽⁵³⁶⁾ ⁽⁵³⁷⁾ ⁽⁵³⁸⁾ ⁽⁵³⁹⁾ ⁽⁵⁴⁰⁾ ⁽⁵⁴¹⁾ ⁽⁵⁴²⁾ ⁽⁵⁴³⁾ ⁽⁵⁴⁴⁾ ⁽⁵⁴⁵⁾ ⁽⁵⁴⁶⁾ ⁽⁵⁴⁷⁾ ⁽⁵⁴⁸⁾ ⁽⁵⁴⁹⁾ ⁽⁵⁵⁰⁾ ⁽⁵⁵¹⁾ ⁽⁵⁵²⁾ ⁽⁵⁵³⁾ ⁽⁵⁵⁴⁾ ⁽⁵⁵⁵⁾ ⁽⁵⁵⁶⁾ ⁽⁵⁵⁷⁾ ⁽⁵⁵⁸⁾ ⁽⁵⁵⁹⁾ ⁽⁵⁶⁰⁾ ⁽⁵⁶¹⁾ ⁽⁵⁶²⁾ ⁽⁵⁶³⁾ ⁽⁵⁶⁴⁾ ⁽⁵⁶⁵⁾ ⁽⁵⁶⁶⁾ ⁽⁵⁶⁷⁾ ⁽⁵⁶⁸⁾ ⁽⁵⁶⁹⁾ ⁽⁵⁷⁰⁾ ⁽⁵⁷¹⁾ ⁽⁵⁷²⁾ ⁽⁵⁷³⁾ ⁽⁵⁷⁴⁾ ⁽⁵⁷⁵⁾ ⁽⁵⁷⁶⁾ ⁽⁵⁷⁷⁾ ⁽⁵⁷⁸⁾ ⁽⁵⁷⁹⁾ ⁽⁵⁸⁰⁾ ⁽⁵⁸¹⁾ ⁽⁵⁸²⁾ ⁽⁵⁸³⁾ ⁽⁵⁸⁴⁾ ⁽⁵⁸⁵⁾ ⁽⁵⁸⁶⁾ ⁽⁵⁸⁷⁾ ⁽⁵⁸⁸⁾ ⁽⁵⁸⁹⁾ ⁽⁵⁹⁰⁾ ⁽⁵⁹¹⁾ ⁽⁵⁹²⁾ ⁽⁵⁹³⁾ ⁽⁵⁹⁴⁾ ⁽⁵⁹⁵⁾ ⁽⁵⁹⁶⁾ ⁽⁵⁹⁷⁾ ⁽⁵⁹⁸⁾ ⁽⁵⁹⁹⁾ ⁽⁶⁰⁰⁾ ⁽⁶⁰¹⁾ ⁽⁶⁰²⁾ ⁽⁶⁰³⁾ ⁽⁶⁰⁴⁾ ⁽⁶⁰⁵⁾ ⁽⁶⁰⁶⁾ ⁽⁶⁰⁷⁾ ⁽⁶⁰⁸⁾ ⁽⁶⁰⁹⁾ ⁽⁶¹⁰⁾ ⁽⁶¹¹⁾ ⁽⁶¹²⁾ ⁽⁶¹³⁾ ⁽⁶¹⁴⁾ ⁽⁶¹⁵⁾ ⁽⁶¹⁶⁾ ⁽⁶¹⁷⁾ ⁽⁶¹⁸⁾ ⁽⁶¹⁹⁾ ⁽⁶²⁰⁾ ⁽⁶²¹⁾ ⁽⁶²²⁾ ⁽⁶²³⁾ ⁽⁶²⁴⁾ ⁽⁶²⁵⁾ ⁽⁶²⁶⁾ ⁽⁶²⁷⁾ ⁽⁶²⁸⁾ ⁽⁶²⁹⁾ ⁽⁶³⁰⁾ ⁽⁶³¹⁾ ⁽⁶³²⁾ ⁽⁶³³⁾ ⁽⁶³⁴⁾ ⁽⁶³⁵⁾ ⁽⁶³⁶⁾ ⁽⁶³⁷⁾ ⁽⁶³⁸⁾ ⁽⁶³⁹⁾ ⁽⁶⁴⁰⁾ ⁽⁶⁴¹⁾ ⁽⁶⁴²⁾ ⁽⁶⁴³⁾ ⁽⁶⁴⁴⁾ ⁽⁶⁴⁵⁾ ⁽⁶⁴⁶⁾ ⁽⁶⁴⁷⁾ ⁽⁶⁴⁸⁾ ⁽⁶⁴⁹⁾ ⁽⁶⁵⁰⁾ ⁽⁶⁵¹⁾ ⁽⁶⁵²⁾ ⁽⁶⁵³⁾ ⁽⁶⁵⁴⁾ ⁽⁶⁵⁵⁾ ⁽⁶⁵⁶⁾ ⁽⁶⁵⁷⁾ ⁽⁶⁵⁸⁾ ⁽⁶⁵⁹⁾ ⁽⁶⁶⁰⁾ ⁽⁶⁶¹⁾ ⁽⁶⁶²⁾ ⁽⁶⁶³⁾ ⁽⁶⁶⁴⁾ ⁽⁶⁶⁵⁾ ⁽⁶⁶⁶⁾ ⁽⁶⁶⁷⁾ ⁽⁶⁶⁸⁾ ⁽⁶⁶⁹⁾ ⁽⁶⁷⁰⁾ ⁽⁶⁷¹⁾ ⁽⁶⁷²⁾ ⁽⁶⁷³⁾ ⁽⁶⁷⁴⁾ ⁽⁶⁷⁵⁾ ⁽⁶⁷⁶⁾ ⁽⁶⁷⁷⁾ ⁽⁶⁷⁸⁾ ⁽⁶⁷⁹⁾ ⁽⁶⁸⁰⁾ ⁽⁶⁸¹⁾ ⁽⁶⁸²⁾ ⁽⁶⁸³⁾ ⁽⁶⁸⁴⁾ ⁽⁶⁸⁵⁾ ⁽⁶⁸⁶⁾ ⁽⁶⁸⁷⁾ ⁽⁶⁸⁸⁾ ⁽⁶⁸⁹⁾ ⁽⁶⁹⁰⁾ ⁽⁶⁹¹⁾ ⁽⁶⁹²⁾ ⁽⁶⁹³⁾ ⁽⁶⁹⁴⁾ ⁽⁶⁹⁵⁾ ⁽⁶⁹⁶⁾ ⁽⁶⁹⁷⁾ ⁽⁶⁹⁸⁾ ⁽⁶⁹⁹⁾ ⁽⁷⁰⁰⁾ ⁽⁷⁰¹⁾ ⁽⁷⁰²⁾ ⁽⁷⁰³⁾ ⁽⁷⁰⁴⁾ ⁽⁷⁰⁵⁾ ⁽⁷⁰⁶⁾ ⁽⁷⁰⁷⁾ ⁽⁷⁰⁸⁾ ⁽⁷⁰⁹⁾ ⁽⁷¹⁰⁾ ⁽⁷¹¹⁾ ⁽⁷¹²⁾ ⁽⁷¹³⁾ ⁽⁷¹⁴⁾ ⁽⁷¹⁵⁾ ⁽⁷¹⁶⁾ ⁽⁷¹⁷⁾ ⁽⁷¹⁸⁾ ⁽⁷¹⁹⁾ ⁽⁷²⁰⁾ ⁽⁷²¹⁾ ⁽⁷²²⁾ ⁽⁷²³⁾ ⁽⁷²⁴⁾ ⁽⁷²⁵⁾ ⁽⁷²⁶⁾ ⁽⁷²⁷⁾ ⁽⁷²⁸⁾ ⁽⁷²⁹⁾ ⁽⁷³⁰⁾ ⁽⁷³¹⁾ ⁽⁷³²⁾ ⁽⁷³³⁾ ⁽⁷³⁴⁾ ⁽⁷³⁵⁾ ⁽⁷³⁶⁾ ⁽⁷³⁷⁾ ⁽⁷³⁸⁾ ⁽⁷³⁹⁾ ⁽⁷⁴⁰⁾ ⁽⁷⁴¹⁾ ⁽⁷⁴²⁾ ⁽⁷⁴³⁾ ⁽⁷⁴⁴⁾ ⁽⁷⁴⁵⁾ ⁽⁷⁴⁶⁾ ⁽⁷⁴⁷⁾ ⁽⁷⁴⁸⁾ ⁽⁷⁴⁹⁾ ⁽⁷⁵⁰⁾ ⁽⁷⁵¹⁾ ⁽⁷⁵²⁾ ⁽⁷⁵³⁾ ⁽⁷⁵⁴⁾ ⁽⁷⁵⁵⁾ ⁽⁷⁵⁶⁾ ⁽⁷⁵⁷⁾ ⁽⁷⁵⁸⁾ ⁽⁷⁵⁹⁾ ⁽⁷⁶⁰⁾ ⁽⁷⁶¹⁾ ⁽⁷⁶²⁾ ⁽⁷⁶³⁾ ⁽⁷⁶⁴⁾ ⁽⁷⁶⁵⁾ ⁽⁷⁶⁶⁾ ⁽⁷⁶⁷⁾ ⁽⁷⁶⁸⁾ ⁽⁷⁶⁹⁾ ⁽⁷⁷⁰⁾ ⁽⁷⁷¹⁾ ⁽⁷⁷²⁾ ⁽⁷⁷³⁾ ⁽⁷⁷⁴⁾ ⁽⁷⁷⁵⁾ ⁽⁷⁷⁶⁾ ⁽⁷⁷⁷⁾ ⁽⁷⁷⁸⁾ ⁽⁷⁷⁹⁾ ⁽⁷⁸⁰⁾ ⁽⁷⁸¹⁾ ⁽⁷⁸²⁾ ⁽⁷⁸³⁾ ⁽⁷⁸⁴⁾ ⁽⁷⁸⁵⁾ ⁽⁷⁸⁶⁾ ⁽⁷⁸⁷⁾ ⁽⁷⁸⁸⁾ ⁽⁷⁸⁹⁾ ⁽⁷⁹⁰⁾ ⁽⁷⁹¹⁾ ⁽⁷⁹²⁾ ⁽⁷⁹³⁾ ⁽⁷⁹⁴⁾ ⁽⁷⁹⁵⁾ ⁽⁷⁹⁶⁾ ⁽⁷⁹⁷⁾ ⁽⁷⁹⁸⁾ ⁽⁷⁹⁹⁾ ⁽⁸⁰⁰⁾ ⁽⁸⁰¹⁾ ⁽⁸⁰²⁾ ⁽⁸⁰³⁾ ⁽⁸⁰⁴⁾ ⁽⁸⁰⁵⁾ ⁽⁸⁰⁶⁾ ⁽⁸⁰⁷⁾ ⁽⁸⁰⁸⁾ ⁽⁸⁰⁹⁾ ⁽⁸¹⁰⁾ ⁽⁸¹¹⁾ ⁽⁸¹²⁾ ⁽⁸¹³⁾ ⁽⁸¹⁴⁾ ⁽⁸¹⁵⁾ ⁽⁸¹⁶⁾ ⁽⁸¹⁷⁾ ⁽⁸¹⁸⁾ ⁽⁸¹⁹⁾ ⁽⁸²⁰⁾ ⁽⁸²¹⁾ ⁽⁸²²⁾ ⁽⁸²³⁾ ⁽⁸²⁴⁾ ⁽⁸²⁵⁾ ⁽⁸²⁶⁾ ⁽⁸²⁷⁾ ⁽⁸²⁸⁾ ⁽⁸²⁹⁾ ⁽⁸³⁰⁾ ⁽⁸³¹⁾ ⁽⁸³²⁾ ⁽⁸³³⁾ ⁽⁸³⁴⁾ ⁽⁸³⁵⁾ ⁽⁸³⁶⁾ ⁽⁸³⁷⁾ ⁽⁸³⁸⁾ ⁽⁸³⁹⁾ ⁽⁸⁴⁰⁾ ⁽⁸⁴¹⁾ ⁽⁸⁴²⁾ ⁽⁸⁴³⁾ ⁽⁸⁴⁴⁾ ⁽⁸⁴⁵⁾ ⁽⁸⁴⁶⁾ ⁽⁸⁴⁷⁾ ⁽⁸⁴⁸⁾ ⁽⁸⁴⁹⁾ ⁽⁸⁵⁰⁾ ⁽⁸⁵¹⁾ ⁽⁸⁵²⁾ ⁽⁸⁵³⁾ ⁽⁸⁵⁴⁾ ⁽⁸⁵⁵⁾ ⁽⁸⁵⁶⁾ ⁽⁸⁵⁷⁾ ⁽⁸⁵⁸⁾ ⁽⁸⁵⁹⁾ ⁽⁸⁶⁰⁾ ⁽⁸⁶¹⁾ ⁽⁸⁶²⁾ ⁽⁸⁶³⁾ ⁽⁸⁶⁴⁾ ⁽⁸⁶⁵⁾ ⁽⁸⁶⁶⁾ ⁽⁸⁶⁷⁾ ⁽⁸⁶⁸⁾ ⁽⁸⁶⁹⁾ ⁽⁸⁷⁰⁾ ⁽⁸⁷¹⁾ ⁽⁸⁷²⁾ ⁽⁸⁷³⁾ ⁽⁸⁷⁴⁾ ⁽⁸⁷⁵⁾ ⁽⁸⁷⁶⁾ ⁽⁸⁷⁷⁾ ⁽⁸⁷⁸⁾ ⁽⁸⁷⁹⁾ ⁽⁸⁸⁰⁾ ⁽⁸⁸¹⁾ ⁽⁸⁸²⁾ ⁽⁸⁸³⁾ ⁽⁸⁸⁴⁾ ⁽⁸⁸⁵⁾ ⁽⁸⁸⁶⁾ ⁽⁸⁸⁷⁾ ⁽⁸⁸⁸⁾ ⁽⁸⁸⁹⁾ ⁽⁸⁹⁰⁾ ⁽⁸⁹¹⁾ ⁽⁸⁹²⁾ ⁽⁸⁹³⁾ ⁽⁸⁹⁴⁾ ⁽⁸⁹⁵⁾ ⁽⁸⁹⁶⁾ ⁽⁸⁹⁷⁾ ⁽⁸⁹⁸⁾ ⁽⁸⁹⁹⁾ ⁽⁹⁰⁰⁾ ⁽⁹⁰¹⁾ ⁽⁹⁰²⁾ ⁽⁹⁰³⁾ ⁽⁹⁰⁴⁾ ⁽⁹⁰⁵⁾ ⁽⁹⁰⁶⁾ ⁽⁹⁰⁷⁾ ⁽⁹⁰⁸⁾ ⁽⁹⁰⁹⁾ ⁽⁹¹⁰⁾ ⁽⁹¹¹⁾ ⁽⁹¹²⁾ ⁽⁹¹³⁾ ⁽⁹¹⁴⁾ ⁽⁹¹⁵⁾ ⁽⁹¹⁶⁾ ⁽⁹¹⁷⁾ ⁽⁹¹⁸⁾ ⁽⁹¹⁹⁾ ⁽⁹²⁰⁾ ⁽⁹²¹⁾ ⁽⁹²²⁾ ⁽⁹²³⁾ ⁽⁹²⁴⁾ ⁽⁹²⁵⁾ ⁽⁹²⁶⁾ ⁽⁹²⁷⁾ ⁽⁹²⁸⁾ ⁽⁹²⁹⁾ ⁽⁹³⁰⁾ ⁽⁹³¹⁾ ⁽⁹³²⁾ ⁽⁹³³⁾ ⁽⁹³⁴⁾ ⁽⁹³⁵⁾ ⁽⁹³⁶⁾ ⁽⁹³⁷⁾ ⁽⁹³⁸⁾ ⁽⁹³⁹⁾ ⁽⁹⁴⁰⁾ ⁽⁹⁴¹⁾ ⁽⁹⁴²⁾ ⁽⁹⁴³⁾ ⁽⁹⁴⁴⁾ ⁽⁹⁴⁵⁾ ⁽⁹⁴⁶⁾ ⁽⁹⁴⁷⁾ ⁽⁹⁴⁸⁾ ⁽⁹⁴⁹⁾ ⁽⁹⁵⁰⁾ ⁽⁹⁵¹⁾ ⁽⁹⁵²⁾ ⁽⁹⁵³⁾ ⁽⁹⁵⁴⁾ ⁽⁹⁵⁵⁾ ⁽⁹⁵⁶⁾ ⁽⁹⁵⁷⁾ ⁽⁹⁵⁸⁾ ⁽⁹⁵⁹⁾ ⁽⁹⁶⁰⁾ ⁽⁹⁶¹⁾ ⁽⁹⁶²⁾ ⁽⁹⁶³⁾ ⁽⁹⁶⁴⁾ ⁽⁹⁶⁵⁾ ⁽⁹⁶⁶⁾ ⁽⁹⁶⁷⁾ ⁽⁹⁶⁸⁾ ⁽⁹⁶⁹⁾ ⁽⁹⁷⁰⁾ ⁽⁹⁷¹⁾ ⁽⁹⁷²⁾ ⁽⁹⁷³⁾ ⁽⁹⁷⁴⁾ ⁽⁹⁷⁵⁾ ⁽⁹⁷⁶⁾ ⁽⁹⁷⁷⁾ ⁽⁹⁷⁸⁾ ⁽⁹⁷⁹⁾ ⁽⁹⁸⁰⁾ ⁽⁹⁸¹⁾ ⁽⁹⁸²⁾ ⁽⁹⁸³⁾ ⁽⁹⁸⁴⁾ ⁽⁹⁸⁵⁾ ⁽⁹⁸⁶⁾ ⁽⁹⁸⁷⁾ ⁽⁹⁸⁸⁾ ⁽⁹⁸⁹⁾ ⁽⁹⁹⁰⁾ ⁽⁹⁹¹⁾ ⁽⁹⁹²⁾ ⁽⁹⁹³⁾ ⁽⁹⁹⁴⁾ ⁽⁹⁹⁵⁾ ⁽⁹⁹⁶⁾ ⁽⁹⁹⁷⁾ ⁽⁹⁹⁸⁾ ⁽⁹⁹⁹⁾ ⁽¹⁰⁰⁰⁾ ⁽¹⁰⁰¹⁾ ⁽¹⁰⁰²⁾ ⁽¹⁰⁰³⁾ ⁽¹⁰⁰⁴⁾ ⁽¹⁰⁰⁵⁾ ⁽¹⁰⁰⁶⁾ ⁽¹⁰⁰⁷⁾ ⁽¹⁰⁰⁸⁾ ⁽¹⁰⁰⁹⁾ ⁽¹⁰¹⁰⁾ ⁽¹⁰¹¹⁾ ⁽¹⁰¹²⁾ ⁽¹⁰¹³⁾ ⁽¹⁰¹⁴⁾ ⁽¹⁰¹⁵⁾ ⁽¹⁰¹⁶⁾ ⁽¹⁰¹⁷⁾ ⁽¹⁰¹⁸⁾ ⁽¹⁰¹⁹⁾ ⁽¹⁰²⁰⁾ ⁽¹⁰²¹⁾ ⁽¹⁰²²⁾ ⁽¹⁰²³⁾ ⁽¹⁰²⁴⁾ ⁽¹⁰²⁵⁾ ⁽¹⁰²⁶⁾ ⁽¹⁰²⁷⁾ ⁽¹⁰²⁸⁾ ⁽¹⁰²⁹⁾ ⁽¹⁰³⁰⁾ ⁽¹⁰³¹⁾ ⁽¹⁰³²⁾ ⁽¹⁰³³⁾ ⁽¹⁰³⁴⁾ ⁽¹⁰³⁵⁾ ⁽¹⁰³⁶⁾ ⁽¹⁰³⁷⁾ ⁽¹⁰³⁸⁾ ⁽¹⁰³⁹⁾ ⁽¹⁰⁴⁰⁾ ⁽¹⁰⁴¹⁾ ⁽¹⁰⁴²⁾ ⁽¹⁰⁴³⁾ ⁽¹⁰⁴⁴⁾ ⁽¹⁰⁴⁵⁾ ⁽¹⁰⁴⁶⁾ ⁽¹⁰⁴⁷⁾ ⁽¹⁰⁴⁸⁾ ⁽¹⁰⁴⁹⁾ ⁽¹⁰⁵⁰⁾ ⁽¹⁰⁵¹⁾ ⁽¹⁰⁵²⁾ ⁽¹⁰⁵³⁾ ⁽¹⁰⁵⁴⁾ ⁽¹⁰⁵⁵⁾ ⁽¹⁰⁵⁶⁾ ⁽¹⁰⁵⁷⁾ ⁽¹⁰⁵⁸⁾ ⁽¹⁰⁵⁹⁾ ⁽¹⁰⁶⁰⁾ ⁽¹⁰⁶¹⁾ ⁽¹⁰⁶²⁾ ⁽¹⁰⁶³⁾ ⁽¹⁰⁶⁴⁾ ⁽¹⁰⁶⁵⁾ ⁽¹⁰⁶⁶⁾ ⁽¹⁰⁶⁷⁾ ⁽¹⁰⁶⁸⁾ ⁽¹⁰⁶⁹⁾ ⁽¹⁰⁷⁰⁾ ⁽¹⁰⁷¹⁾ ⁽¹⁰⁷²⁾ ⁽¹⁰⁷³⁾ ⁽¹⁰⁷⁴⁾ ⁽¹⁰⁷⁵⁾ ⁽¹⁰⁷⁶⁾ ⁽¹⁰⁷⁷⁾ ⁽¹⁰⁷⁸⁾ ⁽¹⁰⁷⁹⁾ ⁽¹⁰⁸⁰⁾ ⁽¹⁰⁸¹⁾ ⁽¹⁰⁸²⁾ ⁽¹⁰⁸³⁾ ⁽¹⁰⁸⁴⁾ ⁽¹⁰⁸⁵⁾ ⁽¹⁰⁸⁶⁾ ⁽¹⁰⁸⁷⁾ ⁽¹⁰⁸⁸⁾ ⁽¹⁰⁸⁹⁾ ⁽¹⁰⁹⁰⁾ ⁽¹⁰⁹¹⁾ ⁽¹⁰⁹²⁾ ⁽¹⁰⁹³⁾ ⁽¹⁰⁹⁴⁾ ⁽¹⁰⁹⁵⁾ ⁽¹⁰⁹⁶⁾ ⁽¹⁰⁹⁷⁾ ⁽¹⁰⁹⁸⁾ ⁽¹⁰⁹⁹⁾ ⁽¹¹⁰⁰⁾ ⁽¹¹⁰¹⁾ ⁽¹¹⁰²⁾ ⁽¹¹⁰³⁾ ⁽¹¹⁰⁴⁾ ⁽¹¹⁰⁵⁾ ⁽¹¹⁰⁶⁾ ⁽¹¹⁰⁷⁾ ⁽¹¹⁰⁸⁾ ⁽¹¹⁰⁹⁾ ⁽¹¹¹⁰⁾ ⁽¹¹¹¹⁾ ⁽¹¹¹²⁾ ⁽¹¹¹³⁾ ⁽¹¹¹⁴⁾ ⁽¹¹¹⁵⁾ ⁽¹¹¹⁶⁾ ⁽¹¹¹⁷⁾ ⁽¹¹¹⁸⁾ ⁽¹¹¹⁹⁾ ⁽¹¹²⁰⁾ ⁽¹¹²¹⁾ ⁽¹¹²²⁾ ⁽¹¹²³⁾ ⁽¹¹²⁴⁾ ⁽¹¹²⁵⁾ ⁽¹¹²⁶⁾ ⁽¹¹²⁷⁾ ⁽¹¹²⁸⁾ ⁽¹¹²⁹⁾ ⁽¹¹³⁰⁾ ⁽¹¹³¹⁾ ⁽¹¹³²⁾ ⁽¹¹³³⁾ ⁽¹¹³⁴⁾ ⁽¹¹³⁵⁾ ⁽¹¹³⁶⁾ ⁽¹¹³⁷⁾ ⁽¹¹³⁸⁾ ⁽¹¹³⁹⁾ ⁽¹¹⁴⁰⁾ ⁽¹¹⁴¹⁾ ⁽¹¹⁴²⁾ ⁽¹¹⁴³⁾ ⁽¹¹⁴⁴⁾ ⁽¹¹⁴⁵⁾ ⁽¹¹⁴⁶⁾ ⁽¹¹⁴⁷⁾ ⁽¹¹⁴⁸⁾ ⁽¹¹⁴⁹⁾ ⁽¹¹⁵⁰⁾ ⁽¹¹⁵¹⁾ ⁽¹¹⁵²⁾ ⁽¹¹⁵³⁾ ⁽¹¹⁵⁴⁾ ⁽¹¹⁵⁵⁾ ⁽¹¹⁵⁶⁾ ⁽¹¹⁵⁷⁾ ⁽¹¹⁵⁸⁾ ⁽¹¹⁵⁹⁾ ⁽¹¹⁶⁰⁾ ⁽¹¹⁶¹⁾ ⁽¹¹⁶²⁾ ⁽¹¹⁶³⁾ ⁽¹¹⁶⁴⁾ ⁽¹¹⁶⁵⁾ ⁽¹¹⁶⁶⁾ ⁽¹¹⁶⁷⁾ ⁽¹¹⁶⁸⁾ ⁽¹¹⁶⁹⁾ ⁽¹¹⁷⁰⁾ ⁽¹¹⁷¹⁾ ⁽¹¹⁷²⁾ ⁽¹¹⁷³⁾ ⁽¹¹⁷⁴⁾ ⁽¹¹⁷⁵⁾ ⁽¹¹⁷⁶⁾ ⁽¹¹⁷⁷⁾ ⁽¹¹⁷⁸⁾ ⁽¹¹⁷⁹⁾ ⁽¹¹⁸⁰⁾ ⁽¹¹⁸¹⁾ ⁽¹¹⁸²⁾ ⁽¹¹⁸³⁾ ⁽¹¹⁸⁴⁾ ⁽¹¹⁸⁵⁾ ⁽¹¹⁸⁶⁾ ⁽¹¹⁸⁷⁾ ⁽¹¹⁸⁸⁾ ⁽¹¹⁸⁹⁾ ⁽¹¹⁹⁰⁾ ⁽¹¹⁹¹⁾ ⁽¹¹⁹²⁾ ⁽¹¹⁹³⁾ ⁽¹¹⁹⁴⁾ ⁽¹¹⁹⁵⁾ ⁽¹¹⁹⁶⁾ ⁽¹¹⁹⁷⁾ ⁽¹¹⁹⁸⁾ ⁽¹¹⁹⁹⁾ ⁽¹²⁰⁰⁾ ⁽¹²⁰¹⁾ ⁽¹²⁰²⁾ ⁽¹²⁰³⁾ ⁽¹²⁰⁴⁾ ⁽¹²⁰⁵⁾ ⁽¹²⁰⁶⁾ ⁽¹²⁰⁷⁾ ⁽¹²⁰⁸⁾ ⁽¹²⁰⁹⁾ ⁽¹²¹⁰⁾ ⁽¹²¹¹⁾ ⁽¹²¹²⁾ ⁽¹²¹³⁾ ⁽¹²¹⁴⁾ ⁽¹²¹⁵⁾ ⁽¹²¹⁶⁾ ⁽¹²¹⁷⁾ ⁽¹²¹⁸⁾ ⁽¹²¹⁹⁾ ⁽¹²²⁰⁾ ⁽¹²²¹⁾ ⁽¹²²²⁾ ⁽¹²²³⁾ ⁽¹²²⁴⁾ ⁽¹²²⁵⁾ ⁽¹²²⁶⁾ ⁽¹²²⁷⁾ ⁽¹²²⁸⁾ ⁽¹²²⁹⁾ ⁽¹²³⁰⁾ ⁽¹²³¹⁾ ⁽¹²³²⁾ ⁽¹²³³⁾ ⁽¹²³⁴⁾ ⁽¹²³⁵⁾ ⁽¹²³⁶⁾ ⁽¹²³⁷⁾ ⁽¹²³⁸⁾ ⁽¹²³⁹⁾ ⁽¹²⁴⁰⁾ ⁽¹²⁴¹⁾ ⁽¹²⁴²⁾ ⁽¹²⁴³⁾ ⁽¹²⁴⁴⁾ ⁽¹²⁴⁵⁾ ⁽¹²⁴⁶⁾ ⁽¹²⁴⁷⁾ ⁽¹²⁴⁸⁾ ⁽¹²⁴⁹⁾ ⁽¹²⁵⁰⁾ ⁽¹²⁵¹⁾ ⁽¹²⁵²⁾ ⁽¹²⁵³⁾ ⁽¹²⁵⁴⁾ ⁽¹²⁵⁵⁾ ⁽¹²⁵⁶⁾ ⁽¹²⁵⁷⁾ ⁽¹²⁵⁸⁾ ⁽¹²⁵⁹⁾ ⁽¹²⁶⁰⁾ ⁽¹²⁶¹⁾ ⁽¹²⁶²⁾ ⁽¹²⁶³⁾ ⁽¹²⁶⁴⁾ ⁽¹²⁶⁵⁾ ⁽¹²⁶⁶⁾ ⁽¹²⁶⁷⁾ ⁽¹²⁶⁸⁾ ⁽¹²⁶⁹⁾ ⁽¹²⁷⁰⁾ ⁽¹²⁷¹⁾ ⁽¹²⁷²⁾ ⁽¹²⁷³⁾ ⁽¹²⁷⁴⁾ ⁽¹²⁷⁵⁾ ⁽¹²⁷⁶⁾ ⁽¹²⁷⁷⁾ ⁽¹²⁷⁸⁾ ⁽¹²⁷⁹⁾ ⁽¹²⁸⁰⁾ ⁽¹²⁸¹⁾ ⁽¹²⁸²⁾ ⁽¹²⁸³⁾ ⁽¹²⁸⁴⁾ ⁽¹²⁸⁵⁾ ⁽¹²⁸⁶⁾ ⁽¹²⁸⁷⁾ ⁽¹²⁸⁸⁾ ⁽¹²⁸⁹⁾ ⁽¹²⁹⁰⁾ ⁽¹²⁹¹⁾ ⁽¹²⁹²⁾ ⁽¹²⁹³⁾ ⁽¹²⁹⁴⁾ ⁽¹²⁹⁵⁾ ⁽¹²⁹⁶⁾ ⁽¹²⁹⁷⁾ ⁽¹²⁹⁸⁾ ⁽¹²⁹⁹⁾ ⁽¹³⁰⁰⁾ ⁽¹³⁰¹⁾ ⁽¹³⁰²⁾ ⁽¹³⁰³⁾ ⁽¹³⁰⁴⁾ ⁽¹³⁰⁵⁾ ⁽¹³⁰⁶⁾ ⁽¹³⁰⁷⁾ ⁽¹³⁰⁸⁾ ⁽¹³⁰⁹⁾ ⁽¹³¹⁰⁾ ⁽¹³¹¹⁾ ⁽¹³¹²⁾ ⁽¹³¹³⁾ ⁽¹³¹⁴⁾ ⁽¹³¹⁵⁾ ⁽¹³¹⁶⁾ ⁽¹³¹⁷⁾ ⁽¹³¹⁸⁾ ⁽¹³¹⁹⁾ ⁽¹³²⁰⁾ ⁽¹³²¹⁾ ⁽¹³²²⁾ ⁽¹³²³⁾ ⁽¹³²⁴⁾ ⁽¹³²⁵⁾ ⁽¹³²⁶⁾ ⁽¹³²⁷⁾ ⁽¹³²⁸⁾ ⁽¹³²⁹⁾ ⁽¹³³⁰⁾ ⁽¹³³¹⁾ ⁽¹³³²⁾ ⁽¹³³³⁾ ⁽¹³³⁴⁾ ⁽¹³³⁵⁾ ⁽¹³³

licher Beziehungen¹⁾ noch müßte sie, wenn es trotzdem so wäre, dabei unverändert bis II 6 beharren haben. Unrichtig ist ferner, die dem Geschlechtsleben fern stehenden Hörner zu überhören 5⁴, beide Tänze II 6 zu vereinerleien, sowie die Jahreszeit des zweiten zu übersehen, welche an sich mehr die Stimmung des Tamuz-Todes atmet⁵⁾. Die von Gri wohl richtig bezeugte Bewaffnung der Tänzer weist zum Überfluß auf einen anderen Gedankengehalt des Tanzes; s. noch NKZ 1922, Orgiastik usw. Durch Beteiligung an der Kunst Aller (20 a E?) bekundet der Fürst Gemeinsinn. Die Stimmung erinnert an I 10, 11 F. MIKALs Vater scheint Dv.s Vorbild geworden.

Gedeckt durch das Blut³⁾, das zur Einholung der Lade floß, erleben die Geleitmänner keine Wiederholung des Schreckens von 7. עֹלָה 18 sg heißt der fortgesetzte Brauch, weil er als Brandopfer begonnen hatte. Doch wird der zweimalige Zusatz שלמים⁴⁾ insofern Recht haben, als trotz des Schweigens 19 wohl auch Fleisch an die Teilnehmer ausgeteilt wird. Leben und Fleisch gilt nicht immer als einerlei. Nur jenes mußte gespendet werden.

Die Kulttafel von Sippar, Joh. Jeremias B Ass I 270, erzählt: den Kult hatten die Suti unterbrochen; die nötigen Geräte fehlten. Um wenigstens zu tun, was möglich war, stellte der König von Babel einen Priester für regelmäßige Opfer an; doch hätte er verhungern können — so wenig ging ein. Erst als unter dem folgenden Könige das Bild des Sonnengottes „wieder“ gefunden wurde und ihn als Mann nach dem Herzen der Göttin x erwies, wurde der Kult neu gegründet: Hekatomben verbluten; ein Tarif der Einkünfte wird aufgestellt. — Ein schriftlicher Befehl Hamurapis B Ass IV S 464 stattet die Überführung einiger Göttinnen mit Naturalieferungen aus⁵⁾.

Im richtigen Augenblicke⁶⁾ der Feier ist der Segen 18 B unentbehrlich I 9, 13; durch ihn konnte auch ein 'Obad-Adon eingemeindet werden. Das Verhältnis dieses Segens zu 12 erheischt noch Untersuchung; es auszudrücken, dient שָׁ, womit sich die Bisherigen wohlfeil abfinden; Num 6, 24—27 I 23, 21 I Reg 8, 55 Ps 15, 15: auf Befehl, oder „mit Bezugnahme auf“. Konnte Dv dies, seit er über die Lade verfügte?

Während es in Sippar für die Priester Festkleider gibt, Kultustafel a. a. O. VI 5; vgl. Z Ass I 507, und Sanherib „das Haupt der Untertanen mit süßem Weine trinkt“, Bauinschr., Meißner-Rost S 17, ist Dv.s Aufwand altväterisch-häuslich. אֶשֶׁר⁷⁾ hält Herz, ET 13 S 190 für ägyptisch „Rippchen“ Vlg, Dh für eine, Menschen versagte, Speise; Trg-Chr, Raši. Entsprachen einige

der Straßengänger hinwegzusehen; I 19, 12. II 20, 21. Anteile der Frauen beziehen wohl die Männer, wie I 1, 5. — ¹⁾ So geringfügig der Schurz als Kleidungsstück erscheint, richtet er doch gegenüber der ithyphallischen Schaustellung des Geschlechtslebens grundsätzlich eine Scheidewand auf. — ²⁾ Weshalb ist zur ersten Veranstaltung nicht von blutigen Opfern die Rede? Man nimmt an, daß diese nur innerhalb der Wohnstätte, Jerusalem, in Frage kamen, also wohl als Abwehroffer. Doch ist nicht gewiß, ob sie für dort schon seit II 6, 1 geplant waren. — ³⁾ Den 'Obad-Adon als einen Stellvertreter eines durch Tod erlösenden Gottes — Adonis — anzusehen, würde zum Verständnis der Erz nicht beitragen. — ⁴⁾ Die Ungleichheit des num stört wenig, da שׁ aus שׁׁ abgekürzt sein kann; I 10, 8; 13, 9. — ⁵⁾ Eisenlohr, G. Isr. unter d. Königen S 245 weiß, der Zweck der Feier Dv.s sei Hebung der Frömmigkeit des Volks I Chr 22, 8 I Reg 5, 5. — ⁶⁾ Wegen עֹלָה 18 hält ihn Mowinkel, Psalmenstudien V S 21 (11) für den Abschluß — als wäre 19 „weltlich“. — ⁷⁾ Man kann in אֶשֶׁר, sogar in אֶשֶׁר ändern; die Überlieferung kritisierte Lag, Gri gel. Anz. (Mittl.) 1884 S 263.

der Gaben einer besonderen Jahreszeit? Ps 132, 15. Die Traubenbeeren sind zu festen Körpern zusammengepreßt, anders benannt 25, 18; 30, 12 II 16, 1; Hos 3, 1 Ct 2, 5. Wurde aber nicht durch eine solche Festspende die Befreundung der Jahwe-Anbeter mit dem Trauben-Safte unterstützt?

Jedermann freut sich mit den Fest-Anteilen in der Hand auf die häusliche Nachfeier. Dv.s Hausstand war bereits in die neue Stadt verlegt — sonst wäre sie noch nicht sein Sitz und könnte er dort nicht Patron werden — doch läßt ihm II 5, 13 hierfür längere Zeit, so daß die Unterkunft wohl noch nicht für alle Ansprüche seiner Angehörigen befriedigend geordnet war. Insbesondere der Israelitin MIKAL scheint es in der fremdartigen Stadt noch nicht behagt zu haben; als er im Verlauf des Zuges das Haus, wo er wohnte, erreicht hatte und, was er an allen Teilnehmern tat 20, auch dessen Insassen zuwenden wollte 21, benutzt sie das Wiedersehen mit dem noch im priesterlichen Amte Waltenden zu einer Zwischenbemerkung. Der Vf wollte sie nicht in dem dem Gottesdienste gewidmeten Gesamtberichte mitteilen, da sie dort wie eine Störung ausgesehen und den hl Verlauf unterbrochen hätte; nachdem er damit zum Abschlusse gekommen, holt er sie nach, da er sie schon 16 vorbereitet hatte und für wichtig hält.

Einen Willkommgruß¹⁾, der ihn ehrt כבוד, durfte Dv der Sitte gemäß erwarten²⁾. Gri stellen in Abrede, daß MIKAL unüberlegt rede; also ist es im Sinne des Erz vielleicht dennoch so, da Gri die Förmlichkeit in den Beziehungen Hochstehender öfters verstärken. Pt nimmt ihre Worte so auf, als setze sie einen von Haus zu Haus erschollenen Gruß mit einem verurteilenden Worte fort. Die Gefühle der Zuschauerinnen, auf welche sie anspielt, konnten jedoch denen gleichen, welche auch Dv.s Mutter hätte hegen können, Lc 11, 27. Die Königsfrau nennt die am tiefsten unter ihr stehende Klasse Sm. Der Hinweis auf die Abhängigkeit ihrer Gatten verschärft die Rangfrage. נָקִים Jdc 9, 4 Neh 5, 13 sind Abenteurer, welche vor längerer oder kürzerer Zeit es schon so weit gebracht hatten, daß sie nichts mehr als ihre Gesundheit besaßen. Nun hat Dv aus ihnen etwas gemacht.

Dv, den Luc mit einem Schwur — statt לפני 21 — beginnen läßt, bestreitet, aus Liebhaberei aufgetreten zu sein. Empfindet er seine Stelle an der Spitze Israels als göttlichen Verhängnissen 9 besonders ausgesetzt? I 14 F. Die Nachbarschaft von כבוד³⁾, Caspari, Wortsippe כ S 49 F, beeinflußt die Auffassung von קלל⁴⁾ zur Unzeit; Jes 30, 16; adj II 2, 18. Frauen aus den unteren Ständen werden ihm keine Vorschriften über seine Beteiligung an Staatsveranstaltungen machen. Wohl hat er seine Ansprüche auf MIKAL durchgesetzt, doch nicht, um sich regieren zu lassen. Lieber entzieht er sich dem geschlechtlichen Umgang mit ihr ein für allemal Lö; Büchler, WZKM 1905

¹⁾ I 16, 4 Jdc 11, 34. — ²⁾ Auf pf נִכְבֵּד legt Dr Wert; es ist präsentisch. Die Genitivverbindung מִלֶּךְ יִשְׂרָאֵל ist I 24, 15; 29, 3 unzuverlässig; um so häufiger עַל. — ³⁾ Eine Ehre ist vor allem die Nachkommenschaft. — ⁴⁾ Wäre א 22 Anf nicht, ergäbe sich eine Steigerung wie Am 5, 2. עֵר nach 5.

S 111 F. Der Erz mag annehmen, daß infolgedes neue Frauen II 5, 13 sich mit Dv verbinden durften. Der König ist schlagfertig und führt aus, was er sagt. Ein von diesem Wortwechsel unabhängiges Verhängnis der MIKAL wie I 1 liegt nicht vor¹). Der Feiertag, der das Zerwürfnis brachte, mochte als segensreich für die Fortpflanzung gegolten haben.

(Fortsetzung zu 5, 25:) *Abholung der Lade 1—6 Anf.*

1¹ David ließ das gesamte² Israel eine Wende ausführen³ — 30 000 —,
2¹ brach auf und es rückte² ... gegen³ Ba'al-Je'arim vor, um⁴ die Lade⁵ Jahwes,
⁶ des von Greifen (?) Umgebenen, 'zu sich' (?) zu befördern. 3 Man fuhr¹ seine Lade
2 auf einem (noch) ungebrauchten Wagen von 'Abinadabs Hause³ weg. 'Uxa und⁴

¹) Bar-Hebr denkt an einen Schutz des Throns vor Ansprüchen der Linie Sauls. II 21, 8 verwechselt MIKAL, gegen Jahn S 374, mit ihrer Schwester I 18, 19.

1 יסֶכָה bekam wie oft ירד II 5, 22; nicht so Georg. Gri יִסְכֶּה (statt יִסְכֶּה G-K § 68, 2) würde im Zusammenhange plündernde Zerstreuung der Sieger Jes 58, 8 voraussetzen, die aber nicht erz ist. Chr denkt wie Gri, verdeutlicht aber durch יִסְכֶּה (I Reg 12, 21), welches Spätere für Versammlungen gottesdienstlicher Art bevorzugen, nachdem es dahin gekommen ist, daß es auch Versammlungen ohne sie gibt. יִסְכֶּה oder יִסְכָּה. E יִסְכָּה acc statt יִסְכָּה nütz so wenig wie 3³, Schz. — ² כָּ, auch min 71, andere Gri מִן; nicht Chr, wo auch בְּרוּרִי fehlt. Peš anders; 5A. Aus בְּרוּרִי folgert bar-Hebr, Verheiratete seien nicht ausgehoben worden, gegen 20 FF; Dt 20. Min 245 בְּקִלְכִּי; das ist schon lange vorbei, das Heer längst versammelt. — ³ I Chr 12, 23 FF verzehnfacht; Gri: 70 000 (13), doch vorsichtig כָּ. Zahl ist zwar neben II 24 unhaltbar, aber unnötig. — ² ¹ Subj stellen min 123, 247 zum ersten Verb. Dies in Chr יִסְכֶּה, ohne Verlaß. Min 71 ohne den Namen; Paseq. Also pl? Das zweite subj Peš-Chr wie 1² und ohne Rel-Satz; also כָּלָם als Hervorhebung der Einigkeit der Ausgehobenen, da der hl Gegenstand nachher doch nur einem Orte Ansehen verleihen kann. ו vor כל wird pl-Endung, vgl. 3 Anf. Für Streichung des ersten Verbs durch Arnold wären oben vielleicht ausreichende Gründe angegeben. — ² (מִן) nicht I Chr 13, 6; Dpschr nach¹. Vgl. 1² und störende מִן Jes 17, 1; 25, 2. Dr meinte, durch die präp solle der O-N dem Rel-Satze angehören, wodurch dieser ungewohnt überlastet würde. — ³ Durch pl-Endung soll בכל nach I 23, 11 gedeutet werden — statt Bestandteil des O-N zu sein — läßt sich aber vor יִרְדֶּה so nicht wahrscheinlich machen. Peš-Chr macht aus dem alten O-N eine Beschreibung der Ortslage. י ist doppeltgeschrieben. — gri בְּמִסְכָּה infolge Umstellung der zwei vordersten Buchstaben. — ⁴ מִשֶּׁם nicht min 244 Arm; auch נֶשֶׁם II str; Peš; Chr; Lev 24, 16B נֶשֶׁם oder str. — ⁵ יִרְדֶּה nicht Peš; Peš-Chr אֶלְדֶּה; Chr יִרְדֶּה hinter אֶלְדֶּה (I Chr 13, 6); Aeth hinter יִרְדֶּה צְבִיאוֹהָ. Also war obj von יִרְדֶּה wohl unmittelbar die Gottheit. Art bereitet auf den Rel-Satz vor. Bd Arnold Sevensma str die Appos wie I 4, 4. Der Zustand des Wortlauts berechtigt Cook, AJSL 1899 S 151 nicht, יִרְדֶּה als Zusatz zu betrachten, da es durch אֶלְדֶּה verdrängt sein kann. — ⁶ Von מִרְיָא lassen Gri עֲלִי abhängen, Jes 34, 14 Ps 49, 12; es fehlt Chr, Syr-urm nimmt präp zu יִשֵּׁב; Peš-Chr verdoppelt es. Schz fühlt, daß עֲלִי den Rel-Satz nachträglich heilen soll. — ³ אֶלְדֶּה nicht min 106; andere Gri, min 55, Luc teilweise, Peš-Chr יִרְדֶּה; אֶלְדֶּה; unrichtig beurteilt NKZ 1910 S 406. — ² עֲלִי Lö gegen Kropat S 42. וּשְׂאֵרֵי auch Peš-Chr (4A). Das Verb hat in Sam keinen festen Platz, fehlt Chr. על vervollständigt schon nicht mehr (gegen Gri) den in רִכְבִּיב ausgedrückten Gedanken; I 6, 18. Wenn Kosters a. a. O. S 361 FF den ganzen zweiten Satz als Rückverweis auf I 7, 1 str, bleibt doch der „neue Wagen“ Anklang an I 6, 7 (Art in Chr strittig). „Tragen“ bleibt 13 vorbehalten. — ³ Rel-Satz nicht Chr, aber א + מִדְּבָרֶיהָ. Alex macht sogar בִּרְיָה zum Ziele; vgl. 1¹. — ⁴ Gri יִסְכָּה Bd; fehlt min 71;

seine Verwandten lenkten den⁵ Wagen 4¹ 'samt der Lade der Gottheit', 5 David aber und¹ Israel (überhaupt) bewegten sich taktmäßig vor² ihr her³ unter (den Klängen von?) Leiern, Dudelsäcken (?), ⁴ 'Tamburinen und Becken', 6 bis sie bei der Tenne¹ „zum Sternbild“ anlangten.

Eine Störung und längerer Aufschub 6B—11 A.

Da sprang (?) 'Uxa auf die Gottheit zu und² griff (sogar)³ danach — ⁴ 'denn' die Rinder hatten Ganglust gezeigt —; 7 darob erzürnte Jahwe heftig über 'Uxa: er schlug¹ ihn² 'auf den³', so daß er auf der Stelle tot war⁴.

Wlh sg. Der an sich mögliche P-N Ahja I 14, 3 entsteht aus dem Wunsche nach wenigen aber bestimmten Beteiligten. Durch eine vermutlich eingeschobene app (5¹) werden dieselben nochmals nach ihrem Vorstande näher gekennzeichnet; davor wäre כל erwünscht. — ⁵ חרשו II ohne art, aus A; nicht Chr (Gri), ebenso der erste Satz 4 bis בנבחה 13². Syr-urm חרר (צ). — 4¹ Für עם (nicht Syr-urm) erfindet Arnold a. a. O. eine Bedeutung „beschäftigt“; Gri deuten teilweise unbefugt עם האלרים fehlt ihnen, Chr der ganze Satzteil, nebst B. Weshalb sollte זאת diesmal fehlen The? לפי wird nun N-L zu עם; II 16, 19 Ps 72, 17 Prv 17, 18. Die Überfüllung durch Gleichbedeutendes beweist vielleicht für Erinnerungen von Lesern an Anweisungen für Gottesdienste und an deren Andachtvorträge, nicht aber für Zusammensetzung aus mehreren Berichten: „nebenher“ sei etwas anderes als „voraus“ usw. — 5¹ ברה nicht Gri Chr; בני Gri Arab nicht besser; כל Luc teilw. nicht. Str. 1². 15. — ² לפי 17 und Chr האלרים vereinfachen sich: לפי; auf die Lade bezüglich. Das Wettfeiern zweier Gottesbezeichnungen in den Zusätzen kann schon von der Zusammensetzung des Pent bedingt sein; 9. 11. 17. 21. — ³ Statt פני in Chr nach 14 זר, nebst cop. Ist dies „Rüstung“, so dienen als Beispiele Zypressenschäfte Nah 2, 4; Fonck, BiStd hrsg. v. Bardenhewer 1900 V, 1 S 59. Auf Qualitätswaffen Einzelner wäre jedoch der Leser nicht vorbereitet; ihr Stoff ist für den Tanz nebensächlich. Beide subst behaupten sich nicht gegen בלם Gri, attr חרשים? (Gri haben ἔρμωζον sonst für fünf andere Verben). Das Gepränge erhöht בל, nicht in Peš, die statt der Zypressen oder neben ihnen Zedern will, mit Verwechslung des Zischlautes und Entstellung des ersten Konsonanten. War etwa רָעַשׁ* (פ) Ps 55, 15 eine Art von Vortrag? חררי Chr Gri wäre besser als Chey.s übliche Völkernamen statt der Instrumente. Dem Schriftbilde am nächsten blieben יאשרים: Weibhäume. Aber pl-Endung ist wohl den folgenden pl zuliebe geschaffen. Auch רעש wäre überwiegend ein aufdringlicher Gehöreindruck. — ⁴ Die Tamburine fehlen Aeth Peš-Chr, das nächstfolgende Instrument Peš-Chr, die Becken wieder in Aeth; in Chr ist die gewöhnliche Bezeichnung der letzteren anerkannt, obgleich Jahn den V für eine zu Ehren der Tempelsänger aus Chr bezogene Beigabe erklären möchte. Statt Sistren Aqu Vlg und Becken Ps 150, 5 will Chr Becken und Hörner — umgekehrt I Chr 15, 28 —, Gri für die letzteren Flöten. Für Hebr spricht die schwache Bezeugung der Blasinstrumente. — 6¹ Hinter גר ohne נ; Vatic vadaß hält dies und ג von גר Chr fest. *Ετοιμη* (auch hebr) Aqu denkt an eine erst 13 F eingetretene Jahreszeit: die Tenne soll schon für den Drusch bereit liegen. Aeth „Jebus“ wäre vermutlich eine Gottheit, so auch כיון* Am 5, 26. כָּבוֹן „gestampft“ überflüssig. — ² Chr + אַחֲרָיו; zu יאחזי (inf), + אַחֲרָיוֹן. Subst und acc betonen das Verwerfliche der Handlung; inf Chr (ל für וי) schwächt sie nach Mos zu einem bloßen Versuch ab. Gri bringen inf auch erst am V-Ende. — ³ Genitiv hinter ארון soll Chr (2) nach Mos absichtlich beseitigt haben; Mos müßte die Absicht angeben. Da Chr 5 האלרים hat, ist הארון daraus geändert. Syr-urm יררה. — ⁴ Statt כי Sin-F-Chr nur , + inf (2). Um über das Rätselhafte besser hinwegzugleiten, holen Gri aus I Chr 13, 9 allerlei. — 7¹ שם I, auch Peš-Chr, nicht Chr min 158 Aeth; aus dem nächsten Satze. — ² האלרים, nicht in Chr, unrichtig beurteilt NKZ 1910 S 406, soll Jahwes (so Syr-urm) unmittelbaren Anteil am

8 (Den) David¹ erschütterte es², daß Jahwe 'Uxa in ein³ (solches) Unglück gestürzt hatte, — man gab jener Stelle den Namen 'Uxas Unglück' bis heute — 9 und David äußerte aus jenem (schrecklichen) Anlaß¹ Besorgnisse²: „Wohin³ soll Mir (nun)⁴ die Gottheit kommen?“ 10 und¹, statt seine Lade bei sich abstellen zu lassen, brachte² er sie im Hause des 'Obed-³Adon von Gat unter.

11 Sie blieb¹ bei 'Obed-Adon² 'von Gat' drei Monate.

Wiederaufnahme und Abschluß der feierlichen Einholung 11B—20A.

Jahwe segnete 'Obed-Adon³. 12 Dem Könige¹ konnte gemeldet werden:

Tode verschleiern. Cook verliert daran den letzten Hebel zur Aufteilung an J und E pent: AJSL 1899 S 151. — ³ Obgleich Gri irgendeine Deutung für של nicht schwer gefallen wäre, fehlt dies Vatic. Pt hält es für gekürzt aus שלו. Jahn ergänzt dies im inf, doch mit art. Dh versucht אָשֶׁל als Ortsbezeichnung trotz 6A; DI Kö: שלי. Besser Körperteil: אָשֶׁל? — Widerspruchsvoll Bö, fantastisch Bruno a. a. O. S 22. 58. — ⁴ Werdender Wortlaut אֱלֹהִים לְפָנַי Chr, הָאֱלֹהִים ל' Peš-Chr יהוה עם א' Gri (die mit Chr mischen), sämtlich zur Verdeutlichung des שָׁם II. Durch das Umsichgreifen des לְפָנַי ließ sich Sevensma a. a. O. S 63. 162F nicht abhalten, aus פָּנַי auf eine bildliche Darstellung Gottes zu schließen. — ⁸ ¹ Verb ist von 7 Anf irrig beeinflusst Dr; Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw.³ S 476 ergänzt einen Zorn über die Lade; Bd hört „etwas wie Sündenbekenntnis“. I 3, 18F. Jon 4, 9 hält Gott dem Menschen ein tadelnswertes Verhalten vor; Erz will nicht Dv tadeln. Ἐλυσθη ist Umdeutung, noch Tuch und Now. חַמֵּל, das sich mit על leicht verbände, brächte einen modernen Zug in das Bild, ירא spräche gegen 9A. Str ר und verbinde וַיַּחֲלֵם oder von חָלָה impf וַיַּחֲלֵם mit Nominativ. — ² על אֲשֶׁר wie noch Ps 139, 14 Est 8, 7 schließt nicht Zustimmung des Erz zu der Angabe in sich; daher, gegen Kropat S 88, aus כִּי Chr umgearbeitet. — ³ פָּנַי nicht Aeth, aus dem folgenden Satze; Chey liest es von links nach rechts, a. a. O. S 270. Das unmittelbare obj führt ב ein, Ex 19, 22. — ⁹ ¹ Jeremias a. a. O. S 465 Anm 8 denkt noch an einen Zorn über Jahwe. רָאָה kann intr sein; ⁸ ¹; str obj (Chr האֱלֹהִים). — ² Chr הָיָה Klagelaut. Die Stimmung schließt aber nicht Unwillen gegen diejenigen aus, die dem Dv zur Besitzergreifung der Lade geraten hatten; Sm Gen 39, 9; II 15, 24 FF? Zu באַי paßt eine Frage nach dem Ziel אָנִי. — ³ Chr אָנִי mit אָנִי Hma. Auch statt אָנִי dat incomm לִי. Zuvor Chr לֹאמַר. — ⁴ Statt יהוה in Chr wie ¹; אֲנִי konnte dort jedoch Folge des Hi ³ und erst von dort nach Sam gelangt sein, so daß Chr mit min 19. 64. 74 usw. die ältere subj-Bezeichnung bewahrt hätte. — ¹⁰ ¹ Aeth ohne subj. אַבְרָהֶה hebr läßt Dv.s Abneigung als vorläufige erscheinen, zum Ausgleich mit 13 FF. Andere hören aus Sam zu wenig Ehrerbietung, also das Gegenteil, und lassen Chr deshalb sagen: לֹא-הִסְתִּיר. Str vielmehr von אַבְרָהֶה bis לִי. אֲנִי fehlt Peš-Chr teilweise, Barnes a. a. O. S 8, und nimmt לְעִיר Peš-Chr, wo hebr Hma על, vorweg; אל bringt Chr auch nach B. Aeth wie hebr, על ע' ר', aus II 5, 7B. Obj Chr wie 6³, אֲנִי. Syr-urm האֱלֹהִים א' — ² הָיָה III unsicher min 247. — ³ אֲנִי-³ I 23, 7 Hos 3, 2 CJS I Nr 295 (karthagisch) Lidzb H-B I 208. — ¹¹ ¹ Von הָיָה 11 irrt Aeth zu 12 וַיַּחֲלֵם ab. Min 56, 243 irren anders von 11 a E nach 12 ab. Erstes subj, mit schwankender Gottesbezeichnung, entbehrlich. Vor בֵּית I Chr + עם, ferner + בְּבֵיתוֹ, als sollte dessen suff auf die Lade deuten, gegen II 7, 2, worauf ein späterer Anwalt Dv.s, wie Chr einer war, Wert legen konnte, mochte dann auch für Chr die Lade besondere Ehrentage unter freiem Himmel gehabt haben. Aber schon als „Anwesen des Gatäers“, vgl. I 7, 1 ist das Wort unmittelbar hinter ישב zu viel und aus Dpschr ב gewonnen; אֲנִי I Reg 21, 8. — ² Str appos. Min 74. 98 verlieren die Zahl wahrscheinlich durch Mitleidenschaft an der Abirrung des Aeth u. a. s. o. + הָיָה Syr-urm hinter אֲנִי II = 12 וַיַּחֲלֵם. — ³ בֵּית II nimmt Chr in das vorausgehende obj auf, und baut das zweite nach 12 A neu.

„Segen hat Jahwe dem ² ‘Obed-Adon und jedem, der ihm angehört, ³ ‘um seiner (?) Lade willen’ gesendet.“

Darauf begab ⁴ er sich (hin) und holte ⁵ die Gottheit ⁶ feierlich ⁷ ein, 13 und ¹ zwar opferte er, so oft ² die Träger der Lade (?) sechs ³ Schritte getan hatten,

ein ⁴ ^{Rind} Mastkalb. 14 In seiner ¹ Rüstung, sonst noch mit einem Schurz ² um-

gürtet, sprang David ³ ‘in Jahwes Zuge’ einher 15 und ¹ das gesamte Israel holte die Lade Jahwes mit Heerruf und Hörnerklang ein, 16 (¹ so zog) die Lade hinter ihm her, als sich ² Sauls Tochter MIKAL hinter dem Fenster vorbeugte. Da sah sie ³ David ⁴ hüpfen und faßte einen ⁵ Widerwillen gegen ihn.

Zwischen אה עבר wäre das ביה des Chr jedoch Hörfehler, das in Sam wohl nur nachträgliche Anerkennung dieses Zusatzes. — 12 bis לֹא fehlt min 245 wohl nach dem Beispiel des Chr, welcher durchblicken lassen will, die Übernahme der Lade sei noch zweifelhaft gewesen. — ¹ קָוֶר nicht min 74. 93. Dagegen ist בִּלְךָ min 29 durch Abirrung von -ελη zu -ελεη verloren. קָוֶר II nicht Cyrill. — ² בִּית, neben dem zweiten obj zuviel; 11 ¹. — ³ בעבור usw. in Peš schon 11 B, fehlt min 71; andere Satzanordnung min 245. Bd str. Min 71 hätte von (αὐτοσ) αὐτου = אֲוִיטֹ abirren können. Oder war für לֹא einmal אֲרִיךְ beabsichtigt? — ⁴ Chr notdürftig הִחֲלִים mit folgendem inf; 9 ³ 6. — ⁵ בָּרִית Chr, auch 15, 25 FF ist gegen I Chr 15, 1 FF nicht or (ebda anderes Ersatzwort 15, 12. 14). יְרִידה Chr Luc-Syr-urm Cook. I Chr 15, 3 B mag einer unbekannten Vorlage folgen, die aber anders behandelt ist als Sam. Ist das obj gewachsen, genügt dafür ein Wort. Gegen Sevensma a. a. O. S 67 s. 17 ³. — ⁶ מִבֵּית עֶבֶר אֲרִיטֹ nicht min 71; Chr מִן usw. brauchte das für Wiederaufnahme des Zusammenhangs; daher wird es aus Chr stammen. — ⁷ Min 44 יְרִידה, Chr nichts. — 13 יְרִידה ¹, sonst vor neuen Auftritten, soll in Gri pl + צַמֵּי, ohne das folgende pf, sein. Chr will für dieses בָּצֵעַ und bevorzugt dabei einen nicht unumgänglichen Gedanken; *בָּצֵעַ. Hat gri ג Grundlage, so lautet der Anf *יְרִידה; Syr-urm pf. — ² Neben נָשִׂי und נָשִׂי II 23, 37 gab es, wohl öfter als die Schriftgelehrten zulassen, einen für beide numeri gleichlautenden estr; vgl. קָרִים שָׂאֵר הַשָּׂאִים. Übereifer setzt א ohne Bedürfnis ein II 11, 24. Vor הָאֲרִיטֹ veranlaßte dies Benutzung des ה als Vokalzeichen der Endung, worauf der Verlust der Determination durch einen Genitiv ausgeglichen wurde. — ³ אֲרִיטֹ nicht Chr. Dann Gri יְרִידה, besser יְרִידה Dr, gegen Wlh. Min 106 Chr (vgl. I Chr 16, 1) wollen pl, um die Amtstätigkeit der Priester aufrechtzuerhalten; hingegen setzt Syr-ambr Dv als subj ein. Außerdem macht Chr aus Sechs Sieben, als Zahl der Opfertiere — Farren und Widder — und Gri vermengen die Sieben mit I Chr 15, 4—10; s. weiter Jeremias a. a. O. ³ S 465. Ein שֶׁשֶׁס „sechs Mal“ ließ sich zum Verb unschwer hinzudenken. — ⁴ Letzte cop nicht Peš; Sin-F hält מִרִּיא für immeru „Lamm“. — 14 עֵי ¹ nicht Aeth; aus Ps 8, 3; 132, 8 ². ἡρμουμενοis 5 ³ wohl = כָּלִי statt בֶּל. — ² בֵּר, nach Kropat S 48 appos, erkennt Peš nicht an; I 2, 18; es macht Dv zum Priester, Schz. — Gri befolgen, wie 5, den Wortlaut der zwei Zeugen zugleich. הָרִי gibt Chr wegen des כָּעֵל auf. נ wird suff an gri אֲרִיטֹ ¹. — ³ לִפְנֵי ה' wäre, weil nicht durch אֲרִיטֹ erweitert, wichtig, doch nicht Chr, vgl. 16 B; aus 21. Mos entscheidet zu 16 nicht, ob Chr mit kürzerem Wortlaut im Recht sei; doch kommt auch subj wie 9 F etwas zu oft vor und fehlt in 15 Chr min 71, wo es aus אֲדִיבֵר (אֲפִ) 14 verdoppelt scheint. In 14 B darf man es für Hma halten. — 15 ¹ Erstes subj und בִּית (nicht Luc Peš Chr) fallen aus; 14 ²; 1. 11. 19 ¹. — 16 ¹ Gri (Chr) יְרִידה (13), doch ohne יְרִידה Bd zu 2 F 4. 6 ². 10 ¹. Damit entfällt Kö 6 „präsumpt“, Kropat S 18. בָּא nebst עֵיר (Syr-urm בִּית), vereinfacht sich, da Gri Chr (doch nicht in allen hebr Hdschr) עֵיר vor עֵיר setzen, zu בָּעֵיר; Job 22, 13. Die ähnlichen Buchstaben häufen sich: קָוֶר str. — ² Hinter einem, an beiden Geschlechtern vorkommenden, P-N ist app berechtigt. — ³ Str תִּמְלִיךָ mit Luc und vielleicht מַכְרִיךָ, aus 14.

17 ¹ Anlangend stellte man jene ² in sein Haus ab³; 18 David schloß noch die Darbringung des Brandopfers 'und des unversehrten Opfers' ab, spendete dem Volk unter Anrufung Jahwes¹ den Segen 19 und verteilte an¹ sie alle, Männer wie Frauen, je eine ² Festsemmel, ein³ und einen Rosinenklumpen. Damit ging⁴ das ganze Volk nach Hause.

Entzweiung des Königs mit der Königsfrau wegen des kgl Auftretens
20–23.

20 ¹ Als David ² nach seinem Hause abbog, trat Sauls Tochter MIKAL David (?) ³ entgegen: „Wie hochgeehrt steht⁴ heute der König von Israel (?) da, der sich soeben zum Ergötzen für Nebenfrauen seiner Untertanen (?) bloßgestellt hat, ⁵ gleich irgendwelchen beliebigen⁶ Landstreichern (?).“

21 David wies MIKAL zurück:

Der Titel wäre wirksam. — ⁴ לְפָנָיו (14³) nicht Chr. — ⁵ דָּל וְנָכָז, mit geringerer und späterer Verbreitung im AT als בִּזְיוֹן; in Sam sonst nur letzteres. — 17 ¹ Qal, da Chr den Gottesnamen des obj anders gibt, dies also zugesetzt scheint. Syr-ambr erwähnt die Lade im nächsten Satze, אֲרוֹן verdeutlichend. — בִּרְיָךְ ², welches nach v. Gall, Std. Wlh gew. S 153 die erste, Syr-urm fehlende, Angabe מְקוֹם berichtigen soll, fehlt Aeth: בִּרְיָךְ, als N-L zu מְקוֹמִי (nicht in Chr), welches der Kultplatz wäre, an welchem Dv Hausrechte ausübt. Ein solcher hatte auch vor II 24 nicht gefehlt; II 15, 24–29. 35 F I Reg 1, 39, doch nicht am Gihon (v. Gall). בִּי ist nicht unerläßlich. Das Zelt Sam soll der Lade die Bedeutung eines öffentlich-völkischen Heiligtums vorbehalten, und stammt aus Chr, gegen Sellin, Einl.³ S 60. לֹא nicht Aeth; דָּרִי nicht min 44. 106. — ³ דָּרִי II nicht Chr, infolge pl; aber Syr-ambr Chr haben לְפָנָיו hinter שְׁלֵמִים (dieses gri ohne cop), II 24, 25, nur daß ¹ Peš-Chr teils mit וּמִלֵּיכָם teils überhaupt nicht steht, Barnes a. a. O. S 9. B wurde erst für denjenigen nötig, der nicht mehr wußte, daß die Opfer seit 13 fortgesetzt wurden; eben darauf nimmt 18 Anf Bezug. Str 17 B und Schluß von A. Die schwankende Wortstellung legt auch Ti Streichung eines obj nahe. Aber 1. muß an Ort und Stelle gehandelt werden und 2. an den analog überlieferten Stellen. Entgegengesetzt str Arnold die עֲלִיָּה 18, so daß die šelamim die regelrechte Fortsetzung jeder ōla sind; doch weshalb hätte sich der angebl. Zusatz nicht nach dem pl 17 gerichtet? Während sg Genitiv sein kann, G-K § 115, 1 Anm, um אֲרוֹן zu sparen, wären zwei Genitive zu einem cstr in älterer Sprache gewagt, Dh. — 18 ¹ אֲבָאָה, auch Peš-Chr, nicht Chr; 2. — 19 ¹ Peš-Chr בִּירָה für חֲבִיז (Ps 42, 5); כֹּל II nach Peš zweifelhaft. Chr + אִישׁ vor (ישׁ(ראל), Gri + „von Dan bis Berseba“, I 3, 20. לְכָלֵהם II 23, 6 genügt; sogar לְ אִישׁ vor ist doppeltgeschrieben. — אִישׁ nicht Peš, vielleicht vereinfachend. — ² חָקָה Lev 2. 7 F (P pent) ist Chr zu klein: כִּכְרִי. Chr ohne Zahlwörter. Vielleicht ist das jeweils nachfolgende י Zahlzeichen gewesen. — ³ אֲשֶׁר Ps 72, 10 bedeutet zufällig im Gri den Herd). Hat δπορα auf den überlieferten Wortlaut eingewirkt? אֲשֶׁר hierzu f. — ⁴ I Chr 16, 43 A pl; nicht Gri-Chr. Peš-Chr + „und Dv entließ das Volk“ ist vielleicht Umschreibung für 18 B (+ 19). — 20 ¹ וַיֵּשֶׁב Chr, — weil er trotz II 5, 9 noch keine Zeit hatte, in Jerusalem zu wohnen — ist auch zu 1 ¹ wichtig; II 18, 30. Der Zug geht zwar nicht über 19 hinaus weiter, aber 20 FF geschieht, noch ehe er abgeschlossen ist; וַיֵּשֶׁב. — ² בָּרָךְ nicht Peš; str auch אָרָךְ; sachlich jedoch wahrscheinlich richtig. — ³ לְקִרְאוֹ min 71. 108. 247. και ἐβλόγησεν αὐτον = מְבָרְכוֹ? Pt hält den Segen für eine Tat der Frau. 12 Luc. — ⁴ Min 242 irrt von הָיוּ I zu II ab, min 19. 247 von בִּירָה 19 a E zu 20 A a E. — ⁵ Inf abs מְגִלִּי Dr Dl kann nicht vorliegen. Grätz, G. d. Isr. I S 243 Anm: „sich öffentlich zeigen“. מְגִלִּי, als ältere N-L des inf Ni. — ⁶ Gri Syr-ambr u. a. רִקְרָקִים, das es sonst nicht gibt; wann waren Berufstänzer am Jerusalemer Hofe begehrt? Qal Pt Bö lehnt Bd ab.

„In Jahwes Gegenwart, dessen Wahl unter¹ Meiner ganzen Verwandtschaft auf Mich gefallen ist, um Mich² dem Volke³ Jahwes (?) Israel vorzuordnen, ⁴habe Ich mitgetanzt⁵ 22 und hätte Mich noch ¹mehr geregt (?)²; bin Ich aber (dadurch) für³ dich zu gewöhnlich geworden — (gut), an⁴ Nebenfrauen, wie du gesagt hast, an denen will Ich Mir Ansehen (genug) erwerben!“

23 MIKAL¹ hatte lebenslänglich kein² Kind³.

Die davidische Hausweissagung II 7.

Eine Antwort auf eine gewöhnliche Gottesbefragung durch einen Sachverständigen erweitert sich zu einer dynastischen Weissagung, welche eine kgl Andacht auslöst. Nicht als einzelne Begebenheit, welcher inmitten anderer im Leben Dv.s ihr Platz gebührte, wird sie berichtet, sondern zur Kennzeichnung des bisher von Dv. erzielten Gesamtergebnisses¹), mit einem Urteile über seine Persönlichkeit und über eine sein persönliches Dasein überdauernde völkische Hinterlassenschaft des Königs, die Verfassung nämlich, in welche er das Volk gefügt hat. In V 11 greift der Rückblick zwar über Dv.s Lebenszeit zurück, doch nur bis zum Anfange derjenigen Zeit, unter welcher Dv. noch geboren ist. Während II 7 als Abschluß der zusammenhängenden Darstellung eines längeren Geschichtsverlaufs betrachtet sein will, läßt sich also aus V 11 nicht der Ausgangspunkt des zugehörigen Buches bestimmen. Man bleibt daher lieber bei Dv.s persönlichem Anfange als dem Buchanfange stehen.

Als sachverständigen Berater Dv.s in Gottesbefragungen ersetzen Bearbeiter bei Apt den Natan durch Gad I Chr 29, 29, ob auch V 17? Auch Bd hält ihn für „nachträglich eingeführt“. Wie denkt er sich zu V 5 die schriftstellerische Entstehung des Kap.? Ohne Anhalt setzt Jastrow, JbL 09, S 44 den Seher dem bab. baru gleich. Da Natan seit Jerusalem um Dv. ist, hat ihn dieser vielleicht dort übernommen. Mit welchem vorisraelitischen Gottesnamen wäre dann der unvollständige P-N zu ergänzen?

Dv.s durch eine vorläufige Ergebnissversicherung 3 F abgegrenzte Frage hat zum Kernpunkte das Mißverhältnis zwischen der repräsentativen Königswohnung — die mit der Wahl einer festen Hauptstadt und letztlich infolge

²¹ ¹מִיכָאֵל im Sinne von Ps 84, 11 würde die Erwählung relativieren. Es lag nahe, der Abfertigung MIKALs eine persönliche Schärfe zu verleihen; doch muß man ohne es *מִיכָאֵל lesen: der Bereich wie sonst bei בְּהֵרָא. Einige Gri lassen ihn 'הָרִיךְ דָּוִד weiter reden, 20² 25, 32 F 39. Auffüllung wie I 12, 6. — ²לְךָ vor נָתַן Gri 25, 30 ist eine Verbesserung. Begreiflich wäre das Fehlen des präf nur an einem Eintrag aus II 5, 2. Min 44 sogleich על II. — ³Statt יִהְיֶה II Gri suff. Str. י. — ⁴Gri denken das Verb als Entschluß für künftig. Aber eine Verteidigung spricht, gegen Bd, über Geschehenes. — ⁵לִפְנֵי יְהוָה II nicht Alex. Bar-Hebr bringt die Rede 21 A hinter 22 A; dann müßte אֲשֶׁר 22 aus מִשְׁחָא entstellt und Rel-Satz unecht sein. — 22¹ Aus נִקְלָרִי machen Gri נִקְלָרִי auch 20, Alex רִפְקָרִי. — ²לֹאֲרִי nicht Aeth; auch anderen fehlt מִן, zugunsten futurischer Fassung des pf, Bd. — ³לִפְנֵי Gri Bd; es war vielleicht als sg geschrieben. — ⁴Art vor אֲמַרְתָּ, den der Rel-Satz verursacht haben mag, stört: עֲמַמְהֵאֲמַרְתָּ. Ihn übersieht min 44, von אָא auf אֲמַרְתָּ abirrend. — 23¹ לָהּ, nicht in Gri, ist durch den ersten Dativ vorweggenommen; der Name fehlt jedoch min 44, die app dem Aeth. — ²לְךָ (Gen 11, 30) in Hdschr. Michaelis; gut. — ³יֹם nicht Peš. ¹) Zu II 7, 1 B vgl. II 22, 1, wo כל Syr-urm fehlt.

der Erhebung des Königtums zum verfassungsmäßig geordneten Ausdrucke des politischen Willens des verstaatlichten Volkstums sowie der landesgemäßen Kultivierung des seßhaft gewordenen Volks unentbehrlich geworden war — und der auf dem alten wüstengemäßen Stande des Kultus belassenen Behausung für Gott II 6, 17 Ps 132, 2. Ist die Königswohnung vollständig ohne einen eingebauten Tempel? Derlei Fragen beschäftigen das antike Staatsoberhaupt in einer öffentlichen Notlage oder bei der Übersiedlung in den Palast. Durch Weglassung derartiger Veranlassungen 1 überträgt Vf der freien persönlichen Überlegung Dv.s die Anregung zu der Frage II 5, 11. Er rollt die sog. Palästinisierung, eine Hauptfrage der israelitischen Religionsgeschichte bis zu den Profeten auf. Hartmann, ZAW 1918 S 215. 39. 41 sieht die Frage darin, ob II 7 eine Vergangenheit verneine, in welcher eine Lade benutzt worden sei. Seit Hartmann ist Arnold dafür eingetreten, die Lade sei in Palästina hie und da vorgekommen und nicht ein einzigartiger Gegenstand der Religion Jahwes. Hartmann hält sie für eine Schöpfung des Kulturlandes. Nimmt man beide Behauptungen an, so konnte doch bereits die Wüstenreligion den Schrein eingeführt haben. Die Frage nach seinem ersten Inhalt stört nicht. Im allgemeinen ist kaum etwas dagegen vorzubringen, daß die technisch ungebildeten Wanderer solche Geräte nachahmten, ohne sie ihrem altertumswissenschaftlich erfordernten Grundgedanken entsprechend auszustatten. Damit hört die Lade auf, einen Gegensatz zum Zelte zu bilden und konnte, beweglich wie sie nun einmal ist, als Ausdruck der örtlichen Ungebundenheit Gottes aufgefaßt werden, ohne neben Zelt und Tempel eigens genannt zu werden.

Sam redet von der Bauart; Chr, mit art, von einem Bauteil¹⁾. Irgendwelche besondere Zeltbehänge sollen nicht vorausgesetzt werden Lö; Wlb, Proll.⁵ S 46.

Anders als I 7 F ist Vf für das (Jerusalem) Königtum rückhaltlos begeistert Bd. Würde aber ein gewähltes Staatsoberhaupt eine Sicherung des von ihm begründeten Staates über seinen Tod hinaus durch Einrichtung eines von einer Ära zur anderen fortgesetzten Staatskultes anstreben? Dafür konnte der König private Mittel anweisen, die Sippe aber schon jetzt Einspruch gegen ihre Verwendung erheben, wenn die Stiftung nach seinem Tode in die Hände eines nicht verwandten Staatsoberhauptes überginge. Ist vielmehr ein auf Vererbung des Throns im Mannstamme bedachter Dv vorausgesetzt? So hätte die Antwort geheime Wünsche des Anfragers bestätigt! Oder richtiger: die dynastische Verherrlichung ist erst in einem lange bestandenen Dv-Staate ausgearbeitet worden²⁾. Vor 13 B oder 14 A endet ihr älterer Bestand.

¹⁾ Im allgemeinen sind wir heute nicht mehr in der Lage, die eigenartige Wirkung einer Überdachung mit Zederngebälk auszudenken. Die Analogie der norwegischen Fichte, der alpinen Lärche legt aber die Erwartung nahe, daß dieser Baum im Gebirge ungestörter wachsen konnte, als die Bäume in der Nähe der menschlichen Niederlassungen; indem er sich von selbst vermehrte, beengte er sich leicht, wodurch er hochgezüchtet wurde. Dies machte ihn zur Überdachung größerer Innenräume geeignet. — ²⁾ Samtherrschaft, die den Grundsatz der Monarchie nicht verletzte, kommt auch im nachsalomonischen Z-A noch

Letztere, wegen dt.ischen Stils bejahte, Möglichkeit läßt einen ungeschriebenen Kern des Kap. zu, der zum jetzigen Umfange ausgebaut wurde. Kaum befriedigend ließe sich der Kern als eine, unter seinen verstorbenen Vater zurückdatierte, Empfehlung Salomos als Throninhabers verstehen. Salomo war zur Regierung durch einen Staatsstreich seines eigenen Vaters gelangt, welcher die Berater Salomos als die sichersten Stützen des Staates beurteilte und der Anvertrauung des heranwachsenden Sohnes an etwaige Machtgelüste jener eine Frist gesetzt hatte. Dadurch war die verfassungsmäßige Thronbesteigung durch Vorschlagswahl des Volkes und göttliche Genehmigung entwertet. Salomo, einmal zur Macht gelangt, mußte sich also auf die verfassungsmäßige Grundlage derselben um so lauter berufen; seine Empfehlung an Dv durch Gott hätte die Außerachtlassung des verfassungsmäßigen Weges auf den Thron nur begünstigt und höchstens zur Einschüchterung seiner Berater gedient; ob eine solche nötig wurde, wissen wir nicht. Eine Verfassungsverletzung durch II 7 wird erst hingenommen oder bleibt unbemerkt, wenn durch Gewohnheit, also mehr wie einmal, der Thron aus dem engen Kreise dv.ischer Bewerber besetzt worden war, und nichtdv.ische Bewerber in Jerusalem nie mit einigen Aussichten auf Erfolg aufgetreten waren. Der ungenannte „Sohn“ des Tab'al (טבעל) Jes 7, 6 scheint nicht so viel Boden gefunden zu haben, wie etwa Merodachbaladan in Babel. Ein als Gegenschrift gegen seine Anwartschaft entstandenes Kap. II 7 könnte schon dt Stil aufweisen und, indem es den Staat nur unter Leibserben der Linie Dv-Salomo gesichert weiß, sogar eines älteren Kerns entbehren. Salomo käme für diesen Zweck nur als Bindeglied in Betracht; das eigentliche Ziel der Weissagung wäre der jeweils auf den Thron zu bringende nachsalomonische Dv.ide¹⁾.

Hiergegen führt König²⁾ folgende Einzelheiten an, welche angeblich nur Salomo persönlich I Reg 1, 48 als den durch die Weissagung Empfohlenen zulassen:

1. זרע 12 solle einzelpersönlich sein — das Gegenteil geht aus I 1, 11 hervor³⁾.
2. זרעא ממעך⁴⁾ solle unmittelbare Abstammung besagen. — Doch liegt der Nachdruck auf dem suff 2. sg, welches schon an זרע aufgetreten ist, und bei seiner zweiten Verwendung ebenso weit wie in seiner ersten gefaßt werden will. זרעא als männlicher Geschlechtsteil ergäbe übrigens einen ungenießbaren Sinn; es ist der Schoß der dem Könige rechtmäßig angetrauten Frau, suff 2. sg also besitzanzeigend wie immer. זרעא, angeblich der Geburtsakt nach Gen 25, 26, ist Abstammung (vom Ahnen) wie Gen 10, 11, vgl. 2, 10; 24, 50 Num 33, 34 Mi 5, 1. Der Nebensatz schränkt זרע gegen zu weite Fassung ein: es ist nicht ברית; weder die Verwandten väterlicherseits noch die unter einmal in Frage; die Rücksicht auf sie kann den jetzigen Wortlaut mit bestimmt haben; er läßt sie wenigstens zu. — ¹⁾ Die eingesetzten „Israel“ 7 II (8) 10 F lauten überwiegend idealistisch (S 479 Anm 4) und würden den Wortlaut des Kap. in die Zeit Manasses verweisen. — Einem neu eingeführten Manne die tatsächliche Ausübung der Herrschaft zu ermöglichen, ist einfacher als das Reich neu gründen und den Bürgern bekömmlicher. Ps 132, 11 F behandelt die Dv gegebene Zusage als eine bedingte. זרעא ist oft eine rechtskräftige Erklärung und läßt für eine vorherige Wahl durch das Volk, die mit zu der göttlichen Einsetzung gerechnet werden kann, Raum; I 1, 23; anders 2, 35 Gen 38, 8, gegen Dh. — ²⁾ D. mess. Weissag. d. AT S 132 FF. — ³⁾ Um in dem Begriffe das Merkmal „Legitimität“ zu gewinnen, wird die Genauigkeit der Bezeichnung noch drastischer I Reg 8, 19 Gen 35, 11 Gri-Chr I 6, 9 sg. Chr זרעא? Ps 132, 11; s. S 482 Anm 1) umschreibt jetzt, was Mos für „spezieller“ hält; an Töchter dächte jedoch niemand. Die Nachkommenschaft ist eine Menge Gri, weil sie eine Reihe bildet. — ⁴⁾ Die Aussprache berücksichtigt die noch ungeborenen Glieder der Reihe mit; I Reg 8, 19 nur ptc. Rabb folgern, keiner der schon am Leben befindlichen Söhne erbe, sondern der von II 12, 25. Allerdings kann der jetzige Wortlaut für die Regel vom Porphyrogenitus ausgenützt werden; schwerlich bestand aber für sie Verständnis in einem anfangenden Staatswesen, welches noch jeder Thronwechsel in Wirren stürzte.

einem Könige besonders zahlreichen Schutzbefohlenen sollen sich Hoffnungen auf den Thron machen. Ein Kap., das von Ankündigung des Königs durch Gott handelt, hat Grund, dieser die physische Abstammung vom Ahnen deutlich gegenüberzustellen; eines hebe das andere nicht auf. Um so weniger ist an der Dv unmittelbar folgenden Einzelgeneration unter Beiseitlassung der späteren gelegen.

3. Die Ankündigung laute nur auf Einen. — S. S 483 Zl 4. Die Ankündigung ist die Einsetzung in die rechtmäßige Regierung; mit dem jeweiligen Monarchen ist niemand gleichberechtigt; vgl. übrigens König a. a. O. S 81 über דָּוִד Gen 3, 15. Offenbar ist דָּוִד II 7, 13 F genau so zu behandeln¹⁾. Um 18—29 kümmert sich die Deutung auf einen einzelnen Sohn nicht. Berechtigt ist sie nur bis 13 B (14 A).

4. Nur Salomo habe den Tempel gebaut 13 — doch ist בְּנֵה nicht allein die Erst-erbauung, sondern ebenso der bauliche Unterhalt. Jeder regierende Dvide rechnet sich diese Verpflichtung zur höchsten Ehre an. Ein Grund zum „Bauen“ ist dann immer vorhanden; schon Aḥaz II Reg 16, 11 FF konnte sich auf II Sam 7, 13 berufen, wieviel mehr Hiçqia, Josia. Wohl gestattete die noch nicht über 13(A) verlängerte Gottesrede die Beziehung auf nur einen Herrscher. Damals hatte sie aber von ihm als dem Tempel-erbauer gehandelt, und zur Empfehlung seiner Nachfolger hatte einfach der Bau gedient.

Für eine nur wirtschaftlich-politische Betrachtungsweise sinkt ein Staatsheiligtum zu einem bloßen Schmuck des Staatswesens herab. Allenfalls legt dieses dadurch eine Probe seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ab. Nach antiker Auffassung leistet jenes die Gewähr für den Fortbestand des Staates. Ohne jenes wäre dieser ein Haus ohne Dach, zum Verfall bestimmt. Für Judäa ist diese Auffassung durch Josias kultische Reform bezeugt und durch das nachjesajanische Tempeldogma ermöglicht, welches Jer 7 bekämpft. Ob sie in frühere Zeiten des Staates der Dviden zurückreicht, ist ungewiß, damit auch die Vorstellung, daß die Arbeit am Tempel wie nichts anderes den Unternehmer in Gottes Gnade versetze und so der ganzen Bevölkerung Segen bringe. Erstmalig regt sie sich vielleicht schon II Reg 12, 7—17: die Allgemeinheit steuert freiwillige(?) Gaben bei. Salomo hatte den Tempel mit Fronarbeit, also in staatlichem Betriebe, errichtet, wenn auch das Herrenvolk von einer derartigen Verpflichtung befreit geblieben war. Das Ergebnis konnte nur ein Heiligtum des kgl Hauses sein, noch ohne Rücksicht darauf, ob die Krone beim Hause bleiben würde. Der Erbauer begründete für seine Erben eine Art Patronatsrecht I 1. Daß dieses von bedeutender Anziehungskraft auf die Königswähler sein würde, ließ sich ahnen. Der Tempel war also auch für die Betrachtungsweise Heutiger ein entscheidender Beitrag zur Begründung einer Dv.ischen Dynastie. Einem Rückwärtsschauenden konnten sich diese Zusammenhänge als göttliche Weisheiten aufdrängen. Für einen ungeschriebenen Kern des Kap. kommt die dynastische Abzweckung in Wegfall. Der Kern konnte, unter den dargelegten verfassungsgeschichtlichen Voraussetzungen, schon Dv gewidmet sein: nicht er sei der endgültige Volksbeglucker — weil ihm nicht auch die Begründung eines werbenden Heiligtums vorstattet sei —: noch Ungeborenen sei dies Verdienst vorbehalten, worin sich Dv neidlos zu fügen habe. Doch sei Dv wenigstens als Ahne an der Ermöglichung des Auftretens des Ungeborenen mitbeteiligt. Dieser noch ungeschriebene Gedanke konnte also

¹⁾ Daher ist die Str von B durch Smend, ZAW 1921 S 203 unnötig.

den Ungeborenen mit dem Endheilbringer gleichsetzen. Doch dazu kam es nicht. Unverkennbar haben 14(B)—16 jeden Einzelherrscher im Sinne, der die ihm gestellten Bedingungen erfüllt. Damit löste den unteilbaren Einzelnen, sowohl den Tempelbauer als einen noch unerwähnten Endheilbringer, die genealogische Reihe des regierenden Hauses ab und trat in den Genuß der Weissagung ein.

Natan antwortet durch 3B mit der Überlegenheit des geistlichen Amtes (selbst vor Kronenträgern, Lc 1, 28), durch 3A als Hausangestellter. Keinesfalls läßt sich, auch nicht mit V 5, durch ihn eine Kontinuität der Profetie von Mose bis Amos stützen¹⁾.

Die Antwort²⁾ der Gottheit wird feierlich eingefaßt (Mt 11, 4). Ein עֶבֶר erwartet nach Anfrage (pf fut Bauer, BA 8 S 31) gehorsam einen Befehl. Er wird auf einen kultusgeschichtlichen Rückblick (I 5) gestützt, der I 1—4. 10 übergeht. Die schroffe anfängliche Ablehnung aller festen³⁾ Heiligtümer war vielleicht nach und nach zugunsten einzelner besonders empfohlener erweicht worden, ohne daß dies als Preisgabe des anfänglichen Standpunktes empfunden wurde. Nicht hieraus schuf sich die spätere Überlieferung des Wortlauts, die I 8, 8 als Vorbild empfand, Schwierigkeiten; aber sie wehrt dem Nebengedanken, erst infolge Beendigung des „Hinaufbringens“ habe Gott die Wohnweise eines Wandernden gewählt. Der fernste Zeitpunkt der völkischen Erinnerung ist die Einwanderung, das Ziel im engeren Sinne Jerusalem selbst V 10, doch nicht erst seit dem Verluste der Lade I 4 ins Auge gefaßt. Gottes Weisheit wird als jene Überlegenheit zum Bewußtsein des Hörers gebracht, die er nicht errechnen wird. Gott ist immerdar der treueste Kamerad der Seinigen gewesen; deren Armut hat er geteilt, ohne sich damit unveränderlich auf diese festgelegt zu haben 6F Jer 14, 8B. Den verlockenden Weg, von der Herrlichkeit zu schwärmen, die Gott ohne menschliches Zutun umgibt, meidet die Antwort. Herablassendes Vorliebnehmen Gottes, der die Wanderung selbst gewollt hat 7 (Gen 3, 8), erkennt man an dem, nirgends über die Wüste hinausdrängenden, Ritual; bisher ist es durch kein einzelnes von vertrauenswürdiger Seite verbreitetes Kultusgebot als unzulänglich hingestellt worden; Jer 7, 22F.

Ein zweiter Rückblick⁴⁾ verweist einen neuen, von unten emporgebrachten, Mann in schriftprofetischem Tone auf seine eigene, für jedes künftige Vorhaben, lehrreiche Vergangenheit, obgleich der Slav-ostrog den verheißenden

¹⁾ Hezwon, oder wie sonst die Altform 17A gelautet, auch vom עֶבֶר Jes 1, 1. —

²⁾ Schz sucht den zeitlichen Zusammenhang mit der Anfrage zu lockern, indem er בליל הוֹדִיעַ deutet: in der durch den Empfang der Antwort ausgezeichneten Nacht. — ³⁾ Von der Lade 2 muß die Antwort schon deshalb absehen, weil sie den Auszug aus Ägypten noch nicht mitgemacht hat, gegen Schz. — ⁴⁾ Eine vermittelnde Formel findet sich in Salomos Z-A I Reg 8, 12 Benz, BWAT, NF Heft 2 S 35. Daß 8—29 die vor dem salomonischen Tempelbau bestandene Lage voraussetzen, ist etwas anderes, als wenn sie vor demselben verfaßt wären, gegen Sellin, BWAT 13 S 174. Die Beziehung des suff וְהָיָה 10 ist undeutlich. Sonstiger Gebrauch der R-W würde es auf den עַם beziehen II Reg 4, 13. Doch muß für עַם der engste Sinn versucht werden, der sich aus II 24 ergibt: der Platz wäre gefunden, für das Gebäude ist es noch zu früh. Der Vf lebte in einem Israel, das bereits auf Jerusalem und Umgebung beschränkt gewesen war (701?).

Ton schon in 9, Bd in 9 B, Gri in 10 nicht mehr erwarten können¹⁾. Dem Volke ist von diesem Einen Manne aus Gottes Segen an irdischen Gütern zu gefallen. Nicht er hat auf Kosten des Volks sein Glück geschmiedet, vielmehr seine Bequemlichkeit unermüdlich seinen völkischen Brüdern zu gut hintangesetzt 9 A und die schwersten Stunden des Manneslebens nicht gescheut — הלך Qal, gegen 7 —. Das Ergebnis, an dessen Herbeiführung der Angeredete seinen anerkannten Anteil hat, ist ein šem, nicht mehr im bescheidenen Umfange des Ältesten oder Priesters, aber immer noch eine Summe anerkannter Rechte, die dem Träger aus seiner öffentlichen Stellung zufließen und sie bedingen, und weit entfernt von idealistischer Verflüchtigung des Begriffs. Den Schicksals-Verwirklichern oder -Meistern — ob in גדול, wie schon in sum. GAL die Zwangung oder Übertragung der Schicksalsmacht überwiegt²⁾, ist fraglich —, die sich innerhalb des festländischen Gesichtskreises des Königs, im wesentlichen in Kanaan, hervorgetan haben, darf er sich schon heute ebenbürtig an die Seite stellen. Vom Vergleiche, dem art und Rel-Satz ein endgültiges Ergebnis sichern sollen, sind Pharaonen, hetitische Großkönige, die Kanaan betreten haben, nicht ausgeschlossen. Allumfassend, wie seit den Weltläufen des 8. Jahrhunderts, in P pent, muß ארך hier noch nicht sein; ebensowenig brauchen die Verglichenen unter sich (Gen 17, 6. 16; 35, 11) zusammenzuhängen. — Gleichlaufend mit den persönlichen Erfolgen sind die völkischen, zu welchen Dv seine Zeitgenossen geführt hat: מְקוֹם³⁾ ist der Mittelpunkt einer Heimat, die in Unabhängigkeit bewohnt werden darf; so nach den folgenden Sätzchen, wo וּשְׁכָן gegen Dr konsekutiv ist. Die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts kannte bereits die Angst, die Heimat zu verlieren (Jes 8, 23 F). Hier aber wird in erneuerter Sprache des nomadischen Lebensideals, welche Zak 12, 6 Jes 46, 7 auf die hergestellte Gemeinde des zweiten Tempels beziehen, die Befriedigung des Selbsthaftgewordenen formuliert (Dt 28, 26 u. ä.). Er empfindet den Rechtsschutz⁴⁾, den der Volkstaat dem Volksgenossen wie nie zuvor II 20, 18 in der vorstaatlichen Zeit gewährt. Deren Richter, von denen Dv schwerlich nennenswerte Einzelne erlebt hat, sind das verheißungsvolle Vorspiel der Gegenwart gewesen und dienen daher zum Abschlusse eines Rückblicks auf Vergangenes, das nach und nach gewichen ist. In dem Maße wie Dv gewinnt, sinken die Feinde des Volks, nicht etwa nur die Dv.s 11 A und B. Über ihn hinaus aber kann dieses Glück dauern, falls nach seinem Ende ein völliger Neubau des Staates vermieden wird, welcher nach Sauls Untergang hätte sein

¹⁾ Hiergegen vgl. וְאִרְדִּי 9 und 6. — ²⁾ Nach Thierry a. a. O. liegt im ägypt. dj „groß“ als attr der Götter das Metaphysische; so vielleicht in „Großkönig, Alexander der Große“. Vf hat einen unverfänglichen Ersatz für sonstige Versetzung des Königs unter die Götter gefunden; für die Zukunft teilt Zak 12, 8 seine Bedenken nicht mehr. —

³⁾ S 479 Anm 4 II 24 Ps 132, 5. 13 der hl Platz, erste Bedingung des Kultbaus. Bar-Hebr deutet auf das Land, betrachtet also das Volk person-artig vgl. מְקוֹם 10 B. Ps 132, 17 leitet aus II Sam 7 die für Jerusalem fehlende göttliche Genehmigung — anders II 2, 1 F für Hebron — her. Dozy, Israeliten zu Mekka S 148 F zeigt, daß מְקוֹם von hier aus spät-jüdische Gottesbezeichnung wird. — Köhler, ZAW 1914 S 74. — ⁴⁾ Der überlieferte Wortlaut redet daher von Rechtsbrechern (Beispiele Jes 22? I 29?).

müssen. Ist sicher, daß Dv sein Glück bis ans Lebensende treu bleibt, so ist damit auch zu seinem Ersatze eine Persönlichkeit empfohlen, die von ihm stammt (12) und so fort. Ohne daß befohlen würde, Dv solle selbst den Nachfolger finden und dafür sorgen, daß derselbe in die Stellung gelangt, ist damit für diejenige Kontinuität im Bestande des Staates gesorgt, die nach heutigem Urteile Voraussetzung, nach antikem Zeichen seines Glückes ist.

Diese Wendung des Vortrags zum Ausblicke in die Zukunft würde durch das letzte Sätzchen 11, welches auf 13 keine Rücksicht nimmt, vorweggenommen; dasselbe ist wahrscheinlich in den hörbaren Abschnitt¹⁾ zwischen Einst und Nachher eingesetzt, um mittels eines Doppelsinns von בִּירַו: Staat (Trg Peš-Chr; V 1. 27; zu V 9 F) und Dynastie (Vatabl; 12 F viel zurückhaltender) beide Teile der Rede zusammenzufassen²⁾. Bd vergleicht 11 A mit I 12, 11, um II 7 für den Elohisten³⁾ zu beanspruchen. Da es ihm später dtistisch vorkommt, ist es um die auch jetzt wieder beliebte Bewegung zur Ausdehnung der pent Quellenschriften über Josua hinaus eine mißliche Sache. Soweit 11 beibehalten werden muß, besteht 11 aus Beiträgen und Fortsetzungen einer längeren Satzperiode, die in 9 F schlicht parataktisch angelegt war und durch ihren, die Verslänge sprengenden, Umfang, nicht aber durch ihre Redeweise und Begriffe, einen dtistischen Eindruck⁴⁾ hinterläßt. גִּבּוֹרֵי 11 begnügt sich mit kurzer Wiedergabe von 9B, um auf den naheliegenden Gedanken zu kommen, daß jeder Großgewordene vergänglich sei; doch ist der Zusammenhang von גִּבּוֹרֵי mit מֵלֶכָה 12 noch ein ungezwungener.

Nicht bedarf es also einer stilistischen Überleitung in den temporalen Vordersatz 12, welcher eine Ankündigung vorbereitet, aber, um selbst eine solche zu sein, wie Chr meint, zu selbstverständlich wäre. Wohl dürfte hier ein wichtigster Bestandteil des Bescheides, nach welchem V 2 gefragt hatte, verwertet sein; aber dieses Ergebnis ist nicht abhängig von dem Range, welchen der Gedanke im Satzgefüge angewiesen erhält. Eine besondere Geschicklichkeit sagt Schwerwiegend-Unerfreuliches in Nebensätzen, die durch formale Hauptsätze beschwingt, durch inhaltlich willkommenere in den Schatten gestellt werden. Wenn Dv nicht mehr lange genug lebt, um den Tempelplan zu vollenden, ist es aus manchem Gesichtspunkte richtiger, er überläßt ihn ganz dem Nachfolger. Auf die Gottesrede scheint hier eine höfische Regel angewendet, man solle zu Königen nicht mit dünnen Worten von ihrem Tode reden. Der Tod ist hinlänglich Bescheid auf eine Frage, die ihn etwa schon in Rechnung gestellt hatte: Ist dem Könige das Wohnen in einem Palaste persönlich zuträglich oder werden feindliche Mächte darin über ihn Herr II 4? Läßt sich der Palast durch ein einzubauendes Heiligtum „sanieren“? Die Antwort begann mit der Feststellung, Dv sei ein Begnadeter, auch wenn er sich diesmal eine Absage zuziehe und seine Lebenszeit auf die Neige gehe. Es werde einen Weg geben, die durch ihn vermittelte Gnade über seinen Tod hinweg zu behalten; dann möge auch der Tempelplan aufgenommen werden, nicht aber Dv.s wegen.

¹⁾ Der Wendepunkt wird immer wieder verkannt; Schz sucht ihn vor dem pf 9. —

²⁾ Wlh findet den Sinn von בִּירַו II 7 zu schlicht und führt 11 B 27 zu 13 an. — ³⁾ Smend, ZAW 1921 S 203 für den Jahwisten. — ⁴⁾ Zu בְּרִאשׁוֹנָה 10 a EF vergleicht Schz Dt 4, 32.

Über die eigentlichen Hindernisse des Baus, die für jetzt bestehen, erfährt man nichts. Das ist auch nicht nötig. Man mag Geldnot annehmen, Gefährdung des Staates, wozu von höherer Warte aus jedenfalls noch die Rücksicht auf Leute kam, die nicht die Schlechtesten waren, aber im Bau eines Tempels einen Verrat an der hl bisher bewährten Sache sahen: Kann einem Gotte von den Eigenschaften, wie sie Jahwe zugetraut werden, ein Tempel dienlich sein? Wie mußte er im Einzelnen eingerichtet werden, um den bereits feststehenden Gottesbegriff nicht zu verletzen? In dieser Frage konnte Dv mit vielen Alten eine geteilte Stellung einnehmen, so daß ihn der Aufschub, nach glaubhaft dargetaner persönlicher Bereitwilligkeit, aus den Sorgen hob. Mit Recht hat die Antwort mit Gottes Wanderfähigkeit eingesetzt; sie bejahte damit den Sinaj-Glauben. V 13 ist eine, II 23, 5 für unabänderlich erklärte, בְּרִירָה; Gott stellt in ihr sich und dem Anderen die Aufgaben. Das „Haus“ ist nach V 5 (2, 6) 7 und neben בְּרִירָה eindeutig, anders V 16. 25 F 29, wo aber einem Mißverständnis anderweitig vorgebeugt wird; nur 11 a E (Ex 1, 21) 27 erweisen sich auch von hier aus als stilfremd. Nicht ist mit Lö auch V 13 zu str, weil er von dem einzelnen nächsten Nachfolger rede, Ps 89, 31 FF ist darüber anderer Auffassung. 16 bezieht noch andere Anverwandte mehr unter den Segen der בְּרִירָה; zugleich gegen Wlh, Komp S 172. 257¹⁾. Die jüngere Fassung des V 13 beugt vor, daß Gottes Wohnen nicht nach Menschenart vorgestellt werde und trennt sein Wesen von seinem שֵׁם, hierdurch für des letzteren Bedeutungsentwicklung lehrreich. Selbst die Beseitigung von 13 B-Dh wegen bloßer Wiederholung von 12 B ist unbegründet, s. zu 13²⁾. אֶתֶדָה 5, welches trotz 20³⁾ feststeht, fordert jedenfalls 13 A, wovon B nicht gelöst werden kann. Chr mit zweimaligem עַד עֵילִם bezieht die Weissagung nicht etwa auf den einen Salomo KIo, hat folglich auch nicht 14 B als unvereinbar beseitigt⁴⁾. Nach 13 B bleibt der Staat über das Leben des einzelnen Staatsoberhaupts hinaus bestehen.

Bekannt ist der Unterschied eines הָיָה mit doppeltem dat von einem präd-Nominativ אָבִי. Aber physische Vaterschaft übertrifft nicht die adoptianische, wenn der Beschützer und Berater des Sohnes kein Geringerer ist als Gott. Wohl überragt dieser den Angekindeten mehr als ein irdischer Vater seinen Sprößling, aber im Wesen der Beteiligten liegt nichts, was sie einander entfremden könnte. In Ägypten tritt der König (5. Dyn.) mit der Thronbesteigung in amtliche dauernde unmittelbare Verbindung mit dem Sonnengott, dem er sich unterordnet: der Kult, den er ihm widmet, trägt ihm den Titel ein, der Horus-König sei der Sohn des Râ⁴⁾. Seine Beziehung zu Gott legt ihm statt

¹⁾ Die wahrscheinlich erst durch Kürzung geänderte Lesart Chr מִבְּרִירָה umgeht den Begriff der unmittelbaren Nachkommenschaft mit Vorteil für die Deutung auf einen persönlichen Heiland, — regierende Königsreihe ist בְּרִירָה ר' schon II 8, 18 —, weiterhin ist der Wirkungskreis des kommenden Mannes schon von Chr des Königtum Gottes genannt; sein Thron wird nicht nur immer bestehen, so Sam, sondern, was im Hinblick auf die Zeiten seit 586 doch wohl mehr besagt, auch immer besetzt sein. In Sam ist daraus wieder der Thron des Staatengründers geworden, zwar durch sorglose Überlieferung, aber in der richtigen Empfindung, daß dieser in der ursprünglichen Gottesrede Hauptperson sei und ihn niemand überhole. Durch בִּירָה ist Chr gebunden, den וֹרֵשׁ, wenn einzelpersonlich, so doch vergangenheitlich aufzufassen. Erst dem Überarbeiter ermöglicht seine Umgehungsformel „der erst von deinen Nachkommen ausgehende Same“ dessen endgeschichtliche Deutung. Auch stellt Chr unter dem Einflusse des Hez bereits das geistliche Amt des Zukunftsfürsten in den Vordergrund בְּרִירָה בְּרִירָה, — עַד, Dn 1, 5 (Dt 10, 8 usw.) die Berufstätigkeit vor dem Höheren — und beansprucht dadurch für ihn einen Jenseitsrang. — ²⁾ Was wäre Thronbesteigung 12 B ohne Thronerhaltung 13 B? — ³⁾ Gri-Chr 14 B fassen auch die Vorgänger Sauls als Mehrzahl. — ⁴⁾ Thierry, rel. beteekenis van

Unumschränktheit die Bindung an eine patrimoniale Wohlfahrtsordnung auf; E. Meyer, Äg. z. Zt. d. Pyramidenerbauer S 32, Weber, ges. Aufs. z. Rel.-Soz. III S 273 und Hos 11, 1 Dt 32, 6. — Eine Aufnahmeformel des 2. Jahrhdts WZKM 1901 S 52. Als Monarch ist der Angekündete jeweils Einer.

Die Fortsetzung von 14A ist 15, obwohl ein vertiefter Gnadenbegriff hier auf Schwierigkeiten stieß, ob eine Ankündigung auf Persönlichkeiten ausgedehnt werden könne, deren Wesen einstweilen noch nicht feststeht. **דָּסָר** ist in 15 väterliche Gunst, die aber gerade gegenüber einem Angekündeten nicht ein unableitbarer Naturtrieb ist, sondern seine schon bewährte Würdigkeit voraussetzt. 14B führt den Gedanken eines elterlichen Züchtigungsrechtes ein, welches ein Vater gerade gegenüber einem Angekündeten schwerlich anrufen wird, da er ihn doch erst nach sorgfältiger Erprobung unlöslich an sich fesseln wird. Zwar hätten schon unter den Dv.iden bis 586 Bürger den Mut aufgebracht, 14B zu sprechen, aber so unabhängig wie solche steht der Vf von II 7 dem Hofe nicht gegenüber. **נָתַן** und **שָׁבַח** 14 samt dem ersten Worte 15 kennt Ps 89, 33 F, während 132, 12 statt Verfehlungen nur die Bedingtheit des Gnadengenusses durch Würdigkeit der Empfänger nennt. Der Eine wird den Gedanken von seinem zartesten Auftauchen Ps 132 über II Sam 7 hinweg sich zu Ps 89 entwickeln lassen, aber nicht viel dagegen vorbringen können, wenn Andere die Entwicklung von Ps 89 aus vorziehen: die schroffste Geltendmachung der Strafwürdigkeit der Nachfolger Dv.s ist frische Nachwirkung schriftprofetischer Urteile unter dem Eindrucke des von den Neubabyloniern vollzogenen Strafgerichts; mit der Zeit mäßigt sich die Sprache in der Einlage II Sam 7, 14B¹⁾ und bis zu Ps 132, während Chr entweder ganz auf diese Erinnerung verzichtet, weil an dem Idealzustande einzelne unwürdige Individuen auf dem Throne nichts ändern, wahrscheinlicher aber den alten Wortlaut festhält, der die Einlage noch nicht erlitten hatte. Die Abhängigkeit, die Mowinkel²⁾ für II 7 im ganzen behauptet, besteht also nur für einen kleinen eingeschobenen Bestandteil. Einen „sündigenden Messias“ Bd hätte am wenigsten Vf erwogen³⁾. — Aus 15 Anf 16 Anf bildet Jes 55, 3 einen Satz. Zu viel sollte in 15B nicht gesucht werden.

16 verarbeitet Sir 47, 11. Das herzustellende **דָּסָר** 16 gesteht Bedrängnisse zu, welche ein Späterer von dem eindrucksvollen Schlusse der Rede lieber nach 14B verwiesen hat.

Die Weissagung ist bis zu ihrem Ende adoptianisch zum besten des regierenden Hauses, soviele Herrscher aus ihm hervorgehen mögen. Ob ein Abschluß eintritt und wer ihn vollzieht, bleibt offen. Einer Einführung der Messias-Erwartung 12 Chr Lc 1, 35 F Hb 1, 5 ist diese adoptianisch-dynastische Weissagung zugänglicher als der stilistisch ähnliche „Weibessame“ Gen 3, 15; Volz, jüd. Eschat. S 210.

het aeg. koningschap I S 105: der gekrönte Sohn, als Gottes-Offenbarer, ist der befugte und berufene Tempelerbauer. — Es besteht also zwischen dem „Sohn“ und dem „Tempel“ eine nach antiker Auffassung wesentliche Beziehung. — ¹⁾ Abgesehen von dem sorglos gehäuften **ב** (6 a E 7) sind die Begriffe der Warnung überhaupt vielleicht im ungeschriebenen Kern des Kap. klarer gewesen, wie jetzt. Sind **אֱנָשִׁים** minder stark als Gott oder ebenbürtige Gegner? **אָדָם** deuten Rabb wie **אָב**, Gro als Untertanen II 24, 17, die ihres Herrn Fehler büßen. Auf einer Inschrift (aus Cirta, Rahlfs, G. gel. Nachr. 1916 S 345 F) ist es vielleicht = **אָדָם**, so wohl Mi 7, 2. — ²⁾ Psalmenstudien III S 110 (Videnskaps-selskapets Skrifter II hist.-filos. 1922/23 Heft 1). — ³⁾ Nicht Byzantinismus wäre also das Fehlen des Satzes in Chr.

Trotzdem hält Dh (יְהוָה) 16¹ für ein Zugeständnis an die Deutung auf den persönlichen Heiland. Gegen „Königtum“ sträubte sich auch Jes 9, 5F weniger wie gegen den Titel „König“, den Dv mindestens von den nichtisraelitischen Staatsangehörigen (Natan?) erhielt, 18; 1—3 bearb. Die Sprache „רַעְיוֹן“ 7 (II 5, 2) „פָּנִיךָ“ paßt nicht mehr zu כָּסֶף und zu der Gesamtstellung des Staatsoberhauptes, die II 7 entwirft; nicht von hier aus also kann sich נָדָר vorbereitet haben¹). — Notdürftig paßt der hergestellte Wortlaut 16 Anf sogar auf eine ins Privatleben versetzte Familie.

In 17 erhält die Gottesrede den Titel רַעְיוֹן, nicht מַרְאֵה (Benz zu 19B). In älterem Stil entspräche נֶאֱמַר Ps 89, 39—46 bearbeitet V 8—16 neu. Daß aber 8—29 ein „poëtischer Psalm in Prosa-Umschrift“ sei, verwechselt wohl die Anfangstelle, da 18—29 in 27 selbst als תְּפִלָּה (Ps 132, 1 תְּפִלָּה) bezeichnet werden. Ein früheres Ende, hinter V 7, wäre unerweislich²), in oder hinter 13 ist es trotz S 482 Anm 4 möglich.

Nach Empfang eines Gottesspruchs ist eine תְּפִלָּה die angemessene Empfangsbestätigung seitens des durch ihn Ausgezeichneten, Jes 38, 10—20 I Sam 2, 1—10³). Zu ihrem ordentlichen Vortrage gehört eine Kulthandlung, auf welche wenigstens der Schauplatz⁴) hinführt.

Zwar mutet Jahn dem „Sitzen vor Jahwe“ zu, hierzu sei ein Bild Jahwes erforderlich, s. aber II 16, 19, Sellin, isr. Prophetismus S 5. A. Greiff, Gebet im AT S 37F; Altar oder Lade genügen. Schon בִּרְאָה V 18 hat an לִפְנֵי Teil. יָשָׁב, welches Ginzberg, Jew Enc Art 'Adoration' in Liegen, H. Schmidt, RGG in Verweilen umdeuten, erinnerte den Vatabl an die Mischna: nur für den König war im Vorhofe ein Sitz bereitet. Es konnte einfach die Beendigung des „Herbeikommens“ feststellen. I Reg 18, 42 ist nicht diese Körperhaltung und hat einen anderen Zweck, s. aber Jes 51, 23. Kto וְיָשָׁב von שָׁוִי. Dv waren als einem Hauspriester II 6, 18F die kultischen Körperhaltungen wie עָמַד Jdc 20, 28, הִשְׁתַּחֲוִי, vertraut. Auch „Sichniederlassen“ wäre eine.

Vf behandelt den Stoff des Gottesspruchs unter denselben Gesichtspunkten wie dieser, und ohne sich durch eine andere Auffassung als Kind einer anderen Zeit zu verraten. Mithin gehört ein Kern von 18—29 auf jeden Fall zu dem hier geschaffenen Buchschlusse. Jedoch ist die Andacht mit Zutaten übersät, die sich durch den Satzbau und die äußere Bezeugung kenntlich machen. Vielleicht zeigt sich in ihnen eine, gegenüber dem sonstigen Kap., abweichende Geistesrichtung wie 11 a E 14B.

Die Andacht beginnt, wie sonst mit einem den Sprecher einführenden Vorsatze Ps 138, 1 usw., so mit der rednerischen Frage⁵) nach der Bedeutung des Sprechers Jdc 6, 15 I 9, 21; 18, 18, welche auch durch seine Umgebung, ohne welche sich diese Leute gewöhnlich nicht einführen, nicht gesteigert wird, und läßt ihn — בְּאֵתִי* 18 a E — mit der Scheu vor der kultischen Gottesgegenwart („hierher“) erfüllt sein. Nicht ein Verhalten Dv.s, welches die Zusätze zu 19A ermitteln möchten, sondern der, nachstehend erwähnte, Gottesausspruch an ihn wird Anlaß einer Verwunderung des Beters über sich selbst: Er hätte den Dv, den er kennt, so weitgehender Verheißungen nicht für würdig befunden. Sie lassen sich nur aus der Gunst 15 verstehen, die kühnlich vom Empfänger auf diesen selbst bezogen sein will, ohne daß er zureichende Gründe

¹) So Stähelin, spez. Einl. S 109. — Der Titel ist unbestimmt und jung. — ²) Eisenlohr, V. Isr. unter d. Kön. S 252. — ³) Weitere Beispiele geben Jeremja Ezra Nehemja Daniel Apokr, bis auf Zakarias und Maria des AT. Von den Staatsoberhäuptern geht die literarische Ausstattung mit תְּפִלָּה auf die vorbildlichen Frommen über. — ⁴) Vgl. nochmals מִקְדָּשׁ 10. — ⁵) Peš-Chr „was soll ich vor dir denken?“ sorgt dafür, daß Dv sich nicht bloßstellt.

für die ihm widerfahrene Behandlung namhaft zu machen wüßte. Vielleicht handelt Gott danach, wie er einen Menschen verwenden wird 19; dann läge der Grund nicht im Empfänger, sondern als Zweckgrund ebensosehr in der künftigen Lage, in welche sich dieser versetzt sehen wird, als in seinem Bedürfen, das alsdann etwa erfüllt werden wird. Hier wünscht der Beter nicht wider seinen Willen durch seine Dankesbezeugungen der Wohltat Gottes Schranken zu ziehen¹⁾. Ausgegeben hat sich Gott durch seine diesmaligen Zusicherungen noch nicht; der Tempel, wenn er erst in der Ausführung begriffen sein wird, wird vieler göttlicher Nachhilfe bedürfen. Freilich wenn Baumann, ZAW 1908 S 37 B umschreibt „du hast Dv als deinen Sklaven angenommen und weißt daher, was du ihm — 21 — erwiesen hast“, wird 20 A zur Phrase. Dv wehrt nicht ab, daß Gott seinen bisherigen Worten etwas hinzufüge; הוסיף, das irrig von dem Überlieferern für Hilfsverb gehalten worden ist, bedarf keiner Näherbestimmung durch inf, wenn rechtzeitig vorher ein Verb vorhanden ist, mit welchem es das subj gemein hat, so daß es dessen unbeirrte Fortsetzung aussagt. Ohne äußerliche Gleichlage geht die Anrede von Aussage zur Bitte (20 B mit 21) um Belehrung über, die ihr Recht wiederum in der freien Neigung Gottes Trg — propter voluntatem tuam Vatabl — sucht. Die Belehrung hat aber kaum eine Eigenschaft Gottes, etwa seine Großherzigkeit, zum Gegenstande, sondern seine Verheißungen, deren eine 8—16 gewesen ist²⁾. Sie heißen große (Gedanken), weil sie von ihm kommen, mit dem sich niemand 9 B vergleichen kann. Gewiß verdient auch kein Wesen, welchem kultische Verehrung gewidmet wird, neben ihm den Titel Gott, Sir 36 (33), 5; aber der bekenntnisförmige Doppelsatz verschmäht es auch nicht, Gott über die irdischen Machthaber zu erheben. Eine treuherzige Eingottverehrung ist sich noch nicht bewußt, damit etwas Selbstverständliches gesagt zu haben, bis später, von wirklich monotheistischen Voraussetzungen aus, derartige Formeln einen über die ursprüngliche Absicht hinausgehenden Ernst erlangen. Da sie gemeindemäßig sind Jer 31, 1. 33; 32, 38 u. ö., läge der Versuch einer Zusammenfassung des Beters mit Gesinnungsgenossen nahe. Die Überlieferung des Wortlauts unternimmt ihn 22 a E, wozu ihr der Gedanke an Natan und das Hofgesinde dienlich ist. Doch der vorzuziehende sg bleibt bei dem Grundgedanken des Vf 18 B stehen: ein bevorzugter Einzelner verrichtet die Andacht, der sich mit seinen ein Volk bildenden Glaubensgenossen einig und von ihnen getragen weiß. Er spricht von denselben, doch nicht mit ihnen zusammen, wenn er seiner Überzeugung Ausdruck gibt, sein Volk brauche mit keinem anderen zu tauschen 23. Obgleich die Versabteilung vor 23 auch im gesichteten Wortlaut von 22 einen bequemen Gedanken und Satzbau ergäbe, ist es vielleicht vorzuziehen, die Bekennerformel mit וְאֵלֶיךָ zu schließen. Der Beter würde sie nicht

¹⁾ Man darf vielleicht geradezu sagen, daß es antik gedacht ist, die Stunde des gunstvollen Angebots gewissenhaft auszuschöpfen. — ²⁾ Es liegt kein Nachdruck darauf, daß sie lückenhaft sind. Schon eine bloße Auffrischung des einmal Geweissagten würde als „Belehrung“ zählen.

dadurch gewichtiger machen, daß er angäbe, sie selbst gehört zu haben. Als ungewöhnlicher Vordersatz zu einer Frage (23) bezieht sich der Rest von 22B auf 8—16. Da im Gottesspruche ausführlich von der segensreichen Entwicklung gesprochen war, die Israel bis auf Dv genommen, erkennt die Andacht diese eigens an. Diejenigen dürfen sich als einen עַם betrachten, welche ihre Angelegenheiten ordnen, ohne einem Fremden hörig zu sein. לָעַם פָּדָה ist s. v. a. durch Befreiung zu einem Volkstum erheben. Mancherlei Völker traf Dv schon innerhalb Kanaans an. Aus ihnen arbeitete sich dasjenige Volk empor, dem die Zukunft gehört Dt 4, 7. 34 I 26, 19. פָּדָה führt, wie üblich, die Erinnerung an den Exodus herauf. Ägypten wird durch appos, da hinter מִצְרַיִם leicht (י) הָאֵל zu haben ist, als das Volk der Frivolen oder Mißhandler gekennzeichnet, obwohl Leo Brugensis die גִּוִּים natürlich unter den sieben Völkern des Pent gesucht hatte und auch die Philister darauf Anwartschaft hätten. Als Antwort auf die Frage 23 wird noch im gleichen Verse das an sich Selbstverständliche — daher nicht als in sich selbständiger oder vollständiger Satz — vorgetragen. Doch wird sie durch die genannte Erinnerung an den, der jetzigen Lage entgegengesetzten, Ausgangspunkt Ägypten, volltönig und erhält einen Abschluß in dem nachträglich stark vermehrten 24. Mit einem Satzanfange, der auch 19B wahrscheinlich war und 20B überliefert ist ¹⁾, kehrt die Andacht zu der gehörten Verheißung zurück, wobei undeutlich bleibt, ob sie als den weiteren von jener berührten Kreis den Staat oder das kgl Haus ²⁾ betrachtet 25. 26 entscheidet letztere Frage nicht. Man muß daran erinnern, daß die Krongüter die Macht des Staates bedingen; unausgeschieden durchdringen einander staatliche und königliche Machtmittel. Doch will es scheinen, als wäre die Familie in der Andacht 18B enger mit dem Beter zusammengedacht als im Gottesspruche — eine Folge der Weissagung zugunsten der Nachkommen, aber zugleich ein Fortschritt zur patrimonialen Denkweise, welcher keiner ist. Obwohl man den Namen Gottes ³⁾ nicht bei dieser Gelegenheit hören muß, wie die Überlieferung will, hängen sein Gebrauch und die Verwandtschaft des Beters insofern zusammen, als jener zum Kulte gehört, das Haus aber die zunächst gegebene Kultgemeinde ist. Unter kultischen Veranstaltungen erlangen Eigentum und Rechte ihre Anerkennung; noch ist die Rechtspflege ein Zweig des Gottesdienstes. Nicht ein einfaches Vergeltungsverhältnis setzt der Beter zwischen der ihm bevorstehenden Erfüllung der Verheißung und der Zukunft des göttlichen Namens — mancher Bittsteller rechnete so —, sondern ein Größenverhältnis, falls mit Recht der Komparativsatz 25 a E als Vordersatz zu 26 betrachtet ist, vgl 22 a E + 23: wenn Gott erfüllt, sehen die Beschenkten darin eine Verpflichtung, seine Ehre zu verbreiten.

Ob das letzte Sätzchen 26 daraus wieder neues Heil für die Hausgemeinde ableitet oder der Ahne diese auf die allgemeine Glaubenspflicht festlegt (29?), ist am überlieferten Wortlaute, an welchem wieder wie 16B die Nachbarschaft zweier einander entfremdeter

¹⁾ 25 mit appos, 27 wahrscheinlich ohne. — ²⁾ So Schz. — ³⁾ Giesebrecht, d. at. Schätzung d. Gottesnamens S 123 F.

Synonyme *כִּין-דִּיה* auffällt, nicht zu entscheiden; auch wenn nicht *יִדְדָה*, sondern *יִדְבֵּל* A präd zu *בִּיר* ist, gehört *לְפָנֶיהָ* nur zur zweiten Hälfte des Satzes. Beziehungen des Inhalts auf I 13, 13; 24, 21¹) werden auch vom beibehaltenen Wortlaut aus nicht greifbar.

In 27 hat das pf seine volle Beziehung abermals auf 8—12 und Ti meint sogar, hiermit, wenn nicht schon früher, sei die Andacht fertig²); dieselbe kann jedoch durch ein pf erst recht auf die Gegenwart des Sprechenden und auf seine Wünsche 28 gelenkt werden, zumal sich der Beter lediglich als gottesdienstlichen Mittelsmann bezeichnet. Dies Amtsbewußtsein 27 B muß unter den at Betern, deren formulierte Gebete vorliegen, eifrig gepflegt worden sein. Es spricht sie von Selbstüberschätzung los und verleiht ihnen hierdurch Zuversicht. Der König betrachtet sich als den Fürbitter seines Hauses schon infolge der Sippenordnung. In 28 will er nur noch Zeuge für die verheißungsvollen Worte Gottes zugunsten seines Hauses sein und weist beide für die Zukunft 29 aufeinander hin. 29 B sucht in jüngerem Stil 28 B 29 A zusammenzufassen, ist also wohl als Unterstützung des Gebets durch die einstimmende Gemeinde gedacht.

Nicht am Nachweise eines straffen Gedankenganges haftet die einheitliche Entstehung einer *תְּפִלָּה*; Wiederholungen, wie 19. 28 müssen ertragen werden. Als Anordnung läßt sich erkennen 18 B—22 gegen Ende; 22 Ende—24, 25 F, 27—29 A. Der erste Teil gipfelt in einer Bitte nach Mehr. Der dritte hält sich an das bereits Zugesicherte. Dazwischen macht sich der Beter dessen Bedeutung überzeugungsmäßig zu eigen.

Davids Besorgnis wegen der zurückgebliebenen Art des Gottesdienstes 1—3.

(Hühn, mess. Weiss. S 30 F; Delitzsch, mess. Weiss.)

1¹ Als² er heimgekehrt war,

— ³und Jahwe ihn⁴ ringsum 'von all' seinen Feinden' unbehelligt erhielt⁴ —

2 wandte (1²) er sich an ^{den¹ Propheten} ^(?) Natan:
^{seinen Seher}

„Kann² Ich ein Bewohner eines Baus mit Zederngebälk sein, die³ Gottheit aber 'muß'⁴ bei einem bloßen⁵ Zeltbehangen 'hausen'?“

¹) Stähelin, spez. Einl. S 109. — ²) „Nach Inhalt und Sprache“ sind ihm 18—29 „unzweifelhaft junge Erweiterung“; er sagt aber vom Inhalt nichts, von der Sprache 2—16 „behagliche Breite“, 17—29 „Breitspurigkeit“. Es ist unverantwortlich, Beweislosigkeiten in die Welt zu setzen, wie: „schwerfällige Konstruktion“ beweise späte Abfassung; a. a. O. S 49.

1¹ *כִּי־שָׁב* II 5, 9; 6, 11 ergab wohl *כִּי־שָׁב* Chr 17, 1 (II 5, 25): sofort nach II 6. Guter Anschluß durch **שָׁב* mit *בִּיָּרְדָה** auch im Falle nachträglicher Zusammenstellung von II 6 und 7. *יָשָׁב* mit *ב* nach V 2. — ²) Titel; Chr: Name, von II 6, 22 bekannt. 2 Anf. — ³) *ה'* bei Apt gelegentlich hinter seinem Verb. *הַיְיָ־לִי* Dt 25, 19 (3, 20; 12, 10 ö.) Jos 21, 42; 23, 1 I Reg 5, 18, gegen II 8. 10 Bd, von Gri zusammengezogen *הַיְיָ־לִי*, dem acc folgen sollte: *הַיְיָ־לִי* Dt 26, 4 II Reg 23, 18. — ⁴) *מִכָּבֵּד* I 12, 11 Dt 12, 10 nicht in Ps; gri zweimal. Aeth ohne *בָּן*, *בָּן* Chr 28, 12. Ist sabib nur Ausland? so *בָּן* II, erkl. Gegen II 15—20. — B Einlage (Bd), zur Vorbereitung von II 8. 10; nicht in Chr. Sir 47, 7 schafft Zeit zwischen II 6 und 7. — ⁵) *בָּרִיא*¹, jüngere Kennzeichnung I 9, 9, auch seitens des Vf möglich. Die ältere nebenan statt imp II 15, 28 (vgl. 27 ptc!) *יָרָא**, da Apt *נָא* weglassen kann, dessen *א* zweimal steht, Chr *רָא* hinter *יָרָא* (נב) entbehrt. *רָא* imp II 13, 28; 14, 30 pl, zwar beliebt, aber nicht bezeichnend für die Beziehung beider Männer. — ²) Art hinter *נָתַן* bleibt als Fragesilbe übrig. — ³) Chr *בִּרְיָה*, welcher Begriff auf den Inhalt von II 7 anwendbar ist; doch nur im Anschlusse an *אֵרִיךְ* I 5 F II 6, 12; dies hinter (*אֵרִיךְ*) fast unvermeidlich; gegen *אֵרִיךְ*: II 12, 16; 16, 23 I 10, 5. 7; 14, 36. — ⁴) Trg umgeht *יָשָׁב*. — Chr *חָזַר* wird nicht *חָזַר* Sam. **חָזַר* oder **חָזַר* Job 2, 13 Jde 19, 4. — ⁵) Chr pl ohne art; Ex 36, 8.

3 Natan erwiderte¹ ihm:

„Alles was Du im² Sinne hast, kann ich (?) besorgen³.“

Aufschiebende Absage mit begründendem Rückblick 4—11.

4¹ In der (folgenden) Nacht² gelangte Jahwes Weisung an Natan:

5 „Begib dich hin, daß du meinem¹ Untergebenen ausrichten kannst²:

3² Du willst 'Mir' ein Haus erbauen⁴? 6 Hab' Ich doch¹ niemals ein Haus bewohnt². Seit Ich³ Israel hier⁴ herauf gebracht, war Mir das Zelt⁵ 'unterwegs' gut genug um⁶ Meine Aufenthalte 7 überall, wo Ich umherzog, unter den¹ Israeliten (zu finden). Habe Ich² (schon einmal)³ mit Israels Stabträgern, ⁴ die Ich beauftragt hatte, es zu führen (?), Rücksprache gehalten:

3¹ Chr Sam weichen wie 1² voneinander ab; אֲלֵיךָ. — ² I 2, 35. לָךְ (in Peš-Chr Gri vor 1, 5) nicht in Aeth Syr-urm Chr, verträgt nicht כל (Klo: כָּל); in min 121 hinter dem folgenden imp, den Peš in 1. sg bietet. — ³ fehlt Apt, der Satz mehrfach in Peš-Chr, Barnes a. a. O. S 9. — Subj in Chr wie 2B. Wünsche nach Erweiterung (Grätz, Klo) lehnt Bd ab. — 4¹ בָּלֵי לָךְ; weiter יְיָ לָךְ? Chr liebt von sich aus אֲלֵיךָ 4, 10; 5, 20. 25; 12, 22; 13, 10; 14, 10. 14; 21, 30; 26, 5, auch hier. Nur 29, 1 im Munde eines Redenden bei Chr, gegen art I Chr 14, 11; 17, 21; 28, 3; zu 14, 15 vgl. 17, 2. Mit art sonst Genitiv nach bekannten Begriffen: אִישׁ, אִיזֵן, בֵּית, דָּבָר, עֶבֶר, פָּנֵי, שָׁר I 25, 5; 26, 32. Elohim ohne art ist ihm sonst appos oder Gattungsbegriff. Appos mit art I Chr 22, 1. 19. I 13, 12 ist eine Rückverweisung auf 10 (Elohim) oder 11 (Jahwe); aus hiervon unabhängigen Gründen ist art 14, 14. 16; 15, 26; 21, 8. 15. 17; 25, 5 zweifelhaft. Besondere Beurteilung verlangt prä 17, 26 und die ständige — ausländische? — Glaubensregel 5, 22. In Chr ist also entweder האֱלֹהִים Genitiv oder אֱלֹהִים Nominativ zu erwarten. Letzteres zeugt von einer elohistischen Bearbeitung der Vorlage des Chr. — ² Lücke zwischen הָיָה und יָדִיד mit Kürzung beider. Syr-urm appos נִקְרָא. — 5¹ אֶל־ II nicht Peš-Chr, Peš (Mos); Apt nur לִידֵי, vielleicht verlesen. Chr organisiert das obj einheitlich, 8¹. וְנִיחַ אִמְרֵיךָ nicht Syr-urm. — 2² כִּי אֲמַרְךָ? fehlt mehrfach Peš-Chr, Barnes S 10; aus 8. — 3² אָתָּה vor ה' Wiederholung aus früher unmittelbar benachbartem ה'? Gri Chr verneinen. לִי, aus 7B, nicht Sin-F-Chr Apt. Verwunderte Frage bedarf nicht der Partikel. — 4² לְשִׁבְתִּי, wozu Ti 13 a E vergleicht, nicht in Chr. Gegen suff Guthe, in Std. Wlh gew. S 188. הַבֵּית Chr läßt präp vermissen; vgl. 2A. Aber durch die Erschütterung der suff wird unsicher, ob vom Königs- oder Gotteshaus geredet wird, von jenem im Tone von Gen 11, 5. — 6¹ לִי Hag 2, 18, nicht in Chr Syr-urm, um den Satz zu verlängern; ³ 11¹. — 2² Mit אִשְׁרִי I Reg 8, 16 II Chr 6, 5 erhebt Chr יִיחַ zum subst und ermöglicht pf, das zum konjunkionalen מִיחַ nicht paßt. — 3² בְּיָדֵי vgl. 7¹. מִמִּצֵּיִם nicht in Chr; Sin-F will letzteres vor acc. Syr-urm setzt אִיזֵן ein. I Sam 12, 6 II Chr 6, 5. יָדֵי vor יָדֵי, nicht Gri Chr, sollte Verbindung mit הַעֲלֹחִי hindern, ¹. I Reg 8, 16 II Chr 6, 5 (Jdc 19, 30) עָמִי, Nebenlesart zu Israel. — 4² הָיָה hinter מִיחַ bezeugt dessen Substantivierung ² 11¹. Aus übrigen הָיָה — nicht in Syr-urm — הָיָה I 1, 16. — 5² Sellin, BWAT 1913 S 173 F. Statt מִתְחַלֵּל Chr: מִתְחַלֵּל Ex 12, 12 und P pent überhaupt. Pl der Hochachtung Ps 132, 7. Ist auch das ptc Hit aus V 7 vorweggenommen? II, auch Jes 32, 18 vor מִשְׁכָּן nötig befunden, welch letzteres Oo str und Peš verdoppelt, während אֵל Syr-urm fehlt, ist vor einem Zustandsbegriffe, der 'מ' sein kann, zuviel. Jahn kennt schon ב I, gegen Ex 10, 9 Zak 9, 14 und הֵלֶךְ Ps mit ב abstr. אֵלֶיךָ erinnert (zufällig?) an Ex 3, 14. — 6² יִמְשְׁכֶנִּי, als subj eines nominalen Zustandsatzes V 7, doch verbal denkbar. — 7¹ כֹּלִי II aus I Reg 8, 16? 6². — 2² דָּבָר „irgendwas“; Gri inf abs wäre: hatte ich das und das früher einmal wirklich (zu-)gesagt? subst nach 4B. — 3² אֵלֶיךָ Gen 23, 8, also nicht אֵלֶיךָ Gri. שָׁמָּה Chr I Sam 12, 11, vgl. II 7, 11, ist Lieblingsbegriff der Chr nach Jdc 2 und Dt: pl abs u. estr 7 mal in Chr, sonst im ganzen

⁵ „Weshalb habt ihr Mir (noch immer) keinen Bau mit Zederngebälk errichtet?“

⁸ ¹ So richte meinem Untergebenen aus — ² so hat Jahwe-Heersführer befohlen —³:

³ Ich hatte dich von der Aue⁴ geholt, um⁵ über Mein Volk⁶ zu gebieten, ⁹ und hielt es mit dir 'überall' wohin du dich wagtest, und ¹vernichtete² deine Gegner bei deinem Auftreten, so daß³ du 'dir' eine ⁴Anerkennung erlangt hast gleich den Meistangesehenen, die es (je) im Lande (gegeben hat), ¹⁰ und verschaffte dem¹ israelitischen Volke eine (gottesdienstliche) Stätte², siedelte es an, daß es eine Heimat³ hat ohne Bangen und ohne ⁴weitere ⁵Vergewaltigung, die zu seiner Bedrückung führte, wie (sie) in früherer Zeit (vorgekommen ist), ¹¹ ¹als Ich Richter über Mein Volk² berief und³ seine⁴ Feinde (dadurch) gewarnt habe, bis Ich dich⁵ zu deiner Größe geführt habe.

AT 18mal. *אֲחִיזָה שֶׁבֶּנִּי. — אֲחִיזָה שֶׁבֶּנִּי nicht Sin-F-Chr, infolge Abirrung von Israel I auf II, die unvollständig ergänzt wurde. אֲחִיזָה II hinter אֲחִיזָה (לִי) unsicher, אֲחִיזָה gri auch ohne suff: *לִיזָה? Suff pl entspricht coll. I Reg 8, 16 עַל לִיזָה ist konventionell; II Chr 6, 5 (6) + אֲחִיזָה in der Sprechweise geheiligten Herkommens, V 8. Israel II nicht min 44 Chr. — ⁵Ou Sin-F für לִיזָה ist jedoch לאֲחִיזָה; Or nur אֲחִיזָה. — ⁸ ¹לִיזָה nicht min 236. 242. אֲחִיזָה ¹, auch ohne לִיזָה Peš-Chr, hebr Hdschr. — ² Die subj überbieten sich, (damit man nicht in der folgenden Rede den beauftragten Übermittler für den Sprecher halte II 24, 12. — ³ אֲחִיזָה nicht Sin-F-Chr. Art des P pent; V 2! ob אֲחִיזָה? — אֲחִיזָה — nicht Vatic; Ps 78, 71 I 12, 14 — ist nicht zu verschönern; Beitrag aus I 16, 11. 19; 17, 34 in engem Raume. Comp, um אֲחִיזָה wegen seines Doppelsinns II 24, 17 zu halten, beseitigt mit Unrecht אֲחִיזָה. Sm versucht sich in Herstellung des Gleichgewichts von Sinnzeilen, nach dem Vorbilde der Textzusätze selbst. — ⁵ Gegen אֲחִיזָה Olmstead AJSL 1914 F S 199: Trg אֲחִיזָה, anders V 11. Ohne das subst wäre kaum Einfluß auf I 2, 35; 25, (28.) 30 behauptet worden, Stähelin, spez. Einl. S 109. — ⁶ Peš-Chr אֲחִיזָה hinter Israel, I Chr 17, 9 עַל II nicht in Chr, Peš, hebr Hdschr. — אֲחִיזָה Vorstand sein ⁷; anders אֲחִיזָה 6. — ⁹ ¹Chr Hi plene ohne Endung (Kropat S 75). Qal I 5, 4 Ex 34, 13 Dt 19, 5; 20, 20 Jdc 6, 25 F Jer 11, 19. Aus der Endung etwas zu machen, ist verfehlt. — ² אֲחִיזָה II nicht Peš Apt, I nicht Syr-urm; II 8, 14 a E. — ³ gri אֲחִיזָה?; Chr plene. Vielleicht ist אֲחִיזָה falsch gestellt: 2. pf, denn für ein Hauptverb ist jetzt vor 10 schwerlich mehr Platz. אֲחִיזָה echt? — ⁴ אֲחִיזָה nicht in Gri Apt Chr. — ¹⁰ ¹אֲחִיזָה II nicht in Chr (5¹ 8¹) Apt; Kropat S 43 vermutet Kürzung; l. besser אֲחִיזָה אֲחִיזָה II 18, 7; 19, 41 a E: das Ganze, nicht mehr der Einzelne. — ² Chr mit vollere suff; Syr-urm אֲחִיזָה. — ³ אֲחִיזָה Peš-Chr eintöniger; Syr-urm + אֲחִיזָה. — ⁴ Chr plene (?); אֲחִיזָה ebda Verdeutlichung aus jüngerer Sprache Mos. Syr-urm + אֲחִיזָה (II). — ⁵ אֲחִיזָה nicht in Sin-F-Chr; אֲחִיזָה also obj zu unbestimmtem subj. II 3, 34 Ps 89, 23. — ¹¹ ¹אֲחִיזָה nicht Gri Peš, von Ti verteidigt, weil Israel es vor Einsetzung von Richtern nicht besser gehabt haben könne; aber אֲחִיזָה nicht Peš, 6¹. Chr (12²) vollends pl von אֲחִיזָה, aber ohne art. אֲחִיזָה ist also aus ⁷ beigegeben, diesmal um — ägyptisierend, s. Sethe, d. altägypt. Verb II S 321 FF — für אֲחִיזָה konjunkionalen Wert zu bezeugen; hierzu אֲחִיזָה Jos 4, 3. Ti kann von behaglicher Breite des Stils reden, weil er den Wortlaut eklektisch untersucht und ohne Begründung eine Lesart von Chr als samuelisch behandeln kann. — ² „Israel“ würde inf überlasten. — ³ אֲחִיזָה Chr verstärkt aus אֲחִיזָה, während auf Sam (Ex 33, 14 I Chr 22, 9) 1 B nachwirkt; Ew suff 3. sg. „Stören“ ist eine Nebenwirkung von „Erschüttern“. אֲחִיזָה Jon 4, 8 nähme II 8 vorweg. Aber, da das Verschwinden von אֲחִיזָה Chr nicht aufgeklärt würde, ist es leichter aus אֲחִיזָה herzustellen und findet sich bei אֲחִיזָה Qal Hi. Dat. comm dazwischen, als sg und als pl versucht אֲחִיזָה?, nicht Syr-urm; 9¹. — ⁴ Oo suff 3. sg. — Sam אֲחִיזָה אֲחִיזָה } führen zu Gri-Chr אֲחִיזָה zurück; אֲחִיזָה ist Einschub, Chr אֲחִיזָה... אֲחִיזָה }

Die von der Absage unberührte Gottesgunst 12—17.

12¹ Wird aber deine Zeit ablaufen², so will Ich³ in deine Nachfolge deinen Nachkommen, der leiblich von dir abstammt, einsetzen und dessen⁴ Reich in-stand bringen. 13 Er kann (alsdann) ¹ Mir ein Gebäude errichten. Ich werde² ihren (?) Thron³ unerschütterlich begründen; 14¹ selbst (aber) die Vaterstelle an ihnen ausfüllen und sie dürfen (?) sich Mir in Sohnesstellung anschließen —

Einlage —² bei Vergehungen derselben werde ich sie mit Männerkeule und Leuteplage züchtigen —

15 und Meine Gnade werde¹ Ich² ihnen nicht entziehen. Wie Ich dir Bahn gemacht habe, 16¹ so werden sie samt ihren Angehörigen (?) ² „unerschütterlich“ „aufrecht erhalten werden, ³ ihr Thron wird unumstößlich aufgestellt sein“.

II deckt sich mit יְהוָה Gri Chr vor V 12, welches Ti gefällt. Der Satz mit כִּי wird seit 5B erwartet und führt hier ein stilfremdes subj. Um ihn als Deklarativsatz fester einzubeziehen, stellte jemand übergeordnetes verbum dicendi her. Aber כִּי ist, gegen Bd, aus כִּי (גרלך) entstanden. Statt עָשָׂה (trotz 9B ungewöhnlich) Chr Gri mit 7B 27 בָּנָה. Gewalttätig str Mos 11 nebst den beiden Endworten von 10; Peš-Chr gibt überflüssig לְעֵלֶיךָ zu; 13³. — 12¹ Pf Chr Gen 29, 21 Gal 4, 4. Syr-urm 12 und 13 Anf + י. — ² וְשִׁבְבָתּוּ usw. mit nicht feststehender präp, paßt an einen schon seit mehreren Geschlechtern bestehenden Hof, den Dv noch nicht hielt, ist aber als Erklärung von יִמְלֹא schon deutlicher, als Or werden wollte. Chr nicht לָלֶכֶת mildert das erste Bedenken, obwohl Gen 15, 2 nicht beweist, daß הֹלֵךְ = „verscheiden“ sein könne. Scheftelowitz, ARW 1919 S 215 behauptet zuviel, die R-W könne auch auf Ahnenlose angewandt werden. Althebräisch (Kropat S 22) kann sie sonst ja sein. Die ihrer Gewürdigten sind ungewöhnliche Menschen Jdc 2, 10 und in die Umgebung von Königen versetzt Gen 14. 23. 26. — ³ הִתְקַדְּשָׁה? Sir 47, 12. — ⁴ I 10, 16; 15, 28 ö. מְלָכֵהוּ? Chr מְלָכֵיהֶם. Auf כִּי Hi folgt 13B Po, mit einem Einzelgegenstande als obj, der sich freilich sachlich mit מ' deckt; die Deutung wurde dem Satze einverleibt, 13². — 13¹ לִי Chr, wozu שָׁם aus 9 I Reg 8, 19 gekommen scheint, steht vor בית a E 5 a E. Aeth ohne dat ändert den Gedanken nicht; Gri Peš-Chr mit beiden dat. Das fertige Gebäude hat I Reg 8, 19 den art. — ² מִמְּלֹכָה aus 12 a E, gegen Gri Chr, Peš-Chr V 16; I Reg 8, 20 deutet ähnlich den Thron auf Israel. — ³ לְ einiiger Gri statt und sogar neben יְדִי, 11⁴; I Chr 23, 25. — 14¹ י Aeth träte besser an Stelle des pron; doch Asyndeton, wenn nicht an 13 Anf angepaßt, hat Wert durch die der Aussage verliehene Selbständigkeit und chiasische Paarung der Sätze 13. 14 A. — ² נִקְדָּשׁ scheint Hmt statt sg, obgleich min 108 שָׁבַע (7) versucht, für einen gen. qual nicht zwingend. Vorher entstand suff von (II 19, 20) הִדְרִית durch Doppelschreibung. Statt אֲשֶׁר Syr-urm. — 15¹ (סיר) אֲסִיר Chr Gri Peš kann von (לֵא) beeinflusst sein, doch konnte leichter acc wie nom am Satz-anfang verkannt werden, gegen Kropat S 14, v. Orelli, Weissag. v. d. Vollendung S 169. Für acc Sir 47, 22. Neutral wäre סִיר ptc der Gleichzeitigkeit; für Hi s. B. — ² Für מִקֶּם spricht, gegen Kropat S 43, B. Saul und הִסְרִית II nicht in Chr, doch II zweimal in Peš. Qal 28, 15F wäre einfacher. Dann lassen sich באֲשֶׁר, אֲשֶׁר (ל) II Peš-Chr und מֵאֲשֶׁר Chr zusammenlegen. Weshalb הִסְרִית in zwei verschiedenen Verwendungen? Soll II, wegen הִרִית Chr Syr-urm, aus הִרִית entstellt sein? Hierzu oder ohne Verb לִפְדֹּת Chr (16), trotz מִקְדָּשׁ 23; zu הִסְרִית besser קִלְפִּי הִסְרִית. Oo macht einen Satz nach Art von 10 a E. — 16¹ Das „Königtum“, mit schwankender Wortform wie 12 a E, ist Zusatz, als Dv.s Haus noch regierte; Briggs, mess. Prophecy S 126 FF. Suff 1. sg Chr und 2. sg Sam von בית vereinigen sich in בֵּיתוֹ gri, vgl. 13² בָּסָא und 15². Statt נִאֲמָן wird הִקְמִיד I Reg 22, 35 präd, vgl. Chr. 1. sg Hi beanspruchte mehr Raum. בית als subj wäre zu glatt, mit ב, Chr. נִאֲמָן noch I 2, 35; 25, 28. — עֲרֵעֹלָם I bezweifelt E; 13 Chr. Ferner str לִפְנֵיךְ 26. 29

17 ¹ *Diese ganze* ² *Offenbarung* *berichtete* *Natan* ³ *an David.*
So

Dauids Dankesandacht 18–29.

18 *Darauf begab sich* ¹ *David* *(?) zur Andacht vor Jahwe(s) Altar(?).*
der König

Er begann:

„Wer bin ² ich, ³ o Jahwe und wer sind meine Angehörigen, daß ⁴ ich mich hierher ⁵ gewagt habe (?) 19 und, da es ¹ nach Deinem ² Dafürhalten nicht schwer hielt ³, an Deinen (ergebenen) ⁴ Diener weit ausholende Verheißungen zugesagt hast? (Nur) Du ⁵ forschest nun einmal die Menschen aus ⁶ 20 ¹ und dringst ² an ihnen immer tiefer ³. ⁴ Tu also Deinem Anbeter ⁵ 21 ¹ und Kostgänger ² die sämtlichen

mit Apt Chr. Gri Peš (his!) wollen suff 1. sg, was Oo gut paßt. — Ps 89, 37 נִקְרָא. — ³ Chr suff 3. sg; וְ vorher, in Sam vielleicht durch die Zusätze ² verdrängt. — 17 ¹ Anf bis הָאֵלֹהִים nicht Aeth. — ² Zu הָיָה neben dem geläufigeren הָיָה Chr Ps 89, 20 vgl. lautlich deutsch: Missetat. פְּ II nicht Peš, dazu müßte כֵּן verschwinden; ob die ältere N-L? — ³ Syr-urm + הִנְבִּיאָה 4B. — 18 ¹ Min 44 irrt von דָּרַךְ 17 zu דָּר ¹ 18 A ab. Gegen den Titel spricht Apt, den Namen bringen Einige hinter dem zweiten Verb. — ² Chr setzt אָנֹכִי, Ich der Demut, wie in Klage-Ps. Sam nach 2. — ³ אֲדֹנָי nicht min 246 Aeth. Bd gesteht, auch דָּר sei hier und da zugesetzt. Chr will Doppelnamen (Sam 22, 25F) wie Gen 2F. Dem elohistischen Postpositiv griff später das synagogale Präpositiv vor (NKZ 1910 S 400); es halten zu wollen Klo, ist verfehlt. — Jirku ebda Bd 27 S 461 F. — ⁴ Voc ist nach der Angabe A vielleicht überzählig. Erst von Min (193) aus gelingt eine einheitliche Herleitung von so schwankenden Gestalt der Gottesbezeichnung. אֲדֹנָי ist Schutzaussprache vor דָּר, gri noch nicht in pl. — ⁵ Gri stellen die Konsonanten zu אֲדֹנָי um, Joh 13, 1. — Zu דָּר I 7, 12 mit Verb der Bewegung genügt, die Apt הִבְאֵתִי schreibt, Qal. — 19 ¹ זָמַח I fehlt Apt II Reg 3, 18; Hörverdoppelung? Denn צִיר fehlt Peš. Gri 1. sg präd statt 3. sg. f, in Fortwirkung von 18B. — ² בִּינְתָה gri aus בִּעֲנִי zurechtgemacht Ps 8, 6. — Voc Aeth Vatic nur דָּר, Chr nur אֲדֹנָי, wie 18 ³ und 19 ⁶. — ³ גַּם nicht Peš Chr. Wahrscheinlich ist auch בִּירָה, welches גַּם rechtfertigen würde, aus 18B bezogen, um mit Trg רִחוּק auf Künftiges nach Dv.s Tode zu deuten, was der Dankbare doch Ps 8, 6 gleichfalls anerkennt, obgleich er persönlich nichts mehr davon habe. — ⁴ Gri Chr כֵּל; 28B I 25, 30 Kropat S 42. Dr Dh verteidigen אֵל aus I 3, 12; zu לְמִירוּחָה s. Ex 20, 18 II Reg 19, 25. Jahn ändert die präp seinem הִבְאֵתִי (28F) zuliebe. — Statt זָמַח II Chr רָאִיתִי und dazu וְ. יְ. fehlt Syr-urm, Apt (20 ³). Bestbezeugt ist also nur pron 2. sg אַתָּה. — ⁵ Statt הִירָה, das Jahn wie שָׁבַט 14 und הִירָה erklärt, will Sm ein moralisches הִירָה, Ew הִירָה, Dh הִירָה „du weistest“ nach Chr הִירָה; Peš-Chr versuchte הִירָה ohne Rücksicht auf den folgenden Genitiv. הִירָה * (I 16, 7): Seit 8–16 weiß sich Dv von Gott geprüft und anerkannt. Wlh hatte nicht dieses Wort bezweifelt. — ⁶ הִירָה Chr bilden Gri-Chr in impf 2. sg mit suff um. Da ptc nur aus וְיָמָה 20 hergestellt ist und אֲדֹנָי in Aeth Chr fehlt, fällt voc aus; 18 ³ 19 ². — 20 ¹ Subj, in Syr-urm Peš-Chr beliebig (2), findet sich auch nach עָוִר. יְ. ist zweifelhaft Chr Apt, vgl. 23 Anf, aber vielleicht durch den voc 19 ⁶ verdrängt; מִיָּה und יוֹסִיָּה werden zerlegtes מִיָּה sein, parallel הִירָה, lediglich dieses steigernd wie in den Verwünschungen II 3, 9 usw. — ² לְבָרֵךְ nicht in Chr; לְבָרֵךְ Chr (Gri-Chr inf Pi) Satzverzierung wie I 6, 5, aus (א)לֵךְ. Für letzteres אֵלֵךְ. — ³ יְ. nicht Syr-urm. אֵתָה nicht min 56, 246, sonstige Gri אֵתָה, statt יְ. יְ. Nach Herstellung eines Satzanfanges אֵתָה 19 bewährt sich diese Schreibung auch jetzt und wird verfügbar, ⁴; durch Ausfall des pron aber ginge nichts verloren. — ⁵ הִירָה, nach 21 a E, wo N-L aufbewahrt; אֵתָה statt אֵתָה? — אֲדֹנָי nicht in Aeth, wie 19 ⁶ usw. — 21 ¹ Von לְבָרֵךְ 20 irrt min 44 zu לְבָרֵךְ 21 ab; war auch 20 suffigiert? Gri Chr אֵתָה ist hinter עָוִר Sir 47, 12 unsicher. Anderen Zeugen gri-Chr fehlen beide Worte und Peš-Chr die anschließende copula, welche unter vorausgegangenen Auffüllungen ver-

großen³ (Verheißungen) kund! 22¹ Dir² kommt (ja) keiner gleich und außer Dir ist niemand³ (Beachtung wert).

⁴ Dem, was⁵ ich mit eigenen Ohren hören darf, zufolge — 23¹ welches 'einzelne' Volk² (wäre) im Lande³, dessen Gottheit daran gegangen wäre, es⁴ zu einem (selbständigen) Volke zu freien und⁵ zum⁶ größten und⁷ furchtbaren für das Land zu bestimmen? ⁸ Allein Dein Volk ist, das Du⁹ 'Dir' von Ägypten, (7) dem

schwinden konnte. Torczyner, Beih. ZAW 41 S 275. Irrig beseitigt Wlh auch בְּלִבְךָ. Vatie scheint abgeirrt. Peš-Chr wie Ps 139, 23 suff 1. sg. — ² Gri עשור schon weiter vorne, häufiges Gegenstück zu דבר und Satzergänzung zu גְּדוּלוֹ; str. — Obj vielleicht nur דָּאָר, ohne אִר, Syr-urm. — ³ אֲדָרְיֹהִי Chr a E, vielleicht in sg אֲדָרְיֹהִי erst nachträglich zerlegt; denn subst f ist spät Dr, adj. pl zu jeder Zeit möglich. Über 21 B weg, welches N-L zu 20 B, Benz, gehört dies Wort möglichst eng mit gleichlautendem Verb 22 zusammen. Verbesserte Frankel, Jahrb. prot. Theol. 1879 S 526 in Peš-Chr, wo sich jedoch ein anderer inf findet. — 22¹ עֲלֵיךָ nicht in Chr; Bd. Peš-Chr entstellt den Anf aus 21 Anf. — ² Hebr Luc haben Erweiterungen des voc, jener hinter, dieser vor 'דו. Andere Gri nur דו, doch in Schutzsprache אֲדָרְיֹהִי; Chr so als V-Anf, ohne כִּי. Für ein אֲדָרְיֹהִי besteht kein Anlaß, ⁵ אֲדָרְיֹהִי konnte nach dem Lobpreis und folgender Bitte unverbunden folgen. — ³ אֲדָרְיֹהִי nicht Sin-F. אֲדָרְיֹהִי ist voller (I 21, 10) als der vorige Satz; I 2, 2. — ⁴ Da drei כ nebeneinander stehen, ist auf die späteren kein Verlaß, auch nicht auf כ Chr, welches Bd örtlich versteht und Kropat S 39 „auf Grund von“; min 44. 247. אֲדָרְיֹהִי Syr-urm, nur 30, 27—31; doch ist der Gebetsstil nicht gebunden, zu meiden, was die Königs-Erz gewöhnlich nicht kennt. — ⁵ אֲדָרְיֹהִי (27) אֲדָרְיֹהִי. Die suff. pl, Hmt, sind durch אֲדָרְיֹהִי 23¹ begünstigt, welches fehlen kann Apt. — 23¹ Israel sonst nicht mit כִּי, welches Chr fehlt und Dpschr ist ZAW 6 S 212 Apt. Auch אֲדָרְיֹהִי scheint Nachhall des אֲדָרְיֹהִי 22; I Reg 8, 43 u. ö. Die unangeschlossene appos erkennt Kropat S 43 vergeblich an. Zu כִּי גִיד läßt sich Dt 4, 7 nicht völlig vergleichen; אֲדָרְיֹהִי fehlt. König, Lehrgeb. II 2 § 67². Min 18 und gri-Chr bieten אֲדָרְיֹהִי (22) für כִּי, vielleicht früher אֲדָרְיֹהִי. — ² Hinter גִּיד will gri-Chr טִיד, Gri אֲדָרְיֹהִי Dl. אֲדָרְיֹהִי nach Dt 6, 4, nach Geiger, Urschr. S 289 „babylonisch“-jüdisch; auch Hilel war ja „Babylonier“. — ³ אֲדָרְיֹהִי, wozu Peš-Chr trotz 6 B „vom Himmel“ setzt, und Trg die Engel einschiebt, gibt gri-Chr im sg — nicht des Eintottglaubens wegen, Geiger a. a. O., Kropat S 30 — aber weil jedes Volk Jdc 11, 24 sich auf seinen Schutzgott be ruft, ohne es mit Israel aufnehmen zu können. אֲדָרְיֹהִי Dl Chr zieht, nach 22, in Zweifel, ob ein anderes Volk zu seinem Gotte in einem so engen Verhältnis stehe, wie Israel zu dem seinigen. Jahn schwächt zu אֲדָרְיֹהִי. Aber nach min 82 „Israels Gott“ ist אֲדָרְיֹהִי ursprünglich, und אֲדָרְיֹהִי (Hmt, vgl. אֲדָרְיֹהִי) und אֲדָרְיֹהִי gri sind Zaghaftigkeiten. אֲדָרְיֹהִי ist also Hilfsverb, Jdc 8, 1. — ⁴ Sam und אֲדָרְיֹהִי Apt Chr vereinfachen sich zu אֲדָרְיֹהִי 24. — ⁵ אֲדָרְיֹהִי Apt, ohne Störung des Gedankens. אֲדָרְיֹהִי, dessen erstes Wort Chr in 2. sg gibt, sieht hinter אֲדָרְיֹהִי unzuverlässig aus; eine andere Gestaltung davon scheint אֲדָרְיֹהִי, in Aeth fehlend, 21². Für אֲדָרְיֹהִי, das den Gebetsstil unterbräche, wollen Trg Vlg 3. pl, Peš sg, 24. Zu אֲדָרְיֹהִי I 8, 5 Hab 1, 12. — ⁶ Die Erinnerung an 21 אֲדָרְיֹהִי ist unangebracht; אֲדָרְיֹהִי. Damit fällt die pl-Endung des אֲדָרְיֹהִי Dt 7, 21; 1, 19, mit אֲדָרְיֹהִי Ps 76, 13. אֲדָרְיֹהִי dat ist hinter אֲדָרְיֹהִי (גר) übersehen worden. — ⁷ Für אֲדָרְיֹהִי Chr אֲדָרְיֹהִי, also ohne suff; Gri mit einem; aber hierzu Chr אֲדָרְיֹהִי und Gri ferner אֲדָרְיֹהִי als obj, Sam mit widerstrebendem suff 3. sg. Gri אֲדָרְיֹהִי sieht wie tiqun soferim aus. אֲדָרְיֹהִי (גר) ist nach Peš Hmt, Geiger, Urschr. S 289 nach Norzi. Hierzu braucht man mit Peš einen Genitiv, vgl. Jos 10, 13, unter Ausnutzung der gegebenen Buchstaben: אֲדָרְיֹהִי — אֲדָרְיֹהִי Capp ist unnütz; Syr-urm + אֲדָרְיֹהִי a E. — ⁸ אֲדָרְיֹהִי, Syr-urm abs, würde zu אֲדָרְיֹהִי passen; besser endet der Satz hier, und präp מ ist. Hma, vgl. 23 Anf. Suff von אֲדָרְיֹהִי in 1. oder 3. sg (16. 11) zu ändern, wäre keine Förderung. Mos behält Rel, nennt aber Chr eine „abkürzende Umschreibung“. אֲדָרְיֹהִי setzt אֲדָרְיֹהִי statt אֲדָרְיֹהִי wohl als verfrühten Satzanfang voraus. Dieser ist jedoch אֲדָרְיֹהִי, statt אֲדָרְיֹהִי. —

Volke derer, die es mißhandelt haben, gefreit 24 und (23⁹) unerschütterlich¹ gegründet hast²! Du³, 25 o Jahwe¹, führe² den³ Entschluß, den du in Sachen Deines ergebenen Dieners und seiner Angehörigen (?) (2⁹) unwiderruflich gefaßt hast, aus! Wie Du es bestimmt hast, 26¹ so wird Deine Verehrung (?) steigen² und³ Deines ergebenen Dieners⁴ Haus⁵ unter Deiner Leitung (gedeihen). 27¹ Du selbst hast Deinen ergebenen Diener ins Vertrauen² gezogen³ — deshalb⁴ erkühnt sich Dein ergebener Diener, ⁵Dich anzuflehen⁶. 28¹ Du aber bist² mein Gott³ und sprachst Dich⁴ in Sachen Deines ergebenen Dieners aus; 29 so¹ segne denn Deines

⁹ לֹא־fehlt Apt, und in 24 Anf Chr. — 24¹ תִּתֵּן Chr geht vom Erwählungsglauben aus, תִּתֵּן kann Wiederherstellungsbedürftigkeit zugestehen. — ² Paseq kann „Israel“ gefährden 8 a E u. ö. לֹא II nicht in Gri, was Mos übersah. Als obj genügt אֲרָם, dessen Endsilbe nochmals als עַם auflebte, falls dies mit לֹא nicht N-L zu עַם-עוֹלָם ist. — 14⁹ תִּתֵּן (14) nicht Sin-F-Chr; da אֲרָם nach Mas bab auch an den Anf V 25 gehört vgl. 28, scheint das dazwischen stehende, die Hälfte des israelitischen Grundbekenntnisses, hier Zusatz, indem לֹא schon verstümmeltes אֱלֹהִים ist usw. — 25¹ אֱלֹהִים nicht in Gri Chr, vgl. Aeth und 22³. — ² הָקָם Dt 9, 5, auch Peš-Chr, s. Olmstead a. a. O. S 205, stammt aus 12 in der Meinung, mit עַם-עוֹלָם müsse der Satz enden. Chr רָאָה, auch vor 26 (16 Anf), als spräche aus Dv selbst ein Profet. Nach Beseitigung bleibt „רָאָה... עַם-עוֹלָם“. — ³ Hinter עוֹלָם wurde עַם von Gri übersehen; Verwechslung von לֹא und עַם s. II 24, 22¹. Andere halten es für עָרָה, wodurch der Komparativsatz ins Gedränge geriete. י vorher haben alte Zeugen, doch folgte es aus ². 26¹ י nicht Gri. — ² עַם-עוֹלָם in Peš-Chr zweifelhaft; Barnes a. a. O. S 11. Dahinter auch (אֲרָם) unzuverlässig, zumal das Folgende nicht wie ein Satz aus der Rede eines Anderen anmutet. Dh ist nicht in der Lage, Abirrung für die Störung des Wortlauts in Anspruch zu nehmen. — ³ Gri „Gott Israels“ 22¹ wird in Sam „Gott über Israel“, Chr „G. für Israel“, nebst ersterem (da er ja auch „über“ die anderen Völker Gott ist); doch haben Gri den Titel in 25, Dl nimmt Entlehnung aus 27 an. Wie es scheint, war רָאָה für einen geschlossenen aber zu kleinen Satz gehalten worden. „Israel“ als Bereich der Gottesverehrung wäre sachgemäß, doch fehlt die präp zur Eingliederung in den Satz. Das Übrige war durch den Begriff „Name“ nahe gelegt. — ⁴ עָרָה Chr vor עָרָה; die bisher übliche Selbstbezeichnung hat hierbei das stärkere Recht. — ⁵ יִתְּנֶה nicht Chr; die 16B? Durch ² 3 war verdeckt, daß יִתְּנֶה zwei subj hat. Syr-urm + „auf ewig“ 29⁴. — 27¹ כִּי nicht Gri, Doppelschreibung des כִּי. Zwischen (σοφισμα) ist ihnen auch ον verloren gegangen. Der Gottestitel deckt sich Sin-F-Chr, min, mit 26; schon אֱלֹהֵי Chr, im Stile des Königsgebets II 14, 11; 24, 3. 24, scheint zuviel. „Gott Israels“ trägt dem gottesdienstlichen Stile des nachmaligen Tempels Rechnung, Steuernagel, in Stud. Wlh gew. S 339 F. Ti entwirft den Genitiv zu 26³ neu! — ² אֱלֹהֵי Chr ohne יִתְּנֶה; I 9, 15; 20, 2. — ³ Der als unzugehörig erkannte Satz 11 a E steht hier in der Fassung, die er dort hätte haben sollen, die Kropat S 65 als Vorlage für inf Chr annimmt. Dieser Satz ist etwa aus einem Gottesspruche an einen Dv.iden übrig geblieben und wiederholt mit dem Kap. in Beziehung gebracht worden, sobald ein verbum dicendi die Handhabe bot. — ⁴ מַצָּה in Hofstil eher vom Herren, der aber Dv Gott gegenüber nicht sein will, אֲמַץ? Dann kann man mit Chr אֲחִי-לֹב entbehren; gegen Mos s. Jahn. Ps 76, 6 hat obj יִתְּנֶה. — ⁵ Statt אֱלֹהֵי Chr לֹא־אֱלֹהֵי, aus 26 a E? — ⁶ Obj von הַרְפֵּל ist abrundend (fig. etym), daher vielleicht Zusatz. — 28¹ וְעָרָה (8. 25) ist von 29 Anf vorweggenommen. Den zweiteiligen voc kennen Aeth Chr nur halb (25). — ² Art vor אֱלֹהִים nicht in Gri Peš-Chr; Dpschr von V 25. Die engere Beziehung des Königs auf Gott würde durch אֱלֹהֵי hergestellt, 27¹. — ³ יִתְּנֶה nicht Aeth, 26 B 24 B. Aber Chr erkennt den ganzen Satz nicht an. Olmstead a. a. O. S 204 F I Reg 17, 24 Ps 19, 10; 119, 160; 132, 11. — ⁴ Chr על (25 B) besser. אֲחִי nicht in Chr. הַרְפֵּל nicht min 44, vgl. V 29. Peš-Chr statt עָרָה verallgemeinert erbaulich; Barnes S 12. — 29¹ Syr-urm asynd; הַרְפֵּל „geruhe“ I 12, 22 Jdc 19, 6 II Reg 5, 23; 6, 3; Chr pf.

ergeben *des Dieners Haus*, daß es ² *unter Deiner Leitung verbleibe* 'denn Du ³ *selbst, o Jahwe, ⁴ erteilst Segen auf immerdar*'.⁴

(3.) Anhang: Gewinne Davids aus Zusammenstößen mit äußeren Feinden II 8, 1—14. 15 B.

Das mit II 7 abgeschlossene stattliche Buch schien Späteren geeignet, immer noch etwas aufzunehmen und hat wie am Anfang I 16 FF, so am Schlusse Zusätze erhalten, nach denen ein Bedürfnis gefühlt wurde:

1. Hat Dv nach der Abwehr der Philister II 5 nur die Lade gewonnen oder verbesserte er seine allgemeine politische Stellung?
2. Hätte Dv Mittel für den Tempelplan II 7 gehabt?
3. Hat er nur die Philister in Schranken gewiesen oder welche allgemeineren Unterlagen findet II 7, 1 B in der Geschichte?

Hierauf antworten Nachträge aus der äußeren Politik Dv.s, die sämtlich bereits den Jerusalemer Staat voraussetzen, von welchem man bisher so gut wie nichts gehört hatte. Sie haben zwar noch Zusätze erfahren, stammen aber im ganzen von einer einheitlichen Hand. Dieselbe folgt einer geographischen Anordnung: die Kontinentalgrenze gegen Osten¹). Ernste Aufgaben stellte sie dem israelitischen Staate seit den 'Omriden; sie wird auch anderwärts zur Ordnung schriftlicher Leistungen verwendet Am 1 F. Jeweils als Anhang²), nicht immer im Anschlusse an nächste geographische Nachbarn wird Edom behandelt, welches nicht als Mitwirkender an den Ostangriffen auf das Reich erschien, weil es dem Reiche der 'Omriden keine unmittelbare Aufgabe stellte und bis auf I Reg 22, 48 politisch über Jerusalem geleitet wurde. Für Jerusalem bedeutete es vor- und nachher eine um so dringlichere Aufgabe. In der Anordnung ist also noch nicht der Jerusalemer, sondern der Samarische Standpunkt maßgeblich. Dies war auch nach 722 möglich. Die Jerusalemer Politik war in die Schule Samarias gegangen: das Schema des höfischen Kanzlisten für die Stoffe der auswärtigen Politik bekundet noch die Abhängigkeit seines Hofes in der Behandlung der Stoffe und ist weiterhin bestimmend für die Reihenfolge in Veröffentlichungen, die nicht mehr aus der Kanzlei hervorgegangen sind.

Vielleicht ist es nur Ansatz zu einem voc „Gott“ Apt; str auch י mit Apt, wofür Chr ל, als wäre nur von empfangenen Wohltaten die Rede. — ² לַעֲוִלָם Peš hinter לַפְּנֵיךָ; doch gegen sonstiges עֲוִלָם, s. aber a E. — ³ אֲדִינִי nicht Sin-F, Aeth Chr. Gedanke wie Jer 34, 5 Hez 5, 13 u. 6. Aber Chr בִּרְבִּי, an sich nicht besser, weil pf gegen ¹. — ⁴ Zu יְבָרֶכְךָ Chr ergänzt Kropat S 71 subj; Sam liest „infolge deines Segens“, mit Verlängerung vorn und hinten. Nach Gen 1, 22; 12, 2 usw. darf pte aktiv gesprochen werden; die passive Aussprache ruht schon auf der synagogalen Vorstellung von der Beraka. Impf ist neben pf und pte eine andere Lesung, doch keine Lösung. Gri lassen hier aus אֲדִינִי und לַפְּנֵיךָ (min) wieder auflieben. Waren also diese Worte der Schluß? Min 247 irrte von עֲוִלָם 28 auf 29 ab, aber in 29 ist dies subst wohl nur umgearbeitet aus יְבָרֶכְךָ; zu לַעֲוִלָם s. ². Chr erkennt das obj nicht an.

¹) Moabiten westlich vom Toten Meere ist wohl nur Druckfehler bei Schz. — ²) Doch führt dies nicht zur Ausscheidung von V 11 F (Schz, der freilich schon 7—13 als Einschub ansieht, also zum Einschub im Einschub gelangt).

II 8 hatte Mühe, über II 7 hinweg nach rückwärts einen Anknüpfungspunkt zu gewinnen, sah also in II 7 bereits ein ehrfurchtgebietendes Schriftstück, das auf II 5 F ruhen bleiben sollte: „Schon als er die Philister geschlagen hatte“ usw. Eine unmittelbare schriftstellerische Fortsetzung von II 5, 25 Now (6, 19? 7, 1 B?) war nicht beabsichtigt; als aber das von אָרָר regierte Verb mit כָּן der üblich gewordenen Formel II 10, 1 usw. verwechselt und dann neu indikativisch hergestellt wurde, war die absichtsvolle Anberaumung der Ereignisse II 8 vor II 7 verkannt; es entstand der Schein eines zeitlichen Vortritts von II 7 vor 8¹⁾. Die jetzige Gestalt der Anschlußformel schon I Chr 18, 1; für zu alt hält sie Lö.

Mit Vorliebe gilt II 8 für einen Auszug aus II 10, 6 FF (Chey S 273), weil man über die Kriege selbst gern mehr wüßte. Der Vf sah aber seine Aufgabe in einer Zusammenstellung des Ertrages der auswärtigen Beziehungen und Kämpfe.

Schon II 8, 1 ist nicht ein nach II 6, 1 neu begonnener Philisterkrieg; denn הַכְּנִיעַ würde hinter הָקָר den Ausbau des Sieges, namentlich auf dem Gebiete der Politik, angeben, לָקָר כָּן aber ist (Gen 33, 19) sachlich dasselbe wie das II 6 geschehene. Im Laufe der (gegenseitigen) Abrechnung erhielt Dv noch Anderes außer der Lade zurückerstattet, vermutlich in feierlicher Form. Rabb seit Aqu (noch Munst so) deuten אָקָר als einen, Städte verbindenden, Bach, aramaisierend. Nach Schultens, liber Jobi II S 834 handelte weitläufig und ergebnislos darüber Movers, krit. Unters. S 244 F. Eine sonst unbekannte Ableitung von אָקָר II 2, 24 ermöglicht den Begriff „Metropole“, indem Dh hübsch אָמָר das f zu אָם nennt. „Mutterzügel“ soll s. v. a. „Hauptzügel“ sein, aber erraten ist die berittene Wissenschaft. Politisch deutet Trg „die Ordnung der Nation“; auch אָם kann politisches bedeuten II 20, 19; entgegengesetzt אָקָר Jahn. An Willkürlichkeit ist gewöhnlich Sayce voran ET 1905/6 S 215: die über den Karmel führende Höhenstraße des Küstenlandes — zuerst aus dem assyrischen WB geholt, beweist diese Deutung mit rückwirkender Kraft die ursprüngliche Niederschrift von Sam in Keilen gleich mit. W. M. Müller, Asien u. Eur. S 389 schließt auf Beschäftigung der Philister gegen Šešonk; Alt, BWAT 6 S 17 F geht mit Recht darauf nicht ein. Mehrere Forscher werden überdies durch die vorgefaßte Meinung geleitet, der Staat des Dv habe nach Seegeltung gestrebt. V 1 brachte die Rede auf die Philister, weil man gewohnt war, die ersten Könige im Lichte dieses Gegensatzes zu sehen, vgl. Amos 1 F.

An der Ostgrenze soll Dv die (herrschende) Bevölkerung von Moab zu zwei Dritteln haben über die Klinge springen lassen, das übrige Drittel, darunter seine Freunde von früher²⁾, zu einem nicht viel schöneren Lose begnadigt haben. Diese Kunde erweckt teils die Wißbegier des Völkerkundigen³⁾, teils Abscheu. Hier sei nur auf die brüchige Grundlage der herrschenden Auffassung hingewiesen. Daß Lebende nach der Schnur gemessen werden, wird unzulänglich aus Herodot 7, 60 belegt, wo ein viel widerstandsfähigeres Raummaß angewendet ist. Mit der Schnur mag der Einzelne gemessen werden, in der Fläche⁴⁾ aber leblose Raumgebilde und Räume⁵⁾. Zwar kann der Wortlaut des ersten Satzes über die Vermessung nur versuchsweise hergestellt werden, aber in diesem steht auf keinen Fall etwas von Gewalt. שָׁבַר scheint gerade in der Inschrift des moabitischen

¹⁾ Daher auch die Vorstellung — Benz, G. d. V. I.; Ki, G. I.³ II S 193 A 6 — die Feldzüge II 8 seien nach ihrer zeitlichen Reihenfolge erzählt. Tukulti-Nerud ordnet seine Züge wahrscheinlich geographisch. King, Egypt and Western Asia S 401 F. — ²⁾ I 22, 3; die Beziehungen des Blutes gehen aber in dem noch jungen Staate Dv.s den Staatsnotwendigkeiten voran II 18, 5. — ³⁾ Musil III S 294 F 298, namentlich über Pacht und Brache in el-Kerak (Moab). — ⁴⁾ Auch Am 7, 12, das Schz unbegreiflicherweise anführt. — ⁵⁾ Was soll es zum Messen beitragen, daß Dv „sie (sich) auf die Erde niederlegen ließ“? So in der Regel die wörtliche Wiedergabe. — Gegen Tolkowsky, JPalOrS 1924 S 119.

Königs Mesa Zl 13 nicht Ortsveränderung einzuschließen, wo es mit ב konstruiert ist. Als obj des Verbs darf man vielleicht den in den kananäischen Staaten oft vertretenen עם הארץ erkennen, dem bisher Alles gehört hatte. Moab ist Ackerland und wichtig durch Getreideerzeugung. Ob nun das Land im großen über Berg und Tal vermessen worden sei, hängt von unserem Zutrauen zur damaligen Feldmessungskunst ab, deren Leistungen natürlich nicht nach der unter ungleich bequemerem Bedingungen entwickelten ägyptischen vorgestellt werden dürfen, gegen Guthe, G. d. V. Isr. S 91. Leichter ließen sich die einzelnen Gemarkungen und bestellten Saaten durch Maß aufteilen¹⁾; Eppenstein, ZAW 1903 S 288 FF über חבל = Landesteil, zu Tanhum jer. In diesem Landesteile hat die Ermittlung der wirtschaftlichen Vorbedingungen der Wehrfähigkeit begonnen II 24, 5; er kannte wohl schon länger Jdc 3, 15 eine organisierte Besteuerung. Suchte Dv den Staat auf andere als unregelmäßige Einkünfte I 10, 27 zu stützen, so begann er wohl mit Nichtisraeliten²⁾, die freilich Ki, G. I.² II S 194 noch zu den Räubern rechnet. Bd.s Vermutung, der Feind sei, wie II 10, Amon, erledigt sich daran, daß die Amoniter II 17, 27—29 zu außerordentlichen Abgaben beansprucht werden. Hätte Dv Feindesland an seine Untergebenen verteilt, hätte er Unentbehrliche aus seiner Umgebung verloren; II 13, 23 läßt sich nicht vergleichen, s. aber zu II 14, 31. Zu נשא Lev 5, 1? Job 7, 13. Die Worte II 8, 2 lassen nicht erkennen, ob eine Gemarkung in zwei³⁾ oder in drei Teile zerlegt wurde und ob die Abgabe von den eingeteilten Gruppen abwechselnd geleistet werden sollte.

II 10, 3 gedenkt des Moabitenkriegs noch nicht. Wahrscheinlich wird er im Zusammenhang mit dem Edomitenkriege V 13 geführt. Num 24, 17.

Die Ursache des Aramäerkriegs (Kräling, A. and Isr. S 38—46) ist II 10 eine örtliche; eine ebensolche entwirft Ki, G. I.² II S 191. Ew nahm Furcht der Amoniter vor dem Schicksal Moabs an, G. V. I. S 206; aber die Lebensbedingungen beider Bevölkerungen sind verschieden. Ohne der Angabe 3 geschichtlichen Wert beizulegen, hält Jahn gegen Trg in 3 B Dv für den Handelnden. Kennten wir Hadad-azars⁴⁾ Geschichte, würde 3 B den Zeitpunkt angeben, welcher Dv den Sieg über Amon erleichterte. Nordsyrer II 8, 9 scheinen ihn gegen Hadad-azar gebeten zu haben; er mußte daher zuerst wissen II 10, 1—5, wessen er sich von Amon zu versehen hätte. Der Thronwechsel berechnete zu Hoffnungen, welche wie üblich die bisher bestandenen korrekten Beziehungen für „gute“ ausgeben, um einen Anknüpfungspunkt zu finden. Zwar schlug die Hoffnung ins Gegenteil um; doch schon dies entlastete die Nordsyrer vom Schlimmsten und sie belohnten⁵⁾ ihren Freund Dv, der auch II 3, 3; 15, 8? 23, 34. 36 Beziehungen nach dem Norden pflegt.

Hadad-azars Unternehmen 3 B kam zufolge לִּבְתָּו nicht zum Abschluß; Gen 10, 11. Ohne abhängigen inf bedeutet הִלָּךְ ein Vorrücken Lö; dieses konnte neue und dauernde Zustände begründen wollen; das will auch der zweite inf besagen, als wären beide N-L. Symmachus wußte, daß assyrische und ägyptische Machthaber Denkmäler ihrer Fernherrschaft setzten, den Ersatz ihrer persön-

¹⁾ KAT² S 230. — ²⁾ V 6 handelt in richtigtem Wortlaut von den Abgaben einer einzelnen Stadt, nach Guthe's einleuchtender Regel G. I. S 93 nicht weit von der Grenze. Auf diesen Versuch wäre u. a. V 2 erst gefolgt. — ³⁾ Vatic Vlg. — ⁴⁾ Die bevorzugte Namensschreibung verteidigt Kräling, Aram and Isr. S 76; H als Anlaut ist vielleicht genauer wie keilinschr. Adad; הדר hebr Hdschr mit Gri ben-Ader kann einen Feind-Gott absichtlich unkenntlich machen. Für verbale Aussprache der zweiten Hälfte Altlateiner. — ⁵⁾ Chey meint gegen V 10, jene lösten sich erst jetzt von Hadad-azar.

lichen Anwesenheit. Gottheil, ZAW 1906 S 277 setzt unbedenklich voraus, auf die Stufe dieser wolle Erz seinen Dv stellen; aber die Wiedergabe des biblischen ג' mit Herrschaftsdenkmal ist unbegründet. Ob in dem Landesnamen Naharina der verbreitete Name des Euftrat enthalten ist, muß nicht hier untersucht werden. Eine Abneigung dagegen geht von der Voraussetzung aus, der Vorrückende sei Dv. Darum schränkt ihn Jeremias, d. AT im Lichte usw.³ S 469 A 1 auf den nahr el-kebir der Hermon-Senke (S 470 A 2: Jordan) ein und Smend, ZAW 1902 S 137 A auf den Jarmuk.

4 handelt wohl von einer Truppe, welcher Dv nichts Gleichartiges entgegenzusetzen hat. Batten, welcher ZAW 1908 S 188 FF die 1000 von der folgenden Zahl trennt, letztere aber auf 7000 erhöht, stellt sich einen Angriff Berittener auf Dv vor, erklärt aber צפר, Jos 11, 6, als „unbenutzbar machen“ durch Herausnahme eines Teils der Nabe. Auf Sargon, Manitius, ZAAss 1910 S 119, wird man sich nicht beziehen wollen. Now stellt frei, ob Pferde verwendet wurden; deren Körperverletzung nach Gen 49, 6 Jos 11, 6 denken sich Sym und Hebr unter "צ; andere Gri beschränken sich auf composita von *lwo* — Entwaffnungen? Da es für sie noch zu früh wäre, gehört צ, das Bd aus Dt 17, 16 bestimmen wollte, eher zur Kunst der Schlachtordnung. Dieses Ergebnis läßt sich auch zur Herstellung des Verbs im letzten Satze 4 verwenden. Hadad-azar setzt den Krieg fort 5 (Job 1, 15. 16. 19), hatte aber schon empfindlichen Schaden erlitten durch Störung seiner Transporte (wo?). Ihm eine Friedenshöchststärke vorzuschreiben, soweit ist Dv in 4 noch nicht; doch weshalb sollte man 4B mit Bd beseitigen?

Einstweilen ist Damasqus, auf Hadad-azars Seite, aber ohne daß ihr Verhältnis klar würde, für Çuba tätig. In diesen Vorgängen ist Vf ohne Zweifel besser bewandert als östlich des Euftrat (V 3? II 10, 16)¹. Gleichwohl ist der Ort eines Dv.ischen Sieges verkannt und durch die vage Angabe „in Aram“ 5 B²) ersetzt worden, da seit König Joram in jenen Gegenden die israelitische Herrschaft erschüttert war. Schon das galt israelitischerseits als bedeutender Erfolg, daß Dv damasqenische Scharen³) von der Reichsgrenze zurückwies 1—2. Die Hauptkriegsmacht der Stadt wird in Nordsyrien eingesetzt worden sein; aber gegen wen Damasqus vorgeht, der empfindet darin Anerkennung seiner eigenen politischen Bedeutung.

6 B und 14 lauten ziemlich gleich und sind deshalb für Abschlußzeilen wie in strophischen Gedichten gehalten worden, vgl. 2 a E 6 A a E. Wahrscheinlicher soll das Folgende als ein unvergleichlicher Erfolg⁴) Dv.s von den benachbarten Abschnitten getrennt werden. Dv empfing seinen, ehrenhalber bemessenen II 18, 3 B, Beuteanteil⁵): mit Goldblech, wenigstens teilweise, überzogene Klingen von Stichwaffen — *šelutu*, Dl, ass. HWB S 661 —, in deren Erzeugung einst Mykenä vorangegangen war, jetzt aber vielleicht schon die Stadt der Damaszenerklingen wetteiferte⁶).

¹) Graf de libr. Sam et Reg compositione 1842 S 19. — ²) Vielleicht I Reg 4, 13 ראמו גלצר; gri I Reg 22, 3 F zur Aussprache. — ³) Der zahlenmäßige Betrag von אלה wurde erst später gefestigt; vgl. „Million“ bei Marco-Polo. — ⁴) הילך ohne räumliches Ziel, vgl. 3 B. — ⁵) *Νευροκοπειν* Gri nach Gen 49, 6 Jos 11, 6. 9 bezieht auf die Zugtiere. —

⁶) Die Bezeichnung Hez 27, 11 ist noch nordkananäisch Ct 4, 4 und wird durch *χλιδων* notdürftig lautlich nachgeahmt. Man hält die Waffe oft — mit zufälliger Fortsetzung

Chr lautet, als seien jene Gegenstände Gefallenen abgenommen worden Jdc 8, 26: als wären es Abzeichen von Anführern; Sanherib, Prisma V Zl 72 F. Nach II 1, 24 dienten (auf Bronze) aufgelegte Goldgestalten geheimnisvollen Wirkungen; ihre Form ließ sich durch Feuer wieder unkenntlich machen. Eine größere Fläche für sie hätten Schilde geboten Hos 2, 10 Jes 2, 20 II Chr 23. 9 zu II Reg 11, 10; aber vollends massive Prunkgeräte ¹⁾ aus Gold, die gar nicht für wirkliche Kämpfe verwendbar gewesen wären, kannte erst der Reichtum späterer Zeiten. Übrigens erklären Gri V 7 geschickt aus I Reg 14, 26; auch gri Chr zu V 8. Alex erinnert sich des Syphax II 10, um die Reihe der Leute Hadad-²⁾ azars zu eröffnen. Das feindliche Metall wird oft eingezogen ³⁾; dtsh. Aksum-Exped. Bd IV, etwa in Form von Amuletten, Pferdegebissen, Wagenbeschlägen PEF 1909 S 24. 43. 88 1908 S 341, Waffen, Werkzeugen, Gutmann, ZEthn 44 S 91.

Da das obj 9 a E mit נא bestimmt ist, muß es nach Wegfall des Genitivs (¹⁾ selbst als E-N gelesen werden: Ahlame ⁴⁾.

Den Brauch aller Erdenbewohner, sich bei Begegnung nach dem Befinden zu erkundigen, dehnen Könige auf Entfernungen aus, die sie nur durch Boten überwinden können; besonders durch den vorausgegangenen Feldzug ist er angezeigt II 11, 1 F und wird mit Geschenken ausgestattet, II 10, 1 FF. Die Besegnung 25, 14 durch einen Sippenvorstand, auf Angeheiratete ausgedehnt, bestünde schwerlich zwischen gewöhnlichen Sterblichen unter tiefgreifender religiöser und rassiger Verschiedenheit 10. Auch einen Bundesschwur ohne persönliches Erscheinen stellt man sich schwer vor. Was Dv erwidern an dem Ehrengaste getan, bleibt unter dem stofflichen Gesichtspunkt des Kap. weg. Aus 7 B läßt sich nicht schließen, daß der Besuch erst in Jerusalem stattfand. Die Grundlage dieser Beziehung ist Waffenbrüderschaft. Da sie der Nordsyrer erst nach Eintritt der Waffenhilfe Dv.s bezahlte, scheint seine Gefahr nicht so sehr dringend gewesen zu sein.

Der allgemeine Eindruck eines reichen Gewinnes an Kupfer, das auch der hauptsächlichliche Stoff gold- und silbergezierter Gegenstände gewesen scheint, führt zu der Vermutung, die mit Dv in Verkehr getretene Gegend habe selbst Kupfer erzeugt. Ihr dient auch der O-N Quba von aram. צרבר Rotglanz. Die Ordnung Silber-Gold besagt wohl, daß der Gesamtwert der Silbermenge das Gold überwog.

Unvermittelt reiht 11 B F an diese Gewinne solche aus einer entgegengesetzten Himmelsrichtung. Namentlich die Unterordnung beider unter den Gedanken der Gotteshilfe 6 B 14 führt auf den sie verbindender Zweckgemeinschaft: die Verse beantworten die oben S 494 gestellte zweite Frage. Amaleq ist in I 30 schon zu fern, um hier als Wiederholung gestrichen zu werden ⁵⁾. Im Staate Dv.s ist nach der Meinung des Erz das Metall nicht bodenständig. Der, auch dem Wehrwesen dienliche, Erfolg wird dem Staatsoberhaupte I Reg 11, 14 F gutgeschrieben, obgleich Ps 60 — nach II 10? I Reg 11? — des Wortspiels bis ins Deutsche — für den Schild; Perles, Anal. N F S 68, Ew, G. I. S 215 A 4 vermutet mit Efr wegen Jer 51, 11 den Köcher. Goldene *βολιδες* (gri Hez 27, 11) würde niemand verschießen. — ¹⁾ *Orla* ist nur Umschreibung, gegen Lö. — ²⁾ Or vermeidet zu sagen, daß Dv dem Hadad-azar unmittelbar begegnet sei. — ³⁾ Pf vgl. 11. 14. 5?—7 F denkt sich Bd vor II 10, 19 weggenommen; hinter 10, 19 will er 9 F unterbringen. — ⁴⁾ Schiffer, die Aramäer. — ⁵⁾ Num 24, 20 setzt gegen Ki, G. I.² II S 195 kein bestimmtes Z-A voraus.

das Verdienst dem Joab zuerkennt und Chr dem Abisaj, der wie gewöhnlich nach seiner Mutter näher bestimmt wird ¹⁾).

Ti weiß nicht, ob der Zweck ein „Denkmal“ oder was sonst sei I 14, 48. Ew, G. V. I. III S 215, Gottheil a. a. O. S 280 vereinieren ihn mit ך, das sich schon 3 a E nicht bewährte. Eher wäre שׁ 13, das Klo nutzlos zu שׁ verlängert ²⁾, ein Jahwe-Zeichen auf den Metallbarren, welche den Rückhalt für einen künftigen Jahwe-Krieg bilden sollen ³⁾. Aber die Unsicherheit des vor שׁ stehenden Namens deutet darauf, daß an שׁ selbst etwas fehlen könnte: *שׁ I 6, 3. 8 acc präd. Nach dem Kriege mußte also eine, wohl aus ihm stammende, rituelle, Schuld abgetragen werden. Es läßt sich annehmen, daß die Lage des Heeres zeitweilig bedenklich war. Keinesfalls empfiehlt sich eine Verlegung des Salztals mit Wi S 206—18 in den Norden ⁴⁾; den Schauplatz nach der Reihenfolge der Länder zu suchen, ist ein Schritt Lös ins Dunkle. Die Zahl 18 000 soll den Ernst der Lage veranschaulichen. Sie, für welche Peß einen eigenen Satz begründet, stammt aber aus Chr; vgl. II 11, 24 gri Ps 60, 2. Weil שׁ und שׁ leicht verwechselt werden Now, bieten Vlg-Hdschr 12 000. Man weiß um so weniger, sind es Tote oder Aufgebotene, und erspart sich samt „Blutbad“ „weitere Verwicklung“ Ki, G. Isr. ² II S 195.

Innerhalb 13 A fängt mit ך temp „seitdem daß“ I Chr 8, 8 vgl. Ex 9, 6 Lev 27, 17 ein neuer Satz an, der auf 14 A angewiesen ist ⁵⁾. Der Erfolg über Edom führte zur Errichtung staatlicher Oberhoheit: wie man dem dreimaligen „Edom“, das V 14 zugesetzt ist, glauben wird, nicht in Jerusalem. Zur Unzeit wird das „Zeichen“ nach I Reg 22, 48 נֶצֶב erklärt ⁶⁾. Die Säule ist auf Grund des Sieges erbaut, dient aber nicht dem Ruhme sondern Zwecken wie Jdc 3, 19. An einem als heilig gekennzeichneten Orte liefern Unterworfenene regelmäßig ab. Diesen Zustand scheint J pent Gen 25, 23 a E zu verherrlichen (Efr). Ew, G. V. I. III S 213 F bringt den Edomiterkrieg in II 10, 16 vgl. 11, 1 B zeitlich unter und erschwert dadurch die Vorstellbarkeit.

Eine Anerkennung Dv.s im Norden, der doch auch zu „ganz Israel“ gehören müßte, käme vor II 20 wahrscheinlich verfrüht. In 15 B a E ist der Ausdruck durch eine persönliche Beziehung auf Dv — „so viele zu ihm hielten“ —, maßvoller und als Schluß von II 8 geeignet. Noch einmal erscheint hier das Lebenswerk eines Königs in der, synonymisch ⁷⁾ gesteigerten, Sprechweise der Richter-Erz ⁸⁾. Wer von B eine neue Angabe verlangt, liest eine oberrichterliche Tätigkeit ⁹⁾ des Staatsoberhaupts hinein.

¹⁾ Ausscheiden kann man 11 F nicht, Steu, Einl. S 325; denn 14 setzt 12 Anf voraus. — ²⁾ Chey baut es sogar zu מׁ um! Schz weist gut nach, daß sibi (= ך) nur zu Deutungszwecken eintritt. — ³⁾ Schz ist dem Jahwe-Bilde, auch Jdc 8, 27 zugänglich. Man hat die vorprophetische israelitische Religion also nicht ohne Erfolg mit dem Katholizismus verglichen. — ⁴⁾ Wir bleiben auf die Gegend von Berseba angewiesen. — ⁵⁾ Bd betrachtet freilich 13. 14 A als Zutaten zu II 10; doch sind sie auch nach ihm später zu einem eigenen Berichte ausgebaut worden. — ⁶⁾ ἑστηλωμενος Luc. — ⁷⁾ צִדְקָה bildet mit מִשְׁפָּט ein Hendiadyo „unantastbares Recht“, und nicht gerade bedeutet es den Sieg. — ⁸⁾ Zugleich ist sie der der assyr. Königsinschr verwandt, Benz, BWAT, NF Heft 10 S 20. —

15 A mit der „Beamten“-Liste eignen sich hinter II 7, 29 als erster, II 9 als zweiter Anhang des Volksbuchs vom jungen Dv. In 16 B 17 B werden die Erwartungen der Literaturgeschichte nicht befriedigt, in 18 a E sind „Dv.s Söhne“¹⁾ die Reihe der Regierenden Jerusalems, die sich bis auf 'Uzia oder Josia auf dem Throne nicht ohne weitgehende priesterliche Befugnisse denken lassen²⁾.

1¹ Nach der Besiegung der Philister² überwand (?) er sie und erhielt³ die auszuwechselnde (?) Mannschaft seitens der Philister (ausgeliefert).

2 Er schlug Moab und¹ ließ (es neu) vermessen nach dem (Land-)Maße, das der Unfrei-Erklärung (des Volkes seines Gebietes?) entsprach: zwei Anteile² für sie selbst und (zwar?)³ den einen Anteil⁴ (davon?) für Hörige, die Abgaben⁵ leisten mußten⁶.

3¹ Er schlug² 'Rkb's Sohn' Hadad-'azar, den König von Quba, als dieser

⁹⁾ Wird auch in der folgenden Liste nicht berücksichtigt, nach Hertzfeld, ZAW 1922 S 271 Anm, weil sich Dv die Rechtspflege selbst vorbehielt. Zum Altbestand der Liste 16 FF würde B so doch nicht gehören. — ¹⁾ Vgl. 'רַב הַמַּי Jer 41, 1 gri. — ²⁾ Die Einheit von Priester und König ist im kananäischen Stadtkönigtum althergebracht, unter Voranstellung jenes: Tebnet-Inschr Zl 1 F. Die herrschende Auslegung findet durch Beziehung auf Dv.s unmittelbare und sämtliche Abkömmlinge große Schwierigkeiten (s. auch: Aufkommen und Krise des isr. Königtums S 77 Anm).

1¹ ירדו nicht min 44. Der Anfang ist weder nach II 9, 1 zu verlegen noch dort zu wiederholen. Der Wortlaut freut sich an dem Wortanklang ירדו-הַכְּנַעֲנִים I 7, 13. Da ירדו II min 44 fehlt, I in min 247 hinter obj auftritt, ist subj aus II 5 als bekannt vorausgesetzt, was am leichtesten in inf. temp durchführbar war: *תְּבוּחַת Ex 7, 25 אֲדָרָה Job 42, 7. ירדו ירדו fallen zusammen. — ²⁾ Hinter „Philister“ vielleicht ein zweites obj: ירדוֹתֵינוּ von anderer Hand; II 12, 31? Sam auch Sir 47, 7, stilistisch wohl berechtigt. — ³⁾ Gri führt (מִתָּר) auf ein ptc מִתְּבַבְּלָה?, das sonst nicht vorkommt. Chr stellt um: כְּתָר, dazu בְּנֵי־חֵית Jos 17, 11. Diesem unscharfen Begriff (ZAW 1922) weicht man lieber aus. Gat ist nicht israelitisch geworden I Reg 2, 39 F; besser wäre מְגִדֵּל Jos 15, 37. In ET 1889 S 47 F wird eine „Seestadt“ — Asdod — daraus und zwar mittels des Assyrischen (!); wahrscheinlich wird damit noch ein alter unmittelbarer Verkehr zwischen Jerusalem und England bewiesen werden. Mit anderen Mitteln erreicht Klo die Küste. Dergleichen führt nur dazu, den V „neu zu verfassen“ Lö. Dem gri מְגִדֵּל käme am nächsten *מְגִדֵּל (oder *מְגִדֵּל abstr?): Leute Gen 34, 30 Dt 26, 5, für welche eine Einlösungspflicht Hez 11, 15 bestand. — ²⁾ *הַשִּׁיבֵּל läßt sich, trotz Syr-urm Dr, nicht konstruieren; *הַשִּׁיבֵּל (צֶמֶת) אֲרָצָה 1 B. Dies hänge ab von cstr בְּהַקֵּל. Chr, für den der Brauch veraltet ist, übergeht den Satz; anders nach Now. — Gri setzen anfänglich subj; min 44 noch wie Sam. ם an ירדו ist Ansatz zu מואב; Trg setzt wegen suff. m מואבי. — ²⁾ *לְהַמִּית sieht bar-Hebr als Bannmaßregel an, I 15; Zak 13, 8. *לְהַמִּית; pl. coll wollte Sam schon in 1 B. In Moab hat Dv Freunde I 22, 3 Rut 4, 21 F. — ³⁾ *מִלֵּא nicht in Peš, Formel kaufmännischer und behördlicher Gründlichkeit Ex 16, 33 Hez 41, 8 Trg II 5, 20 vor מִקֵּם. Ein englisches Verfahren zur Verminderung der waffenfähigen Moabiter traut dem Dv Highfield ET 23 zu. — ⁴⁾ Ist ל hinter הוֹבֵל doppeltgeschrieben, so läßt sich הוֹרִיתוּ zu הוֹרִיתוּ herstellen. — ⁵⁾ וְהוֹדִי, Chr Kropat S 29, wiederholt die letzten Buchstaben des vorigen Wortes; das Übrige mag dessen suff gewesen sein, seit es für inf Hi gelesen wurde. Der Landesbegriff Moab ist f, das Volk m; Num 21, 29; jenes ist hier inhaltlich begründet. — ⁶⁾ *לְהַמִּית nicht min 158, in Chr Peš hinter עֲבָדִים; str auch מואב II. Syr-urm stellt לְעַבְדֵּים vor Dv. — ³⁾ *רַדּוּ nicht min 245; 1¹. — ²⁾ Vaterschaft (nicht Heimat) nicht in Chr.

seine³ Herrschaft bis nach⁴ Nordsyrien vorschob. 4¹ Siebzehnhundert² Berittene 'und zwanzigtausend Mann Fußvolk' schlossen sich ihm an, doch drängte David sämtliche Schlepptiere abseits, so daß³ er von ihnen abgeschnitten war⁴. 5 Zwar¹ rückten Damasqener zur² Unterstützung nach Çuba vor. Doch³ er schlug⁴ in ... zwanzig⁵ tausend (?) Mann (?) 6¹ von Damasqus, und Ramat (?) wurde eine David² hörige Gemeinde³, welche Abgaben leisten mußte.

Jahwe half David 'in allem'⁴, wohin er sich wagte. 7 David bekam die goldgezierten¹ Dolchgehänge (?), welche² Hadad-⁵azars Vasallen angelegt (?) hatten, und schaffte (sie) nach Jerusalem. 8 Von Hadad-⁵azars Leuten¹ brachte David² Bronze³ in großer Menge heim, 9 und als König¹ Eto⁵u (?) von Hamat (?) erfuhr, David habe Hadad-⁵azars Streitmacht (?) geschlagen, 10 sandte¹ er seinen Sohn W...

3³ Peš-Chr baut mit präd הַצִּיר einen eigenen Satz. Die inf stehen zur Wahl; der zweite ist לְהַצִּיר Chr, לְשִׁיר Gri. Liest man בְּהַצִּיר Job 24, 2, wäre יר subj, grammatisch Genitiv Lev 14, 30 FF 25, 47 Dt 28, 2. — 4 Chr Hamat, gri-Chr Eufrat; E בְּהֵר; irgend-einer findet sich dazu immer. Als Flußland ist Naharina bekannt, sonst 5× mit ארם voraus, ohne dieses in den Amarnatafeln, vgl. צִירָה mit und ohne ארם. — 4¹ Subj nicht min 247. Ganze Massen auf einmal gefangen zu nehmen, war Dv.s Heereskunst schwerlich imstande. וְלִבְכִּי עָמָּה I 10, 26. Chey bringt „Aram-Kuscham“ in den Wortlaut. — 2 Aus Berittenen macht Bd רכב, Gri Wagen. Peš rechnet 7 Mann auf einen Wagen; von Fußvölkern schweigen beide. Nach Alex ist 7 nicht zur Multiplikation der 1000 da. — 3 וְהַצִּירָה II 17, 22, hierzu Gri מָהָם, für Sam also kollektive Deutung. — 4 מִן מֵאָה hinter unzuverlässig; in Aeth ist מָהָם Satzende. רכב kann sich als Gezähltes nicht mit קָרְשִׁים decken, Chr. — 5¹ Albrechts Regel ZAW 1896 S 57 F über das Genus des Landes- und das des Volksnamens 2⁵ wird durch נִינָה II 10, 15 gestört, aber Jes 17, 1 scheint die Stadt Damasq als f zu behandeln. וְבָאָה (vgl. Chr). Dahinter ist אֶרֶם unsicher. — 2 לְעֹד hat jemand zu einem Wortspiel mit dem Königsnamen angeregt, vgl. Mt 27, 42; mit ihm kam (בִּלְ) in den Satz — aus לָ? — 3 Subj nicht min 245 Sin-F, vgl. 4¹; dahinter gri מֵאָרֶם, 4³. Deutlicher wäre ein bestimmtes Schlachtfeld. — 4 A. Mez, Bibel des Jsph. S 74. — 5 איש nicht Peš; dies erweckt Zweifel an 6 (יִישׁ); es bleibt (בִּי). — 6¹ Darf man hier nochmals auf יר verzichten, wie Peš-Chr min 158 בארם (5³) nicht anerkennen, so steht נַב, an sich zu dürftig geschrieben, in Gri ohne pl-Endung. נַב ist Teil eines Kriegsausdrucks II Reg 19, 25 zu Dv.s Ehren, ב hinter צ ist Erinnerung an häufiges Çuba. Φρουρας in der Sprache ptolemäischen Staatsrechts; I 13, 3. — 2 Statt Volksnamens, Syr-amb, bietet Peš-Chr die Stadt Damasq, in richtiger Empfindung für die Begriffsklasse des subj; רמח? I Reg 22, 3. — 3 לָ vor עבדים nicht in Chr; das subj ist aus Personen zusammengesetzt. — 4 הושיע m. acc an 14 angeglichen; Chr m. dat, sonst — selten — m.

acc oder objektlos. כל nicht Syr-urm; 14 a E II 7, 9. — 7¹ ^{Enu} על Chr besser verlangen הַצִּיר I Reg 10, 17 (Bedeutung nach Lev 19, 19) für Sam תָּרִי. — 3 וְבָאָה Aeth; ם Homoiotel. — Peš verliert, abirrend von „Hadad-⁵azar“ 7B, 8A und holt es in der nächsten Pause nach; Syr-urm hat 8B als 8A. — 8¹ nicht in Peš. וְבָאָה Chr Luc Gen 22, 24. Chey setzt 3 רחב ein. Sin-F läßt den Namen einer zweiten Stadt bei dem subj folgen: בְּהֵרִי; andere Gri geben מלחמה, Chr בִּיחַר, wurde in Sam zu בר und erhielt f-Endung wie in Chr auch טבה; als Nebenlesart wurde עִיר versucht, sachlich wie die O-N nicht zu beanstanden. Geistreich Sin-F-Chr hierfür יָצָר. — 2 הַמֶּלֶךְ nicht min 246 Chr. — 3 רָבָה Chr hält נִשְׁרָה für f; hiergegen Albrecht, ZAW 1896 S 108. — 9¹ Trg ohne den Königsnamen, Chr fügt aus 3 die (zweite) appos bei. כל nicht in Peš Chr. Statt חֵיל Trg: מִנְחָה. S 498. — 10¹ Subj nicht in allen min; Peš-Chr.

zu² David, um nach³ seinem Ergehen fragen zu lassen⁴ und ihn zu besegen⁵, weil er sich mit Hadad-azar geschlagen hatte⁶, — denn⁷ er hatte (bereits) Kriegszustand. ⁸ Silberne und goldene 'und bronzene' Gegenstände 11¹ von ihnen weihte² 'der 'König' Jahwe.

³ Das Silber und Gold, welches⁴ von allen ⁵ Feinden (stammte), ^{das} die⁶ er^{er} eingeheimst 12 von ¹ Edom, 'Amon und 'Amaleq, 13¹ bestimmte er zu einer niedergeworfen, Stiftung² (?)

³ Infolge des Sieges über Edom im Salztale errichtete er 14¹ seine (?) ² (Sieges-) Säule (13¹), während³ sie ihm⁴ hörig wurden. Er kam gut weg⁵, wohin er sich auch⁶ wagte⁷. 15 B So verschaffte² er (denn) seinem ganzen Volke Recht und Anerkennung.

10² הַמִּזְבֵּחַ aus Chr ergänzt? — לֹא nicht Syr-urm Peš-Chr. Min 52 irrte bis על ab; Aeth, in demselben Fehler, holt לְשׁוֹמֵר nach. — יִבְרְכוּ nicht in Aeth. — ³ Gegen רִיבָיו s. Barnes a. a. O. S 12. — Num 22, 11 gibt Vatic נלחם überbietend durch ἐπισταξ wieder. An den Königsnamen irrt Aeth ab, holt aber ויכרו nach. — ⁶ רָצִי, nicht in Peš Peš-Chr, in Syr-urm statt רָצִי, scheint aus dem letzten Buchstaben von מלחמה gebildet; Gri: Hadad-azar. ἀντιμαχόμενος braucht, gegen Jes 41, 12, keinen Genitiv. Den Rest von רָצִי (ר) erkennt man in Trg עם wieder. ויכרו nicht in Peš. Chey stellt her חמח, 9. Hadad-azar als subj fällt Gri schwer. Solche Zwischensätze enden gern mit pron: *והיא, aber der Gegner Hadad-azars. — בְּרָדוֹ הָיָה nicht in Chr; mithin gri dual unerheblich, wie auch כל Chr neben כָּלִי. — ⁸ Die dritte Metallgattung nicht Sin-F, aus 8. — 11¹ גַּם ist unverständlich, Steuernagel, Einl. S 325. *מִאֲחָם. — ² ויכרו nicht Aeth Vatic, Sin-F-Chr ohne jedes subj. — ³ Gri vor jedem Metall; präp sollte Asyndeton durch Einverleibung des Großteils des neuen Satzes in den vorigen heilen. — ⁴ לָקַח Peš-Chr statt הקריש II, aber der Rel-Satz braucht, gegen Jahn, kein präd, auch nicht נשא Chr, das nach Mos „umfassender“. הקריש II sollte vielleicht die Umschmelzung Num 31, 23 einschließen. — ⁵ Statt הָיָה Gri: טָרִים, 8¹, aus צָרִים? 28, 16. Von טָרִים irren min 52. 236. 242 auf 12 מִן (מִן) ab. Zu צָרִים paßt das zweite Rel weniger; es fehlt Chr. — ⁶ בְּכָשׁ sieht wie Nebenlesart zu הקריש aus: כבש Num 31, 24. *קִבֵּץ. — 12¹ Gri Peš lassen den Bericht zu noch nicht erwähnten Feinden übergehen: *Edom; Moab mag erst aus ויב(י) hervorgegangen sein, ebenso waren Philister nach II 5 zu erwarten. In der Tat bestätigt B „und von der Beute Hadad-azars“, nicht in Chr, diese Kürzungen, indem B selbst erst Zusammenhang mit 3—11 A sucht. — 13¹ וידר will Peš hinter שם, welches min 82 fehlt, wie min 247 der ganze erste Satz. Da וידעשם überfüllt aussieht und auch die Anfänge 13 und 14 sich ähneln וידעשם — וידעשם, sind Angleichungen, aber auch Ausfälle begreiflich. *קָשְׁבוֹ ist umgearbeitet aus „Abisaj“ Chr Bd; nicht sehr passend nennt Now derartiges Randglossen. — ² Statt inf Gri pf, nicht auf einen vorhergegangenen inf eingerichtet. וידע und suff an הַכִּיֹּר sind nach dem Schriftbilde fraglich. — ³ אָדָם, so Chr und hebr Hdschr Sam. — 14¹ וַיִּשָּׂא Hma, 13¹. Pt will mit אָדָם anfangen, danach präd pf. Min 247 leidet infolge Abirrung von καὶ ἐπιστῆσε nach καὶ ἐντα (vor שָׁבוֹ). Der Satz schließt mit nochmaligem obj und präd (pf), nicht in Peš-Chr. Das pf bleibt wohl am Versanfange, = שָׁמוּ (וְהָיָה) 13 a E. — ² 6¹ נָצַב (ים) von Edom aus verlängert; ist אֶת-יָם unter Edom verborgen? Gri sg. — ? נָצַבוֹ — ³ Zweimaliges כָּל-אֲדָוִים, I nach נָצַב mit doppeltgeschriebenen ב, ist entbehrlich, II vor עֲבָרִים vielleicht Vermehrung. כל, durch עֲבָרִים angeregt, will Kropat S 29 für notwendig befinden; hingegen hat כל seinerseits den pl von נָצַב veranlaßt. — ⁴ לִרְדּוֹ; Gri Aeth לְמִלְכָּה, beides aus לֹא. — ⁵ Obj nicht in Sin-F-Chr; וַיִּשָּׂא ohne Gottesnamen. — ⁶ אֵל nicht Gri Peš. Syr-ambr ל statt ק. Der Wortlaut weicht also von 6 B ab. — ⁷ Subj zu הֵלֵךְ 15 Anf:

(1.) Anhang: *Fachangestellte Davids II 8, 16—18 = II 20, 23—26.*15 A David herrschte über¹ Israel.

16 *Gerujas Sohn Joab (stand) an der Spitze des¹ Heerbanns (?).*

(18 A)

(23) Joab (sorgte)² für das³ Gesamtaufgebot 'Israel'; (2. Zusatz) aber⁴ *Jojada's Sohn Banaja (stand) an der Spitze der Kreti-Pleti,*

(1. Zusatz:) (24)⁵ *Ado(ni)-ram an der Spitze der Arbeitsverwendbaren.*

⁶ *Ahiluds Sohne' Josafat (lagen die regelmäßigen) Erwähnungen (ob).*

17 *Ahitubs Sohn Cadoq¹ und . . . (wirkten) (als) Priester.*

(25) *Šua fertigte Urkunden aus. Cadoq und Abjatar (wirkten als) Priester.*

(2. Zusatz:) ² *Sarsa fertigte Urkunden aus.*

(2. Zusatz:) 18⁶ *Jojadas Sohn Banaja . . . und die Kreti-Pleti'.*

(3. Zusatz:) ¹ *Und² Davids (regierende) Nachkommen³ (hatten) Priesterrechte.*

(1. Zusatz:) (26) *Aber auch² 'der . . . 'Ira (hatte) bei David priesterliche Rechte.*

וַיִּרְדּוּ וְיִמְלֹךְ, letzteres in impf umgearbeitet, weder aus 5B noch aus II 5, 4F abzuleiten, gegen Bd. — 15¹ כָּל־נִיכָלֵי nicht Vatic Cal Sin-F, auch sonst unsicher min 29. 98. 243. — ² Subj nicht Vatic. — A und B sind nicht etwa umzustellen; die Zugehörigkeit jedes von beiden zu seinem früheren Zusammenhange hat ein Späterer einer Verschränkung geopfert. A ist ungefähr = II 5, 5B. — 16¹ Bar-Hebr צָבָא nomen actionis „Dienst mit der Waffe“, vgl. מִסַּח II 20, 24. — ² עָלָם und 20, 23 עָלָם stammen von עָלָם ohne הָ art; gegen ZAW 1915 S 146 FF. — ³ 20, 23 כָּל־נִיכָלֵי und appos וְיִשְׂרָאֵל, vgl. II 10, 7 a E 9B, um Joab von dem nachträglich eingefügten Banaja zu unterscheiden 18, obgleich der Unterschied vielleicht einfach darin besteht, daß unter Salomo, als Banaja den Joab beseitigte, der Heerbann nicht mehr einberufen wurde. — ⁴ Min 71 Banaja ohne Vater. Aeth entstellt ihn in 8, 18. — ⁵ Älter als der Zusatz über Joabs Ersatzmann scheint 20, 24 A, wo der Zusammenhang des Fronwesens mit dem Kriegsbedarf noch in der Reihenfolge festgehalten wird; a. a. O. S 150. — ⁶ Vater fehlt min 71 Aeth; Sin-F schlecht: Abi-ja. — Safat ohne וַיִּרְדּוּ 20, 24 B Luc. — 17¹ Peš irrt mit Abitofels Heimat; II 23, 34. — ² Aeth: 'Asa, von 20, 25 beeinflusst? — 18¹ Aeth ohne cop. — ² וְיִשְׂרָאֵל nicht Aeth; Trg: Teqoa II 14; 23, 38 A. — ³ וְיִשְׂרָאֵל fällt Schz durch seine Satzstelle mit Recht auf; der Satz müßte in der Zeit von Šesbazar ab geschrieben sein. Schz glaubt nicht, daß in ZAW a. a. O. das abweichende präd Chr zutreffend abgeleitet ist, und hält an der Hypothese fest, Chr habe das ihm in Sam nicht Passende frei geändert. Das Bedenken gegen die Annahme eines solchen Verfahrens des Chr ist natürlich nicht aus der einen vorliegenden Stelle geschöpft. Die entsprechende Hypothese Schz.s, jedem der drei ältesten Ämter sei in II 20 ein aus ihm entwickeltes beigelegt, beruht nur auf II 20, 23. Schon 24 muß Schz zu Auskünften greifen. Daß der sofer vom mazkir abgezweigt sei, ist Nachwirkung der Versuche, beide für die at Literaturgeschichte zu gewinnen, und vollends die „außerordentlichen“ Priester sind nur eine bequeme Formel aus der noch immer unsterblichen Hierarchie deutscher Hochschulen. — Die Identität von II 8, 15 FF und 20, 23 FF scheint nicht Anerkennung in MVAG 1918 S 96 zu finden.

(2.) Anhang: Sauliden in der jerusalemener Hofgesellschaft II 9.

Nachtrag¹⁾ zu dem, eigentlich mit II 7 feierlich geschlossenen, Buche über Dv.s Aufstieg bis zu seinem Jerusalemer Throne ist auch — weil der Aufstieg großenteils als aufgedrungener Kampf gegen den früheren Throninhaber in Israel und gegen seine Angehörigen verlaufen war — ein Versöhnungsversuch, welcher von dem endlich auf die Höhe Gelangten aus freiem Ermessen an einem Überlebenden des Vorgängers unternommen wurde. Auf letzteren und das von ihm zu Erzählende mußte II 4, 4 vorbereiten ohne jedoch statt II 9, 1 als schriftstellerische Einleitung zu II 9 in Frage zu kommen²⁾. Nach II 21, 7 sind zwar außer dem Sohne Jonatans noch zwei Sauliden minderen Ranges und fünf einer weiblichen Linie entsproßte Nachkommen vorhanden. Deshalb soll II 9, das von den sieben nichts weiß, nach II 21 geschehen sein³⁾. Zwingend ist dieser Schluß nicht. Die fünf mußten überhaupt nicht zu Sauls Hause gerechnet werden; die Ehe, der sie entstammten, führte nach gewöhnlicher Regel die Frau aus dem Vaterhause⁴⁾. Die zwei aus unmittelbarem Mannesstamme erfüllen nicht die besondere in II 9, 1 gestellte vertragliche Bedingung, kämen also erst an die Reihe, wenn von ihr Abstand genommen werden müßte⁵⁾.

Andererseits hat man II 9 für derart unentbehrlich zum Verständnis von II 16. 21 gehalten, daß es zu dem gleichen Quellenbuche, wenigstens wie II 16, gehört haben müsse. Warum II 9 dann durch große, in sich geschlossene, Handlungen von II 15F getrennt wäre, darüber soll die Reihenfolge als chronologische — Auskunft geben: was weiter vorn steht, geschah auch früher. Bewährt sich diese vorgefaßte Meinung aber nicht an dem Verhältnis von II 8 zu 10, so ist man auch nicht wegen II 9. 21 zu ihr genötigt⁶⁾.

¹⁾ Einer Anregung von Schz folgend ist II 9 Nachtrag zu der Liste II 8, 16—18, weil nämlich auf dieselbe Liste 20, 23—26 eine Erz über Sauls Erben folgt: Über die meisten in der Liste Genannten liefen Anekdoten nach Art von II 9 um, wem sie es zu verdanken hatten, daß sie bei Dv ihre Versorgung fanden; ähnlich auch über Einzelne, die nicht in der Liste stehen. Als Annahme ist dies besser wie Schz.s eigene Folgerung: weil II 21 und 9 den gleichen Vorgänger haben, müssen sie früher aufeinander gefolgt sein. Sollte dieser Schluß nicht auch aus dem gleichen Nachfolger gezogen werden können? Müßte also II 20 vor II 7 gestanden sein? usw. — ²⁾ Bd, der II 4, 4 hinter 9, 3 will, weil in 9, 6 der Ankömmling mit Namen begrüßt werde, ohne vorher vorgestellt zu sein, unterschätzt 9, 6A, wo der Erz das Unterlassene nachholt. — ³⁾ Schz nur für den Fall, beide stammten vom gleichen Vf. Beide Fragen haben offenbar wenig miteinander zu tun. — ⁴⁾ Wären sie zur Zeit von II 21 bei Šim'i usw. II 16, hätte sie Dv nicht bekommen. Die Annahme, sie seien irgendwie nach dem Gesetze der Erbtöchter behandelt worden, weil Saul unmittelbare Manneserben fehlten Num 36, wäre doch nur zu dem Zwecke gemacht, um sie aus dem Gesichtskreise von II 9 auszuschalten. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß sie II 16 nicht mehr erlebt haben und mit Bezug auf sie 16, 7 gesprochen wird; so daß II 21 zwischen II 9 und 16 fällt. Man sieht, wie Dv, nachdem er den ersten Sauliden gefunden hatte, bemüht war, ihn zu einer ganzen Partei zu vervielfältigen. Wenigstens zwei, die wahrscheinlich im Hause Qaiš nicht für voll behandelt worden waren, traten hinzu und Dv durfte hoffen, sie zu einer einheitlichen und ihm befreundeten Sippe zusammenzugewöhnen, als ein Schlag II 21 seinen Plan verdarb. — ⁵⁾ Cook, AJSL 1899 S 135 geht von den Beziehungen zu I 18, 3: 20, 15; 24, 21 aus und sucht gegen Klo Bd die frühere Stelle von II 9 hinter II 4. Seine Beobachtungen gestatten keine bestimmtere Behauptung wie die, daß II 9 irgendwann dem, II 4 enthaltenden, Zusammenhange beigegeben worden ist. — ⁶⁾ Von Husaj II 15, 32 erfährt man nicht, wodurch er zu Dv in Beziehungen getreten ist. Ebenso konnte der Saulide II 16 ohne Vorgeschichte eingeführt werden.

Dv bietet, um in der Bahn des Erreichbaren zu bleiben, Sauls Hinterbliebenen, nicht zugleich seinen übrigen Verwandten II 16, 7 FF, einen „Vergleich“ auf der Grundlage seines älteren Vertrags mit Jonatan I 23, 16—18 und wendet sich, offenbar in einem Wettbewerbe mit anderen Verwandten Sauls, an einen seiner Vorgeschichte nach an den Händeln II 2—4 Unbeteiligten, daher Unvoreingenommenen, welchen wahrscheinlich eine aramäische Pflegerin aus dem Lande geschafft hatte, doch so unglücklich, daß er sich bisher eine Rückreise nicht zugemutet hatte. Während Dv.s Ciqlager Zeit und zur Zeit von I 31 war er als Knäblein zu längerem Marsche noch untauglich; er verletzte sich durch Straucheln auf der Flucht, als ihn seine Pflegerin unsanft aufriß; der Schaden verheilte schlecht. Sein Name darf unter möglichster Schonung der überlieferten Buchstaben und Zuhilfenahme der Namen einiger Verwandter als Mefi-Ba'al entworfen werden; vorzuziehen ist für die Darstellung: der Saulide.

Er überdauerte bei den Leuten seiner Pflegerin Dv.s Hebroner Zeit. Dieser, durch den Erwerb Jerusalems den reizbaren Benjaminleuten nähergerückt, die wahrscheinlich zum Teil nicht bei II 5, 1—3 vertreten waren, suchte eine als Brücke zu ihnen geeignete Person. Es ist mithin wahrscheinlich, daß er den Sauliden bis zum Eintritt der Großjährigkeit nicht aus seinen Augen ließ, um den inzwischen fest an ihn Geketteten als Mittelsmann seiner Annäherungsversuche zu den Benjamin-Leuten zurückzuschicken. Freilich ist es eine ungelöste Frage, wie der Saulide trotz Unfähigkeit zum Waffendienst vollberechtigt werden konnte. Vielleicht begann die an kultische Sachverständige gewöhnte Hofgesellschaft schon zwischen bürgerlichen Mannesrechten und tätiger Kultfähigkeit Lev 21, 18 zu trennen (Gro).

Da II 9, 1 etwas hinter der Erz Zurückliegendes als ihre Voraussetzung darlegt, brauchte Vf keine Hörer der Erkundigung Dv.s einzuführen. Was Könige fragen, wird gehört, etwa wie I 16, 15—17. Die gesuchte Spur wird erst mit Hilfe eines Angebers gefunden. Es wäre möglich, daß ihn Dv vor langen Jahren gesehen hatte und ihn jetzt verändert findet V 2. Sofort veranlaßt er ihn durch einen Schein, als wisse er schon Bestimmteres, als der Anlaß zu der Erkundigung zuließ, zu einer vollständigen Aussage und beruhigt zugleich die Pietät des Angebers in der Sprache von II 10, 2. Der Angeredete, vielleicht ein I 14, 52 zu Saul übergetretener Aramäer¹⁾ und ehemaliger Waffengefährte Dv.s, weiß im Osten Bescheid.

Die kgl Ställe gestatten die für den Leidenden erforderliche Reiseausrüstung. Der Jüngling vertraut der Einladung und vollzieht auch die für ihn beschwerliche Huldigung 6. 9²⁾. Wäre das Blutbad II 21 schon erfolgt Bd, er wäre umgekehrt.

Gibas Angaben³⁾ über den Sauliden entsprechen der Wahrheit. Für Dv ist das körperliche Unglück sogar vorteilhaft. Von diesem Manne wird er

¹⁾ Vatabl hält ihn für einen Kananäer; er hat vielleicht recht, auf das Auslaut-א nicht viel zu geben: אֲרָמִי? vgl. 12 מִיָּדָא. — ²⁾ Man spricht von dem Übel, als habe es beide Beine betroffen, weil die Gehfähigkeit nur durch den Gebrauch beider zustande kommt. Das adj hält noch an der Wortbedeutung des Qal fest; anders 13 B, als Zusatz. —

³⁾ Bd verlängert seine Erzählung um II 4, 4 B — es paßt ja. הָיָה 4, als wäre die Antwort doch nur zögernd gegeben worden.

nichts zu fürchten haben. לו דבר (II 17, 27), mit בִּי vielleicht hier eingesetzt, kann ein Asyl in dem, nach seinem Oberhaupt benannten also etwa jung gegründeten, Kleinstaate sein, das Makir dem Flüchtling angewiesen hatte Am 6, 13; heißt es „Gott des Sprechgewölbes“? s. aber Burchardt, altkan. Fremdw. usw. Nr 604.

Abgesehen davon, daß der Saulide vielleicht noch zu jung war, um sogleich in sein Erbe eingesetzt zu werden, und eine Frist zur Bewährung¹⁾ und Beeinflussung²⁾ für ihn verordnet wurde, kann sich auch das Wiederherstellungsverfahren in die Länge gezogen haben. Noch II 16 ist er in Jerusalem und vielleicht deshalb unzufrieden. Während des Königtums von Maḥanajm mögen sich Minderberufene³⁾ das Erbe bei Gib'a angeeignet haben⁴⁾. Cook, AJSL 1899 S 155 Anm versteht שרד⁵⁾ nach I 19, 3 im engeren Sinne. Es empfiehlt sich jedoch, an erster Stelle Weide-Gerechtsame anzunehmen, die unter Berücksichtigung des neuen Nutznießers von neuem aufzuteilen waren⁶⁾.

Die Bereitwilligkeit des Sauliden bedient sich gewählter höfischer Sprache: Dv facht das in ihm enthaltene Lebensrestchen wieder an 26, 20 II 16, 9 Gri II Reg 8, 13 vgl. II Sam 14, 7⁷⁾. Unberührt bleibt die Frage, ob und wie andere Angehörige befriedigt wurden; daß sie tot seien, ist nur eine Behauptung. Chr kennt zwar nur Nachkommen von Sauls Vater und Enkel⁸⁾ I 8, 34 FF. 31 und zwar in Jerusalem, aber wahrscheinlich fühlt sich Chr dazu durch II Sam 9 verpflichtet; in Wirklichkeit werden auch anderer Sippen-genossen Nachkommen mit auftreten.

בית 9 II 7, 18. 29 ist für den Augenblick wohl als rechtlicher Begriff am bedeutungsvollsten: der Enkel erneuere das Haus! Hierzu übernimmt er den Ġiba, welcher als Sauls Angestellter 2 in ein lebenslängliches Abhängigkeitsverhältnis vielleicht erst allmählich Ex 21, 5 gelangt sein muß. Guth, JbL 1906 S 123 sieht ihn, wie I 9, 8, als eigentumsfähig an. Aber vor II 19 kann eine Freilassung liegen, und נָעַר, das im Kriege und I 9 der Würde der Persönlichkeit mehr entgegenkommt, ist wahrscheinlich Zutat. Unter den wirtschaftlichen Verhältnissen der Königszeit wurde der עֶבֶר häufiger; er ist zur Arbeit für den Dienstherrn da. Das Verhältnis zu diesem wird jetzt neu errichtet; möglicherweise hat Dv den Ġiba für den Sauliden gekauft 10. Insofern wäre eine Zusammenfassung der Glieder der besitzenden Familie begründet, falls der Saulide „Sohn deiner Dienstherrschaft“ heißt. Aber seit Saul hatte Ġiba Fernerstehenden gedient; um in Jonatans Besitz überzugehen, fehlte die Zeit. Richtiger ist also der pl „Herrschaft“ 9. 10 eine spätere Steigerung.

10B setzt, das Gespräch unterbrechend, Ġibas spätere Eigentumsfähigkeit seit II 19, 31 voraus; etwa bisher gekommene Kinder gehörten rechtlich der Herrschaft bis zu seiner

¹⁾ In der Fremde ist der Schützling seinem Gönner nicht so sicher I Reg 11, 40. —

²⁾ In dem Schrifttum vieler Völker gelten Krüppel als unzuverlässig. — ³⁾ Aber nicht Dv; so quellenfrei und bequem Now. — ⁴⁾ Nach dem Siege I 31 werden die Philister darüber verfügt haben; nach II 5 war das Erbe aufs neue herrenlos. — ⁵⁾ ἄγρος Jer 32. אָרְמוֹה II 9, 10, als Gelegenheitsbau, setzt verstärkten Schutz voraus. — ⁶⁾ נָעַר 9B ist jedoch zunächst nur declar.; 7 קָנָה. — ⁷⁾ Er spricht von sich nur beispielsweise; I 8, 15 Gen 44, 15 Jer 5, 9; König, Lehrgeb. II 319g. — ⁸⁾ In dem בֵּן 9 a E sehen die Alten schon das nächste Geschlecht V 12; gegen II 16, 3.

Freilassung. Quelle für B ist II 19, 18; Bertholet¹⁾ hebt hervor, daß er gerade in Eigentum seines bisherigen Herrn einrückte, der ihn im Falle eigener Kinderlosigkeit hätte zum Erben einsetzen können. Zwar liegt sie nicht vor; doch kann sich der Herr dazu verstanden haben, in die vom Könige angeordnete Teilung zu willigen, da Ġiba bis dahin tatsächlich seine Versorgung wie eine durch das Elterngelobte vorgeschriebene Altersversorgung geleistet hatte. 11 B soll in Sam Rede Ġibas sein (Vatabl), der sich dadurch überschätzen würde²⁾. So, und wenn der Saulide seinen Mahlanteil selbst bestreiten müßte Bd, wäre die Jerusalemer Wohltat illusorisch. Now verteidigt ptc אֵלֶּיךָ gegen, hierfür erforderliches, pf. Munst weist die Worte Dv zu. Gri treten nicht für 1. sg an שָׁלַח ein. Ist der Satz Erz (The), sorgt er nicht für deutliche Beziehung seines suff³⁾. Klo nützt das scheinbare präs, auch B, für seine Aħima'az-Hypothese aus: ein Zeitgenosse schreibt auf, wie es gleichzeitig gehalten wird; Stiftungsbrief oder Zeitung? Der Satz behauptet, daß sich der Saulide über Verzögerung der Wiedereinsetzung in sein Erbe nicht zu beklagen hatte; für ihn war schon von heute ab gesorgt. Spätere haben sich anscheinend zugetraut, zu wissen, wo das Wohnhaus der Sauliden in Jerusalem stand und wann es bezogen worden ist; II 11, 8 B. Den Rang erkennt man an der Menge des übersandten Essens Gen 43, 34.

Unter den Nachträgen zu dem Nachtragkapitel lassen sich wegen Gleichart des Inhalts 10 B und 12 A zusammennehmen. Nach 12 A ging das Erbe auf eine jüngere (I 16, 11) Linie über; dieser Sohn muß in Jerusalem geboren sein Bd; war trotz der Jugend des Vaters und seiner Mißgestalt auch im Asyl einer geboren, den seine Mutter nicht mitließ? Anders Stade, G. I. I S 274.

Mit 12 B hängt A nicht ersichtlich zusammen. Die Anfänge 11 B 12 A sind sich im Wege; das führt auf drei Nachträge. Mit 12 B gehört 13 A zusammen. 13 B ist aus 3 gewonnen. Römische Ziffern mögen das Alter der, nicht nach ihrer Entstehung folgenden, Nachträge besagen. Eine Vorbereitung von II 16, 8, wo ein Lahmer doch nur zugunsten seines Sohnes politische Ansprüche erheben kann, erfolgt von II 9, 12 A aus nicht und vollends יָשָׁב wäre 16, 3 ohne Rücksicht auf 9, 13 gesagt, — wenn nicht aus "שָׁב בֵּרִי an 9, 13 angeglichen. Derlei Beobachtungen bestätigen die Uneinheitlichkeit der Abfassung.

1 ¹ David hatte die Frage aufgeworfen:

2 „Könnte 'noch' ³ Jemand ⁴ von Sauls Anverwandten übrig sein, mit dem Ich Mich um Jonatans willen gut stellen würde?“ 2 Zu Saul gehörte ein Leibeigener namens Ġiba. Ihn berief man zu David. Er¹ sprach ihn an:

„Bist du Ġiba?“

¹⁾ Stellung d. Isr. u. d. Juden z. d. Fremden S 56. — ²⁾ Was ein Anderer dem Sauliden leistet, gehört nicht in ein Versprechen des Ġiba. Bezeichnend Vatabl: quamquam usw. — ³⁾ Gri a E auch בְּיָדֵי, doch fügen sie הַמֶּלֶךְ hinzu.

1 ¹ Min 64 u. a. irren von יָדֵי zu יָדֵי ab. Klo gewinnt aus II 21, 14 a E den Anfang יָדֵי אֲחֵרִים. Ti meint zu wissen, weshalb sie sich nicht halten konnten — so genau nahm es aber der Zusammensetzer nicht; die höchst dehnbare Formel hätte für sich selbst gesorgt. Ti will II 4, 4 zur Einl. verwenden, woraus er aber die Reden Ġibas doch nicht ableiten könnte. Mit plsqupf וְאֵלֶּיךָ ist V 1 selbst die Einleitung. — ²⁾ כִּי zwischen הָיָה und יָשָׁב fehlt z. B. I 9, 11, soll neben Feststellung von Tatsachen auch bloße Möglichkeiten in den Bereich der Erkundigung ziehen. — ³⁾ אֵינִי Hmt; Rel nicht gri; *אֵינִי Syr-urm, um ihm Ersatz für Sippenanschluß und eine Daseinsmöglichkeit zu gewähren. יָדֵי nicht Alex, aus 3. — ⁴⁾ Aeth Genitiv, einige Gri הָיָה, לְ aus 2; hierzu יָדֵי estr ptc. — ²⁾ הַמֶּלֶךְ nicht min 44. 106; min 246 nicht 3 Anf, doch appos 6.

Er² bejahte es 'dienstfertig'. 3 Da begann (2²) er:

2 „¹Gibt es also doch noch Jemanden, der zu Sauls Angehörigen gehört(e)? Ich würde Mich mit ihm gut stellen².“

„Von Jonatan ein Sohn, (aber) mit lahmen Beinen“, gab Giba an³.

4 „Wo ist er?“ fragte der König¹.

„Ach, der ist bei 'Amiëls Sohne Makir zu Ludbir untergebracht“, sagte² er.

5 Er¹ ließ ihn² bei 'Amiëls Sohn Makir in Ludbir abholen. 6 So kam Jonatans Sohn Mefiba'al, ¹der Enkel (?) Sauls, bei David an. Er verrichtete den Fußfall³, huldigte und begann³:

„(Verfüge über) Dein(en) ergebenen) Diener!“

7 „Fürchte nicht(s)“, begann (4¹) David; „¹Ich habe die ²feste Absicht, mit dir gut zu stehen, deinem Vater Jonatan zu Ehren, indem Ich alles Weideland (?) deines (Groß-)Vaters Saul wieder an dich bringen werde³. Für jetzt wolle das Mahl an Meiner Tafel einnehmen⁴!“

8 Er¹ verbeugte sich und rief:

2 „Was ist (an) Dein(em) ergebenen) Diener (gelegen), daß Du Dich (noch einmal) dem sterbenden Hunde zugewendet hast³, wie ich einer bin?“

9 Der König rief nach Giba¹.

„Alles, was Saul² besaß, und namentlich³ sein ganzes Hauswesen erkenne Ich dem⁴ Sohne deiner (früheren) Herrschaft zu“, wies er ihn an. 10 „Du sollst das Ackergut selbst nebst deinen Söhnen 'und¹ seinen (anderen) Dienstleuten' für ihn bebauen und sollst abliefern², daß er sein Auskommen hat“ (Fortsetzung V 11).

2² Urwüchsiger lautet (דָּוִד) אֲנִי II 20, 17, nach Gri auch hier. — 3¹ Statt אֶפֶס (דָּוִד), das auch II 12, 14 eindringt, Gri נִזְרָר (דָּוִד) nach 1, Peš אֶפֶס (דָּוִד) (4): *אֶפֶס Gen 3, 1; 18, 13. 23. — 2 אֶלְיָרִים (I 20, 14), in Peš lockerer, Trg יְהוֹרִי, soll die Heiligkeit eines alten Vertrags zur Geltung bringen, die aber 1 בַּעֲבֹרִי anders anerkannt hatte; der Gottesname fehlt min 245. Gegen Elohim als Elativ ZDMG 1915 S'393 FF. — 3 אֶלְיָרִים nicht min 44. 71, עֹרִי nicht Aeth, aus A, 1. — 4 לִי nicht Gri, in 7 nicht min 71. — 2 Beide P-N nicht Apt. — 5 verlieren min 55. 247 durch Abirrung von O-N aus. — 1 דָּוִד nicht min 71 Peš Aeth; Apt auch ohne דָּוִד; min 44, zu 6 יִשָּׁל abirrend, muß den P-N gesehen haben. — 2 Statt מִבִּירֹה; II 14, 23. — 6¹ Vielleicht Zusatz wie I 14 oft. 7. — 2 Min 44 schreibt für suff an פָּנִי den falschen P-N. — 3 Min 55 scheint von יִיאֶמֶר I auf II nur abgeirrt, doch hatten Vorgeladene sich vielleicht anzumelden, hatten also das erste Wort Peš. Die Suche nach dem unbenannt gebliebenen subj führte nach den zwei möglichen Richtungen; der gemischte Wortlaut erklärte einen von beiden P-N zum voc. Vgl. 8 Anf (Gri) und Bd.s Einschub von II 4, 4 S 504 A 2. — 7¹ קִיִּי entbehrlich. Gibt es inf abs vor Voluntativ? Ist beides überarbeitete Dpschr? — 2 אֶבֶר I, schon nach Jonatan nötig, weil בַּעֲבֹרִי den Toten wie sonst Lebende einführte, wollen Gri von II unterscheiden. — 3 יִשָּׁל bis zur Verwirklichung des vorher Beschlossenen, gegen 4. — 4 מִבִּירֹה, min 247 vor עַל, macht aus Mefi-ba'al einen Staatsbeamten und stellt zugleich seine Abwesenheit II 16 als Verdachtgrund hin; aus 13 A, wo aber wahrscheinlich berichtet wird, das Vorläufige sei endgültig geworden. — 8¹ Ohne subj auch min 44 Luc. — 2 Gri מִי nach II 7, 18 B. — 3 אֶפֶס nicht Peš Gri. — 9 נָעַר II 16, 1, gegen עַבֵּד 2, min 245; andere Gri präz; s. 10 A. — 3 לִי nicht in Aeth: lebendes Inventar wie Ex 20, 17; ob noch vorhanden? — 4 בֵּית Luc statt בֵּן infolge 3, doch Mißgriff; die Zeit erblicher Schenkungen ist in diesem Königreiche noch nicht angebrochen. — 10 עַבְדֶּיךָ wohl mit angeglichenem suff, da Giba 2 dasselbe ist. Die Dienstleute des Sauliden würden zum בֵּית 9⁴

‘Giba hatte fünfzehn Söhne und zwanzig³ Leibeigene’.

11 Giba erklärte dem Könige:

„¹ Was mein (gnädiger) Herr² Deinem ergebenen Diener aufträgt, wird(?) besorgt^{3,4}“

Nachträge: ^I Mefiba'al bekam aber an⁴ seiner (?) Tafel wie jeder der Prinzen zu essen. ¹² ^{III} Mefiba'al hatte einen¹ jüngeren Sohn namens Mika. ^{II} Jeder mit Giba gemeinschaftlich Untergebrachte (gehörte) Mefiba'al² (an). ¹³ Mefiba'al (selbst) blieb aber zu Jerusalem; denn an der königlichen Tafel bekam er¹ ständig zu essen. ^{IV} Überdies war er (ja) an beiden Beinen gelähmt.

(Vier) Erz über den älteren David II 11 F 13 F 15—20 (I Reg 1)

zeichnen sich durch ihre Darstellungsart aus, die mindestens ebenso eingehend ist wie I 20—28. 30 II 2—4, auch I 17. Den Ereignissen, die sie berichten, stehen sie durch ihre Entstehung näher als die eben mit ihnen verglichenen und ähnliche Erz der Samuelb. Doch beansprucht ihre eingehende Darstellung noch nicht für jeden einzelnen mitgeteilten Ausspruch oder sonstigen Einzelzug der Handlung unmittelbare Herkunft aus dem wirklichen Verlauf. Sie sind vielmehr Novellen, schriftstellerische oder zum Gesellschaftsvortrage bestimmte Kunstwerke. Darstellung und Ausgestaltung des Stoffes sind Gesetzen unterworfen, die die einzelnen Angehörigen dieser Kunstgattung miteinander verbinden und, von bahnbrechenden Anfängen aus, die Gattung bei steigender Erzeugung immer bestimmter beeinflussen. Aber auch wo sich die Darstellung in einem freieren Verhältnis zur Wirklichkeit ergeht, trägt sie noch der un- gehören — falls Dv sie ihm wieder kaufte. — ² וְהָיָה nicht in Peš, vgl. 9² II 7, 12 gri; Gri: לָחֶם schon hier, doch zu אָכַל, dessen suff Doppelschreibung an enger Zeilenstelle sein kann, nochmals. Dadurch entstehen Abirrungen der Gri von לָחֶם I auf II und min 121 verliert ואָכַל. Min 242 ohne ἀπορὸς I, 64. 244 wie Sam ohne II. Obj von הָבִיא und אָכַל brauchte nur ein gedachtes zu sein Schz The, Hg 1, 6. לָחֶם konnte aus לֶחֶם umgearbeitet werden, wofür Luc wie 9⁴, da nach 7⁴ Mefiba'al persönlich versorgt schien. Von seiner Familie weiß man vielmehr, gegen Now, bisher nichts. Dat min 121 nur לֶאֱדָרֶךָ, doch auch der Esser ist durch לֵי bereits bekannt. Hinter מִפִּיבַּשָׁה hat min 71 die appos nicht. לָחֶם, das Oo behalten will, stammt aus 7B. *וְיֵאָכֵל; Peš ordnet הָמִיר auch 12 anders; min 44 hat bis zu A Ende nichts weiter, ist also nicht von יֵאָכֵל auf יֵאָכֵל abgeirrt. Die Zusätze bis שָׁלַח (mit 3. sg suff?) wollen das Verb neben 7B berechtigt erscheinen lassen. — ³ Endung an עָבַר Hmt, G-K § 134, 2. — ¹¹ ¹ (וְ) behandelt Peš als suff 2. sg, statt Sam 3. sg an עָבַר. Als Fortsetzung befriedigt kein pl נִשְׁעָה und kein pf נִשְׁעָה, eher *נִשְׁעָה. nicht min 19, כּ nicht min 93. 108; sonst stünden drei כּ nebeneinander. — ² הִמְלִיךָ II nicht min 93. *צָהָה Apt, vielleicht auch Gri. — ³ עָבְדָה II nicht min 44. 71. — ⁴ Vat hinter שְׁלַח + שְׁלַח. — ¹² ¹ מִשְׁבִּיר einiger Gri gäbe mit בִּיר מִשְׁבִּיר statt sonstigen masc Hez 34, 13. An pl ist aber כָּל beteiligt. יָשַׁב Peš (13) mit אֶחָד Ps 140, 14 (II Reg 6, 32) statt (בִּ) יָרַח stellt den Giba auf eine Stufe mit מִשְׁבִּיר Jes 5, 8: der unfrei Angesiedelte, z. B. II 8, 2. — ¹³ hat an 11B eine jüngere N-L. — ¹ דִּיא nicht Sin-F. Nach den Nominalsätzen getraute sich die Überlieferung nicht zum pf zurück, daher ptc der Gleichzeitigkeit in der vom Kap. geschilderten Vergangenheit. — II 19, 43 I Reg 18, 21 II 25, 29.

mittelbarere Eindruck von dem Wirken und der Eigenart der beteiligten Personen, von der Gesinnung und Lebenshaltung ihrer Zeitgenossen. Nur läßt sich dieser Eindruck nicht so weit überspannen, als hätten Zeitgenossen, ja Teilnehmer der Ereignisse diese Erz verfaßt; wir müssen uns mit ihrer verhältnismäßigen zeitlichen Benachbarung begnügen.

Insbesondere kann die Vorzüglichkeit, mit welcher die Einzel-Erz berichten, nicht stillschweigend auf das aus ihnen hergestellte Gefüge übertragen werden. Sachlich begründet ist, daß I Reg 1 den Schluß bildet. Der Dv der ersten Verse dieses Kap. ist dem von II Sam 11, 4 entgegengesetzt; also mußte II 11F durch einen möglichst großen Abstand von I Reg 1 getrennt werden.

Den Abstand füllen die zwei Absalom-Erz aus, deren zeitliches Verhältnis zueinander womöglich noch fester steht, als das der vorigen unter sich. Nichts aber ist damit über das zeitliche Verhältnis von II 11F zu 13F erzielt; 11F konnte sich z. B. während II 13, 38 zutragen.

Die Reihe der vier Erz ist das Ergebnis zweckmäßiger Erwägungen. Nicht sind sie von einem Einzelnen als Buch für sich hervorgebracht worden, ja sie bilden nicht einmal jetzt ein Buch für sich. Versucht man sie als solches zu begreifen, müßte der leitende Gedanke sein: Dv.s. jerusalemer Regierungszeit¹⁾, dargestellt an bemerkenswerten Vorgängen innerhalb des kgl. Hauses. Dazu wäre ein Anfang aus II 5F unentbehrlich. Gerade diese Kap. huldigen deutlich einem anderen Stil wie dem der Novelle.

Erst im Anschlusse an ein Buch über Dv gewinnt auch die Reihenfolge der vier Erz unmittelbaren Geschichtswert: Dv auf seiner endlich erstiegenen Höhe (und sein Ausgang). Die Anordnung der vier Erz ist jünger als das Buch I 17—II 7 (8F), obgleich die Erz älter sind als dessen meiste Bestandteile. Daher ist auch nur der Anschluß der ersten unter den vier an das Dv.s-buch von Belang: II 12, 24F ist die (erste) Erfüllung von II 7, 13. Dieses enge Verhältnis kann durch Anhänge an II 7 nicht beeinträchtigt werden, welche den räumlichen Abstand zwischen II 7 und 11F vergrößern. Denn solange diese Anhänge als solche empfunden werden, liegen sie gleichsam neben-, nicht hintereinander und erzeugen, nach dem Verhältnis ihrer Wichtigkeit für das Ganzbuch, nicht mehr Zwischenraum, als der kleinste von ihnen, II 8, 15A 16—18.

Vergrößert wird der Zwischenraum durch II 10. Die Anfügung von II 11 an 7 geschah, als bereits II 11F durch II 10 + 12, 26—31 fest eingerahmt war. Sachlich ist die Einrahmung unbelangbar, doch tritt dadurch eine Kriegs-Erz II 10 + 12, 26FF in die Reihe, die einerseits nicht an der Kunstgattung der vier anderen teilnimmt, aber auch nicht eine Kriegs-Erz althergebrachten Schlages mit dem Auftritt weniger Großer, mit dem Schreckwunder am Feinde u. ä.²⁾ ist. Vergleichbar sind eher I Reg 11, 14—23; 12; 15, 16—22 — ja sogar Kriegs-Erz des Josua-Buches, die freilich im allgemeinen weniger an die Wirklichkeit gebunden sind, trotzdem aber in ihrer Stilisierung zum Teil den hier genannten Mustern huldigen — mit einer politischen Auf-

¹⁾ Bequem Schz: Dv als Mensch, doch nur für II 11—20; S 99 erwägt er, ob II 9—20 Erweiterungsbau sind. — ²⁾ Ohne Stilgefühl für diese schwerwiegenden Unterschiede betrachtet Dh I 11 und II 10 als einer Quelle entnommen; so auch Klo zu II 10, 7¹ und 12.

fassung des Krieges: wie er nach Verhandlungen aus einer älteren Spannung erwächst, die, verschärft, sich entladen muß. Auch der Verlauf wird vom politischen Standpunkte aus aufgefaßt: die Schlacht ist nur der Brennpunkt auf einer viel umfangreicheren in Mitleidenschaft gezogenen Fläche, zu der Heimat und Hinterländer gehören. Denn dieser Krieg mußte nicht mehr um die Heimat geführt werden. Persönlich ehrenvolle Episoden sind im allgemeinen belanglos; sogar der Verlauf verschwindet gegenüber der Bedeutung der Ergebnisse, als welche politische und wirtschaftliche durcheinander gehen, letztere oft mit einem ungeübten Urteil aufgegriffen.

Diese Erz-Art kann man zwar einigermaßen datieren; sie ist noch vorprofetisch und ist schon königlich, um nicht zu sagen staatsmännisch. Man versucht auch immer wieder, sie mit Stoff aus der vorkgl Kampf-Erz zu versorgen: II 10 soll Auszug aus einem volkstümlich bewegten Berichte sein. Diese Vermutung fordert kaum die Frage, weshalb solche Auszüge unter so unvolkstümlichen Gesichtspunkten angelegt worden wären — doch nicht zu Raumersparnissen? Auch das Vorkommen ihrer besten Vertreter im Königsbuche klärt nicht auf, was man eigentlich wissen müßte: wohl können solche für Zwecke einer einheitlichen Staatsgeschichtschreibung angefertigt worden sein; aber diese läßt sich noch keineswegs mit der Auffassung der Staatsgeschichte als einer Kette von Personal-Ären gleichsetzen, die dem Königsbuche zum Rückgrat geworden ist. Auch aus einer bloßen Verherrlichungsgeschichtschreibung zu Ehren Einzelner läßt sich II 10 nicht ableiten; der Schluß 12, 26 FF wäre zweckwidrig offenerherzig, der Anfang zu viel, und da solche Geschichtschreibung für die Öffentlichkeit bestimmt ist, will es ihr Unstern, daß die Quelle, auf der sie beruhen könnte, zwar in dem von ihr nicht abhängenden II 8, 17 genannt wird, in II 10 selbst aber nicht. Befriedigender ist die Ansicht, II 10 sei einer Geschichte der Grenzbeziehungen zu den Amonitern entnommen. Über die Beziehung zu jedem wichtigen Grenzstaate mag bei Hofe je ein Nachschlagewerk geführt worden sein, wie die bekannte keilinschriftliche „synchronistische“ Geschichte über Babylonien und Assyrien. Daher käme es denn auch, daß der Aramäerkrieg nur quer durch den Amoniterkrieg durchschneidet, während in Wirklichkeit jener Auftakt und Nachspiel des Amoniterkriegs war. Ob Samaria, dem die Aramäer mehr zu schaffen machten, die Heimat dieses Grenzbuchs war, ist ungewiß. Wohl hatte es sich in der auswärtigen Politik als den Rechtsnachfolger Dv.s betrachtet. Aber die Amoniter werden beiden Königreichen der Israeliten wohl gleich wichtig erschienen sein.

Das Verhältnis von II 8 zu II 10 ist mithin Abhängigkeit der Übereinstimmungen von jenem verlorenen Grenzbuche: die Verschiedenheiten¹⁾ entstehen hauptsächlich durch die Auffassung einschließlich der uns bekannten beiderseitigen Gesichtspunkte der Bearbeitung. Dringend ist also, gegen Noordtzij, ZAW 1907 S 20, vor einer getrennten Eintragung der Ereignisse II 8, 3—11 A zu warnen.

Nicht selbstverständlich ist jedoch die Verbindung einer Novelle II 11 F mit einer, wenn auch abgeleiteten, amtlichen Berichterstattung II 10 + 12, 26 FF. Werden Novellen aus ihrer Einzelstellung entboten und einem größeren Buche über die Vergangenheit einverleibt, so sollen sie die Geschichte solchen Lesern näher bringen, die trockenen Berichten nicht viel entnehmen, da sie vor allem nach den Persönlichkeiten fragen. Hier aber ist

¹⁾ Eine äußerliche: II 8 צִיָּה, so auch sonst im AT, II 10, 6 usw. צִיָּה. Schwerer wiegt, daß II 8, 3 (5) den Hadad-azar zum Könige von Ćuba macht, während sein Sitz in II 10 unbestimmt bleibt und nach dem gesichteten Wortlaut in Ćuba Syphax regiert. Doch dieser fällt II 10, 18, und da II 10 den Hadad-azar erst im Anhang 19 B erwähnt, ist für ihn nunmehr in Ćuba Platz, den ihm II 8, 3 vielleicht vorgreifend anweist, doch so, daß er schon immer ein benachbarter Fürst gewesen wäre.

nur eine Novelle auf ihren geschichtlichen Hintergrund gestellt, das so entstandene Ganze aber immer noch Bruchstück der Zeit Dv.s. Wäre die Verbindung erst durch denjenigen geschaffen worden, der die vier Erz zusammenstellte, fiel dies Rätsel weg. Auf diese Lösung wäre aber, wie oben gezeigt, kein Verlaß.

Naturhaft ist die Vereinigung eines novellenfähigen Erlebnisses oder Charakters mit Politik in der Königin-Mutter gegeben. Neben der Atalja-Erz stehen beide Batseba-Erz nicht mehr vereinzelt. Leider erfahren wir nicht, ob Raba II 12, 26 FF vor 11, 27 oder 12, 15 oder 12, 24 B erstürmt worden ist. Sonst könnten wir genauer ermitteln, wieso der Zusammensteller zwischen dem Amoniterkriege und Batseba eine tiefere als nur die zeitliche, wahrscheinlich ominöse Beziehung geahnt hat. Ihn beschäftigte die Frage, unter welchem „Sterne“ Salomos Erdenleben begonnen hatte. Ferner ist die Mutter seines Nachfolgers eine Amoniterin I Reg 14, 21, wir wissen freilich nicht, ob vom dortigen ehemaligen Hofe. Auf jeden Fall erschien aber durch die Königin-Mutter zweimal unter den ersten Königen der Hergang wichtig, welcher — vermutlich bis $\pm$ 900 v. Chr. — die Amoniter an das Jerusalem Königtum geknüpft hatte. Außerdem führt eine Nebenlinie von Joab, der zur Zeit des Eintritts der Batseba seinen unauslöschlichen Ruhm begründete, wie er es auch war, der zur Beseitigung des Uria Beihilfe gewährte, zu Joab als einem der ersten Opfer der Partei Batsebas infolge der Thronbesteigung Salomos.

Der Ostkrieg II 10; 11, 1; 12, 26—31.

Da Erz über namenlose Helden (Schz), z. B. II Reg, im allgemeinen mit Recht nicht besonders hoch geschätzt worden, sei zu II 10, 1 an die Phara'o-Erz I Reg 3, 1; 7, 8; 9, 16. 24; 11, 1—22 erinnert. Für den סוֹפֵר II 8, 17 B waren die persönlichen Träger ausländischer Würden öfters nebensächlich, vgl. die Anschriften der Amarna-Tafeln. Guth, d. ält. Schicht i. d. Erz über Saul u. Dv, Diss Halle 1904 S 1 Anm, will zu I 11 am Fehlen des Titels die ältere Erz-Art erkennen; seine jüngere „Schicht“ besteht also aus I 12, 12 und Chr; auch hat er den Phara'o Gen Ex überschätzt. Naḥaš I 11 heißt nicht König; daß er der unmittelbare Vorfahr des Hano gewesen, steht, gegen Bd, nicht fest. Das Fehlen des Titels II 17, 27 scheint Folge des Ereignisses II 12, 26 FF. Rabb bei Vatabl Bd nehmen Hilfe an Dv während seiner Entzweiung mit Saul an, als Rache für I 11. Noch weniger gilt die Annahme Ki, G. I.² II S 192, Sauls Sohn sei dem Amoniter lehnspflichtig geworden, davon habe sich Dv lösen müssen. Nach Bd hielt Naḥaš vielmehr den König von Maḥanajm während II 2, 3 im Schach, als er gegen Dv vorgehen wollte. Aber עָשָׂה לָּם כְּכָל דָּבָר ohne דָּבָר kann bedeuten: „jemand behandeln“; Ps 22, 32; 37, 5. Die Gegenseitigkeit selbst schloß in der Staatsprache Gefälligkeiten ein, und nicht aus, daß zugleich Ansprüche erhoben wurden, Gemoll, Grundstr. S 348 ¹⁾. Anlaß des Todesfalls sind vielleicht Beiträge zu einer Grabspeisung übersandt worden. Schon aus Anlaß einer Erkrankung findet diplomatischer Verkehr statt, El-Amarna-Tafeln Nr 10 (Lehmann-Haupt, Israel usw. S 63). Seinen Entschluß wird Dv wie II 9, 1 irgendwann dem Staatsrate eröffnet haben, 2.

¹⁾ Dieser Vf erkennt in dem Verstorbenen den Anchises von Gat I 27. 29; ist doch beiden Namen der Endbuchstabe gemeinsam! Erst der Erz habe den Schauplatz von Qirjat-Je'arim über den Jordan verlegt.

Auch Hano ist von einem Staatsrat¹⁾ umgeben, vielleicht den aus Anlaß des Todesfalls versammelten Häuptlingen, aus welchen Vf aber Höflinge *שָׂרִי* macht. Eher aber konnten jene den Sohn nötigen, zwischen ihnen und Dv zu wählen: „Wer hat deinen Vater geehrt“ usw.? Ein Stadtkönigtum, wie unter Kananäern, setzt erst der Überarbeiter 3⁸ voraus. Jene behaupten, vielleicht mit Grund, zu Lebzeiten habe sich der Vater von Dv eher beeugt als geehrt gefühlt; das sei eine Folge seines nachgiebigen Verhaltens gewesen, vgl. II 4, 1. Danach könne man beurteilen, was jetzt kommen solle, Gen 42, 9 FF, wenn nicht — natürlich im Vertrauen auf Bundesgenossen, die man aus II 8 kennt und die schon irgendwie Einfluß in Amon gewonnen hatten — eine entschiedene Haltung eingenommen werde. Efr, der den Hano mit jugendlicher Urteilslosigkeit entschuldigt, hätte besser auf die Ratgeber I Reg 12 verwiesen Bd. Bar-Hebr läßt sie gegen die Gesandten den Verdacht der Zauberei äußern; trotzdem seien sie im kriegerischen Gewande aufgetreten. Aber *בְּעֵבֶר הַקֶּר*³ legt den Gesandten nur einen geheimen staatsmännischen Auftrag — ob an Freunde in der Umgebung Hanos — unter. Das Verb הקר lautet in dieser Hinsicht bestimmter als der überlieferte Sprachgebrauch des subst „Ermittlung“. Nachdruck liegt darauf, daß man keinesfalls alles wisse, was die Gesandten hergeführt.

Die Gesandten wurden anscheinend entehrt²⁾ noch ehe sie vor Hano gelassen worden waren. Man konnte sich dann auf ein „Versehen“ hinausreden, oder, wenn in der dadurch erreichten Verzögerung die erhofften Bundesgenossen kamen, auf alles gerüstet sein. Keinesfalls konnten sich jetzt die Gesandten in Amon noch geheimer Aufträge entledigen³⁾.

Wen Dv gesandt, weiß man nicht; ob er in seinen Diensten schon Leute für solche Reisen hielt? Sonst müßten es Ostjordanleute gewesen sein I Chr 12, 8 FF. Diese also, nicht den Staat, der sie schickte, erklärte Hano durch Schur für seine Sklaven Jes 7, 20 Klmw-Inscr Zl 6 F Samter, Familienfeste d. Gri S 65—69. 72, vgl. noch Plutarch. Ages. 30. So schroff wie I 11, 2 handelt Hano nicht, um seine Ansprüche auf das Land bis zum Jordan zu bekunden. Aber um sich auf die Stufe eines Sklaven herabzulassen, schert sich auch der Trauernde, Goldziher, muham. Stud. I S 129; Schwally, Leben n. d. Tode S 14 FF; Schrader, Real-L. d. indogerm. Altert. S 378. So hatten die Besucher nach Hanos Auffassung ihre Teilnahme zu bekunden⁴⁾. Eigentum des Herrn ist an einem Sklaven sogar

¹⁾ Vgl. II 16, 15 FF. — ²⁾ Ti bestreitet dem נָכַל 5 die Bedeutung „beschimpft werden“; soll Ni nicht passiv sein dürfen? — ³⁾ Gottschalk, Gelübde nach älterer arab. Auffassung, Diss Berlin 1919 S 155 erwähnt das Abschneiden der Haare und Nägel beim Abschlusse von Bündnisverträgen: indem man einen Akt vorwegnimmt, der erst nach der Ausführung des Gelübdes erwartet wird, symbolisiert man seinen Vorsatz zur Bündnistreue. — Geschieht dies gegenseitig, so ist die Wirkung zwar nicht, wie arabische Rationalisten sagen, ebda S 158, das gegenseitige Erkennen auf dem Schlachtfelde, aber die Beseitigung einer bisher durch Verschiedenheit der Haartracht bestandenen Trennung. Indem Hano den Bundbrauch einseitig und an den ihm Nichtangehörigen vollzieht, bestreitet er Dv.s politische Ebenbürtigkeit. — ⁴⁾ Die Haarschur hat mit der Zeit vielerlei Bedeutungen angenommen, so die nationale Unkenntlichmachung auf der Razia Musil III S 373 F, aber wohl auch schon bei alten Sumerern. Trotzdem bestrafen ihre Familiengesetze den unbotmäßigen Sohn damit. Überhaupt ist die Schur häufig Ehrenstrafe, Nöldeke bei Bd; Wlh, Skizzen III S 118 A 2. Ewald, G. I. S 206. Neuzeitliche Seiten-

das Hemd, Jes 20, 2¹).

Während der Bart 4—6 sg bleibt²), spricht Chr von der Körperstelle, von welcher die Schrittbewegungen ausgehen³), noch vorsichtiger Luc von ἀναβολῇ, einem Gewandteil. Aber auch „Sitzteil“ Sam⁴) war ehemals gewiß alles eher wie unfein; Jes 9, 4; 20, 4.

Nach Musil III S 60 schickte Hebron einem Stamme, der eine Zahlung forderte, einen leeren Ledersack, in welchem Traubenhonig gelagert hatte: den könnten sie auslecken. Dv als Staatsmann versteht die gegnerische Symbolik. Antastung der Haare ist Körperverletzung: die Gesandten hätten, selbst wenn sie Krieg ansagten, unangetastet bleiben müssen; Musil III S 373. Entweder hielten die Amoniter Dv für verhindert, Krieg zu führen, oder sie hatten ihn vorbereitet.

Jereho⁵) wird erst seit I Reg 16, 34 regelmäßige Unterkunft auf Reisen aus dem Osten geworden sein; II 2, 29; 17, 22 schweigen von dem Orte. Falls Vf nicht erst nach I Reg 16 lebte, hätte Dv seinen Boten absichtlich eine Ruine angewiesen, in welcher sie sich verstecken konnten. Bd nennt das Quarantäne; er sieht darin, daß die Gesandten ihren Aufzug nicht von sich aus ändern, eine völkerrechtliche Notwendigkeit. Will der König seinen Gesandten zu verstehen geben, sie hätten sich und ihn nicht erst in die jetzige Lage geraten lassen sollen, so sind sie subj von יְהִיָּה, welches Chr zu Hit veredelt; I 13, 4 mit כ.

Die Bundesgenossen läßt Chr bei Medeba, schon über Raba hinaus, eingreifen, 32000 Berittene⁶). Da Hadad-azar eine Anzahl verbündete Fürsten auf seiner Seite hat, konnten mehr oder weniger genannt werden. Durch exotische Namen, jedoch aus zweiter Hand, sind Dv.s Gegner geschildert. Dem אִישׁ כִּיב käme der kleinasiatisch-etruskische Tabis nahe, Herbig, S.-Ber. Bayr. Akad. phil.-hist. Kl. 1914, 7 S 13 F; doch was soll ein Einzelner? Auch wäre eine Wortfolge: König von Ma'aka, Ištob — ohne י Bd — ungewöhnlich. Die „Bevölkerung“ אִישׁ des ostjordanischen Gaus כִּיב aber hätte nicht 22000 Peš-Chr und nicht 12000 (II 8, 6 B) Mann gestellt. Damit sei nicht gesagt, daß in V 7 nicht guter geschichtlicher Stoff untergekommen sein könne; doch gestattet die äußere Bezeugung nicht dem Wortlaut über אִישׁ I hinaus zu vertrauen.

Da die Amoniter 7 in Mehrzahl gehandelt haben, wäre sg 7 ihr Gegner auch dann, wenn das erste Sätzchen in 7 nicht echt ist. Sie holen sich die Aramäer, er seinen Joab. Das genügt, auch zur beiderseitigen Kennzeichnung. 7 B für sich allein bereitet vor, wie überrascht dieser war, als er feststellte, wer alles in Amon gegen ihn stand. Der israelitische Heerbann⁷) wird daraufstücke auch bei The. Wichtig ihn Attir 8, 360. WZKM 19 S 107. 922. — ¹) I 18, 4 Ps 133, 2; andere Form des (Lehn?-)Wortes I 4, 12; 18, 4; 17, 38 F II 21, 20. — II 20, 8 schwankend. — Barfuß und halbnackt zieht der Besiegte am Sieger vorbei; ist dieser versöhnlich, mag er ihn kleiden. Oder er zieht ihn nackt aus: „melde es daheim“, Musil III S 400. — ²) Wohl, damit ihn der Leser nicht mit יָקֵן verwechsle. Daß das Haupthaar nicht erwähnt wird, kann nach Lev 21, 5 nicht auffallen. Je nach der persönlichen Beziehung zu einem Verstorbenen wurden wohl bald mehr, bald weniger Haare entfernt; Chr וְיִגְלֶהָ 4 spricht nur vom Barte 5, der doch wohl schneller wächst. — ³) כְּמִשְׁעָרָה; פֶּסַח jüd.-aram. schon Fachaussdruck der Bekleidung? — ⁴) Burchardt, altkan. Fremdw. II Nr 823 stj. — ⁵) Now plene יִירֵחוֹ. — ⁶) 20000 aus II 8, 6 A + 12000 aus B. Von רִגְלֵי Sam ist in Chr nicht mehr die Rede. — ⁷) Diesen setzt II 11, 11 bereits voraus, Arnold, Harvard th. Std. III S 77, doch nicht notwendig zwölfstämmig, sondern etwa ostjordanisch. Hinter 7 B wäre 11 A nüchterne dienstliche Meldung. Keinesfalls soll, um der schrift-

hin 17 aufgeboten. Aus einem überfüllten Wortlaut zurecht gemacht ist der גבּוּר als Stabsoffizier, Or. Stud. f. F. Hommel 1914 S 107. Natürlich mögen solche einen ostjordanischen Teilheerbann 9 B und zahlreiche Hilfsdienstpflichtige auf die Beine gebracht haben; sie kämpften nicht immer als abgeschlossene Schar II 3, 23; 10, 10; 11, 16. צבא würde eher mit der heutigen Landwehr, als mit der „Linie“ Lö — neben der „Garde“ גבּוּר — verglichen werden¹⁾. Das assyrische Gegenstück des letzteren, Sargon, Prunkinschr. Zl 97 FF ist quradu, fortis. Sie fürchten sich nicht vor der Fremde und tragen den Kampf vor das feindliche Tor, 8. Durch geschwindes Losschlagen will Dv den Feind überraschen; seine Berufsgruppe ist allezeit marschbereit. Der Anführer kann anscheinend wechseln, gegen II 23, 18. Wenn die Bärte den Gesandten gewachsen sind, können sie, so rechnet ihr König, an der Siegesfeier teilnehmen. Manchmal verwandelt Joab auch geschickt die Kampfhandlung in einen vorteilhaften Vergleich II 20, 20.

Ohne Zeitvergeudung gelangt die Truppe 8 bis an das Herz des feindlichen Widerstandes. Es ist natürlich, daß jemand, der den Kampf an das Tor heran bringt, nicht von innen heraus kommt, sondern von außen²⁾. Danach ist das subj 8 durch einfache Beseitigung des überlieferten zu gewinnen. „Im Gelände“ 8 B a E II 14, 6 zeigen sich ungebetene Zuschauer. Eine Gefährdung der rückwärtigen Verbindungen wird unverkennbar 9 A; da Joab rechtlich nicht in der Lage ist, sein Volk, wie wenn kein ständiger Heerkönig da wäre, in den Krieg zu rufen, ist vielmehr von früher vorausgesetzt, daß etwa Ostjordanleute ihm beigeprungen waren. Jetzt aber mußten die besten Kämpfer³⁾ im freien Felde verwendet werden; den eingeschlossenen Feind mochte ein Landsturm⁴⁾ mit minderwertigen Waffen als Keulen, Schleudern, Pfeilen mit Steinspitzen im Schach halten. Dieser wurde dem Befehl des älteren Bruders I Chr 2, 16 unterstellt, der nur deshalb nicht von vornherein den Oberbefehl geführt haben kann, weil er etwa erst später eingetroffen war.

Gerade auf diesen Feldzug wäre es also zurückzuführen, daß Joab als Dv.s bedeutendster Heerführer in der Geschichte fortlebt; unser Bericht mußte, jedoch verführend, der Überholung des älteren Bruders durch den jüngeren bereits Rechnung tragen.

In einer kleinen Feldherrnrede (I 4, 8 F Dt 20, 3) werden die Aufgaben bestimmt 11 und der hohe Kampfwert verdeutlicht⁵⁾. Der Führer spricht, im überlieferten Wortlaut aus der Rolle fallend, wie zu einem Heimatschutze. Sind die „Städte“ Einschub 12⁶⁾, so versteht sich doch בָּצֵר II, welches wahrscheinlich allein echt ist, von einer räumlichen Gottes-Gegenwart. Stehen die Kämpfer auch nicht näher an dem Feinde wie das greifbare Heiligtum, kämpfen sie doch dafür, daß es ihm nicht in die Hand fällt. Wie sie stellerischen Einheit von II 10 F willen, inhaltliche Übereinstimmung von II 11, 11 mit 10, 7. 12 erzwungen werden. — ¹⁾ Salmanasars II Obelisk Zl 91 F. Manitius, ZAss 1910 S 106 F. — ²⁾ Gegen Schz. — ³⁾ בָּרֵר 9 B würde nach Unterschätzung des Feindes (durch den Bericht?) lauten, acc Jes 41, 9 Ps 78, 68. Zu „Schwert Israels“ II Reg 2, 12? — ⁴⁾ רָרֵר ist zugleich Beurteilung des Kampfwertes. II 12, 28. — ⁵⁾ דּוּק 12 faßt Schz trotz 12 Anf numerisch, modernisierend. — ⁶⁾ Noch Ewald, G. V. I. S 219 nötigt sich zu der Deutung: die Städte, in welchen unser Gott verehrt wird.

das mit der grundlegenden Vorstellung vereinigen, durch ihn vor Niederlage bewahrt zu werden, ist — gegen E — ihre Sache. Das suff pl an אֲלֵרִים, obgleich nicht in allen übersetzten Zeugen vorauszusetzen, ist das besser begründete.

Aber nach 13 B sieht es so aus, als ob sich den Schwertgerüsteten schließlich der Feind nicht gestellt hätte. Er hätte ihnen den Erfolg also zu leicht gemacht, um sich seiner zu freuen. Siegesgewisser spricht 15. Auch Amoniter, welche trotz 8 noch im offenen Felde stehen, kamen angeblich nach der „Stadt“ 14 und bewirkten dadurch Joabs Rückzug nach Jerusalem¹⁾. Es müßte eigentlich ein Vormarsch gewesen sein, der sie in eine für Joab bedrohliche Stellung führte²⁾: הָיָה הָרִי? Der Vf begründet Joabs Rückkehr 15 in ehrenvollster Weise, als hätte er sich selbst über sie gewundert. The vermutet als vorläufigen Abschluß des Unternehmens einfach die Regenzeit, vielleicht ansprechend, s. aber II 11, 1.

Wi, welcher Aramäer nur westlich des Eufrat anerkennt³⁾ G. Isr. S 139, läßt 15—19 A nur als Einschub gelten. Sm sieht am Auftreten Hadad-azars, der 6 fehlte, aber deshalb von Bd dort eingesetzt wird, die Verwendung einer neuen Quelle. Doch ist für seine Einführung die Stelle auch unter dieser Voraussetzung zu unscheinbar; mit Recht fehlt er Chr, es sei denn, daß Chr statt מִלְאֲרִים eigentlich מִלְכִּם gewollt hätte. Auch dieser wäre nicht sicher der aus II 8 erwartete. Mit fester Herrschaftsstelle (als Genitiv) im sg ist עֵר nicht dasselbe wie 3. Aus welchem Grunde damals Ost-Aramäer nach Syrien übertraten, weiß Vf so wenig wie wir; ein Grund, die Angabe aus der Welt zu schaffen, ist das nicht. Syphax machte die Wanderung seinem augenblicklichen Plane zunutze.

Ziemlich nahe dem Jordan⁴⁾ scheint Dv⁵⁾, der nunmehr sein persönliches Recht zum Volksaufgebot wahrnahm 17, den Ansturm zurückgeschlagen zu haben; Jdc 7, 23—8, 18 I 11. In diese Stunde verlegt Efr Ps 2, der nicht einmal nach Dv benannt ist, wegen V 1.

Die Aufzählung der erlegten Feinde beginnt zweckmäßig mit derjenigen Waffengattung, über welche Dv noch nicht verfügte und die ihm deshalb besondere Sorge machte: רֶכֶב 18 ist berittene Macht, ohne daß die Reiter eigens erwähnt werden müßten. Sie gelangte zuerst an den Feind, der ihr aber im יַר II 18, in der Trachonitis usw., auch unberitten mit Vorteil begegnen konnte. Erst im Verfolg des Sieges erliegt der feindliche Führer und bildet daher den Schluß, aber im Glanze seiner Würde. Während das letzte Sätzchen 18 Sam angeben will, daß ihn die Seinigen nicht mehr retten konnten, tritt schon in הִנֵּה, mehr in Chr die Neigung hervor, Dv mit einer persönlichen Heldentat, wie I 17 zu schmücken. So werden epische Kampfauftritte vorbereitet.

Nach II 11, 1 wurden infolge des Sieges Mannschaften frei und durften sich an Amon schadlos halten, welches inzwischen Zeit sogar zu einer Ernte gehabt haben mußte. Der Übergang mittels 10, 19 B ist nicht straffer; der durch 19 A zeigt, durch erstmalige sichere Erwähnung Hadad-azars, seine Ab-

¹⁾ Seine richtige Beobachtung begründet Schz unzulänglich. — ²⁾ Von der Deutung des עָר 16 auf den Westen KAT³ S 231, kam Wi noch selbst ab. — MVAG 1891 Heft 1 (ebda Glaser 1892 Heft 3) befremdet die Gleichsetzung des עָר 16 mit der Jordansenke durch den Assyriologen; Schz geht an den Leontes. — ³⁾ Streck, Jahrb f. alte Gesch. 6 S 198, Šanda, d. Aramäer S 5, Schiffer a. a. O. S 83 F gegen Gemoll, Grundst. S 258. — ⁴⁾ Bedeutet עַר nur „den Ort verändern“ Jes 35, 8, könnte Dv mit Vorteil sogar westlich des Flusses zum Kampfe gekommen sein. — ⁵⁾ עַר 17 a E ist vielleicht Gegensatz zu Joab; 14 F 18.

hängigkeit von II 8. Er ¹⁾ soll Dv gehuldigt haben, ohne daß greifbare Werte II 8, 2. 14 zur Sprache kommen. Zu den Anhängen, aus denen II 10, 19 besteht, möchte Bd (zu II 8, 9 F) noch mehr haben. Vielmehr erwartet man die endgültige Abrechnung mit Hano. Von ihm persönlich ist nicht mehr, auch nicht II 12, 30, die Rede.

Auf die Angabe II 10, 19 B fällt nicht von da aus, daß sie in einem Nachtrage untergebracht ist, ein Zweifel. Doch gehören zu ihr längere Unterhandlungen; ihr Abschluß kann sich also bis II 12, 31 hinausgezogen haben. Hingegen spricht II 11, 1 von dem bereits bekannten Jahr der Ostkämpfe, welches 10, 15 oder wahrscheinlicher 7 begonnen hatte. Die „Heimkehr“ dieses Jahres — so Trg — an seinen, durch ungenaue Beobachtung der Sonnenbahn näherungsweise bestimmten, kalendarischen Ausgangspunkt fällt nach vorderasiatischer, zugleich vorbabylonischer, Auffassung in den Herbst. Nach eingebrachter Ernte hat Plündern beim Feinde seinen Zweck Jdc 6, 4. 11; Guthe in Stud. Wlh gew. S 186. Gegen Ackerbauern zieht auch der Araber, der nach Musil III S 370 die Schlachten mit seinesgleichen ins Frühjahr verlegt, erst nach der Ernte zu Feld ²⁾. Auch seßhafte Völker — und allein an ihrer Spitze stehen eigentliche „Könige“ — können erst nach der Aberntung ausrücken. Da sich die Zeit des Reifens der Baumfrüchte lange hinzieht und dann rasch schlechtes Wetter einsetzt Ezr 10, 13, drängt sich die zum Krieg geeignete Zeit auf wenige Wochen zusammen, die aber für die damaligen Entfernungen ausreichen mochten.

Aber die aramäische Bewegung II 10, 16 paßt besser ins Frühjahr, ihr Vorspiel 6—14 etwa in den vorigen Herbst. Der Vf selbst scheint zu II, 1 die Voraussetzung zu machen, Hirtenstämme eröffneten ihre Kriegszüge im Frühjahr. Joab hatte von der Jordanniederung aus Zeit, die Einbringung der neuen amonitischen Ernte zu stören ³⁾. Dv konnte eigentlich nicht „nach dem Brauche der Könige“ ins Feld rücken; er war der Angegriffene und mußte sich nach seinen Gegnern richten. E, der den art vor קָלָכִים auf II 10, 16. 18 bezieht, deutet: an dem Termin, an welchem ein Jahr vorher die Könige ausgerückt waren, als ob צִמָּת Vorvergangenheit wäre, und ältere Rabb machen aus II 12, 28 eine Regel, die Könige kämen später ins Feld als ihre Heere. Mit unzulänglichen Mitteln — heiße Jahreszeit II 11, 2; Schm Laubhüttenzeit aus II, 11 — wird nach Anhaltspunkten getastet. Bar-Hebr „im Nisan“ steht noch unter dem Eindrucke der Kriege hochentwickelter Kulturvölker. Asurnazirpal ⁴⁾, Samsi-Adad, dann Salmanaser II rühmen sich vorzeitiger Marschbereitschaft, durch die sie die Entwicklung der gegnerischen Streitkräfte unterbinden; ihre Berufskrieger sind eben von der Landwirtschaft nicht beansprucht. Auch im Ulul und Tašritu zieht Asurbanipal ins Feld Cyl B 5, 77; 2, 33, Salmanaser II im Tamuz Kol 2, 30, doch die meisten Ausmärsche drängen sich schon in Airu-Sivan zusammen. Diese assyrische Methode läßt sich für Dv und seine nächsten Nachfolger schwerlich voraussetzen. Die unerklärte Datierung ist wenigstens eindeutig und vielleicht haltbar, die Erklärung für spätere Leser sogar zweideutig. Schwerlich also hat eine Hand für beides gesorgt.

Nach der Verwüstung, die vielleicht eine Zeitspanne ausfüllen mußte, während welcher die für den Hilfsdienst bei einer Belagerung Einberufenen abgewartet wurden, begann letztere. Es ist nicht gesichert, daß Joab schon II 10, 8 ebensoweit gelangt war.

¹⁾ Sg infolge der Annahme, daß עֲבָרִי unzulässig ist — Altlatein (Birk) —, und die pl. präd um sich gegriffen haben. — ²⁾ לְמַלְחָמָה Vlg Peš zu צִמָּת הַמַּלְכִּים — ³⁾ הַשְּׂדֵה, mit שָׂדֶה als Hilfsverb, ist Verhinderung des Weiterlebens ohne Gegenwehr. — ⁴⁾ Im Ab, Annal 1, 69.

Den Schluß des Feldzugs ¹⁾ zieht Chr knapp zusammen ²⁾. 27 setzt einen Erfolg, doch nicht den endgültigen voraus, den Sam 26 B behauptet; vgl. Schz. Eine „Wasserstadt“ soll ein tiefegelegener Stadtteil sein, ähnlich dem Siloa-Viertel Jerusalems, weil das römische Aman eine Unterstadt mit umfaßte; dergleichen in die altisraelitische Zeit zurückzuverlegen, widerspricht der archäologischen Erfahrung ³⁾. Lö gibt עיר die an sich zulässige engere Bedeutung Akropolis, welcher der Zusammenhang widerspricht. Chey holt, gegen art, den Malkum aus 30 ⁴⁾. Da mehrere Städte einen קְצֵיט haben ZDPV 1912 S 34, läßt sich vermuten, daß hier der Wall nicht auf gewachsenem Boden stand und schwache Stellen zeigte. Trotzdem kann der Fall der Stadt durch Wassermangel in sichere Nähe gerückt worden sein 27 ⁵⁾; die Auffindung der wahrscheinlich sinnreich verborgenen Wasserversorgung war ein Schritt vorwärts. Kämpfen נלחם ist schon mehr als II 11, 1 ציר. Wozu neue Einziehungen 28 noch nötig sind, ist nicht kenntlich, Schz Bd. Denkbar ist die Heranholung ⁶⁾ von Staffeln durch den nachkommenden König, welchen ihr Beuteanteil 30, 24 nicht vorenthalten werden durfte 29. Vom Standpunkte des am Feinde stehenden Feldherrn konnten sie 28 ⁷⁾ heißen; der allgemeinere Begriff ist wie sonst צב 29.

Die Befehlsgewalt ⁸⁾ des Königs in hl Kriege ist unübertragbar; ohne ihn wird der Feldzug nicht rechtskräftig abgeschlossen; Nachplünderungen, Streitigkeiten der Sieger I 11, 12 stünden bevor; an Metallen u. a., das sich nicht völlig vernichten ließ, erhoben sich Fragen, deren Lösung durch einen Stellvertreter nicht anerkannt würde. Als der Uneigennützigkeits des Königs Ehrgeiz zu wecken, Benz, liegt Joab fern; verwöhnt er den König doch auch II 19, 2 FF nicht.

Auch für die Abstellung des Kultes des Feindes 30 ist der Heerkönig zuständig; mit der feierlichen Entmächtigung der Gottheit, die Chey schon 26 B vermutet, ist der Sieg unerschütterlich; danach richtet sich die Regelung der ferneren Beziehungen zu den Besiegten. Assyrier (wie Sanherib Bavian-Inschr Zl 48 Asarhadon Prisma A u. C Kol 3 Zl 9 Asurbanipal Ann. Kol 2 Zl 41 F 5 Zl 119—21; 6 Zl 29—45) haben so gehandelt ⁹⁾.

Ähnlich wie שָׁקָל scheint auch כֶּכֶר ¹⁰⁾ zuerst eine durch Wiegen hergestellte Stoffmenge, dann ein Wertmaß, hier für den Gesamtwert des Gegenstandes ohne Rücksicht auf die Menge der in ihm enthaltene Rohstoffe. Eine Krönung Dv.s mit einem Götzenschmucke wäre kein geeigneter Abschluß eines hl Kriegs; vielleicht sollte der überlieferte Satz Dv einen Zug messianischen Triumphs verleihen Jes 9, 5. Die Seele des Widerstandes war die Hauptstadt. Doch müssen bald Milderungen der Strafmaßnahmen eingetreten sein II 17, 27, wohl noch aus dem II 10, 2 genannten Grunde. Verglichen mit dem Herausbringen der Beute 30 B scheinen die Einwohner nicht einfach zu letzterer gerechnet 31 ¹¹⁾. Von dem ferneren Schicksal der Beutestücke wird geschwiegen. Die Enthaltung von allen Bereicherungsgelegenheiten galt aber in der Berufstruppe schwerlich mehr so, wie sie I 15 verherrlicht hatte. Werkzeuge, die von nun ab das Schicksal Besiegter bestimmen, dienen ihrer Beschäftigung, nicht ihrer Tötung ¹²⁾ I Chr 20, 3. Über die Arbeitsplätze s. Karge,

¹⁾ Nicht: Anhang, Schz. — ²⁾ Macht also möglicherweise וְיָלֵךְ aus וְיָלֵךְ Sam 26 B. —

³⁾ Trg 31: er beschäftigte sie an Bewässerungsanlagen, wie ein imperator. Auch die Benutzung von Wasserabläufen durch Eindringlinge kann zur Lesart מִיָּם beigetragen haben. —

⁴⁾ ET 1897. — ⁵⁾ לְבָרְדִּי pf präs; s. impf 28 B. — ⁶⁾ אָסַף 28 F vgl. II 6, 1 (10. 15. 17). —

⁷⁾ Überflüssig wäre es, wenn אָסַף אֶת־הָעָם s. v. a. agmen claudere wäre. 29 Anf scheint dies vor הָלַךְ verfrüht, welchem acc der Richtung unentbehrlich ist. Vielleicht soll es אָסַף nur erklären. — ⁸⁾ קָרָא שָׁם 28 a E (II 6, 2) Dt 28, 10 Jer 7, 10 Ps 49, 12; Arnold, Harvard th. Std. III S 60 vgl. יָרָה דָּר. — ⁹⁾ לָקַח 30 anders II 8, 7 F 11. — ¹⁰⁾ 59 kg. — ¹¹⁾ Schz ergänzt zu הוֹצִיָא 31 grundlos „Verstecke“. — ¹²⁾ Moldenhauer z. d. St.

Rephaim S 179 F. Der Sieg des Eisens ist noch nicht unumschränkt, das Spät-Neolithikum noch nicht abgestorben. Die genauere Bestimmung der Gegenstände bleibe der Altertumswissenschaft überlassen. Die Auffassung nach Dt 7 Am 1, 3, die Amoniter seien unter Foltern niedergemetzelt¹⁾ worden, schon bei Efr zu II 10; Sayce, ET 1905/6 S 215. Hederschê, Th. Tijds. 1891 S 127 FF; Steiner, Th. St. a. d. Schw. 1881 S 303 FF. Die Lesung **הַחֲבִירִי** 31²⁾ richtet sich nach den, bereits von den Schrecken der Unbekanntheit umgebenen, Angaben II Reg 16, 3. Trotz Einlage der beiden letzten Sätze in 31 A ist übrigens impf des zweiten altertümlich I 2, 14 F und 1, 7 **יִרְשָׁהוּ**; dies spricht gegen Schz.s **יְרָשָׁם** statt **יָרַשׁ** (יָרַשׁ) A.

Anlaß 1—5.

1 ¹ *Hinterher,*

Als² der König (2⁶) von 'Amon starb und sein Sohn die Herrschaft an seiner Statt antrat, 2 äußerte David:

„Ich möchte¹ mit *Nahaš'* Sohne Hano stehen², wie sein Vater³ mit *Mir* stand“, und⁴ ordnete 'eine Gesandtschaft zur' Beileidbezeugung⁵ wegen (des Verlustes) seines Vaters ab.

Als Davids Beauftragte das Gebiet⁶ von 'Amon betraten, 3 stellten¹ dessen Häuptlinge² Hano vor³:

„Wer hat (angeblich) deinen Vater geehrt⁵, ja sogar Beileidboten an⁶ dich abgeordnet? — ⁷wegen heimlicher Vorbereitung für einen⁸ Umsturz tut⁹ er das.“

4 Da bemächtigte sich Hano der Beauftragten Davids. Er ließ ihre¹ Bärte scheren und ihre Manteltücher (?) ²bis an ihren . . . abschneiden. So entließ er

¹⁾ Daß b bei **שָׂרִים** 31¹ nicht „unter“ sei, s. Lö gegen Bertholet, Stellung d. Isr. u. d. Jud. S 10. — Vgl. zu Jdc 8, 7 FF. — ²⁾ Hierzu wurde nach Dn 3, 6 **בָּאֵשׁ** ergänzt, welches nicht einmal II Reg 16, 3 sicher mit Tötung verbunden ist. Schz schwächt willkürlich ab, nur ein Teil der Bewohner der einzelnen Stadt sei von der Folter betroffen worden.

1 ¹ **פֶּשֶׁחַרִי** gleicht an II 15, 1 an; **יִרְדִּי** nicht Syr-poc. — ² I Chr 19, 1 nebst Peš-Chr setzt aus 2 den Königsnamen ein; Sam Alex, min 52. Dagegen fehlt Chr der Name des Sohnes. — 2 ¹ **הִסֵּר** II Gri mit schwankender Satzstelle, um das Ende des Komparativ-S zu bezeichnen; Dr zu II 14, 12. Mit II verzichtet man auf I. — ³ Chr **בִּי עֲשָׂה**, Kropat S 68, irrt von ש auf ע ab. Oder ist Chr mit **הִסֵּר** I urspr? — ⁴ Chr **עָמִי**; älter? — ⁵ Peš „hinter **בְּרִי**“, wofür Chr **מִלְאָבִיבִים** schon hinter **דָּרָה**; II 11, 1. Die **עֲבָרִים** aus dem nächsten Satze. — ⁶ Chr **עַל** Jer 16, 7; **אֵל** Hma Schz, in Chr vor **אֶרֶץ**, dazu Wiederholungen aus A. — ⁷ **בְּרִי** hinter **אֶרֶץ** zweifelhaft, ob auch 1 hinter **מֶלֶךְ**? Die Entscheidung hängt von dem Verständnis des Begriffs **עֲמֹן** ab. — 3 ¹ Min 44 **שָׁרִי** mit suff statt Genitiv; sg? — ² Chr **לֵךְ** statt **אֶל־**. — ³ **אֲדִינָהם** nicht Chr, aus voc durch Dpschr von **הֵם**. — ⁴ **דָּרָה** nicht Sin-F-Chr, ⁹; **כְּבֹדִי**? Joüon, mél. Fac. or (Beirut) 5: Gegner gebrauchen den E-N, so oft sie wollen, Anhänger müssen ihn durch Vermeidung schonen. **הַלְבָּבֵר**? mit Str des **בִּי**. **הֵ** ist Peš-Chr nicht sicher. **מִיָּה**. — ⁵ **בְּעִירָה** nicht min 19; Peš-Chr anders. — ⁶ **לָנִי** Peš-Chr, als ob sie mitregierten. — ⁷ **הַלְוִיָּה**, vor Unwidersprechlichem, Peš nicht sicher. — ⁸ **אֲחֵרֵהֶם**, gegen Chr, wo erst hinter 3. inf obj: **הָאֶרֶץ**. **לֵ** Chr auch vor **הַקֵּר**, neben welchem **רַגְלֵךְ** nichts Neues sagt; überdies in Chr erst als 3. inf. **הַרְבֵּךְ** ist, auch ohne obj, das Ergebnis von **הַקֵּר**, ohne cop. — ⁹ **דָּרָה** nicht Aeth min 56. Verb Chr **בָּאֵי**, gegen **אֲחֵרֵ**; **שָׁלַח** 2¹ nicht mit **אֶל־**. Peš-Chr **אֲלֵינִי**, ⁶. Lieber schließt die Rede mit **שָׁלַח**. — 4 ¹ **הָעִירִי** nicht Gri Chr; hernach **בְּהָרִי** nicht Peš-Chr. — ² **ו** Luc vor **עַד** wäre, da kein **מִן** voranging, eine, an sich mögliche, Enthaarung.

sie. 5¹ Als man es David meldete, sandte er ihnen (Botschaft) entgegen. Da² ihnen nun einmal der Schimpf angetan war, ³befahl⁴ er:

„Wartet in Jereho, ⁵bis eure Bärte (wieder) wachsen; dann könnt ihr heimkehren.“

Grenzkrieg 6—15.

6 Die Amoniter sahen, daß sie sich bei David¹ unmöglich gemacht hatten. Also schickten² sie (nach Hilfe)³ und verpflichteten sich die Aramäer^{4 5}. 7¹ Er aber ordnete Joab und die ²Kämpen ab; 8¹ sie rückten aus. Schon rüsteten sie sich zum ²Endkampf. — ³Aber auch Cûba und . . . nahmen⁴ im Gelände Stellung. 9 Jetzt merkte Joab, daß¹ es ²vorne und³ hinten einen Kampf gelten werde, stellte³ Schwert-Gewappnete zusammen, um gegen Aram ⁴aufzutreten,

5¹ I Chr 19, 5 zunächst: und sie gingen —, um für das 1. Verb Sam bestimmtes subj zu schaffen, aber gegen den weiteren Zusatz על-האנשים, d. i. sie selbst. Defektive Schreibung empfiehlt pass sg וַיִּפְּדוּ. Auch לקראת schliesse persönliche Meldung aus. — ²אנשים nicht min 121; Peš-Chr vor כִּי. — ³כִּי nicht Peš-Chr Syr-ambr, aus doppelt-geschriebenem כִּי ebda vor אמר (statt impf) unwahrscheinlich; aber כִּי Hebr Vordersatz zu אמר. — ⁴המלך, allgemein bezeugt, soll die Rede von der Erz trennen. — ⁵Chr einige Hdschr אשר, mit impf, hinter עד. — ⁶Chr statt בִּדְרִי: בִּדְרִי = δ laos A. Sollen danach die Gesandten subj sein? — ²Chr setzt zwischen וַיִּשְׁלַח und dessen pl-Endung den Hano ein. Auch das einzige subj Sam soll wohl nur verhindern, daß ein allfälliges abweichendes subj des 3r-Satzes noch weiter wirke. — ³Inf Chr statt impf, aber danach auch noch impf. — ⁴Peš verwechselt Rehob (II 8, 3) mit Haran, Cûba mit Nisib; Fränkel, Jahrb prot. Theol. 1879 S 528. In Gri tritt Rehob vor und hinter Cûba auf; Chr setzt für jenes Nahrina, Aeth hat nur Aram I, Sin-F-Chr gerade letzteres nicht, und liest für בִּית־רְחֹב geschickt מִן־רְחֹב, worauf natürlich Cûba צָבָא werden soll. — ⁵20000, II 8, 4, nicht in Chr, dafür 1000 Talente, den Krieger für je 1500 Segel. Der jetzige Wortlaut „mieten bei“ אֶת ist schwerlich or. Unsicher ist מִלֵּךְ vor מַעַב, letzteres also unklar, ob P-N 27, 2 oder O-N 8¹. Diesen allein nennt Chr gemeinsam mit Sam und zwar als Aramäer; Gri, auch 8, hören Amaleq II 8, 12. Die 1000 erwähnt Chr noch ungezählt; אִישׁ I stammt von II, wofür Syr-urm רִגְלִי — mit Hebr hinter ⁴. Ist Chr von אִישׁ II auf 7 (מַעַב) abgeirrt? Wahrscheinlicher doch ist der Überschuß in Sam nach und nach eingedrungen. — 7¹ Dy brauchte zunächst nichts von 6 zu wissen; שָׁמַע ohne obj lautet nichtssagend. Klo setzte hier und 12 die Lade ein, damit II 11, 11 vorbereitet sei. — ²Das letzte obj läßt sich nicht konstruieren, gegen Now, aber auch nicht korrigieren, gegen Chr, wo der art fehlt, aber erfreulicherweise der Weg nicht durch Versetzung von חֲבֵרִים in Genitiv zu Ende gegangen wird. Min 44 hat כל הַצָּבָא² noch nicht, obwohl כל dem Satzbau nicht schadet. — 8¹ Subj nach II 11, 17; רִגְלִי ist vielmehr Fortsetzung von 7B. — ²פָּתַח fast präp Gen 18, 1. 10, gegen Mos. Da man nicht weiß, wozu שָׁמַע gehöre, macht Chr עִיר daraus, worauf פָּתַח für den ausgefallenen Torbegriff aufkommt. Sam mischt. וַיִּשְׁעֶרָה, wohl bildlich. — ³אִישׁ vor אִישׁ I nicht Gri Aeth. Vor צוּבָא Peš: צוּבָא 6⁴. Statt der einzelnen Feindgruppen in Chr nur die Rangstufe ihrer Oberhäupter, obgleich Sam die letzten beiden Gruppen ohne solche denkt, gegen 6⁵. Ohne, aber auch mit cop ist der Satzanfang hart; Chr (לְכִרִים) und Sam אִישׁ ergeben וְאִישׁ, dann mindestens zwei subj, allenfalls auch vorher noch nicht genannte, und רִגְלִי statt עִירָה. — ⁴Aeth (מַעַב) statt עִירָה; aber לְכִרִים besagt nur, daß sie ihre Verbindung mit Amon V'g noch nicht hergestellt hatten. — 9¹ אליו ohne festen Platz im Satze, vgl. Chr; Syr-urm עליו. — ²Vor פָּתַח und אֶחָד (Jes 9, 11) Chr kein מִן. Hez 2, 10 Kropat S 44. Gri zweimal מִסְתַּחֲמִים, sonst nie gesagt. Syr-urm ohne מִסְתַּחֲמִים. Zu הִרְחִיב paßt nicht פָּתַח. — ³Cstr vor präp heilt Chr, vgl. 7B; II 6, 1, schafft aber kein obj; eher müßten מִן und הֵן tauschen, gegen Lö.

10¹ während er einen (?) Rest des (Kriegs-)Volks seinem Bruder Abisaj unterstellte, 11 und befahl:

„Sollte Aram¹ zu stark werden, so² mußt du³ mir beispringen; ebenso⁴ wenn dir die Amoniter überlegen sind, so⁵ komme ich zu dir. 12¹ Drauf! Wir stehen zusammen nebst unseren² Leuten für³ unseren⁴ Gott ein. Jahwe⁵ wirds schon recht machen⁶!“

13 Damit rückten Joab und ¹das (Kriegs-)Volk, ²wer zu ihm hielt, zum Kampfe³ (bereit) an die Aramäer heran; aber sie wichen³ ihm aus. 14 Die Amoniter¹ aber, nachdem sie vor Joab ausgewichen waren, rückten in der Richtung . . . vor.

²Joab kehrte³ nach Jerusalem zurück; 15¹denn (13³) sie² waren vor Israels³ Aufmarsch zu (13³) Paaren vertrieben worden.

Der König im Feld 16—19 (11, 1).

16¹Indem gerieten die Aramäer, die auf dem anderen Ufer des Euftrat (gegen $\square$ Qre, 50 Hdschr, Kropat S 11 מכל nach Ex 18, 25 u. ä. *שָׁלַפִּי חֶרֶב. Ob von חרב noch Genitiv Israel abhängen kann Thr 2, 1, ist nicht entscheidend. — ⁴Gri pl (Chr zu V 11), also intrans. — 10¹ אִתּוֹ vor יָרֵר unsicher. — B nicht in Hdschr der Peš-Chr 15³. — 11¹ מִקֶּדֶי Chr vor אִרָם auch ohne מִן Jos 17, 13, vgl. ברֵר 9³. חֶרֶב wird so als Anrede verstanden. — ²Schreibung הִרְתִּיהוּ gegen Chr, 9 Anf! Gri pl, aber לָךְ a E. — יִשְׁעֶה I 14, 45 (I 2, 1 II 22, 51 po) ist weniger gewöhnlich als ר' I 11, 9, 13; 19, 5 II 19, 3; 23, 10, 12. — als Anhängsel ohne Eigentum behandelt, ist entbehrlich. — ⁴Den Bau des zweiten Bedingungssatzes gleicht Sin-F dem ersten an. — ⁵וְהַשְׁעִתִּיהָ Chr und Sam inf Erklärungen des dat comm לָךְ. — 12 A fehlt Sin-F-Chr durch Abirrung von לָךְ zu אֶל־הִרְתִּיהָ. — ¹Hit-Aussprache an Qal angepaßt. — ²Unter עָמְנִי (Gen 19, 38 II Reg 4, 13; pl?) stellt sich Now das Heer vor; str עַד vor עַמ und י vor עַד II; 13. — ³Hinter עַד II min 55 צִיר (Jerusalem, noch ungefährdet); zu צִיר 30, 29 gri, vgl. II 23, 20 אֶרֶץ? Die Lade in den Wortlaut einzusetzen, wäre so gewagt wie II 6; Klo findet sie auch V 7. — ⁴אֶל־הִרְתִּיהָ Peš-Chr. — ⁵יִשְׁעֶה Chr Satzende, Kropat S 59, aramäischen Stils, II 7, 25 Ps 22, 32; 37, 5. In derartigen knappen R-W (אִרָם) fehlt die Wortfolge so und anders üblich; I 3, 18. ⁶קָדְמִי nicht Sin-F-Chr. — 13¹ קָדְמִי min 246, sonst Gri עָמְנִי; ergänzte Abirrung zu עָמְנִי. — ²Statt בַּ Chr לְפָנַי, aber im Rel-Satz. Sam בַּ kann noch von נָשׂ abhängen. — ³Suff pl Aeth macht den Erfolg undeutlich. Sg יָרֵס gri paßt nicht zu f 11. Pf 14 ist in Voranstellung weniger zu Kongruenz verpflichtet. Syr-ambr 14. נָסַי wohl ohne subj; so Peš 18. Vgl. 15 Chr. נָסַי. — 14¹ Chr+הִרְתִּיהוּ. Zweifelhaft neben Paseq ist schon 6?, dann müßte אֶל־יִשְׁעִי falsch eingesetzt sein; *יִרְאֵב; str יִרְאֵי und יִרְאֵי Chr. — ²Durch וְהַשְׁעִתִּיהָ wurde diesmal „Joab“ zweifelhaft; das subj ergab sich aus dem Marschziele a E. Vorher Chr וְהַשְׁעִתִּיהָ, vgl. 8². — ³מִעַל בְּפִי עֵמֶק nicht min 44. Chr bietet וְהָבָא statt וְהָשִׁב; es ist unbestreitbar, daß beide Zeugen sich nicht verabredet haben. Die Einlage sollte acc an שָׁב erleichtern. Für beide Verben Peš-Chr nur הָפֵס 31, 12; hierzu unverständlich Fränkel a. a. O. S 528. מִעַל ist sachlich unüberlegt; Joab hatte einen anderen Gegner. *מִעַל מִיִּרְתִּיהוּ? Wi Sm lassen 19 folgen, als wäre eine großzügige aberratio zu beklagen. — 15¹ Subj von יִרְאֵב BIs Amon; 6. 14. Präd sollte vor אִרָם f sein. Ist das Sätzchen aus יִרְשָׁלַם umgearbeitet? — ²BIs+subj אִרָם. — ³נָסַי Chr pl; 13² 11². B, nicht Chr, wäre sachgemäß, Kropat S 29. אֶרֶץ gri hinter שָׁלוּ 16 (nochmals) mit Hadad-azar als subj. יִרְאֵב אֶרֶץ 16 wird וְהַשְׁעִתִּיהָ; dies scheint auch zu וְהַשְׁעִתִּיהָ umgearbeitet. — 16¹ יִרְשָׁלַם Chr pl, ist häufig Ausfüllung zwischen mehreren Schauplätzen oder Handelnden. Hadad-azar I nicht in Chr, zu II s. Schlatter, B F chr Th Bd 17 S 47, da Jsph statt des Namens noch suff voraussetze;

weidet hatten)², in Bewegung. Syphax, der Beherrscher von Guba, voran. 17 Als David das gemeldet wurde, sammelte er ganz Israel und setzte über (?) den Jordan¹. So stellten² sie sich ihnen entgegen. Als sie sich aber mit³ ihm schlugen, 18 (13³) mußten¹ sie vor² ihm zurück. David erschlug aber³ ... (?) ... hundert von der³ Reiterei der Aramäer von Guba und vier (?) Heerhaufen⁴ nebst Syphax, dem Beherrscher von Guba, dortselbst. 19 Da

B ließen sie die Amoniter im³ Stich. A sah Hadad-azar, daß sie vor Israels Aufmarsch zu Paaren getrieben wurden, bot¹ ihnen Entschädigung an und huldigte² ihnen.

II 11, 1 ¹Gegen Jahresablauf aber,

Einlage: — ²wenn (sonst) die³ Könige ins Feld ausrücken — ordnete⁴ er Joab und seine Truppe ab 'und⁵ ließ die Amoniter ausplündern'. Sie schnitten Raba (die Zufuhr) ab;

⁶während David in Jerusalem verweilte — (Fortsetzung II 12, 26:)

aus dem Endbuchstaben von צָבָאָר konnte der Königsname gewonnen werden. In Peš 18 a E צבא, ohne suff und Genitiv, den erst Syr-ambr beifügt. Mit Recht macht Bd geltend, daß Hadad-azar nicht wie selbstverständlich den Oberbefehl verleiht. Besser wird daher צבא als O-N gesprochen. — ²חִילָם halten Gri für den Fluß, und trennen davon den Ort ḥilāqu. Schiffer, Aramäer S 84 sieht in חִילָם subj, s. zu II 8, 9; aber das Verb des Satzes fehlt Bls Chr; auch 17² steht er, ähnlich lautend, nicht fester. — 17¹ אָרֹחַ nicht Chr; Kropat verweist S 33 auf I Chr 16, 11; s. II Sam 17, 22. — ²Satz über חִילָם nicht Aeth; Chr אֶלֶהָם, Peš-Chr מִלְחָמָה³. — ³מִלְחָמָה Chr vor יִלְחָמוּ ist abgeänderte Doppelschreibung; Verb vorher Chr sg, während Sin-F die Parteien tauscht — Peš-Chr a E ebenso — und Chr diesen Satz neben Sam anerkennt; also war Or undeutlich, wie öfters, wenn Masse gegen Masse auftritt. Jdc 6, 35; חֲדָרִי nicht Peš; לִקְרָאָהֶם. — 18¹ אָרֹחַ I nicht Peš; pl? — ²Alex, Sin-F-Chr und das hier beginnende altlateinische Bruchstück (bis II 11, 17, in: Gratulationsschrift f. E. v. Birk) nennen Dv statt Israels; suff? חֲדָרִי Chr nach 15. — ³Chr verzehnfacht die Pferde, ebensogut lassen sich die Reiter Sam zehnteln, die nach Chr Fußvölker sind. 700 nach II 8, 4; שָׁבַע aus צָבָא umgearbeitet? Syr-urm, -ambr geben 1000 Pferde aus II 8, 4 zu, 6B. חֲדָרִי hält Mos kühn für Schreibfehler aus אִישׁ. — Weitere Vernichtete bei Syr-urm: עַם רַב. — ⁴Für חֲדָרִי, das Chr fehlt, und gegen חֲדָרִי Peš-Chr; jenes neben חֲדָרִי auch II 8, 9, 13. — ⁵אֶת vor? — 19¹ I. subj nicht Chr (18B 16A anders) Peš, das zweite Altlateinern undeutlich. Auf חֲדָרִי folgt, min 158, אִישׁ mit Ausfall von sechs Wörtern. Also beginnen zwei Sätze mit dem gleichen präd, doch ohne eigenes subj; W-L. Chr umschreibt präd 19B frei, um zu חֲדָרִי (11⁶) zu gelangen, d. i. zu Hano als Ausgangspunkt. Ist das impf רָאָה, so eignet sich als subj ein einzelner Verantwortlicher, für חֲדָרִי auch eine Mehrzahl, die davongekommen. אָרֹחַ Chr stammt vielleicht von אֶרֶץ. ם wäre, bei Absehen von dem subj ם (אֶרֶץ) vor חֲדָרִי besser als חֲדָרִי; I 11, 3 Jer 49, 24 oder חֲדָרִי. — ²Statt יִשְׂרָאֵל II gibt Chr חֲדָרִי; 18²; אֶתֶם?, weniger wahrscheinlich präp acc, Prov 16, 7 Jos 10, 1. 4. Verb, in Gri doppelt, ist in Syr teilw. Qual. *Sg? — ³חֲדָרִי aus חֲדָרִי, nicht Bls. — 11, 1¹ Gri scheinen לִשְׁבֹּחַ voranzusetzen; trotz יִרְדִּי wäre f nominativ möglich; Sam vereinigt beide Lesarten, so auch II Chr 36, 10. — ²עַתָּה vor צָבָא aus V 2; Chr bis. — ³Chr Bls; „Boten“ aus V 22 II 10, 16 Chr. Überschlüssiges ם II 12, 1 a E I 14, 47 gri. — ⁴Chr, überhaupt anders lautend, weicht vom subj חֲדָרִי ab. Nur dieser konnte über Joab verfügen. — ⁵עַתָּה nicht Birk, mit ך vielleicht צָבָא, als Randbemerkung (Ziel). Bls stellt hinter Israel. Der Satz über Amon fehlt Syr-urm. — ⁶Chr וְחֲדָרִי; obj Chr אֶרֶץ, also חֲדָרִי zweifelhaft, die Unangesiedelten.

Einlage: kämpften sie 'Joab' um (?) 'Rabat'-'Amon — (Fortsetzung von II 11, 1:) eroberten sie die ¹ Schuttstelle. 27 Joab sandte ¹ Boten an David mit der Meldung:

„Ich stehe im (Nah-)Kampfe um Raba, habe auch (bereits) das ² Wasserbecken in meiner Gewalt. 28 Leite (?) also schnell den Nachschub, beziehe das Lager an der Stadt und vollziehe ihre Eroberung! Sonst müßte ich es tun und die Eroberung auf meinen Namen nehmen!“

29 David leitete (?) die ¹ Mannschaft, indem er sich selbst vor Raba begab, griff es an, eroberte es 30 und ¹ nahm dem (Gott) ³ Malkum den Kopfschmuck ab ³ — ein Talent Gold an Wert — ⁴ und ⁵ schöne Steine 'auf seinem Haupte'. Beute von der Stadt aber brachte er die schwere Menge mit 31 und führte die Bevölkerung, die (sich) in ihr (noch erhalten hatte,) weg. Er ¹ zwang sie (?) (zur Arbeit) an ² Schneideblättern, Fäusteln und Schabern ³ (?) 'und ließ sie in ⁴ Fron (?) arbeiten'.

— Einlage: So ⁵ verfuhr man (?) mit ⁶ allen ⁷ (?) 'Amonitern' ⁸ (?) —

Dann kehrte David nebst dem gesamten Kriegsvolke nach Jerusalem zurück.

Ti verdirbt den Gedanken durch ויחזמו und die Textkritik durch die Behauptung, Chr fuße bereits auf überliefertem hebr Sam, „wie fast überall“. — 12, 26 A, in Aeth ohne Verbindung mit 25, nimmt II 11, 1 zu volltönend wieder auf. Ohne רבב, das aus 27 stammen mag, und ohne ויחזב, der Sin-F-Chr fehlt (II 10, 14²), wäre bei fortwirkendem subj des ויחזב II 11, 1 zu lesen ויחזבמו*; 27 A nennt Joab dann eigens. Unter Benützung von 27 B geschrieben, nimmt A den Faden von II 10—11, 1 wieder auf. — ¹ רבב statt פיר; oder statt המלוכה (wie Syr-urm V 2): המלוכה* und פיר. — 27 ¹ מלאכה s. Chr zu II 10, 16 A; gegen sg II 11, 18. 22. — ² בור* oder פיר, ähnl. Klo. Unmögliches bei Chey ET 1897. Abirung in Aeth von פיר 28 I zu II mit Nachholung von לברה. — 29 ¹ כל nicht Luc; aus 31 B. — 30 ¹ Chr übergeht 27—29, um sich jetzt mit zu Tisch zu setzen. Dadurch wird in Chr eigenes subj nötig. — ² Man kann versuchen, מלך עמון zu erweitern. — ³ ויחזבמו Chr verleugnet Sam mit Recht; ⁴ nicht Peš: acc des Betrages, nicht (Mos) neuer Satz. Chr will (nach Bd), daß Dv nur die Edelsteine der Tiara anlegte Schz, und läßt suff an משקל weg. Nestle, Marg. S 17. — ⁴ Min 44 ohne רבב; denn אבן ist sonst „Gewicht“ II 14, 26. רבב Chr vor אבן ist umgearbeitete Doppelschreibung (זר). Durch אבן wollten Frühere die Gewichtseinheit Talent näher bezeichnen, Spätere erklären, wie die Tiara zu ihrem hohen Werte kam. — ⁵ Peš-Chr macht פיר entbehrlich. Suff nun wie A; *אבני חצי*, Genitiv statt חצי. מעל, wie A, ist nicht nötig, da nominaler Zwischensatz beabsichtigt scheint. — 31 ¹ פיר I 8, 11 wäre Einsetzung in ein Amt; obj fehlt, darf aber in ם erkannt werden: ויחזבמו; ויחזבמו? Hi davon? Chr wohl ויחזב, gegen Bd. — ² מנה nicht Peš, הכרז I und II nicht Peš-Chr; einigen Gri fehlt בממזרח הב'. Es bleibt הכרז; doch, da die Übersetzer wohl nicht Fachleute waren, wurde die Ordnung gestört; jener kann (I 17, 18) metaphorisch aus der Arbeitersprache stammen. מנה sg (wie מנהג). — ³ הכרז Ex 1, 13, mit ב Jer 17, 4. — ⁴ Wegen וכן ist מלך, das wieder für den Gott 30 oder für die Ziegelform Hoffmann, ZAW 1882 S 53 FF — s. aber I Reg 9, 22 — gehalten wird, unzuverlässig: מוס? Der Satz fehlt Chr. — ⁵ Syr-amr will zu Chr den pl, Chr zum sg ein subj: Dv. — ⁶ Παιον Sin-F-Chr ist Abirung von כל (παον) auf רבני. — ⁷ פיר sagt von Amon mehr, als man weiß; nicht Peš-Chr. — ⁸ Aus בני-עמון wäre am besten פני-עמון herzustellen. Denn die außerhalb Rabas bekämpften Amoniter sind längst erledigt; auch verzögerte Dv seine Heimkehr nicht bis zu ihrer Verteilung auf die Arbeitsplätze. Der den Bericht unterbrechende Satz beruht am wahrscheinlichsten auf anderweitigen Nachrichten über die Behandlung vorisraelitischer Bewohner durch die israelitischen Könige. Dem Verlaufe griff schon der Satz über die Werkzeuge vor, jedoch durch Tempuswechsel, den Or handhabte.

Der König als Ehebrecher II 11 F.

Die hochbedeutende Novelle entledigt sich ihrer heiklen Aufgabe durchweg mit Würde¹⁾. Niemand teilt heute die Meinung von Chr, solche Vorfälle sollten besser totgeschwiegen werden²⁾. Zu Lebzeiten Beteiligter könnten freilich derartige Erz nur ein Geheimdasein, etwa in der Partei des I Reg 1 unterlegenen Adonja, geführt haben; doch verrät Vf in einigen Unsicherheiten bezüglich höfischer Trauerbräuche und der Kriegsgeschichte einen größeren Abstand von den Begebenheiten. Um so weniger ist man genötigt, das Auftreten des von späterem, profetischem Standpunkte aus geschilderten Natan als einen Zusatz auszuschneiden. Daher hat es Wahrscheinlichkeit für sich, die Erz unter einem späteren Könige niedergeschrieben zu denken, als etwa gegen irgendeinen König oder Thronanwärter aus Dv.s Hause ein ihn bloßstellender Ehehandel vorgebracht wurde: ohne einen Ehehandel zu entschuldigen, beweist das Erlebnis des Ahnhern doch, daß die sündige Tat nicht unter allen Umständen dem Täter unauslöschlich anhaftet und den ihm anvertrauten Staat gefährden muß. Es gibt eine Sühne vor Gott und Vergebung, welche sein amtliches Wirkungsfeld gegen sein Privatleben, wenn nötig, schützt.

Im Gefühle der durch ihn selbst geschaffenen Lücke schlägt Chr eine Brücke mittels des richtigen Satzes: Dv blieb in Jerusalem. Dieser eignet sich ebenso als Vordersatz zu II 12, 26. Daher läßt sich schwer entscheiden, ob ihn Chr aus Sam aufbewahrt³⁾ oder er aus Chr nachträglich in Sam eingesetzt ist. Undurchführbar ist an den Sätzen, an welchen sich der Bericht über den Feldzug und die Novelle berühren, die Annahme, Chr habe noch einen Kriegsbericht benutzt, in welchen die Novelle nicht eingearbeitet war. Wohl lassen Cook Bd II 11, 2 nicht als schriftstellerischen Anfang gelten, s. aber I 14, 1⁴⁾.

Eine ursächliche Verknüpfung mit dem Feldzuge ist nicht angedeutet. Ein Erholungsbedürftiger, ein in der Heilung begriffener Verwundeter erleben erotische Empfänglichkeit, welcher gerade dann ein Mangel an Selbstbeherrschung entgegenkommt. Wenn der Heerkönig einmal nicht der erste und letzte vor dem Feinde II 12, 26 FF ist, sollten die Gründe hierfür nicht in bloßen „Regierungspflichten“ gesucht werden — welche hat Dv? Lange Dauer kriegsgesetzlicher geschlechtlicher Enthaltung macht Bennewitz, Sünde usw. S 133 F, mitverantwortlich, die aber erst durch Anrechnung des Joabschen Vorfeldzugs auf die Nichtteilnehmer zustande käme.

In einem Obergemache⁵⁾, von dem aus der König die Plattform betrat, darf sein Ruhelager gesucht werden. Die heißen Tagesstunden überschläft der Morgenländer gern II 4, 5 a E⁶⁾. Wohl hatte sich eine im Schatten⁷⁾ des Zisternenwinkels⁸⁾ ihres Hauses badende Frau niemandem zur Schau gestellt;

¹⁾ Schz; irrig faßte er aber II 11, 27 B als Schlußurteil des Vf auf. — ²⁾ Ein Satzpaar I Chr 20, 1 sieht Bd als Beweis an, daß Chr eine Erz übergang. — ³⁾ Er wäre als Abweichung von der Kriegsregel A Vorbereitung der Übertretung. — ⁴⁾ Art vor ערב hat ohnehin keine Rückbeziehung. Soll der Abend durch ihn nur als der für das Folgende geeignete Zeitpunkt erscheinen, so hat der herkömmliche Abendspaziergang ja sogar die Deutung von Gen 3, 8 beinflusst. — ⁵⁾ I 9, 25 Dh; Krauß, talmud. Arch. I S 27, 33. — ⁶⁾ Abbildung eines Verkehrs über die Dächer BA 4 S 183. — Über die Gespenster der mittäglichen Schwüle s. Roscher, A. Rel.-W. 1 S 78 und Ps 91, 6 gri. — ⁷⁾ b Nidda 67 B befiehlt Nacht für das Bad, um Zuschauer auszuschließen. — ⁸⁾ Schick, ZDPV I S 135, Krauß a. a. O. I S 212, 14. 669.

aber Nachbarn sehen, gegen Sanctius, mehr, als der Hausbewohner für möglich hält. Dv.s Eindruck soll der Leser 2 a E nach Möglichkeit nachschaffen. Die beobachtete Persönlichkeit wird zunächst festgestellt 3; erst dann, gegen 3 Anf, kann jemand zu ihr gehen. Qimhi nimmt als die Auskunfterteiler Dienstboten der Batseba an; andere legen die in Form einer Frage angelegte Auskunft dem Dv in den Mund. Doch genügt natürlich Annahme eines gelegentlichen Gesprächs mit Hofleuten, die dem Könige das Wichtige aus der Stadt zutragen; vgl. Schz zu 10.

Die Frau hatte den Abend gewählt Lev 15, 5 FF, vielleicht um nächtlichen Gespenstern noch zu entgehen. Das zur rituellen¹⁾ Waschung nötige reine Wasser hatte sie an der Schöpfstelle am sichersten. Sie ist, da ihr Großvater Ratsmann ist II 5, 12; 23, 34, noch jung. Mischnische Deutung rechnet die Unreinheit²⁾ noch sieben Tage über den Abschluß der Periode hinaus³⁾.

שִׁבְבִי 4 vgl. 9 ist, anfänglich, gewählte Umschreibung, die den Akt in ein Unterbewußtsein verlegt, in welchem er nicht geschah; so schon in Hamurapis Gesetzbuch und in der Hirtensprache. Noch Blüher, Gesch. d. Wandervogels, nennt ihn, jedoch behufs Herabsetzung, „Rauschereignis“.

Unberechtigt schließt Efr, Batseba habe es von vornherein darauf angelegt, Dv für sich zu gewinnen⁴⁾. Ohne daß sie ihn persönlich anspräche 5, erreicht ihn 3—4 Wochen nach ihrem Besuche die Nachricht von den Folgen. Eine Täuschung Urias, als erwarte sie sein eignes Kind, ist, wie nach 4 A so nach 8 unmöglich, gegen Calm Schz⁵⁾. Mitwisser also gibt es schon auf beiden Seiten, wie sowohl für Urias Benehmen als für Natans Auftreten wichtig ist Schz S 132. Einstweilen spricht sie V 5 a E von ihrem Zustande mit Stolz; doch besagt dies wohl nur soviel, daß sie für die Folgen nicht allein aufzukommen gedenke; sie erwarte jeden „Ritter“dienst.

Den heimberufenen Ehemann würde das kgl Ansinnen 8⁶⁾ an die schon von der Frau her bekannte Stelle führen; unausgesprochen bleibt, ob seine Waschung nur zweckmäßig wäre oder zugleich rituell und etwa der geheimen Absicht des Königs förderlich wäre; über das Geschenk s. Trg, auch Gen 43, 34

¹⁾ Ἄπο ἀφειδρον 4 A a E Lev 15, 25 FF 18, 19. חֲקִישָׁה ist auffällig weit von seiner kultisch-religiösen Wortbedeutung entfernt; sollte der Frau dadurch für außergewöhnliche Lebenslagen Anteil an Gottes Unnahbarkeit zugesprochen werden, darf die Unnahbarkeit nicht in dem Sinne gesucht werden, den man hier vor allem erwarten würde. — ²⁾ Δελουμένη — auch Aeth — halten die Alten nach Lev 15, 18 für eine neue Waschung seit V 2, obwohl eine solche nun auch vom Manne hätte erzählt werden können. מְחִישָׁה ist das Ergebnis der ersten Waschung Dr, durch das die Frau einem geschlechtlichen Leben wieder zugänglich ist, so daß über die Person des Mitwirkenden später kein Zweifel sein kann. — ³⁾ Auch bei Wächter, Reinheitsvorschr. im gri Kult S 38. — J. Preuß, Waschungen usw., Wiener med. Wochenschr. 1904 (Bd 54); Katzenelson, M. G. W. Jud. 1899. Trusen, Sitten, Gebr. Krankh. d. Hebr. 1853 S 15 FF; Beobachtungen der Alten Aristotel. hist. anim. VII 2. — W. R. Smith, Kinship usw. S 276. — ⁴⁾ Nach Gemoll, Grundst., stellt die eroberte Frau, die noch als Sauls (!) Mutter galt, Raba V 1 vor. — Die Frau ist gegen Mann und König ziemlich willenlos. — ⁵⁾ Schz behandelt 4 A חֲקִישָׁה als Vordersatz zu B und verlegt es nach dem Verkehr mit Dv; aber gleichzeitig mit diesem ist eben der Zustand Batsebas, den das pte besagt. — ⁶⁾ Dem völlig Marschbereiten eröffnet der König, sein Aufenthalt werde sich etwas verlängern.

I 9, 23 F; auch zubereitete Speisen können dazu gehören. Obwohl es ihn auszeichnet, Musil III S 82, lehnt Uria es ab und übernachtet in dem von der Toröffnung beherrschten Innenraum, den tagsüber müßiges Volk füllt¹⁾. Dort sind Plätze für Wächter vorgesehen. Abgehärtete stellen aus dem Mantel ein Schlafpolster her.

Uria ging überhaupt nicht, auch nicht auf kurze Zeit, in sein Haus. Konnte dies vielleicht auch als Kriegssitte²⁾ für unauffällig gelten, so wurde die Lage doch mit jeder Verlängerung ihrer Dauer um so peinlicher und drang auf Beendigung durch den, der sie herbeigeführt hatte. Schon sprachen (10) Urias Kameraden davon, unter sich mehr, als vor dem Könige. Dieser erneuert die „Erlaubnis“, die er als oberster Kriegsherr dem Uria gegeben, der dieselbe nicht will. Urias zweite Ablehnung kann keine stillschweigende mehr sein; er steigert seine Verantwortung vor dem Könige zum Eide. Es ist wenigstens pflichttreu, wenn der Soldat redet, als könne der Krieg ohne ihn verloren gehen, oder er fürchtet für seinen Beuteanteil (Dh zu 9; vgl. II 12, 3 קנה). Solange er gegen den Kriegsherrn sozusagen seinen Fahneid geltend macht, dringt dieser gegen ihn nicht durch³⁾. Er kennt den Königseid, nimmt aber merkwürdigerweise den Namen Gottes⁴⁾ bei gegebenen Gelegenheiten nicht in den Mund. Hinter seinen Worten verbirgt sich Unversöhnlichkeit gegen seine Frau⁵⁾. Das Gespräch mag im Torraume vor sich gehen, wo Dv als Richter waltet und das Gesetz in Anwendung bringt; auch diese Gehorsamsverweigerung beruht auf dem Gesetz⁶⁾. Lagerleben und städtisches sollen möglichst verschieden erscheinen⁷⁾. Die Berufskrieger, sonst gewiß nicht schlechter gestellt als das übrige Israel⁸⁾ und in Stadtwohnungen wohlbefriedigt, sind oft genötigt, wie Jakob Gen 28 vorlieb zu nehmen. Uria hätte übrigens auch ein Gelübde vorbringen können I 21, 5 (Musil III 334 R. Smith, Rel. d. Sem., dtsh. v. Stübe S 257 unten). Num 31, 19 setzt Fristen von 3 und 7 Tagen fest, in welchen des Kriegers Rückkehr in das gewöhnliche Leben erfolgt. Alkohol gestattet sich Uria schon wieder⁹⁾. Die mischnische Zeit rät dem Krieger eine Scheidungsurkunde für die Frau vor dem Ausmarsche zu hinterlassen, durch welche sie den tatsächlichen Abbruch ihrer ehelichen Beziehung für seinen Todesfall datieren konnte. Dieser Brauch hätte Urias Abneigung gegen sein Heim unauffällig machen und Dv entlasten können, ist aber für damals unbezeugt¹⁰⁾.

¹⁾ MVAG 1911 Nr 46 S 16 — Krauß a. a. O. S 45 F 52, 354, 366. — ²⁾ קנה 10 beinahe „Kriegspfad“, ob eufemistisch? — ³⁾ Schz schließt auf Ahnungslosigkeit des betrogenen Ehemannes, weil sich dieser bis zum Schlusse nichts merken läßt. — ⁴⁾ Sollte er bei einer fremdartigen Instanz geschworen haben? Erz konnte dies andeuten, ohne es aussprechen zu lassen. Gleichwohl ist es üblich, das Vermißte in Urias Eidformel mit eigener Machtvollkommenheit zu ergänzen. — ⁵⁾ Stade, G. I. I S 279 F. — ⁶⁾ Hinter den tatsächlichen Feststellungen 11 eine, etwa mit Geste begleitete, ironische Frage. — ⁷⁾ סביר aus abgebrochenen Ästen, mit möglichst lange erhaltenem Laub, auf assyrischen Reliefs; MDPV 1898 S 85 Abb. Krauß a. a. O. I S 4 FF, auch im römischen Lager des Orients. Der Grundriß ist unregelmäßig rund. Zum Feste hat sich die Bauart am längsten erhalten. — ⁸⁾ Gegen Schz, der סביר und קנה in Gegensatz bringt, während doch beide zusammen den Gegensatz zur befestigten Stadt bilden I Reg 20, 12, 16. — ⁹⁾ Trotz וְשָׁרָה 11. — ¹⁰⁾ b Šab

Öffentlich wäre der Bruch der dritten Enthaltbarkeit mehr beachtet worden Dt 23, 11, als der der ersten, die ohnedies nur bestimmte Speisen ausschließen konnte, und der zweiten. Schon können die „häuslichen Freuden“ eine Spitze enthalten, die auf Dv.s Verhalten 4 anspielte The. Um eine Gelegenheit zur Beilegung vorläufig noch offen zu halten, biegt Dv den Willen Urias, nicht vom Platze zu gehen, geschickt ab und befriedigt zugleich seine Ungeduld Dh durch eine bestimmte Aussicht 12. Dv will 13 Speise und Trank¹⁾ nicht wieder vergeblich anwenden. Über einen Zusammenstoß soldatischer Dienstpflcht mit dem Alkohol, durch den sich jemand seine Lebensstellung verscherzt, berichtet ergötzlich B A IV S 526 F. לֶפְתָּי ist der kgl Würde angemessen; der König sieht dem Essenden zu; doch inter pocula könnte sich die Lage zwischen beiden verschärft haben.

Ein schriftlicher Befehl²⁾, der sich der Schreibkunst eines Anderen Jer 36, 29 bedient haben wird, für welchen der Inhalt dienstliches Geheimnis bleiben sollte, mußte im Heere auf Lesekundige rechnen, zu welchen man einen Joab nicht unbedenklich rechnen wird. Allerdings ist in Jesajas Zeit Lesen weiter verbreitet wie Schreiben. Doch lautet der diesmalige Auftrag so, als habe sich Uria zu einer besonderen Probe erboten I Chr 11, 6, also nicht zu offener Herz. Eine schriftliche Bestätigung eines solchen Anerbietens oder gar Gelübdes konnte erwünscht sein, und läßt Joab doch im Unklaren, wie der König den Tod des Kriegers aufnehmen werde; somit baut er für alle Fälle vor³⁾, Ilias 6, 166 F. Erz, in welchen die schöne Gattin die Ursache des Todes ihres Gatten wird, sind häufig; Gen 12. 20. Jeremias, das AT im Lichte usw.³ S 469 F⁴⁾.

Joab, der über die Stadt noch immer nicht verfügte⁵⁾, entwickelte eine Kampfweise, die über Jos 6—10 noch nicht wesentlich hinausgekommen war⁶⁾. Die ihm keineswegs unterstellten Vollbürger 16 a E sind die Feinde. Von der Mauer herab kämpfen sie um ihr Letztes gewiß entschlossener⁷⁾ als Flüchtlinge, denen sie hinter den Mauern Deckung gewährt haben. Ein Moderner würde den Uria wissentlich in den Tod gehen lassen, da er den Streit um die Frau gegen einen König doch nicht zum Siege führen könne⁸⁾. Dies würde Schätzung der Frau als einer dem Manne gleichwertigen und als Individualität unersetzlichen Persönlichkeit voraussetzen.

56 A Ketub 9 B: jeder der zum Kriege des (?) Hauses Dv.s ausrückte, fertigte seiner Frau eine Scheidungsurkunde aus. — ¹⁾ Nach V 11. — ²⁾ In Hamurapis Gesetz ist der „Briefmann“ ein häufig erwähnter Beamter. Ein Ausländer als Überbringer war dem Inländer nicht selten vorzuziehen II 8, 17 a E. — ³⁾ Unnötig nimmt Efr an, Joab verdanke, wie 14—20, seine Stellung geschickter Anpassung an den Herrn. Er ist der kluge Neffe des Königs, vermutlich nur wenig jünger, und unterdrückt unnütze Fragen, die ihm aufsteigen konnten. — ⁴⁾ Schz läßt den Dv unabsichtlich von dieser Beziehung in 21 sprechen. — ⁵⁾ Ein Gesamtaufgebot II 11, 1 wird erst allmählich, II 12, 26, wirkungsvoll, II 20, 5 Jdc 8, 2, 12, 2 F. — Schz zu V 16. — ⁶⁾ שָׁמַר Job 10, 14. — ⁷⁾ חִזְקָה 15 B vermöge seiner Satzstelle wie superl; Bls Birk lassen נִחְמָה folgen. — ⁸⁾ W. M. Müller, Liebespoesie d. alt. Äg. S 6 nach Pap Wn'y's 628: nach Belieben nimmt der König Männern ihre Frauen.

Der Heeresbericht¹⁾, den 18 B als regelmäßige Einrichtung erscheinen lassen will, beginnt mit 23, wo *óte* gegen Bd יי ausgezeichnet wiedergibt. Verteidigte sich der Bote schon jetzt gegen einen Einwand Dr, könnte 23 B höchstens eine Vergangenheit vor A enthalten; denn Verluste an Mannschaft trägt sonst in alter und neuer Zeit derjenige, welcher rückwärts geht. Klo „und da sie ins freie Feld zu uns vorstießen, mußten wir an ihnen bleiben bis zum Tor“²⁾ — wäre höchstens der äußerliche Zwang eines Befehls, dem kein Soldat widersprechen darf und ließe die Hauptsache — wodurch sich das Kriegsglück gewendet habe — unerwähnt. Der ungeteilte Eindruck ist der, daß eine Unbesonnenheit begangen wurde; der zuhörende Feldherr sieht, sowie der Bote den Mauerkampf 24 A beginnen lassen will, daß sich die unvorteilhafte Stellung, in die sich die Belagerer begeben hatten, an ihnen gerächt haben werde, und entläßt seinen Unwillen in Fragen 20 A B F, die eigentlich dem abwesenden Leiter des Unternehmens zugedacht sind; den Standpunkt, von dem aus er diesmal zuhören wollte, läßt er zunächst außer acht. Seine Mißbilligung begründet er aus einem geschichtlichen Beispiel: Einem gefeierten Fechter brachte sein Tod durch eine Frau und ein Küchenwerkzeug³⁾ kein Ehre, eher der Frau, wie Jdc 5; einer dichterischen Verherrlichung dieser konnte II Sam 11, 21 näher stehen, als daß Vf aus Jdc 9 geschöpft haben müßte⁴⁾. Mit dem Tode Urias Willkommenes zu melden 21 B, ist sich der Bote nicht bewußt; wenn sich sogar ein so erprobter Kämpfer hat verleiten lassen, sind keinesfalls Überlebende allein für den Mißerfolg verantwortlich.

Eine in die Sprache der Offenbarer übergegangene Formel der Mitgabe des kgl Ausspruchs an den Boten, — zu unterscheiden von der des überbringenden Boten selbst⁵⁾, so daß mit Bedacht in den Buchausgaben der Profetenreden oft beide aufeinander folgen — würde besagen, daß der König das Gespräch als beendet betrachtet 25 A; er versichert Joab seines unerschütterten Vertrauens⁶⁾. Er enthält sich jeder Verurteilung⁷⁾ des Fehlschlags und הרוק Hi will durch ein nachgesandtes Pi in dem Sinne von „verstärken“ verstanden werden; doch hat Hi wohl wie sonst die Erhaltung des Erreichten, die sich nicht mehr von selbst versteht, im Auge⁸⁾. Obj zu הרים ist der Mauergürtel der Stadt⁹⁾ — denn עיר heißt noch oft geradezu Fluchtburg, ein meist leerer, aber befestigter Platz —, welcher zur Belagerung genötigt, den Schützen aber ihre günstige und sichere Stellung gewährt hat¹⁰⁾. Der Bote, welcher hiermit samt dem Feldherrn Joab aus der Handlung still ausscheidet, hat an dem Könige nur erlebt, wie schnell er in einer Angelegenheit von öffentlicher Bedeutung Würde und Fassung findet. Der Führer, zu dem der Soldat Vertrauen hegt, sagt: es wird fortgekämpft, und: das ist nun einmal Krieg¹¹⁾. Nach einer, wohl

¹⁾ Schz unterschätzt die geschickte Abfassung desselben, weil der Bote gar nicht merke, daß für den König der Tod des Uria Hauptsache sei; das ist Folge von Dv.s Anordnung. — ²⁾ Im wesentlichen hiernach Ki; dessen Unhaltbarkeit zeigt Schz. — ³⁾ Der obere Mühlstein ist ei- oder kugelförmig, gegen פלו „Scheibe“; der untere enthält die schalenförmige Vertiefung, in welche jener paßt, eignet sich also schlechter zum Wurf. — ⁴⁾ נגש 21 A a E in Jdc 9, 52 mit ער-פחו; 53 והשליך mit obj פלו, welches II Sam 11, 21 vielleicht Zusatz; für דרג 54 Sam: הִקֵּדוּ 21 Anf. — ⁵⁾ I Reg 20, 5 Ex 5, 10. — ⁶⁾ Das Urteilsvermögen beruht nach wie vor auf zuverlässiger Beobachtung, עייך 25 A. — ⁷⁾ Anders 27 B. — ⁸⁾ אֶל-הָעִיר, wie 20 A, wäre am Hi vielleicht soldatisch herkömmlich, s. 25⁵ 16 Anf. — ⁹⁾ Der Weg der Eroberer geht noch meist durch Ablaufrinnen (II 12, 27 a E; 5, 8 צִנְיָה) oder Tore. — ¹⁰⁾ Ex 19, 21; anders הִפֵּק II 10, 3. — ¹¹⁾ Der König scheint es durch ein beliebtes

nur Tage¹⁾ umfassenden, Trauerzeit²⁾ 26 F sieht die Heirat wie eine Witwenversorgung 25, 39 F durch den Brotgeber des Gemahls aus II 12, 8; 21, 11? Jos 2, 18 Dt 21, 8. Der Satz über die Würde einer kgl Gattin 25, 42 verleiht der folgenden Geburt ihre Bedeutung. Wohl tat Eile not; doch hätten Fernerstehende glauben können, Dv übernehme aus Anhänglichkeit an Uria auch das Kind. Ist später einmal die Echtheit eines thronbewerbenden Dv.iden von seinen Gegnern angefochten worden?

Cook³⁾ gibt II 11, 27 B—12, 24 A auf⁴⁾. 12, 1—15 A ist nämlich mit 12, 21—23 unlöslich verknüpft, was Frühere nicht genügend gewürdigt hatten⁵⁾.

Da 12, 21—23 dieselbe Stimmung wie 11, 25 geltend machen, läßt sich gegen den, Natan gewidmeten, Abschnitt nicht anführen, daß er die Erz aus ihrer ursprünglichen Bahn dränge. Die eingelegte Erz, II 12, 1—4, ist schon seit dem Pap Westcar und im AT beliebtes Kunstmittel, das Auftreten einer neuen Person aber in dieser schlichten Erz-Kunst häufig das einzige Mittel, eine Wendung in der Handlung herbeizuführen. Luc mildert⁶⁾ die mit Natans Auftreten verbundene Überraschung: er bittet den König um Gehör; I 17, 34; doch ist das letztlich zeremoniöse Ergänzung, zu der jeder Spätere fähig ist. Chrys gibt der Unterredung einige Zeugen bei Dt 19, 15 — ein Gegenstück zu dem S 525 F gemachten Versuch, zur Erleichterung des Fortschritts II 11, 4 FF Mitwisser anzunehmen. Natan bedarf als kgl Seher⁷⁾, mit Wohnung im Palaste, keiner besonderen Einführung, nicht durch den Schriftsteller, nicht beim Könige. II 12, 25 heißt er נביא nach allen Zeugen, obwohl ihm das Auftreten solcher in der Öffentlichkeit und wahrscheinlich die Ekstase (Schwally) fehlt, weil in späterer Zeit Profeten freimütig den Königen die Wahrheit sagen. Ein Mann von beruflichem Einfluß auf den König muß nicht schon, weil er als Fürsprech⁸⁾ angegangen wurde, für einen berufsmäßigen Sachwalter und noch weniger als solcher für eine Vorstufe des Schriftprofeten gehalten werden. Was er wagt, s. Musil III S 208—13: wird der Ehebrecher durch den oder die Kläger nicht überführt, sind die Verwandten der Verklagten hinter ihnen her; sie müssen fliehen. Natan hatte höchstens Anzeichen und Vermutungen II 11, 9. 14. Die schuldig erkannte Frau müßte getötet werden Num 5, 12 FF Dt 22, 22. Heute unterzieht sich die Frau der Probe mit

Spruchwort zu sagen. — Außerdem wäre eine „schlechte“ Wirkung — ירע 25 — diejenige, welche den Eifer der Gemüter lähmt, z. B. Vorzeichen von Urias Tod oder Todestag. —

¹⁾ ZAW 1893 S 153; Elhorst, Beih. ZAW 27 S 119 Anm 3 nach Dt 21, 10—14. — ²⁾ Wurde die Leiche nach Jerusalem gebracht II 2, 32 I Reg 13, 30 Jes 32, 12 Zak 12, 10? Anders Mi 1, 8. Räumliches בָּרַח brächte in das Bild etwas für die Frau Peinliches. — ³⁾ AJSL 1899 S 156 F; da er im Einschub zwei Schichten unterscheidet, empfindet man die Kompromissnatur seines Versuchs. — Salomo wird so Erstgeborener. — ⁴⁾ Ki, G. I.² II S 202 Anm 2 läßt 12, 15 B auf 11, 27 folgen. — ⁵⁾ Bd fand die zwiespältige Überlieferung des Gottesnamens 15 B belanglos. Schlösse der Satz an 11, 27 B, könnte man den Namen, wie schließlich auch 12, 1, ganz entbehren. Auch würde יָלַד hinter בָּן 11, 27 A stören, und das subj „Urias Weib“ besiegelt, anders wie die appos, z. B. II 2, 2, den sittlichen Triumph über die geschickte Verschleierung durch Menschen, der erst nach Natans Auftreten am Platze ist. — ⁶⁾ Hiergegen richtig Schz. — ⁷⁾ I Reg 4, 5 בִּיחָן. — ⁸⁾ Darf כָּהֵן II 12, 3 auf Uria angewendet werden, so mag durch seinen Tod jemand, der ihm Brautgeld an Eliam II 23, 34 vorgestreckt hatte, Verlust gefürchtet haben.

glühendem Eisen. Ihre Blutsverwandten, die sie dem Gatten verkauft haben, müssen sie töten (Musil a. a. O.). Ähnlichem setzt sich Natan zugunsten eines toten Sippenlosen ¹⁾ aus (Brenz). Den Besuch konnte die Geburt des Kindes veranlassen, über deren Verlauf wir nichts Näheres erfahren. Natans Auftreten ist II 7, 4 anders. Für Batseba ist II 6, 22 günstig.

Daß jemand sich, ohne es rechtzeitig zu merken, durch eigenen Urteilsspruch ²⁾ bindet, ist ein allerwärts beliebter Zug ³⁾. Nicht benützt ist er z. B. I 2, 27 FF. Welchen Weg der Seher ⁴⁾ zur Überführung des Königs eingeschlagen, kann man sich auch unabhängig von seiner Parabel ausdenken. Es ist Luxus, den Vf der Parabel in Natan selbst zu sehen, Schz.

Reich und Arm sind wirtschaftlich, doch nicht zugleich schon ständisch geschieden. Reiche ⁵⁾ haben alleinigen oder größeren Beuteanteil, welcher sie für die kostspieligen Verpflichtungen, als: Verpflegung durchreisender kgl Beamter II 11, 6. 19 oder anderer Gäste, nicht voll entschädigt; aber natürlich müssen ihre Einkünfte, zumal sie am בָּקָר 2 als Ackerbauern erkannt worden, die Inanspruchnahme ertragen. גִּבְשָׁה 3 ist noch unausgewachsen ⁶⁾, daher kleiner als das, ebenfalls vom einzelnen Tiere gesagte, כֶּבֶשׂ ⁷⁾. „Gekauft“ ist es, was Gri doppelt übersetzen, irgendwie mit Beihilfe des Reichen oder von ihm; daraus leitet dieser ein Recht auf das Lamm ab ⁸⁾. Ohne diese unausgesprochene Voraussetzung läge nur ein gewöhnliches Eigentumsverbrechen vor, das keinen Vortrag beim Könige lohnen würde; mit ihr wird es ein Rechtsfall, der auch als bloße Übung richterlichen Scharfsinns vorgelegt werden konnte.

Zu הָלַךְ vgl. ass. ilku, eine Staatsbürgerpflicht, die dort freilich anders betätigt wird. Hölemann, letzte Bibelst. S 344 F gibt wieder: „Besuch“ und vermeidet dadurch eine bestimmte Vorstellung von der Anzahl der Gekommenen, während Einschießel 4 B einen einzelnen und privaten Gast annehmen.

Von keinem einzelnen Stücke seiner Herde mag sich der Besitzer trennen; fast sieht man ihn die einzelnen Tiere untersuchen ⁹⁾. Über Bewirtung s. Littmann, neuarab. Volkspoesie S 125 Musil a. a. O. III 351. 356. Unbedenklich bewirtet ein Häuptling den Gast seines Stammes mit dem Schafe eines Stammesgenossen, falls dieser eine Auswahl schlachtfähiger Tiere vorführen und zu-

¹⁾ Oder eines Freundes desselben, S 529 Anm 8. — ²⁾ Luc Vlg. — ³⁾ Wlh, Abhdlg. Gö. Ges. Wiss. phil.-hist. Kl. N F 5, 2 S 27. — ⁴⁾ s. Zakir-Inscr Zl 12 (Pognon, Inscr. sémit 1907). —

⁵⁾ Wlh, Gö. akad. Rede 1900 „Gemeinwesen ohne Obrigkeit“ S 7. — ⁶⁾ Schz legt Wert auf f-Endung, die er auf Bat-seba ausdeutet. Dies Verfahren gegenüber Parabeln sollte abkommen, wenn es dem sprachlichen Bestande Gewalt antut. — ⁷⁾ Wundervoll ernst ist dem Morgenländer der Begriff „Haustier“; ἐξέσχευσε schließt Förderung des Lebens im Einzelwesen ein. Pt Bd schreiben die doppelte Übersetzung dem הָיָה gut. Zur Kameradschaft mit dem Tier nötigt der Plan der Züchtung von Jungen. — Unschön ist die Verbindung des כֶּבֶשׂ 3 a E mit II 11, 4 Schz; s. namentlich II 11, 11! Ebensowenig wird הָיָה 8, das dort profetisch-derb angewendet ist, durch הָיָה 3 B vorbereitet. Richtig übrigens Schz S 132. — ⁸⁾ כֶּסֶם ist V 3 der jeweilige Inhalt des Gefäßes, E, wie wir bestellen: „ein Glas“. — ⁹⁾ רָמַל, sonst lobenswerte Gemütsregung, würde fast ironisch lauten, falls nicht der Sprachgebrauch lange feststand; s. zu 6 a E.

sammen mit dem Häuptling auswählen konnte. Er ißt mit und kommt so teilweise auf seine Kosten; a. a. O. S 336.

Der Zuhörende entläßt 5 seinen Unwillen zuerst ohne ein Urteil zu fällen Dt 25, 2¹⁾; darauf stellt sich bei ihm richterliche Überlegung und Amtsprache eines, vielleicht sogar vorisraelitischen, Sachenrechts ein, gegen The Schz²⁾.

Rabb belegen die Vierzahl aus den Söhnen, welche dem Könige verunglückten: Amnon Absalom Adonja und II 12, 18. Doch Ersatz um ein Mehrfaches legen die Rechte von Naturvölkern auch sonst auf, Döller, ThQu Schr. 1910 S 163 FF Post, Grundr. d. ethno. Jurispr. II S 430 F Mommsen, röm. Strafrecht S 152. Die Verhältniszahl wird von Viehpreisen herrühren, welche wechseln. In Athen kostete zeitweilig ein Ochse soviel wie fünf Schafe (Roscher, ARW 1903 S 66; ebda 1904 S 431 FF); s. noch Opfertafel von Marsilia, CIS I 165 Zl 5. Gestohlenes Kleinvieh muß zusammen mit drei gleichwertigen Stücken zurückgegeben werden Musil III S 287. 348; ist es uneinbringlich, müssen mithin vier gegeben werden. Vom Bundesbuche Ex 21, 37 gehen Gri nach Gen 4, 15 auf Versiebenfachung ab, Barney, four and seven, JthStd 12; Wünsche, Schönheit usw. S 81. Dh Now halten Sam nach Ex abgeändert. Munst hält יח an der Zahl sogar für eine Vervielfachungsendung, trotz Gen 4, 24 u. ä. JsphArch 7, 7, 3 bleibt bei Sam; Arch 6, 1, 4 a E zu I 6, 1. Vom Könige erwartet man, daß er die Partei eines Unterdrückten ergreift 6; er kennt von Jugend auf das für Hirten wichtige Gesetz über Viehdiebstähle und ordnet unbedenklich den ihm vorgetragenen Fall unter es ein.

Schon Vf zeichnet den Natan durch die Einleitungsformel 7 als Jahwe-Profeten der späteren Art³⁾. Allerdings fährt Bd gleich nach ihrem vor jener liegenden Anfang mit 9 fort; in der Tat ist die Zusammensetzung von 7 A ungewöhnlich, doch hiergegen Bd selbst S 254 und Now. Immerhin verrät Vf hierdurch seine eigene Zeit; auch II 7, 8 FF lautet ähnlich.

Ob Natan nur den hinlänglichen Harem⁴⁾ 8 anführt, ist von 7 aus fraglich⁵⁾. Die Vereinigung des schon begründeten Königreichs Dv.s mit den anderen Stämmen müßte der Schlußstein sein; er wurde infolge des Zusatzes ויהודה 8 A a E verkannt. זָהָה führte, als sprachliches f, zu der engeren, dem Redeanlasse nahe bleibenden, Fassung⁶⁾; das pron kann jedoch wie sg II 11, 25

¹⁾ I 20, 31 (von Bd übersehen); 26, 16. — ²⁾ Schz gibt 6 auf. — ³⁾ Nach Klo hätte sich Natan nicht schon auf eine Eröffnung Jahwes berufen; er erscheine noch nicht im Gewande eines Elia. Aber wieviel älter als 800 soll dieses fortgeschrittene Erzeugnis der höfischen Erzählungskunst sein? Das Gewand, das der geschichtliche Natan noch nicht trug, konnte ihm Erz gleichwohl überwerfen. — ⁴⁾ Bar-Hebr deutet זָהָה in der Verlegenheit auf die Brautväter, — auch Saul? — ⁵⁾ Der wirklichen Verbindung Dv.s mit Batscha stellt 8 Gelegenheiten gegenüber, die nicht ausgenützt werden mußten; gegen Ki, G. I.² II S 206 Anm 2 und Rabb, welche Eglā II 3, 5 für eine ehemalige Gattin Sauls halten. Neuere fürchten, Sauls Ahino'am I 14, 50 sei mit der II 3, 2 verwechselt. II 21 gibt vielleicht Anhalt dafür, daß Riḡpa dem Dv zu Gebote stand; weitere Frauen von Sauls Hause wären II 20, 3 unterzubringen: damit sich nirgends außerhalb seines Hofes ein Verband von Thronanwärtern festsetze, vgl. II 9. Daß den verblühten Gestalten noch ein persönlicher Anreiz auf Dv persönlich entströme, denken erst Spätere, denen die Jahre, auf welche sich die Ereignisse verteilt haben, nicht mehr so gegenwärtig sind. Sie beurteilen diese Seite der dv.ischen Staatgründung nach dem typischen Bilde der orientalischen Usurpation. „Volk“ Schz heißt בָּרִיחַ nie. — ⁶⁾ Sm, da die Heiratgelegenheit eines Königs unbegrenzt sei. Deshalb ist Schz.s Ansicht, זָהָה sei die wirkliche Verheiratung, für ihn schon mit אִרְיָה unverträglich.

ntr sein. Durch die dem Lebensgange Dv.s folgende Aufzählung der göttlichen Wohltaten ¹⁾, die er bisher empfangen habe, entsteht der Nebengedanke, er sei über die geschlechtsfreundige Lebensstufe hinaus; ein weites Feld harre seiner Tatkraft als des Staatsmannes; seine dortige Pflicht dürfe nicht durch persönliche Abenteuer beeinträchtigt werden. Man findet für diesen Gedanken jedoch keine rechte Vermittlung mit der gewöhnlichen at Lebensauffassung ²⁾.

Erst auf die ausführliche biographische Vorbereitung folgt die schon 7 angekündigte Anwendung der Parabel ³⁾ auf Dv 9, die der Sprechende dem Gottesspruche dem Wortlaut zufolge aus Eigenem hinzugefügt hat, will man nicht statt אֶת־דָּבָר יְהוָה lesen אֶת־יְהוָה ⁴⁾. Nach letzterem wirkt gegen Klo ⁵⁾ das Fragewort fort, zumal 10 einen neuen Satzbau eröffnet ⁶⁾. Der Krieg war auch II 11, 17 nicht bestimmt angegeben ⁷⁾. הָרַב 10 ohne art lautet wie die Macht des Verhängnisses, das in solchen Verwünschungen zwischen Privatfeinden angerufen wurde; erst in Verbindung mit II 13—20 lautet die Drohung dynastisch, wenn nicht gar בֵּית auf den Staat umgedeutet wurde ⁸⁾; doch bleibt Dv.s persönliche Unverletzlichkeit in Geltung.

In einer zweiten Gottesrede stände V 11 inhaltlich gegen 14. Ein strafender Profet kündigte sonst den Übergang der kgl Stellung an den Mann aus der kgl Umgebung ⁹⁾ an I 23. 28, wie es oft in Efraim geschah; hier den des Harem. Gegen 11 hätte der besondere Verlust 14B nicht viel zu bedeuten. Nachdem „nehmen“ und „geben“ einander anschaulich ergänzt haben, setzt שָׁכַב mit לָ (Thr 2, 21 Ps 9, 5 u. ä.) einen alten Volksbrauch voraus, das Beilager in der Nähe eines besonders geschätzten Gewässers zu vollziehen. Man denkt sich eine Benützung wie II 11, 2. 4 durch beide Geschlechter; aber auch besondere empfängnisförderliche Wirkungen konnten erwartet werden, Curtiß, ursem. Rel. S 113 FF. Die Sitte setzt den von Hosea getadelten Naturkult voraus; die Widmung jenes Gewässers an die Sonne, die schon weit zurückliegen mochte, beweist nicht mehr einen Glauben eines Zusammenhangs der Sonne ¹⁰⁾ mit dem menschlichen Geschlechts-genusse. — Eine Beziehung der Sonne zu Gott läßt sich im Sinne von Gen 1 mit Gri zu I Reg 8, 12 natürlich herstellen, ohne im Sinne der Rede gelegen zu haben ¹¹⁾. „Daß doch

¹⁾ Den Bedingungssatz vor וְאִסְפָּה, dessen י wie Gen 13, 9, ergänze man so allgemein wie möglich. — ²⁾ Dv.s öffentlichen Beruf hat sein stärkster Gegner vergeblich unterdrückt. Das diesmalige Ziel seiner Macht, ein einzelnes Ehepaar, steht zu ihr in keinem angemessenen Verhältnis; zugleich begeht er dadurch einen Mißbrauch des göttlichen Vertrauens. — ³⁾ H. Leben OLz 1903 S 152 FF bemängelt, daß sich die Parabel nicht Zug um Zug mit Dv.s Lage decke: der Arme bleibe lebend usw. Als augenblicklich geschaffene Schlüssel-Erz passe sie besser zu II 3, 12—16. Auch Leben ist von der veralteten Methode an Parabeln beeinflusst, durch die Ältere gerade im Lämmchen Batsbea wieder-erkannten, die sich I Reg 1 nicht als solches bewährt. — ⁴⁾ Schz. — ⁵⁾ Der vor אֶת II den in (בֵּית) 7 begonnenen Einschub enden läßt. — ⁶⁾ אֶת־יְהוָה wie 15 B. — ⁷⁾ Bd.s Versuch, 9B zu halten, führte auch Dh zur Stellung von 10 zwischen 9A und B. 9B beruht bereits auf der Verbindung der Erz mit II 10 + 12, 26 FF Schwally, ZAW 12 S 153 Cook, AJSL 1899 S 156 A. — The weiß, daß die Amoniter besonders verhaßt waren. — ⁸⁾ Schz gibt 9B—12 auf, um 13 zu erhalten; in 13 bleibt Natan dem V 10 treu: der Gesalbte bleibt im Genusse seiner Unverletzlichkeit; hinter 14 käme 13 zurecht. — ⁹⁾ Schz schwächt רַע ab: „ein Anderer“. — ¹⁰⁾ Min 121 ersetzt שָׁכַב durch אָמַר (עַם) und verbindet dadurch enger, als wahrscheinlich, mit 12. — ¹¹⁾ Auf Vollers' „solare Seite des at Gottesbegriffs“ — für Nichtalttestamentler, ARW 1906 braucht nicht eingegangen zu werden; er hat unsere Stelle nicht einmal bemerkt.

das Aug' der Sonne gleich verschwände“, seufzt der Inder — um das andere Geschlecht zum Liebeswerk zu überreden¹⁾. Beilager bei Tage verwirft der heutige Araber, Musil III 208, jedoch erkennen nicht alle Stämme diesen Standpunkt an. Beziehung des Satzes auf II 16, 22, die in ihm gesucht worden zu sein scheint, bleibt undeutlich. Die „Sonne des Rechts“ MI 3, 20 ist zu einem ordentlichen Gerichtsverfahren erforderlich Num 25, 4 Ex 22, 2. Die „Augen der Sonne“ (Prv 23, 31 Ex 10, 15 Num 22, 5) bestreichen ein ganzes Land; doch tritt der verwarnte König in 11 A der ihn entehrenden Tatsache schon unmittelbarer nahe.

Wohl verhalf der Apparat der kgl Regierung dem Klugen, über verschleiernde Entfernungen hinweg, zum Erfolge. Aber dagegen ruft der Wissende das öffentliche Verfahren in der versammelten Volksgemeinde an 12; ohne die dämonische Macht der Schriftzüge anzuklagen, gibt sich doch volkstümliche Abneigung gegen die Errungenschaften kgl Verwaltung kund.

Über Sündenvergebung²⁾ s. Köberle, Sünde u. Gnade S 76; Bennewitz a. a. O. S 105 F 134; Clemen, chr. Lehre v. d. Sünde S 24. Nichts bei Barnes, Exp. 7 S 419 FF. Infolge davon, daß Gemoll, Grundst. S 339 FF den Stoff als Batseba-, Uria-Sage bezeichnet, wird ihm die persönliche Entgleisung Dv.s zu gering für die Maße des Berichts; in ihm müssen „historische Ereignisse eingekleidet“ sein; beachtenswert ist die Verengung des Begriffs „historisch“.

Dv findet während der, heute sowohl zerteilten als erweiterten, Ansprache keine Worte³⁾; diese Ergriffenheit ist nicht geringer als die, welche die Einlage 13 in ein Bekenntnis kleidet, welches man oft als elohistisch betrachtet⁴⁾.

Ohne Grund vermutet Jahn vor 13 eine entschiedene Demütigung Dv.s, Keil eine Pause zwischen zwei Besuchen Natans. 13 faßt wahrscheinlich 5B als Dv.s eigenes Todesurteil auf und will begründen, daß er es überlebte. Mittlerer Pisqa warnt vor 13; der V macht Dv zum Gegenstücke Sauls I 15; Prv 28, 13. 14⁵⁾ ist als Fortsetzung von 12 vielleicht etwas gesprächig, als Einschränkung der Vergebungsgewißheit 13 oder als Begründung für die Erhaltung des Lebens Dv.s aber uneben. Doch fällt die Abwechslung⁶⁾ gegenüber 9 Anf 10 B auf; Jes 5, 24 B.

Zu 15 B nimmt Trg einen Unglücksfall⁷⁾ an; aber נגף ist allgemein die Wirkung, an welcher eine unsichtbare Macht erkannt wird⁸⁾. Im Fasten, das für den Hof verbindlich ist⁹⁾ Jon 3, 5 FF, sieht Elhorst, in Stud. Wlh gew. S 120 F eine Absperrung vor den Kräften des im Hause befürchteten Todes II Reg 4, 40. Die pf 16 B umfassen mehrere Tage Dh. Dv meidet die, noch unreine Wöchnerin Lev 12, 1—5, hat aber innerhalb der Königswohnung II 11, 9 Raum¹⁰⁾. Er hat durch sein temperamentvolles Wort 5, das kein richterliches Urteil hatte sein wollen, sich selbst in Lebensgefahr¹¹⁾ versetzt, da es in Verbindung mit der Schwurformel gesprochen war, 13. Was hindert Gott, es auszuführen? Die Menschen binden sich ihm gegenüber oft vorschnell und werden

¹⁾ v. Schröder, Mysterium und Mythos S 283. — ²⁾ Παραβιβάζειν, auch 24, 10, soll vielleicht leise den Klang des הַכְבִּיר festhalten. I 15, 25 αἰσεν, Ps ἀγνεύει. — ³⁾ Vgl. II 14, 13—17. — ⁴⁾ ל bei הַטָּא I 2, 25; 19, 4 B. Anders I 15, 24. 30; 26, 21 II 19, 21; 24, 10. 17. — ⁵⁾ יָלִיד mit dat II 5, 14; anders 21. — ⁶⁾ בָּרַךְ 16 נִסִּי A. 2. — ⁷⁾ וַיִּאֲכַז pausal. — ⁸⁾ Eine gefährliche Kinderkrankheit *εὐχάκη* (Bräune?), Krauß, talmud. Arch. Bd I S 706. — ⁹⁾ Zu 17 a E: II 2, 21; 3, 35; 6, 10. — ¹⁰⁾ Musil III 207; wegen בָּא und 20 ist אֵרֶץ 16 a E dort, s. aber zu 20²⁾. — ¹¹⁾ Schz zu 5: der Verurteilte bist du selbst.

dabei das Gefühl nicht los, ihre Schuld sei auch innerlich begründet. Zu Boden gekauert, 16 a E bietet er sich dem Totenreiche an.

Da der König weder Senior seiner Sippe noch Erstgeborener war ¹⁾, konnten an seinem Tische noch ältere Verwandte speisen II 9; 19, 34 FF, sei es, daß sie etwa zu einem Neumonde eigens erschienen waren ²⁾ oder ständig hier lebten. Noch ist niemand gestorben ³⁾. Weshalb die Hoftafel ausfalle, s. II 3, 35 I 20? Für Chr I 21, 16 sind Älteste neben Dv selbstverständlich. Keil tastet nach „ältesten und vertrautesten Dienern“ (Gen 24, 2) 18. 21 ⁴⁾.

Nach Calm wäre Batsebas erstes Söhnchen sieben Tage alt geworden. Die Tage (18) können jedoch von der Erkrankung ab gezählt sein, oder von einer abgesagten kultischen Feier aus; der siebente war etwa ein kritischer Tag Dh ⁵⁾. Die kgl Umgebung, die sich nicht mit des Königs ältesten Verwandten deckt, erfährt den Tod sofort und hält vertrauliche Besprechung ⁶⁾, in welcher sie nach Trg für sich selbst Angst hat.

Eine Trauer um ein Kind ist der Ansicht, Trauer sei Verehrung der Ahnen, nicht günstig ⁷⁾; die Höflinge reden von der Kindertrauer als von einem Herkommen. „Es hat uns Trauer bereitet“ übersetzt Schröring (Wismar, Gymn.-Progr. 1876) den letzten Satz 18; doch sie ist kein Werk des Kindes 15 B. Subj bleibt Dv. Irrig läßt Dh עשר noch von עשר abhängen, es sei denn, daß יעשר mit Tempus- und subj-Wechsel נאמר fortsetze; Gen 39, 9 wechselt das subj nicht. יאיר erscheint so als irrealer Vordersatz, ohne in אם geändert werden zu müssen.

Nach Musil III S 427 essen die Leidtragenden während der ersten Tage nach einem Todesfall außer Haus ⁸⁾; Sippengenossen dürfen einander nicht grüßen. Gri wissen trotz 16, Dv habe sich sogar den Schlaf versagt ⁹⁾, 21 B; jedenfalls verzichtet er auf die gewöhnlichen Annehmlichkeiten für den Körper, ohne aber den Lauf der Natur willkürlich zu hemmen ¹⁰⁾. Die kgl Umgebung (II 6, 20) erwartet der Sitte gemäß vom Kindesvater Trauerbräuche, die wohl eine Abschwächung der Trauer für einen Erwachsenen dargestellt haben, vgl. Elhorst a. a. O. S 123. Doch konnte der König mit Rücksicht auf den augenblicklichen Kriegszustand von der Einhaltung der vollen Entsagungen losgesprochen werden. Vom Kriegschauplatze mußte er zunächst die V 10 angesagte חרב erwarten; also muß die Gefahrzeit möglichst abgekürzt werden; ein eindeutiges Zeichen muß besagen, ob sie vorüber ist. Dieses erblickt der König in dem Tode des Kindes ¹¹⁾. 14 B hat ihn als Straffolge vorausgesagt,

¹⁾ Gegen Jahn und Amram, JbL 1900 S 45 FF. — ²⁾ Juynboll, in Or. Stud. f. Nöldeke S 356. — ³⁾ עליר 17 wäre nicht mit Schz zu pressen. — ⁴⁾ Hagen, BA III S 248 F nach Ann. Nabun. III 24. — ⁵⁾ So noch Seesemann, d. Ältesten im AT, Diss Dorpat 1899 S 16. — ⁶⁾ 18 Einl. wie II 11, 14. 16. Auch die Stellung des obj 17 a E bedeutet einen Abschluß; Dr zu II 14, 12. — ⁷⁾ Luc 18 B sieht in דברני die Tatsache 17 A; vielleicht aber waren Staatserfordernisse der Gegenstand. — ⁸⁾ Frey, Tod, Seelengl. usw. S 77 gegen Schwally, Leben n. d. Tode S 35 F ZAW 12 S 153 FF. — ⁹⁾ Weitere völkerkundliche Belege Jahn, Beih. d. ZAW 36 S 30 F. — ¹⁰⁾ עת neben ένεκα deutet auf עיר 22, zu welchem חיי präd ist. — ¹¹⁾ Er ißt mit Eintritt der Dunkelheit, Schz, Elhorst a. a. O. — ¹²⁾ Die Bußzeit füllt noch Schl (WZKM 1901 S 286) mit Ps 51 aus. Ps 51 setzt eine Lage des Beters voraus, die von Dv.s damaliger Verschuldung keine eindeutigen Züge trägt, in die sich Dv jedoch

doch ihren Eintritt unbestimmt gelassen. Daher kann der König sein Verhalten bis zu dem Zeitpunkte der Straffolge zum Gegenstande eines Gelübdes machen. Auch ließ sich dem Tode¹⁾ des Kindes des unrechten Liebesbundes eine genugtuende Wirkung beilegen. So wird das Kind Ersatz des kostbareren Gefährträgers, gegen Lö zu 22; nicht aber wird (mit Marquardt, Fundamente usw. S 26) Kil'ab zum Menschenopfer. Ein Verhängnis stellt sich die Frömmigkeit der Alten wie eine Entladung gehäufter Kräfte vor. Es gilt, sie durch das Angebot eines geeigneten Ziels von anderen Bedrohten abzulenken; der Wissende mag das versuchen. Trotz mangelhafter Einsicht in die Natur und Unvollkommenheit des Gottesglaubens ist die Vorstellung ernst und entwicklungsfähig. Sie lebt bis heute, Canaan, Aberglaube u. Volksmedizin im Lande d. Bibel S 2 F 5. In der trauergleichen Haltung des Büßers harret der König, der 13 B als nicht vorhanden betrachtet, vor der Gefahr als Zielscheibe aus, bis sie sich nicht an ihm verwirklicht. Er vermittelt diese Auffassung nicht nachträglich²⁾ seinen Untergebenen; ein König sagt nicht alles aus³⁾, was er gedacht hat II 11, 25. Möglicherweise wurden Gelübde vor ihrer Einlösung Unbeteiligten nicht beschrieben⁴⁾, um nicht ihren Erfolg zu stören. Eine Diskrepanz zweier Zeitalter (Schwally a. a. O. S 34 F), deren jüngeres durch die Hofleute zu Worte komme, aber das des Erz sei, bemerkt man also nicht. Wegen II 11, 27 B und Natans Eingreifen ist man verhindert, mit Clemen aus dem Fehlen einer Mißbilligung durch den Erz zu schließen, das Volk habe an dem Ehebruche noch „nichts ausgesetzt“ (d. chr. Lehre v. d. Sünde S 24).

Doch erkennt man an der ausführlichen Wiedergabe der kgl Schlußrede in dem Vf⁵⁾ den Ritualisten und Glaubenslehrer. Die Frage 23 bestreitet im Einklange mit der späteren Auferstehungslehre die Kraft des Individuums zu einer Rückkehr in das unveränderte bürgerliche Leben an beliebigem Zeitpunkte⁶⁾. „Hoffnungslos“ Ki, G. I.² II S 265 FF redet Dv nicht. Aber seine Äußerung rechtfertigt eine Abkürzung der Hoftrauer um minderjährige Verstorbene; deshalb scheint sie erhalten; 30, 23.

Je mehr die scheinbar rauen Worte den König statt des Vaters hören lassen, um so weniger kann ihm Jahn eine Trauer zum Vorwurfe machen, welche Abdiennung persönlicher Straffolgen bezweckte. Nun das meritum in allem Ernste nach der herrschenden Anschauung in Sicherheit gebracht ist, ge-einordnen ließe, wenn bestimmte Angaben in dieser Richtung auf uns gekommen wären. Als solche gilt die Beischrift des Ps nach allgemeinem Urteil nicht; vielmehr kann Ps 51, 7 auf die Geburtsgeschichte II 11 gedeutet worden sein, so daß durch Verwechslung von Vater und Sohn die Beziehung des Ps auf Dv ermöglicht wäre. — Zur Körperhaltung vergleicht Heiler (MVAG 1918 S 174) Jos 7, 6. — ¹⁾ הָיָה 22 a E vor subj sieht wie pf intr Qal aus; Ex 13, 2; 22, 28. — ²⁾ S. aber אֲמַרְתִּי 22 B (18 B). Weiter wie Jo 2, 14 Jon 3, 9 The. — ³⁾ וְהָיָה 23 hinter Fragewort beugt einer zu weitläufigen Antwort vor, Gen 25, 22. — ⁴⁾ 1 1, 13; zum Begriffe des „Lebens“ s. Baudissin, Adonis u. Eschmun S 483 F. — ⁵⁾ Gegen psychologische Erklärung aus Dv.s Gemütszustande bei Ki Schz S 136 s. Schz S 137. — ⁶⁾ Zu שָׁרָב vgl. P-N שֹׁרֵב II 5, 14; die Liste enthält jedoch wohl nur großgewachsene Söhne.

hört zur Rückkehr aus dem Stande der Buße auch ein feierlicher Besuch im Frauenhaus bei der nächstbetroffenen Leidtragenden ¹⁾ 24 I Chr 7, 22 (vgl. Job), welche Vf jetzt als seine rechtmäßige Gattin anerkennt. Dieser Besuch ist der erste beliebiger. Da der Krieg schon neun Monate gedauert hatte II 11, 4. 27, kann II 12, 24 auch erst nach 31 geschehen sein.

Den danach geborenen Prinzen läßt die Synagoge unter seinem „Erzieher“ Natan²⁾ einen neuen Namen führen, der ihm seine Zugehörigkeit zu Jahwe einschärft; wie dieser sich neben einem früher gebilligten hätte einbürgern sollen, weiß man nicht. Mit וְיִשָּׁאֵל* 25 Anf ähnelt der Hergang dem, in I 1; doch begründet er nicht auch eine dauernde Stellung des Knaben zu Natans Verfügung. Obgleich Erz trüber Dinge II 11, 27 B gern mit einem Lichtblick schließen, müßte 24 B Ende doch anders eingefügt sein, um Or anzugehören³⁾; hier rechtfertigt der Satz nur sachlich den viel versprechenden Namen des Kindes, der schon selbst dessen spätere regierende Stellung voraussetzt. Sein erster Name ist also der in 25 angegebene. Mit bewußtem Anklang an den des Vaters (Ew, G. I. S 228 A) sagt er die hergestellte Einigkeit zwischen König und Gott aus. Der Name fehlt II 5, 14. Da Batseba mehr Söhne zur Welt gebracht haben und sogar Jedidja nachmals gestorben sein könnte, kann trotz II 12, 24 B die Gleichsetzung mit Salomo irren. Aber er muß nicht gerade Abuba's Sohn Kil'ab sein Wi, G. I. II 218 FF. Erzählt II 12, 25 die Genehmigung des Namens Jedidja, den Dv als das subj von וְיִקְרָא — ausnahmsweise? — selbst einführt, so wäre die durch Natan überbrachte Genehmigung zugleich die Grundlage der Empfehlung Salomos zum Mitherrscher und König I Reg 1, 13. Sein Thronalter berechnen Const Apost II 1 (Neße, ZAW 1882 S 313) Raši auf 12 Jahre, weil Dv zu Anfang der mit II 13 beginnenden Ereignisreihe, die nach einigen Zeitspannen II 13, 23 usw. geschätzt wurde, mit Batseba verbunden schien.

Guth, JbL 1906 S 122 F vergleicht das Nichtessen, das schließlich zurückgenommen wird II 12, 21, mit 28, 23, die Körperlage II 12, 16 mit 28, 20, die „anderen“ Kleider II 12, 20 mit 28, 8, überhaupt das schlechte Gewissen beider Könige. In einer durch kgl Schuld hervorgerufenen Begebenheit gibt es also innerhalb der absteigenden Handlung Stilverwandschaft, doch kein engeres Verhältnis beider Kap.⁴⁾

II 11 F zeigt eine heißblütige Natur, die, obwohl an rasches Handeln gewöhnt, einer gewandten Zurückhaltung fähig geworden ist. Einem Lebenswerke ersprießlich, stiftet sie doch vor unwürdigen Zielen Unheil und läßt ihren Inhaber entarten. Ein von den englischen Deisten bis zu Andersen, Antiklerikus S 57 reichendes Mißverständnis, II 11 enthülle den wahren Dv, der wegen seines Geschichtsruhmes irrtümlich für gut und groß gehalten worden sei, kann nicht mit Molsen, Dv als rel. u. sittl. Charakter 1917 S 46. 49 durch die „orientalische zuchtlose Leidenschaft“ beiseite gebracht oder von Zusätzen wie II 12, 13 aus widerlegt oder mit der Hoffnung abgetan werden, mit dem Alter werde sich der König zum Besseren entwickelt haben. Einem Dv gestattete das Leben nicht, sich in Handlungen wie II 11 zu verbrauchen. Die verhältnismäßige Unvoreingenommenheit, von welcher die Überlieferung II 11 zeugt, haftet nicht gerade einem Einzelvf, sei es eines zusammenhängenden Geschichts-

¹⁾ Mit נָחָם beweist Efr Batsebas Reue. — ²⁾ Diese Beziehung folgt weder aus וְיִשָּׁאֵל 25 noch aus Wl.h.s Ersatzwort וְיִשָּׁאֵל, zugleich gegen Dr Lö. — Schz macht Gott zum subj von שָׁלַח. — ³⁾ I 2, 21. 26 nach Namengebung. — ⁴⁾ Lewis Johnson, legends of Israel 1924, der II 11 F zu den „Volks-Erz“, und diese zu den „Legenden“ rechnet, bringt nicht einmal eine anschauliche Nach-Erz zustande.

werks oder einer Erz an, wohl aber einer Geschichtsbetrachtung, die sich durch ihren Gedankenkreis und die von ihr verwerteten völkischen Erfahrungen be- rufen fühlte, sogar Könige zu begutachten und zu richten.

Der Fehltritt 2—4.

2 ¹Eines Abends erhob sich David vom Ruhelager und erging sich auf der Plattform des ²königlichen Palastes. Er ³beobachtete eine Frau, wie sie sich wusch. Diese Frau war ⁴schön. 3 Er erkundigte sich und ¹man konnte ihm Auskunft geben: „Das wird jedenfalls Eli'ams Tochter Batseba gewesen sein, des Hetiters Uria Ehefrau.“ 4 Darauf sandte David ¹hin und lud sie ein ². Er wohnte ihr bei — sie war (nämlich) damit beschäftigt gewesen, sich von ihrem Zustande neu zu heiligen.

Seine Folge 4B—5.

Sie kehrte nach ihrem Hause zurück, 5 wurde schwanger ¹ und ²ließ es David wissen: „Schwanger bin ich.“

Keine gütliche Beilegung 6—13.

6 Nun sandte David an Joab (den Auftrag):

„Schicke Uria ¹zu mir.“

Joab verfuhr danach ². 7 Uria traf bei ¹ihm ein. David erkundigte sich ²nach Joab und dem Heere. 8 Dann forderte David Uria auf:

„Kehre in deinem Heim ein und wasche dir die Füße!“

Uria begab sich (zwar) vom ¹Könige hinweg — ²hinter ihm her eine Hof-
lafelspeise —, 9 aber Uria legte sich am Palasteingange unter den ¹Untergebenen

2 ¹ידיד nicht Bls; II 10, 1. — ²Min המלכים, weil auch sg den jeweiligen Bewohner, nicht aber ausschließlich den Erbauer im Auge hat. Min 44 irrte von ידיד(ה)לך zu המלך ab und füllte die Lücke nur teilweise aus. — ³מיני המלך in min ohne feste Stelle im Satze, nicht in Peš. — Syr-urm + אחורא hinter אשה. — ⁴קאר nicht in Peš, anders II 13, 1; 14, 25 Sam. — 3 Der erste Satz ist aus 4 vorweggenommen, II 10, 16. — ¹Luc ויאמר*, ebenso Syr-urm; הדוא drückt Syr nicht aus. — ⁴מלאכים, zu geräuschvoll, fehlt min 245. — ²אליך nicht Aeth. Die Exposition kann man sich nicht knapp genug vorstellen; hingegen gestaltet Peš einen entsprechenden Satz, daß die Frau auch wieder fortgegangen sei, verschieden breit aus; s. a E. — 5 ¹התפלך nicht in Aeth, hierzu min 93 subj, an jedem Orte entbehrlich. — ²התפלך nicht min 158, wohl infolge Abirrung. — 6 ¹התפלך Aeth erst hinter אחריה II. Vorheriges לאמר gri widerlegt Dr aus II 19, 15. — ²אליך nicht min 98. Obj nicht min 44, 242, beide auch gegen subj, Luc Bls אליך. Man könnte sogar auf B verzichten. — 7 ¹Gri geben schließlich drei Ziele: Stadt Palast, vgl. 22 Luc, und den König, Syr-urm min 98 Bls mit Namen. — ²Auf die erste Frage antwortet Uria bei Bls, doch VI bezeichnet nur den Fragepunkt. (ל)שלים III nicht Peš min 71, anders 19, 22 gri. I—III nicht Syr-urm; vielleicht ist II und III aus *צם המלךמה* zerlegt, damit nicht abstr auf einer Stufe mit Joab stehe; von Friedensmöglichkeiten (שלים) konnte noch nicht geredet werden. המלךמה? — 8 ¹בית nicht Aeth min; Luc 8 dafür פני. „Zimmer“ wird es nicht heißen sollen; die Beseitigung heilt einen kleinen Widerspruch zu 9, wo בית nicht in Gri. — ²הצא hinter הצא ungelenk. Min 246, 47 verlieren den Satz infolge Abirrung von המלך I zu II. — 9 ¹בית nicht Syr-urm Aeth 8¹; בל- nicht Gri.

seines² königlichen Herrn schlafen, ohne in seinem Heim einzukehren. 10 Das¹ brachten sie vor: „Uria ist nicht einmal in seinem Heim eingekehrt!“⁴, und David redete Uria daraufhin an:

„Du bist doch von auswärts zurückgekommen! Da mußt du doch in dein Heim einkehren!“

11 „Die Lade¹ und Israel² sind in (Not-)Hütten untergebracht³, mein (königlicher) Herr!,⁴ meines (königlichen) Herrn Untergebene lagern auf der (bloßen) Erde“, erwiderte Uria¹, — „und ich sollte in mein Heim eintreten, um zu schmausen und zu trinken und meiner Frau beizuwohnen? ⁵ Beim Leben des . . . (ist es gewiß), daß ich mich nicht nach diesem Rate richten kann!“

12 „Dann bleibe hier!“, verlangte David von Uria, „¹wenigstens für heute! Morgen (schon) kann ich dich abondnen!“

Uria blieb denn den Tag² über³. 13 David lud ihn ein. Er durfte in seiner Gegenwart speisen¹ und bekam reichlich zu trinken. Er entfernte sich², um seine Ruhe unter den Untergebenen seines königlichen Herrn zu suchen, doch ohne daß er zuhause eingekehrt wäre.

9² Pl soll den Landesherrn im Unterschiede vom Sklavenhalter bezeichnen, Gen 42, 30; Gri sg, ob erst infolge mangelhafter Vorbildung des Übersetzers? — 10¹ Birk לְפָנָי; Peš ohne לאמרי, einige Gri hierfür כִּי; doch direkte Rede stilgemäß und לאמרי vor לאמרי (ר) unsicher. — 10A verliert Aeth abirrend. — 11¹ Gri Aeth st cstr, Peš mit Genitiv אֶל־דָּוִד, indem art für Fragesilbe galt. Schz legt אֶל־דָּוִד mit אֶל־דָּוִד I zusammen. אֶל־דָּוִד zweifelhaft, min 71. — ² אֶל־דָּוִד darf zur Freude der Partikularisten des Südens nicht fehlen, vgl. „Österreich-Ungarn“. Israel streichen Cook Bd ohne Grund. — ³ Da אֶל־דָּוִד II sicher der zuhörende Dv ist, mußte I, und zwar ohne י, derselbe sein. Zu Joab steht Uria in keinem Dienstverhältnis wie II 18, 15; 23, 37 trotz II 11, 6. 15. Birk רָדָה neben אֶל־דָּוִד II. — ⁴ אֶל־דָּוִד vor יעב (ר) unsicher, י würde י hinter אֶל־דָּוִד I. Wenn man mit Cook Schz auch die Nothütten streicht, müßte אֶל־דָּוִד I st. cstr mit folgendem Genitiv werden, in jedem Falle geziert. — ⁵ Gri nur eine Eidformel. Der Hetiter spricht nicht, wie andere Angestellte des Königs des Jahwe-Volkes, den Namen Gottes aus, wozu er zweimal (11¹ I 6, 13; 7, 2 II 6, 4B) Gelegenheit hatte. Die längere Eidformel kann der kürzeren, da diese zu vertraulich lautete, beigefügt sein, Lö Wlh. Gri machen aus der kürzeren אֶל־דָּוִד (ה), das sie nicht angliedern können. Syr-urm obj nur קָדַם. — 12¹ Καὶ, dessen γὰρ lautlich nachbilden soll, setzt nicht etwa ein γ voraus; Thackeray, JthSt 1907 S 271. Da γ in einem Abendgespräch keinen Aufenthaltstag vor dem jetzt zu Ende gegangenen voraussetzt, lassen min 245. 47 Peš γ mit Überlegung weg. Aber ב hinter שׁב ist nach Syr-urm zweifelhaft; זח vor הַיּוֹם etwa: solange dieser Tag dauerte. — ² בִּירוּשָׁלַם Satzende Birk; statt בִּירוּשָׁלַם besser Syr-ambr הַיּוֹם. Die, neben 13B fast irreführende, Ortsangabe ist der erzählerische Wiederhall des בִּירוּשָׁלַם (I 1, 26). — ³ וַיִּדְרֹךְ, wozu E + וַיִּדְרֹךְ, ist nach Luc Peš Satzanfang zu קָדַם 13, fehlt aber Aeth Birk. Damit wird hinfällig, daß Dv seinem Vorsatz 12 untreu geworden sei Bd. Einige Gri lassen ihn von einer Abreise übermorgen reden, als sei der Tag 12B mit Nichts verstrichen, 13 fülle ein neuer Tag aus. Ähnliche Schwierigkeiten I 20, 12. 27. — 13¹ וַיִּשְׁתֵּי, Gri zu וַיִּשְׁתֵּי, Vervollständigung wie I 1, 9 und aus demselben Grunde, wie שָׁבֵר zeigt. וַיִּשְׁתֵּי, da Pi nur in jüngeren Schriften; Birk. וַיִּשְׁתֵּי (9) nicht Syr-urm; II 13, 5 עֵל. — ² Bls domo statt בְּעִיר, falsch, nimmt jedoch auch gegen Sam ein.

Unauffällige Beseitigung des Ehemanns 14–17.

14 Am Morgen ließ¹ er einen Brief an Joab schreiben und sandte ihn (ihm) durch² seine Vermittlung ab, und 15¹ zwar ließ er ihm² schreiben:

³ „Bring^t Uria in das⁴ 'heftigste'⁵ Kampfgetümmel⁶, sollte er auch fallen!“

16¹ Während Joab der Stadt zusetzte, wies er Uria an die Stelle, wo, wie er (schon) wußte, die Vollbürger (standen). 17¹ Sie rückten auf die Stadt los und schlugen sich²; auf Seite ^{der Angestellten Davids} ^{des (Belagerungs-)Heeres} fielen (manche), (darunter) auch Uria³.

Meldung an König und Heimat 18–26.

18 Joab sandte¹ „an² David?“ den Boten (mit der Meldung) und 19¹ wies (18¹) ihn (?) an:

„Sobald du mit dem Berichte 'an den König' zu Ende kommst, 20¹ so sieh dich vor, ob der König in Zorn gerät!“

14¹ הָיָה nicht in min 93, Peš ohne feste Satzstelle. Vf schrieb das Ganze mehr vom Standpunkte Dv.s aus, in den er sich versetzte, als wir es lesen. — ² Birk statt E-N nur suff. — 15¹ וְכִתְבָּהּ, da nur nähere Ausführung des gleichen impf 14. — ³ בְּפֶסֶר², aus 14; II 12, 12; nicht min 44 Syr-urm. — ⁴ דָּב sg Bls Birk, vgl. ⁵ II 24, 2; zu glatt. Gri Dh mit Hilfe folgenden א. Doch יָדָב mit lebendem obj Dt 1, 13 Jos 18, 4. — ⁶ Adj hinter מְלַחְמָה nicht Syr-urm. — ⁷ מִלֶּחֶם מִלֶּחֶם nicht Bls, פָּנֵי nicht Peš; vielleicht Nebenlesart מִלֶּחֶם מִלֶּחֶם zu אֶל. — ⁸ Pl ׀ von שָׁבַח kann doppeltgeschrieben sein, doch die zwei Verba bereiten יָדָב allzu deutlich vor; letzteres kann ideell abhängiger Satz sein. — 16¹ Ti גִּשְׁתָּ findet nur er selbst „gut“. Bd צִיר mit על nach 1. הִנֵּה II 12, 28. אֶת־ einiger Hdschr (26, 15?) in freundlichem Sinne Dr, wäre keine Verbesserung. כ vor inf, das noch Hdschr festhalten, ist oft durch ב verdrängt worden. — 17¹ Min 74 subj wie 16 a E. Unter Einverleibung des acc הַיָּדָב⁵, welcher der Übersetzung verloren ging, konnte es nachträglich geschaffen werden; infolgedes wurde durch אֶת־יָדָב den Bls sinnlos וַיִּשָּׁל wiederholt, אָסֶה aufgegeben (עַם II 10, 17 Jer 37, 10 I Reg 20, 25); entbehrlich. Ein Widerspruch zu 23 fällt weg. — ² מִן־הָעָם 7B, mit Nebenlesart aus 1. 11 Klo, ist in Aeth dieser gewichen; שָׁם Syr-urm. — ³ הַיָּדָב nicht min 44. Da גַּם Bls fehlt, kann יָדָב (15 a E 24) daraus hergestellt sein. — 18 Gri fügen לְדָבָר אֶל־ 19 schon an 18; demnach ist auch acc, dessen אֶת־ sich aus יָדָב (כַּל־יָדָב) 19 gewinnen ließ Pt, nach 18 verschoben. — ¹ יָדָב nicht min 93. Durch הַמְלָחְמָה scheint älteres *הַמְלָאךְ verdrängt, wofür in 19 min 236. 42: אֶת־הָ. — ² Aeth בְּמִלְחָמָה 10¹. — 19¹ Fällt אֶת־הָ hinter בְּיָדָב aus (18), so bleibt vor הַמְלָחְמָה nur לְדָבָר; Dh II 13, 36. Inf dahinter, gleichlautend, ist Erinnerung an frühere Objektlosigkeit des inf. Obj in Syr-urm am Versende. Ebenso überfüllt 20 mit לְהַלְחִים den dortigen Satz. — 20¹ לָךְ nicht Aeth. Einschübe ergänzen sonst nicht Reden Beteiligter aus fernliegenden Stoffen, gegen Schz; ebensowenig läßt Vf durch Joab eine Rede Dv.s entwerfen, die hernach nicht stattfindet. Gri setzen 20F hinter 20 wieder ein. Ein Verlegung des Abschnittes aus 22 nach 20 ließe sich nicht erklären; zu bloßem Ausfalle müßten zwei Abschriften angenommen werden, die ihn je an anderem Orte unterzubringen gesucht hätten. Da sich das Gespräch zwischen מֶלֶךְ und מִלָּאךְ zuträgt, konnte etwa der letztere ungestört 23 24A sagen. Für diesen Augenblick, der Nichts zur Entschuldigung der Verluste vorbringt, hatte Joab einen Zornesausbruch vorgesehen. Eine hier eingesetzte Verlustzahl 24³ bestätigt den Eindruck, daß etwas vermißt wurde. Sam verwechselte 24A (nebst einem etwa folgenden Einleitungssatze אִם הָיָה מֶלֶךְ אִם הָיָה מִלָּאךְ וְאִם הָיָה מִלָּאךְ וְאִם הָיָה מֶלֶךְ mit 20 (א),

22 Der Bote¹ machte sich auf den Weg².

Er berichtete David³:

23¹ „Solange (?) sie² uns überlegen waren³, rückten sie zu uns in das (freie) Feld hinaus; wir aber⁴ drängten (sie) bis an das⁵ Stadttor. 24 Da¹ schoß man aber² von der (Stadt)-Mauer³.“

(20 A 2. Hälfte) Der³ König unterbrach (ihn):

³ „Wie konntet ihr (so) nahe an die Stadt herangehen (19¹)? Habt ihr die, welche von der Mauer⁴ schießen würden, nicht bemerkt? 21 Wer hat Jerubes³ Sohn Abimelek erschlagen? ¹Wahrhaftig ein Weib konnte auf ihn einen ²Mühl-

versetzte die kgl Zwischenfrage nach 20 A, erkannte dann an 25, daß der Schauplatz des Gesprächs nicht mehr vor Joab sei, und trug den eingebüßten Abschnitt 22—24 A nach, nur daß a E ein Sätzchen aus 17 entlehnt wurde. 21 B blieb infolge davon, daß vorübergehend 24 B (mit einer erzählenden Einleitung a A E) auf 21 A gefolgt war, stehen; seine Einleitung nahm Redestil an, weil eine kgl Gegenrede 20 A² B 21 A ausgefallen war, und hierdurch wurde die Anknüpfung von 21 B (= 24 B) an 24 A geglättet. Weniger zusagend flickt Bd 21 B hinter 20 an. Des Königs Stichwort war schon die „Mauer“ 24 A. Also kann 21 B auch nicht über וְאָמַר 20 die Formel וְהָיָה 20 fortgesetzt haben; diese ist spätere, nach der Unordnung neugeschaffene, Satzspitze wie II 7, 12 gri u. ö: וְהָיָה. Gri geben durch den heimatlos gewordenen Abschnitt dem Könige das erste Wort des Zwiesgesprächs. 22 vermehren sie zu diesem Behufe aus 19 B 20 A, außerdem sorgen sie für einen einleitenden Satz aus 25 A. Einen Abschnitt zweimal zu bringen, hätte Erz auch 13 B (= 9 B) Gelegenheit gehabt. 20² usw. hinter 24. — 22¹ Aus (א) יִבָּא gewinnen Gri יִבָּא Genitiv, 11¹. War art vor פָּלַח früher פָּלַח, welches teils durch abs, teils durch Genitivverbindung ersetzt wurde? — ²Gri + אֶל־הַמֶּלֶךְ, aber präד יִבָּא nicht Peš. Reiseziel in Luc Jerusalem (a E 12 B). — ³Dem שָׁלַח geben Gri zu seinen zwei acc den dritten bei aus 19¹. Diesem Hebräisch mißtraut Vatic mit Recht Pt. Andere Gri aus Luc und Sam gemischt. הָיָה ohne obj Ps 75, 10. — Gri יִבָּא לִדְרוֹר על יִבָּא nach II 3, 8. — 23¹ Hinter gekürztem 22 B sind die Personen u. a. entbehrlich. כִּי nicht Syr-urm. — ²Syr-ambr-uss wollen גַּבַּר (Gen 49, 26) mit כִּן II 1, 23. Verb ist jedoch subjektiv; die Angreifer trafen nur allmählich ein; solange scheuten die Verteidiger das freie Feld nicht. Anderes Verb II 13, 14. — ³הָיָה nicht min 245; nach 16 B. — ⁴הָיָה gegen Lö zu unbestimmt (20 A Anf) neben עַר. Jahn פָּרַח⁵, Joüon, mél. d. Fac. or (Beirut) V וְהָיָה Dt 20, 19. — ⁵פָּרַח vor פָּרַח II 10, 8 A a E; הָיָה (I 9, 13 F) Syr-urm. — 24¹ Luc hat einen künstlichen Wortlaut. — Das nach schriftgelehrter Regel eingesetzte subj hält von Lesungen וְהָיָה, וְהָיָה ab, trotz seines א (II 12, 1 a E). Syr-urm umschreibt ein subj. — ²אֶל־עֲבָרֶיךָ nicht Peš. — ³Luc.s Verlustzahl „18“ ist Gematrie in bescheidenem Maßstabe: II 2, 30 I 22, 18; 6, 19 Gen 14, 14. Die übrigen Teile des Verses, Sam, aus 17. Bd bringt vor 24 B eine breite Einlage nach Gri nebst 21 A zu 22. — 20² Subj läßt sich unter Benutzung von 24³ herstellen vgl. 20¹; auch präד וְאָמַר scheint dort zu וְהָיָה umgearbeitet. — ³לָמַד Gri (21 A) und מָהֵד Sam beruhen auf קָדַם. — ⁴Dh erklärt Gri aus קָדַם statt קָדַם, besser רָקַד Gen 21, 20 ohne אֵשׁ zuvor. Ägyptisierendes Relativ statt „daß“ wird in Sam besser gemieden. — 21¹ Ἰεροβοάμ ιεροβαβ; durch I 7, 4 werden in Sam sonst keine ba'alhaltigen P-N geduldet, wohl aber O-N. Nur I 12, 11 hat einer vor I 7, 4 gelebt. Die besten Gri יִבָּעַל. Der auf I 7, 4 beruhende Grundsatz hat יִבָּעַל in einem über I 12, 11 hinausgreifenden Eifer umgeformt. — ²רָקַב attr oder רָקַב², weil der obere Mühlstein auf dem unteren ruht; Syr mit art. Gri bringen עָלַי auch zwischen beide subst; das zweite wäre also — richtige — Deutung (vgl. Syr-urm) des an sich vieldeutigen פָּלַח 30, 12 Job 41, 16 Ct 4, 3. Jahn: „Bruchstück“ soll Anschluß des Genitivs ermöglichen.

stein von der Mauer schleudern, daß er (dadurch) den Tod fand³. (Also —) Weshalb seid ihr (so) nahe an die Mauer gegangen?⁴

⁴ Doch der Bote (?) fuhr fort:

⁵ „Und sogar Dein (treuer) Untergebener, der Hetiter⁶ 'Uria' ist gefallen!“

25 Da beschied David den Boten:

„Richte Joab aus: ¹ Deine eigenen Entschlüsse darf dies'e Schlappe' nicht entmutigen. ² Die Waffen wüten bald gegen³ diesen, bald gegen jenen'⁴. Halte d'ein'en (?) ⁵ Angriff gegen die Stadt aufrecht und brich (in) sie ein!“

26 Urias Frau vernahm (nur), daß¹ er gefallen sei, und hielt ihm² die Totenklage. 27 Als aber die¹ Trauertage um waren, schickte David (nach ihr) und brachte sie in seinem Palaste unter. Sie war nun seine Gattin und ihm gebar sie einen Sohn.

Natans lehrreicher Rechtsfall 27 B—II 12, 4.

(11, 27 B). Doch der Vorfall² war nach Jahwes Urteil verwerflich. 12, 1 Jahwe sandte Natan¹ zu David. Dieser trat² bei ihm ein und brachte vor³:

„Zwei Bürger⁴ hatten (bisher) in⁵ einer (gewissen) Ortschaft gelebt, einer reich, einer⁶ arm. 2 ¹ Der Reiche besaß Klein- und Rindvieh in Menge², 3 der Arme — nichts¹ 'von alledem' bis auf ein einziges (noch) kleines Lämmchen, das er (erst) gekauft hatte und seitdem² zuhause³ zusammen mit seinen Kindern versorgte⁴: von seinen Brocken durfte es⁵ fressen, was in seinem Napfe war,

21 ³ בְּבִרְיָ nicht Peš; Jdc 9, 50; dahinter Trg י. — ⁴ Subj, nach 23 Anf, doch nicht unerlässlich. — ⁵ י nach 24 B. — ⁶ P-N gri auch hinter Volksnamen; waren nicht viele Hetiter bei der Truppe, erriet Dv den richtigen bei vorsichtiger Anleitung. — 25 ¹ אֶחָד, in Gri nicht zu berücksichtigen, ist besser pron hinter suff. Nom. nur יָה. Syr-urm. אֶחָד Syr-urm. — ² כִּי vor כָּ unsicher. — ³ וְהָ וְהָ, die meist als ntr gelten (Jdc 18, 4 I Reg 14, 5) — s. aber Vlg! —, verteilen sich besser auf die kämpfenden Parteien. — II 2, 26. — ⁴ Zweierlei Stämme eines Verbs nehmen gegen den zweiten ein, Oo Klo. Jahn Qal, das sonst nicht Redeschluß ist. Pls suff behandeln Gri zweifach, Luc nicht; *Joab könnte nur gegen den Stil solcher Schlußreden gemeint sein, gegen Th Dh, da die Anrede an ihn noch nicht widerrufen ist. — ⁵ Peš ohne suff, I 13, 22; *יָהּ vgl. 20 B, G-K § 110, 2 Anm 2; zwei Verben für zusammen einen Gedanken; mit עַל. — 26 ¹ אִשָּׁה nicht Aeth, sein Name nicht in allen Gri; Wahllesarten. — ² בַּעַל Ex 21, 3 würde dem tatsächlichen Lebensgenossen den rechtmäßigen zu kunstvoll gegenüberstellen; *עָלִיר. 26 B fehlt min 121 durch Abirrung von αὐτοῦ: I auch II. — 27 ¹ Min 144 irrt von בעלה 26 auf בל (הוא) ab. — ² Rel-Satz, der B als einem Abschlusse angemessen wäre, ist zweifelhaft. B bereitet den Umschwung vor. — 12, 1 ¹ Gri Syr-urm Bd holen Berufsbezeichnung aus II 7, 2. Doch war auch Joab II 11, 6 ohne solche eingeführt. I Reg 1, 38, 45 beseitigt Schwalli, ZAW 1892 S 154 FF den Titel, Stade, ZAW 3 S 186 FF den Natan überhaupt. — ² אֶלִיר gegen 4. — ³ לִי vielleicht zu persönlich, da die Beziehung der Parabel sich nach und nach einstellen soll. — ⁴ יָהּ setzen Gri vor das subj. — ⁵ אַחַד vor אַחַד nicht sicher; erinnert die Zahl an das beiden Parteien zugängliche Ortsgericht? I Reg 19, 5 unbestimmter Art. — ⁶ ראש auch 4 B plene, zunächst optisches Gleichgewicht zu עָשִׂיר; anders 3. Vgl. Jdc 4, 21 לֹאֵשׁ. — 2 ¹ Am Segol לִקְשִׁיר ging ein Punkt verloren. — ² מֵאֵר nicht min 98 Aeth; 5 Anf. 26, 21 II 8, 8. — 3 ¹ כלִי nicht in Gri, kann aus כִּי umgearbeitet sein; *אֶרֶן I 9, 4; 10, 14. — ² יָהּ nicht in Peš, offenbar richtig nach קָשָׁה usw. — ³ Beide עַם sind berechtigt, aber י zwischen beiden vielleicht Doppelschreibung. — ⁴ יָהּ wäre = עַמִּי; *יָהּ faßt alle Haushalt- insassen zusammen; י Homoiotel. Gegen Ki.s Streichung richtig Dh. — ⁵ Hinter פָּהּ str

aussaufen und auf seinem Schoße schlafen — (kurz) wie ein (Schoß)kindchen⁶ wurde es behandelt.

4 Als aber Einquartierung eintraf¹, fand er es zu schade, sein (schönes) Kleinvieh² zu verwenden, um es den³ Eingetroffenen⁴ zuzubereiten; er verwendete das Lämmchen des⁵ Armen und⁶ bereitete es zu⁷.“

Die Nutzanwendung 5—15 A.

5 David brauste auf¹ und sprach²:

³ „Bei Jahwes Leben⁴! Den Tod (wäre) der (genannte) Bürger⁵ wert! 6 Aber das Lämmchen muß er vierfach wiedererstaten für das was er 'diese Schändlichkeit' an ihm¹ aus Sparsamkeit begangen hat.“

7 Da erwiderte er¹ ihm:

„Du bist selbst der Bürger. So hat Jahwe² gesprochen: ³Ich selbst hatte dich zum König (?) über Israel geweiht, Ich wiederum dich vor Sauls Übermacht gerettet 8 und stellte dir sogar¹ deines (ehemaligen) Oberherrn Frauen zu deiner Verfügung und gab dir² sonstige³ Israelitinnen (?), und reichten die (immer noch) nicht aus, wollte Ich dir mehr davon gewähren⁴: 9 Warum¹ hast du², Jahwe

von אֶפְרַיִם. Weiterhin vielleicht inf שָׁוָה und שָׁכַב; Job 6, 4. — ⁶Mehrere Hdschr לָבָן; dies spricht gegen לֵב. — 4 Trotz einer Selbstverständlichkeit (über die Seltenheit des Fleischgenusses) fehlt der Vers bei Now. — ¹לֵבָיִשׁ (2¹) will genitivische Fortsetzung, kaum הַעֲשֵׂה; ob עֵיר mit coll. st. estr? Einfacher wäre dann Auffüllung. — ²חֶמְקָיו nicht min 134. 247 Aeth; aus 2. Syr-urm stellt um; den Reichen erkennt man, wenn ¹ und ² wegfallen, noch genügend am צֶאֱן. — ³אֶרֶץ Jdc 19, 17 ὁδοπορος Luc (schon für הָלֶךְ) fehlt min 121. 247; *לָבָא I 17, 45. Gri häufen für den dat drei Bezeichnungen, doch schon בָּא wäre nicht unerlässlich. — ⁴Bd ändert לֵב nach 1² und 4⁷. — ⁵הָאִישׁ, auch Luc; Peš nur pron. — ⁶Luc setzt וַיִּזְכֹּר ein. Einige Gri bezeichnen das Mahl als Frühstück; II 13, 10. — ⁷Jetzt wird der kgl Zorn ebenso rasch ausbrechen wie II 11, 24 A; daher ist der Ausklang hinter הַמֶּלֶךְ überflüssig; statt לֵבָיִשׁ Peš wie ³, Syr-ambr mit חֶמְקָא. — ⁵בָּאִישׁ¹, Gri hinter מֶלֶךְ, vgl. 4⁷, paßt nicht. — ²מֶלֶךְ nicht Peš, 2². — ³Der Angeredete nicht in Peš Aeth; Gri setzen den Sprecher ein. — ⁴כִּי nicht Syr-poc. — ⁵הַעֲשֵׂה זֶאת aus 6 in Gri auch 7 A a E; aus הָאִישׁ bleibt vielleicht nur הָאִישׁ¹, ⁴ und ⁵. — 6 Von זֶאת 5 a E = τοῦτο irrt min 121 zu הָאִישׁ 6 B ab. Syr-urm wie II 11, 11 a E. — ¹לֵב für לָב Schill, ZAW 1891 S 318 mit Bezug auf die eigene Herde. Peš drückt על אִשִּׁי nicht aus; Übers. fügen hinter המלך noch לֵבָיִשׁ bei; על stellt sich aus לֵב־הָ her: על הַמֶּלֶךְ. Für Geiz hat das AT sonst kein Wort, und diese Bedeutung bewährt sich auch Hez 16, 5, wo מַחְמֶלֶה zu lesen wäre, da מַלְכָּא aus אֶפְרַיִם stammt. Vorher nur אֶתוֹ. — 7¹Die beiden Gesprächsteilnehmer scheinen eingesetzt; Peš statt des zweiten: לֵב. Der König wird rücksichtslos unterbrochen. — ²Gegen „Israels Gott“ s. Steuernagel in Studien, Wlh gew. S 336; die appos hat die Art des hebr Jeremja, doch nicht der „Rahmensatz“; 11. — ³אֶבְרִי gri subj ohne Zusatz. Nach Klo wäre dies erst aquilanisch, hiergegen Sweete, introd. in the OT in Greek S 317. — 8¹Statt בֵּית I Luc Syr-ambr כל, nach Klo Rest von מִיָּבֵל, als wäre בֵּית (Syr-urm pl) richtiger. Nach min 71. 134 kommt man jedoch mit dem zweiten obj aus. Schz.s Textprüfung setzt voraus, Vf müsse das geschichtlich Richtige sagen. — ²Für בֵּית II Peš בֵּיתוֹ, wogegen sich Dh sträubt; ohne אֶת־ (die dir in deinem Haushalte bekannten)? — ³Chrys שאֵל (7 a E) statt יְשִׁירָא verträge יְהוּדָה besser neben sich; II 11, 11². Aber von gesetzmäßig angetrauten Judäerinnen (30, 5) scheint hier nicht die Rede. לֵבָיִשׁ אֶת־יִשְׂרָאֵל? — ⁴וְקָהָה nicht Gri. — Syr-urm vervollständigt schon den Bedingungssatz. — 9¹Εὐανθίσας; Ör. inf. expl nach Hauptverb; anders 10 B. — ²רַבִּי,

zum Trotze, die nach³ Seinem (?) Urteil verwerfliche Tat gewagt, hast den Uria⁴ erschlagen (lassen)⁵ und seine Gattin dir zur Gattin genommen⁶? 10 Nun, so sollen denn die Schwerter von deinen Angehörigen (?) nicht ablassen unermüdlich¹; denn (Mir) zum Trotze² hast du des Hetiters Uria Gattin aufgenommen, damit sie deine Gattin würde!³ (Fortsetzung 15.)

(Seitenwortlaut) 11 So hat Jahwe gesprochen: ¹Siehe, Ich bin im Begriffe¹, einen² Genossen von deinem Hofhalt³ auftreten zu lassen und werde deine Frauen vor deinen Augen deinem Genossen ausliefern, daß er mit ihnen an der Quelle 'zum Sonnenball'⁴ verkehren kann.

Wohl hast du dies 12¹ auf² schriftlichem Wege erreicht. Ich aber will dies^e Ankündigung⁷ vor ganz Israel vollstrecken³ . . . (Fortsetzung 14)¹.

(Einlage: 13) David gestand Natan ein:

„Gefehlt habe ich an Jahwe“ —

und Natan versicherte¹:

„²Einerseits wird Jahwe Dein Vergehen zur Seite schaffen: — sterben wirst Du keinesfalls

14¹ zum Entgelt dessen, daß Du² Jahwe durch diese Schandtat³ tief entwürdigt hast —: Auch der Dir angehörige (?) Sohn muß (wieder) sterben!“

15 Damit begab sich Natan nach seiner Wohnung.

nicht Luc. Theodot — nach Schz = 6. Gebot — mildert den Anthropopathismus, Nestle, Marg. S 17. V 10 Peš + אֶלְיָהָ — ³Redet noch Jahwe: *בְּעֵינַי? — ⁴וְהָתִי וְהָתִי nicht Aeth; aus II 11, 25 gegen הוֹדִיָּה II 11, 20. 24. Oo streicht הוֹדִיָּה, damit אֵת von לְעֵשֶׂת abhängt. ⁵Min 236 Peš + בְּנֵי עֲמֹן Genitiv. — ⁶Den letzten Satz, der nach Vatabl Gro einen strafverschärfenden Umstand hinzufügt, läßt min 44 fort Ki Jahn; Verlegung hinter 10B (Bd) ist also überflüssig. Klo ändert in הוֹדִיָּה gegen I 17, 49 I Reg 22, 34 II 3, 25, weil Uria auf andere Art⁴ gefallen sei. — 10¹ Anf nicht Syr-urm; וְהָתִי Wahllesart neben בִּי, vgl. Syr-urm. — ²Suff an בָּהָא nicht Sin-F. Bar-Hebr macht die Tora zum obj. — 11¹ עֲלֵיךָ nicht min 44. 74 usw.; sinngemäße Ergänzung. — ³רָצָה E ist deutlicher; weil aber der aufständische Sohn II 16, 22 die Drohung erfüllt, ohne רָצָה zu sein, sprach man später רָצָה: 28, 17B sg, so Peš, hebr. Hdschr. Dl auch A a E, wo Now י zur Unzeit sprachvergleichend rechtfertigt. — ⁴Von מִיָּהָה irrt min 247 zu לְיָהָה ab. Klo לְיָהָה. Syr-urm: עֲמֹן. Später לְעֵין Peš wohl = Quelle Jos 15, 7; 18, 17, ohne art. — ⁵הַיָּאֵת, das Begleitwort zu einer überflüssigen Handbewegung sein müßte, zieht man besser ohne art (Homoiarhton) zu 12, bezüglich auf 10. — 12¹ כִּי Gen 4, 24 nicht Peš. אֵתֶה fehlt min 64. 121, Doppelschreibung von אֵת(?) 11. — ²Chrys stellt dem בִּסְתֵר aus dem Evangelium ein ἐν τῷ φανερωθῆν gegenüber; doch סֵת ist von עֲשִׂיהָ beeinflusst: *בְּסֵתָה, kam von hier nach II 11, 15. — Obj von אֶלְיָהָ Syr-urm nur adverb. — ³וְהָתִי הַשְׁמֵשׁ nicht min 71; Klo. Erinnerung an 11. — 13¹ אֶלְיָהָ nicht min 71. 247. — ²בָּהּ, nicht min 98, tritt 14B gegenüber. Braucht das dortige בָּהּ ein Gegenstück? — 14¹ כִּי nicht min 71; 12¹. Dh hätte es am liebsten doppelt. Für אֵת will Jahn יָדֵיךְ; besser עֲבָרָה 6. 10. Daß כִּי nicht das hinter אֵת übliche sei, wäre freilich ein Machtspruch. Übersetzungen verzichten zugunsten eines vorgefaßten Satzbaus gelegentlich auf Partikeln. — ²אֵתֶה 25, 22 I 2, 17 מִנְחָה, Geiger, ZAW 4 S 35. Min 82 hat es hinter יָדֶיהָ. Lehrreiche Folgen hat der Einschub in Vlg. — ³Für Hireq בָּאֵץ sucht Stade Gründe § 221, 1. Jemand suchte wohl einen Satz mit Gott als subj, der Buße als obj, der zu B gehören sollte; *בָּאֵץ, nicht Syr-urm.

Das Kind des Ehebruchs büßt sein Leben ein 15 B–20.

¹Die Gottheit *aber* ²versetzte dem Kinde, welches Urias Gattin David geboren hatte, einen Stoß, daß es kränkelte, 16 David Bittgänge ¹(?) wegen des Knaben antrat und ²ein Fasten verordnete ³, während er 'wieder gekommen' auf dem (bloßen) Erdboden übernachtete. 17 Wohl traten ¹Altehrwürdige seiner Verwandten ²'an ihn' heran, um ihn vom Boden aufzurichten. Aber er lehnte ab und ³hielt mit ihnen nicht das Mahl.

18 Endlich am siebenten Tage starb das Kind.

David's Umgebung wagte nicht, ihm mitzuteilen, daß das Kind gestorben sei; denn sie dachte (?): „¹Zu ²seinen Lebzeiten hätten wir ihn ansprechen wollen, doch hörte er unsern Zuspruch nicht an. Wie könnten wir ihn (jetzt) ansprechen: 'das Kind ist tot' — es geschähe ein Unglück!“ 19 Aber David sah seine Umgebung flüstern und schloß ¹daraus, daß das Kind gestorben sei ². Er fragte nur:

„Ist das Kind (jetzt) tot?“

Als sie das bejahten, 20 erhob sich David vom Erdboden, wusch und ¹salbte sich, wechselte sein Obergewand und ²begab sich nach seinem Gemach. Da ³setzte man ihm Essen vor und er nahm (es) zu sich.

David's Glaubensauffassung 21–23.

21 Seine Umgebung sprach ihn an:

„Wie (sollen wir) ¹das Verhalten (verstehen), das Du ²beobachtet hast? ³So-

15 ¹הַאֵלֹהִים Luc; 16 A. Sam nach 11. 13. — ²Syr-ambr Gri erinnern nochmals an Urias Volkstum 10; Vatic min 44 mit Sam. Min 44 schließt den Rel-Satz mit הָלָכָה wohl durch Abirring zu לָכֶּנָּה. — 16 ¹Obj Luc דִּירָה, 15¹, damit Dv als rechtgläubig dastehe I 10, 3; das Verb bedarf keiner Ergänzung trotz Ps 105, 3. — ²דִּירָה II nicht min 44. 71. — ³שָׁכַב nicht Vatic (II 13, 31). Beten im Liegen bedeutet es, gegen Bd, in II 11 F sonst nicht. בָּשָׁק Gri, wegen 20, läßt auf Stellung vor לָנֶה, welches Luc fehlt, Oo, schließen. Nach Pt wird ו' hin und wieder zur Verdeutlichung eingesetzt, vermutlich aus einem ב vor אִיצֵי; Ki. Auch יבֵּא, nicht Peš, kann von בִּיאָרֵץ aus entstanden sein. Wahllesarten. Hinter 16 wollte Klo 13 F unterbringen. — 17 ¹הִתְעַדְּמָה? וְהִתְעַדְּמָה? Qal mit Hi wäre ungelenk. Ezr 9, 6. כל gri vor וְהִתְעַדְּמָה überflüssig. — ²לִפְנֵיהֶם nicht Peš. — Inf statt der wirklichen Gespräche. — ³Ben-Hajim בִּירָה früher vielleicht def. — 18 ¹דִּירָה, nicht Syr-urm Aeth; um Rede von Erz abzugrenzen. — ²בְּהִירָהוּ*, da ירָה in Peš keine feste Stelle hat. Gri hören hinter הִירָה noch עֹד; Syr-urm baut aus מָת noch עָתָה. — 19 ¹דִּירָה II nicht min 71; 16². — ²דִּירָה אל-עבריה (III) nicht Aeth; Präp.-Ausdruck auch nicht min 56. 245. Min 44 לָהֶם. — 20 ¹וְהִתְעַדְּמָה E. Durch Abirring verliert Aeth das Verb. — ²Gottesname hinter בִּירָה ist nicht übereinstimmend überliefert, die Angabe ist sachlich verfrüht; zufolge 16 B sucht Dv seine eigene Wohnung wieder auf. Da man im Gotteshause das ihm Angemessene tut, stelle sich noch יִשְׁתָּחֶה ein. Dadurch fallen die zwei es umgebenden Sätze zusammen. — ³Peš Gri setzen לָהֶם zu שָׁאֵל, auch mit inf לֹאכֵל, der an Chr gemahnt; dieser an ו' ? Aeth וְהִתְעַדְּמָה; obgleich לָהֶם obj zweier Verben sein könnte, ist schon וְהִתְעַדְּמָה nicht unentbehrlich. — 21 ¹הִתְעַדְּמָה in Peš ohne festen Platz, אָשִׁיר nicht Syr-urm: wie hast du das gemacht? — ²Zu עֲשִׂיתָה neben כָּמָס s. Rahlfs, Gö. N. 1916 S 342, und 12 עֲשִׂיתָה. Längere Schreibung anscheinend für Satzende vor Asyndeton. Die spätere Regel gleicht vielmehr durch Lesestützen die Formen kürzerer Verbalstämme dem Umfange starker Verben an. 22 A a E. — ³בְּעִירָה* Luc Trg an der Spitze eines temporalen Vordersatzes.

lange das Kind (noch) am Leben war, hast Du gefastet und weintest⁴ dazu; sobald aber das Kind tot war, hast Du Dich erhoben und nahmst Essen zu Dir“⁵

„22 Solange das Kind am Leben war, habe Ich (allerdings) gefastet und weinte dazu“, erwiderte¹ er. „Denn Ich hoffte: vielleicht begnadigt² Er ‘Mich’ noch und das Kind darf weiterleben. 23 Nun ist¹ es doch gestorben. Weshalb soll Ich da (noch) fasten? ²Kann es wiederkehren? Muß Ich ihm immer weiter³ nachseufzen? Es kommt nun einmal nicht wieder zurück.“

Geburt des späteren Mitherrschers 24—25.

24 Darauf bezeugte¹ er seiner Gattin Batscha seine Teilnahme. —

²Er suchte sie auf und wohnte ihr bei. ³Sie gebir einen Sohn —
— man nannte ihn Salomo ‘da ihn Jahwe begünstigte’ —

25 und er stellte durch Natan¹ die Anfrage (bei Gott) und gab ihm mit Jahwes Genehmigung den Namen Jedidja.

Die Prinzen-Novelle II 13 F.

Auf ein Mindestmaß von Personen beschränkt sich die aufsteigende Handlung. Die absteigende eröffnet, neu hinzutretend wie in Mordsachen zwischen verschiedenen Sippen, der Bluträcher Absalom. Die aufsteigende muß des Wesens ihrer Auftritte wegen nahezu geheim verlaufen; in die absteigende werden anderweitig bekannte Personen der Hof-

21 ⁴Statt Tempuswechsels. — ⁵Gri geben dem Könige auch zu trinken; II 11, 11 B 13 I 1, 9. Luc nennt Wein. — 22 ¹Gri geben das subj an, Syr-urm auch die Hörer. — ²Der Gottesname ist zwiespältig überliefert und entbehrlich. יְהוָה will Qre als Homoio-arkton entfernen; ebenso kann suff entfernt werden הַיָּהוֹה. — 23 ¹Zu קָח setzt Luc unrichtig subj הַיָּהוֹה; II 11, 15 a E 26 A. י I s. 10 Anf. — ²Statt Hi setzt Peš schlicht Qal; die Frage hatte auf die Auferstehungslehre keine Rücksicht genommen; הַיָּהוֹה. — ³Will man nicht עָרַךְ statt עָרַךְ II 14, 32, so ginge אָרַךְ Jes 3, 26 mit dem Überlieferten sparsamer um; hierzu דָּהּ des vorigen Satzes nachwirkend G-K²⁵ § 150, 2 e. Dat *לָהּ hierzu stellt sich aus לָהּ (דָּהּ) her, dessen דָּ schon verbraucht ist. אָרַךְ Umarbeitung hieraus oder aus וְלָהּ; die Verneinung kann früher an der Spitze ihres Sätzchens gestanden sein, auch Homoioteleuton wäre möglich. Syr breiter. — 24 ¹Subj nicht Aeth. — ²*בָּרַךְ so oft er wollte. II 11, 4 A. — ³Im Fahrwasser von II 11, 4 F (27) setzen Gri (die Pt irrig bezeichnet,) noch יְהוָה ein. — B Bar-Hebr יְהוָה; Hdschr usw. behalten gleichfalls die Namengebung der Mutter vor, gegen jüngeren Brauch (des Hofes?) 25. Die beiden letzten Sätze sollen feststellen, daß Salomo kein Verhängnis anhaftete. Das spricht noch für seine Abkömmlinge. Das letzte Wort 24 — Ml 1, 2 Dt; Cook, AJSL 1899 S 152 A — wiederholt Peš auch a E von 25, ohne sich über suff einig zu sein. Beide Sätze dienen also der Verbindung mit I Reg 1 durch den Herausgeber; sie greifen 25 vor. — 25 ¹יְהוָה mit Ausfall des ה, vgl. יְהוָה I 1, 17 יְהוָה I Chron 12, 38. Für בְּעִבְרִי, das mit 16 קָרַי nicht übereinstimmt, spricht auch nicht Sir 47, 18. Luc Goth-Leg und eine hebr. Ausg. *בְּקָרַי, passend zu שָׁאֵל. Sellin, Mose S 61, läßt die beiden Sätze 25 Platz wechseln und bezieht Jedidja auf den kurzlebigen ersten Sohn II 11, 27, während der erste Satz 25 = 1 A sei. Mit בְּעִבְרִי דָּ läßt sich hierbei kaum etwas anfangen. Wie alt waren Kinder bei der Namengebung? Sellin macht noch weiter geltend, Natan stehe dem Königshofe, namentlich Salomos, fern. Wäre der Vater zweier Beamter I Reg 4, 5 ein anderer Natan oder hätten die Söhne die Wege des Vaters verlassen? — Zuzustimmen ist jedoch der Ablehnung einer Prinzen-Erzieher-Stelle Natans.

gesellschaft verwickelt oder nehmen zu ihr Stellung. Mit der öffentlichen Bedeutung dieser Personen wächst die Umgebung, in welcher sie gezeigt werden; schon infolgedessen schreitet die Handlung langsamer vorwärts. Der Erz bedient sich aber des Unterschieds zwischen weitem und engem Hintergrunde als eines Vorteils und verleiht dadurch der absteigenden Handlung Selbstwert und angenehme Abwechslung. Sein Joab ist nicht der zurückhaltende von II 11 und nicht der grobe von II 19. Auch Absalom ist anders als in II 15—20 aufgefaßt. Hierauf und auf Einzelheiten von II 14 a E beruht die von II 15—20 getrennte Entstehung der Novelle¹⁾.

Der Zusammensteller vermag nur eine lose zeitliche Aufeinanderfolge festzustellen II 13, 1 Anf. Für die Voranstellung von II 11 F dürfte er sich nur auf die Vermutung stützen, daß Salomo zur Zeit der Novelle schon gelebt habe, und die selbständigere Lebensweise der älteren Söhne mit dem Eintritte Batsebas in den kgl Hofhalt zusammentreffe. Diese Vermutung läßt sich nicht widerlegen. Rabb behaupten die Gleichzeitigkeit des Vergehens II 13 mit 12, 24.

Or führt die Personen²⁾ außer David paarweise ein; dieser und Absalom sind einstweilen nicht nötig, aber wohl deswegen eingeführt, damit man auf ihr späteres Eingreifen vorbereitet sei. Darin erkennt man eine gewisse Planmäßigkeit der Erz, die an ihrer Gattung nicht von jeher vorausgesetzt werden kann. Die Beteiligten gehören der Hofgesellschaft an oder erscheinen nur in ihrer Beziehung zum Hofe. Über die soziale Lage des Volks äußert sich die Hofgeschichte, gegen Sm, wenig.

צ 2, sonst m. dat von äußeren Hemmungen³⁾ 28, 15; 30, 6 F II 24, 14, wäre für sich allein nicht deutlich ein seelischer Zustand⁴⁾; dorthin verlegt es der inf⁵⁾, für den Klo nach I 21, 14 unnötig „rasen“ will, und der nicht einmal als ein willentliches Sich-in-das-Übelbefinden-Hineinsteigern, noch weniger 5 als Simulieren verstanden werden will; ἡρεσσηται 6 berechtigt Bd nicht zu Qal. Als Liebeskranker⁶⁾, dem sich die Erregung auf das Nervensystem überträgt, ist der Prinz für diesen Erz, der keine Durchschnittsmenschen, sondern die unter außerordentlichen Bedingungen Gewordenen beschreiben will, eine anziehende Gestalt, vgl. das 6. ägypt. Liebeslied⁷⁾; späterhin wird der Liebeskranke eine beliebte Erscheinung der orientalischen Novelle für alle Stände.

Die Auskunft der Rabb, Tamar sei nicht rechtlich oder sogar nicht physisch Dv.s Tochter, — so wieder Chey zu II 13, 18 — bezeichnete Seb. Schmidt als nugae. Vf setzt voraus, daß die verwandtschaftlichen Gefühle der Stiefgeschwister II 3, 3 infolge der getrennten Haushalte ihrer Mütter schwächer entwickelt sind als es in einem bürgerlichen polygamen Hause der Fall wäre. Eine Ehe der ἑμοπατριοι dulden die Griechen⁸⁾. Den Söhnen ist wahrscheinlich ein besonderes Jungfrauengemach⁹⁾ unzugänglich, im späteren Hofhalte durch Wachen verwehrt. Peš geht so weit, die Stiefgeschwister hätten nicht miteinander reden dürfen — als habe sich die Einrichtung eines Harem¹⁰⁾ durch die Entstehung unnatürlicher Neigungen gestraft.

Trotz allem könnte Amnon bereits verheiratet sein, Bd zu 7. Davon kann Vf schweigen, da er wahrscheinlich eine unter seinen Zeitgenossen berühmte

¹⁾ s. ThStKr 1909 S 319 F, wogegen Sellin, Einl.³ S 76. — ²⁾ Amnon heißt auch אֲמֹן Ezr 2, 57 und wohl auch Amin, woraus V 20 eine Mischform herstellt. Nicht übel leitet Chey von אֲמֹן ab, Cr bibl II S 255. — ³⁾ Sie könnten mit אֲמֹן eingeführt werden. — ⁴⁾ Gegen Jahn. — ⁵⁾ Nicht in Syr-urm. — ⁶⁾ Ti schwächt ab: „schier“; er nennt das eine Übersetzung. — ⁷⁾ W. M. Müller, Liebespoesie d. alten Äg. S 18 F 27. — ⁸⁾ Bouché-Leclerq, Lagides III S 29 A 2. — ⁹⁾ אֲמֹן 2 Vordersatz Dr. — ¹⁰⁾ 7 A אֲמֹן vgl. Krauß, talm. Arch. I 43, 351: das Frauen„haus“.

Liebesgeschichte bearbeitet; deshalb auch scheint er den Namen des Liebhabers öfter zu nennen wie nötig.

Die Einmischung eines Dritten ¹⁾ gibt, je weniger die Liebe Mitwisser begehrt, der Angelegenheit leicht eine Wendung ins Niedrige 3. An Waffenbruderschaft gemahnt das Verhältnis beider Männer kaum; doch kann der König dem Sohne in der unauffälligen Form eines Gesellschafters einen klugen ²⁾ Berater beigeordnet haben ³⁾. Morgens wartet er dem Prinzen auf; zwei Fragen in einem Atem 4 haben auch als persönliche Teilnahme etwas Zudringliches an sich. כָּכָה, Verdoppelung von כָּה, sonst von weitläufigeren Anweisungen Ex 12, 11 Num 8, 26; 11, 15; 15, 11—13 Dt 25, 9 ³⁾ I 2, 14; 19, 17 II 17, 21 I Reg 9, 8 entspricht doppeltem בִּבְקֶר. Morgens sollte ein Jüngling frisch auf sein; aber דָּל, körperlich vom Tiere Gen 41, 19, bedeutet, gegen Vlg, etwas Entsprechendes auch am Menschen.

Ammons Antwort stellt den Mittelpunkt seiner Gefühle voran, Gen 37, 16; 41, 9; nach 4A erfolgt das Geständnis zögernd; nur Anfang und Ende des Zwiegesprächs sind ausgeführt. Der Mentor wird Gelegenheitsmacher, wie vielleicht sonst auch der *φίλος του νυμφιον*. Ein solcher entwirft einen Plan zur Entführung Musil III 244 F. Jonadabs Rat hat etwas Weichliches; Dv.s Männer sind anders II 17, 8; *μαλακισθητι*. Anscheinend steht eine Familienfeier bevor I 20 mit einer Festspeise, in deren Herstellung Tamar geschätzt ist ⁴⁾. Amnon wird vermißt werden; von zwei pf enthält das erste die Vorbedingung des anderen. Teilnehmend wird der Vater der Nahrungsaufnahme gedenken; Bd erinnert an den Volksglauben, ein Kranker gebe triebhaft das ihm Bekömmliche an. Ein Relativsatz 5 zeigt den Prinzen als Feinschmecker; vom Bett aus wird er die Anfertigung mit Ratschlägen begleiten.

Frauen Gen 18, 6 Herod 8, 137 verschönern die Feier mit Backwerk. Auch Vlg denkt nicht — gegen Calm Ti — an flüssige (Kranken-)Kost 9². "ב scheint der Teig, aus welchem Formen hergestellt werden, die eigene Namen führen; „zwei“ 6 paßt nur zu festen Gegenständen ⁵⁾.

Durch Aufnahme der durch die Finger der Geliebten gegangenen Dinge steigt die Sehnsucht ⁶⁾. Doch kann Jonadab nachher überrascht sein, daß die Begegnung einen verfänglichen Verlauf genommen habe.

Altgriechische Gebäcke s. Benndorf, in Eranos Vindob. S 373; ARw 1913 S 64 FF; arabische mit Butterschmalz Musil III 154 ⁷⁾, Highfield, ET 23 S 373; altjüdische Backwerke Krauß, talm. Arch. I S 105 FF. Trg „Kringel“; „Waffeln“ ⁸⁾? Näher dürften altägyptische ⁹⁾ Gebäcke stehen. Am Herzen zeichnen die Ägypter bereits doppelte Lappen;

¹⁾ Jsph vereinerleitet ihn mit II 21, 21; dann müßte dort Jonadab hergestellt werden. — ²⁾ הכם 3B durch פלא 2B gut vorbereitet; trotzdem neigt Bd zum Verzicht auf 3B. — ³⁾ 29, 23 nähert sich בִּיה; Jos 10, 25; I Reg 1, 48. — ⁴⁾ Der Vater wußte 6B auch ohne ihren Namen, wer backen solle; art an בָּרֵכָה „die am Feste übliche“. — ⁵⁾ Nalm ein Feierner in jede Hand ein Stück? II 6, 19. — ⁶⁾ Lidzbarski in „semitist. Stud.“ Heft 4—9 S 35. 61. — ⁷⁾ Dort eine unregelmäßige Mahlzeit nach Sonnenuntergang — Neumond? — ⁸⁾ Sym μαζα; Steininger, BiZ 8, 2 „gekochte Klöße?“ — ⁹⁾ Baldensperger, PEF 1903 S 76 vergleicht heutige türkisch-arabische Feinbäckereien; ein teils ins Assyrische teils ins Abendländische übergegangener Name hat seine Heimat wohl in Ägypten.

eine unbeholfenere Form des Organs ist der Hohlkegel; Lobeck, Aglaophamos I S 709. Je nach der Krankheit richtet sich die Füllung des Gebäcks ARw 1912 S 640 F. Dem Leidenden ersetzt die Herzform ¹⁾ des Gebäcks das geschwächte durch ein neues, Arch. Anthropol. 1906 S 269 FF; לבב Pi soll Ct 4, 9 = „herzerfrischen“ sein, nach Bd eine Zaubervirkung. Ob das Herz schon als Sitz der Liebe galt, ist unerweislich. Da die Überlieferung peinlich leb und lebiba trennt, wird letzteres zu lat libum gehören.

Dem Kranken versagt der König den Wunsch nicht. Jener erscheint als ängstlich frommer Mensch, der von seinem Fehlen bei der Feier eine Verschlimmerung befürchtet ²⁾. Auf seinem Besuche scheinen den Vater einige Diener zu begleiten, welche er zu Gängen abordnen kann 7 A. Die Backende bringt Teig mit und eilt ans Werk, ohne anscheinend sich viel um den Stiefbruder zu kümmern. Mehrere Leute 9 haben zu tun, wenn eine Prinzessin backt.

Das Backen ³⁾ ist gewöhnlich Einlegen von Teig in heiße Asche; eine feinere Art (Musil III S 148) bedient sich einer Metallpfanne (8 ²⁾) über glühenden Holzkohlen, Benndorf a. a. O. S 380. 383. Der Backofen stünde im Hofe, Jäger, Bauernhaus Diss Tüb. 1912 S 44 F. Innerhalb des Hauses braucht man einen Herd, Krauß a. a. O. I S 92 F. Eine weitere Verfeinerung stellt den Tiegel mit dem Teig in einen zweiten mit heißem Wasser; die pudding-artige Speise verlöre mit der Temperatur zugleich an Wohlgeschmack. Aber der Satz über die metallische Backform 9 Anf ist unsicher ⁴⁾.

Klo vermutet mittels Konjekture, zunächst habe der Diener (9 ²⁾ die Speise überbracht, weil die Jungfrau den Schlafraum meide. Sm streicht 9, da unüberwindliche Schwierigkeiten entstünden; man kann aber die Ausweisung der Dienerschaft, deren einer in Rufweite bleibt 17, mit ihrem zu geräuschvollen Treiben begründen; die Verweigerung, in 14. 16 B anders ausgedrückt, kann eine nur aufschiebende sein.

Zu dem folgenden Auftritte vgl. Gen 39, 7 FF. In Tamars Munde ist die Berufung auf das verwandtschaftliche Hindernis — durch voc 12 — natürlicher als ständige Verwahrungen gegen Rechtsbrüche, die wegen ihrer Häufigkeit durch Herkommen und Gesetz, hier Dt 22, 28 F mit Geldbuße, geregelt sind. Vf läßt die Tochter einer Nichtisraelitin wie einen Vollisraeliten Beschwerde ⁵⁾ einlegen II 14, 14 F 17 B Gen 34, 7; ein Hinzufüger schließt den V 12 in diesem Stile ab. Veranlaßt sind diese Formeln durch den strafrechtlich klaren Begriff עָנָה (14), den Bd mit Unrecht physisch ⁶⁾ auffaßt. Nicht nach dem gesetzlichen Strafmaße, sondern begreiflicherweise nach ihrem Gefühlseindrucke benennt die Jungfrau das Vorhaben. Den Schauer vor der Geschlechtsgemeinschaft mit einem (halben) Blutsverwandten führt sodann 13 B gesondert an. wie 13 ist der durch den Akt hervorgerufene Zustand; in 19 handelt sie, wie sie einstweilen in Aussicht stellt Dt 22, 24. 27 Musil III 208. Die alten

¹⁾ לבב und sonstiges לבבית gelten oft wenig verschieden wie z. B. מִשְׁפָּחָה und מִשְׁפָּחָה, שְׂמִימָה und שְׂמִימָה. — ²⁾ Geflissentlich nennt Amnon Tamar 6 seine Schwester, damit niemand ihm unlautere Absichten zutraue Schz. — ³⁾ Lundgreen, Benutzung d. Pflanzenwelt im AT S 115 F. 123. — ⁴⁾ Das letzte obj 8 gehört zu mehreren Verben. — ⁵⁾ Auch Bls 14. — ⁶⁾ Impf wie 18 A; ältestes impf ohne י cons führte frühere wiederholte Zustände ein Gen 50, 3. Aber urspr mag Verb bedeuten: jemanden mit Übermacht aus seiner aufrechten Körperhaltung drängen.

Gesetze, z. B. J. Grimm, dtsch. Rechtsaltert. S 635 F, bestimmen, daß die Geschändete mit fliegenden Haaren und zerrissenem Gewande — Zeichen ihres Sträubens? — mit traurigem Ansehen und Zetergeschrei auftrete; über die Haltung der Arme Büchler, ZAW 1901 S 92. Aufgelöste Haare — Elhorst in: Stud. f. Wlh S 122 F 128 — sind wohl nur zufällig nicht erwähnt. Um die Wahrheit ihrer Anklage zu erhärten, wird sich Tamar symbolisch dem Tode anbieten. Nicht berücksichtigt ist die rechtliche Bedeutung solcher Bräuche durch H. Schmidt, Geschichtschreib. im AT S 21.

Einen gewöhnlichen ¹⁾ nabal Jes 32, 6 erkennt seine Sippe nicht mehr als Mitglied an. Das Gesetz Dt 22, 28 F berücksichtigt nicht Vorfälle, die durch das Zusammenwohnen der Beteiligten begünstigt sind; der dortige Weg wäre für Amnon nicht gangbar. Nicht von der Strafe, aber vielleicht auf vorherigen Antrag von dem Gesetze selbst könnte er befreit werden 13 B — oder Tamar hat Zeit und damit alles gewonnen JsphArch 7, 8, 1. Sie spricht vom Vater wie 5 jemand, der eigentlich auch verwandt ist. Schmidt meint, die Weiblein nähmen Gesetze nie so ernst, ähnlich Lö. Aber Abram, freilich kein Vollisraelit, ehelichte eine Verwandte väterlicherseits trotz Lev 18, 9; 20, 17 Dt 27, 22.

Nach der Beschreibung des leidenden Zustandes überrascht die physische Kraft des Leidenschaftlichen und mußte deshalb 14, anders als 11, mit נָא vgl. I 17, 50, hervorgehoben werden. Durch Häufung zweier weiterer Verben ²⁾ wird die Tatsache, die nicht mehr ungeschehen gemacht werden kann, umschrieben, ohne die Einbildungskraft des Lesers zu reizen. So erbaut sich einer sein Schicksal. — Der Alkoven I Reg 1, 15 ist nicht durch eine Trennungswand ein besonderes Gemach, aber durch Grundriß oder Bodenhöhe als besonderer Raum (Krauß a. a. O. S 44. 352. 576) gekennzeichnet. Zugleich ist קוֹחַ 14 zu Tamars Ehre hervorgehoben und bereitet Ammons Stimmungswechsel vor vgl. noch 20 B, durch welchen Vf den Täter als einen Verbrecher 12 kennzeichnet. Die Abneigung 15 ist nicht nur die, wahrscheinlich in ägyptischen Herrscherfamilien beobachtete, allmählich eintretende Folge der Geschwisterehe, auf einen Augenblick zusammengedrängt, sondern diesen tyrannisch veranlagten, vielleicht übel berufenen, 20, jungen Mann reizt Widerstand zur Wut gegen den, von welchem er ausgeht, nachdem die Bestie in ihm (Bd) die Oberhand gewonnen, — sogar in seiner Erotik, so daß er sich in den schimpflichsten aller Widersprüche ³⁾ verwickelt. Dem Satan gibt bar-Hebr die Schuld mit mehr Grund, als wenn Neuere die tiefe Kenntnis der normalen Männerseele an dem Vf rühmen oder Stade, G. I. I S 281 den Täter an die Folgen der Tat denken läßt. Doch die Lehre von der Sündhaftigkeit des Geschlechtstriebes überhaupt, die sich an solchen seelischen Entstellungen offenbare, überlasse man römischen Auslegern.

¹⁾ Or Zahlwort mit gen pl; II 2, 18 B. — ²⁾ נָא trans, öfters statt נָא, in irriger Anpassung an נָא, wäre nach Rabb (Dr) die gesetzmäßige Beiwohnung. Schz will str. — Syr-urm noch reichlicher, wohl aus mehreren Wiedergaben gemischt. — ³⁾ קָ 15, nach adj, gilt als comp; doch müßte adj, wie in der Einlage präd sein. Ob „von der Befriedigung seines Triebes weg“? Oder kausal.

Da der Diener das Ereignis des Alkovens ahnen kann, spricht der Prinz 17 nicht von dem Verwandtschaftsverhältnis, doch ohne Verachtung, gegen Dh. Der „Kranke“ ruft den Anschein hervor, keine Besuche mehr zu wünschen; alles was außerhalb des Zimmers liegt, ist $\xi\omega$ ¹⁾; die Sitte gebietet für die Zurückkehrende „Begleitung“, auch um ihr ein auffälliges Benehmen zu erschweren.

An ihrem kragenlosen Frauenhemd schleppen 1½ m lange aufgeschlitzte Ärmel nach, Musil III 169. Einem wertvolleren Gewande (ebda S 170) sind vom Gürtel abwärts an beiden Seiten bunte (Seide-)Streifen eingenäht, so u. a. für die Braut, a. a. O. S 164. 186. Gegen Trg „Aermelkleid“ verteidigt Eisler, OLz 1908 S 368 FF, obgleich *ποικίλος* Jos 7, 21 Chey auch Anderes ersetzen muß, den „bunten Rock“. *ספסרים* scheint eine bunte Vogelart; mit ihrem Gefieder konnte jener verglichen werden. Hatte sie ihn beim Kommen über dem Hemde getragen — *ספסריה* —, mußte er nicht schon beim Backen, als sie ihn vielleicht abgelegt hatte, erwähnt werden. Wlh stellt 18B hinter A; besser ist 18A noch Rede Ammons: *הַיְיִלֵּךְ* mit ungewöhnlichem suff der Person und zweitem acc des Stoffs. Ein neues Kleid würde der Gesinnung des Prinzen nachteilig. Eine besondere Standestracht von Königs-„Töchtern“ würde sich etwa durch ungewöhnliche Länge (Dh u. a.) auszeichnen.

Der leibliche Bruder erwägt die Möglichkeit einer Ahndung 20; innerhalb der Sippe kann er nicht den Rechtsweg beschreiten.

In das Jungfrauengemach kehrt Tamar nicht zurück. Dem Vater bleibt der Vorfall also nicht verborgen 21. Ti streitet mit Bd, ob sie freiwillig die Wohnung gewechselt habe; für Bd V 13. Jahn überträgt *שָׁמְמָה* auf den Gemütszustand 20; zum Ausdrucke des Gedankens, daß eine Deflorierte, die nicht nachträglich in die Ehe tritt Dt 22, 28 F, auch keinen anderen Mann bekomme ZAss 16 S 255 A 1, müßte das famose ptc Po ohne Vorsilbe aushelfen; es genügt: im Stich gelassen. Den Amnon kann Dv auf den Verhandlungsweg verwiesen haben, welchem sein Bruder aber solange geflissentlich 22 ausweicht, bis es dem Vater überhaupt gefährlich erscheint, beide ohne Zeugen sich begnügen zu lassen. Das abweisende Benehmen Absaloms ist wenigstens keine Verstellung, anders 24 F. *רָע* (ב) 22 ist nicht die begangene Schuld, da art fehlt; aber die unerwünschte Möglichkeit der fernerer Entwicklung tritt gegen Gen 31, 24. 29 Cef 1, 12 an den Anfang der R-W.

Zu Anfang von 23 scheint eine herkömmliche Verjährungsfrist eingesetzt, vgl. 38 a EF Num 35, 28. Mit der Schafschur, welche Wanderarbeiter Ende März—April Anf übernehmen, um im Mai zu den Ziegen überzugehen, Musil III 124. 285 Sternberg, E. KiZtg 83, trifft heute das Erstwurfpopfer zusammen. Zahlreiche Gäste²⁾ werden mit Fleisch und Schmalzgebackenem bewirtet, Lieder auf die Schafe angestimmt. Der Platz der Feier, Neh 11, 33 (Bruno a. a. O. S 41) ist irgendein hl Treffpunkt³⁾ weidender Herden; wenn in Benjamin, so könnte er späteren Dv.iden durch Heirat wieder zugefallen sein II Chr 13, 19. *עֲפָרַיִן* eignet sich zur Näherbestimmung eines gleichfalls unberühmten Ortes nicht. Von einer besonderen Stadt Efraim weiß man damals noch nichts. Also ist Efraim Gebiet, obgleich Dr *עַם* nicht mit einem größeren Lande verbinden

¹⁾ *הַדּוּרְיָן* 18 def. — ²⁾ I 25, 2 FF II 12, 17 Sippenverwandte. — ³⁾ Bruno a. a. O. will mit Hilfe von I Chr 11, 15 *בְּעַל הַצֹּהַר* lesen und meint S 42, der Platz sei willkürlich als Ziel einer Wallfahrt gewählt.

möchte, und wäre nicht hinzugefügt, wenn es nicht durch politische Trennung den Jerusalemern zur Zeit dieser Randbemerkung unzugänglich gewesen wäre, z. B. unter Asa I Reg 15, 16. Dem Erz kann die Bemerkung ebenso wie die in 18 gehören, welche Schz, durch das unechte שֶׁרֶץ 19 A veranlaßt, für falsch untergebracht hält. Bd nimmt, ohne Grund in unserer Erz, dort sogar kgl Domänen an. Zur Schur des Königs I 8, 17 s. BA IV S 455 und kirgisische Analogie (Bd nach Radloff, Skizzenb.) in ZDPV 18. Um Wolle kauft sich jemand ein Rind BA III 468. Die Scherer, deren Arbeit שֹׂרֵי heißen könnte Gen 38, 12, sind vielleicht keine Glaubensgenossen; bringen sie die Wolle selbst in den Handel? Ob es Absaloms eigene Schafe sind, oder ob ihm der König einen Anteil an einer Naturalabgabe abgetreten hat, den er selbst einziehen soll, ist nicht ersichtlich.

Sich selbst kann der Sohn, durch höfischen Redestil veranlaßt, vor seinem Vater 24 als Untertanen bezeichnen; dehnte er diese Bezeichnung auf die Brüder — filii Bls — aus, würde er unklar¹). Die Sitte gebietet jedenfalls zuerst eine Einladung an den Vater, der dem Wirt mitteilen würde, wen er mitbringt, dann an den Erstgeborenen. Werden die Teilnehmer guter Dinge, werden sie in guter Gesellschaft vielleicht alte Streitfälle begraben — oder von der Gesellschaft in Verträglichkeit erhalten werden.

Jeremias, das AT im Lichte usw.³ S 471. 473 hält die Sparsamkeit des Königs 25²) für unangemessen. Indes, ist Dv.s Gebiet auch größer als das eines Amarna-Königs, lebt er doch in mancher Hinsicht auf deren bescheidenem Fuße³). Absalom hat II 15, 1. 11 Neigung zu Prunk. Er wird dem Herrscher während eines Gottesdienstes oder Mahles nahegekommen sein und läßt zwischen der ersten und zweiten Einladung 26 einige Zeit vergehen. בָּרַךְ 25 ist nicht „beurlauben“⁴). לֵלֶכֶת möge nicht den Eindruck hervorrufen, der König hätte im Falle einer Zusage schon unterwegs sein müssen. Vorsichtig 26 B will er Bedingungen hören, unter welchen er seinen Erstgeborenen reisen ließe. Er läßt sich denn durch diesen so vertreten, daß viele Zeugen⁵) den Sohn umgeben, denkt aber nicht an einen planmäßigen Mord durch unbekannte Helfer. Die Zeugen 27 a E dürfte Absalom zur Beruhigung des Vaters diesem zugestanden haben; daß er seines Gegners Namen genannt, ist also nicht weiter naiv (Sm). Die Einladung nach der Absage zu wiederholen war schicklich Schz.

Absalom reitet vermutlich erst mit seinen Gästen ab; er hatte dadurch bei seinem Vater den Vorteil, vorzubringen, alle Vorbereitungen seien bereits getroffen. Unterwegs findet er 28 ungestörte Zeit zu einer verhängnisvollen Ver-

¹) Satzbau wie I 14, 11. — ²) לֵא vor impf ist der gewichtige kgl Beschluß; Luc δπως begründet mit dem zweiten Satze den ersten. — ³) Mit נִבְרַר Gleichbedeutendes II 19, 36 I 5, 6; 31, 3 על Ex 17, 3 I Reg 3, 19. — ⁴) Mowinkel, Psalmenstudien V (Vidsk.-Skr. II hist.-filos. Kl. 1923, 3) S 10, der dieser Bedeutung entgehen möchte, übersieht vielleicht die Gemeinschaftlichkeit des Segensempfangs durch die Brüder, welche eine unbrüderliche Handlung verhindert. — ⁵) Eine Erwähnung ihres Altersverhältnisses zum Könige 22 ist erwünscht. Denn in die rechtliche Quasiverwandschaft mit ihm werden allerlei Leute aufgenommen, E. Meyer, G. Alt. I 255 F.

abredung. Die Mörder werden sich in Gesellschaft der staatsfremden Scherer in Sicherheit bringen; als jüngere (vgl. 32) Leute sind sie durch Versprechungen leicht beeinflußbar und bedürfen nicht einer Mahnung wie I 4, 9. Der Urheber konnte auf mildernde Umstände nach Ex 21, 28 hoffen. Der Vf erzählt für zartere Gemüter (II 11, 17; 12, 18 FF) und breitet 29 über das Blut einen Schleier, wie im griechischen Drama.

Das Maultier kommt 29 B zum ersten Male im AT vor Calm, dann noch 18 mal; Lev 19, 19 betrachtet seine Züchtung als ausländisch. Anderlind, ZDPV 1895 S 14 NDPV 1895 S 40 F Wünsche, Bilderspr. S 49 A 2. Von diesem Tiere erwartet man die für damalige Verkehrswege schnellste Beförderung; noch steht es zu dem landesüblichen Esel und zu dem späteren Pferde in Gegensatz und ist das kostspielige Vorrecht Weniger.

Eine Ueberholung Berittener durch einen zufällig ineinandergreifenden Staffettendienst 30 scheint bei klarem Wetter auf festlich belebten Straßen, die an Schluchten zeitraubende Höhenverluste erleiden, nicht unmöglich, vgl. noch den Schnellläufer II 18, 19 FF¹⁾. Politischer Alarm wie II Reg 10 regt den Erz zu einem Auftritt an, der sich durch Uebertreibung des Tatbestandes 30 B, doppelte Formulierung und Kritik 32 entwickelt.

Durch einen Riß an seinem Kleide²⁾ bekundet der König 31 sofortige Bereitschaft zum Kleideropfer oder sogar zum Tode, Elhorst in Stud. Wlh gew. S 122. Mit Wiederholung³⁾ der Verwandtschaftsangabe 3. 32, — welche Cook, AJSL 1899 S 138 unvorsichtig als Einführung einer neuen Person beurteilt, — doch ohne Bezugnahme auf seinen früheren unerfreulichen Anteil an der Begebenheit wird des Königs Neffe Jonadab als ein Inhaber langer Lebenserfahrung 32 eingeführt. Er konnte als Nächstbeteiligter von einst den wahrscheinlichen Tatbestand leichter entwerfen, ohne Äußerungen — יָדָא — Absaloms zuhilfe zu nehmen, die nach 22 schwer denkbar wären⁴⁾. Auch Peš setzt wenigstens eine Absicht Absaloms voraus, Dh hingegen ein Verhängnis, während νεμενος präd (statt ntr) einen Befehl Absaloms Num 3, 16 erschlosse und Ewald שָׁמַע „Anklage“ verbessert, G. I. III S 234, hiergegen Dr. Zimmern, akkad. Fremdw. S 47, führt ein subst zīmu „Gesichtsausdruck“ an, so daß der Satzbau erhalten bliebe und mit 33 A eine Art Wortspiel entstände; I 22, 15. Während das Gerücht wissen wollte, Absalom sei nicht mehr⁵⁾ vorhanden Gen 42, 36, findet Jonadab eine nüchterne Erklärung hierfür 34 Anf Sm. In aufgeregten Zeiten war es wohl das Erste⁶⁾, jemand auf einen Ausguck nach der Himmelsrichtung abzuordnen 34, aus welcher Außerordentliches erwartet

¹⁾ Bruno a. a. O. S 42 unter gewagten topographischen Voraussetzungen. Anders ebda S 41: bloße Kombination Unbeteiligter, daher maßlos. — ²⁾ Pl der Teile. Das Bedürfnis, die Kommunion mit den Toten aufrecht zu erhalten, durchdringt vorneweg den Hausvater. — ³⁾ Gegen Bd verfahren die Quellen mit Hochgestellten öfters so. — ⁴⁾ Schz tadelt, daß er den Tod seines Freundes zu kühl auffasse. — ⁵⁾ Nachher 37 B hält Luc לֹא־יָדָא den Irrtum 30 B Absaloms wegen fest; doch wer lebt, ist noch nicht verloren. II 12, 17 F rechnete mit unmittelbarer Todesgefahr. — ⁶⁾ צִפָּה mit art. Wegen צַד meint Schz, die Reiter kämen nicht den gewöhnlichen Weg.

wurde¹⁾; erwähnt wird er erst, wenn er etwas mitzuteilen hat. דָּרָךְ dürfte der nordsüdlich streichende Hauptgebirgsrücken sein. Reiter wird dort auch mancher Andere gesehen haben. Nur der als Sprecher von 35 herzustellende Späher erkennt die Personen; in B gebraucht er von sich die übliche Selbstbezeichnung des Abhängigen, aber mit fester Gewißheit über den Inhalt seiner Beobachtung — pf דָּרָךְ. Auf die Gesichtswahrnehmung folgt 36 A die leider unzweideutige Gehörswahrnehmung, Jdc 21, 2 II 15, 23.

In 37 A scheint ein nicht zu spät Lebender, der noch Nachrichten wie 25, 43 F hatte, hinzugesetzt zu haben, was er über Absaloms ausländischen Wirt erfahren hatte. 39 Anf²⁾ scheint notwendige Fortsetzung zur Angabe einer Verjährungsfrist 38 a E, die nicht gleich mit völligem Strafnachlaß gleichbedeutend sein müßte; 39 B, das als Begründung von A ohnehin dunkel wäre, eignet sich mehr zum temporalen Vordersatz für II 14, 1. Die absteigende Handlung, welche nur mehr zeigt, wie sich nach Möglichkeit aus den Verbrechen etwas retten und beilegen ließ, erhält durch das Auftreten des Königs äußeren Glanz seit II 13, 31 (24), damit auch Weitläufigkeit.

Im Vordersatz zu II 14, 1, II 13, 39 B, scheint auf 13, 31 FF zurückgegriffen. Bei solcher Gelegenheit beweisen Höflinge ihre Anhänglichkeit durch freiwillige Übernahme ritueller Enthaltungen; Joab gibt seiner³⁾ einen besonderen Endzweck. Zu seiner Verwirklichung zieht er 2 nach einiger Zeit eine Frau aus dem Südgau heran, die Ti zur Unzeit mit der femme sage vergleicht; über ihre früheren Beziehungen zu Joab erfährt⁴⁾ man nichts; II 13, 3. Das städtische Bürgerweib ist vielfach träge, die Felahin⁵⁾ beschränkt; Joabs Helferin muß aus einiger Ferne⁶⁾ kommen, damit nicht sogleich Erkundigungen über sie eingezogen werden können. Bd nimmt an, sie habe die Totenklage als Erwerb betrieben 14 Jer 9, 16. Hit 2 B (II 13, 5), durch II 13, 37 angeregt, bezeichnet die Gesten; dazu gehört eine entsprechende äußere Erscheinung, II 12, 20, da eine Frau, die zum Könige gehen soll, sich möglichst vorteilhaft kleiden würde. H. Schmidt, Geschichtschreib. im AT S 21 weiß, daß sie Befehl bekam, ihr Gesicht zu schwärzen⁷⁾. Zur Versöhnung des Chalifen wird vergeblich Ähnliches verabredet Kitab al-Agāni 2, 139 (Nöldeke bei Bd): assyr. šakanu (Peš) ina pî 19; vgl. 20 סָכַב אֶת־פָּנָיו.

Nicht Joab wagt den Aussöhnungsversuch⁸⁾; er steht dem Könige nicht so unentbehrlich nahe wie im Kriege II 19; Wünsche, Schönheit der Bib. S 120 F. Wer den Richter angeht, erweist ihm 4 lieber zuviel Ehre⁹⁾ als zu

¹⁾ Auf gri Horonajm 34 verzichtet Bruno a. a. O. S 42 nach längeren Überlegungen. — Man denkt natürlich an den späteren *σοκωτος*, n-ö Jerusalems. — ²⁾ Gri Hebr in ungeordnetem Stil: da wurde es Beschluß (bei — ? — König Dv), zu Absalom zu reisen — doch in welcher Absicht? — ³⁾ Schz findet staatspolitische Rücksichten. — ⁴⁾ Alex bezieht אֶרֶץ 20 B auf Joab, s. II 2, 32. — ⁵⁾ II Reg 4, 13 lebt eine solche in so geordneten Verhältnissen, daß sie nicht weiß, wozu sie kgl Schutz anrufen sollte. — ⁶⁾ Zwecklos Sultzberger a. a. O. S 94: aus dem Gebirge im Norden Palästinas. — ⁷⁾ Im bab. Gilgames-Epos (Keilinschr. Bibl. VI) Tafel II, IV Zl 17 ukulla panišu, T VIII, V 7 quddudu p.; hierzu auch T II, III 42; T XI 255 FF über das Kleid aus Fellen. — ⁸⁾ S. aber Schz; Joab hatte schon einen — vergeblichen — Versuch unternommen. — ⁹⁾ „Sie sollten Nikita sehen, wenn er unter der alten Ulme sitzt. Jeder darf zu ihm kommen und sprechen: „Hilf mir! Richte über mich und diesen!“; R. Voß, aus m. Reisetagebuche 1918 S 79.

wenig, 33 I Reg 1, 23¹⁾. Die Frau²⁾ erzählt frei nach Gen 4 einen den Scharfsinn der Richter übenden Rechtsfall wie II 12, 1 FF; solche sind zeitweilig in der Königs-Erz als Einlagen beliebt; bei Efr מַשְׁלָה genannt.

Infolge des früheren Verlustes ihres Gatten ist sie³⁾ jetzt ohne Rechtsschutz. Ihre Selbstbezeichnung שְׁפָחָה⁴⁾, zehnmal in Sam⁵⁾, wechselte auch I 1. 25 mit מַתָּה⁶⁾, so wahrscheinlich im Sprachgebrauche der aus verschiedenen Landesteilen gemischten Stadtbevölkerung Jerusalems⁷⁾, wohingegen II 15—20 von der Mischung noch nicht zeugt.

Der Schauplatz „Feld“ 6 ist ohne Zeugen, Friedensstifter⁸⁾ Dt 21, 1; Diwan der Hudhailiten 97, 5. An Feldbau ist nicht deutlich gedacht. נֶצַח Ni Ex 21, 22 (Bundesbuch) und in entsprechendem Einzelfalle Ex 2, 13. Da die Tötung eine vorgebliche⁹⁾ ist, betont die Erzählerin die Beweise: der Täter habe den Zugang zur Leiche ermöglicht und ein Geständnis abgelegt 6 a E. Anlaß zum Bruderstreit geben oft Erbgüter, Breasted, Gesch. Äg. dtsh v. Ranke S 781. Konnte, fragen die Alten, der überlebende Bruder trotz Dt 17, 6; 19, 15 verklagt werden und hatte er Angeber, die nicht zugesehen hatten? Von Blutrache sieht Weismann, Festschr. f. Wach 1913 Bd I S 42 FF den Täter bedroht II 3, 30, obgleich sich alles in einer Sippe¹⁰⁾ abgespielt hätte 7. 11, die früher nur durch Verweigerung ferneren Schutzes den Täter habe strafen können; jetzt melde sich der Gedanke einer öffentlichen Strafe, welche über die, erst sakrale dann privatrechtliche, Blutrache hinausziele. Da die Söhne der Frau aber nicht als Söhne eines Mannes Gen 42, 13 bezeichnet sind, empfiehlt es sich, sie für Stiefbrüder zu halten; der Gemordete war der Sohn des zweiten

¹⁾ Mit ה' I 20, 41; 25, 23? II 18, 28; mit acc II 24, 20 (ohne suff?); I 24, 9; 25, 23? 41; 28, 14 I Reg 1, 31. II 19, 19 weicht noch mehr ab, aber auch von II 18 ist II 14 durch präp verschieden. Vollerem und knapperem Stil mischt I Reg 1. — ²⁾ Falls sich das adj nicht schon aus dem Höhepunkte II 14, 20 erklärt, wäre es mit Jahnöw, Beih. d. ZAW 36 S 71 statt auf die Beredsamkeit auf gewerbsmäßige Erfahrung Am 5, 16 in der Sprache und Geste der Totenklage 7 zurückzuführen, vgl. II 2, 32. — ³⁾ אִשָּׁה 5 B S 556 A 4 nur wie II 15, 16 I Reg 7, 14. — ⁴⁾ Hierzu מַשְׁפָּחָה 7 wortverwandt. — ⁵⁾ Ferner dreimal als Begriffswort; darunter II 17, 17. — ⁶⁾ Als Begriffswort in Sam nur II 6, 20—22; als Selbstbezeichnung in der Absalom-Erz nur für die Frau aus dem äußersten Norden II 20, 17. — ⁷⁾ Da die suff an אֲמֵרָה 15 a EF nur 3. sg sind, scheint es nicht als Selbstbezeichnung in der Anrede an den König, sondern nur innerhalb der Reden mit den Jerusalemern, auf welche sie sich vor dem Könige beruft, verwendet; hieraus ergäbe sich der Umfang der „Rede in der Rede“ 15 BF; der Wechsel beider Ausdrücke wäre zweckvoll. Bd beseitigt das subst durch suff 15, am Verb 16. — Ti widerspricht mit richtiger Empfindung, die er aber S 56 nicht durch tragfähige Gründe zu stützen vermag, der Neigung zur Ausdehnung hexateuchischer Quellenschriften auf Sam. Smend, ZAW 1921 S 194 sieht sich z. B. genötigt, den nun angenommenen jahwistischen Kern von I 7 durch Elohisten in unsere Hand gelangen, außerdem aber durch einen von zwei R den Jahwisten mit dem Elohisten verbinden zu lassen. II 7 ist, abgesehen von P, schon sämtlichen Quellenschriften des Pent zugesprochen worden. — ⁸⁾ Schwerlich = מַצִּיל 6 A Schz. — ⁹⁾ Deshalb die irrige Lesung אֲמֵרָה 5 B; Ps. — ¹⁰⁾ בֵּית 8 als ihre Unterabteilung zu betrachten, wäre zwecklos; Luther, ZAW 1901 S 3. — In die מַשְׁפָּחָה hat sie eingeheiratet 9 (Gen 12, 1), gegen Sultzberger a. a. O. S 94.

Mannes. Die Zugehörigkeit des Sohnes aus einer früheren Ehe fochten ihre jetzigen Verwandten an¹⁾, um ihm den Prozeß machen zu können. Seine Ausstoßung Dt 21, 18 FF würde die Mutter bereits ihre Witwenversorgung kosten. Die Erz schließt sich genau der Gesetzessprache²⁾ Ex 21, 12. 15. 23 an; sie ist städtischer als die Frau. Daß die Verwandten aus Gier und nicht aus Rechtsinn schroff vorgehen Mt 21, 38, ist möglich; doch hätten sie den Täter, falls nicht der Bericht ihre Rede verdrehen würde, dann nicht als יִרְשָׁה betrachtet³⁾. Letzteren macht Sultzberger, *ancient law of homicide* S 94 daher zum Sohne des Täters; aber die Sippe spricht hinter הָרָג nicht mehr.

Einer Frau angemessen, die um ihre Versorgung kämpft — anders II 21, 17 — ist der vom Herde genommene Vergleich⁴⁾. שָׁם ist der Anspruch des Toten auf rituelle Versorgung am Grabe I 24, 22 Num 27, 4. שְׂאִרִית, auf welches Bd verzichten könnte, wären die Mittel⁵⁾ zur Erfüllung desselben, einschließlich des Pflichtigen; BZStr-Fragen 1914 Heft 10 S 13. 36. Das alliterierende Wortpaar wird ständig und mit der Zeit wohl enger als hier zusammengefügt; Jes 14, 22.

Auf den durch Zwiegespräch 8—20 zu gewinnenden Rückweg aus den Vorgeblichkeiten in die Wirklichkeit hat der Erz Sorgfalt⁶⁾ und Zeit verwendet. Die Überlieferung, nicht auf der von ihm hierbei erreichten Höhe der Aufgabe, hat im Gefühle ihrer Verpflichtung zur Nachhilfe die Schwierigkeit des Abschnittes gemehrt.

Zunächst, 8⁷⁾, will sich der König einer Entscheidung entziehen und Zeit gewinnen. Man hat fast den Eindruck, er sei durch körperliche Alterserscheinungen dem Handeln abgeneigt — נָאָה 1 B. Dergleichen tadelt II 15, 3⁸⁾. Um nicht nachzugeben 9, betont die Frau, keine Zeit sei zu verlieren; ist der Täter erst gerichtet, so habe sie sich an die von der נִשְׁפָּחָה zu unterscheidenden Verwandten ihrer eigenen Seite zu wenden; dann wäre die Blutfehde beider Häuser unvermeidlich; gerade, um dem vorzubeugen, habe sie den König angerufen⁹⁾. נָסֵא scheint gegen Schz der Richterstuhl, auch Elis I 1—4. Zu ihrer fortschreitenden Beruhigung bietet ihr der König die Aufnahme ihres Sohnes in Jerusalem an 10; I 22, 2, dorthin würde sich kein Rächer wagen; der Totschlag bliebe ungesühnt¹⁰⁾.

Die Frau ersucht den König 11, sein Angebot mit einem Eide zu be-

¹⁾ קָמָה 7 Part? — ²⁾ מִבֶּה 7 A mit scharfer Waffe? So Dt 19, 21 Jon 1, 14 und stets in der Vergeltungsregel. Vgl. ferner: „auf der Oberfläche des Erdbodens“ 7 a E; letzteres, jahwistisch, kennzeichnet zugleich die Judäerin. Können erdachte Geschichten nicht mit einem gleichen Grade von Wahrscheinlichkeit vorgetragen werden wie die wirklich vorgefallenen, so ist dies Ergebnis in anderer Richtung nicht wertlos. — ³⁾ Vgl. auch Schz. — ⁴⁾ Jes 42, 3, anders 7, 4. — Syr-urm + לִי vor לְבָלְתָי 7 B. — ⁵⁾ Diese selbst sind die „Kohlen“, erst mittelbar von da aus der Täter. — ⁶⁾ Diese wird von Sch S 170 unterschätzt, als wolle Vf einfach eine darauflos redende Frau zeichnen. — ⁷⁾ Weder hierher noch zu V 9 paßt Ki, G. I.² S 261 A 10 „zu V 8“. — ⁸⁾ Schröding, *Gymn.-Progr.* Wismar 1871 S 17. — ⁹⁾ Wer das „Unrecht“ עָוֹן erleidet — anders 32 B —, hat die Pflicht zur Ahndung; 28, 10. נָקִי ist Unbetheiltheit und Ungefährdetheit. — Meist wird das Verständnis aus Mt 27, 25 beirrt. Torge, Seelenglaube und Unsterblichkeit im AT S 160. — ¹⁰⁾ Doch nur Gri beziehen נָסֵא 10 B unmittelbar auf die Rache an dem Täter.

kräftigen; יִקָּר Oo läßt sich ohne Änderung des obj¹⁾ mit נָן und inf verbinden²⁾. Er soll den Rächer, welchen die Sippe abordnen würde, nicht an sein Opfer heranlassen. Durch den Eid 11 B verbindet der König das Leben des Täters so mit dem unzerstörbaren Leben Gottes, daß jenes, nicht unbegrenzt, aber in seiner gegenwärtigen Gefährdung, an Gott Sicherheit hat. Auf die Unverletzlichkeit des Königs selbst wird nicht Bezug genommen, anders 19. Das Haupthaar³⁾ I 14, 45, vgl. II 14, 25, ist Zeichen oder Sitz Jdc 16, 19 von Kraft und doch der Ausläufer des im Körper vorhandenen Lebens; im Unterschiede von den Gliedern ergänzt sich das Haar von selbst. Der Schwörende leistet so zugleich Gewähr für die Freiheit des Gefährdeten, die er als Wirt beeinträchtigen könnte II 10, 4F Jes 7, 20.

Mit dem Eide sollte alles geklärt sein; vielleicht ließ die Sitte eine Dankesbezeugung durch Segenswunsch zu 17. Nach Clarius, der נִזְמַת (נ) 13 als obj von הִשָּׁב erkennt, kommt die Frau⁴⁾ wieder auf den Eid 11 B zurück. Grätz G. d. Isr. I S 267 A bezieht das demonstr. auf ihre eigene Erzählung 7⁵⁾. Da הָל nach הִשָּׁב den Gegner einführen würde, die Gesprächsteilnehmer aber keine Gegner des Volks sind, endet der Satz lieber so bald als möglich. Die Frau ist durch den ihr persönlich, wenn auch vor Zeugen, geleisteten Eid noch immer nicht zufrieden gestellt. Da der König bisher nichts getan habe, um seines Sohnes freiwillige Verbannung aufzuheben, lebt der letztere in quälender Unsicherheit. Bietet der Vater jetzt einem anderen Brudermörder Schutz, so wäre dies ein derartiger Widerspruch, daß die Feinde ihres Sohnes den kgl Schutz desselben durchbrechen könnten, um in einer nachfolgenden Verantwortung vor dem Könige dann leichtes Spiel zu haben. Der Eid müsse daher unterstützt werden durch einen mit ihm inhaltlich übereinstimmenden Befehl an die kgl Umgebung⁶⁾, der auch sie zum Schutze des bedrohten Sohnes verpflichten würde. Ohne Absaloms Namen zu nennen, umschreibt sie ihn mittels Hinweises auf seine Lage, die zum Vergleiche mit der ihres Sohnes auffordere. In 14 umschreibt sie ähnlich den toten Amnon als einen „Dahingeschütteten“, den keine Vergeltungstrafe wiederherstelle. Da in ihrer Heimat Wasser während des Sommers zur Kostbarkeit werden mochte, veranschaulicht sie die Unwiederbringlichkeit an einem Sprichwort⁷⁾, Ki, G. I.² 2 S 276 A 1 vgl. Job 14, 11 F, das einen Dv sogar heimatlich berühren konnte, außerdem wohl Erdbestattung mit anschließender Totentränke voraussetzte. Sie kann ihren Vergleich des Menschenlebens mit dem Wasser oder der Welle, der ja sehr verbreitet ist, nicht zugleich auf Absalom ausdehnen, der in der Ferne leicht sein Leben einbüßen könne. In einer ägyptischen Verhandlung WZKM 1903

¹⁾ Z. B. יִקָּר Gen 40, 14 statt יִקָּר. — ²⁾ Gegen E. — ³⁾ So Peš. — ⁴⁾ נִשְׁחָתָה 17 bezweifelt Cook, AJSL 1899 S 158 A, weil Gri dafür אִשָּׁה lesen. Soll das vielleicht mit suff hier und 15 hergestellt werden? — ⁵⁾ Dr findet den Inhalt für נִזְמַת erst in לְבַלְתִּי usw. — ⁶⁾ Zu weit, wie Hebr, den Begriff עַם 13 zu fassen, ist nach den geschichtlichen Verhältnissen nicht rätlich, עַמִּי aber, worauf es der Frau vor allem ankommen sollte, gibt die Überlieferung nicht her. — ⁷⁾ Wohl ein bei Trauerfällen, II 12, 23, öfters ausgesprochener Gedanke.

S 32 sagt jemand, der Mensch sei doch nicht wie eine Schlingpflanze, die, abgeschnitten, wieder nachwächst. — In 14 wird wahrscheinlich noch eine besondere Rührung angestrebt. — Verbannung ist schließlich nicht viel besser wie Tod Musil III 361. Ob die Frau sagen will; selbst in Jerusalem sei ihr ihr Sohn eigentlich schon zu fern, oder: wenn er nicht dort unterkäme, wäre er für sie bald gänzlich unbekannten Aufenthalts? Zweckmäßig läßt sie 15 einfließen, daß sie schon mit Leuten der Stadt¹⁾, vgl. 13, oben S 554 A 7 Amama, über ihre Aussichten geredet habe, so daß die Öffentlichkeit bereits einigermaßen gespannt sei. Man habe ihr Entmutigendes gesagt²⁾, um so mehr sei der König ihre einzige Hoffnung³⁾; er⁴⁾ soll der Bittstellerin und sogar ihrem Sohne ihre heimatliche Versorgung erhalten⁵⁾, mit einem Wort ihn außer Strafverfolgung setzen. Für diesen Zustand — eine Art Gottesfrieden durch höhere Gewalt — verwendet sie den, Wanderleuten geläufigen, Begriff מְנוּחָה, 17⁶⁾. Auch ein Götterbote⁷⁾ ordnet ja Angelegenheiten der Menschen im Auftrage seines Gottes unwiderruflich; jeder fühlt sich daran gebunden, keiner hat etwas einzuwenden. Übt der geweihte König des Volkes Jahwes über dieses nicht ebensoviel unumschränkte Gewalt aus? Ein vorläufiger Waffenstillstand — *‘atwa* —, während welches der Mörder etwa drei Monate in der Ferne bleiben muß, erreicht für die Sippe mehr wie für die Frau, kann also schwerlich in der von ihr beantragten מְנוּחָה erkannt werden. Mit einem höfischen Spruche, der in der Huldigung doch wie 20 B Menschenvergötterung vermeidet, und mit einer feierlichen Berufung an die von Jahwe dem Könige anvertraute Macht und Pflicht⁸⁾ kommt die Frau zu Ende. Sie ist immer vorsichtiger und höflicher geworden⁹⁾.

Aber sie verlangt Unerfüllbares. Das Königtum ist noch lange nach seinen Anfängen nicht fähig, der durch das Volk selbst ausgeübten Rechtspflege in den Arm zu fallen; ein Begnadigungsrecht ist ihm nicht eingeräumt; ein schwebendes Verfahren niederzuschlagen, wäre unerhört. Nur Mutterblindheit konnte sich über diese verfassungsrechtlichen Tatsachen hinwegsetzen und eine Überschreitung des äußersten Angebots 11 B, die Eröffnung des Verfahrens auf außergerichtlichem Wege zu hindern, für möglich¹⁰⁾ halten. Dem Könige be-

¹⁾ Die blutdürstigen Verwandten haben schon Schlimmeres vor, als die Frau 15 beschreibt. וְהָאֵלֶּיךָ ist ihre letzte Erwiderung in allen Straßengesprächen bis an das Schloßtor. — ²⁾ Pi erst Chr + Neh: *ὀψεται με* = וְיָבִיטָהּ — ³⁾ In der Wiedergabe der von der Frau wiederholten früheren „Rede in der Rede“ wurden Gri unsicher: אֵלֶיךָ für אֵלֶיךָ, sogar וְיָבִיטָהּ וְיָבִיטָהּ und 17¹ (Nah 3, 4 gri). — ⁴⁾ שָׁמַע hören und genehmigen 16. — ⁵⁾ נָחַלַת אֲבוֹתֵינוּ 16 a E wäre die von der Sippe bewirtschaftete (31) Mark, da die Gottheit über die Verteilung der Arbeit und Nutzung angerufen wird Mi 2, 4 F. Oder הָיָה (נִי) wurde für הָיָה 13³ angesehen und durch אֵל ergänzt. — ⁶⁾ Zak 9, 1; nicht „Beruhigung der Angstgefühle“. — ⁷⁾ 29, 9 Hebr ohne art; II 19, 28; 14, 20? — ⁸⁾ הַטּוֹב וְהַרָּע 17 faßt Dh ntr, mit dem platten Ende, Gutes und Böses zusammen sei Alles. — Ein Götterbote kommt weder zum Zu-, noch zum Erhören; durch jenes bewiese er nur Geduld Lō; die Frau setzt aber letztere jetzt voraus und verlangt Taten. — ⁹⁾ Ki. G. I.² 2 S 251 nennt ihren Ton „frei“. Ist es schon zuviel, daß sie lange zu reden wagt? So würde ein Selbstherrscher urteilen. — ¹⁰⁾ Beachte jedoch אֵלֶיךָ 15 B.

lohnt sich indes die Geduld, die er mit Zuhören bewiesen hat. Schon 15 B bei Erwähnung der „Städter“ wurde er hellhörig und stellte sich einen Bekannten¹⁾ vor, von welchem der Hof wahrscheinlich blutrünstige²⁾ Geschichten nach Art der angehörten gewöhnt war 19³⁾. Ihm ist nunmehr gleichgültig ob die Frau alles erlebt hat, wie sie erzählt hatte; für diesen Fall ist sie durch den Eid 11 B befriedigt. Jetzt fragt der König so zielbewußt, daß sie nicht überlegen kann und nicht ausweichen wird⁴⁾. Sie erkennt 20 seine Erfahrung im Verkehr mit Menschen an, die ein Merkur schon deshalb anwenden könnte, weil er überall Beobachtungen sammelt Job 1, 7 F. Nicht gerade, als müßte die Frau am Ende glücklich wegkommen, sondern zur Ehrung des Königs als solchen ist 20 B stilisiert und deshalb vielleicht sogar ohne מלאך entworfen, der wie im Pent späterer Rücksicht auf die Einzahl am Gottesbegriff verdankt werden könnte. Wie das Verhältnis Gottes oder seines Boten zu seinem Wirkungsbereiche, so steht der König seinem Staatsgebiete gegenüber.

Zu 21 bedarf es nicht des Zwischengedankens Schz⁵⁾, Joab habe dem Besuche der Frau beigewohnt. Joab wird den „Junker“, der einstweilen, als in Ungnade gefallen, gegen Hebr, noch nicht mit Namen genannt wird, vorladen BA 4 S 467 F; doch an diesem steht dem Könige als Familienvorstande Begnadigung zu; nach II 9, 5 ist sie wahrscheinlich. Es scheint, der König empfindet seinen Eid 11 B 10 B nun doch, obgleich die Frau ihre Erz nicht zurückgenommen hat, als einen Schlag in Wasser, vielleicht infolge eines unbekannten Zwischengesprächs mit Joab selbst. Einen Eid in einer Sache zu schwören, die es nicht gibt, hält er offenbar für eine unfromme Handlung; lieber legt er nachträglich einen Grund für denselben, daß er nicht dauernd in der Luft schwebe, sondern durch Erfüllung erledigt werde; vgl. die Stellung des Staatsoberhauptes zu seinem Eide II 12, 5 und oft bis Mr 6, 26.

Joab ist so ehrerbietig⁶⁾ wie die Frau 4 und später 33 der Sohn. Da eine Bedeutung „knien“ für כָּרַךְ 22 unerweislich ist und zu spät käme, „segnen“ in der älteren Kultsprache aber an Untergebenen geschieht⁷⁾, ist es richtiger die dem Joab huldvoll gewährte Verabschiedung für die Reise II 13, 25. Seine Einmischung hat ihm der König nicht verübelt; letzterer überragt so seine ganze Umgebung, vgl. II 24 gegen II 19.

In Gesur 23 (I 21, 2) hatte Absalom geheiratet; vielleicht bringt er daher einige Kinder mit⁸⁾. Der König nimmt seine Meldung 24 entgegen, wartet

¹⁾ יֵד 19 wie unser „Drahtzieher“ im Puppenspiel I 22, 17 II 3, 12 II Reg 15, 19. Für יֵד, wenn von Gott die Rede, יָד, יְדֵי. — ²⁾ Nach der Entlarvung redet die Frau 20 vollends wie ein Soldat: „um nicht frontal vorgehen zu müssen“. — ³⁾ Die Vermahnung 18 mußte ein Richter wohl an jeden „Zeugen“ im Verhör I 3, 17 richten. אָז scheint hierbei Hochachtung vor einer Mutter erwachsener Söhne. — ⁴⁾ Das Geständnis 19 bedient sich zu Anfang geläufiger Wanderer- und Hirtensprache (vgl. schon 17 מִן־הַבֵּית; mit נִסָּה Num 22, 26; Hi Gen 13, 9. — Hez 21, 21. — ⁵⁾ Noch weniger eines Berichts, wie Joab herbeigeht worden sei Ti. — ⁶⁾ „Wer ist ein König, der so seinem Knechte Gutes erweist?“ BA 4 S 506. — ⁷⁾ Anders Ps 104 usw. — ⁸⁾ Daß hier auch 33 anschließen würde, liegt schon im Stoffe begründet.

aber vermutlich auf ein Vorzeichen, ob er durch persönliche Aussprache und in welchem Sinne er die Angelegenheit beilegen solle. Nicht nur die „Hoffähigkeit¹⁾“, die sich für damals schwerlich genauer umschreiben ließe, wohl auch die volle Kultfähigkeit scheint ihm vorenthalten. Vielleicht lebt er in Jerusalem wie ein zugelassener Fremdling. Seine vier Kinder, die schon bis V 28 zur Welt gekommen sein mögen, verstärken den Wunsch des Prinzen nach einem vollen Rechtsstande in der Familie. In die Zeit vor dessen Herstellung paßt noch sein Auftreten am Stadttore II 15, 2 F, während aus 27 (II 15, 7 Gri) auf einen vierjährigen Aufenthalt allein in Jerusalem geschlossen wurde. Da sich in dieser Zeit Absalom und andere Gegner des Königs näherten, ist die Versöhnung 33 zu spät gekommen, dient aber zum Abschlusse der Prinzen-Novelle ebenso wie der Vf von II 15 FF aus den Fäden, die zum Aufstande führten, die Verstimmung zwischen Vater und Sohn ausschied, wie auch die Voreingenommenheiten des Beraters II 15, 31 und fast ganz die des Feldherrn II 17, 25.

Durch die Erz von dem Vorfahren als Rächer weiblicher Ehre, als Helden seiner brüderlichen Pflicht, als Unglücklichem im Auslande scheint Vf der Tochter, die er unmittelbar auszeichnet, zu huldigen. Ihre Brüder hinterlassen keine Spur ihres Daseins, II 18, 18; vgl. dagegen I 2, 21.

Von einer Verstellung Joabs (Grätz a. a. O. S 268 zu II 13, 22) ist nicht die Rede; der Vf (und Schz) betrachtet ihn nach 22 F als unterwürfigen Hofmann. Bei ihm klopft vergeblich an, wer beim Höchsten in Ungnade²⁾ gefallen ist. Jedoch dürfte der geschichtliche Joab, vgl. II 9, 5, Absalom bessere Aussichten auf der gemeinsamen Reise 23. 32 eröffnet haben; half er ihm darauf in Jerusalem nicht auf, muß er selbst dem Königssohne entfremdet worden sein Lev 19, 32, vgl. Abner gegen Iſbaal.

Während ein Kyrus Gerste an die Haustiere verfütterte BA 3 S 440 F 482. 487, ist sie 30 F das Brot des kleinen Mannes. Ging man eben aus einem Frühjahr mit verspäteter Feldbestellung hervor, mußte eine, nach dem Gesetze häufige, Sachbeschädigung des Getreides auf dem Halme Jdc 15, 5, die ja nicht Raub aus Eigennutz ist, trotz aller Ähnlichkeit mit Rücksichtslosigkeiten Joabs diesen erbittern, wenn auch der Anstifter vorhaben mochte, Joab später schadlos zu halten. Noch immer übt er verhängnisvollen Einfluß auf die Unteren³⁾ aus II 13, 28. Gri erwerben sich kein Verdienst mit der Angabe, Dienstbotenklatsch habe den Geschädigten auf Absaloms Urheberchaft geführt 30⁴⁾. Mit der Vorfrage, ob Absaloms Dienstboten ohne Vorwissen ihres Herrn gehandelt haben, hält sich Joab nicht auf. Übernimmt der Herr die Verantwortung oder nicht? 31. לִמָּוֶה ermittelt der Form wegen, ob auch die Gegenpartei eine Forderung⁵⁾ geltend mache, die auf den Schaden angerechnet

¹⁾ The nahm für Absalom Stubenarrest an. — ²⁾ Schz erklärt 24 B 28 B nach Num 6, 25. — ³⁾ לִמָּוֶה 30 deutet E nach II 18, 18; wäre dort das Denkmal neu eingeführt, hier aber als bekannt vorausgesetzt, müßten beide Angaben von Verschiedenen verfaßt sein. S. aber zu יר II 2, 16 Ex 2, 5; 22, 5. — ⁴⁾ Wo ein Lauffeuer angefangen habe, weiß man oft nicht; Musil III 298. — ⁵⁾ לִמָּוֶה 32 A Gegenforderung. — Schulden in Gerste

werden müßte. Bei Feldgemeinschaft konnte, gegen Pt, das Getreide selbst „Anteil“ heißen. Eigentümlich wäre die Anschauung der Gri, die חלקה befinde sich בשדה — nicht so min 56. 246 —; an ihr scheint aber Ausfall eines א vor ש schuld, worauf das Wort aus der nächstfolgenden Buchstabengruppe verlängert wurde 31 a E vgl. II 2, 18.

In Kerak, Musil III 87. 121 drittelt man das „Gewinn“. Jedes Drittel enthält so viel Teile, als zu dem zugehörigen Stammesdrittel „Zelte“ (Familien) gehören; alljährlich im zweiten Tišri, s. schon II 8, 2! Diese, in der Durchführung sehr verwickelte, Ordnung kann am ersten, statt Soldatenlehen, in der Versorgung der heimatberechtigt gemachten Krieger vorausgesetzt werden; den עבדי המלך entsprechen vielleicht ummi šarri, Manitius, ZA 1910 S 145. 186 F 202. Durch Belehnung und Vererbung von Lehen — z. B. an den rid šabe, Daiches ebda 1904/5 S 207 — nebst Steuerbefreiung entstand in Assyrien ein Dienstadel.

Absalom ist nicht ein Vorgesetzter Joabs, aber שלח 32 deutet eine Verpflichtung des Letzteren¹⁾ an, etwa infolge Bürgschaft für gute Aufnahme in Jerusalem²⁾. Sachlich bezieht sich Absalom auf II 13 durch עון 32 B³⁾; er ist sicher, daß ihn keiner der damaligen Täter aussagend belasten wird⁴⁾.

Mit Reden der Beteiligten bauen Gri 33 doch nur das Zeremoniell nach 4. 22 aus. Es sollte wohl nur der Form genügen, als Vater und Sohn sich begegneten. Der wirkliche Auftritt kann frostig verlaufen sein, was Schz wegen des Kusses⁵⁾ und der Todesbereitschaftserklärung 32 a E nicht glauben will. Wahrscheinlich schloß der Bericht erst mit der Angabe II 15, 1 über Absaloms Staatswagen ab, für den er kgl Mittel beanspruchen mußte. In der Öffentlichkeit war Absalom durch diesen völlig anerkannt. Glanzvolles Auftreten gehört zu Opferfesten II 6, 19⁶⁾.

BA III S 458. — Gri zeigt die Leute in übertreibender ritueller Haltung. — ¹⁾ Dieser subj der drei ersten Verba 33. — ²⁾ ער usw. gilt als Irrealis, s. aber Hos 2, 9. — ער nach Gen 25, 6 Frühercs. — ³⁾ אֶת־הָאָדָם deutet Ti nach Vlg, ohne zu ändern, wie בְּרִיאָה; also Voluntativ; Gri weitläufiger. — ⁴⁾ Hat er Schulden? II 15, 1. — ⁵⁾ Siebs, in Mitteil. d. Schles. Ges. f. Volkskunde 5 X S 6 vgl. II 15, 5; (19, 40): Herablassungskuß am Kopfe, doch ohne Erwidern, es sei denn nach Jes 49, 23. — ⁶⁾ Für den leichten Pharaonen-Wagen, jetzt im Museum von Florenz (Abbildg. bei Maspero hist. anc. Bd II S 216 F 225) wird wegen seines Birkenholzes nordische Erzeugung beansprucht. Durch Gelegenheitskäufe dieser Art dürfte sich der regelmäßige Durchgangshandel I Reg 10, 28 vorbereitet haben. Jerusalems Gassen, Buhl, Geogr. S 126 waren eher für Tragsessel geeignet Lev 15, 9 Ct 3, 10. Mit der Zeit wird letzterer fahrbar gemacht worden sein. Nicht zur Thronfolge konnte Dv seinen Sohn durch solche Ausstattung bestimmen, aber ihn den Wählern empfehlen Sm. — Menschen sind hierfür billiger und zahlreicher wie Pferde, 50 eine häufigst genannte Einheit Manitius, ZA 1910 S 189; II Reg 1, 9. 14; bar-Hebr fand zu unserer Stelle auch 30 bezeugt. Die Gangart I 8, 11 ist nur im Bedarfsfalle schnell, sonst der Verwendung angemessen; Haupt, BA 4 S 587 (πεζος fehlt Hatch-Redp); PsSal 8, 16 F Mt 21, 8 F. In der Regel werden sie unterwegs einberufen. Ständig angestellte bedeuten mehr; Pap Sallier 2, 7, 6 FF, sie machen Gänge für ihn II Reg 4, 38; 5, 2 Zak 3, 8 (auch I Sam 3, 1), mit עמר, עמר, שרה u. ä.

Die Leidenschaft 1—4.

1 *Danach trug es sich zu,*

David's Sohn Absalom hatte eine Schwester, namens Tamar¹; in sie verliebte² sich David's Sohn Amnon. 2 Amnon wurde so schwermütig, daß er in einen leidenden Zustand wegen seiner (Halb-)Schwester Tamar verfiel. Da sie Jungfrau war, wäre es für Ammons Urteil zu schwierig gewesen, bei ihr etwas durchzusetzen.

3 Aber Amnon hatte einen¹ Gefährten, Jonadab, den Sohn von David's Bruder Šam'a. Jonadab war ein sehr gewandter Mann. 4 Er sprach ihn an:

„Warum bist du¹ dermaßen elend, Morgen für Morgen (immer schlimmer)?² Möchtest du es mir nicht anvertrauen?“

„Tamar, meines (Halb-)Bruders Absalom Schwester, liebe ich!“⁴, gestand ihm Amnon.

Ränke 5—6.

5¹ Er schlug ihm vor:

„Suche (wieder) dein Lager auf und² überlaß dich deinem leidenden Zustande! Kommt dann dein Vater, um sich nach dir umzusehen, so stelle an ihn das Verlangen: „Meine (Halb-)Schwester Tamar sollte mal kommen, ³so könntest Du mich verköstigen (?) und zwar müßte sie 'die Birja' bereiten⁴, wobei ich selbst zusehen kann, ⁵und eigenhändig von ihr müßte ich es zu essen bekommen¹.“

6 Amnon legte sich und gab seinem leidenden Zustande nach. Der König kam, sich nach ihm umzusehen, und Amnon bat¹:

„Meine (Halb-)Schwester² 'Tamar' sollte mal kommen und unter meinen Augen (nur) einige Herz(?)kuchen kneten, so könnte ich von ihrer Hand weg (mit-)feiern (?).“

Die Königstochter als vermeintliche Pflegerin 7—11 Anf.

7 David sandte¹ 'nach dem (bezeichneten) Gemache' den Auftrag: „Geh' doch nach deines (Halb-)Bruders² Zimmer und bereite für ihn³ (etwas)!“

8 Sie¹ ging hin. — Er blieb liegen. Sie nahm (ihren) Teig², formte³ unter

1 יפה¹ nicht in Peš; ebenso II 14, 25. Gri steigern nach Gen 2, 9. — ²Gefühl ohne Hinweis auf Erwiderung. — 2 Min 247 irrt von Amnon I auf II ab; beide Male folgt inf. — 3 וְשָׂמִי³ nach 1, nicht übersetzt. — 4 בְּהִמְלִי⁴ nicht Peš; Syr-urm vor מִדְּעָא. — ⁵אֶת Aeth unter fortwirkendem מְדוּעַ; א auch in Hebr. — 5¹Gemischte Schreibung des subj verrät spätere Hand. — ²Will Dh hier Hi einführen? — ³לֶחֶם, nicht in Gri, wäre im engeren Sinne nur für Kameltreiber ein Leckerbissen Musil III 148. Daß הִקְרָה nur ein Verfahren der Küche sei, läßt sich nicht wahrscheinlich machen; sprachlich mögliches subj wäre der Vater in seiner Eigenschaft als Hauspriester, jedoch unvorbereitet. Besser str. — ⁴לְעִיָּי, aus 6, nicht in Peš; 8³. — ⁵לְמַעַן nicht Peš; obj Syr-urm noch 8 a E. — 6¹ Statt הִמְלִי II min 44 suff; samt präp entbehrlich. — ²תַּמָּר nicht min 19. Die Reden 5 F wurden einander angeglichen. — 7 אֶת-תַּמָּר nicht Aeth; הַבִּיתָה nicht Syr-urm. — ²אֶמְנֹן nicht in Gri; anders 14². — ³Acc ohne אֶת schwerlich aus einem Vers; aus 5? Abirung in min 244. 45 zu 8, auch Aeth in 8, ist hiervon unabhängig. — 8 תַּמָּר und אֶמְנֹן nicht min 244, בֵּית nicht min 44. וְהָיָא paßt je unmittelbarer je besser. — ²וְחֻלּוֹשׁ, voll geschr., nicht min 93; andere + „in den Tiegel“. לֵישׁ neben „Teig“ üblich 28, 24 Gen 18, 6 וְחֻלּוֹב könnte aus 6 wiederholt sein, doch von beiden Verben möchte man eins erhalten. —

seinen Augen' die Herx(?)kuchen und setzte (sie) zum Kochen bei. 9 Dann ¹ stürzte ² sie das Gericht in seinem Beisein (aus der Form).

Aber er wehrte sich gegen das Essen und rief ³:

„(Erst) ⁴ entfernt euch von mir!“

Als sich alle Leute von ihm entfernt hatten, 10 rief Amnon Tamar zu:

„¹ Bring' (es) nach dem Alkoven ²!“

³ Sie ergriff die Herx(?)kuchen ⁴, und kam ⁵ 11 zu ihm, daß er es sich schmecken ließe.

Die Entehrung 11–18.

Aber er faßte nach ihr (selbst).

„Komm ¹ mit mir zusammen“ ², lud er sie ein.

12 ¹ „Mein Bruder! (?)“ antwortete sie ihm, „tritt mir nicht zu nahe!“ ² „Denn“ So etwas gibt es in Israel nicht. 13 ¹ Ich selbst müßte ja meine Entwürdigung verbreiten und du ständest 'in Israel' wie ein (gewöhnlicher) Verbrecher da. Sprich ² (erst) den König an! ³ Dir würde er mich nicht verweigern.“

14 Ohne sich aber ¹ darauf einzulassen, gebrauchte ² er seine, ihr überlegene, Kraft, trat ihr zu nahe und wohnte ihr bei!

15 Doch geriet Amnon dabei in eine haßerfüllte Aufgebrachttheit über sie ¹, infolge (?) der ² Neigung, mit der er sie verfolgt hatte.

„Steh auf! Fort!“ rief er ³ sie an.

³ לַעֲרֹי (5⁴) nicht Peš. Syr-urm irrt vom Verb לבב zum obj ab. — 9 ¹ Den ersten, fachgemäßen, Satz entbehrt min 119. — ² וְרִצְקִי? II Reg 4, 40 F. Das Verb, welches eine Kuchenform ¹ voraussetzt, veranlaßte auch die Meinung, die Speise sei flüssig. וְרִצְקִי Syr-urm E „sie setzte (ihm) vor“ wäre überflüssig, קִשְׁרָה (17) coll statt מִשְׁרָה Ti מִשְׁאָרָה „Backtrog“ käme zu spät. Auch für Hefe (Geiger, Urschr. S 382 F) wäre es zu spät. Syr-urm setzt das Gebäck ein. — ³ וְרִצְקִי hinter אָמֶן leicht zu ergänzen, str. — ⁴ Nach min 74 u. a. sendet Tamar ihr Gefolge weg וְרִצְקִי; dem וְרִצְקִי entspräche schon מִשְׁאָרָה*. Hi nach Gen 45, 1 (gri impf; Jdc 3, 19 gri), damit nicht aus Versehen die Herrin mitgehe. Gegen letzteres noch כל-איש oder min 245 anscheinend nur הַכֵּל, aus dem nächsten Satze; 17; str. — 10 ¹ וְרִצְקִי, vgl. 6³, ließ sich diesmal aus וְרִצְקִי gewinnen. — ² מִיָּדָה nicht min 56. 246. Auch וְרִצְקִי paßte 6 besser; str. — ³ וְרִצְקִי (6² 8¹ 12¹) nicht min 44, ebenso (!) אשר עֲשֹׂה; Lev 25, 21. — ⁴ Empfänger nicht min 71, vgl. לִי min schon hinter וְרִצְקִי. — ⁵ וְרִצְקִי nicht min 71, wo auch 11 וְרִצְקִי aufgegeben ist; Nebenlesart zu וְרִצְקִי? — 11 ¹ וְרִצְקִי ist Verdeutlichung, da בֵּיא als Ortsveränderung aus dem das Ansinnen erläuternden Raume hinausführen würde, gegen dies Mißverständnis aber durch צֶמַח geschützt ist. II 16, 21 אֶל. — ² וְרִצְקִי, in diesem Augenblicke verfehlt, nicht min 71; 14 a E. — 12 ¹ אֶל I nicht Aeth: וְרִצְקִי? Min 247 וְרִצְקִי hinter וְרִצְקִי. — ² כִּי nicht Syr-urm. B, dessen אֶל hinter אֶל auffällt, nicht in Peš; וְרִצְקִי Stade § 143 d. — 13 ¹ וְרִצְקִי in rednerischen Klagen üblich, nicht min 44, wogegen min 93 auf וְרִצְקִי verzichtet und Syr-urm בִּישְׁרָאֵל (aus 12?) anders stellt. — ² נָא nicht min 44; Bls suff? — ³ Für כִּי, das hinter מִלְּךָ unsicher, Bls Syr-urm לִי. — 14 ¹ וְרִצְקִי = ihre Verwahrungen, nicht min 44 Peš (16⁴). — ² Das subj nennen Gri, anders Vatic; 7². — 15 ¹ וְרִצְקִי nicht Peš. Aeth schweigt von כִּי bis וְרִצְקִי, zumal beide Rel-Sätze nicht gleichzeitig sein können. Gri legen nach 16 I 24, 14 vgl. Mt 12, 45; 27, 64 Lc 11, 26 noch den Gedanken ein: wer sich einer Schuld entziehen will, zieht sich oft eine schlimmere zu; Klo. — ² Wegen Rel-Satzes muß irgendwelche Determination vorhergehen: וְרִצְקִי? — ³ וְרִצְקִי II nicht min 71; 14² usw.

16 ¹ „Nein!“, erwiderte sie; „dies wäre ² das Ärgste (?), was du mir antättest ³, — mich wegzujagen!“

Aber ohne ⁴ ‘auf sie’ zu hören, 17 rief er seinen ¹ Burschen an:

² „Geleitet doch diese (da) von mir fort nach der Straße und riegle ³ ‘die Tür’ hinter ihr (?) ab! 18 Wirf ihr ein buntes Gewand über!“ — denn so trugen sich die ¹ Prinzessinnen ² von je her.
Jungfrauen

³ Er brachte sie nach draußen.

Nach der Tat 18 B–22.

Kaum hatte er ⁴ hinter sich (17 ³) abgeriegelt, 19 so ¹ warf sich Tamar ² Staub über ihr ³ Haupt, während sie das bunte Gewand ⁴ an sich selbst zerriß. ⁵ Ihren Arm hob sie über das Haupt und ⁶ schrie im Gehen, — 20 so sprach sie ihr Bruder Absalom an:

„Hatte ¹ mein (Halb-)Bruder ² Jung-Amnon etwas mit dir? Erst aber ³ werde still! ⁴ Er ist nun einmal ⁵ mein (Halb-)Bruder! Schlag dir ⁶ diesen Vorfall aus dem Sinne!“

16 ¹ Von לֹא־לֵא lies die drei ersten Buchstaben als Verneinung; der Anfang der Antwort war wie I 8, 19 unklar, da Gri zu וְיִרְאֶם subj bieten (12 ¹) und min 108 hierzu אֲחֻזְתִּי, das in dem unkonstruierbaren אֲדֻרָה wiedererkannt werden darf. Läßt man hiervon א (mit vorherigem ל) als Doppelschreibung fort, bleibt *זֶרֶח min 19, ähnlich 108. Syr-urm צֶחָה. Luc holte aus 12 אֶל-אֶתֵּי Klo Schz. — ² Attr nicht in Aeth Schz; זֶרֶח nach ¹ überflüssig. Pt stellt um; aber הִרְצָה wird nun superl. — ³ מִצְּרֶת nicht Peš Aeth (Vlg?). Dh verlegt dahin den art von הִרְצָה. Tamar hat nicht nötig, die zweite Untat mit einer gedachten zu vergleichen. — ⁴ Bls min 14 Anf. Gri לִקְרֹה statt לָהּ nimmt gegen letzteres ein Schz. — 17 ¹ Min 44 irrt von מַעֲלָה 16 a E auf מַעֲלֵי ab und ersetzt den Ausfall frei. נָסַר und מִשְׁרָהוּ (18 ³, dieses sonst nicht in kgl Diensten) sind Wahllesarten; Gri breiter, Schz. — ² Bls שָׁלַךְ, vgl. min 44 zu ¹, zu plump. הִזְלִיכֻ אוֹ שִׁלְחוּ; Sm will dazu ¹ נִשְׁרָרִי; gegen II 11, 15 F; 24, 2. — ³ הִרְצָה, ohne präp acc, ist so wenig wie 18 Gen 7, 16 B nötig; 7 ³. Der Diener kann einen Teil des Türverschlusses, einen Vorläufer des jetzigen Schlüssels, bei sich tragen: אֶת־הִרְצָה; dessen suff an das nächstfolgende angepaßt; v. Luschán, MVAG 1918. — 18 verliert Peš, Hmt. — ¹ הַבְּנוֹת und הַבְּנוֹת (ה) sind Wahllesarten; die kürzere, aus dem Anfange der längeren zurechtgemacht, erhielt noch Genitiv, weil man die Tracht an Bürgerstöchern nicht mehr sah. Schon deshalb konnte Or nicht לְפָנֵים Chey sagen. Jsph kennt beide Auffassungen. — ² מַעֲלִים Eisler, OLz 1908 zur Ergänzung der כֹּהֵנִים für die Straße. In eine kulturgeschichtliche Zwischenbemerkung I 9, 9; 27, 6 paßt מַעֲלִים; Frauen tragen keinen מַעֲלִי Dh. — ³ מִשְׁרָהוּ, um nicht Amnon tätig sein zu lassen, geriet von hier auch nach 17 ¹. — ⁴ Pf bekämpft Bd, mit mehr Recht Jdc 3, 23. אֲחֻזְתִּי Jes 28, 13; hierzu הִוָּא. — 19 ¹ הִרְצָה; Gri וְהָשֵׁם gleich danach aus B. Pt behält obj zweimal. — ² אֶפֶס war vielleicht nach dem Backen auf die Straße geschüttet; אֶפֶס gäbe es dort immer Hez 27, 30. — ³ Von רֹאשִׁי I irrt min 74 auf II ab. — ⁴ אֶשֶׁר nicht Bls, da סָרְיָה zum präd gehören kann. — ⁵ וְהָשֵׁם Aeth wohl infolge ³ verloren gegangen; nur der vorausgehende Satz wurde dort nachgeholt. E setzt יָרָה in Dual Jer 2, 37. — ⁶ יָעַכָּה. — 20 ¹ Klo zwecklos אֶת־הֵם. — ² אֶת־הֵם Bls, gut namentlich II. — ³ אֲחֻזְתִּי nicht Bls, 19 Anf u. ö. — ⁴ Gri führen statt Asynd. mit כִּי ein und erklären näher mit inf. — ⁵ Gri sprechen לִקְרֹה außerdem noch als inf; I 4, 20 a E.

So ⁶kehrte Tamar ⁷als Ledige in ihres Bruders ⁸Wohnung ein. 21 Der König ¹aber geriet, als er ²‘die Sachlage’ erfuhr, in große ³Verlegenheit. 22 Absalom verkehrte mit Amnon (überhaupt) nicht, weder in feindseliger noch in entgegenkommender Absicht; vielmehr lauerte Absalom Amnon auf, darum, ¹daß er seiner Schwester Tamar zu nahe getreten war.

Eine verfängliche Festlichkeit 23—27 A.

23 ¹Als aber in Absaloms Auftrage (Woll-)Scherer beim Baal „zum Pferche“, — auf der efräimischen Seite — beschäftigt waren, lud Absalom alle Prinzen ein. 24 Absalom begab sich zum Könige und ergriff das Wort:

„¹Man hat soeben für Deinen (getreuen) Untergebenen die ²(Woll-)Schur vorgenommen. Der König ³könnte samt Deinem (getreuen) Untergebenen hinkommen!“

25 „¹Nicht können wir doch insgesamt hin!“ erwiderte ¹er. „Wir dürfen dir nicht (so schwer) aufliegen!“

Wie sehr er ²auch in ihn drang, er wollte nicht. Als ³er ihm aber den Segen erteilte, 26 äußerte Absalom ¹:

„Mein Bruder Amnon könnte mit ²uns (?) kommen?“

„Weshalb soll er mit dir hin?“, redete ihn der König an.

27 Da (25 ²) drang ¹er in ihn, bis er Amnon und sämtliche Prinzen mit ihm fortließ.

Mord als Rache 27 B—29.

27 C Absalom veranstaltete einen Festtrunk (so üppig) wie am Königshofe,

20 ⁶Zu יִשָּׁב Wohnungänderung paßt acc besser als בָּ. — ⁷ן vor וְשׁ nicht Vatic. — „Und zwar“ G-K § 154 a Anm 1 wäre stilfremd; ZAss 16 S 255. ךְ, aus ר verdoppelt, soll Po folgen lassen. Ti setzt vorher אֲבָלָה ein. — ⁸אֲבָלָה nicht in allen Gri. — 21 ¹דָּרַר nicht min 56; min 158 Peš vor dem Titel. Zu V 20 F ergeben sich Ti und schon Gri in verschönernden Zusätzen. — ²כָּל nicht Arm, אֶחָד nicht in der Überlieferung der bab. Juden; das ganze obj ist schließlich selbstverständlich; pl gegen 20. — ³Da auf דָּרַר keine Tat erfolgte, haben wohl erst Spätere hier den Zorn, der Pflicht des Erziehers wäre, erwartet. וַיִּצְוֵה 2 II 24, 14. Mit Recht geht Wlh der Annahme einer Abirrung von וְלֹא, womit Gri ihren Zusatz einführen, nach וְלֹא 22 — so Pt — aus dem Wege. — 22 ¹דָּבָר nicht Bls Syr-urm aus 20 F. Wollte man mit Bö 22 auf 20 folgen lassen, müßte man, um 23 an 21 anzuschließen, 21 stark aus Gri verlängern. Bd Kl wollen den ersten Satz B beseitigen, Jahn B ganz; für וְלֹא (15) min 247 שְׁמִירָה II 11, 16. — 23 ¹יָמִים 37 a E, das z. B. Gen 41, 1 Jer 28, 3. 11 ein stummer Postpositiv nach Art der Keilschrift sein mag, fehlt Trg und (?) Peš, in Aeth aber die gesamte Zeitbestimmung. Dadurch fallen die beiden ersten Verben zusammen. — 24 ¹נָא hinter הִנֵּה verfrüht; Luc erkennt sogar II nicht an; 25 ¹. 26 ². — ²Statt גִּזְרֵי (23) lassen Gri גִּזְרֵי 22 — mag sich von selbst verstehen, 7 A; eingesetzt wegen 25 בָּלִי. — 25 ¹BlS liest אֲלֵבֵי als Nebenlesart zu אֲלֵא, welches Peš fehlt. Nötig sind beide nicht. נָא vor הִנֵּה nicht in Gri, Doppelschreibung. Schon zu Anf fehlt הַמֶּלֶךְ Peš. — ²רָצָה, auch 27: רָצָה; 28, 23. — ³וַיִּבְרַח wäre deutlicher; Syr-urm + צָמַח vorher. — 26 ¹גִּלְסָה Ginsburg וְלֹא εἰδέναι, vor יִלְ (יִל) unsicher, nicht Bls. Für ךְ kommen Jdc 6, 13 II Reg 5, 17; 10, 15 Dr nicht auf. — ²נָא nicht min 64; vgl. 24 F; 28 ¹. Syr-urm אֶחָד. — 27 ¹Subj hat Bls genau wie hier; min 120 hat dazu den Königstitel, der hinter וַיִּשְׁלַח gehörte; beides unzuverlässig. — 27 C Vatic, vgl. 25, 36, kann in Hebr, der selten solchen Abirrungen erliegt, von הַמֶּלֶךְ (I und II) aus verloren gegangen

28 und zwar (20⁷) gab Absalom¹ seinen Dienern Befehl:

„¹Sowie Amnon² ‘durch den Wein’ guter Laune ist, ‘sage ich zu euch nur’: haut Amnon nieder! — Und ihr müßt ihn töten; fürchtet euch nicht! ³Ich selbst habe es euch befohlen. Greift (ihn) nur an, so könnt ihr vermögliche Leute werden!“

29 Absaloms Diener handelten (so)¹.

Sobald Absalom den Befehl gegeben hatte, sprangen² die Prinzen auf, schwangen sich³ auf Maultiere und flohen (davon).

Eindruck am Hofe 30—36.

30¹ Noch waren sie unterwegs, da erreichte² David (schon) die Nachricht: „Erslagen hat Absalom alle Prinzen und nicht³ Einer ist von ihnen übrig.“

31 Da sprang der König auf, riß sein Gewand auf und¹ kauerte sich auf den Boden nieder; der² ganze Hof umgab ihn mit aufgerissenen Gewändern.

32 Da nahm Jonadab, der Sohn von Davids Bruder Šam’a, das Wort:

„Mein¹ (königlicher) Herr wolle nicht meinen, alle jungen Prinzen seien tot. Vielmehr ist Amnon allein tot. Denn an Absaloms Munde zeigte sich eine Verstimmung (?), seit er seiner Schwester² zu nahe gekommen war. 33 Einstweilen also lasse sich’s mein königlicher Herr nicht in den Sinn kommen¹, ‘alle² Prinzen sind tot’, vielmehr³ Amnon ist tot; 34¹ Absalom aber suchte das Weite!“

Da wurde² der Späher aufmerksam³ und wahrhaftig (war) eine zahlreiche Schar aus der⁴ Richtung ‘von Bahurim’ den Abhang entlang unterwegs; 35 er meldete¹:

sein Dr. — 28 ¹ראבֿ־נא II 14, 30 I 14, 29 vor vertraulicher Eröffnung, fehlt Peš; im Gegensatz hierzu כל min 93 vor נִקְרָרִי * — ²קָנִיב 25, 36 Jdc 16, 25 Qre. — ³בִּנְיָ nicht Bls, vgl. 25, 11 I 1, 9 ö. וְאֶמְרָהי nicht min 245, welche von *olive* zu *elaw* abgeirrt sein könnte; doch fehlt min 236 אֶלְיָכֶם. Hierdurch wird der imp selbst Nachsatz; seine Zeit ist nach dem Vordersatz nur für Leser, nicht für die Täter klar; daher schob jemand ein, Absalom würde im richtigen Augenblicke für das Zeichen sorgen. — ⁴הָלָא (26¹) nicht alle Gri; einigen fehlt קִי. Beides stellt Vatic um. הָכִי II 9, 1 Dh ist nicht dasselbe. Gruppe אֲנִי vor אֲנִי! — 29 לֹא־מִנִּי¹ nicht Peš. — ²בָּל, aus 27 B, nicht min 108, 236. — ³אִישׁ nicht Aeth; weiterhin coll על־פָּרָד*, dessen suff Doppelschreibung. — 30¹ וַיִּרְאֵהוּ 23¹ überfüllt den, ähnlich I 9, 14 u. a. gebauten, Vordersatz. — ²Ptc. — ³Statt אָחִי, welches *ὁδὲ* geschickt hebt, Peš אִישׁ; Satzende מִקֵּחַ; I 11, 11. — 31¹ וַיִּשְׁכַּב¹, das sich nach 6. 11 leicht einstellte, ist dem Syr-ambr zu ruhig; II 12, 16: *וַיִּשְׁכַּב mit acc des Ortes; 20 B. — ²נִקְרָרִים I 22, 6. 7. 17, das dem Satze als präd dienen soll, paßt nicht mehr zu ¹. Gri machen es zum attr und בגִּדִים zum bestimmten obj eines קָרַעִי * in der Körperstellung, die Dy angibt. Oder ohne das Wort, zweites subj von יָשָׁב. — 32¹ Gri Syr-urm הַמִּלְכָּה + nach 33, die Regelmäßigkeit der höfischen Formen erzwingend s. zu II 14, 11². Klo Bd Sm str ohne Grund בְּנֵי־הַמִּלְכָּה. Förderlicher ist מִתִּי statt אָחִי, da Luc (33) מִתִּי statt Hi, welches erst aus הַמִּלְכָּה entstand. — ²אָחִי Luc hinter חֲמִיר, entbehrlich. — 33¹ וַיִּרְאֵהוּ vor יָשָׁב auch Syr-urm. דָּבָר, vgl. 22 B, nicht Syr-urm min 82. — ²אִישׁ nicht in (Peš) Qre Bls, Doppelschreibung; 26, 10 ist unvergleichbar. — ³לְבָדוֹ aus 32, nicht Bls. Infolge Abirrung von אִישׁ A geht B in min 71 verloren. — 34¹ Anf will E aus בְּהָרָב א’ herleiten; Wlh Lö streichen den Satz, um ihn los zu werden. Oo: וַיִּרְאֵהוּ אֶת־יָשָׁב ist zu schön. — ²הַנִּשְׁכָּבִי nicht Syr-urm Bls; vgl. 31 B 32¹ 17¹. — ³וַיִּרְאֵהוּ nicht Bls; הַנִּשְׁכָּבִי nicht Syr-urm. Eines trat für das Andere ein. — ⁴אֲחֵרֵי אֲחֵרֵי und ἀποφραγμένον nicht Peš; auch ῥαῖα wurde darin oder in הָרָר vermutet; Rothst., ZDMG 56 S 196; II 18, 25. Wlh, der einen an-

„Soeben sind die Prinzen² eingetroffen. Es ist (bestimmt) so, wie Dein ergebener Diener sagt.“

36¹ Wie er zu reden aufhörte, ²kamen auch schon die Prinzen, laute Wehklagen anstimmend. Auch der König und seine³ Umgebung brachen in⁴ bitterliches Weinen aus.

Der Mörder fern der Heimat 37—39.

37 Absalom war jedoch entkommen. B So trauerte er um seinen Sohn die übliche (?) Zeit.

38 Absalom war nach Gesur gegangen. Er blieb dort drei Jahre. 39 Da
der Groll gegen Absalom
¹legte sich die Aufregung bezüglich Absaloms.

Ränke in wohlmeinender Absicht 39—II 14, 3.

²Während man wegen Ammons, da er tot war, Teilnahme bekundete —

schaulichen Botenbericht „für den Sinn“ notwendig findet, ändert במִּוֹרֵד, obgleich er zu II 14, 30 gri die Geringfügigkeit des Anteils der Dienstboten anerkennt. צַד בִּי (?) vielmehr Hma. צַד vorläufiges Ziel, daher מִוֹרֵד gegen Vatic Schz richtig. Jos 10, 10 spricht übrigens von einer „Steige“. Bruno a. a. O. S 39 verteidigt den gri Zusatz — Botenbericht — damit, daß er schon einheitlich wie in ⁴הַרְיִים voraussetze, und das Zusammenhangsgemäße auch das Ursprüngliche sein könne. Wie vertragen sich beide Gründe miteinander? Welchen Freibrief stellt der zweite allen richtigen Einschüben aus? — 35¹ Der Angeredete nicht min 71; subj ist aus 33 mittels 35B erschlossen. — ²בָּאִים E, auch 36, statt pf; sieht man sie, so ist ihre Ankunft gewiß. Man kann mit Sm הַמֶּלֶךְ zu הַלְכִים (nach 34) umstellen, hiergegen Bd. — 36¹ יִירִי nicht min 92; 23. 30 Anf, aus 35 Ende; *ה. — ²Peš ohne הָיָה, Aeth auch ohne י. — Min 242 irrt von λαλῶν zu αὐτῶν ab. — ³קָל nicht min 44; 28¹ 29². — ⁴מָאֵר nicht Vatic Bls Peš; 15¹. — 37 und 38 ähneln: וַיִּלֶּךְ 37

גִּשְׁרִי 38 Dh. בִּרְחַ 37 steht ohne Ziel auch Gen 31, 22; zu וַיִּלֶּךְ ist es kaum entbehrlich. בִּרְחַ 38 scheint mithin aus 37 eingedrungen und lies 38 הָלַךְ* (gegen Cook Oo), ebenso וַיִּלֶּךְ in 37 aus 38; ein gut unterrichteter Bearbeiter gab in 37 mit אֶל- ein persönliches Reiseziel: ‘Ami-^{hur} (gri Trg),^s Sohn Talmaj, König von ... Hinter 37 E bringt min 11 הִי (Hebr)

sogleich וַיִּלֶּךְ 38, obgleich בָּנִי 37B nicht dieser Sohn ist; die Vorlage von min 71 dürfte 38 begonnen haben καὶ ἀπεδρα. Min 44 hat hinter שָׁם 38 nochmals בְּגִשְׁרִי und subj, andere ergänzen hinter 38 ein וַיִּשְׁמַע הָיָה, aus וַיִּירָשָׁם? Peš Gri geben den Namen des Vaters auch 37B. Diese Schwankungen berechtigen Klo noch nicht zur Umstellung von 37F; besser setzen Bö Wlh 37B an 36; wie aber hätte 37B, — um 37A und 38 zusammenzulegen —, vorübergehend untergehen können? — 37 a E בָּל, nicht Syr-urm Bls (+בָּרִים aus II 14, 2), spricht zugleich gegen art. עַל vorher: I 15, 35 אֶל; II 14, 2; 19, 2. — 39¹ Zu וַיִּבְלֵה Pi — Qal וַיִּבְלֵה Oo — ergänzt Bls ira, wogegen schon 21³. בָּרִים aus הָיָה zu ändern und nach späteren Ps „Zorn“ zu deuten, ist zu gewagt. Mehrere Syr haben zu Dr.s Zufriedenheit הַמֶּלֶךְ vor הָיָה; also ist beides unsicher und ל vor צָאָה fällt mit (וַיִּבְלֵה) zusammen, worauf וַיִּבְלֵה* (mit עַל) aus צָאָה hergestellt werden kann Jes 16, 4. Klo לְצָאָה „zu vergeben“, Bd לְצָאָה „sich um ... anzunehmen“ stehen dem Überlieferten näher, einschließlich הַמֶּלֶךְ aber תַּפְּצִיחוֹת als allgemeine Stimmung des Hofes 30F, oder מַפְּצִיחוֹת Entrüstung, — wozu aber die präp nur ungelenkt passen würde. — ²בְּחִמּוֹת* mit dem König als obj, Hof und Verwandten als subj II 12, 17FF; 10, 2 Gen 37, 35.

II 14, 1 ¹ legte 'Cerujas Sohn' ² Joab ein Gelübde ab — denn der König zeigte sich ³ leidend ⁴ — 2 und sandte ¹ nach Teqo'a und entbot von dort eine gewandte Frau. Zu ihr sprach er:

„Ergehe dich ² in Klagen, lege das ³ Trauerkleid an und reibe dich nicht mit Öl ein — daß du als eine Frau auftreten kannst, die 'nun schon ⁴ geraume Zeit Trauer hat, ³ und zum Könige gehen und ihn um ¹ etwas (?) angehen kannst!“

Er (2¹) brachte ihr darauf ² die (geeignete) Rede bei.

Die vorgebliche Beschwerde 4—12.

4 Als ¹ die Frau ² 'aus Teqo'a' beim Könige eintrat ³, warf sie sich mit der Stirn zu Boden und huldigte ⁴. Der König 5 ¹ sprach 'sie an':

„Was (fehlt bei) dir ²“

„² In Trauer bin ich“, versetzte sie. „Als mein Mann gestorben war, 6 hatte Deine (ergebene) Dienerin zwei Söhne. Da mußten sie ¹ 'beide' in der ² Einsamkeit Streit bekommen ³ und ⁴ der Eine ⁵ den Bruder erschlagen, daß ⁶ er in seinem Beisein starb. 7 Jetzt stürzt sich ¹ die 'ganze' Verwandtschaft auf Deine (ergebene)

II 14, 1 ¹ Da כִּי min 44 fehlt — Peš כְּשֶׁב —, kommt kein Wahrnehmungssatz zu יָרַע zustande: יָרַע. — ² Abstammungsvermerk Joabs nicht Apt. — ³ Statt לֵב braucht man ein präd, etwa als inf כְּקֶצֶב * ἐν τριβύλλῃ ist eingelegt. כָּלָה Bd, vom Zorne, wäre mehr dichterisch. — ⁴ אל für על wäre Verschlechterung; Trg nimmt לִצְאָה hinzu II 13, 39; 11, 1; sämtlich entbehrlich. — 2 ¹ Min Apt ohne subj, Apt auch 3B so. — 2 נָא I nicht min 158 Apt, II nicht Gri, vgl. II 13, 24 u. ö. — ³ בגדי trotz II 13, 31 lieber sg. — ⁴ Zeugen geringeren Sprachgefühls geben יָד auf. II 13, 38B; II 13, 37 a E Zusatz. Vatic bringt jedoch den Satzteil erst am V-Ende, wie wenn על-ימה (räumlich?) Zusatz wäre, durch übersetzerische Notwendigkeit. — ³ ¹ הָיָה aus folgendem ?יָשָׁם) Dazu war כ vor רבי unentbehrlich. Ex 4, 15. — ² BIs sg; 19⁸. — 4 ¹ וְהָאִמֶּרֶ hebr. Hdschr, das E in וְהָמֶרֶ ändert, wohl aus verlesenem וְהָאִמֶּר verlängert; ἐλθὼν neben εἶπε; ³. — ² Ortsangabe nicht Apt. II 15, 2; 23, 26. — ³ וְהָאִמֶּר (?) nicht min 71. 242. — ⁴ וְהָיָה, das II Reg 16, 7 suffigiert wird, setzen Gri doppelt, II 16, 16. Sonst nur liturgisch. Die Bearbeitung gibt der Frau das erste Wort und setzte zu diesem Zwecke den ersten Satz von 5 in f, so daß המלך voc wurde; in Syr verlängert. Aber es konnte Vorschrift sein, daß ein Besuch warten müsse, bis ihn der König ansprache. — 5 ¹ Subj nicht Aeth; behält man von וְהָאִמֶּר 4 die cop, so wird dortiges המלך subj; hierzu nur אִמֶּר 5, da לָהּ min 71 fehlt. — ² אַבְל Gen 42, 21 II Reg 4, 14 (καὶ μάλᾳ Dn 10, 21 Chis) Theodt ἀλλ' ἤ. ³ אֶלְמִנָּה stünde unbehilflich wie II 20, 3 a E; nicht in min 158 Aeth. Ti (zu 13, 20) hat hier אֶלְמִנָּה nicht gefunden. „Witwe“ hebr ist nur aus dem nächsten Satze erschlossen; wegen des Gatten trauert sie nicht mehr. י vor gri אַבְל sonst nie; sollte noch vor der Rede ein Zustandsatz einfließen? — 6 ¹ שְׂיָדָהִי Gen 22, 6. 8 kann fehlen Apt. — ² Οὐκ für ἀγὰρ Lesefehler. — ³ מִצִּיל paßt nicht zu בֵּין; hinter diesem Apt. Jahn כְּפֶלֶל „Vermittler“. Ptc oder sein ganzer Satz entbehrlich. — ⁴ וְהָאִמֶּר Peš Gri; suff aus falscher Pl-Endung umgelautet. — ⁵ Min ohne art vor אָחֵר II; der Eine ist der noch am Leben befindliche Täter; אָחֵרִי 7 Wlh; hierzu Gri meist noch das Zahlwort. — ⁶ Min 236 verliert das letzte Sätzchen durch Abirung von αὐτὸν auf αὐτὸν, ohne Hand anlegen zu müssen, von Richtern I 2, 6. 25; 5, 10F 11, 13; 15, 3; 22, 17F 28, 9; 30, 15 II 3, 37; 14, 32; 19, 22F 21, 1. 4. 9 und von dem Vorhaben ohne Rücksicht auf die Ausführung I 5, 10; 11, 12; 19, 1F 5F 15. 17; 20, 8. 32F 28, 9; 30, 2. 15 II 13, 28; 14, 32; 19, 22F. Stellen I 17, 35. 50 (19, 17) II 3, 30; 4, 7; 13, 28; 18, 15; 20, 19; 21, 17, welche die Eigenart des Hi vernachlässigen, sind oft aus Qal Bd umgearbeitet oder Einschübe. וְהָיָה אִתּוֹ. — 7 כָּל־I fehlt einigen Gri.

Dienerin; sie verlangen: ²Gib den Brudermörder heraus, daß wir ihn für den Tod seines Bruders, den er erstochen (?) hat, mit dem (6⁶) Tode bestrafen³ — ³also auch noch den Erben ausrotten und ⁴die letzte Herdglut austreten, bis man seinen Vater (?) sogar um ⁵Namen und Nachkommen (?) auf dem Erdboden bringt!⁴

8 Der¹ König riet:

„Ziehe in deine Heimat! Ich will dann schon (nähere) Anweisungen in deiner Angelegenheit ergehen lassen.“

9 Doch die Frau¹ wandte ein:

„Mich² träfe das Unrecht und meine Verwandten väterlicherseits. Der König aber und Sein Richtstuhl (?) sind unangetastet.“

10 Der König versicherte:

„¹Wenn sie mit dir streiten sollten, — darfst du ihn zu Mir bringen². Dich soll man nicht wieder reizen!“

11 Da bat sie¹:

„Wolle² der König nur Seinen³ (?) Gott Jahwe darüber⁴, daß man nicht den Bluträcher zur Vernichtung loslassen dürfe, anrufen: ⁵Er darf meinem Sohne nicht den Garaus machen!“

„Bei⁶ Jahwes Leben!“⁴, schwur er, „kein Haar darf man deinem Sohne krümmen!“

12 Darauf fragte sie¹:

Natürlich geht die Sippe einig vor. — ²תָּנִי Peš Hmt; + לָנִי Syr-urm. — ³Peš Slav-ostrog setzen הַשָּׂמֶרֶת voraus, welches schwerlich verkannt worden wäre. Der lebhaft gewordenen Rede entspricht inf abs הַשָּׂמֶרֶת; er wurde später verdeutlicht. In Fortsetzung כְּבָרָה Gri lehnt Bd ab. — ⁴Peš מִלֵּךְ, coll; was wird aus präp acc? — ⁵שׁוֹם mit vorheriger Verneinung wäre ein Umweg des Ausdrucks: לְבָבוֹר שׁוֹם konnte wohl, als ständige R-W, präp acc entbehren, zumal nicht Genitiv folgt; hinter שׁוֹר (אִי) ist שׁוֹם abgeänderte Doppelschreibung; aber Syr-urm אִיִּי. — 8¹ Die Angeredete nicht Sin-F min 247 Peš Arm Aeth; Bd, auch Gri, vermutet statt ihrer לְשָׁלֹחַ I 16, 5. Die Personen sind schon am Genuswechsel ausreichend kenntlich 5, 9, 11 F. — 9¹ Heimatangabe nicht min 247 Arm, s. 4². — Der Angeredete nicht Syr-ambr Arm; Peš לָנִי. Min 247 irrt nach 10 ab. — ²Min 98 ohne voc. Apt ohne dessen zweite Hälfte, II 13, 32; aber 33 wie Hebr hier; s. II 14, 11. — 10¹ Um nicht mit acc anzufangen, zerlegen Gri den Satz durch מִי vor הַמִּכְרִי in zwei, 13¹³; הַמִּכְרִי soll 2. sg sein, s. aber Jes 37, 26. Die Anforderung an die Frau betrachtet The als eine nur rednerische. Besser ist der lebende Sohn obj; zwar kann er selbst wandern, doch die Mutter, die nun schon beim Könige war, würde ihn dort einführen. Hierzu paßt Vordersatz mit אֵם, dessen א, vom vorausgehenden Wortanfang aus, ה geworden ist. Hierzu ist pl יִסְרֹף nicht nötig, doch angenehm. Im Bedingungssatz עַל הַדָּבָר oder אֵל רְבִי Jdc 21, 22. — ²gri statt 2. sg ist Mißverständnis. — 11¹ Aeth Peš Luc mit subj; 5¹. — ²Luc setzt אֲלֵי (4B Syr) bei, wohl die Anrede Angestellter, während תִּמְלִיךְ Fremde, namentlich Kananäer, sagen mögen. Spätere legen beides zusammen II 13, 33, gegenüber Gott II 7, 18FF. אֲדִנִי 12 nicht Syr-urm. — ³Peš Aeth anderes suff; Syr-urm ohne; Syr-ambr mit Hebr; יִדְוָה aus B? — ⁴*(Peš) מִכְרִיָּה אֵת Ex 36, 6; er soll ferngehalten werden, Schz, vgl. Gri מִכְרִי. Ausfall des א (ם) Jer 39, 16. Infinitive, wie 7. Klo Oo מִכְרִיָּה wäre angesichts Job 7, 19 verfehlt. Hinter einem „st cstr des inf abs“ Dr verbirgt sich nichts. Boström S 30 מִכְרִי. — ⁵Sg הַשָּׂמֶרֶת, vgl. Hex; ? vorher nicht Peš, Jahn; ob auch שָׁחַת ? Ti, der inf 16 herstellt, nennt Hebr „verstümmelt. — ⁶Peš אֲלֵיָּהֶם; 13 Luc יִדְוָה, II 6, 21. — 12¹ Subj nicht Sin-F; 11¹; 13 Anf nicht Aeth.

„²Aber Deine (ergebene) Dienerin möchte gern zu meinem (11²) königlichen Herrn³ reden!“

„Sprich (nur)!“, forderte er auf.

Neue Rede der Besucherin 13—17.

13 (12¹) Sie begann:

„Ich habe also¹ in der Art² nachgedacht: zu Deinem Volke³ könnte diese Anordnung gelangen^{4 5}, — weil⁷ Du (?) Deinen (?)⁸ Verstoßenen (?) nicht heim-

läßt (?). 14¹ Sterben müssen wir nun einmal², dem Wasser gleich, das auf den Boden³ verschüttet wird, ohne daß man es (wieder) auflesen kann, und⁴ keine Seele⁵ stimmt (eine Klage) 'seinetwegen' an — aber ich habe⁵ ernstlich nachgedacht über meinen Sohn, daß er weit von mir weg verjagt wird, 15 und¹ habe mich bis an Dich gewandt, um dem Könige² diesen Fall vorzulegen. Denn die Leute hatten

12² vor תַּרְבֵּר Syr bei Walton, Polygl. — ³תַּרְבֵּר nicht min 29. 98. 243; 18² II 13, 22¹. Abirrend zu תַּרְבֵּר verliert Aeth B — Gen 42, 30. — 13¹לְמַחֲ(י), das Efr auch zu תַּרְבֵּר fortwirken läßt, nicht Aeth; = früheres לֹא־מִי? — ²תַּשְׁבְּחָה nach II 12, 21 und Luc zu 15B; Apt def, also תַּשְׁבְּחָה־יָ. vor זֶה nicht Peš. — ³אֲלֵהֶם (14⁴) als E-N ist bei diesem Vf nicht vorbereitet, Nebenlesart von אֲלֵהֶם, wovon nach Vlg auch וְגַם, Anf des folgenden Wortes, stammte. Min 64 אֲלֵהֶם nebst Fehlen des art lassen auf *תַּשְׁבְּחָה schließen. תַּרְבֵּר bestätigt Hez 2, 2; 43, 6 nicht als Hit mit angeglichenem ת, da Qittel möglich; Num 7, 89. Die Hit דִּרְהָ, דִּכָּא, דִּמָּה, דִּשְׁנָן werden nicht recht greifbar. Efr: תַּרְבֵּר. Luc תַּרְבֵּר rettet das aus הַ... verschundene ת an falsche Stelle; Job 13, 13 eröffnet für תַּרְבֵּר ohne הַמֶּלֶךְ eine Möglichkeit. *תַּרְבֵּר? Syr-urm דִּרְהָ דִּכָּא. — ⁴Für תַּרְבֵּר Apt richtiger, da אֶרֶץ fehlt: תַּרְבֵּר⁶; doch stammt es aus 15 und fehlt Peš samt demonstr, gegen Ti. — ⁵כָּאֲשֶׁר (Gen 42, 21) nicht Aeth. In *ὡς ἀναμύηται* wäre כ Endbuchstabe von ת (מלך) und bedingte hinter sich ein nomen — Hitzig, Hiob 8 299 אֲבָשְׁלֹם. Luc הִרְאִפְסָן — aus אֶרֶץ־הַכְּנָעַנִים? — begünstigt כ nicht; überdies wäre imp im Munde der Frau unwahrscheinlich, zu inf fehlte ת, zu ind ein persönliches subj. Luc fußte wohl auf אֶרֶץ, Hebr auf אֶרֶץ, wie eine Partikel auch 5² gesucht ist. Or ergänzt הִרְהָ, Bd gewinnt ein volleres präd. — ⁶Vor בְּלֹחִי (לְ) ist nur כִּי aus ⁵nötig, um den Antrag „תַּרְבֵּר“³ zu begründen. — ⁷Statt תַּרְבֵּר II Peš suff 2. sg. — „Verstoßen“ ist Absalom, genau genommen, nicht, doch תַּרְבֵּר. Hierzu suff 2. sg nach Peš (נִסִּי); dasselbe ist als כִּי nach 14 geraten. — 14¹Aus נִמְצָא macht Luc noch בָּנִי; II 13, 39B. — ²יָ, störend, fehlt Apt; Schz. — ³הַתַּרְבֵּרִים „das einer mit einem Netze wiederfangen will“. — ⁴לֹא־נִשְׁאָר wird „niemand“, da min 19. 55F 243 אֲלֵהֶם (Theodt אֲלֵהֶם) entbehren. לא II gri unsicher, gibt einen Satz wie Gen 40, 8. Grätz a. a. O. macht zurecht: „wenn Gott nicht die Lebensseele erhöhe“. Von anderen wird אֲלֵהֶם zu קִוְיָ ergänzt Num 14, 1; hierzu wäre אֲלֵהֶם wenigstens erwünscht. Dh versucht תַּרְבֵּר 13B. Efr: „Gott rafft niemanden weg, sondern er besinnt sich“ usw. — ⁵חֲשָׁב (חשב) Ew Dl ptc Qal durch Umstellung von ח ו. לְבַלְחִי, nicht in Vatic, hätte, gegen 13B (7B) ind bei sich: לְבַלְחִי. Da nach einem Verb des Denkens כִּי erwartet werden darf, stelle man dies aus restlichem חֲשָׁב her; hierzu präd תַּרְבֵּר (am Versende דִּרְהָ trotz אֶרֶץ syr?). Wlh beseitigt es. 13F könnte תַּרְבֵּרִי Ni ptc m. suff 3. sg sein, so daß alle Formen zu דִּרְהָ gehörten. Dazwischen Apt תַּרְבֵּרִי, dessen letztes י sich auch des nächsten Wortes bemächtigt hat. Endlich leitet den Satz חֲשָׁב תַּרְבֵּרִי (Vatic; 13A) ein; Sm versucht תַּרְבֵּר II 12, 23; מִי ist Wiederholung des מִי. — 15¹אֲשֶׁר, angeblich Beweis ungewöhnlicher Gesprächigkeit, nicht in hebr. Hdschr, min 56. 242. 246 Aeth Arm. אֲשֶׁר paßt fast überallhin, daher verpflanzt Cook 15—17 hinter 7. *תַּרְבֵּרִי? — ²אֲרֵנִי nicht Luc Apt; in ungewöhn-

mir (soviel) Angst gemacht, daß Deine (ergebene) Dienerin sich entschloß: 'Ich muß doch den König angehen. Vielleicht kann³ Er den Antrag Seiner (ergebenen) Magd ausführen. 16 Sobald (15³) Er einwilligen wird, Seine (ergebene) Magd der Gewalt (?) desjenigen zu entreißen¹, der mich und² zugleich meinen Sohn aus dem Erblande der³ Ortsgemeinde (?) hinauswerfen will, — 17 da hoffe¹ ich —² könnte doch ein Befehl meines (hohen) Herrn (15³)³ Ruhe stiften! Denn wie ein Bote der Gottheit (steht) mein königlicher Herr da! ⁴Achte auf den, der im Rechte ist und auf den, der im Unrechte ist — und⁵ Dein Gott Jahwe steht Dir bei!'

David durchschaut sie 18—20.

18 Nun ergriff der König¹ das Wort:

„Leugne Mir doch ja² nichts ab, was³ Ich von dir wissen muß!“

„Mein königlicher Herr wolle nur fragen!“, erwiderte die Frau.

19 „Hat dich Joab zu all dem¹ angestiftet?“, begann² er.

Die Frau antwortete³:

„So kostbar Dein höchstes Leben ist, mein königlicher Herr, ebenso wenig⁴ kann man rechts und links⁵ dem, was⁶ Du (einmal) ausgesprochen hast, ausweichen — ⁷ja, Dein (untertäniger) Diener 'Joab' hat mich beauftragt, er hat Deiner (ergebenen) Dienerin⁸ diese ganze Geschichte (3 B) beigebracht. 20 ¹Um nicht so² mit der Türe ins Haus zu fallen, hatte Dein (untertäniger) Diener Joab dieses³ Vorgehen (?) vorgexogen. Doch mein (hoher) Herr ist klüger, so klug wie⁴ 'ein Bote der' Gottheit, um, ⁵was auf Erden vorgeht, in Erfahrung zu bringen.“

licher Wortstellung. — ³הַמֶּלֶךְ III nicht Apt, 16 I nicht Aeth; Peš min 158 irren von hier dorthin ab. 17 A nicht Aeth. יעשו Syr-urm genauer. — 16 ¹הָאֵשׁ (14⁵) erkennt man ohne Näherbestimmung weder als den אֵשׁ noch als die מִשְׁפָּחָה; dahinter vom Gegenteil — לְהַצִּיל — wiederholt; falls Qal שָׁמַר nicht vorhanden war: *מִשְׁפָּחָה trans. Syr-urm irrt von אִמְרוֹ 15 a E nach 16 A ab, und entbehrt vorkommen: *מִשְׁפָּחָה? nicht Peš. — ³Statt אֲדוֹרִים (13³ 14⁴) Luc יְדִידָה 17. 20⁴. — 17—30 altlateinisches Bruchstück („Birk“) wie II 10, 18—11, 17. — ¹Vatic subj הָאֵשׁ lenkt zu früh in die Erz zurück; str. *רָאִי. — ²Apt יָדָה wegen קָא. Ind ohne letzteres ebenso berechtigt. — ³Birk מִנְחָה denkt etwa an I 10, 27 B. — ⁴Birk בְּ(שְׁמִי) ist Doppelschreibung, aus der ל Hebr umgeändert wurde; Wlh Hi braucht noch ein ה. שָׁמַר, noch von 16 beeinflusst, trifft insofern nicht zu, als eine Gegenpartei nicht zur Stelle ist. *שָׁמַר I 1, 12; 25, 21. Angeredete sprichwörtlicher Kürze. Willkürliches bei Ti. — ⁵יָדָה nicht Birk. — 18 ¹Die Angeredete — Apt dat — in Birk nach dem ersten Verb; das zweite nicht min 44. אֶל, das zu עַל nicht gut paßt, ist eher umgearbeitetes אֶל. — ²הָרָיָה nicht Apt min 44; 12³. — ³אֲנִי in richterlicher Machtfülle, Apt אֲנִי? אֲשָׁאֵל? — 19 ¹Min 19 יָדָה, bequem. — ²Subj nicht min 44. 71; 15³. — ³נִחָאֵר nicht Gri Birk; dieser dafür לְמַלְכָּה; 18¹. — ⁴Homoioarkt statt י 32 Mi 6, 10; dagegen fehlt א meist in דְּשָׁמַר I 14, 49, und י hier in הָמָן. Gegen אֲשָׁל von נָשַׁל Dl s. schon Bd. — ⁵כל nicht Slav-ostrog. מִשְׁפָּחָה. — ⁶Birk הָרָיָה ohne zweiteiliges subj. — ⁷יָדָה I nicht min 247; Syr-ambr vor P-N. Letzterer also wohl Erklärungsbeitrag, teilweise nur an Stelle des pron getreten, oder nur II, um, mit Geste begleitet, die Sprecherin zu entlasten. — ⁸Birk breiteres obj. Peš ordnet anders. 3 a E wahrscheinlich sg, ohne pron. Also pl dorthin aus 19 übertragen; in 19 genügt אֶלֶּה. Gen 15, 10 Jer 5, 19. — 20 ¹לִי, II 17, 14 Hebr, aus אֵלֶּה 19 a E; Nebenlesart zu בְּעִבְרִי Dl. — ²Pi sonst nicht; סִבָּה Qal Num 21, 4 Dt 2, 3 Jos 6, 3 Jdc 11, 18. — ³Für הָרָיָה II Aeth δολορ, wohl aus λογος, aber Syr-urm nur demonstr. — ⁴Da vor אֲלֵהֶם art fehlen kann Apt, wird sogar

Erlaubnis zur Rückkehr des Urhebers des Brudermords 21–24.

21 Der König sprach Joab an:

„Also¹, Ich(?) will² die Verpflichtung ausführen. ³Hole den jungen ⁴Herrn heim!“

22 Da warf sich Joab¹ vor ihm auf den Erdboden hin und huldigte, worauf² ihm der König einen Segen erteilte.

„Heute hat Dein (ergebener) Diener“, rief er, „erfahren³ dürfen, daß⁴ ich⁵ seitens meines königlichen Herrn bevorzugt bin, welcher gemäß dem Wunsche⁶ Seines(?) (ergebenen) Dieners verfährt!“

23 Joab erhob sich und begab sich nach Gesur. —

Er brachte Absalom nach Jerusalem. 24 Der König bestimmte:

„Er kann seine Wohnung¹ aufsuchen. Mich persönlich darf er nicht sehen.“

Also zog Absalom ein², ohne den König persönlich zu sehen (zu bekommen).

(25 F als Anfang der Erz vom Aufstande zu II 15 gerechnet.)

Absalom erzwingt seine gesellschaftliche Wiederanerkennung 27–33.

27 ¹Ihm wurden drei Söhne und eine Tochter — namens² Tamar — geboren; aus ihr wurde eine Frau von³ herrlichem Äußeren. 28 Schon hatte Absalom (so) zu Jerusalem zwei Jahre¹ gewohnt, und (noch immer) den König persönlich nicht gesehen, 29 als¹ er (endlich) zu Joab (Botschaft) schickte. Er lehnte aber ab zu kommen².

מֵלֶךְ fraglich. — כל³ nicht Luc. Aus אֶרֶץ macht min 64 nach I 16, 7 a E das Herz; es ist auch ohne כל mehr wie ein einzelnes Land, da Elohim oder sein Bote im Himmel wohnen. — 21 צִיָּה¹ hebr. Hdschr min 246 (13²) kann auf 20A beruhen, mußte aber nicht eigens gesagt werden. אֶעְשֶׂה nach 22 B (I Reg 3, 12), : vor א Doppelschreibung, (ר) ebenso; oder עֲשֶׂה. — 22 הָיָה² nicht Birk. Aber הָיָה wäre eher der Eid 11 B, für welchen Dv jetzt die richtige Ausführungsgelegenheit beschafft sehen will. — 23 יָלַד³ nicht Sin-F Aeth; Klo überschätzt es. — 24 אֶרֶץ II 101 fehlt min 158. 244 Peš P-N vor הָיָה II 18, 32 Klo. Mit Klo verzichtet Bd hier auf P-N, ähnlich 13 F. — 22 לְבָרָה¹; א Homoio-arkton; Apt כל bezüge suff 3. sg auf Joab; doch ist פָּתַח nicht אֶפְתָּח. — 23 יָדָה II nicht min 44 Birk; er ist in der folgenden Rede an der Selbstbezeichnung kenntlich. Unbedenklich darf also A a E אָדָה statt אֶדָה gelesen werden, so daß subj wechselt. — 24 יָדָה³ — 4 Über *χαρῆ* übersieht Ald *εὐφρο*, pf-präs. — 5 בעֲיֵנֶיךָ suff zuviel, 19⁶; ob Hmt zu (הַמֶּלֶךְ) II? III ist neben Rel zuviel. Obwohl ohne Beigabe, wird אֲשֶׁר daher von Späteren als Begründung betrachtet. Da Birk statt אֶדָה a E hübsch כִּי liest, ist vielleicht dieser Buchstabe zu הַמֶּלֶךְ III verwendet worden. — 6 עָבַד mit suff 3. sg wird nicht durch אֶמְכֹּר 15 F bestätigt; 10². — 24 בִּרְכָה¹ zweimal, nach 21, gegen II 18, 30. — 25 אֶל־בִּיהָ² II nicht Aeth. — 27 וְהָיָה¹ Syr-uss sg. Dahinter בְּמִלְכָּה in minderwertigen Zeugen führt neben Hebr auf לי zurück, wodurch der Anschluß an 24 B glatt wird. — 2 Luc u. a. ändern den Namen der Tochter nach I Reg 15, 2. Gri erzählen von dieser, hiergegen Gray in Stud. Wlh gew. S 166 F. Gri verwechseln den Vater: Uriel II Chr 13, 2 statt Abiel I 14, 51 אֶבְמֶן אָבִי. — 3 Birk + מֵאֵד. — 28 A str Cook, B Bd, falls A auf 24 folge; aber nach 27 שָׁלַם können sie bleiben. — 1 רָמִים II 13, 23 nicht min 74 Aeth. Min 244 hat *εἰ* verloren. — 29 — Birk ohne subj — ist nach demselben Nachsatz zu 28 B. — 1 „Um ihn zum Könige zu geleiten“, aus 32, leidet an wiederholtem שָׁלַח und ist doch zu knapp. Or hätte eine wörtliche Anfrage gebracht. — 2 אֶל־יָדָה nicht min 144 Syr-uss. Gri setzen in B ein אֶל־יָדָה ein.

Er schickte³ wiederholt. Vergebens⁴.

30 *Da verabredete er mit seinen Dienstboten:*

„*Seht da hin! ¹Joabs Feldanteil (stößt) ²an meinen Rain an; ³ihm (steht da) Gerste. Macht euch daran und ⁴steckt sie in Brand!*“

Und sie taten es⁵!

31 *Nun machte sich¹ Joab aber auf und suchte² (30¹) ‘Absalom in’ seine^r Wohnung auf.*

„*Warum haben³ sie den Feldanteil in Brand gesteckt⁴, auf den ich das Recht habe?*“ fragte er.

32 *Absalom versetzte¹:*

„*Ich hatte nach dir geschickt: ¹²Komm ‘hierher’, da ich ³für dich einen Gang zu dem Könige habe¹. Weshalb bin ich (eigentlich) aus Gesur hergereist? Besser (ging) es mir, als ich⁴ noch dort war. Ich muß jetzt den König persönlich sprechen. ⁵Wird mir eine Schuld nachgewiesen, ⁶kann er mich ja zum Tode verurteilen.*“

33 *Joab suchte dann den König auf und stellte ihm (die Lage) dar; dann lud er Absalom vor. Er kam zum Könige und huldigte¹ ihm. Der König aber erteilte Absalom den Kuß. (Hierzu noch II 15, 1?)*

Der Absalomische Aufstand II 15—20.

Abweichungen von Ergebnissen, die ThStKr 1909 S 317 FF und in „Aufkommen und Krise d. isr. Königtums 1909“ niedergelegt wurden, sind in der Regel durch erneute Prüfung des Wortlauts der Quelle veranlaßt.

Ein noch ungeschultes Ordnungsbedürfnis eröffnet eine Erz mit der Hauptperson und beschreibt deren Äußeres vorneweg oder spätestens anläßlich ihres

29 ³וַיִּרְשָׁה nicht Vatic Birk, II 13, 14, 16. — Syr-urm: er sandte noch zweimal. — ⁴לֹא־נִשְׁלַח nicht min 44. Birk macht, nach 28 F, das letzte Sätzchen 29 B zum Vordersatze für 30, wogegen die abweichende Wortstellung spricht. — 30 ¹Vor dem Verb, 24 B 28 B, fehlte präp acc, danach 32 B; hier muß הִלָּקָה nicht obj sein; II 15, 3; 13, 28. — Den Sprechenden nennen Hebr min 119 gegen sonstige Gri Peš nicht. הָרָה Syr bis. — ²Statt אֶל־ II Apt, Noordtjij, vorsetzel אֶל: עַל; 22¹. — ³וַיִּלֶּךְ statt הָלָךְ? Die Stellung von שָׁם schwankt Gri. — ⁴וַיִּצְרַח (יה) läßt schwachen imp Qal trans möglich erscheinen. — ⁵Die beiden letzten Satzteile ermüden; Vf ist jetzt vielmehr um knappen Bericht bemüht; Peš אֲחִי־הַלָּקָה, aber besser אֲתָן, die Gerste *advas*. — 31 ¹Subj Gri ohne feste Stelle. — ²וַיִּשְׁכְּנוּ in Peš hinter בֵּיתָה (so ohne art). II 13, 7. Sie wohnen wohl alle dicht aufeinander im Königsbau II 13, 20; 5, 9 a E. — ³וַיִּשְׁכְּנוּ, mit schwankender Satzstelle in Gri, nicht unerläßlich. — ⁴וַיִּשְׁכְּנוּ, vgl. I 20, 40; „das doch mir gehört“; Syr-urm suff. — 32 ¹Der Angeredete nicht min 44; הָיָה, eine gewöhnliche Grenzmarke zwischen Erzählung und Rede, nicht Aeth. — ²לֹא־מֵרָחֵק I, neben Paseq, nicht Syr-ambr; zweifelhaft auch II vor לִמְדָה 13¹. Was aber Joab beim Könige sagen wird, ist seine Sache; Absalom wird nur Joab hinter II anreden. הָיָה nicht Syr-urm. — ³Statt אֲתָךְ auch Verbal-suff Apt. — ⁴וַיִּרְשָׁה verbindet Dr mit הָיָה: אֲתָךְ. — ⁵וַיִּרְשָׁה nicht Syr-urm; וַיִּרְשָׁה nicht Apt. — ⁶Gri הָיָה wäre künstlich hergestellt zum Vorzeichen für II 18, 14; 7⁶; als Anrede an den König vergäße es den bestellten Mittelsmann. — 33 ¹עַל anders Lev 26, 1 I Reg 1, 47; man müßte אֲתָךְ str. 28, 14 II 18, 28. Dritte Wahllesart neben beiden ist לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ nicht Syr-urm.

ersten Auftretens (I 16). Daher darf II 14, 25 F hierher verlegt werden¹⁾. Auf den angeborenen²⁾ Vorzug³⁾ folgen Versuche II 15, 1(?)—9, weitere Vorzüge zu erwerben.

Altlat. leitet die Haaropfer aus der über Absalom verhängten Sperre ab II 14. Rituell sind sie Gen 41, 14 Num 6, 9. 18 F Jer 41, 5 Hez 44, 20; an einer Frau Dt 21, 12; Büchler, WZKM 1905. Vom Manne noch Jdc 16, 19 Gri; Lev 13, 33; 14, 8 F 21, 5 II 10, 4 Jes 7, 20. Selten מִי Mi 1, 16 Job 1, 20. — Ihre Wiederholung verbindet sie leichter mit Kriegszügen (Gottschalk, Gelübde nach älterer arab. Auffassung, Diss Berlin 1919 S 158: Gelöbniß der Selbstaufopferung) und häuslichen Trauerfällen, die sich aus II 14, 27 vgl. mit II 18, 18 erschließen lassen. כָּבֵד ist nicht nur der Eindruck des Besitzers, sondern hauptsächlich Gemütseindruck des Beobachters. Mit כִּי beginnt Peš Vordersatz; nicht so Syr-ambr. Ein Messer (I 1, 11; Baldensperger, PEF 1903 S 71) ist nicht unumgänglich. Ein Syrer unter Efr.s Komm. bemerkt zu Lev 19, 27, regelmäßig hätten Heiden Haar zum Feste dargebracht. Da sich Trauerfälle nicht an Festzeiten binden, kann der Brauch an das Fest erst verlegt worden sein. Auch den Geschlechtsverkehr oder den Eintritt in ihn kann eine Schur begleitet haben, die freilich an Simson als unfreiwillige beschrieben wird; Tos. Sota 3, 16; Mekilta zu Ex 15, 1; Matthes, Ty th. Tijdschr. 8; Engelkemper (Blut u.) Haare in d. Trauer, BiZ 7; W. R. Smith. Rel d. Sem. S 252; Gray, JthStd 1900 S 205 (nach Surenhus); Elhorst in Std. Wlh gew. — Araber scheren sich nach dem ersten erfolgreichen Kamelraube Musil III 396, wozu freilich überaus zweckmäßige Absichten mitwirken können. Fünfunddreißigjährige (ebda S 160) schneiden ihre Zöpfe ab, „weil sie vernünftig“ geworden seien, d. i. weil sie, auch wenn sie keine Erstlingtat Jdc 8, 20 aufweisen, doch nicht hinter anderen zurückstehen wollen. Das griechisch-römische Haaropfer (Samter, Familienfeste d. Gri u. R S 45. 65—9; 72) gehört ähnlich zum Eintritt in die Phratie⁴⁾.

Weil sich die Schur wiederholte, kann der erste Satz 15, 1 Fortsetzung nur zu II 14, 33, nicht zu 26 sein; ein Bedürfnis nach ihm empfand derjenige, der den übrigen Inhalt von II 15, 1 scharf von II 14, 33 trennen wollte. Pf 26 setzt sich II 15, 2 fort. Läufer und Wagen kommen nicht wieder vor; später reitet Absalom II 13, 29. 34; der Zusammenhang von II 15, 1 mit dem Folgenden ist nicht sicher. Subj Absalom ist von der gleichen Hand

¹⁾ Schz hinter II 15, 6. — Rituelle Handlungen wie II 15, 7 setzt auch II 14, 26 voraus, den Sm, ZAW 1921 S 203 str. — ²⁾ Die Erz beginnt im Tone des Heldenliedes לְהַלֵּל II 14, 25 (nicht adj mit inf), den sie des Stoffes wegen nicht festhalten kann Klo. Die Kunst der Verneinung I 10, 23. Kraft bezeugen die (unverhüllten) Füße Ps 147, 10, und auch Gewandtheit, da Mittel künstlicher Fortbewegung II 15, 1 noch selten sind. Vom Schädel ist nur als dem Träger des Haarschmucks die Rede. — ³⁾ Körperliche Mängel s. Lev 21, 21 FF; מִיִּם wird mit volkstümlicher Vokalzusammenziehung gesprochen, Ct 4, 7. Wie zum kultischen Amte würden sie zu anderem untauglich machen. גְּמִירָם II 14, 26, eig. Festtage, betrachtet der Überarbeiter als die Grenzen der festlosen Zeit, während welcher man das Haar wachsen läßt. Jsph bj 2, 15, 1 ist, weil von einer Frau handelnd, nicht ohne weiteres vergleichbar. — ⁴⁾ Wegen des „Löwengewichts“ Meißner, Bab.-Ass. I Abb 143 und des Handels zwischen Königen I Reg 10, 14. 28 F, aram. Pap. Assuan A 7 B 14 F u. ö. Dt 15, 14 ist an der Möglichkeit einer vorpersischen Gewichtseinheit „kgl Stein“ zur Zeit des Erz gegen Steu, Einl S 326 Lö nicht zu zweifeln (25, 36 II 13, 27 gri). Das Wiegen der Haare dient nach Herod 2, 65 der Ablösung des Gewichts durch Edelmetalle, indem mit den Haaren Heranwachsender eine an das Erstgeburtopfer gemahnende Wiederholungshandlung vorgenommen wurde, Wohlhabende hierbei aber allmählich zu einer Silberstiftung übergingen. Erz will irgendeinen Gesamtbetrag prinziplicher Stiftungen, hier 3 kg, melden, ohne daß eine Gedankenverbindung mit II 18, 9 beabsichtigt würde. — אֶת־שֵׁשֶׁר scheint obj zweier Verben; Jes 33, 18; 40, 12 Jer 32, 9 F — מ' שְׁקִלִים Zak 11, 12 Hez 5, 1 FF; hier vielleicht appos.

wie der erste Satz. Cook, AJSL 1899 S 160F liest in der Eile von fünfzig *ἀγῶνα* und betrachtet dies als offenen Aufstand, so daß 2—6 zu spät erzählt wären. Er scheidet sie aus, weil Dv noch nicht Israel beherrsche. Das Wahrheitsmoment in dieser Übertreibung der politischen Unabhängigkeit des Nordens bringt II 20 zur Geltung. Gäste von dort hätten zu Dv.s Gericht schon immer Zutritt.

Absalom ist wegen II 14, 25B ein ernst zu nehmender Thronanwärter gewesen ¹⁾. Da Landfremde den Königsohn ²⁾ nicht viel kümmern würden, ist in der Antwort die Zugehörigkeit zum Herrenvolk Voraussetzung für die Weiterführung des Gesprächs 3F; der Israelit hat ein Recht auf Rechtsprechung. Die bündigen Antworten Einzelner sucht Erz in eine zusammenzufassen, 10 ³⁾. Die Parteien ⁴⁾ „bestellen den Richter“ 4 ⁵⁾. Richten ist eine Vorstufe zu politischer Tätigkeit ⁶⁾, da es öffentliches Ansehen erwirbt ⁷⁾. Gerade von Absalom hatte Dv ⁸⁾ nach II 14 derartige Beurteilungen nicht verdient; doch mögen sie vor II 14, 33 gefallen sein.

Die gewöhnlichsten Vorwürfe gegen den Herrscher sind: Fehlurteile und Verschleuderung von Staatsgeldern ⁹⁾. Für 3B liegt die Erklärung darin, daß der zu anderen Aufgaben erwählte König eine richterliche Stellung nicht selbstverständlich ¹⁰⁾ übernahm ¹¹⁾. Außer 1 stehen auch II 14, 25; 15, 2F 4. 5

¹⁾ Eine Bekundung politischer Ansprüche W. R. Smith läßt sich in der Haarspende nicht erkennen. — ²⁾ Noch H. Schmidt, Geschichtschreib. im AT S 21 sucht ihn mit Peš am Palasttor; Schz. Ki zu Ps 127, 5 nennt als Platz der Richter das Stadttor; dazu berechtigt II 15, 2 nicht. Einen kleineren Torbau, eig. nur Maueröffnung, bildet PEF 1906 S 24F ab; deutlicher ebda S 94F, vielleicht zu II 19, 9 zu vergleichen; V(incent) Jerusalem sous terre London 1911 Titelbild, 82 cm breite Öffnung. Am Palasttore wäre der Auftritt, zumal als wiederholter, unvorstellbar; also nennt ihn Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw. ³⁾ S 471 „legendarisch“. — ⁴⁾ Zwischen 2 und 3 wurde jeweils der schwebende Rechtstreit erzählt. *דברים* sind das Anliegen und zugleich die daraus zu erhebende Anklage. Sie lauten so übersichtlich wie ein Weg, dessen Ende man schon absieht Jes 57, 2. Den Zusammensteller der belastenden Einzelzüge hält Jeremias a. a. O. für einen Verehrer Absaloms. — ⁵⁾ 4 könnte mit Bd an die unterlegene Partei auf dem Rückwege gerichtet sein. — ⁶⁾ Anders I 8, 11 hebr. — ⁷⁾ *באין* gehört zu *שׂים*, nicht zu *שפט*, II 23, 15. Bd vereinheitlicht mit *מי יתן* II 19, 1. — ⁸⁾ Auch 6 (zweimal). Hertzberg, ZAW 1922 S 258. 69 folgert auch hieraus, *שפט* sei vorerst Regieren, von da aus Rechtsprechen. Er mußte beweisen, daß sakrales I 24, 13 und patriarchalisches Rechtsprechen erst nachträglich unter *שפט* inbegriffen sei — sonst wäre es an II 15, 4 *petitio principii*. Die sprachliche Verbreitung der Ausdrücke begünstigt ein anderes Entwicklungsbild. — ⁹⁾ Mit *על* stellt sich der Sohn geflissentlich in Gegensatz zum Vater; I Reg 2, 15. — ¹⁰⁾ II 19, 44; Wlh, Abhdlg. d. Gött. Ges. Wiss., phil.-hist. Kl. NF 5, 2 S 21. — „Böse Worte gegen den König“ MvAG 1912 S 17 Zl 4F mögen Flüche sein; sie rechtfertigen gegen den Sprecher die Eröffnung eines Verfahrens. — ¹¹⁾ Gegen Dh, Puukko (Deuteronomium, BWAT 7 S 184), der aus dem Grundsatz, die Ältesten richten zu lassen, eine oberstrichterliche Stellung des Königs — „selbstverständlich nur für die schwierigsten Rechtsfälle“ — folgert. — Hamurapi verweist Sachen zu nochmaliger Behandlung an Ortsrichter zurück. — ¹²⁾ Wurde Dv *προσκαυχῆσθαι* 5 II 14, 33 zuteil, die Ew, G. Isr. II S 241 die Söhne kurzweg vom Vater erben läßt? Vor einem Ungekrönten ist sie nicht angezeigt, noch weniger muß er sie brauchmäßig erwidern. Der Anachronismus fällt vielleicht erst der Textgeschichte zur Last. — Man legt die Hand an die Schulter des Anderen zum Kusse Gen 29, 13 I 10, 1 II 20, 9. War Handschlag zur Miete von Arbeitern II 13, 23 üblich? Der von der Hand redende Satz wird möglichst knapp und mit dem nächsten ein Ganzes.

nicht alle Einzelzüge in Beziehung zur Rechtspflege, so daß sich gegen dies Wort in 6 A (auch 4?) Zweifel erheben. — An einem Ruhe- oder Wendepunkte bringt ein Erz ein Urteil über einen Beteiligten an; hier, daß er die Leute hinter das Licht geführt habe ¹⁾ Dr II 13, 28; 14, 30 ²⁾.

An den als anwesend vorausgesetzten Gott ergeht das Gelübde I 1 in seinem Heiligtum. Eines aus der Ferne 7 mochten Reisende zu seiner Kenntnis bringen ³⁾; landesmäßige Bindung seines Wirkungskreises ist vorausgesetzt, Gen 28, 20—22. Beeinflußt Er den König zugunsten Absaloms, so verdankt Ihm dieser die Rückkehr ⁴⁾. Im Besitze seines Wagens kann Absalom auch außerhalb Jerusalems als Opferherr ⁵⁾ Vlg Jsph im Festzuge auftreten II 13, 23 Ex 3, 12; 7, 16 s. aber S 573.

Nicht wahrscheinlich wäre, daß er für gewöhnlich noch in Stadthaft lebe ⁶⁾.

Eine Aufwiegelung mußte schon vorbereitet sein. Doch ist ihre Ausdehnung weniger deutlich als Dv.s Herrschaftsbereich. Namentlich wenn die Aufstellung eines neuen Königs Kämpfe erwarten ließ, bedarf sie des Heerlagers Jahwes „Israel“ als Hintergrundes II 17, 11. Daher vermutet Ew, G. I. III S 249, er sei erst in Jerusalem zum Könige erhoben worden ⁷⁾. Nicht einmal alle Judäer hatte er hinter sich ⁸⁾. Man mag also, um den Schein zu erwecken, Dv lasse ihn gewähren, Samtherrschaft ⁹⁾ angekündigt haben; für die Recht-

¹⁾ נָבַח Pi ist an sich psychologisch; Bd. Das Herz stiehlt er denen 6, die es haben. —

²⁾ Nach JsphArch 7, 9, 1 Peš Vlg Orig Castalio scheinen die Jahre 7 Anf willkürlich verzehnfacht, um als Lebensalter Absaloms I 13, 1 II 5, 4 zu gelten. Von II 14, 28 (33 Schz) aus und weil II 15, 8 auf II 13, 38 zurückweise, mindert man sie auf ein Zehntel und sieht darin einen Beweis, wie nahe den Tatsachen Vf schreibe. יָשַׁב 8 ist jedoch nicht die durch II 13 nahegelegte Formel für Absaloms Fernsein. Cook a. a. O. rechnet von II 15, 1 ab, die Alten von I 12. Besser empfiehlt sich hierfür II 5, 4. Klo bestätigt nach II 14, 26 Ex 2, 23 die bestimmte Zahl. מִקֵּץ kommt vom Raume ohne nähere Maßangabe vor; auf die Zeit angewendet wäre es s. v. a. „schließlich“. — ³⁾ So wohl Gemoll, Grundsteine S 50 in einer Bemerkung, die sonst schwer verständlich wäre. — Wlh hatte im Eifer für eine religionsgeschichtliche Folgerung von der Sprachregel abgesehen und hinter יָרַח ein Rel „ergänzt“; Schz verzichtet auf dieses. — ⁴⁾ Das Gelübde ist ein wichtiges Mittel zur Überwindung der Nachteile des Glaubens an einen Landesgott (W. R. Smith, Rel d. Sem. S 322) für ein von seiner Gemeinde abgesplittertes Mitglied. — ⁵⁾ Heutiges Mahl des Gelübdeträgers mit Geladenen ZDPV 1907 S 192 FF. — ⁶⁾ Trotz II 3, 3 ist er vielleicht in Çiqlag geboren und von seiner Jugend her Anhänger Mamres wie vielleicht noch andere mit Dv II 5 nach Jerusalem Gezogene. Bd erwartet in Hebron jene Widersacher eines Königs, die sich „oft“ um den Kronprinzen scharen. Er muß „zwischen den Zeilen“ lesen, daß Absalom dies sei. — Wieso hätte Absalom westlich Jerusalems leichter mobilisieren können (Gemoll, Grundst. S 50. 52)? בַּחֲבֵרֵי Luc auch 8 a E Hmt; unpassend hinter Jerusalem. — ⁷⁾ Nach dem Vf ist das Volk durch Wenige verleitet, — die am Hofe eingeführte Ansicht. Trotz seiner Verallgemeinerungen ist eine Gruppe anzunehmen, die einstweilen nur Dv.s überdrüssig war. Erst nach und nach wurde sie inne, daß ihr eine Begünstigung Absaloms nur den Weg übrig ließ, den Sohn gegen den Vater auszuspielen und in die väterliche Stellung zu bringen. — ⁸⁾ Amram, JbL 1900 S 45; indes müssen es Judäer sein, die Absalom an die Spitze bringen; gegen Schz. — ⁹⁾ מִלֵּךְ ist nicht ausnahmslos die Aufgabe eines Einzigen, 10B. Als Mitherrscher konnte ein wohlmeinender Verwandter den bisherigen König, der in Jerusalem nicht Herr seiner Entschlüsse sei, freizumachen versprechen.

mäßigkeit eines Vorgehens, das Gewalt noch vermeiden zu können schien, bürgte Mamre.

Einigen von den 200¹⁾ mag Erz noch nahe stehen. Zu einem Pilgerzuge, dem sich Absalom anschloß, waren sie zusammengetreten; ein solcher mag sich um die Jahreszeit regelmäßig²⁾ in Bewegung gesetzt haben. In solcher Umgebung fiel Absaloms Gesuch 7F nicht auf.

Ohne Zögern erklärt Vf die nachfolgende Veranstaltung³⁾, welche ein bisheriger kgl Vertrauensmann⁴⁾ begünstigte, für Geheimbündelei 12⁵⁾. Daran, wie der Bote von Absaloms Beliebtheit 13 berichtet, hätte sich ein ahnungsloses Vaterherz freuen können. Den Dv aber läßt Vf die Lage schon während er sie nur erst ahnend überschaut blitzschnell erfassen, so daß kaum ein Vorwurf weniger begreiflich ist als Lös „kopflos“. Aus Zeitmangel verabredet sich Dv nicht mit Stammesgenossen. Sein einzigartiger Aufstieg hatte die Anhänglichkeit des Stammes, ohne Gereiztheit gegen ihn zu verbreiten, einstweilen — bis II 19 — betäubt.

Einige aus Dv.s Umgebung mögen den begründeten Wunsch⁶⁾ gehegt haben, einem zur Macht gelangten Absalom nicht zu begegnen. In dem Augenblicke, da dem Dv die handlungsfähigen Judäer in offenem Aufruhr entgleiten, wirft sich Dv, um das Ganze zu retten, einer nichtjudäischen Partei⁷⁾ in die Arme, nachdem er bis dahin nach einem friedlichen Gleichgewicht beider gestrebt haben wird. Als Gegner der Judäer lassen sich Stammeslose, die Dv in größerer Anzahl angesiedelt hatte, sowie Jebusiter denken. Dv.s Abzug scheint durch Jerusalems unfertige Befestigung⁸⁾ bedingt. Seine Abwesenheit

¹⁾ Unter ihnen die 50 V 1? Chey, veil of hebr hist S 52. — ²⁾ אֲשֶׁר = Ausübung hl Pflicht und Sitte. רֶם wird erst dadurch, daß die Überlieferung die 200 in augenblickliche Abhängigkeit von Absalom bringt, apologetisch: subjektive Harmlosigkeit Ps 84, 12 I Reg 22, 34. — ³⁾ Über Alarmblasen Jes 33, 15 s. Scheftelowitz, ARW 1912 S 486. Von Geschwindigkeit oder Zuverlässigkeit eines Boten unabhängig trommeln sich die Neger kriegerische Nachrichten zu. — Von 9 ist Übergang unmittelbar zu 11 möglich, Cook. Doch ist וְאֵרָא 11 Anf ein Gegensatz zu den Meldungen (I 22, 13) des V 10; vgl. 34. —

⁴⁾ Nach Bd wäre er kürzlich unter Beibehaltung des „Titels“ in Ungnade gefallen; ein יִיָּץ ist jedoch, wenn er seinem mit Verpflegung verbundenen II 9 Auftrage genügt hat, wohl für längeren Heimurlaub frei. Ew, G. I.³ III S 242. — In dem P-N hält Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.² S 471 — Tofel für das absichtliche Gegenteil von Qedeq; davon, daß der Ratgeber schon längere Zeit vor seinem Ende heftige Bekämpfung, die bis zur Entstellung seines Namens ging, erfahren hätte, wissen wir nichts. Tote werden nicht mehr umgenannt. Um den Lautbestand für einen P-N in landesüblichem Stil Jes 9, 5 auszunützen, versuche ich H_{at}u-pele, damit der Träger als geschichtliche Person erscheine. —

⁵⁾ Mit einer בִּירָה? In Wechselwirkung, noch über die Hebron-Tage hinaus, stehen אֲמִץ und רֶב. הִירָה 13 gibt Eintritt einer Stimmung an. Der Kreis 13B muß nicht mit Bd außerhalb Hebron-Mamres gesucht werden. — ⁶⁾ פְּלִיטָה (Pleite) kann „Abzug“ sein, Gen 32, 9; 45, 7. — ⁷⁾ Man findet עַם 12, 17 oft auf die Stadt bezogen, weil auch Abimelek Jdc 9 Sikems nicht sicher und Herodes in Jerusalem unbeliebt war. Die Einw sind ohne Selbstverwaltung; doch mag Vf seine Ausdrücke nach dem Sprachgebrauche unabhängiger Städte richten. Str in 23. — ⁸⁾ II 5, 11 Schz; waren Vorräte da? II 14, 31; 21, 1. — 17 a E wäre בֵּית הַמִּצְחָק ein Beweis für eine offene Stadt; doch bleibt unsicher, ob dort wirklich ein Gebäude überliefert ist, S 606. Entgegengesetzt schließt Chey, veil of hebr hist S 52,

stellt er als eine nach eigenem Belieben zu beendende hin¹⁾. Irgendwo an dem — vielleicht erst später so benannten — Ölberge bestimmt er den Abziehenden einen Sammelplatz²⁾. Dort verschmäht er nicht den dürftigen Schatten der Ölbäume 30³⁾.

Obgleich sich Jerusalem nicht unter den Asylstädten Jos 20, 7⁴⁾ befindet, wie Dv.s früherer Sitz Hebron, mochten Dv von letzter Stadt her einst Heimatlose, die sich ihm seit I 22 zugesellt hatten, bis Jerusalem II 5 gefolgt sein. Einige Bewährte unter ihnen wie (Uria) Banaja konnten sich in die Gruppe der עבדים⁵⁾ aufdienen; die übrigen, obwohl auf Gedeih und Verderb an Dv gebunden, sind in Stunden wankenden Glücks nicht so verlässig, wie sie 15 reden, und gehen deshalb voraus. Neuerdings ist zu ihnen eine in ihrer Heimat Gat unterlegene Partei⁶⁾ gekommen, die einer älteren Spur II 6, 10 gefolgt war. Ihr Führer tritt trotz II 23, 29 nicht den גברים bei Bd; als נכרי mag er sich freuen, es irgendwo wenigstens zum גר zu bringen. Die Kampfkraft Landfremder ist für den Bürgerkrieg oft überschätzt worden⁷⁾. Dv mußte sich auf ansehnliche Mengen stützen; die an ungeeigneter Satzstelle hinzugefügte Zahl

Jerusalem müsse schon Standfestung geworden sein, da Dv ohne Vorbereitung soviel Krieger aufbot. — ¹⁾ 16 Jdc 4, 17 F; Spieß, ARW 1912 S 169. Durch ihre Kampfunfähigkeit wahren Frauen die „Hausehre“ leichter als Männer, wenn der Angreifer die Grundzüge völkischer Sitte mit dem Inhaber teilt. Solange im Hause eines gefangenen Kriegers etwas Eßbares liegt, gilt es als noch bewohnt, Hamurapi § 133 FF. Vorsichtig erspart Dv jedoch den Hauptfrauen die unsicheren Zustände einer kriegsmäßigen Besetzung. Für ihre geringere Marschfähigkeit kämen Reittiere II 16, 2 (3) wie gerufen. — ²⁾ Mit Vorliebe wird der Auftritt als Truppenbesichtigung nach philistäischem Muster 29, 2 II 18, 4 aufgefaßt. Damit hätte Dv, der jetzt nicht kämpfen wollte 14, nur die Zeit vergeudet. — ³⁾ Nach Luc zu 23 waren sie noch selten; doch darüber bestand schwerlich eine Überlieferung. Die Stadtbevölkerung treibt vielleicht Schaulust hierher, doch darf sie den Marsch nicht belasten. In unzugänglicheren Räumen der Umgebung mag sie Sicherheit suchen. Zuzugle לבערי 18 will Dv im Zuge der Letzte sein. Männlichkeit, aber auch Menschenkenntnis wollen es so. Trampe, Syr. u. Pal. z. Zt. d. Amarnabr. S 31 F. — ⁴⁾ Derartigen Zuzug mochten die Könige mit Grund von ihrem Sitze fern halten. — ⁵⁾ Unter den בעבדיו מצל ירו, hinter welcher Wortgruppe ein neuer Satz 18 beginnt, sind die גברים II 16, 6; 20, 7 (10, 7) inbegriffen. Die Deutung des Begriffs durch Mowinckel, Psalmenstd. I S 21 F ist in dem Erz-Schrifttum nicht erweislich. Das Wort ist, wie גבר zeigt, gut semitisiert, doch gestattet die syrische Aussprache gaḇbara die Vermutung, es mit einem (hetitischen?) Lehnworte zu tun zu haben. — ברה, wofür die Israeliten sonst הרים sagen, enthält einen zwingenden Grund, die Heimat zu meiden; Hi Jer 11, 19? Φελεθρα ist eine minderwertige Lautgestalt (Rahlf's, Sept.-Std. I S 31. 40) anstatt פלט. Beide Worte werden nach den Mustern זאב, זאיר, זאיר, זאיר ausgesprochen und als Wortpaar wie die gleichfalls der Rechtsprache angehörigen נע יצר — צאיר, צאיר — צאיר, צאיר angeglichen, auch mit Zugehörigkeitsendung versehen. Beweislos spricht Wi: Kart-Palt und setzt voraus, das Wortpaar sei erst im Z-A Dv.s geschaffen worden. Schz hält auch הָעָם für das Kriegsvolk; dieses ist im Berichte schon genügend vertreten. — ⁶⁾ Ki, G. I.² II S 253 Anm 1; ob es Freunde des Anchises sind, bei welchem Dv einst sein Heil gesucht hatte? — ⁷⁾ גס 19 beinahe = „eigentlich“; אס Apt Hma. — Für die Person des Königs fochten die angeworbene Leibgarde der Pharaonen (Much, Heimat usw. S 207 FF) und Zwangseingestellte aus der Küstenstadt Aqo. Asurbanipal, Rassam-Zyl 9, 122—28 faßt sie zu einer Untereinheit kisru zusammen.

wird jedoch kaum durch II 18, 2. 4 bestätigt und umfaßt lieber alle, die jenes Tags Dv die Treue bewahrten.

Dv ¹⁾ vergleicht seine gegenwärtige Seinsweise mit der des Ateas. Die Treue, mit der diesem seine Begleiter bis Jerusalem gefolgt waren, soll dieser ihnen vergelten 20, sie aber nicht darüber hinaus auf eine Probe stellen ²⁾. — Chey.s Einfall (veil of hebr hist S 137), erst im Ostjordanlande sei Ateas zu Dv gestoßen, kommt gegenüber dem Wortlaut nicht in Frage. Den Anschluß des Fremden genehmigt Dv kurzab mit einer vielleicht herkömmlichen R-W.

Der 36 II 20, 25 unentbehrliche Name Abjatar ³⁾ hat sich nachträglich auch vorausgehenden VV aufgedrängt. Daß er bereits ständig in Jerusalem weile, ist zu II 15 nicht vorausgesetzt ⁴⁾. Gleich gut wie die Bezeugung Qadoqs wäre, gegen I 6, 15, die Bezeugung der Leviten. Aber in 18 F ließ Erz den Einzelnen erst aus der Gruppe hervortreten; die Lade konnte er auch ohne Personal erwähnen; II 10, 7. 12; 11, 11. Als Träger hält Bd zwei für ausreichend ⁵⁾; mit Recht zeigt er, daß Qadoq dem Abschnitte nicht durchweg fremd ist ⁶⁾.

Bisher lag keine Erklärung Jahwes zugunsten Dv.s vor. Daher wäre es für diesen gefährlich, die Lade zu beanspruchen ⁷⁾. Eher bildete sie in Jerusalem für ihn eine wirkungstarke Rücklage. Zwischen zwei Feuer geriete, wer seine Rückkehr dorthin hindern will Schz. Wie Jahwes Lade einzieht, will auch Dv wieder

¹⁾ Auffällig ist die Titulierung des Sohnes 19 Schz durch den Vater, der sich als dem in Hebron Gewählten gleichgestellt betrachtet, gegen Schz. Erz setzt also Bekanntschaft Dv.s mit der in Hebron beabsichtigten staatsrechtlichen Regelung voraus. — ²⁾ Ihr Verhalten hätte auch חסד „Zuneigung“ heißen können, II 2, 6. Obgleich Ateas die Hundetreue des Söldners bekundet, der keinen Schritt zurück will und kann, diente er als Zeuge israelitischer Sittlichkeit Ki, G. I. ² II S 262. — „Ich selbst ziehe samt meinen Kriegen bis dahin entgegen, wohin mein Herr König befiehlt“, El-Amarna-T. hrsg. v. Knudtzon Nr 195 Zl 24 FF. Auch Hannibal sollen Rassenfremde (Gallier) verehrt haben. Ein Zusatz 22 gibt dem Ateas Familie mit; doch mußte Selbstverständliches nicht eigens erwähnt werden. — ³⁾ Wlh erkennt ihn in 24 ἀπο βαυθαῖς Vatic (statt וְהַאֲבִיָּהִים), was vielleicht aus כְּרִיָּה entstellte ist (?). Vor naheliegenden Einwänden schützt er sich damit, der Wortlaut lasse sich nicht herstellen. Damit die Angabe nicht überflüssig sei, Smend, ZAW 1921 S 203, macht Chey a. a. O S 52 F einen Stamm daraus. Das Wlh Entgegengesetzte brächte sein Verfahren an 29 zuwege. — ⁴⁾ Er ist I Reg 1, 9. 19 FF zu außergewöhnlichem Anlasse dort. Zu I Reg 2, 26 empfiehlt sich, Dv habe ihn nach dem Aufstande dort angesiedelt, ohne daß dadurch auf ihn wie auf Šim'i und Andere ein Verdacht fallen muß. — Grätz, G. d. I. I S 276 nahm nach Ew.s Vorgang G. I. S 246, in den Abzug auch den Joab auf. — ⁵⁾ Oo nimmt davon Abjatar wieder aus. — ⁶⁾ Das „Hinsetzen der Lade“ schließt einen Dauerzustand ein, auf den sich inf mit כָּר bezieht. 25 F ist eine Erwägung des Königs, auf Grund deren er 27 spricht. Damit verschwindet der, hier wie S 579 Anm 4 auftretende, Mißstand daß eine Person zweimal spricht, ohne daß etwas dazwischen erzählt wird. Er führt sonst zu Str, Arnold, Harv. thl. Std. III S 25 F 82, da 26 den Stil von II 7 erkennen lasse. Cook scheidet 27 F aus, die weder sachlich noch stilistisch auffallen. — Vf befolgt ein schriftstellerisches Verfahren, sogar Gedanken handelnder Personen darzulegen. Erkennen läßt er sich daran nicht. — ⁷⁾ II 6, 9 F Bd Smend, AT Rel-Gesch. S 102. Sellin, Isr. Güter u. Ideale S 146 F. — Eine Gottesschau 25 ist für den vorprophetischen Erz noch nicht ein Berufserlebnis (eines Sehers), sondern eine erwiderte kultische Annäherung an Gott.

einziehen¹⁾. Mit בְּשֹׁלֹם 27 A sagt Dv²⁾ dem Priester zu, weder von Dv noch von Absalom oder dessen Anhang habe er eine Amtstörung zu befürchten³⁾. Der Anfang des Abzugs wird als (außerordentlicher) Bittgang⁴⁾ beschrieben 30.

Den in der Nachhut gehenden König holte ein zweiter, vielleicht wie 13 aus Hebron gesandter⁵⁾, Bote ein. 31 A bedeutet für Dv zunächst eine drückende Erschwerung, löst daher eine Verwünschung⁶⁾ aus.

Die Ausstattung des hl Platzes⁷⁾ 32 dürfte von Salomo I Reg 11, 7 Čhey, veil usw. S 57 stammen, soweit Vf sie gesehen hat; doch schon früher konnte der Platz benützt sein, Ew, G. V. I. III S 244 F.

Ein Flüchtling mehr, 32 B! Nach 34 wäre er zu Jerusalem wohnhaft; seine Volkszugehörigkeit ist jedoch nicht sicher⁸⁾. Ihn leitet Dv an, die Nachteile einer Abhängigkeit als unauslöschliche zu beschreiben⁹⁾, aus welcher er wohl einst hervorgegangen war. Dazu teilt er ihm mit, was jener, der 24—29 gefehlt hat, noch nicht weiß¹⁰⁾, und baut auf das von ihm angeregte Zusammenwirken der Söhne¹¹⁾, ohne daß die Väter 36 von Beruf oder Verwandtschaft wegen zu einem Paare¹²⁾ zusammengefaßt würden¹³⁾. Unweit¹⁴⁾ gewinnt der König einer zweiten Begegnung, vgl. I 10, 2—9, eine förderliche Seite ab. Sie begibt sich mit dem seit II 9, 10 in eine ähnliche Vertrauensstellung wie I 9¹⁵⁾

¹⁾ 29 B scheint an sich vielsagende Tatsache: Dv.s Gott weicht nicht vom Platze. —

²⁾ Ein Verstoßener will nicht nachträgliche Veröffentlichung der Beweggründe seines Sturzes. Ihm genügt ein Urteil ohne Begründung: wird die Ungnade aufgehoben oder nicht? — ³⁾ Trotzdem erwartet er von den Priestern, solange diese in der Hand des Gegners sein werden, noch besondere Dienste. — ⁴⁾ Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.²

S 472. — II 13, 19 bedeutet Entehrung; das Wehklagen war geräuschvoll 30, 4. War die Lade einem Bittgange versagt? — Von 31 ab str Cook, der in II 16 nur 14 F stehen läßt. Durch deren Anschlußfähigkeit — neben II 15, 37 — wird sich niemand täuschen lassen. An den Doppelreden II 16, 10 F; 17, 7 F nimmt er nicht Anstoß. — ⁵⁾ Gegen Bd, der die Nachricht schon zusammen mit 13 an Dv gelangen läßt, s. zu 12. — ⁶⁾ Auf solchem Unterboden ruht die triumphierende Ungewandtheit der Erwählten Gottes. — ⁷⁾ Schz S 190 legt Wert auf den Gipfel. — Greif, Gebet im AT S 31 verneint zu rasch, daß Vf dem Platz eine Förderung des Gebets zutraue. H. Schmidt, RGG II 1150 redet von einem „profanen“ Platz an der Landstraße, — wofür er sich nicht auf Vlg oder Peš, die von „einem Orte usw.“ redet, berufen könnte. — ⁸⁾ Nach Jos 16, 2 gingen die Arkiter unter den Efraimiten auf; vielleicht unter den späteren Königen. War er ein Mesopotamier aus Uruk? Nach Cler, dem The ohne Grund widerspricht, ist er bejahrt Job 7, 20. —

⁹⁾ Sonst bietet man seine guten Dienste auf Grund vorherigen Befehls II 9, 1. 6 an. Diesmal bedarf das Scheinangebot einer besonderen Begründung. — ¹⁰⁾ Daher ist die Abstammungsangabe 32 nicht zwecklos. Falls er dem Könige beispringen wollte, ließ er sich etwa Waffen nachtragen oder hoffte sie von ihm zu erhalten. Seine höfische Würde erst 34 (II 16, 6), als einem Leser gegen ihn ein Verdacht hätte kommen können; I Reg 4, 5 Gen 26, 26. 32; Amarna-T Nr 288, 11 (aus Jerusalem); Delbrück, Kriegskunst I S 142; MDPV 1904 S 82. — Stammverb vielleicht Jes 8, 9. Trg nimmt Ernennung anläßlich eines Hoffestes an. — ¹¹⁾ ל (II 3, 2), weil beide noch Brüder hatten. — ¹²⁾ Midrasch über den Sohn bei bar-Hebr; entscheidend ist לְקִרְיָאָה nach II 16, 1 Hebr. — ¹³⁾ Die vorgreifliche Zusammenfassung durch pron oder suff, eine aramäische Gepflogenheit, begegnet an jüngeren Stellen des AT; Kō § 284 a FF 340 m FF. — ¹⁴⁾ מֵעַתָּה nur II 16, 1 vom Raume; II 19, 37. Gri auch II 17, 20 für מֵעַתָּה. — ¹⁵⁾ Des Helden Misleh Sklave Abdallah wurde nach dem Tode des Herrn der Erzieher der Kinder desselben. — II 9, 2 עֶבֶד, 9 aus zweiter Hand נֶעֱבַר.

gelangten Ćiba. Er macht sich mit einer Stufenfolge von Angeboten, schnell begreifend, angenehm; vielleicht spricht er hierbei erstmalig von dem Weine ¹⁾, den Andere nicht beobachtet hatten. Doch hatte schon Dv.s Frage ²⁾ 2 A auf ein Mißverhältnis zwischen der Ladung ³⁾ und Mefiba'al's ⁴⁾ Eigenbedarf den Finger gelegt, wodurch er den Ćiba einer „Enteignung“ schneller gefügig machte. Ćiba weiß über Mefiba'al's Erwartungen 3 so Bescheid, ohne mit ihm darüber gesprochen haben zu müssen, wie Vf von Davids Erwartungen II 15, 25 F weiß. Der Krüppel, der nach II 15, 10 die Straßen für beunruhigt halten mochte, würde nachkommen, um mit seinen Vorräten etwa für einen Sohn in der Stadt Stimmung zu machen. Folgerichtiger ⁵⁾ forderte ein Anderer II 20 Rückkehr der Nation zum königlosen Zustand. Die II 15, 3 F wegen Schwerfälligkeit getadelte Rechtsprechung Dv.s geht wie II 12, 5 F rasch vor ⁶⁾. Die kgl Anweisung dürfte Ćiba nur auf die bewegliche ⁷⁾ Habe beziehen. Würde solche nach einem allgemeinen Umsturze noch vorhanden sein? Lieber sichert er sich Dv.s ⁸⁾ augenblickliche Geneigtheit für irgendeine spätere Gelegenheit, die er heute noch nicht angeben könnte II 15, 25.

Schon hat der Alarm II 15, 10 weitere Kreise gezogen. Ein Wegnachbar ⁹⁾, schwerlich ohne Genossen, zielt wie ein Vollstrecker eines Todesurteils ¹⁰⁾ mit

¹⁾ Guth, JbL 1906 S 123 vermutet gegen 3 B Absicht einer Huldigung I 10, 4, 27; 16, 20 an den neuen Herrn. — ²⁾ Syr deuten nach II Reg 5, 25. — ³⁾ Da Ćibas Aufzug auf einem zur Stadt führenden Wege nichts Ungewöhnliches ist, muß die Beschreibung nicht an 25, 18 angeglichen sein. Syr-arab qet PEF 1908 S 295 ist gedörrte Sommerfrucht; Dr betrachtet die Feigen genauer als Spätfrucht. Bd hält דְּבִילִים 25, 18 für die gleiche Frucht in gedörrtem Zustande; Am 8, 1. Ti setzt sie ein. Die צְמִיקָה müssen ja nicht die haltbarst gemachte Gestalt der Frucht sein. Wohlschmeckend sind in der Regel frische reife Sorten und mögen deshalb voranstehen. Bd Klein (Klima Pal. 1914 S 222) erkennen in דְּבִילִים die Osternte; hat sich der Name seit at Zeiten verschoben? — ⁴⁾ Der Sitte gemäß bezeichnet ihn 3 (I 20, 27 II 9, 9 a E) nach der Abkunft, doch ohne Angabe des Namens des Vaters. Ist בֶּן־זַבְדִּי Zusatz? Hatte Mefiba'al Kenntnis von II 12, 8. 11? Gemoll a. a. O. S 268. — ⁵⁾ Mefiba'al rechnet nur mit einer Verstimmung über das Stadtkönigtum und auf Herstellung des Königtums von Gib'a. — ⁶⁾ „Wenn ein zur Dienstleistung beim Könige verpflichteter Vogt nicht kommt oder einen Mietling statt seiner schickt —, soll letzterer(?) das Haus an sich nehmen“ BA IV S 85. — Der Phara'o, welcher Land in Erbpacht verleiht, Meyer, G. Alt. I, 2 S 181 F, erläßt wohl auch noch die Abgabe. In einer Enteignung wird kein Stellvertreter zugelassen BA III S 496 F. — ⁷⁾ Mefiba'al hatte ein Haus von Dv nur zur Nutznießung erhalten; auch sie konnte Ćiba zugesprochen werden. Sonstige Liegenschaften, II 9, wären nicht Mefiba'al persönlich eigen. Eine Aufnahme Ćibas in die Sippe Qaiš konnte Dv erst recht nicht durchsetzen. — ⁸⁾ Dv dankt nicht; Sch. — ⁹⁾ Gegen seine maßlose Überschätzung durch B. Luther, ZAW 1901 S 27. 29 s. Bd. — ¹⁰⁾ Er beschuldigt Dv 7 eines Mordes Ps 5, 7; 26, 9. Cook, AJSL 1899 S 170 Anm findet die Formel nur in Ps Prv und hält sie deshalb für jung. Apt verzeichnet, wie an ihr gebessert wurde. Hempel, ZDMG 1925 S 24 sieht in den Geschossen Träger des Fluchs, obgleich vor 6 noch keine Verfluchung berichtet war. Sim'i erklärt Dv für einen, mit welchem man keine kultische Gemeinschaft halten mag. צַדִּיק ist vielleicht, gegen Schz, nur Versagung der Herberge. Der in der Gemeinschaft Gewesene ist schlimmer als ein Fremder I 1, 16; 25, 25 I Reg 21, 13. Hiernach ahnt man, was über Sauls und seines gekrönten Sohnes Untergang geklatscht worden ist I 31 II 1. 4. דִּמְיָ pl soll noch die Angelegenheit II 21 berücksichtigen; Bennewitz, Sünde

Steinen nach Dv. Fehlgehende Würfe treffen die גברים¹⁾. Wie viele Straßenreden, bewegt sich Šim'is Vortrag im Kreise 7. 8²⁾.

Bis es Gott anders erlaubt I 7, ist es auf einem Bittgange nicht gestattet 9, die — notgedrungen mitgeführten — Waffen zu ergreifen. Der Krieger Abisaj droht mit der Kraft der bloßen Fäuste. Ihr Opfer ist so gut wie tot³⁾. Mit למה zieht Abisai einen rechtskräftigen Grund für Šim'is Benehmen von vornherein in Zweifel. Dv verwarnt in ihrem Anführer sämtliche גברים auf einmal⁴⁾ 10: mit dem Waffengebrauch unterbleibe auch anderweitige Lebensgefährdung. Erinnern seine Worte an das Allgemeinurteil über Gott I Reg 20, 31, so wird ihm zugleich eine vertiefte Vorstellung von der Erhabenheit und sittlichen Kraft der Gottespersönlichkeit in den Mund gelegt: Fluch und Schicksal vermögen, obgleich Wirklichkeiten, nichts über Gott; er genehmigt sie⁵⁾ oder ändert sie ab. Gottes Stellung im Kult und Weltlauf ist einer entwickelten kgl Stellung im Staate ähnlich gedacht. In strengem Anschlusse an 7, doch stark vereinzelt⁶⁾ denkt sich der König die Wirkung des Fluchs, der sein Gefolge gar nicht bedrohe⁷⁾.

Neben mißvergnügten Judäern⁸⁾ hatte also Mefiba'al nicht grundlos auch Benjaminiten erwartet 3 B⁹⁾. — Vf, der uns nicht nach Hebron-Mamre geführt hatte, zeigt die Eindringlinge in der Stadt, in welcher er selbst lebte¹⁰⁾. An Naturkräfte ergeht seitens Versammelter der Ruf 16 a E; eine Ansprache an im alten Isr. S 172. — ¹⁾ רעה ist das auf persönlichen Eigenschaften des Betroffenen beruhende Übel. מורה 12: was der Mensch auf Erden braucht. — ²⁾ Der Köter, anderswo Vergleichstoff für bescheidenste Selbsteinschätzungen II 9, 8 MVAG 1912 S 25 Zl 1, gehört zum morgenländischen Straßenbilde. Ohne viel Besinnen schlägt man ihn tot, wenn er lästigt wird. Schz S 197 modernisiert. — ³⁾ Köpfen ist die Strafe der Rebellen geworden, Asurbanipal, Ann. IV 69. 135, vgl. I Sam 31. Als jemand den Profeten des Islam beleidigte, bat Umar, dem Unverschämten den Kopf abschlagen zu dürfen. Der Profet verzichtete, weil der Beleidiger wohl noch eine Zukunft habe; Wlh, Abhdg. Gött. Ges. Wiss. Phil.-hist. Kl. NF V 2 S 15 F. — ⁴⁾ Anderenfalls l. נלך*. — ⁵⁾ Vgl. II 15, 25 F. — אמר nach Clemen, chr. Lehre v. d. Sünde = „befehlen“. Der augenblicklichen Lage entspricht besser ein „gestatten“, welches einen Antrag Šim'is voraussetzt. Schwerlich erblickt Erz in diesem die Folge des abschließenden Vorgangs zu Hebron II 15, 11–13, — wenn er nicht für möglich hält, daß Gott auch letzteren angeregt habe. Zwischen קלל und איר sucht Köhler, Std. Wlh gew. S 255 einen Unterschied. Danach mag קלל die Bestätigung eines durch Nächstbeteiligte oder Ritualisten verhängten Fluchs sein Jdc 9, 27 Dt 22, 24 F? Ausgenommen von jedem Fluche ist der König durch die Salbung Ex 22, 27 I Reg 21, 10; doch seit wann? — Das Zwiegespräch erscheint wie eine Auseinandersetzung zwischen Bekennern der Volksreligion und Fachleuten der Hofreligion. — ⁶⁾ Zu ממשיר s. II 7, 12. — ⁷⁾ Doch ist nicht erst das Königsideal des Erz über ein, die Volksgemeinschaft enthaltendes, Groß-Ich des Häuptlings (Mowinkel a. a. O. S 21) hinaus; I 14, 41 FF. — ⁸⁾ II 15, 32 beschreibt die Gegend anders wie II 16, 13. — Mit Unrecht str Cook, AJSL 1899 S 171 aus den Begebenheiten des Aufstandes Šim'is Auftreten als dramatischen Putz, der sich auf einem anderen Marsche zugetragen habe, weil Šim'i I Reg 2 von anderen in den Aufstand Verwickelten getrennt werde. Werden aber die so verschiedenen Gegner Dv.s längere Zeit an einem Strange ziehen? — ⁹⁾ Den Faden nimmt II 17, 22 wieder auf. 15 F ist durch II 15, 37 B vorbereitet. — ¹⁰⁾ Eine spätere Hand 15 will die Jebusiter als unparteiisch hinstellen.

Absalom ist er nicht ¹⁾. Seine Wahl durch das Volk samt nachgefolgter göttlicher Bestätigung, welche aus einer Gott geziemenden Ehrfurcht an die Spitze tritt ²⁾, wird in 18 als geschehen vorausgesetzt.

Huśajs Rede sollte nicht mit der synagogalen V-Abteilung in zwei Teile zerfallen. Die Königs-Erz grenzt sonst (II 14, 12) neue Reden schon eingeführter Gesprächsteilnehmer sorgfältig gegen das bisherige Gespräch ab ³⁾; Huśaj bleibt bei seinem ersten und einzigen Gesprächsgegenstände (Jahn) ⁴⁾.

Zwei Gegenstände bringt Hatupele vor. Den ersten verfolgt Erz 22 F sogleich bis zum Vollzuge, der sich während II 17, 15–22 zugetragen haben mag ⁵⁾. Indem er Absalom in Jerusalem festhalten will ⁶⁾, stellt er den Antrag auf sofortige Festnahme Dv.s. Da er sich nach etwaiger Genehmigung sofort selbst an die Ausführung machen müßte, bringt er, was ihn angeht, zuletzt vor. Dem Absalom sinnt er etwas an, woran weniger zu verlieren ist: durch eine öffentliche ⁷⁾ (Schein-)Hochzeit erkläre er sich zum Herrn der verlassenen Königsburg und tue seine Bereitschaft dar, für alle staatsrechtlichen Folgen des Hebroner Schritts bis zum Ende einzustehen. Der Sohn soll glauben, unter Preisgabe der Person seines Vaters könne er für Dv.s Haus retten, was zu retten ist, ehe etwa noch ein Anderer sich zum Anwärter des Königtums aufwürfe. Indem er allerdings einen unheilbaren Bruch mit seinem Vater vollzöge, werde er sich zu seiner Pflicht als Versorger ⁸⁾ des Hausstandes einschl. der entfernteren Mitglieder desselben verbindlich bekennen ⁹⁾. Der Einheitstaat soll bleiben, kann es aber nur unter kgl Spitze ¹⁰⁾. Durch Übernahme einer über bürgerliche Begriffe hinaus reichenden Frauenschar bekunde Absalom seine

¹⁾ Dessen Aufmerksamkeit lenkt der Rufer nur durch seine Beteiligung auf sich. —

²⁾ Genauigkeit (eines Späteren?) mochte auf besondere Erwähnung der Stadtbevölkerung Wert legen, auf welche **הָעָם** mit demonstr besser paßt als II 15, 17. Das dritte subj hält Klo für Zusatz. Die Zeugen treten für alle drei ein. Notdürftig könnten die Zuhörer **עַם** sein, die Abwesenden — „Israel“. — ³⁾ S. El-Amarna-Tafeln, hrsg. v. Knudtzon, 35 (s. ebda S 1514); weniger klar 84. Kö § 357 q. Gri „wem soll ich zum zweiten Male usw.“ 19 ist gewaltsam. — ⁴⁾ **יָשַׁב** 18 = an Ratsitzungen teilnehmen, 20 vgl. Ps 1. Was Huśaj bei Absalom zu erstreben vorgiebt, wäre ihm, als Wiederholung eines schon bei Dv getanen Schrittes, nicht zuviel. Dat bei **עָבַר** 19 soll vielleicht einen Gedanken an einen Wechsel des religiösen Bekenntnisses verhindern. Am wenigsten erwartet er, vom Sohne wie ein kgl Erbwürdenträger übernommen zu werden. **רָצוּהוּ** fügt Sir 12, 8 mit **רָע** „Unglück“ zu einem Wortspiel zusammen. — ⁵⁾ Seinen Platz im Berichte muß man deshalb nicht ändern. Während weiter beraten wird, kommt die Nacht II 17, 12. **מָלַךְ** Prv 3, 20. — ⁶⁾ Abgesehen von persönlichen Gefühlen des Sohnes, welche die Entschlossenheit eines Angriffs auf den Vater abschwächen konnten, wäre der Eindruck auf die unter dem Elterngelot aufgewachsene israelitische Mannschaft zu fürchten. Den Fall tätlichen Widerstandes des Festzunehmenden streift der Redner nur vorsichtig. — ⁷⁾ **לְעֵינֵי** 22 a E betrifft die Vorbereitung zur Feier. — ⁸⁾ Unversorgt gelassene Weiber betteln im Lande umher Jes 4, 1 oder werfen sich einem Gefälligen an den Hals, indem sie ihm Arbeitsdienste versprechen (Rut). Winterliche Kälte und unergiebiges Bergland nötigen zu Hausfließ; Ratzel, Anthropogeogr. S 204. — ⁹⁾ Offenbar stand der Sohn unter der Empfindung, seiner Anerkennung durch weitere Volksteile stehe seine Abstammung entgegen. Daß es sovieler „Zelte“ als Frauen gewesen seien (W. R. Smith, Kinship S 89 F 168 F), lehnt Bd ab. Auf die seit II 11, 2 verhängnisvolle Plattform weist Heß hin, Gesch. d. Isr. Bd 8 S 28 (Jäger, Bauernhaus in Pal., Diss 1912 S 39 F). Aber Vf nimmt nicht auf II 11 Bezug; so richtig Sm. — ¹⁰⁾ 21 a E kann auch Mut der Bevölkerung zur Gefolgschaft in Aussicht stellen, wenn sie Absalom die Sache Dv.s verloren geben sieht. — Trotz Tempusgleiche faßt Peś **וַיִּשְׁמַע** als Vordersatz auf. **יָר**, im Kriege das wichtigste Glied, ist zugleich Metapher tatwilliger Gesinnung.

Entschlossenheit zur Fortsetzung der einzig möglichen Staatform, Herod 3, 68. Mit denjenigen freilich, deren Widerspruch gegen Dv aus dem noch ungewohnten zunehmenden staatlichen Zwange stammte, verfeindete sich Absalom um so sicherer; und sie stellten natürlich das Herkommen in der Familie um so höher. Lev 18, 8 Gen 49, 4 verbieten die Vererbung der Frau an den Stiefsohn ihres Gatten¹⁾. Wohlwollender Bedenken ließen sich durch den Scheincharakter²⁾ der Veranstaltung beschwichtigen³⁾. Eigentliche Gegner wurden dadurch nicht begütigt⁴⁾. Die dynastische Kontinuität ist kein zugkräftiger Gedanke; mühsam und gefahrdrohend ist der Umweg, der einen, jener vergleichbaren, Ertrag bringen soll.

Mehr Beredsamkeit entwickelt Hatupele, dessen Einfluß, gegen Bd, auf früheren Beziehungen zu Absalom II 15, 12 beruhte, für seinen zweiten Antrag II 17, 1—3⁵⁾, wie II 16, 21⁶⁾ mit eingehender Veranschaulichung des Erfolgs⁷⁾. Die alte und natürliche Freude an verlustlosen Siegen Jdc 7 lebt in dem Vergleich des Sieges mit der *ννμνη*, den das NT⁸⁾ veredelt. Die Rückkehr der Sieger gleicht dann einem Hochzeitzuge, der Sieg der Unberührtheit einer Unbescholtenen⁹⁾.

Widerspruch¹⁰⁾ wagt sich nicht hervor 4; s. aber 25. Zweckmäßig ist jedoch Hušajs Berufung¹¹⁾ vor den Rat 5, weil dieser die unmittelbarsten Eindrücke von Dv mitbringt. Mit diesem „sachverständigen Gutachter“ naht der Aufstandsbewegung das Verhängnis. Zugelassen, arbeitet er sich sofort zum stimmberechtigten Mitwirkenden empor¹²⁾.

¹⁾ Anders das vorislamische Arabien Whl, Gö. gel. Nachr. 1893 S 455 F. — Das Verbot kann im Gesetze eines regierenden Hauses wurzeln; dessen Ehehindernisse sind in der Regel strengere als die des gewöhnlichen Bürgers. — In II 3. 13 liegt die Blutschande anders; Hez 22, 10. — ²⁾ Gegen Stade, G. I. I S 291 s. Bd. שכב II 12, 11 ist nicht von hier aus abzuschwächen, Sch. — ³⁾ Für eine Anzahl der Frauen Dv.s war die Heirat mit ihm wohl nur die Form ihres Dienstvertrags, durch den sie ihm ihre Fertigkeit in Handweberei, Flechtkunst, Knüpferei zur Verfügung stellten — und so in Fortsetzung des von Hušaj gegebenen Beispiels jetzt abermals. In Babylonien ist Pflichtverletzung der Nebenfrau gegen die Hauptfrau strafbar, Daiches, albab. Rechtsurk. (Leipzig. sem. Std. I 2 S 96 F). Ohne genügenden Grund schließt Daiches, zur Bestrafung der Pflichtverletzung gegen den Gatten sei die Einwilligung der Hausfrau erforderlich. — ⁴⁾ In gesetzgeberischer Hinsicht gibt es während der älteren Königszeit noch kein Gesamt-Israel 21. 22 a E. — ⁵⁾ Ob 2 a E geradewegs Lebensgefahr für Dv in Aussicht nimmt Bd, ist zweifelhaft, keinesfalls bis zu Zweikampf mit Hatupele Schz. — ⁶⁾ Vf sorgt durch die Zwischenbemerkung 23 dafür, daß der Leser den Eindruck des dem Gang der Dinge vorgehenden V 22 ausklingen lasse, um mit dem Fortschritte der Haupthandlung neu einzusetzen. Der Hauptsatz II 16, 23 entsteht ruckweise; schließt er ביימים ein? — ⁷⁾ עם mit כל ist jetzt die, trotz der Umwälzung, beständige Einheit des öffentlichen Lebens, gegen Cook, AJSL 1899 S 163, und שלום, wenn nicht ein adj „ganz“, durch Breviloquenz der Zustand der Unversehrtheit; keinesfalls acc Dr Lö. — ⁸⁾ קָשָׁה von einer Braut, als hätte sie den Mann nicht gewollt; besser, wenn sie inzwischen gefangen gehalten worden wäre. Dt 22, 13 FF ließ sich nicht wie hier beschreiben. Doch ist die für die Braut vorzusetzende Lage nicht deutlich. Über Scheinflucht der Braut Musil III S 206. — ⁹⁾ Nur durch Zusammentreffen des Vergleichs mit dem ersten Antrage rückt der Sprecher in den Ruf eines Lüstlings, obgleich ein geschickter Anwalt oder rauher Krieger den Vergleich nicht zu meiden hatte. Klmw, Inschr Zl 13: „wie (sich) die Seele eines Waisen (nach) seiner Mutter (sehnt)“. — Der gute Ruf eines Königs und seine politische Vertrauensmündigkeit beruhen — auf seinem unbesiegtten Heere. — ¹⁰⁾ Den Absalom hätte er als den Sohn geehrt, als den Gefühlspolitiker bloßgestellt. — ¹¹⁾ נִשְׁמָעָה eine Notwendigkeit 5, der man sich nicht entziehen darf, vgl. ידירה 3 a E. — ¹²⁾ Sein Anerbieten II 16, 18 F

Mit gewinnender Verbeugung, welche durch 7, wenn dieser V dem Hušaj gehörte, um ihre Wirkung gebracht würde, und mit Unwidersprechlichem beginnt der Redekünstler (J. D. Michaelis). 8—10 enthalten die Widerlegung, 11¹⁾—13, den Gegenantrag.

Dv.s Mannschaft, die Hušaj gesehen hat²⁾, ist entrüstet und ergrimmt³⁾. Dv setzt, statt sich bewachen zu lassen oder die Anderen zu bewachen, den Marsch nachts fort⁴⁾. Ohne Widerspruch verlegt Hušaj infolge II 15, 32 Dv.s Rast an eine Freistatt⁵⁾. Der Unerschrockene wird, als subj von נפל 9, den Verfolger selbst überfallen; dem Unvorbereiteten kommt er zuvor תְּחִלָּה. Hušaj redet, vgl. mit II 18, wahrer als er will⁶⁾; als wäre es nicht mit rechten Dingen zugegangen, so unterlag die Überzahl. Je ängstlicher die Anwesenden schon vom bloßen Zuhören geworden sind, desto mehr werden sie ihm beipflichten. Durch 10 beugt er geschickt vor, daß ihnen niemand Angst vorwerfe⁷⁾. Obgleich nach II 16, 15 Hebr das Volk schon um Absalom geschart wäre, soll es aufgeboten werden 11, ob es den neuen König will⁸⁾. Nach 11 a E besteht innerhalb der größeren Masse geringere persönliche Gefahr⁹⁾. Der in der Regel durch Andere II 13, 28; 14, 30 handelnde Prinz scheint im Kriege noch wenig geleistet zu haben. Gewandt verwertet Hušaj auch 12 Anf Hatupeles eigene Worte aus 2 gegen diesen¹⁰⁾. Nicht gerade ein schonungsloses Gemetzel verspricht 12 B¹¹⁾, aber Verhinderung des Entsatzes. Das nicht für

hatte Absalom wie absichtlich überhört. Für Cook, der 5—16 str, wird der Anschluß von 17 an 4 so hart wie möglich. Vielleicht wäre Hušaj durch II 16, 20 eingeführt; aber nach II 17, 5 F fand die Ratversammlung in einem engen Kreise statt. — ¹⁾ יִיץ pf Bauer, BAss 8 S 34; II 19, 30. — ²⁾ Zum Satzbau 8 vgl. Gen 1, 4; doch bleibt ein pron דְּבַר (I) angenehm. Zu dem Vergleiche mit der Bärin I 17, 34 fügen Gri den Eber בְּבִקְרָה Pt (Wlh: N-L). Dieser Vergleich soll ursprünglich sein, weil ihn Spätere mit Rücksicht auf den gesetztreuen König als unschicklich empfanden. Aber neben dem Schwein treten Lev 11, 13 Geier und Schwalben auf, die noch in späten Ps das Glück des Frommen vor seinem Gott veranschaulichen. — Wahrscheinlicher ist das in der Ebene wühlende Schwein hinzugefügt — wie I 17, 36 der Bär? — um die Vielseitigkeit eines auf jedem Schauplatze gefährlichen Gegners zu betonen. Überdies ist in Ägypten, wo die gri Übersetzung entstand, der Bär nicht bekannt; Brehm, Tierleben, Säugetiere 1893 II S 215; III Karte II. Nestle, Marg. S 18. — Hos 13, 8 vergleicht Jahwe mit dem Bären. אִישׁ מִדּוֹמָה „Fachmann“. — ³⁾ Die נפש ist zu Entbehrungen bereit. — ⁴⁾ מֵר I 22, 2; 1, 10? Die Fremde oder gar der Tod verleihen einen bitteren Geschmack. — ⁵⁾ רָלִין 8 erkennt Now gegen Lö als Qal II 19, 8. Hi macht zweifelhaft, ob עַם nicht Leute Hatupeles 9 werden. Hušajs Sicherheit entsteht, da später er den Dv zu diesem Entschlusse veranlaßt, auf dem einfachsten Wege. — ⁶⁾ Durch Verkennung der Wortbedeutung wird Ti zu einem Eingriffe in den Wortlaut genötigt; Köhler, ZAW 1914 S 74. — Absichtsvoll befestigt müßte der Platz, gegen The, nicht sein. S 585 Anm 2 F. — ⁷⁾ ב 9 a E wie hinter נָקָה. — ⁸⁾ Präz zu בְּרִיחִי ist יִיץ; I 23, 17 B. — Den Appell an die kriegerrische Erfahrung erkennen Rabb bei Vatabl. — ⁹⁾ Zum allvölkischen Stil vgl. I 3, 20 S 56. All-Israel erklärt Chey, veil usw. S 54 als das nordarabische Grenzland. — ¹⁰⁾ Bd empfindet eine Spitze gegen Hatupeles Feldherrn begabung; פִּירַךְ nach Ex 33, 14 Hofstil. — ¹¹⁾ Die Vergleichskunst bereicherten Spätere 8; 11. עַל hinter טַל 12 ist nicht nach dem vorherigen עַל zu verstehen; daher handelt der Satz schwerlich von einer Schädlichkeit des Taus Plin h n 18, 275 FF: er „fällt“ zu kalt und früh; Vogelstein nach mi Sota 9, 12. Den Vergleichspunkt bildet das Überraschende, Unabwendbare (Wünsche, Bilderspr. S 159 F). — נִבְצָה nach Bls: 1. pl. — ¹¹⁾ Von Dv.s persönlicher Zukunft weissagt der Redner wohlweislich nichts. Aber seine

klare Köpfe ¹⁾ bestimmte Zukunftsbild ergänzt 13 mit all dem, was hernach vor Mahanajm hätte geschehen müssen ²⁾, aber nicht geschah ³⁾. Nicht einmal Umwohner, die sonst von Ruinen ihre Bausteine holen, sollen noch zu ihrem Rechte kommen; so großsprecherisch endet Hušaj ⁴⁾.

Die Ratmannen haben vielleicht dem Absalom 14 die Bildung einer eigenen Meinung abgenommen; so tiefen Eindruck hatten sie von Hušaj erhalten ⁵⁾. Den Inhalt von 16 ⁶⁾ überbringt bereitgehaltenen Läufern ⁷⁾ eine Wasserträgerin ⁸⁾. Einen berühmten Läufer soll niemand, auch nicht zu einmaligem Gange, die Stadt verlassen sehen ⁹⁾. Kluge Läufer scheuen auch Umwege ¹⁰⁾ nicht II 18, 13 B ¹¹⁾. Unterwegs sorgen sie an einem Wasserbehälter, dessen Besitzer abwesend erscheint Jdc 4 ¹²⁾, für Durst vor ¹³⁾. Auf Verlangen ¹⁴⁾ der Läufer, welche mit Recht 20 die Begegnung mit dem נער 18 bedauerten, entzog ¹⁵⁾ sie die Hausfrau im Innern des Behälters weiterer Beobachtung. Durch Verlust des Auftretts 18—21 (bis בָּאֵר), gegen den sich nichts Entscheidendes vorbringen läßt, entstande keine störende Lücke (Cook) ¹⁶⁾.

Anhänger werden sich verlieren. — ¹⁾ Trotzdem entdeckt Ti S 61 an Absalom eine Kämpfernatur. — ²⁾ עיר in Gegensatz zu dem Schauplatz 12 und gegen dessen Auffassung S 584. — ³⁾ Jahn findet die Abtragung der eroberten Befestigung unausführbar und kindisch beschrieben, Bd betrachtet sie als rednerisches „Bild“. Und dabei sind ägyptische Abbildungen seit 100 Jahren bekannt; s. noch Macalister, Streiflichter v. Gezer — dtsh. v. Hashagen. — ⁴⁾ Vgl. WZKM 1903 S 22: „Der Fluß wurde zu eng für die Barken, das Ufer für die Reiter“. — ⁵⁾ Cook, AJSL 1899 S 164 meint, ein Späher leiste Dv mehr, wenn vielmehr Hatupele im Rate durchgedrungen wäre. Hatte Hušaj Recht bekommen, weshalb beschleunigt er Dv.s Weitermarsch? Zeitlich gehört 15 F noch vor 14 und zu 5; es ist mit וְאֵר einzuleiten, B aber aus 11 eingesetzt. Nach Bd wollte Hušaj auf alle Fälle gemäß II 15, 27 F 35 F handeln. In Erinnerung an II 16, 23 Jdc 9, 23 haben Spätere zum Ursäher des verfehlten Beschlusses Jahwe gemacht. Doch kann בְּעִבְרִי eine von Absalom nicht beabsichtigte Wirkung einer eigenen Maßregel einführen. — ⁶⁾ Cook a. a. O. S 165. Wirkt nicht einfach die Unterordnung des הַלֵּלִים fort, so wäre הַלֵּלִים 17, impf cons nach Satz-Anf, für die Lehre vom tempus des erz Stils wichtig. — ⁷⁾ Im urspr Sinne des Worts. — ⁸⁾ Gefällig gegen junge Männer wie I 9, 11. — ⁹⁾ Gegen Bd. 17 B begründet die Notwendigkeit der Zwischenträgerin und Bereitstellung der Boten an einem vielleicht buschigen Platze. In אֶרֶץ 18 Anf ist die Wasserträgerin eingeschlossen. Merkwürdigerweise scheint עיר 12 a E der von der kgl Wohnung getrennte Stadtteil der Bürger südlich unterhalb (?). — ¹⁰⁾ Daher muß nicht mit Cook a. a. O. zwischen 18 BFF und 17 gewählt werden. — ¹¹⁾ Wie sich בֵּית (aus 20?) und חֶבֶר zueinander verhalten, ist hier ungeklärt. Str vielleicht בֵּית 18, welches persönliche Anwesenheit des איש ausschließen soll. — ¹²⁾ Gegen Heß a. a. O. Bd 8 S 33. — ¹³⁾ Für וְאֵר 18 gestatten Gri unbestimmten pl. Der נער hat von niemandem Auftrag. Trotz II 16, 1 sucht man ihn als Jugendlichen vorzustellen. — ¹⁴⁾ Häufige Verwendung solcher Verstecktauftritte mag Mitteilung des Grundes entbehrlich machen. Ein mit Stroh und Ackererde überdeckter „Speicher“ sah wohl ähnlich aus. Der Verschuß geschah ohne Zweifel durch einen starren Gegenstand, der gewöhnlich das Wasser kühl erhalten sollte, nicht durch eine Binsenmatte Bd I 19, 13 oder Matratze Chey רִפְרִיּוֹת. Würde man über רִפְרִיּוֹת Genaueres, ließe sich die Jahreszeit II 16, 1 bestimmen. Schultheß, ZAW 1905 S 357 F (ähnlich Apt ebda 1909 S 250) erkennt Abfälle von pflanzlichen Nährstoffen, Klein: Hülsen. Dr רִפְרִיּוֹת nur arab. *halasai* = הַלֵּץ II 16, 1. Köhler, ZAW 1923 רִפְרִיּוֹת: sandartige Bestandteile der Körner. Wie sollten sie in solcher Menge aus der Handmühle kommen? — ¹⁵⁾ Zwei Verben 19 mit gemeinschaftlichem obj. — ¹⁶⁾ Daß die Bäuerin 19 nicht wisse, was 18 a E erz wird, und ahnungslos nur ihren häus-

Die Ausgefragte 20 gibt lieber eine falsche Spur der Verfolgten an als gar keine ¹⁾. Ob das, was ihre Verfolger in Jerusalem meldeten, eine Maßregel gegen Dv veranlaßte, erfährt man nicht. Gegen Cook a. a. O. folgt aus dem Zeitpunkte 17, daß sich die Läufer, als sie Dv aufgefunden hatten, auf Hušajs Gegenrede 21 B ²⁾ noch nicht beziehen konnten.

Mit 22 B ist die Zeit von 5—14 überschritten. Noch weiter greift 23 aus: der Selbstmord erfolgte ³⁾ möglicherweise erst nach Bekanntwerden der Niederlage von Mahanajm ⁴⁾.

Bereits ist es zweierlei ⁵⁾ geworden, einen König zu weihen und ihm bewaffnete Gefolgschaft ⁶⁾ zu leisten — zumal die sich gegen Volksgenossen richten würde. 'Amasa's Ernennung zum Obersten der Leibwache II 20, 4 hätte, da sie auf ein bestimmtes Unternehmen lautet, diesen nicht zur bleibenden Führung des Titels berechtigt ⁷⁾, gegen I Reg 2, 32; Auftrag auch II 17, 25 ⁸⁾ für eine Schlacht, als sie unvermeidlich geworden war. Sie gewinnt bei dieser Verteilung der führenden Kräfte ein Aussehen, als habe sich die eine große Sippe über ungewöhnlich großen Anforderungen, die an die ganze ergingen, entzweit.

Bis dahin hatte sich Dv an dem einstigen Königsitze ⁹⁾ Išbaals durch Beilichen Pflichten nachgehe, wäre durch 20 B und die Tageszeit ausgeschlossen. Letztere erkennt Bls: siccabat — als stünde die Sonne noch hoch — hiernach Rothstein, ZVPV 14 S 2 —; gegenteilig ἐψηχεν. — ¹⁾ Eine Einladung zum Essen sollen sie abgelehnt haben קברו 22, 28. Da sie Wasser gefaßt haben, werden sie sich nicht leicht einholen lassen. — ²⁾ מים 21 scheint der Flußlauf, 4; in 22 gehört zu „Jordan“ wohl die Böschung beider Ufer, ohne uns damit zu einer Ableitung des Flußnamens aus dem Hebräischen zu verpflichten. — ³⁾ Tis Erwägungen über die Beweggründe sind daher nutzlos. — ⁴⁾ Mit Hilfe der arab. wašija erklärt Gottschalk, Gelübde nach älterer ar. Auff. S 168 erstmals befriedigend, was Hatupele an seinen Angehörigen getan: ihnen legte er Gelübde für den Fall seines Todes auf, welche sogar die Politik betreffen konnten. Richtig verglich Wlh, Reste usw. S 191, Verfügungen über Personen I Reg 2 Neh 6, 14. Auch wenn Hatupele noch Anordnungen über Feldbestellung u. dgl. (II Reg 20, 1?) getroffen haben sollte, müßte er durch einen plötzlichen Schreck auf andere Gedanken gebracht und zur Flucht aus dieser Welt bestimmt worden sein; Renan, hist du Peuple Isr II S 83. Aufkommen u. Krise S 73 Anm. Arabischer Spottvers (Reiske, prim. lin S 234):

Sonderbar! sich selber strangulieren sie!

In der Schlacht zu töten, gibt man sich vergeblich Müß!

Man kann noch annehmen, den beweglichen Besitz habe Hatupele samt den Erben dem Zugriffe des Siegers, den er befürchtete, entzogen, selbst aber die Flucht nicht mehr mitgemacht. Verurteilt (Hirzel, ARW 1908 S 473) wurde er nicht mehr, sonst wäre er anders bestattet worden. Nach Cook muß er sich wegen Dv's Entschlüpfen, also Mißerfolgs seiner Verfolgung, töten, — weil er Hušaj als Störung des Ganges der Handlung empfindet (oben S 583 F Anm 12). לא נעשהו 23 hieße das nicht. — ⁵⁾ Nach Weinheimer, G. V. Isr. S 59 verfolgte Absalom den Vater am Morgen nach der Sitzung 24, vgl. Cook. Die Zeit 24 A 27 A ist jedoch kein Zeitpunkt, gegen Bd S 276 F, der „Verwirrung“ beklagt, aber für II 18, 1 eine längere Spanne ansetzt. — ⁶⁾ 24 B beschrieb die Streitmacht ehemals unbestimmter, II 8. 10 Bd Cook a. a. O. S 164. — ⁷⁾ Noch weniger hatte der, vielleicht ehrgeizige, Hatupele 1—4 eine solche Stellung inne. — ⁸⁾ Gegen den Vorwurf späterer Untreue verteidigt 'Amasa Jeremias a. a. O. ³⁾ S 473. Spätere verstanden, gegen Gemoll, Grundst. S 39, nicht, wieso ein Judäer eines Israeliten Sohn sein könne, ertrugen aber דרש-אלי als app zu 'Amasa selbst. Außer wenn der stammfremde Vorfahr in die Gemeinschaft aufgenommen worden war II 11, 3, kümmerte sich die alte Zeit um dessen E-N wenig II 18, 21. — ⁹⁾ Vgl. I Reg 12, 25. An eine Zeitgenossin Na'ama I Reg 14, 21 erinnert Co. Rabata

treibungen befestigt¹⁾, deren örtliche Übermittler ziemlich schonungslos vorgegangen sein müssen²⁾. Unter den Lieferungen befinden sich die unentbehrlichsten Gebrauchsgegenstände³⁾, welche weder im Handel noch von Staatswegen irgendwo gestapelt liegen konnten. An Vorräten gibt es Getreide von der Tenne weg; durch Erhitzung keimfrei gemachte Gerste dient zum Essen aus der Hand. An Weizen und Gerste schließen sonst Bohnen⁴⁾ und Erbsen an, Theophr h pl 8, 2, 3; unwahrscheinlich wären auch noch Linsen⁵⁾. Käse „kuchen“ sind die für die futterarme Jahreszeit aufbewahrte Milch⁶⁾; 29 A berücksichtigt überwiegend die durststillende Wirkung der doch auch nahrhaften Milch⁷⁾. Eine reichliche Ernte der Landschaft Basan, welche ihre Leute nährt, mag Dv angezogen haben⁸⁾. Außerdem machten vielleicht megalithische Bauten Mahanajm uneinnehmbar; aber wo sind sie?

Vermutlich auf die Kunde von dem, lange erwarteten, Anrücken der Gegner, welche einen erfahrenen Feldherrn nicht überraschen durften, entschloß er sich, sie durch zuvorkommenden Gegenangriff im Anmarsch „aufzurollen“. Ihm standen höchstens 3000 Mann zur Verfügung⁹⁾. Erstmalig tritt Joab auf.

Zerstörung II 12, 26 FF schloß Einfügung nachgiebiger Amoniter in Dv.s Staat nicht aus. Dehnbar ist, gegen Bd, ihres Vertreters Verwandtschaft mit Nahaš I 11 II 10; vgl. übrigens Hamurapi's Stellung zu Sin-idinam. — ¹⁾ Darin sieht Schz Beweise für Dv.s Beliebtheit. Durch Einschränkung der Zufuhren auf den Tag des Empfangs Dv.s zu Mahanajm entstehen für Bd Schwierigkeiten. ככל II 19, 33 wäre auf Anforderung aus eigenen Beständen erfüllt worden, auch ohne persönliche Ablieferung II 20, 3. Jener Beschränkung dürfte בשרך 28 entraten, damit aber zugleich der rechtlichen Klarheit. — ²⁾ Anforderung nach II 19, 33. — Vornehme Auffassung von Gastfreundschaft s. Schumacher, ZDPV 20 S 82. — ³⁾ Ass. šappatu: der (unzerstörbare) Kessel für das Mannschaftessen. Andere Aussprachen I Reg 7, 50 Jer 52, 19. — ⁴⁾ פול = *gaonios* Fisole in lautlicher Hinsicht, in begrifflicher *κνυμος*, in sachlicher die Saubohne; O. Schrader, Real-Lex., J. Löw, aram. Pflanzennamen; v. Schröder, WZKM 1901 S 207 FF. — ⁵⁾ In Ägypten geerntet, wird sie nicht als Truppenbedarf im Ostjordanlande greifbar lagern. Der, Gen 25 hochbegehrte, Leckerbissen aus der Fremde tritt erst mit fortschreitendem Gartenbau in Wettbewerb zur Getreidenahrung. Salomonski, Gemüsebau und -Gewächse in Pal, z. Zt. d. Mischna, Diss Tüb. 1911 S 52 F. J. Löw, Jew Enc, art botany und s. vor. Anm. — Wegen Lautanklanks ließ sich hinter קלי kaum קמח fernhalten und berücksichtigt die verfeinerten Bedürfnisse eines kgl Hofes. Selbst דבש 29, Bls schon hinter עדשים, ist vielleicht Dpschr. — Honigarten s. Krauß, ZDPV 1909 S 151 FF. — ⁶⁾ Die Milchbehandlung ist reich durchgebildet, Musil III S 145. — Wetzstein, ZAW 1883 S 276 FF vergaß, daß selbst für eine kleinere Truppe beträchtliche Mengen benötigt werden, da sie nichts erzeugt. — ⁷⁾ Zur Mahlzeit gehören Nährstoffe vom lebenden Tier. Zu eng bezieht Dh אכל auf Fleischkost. Die, nachträglich angewachsene, Liste 28 F erhielt ein eigenes präd für die bewegungsfähigen Lebewesen; anders 580. — ⁸⁾ Hamurapi BA IV S 473 bestellt schriftlich Verpflegung einschl. Decken, Mäntel, Binden, Öl; Speise, Trank, Öl, Getreide, Rinder, Schafe, Honig dienen der Versorgung der Truppe El-Amarna-Tafeln 55 (Ausg. v. Knudtzon). Zl 10 FF; 324, 12 FF vgl. 337, 9 F. — An den Sieger wurden abgeliefert 3112 Rinder, 6224 *προβάτα* und *κτηνη νοτοφορα*; *θρεψαντες αυτους βοειν και επιαιτιαμα ανωνης ποτιζοντες αυτους ζυτω και οινω και ιδρευμασιν — παντα εις χοριασιν* (dtsh. Aksum-Exp. IV Zl 10–18). — ⁹⁾ Daß die Alten die Drittelung I 11, 11; 13, 17 F usf. mit einem mythischen Vorgange rechtfertigten, mag Wi, G. I. II 157 richtig gesehen haben. Jsph-Arch 7, 10, 1 meint 4000. Er rechnet wohl einen, mit jedem der drei angegebenen Haufen

Als Mitkämpfer hätte Dv, gegen Sm, den Oberbefehl¹⁾. Dann wäre II 18, 14 FF nicht vorgekommen. Nachgiebigkeit in einer taktischen Frage 4, welche mit einer befestigten Stadt als Rückendeckung kaum so dringlich gewesen wäre, wie die Unterführer meinten²⁾, bereitete ein Trauerspiel in seiner Familie vor. Während Bd heutiges Empfinden zu Hilfe nimmt: der Vater scheue bewaffnete Begegnung mit dem Sohne³⁾ —, wollten die Kämpfer den in ihren Augen unabsetzbaren Dv, der von Amts wegen mit übermenschlichen Kräften geweiht ist, für eine etwaige Wiederaufrichtung eines geschlagenen Heeres aufsparen⁴⁾.

Besondere Bedingungen des Kampfes⁵⁾ enthält יָעַר⁶⁾, mit welchem Zerklüftung der Erdoberfläche verbunden sein mag⁷⁾. Nach „epischer“ Kampfweise⁸⁾ geht der Gegner in einer anfänglich (Jdc 1) angewiesenen Anordnung vor, ohne vom Aufmarsch ab noch eine einheitliche Leitung zu genießen⁹⁾. Die

gleichstarken Rückhalt unter Dv.s persönlichem Oberbefehl hinzu. Richtig wird sein, daß Dv nicht allein in der Festung blieb; doch ist es natürlicher, ihm ein Drittel zu belassen. Schon die zwei anderen Abteilungen II 18, 3 getrauen sich zu, den Feind zu werfen. Ateas II 18, 2 lebt also wohl erst durch späteres Mißverständnis nochmals auf, gegen Ew, G. I. III S 25. Von seiner Aufnahme unter die גִּבּוֹרִים Ew, G. I. S 243 ist nichts bekannt. Man meinte, noch einen Führer zu brauchen, fand aber in der Quelle sonst keinen. An dem Fremden ist dann eine besondere Verpflichtung um so wichtiger. —

¹⁾ In der Schlacht tut Joabs Abteilung das Entscheidende und steht daher voran. יָעַר יוֹאָב besagt keine Unterordnung. Ausgediente Kämpfer, die noch zum Kriegsrate befohlen wurden MVAG 1918 S 107 Anm., sind die גִּבּוֹרִים nicht. Über die Unvorstellbarkeit eines Verdienstadels unter Dv s. Vierteljahrschr. f. Wirtschaftsgesch. 1924. — Gegen die Vermutung, Joab sei im Osten bisher ohne Beziehung zum Aufstande gewesen, äußert Schz Unzureichendes. In seiner Abwesenheit dürften die Aufständischen eine Gunst des Schicksals begrüßt haben. — ²⁾ Hegte Joab, als er den König mit huldigenden Worten vom Felde fern hielt, schon die geheime Absicht von 14 F? — An seiner Beherrztheit besteht kein Zweifel: Einer gegen fünf wollen er und die Seinen kämpfen. Zehn Haufen auch in Gri zu I 14, 23 F. — Für Tutmose III (Leuken, Einfl. Äg. auf Palästina; Diss Gö. 1917 S 19) bedeutet die Einnahme Megidos gar die von 1000 Städten (Annalen Tutm.). — ³⁾ נִיר verrät Lockerung des Sohnesverhältnisses, doch nach Bd für den Sohn mildernde Umstände. — ⁴⁾ Auch soll später niemand Wunden mit der glaubhaften Angabe vorzeigen, Dv habe sie ihm beigebracht. — ⁵⁾ 6 A hatte zwei Parteien gegenübergestellt; hierdurch ist der Kampf, mit art, etwas Bekanntes. — ⁶⁾ Trem sucht ihn in Gil'ad; Chey, veil 54, verlegt die Schlacht nach Nord-Arabien. Schon Heß, G. d. I. Bd 8 S 47 nahm an, Dv lasse den Gegner nicht über den Jordan; so wieder Wi. — ⁷⁾ יָעַר nach Bd: Haide; Wetzstein, Reiseber. üb. Hauran usw. S 15 F will hierfür auch שָׂדֵה. Wie kann Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usf.³ S 472 Dv.s natürliche Fluchtrichtung nach „Efraim“ laufen sehen, falls dieses nicht in der Nähe 'Amons II 17, 27; 13, 23 FF läge? — ⁸⁾ Vgl. Ardenner-Wald, Schwarz-Wald; silva. — Reiches Unterholz nach Lundgreen, Beih. 14 d. ZAW S XXI zu Jes 9, 17. גִּבּוֹרִים (דִּירִיר) (ebda S XX) ist wohl nur schriftgelehrte Verschönerung von גִּבּוֹרִים. — Ratzel, Anthropogeogr. S 185. — Ew, G. I. III S 352 ist vom Teutoburger Walde beeinflusst. — Die Frage nach dem Schlachtorte ist ungelöst. — Die lebhafteste Personifikation „die Wildnis fraß“ erklären Bestien (Trg nach Zak 9) nur z. T. — Schultheß, homon. Wurzeln S 4 F; ass. s. Streck, ZAss 1905/6 S 238 Asurban. Ann. VIII Zl 83. Abbildung von Dornsträuchern MDPV 1901 S 2. — ⁹⁾ W. Helbig, S.-B. Bayr. Akad., phil.-hist. Kl. 1911. — ¹⁰⁾ PEF 1907 S 282. — Wie in פָּנִי 8 der Begriff „Gebiet“ liegt, so in פָּנִי 7. 9 der des Vorstoßes, Ti. — Die Darstellung des allgemeinen Zusammenbruchs dient hauptsächlich als Vorspiel für den Absaloms; II 2, 26.

langen und schmalen Marschgruppen dürften auf ungepflügten Wegen durchbrochen worden sein, bis die Sieger die Versprengten ihrem Schicksale überließen. Auf die Art vieler seiner Kampfgenossen Schz fand auch Absalom sein Ende ¹⁾. 9 erzählt ²⁾, wie er trotz besserer Ausrüstung Fußgängern in die Hände ³⁾ fiel. Der erste Finder richtete sich 10. 12 getreu nach 5 ⁴⁾. Joab hätte lieber nach Absaloms Art seinen Willen durch ein gefügiges Werkzeug verwirklicht ⁵⁾; aber dieses will nicht sein Tun verkaufen ⁶⁾. Anscheinend wurde durch spätere Ermittlung ⁷⁾ einwandfrei Joabs ⁸⁾ Anteil an Absaloms Tode während eines Handgemenges ⁹⁾ 15. 29, das die Blicke der Zeugen allerdings verwirrte ¹⁰⁾, festgestellt. Wer sich als Bannvollstrecker nach Ex 21, 17 und II 15, 12 B; Lev 18, 8. 29 und II 16, 22 betrachtete, griff schnell zu II 17, 2 F ¹¹⁾; das kürzte den immer verhängnisvollen Kampf gegen Volksgenossen ¹²⁾ Schz Bd.

Eine eilige Bestattung 17 lautet wegen Versenkung in einen Erdsplatt besonders urwüchsig ¹³⁾; der Ort scheint später nicht mehr auffindbar ¹⁴⁾, die Be-

¹⁾ „Der besiegte Töuman verbarg sich in einem Gehölz; da zerbrach sein Wagen (?)“ usf.; Streck, Asurban. S 327. — Ein Reiter fürchtet für seinen Kopf unter den Bäumen, Calm. An seine Haare II 14, 26 erinnern Slav; der bekannte Midrasch hierüber Jsph Theodoret (gegen Wi s. Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw. S 473 Anm 1). — ²⁾ אָלַף coll; in der Wildnis wachsen die Bäume gruppenweise. Art würde sonst zu Künsteleien nötigen. — ³⁾ Daß er zwischen 10 und 14 a E bewegungslos an einer Stelle geblieben sei, wo er gesehen werden konnte, wäre ihm nicht zuzutrauen. — ⁴⁾ Mit י 11 scheint Joab seine Meldung nicht für voll anzuerkennen, vgl. I 9, 7 וְהָיָה. 11 a E wird seitens des Mannes 12 so verstanden, Joab sei genügend versehen, um für Absaloms Beseitigung „ein hübsches Stück Geld“ auszusetzen — so in der Sprache der dem Vf geläufigen Zehnzahl 3. 7. 15 II 17, 1? Mit Rücksicht auf den gesunkenen Geldwert verfünffachte Jsph. — Ein Wehrgehenk — II 20, 8, II Reg 3, 21 hätte er sich, durch Joab empfohlen, aus der Beute wählen dürfen; auch gegen Lö. — ⁵⁾ Das Belohnungsverfahren dürfte an sich außerhalb des hl Krieges stehen I 18, 25. — ⁶⁾ Der Satz 12 ist für den Unterschied von יָד und כַּף lehrreich. — ⁷⁾ Erst auf ihr dürfte das sog. „Testament“ Dv.s I Reg 2 beruhen. — ⁸⁾ Er kommt zu dem Entschluß, die Ausführung keinem Anderen anzuvertrauen, gibt sich aber im Gespräche den Anschein, als sehe er von dem Auftrage noch nicht endgültig ab. — ⁹⁾ So rasch, wie Joab 14 handelt, erzählt auch Vf. Das Handgemenge gliedert er jedoch in zwei Auftritte; dieser Klarheit dürfte sich der Vorgang kaum erfreut haben. — ¹⁰⁾ לֵב = „Leib“ 14 kann Schz nicht aus לֵב II rechtfertigen. — ¹¹⁾ Ein Hoplit 15 beschäftigt je nach Wohlstand oder kriegerischem Rufe Schleuderer und Schützen als *ὀπληταί*, Helbig, S.-B. bayr. Akad. 1911 S 27 F. Ihre Mitwirkung, die Joab sonst entlasten könnte, beschränkte sich auf Zeugen-schaft. Tatsächlich können sie גִּבּוֹרִים gewesen sein, die erst Vf in ein persönliches Dienstverhältnis zu dem in besonderer Stellung gedachten Joab versetzte 19¹ Ti. Joab ist ausgerüstet wie II 2, 28; 15, 10; 20, 22. — Grundlos nimmt Cook, AJSL 1899 S 165 Einlage an. — ¹²⁾ Den gegnerischen Grundsatz übernehmen Dv.s Freunde; II Reg 5, 20; vgl. II 15, 18, gegen H. Schmidt. — ¹³⁾ Joabs Beweggrund wurde in jener Engherzigkeit des, in seinem Fache tüchtigen, Untergebenen gesucht, der sich über das persönliche Zerwürfnis II 14, 31 F nicht erheben kann; er hätte sich also nach Gen 4, 23 gerichtet. — ¹⁴⁾ Doch ohne den Zweck einer Schändung, gegen Beer in Theol. Abhdlg. Holtzmann S 17 F und denselben, Steinverehrung usw. S 7; vgl. II Reg 13, 21 und griechische, z. T. vorgeschichtl. Bestattungen. Der Räuber wird, wo er fiel, mit Steinen bedeckt, daß seine Seele kein Unheil stifte ZDPV 7 S 102 — daran knüpft spätere Deutung Plato leg 9, 12 der einsamen Bestattung als einer Strafe für Vaternord an. Der Araber begräbt tote Freunde (be-

stattungsart brauchmäßig¹⁾.

Ein Gegenstück 18 zur Übersteinerung ist schlicht genug²⁾, um mit Grätz, G. I. I S 284 während der kurzen jerusalemener Regierung Absaloms zu entstehen. Mangels männlicher Nachkommen trotz II 14, 27 mag der Erbauer, ehe er über den Jordan ging, Fernerstehende für eine etwa notwendig werdende Totenspende geworben haben. Mit diesem Zwecke³⁾ noch die Hoffnung auf Fortpflanzung⁴⁾ zu verbinden, wäre nicht zweckmäßig. An der י hatte Absalom mit Hoffnungen einen neuen Kultplatz eröffnet, der nach II 6, 8 vielleicht schon hufs Blutbedeckung?) auf dem Schlachtfelde und errichtet Steinhäufen auf den Gräbern, Wrede, Reise in Hadramaut S 72; Schwally, Leben n. d. Tode S 50. 53; rationalistische Umdeutung erklärt das als Schutz des Toten vor Hyänen, Hastings Dict. Bible I 332 B. — Jeder Vorübergehende wirft „seinen“ Stein hinzu (Hartmann, Volksglaube usw. ARW 1907 S 549). Als Gedenkstätte fassen die Maori ARW 1907 S 549 die Grube oder den Seelenfelsen auf. — ¹⁴⁾ Qimbi nahm Bestattung in Jerusalem an, vgl. II 21, 12; so Bd S 285 mit Hilfe des (abgeänderten!) Gri 18. — ¹⁾ Gegen Leichenfurcht Joabs spricht das Wegtragen 17. Wlh, der die Träger nur zum Abräumen braucht, setzt 15 A hinter 16 B. Zu geschickt setzt Klo hinter 17 A das dritte Wort von 18. Durch Jahns Versetzung des V 16 hinter 17 käme 16 B nach 17 B zu spät. — ²⁾ Für eine Verkürzung eines älteren Stifters Bd Ki, G. I.² II S 263 Anm nach der Weise phönikischer aber auch ägyptischer Könige spricht nicht לָקַח gegen הִצִּיב II 17, 19 I 2, 15; 12, 5 Jer 23, 31. Gri לָקַח ist ohne Wert. Bd, vgl. Schz, läßt die Säule erst einreißen. Willkürlich wurde durch Klo Bd Chey, veil S 57, dem Dv die Errichtung zugeschrieben. — Von der Bestattungsart eines Arad-Hepa zur Amarna-Zeit ist nichts bekannt; da die Lage von Mahanajm nicht wiedererkannt ist, nützte ein Königstal in dortiger Umgebung auch nichts. Es würde übrigens nicht sicher eine Mehrzahl von Königen voraussetzen. — ³⁾ Eerdmanns, JbL 1911 S 110 FF de Groot, pal. Masseben Gröningen 1913 betrachten alle Steinsäulen als Grabmäler mit Kult — weil heutige Juden u. a. den Grabstein so nennen. Aber was nennen sie heute Laube, Tempel? — „Hand“ (O-N schon Burchardt a. a. O. II Nr 244) heißt ein Denkmal als winkendes, Befehle bestätigendes in einem Gau, den der König nicht persönlich bewohnt. Nachgeborene mögen den König dort wohnend gedacht und, verallgemeinernd, Denkmale anderer bedeutender Toter seinem gleich gedeutet haben. Es ersetzt eine eigentliche Urkunde, welche von einer die Totenspende begründenden Stiftung zu handeln hätte. — Wären die Söhne II 14, 27 noch am Leben, fehlte ihnen doch das für II 18, 18 erforderliche Kultalter. הִזְכִּיר, das Schz antikisierend auf Ruhm nach dem Tode bezieht, und Frey, Tod Seelenglaube usw. S 59 für Verherrlichung durch öffentliche Rede am Platze hält, stammt eher aus dem sog. „Namen“-Glauben. Auch ein noch nicht totes aber abwesendes Staatsoberhaupt findet diensteifrige Fürbitter, die seiner „namentlich“ gedenken. Nicht also erwerben sie erst einem Toten (mit Schwally) Vergebung oder rufen ihn als Übermenschlichen zu Hilfe. ‘Abd-Osiris C Inscr Sem I Nr 46 (Lidzb, HB I S 420) errichtet auf dem „Lager seiner (künftigen?) Ruhe für immer eine Säule“ לַמְבֹרֵי. Das wären zwei präf + 1 präp an einem subst; besser לְמִבְרֵי* Gen 23, 6 oder לְמִבֹּא תַי* = für meine lebende Heimkehr. — ⁴⁾ Ein wirklicher Sohn könnte spenden (v. Negelein, ARw 1903 S 333); inwiefern aber ein Symbol eines solchen? — In יי Jes 57, 8 hatte Duhm den Priapus erkannt; Duval Rév Sémit 1894 Sellin, OLz 1912 S 122 E. Meyer in Jahrb. d. K.Arch.Inst; Schwally a. a. O. S 58: Die Form des Seelenhauses sei durch die kraftvolle Äußerung des Manneslebens gegeben. Dies die volkstümliche Auffassung, welcher sich eine öffentlich-lehrhafte überordne. Letztere also wäre Sache des Erz. Doch wären erst Bedenken zu überwinden, die sich aus der stalagmitischen Stellung der Steingebilde ergeben. — Wie יי wird auch צִלַּע Bauausdruck ohne eine Bezugnahme auf die Entstehung des Menschen Gen 2.

von der neuen Ära erwartet wurde. Vf sinnt wie ein Priester darüber nach, daß Absalom, der dort noch besser als II 15, 8 für kultische Verbindung mit Gott gesorgt hatte¹⁾, dennoch erfolglos blieb. In bescheidenem Maße dürften der Vater und dessen Nachfolger den Platz mit Totenspenden gepflegt haben²⁾, der die unauffindbare Grabstätte ersetzte. Zur Zeit des Vf erzählte man noch davon.

Hier könnte Erz mit wenigen Strichen schließen. Er huldigt jedoch einer Regel des Ebenmaßes, um dem Auszuge Dv.s einen Wiedereinzug gegenüberzustellen. Tatsächlich hat die Heilung der Krise Mühe, Geduld, Takt von Dv erfordert.

Das Schweigen an der Leiche bricht ein נָקַר 15³⁾. Joab, der auch II 11, 18 einen Unglücksboten berät und sich II 11 FF 20 als geschickten, II 20 als wohlwollenden Unterhändler bewährt hat, erhebt noch „Vorstellungen“ gegen eine von Ahima'ac während 21 ersonnene „Arbeitsteilung“, durch welche dieser hernach einen Nubier⁴⁾ übervorteilt; da er aber kein Angestellter Joabs Ti ist, muß er sich nicht nach ihnen richten⁵⁾. Ziel des Laufs⁶⁾ wird das Tor⁷⁾ von Mahanajm 24.

¹⁾ שָׁם (I 15, 12) paßt nicht in der Bedeutung „Stiftung“ B. Jacob, ZAW 1897 S 74 F zum präd; die letztere ging nebenher. Klmw (Bauer, ZDMG 1913 S 689) errichtet eine Säule, um sich Ölgüsse und durch sie die Anteilnahme der Gottheit zu sichern. Fortgesetzt, wandelt sich die Einrichtung zu einer Totenspende für den Stifter um, muß sich aber allmählich mit geringwertigen Gaben begnügen. Nicht einen Wasserguß mehr gönnt ein keilinschriftlicher Fluch einem für unwürdig geachteten Toten. — ²⁾ Mit besonderer Behutsamkeit mußte der zurückgekehrte Hof II 20 diese Hinterlassenschaft regeln. Zu dem beliebten Ausschuß des V 18 ist am wenigsten Jahn berechtigt, der Schlachtfeld und Denkmal vor Jerusalem vereinigt. Bereits der Satz-Anf 19 setzt eine Abweichung vom Gange der Haupthandlung voraus. — ³⁾ Priestersohn seiner Sprache 19 wegen. — In Joabs Antwort nimmt Bd Wortspiel an: so wenig wie I 4, 17 ist der Tod des Angehörigen eine בְּשִׁירָה, 20. שִׁירָה 27 a E ist nachträglicher „Pleonasmus“. Besonders groß erscheint die Gefahr des Boten nach II 1, Schz. Die Anregung 19 aufnehmend, wendet sich Joab 21 an einen zweiten der „Zehn“ (15), der allerdings corpus vile Bd II 6, 10 Jer 38, 7. 10 ist. Letzterer Umstand verschafft ihm, gegen Sm, den art. Als Ausländer führt er vielleicht noch keinen P-N, Jer 36, 14. Gegen Now wird er auf dem Landwege aus Ägypten gekommen sein, wo es ihm schlechter ergangen sein mag wie jetzt. — ⁴⁾ Einen unfreundlichen Empfang kann ihm schon seine Hautfarbe Ct 1, 5 zuziehen. Geschlechtsverkehr, den Schz nach Heb 3, 7 für die Rasse retten will, war mit Schwarzen untersagt. — ⁵⁾ Seine Absicht stellt er Joab wie einen sportlichen Wettlauf dar 22. Ortsunkundig soll der Nubier nach Schz durch Schluchten geklettert sein, während Ahima'ac westlich ausgebogen sei. Aber mit dem festen geographischen Begriff כְּבִיר läßt sich hier nichts erreichen. Neh 12, 28 scheint es eine Bewegung oder deren Bahn, vgl. כְּבִירָה Trg zu Jes 66, 20; Lidzb, HB I S 299. Die nicht gleichwertige Technik des Nubiers kennt nicht die Art, wie 27 der Meisterläufer Kopf und Arme hält und die Beine wirft. Schon durch hl Umläufe mögen Priester an einen bestimmten Rhythmus gewöhnt sein. Ew bewertet dies zur unrechten Gelegenheit 23²⁾; II 17, 18; 6, 14 II Reg 9, 17. — ⁶⁾ דֶּרֶךְ, schon Gen 30, 36 ein Maß, hat bei sich den Genitiv der Beschaffenheit; Jes 59, 8 Ps 101, 2 J6b 24, 18. — Lieblingsvorstellung der Erziehungslehre wird der „gerade Weg“ Ps 37, 14 Prv 4, 11. — ⁷⁾ Dazu denkt Bd einen Turm, גִּבְעָה 24. Ist חֲרִיבָה gegen 26 ein Bauteil des שֶׁנֶּר Schz? Krauß, talm. Arch. I 328 Anm 408.

Der König ist vor allem bestrebt, wilden Gerüchten unter seiner Umgebung vorzubeugen. Mit einem hoffnungsvollen Urteil, das der nach oben geschickte Beobachter ¹⁾ durch Einzelberichtigungen nicht erschüttern kann, stellt er befriedigt fest, daß keine Flüchtlinge in Sicht kommen 25; seine Worte ²⁾ gemahnen an deutsche Sprichwörter z. B. über die Morgenstunde. Schon aus der Ferne 28, vgl. 19 a E ertönt in hergebrachten, etwas schwülstigen, Formeln ³⁾ der Glückwunsch. Durch Ausfragen ergibt sich Greifbareres, bis der zweite Läufer auf der Bildfläche erscheint 31 ⁴⁾, der sich eine Formel aus 19 eingeprägt hat; von ihr kommt sein ungewandter Geist 32 ⁵⁾ nicht los. Die Schlacht ist also gewonnen, der Sohn verloren ⁶⁾. Das wird der Beobachter oben ⁷⁾ dem Könige leise bestätigen; müßte jener seine Stimme erheben, wie ein Muezzin, wären unten zuviel Ohren. Die von Überladungen und Wiederholungen ⁸⁾ umrahmte Klage verrät Benommenheit durch einen Gedanken II 19, 5 B ⁹⁾: da der Sohn einmal ohne des Vaters Zutun in die höchste Stellung gelangt war, hätte er sie behalten sollen; ein schlichter Tod des Vaters im Parteikampfe wäre diesem als eine annehmbare Lösung erschienen. Doch bewahrt Dv, der sich dem Verkehr auch II 12, 17. 20 versagt hatte, Haltung in einem prachtvoll geschilderten, obwohl unerquicklichen, Auftritt mit Joab. Dieser, selbst Partei ¹⁰⁾, redet, als hätte er II 17, 2 durch Ausfragen Gefangener ermittelt. Er bezieht den König der Begünstigung des Feindes ¹¹⁾ und findet fast Töne, wie die einer neuen Verschwörung ¹²⁾ 8; noch II 20, 6 gedenkt Dv an Joabs Drohung.

¹⁾ Mit dem Boten kann man ihn nicht verwechseln, gegen Bd. — Riske, *primae lineae* S 206. — ²⁾ Was soll an 25 sprachlich verdächtig Ti sein? — 25B ist Einleitung zu dem gekürzten V 26. Schz meint, berichtende Mitteilungen seien nicht für Dv bestimmt. — ³⁾ Baldensperger, PEF 1909 S 25; Gen 14, 20. — ⁴⁾ Über Eines pruderer reticuit 29 a E Trem. קִדָּה (12) 22 I 19, 3. Er wird für spätere Fragen zurückgestellt. — ⁵⁾ Zu לִרְעָה vgl. Ex 32, 12 ברֵעָה „böswillig“. — Vermutlich begleitet der Nubier seine Rede mit barbarischem Gebrüll. — ⁶⁾ Schz unterschätzt diesen sachlichen Gegensatz. — Jahnow, Beih. d. ZAW 36 S 22 sieht in der Verhüllung des Hauptes eine nur noch persönliche Geberde des Schmerzes; Dv ist aber der „Höchsttrauernde“, ebda S 21. Nur der frühe Eintritt der Geste, während noch keine Leiche da ist, spricht für Ethisierung der Geste durch den Vf. — ⁷⁾ Nach der מַלְכֵי der Wohnhäuser Jdc 3, 20 II Reg 4, 10 läßt sich nicht mit Schz vorstellen, was eine solche an einem Torbau II 19, 1 sei. Ein Torbau des zweiten jerusalem Tempels, Krauß a. a. O. I S (31. 33. 327 Anm 401) 366 benutzt jüngere Errungenschaften. Eine Leiter zur Plattform מַגָּד — Auch II 13, 34 enthielt das erste Gerücht Schlimmeres, als sich nachträglich herausgestellt hat. Bringt man etwa den Sohn verwundet oder gefangen? II 15, 30 anders. Elhorst, in Std. Wih gew. S 118; Pedersen, Eid b. d. Sem. S 100 Anm 6. — ⁸⁾ Ein Gesang wie II 1 erschallt nicht. — Jer 8, 23 F. — Ass. mannu inamdin Bass II S 279 steht nach. — ⁹⁾ תִּתְקַדֵּם 1 hat noch keinen Bezug auf stellvertretendes Leiden. — ¹⁰⁾ Weiter reichen seine staatsmännischen Erwägungen kaum, gegen Schz S 216. — ¹¹⁾ Möglichst unneutestamentlich. Mt 5, 44 erliegt noch Ex 20, 5 FF. Von jeher war der יָב der kgl Angestellten so gesinnt, gegen Kö, Hermeneutik S 97: Augenblickstimmung. — ¹²⁾ Auf ὁμοθυμα ist jedoch kein Verlaß. — כִּי II wird als Vordersatz einer durch אִם verneinten Beteuerung allerdings einer Bedingung ähnlich; doch wird der Gedanke nicht als solche formuliert. Wenn seine Kämpen nicht wollen, käme Dv nicht nach Jerusalem zurück; רָעָה I 3. sg pf f Dr Bd; Dt 15, 9 Ps 106, 32. — Der Auftritt trägt sich in einem nicht näher angegebenen Innenraum zu; aber nicht aus Schonung hat ihn Joab gewählt.

Jedenfalls unterliegt Dv hier seinen Soldaten 9¹). Dem erfolgreichen Berufsheere durfte er den Einzug „mit vollen kriegerischen Ehren“ nicht vorenthalten²).

Mit Absalom können tatkräftige Feinde umgekommen sein Bd; Dv.s Freunde haben jetzt Oberwasser. Hier und dort in Einzelstämmen spielten sich gleiche Zerwürfnisse für und wider ihn ab³). Trotz des Nachrichtendienstes II 15, 10 erfahren weite Kreise erst „jetzt“⁴), um ihren Staat sei gewürfelt worden und das Spiel schon entschieden. Jenen hatte der aus Jerusalem Gewichene scheinbar nicht mehr zu voller Verfügung. Wäre rechtzeitig bekannt geworden, daß er nur ausgewichen war, ohne sich zu beugen, bis er Rückhalt gefunden hätte, wäre das Gelingen des Anschlags von vornherein fraglich geworden. Was aus ihm geworden sei, mögen die Aufständischen unklar gelassen⁵) haben, bis sich ihre Niederlage nicht länger verheimlichen ließ. Jetzt kommen bisher Bevormundete zu Wort, besonders in Jerusalem und Umgebung. Wer II 15, 11

¹) In der Zwangslage kann Dv eine Abrede eingegangen sein, die seine folgende Herrschaft beeinträchtigte, bis er sich unter Benützung einer Uneinigkeit I Reg 1, 8 davon befreite. An seiner Unzugänglichkeit fand die Befürchtung Nahrung, der König könne über seine Umgebung hinweg eine Versöhnung suchen. Größere Gesichtspunkte (H. Schmidt, Geschichtschreibung im AT S 21) lassen sich kgl Vettern und einer erst für den Augenblick zusammengewürfelten Gruppe II 15, 19 nicht zutrauen. An der Unbestimmtheit des Begriffs „Volk“ leidet die Auffassung des ganzen Auftritts durch Schz. — ²) I 18, 6 F Ps 24. Der schreibgewandte Vf hält diese Frage für höchst wichtig, als gehöre er selbst einer Soldatenfamilie an, die aus solchen Ehrungen Rechte und Gewinn ableitete. Wäre 'Ira II 20, 26 sein Ahne, würde sich die Angliederung der dortigen kl. Liste erklären. „Sich stehlen“ (II 15, 6) ist nicht Niedergeschlagenheit Schz oder Scham 4 Bd, aber: den Einzug unterlassen, „sich aus dem Staube machen“. גִּיס, wenn man fechten soll oder gegen die Gesetze gehandelt hat 4B, liegt tatsächlich nicht vor. Jer 7, 19 בָּשָׂה פִּיָּהֶם. — Fortsetzung von 8 durch 12A Cook kann nicht ernstlich in Frage kommen. Um den Nachweis eines Widerspruchs zwischen 9B und 10 ist Jahn bemüht, der an גִּיס B die Vorvergangenheit bestreitet. Am Schlachtabend war die Flucht zwar nicht abgeschlossen, doch der Entschluß dazu gehörte der Vorvergangenheit an. Den Vorgang II 18, 17B wiederholte Vf nur. — יָשָׁב 9 amtlich Am 1, 8 Ps 55, 20. לִפְנֵי Gegensatz zu εἰσῆλθεν 5A. —

³) Mehr läßt sich dem בָּכָל 10 nicht abgewinnen, gegen Wlh, der „Stammeseifersucht“ den Gesichtspunkt nennt, aus dem die einheimischen Geschichtschreiber innerpolitische Spannungen erklären, Abhdlg. Gött. Ges. Wiss. phil.-hist. Kl. NF 5, 2 S 6; vgl. MVAG 1912 S 53 Zl 25 FF. — Zum Stil vgl. II 15, 2. — ⁴) בָּרַח machte es Jahn schwer, das Ostjordanland als Schauplatz von 10F bestehen zu lassen. So spricht, wer nicht mit Dv gegangen ist und allmählich das Geschehene durchschaut, II 15, 14. — ⁵) Ortsälteste 12 einer tätigen und zugleich geographisch günstig angesiedelten Partei 11 sind solcher Verschleierung fähig. In 11B können Ortsbürgerschaften oder Beauftragte solcher angedredet werden II 5, 3; 3, 20. Hatte man dem Heere einen Kampf gegen die II 17, 27F Genannten angekündigt? Schon das Erwachen aus solchem Traume wäre eine hinreichende Ursache der Niederlage. — Den üblichen (so Anm 3) Gesichtspunkt verbindet Lö, Kultur-entw. S 18F mit dem gesellschaftlichen: Als herrschensfreudige Hirten hätten die Judäer Gen 49, 15. 20 Dt 33, 6 Jdc 5, 17 die Ackerbauern des Nordens bedrückt. Hätten letztere von Hebron aus einen Aufstand eröffnet? Vgl. I Reg 12; gegen Schz. Sucht man die Herrschsüchtigen unter den Aufständischen, denen, wie einigen seiner Verwandten, Dv vielleicht nicht genug judäisch war 13, wäre unvermeidlich die Masse der Aufständischen, soweit sich von einer solchen noch reden läßt, von jenen irregeführt worden.

mehr oder weniger gedankenlos an der zu II 15, 12 vermuteten Salbung mitgewirkt hatte, hatte auch für Andere gehandelt, die sich jetzt 11 von ihm lösen, ja den Namen des Empörers nicht mehr in den Mund nehmen mögen¹⁾. In den Aufstand Geschobene vollziehen nach dem Mißlingen am leichtesten die Umkehr, schwerlich ohne Zutun Dv.s 12. Eine Gruppe Altverbündeter aus Juda hebt 13 hervor²⁾; wirksam mußte solchen, die nicht wußten, wie und wo 'Amasa jetzt stehe, die Nachricht werden, er habe bereits Anschluß an Dv vollzogen³⁾. Die Tatsache bleibt unberichtet 14 B; aber der Eid beruhte auf Wahrheit II 20⁴⁾.

Dv versicherte sich für die Einzelunternehmung II 20 'Amasas als eines Gegengewichts gegen die Sieger von Mahanajm Schz. 'Amasa, der vor Absalom keine ehrenvollen Führungen übertragen erhalten hatte, konnte jetzt hoffen, an des siegreichen Dv Glück teilzunehmen. Ein Sturz Joabs wäre in diesem Augenblicke schon als bloßer Plan Dv.s Schz unwahrscheinlich⁵⁾.

Die bisher zwiespältigen Judäer(?) gewinnen eine einheitliche 15 Stellung zur Königsfrage⁶⁾ und holen Dv an der Grenze⁷⁾ der von ihnen benutzten Viehtriften Jos 15, 7 ab⁸⁾. Die Heimkehr, die sich zuerst nicht zum guten Zeichen hatte gestalten wollen⁹⁾, wird vom Jordan ab ein unverabredeter¹⁰⁾ Triumphzug.

Šim'i, vielleicht von Judäern und von Ćiba 18 begleitet, beginnt 20¹¹⁾ wie

¹⁾ Ew a. a. O. läßt die Anregung durch Abgeordnete übermitteln; seit II 17 sind geheime Boten wahrscheinlicher. אֲחֵרִיִּים 12 ist Sprache eines Zugordners 21 II 18, 27. — ²⁾ Vgl. etwa 11 B; 30, 26? II (15, 20) 17, 8. — ³⁾ Pf יִרְדָּה 14. Es gibt keine aufständische Heeresleitung mehr. לִפְנֵי ist Verzicht auf Selbständigkeit 18 II 16, 19; nicht schon vor der Schlacht muß die Fühlung begonnen haben. — ⁴⁾ Von geringerer Wirksamkeit wäre ein im gegenwärtigen Augenblicke erfolgendes und nur durch Dritte bezeugtes Versprechen תְּהִיָּה Hebr. — Die abweichende Darstellung der Einigung mit 'Amasa I Chr 12, 16—18 ist von volkstümlicher und profetischer Geschichtsauffassung beeinflusst: In Ćion angesichts des (zurückgekehrten?) Dv ergreift ihn der Geist. In Versen, deren Lebhaftigkeit mit II 15, 21; 18, 3; 21, 17 wetteifert, huldigt er ihm. Diesen Auftritt mit einer zu II 20, 8 anzunehmenden Meldung 'Amasas beim Könige zusammenzulegen, würde nicht viel nützen. Suff I Chr 12, 18 a E mögen einst sg gewesen sein; in 17 darf unter 'Amasas Führung Benjamin nicht fehlen, den Chr fortgesetzt zu Ehren bringen will, ohne daß deutlich wird, wen sich Chr darunter denkt. — ⁵⁾ Die Judäer hielten nach Schz keine besondere Treuversicherung für erforderlich, weil sie nicht abgefallen waren. — ⁶⁾ חֲרִית 14 geht schwerlich von der Annahme eines Todes Joabs aus. — ⁷⁾ יָדַע 15, wozu in Hi-Ausspr Grätz, G. I. I S 286 Luc den 'Amasa, Jahn den Ćadoq (allein?), Bd nach 12 Anf Dv als subj ergänzen, kann intr sein Trg, mit אִרַּא als Hörverdoppelung; I 8, 3; 14, 7. — ⁸⁾ Jdc 9, 3 I Reg 12, 3. — Nicht wechselt das gesamte Juda seine Meinung über den König. Die Frage der Blutrache wirft Klo auf. — ⁹⁾ יָרַד 17 B nach Lc 10, 30 so. — Von 16 springt Cook auf 41, der zur Fortsetzung erst umgeformt werden muß. — I Chr 12, 16 FF scheint den offenbar ungestörten Flußübergang mit der Schlacht II Sam 18 zu verbinden. — ¹⁰⁾ Grätz a. a. O. S 286 überträgt ihnen einen Notbrückenbau. Nicht einmal eine Fähre Ti war da Bd. צָלוּה „durchwaten“ 18 unterscheidet die Fußgänger von Berittenen. Die unbeständige Furt (Lö, Kulturentw. S 13 F) macht Menschen und Tieren um so mehr Arbeit. — ¹¹⁾ Eine Störung noch an der Haustür kennt II 6 a E. — ¹⁰⁾ Daher wird er eigens beschrieben. — ¹¹⁾ זֶכֶר schließt gelegentliche Betätigung ein.

mit einem Vergebungs-Ps¹⁾. Bis 31 gehören die Sklaven noch Ćibas, der 31 freikommt, bisherigem Dienstherren. Wegen II 16, 3 B fällt die Verbindung Ćibas²⁾ mit Šim'i auf. Soll jener für diesen ein gutes Wort einlegen? Den Šim'i rechnet Vf kurzweg zu einer über den Einzelstamm hinausgreifenden Einheit³⁾, obgleich das Königsbuch Benjamin vom Anfang des Jerusalemer Staates diesem zurechnet.

Wie II 16, 10 weist Dv.s 23 Abisais Unversöhnlichkeit 22 zurück, die wahrscheinlich so wie Joabs Tat an Absalom begründet wird⁴⁾. Der ins Auge gefaßte Strafnachlaß ist sonst bei Thronbesteigungen üblich I 14, 45 (11, 13) und wird Dv gegen Bevormundung durch seine Schutztruppe nützen⁵⁾. Der Beruhigte darf sich unter kgl Schutz stellen 24 B, solange der Schwörende lebt⁶⁾ I Reg 2, 8, und ohne den Genuß voller Bewegungsfreiheit.

Dem Mešiba'al 27 F wäre ein Entgegenkommen „bis Peräa“ (Jahn) sauer⁷⁾ geworden; vielleicht versetzt uns des Königs „Heimkunft“ 25 a E 26 ohne Angabe des Stadtnamens schon an das Jerusalemer Tor Ti. Nach der gewöhnlichsten aller Ausreden 27⁸⁾ hilft sich der Lahme mit einigen Schmeicheleien⁹⁾.

¹⁾ Seit II 16 hat er sich die, selbst ungelenke, Hofsprache — des Vf! — eingeübt. ²⁾ hinter ראשון 21 wie II 15, 36. עך und ערה II 24, 17; 7, 14 haben noch vorwiegend politisch-rechtlichen Sinn, vgl. 21 חטא. In Gri erscheint seine Stellung innerhalb Benjamins bedeutender als in Hebr. Das überlieferte erste subj 18 wäre für eine erstmalige Paarung von Juda-Benjamin als des späteren Kleinkgr wichtig. Sollte Dv diesmal Šim'i nicht für voll nehmen Schz, beurteilte er ihn I Reg 2 ernster. Vgl. mit jenem den Šabat ben Rib'i Wlh, Abhdlg. Gö. Ges. phil.-hist. Kl. NF 5, 2 S 69 und Bel-ibnis Entschuldigungsreden mit Familienbegleitung MVAG 1912 S 1 — sowie die Entschuldigungsschreiben der Amarna-fürsten. Zur Heimkehr vgl. die aus der Schlacht bei Ćifin unter mißvergnügten Überlebenden und trauernden Verwandten ungeehrt Gefallener Wlh ebda S 4. — ³⁾ Nicht alle Zwanzig werden sein Eigentum geworden sein. Die Söhne bezeugen Bedürftigkeit und Unterwürfigkeit ihres Vaters, der jetzt von II 16, 4 B Gebrauch zu machen gedenkt. Cstr f der Einerzahl in einer zusammengesetzten noch Jdc 8, 10; 20, 25. — ⁴⁾ Meyer, Isr. u. Nachbarst. S 290. — Eine vorstaatliche Verbindung Efraims mit Benjamin II 20, 21 könnte nicht ביה heißen; s. o. S 430. Nur wenn sich die Mitglieder des mittelisraelitischen Schwurbundes zu Samuels Zeiten als eine Quasi-Sippe betrachteten, wäre ביה älterem בשפחה gleichbedeutend, Am 3, 1; konnte sich diese Betrachtungsweise bis in die Königszeit erhalten? Israel ohne Juda Lö ist für „Josef“ nach N und O zuviel. — ⁵⁾ Aus Vorurteil erklärt Cook die Formel 22 a E nach 26, 9. 11 für eng. שכן 23 ist ein politischer Begriff 20 und bedarf nicht erst der Herleitung aus einer Gerichtsordnung; 29, 4. — ⁶⁾ Cook findet, erstmals komme Dv seine Gesamtherrschaft zu Bewußtsein. Es ist nur eine Gelegenheit, seine Überlegenheit über gewöhnliche Vorkämpfer zu zeigen. — ⁷⁾ Das findet Schz unsittlich. Es darf angenommen werden, daß Šim'i später diesen Eid in einer ihn belastenden Sache ausgenützt hat. — ⁸⁾ Möglich wäre eine Erleichterung des Stehens als Vorläufer heutiger Bandagen (Ewer in H-B d. Gesch. d. Med., hrsg. v. Neuburger u. Pagel S 30 ff). Hippokrates, übers. v. R. Fuchs Bd 3 S 136 F 253 nennt außer Streckverbänden nur die Krücken. — הלך 27 B knüpft an 26 B an. ירד 25 erklärt Schz von Gib'a aus. ירדה wird meist nach Dt 21, 12 erklärt; Waschen hielte nicht nach. ⁹⁾ Benutzen konnte er seine Eselin (vielleicht ohne Füllen), nicht sie besorgen, also ohne Ćiba nicht ausreiten. רמה ist nach רמיה Prv 10, 4; 12, 24. 27 Jer 48, 10 Hos 7, 16 vielleicht s. v. a. „vernachlässigen“; I 19, 17; 28, 12. — ¹⁰⁾ 29, 9 II 14, 20. — אנשי 29 wie בן sg I 20, 31; 9, 21. — שיר Ps 12, 6; 73, 9; 88, 8. — II 9, 13. — Vgl. einen Brief BAss 4 S 506. Gri, welche צדקה überschätzen

Ein zur kgl Umgebung Zugezogener mag ein „Recht“ auf einen bevorrechteten Gerichtstand genießen 26, 18; doch könnte es jederzeit zurückgezogen werden ¹⁾. Zu untersuchen, wer die Wahrheit rede, ist keine Zeit Lö ²⁾. „Salomonisch“ ordnet ³⁾ Dv einen „Vergleich“ an ⁴⁾.

In den Zusammenhang der Vorgänge lenkt Vf mit Barzilaj ⁵⁾ zurück 21 (24) ⁶⁾. Wahrscheinlich freizügig ⁷⁾, folgerte er aus seinen Beiträgen zur Bewirtung jetzt Geleitpflicht. Während Dv Andere am Flußlaufe ohne Schmerz verabschiedete, forderte er diesen auf 34, künftig auch westlich des Flusses umherzuziehen und bot ihm als Aufwandentschädigung für II 17, 27 dort Nachschub aus kgl Lebensmitteln. Der Angeredete legt aber keinen Wert auf das Westland und lehnt „aus Gesundheitsrücksichten“ 35 dankend ab ⁸⁾. Das Bedenken gegen die (zu hiergegen Schz), betrachten 29 B als Ehrenerklärung an Dv. Anklage Vatabl kann nicht darin liegen. — ¹⁾ רגל, mit ב wie קרא בשם, ist gegen Gri verbum dicendi; Ps 15, 3 Sir 8, 4. — מרגלים II 15, 10 scheint Zusatz. Ein unbegrenztes Recht, über Staatsangehörige zu verfügen, legt der Sprecher dem Könige nicht bei; II 21, 4 FF. — ²⁾ Auf II 16, 4 bezieht sich Dv nicht wieder 30; Dh. Nach Schröring hätte Dv jetzt II 16, 4 widerrufen und II 9, 7—10 erneuert. Schon bisher habe die Teilung stattgefunden. Doch nur aus Wohlwollen habe Mefiba'al dem Čiba schon etwas zugewiesen. Syr-urm verteilt die Feldarbeit. — ³⁾ Pf 30 B bezeichnet den Befehl als von jetzt ab gültigen, wie lange sich auch die Ausführung hinziehen möge II 16, 11; anders II 14, 8 B. — ⁴⁾ Einem von zwei Mitbesitzern liegt einseitig die Feldbestellung ob. Er ist von jetzt ab dem Mefiba'al gleichberechtigt; irgendwie wird er sein חר und freigelassen; dies unterscheidet ihn von II 8, 2. So vielleicht häufig nach Staatumwälzungen, Cic de off II 78. Auf eine Mehrzahl von Feldern ließ auch nicht II 9, 7 כל schließen; 31 חבל ist der Ertrag, II 24, 22 F, der nach dem Werte geteilt werden soll. Ähnlich beseitigt mancher kudurru den bisherigen Anteil Anderer durch Umschreibung der Nutzfläche eines Einzelnen. Im Islam fallen die Ländereien des Vorbeherrschers für den Kult an, Becker, ZAss 1904 F S 302 F. — Unter der 18. Dyn. streiten um ein Grundstück zwei Anwärter (Gardiner, Inscr. in: Unters. z. Gesch. u. Altertumskunde Äg. 4, 3), ob es Eigentum des Einen oder kgl Lehen sei. — ⁵⁾ II 17, 27. — ככלל 33 nach Cook 1899 S 167 elohistisch; s. II 20, 3 I Reg 4, 7; 5, 7 Neh 9, 21. — Zu einem Fellahen macht ihn Schmidt, Geschichtsschr. im AT S 21. Durch Mißverständnis Musils III S 253 F wird oft die erarbeitete und ererbte Wohlhabenheit des Fellahen und die Armut des Beduinen überschätzt. Musil S 51 F 336: die beni-Ātije schützen innerhalb ihres Wanderstrichs — עבר 37; 32? — Getreidehändler und besorgen Pilgern Weizen und Gerste. Ein gewisser Hwēt, zufällig beteiligt, diente in ihrem Auftrage Karawanen als Schutzmann. Dem Pascha machte er sich so unentbehrlich, daß dieser schließlich durch ihn Getreide bezog; vgl. V 34. — Ein „großer“ Mann 25, 2 treibt auch von Anderen durch seine weitreichenden Beziehungen Beiträge ein II 12, 4. — ⁶⁾ ב 33 vor שיברו Schz: trotz. Cooks Hebel, um 32—40 auszubrechen, ist מרגלים. — Für die Wegstrecke 32 an den Jordan trifft ירד zu, 25. 17. Auch מרגל wäre möglich. Durch Lesefehler macht Luc den Barzilaj zum Rekabiter. — ⁷⁾ Der Anschluß an 31 ist lose Sm. Deshalb 25—31 als Zusatz zu betrachten Ti, ist methodisch anfechtbar. Die Heimatangabe II 17, 27 läßt jedoch ein Leben ohne festen Wohnsitz offen; auch 38. Nach 40 Hebr wäre auch Barzilaj über den Strom gegangen, aber sogleich umgekehrt, — Mißdeutung des מצב 37. — ⁸⁾ Sentimental faßt ihn Schz auf, auch S 239. Das Anerbieten würde neue Aufgaben an ihn stellen, die eine jüngere Kraft verlangen 36. מרגל und רע beziehen Vlg Jahn nach Jes 7, 15 F auf landesübliche, dem Einwanderer fremde, Speisen; wahrscheinlicher spricht der Greis von Herkommen und Brauch, in welchen er nicht mehr umlernen will. Auf seinem bisherigen Wanderstriche ist er zu Hause — אָנְקִי — und hält als Hauspriester an

reichhaltige?) städtische Kost ¹⁾ hat rituellen Untergrund ²⁾. Über einen näheren Umkreis seines Ahnengrabes ³⁾ will er 37, der sein Abscheiden vorgesehen hat 38 A, nicht mehr hinaus. Mit leisem Bedauern überläßt er die Geselligkeit ⁴⁾ Jüngeren ⁵⁾, die für Lyrik wie für Novellen von Liebe in Versen Sinn haben ⁶⁾. Überraschend stellt er sodann 38 B einen seiner Söhne vor und wünscht ihm eine aus dem diesmaligen Anlasse abzuleitende Verkehrsgemeinschaft ⁷⁾ unter gegenseitiger Meistbegünstigung auf den, beiden Teilnehmern zustehenden, Landstrecken ⁸⁾. Wohl will Vf erklären, weshalb Kamoham in der Gesellschaft des Königs auftritt ⁹⁾; doch muß dies nicht schon im Anschlusse an 31 verabredet worden sein. Nach I Chr 12, 20 FF, von Chr allerdings zu I Sam 27, 29 verlegt, hätte Dv seither noch andere Ostleute an sich gezogen. Mit dem Kusse 40 (II 20, 9 B), zu dem trotz II 13, 25 eine Gegenleistung des Alten erwünscht ist ¹⁰⁾, hätte Erz wiederum enden können. Schreibt er noch 41—44 ¹¹⁾, so auch II 20.

Nicht mit Namen Genannte ¹²⁾, denen als Beauftragten ein über ihre Zahl seiner Freiheit fest Schz, für die er als Beduine ebensoviel Sinn hat wie für das Bräuchliche. Durch Doppelübersetzung des לִירֵב 36 öffnen Gri dem יִרֵב (Dt 1, 39 acc) das eigentlich ethische Gebiet, dadurch das persönliche Ansehen des Sprechers herabsetzend. Undeutlich sagt ihm Ki, G. I. ³ S 262 „edlen Fürstenstolz“ nach. — ¹⁾ נָעָם ist vielleicht die Nahrungsaufnahme selbst Ps 34, 9 Sir 36, 24 Syr. — Schz „kindisch werden“ (nach Gen 3, 5) geht zu weit. — ²⁾ Luc zu 32. Einer besonderen rituellen aus dem AT bekannten Richtung tritt Barzilaj hierdurch jedoch nicht bei; S 596 Anm 6. — ³⁾ Auch dieses spricht so wenig wie in Gen 23 für feste Ansiedelung. — Die Mutter ist nach Nestle, Marg. S 20 noch selbständige Erblasserin; nicht so die städtische Mutter. — ⁴⁾ Zur Musik erinnert Schz an Sanheribs Tonprisma III 38 F. Sie macht die Gesellschaft übermütig, Goldziher, WZKM 1902 S 135, indem sie zum Sinnengenusse anregt. — ⁵⁾ Auf ב א קִיל 36 A legt Dr Wert: „mit Befriedigung“. — ⁶⁾ Die Verdienste einer höfischen Sängerkunft um die Überlieferung höfischer Begebenheiten beachtet Qoh 2, 8 nicht mehr. — ⁷⁾ JsphArch 7, 11, 4 *Aquar* verschlechtert. Einer ersten Einführung, die nach Ti „der Bearbeiter“ weggelassen hätte, bedarf es nicht. — ⁸⁾ Wie Dv seine bereits eingegangene Schuld beglich, scheint dem Vf mithin minder wichtig. — Man sieht in der Einladung an Barzilaj auch eine Altersversorgung — deren er nicht bedurft hätte, und in 39 eine Ernennung zum רֶצֶה — die einen Unbewährten zu rasch geehrt hätte I Reg 2, 7. — ⁹⁾ יַעֲבֹר mit geschützter impf-Vorsilbe. Dageß in אֲשֶׁר-לִי mag an eine frühere Schreibung ohne הֵי erinnern. Während Dv stark betont, die Abrede treffe er nur für sich ohne Verbindlichkeit für seine Erben, scheint er sogar auf Barzilajs Zustimmung angewiesen. Richtiger bringt erst 39 B vor, daß auch in seiner Heimat der Alte von Dv unterstützt werden soll, falls er darum nachsuchen wird. בָּרִי, nach Schz „pregnaus“, dürfte sich auf politische Maßnahmen beziehen. — ¹⁰⁾ בָּרֶךְ des Sippenpriesters? Siebs, Mitt. Schles. Ges. f. Volksk. 1902 S 6 faßt den Kuß als vom Könige kommenden Gnadenbeweis auf. Dv ehrt den Alten. Siebs setzt voraus, daß die kgl Stellung schon brauchmäßig durchgebildet sei. Angemessen erscheint der im AT sonst nicht bekannte Handkuß, Sir 29, 5. — ¹¹⁾ Den Zusammenhang mit 10—15 betont Bd zu stark; Schz str 'ר ע' 'ר. — 41 B leitet in öfters verwendeten Ausdrücken zu einem neuen Abschnitt über. — ¹²⁾ Aus חָצִיר hört Jahn einen Tadel II 18, 3 I 30, 10. 24. Cook a. a. O. S 167 findet den Ausdruck „künstlich“; soll er den Begriff „Westisrael ohne Juda“ umschreiben? JsphArch 7, 11, 5 widerspricht dem כֹּל 42. Bd denkt sich S 297 die nicht zu Benjamin und Juda gehörigen Erschienenen kaum der Beachtung wert Jde 8, 1 FF. Daher wäre Änderung des עַם in בְּמִישָׁאֵל zu erwägen. Welcher abs ginge vorher? — מִישָׁאֵל?

hinaus reichendes Gewicht innewohnen kann II 5, 3, legen Beschwerde¹⁾ ein: hat נָנָב²⁾ 42 den König und die Seinigen zu obj? Ohne jemanden von dem bisherigen Bunde mit den Judäern auszuschließen, reden sie durch 1. pl von gemeinschaftlichen Beziehungen zu Juda, bis Einer 43 unbeabsichtigt einen Sturm entfacht³⁾. Er beruft sich auf nahe Beziehungen zum Könige, welcher nicht dem Gespräche beiwohnen muß, ohne Worte zu finden, vgl. Bd⁴⁾. Eine hinterhergeschickte Frage, welche begütigen soll und nach Bd auf 13 fußt, verrät nach 29.36 den Standpunkt eines am Königtum Gewinn Erzielenden. Für sich stellt der Sprecher solchen, den doch alle wollen 31.36 (J. D. Michaelis), in Abrede. Die Streitenden, hinter welchen ganze Gruppen⁵⁾ stehen, übersehen, daß der König seit II 18 in der Hand einer dritten Partei ist, die ihre Vorzugstellung nicht eigens in alle Welt ausrufen wird. Vielleicht ist es ein Mißgriff des um unparteiliche Wiedergabe bemühten Erz, der vielleicht selbst zu den Erben der dritten Partei gehörte⁶⁾, wenn er 43 F die Angriffe⁷⁾ an einem Judäer haften läßt. Dieser konnte höchstens für Dv.s Verwandte oder persönliche Untergebene judäischen Geblüts sprechen. Ein Streit zwischen Landesteilen hat jetzt nicht mehr so viel zu sagen wie zur Zeit der Gründung des Heerkönigtums I 10 F; das vom Volkstum verselbständigte Königtum läßt sich darüber mit einer gewissen Kühle berichten, erlebt aber eben deshalb auch unliebsame Überraschungen II 20. Das Streitgespräch hatte sich in dem noch anschwellenden Strome der Nachzügler Dv.s Bd zugetragen und hatte gezündet. Auf dem Marsche wurde ihnen zu Sinn, als wolle der Staat aus dem Aufstande nichts lernen. Mit dem Horn am Munde II 18, 16; 15, 10 erklärt Šeba^c für sich und solche, die seines Sinnes sind, den Austritt aus dem Staate Dv.s⁸⁾.

¹⁾ Nicht gegen Dv, Schz; dies wäre namentlich am Hebr schwer durchzuführen, 15 F; wie er um Judäer geworben hat, ist also nicht bekannt geworden. — ²⁾ Anders II 15, 6; 19, 4. — ³⁾ Zu כָּר „weil“ s. Bd. — ⁴⁾ קָרָב ist eine rechtswirksame Verbundenheit, vielleicht seit 30, 26 FF. Auf Veranstaltungen wie II 6, 19 (20, 1) I 22, 7 hoffen eben alle. לָמָּה sind die Empfänger Ti. רָר 44 scheint geradezu Speiseanteil; כ 44 vor מִלֶּךְ statt כָּן 43 B soll dem כָּן comp ausweichen. „Zehn“ ist Lieblingszahl II 18, 15 u. ö. Durch Mißverständnis hält sich JsphArch 7, 11, 5 für zu „elf“ verpflichtet. — ⁵⁾ Wichtig für מַלְכֵי־כָר 44 Anf, vgl. Schz. — ⁶⁾ s. S 576 Anm 7; S 593 Anm 1. — ⁷⁾ Sauls mittelisraelitisches Reich, das man nicht wegen seiner Lage zu Juda ein nördliches nennen sollte, ist II 3. 5 zu Dv übergetreten, damit dieser walte wie Saul. In diesem Reichsteil, an den sich Judäer unter Saul nur loser und auswahlsweise angeschlossen hatten, — was Sachsse, Bdt. d. Namens Israel z. d. St. nicht berücksichtigt — war die Aufnahme des inzwischen errichteten Hebroner Staats nicht verstanden worden. — Leute des letzteren hatten durch den Aufstand den König mehr als bisher in die Hand bekommen wollen. Ihre nichtjudäischen Helfer sahen ein, daß sie auf eine Vorzugstellung der Judäer hingearbeitet hatten. Auf den Vorwurf eines Übergriffs, als wäre der König wider Willen „mit“ geholt worden — nicht: über den Jordan! — folgt als entscheidender Trumpf: die Herrschaft hatten wir dem Könige angeboten II 5, 2. Nicht die Staatsangehörigkeit ist damit aufgekündigt, aber die Forderung einer Verlegung der Hauptstadt vorbereitet, für welche die Zeit erst I Reg 12 reif wird. Durch eine möglichst greifbare Zeichnung der Parteien schwindet der Eindruck von Wankelmuth (Schz S 245). — ⁸⁾ Trotz שָׁבָא Schz ist der Gilgal schon II 19, 25 FF nach 16 mißverständlich hinzugedacht worden; jetzt genügt irgendein Brunnen auf dem Wege nach

Nur wenn er nicht zugleich einen neuen Staatsplan entwickelte, lautete seine Losung eindeutig ¹⁾. Als Gruppenführer, d. i. Vorkämpfer ²⁾ seiner Verwandten (oder Ortsgenossen) ³⁾, entwickelt er sich für den Erz zum Reichsfeind ⁴⁾ durch die bloße Absage, nicht durch eine Gegengründung, wegen eines politischen Rechtsbruchs Ex 22, 27 B. Die während des Marsches nicht aufgelösten Judäer ⁵⁾ entgingen ohne ihr Verdienst der Versuchung einer Beteiligung an der neuen Verstimmung.

Die Erz über Šeba⁶⁾ zerfällt, ohne für sich allein zu bestehen, in die drei Abschnitte 1. 6 FF ⁷⁾ 14 FF.

Die Ankunft in der Heimat ⁸⁾ ist ein gewisser Ruhepunkt, den Erz ausfüllt, indem er seiner schon bewiesenen Vorliebe für Ebenmaß der auf- und absteigenden Handlung folgt. Die Königsfrauen von II 15 F bekommen, wie wir sagen würden, Tisch ohne Bett, aber sie haben ihr Bett, Schz ⁹⁾. Und doch ist ihr „Haus“ vielleicht der älteste Harem der israelitischen Königsgeschichte.

Eine neu anberaumte Versammlung zur Bestätigung Dv.s schien infolge der Furcht der ehemaligen Aufständischen ¹⁰⁾, dem Rufe zu folgen, nicht eröffnet

Jerusalem als Schauplatz II 19, 42 FF; gegen Cook, AJSL 1899 S 167, welcher fragt, wie Dv unter solchen Umständen hätte weiterreisen mögen. Daß ihn die Nachricht davon erst in Jerusalem erreicht habe, bezweifelt Cook, da Dv dann unmöglich Judäer aufgeboden hätte, s. Anm 1. Gemoll a. a. O. S 253 findet Dv.s Marsch undeutlich mit Ausgangs- und Endpunkt II 20, 2 bezeichnet; sollte er *min* zu *iš-jehuda* bezogen haben? —

¹⁾ Vgl. Gen 31, 14. Durch Verzicht auf das angeborene Erbrecht bereitete vielleicht jemand seinen Eintritt in eine andere Sippe vor. Sogar aus ארל vernimmt Dr den Willen zur Auflösung des Staats. Aber der Befehlsruf ist zur Entlassung des Heerbanns üblich Bd. Den Gegenkönig erkennt Bd S 296 daran, daß sein Anhang rasch schmilzt. Zum Parteistreit vgl. הָלָק 1 mit II 19, 43. — ²⁾ Eine eben noch hergestellte Einzelzeile wird auch nicht durch Wiederholung ein „Lied“. — ³⁾ Aus וַיֵּלֶךְ 2 schließt Buhl, Geogr. S 140, auf das Gebirge — Efraim — als seine Heimat; Sesshaftigkeit ist nicht gesichert. — ⁴⁾ S. o. S 114; II 16, 7. MVAG 1912 S 45 Zl 31 sikipti Bel arrat ilani — der von Bel Verworfenene, von den Göttern Verfluchte. Anders וַיֵּלֶךְ II 19, 23 I Reg 11, 14, 23, 25. —

⁵⁾ Wi Schz legen dem רבב 2 B eine unbeabsichtigte Bedeutung bei, welche Bd abwehrt. Zufolge 4 haben sich die Judäer in Jerusalem sogleich beurlauben lassen. Zu II 19, 41 (Cook) besteht kein Gegensatz. — ⁶⁾ Wi Cook Sm scheiden 3 aus, weil die Erz unterbrochen werde. Ähnlichkeit mit der Bisutun-Inschr (§ 11) prüft Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw.³ S 473 Anm 3. Daß eine 'Amasa-Erz in eine Šeba-Erz eingesetzt sei Cook a. a. O. S 168, trifft nicht zu. — ⁷⁾ Vorspiel 4 F. — II 20 dient dem Erz dazu, Absaloms Tat in milderem Lichte zu zeigen. — ⁸⁾ Die Frauen wurden in einer Lage, in die nicht sie sich begeben haben, angetroffen; daher וַיֵּלֶךְ. Punctum diacriticum, das die abgeleitete Wortbedeutung des Hi gegen die urspr sichern soll, ist jedoch kaum berechtigt. Den Begriff משמר mildert f. Ihre gemeinsame Behausung, in der sie sich dem Gewerbfleiß gewidmet haben mögen gegen כלכל II 19, 34, dürfen sie nur unter Aufsicht verlassen, Besuche dürfen sie nicht empfangen — וַיֵּלֶךְ. — ⁹⁾ BASS I S 614 F. — Ein Überarbeiter betrachtet das Haus als Witwenversorgungsheim; aber der erste Gatte war nicht rechtskräftig von den Frauen geschieden. Statt „Lebenslänglichkeit“ Schz müßte וַיֵּלֶךְ „Verpflegung“ bedeuten. Politische Erwägungen (I Reg 1) dürften die Könige zum Verzicht auf das gesetzliche Scheidungsrecht veranlaßt haben. — ¹⁰⁾ מן 5 B läßt Abstand zwischen Auftrag und Ausführung, gehört also nicht gerade zu ארר Lö, vgl. Bd.

werden zu können. Wie Viele würden dem Einberufer ¹⁾ denn im Ernstfalle folgen? Da während der „drei“ Tage 4 A die in 1 geschehene Veränderung der politischen Lage bei Hofe bekannt wurde ²⁾, entstand dort eine Bestürzung ³⁾ II 15, 14. 19, welche Dv selbst geäußert haben soll, vgl. 6 B mit 4 B. Wahrscheinlicher beschlossen die Sieger von Mahanajm so; II 16, 6 ⁴⁾. Ungesäumtes Einschreiten gegen Šeba^c sollte sie Dv von neuem unentbehrlich machen: den Feind benennen sie nicht erst nach seinen besonderen Eigenschaften oder Kennzeichen. Als der Reichschutz wollen die גברים unter sich bleiben ⁵⁾; um ihren Sieg unzweifelhaft zu machen, verstärkt sie ein Späterer 7 aus II 15, 18 FF.

Ein Wahrzeichen ⁶⁾, an welchem der Zug etwa durch ein Opfer eingeleitet werden sollte I 7, 12, diente als Sammelpunkt. Für den dortigen Mord genügte eine, unsichtbar mitgeführte ⁷⁾, Waffe Joabs. Mit שלום 25, 6 Dt 20, 10 B grüßte er den Kriegsbereiten, und brauchte dazu eine Hand; die andere hatte er für die Tat frei. Während er die Behaarung zurückbiegt ⁸⁾, führt er möglichst gleichzeitig und ohne Schonung seines eigenen Schals ⁹⁾ den Stich aus, nachdem er die Scheide geschickt abgeschüttelt hatte. In Zweikämpfen, welche Lieder schilderten, mag dieser Meisterstreich öfters angewendet worden sein, 26, 8 ¹⁰⁾. Während der nächsten Sätze trat der Tod ein, gegen Bd. Der Anblick des Sterbenden zog mehr als einen Neugierigen an. Ihnen stellte Joab(? ¹¹⁾) die Tat als höhere Staatsrücksicht in kgl Diensten hin.

¹⁾ Nicht aber erfolgte die Einberufung infolge von Nachrichten über Šeba^c. — Heerführer von Juda I Reg 2, 32; anders II 19, 14. — ²⁾ Vor שלשה ergänzt Ti ל Gen 7, 4 Ex 19, 15. — ³⁾ לִי 6 ist bei diesem Erz nicht pl majest. Die Äußerung würde Absaloms Schicksal mit dem noch bevorstehenden des Sprechers vergleichen, lautet daher subaltern, ja schuld-bewußt. Zu כן comp 6 A eignet sich Qal besser als Hi, Bd II 19, 8; gegen Bruno, Gibeon S 6. — ⁴⁾ Solange der Janus-Tempel geöffnet ist, herrschen kriegswillige Prätorianer und ringen dem Staatsoberhaupte Zugeständnisse ab. 'Amasa war dienstlich abwesend. Er konnte nicht verwendet werden. Um so sicherer erriet Joab jetzt II 19, 14. אחרי 4 B, an dem auch Schz ohne Grund Anstoß nimmt, ändert Ti in אחר, zieht aber שלשה ימים (ל) zum Vorigen. Dies Hebr wäre wohl zu glatt. Die in dem Warnungssatze 6 a E versuchten Verbesserungen gehen von der Erfahrung aus, daß Zischlaute verwechselt und ihre benachbarten Konsonanten einem häufig gehörten Verb angeglichen werden. — ⁵⁾ Im Felde gebührt der Leibwache der Vorrang ZA 1910 S 206. Seinen Bruder würde Abisaj nicht wegweisen, also gibt es durch ihn, gegen Cook a. a. O. S 168, in 8 keine Überraschung mehr; Schz. — ⁶⁾ Kein bloßes Naturgebilde, da solche nicht leicht einzeln vorkommen; aber dem Wanderer durch Spuren kultischer Benutzung kenntlich, Ki, BWAT 1 S 141; vgl. die Kaaba. — ⁷⁾ Durch das ungewöhnliche צמר dürfte vorbereitet sein, daß על מחרוץ auf der bloßen Haut stattfand, gegen עילי, vgl. Ti; richtig Schz, doch mit kühnen Wortänderungen. Abweichend Jde 3, 16 ירד. Unter רצו verstehen Bd u. a. eine zweite Stichwaffe; ב davor solle concomit sein, דוא weise auf die ריב zurück, gegen Lö Ti. Kein Krieger könnte sich von einem öffentlich zu Boden gefallenen Schwerte trennen; ein Gehilfe höbe es für ihn auf usw.; Schz. — ⁸⁾ Unauffällig, um einen Kuß zu erteilen? I 20, 41. — ⁹⁾ Lehnwort מרד unbekannter Ausspr, Ti; I 18. — ¹⁰⁾ Während einer Verhandlung wird ein politisch Verdächtiger in den Bauch gespießt, Musil III 403. — Einen geeigneten Augenblick zeigt II 2, 22. — ¹¹⁾ Nicht ein Helfershelfer; Sch. Er konnte sich verteidigen, von Dv.s Auftrag an 'Amasa habe er keine Mitteilung; dieser treibe mit Šeba^c ein Doppelspiel, König, Progr. Meldorf 1908 S 5 Anm; s. aber 13. — Das Gespräch II 19, 6 FF

Den Toten barg ein — mit Halmen bestandenes? — Feld. Auf dem Wege¹⁾ geht, wer will; subj 12 sind also Unbestimmte²⁾.

Daraufhin schwoll die für Dv.s Königtum eintretende Kriegsmacht an³⁾. Joab ist in seinem Elemente 15 wie II 12, 27. Den Kampf gegen überhöht Stehende II 11, 20 F verwandelt eine künstliche Rampe II Reg 19, 32 in einen Nahkampf an der Mauerzinne⁴⁾. Auf חָל propugnaculum ist, wie anderwärts, zu wenig Verlaß, als daß man sich Šeba's Zuflucht II 17, 13 mit Bd sehr stark befestigt vorstellen müßte. Berühmter ist die Ortschaft⁵⁾ durch den Ruf ihres Heiligtums(?), vielleicht auch durch das Ehrgefühl ihrer Bewohner. Diese schicken um sich nicht sogleich durch das, was gesprochen werden soll, zu binden, eine Unterhändlerin auf die Mauer⁶⁾. Früh genug weiß sie, wer der leitende Geist unter den Belagerern ist⁷⁾. Sie beantragt 18 Unterbrechung der Feindseligkeiten, weil vor deren Eröffnung den Bürgern keine Gelegenheit gegeben worden sei Dt 20, 10, sich mit den Angreifern gütlich⁸⁾ auseinanderzusetzen. Jetzt, da die Bürger einsehen, wie sehr sie ihre Verteidigungsfähigkeit überschätzt haben, fällt ihnen das ein. Wollen die Belagerer sagen, was sie eigentlich wollen (II 21, 3. 4 B), werden sie auch schnell zum Ziele kommen⁹⁾. Vertragsgenossen nach dem Muster 30, 26 F in anderen Ortsgemeinden könnte eine Zerstörung Abels erregen¹⁰⁾, falls es durch Kult Jahwes in Beziehungen mit dem Staate Jahwes gelebt hatte. Durch Einzelverträge ist Dv auf dem Wege, alle Verehrergemeinden Jahwes mit Israel zu vereinigen. Treten seine Angestellten Verträge mit Füßen¹¹⁾, ersticken sie den Trieb zur Einheit. Joabs summarisches Verfahren verstößt gegen das Rechtsempfinden und könnte eine Landplage

war wohl wenig bekannt geworden. — ¹⁾ Zu מסלח s. I 6, 22 S 78. Es ist weder gesagt, daß der Mord auf der " geschah, noch daß sie dem Verkehr diene; zu ברוך 12 paßt eine Einfassung (oder Fläche), auch B: מִשְׁעֵל Num 22, 24? Damit entfallen Brunos a. a. O. S 7 FF ortskundliche Folgerungen. — ²⁾ Heute besagt Überdeckung mit Zelttuch Hilfebedürfnis, Musil III 79. Zur Verheimlichung konnte das übergebreitete Kleidungsstück nicht dienen. Nach Ew, G. I. III S 263 sollte infolge Verzeigung der Leiche 'Amasas Folge in Joab den Befehlshaber anerkennen 13 B, statt die Lösung 1 zu wiederholen. Dazu müßten Judäer (4) der איש 12 sein. Verbindung des ראה 12 mit על ist der mit בא vorzuziehen. — ³⁾ ב 14 Anf vielleicht concomit; mit subj Šeba' kommt man nicht aus, vgl. Ti. — ⁴⁾ Einstoßen der Mauer durch Maschinen war Dv unbekannt; aus לְהַסִּיל wollte Ew a. a. O. S 264 eine Unterwühlung der — flach aufgesetzten — Mauer erschließen; hiergegen Lö und שֶׁפֶךְ, das als Aufstapeln abgegrabener Erde am wenigsten wissenswert wäre. — Sanherib, Prisma Col 3 Zl 11—17. — ⁵⁾ *Μητροπολις* ist Übersetzung von נָאם, gegen Schz. — ⁶⁾ Aufregung Joabs verrät die Wiederholung 20 vgl. 16; II 16, 7. Wer will, sieht darin eine elohistische Eigentümlichkeit; ihren Stimmungsgehalt schätzt Schz gegen- teilig. — ⁷⁾ Trotzdem muß er nicht Oberbefehlshaber sein, ebensowenig die Frau eine Bürgermeisterin. אמה 17 wie II 14, 15 FF; gegen II 17, 17. — ⁸⁾ Mit ב führt sie ihre Mitbürger als zu Befragende ein. — ⁹⁾ In Joabs kurzen Antworten, auf welche die Übersetzung verzichten kann, bemerkt man einen Fortschritt von אני zu אנכי. Letzteres wird passend V-Ende. — ¹⁰⁾ Ein Israel, welches umfassender wäre als Jahwes Verehrerschaft, wäre ein gestaltloser Begriff; als engeres Ganzes innerhalb dieser ließe er sich in der Zeit von Dv ab gleichfalls schlecht unterbringen. — ¹¹⁾ Die Überschreitung eines an sich zuverlässigen Verfahrens ist wohl שרת 20. In Beschwerde-Ps ist בלע schlimmer als אכל; Prv 19, 28

II 21, 1 F heraufbeschwören. So schlimm wie Raub an Gottes-Speise und Tempelgut¹⁾ ist sein Vorhaben.

Wer so leidenschaftlich zu sprechen weiß, hat schwerwiegende Flüche im Hinterhalt. Die fürchtet Joab. Wieso²⁾ solle er in einem Sakrileg begriffen sein? 20. Er scheint sich der Anschauungsweise der Nord-Palästinenser 21 anzuschließen, für die Benjamin ein Anhängsel Efraims war II 19, 21³⁾. Nicht er und seine Leute haben angefangen. Im Vertrauen darauf, daß die Bürger seine Beschuldigung⁴⁾ gegen Šeba⁵⁾ kaum prüfen (können) werden, wirft er jenem vielleicht zuviel vor.

Ihre Haut weiter für ihren Gast zu Markte zu tragen, haben sie keine Lust mehr. Sie ergreifen die Handhabe, sich ihrer Wirtspflicht zu entledigen: ihres Vertragsfreundes Feind ist auch der ihre. Mit imp macht ihnen Joab Šeba's Auslieferung zur Bedingung und hält⁶⁾ seine Zusage 21, obgleich er ihn lebendig verlangt hatte⁶⁾.

Wäre er, gegen 14 A, bei seinen Verwandten geblieben! Hatten sie ihn aufgegeben⁷⁾? Zum Schaden dessen, der die vordringliche politische Richtung verkannte, schreitet die Verstaatlichung des Volkstums fort. Auch Abels politische Selbständigkeit war mit diesem Vorfalle tatsächlich zu Ende. Ein einverleibter Reichsteil, ruht es nicht mehr auf Verträgen.

Die Wahrheit über das Geschehene muß Dv peinlich gewesen sein. Dem Šeba⁸⁾, der nur einen Rückfall in die vorstaatliche Zeit getan hatte⁸⁾, war übel mitgespielt. War mit der Enthauptung auch der Zweck einer Ausstellung des Hauptes zu Jerusalem verbunden 31 II 21, 6. 9, so ist doch fraglich, ob dies der König genehmigte⁹⁾. Gegen Joab, der sich wieder als anerkannten Truppenführer benimmt¹⁰⁾, konnte er jetzt um so weniger an. Trug sich I Reg 2, 9. 36—38 noch unter Dv zu, so hat sich von II 20 aus auch über Joab ein Gewitter zusammengezogen I Reg 2, 5 F¹¹⁾.

¹⁾ Jahwes Erbe sind Ps 127, 3 seine Bekenner. In die ganz andere Zeit unseres Erz ließe sich diese Vorstellung nicht glatt übernehmen. Der besitzanzeigende Genitiv mag der Sprache des Kults entstammen. — ²⁾ כִּי fragend I Reg 1, 27; doppelt I Chr 21, 12. — ³⁾ Anders II 3, 17. 19. Aus der Entfernung rechtfertigen sich solche Ungenauigkeiten; gegen Buhl, Geogr. S 140. — ⁴⁾ Ohne (וְ) suß? — II 18, 28. Šeba⁵⁾ hatte sich weder rituell noch tötlich an Dv vergangen. — ⁶⁾ Bis zur Verwirklichung — וְהָיָה 21 B mit ptc; I 2, 31; 19, 19 — vergeht einige Zeit. — ⁶⁾ Auslieferung der Rädelsführer beendet den Aufstand, Bass 4 S 529 Zl 24 — Rücks Zl 10. Der Anstifter wird verfolgt MVAG 1912 S 19 Zl 12—15. Einem Königsfeinde hieben Leute den Kopf ab; ihn sandten sie Asurbanipal Cyl B 4, 13. Vgl. Wih, Abhdlg. Gött. Ges. Wiss. phil.-hist. NF 5, 2 S 66. — ⁷⁾ Schz hat Šim'i im Verdacht der Beihilfe. — ⁸⁾ Kein Satz der Unabhängigkeitserklärung 1 kehrt in dem Doppelzeiler I Reg 12, 16 genau wieder. Dv.s Name ließ sich für andere Lossagungen beliebig auswechseln. Wie gegenüber dem Staate, eignete sich die Formel schon gegenüber Gemeinden, Gen 31. Verschiedene Erz drücken durch sie knapp und verständlich den Unabhängigkeitswunsch aus. Von einem in Gebrauch erhaltenen „Liede Šeba's“ singt nur Gunkel, Kultur d. Gegenw. I 7 S 60, ähnlich Schz, daß es zuerst Dv.s Thron erschüttert, später seinem Geschlecht die Gesamtherrschaft gekostet habe. — ⁹⁾ Über Joabs Empfang schweigt Erz II 10, 14; 11, 1; 12, 31. — ¹⁰⁾ Deshalb folgt 23. — ¹¹⁾ Dr nimmt (zeitliche) Fortsetzung durch II 24 an, weil Dv jetzt seine Herrschaft gegen ähnliche Störungen schützen wollte, Joab zur Hand habe und bis Dan anerkannt sei; s. auch Schäfers, Theol. u. Gl. 1916. Der gereinigte Wortlaut II 24 begünstigt die Annahme nicht.

Die Persönlichkeit Absaloms vor dem Aufstande II 14, 25 F 15, 1—6.

25 ¹ Gleich Absalom gab es Niemanden ² (mehr) 'im gesamten Israel', der so ³ hoch zu rühmen gewesen wäre. Vom ⁴ Fuße ⁵ bis zum Scheitel (war) ⁶ 'an ihm' nichts auszusetzen; 26 (insbesondere,) so oft er ¹ sein (?) Haupt(-Haar) schor — ² regelmäßig zu den Feiern ³ schor er (sich); denn (schon wieder lag) es (zu) üppig auf ihm, so daß (?) er es scheren mußte —, wog er sein Haupthaar mit ⁴ 'zwei' hundert ⁵ Segel, königlichen Gewichts. (Fortsetzung II 15, 1 zweiter Satz.)

(Überleitung:) II 15, 1 ¹ und es kam infolgedes (dahin)

(Fortsetzung von II 14, 33).

Da schaffte ² er ihm ein Gefährt, mehrere Pferde (dazu?) und fünfzig (?) ³ Botengänger zu seiner Verfügung an.

(Fortsetzung von II 14, 26) 2 (Schon) früh am Tage pflegte sich Absalom nahe dem zur ¹ Stadt führenden Wege aufzuhalten. Wollten ² Leute, die sich in einem Rechtstreite ³ (befanden), ⁴ den König um ein ⁵ Urteil angehen, so ⁶ lud ⁷ er sie zu sich und erkundigte sich:

„Wo (liegt) deine ⁸ Heimat?“

Der (Angesprochene) erzählte:

„Von einem israelitischen Stamme“ usw. ⁹

3 Absalom gab ¹ dann seine Meinung ab:

25 ¹ vor כּ als Erz-Anfang erregt Bedenken; V 21—24 und 26—33 beginnen so. מינ 56 bringt אִישׁ vor מִן. Neben αἰετος verlieren einige Gri אִישׁ. — ² רִגְלוֹ II 13, 1, nicht Gri Peš; B 26. — ³ מְהֵלֵל Nöldeke bei Bd verbleibt lieber der Kultsprache. Statt Israel min 247 Jerusalem, gut für einen Erz, der dort zu Hause. כל zuvor nicht Gri Peš. — ⁴ כֹּה nicht Aeth. — ⁵ Von καὶ ὅς irrt min 44 zu καὶ ὅς יָדָב ab und holt unzulänglich nach. — ⁶ בּוֹ, immer neben בָּרָם, nicht min 247, vielleicht neben den suff von רָגְלוֹ usw. entbehrlich. — ⁷ 26 ¹ אִתּוֹ fehlt einem Zeugen Apt, dadurch wird suff an ראשׁ zweifelhaft; Arm ohne ך dahinter. — ² כֶּן gegen I 1, 3, auch ל; gri ראשׁוֹ. Cook deutet biographisch: von 23 B bis 33. — ³ אֶפְסָר nicht Peš Arm; ob וְגִיָּה? III min 158 ohne suff. — ⁴ Luc Bls: hundert, I 18, 27, Calm; andere: Zwanzig. II 15, 7. — ⁵ אֶפְסָר Apt. — II 15, 1 אֶפְסָר gri ohne ך (II 13, 1), mit ך II Chr 32, 23. — ⁶ Min 44 δὲ παύειν statt ἀπεπαύειν, zunächst nur Lesefehler, vgl. min 242 II 16, 10. Doch verbirgt sich dahinter wahrscheinlich eine richtige Erinnerung, gegen I Reg 1, 5 F. — ⁷ אֶפְסָר Syr-urm doppelt, nicht Aeth, daher רָגְלוֹ nicht präd, gegen Ti. — ⁸ 2 ¹ Weil II 14 im Schlosse endete, galt der Schauplatz stillschweigend als unverändert und zu עִיר kam שׁ hinzu, umgekehrt I 9, 14; Syr-urm + רָגְלוֹ Genitiv. — ² קֶלֶב und folgender art Wahllesarten, s. 4 B Jdc 19, 30; accus. Die II 2, 23; 20, 12 Genannten werden nicht einzeln vorgenommen. — ³ יָדָב nicht Apt; für ך wäre יָדָב besser. — ⁴ Gri וְגִיָּה, A fortsetzend. — ⁵ לִמְשָׁפָה nicht Syr-urm, anders 4, gegen Wallis, social study of the Bible S 144, der die städtische, amoritisch gewordene Rechtspflege als den Dorn im Auge der nichtstädtischen Bevölkerung ansah; unzureichend Hertzberg, ZAW 1922 S 270. — ⁶ Impf cons verteidigt Bd mit יָדָב B Anf unzureichend. — ⁷ Subj dahinter aus א gewonnen? — ⁸ עִיר müßte als Fragepunkt zugleich subj sein: יָדָב paßt dazu als masc nicht; Peš hat עִיר hinter אֶפְסָר; soll es Ersatz bekommen, eignet sich עִיר wohl auch für Selbsthafte. Doch haben Andere mehr Anlässe, anderwärts Recht zu suchen. Auch setzt die Frage kein Sippenbewußtsein voraus. — ⁹ עִיר in Peš hinter יָדָב II, wo Gri וְגִיָּה; str beides. — 3 ¹ אֶפְסָר nicht min 44; von dem kürzeren Versanfang irren min 245. 7 auf 4 ab.

„Sobald ihr⁴ 'das' Hornzeichen hört, so gebt bekannt:

‘Absalom hat zu Hebron die Herrschaft angetreten’.⁴“

11 Mit ¹Absalom (selbst) waren Zweihundert² unterwegs³, indem sie ihrem⁴ frommen Bedürfnis folgten, ohne⁵ etwas zu ahnen. 12 Absalom ¹bat ferner Davids Beirat Hatu-pele² (?) aus dessen (?) Heimatsorte zu (?) seinem Opfermahle³.

So wurde der Geheimbund⁴ ‘fest. Der Leute’ auf Absaloms Seite ‘wurden’ immer mehr, 13 als¹ ein Überbringer (der Nachrichten hierüber) zu David mit der Botschaft gelangte:

„²Israels Stimmung wendet sich Absalom zu.“

Eiliger Rückzugsbefehl 14 F.

14 Da gab David seiner¹ ‘gesamten’ Umgebung² Befehl:

„Auf zur Flucht! Denn uns bleibe kein Rückzug angesichts des Anmarsches Absaloms. Schleunig vorwärts: Sonst holt er uns im Eilmarsch ein. Da würde er das Schlimmste über uns hetzen³, ‘die Stadt(bevölkerung) aber nach Schwertesrecht niedermetzeln’!⁴“

15 ¹Seine Umgebung erklärte ihm:

„Allem, wofür² mein hoher Herr³ sich entscheidet, gemäß stehen wir hiermit zu Deinen Diensten.“

Vorkehrungen, Verabredungen und der bußfertige Zug 16—II 16, 4.

16 So konnten der König und sein ganzer Hofhalt ¹‘zu Fuße’ abziehen —

verstanden werden mußten, Apt גביל, beides entbehrlich. — ⁴אח nicht Apt 5² 7². Str art vor שפך קול nicht min 52. — 11 י I nicht Apt. — ²Für Jerusalem min 247 Aeth Israel, II 14, 25³; ohne Ort min 98; vgl. 14². — ³קראים nicht Peš, aus I 9, 13. 22; 12¹; str י II. — ⁴The lehnt חס wegen איש ab. — ⁵כל Ausbau der Verneinung, nicht Apt. Syr-urm. — 12 ¹Min 44. 241 וְהָיָה אֵלָּהּ 11³, Gri statt אח dat, ob אֵלָּה? S. aber Gen 45, 23. Da אֵלָּה schwerlich Hebron ist, empfiehlt sich auch E וְהָיָה אֵלָּה nicht. *וְהָיָה אֵלָּה statt וְהָיָה אֵלָּה, woraus Hebr nach 10 wurde; ה Gen 32, 30 B. — ²Heimatangabe (Peš II 8, 17) nicht Aeth; nach II 23, 34. Vatic verlegt nach Teqo'a II 14, 2. עיר wäre nach dem Satzbau Qion Vatic; diese Deutung wehrt der Zusatz — nicht min 44. 247 — mit Recht ab. — ³Statt obj, welches wie שְׁלֵמִים gebaut wäre, Klo zur Unzeit הַיָּמִים I 23, 19; Peš sg, Vatic nichts. Davor besser בְּהִנָּחָה I 16, 3. 5 als Ziel von שאל, wie ב bei אכל, לקט, שחרה. — ⁴רב und דוילך (Syr-urm vor אמן) stellen min um, nach II 5, 10 usw. רב ausgesprochen nach Analogie von הָרָב; I 2, 26. Bar-Hebr verlegt אמן an die Stelle von רב und verliert וְהָיָה, woran etwas Richtiges sein kann; zugleich gegen הִלֵּךְ. — 13 ¹Απαγγελῶν ohne art gegen II 1, 5 FF Jahn II Reg 9, 15 B. — ²Für איש Luc כל, Aeth nichts. — 14 כל nicht Apt; 13² 11⁵. — ³אחז nicht Slav-ostrog, dahinter gri אשר; richtig. Aeth: hinter עבדיו sofort imp. — ⁴העיר ohne präp obj, dichterisch; min ohne den letzten Satz, der schriftstellerische Abrundung scheint. — 15 ¹Genitiv I min 106 ירד; statt II Luc Aeth suff 3 sg; so wohl auch schon hier. Hinter II fehlt Apt von drei כ das mittlere. — ²Luc אֶרְבֵּי glättet; einer konnte im Namen der Jüngeren antworten. Entgegengesetzt ארניך II 16, 3; 20, 6 (11, 9. 13; 12, 8; 9, 9 F). — ³הַמֶּלֶךְ III nicht min 44. — 16 str Cook Bd, weil II 16, 21; 20, 3 ביהו statt עוב sagen; eine Wiederholung — vgl. mit 17¹ — liegt nicht vor. Wegen אֵת s. ². — ³ברגלי¹ leidet in 18 noch an Platzmangel und ist auch, hinter ביהו, unklar, יי vom Anfang des nächsten Wortes Dpschr. Wegen ביהו machen Gri pl suff.

doch ließ der König² eine Anzahl³ Nebenfrauen zurück, um seine Ansprüche an⁴ das Haus wahrzunehmen — 17¹ auch die Bevölkerung begab sich hinaus und stellte (?) sich bei den² Ölbäume(n) des³ . . . auf, 18 seine gesamte Umgebung¹ aber dicht neben ihm, während alle Kreti und ² Pleti sowie die Gatäer (?), die (?) (16¹) zu Fuß von³ Gat gekommen waren (?), dem Könige⁴ voranzogen. 19 In dem sprach¹ er den Gatäer Ateas an:

„Weshalb willst auch du mit uns? Bleibet (?) beim Könige! Denn du bist landfremd², 'und' muß(tes)t (ohnehin)³ vor deinen Gegnern 20 erst neulich (aus deiner Heimat?) entweichen! ¹ Wozu müßtest du dich (schon)² an unsrer Seite in die³ Unruhe stürzen⁴? Geh du (nur)! ⁵ Ich gehe ja, ⁶ wohin (?) ich muß. Kehre um und vergilt deinen Genossen⁷ mit Freundlichkeit!“

16² „Zehn“ sind weder gesetzlich bemessen noch von früher her unter sich verbunden, daher paßt אר nicht; II 19, 15¹: Abkürzung von אֶמְרוּ? Bd hält S 277 sogar die Zahl für Zusatz; II 17, 28¹. — ³ נָשִׁים II 5, 13 scheint II 3 nicht sicher. Gri glätten מְפַלְשִׁים. — ⁴ Statt בֵּית Luc עם mit suff 3 sg; er vergißt A; 17¹. Hinter inf wird cas-obj nicht so deutlich empfunden. — 17¹ כל- nicht min 44. 71. 106. Statt הָעָם Gri עַבְדֵּי, aus העֲבָרִים? Dieses wieder aus Hebr? Anders Bd Wlh S 196. Trotz Now ist עם das nach dem Hofstaate geeignete subj. Vorhergehendes scheint Angleichung an 16, für einen Doppelbericht (Jahn) zu unwichtig. Doch kann aus יָם הַמֶּלֶךְ bleiben: יָם. — ² Gri (בְּ)זוֹת(?) statt בֵּית durch 30 empfohlen, da man an Bäumen gern rastet und der Berg später Öberg heißt. Ohne Grund paßt Jahn עַבְדֵּי aus עַבְדֵּי, עַבְדֵּי nach 23 aus בֵּית. — ³ Gri הַמֶּלֶךְ gegen 23. מֶלֶךְ, das auf Verwendung der Frucht² weist, heißt Prv 20, 30 מֶרֶק; beide Endkonsonanten nebeneinander gebucht. Den Schatten gönnt man vor allem Dr: וַיַּעֲמֵד. — 18¹ Erstes subj gri art gekommen? Wohlfeile Verbesserung aus גִּבְרִים עֲבָרִים, ² II 20, 14. — ² כל III, nicht min 44. 71, würde das Wortpaar lockern. — ³ Daß alle aus Gat Gekommenen sich nicht voneinander trennen wollen, versteht sich von selbst; The erkennt sie zu גִּבְרִים¹. Man sucht den Namen ihres Führers; str כל IV und I. weiter: וְאַתָּה, auf den Bd Rel-Satz bezieht; dann sg בָּא. Am glatteiten wäre dazwischen מֵאֵת אִישׁ; aber die Zahl fehlt Peš. — ⁴ לְפָנַי Apt. — 19¹ Subj nicht min 44. Für שָׁב Peš anders; שָׁב aus 20; י bleibt als שָׁב. — ² אֵם Apt weist auf Zusammenfließen des י und ו. Von אֶתָּה II, das Gri fehlen kann, irren min 14. 56. 246 auf III ab. Las jemand נָלִיחַ statt גִּלְדֵּי אֶתָּה? — ³ מִמֶּקְוֶה bessert eine hebr Hdscr; statt sonstigen על lässt Ex 32, 25 מִמֶּקְוֶה vermuten. קִי II 2, 27 Job 20, 29. Damit erledigt sich die Geiseltheorie The. Apt wäre Jerusalem. מקום stört auch 25 Alex. — 20¹ Asyndeton und Parataxe mildern Gri; aber mit Hebr erkennt Aeth keinerlei אֵם an, auch fehlt ihm בּוֹאֵךְ, neben Paseq. Daher bedarf das erste Zeit-Adv Anschluß nach rückwärts. — ² דְּיוֹם, nicht min 134. 244 Arm Georg, soll Gegenstück zu הַמִּיל bilden, welches keines will, Bd. — ³ Statt אֵינִיךְ, das als Qal trans zweifelhaft wäre, Jahn בְּיָדְךָ, dazu gehört *הָ, d. i. der Ansatz zu ². Num 32, 13 Am 9, 9. — ⁴ Peš hinter לִלְכָה erst לִלְכָה, regelrecht; inf, vielleicht Erklärung zu יָנִי³, entstand, gegen Bd, wohl aus אֶתְ(ר) *אֵי. — ⁵ לָהּ אֶתְ(ר) אֵי. — ⁶ לָהּ אֶתְ(ר) אֵי. Das unbekannte Ziel I 23, 13 Gen 12, 1 erhöht den Ernst der Lage, aber Ateas darf ihn wissen. — ⁷ Noordtjiz, vorsetzel על S 109: aus dem, nur mich bestimmenden, Grunde. *אֵשׁ. — ⁸ לָהּ אֶתְ(ר) אֵי mit dopp. acc I Reg 12, 9. בְּיָדְךָ sorgt, daß wir die אֶתְ(ר) nicht in Gat suchen; nicht in Peš. Die Treue, die bis Jerusalem aushielt, soll Ateas nicht weiter auf die Probe stellen. Durch חֶסֶד ist die Gesinnung genügend bezeichnet. Verlängerung durch synon stellte Gri vor die Aufgabe einer Vervollständigung, gegen 9. 27, und Vlg

21 Doch ¹er erwiderte dem Könige:

„Bei Jahwes und ²des Königs Leben! ³Wo jeweils mein Herr ⁴bleiben wird, es sei in Todesgefahr oder zum Siege ⁵, da ⁶halte ich mich dienstbereit!“

22 Nun willigte ¹er ein und Ateas ²zog nebst all seinen Mannen mit. Jeder ³, den er (mit)ziehen ließ, 23 wehklagte laut. ¹Die ganze Schar (strebte schon) vor ihm her ²den Triften (?) zu; 24 da ¹traten ²die Leviten ³von ihm weg, welche ⁴die Lade der Gottheit hochhielten 'und stellte diese auf', ⁵bis die ⁶ganze Schar mit dem Vorbeizuge von der Stadt her fertig war, 25 und der König ¹gedachte,

begründet den Gruß aus der Vergeltungslehre. 18 und 19 F betrachtet Pt als in Gri doppelt übersetzt; 20 a E gri sei urspr, deren יְהוָה יַעֲשֶׂה עִמָּךְ sei infolge Abirrung von עִמָּךְ I auf II verloren. Weshalb wäre nur ein zusammenhangloses Bruchstück des Ausfalls nachgeholt worden? — 21 ¹Min 44 ohne אָתִי und אֲדָמָר. — ²אֲדָמָר, nach 19 beinahe unumgänglich, überliefert Peš nicht übereinstimmend. — ³אָם, gegen welches nicht Gri entscheiden, scheint aus בָּךְ verhört, Trg und Vokalschreiber. Es würde das Gegenteil des Gelübdes in Aussicht stellen; Wlh zu II 3, 9. — ⁴הַמֶּלֶךְ II nicht Gri. — ⁵כִּי II berücksichtigen Gri. — ⁶אֲדָמָר? — 22 ¹Subj Gri Titel, Luc mit E-N; beides entbehrlich. In die kurze Rede setzen Gri Vok „Ateas“; auch als präp אֲתִי gelesen, wäre er unnötig. Seinen Namen erkennt min 71 im Einl-S nicht an: *לֹא oder *אֲלִי. — ²הַמֶּלֶךְ nicht Aeth. Nach dem treuen Worte sollen — gegen Gri — des Ateas' Mannen in schweigender Zustimmung gezeigt werden. — ³כֹּה Ex 10, 10, das Jahn in עם ändern will, fehlt min 44. 120; 120 irrt in 23 von וְכָל I auf II ab, doch ist dort הָאָרֶץ (Trg Genitiv) als Bezeichnung der Bewohner nicht vorbereitet, I 14, 29. Der Rest 22 findet sein präd in 23. Selbstverständliche wie כֹּה werden nicht immer erwähnt, oder הָאָרֶץ wäre aus הָעִיר geändert. — 23 ¹וְכָל־הָעָם עֲבָרִים nicht min 64 Sm; aus 17 F. Der Satz über den Qidron — Keriton Jos 21, 32, Qartan Chey, veile S 46 — nicht Luc Aeth; er kommt schon zu spät. Einen Teil von ihm verlieren andere Zeugen durch Abirrung von עֲבָרִים zu עָבַר wieder. Den Qidron nennt min 106 nicht. כֹּה עֲבָרִים II nicht in Gri: Letzteres oder עם bewirkte על; עַל suffigieren Luc Compl, also לְעָבְרִי 18⁴. Aus עֲבָרִים I als Luc מְרַבִּים entstanden sein. In dem zugefügten Satze über den Qidron ergäbe עָבַר Wlh eine sonderbare Vorstellung. Den bestbezeugten Teil des V str Oo. — ²אֵת fehlt noch einigen Hdschr. יִהְיֶה hierfür ist eine überflüssige Vermutung; Kö, Lehrhg. § 288 m; besser יִהְיֶה Chey ohne (דבר) (ה), Bd. Vor letzterem Raumbegriffe genügte דרך als Richtungs Ausdruck; hierzu wäre Überfüllung, Ex 16, 14 und paßt auch nicht zu einer Bewegungsangabe, Gen 18, 16; 23, 19; 25, 9; 49, 30. — 24 ¹Pf קָם statt דָּם, da dem Satze Verb mangelt. — ²כֹּל ist Folge der Einsetzung des Führers der Berufstruppe, die Erz einstweilen ohne besondere Erwähnung jenes einführen konnte, 18 F. — ³מֵאֵתֵיךְ. Da man irrig suff auf Çadoq ¹bezog, fiel מֵ mit לֹא (לֹא־) zusammen. Sonst wäre אֵת ein Rest von „Abjatar“. — ⁴בְּרִית nicht Peš Aeth Bd; ohne festen Platz in min 236. 242. Art dahinter nicht min 247; vermutlich war τὸν hinter (αὐτὸς) τὸν übersehen. אֵת נִשְׁאֵים mit acc (statt estr mit Genitiv II 6, 13) mag diesem Vf eigen sein. Da in Vatic ἀπο βαυδαγ für האֱלֹהִים I steht, hat dort יִהְיֶה die Stelle von בְּרִית. — ⁵Mit Peš darf האֱלֹהִים II — יִצְעֹק ausgeschaltet werden; das Verb zeigt bereits eine durch Irrtum aus dem Aramäischen Dr veranlaßte Schreibung ק statt י. Bd erwägt Verzicht auf den Gottesnamen, weil Gri יִהְיֶה ⁴voraussetzen. Der Name ist wohl in jedem beider Zeugen abweichend gleichgemacht. Ob früher אֵתֵיךְ? — ⁶יִצְעֹק, wofür Jahn יִצְעֹק, Grätz יִצְעֹק macht, fehlt samt subj Luc; soll dieser oder sein Gewährsmann eine Kürzung gewagt haben? Dr ergänzt עָלֶיךָ. Apt + הַכֶּתֶן wie 27, min auch hinter צִדֻק ². — 25 ¹Dh fügt einen zweiten dat, den er aber nicht kennzeichnet, ein. Aber Çadoq ist wie 24 ²verführt: לְעָבְרִי, oder לְהַצְעִיר, mit erklärender N-L הָשֵׁב, die keinen dem Augenblicke angemessenen hl Brauch angäbe. Gri lassen erst den Satzteil zu Ende

sie nach der Stadt zu überführen², (in der Erwägung):

„Ich könnte (vielleicht doch) von Jahwes Urteil dessen gewürdigt werden, daß Er mich heimholt und ich ^{Ihn} seinen Aufenthalt (wieder) schauen³ darf. 26 ^{Sprache} Er¹ aber: 'Ich habe dich nicht gewünscht', so² 'halte ich mich bereit' — wird er mit mir doch verfahren, ³wie es nach Seinem Urteile das Richtige ist.“

27 Also sprach der König zu 'dem Priester' Çadoq¹:

„Du, kehre nur ungestört in die Stadt zurück, sowie dein Sohn Ahimaaz und Abjatars Sohn Jonatan, 'eure' beideⁿ Söhne' in ²deiner Begleitung. 28¹ Ich warte bei², bis³ (jemand) kommt, um mir Mitteilungen zu bringen.“

29 Çadoq¹ kehrte (27²) nach seinem Hause in Jerusalem um 'und² blieb dort'.

30 David¹ wanderte die (23²) Ölbaumsteige² unter 'beständigem' Wehklagen und verhüllten³ Hauptes, und die ganze Schar, die mit ihm (zog), verhüllte Mann

kommen, und erklären durch „und sie bleibe an ihrem Platz“; Seitenstück zu ³a E? — ²אם vor אָמְ(צא) ist fraglich 21³; da אֲלֹדִים (הער) nahezu inf אֲלֹדִים vorliegt, könnte אֲרִיךְ Ersatz für suff wie 24⁶ sein und die Rede wäre hinlänglich vorbereitet. Bd str die Gottesbezeichnung. — ³הַרְאֵנִי scheint an vorheriges Hi angeglichen, damit Gott nicht sichtbar werde; Gri הַרְאֵנִי. Da הַרְאֵנִי II 7, 8 Ex 15, 13 Jes 33, 20; 65, 10 Hez 34, 14 Job 5, 3 einen lebenden Inhaber voraussetzt, ist אֲרִיךְ doch auch schon in Hebr: Gott. Der Gedanke der Gottesschau wurde also, gegen Bd, auch durch Beifügung eines zweiten obj abzulenken versucht. — 26¹ כֹּהֵן nicht Aeth; I 14, 9. — ²Nachsatz הַנִּי seltsam kurz; הָיָה? Suff aus Dpschr des י (von יִשְׁחֹר); dieses impf übersieht min 247 nebst dat, von (ei)ui zu μοι. — ³פָּנֵי (Hex?) wäre das bessere Hebr. Spätere nehmen aus 27 einen Zeugen, dem sie das vorbildliche Königswort 26 verdanken wollen. — 27¹ כֹּהֵן Gri ohne art; der Titel ist um so unsicherer Apt, als nebenan הַרְאֵנִי Trg Munst steht. Letzteren Titel wollte man mit אֲרִיךְ zu einer Frage verbinden, die Peš fehlt, Oo. Da imp, den Syr-urm doppelt, nachträglich zu einem zweiten subj gelangt, ist אֲרִיךְ zuvor nützlich II 20, 6, in Peš vor B. Wlh, Proll S 151, 54 Anm setzt sich mit geistreichem הַרְאֵנִי über הַי hinweg. Grätz a. a. O. S 277: ein Priester kann nicht zugleich Seher sein. — Mehr Angeredete wollen E Bd. — ²Wo die Söhne, wollte man beide Väter haben, also durch Angleichung an בניכם lesen (אחכם), 24. 29. Doch läßt sich הַבָּנִים versuchen oder *הַבָּנִים. Jetzt sind die suff in 2. pl angeglichen. — 28¹ רָאֵה, auch Gri statt ptc, fehlt Aeth; Sm gibt den imp 27 auf, achtet aber auch nicht auf den num von 28. — ²Da die Stelle auffindbar sein muß, sind עֲבֹרֵי Gri (II 17, 16 II Reg 25, 5 Chey Dl) und Hebr עֲבֹרֵי II 19, 19 hier zu groß; Schz S 189 F. המַרְבֵּר 23 a E scheint N-L nach Jos 16, 1. Jahn sucht den Jordan. Bd empfindet Widerspruch mit II 16, 14 B; besser für dortiges עֲבֹרֵי und hiesiges עֲבֹרֵי der gleiche Ort. — „Fahren der Wüste“ bedarf wohl das „Schiff der Wüste“. — ³Peš אֵשׁ statt דָּבַר; beides ist ergänzt, jenes wegen הַיָּדֵי. — 29¹ הַאֲלֹדִים nicht Vatic Aeth, damit fällt das obj; Peš suff, nicht aber Syr-ambr. Qal הַיָּדֵי. Aus אֲבִירָה bleibt *לְבִירָה. — ²Pl ist durch (24) 27 schon genügend begründet; trotzdem Gri sg, als wäre die Gottheit subj Bd. An den zwei ähnlichen Verben hat man noch nicht Anstoß genommen. Auch in 25 Alex taucht der Satz auf. — 30¹ עֲלֵה I nicht Luc; II, in Peš nachgeordnet, fehlt min 71, neben Paseq. Es könnte inf abs sein, der paarweise am S-Ende beliebt ist B, zu הַיָּדֵי aber nicht passen wili. — ²וּבִכְהָה Hma. — ³לֹא nicht Gri, einige Hdschr nur suff; Bd acc וְהָאֵשׁ 32 Jer 14, 3 F. Hierzu gehört sofort eine Angabe über den Aufzug der Begleiter. Min 71 ohne הַיָּדֵי (dies Syr-urm hinter הַיָּדֵי); also ist יָרָה N-L zu הַיָּדֵי, die sich nur nicht mehr mit רָאֵה verbinden ließe. Zu II 16, 22 wird gewöhnlich subst von הַיָּדֵי zitiert. — Aufzug des Entehrten Dt 25, 9 Jes 20, 4 Pedersen, Eid S 97.

(für Mann) das Haupt und stieg unter ⁴ Wehklagen empor. 31¹ Da meldete man ihm:

„Sogar (?) *Hatu-pele* gehört zu den mit Absalom Verschworenen.“

Doch David rief:

„² Laß doch 'die' Ratschläge *Hatu-peles* blöde ausfallen!“ —

32¹ Bis an den Gipfel ² war er gelangt und betete ³ dort, da — kam ihm der Arkiter *Husaj* entgegen, mit eingerissenem Hemd, Erde auf dem Haupte; 33 ihn sprach ¹ er an:

„Gingest du mit mir wandern, würdest du mir (bald nur) eine Belastung (mehr). 34 Wolltest du aber ¹ bleiben ² und mit Absalom reden:

¹ „Dein (ergebener) ⁴ Diener (will) ich (sein), o König! Diener bin ich (nun einmal); Dein Vater ⁵ hat mich seit ⁶ dazumal überanstrengt. Ich bin (also) Dein ergebener Diener“ —

dann Sorge ⁷ für das Mißlingen der Ratschläge *Hatupeles*. 35 Dort ¹ ist (schon) ² der Priester *Çadoq*. ³ Nachrichten, die du vom ⁴ Könige erfährst, berichte ⁵

30 ⁴ Zu gri Verlust des inf abs. Pt. — 31¹ Zum ersten Satz ergänzen hebr Hdschr präf dat; präd müßte pass werden. Ist aber וירר Dpschr vgl. 30 Anf, so ist dat eher in (לא-מיר) enthalten; dessen zweite Hälfte, מיר, stützt gri גם. — ² Vok ויררה stellt Peš an den Anf der Rede; nach min 82. 108 lautet er אֶלְהִי. Daß er das Gebet inniger gestalte, entscheidet nicht für ihn. Fällt אה mit Apt, so ist צבת coll „etwaige“. — 32¹ וירי nicht Apt, וירי nicht min 246; Vorder-S lautet wie üblich I 9, 14 וְיִרְיָא בָּא* oder וִרְיָא. Mit Namen und וירי z. B. I 7, 10. — ² Peš, ohne ראש, könnte ער zeitlich verstanden haben: selbst auf der Flucht hält ein Frommer vorgeschriebene Gebetszeiten ein. Wahrscheinlicher ist אש doppeltgeschrieben, so daß etwa ויר — so Aeth 30 hinter מַעֲלָה — übrig bliebe; hierzu wäre noch art Bedürfnis. Einfacher ו statt ו; mit pf Vlg. Aber Dv hält Andacht, weil der Platz hl ist. — ³ Auf לא-לירי legt Bd Wert: das Heiligtum werde nicht jahwegemäß gewesen sein; aber solche dat sind öfters Füllstücke, I 23, 16 a E. — Ἀρχι-εραϊκος ergänzt die zweite Hälfte aus 37, um aus der ersten, einer bloßen Umschrift, einen Titel im Stile des ptolemäischen Staates zu gewinnen. — 33¹ Subj Luc רומלך, wie Hebr entbehrlich. — 34¹ קַעֲרִי paßt nicht zu 32 לקראתי, gegen Lö; acc hat keine feste Satzstelle, Gri. Ohne ihn תַּשְׁבֵּא* — ² ו II nicht Aeth; Oo beseitigt auch I. Aber in 33 trat Nachsatz ohne Tempuswechsel hinzu. Letzterer muß also diesmal nicht den Nachsatz bedeuten; damit wird ו unentbehrlich. — ³ Mit einer langen gri Einleitung sagt Husaj nichts Neues. — ⁴ ארני E statt אני soll ארניה, das Ti verdoppelt, in den ersten Satz des Angebots unterbringen; für letzteres Gri תַּעֲנִי, nicht min 19. Jahn verfaßt einen neuen Wortlaut. Bd ארניה ist wie I 1, 28 abzulehnen. Mit diesem Tempus nach vorherigem Nominalsatz würde der Sprecher zwei Herren zugleich dienen wollen. — ⁵ עֲנִינִי*; Beseitigung des ו vor אני Bd schüfe für einen notwendigen Hinweis auf Vergangenes keinen Ersatz. — וְעַתָּה, nach אז wohlfeil, nicht in Aeth. Statt כְּכִד II Peš בַּדָּה impf 1. sg. — ² לִי nicht min 247. Eine Anspielung auf Ammon ermöglicht Klo aus Gri mittels eines fremden Sinnes von עֲבָד. — 35 F fehlen Luc durch Abirrung von וְלֹוֹא auf 37 וִיבֹא. — ¹ Peš Gri שָׁם vor עֲמָךְ, 20; letzteres ist, genau genommen, verfrüht. Min 98 verliert beides, von και zu (3) κα abirrend. — ² Min 247 וְכִינִי* sg, womit Abjatar wiederum ausfällt. — ³ כֹּל nicht Arm, aus 36 B; וִירָה aus art verlängert I Reg 20, 6 B. — ⁴ Hier und da עִי statt בִּירָה; überlegt zuviel. חַמֵּי ist II 11 F der Hofhalt; כִּי* gri vor חַמֵּי. — ⁵ Hier beginnt ein von Plasberg erkanntes Straßburger Bruchstück auf Papyrus, Arch. f. Pap.-Forsch. II S 227 F aus dem 4. chr. Jahrhundert; für die Herstellung des Wortlauts erträgt es nichts.

Çadoq⁶. 36¹ Bei ihm sind nämlich² ihrer beide Söhne, Ahimaaz, dem Çadoq (angehörig), und Jonatan, Abjatar angehörig; ³sendet also durch deren Vermittlung jede Nachricht an mich, die ihr erfahren könnt.“

37¹ Eben war Davids Kammerherr Husaj² in die Stadt gelangt, so rückte Absalom (schon) ein³. II 16, 1 David aber war noch¹ nicht weit², da (tauchte) Mefibaals Untergebener Çiba mit einem Paar (?) gepackter Esel auf; ³hundert Laib Brot, einen⁴ Scheffel (?) Preß-Rosinen, einen Scheffel (?) Frühhfrucht und einen Schlauch⁵ Wein hatten sie auf(-geladen). 2 Der König sprach Çiba an:

„1 Wohin (?) (willst) du damit?“

„Die Esel (wolle) der königliche Hofhalt zur Reise² (benutzen)“, antwortete er³. „Brot und Frühhfrucht (diene) zur Zehrung⁴ für die Untergebenen und (besonders) der Wein⁵ für die, welche in den Triften schlapp werden sollten!“

3 Doch der König fragte:

„Wo bleibt aber¹ deiner Herrschaft Sohn?“

„Der ist jedenfalls² nach Jerusalem umgekehrt“, meinte Çiba³. „Denn er hat⁴ (einmal) gesagt: ‚Man wird⁵ meinem Hause das⁶ Königtum meines Vorfahren zurückerstatten!‘“

35⁶ הכהנים II nicht min 71. 247. Wucherungen beginnen oft früher, als der Vergleich der Zeugen noch festzustellen gestattet. Der V endet also wohl mit Çadoq. — 36^{1*} עמאי; pl nach שם Hmt. שם selbst gleicht an 35 Anf an. הכהנים ist wohl zu 35⁶ verlesen worden. — ²Gri bauen die appos nach 27. — ³Apt Pi unnütz. — 37^{1*} רבא E, vgl. 32 Anf, II 16, 5; auch für B so, wo ם Hma. — ²רעה estr sieht nach Lehnwort aus, I Mk 2, 18 u. o.; vgl. פקא II 24, 11 הנה, aber auch אגס, חרש. — ³Ablösung des Stadtnamens durch הקציר gri aus A, in den Ps beliebt; II 16, 1; ob שמי? — II 16, 1¹ מהראש — Straßb. Pap... os — nach II 15, 32. Da Vlg den Satz nur als Vordersatz behandelt, ist seine kürzeste Fassung die ansprechende. — ²לכראוי II 15, 32 verdirbt Peš zu לירשלם II 15, 37³; min 93 hat suff pl. Wird durch Beseitigung צמד von הנה abhängig, so bezieht sich suff an עליהם auch auf Çiba. Klo Syr suchen ein עמי neben (oder statt) צמד³, ob חבש עמי? — ³Wer in להם den Nährstoff sah, suchte daneben einen Formbegriff, wie I 10, 3, dessen abgekürzter Name mit der Zahl 100 I 18, 27 II 14, 26 eine, diese verdoppelnde, Verschmelzung vollzogen hat, zugleich Hmt. Durch die überlieferte Menge sieht sich Klo zur Vermehrung der Esel⁽²⁾ genötigt. — ⁴Luc מאה statt מאה I läßt das Hohlmaß zugleich als Behälter dienen; dem Schriftbilde entspräche besser Korb — je links und rechts vom Rücken festzubindende Korb — מאה. — ⁵מאה III nicht Apt. — ⁶Der Wein erscheint 25, 18 in doppelter Menge; aber min 29. 244 enden mit קרין; stammt der Wein aus 2? — 2¹ קה nicht min 158. Gen 33, 5 Ex 12, 26 Hez 37, 18. — ²לרוב, in Peš vor לבית — die „Beute“ Vatabl, II 15, 35 — kann fehlen. Dann können die Esel statt ihrer Ladung genannt sein und ihre Verwendung nach Verbrauch derselben bleibt freigestellt. Ein zweiter inf „für die Kriegführung“ Calm wäre durch ein Friedensreittier nicht vorbereitet. ך davor behält Dl; es ist samt לה eher ein Rest eines Zusatzes עליהם. — ³עליהם II nicht min 44. — ⁴Gri לנצרים lautangleichend. — ⁵Gri לנצק nach⁴ Ex 17, 1; ob ohne שרות? Wäre יסא Aramaismus (Kautzsch a. a. O. S 37 F), wäre inf desto unentbehrlicher. — 3¹ Pl ארניך, auch Syr-ambr, stört. — II 9, 13; 15, 19 F 27. 29. 34. Besser שר mit acc; II 20, 22. ב wurde doppeltgeschrieben. — ³אל-המלך nicht min 71 Peš; Syr-ambr-urm לו. — ⁴היום, nicht Syr-ambr, paßt nicht zu den umgebenden Verben und soll nur die „Rede in der Rede“ abgrenzen; Luc 23, 43. — ⁵Ein verkrüppelter König wäre undenkbar; לבית״י wurde zu „Israel“ ausgebaut und בית (Syr-urm קני) als subj betrachtet, indem ל neu suffigiert wurde. — ⁶Gegen ממלכת I 13, 13 s. 8 מלכות״.

4 Da verfügte der König¹:

„Hiermit gehört alles Eigentum Mefibaals dir!“

„²Ich darf (also) auf eine Gunst meines ³ 'königlichen' Herrn rechnen“, dankte Čiba.

Keine Verzögerung durch Gefechte 5—14.

5 ¹So war man bis zu ²den „Huriten“ gelangt. Unversehens kam ³dort ein Angehöriger ⁴der Familie Sauls, namens Šim'i, ⁵zum Vorschein; 'fluchend' ⁶heraustretend, ⁶bewarf er ¹ihn und die ganze Schar mit Steinen, obwohl die Kämpen alle zu seiner Rechten und Linken (ihn deckten). 7 Und ¹so (?) drückte er sich aus, während er ihn verfluchte: „²Fort, fort, Blutschuldbeladner und deinem Schicksale Verfallener! 8 Jahwe treibt ¹Blutschuld wegen Saul's Familie' ein, auf dessen ²Thron du dich geschwungen hast, indem Er die Königswürde deinem Sohne Absalom ³anvertraut. Da steckst du nun in deiner (eigenen) Ruchlosigkeit! Denn du bist (nun einmal) mit Blutschuld beladen.“

9 ¹Da rief Čerujas Sohn Abisaj (dazwischen):„Wie käme ²dies'er verendende Hund dazu, den König ³zu verfluchen? Ich muß doch mal hinüber ⁴und sein Genick brechen!“

10 Aber der König erhob Einspruch:

4 ¹Dat nicht Apt min 44. 71; subj Syr-urm P-N. — ²An Stelle des השחוררתי, welches Gri zur Erz rechnen II 14, 4. 22, obgleich es als solche zu spät käme, in Peš Trg ein Dank: שגור statt שגור. — ³אני nicht Peš; עירי Apt ohne suff. — Als ob er auch mit eines Abwesenden Herrschaft rechnete! — 5 ¹וְהָאֵלֶּיךָ? II 15, 37 bis; קרר nicht min 19. 119, Titel nicht min 44. — 2 In בְּ(חוררים) vermute einen losen Namensbestandteil: ... קרר = die Huriten, oder ברר (Syr-urm). — ³קרר führt neben ירצא irre und ארש sollte nicht von משפחה getrennt sein; dessen קרר also Doppelschreibung unter dem Einflusse des aus B beigefügten Verbs, welches auch קרר I verursacht hat. — 4 ברר 2 II 15, 35 ⁴nicht etwa Unterteil — Bd Merz, Blutrache b. d. Isr. S 26 A —, aber jüngere Nebenlesart; משפחה lautet unhöflich. — ⁵Unbegreiflicherweise fehlt der Vater (?) min 242; aus II 19, 17. 19? Jdc 3, 15; ein Stamm Gen 46, 21. — ⁶Inf abs nicht Apt Peš; aus 7 A? II 15, 30 A; Dr vergleicht I 6, 12. Auch ומקלל sieht vor 6 יוסקל unzuverlässig aus und bleibt lieber der ordnungsgemäß einberufenen Bürgerversammlung Jdc 9, 27 a E. — Die Flüche 7 kommen neu hinzu. — 6 ¹Statt obj Peš suff; ebenso und Luc עֲבָדֵי Min 44 Aeth nur das erste obj, vielleicht durch Abirung von ררר I auf II. Oder folgte auf כל I schon קרר? Hebr will dieses als Dv.s Heereszug (subj) in einen neuen Satz verweisen; ob aber Šim'i's Nachbarn: יִצְחָק II? str כל III? — 7 ¹Statt כה, welches als Formel profetischer Rede hier mehr als II 11, 25 überraschen würde: כה ירצא אֵלֶיךָ ohne E-N; כה ist nach II 18, 30 zweifelhaft; 10². Selbstverständliches setzen Syr zu. — ²Torczyner, ZDMG 1912 S 393, welchen die Wiederholung befremdet, vermutet ein durch Verdoppelung gebildetes Schmähwort „du Unrat“; gegenüber dem Straßenton ist die Königserz zurückhaltender als die profetische. Eine Wiederholung konnte zum Stil eines Fluches gehören. — 8 ¹עלך, nach Apt ohne feste Satzstelle, fehlt Syr-urm; כל fehlt dort, präp. acc wird in Hebr vermißt. ברר nicht Apt. דמי Peš sg. — ²Min הרהם vervollständigen den Gedanken; sg def sieht gerade urspr aus. Von מלכה irrt min 106 zu מלוכה ab. — ³יררה II nicht min 44; *? (יררה) — 9 ¹Denselben Angeredeten wie Hebr nennt Peš, jedoch mit E-N. Es ist feinfühlig, V 9 als vom Könige nur zufällig gehört und aufgegriffen vorzustellen. — ²יררה nicht Apt; Syr-urm vor subst. Jahn zweifelt auch an קרר, dessen präp. Bedeutung übersehend. — ³Apt+ררר vgl. ¹, wohl aus אררי(?) entstanden, welches wegen ¹vgl. 4³ bezweifelt werden darf. — ⁴קרר nicht Syr-urm.

„Dazu hätte ich doch euch nicht nötig, ¹o Sohn der Ġeruġa! ²Solange er flucht, hat Jahwe (es) ihm erlaubt³. Wer will⁴ da (lange) fragen: ⁵Weshalb hast du dich so erdreistet?“

11 Zu ¹seiner Umgebung aber sprach David:

„²Mein (eigner) Sohn, der aus einem mir angehörigen (Mutter-)Leibe hervorgegangen ist, sieht es auf meine Person ab — ³wieviel leichter soeben der Benjaminit!⁴ 12 Mein ¹Gott wolle sich meines ²Elends annehmen, bis³ Er mich mit Glück entschädigt!“

13 Damit setzten David und seine ¹Mannen den ²Marsch fort. Šim'i ³hielt zwar auf einer Stufe des Berges (gleichen) Schritt an seiner Flanke mit Steinwerfen und Staubaufwirbeln, 14 doch kamen der König und die ganze Schar¹ bis² ..., da³ ließ er sie Atem schöpfen.

Einzug der Aufständischen in Jerusalem 15—19.

15 Absalom also und ¹die ganze Mannschaft waren nach Jerusalem gekommen, und Ĥatupele (war) an seiner Seite, 16 ¹als eben der Arkiter Ĥusaj, Davids Kammerherr, ²zu Absalom kam.

10 ¹בני pl berücksichtigt den beharrlich unsichtbaren Joab II 15, 27². Luc 11 führt beide Brüder namentlich ein, wo wahrscheinlicher schon Abisaj aus 10 eingeschleppt ist. Klo.s Hauptgrund gegen 11 fällt damit fort; ebenso ändert sich das Schwergewicht zugunsten des V 11. — ²Statt בן I Gri וְכֵן 7¹, eingeleitet durch imp aus 11⁴; über die Aussprache ist auch die Synagoge nicht einig. בן II müßte nach Gro den Vordersatz zu einem Nachsatze וְכֵן usw. einleiten. Besser ist בן II Nebenlesart zu בן; es fehlt Syr-urm. — ³קָלַל אֶת־דָּוִד Zusatz (Jahn). Zu inf machte es bar-Hebr mittels בָּלַל. — ⁴לִי gri veranlaßt Klo Bd, die nächste Frage an Jahwe gerichtet sein zu lassen. Dort Verb plene gegen Ende einer Rede. — 11 כֹּל nicht min 44; obj II pl genügt, 10¹. — 12 הָיָה nicht Aeth; wie Syr-urm 5 B. — ³אֵין nicht Syr-ambr. — 13 הָיָה (Syr-urm auch 10), welches mit וַיִּקַּל לִי in min 82 Chrys fehlt, wie auch in min 44 בֵּן אֶמֶר לִי, s. u. V 21. — Bar-Hebr gerät durch die Schlußworte nach 10 zurück. Statt הָיָה Syr-ambr אֶלְהֵיכֶם. Mit יָמִיני konnte die Bemerkung abbrechen, בן I II nicht Syr-urm. — 12 יָדָה I nicht min 71. 121; II nicht Vatic min 247 Peš. — ²Zu רָאָה wird das Organ עֵינָי Gro vermutet. Das Schriftbild „eine Sünde II 12, 13 ansehen“ wäre nach Ps das Gegenteil von Verzeihung. עֲבִירָה Vlg Gri Peš I 1, 11; 9, 16 trans Gri. Trg Dh erklären frei, „meine Träume“. Soll עֲבִירָה die bußfertige Haltung sein Ps 18, 36? Qimḥi עֲבִירָה. — ³Chrys sieht von קָלַל Bd, das suff 3. sg haben sollte, ab, und min 44 von הָיָה 3, das acc temp wäre und als solcher durch pron überlastet ist, vgl. Syr. Nach Gen 50, 15 kann der Satz mit נִיבָה enden. Da es für Dv auf Zurückziehung des Fluchs ankäme, wäre לִיבָה* besser Jes 43, 13; Quran Sure 68, 32. — 13 לִי wucherte wie 3¹. — 13 כֹּל gri nicht Aeth; aus 14; Syr-urm עֲבִירָה 17, 8. Hinter דָּרָךְ suchte man ein Ziel, Ti. — ²Now str mit Syr-urm הִלֵּךְ. Dahinter zweiter inf abs קָלַל Dr S 160, vielleicht auch עָשָׂה, סָכַל Bd. — 10 B 11 B 12 (5 a E?) ist ק' eingesetzt. — 11 לִיבָה II nicht Peš. I ersetzt Bd durch בָּעֵדָה, Cook vermutet O-N; 14². — 14 אֶת־יָדָה nicht Aeth. Rel nicht Gri. — 15 עֲבִירָה neben יָדָה 2; besser wäre O-N. Luc rät: Jordan; Chey: Israel. Benjaminsch wäre Jifdeja I Chr 8, 25, Sefufan I Chr 8, 5 neben Gera, act Jos 18, 24 Klo. — ³Trotz 2 ist יָנֹשׁ hinter יָנֹשׁ (Gri pl) unzuverlässig. Man darf act (Ex 23, 12; 31, 17) vermuten וַיִּנְשָׁם וַיִּנְשָׁם. — 15 הָיָה, aus 14, 13 u. ä., nicht in Gri Dr; אֵין nicht min 121. 236 Arm; רָשָׁעָל, gegen II 17, 11, 14, nicht Aeth. „Alle Männer Israels“ (Jahn) wäre Mischtext in hexaplarischer Manier. אֵין war in obigen Zeugen vor יִשְׂרָאֵל übersehen und genügte. — 16 ¹Durch Verzicht Peš's auf יָדָה gewinnt der Zusammenhang. — ²Luc הָיָה II 15, 37³. — ³Wiederholung, abermals in hl Formel

³ „Hoch der König!“ rief er.

17 „Das also ist deine¹ Freundschaft!“, fuhr Absalom auf². „Weshalb hast du dich nicht³ deinem Herrn Gönner angeschlossen?“

18¹ „Demgemäß² wie Jahwe und diese Volksgemeinde und alle Mannen Israels sich entschieden haben³, —⁴ an dessen Seite will ich 19 ein zweites Mal mich niederlassen. ¹Wem sollte ich (sonst) dienen? ²Ich, der doch unter Deines Vaters³ Aufsicht Dienste geleistet (?) hat, ⁴möchte unter der Deinigen stehen!“, beteuerte ihm H_usoj.

Kronrat der neuen Männer 20—II 17, 14.

20 Nun verlangte Absalom¹:

„Beratet² (mich), was wir unternehmen werden!“

21 H_utupele drang darauf¹:

„Besuche deines Vaters Nebenfrauen, die er (dazu) bestimmte, (seinen) Anspruch an das Haus wahrzunehmen. Sobald das gesamte Israel erfahren hat, daß Du Dich mit Deinem Vater² unwiderruflich entzweit (?) hast, werden Alle auf Deiner Seite entschlossen durchgreifen.“ —

22 Man errichtete¹ (darauf) das (?) Zelt auf der Plattform und Absalom besuchte (denn auch) seines Vaters Nebenfrauen, so daß es das gesamte Israel hätte sehen können: 23 der Verstand, den H_utupele¹ dazumal an den Tag legte, — wie wenn² jemand die³ Gottheit befragte, soviel galt H_utupeles⁴ Verstand 7 II 14, 4; 20, 20 hätten auch Gri nicht gespart; sie soll Aufsehen erregen II 20, 16. Vorher darf man wegen min 56 von אל-אבשלום II, aber auch vom subj absehen; 9. — 17¹ אחר-כך, von Bd gegen Cook verteidigt, nicht Aeth. Hmt B; suff ist noch das von חסר, welches min 134 fehlt; Sir 12, 9. — ² אל-חשיך nicht min 44. 71. 247. — ³ Min 44 רצוי empfindet die Verlegenheit, die durch wechselseitige Anwendung des Titels entsteht; eine andere ebenso beachtlich gegen I, s. Schz. — 18¹ Der Angeredete nicht min 71. — ² לא vor כִּי wie I 8, 19 u. ö.; לִי ergibt Ersatz für ¹. כִּי nach לא für כִּי advers gehalten und ergänzt, wird präf. Gri אחר(י) — noch neben כִּי? — gehörte, gegen Bd, nicht neben אשר und wäre nicht praktischer als Hebr; Lev 14, 43. — 18¹ II hat jeden beider Buchstaben von nebenan; man ermäßigt es zu לִי; aber Peš gibt אחר, das aus II 15, 34 stammt, hinter 20, 7 lautet die Einladung in königsloser Zeit ebenso; Syr-urm לִי nicht besser. Daß nicht erst II 17, 1 Fortsetzung ist, s. Bd S 277. — 21¹ Der Angeredete nicht min 44. — ² אחר an Ni versteht man nicht, auch nicht = עם; I 13, 4 II 10, 6 בִּי. Ti wagt Hi. בְּחִירָה? In Syr-urm lautet Daß-Satz anders. — 22¹ Der Platz des dat schwankt. Vor האהל vermißt man präp acc; II 6, 17 u. ä. Wie wir „decken“ lassen und uns den Tisch dazu denken, wurden vielleicht auf dem גַּז Teppiche ausgebreitet, ohne genannt zu werden; I 9, 25 B. — 23¹ Gri schränken יָמֵי durch הַיָּמִינִים ein, da die Tage seines Ansehens gezählt waren. — ² Luxus-Hdschr + אֶשׁ. — ³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²² אֶשׁ + רֵבִי. — ²³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³² אֶשׁ + רֵבִי. — ³³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁵⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁶⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁷⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁸⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁰⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹¹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹²⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹³⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁴⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁵⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁶⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁷⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁸⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹² אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ¹⁹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁰⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹² אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²¹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²² אֶשׁ + רֵבִי. — ²²³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²²⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³² אֶשׁ + רֵבִי. — ²³³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²³⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁴⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁵⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁶⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁷⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁸⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹² אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ²⁹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁰⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹² אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³¹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²² אֶשׁ + רֵבִי. — ³²³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³²⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³² אֶשׁ + רֵבִי. — ³³³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³³⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁴⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁵⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁶⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁷⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁸⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹² אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ³⁹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴⁰⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴¹⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴²⁹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁰ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³¹ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³² אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³³ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁴ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁵ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁶ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁷ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁸ אֶשׁ + רֵבִי. — ⁴³⁹ אֶשׁ + רֵבִי. —

sowohl (bei) David als (bei) Absalom! —

II 17, 1 *Hatupele* schlug (inzwischen) Absalom vor:

„Ich würde gern¹ zehn (?) Haufen aufbieten² und noch in dieser Nacht³ hinter David herstürmen. 2 Ich käme dann über ihn, solange er noch matt¹ und unschlüssig ist². Ist erst die ganze Schar, ³die (es) mit ihm (hält), auf der Flucht und hätte ich (auch) den König (selbst)⁴ in (seiner) Vereinzelung geschlagen, ³so brächte ich die ganze Mannschaft heim zu Dir, wie eine¹ Braut² eingebracht werden soll (?). Nur auf einen³ Einzelnen siehst Du es doch ab!⁴ Das ganze Volk soll unversehrt bleiben.“

4 Vorzüglich war d(ies)er Plan nach dem Urteile Absaloms und der¹ israelitischen² Ältesten (?); 5 Absalom aber befahl:

„¹Man rufe den Arkiter *Husaj*. Wir sollten erst² hören, was auch er dazu zu sagen hat.“

6 Also kam *Husaj*¹. Absalom setzte ihm das Nötige auseinander:

„Sollen wir nun seinen Plan² ausführen? Was hältst³ du davon? 7¹ Ist der Vorschlag², ‘den *Hatupele* gemacht hat,’ nicht ausgezeichnet?“

ab. — II 17, 1¹ Luc hat 10 Haufen, eine Lieblingszahl des Vf: die geschlossene Übermacht (28) II 18, 3. Bd begnügt sich mit einem. Die zwölf sind wohl durch das wiederholte „All-Israel“ II 16, 21. 22 Num 31, 5 veranlaßt. Gri + לִי Luxus wie II 16, 20². — אִישׁ² nicht Aeth; II 16, 23². — אַחֲרָי kann zu קום gehören I 23, 28 II 20, 6 F. Luc אַרְדָּה, beinahe das Gegenteil, paßt zur Richtung nach dem Jordan; I 17, 28; 23, 4. 6. 8 usw. אֲרִי (אֲרִי) wäre dann Erläuterung; doch Apt spricht gegen ראקומה. Min 44 übersieht δαυιδ über (δ)ωξω. — 2¹ תַּפְּסָה II 4, 1 fehlt hier und da durch Abirrung von יר zu יר. Sir 4, 29 רַפְּסִי II 16, 21 a E ist das Gegenteil zu רַפָּה. * Apt sg. — וְהִרְרִי אֲחֵי זק 13, 7 Jdc 8, 12 nicht min 134. Die Flucht seiner Leute wäre Auswirkung ihres Schrecks. Jdc 8, 12. — 3 Min 236 verschönert das Rel zu כִּי II 1, 4. Aber der Rel-Satz soll diesen עם von dem des *Hatupele* unterscheiden helfen; 16. — 4¹ an לְבַר kann Doppelschreibung sein; Ex 26, 9. — 3¹ הַכֶּלִי Gri Amama erhält vom folgenden subst, das art abgeben kann, ה, Gri + אֶל־אִישָׁה, wodurch auch Rel-Satz wächst. So alt sind Vergleiche mit der νύμφη. Trg פֶּאֶשֶׁר כָּלָה. — 2² שִׁבּוּי ist von Hi aus beeinflusst. Solange die Braut ihre Ehre wahrt, darf sie sich nicht antasten lassen; ihre Unberührtheit deutet sich besser durch ein Kleidungsstück an שִׁוּלֵי Nah 3, 5. Mehr ändert Schill, ZAW 1892 S 52: קְשׁוּבֵי מַהֲפִיז, so den Vergleich verlierend. — 3 Gri ändern אשר in אֶחָד, I 1, 1 u. ä.; acc zu בקש. — 4 Asyndeton beseitigen Gri. — 4¹ יִשְׂרָאֵל nicht min 158; *תַּפְּסִי, freilich sonst nicht auf einen Einzelnen bezogen. כל nicht Trg. הַכֶּלִי II nicht min 44; mithin scheint 4B allmählich hinzugekommen. — 5¹ Gri pl II 16, 20, um nicht *Hatupele* als Bedienten erscheinen zu lassen; aber num des imp sollte lesbar sein. — 2 I nicht Peš, נא Nebenlesart? Dann kann קרא inf abs sein. — 6¹ אֶל־אִישׁ nicht min 44. — 2² לֹאמַר nicht min 71 Aeth; II 5, 1 B; es hätte hinter אֲרִיחֶפֶל gepaßt, da Aeth אֶשֶׁר statt אֶת voraussetzt. — 3 In B eröffnet Peš eine Frage mit כִּי II 16, 20, das vielleicht unregelmäßig מא geschrieben war, Lidzb, HB I S 306 (Palmyra). Daraus wurde א(א) und aus dem Reste א(י)א; ferner hebr. Hdschr + י. Mit den beiden letzten Worten weiß Ti nichts mehr anzufangen. דַּבָּרִי. — 7¹ Der Angeredete nicht min 71. Da niemand zwischen zwei Reden *Huśajs* eingreift 7. 8, scheint 7 Anf an 8 angeglichen und fällt besser aus. *Huśaj* wird klugerweise nicht von vornherein sagen, worauf er hinauswill. Vor לא in Rede Absaloms ergänzt sich leicht *הָ. — 2 בפעם Ex 8, 28 verrät nicht, ob es in den Rel-Satz oder in den übergeordneten gehört. Gri הָאֵת schon hinter עָדָה אֲרִיחֶפֶל nicht min 92. 144. 7 endet also mit עָדָה.

8 Husaj erwiderte:

„Du weißt, daß Dein Vater und seine¹ Mannen (?) Kämpfen sind, grimmig² wie Bärinnen in der Wildnis, denen ihre Jungen geraubt worden sind. Besonders Dein Vater, kriegserfahren (wie er ist), übernachtet (9) jetzt überhaupt nicht³ samt der Schar, vielmehr 9¹ hat er sich an einem der (heiligen) Plätze in Sicherheit gebracht. ²Überfiele die Mannschaft von vornherein³ Bestürzung und Schrecken, so wäre eine Niederlage⁴ der Mannschaft besiegelt. 10¹ Selbst Tapfere, die Mut haben wie² (die) Löwen, ³werden es nicht anders wissen⁴; denn Dein Vater ist (nun einmal) ein (berühmter) Kämpfe und Tapfere⁵ halten zu ihm. 11¹ Ich (für mein bescheidenes Teil) rate: Unbedingt muß (erst)² ganz Israel³ von Dan bis Berseba einberufen werden. Zieht⁴ Deine (erhabene) Gegenwart in den Kampf (?), 12 so stellen wir¹ ihn, wo² wir ihn gerade treffen. Wir³ belagern ihn (so zahlreich), wie⁴ Tau auf das Erdreich sinkt, und⁵ lassen⁶ von all den Leuten, die bei ihm sind, keinen Einzigen durch (?). 13 Zöge er sich aber in eine Stadt

8¹ אָחִי min 44 mit dem Vorzuge geringeren Umfangs: Abisaj und noch einige II 16, 9; 15, 20. — ² + מאד Gri aus (ה)מה I und II sind als Ersatz des in den Hauptsatz vorweggenommenen subj eingesetzt; auch ist adj מרי lieber attr des subst präd ohne ³ und II sorgt nur für Beendigung des Daß-Satzes. — ³ Oo בַּשָּׂדֶה; Gegenstück I 26. Aber nicht der Raum — worauf man verfrüht aus 9 geschlossen hat, — sondern die Gelegenheit ist der Ruhe ungünstig. Da הָיָה 9 in Aeth Peš fehlt, tritt von dort שָׁחָה in 8 ein. Aus diesem Grunde fehlt es wohl Luc, während es in anderen Gri vor הָיָה vorkommt. gri soll den Zusammenhang verbessern. — 9¹ נִקְרָא pf (Peš), dessen zweite Silbe jetzt zweimal geschrieben und zu einem Zahlwort ausgebaut ist, das Aeth fehlt. Gri וַבַּעֲתָה und αὐτὸν decken sich mit פֹּהֲרִים (aus II 18, 17; vgl. I 24, 4) nicht, II 2, 24; das erste ist vielleicht eine Verwechslung mit βοδωνον. אחר ist an פ" (Albrecht, ZAW 1896 S 86) lautlich angeglichen, אחר II bevorzugt Bd gegen 12 Jdc 19, 13; mithin darf in אִי das frühere וְיָא wiedererkannt werden, das Syr-ambr hinter נחבא bietet. — ² בכמ gri Dathe (I 14, 34), wäre nicht deutlicher als pron, so daß Bd beides will. — ³ הַשָּׂמֶשׁ nicht Syr-urm; subj zu הָיָה wird שָׁחָה (שָׁחָה) ohne הָיָה II, worauf הָיָה (von אמר) zu הָיָה verringert wird. „Hören“ und „sagen“ begünstigen eines das andere; jenes ist wirkungslos, dieses fehlt Syr-urm. — ⁴ Str Rel hinter עם aus 2 A a E. אשר neben אחר II 16, 18². Der Satz endet mit עם. Peš statt Rel: Israel. — 10¹ וְיָא, angeblich = שָׁמֶשׁ 9³, scheint aus Luc וְיָא umgearbeitet; dieses gegen Oo aus 9 B Anf. — ² לֹב nicht min 44; hiermit fällt auch folgender art aus. — ³ לֹב war durch מסס veranlaßt. Peš leitet von מסה ab, mit Verneinung; nicht so Syr-ambr. Impf samt inf nicht min 245. — ⁴ כִּי (11¹) statt כִּי. כל nicht Apt min 93; war dies „כִּי“? 9⁴ יִשְׂרָאֵל umgearbeitet; str. — ⁵ כל gri hinter (ה)יל wohlfeil; אשר nicht Peš. Vordersatz zu 11 A? — 11¹ Gri + כִּי und inf abs; besser אֲנִי Syr-urm 15 a E Oo statt כִּי. כי, das aufgefaßt werden könnte, wie ein inf abs das prädestiniert, hatte jedenfalls das demütige Ich sein wollen. — ² עֲלֵיךְ nicht min 158 Arm. — ³ Vergleich mit dem Meersand nebst לֹב nicht Peš. — ⁴ בְּתִרְבָּם gri selbstverständlich; Dl sg; Jer 5, 17 בְּתִרְבָּם. — 12¹ Statt אֲנִי (Vatic) besser Apt Syr-urm 2. — ² S. zu 9¹; מקום f Gen 18, 24 Job 20, 9? הָיָה kann Hmt, der Satzumstand aus 9 wiederholt sein. אשר und אחר worden zugunsten des Rel zusammengelegt. — ³ Wenn נָחָה für Syr-ambr pron 1. pl ist, kann engl. I ebensogut „Ihr“ bedeuten. הָיָה aber bedeutet Belästigung eines Menschen nur durch untermenschliche Lebewesen, II 21, 10. Ni wäre wäre unbekannt, an הָיָה dachte Vatabl; 26. בְּתִרְבָּם, mit כל „belagern“. — ⁴ כל gri öfters ohne art. — ⁵ gri בְּתִרְבָּם Hi 1. pl trotz לֹב, zu בְּתִרְבָּם enttont Dr; nicht zwingend. — ⁶ Syr-urm Apt (כִּי) statt

zurück, so¹ würde ganz Israel für² sie Seile drehen (?); wir (?)³ schleifen⁴ sie talwärts, bis sich dort⁵ nicht einmal Wackelsteine mehr vorfinden.“

14¹ Da rief ‘Absalom und’ jedermann:

„Besser ist Husaj² Verstand als Hatupeles“.

Also befahl³ er, Ratschläge Hatupeles⁴ abzubestellen, — wodurch dann den Absalom das⁵ Unglück erreichte⁶.

Heimliche Botschaft aus Jerusalem an David 15—23.

15 Inzwischen redete Husaj (schon) mit Čadoq¹:

„² So hat Hatupele Absalom und³ Israel beraten. So aber riet ich. 16¹ Schnell jetzt! ² Meldet David:

³ Raste lieber nicht (8F) zur Nacht⁴ in der ‘Araba (?)! Die Furt überschreite! ⁵ Sonst hätte das ganze Volk um Dich zu trauern⁶.“

17¹ Jonatan und Ahimaaz warteten bereits am Walker-Brunnen, als² eine Diensthfrau kam und ihnen Nachrichten überbrachte, damit sie selbst fortgingen

בכל; nicht Syr-ambr. בו überflüssig. — 13¹ הַשָּׂאִי wäre als Hi ungeeignet, Qal „holen“ zu farblos. Bd impf, Oo imp. Dh nicht macht Umbau des Satzes nötig (ähnlich אֲשִׁירָא II 21, 16). Zusammenhang und Schriftbild werden gewahrt, wenn von Herstellung — עָשָׂה inf — oder Verwendung — שִׁים inf — der sog. „Seile“ die Rede ist. — עֵר הָאֵל nicht Peš, pron nicht Apt; mit הָ art also קָהָה. Daß die Seile an ihren Bestimmungsort — אֵל — gelangen, wäre unwesentlich. — ³ BIs Aeth קָהָה gleichen an ¹ an; ? קָהָה — ⁴ Albrecht bezieht ZAW 1896 S 50 masc willkürlich auf Dv; עֵר I lautete wohl früher עֵר und sollte die Deutung des suff auf עֵר sichern. Die umgerissenen Bauteile rollen sowieso zu Tal. Statt אֵר zu f zu verbessern, erwäge man, ob es nötig ist. — ⁵ אֵת. — 14¹ אֲשִׁירָא nicht Aeth, אֵש nicht min 108 BIs Syr-urm. אֵשְׁרָאֵל (nicht min 245; II 16, 15¹) enthält אֵשְׁרָאֵל ohnedies. — אֵשְׁרָאֵל nicht min 158. 245 Aeth. — ³ Ein Zeuge Apts umschreibt אֵשְׁרָאֵל durch אֵמֵר mit richtigem Stilgefühl, II 15, 31 B; in Dichtungen Ps 7, 7; 68, 29 kommt אֵשְׁרָאֵל dem Sinne „beschließen“ nahe. אֵשְׁרָאֵל unter Benutzung von אֵשְׁרָאֵל mit Absalom als sinn-gemäßigem subj bleibt bei seiner gewöhnlichen Bedeutung. Auf אֵר I II wird lieber verzichtet. — אֵשְׁרָאֵל nicht Aeth Syr-urm; Gri auch hinter אֵרָאֵל I; statt II geben einige Gri Absalom selbst, als wäre אֵשְׁרָאֵל die Versammlung. אֵשְׁרָאֵל setzt Ex 20, 20 nur zu einem fort-laufenden Schriftbilde zusammen. Auch II 14, 20 nur ein präf. — ⁵ אֵרָאֵל an zu unerheblicher Satzstelle, nachdem I ausfiel; str. Qal. — ⁶ Gri + כל, ist keine Bereicherung. — 15¹ אֵשְׁרָאֵל nicht BIs. Es ist unwahrscheinlich, daß sich Husaj mehr Mitwisser sucht, als unbedingt nötig. Str Abjatar. Gro betrachtet Čadoq als Priester-Stellvertreter, um seine Abwesenheit vom Kronrat zu erklären. Vatic nennt Husaj wieder den Arkiter, 14². — ² Da כֹּחַ IV (mit ?) Luc BIs fehlt, darf II mit Apt bezweifelt werden; II 11, 25 דֹּחַ. — ³ אֵשְׁרָאֵל (4¹) nicht Peš (dafür כל Syr-urm). — 16¹ אֵת nicht Aeth Syr-urm. — ² שְׁלֹחַ nebst אֵת nicht BIs; אֵת nicht Syr-urm. — ³ Durch geringe Änderung תָּלַךְ verdirbt Luc den einfachen Gedanken. תָּלַךְ? Segol wie תָּשַׁם I 9, 20. — ⁴ Burchardt a. a. O. II Nr 24 verzeichnet eine אֵשְׁרָאֵל; hierzu wäre אֵשְׁרָאֵל Nebenlesart II 15, 23. — ⁵ אֵת Jacob, ZAW 1912 S 279 F; E „auf alle Fälle“, Kö, Lehrgeb. II, 2 § 371¹² „wenigstens“, sämtlich unbefriedigend; da Luc nochmals אֵשְׁרָאֵל liest — aus אֵשְׁרָאֵל —, ist es zweifelhaft. — ⁶ Jacob a. a. O. S 287 versucht für אֵשְׁרָאֵל „hinterbringen“, wodurch zweiter dat sinnlos wäre, die Befürchtung aber um so harmloser, vgl. 9³. Giesebrecht, präp Lamed S 63 Kö a. a. O. § 324¹ statuten pass mit אֵת obj aus. אֵשְׁרָאֵל unter Beseitigung von אֵשְׁרָאֵל Hos 10, 5. Str noch אֵת, so daß אֵת subj, und den gewohnten Rel-Satz 9 a E (12) II 16, 14. — 17¹ Die Läufer sind II 15, 27 anders geordnet. — ² Art Doppelschreibung; 18 אֵת. — ³ מֵלֵךְ nicht

und sie⁸ David überbrächten. Denn nach der Stadt⁴ hätten sie nicht kommen dürfen. 18 Doch bemerkte sie ein Untergebener; er (?) berichtete Absalom.

Beide waren unterwegs¹.

Sie suchten 'im Hause' einen Einwohner² „bei den Huriten“ auf, da er in seinem Pferche³ eine Zisterne besaß. In sie schlüpften sie hinab, 19 während die Bewohnerin den Verschußstein festhielt und über¹ die Öffnung der Zisterne stülpte. Darüber schüttete sie dann² Brösel (?), so daß man nichts inne wurde.

20 Als Absaloms¹ Beauftragte in dem Hause vorsprachen:

„Wo sind Ahimaac und Jonatan?²“,

erwiderte² ihnen die Frau:

„Sie sind schon vorbei, ³ohne Speise (anzunehmen). (Nur) ⁴Wasser haben sie verlangt.“

Da sie⁵ (ihrer) nicht habhaft wurden, kehrten sie nach Jerusalem zurück.

21 Sobald¹ sie aber (wieder) weg waren, kamen² jene aus der Zisterne hervor, gingen weiter und benachrichtigten³ David⁴:

„Auf! Setzt⁵ 'geschwind' über das Wasser! Denn⁶ so hat Hatupele gegen euch beantragt“ usw., erzählten sie ihm.

22 David und jeder¹, der mit ihm war, brach(en) auf. Sie setzten über den Jordan. ²Ris der Morgen aufleuchtete, war nicht ein Einziger (mehr) zurück, der³ den Jordan (noch) nicht überschritten hatte.

23 So mußte Hatupele erleben, daß seine Vorschläge nicht verwirklicht wurden. Er räumte (endlich) den Esel auf, ¹trat den Weg ²nach seinem Hauswesen an.

Aeth, auch min. Syr-urm ^{הַלְכָה} — ⁴Für irr der Vergangenheit ^{הָלַךְ} verdeutlicht ^{בִּיא}. — 18 Wenn Bd 17 streicht, fehlt Anschluß an 16. — ¹^{מְהֵרָה} (16⁵ 21⁵) nicht Peš, Satz also wie Gen 22, 6 F. — ²^{בָּ} str; II 16, 5. — ³Bls ^{נִשְׁעָרָה} Ex 20, 10 a E statt ^{וַחֲבָר}; Jäger, Bauernhaus usw. S 43. Suff übergehen Gri. Mit ^{וְשֶׁר} wäre vielleicht 17 a E wie öfters auszuhelfen. — 19 ¹^{פָּרִי} in korrigierten Hdschr Aeth; 20 Gen 29, 2 FF; Bls 20 ^{פָּרִי} Obj zuvor fehlte Syr-urm. — ²Apt scheint ^{הַרְפִּיתָ} für art zu halten. — 20 ¹^{נִעְרִי} Bls statt ^{עַבְרִי} scheint von 18 beeinflusst; ^{אֶל-אִשָּׁה} nicht Bls Luc min 44. Wen die Verfolger ausfragen, ist gleichgültig. Die Einwohner waren nicht einig, II 16, 5 FF. Schließlich erteilt jenen die Frau ablenkenden Bescheid. — ²Statt ^{לָהֶם} Bls unfolgerichtig ^{לְאִנְשֵׁי}. — ³^{מִאֲחֵלָּה} Trg II 13, 1 (Ps 102, 5), vgl. Jahn ^{שָׁעַם}, das er aus gri ^{μετ} (II 16, 1) umdreht, während andere Gri ^{מִדֶּרֶה} 18¹ (Bd) suchen und Ableitung von ^{כִּיל} Hi Jer 2, 13 II 19, 34; 21, 8 mühselig wäre. Chey findet hier den eigentlichen Flußnamen eines nordarabischen Jordan, veil S 57, E: ^{כִּיָּה}; Bd erweitert nach 21. — ⁴Vor ^{הַמִּים} E ^{אֶל}, aus ^{בִּל} (מִר); ^{בָּקַשׁ} wurde neben ^{מִצָּה} für Erz der gleichen Begebenheit gehalten, ist aber noch Rede (Syr-urm) ^{בְּקִשְׁתָּהּ} mit vorausgestelltem obj, ohne art, der aus 21 kam. — ⁵^{קָצְאִי}. — 21 ¹^{אֲחֵרִי} mit inf grenzt die Auftritte genügend ab; ^{יָדִיר} nicht Bls. — ²Aus ^{רִיעִי} gewinnt Peš noch ^{לָהֶם}. — ³^{מִלָּה} nicht min 71. — ⁴Statt ^{אֶל-דָּרֶךְ} Peš ^{אֶלָּי}; darauf imp sg. — ⁵^{מִדֶּרֶה} nicht Apt; 16⁵; 18¹; Syr-urm vor ^{עַבְרִי}. — ⁶Drei ^כ nebeneinander? Beachte aber den Unterschied von direkter Wiedergabe durch ^{זָאֵר} 15. — 22 ¹^{הָיָה} nicht Luc; II 16, 15; auch der Rel-Satz war noch 16 a E zweifelhaft, anders 2. Ist ^{אֶשֶׁר} früher ^{אִישׁ} gewesen? — ²^{עֵר} II nicht Peš; Luc, der ^{כֹּה} aus ^{לָא} II macht, aus ^{נִעְרִי} nach 19 ^{נִירֵעַ}, kannte wohl ^{עֵר} 30, 19 nicht mehr; den Atnab erkennt er an. Auch im Gilgames-Epos ist ^{עֵר} I usw. Vorder-satz; 25, 34; 29, 10, ^{נִעְרִי} will nicht ptc sein; ^{אֲחֵרִי}, estr z. B. Hez 33, 30 nach ^{דֶּרֶךְ}, war vielleicht einsilbig und infolge des ^{עֵר} gelesen. — ³Letztes obj wohl aus A wiederholt. — 23 ¹^{יָקָם} nicht Apt min 93; er wird mit Gepäck abgezogen sein, wie II 16, 1. — ²Min 236. 42

Eben traf er noch (nötige) Verfügungen. Da erdrosselte er sich. Er wurde in seinem väterlichen Grabe bestattet.

Die kriegerische Entscheidung bereitet sich vor 24—II 18, 4 A.

24¹ (Erst) während David zu Mahanajm (wohnte), überschritt Absalom² und mit ihm ganz Israel den Jordan; 25¹ Amasa hatte¹ er (zum Anführer) über die(se) Truppe bestellt.

— ¹Amasa war eines² Ismaeliten Sohn, ³der mit Abibaal, einer Tochter⁴ Isajs⁵ und Schwester (?) Ğerujas, die Joabs Mutter war, verkehrt hatte —

26 Absalom¹ bezog ein Lager² auf gil'adischem Boden 27 und war¹ mit dem Anmarsche auf Mahanajm beschäftigt. Wašbi, ²Naḥaš' Sohn (?) von Rabat-³Amon, Makir, Amiels Sohn von Ludbir und der Bewohner Gil'ads Barzilai von den Rogeliten hatten (aber) 28¹ Kochkessel², Weizen, Gerste und³ Röst-

irren von אֶל-בִּירֹו I zu II ab; min 247 mit י hinter I; Doppelschreibung; 25, 1; 28, 3. Erkennt man II als gemeinschaftlichen Satzteil beider Verben an, erspart man auch אֶל-בִּירֹו II 15, 12. Apt II: על. — 24¹ בָּא nicht Aeth, also בָּ; Verb aus 27; End-ו aus 27. — ² הוא nicht Aeth; אִישׁ nicht min 55 Peš Arm 14 II 16, 15. צְמֹו, statt sonstigen אִישׁ, war vielleicht צְמֹו, so daß „Israel“ ganz ausfiel. — 25¹ Min 82 ohne „Absalom statt Joab“; ohnehin steht nicht fest, seit wann (II 10?) Joab die Kriege Dv.s leitet; הָרַח greift II 19, 14 vor. Bls „contra“ wäre vorzuziehen, wenn nicht der kürzere Wortlaut der beste wäre. — ² וַיִּשְׁמֹו nicht Apt; der wirklich folgende Name aus I Chr 2, 17; 27, 30 (Luc: Jeter): וַיִּשְׁמֹו vereinigt sich zu וַיִּשְׁמֹו אִישׁ Chr, was Hebr hinter יִרְרָא entstellt darbietet. Vatabl deutet אִישׁ in der Verlegenheit emphatisch. וַיִּשְׁמֹו אִישׁ, in Sam sonst nicht, Syr-urm vor וַיִּשְׁמֹו. — ³ gri הוא statt אִישׁ; ob וַיִּשְׁמֹו? Dann wäre Amasa, mit internationalem E-N, II 19, 14, der Eingehelratete. — ⁴ נָחַשׁ legt Gemoll mit 27 zusammen; Wlh hält, isr... Gesch.³ S 56 Anm, den Namen für ein Weib Isajs, anders ² S 57; doch die erste Silbe stammt, neben Abuba'al, wohl von Nabal I 25, die zweite ist noch von Hušaj beeinflusst, und mit Pseudo-Hier z. d. St. bleibt *Isaj selbst. Calm hält kühn נָחַשׁ für dessen zweiten Namen. — ⁵ Aeth אִישׁ statt f zählt einen נָחַשׁ zu Dv.s Brüdern, der in I 16 F nicht verwertet wäre. Wegen der Ähnlichkeit der Ehen (Merz, Blutrache b. d. Isr. S 24) wird noch Ğeruja erwähnt; es werden trotz Aeth zwei Schwestern sein; die Erwähnung der zweiten bereitet den Vettermord II 20 vor. — 26¹ Israel in Bls an zweiter Stelle, 24, Gri mit קָלִי, aus 24 Schz; gegen Klo ist also allein Absalom bodenständiges subj, II 16, 16. Dem Verb schien jedoch ein Einzelnr nicht angemessen. — ² Min 82. 106 übersehen ηγη neben τγη. — 24 B—26 mit 27—29 läßt auch Bd S 280 nicht Platz wechseln; 25 B und der im Zusammenhang vereinzelte V 26 könnten Einschübe sein, 24 A 25 B wurden ohne Grund geopfert; 26 paßt nicht glatt auf 25 A, besser umgekehrt. Ist in 27 A noch Absalom subj, kann alles stehen bleiben. — 27¹ וַיִּרְרָא בָּא; bei vermeintlichem subj-Wechsel drang ב ein, um verlorenen Anschluß anderweitig herzustellen; וַיִּרְרָא wurde für unpersönlich gehalten. Str וַיִּרְרָא, aus 24 Anf. — ² וַיִּשְׁמֹו nach Peš Bestandteil des E-N. — Cook וַיִּבְרָא muß abschaffen. — ³ בָּיִי sg Alex, str. Hiermit verbesserte jemand den Wortlaut, weil eine zerstörte Stadt niemandes Heimat sein könne. — 28¹ Neben ἐν Πογγέλιμ 27 soll ημεμεκαν präd ersetzen; וַיִּשְׁמֹו Ps 28, 3 Job 24, 22 ist vollständig vorhanden, nur durch eingedrungenes ב entstellt. Nachdem hier Schlafdecken vermutet wurden, fügte sich ἀμφιταπους „mollige“ hinzu, Prv 7, 16 für רֶחֶם, und Unkundige trennen beides durch καὶ. δεκα, das die Anzahl auf das dürftigste beschränken würde, ist Falschlesung von בְּרִשְׁוֹת (oder בָּר?). — ² Alex min 247 ohne die tönernen Gefäße. Von וַיִּקְלִי irrt min 19 auf וַיִּפְלִי ab. — ³ קְלִי I, in Peš vor קְמִיר, spricht gegen dieses; II nicht Vatic Bls Peš; 29¹. Oder es ist sogar I aus פִּיל verlesen.

gerste², Schoten '29¹ und Honig' und² Käsequark geliefert. Kleinvieh und Rinder hatten sie David und der bei ihm befindlichen Schar zum Unterhalte zugeführt; ³denn die Schar litt an Hunger und Durst⁴ 'zu Mahanajm'. — II 18, 1 David ließ die bei ihm befindliche¹ Schar antreten und sorgte für Anführer an der Spitze der Haufen²,

2 ein Drittel zu¹ Joabs Verfügung,

eines zur Verfügung Abisajs², des Bruders Joabs,

eines zu³ seiner (eigenen).

⁴Er sprach zu⁵ ihnen:

„⁶Selbstverständlich werde auch Ich mit euch ausrücken.“

3¹ Sie (wider)sprachen:

„Rücke nur aus, wenn wir fliehen müßten! Niemandem würden², solange³ Du⁴ auf unserer⁵ Seite (streitest), zehn Haufen Enisetzern erregen. ⁶Es

29¹ Trg nennt im Anschluß an den Honig Öl. Ti הַיַּחַד verdirbt die Assoziation. — ²Min 44. 245 Aeth ohne שָׁפִיר σαφωρ (Nachbildung von סַפִּיר Schz?); sonst entsprächen „milchende Kühe aus Rinderherden“ Luc Theodt und noch Gesenius, Thes, der Gegend, Amos 4, 1. Jahn gibt Kälber bei. I Chr 12, 41 stellt Rinder voran. ² כִּי אֲמִיר (gri sg) nicht Aeth min 245. ¹ ließe sich an seiner Stelle beibehalten, während Aeth es hinter נָס versucht. — ³Von Müdigkeit II 16, 14, 17, 22 erholen sich Berufskrieger selbstverständlich; צָרָה „lechend“ also Nebenlesart zu צָמָא . Daß sie „hungrig“ und „durstig“ trennt, fiel Jahn auf. — ⁴ בְּמִרְבֵּי , das die Abneigung eines Städters verrät, paßt nicht; dorthin konnte die Zufuhr nicht geleitet werden. Ob aus בְּמִרְבֵּי unrichtig aufgelöst? Auch letzteres wäre Zusatz, es sei denn, daß das nächste Wort einfach פָּקַד lautete II 18, 1. — II 18, 1¹ Bls min + בָּל , weil Erscheinen zur Musterung Pflicht sei. — ²Hundertschaften wählten ihre Führer wohl selbst. מִשְׁכֵּי בָּאִיר mag Zusatz sein, I 8, 12; I Chr 12, 15. Bls setzt zweimal שָׂרֵי אֶלֶם , iterierend. In 4 stehen die Hundertschaften voran. — 2¹ Von einer Beendigung der Musterung שָׁפִיר II 12, 25 braucht man nichts zu wissen. יְהִי שָׁפִיר gri hat I 20, 19 einen anderen Sinn. Peš bringt die drei Abteilungen des Heeres als app zu 1 B; str mit Syr-urm 2 bis הָעֵדָה „übergeben“ Schz schlosse Dienstentlassung ein. — ² Abstammung nicht min 71, vgl. 247 Luc. — ³ הָעֵדָה nicht Apt; auch gegen אֶתִּי besteht Bedenken: בְּרִדָּה . — ⁴ Statt הַמִּכָּר Gri Bls רִיד , beides entbehrlich. — ⁵ Dv spricht zunächst zu seiner Abteilung: אֶלֶיָּהֶם 4; 3¹. II 10, 11. — ⁶ Peš übersieht des Königs Rede und 3 bis כִּי I infolge Abirrung von נָפַק (für רִצָּא) zu שָׂרַק (für נִים), beide mit inf abs, und heilt den Ausfall durch eine neue Einleitung zu 4. — 3¹ Subj nicht Gri. Unterführer werden sich im Sprechen mit ihren Mannschaften zusammenfassen. — ² אֶלֶיָּי I nicht Apt; אֶל infolge II 19, 20. Aus שָׂרֵי עַל לָב Jes 47, 7 machte man לָב שָׂרֵי Ex 9, 21. — ³ „Und wenn die Hälfte von uns fiele“ fehlt Peš Aeth und eignet sich nicht als Fortsetzung des ersten Bedingungssatzes. Aeth Bls Syr-urm erkennen auch die Fortsetzung bis לָב II nicht an. — ⁴ אֶתִּיהָ , Gri Vlg Sym Capp Dl, schien als Anrede für späteren Hofstil zu schmucklos. Peš vernachlässigt כִּי (II). — ⁵ Statt מִמֶּנִּי Bls (1. pf pl?) oder בְּמִנִּי . Gegen Dv.s Äußerung besagte das beliebte „wir wollen nichts vor dir voraus haben“ nichts. Sm begnügt sich mit stilfremdem כִּמֵּי . Durch Mengung von מִן und כִּי , wobei כִּי vor שָׂרֵיהֶם vermischt wird, entsteht die hergebrachte Deutung. „Zehn Haufen“ des Feindes „würden die Stimmung nicht“ beeinträchtigen, kein „Bedenken“ — kann לָב dies heißen? — erregen. Soweit kommt man mit שָׂרֵי . שָׂרֵי שָׂמֶם Stade S 279; Dageß unterscheidet willkürlich seelische und physische Bedeutung des Hi. — ⁶ נָקָה II nicht Peš

steht gut, solange Du uns⁷ als Bollwerk da bist.“

4 Der König schärfte ihnen ein:

„Wie es euch richtig vorkommt¹, so verfährt!“

Die Schlacht 4 B—8.

Der König trat seitlich² ans Tor, während die ganze Schar nach Hunderten (geordnet)³ ausrückte; 5 da schärfte¹ er Joab, Abisaj und Ateas ein:

„²Vorsichtig³ mit dem Jungen (Prinzen)!“

Die ganze Schar hatte es mit angehört, als der König den⁴ Hauptleuten zum Schutze (?) Absaloms Befehle erteilte. 6 Dann rückte die Schar¹ Israel entgegen.

Der Kampf spielte sich aber in der Wildnis² ab, 7¹ Israel wurde durch den Vorstoß der Leute Davids zurückgetrieben und² die Niederlage wurde schwer³. 8 Vom Kampfplatze¹ Abgekommene² wurden über das Gebiet³ der ganzen Wildnis hinweg zersprengt, sodaß die Wildnis⁴ mehr vernichtete wie die Waffen⁵.

Bls; Oo אֶתְּחַבֵּא — ⁷מִצִּיר, das ohne art schwerlich Mahanajm wäre, stellt Peš an Vers-Ende; Apt def וְיָצִיא Jes 30, 5, nach Schz geänderte Doppelschreibung, ist an inf angeglichen, gegen Dr. Sm will ptc act. בְּצִיר Gri Bd, nach den Tatsachen zurechtgemacht, widersprache dem; Trg läßt Dv in der Stadt beten, Ex 17. Hi von צִיר zur Rettung des Hebr anzunehmen, Lö, Brockelmann, vergl. Gramm. I S 338, lohnt nicht. Das Verb erklärt rationalisierend, inwiefern ein Einzelner ein ganzes Bollwerk wert sei מִצִּיר. Dieser Gedanke will keine Erklärung, er ist rednerisch. — Komparativ Ti wird durch den Schlachtplan widerlegt. — ⁴לִפְנֵי nach Peš; impf sg lautet nach einem Untergebenen, II 14, 21. Vorher אֲנִי statt אֲנִי? — ²II 15, 2 כל; Aeth: Stadttor. — ³וְלֹא־פִים 29, 2 ist unnötig, da die Hundertschaften in ihnen schon enthalten sind und im Vorbeimarsche unmittelbarer beobachtet werden können. — ⁵¹Subj nicht Aeth, Bls רָדָה. — ²לאֵט II 19, 5; imp „wickle ein“, mit dat comm? Jes 8, 6 ist kaum vergleichbar. E schreibt II 19, 5 לֵט nach I 21, 10. Gen 33, 14 bedarf selbst der Erklärung. Φεισοσθε μοι wohl nach 12 φυλαξάτε μοι. Ist ל Hma, bliebe הַצֵּלֶה aus אֲשֶׁלִּי לִי nicht Hil Ambr; II 17, 1¹. — Alex verliert B, abirrend. — ³Absalom, min 44. 71. 93 Apt ohne ל, aus B? — Peš entnimmt aus 14 schon hier, er hätte lebend eingeliefert werden sollen. — ⁴verschleiert; vielleicht ist sogar רָבָה Einlage, II 13, 22, und כל wäre gegen das Heer Absaloms gerichtet. Auch 6 Anf versichert כל Gri Bls, keiner sei zurückgeblieben, gegen 3. 2. — ⁶¹Für שָׂרָה nehmen Gri יָדָה B vorweg. Beide entbehrlich. Jsph verlegt umgekehrt die Schlacht B in den שָׂרָה, den er für große Truppenmengen braucht; dort hätte Dv weniger Glück. — ²Cook, AJSL 1899 S 165 Bd: בְּצִיר 17 ohne „Efraim“, das Mißverständnisse verschuldet, aber durch Luc „Mahanajm“ nicht bestätigt wird. Leider fehlt בִּירָה in Peš (und 17), kann aber über 7 יָדָה übersehen sein. — ⁷¹שָׁם I nicht min 158 Bls; auch שָׁם, statt zu verdeutlichen, stört; 6A. Vf hat schwerlich den Gegensatz: Volk gegen Söldner beabsichtigt, auf welchen Wi die Geschichte Dv.s mit Vorliebe aufbaut. Gri + כל, II 17, 26¹. — ²שָׁם II nicht Gri Bls; 8¹ I 4, 17 II 21, 20. — ³בָּיִם הָיָה nicht Peš; min 82 anderswo. Außerhalb des Satzbaus (Jahn) das Doppelte der 3 angenommenen Feindstärke, Ew, G. I. II S 257. Oo will die Zahl zu einem Satze ausbauen; Schz str. — ⁸¹שָׁם nicht Luc Aeth; 7¹² Ti str, ohne die Zeugen zu beachten. — ²נִפְצוּת bejaht noch Bd, Dr heilt es durch Umstellung des ו וצ, 28¹ mit subj וְהָיָה statt וְהָיָה; Verb wurde an das genus von מלחמה angeglichen und dadurch ptc. — ³Statt אֶרֶץ Bls gut יָדָה; כֵּן zuvor nicht Syr-urm. — ⁴בָּעָם, Bls מִהֶעָם, nicht Aeth. Wenn הִרְבָּה mit inf=„übertreffen“, läßt sich mit Bls auf מ hinter נָם verzichten. — ⁵בָּיִם הָיָה, wofür Min בָּעָם, wie 7³. Str, wenn nicht Einleitung zu 9 mit קָרָא.

Absaloms Verfolgung und Tod 9—17 (18).

9¹ Absalom aber wurde von² Davids Leuten angetroffen. Absalom war³ beritten unter die Eichen geraten; da⁴ griff er nach der⁵ Eiche (?); ⁶indem er zu Boden rutschte, ging das Maultier⁷ unter ihm durch. 10 Jemand merkte es¹ und teilte es Joab mit²:

„Ich habe Absalom in den Eichen³ entdeckt!“

11 „Ja freilich!“, entgegnete¹ ihm Joab. „²Entdeckt! und warum hast du ihn³ nicht (gleich) zu Boden geschlagen? So wäre es mir möglich (gewesen) (?), dir zehn Silberstücke zu geben und einen (schönen) Gürtel (dazu).“

12 Doch der Mann erwiderte Joab:

„Und könnte¹ ich auf meiner flachen Hand (schon) tausend² Silberstücke klingen lassen — ich würde den Königsohn nicht antasten. Hat doch, wie³ ich selbst mit angehört habe, der König dich⁴ verwarnet: ‘Nehmt⁵ den Jungen in acht!’“

9¹ Min 246 irrt von Absalom I auf II ab; לפני bei קרא Dt 22, 6. Luc (min 119) wäre Befolgung von 5. Jahn וידברו קצת; Andere וידברו מן, sämtlich zu früh gegenüber dem nächsten Satze. Geschrieben war etwa וידברו. — ²Apt „Joab“ für „David“ wegen 15 gegen 7. — ³nicht min 108; zu Nominalsatz Fortsetzung וידברו. — ⁴II der II absichtslose Ergänzung. — ⁵nicht איתך; die Frage Luc, ob adj attr dazu oder zu איתך gehöre, fällt um so mehr weg, als es Peš auch hinter איתך II bringt; str. — ⁶Statt וידברו will Apt ein sehr natürliches Verhalten der Hände איתך; ob וידברו ohne ראשו? Mit diesem וידברו, jetzt freilich nur als trans bekannt. Suff bezieht Syr-urm auf Absalom. Da Gri וידברו mit וידברו als gleichbedeutend behandeln, fehlt jenes min 45. 245 mit Recht; dahinter Luc וידברו II oder וידברו, das man in וידברו wiedererkennen darf; doch fehlt וידברו II wie 247. * איתך 11 genügt, ohne folgende cop. Davor erwartet man eine unfreiwillige Körperbewegung vom Reittiere herab וידברו Ps 141, 6. — ⁷אשר in Gri nur min 247 Compl. — ¹⁰אשר nicht Peš, die sonst oft וידברו als art indef einfügt. Min 121 (vgl. V 11) irrt von αψη auf αψη(γελε) ab und holt nur einen Teil des Verlustes nach. Zu אשר brachte man einen E-N I 1, 1. — ²אשר fehlte früher Sin-F; וידברו nicht Syr-urm Aeth, aus 11. — ³אשר, vielleicht auch Vorläufer von וידברו, fehlt min 52. 236. 42; Dt 21, 22 enthält es nicht den Gedanken einer größeren Entfernung vom Erdboden. — ¹¹אשר II 1, 5 nicht min 71, אשר nicht min 93. 247; לי, nicht min 247, entsteht wieder aus איתך. — ²Bd וידברו glättet. — ³אשר nicht Gri Aeth; Syr-urm zweites pf. 7¹ 8¹; gri 29 F. — ¹²אשר Aeth nützt nicht; איתך Arm ist gezwungen, gegen Wlh Dl; אשר, das Hochgefühl dessen, der mit Silber um sich wirft, wäre nur Vorwegnahme des suff an אשר. — ²אשר, min 119 schon E-N 11 B; II 16, 1; hier in vielen Zeugen. — ³אשר; Peš gut; der sg schien Überhebung. — ⁴Abwesende sind als Zeugen entbehrlich und nicht durch אשר erfordert. — ⁵אשר soll an Stelle des bei אשר seltenen א II Reg 9, 14 (Prv 6, 22 Ct 3, 3; 5, 7) Neh 11, 19 das häufigere א bringen, das einen falschen Sinn ergäbe. א gri Apt Capp wäre nach 28, 2 (26, 15?) die durch Salbung gewährleistete Unverletzlichkeit des Königs, welche Spätere auf Angehörige desselben hätten ausdehnen können; daß der König Joab u. a. zu Leibwächtern Absaloms bestellt habe, könnte der Mann nicht behaupten. Ein Dr möchte א als enklitisches א „irgendwie“ erhalten; dafür ist jedoch 22 א. I 19, 3 bereitet א (א) durch ein Verb der Wahrnehmung vor; die abgekürzte Frage Job 13, 13 ist subj zu einem bel. Verb. א ist Doppelschreibung des א (א). — ⁶א (III) nicht min 44. 121. 138; Name entbehrlich wie 5. Gri lassen sich Dv.s Befehl nach 13 erstrecken, indem sie א wiederholen: אשר; ähnlich Sm 13 Anf א statt א. —

13 ¹Und hätte ich es (erst) getan, ²an meinem eignen Leben ginge es aus. Es bleibt ja doch nichts verborgen³. Wolltest du vielleicht ⁴„vorneweg“ (für mich) eintreten?⁵

14 „¹Ganz gewiß!“ versicherte ihm Joab; „ich würde² ihn beschwichtigen.“
³Er versah sich nun mit ⁴„drei“ Wurfspeeren. Mit eigner Hand (?) stieß er⁵ Absalom ins Herz, der noch im⁶ Eichendickicht kauerte, 15 weil eine Anzahl (II 15, 16³) Untergebene Joabs¹ umherstanden. Da schlug er Absalom², daß er tot blieb. 16 Joab blies darauf das Horn und ließ von ¹Israel² (?) ab; denn Joab wollte³ sie glimpflich davonkommen lassen. 17 Absalom aber nahm¹ man (?) mit fort, ²versenkte ihn in die³ Erdspalte und türmte über ihm (?) ⁴große Steinblöcke auf.

‘Inzwischen konnte sich⁵ Jeder⁶ in seinen Heimatsort zurückziehen.’

18 Absalom hatte bereits¹ vorgesorgt und ‘für sich’ eine Steinsäule² im Königs-

13 ¹Für den Satzbau besser: ׀ 11. 12. — ²שָׁקַר paßt zur Geheimhaltung, ohne „Verrat“ — קָשַׁר zu sein. שׁ ist wiederholt aus נָשַׁי, der Rest wird רָקַרְתָּ 9¹, hierzu בַּנְּשֵׁי. — מְרַחֲמֶיךָ im Stil von II 14, 19, 17, sachlich gegen II 15, 10—13. 3, in min 247 nicht vollständig. — מְרַחֲמֶיךָ, nicht Aeth, glättet Wlh durch suff mittels ׀ aus 14; Gen 21, 16? Ohne abhängigen Begriff bei יָשַׁב und noch 11 mal; I 12, 7. — Hebr Sir 37, 4. — 14 ¹Gri אֲנִי für אֵל; doch genügt כִּי Syr-urm. Hebr lautet lehrhaft, Ps 1, 4. Auf dem Höhepunkte des Zwiegesprächs sind Betenerungen wie אֲנִי angebracht. — ²שָׁקַר, d. i. des Königs 12 A B, min 247 rät zu אֲחִיזָה, obgleich ohne präp acc. Gri bis; ihr אֲחִיזָה „ich will vor dir anfangen“ zieht Pt dem Hebr vor; Schz אֲחִיזָה zu genau. — ³Gri wiederholen subj; stünde statt לָקַח ein Verb des Übergebens, so würde die Täterschaft Joabs überhaupt zweifelhaft, nicht aber seine Verantwortung. כֵּן sagte der Andere 12 von sich selbst. — ⁴Zweckmäßige Waffen, in Mehrzahl tragbar, sind שִׁלְחֵי-יָד Joel 2, 8 gri; das ebenfalls שָׁל beginnende Zahlwort ist dadurch weniger zuverlässig. Die Keule I 14, 27 II 23, 21. — ⁵Suff pl von רָקַע ist schwer vorstellbar, Hmt. 16 A anders. — ⁶Statt בָּלַב II Bö: בָּעַב; Dt 4, 11 Ps 46, 3, Jahn ändert: תָּלִי 10, wodurch עֹדֵי überläßt. Vlg Apt, die die vier letzten Worte (II 13, 22) nach 15 verweisen, vereinfachen nichts Dr Bd; ob שָׁפַל oder שָׁכַב mit בָּאֵלָה ohne ׀? Letzteres betont, niemand habe sich an dem Toten vergriffen. Insbesondere ist die Vorstellung von dem, den Garaus gebenden, Waffenträger, I 14, 13 Nonnos, Dionysiaca 40, für so Viele peinlich. — 15 ¹Neben נִשְׁאִי כָלִי wäre נִשְׁאִי überzählig, so daß es als Nebenlesart, aus נִשְׁאִי umgeformt, ausfällt, oder kurzweg יָוֵא נִשְׁאִי zu lesen ist. — ²וַיִּמְחַדֵּהּ Hi hält Jahn für Entlastung Joabs, doch ist sg-Aussprache möglich Wlh, pl in I Reg 2 nicht erwähnt; die knappe Schreibung führt auf וַיִּמְחַדֵּהּ. Dazu וַיִּמְחַדֵּהּ statt pl. — 16 ¹Peš + בָּל, vgl. Lücke Syr-ambr, Sin-F. — ²Inf רָקַח anders bei G-K²⁷ § 144f; מ Doppelerschreibung. Min 242 אֲחִיזָה; str also von חִיזָה I die zwei ersten Konsonanten. — ³אֲחִיזָה behufs Ersparung des Nichts klärenden עַם II. — 17 ¹Sg Gri beziehen min auf Joab; er ist wenigstens Leiter. — ²בִּנְשֵׁי nicht Peš, stört den Satz; ob = בִּנְשֵׁי? vgl. Syr-urm. — ³Attr nicht Aeth; 9 B; Gri geben פָּתַח doppelt. — Albrecht, ZAW 1896 S 52. — ⁴Gri erleichtern mit וַיִּקְרַמֵּי, Jos 7, 26; 8, 29 Hez 39, 15. גַּל nicht Peš; dann וַיִּקְרַמֵּי ohne (מ)אֵר bestätigt Jer 31, 21. — ⁵יִשְׂרָאֵל nicht Sin-F, אִישׁ nicht min 245, in anderen Zeugen vor יִשְׂרָאֵל. Lösung also nach II 17, 24; anders II 19, 9 B. — ⁶לְאִדָּוֹ sg noch subj trotz dazwischen getretenem präd pl. Bd will hinter A sogleich 18; ansprechend. — 18 ¹בְּחַיֵּי ebenso eng wie 17⁶ geschrieben; Gri gleichen an den Stil 14 an und stellen mit Peš hinter לָקַח; Gegensatz I 1, 23 Jdc 16, 30. Bd ändert אֲבָרִי. Einschub umfaßt wohl schon לִי, vgl. לְמִבְחָרִי CJS I 46 Zl 2. — ²Da min 236. 42. 47 Syr-urm אֲשֶׁר entbehren, hört die Bestimmtheit der מִצְבֹּת auf, II 15, 16 B; vgl. Bd „eine“ S 284. Abs Jes 6, 13 C. J I 16, 1 מִצְבֹּת בְּרִידִים, gegen Grüneisen, Ahnenkult S 174. אֲזֶה also Nebenlesart: אֲזֶה. Schz bewilligt art.

Talgründe errichten lassen. „Denn“, so hatte er³ geäußert, „Ich habe (noch)⁴ niemanden behufs der (gottesdienstlichen) Erwähnung Meines Namens“. ⁵Man nannte sie⁶ (daher) „Absaloms Arm“.

David erfährt die Wahrheit 19—II 19, 1 (2).

19 Ahimaaz¹ hatte sich angeboten:

„Ich könnte eigentlich hinlaufen und den König dazu beglückwünschen, daß Jahwe² das Recht gegen die Macht Seiner Feinde durchgeführt hat.“

20 Doch Joab riet¹ ab:

Gäbe es doch heute² wieder Botenlohn! Du hast dich bei anderer Gelegenheit bewährt. Heute aber tue es nicht; der König ist³ schwergekränkt!“

21 Damit befahl Joab dem Nubier:

„Vorwärts! Berichte dem Könige, was du mit angesehen hast¹.“

²Also trat er aus (dem Dickicht).

22¹ Noch einmal² sprach Çadoqs Sohn Ahimaaz den³ Joab an:

„Und käme auch⁴ wer weiß was, ich möchte doch so gern auch selbst hinter dem Nubier herlaufen.“

„Warum mußt ‘gerade’ du hinlaufen⁵, mein Lieber?“; stellte ihm Joab vor;
„aber⁶ geh nur! Nichts von Botenlohn (bringst du)⁷ mit (ein).“

23¹ B Ahimaaz lief nun einen² Bogenweg und überholte (trotzdem) den Nubier.

18³ Zu אמר II 17, 29 denkt Bd Dv als subj. Luc daher לֹא וְשָׁמַיִם; B. — ⁴Peš, ohne בָּן, wollte nicht etwa mit II 14, 27 ausgleichen; vor ב war es leicht einzusetzen. בעבר II 10, 3 Ps 106, 32; Peš: עבר. — ⁵Vatic nur ein mal, ohne עַל־שָׁמַיִם und לָהּ; letzteres also Vorgänger von לַמַּצְבֵּחַ. לַמַּצְבֵּחַ soll uns wegen יר vor einem unangebrachten Gedanken an Leichenzerstücklung bewahren; Dt 25, 6. — ⁶II Aeth pl; „bis auf diesen Tag“ nicht min 245. — 19¹ Aeth ohne den Vater, Oo verbessert + לְיִצְחָק Luc Syr-ambr; aber Ahimaaz, seit II 17, 22 bei Dv, ist jetzt wohl einer aus V 15. Nicht einmal 17 B gehört zwischen 18 und 19, gegen Bd; II 19, 25. — ²שפט gri ohne suff; I 24, 16; Absalom als obj liegt fern. — 20¹ Min 44 Luc ohne לֹא, ob auch = לֹא? 12 Hez 3, 6. Da לֹא הָיָה (Peš) trotz Ps 135, 17 Job 9, 33 übergroß und (אֶת־יְהוָה) unsicher wäre, ist das Sätzchen besser eine Rückbeziehung auf II 17, 21. — ²אָתָּה statt אֵתָּה. Aeth irrt von הָיָה I zu II ab. II, kaum nötig, würde in יום Nachdruck auf den Ertrag legen. — ³Peš, בָּן, = Jdc 6, 22. Ki Bd wollen בָּן noch daneben mit Apt; Luc glättet פִּיכָן. Eine asyndetische Warnung יִצְחָק II 19, 3 genügt. Str über, das sich ohnehin nicht zu על fügen würde. Weshalb Ti Bd.s Deutung tadelt, verstehe ich nicht. — 21¹ Der erste Satz B fehlt Peš und fiel selbst an einem Fremden vor dem Ungekrönten auf II 15, 5. Auch Fehlen des art, den Schz einsetzt, stört am subj. Letztes Wort von A ist plene geschrieben. — ²וְיָצָא gri deckt vielleicht mehr als Hebr von 22 auf. — 22¹ ויִסָּף nicht Peš; עיר ging min 120 Aeth durch Abirung von -ετο zu ετι verloren. ריץ aus 21 a E. Der Laie darf dem Priester nichts verbieten, vgl. לָהּ⁶. — ²אמר. — ³Von יואב I irrt min 158 auf II ab. — ⁴וידמה Job 13, 13 setzt E neu in מידמה zusammen; auch die Reihe ist ein Stück Überlieferung. — ⁵Sin-F nur קריץ. Sonst müßte יר dem אהה Ton verleihen, II 12, 23 aber dem präd. — ⁶Apt Luc לָהּ; Joab soll, gegen Bd, bei seinem Worte 20 bleiben; ¹לָהּ gri unterliegt dem Bedenken ⁴. — ⁷מִצָּה füllt Dh zu (”וואמר (אחימי) auf; Ti מִצָּה Ho wäre etwa „ausbezahlt“ Dt 14, 28 Wlh; vor מִצָּה wäre das Wort, mit dat Num 11, 22, das Gegenteil von dem, wovor Joab warnt; מִצָּה. Schz zieht sich auf II 11, 8 מִצָּה zurück. — 23¹ Im ersten hebr Sätzchen verbirgt sich אַחֲרֵימֵיץ (22⁷); das zweite fehlt Peš; also folgte, min 21, auf 22 sogleich 23 B. — ²הִרְבָּה statt folg. art mit Richtungs-Endung.

24 David saß (noch) innerhalb des ¹Doppelttores (?). Der Beobachter ging (für ihn) ²auf die Plattform des Torbaus an die Brüstung, strengte (?) seine Augen an ³und schaute (umher). Endlich ⁴(zeigte sich) ein einzelner Mann. 25 Der Beobachter rief es dem Könige zu. Der König urteilte:

„Ist es einer für sich allein, (dann) hat er Glück auf der Zunge!“

Jener setzte seinen Weg fort, immer näher heran, 26 ¹als der Beobachter nach dem ²Toreingange (?) rief:

„³Und soeben (kommt) ihm ein ⁴Anderer ⁵voraus!“

Der König behauptete:

„Auch der will Glück wünschen.“

27 Der Beobachter gab an:

„Ich sehe die ¹Gangart des Vordersten an — als (wäre es) die Gangart des Ahīmaāq, des Sohnes Čadoqs.“

„Das (wäre) der richtige Mann“, meinte der König. „Also wird er ²eine richtige Siegesbotschaft bringen.“

28 Nun ¹kam er entgegen und sprach ²:

„Heil!“

Er warf sich vor dem Könige mit ³der Stirne zu Boden und begann:

„O Du ⁴Gesegneter Deines Gottes Jahwe, welcher die ⁵Leute, die meinen königlichen Herrn ⁶angetastet hätten, aufgegeben hat!“

29 „¹Heil ist (hoffentlich) der Junge ²?“
sprach er dazwischen.

„³Ich hatte wilde(st)e Getümmel gesehen und Joab hat Deinen ergebenen Diener abgesandt, ehe ich noch Genaueres erfahren hatte“, gab Ahīmaāq an.

24 ¹Min 108 ohne Zahl, דשעריה Apt pl II 19, 1. Ziffer zur Sicherstellung des du. Anders II 19, 9. Schz: Doppeltüren. — ²אל ist an II angeglichen, Apt (Syr-urm) על, auch für II. — ³יירא gestr. II 13, 34; der Stil darf nicht vereinerleitet werden. — ⁴רץ aus 22 F glättet. לִפְתָּי gri s. 26⁵; לִבְרָ, anders 25. — 26 ¹Erster Satz nicht Peš; dessen subj nicht in min; er nimmt die Meldung A a E vorweg. Freilich ist Abirung von קרב a E zu ויקרא 25 möglich. — ²Ein Trg Ti II 4, 6 ist neben dem צפה Luxus, gegen 24 und Gri Ti. Wegen אָל- könnte wieder הָעִיר gelesen werden. I 4, 13 FF. על Gri Vlg wäre Verschlechterung. — ³Die zweite Meldung beginnt Aeth gut mit ה. — ⁴Peš Gri אחר für ארש, Oo will beides. ר jedoch aus (ר)ר; 23. 24 a E 26 A. — ⁵לִפְתָּי* 24⁴. Peš irrt von ויאמר nach 27 Anf ab. — 27 ¹Min 121 irrt von מריצור I auf II ab. — ²Statt אָל-, das bei בוא sonst anderes bedeutet, genügt ל, Peš. Trg glättet. Sieht man von (ר)ר ab, so liegt הווא Apt vor. אף Sm mit Hi braucht man nicht, vgl. Ti. — 28 ¹וַיִּקְרָא* 9¹; א Hmt und Doppelschreibung. Weniger vorsichtig Luc וַיִּקְרָב Peš; subj nicht Peš; Syr-urm macht dat daraus. — 2 Der Angeredete nicht Peš; Luc, noch zuviel; Syr-urm הַמֶּלֶךְ לִי vor אפיר nach Bd Hma; Apt על; 25, 23. — ⁴בְּרִיָּה* Gen 24, 31; I 15, 13; 26, 25 u. ä. Anfänge synagogaler Gebete führten irre. 25, 33. — ⁵רר paßt gegen Gri Ti nicht zu סגר, welches nicht „fesseln“ bedeutet. *כָּנַג II 1, 22. — ⁶Apt ohne אָר-; ob רר שָׁאֵי schütteln Gri in שָׁאֵי um; 22³. — 29 ¹ל II nicht Apt; 32; 5. Der Name ist überzählig und würde Wortspiel verursachen. Fragesilbe הָ gewinnt man aus (מלך), ה(מלך), Apt. — ²Luc verlangt שָׁמַע als präd für הוֹמֵן; du אר fehlt, str beide art. — ³ררר besagt nicht eine Absicht, daher wäre inf mit ל

30 „¹ Bleib ² stehen!“, befahl der König, und er trat ab.

Wie er da stand, 31 ¹ traf der Nubier ein. ² Er sagte:

„Mein königlicher Herr! Jahwe hat Dein Recht ³ gegen die Macht aller wider Dich Aufständischen durchgesetzt.“

32 „¹ Unversehrtheit ist (hoffentlich) dem Jungen ² (erhalten geblieben)?“ erkundigte sich der König.

„³ Möge es, wie dem Jungen, einem Jeden — übel (?) — ergehen, der 'böswillig' einen ⁴ Aufstand anzettelt!“, rief der Nubier ².

II 19, 1 Der König zuckte zusammen. Er suchte ¹ die Oberstube (?) des Torbaus auf und ² klagte ³ wiederholt:

⁴ „O mein Sohn 'Absalom'! Wer brächte zuwege, daß Ich selbst statt deiner stirbe! (?)“

⁵ 2 Und man zeigte (dem) Joab an — folgendermaßen (Gri) —:

„Siehe der König klagt.“

Und er (?) betrauerte Absalom.

Vaterschmerz und Zwang zur Selbstbeherrschung 3—9.

3 Es ¹ gab (Anlaß zur) Trauer (in) der ganzen Schar, daß sie erfahren mußten ²:

chronistischer Stil, anders II 19, 4; Bd ב, Apt וְשָׁלַח; ל ist Angleichung zum Verb. Peš sofort יָצָא. Min bringen für שְׁלַחָם: שְׁמַח. Letztes ך nicht Syr-urm. Vor אר II in hebr Hdschr Trg kein ך. Beide acc, Wahllesarten, wurden anerkannt, weil zwei Läufer unterwegs sind Bd. — 30 לֹבֵי nicht Peš, aus B? — ² כֹּה — Apt פֹּה — nicht Arm. יִתְבַּשֵּׁר fehlt Arm durch Abirung. — 31 הָיָה nicht Aeth. — ² Subj nicht Vatic Peš. Von I irrte min 247 auf II ab. Gri setzen den Titel des Angeredeten ein. Da es יִתְבַּשֵּׁר sonst nicht gibt, — Einige bei Orig haben subst wie 27 — und כִּי hinter (בִּלְ) infolge des angeblichen Verbs unterstanden sein kann, ist voc auch in Hebr gegeben. — ³ Min 29, 44 ohne הָיָה; vgl. 20 bis; II 16, 3; 19, 6². Peš vor יִדְרָה; II 19, 3 setzt sie es zweimal ein. — 32 ¹ Aeth ohne Angeredeten. הָ fehlte ca 15 Min; 29¹. Der Ton der schon einmal geäußerten Frage ist wohl heftiger. — ² Absalom auch vor נָשִׂי; str wie 29 A. כֹּשֶׁר II gri ohne art; str. — ³ *יָרִי min 44. 247. יָרִי verdeutlicht; min 246 verliert dahinter τὸν in οὐ. Str bis ך einschl. — ⁴ *קָם sg; קָלִי fehlt Georg trotz 31 a E. Für לִיעָה a E Schz. — II 19, 1 ¹ Dreimal על; Gri לְעִלִּית, Apt אל; acc? — ² Luc בָּהּ schon statt רָגַז; jenes ist Brauch, dieses Versagen der Selbstbeherrschung. Auch יָכֹחַ ist Rest des Verbs; II 16, 7. In יָגִיד nimmt Lō aramaisierend den Manneszorn mit auf. Dt 28, 65 Jes 32, 10 F. — ³ Luc Theodt. Bd בְּקִבְרוֹ, Peš weder dies noch Hebr, welches Wlh Schz malerisch finden; aus 2. — ⁴ Vatic ohne die beiden ersten voc, בָּנִי III (V) nicht Alex Aeth, Absalom II nicht Apt Peš; II 16, 16. בָּנִי allein sähe wie Anrede an einen Anwesenden aus; hiergegen sorgte die einrahmende Stellung des voc. Vatic Luc wiederholen auch den Wunschsatz teilweise, hiergegen Bd; Ex 16, 3. Das überhängende אֲנִי wird neben רַחֲמֶיךָ wirkungsvoll. — 2 fehlt Peš-Walton, wo II 19, 1 noch zu II 18 gezählt wird. Der Zwischenraum wurde nach und nach ausgefüllt, vgl. II 18, 26 A, Bd; Gri + אָמַר. Durch A wird B Rede an Joab, Dr. Dh rettet 2 (hinter 5). מִחַבֵּל Peš-Lee Trg setzt vielleicht einen Teil von A: יִדְרָה הַמֶּלֶךְ usw. voraus. Aber Trauer setzt Gewißheit um den Tod voraus (II 12, 16—23 fehlt הַחַבֵּל), welche nicht der Nubier allein bringen konnte. — 3 הַחֲשֵׁהָ (I 11, 3; 19, 5) nicht Peš, vgl. בָּשָׂר (II 18, 31. בָּרִים הָיָה I nicht Apt, לֵב dahinter nicht Peš, aber auch לֵב II Doppelschreibung. πενθος verliert min 92 über πανι; m. Gen 50, 11 = Est 4, 3. — ² In בָּרִים הָיָה II, welches samt לָמַי Sm fraglich wird, mag pl-Endung von שָׂמַי verbraucht sein; str הָקָם II.

„Der König ist schwergekränkt“³.

4 Daher¹ suchte die Schar (3¹) den Einzug zu vermeiden, wie wenn sich Leute² ohne Ehre zurückziehen dadurch, daß sie unmerklich³ verschwinden. 5 Der¹ König hatte² sein Erscheinen abgesagt und³ schrie (nur)⁴ laut:

(1⁴) „Ach mein Sohn Absalom!“

6 Joab aber kam nach¹ drinnen zum Könige und warf (ihm) vor:

„Du hast² dich für³ deine gesamte Umgebung unmöglich gemacht, die (doch)⁴ dich (?) und ‘das Leben’ deine⁵ Söhne . . . gerettet hat! 7 (Lauter)¹ Hinneigung zu deinen Gegnern und Hintansetzung deiner Verehrer hast du² zu erkennen gegeben! Nichts gelten dir Hauptleute und (erprobte) Diener! Heute³ habe ich begriffen, Absalom⁴ hätte uns den Garaus machen müssen⁵, weil es⁶ dir passen⁷ würde. 8¹ Erhebe dich! Gehe hinaus und rede verbindlich mit deiner Umgebung! ²Schon habe ich bei Jahwe beschwören³ müssen: Solange du nicht hinaus kommst, ⁴will niemand (auch nur noch) diese Nacht⁵ bei dir lagern! Das könnte schlimmer für dich werden ⁶als die Nöte, die seit deinen Jugendjahren⁷ über dich gekommen sind⁸.“

9 Da erhob sich der König. Im Torwege¹ nahm er Platz, so daß² man bekannt geben konnte:

„Der König ist zur Stelle“³.

Nun fand sich die ganze Schar zum Empfang durch den König ein.

3 ³ על-בני³ nicht min 44, aus II 18, 20B? — 4 ¹ ביום ההוא nicht besser als 3; הדרר ersetzt min 82 durch Stadtnamen. Syr-ambr setzt inf hinter הקם *מבוא? — ² מבוא Alex sg, hierzu כם Peš ohne art. Pl-Endung Hmt. — ³ Ob במלחמה allseitig bezeugt ist, läßt sich Field nicht entnehmen; Wahllesart zu בניקם, falls nicht dessen כ zu כ und כ dahinter zu art wird; 5¹. — 5¹ Subj gegen min 246 unerlässlich, dort wohl durch 4³ zugedeckt. — ² (ל)א(ט) Luxusschreibung I 21, 10 Hos 10, 14. Hinter את fehlt אר Apt. — ³ Subj nicht Luc Aeth Peš Vlg, nach Bd *הלך (?). Min 44 verwechselt ἐξαῖς und ἐξουys. — ⁴ Gri Syr + אמר. „Absalom II“ Syr-urm als Vers-Ende. — 6 ¹ הבריה hebr Hdschr plene II 13, 7, fehlt Syr-urm. — ² היום I nicht Aeth; str auch II (7²) gegen Schz. — ³ פני ergänzt sich stilgerecht, ohne nötig zu sein, ebenso ist נש Füllstück; Gri אר derber. רובשח (Mandelkern def) ist jüngeres Sprachgut; Ni II 16, 21 mit אר- Ex 5, 21 פני. Verb ohne א vgl. 14. הוי באשח? — ⁴ Letzte נש nicht Vatic, vorletzte nicht min 71 (I 19, 11); überdies ist פלגש nicht mit II 15, 16 ausgeglichen; selbst ביד ist angesichts des Todes Absaloms anfechtbar. Drei Glieder der Liste ohne אר; sie ist verlängert auf Grund von II 16, 2. — 7¹ Inf f als st. abs etwa 10 mal; End-ה erhobe ihm zum subst, gegen אר. — ² היום I nicht Aeth, 6², Gri auch hinter לך; III nicht Peš, ⁶. Vorher באני, denn das Vorhandensein von šarim konnte niemand weniger bestreiten als Joab. בר I neben ה י unsicher. — ³ בר (III) nicht Peš, IV nicht min 98. 246. Ihre stilistische Rechtfertigung Bd ist nach Dr zwecklos. — ⁴ לא nicht min 158; II 18, 12. Mit כר Ansatz zu כני. — ⁵ מתים legt den Sinn des an sich mehrdeutigen כלה fest und verursacht ריי, vgl. II 18, 14; str. — ⁶ Peš ohne א; soll Irrealis kennzeichnen, wie auch 8 Anf. — ⁷ Hex + א. — ⁸ ¹ Luc ועד statt ועה. עור? — ² בר str wie 7². — ³ בר zu כר II ist nicht vorbildlich, gegen Klo Bd; denn es sollte eine harte Verbindung des בר mit נשב erleichtern, die nicht besteht; I 19, 11. — ⁴ Gri + היום vor א, schlecht schon wegen העילה. — ⁵ Anderes אר II 17, 8. — ⁶ כל nicht min 44 Aeth. — ⁷ Statt עלך Gri Bd לך. — ⁸ ¹ Luc vor ער; aber ועה = ¹, wie-wohl ועה hier ubergenau wäre. ער hinter כן wohlfeil. Apt ער היום; 9¹ Von נער I irren min 52. 74 auf II ab. — ² כל-העם als nom Gri paßt nicht; dat entbehrlich; II 15, 31. — ³ בשער nicht Aeth. Hinter המלך III Gri + המלך, nicht Vatic. — ⁴ ארש nicht Apt.

40*

15 Da ¹schlug die Stimmung von ganz ²Juda einmütig um.
 Sie sandten an den König (die Einladung).³
 „Kehre zurück, Du selbst und Deine Umgebung!“
 16 Daraufhin trat der König den Rückweg an.

Dauids Wiederkehr 16—40.

Er gelangte an den Jordan.

Schon aber war¹ Juda am Gilgal eingetroffen, dem Könige entgegen, um² ihn³ überzuholen, 17 und eilig kam der Geraüt (?) Šim'i ¹zusammen mit den Judäern hinab, ²David entgegen 18 und 'eine Schar¹ Benjaminiten, darunter' Sauls² Angestellter Giba, seine fünfzehn Söhne und zwanzig³ Sklaven 'an seiner Seite', — ⁴daß sie beim Erscheinen des Königs in den Jordan waten 19 ¹und die Überholung vornehmen konnten, um dem königlichen Hofhalte² behilflich zu sein und zu besorgen, was er für gut befinden würde.

Der Geraüt (?) Šim'i warf sich ³vor dem Könige nieder, als er⁴ über (-) 'den Jordan' setzen wollte, 20 und sprach den König an:

„Nicht wolle mir mein (hoher) Herr¹ Unrecht nachrechnen und nicht wollest Du

Lebenslänglich ist im Kriegswesen die Stellung des Königs selbst; dessen Angestellte bringen es zu lebenslänglicher Abhängigkeit und Versorgung, nicht zu einer unabsetzbaren Amtsstellung. — Bei Apt tauschen die beiden letzten Satzteile 14 gelegentlich ihre Plätze; der letzte, welcher 'Amasas Beschäftigung mit der schon in Bildung begriffenen Überlieferung über Joabs ständiges Heeramt ausgleichen soll, mag aus תַּחֲתָי, einer Nebenlesart zu לַפְּנֵי, entwickelt sein. Statt חֲדָרָה genügt pf proph *חֲדָרָה. — 15 ¹אַתָּה str. — ²אִישׁ nicht Aeth Peš, Syr-urm בִּירוּ; in 16 setzen Gri אִישׁ ein II 18, 7. Min 93 יִשְׂרָאֵל; 16 ¹. — ³Gri + אַמָּר, Peš ähnlich, nicht einwandfrei nach älterem Hofstil. — 16 ¹Die Judäer, nach Apt. die Israeliten, läßt min 242 nach גִּלְגָּל ziehen, welches als Treffpunkt zu unbestimmt wäre. — ²Aus יִרְדְּן A folgern Hdscr (17) 21, wohl aus יִרְדְּן לִקְרֹא verlesen, wie לָבָא Hebr aus לָקַח(רָא), 1³. Solche inf rechnen nicht mehr mit לָקַח(רָא) als einem inf; hierzu Apt רָדָה, 17 E. — ³Min 71. 247 אֲתָוִי; min 64 Peš ans Vers-Ende. Sm möchte Qal, 19, hier nur mit ¹ möglich. אָר II aus I, nachdem אֲתָוִי von jemandem auf den Jordan gedeutet war. — 17 ¹בִּירְגָא nicht min 245, statt הִימִינִי, nicht Syr-ambr; dieser II 20, 1 אִישׁ י'; also scheint min abgeirrt. Peš läßt den Rel-Satz aus A a E weg und macht מִדָּר zum Hilfsverb für יִרְדְּ, obgleich es ein Ziel Prv 7, 23 also auch einen Ausgangspunkt — ohne אֲשֶׁר Apt — selbständig bei sich haben könnte. — ²Min 98. 243. 4 ohne Titel. — 18 ¹Statt אִישׁ עַמִּי, dessen subst nach 15² 16¹ unsicher, wie עַמִּי vor (י) geben Gri אֲנִישֵׁי וְיִצְחָק und verdoppeln ¹oi von χηλοι. Peš, welche schwerlich וגִּבְרִירָה, falls das V-A war, mit יִצְחָק verwechselte, beginnt den V erst dort. (י) nicht Sin-F. — ²Bִירוּ nicht Peš, soll II 16, 1. 3 richtig stellen. — ³Suff an עֲבָדֶיךָ Hmt; *עֲבָדֶיךָ auch II 9, 10 a E. אֲתָוִי nicht min 246. — ⁴vor צִלְחוֹ fechten Wlh Bd Dl Schz vergeblich an; Verschlechterung wäre שָׁלְחוֹ. Jahn betrachtet den Fluß ohne אָר als obj; zu „in etwas eindringen“ ist es der Stoff; vergleichbare Stoffe nennt das At nicht. — 19 ¹Auf Qal verzichteten min 82. 93, Gri neigen auch zu עֲבַר Klo, aus 18 A; f-Endung Hmt statt *עֲבָרֶיךָ, hierzu Zustands-acc, wenn genügend bezeugt; Schz erkennt עֲבָרֶיךָ Alex in בִּירוּ. — ²לְעִבְרִי unhebräisch, 16 B; Gri לְעִבְרִי wie Jes 40, 3 B, Bd; auch לְחִיבְרִי versuchen Gri. — ³Min לְפָנַי; Hebr nach 18 a E. Syr-ambr Lücke. Auf den König mußte auch suff בְּרִינִי bezogen werden. Gri + לְפָנַי. — ⁴Letztes ב, das Hma statt ה 18 sein kann, nicht in Peš; Jes 43, 2 Ps 66, 6 und II 15, 23 gegen II 17, 22 und Dr zu II 19, 32. Nach Bd ist Dv schon am Westufer. — 20 ¹Anrede min 29. 44. 246 + הַמֶּלֶךְ, anders II 16, 4 a E.

erwähnen, was Dein ergebener Diener verbrochen hat, als ²sich mein (hoher) Herr³ aus Jerusalem zurückzog. ⁴Nicht wende der König sein (?) Augenmerk ⁵darauf! 'Denn' Dein ergebener Diener hat begriffen, 21 daß¹ ich im Unrecht gewesen bin. ²Dafür bin ich 'heute' als (17) erster für das ganze Volk³ Josefs eingetroffen, um hier unten meinem königlichen Herrn⁴ entgegenzutreten.“

22 Cerujas Sohn Abisaj rief dazwischen:

„Soll¹ Simⁱ etwa nicht zum Tode verurteilt werden, da er doch Jahwes Gesalbtem geflucht hat?“

23 Aber¹ er wandte ein:

„Was (kommt dir in den Sinn), daß² du als Ankläger gegen³ ihn auftrittst? Soll Jemand in Israel⁴ zum Tode verurteilt werden? ⁵Du weißt doch, daß heute (wieder) ⁶Ich die Herrschaft über Israel ausübe!“

24 „Du mußt nicht sterben“, versicherte¹ der König; der König bekräftigte (es) ihm eidlich.

25 Sauls Enkel¹ Mejiba'al war dem Könige unten entgegengekommen; er hatte ²seine Füße nicht gewickelt (?), seinen³ Haarwuchs und seine ⁴Kleidung nicht gepflegt, ⁵seitdem ⁶der König hatte abziehen müssen, bis er (wieder-)kam⁷. 26 Als er¹ ihm² nun entgegentrat, redete er ihn an:

20 ²Da Zischlaute wechseln, kann אשר einen inf סִירָא zugedeckt haben; יָצָא II 16, 2 oder 2. pf wären entbehrlich, א Hma. — ³הַמֶּלֶךְ nicht Gri, ¹. — ⁴Zu יָשָׁם gibt Syr-urm nach A ל(א); II 18, 3. — ⁵Apt על statt אֵל II 18, 3; für לֵב Peš anders; לִבָּהּ, mittels כִּי 21. — 21 ¹אָנִי, nicht min 93 Syr-urm, taucht auch hinter בְּאֵרִי und am Vers-Anf auf; 39, gegen II 16, 19; 19, 1. 23⁶. — ²י nicht Apt Aeth; Apt auch ohne הַיּוֹם, 7². — ³Gri Israel (16) statt Josef. — ⁴לְקִרְאָה 16 A; אָרִי genügt; anders 25. — 22 ¹הָחָת זֶה הוּא „dessen ungeachtet“ nicht. Aeth, dem כִּי nicht günstig; Apt כִּן רַח. — 23 ¹Subj in min 82. 247 הַמֶּלֶךְ; auch דָּרֵךְ entbehrlich. — ²Pl zählt diesmal, gegen II 16, 10, auf Joabs Anwesenheit, doch zu שָׁפֵן paßt הַיּוֹרֵחַ, welches auch sogleich auf folgen könnte. Auch Luc verrät Umsichgreifen des Pl. — ³לִי nicht incomm müßte לוֹ, auch ohne Zeugen, nachstehen. — ⁴יָרִיב vor יָרִיבִי sieht unsicher aus, I 11, 13; Peš deutet לֵא ein, Oo schafft übellautendes הַיּוֹרֵחַ. Eine Frage (Luc) הַיּוֹרֵחַ wurde erweitert, um nicht gegen Gen 9, 6 ausgespielt zu werden. Von hier aus wird הַיּוֹרֵחַ I zweifelhaft, vgl. 3 F. — ⁵Auf יִרְעָקָה II 17, 8 führt Luc pl 2. m; Frage in 1. sg klänge gereizt, 7 Sm, und כִּי (II, nicht Syr-urm) höbe הָ auf, gegen II 16, 12; 15, 25. — ⁶אָנִי nicht min 82. 245; 21¹; ptc in Sam nicht üblich: אֶמְלִיךָ. — 24 ¹Angeredeter nicht min 71. 242, wäre nach unseren Begriffen die Hauptsache des einleitenden Satzes, um Dv.s neue Rede von der vorigen abzugrenzen. — 25 ¹Apt Gri (nicht Vatic) nennen den Vater II 9, 7; Satzanfang wie II 18, 19; ihn verschönern Gri. — ²הַיּוֹרֵחַ statt בְּהִירָדָה? Den Satz, in welchem אֵר vermißt wird, verlieren min 236 Peš durch Abirrung von עֲשֵׂה I auf II. Schon Gri besinnen sich, was Einer an seinen Füßen „machen“ solle. — ³Einige Zeugen setzen das Haupthaar ein, II 18, 9. — ⁴Obj konnte noch von עֲשֵׂה abhängen, falls es nicht zu עֲשֵׂה I gehört hätte; לֹא כֵּס hat noch keinen festen Platz im Satze. — ⁵Art an הַיּוֹרֵחַ str Bd, aus Vers-Ende. Widersinnig Ti: als Kreuzung zweier R-W ist ה richtig. — ⁶Min 245 + דָּרֵךְ. — ⁷Letztes Wort liest Luc יִרְעָקָה; auch nach Efr hätte sich die Begegnung „unten“ bei der Hauptstadt abgespielt, gegen JsphArch 7, 11, 2. Ein unstimmig überlieferter Bestandteil aller Zeugen läßt sich ablehnen, um einer Entscheidung über den Schauplatz zu entgehen. Zwar ließe sich אַבְשָׁלִִם lesen, doch ohne sachlichen Nutzen; 34¹. — 26 ¹יִרְעָקָה, wovon sich Schz nicht trennt, nicht min 106; 25⁷; schlecht כִּן Luc; besser in 32. — ²הַמֶּלֶךְ I nicht min 247; dafür suff וֹ—; II nicht min 71, Syr-ambr hinter

„Weshalb bist du nicht mit mir (weg)gezogen?“

27 „Mein königlicher Herr!“, versetzte¹ er, „mein² Leibeigener hatte mich im Stiche gelassen; denn Dein (ergebener) Diener hatte (schon) Befehl gegeben: ³„Sattle mir doch⁴ einen (?) Esel, daß ich⁵ beritten⁶ mit dem Könige (weg)ziehen kann“ — (leider ist) ja Dein (ergebener) Diener lahm! 28 Er aber brachte¹ Deinen (ergebenen) Diener ins Gerede. Doch² mein königlicher Herr (kommt) wie ein Götterbote. Tue denn, ³was Du für richtig findest! 29 War doch meines Vorfahren ganze Familie schon (weiter) nicht(s) wie dem Tode verfallen für den Standpunkt meines königlichen Herrn, und doch reihst Du Deinen (ergebenen) Diener unter diejenigen, die an Deinem Mahle teilnehmen (dürfen), ein. ¹Doch was für ein Anrecht (dürfte ich) für mich noch (daraus herleiten), ²um mich bei dem Könige darauf³ zu berufen?“

30 „Spare¹ deine Worte²!“, sagte der König³. „Ich befehle: du und Giba, ihr sollt⁴ die Feldfrucht⁵ teilen!“

31 „Sogar die ¹gesamte (Ernte) dürfte er behalten, ²nachdem nur mein königlicher Herr (wieder) eingetroffen ist“, beteuerte Mefibab.

32 Barzilai, ¹jener Bewohner Gil'ads, war ²aufgebrochen und setzte ³mit (18¹) dem Könige über (?) den Jordan (?), um ihn zu geleiten. 33 Barzilai war (schon) ¹hoch-² betagt, achtzig Jahre. Er hatte den König versorgt, ²solange er sich in

Lücke. — ³Voc Peš vor גָּמַר; Lücke Syr-ambr sieht ihn hinter לֹא vor. — 27 ¹Subj und Angeredeten steuern Peš Gri bei, min 44. 71. 247 nur teilweise. — ²An den suff von עָבַר verwirren sich Gri; לִי zu אֵמַר macht es, gegen Bd, nicht gut. — L. Köhler, ZAW 40 S 44. — ³Gri גָּמַר imp erhielt אֶ versehentlich von אָרַב. „Satteln lassen“ Lö wäre nicht Qal. — ⁴Obj ohne אֶ ist unbestimmtes, art also Zusatz. — ⁵עָלִי statt עָלִי; wozu sollte nachträglich f „einfließen“ — אֶרֶץ Bd? Hierbei konnte יָ vor אֶךְ verbraucht werden. — ⁶אֶ hebr Hdschr ist irrig an אֶךְ angeglichen. — 28 בעֲבָרִי Sin-F Peš ist kaum besser; אֶ, das den Satz überläßt, nicht Peš. יָרַבְּ? Ti setzt einen Satz ein. — ²אֶרֶץ מֶלֶךְ II stellt Aeth nach, als voc zu עָשָׂה (יָ) (Gri pf). Das subj ist demnach I; II Zusatz, vgl. Gri. — ³Präp acc 38; Ti verwandelt imp in inf, י in ל. — 29 ¹An מִיחָה mühlt sich Luc, גָּשׁ־erkennt Syr-ambr nicht an. אֶרֶץ? — ²Luc macht זָכַן zu Erz, לִי nicht anerkennend. Eher ist יָ, Syr-ambr אֶ, Zeichen eines Zerfalls des straffen Satzbaus, vgl. Bd, da inf von מִיחָה abhängen muß. — ³עֵד II, 30², nicht Syr-urm. — 30 ¹Luc תָּרַבִּי statt תָּרַבִּי wie I 2, 3; hier wegen obj mit Bd vorzuziehen. — ²עֵד fehlt einem Gri; Syr-urm. — ³לִי im Einleitungssatz nicht min 44. — ⁴אֶ nicht Apt; obj mag ergänzt sein. — 31 ¹Der Angeredete nicht min 71. — ²בְּשָׁלוֹם 25⁷, nicht min 74. Min 242 nach הַמֶּלֶךְ I, abirrend? Eine ebenso zweckmäßige Ausdeutung des בֵּא ist אֶל-בֵּירוֹ 12 A a E, anders 26. Volltönend wird so von späterer Hand einer der Auftritte abgeschlossen, in der Empfindung, der König sei schon daheim. — 32 ¹Zu יָרַד wären die רֵגִלִים als Gemeinschaftsform am Platze; doch kann II 17, 27 Quelle sein, wo etwa הַרְגֵלִים Vorlage war. Letzteres wäre hier überflüssig, doch auch רֵגִלִים nur als feste Ortschaft erträglich. Aus יָרַבֵּי macht Ti überflüssig Hi, ². — ²Vor הַיָּרֵד fehlt אֶ, welches am Vers-Ende falsch nachgeholt scheint; Now will es ergänzen; doch Richtungs-acc Dr Lö schließt auch nicht ein, daß er hier umkehre, Bd. E stellt אֶ hinter הַמֶּלֶךְ. — ³Jahn str לשָׁלוֹ, doch nur suff und אֶ beengen sich; Klo אֶת-בְּרִי 38 F, aber von Kamoham wissen wir das nicht. 37² I Reg 2, 7 sprechen für Einlage des Satzteils, Bd str בֵּירֵד; nicht min 44. 71. 247 Peš, vgl. 19 a E Luc. — ⁴בֵּירֵד aus בֵּירֵדִי 33 abgeändert, nicht in Syr-urm. Schz hält אֶ am Richtungs-acc für zulässig, 37². Gri Trg ändern nach ². לשָׁלוֹ אֶרֶץ; Gen 18, 16. — 33 ¹קָאֵר I nicht Apt; + אֶרֶץ Gri, damit זָכַן nicht Verb sei. — ²אֶ soll vor Ableitung von שָׁבַר Sm, שָׁבֵיב schützen; Gri Peš. Qameç beweist Verlegenheit Späterer infolge davon; 34. Gegen שָׁבַרִי (hebr Hdschr)

Mahanaïm aufgehalten hatte; denn er genoß hohes Ansehen³. 34 Nun sprach¹ ihn der König an:

„Du mußt mit mir wandern! (30 B) Ich versorge² dich³ in Jerusalem!“

35 Doch Barzilai dankte¹ ihm:

„Wieviel² Lebensjahre (hätte) ich (wohl noch zu erwarten), daß ich³ mit Dir nach Jerusalem ziehen möchte? 36 Achtzig Jahre bin ich¹ schon. Würde ich (noch) Schickliches und Unschickliches unterscheiden? Soll Dein (ergebener) Diener verzehren (?), was ich² zu essen und zu trinken bekäme? Soll ich³ den Vorträgen der Sänger und Sängerinnen lauschen? ⁴ Da fiele Dein (ergebener) Diener⁵ meinem königlichen Herrn⁶ zur Last. 37 ¹ Etwas nur ist Dein (ergebener) Diener mit dem König² gewandert³; doch weshalb müßte mir der König (etwas)⁴ vergelten? 38 Dein (ergebener) Diener möchte¹ lieber umkehren, daß ich bei meiner Sippe am Grabe meines Vaters und meiner Mutter sterben kann. ² Aber Deines (ergebenen) Dieners Sohn, Kamoham, möchte mit meinem³ königlichen Herrn wandern. Verwende ihn⁴ so, wie Du für gut findest (?).“

39 „Mit Mir darf¹ Kamoham wandern und Ich ihn² so verwenden, wie³ Ich(?) es für gut befinde, und was du (sonst) bei Mir erstrebst, will ich dir verschaffen“, bestimmte der König.

40 Indem zog¹ Kamoham hinüber (?). Der König² küßte Barzilai;

gut Schz. — ³ קִיָּר II nicht Peš. — 34 ¹ Min 44 statt des Angeredeten suff. — ² אֶחָד שִׁבְרֵיךָ gri statt אֶחָד, Mißverständnis von 33²? Schz. Rut 4, 15. — ³ בְּעֵינַי, gegen 26 B, nicht min 71; ob קִיָּרִי־שֶׁל — 35 ¹ Min 71, wie 34¹; לֵךְ, daraus zunächst לָךְ durch Angleichung. — ² Aus בְּמִרָה konnte יָמַי entstehen; gegen שְׁנַיָּי jedoch min 19 Aeth; auch kommt שָׁם hinter יָמַי vor; I 1, 11 II 13, 23 Gen 3, 14. 17. Von den, öfters wetteifernden, Lesarten erkennt Peš nur eine an; str beide? — ³ Min 44 אֶחָד statt Titel. אֶל־ ist Abänderung 27⁶. — 36 ¹ + יָד gri, wertlos. — ² Peš erwähnt für den überwiegend auf flüssige Nahrung angewiesenen Beduinen nur das Getränk; sie scheint von אֶל I auf II abgeirrt, worauf der Ausfall halb nachgeholt wurde. — ³ עִיר nicht Apt Luc Aeth, ¹. — ⁴ יָ? nicht Vatic Peš. — ⁵ עִיר II nicht Aeth; Unterkunft sucht es auch vor und hinter יְרֵדָה. — ⁶ (עַל) hinter אֶל (מש) glich sich an: אֶל; Apt dat, Gri על; II 15, 33; anders II 13, 25. — 37 ¹ כִּי, von Luc Klo Sm zu כִּי ausgebaut, ist Doppelschreibung; ebensogut wäre אֶךְ, aber עֶבֶר enthält einen Begriff, der gemessen werden könnte, so daß annähernde Umschreibung Jes 1, 9 Ps 73, 2 überflüssig wäre. II 16, 1. — ² Bd יַעֲבֹר 19; der Sprecher beruft sich auf eine Tatsache 32 B כְּבָרָא. — ³ Den acc setzt Peš vor subj, Dr zeigt die Unverträglichkeit des acc neben ¹, Wlh str, vgl. 32. 18. 16. — ⁴ גְּמִילוֹהּ wäre aus 33 B bekannt, doch ob so richtig benannt? Präp obj wird vermißt, anders 27 usw. Zu גַּבֵּל genügt persönliches obj, anders Jer 51, 56. — 38 ¹ Von הַשֵּׁב gri Ps 132, 14; 23, 6 soll בְּעֵינַי abhängen, min 246; Luc wie Hebr. Gil'ad ist schwerlich eine Stadt 32, eine andere vgl. II 17, 23 nicht bekannt: בְּעֵינַי II Reg 4, 13. — ² בְּקִיָּא Hex statt הַנָּה; vielleicht ist יָהֵן aus יָהֵן I Reg 2, 7 verlesen; anders Oo. Ἰδου ist in min 247 über ὁδου(λος) übersehen. — ³ Min 247 ohne אֲדִיר, wohl wiederum abirrend. — ⁴ Peš + כָּל; בְּעֵינַי gri paßt nicht; ob אֶת הַשֵּׁב? — 39 ¹ Min 71. 247 heben Satzverlust durch Verwechslung gri Satzenden. Der Name wäre nach 38 entbehrlich, doch kommt es in bindenden Vereinbarungen wie in schriftlichen Verträgen auf unmißverständliche Feststellung an. — Den Angeredeten deutet Luc an. — ² Syr-ambr כָּל vgl. 38⁴. — ³ Suff 2. an בְּעֵינַי scheint Doppelschreibung; nach 38⁴ erwartet man jetzt בְּעֵינַי Syr-urm, welches jemandem zu selbstherrlich lautete. — 40 ¹ Soll der Schauplatz von II 15, 17 FF wieder

dieser (?) erteilte ihm den Segen, kehrte³ in seine Heimat zurück 41¹ und wanderte Gil'ad² zu.

Zerwürfnisse und ein Zwischenfall 41—II 20, 4.

Der ganze jüdische³ Heerbann wanderte⁴ mit dem Könige; aber auch Anführer (?) des israelitischen Heerbannes 42¹ kamen² daher, indem sie (unterwegs) äußerten:

„Warum haben dich³ 'unsere Bundesgenossen', die Judäer, bestohlen, indem sie mit dem Könige und seinem Hofhalte⁴ vorbeizogen⁵?“

43¹ Jemand antwortete² den Israeliten:

„Weil 'der 'König'³ Juda (?) näher steht. Und warum ärgert dich eigentlich diese Tatsache? Haben wir etwa (deshalb) beim Könige speisen dürfen? Oder hätte (etwa) Er uns etwa (schon)⁴ (Speise-)Anteile aufgetischt?“

44 Dem hielten die Leute aus Israel¹ entgegen:

„²Zehnmahl mehr am Könige gebührt uns sogar als euch. Warum³ habt ihr

hergestellt werden, müßte der Jordan wiederum gestr oder durch קָרִדִּין II 15, 23 ersetzt werden, der dem Schriftbilde notdürftig ähnelt. Statt כל-העם ist wegen 39 במהם herzustellen. עבר bedarf auch 39 A nicht einer Richtungsangabe. — ²Für עָבַר, das Arm fehlt, Luc עָבַר, aus II 15, 17. 23. Subj hinter נִשָּׁךְ versteht sich von selbst; das vorige fehlt min 44. Peš zerlegt einen Verbalbegriff in zwei. — ³Zu שָׁב Hi gibt min 55 Dv als subj. — 41¹ Subj Alex wie 40¹ Hebr.; mehr kommt Barzilai in Frage, und dazu das Reiseziel Gil'ad wie 16; II 24, 6. — ²Der Name des Sohns, diesmal mit raumschonender Nuntiation, soweit nicht Hdscr nach 38 verbessern, verrät Einschub. עבר nicht min 71. 246. Man entgeht so einer „zweiten“ Quelle Dh.s. Der Satz entstand seit Veränderung von 40¹. — ³Cop hinter יְהוּדָה erkennen auch Gri nicht an; daher wird sie auch vor כל Doppelschreibung sein, zumal עָבַר nach ² mit ך eingeleitet ist. עָבַר ist Vorwegnahme von יָגַם oder Nebenlesart zu כל-העם. — ⁴Impf hinter יְהוּדָה wäre anders als im Stil von I 2, 14 FF; Gri עָבַרְיִים, auch sg Syr-urm wäre nach coll möglich. Hebr spricht in zwei Tempora Hi zu עָבַר als präp acc, welche nicht erwiesen ist. S 597 u. — 42¹ הָיָה nicht Peš, Aeth auch nicht ך; יָשָׁע nicht Peš, יִשְׂרָאֵל nicht min 55. 246. Ohne בל, welches vielleicht Abänderung der letzten Silbe 41, reicht der Satz aus 41 nach 42; mit כל würde zweites subj des Verbs 41 B durch appos erklärt. Min 242 beginnt 41 mit בָּאִים, durch Abirring von Israel 41 auf 42. — ²Peš אֵלֶיךָ, Min לֹא, einige: nichts. Min 71 irrt von I auf II ab. Syr-ambr mit Hebr. II ist, obgleich allgemein bezeugt, kaum zutreffend. — ³יָיִנִי min kaum besser als אֲרִינִי; str. — ⁴Ohne אֲחֵרֵיהֶם ist Qal-Aussprache יִשְׂרָאֵלֵיהֶם besser, bei ohnedies gedrängter Schreibung 40 F. Mit אֲחֵרֵיהֶם ein Begriff. — ⁵Letztes subj (Schz: obj) holt die Sieger nach, die sich freilich aufdringlich machen; Sm erweitert zu einem nutzlosen Satze עָבַר; Peš Juda (43); Klo: Israel. Aber min 71 Arm ohne es. — עָבַר sähe man lieber im Sinne von II 18, 23 B. — 43¹ כל nicht Arm, יְהוּדָה nicht min 106, אִישׁ I und II nicht Peš, ähnlich 44 a E. II ist dort durch יִשְׂרָאֵל zugedeckt. I zeigt, auch eingelegt, die Unbestimmtheit des subj II 18, 10. — ²gri אֵלֶיךָ für עָלֶיךָ, genügt; Gri וַיֵּאמְרוּ. — 44¹ אֵלֶיךָ I 5, 10 paßt nur äußerlich zu וַיֵּצֵא; pl B. וַיֵּצֵא ohne festen Platz bei Apt; ist also pf vorausgesetzt? — ⁴versucht ein Zeuge (Field); E greift nach שָׂאֵל „einladen“, Bd rauher „entführen“. מִקְצָאֵר II, 11, 8 mit Qal und dem König als subj bleibt bei dem durch den vorangehenden Satze angeregten, II 9 bestätigten Gedanken; munera δομα δόματα Apt. Pl nach Grätz, G. I. Gegen pass Hebr gut Ti. Nichtssagend endete der Sprecher, wenn beide Verben WL (Ni) wären; Bstr. — 44¹ וַיֵּאמְרוּ Peš vor dem Angeredeten, der min 52 fehlt, vgl. Aeth. Man kommt ohne ihn aus. יְהוּדָה auch hinter רִאשֹׁנִין, ob unter Auflösung des (לֹא)? — ²כְּבֹדֵךְ Gri DI Schz (32³) verträgt sich nicht mit גַּם. גַּם nicht Peš. Ohne ך würde גַּם vor מִקְצָאֵר passen; בְּדֹרִי ist Nebenlesart zu בְּמִלְכֶךָ Dr und weist auf die Vasallenpflicht des jerusalemers Königs im 9.—8. Jahrhundert. — ³וְהָיָה hinter מִדְּבָרֶיךָ

uns hintangesetzt? Und doch ist⁴ unser Einfluß beim Könige(?) nicht maßgebend geworden.“

Indem nun die Reden der Judäer⁵ (wiederum) schroffer wurden, als die der Israeliten (gelautelet hatten), II 20, 1 befand sich¹ ein Verfehmt^{er}, ²‘namens’ Šeba⁶, ein Bekrit³ und Benjaminit, dabei — der blies das Horn und rief:

„Wir (verzichten auf jeden) Anteil an David(s Staatseinrichtungen)!

Gehe Jedermann⁵ heim!“

Der Einmarsch in die Stadt.

2¹ Manche zogen dann² dem Bekriten Šeba⁶ nach; doch die Judäer hatten in engem Anschlusse an³ den König seit dem Jordan bis Jerusalem ausgehalten. 3¹ So zog David in sein Haus (zu) Jerusalem ein.

² Er ließ die³ zehn Nebenfrauen kommen, die er dagelassen hatte, um die Ansprüche an seine Behausung wahrzunehmen, und wies ihnen eine⁴ Geheimwohnung an; er versorgte sie, ohne (je wieder) mit ihnen zu verkehren. So blieben sie abgeschlossen, ⁵bis sie (nach und nach) ausstarben(?)

4¹ Er befahl ‘Amasa:

ist nicht genug verbürgt, ebensowenig die Fortwirkung des fragenden Tons auf יָלֵא. — ⁴ Suff an רָבִי (und מַלְכָּה) nicht Peš (letzteres durch ו zugedeckt) Bd, vielleicht infolge לִי bei Übersetzung übergangen; dieses fehlt Luc Syr-urm, während Oo daraus מִירוּדָה machen will, so daß רָבִי stünde wie Joh 1, 15. 30. Besser fällt לְהוֹשִׁיב als irrice Auflösung des לִי aus, die 11. 13 befolgte. יָלֵא ist noch Frage; besser הִלָּא. Ob אֶתְחַמֵּל * II 5, 2. Jdc 9, 8. 15? — ⁵ Min 242 + דְּהִיא hinter Juda scheint aus End-ה verbildet; es paßt weder zu דָּבָר noch zu אִישׁ. — אִישׁ IV wie 43¹ II? — II 20, 1 נִקְרָא nicht Aeth; Peš anders; II 18, 9. 28 (1, 6). — ² יָשְׁמִי nicht sicher Apt; II 17, 25. — ³ Entweder הַבְּכָרִי oder בְּנוֹ-בְּכָרִי min 144. 242 Slav-ostrog Bd, gegen Schz S 252. — Luc ἀρχαῖ II 15, 37. — ⁴ לֵא II nicht Apt Syr-urm Luc; der den ersten Ruf zu synonymem Parallelismus ausbauende Satz fehlt Aeth, indem z. B. יָשָׁר aus folgendem אִישׁ gewonnen wurde. — ⁵ לְאֶחָדֵיהֶם würde I 13, 2 II 18, 17; 19, 9 nicht passen. Parallelen לְבָרִי I 8, 22 לְבָרִי I 10, 25 II 6, 19 treten für לְאֶחָדֵיהֶם ein. Die Umstellung der Buchstaben ל ה sucht einen Zusammenhang des Vorgangs mit I Reg 12, 28 (16). — יִשְׁרָאֵל¹ 2, das 1 a E Peš fehlte, nicht min 245, wogegen Sin-F Vatic Peš jetzt אִישׁ nur wie II 19, 43¹ verlieren. Str. בל. — ² אַחֲרֵי I hatte urspr wohl suff 3. sg im Sinne von אַחֲרֵי II, war aber noch vor dessen Beigabe von jemandem wieder aufgenommen und nun auf den vermeintlichen Gegner Šeba's bezogen, wozu כָּ נötig wurde. Beide Personen bildeten nicht in dieser Art Gegenpole. — ³ ס suff ist nach II 19, 44⁴ doppeltgeschrieben: בִּשְׁמֵךָ; min 56. 246 + הָרָה. — 3¹ Durch Abirung von יְרוּשָׁלַם 2 a E verlieren Peš Aeth den ersten Satz; min 246 holt dessen אֶל-בֵּיתָ nach, hiermit 2B überladend. — ² Subj nicht min 71. 247. — ³ נִשְׁמִי nicht Aeth; II 15, 16; פִּלְגֵשׁ Gri + suff (poss). — ⁴ בֵּית vor משֶׁמֶת nach Peš entbehrlich; בָּ würde genügen II Reg 22, 14 I 14, 27; בֵּית (III) von II beeinflusst. III ohne אֵת, in ständiger R-W. — ⁵ מִתֵּן spr. E; es kann beabsichtigt sein, weil minder genau. Chey ist unveranlaßt. Suff f gegen A erregt Zweifel am ganzen Temporalsätzchen, das bei Apt auch V-Ende sein kann. Die ältere Zeit geht mit dem Gesetze der Kongruenz sorgloser um. — הַיָּחִיד, nur neuhebr; nicht Peš; sehenswert ist הַיָּחִיד Now: „lebender“ (Genitiv) Männer. Das vorausgehende subst, das jedoch nach Bd abs אֶלְמִנִית — Absaloms — sein sollte, wäre „Witwenschar“; abstr Gen 38, 14. 19 bezeichnet die Lebensweise, die Zustandsacc wäre; aber appos zum subj würde Bedeutungsübergang anraten; אֵת ist vermutlich aus N-L לְמִיתָר erweitert. — 4¹ Subj Peš יָדִיד; entbehrlich wie 3². — Apt ל statt אֶל-אֶמְרִי.

„Berufe mir² Juda ein! (Nur) drei Tage — so (bist) du wieder hier! Tritt (pünktlich) an!“

‘Amasas Ermordung 5—14 Anf.

5 ¹Amasa ging (zwar) daran, Juda einzuberufen; doch er¹ versäumte die Frist, ²zu der er² ihn (?) bestellt hatte³, 6 bis sich¹ David (?) an² Abisaj wandte:

„Jetzt könnte uns³ das ‘der Bekrit Šeba’ mehr als Absalom gefährlich werden. ⁴Setze du (?) dich an die Spitze der Leute deines Herrn⁵ statt⁶ seiner (?)! Sonst erreicht er irgendeine befestigte Stadt oder⁷ entschlüpft trotz unserer Wachsamkeit (?).“

7 Darauf¹ stellte er (?) unter Abisajs Befehle² alle Kämpen. Sie zogen³ hinter dem Bekriter ‘Šeba’ her⁴. 8 (Erst) an dem großen¹ Felsblock (?) bei Giḇ‘on (rasteten) sie, — da erschien ¹Amasa², der Mannschaft voraus. ³Sofort schürzte Joab sein Gewand; ⁴ein Schwert war an seiner Hüfte⁵ samt seiner Scheide festgebunden; er

4 ¹Für אִישׁ Peš anders, 5 ohne es; Aeth dort + אִשְׁתִּי, Apt sg. — 5 ¹יָהִר wäre nach Dr Qal, 9B Gen 32, 5; E spr. יָהִר; Hi spräche dem ‘Amasa eine Schuld zu, der sich gerade diesmal die größte Mühe geben mußte. — ²Suff ‘Amasa (Ex 21, 8) oder מִיָּד? Vatic min Peš wollen דַּךְ, aus יָדָה; das Verb lautet auch צִדָה; nach Apt ist Rel-Satz unsicher. — 6 ¹Subj Gri הַמִּלְכָּה; לָנִי und אֲדֹנָיִי lauten nach einer redenden Mehrheit; הַמִּלְכָּה redet II 15, 13 zurückhaltender. — ²Peš will Joab als Angeredeten (Jsp̄hArch 7, 12, 6 Jahn); er ist in Ungnade gefallen und soll jetzt erleben, daß er nicht mehr gebraucht wird. Besser würde er subj. — ³Nach Apt scheint subj hinter לָנִי aus entwickelt, dieses wäre urspr nicht sicher persönlich. — ⁴נִקְחָה Gri, von Dh empfohlen, wäre Hma; II 18, 3; וְ davor und אָקָה (II 19, 34B) entbehrlich; Gri Syr Aeth + אָקָה hinter קָה. — ⁵קָה drückt קָה zum Hilfsverb herab; liest man תִּקְחִירִי für אֲחִירִי, so brauchte bisher nicht der Gegner persönlich erwähnt zu sein³; suff bezieht sich auf den אָדוֹן. — ⁶מִצָּה, welches Bd zu מִצָּהּ macht, ließe sich nach sonstigem מִצָּה erklären. מִצָּה, welches auch II 17, 13 zum f gemacht wurde, genügt in Einzahl dem genannten Zwecke, und kann wie Num 21, 15 eng geschrieben sein; Genitiv מִצָּרִי aus II 24, 7 ist entbehrlich, wenn אֲלֵם hergestellt werden darf. Dahinter mag אֲלֵם (in אֲלֵם —) verstanden sein, worauf pf neu mit וְ ausgestattet wurde. — ⁷נִצַּל מִמֶּנּוּ, הַצִּלְתִּי מִמֶּנּוּ (Ew „be-trüben“) Dl הַצִּלְתִּי sollen Hebr verbessern, welcher „foltern“ bedeuten würde. נִסְּ לִי מִיָּמִי, Verb nach Trg, würde den Konsonantenbestand schonen. — 7 ¹Min 44 Dr אֲחִירִי אֲבִירִי; der Name aus אֲבִירִי gewonnen, Bd. יָאָב, der sich alsbald zum Führer machte II 10, 14; 12, 26, fehlt min 56, 246 Aeth. Luc gibt als präd, nach 4, וְיָאָב; durch zweimaliges יָאָב Hebr fühlt sich Cook gestört; soll Abwechslung sein, so statt I (Vatic sg) יָאָבִי 4 a E Jes 45, 12 mit Dv als subj. Doppeltgeschriebenes א bedingte nach rückwärts יָאָב I. Schz stellt um. — ²Str noch die Kreti-Pleti (nebst cop), die höchstens ins Gefolge der Kerntruppe passen würden, falls sie von ihr unterschieden werden wollen. Erwünscht ist אֲדָם, dessen Konsonanten in den ausgelassenen Worten vorhanden sind. — ³יָאָב nicht min 44, vgl. 6⁵; I 23, 28 II 18, 16; der Name hinter אֲחִירִי II sollte nicht als Anführer mißverstanden werden. Auch מִירְשָׁלַם nicht min 44. — ⁴Die immer wiederholte Nennung des Feindes verteidigt Bd nicht ausreichend als epischen Stil. Einen Redaktor (Cook) braucht man für B nicht. — ⁵Gri leiten mit וְ ein. — ⁶Zufolge לִפְנֵיהֶם hätte ‘Amasa die kgl Truppe sogar überholt; Klo לפני הָעָם besagt nach Sm, ‘Amasa wäre allein seinem Aufgebot vorausgeeilt 12. — ⁷Nach einer Rast gürtet man sich zu neuen Taten; diesmal anlässlich des Erscheinens ‘Amasas *הִבֵּן nicht Peš, vgl. aber Jdc 3, 16; Sm hält לִבְשִׁי für Erklärung zu dem selteneren Worte; Lö str הִגִּיר I. Unter מִדּ könnte אֲדָם verdeckt sein. Ti verlegt לִבְשִׁי ptc pass an Stelle des הִגִּיר. — ⁸הִגִּיר (II 18, 11) masc erkennen Gri nicht an. עָלֵי scheint davon abzusehen; Peš ohne beide; Schz. Hebr will zeigen, daß Joab die Hände frei und doch ein Schwert bei sich hatte; die „Koppel“ mag

brauchte aber (nur) ^aanzufassen (?), so fiel sie herab. 9 Joab begrüßte ^aAmasa:
„Befindest du dich wohlauf, Vetter?“

Dazu griffen seine ¹Finger in ²Amasas Bart³. 10 ^aAmasa war gegen das Schwert
nicht gesichert, ¹bis er ihn damit in den Unterleib stach, daß sogleich seine Ein-
geweide ²hervorquollen. Ohne ihm noch einen zweiten Stich versetzen zu müssen, trat
der Tod ein ³.

Abisaj⁴ war (schon) hinter dem Bekreiten Šeba⁵ her.

11 ¹Manche von seinen² Gehilfen hatten sich (noch) bei ihm aufgehalten, da er rief:
„³Wer neigt zu Joab? Wer aber David angehört³, trete hinter mich!“

12 ^aAmasa¹ wand sich (noch) in der Blutlache mitten auf²; und³ die
Leute sahen ihn so. Denn sämtliche Mannschaft machte Halt. Da⁴ schob er ^aAmasa
vom Damme (ins Feld hinein) und warf über ihn eine Decke. ⁵Alle, die herzukamen,

aus I Reg 2, 5 stammen. — ⁵ ^aamasa ^aamasa könnte als „Scheide“ f werden, vgl. das V-Ende
(Syr-urm ^a für ^a). ^a II 11, 25, Albrecht, ZAW 1892 S 90. — ⁶ Gri beziehen schon
den vorletzten Satz auf die Waffe, welche in dem nüchternen Stil schwerlich als selbst-
tätig aufgefaßt würde — anders, wenn Erz Personen über sie reden ließe. Aeth, der hinter
nur ^a im Gewande“ gibt, muß von ^a auf ^a 9 abgeirrt sein. Daß das
Schwert in seiner Hülse stak, war hervorzuheben, da sich Joab anderenfalls hätte ver-
letzen können Schz. Eine Beziehung des ^a auf ihn (Schröring) würde auch mit Hi
mißglücken. Vatic ^a und ^a erledigen sich gegen Sm durch ^a Apt. ^a
muß also wie 7¹ durch ein anderes Verb ^a, ^a, ^a? ersetzt werden. Zusätze in Peš
nach 9B. — 9¹ ^a nicht min 56. Peš. — ² ^a II nicht min 29. 158; die erste Silbe
mag suffi zu ^a ergeben, zu dessen Verdeutlichung Spätere schritten. Durch die Er-
weiterung hüßte ^a meist ^a ein, II 19, 14. — ³ ^a, nicht Aeth, ist als Erklärung
der Handbewegung dankenswert. — 10¹ ^a (Gri auch hinter ^a) nicht Aeth. Paseq
nimmt gegen den ganzen Rel-Satz ein; sonst lies ^a „das er im Schal bereit hielt“.
Klo ^a zu frei. Lö ^a, damit ^a nicht acc sein müssen; Gen 9, 6
Thr 2, 11. — ³ ^a (II) vor ^a nicht min 74. — ⁴ ^a (9A) nicht Aeth; auch ^a
mag man mit 6. 7 bezweifeln, aber nicht mit Jahn das ganze subj. — 11¹ ^a soll ein
unbekannter Kämpfe II 18, 10F und noch 12 in Tätigkeit sein, wo Gri art nicht aner-
kennen; ^a 11 bleibt also auf sich angewiesen. Peš + ^a führt irre. — ² Min 93 läßt
sofort ^a folgen, min 106 bezieht sie auf Dv. ^a bezieht sich besser, auch neben
II 18, 15, auf Abisaj, ^a aber auf den Toten, trotz Luc. — ³ Joabs(?) erste Frage fehlt Peš
durch Abirrung, Syr-urm ^a statt ^a; doch würde ^a I besser als Angleichung an den
nächsten Satz aufgegeben, Ex 32, 26; ^a II reicht zu einem neuen Fragesatze nicht aus:
^a. Ein unvollständiger Befehlsatz: „hinter Joab her“ müßte dem Sterbenden gehören,
die erste Frage wäre dann verneint zu denken; Unvorstellbarkeiten würden sich häufen,
Ex 32, 26A. ^a II hiervor. — 12¹ Klo u. a. ^a u. ^a Bd, beides malende, daher stillfremde Ausschmückungen; Jes 9, 4. Lö
deutet wie ^a, damit sich ^a jetzt nicht mehr bewege. — ² Die „Mitte“ einer ^a
I 6, 12 ist schwerer vorstellbar, als man zuerst meint; Syr-urm anders. ^a? — ³ ^a art
gehörte vielleicht zu ^a 11¹. Subj min 64 Israel; also wird auch ^a Auffüllung
sein. — ⁴ ^a des impf ohne dageš nur in Chr; ^a ist höchstens für den
num ³ beachtenswert. Im nächsten Satze wird wahrscheinlich, daß noch Joab handelt.
^a viell. Zusatz. Schz macht sich hier wenig Mühe. — ⁵ Zwei ^a (mit 13A) sind
schwerfällig; da der Kasus des ^a unklar wäre, bessert Dr vorher mit ^a aus; ähn-
lich Klo; 13¹. Ein (schildernder Zwischen-)Satz ^a trüge nichts bei; wäre Joab subj, so
fehlte, wozu er sich erhob; besser ^a. Durch Verlegung des Auslaut-^a geschrieben

sahen auf ihn, daß 'Amasa(?) 13 neben dem Damme¹ erschlagen war. Jedermann²(?) schickte sich hinter Joab her zur Verfolgung³ an. 14¹ Bis Abel²-Ma(aka) rückte er samt All-Israel vor³.

Ausrottung des Reichsfeindes 14—22.

Sein Bruder(?) traf⁴ gleichfalls ein 15¹ und sie schlossen² ihn in Abel³-Ma(aka) ein. Schon schüttelte man eine Sturmrampe in der Richtung nach⁴ der Stadtmauer

(ἀμυσσασθαι) entstand אָמַסָּר 13; ו und כ müßten später ergänzt sein. ר an אשר I ist Doppelschreibung, כ nicht Apt. Der Rest אָמַסָּר mit pf. אָמַסָּר II. — 13¹ הָשָׁה Bd gibt es sonst nicht. הָשָׁה Zkr-Inscr 2, 16 wäre aramäisch. הָשָׁה Ho gibt es nur in unverwendbarer Bedeutung sicher; Sm macht Hi, הָשָׁה Dl Qal mit suff. In der Verlegenheit reißen Gri 13 durch ויירי von 12 ab. ר, am Rel überständig, ließe sich gegen die Reihenfolge הָשָׁה einordnen ויירי, worauf sich ויירי zu ויירי vereinfacht, — ויירי stammt aus 12. Anderenfalls ויירי. — ²Gri + Israel, min 123 nicht, aus אִישׁ verlängert. — ³וְכָל-בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל nicht min 44, Peš pf ויירי oder ähnliches Verf. Beide אִישׁ stören einander, vgl. 2. Cook beutet die Zusätze 13 für seine Quellenscheidung aus. 13 endet besser mit ויירי; Voranstellung von אִישׁ I sorgt dafür, daß Joab nicht als Verfolgter erscheint. ויירי 13 B Anf stammt aus 14. — 14¹ Min 246 übersieht λογική vor εἰσαβελ, und wohl auch בכל⁽³⁾ über 13 בכר a E. Hieraus folgt, daß שָׁכַסְר, das sie gleichfalls entbehrt, Zusatz ist. Hinter שִׁירָאֵל bewilligt Ti zwecklos ויירי. — ²Auf einer Wiese, wo sich Einige anbauen, entsteht eine Niederlassung; sie hat also nacheinander zwei Namen, einen mit אָבֵל, einen mit בֵּית zusammengesetzten, vgl. die süddeutschen Zusammensetzungen Markt-Redwitz, Stadtsteinach. ויירי trat dazwischen, weil אָבֵל mit acc-Endung ein selbständiger Satzteil schien, gegen 15, Oo. Gegen zwei Ziele s. zu 6⁶. אָבֵל II Chr 16, 4. — Smend, ZAW 1921 S 204 hält מִכְנָה für aramäisch, wofür aber die Gründe — II 3, 3; 10, 6; 23, 34 I Rem 15, 13 I Chr 7, 15 F — gegenüber I Chr 2, 48; 8, 29 — nicht unausweichlich sind. Indem er zugleich 18 ויירי wie sonst בִּרְאשָׁה לְפָנֶיךָ aufzufassen scheint, gewinnt er die Hypothese einer dem Berichte bereits vorausliegenden Einwanderung der Aramäer unter den 'Omriden. Der Versuch, das Alter von II 15—20 auf diesem Wege zu bestimmen, ist um so beachtenswerter, als das Alter sonst nach Gutdünken entschieden zu werden pflegt; aber beide Stützen Smends sind unzuverlässig, insbesondere die Nennung eines Ortes Abel ohne nähere Bestimmung durch diesen Vf unwahrscheinlich. — ³Subj בָּרִים kann גְּבִירִים, בָּרִים, בָּרִים (בָּרִים, בָּרִים, בָּרִים) Sm, בכרִים, Syr-urm zu 7 A u. ä. werden. Gemoll, Isr. und Hyksos S 62, erkennt in den Hariern einen Zweig nichtsemitischer Urhebräer, der mit den nie in Ägypten Gewesenen zu den nachmaligen Israeliten verschmolz. Peš (Calm) paßt בָּרִ durch בָּ an A an: הָשָׁה (Grätz a. a. O. S 289) und hierzu pf Arm: הָשָׁה? Diese Angabe macht, nachdem eine Stadt den Reichsfeind aufgenommen, nicht mehr viel Eindruck; Joab kann der Fluch ja nicht gelten. Man stellt um: ויירי, nicht min Aeth; Bd stellt die beiden letzten Sätze um. Besser bleibt Verb — Ti pf ohne ויירי — vor ויירי weg (Peš); letzteres wird mit Sin-F sg. — ⁴וּבְרִי, welches außer I 23, 3(?) in Sam nur in Reden und vor בִּי Dr verwendet wird, fehlt Gri, begreiflicherweise, und Syr-urm. II 16, 11 ist nicht vergleichbar; Gen 3, 1. Ein Zeuge (Apt) fühlt, daß es Ton für das folgende Wort erzeugt: הָשָׁה, einfacher אִישׁ, ohne ויירי = Abisaj 7. ויירי würde die Ankunft an einem durch Andere früher erreichten Ziele bedeuten. — 15¹ ויירי (14³, Sm), nicht min 245 Peš-Walton; Ti. — ²Wenn על bei בִּיר eine Stadt einführt I 23, 8, so noch nicht eine Person. ויירי. — ³End-ה trotz ב aus 14² wiederholt, auch am nächsten Worte, von wo es als art ans übernächste gelangte; Gri holen auch ויירי vor בִּיר nach; noch nicht Vatic. ה (II) nicht Apt. — ⁴Statt selbstverständlichen ויירי lenkt 16² den Blick auf die Höhe der Rampe, Amama. Richtig also ויירי Bd gegen Jahn, oder etwa ויירי Ex 15, 8, ויירי. Der Stoff, aus dem die Rampe errichtet wird, hieß ohne Gewähr für Genauigkeit (def);

auf, bis sie sich wie ein Schutthügel aufhäufte (?); die gesamte Mannschaft, die Joab zugeteilt war, ⁵schleppte Zweige (herzu), um (sie) ⁶nach dem Walle fallen zu lassen, 16 da schrie eine Frau ¹von ²der Mauer ³(herüber):

„Hört! Hört! Teilt Joab mit:

‘Du sollst hierher in die Nähe kommen’ —
daß ich mit ⁴ihm (?) verhandeln kann.“

17 Er kam in die Nähe zu ihr.

„Bist du Joab?“ rief ¹sie.

Er bejahte, und sie begann ²:

„Höre ³deine (ergebene) Dienerin (an)!“

Er willigte ein, 18 und sie nahm das Wort ¹:

„²Man darf (doch) vorerst (einmal) Verhandlungen anknüpfen! ³Fraget wenigstens ⁴in Abel an! So aber würden 19 Israels ¹Vertragsfreunde ²erstauern müssen! Du gehst darauf aus, ³Füllen und Mutter(-tier) umzubringen! ⁴Wie kommst du dazu, ⁵Jahwes Ewigland an dich zu reißen?“

besser l. בתל „wie eine Düne“. — ⁵משחיתם nach 20 Hez 26, 4 Thr 2, 8. Gri מְחַשְׁרִים zu vorsichtig. Wo von Menschen die Rede ist, würden psychologische Begriffe immer irgendwie passen. ¹מְשָׁכִי hat Jdc 4, 6 den Feind zum obj, hier Gegenstände, wie etwa Büsche Jdc 9, 48; ob בְּרִיחַ? Dies könnte in dem Reste תם stecken. — ⁶Vom Scheitel der Rampe wirft man, was man kriegen kann, gegen die Stadtmauer, um den grabenartigen Zwischenraum zu verkleinern ¹הוֹרִיקָהּ; ת scheint in 16 Anf verbraucht. — 16 ¹הִקְבִּיחַ nicht Aeth; Trg setzt חכם auch II 19, 28 vor (כמלאך) ein. Der Leser weiß aber nach 22 selbst, wieviel er von ihr zu halten hat. — ²Gri Syr-ambr הִקְבִּיחַ; 15⁴; also braucht nicht 15 ¹חַל hierher verpflanzt zu werden. קִיר kann jedoch Verdeutlichung sein. — ³Gri + וְהִיאָרָא II 19, 43. — ⁴אָלֵי gri ist für diesen Vf vielleicht zu wohlüberlegt; min 56. 246 Vlg wie Hebr. — 17 ¹הִיאָשָׁה nicht Apt Peš. — ²לִי nicht min 44. — ³Zufolge דברי (ohne אה!) beabsichtigt die Frau ein längeres Gespräch; auch hinter לְהִקְרִיב 19 und בלע ebenda vermisst man präp acc. — 18 ¹לֵאמֹר II 5, 1 nicht Peš Luc; str auch II? — ²Apt 2. sg impf, also imp? Jahn beachtet impf nicht, I 9, 9. Bd דָּבָר = „Regel“ ist zu gewagt. בראשונה wird meist nach II 7, 10 mißverstanden. — ³שָׁאַלָה* imp Pi; εἶνα; imp infolge ². Schz נָשִׂי יִשְׂרָאֵל. — ⁴יָבֶרֶן Gri ist Nebenlesart zu יָבֶן und betrachtet שאל als Befragung eines Heiligtums, um einen Schiedspruch zu erzielen, nach bar-Hebr um einen Feldzug zu eröffnen. Dieser Vorschlag liefe unter den Tisch; weshalb hätte ihn Erz gebucht? Ob Abel in altherwürdigem ⁽²⁾ Ansehen steht, weiß man nicht. Am Übergange zu 19 bleiben Worte übrig, die erst von 19 aus zu einer vollständigen Aussage ergänzt werden könnten. Nur Schz will mit „und so soll es bleiben“ auskommen. Haupt, Orig. of Mos. Cerem., J. Hopkins Univ. Circ 1899 fand sogar die תָּמִים I 14, 41 wieder. אה Aeth ohne ה, vgl. Jahn; vorschnell gibt dieser auch pl-Endung auf, um aus שלמי 19 שָׁמִי zu machen. *וְהִיאָרָא. — 19 ¹אֲנִי nicht Gri, aus 17 a E; dafür אשר Verlegenheitsauskunft. Efr bar-Hebr וְהִיאָרָא שָׁלֵם הָאֲנִי kommt durch syr. אֲמֵנָא facinus zustande. Schz zerlegt: Ei weil. — ²אֲמֵנִי und שְׁלָמִי Wahllesarten; die ersten wohl minder bekannt, in Syr-urm act. Ew.s „Getreue“ befriedigen Bd nicht mehr recht. „Verordnungen“ sollten von Gott hergeleitet sein. — ³Zwischen פִּיר und יִשְׂרָאֵל gilt אֵם als politischer Begriff II 8, 1 B JsphArch 7, 11, 8 und noch Haupt in Stud. Wlh gew. S 20, בִּירְשָׁאֵל fehlt aber min 236. 42; Theodoret u. a. עִיר-שָׁלֵם; Jdc 5, 7. Ex 23, 19 empfiehlt eine Erscheinung aus dem Tierreich, hierzu עִיר-שָׁלֵם Mal 2, 12 Syr-urm Zak 9, 9 und suff 3. sg m an אֵם Peš. — Immerhin קָשָׁל, so Neuere. — ⁴Statt לְקַדֵּשׁ Syr-ambr לא, Peš gut י. Aber Übersetzer nehmen solche Satzmarken nicht immer genau. קָדַשׁ לֵךְ Doppelschreibung. — ⁵אֵלֶיהֶם min 44 I 10, 1; 26, 19 II 21, 3; 14, 16.

20 Joab widersprach¹:

„Ganz und gar nicht. Ich sollte an mich reißen? Zerstören? 21 So (liegt) der (Streit-)Fall nicht¹. Jemand aus dem² ephraimischen Berglande — der Bekrit Šeba³ heißt er — hat den König angegriffen. ³ Wenn ihr den⁴ ganz allein ausliefert, ziehe ich von der Stadt ab.“

„Warte!“⁴, versetzte sie⁵; „dessen Kopf soll über den Wall⁶ geworfen werden!“

22 Darauf¹ wandte sich die Frau mit (?) ihrer Klugheit an² die Bürgerschaft, bis der Bekrit Šeba³ enthauptet wurde. Man warf Joab⁴ (den Kopf) zu. ⁵ D(ies)-er blies das Horn; alle⁶ gingen auseinander, heimwärts⁷ von ihm weg; Joab aber kehrte nach Jerusalem zum Könige⁸ zurück (S 503).

Auslieferung der sieben Angehörigen Sauls an Gib'on II 21, 1—10 (14).

Nach Bd setzte II 21 ehemals II 8 fort, die in II 9 vorausgesetzten Tatsachen berichtend, so daß II 9 wieder 21 fortgesetzt haben könnte. Beide Kap. haben ihren Platz getauscht. Das Beamtenverzeichnis II 20, 23—26 = 8, 16—18 leitete nach II 21 über und blieb, wie es II 21 an den jetzigen Standort begleitete, auch an der alten Heimat hinter II 8, 15 haften¹). An dieser Anschauung vermißt man den Nachweis eines Bandes von II 20 zu 21 oder einer Anziehung, die das eine beider Kap. auf das andere ausgeübt hätte; hingegen hat das Beamtenverzeichnis an beiden Stellen Fühlung mit dem Vorhergehenden. Der Verwechslung der Tatsachenfolge von II 21 und 9 mit einer schriftstellerischen begegnet man auch an anderen at Berichten häufig. Möglich, daß eine alte Erinnerung, II 8, 16—18 sei Buchschluß gewesen, nach dem Hinzutreten der Kap. II 9—20 in Gestalt von II 20, 23—26 wieder auflebte.

Vf von II 21, 1—10 (14) kennt den ersten jerusalemer König so, wie dieser seit II 5. 8 regiert hat, Bd, doch ohne auf einen Zusammenhang mit dem Vorwurfe II 20, 19 B zu achten²). Gegen die Hilfsannahme Co.s³), II 21 ent-

20 ¹ nicht Apt. לִי gri zweimal, II 19, 44 u. ö. חֲלִילָה II nicht Apt Syr-urm. — 21 ¹ קִי nicht Aeth. II 18, 14. — ² שָׁמַיִם nicht Luc; Gri machen aus י noch י. Georg, der den Zwischensatz über Šeba³ entbehrt, litt wohl an einer Abirrung von ἐγγραμ auf ἐπηρεν die unvollständig nachgeholt wurde. Min 247 irrt von ὄνομα auf μόνον ab. — ³ דָּוִד Apt auch ohne דָּ; Nebenlesart. — ⁴ Aus (בְּרִי) gewinnen Gri לִי; Joab redet jedoch nicht in eigener Sache. — ⁵ Der Angeredete nicht Apt min 44, 245. Apt auch ohne subj; 17. — ⁶ אֶלֶיךָ nicht min 19, 108; in Peš ohne feste Satzstelle; aus לָךְ. — 22 ¹ וַתִּבְרַח Bd und gri עִיר statt עַם verbessern nicht. Vf eilt zum Schlusse. II 14, 4 ersetzen Zeugen בָּאָה durch אָמַר; Luc (רוכמהו) erleichtert, in בָּאָה eine geistige Tätigkeit mitzudenken Ex 22, 8 I Reg 11, 2 Jos 23, 7. 12 Jer 37, 4 Ps 71, 16? — וַתִּבְרַח? — ² כָּלֵךְ nicht Apt min 242, 46, 7. — ³ Hinter וַתִּבְרַח (Gri sg) kann אָה falsch verdoppelt sein. — ⁴ Hireq parvum in יִשְׁלַחֵךְ berechtigt Gri zu pass und sg. Doch Luc Min treten für pl ein. Nachträgliche Angleichung des num ist nach beiden Seiten wahrscheinlich. — ⁵ Peš Luc + subj; 1 II 18, 16. Min 106 spart sogar בְּשָׁפָר, dieses über יִשְׁפָּצִי übersehend. — ⁶ חֲסִים Luc (Δ), aus (כָּל) בָּ, stört den Stil des Or. — ⁷ Gri מִשְׁלָחֵךְ. Hebr macht aus Endung הַשָּׂרִי; daß Joabs Leute auf Beute verzichteten, verdiente Hervorhebung. S. aber Bd. — ⁸ Peš + P-N; nicht Syr-ambr.

¹) II 21 nimmt auf das II 8, 16 F noch fehlende Stück von II 20, 23 FF Bezug. —

²) Schz S 263 findet in II 19, 8 Anspielung auf II 21. — „In den Tagen Dv.s.“ sieht Schz einen neuen Auftritt einer schon unter Saul angefangenen Handlung anheben, gegen V 2; auch besitzen wir kein Vorspiel zu II 21. — ³) Königsberger Std. S 57 F.

stamme einer Sammlung von Erz über Staatsnöte und deren rituelle Behebung, richtet sich ausreichend Sm zu II 24.

Der mehrjährige Krieg II 8 hinterläßt (in Judäa?) einen sich jährlich verschlimmernden Ernteausschlag¹⁾; während z. B. der Wert, den Feldbrand II 14, 30 vernichtet, unersetzlich scheint, deutet der Anschluß des Ateas II 15 eine günstigere Entwicklung an und für Hunger macht Absalom ebda den Dv nicht verantwortlich. II 21 paßt vor (II 16, 7 F) oder in Absaloms Auslandjahre, nicht aber schon an Dv.s Regierungsanfang (Klo), vgl. S 642 Anm 4.

Zu אָשׁ A ergänzt man nach II 12, 16, wo אָשׁ fehlt, die Lade; I Reg 3, 4? Müßte Dv, um ein oraculum Vlg zu hören, erst seinen Ort verändern, wäre אָשׁ angezeigt; vgl. אָשׁ I 22, 10; אָשׁ I Chr 21, 30. Auch I 10, 3; 14, 36 begünstigen die Ergänzung der Lade nicht. Ebenso wenig erkennt man einen Efod (Schz) oder Urim (Reš Lakiš b. Jeb 78 B; gegen ihn Schz).

Die Vorgeschichte ist so flüchtig erzählt, daß V 2 eine Nachholung stattfinden muß. Wlh glättet aus diesem Grunde 1 nach Gri, „auf Saul usw. (lastete) noch das Blut²⁾ der Gib'oniten, die er getötet“. Wenn Dv, der die Angelegenheit nach dem Erliegen des Königs von Mahanajm überkam, Unterhändler 2 A schickte, wird Vf dadurch genötigt, sich über eine staatsrechtliche Sonderstellung Gib'ons zu verbreiten: durch einen — I 7, 14 B angedeuteten — Vertrag, der später wie Jos 9, 15—19 zu lesen dargestellt wurde³⁾, ist auch Gib'on der zum Einheitstaate zielenden Bewegung beigetreten⁴⁾. Die urspr Natur des Vertrags trifft vielleicht Efr, der aus dem Hunger schließt, Saul habe Gib'on die Zufuhr gesperrt; 1 B hbr lautet schlimmer⁵⁾.

אָשׁ 2 ist ein hl Tun, hier schon nachjesajanisch (Jes 9, 6) mit dem Begünstigten als obj Num 11, 29 Zak 1, 14 (Ps 106, 16). — Die Fehde ordnet Wallis, Sociol. study of the Bible S 115 F, dem Zusammenhang mit Jdc 9, 18 ein. Solche Reibungen konnten unter neuen Männern wieder aufleben. Trotz der unter Jahwe gestellten Gemeinschaft entbehrten sie möglicherweise eines religiösen Hintergrunds 28, 3 B. Um Fehden beizulegen, dürfte das Königtum Parteien zu einem Verwandtschaftsverhältnis⁶⁾ bewegen haben; seit Salomo schritt die Vereinheitlichung der unter israelitischer Herrschaft vereinigten Bevölkerungs- teile fort⁷⁾.

Ansprechend sucht man Sauls Fehde mit Gib'on in der Zeit seiner „mittleren“

¹⁾ Diese Behauptung ist von der Frage, welchem Eheteil der Feldbau oblag, unabhängig. Zufahren über See oder aus Galiläa scheinen noch nicht eingebürgert. — ²⁾ Merz, Blutrache d. Isr. S 72 F. — Unecht ist 2 schon wegen 7 nicht. — ³⁾ Der ursprüngliche Vertrag mag auf noch nichtpolitische Dinge gelaute haben, Dv folgerte aus ihm politische Pflichten gegen Gib'on. Dazwischen mag Saul den Vertrag als nicht zu Recht bestehenden behandelt haben, s. Anm 4. — ⁴⁾ Noch drei Ortschaften Jos 9, 17. — Der Nachweis, der Vertrag sei erschlichen, hatte natürlich einen dem späteren Gib'on nachteiligen Zweck. — ⁵⁾ אָשׁ 2 B hält Kroner (Festschr. f. A. Schwarz S 65 Anm) für den vollendeten Versuch, gegen I 19, 2 II 20, 19. Vielmehr sind auch 26, 2, 20; 27, 1 ernsthafter als sie lauten, und אָשׁ Vorsatz Ex 21, 14 ohne Gegensatz zur Tat. — Bammidb. r 8 b Jeb 79 A leiten die Feindschaft von der Regel der individuellen Vergeltung Dt 24, 16 her; Bd setzt einen — mißglückten — blutigen Handstreich auf die Stadt voraus. Dabei müßte aber nicht sie die blutigen Verluste getragen haben. Gro tadelt Saul nach Ro 10, 2; Now befürchtet Eigenmächtigkeit der Krieger Sauls. — ⁶⁾ Dies verlegt I Chr 8, 29 F in vorkgl Zeit. — ⁷⁾ אָשׁ II 20, 24 setzt Entrechtungen von Gruppen voraus.

Philisterkriege I 22. Doch mußte zu diesem Behufe Chey Nob nicht geradezu durch Gib'on¹⁾ ersetzen.

Die erste Frage 3 zeigte Dv zu einem kgl Preise für ein Einvernehmen bereit; durch die zweite (Mi 6, 6) erbietet er sich vielleicht zur Anerkennung der Ansprüche der Stadt, soweit sie richterliche Bestätigung finden werden²⁾.

Bd ergänzt einen früheren Fluch, den Gib'on jetzt zurücknehmen solle. Gegen letztere Möglichkeit äußert Bruno a. a. O. S 82 religionsgeschichtliche Zweifel³⁾. Ein Widerruf müßte den einstigen Fluch zugrunde legen Num 22, 6. 11; 23, 11. 25; preisgebende Personen müßten aus Gib'a kommen. 14B setzt kein Vermittlungswerk Gib'ons voraus. Obj zu בריך wird Jahwe, 25, 32. 39 Ps 16, 7 usw. Die so bezeichnete Tätigkeit besiegelt den Vertrag, um Vertrauen auf beiden Seiten zu wecken. Ein neuer Vertrag, der vermutlich einen vordvischen ablösen soll, würde Gib'on dem Staate Dv.s angliedern; damit fiel der Grund fort, aus dem dieser für Rechtsverletzungen leidet, die Saul begangen hatte. — Der, wohl schon in 3 vorauszusetzende, Sprecher (einer Abordnung?) Gib'ons ist durch Hbr an ungeeigneter Stelle 4A anerkannt⁴⁾.

Wehrgeld lehnt Gib'on, unter steigender Anordnung des Sachwertes, schroff ab Num 35, 21; Herrmann a. a. O. Daß gegen Saul⁵⁾ auf Eidbruch geklagt worden sei, braucht man zu 6 kaum. Doch erbe Dv, weil er Sauls Staat erneuere, auch dessen Kriegsschuld⁶⁾. Bisher hatten die für Saul haftbar zu Machenden Dv.s Schutz genossen II 9, gegen Now S 237; also war der Stadt die Genugtuung, die unaustauschbar gewesen wäre, vorenthalten. Doch ihr Ausbleiben bedroht Glieder des Volks, das den Blutanspruch nicht kürzen⁷⁾ darf, mit Hungertod. Noch hatte Dv die Selbsthilfe in Fehden nicht allgemein untersagen können⁸⁾. Jetzt aber sehen die Verletzten die Gottheit⁹⁾ auf ihrer Seite, mit ihnen die Öffentlichkeit. Ein befriedigender Ersatztod wurde nicht mehr ohne die Zustimmung derer, die ihn erleiden sollen, ertragen.

ישור, das wohl von אמר abhängt, erstreckt Dv.s Angebot noch nicht auf freie Bürger; aber Minderjährige¹⁰⁾, Unfreie wären vielleicht zu erlangen 4B. Schon jetzt durften die Gib'oniten begreifen, daß er auf keinen Fall die Wirtspflicht an seinen Gästen verletzen

¹⁾ Ausführungen Brunos a. a. O. S 54 über die Sprachform erledigen sich dadurch, daß sie nur als O-N vorkommt. Dem Hinzutritt eines Genitivs böte sie so wenig Hindernisse wie Elon, Haçaçon usw. — ²⁾ Als obj des בריך denkt Sm die Gottheit, Ex 32, 30; Herrmann, Idee d. Sühne S 45. 54. Warum würde sie erst im zweiten Satze erwähnt? בריך durch Bundesmahl u. ä. Ex 12, 32 Jdc 17, 2: die Parteien bekunden durch (gegenseitige) Segnung die Aufrichtigkeit des Vertragschlusses. Daß sie dadurch die politische Trennung abschaffen, um eine נדלה zu bilden, läge fern. II 14, 16 scheint diese angeborene Gemeinschaft unter Familiengliedern. — ³⁾ Aus בריך folgert er Berufspriestertum der Gib'oniten. — ⁴⁾ לי bedeutet nach jüdischer Auslegung den Anspruch des einzelnen Bürgers. Bruno a. a. O. S 84 könnte nach seinen willkürlichen Voraussetzungen kaum umhin, den Sprecher für Abjatar zu halten. — ⁵⁾ 5 הַיָּשׁוּר Anerkennung seiner (kriegerischen?) Fähigkeiten, Job 1, 1 u. ö.; gegen Schz. Möglicherweise wird der Name aus Haß nicht genannt. — ⁶⁾ Jeremias, d. Alte Test. im Lichte usw.³ S 468. — Jer 31, 29 Hez 18, 2. — ⁷⁾ Gegen Schz. Im Umkreise Jerusalems begegneten sich Gib'oniten und Sauliden. Ein Joab II 3 hätte sich weniger Zurückhaltung auferlegt als jene. Ihr an Israel gerichtetes Verlangen beweist nicht, daß sie schon zu Israel gehören. — ⁸⁾ Gegen Trg? — ⁹⁾ Den Schützer des Bündnisses ohne Rücksicht darauf, ob er zugleich Stadtgott in Gib'on war. — ¹⁰⁾ Zunächst dienen sie als Geiseln, Reiske, primae lin. S 225. Damit rückt ihre Hinrichtung nahe; gelegentlich geschieht sie. Die Fünf sind Enkel Sauls.

würde¹⁾. Auch Gib'on leidet Hunger; nicht das Rechtsbedürfnis²⁾ allein drängt es vorwärts. Seine Mäßigung soll man an der Siebenzahl (6) erkennen, welche hinter seinen einseitigen Verlusten zurückbleiben dürfte³⁾.

Aufhängen, Kreuzigung sind weder das gleiche⁴⁾ noch mit der assyrischen Pfählung einerlei⁵⁾. Dieser unterliegen geschlechtliche Verbrechen, Hoch- (oder Landes-)Verrat⁶⁾ — ursprünglich wohl für unausgleichbar gehaltene Störungen des Sippenbanns, für welche Steinigung und dazu wohl Fluch in Israel vorgesehen war⁷⁾. Die Wahl einer fremdartigen Todesart spricht für „ausländische“ Herkunft der Gerichteten, welche vermutlich geflissentlich betont werden sollte, um Tadler auf der einen Seite zu beschwichtigen.

Nur neuzeitliche Beispiele für eine die Pfählung mildernde vorherige Tötung⁸⁾, Jelitto a. a. O. S 43, kennt Stiassny S 36. 40. 52. Sie würde aus der Pfählung eine bloße Strafverschärfung machen Jer 8, 2, vgl. die Aussetzung gleich nachher und die Leichenzerstückung 31, 10 II 4, 12. Tötung⁹⁾ und Totenbehandlung vereinerleitet der Sturz vom tarpäischen Felsen, Stiassny S 13. 24; W. R. Smith, Semiten, dtsh. v. Stübe S 322 A 724. Den Abgrund ersetzt die zur Steinigung ausgeschachtete Grube; auch ist die Pfählung oft ein Fall aus der Höhe auf feststehende Spitzen¹⁰⁾; der Tod kann mit solcher Schnelligkeit herbeigeführt werden, Stiassny a. a. O. S 65, daß er einer Enthauptung mit nicht ganz scharfen Waffen vorzuziehen wäre. Aus der Vorschrift Num 25, 4, welche die Anwendung dieser Todesstrafe auf den hellen Tag beschränkte¹¹⁾, konnte später eine Befristung ihrer Dauer gefolgert werden; einstweilen mag noch ein Halbjahr bis zum ersten Gnadenzeichen vergehen, welches indes der Zustand der Getöteten (oder der Umgegend?) beschleunigen soll. Regenwasser aus Gottes Hand gleicht der Totenspende Verwandter an Gräbern; die Unbegrabenen setzen den Widerruf der Dürre durch. Insofern kommt die Tötung einem Abwehropfer nahe. Noch dürften hl Bräuche diese Bestimmung betont haben.

Keine Spuren führen auf die Absicht, die Lebenskraft der Gottheit durch Überleitung der sieben Leben zu verstärken; I 15, 33. Die Gottheit verlangt den Nachweis eines Ausgleichs der Rechtstörung¹²⁾ und zwar an dem Orte der Geschädigten, nicht der Rechtstörer¹³⁾; die Überlebenden setzt sie in den Voll-

¹⁾ Die Art des Gesprächs kann die evangelische Darstellung des Verkehrs der Juden mit Pilatus beeinflusst haben. — ²⁾ הַחֵיב — anders II 23, 12 — ist gegen Peš das klägerische I 12, 7 II 18, 13; gleichviel, ob das ärmliche Äußere Jos 9 ernstlich begründet oder der Verlust unersetzlicher Personen durch Sauls Schwert beklagt werden soll. — ³⁾ Mitbestimmen dürfte ihren Antrag ein Brauch, für eine שְׁבָעָה (7) שְׁבָעָה Bürgen zu stellen. —

⁴⁾ Gegen Gemoll, Grundst. S 456. — ⁵⁾ Gegen Stiassny, Wien 1903 S 9 Anm. — ⁶⁾ Jelitto, Strafen d. Ass. Diss 1913 S 41—50. — ⁷⁾ Nicht am Eingeborenen Dt 21, 22 F wendet man Pfählung an; V 21. — ⁸⁾ König, zu Dt 21, 22 F, will sie aus pf erschließen, da Ho gerichtliche Zuerkennung der Todesstrafe besagen kann. Vorausgeschehene Tötungen Gen 40, 19. 22 II Reg 3, 27 durften nur die Gestalt des Leibes nicht beseitigen. — ⁹⁾ Schz sieht wegen 1 Anf in אר einen unfreiwilligen Hungertod. — ¹⁰⁾ Schon ein vorgefundener Stumpf von zweckmäßiger Höhe konnte also zu einer willkürlich herbeigeführten zeitweiligen Luftbestattung dienen, Stiassny S 63. — ¹¹⁾ Εξηλιαζειν. II Chr 25, 12 δεσφηνωντο נִקְמָה statt Hbr בִּקְשָׁה. — Vgl. noch Isefels Tod II Reg 9, 33. שָׁמַט und נָפַח werden lieber nicht beigezogen. — ¹²⁾ Gegen Schamberger, Menschenopfer im AT, Zeitz 1912 S 9; Stiassny a. a. O. S 42. — ¹³⁾ Öhler, bibl. Theol. I 416. — Peš betrachtet die Hinrichtung als Opfer, wohl wegen des Zusatzes לַיהוָה. Syr-urm Sm verlegen יהוה 9 auch nach 6. An seiner Stelle mag die alte Zeit, gegen Beer, bibl. Hades S 18, eine unnennbare verhängnisvolle Macht angenommen haben, gegen die Jahwe vielmehr als Helfer angerufen wurde. —

genuß des ihnen Vorenthaltenen wieder ein. Das urtümliche „Strafopfer“ verträgt noch nicht den Begriff: Strafe. Erst vereinerleidend suchen Spätere (Dv) in unserer גבעה die בִּמְתָה I Reg 3, 4, die an der בִּרְכָה II 2, 13 Jer 41, 12 ebensogut Platz hätte. Die „ג“ mußte nicht Jahwe hl sein; ein fremdartiger Eindruck, der von der Strafe auf den eingewanderten Israeliten ausging, konnte ihn aber in der Überzeugung bestärken, in Gib'on sei amoritisches (Un-)Wesen „überlebend“ geblieben¹⁾.

יִקֶּט²⁾ ist gewaltsames „Auskegeln“ des Gelenks Gen 32, 26 (Jer 6, 8), vgl. die Körperstrafe Hez 29, 17 F; Hi also = Austreiben der „Seele“ durch ein barbarisches Werkzeug, vielleicht den Pfahl selbst. Als ideellen oder gemeindlichen Inhaber des Platzes begünstigen die überlieferten Buchstaben: Harru; weitergehende Schlüsse über Abkunft und Bildung der Gib'oniten legen sich nicht nahe³⁾.

Schon ist Dv befugt, 6B, zu verwirklichen, was „Israels“ Pflicht ist⁴⁾. Vermutlich durch den Sieg II 8, 13 stehen ihm aus der edomischen Sippe (?) Aja⁵⁾ zwei Söhne Sauls⁶⁾, die einzigen ihrer Mutter, zur Verfügung, ohne Vollberechtigte zu sein Gen 21, 10⁷⁾. Dies und daß die übrigen Fünf nicht einmal durch eine sog. Caduca-Ehe zu Sauls Hause gehörten, konnte in Gib'on nicht unbekannt bleiben. Auch von Aram⁸⁾ II 10 hatte Dv Kriegsgefangene. In der Festsetzung des Personwertes der Opfer zeigte sich Gib'on also nicht mehr so unerbittlich⁹⁾. Die Handlung¹⁰⁾, die an ihnen stattfand, wurde Jahwe unterstellt¹¹⁾; ob die Sieben Jahwe-Gläubige geworden waren, bleibt fraglich; schwerlich waren sie es von Geburt. Dies erleichterte ihre Preisgabe. Gib'on hätte der Stadtkult nicht gehindert, sich mit Verehrern Jahwes zu einer Feier zu einen¹²⁾, deren Gepräge entscheidend von letzteren beeinflußt wurde — wie denn der israelitische Erz in ihr eine reine Jahwe-Feier erkennt. Doch an der Pfählung brauchten die Israeliten nicht auch noch mitzuwirken.

Der „Kalender“ von Gezer kennt einen dritten (Wein-be-)Schneide-Monat; der erste heißt שָׁעָר קֶצֶר יָרֵחַ ZAW 1909 S 223 FF = April-Mai, gegen יוֹיָן;

Beer scheint den Platz für die gewöhnliche Begräbnisstätte zu halten; hiergegen rituelle Bedenken Kroners a. a. O. S 67. — ¹⁾ יִקֶּט — *αἶμα* — hält dt.isch an der gesetzlichen Lehre fest, in Gottes Auftrag seien die Vorbewohner Kanaans beseitigt, und gestattet Ausnahmen. —

²⁾ Vor Verwechslung mit חֶקֶט warnt Schz. — ³⁾ גִּבְעָה 6 am besten die Stelle des Abschlusses des früheren Vertrags. — ⁴⁾ Auf die Auswahl der Sieben hatte Gib'on anscheinend verzichtet. Bd führt Dv.s schnelle Bereitschaft außerdem auf Abjatars Einwirkung zurück, der dem Hause Sauls wegen I 22 gram war. Doch die Schnelligkeit, mit welcher der Bericht von einer Wendung der Handlung zur nächsten gelangt, läßt sich nicht zum Zeitmaß der Handlung machen. — ⁵⁾ Heißt also einer אֶיֶלָה? — ⁶⁾ אֶיֶלָה (I) 8 vor Zahlwort wie I 9, 3. Riepas Stellung zu Saul: II 3, 7 min. — ⁷⁾ Zugunsten ihrer Minderjährigkeit spricht die Ausrede des bar-Hebr, bei längeren Lebzeiten wären sie Bösewichter geworden. —

⁸⁾ Der (an II 19, 32 FF angeglichenen?) Name Bar-zilaj macht durch seine erste Hälfte einen aramaisierten Eindruck. — ⁹⁾ 7 (II 12, 4) hält Bd für Einschub, weil sich II 9 später zutrage. —

¹⁰⁾ נָפַל 9 Schz: sie lagen da. W. R. Smith schließt auf Absturz; ist es zuverlässig überliefert? Als Ausdruck für bel. Lebensende käme es zu spät. — ¹¹⁾ Auf schillernde Ausdrücke „religiöse Exekution“, „Parallelismus von Brandopfer und Sturz“ bringt W. R. Smith seine Ansicht, ein Menschenopfer habe Jahwes Zorn abgestellt; gegen I 15, 33. — ¹²⁾ Die Einheit der Handlung führt nicht auf ein gemeinschaftliches Mordwerkzeug (Stiassny a. a. O. S 63).

קָן wäre August-September. Kann die zweite Zeitangabe 9 mit der vorhergegangenen nicht zur Deckung gebracht werden, so gibt sie vielleicht einen im gleichen Vegetationsjahre folgenden Zeitpunkt an. Wenn חִיר oder קָן eintreten, scheint der Gerstenschnitt vorüber¹⁾. Nach ihm rechnet der kleine Mann. Bis zum Regenfall (so Trg) würde es Oktober²⁾.

Während die Ernte die Leute ablenkte, vervollkommnete die, man weiß nicht wodurch auf den Schauplatz geführte, Mutter³⁾ ihre Bemühungen⁴⁾ durch eine, sonst von der Erdbestattung bekannte, Stoffhülle⁵⁾.

Geierfraß bilden die Babylonier zur Abschreckung ab⁶⁾; Asurbanipal schüchtert⁷⁾ durch Hinweis auf „zerfetztes Fleisch“ ein. Die medische Luftbestattung (Gemoll a. a. O. S 455) sieht es gerade auf Mithilfe von Vögeln ab. — Zur Abwehr der Dämonen (von dem Toten?) begießen die Berber Gräber, besprengen den Weg des Leichenzugs, daß sich der Böse vom Toten entferne. Reines Wasser — קִי־הַיָּמִים — gilt also als Lebenssaft auch zur Totenränke. Dem Feinde verwünscht man es, Goldziher, ARw 1911 S 22 F; allgemeiner ist die Betrachtung des Regens als einer Barmherzigkeit b Sanh 47 A Imr'ul qais 62, 4.

Die Gepfährten und die, an Antigone erinnernde, Mutter ergeben sich in das Qismet⁸⁾. Ist aber nicht, im Hinblick auf I 14, 40 FF, wo die Sippe bis zum äußersten Schaden die Folgen des Mißgriffs des Mitgliedes auf sich nehmen will, der natürliche Schmerz durch ein verletztes Rechtsbewußtsein bestärkt?

Eine planmäßig vorbereitete (Gen 50, 25) Veranstaltung 12 F, die vielleicht schon zur Zeit von II 10 geschah, ließ sich durch II 1, 19—27 liturgisch ausstatten. Von der Neuigkeit des Anlasses unabhängig, dankt es diese Dichtung ihrer lebhaften Vergegenwärtigung jenes, daß sie jetzt mit dem Berichte über ihn verbunden ist⁹⁾. Während II 21, 12 die sterblichen Reste nicht sicher unterscheidet¹⁰⁾, legt die Dichtung Wert auf das gemeinschaftliche Grab. An der Einholung beteiligt sich die Bürgerschaft, in deren Gebiet das bisherige Grab lag. Nicht neuzeitlich nur, auch urtümlich lautet in Verbindung mit

¹⁾ In N-L 10 fehlt ein, קָנִי näherbestimmender, Genitiv. Gri wollen freilich auch dort שְׂעִירִים. Ein deutlich die Weinranke bezeichnendes subst wäre זְמִירָה, vgl. זְמִיר. —

²⁾ יִי־הֵל 9 a E? „ausharren“. — ³⁾ Über ihre wichtige Stelle in der Totenklage s. Littmann, neuarab. Volkspoesie S 114 F 129 F. Ihr Aufenthalt bei den Toten bezeugt ein Kommunionbedürfnis. — Zufällig ist Raḥpi ein Parsenpriester; der Bestattung dient er nicht sonderlich. — ⁴⁾ Auch um die nicht ihr angehörigen Fünf? — ⁵⁾ Von hier aus versteht man das „Kleideropfer“, Jahnou, Beih. ZAW S 19. — ⁶⁾ Hrozny, WZKM 1909 S 206. —

⁷⁾ Keilinschr. Bibl. 2 S 193. 213. Es macht „den Tod gründlicher“. — Von da zieht Holsten, Gymn.-Progr. Pyritz 1908 S 7 Verbindungslinien zum Kannibalismus. — Die Verteilung zweier Tiergattungen auf zwei Tageshälften verrät nicht Unkenntnis der Nachtvögel 10 B, aber Stilkunst I 17, 44. 46 II Reg 9, 10 Prv 30, 14 Ilias 23, 185 F. —

⁸⁾ Für ihre Aufgabe dürfte sich Riḥpa durch ein — beliebtes — Gelübde, dem Sonnenbrand standzuhalten, gestärkt haben; Gottschalk, Diss Berlin 1919 S 170. — ⁹⁾ Die — am Jahrtage des Geschlechts? — wiederholte Totenklage entwickelt aus einem, zur vollständigen Feier gehörigen, Botenbericht über den Todesfall den Vortrag des Aöden (noch in Äschylos); ihn unterstützt der Chor durch Kehrzeilen; Nilsson, ARw 1906 S 286 F. —

¹⁰⁾ עֲצָמֹת 13 B = „Leichen“ (Bruno a. a. O. S 86 F); אֶסֶף I 15, 6 Sir 38, 16. Auch der dem Vater „gehörige“ Sohn konnte nach dem Tode unter jenes Gebeinen inbegriffen sein; Dietrich, ARw 1905 S 42 F.

vorheriger Brennung die Verlegung der Überreste¹⁾. So wenig die Aufeinanderfolge von 12 F und 10 eng ist, um so merkwürdiger ist schon für den Vf die Ähnlichkeit der Fälle innerhalb einer Familie²⁾ und um so mehr mußte Dv, der vielleicht 12 F getan hatte, Riçpa gewähren lassen³⁾. Zum subj 13 B eignen sich die Verwandten, welche er hierbei begünstigte Bd. Vor שָׂאוֹל 14 erlangt אָא die Bedeutung „bei“ (min 71) und setzt eine frühere, als endgültige unternommene, Bestattung des Königs voraus.

Mehr als der tatsächliche Zustand des Grabplatzes mag die Gewöhnung an Königsgräber ägyptischen Stils, Meyer, G. Alt. I₂ S 134 F. 139, die Beschreibung beeinflussen haben⁴⁾.

עָתָר wird mangels sicherer Kenntnis Jdc 13, 8 Job 33, 26 mit „Beteten“ umschrieben. Now Arch II S 205 hält es für ein Opfern mit Feuer⁵⁾. Wahrscheinlicher ist es eine — regelmäßige? — schwachstoffliche Totenspende, ohne Beziehung auf II 24, 25 B. Ihre natürliche Richtung geht לְאָרֶץ zu den Überresten, was gegen turificatio spricht⁶⁾.

1—10 ist ein Gegenstück zu II 9. 19. Im Schrifttum über Dv hat es sich nur zögernd festgesetzt. 11—14 ist Anhang zum Anhang mit Rücksicht auf die Beziehungen der Sauliden zu den nach-dv.ischen jerusalemer Königen.

Die ungestühnte Schuld 1—6.

1 *Eine Hungersnot¹ bestand einmal in den Zeiten Davids drei Jahre (lang), ein Jahr (unmittelbar) auf das andere. David wandte sich (deshalb) an Jahwes Gegenwart, aber Jahwe² ging (?) wegen Sauls nicht darauf ein, nämlich³ wegen der Blutschuld⁴, welche an den Einwohnern Giḇ'ons (vorlag).* 2 *Schließlich¹ ließ man*

¹⁾ Im Begräbnis sieht Schwally, Leben n. d. Tode S 53 eine Nötigung des Totengeistes an einen bestimmten Platz. — ²⁾ Jonatan 14 A, doch keine anderen Brüder aus I 31 werden genannt. Schz beseitigt die Ähnlichkeit ganz. — ³⁾ Beide veranlassen nicht den Regen; der Tod der Sieben ist nicht ein Grund für eine neue Landplage, als hätten 1—9 zwei Schlüsse: 10. 11—14. — ⁴⁾ Peš, die freilich mit südpalästinischen O-N schonungslos umgeht, verirrt sich nach I 10, 21; Chey beharrt bei Jos 18, 28. Bruno a. a. O. S 49 möchte I 10, 21 צַלַּע herstellen. — ⁵⁾ Trg: für die (überlebenden) Leute. — ⁶⁾ Hiernach tritt 14 B nicht mit 10 in Wettbewerb, aber 11 A ist durch B ablenkend bestimmt.

1 ¹ Gri + באֶרֶץ II 24, 13 Gen 43, 1. — Bd versetzt II 24, 1 A vor II 21 und gibt die Zeitbestimmung A auf. — ² אֵל ist nach Apt auch עֵל*. Dieses führt Ursache ein und bedarf eines Verbs, das ein gesinnungsmäßiges Verhalten besagt: וַיֵּאָמֶר ist den Erz sonst nahezu fremd; וַיִּצְעַק, וַיִּזְעַק, וַיִּקְרָא, וַיִּתְּרָא passen nicht befriedigend zum Schriftbilde, וַיִּתְּרָא (II 24, 1 Hab 3, 8) macht präp mißverständlich. — ³ Hinter einem Königsnamen liegt בֵּית 4 II 12, 8; 16, 8 nahe. Wäre die Bezeichnung „Bluthaus“ üblich, zutreffend und machte sie Sauls Haus kenntlich? Wlh בֵּיתוֹ würde רֵמִים (+ ἄμαα), das für den Hergang notwendig ist, zum subj machen; Merz, Blutrache b. d. Isr. S 72 F. אֵל (ע) ² II erklärt, weshalb Gott wegen eines nicht mehr Lebenden zürne, führt also nicht neue Personen neben ihm ein, aber die Tatsache, durch die er Anstoß erregte: ἐν θανάτῳ αἰμάτων = מֵת (ד); aus ⁴ vorweggenommen. — ⁴ עַל (III) nicht min 19. 108 Arm Georg. Pt will אֲשֶׁר str. Der Rel-Satz kann, der Flüchtigkeit gemäß, mit welcher die Vorgeschichte vorgetragen wird, verblos sein: מֵתָא I 2, 13 Gen 47, 22. Attributsatz zu רֵמִים hätte Saul zum subj, also an רֵמִים als obj genug. Grimme, in oriental. Stud. f. Hommel S 319 F möchte einen Gottesspruch

die ²Einwohner bitten ³ 'und verhandelte mit ihnen'. Die Einwohner waren nämlich zwar nicht von den Israeliten (abgestammt) ⁴, sondern ⁵'nur' von den letzten Amoritern; doch ⁶ hatten sich die Israeliten ihnen eidlich verpflichtet — als Saul darauf ausging, sie niederzumachen, als er für die Israeliten ⁷ in Eifer gekommen war. 3 David sprach ¹ 'die Einwohner von Gib'on an':

„Was könnte Ich dir verschaffen? Womit könnte ich Beilegung erwirken, daß du dich ² Jahwe beugest?“

4 „Nicht ¹ um Silber 'oder Gold' (geht es in der Sache) mit Saul und seinen Angehörigen“, erklärten ² sie, ³ „ausgenommen um Tod (und Leben)“.

„Wen ⁴ verlangt ihr (also)“, fragte er ⁵, „den ⁶ Ich euch verschaffen soll?“

5 Darauf beantragten sie beim Könige:

„Der Mann ¹ hat uns zugrunde gerichtet ² und hat verwüstet, was (er konnte), bis wir (so) vernichtet waren, daß wir nicht auftreten könnten ³. 6 Also ¹ liefere Israel uns sieben ² seiner Nachkommen aus, daß wir sie ³ 'für Jahwe' auf ⁴ (?) der Eidgenossen-(?) Anhöhe aufpfählen können!“

in zwei Halbzeilen mit Endungsreimen nachweisen. — ² ¹ Subj nicht min 158. 246, in anderen: Dv. — ² Bis hierher irrt Arm von 1 a E ab. — ³ Wegen dieses Satzes gilt B als Einschub (Bd), aber nach Apt ist vielmehr dieser Satz selbst unsicher. — ⁴ ^{הַמִּצְדָּה} am Satzende grenzt scharf ab, I Reg 9, 20 a E. — ⁵ ^{אֵם} fehlt Zeugen des Orig Apt; II 19, 8; 17, 6. Zwischen (k)i und כִּי leicht hinzugehört. — ⁶ Min 247 verliert den Satz (17 Anf) vielleicht durch Abirung von ^{יִיב} nach ^{יִיב} (קש). — ⁷ Das letzte Wort str. Wlh Jahn gegen alle Zeugen. Chey rettet es nicht. II 24, 9 I 11, 8 u. ö. — ³ ¹ Die Angeredeten können fehlen, Apt. — S 640 Anm 4. — ² Der wie ein Erbe überkommene Vertrag wird ^{נִחַל} schwerlich sein. Cstr ist störend. — ⁴ ¹ ^{לִי}, eig. ^{לִי} der Wortführer, ³ ¹; die Überlieferung will durch Qameç und Sureç ^{לִי}. Es genügt ^{לִי} (בסך) Job 10, 6; II 14, 19. — Vielleicht war früher nur von einem Metall die Rede. — ² Subj entbehrlich. — ³ ^{אִישׁ} auch Syr-ambr, sonst Peš nicht, wohl wie II 14, 19; nimmt pl 6 vorweg. ^{בִּישׂרָאֵל} befriedigt als Volk nicht, zu dem Gib'on nicht gehört, und nicht als Staat, der die Selbsthilfe bekämpft. ^ב fehlt einigen Zeugen; subst scheint Ergänzung des inf nach Gutdünken. Der inf kann aus subst ^{לְמִיָּה} fortgebildet sein; hiervor ^{לֹא} ^{אֵם} *. — ⁴ ^{עֲלֵה}, hierzu acc ^{פִּי} ? 5 Anf. Ähnlich fehlt ^{אֶחָד} Peš Jes 6, 8. — ⁵ Subj und Angeredete in einigen Zeugen; entbehrlich. — ⁶ Besser beschränkt sich Dv auf Wiederholung der Frage 3, statt schon jetzt mit einem Angebot hervorzutreten. Deren ^{מִה} kann, gegen Dr, in ^(אֲמַרִּים) verdeckt sein — in I 20, 4, das Bd vergleicht, ist kein entsprechendes ^{מִה} echt —, und ^{אֶחָד אֲמַרִּי} kann aus ^{הָאֲמַרִּי} verlängert sein. — ⁵ ^{אִישׁ} ¹ (hinter ^{אִישׁ}) nicht Vatic min 44; es würde in 6 zu Qal nötigen. — ² Hübsch Aeth ^{בִּאֲשֵׁר}, aber Hma. Der herrenlose Rel-Satz suchte Anschluß; gibt man aber ^א auf, da Gri Rel II nicht haben und ^{לִי} ^{יָמָה} unverdient doppelt wiedergeben (nicht min 44, 55; ^{לִי} nicht min 71), so scheint ^(רִמָּה) indef II 18, 22, die vorhergehenden Buchstaben aber ^{שָׂדֶה} mit ^י. Ew u. a. ziehen im Stil der Chr ^{לְהַשְׁמִינִי} zusammen. — ³ ^{כֹּל} nicht Peš, ^ב Dpschr. — ⁶ ¹ Unassimiliertes Ho ist unwahrscheinlich; Ni (Dr) z. B. von der Ehe I 18, 19, vom Kinde Jes 9, 5 würde sonst nicht wie hier gebraucht. Subj zu Qal ^{יָמָה} oder inf abs wird Israel 5 a E. Aus ^{בֹּל} erhält man Partikel ^{אֲבֹל} *. — ² ^{אֲנָשִׁים}, weil Frauen, Sklaven nicht angenommen würden; trotzdem wohl Ausdeutung, wie ^{שָׂדֶה} Apt lehrt; I 1, 11. — ³ ^{לִירוּחָה}, auch Num 25, 4 ^{אֲנָשִׁים}, fehlt min 98; etwa, um auszudrücken, daß Jahwe nichts von der grausigen Widmung habe? Doch dies könnte ein urspr Sachverhalt sein. — ⁴ ^{שָׂאֵל} nicht min 244. Hiergegen schroff Vatic ^{קִנְיָן} und appos ^{בְּהִי} (9), um an der „Anhöhe“ festzuhalten. Verschreibung des letzteren in unverständliches ^{בְּהִי} wäre unverständlich. Chey und Kroner a. a. O. S 67 wollen Leichen

Der König entgegnete:

„Ich werde selbst für die Auslieferung sorgen.“

Der Sühnetod 7—9.

7 So konnte der König ¹Sauls Enkel Mefibaal wegen des zwischen ²ihm und Jonatan³ bestehenden Jahwe-Eides ausnehmen; 8 aber der König bemächtigte sich der beiden Söhne Rippas, einer Aja-Tochter (?), von Saul, (Armoni (?)) und Maharba'al, sowie ¹der (?) fünf Söhne ²der MLKL³ von 'Adriel, dem Sohne des ⁴Bar-S... ⁵aus Mehola 9 und lieferte sie zur Verfügung der Einwohner von Gib'on aus.

Sie pfählten ¹sie in Jahwes Gegenwart und ²rafften sie zu siebent³ sämtlich dahin.

Fürsorge für die sieben und andere Toten 9 B—14.

⁴Sie fanden den Tod in der ⁵Schnitterzeit (?). ⁶Es wartete aber ⁷(10) Rippa bis zum Gerstenschnitt (?) 10 und brachte ¹Sackstoff² mit und zog ihn darüber ³, einem „Berge Jahwes“ ersparen. Ein Schlund des Hades שְׁאֵל bedürfte בְּקִצְתוֹ, ohne ב. קרר Lidzb. H-B I S 412 ist ungefähr Februar, in welchem sich, infolge der Regenfälle, die Entwicklung der Saat entscheidet. ב. zuvor kann ein verschämter sein, den Spätere mit ירדה vereinerleiten; letzterer fehlt min 56. 246 Peš. — Weiter südlich ist מְהִירָה I Chr 4, 11 beheimatet; lebt P-N in O-N fort? Andere sehen in בְּהִירָה einen aramaisierenden (!) Titel Sauls. Hbr will: als eine Auswahl (für) Jahwe. Endlich könnte שְׁאֵל בְּהִירָה aus שְׁבִיעָה erweitert sein. — 7 ירדוֹת überfüllt geschrieben, s. I 14, 6, 8; die Angabe ist genauer als die des Großvaters allein; um so mehr ist letztere vorzuziehen, ³. — ²בִּין דָּרָה nicht min 98; Arm stellt beide Namen um. Das empfiehlt Kürzung des ביניהם zu בִּינֵנו Jos 8, 11, einer später nicht mehr anerkannten Form Ex 22, 10. — ³כֶּן-שְׂאֵל II nicht min 247. — 8 אֶחָד IV Hma? — ²II 6, 23 bezeugt, daß MIKAL keinen Sohn von Dv hatte; auch bekam sie keinen Gatten 'Adriel. Luc Peš geben sie zugunsten der älteren Tochter I 18, 17 (E) auf. Die dortigen Nachrichten können von hier stammen, mithin Luc Peš echten Wortlaut festhalten, so daß dem Vf selbst nicht unbedingt Irrtum nachgesagt werden kann. b Sanh 19 B, ähnlich Ps-Hieron. helfen: „MERAB“ hatte Söhne, MIKAL zog sie auf. Sollte der Name der richtigen Tochter mit L geendet haben (Mar-ba'al?), wurde das Auge leicht an מלכאל erinnert und erlag der Verwechslung. — ³בֶּן-שְׂאֵל nicht Apt min 98 Aeth. — ⁴Der Vorfahr fehlt Apt; an II 19, 32 FF angeglichen, würde er mit irgendwelchem Namen hier jedoch vorausgesetzt werden müssen, während er in I 18 als nicht mehr belangvoll wegblieb. — ⁵המחלתי nicht min 247, infolge innergri Abirrung? Jdc 7, 22. — 9 ¹In Gri schwankt die Satzstelle des בְּהִירָה, 6⁴ ist keine Bestätigung; 10: בִּירָה. Str. — ²Zu ויפלו würde מְהִירָה ¹passen. Klo וירחלו würde 6¹ וְיִחְלְהוּ erfordern. Dies Verb ist der Erz fremd, aber וְיִחְלְהוּ* (וְיִחְלְהוּ) durch 5 bestätigt. — ³שְׁבִיעָתָם*, wichtig für andere Vielfache, z. B. I 18, 27. — ירדוֹת ist wohl יְהִירָתָם statt יְהִירָתָם; ירד genügt, da הם Dpschr; Dt 22, 24. — ⁴וְיָמָה*; setzt gleichgeordnete Sätze fort; יָמָה Dt 22, 22 folgt auf Vordersatz. — ⁵קָצִיר findet sich auch enggeschrieben (inf? pte?); ר aus II? Besser *קָצִיר? — ⁶בראשית⁶ nicht Luc min 236 Aeth; mehrere Schnitterzeiten unterscheidet in der Tat der „Kalender“ aus Gezer. ם soll, zufolge Qre, vielleicht zu מְהִירָה helfen, 10; aus ב macht Dr art. — ⁷החלתי acc der Zeit, nicht durch Ex 34, 22 bestätigt. Nicht ganz ohne Beispiel wäre ein erstes präd zu dem in 10 verharrenden subj וְיִחְלְהוּ* (sonst וְיָחֵל, אֶל-). Wlh Jahn schließen mit ⁶. — ¹⁰Appos zum subj in Hebr nach 8. 11; entbehrlich. — ²אֶת-הָאֵתֶּה setzt sich zu אֶתֶּה zusammen; hieraus אֶתֶּה? — ³Min 245 übersieht אל-הצור durch Abirrung von עֵז zu II. Peš אֶתֶּה. Dem Schriftbilde

(die) Leiber xuzudecken, vom Beginne (9^b) des Schnittes(?) ⁴an bis (endlich) Wasser vom Himmel ⁵auf sie trüpfelte, und duldeten nicht, daß sich Vögel (aus) der Luft bei Tage und sonstige wilde Tiere nachts auf sie niederließen.

11 ¹Man teilte David mit, was Ajas Tochter Riḥpa ²getan. 12 Im (Trauer-) Zuge holte David Sauls ¹Gebeine bei der Bürgerschaft von Jabeš (in) Gil'ad ab, welche sie(?) von der ²Mauer Šans entführt hatte, ³wohin sie die Philister gehängt hatten, als sie ⁴'die Philister' Saul am Gilbo'a die Niederlage beigebracht hatten —, 13 von dort brachte er Sauls Gebeine ¹; man(?) ²forderte die Gebeine der Gepfählten ein 14 und bestattete (sie) ¹bei Saul und ²'seinem Sohne' Jonatan auf benjaminischem Gebiete in einer Seitennische 'an' der Grabkammer seines Ahnen Q'a'iš. Sie verfuhrten ³hierbei nach den Anweisungen des Königs, und ⁴ihrerwegen wurde für das Land(?) eine Räucherung(?) vorgenommen.

Reste von Überlieferungen aus Heldenstücken des Z-A Davids II 21, 15—22.

Man wird nicht übersehen, wie Dv den Lesern gerade dadurch menschlich näher tritt, daß 15 B eine Anwendung von Erschöpfung an ihm verrät. näher bleibt בְּשָׁרָם. Dat eth לָהֶם ertrüge man hier nur, wenn andere Möglichkeiten versagen. צַר steht dem Schriftbilde קָצַר zu nahe und kommt häufig in Beschreibungen von Verwüstungen, Hinrichtungen vor, vgl. II 23, 13 A. Man denkt noch, sie habe sich ein Zelt gegen die Hitze errichtet; doch hätte das unmißverständlicher gesagt werden können. Oder sie habe sich ein Lager ausgebreitet — wozu Erz wahrscheinlich die Tageszeit der Benutzung erwähnt hätte. Dh vermengt das mit II 3, 31. — ⁴Gri + שָׁרִים aus 9 B, unter Ausnutzung des Fehlens des art; "ק" ist vielmehr eigennamenartig verwendet. — ⁵vermutlich inf intr Qal, von den Schriftgelehrten nicht mehr anerkannt. אֲלֵהֶם Hdschr statt עֲלֵהֶם verdient, obgleich man 'רִיבֵי ר' lesen könnte, keine Empfehlung. — 11 ¹Zugunsten des אֵת läßt sich zu יָנִיד * unbestimmtes subj voraussetzen; 6¹. — Letzte appos nicht min 245; 10¹. Gri geben zwei Fortsetzungen, die längere ein Abenteuer wie 31, 12 F, das Klo mitmacht (Luc hinter 10), die kürzere אֲרֵצָה * — 12 ¹אֲרֵצָה * II nicht min 44. 64. 71, ob zu מֵאָז abirrend, 13¹? Anderenfalls umfaßt das 1. obj das 2. mit. Bd str von יָנִיד bis בְּעָלֵי. Hierfür gri בני, ist bedeutungslos. — ²Statt מֵרַחֵב בֵּית Luc min מֵחֻמָּה * 31, 12. Jemand verlas מֵרַחֵב בֵּית, ohne welches er sich die O-N nicht mehr vorstellen konnte, obwohl man statt Bet-Ma'aka auch Abel-M. sagen konnte. Gab es übrigens f רֵהֶבָה = Einlaß? Neh 8, 1. 3. 16. — O-N fehlt min 242 vor אֲשֶׁר. — ³שָׁמָּה wird 10², so daß „Philister“ artikellos stehen. Aussprache תָּלִים (obj die Gefallenen, Männer) ist möglich. — ⁴קִלְשָׁרִים II nicht Peš. — 13 ¹אֲרֵצָה * II nicht min 247; 12¹; präp nicht in Peš. Str das zweite obj. II 19, 38. — ²Aeth will 14 Anf sg; doch können zu אֲסָה entfernere Verwandte subj sein, denen Dv beistand. — 14 ¹עֲצָמֹת * nicht Apt; אֵת „bei“ setzt Sauls Beisetzung als geschehen voraus. Gri wollen die Gebeine der Gepfählten erwähnt sehen. — ²כִּנִּי nach Syr-ambr zweifelhaft; aus בּ entstanden? Obj sind in Gri unvollständig. Trotz 31 nennt Vf keine Brüder Jonatans. Drei בּ lauten unbefriedigend; unmöglich sind sie nicht. בּ III nicht Aeth, ähnlich versucht es Bd. — ³לָל ließe zuvor אֵת wünschen; doch könnte es selbst aus בּ und לָ gemischt sein. — ⁴אֵלֵהֶם * Apt statt אֲלֵהֶם, vgl. 10⁵; Gottesname gegen 9. Dv konnte in kultischer Eigenschaft selbst handek אֵלֵהֶם *. לָ führt Gen 25, 21 die Gottheit ein, nach einer vielleicht schon gereinigten Vorstellungsweise. Abänderung des על־הָאָרֶץ ist nicht rätlich. Die Verbindungsformel אֲחֵרֵי־כֵן macht aus einer vorgefundenen Reihenfolge eine Zeitfolge. Wie 18 dient sie der Einleitung eines neuen Auftritts, den Bd freilich in II 9 findet.

Um so gefährvoller der Zweikampf¹⁾; wenn ihn nicht einer der Getreuen²⁾ herausgehauen hätte, wäre er unterlegen. Der Retter ist Neffe, also Blutverwandter 17; die Zeit des Auftritts könnte noch während I 18 fallen, aber Dv.s Schätzung 17 B³⁾ lautet schon nach mehr. Also kann ihre Verbindung gerade mit dieser Kampfhandlung als eine nachträglich erfolgte beurteilt werden. **נצ** war I 18, 5. 13 Dv.s Ruhm.

Dv.s damaliger Gegner war nicht einzig in seiner Art⁴⁾. Also haben noch Andere derartige Abenteuer⁵⁾ bestanden, doch wann⁶⁾? Den Sieger 19 erklären Rut r 2, 2 und Ps-Hieron., der ihn Adeodatus nennt⁷⁾, ohne Überlieferung für Dv. Wäre es der Sieg I 17, würde er hier doch nicht als Zweikampf dargestellt. Letzteres wäre die fortgeschrittene Verherrlichung des Siegers.

Gegen Kämpfe wie in 20 F spricht unter Dv, daß er einen Küstenstreifen nicht verlangt hat. **נץ** gibt dem Kampfe Vorläufer; am gleichen Platze? 20 ist „wohl das älteste Beispiel von Polydaktilie in der Literatur“ (Ebstein, Med. im AT S 7. 147; Trusen, Sitten Gebr. usw. S 199; Plin h. n 11, 43) und ihretwegen festgehalten⁸⁾. Falls nicht 22 der ganzen Reihe nachträglich beigefügt wurde, ohne auf 19 genauer zu achten, müßte erst nach dem Hinzukommen von 19 die Zahl in 22 geschrieben sein; 22 hätte mit niedrigerer Zahl oder mit demonstr beginnen können⁹⁾. **שנץ** ist I 17, 13 (16, 6—9) Dv.s dritter Bruder. Spätere Jerusalemer ordneten vermutlich Dv als Isajs wichtigsten Sohn seinen Brüdern vor, während eine Nummer hinter 21, die Chr noch fehlt, den Bruder nach dieser aus der Königszeit stammenden Zählung näher bezeichnete.

Der Vier stellt II 23, 8 FF eine Sieben gegenüber und der Schlußleiste II 21, 22 eine Kopfleiste in gewöhnlicherem Tabellenstil¹⁰⁾. Beide halten Movers Now für Werke eines Vf. Wahrscheinlich erschien Dv in einer Vorlage von II 23, 15—17 minder günstig als jetzt. Mit dem Rechte der Stoffauswahl vertraut, sah Chr davon ab¹¹⁾. Von II 13—23, 8 bringt Chr nur II 21, 18—22, mithin hinter II 12, 26 FF, II 23, 8—39 aber hinter II 5, 10, wodurch die Einholung der Lade II 6, 1—11 kriegerisches Gepränge erlangt. Wäre II 21, 18—22, ehe die Dichtungen II 22; 23, 1—8 dazwischen traten, mit II 23, 8—39 verbunden gewesen, hätte Chr ins Gefolge der Lade auch die Refaiten-Sieger stellen müssen, gegen Now S 253.

¹⁾ In der Endsilbe des coll (Bd) **ורקס** versucht die Überlieferung verschiedene Auslautstützen. Meinhold, ZAW Beih. 22 S 27. Karge, Rephaim S 636 F. — ²⁾ II 23, 18 F; die diesmalige Waffenhilfe läßt sich zu 26, 6 voraussetzen. Aber die Vier und die Sieben II 23 haben schwerlich ehemals einen Zusammenhang gebildet. — ³⁾ **נץ** trotz Prv 31, 18 f? Sm vergleicht II 14, 7. — ⁴⁾ Art 19 Anf faßt gegen 18 und Chr den Kampf als einen aus Einzelauftritten zusammengesetzten auf. — ⁵⁾ 19 läßt den Hinweis auf den verbindenden Gedanken: „Das Ende der Refaiten“ vermischen. — ⁶⁾ Zu **נץ** Chr 18 würde die Zeit I Reg 9, 16 passen; durch Beziehungen mit Ägypten war das Auftreten von Nubiern begünstigt. Man kann denselben Kämpfer jedoch ebenso leicht in einen Hetiter abändern. — ⁷⁾ Bar-Hebr ohne E-N. — ⁸⁾ JsphArch 7, 12, 2 sechs Ellen Körperlänge. — ⁹⁾ Ob Chr auch die Zahl „vier“ II 21, 22 weggelassen, ließe sich nur behaupten, wenn sie in Sam dem Satzbau glatt eingefügt wäre. — ¹⁰⁾ Gegen Movers, krit. Unters. ü. d. Chr. S 189.

(14) *Nachmals* 15 kam es wieder (einmal) zum Kriege seitens der Philister gegen Israel.

David und seine Untergebenen an seiner Seite waren vorgegangen und maßen sich mit den Philistern, bis David¹ erschöpft wurde 16¹ . . . , er hatte sich aber auch² von der Beute dreihundert Segel³ Bronze angeeignet und zugleich mit einer⁴ Tasche gegürtet. Schon⁵ drohten sie, David zu erschlagen. 17 Doch ihm kam Geryas Sohn Abisaj zu Hilfe, traf den (betreffenden) Philister und tötete ihn.

¹ Dazumal verpflichteten sich Davids Mannen² mittels eines Eides (?):

„Rücke nicht 'mehr' mit uns³ 'ins Gefecht' aus!

Durch Dich nur⁴ strahlt Israels Licht (zu Haus)!“

18¹ *Nachmals*² entstand bei (?)³ Gib'on ein Kampf; damals erschlug⁴ der Nubier Sabako den Sappo, ⁵ der seine Abkunft auf die Refaiten zurückführte.

19 Als es abermals¹ einen Kampf gegen die Philister gab, erschlug² Isaqs (?) Sohn El-hanan³, der in der Reihe seiner Sippe (focht), ⁴ den Gati'er Alyattes,

15¹ *Εἰς τὴν*, וַיִּעַל oder וַיִּעַז (Ni?) Gri veranlaßt Dr u. a. schon hier den Namen eines Feindes zu suchen; doch Joaz Oo sollte kein Gegner des Volkes Jahwes heißen. Jes 44, 12 וַיִּעַז. Das Gegenteil קִי Ti beruht nur auf Jsph 7, 12, 4. — 16¹ „Und er (sie?) lagerte(n) in Nob, das auf dem Gefilde der Refaiten *בְּשֵׂרָה (liegt)“, gibt Jsph Arch 7, 12, 1 die Schriftunterlage für einen feindlichen Einzelkämpfer Aqmon aus II 23, 8 gri, vgl. Admoni 8; aber nach 15¹ will man Begründung, weshalb Dv nicht mehr konnte, beziehe also die Überlastung 16 auf ihn, I 17, 39. Die O-Angabe kann Berechtigtes enthalten, unterbricht aber die Sätze. Syr-urm erkennt in den ersten drei Worten den Joab und Abisaj, gegen 17. — ² Panzer Peš, δορυ, Lö „Lanzenspitze“ sind Vermutungen. Zimmern zu II 23, 8 bei Ges.-Buhl¹⁶ S 612 וַיִּעַז; וַיִּעַז. — וַיִּעַז. — וַיִּעַז. — 4 „Neues Zeug“ Vatabl „Knüttel“ Gri, die man aber nicht „anlegen“ würde, sind für Wlh immer noch die „Waffe, die man schwerlich errät“. Lagarde mengt den Stil mit Jes 34, 6. Eine Stadt Jos 15, 37 erwartet man auch nicht. Friedlicher וַיִּעַז. — ⁵ Oder „man dachte, Dv würde erschlagen werden“. — 17¹ vor אֶז Aeth, nicht Syr-ambr. — ² לִי II nicht Gri, vor לִאֲמִי und לֵא leicht zu haben; Syr-urm vor אֲנִשִּׁי. — ³ לְמַלְחָמָה nicht min 64, עִיר nicht Syr-urm. — ⁴ חֲרָבָה Chrys pass. Qal intr ohne אֶז genügt. ZAW 16 S 64. — 18¹ יִידי nicht Syr-ambr. — ² Chr rundet וַיִּחַדְדוּ ab. Art an מַלְחָמָה, auch min 246, nicht Chr Gri; auch 19 erkennt ihn Chr nicht an. Tis Kritik an Bd richtet sich gegen den Urheber. — ³ Als Ort will Chr min 246 גֶּזַר, Luc Gaza; ob גֶּזַר statt Gib'on? Vgl. גֶּזַר neben גֶּזַר. Str פְּלִשְׁתִּים ב. wie 12 a E? — ⁴ חֲרָבָה? חֲרָבָה? dahinter nicht bar-Hebr. ה für כ II 15, 32? 29, 19 I Chr 4, 4. — ⁵ Chr verlängert nach Art von Dt 9, 2; doch ohne אֲנִשִּׁי; deshalb יִידי ohne ב oder ב(י) Chr zu 16 A; dort plene, mit Umstellung von ר und י. — 19¹ בְּיָדֵי nicht Chr; dann אֶז; Peš statt dessen Israel (לְיִשְׂרָאֵל), גֶּזַר bringt schon 16 גֶּזַר für רִפְּה syr zustande. — ² Statt יִידי — mit verkleinertem ר — Gri Jodi Joli, dahinter Hebr יִידי. Der Rest יִידי läßt sich als גֶּזַר nicht, aber als גֶּזַר einordnen; Peš (י). Des Siegers Vater kann ebensogut יִידי geschrieben worden sein. Ferner בְּיָדֵי vgl. Wlh zu 1³; denn Bet-lehem kann Mi 5, 1 so gut Heeresteil wie Ort sein, vgl. II 19, 21. Syr מִלְכָּה = Jodi targumartig, weiter: „Palmenmark“. — ³ אֶז Chr (II 23, 9?) statt אֶז scheint hinter לְחַמִּי Hörfehler; letzteres, durch Dv berühmt geworden, wird einen fremdsprachigen P-N des Besiegten abgelöst haben; aber auch wieder אֶז steht dem Schriftbilde nahe. — ⁴ חֲרָבָה ist durch den P-N des Alyattes bedingt (an diesem läßt sich schwerlich mit Chr rütteln), Syr-urm „der Philister“.

und (doch) war dessen ⁵Lanzenschaft einem Kettenbaume am ⁶Webstuhle gleich.

20 Wieder kam es, bei Gat, zu einem Kampfe. Da trat ein Mann ¹aus Dan (?) auf, an dessen ²Händen und Füßen (?) 'je' sechs Glieder (bemerkt wurden), — vierundzwanzig ⁸'im ganzen'. Auch er (war) ⁴ein Abkömmling von Refäiten 21 und ¹forderte (?) die Israeliten heraus. Da erschlug ihn ²Jonatan (?), ein Sohn von Davids Bruder Šim'i.

22 Diese 'Vier' waren ¹Abkömmlinge von Refäiten zu Gat. Sie fielen ²durch David und dessen Untergebene.

Der sterbende König als der Weissager seiner Staatsgründung II 23, 1—7.

Von zwei dichterischen Abschlüssen der Regierung Dv.s ist der erste II 22 nach Vergleich von V 1 mit II 7, 1 eine Überbietung von II 7, 18 BFF: Dv braucht nicht erst durch Anfrage sich zu vergewissern, wie er mit Gott steht; er sagt in satten Tönen ohne Zögern aus, daß er mit Gott einig ist. Das Lied gab jemand als Schluß bei, der an II 21 inne geworden war, daß bei Fortsetzung des Nachtragverfahrens die Zeitfolge der Ereignisse verloren gehen würde. Aber diesen Zweck erfüllte auch schon II 23, 1—8 durch das unüberhörbare דאָררניס V 1; auch der Unterschied des Umfangs kann dafür angeführt werden, daß das größere Gedicht zuerst zum Ersatze des kleineren bestimmt war, bis spätere Ausgaben auf keines von beiden mehr verzichten wollten. 23, 3 legt die Entwicklung von II 5—21 als den Willen Gottes dar, während V 4 den trüben Eindruck von II 21, 1 aufhebt ¹).

I Reg 1 steht außerhalb der dv.schen Ereignisse nach einem Gesichtspunkte, der eines jeden Königs Ära von seiner Thronbesteigung an rechnet, Samtherrschaften also dem jeweils überlebenden König zuteilt. II Sam 24 ist als Vorspiel zu Salomo unter dem nachstaatlichen Gesichtspunkte der jüdischen Gemeinde betrachtet, daß diese Regierung im wesentlichen die Erbauung des Tempels zu ihrer Aufgabe gehabt habe; hierfür mußte

19 ⁵עָן wie Determination der Keilschr, wohl stumm; II 23, 7. — ⁶Aus ארניס macht Chey grundsätzlich Jerahmeel; I behandelte v. Himpel, TThQn 1844 als Vorausnahme von II, s. 2. Auf dem Wege über רגמה, רקמה gewinnen Gri daraus סָלָם. — 20 מִדָּה¹ Chr auch I Chr 11, 23, nicht von II Sam 23, 21 gebilligt, paßt dort besser, Num 13, 22. מִדָּן kann ע* enthalten und דָן noch Simsons nahegelegene Heimat sein. דאָר hat keine israelitische Bevölkerung; Am 1, 9? מִדָּן wäre auch nach der Schrift ohne י weniger wahrscheinlich. — ²Aus אצבעת(י) Chr gewann Sam רידי, worauf auch die Füße erwähnt werden mußten. נַשׁ einmal min 44. 246 Arm. שם vorher auch Syr-ambr war zwischen (א)שמי(דון) zu finden. — ³מספר nicht Chr. — ⁴Hebr mischt auch 22 וְיָזַר לְפָנָה und יָזַר הַפָּנָה Sin-F-Chr; 18⁵; I 13, 21. Der bisher nicht gebrauchte dat hat den Vorzug. Gri estr pl. — 21 יְהוֹרָה? יְהוֹרָה? Hebr gleicht an 20 a E I 17, 10 an. — ²I Chr 27, 32. Gri Jonadab II 13, 32, s. 19². Hebr II 23, 32 F wie seit II 21, 7; hier hinter דָּה—. — 22 beginnt wohl erst mit demonstr; Chr hat die Zahl also nicht weggelassen, Now Mov, zumal sie dem Satze nicht glatt eingefügt ist. Dt 19, 9 a E. Gen 9, 19, das Gunkel, König als einheitlich betrachten, legt vielmehr zwei Anfänge vor: dies sind Noas Söhne — drei waren Noas Söhne. אָרִי Sam aus אֵל (Chr ohne Auslautvokal) umgeformt, ohne daß demonstr eingebüßt wurde. — ¹Statt Pu Chr Ni; יְלָרִי? — ²Gegen ב instr sträubt sich Trg. Der Satz beruht schwerlich auf anderen als den hier vorausgeschickten Auftritten; also hat Vf den Dv auf Kosten Anderer verherlicht, deren Gleichzeitigkeit mit Dv nicht erweislich ist.

¹) Schz allegorisiert ohne Bedürfnis. — Ansprechend verweist er auf die Parallele Dt 32 F zu II 22—23, 8.

vorerst der Bauplatz nachgewiesen sein. Ähnlich war Rut unter dem Gesichtspunkte dv.ischer Hausgeschichte noch vor Samuels Geschichte gestellt worden.

Zu II 22 wird zwecks Raumersparnis auf die Übersetzung mit Anmerkungen von Ki Bd XIII dieses Komm.² S 62 F verwiesen.

Die folgende Übersetzung ist ThStKr 1918 S 27 ausführlich aus einer Gesamtauffassung des Stücks gerechtfertigt; Bemerkungen finden ebenfalls dort ihre eingehendere Begründung.

1 ¹ Dies (ist) die ² letzte Verfügung Davids,

³ Des Isáiden Dávid Entscheid, ⁴ des Mannes, der hielt ⁵, was ⁶er schwúr,
Vom Gótte Jáqobs gesálbt ⁶und gefeiert (?) in Ísraels Liedern:

„2 Der Geíst des Hérrn spricht Mich án und sein Wórt hab' Ich bereít.

3 Geredet hat Ísraels Gótt ¹und mit Mir sprach Ísraels Fels:

¹² Behérrsche die ³ Léute! ⁴ Gerecht sollst du hérrschen! (Drum) fürchte nur Gótt!

4 'Ich kómme 'dann', dem Áufgang des Mórgens gleich 'wenn die Sonne aufgeht',
Lícht majestätisch dir (?) ¹spéndend.

² Und (5) des 'ganzen' Lándes Grün bespréngend. 5 Kraft éwiger Verfügun²
mach' ³ dein Háus Ich

Zum ⁴ állseitig versórgten und verwáhrten¹. All' mein Heíl, ⁵ meine Freúð, reift
⁶durch Íhn.

1 ¹ nicht Syr-ambr; ThStKr a. a. O. S 2 Anm 2. Schz schafft 3B Mitte noch ein „und“. — ² ThStKr a. a. O. S 3 F I Chr 29, 29. — ³ nicht Syr-urm, auch nicht 4 Anf. — ⁴ Doppelte Einleitung I: Die Ehrung der Persönlichkeit; um ihrer geschichtlichen Bedeutung willen werden Worte, in welche dieselbe zusammengefaßt ist, vorgelegt. — ⁵ אֱלֹהִים statt יְהוָה; Hi dazu I 1, 23. אֱלֹהִים vgl. Ps 2, 2 nicht in Aeth, von אֱלֹהִים abirrend zu אֱלֹהִים. — ⁶ Syr-urm verlegt ² von אֱלֹהִים vor אֱלֹהִים, indem מְשִׁיחַ zum vorigen Gliede verwiesen wird. — 2F Doppelte Einleitung II: die durch die Nennung der geschichtlichen Person nicht erschöpfte Autorität der folgenden Sätze. — ³ ¹ Der Satz fehlt Aeth durch Abirrung von Israel I zu II. — ² Statt ptc I und II Ps 110, 2B; zu מְשִׁיחַ OLz 1920 „Die Personalfrage usw.“ S 104. — ³ Ps 68, 19; 118, 8? Während II 3, 9 den Dv in den Genuß eines sonst nicht mitgeteilten Gottes-Eides setzt, rühmt ihm ¹ ³ die Eidestreue nach. Da sich Einheimische weniger um die Einhaltung zwischenstaatlicher Verträge durch ihre Regierung kümmern, muß der König seine Tugend an dem Wahlabkommen bewährt haben, wenn er als zuverlässig gerühmt wird II 3, 19. 21; 5, 2; 19, 13. 14 Dt 17, 15 FF. — ⁴ Bedingungen der V 4F erweckten Hoffnung; מְשִׁיחַ wäre auch ohne den auf die Rechtlichkeit gelegten Nachdruck Aufgabe und nur erst von da aus eine Summe von Gütern. Schz setzt vor מְשִׁיחַ ein בּוֹנֵה, hebr. Hdschr. folgend; für imp Ti. — ⁴ ¹ Aeth begnügt sich mit מְשִׁיחַ ohne בּוֹנֵה (Homoioarkton); dies wäre ptc Qal. Vorher מְשִׁיחַ בּוֹנֵה statt בּוֹנֵה II, und אֱלֹהִים statt אֱלֹהִים. — ² מְשִׁיחַ statt מְשִׁיחַ; מְשִׁיחַ vor אֱלֹהִים fällt aus; vgl. ¹. — ⁵ ¹ אֱלֹהִים noch zu dem letzten subst des V 4, aus אֱלֹהִים ⁶ ³; כִּי nicht Syr-urm. — ² אֱלֹהִים statt אֱלֹהִים. Nestle נֶכֶן II 7, 12 u. ö. — ³ אֱלֹהִים nicht min 19; אֱלֹהִים anderswo mit unsicherer Satzstelle. אֱלֹהִים irgendein verkanntes pron 1. sg, aber כִּי ThStKr a. a. O. S 10 Anm 2 gehört vielleicht noch zu אֱלֹהִים als suff 2. sg. — ⁴ אֱלֹהִים masc und nachher אֱלֹהִים statt f. — ⁵ אֱלֹהִים Procksch statt abs; Aeth fügt bei בְּיָדָיו. — ⁶ אֱלֹהִים statt אֱלֹהִים ³; אֱלֹהִים nicht Syr-urm. — Mit dem nächstfolgenden Verb

Mag 6 ¹ $\frac{\text{Feindschaft}}{\text{Elend}}$ ² wie Ünkraut gedeih'n —, ³ Er bewältigt's; ⁴ mit Macht greift

Er 7 ¹ jeden,

Mit Eisenprall (?), ² Erzdruk ³ rührt Er sie ⁴ an und wirft sie ins Feuer ⁵.⁴

Reste von Überlieferungen aus dem heldischen Z-A Davids II 23, 8—23.

Chr läßt Jerusalem sofort nach Besitzergreifung Sitz der, seit ihrem Verschwinden einzig hoch bewerteten, Lade werden II Sam 6, 1—11, füllt aber die dreimonatige Pause II 6, 11 mit nebenan gefundenen Nachrichten über Jerusalem aus II Sam 5, 11—25. Zur Einholung der Lade in voller kriegerischer Wehr I Chr 13, 5 F = II Sam 6, 1 F trägt Chr neben Stücken anderer Herkunft II Sam 23, 8—39 vor; in Sam dient die Liste II 23, 34 B—39 zum Belege für die גִּבּוֹרִים II 10. 15 F. Dieses Gewirr von Namen ohne Taten verwendete Chr als Vervollständigung einer Reihe bedeutender Kämpfer, deren Kampfwert der Beschauer des kriegerischen Zuges wie Ct 3, 7 an einer Erwähnung ihrer Heldenstreiche empfinden sollte. Am einfachsten stammen also II Sam 23, 8—24 A aus Chr und behielten in Sam den durch Chr geschaffenen Zusammenhang mit 24 B FF ¹).

I Chr 11, 43—12, 41 trägt die Art eines Zuwachses an sich, der sich gebildet hatte, ohne in buchmäßige Verbindung mit Sam getreten zu sein.

Vgl. 12, (8—15) 16 und II Sam 19, 18

15	—	18, 1. 3
17 + 19	—	19, 14 F
20—23	—	19, 39—41.

Die Überschrift I Chr 11, 11 — מספר ספר statt מספר — hat noch eine andere Form I Chr 11, 10 mit zweimaliger Bezugnahme auf II Sam 5, 3, woraus man bestätigt sehen mag, daß Chr eine Brücke zu einer außersamuelischen Quelle schlagen will.

Unbesorgt eröffnet ein Fremdstämmiger 8 die Reihe; entweder wurde von ihm eine Waffe gezeigt, oder er verfügte über eine fremde in Kanaan ge-
beginnt der, von der Einleitung abgesehen, zweite Teil: Die Warnung an Gegner. — 6 ¹ בְּלִיַּעַל nicht in Arm, ² nicht in Orig. (Field); λοιποι statt λοιμοι = בְּלִיַּעַל ist auch nur eine, immerhin wahrscheinliche, Vermutung. — ³ בְּקִיָּצִים קָצִיר statt מִיָּצִיר (קָצִיר), oder בְּקִיָּצִים קָצִיר. Der Ansässige vergleicht den Staat mit einem bestellten Acker. — ⁴ בְּקִיָּצִים קָצִיר und בְּקִיָּצִים ⁵ 5 ⁶ ergeben ein בְּקִיָּצִים. — ⁷ בְּקִיָּצִים? קָצִיר ohne pl-Endung, die auch als cop V 7 fortlebt. — ⁸ אִישׁ ohne י. — ⁹ בָּרָח, aus בָּרָח; übrigens בָּרָח mit folgendem ימלא fügt sich wohl am leichtesten in מְלִיַּח zusammen; dies wäre, nach der Aussprache מְלִיַּח, st. cstr des ass. mulmullu, vielleicht nach Jdc 3, 31. Wäre es eine Schußwaffe, die mittels Maschine, wäre es auch nur der Bogen, nach dem Ziel gesandt wird, müßte auch בָּרָח ³ gefordert werden. Der Gedanke steht Ps 2, 9 näher, als ich ThStKr a. a. O. S 14 annahm. „Die Pfeile des Höchsten“ Num 24, 8 Dt 32, 23. 42 Jes 49, 2 Job 6, 4. — ¹⁰ יְהוָה, um Jahwe als subj beizubehalten; Hbr Qal; s. ¹¹. — ¹² Hbr nennt eine zweite Waffe; Syr-urm: Beil; aber II 3, 34 empfiehlt den Gedanken an das Schicksal Besiegter: יְהוָה, davor etwa בָּרָח. — ¹³ בָּרָח ist als Spiegelung von ¹⁴ aufgegeben, ThStKr a. a. O. S 14 Anm 3. — יְהוָה statt Ni pl. Syr-urm ohne inf abs. בָּרָח ist im Blick auf הוֹרִית aus בָּרָח verlängert, dies aber war schon gesagt.

¹⁵ Da öfters geltend gemacht wird, II 23, 8—24 A setze die Liste der „Dreißig“ schon als bekannt voraus, ist das Fehlen dieser Zahl Syr-urm-Chr zu 13 ¹ wichtig; auch 18. 23 berechtigten zu keinem anderen Urteil.

fürchtete Technik des Nahkampfes¹⁾. Sein Nebenmann 9 heißt teils El'azar Sam Chr Gri-Chr (I 7, 1), teils El-hanan Gri-Sam (II 21, 19). Mittellinie wäre אלני Lidzb, H-B I 218, אלני I Chr 8, 20 o. dgl. Scheint es 9B, als hätten die Feinde den Kämpfen umstellt, so ist die Erinnerung, die Hand habe nicht vom Schwert getrennt werden können, ein Beweis dafür, daß er sich tapfer aber vergeblich um sein Leben gewehrt hat 10. Dieser Held ging schwerlich noch im Zuge der Lade II 6; Chr ermöglicht ihm dies jedoch, indem Chr den Felddiebstahl 11F mit seinem Namen verbindet, während sein offenbar tragischer Ausgang 10 in Chr infolge nachträglicher Abirrung ausfiel.

In 10 lauten das psychologische נפ und die königliche Erschöpfung, vgl. II 21, 15, balladenartig. Der einen günstigen Gesamtausfall über den Verlust des Einzelhelden stellende Satz wurde später unvermeidlich auf diesen selbst gedeutet, so daß die Erinnerung an seinen Tod auf dem Felde der Ehre verblaßte; I 14, 45 u. ö.²⁾ ist immerhin ein Beweis für einheitliche Quelle solcher Stoffe, wenn auch nicht für das „Buch der Kriege Jahwes“. — Doughty, Arabia deserta II S 28.

Auf die Frage, weshalb trotz eines Gesamterfolgs dieser Verlust nicht erspart blieb II 11, 23BF, antwortet B mit Hinweis auf die Freude am Plündern (Pi 31, 8), welches von ernsteren Pflichten ablenkt I 14, 37. Durch einen Zusatz soll der Bemerkung ein unfreundlicher Ton sogar gegen die drei (9) Kampfgenossen genommen werden; schließlich sind alle Zeitgenossen, über welche nicht das Gegenteil feststeht, vorbildlich wie die Zeit selbst, in welcher sie zu leben gewürdigt waren.

Nach dem Tode wenden sich die Blicke erwartungsvoll einem Kämpfen zu, welcher ein Ersatz für den Gefallenen zu werden verspricht; ארירי ist also in 11 am Platze. Wohl kann man hinter dem, diesem Dritten gehörigen, Abschnitte innehalten, doch durch Einen und Zwei, deren Einer der Nachfolger des Anderen ist, entsteht, gegen 8, nur ein Paar³⁾, mit den Drei 9A aber eine Fünferschaft.

אס⁴⁾, sonst kriegerisch, kann, da auch Philister nicht immer auf dem Kriegspfade begegnen, 11 wohl einmal landwirtschaftlich sein; doch mußten sie gegen solche, die dort nicht gesät hatten Dt 6, 11, bereit sein, ihr Feld zu schützen. Ein Sammelplatz (Vatabl) לורי vgl. Jes 15, 5⁵⁾ darf etwa als Anhöhe Jdc 15, 17 gedacht werden, die als Treffpunkt leicht zu finden ist, ohne dauernd bewohnt zu sein. Hier erscheint der Name im Richtungsacc (13?) Job 39, 12. Feste Keller, in welchen die Ernte untergebracht wird, müssen nicht schon an einem solchen Platze vorausgesetzt werden. Ein Anbau von Hülsenfrüchten II 17, 38 a E in einem Ausmaße wie sonst Getreide würde schon auf einer הלקה⁶⁾, die שדה vor allzugroßer Ausdehnung schätzen soll, überraschen. Der Kampfgegenstand war lieber einfach Getreide, vorerst die wegen früherer Reife sehnlich erwartete Gerste.

¹⁾ Der in MVAG 1918 S 121 empfundene Stil: (absichtliche) Steigerung des erfolgreichen Eindrucks zur Einschüchterung der Hörer oder Leser — tritt zum Or erst durch Bearbeitung einschl. Chr hinzu. — ²⁾ Zu 12 nahm Movers a. a. O. S 188 nachträgliche Abneigung gegen die in Chr vorgefundene fig etym an, während man heute Chr eine vermeintliche Verschönerung vornehmen sieht. Übrigens gehören ישיבה ושיבה eher zu שיר: der Anruf Gottes wird Name des Erfolgs selbst. — ³⁾ Jahn liest 9. 13. 18F „Wagenkämpfer“ נלכישים; die Kämpfe rechtfertigen die Deutung des Worts jedenfalls nicht. — ⁴⁾ Syr-urm frei קשה. — ⁵⁾ Im Gebiete von Hamat: Luḥuti, ZAW 1912 S 150. — ⁶⁾ F II 14, 30F. Masc II 20, 1 ohne ausgesprochenen Bodenbau. An letzteren mahnt auch II 23, 11F erst der Genitiv, dessen subst an sich ebensowenig streng agrarisch klingt. Syr-urm Hiṣkaru, Lehnwort, 12 wie Hebr.

Als die Feldwächter anrückten, entliefen die hungrigen Diebe, wohl Frauen und Kinder dabei; aber 12 ein, vielleicht bis dahin noch nie wegen Mutes aufgefallener (junger?), Mann wagte¹⁾ sich nochmals in das Feld, wo die Flüchtlinge wohl Säcke hatten liegen lassen, und schleifte glücklich davon²⁾, soviel er kriegen konnte. Durch sein Beispiel mögen Andere zu Gleichem ermutigt worden sein; dann wäre תשועה nicht eben blutig verlaufen; doch trotz Luc Syr-urm 12³ fehlt den beiden letzten Sätzen der engere Anschluß an das Vorausgegangene. Sie handeln also möglicherweise vom späteren Leben des Kämpfers, der auf eine, I 22, 2 geschilderte, Vorgeschichte zurückblicken mag.

Als drei Verzwweifelte (aus Maresa?)³⁾ 13 sich zu Dv in einen, vielleicht megalithischen, Baurest durchfanden, trafen sie ihn zu ihrer Enttäuschung kampfunfähig an, vermutlich infolge einer Sommerkrankheit, welche den Wunsch veranlaßte 15 Ew⁴⁾. Heimatgefühl I 20, 8; 26, 20 wird in der Regel als eine Seite der Frömmigkeit beachtet; freilich ist über die dem Lahmu zu Betlehem zugeschriebenen Wirkungen nichts bekannt; die Einheimischen machten noch kein geschäftliches Wesen von der ihrem Wasser II Reg 5, 12 zugetrauten Heilkraft; Reiske, prim. lin S 207. Nach der Meinung Späterer, Barnes a. a. O. S 17 gibt Dv denjenigen Wasserbehälter an, der am leichtesten zu finden war. Dr faßt באר als Quell, der zur Zeit von Chr versiegt war, gegen 20. בור Chr ist etwas Dürftigeres, 16. Lag er am Tor, sperrte ihn nicht Besatzung, sondern Umlagerung⁶⁾. Die Neulinge begaben sich in persönliche Unsicherheit wie für eigene Ehre⁶⁾. List und Ausdauer führte sie zum Erfolg; s. 26, 12 צמחת. Doch scheint ein (kultischer) Sachverständiger dem Dv den Trunk inzwischen widerraten zu haben, vgl. II 7, 1—3. Nach II Reg 16, 13 Jer 19, 13; 32, 29 (7, 19; 44, 7—19 Ps 16, 4) handeln Könige im Kult; daher Hi נסך, Chr Pi; beides nicht unumgänglich; denn die Könige würden gerade zu Hi einen Sachverständigen beauftragen.

In MVAG 1918 S 120F ist für die Entstehung der V 13—18, die dort S 117 als „Glosse“ bezeichnet werden, wegen Arrians Anab 26, 2 erst die hellenistische Zeit zugelassen. Die Gleichung beider Anekdoten ist jedoch auch als Angleichung noch keine restlose; Arr.s Bringer sind keine Waffenbrüder, der Durst nicht ausgesprochen. Daher ist oben die Urgestalt der biblischen Anekdote in einer von Arrian entfernten Richtung gesucht worden. Die Niederschrift, welche eigenartige Züge nicht festzuhalten verstand, mag schon unter Arrians Einfluß stehen.

17B würde auch hinter 12B (Wlh) nicht passen, ist also wohl nur irrtümlich für eine Schlußleiste gehalten worden vgl. 22. Wlh selbst will אלהיך nicht von einer gemeinschaftlichen Tat Mehrerer gesagt sein lassen; einfacher sind es die Mehreren: *משחרו מאלהיך.

Den Abisaj 18 (Bd S 318 Abisay) zieht noch Dr zu den Dreißig. Zu ihm denkt der Leser Joab und Asaël hinzu, so werden es drei; auf dem Altersvorsprung beruht unter Brüdern der Vorrang; I Chr 26, 10 wird Abweichendes eigens vermerkt. Ein Kämpfe von

¹⁾ אבסאי psychologisch I 17, 16, ohne Rechtsanspruch S 641 Anm 2. — ²⁾ Als ob setzt Bd die Kampfgenossen ein; suff verlangt keine Änderung. — ³⁾ Bruno a. a. O. גבריו, מראש הצבא, d. i. aus Qion, nach II 5, 7 F; willkürlich. — ⁴⁾ Gegen Bruno a. a. O. S 31, der von I 18, 25 ausgeht. — ⁵⁾ 14B taucht in Gri auch hinter 15 auf. Bd str 14; zu 13 nimmt er einen Durchbruchversuch an. — ⁶⁾ ק 17A „um den Einsatz“, Lichtenstein, Bed. d. W. נפש S 36. 66F. Über 16 בקע ב Bruno a. a. O. S 33.

Beruf setzt seine Waffe tunlichst vor jedem Gebrauch neu instand (II 1, 21); **פֶּסֶל** Po¹) wird eine technisch-rituelle Verrichtung sein. Diese Speersspitze, vgl. I 21, 10, ist wie Notung der Skalden Preis. In 19 bürgerte sich daher eine geistige Auffassung des Ruhms ein **כֶּבֶד** Ni; man darf zu Qal zurückkehren. 19B hat vielleicht erst in 20 sein subj.

Wenn die Drei 19B nicht Abisaj und seine Brüder sind, weiß man von ihnen nichts. Peš denkt vielleicht unbestimmtes subj dazu, — falls man nicht mittels 20 Anf **בָּטָא** verbessern will. Die Brüder scheinen wie die Kuriatier öfters gemeinsam ausgerückt zu sein; **בָּא** mit **עַד** wäre die gefährvolle Annäherung an sie Jer 32, 24 Ex 22, 8 (II 20, 15?). Auch diese Schilderung schöpfte aus der Jugendzeit, ehe Asaël gefallen war. Neben diesen Drei können sich die tapferen Wasserträger 17 und die Unbekannten 9A doch nicht zeigen.

עַל 20, vgl. Nibelungen Str 1, haftet am Gesamteindrucke des Auftretens Banajas, seit er außerhalb seines Heimortes bekannt geworden. Doch wäre zu **עַל** (2) ein comp natürlicher, also **קִבְצָאֵל**, später Neh 11, 25 eine Ortschaft, einstweilen ein vordv.ischer Bandenführer. Eine friedliche Beschäftigung um Lebensunterhalt Bd kümmert in diesem Zusammenhange nicht.

Schneefall auf Bergen, ein Ägypter (?)³) und **אֲרָאֵל** Gen 16, 13 F Jes 29⁴) passen nach Judäa, Moab trotz Bd zu II 8, 2. Den **אֲרָאֵל** stellt sich Grimme, OLz 1901 S 43 F nach Halévy als einen kultischen Beamten vor, da zu **דָּוָה** nur lebendige obj passen sollen, gegen Am 9, 1. Zum „Ratgeber“ macht ihn Morris, E T 1905/6 S 142. Ohne einen solchen etymologisiert W. R. Smith, Sem. deutsch. S 292⁵). Ein zweites Abenteuer besteht derselbe Banaja mit einer Bestie⁶), die nach Einigen den geschützten Raum frierend aufgesucht hätte; nach Anderen hätte der Schnee ihre Spur verraten, im Winter sei sie verwegener, oder die beschneite Decke der Öffnung hätte, locker gefertigt, das Tier zum Sturz in die Grube verführt. Herkulisch wird der Erfolg auf diesen Wegen nicht.

20 enthielt zwei Taten, 21 eine dritte. Auf zwei Helden, eine Dreiheit, den einzelnen Abisaj folgt mithin ein Held dreier Werke. Zwei und drei sind die kleinsten Gruppen, z. B. der in biblischen Erz handelnd eingeführten Personen. Irgendwelche überlegte Anordnung wird man schon deshalb in 8—24B nicht sehen. Während es beliebt ist, sieben Helden aufgezählt zu finden, — es sind aber acht oder elf —, stellt Efr mit ebensoviel Grund sieben Helden-Stücke fest. **עֲשָׂה נֶשֶׁם** ist zwar ständige R-W, doch unbekannten Sinnes; durch Ausfall von **נֶשֶׁם** vor **לִי** käme sie hier zum Vorschein. Anderenfalls, da **עֲשָׂה** schwer zu ändern ist, erstreckt sich 22B nach 23 Anf: Banaja stand als zunftferner Dreinschläger wie Dv I 17 einstweilen im Gegensatze zu den geschulten Schwertkämpfern. Doch über Neid siegt Beliebtheit. Ähnlich wie I 18, 5 wird er vom Könige gesucht und erprobt; I 14, 52; 16, 19. In 23 a E begünstigt **אֵל** II, das sogar wie **עַל** Chr gedeutet wird⁷), den Schein eines neben Dv lebenden Verbandes. **לִי** aber, Hab 1, 12, führt eine Aufgabe ein; Wächter (Luc) müßten sich erst in einzelnen Gelegenheiten bewährt haben. Banaja konnte zufrieden sein, als Gleicher neben Anderen unter Dv dienen zu dürfen.

¹) Hi hat das Feuer, auch Untergebene zu obj. — ²) Schon die Alten erklären es wie in ostsemitischen Titeln, II Reg 18, 17. — ³) Wi, KAT³ S 147 verweist ihn nach Nordarabien, hiergegen gut Bd. — ⁴) Auch in der altägyptischen Novelle „Abenteuer des Mahar“. Ezr 8, 16. Storr, Unechtheit d. Inschr d. K. Mesa, Tüb. Diss 1917 (1919). — ⁵) „Uriel“ Dr will Hebr offenbar nicht. — ⁶) Durch MVAG 1918 S 121 Anm 3 wird sie wegen II Reg 15, 25 Luc in einen (bewohnten) Gau verwandelt; doch gerade dort ist Landschaftname nicht gesichert, s. Šanda z. d. St. — ⁷) Nach Syr-urm hängt auch I Chr 11, 26 **וְגִבּוֹרֵי תְּחִלִּים** von **עַל** ab.

Zum Schlusse 24 A sollte von Asaël Ähnliches erzählt werden, wie von den Bisherigen; vielleicht war aber nur II 2 bekannt, und unterblieb hier. Zwischen beide Brüder gehörte nach der Altersfolge Joab I Chr 2, 16. Ähnlich wie Čadoq in der Überlieferung neben und vor Abjatar rückte, dürfte Joabs Mörder I Reg 2 Joab verdrängt haben II 23, 20—23. Sonst wäre an vergleichbaren Taten Joabs II 12, 26 F I Chr 11, 6 kein Mangel. Unter מַשְׁמַחַת¹⁾ haben Spätere wohl geradewegs die Dreißig verstanden. So erklärt sich die Anfügung der Liste durch Chr, die in Sam urspr ein Anhang für sich nach Art von II 20, 23—26 gewesen war.

(Marquart, *Fundamente* S 15—77.)

Überschrift zu II 23, 24 B—39: 8 Dies sind¹ die Kämpen, ²welche für David (stritten).

(I) Der Hamit³ Ješob-Bastis, ein Mann aus⁴ (der Ebene) Saron, ⁵war dreihundert (Gegnern) mit (s)einem (Streit-)Kolben (?) gewachsen.

(II) 9¹ Sein Vetter (war)² 'Dudus Sohn' El-ja'ani (?)³. Er vereinigte sich nebst drei⁴ Kämpen mit David zu⁵ Refaim. Die Philister⁶ hatten sich dort

¹⁾ „Untergebenenschaft“ Mesa ZI 28.

8¹ שְׁמִירָה¹ entbehrlich, S 652. Luc רִאשִׁי aus Chr, wo es auf I Chr 12 vorbereiten muß. — ²I Chr 11, 11 gri nur Genitiv, also גִּבּוֹרֵי. — ³Den ersten Namensbestandteil, an dem schon Luther gebessert hat, leitet JsphArch 7, 12, 4 von יִשָּׁב ab; als zweiten gibt Cod Goth-Leg vorsichtig אֶל. In בַּשְּׁמִירָה (8 a E) str ב II, ה ist doppeltgeschrieben. Marqu. Gri Aḥiman (II 19, 39) I Chr 11, 12, Aḥam 27, 32 lassen Wahl zwischen כ und ה, die Hebr beide aufnimmt. Ham, Ps 78, 51 u. ö. = Ägypter, vgl. Kemi, vereinfachen Gri-Sam: Kananäer, Gen 9, 22. 25; Chey vergleicht Jer 6, 1. In Erinnerung an Jerob' am I Chr 27, 2 setzen einige Gri עַם für בָּשָׂר (Calm); zu dem Hamiten — mit Zugehörigkeitsendung י — paßt die Verehrung der בַּשָּׂר. Hebr wird heute Name einer (fechtenden?) jüdischen Hochschülerverbindung. — ⁴gri +ן (ראשִׁי); הַשְּׁמִירָה I Chr 27, 29 führt eher auf הָאִישׁ als übergeordneten Begriff. Vatic denkt an II 18, 2. הַשְּׁמִירָה nach I 17, 52? — ⁵רִיא, in 18 vor ראש, zweifelhaft. Vorher glättet man zu הַשְּׁלֵשָׁה; Heimatangabe ist wahrscheinlicher. Dahinter sucht Scerbo, Giorn Soc Or Ital 1910, einen Stammesnamen; צָנִימִים, Prv 18, 18 (7, 26?), wurde auf zweierlei Art verlesen, in Chr Peš-Chr dreimal. Ansprechend wird in MVAG 1918 S 118 F der ḥazanu, (Schulze?) mit Artikel vermutet. Kann die Primzahl dahinter bleiben, so doch nicht die Hunderte und die Benennung; denn ḥazanu ist kein Berufssoldat in höherer Stellung. אֲמֹתָ? Drei derselben würden genügen, JsphArch a. a. O. Luc Leg geben ein Vielfaches von drei, das seine Spur hinter ראש hinterlassen hat. ה' darf wie 31, 1 ausfallen; אחר ist vorweggenommen von 9 Anf. Daher läßt sich Chr בְּפִתְיֵיהֶם Ps 55, 22 — Fechtkunst? — nicht verwerten. Assy. pīamu, syn. qarradu, führt auf *גִּלְחָם „er kämpfte mit einem Schläger“. — 9¹ Hinter אחר 8 a E sieht אחר (Chr plene) nicht zuverlässig aus. Die Reihenfolge mag durch Verwandtschaft אָחִיר bedingt sein. — ²Trg übersieht abirrend בְּיָדָיו. — ³אחרי soll durch בן II oder durch art I Chr 27, 4 eingegliedert werden; dieselbe Schwankung 24 B—39 oft. Chr vermißt zu עַם ein Verb, vielleicht ohne Grund, da auch in 8 der vor צָנִימִים 8⁵ stehenbleibende art mehr nach Tabelle wie nach Erz aussieht. Doch könnte הָאִישׁ Hez 21, 21 den Wunsch erfüllen; עַם wie Jes 14, 20 אר. Peš-Chr hält אחרי(א) für eine Stadt, Jer 29, 24? Chr läßt ריא folgen, hiergegen 8⁵. Gri verlieren אחרי, als hätten sie es, entgegengesetzt zu Trg ², wie Syr-urm v vor דיר gehabt. Marqu bessert bequem nach II 21, 19. — ⁴Die drei Kämpen sind jetzt noch so wenig wie 8 bekannt; ohne art. — ⁵Chr macht רמים I 17, 1 wohl aus פל(שרים) zurecht. הרפם, nicht Luc, mag mit ב auf eine vorgeschichtliche Werkstätte

(von) 'Adulam hatte er Deckung gesucht, da er wegen der⁵ Philister in der Talmulde der Refaïten Sorge hatte; 14 während David krank ¹lag², hatten³ die Philister (sogar) ⁴Bethlehem eingeschlossen, 15 als David den ¹sehnlichen Wunsch äußerte:

„Wer kann mir Wasser aus der Zisterne² von Bethlehem zu trinken bringen?“

16 Da brachen¹ sie in das Lager der Philister ein, schöpften Wasser aus dem bethlehemischen Behälter am Tore und ²trugen es 'kamen' zu David. Doch wollte er nicht trinken³, sondern goß es als Spende⁴ aus 17 mit der Versicherung:

„Entweihung¹ über Mich, ²um den Preis ihres Lebens zu trinken!“

(Kurz,) er wollte nicht trinken.

³„Die drei Kämpen hatten dies (?) (nun aber schon) getan“.

(V) 18 Joabs¹ Bruder Abisaj — er (war) der² Meister der drei (Gebrüder) —

sprechen, gegen 14; Chr auch ציר, 14². *ציל m. acc. — ⁵Für altsemitische Bezeichnungen der Sippschaft, wie חיה, Nöldeke, ZDMG 1886 S 176 eignen sich Philister wenig. Bruno a. a. O. S 33 F will zurecht machen: בְּחִיָּה, wobei חיה allegorisiert! חיה nach Chr wäre möglich, gri vor oder nach פלשתים s. 9 B. *יִרְחַר mit על, das etwa vor פל übersehen wurde. Bruno stellt ירבה hinter ציר (ס). — 14¹ אז (II 21, 17 F) nicht min 64 Peß-Chr, II nicht Georg; Syr-urm. — ²מצודה ist für 13⁴ wertvoll, hier aber nicht zu wiederholen; Bruno a. a. O. S 29. *יִרְחַר. Verb erwünscht: *יִרְחַר. — ³Chr ברו ב + ב, acc II Reg 11, 3; 14, 14; zu Verb ³. — 15¹ Statt Chr יִרְחַר schriftliche Darstellung des sg. — ²Rel-Satz über die Lage Peß erst 16. Min 71 שעי statt עיר I 9, 14, Syr-urm-Chr beides — Arm ebenso zu 16 — zeigt unschlüssige Überlieferung. — 16¹ Subj Chr nur Zahl, Sam also wohl nur הַגִּבּוֹרִים, so Syr-urm mit nachfolgender Zahl, 13¹; str., denn die drei wurden das hernach. ק nicht in gri Min. — ²יִרְחַר nicht Sin-F-Chr, Gri יִרְחַר Qal, zu לָחֶזֶק beides entbehrlich; noch breiter Syr-urm-Chr. — ³Im suff des inf erkennt man בָּמֶן; überschlüssig. Chr mit subj, doch nicht Syr-urm-Chr. — ⁴לירדה, Verschluss, nicht Georg; 17¹ II 21, 6. Praed läßt sich Hez 20, 28 Gen 35, 14 als Qal sprechen; Num 28, 7 richtet den Sprachgebrauch für den Kultusbeamten einer unpolitischen Gemeinde ein. Sonst etwa יִרְחַר I 7, 6; hierzu לארץ entbehrlich. — 17¹ Syr-ambr, vgl. Apt, ohne Gottesnamen, E מירדה nach Chr מְלִיכָה, vor מ ungelent; wäre die präp in לי verborgen, wäre sie doch ungewöhnlich; 16⁴. — ²זאר hinter שיר zweifelhaft, da suff in Apt Chr Gri fehlt. Sachlich zutreffend stellt es Dv als Handelnden hin, da auch Gott oder die Drei hierfür hätten gehalten werden können. עשור bedeutet den Trunk, ohne daß שחור hergestellt werden mußte. חֲאִשִּׁים nicht Aeth, רם Peß hinter הלכים, aus dessen Endung geschaffen. Chr statt ptc nur demonstr, Sin-F im sg. ה hebr. eröffnet drei Wörter nacheinander, zuletzt behufs attr. Anschlusses. Die demonstr, auch זאר hebr, sind offenbar Ergänzungsversuche älterer Ordnung zu עשור, die subst und ptc Verdeutlichungen der pron. *עשור oder עשקה, in אֶשְׁקָה Chr Gri umgearbeitet. Von נשחור irren 11 Min zu שחור ab, gegen den Stil II 13, 14, 16; 14, 29; 2, 21, 23. Anders Gen 37, 35. Dv.s letzte Äußerung wiederholt Chr im Bericht; sein Bedenken kleidet er in ritualistische Rhetorik. — ³„Drei Kämpen“ erklärt אֶת S 654 u., str wie 16¹. Beides wurde später durch Zwischen-Verb zu einem Satz ausgebaut. — 18¹ ירב nicht min 19; Paseq. Mutter nicht Luc; falls nicht Vorlage von ארריא abirrte, wäre ארי falsche Wiederholung von (ארי) ארי; Chr wie II 8, 13. — ²Mit Chr setzt Syr-ambr חיה hinter הוא, und mit 9, 17³ subst hinter die Zahl. Diese Chr nützlich plene; *הַשְּׁלִישִׁים. Luc השלש und vielleicht בשלש empfanden Spätere als sprachwidrig. Schon Chr verwendet 18 zur Enträtselung von 8 B; dort auch End-י; 23 gri.

³wetzte (?) seine Lanze gegen ⁴...hundert^{5 6}. 19 Infolge¹ der Beute² war er reich und wurde³ des Königs (?) Truppenführer.

(VI) 20 An die drei reichte Banaja, ¹Jojada's 'des Sohnes des Is-Horus' Sohn, ²leistungsfähiger noch (?) wie Qabç-El. ³Er erschlug⁴ Sin-jir'al. Er⁵ ließ sich hinab und⁶ erschlug den Löwen im Raume eines Wasserbehälters zur Zeit des (?) Schneefalls. 21 ¹Derselbe erschlug den ²Tamux-ra ³(trotz des) unbeugsamen Auftretens (desselben) (?); an ihn, der doch mit einer⁴ Lanze gerüstet war, wagte er sich mit der (bloßen) Keule, entwand ihm die Lanze und erstach ihn mit seiner eigenen Waffe. 22 Diese (Taten) vollbrachte Jojada's Sohn Banaja und (erwarb) sich Geltung durch die drei (Taten) 23 (sogar) vor (Schwert-)Fechtern¹ (?),

18 ³Επιστάτο soll עירר sein. I ורא I und II fehlen gelegentlich, Dr ebd. I scheint spät aus צירר(ירר) umgebildet, II gibt ה an die Zahl ab, ור vor עיר(ר) mag Hörfehler sein, str 7. — ⁴Luc JsphArch 7, 12, 4 mit 600 Gegnern kommen in der Richtung auf 8 von der Wirklichkeit wohl weiter ab; Doppelung wie I 18, 27. — ⁵חלל nicht Aeth; 8; 31, 1. — ⁶לא Chr dat comm. Der Sieger rechnete sich (die Beute am) Feinde zu. Stopford (Hermathena 8 S 223) stopft לא und לי in den Satz. Aber Syr-ambr ohne B. Marqu wollte mit שים statt שים etwas retten, ohne uns zu sagen, ob das nun Vorgesetzter sei oder Kamerad. Syr-urm-Chr erkennt auch 19B eine Verneinung höchstens mittelbar an; dort wäre demnach 19B nur Anfang des in 20, ohne 1 Anf, endenden Satzes. — 19 ¹Wie II 21, 16 A versuche כן השקל. Dahinter הוה mag das — oft mit 18³ verwechselt — הוה sein. — ²כר spricht für ehemals unmittelbar folgendes קבר, als Ergebnis von 18⁶. Gri הוה gleichen num an Zahlwort an. II 9, 1. Chr בשנים sind die zwei Brüder; aber sämtliche Buchstaben ließen sich aus den umgebenden gewinnen. — ³לחם ohne Beziehung, *למלה? Ist לא abgeänderte Doppelschreibung? — 20 ¹Jojada' II (21, 15¹) 20, 23; 8, 18 I Reg 1, 36 ist israelitisiert. Gri Chr הוה (Syr-urm-Chr auch 21) verbessert Chey in הוה zu 9, Name der mit Ägypten Handel treibenden Phöniker und Aramäer. Doch zunächst ergibt sich הוה, das bereits אב erweitert sein wird. הוה II Hma. — ²פנל hat רב in pl gesetzt; Doppelschreibung. — ³Nach der langen app ist הוה angenehm, doch vor הוה wohlfeil. — ⁴שני, Chr auch 19A, und מואב nicht Aeth; Dr verdoppelt zu מו, da Moab in Gri nicht glatt eingefügt ist. Klo verwandelt es in מואב und Banaja in einen Löwenjäger. Durch eine Zahl will Chr אהל und אהה auseinanderhalten; ein Feind סוהר wird nach einer Mondfinsternis benannt sein, unter der er geboren wurde. — ⁵Κατῆρη — κατατῆ lassen min 71 abirren, vgl. 10 u. a. 7 vor הוה nicht Apt. Die Reste הוה(ר) fügen sich zu obj als Satzanfang zusammen, welches nach Verknüpfung richtig an der gewöhnlichen Satzstelle mit אה nachgeholt wurde. — 21 ¹י I nicht Apt Gri. Hinter אה I Chr + art, den Dr ohne Berechtigung übernimmt. — ²המצר(ה) statt ח; ה statt ח; s. 8B. Statt III *ח(ח) Apt. — ³Ανδρα ὄρατον nach 20 אהל; אהש Chr Peš nach II 21, 20. אה Trg auch statt אהש, Grimme OLz 1904 S 44 aber קשר „stattlich“; besser *קשר 25, 3. אהש nicht min 108 Chrys. Dadurch kann תמחירא, der in die Kriege II 8. 10 gehören würde, und weiterhin אהש מירר (ähnlich Klo, II 21, 21) entworfen werden. Es gibt ja mancherlei, womit man jemanden in Harnisch bringen kann. Zu Worfen führt Chr aus: fünf Ellen. — ⁴ὧς ξυλον διαβαχτας Chr nach II 21, 19. Die altägyptische Lanze ist mannshoch, E. Meyer, G. Altert. I 2 S 49. Aber שבט I 17, 40. 43 I Kor 4, 21 zu δοξ zu machen, verdirbt die Erz. — 22 ¹הנכרים nicht Aeth; 18 a E 16 Anf. Folglich bezieht sich בשלש auf die drei Werke 20F. — 23A Wie Chr mit 19 Anf verfährt, so scheint Luc 22 aus 23 zu verlängern. Dr verziert mit הוה aus Chr, wie 19 Anf. Gri הוה? Dr schreibt קבר, um pron zu ersparen; ptc aus 19 I 22, 14. Aus der Vorsilbe entstand wohl הוה, führt die Leute ein, von denen er Anerkennung 22B erntet: *הוה. II 24, 9, wohl ohne הוה möglich.

bis ihn David (selbst) zur Ausführung von Aufträgen beizog².

(VII) 24 Joabs Bruder 'Asaël

Der Verband der „dreißig“ Krieger II 23, 24 B—39

(paarweise geordnet).

Der Verband lohnt eine eigene Untersuchung, für welche der Raum fehlt. Da er mit Uria (II 11) in V 39 endet, auch I Chr 11, 41, obwohl Chr die Batseba-Erz übergeht, kann A nach der jetzigen Gestalt der Chr übergegriffen haben. Es ist unwahrscheinlich, daß Uria gerade der letzte gewesen sein sollte; vielmehr ist er in Sam gebucht, weil sich ein Leser seiner noch aus II 11 erinnerte. Die Liste umfaßt nur 24 B—38. Einige im Folgenden versuchte Verbesserungen veranschaulichen Grundsätze, nach welchen die Liste bearbeitet werden darf.

1	24 B	Elhanan, Dudus Sohn	—	Bethlehem II 21, 19 ¹).
	25	Šim'on (?)	—	Harod.
		Eli-qava	—	Harod (B nicht in Gri Chr durch Abirung).
	26	Hileç der Pleti, oder	—	Qe'ila?
5		'Ada, 'Iqes' Sohn	—	Teqoa.
	27	Abi-nazar (so bar-Hebr)	—	'Anatot.
		Sabako	—	Nubier.
	28	Eli'am	—	Debiri (?).
		Nahari	—	Netofa.
10	29	Heldi, Abi-'anas Sohn	—	
		Ataj, Rijabums Sohn	—	Geba' Benjamin.
	30	Banaja (?)	—	Pir'aton.
		El(?)da'a	—	Naħal ²)-Ga'aš.
	31	Abi'alman	—	Araber.
		'Açum . . .	—	(Ba-)hurim (Chr zu 36 A).
	32	El-hanan	—	Ša'alabim.
		Išan, Jonatans (— Sohn)		
	33	Šela	—	Arad (?).
		Aħiami, . . .s Sohn	—	'Edrei (?).
20	34	Eli-fal'at', Aħse-beja ³)s Sohn	—	Ma'aka (Ur Chr = Aram?).
		Eli'am, Hatupeles Sohn	—	Gilo (Chr für ihn zwei Ersatzmänner).

23¹ vor אֶל־ nicht Georg; der zugehörige Satz aus 19 nicht in Peš, mit Recht, vgl. 19 B. — ² Luc בְּשִׁמְרָתוֹ. Gri-Chr בשמרתו, die den Leser nicht kümmert. — 24 Eine Überschrift Gri, in kurzer Gestalt Chr, erkennt Hebr noch nicht an. Sie würde den 'Asaël in die Liste der 30 nötigen, dem Klo fünf Söhne II 3, 27 zuschreibt, obwohl er als Anfänger II 2, 20 noch nicht unter die 30 paßt. Mit Recht fehlt בשלשם in Chr; von Verlängerungen zeugt auch וְיָאֵם Sam-gri.

¹) Die Herkunftsangaben verwenden präp בֶּן, בִּן und sogar אֶת־ Chr zu 36 oder art. — ²) Syr-urm-Chr. — ³) Dieser Name Chr in 32 A, Syr-urm-Chr.

35	Heḡri	—	Karmel.
		—	Arkiter.
36	Gad-el, Natans Sohn	—	Çuba.
25	Ba'ani, der Zugewanderte		
37	Çaliq	—	'Amon.
	Nazir	—	Be'erot, ein (ehemaliger) Waffenträger.
	Joab, Çerujas Sohn		
38	'Airu,	—	Jeter.
	Ger-ab	—	

Zusätze 39^I Der Hetiter Uria; ^{II} alle: dreißig ^{III} und ^{sieben, 1).}
acht

Obgleich die Namen teils israelitisiert, teils absichtlich unscheinbar gemacht worden sind, z. B. „der Aussätzige“ 38 B ²⁾, welcher in Dv.s Umgebung als wieder zur Gesundheit Gelangter erscheinen soll, müssen sich gebotene Änderungen in den Grenzen des Wahrscheinlichen halten. Z. B. 29 B ist aus Geba', das sonst mit Genitiv Benjamin verbunden wird, kein Fremdstämmiger wie der II 15, 19 zu erwarten; מַי aber heißt: der Pünktliche — nachdem seine Mutter vorher etwa einer Frühgeburt das Leben gegeben hatte; 37 A genügt adj verbale „der Narbige“ usw. Ebda ist der Ausschluß Joabs aus der Liste von der Erinnerung an II 20, 23 diktiert. Da beide Listen voneinander unabhängig angelegt sind — II 20, 26 = 23, 38 A bezeugt dies wenigstens für die jüngere Altersstufe der Liste II 20, 23 FF — so ist man nicht gebunden, 37 כָּלִי zu lesen; י(שֶׁא) ³⁾ hat keine Unterlage in Chr Hmt. Die Vorstellung, ein Träger sei für Joab noch nicht genug, stammt aus II 18, 15. Sie müßte dann den ganz ungeeigneten Eli'am 34 B noch mit umfassen, da es ja zehn Träger gewesen sein sollen, und würde bestenfalls über eine weiter zurückgelegene Vergangenheit des Kämpfers aussagen; diese wird er aber lieber in der Umgebung des Königs selbst verbracht haben I 16, 21 B. Dies gab ihm Ansehen, um in die hier aufgezeichnete Gruppe aufgenommen zu werden; so Syr-urm zu 23 B.

Die Zahl dreißig könnte zwar als Aufrundung des wirklichen Bestandes gegeben sein; wenn sie sich aber zufällig aus der Liste bestätigen läßt, wird man diesem Ergebnis wenigstens nicht aus dem Wege gehen. Spätere haben 39 als Unterschrift zum vereinigten Abschnitte 8—39 betrachtet und gerieten mit der Zählung von 8—24 in Schwierigkeit: JsphArch 7, 12, 4 δατω.

¹⁾ Noch ein Held I Chr 11, 41 B, anscheinend „Ahlamäer“, s. zu II 10, 17; darauf V 42 ein II Sam 23, 8 durch Gri neu entdeckter, den Chr aus eigenem an die Spitze des Stammes Ruben stellt; hierauf auch in Chr der Abschluß: allesamt dreißig, jetzt nach 23, 19 a E verlesen. Man darf also behaupten, daß die Liste auch in Chr im wesentlichen denselben Umfang wie in Sam aufweist; was I Chr 11, 43—47 folgt, ist eine andere Liste. —

²⁾ Syr-urm-Chr macht den 'Azm... 31 B zu einem „Verlassenen“ עָזַב. — ³⁾ Die richtige Ursache des י bei Sm.

Die Entdeckung des Platzes für den künftigen Tempel II 24.

Wer II 24 den jetzigen Platz anwies, betrachtete als Salomos Lebenswerk den Tempel. Nach unserer Kenntnis konnte dieser Gesichtspunkt, der auf alle Fälle einseitig ist, erst mit dem nachjesajanischen Tempeldogma und dem deut. Staatsgesetz, im 7. Jahrhundert, durchdringen. Wohl schon diesem Jahrhundert gehören Zusätze zu II 24 über das profetische Auftreten an, vgl. II 12. Der um sie erleichterte Bericht kann aus der mittleren Königszeit herrühren. Er leitet aus der Bedeutung des Jerusalemer Heiligtums einen mehr als örtlichen Einfluß desselben ab; das Land, gleichbedeutend als Ganzes mit dem Staate der Israeliten, empfängt von dort Gnade. Diese Betrachtung ist geeignet und bestimmt, die politische Trennung der Israeliten seit Rehab'am durch einen höheren Gesichtspunkt zu überbieten. Daß „die geographischen und numerischen Angaben einen jungen Midrasch“ erkennen lassen, „der seiner Fantasie freien Lauf läßt“ Ti, würde zutreffendenfalls nur von Aufrundungen des Or-Berichts mit Zahlen und Richtungsangaben gelten, welche anderswo oft aus einem Bedürfnis Nachgeborener nach Veranschaulichung stammen ¹⁾.

I Chr 27, 24 bezieht II 24, 5 gri וַיִּחַלֵּל als sg auf Joab und vervollständigt: לֹא כָהֵן; II 24, 1 wird dort inf, die Heimsuchung Israels heißt ein חֲדָדָה ²⁾ ohne Angabe seines Inhabers; die Hyperbel II 24, 3 leitet Chr V 23 mittels Gen 22, 17 neu und von Gott unmittelbar her. In das „Buch“ — סֵפֶר mit I Chr 11, 11? — der „Ären“ sei der Heeresbetrag (so I Chr 27, 24 B) nicht „aufgerückt“ (Prv 25, 1); Chr meinte, für spätere Regierungen lägen Zahlen der Heeresstärke vor, für Dv noch nicht.

Chr beschließt so die Zählungen I Chr 22—27, die mit dem Tempelbau als Ziel Gott nicht mißfallen können, Ex 38, 26 = I Chr 27, 23. Schutzfrist II 6, 11 und Entdeckung des Gnadenorts II 24, 18 FF schufen die neue für Zählungen günstige Lage. Den Glauben, Israel sei zur Unzähligkeit berufen, schont die Weglassung der Jugendlichen I Chr 27, 23; mithin ist es Chr möglich, II 24 trotz der gegen Kraftproben gerichteten Stimmung zu übernehmen. In einer Geschichte Dv.s hätte II 24 neben II 7 — da es nach Bd mit II 6 nächstverwandt ist ³⁾ — oder nach II 12 gepaßt. Der einfachste Grund, weshalb II 24 nicht dorthin kam, wäre eine bereits geschehene Verbindung mit Salomos Regierung, ähnlich wie die Genesis das Mose-Gedenkwerk ohne Mose eröffnet. Merkwürdigerweise behauptet Now S 237, II (21) 24 unterbräche den Zusammenhang ⁴⁾ zwischen II 20 und I Reg 1, als ob dieser mit Übergang von II 21—24 besser würde. Der vor II 24, 1 bestandene Buchanfang rückt in alten Ausgaben bis zu I Reg 2 zurück. Die meistüberlieferte Buchteilung betritt den Mittelweg zwischen jener und der nur noch zu vermutenden ältesten.

1 Anf soll Dv gegen 17 entlasten Bd; um nicht זָרָא als subj auch 1 B zu bekommen und aus späterer Vorstellungsart, für die der Zorn ein zur Hypostasierung geeignetes Zwischenwesen (König, Die sog. Volksrel. Isr) sein mochte, setzt Chr dafür Satan, schon ohne art, gegen Zak 3, 1 B, ein; doch ist זָרָא wohl selbst ein Vorläufer dieser Bearbeitung ⁵⁾. Gri? Daß der Satz gerade an II 21, 14 anknüpfe, beruht nur auf וְזָרָא.

¹⁾ Der Reichsumfang von II 24 wurde erst nach II 20 erreicht; doch eignet sich II 24 zur Vorgeschichte von II 15—20, Chey. — ²⁾ Statt חֲדָדָה Ex 30, 12 ἀληγη? Anders 25 B. — ³⁾ Sm bestreitet Verwandtschaft mit II 21 und erklärt den Zorn dennoch von dort aus. — ⁴⁾ Wi, A-O Forsch I 268 setzt den Vorgang von II 24 zu früh — nach II 5, wohl infolge Verwechslung der Verwandtschaft der Berichte II 24 und 6 mit der der Tatsachen. — ⁵⁾ Zorn aus unbekanntem Grunde I 2, 25 II 15, 25 F 16, 10—12.

Jakob v. Edessa — bei Efr — läßt Dv nur als Werkzeug zur Heim-suchung des wie öfters in Gesamtschuld geratenen Volks dienen; so werde sein Wunsch nach einer Zählung genehmigt und verlaufe dann verderblich. (הם) ב 1 ist das zur Versuchung dienliche (Jdc 2, 22) Mittel, wenn nicht dadurch, daß die Zählung des Volks auf Dv Schuld lud, so dadurch, daß Anträge aus dem Volk gestellt wurden, deren Durchführung ohne statistische Grundlagen unmöglich gewesen wäre, z. B. Ausgleich von Kriegsschäden¹⁾, Bekämpfung örtlicher²⁾ Hungersnot. Der demgegenüber mittellose König faßt einen unvollkommenen Plan, der in verbesserter Gestalt I Reg 4, 7 auflebt — dort V 20 אֲבָלִים —: er schuf einen Rückhalt an Getreidevorräten. Mißstimmung der von diesem Vorhaben nächstbelasteten Schultern betrachtete die nachfolgende Pest als Bestrafung des Königs an seinem Staat, anders Bd S 328. Es gelang Gegnern, die Zählung, die naturgemäß vorerst die Zahl der zu Besteuernden = Heerfähigen zu ermitteln hatte, als Beeinträchtigung des Charakters des hl Krieges als wunderhafter Improvisation hinzustellen. Nach Efr, der Jdc 20, 10. 23 vergleicht, ist 1 B Genehmigung einer Anfrage.

Da Joab oft abwesend ist, erwähnt ein Rel-Satz in 2 eigens seine Anwesenheit; sie trug ihm den unbeliebt machenden Auftrag ein, den er minder selbstlos als II 12, 28 dem Könige lieber zu persönlicher Ausführung überlassen hätte. Mit einer Frage, deren Verneinung ihm feststeht, 3 B, versichert er, an seinem jetzigen Vorhaben werde der König nicht viel Freude erleben, selbst gesetzt den Fall, noch in der Ära Dv.s würde sich die Gesamtzahl — infolge Verhütung von Hungertodesfällen? — auf das Hundertfache vermehren lassen. In dieser Rhetorik liegt eine summarische Anerkennung der für den Plan sprechenden Gründe, die aber nicht entscheiden dürfen³⁾. Er warnt in Chr sogar eigens⁴⁾ vor אָשָׁם, in schonendem f dieses subst. Auch bringt Chr zu 9 seine sonstige Selbständigkeit gegenüber dem Könige zur Geltung II 19, 6 FF; aber Vf denkt ihn, wenn auch weitläufig beredt, so doch wie II 14. Daher hat Joab schließlich keinen eigenen Willen 4 A⁵⁾, noch weniger seine Amtsgenossen B, die sich, ohne vorher erwähnt zu sein, für diesen Erz im Heerwesen⁶⁾ bereits von selbst verstehen, gegen II 20, 23.

Für den Anfang der Reichsmaßnahme im Osten⁷⁾ sprach der wohl noch frische Erfolg II 8, 2 mit Landvermessung, s. ferner II 17, 27 F⁸⁾. Spätere Bearbeitung 6 F denkt sich Dv.s Reich im Norden so groß, wie es wohl erst Jerob'am I zu erweitern gelungen ist; 7 B führt den Joab wahrscheinlich nur noch durch die Städte der Ebene Jezreel, also

¹⁾ Joab ist im Osten tätig, nach II 8.10? Der Osten kann Joabs Truppen nicht genügend speisen; er ist beliebtester Kriegsschauplatz, zu seinem Schaden. — ²⁾ בארצו (ה) 13^a ist zweifelhaft. — ³⁾ Gri beziehen אָשָׁם auf חַיִּל, doch nicht durchweg. Chr עם für חַיִּל. Unklar bliebe, ob das Heer bei Dv oder Joab sei, ob es die Zählung erleide oder vornehme. — ⁴⁾ Fehlt Syr-urm-Chr. — ⁵⁾ חֹזֶק: nach jem. greifen und seine Dienste beziehen. — ⁶⁾ Sam sonst אֲבָלִים. — ⁷⁾ Trennung von Gad und Gil'ad auf Grund von 5 F Schz ist vergeblich. — ⁸⁾ Die Formel Dan-Berseba 2 ist gegen Böhmer, ZAW 1909 S 138 auch in einer Erz aus Judäa von dem Sprachgebrauche der efrainischen Könige bestimmt, wenn diese ihre Oberhoheit über Judäa geltend machen. — Schz verlegt auch II 24 vor Absaloms Aufstand.

„Unter“ galiläa¹⁾. Drei Vierteljahre²⁾ und zwei Monatsdrittel 8 soll die Reise gedauert haben 8. Diese Berechnung mag ein Vierteljahr Regenzeit ausschließen, die Dekaden aber zum Ausdrucke der Ruhe während der Feste erwähnen. Mit Überlegung ist die niedrigere Einheit um Eins geringer als die höhere. Chey vgl. I Reg 11, 16.

Die Volkszahlen 9. 15 des Jsph sind höher als die von Chr. Aber ein älterer Wortlaut, nicht Wirklichkeitsinn (Jahn) hält in Chr für Juda eine kleinere Zahl als Sam fest. כב dort spricht gegen Sonderzählung Judas, welche die Reichsspaltung voraussetzen würde³⁾. Die Gesamtsumme des Jsph und in Sam ist Eins über Zwölf, etwa Jerusalem als Reichsfestung, die nie ganz entblößt werden durfte, gegenüber den 12 Gauen oder Stämmen⁴⁾.

Ob die Zahl Menschen oder wirtschaftliche Werte umfaßt hat, ob sie ursprünglich nur durch מפקד umschrieben oder ziffernmäßig gegeben war, jedenfalls stellte sie den König vor eine für das Gedeihen des Staates grundlegende Tatsache und erweckte in ihm daher vorerst lebhafte Genugtuung 10 A. Da diese unmittelbar vor einem Zusammenbruche aufflammte, unternimmt es ein Bearbeiter, dem Umschlage der Tatsachen einen gleichlaufenden Umschlag im Innern Davids vorauszusenden. Ihm zufolge bedurfte es nicht erst eines Anderen, der den König zurechtweisen mußte; der König fand sich selbst zurecht; I 13, 13; 26, 21 II 12, 13. Demgegenüber hat ein durch Besuch eines Sehers herbeigeführter Umschwung die Wahrscheinlichkeit für sich. Durch zwei von Gott handelnde Sätze bereitet ihn Chr vor; die Strafe kann dort der Schuld nicht schnell genug folgen.

Gad kommt nicht für den ganzen Verkehr des Königs mit Gott auf. Ein König hat für ihn mehrere Angestellte. Unstreitig ist 12 vom Hochgefühl eines Beherrschers erfüllt, das nicht zu der Möglichkeit paßt, von נָשָׁא ab spreche der Seher von sich. Denn für diesen als Angestellten ist nicht die Sprache eines römischen Legaten am Platze. Vielleicht ruht der Eindruck letztlich auf בִּי אֲמַר ה' 12 und darf dieses als Überarbeitung mit 1 B aufgegeben werden. עָשָׂה wäre dann die Ausführung der in בָּרַךְ inbegriffenen Anweisung an den Ritualisten, nicht der angedrohten Heimsuchung: „das Nötige besorgen“.

Es kann nicht als ausgeschlossen gelten, daß im Sinne des Erz die einfache persönliche Äußerung eines Wunsches des Königs, wie sie dem Privatmann verstattet ist, erst noch durch einen gottesdienstlichen Gebetsbrauch ergänzt werden müsse. Bd läßt die Rede 13 B unmittelbar an 12 anschließen, um A hinter B zu verlegen. Damit würde Gad das Wort entzogen; der Würde, die der Seher bei dem Erz genießt, entspräche das nicht. Erz beschränkt das Reden des Sehers ohnehin auf das sachlich Erforderliche, gegen 3 F 22, wodurch er vielleicht ausdrücken will, die Meldung des Sehers habe

¹⁾ Gegen Grätz, bei Buhl, Geogr S 69. — Böhl, Kanan. u. Hebr S 8 verweist auf Jes 23, 11. — ²⁾ Neben dieser Zahl in Syr-urm eine zweite: 38 Tage, die der Zeuge dadurch mit der anderen in Einklang bringt, daß er sie auf einen Reiseabschnitt einschränkt. — ³⁾ Benjamin in Chr dient als Sammelname für Mitglieder der nachexilischen Gemeinde, deren jüdische Abstammung sich nicht nachweisen ließ. Seine Befreiung von der Zählung folgert Chr wohl aus Gen 43, 34. Da aber die Leute unsicherer Abstammung in der Regel seit kurzem aus dem Auslande zugezogen waren, drückt die Ausschließung Benjamins für Chr die widerwillig ertragene Unmöglichkeit aus, auch die Diaspora zu organisieren. Besondere Zählung des Priesterstammes liegt im Gesamtplane von Chr. —

⁴⁾ Mit einigem guten Willen ließ sich daraus Befreiung von Abgaben oder Dienst im Felde ableiten.

den Vorzug vor der anderer Leute, ja der Seher habe stets¹⁾ unangemeldet Zutritt. Aber um so mehr muß er, wenn er auftritt, auch zu reden haben²⁾. Stehen Plagen bevor, kann man nicht früh genug etwas tun, um sie abzuwenden 13 B, auch wenn nur die Einschränkung auf das kleinere Übel erreichbar ist.

Von dem üblichen Dreigestirn Hunger, Seuche, Krieg erscheint dieser in einer eigentümlichen Abwandlung: beim Feinde müßte Dv Zuflucht suchen, doch vor wem? Seit Ew erkennt man darin eine Anspielung auf eines Bürgerkriegs annähernde Dauer; ob Dv in Hebron sogar abgesetzt worden sei II 15, 10 FF, mag man aus II 16, 7—10 kaum erraten. Der Hunger stände wirksam am Anfang; gerade seiner Vorbeugung hatte die Zählung dienen sollen; so würde Dv mit der Wahl des Hungers sein eigenes Werk zerstören³⁾. Der Anordnung der Plagen in der Rede B folgend, wählt Dv die letztgehörte 14⁴⁾. Er beklagt sich nicht über die Qual der Wahl, aber über die als unvermeidlich vorgestellte Zukunft 28, 15. Auch spricht er nicht so, als würde ihn persönlich die Seuche verschonen Sir 2, 12 F. Er rechnet sich nach Sam mit seiner engeren Umgebung zusammen, deren Schicksal sich auch II 15, 14 mit dem seinigen entscheidet, und verleiht seinem Entschlusse, der zugleich das Geschick Mehrerer in sich birgt, dadurch Gewicht, als wäre er unter Zustimmung der Opfer der Seuche gefaßt. Dieser Sprachgebrauch, welchen das נִנְיָ des Unumschränkten ablöst 17, zeugt für ein in seinen Anfängen begriffenes Königtum I 14, 36 wie die erste abessynische Königsinschr, dtsch Aksum-Exp. Bd 4 S 10 Z 6 S 30. Ein pl. maj. dürfte mithin wiederholt und unter unabhängigen Voraussetzungen auf Erden aufgekommen sein.

Dem Dv hat Gott bisher einzelne Beweise von Erbarmen gegeben. Er hofft jetzt auf einen milden Gestalter seiner irdischen Zukunft, nicht auf einen Erbarmer nach dem Tode. Eine Begründung aus Erlebnissen dürfte nicht des Hinweises auf die Vergangenheit entbehren, während ein zeitloses Bekenntnis zum Erbarmen nicht vor, sondern nach dem Strafnachlaß hervorbrechen würde. Auch ein einfacher Vergleich mit Gottes Erbarmen würde mehr auf eine Klage über die Unbarmherzigkeit der Menschen vorbereiten, die nicht erfolgt. Sonst wäre, keinem Menschen erlegen zu sein, sondern Gott, vorerst ein Ruhm statt Gnade⁵⁾.

Gri fügen 15 die Jahreszeit — nach Chr zu 20 — bei; Seuchen wüthen in der heißen Zeit II 23, 14 F⁶⁾. (Jedoch kann jemand noch lange nach dem Schnitt Weizen dreschen Chr.) Erz teilt zunächst 15 die Zahl der Opfer der Seuche mit, welche kein bequemes Verhältnis zu den Zahlen 9 aufweist. Chr scheint die 70000 schon in der Zahl Judas 470000 zu V 9

¹⁾ Vf setzt nicht mit E pent voraus, Gott offenbare vorzugsweise vor Sonnenaufgang; anders 11 A. — ²⁾ Zu den drei Plagen Jer 21, 7. 9; 24, 10; 27, 13 usw. — ³⁾ Indem er genau genommen nur den Krieg ablehnt, gibt er Gott die Entscheidung zwischen Hunger und Seuche zurück, gegen Gri Benz. An menschliche Ausbeutung Hungriger denkt noch niemand. — ⁴⁾ In Chr erscheint sie hernach als eine Gestalt, die zugleich den Krieg bedeutet. — ⁵⁾ Vgl. zum Ausdruck 14 ass. ina qati iltapra, DI, H-W S 682 B. — ⁶⁾ Ti wirft Lö ohne Grund Rationalisieren vor

berücksichtigt zu haben. Wichtiger ist das Verhältnis, in welchem sich Erz die Seuche zu Jahwe denkt. Da 17 B und 14 von einer (Hand-)Übermacht reden, soll die 16 Anfang genannte doch nicht unmittelbar die Gottes sein; an später Satzstelle, so daß man ihm seine Entstehung, statt suff von יָדוֹ , noch ansieht Wlh, tritt in Sam der מִלְאָךְ auf ¹⁾, in Chr statt der Hand, jedoch mit אֱלֹהִים als subj zwischen בֵּי und seinem art, vorher freilich dort schon als Begleiter des מִלְאָךְ 13. Aus מִלְאָךְ kann es erst 16 II umgestaltet sein; ebenso wenig wäre es eine neue Betitelung des Gad, der seit 14 wohl wieder abgetreten ist; doch läßt sich הַמִּלְאָךְ als Ausweichung vor einem Anthropomorphismus Bd aus dem Schriftbilde ¹ ausscheiden.

Die zum Bittgebet emporgestreckten Arme des Königs 16 ^{1 4} lassen sich nach Ex 17, 11 F vorstellen. Jahn will den Bittgang durch eine, Erhörung verbürgende, Erscheinung unterbrechen lassen, indem er 25 B folgen läßt, vgl. I Chr 21, 18, meint dies aber durch Ausscheidung eines zweiten Berichts zu ermöglichen, da 16 und 15 in Widerspruch ständen, über welchen man gern Genaueres hörte ²⁾. Auch mit Beibehaltung des überlieferten Berichts kommt die Erscheinung zur Geltung. Sie findet jedoch, gegen Chr, bei der Stadtwohnung des אֵייוֹה statt; jedenfalls waren die Einwohner hochgradig erregt.

17, wo sich Dv anfänglich wie 10 B ausspricht, ist durch die Einlage von 10 B in seiner Wirkung geschmälert und, wohl um dies auszugleichen und 17 neben 10 noch eine selbständige Bedeutung zu sichern, erweitert worden. Nach der urspr Erz ist Dv gerade vor dem Hause eines Jebusiten in dem diesen überlassenen Ghetto, wo vielleicht der Bittgang wegen eines feierlichen Aktes zu vorübergehendem Stillstande gekommen war, und sagt, was er ständig während des Bittgangs zu sagen hat; aber Erz bietet es erst jetzt als Antwort auf die Engelercheinung. Der kgl Mittler im Kult Lö erkennt seine Haftung für die Gesamtheit ³⁾ an. Die Bittgänger glauben jetzt, daß Jahwe das Sterben aufhören läßt. Als Druckmittel Jahwes muß es zum Ziele führen, der Mensch also sich bereiterklären, zu leisten, was durch Vergangenes erforderlich geworden ist. Nicht etwa gibt er vor und Gott nach. Daß die Rücksicht auf die hl Stadt Jahwe zum Einhalt bewege Sm, findet sich nicht ausgesprochen; 15! Eine Seuche außerhalb ihrer ist fraglich, 25 ³.

Aber Chr entscheidet nicht, ob Dv oder Gad ⁴⁾ eine Offenbarung durch den Engel erhalte; Aufgabe eines „Würgers“ ist Offenbaren keinesfalls. Bd.s Bedenken erledigen sich vielleicht dadurch, daß ein Vermittler des Befehls 19 an Dv nicht eigens bezeichnet war ⁵⁾. Auf Gad 19 verzichtet Bd; 18 ist er gleichfalls erst zugesetzt. Nach Chr erlebte der Jebusit mit seinen vier Söhnen die Erscheinung ⁶⁾. Der Vergleich in seiner wahrscheinlichsten Form $\text{אֲשֶׁר יָצָה ה' בְּכֶבֶד אֲשֶׁר יָצָה ה'}$ 18 A a E geradewegs auf Gott beziehen will, unbeschadet eines menschlichen Boten, der 18 B formuliert.

¹⁾ בְּרִאיוֹהוּ Chr nach Ex 12, 23. — ²⁾ Jahn rechnet in 17 einen Zusatz von בְּרִאיוֹהוּ bis בְּרִאיוֹהוּ , beseitigt damit die von 16 abweichende app zu הַמִּלְאָךְ , die den „anderen“ Erz kennzeichnen müßte. — Lö betrachtet 16 als einen Abschluß; mit diesem sei der über den Altar erst in Wettbewerb getreten. — ³⁾ Individualisierend Dt 24, 16 ist das auch ohne בֵּית אָדָם 17 nicht, gegen Lö. — ⁴⁾ Diesen macht Jeremias, das Alte Test. im Lichte usw. ³ S 467 für die Form des Altars verantwortlich. — ⁵⁾ 19 A sieht die Aufgabe des Nebensatzes in der Versicherung, daß Gad nichts Eigenmächtiges verlauten lasse. Vielmehr wird der Nebensatz notwendig, gerade wenn nicht schon Gad genügend für den göttlichen Ursprung des Befehls gebürgt hatte. — ⁶⁾ Aus הַמִּלְאָךְ 20 A macht Chr הַמִּלְאָךְ , nicht in allen Zeugen: I Chr 21, 21 wird P-N „Dv“ obj. Hier und 23 B wird die Frage nach der Religion des Jebusiten verschieden gelöst.

In Chr wird möglicherweise einem eigenen Entschlusse Dv.s, den Altar zu errichten, zu dem ihm die Erleuchtung irgendwoher gekommen wäre, durch den hierzu beauftragten Seher zugestimmt.

20 erfolgt sonst auch von Wohnhäusern aus II 6, 16 Ni; daß der Mann sich arbeitend auf der Tenne befunden habe, ist gegen I Chr 21, 20B am allgemeinen Bußtage unwahrscheinlich; solches Mehl würde den Verzehrern schlecht bekommen. Hohe Lage der Tenne I 13, 18B würde man doch auch ohne שָׂקָה anzunehmen haben; min 71 Sam. So kann der Jebusit den König auch 21 zu Hause begrüßen¹⁾.

Da die Engellerscheinung nicht anschaulich wird — diesen Mangel empfindet Chr mit reichlicher Abhilfe — kann der Vorgang ebensogut von einem Zeichen angeregt worden sein. Die mitgeführte Lade wird, wie II 6, 10BF das Haus, so hier seinen Inhaber irgendwie als geeigneten zu erkennen gegeben haben. Spätere hingegen haben das Zeichen 18B im Namen gefunden: אֲרִיָה sollte den אֲרֶן יְהוָה beherbergen; Schz steht dem noch nahe.

Der unterwürfige Sprecher der vertraglich geschützten alten Ortsgemeinde weiß, daß der König die Angelegenheiten seiner Gemeinde und ihrer Mitglieder mit Nichtmitgliedern in die Hand bekommen hat; dies ist wohl ein Grundzug der Stadtverfassung des kgl Jerusalem, vgl. I 6. Aber der König achtet denn auch die Rechte, welche dieser Gemeinde geblieben sind, namentlich das Eigentum²⁾.

Verkauf eines Grundstücks umfaßte öfters als „Inventar“ auch Gerät, Rind und Magd (Daiches, Leipz. semit. Std., I 2 S 87. 90). Manchmal waren sie dem Käufer unwillkommen und überflüssig, aber der Verkäufer willigt nur ein, wenn er alles auf einmal los wird³⁾: 23 umfaßt gegen Schz wohl mehr noch, als uns genannt wurde; 30, 19⁴⁾. Einen am Ende seiner Rede in 23A angebrachten voc תְּמַלֵּךְ hat man für einen ihm von früher her belassenen Titel des Sprechers selbst gehalten, indem zugleich der ihn enthaltende Satz als Erz behandelt wurde. Letzteres ist nicht glücklich, ersteres haltlos: Wie Käufer und Verkäufer einander näherkommen, zeigt Gen 23, 9—15 (Mittelsmann). In Chr beschenkt Dv den Vorbesitzer königlich, in Sam wird er rechtmäßig Eigentümer⁵⁾. Den Kaufgegenstand denkt sich Chr umfänglicher 21, daher kann man nicht mit Lö, Isr. Kulturentwickl. S 99, den Geldwert für ungerechnet halten. Er erschien der Achämenidenzeit zu gering⁶⁾.

Hatte der Seher am Opfer zu tun, der Priester am hl Gerät einschl. des Altars, JbL 1908 S 70, so scheint Dv doch noch sein eigener Priester. Gleichwohl konnte eine Neuerung wie der Altar in den Wirkungskreis des Sehers

¹⁾ Es ist aufgefallen, daß die Sprache im letzten Abschnitte priesterlich wird; doch müßte auffallen, wenn sie es nicht würde. — ²⁾ Ein Enteignungsrecht des Oberhauptes wäre indes wegen Benötigung des Grundstücks zu einem kultischen Zweck denkbar; wer den Verkauf weigerte, konnte dann mit Ex 22, 27 als Gotteslästerer behandelt werden und diese gesetzliche Hilfe stellte sich besonders bequem gegen Nicht-Israeliten ein I Reg 21, 10. —

³⁾ רָצִיתָ 22 (13) II 7, 2 Gen 22, 8. — Zum Schicksal der Dreschklötze vgl. I 6, 14; eine Regel? —

⁴⁾ Der Übergang zu 23 ist in Sam und Chr ein Beispiel, wie lange die Versabteilung schwankte. — ⁵⁾ נָתַן sollte, falls nicht תָּתַן 24 hinzutritt, nur „abtreten“, nicht „schenken“ übersetzt werden. Jenes veranlaßt Weitläufigkeiten über morgenländische Phraseologie; aber schon 23 Anf ist ein wertvolles Zugeständnis; I Reg 21, 3. 7. — ⁶⁾ ἀποραυ hält Sam für nicht allgemein bekannt; es seien Holzteile I Reg 19, 21 eines Gespanns. Die Dreschklötze lagen vermutlich das ganze Jahr auf der Tenne I 6, 14, und gestatten keinen Schluß auf die Jahreszeit. Die Rinder waren schon im Joch Lö.

fallen. Aus der anfänglichen Ingebrauchnahme wird ohne weiteres dauernde Benutzung pl; anders 22. 24. Näheres über Offertorium und Feuerzeichen Lev 9, 24 Jdc 6, 21; 13, 20 u. ö. weiß Chr. Dann läßt Chr mit sachlichem Rechte eigene Dankopfer folgen, die Or wohl wegen des Sühnopfers nicht gebracht hatte. Aus der Dringlichkeit folgt für Chr, daß Dv diesmal nicht wie bei anderer Gelegenheit (gegen Jahn) am hl Zelte bei Gib'on geopfert habe. Der הִכֹּל als Nachfolger desselben wird etwas von dem diesmal begründeten Brandopferaltar entfernt bleiben, gegen Sm I Chr 3, 1. Für physisch unverletzlich Jes 29. 37 gilt der Platz noch nicht. Schon durch den Entschluß zum Bau endet die Seuche. Der Altar soll nicht nur für einmalige Benutzung errichtet sein, er zählt einstweilen statt des Tempels. Darauf beruht עָתָה 25.

Versuch einer Zählung der Mannschaft für den Kriegsfall 1—9.

(Einleitung:) 1 *Jahwes Zorn* ¹hub (einst) an, über ²Israel zu lodern. — Er ³stellte David durch es auf die Probe mittels des Bescheides:

„⁴Zähle ⁵Israel!“

2 ¹Er forderte Joab ²auf:

³„Bereise doch Israel ⁴von Dan bis Berseba und mustert die Mannschaft ⁵und zwar ihre ⁶Anzahl!“

3 „¹Und (wenn) ihnen Jahwe ²hundertmal ³soviel wie sie (schon) sind, ¹hinzufügte und mein königlicher Herr (das noch) mit eigenen Augen ansehen

1 ¹אח hinter כה unsicher. וְיָחֵל Apt stark abweichend. *וְיָסֵב I 22, 17 F Qoh 2. 20 verpflichtet auf kein bestimmtes Verhältnis von II 24 zu 22. — ²Von Israel A irren min 47. 245 zu B ab. — ³הִסְתִּיר, 26, 19 kriegerisches Aufgebot gegen einen Dritten, der aber Israel erst nach Absaloms Aufstand sein könnte, und in welchem Sinne wäre es Israel? *וְיָסֵב; ח Hmt. — ⁴Chr läßt, mit inf, Gottes Antrieb nicht so bestimmt hervortreten; beide Formen des Befehls Peš. Doch לך Sam kann aus ל inf erweitert sein. — ⁵Jerusalem Efr (Ho-P II append) würde hinter sich ein zweites umfassenderes obj verlangen, ob: Juda? Dies auch 2 Gri Aeth, in 1 nicht Chr. Da die Stadt die Stelle von „Israel“ ausfüllt, wurde vermißt, wie die Zählung eine Ausdehnung über das Reich erfahren habe. — ²¹Ohne subj; P-N (so Peš) wirkt aus 1 nach. — ²Aus dem Titel Joabs machen Chr Syr-ambr ein zweites obj pl, 4. Der folgende Rel-Satz nicht Chr; Bd erklärt sich grundsätzlich gegen solchen Zustand des Wortlauts, um jedoch diesmal Chr Recht zu geben. Doch Chr kann אשר für שר gelesen haben, und hierzu Nebenlesart עַמִּי für עַם; dies wäre Abirrung. — ³Für שֵׁשׁ Num 11, 8 Job 1, 7 Chr לָבֵן; כל Füllstück. נא nicht Vatic Chr; שֵׁשׁ nicht Chr, ein wiederaufgelebtes שֵׁשׁ בָּ. — ⁴שר verliert min 93 zwischen *au. Chr + Verbindungssatz, infolge Vorwegnahme des פָּקֵד (bei שֵׁשׁ); sg Gri Peš gleicht an. Die O-N bringt Chr in Süd-Nord-Folge; Dan ist ihm fremd und durch I Reg 12 verufen. — ⁵וְיָדַעְתִּי nicht Aeth, doch müßte י vor אר II bleiben; explic. — ⁶הַעֲמֵם wie ²; Chr I 27, 23 auch Aeth min 245 Arm: *הַעֲמֵם. — ³¹יִסֵּב Apt def; י nicht Chr Syr-urm, wegen bedingungsloser Anerkennung von Gen 22, 17. Gen 15, 5 „du kannst nicht“ würde nach bar-Hebr zu II 24, 2 als Verbot gedeutet, vgl. Gen 16, 10; Schz. — ²אֶלְדִּיר nicht Chr; 17; 24 Luc suff 3. pl; dann *אֶלְדִּיר, 2². ⁶. Wegen עַם wird עַל zu אֶל Chr, Apt; 4¹. — ³וְיָחֵל II nicht Chr Syr-urm, wohl aber Syr-urm-Chr, II 21, 20; Dt 1, 11: 1000fach. Für Wiederholung soll Paseq sorgen, doch ist Zusatz möglich.

dürfte“, warnte ⁴Joab, „⁵gleichwohl, mein königlicher Herr, ⁶was ist an diesem Plane gelegen?“

4 Doch der König bestand auf seinem Plane¹ trotz (?) Joab²; er rückte samt den Heeresobersten aus³, Israel⁴ zu mustern. 5 Sie setzten über den Jordan: ¹ihren Ausgang nahmen sie von der Platane, die sich im großen² Tale befindet³, 6 und ¹xogen weiter durch ²Gil'ad unterhalb ³des Sees von Qadeš. Dann zogen sie⁴ im Bogen ⁵auf die Sidonier 7 zu ¹bis Tyrus und ²auf die hūrischen Städte zu, ³wanderten dann ⁴Juda entgegen⁵ 8 und bereisten (so) das ganze Land.

Nach Ablauf von neun und zwei drittel Monaten trafen sie ¹in Jerusalem²

3 ⁴Der Angeredete nicht Chr. — ⁵Chr stellt dem Könige zwei Fragen, eine durch לְבָרְרִי I 8, 17 B vervollständigend; I Reg 1, 48. Joab meint, Dv.s Beliebtheit könne in Verstimmung umschlagen. Chr וְלֹאֲדָרְנִי und לֹאֲדָרְנִי, dazwischen בָּלֵם (בְּלֵם), ist offenbar von Sam abhängig. — ⁶ Sin-F-Chr; hierzu besser חָפֶץ. — 4 ¹ Chr gleicht an על (II) an. Da erz impf in Abnahme kam, baut Chr den Satz um, Kropat S 25 (?). Chr bringt so den Gegensatz zwischen Rede und Verhalten Joabs zur Geltung, vgl. 11 B. — ² ועַל שְׂדֵי הַחֵיִל 2²; wegen על nicht einwandfrei, kommen sie B noch früh genug. — ³ לְפָנֵי verbessern Peš Luc sprachlich; nimmt es לְפָנֶיךָ vorweg? Statt חֵיִל setze etwa רִיד voraus! Chr geradet nicht min 242, ohne Änderung des Sinnes lies בְּשָׂרֵי. Auf diese verzichtet Chr gerade jetzt und kürzt. — ⁴ An zweimaligem obj 2 B 27, 12 ist חָצֵם im Nachteil, gegen Schz; אִר II nicht Apt Peš. — 5 ¹ Origen וְחָלִי (1¹) ist auf כֶּן Luc — statt יָמִין — angelegt. Hauser, PEF 1909 will הַפָּרִיז pl, gegen Rel-Satz. In מִצְרַיִם לְעִירֵי ginge zugleich בְּסִדְוֵי auf; vgl. Gen 13, 3; 31. 24: וְיָדָה עִיר; s. aber ². — ² בַּחֵל, Dt 2, 36 Jos 13, 9. 16 der Arnon, ist Erinnerung an II 23, 30. 36; für אִר tritt Peš nicht ein. In Gad erblickte ein Leser ein Vorzeichen für des Sehers Auftreten 11; Aeth betrachtet es als Abkürzung: גִּלְדֵּי. Luc הַחֵיִל bessert nicht. הַחֵיִל wird הַחֵיִל; heute heißt der Jordan: die große Tränke. Vorausgehen muß, wenn nicht eine Siedelung, doch ein Name einer bestimmten Gegend מִצְרַיִם. Hierbei ist חָזָה hebr berechtigt. Jdc 3, 19. — ³ Peš denkt an Eliezer II 23, 9. Man zeigte u. a. wohl bei יָדָה eine Platane. וְחָזָה mit Endung in 6, wo das 1. Verb entbehrlich. — 6 ¹ Von יָבֵא irrt Peš nach 7 ab; dahinter holt sie 6 B (und mehr?) nach. וְיָבֵא 4. 7. unterstützte den Irrtum. Irgendwelche Reisebeschreibung wird man, gegen Chr, auch wegen Peš erwarten, aber Hin und Her wollte Vf schwerlich geben. — ² Gil'ad Apt ohne art gegen II 2, 9; 17, 26. — ³ Da im Norden Seen sind: חֵיִל רִיב; Luc hört aus dem Worte die Hetiter II 8. 10 II Reg 7, 6, Peš die Hiviten 7 heraus; Hebr will vielleicht „Niederland“. Von zwei präp ist אֶל zuviel I 21, 5, aber auch אֶרֶץ. אֶרֶץ, statt דֶּרֶשׁ, das bereits Luc an den Orontes verlegt, wird in Naftali gesucht. Bis zum See Genezaret beträgt das Gefäll des Jordan auf den km 18 m. — ⁴ יָדָה nicht Peš, = K̄lo I Reg 15, 20. Min 247 οὐδὲν als Nebenlesart = Juda? Unterhalb des Sees kommt man aus dem Osten nicht nach Dan, aus 2 vgl. 7²⁵. Als Hilfsverb zu יָסְבֵּב gri braucht B kein Ziel. — ⁵ Statt אֶל II Peš nur לְ. — 7 ¹ Vor צֵר scheint עֵר Peš in צֵר verlesen, Jos 19, 29. Gri verirren sich dadurch bis Bozra; gegen ב hatte jedoch Joab in Tyrus niemanden zu mustern. וְחָזָה wie 6 (5³) Ausstattung eines Vers-Anfangs; nunmehr wird מ für den Volksnamen לְעִירֵי frei = Tyrer; gegen Alex Luc רָבָה (nach Jos 11, 8). — ² Ihre Hiviten 6³ wiederholt Peš hinter dem Kananäer, nebst Jebusiten, wegen 20 FF; Luc bringt sogar Berseba aus 2 an, B. Von den hebr Völkernamen erklärt einer den anderen, also Kananäer den selteneren *דְּרִי; I Reg 21, 8 gleichfalls Volksname. Hierzu *לְ aus כֶּלֶם. — ³ וְיָסְבֵּב Gen 12, 9; denn sie nehmen an Platanen u. dgl. Unterkunft. — ⁴ zu rasch; nicht Aeth Peš. Himmelsrichtung würde den Satzbau beeinträchtigen. Syr-urm, der von וְיָבֵא B nach וְיָשָׁב abirrte, holt 6 B und 7 B dahinter nach, dann 8 A zum zweitenmal. — ⁵ Berseba 6⁴ nicht Syr-urm. — 8 ¹ Jerusalem, vielleicht aus יָרוּם hergestellt, selbstverständlich, bringt Apt an angemessenerer Satzstelle. Satz wie II 8, 15, anders II 20, 22.

ein; 9 Joab überreichte¹ (das Ergebnis der) Musterung der Mannschaft², — Tausendschaften von³ Wehr-Männern (?).

Ankündigung und Vollzug öffentlicher Heimsuchung 10—15.

10 Dadurch¹ schwoll David der Mut (Fortsetzung V 11).

Einlage: ²Er sprach³:

„Ich habe gesündigt⁴; was Ich⁵ zur Zeit getan⁶, vergib⁷ 'doch'! Denn Ich war höchst unbedacht!“

11 Eines Morgens stand¹ er auf —

(Fortsetzung von 10 A:) als Jahwe² seinen Seher Gad³ anredete⁴:

12 „¹Vorwärts! Sprich David an²: So hat Jahwe befohlen. ³Dreierlei habe ich Dir zu³ unterbreiten⁴. Wähle⁵! ³So will Ich es⁶ ihm bewirken.“

9 ¹מספר erklärt aus 2 a E מספר; letzteres, aus I 14, 17?, bedeutet sonst Befehl, Befohlenes, hier = die befohlene Liefermenge? מספר würde besagen, nicht die Ware, nur die Berechnung habe der Soldat überbracht; zu נתן Prv 9, 9. — ²Chr Name des Empfängers, entbehrlich. Das folgende Peš weitläufiger. F Israel unaufgeklärt, I 17, 21; die Zahlen sind besser unmittelbare app zu מספר הזהב. — ³Chr ohne הוּלָה. הוּלָה konnte allgemeine Bewaffnung (anders II 23, 23¹) noch nicht in der ersten Königszeit sein; Abänderung von אֵלֶּה? Damit fällt auch הרב aus, Ho-P append. — 10 ¹אחריו geht I 24, 6 voran, ohne alter Wortlaut zu sein. כן nicht Apt Vatic Syr-urm; aber ספר als inf hierzu brächte nichts Neues. Beide Wahllesarten hinter אחריו wollen Dv.s Stimmungsumschlag begründen. In Wirklichkeit beginnt eine Einlage wie II 12, 13; um den König als Vorbild der rechten Gesinnung zu zeigen, deutet sie den ersten Satz 10 in sein Gegenteil um. — ²Subj B nicht Ho-P append. — ³Der Angeredete Chr הַאֲלֵהִים, wohl im Stile der Bußandacht dessen, der sich mit Jahwe entzweit weiß. Der Satzteil könnte schon der Rede Dv.s angehören und wird dadurch nicht sicherer. — ⁴מֵאֵד I nicht Peš. — ⁵וְ vor עֲתֵדָה nicht Gri-Cotton; dieses zu pf z. B. Gen 31, 28. Der Rel-Satz, den Gänßle, hebr part אֲחֵרִי S 55 nur als acc der Beziehung unterbringt, ist vorangestelltes obj von הַקְבִּיר; II 12, 13. — ⁶דִּידָה II nicht Chr Peš, deutet den Abschluß des Vordersatzes an. Auch zu עֲשִׂיתִי erg. Chr u. a. ein obj. — ⁷נָא nicht Chr Apt Georg Luc. Folgendes obj wurde nach Abtrennung des Rel-Satzes nötig, aber H-P append עֲמָה für עֲבִירָה. Peš, kürzer, läßt Dv „abbitten“. — 11 ¹Statt Dv läßt min 236 den Gad morgens aufstehen: im Amte empfängt er Offenbarungen Ki. Der Satz will nur den Empfang von Meldern und Bittstellern durch den König in Erinnerung bringen 13, darf also, da ihn Chr nicht anerkennt, gegen Klo für Zusatz gelten. Noch Jahn schloß aus den leeren Zeilenräumen 10 F auf einen Ausfall an Wortlaut (auch II 21, 16); sie grenzen aber noch fast genau eine Einlage ab, Sm. Dieselbe läßt Dv beten, ohne zu sagen, zu wem. Min 120 ist nicht klar. Am wenigstens darf in einer derartigen Erz eine Beratung durch einen Seher als Zusatz angesehen werden. — ²דִּידָה (Schz: Vorvergangenheit) nicht Chr, 16. „דִּידָה nicht min 245; Chr betrachtet דִּידָה als pf, die überlegte Fortsetzung von 10 A. Trg עָם statt אֵלֶּה. Möglich wäre ein ungewöhnlicher Satz: „morgens war zu Gad ein *הוּלָה gelangt“, letzteres s. v. a. Auftrag, Jes 1, 1. — ³הַקְבִּירָא nicht Chr Luc; Peš aber auch 13. Aus I 22, 5 Sm. Mit einer Berufsbezeichnung begnügt sich Peš; Bd sagt sie nicht zu. Verteilung beider auf zwei Quellen Mos kümmert sich zu wenig um die Bezeugung. Hebr läßt דִּידָה als abs sprechen, II 15, 27, also לְהִידָה? Luc? דִּידָה nicht Syr-urm. *הוּלָה. — ⁴לֵאמֹר nicht Sin-F. — 12 ¹Chr imp, Kropat S 23. Inf abs strenger, aber wohl später, 13. — ²Von 11 a E irrt min 82 zu לֵאמֹר, das Chr hier bietet, ab. — ³Zu נָטַל paßt אנכי (Gott), zu נָטַח Chr auch I Chr 21, 10 אני Apt (Gad). Hinter „Drei“ Peš + subst. Talmudisches נָטַל spricht natürlich gegen Sam. — ⁴Ερω statt αἰρω wertlos. על, das zu נָטַל paßt, bürgert sich auch zu Chr ³ ein. Besser לִךְ; auch נָטַל

13 Gad (11²) kam zu David¹. Er richtete² aus:

„³ Über Dich kann eine⁴ dreijährige⁵ Hungersnot⁶ ⁷oder eine dreimonatige⁸ Flucht zu Deinem (bisherigen)⁹ Feinde¹⁰ und Dein Sturz oder ¹¹drei Tage Seuche¹² im Lande kommen. ¹³Was soll ich sofort dem, der mich sendet, bestellen¹⁴?“

14 David beschied Gad:

„Da bin Ich (also) in arger Bedrängnis! Fallen ¹wir (aber) ²lieber Jahwes ³Macht anheim — (uns) nach der Größe Seines Erbarmens (richtend) —⁴ Menschenmacht möchte Ich lieber nicht erliegen!“

hierfür, denn = *נָגַדָה, gegen Ti. — ⁵Peš ohne אָחֲרָיָם. Masc hält Kropat S 61 für älter, s. aber II Chr 18, 16 gegen I Reg 22, 17. Ob אָחֲרָיָם ich vollstrecke sie? אָחֲרָיָם ich versiegele sie? s. aber ⁶. אָחֲרָיָם ist Abwehr eines Mißverständnisses von שָׁלַח. — ⁷Nicht Gad wird etwas an Dv bewirken, also לֹא לְיָ statt לֹא לְיָ III oder nichts (Dageš!). — 13¹ וַיִּקְרָא לוֹ Wortspiel mit „Gad“, wie sonst in II 24 nicht; Satz fehlt Chr, während Bd auf ihn angewiesen ist. Der Satz setzt 12 als Rede Gottes an Dv voraus. Diese als die feierlichere Gestaltung des Wortlauts von 13 scheint selbst Überarbeitung. — ² לִי (II) nicht Peš min 245; andere לֹא אֲמַר. Chr leitet Gads Rede aus 12 ein. — ³Der Seher soll nur melden; הָיָה nicht Peš; ⁷. — ⁴Die hebr Zahl der Hungerjahre nach Gen 41, 27, vgl. II 12, 6 gri; gegen II 21, 1, die benachbarten Dreizahlen und Chr Gri. Die Verwechslung der Zahlzeichen זג beharrte bei der Alliteration. — ⁵ behandelt Peš-Chr nicht als subst, Barnes a. a. O. S 15. — ⁶ בּ Doppelerschreibung? Paseq. באֲרִצָּךְ nicht Chr, Peš ohne suff. — ⁷אֵל Peš einleuchtender als das von ³ beeinflusste אֵלֶיךָ. Letzteres tritt in Chr sogar an Stelle des הָיָה³, Kropat S 65, um die neue Stilerrungenschaft „indirekte Frage“ zu begünstigen. Gegen die dortige Versabteilung hängt dieselbe von בְּלִלְךָ (פ) a E des vorhergehenden V ab; hierin erkennt man לֹא בִּיאָ לְךָ³ wieder. — ⁸ vor אֵל nach Apt min unsicher. — ⁹ mit לֹא בִּיאָ Dt 28, 7 Jos 7, 4; 8, 5 F I 4, 17; spätere (Chr) בְּפִי. Vorwegnahme des פִּי ist פִּי (נָסָה) Chr. Gleichwohl genügt אֵל, aus לֹא (נָסָה). Dies schwächen die Zeugen ab, s. aber I 27. — ¹⁰ הָיָה sg Trg deutet Sm trotzdem koll; pl würde so, wie in der Überlieferung der Beschwerdepsalmen, unvermeidlich, gegen וְהָיָה und I Reg 11, 14. — ¹¹פֶּשׁ macht auch aus הָיָה Peš-Chr ein הָיָה; Lev 25, 53 Ps 68, 28. Mit הָיָה (sonst Ex 12, 12 F Jdc 7, 20 Jes 37, 36 gegen Fremde) sucht Chr die Gefahr für Dv als eine beinahe abschließende zu beschreiben. Da für eine, sonst nur in gelehrten Werken des 19. Jahrhunderts auftauchende Oberherrschaft des Auslands über Dv.s Staat auch II 17, 27 FF keine Handhabe bietet, ist, נָסָה verschärfend, nur הָיָה Jes 14, 11 Hez 31, 18 beabsichtigt. — ¹²הָיָה, nicht Chr Peš, falls nicht vorher in הָיָה umgearbeitet; הָיָה Hmt. Der Rest: אֵל⁷. — ¹³בִּיאָ II, ohne suff Chr; Peš-Chr: in Israel. Chr beides, mittels Parallelgliedes über den „Würger“. ¹⁴ vor פָּתָה Chr wurde הָיָה¹³ hinter פָּתָה Hörfehler? nicht Chr; הָיָה (I 24, 12) nicht min 64. — ¹⁴הָיָה, Nenner zu הָיָה, nicht min 93; II 14, 18 A u. ö. — הָיָה Peš richtet sich nach den imp. Prv 27, 11. — ¹⁴אֵל Chr Gri scheint sg des Büßers. נָסָה nicht in Peš; ein ernstlicher Wunsch wird ja nicht ausgesprochen. Neben הָיָה taucht gri als Umformung von (נָסָה) auf. הָיָה II gewinnt Chr hinter הָיָה (הָיָה). — ²Aus der gleichen Empfindung wie נָסָה¹ stammt der wirkungsvolle Abschluß des Gedankengangs durch eine unbeirrte Hoffnung auf ein übergreifendes Erbarmen, Sir 1, 18. Nach bar-Hebr bereitet er die Kürzung der drei Tage auf ¼ Tag vor 15. Aber רִבּוֹם paßt nicht zu הָיָה sg Thr 3, 22. Von הָיָה und רִבּוֹם fallen je ein י sowie ם weg. Ps 51, 3; 69, 17 קִרְבָּה. — ³בִּירָה wäre Ziel eines Sturzes, gleich einem Gefäß, doch lautet בּ instr Gott angemessen, E. Dann könnte יִי II vor אֵל nachträglichem Bedürfnis nach Gleichmaß entsprungen sein. אֵל Chr ohne Endung; was soll אֵל vor ind? Ps 69, 15 mit Volunt. אֵל II 13, 25 scheint höflichere Formel statt לֹא.

15 ¹ Eine Seuche ² trat ein ³. An ihr ⁴ starben von den Einwohnern ⁵ ⁶ siebentausend.

Begnadigung 16–18.

16 Er bat zugunsten ¹ Jerusalems wegen seiner ² (drohenden) Vernichtung, da wurde ³ Ihm das Elend leid. Er befahl dem Könige (?) ⁴:

„Es genügt“ ⁵. Laß deinen Arm sinken!“

Jahwes Engel ⁶ hatte sich um ⁷ den Jebusiten Ar angenommen. 17 Da begann ¹ David ² voll Schrecken über die Verheerung (durch die Seuche):

„Hier (stehe) ³ Ich. ⁴ Gefehlt habe Ich ‘und Unrecht getan’. Doch diese ⁵,

15 ¹ Durch zwei Sätze sorgen Gri für Anschluß an 14. Ihre gut hebräische Anlage Sm haben sie mit vielen Zusätzen gemein Lö. Gri machen den Dv für die Seuche verantwortlich; aber Apt ¹ וַיִּפֹּל, obwohl von 14 beeinflusst, spricht für intr וַיִּהְיֶה רָדָרָה, indem die Pest als ein Jahwe untergebenes Ungeheuer und damit als f aufgefaßt wurde. — ² בִּישׁוּרָאֵל 2. 13 ¹², nach Gri ohne feste Satzstelle, ob „Jerusalem“? Gri בָּקָם hinter רָדָר in Zusatz ¹. — ³ Zeitangabe: vom Morgen 11 A bis zum ⁴ מִסְעֵד מִסְעֵד Ti, im Kulte aber gleichzeitig mit מוֹדֵד ohne art — unterbleibt Chr. Ist מ״: der dritte Tag? II 20, 5 Ps 75, 3. Dann wäre nur מִהֶבְרִיז unecht: מִהֶבְרִיז? Chey vermutet zwei P-N, B. Gegen Ti richtig Schz. — ⁴ וַיִּפֹּל: Chr ¹ וַיִּפֹּל ¹, dazu מִיִּשְׂרָאֵל ², während מִיִּשְׂרָאֵל leicht die Stadtleute wären, aber Peß ohne וַיִּפֹּל. — ⁵ Da Chr die Orte „von Dan bis B.“ nicht bringt, konnte Now nicht sagen, Lö streiche sie ohne Grund. Den zweiten O-N begünstigte die Zahl der Gestorbenen, 13 ⁴; beide aus 2. — ⁶ Für eine Einzelstadt Jerusalem wäre schon der 10. Teil zu viel. 7000 I Reg 19, 18 ohne Nenner; Jes 37, 36 Diod Sic 14, 18 usw. וַיִּשֶׁר vor וַיִּשֶׁר (16) str. Schz vervielfältigt die Pestengel für die Gaue. — 16 ¹ Jerusalem kann nicht aus seinem Satze — als obj eines unsuffizierten inf לִשְׁחֹר — weggedacht werden; statt der Richtungsangabe לִ Chr kann auch eine präp עַד vorhergehen, die mit אֶל gewechselt haben wird, bis letztere in Chr zu וַיִּשְׁלַח אֶל הַיָּמִין geht dann weiter auf וַיִּשְׁלַח אֶל הַיָּמִין Job 27, 8 B Chey zurück. Aus יָדוֹ machte Mov יִרְחֹק. — ² Hierzu מִשְׁחָתָה Jes 8, 11. (מִן) wurde לִ, damit das Unheil auch ernstlich auftrete, ehe es abzieht. אֶל־הַיָּמִין nicht Syr-urm. — ³ יִרְחֹק nicht Chr; Aeth zu וַיִּמָּר. Wer bei Massensterben angefleht wurde, versteht sich wohl von selbst. Chr ändert הִרְחֹק in יִרְחֹק (17), aus dem zu ² vermuteten Beweggründe. — ⁴ Aeth ohne מִשְׁחָתָה בָּקָם, aus Chr zu 13, nach Pi שְׁחֹר naheliegend. ב ungewöhnlich, soll partitiv lauten, aus 17?; nebst עַם nicht in Chr. Ohne diese Näherbestimmung kann auch der *קָלָךְ, auf seinem Bittgange I Chr 21, 16, den Befehl הָרָה empfangen. — ⁵ צָהָה (I Reg 19, 4) nicht Syr-urm Origen (Apt). „Sofort laß ab“ Syr-urm-Chr würde herrisch lauten. יָד läßt sich nicht mehr nach A verstehen, wo es ¹ nicht sicher verstanden ist. I Chr 21, 16 nach Jes 9, 20. Apt übergeht auch רַב, welches wie טוֹב wohl ohne weitere Vervollständigungen in Reden einen Gedanken hinlänglich ausdrücken konnte, — vermutlich durch Wortstellung עֲתֵדָרִב abirrend. — ⁶ וַיִּדָּח: Chr עָמַד, Aeth beides. Bd übersetzt עָמַד „schweben“. — גִּיחַ ה׳? — nach Bö Kasus-Endung — sieht אֲרִינָה zu ähnlich; str. ה wurde durch Hma verlegt, als wäre א״א ein Titel. — 17 ¹ אֶל־יִרְחֹק, auch Peß-Chr, nicht Aeth; Chr האֲלֹהִים 16 ¹. — ² Durch Doppelung des אֶת drängte sich acc leicht ein; acc nicht Efr. Ho-P append. בָּקָם nicht Chr, 16 ⁴. Sin-F behandelt מִקְדָּה als acc präd ohne art. וַיִּאֱמָר II nicht Chr, wo auch בִּרְאִייו usw. (s. aber I Chr 21, 28) fehlt; sonst könnte man הִרְחֹק herstellen. Durch Umstellung von 16 und 17 erstrebt Bd Ordnung; Säuberung des Wortlauts ist vorsichtiger. Schz str A fast ganz. — ³ Das kürzere pron l. sg Apt, Chr beide Male; 14. 12. II nicht Luc. Statt הָרָה Chr הָלָא: was der Angeredete von selbst weiß; besser הִנֵּנִי, denn die Erscheinung 16 B konnte als Hervorruf des Leiters aufgefaßt werden. Nach Apt kann der Satz mit וַיִּדָּח fehlen; II 7, 14; 19, 20. — ⁴ Chr läßt Dv ausführlich darlegen, worin er seine Schuld erkenne, und bringt רַעַע Hi I 12, 25; 25, 34;

was haben sie (dabei) ⁶ getan? Deine (strafende) Hand (kehre sich) gegen Mich und Meine Verwandten väterlicherseits ⁷! ¹⁴

18 ¹ Er befahl ihm:

„Errichte einen Altar ² auf der Tenne des Jebusiten Ar!“

Entstehung des Altars 19–25.

19 David begab sich hinauf, ¹ getreu seinem Befehl. 20 Ar ¹ schaute aus und bemerkte ² sie. Da verneigte ³ er sich mit dem Angesichte ⁴ ihm zu Ehren bis auf den Erdboden 21 und fragte ¹:

„In welcher Absicht kommt mein ² Herr zu Seinem ergebenen Diener?“

„³ Dir die Tenne abzukaufen“, erwiderte David, „um einen Altar ⁴ zu errichten, damit die Qual von den Einwohnern abgewendet werden kann“.

22 „¹ Nimm, o mein königlicher Herr ², was nach Deinem (?) Urteil geeignet ist“ ³, bat Ar ³; „suche ⁴ Dir Rinder als Brandopfer und die Dreschklötze ⁵

26, 21. Hieraus geht auch der רָצוֹן bei JosphArch 7, 13, 3 Luc hervor. — רָצוֹן Jer 25, 35 Hez 34, 31 wäre als appos zu einem pron in II 24 ungewöhnlich, aber auch als präd eines Nom.-Satzes nicht erwartet. Luc führt das Gleichnis aus, I 16, 11. Die Herde ist unschuldig Peš. Str. — פֶּשָׁה Peš-Chr wäre der Jebusit, der keinesfalls in B angeredet ist, nach Peš jedoch der Engel. יְרוּדָה voc. Chr; 10. 3 F, vgl. schon I Chr 21, 18, ob ohne מִלְאָךְ? — מָה vor Vorton-Qameç. — ⁷ Chr macht die Bitte einen Satz länger. Ti str 17. — 18 ¹ Zu einer ungewöhnlichen Verwendung von לֵאמֹר (Syr-urm-Chr לֵאמֹר) kommt Chr durch Referat über Gottes Befehl. Min 236. 247 mit Chr לֵאמֹר, sonst סָמַח, welches Chr für קָרָה verbraucht hat. Der Angeredete fehlt Ho-P append. Chr ohne den, aus 13 leicht zu entlehrenden, Satz über Gads zweiten Besuch bei Dv; Apt: וְהָיָה. Betrachtet man כְּבִישׁ als Versuch, 18 von 13 zu unterscheiden, so bleibt יְרוּדָה אֲמָרָה. — ² Neben מִדְבַּח konnte לִיהוָה beigegeben werden; nicht Apt. Gleichzeitig stellt Hebr den Namen des Besitzers als jahwehaltigen dar, während 16 an Uria o. ä., Chr sogar an Ur-Ninâ dachten, ohne daß man begreift, woher letzterer käme. Aus אֲבִי (אֲבִי) scheint noch אֲבִי verlesen; aus 19? — I Chr 17, 25. — 19 ¹ בְּרַבִּי Chr Num 31, 16 glättet, aber כָּן Sam Hma. כָּן II nicht Apt. קָרָה aus 18 A, vorher etwa suff 3. sg m. — 20 ¹ Chr וְהָיָה und וְהָיָה. — ² אֲתָם* einschl. Begleiter, die Sam zu einem 2. obj machen muß. — Drei Wörter beginnen mit ע. Vom 2. obj möchte Bd das Schriftbild Chr der „vier Söhne“ ableiten; sie fehlen Syr-urm-Chr. — ³ Min 71 irrte von אֲרִינָה I auf II ab, nur אֲרִי wurde nachgeholt. וְהָיָה hierfür innersyr. Schreibfehler. Daß der Jebusit aus dem Tennenplatze Chr herausgetreten sei, fehlt Aeth, Peš-Chr verspätet. Vorher אֲבִי statt עֲלִי oder nichts. — ⁴ Statt לְמִלְכָּךְ Chr P-N. לֵא. Zu אֲרִינָה wäre präp nötig Dr; אֲרִינָה Chr kommt ohne sie aus. — 21 ¹ אֲרִינָה nicht min 242 Peš. Chr erteilt dem Dv das erste Wort; durch Abirrung von וְהָיָה I auf II? Luc י. — לֵא. — ² הַמִּלְכָּךְ nicht min 64. — ³ Aus מִעֲמֶךָ, anders 24, macht Chr מִקֶּדֶם, II 7, 10. In Chr spricht Dv zugleich vom Preise. Seine abgekürzte eilige Antwort (Job 2, 2) baut Chr ihrer Wichtigkeit zuliebe mit imp, fut und י. aus. — ⁴ לִיהוָה ersetzen min 44. 74 u. a. durch לְאֱלֹהִים, 18². Für Erz wäre es nebensächlich, wie früh sich Jahwes Name bei Jebusiten einbürgerte. Peš-Chr verliert infolge dat das ו vor וְהָיָה; Barnes S 16. — 22 ¹ Chr imp mit dat, wie וְהָיָה B; obj הַשִּׁב. Denn וְהָיָה nicht Aeth Peš; Peš-Chr anderswo; Chr וְהָיָה, auch in Min Sam, da עֲשֵׂה bei עֲשֵׂה usw. üblich. Vgl. den ass. Lautwandel ištappar < iltapra. Aber וְהָיָה, Hi 24?, käme zu früh. — ² Peš ohne obj; die enge Schreibung בְּעֵינֵי freilich 15mal in Sam; gegen II 13, 8 und Chr. — ³ Min 44 und Ho-P append ohne den Angeredeten; Apt min 246 Titel. — ⁴ וְהָיָה Chr hinter וְהָיָה, aus אֲרִי? Dieses Apt. Aber וְהָיָה art ist wahrscheinlicher doppeltgeschrieben. — ⁵ hinter מִרְגִּים nicht

für den Scheiterhaufen aus⁶! 23¹ Das alles bin² ich willens beizusteuern³“.

24 Doch der König¹ bestand gegenüber Ar darauf:

„² Ich will es dennoch³ nur⁴ käuflich gegen Entgelt erwerben; ⁵ Ich kann Jahwe⁶ doch nicht ein kostenloses Brandopfer⁷ veranstalten!“

So⁸ kaufte⁹ er die Tenne und die Rinder um fünfzig (?) ¹⁰ Segel Silbergeldes 25 und baute¹ dort einen Altar für Jahwe. Er brachte Brandopfer² dar und³ nahm eine Räucherung (?) für das Land vor.

Peš, also appos; diese nicht Chr. Aus ihr wird neues obj gemacht. — ⁹ In Chr noch eine Opfergabe von Weizen, der im Sinne von Chr frisch ist, und mehrere Brandopfer, ebenso Sam 24; sg also nicht „koll“, gegen Kropat S 9. — 23¹ Chr pf 1. sg, 22⁴. Wlh מִן־ךָ, hierzu *מִן־ךָ (?) statt P-N. — ² Voc und dat nicht Chr; jedoch erkennt letzteren Chey in למנוח Chr wieder; der Platz entspricht nicht. Besser לָךְ? Apt P-N. — ³ Min 247 verliert durch Abirring von ξολα 22 a E auf (2¹) οίλει 23 A; Chr erkennt eine dritte Rede des Jebusiten — 23 B — nicht an. Sie kann nicht hinter 24 B, wo sie passen würde, durch Abirring verloren und dann unrichtig untergebracht sein. ירצה möchte Jahn durch ירצה ersetzen; II 14, 17 lautet der Wunsch anders. — 24¹ Chr + P-N, wie üblich gegen den Sprachgebrauch hinter dem Titel; dieser ist jedoch in Peš unsicher. — ² לא I 8, 19 usw., nicht Peš. — ³ Chr כָּנֹה, ohne מִאֲחֶה; wollte jemand מ bestreiten, um die Rechtlosigkeit des Jebusiten zu behaupten? — ⁴ בְּמִדְרֵךְ Kahle, Mas or S 118: der ortsübliche Preis. Wertvoller ist Artikellosigkeit: der Preis soll erst vereinbart und sofort erlegt werden. Chr läßt schon zu 21 B Barmetall anbieten; Metall als ein gegenüber anderen Tauschwaren beständiger Gegenstand und Wert ist noch nicht Geldwirtschaft. — ⁵ כִּי kürzer und weniger klar als כִּי Chr, letzteres also Bearbeitung. — ⁶ אֱלֹהֵי nicht Chr, anders 17 A; nach 23 B a E. — ⁷ Chr + הַעֲלֹתוֹ mit sg עֹלָה, als hätte man in jenem eine Spur des pl. Chr אֶעֱשֶׂה hatte wohl zunächst ע von אֱלֹהֵי überhört; verdoppelnd + אֶעֱשֶׂה und außerdem לָךְ: „ich werde Jahwe nicht darbringen, was (noch) dein ist.“ אֶעֱשֶׂה vermeidet die unmittelbare kultische Tätigkeit des Königs. Nach Dr (I Reg 2, 31) wäre עֹלָה erforderlich. Mit inf cstr ohne ו findet sich Kropat S 24 nach Trg ab. — ⁸ Chr וַיִּחַן 15 nötigt zu einer anderen Fortsetzung und neuen präp. וַיִּחַן wird אָרָן (16 a E), מִקְדָּשׁ wird מקום. — ⁹ הָיָה nicht Apt. — ¹⁰ שְׁקָלִים sonst hinter der Zahl; Zusatz? Gen 20, 16; 37, 28. Vor- und nachgestellt Jer 32, 9. Aus חֲמִשִּׁים konnte שְׁשָׁמִי (אר) werden. — 25¹ Name vor שָׁם Apt Peš-Chr; letzteres ist nötig, wenn seit 18 der an der Wohnung erschienene Engel das Begehren nach der Tenne ausdrückte. — ² Aeth min 44 ohne ו hinter עֹלָה; שְׁלָמִים I 13, 9; 10, 8 Jos 8, 30 F. Gri + „Salomo vergrößerte schließlich den Altar; denn zuerst war er zu klein“; II 8, 7 F; 14, 27. B ist wahrscheinlich Erklärung des עֶצֶר aus 21 B; nicht Chr. Chr erzählt dafür die Rückberufung des Engels, zu spät für das gewöhnliche Verständnis von 16. Vgl. die Ähnlichkeit עֶצֶר — עֶצֶר, von Syr-urm nachgeahmt; I 6, 4. — ³ Statt Israel bei Manchen: Jerusalem, vgl. 1. Wie II 21, 14 versuche וַיִּבְנֶה ohne יְרוּשָׁלַם. — I Chr 21, 17 a E.

Obgleich infolge der freieren Behandlung seitens Chr die Entscheidung über den Umfang der urspr Erz erschwert ist, unterliegt die Anerkennung samuelischer Überschüsse auch hier den stärksten Bedenken, die sich zu jedem einzelnen derselben erheben, geschweige daß eine Aufnahme außersamuelischer Überschüsse, die zudem immer eklektisch erfolgen müßte, die Urgestalt von II 24 näher brächte.

* Nachtrag: Aus Boström, Alternative readings in . . . books of Sam (Augustana College, Nr 8, Rock Island, Illinois USA 1918) sei, da es während des Drucks des größeren Teils des Kommentars nicht erreichbar war, erwähnt: Zu S 105 (3⁴) מ N-L zu אַר (?) : S 182 (9⁶) f von מִקְדָּה Dt 32, 24 als N-L zu נִבְחָה; S 222 (1³) str suff; S 256 (2⁴) לִי irr; S 271 (3⁴) מִדְרֵכִי (?); S 284 (3¹) wie Syr-ambr; S 326 (14¹) str מִדְרֵכִי (?); S 344 Zl 2 v. u. מִדְרֵכִי (?); S 367 (15⁶) יִבְנֶה, weil die Beschwörerin, nicht Saul subj von אֶקְרֵא sein müßte; S 393 (9⁷) Pi mit Gri; S 432 (13⁴ a E) und S 520 (9⁷) zustimmend; S 433 (18¹) abs וַיִּשָּׁע (?).

Kommentar zum Alten Testament. Unter Mitwirkung von Prof. D. A. Alt=Leipzig, Prof. Dr. Fr. Baumgärtel=Kostock, Prof. D. Dr. Fr. Böhl=Groningen, Prof. D. Dr. W. Caspari=Riel, Prof. D. J. Hempel=Greifswald, Prof. D. J. Hermann=Münster i. W., Priv.-Doz. Lic. H. Herzberg=Berlin, Geh.-Rat Prof. D. R. Kittel=Leipzig, Geh.-Rat Prof. D. E. König=Bonn, Prof. D. D. Procksch=Erlangen, Geh.-Rat Prof. D. W. Rothstein=Münster i. W. †, Priv.-Doz. Lic. Ed. Sachsse=Münster, Prof. D. W. Stärk=Jena, Prof. D. P. Volz=Tübingen, Prof. D. Fr. Wilke=Wien herausgegeben von D. Ernst Sellin, Geh.-Rat, o. Professor der Theologie in Berlin.

- I. **Genesis** übersezt und erklärt von Prof. D. Dr. D. Procksch=Erlangen. 1924. 2. Aufl. X, 584 S. 15.50, geb. 18.—
- III. **Deuteronomium** eingeleitet, übersezt und erklärt von Geh. Rat Prof. D. Dr. E. König=Bonn. 1917. VIII, 248 S. 6.—, geb. 8.50
- VII. **Die Samuelbücher**, übersezt und erklärt von Prof. D. Dr. W. Caspari=Riel. 1926. VIII, 674 S. brosch. 25.—, geb. 27.50
- X. **Jeremia** übersezt und erklärt von Prof. D. Volz=Tübingen. 1921. LIII, 445 S. 11.—, geb. 13.50
- XI. **Ezechiel** übersezt und erklärt von Prof. D. Hermann=Münster i. W. 1914. XLVI, 304 S. 9.—, 11.50
- XII. **Das Zwölfprophetenbuch** übersezt und erklärt von Geh.-Rat Prof. D. Dr. Sellin=Berlin. 1921. IX, 568 S. 12 60, geb. 15.—
- XIII. **Die Psalmen** übersezt und erklärt von Geh.-Rat Prof. D. R. Kittel=Leipzig. 3. u. 4. Auflage. 1921. LVII, 462 S. 12.—, geb. 14.50
- XVIII₂. **Chronik** von Geh. Rat Prof. D. W. Rothstein (†), Münster. 1926. ca. 480 S. Im Druck.

Altes Testament.

- Bennewitz, Fritz.**
Die Sünde im alten Israel. 1907. XII, 271 S. 5.—
- Bruno, A.**
Gibeon. 1923. VII, 152 S. 3.50
- Micha u. die Herrscher aus der Vorzeit. 1923. IV, 175 S. 5.—
- Caspari, Wilhelm.**
Die Bedeutung der Wortsippe כבד im Hebräischen. 1908. XI, 171 S. 4.—
- Frey, Johannes.**
Tod, Seelenglaube und Seelenkult im alten Israel.
Eine religionsgeschichtl. Untersuchung. 1898. VI, 244 S. 3.75
- Fries, Samuel Andreas.**
Die Gesetzesschrift des Königs Josia. Eine kritische Untersuchung. 1903. 78 S. 1.80
- Hölscher, Gustav.**
Kanonisch und Apokryph. Ein Kapitel aus der Geschichte des alttest. Kanons. 1905. 77 S. 2.—

Jirku, Anton.

Die Dämonen und ihre Abwehr im Alt. Testam. 1912.
VIII, 99 S. 2.40

— Materialien z. Volksreligion Israels. 1914. VIII,
150 S. 3.60

— Die älteste Geschichte Israels im Rahmen lehrhafter
Darstellungen. 1917. VI, 173 S. 4.50

— Altoriental. Kommentar z. Alten Testament. 1923.
XIV, 254 S. 7.—, geb. 9.—

Kegel, Martin.

Die Kultus-Reformation des Josia. Die Aussagen der
modernen Kritik über II. Reg. 22. 23 kritisch beleuchtet. 1919.
VI, 127 S. 3.50

Kittel, Rudolf.

Ueber die Notwendigkeit und Möglichkeit einer
neuen Ausgabe d. hebräischen Bibel. 1902. 86 S. 2.—

— Die orientalischen Ausgrabungen u. die ältere bib-
lische Geschichte. 5. Aufl. 1908. 52 S. —.90

— Die Psalmen Israels nach d. Versmaß der Urschrift ver-
deutsch. 1915. VIII, 225 S. 2.50

Klostermann, August.

Der Pentateuch. Beiträge z. f. Verständnis u. f. Entstehungs-
geschichte. 1893. VIII, 447 S. 8.—

— — Neue Folge. 1907. IV, 583 S. 10.—

König, Eduard.

Die moderne Pentateuchkritik und ihre Bekämpfung.
1914. V, 106 S. 2.80

Lotz, Wilhelm.

Die biblische Urgeschichte in ihrem Verhältnis zu den
Urzeitsagen anderer Völker, zu den israelitischen Volkserzählungen
und zum Ganzen der Heiligen Schrift. 1907. IV, 73 S. 1.50

— Hebräische Sprachlehre. Grammatik, Vokabular u. Übungs-
stücke, sowie ein „Wortblatt“. 3. durchgef. u. verm. Aufl. 1920.
VI, 190 S. fart. 4.—

Maurer, Friedrich.

Völkerkunde, Bibel und Christentum I. Völkerkund-
liches aus dem Alten Testament. 1905. VII, 251 S. 5.—

Molsen, Ulrich.

David als religiöser u. sittlicher Charakter. 1917. V, 56 S. 1.20

Oettli, Samuel.

Der Kampf um Bibel und Babel. 4. erweit. Aufl. mit Be-
rücksichtigung d. 2. Vortrages von F. Delitzsch. 1903. 41 S. —.80

Pfeiffer, Adolf.

Beiträge z. Verständnis d. Prophetentums in Israel.
Heft 1. Abraham, d. Prophet Jehovas. 1907. 102 S. 1.20, geb. 1.80

Sellin, Ernst.

Serubbabel. Ein Beitrag z. Geschichte d. messian. Erwartung
u. d. Entstehung d. Judentums. 1898. VI, 216 S. 4.50

— Die Spuren griechischer Philosophie im A. T. 1905.
32 S. —.60

A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlg. Dr. Werner Scholl, Leipzig

Sellin, Ernst.

- Beiträge zur israelitischen und jüdischen Religionsgeschichte.
- I. Jahwes Verhältnis z. israelit. Volk und Individuum nach alt-israelit. Vorstellung. 1896. VIII, 240 S. 4.—
- II. Israels Güter und Ideale. 1. Hlfte. 1897. VIII, 314 S. 6.—
- Studien zur Entstehungsgeschichte der jüdischen Gemeinde nach dem babylonischen Exil. 2 Bde. 10.—
- I. Der Knecht Gottes bei Deuterocesaja. 1901. IV, 302 S. 6.50
- II. Die Restauration d. jüdischen Gemeinde in d. Jahren 538—516.
- Das Schicksal Serubbabels. 1901. IV, 199 S. 4.50
- Das Rätsel des deuterocesajanischen Buches. 1908. IV, 150 S. 3.—
- Gilgal. Ein Beitrag zur Geschichte der Einwanderung Israels in Palästina. 1917. 114 S. 2.40
- Das Problem des Hiobbuches. Vortrag gehalten auf dem theol. Lehrkursus f. Feldgeistliche in Riga am 13. 3. 1918. 1919. 74 S. 1.80
- Das Alte Testament u. die evangel. Kirche. 1921. 103 S. 2.40
- Wie wurde Sichem eine israelitische Stadt? 1922. 84 S. 2.—
- Mose und seine Bedeutung für die israelitisch-jüdische Religionsgeschichte. 1922. IV, 158 S. 4.—

Religions-Geschichte.

Bilderatlas zur Religionsgeschichte. In Zusammenarbeit mit H. Bonnet, H. Greßmann, G. Karo, B. Landsberger, Johs. Leipoldt, E. Mogk, A. Rumpf, H. Zimmern u. A. herausgeg. von Hans Haas.

1. Lief.: Germanische Religion. 54 Bilder auf 24 Tafeln mit Text von Eugen Mogk. 1923. 1.40
- 2./4. Lief.: Aegyptische Religion. 166 Bilder auf 60 Taf. mit Text von Hans Bonnet. 1925. 6.80
5. Lief.: Religion der Hethiter. 1 Karte u. 17 Bilder auf 8 Taf., dazu einleit. Text von Heinrich Zimmern. 1925. 2.—
6. Lief.: Babylonisch-assyrische Religion. 1 Karte u. 52 Bilder auf 17 Tafeln, dazu einleitender Text von Benno Landsberger. 1925. 4.—
7. Lief.: Religion d. ägäischen Kreises. Etwa 90 Bilder auf 21 Taf., dazu einleit. Text von Georg Karo. 1925. 5.50
Ausgabe auf besonders feinem u. starkem Kunstdruckpapier. 8.30
8. Lief.: Religion in Japan. Religion der Ainu. (Ureinwohner Japans.) Etwa 100 Bilder auf 40 Tafeln, dazu einleit. Text n. Karte von Hans Haas. 1925. 10.—
Ausgabe auf besonders feinem u. starkem Kunstdruckpapier. 15.—
- 9./11. Lief.: Die Religionen in der Umwelt des Urchristentums. 193 Bilder auf 50 Tafeln, dazu ein Text von Prof. D. Dr. Leipoldt. 1926. ca. 13.50

Die weiteren Lieferungen in Vorbereitung.

Jedes Heft ist einzeln für sich erhältlich.

Deißner, Kurt.

Religionsgeschichtliche Parallelen, ihr Wert und ihre Verwendung. 1921. 34 S. 1.—

A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlg. Dr. Werner Scholl, Leipzig

Frey, Johannes.

Tod, Seelenglaube und Seelenkult im alten Israel.
Eine religionsgeschichtl. Untersuchung. 1898. VI, 244 S. 3.75

Jirku, Anton.

Altoriental. Kommentar z. Alten Testament. 1923.
XIV, 254 S. 7.—, geb. 9.—

— Materialien z. Volksreligion Israels. 1914. VIII,
150 S. 3.60

Kittel, Rudolf.

Die orientalischen Ausgrabungen u. die ältere biblische Geschichte. 5. bis auf d. Gegenw. fortgef. Aufl. 1908.
52 S. —.90

Lehmann-Haas.

Textbuch zur Religionsgeschichte unter Mitwirkung
von A. Conrady, A. Fischer, H. Grapow, H. Jacobi,
B. Landsberger, †H. Oldenberg, E. Mogk, J. Pedersen,
R. Reitzenstein, Fr. Rosen, H. Smith, P. Tuxen,
K. Ziegler, H. Zimmern herausg. 2. Aufl. 1923. 396 S.
7.50, geb. 9.50

Leipoldt, Johannes.

Sterbende und auferstehende Götter. Ein Beitrag zum
Streite um Arthur Drews Christusmythe 1923. 84 S. Mit 4 Abbildungen. 1.80

Lotz, Wilhelm.

Die biblische Urgeschichte in ihrem Verhältnis zu den
Urzeitsagen anderer Völker, zu den israelitischen Volkserzählungen
und zum Ganzen der Heiligen Schrift. 1907. IV, 73 S. 1.50

Malapert-Meufville, Maria Constantia v.

Die außerschristl. Religionen und die Religion Jesu
Christi. 1914. 192 S. 3.—, geb. 3.80

Maurer, Friedrich.

Völkerkunde, Bibel u. Christentum I. Völkerkundliches
aus dem Alten Testament. 1905. VII, 251 S. 5.—

Oettli, Samuel.

Der Kampf um Bibel und Babel. 4. erweit. Aufl. mit Berücksichtigung d. 2 Vorträge von F. Delitzsch. 1903. 41 S. —.80

Sellin, Ernst.

Beiträge zur israelitischen und jüdischen Religionsgeschichte.

I. Jahwes Verhältnis z. israelit. Volk und Individuum nach altisraelit. Vorstellung. 1896. VIII, 240 S. 4.—

II. Israels Güter u. Ideale. 1. Hlfte. 1897. VIII, 314 S. 6.—

— Mose und seine Bedeutung für die israelitisch-jüdische Religionsgeschichte. 1922. IV, 158 S. 4.—

Strathmann, Hermann.

Geschichte der frühchristlichen Askese bis zur Entstehung des Mönchtums. 1. Bd.: Die Askese in der Umgebung des werdenden Christentums. 1914. XV, 344 S. 8.40

Voßberg, Herbert.

Luthers Kritik aller Religion. Eine theologiegeschichtl. Untersuchung. z. einem system. Hauptprobl. 1922. 134 S. 2.50

Al. Deichert'sche Verlagsbuchhandlg. Dr. Werner Scholl, Leipzig

CATHOLIC THEOLOGICAL UNION
BS1325.3.C371926 C001
DIE SAMUELBUCHER LEIPZIG



3 0311 00019 1069

WITHDRAWN

45081

BS

45081

1325.3

Caspari, Wilhelm, ed.

.C37

1926

DIE SAMUELBUCHER MIT SA-

TITLE

CHERKLARUNGEN VERSEHEN...

DATE DUE

BORROWER'S NAME

[REDACTED]

[REDACTED]

